CONCORDIA
INTEGRITAS
INDUSTRIA
LIONEL
WALTER
ROTHSCHILD
1886

# 7. Familie: **Erycinidae.**

Um Uebereinstimmung mit den entsprechenden Bänden der andern Faunen in diesem Werk herzustellen, fassen wir die beiden Gruppen *Libytheidae* und *Erycinidae* (*Riodinidae* nach Grote's Vorgang genannt) zusammen. Im Band V, wo die äußerst zahlreichen amerikanischen *Eryciniden* behandelt werden, wird diese Gruppe ausführlich besprochen; einstweilen vergleiche man das Band I. Seite 251 und Band XIII, Seite 293 Gesagte. (Dr. Seitz.)

## A. Unterfamilie: **Libytheini.**

Das Charakterbild der Libytheinen schwankt erheblich in der Geschichte der Lepidopterologie und in der Auffassung des familiären Wertes verteilen sich die Systematiker auf zwei ungleiche Lager. Die größere Fraktion ist geneigt die drei bekannten Libytheen-Genera als zu einer gesonderten vollwertigen Familie gehörig anzusehen, während die Minorität in ihnen nur eine Abzweigung der Erycinidae gelten lassen will. Wenn wir aber die Gestaltung der Kopulationsorgane in Betracht ziehen, so finden wir, daß die Libytheen viel mehr Gemeinsames mit den Nymphaliden vereinigt, als mit den Eryciniden.

Der wohlentwickelte chitinöse Uncus und eine durchaus nymphaloide Valve, bieten Merkmale, die Veranlassung geben, die Libytheen den Nymphaliden als Subfamilie unterzuordnen, namentlich wenn wir ins Auge fassen,daß die inneren Organe zuverlässigere Schlüsse auf die Verwandtschaft gestatten, als die Extremitäten, welche bisher ausschließlich zur Charakterisierung verwendet wurden.

Die Kopulationsorgane stehen im diametralen Gegensatz zu denen der Nemeobiinen. Peniskanal von einfachster Bildung ohne die komplizierten Anhängsel der Eryciniden. Uncus sehr kurz, distal nur ganz leicht gekrümmt, stumpf. Valve analog jener von *Symbrenthia* gebaut, nur ist die Spitze nach oben statt nach unten gerichtet. Basis mit einer halbkugeligen Lamelle, die Spitze schlank, leicht nach innen gekrümmt. Penis lang, distal gebogen, nadelspitz.

Von den Eryciniden sind die Libytheen scharf getrennt durch den vollkommenen Uncus, der bei jenen nur als häutige Bildung vorhanden ist, und die fehlenden Hörner, welche wir in vielfacher Modifikation bei den Eryciniden antreffen. Andererseits ist auch ein Anklang an die neotropischen Riodiniden vorhanden, nämlich der Anfang einer Basalader der Hflgl, welche übrigens den Nemeobiinen auch fehlt.

Im Gegensatz zu den Eryciniden, haben die Libytheen, eine deutliche, wenn auch kurze, vordere Discocellulare, die auffällige, ungemein lange Form der Palpen, aber bildet das spezielle Kennzeichen der Libytheen den Nymphaliden gegenüber.

Die Palpenbildung ist keinerlei Veränderungen unterworfen, auch wenn wir die äthiopischen und amerikanischen Verwandten in Betracht ziehen. Ebenso bleibt die Flglform bei den indoaustralischen Angehörigen genau so unverändert wie bei den Gattungs-Vikarianten der genannten Erdteile.

## 1. Gattung: **Libythea** *F.*

(Vgl. Bd. I, p. 251.)

Die Angehörigen des Genus gelangen in unserm Gebiet zur höchsten Entfaltung der Artenzahl, wie auch der Schönheit der Vertreter. Zugleich haben wir Gelegenheit neben prächtiger koloristischer Umformung dieser sonst so farbenarmen Gruppe auch eine weitgehende Differenzierung der Geschlechter bei austromalayischen Species zu konstatieren.

Durch die außerordentliche Entwicklung der Palpen, wie sie unter den Tagschmetterlingen nicht wieder anzutreffen ist, entfernt sich die Gattung von allen Nymphaliden und zugleich von den Nemeobiinen. Bezüglich der Zeichnungsanlage kann man die östlichen Species in drei Gruppen teilen: a) mit vor-

herrschender Fleckenzeichnung, β) mit dominierenden breiten Bändern und γ) oberseits nur noch mit Fleckenrudimenten bei den ♂♂, während die ♀♀ die Charaktere beider Gruppen in sich vereinigen. Ei von der Form einer Sodawasserflasche, zweimal so hoch als breit, am Apex mit einem kurzen Hals; mit starken unter sich verbundenen Längsrippen. Rp in der Mitte am dicksten, gegen den Kopf und das Ende sich verjüngend. Farbe grün, manchmal mit einem bräunlichen Schimmer. Pp wird am Schwanze aufgehängt, gleicht etwas jener von Ergolis und hat einen völlig abgeplatteten Kopf der von oben gesehen ein Viereck bildet. Pp außerdem stets an der Unterseite der Blätter parallel mit der Oberseite des Blattes angeheftet. Die Falter leben von allen Tagschmetterlingen am längsten. Die Tierchen besitzen einen ziemlich raschen, ruckweisen. hüpfenden Flug, setzen sich aber häufig und besuchen mit besonderer Vorliebe sonnige Sandbänke am Ufer kleiner, den Wald durchbrechender Ströme, wo man sie mit geschlossenen Flgln entweder auf dem feuchten Sand oder auf frei hervorragenden Stückchen Treibholz oder auf toten Zweigen der Ufervegetation sitzen sieht. Im letzteren Falle sind sie durch die der Baumrinde angepaßte Färbung der Unterseite der Hflgl und durch deren blattförmige Auszackung nur für ein sehr geübtes Auge erkennbar. Die ♀♀ sind sehr selten und werden am sichersten an den unbehaarten Vorderfüßen erkannt. Vorkommen manchmal zu Hunderten an feuchten Stellen und in Afrika wurden nach Dr. Vosseler sogar Wanderungen beobachtet, so bei Amani, wo die Züge der *Libythea* von *Catopsilia florella* begleitet wurden und einen bis zwei Tage lang dieselbe Flugrichtung verfolgten.

**L. narina,** die unscheinbarste Art der östlichen Libytheen. ist oberseits schwarz mit etwas heller gefärbter Basis beider Flgl. Die Zeichnungs- und Färbungscharaktere der Ober- und Unterseite geben unsere Abbildungen (139 f). Allen *narina*-Rassen ist der sehr kurze Basalstreif der Unterseite in der Vflglzelle gemeinsam, der bei sämtlichen östlichen Libytheen viel länger und meistens auch breiter ist. Er ist normalerweise leicht rotgelb oder ockerfarben, kann aber, namentlich bei kontinentalen Exemplaren der Trockenzeit. grau überdeckt sein. Meine große Serie aus Siam differiert von allen Inselrassen durch lichter graue Gesamtfärbung der Unterseite;
*rohini.* ein Charakteristikum, das vermutlich bei Individuen der Monsunperiode wieder verschwinden dürfte. — **rohini** *Marsh.* (= libera *Nicév.* ♀) (139 f) ist die kontinentale Repräsentantin der Kollektivspezies, welche von Assam bis Tenasserim und der Malayischen Halbinsel vorkommt. Das ♀ hat die Querbinde der Hflgl leicht ockergelb überhaucht. Ich beobachtete *rohini* während der Trockenzeit im Januar, Februar in Siam in großer Anzahl.
*hybrida.* Die Falter setzten sich auf leicht mit Wasser überrieselten Felsen längs dem Bahndamm. — **hybrida** *Mart.* als ♂ beschrieben ist in der Tat jedoch auf ♀♀ der sumatranischen Rasse von *narina* basiert, ein Name der somit erhalten bleiben kann. *hybrida* differiert von der javanischen Vikariante durch schmälere weiße Binde der Hflgl-
*narina.* Oberseite. Nach Martin fliegt *hybrida* in der Küstenebene. — **narina** *Godt.* (139 f) wurde von ihrem Autor aus Java beschrieben. Der Falter ist mir als große Seltenheit nur aus den Vorbergen des Tengger Gebirges bekannt und wurde von mir niemals im Westen der Insel beobachtet. Unsere Figur ist nach einem Exemplar von der Insel Lombok hergestellt, wo die ♂♂ bereits eine etwas schmälere weiße Binde der Hflgl als auf Java tragen,
*sumbawana.* aber auch in der Größe hinter *narina* zurückbleiben. — **sumbawana** *subsp. nov.* ist ebenso groß wie javanische Exemplare hat jedoch auf der Oberseite der Hflgl eine viel schmälere und manchmal leicht rötlich über-
*sangha.* hauchte Mittelbinde. Sumbawa, in meiner Sammlung. — **sangha** *subsp. nov.* bleibt in der Größe hinter den von mir bei Sapit auf Lombok in ca. 2000 Fuß Erhebung gesammelten Exemplaren von *narina* noch zurück. Der Apex der Vflgl ausgedehnter weiß belegt als bei allen übrigen *narina*-Zweigrassen. außerdem der weiße Fleck der Zelle rundlich statt länglich. Hflgl mit prominenter weißer Schrägbinde. Von Doherty auf Sumba
*canuleia.* gefunden. Ein ♂ aus der Sammlung Dr. Martin in der Kollektion Fruhstorfer. — **canuleia** *Fruhst.* bewohnt das nördliche Celebes. wo ich die Form im November, Dezember bei Toli-Toli sammelte. Staudinger kannte sie von der Minahassa und Dr. Martin hat sie neuerdings bei Palu gefunden. Trotz bedeutender Größe der Exemplare erscheinen sowohl die Weißflecken der Vflgl, wie auch die Querbinde der Hflgl noch mehr
*neratia.* als bei *sumbawana* reduziert. — Bei **neratia** *Fldr.* (139 f), welche mir nur von Halmaheira und Obi vorliegt, welche aber auch auf Batjan sich findet, ist die Punktserie der Hflgl manchmal noch mehr als bei *canuleia* ver-
*nahathaka.* wischt, die weißen Einlagen der Vflgl bleiben aber größer. — **nahathaka** *subsp. nov.* schließt sich eng an *canuleia* von Nord-Celebes an, hat aber wie einige Exemplare von Obi nur noch drei kleine discale Punkte der Hflgl. Der Fleck der Vflglzelle erscheint gelblich überdeckt und ist dem Erlöschen nahe. Die drei weißen Präapicalmakeln der Vflgl unansehnlicher als bei *neratia Feld.* Von Ceram aus der Sammlung Dr. Martin in meiner
*luzonica.* Kollektion. Vermutlich identisch auch auf Amboina und Buru. — **luzonica** (*Moore nom. nud.*) ist nach Sempers Figur beurteilt (Schmett. Phil. Taf. 30, Fig. 21) ausgezeichnet durch rein weiße, ansehnliche Makeln und Bänder der Oberseite beider Flgl. Sehr selten auf den Philippinen; nur ein ♂, Flugzeit Juli, von Luzon und ein zweites von Südost-Mindanao durch Semper registriert. Staudinger gibt an, daß ♂♂ von Palawan mit solchen
*hatami.* aus Celebes übereinstimmen. — **hatami** *Kenr.* nach einem ♀ beschrieben, wurde im Arfak-Gebirge, im nördlichen Holländisch Neu-Guinea entdeckt. Flugort auf etwa 1000 m Höhe. ♀ dem ♂ wie es in Zentral-Celebes vorkommt, am nächsten. Hflgl mit breiter Binde.

*celtis.* **L. celtis** *Fuessl.* (Bd. 1, S. 251, Taf. 71 f) wurde neuerdings auf indischem Gebiet in Chitral entdeckt. Ich sah dortige Exemplare im Britisch-Museum. Dieselbe übertreffen alle übrigen *celtis* aus europäischen Fundorten durch bedeutende Größe und lebhaftere rote Bänderung. Flugzeit August auf ca. 3000 m Höhe.

JUL. 1914 RING MUSEUM



**L. lepita** vermittelt den Uebergang von *L. celtis* zu *L. myrrha*. Ich glaubte früher *lepita* als geographische Form von *celtis* auffassen zu dürfen, aber wenn es auch sicher ist, daß *lepita* da erscheint, wo *celtis* zurücktritt, denke ich *lepita* doch solange als Species behandeln zu dürfen, bis Genitaluntersuchungen mehr Klarheit in die Sachlage gebracht haben. Allen *lepita*, auch der *celtis* sonst so nahestehenden *celtoides*, fehlt der aus modifizierten Schuppen bestehende weiße Strich am Zellende der Hflgl-Unterseite und die Stellung der gelben Binde der Hflgl-Oberseite ist bei *lepita* weniger steil als bei *celtis*. Immerhin mögen diese Differenzen unbedeutend sein und müssen wir Definitives der Zukunft überlassen, wenn wir auch über die Jugendstadien durch gute Abbildungen, welche für die Gattung noch völlig fehlen, orientiert sind. — **celtoides** *Fruhst.* (139 e) differiert *celtoides.* von *celtis* nur durch etwas längere weißliche Makeln am Costalsaum und einen weißen (statt gelben) Präapicalfleck der Vflgl. Es existieren noch *celtis*-ähnlichere Stücke als das abgebildete mit einem rotgelben Costalfleck vor dem rotbraunen Discalfeld der Hflgl. *celtoides* gehört auch schon wegen der monoton rötlich sandfarbenen Unterseite der Hflgl und ihrer kleinen Gestalt sicher einer Winter- oder extremen Trockenzeitform an. Exemplare ohne genaueren Fundort, vielleicht von Hondo oder Nord-Japan, in der Koll. Fruhstorfer. — **matsumurae** *matsumurae.* *Fruhst.* (139e) scheint die landläufige Rasse des eigentlichen Japan darzustellen. Nach Pryer hat *matsumurae* nur eine Generation und dürfte der am längsten lebende Tagfalter sein. Der Schmetterling entschlüpft der Pp im Juli und lebt bis zum nächsten Mai. Kurz nach dem Ausfliegen kehrt er in sein Winterversteck zurück, aus dem ihn im folgenden März die ersten warmen Tage hervorlocken. Man sieht ihn dann seine Eier auf die noch geschlossenen Knospen der Celtissträucher legen. — **chinensis** *Fruhst.* ist eine habituell große *chinensis.* geographische Rasse mit isoliert stehendem roten Medianfleck der Vflgl und dunkler rotbraunem Querband der Hflgl. Gebirge von Szetchuan, auch bei Changyang in Zentral-China vom Juni bis Juli. In meiner Sammlung von Kweitschau, südlich vom Yangtse. Nach Leech kommen der *L. myrrha* ähnliche Exemplare in West-China vor, es handelt sich vermutlich um Ausläufer von *myrrha sanguinalis*, wie wir sie von Sikkim kennen. — **formosana** *Fruhst.* stellt das melanotische Extrem der Gesamtart dar, mit nahezu erloschenem rot- *formosana.* gelben Querband der Hflgl. Formosa in bergigen Strecken, anscheinend selten. — **tamela** *form. nov.* wird auf *tamela.* eine extreme Trockenzeitform basiert; habituell über ein Drittel kleiner als die Gebirgsform der Sommerzeit. Zellstreifen nicht zusammenhängend, sondern in zwei isolierte Makeln aufgelöst. Die transcellularen Makeln auffallend lang, gleichfalls getrennt, Medianbinde der Hflgl durch schwarze Adern in vier Flecken zerlegt, die eine lichter gelbe Färbung aufweisen als die Fleckenbinde der Regenzeitform. — **sophene** *subsp. nov.* ist eine *sophene.* habituell sehr kleine Form mit sehr breiten an *celtis* gemahnenden rotgelben Binden der Oberseite. Vom Quellgebiet des Mekong, Tibet. Type im Museum von Paris. — **lepita** *Moore* (139 e) (Bd. 1, S. 251, Taf. 71 f) ein *lepita.* typischer Himalaya-Falter der von der Nordwestprovinz von Mardan und Thandiani an bis Ober-Birma verbreitet ist und nicht allzuhohe Ausstrahlungen des Hauptgebirgszuges bewohnt. In Sikkim wird sie bereits selten. ♀ ziemlich veränderlich, so kommen in Kaschmir Exemplare vor, welche sich *celtoides* von Japan nähern und einen Supplementärfleck über der rotgelben Querbinde der Hflgl, wie die europäische *celtis* tragen, deren transcellularer Fleck der Vflgl aber isoliert sein kann; und dann auch ♀♀ mit lichtergelber sehr breiter Transversalbinde der Hflgl. — **lepitoides** *Moore* ersetzt *lepita* im südlichen Indien und auf Ceylon, wo *lepitoides* bei *lepitoides* Kandy vorkommt, während wir sie aus den Nilgiris als große Seltenheit bis etwa 1200 m Erhebung antreffen. Flugzeit vom Februar bis Oktober. ♂♂ tragen kleinere weiße Subapicalmakeln der Vflgl als ihre nördlichen Verwandten.

**L. myrrha** ist die am weitesten verbreitete indomalayische Species. Sie wird aus dem westlichen China, Yunnan und von Birma westwärts bis Kaschmir vermeldet, geht südlich bis Ceylon und östlich über Makromalayana bis Sumbawa. Auf Ceylon erscheint sie in zwei Formen: einer alpinen und einer breitbindigen Rasse der Ebene. Die Zeichnung der Oberseite von *myrrha* ist noch einfacher als jene von *L. celtis* und *lepitoides*. Die Costalflecken der Vflgl sind nur bei der Gebirgsform von Ceylon weiß, sonst bedeckt alle Bänder und Makeln ein monotones mattes Kolorit, welches je nach der Lokalität von fahl leder- zu rotgelb wechselt und natürlich auf den Inseln sich am dunkelsten verfärbt. Die Falter lieben die Nähe des Wassers und setzen sich gerne in ganzen Gruppen auf nasse Wegstellen oder Flußufer, auch auf mit Algen überzogene Steine und Felsen, sowie auf trockene Zweige, wo sie durch die düstere Färbung der Unterseite gut geschützt sind. — Rp auf *Celtis* tetranda, auf den ersten Blick einer Rp von *Catopsilia* gleichend. Farbe dunkelgrün mit bräunlichem Anflug. Pp mit abgeplattetem, quadratischen Kopf. Die Eier werden auf junge Triebe und Blätter der Celtis gelegt. Die Rp hält sich auf der Unterseite der Blätter auf, alles mit Ausnahme der Rippen verzehrend. Sie spinnen gerne und lassen sich auch an einem seidenen Faden fallen wenn sie gestört werden. Pp stets an der Unterseite der Blätter. — **sanguinalis** *Fruhst.* (139 e) wird aus Mupin in West-China und von Tenasserim bis Kaschmir ge- *sanguinalis.* meldet. Exemplare aus Kulu, Sikkim, Assam, Birma und Siam meiner Sammlung sind unter sich nicht erheblich verschieden und führen alle die für *sanguinalis* charakteristische ledergelbe, sehr breite Mittelbinde der Hflgl, ebenso wie ♂♂ aus den Laos-Staaten, welche Pavie dem Pariser Museum übergeben hat. In Sikkim erscheint die erste Generation im Juni, doch kommt die Form nach Angaben von Elwes vom April bis Oktober vor. Ich fing eine große Anzahl von Exemplaren auf ca. 300 m Meereshöhe im Januar und Februar in Siam und auch aus Birma werden die trocknen Wintermonate als Flugzeit genannt. Während *sanguinalis* in Sikkim nicht über mäßige Erhebungen hinausgeht, hat Colonel Yerbury ein Exemplar im Februar auf nahezu 3000 m Höhe im

*thira.* Nordwest-Himalaya beobachtet. — **thira** *subsp. nov.* umschreibt eine Arealform mit stark verdunkelten sehr breiten Bändern der Oberseite, welche in der Färbung der Gelbflecken an *myrrha* (139 f) erinnert, aber durch breiter ausgeflossene Binden charakterisiert ist und somit die Charaktere von *myrrha* und *sanguinalis* in sich vereinigt. Yunnan, Tonkin. Type im Museum in Paris. Hierzu gehören vermutlich auch Individuen aus Hai-
*rama.* nan. — **rama** *Moore* hat sich am meisten modifiziert. Die rotbraune Binde ist auf den Vflgl zu einem schmalen Zellstreifen und auf den Hflgln zu einer nahezu erlöschenden Fleckchenbinde reduziert. Die Subapicalmakeln sind nicht größer als bei *lepita* und manchmal nahezu weiß. Die Unterseite dagegen hat alle Charaktere von *sanguinalis* bewahrt mit Ausnahme des auch hier verschmälerten Zellstriches. Rp dunkelgrün mit einer lichtgelben Dorsallinie vom 4.—12. Segment und einem sehr schmalen gelben Band vom Kopf bis zum Analende. Futterpflanze Celtis tetranda Roxb. Pp hellgrün mit gelblichen Rändern und einem schwarzen Fleck an der Hlbspitze. Type aus Ceylon, wo die Namensform auf das Gebirge von 4—6000 Fuß Höhe beschränkt ist, während sich in der Ebene und auf den Hügeln eine zu *sanguinalis* überleitende Form findet, welche erst neuer-
*carma.* dings beobachtet wurde. — **carma** *subsp. nov.* differiert von *rama* aus Ceylon durch nahezu rein weiße, kaum merklich gelb begrenzte Subapicalmakeln, erheblich verbreiterte und aufgehellte Discalflecken der Vflgl, sowie durch die ausgedehntere und gleichfalls lichtere Medianbinde der Hflgl. Die Unterseite zeigt einen blaß fleischfarbenen Intramedianfleck der Vflgl, der Discus der Hflgl ein prägnantes weißgraues Mittelfeld, statt dem schmalen violett überpuderten undeutlichen Streifen von *rama*. Süd-Indien, Type von Shembaganur. Hampson
*myrrhina.* hat mit *carma* identische Stücke in den Nilgiris bis 7000 Fuß angetroffen. — **myrrhina** *Fruhst.* ♂. Größer als *myrrha Godt.* von Java, die roten Transversalbinden aller Flgl breiter, was besonders auch auf der Vflgl-Unterseite zum Ausdruck kommt. West-Sumatra aus der Umgebung von Padang Pandjang. Sehr häufig auch im
*myrrha.* Sultanat Deli. — **myrrha** *Godt.* (139 e) kommt ziemlich übereinstimmend in West-Java, Bali und Lombok vor. Exemplare von Sumbawa, wo Doherty die Art gefunden hat, habe ich noch nicht gesehen. Das Modell zu unserer Abbildung stammt von Lombok, wo *myrrha* bis etwa 1200 m Meereshöhe nicht selten ist. Das ♀ hat wenig breitere, aber wesentlich fahler braungelbe Binden der Hflgl. In Ost-Java tritt eine habituell ver-
*yawa.* kleinerte und infolgedessen auch schmalbindige Trockenzeitform in Erscheinung. — **yawa** *subsp. nov.* besonders dadurch kenntlich, daß der rotbraune Basalstreifen an der Zellwand entweder völlig verschwindet oder nur als ganz dünner Strich erhalten bleibt. Hand in Hand damit geht auch eine Reduzierung der Binde der Hflgl, welche kaum halb so breit bleibt als bei *myrrha* aus dem Westen der Insel. Ost-Java, Umgebung von Malang, Flugzeit im September, Vorberge des Tengger-Gebirges. In etwa 4000 Fuß Höhe findet sich auf letzterem eine Form, welche von dem schmalbindigen Extrem *yawa* zu normalen *myrrha* überleitet, so daß *yawa* als die Subspecies des Hügellandes anzusehen ist. Sehr wahrscheinlich gehören Exemplare von der Insel Bali letzterer
*hecura.* Rasse an. — **hecura** *subsp. nov.* findet sich auf der Malayischen Halbinsel, wo sie durch ihre dunkel aber etwas schmäler als bei *sanguinalis* gebänderte Oberseite eine Transition bildet von der kontinentalen Hauptform zu den makromalayischen Inselrassen. Distant bildete ein ♀ ab, welches fast doppelt so breite Binden aufweist
*borneensis.* als *myrrha* von Java oder Lombok. — **borneensis** *subsp. nov.* ist die sich *hecura* anschließende Rasse von Borneo, welche *myrrhina* von Sumatra in der Ausdehnung der rotbraunen Fleckung übertrifft und durch ansehnlichere Größe von den beiden Vikarianten *hecura* und *myrrhina* zu unterscheiden ist. Südost- und Nord-Borneo.

**L. geoffroy**, die veränderlichste Species des Genus und zugleich die einzige mit heteromorphen Geschlechtern. ♂ oberseits graubraun bis schwärzlich umrandet, Vflgl und die vordere Partie der Hflgl hellblau oder violett, prächtig schillernd. Vflgl mit drei weißen Subapicalmakeln und bei den östlichen Rassen mit breit schwarz angelaufenen Adern. Hflgl in der Regel mit einer rötlichen oder weißgrauen *Libythea*-Binde, die sich unterseits als grauweißes Band wiederholt. Das ♀ entweder wie *eugenia*-♀, manchmal auch dem Typ ohne rote Mittelbinde der Hflgl genähert (139 g), oder ganz ohne weiße Makeln der Vflgl (139 g 3). Der Charakter der Unterseite stets wie bei *eugenia*, doch kann der rotbraune Zellfleck der Vflgl grau überdeckt und die Hflgl vorherrschend grauweiß oder überwiegend violett marmoriert sein. Auf den kleinen Sunda-Inseln macht sich eine Trockenzeitform bemerklich mit erlöschenden weißen Flecken der Vflgl und graubraunem Distalsaum der Hflgl. Jugendstadien unbekannt. Die Falter bevorzugen ausgetrocknete Flußbette, setzen sich aber auch gerne auf nasse Felsen und sammeln sich in der Trockenzeit manchmal zu großen Kolonien an nassen Wegstellen.
*alompra.* Aufgescheucht fliegen sie sehr rasch und unberechenbar, so daß sie dann schwer zu erbeuten sind. — **alompra** *Moore* (139 f), die kontinentale Zweigrasse der sonst vorwiegend australischen Species, war aus Tenasserim und Luang Prabang, den Laos-Staaten bekannt und wurde von mir als neu für Siam nachgewiesen. Das ♀ gleicht dem ♀ von *philippina* (139 g) und führt keine rötliche Mittelbinde der Hflgl. Häufig bei Muok-Lek, manchmal waren
*hauxwelli.* mit einem Schlage 40—50 der prächtigen Falter zu erlangen. — **hauxwelli** *Moore* wurde auf ♂♂ der extremen
*geoffroy.* Trockenzeitform aus Tenasserim basiert, ohne roten Zellfleck der Vflgl-Unterseite. — **geoffroy** *Godt* (139 g) aus Java beschrieben aber nahezu ein Jahrhundert verschollen gewesen, so daß Staudinger 1889 in „Lepidopteren von Palawan" deren Vorkommen auf Java noch für eine irrtümliche Angabe hielt. Mir sandte Kapit. Holz ein authentisches Exemplar aus dem Tengger-Gebirge in Ost-Java, das zusammen mit *L. narina Godt.* gefunden wurde. Das ♀ deckt sich mit unserer Figur eines ♀ aus Timor. Ich selbst sah *geoffroy* auf Lombok im Mai und Juni auf ca. 600 m Erhebung fliegen, war aber nicht imstande eines der scheuen Tierchen, die sich zwischen Geröll in einem Wildbach aufhielten, zu erhaschen. Eine Anzahl Exemplare von Wetter und Sum-

bawa gleichen *geoffroy* aus Java und Timor. Auf der Insel Dammer aber finden sich Exemplare von kleinerer Gestalt **deminuta** *Fruhst.*, ohne weiße Flecken der Vflgl und bleicherem violettem Schimmer der Vflgl. *deminuta.* Sie stellen unzweifelhaft ein Extrem der regenarmen Periode dar und bilden ein Analogon zu *alompra f. hauxwelli.* — Eine sehr ähnliche, kleine, oberseits bleiche Form, **sumbensis** *Pagenst.*, wird von der Insel Sumba ver- *sumbensis.* meldet. — Auf Celebes, aber anscheinend nur im Norden der Insel, findet sich **celebensis** *Stgr.* Es sind nur ♂♂ *celebensis.* bekannt, welche durch breiteren schwarzen Außenteil, besonders der Hflgl bereits zu den Rassen der Molukken überleiten. Im Apicalgebiet der Vflgl fehlen die drei weißen Makeln und unterseits sind sie obsoleter als bei Timor-Individuen. Minahassa, von Dr. Martin auch bei Palu gesammelt. Jedenfalls selten. — **philippina** *Stgr.* *philippina.* (139 g), nach Exemplaren von Palawan beschrieben und nach einem ♀ der Sammlung Fruhstorfer von dort abgebildet, hat einen grauvioletten statt rotbraunen Basalanflug der Hflgl. Die weißen Makeln der Vflgl überbieten an Größe jene von *geoffroy*. Palawan, Flugzeit Januar. Nach Semper auch auf Mindanao, Camiguin de Mindanao, Panaon und Bohol. Flugzeit das ganze Jahr über. — **bardas** *subsp. nov.* soll die Rasse von Luzon *bardas.* und Mindoro bezeichnen, welche Felder bereits kannte, mit dem präokkupierten Namen *antipoda* belegte und die sich nach Semper durch schmäleren schwarzen Distalsaum der Hflgl sowie lichter violetten Schimmer der Vflgl von südlicheren Formen unterscheiden läßt. Zu *bardas* gehören vermutlich auch ♂♂ von Cebu. ♀♀ sind bisher nicht nach Europa gekommen. — **batchiana** *Wall.* (139 g) haben wir nach Exemplaren der Insel Obi *batchiana.* darstellen lassen. Dieselben kommen im wesentlichen mit Batjan-Individuen überein und die Batjan-♂♂ und -♀♀ meiner Sammlung sind kaum von Obi-♂♂ und -♀♀ zu trennen. Das ♀ ist ausgezeichnet durch rotgelbe statt weiße Makeln der Vflgl. — Von **ceramensis** *Wall.* besitze ich nur ein Paar von der Insel Ceram. ♂ mit heller grau- *ceramensis.* schwarzem Distalsaum der Hflgl. ♀ weniger ausgedehnt rotbraun gefleckt als *batchiana* der Nordmolukken und durch weiße Costalflecken der Vflgl bereits zu *eugenia*-♀ überleitend. Selten auf Ceram. — **maenia** *maenia.* *Fruhst.* liegt mir in einer großen Serie von ♂♂ aus Waigiu vor. Die ♂♂ nähern sich *ceramensis*-♂, haben aber noch dünner schwarz bedeckte Adern der Oberseite der Vflgl. Unterseits differieren sie durch das lichter graue Kolorit von den bunteren, dunkleren, sowie schärfer gebänderten ♂♂ von Batjan. — **eugenia** *Fruhst.* (139 f) entfernt *eugenia.* sich im ♀ Geschlecht von *geoffroy* der mikromalayischen Inselgruppe durch das Fehlen des violetten Feldes an der Submediana der Vflgl. Hflglbinde fahler, nicht so scharf begrenzt als bei *batchiana*-♀. Die Unterseite der ♂♂ ist bunter und führt hervortretendere weiße Binden als die Unterseite von *maenia* und *geoffroy*, ist auch nicht so gesättigt schwarzgrau wie bei *batchiana*. In Anzahl von Friedrich-Wilhelmshafen in meiner Sammlung. Nach Hagen nicht selten bei Simbang in den Regenmonaten. Das Tierchen setzt sich gerne scharenweise mit gefalteten Flgln auf den feuchten von den Wellen bespülten Sand des Seestrandes. Auf 5—6 ♂♂ kommt ein ♀. Exemplare aus Kapaur und von den Key-Inseln meiner Sammlung sind nicht verschieden von der Type aus Kaiser-Wilhelmsland. Semper erwähnt ein ♂ aus Port-Moresby, Britisch Neu-Guinea, mir liegen solche von Owgarra und der Yule-Insel vor. — **nicévillei** *Olliff* wird als große Seltenheit von Lord-Howe-Island bei Australien *nicévillei.* gemeldet. Ihr Vorkommen auf dem Kontinent von Australien scheint nicht ganz sicher zu sein. — **anti-** *antipoda.* **poda** *Bsd.* ist eine der *geoffroy* nahestehende Rasse von Neu-Caledonien. — Als **quadrinotata** *Btlr.* von Lifu wurde eine *quadrino-* weitere Rasse beschrieben mit vier weißen aber peripherisch ockergelben Subapical- und Discalflecken der Vflgl. *tata.* — **orientalis** *Godt.*, die am weitesten nach Osten vorgedrungene Zweigform, bewohnt Aloa und Guadalcanar der *orientalis.* Salomonen. Von *antipoda* hauptsächlich durch die gerundeteren Hflgl verschieden. ♂ Oberseite mit schmalem dunklem Costal- und Distalsaum. Adern ähnlich wie bei *batchiana*, aber sehr schmal schwarz bereift. — **pulchra** *pulchra.* *Btlr.* (= neopommerana *Pag.*) verdient nahezu Speciesrechte. Oberseite glänzender blau, Hflgl mit ausgedehntem rotbraunem Submarginalfeld und einem mäßig breiten braunen Distalsaum. Unterseite von *geoffroy* differenziert durch das Fehlen der weißen Mediammakeln der Vflgl, welche mit Ausnahme des grauen Costalsaumes durchweg rotgelb gefärbt sind. Neu-Pommern.

## B. Unterfamilie: **Riodinini.**

Als Familienname wurde *Riodinidae* durch Grote 1895 an Stelle des durch Priorität bei einer anderen Tierklasse verfallenen populären Namen *Erycinidae* gesetzt. Moore in „Lepidoptera Indica" hat diese Neuerung bereits akzeptiert und die Artenreihen unseres Faunengebiets unter die Subfamilie *Nemeobinae* registriert. Die *Nemeobidae* wiederum wurden von Bingham als selbständige Familie aufgefaßt, entsprechend der Einteilung der Tagfalter in dem Sammelwerk über die Fauna Indiens. Bereits Schatz-Röber haben 1892 den Schlüssel zur Nomenklatur der in Frage kommenden Gattungsgruppen gegeben, indem sie unterschieden: Formen der neuen Welt mit Basalader der Hflgl: *Lemoniinae*. Formen der alten Welt ohne solche: *Nemeobiinae*. Der Name *Lemoniinae* ist aus verschiedenen Gründen, die zu erörtern hier überflüssig erscheint, nicht verwendbar, sondern durch *Riodininae* zu ersetzen. Wir aber haben es hier nur mit der von Schatz zuerst richtig umgrenzten Gruppe zu tun, welche wir behandeln als:

## Tribus: **Nemeobiidi.**

Der gemeinsame Charakter, welcher den *Nemeobiidi* eigentümlich ist und sie von den Nymphaliden trennt, liegt in den verkümmerten ♂♂-Vorderfüßen, während die ♀♀-Vorderfüße, wenn auch kleiner als die Mittel- und Hinterfüße doch vollkommen entwickelt sind. Sie tragen nicht allein ausgebildete Fußglieder, sondern auch Klauen und Anhängsel am letzten Gliede. Dieselben Charaktere besitzen zwar auch noch die Libytheen, doch werden diese leicht durch ihre hervorragenden Palpen, die nymphaloiden Kopulationsorgane, sowie die deutliche vordere Discocellulare und die Basalader der Vflgl von den *Nemeobiidi* unterschieden. Die *Nemeobiidi* weisen nur kleine, selten über den Kopf hinausragende Palpen auf, haben dagegen verglichen mit den *Libytheen* äußerst komplizierte, wenn auch z. T. verkümmerte Greiforgane. So ist statt des chitinösen Uncus, den *Libythea* mit den Apaturen gemeinsam hat, nur eine häutige hauben- oder kappenartige Tegumenbildung mit ventralen Hörnern vorhanden, welche letztere je nach dem Genus in Größe und Gestalt differieren. Eine Valve ist nur bei der Gattung *Taxila* in Form von chitinösen Griffeln vorhanden; sonst finden wir nur zarte häutige Gebilde an deren Stelle. Im Gegensatz zu den Nymphaliden und Libytheen aber ist der Penisschlauch in hervorragender Weise ausgebildet, von seltsamen zierlich gebogenen Spangen umgeben und der Penis selbst manchmal mit ganzen Büscheln von kammartig aneinander gereihten Zähnchen besetzt und bewehrt.

Strukturell sind die wenigen in Frage kommenden Gattungen nicht erheblich differenziert. Vflgl in der Regel mit 4 oder 5 Subcostalästen von welchen zwei resp. einer stets vor dem Zellende abzweigen. Der erste Subcostalast bleibt sehr kurz, fehlt manchmal oder ist verkümmert. Vordere Radiale stets mit der Subcostale verwachsen, weshalb auf beiden Flgln eine vordere Discocellulare fehlt. Basalnerv der Hflgl im Gegensatz zu der neotropischen Schwester Subfamilie *Riodinini* nicht vorhanden. Präcostale von Genus zu Genus — manchmal sogar von einer zur anderen Artengruppe wechselnd, entweder kurz, nahezu vertikal, oder lang mit zarter distal abgebogener Spitze. Costalast der Hflgl entweder nur leicht geschwungen (*Abisara, Dodona, Zemeros*) oder am Ursprung der Präcostale stark gekrümmt, im letzteren Falle mit dem Radialstamm eine Strecke parallellaufend (*Dicallaneura, Taxila, Praetaxila*). Die beiden Radialen der Hflgl meistens von gleicher Länge, die erste Subcostale und vordere Radiale aus gemeinsamer Basis entspringend. Die Abzweigung kann nahe der Zellwand (*Zemeros, Abisara*), auf größere Entfernung von derselben (*Praetaxila*), oder sogar ganz nahe dem Distalrand der Hflgl erfolgen (*Neotaxila*). Sexualheteromorphismus ist bei vielen Gattungen (*Dodona, Praetaxila, Dicallaneura, Laxita*) in hervorragendem Maße ausgebildet und zwar nicht nur in der Färbung, sondern auch in der Flglform selbst die frappantesten Analogien bei den Satyriden werden erreicht oder sogar überboten (*Praetaxila, Laxita*). An Satyriden, Euploeen und Amathusiiden ist dann noch ein Anklang vorhanden durch den konvex vorspringenden Ird der Vflgl der ♂♂, im Gegensatz zu den glatt abgeschnittenem der ♀♀. Als Abweichung von den Nymphaliden und Libytheen sind bei einigen Genera hochentwickelte tertiäre Sexual-Charaktere vorhanden. Haase kannte bereits den silbergrauen, pfeilförmigen Androconienfleck vor der Subcostalis der Hflgl-Oberseite, dem ein Reibefleck am erweiterten Innenrande der Vflgl-Unterseite entspricht. Bei *Laxita* ist ein großer Spiegel vorhanden mit konzentrischem gelblichen oder schwarzen Schuppenfleck und bis zur Zellwand ausgedehntem Reibefeld. Bei der bisher unbeachteten und unerkannten Gattung *Praetaxila* ist die Submediana der Vflgl rinnenartig vertieft und die Costale und der Radialstamm der Hflgl durchschneiden ein schmales Feld modifizierter Schuppen.

Ei nach Doherty nicht so hoch als breit, körnig oder stachelig, aber weder mit netzförmiger noch mit strahlenförmiger Streifung. Rp kurz, mit dichten und manchmal in Reihen beisammenstehenden Haaren, manchmal auch mit lateralen fleischigen Anhängseln. Pp kurz, nur gering oder gar nicht gewinkelt. Am Schwanze aufgehängt, mit Mediangürtel (Moore). Für die Imago kommen zwei Verbreitungszentren in Betracht, der Himalaya mit seinen Ausläufern und das Papua-Gebiet. Im Gegensatz zu den Libytheen mit ihrer ubiquistischen Ausdehnungsmöglichkeiten sind alle Gattungen an die Region, manche an ein bestimmtes Land oder eine Insel gebunden. Die Arten sind vorwiegend Höhenbewohner, z. T. außerordentlich isoliert und deswegen auch selten. Nur wenige gemeine Arten (*Zemeros flegyas, Abisara kausambi*) finden sich in der gesamten orientalischen Region. Kein einziges Genus ist dem indischen und melanesischen Faunengebiet gemeinsam. Namentlich die papuanischen Genera *Dicallaneura* und *Praetaxila* gehen weder auf die östlichen Archipele noch über die Key-Inseln im Westen hinaus und von den indo-malayischen Gattungen *Abisara* und *Zemeros* finden sich jenseits der celebischen Subregion keine Vertreter. Vom Bismarck-Archipel und den Salomonen kennen wir noch keine *Nemeobiidi*. In China bildet die Tibet-Szetchuan-Grenze die Peripherie ihres Vorkommens, im Archipel die südlichsten Liu-kiu-Inseln. Im Süden treffen wir sie von Ceylon bis zu den kleinen Inseltrabanten des östlichen britischen Neu-Guinea. Java hat noch 8 Arten, Lombok und Sumatra 3, Celebes 2. Auf den Molukken ist die Familie nicht mehr vertreten, von den Philippinen kennen wir nur 2 Arten. Als vertikale Höhengrenze sind Erhebungen von etwa 3000 m bekannt, doch bewegen sich die meisten interessanten Species in der Favorit-Zone der *Delias*, nämlich zwischen 1200 bis 1800 m. Falter stets einzeln, auch die häufigen Arten

wie *Zemeros flegyas* niemals in Anzahl beisammen. Fast alle Individuen lieben es sich mit halboffenen Flgln auf die Oberseite von Blättern zu setzen, sich zu drehen und auf ein anderes Blatt überzuspringen. Sie sind keineswegs scheu und daher leicht zu fangen. Im Netz aber sehr unruhig, weshalb reine Stücke sich so selten in den Sammlungen finden. Mehr noch wie die übrigen Tagfalter neigen alle *Nemeobiinae* zu geogaphischer Variabilität. Von einer Species kennen wir aus Neu-Guinea fünf Arealrassen und es sind noch ebensoviele aus den undurchsuchten Teilen der Insel zu erwarten. Auf dem Kontinent von Indien macht sich der Einfluß der Jahreszeiten geltend, doch ist die dadurch hervorgerufene Veränderung nicht so weitgehend wie bei den Satyriden und vielen Nymphaliden. Von allen weniger durchforschten Gebieten des Ostens haben wir noch neue Arten und Lokalformen zu erwarten. Auf Neu-Guinea insbesonders folgt bereits eine Entdeckung der andern.

## 1. Gattung: **Zemeros** *Bsd.*

Zu der ausführlichen Diagnose, die Seitz Bd. 1, S. 253 gibt, ist nur noch anzufügen, daß der erste Subcostalast der Vflgl manchmal auf eine kurze Strecke mit der Costale verwachsen ist. Zelle breit, ungewöhnlich kurz. Die hintere Discocellulare stößt im Gegensatz zu allen übrigen *Nemeobiidi* direkt auf den Ursprung der mittleren Mediana, während diese bei den anderen Genera distal von der Mediangabelung endet. Präcostale sehr lang. Die Costale wie beim Genus *Dodona*, nur an der Basis mit dem Radialstamm vereinigt. Sie verläuft nach der Ausstrahlung der Präcostale noch eine Strecke parallel mit der Radialwurzel um erst dann steil aufzustreben. Klammerorgane jenen der Gattung *Dodona* verwandt; Tegumen mit häutigem breitem, kurzem Uncus mit tiefer als bei *Abisara* stehenden ventralen seitlichen Hörnchen. Valve von einfachster Bildung, mit breitem Basalteil und deutlicher, schlanker Spitze. Penisschlauch ohne stachelige Bewehrung, sehr lang. Rp auf Moesa-Arten. Jugendstadien zwar beschrieben, aber noch nicht abgebildet. Falter im lichten Walde oder an dessem Rande, mit ausgebreiteten oder nur wenig erhobenen Flgln sitzend. Ueberall häufig und von der Ebene bis ungefähr 2000 m Erhebung aufwärts gehend. Auf dem Kontinent weit verbreitet, vom West-Himalaya quer durch das südliche China bis Ningpo, Hongkong, Hainan und in ganz Hinter-Indien bis Tonkin, sowie Annam. Fehlt in Süd-Indien, auf Ceylon, sowie den Philippinen, aber im malayischen Archipel von Sumatra bis Sumbawa und Celebes vertreten. Imago namentlich an der nördlichen Peripherie seiner Verbreitung dem Generationswechsel unterworfen und nächst den *Abisara* zu den veränderlichsten *Nemeobiidi* zählend.

**Z. flegyas** tritt auf dem Kontinent und auf Java in einer Form der Trockenzeit auf, mit verwaschen purpurbrauner Oberseite und undeutlicher Punktierung. Exemplare der Monsunperiode sind vorherrschend rötlichbraun mit schwarzen Sprenkeln und mit reihenweise gestellten weißen Punkten übersät. Das ♀ ist nur durch etwas lichteres Kolorit und rundlichere Flglumrisse vom ♂ verschieden. Auf Nias aber und den mikromalayischen Inseln scheint sich keine Trockenzeitform auszubilden, dagegen sind die ♀♀ durch hell ockergelbe Färbung auffallend von den rotbraunen oder dunkel weinroten ♂♂ differenziert. Den makromalayischen Unterarten ist dann noch eigentümlich das Vorhandensein einer Serie von grauweißen verbreiterten Subapicalmakeln der Vflgl. Alle diese Modifikationen zeigt unsere Tafel 139 a. **flegyas** *Cr.* (Bd. 1, p. 254, Taf. 89 b) wurde nach *flegyas.*
Exemplaren der Regenzeitform dargestellt. Kershaw bildet von Hongkong ein ♀ der Winterform (Flugzeit vom Februar ab) welches eine fast ebenso breit gelblichweiße Vflglbinde aufweist als *phyliscus*. Nach Leech in West- und Zentral-China gemein. Auch bei Itschang und Changyang beobachtet, ferner von Pryer im Snowy-Valley bei Ningpo gesammelt. Zu *flegyas* ziehe ich Exemplare von Tonkin, wo ich selbst vom April bis September nur Vertreter der Regenzeitform antraf. **confucius** *Moore* umschreibt eine habituell sehr große Rasse von der *confucius.*
Insel Hainan. ♀ lebhafter und heller rotbraun als ♀♀ von Tonkin. Unterseite bei beiden Geschlechtern mit ansehnlicheren und reiner weißen Punkten als bei den übrigen kontinentalen Individuen. — **allica** *F.* ist dagegen *allica.*
eine habituell zurückgebliebene Rasse, mit fahlbrauner Oberseite und gelblichen, statt weißen Punktflecken. Type aus Siam; hierzu gehören ziemlich sicher eine große Reihe von Exemplaren aus den Karen-Hills, Birma, welche ich im Mai auf ca. 300 m Höhe dort sammelte. — **annamensis** *Fruhst.* ♂ dunkler schokoladebraun als *annamen-*
♂♂ aus Tonkin, welche vermutlich identisch sind mit *flegyas Cr.* aus Süd-China. Die Weißpunktierung spär- *sis.*
licher, verwischter. Die Unterseite heller gelbbraun. ♀ größer als *flegyas*-♀♀ aus Tonkin, fahler. — **esla** *Fruhst.* *esla.*
(139 a) gehört der extremen Trockenheit an; kleiner als die eben beschriebenen ♀♀ der nassen Periode mit sehr breiten zu einer Binde vereinigten Subapicalmakeln der Vflgl, welche in der weißen Färbung an ♀♀ von Perak erinnern. Die Form *annamensis* entstammt der Regenzeit und wurde von mir im mittleren Teile des Landes im Dezember gesammelt, während *esla* aus dem Süden stammt und in der extremsten Trockenzeit im Februar bis zu etwa 1000 m Erhebung erbeutet wurde. — **indicus** *Fruhst.* (139 a) findet sich in Sikkim als äußerst *indicus.*
gemeiner Falter von etwa 300 bis 2000 m Höhe das ganze Jahr über. Meine Type ist auf eine Trockenzeitform basiert mit zwei gelblichweißen Apicalmakeln der Vflgl bei beiden Geschlechtern. Die Individuen der Monsunperiode aus Sikkim und Assam in meiner Sammlung sind kleiner, aber lebhafter weiß punktiert als ♂♂ aus Tonkin. Exemplare vom West-Himalaya, wo *indica* gleichfalls vorkommt, sind mir in natura unbekannt. —
**albipunctata** *Btlr.* stimmt im ♀ Geschlecht mit *phyliscus* (139 a) in der Größe und Zeichnungsverteilung *albipunc-*
*tata.*

*phyliscus.* überein, nur sind alle Makeln oberseits rein weiß. Malayische Halbinsel, Penang. — **phyliscus** *Fruhst.* (139 a). Beide Geschlechter mit längerer und breiter angelegter aber verdüsterter weißlicher Subapicalbinde der Vflgl als die Namenstype aus Perak. West- und Nordost-Sumatra. Die Tierchen, schwache Flieger, werden in beiden Geschlechtern meist nach Hesperidenart mit halbgeöffneten Flgln auf den doldenförmigen, weißgrünen Blüten und roten Früchten eines im Walde wachsenden, Sambucus-artigen Strauches sitzend angetroffen. Auffallend ist die Tatsache, daß Java die kontinentale und nicht die malayische Form beherbergt
*sparsus.* (Martin). — **sparsus** *Fruhst.* (139 a) gleicht im männlichen Geschlecht *phyliscus*, doch führt *sparsus* keine weißen Submarginalfleckchen und es fehlen ihm wie überhaupt allen makromalayischen ♂♂ (mit Ausnahme der Java-Vikariante) die medianen und basalen Weißpunkte. ♀ viel ähnlicher der Lombok-Rasse als den *phyliscus*-♀♀ von Sumatra. Nias. Auf den südwestlichen Satellitinseln von Sumatra dürfte noch eine Reihe mit *sparsus* verwandter Rassen entdeckt werden. Auf den nördlichen Trabanten Banka und Billiton scheint *flegyas* selten
*javanus.* zu sein, denn er wird in den lokalen Listen von dort nicht erwähnt. — **javanus** *Moore*, auf Exemplare der Trockenzeitform basiert, gleicht am meisten der kontinentalindischen Rasse, doch erscheint das ♀ etwas intensiver rotbraun gefärbt. Bei der Generation der Regenperiode treten im Gegensatz zu den makromalayischen Verwandten wieder rein weiße Basal- und Discalpunktserien auf. Ost-Java-Individuen sind etwas kleiner als solche aus der Umgebung von Sukabumi im Westen der Insel. Ein häufiger Falter vom Strande bis zu etwa 1200 m empor vorkommend. Im Netz sind sie sehr unruhig, infolgedessen schwer zu töten und kommen deshalb fast nur ab-
*balinus.* gerieben nach Europa. — **balinus** *Fruhst.* Wesentlich kleiner und dunkler als Java-Exemplare, die Weißsprenkelung der Vflgl verdüstert und sowohl die weißen wie auch die schwarzen Punkte der Unterseite aller Flgl
*arimazes.* verkleinert. Insel Bali. — **arimazes** *Fruhst.* (139 a). Eine distinkte Inselrasse, namentlich im ♀ differenziert und *flegyas javanus Moore* von Java mit *retiarius Sm.* von Sumbawa verbindend. ♀ aber noch heller rötlichgelb als *retiarius*-♀, mit reduzierteren dunkleren weißgelben Submarginalzacken der Vflgl. Lombok von 2—4000
*retiarius.* Fuß Höhe, häufig. — **retiarius** *Sm.* erreicht *arimazes* nicht ganz in der Größe. ♀ dunkler mit schärfer abgesetzter und infolgedessen deutlicher hervortretender gelblicher Submarginalzackenbinde der Vflgl. Sumbawa.
*strigatus.* — **strigatus** *Pag.* ist eine blassere und kleinere Rasse der Insel Sumba. Sehr selten, nur wenige Exemplare
*sosiphanes.* bekannt. — **sosiphanes** *Fruhst.* (140 a) bewohnt das südliche Celebes und ist basiert auf die größten bekannten Individuen der Gesamtart. Oberseite ebenso dunkel rotbraun wie bei *albipunctata* und *phyliscus* die anteterminale und submarginale Weißpunktierung prominent. Auch in der Median- und Basalzone allerdings undeut-
*celebensis.* liche weißliche Strichpunkte. Süd-Celebes. — **celebensis** *Fruhst.* (139 a) entstammt dem zentralen Teil der Insel und wurde von Doherty im August-September bei Tawaya gefunden. Es handelt sich bei *celebensis* um Exemplare einer Gegend mit ungewöhnlich trocknem Klima; beträgt doch die jährlich in der Bai von Palu fallende Regenmenge nur 660 mm, im Gegensatz zu Menado im Norden mit 4036 mm und Makassar im Süden mit 3367 mm, womit sich der Fundort von *celebensis* als das regenärmste Gebiet von ganz Niederländisch Indien erweist. ♂ mit etwas prominenteren Weißpunkten der Vflgl als *sosiphanes*-♂. Das ♀
*hostius.* ungefähr wie *phyliscus*-♀ aber mit schmäleren trübweißen Submarginalmakeln der Vflgl-Oberseite. — **hostius** *Fruhst.* endlich schließt den Kreis. ♂ am nächsten *albipunctata* und jenen von *phyliscus* übertreffend durch schmälere, längere aber reiner weiße und keilförmige Submarginalmakeln der Vflgl. Nord-Borneo, anscheinend nicht sehr häufig.

**Z. emesoides** eine echte makromalayische Species, welche wie so viele dieser Arten nicht mehr auf Java übergeht. ♂ vom Charakter des abgebildeten *eso*-♂ (139 b, ♀ auf Taf. 140 a dargestellt). Das Kolorit wechselt je nach der insularen Heimat von gelb- zu rotbraun. Das ♀ ist stets heller als das ♂ und dessen Grundfarbe kann ockergelb bis fahl gelbbraun sein. Die schwarze Longitudinalstreifung ist gleichfalls kleinen Differenzie-
*emesoides.* rungen unterworfen. **emesoides** *Fldr.* (140 a) von der Malayischen Halbinsel kann als die hellste Arealform gelten. Das ♀ ist nicht wesentlich von lichtgelben ♀♀ aus Nordost-Sumatra verschieden, dagegen sind die ♂♂
*zynias.* mit ihrem rötlichgelben Grundton sehr leicht von ♂♂ anderer Fundorte zu unterscheiden. — **zynias** *subsp. nov.* liegt mir in großen Serien aus dem Norden und Westen von Sumatra vor. ♂ erheblich dunkler als ♂♂ von der malayischen Halbinsel. Vom ♀ existieren zwei Formen; eine ganz hell ockergelbe, welche sich an *emesoides*-♀ anschließt und eine kleinere dunklere mit markanteren schwarzen Binden. Fliegt das ganze Jahr hindurch in den Wäldern der Küstenebene und Vorberge, ist aber viel seltener als *Z. flegyas phyliscus*, mit welcher sie
*eso.* gleiche Lebensgewohnheiten besitzt. Hagen erwähnt eine verwandte Form von der Insel Banka. — **eso** *Fruhst.*, (139 b) das melanotische Extrem der Gesamtart. ♂ gesättigter braun als *zynias* mit auch unterseits verbreiterten schwarzen Längsstreifen. ♀ matt fahl braungelb mit mehr als doppelt so breiten Medianbinden als *zynias*-♀♀. Namenstype aus Südost-Borneo. Häufig bei Sintang. In einer namentlich beim ♀ etwas dunkleren Form von
*bangueyanus.* Lumbidan, Nord-Borneo, Flugzeit März, im Tring-Museum. — **bangueyanus** *Fruhst.* Steht *eso Fruhst.* von Borneo nahe, die ♂♂ sind aber noch dunkler rotbraun, die schwarzen Längsstreifen aller Flgl schärfer abgesetzt und anscheinend breiter als bei *eso*-♂♂. Insel Banguey.

## 2. Gattung: **Dodona** *Hew.*

Am nächsten der Gattung *Zemeros*, differiert sie strukturell von dieser durch die hintere Discocellulare, welche im Gegensatz zu den Genera *Nemeobius* und *Zemeros* stark konkav eingebogen ist und deshalb distal von der Mediangabelung mündet. Subcostaläste der Vflgl weiter getrennt stehend. Zelle schlanker als bei *Zemeros*, auf dem Hflgl einen spitzen Winkel bildend. Präcostale sehr lang wie bei *Zemeros*, der Costalast vom Radialstamm entfernt und bis zur Abzweigung der Präcostale damit parallelgehend. Jugendstadien nur von einer Art bekannt. Rp auf Moesa, Gramineen und Bergbambus, smaragdgrün mit blauen Rückenlinien. Kopf braun. Pp fast wie jene der Gattung *Abisara*, jedoch nackt. Kopf mit zwei stumpfen Auswüchsen. Schwanzende spitz. Klammerorgane jenen von *Zemeros* nahekommend, Valve aber gleichmäßig breit, muldenförmig. Penisschlauch kurz, von einem hautartigen Mantel umgeben. Imago in der Regel selten, ausschließlich Gebirgsbewohner wohl nirgendwo unter 1000 m Meereshöhe vorkommend aber bis zu 3000 m beobachtet. Es sind vorherrschend Waldtiere, doch wird von einer Art berichtet, daß sie auf grasigen Bergabhängen vorkommt. Mehrere Species scheinen nur eine Frühjahrs-Generation zu haben. Von anderen überwintern die ♀♀. Flug schnell, aber nur auf kurze Distanzen. Wie die *Abisara* lieben sie es, rasch nach einander von einer Pflanze zur anderen überzuspringen. Geschlechter in der Regel monomorph, ♀ etwas größer und fahler als die ♂♂. Nur eine Species ist in hohem Maße dimorph; von einer Art aus Borneo kennen wir sowohl eine ♂-ähnliche, wie eine heteromorphe Form. Verbreitungszentrum der Himalaya und dessen Ausstrahlungen. Von Szetschuan sind bisher nur die gemeinsten indischen Species in Lokalformen bekannt geworden, Birma hat einige eigentümliche Species mit Vikarianten auf Hainan und in Makromalayana. Von Tonkin ist noch keine *Dodona* bekannt, von Annam wird eine prächtige Arealform hier zum ersten Male erwähnt. Auf Java hatte ich das Glück, die Gattung als neu für die Insel in zwei Species zu entdecken, zu denen dann später noch eine dritte kam. Von Sumatra ist nur eine Art, von Borneo sind zwei mit Sicherheit nachgewiesen. Auf weitere Entdeckungen dort ist mit Bestimmtheit zu rechnen. In Süd-Indien und auf Ceylon fehlen *Dodona* ebenso wie *Zemeros*, doch haben die Philippinen eine *Dodona*-Species, während *Zemeros* auch auf dieser Inselgruppe fehlt.

**D. dipoea,** die unscheinbarste Species des Genus, welche sich auf zwei Arealformen verteilt. — **nostia** *Fruhst.* (139 e) aus dem westlichen Himalaya, die namentlich bei Masuri häufig vorkommt und dort bis 7000 Fuß Höhe beobachtet wurde. Als Flugzeit sind die warmen Monate vom Mai bis September erwähnt. — **dipoea** *Hew.* (139 d) wurde von ihrem Autor nach einem Exemplar aus Darjeeling beschrieben, während das Vorbild zu unserer Figur von Bhutan stammt. Exemplare wesentlich größer als *nostia* vom West-Himalaya und Kaschmir, die Fleckung der Oberseite rötlichgelb statt weiß. Unterseite bunter, mit silberweißen, statt den graugelben Streifchen der *nostia*. Nach Nicéville gemein in Sikkim; während der Monate April bis Dezember und da wo noch Wald steht von ca. 1500 bis zu 3000 m Höhe vorkommend. Doherty fand Exemplare in den Naga-Hills auf 6000 Fuß Erhebung. *nostia.* *dipoea.*

**D. dracon** *Nicév.* ersetzt vielleicht *D. dipoea* in Birma. Es ist nur ein Exemplar bekannt, das noch kleiner sein soll als *dipoea*. Die Grundfarbe der Oberseite heller mit ockerfarbener Beimischung, die Flecken aber rein weiß ohne rötliche Schattierung. Unterseite mit einem schwarzen Analfleck, der durch eine rotgelbe Linie geteilt wird. Nördliche Shan-Staaten, Flugzeit März. *dracon.*

**D. durga** hat eine eigentümliche Verbreitung. Aeußerst gemein im West-Himalaya, wurde sie östlicher als Nepal mit Sicherheit auf indischem Boden nicht gefunden, ist aber dann unvermittelt im westlichen China wieder sehr häufig. Drei Lokalrassen sind zu registrieren: **durga** *Koll.* (139 e) bereits Bd. 1, S. 254 besprochen, findet sich auf Weiden und grasigen Abhängen als sonneliebender Falter von 800 bis zu 2500 m. Nach einer leeren Ppnhülle beurteilt gleicht die Pp der von *Zemeros flegyas*, nur ist das Gehäuse etwas höher und die Analspitze weiter vorgezogen. — **sinica** *Moore* (Bd. 1, S. 254, Taf. 89 d) liegt mir von Siau-Lu und Mupin vor. Vom Mai bis Juli auf 5—10 000 Fuß. — **rubula** *subsp. nov.* wurde mir als aus der Provinz Kweitchau stammend neuerdings zugesandt. Habituell sich *durga* anschließend, differiert sie von dieser und *sinica* durch namentlich auf der Hflgl-Oberseite dominierende Schwarzfärbung, welche eine Reduktion der satt rotgelben Makeln im Gefolge hat. Auch die Unterseite ist erheblich dunkler und die beiden submarginalen Streifchen kaum halb so breit als bei *sinica* vom oberen Szetschuan. *durga* *sinica.* *rubula.*

**D. eugenes** *Bates* dringt gleichwie *durga* bis ins westliche China vor, doch ist sie in der ganzen Streichungslinie des Himalaya bis Assam verbreitet. Rp smaragdgrün mit zwei blauen Linien über dem Rücken auf Gräsern und dem Bergbambus. Pp gewölbt mit längerer Abdominalpartie als die *Zemeros*-Ppn. Imago bis 3000 m emporgehend. Vom ♀ ist bekannt, daß es überwintert und dann im ersten Frühjahr wieder erscheint. Drei Ortsformen: **eugenes** *Bates*, Oberseite ähnlich *dipoea*, doch mit vorherrschend weißlichen Makeln. Unterseite leicht kenntlich an sehr breiten glänzend silberweißen Längsstreifen. Von Murree bis Nepal. — **venox** *eugenes.* *venox.*

*Fruhst.* (139 d als *venusa*), das stattlichere Produkt von Gegenden mit feuchterem Klima. Fleckung der Oberseite rötlich begrenzt. Die Silberbinden der Unterseite prägnanter, als bei *eugenes*. Von Nepal bis Assam. In Sikkim an denselben Plätzen und zur selben Zeit wie *D. dipoea* auftretend. *maculosa Leech* (Bd. 1, S. 255, Taf. 89 d) findet sich in Szetchuan und ostwärts bis Itschang und Changyang.

*egeon.* **D. egeon** *Dbl.* (Bd. 1, S. 255), eine in den Sammlungen seltene Art, welche in zwei geographischen Formen über Nord-Indien verteilt ist. Oberseite schwarz mit drei rotgelben Fleckenreihen der Oberseite der Vflgl. Die basalen und medianen sind zu einer tabakpfeifenartigen Zeichnung vereinigt. Hflgl vorwiegend rotgelb, mit schwarzen Mittelstreifen und runden Submarginalmakeln. ♀ fahler gelb mit verringerter schwarzer Bänderung. Unterseite ähnlich *elvira* (139 d) doch mit in einzelne Flecken aufgelösten Subapicalstreifen, Farbe kastanienbraun mit silberweißen, beim ♀ aber mehr gelblichen Flecken. Nach Elwes sind ♀♀ aus den Karen-Hills viel heller als solche von Kulu und Sikkim. *egeon* wurde in Sikkim einmal auf 1000 Fuß Höhe im Mai gefunden, ist aber häufiger in Bhutan. Man kennt ferner Exemplare von Kulu, Nepal, Assam. Doherty traf eine ziemliche Anzahl in den Karen-Hills im April von 4—5000 Fuß und Elwes meldet ♂♂ von Bernardmyo, Ober-Birma.

*elvira.* **D. elvira** *Stgr.* (139 d) ersetzt *egeon* auf Borneo, wo *elvira* ausschließlich auf höhere Lagen des Kinabalu beschränkt ist. ♂ oberseits rötlichgelb mit schwarzen Längsstreifen. Der äußerste von ihnen umschließt auf den Vflgln eine Serie zierlicher rötlichgelber Fleckchen von welchen die apicalen rundlich, die medianen länglich sind. Vom ♀ existieren zwei Formen: *a*) ein dem *egeon*-♀ sehr ähnliches mit sehr breiter Submedianbinde der Vflgl, welche in ihrem vorderen Teile hell, in ihrem analen gesättigter ockergelb abgetönt ist. Hflgl mit einer markanten schwarzen Submarginal- und drei verwaschenen schwärzlichen Medianbinden. Unterseite vom ♂
*pura.* durch breitere und mehr gelbliche Bänder differierend. *b*) f. **pura** *Fruhst.* Alle bei dem normalen ♀ gelblichen Bänder sind bei ihr weiß, und zwar auch auf der Unterseite.

**D. adonira** eine seltene Art, welche von Nepal bis Ober-Birma vorkommt. Oberseite kenntlich an der hakenförmig zusammenhängenden rotbraunen Basal- und Medianbinde der Vflgl. Dadurch ist *adonira* leicht
*adonira.* von der sonst nahestehenden jedoch ansehnlicheren *D. ouida* zu unterscheiden. Zwei Arealrassen: **adonira** *Hew.* (139 d). Unterseite eigentümlich fahl ockergelb etwa wie *Cyrestis lutea Zinck.* mit dunkleren mehr rötlichen Partien im Analwinkel beider Flgl. Gelegentlich zeigt sich auch eine weißliche oder schwefelgelbe mediane Aufhellung der Hflgl. Mir in Anzahl aus Bhutan und in je einem Exemplar aus Sikkim und Assam vorliegend; Moore erwähnt auch ♂♂ aus Nepal. Nach Elwes findet sich *adonira* in Sikkim auf Wegen im dichten Wald zwischen 7 und 9000 Fuß, während der Regenzeit. Ein schneller Flieger der sich häufig auf den Erdboden
*argentea.* setzt. Die Pp wurde einmal auf Moesa chisia gefunden. — **argentea** *Fruhst.* (139 d), ♂ differiert oberseits etwas von *adonira* aus Sikkim. Es hat nämlich eine schwarze, anstatt braune Basis der Vflgl, einen viel breiteren schwarzen Distalsaum und eine ausgedehntere, schwarze Submarginalbinde. Dafür ist die Linie, welche beide trennt, stark verengt. Die Unterseite weist aber einen grandiosen Unterschied auf. Die Längsbinden sind nicht schwarz, sondern braun und der Raum zwischen den beiden mittleren Submarginal- und den beiden Basalbinden, sowie die subanale Region sind von breiten Silberstreifen bedeckt. Auch am Costalrand lagert, genau in der Flglmitte, ein viereckiger Silberfleck. Ober-Birma, Ruby-Mines. Zu *argentea* gehören vermutlich auch Exemplare von den Naga-Hills (5—6000 Fuß) und Bernardmyo in Ober-Birma, welche Doherty dort erbeutet hat.

*chrysapha.* **D. chrysapha** *Fruhst.* (140 a). Die distinkte neue Species steht in der Größe der *adonira Hew.* von Nord-Indien nahe und ist zweifellos deren Repräsentantin, ohne jedoch spezifisch damit in Konnex zu stehen. Oberseite von etwas lichterer gelbbrauner Grundfarbe. Vflgl wie bei *adonira*, nur die Basalpartie heller, leichthin schwarz beschattet, die beiden medianen Längsbinden schmäler. Hflgl zeichnungslos, nur mit einem dünnen Submarginalstreifchen. Unterseite rötlichgelb, gegen den Costalsaum der Vflgl zu aufhellend. Vflgl mit 7 rotbraunen Längsstreifen, die ähnlich wie die schwarzen Bänder bei *D. adonira* verteilt stehen. Hflgl mit vier ungleich langen, matt silberglänzenden Längsstreifchen, die proximal von fünf rotbraunen Binden entlang ziehen. Analfeld mit drei rotbraunen Binden und zwei Silbermakeln vor dem Schwänzchen. West-Java, vom Vulkan Gede. Type: ein ♂ in der Sammlung Staudinger (Berliner Museum). *chrysapha* hat einen weiteren Verwandten in *elvira Stgr.* von Borneo und ist neben *Dodona windu Fruhst.* und *fruhstorferi Röb.* jetzt die dritte von Java bekannte *Dodona*, während aus Sumatra nur eine Species vermeldet wird und wir von Borneo nur zwei Arten kennen: *D. elvira* aus der rotbraunen und *D. pryeri Moore* aus der weißgelben *D. fruhstorferi*-Gruppe.

*ouida.* **D. ouida,** die bereits Bd. 1, S. 255 kurz erwähnt ist, verbreitet sich über das nördliche indische und südliche chinesische Gebiet, sich dort auf drei Arealformen verteilend. Die Art unterliegt dem Generationswechsel; Exemplare der Frühlingsbrut sind kleiner, zeigen fahlere gelbe Binden und verwaschene Gesamtfärbung der Unterseite. *ouida* ist die am hervorragendsten sexuell differenzierte Art der Gattung. Das ♀ verliert die gelbe Basalbinde der Vflgl, während sich der beim ♂ rotgelbe Submarginalstreifen in ein breites weißes Band verfärbt. Dagegen

JUL. 1914 TRING MUSEUM



verringert sich wiederum die beim ♂ prägnante ockerfarbene Anteterminalbinde, welche beim ♀ nur als rötliche Linie angedeutet ist. — **phlegra** *subsp. nov.* liegt mir in großer Anzahl aus Masuri vor. ♂ mit fast doppelt so *phlegra.*
breiten, viel heller ockergelben Bändern der Vflgl als die im Paläarktenteil und 139 c abgebildete Form. ♀ mit costalwärts ausgeflossener, statt verengter weißer Schrägbinde der Vflgl. Die Unterseite der ♂♂ fahler, mit geringer rötlicher Begrenzung der lichten Streifung. ♀ unterseits mehr grau- als gelbbraun. Nicéville schreibt, daß die ♂♂ um die Wipfel von hohen Eichen, die ♀♀ aber nur in schattigen Schluchten nahe dem Wasser fliegen und beide Geschlechter vom April bis Oktober vorkommen. Rp auf Gräsern, als Höhengrenze für den Falter werden 7000 Fuß angegeben. — **ouida** *Moore* (139 c und Bd. 1, Taf. 89 d) findet sich von Nepal an bis Assam, *ouida.*
ist in Sikkim nicht selten, dort bis 2300 m ansteigend, während der warmen Zeit vom März bis September fliegend und sich mit offenen Flgln auf Blätter setzend. ♂ mit gesättigt rotgelben Längsstreifen, ♀ mit schmälerer und costalwärts verengtem statt wie beim *phlegra*-♀ erweitertem weißem Shawl der Vflgl. — **palaya** *subsp. nov.* *palaya.*
bildet insofern wieder einen Rückschlag zur West-Himalaya-Rasse als sich bei ihr die rotgelbe Medianbinde der Vflgl verbreitert. Am Omeishan und bei Mupin in Szet-chuan. Sehr wahrscheinlich bilden Exemplare, welche Doherty in den Karen-Hills gefunden hat, eine Transition von *ouida* zu *palaya*, denn das trockene Birma hat stets hellere Rassen als das regenreiche Sikkim.

**D. windu** *Fruhst.* (139 d) eröffnet die Reihe der *Dodona* mit vorwiegend weißer oder cremegelber *windu.*
Gesamtfärbung und rotbraunen Längsstreifen, mit in der Regel lang ausgezogenen Schwänzen, so daß Moore einen besonderen Namen „*Balonca*" für die nur wenige Arten umfassende Unterabteilung geboten hielt. Da aber strukturelle Merkmale den weißen *Dodona* fehlen, wird das Mooresche Genus hier wieder unterdrückt. *windu* steht in der Zeichnungsanlage vollkommen isoliert und differiert von der *D. henrici*- und *D. fruhstorferi*-Gruppe durch das Vorhandensein von sieben statt nur sechs rotbraunen Longitudinalstriemen der Vflgl-Unterseite. ♂ Oberseite: Vflgl an der Basis, dem Costal- und Außenrd breit braun gesäumt, mit einer in die weiße Mitte hineinragenden, braunen Medianbinde. Hflgl: Außen- und Ird ebenfalls braun umrahmt; jenseits der Zelle durchzieht die Flgl ein dünner, brauner Streifen, der im Analwinkel endet. An der Basis breitet sich ein länglicher, brauner Wischfleck aus und ein feiner brauner undeutlicher Streifen an der Abzweigung der Subcostale ragt bis zur Mitte in die Zelle hinein. Das Distalband wird am Apex durch einen weißen Strich getrennt. Analende mit 2 schwarzen Lappen, von denen der äußere nochmal so lang ausgezogen ist wie der innere und vor denen ein orangefarbener, schwarz gekernter Fleck lagert. Unterseite: silberweiß, von braunen Streifen durchzogen. Vflgl mit 2 kurzen, breiten Basal, sowie 2 Medianbändern, die an der Costale entspringen und von denen das innere und längste bis über die vordere Mediane hinausgeht, das kürzere die mittlere Mediane erreicht. Ein sehr langes, vor der Mündung geknicktes Subapicalband reicht bis zur Submediane. Das Distalband ist durch einen weißen Streifen in der Mitte geteilt. Der Ursprung des zweiten Basalbandes, sowie der beiden Medianstreifen ist in der Costalgegend schwärzlich und die Mündung dieser, sowie aller übrigen ebenso angedunkelt. Hflgl mit einem Basal-, einem Median-, Submarginal- und Terminalband, die sich oberhalb des orangefarbenen Analflecks vereinigen, und 2 langen Streifen in der Abdominalgegend, unter welchen noch 2 gebrochene, kurze schwarze Querbinden und ein schwarzer Punkt den Analwinkel zieren. Das Band wird von einer sehr dünnen weißen, gebrochenen Linie durchzogen. Der auf der Oberseite verschwommene Streifen in der Zelle unterseits sehr deutlich. Kopf und Augen braun, Stirne und Palpen weiß, Fühler oben schwarz, unten ebenso, aber an den Enden der Glieder weiß beschuppt, besonders vor der ganz schwarzen Keule. Brust und Körper schwarz, oben braun, unten weiß behaart, vorderer Teil des Abdomen oben blauschwarz, der hintere gelbbraun. Abdomen an der Seite gelb, mit einer schwarzen Punktreihe; unten weiß mit dichten, schwarzen, zottigen Haarbüscheln längs der Mitte. Schenkel weiß, Schienen gelblich. Spannweite 37 mm. Die Type der zierlichen Art fing ich an den bewaldeten Abhängen des Vulkans Windu im Innern des westlichen Java (Residentie Bandong) im April 1893 auf etwa 5000 Fuß Höhe: später bekam ich noch 2 ♀♀ vom Vulkan Gede. ♂ noch unbeschrieben, doch glaubt Herr Dr. Piepers im Haag ein solches zu besitzen.

**D. henrici** ist der älteste Name für eine prächtige Gruppe von zumeist insularen Formen, welche das hinterindische und makromalayische Faunengebiet bewohnen und von denen Vertreter von Hainan, den Philippinen, Nord-Borneo, Sumatra und Java bekannt sind. Es ist nicht ausgeschlossen, daß alle zu einer Kollektivspecies gehören; bei dem geringen vorliegenden Material aber könnte eine Entscheidung über den spezifischen Wert der einzelnen Formen nur problematischer Natur sein. Allen gemeinsam ist die bleich gelblichweiße Grundfarbe, welche bei einigen Formen schwach grünlich überhaucht erscheint. Apicalteil der Vflgl. je nach der Heimat mehr oder weniger ausgedehnt, tiefschwarz, gelbliche Makeln umschließend. Hflgl mit beschränkter schwarzer Distalzone. Ueber einem rundlichen Anallappen ein spitzes Schwänzchen. Unterseite silberweiß mit rotbrauner Streifung. Hflgl mit gelblichen Subanalflecken und schwarzem Besatz der Anallappen. ♀ stets größer, mit runderen Flglkonturen und nur etwas bleicher als das ♂. Als Bewohner des Gebirges finden sie sich wohl nirgends unter 1000 m Meereshöhe. — **henrici** *Holl.* nach einem ♀ von der Insel Hainan beschrieben. Oberseite *henrici.*
weiß mit costalwärts erweitertem schwarzem submarginalem Bande, welches einen keilförmigen weißen Fleck umschließt. Hflgl mit schmalem schwarzem, von weißen Flecken unterbrochenem Distalsaum. Eine ebensolche Submarginalbinde hellt sich analwärts auf und geht in eine gelbliche Zone über. Unterseite mit

verengten Binden von rotbrauner Färbung. Hflgl nach Angaben ihres Autors nur mit drei zarten Basalstreif-
*binghami.* chen, während verwandte Formen deren vier aufweisen. — **binghami** *Moore* (141 b) wird hier von der Unterseite dargestellt nach einer Zeichnung, welche Mr. Riley am Britisch-Museum nach der Type ihres Autors für mich hat anfertigen lassen. ♂ sondert sich von *fruhstorferi* aus Java ab durch einen keilförmigen an *henrici Holl.* von Hainan anklingenden gelblichen Transcellularfleck der Vflgl und geteilten, wiederum wie bei *henrici* verlaufenden schwarzen Distalsaum der Hflgl. Die Submarginalbinde, welche zwischen der hinteren Mediana und der Submediana einen rötlichgelben Fleck führt, gleichmäßiger als bei *henrici*. Unterseite kenntlich an unter sich zierlicheren und in der Ausdehnung gleichartigen subbasalen rotbraunen Longitudinalstreifchen der Hflgl. Es befinden sich nur drei ♂♂ aus Birma ohne genaueren Fundort im British-Museum, welche vermutlich einer Regenzeitform angehören.

*angela.* Von **D. angela** *Sm.* (140 a) kennen wir gleichfalls nur einige Exemplare aus Birma und das von uns abgebildete, welches dem Tring-Museum gehört, von den Khasia-Hills in Assam. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die von Smith und Moore als ♂♂ bezeichneten Stücke in der Tat ♀♀ sind, und daß *binghami* das ♂ der Species darstellt. In diesem Falle hätte *angela* Priorität. Grundfarbe bleich cremegelb. Unterseite seidig weiß mit schokoladebraunen Bändchen. Das ♀ unterseits etwas dunkler als die von Moore als ♂♂ aufgefaßten Exemplare.

*aponata.* **D. aponata** *Semp.* entfernt sich von *D. henrici* durch ein dreieckiges schwarzes Feld im Apicalgebiet der Vflgl, welches drei gelblichweiße Makeln umschließt. Oberseite der Hflgl mit breiterem schwarzen Randgebiet als bei sämtlichen Vikarianten. Unterseite mit markanteren rotbraunen Binden. Es sind nur zwei unter sich geringfügig differierende Exemplare nach Europa gekommen: 1 ♂ vom Berge Apo in Südost-Mindanao aus 2000 m Höhe, da wo immergrüne Myrthen die Abhänge bedecken und ein zweiter im Tring-Museum von Lepanto auf Nord-Luzon.

**D. fruhstorferi**, ursprünglich nach von mir auf Java gesammelten Exemplaren beschrieben, wurde
*fruhstorferi.* in rascher Folge auch auf Sumatra und auf Borneo entdeckt. — **fruhstorferi** *Röb.* (139 d). Oberseite gelblich, Unterseite silberweiß. Apicaldrittel der Vflgl-Oberseite schwärzlich dunkelbraun mit einem subapicalen gelblichweißen Fleck zwischen den Radialen und einem gleichgefärbten etwas größeren Submarginalfleck zwischen den Medianen. Hflgl-Oberseite mit einem vom Vrd bis zur hinteren Mediana breiten, von da ab aufgelösten, schwärzlichbraunen Distalsaum. Basalteil aller Flgl dunkel bestäubt. Unterseite auf den Vflgln mit drei und auf den Hflgln mit vier schokoladebraunen Binden im basalen Flglteile, deren beide äußeren am Vrd, die zweite (breiteste) an der Flglwurzel und die erste parallel dem Ird verlaufen; diese vier Binden nähern sich einander vor dem Analwinkel. Eine gleiche Binde läuft von der Mitte des Vrds der Vflgl zur letzten Mediana (unfern des Schlusses der Mittelzelle), vereinigt sich dort mit einer gleichen, am Vrd (und zwar in der Mitte der äußeren Flglhälfte) entspringenden Binde und zieht (in einfacher Breite) nach dem Innenwinkel, den sie jedoch nicht erreicht. Ferner hat die Vflgl-Unterseite eine im Apex verbreiterte gleichfarbige breite Terminalbinde, welche am Außenrd weiße Streifenfleckchen und im Apex zwei weiße Flecke zeigt. Die Hflgl-Unterseite hat eine gleichgefärbte submarginale, vor dem Analwinkel endigende Binde mit einer sie teilenden, undeutlichen lichten Linie. Auch der Terminalrand der Hflgl-Unterseite ist schokoladebraun mit einer sie unterbrechenden, an der hinteren Mediana abgesetzten, dicken weißen Linie. Der Analteil der Hflgl hat unterseits grauweiße Beschuppung, einen großen schwarzen, innen breit gelb gesäumten Fleck und ein gelbes Streifchen in den Ausbuchtungen zu beiden Seiten des Anallappens. Das Schwänzchen länger als bei *D. windu Fruhst. fruhstorferi* fand sich ausschließlich auf dem Vulkan Gede, West-Java, in etwa 1200 m Erhebung. 2 ♂♂ 1 ♀ meiner Sammlung
*nicévillei.* dürften die einzigen nach Europa gelangten Exemplare vorstellen. — **nicévillei** *Dohrn* stammt aus den Battakbergen, Nordost-Sumatra. Nach dem einzigen ♀ des Museums in Stettin beurteilt übertrifft *nicévillei* die javanische Schwesterform durch bedeutendere Größe, runderen Flglschnitt, dunklere gelbe Grundfarbe der Oberseite und kräftigere rotbraune Binden der Unterseite. Die gelben Makeln im Apicalfleck der Vflgl-Oberseite erheblich
*pryeri.* kleiner. — **pryeri** *Moore* (141 b) nach einem ♀ aus Sandakan, Nord-Borneo, beschrieben, bleibt in der Größe hinter *nicévillei* zurück, zeigt markantere braune Binden der Unterseite und breiteren Längsstreif der Oberseite der Hflgl. Abbildung nach der Type Moore's am Britisch-Museum hergestellt.

**D. deodata** die hervorragendste aller *Dodona*-Species, ausgezeichnet durch die langen an die stolzesten
*longicaudata.* Thecliden erinnernden Schwänze. Drei geographische Formen: **longicaudata** *Nicév.* ein seltener Falter, der vom Juli bis November ausschließlich in Assam beobachtet wurde. Oberseite schwärzlich mit kleinen weißen Punkten auf den Vflgln. Beide Flgl mit einer weißen, mäßig breiten Medianbinde. Der sehr lange Schwanz mit ausgedehnt weiß bedeckter Spitze. Unterseite schwärzlich, mit leichtem purpurnem Schimmer und mar-
*deodata.* kanteren weißen Punktflecken. — **deodata** *Hew.* differiert durch mehr als doppelt so ausgedehnte Mittelfelder und die heller rotbraune Unterseite aller Flgl. Die Type stammt aus Moulmein; später wurden einige Exemplare durch Doherty im März und April auf den Karen-Hills (aus 4—5000 Fuß Höhe), solche aus Pegu und von den

Shan-Staaten vermeldet. — **lecerfi** *subsp. nov.* (141 b) wurde neuerdings bei Vinh in Annam aufgefunden. *lecerfi.* Unterseite bleicher, vorwiegend schwarzgrau statt tiefschwarz gestreift.

## 3. Gattung: **Abisara** *Fldr.*

Von diesem Genus gilt noch heutigen Tages der Ausspruch Felders, daß es von englischen Autoren mit *Taxila* vermengt wird. Nur liegt der Fall heute umgekehrt. Felder sah sich 1860 veranlaßt, die *Abisara echerius Stoll* von *Taxila* abzusondern und in eine neue Gattung zu bringen, während heute die papuanischen Arten von den *Abisara* entfernt und wieder in die Nachbarschaft von *Taxila* gestellt werden müssen. Die *Abisara* bewohnen ausschließlich die indomalayische Region, und gehen ostwärts nicht über Celebes hinaus. Die bisher mit *Abisara* vereinigten austromalayischen Species hingegen, haben mit den *Abisara* zwar die behaarten Augen gemeinsam, entfernen sich aber strukturell so weit von ihnen, daß ihre Lostrennung und Ausscheidung unvermeidlich ist. Die eigentlichen *Abisara* zerfallen rein äußerlich betrachtet selbst wieder in vier leicht unterscheidbare Artengruppen.

a) Hflgl völlig abgerundet . . . . . *Sosibia*
b) Hflgl an der Mündung der Medianader mit unbedeutendem Vorsprung . *Sospita*
c) Hflgl gewinkelt oder mit stumpfen Lappen . . . . . *Abisara*
d) Hflgl mit langen, schwanzartigen Enden . . . . . *Archigenes*

Allen ist gemeinsam die an der Abzweigung der Präcostale nur leicht geschwungene, nicht wie bei *Taxila* gewinkelte Costale der Hflgl, sowie der auf ein kurzes Stück mit der Costale der Vflgl verwachsene erste Subcostalast. Geschlechter unter sich verschieden, aber nicht dichrom, wie bei *Praetaxila*. Auf dem Kontinent von Indien und Java scheinen die einzelnen Arten dem Einfluß der Jahreszeiten unterworfen. Vorwiegend Bewohner der Wälder der Niederung, sind einige Species doch auf das Gebirge beschränkt und steigen dort bis nahezu 3000 m empor. Die Lebensweise schildert E. H. Aitken (Journ. Bomb. N. H. Soc. 1886 p. 215) folgendermaßen: „Wenn sich die Regenzeit im September oder Oktober ihrem Ende nähert erscheint jeder Busch auf den Hügeln belebt durch die Attituden und Schorze dieser kleinen Verkörperungen der Eitelkeit. Auf all ihren Wegen sind sie allein, in der Mitte eines Blattes auf der Oberseite auffliegend und sich dann mit halb offenen Flgln stoßweise von einer Seite nach der anderen drehend, dann auf ein anderes Blatt überspringend und sich darauf spreizend. Manchmal vereinigt sich ein Paar zu diesen Vorstellungen. Ohne Furcht gehören *Abisara* zu den am leichtesten zu fangenden Schmetterlingen". — Die Schuppen der *Abisara* liegen so zart auf wie der Reif einer Pflaume und sind ebenso empfindlich und leicht wie dieser abzustreifen, so daß es schwer hält Exemplare dieser koketten Falter in Europa vorzulegen, welche den Ansprüchen der Salon-Sammler und Qualitäts-Fanatiker genügen. Das Maximum ihrer Entwicklung erreichen die *Abisara* in Tenasserim, wo sich drei gut getrennte Arten vorfinden, von denen zwei sogar noch in verschiedenen Saisonformen auftreten. Von Tonkin, Palawan, der Malayischen Halbinsel, Sumatra, Nias und Java sind zwei nebeneinander fliegende Arten bekannt. Celebes wird nur von einer Species bewohnt, die sich in eine nördliche und eine südliche Rasse zerteilt. Von Bali kennen wir nur eine Art, auf Lombok fehlt die Gattung bereits. Rp nur von einer oder zwei Arten bekannt, auf Myrsineen, wurmförmig, hellgrün mit zahlreichen dorsalen und lateralen feinen, kurzen Haaren. Pp hellgrün, behaart mit schwarzen Rückenflecken. Klammerorgane von Art zu Art differenziert durch den schwachen Uncus, der entweder nur 2 oder 4 laterale Hörner trägt, und die entweder stumpfe oder mit Griffeln oder Haken bewehrte Valve. Penis schlank mit 2 oder 4 Spitzen versehen.

### Artengruppe: **Sosibia** (*Fruhst.*).

Costalis der Hflgl etwas näher an den Radialstamm gedrückt und die Präcostale etwas kürzer als bei *Abisara*, somit eine Annäherung an *Taxila* bildend. Zelle der Hflgl aber ebenso schmal und lang wie bei *Abisara*. Die vordere Discocellulare kurz, die hintere sehr lang, konkav. Die Subcostalis der Hflgl, gabelt sich weit außerhalb der Zelle, Hflgl mit den typischen schwarzen subapicalen Doppelfleck der alle Abisaren kennzeichnet. Das Geäder aber eine völlige Transition zu *Taxila* bildend. Hflgl abgerundet, nicht gewinkelt wie bei *Taxila*, Geschlechter gleichartig wie bei *Abisara*, nicht heteromorph wie bei sämtlichen *Taxila*. — Type: *S. burni Nicév.*

**A. burni** wurde von ihrem Autor als eine aberrante *Taxila* betrachtet, welche, soweit die Zeichnung in Betracht kommt, eine Verbindung von *Taxila* mit typischen *Abisara* herstelle. Tatsache ist jedoch, daß die Fleckung der Hflgl durchaus abisaroid, das Geäder dagegen taxiloid genannt werden kann. Die Struktur aller *Nemeobiidi* ist aber dermaßen plastisch, daß sie von Art zu Art ändert und es ein leichtes wäre, auf jede Species ein Subgenus zu begründen. Was außer der Abisarenfleckung noch ausschlaggebend wirkte, *burni* bei den *Abisara* unterzubringen, ist das Fehlen der tertiär sexuellen Merkmale, welche die *Taxila* aufweisen. —

*burni.* **burni** *Nicév.* nach einem ♀ aufgestellt gleicht oberseits der *etymander*, doch ist *burni* fahler rotbraun und die schwar-
*timaeus.* zen Makeln der Hflgl sind sehr klein. Ober-Birma im April auf ca. 5000 Fuß Erhebung gesammelt. — **timaeus** *Fruhst.* Grundfarbe dunkelrotbraun, fast nach Art des Münchener Bieres. Die bei *burni* deutlichen, weißen Zeichnungen oberseits fast völlig verblaßt. Auf den Hflgln sind dafür die schwarzen Subapicalflecken, welche für *Abisara* so charakteristisch sind, ebenfalls kräftig in Form langer, schwarzer Keile entwickelt. Bei *burni*-♀ sind sie jedoch nur minutiös, während doch sonst gerade die ♀♀ die ausgedehnteste Fleckenzeichnung im Genus *Abisara* aufweisen. Unterseite: Die weißen Submarginal- und violetten Discalmakeln viel breiter als bei *burni*-♀, dafür fehlt die discale, schwarze Zackenbinde der Hflgl, welche nur durch 3 Wischfleckchen angedeutet ist. Subapicalflecken außerordentlich kräftig. Im Analwinkel der Vflgl-Unterseite finden wir noch einen wichtigen Unterschied, der kaum sexuell sein kann. Die violetten Flecken, welche bei *burni* zu einer hufeisenartigen Binde zusammenfließen, stehen bei *timaeus* weit getrennt. Thorax und Abdomen oben gleichfarbig mit den Flgln,
*assus.* unten weiß wie auch bei *burni*. Than-Moi, Juni, Juli. 1000 Fuß, Nord-Tonkin. — **assus** *subsp. nov.* wurde neuerdings in Kanton entdeckt. Durch die satter rotbraune Grundfarbe vermittelt *assus* den Uebergang zu *etymander* (139 a). Die schwarzen Apicalmakeln der Hflgl halten die Mitte zwischen der Tonkin- und der Formosa-Rasse. Unterseite prominenter weißlich violett dotiert als bei *timaeus* und *etymander*. Selten, nur ein ♂ in meiner
*etymander.* Sammlung. — **etymander** *Fruhst.* (139 a) führt die größten und am reichsten orangegelb umgrenzten Schwarzflecken der Hflgl. Die weißlich violette Strichelung der Unterseite zarter als bei den kontinentalen Vikarianten. Formosa. Flugzeit Juli bis Oktober. Sehr selten, nur drei ♂♂ in der Kollektion FRUHSTORFER bekannt.

## Artengruppe: **Sospita** (*Hew.*).

Discocellularen der Vflgl einen spitzeren Winkel bildend, als bei *Abisara*. Mittlere Discocellulare der Vflgl kürzer als die hintere. Präcostale lang, steiler als bei *Abisara*. Medianteil der Hflgl nur wenig vorspringend. ♀ dichrom. Vorkommen nur auf dem Festland. Valve stumpf, distal aus 2 breiten Lappen bestehend. Peniskanal einfacher und kürzer als bei *Abisara*. Type: *S. fylla Hew.*

*fylla.* **A. fylla** kommt vor von Kaschmir und dem Kumaon-Himalaya bis Assam, Birma und Tenasserim, wo sie vom Tiefland an bis zu 7000 Fuß Höhe anzutreffen ist. Sie scheint das ganze Jahr zu fliegen. Ich selbst besitze aus Sikkim zwei Zeitformen, welche weder DE NICÉVILLE noch MOORE erwähnen. Die Regenzeitform finden wir bei MOORE (Lep. Ind. t. 399 f. 1 a—1 c) im ♂ und ♀ recht gut abgebildet. Die Trockenzeitform ist an
*fyllaria.* der helleren Grundfarbe, den breiteren Binden der Vflgl zu erkennen. Wir bringen selbe als **fyllaria** *Fruhst.* (139 c) im weiblichen Geschlecht zur Darstellung; auch das als *fylla* (139 c) bezeichnete ♂ gehört der wasserarmen Periode an und differiert von ♂♂ der Regenzeit durch fahlere Gesamtfärbung. *fylla* liegt mir in Anzahl aus Sikkim, Bhutan und Assam vor. Der Falter ist nach NICÉVILLE, während der warmen Monate auf
*magdala.* nicht bedeutenden Erhebungen häufig. — **magdala** *Fruhst.* (139 c), eine melanotische Arealform, von mir als neu für Tonkin nachgewiesen, differiert von *fylla* durch die spitzeren und schmäleren Flgl und eine viel schmälere und steiler verlaufende mehr weiße als gelbe Vflglbinde. Hflgl ober- und unterseits reicher schwarz und weiß punktiert. Von *fylloides Moore*-♀ aus Szetschuan weicht *magdala*-♀ ab durch die geradliniger verlaufende, reiner weiße Vflglbinde, durch zwei deutliche Apicalpunkte, die reichere Fleckung der Hflgl. Chiem-Hoa, August,
*fylloides.* September: Zentral-Tonkin. — **fylloides** *Moore* (Bd. 1, S. 254, Taf. 89 d) wurde im ersten Band als *fylla* aufgeführt. Vorkommen in Szetschuan und ostwärts bis Itschang und Changyang in Zentral-China. Exemplare von Bernardmyo in Ober-Birma, welche MOORE erwähnt, werden wahrscheinlich eine Transition bilden zwischen *magdala* und *fylloides*.

## Artengruppe: **Abisara** (*Fldr.*).

Mittlere und hintere Discocellulare der Hflgl gleich lang. Präcostale spitz, gebogen. Hflgl mit mehr oder weniger deutlich vorspringendem Medianlappen. ♀ heller gefärbt als das ♂, mit weißem Apicalfleck oder blassen Submarginalbinden der Vflgl. Vorkommen in der orientalischen Region nordwärts bis zu den Liu-kiu-Inseln, östlich bis Celebes. Uebereinstimmend auch in Afrika. Valve hacken- oder griffelförmig. Type: *A. echerius Stoll.*

**A. echerius** einer der veränderlichsten Falter des südasiatischen Faunengebietes und sowohl geographischen wie auch klimatischen Einwirkungen gegenüber von geringster Widerstandsfähigkeit. Den Höhepunkt der Variabilität erreicht die Species in Birma, einem Lande mit ausgesprochener langer Trockenzeit, und nach dem Material der Sammlungen gewinnt man den Eindruck, daß in jedem Monat des Jahres bestimmte und unter sich abweichende Formen auftreten, welche jedoch durch mannigfache Zwischenformen miteinander verbunden sind. ♂ rotbraun mit violettem Schimmer, der bei Exemplaren der extremen Winterform verschwindet. Vflgl mit drei Reihen von der Unterseite durchschimmernder lichterer Binden. Hflgl mit den für alle Arten des Genus charakteristischen schwarzen apicalen Doppelflecken, zu denen sich zwei weitere im Analwinkel gesellen. Sowohl die Binden, wie auch die schwarzen Makeln haben die Neigung bei den Formen der regen-

armen Periode und bei einigen insularen Rassen gänzlich oder teilweise zu verschwinden. Auf der Unterseite der Hflgl stellen sich in der Regel drei Costalmakeln ein. Manchmal fehlt der vorderste bei den ♂♂, tritt aber bei den ♀♀ dann wieder hervor (Rasse der Andamanen). ♀ stets größer und fahler rotbraun als das ♂. Die Andeutung der Längsbänder stets prominenter, häufig erscheinen auch deutlich umgrenzte oder trüb verschwommene weiße Subapicalbinden. Die schwarzen Flecken der Hflgl-Oberseite sind auch bei der Wintergeneration hartnäckiger als beim ♂ und die apicalen verschwinden nie vollständig. — Rp auf Myrsineen, hellgrün mit feinen Haaren bedeckt. Pp mit zwei stumpfen Kopfhörnern, schwarzen Punkten, gleichfalls behaart. Ei kugelig, glatt, grünlich; es wird auf der Unterseite der Futterpflanze abgelegt. Die junge Rp frißt nur kleine Flecken aus derselben heraus, ohne die obere Epidermis anzugreifen. — **schedeli** *Fruhst.* findet sich auf Okinawa der Liu-kiu-Inseln und ist habituell größer als *echerius* von Süd-China und Hongkong. Type der Trockenzeitform angehörend, mit breitem rotbraunem Streifen der Flglmitte auf fahl rötlichbraunem Grunde. — **echerius** *Stoll* (138 c und Bd. 1, S. 254, Taf. 89 c) ist nach Kershaws wertvollem Werke über die „Butterflies of Hongkong and South-East China" überall da häufig, wo sich in bewaldeten Strecken etwas Unterholz befindet. Der Schmetterling fliegt von Blatt zu Blatt, macht von Zeit zu Zeit kleine Sprünge und spaziert ruckweise auf der Blattmitte mit halboffenen Flgln. *echerius* unternimmt tagsüber selten größere Flüge, doch in der Dämmerung liebt er es, ähnlich den Hesperiden herumzustreichen. Das ganze Jahr über vorkommend, kann *echerius* auch die Kälte gut ertragen und er ist auch an jenen Tagen unterwegs, wenn sich andere Schmetterlinge scheu vor dem Froste verbergen. Man sieht *echerius* selten auf Blumen, doch gelegentlich saugt er an nassen Stellen. Klammerorgane mit zartem, häutigem Uncus. Valve mit ventraler chitinöser Spitze und einem schmalen häutigen dorsalen Anhang. Penisschlauch äußerst kompliziert mit Spitzen und seitlichen Haken bewehrt. — Als **lydda** *Hew.* (Bd. 1, S. 254, Taf. 89 d) ist die zeichnungsärmere, bleichere Winterform beschrieben. — **saturata** *Moore* umschreibt eine dunklere Rasse der Insel Hainan mit lebhafter grauvioletten Längsstreifen der Unterseite beider Flgl. Das ♀ liegt mir durch die Freundlichkeit des Besitzers des Tring-Museums vor. Es gehört der Form der nassen Periode an, Flugzeit Mai bis Juli. Es ist größer, gesättigter rotbraun mit ausgedehnterer und stärker gewinkelter Medianbinde der Unterseite der Hflgl. — **bazilensis** *Fruhst.* (138 c ♂, 140 b ♀) hat dieselbe Größe wie *echerius* und differiert hauptsächlich durch die vorwiegend gelblichen, statt grauvioletten Längsstreifen der Unterseite. Das ♀ unterscheidet sich durch ausgedehntere und lichtere Binden vom ♂. Insel Bazilan. Flugzeit Februar, März. — **laura** *Fruhst.* (138 d) habe ich früher als Zweigrasse von *A. celebica Röb.* behandelt. Seit ich aber in der Staudinger-Sammlung eine der *celebica* näher verwandte Rasse von derselben Insel gesehen habe, muß ich *laura* als *A. echerius*-Ausläufer betrachten und zwar wegen der steilen costalwärts nur wenig nach innen gebogenen nahezu reinweißen Parallelstreifung der Vflgl. Das ♂ gleicht unterseits am meisten *A. echerius bazilensis* (138 c), es ist nur unerheblich größer. Mindoro, von Dr. Platen entdeckt. ♂♀ Type in meiner Sammlung. — **tonkinianus** *Fruhst.* wurde basiert auf ein ♀ der extremsten Trockenzeitform vom April, gefunden auf ca. 1000 m Erhebung im Manson-Gebirge an der Grenze von Tonkin und der südchinesischen Provinz Kwangsi. ♀ oberseits heller rotbraun als *echerius*-♀ von Hongkong. Hflgl mit weiter vorspringendem Medianlappen. — **meta** *Fruhst.* (140 c) ist dazu die Regenzeitform. Flugperiode August bis September. ♂ oberseits gleichmäßiger dunkler rotbraun mit lebhafterem violettem Schimmer, ♀ mit mehr oder weniger deutlichen weißlich überpuderten, jenseits der Zelle etwas gewinkelten Binden. Auf der Unterseite sind diese Längsstreifen reiner weiß, durchweg kräftiger angelegt. Von Chiem-Hoa, Zentral-Tonkin. — **annamitica** *Fruhst.* ♂ satter rotbraun als *meta*. Unterseite durch das Dunklerwerden aller weißen Binden und Fleckenumrahmungen, sich viel mehr *kausambioides Nicév.* nähernd. ♀ oberseits dunkler als *meta*-♀ mit breiter gelblichweißen Binden, welche weniger scharf abgesetzt sind. Die Schwarzfleckung der Hflgl ist reduziert, ebenso schrumpfen die subanalen Keilflecken zu schmalen Möndchen zusammen. Unterseite: Die bei *meta* zwischen den Medianen stehenden Helmflecke sind undeutlicher. Flugzeit November, Dezember, von mir im mittleren Annam beobachtet. Type der Regenzeitform angehörend. Am Pariser Museum befinden sich Exemplare von Chau-Doc in Cochin-China, welche die Intermediatform darstellen und an *abnormis* von Birma erinnern durch ein rein weißes subapicales Schrägband auf beiden Seiten der Vflgl; ferner ♂ und ♀ vom gleichen Fangort, sowie von Saigon, der extremen Trockenzeit angehörend und zu *angulata* von Birma überleitend. Das Tring-Museum hat ferner beide Geschlechter vom Sekong-Fluß in den Laos-Staaten, welche der Orchideensammler Micholitz dort im Februar, März 1904 gefunden hat. — **siamensis** *Fruhst.* (138 c. 140 d ♀) wurde von mir im Januar und Februar auf etwa 300 m Höhe in einer Intermediatform gefunden, welche sich noch eng an die Generation der Regenzeit anschließt. ♂♂ aber immerhin schon ohne schwarze Makeln auf der Oberseite der Hflgl. ♀ hell rotbraun mit deutlicher, satter brauner Mittelbinde auf beiden Flgln und nur ganz leichten Andeutungen heller Binden. Unterseite am nächsten der *annamitica Fruhst.* aber mit zarterem mehr verwaschenen, weißlich grauvioletten Bändern. — **angulata** *Moore* ist der älteste Name für die unbeständigste der Abisaren. Mir liegt eine große Serie von Exemplaren beiderlei Geschlechts vor und nach der Methode der europäisehen Varietisten ließe sich für jedes eine Ursache zur Benennung finden. *angulata* wurde auf ♂♂ der extremen Trockenzeitform gegründet, welche sich eng an *tonkiniana* ansehließen. Exemplare mit der Datumsbezeichnung Januar aus dem südlichen Tenasserim nähern sich *echerius* f. *lydda*, weil sie das übliche pflaumenblaue Kolorit gegen ein mattes Braun vertausehten und auch in der Größe kaum die Hongkong-Rasse überbieten. Allmählieh entwickelt sich dann mit dem Fortschreiten der regenlosen Zeit bei sämtlichen Individuen unter-

*schedeli.* *echerius.* *lydda.* *saturata.* *bazilensis.* *laura.* *tonkinianus.* *meta.* *annamitica.* *siamensis.* *angulata.*

seits eine weiße Binde, welche zumeist nur die Unterseite der Vflgl durchzieht und sich auf den Hflgl abgeschwächt fortsetzt. Später treten dann Stücke auf, bei welchen die weiße Binde auch auf der Oberseite der Vflgl sich aus-
*abnormis.* bildet. Es ist dies dief. **abnormis** *Moore* (140b). Im Mai, wenn der Monsun anfängt einzusetzen, treten dann die ersten Exemplare der habituell viel größeren Regenzeit auf. Bei ihnen erscheint sofort wieder die schöne reich violett schimmernde Pflaumenfärbung, die Binde in der Medianpartie der Unterseite auch jene der Vflgl beginnt sich zu trüben und auf der Oberseite der Vflgl entsteht eine Zeichnung wie bei *meta Fruhst.* (140 c) von Tonkin, die zuerst schmutzig weißlich violett aufgetragen ist, mit abnehmenden Regenmengen aber wieder anfängt sich aufzuhellen und auszudehnen. Bei ♀♀ vom November haben wir dann schon wieder sehr breite weiße, wenn auch noch leichthin rötlich überstäubte Streifung und der Kreislauf der Verfärbung beginnt von neuem. Ein ♀ von
*jhana.* den Chin-Hills des Tring-Museums hat oberseits zwei weiße prominente Längsbinden der Vflgl: **jhana** *form.*
*suffusa.* *nov.* (140 c). — Als **suffusa** *Moore* wurde eine Trockenzeitform des nördlichen Indiens beschrieben, welche in besonders verkümmerten kleinen und ausgebleichten Individuen bei Poona vorkommt. Etwas größere Exemplare finden sich bei Bombay und liegen mir auch aus Süd-Indien vor. Flugzeit Dezember bis Februar. Die Medianbinde der Unterseite beider Flgl bleibt geradliniger ohne so spitze Winkel in der Medianzone der Hflgl
*fraterna.* zu bilden, wie bei der Birma-Rasse. — **fraterna** *Moore* die Entwicklungsstufe der Regenperiode, liegt mir aus den Monaten Juli und August aus Masuri und vom Karwar-Distrikt vor. ♂ oberseits jenem von *celebica* (138 c) ähnlich, mit tief purpurnem Schimmer. ♀ am nächsten *erilda*-♀ (138 d), nur größer und mit kürzeren gelblichweißen Schrägbinden der Vflgl. — Rp auf Embelia robusta Roxb. und Ardisia humilis Vahl., zwei Arten der Myrsineen; auf der Unterseite von Blättern, welche dasselbe lichte Grün zeigen wie sie selbst. Pp nach Aitken so ähnlich der Rp, daß es schwierig ist zu konstatieren, ob die Verpuppung bereits stattgefunden hat. Falter namentlich am Ende der Regenzeit vom September und Oktober an sehr häufig. Auf hügeligem Terrain im niederen Djungel ist dann jeder Busch von ihnen belebt, wo sie mit halboffenen Flgln sitzen, keine Furcht kennen und deshalb leicht zur Beute fallen. Die Falter gehen bis nahe an 3000 m aufwärts und die Type von *suffusa* wurde
*prunosa.* im West-Himalaya in dieser Höhe aufgefunden. — **prunosa** *Moore* bewohnt Ceylon, dort gleichfalls in zwei, jedoch nicht sehr scharf gesonderten Generationen auftretend. ♂ der Regenzeitform intensiver violett schillernd als südindische Exemplare, unterseits mit ausgedehnt grauviolett begrenzter Medianbinde. ♂ der wasserarmen Periode unterseits braun statt pflaumenblau, mit licht kaffeebraunen Längsstreifen. Das ganze Jahr über fliegend von der Ebene bis etwa 1200 m beobachtet. Im Unterholz und an Wegrändern, besonders zahlreich im
*bifasciata.* Juni und Juli und dann wieder im November und Dezember. — **bifasciata** *Moore* die stolzeste *echerius*-Abzweigung. ♂ wie die ♂♂ von *prunosa* aber mit noch entwickelteren Schwarzflecken. ♀ sehr groß mit breiten weißen transzellularen Bändern der Vflgl. Beide Flgl außerdem noch von zwei markanten graubraunen stark gewellten Submarginalbinden durchzogen. Unterseite mit hell kastanienbraunen Längsstreifen auf grauem Grunde. Vflgl mit einer gelblichen, Hflgl mit grauweißer deutlich gezähnter Medianbinde. Andamanen, ein Exemplar auch von den Nicobaren im Indian-Museum in Calcutta.

**A. kausambi.** Mit dieser Art, deren Speciesrecht allerdings nicht über jeden Zweifel erhaben ist, beginnt eine Reihe makromalayischer Formen, welche sich von den indochinesischen und südindischen Vikarianten durch geringe Größe unterscheiden. Die ♀♀ differieren von den bisher behandelten *A. echerius*-Zweigrassen durch ein breit ausgeflossenes und in der Regel rein weißes Apicalfeld. Nur bei deren Spaltzweigen von der Insel Java begegnen wir wieder parallel laufenden Streifen der Vflgl, welche apicalwärts nicht zusammenhängen. Die ♂♂ treten in zwei Formen auf: α) solchen mit einfarbig braunvioletter Oberseite und β) Individuen mit leicht angedeutetem weißlichem Apicalfleckchen der Vflgl. ♀ mit etwas weniger breit angelegtem und schärfer umgrenztem weißen Fleck der Vflgl als *niasana* (138 d). Unterseits verbreitert sich die weiße Makel aber noch mehr als bei *stasinus* (138 e). Falter in der Regel häufig, von äußerst kokettem Benehmen. Sie lieben es auf der Oberseite von Blättern zu spazieren und mit ihren halb offenen Flgln zu wippen. Alle bevorzugen den Wald, wo sie sich aber immer im Halbschatten aufhalten und nur bei intensivster Sonnenbeleuchtung zum Vorschein kommen. Im Netz sind sie unruhig und ihr zarter Flaum streift sich ebenso leicht ab, wie der Reif einer Pflaume.
*paionea.* — **paionea** *subsp. nov.* wird eine sich an *kausambi* eng anschließende nördliche Rasse bezeichnet, welche ich in den Karen-Hills (Birma) im Mai gesammelt habe. Sie stellt gewissermaßen ein Verbindungsglied dar zwischen *kausambi* und *angulata*. Oberseite blaß rotbraun mit zwei gelblichen nur lose zusammenhängenden Längsstreifen der Vflgl, welche bis zur Flglmitte herabgehen. Unterseite ähnlich *jhana* (140 c) aber mit nicht gewinkelter Mittelbinde. Beide Längsstreifen aber wie bei *jhana* die gesamte Flgllänge durchziehend, während die Weißbänderung von *kausambi* in der Medianpartie der Vflgl aufhört. Zu *paionea* gehören vermutlich auch die von Moore aus dem Mergui-Archipel erwähnten *kausambi*-Formen, welche dort vom Dezember bis März beobachtet
*kausambi.* wurden. — **kausambi** *Fldr.* ist eine in den Sammlungen nur spärlich vertretene Rasse der malayischen Halbinsel und von Singapore. ♂ etwa von der Gestalt der *stasinus*-♂♂ (138 e) aber oberseits von fahler rotbrauner Grundfarbe. Die ♀♀ differieren von ihren sumatranischen Schwestern durch ausgedehnteres weißes Feld der Vflgl und von *kausambioides*, welche Distant 1883 aus Versehen als *kausambi Fldr.* abgebildet hat, durch das verschwommene und getrübte Gebiet während das *kausambioides*-♀ ein rein weißes scharf umgrenztes Band auf-
*niya.* weist, wie es ja auch Distant im Bilde vorgeführt hat. — **niya** *subsp. nov.* verdanke ich Herrn Dr. L. Martin, der sie im Roiuw-Archipel im Februar 1895 dort gesammelt hat. ♂ etwas kleiner als *kausambi*-♂♂ von Singa-

pore. ♀ mit kaum halb so breiter Weißbinde der Vflgl als *kausambi*-♀♀. Der weiße Fleck der Vflgl-Unterseite erheblich eingeschränkter als selbst bei der sumatranischen *stasinus*. In Nordost- und West-Sumatra fliegt **stasinus** *Fruhst.* (138 e). ♂ oberseits weniger lebhaft violett schillernd als ♂♂ aus Perak, ♀ mit reduzierterem *stasinus.* weißlichem Apicalfleck der Vflgl, welcher auch bei den hellsten Exemplaren stets gelblich überhaucht ist. Nach Martin haben die Falter nur schwachen Flug, erheben sich nicht hoch vom Boden und halten in der Ruhe die Flgl halb offen, wie das Hesperiden oder auch gewisse Spanner tun. Hagen fand eine verwandte Rasse auf der Insel Banka und Snellen erwähnt eine solche von Billiton. — **niasana** *Fruhst.* (138 d), eine erheblich *niasana.* modifizierte Inselrasse, mit prominentem weißem Apicalfeld der Vflgl der ♀♀. Beide Geschlechter von *stasinus* abweichend durch größere schwarze Makeln der Hflgl. Medianbinde der Vflgl weiß, die Analflecken länglich, mehr keilförmig. Nias, selten. — **erilda** *subspec. nov.* (138 d) bewohnt das westliche Java und wurde von mir *erilda.* von der Südküste an bis zu etwa 600 m Erhebung angetroffen. Oberseite der ♀♀ hell rotbraun mit weißlichen, rötlich überhauchten Längsbinden der Vflgl, welche an birmesische Verwandte erinnern. — **geza** *Fruhst.* (138 d) *geza.* ist die gesättigter rotbraune und mit verbreiterten und mehr gelblichen Streifen der Vflgl ausgestattete Arealform des östlichen Java, deren ♂♂ weit kleiner sind und weniger intensiv violett schillern als *erilda*-♂♂. Doherty fand eine verwandte Rasse auf Bali. — **litavicus** *Fruhst.* (140 b) bleibt in der Größe hinter *kausambi* *litavicus.* von Perak zurück. ♂ auf den Vflgln mit von der Unterseite durchscheinenden, rötlich überpudertem Fleck, ♀ mit rein weißer Präapicalzone, welche unterseits ein kompaktes Feld bildet. Kinabalu (Nord-Borneo). — **sala** *subspec. nov.* (140 b) findet sich im südöstlichen Borneo, übertrifft *litavicus* in der Größe und zeigt auf der *sala.* Vflgl-Unterseite der ♀♀ zwei weiße durch einen roten Streifen getrennte Bänder. Die ♂♂ haben eine weißliche Trübung der Vflgl und überbieten jene von *litavicus* in der Größe. Dr. Martin hat die Form in Anzahl bei Sintang vom Januar bis April gesammelt; vermutlich ist *sala* als Rasse des Tieflandes über ganz Borneo verbreitet, denn ♂♂ aus der Niederung vom Sultanat Brunei kommen solchen aus dem Westen und Südosten der Insel sehr nahe. — **aja** *Fruhst.* (140 b) ersetzt *kausambi* auf der Insel Palawan. ♂ am nächsten *litavicus* von Nord- *aja.* Borneo, aber ohne weißlich ausgeflossene vordere Partie der Längsstreifen der Unterseite der Vflgl. ♀ mit bis zur Flglmitte ausgedehntem weißem Feld der Vflgl-Unterseite und längeren, sowie weißgrau ausgefüllten subterminalen intramedianen Flammen der Hflgl.

**A. celebica** ersetzt *A. echerius* und *A. kausambi* in der philippinisch-celebischen Subregion, ein Gebiet, welches ich 1911 als Chaeturia bezeichnete, nach der beiden Inselgruppen gemeinsamen Vogelgattung „Chaetura". Die einzelnen Formen, je nach der insularen Heimat sehr veränderlich in der Größe; auf Celebes selbst wie immer ihre Gattungsgenossen überragend, auf den Eilanden aber von kleinerer Gestalt. Umriß der Flgl rundlicher als bei *A. echerius*, die Verteilung der Längsstreifen mehr mit jener von *A. echerius* als den *kausambi*-Rassen übereinstimmend, namentlich beim ♀ sehr hervortretend. gelegentlich rein weiß. Unterseite lebhafter als bei *kausambi*, alle hellen Binden ausgedehnter. Die schwarzen Apicalmakeln manchmal von erstaunlicher Größe. Unkus bedeutend länger, zierlicher geschwungen als bei *echerius*, dessen ventrale Hörner zapfenförmig, nicht aufgebogen wie bei *A. echerius* und *A. kausambioides*. Peniskanal bedeutend länger, schlanker, aber weniger dicht mit Widerhäkchen bewehrt als bei *A. echerius*, dagegen kräftiger entwickelt als bei *A. kausambioides*. — **celebica** *Röb.* (138 c) ursprünglich nach Exemplaren von Tombugo in Ost-Celebes beschrieben, kommt *celebica.* ziemlich übereinstimmend auch im Süden der Insel vor, wo ich eine Anzahl ♀♀ vom Januar bis März bis zu etwa 1000 m Meereshöhe antraf. ♀ mit gelblich getrübten Längsbinden der Vflgl. — **bugiana** *Fruhst.* (138 c *bugiana.* ♀ Unterseite, 140 b Oberseite). ♂ mit intensiver blauweiß schimmernden Longitudinalstreifen der Unterseite. ♀ die Binden der Vflgl-Oberseite weiß anstatt gelblich, ferner sind alle Admarginal- und Submarginallinien der Hflgl gleichfalls weiß. Unterseite: Alle Binden und Flecken milchfarben, statt gelblich. Die weiße Medianbinde der Hflgl auf Kosten der braunen Internervalflecken verbreitert. Eine ähnliche Rasse auf der Insel Sangir. — **saleyra** *Fruhst.* (140 a) eine in der Gestalt hinter den beiden celebischen Rassen zurücktretende Form von aus- *saleyra.* geprägtem Satellitinselcharakter. Oberseits dunkler, intensiver violett schimmernd. Die Streifung markanter und namentlich unterseits noch satter gelb als bei *celebica*. ♂ Type in der Sammlung Staudinger, ein ♂ im Tring-Museum. — **porphyritica** *subsp. nov.* soll die besonders weitgehend modifizierte Rasse der Sula-Inseln *porphyri-* umschreiben, welche Doherty dort entdeckt hat. ♂ oberseits matter, fast ohne Blauschiller. Apicalmakeln *tica.* der Hflgl prominent, fast kreisrund. Unterseite schokoladebraun, ohne purpurnen Anflug. Binden fast wie bei *saleyra*, steiler gerichtet, trüb braungelb. Die intramedianen Flammen der Hflgl gelblich, statt weiß umringelt. ♀ oberseits mit vereinigten Binden der Vflgl. Die Hflgl reicher gelblich gebändert. Unterseite der Vflgl mit verwaschenem Shawl. Die Hflgl mit fast verwischtem rotbraunen Postmedianfleckchen, an deren Stelle breit ausgeflossene gelbbraune Binden. Sula Besi, Flugzeit Oktober. Type im Tring-Museum. — **palawana** *Stgr.* *palawana.* kommt in der Größe der ♂♂ der Form *saleyra* am nächsten. Oberseite etwas bleicher pflaumenblau als die celebischen Nachbarrassen. Das ♀ tritt in zwei Formen auf: α) mit ausgedehnten Parallelbinden der Vflgl, die nur leicht gelblich nachdunkeln und daneben ♀♀ mit nahezu braungelben Bändern, **pancha** *form. nov.* (140 b). *pancha.* Durch die gewinkelte proximale Binde der Vflgl bilden übrigens beide ♀-Formen einen Uebergang von *celebica* zu *echerius*. Auf den Philippinen finden sich mehrere z. T. noch ungenügend studierte Inselformen, von denen **juana** *Fruhst.* (140 c) als die auffallendste gelten kann. Sie ist kleiner als *celebica*. Auf der Unterseite differiert *juana.* sie ferner in folgenden Punkten: Binden der Vflgl schärfer ausgeprägt, breiter sowie heller. Die Medianbinde

der Hflgl um vieles schmäler, die schwarzen Apicalflecken deutlich, breit weiß umringelt, auch erscheinen die schwarzen Analpunkte kräftiger entwickelt. Das ♀ ist grundverschieden von *celebica*, indem es mit sehr viel kürzeren, rein weißen Submarginal- und Subapicalbinden der Vflgl geschmückt ist. Auch die schwarzen Hflgl-flecken weiß geringelt. Die Unterseite differiert in gleicher Weise wie beim ♂, wozu noch kommt, daß die subanalen, herzförmigen Zeichnungen von *juana* spitzer sind, dagegen die braune Submarginalbinde sich aus stumpferen, also nicht pfeilförmigen Internervalflecken zusammensetzt. Mindanao. ♂ Vflgllänge 24 mm, ♀ 25 mm von

*mudita.* *celebica*-♀ aus Süd-Celebes 27 mm. — **mudita** *subsp. nov.* bewohnt Mindoro und differiert von *juana* nur durch etwas schmälere aber ebenso schräg gestellte rein weiße Subapicalbinden der Vflgl. Type in der Koll. Stau-

*cudaça.* dinger im Museum in Berlin. — **cudaça** *subsp. nov.* findet sich auf Luzon. Dortige ♂♂ sind kleiner als *juana*-♂♂ von Mindanao, und viel heller gefärbt als Individuen der südlichen Philippinen.

**A. kausambioides** eine ausschließlich makromalayische Species, deren Verbreitung noch nicht genügend bekannt ist. Martin war geneigt sie für eine Bergform von *kausambi* zu halten; dem widerspricht aber, daß *A. kausambi Fldr.* auf dem Kinabalu selbst in bedeutender Höhe vorkommt und die Klammerorgane eine, wenn dieselbe beständig ist, ganz erhebliche Differenzierung aufweisen. ♂ oberseits mit lebhafterem violettem Schiller, als bei irgend einer *A. kausambi*-Form, dunkel purpurbraun, die schwarzen Apicalmakeln der Hflgl nach oben entweder gar nicht oder nur undeutlich durchscheinend. Unterseite mit schmäleren und dunkleren Längsstreifen als bei *A. kausambi*. Das ♀ wußte de Nicéville, wie er bekannte, nicht vom *A. kausambi*-♀ zu trennen; es ist aber leicht zu separieren durch schärfer abgesetztes kürzeres und schräger gelagertes Apicalfeld der Vflgl. Die Hflgl wie beim ♂ mit weniger prominenten schwarzen Costalmakeln. Die Unterseite mit einer distal stets schmäler grau begrenzter Medianbinde. Die intramedianen Makeln vor dem Schwanz fast niemals flammen- oder zungenförmig, sondern zusammengepreßt nierenförmig, manchmal mit schwarzem Kern. Klammerorgane durchweg zarter als jene von *A. echerius*, Uncusspitze schärfer gebogen, Valve ohne hakenartige Spitze, vielmehr nur mit einem häutigen, zylindrischen Lappen. Peniskanal kaum chitinisiert, sehr einfach, ohne die geweihartigen

*kausambioi-des* Ornamente welche *A. echerius* auszeichnen. — **kausambioides** *Nic.* (138 d, 140 c) auf Individuen von Penang und der Malayischen Halbinsel begründet, wurde von Distant 1883 bereits in den wirklich zusammengehörenden Geschlechtern abgebildet aber als *A. kausambi* behandelt. Das ♀ hat von allen *Abisara*

*amaga.* meiner Sammlung (mit alleiniger Ausnahme von *A. celebica juana*) das reinste Weiß der Vflgl. — **amaga** *subsp. nov.* ist eine habituell sehr kleine Rasse der Insel Banka; ♂ mit noch mehr verschwommenen Längsstreifen der Unterseite, wie sie unsere Figur 138 d zeigt. ♀ oberseits nahe dem *iliaca*-♀ (138 d), mit noch weniger markanter Andeutung des apicalen Wischfleckes. Unterseite höchst charakteristisch durch nahezu runde, also nicht geflammte Intramedianmakeln, welche zudem schwärzlich statt rotbraun ausgefüllt sind. Type im Tring-Museum,

*paha.* nach von Dr. Hagen gefundenen Exemplaren. — **paha** *subsp. nov.* liegt mir in einer großen Serie aus dem nordöstlichen Sumatra vor. Das ♀ ist weniger lebhaft rotbraun und das weiße Apicalfeld der Vflgl etwas getrübt.

*iliaca.* Unterseite mit eingeengter, mehr grauer als violetter Längsbinde. Flugzeit das ganze Jahr über. — **iliaca** *Fruhst.* (138 d) veranschaulicht im ♀-Geschlecht deutlich die Verschiedenheit *A. kausambi niasana Fruhst.* (138 d 2) gegenüber. Gesamtfärbung der Oberseite dunkler, das weiße Querfeld der Vflgl zurückgedrängt, trüb rotbraun überpudert. Hflgl ohne das weißliche Netzwerk um die schwarzen Makeln. ♂ bedeutend kleiner als *paha*-♂♂ von Sumatra, etwas blasser rotbraun. Unterseite mit lichtergrauen, markanteren Längsstreifen. ♀ durchweg ärmer an weißen Binden als *niasana*-♀ und durch schärfer gewinkelte Medianlinie der Hflgl, zugleich

*tina.* vom *paha*-♀ differenziert. Insel Nias, sehr selten. — **tina** *Fruhst.* übertrifft *paha* in der Größe. Der violette Schimmer der Oberseite noch prächtiger und intensiver als bei den übrigen Schwesterrassen. Grundfarbe die Mitte zwischen *paha* und *iliaca* haltend. ♀ von *paha* und *kauasambioides* ohne weiteres zu trennen durch das auf einen schmalen gelblich getrübten Streifen reduzierte Apicalfeld der Vflgl, das distal von einer den gesamten Flgl durchziehenden gelben Linie begleitet wird. ♂-Type aus der Umgebung von Sukabumi aus ca. 600 m Höhe in West-Java, das ♀ aus dem Zuidergebergde aus 500 m Erhebung in Ost-Java von mir gesammelt.

*tera.* — **tera** *Fruhst.* von Nord-Borneo bleibt in der Größe hinter *kausambioides* und *paha*, namentlich aber auch *tina* zurück, ist jedoch oberseits ebenso dunkel gehalten wie die sumatranische und Perak-Vikariante. Unterseite charakterisiert durch eine beim ♂ costalwärts erweiterte graue Submarginalbinde der Vflgl. Dr. Martin hat bei Sintang eine Anzahl ♂♂ sowie ein ♀ in Gesellschaft von *Abisara kausambi sala Fruhst.* in der Zeit vom Januar bis April aufgefunden. Es ist somit der Beweis erbracht, daß *kausambioides* auch die Niederung bewohnt.

## Artengruppe: **Archigenes** (*Fruhst.*).

Costalis der Hflgl stärker gekrümmt als bei *Abisara* und *Sospita*. Präcostale kurz, steil gestellt, ohne umgebogene feine Spitze. Mittlere Discocellulare der Hflgl leicht konvex, nicht schnurgerade wie bei *Sospita*; Subcostalis und Radialen manchmal aus einer gemeinsamen Basis entspringend. Vordere Mediana der Vflgl stets in lang ausgezogenem Schwanze endigend. ♀ ähnlich den *Abisara*-♀♀, aufgehellt, mit fahleren Binden der Vflgl als die ♂♂. Valve sehr breit mit scharfer ventraler Hakenspitze und breiter dorsaler Lamelle. Heimat Indien, Indo-China und Makromalayana. Type: *A. aita Nicév.*

JUL. 1
TRING MUSEUM



**A. neophron** eine interessante veränderliche Species, welche einem bisher unbeachteten Generationswechsel unterworfen ist. ♀ nicht erheblich vom ♂ verschieden, etwas größer, matter graubraun, mit etwas verbreiterten weißon Binden. Bewohner des Hügellandes, wurden *neophron* in Ober-Tenasserim bis zu etwa 2000 m Höhe beobachtet. Jugendstadien unbekannt. Vorkommen von Nepal bis Yunnan, von mir in Tonkin aufgefunden und südwärts über die Malayische Halbinsel bis zur Insel Banka verbreitet. — **neophronides** *subsp. nov.* (138 b als *neophron*) ist die von Moore und Bingham auch als *neophron* aufgefaßte und dargestellte westlichste Zweig-Rasse der Gesamtart und von der Namenstypo, welcho aus Sylhet stammt, leicht zu unterscheiden durch die erheblich verbreiterte, weißo, bis zur Submediana durchzogene Schrägbinde der Vflgl. Wir bringen ein ♂ der regenarmen Periode zur Darstellung, welches unterseits von solchen der Regenzeit differiert durch die distal grau, statt weißlich begrenzte Medianbinde. Gelegentlich fällt auch das Weiß der Oberseite der Schwanzspitze in Wegfall, wie bei dem von uns vorgeführten ♂. Beim ♀ fließen alle weißen Bänder noch weiter aus und bei besonders typischen Exemplaren der extremsten Kälteperiode erscheinen auch noch violette Schattenbinden auf der Oberseite der Hflgl. Nepal, Sikkim, auf niederen Erhebungen vom März bis November. — **neophron** *Hew.* wird nicht selten in Assam gefunden und auch aus den Naga-Hills vermeldet. Der weiße Streifen der Vflgl, namentlich gegen die Costale zu verjüngt, die Unterseite bunter mit satter rotbraunen und mehr violetten statt weißen Längsbinden. — Bei **gratius** *Fruhst.* (138 d) schreitet die Verengung der weißen Binde der Vflgl noch weiter fort, dabei verkleinern sich auch die schwarzen durch einen orangefarbenen Strich getrennten Apicalmakeln der Hflgl. Das ♀ ist bedeutend kleiner als das Assam-♀, fahler grau, die Schattierungen der Unterseite verwaschen. Beschreibung auf Exemplare der Trockenzeit basiert. ♂ vom Manson-Gebirge, Nord-Tonkin vom April und Mai, ♀ von Tandong nahe Toungo in den Karen-Hills im Mai auf ca. 1000 m Höhe von mir gefunden. Zu *gratius* gehören vermutlich auch ♂♂, welche aus Yunnan registriert werden. — **chelina** *Fruhst.* wurde nach der Abbildung Distants für die Arealform der malayischen Halbinsel aufgestellt. Jetzt liegt mir auch ein ♂ aus Tavoy, Tenasserim vor, welchen ich Herrn Dr. L. Martin verdanke, der mir seine gesamte Erycinidensammlung überlassen hat und ein ♀ aus Canton, Süd-China. ♂ beiderseits dunkler als *neophron*. Unterseite der Hflgl auch basalwärts braungrau statt gelblich. Die Mittelbinde der Hflgl stärker gewellt, alle übrigen grauvioletten Streifchen reduziert, dafür treten größere intramediane, braune Submarginalmakeln der Unterseite der Hflgl in Erscheinung. Von Süd-China, Tonkin und Tavoy an bis Perak verbreitet. Nach Dr. Hagen auch auf der Insel Banka. Es unterliegt keinem Zweifel, daß *chelina* die Regenzeitform, *gratius* die Generation der trockenen Monate einer Lokalrasse vorstellt, für welche *chelina* als der ältere Name einzutreten hat.

*neophronides.* *neophron.* *gratius.* *chelina.*

**A. chela** *Nicév.* reichlich ein Drittel kleiner als *A. neophron*, oberseits dunkler graubraun, mit schräger gerichteter, weißer Querbinde der Vflgl, welche bereits an der dritten resp. hinteren Mediane ihr Ende findet. Unterseite der Vflgl mit nur einem subanalen schwarzen, weiß umrandeten Anteterminalfleckchen, während *neophron* deren drei aufweist, von welchen sich der vorderste an der ersten Mediana verliert. Hflgl mit ausgedehnterem violettem Anflug an der basalwärts stärker eingebogenen Mittelbinde. Sikkim, Assam und Naga-Hills bis zu etwa 1000 m Erhebung; in derselben Zeit und stets neben *A. neophron* fliegend.

*chela.*

**A. aita** *Nicév.* (138 b) ersetzt *A. neophron* auf Sumatra. ♀ vom abgebildeten ♂ zu trennen durch hellere Grundfarbe, graubraune mehr verwaschene und verbreiterte Längsstreifen. Hflgl mit ausgedehnterem weißem Distalfeld und erlöschenden braunen Fleckchen in diesem. Unterseite von *neophron* differierend durch die fast gleichbreite Weißstreifung der Vflgl und das ausgedehnte beim ♀ etwas getrübte weiße Gebiet der Hflgl. Mir nur aus der Battak-Hochebene von Nordost-Sumatra bekannt, aber nicht aus West-Sumatra zugegangen. Sehr wahrscheinlich wird eine der *aita* verwandte Rasse noch in Nord-Borneo gefunden.

*aita.*

**A. savitri,** eine ausschließlich makromalayische Species, entfernt sich von *A. neophron* durch das Ausfallen einer weißen Binde der Vflgl, an deren Stelle zwei vertikal verlaufende, weißlichviolette oder graugelbliche Längsstreifen treten, welche je nach der Heimat im Farbenton wechseln. ♀ wiederum mit ausgedehnteren und oberseits fahleren Binden der Vflgl. Klammerorgane mit einem Uncus, dessen häutige Bildung und Form an jenen von *A. kausambioides* erinnert. Valve ventral mit scharf gekrümmter Spitze und sehr breiter dorsaler Lamelle. Penisschlauch sehr lang, anscheinend ohne jede Bedornung. — **savitri** *Fldr.* (= susa *Hew.*) von der Malayischen Halbinsel beschrieben, liegt mir nur in 2 ♂♂ von Penang vor. Oberseite lebhafter rotbraun als bei *strix* (138 b), die äußere fahle Längsbinde der Vflgl mit violettem Ton. ♀ mir nur durch die Figur, welche Distant 1883 geboten hat, bekannt. Vflgl mit zwei violett schimmernden Streifen. Selten in den Sammlungen. — **teutyra** *subsp. nov.* (138 b als *savitri*) wurde nach einem ♀ von Padang Pandjang (West-Sumatra) abgebildet, und liegt mir in Anzahl auch aus dem Nordosten von Sumatra vor. Das ♂ hat die nahezu parallel verlaufenden Binden der Vflgl etwas schmäler. Von *savitri* selbst läßt sich *teutyra* leicht absondern durch die monoton und matter braune Oberseite sowie die gelbliche statt weißlichblaue Streifung der Unterseite. Nach Martin ein ziemlich seltener Falter der Wälder der Küstenebene, der aber das ganze Jahr hindurch in frischen Stücken gefunden wird. — **deniya** *subsp. nov.* liegt mir durch die Freundlichkeit der Herren vom Tring-Museum vor. ♂ habituell kleiner als die Rasse von Perak und Sumatra, in der Färbung die natürliche Zwischenstufe bildend. Oberseits ebenso düster und gleichartig braungrau wie *teutyra* hat er unterseits noch ebenso vorwiegend weiße

*savitri.* *teutyra.* *deniya.*

*periya.* Bänderung aufzuweisen wie *savitri* vom Penanghill. Insel Banka. — **periya** *subsp. nov.*, deren Type gleichwie jene von *deniya* dem Tring-Museum entstammt, bewohnt Bunguran der Natuna-Inseln und wurde dort in der Zeit vom Juli bis Oktober angetroffen. Ebenso wie die Banka-Form von *savitri* zu *teutyra* überleitet, bildet *periya* eine Transition von *savitri* zu *sciurus* von Süd-Borneo. Oberseite matt und ohne rotbraune Beimischung, die helle Streifung der Vflgl etwas prominenter als bei *sciurus*. Die schwarzen Makeln der Hflgl ansehnlicher als bei den bisher aufgezählten Abzweigungen von *savitri*. Unterseite satter rotbraun als bei *savitri*, aber noch
*sciurus.* mit nahezu milchweißen Binden. — **sciurus** *Fruhst.* nach Exemplaren des südöstlichen Borneo und dem Flachland des nördlichen Borneo aufgestellt, wurde neuerdings von Dr. L. Martin auch bei Sintang am Kapuas-Fluß im südwestlichen Borneo erbeutet. Namentlich das ♀ hat sich erheblich vom ♀ der Sumatra und Perakform differenziert, ist oberseits dunkler braun und zeigt mehr graue als gelbbraune Längsstreifen. Unterseite
*strix.* lebhafter als beim *teutyra*-♀, die schmutzigweißen Binden mit bläulicher Peripherie. — **strix** *Fruhst.* (138 b) eine Gebirgsform des nördlichen Borneo, die vielleicht *A. aita* dort ersetzt. ♂♀ gekennzeichnet durch schärfer abgesetzte und noch breitere Binden als wir sie bei *sciurus* finden, was namentlich auf der Unterseite der Vflgl zutage tritt, wo sich apical und analwärts der Ansatz einer rein weißen Binde einstellt. Die Hflgl-Ober- und Unterseite charakterisiert durch eine breite, rein weiße Subanalbinde, auch sind die schwarzen, an Eulenaugen erinnernden
*atlas.* Flecke deutlich weiß umringt. Kinabalu. — **atlas** *Nicév.* (138 b), von welcher wir ein ♂ von der Unterseite vorführen, stimmt oberseits in der Zeichnungsverteilung mit *A. savitri strix* vom Kinabalu in großen Zügen überein. *atlas* kann aber als die am weitesten vom allgemeinen Habitus entfernte Abzweigung der Kollektivart gelten und beinahe als Species bewertet werden. ♀ wenngleich bleicher als das ♂, dennoch weitaus die am intensivsten rotbraun überflutete Form der Artengruppe *Archigenes*. Die proximale Schrägbinde sehr breit, gelblichweiß. Nach von mir auf dem Gede in großer Anzahl gefundenen Exemplaren beschrieben. *atlas* geht dort nicht tiefer als 1200 m und ich fand sie an den von Feuchtigkeit triefenden Waldrändern, namentlich oberhalb des botanischen Gartens von *Tjibodas* am Nordabhang des Vulkans Gede. kann mich aber nicht erinnern sie auf anderen Bergen des westlichen Java gesehen zu haben.

## 1. Gattung: **Dicallaneura** *Btlr.*

Diese scharf umgrenzte Gattung findet sich ausschließlich in der papuanischen Region und ist dort in einer kleinen Anzahl und mit einer Ausnahme sexuell heteromorpher, prächtiger Species vertreten, von denen wir noch weitere neue Formen zu erwarten haben. In dieser Gattung erreicht die Differenzierungsmöglichkeit, bedingt durch klimatische, geographische und montane Einwirkungen, ihren Höhepunkt. Auf der Hauptinsel von Neu-Guinea zerfällt eine Species allein in ca. 6—7 Rassen. Strukturell ist *Dicallaneura* von allen Verwandten zu unterscheiden durch die stark nach innen gebogenen Discocellularen der Vflgl, so daß eine auffallend breite und kurze Zelle entsteht. Der erste Subcostalast ist mit der Costale verwachsen, die Costale der Hflgl, wie bei *Taxila* und *Praetaxila* stark gekrümmt, Präcostale verkümmert. Zelle der Hflgl basalwärts stark erweitert, hintere Discocellulare sehr lang. Augen nackt. Tegumen mit skorpionsstachelartiger, aber äußerst zarter Spitze, Valve fingerförmig. Penisscheide distal mit vier Dornen. Tegumen mit ventralen ungemein langen. scharf gebogenen nadelspitzen Hörnchen. Die Falter sind Waldtiere, welche sich wie die *Abisara*-Arten benehmen. Einige Formen häufig, andere spärlich, wenn auch weit verbreitet, die Gebirgsarten bisher sehr selten. nur in einzelnen Exemplaren nach Europa gekommen.

*leucomelas.* **D. leucomelas** *R. u. J.* (140 e) eine hervorragende Entdeckung der letzten Jahre, fast die einzige bekannte *Nemeobiide* mit gleichfarbigen Geschlechtern. Basalteil der Vflgl weiß, am Grunde dicht grau bestäubt. Hflgl mit weißem Costalsaum. Schwanzspitze des ♀ weiß. Untorseite mit rotbraunem Distalsaum, schwarzbraunem großem abgestuftem Fleck am Zellende. Hflgl mit einem dreieckigem Fleck in der Mitte des Costalgebiets, sonst ebenso wie die Basis der Vflgl grau, mit rotbraunen Strichen. Apicalpartie der Hflgl hellorangegelb, in der Submarginalzone zierliche weiße Streifchen. Flugzeit März, Mambareriver, Britisch Neu-Guinea aus 5000 Fuß Erhebung.

**D. ribbei** ist leicht kenntlich an den oberseits durchweg dunkel ultramarinblauen ♂♂. Das ♀ oberseits kaum von jenen von *D. decorata* und *D. pulchra* zu unterscheiden, orangegelb mit schwarzem Apex der Vflgl und den für die gesamte Gattung charakteristischen schwarzen Submarginalflecken der Hflgl. Die Unterseite bei beiden Geschlechtern nahezu identisch. Vflgl mit schwarzem Medianteil, der leichthin dunkelblau schimmert. Hflgl wie bei *arfakensis* (139 b), die gelben Transversalbinden ähnlich wie bei *D. pulchra* (139 b)
*ribbei.* geformt, aber doch merklich gewellt. — **ribbei** *Röb.* findet sich auf den Aru-Inseln. ist aber dort selten. Das ♀ fehlt meiner Sammlung. Das ♂ zeigt eine etwas dunkler braune Gesamtfärbung der Unterseite als *arfaken-*
*birana.* *sis*-♂. — **birana** *subsp. nov.* liegt mir in einem ♀ aus dem Tring-Museum vor, das von einem *ribbei*-♀ der Aru-Inseln desselben Museums differiert durch prominenteres schwarzes Mediangebiet der Vflgl und schmälere
*arfakensis.* gelbe Binden der Unterseite der Hflgl. Etna-Bai. — **arfakensis** *Fruhst.* (139 b ♂♀), durch ausgedehntere schwarze Medianzone der Vflgl und das orangefarbene statt rotbraune Colorit der Hflgl von *ribbei* unterschieden. Aus

dem Arfak-Gebirge in Nordwest-Holl.-Neu-Guinea zuerst beschrieben, scheint die Rasse ziemlich übereinstimmend an der gesamten Nordküste von Neu-Guinea vorzukommen. Hagen kannte nur ein Pärchen aus Stefansort; mir liegen 7 ♂♂ 3 ♀♀ aus der Umgebung der Astrolabe-Bai vor. — **diantha** *Sm.* (= milnei *Fruhst.*) bewohnt niedere Strecken des südlichen Britisch-Neu-Guinea. ♂ von *arfakensis* abzusondern durch eine an *ribbei* erinnernde dunklere Grundfarbe der Unterseite der Hflgl. Im Tring-Museum befinden sich auch ♂♂ vom Kumusi-Fluß. Flugzeit August, September. — **ovada** *subsp. nov.* ist die am meisten vom allgemeinen Habitus der *ribbei* abweichende Rasse vom Eilanden-River des südlichen Teiles von Holl. Neu-Guinea. ♂ größer als *arfakensis*-♂. Unterseite noch gesättigter braun als *ribbei* von Aru. Die bei den Schwesterrassen hellgelben Streifen und Bänder ockerfarben. Die gelben Makeln der Vflgl kleiner. Flugzeit Dezember, im Jahre 1910 von Meek entdeckt. Type im Tring-Museum. *diantha.* *ovada.*

**D. pulchra** gleicht oberseits der *D. ribbei*, nur führt sie eine weißlichblaue Schrägbinde der Vflgl, welche je nach der insularen Heimat in der Breite differiert. Dieselbe reicht von der Subcostale bis zur mittleren Mediana. ♀ oberseits in der Regel etwas dunkler als das ♀ von *D. ribbei*. Die Unterseite stellt unsere Figur 139 b dar. unterscheidet sich durch eine nicht gewellte und nicht unterbrochene, sondern einfach konvex ausgebogene gelbe Subanalbinde der Hflgl sowohl von *D. ribbei* wie auch von *D. decorata* und *D. kirschi*. Verbreitung von Mysol an über die Inseln in der Geelvink-Bai bis ins nördliche Holl. Neu-Guinea. — **pulchra** *Guér.* (139 b) bewohnt die Insel Waigiu, wo die Species sehr selten ist. Waterstradt, der monatelang auf der Insel sammelte, fing nur drei ♀♀. — **udiyana** *subsp. nov.* wurde von Doherty in der Humboldt-Bai entdeckt. Oberseite der Hflgl dunkler als bei den Exemplaren von Waigiu, rauchbraun angeflogen. — **vasatha** *subsp. nov.* liegt mir von Kapaur dem südlichen Holl. Neu-Guinea vor, wo sie gleichfalls Doherty im Dezember 1896 entdeckt hat. ♀ differiert unterseits vom *pulchra*-♀ durch verkleinerte weiße Punkte der Vflgl und den bei beiden Geschlechtern obsoleten mittelsten der drei die Zelle kreuzenden Halbmondfleckchen. Auch die submarginalen silberweißen Streifchen sind in der Abnahme begriffen. — **sigrya** *subsp. nov.* findet sich auf Mysol. Habituell kleiner als der nomenklatorische Typus von Waigiu; hier beginnt auch die weiße Schrägbinde der Vflgl sich nach hinten aufzulösen und ist bereits erheblich verengt. ♀ viel dunkler als *pulchra*-♀ aber ohne den rauchbraunen Anflug des ♀ aus der Humboldt-Bai. *pulchra.* *udiyana.* *vasatha.* *sigrya.*

**D. kirschi,** eine seltene, ursprünglich von den Aru-Inseln beschriebene Species, wurde im letzten Jahrzehnt in Britisch Neu-Guinea, sowie dem südlichen Holl. Neu-Guinea aufgefunden, nachdem sie Doherty schon 1892 in der Humboldt-Bai entdeckt hatte. Die Zusammengehörigkeit der einzelnen Formen mit *kirschi* wurde von früheren Autoren aber nicht erkannt. — **kirschi** *Röb.* ist sehr spärlich auf Aru und wird von mir nach der Abbildung ihres Autors bestimmt, der nur ein ♀ empfangen hatte. Die Oberseite nähert sich jener von *pulchra*-♀, und die Unterseite ist charakterisiert durch die scharf gezackte, beim ♂ weißgraue, beim ♀ weißlichgelbe Subanalbinde der Hflgl. Die Geschlechter sind sich, wie ich dies bei dem mir vorliegendem Material des Tring-Museums beurteilen kann, ziemlich ähnlich. Das ♂ kleiner, satt rotbraun; das ♀ wie das ♀ von *D. decorata* oder *D. pulchra*, hell ocker- oder orangegelb. — **didica** *subspec. nov.* (140 d) wurde neuerdings am Eilanden-Fluß und am Oetakwa-Fluß, die beide dem Schneegebirge entspringen, durch Meek aufgefunden. Flugzeit Oktober bis Dezember und von der Ebene bis etwa 1100 m Erhebung. ♂ mit nahezu weißen Flecken und Binden der Unterseite. ♀ mit erloschenem mittleren Halbmondfleck in der Zelle der Hflgl. Type in der Sammlung Fruhstorfer. — **fulgurata** *Sm.* (140 e) hat ein oberseits etwas heller rotbraun gefärbtes ♂, als wir es bei *didica* beobachten. Unterseite der Vflgl lichter rotbraun mit kleineren weißen und gelblichen Makeln. Der mittlere Zellfleck der Hflgl wiederum deutlich auftretend. Der grauweiße Bezug an den Medianen der Hflgl ausgedehnter, schärfer als bei *didica*. ♀ unterseits fahler. Type aus der Milne-Bai, auch vom Aroa-Fluß, Britisch Neu-Guinea, aus 4—5000 Fuß Höhe, Flugzeit Mai, im Tring-Museum. — **semirufa** *Sm.* hat nach der kolorierten Darstellung ihres Autors vielleicht die dunkelste Oberseite. Die Unterseite führt ausgedehntere schwarze Mittelfelder der Vflgl und gleicht in der deutlichen Graustreifung längs den Medianen der Hflgl am meisten *fulgurata*. Humboldt-Bai. Wir dürfen mit Bestimmtheit noch eine *kirschi*-Rasse aus Deutsch Neu-Guinea erwarten. *kirschi.* *didica.* *fulgurata.* *semirufa.*

**D. decorata**, die bekannteste und häufigste Species der Gattung, ist zugleich am weitesten verbreitet, nämlich von den Aru-Inseln im Westen bis zu den kleinen Insel-Trabanten im Osten von Neu-Guinea. Sie ist zugleich diejenige Art, welche sich am leichtesten in Arealformen auflöst und streng genommen wäre es sogar möglich, allein acht Rassen der Hauptinsel auszuscheiden. ♂ entweder mit gut abgegrenzter, hell rotgelber Schrägbinde der Vflgl, oder je nach der Lokalität sich abstufender, mehr oder weniger deutlicher, rotbrauner Aufhellung auf den sonst schwärzlichen, gegen den Apex zu aber tief schwarzen Vflgl. ♀ von allen bisher behandelten Arten oberseits am lichtesten gelb, unterseits sofort kenntlich an der in fünf einzelne Flecken oder Streifchen aufgelösten Subanalbinde der Hflgl; zugleich sind die gelben Medianmakeln der Vflgl am größten und kräftigsten entwickelt. — **decorata** *Hew.*, die hellste Rasse der Kollektivspecies, zeigt das breiteste fahl rotgelbe Band der Vflgl und auch auf den Hflgln eine gelbliche Zone vom Costalgebiet an bis zur vorderen Mediana. Aru-Inseln, selten. — **sangha** *subsp. nov.* findet sich auf Mysol. Das Querband der Vflgl erheblich verdunkelt, auch die Unterseite der Hflgl gesättigter rotbraun, die äußerste gelbe anteterminale Binde schmäler. Type im Tring-Museum. — **adulatrix** *Fruhst.* zeigt namentlich beim ♀ unterseits markantere, längere und weißliche *decorata.* *sangha.* *adulatrix.*

Streifen. Das ♂ ist unterseits jedoch dunkler mit undeutlicherem weißem Submarginalbändchen der Vflgl.
*tantra.* Waigiu. — **tantra** *subsp. nov.* überbietet *adulatrix* in der Größe. ♂ oberseits etwas blasser rotbraun mit entschieden deutlicher aufgehellter Costalpartie der Hflgl. Die Unterseite gleichfalls heller gelbbraun mit stattlicheren silberweißen Makeln der Vflgl und ausgedehnter gelb verfärbter Anteterminalbinde der Hflgl. Type von Dorey, Holl. Neu-Guinea, Flugzeit Juni. Aehnliche Exemplare auch aus Kapaur, die jedoch habituell bereits hinter solchen von Dorey zurückstehen und unterseits mehr der *adulatrix* von Waigiu sich anschließen. —
*conos.* **conos** *Fruhst.* (139 b, 140 d) findet sich in Deutsch Neu-Guinea und differiert von *tantra* durch das fast tiefschwarze statt rotbraune Apicalfleckchen der Unterseite der Vflgl und größere weiße kommaartige Flecken der Hflgl.
*parina.* Die häufigste *Nemeobiide* von Kaiser-Wilhelms-Land. — **parina** *subsp. nov.*, eine habituell hinter *tantra* und *conos* zurückbleibende Arealform. ♂ oberseits im Gegensatz zu dem fast gleichmäßig braunem *conos* mit wie bei *decorata* hellgelbem schrägem Discalfeld der Vflgl. Unterseite mit verminderter Weißfleckung. Vflgl mit rotbraunem Apicalfeld. Hflgl mit grauweißen subanalen Streifchen. Type im Tring-Museum. Aroa-Fluß,
*sigala.* November bis Mai aus ungefähr 700 m. — **sigala** *subsp. nov.* nähert sich noch mehr als *parina* dem nomenklatorischen Typus der Aru-Inseln durch ein mit dem rotbraunen Grunde lebhaft kontrastierendes hellgelbes Band der Vflgl und einer ausgedehnt lichtgelben Costalzone der Oberseite der Hflgl. Unterseite gleichfalls fahler als bei allen Vikarianten, ♂ mit vergrößerten weißen Streifchen der Hflgl. ♀ unterseits noch mehr aufgehellt als selbst *tantra*-♀, und mit kleineren weißen Punkten der Vflgl und gelben statt silberweißen Discalmakeln der Unterseite der Hflgl. ♂ Type im Tring-Museum, Milne-Bai, Flugzeit Dezember, Kumusiriver, Nordost-
*sfagia.* Britisch-Neu-Guinea, August, September. ♀ Type von der Yule-Insel in Kollektion FRUHSTORFER. — **sfagia** *subsp. nov.* (140 e) hat ein unregelmäßigeres etwas rötlich verdunkeltes Querband der Vflgl, ebenso ist die nur unbedeutend aufgehellte Costalpartie der Hflgl rötlich überschattet. Die schwarzen Submarginalmakeln der Hflgl markanter als bei *sigala*. ♀ etwas matter gelb als das ♀ von *conos* und *sigala*, gegen die Schwänze zu dicht schwärzlich überstäubt. Unterseite am meisten *sangha* von Mysol genähert, beim ♂ satt rotbraun, beim ♀ mit rotbrauner Begrenzung der weißen Flecken. Die subanalen Strigae länger als bei *conos* und den übrigen Vikarianten von Neu-Guinea. Südost-Holl.-Neu-Guinea, Abhänge des Schneegebirges. Type vom Eilanden-Fluß; Flugzeit Dezember, in der Sammlung FRUHSTORFER. Eine weitere Serie von Exemplaren von Oetakwa-
*sariba.* Fluß, Dezember auf ca. 1100 m von MEEK gesammelt im Tring-Museum. — **sariba** *subsp. nov.* bewohnt die gleichnamige Insel nahe Britisch Neu-Guinea. ♂ gleicht oberseits dem *sigala*-♂ von der Milne-Bai, unterseits macht sich der Insel-Melanismus bemerklich durch das rotbraune Gesamtkolorit, wodurch *sariba* fast ebenso braun verdunkelt erscheint als *sfagia*. Doch ist das Apicalgebiet der Unterseite der Vflgl nicht so deutlich geschwärzt wie bei *conos* und *sfagia* und die discalen Wischflecken der Hflgl sind zwar obsolet, aber ansehnlicher als bei *sfagia*. Type im Tring-Museum.

**D. ostrina,** eine seltene Species bisher nur in der Humboldt-Bai und auf der Insel Jobi aufgefunden. ♂♀ oberseits schwarz mit samtartigem schwärzlich violettem Schimmer. Unterseite kaum von jener der dunklen
*ostrina.* Rassen von *D. decorata* zu unterscheiden. Zwei geographische Formen: **ostrina** *Sm.* (140 d), ♂ mit rotbraunem Costalgebiet der Oberseite der Hflgl. Humboldt-Bai, Flugzeit August, September. Von W. DOHERTY entdeckt.
*ansuna.* — **ansuna** *subsp. nov.* (140 d ♀, 140 e ♂) ohne den rotbraunen Costalfleck der Hflgl. Die Unterseite der Vflgl mit rotbraunem, statt schwarzem Apicalgebiet. Ansus, Insel Jobi. Flugzeit April, Mai. Type im Tring-Museum.

*princessa.* **D. princessa** *Sm.* mir nur nach der Abbildung ihres Autors bekannt. Es ist nur ein ♀ nach Europa gekommen, das sich im Tring-Museum befindet und von der Insel Biak in der Geelvink-Bai stammt, wo sie DOHERTY entdeckt hat. ♀ oberseits gesättigt rotbraungelb, Apicalfleckung und Submarginalpunktierung analog jener von *D. decorata*-♀. Unterseite hell orangefarben mit zitron- oder kanariengelben Basal- und Discalstreifen. Der schwarze Apicalfleck von *D. princessa* ist aber auf einen kleinen genau discalen Halbmondfleck reduziert der von einem gelben Halbkreis, sowohl nach vorne wie nach außen abgeschnitten und begrenzt wird. Auf den Hflgln zwei segmentartige, schwarze und parallel mit ihnen auch zwei gelbe postmediane Binden. Die submarginalen weißen Streifchen prominent, dagegen fehlt die für die übrigen *Dicallaneura* so charakteristische, gelbliche Anteterminalbinde.

*ekeikei.* **D. ekeikei** *B.-Bak.* (141 a) eine hervorragende Species ohne nähere Verwandte, deren Abbildung wir der Liebenswürdigkeit ihres Autors verdanken. Vflgl oberseits schwärzlich, Hflgl etwa wie bei *decorata*. Unterseite braun mit weißen Flecken auf den Vflgln und einem gelbbraunen Analfeld der Hflgl. In der Basalregion zwei weiße Bänder, in der Submarginalzone sechs schwarze Striche, die sich auf dem Schwanze zu einem dicken Punktfleck vergrößern. Britisch Neu-Guinea, Ekeikei, einem Dorf in dem Owen-Stanley-Gebirge.

## 2. Gattung: **Laxita** *Btlr.*

Von *Abisara* leicht zu trennen, durch die ungewöhnlich kurze mittlere Discocellulare und die dafür verlängerte scharf nach innen gebogene, gewinkelte hintere Discocellulare der Hflgl. Der erste Subcostalast der Vflgl entweder durch einen Steg mit der Costale verbunden, aber freistehend oder damit verwachsen. Sub-

costale der Hflgl wie bei *Abisara* kühn aufgebogen; Präcostale entweder lang oder kurz. Subcostale auf größere oder kürzere Distanz von der Zellwand gegabelt. ♂ mit wie bei den Mycalesiden vorspringendem Hrd der Vflgl. Unterseits mit großem Speculum, welches mit einem Duftspiegel der Hflgl-Oberseite korrespondiert. Letzterer selbst mit großem Androconienfleck. Bei den minder lebhaft gefärbten ♀♀ verläuft der Ird des Vflgls völlig gerade. Die Grundfarbe aller echten *Laxita* ist ein ganz eigentümliches Weinrot, welches meines Wissens in der langen Reihe der Rhopaloceren nicht wiederkehrt, und auf der Unterseite beider Flgl befindet sich wieder bei allen Arten ein ganz ungewohnter, für entomologische Augen höchst reizend wirkender, metallischblauer Fleckenschmuck. In der Mehrzahl der Arten tragen die ♂♂ noch außerdem ein bläulichweißes Band oder einen schneeweißen Fleck auf dem Vflgl, nahezu die umgekehrte Welt, da doch in fast allen Familien und Gattungen der Tagfalter die ♀♀ helle Binden und Flecken besitzen. Klammerorgane äußerst primitiv. Uncus wie bei *Abisara*; Valve häutig; Penisschlauch von einfachster Bildung, unbewehrt, dünn und zart.

Das Verbreitungszentrum der Gattung ist Borneo, woher wir bereits sieben Arten kennen, während die Malayische Halbinsel deren nur drei, Sumatra ebensoviel Arten beheimatet. Auf Java fehlen *Laxita*, neuerdings wurde jedoch eine prächtige Art in Siam entdeckt. Zwei Artengruppen:

A. **Zarax** *subgen. nov.* Hrd der Vflgl nur unbedeutend konvex, Hflgl ohne Sexualfleck, mit kurzer Präcostale. Die Subcostale äußerst verkürzt, weil auf großem Abstand von der Zelle abgezweigt.

B. **Laxita** *Btlr.* Vflgl konvex, Hflgl mit großem Androconienbecken und langer Präcostale. Subcostale gabelt auf kurze Entfernung von der Zelle.

## A. Artengruppe: **Zarax** *Fruhst.*

**L. teneta** *Hew.* (138 f), von der wir das ♂ hier zum ersten Mal abbilden, ist die einzige bekannte *Laxita* mit schwarzer, statt bordeauxroter Unterseite. Oberseite der Hflgl der ♂♂ mit einem blauen Costalstreifen, der den ♀♀ fehlt. Die Art bewohnt ausschließlich das Flachland, ist außerordentlich selten und sehr beständig. Zwischen meinen Exemplaren aus Nord-, Südost- und Zentral-Borneo (Sintang, Flugzeit erstes Vierteljahr) ist kein wahrnehmbarer Unterschied. *teneta.*

## B. Artengruppe: **Laxita** *Btlr.*

**L. damajanti** bildet die häufigste Art einer kleinen Speciesserie mit ziemlich gleichartigen Geschlechtern. Das ♀ ist in der Regel nur unwesentlich heller und unterseits etwas schwächer schwarz gefleckt. **damajanti** *Fldr.* (= tanita *Hew.*) findet sich auf der Malayischen Halbinsel. Oberseite beider Flgl etwas satter rot als bei der Sumatra-Rasse, welche wir (138 e) abbilden, Hflgl zudem bei beiden Geschlechtern mit schwarzen Wischflecken. — **lasica** *subsp. nov.* (138 e als damajanti) oberseits lichter rot als *damajanti*, zeigen beide Geschlechter eine mehr oder minder deutliche schwarze Anteterminalbinde der Hflgl. *lasica* ist die häufigste *Laxita* auf Sumatra, fliegt das ganze Jahr hindurch in den Wäldern der Vorberge. Das auf der Oberseite einfarbige, aber prächtig dunkelbordeauxrot gefärbte ♂ trägt ungefähr unter der Mitte der Costa auf der Oberseite des Hflgls einen ovalen, dunkelgelben Duftfleck, welcher im Zentrum eines glatten, schwärzlichen Gebietes steht; auch der den Duftfleck deckende, convexe Innenrd des Vflgls ist auf der berührenden Unterseite schwärzlich lackiert und glatt. Das durchaus mattrot gefärbte ♀ zeigt ab und zu auf der Oberseite des Vflgls den Schimmer einer gelben Apicalbinde und hat den Ird völlig gerade. Nordost- und West-Sumatra, Hagen vermeldet sie auch von der Insel Banka. — **cyme** *subsp. nov.*, eine prächtige Entdeckung der neuesten Zeit, welche Herrn Dr. L. Martin geglückt ist. Beide Geschlechter mit bleicherem, beim ♀ submarginal sogar weißlich schimmernden Apicalgebiet der Vflgl. Trotz dieser partiellen Aufhellung stellt jedoch *cyme* das melanotische Extrem der Kollektivart dar, weil die Hflgl völlig geschwärzt sind und nur noch Rudimente roter Adnervalstriemen, sowie eine schmale rötliche Anteterminalbinde aufweisen. Auch der Hrd der Vflgl ist bis zur Zelle aufwärts völlig geschwärzt und zwei schwarze intermediane Striemen gehen noch über das schwarze Analfeld hinaus. Sintang, am Kapuasfluß, West-Borneo, Flugzeit April. *damajanti.* *lasica.* *cyme.*

**L. lola** *Nicév.* (138 f). Durch die Auffindung einer wirklichen *damajanti*-Rasse auf Borneo ist die Artberechtigung von *lola* jedem Zweifel entrückt, während wir bisher anzunehmen hatten, daß *lola* auf Borneo *damajanti* ersetzt. ♂ oberseits feuriger rot, aber im Analwinkel ebenso ausgedehnt geschwärzt wie *cyme*. ♀ fahler rötlich mit zarteren schwarzen Streifchen der Vflgl als *cyme*-♀. Unterseite mit intensiver glänzenden, blau metallischen und markanteren schwarzen Flecken. *lola* ist zudem durch bedeutendere Größe von *cyme* getrennt. Type aus Südost-Borneo, woher 5 Exemplare in meiner Sammlung vereinigt sind. Eine oberseits etwas gesättigter rote Rasse aus dem Flachland von Nord-Borneo in 6 Individuen in der Kollektion Fruhstorfer und das ♂ einer besonders prägnant schwarz gestreiften Gebirgsform vom Kinabalu im Tring-Museum. *lola.*

**L. hewitsoni** *Röb.* eine außerordentlich seltene Species bisher nur in drei Exemplaren (außer den Typen noch einem ♀ meiner Sammlung) bekannt. Habituell *lola* gleichkommend, wiederholt *hewitsoni* die Zeichnungs- *hewitsoni.*

motive von *L. nicévillei Röb.*, nur erscheint die gelbe Präapicalpartie der Vflgl verschmälert, ferner die Basalregion der Vflgl weniger ausgedehnt geschwärzt. Unterseite äußerst charakteristisch durch satt weinrote Grundfarbe, mit massigen, aber durchaus rundlichen, nicht wie bei *lola* länglichen Schwarzmakeln. Der Apicalteil der Vflgl gelblich, wie beim *telesia*-♀. Typen ein ♂ und ein ♀ aus Südost-Borneo. Ein ♀ aus dem Flachland von Nord-Borneo in meiner Sammlung.

*nicévillei.* **L. nicévillei** *Röb.* (138 e) bleibt in der Größe hinter allen *Laxita* zurück und übertrifft habituell *Zarax teneta* nur um weniges. Die chromgelbe Subapicalbinde und die markanten transcellularen schwarzen Striemen der Vflgl zeichnen diese Species aus. Unterseite analog *hewitsoni*, die gelbe Anteterminal- und die blaue Submarginallinie der Hflgl aber parallel mit dem Distalrand, schmäler und auch analwärts nicht unterbrochen. Type aus Südost-Borneo. In meiner Sammlung 2 ♀♀ aus Sintang, West-Borneo (Flugzeit Dezember) 2 ♀♀ der Niederung von Nord-Borneo. ♂♂ noch zu entdecken.

**L. telesia** beginnt die Gruppe der sexuell heteromorphen Arten und stellt zugleich die veränderlichste und daher formenreichste Species dar. Das ♂ trägt auf der Oberseite des Vflgls als ganz außergewöhnlichen Schmuck einen großen, ovalen, schneeweißen Fleck über der Mitte des Ird's. Die sekundären Geschlechtsorgane desselben bestehen in einem unter der Mitte der Costa auf der Oberseite des Hflgls befindlichen, ovalen, dunkelgelben Duftfleck, welcher in einem glatten, hellgelben Gebiete liegt, während die ihn deckende Unterseite des konvex ausgebauchten Vflgls ebenfalls glatt und hellgelb gefärbt ist. Das ♀ hat auf dem blaßroten Vflgl ein gelbes, undeutlich begrenztes Apicalband; die Hflgl sind braun mit Ausnahme einiger roter Schüppchen am
*telesia.* Rande des Apex und der leuchtend rot gezeichneten Aeste der Subcostal- und Medianader. — **telesia** *Hew.* (138 e) aus Sarawak beschrieben, wurde in einer vermutlich mit dem Original übereinstimmenden Form in großer Anzahl bei Sintang am Kapuas gefunden. Das ♀ gleicht dem ♀ von *ines* (138 e), doch führt es eine minder aus-
*ines.* gedehnte chromgelbe Präapicalbinde der Vflgl. Flugzeit hauptsächlich vom Januar bis März. — **ines** *Fruhst.* stammt von Nord-Borneo und zeichnet sich durch bedeutendere Größe und das vermehrte Gelb der Vflgl aus. Unterseite: Alle Flgl dunkler rot, und sämtliche, schwarze Flecken zwei bis dreimal so breit, auch deren violette Begrenzung gesättigter. Auf den Vflgln ist der chromgelbe Apicalfleck viel ausgedehnter, reicht vom Vrd, den er in *telesia* nicht erreicht bis zur vorderen Mediana. Die subapicalen, blauvioletten Punkte, welche bei *telesia* an diesen gelben Apicalfleck angrenzen, fehlen *ines* vollständig. Vflgllänge 24 mm, von *telesia*-♀ aus
*pistyrus.* Süd-Borneo 22 mm. — **pistyrus** *subsp. nov.* (138 e als telesia-♀) findet sich in Südost-Borneo und differiert von der westlichen und nördlichen Vikariante durch das Zurückweichen der chromgelben Streifung der Vflgl,
*lyclene.* deren Binde sich manchmal sogar weißlich verfärbt. — **lyclene** *Nicév.* ist auf die Malayische Halbinsel beschränkt. ♂ vom *telesia*-♂ leicht zu separieren durch ausgedehnteren rötlichen Distalsaum der Vflgl. ♀ am nächsten *pistyrus*-♀, jedoch mit weißlichen Transcellularstreifchen der Vflgl, dadurch einen Uebergang zu *boulleti* (141 a)
*lychnitis.* bildend. — **lychnitis** *subsp. nov.* sehr nahe der auf Borneo und auf der Malayischen Halbinsel vorkommenden Rasse stehend, von denen sie sich im ♂ durch größeren, roten Apicalfleck auf der Oberseite des Vflgls, durch roten Apex der Oberseite des Hflgls und durch bedeutende Verkleinerung des chromgelben Gebietes nahe dem Apex der Unterseite des Vflgls unterscheidet. Fliegt das ganze Jahr hindurch in den Wäldern der Küstenebene, ist aber weitaus am häufigsten im März und April. Nord-Ost-Sumatra.

*boulleti.* **L. boulleti** *spec. nov.* (141 a) nur in einem ♀ des Museums in Paris bekannt. Von der zunächst stehenden *L. telesia* zu separieren durch spitzeren Analwinkel der Hflgl, dann die unbedeutende schwarze Basalpartie der Vflgl und die in eine schwarze und satt rote Hälfte geschiedene Oberseite der Hflgl, welche vier schwarze Submarginalmakeln aufweisen. Vflgl mit einem weißlichen, sehr breiten Präapicalgebiet, das sich auch unterseits als weißliches Feld wiederholt. Die Discalmakeln fahler blau als bei *telesia*. Der basale und subbasale schwarze Streifenfleck der Unterseite der Hflgl fehlend, dafür die hellblauen Discalmakeln zusammenfließend, während sie beim *telesia*-♀ von Borneo durch den hinteren Medianast weit getrennt stehen. ♂ noch unbekannt. Es wird vermutlich dem *L. telesia*-♂ nahe kommen. Einstweilen berechtigt die veränderte Flglform und die differierende Stellung der Blauflecken der Unterseite *boulleti* als distinkte Art zu betrachten. Benennung zu Ehren Mons. Eugène Boullets, dem Gönner des Pariser Museums. Type aus Siam, von der Mission Harmand mitgebracht. Die erste an der Peripherie der makromalayischen Subregion aufgefundene Species.

**L. orphna** erreicht den Höhepunkt der sexuellen Differenzierung. Das ♀ trägt quer über dem Vflgl eine breite, glänzend bläulichweiße, ungemein zierende Binde und besitzt auf der Oberseite des Hflgls unter der Mitte der Costa einen länglich ovalen, fahlgelben Duftfleck, der auf glattem, schwärzlichem Grunde steht und den der gleichgefärbte, konvex ausgebauchte Ird des Vflgls deckt. Das ♀ hat die am Ird geraden Vflgl nur in ihren äußersten Teilen rot, während die basale Hälfte mit Ausnahme eines entlang dem Ird bis zur Basis laufenden, roten Streifens braun ist; die Hflgl sind völlig braun mit Ausnahme des rot angehauchten Apex, einer Marginallinie und einiger roter Schüppchen entlang den Aderästen. *orphna* besitzt in beiden Geschlechtern bedeutend abgerundetere Flglkonturen als alle anderen Arten, besonders der Außenrd und der Apex der Vflgl sind stark konvex, so daß die ganze Form des Flgls an ein Mausohr erinnert. Es lassen sich deshalb die zu *orphna* gehörigen Stücke schon in der Tüte als solche bezeichnen durch den von den anderen Arten abweichenden Flglschnitt und trotz des Umstandes, daß *orphna* und *damajanti* sich auf

der Unterseite in beiden Geschlechtern kaum unterscheiden. Drei geographische Abstufungen sind zu erwähnen: **orphna** *Bsd.* (140c), vermutlich aus dem Südwesten von Borneo zuerst nach Europa gekommen. Auf Borneo selbst macht sich zwischen den einzelnen Ortsformen der Beginn einer Differenzierung bemerklich. Exemplare aus dem Westen und dem Südosten der Insel haben entweder gar keinen oder nur undeutlichen rötlichen Apicalsaum der Vflgl, während alle meine ♂♂ aus Nord-Borneo damit geschmückt sind. Die Ausdehnung der fahlblauen Vflglbinde wechselt anscheinend unabhängig von Zeit und Ort. Den breitesten Shawl besitzt ein ♂ aus Sintang, aber von dort liegt mir auch das schmalbindigste Exemplar vor. — **lyncestis** *Nicév.* (= laocoon-♀) wurde auf Exemplare von der malayischen Halbinsel begründet. Vflglbinde sehr schmal, roter Distalsaum deutlich. — **panyasis** *subsp. nov.* (140 c, d) findet sich auf Sumatra und der Insel Banka. ♀ ohne weiteres von ♂♂ aus Perak und Südost-Borneo zu separieren, durch den ausgedehnten roten apicalen und distalen Anflug der Oberseite der Hflgl. *orphna.* *lyncestis.* *panyasis.*

## 1. Gattung: **Taxila** *Dbl.*

Eine gut umgrenzte Gattung, von den *Abisara* leicht zu separieren durch die nackten Augen und das Fehlen der schwarzen Costalflecken der Hflgl. Palpen außerordentlich klein, blasig aufgetrieben, dicht mit kurzen Haaren bekleidet. Das Endglied sehr klein, kegelförmig, spitz. Mittel- und Basalglied von gleicher Stärke, das erstere nach vorne verjüngt. Fühler zart mit länglicher Kolbe. Strukturell differenziert sich *Taxila* von *Abisara* durch die freistehenden Subcostaladern der Vflgl, die außergewöhnlich kurze nach innen gerichtete Präcostale und die scharf gewinkelte Costale der Hflgl. Letztere läuft ihrer gesamten Länge nach parallel mit dem Radialstamm. Hintere Discocellulare länger als bei *Abisara*. Die Subcostale und vordere Radiale gabeln auf größere Distanz distal von der Zelle. Klammerorgane schärfer als bei den übrigen Nemeobiinen differenziert. Uncus schlanker, mit einer wespenstachelartigen Spitze, die ventralen, lateralen Hörnchen sehr lang, spangenförmig. Valve allen anderen Nemeobiinen-Gattungen gegenüber am stärksten chitinisiert, mit zigarrenförmiger ventraler Spitze und einer sehr breiten Lamelle, welche distal mit zwei häutigen, lang behaarten Gebilden besetzt ist. Letztere sehen in ihrem Umrisse einem Zwergkaktus täuschend ähnlich. Penisschlauch kühn geschwungen, aber nur geringfügig bedornt. Jugendstadien unbekannt. Nur drei Arten, welche das hinterindische Festland und Makromalayana bewohnen.

Zwei Unterabteilungen: α) **Neotaxila** *subgenus nov.* Subcostale der Hflgl fast wie bei *Abisara* geschwungen. *neotaxila.* Subcostale auf großem Abstand von der Zelle gegabelt. β) **Taxila.** Costale der Hflgl scharf gewinkelt, parallel mit dem Radialstamm verlaufend. Subcostale nahe der Zellwand abgezweigt. *taxila.*

### Artengruppe: **Neotaxila** *Fruhst.*

**T. dora** *Fruhst.* (138 f, 140 c). Diese eigentümliche neue Art scheint *T. thuisto* in Tonkin zu vertreten. *dora.* *dora* entfernt sich jedoch durch ihre Färbung und die Stellung und Verteilung der Flglzeichnung soweit von ihrer nächsten Verwandten in Siam und Birma, daß wir sie als gute Species auffassen müssen. Grundfarbe der Vflgl braunschwarz mit tiefschwarzem Basalteil. Hflgl einfarbig schwarz. Durch alle Flgl zieht eine Anteterminal-Serie von weißen Längsstrichelchen, zu denen sich auf den Vflgln noch eine ebensolche Submarginalreihe gesellt. Unterseite aller Flgl hell gelbbraun. Die weißen Zeichnungen der Vflgl wiederholen sich, nur sind sie kräftiger angelegt. Zwischen den Medianen sind jenseits der Zelle zwei längliche schwarze Discalflecken eingebettet, welche sich bei keiner anderen *Taxila* wiederfinden. Than-Moi, Juni-Juli, Nord-Tonkin auf ca. 1000′ Höhe: Chiem-Hoa, August, September, Mittel-Tonkin. ♀ noch nicht gefunden und vom ♂ nur die zwei Exemplare der Kollektion Fruhstorfer bekannt.

**T. thuisto** hervorragend durch den frappanten sexuellen Dimorphismus, bewohnt Hinter-Indien und Makromalayana, doch nicht auf Java vorkommend. ♂ oberseits bei den kontinentalen Arealformen samtschwarz, bei den insularen Rassen dunkel stahlblau. ♀ rotbraun mit je nach der Lokalität luxurianter oder reduzierter Serie weißer Präapicalmakeln der Vflgl, sowie zwei Reihen schwarzer Medianflecken. Unterseite der ♂♂ dunkel, der ♀♀ lichter rotbraun, in der Zeichnung aber insofern analog, als beide Flglpaare von drei Reihen stahlglänzender, grau violetter, proximal schwarz besetzter, violetter Makeln geschmückt sind. Beim ♀ wiederholen sich die weißen Fleckenbinden der Oberseite. *thuisto* ist ein Kind der Ebene, das ganze Jahr über fliegend. — **sawaja** *subspec. nov.* (138 f ♀, als thuisto) differiert vom Namenstypus durch die Andeutung eines weißlichen Subapicalflecks auf der Oberseite der Vflgl. Unterseite kenntlich an markanteren, silbergrauen Submarginalmakeln der Vflgl. ♀ wesentlich größer und sonst ohne weiteres abzusondern an dem reiner weißen, über ein Drittel breiteren Apicalfeld der Vflgl und weißlichen statt blauvioletten Postdiscalfleckchen der Hflgl. Unterseite gesättigter gelbbraun. Birma von den Karen-Hills (nördlich von Tungo) an südwärts. Aus Tavoy (Tenasserim) in meiner Sammlung. Auch von Moulmein und dem Mergui-Archipel gemeldet. — **ephorus** *Fruhst.* (138 f ♂♀). ♂♂ von *ephorus* haben einen rundlichen Flglschnitt und sind dunkler als typische *thuisto Hew.* Die ♀♀ differieren erheblicher von solchen aus Tenasserim, Pahang, Sumatra und *sawaja.* *ephorus.*

Nord-Borneo in meiner Sammlung. Bei dreien meiner Exemplare ist nämlich die bei *thuisto* stets vorhandene breite, weiße Subapicalbinde der Vflgl ganz verschwunden und bei 3 weiteren ♀♀ nur noch durch zwei subapicale Punkte angedeutet. Desgleichen verschwindet bei *ephorus* die discale Schwarzfleckung der Hflgl bei 4 ♀♀ vollständig und ist bei zweien nur noch undeutlich vorhanden. Auch die Unterseite weist bemerkenswerte Unterschiede auf. Alle violetten Flecken von *ephorus* sind prominenter und die bei *thuisto* weißen Subapicalflecke
*thuisto.* sind hier durch violette Makeln substituiert. Siam, Hinlap (Januar) Muok Lek (Februar) — **thuisto** *Hew.* (170 c) wurde nach einem ♀ aus Singapore aufgestellt, später beschrieb Distant das ♂. Es sind nur ganz wenige Exemplare in europ. Sammlungen, so daß *thuisto* als die seltenste Form der Species betrachtet werden kann. Das ♀ präsentiert sich unterseits heller als ♀♀ aus Borneo und führt auf den Vflgln eine ansehnlichere weiße
*eutyches.* Fleckenserie als ♀♀ von Nordost-Sumatra. — **eutyches** *Fruhst.* ♂ verglichen mit *thuisto*-♂ (Type), welche ich am Britisch-Museum zu sehen Gelegenheit hatte, viel dunkler. ♀ von satter rotbrauner Grundfarbe mit markanteren weißen Makeln der Vflgl. Unterseite erheblich differenziert durch die ausgedehnte dunkel violette Umrandung der scharfen schwarzen Punktflecken, eine Begrenzung, die keinerlei weiße Beimischung zeigt,
*therikles.* wie *thuisto*-♀♀ des Britisch-Museums und Exemplare meiner Sammlung. — **therikles** *Fruhst.* (139 f) ♀ entfernt sich von *thuisto Hew.*-♀ aus Pahang (Malayische Halbinsel) durch schmälere schärfer abgesetzte weiße Subapicalfleckchen der Vflgl und satter schwarze, unterseits ausgedehnter und tiefer blauviolett begrenzte Discalmakeln, besonders der Hflgl. Nach Martin fliegt *therikles* das ganze Jahr hindurch, sowohl in der Küstenebene als auch in den Vorbergen, ist aber auf Sumatra und wohl auch an den übrigen Orten des Vorkommens eine seltene Art, von der auffallenderweise weniger ♂♂ als ♀♀ erbeutet werden, wohl wegen der einfarbigen, schmucklosen Flgloberseite der ersteren. Das ♀ unterscheidet sich vom ♂ durch hellere Grundfarbe und eine über die Oberseite des Vflgls verlaufende, an der Costa beginnende, weiße Fleckenbinde, welche aus vier rundlichen Flecken besteht. Nach Hagen findet sich eine verwandte Rasse auf der Insel Banka.

## Artengruppe: **Taxila** *Dbl.*

**T. haquinus** die ansehnlichste und formenreichste Species der Gattung. ♂ oberseits schwärzlich oder samtbraun, gelegentlich bei kontinentalen Rassen mit weißem oder blauviolettem Subapicalfeld, der Apex selbst bei allen insularen Abzweigungen rotbraun überhaucht. ♀ dem *thuisto*-♀ sehr ähnlich, nur größer, von matt graubraun bis zu einem schönen satten Rotbraun sich abstufend, entweder mit weißer oder seltener rötlichgelber Schrägbinde der Vflgl. Oberseite der ♀♀ mit 2 Reihen partiell verwischter, quadratischer, grauer oder schwarzer Flecken. Unterseite stets heller braun als beim ♂, die Transcellularbinde der Vflgl prägnanter als oberseits. Verbreitung vom nördlichen Birma bis Siam und im gesamten Makromalayana, ferner auf Palawan
*fasciata.* und einigen Satellit-Inseln zwischen Borneo und Palawan. — **fasciata** *Moore* (= moulmainus *Stgr.*) oberseits wie bei allen drei kontinentalen Rassen matt schwarz, mit deutlichem weißen Präapicalfleck, sowie rötlichem Anflug der Vflgl. Vom ♀♀ existieren zwei Zeitformen: eine hell rotbraune fast ohne schwarze Makeln der Oberseite (Flugzeit Januar), welche der Wintergeneration angehören und schokoladebraune, deutlich schwarzgefleckte der Monsunperiode. Vorkommen von Nord-Birma an, wo *fasciatus* von Adamson vom April bis Juni gesammelt wurde, Pegu, woher mir Stücke aus den Monaten März und April vorliegen, bis zum südlichen Tenasserim.
*berthae.* Im Britisch-Museum befinden sich Stücke aus dem Mergui-Archipel vom Dezember. — **berthae** *Fruhst.* (138 g) übertrifft *fasciatus* in der Größe. ♀ mit in der Regel schmälerer weißer Binde der Vflgl, welche bei einem Exemplar nahezu erlischt. ♂: Die Unterseite ist gleichfalls eintöniger, zeichnungsärmer. Die bei *fasciata* prominente, weiße Subapicalbinde der Vflgl obsolet. Auf den Hflgln fehlt die submarginale Reihe von schwarzen Flecken gänzlich und gleich wie auf den Vflgln sind sowohl die violettsilbrigen und die schwarzen Makeln verblaßter und mehr verwischt. Die reizende Form fand ich ausschließlich in Siam und zwar im dunkelsten Waldesschatten im Palmengebüsch am Ufer des Muok Lek-Flusses. Die Falter sind anscheinend lichtscheu; denn ich sah sie nur ruckweise auf kurze Entfernungen fliegen, worauf sie sich mit gefalteten, hoch aufgerichteten Flgln für wenige Augenblicke auf Blätter setzten um dann wieder im Düstern zu verschwinden. Die Sammetdecke der Flgl ist sehr empfindlich, so daß ein ganz reines Exemplar nur höchst selten in Sicherheit gebracht werden kann. —
*haquinus.* **haquinus** *F.* aus „Tranquebariae" irrtümlich beschrieben, wird allgemein als die Form der Malayischen Halbinsel aufgefaßt. ♂ ähnlich jenem von *berthae* aus Siam, jedoch mit geringem rötlichbraunem Anflug der Vflgl. Unterseits fahler als *fasciatus* und *berthae*, mit getrübter grauweißer Spur einer Transcellularbinde. ♀ kleiner als bei den bisher erwähnten Vikarianten, lebhafter rotbraun als bei *berthae* und *drupadi* von Java. Malayische
*ducas.* Halbinsel, Singapore. — **ducas** *Fruhst.* (138 g ♂♀). ♂ differiert von *haquinus haquinus F.* aus Malakka durch eine an *zemara Btlr.* gemahnende subapicale rötlichbraune Aufhellung der Vflgl, während die bei *haquinus* vorhandene weißlich violette Makel der Unterseite ausfällt und nur ein gleichmäßig gelbes Feld an dessen Stelle tritt. ♀ heller rotbraun als Perak-♀♀, mit deutlicher Doppelreihe von weißlichen Submarginallinien der Hflgl, breiterem aber mehr verwischtem weißlichen Subapicalfleck der Vflgl. Nordost- und West-Sumatra. *ducas* ist nach Martin eine das ganze Jahr hindurch fliegende, häufige Form, welche die Wälder der Küstenebene bewohnt, im März und April aber in besonderer Menge auftritt. *ducas* und *thuisto* benehmen sich ähnlich wie die *Zemeros*-Arten und besuchen die Sambucus-Blüten, doch wurden sie, besonders die ♀♀, auch auf Gras und niedrigem Ge-

JUL. 15
RING MUSEUM



büsch an Waldwegen gefunden. ♀♀ Exemplare aus Banka sind nur unwesentlich von solchen aus Sumatra abweichend, im allgemeinen fahler. — **drupadi** *Horsf.* umschreibt die beim ♂ am Apex der Vflgl am hellsten und ausgedehntesten rotbraun übergossene Form. Im Januar und Februar 1891 war diese Art in den Wäldern bei Palabuan am Südstrande von Java gelegentlich anzutreffen. Später fand ich sie auch in den sogenannten „Djampangs" auf etwa 1000 Fuß Höhe südlich vom Plateau vom Pengalengan. Namentlich das ♀ ist heller als Sumatraner mit einer reiner weißen Binde. Das ♂ hat eine reicher violett dotierte Flgluntersceite, was besonders im Analwinkel auffällt, wo bei den Sumatranern die Zeichnung obsolet zu werden beginnt. Exemplare aus dem Osten von Java sind mir nicht bekannt. Es wäre sehr interessant, zu erfahren, wieweit *drupadi* nach Zentral-Java vordringt. — **zemara** *Btlr.* (138 f ♂, 138 g ♀ als agias-♀), die am erheblichsten differenzierte Rasse, hat das ♀ oberseits mit gelblicher, rötlich umgrenzter Schrägbinde der Vflgl. ♂ größer als seine Verwandten, mit stark verbreitertem zimtbraunem Subapicalgebiet der Vflgl. Aus Nord- und Südost-Borneo in meiner Sammlung. — **agias** *Fruhst.* (140 d ♀) bewohnt bestimmte Teile von Südost-Borneo und wurde neuerdings bei Sintang am Kapuas in großer Anzahl in der Zeit vom Dezember bis Mai angetroffen. ♂ in der Regel kleiner als *zemara* ♂♂, das rotbraune Subapicalgebiet kaum ausgedehnter als bei *ducas* von Sumatra, Fleckung der Unterseite mehr verschwommen, und daher nicht so bunt und heraustretend wie bei *zemara*. Das ♀ hat eine eigentümlich weißlich rauchgrau bewölkte Schrägbinde der Vflgl, welche individuell in der Breite variiert, aber niemals so markant hervortritt wie bei ♀♀ aus Nord-Borneo oder den extremsten ♀♀ von *ducas* aus Sumatra. Grundfarbe grauschwarz, nur stellenweise rotbraun überdeckt. Unterseite im größten Kontrast zu *zemara*-♀, rauchgrau mit fahl ockergelbem Anflug. Die metallischen Makeln grauviolett, die Längsbinden gelblich, das Apicalfeld ungewöhnlich ausgedehnt, jedoch nicht so scharf umgrenzt, wie beim *ducas*- und *fasciata*-♀. Shelford kannte *agias*-♀♀ aus Sarawak und betrachtete sie als ♀♀ einer besonderen neben *zemara* vorkommenden Species, weil sowohl die weißen wie auch die gelb gebänderten ♀♀ dort nebeneinander fliegen. *agias* tritt somit in Sarawak und gewissen Teilen von Südost-Borneo als Aberration neben *zemara* auf, während sie bei Sintang als Arealform unvermischt mit gelblich gebänderten ♀♀ vorkommt. — **othrys** *form. nov.* soll eine weitere Abweichung des nördlichen Borneo bezeichnen, welche sich viel mehr dem *ducas*-♀ aus Sumatra nähert und zugleich zur Palawan-Rasse überleitet. ♂ kaum von *agias*-♂ verschieden, ♀ lebhafter rotbraun mit rein weißer Schrägbinde der Vflgl. Type im Tring-Museum, Flugzeit März, was Everett, der Sammler der neuen Form, als Trockenzeit bezeichnete. — **gythion** *subsp. nov.* findet sich auf den Natuna-Inseln. ♀ am nächsten *othrys*-♀ mit zurückgebildeter aber rein weißer Subapicalbinde der Vflgl. Oberseite intensiv aber hell rotbraun mit verkleinerten schwarzen Makeln. Unterseite kenntlich an reduzierten schwarzen, grauvioletten und gelblichen Flecken. Type von Bunguran, Flugzeit Juli bis Oktober, im Tring-Museum. — **palawanicus** *Stgr.* gleicht oberseits im weiblichen Geschlecht am meisten der *berthae* von Siam und fällt durch verwischte schwarze Makeln auf. Unterseite ohne die postdiscalen intramedianen Schwarzflecken der Hflgl. Die wie Pfeilspitzen aussehenden gelblichen proximalen Zeichnungen abgeplattet. Insel Palawan, selten. In einer sehr ähnlichen Form gleichfalls ohne subanale schwarze Fleckung der Hflgl-Unterseite auch vom Inselchen Balabac in meiner Sammlung.

*drupadi.* *zemara.* *agias.* *othrys.* *gythion.* *palawanicus.*

## 7. Gattung: **Praetaxila** *gen. nov.*

Tritt an Stelle des Genus *Taxila* im Papua-Gebiet auf, ebenso wie die Gattung *Dicallaneura* dort *Abisara* ersetzt. Mit *Abisara* mit welcher *Praetaxila* bisher vereinigt war, hat die neue Artengruppe nur die behaarten Augen und bei den ♀♀ die schwarzen Apicalmakeln der Hflgl gemeinsam. Strukturell schließt sie sich dagegen vollkommen an die Gattung *Taxila* an. Sie differiert aber auch von dieser durch den sogleich nach seinem Ursprung mit der Costale verwachsenen und somit fehlenden ersten Subcostalast, die längere hintere und weiter außen mündende Discocellulare der Vflgl. Auf den Hflgl geht die Costale wie bei *Taxila* parallel mit dem Radialstamm, die Präcostale ist noch kürzer. Subcostale und Radiale gabeln so weit distal von der Zelle, daß die Subcostale nur als ganz kurzes Aestchen vorhanden ist. Hflgl wie bei *Taxila* mit Ansammlungen von Androconien an der Costale und der Radialwurzel, welche sich wie bei *Taxila* auch auf der Submediane der Vflgl wiederholen. Hintere Discocellulare bedeutend länger als bei *Abisara* und *Taxila*. Der sexuelle Heteromorphismus erreicht bei *Pseudotaxila* den Höhepunkt unter sämtlichen Nemeobiinen. Die Kolorit-Gegensätze sind ohne Beispiel in der gesamten östlichen Rhopalocerenwelt, und außer der Färbung verändert sich auch die Flglform. Palpen bei sämtlichen Arten mit rotgelben, statt wie bei *Abisara* mit grauen Haaren besetzt. Vorwiegend Bewohner der Bergmassive von Neu-Guinea, doch gehen einzelne Arten bis zur Meeresküste herab. Alle sind Waldtiere und ausnahmslos noch sehr selten in unseren Sammlungen. Type: *P. segecia.*

**P. segecia**, die zuerst beschriebene Art der Gattung. ♂ oberseits schwarz mit einer rein weißen, nach vorn verjüngten postdiscalen Schrägbinde, welche je nach der Heimat der Falter in der Ausdehnung differiert. Vor dem Apex der Vflgl dann noch einer bis drei weiße Punkte. Auf den Hflgln weiße mit schwarzen Cilien abwechselnd, sonst zeichnungslos. Vom ♀-Habitus gibt unsere Figur (138 g) eine Vorstellung. Unterseite grau mit schwarzem Apicalteil beider Flgl, welche auf den Vflgln die Merkmale der Oberseite wiederholen, während auf den Hflgln schwarze submarginale, weiß umgrenzte und rotbraune Discalmakeln auftreten. Vorkommen

von den Aru-Inseln, südliches Holl. sowie British Neu-Guinea und Nord-Australien. Die Vertreter dieser Species sind sehr selten und es erklären sich dadurch auch die Lücken in der Verbreitung. Wir haben *segecia* sicher noch von einigen Distrikten des nördlichen Holl. und Deutsch Neu-Guinea, sowie vielen Inseln zu erwar-

*segecia.* ten. — **segecia** *Hew.* (141 a) ohne genaueren Fundort als Neu-Guinea von ihrem Autor beschrieben, Type auf von Wallace (vermutlich in Dorey oder den Aru-Inseln gefundenen Exemplaren) basiert. ♂ mit schmalem isoliertem weißem Fleck in der Zelle und zwei Apicalpunkten der Vflgl. ♀ mit nach vorne etwas verschmälerter

*cariya.* Binde und wie bei allen anderen Rassen drei Apicalmakeln. Mysol, Aru-Inseln, Holl. Neu-Guinea. — **cariya** *subsp. nov.* ♂ ohne weiße Präapicalmakeln, aber mit ebenso schmaler Vflglbinde, wie sie Hewitsons Figur zeigt. ♀ mit ausgedehnterer weißer Schrägbinde der Vflgl, als auf Hewitsons Abbildung und meinen Aru-Exemplaren. Hflgl mit hell gelbrotem Basalfeld. Das Band der Unterseite der Vflgl bei den ♂♂ trüb gelblich, die rotbraunen Discalmakeln der Hflgl des ♀ kleiner als bei ♀♀ von Aru. Type im Tring-Museum. Vom oberen Setekwa-Fluß aus etwa 1000 m Höhe und dem Eilandenfluß, beide den Abhängen des Schneegebirges entsprin-

*yaniya.* gend. Flugzeit Juli bis Dezember. — **yaniya** *subsp. nov.* führt wiederum zwei weiße Apicalpunkte der Vflgl. Das ♂ analog der Namenstype, dessen weißer Shawl erscheint aber noch mehr verschmälert, ebenso erreicht die weiße Binde der Vflgl des ♀ kaum die Hälfte der Ausdehnung von *segecia* und *cariya*. ♀ oben gleichmäßig gesättigt rotbraun, die schwarzen Submarginalflecken der Hflgl reduziert, die rotbraunen im Discalfeld sehr verdunkelt. ♂-Type von der Yule-Insel in meiner Sammlung, das ♀ vom Aroa-Fluß, Flugzeit Oktober. Im

*punctaria.* Tring-Museum. — **punctaria** *Fruhst.* (138 g) ausgezeichnet durch eine Vermehrung weißer Präapicalmakeln und die rotbraune statt graue Basis der Vflgl. Die Innenseite der Hflgl charakterisiert durch nahezu verschwindende, zu kurzen Strichelchen zurückgebildete Discalfleckchen. Die weißen submarginalen Halbmonde prominenter als bei den übrigen Vikarianten. Cape York, Nord-Australien. Sehr selten, nur ein ♀ der Kollektion Fruhstorfer.

**P. wallacei** ist noch spärlicher in den Sammlungen als *segecia* und unsere Kenntnis über ihr Vorkommen lückenhafter. Das ♀ dürfte überhaupt unbeschrieben sein. ♂ leicht kenntlich an drei schräggestellten, ansehnlichen, quadratischen, rein weißen Präapicalflecken der Vflgl. Die Hflgl mit zwei größeren weißen Feldern, zu denen sich manchmal noch ein kleines proximales Streifchen gesellt. Cilia wie bei *segecia*, abwechselnd weiß und schwarz. Unterseite einfacher als bei *segecia*, zunächst fehlt schon der weiße oder gelbliche Transversalstreifen der Vflgl, welche nur von drei rudimentären trübgrauen Bändern durchzogen sind. Hflgl ohne das graubraune Basalfeld von *segecia*, vielmehr einfarbig schwarz mit rotockergelben Randflecken, die ihrer-

*wallacei.* seits schwarze, weiß umgrenzte Makeln umschließen. — **wallacei** *Hew.* findet sich auf Mysol, während **theodosia**

*theodosia.* *Fruhst.* in Dorey gefunden wird. Das ♂ differiert von *wallacei* durch schmälere weiße Subapicalflecken der Vflgl und einen längeren weißen Analfleck der Hflgl, der bis zur vorderen Mediana hinaufreicht, während er bei *wallacei* schon bei der mittleren Mediana aufhört. Dieser weiße Fleck ist zudem schmäler und wird nach innen von schwarzen Zähnen begrenzt, die von der Flglbasis hineinragen, wodurch *theodosia* ein sehr zierliches Aussehen

*huntei.* bekommt. — **huntei** *Sharpe* differiert von *wallacei* und *theodosia* durch verlängerten weißen Subanalflecken der Hflgl. Type von Britisch Neu-Guinea.

*postalba.* **P. postalba** *R. u. J.* (140 f, g) differiert von *P. wallacei* durch auf drei kleine Punkte reduzierte Präapicalmakeln der Vflgl, dagegen bis zur Zelle vorgedrungenes weißes Analfeld der Hflgl. ♂ Körper bräunlich schwarz; das Auge vorne und hinten weiß umrandet; Taster, Fühlerspitze und Unterseite der Schenkel gelb; Unterseite des Hlbs proximal weiß, distal gelb. Flgl oben schwarz, sehr schwach purpurn. Vflgl mit 3 weißen Punkten zwischen der Zelle und dem Apex. Hflgl mit breitem weißem Saumfelde vom Abdominalrande bis nahe an die 3. Radiale; 3 große Marginalpunkte in diesem Felde schwarz; zwei weiße Fransenflecke weiter costalwärts. — Unterseite des Vflgls blasser als die Oberseite, mit weißen, braun überwaschenen Zeichnungen, nämlich: einem Punkt nahe der Zellwurzel, einem kurzen Querbande proximal von der Zellspitze, einer außerhalb der Zelle schräg vom Costal- zum Hrd laufenden Linie und einer vorne eingobogenen und in Punkte aufgelösten und hinten mit der proximalen Linie konvergierenden schmälern Linie. In der proximalen Hälfte des Hflgls sind die gewöhnlichen *Abisara*-Zeichnungen angedeutet, zwei Pünktchen in der Zelle, ein kurzer Subbasalstrich vor dem Abdominalrande und weiter distal ein kurzer Schrägstrich sind weiß oder grau; das weiße Analfold etwas kleiner als oben, costalwärts durch einige weiße Discalpunkte, sowie durch eine schmale gelbe submarginale Makel fortgesetzt. ♀ dem ♀ von *A. satraps Sm.* (141 a) ähnlich. Vflgl viel weniger gerundet, der dritte Fleck der Mittelbinde schmäler; drei weiße Subapicalflecke. Hflgl oben ohne weiße Submarginalpunkte. Auf der Unterseite ist die Postdiseallinie des Vflgls von der ersten Mediana ab gelb. Der Hflgl trägt drei schwarze Subcostalmakeln, von denen die distale aus zwei Flecken besteht und bis nahe an die dritte Radialader reicht; distal ist der Flgl weniger breit schwarz als *A. satraps*, die weißon distalen Flecke der oberen Submarginalmakeln kleiner und es steht ein kurzer brauner Schrägstrich im weißen Felde vor dem Abdominalrande. Eine ansehnliche Serie beider Geschlechter im Tring-Museum, ♂♀ in Kollektion Fruhstorfer.

**P. statira** eine prächtige, sexual weitgehend differenzierte Species von Mysol an bis Kaiser-Wilhelmsland an der Nordküste und im Süden bis an die Abhänge des Schneegebirges verbreitet. ♂ oberseits schwarz mit braun bereifter Zelle. Hflgl mit prächtigen rotgelben durch schwarze Adern getrennten schmalen Randflecken

geziert. ♀ durch unsere Figuren 140 f von beiden Seiten illustriert. ♂ unterseits schwarz mit weißen Longitudinalstreifen der Vflgl und schrägen kurzen Bändern in der Basalzone der Hflgl. Der Distalsaum der letzteren durchweg hoch rotgelb verbrämt. **statira** *Hew.* (140 e) hat ein habituell etwas hinter *gudula* (140 f) zurückbleibendes ♀. Insel-Mysol. — **gudula** *Fruhst.* (140 f) aus Waigiu differieren von *statira Hew.* aus Mysole durch ihre bedeutendere Größe und die obsoleteren, weißen Punkte im Apicalteil der Vflgl, die auf den Hflgln ganz verschwunden sind. Die gelbliche Schrägbinde der Vflgl ist lichter und etwas breiter. Die Hflgl tragen einen heller gelblichen Distalsaum und größere, schwarze Submarginalpunkte. Unterseite: Die Punkte der Vflgl zwischen der vorderen Radiale und der mittleren Mediana sind zu einer Binde zusammengeflossen und längs den Adern gelblich umsäumt, während sie bei typischen Exemplaren aus Mysole isoliert stehen. Die Schrägbinde der Vflgl ist viel heller. Die schwarzen Punkte der Hflgl viel größer und die weißen Striche, welche die schwarzen Submarginalpunkte umgrenzen, viel länger. Der ganze Hflgl ist dunkler braun, der Distalsaum dagegen wieder etwas heller als bei *statira*. — **vedalla** *subsp. nov.* liegt mir in einem ♀ aus der Astrolabe-Bai vor. Die ockergelbe Querbinde der Vflgl gleichmäßig, wesentlich breiter als bei *gudula*-♀, ohne sich jedoch soweit wie bei *dhyana*-♀ (140 f) auszudehnen. Unterseite gesättigter rotbraun als bei *gudula* von Waigiu, nicht so lebhaft wie bei *dhyana*. Die Art ist neu für Kaiser-Wilhelmsland. — **dhyana** *subsp. nov.* (140 f), die stolzeste Abzweigung der Kollektivspecies. ♂ etwas größer und unterseits markanter weiß gestreift, auf den Hflgl ausgedehnter rotgelb umsäumt als die ♂♂ der Vikarianten. ♀ ausgezeichnet durch die breiteste Binde der Vflgl, sowie die intensivste und bunteste Färbung der Unterseite. Oberer Setekwafluß auf ca. 1000 m Höhe, Flugzeit August. Type im Tring-Museum. — **naram** *subsp. nov.* findet sich bei Kapaur im Tieflande, Flugzeit Januar. ♂ von *dhyana*-♂ unterseits durch das etwas breiter angelegte Weiß beider Flgl, aber den sehr schmalen hochgelben Analsaum der Hflgl differenziert. ♀ am nächsten *vedalla*-♀, jedoch mit lichter gelbem Shawl der Vflgl. Von Doherty im Januar gesammelt. Type in der Sammlung Fruhstorfer.

*statira.* *gudula.* *vedalla.* *dhyana.* *naram.*

**P. tyrannus** eine äußerst seltene Art, von welcher nur ganz wenige Exemplare bekannt sind. Das ♀ gleicht etwa dem *mambarensis*-♀ (140 f) doch führt es nur zwei weiße und ansehnlichere Discalmakeln und längere Präapicalstrigae der Vflgl. — **tyrannus** *Sm.* (140 f) findet sich auf Waigiu. Das abgebildete ♂ aus meiner Sammlung und ein Paar in der Kollektion Staudinger sind so ziemlich alles, was davon nach Europa gekommen ist. — **segestes** *Jord.* (140 f) eine geographische Abweichung von Holl. Neu-Guinea, welche mit *P. satraps Sm.* zusammen gefunden wurde in einer Gegend an der Geelvink-Bai, die durch ihren Autor nicht genau ermittelt werden konnte. Abgesehen von der proximal etwas gezackten Binde differiert *segestes*-♂ von *tyrannus*-♂ durch das Vorhandensein eines weißen Punktes der Vflgl.

*tyrannus.* *segestes.*

**P. amabilis** *R. u. J.* ♂ oberseits wie *tyrannus*, aber mit distal unregelmäßiger, tief eingekerbter rotbrauner Querbinde der Vflgl. Unterseite kastanienbraun, zwei Flecken in und einer jenseits der Zelle olivenfarben. Außerdem eine weiße Mittelbinde, welche durch eine orangefarbene Makel in zwei Teile zerlegt wird. Hflgl kastanienbraun mit hellgrauen Partien. Das ♀ ist oberseits lehmfarben mit einer bleich ockergelben Mittelbinde der Vflgl. Die Hflgl mit einem rötlichen Fleck am Costalsaum der sonst bräunlichen Oberseite. Die Unterseite der Vflgl mit einer crêmefarbenen Aufhellung in deren Medianzone. Type vom Owgarra an der Quelle des Aroa-Flusses. Flugzeit Mai. — **casis** *Jord.* differiert vom *amabilis*-♀ durch einen ausgedehnteren gelblichen Anflug am Hrd. Unterseite mit etwas mehr verlängerten Distal- und Submarginallinien. Es sind bisher nur ♀♀ gefunden worden. Fundort: Mount-Goliath im Schneegebirge.

*amabilis.* Belongs to Dicallaneura group. *casis.*

**P. satraps** eine hervorragende Species, welche alle Teile der Hauptinsel von Neu-Guinea bewohnt. **satraps** *Sm.* (141 a) die Namenstype, stammt aus der Humboldt-Bai, wo sie Doherty im September, Oktober gesammelt hat. ♂ oberseits nur geringfügig vom **bahadur**-♂ (138 g als *abuna*) abweichend mit etwas schmälerem orangefarbenem Distalsaum der Hflgl. ♀ dem *mambarensis*-♀ genähert, doch mit etwas breiteren und deshalb zusammenstoßenden weißen Makeln der Vflgl. — **bahadur** *subsp. nov.* liegt mir in einem Pärchen aus der Astrolabe-Bai vor. ♂ (138 g als *abuna*) eine Transition bildend vom *satraps*-♂ zu den ♂♂ von *simbangana*. Der rötlichgelbe Distalsaum der Hflgl breiter als bei der Rasse aus der Geelvink- und Humboldt-Bai, schmäler als bei *simbangana* vom Huon-Golf und dem Sattelberg. — **simbangana** *Hag.* (♀) (abbuna *Hell.*-♂) hat noch ausgedehnteres rötlichgelbes Saumgebiet der Hflgl als *bahadur*-♀ mit kleineren weißen Makeln der Vflgl als *satraps*-♀ und *bahadur*-♀. Sowohl die Type vom *abuna*-♂ wie auch vom *simbangana*-♀ stammen vom Sattelberg, so daß *abbuna* als Synonym zu *simbangana* zu ziehen ist. — **mambarenis** *R. u. J.* (140 f) bewohnt die Nordabhänge der Owen-Stanley-kette in Britisch Neu-Guinea. A. S. Meek fand ein ♀ im April am Oberlauf des Mambareflusses; im Tring-Museum sind zwei weitere ♀♀ aus derselben Gegend, auf einer Expedition von Holnicote-Bai zu dem Owen-Stanley-Gebirge gesammelt. Diese drei Stücke unterscheiden sich vom ♀ der *P. satraps simbangana Hag.* dadurch, daß auf der Unterseite der dritte Fleck der Mittelbinde des Vflgls größer ist und der dritte schwarze Subcostalfleck des Hflgls fehlt.

*satraps.* *bahadur.* *simbangana.* *mambarenis.*

**P. albiplaga** von den Aru- und Key-Inseln, sowie von Britisch Neu-Guinea nach Europa gekommen, hat auf der Oberseite der Hflgl eine große Aehnlichkeit mit *P. satraps*, differiert aber von dieser Art ohne weiteres durch eine prächtige rotgelbe Binde der Vflgl. Das ♀ ist kleiner als das *satraps*-♀ mit kürzeren, aber brei-

*albiplaga.* teren weißen Flecken in der Zelle der Vflgl. — **albiplaga** *Röb.* (140 f) wurde bisher nur in einem Exemplar auf den Aru-Inseln gefunden. Die Abbildung ist nach der Type, jetzt im Tring-Museum, hergestellt. Das ♂ befindet sich gleichfalls im Tring-Museum und steht dem *avera*-♂ (140 g) sehr nahe, zeigt aber einen fast doppelt so breiten
*keiana.* gelben Shawl der Vflgl als die Neu-Guinea-Rasse. — **keiana** *R. u. J.* hat etwas spitzere Vflgl als *albiplaga*-♂, die orangefarbene Binde der Oberseite der Hflgl schmäler. ♂ unterseits schwarz, dem *satraps*-♂ sehr ähnlich, mit einer weißlichen Querbinde der Vflgl. Die Hflgl mit fahler gelbem Randgebiet als oberseits und großen, quadratischen, schwarzen, breit weiß begrenzten Submarginalmakeln in demselben. Key-Inseln, sehr selten,
*avera.* nur ein ♂ gefunden. — **avera** *R. u. J.* (140 g) hat eine etwas mehr eingeengte rotgelbe Binde und ansehnlichere schwarze Randflecken der Hflgl, als das ♂ von den Aru-Inseln. Type vom Aroa-Fluß.

*eromena.* **P. eromena** *Jord.* (140 g) eine wertvolle Entdeckung der letzten Jahre, stammt vom oberen Setekwa-Fluß, aus etwa 1000 m Höhe des Schneegebirges. Die Unterseite differiert dadurch von der dargestellten Oberseite, daß sich auf den Vflgln der ♂♂ eine deutliche, oben nur angedeutete Binde mit orangefarbener Peripherie abgrenzt. Beim ♀ verbreitert und verlängert sich das weiße Band der Vflgl.

*weiskei.* **P. weiskei** *R. u. J.* (140 g) darf wohl als der hervorragendste Vertreter der Gattung angesehen werden. Unterseite beim ♂ ähnlich jener von *P. satraps*, jedoch mit schmäleren rötlichgrau getrübten Längsstreifen der Vflgl, sowie blaß gelblich weißer Randzone der Hflgl. ♀ grau mit Ausnahme der braunschwarzen Apicalpartie der Vflgl. Die Hflgl mit schokoladebraunen Medianmakeln. Aroa- und Angabunga-Fluß bis zu 2000 m Erhebung. Britisch Neu-Guinea.

*heterisa.* **P. heterisa** *Jord.* scheint *P. weiskei* im Schneegebirge am Mount Goliath zu ersetzen. ♂ mit einer 1 mm breiten orangefarbenen Medianbinde der Vflgl. Die Unterseite dunkler schwarzbraun mit rein weißen Längsstreifen. Die Rand- und Submarginalmakeln der Hflgl kleiner. ♀ sehr verschieden vom *weiskei*-♀, mehr dem ♂ ähnlich mit fahlerer Unterseite, sowie braunen Flecken, welche beim ♂ nicht so deutlich hervortreten.

## 8. Gattung: **Stiboges** *Btlr.*

Ein durch Flglform und Zeichnung ausgezeichnete Gattung nähert sich strukturell z. T. den Abisaren; durch sehr kurze Subcostale, welche weit von der Zelle entspringt, jedoch mehr der Untergattung *Zarax* der Taxilen. Vflgl wie bei *Abisara*. Hflgl ausgezeichnet durch kurze, breite Zelle und sehr lange hintere Discocellulare. Deren Costalader ebenfalls ungewöhnlich kurz. ♀ vom ♂ durch rundlicheren Flglschnitt differenziert. Das ♀ unterscheidet sich außer durch größeres Ausmaß auch durch vermehrte Abrundung und Ausbuchtung der Flglkonturen und durch hellere, graue Tönung der schwärzlichen Umrandung beider Flgl vom ♂. Während beim ♂ der Außenrd des Vflgls nahezu gerade verläuft, ist er beim ♀ stark konvex und erscheint die Flglspitze ausgezogen und etwas nach rückwärts gebogen. Klammerorgane mit einem wie bei *Abisara* geformten Uncus. Valve kümmerlich, lang, schlank, häutig. Penisschlauch sehr lang mit schleierartigen Gebilden umgeben. Imago ein Bergfalter, wahrscheinlich in West-China beheimatet und von dort aus nach Süden vorgedrungen. Einzelne Exemplare sind bekannt von Bhutan, den Khasia- und Naga-Hills, sowie Tonkin. Im makromalayischen Gebiet wurde sie auf Penang, in Perak, dem gebirgigen Sumatra und Java beobachtet. Von Borneo steht *nymphidia* noch aus.

**St. nymphidia,** die einzige Species der Gattung, variiert lokal in der Ausdehnung des schwarzen Rand-
*elodinia.* gebiets der Oberseite, welches sich unterseits mit seinen weißen Enklaven wiederholt. — **elodinia** *subsp. nov.* (139 c als nymphidia) findet sich von West-China an bis Tonkin verbreitet. Oberseite kenntlich an der schmalen Randzone mit relativ großen weißen Makeln vor dem Apex der Vflgl. Von mir in Tonkin im August-September
*nymphidia.* auf ca. 1000 m Höhe gesammelt. Nach Leech häufig bei Mupin und am Omeishan im Juli. — **nymphidia** *Btlr.* die am breitesten schwarz umzogene Form hat zugleich die kleinsten ♂♂. Der schwarze Costalsaum der Vflgl deckt die ganze Zelle, nur einen kleinen weißen Punkt an der unteren Zellwand freilassend. Hflgl bis über die
*mara.* äußere Hälfte dunkel ausgefüllt. Von Perak an bis Ober-Birma. — **mara** *Fruhst.* (139 b) die sumatranische Inselrasse. Das ♀ ist manchmal viel größer als unsere Figur, ohne daß die Verbrämung der Flgl die Ausdehnung
*calycoides.* der Type aus West-Sumatra erreicht, welche wir darstellten. — **calycoides** *Fruhst.* (139 b) wurde von mir als neu für Java nachgewiesen. Die weißen Randfleckchen erscheinen etwas größer als bei *mara*, sonst sind die beiden Schwesterrassen abgesehen davon, daß die Java-Form kleiner bleibt, identisch. Die Exemplare meiner Sammlung stammen ausnahmslos vom Vulkan Gede aus 1200 m Höhe. Stücke von den Naga-Hills und wahrscheinlich auch von Sikkim und Bhutan vermitteln den Uebergang von solchen aus Perak zu der schmalbindigen *elodinia* von West-China. In Tonkin kommen schmal und breit umrandete Individuen vor; Zeichnungsabweichungen, welche wohl dem Einfluß der Jahreszeiten zuzuschreiben sind.

# Alphabetisches Verzeichnis

zum Nachweis der Urbeschreibungen der unter den indo-australischen Libythea und Eryciniden aufgeführten Formen.

* bedeutet, daß die Form an der zitierten Stelle auch abgebildet ist.

**abnormis** Abis. *Moore*, Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 532. *
**adonira** Dod. *Hew.* Exot. Butt. 3, Dod. 1. *
**adulatrix** Dicall. *Fruhst.* Iris 17, p. 145.
**agias** Tax. *Fruhst.* Entom. Rundsch. 29, p. 24.
**aita** Abis. *Nicév.* Journ. Bomb. Nat. Hist. Soc. 7, p. 49. *
**aja** Abis. *Fruhst.* Berlin. Ent. Zschr. 48, p. 287.
**albiplaga** Praetax. *Röb.* Iris 1886, p. 49. *
**albipunctata** Zem. *Btlr.* Cistul. Entom. 1, p. 236.
**allica** Zem. *F.* Mant. Ins. 2, p. 52.
**alompra** Libyth. *Moore*, Lep. Indic. 5, p. 59.
**amabilis** Praetax. *R. u. J.* Novit. Zool. 11, p. 318. *
**amaga** Abis. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 784.
**angela** Dod. *Sm.* Rhopal. Exot. 3, p. 9. *
**angulata** Abis. *Moore*, Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 833.
**annamensis** Zem. *Fruhst.* Entom. Rundsch. 29, p. 23.
**annamitica** Abis. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 48, p. 286.
**ansuna** Dicall. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 788. *
**antipoda** Libyth. *Bsd.* Ann. Soc. Ent. Fr. (3) 7, p. 157.
**apouata** Dod. *Semp.* Reise Philipp. Lep. 2, p. 156.
**arfakensis** Dicall. *Fruhst.* Iris 17, p. 147.
**argentea** Dod. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 48, p. 293.
**arimazes** Zem. *Fruhst.* Entom. Rundsch. 29, p. 23.
**assus** Abis. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 780.
**atlas** Abis. *Nicév.* Journ. Bomb. Nat. Hist. Soc. 9, p. 268. *
**avera** Praetax. *R. u. J.* Novit. Zool. 11, p. 317. *

**bahadur** Praetax. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 795.
**balinus** Zem. *Fruhst.* Entom. Rundsch. 29, p. 22.
**bangueyanus** Zem. *Fruhst.* Entom. Rundsch. 29, p. 22.
**bardas** Libyth. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 771.
**batchiana** Libyth. *Wall.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1869, p. 336.
**bazilensis** Abis. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 1900, p. 27.
**berthae** Tax. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 1903, p. 276.
**bifasciata** Abis. *Moore*, Proc. Zool. Soc. Lond. 1877, p. 587. *
**binghami** Dod. *Moore*, Lep. Indic. 5, p. 75. *
**birana** Dicall. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 786.
**boullcti** Lax. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 790. *
**bornecnsis** Libyth. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 770.
**bugiaua** Abis. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 1903, p. 288.
**burui** Abis. *Nicév.* Journ. Bomb. Nat. Hist. Soc. 9, p. 206. *

**calycoides** Stib. *Fruhst.* Entomol. Nachr. 23, p. 62.
**cauuleia** Libyth. *Fruhst.* Soc. Entom. 24, p. 52.
**cariya** Praetax. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 794.
**carma** Libyth. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 770.
**casis** Praetax. *Jord.* Novit. Zool. 11, p. 318.
**cclebensis** Libyth. *Stgr.* Iris 2, p. 89.
**celebensis** Zem. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 44, p. 285.
**celebica** Abis. *Röb.* Iris 1886, p. 48. *
**celtis** Libyth. *Fuessl.* Arch. Ins.-Gesch. 2, Ind. *
**celtoides** Libyth. *Fruhst.* Entom. Zschr. Stuttg. 22, p. 209.
**ceramensis** Libyth. *Wall.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1869, p. 336.
**chela** Abis. *Nicév.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1886, p. 252. *
**chelina** Abis. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 48, p. 283.
**chinensis** Libyth. *Fruhst.* Entom. Zschr. Stuttg. 22, p. 209.
**chrysapha** Dod. *Fruhst.* Entom. Zschr. Stuttg. p. 194.
**conos** Dicall. *Fruhst.* Iris 17, p. 146.
**confucius** Zem. *Moore*, Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 701.
**cudaca** Abis. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 784.
**cyme** Lax. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 789.

**damajanti** Lax. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 4, p. 397.
**decorata** Dicall. *Hew.* Exot. Butt. 3, Tax. 2. *
**deniya** Abis. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 785.
**deodata** Dod. *Hew.* Ent. Month. Mag. 13, p. 151.
**dhyaua** Praetax. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 795.*
**diautha** Dicall. *Sm.* Rhopal. Exot. 2. *
**didica** Dicall. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 787. *
**dipoca** Dod. *Hew.* Exot. Butt. 3. *
**dracon** Dod. *Nicév.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1897, p. 555. *
**drupadi** Tax. *Horsf.* Cat. Lep. E. I. C. Mus. Taf. 2. *
**dora** Tax. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 1903, p. 277.
**ducas** Tax. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 792. *
**durga** Dod. *Kolt.* Hügels Kaschm. 4 (2), p. 441. *

**echerius** Abis. *Stoll*, Pap. Exot. Suppl. Taf. 31. *
**egeon** Dod. *Dbt. u. Hew.* Gen. Diurn. Lep. II, p. 422. *
**ekeikei** Dicall. *B.-Bak.* Novit. Zool. 1912.
**elodinia** Stib. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 796. *
**elvira** Dod. *Stgr.* Iris 9, p. 239. *
**emesoides** Zem. *Ftdr.* Wien. Ent. Mon. 4, p. 396.
**ephorus** Tax. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 1903, p. 278.
**erilda** Abis. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 783.
**eromena** Praetax. *Jord.* Novit. Zool. 1912. xviii. p. 594 (issued 1911)
**esia** Zem. *Fruhst.* Ent. Rundsch. 29, p. 23.
**etymander** Abis. *Fruhst.* Ent. Rundsch. 29, p. 23.
**eugenes** Dod. *Bates*, Journ. Linn. Soc. (Zool.) 9, p. 371.
**eugenia** Libyth. *Fruhst.* Soc. Entom. 24, p. 52.
**eutyches** Tax. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 792.

**fasciata** Tax. *Moore*, Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 832. *
**flegyas** Zem. *Cr.* Pap. Exot. 3, Taf. 280. *
**formosana** Libyth. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 769.
**fraterna** Abis. *Moore*, Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 532.
**fruhstorferi** Dod. *Röb.* Entom. Nachr. 23, p. 5.
**fulgurata** Dicall. *Sm.* Rhopal. Exot. Dic. 2. *
**fylla** Abis. *Dbt.* List. Lep. Brit. Mus. 2, p. 2.
**fyllaria** Abis. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 780.
**fylloides** Abis. *Moore*, Lep. Indic. 5, p. 81.

**geoffroy** Libyth. *Godt.* Mém. Soc. Linn. Paris 2, Lep. Taf. 2. *
**geza** Abis. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 1903, p. 287.
**gratius** Abis. *Fruhst.* Entom. Rundsch. 29, p. 23.
**gudula** Praetax. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 795. *
**gythion** Tax. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 793.

**haquinus** Tax. *F.* Ent. Syst. 3, p. 55.
**hatami** Libyth. *Kenr.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1911, p. 20. *
**hauxwelli** Libyth. *Moore*, Lep. Indic. 5, p. 61.
**hecura** Libyth. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 770.
**hewitsoni** Lax. *Röb.* Entom. Nachr. 21, p. 150.
**henrici** Dod. *Holl.* Trans. Amer. Ent. Soc. 14, p. 119. *
**hostius** Zem. *Fruhst.* Entom. Rundsch. 29, p. 23.
**huntei** Praetax. *Sharpe*, Entomolog. 36, p. 310.
**hybrida** Libyth. *Mart.* Iris 9, p. 353.

**iliaca** Abis. *Fruhst.* Entom. Rundsch. 29, p. 23.
**indicus** Zem. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 1903, p. 282.
**ines** Lax. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 1903, p. 282.
**javauus** Zem. *Moore*, Fruhst. Berl. Ent. Zschr. 42, p. 333.
**jhana** Abis. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 782. *
**juana** Abis. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 1903, p. 289.

**kausambi** Abis. *Ftdr.* Wien. Entom. Mon. 4, p. 397.
**kausambioides** Abis. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1895, p. 442.
**keiana** Praetax. *R. u. J.* Novit. Zool. 11, p. 317. *
**kirschi** Dicall. *Röb.* Iris 1886, p. 50. *

**lasica** Lax. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 789. *
**laura** Abis. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 1903, p. 290.
**leeerfi** Dod. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 779.
**lepita** Libyth. *Moore*, Cat. Lep. Mus. E. I. C. 1, p. 240.
**lepitoides** Libyth. *Moore*, Lep. Indic. 5, p. 57. *
**leucomelas** Dicall. *R. u. J.* Novit. Zool. 12, p. 460.
**litavicus** Abis. *Fruhst.* Entom. Rundsch. 29, p. 23.
**lola** Lax. *Nicév.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 43. *
**longicaudata** Dod. *Nicév.* Proc. Asiat. Soc. Beng. 1881, p. 121.
**luzonica** Libyth. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 768.
**lychnitis** Lax. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 790. *
**lyclene** Lax. *Nicvé.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 63, p. 21.

**lydda** Abis. *Hew.* Exot. Butt. 3. *
**lyncestis** Lax. *Nicév.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 63. *

**magdala** Abis. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 1903, p. 284.
**mambarensis** Praetax. *R. u. J.* D. Ent. Zschr. 1907, p. 192.
**mara** Stib. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 1903, p. 292.
**matsumurae** Libyth. *Fruhst.* Entom. Zschr. Stuttg. 22, p. 209.
**meta** Abis. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 1903, p. 285.
**mudita** Abis. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 784.
**myrrha** Libyth. *Godt.* Enc. Méthod. 9, p. 171.
**myrrhina** Libyth. *Fruhst.* Societ. Entom. 24, p. 91.

**nahathaka** Libyth. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 768.
**naram** Praetax. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 795.
**narina** Libyth. *Godt.* Enc. Méthod. 9, p. 171.
**neophron** Abis. *Hew.* Exot. Butt. 2, Sosp. 1. *
**neophronides** Abis. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 785.*
**neratia** Libyth. *Fldr.* Reise Novara Lep. 2, p. 313.
**niasana** Abis. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 1903, p. 24.
**nicévillei** Dod. *Dohrn.* Stett. Zg. 60, p. 245. *
**nicévillei** Lax. *Röb.* Entom. Nachr. 21, p. 149.
**nicévillei** Libyth. *Olliff.* Proc. Linn. Soc. N. S. W. (2) 6, p. 28.
**niya** Abis. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 782.
**nostia** Dod. *Fruhst.* Entom. Rundsch. 29, p. 288.
**nymphidia** Stib. *Bttr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1876, p. 309. *

**orientalis** Libyth. *Godm. u. Salv.* Ann. Mag. Nat. Hist. (6) 1, p. 211.
**orphna** Lax. *Bsd.* Spec. Gen. I. Taf. 21. *
**orthrys** Tax. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 793.
**ostrina** Dicall. *Sm.* Novit. Zool. 1, p. 543.
**ouida** Dod. *Moore*, Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 771.
**ovada** Dicall. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 787.

**paha** Abis. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 784.
**paionea** Abis. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 782.
**palawana** Abis. *Stgr.* Iris 1889, p. 90.
**palawanicus** Tax. *Stgr.* Iris 1889, p. 91.
**palaya** Dod. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 777.
**paneha** Abis. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 783. *
**panyasis** Lax. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 791. *
**parina** Dicall. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 788.
**philippina** Libyth. *Stgr.* Iris 2, p. 87.
**phlegra** Dod. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 777.
**phyliscus** Zem. *Fruhst.* Entom. Rundsch. 29, p. 23.
**periya** Abis. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 786.
**pistyrus** Lax. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 790. *
**porphyritica** Abis. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 783.
**postalba** Praetax. *R. u. J.* D. Entom. Zschr. 1907, p. 192.
**princessa** Dicall. *Sm.* Novit. Zool. 1, p. 544.
**prunosa** Abis. *Moore*, Proc. Zool. Soc. Lond. 1879, p. 137.
**pryeri** Dod. *Moore*, Lep. Indic. 5, p. 77.
**pulchra** Dicall. *Guér.* Voy. Coqu. Tab. 16. *
**pulchra** Libyth. *Btlr.* Ann. Mag. Nat. Hist. (5) 10, p. 149.
**punctaria** Praetax. *Fruhst.* Iris 1904, p. 147.
**pura** Dod. *Fruhst.* Berlin. Ent. Zschr. 1903, p. 293.

**quadrinotata** Libyth. *Btlr.* Ann. Mag. Nat. Hist. (4) 20, p. 353.

**rama** Libyth. *Moore*, Proc. Zool. Soc. Lond. 1872, p. 556.
**retiarius** Zem. *Sm.* Novit. Zool. 2, p. 505.
**ribbei** Dicall. *Röb.* Iris 1886, p. 49. *
**rohini** Libyth. *Marsh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 49 (2), p. 248.
**rubula** Dod. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 775.

**sala** Abis. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 783.
**sangha** Dicall. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 787.
**sanguinalis** Libyth. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 43, p. 169.
**sariba** Dicall. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 788.
**satraps** Praetax. *Sm.* Novit. Zool. 1, p. 545.
**saturata** Abis. *Moore*, Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 701.
**savitri** Abis. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 4, p. 397.
**sawaja** Tax. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 791. *
**sehedeli** Abis. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 1903, p. 286.
**seiurus** Abis. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 1903, p. 283.
**segecia** Praetax. *Hew.* Exot. Butt. 2, Sosp. 1. *
**segestes** Praetax. *Jord.* Novit. Zool. 11, p. 455.
**semirufa** Dicall. *Sm.* Novit. Zool. 1, p. 544.
**sfagia** Dicall. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 788. *
**shanga** Libyth. *H. Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 768.
**siamensis** Abis. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 1903, p. 286.
**sigala** Dicall. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 788.
**sigrya** Dicall. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 787.
**simbangana** Praetax. *Hag.* Jahrb. Nass. Ver. Nat. 1897, p. 99.
**siniea** Dod. *Leech*, Butt. China p. 291. *
**sophene** Libyth. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 769.
**sosiphanes** Zem. *Fruhst.* Entom. Rundsch. 29, p. 23.
**sparsus** Zem. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 43, p. 332.
**suffusa** Abis. *Moore*, Proc. Zool. Soc. Lond. 1882, p. 244.
**sumbawana** Libyth. *H. Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 768.
**stasinus** Abis. *Fruhst.* Entom. Rundsch. 29, p. 23.
**statira** Praetax. *Hew.* Exot. Butt. 3, Sosp. 2. *
**strigatus** Zem. *Pag.* Jahrb. Nass. Ver. Nat. 49, p. 149.
**strix** Abis. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 1903, p. 283.

**tamela** Libyth. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 769.
**tantra** Dicall. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 788.
**telesia** Lax. *Hew.* Exot. Butt. 2, Tax. 1. *
**teneta** Lax. *Hew.* Exot. Butt. 2, Tax. 1. *
**tera** Abis. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 1903, p. 288.
**tentyra** Abis. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 785. *
**therikles** Tax. *Fruhst.* Ent. Rundsch. 29, p. 24.
**thira** Libyth. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 770.
**thuisto** Tax. *Hew.* Exot. Butt. 2, Taf. 1. *
**tina** Abis. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 1903, p. 287.
**tonkinianus** Abis. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 1903, p. 285.
**tyrannus** Praetax. *Sm.* Rhopal. Exot. Dic. 1. *

**udiyana** Dicall. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 787.

**vasatha** Dicall. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 787.
**vedalla** Praetax. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 795.
**venox** Dod. *Fruhst.* Entom. Rundsch. 29, 24.

**wallaeei** Praetax. *Hew.* Exot. Butt. 3, Sosp. 2. *
**weiskei** Praetax. *R. u. J.* Novit. Zool. 8, p. 281. *
**windu** Dod. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. p. 1895.

**yaniya** Praetax. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 794.
**yawa** Libyth. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 770.

**zemara** Tax. *Btlr.* Ann. Mag. Nat. Hist. (4) 5, p. 363.
**zynias** Zem. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 774.

## 8. Familie: **Lycaenidae.**

Wenn schon in der Einleitung zu den paläarktischen Lycaeniden (Bd. 1, S. 257—258) begründet wurde, daß bei dem ungeheuren Formenreichtum dieser Familie nur eine ganz kursorische Behandlung möglich sei, so sind wir bei dem indischen Teil, der mehr als das Dreifache an Arten aufführt, zu noch größerer Kürze gezwungen. Viel mehr Gemeinsames, als in jener Einleitung angegeben ist, läßt sich kaum in kurzer Skizzierung vorbringen; es sei daher auf die entsprechende Stelle in Band 1 verwiesen und hier sollen nur einige Bemerkungen Platz finden, die sich spezieller auf das indoaustralische Faunengebiet beziehen.

Kirby in seinem Katalog kannte kaum fünfthalbhundert spezifisch indo-australischer Lycaeniden-Arten. Schon um die Jahrhundertwende hatte sich die Zahl mehr als verdoppelt. Und wenn man sich heute darauf einlassen wollte, das gleiche System der Benennung aller Aberrationen bei den Indoaustraliern einzuführen, wie dies — mehr von der Liebhaberei als der Wissenschaft aufgebracht — bei den europäischen und nordasiatischen Formen beliebt ist, so würde zu einer umfassenden kritischen Bearbeitung ein Menschenleben kaum hinreichen.

Setzen wir aber auch den größten Teil der auffälligeren Lycaenidae-Arten in den am besten bekannten Regionen des indischen Gebietes als benannt und seinem Aussehen nach bekannt voraus, die Lebensweise fast sämtlicher exotischer Lycaeniden ist noch so gut wie unbekannt. Selbst über viele der längstbekannten paläarktischen Formen herrscht bezüglich ihrer Jugendzustände noch völliges Dunkel. Neuere Arbeiten, besonders von Chapman haben gezeigt, daß in Europa selbst häufige Arten noch immer verkannt und mit äußerlich ähnlichen Formen verwechselt wurden. Von einer unserer bekanntesten Arten, *L. arion*, kennt man die erwachsene Rp nicht und bei vielen anderen kennt man nur das ungefähre Aussehen der Jugendstadien.

Im ganzen indo-australischen Gebiet gibt es kaum eine abgeschiedene Insel, wohin die *Lycaenidae* nicht gedrungen wären. Aus dem an Tagfaltern so auffällig armen Neu-Seeland kennt man noch 5 Arten. Auf manchen abgelegenen Inseln scheinen sie öfters auszusterben, aber bei passender Windrichtung wieder neu anzufliegen, denn sie sind an solchen Plätzen, wie z. B. gewissen Inseln aus der Gruppe der Marshall- oder Niedrigen Inseln zuweilen auf Jahre verschwunden. Im indischen Urwald scheinen sie nicht so vollständig zu fehlen, wie in dem gewisser Distrikte von Amerika, denn in Indien fand ich selbst im abgelegensten Waldesschatten zuweilen unerwartet eine Lycaenide, wie *Talicada nysea* oder dgl. Am meisten lieben sie das von Buschwerk durchsetzte offene Gelände. Sie tummeln sich oft in großer Anzahl auf kahlen Bergkuppen und grasigen Halden; manche, wie z. B. *Polyommatus baeticus* fehlen im indoaustralischen Gebiet fast in keinem Garten und selbst auf den vom Straßenstaub überlagerten dürftigen Grasplätzen inmitten der Tropenstädte sieht man das ganze Jahr hindurch die kleinen *Zizera*, *Chilades* odes *Everes*-Arten fliegen.

Die *Lycaenidae* sind absolute Sonnentiere, und wenn sich von andern gleichfalls dem Wesen nach heliophilen Gruppen, wie den Pieriden, Satyriden oder Hesperiden stets einzelne Gruppen finden, die vornehmlich Dämmerungs- oder gar Nachtflieger sind, so kann ich mich kaum erinnern, jemals Lycaeniden beim Nachtfang an der Laterne gefangen zu haben. Selbst in heißen Gegenden verschwanden die Lycaenen sehr schnell, wenn sich der Himmel bedeckte, und selbst dann, wenn andere Rhopaloceren, wie Pieriden, *Mycalesis*, *Melanitis* etc. noch munter umherflogen. Dann aber kamen sie bei grellem und brennendem Sonnenschein zuweilen in so ungeheurer Zahl zum Vorschein, daß die Luft stellenweise von ihnen zu flimmern schien. Die größten Mengen sah ich auf den oft recht stark durch Menschen und Fuhrwerke beunruhigten Straßen der Städte Coimbatore und Metupalayan; wenn ich mich auf den Boden niederlegte und über die sonnenbeschienene Landstraße hinblickte, schienen die alle in Höhe von etwa 6—10 cm über dem Erdboden hin- und hersausenden *Zizera* tatsächlich eine zusammenhängende Decke zu bilden, die sich über die Chaussee breitete. Ganz besonders, wo kleine Rinnsale sich über staubige Wege ergießen, kann man oft ganze Trupps von Lycaenen gedrängt bei einander antreffen, die oft mehreren verschiedenen Arten angehören. Dann wieder scheinen bestimmte Büsche oder gewisse Blütenarten manche *Lycaenidae* auf weithin anzulocken; so sammeln sich die herrlichen, sehr großen *Arhopala*-♂♂ zuweilen auf isoliert stehende Büsche, daß diese wie mit prachtvoll blauen Blüten überdeckt erscheinen. Die Rpn von *Ialmenus evagoras* in Australien bedecken oft in dichten Scharen ihre Futterbäume und ihre Puppen hängen dann nach ihrer Verwandlung an den Zweigen so gedrängt, wie die Beeren einer Traube.

Im Gegensatz hierzu kennen wir eine große Anzahl von Lycaeniden, die äußerst selten erbeutet werden. Manchmal liegt dies daran, daß ihre Tummelplätze sich sehr hoch über dem Erdboden befinden. So wird man

von den sehr lang geschwänzten *Bindahara* nur dann größere Mengen erbeuten, wenn man die Netze an ca. 3 m hoch reichende Stöcke befestigt, da die Falter sich meist in dieser Höhe über dem Erdboden umhertreiben. Viele Arten scheinen aber tatsächlich in verhältnismäßig wenigen Individuen vorzukommen So strahlt z. B. der im tropischen Amerika weit verbreitete *T. marsyas* so außerordentlich lebhaft blau, daß es, da er auch ziemlich die größte Lycaenide darstellt, fast unmöglich scheint, ein Exemplar des fast stets rastlos umherfliegenden Falters zu übersehen. Trotzdem wird er stets nur einzeln erbeutet und, wiewohl man fast täglich einzelner Stücke ansichtig wird, dürfte es eine unerfüllbare Aufgabe sein, eine Zenturie dieses Falters zusammen zu bringen und man darf daher annehmen, daß die Individuenzahl, in der sich diese Art entwickelt, eine recht geringe ist.

Phylogenetisch dürften die *Lycaenidae* ein recht junger Stamm sein. Es sind fast ausnahmslos Blütentiere, oft weit verbreitet (*Polyomm. baeticus* über die ganze alte Welt, *Cyaniris argiolus* über die ganze nördliche Halbkugel); die Rpn bevorzugen vielfach als Futterpflanzen die modernsten Gewächse (Mimosen, Caesalpincen, Papilionaceen etc.). Sie haben mit andern Insekten Symbiose eingegangen und bestehen den Kampf ums Dasein sichtlich leicht und ohne ihm durch Versteckespielen oder übergroße Scheuheit aus dem Weg zu gehen. Die meisten ihrer Raupen leben frei, und manche derselben zeigen schon in ihrer Lebensweise sich aufs höchste spezialisiert, indem sie zu Insektenfressern geworden sind.

Von den den Lycaeniden ziemlich allgemein zukommenden Eigenschaften sind die fast stets sehr deutlich geringelten Fühler zu nennen. Diese sind niemals überlang, bei der ganzen Gruppe sehr gleichmäßig, etwas unter halber Costalänge, mit kurzem, keuligem Knopf. Sie sind außerordentlich wenig biegsam, vielmehr so spröde, daß sie schon am lebenden Tier bei ungeschicktem Anfassen umknicken und brechen. Größere Variabilität zeigen schon die Palpen, doch sind diese niemals so übermäßig entwickelt, wie wir dies in der vorigen Familie bei den *Libythea* gesehen haben. Meist ist das 2. Glied sehr lang bürstenförmig behaart, gewöhnlich weiß oder ganz hellblau, das 3. ist kürzer, spitz und manchmal ganz wenig beschuppt. Die Augen sind sehr konstant und so auffällig geformt, daß meist schon ein Blick auf die Augenbildung genügt, um in einem Tier die Lycaenide zu erkennen. Da sich unter den indo-australischen Arten keine mimetischen Lycaeniden befinden, so ist dies hier weniger von Wichtigkeit. Aber in Afrika kommen, wie ein Blick auf Taf. 62, 63 und 64 des Bd. 13 der „Großschmetterlinge" zeigt, Arten vor, die aufs genaueste die geschützten Danaiden, Acraeen oder Weißlinge kopieren und keineswegs bei oberflächlicher Betrachtung den Eindruck von Lycaeniden machen. Es ist darum wert, zu wissen, daß der Grundriß der Lycaenidenaugen nicht rund ist, wie der der meisten anderen Tagfalter, sondern in der Regel, mehr oder weniger oblong oder bohnenförmig; der hintere Rand ist manchmal ausgeschweift, und hier findet sich in der Regel ein lebhaft silberweißes oder messingglänzendes, fein pelzig behaartes oder glatt beschupptes Band, das sich mehr oder weniger weit nach vorn um das Auge herumzieht.

Der Thorax kann robust und breit oder auch schmächtig sein, immer aber ist er mürb und zerbricht beim Pressen, so daß das Tier auf Fingerdruck flugunfähig wird. Danaiden, Acraeen und Heliconier, die man nicht stark drückt, fliegen alsbald wieder auf oder erholen sich nach kurzer Zeit; die Lycaenidae aber scheinen gegen solche Insulte nicht widerstandsfähig, nur erheischen manche (*Cigaritis*, *Aphnaeus*) einen stärkeren Druck und scheinen besser gepanzert, da sie sich zwischen den Fingern hart, fast wie Käfer oder Hymenopteren anfühlen.

Die Thoraxanhänge sind meist nicht minder charakteristisch, als der Kopf der Lycaeniden. Die Beine sind alle 6 ausgebildet, aber die Vorderfüße der ♂♂ haben die Tarsen mit ganz wenig Ausnahmen in eigentümlicher Weise modifiziert, so daß sich statt der Klauen scharfe Haken finden. Die Vflgl sind ziemlich übereinstimmend, meist dreieckig geformt und ganzrandig; die Subcostalis bei fast sämtlichen indischen Gattungen nur vierästig. Dagegen zeigen die Hflgl häufig lange, schwanzartige Anhänge, manchmal breit und schwertförmig, zuweilen aber auch haarfein und ganz dünnen Flaumfedern vergleichbar. Mitunter treten 2 Paare solcher Anhänge auf, dazu sogar zuweilen noch ein dritter, lappenförmiger Flglanhang, und manche indischen Formen sind dadurch bemerkenswert, daß sie je nach der Jahreszeit geschwänzt und ungeschwänzt auftreten können.

Der Hlb der Lycaeniden ist bei den ♂♂ zumeist sehr schlank und fein, oft seidenartig behaart oder oben metallisch beschuppt. Auch bei den ♀♀ ist er in der Regel nicht übermäßig dick und nie so schwer, daß der Flug unbeholfen würde. Im Gegenteil sind die *Lycaenidae* fast ausnahmslos recht gewandte Flieger, die oft reißend schnell umherschwirren und vielfach zu den bestfliegenden Insekten gehören, die man kennt.

Als Hauptfeinde sind für den Falter die Reptilien und besonders die Amphibien anzusehen. Die Eidechse Calotes versicolor schnappt die Falterchen von Blättern und Blüten weg und tiefer im Grase ruhende Lycaeniden fallen in großer Zahl den Batrachiern zum Opfer. Vielfach haben sie darum die Gewohnheit, sich zur Nachtruhe oben auf hochragende Wiesenblumen zu setzen, oder so weit als möglich in die Blütenkelche hineinzukriechen, wohin diese Feinde weniger leicht gelangen können. Dort aber fallen sie häufig Krabbenspinnen zur Beute. Ich habe aber nie gesehen, daß sie von Vögeln verfolgt oder auch nur angegriffen wurden: im Gegenteil, ich sah ganze Scharen der insektenfressenden Bülbüls (Ixus) und andere Pelzrücken (Pycnonotus) die Büsche nach Insekten absuchen, die von *Lampides* und *Polyommatus* besetzt waren, ohne daß die Falter behelligt wurden, obwohl sie geradezu herausfordernd ihre blauen Flgl spreizten. In der Umgebung von Adelaide waren oft auf den

Spirifex-Steppen Lycaeniden die einzig häufigen Insekten, wurden aber von den zahlreich die Felder durchstürmenden Schwalben nicht angenommen.

Hierdurch erklärt sich das fast durch alle Lycaeniden-Gattungen gehende Färbungs- und Zeichnungsmotiv: eine strahlende oder grelle Innenseite, die das Tier im aktiven Leben auffällig macht, und eine unauffällige, häufig angepaßte Unterseite zum Verbergen während der Ruhe. Viele Lycaeniden haben die Gewohnheit, sich an Büschen zu sammeln, auf denen sie sich zu Dutzenden so ansetzen, daß der Busch zu blühen scheint. Bei kleinen Arten können dann die Unterseiten-Augen wie Staubgefäße aussehen.

Sehr viele Lycaeniden treten, wie oben schon erwähnt, an ihren Schwärmplätzen in größerer Individuenzahl auf, als die meisten andern Tagfalter, aber es gibt auch Gegenden, wo Lycaeniden auffällig selten sind. Ich erinnere mich in Amerika Landschaften mit üppigster Vegetation gesehen zu haben, an denen diese Falterfamilie fast völlig fehlte.

Die Eier sind kuchenförmig, d. h. oben abgeflachte, meist stark gerippte oder genetzte Halbkugeln, die mit breiter Fläche der Futterpflanze aufliegen. Sie werden fast stets einzeln abgelegt und zwar gewöhnlich an die Unterseite der Blätter oder Zweige.

Die Rpn haben in der Regel eine gedrungene, gebuckelte, vorn und hinten stark verjüngte Gestalt (Asselraupen), unterscheiden sich aber durch bald glatte, bald borstige oder mit Flaum bedeckte Oberfläche. Manche sind absolut knopfförmig, einer großen Schildlaus ähnlich, und dies ist in auffallender Weise bei solchen Arten der Fall, die, wie die *Liphyra*-Rpn, im Verdacht stehen, sich von Insekten zu nähren. In jedem Falle aber ist in der Ruhe der Kopf völlig unter den Schild der ersten Segmente zurückgezogen und nur beim Kriechen oder Fressen wird er sichtbar.

Das sonderbare, drüsige Organ, das sich bei vielen (besonders amerikanischen) Eryciniden-Rpn zu seiten des Halses findet, ist mir bei Lycaeniden-Rpn nicht bekannt geworden; es dürfte sogar, da die Eryciniden-Rpn gleichfalls oft asselförmige Gestalt haben, als ein gutes Unterscheidungsmerkmal für diese beiden Gruppen angesehen werden. Dagegen finden wir bei den Lycaeniden-Rpn andersartige Organe. Das merkwürdigste ist wohl ein einziehbarer Fächer, der sich seitlich nahe dem Hinterende der Rpn von *Curetis* befindet, und der mit großer Schnelligkeit bewegt werden kann. Gleichfalls nahe am Hinterende befindet sich das Ameisenorgan, eine auf Betastung durch den Ameisenfühler ausstülpbare und sezernierende Drüse. Sie ist bei sehr zahlreichen ameisenliebenden Lycaeniden aus Europa, Indien und Afrika nachgewiesen, und besonders Lamborn, Chapman u. a. haben in neuerer Zeit der Symbiose dieser Tiere viel Aufmerksamkeit zugewandt. Kershaw hat die Lebensgeschichte von *Gerydus* beschrieben, deren Rp in Blattlauskolonien lebt, zusammen mit Ameisen, und Blattläuse verzehrt. Hinsichtlich der Symbiose von *Azanus ubaldus* mag auf Bd. 1 der „Großschmetterlinge" S. 294 verwiesen werden; hier findet ein regelrechtes Eskortieren der Rp durch eine Ameisengarde statt. Den Wert einer solchen, den man nicht recht einsah, so lange man die Hauptfeinde der Schmetterlinge und Rpn unter den Vögeln vermutete, schätzt man hoch ein, seitdem man weiß, daß Spinnen, Raubinsekten, besonders Hemiptera heteroptera, wie Nabis, Pentatoma, Reduviiden etc. den Rpn besonders gefährlich werden.

Die Ppn der Lycaeniden sind meist kurz und gedrungen und sehen zuweilen wie Blattknospen aus. Sie sind in der Regel vermittelst eines Seidenpolsters am Kremaster und eines Gürtels über die Körpermitte der Unterlage aufgeheftet, wo sie mit der meist flachen Bauchseite breit aufliegen. Es kommen aber auch Arten genug vor, wo die Pp schutzlos und frei auf dem Erdboden ruht. Bei afrikanischen und indischen Arten bleibt sie z. T. in der alten Raupenhaut stecken, die wie ein Schirm schützend wirkt und wieder andere Arten wohnen bis zur Entwicklung des Falters bei Ameisen zu Gast.

Die Einteilung der Lycaeniden in Unterabteilungen ist nach verschiedenen Prinzipien versucht worden. Röber hat (in Staudinger und Schatz, Exot. Tagfalter) zwei Hauptgruppen unterschieden: *Lipteninae*, Vflgl fast stets mit 12 Adern. Nur afrikanisch; und *Lycaeninae*, Vflgl fast stets mit nur 11 oder 10 Adern, zu welch letzterer Gruppe sämtliche Arten des indoaustralischen Faunengebiets gehören. Näheres über die Unterschiede dieser Gruppen s. Bd. 13, S. 297.

## I. Subfamilie: **Liphyrinae.**

Diese Gruppe weicht so bedeutend von allen übrigen *Lycaenidae* ab, daß wir sie isoliert behandeln. Nur 1—2 Arten bilden die einzige hierher gehörige Gattung, deren unten gegebene Diagnose darum auch die der Subfamilie ist. Eine bei indo-australischen Lycaenen ganz ungewöhnlich gelbbraune Grundfarbe, ein ungewöhnlich plumper Körper, ein heterocerenartiger Flug kennzeichnen die hierhergehörigen Arten genügend. Noch sonderbarer aber sind die Rpn, die schon für sich die Abtrennung und Ausscheidung von den übrigen Lycaeniden rechtfertigen. Ob aber das reduzierte Aeußere dieses Insekt als die tatsächlich primitivste Lycaenide dokumentiert, oder ob nicht vielmehr regressive Prozesse das ursprünglich besser entwickelte Tier rückgebildet haben, diese Frage läßt sich jetzt nicht entscheiden; für letzteres würde eine Beobachtung sprechen, wonach wir es mit einem halb parasitischen Tier zu tun haben. Parasitismus hat stets Verkümmerungsprozesse im Gefolge, und die abweichende, plumpe Rp mit den kümmerlichen Extremitäten ist vielleicht nur das Ergebnis der Aufgabe einer ehemals selbständigen Existenz.

Die Eier legt der Falter von *Liph. brassolis* an Sarcocephalus cordatus, einzeln oder zu zweien; nach Dodd aber an solche Stämme, auf denen Kolonien der grünen Laubameise (*Oecophylla smaragdina*) sich befinden. Das Ei weicht von dem fast aller *Lycaenidae* ab, nur mit dem der *Gerydinen*-Gattung *Logania* hat es Aehnlichkeit. Es ist ziemlich groß, grün, weiß überstäubt und sieht ungefähr aus wie der Abschnitt einer dorischen Säule. Auf der Kuppe befindet sich ein hexagonales Netzwerk; Seiten mit etwa 45 Längsrippen, die hie und da anastomosieren. Die Rp erinnert in ihrer Gestalt etwas an die gewisser Limacodiden so z. B. an die der australischen *Mecytha infrequens Scott*, wie sie bei Sydney nicht selten an Eucalyptus-Blättern sitzt, oder an die von *Narosa adala Moore* aus Indien. Man könnte sie für eine Blattgalle halten, da sie einen halbkugeligen, glatten Höker darstellt, von dem ungefähren Aussehen einer riesigen Schildlaus. Von den Segmenteinschnitten ist von oben nichts mehr zu sehen, als drei verstrichene Querfalten. Auch auf der Unterseite sieht man keine Ringteilungen mehr; sie bietet vielmehr eine ebene oder etwas eingezogene Fläche, in deren Mitte sich stark verkümmerte Gliedmaßen und ein ganz versteckter Kopf finden. Verpuppt sich das Tier, so bleibt die Rpnhaut als eine Decke über der Pp, und dies ist nötig, da das Tier in Ameisennestern lebt und man beobachtet hat, daß die Ameisen es anfallen; aber die schildartige Rpnhaut ist so zähe, hart und glatt, daß die Kiefern der attaquierenden Ameisen abgleiten, wie am Panzer einer *Cetonia aurata* oder einer *Clythra quadripunctata*, die man in einem Ameisenhaufen wirft und denen die wüthenden Ameisen durchaus nichts anhaben können. — Die Falter von *Liphyra* schlüpfen nach ca. 3 Wochen; sie sollen in der Dämmerung fliegen, wofür auch ihr Kolorit, die plumpe Gestalt und ihr an gewisse dämmerungsliebende Hesperiden (*Ismene*) erinnernder Flug sprechen; andere Beobachter sahen sie in der Sonne fliegen. Ein Hauch aus weißen Schuppen, der beim Auskriechen der Falter über Vflgl und Thorax ausgebreitet ist, zerstäubt, sobald der Schmetterling die Flgl entfaltet. Die Subfamilie verbreitet sich von Nord-Indien über den malayischen Archipel bis nach Australien; die Falter sind selten (Dr. Seitz).

## 1. Gattung: **Liphyra** *Ww.*

Die Gattung *Liphyra* repräsentiert wohl den primitivsten Typus unter allen heute lebenden Lycaeniden. Beschränkt auf das indo-australische Gebiet, in dem so manche Gestalt aus längst vergangenen Zeiten erhalten geblieben ist, die sich der heutigen Tierwelt nicht mehr recht einfügen will und sich gewissermaßen selbst überlebt hat, seit je zu den größten Seltenheiten gerechnet und nur in 2 Arten bekannt, von denen die eine erst kürzlich beschrieben wurde, machen die großen robusten *Liphyra* viel eher den Eindruck von Castiniden als von Lycaeniden, unter denen man die zartesten Tagfalter zu sehen gewohnt ist. Verstärkt wird dieser Eindruck noch durch die stumpfen Farben, die Zeichnung und die teilweise ganz auffällig großen breiten Schuppen, wie sie eben für die Castniiden so charakteristisch sind. Wenn wir unter den Familienvertretern nach näheren Verwandten suchen, so müssen wir *Liphyra* in die Nähe der Gattung *Amblypodia* stellen. Auch die afrikanische Gattung *Hewitsonia* (vgl. Bd. 13, S. 359), die ja ebenfalls Arten von beträchtlicher Größe umfaßt, steht *Liphyra* nahe.

Die Vertreter der Gattung *Liphyra*, die eine Flglspannung von über 80 mm erreichen können, sind die größten heute lebenden Lycaeniden. Der Körper ist sehr kräftig, kurz und gedrungen, die Fühler sind von der Mitte an allmählich und gleichmäßig keulenförmig verdickt. Taster schlank, leicht aufgebogen, die Stirn nur wenig überragend. Vflgl mit vollständigem Geäder, ziemlich breit, Vrd ganz leicht gebogen, Spitze scharf, fast rechtwinklig, Außenrd an der Ader 4 einen stumpfen Winkel bildend. Hflgl sehr breit, Außenrd stark gerundet, kreisförmig, Vrd beim ♂ ganz geradlinig gegen den Außenrd winklig abgesetzt, Ird tief eingebuchtet; Unterseite am Vrd und auf der basalen Mittelpartie mit sehr großen breiten Schuppen besetzt. Beine kräftig, kurz und gedrungen.

Ueber Lebensweise und Entwicklung siehe oben. Der Flug ist langsam, zögernd, durchaus nicht tagfalterartig. Das Ei ist groß, grün mit weißem Ueberzug, breiter als hoch und stumpf kegelförmig, gerippt, am oberen Ende regelmäßig gefeldert. Die Annahme Hollands, daß die Rpn Fleischfresser sind, beruht auf einer ziemlich künstlichen und vorläufig unkontrollierbaren Kombination.

*brassolis.* **L. brassolis** *Ww.* (142 a). ♂: Vflgl oberseits schwarzbraun, die Zelle und die basale Partie zwischen den Adern 2—4 intensiver dunkel, vor dem Ird ein langgestreckter breiter pfeilspitzenähnlicher braungelber Fleck, von der Wurzel bis über die Mitte des Irds reichend; am Zellenende ein kleiner braungelber Fleck. Hflgl mit graugelber Vrdpartie und braungelbem, von 4 zusammenhängenden schwarzen Flecken unterbrochenem Mittelfeld, Saumpartie breit schwarzbraun, der Ird bräunlich grau. Unterseite bräunlichgrau, im Vflgl ein mit der intensiver dunkel gefärbten Partie der Oberseite sich deckender schwarzbrauner Fleck. Körperbeschuppung graubraun. ♀: Oberseite beider Flgl rötlich ockergelb mit breitem schwarzbraunem Saum, der im Vflgl bis zur Mitte des Irds, im Hflgl bis zum Analwinkel reicht; Vflgl mit scharfem schwarzen Mittelfleck von derselben Form und Ausdehnung wie beim ♂, der die Flglwurzel und den dunkeln Saum nicht erreicht; Hflgl mit 3—5 schwarzen Flecken auf der Mitte. Verbreitet von Nordindien üder die Sunda-Inseln bis zu den Molukken.

*major.* *subsp.* **major** *Rothsch.* ist eine nur im ♀-Geschlecht bekannte, durch ihre viel beträchtlichere Größe ausgezeichnete Form von Queensland, mit bis 46 mm langem Vflgl und besonders scharf begrenzter Zeichnung; der oben und

unten gleich scharf markierte Mittelfleck des Vflgls zusammenhängend, die 3 schwarzen Flecke der Hflgl-oberseite isoliert. — *subsp.* **robusta** *Fldr.* (142 a) von Halmaheira unterscheidet sich durch die Form des Mittelflecks *robusta.* im Vflgl der basalwärts bis zur Wurzel reicht und saumwärts durch 3 schmale Zacken mit der schwarzbraunen Randbinde in Verbindung tritt und durch die Verlängerung der letzteren längs des Irds bis zur Wurzel; Hflgl mit 5 schwarzen Flecken. — Bei **abbreviata** *Strand* von Sumatra, vielleicht nur eine Lokalrasse von *robusta*, *abbreviata.* mit der sie sonst übereinstimmt, erreicht die Saumbinde nur die Mitte des Irds.

**L. castnia** *Strand* (142 a). ♀ oberseits schwarz mit tiefschwarzer Saumlinie in beiden Flgln und bräun- *castnia.* lichen Saumschuppen; Vflgl mit bräunlichem Vrd und hinter der Mitte zwischen den Adern 2—11 mit breiter lebhaft rötlich gelber, auf der mittleren Partie etwas verschmälerter Querbinde. Unterseite der Vflgl auf der Basalhälfte schwarz mit hellerem Ird, Außenhälfte schwärzlich violett mit zerstreuten, an der Spitze etwas dichter stehenden hellen Schuppen; eine helle Binde wie oben, aber schmäler, weniger scharf, wie aus mehreren zusammenhängenden Flecken gebildet. Hflgl schwarz mit violettem Schimmer, zerstreuten hellen Schuppen und unscharfen hellen Wischen vor dem Saum; in der Zelle bildet die schwarze Färbung einen intensiven, außen scharf rechtwinklig begrenzten Fleck. Neu-Guinea (Kaiser Wilhelms-Land).

## II. Subfamilie: **Gerydinae.**

Die hierzu gehörigen drei Gattungen bilden eine scharf umgrenzte Gruppe, welche durch zwei Merkmale von allen übrigen Lycaeniden und überhaupt allen bekannten Rhopaloceren ohne weiteres mit Sicherheit abgetrennt werden kann. Es ist dies zunächst die Form des Unkus, welcher bei einigen Arten schon äußerlich sichtbar fahnenartig aus dem Abdomen hervortritt und manchmal die halbe Länge des Hlbs erreicht. Des weiteren kommen die langen Schenkel der Hinterbeine in Betracht, vielfach in Verbindung mit breiten, platten, spatelförmigen Tarsen. Die plattgedrückten Tarsen zeigen nicht allein die verkümmerten Vorderfüße der ♂♂ und ♀♀, sondern bei der Gattung *Gerydus* auch die Mittel- und Hinterfüße. Aber während die Proportionen der Beine bei einzelnen Artengruppen wechseln, bleibt der Ausbau der Klammerorgane bei allen bekannten Species durchaus analog. Der Uncus besteht aus zwei chitinösen Platten, deren messerförmige Teile dorsal und basal durch einen kurzen, schmalen Steg miteinander verbunden sind. Der Rücken der beiden Platten ist stets etwas sattelförmig eingedrückt, deren dorsales Ende abgerundet, der ventrale Teil zeigt eine stumpfe Spitze. An der ventralen Partie trägt jede Platte je ein ungefähr in der Mitte entspringendes proximal gerichtetes und an der Spitze stark gekrümmtes griffelförmiges Häckchen. Letzteres ist bei allen Species vorhanden und ziemlich gleichmäßig in seinen Größenverhältnissen. Der Uncus selbst wechselt etwas in der Form des muldenförmigen Eindrucks am Rücken, in der Länge und der mehr oder minder schlanken distalen Spitze.

Im Gegensatz zum Uncus und auch im Kontrast zu den meisten Lycaenidengattungen ist die Valve verkümmert. Die Valve selbst erscheint gleichfalls ungewöhnlich schlank, manchmal mit scharfer, gelegentlich auch stumpfer Spitze.

Die Palpen sind auffallend schmal, dünn, und schwach beschuppt, das Endglied fast so lang wie das Mittelglied, fein zugespitzt und etwas nach vorne gebeugt.

Bei einer Artengruppe sind die Tibien am vorderen Ende auffallend verdickt.

Die Struktur der drei anerkannten Genera der Subfamilie ist analog den Klammerorganen durchaus homogen. Charakteristisch und allen gemeinsam ist das Fehlen der vorderen Discocellulare der Vflgl. Der zweite Subcostalast kann dem Zellapex genähert oder etwas nach innen gerückt sein. Bei *Gerydus* ist die Zelle relativ schmal, bei *Logania* kurz und breit. Die mittlere und hintere Discocellulare in der Regel ganz steil, strichförmig, nur bei *Gerydus* ist letztere schwach konkav.

Bei einigen Arten tritt als tertiär sexuelles Merkmal eine Verdickung des Ursprungs der vorderen Mediane in Erscheinung.

Macromalayana ist zweifelsohne der Ursprungsherd der *Gerydinae*, insbesondere ist Borneo ein Zentrum und der Fundort stetig auftauchender Neuheiten. Dabei ist der äußerste Norden und der Osten der Insel noch fast unbekannt. Dennoch aber ist der Anteil Borneos nicht so optimistisch zu beurteilen, wie es Moulton 1911 begeistert darstellte, der glaubte daß 33 Arten auf Borneo leben und darunter 18 Arten, die sonst nirgends vorkämen. Zunächst hat Borneo kaum über 30 Arten, und davon sind nur 5 oder 6 endemisch, während die übrigen „Species" sich als Lokalrassen weit verbreiteter oder wenigstens in ganz Makromalayana heimische Kollektivarten erwiesen haben. Auf dem Kontinent finden sich nur wenige endemische Arten, zu denen ich eine völlig isoliert stehende Species in Tonkin zu entdecken das Glück hatte. Wir kennen nunmehr aus Indien 5, Birma 13, Tonkin 3, Perak 16, Borneo 29, Sumatra 24, Java 15, Celebes 9, Philippinen 14, Molukken 2, Neu-Guinea 5 Species. Die Artenzahl der Philippinen, von Celebes, besonders aber von Tonkin und der Malayischen Halbinsel werden noch Zuwachs bekommen. Namentlich von letzterer ist noch eine ganze Anzahl der bisher nur aus Sumatra bekannten Species zu erwarten.

Die Kenntnis der Eiform verdanken wir Doherty. Das Ei ist oben und unten flach, manchmal gekielt und mit zartem Netzwerk überzogen. Das Ei von *G. boisduvali* ist nach einer Abbildung von Kershaw * ganz

* Butt. Hongkong, t. 6 a, f. 19, 1907.

flach mit vier Rändern und ebensoviel Rillen und sieht aus wie eine zusammengelegte japanische Papierlampe.

Rp durch Kershaw entdeckt, beim Auskriechen nahezu cylindrisch, erst später eine nacktschneckenartige Form annehmend. Farbe zuerst hellgelb mit einer deutlichen purpurnen Dorsallinie und einigen feinen Haaren am braunen Kopf und am letzten Segment. Im letzten Stadium wird die Rp grünlichgelb mit purpurbraunen Streifen, das zweite Segment schwillt an, so daß der Kopf leicht darunter versteckt werden kann, was fast immer der Fall ist, wenn die Rp ruht. Die Rp frißt Blattläuse, wozu einige Bisse genügen. Nach dem Mahl lecken sich die Larven die Füße ab, genau so wie es auch Mantiden zu tun pflegen. Die Aphiden werden beim Verzehren gegen die Pflanze gepreßt oder frei in die Luft gehalten, manchmal sorgsam ausgesucht und anscheinend nach dem Geruch auf ihre Freßbarkeit hin untersucht. Die Aphiden selbst kennen die Gefahr, welche ihnen von den *Gerydus*-Rpn droht, nicht, denn manchmal klettern sie über die Rpn hinweg oder krabbeln um sie herum.

Die Eier des Schmetterlings werden inmitten einer Masse von Aphiden abgelegt und mit ihrer völlig flachen Unterseite festgeklebt, so daß ein Abrutschen oder Entfernen durch die Aphiden unmöglich ist. Ehe sich die Rpn einpuppen, verlieren sie ihre spärlichen Haare, sie beginnen ihre schneckenhafte Trägheit für einige Zeit zu verlieren und wandern ruhelos umher. Wenn sie dann einen zusagenden Ort gefunden haben, spinnen sie einige Fäden in der Nähe des Kopfes und Schwanzes; manchmal machen sie sich auch einen Gürtel. Die Spitze des Abdomens ist abgeplattet, eine Scheibe, und bildet somit einen guten Stützpunkt. An jeder Seite des siebenten Segments ist ein kleiner Vorsprung. Die Ppnruhe dauert in der Regenzeit ungefähr 10 Tage. das Rpnstadium in derselben Periode etwa 15 Tage. Der Falter durchläuft in Hongkong eine vollkommene Entwicklung während jedes Monats des Jahres, mit Ausnahme des kalten Januars und Februars.

Der Falter selbst hat grüne Augen und bevorzugt schattige und feuchte Plätze unter großen Bäumen mit vernachlässigtem Unterholz. Wenngleich er den ganzen Tag unterwegs ist, tritt er doch gegen Abend am häufigsten auf.

Das ♀ legt seine Eier gegen Abend, kurz ehe die Nacht völlig hereinbricht, auf Zweige und Blätter, die von Aphiden bewohnt sind und über welche zwei Species Ameisen, *Polyrachis dives Sm.* und *Dolichoderus bituberculatus Mayr*, hinweglaufen. Sowohl die Aphiden wie auch die Ameisen nähren sich von dem Saft der Pflanze, während die Ameisen außerdem noch die Aphiden als Melkkühe benützen. Ehe das ♀ seine Eier ablegt, fliegt es unbestimmt auf und ab, hier und dort in den Blättern herumwandernd, bis es endlich zwei oder drei Versuche macht, inmitten der Ameisen und Aphiden ein einzelnes Ei abzusetzen. Es erhebt sich dann und saugt einige Zeit von dem Pflanzensaft, den ♂♂ und ♀♀ sehr lieben, so daß man manchmal 5—6 beisammen sitzen sieht.

Die Ameisen kümmern sich weder um die Schmetterlinge noch um die Eier, noch um die Rpn der *Gerydinae*. Es scheint, daß sie mit den Aphiden zu sehr beschäftigt sind und sich nicht um die Wohlfahrt der Rpn kümmern können, wie sie es bei jenen von *Spindasis lohita* und *Ogyris* tun (Kershaw).

Die Imagines sind schattenliebende Falter, welche es niemals wagen, sich den direkten Sonnenstrahlen auszusetzen. Die seltneren Arten verlassen überhaupt niemals den dichten Wald und nur häufigere Species, wie *G. horsfieldi, biggsi* und *G. symethus* halten sich am Waldrande auf. Man sieht letztere ruhelos zwischen niederen Büschen herumfliegen, wo sie Blattläuse aufsuchen. Sie sind aber dennoch schwache Flieger, nur verstecken sie sich eilends im Walde, wenn sie verfolgt werden. (Martin und de Nicéville, Journ. Asiat. Soc. Beng. 1895, p. 446). Nach Bingham (Fauna of Brit. India, Butt. 1907, p. 287—88) fliegen die ♀♀ am Unterholz und an niederen Kräutern am Waldrande. Die ♂♂ dagegen sitzen stets auf der Oberseite der Blätter oder am Ende abstehender Zweige und machen von dieser überlegenen Stellung aus kurze, schnelle Rundflüge, um dann zum selben oder einem benachbarten Blatte zurückzukehren. Sie sitzen stets, den Kopf nach außen, ins Freie und nicht gegen den Baumstamm zu gerichtet.

Ich selbst habe in Annam beobachtet, daß einige Falter rasenden Fluges an mir vorbeieilten, so daß ich nicht wußte, ob Heteroceren oder Satyriden dahinstürmten. Nachdem ich einige der eiligen Geschöpfe im Netze hatte, stellte sich heraus, daß ich *Gerydus croton* und *boisduvali* vor mir hatte.

Diese Lycaeniden fliegen in der Ebene langsam und bewegen sich stets dicht am Erdboden. Oben auf den Bergen mit den stets wehenden heftigen Winden aber scheint es, daß sie gezwungen sind, ihre Flugmuskeln zu stärken und sich den neuen Verhältnissen anzupassen, was ihnen in überraschendster Weise gelungen ist. (Fruhstorfer, Tagebuch d. Weltreise, p. 292—93.)

*A. horsfieldi* wurde von Oberst Barrow in Birma beobachtet, dem auffiel, daß die Falter so lange an einer Stelle verweilten. Aber ehe sie sich definitiv zur Ruhe niederließen, setzten sich die Tierchen nur auf einige Augenblicke und wiederholten dieses Ab- und Zufliegen vielleicht zwanzigmal. Barrow interessierten auch die langen Beine der *Allotinus* und er fand, daß diese sehr geeignet seien, um es den *A. horsfieldi* zu ermöglichen, über einer großen Menge von Aphiden zu sitzen. Die *horsfieldi* kitzeln nach seinen Beobachtungen die Aphiden mit ihren Beinchen, genau wie es die Ameisen mit ihren Fühlern tun, und scheinen sich von ihren Absonderungen zu ernähren. Häufig sitzen bei den Aphiden bereits Ameisen. Aber auch diese überdecken die *Allotinus* mit ihren Stelzbeinen, und selbst große Ameisen beachten die *horsfieldi* entweder gar nicht oder

betrachten sich nur für eine Weile deren Schenkel, gleichsam um zu erkennen wer da sei. Barrow hat aber nie beobachtet, daß die Ameisen *horsfieldi* angreifen. (Angaben übersetzt aus Bingham l. c.)

Nach Moulton hat Shelford im Botanischen Garten von Singapore auf einem großen Blatt einige Ameisen um ein ♂ von *G. symethus* sich bewegen sehen. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß sowohl der *Gerydus* wie auch die Ameisen die Absonderung des Afters kleiner Larven von Fulgoriden oder Jassiden aufsaugten. Die Larven blieben ganz ruhig, so lange die Gäste an ihnen saugten, sie sprangen aber vom Blatte, als sie durch Shelford gestört wurden. Nach Moulton wurden auch *Gerydus ancon*, *A. nivalis*, *Logania sriwa*. *L. drucei* und *L. staudingeri* auf Homopterenlarven angetroffen. Da nun die *Logania* keine langen Beine haben, so ist deren Vorhandensein nicht nötig, um das Besaugen der Aphiden oder Homopteren zu ermöglichen.

In Tijds. v. Ent. 1912 p. 17 meldet Prof. Courvoisier, daß nach einer Mitteilung von Edw. Jakobson *Gerydus boisduvali* myrmekophil ist und sich von Schildläusen ernährt, welche durch die Ameisenart *Dolichoderus bituberculatus Mayr* gezüchtet werden.

## 1. Gattung: **Logania** *Dist.*

Das Genus wurde von seinem Autor nach der einzigen 1887 bekannten Species *L. malayica*, der Type der Gattung, von *Gerydus* und *Allotinus* abgetrennt wegen der verdickten Tibien. Wenngleich nun bei vielen Arten die Tibienanschwellung kaum zu bemerken ist, wird das Genus hier dennoch aufrecht erhalten und soll eine Artengruppe umschreiben welche die kleinsten *Gerydinae* umfaßt.

Die Flgl sind rundlicher als bei den meisten *Gerydinae*, deren Ränder (auch jene der Vflgl) schärfer gezackt. Strukturelle Kennzeichen von besonderer Bedeutung sind kaum hervorzuheben. Doch sind die beiden vor dem Zellende befindlichen Subcostaläste der Vflgl weiter von einander entfernt und steiler gestellt als bei *Allotinus* und die Zelle erscheint kürzer und breiter.

Der Uncus ist etwas kürzer, dorsal schwächer konkav wie bei *Allotinus* und *Gerydus*. die Valve etwas breiter. Die Unterseite fast aller Arten ist vorwiegend weiß nur in einem Falle (*drucei*) schwärzlich aber dicht rotbraun oder schwärzlich beschuppt. Manchmal zeigen sich Anhäufungen von großen braunen Flecken, welche sich deutlich von der fein marmorierten Oberfläche abheben aber sich niemals zu kompletten Binden wie bei *Gerydus* vereinigen.

Die *Logania* sind echte Waldschmetterlinge; sie fliegen um die Spitzen niederer Büsche und nach Martin entschieden schneller als die echten *Gerydus*. Sie bewohnen hauptsächlich die Niederungen und finden sich das ganze Jahr über. Eine Art beobachtete ich auf Celebes auf ca. 1500 m Erhebung. Vorkommen von *Assam* an südwärts in ganz Makromalayana, wo Borneo mit sieben Species den Löwenanteil wegnimmt. Beobachtet aber nicht gefangen wurde eine Art auf Sumbawa. Celebes beheimatet zwei Arten, von den Philippinen kennen wir 3—4 Species und neuerdings wurde das Vorkommen von zwei Arten auch für Neu-Guinea nachgewiesen.

Zwei Artengruppen:

a) L o g a n i a *Dist.* Beine einfarbig. Apex der Vflgl verlängert.
b) M a l a i s *Doh.* Beine schwarz geringelt. Apex der Vflgl rundlich.

### a) Artengruppe Logania.

**L. malayica** die stolzeste Art des Genus. Oberseite milchig blauweiß, Vflgl mit breitem schwarzem Distalgebiet. Hflgl nur mit zarter, schmaler brauner Distallinie. Unterseite dicht rotbraun gesprenkelt. *L. malayica* ist die einzige Species mit schräg abgeschnittener Vrdpartie und darüber zipfelartig vorspringendem Apex der Vflgl. **malayica** *Dist.* (141 f ) findet sich in Makromalayana mit Ausschluß von Java. Moulton erwähnt *malayica.* sie von Sandakan und Pulo-Laut. — **subura** *Fruhst.* bewohnt die südlichen Philippinen. Habituell ist sie kleiner *subura.* als die Namenstype. Unterseite beim ♀ ohne die bräunliche Apicalfleckung, welche ♀♀ aus Nord-Ostsumatra meiner Sammlung deutlich aufweisen. Von Sibulan auf Mindanao, Flugzeit Dezember. Type in der Sammlung Semper.

### b) Artengruppe Malais.

**L. sriwa** *Dist.* (141 f.) findet sich im Makromalayischen Gebiet ohne jedoch auf Java überzugehen. *sriwa.* Grundfarbe wie bei *L. malayica*, der schwarze Distalsaum der Vflgl nach innen schärfer abgegrenzt. Die Zähnchen der Hflgl zart schwarz betupft. Unterseite besonders am Costalsaum der Vflgl abwechselnd schwärzlich und weiß gestrichelt. Hflgl bemerkenswert durch eine von braunen Schuppen freibleibende weiße bandartige Zone. Von der Malayischen Halbinsel, Nordost-Sumatra, Sarawak und Pulo-Laut. Moulton hat *sriwa* im südlichen Borneo beobachtet. Sie ist eine gut geschützte Art, wenn sie mit gefalteten Flgln auf der Oberseite der Blätter sitzt. Wenn sie etwa 5—8 Fuß hoch zwischen den Bäumen auffliegt, gewährt sie einen prächtigen

Anblick, entschwindet aber dem Jäger, wenn sie sich setzt. Dabei hilft der weiße Streifen der Hflgl-Unterseite den Umriß des Falters zu brechen und ihn dadurch noch unsichtbarer zu gestalten.

*regina.* **L. regina** *Druce* kommt auf Borneo neben *L. sriwa* vor und ist von *sriwa* nach Angaben von H. H. Druce dadurch differenziert, daß die innere marginale Zone der Vflgl-Unterseite weiß bleibt. Es sind nur wenige Exemplare bekannt. Die Type, ein ♂, befindet sich in der Godman-Sammlung des Britisch-Museum. Moulton erwähnt *regina* auch von den Inseln Mehkop, Banguey sowie von Labuan.

*lahomius.* **L. lahomius** *Kheil* ist selten auf Nias. ♂ oben weiß mit breitem schwarzem Distalsaum der Vflgl. Die Hflgl mit grau angeflogenem Costal- und Terminalrand. Unterseite braun, weiß gesprenkelt. Nach Kheil von *L. regina* durch das Vorherrschen des schwärzlichen Außenrds der Vflgl, insbesondere aber die stark geschwärzten Hflgl wohl zu trennen. Name nach Lahomi, einem Dorf auf Nias.

**L. luca** scheint die vorige Art in Perak, auf Sumatra und Borneo zu ersetzen. Es sind nur ganz wenig Exemplare bekannt und de Nicéville berichtet, daß er nur 2 ♀♀ aus Sumatra und 2 ♀♀ aus Perak empfangen
*luca.* habe. Eine Cotype aus Sumatra von **luca** *Nicev.* befindet sich jetzt in meiner Sammlung. Das ♀ gleicht oberseits *L. lahomius Kheil* ♂, doch ist der Distalsaum der Hflgl noch ausgedehnter braun bedeckt. Unterseite vorwiegend weißlich mit einer scharf gezackten schwarzen Anteterminalbinde beider Flgl. Im Discus der Hflgl befindet sich eine braune ringförmige Zeichnung inmitten zarter blaugrauer und brauner Marmorierung. —
*staudingeri.* **staudingeri** *Druce.* Das ♀ hat eine schmälere schwarze Randpartie beider Flgl als das *luca*-♀. Das ♂ ist oberseits schwärzlich mit ausgedehntem blauweißem Distalgebiet der Vflgl. Die Unterseite durchweg bräunlich, mit schwarz umgrenzten Bindenrudimenten. Am Kina-Balu auf ca. 4000, am Berg Matang in ca. 2000 Fuß Höhe.

*evora.* **L. evora** *spec. nov.* steht oberseits *L. regina, L. sriwa* (141 f) und *L. luca* nahe, durchweg weiß mit ausgedehntem schwarzen Apicalsaum der Vflgl. Die Unterseite erinnert an *L. sriwa.* Vflgl basalwärts jedoch weiß, nur der Apicalteil braun marmoriert. Die Hflgl zeigen statt des freibleibenden weißen Streifens von *L. sriwa,* ein weißes rundliches Discalfeld. Der übrige Teil der Flgl zart braun meliert. Sula-Inseln, Type in der Sammlung Semper im Senckenberg-Museum in Frankfurt.

**L. marmorata,** eine unscheinbare aber weit verbreitete Art. Ihre Ausläufer erreichen im Norden die Philippinen und wir begegnen ihr von Tenasserim an durch ganz Makromalayana. Der gesamte Basalteil der Vflgl weißlich oder blaugrau je nach der Lokalität, der Apicalsaum breit schwarz. Bei der Namenstype und einer Rasse des nördlichen Borneo ist auch der Hflgl blaugrau aufgehellt, die übrigen Inselformen führen schwarze
*marmorata.* Hflgl. — **marmorata** *Moore* (141 f) die hellste Abzweigung der Gesamtart. Vflgl des ♂ fast weiß, zart violett angeflogen, beim ♀, das mir aus Singapore vorliegt, trüb kreideweiß. Hflgl mit blaß blaugrauer Basalzone, welche die Mittelzone noch umfaßt. Unterseite grau mit weißlichen Wischflecken, schwärzlichen submarginalen Schuppenanhäufungen und undeutlichen braunen Makeln der vorwiegend silbergrau gesprenkelten Hflgl. Type aus dem Mergui-Archipel, weitere Exemplare sind aus den Shan-Staaten, Burma, Perak bekannt. Ein
*watsoniana.* ♀ fand Dr. Martin in Singapore. — **watsoniana** *Nicev.* übertrifft *L. marmorata* in der Größe. Sie wird als deren Trockenzeitform aufzufassen sein: ♂ mit je einem weißen Discalfleck beider Flglpaare, die gesamten Hflgl und die Basalzone der Vflgl hell grauviolett. Das ♀ hat zudem durchweg violette Oberseite der Hflgl. Unterseite der Vflgl weiß mit braunem Distalsaum. Sehr selten, nur aus den Shan-Staaten und den Karen-Hills in
*hilaeira.* Birma bekannt. — **hilaeira** *Fruhst.*, eine hervorragend differenzierte Inselrasse. Beide Geschlechter ohne Spur eines grauen oder weißlichen Anfluges auf den matt schwarzbraunen Hflgln. Auch das weißliche Basalgebiet der Vflgl verdunkelt, wie mit einem grauen Schleier überdeckt. Flugzeit hauptsächlich in den ersten Monaten des Jahres, doch liegen mir auch Exemplare vom April, Juni und August vor. Nordost-
*javanica.* Sumatra. — **javanica** *Fruhst.* Bleibt in der Größe hinter der sumatranischen Schwesterrasse zurück. Das ♂ erinnert an *L. massalia* (141 f) durch einen scharf umgrenzten weißen rundlichen Fleck am Zellapex, von dem aus sich ein blaugraues Schuppengebiet bis zur Flügelwurzel hinzieht. Auch beim ♀ ist die weißliche Zone der Vflgl viel mehr als bei *marmorata, hilaeira* etc. eingeschränkt und ein undeutliches weißes discales Schrägband geht allmählich in ein blaugraues Basalfeld über. Unterseite der Vflgl ausgedehnter weiß, jene der Hflgl lichter gelb durchschossen als bei de Sumatra und Singapore-Vikariante. Mir nur aus Ost-Java, dem Tengger-Gebirge
*stenosa.* aus etwa 600 m Erhebung vorliegend. Aeußerst selten. — **stenosa** *subsp. nov.* liegt mir aus Sintang, Südwest-Borneo vor. Das ♀ nähert sich der javanischen Vikariante, doch erscheint die Basalzone der Vflgl gleichartiger blaugrau ohne weiße distale Abgrenzung. Gestalt zudem größer, Unterseite vorwiegend
*cineraria.* schwärzlich mit großem gelblichen fast quadratischen Discalfleck. — **cineraria** *nom. nov.* (für den 1885 präokkupierten Namen *obscura Dist.* und *Pryer* 188 f.). Nach einer Angabe von Druce zeigen die Hflgl einen weißlichen Anflug. Dadurch gleicht *cineraria* der *marmorata Moore* (141 f) von Singapore und Tenasserim und die im Gegensatz zur Südborneo Rasse stehende helle Färbung ist ein Charakteristikum aller Schmetterlinge
*palawana.* des nördlichsten Borneo. Sandakan. — **palawana** *Fruhst.* ist ein Name, der an Stelle von *distanti Stgr.* (in 1890) zu treten hat, weil bereits eine *L. distanti Semp.* (Mai 1889) existiert. Das schwarze Randgebiet der Vflgl ausgedehnter als bei *stenosa* und *hilaeira,* dadurch der violett umgrenzte weißliche Discalfleck stark eingeengt. Insel
*faustina.* Palawan, im Januar von Doherty gefunden. — **faustina** *Fruhst.* bewohnt Mindanao und übertrifft *palawana*

in der Größe. — **samosata** *Fruhst.* von der Insel Cebu ist oberseits lichter als *palawana* und als Anklang an *marmorata* und *cineraria* erscheint auch auf den Hflgln wieder ein blaugrauer Anflug. *samosata.*

**L. massalia** eine seltene Art, wenngleich sie in ganz Makromalayana vorkommt; Martin hat sie auf Sumatra entdeckt; ich fand sie in Ost- und West-Java und konnte sie auf Grund des Materiales meiner Sammlung für Nord-Borneo nachweisen. Ihre Entdeckung auf den Philippinen ist gewiß nur eine Frage der Zeit. **massalia** *Doh.* (141 f) wurde nach einem ♀ wie folgt beschrieben: Oben schwarz mit einer matten weißen Discalzone der Vflgl, welche etwas über die vordere Mediana hinausgeht und sich bis zur Submediana erstreckt. Unterseite unregelmäßig gesprenkelt. Vflgl mit ockerbraunen Apical- und Costalpartien. Hflgl ebenfalls ockerfarben mit einer submarginalen dunklen Stelle und dunklen Querbinden. Hflgl nicht gewinkelt, ganzrandig. Margherita, Ober-Assam, Shillong, Tenasserim. Fünf geographische Formen: **nada** *Fruhst.* differiert von Assam-Exemplaren durch vergrößerten weißen Discalfleck der Vflgl, deren Submedianzone gleichfalls grau bestäubt ist. Unterseite grau mit gelblichen und schwärzlichen Stellen. Nordost-Sumatra. — **sora** *subsp. nov.* bedeutet einen Rückschlag zu *massalia* vom Kontinent. Die weißblaue Partie der Vflgl viel mehr als bei *nada* eingeengt. Unterseite dunkler, mit dominierender brauner statt schwärzlicher Sprenkelung. Nord-Borneo. — **munychia** *Fruhst.* Oberseite mit einem nahezu kreisrunden weißen Discalfleck der noch weiter zurückgebildet ist als bei *sora* von Borneo. Unterseite vorwiegend braun mit geringer schwärzlicher Bestäubung. Ich selbst habe nur 4 ♂♂ in der Umgebung von Sukabumi, West-Java gesammelt. Das ♀ hiervon hat Dr. Piepers in Copula mit einem ♂ in der Nähe der Wynkoopsbai (West-Java) gefunden. Es hat einen großen discalen weißen Fleck, der bis an den Ird hinzieht und jenseits der Zelle beginnt. Der weiße Fleck wiederholt sich unterseits. Die Grundfarbe der Unterseite ist gelblich etwa wie bei *Gerydus symethus megaris* (141 d). Die Zeichnungsverteilung unterseits etwa wie bei *Geryds biggsi Doh.* (141 d) ♀. — **glypha** *Fruhst.* stammt aus Ost-Java. ♂: Oberseite mit außergewöhnlich schmalem, weißlichem, schrägem Discalfleck. Unterseite heller braun als *munychia* mit noch geringerer schwarzer Beschuppung als *munychia.* Umgebung von Lawang, nur 1 ♂ in Koll. Fruhstorfer. In die Nähe von *L. massalia* gehört vermutlich auch eine *Logania,* welche Doherty auf Sumbawa beobachtet hat. *nada.* *sora.* *munychia.* *glypha.*

**L. drucei** *Moulet* ist eine ausgezeichnete Species, welche ihr Autor auf der Matangstraße bei Kuching in Sarawak im Februar 1911 entdeckte. ♂: Oberseits ähnlich *L. massalia* (141 f); Flgl-Umriß jedoch rundlicher. Der nahezu runde Discalfleck kleiner, peripherisch hellblau umzogen. Unterseite monoton hellrotbraun mit unwesentlicher grauer Beschuppung der Basalzone der Vflgl. Schwärzliche, gelbliche oder weiße Marmorierung wie sie bei *massalia* und *marmorata* vorhanden ist, fehlt, auch sind die Längsbinden durchweg verblaßt. ♀ mit einem ausgedehnteren lichtblauen Medianfleck der Vflgl. Auf den Vflgln macht sich ein leichter bleigrauer Anflug bemerklich. In der Sammlung Fruhstorfer befindet sich ein ♂, das Dr. Martin im März 1900 bei Sintang am Kapuasfluß gefunden hat. *drucei.*

**L. turdeta** *sp. nov.* umschreibt eine Art welche Semper mit *L. distanti Semp.* verwechselt hat. ♂ Oberseits sehr ähnlich *L. massalia, marmorata,* durchweg milchigweiß, Apex der Vflgl breit schwarz umrahmt. Hflgl bräunlich gesäumt. Unterseite eigentümlich gelbgrau mit braunen Fleckenreihen. Insel Cebu. *turdeta.*

**L. distanti** *Semp.* ♂ oberseits einfarbig schwarzbraun. ♀ ähnlich wie *marmorata* gezeichnet mit bis an die Costalrippe schwarzbraunem Vrd der Hflgl. ♂ mit ganzrandigen, ♀ mit scharfgezähnten Hflgln. Flugzeit Oktober. Insel Cebu. — **apsines** *Fruhst.* ist hierzu eine gigantische geographische Rasse der Insel Mindanao, habituell fast doppelt so groß als *distanti Semp.* Es ist übrigens wahrscheinlich, daß *distanti* einer Trockenzeitform, *apsines* aber der Generation der Regenperiode (Januar) angehört. — **donussa** *Fruhst.* Flgl schmal, ähnlich jenen von *distanti Semp.*, aber länger, ebenso groß wie bei *apsines Fruhst.*, aber mehr gestreckt. Oberseite gleichmäßig hellbraun. Hflgl mit breiten weißen Fransen, scharf gezähnt. Unterseite mit grauweißem Grunde und wirrer, dunkelbrauner Beschuppung. Costalrd der Vflgl braun mit weißen Strichen. Im Distalgebiet beider Flgl reihen sich die braunen Schuppen zu zwei schwachen Binden mit halbmondförmigen Komponenten auf. Terminalsaum scharf abgesetzt, schmal, rotbraun. Cilien gelblichweiß. Patria: Süd-Celebes, auf ca. 1500 m Höhe am Pik von Bonthain im März von mir gesammelt. *distanti.* *apsines.* *donussa.*

**L. obscura** *Röb.* als *Allotinus* beschrieben, ist der Riese des Genus und derartig allotiniform, daß ich die Art auch zuerst als *Allotinus* aufgefaßt hatte. Oberseite schwarzbraun. ♂ mit einem fast quadratischen weißen Discalfleck. Unterseite der Vflgl dunkelgrau mit feiner gelblich weißer, nach dem Apex zunehmender Sprenkelung. Hflgl gelblich weiß, wie schwarz gestrichelt. Tombugu, Ost-Celebes. *obscura.*

**L. hampsoni** *Fruhst.* ♂ oben schwarz mit ausgedehnter milchweißer Basalzone der Vflgl. Unterseite am nächsten *L. massalia Doh.*, weißlich mit dichter brauner Fleckung. Beim ♀ vereinigt sich die braune Betupfung zu drei Fleckenreihen, welche sich zugleich von etwas hellerem Grunde abheben. Patria: Nordost-British-Neu-Guinea, Kumussi-River. Gattung und Art neu für Neu-Guinea, von woher wir noch eine ganze Reihe von Arten aus allen politischen Machtsphären zu erwarten haben. Benennung nach Hampson als Ausdruck meiner Dankbarkeit für die Generosität, mit welcher mir die reichen Schätze des Britisch-Museum in London jederzeit zugänglich gemacht wurden. *hampsoni.*

*masana.* **L. masana** *sp. nov.* Oberseits einfarbig schwarzbraun, unten braungrau mit dicht gestellten dunklen braunen Makeln. Der Distalsaum wie bei *L. hampsoni* scharf abgesetzt, von dunkel rotbrauner Färbung. Deutsch-Neu-Guinea, Type in der Staudinger-Kollektion des Berliner Museums.

*nehalemia.* **L. nehalemia** *Fruhst.* Einigermaßen nahe *L. regina Druce* stehend. ♀: Vflgl mit schwarzem Costal- und Distalsaum, sonst ganz weiß. Hflgl nur bis zum Zellende weiß, sonst mit ausgedehntem schwarzem Randgebiet, welches die gesamte äußere Hälfte der Flgl bedeckt. Unterseite weiß. Vflgl spärlich, Hflgl dicht rotbraun punktiert. Neu-Guinea, Type am Britisch Museum, noch der Hewitson-Kollektion entstammend.

## 2. Gattung: **Allotinus** *Fldr.*

Dieses formenreiche Genus differiert von *Logania* durch die längeren Beine, deren Tibien niemals verdickt sind. Der zweite Subcostalast ist näher an den Zellapex gerückt, die Subcostaladern sind im allgemeinen schräger gestellt, Zelle etwas länger und schmäler. Sexual-Dimorphismus ist im Gegensatz zu *Logania* bei den meisten Arten in auffallendem Maße durch Veränderung der Flglform und Färbungskontraste ausgeprägt vorhanden.

Von *Gerydus* ist *Allotinus* leicht zu trennen durch die normalen Tarsen. Die Unterseite ist stets gesprenkelt, trägt aber niemals braun, schwarz, weiß oder sonstwie begrenzte Binden. Unterseite der Vflgl ohne Schwarzfleckung. — In den Klammerorganen ist abgesehen von der schlankeren Gestalt keinerlei Differenzialcharakter *Gerydus* gegenüber hervorzuheben.

Wie die *Logania* sind auch die *Allotinus* Bewohner der Ebene, wenngleich einige Arten bis ungefähr 1200 m emporgehen. In Tenasserim traf ich dort noch eine der größten der bekannten Arten auf dieser Höhe. Das Verbreitungsgebiet deckt sich mit jenem der *Logania*, doch ist bisher kein Vertreter der Gattung aus Neu-Guinea nachgewiesen. Borneo steht mit 14 Arten wieder oben an und auf dem Kontinent finden wir *Allotinus* westwärts bis Sikkim verbreitet.

Zwei Artengruppen:

a) Allotinus *Fldr.* ♂ ohne Sexualstreifung oder ohne verdickte vordere Mediana. Type: *A. fallax Fldr.*

b) Paragerydus *Dist.* Vflgl mit verdickter Mediana und zumeist zwei damit parallel gehenden Streifen modifizierter Schuppen. Type: *P. horsfieldi Moore.*

### a) Artengruppe Allotinus.

**A. subviolaceus.** Ueber das makromalayische Gebiet in weitester Ausdehnung und die südlichen Philippinen verbreitet, überall selten. Durch ein eigentümliches matt lichtblaues Feld der Vflgl ist *subviolaceus* die
*subviolaceus.* am leichtesten zu bestimmende Species der Gattung. — **subviolaceus** *Fldr.* ursprünglich aus Java beschrieben, ist dort so selten, daß mir nur noch 1 ♂ aus dem Osten der Insel vorliegt. Die blaugraue Beschuppung beider
*alkamah.* Flgl etwas lichter als bei **alkamah** *Dist.* (141 g) von der Malayischen Halbinsel, Nordost-Sumatra und Penang. Das ♀ hat rundlichere Flglkonturen als das ♂ und zeigt unerheblichen discalen graublauen Anflug der Hflgl-
*manychus.* Oberseite. — **manychus** *Fruhst.* Größer als Perak-Exemplare. Hflgl weißlich statt blaugrau wie bei *alkamah.* Unterseite lichter braungrau. *manychus* ruft ganz den Eindruck eines Produktes von Gegenden mit intensiver
*silarus.* und langer Trockenzeit hervor. Pegu, Birma, Karen-Hills, vermutlich auch Mergui-Archipel. — **silarus** *subsp. nov.* überbietet *alkamah* gleichfalls in der Größe. Die Hflgl der ♂♂ führen ausgedehnteren blauen aber schwärzlich verdüsterten Anflug und die Unterseite ist erheblich dunkler. Beschreibung nach 4 Exemplaren des nörd-
*kallikrates.* lichen und zwei des südlichen Borneo. *silarus* nahestehend dürften auch Stücke von Palawan sein. — **kallikrates** *Fruhst.* ♂ den ♂♂ der Borneo-Rasse von *subviolaceus*, welche dunkler und habituell ansehnlicher ist als *alkamah*-Individuen von Sumatra, am nächsten, die blaue Beschuppung der Zelle der Vflgl jedoch vermehrt. ♀ ausgedehnter blau beschuppt auf hellerem Grunde. Unterseite gleichfalls lichter. Mit dem Fundort „Mindanao" von Staudinger bezogen; ob Fundort richtig und nicht etwa „Palawan", weil Semper *subviolaceus* nur von
*mirus.* Palawan erwähnt? — **mirus** *Eecke* von Sinabang auf Simalus, ist interessant durch die blaue Aufhellung der Oberseite der Hflgl, welche eine ♀-ähnliche Färbungsverteilung zeigen, den scharf abgesetzten braunen Distalsaum und die markantere Sprenkelung der Unterseite. Kopulationsorgane analog jenen von *A. fallax*, ohne dorsale Einsenkung des Uncus und dadurch von allen *Paragerydus*-Arten differenziert. Desgleichen zeigen die ventralen häkchenartigen Garnituren im ventralen Teil des Uncus keinerlei Verdickung an der Stelle, wo deren Spitze proximal abbiegt. Valve verkümmert kleiner, schmäler, einfacher als auch bei den kleinsten *Paragerydus.*

**A. fallax,** hervorragend durch den weitgehenden Dimorphismus der Geschlechter, erreicht den Höhepunkt ihrer Entwicklung auf den Philippinen und bewohnt Chaeturia, d. h. die philippinisch-celebische Subregion. Eine Zweigrasse tritt ins nördliche Borneo über. Das ♂ hat spitze Vflgl und nur schwach gezähnte

Hflgl. Die Umrisse der Vflgl des ♀ sind verbreitert, abgerundet, die Hflgl auffallend scharf gezähnt. ♂♂ wie ♀♀ variieren je nach der Lokalität. Die Vflgl können oberseits einfarbig grauschwarz oder weiß gefleckt sein. Dasselbe gilt von den Hflgln der ♀♀. Die Unterseite ist weißlich, fein schwärzlich punktiert und wie bespritzt mit braunen Flecken. SEMPER äußert sich bereits über die Veränderlichkeit des Umfangs der weißen Flecken bei den einzelnen Rassen im Archipel der Philippinen. Ganz so helle ♀♀, wie sie für *Luzon* typisch sind, scheinen nach SEMPER im Südosten des Archipels nicht vorzukommen, wenngleich sie auf Bohol noch vorherrschend sind. Die Insel Bazilan aber erzeugt bereits wieder eine Form, welche sich der am reichsten weiß bemalten Rasse, nämlich jener von Borneo, anschließt. Dagegen zeigt die *fallax*-Vicariante der Sula-Inseln die seltsame Mischung einer sehr dunklen Oberseite in Verbindung mit einer fast ganz weiß aufgehellten Unterseite. — **fallax** *Fldr.* (142 b) bewohnt Luzon. Vom ♀ bildete ihr Autor zwei Formen ab. *α*) eines mit streifenförmiger weißer *fallax.*
Zone und *β*) eines mit rundlichem Discalfleck der Hflgl. — **zaradrus** *subsp. nov.* von Cebu weist noch ansehnliche *zaradrus.*
weiße Discalflecken der Vflgl auf. Die Hflgl führen einen markanten weißen Streifen, der distal tief eingekerbt ist. Die Unterseite präsentiert sich verglichen mit Bohol-Exemplaren als sehr schwach braun marmoriert. — Bei **sabazus** *Fruhst.* von der Insel Bohol ist der weiße Discalfleck der Vflgl etwas reduziert. Unterseite dunkler *sabazus.*
und dichter gesprenkelt als bei Luzon-Individuen. — **artinus** *subsp. nov.* bleibt in der Größe hinter der Bohol- *artinus.*
Rasse zurück. Die Hflglfleckung bildet bereits einen Uebergang zu der Mindanao-Rasse durch den verwischten und getrübten Discus der Oberseite. Die Unterseite ist dagegen auf eigentümlich gelblich grauem Grunde schärfer gefleckt als bei Bohol-♀♀. Insel Panaon, Type in der SEMPERschen Sammlung. — **eryximachus** *Fruhst.* *eryximachus.*
Mindoro. ♂ kleiner und mit unbedeutenderen weißen Discalflecken der Vflgl besetzt als Mindanao-Exemplare. Type im British-Museum. — **aphacus** *Fruhst.* Camiguin de Mindanao. ♀ mit breiter angelegtem weißem Discus *aphacus.*
der Hflgl als bei der Mindanao-Vikariante. — **ancius** *Fruhst.* Mindanao. ♂ mit stark vermindertem weißem *ancius.*
Fleck der Vflgl. ♀ nur noch mit einem verlöschendem weißlichgrauem Felde der Oberseite der Hflgl. Unterseite dichter und satter braun gesprenkelt als bei den nördlichen Schwesterrassen. ♂ und ♀ Koll. FRUHSTORFER. — **dotion** *Fruhst.* (141 h als *dolion*). Eine hervorragende Inselrasse, sich viel mehr *audax Druce* anschließend als den üb- *dotion.*
rigen philippinischen Verwandten. ♂ mit ebenso großem weißem Discus wie *fallax* und *sabazus*; ♀ mit breiter ausgeflossenem weißem Gebiet der Vflgl als *ancius*, nur etwas prominenter schwarz umrahmt. Unterseite nahezu weiß, mit lichtbraunen Fleckchen statt dunkelbraunen, welche *ancius* aufweist, hellgraubraunen, welche *audax*, und schwarzen, die *major Fldr.* von Celebes haben. Februar, März von W. DOHERTY auf der Insel Bazilan entdeckt. — **tymphrestus** *subsp. nov.* Oberseite der Vflgl mit ovalem schräg gestelltem weißlichem Fleck. Hflgl *tymphrestus.*
einfarbig schwarz. Die Unterseite ist wesentlich blasser als bei Cebu und Panaon-Exemplaren, die braune Sprenkelung äußerst prägnant. Vflgl mit fast ganz weißem Discus, der beim ♀ noch ausgedehnter ist. ♀ auf den Vflgln mit ausgedehnterem weißem Mittelfeld als das ♂, Hflgl aber gleichfalls schwarz. Unterseite noch fahler als beim ♂, nahezu weiß mit noch weitgehenderer Abschwächung der braunen Marmorierung. Sula-Inseln. Type in der SEMPERschen Sammlung des Senkenbergischen Museums. — **audax** *Druce* ist charakteri- *audax.*
siert durch den besonders ausgedehnten weißen Basalteil der Vflgl, welcher namentlich beim ♀ noch jenen von *dotion* an Umfang übertrifft. Hflgl der ♀♀ nur noch abgeschwächt braun umrandet. Hflgl der ♂♂ mit weißlichem Anflug. Nord-Borneo, bisher nur von Kin-Balu nachgewiesen. — **major** *Fldr.* (141 h) findet sich in *major.*
der Niederung von Celebes. ♂ mit kleinem weißem oblongen Fleckchen am Zellapex der Vflgl sonst schwarz. Manchmal fehlt diese weiße Einlage vollkommen, — **depista** *Fruhst.*, namentlich bei Exemplaren aus dem Sü- *depista.*
den und Osten von Celebes. — In höheren Lagen der Minahassa kommt eine prächtige ♀-Form vor, **albadus** *albadus.*
*Fldr.* (= ma nimus *Stgr.*) mit rein weißer Irdzone der Unterseite und außergewöhnlich großem weißen Discus der Oberseite der Vflgl.

**A. nicholsi** *Moult.* bisher nur in einem männlichen Exemplar in Sarawak gefunden, ist mir in Natur *nicholsi.*
unbekannt geblieben. Oberseite schön rötlich braun. Unterseite von etwas hellerer Grundfarbe, dicht mit kleinen braunen Schuppen bedeckt. Vflgl mit einer undeutlichen Submarginallinie welche gegen die Costale zu etwas nach innen gebogen ist. Hflgl mit einem discalen und submarginalen Bindchen. MOULTON stellt *nicholsi* wegen der zarten Marmorierung der Unterseite in die Verwandtschaft von *A. subviolaceus Fldr.*

**A. apus** *Nicév.* Eine der *fallax* entfernt ähnliche Species. Nur ein ♀ bekannt, das aus der Sammlung *apus.*
DR. L. MARTIN jetzt in meinen Besitz übergegangen ist. Das ♀ gleicht oberseits etwa dem ♂ von *A. fallax dotion* von Bazilan, nur ist der discale weiße Fleck von nahezu quadratischer Form. Hflgl schwarz, Unterseite weiß, aber über und über mit gelbbraunen Schuppen bedeckt. Sonst fällt nur eine anteterminale Serie kleinster schwarzer Pünktchen und einige dunkler braune kräftigere Makeln auf. Nordost-Sumatra. Flugzeit November.

**A. parapus** *Fruhst.* (141 h). ♂. Oberseits etwas ähnlich *A. fallax audax*. Kontur der Vflgl aber rund- *parapus.*
lich statt spitz. Oberseite der Vflgl weiß mit geringer grauer Ueberpuderung an der Basis. Costalsaum oberhalb der Zelle grauschwarz, sich dann zu einem breiten tiefschwarzen Apicalfeld erweiternd, welches im Analwinkel endet, dort noch bis ins äußere Drittel des Hinterrandes als schmale Binde vordringend. Hflgl oberseits hell graubran. — Unterseite: Weiß mit allen oben schwarzen Stellen hier zunächst fein grau punktiert. Dann in der Zelle zwei braune längliche Streifchen, eine submarginale Serie von 5 schräg gestellten Makeln. Beide

Flgl von einer anteterminalen Serie brauner Punkte besetzt. Hflgl weiß, dicht mit grauen Punkten und kräftigeren braunen Makeln und Spritzern bedeckt. — Es kann sein, daß *parapus* nur eine erheblich veränderte Inselrasse von *A. apus Nicév.* darstellt. Da aber die Stellung der medianen Flecke der Hflgl von *parapus* eine verschiedene ist, ließ ich die Borneo-Form als Species kursieren. Nord-Borneo, (Kina-Balu): 1 ♂ Koll. Fruhstorfer. 1 Cotype von mir dem British-Museum übergeben.

### b) Artengruppe Paragerydus *Dist.*

**A. nivalis** bezeichnet die unscheinbarste Species der Artengruppe. Wir treffen sie in Makromalayana und in einer Vikariante auf den Philippinen. Oberseite bei beiden Geschlechtern einfarbig dunkelbraun. ♂ mit zarter gelblicher Sexuallinie, welche durch die Basis der etwas verdickten, schuppenlosen vorderen Mediana gebildet wird. ♀ mit rundlicheren Flgln. Unterseite weißlich mit schwarzen distal weiß besetzten Anteterminalpunkten, einem schwarzen Costalfleck der Hflgl und braunen Längsbinden in der Discal- und Submarginalregion.

*nivalis.* — **nivalis** *Druce* (141 g) ist die größte Form. Der Apicalteil der Unterseite der Vflgl ausgedehnter und gesättigter

*magaris.* braun bestäubt als bei den Nachbarrassen. — **magaris** *Fruhst.* mit der Type aus Nordost-Sumatra. Kleiner als *nivalis*. Vflgl spitzer. Unterseite reicher und zarter braun überstäubt. Dr. Piepers hat eine ganz ähnliche

*lenaia.* Rasse auch in West-Java aufgefunden. — **lenaia** *Fruhst.* In der Kleinheit mit *magaris* harmonierend. Unterseite dagegen verblaßt, nahezu rein weiß mit ungemein zierlichen, kaum noch kenntlichen, jedoch zu zarten

*substrigosa.* Bändchen vereinigten braunen Fleckenserien. Insel Nias. — **substrigosa** *Moore* aus dem Mergui-Archipel, geht auch auf das Festland von Tenasserim über und findet sich südwärts bis Perak. Die Unterseite ist ebenso verblaßt wie bei *lenaia*, doch sind die braunen Spritzer etwas deutlicher.

*felderi.* **A. felderi** *Semp.* ist sehr selten auf den Philippinen, doch wird sie sowohl aus dem Norden (Luzon) wie dem Süden (Mindanao) des Archipels vermeldet. Mir fehlen Exemplare, so daß ich nicht ermitteln kann, ob *felderi* Artrechte zustehen. Der Abbildung Sempers nach beurteilt, handelt es sich nur um eine geographische Rasse von *A. nivalis*.

**A. aphocha** ist eine unbedeutende und wenig scharf geschiedene Species, welche in den meisten Sammlungen mit kleinen *A. horsfieldi Moore* und *A. posidion Fruhst.* verwechselt wird. Martin und Nicéville haben sie nicht erkannt, so daß sie als neu für Sumatra, Engano, Penang, Singapore, Java, Bali und Celebes von mir nachgewiesen werden kann. *aphocha* überbietet *A. nivalis* in der Größe um ein Geringes, die Flglform ist durchweg abgerundeter, der Sexualfleck der Vflgl der ♂♂ etwas breiter und grau. Er ist etwas kürzer wie bei *A. unicolor Fldr.* Die Hflgl der ♀♀ sind oberseits rein weiß umrandet, außergewöhnlich scharf und spitz gezähnt. Unterseite kreideweiß manchmal mit einem gelblichen Hauch. Die Anteterminalpunkte deutlicher wie bei *A. unicolor*, die Submarginalflecken weniger hervortretend. Die sonstige Marmorierung wie bei *A. posidion Fruhst.* Die Klammerorgane sind schlanker als bei den echten *Allotinus*, dorsal leicht eingedrückt; Valve äußerst

*aphocha.* charakteristisch, schlanker, spitzer als bei *A. unicolor*, mit 2 Lamellen. — **aphocha** *Kheil* (141 g) ursprünglich aus Nias beschrieben, auch von Engano, Penang, Singapore und Deli (Sumatra) in meiner Sammlung, ist durch eine

*rebilus.* fast rein weiße Unterseite ausgezeichnet. — **rebilus** *Fruhst.* eine unten verdunkelte Form mit schwärzlicher

*enatheus.* statt brauner Marmorierung. Ueber ganz Borneo verbreitet. — **enatheus** *Fruhst.* von West-Java und der Insel

*zitema.* Bali. Unterseite kreideweiß mit hellbraunen, statt grauschwarzen Punkten. — **zitema** *subsp. nov.* wurde von mir bei Tontoli (Nord-Celebes) November bis Dezember aufgefunden. ♀ erheblich ansehnlicher als die makromalayischen Verwandten. Unterseite, entsprechend dem Charakter aller Celebes-*Gerydinae*, dichter grauschwarz punktiert und gefleckt.

**A. unicolor.** Eine unscheinbare, seltene und bisher vielfach mit verwandten Arten verwechselte Species. In der Größe hinter *A. horsfieldi* und *posidion* zurückbleibend, differiert sie von allen Verwandten durch die an *A. aphocha Kheil* gemahnenden, deutlich abgerundeten Vflgl. Die Hflgl des ♀ entweder ganzrandig, oder im Gegensatz zu *aphocha* nur mit winzigen Zähnchen. Sexualmakel der Oberseite der Vflgl kleiner als bei *posidion*. Unterseite weiß, jedoch nicht so rein kreidefarben wie bei *paetus Nicév.* Basalpartie und Zelle beider Flgl mit dicken braunen Strichelchen besetzt. Ueber beide Flgl zieht außerdem distal von der Zelle eine auffallend prononcierte Serie brauner Flecke, welche zu einer losen Binde vereinigt sind. Uncus kürzer, breiter, dorsal weniger tief ausgeschnitten als bei *A. aphocha*. Bisher nur von Singapore, Penang, Borneo bekannt, wird die Art hier für Engano, Java, Lombok und Celebes nachgewiesen. Ein Exemplar fand sich im Berliner Museum als aus Mindoro stammend be-

*unicolor.* zeichnet. — **unicolor** *Fldr.* (141 i). Die Type, ein ♀ aus Singapore, liegt mir durch die Freundlichkeit des Herrn Dr. Jordan vor. Am Britisch-Museum ein ♂ aus Penang. Dr Piepers hat ein ♂ aus West-Java. Distant kannte die Art, bildete ein ♂ aber als *A. horsfieldi* ab. Moulton erwähnt *A. unicolor* von Borneo; mir fehlen Exemplare von dort. Sicher ist nur, daß *unicolor* noch von einer Reihe von insularen Fundorten zu erwarten ist; um so mehr, als er in Sammlungen sowohl mit *A. posidion* (141 g) wie mit *A. aphocha* (141 g) verwechselt wurde. Größe analog den stattlichsten ♀♀ von *A. aphocha*, oben kaum von solchen verschieden. Unterseite von allen *Allotinus* (selbst *A. paetus*) zu trennen durch die unterbrochene Reihe von kräftigen hellbraunen Submarginalmakeln der Hflgl, von welchen die vorderen weit nach innen gerückt sind. Auf den Vflgln stehen die Flek-

ken in fast gerader Linie. — **enganicus** *Fruhst.* Engano, April. Bedeutend kleiner als die Namenstype, Unterseite mit zierlicheren schwarzen Anteterminalpünktchen. Kheil erwähnt *A. unicolor* von Nias, ein sehr wahrscheinlicher Fundort. — **bajanus** *Fruhst.* Lombok; Type ausgezeichnet durch den reduzierten Sexualfleck der Vflgl, sowie durch ihre kleine Gestalt und nahezu schwarzgraue Färbung der Oberseite. Auf der Unterseite erinnert *bajanus* an *G. paetus Nicév.* (141 i) durch die fast kreideweise Grundfarbe und ein prominentes Submarginalband von schwarzgrauen Flecken. Auch die Zell-, Subbasal- und Anteterminalmakeln wie bei *paetus* hervorragend entwickelt. — **damodar** *Fruhst.* (141 i). ♂ von Süd-Celebes, ♀ von Nord-Celebes bekannt. Das Charakteristikum der Kollektivspecies, die deutlich abgerundeten Flgl, kommen bei dieser Rasse besonders um Ausdruck. Der ungewöhnlich schmale Sexualfleck ist länger als bei den makromalayischen Verwandten. Unterseite blauweiß, die Submarginal-Fleckenbinde noch prominenter als bei *A. bajanus Fruhst.* von Lombok, beim ♀ aus Nord-Celebes jedoch wieder etwas mehr verwaschen. — **leitus** *subsp. nov.* Habituell kaum größer als *A. unicolor damodar* von Celebes. ♀ oberseits mit deutlichem gelbem Discalfeld. Die Fleckung der Unterseite äußerst prominent. Insel Mindoro, Type in der Staudinger-Sammlung des Berliner Museums. *enganicus.* *bajanus.* *damodar.* *leitus.*

**A. leogoron** *spec. nov.* Eine eigentümliche Zwischenstufe bildend von *A. unicolor* (141 i) zu *A. posidion* (141 g, h). Von den mir bekannten *unicolor*-Formen ohne weiteres zu trennen durch rundlichen und sehr breiten Sexualstreif der Vflgl, anatomisch durch die kurze gedrungene Gestalt der Uncus-Platten. Die Verteilung der Fleckenreihe der Vflgl Unterseite gleicht jener von *A. unicolor*, die Umrisse sind aber doch weniger scharf. Habituell kommt *A. leogoron* dem *A. posidion* nahe. ♀♀ von der Größe der *posidion*-♀♀. Sumatra, Süd-Borneo. *leogoron.*

**A. paetus,** eine interessante, leicht zu erkennende Art, die bisher behandelten Species in der Größe bedeutend übertreffend, auch durch den langen, schmalen, prominenten, an *A. horsfieldi* gemahnenden Sexual-Fleck der Oberseite der Vflgl der ♂♂ von *unicolor* (141 i) und *aphocha* (141 g) ohne weiteres zu unterscheiden. Das Hauptcharakteristikum bietet die Unterseite mit ihrer namentlich beim ♀ rein kreideweißen Grundfärbung. Die Punktierung der Vflgl etwa wie bei *A. unicolor*, doch sind die anteterminalen Punkte markanter, die submarginalen isolierter. Dazu tritt noch eine dritte, prominente discale Fleckenserie. Uncus schlank, mit unbedeutender dorsaler Einsenkung. Valve verglichen mit *A. unicolor* und *aphocha* kurz, gedrungen ohne Lamellenbildung. Zwei geographische Rassen, zu denen wir noch eine weitere Vikariante von der Malayischen Halbinsel zu erwarten haben. Vielleicht wird die Art auch noch auf Java gefunden. **paetus** *Nicév.* (141 i) Nordost-Sumatra. ♂ unten blau, ♀ rein kreideweiß. — **moorei** *Druce* bedeutet eine koloristische Abschwächung. Unterseite auch beim ♀ mehr milch- als kreidefarben, die bei *paetus* so prominenten braungrauen Makeln stark vermindert. Nord-Borneo. *paetus.* *moorei.*

**A. posidion.** ♂: Kleiner als *A. horsfieldi*, aber *A. unicolor* in der Größe übertreffend. Von *A. horsfieldi* ohne weiteres zu separieren durch den schmäleren und kürzeren Sexualfleck der Vflgl, von *A. unicolor* durch die spitzeren Vflgl. Unterseite ähnlich jener von *horsfieldi* mit weniger prägnanter Strichelung. Hfgl des ♀ sehr deutlich gezähnt, doch die Spitzen kürzer und stumpfer als bei *A. horsfieldi*. Von *A. unicolor* ist *posidion* leicht zu trennen durch die schwächeren Submarginalmakeln der Vflgl. *A. posidion* kommt stets neben *A. horsfieldi* vor und ist viel häufiger als *A. horsfieldi*, mit der sie bisher vermengt wurde, und ohne weiteres durch die kleinere Gestalt von *A. horsfieldi* abzusondern. Die Klammerorgane zeigen wesentliche Unterschiede, welche bei der allgemeinen Aehnlichkeit der Genitalien sämtlicher *Gerydinae* um so ausschlaggebender sein müssen. Eine große Serie von *posidion* verglichen mit einer ebensolchen von *horsfieldi*-Abzweigungen ergibt folgende Differenzen: Gestalt in anbetracht der geringen Größe von *A. posidion* erheblich kleiner. Die Uncusplatten kürzer, gedrungener, dorsal nur leicht ausgebuchtet. Die ventralen Häckchen kürzer, zierlicher. Valve kaum kürzer, aber viel breiter, ohne die schnabelförmige Spitze welche *horsfieldi* auszeichnet. Verbreitung der Art von Birma an durch Makro- und Mikromalayana bis zu den Philippinen. — **atacinus** *subsp. nov.* liegt mir nur im weiblichen Geschlecht vor. Oberseite auffallend hellbraun mit breitem fahl graugelbem Transcellularstreifen der Vflgl. Hflgl auffallend scharf gezähnt. Unterseite eigentümlich graugelb mit ungemein zierlicher rotbrauner Marmorierung und undeutlichen Submarginalmakeln. Zu *atacinus* gehört ziemlich sicher die von Nicéville als *A. horsfieldi* (in Lep. Indica, taf. 26 fig. 156) abgebildete Form aus Birma als ♂. — **myriandus** *Fruhst.* bleibt im weiblichen Geschlecht oberseits einfarbig braun, ♂ mit kurzem, im Vergleich zu *A. horsfieldi* auch sehr schmalem, grauem Sexualfleck der Vflgl. Die Unterseite veränderlich, manchmal grau, manchmal gelblich weiß. Die Sprenkelung und Bänderung markanter. Type von Sumatra. Auch von der Malayischen Halbinsel, Nias, Engano in großer Anzahl in meiner Sammlung. — **posidion** *Fruhst.* (141 g, h) aus dem Osten und Westen der Insel Java sowie auch von Bawean. schließt sich durch die gelbliche Aufhellung der Vflgl der ♀♀ wieder an *atacinus* an und differiert auch sonst durch die fahler braune Grundfarbe von den übrigen makromalayischen Verwandten. Unterseite gelblich weiß, etwas prägnanter als bei *atacinus* gesprenkelt. — **eurytanus** *Fruhst.* Unterseite grauweiß mit einer ungemein dichten, aber zarten hellgrauen Sprenkelung. Beide Flgl von einer Serie schwarzer, länglicher Submarginalstrichelchen durchzogen, sowie einer Reihe von kräftigen, halbmondförmigen Postdiskalmakeln, welche aber weniger deutlich hervortreten und auch nicht so prägnant sind wie bei *A. unicolor*. West-Borneo, Sintang; Flugzeit April. — **molionides** *Fruhst.* Die Verschiedenheit dieser Form, Javanen gegenüber, fiel bereits Elwes auf, welcher über Bali-Exemplare an Nicéville schrieb, daß sie viel mehr *A. moorei Druce* als *A. horsfieldi* *atacinus.* *myriandus.* *posidion.* *eurytanus.* *molionides.*

*Moore* von Java gleichen. Unterseite dunkler als bei Java-Exemplaren, mit prägnanteren braunen Fleckchen.

*niceratus.* Bali, Flugzeit Juli bis September. — **niceratus** *Fruhst.* Sumbawa. Unterseite nicht rein weiß wie bei *bajanus*, sondern schmutzig weiß mit dunklen Wolken. Die Fleckenreihen der Median- und Submarginalzone heller

*georgius.* braun als selbst bei der Java-Form. Type im British-Museum. — **georgius** *Fruhst.* aus Bohol, Mindanao. Wurde von Semper als *A. horsfieldi* abgebildet. Unterseite der Süd-Borneo-Rasse *eurytanus Fruhst.* am nächsten stehend, aber auf dunklerem Grunde, kräftiger braun gefleckt als die Borneo-Exemplare. Der Sexual-Fleck ist noch mehr zurückgebildet als bei *posidion* von Java.

**A. horsfieldi** gilt als die häufigste Species der gesamten *Gerydinae*; ♂ kenntlich an dem umfangreichen Androconien-Fleck der Oberseite der Vflgl, wodurch ein Gegensatz zu den bisher besprochenen *Allotinus*, welche sämtlich kleinere Sexual-Flecke aufweisen, geschaffen ist. Unterseite je nach dem Fundort und an einigen Lokalitäten auch je nach der Jahreszeit im Colorit und in der Marmorierung wechselnd. Das ♀ hat rundere Flgl-Konturen und die Hflgl sind schärfer gezähnt. Uncus-Platten bedeutend länger als bei *posidion*, die Spitze distal vorgezogen, der Rücken erheblich eingesenkt. Die Valve ist äußerst charakteristisch, sehr lang, schmal, kahnförmig mit langer vorspringender scharfer Spitze. Die Uncusform wechselt etwas je nach der insularen Heimat; sie ist bei Sumatra-Exemplaren noch weiter vorspringend und schlanker als bei Java-♂♂. Bei einem Exemplar aus Borneo macht sich eine krankhafte Bildung durch eine wesentliche Kürzung der Uncusplatten be-

*continen-talis.* merklich. — **continentalis** *Fruhst.* bewohnt Hinterindien von Bhamo bis Singapore. Sexualfleck der Oberseite ungewöhnlich breit, das ♀ mit rotbrauner Aufhellung im Zellapex der Vflgl. Die Unterseite kräftig braun marmoriert. *A. horsfieldi* wurde von Oberst Barrow in Birma beobachtet, dem auffiel, daß die Falter so lange an einer Stelle verweilten. Aber ehe sie sich definitiv zur Ruhe niederließen, setzten sich die Tierchen nur auf einige Augenblicke und wiederholten dieses Ab- und Zufliegen vielleicht zwanzigmal. Barrow interessierten auch die langen Beine der *Allotinus* und er fand, daß diese sehr geeignet seien, um es den *A. horsfieldi* zu ermöglichen, über einer großen Menge von Aphiden zu sitzen. Die *horsfieldi* kitzeln nach seinen Beobachtungen die Aphiden mit ihren Beinchen, genau wie es die Ameisen mit ihren Fühlern tun, und scheinen sich von ihren Absonderungen zu ernähren. Häufig sitzen bei den Aphiden bereits Ameisen. Aber auch diese überdecken die *Allotinus* mit ihren Stelzbeinen, und selbst große Ameisen beachten die *horsfieldi* entweder gar nicht oder betrachten sich nur für eine Weile deren Schenkel, gleichsam um zu erkennen wer da sei. Barrow hat aber

*permagnus.* nie beobachtet, daß die Ameisen *horsfieldi* angreifen. (Angaben übersetzt aus Bingham l. c.) — **permagnus** *Fruhst.* West-Sumatra, Nordost-Sumatra. Beide Geschlechter ansehnlicher als Java-Exemplare. Unterseite mit markanteren Fleckenbinden und größeren, schwarzen, antemarginalen Punkten. Uebrigens lassen sich

*intricata.* von *permagnus* von Sumatra zwei Koloritabweichungen aufzählen: a) forma **intricata** *Fruhst.* Grundfarbe getrübt, kreideweiß, mit weniger markanter und heller braungrauer Sprenkelung als bei der Hauptform *per-*

*infumata.* *magnus*. b) forma **infumata** *Fruhst.* Unterseite braungrau mit gesättigter und mehr rotbrauner Marmorierung.

*satelliticus.* — **satelliticus** *Fruhst.* Engano, Nias. Unterseite am nächsten der Trockenzeitform aus Java, grauweiß mit verschwommener, zierlicher Braunfleckung. ♀ oberseits charakterisiert durch eine den Sexualfleck der ♂♂ vor-

*horsfieldi.* täuschende, gelblichweiße, transzellulare, discale Aufhellung. — **horsfieldi** *Moore.* West-Java, Ost-Java. Eine Inselrasse, welche Moore zuerst abbildete und ganz richtig als unterseits cremefarben bezeichnete, differiert von den Vikarianten, abgesehen von der vorwiegend gelblichen Gesamtfärbung der Unterseite, auch durch abgeschwächtere braune Marmorierung von den makromalayischen Schwesterrassen. Exemplare aus Ost-Java

*apries.* sind unterseits mehr kreidig weiß als West-Javanen. — **apries** *Fruhst.* (141 g) von der Insel Borneo bleibt in der Größe etwas hinter *permagnus* von Sumatra zurück. Unterseite eigentümlich blauweiß, das ♂ ganz zart braun, die ♀♀ dichter graubraun gesprenkelt. Vom ♀ liegen die beiden mit *intricata Fruhst.* und *infumata Fruhst.* analogen Formen in leichten Färbungsdifferenzen vor und es existieren Exemplare mit an *A. unicolor Fldr.* gemahnender Verstärkung der grauen, submarginalen Fleckenreihe der Unterseite der Vflgl. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß sich unter den von der Norm abweichenden Formen noch weitere, bisher nicht erkannte,

*leos.* dem *A. horsfieldi* ähnliche Arten verbergen. — **leos** *Druce* oben gesättigter braun als *horsfieldi*, der Androconienfleck blasser und prominenter. Unterseite dunkel grau, die terminale Reihe der Flecken auf beiden Flglpaaren sehr deutlich. ♀ oben dunkel braun, im Discus der Vflgl unmerklich fahler, Unterseite bleicher als beim ♂. Hflgl schärfer gezähnt als beim ♀ von *A. horsfieldi*. Insel Cagayan, eine Anzahl Exemplare im Juni gesammelt.

*reverdini.* Mir in natura unbekannt. — **reverdini** *subsp. nov.* von Mindanao ersetzt *horsfieldi* auf dieser Insel. Semper hat *horsfieldi* mit *A. posidion georgius Fruhst.* verwechselt und in seinem Werk nur den kleineren *posidion* abgebildet. In seiner Sammlung fanden sich auch wirkliche *horsfieldi*, welche sich, wie dies häufig bei süd-philippinischen Arten der Fall ist, ganz eng an die celebische Rasse anschließen. Doch sind Mindanao-Exemplare etwas heller und weniger dicht punktiert als *macassariensis*-♂♂. Benennung zu Ehren Prof. Dr. J. Reverdin als Ausdruck meiner Dankbarkeit für eine große Serie von mikroskopischen Präparaten mit denen Prof. Rever-

*macassa-riensis.* din meine Studien über die *Gerydinae* unterstützte. — **macassariensis** *Holl.* (141 h) aus Süd-Celebes beschrieben, wurde von mir am Pik von Bonthain noch auf 1000 m Höhe im März, in Nord-Celebes am Meeresstrande im Dezember gesammelt. Exemplare des Nordens sind unterseits dichter und kräftiger braun gefleckt. Eine ausgezeichnete Inselrasse, die ♂♂ habituell den Javanen gleichkommend, die ♀♀ noch ansehnlicher von Gestalt. Sexual-Fleck der ♂♂ kürzer und fahler als bei *A. horsfieldi*. Unterseite charakteristisch durch ungewöhnlich

markante terminale und submarginale Fleckenreihen und Anhäufungen prominenter rauchgrauer Schuppen in der Basal- und Ird-Region beider Flgl.

**A. taras** leitet eine kleine Reihe unscheinbarer Arten ein von vorherrschend dunkelbrauner Grundfarbe der Oberseite und braun, nicht grau oder schwarz marmorierter Unterseite. Klammerorgane von primitivster Bildung, Uncus-Platten weder die Länge der *horsfieldi-posidion*-Gruppe noch die Breite der *A. unicolor*-Serie erreichend. Spitze auch ventral verschmälert, die dorsale Einsattelung unbedeutend. Die ventralen Häkchen relativ kurz, dünn, Valve sehr kurz, von einfachster Form, leicht muldenförmig, aber ohne Lamellen oder scharfe Spitzen. Sexual-Fleck relativ groß, aber nicht so prägnant hervortretend wie bei der *horsfieldi*-Gruppe. — **taras** *Doh.*, eine seltene Form, bisher nur von Tenasserim und Birma bekannt geworden. Der Sexual-Fleck der ♂♂ kaum von der Grundfarbe sich abhebend. Basalpartie beider Flgl unterseits nahezu weißlich, die scharf gezackte Submarginalbinde der Vflgl deutlich hervortretend. — **battakanus** *Fruhst.* (141 g) ♂ braunschwarz, die Vflgl gegen den Distalrand zu nachdunkelnd. Am Distalsaum eine schwarze Linie. Cilien graugelb. Vflgl in der Form jenen von *A. fallax* ähnlich, ohne Sexual-Fleck. Hflgl deutlich gezähnt. ♀ oberseits etwas lichter braun als das ♂, Flglkontur mehr gerundet, Hflgl deutlicher gezähnt. Unterseite ähnlich jener von *sarrastes*, jedoch der rötliche Anflug auf den Distalsaum beider Flgl beschränkt. Grundfarbe grauweiß mit unendlich feiner grauer Sprenkelung. Beide Flgl mit einer Serie kleinster schwarzer Pünktchen mit weißer Peripherie und einer dunkelbraunen Submarginalbinde. Auf den Hflgln noch eine Median- und Subbasalbinde. Montes Battak (Sumatra), Februar, März, von Dr. L. Martin in großer Anzahl gesammelt, wurde jedoch von De Nicéville nicht erkannt, ist in den „Butterflies of Sumatra" nicht aufgezählt und somit neu für Sumatra. — **narsares** *Fruhst.* West-Java; Sukabumi ca. 600 m Höhe. Kleiner, oben fahler braun als Sumatra- und Borneo-Individuen. Unterseite bleicher, vielmehr *taras Doh.* von Birma gleichend, als den insularen Vikarianten. Grundfarbe schmutzig weiß, mit unmerklichen braunen Spritzerchen. Selten, nur 2 ♀♀ in meiner Sammlung. — **sarrastes** *Fruhst.* Nord-Borneo. Habituell etwas größer als Sumatra-*taras*, lichter braun. Unterseite beim ♂ dunkler rauchgrau, beim ♀ aber heller als bei *taras*. Braunfleckung kräftiger und zu deutlicheren Binden vereinigt.

*taras.* *battakanus.* *narsares.* *sarrastes.*

**A. portunus** wurde nach den von mir auf Java aufgefundenen Exemplaren beschrieben. Die Art ist den großen Sunda-Inseln eigentümlich, wird aber vermutlich auf der Malayischen Halbinsel noch entdeckt werden. Beide Geschlechter etwas größer als *A. taras Doh.* sonst dieser Art sehr nahe stehend. Das ♀ hat rundlichere Flglkonturen. Unterseite beim ♂ gleichmäßig graubraun mit rötlichem oder violettem Schimmer. Das ♀ weißlich mit rotbraunen Fleckenserien. Beide Geschlechter führen eine Serie äußerst zierlicher schwarzer Anteterminal-Punkte auf beiden Flgln. Uncus-Platten messerförmig, schlanker und länger als bei *A. taras*. Die ventralen Häkchen etwas kräftiger als bei *taras*. Die Uncus-Platten dorsal nicht eingeschnitten. Valve von einfachster Bildung, muldenförmig, etwas länger als bei *A. taras*. Die Falter sind hauptsächlich Bergbewohner, am Kina-Balu anscheinend äußerst gemein. — **portunus** *Nicév.* vom Vulkan Gede aus ca. 1200 m Höhe. Unterseite nur unmerklich rotbraun marmoriert. — **maitus** *Fruhst.* von Sumatra. ♂♂ aus den Battakbergen differieren von *portunus Nicév.* von Java durch die viel hellere Grundfärbung der Unterseite, die man grauweiß bezeichnen kann, statt bräunlich-violett wie bei *pyxus* und rötlichbraun bei *portunus*. Die braungraue Sprenkelung heller als bei den bekannten *portunus*-Rassen. Das ♀ steht dem *pyxus*-♀ aus Borneo am nächsten und differiert davon durch reiner weiße Grundfarbe und zartere braungraue Marmorierung. — **pyxus** *Nicév.* (= waterstradti *Druce*) (141 i) liegt mir in 36 Exemplaren vom Kina-Balu vor. Unterseite der ♂♂ markanter gefleckt als bei Java- und Sumatra-Exemplaren. — Als **absens** *Druce* ist eine Fehlfärbung beschrieben, welche nur die markanteren Fleckenbinden der Unterseite aufweist, während die feineren braunen Linien fehlen.

*portunus.* *maitus.* *pyxus.* *absens*

**A. strigatus** wurde zuerst auf Borneo erkannt und wird von mir hier als neu für Java und Sumatra festgestellt. De Nicéville hat ♂♂ mit ♂♂ von *A. portunus* verwechselt. In der Größe gleicht *strigatus* dem *A. horsfieldi*, mit welchem *strigatus* den großen Androconienfleck der Vflgl gemeinsam hat. Auch das ♀ gemahnt durch eine gelbliche discale Aufhellung der Vflgl an die hellen, lichten ♀♀ einiger *horsfieldi*-Rassen. Durch die vorwiegend rotbraun marmorierte Unterseite bildet *strigatus* eine Intermediatform zwischen der *A. taras*- und *A. horsfieldi*-Gruppe. *strigatus* ist bisher nur von den großen Sunda-Inseln bekannt, wir müssen ihn somit noch auf der Malayischen Halbinsel anzutreffen versuchen. Wie bei *A. portunus* sind drei insulare Rassen zu verzeichnen. — **strigatus** *Moulton* (141 i). Mr. Moulton hat dankenswerter Weise seine Cotypen dem British-Museum übergeben, so daß ich in der Lage war, dort diese scharf gesonderte Rasse anzusehen. Größe etwa wie von *A. horsfieldi Moore*. Unterseite ausgezeichnet durch prägnante graubraune breite Fleckenbinden, deren Komponenten eine rötliche Beimischung zeigen. Auffallend sind auch anteterminale Randpunkte beider Flgl. Pulo-Laut, Sarawak (Moulton), Kina-Balu, Sintang (Koll. Fruhstorfer). — **dositheus** *Fruhst.* West-Java, sehr selten. Unterseite lichter grau, mit zarteren braunen Makeln als bei der Borneo-Vikariante. — **eupalion** *Fruhst.* aus Nordost-Sumatra. Unterseite mit kräftigeren braunen Makeln übersät als *strigatus* vom Kina Balu. Von Dr. L. Martin entdeckt aber von De Nicéville mit *A. portunus* vermengt und in „Butterflies of Sumatra" ebensowenig aufgezählt wie *A. taras*, so daß die Art sowohl für Java wie auch Sumatra zuerst durch mich nachgewiesen wurde.

*strigatus.* *dositheus.* *eupalion.*

*nigritus.* **A. nigritus** *Semp.* ersetzt anscheinend *A. portunus* auf den Philippinen, ist aber durch das Fehlen des Androconienflecks der Vflgl sofort von *A. pyxus* und *A. strigatus* zu unterscheiden. Die Unterseite wird charakterisiert durch einen schwarzen Punkt in der Mitte des Costalrandes der Vflgl. Dagegen fehlen die für *A. portunus* so bezeichnenden schwarzen Anteterminalpunkte auf beiden Flgln. Sehr selten, bisher nur 2 ♂♂ aus Ost-Mindanao (Juni bis August) und 1 ♀ aus Südost-Mindanao bekannt.

*anaxandridas.* **A. anaxandridas** *spec. nov.* findet sich in der SEMPER'schen Sammlung in nur einem ♀ von Sibulan (Mindanao) unter *A. punctatus Semp.* eingereiht und im Philippinenwerk auf Seite 165 als eigentümliche ♀-Form von *A. punctatus* beschrieben. Von *punctatus*, der zur *fabius*-Gruppe gehört, ist das *anaxandridas*-♀ ohne weiteres abzuscheiden wegen der rundlichen Hflgl. Grundfarbe weiß mit brauner Umrahmung der Oberseite. Unterseite gleichfalls weiß, zart braun gesprenkelt, mit schwarzen an *A. portunus* gemahnenden Subterminal-Punkten, welche distal wiederum weiß begrenzt sind.

*caesemius.* **A. caesemius** *spec. nov.* wurde von SEMPER ebenfalls als *A. punctatus*-♀ unter Reserve aufgefaßt. Es differiert vom *A. anaxandridas*-♀ durch stärker gezähnte Hflgl, deren Oberseite jedoch braun getönt ist. Die Vflgl sind ausgedehnter braun umrandet. Unterseite zarter braun marmoriert, die Submarginalbinde weniger deutlich, ebenso sind die schwarzen Anteterminalpunkte um vieles kleiner. Sibulan (Mindanao).

**A. fabius** ist die formenreichste Art einer hochspezialisierten aber kleinen Gruppe, welche sich durch den potenzierten Dimorphismus der Geschlechter und die hervorspringende hintere Mediane der Hflgl auszeichnet. Die ♂♂ gleichen den *A. portunus*-♂♂, sind von etwas ansehnlicherer Gestalt und am Apex der Vflgl wie mit braunen Wolken bedeckt. Das ♀ hat einen schwanzartig vorspringenden Analzacken der Hflgl und kann oberseits je nach der Heimat einfarbig braun sein oder ein partiell weißes Distalfeld tragen. Unterseite der ♀♀ vorwiegend weiß mit braunen Schatten und prominenten schwarzen Anteterminalpunkten. Klammerorgane sehr ähnlich jenen von *A. portunus*, messerförmig, die Uncusspitze mehr zusammengepreßt, die ventralen Häkchen etwas länger. Valve breiter, kürzer mit scharf ausgeschnittener Spitze, aber sonst ohne jede Verzierung. *fabius* bewohnt Makromalayana mit Ausschluß von Java. Eine Rasse dringt nordwärts bis Birma vor. Die Imagines
*panormis.* sind Bewohner höherer Lagen. — **panormis** *Elw.* Oberseite braun ,♀ unten weiß mit deutlichen Serien dicker brauner Postdiscalflecken. Das ♂, das SWINHOE (in Lep. Ind. Taf. 616 Fig. 3 und 3 b) abbildet ist das ♂ von *A.*
*fabius.* *posidion atacinus Fruhst.* von Birma. Vorkommen von *panormis* in den Karen- und Naga-Hills. — **fabius** *Dist.* ist aus Sandakan, Nord-Borneo beschrieben. Mir liegt ein ♀ aus der Ebene von Nord-Borneo vor, von der Kina-
Balu-Rasse der Kollektivspecies durch seine Kleinheit und geringe braune Fleckung der Unterseite leicht zu
*caudatus.* unterscheiden. — **caudatus** *Sm.*, eine hervorragende Rasse mit breitem, rein weißem Analfeld der Oberseite der Hflgl. Unterseite beider Flgl sowohl bei den ♂♂ wie auch den ♀♀ mit ausgedehnten rotbraunen Partien. Kina-
*pamisus.* Balu. — **pamisus** *Fruhst.* ♀ kenntlich an dem viel schmäleren weißen Analfeld der Oberseite der Hflgl. Auf der Unterseite zeigt die neue Form den ausgedehntesten und zugleich am hellsten braunen Submarginalfleck der Vflgl. Auch sonst ist die Unterseite nicht nur viel lichter, sondern auch zarter hellbraun gesprenkelt. Im Gegensatz zu *caudatus* und als Anklang an *arrius Fruhst.* von Sumatra, zeigt *pamisus* eine hellbraune, bis zur Submediana durchlaufende Terminalbinde der Hflgl, während diese bei *caudatus* schon in der Flglmitte ihr Ende findet. Südost-Borneo. Ein ♀ aus der Sammlung von SCHÖNBERG jetzt in Koll. FRUHSTORFER. —
*arrius.* **arrius** *Fruhst.* (141 i) Sumatra: Battak-Berge. Das ♀ differiert von *panormis Elw.*-♀, wie es SWINHOE (Lep. Indica Vol. VII, Taf. 616 Fig. 3a und 3 c) darstellt, durch den ausgedehnteren braunen Anflug der vorderen Partie beider Flgl und die weniger markante submarginale Fleckenbinde. Nach MARTIN das ganze Jahr über vorkommend, so daß wahrscheinlich die Generationen kurz aufeinander folgen.

*borneensis.* **A. borneensis** *Moult.* wurde bisher nur in Sarawak gefunden, befindet sich in meiner Sammlung jedoch auch aus Südost-Borneo. ♂ etwas stattlicher als *A. fabius*-♂♂ und mit umfangreicherem Sexualfleck. ♀ oberseits gleich dem ♀ von *panormis* und *arrius* einfarbig braun. Unterseite der ♂♂ analog den *A. portunus*-♂♂, doch mit prominenteren schwarzen Anteterminalpunkten. ♀ eigentümlich fahl gelblich-braun mit zarter rotbrauner Marmorierung.

*punctatus.* **A. punctatus** *Semp.* (142 b) eine prächtige Species, welche *A. fabius* auf den Philippinen ersetzt. ♀ geschwänzt, wenn auch nicht so vortretend wie bei *A. fabius* von Makromalayana. ♂ wie ♀ oberseits einfarbig braun, ♀ mit etwas schwächerem Discalfleck der Vflgl. Unterseite mit der für *A. nigritus* und *A. fabius* so typischen schwarzen, anteterminalen Punktreihe. Dann der Costalpunkt der Hflgl, welcher an *A. nigritus* erinnert. Beim ♀ sind die braunen Zeichnungen der Unterseite sehr schmal, so daß die weißliche Grundfarbe überall dominierend zutage tritt. Ost-Mindanao südlich vom achten Breitengrade. Flugzeit Juli bis Dezember. Neben einfarbig braunen
*cretria.* ♀♀ existieren auch solche mit hellgelbem Analsaum der Oberseite der Hflgl . — **eretria** *form. nov.*, die Unterseite bei diesen ♀♀ ist hellockerfarben mit dicken braunen Makeln und schwarzen Randpunkten besetzt. Mindanao, Type in der STAUDINGER-Sammlung.

*martinus.* **A. martinus** *Fruhst.* (141 h). Eine weitere geschwänzte Art der celebischen Subregion, deren Entdeckung Dr. L. MARTIN zu danken ist. ♀: Umriß der Vflgl etwa wie bei *A. fabius Dist.* und *A. panormis Elw.*,

der Apex abgeschnitten, der Distalrand fein gezähnt. Hflgl im Analwinkel vorspringend, tief eingekerbt. Oberseite einfarbig schwarzbraun. Unterseite der Vflgl schmutzig weiß, die gesamte Oberfläche zart graubraun marmoriert, mit Ausnahme einer weißlich gebliebenen Submarginalzone. Hflgl dagegen grauweiß, nur ganz geringfügig braungrau bewölkt, doch mit hervortretender, in der Medianregion unterbrochener, scharf gezackter, schwärzlicher Binde. Insel Buton, April 1906.

**A. multistrigatus** *Nicév.* (141 h), der Riese der Gattung. ♂ oberseits braungrau mit halbmondförmig gebogenem Sexualfleck. ♀ mit gelblich weißer Schrägbinde der Vflgl. Unterseite graubraun mit markanten dunkler braunen an *G. symethus* erinnernden Längsbinden. Genitalorgane mit sehr großen Uncus-Platten, welche außergewöhnlich breit sind, eine sehr stumpfe Spitze und anscheinend sehr lange ventrale Häkchen führen. Valve namentlich in anbetracht der Größe des Uncus ungemein kurz, muldenförmig am distalen Ende eingekerbt und auffallend breit. Verbreitung der Art vom Kumaon-Himalaya bis Bhutan. Häufig in Assam, auch von den Naga-Hills und den Shan-Staaten erwähnt. *multistrigatus.*

**A. drumila** *Moore* (= insignis *Stgr.*) (141 i, in *dumila* verdruckt). Eine herrliche Art, auf welche Röber das Genus *Miletographa* (1891) gegründet hat. Flugzeit vermutlich nur im Frühjahr, überall selten. Swinhoe berichtet sogar nur von 2 ♀♀, welche er in London kennt, und nimmt an, daß de Nicéville das ♂ überhaupt nicht gesehen hat. Sikkim, Assam (je ein ♀ in Kollektion Fruhstorfer), Bhutan (Bingham). ♂ dem *A. multistrigatus*-♀ außergewöhnlich ähnlich jedoch mit schärfer vorspringender Apicalspitze der Vflgl. Unterseite grau mit prominenten rotbraunen Binden. ♀ vorwiegend weiß, mit brauner Flglumrahmung. Unterseite gelblich mit weißem Discalfeld der Vflgl und ganz zarten Spitzenbinden der Hflgl. *drumila.*

**A. aphthonius** *Fruhst.* ♂ dem *A. drumila*-♂, wie es Swinhoe (Lep. Ind. Vol. VII, Taf. 615 Fig. 1 u. 1 a) darstellt, etwas ähnlich. Es ergeben sich aber folgende Unterschiede: Apex der Vflgl weniger scharf vorspringend, wie denn überhaupt der Distalsaum beider Flgl undeutlicher gezähnt erscheint. Grundfarbe etwas heller, rauchbraun. Die Binde jenseits der Zelle der Vflgl noch mehr verschwommen, ohne jede weißliche Beimischung, dagegen auf gelblichem Grund dicht grau überstäubt. Unterseite fahl graugelb, ohne hervortretende Anteterminalbinde der Vflgl und mit nur einer schwachen, an *drumila*-♀ gemahnenden, distal gezähnten braunen Querbinde der Hflgl. ♂ als solches zu erkennen durch eine leichte Verdickung der vorderen Mediana der Vflgl. Die Ader selbst, soweit sie freisteht, von beingelber, matt hornglänzender Struktur und Färbung, von einem grauen Androconien-Feld umgeben. Die nackte Stelle der Medianader kürzer als bei *multistrigatus Nicév.* ♂ vom *multistrigatus*-♂ sofort zu trennen durch rundlicheren Flglumriß, wesentlich kleinere Gestalt und helleres Braun. Unterseite schon durch das Fehlen der subbasalen und discalen Fleckenserie abweichend, wodurch ja auch eine Differenzierung, *drumila*-♂ gegenüber. zu konstatieren ist. Das ♀ bildet eine interessante und verwickelte Transition vom *multistrigatus*-♀ zum *drumila*-♀. Es hat auf der Oberseite ungefähr die Färbungs- und Zeichnungsrichtung des *multistrigatus*-♀, während sich die Unterseite ganz entschieden dem *drumila*-♀ zuneigt. Oberseite heller als *multistrigatus*-♀, was namentlich auf dem düster gelbgrau gestreiften Hflgl zur Geltung kommt. Hflgl außerdem schärfer gezackt. Cilien reiner und ausgedehnter hellgelb. Die Transcellularbinde der Vflgl in der Regel heller, reiner crêmefarben. Unterseite sehr nahe dem ♀ von *drumila* und in der Hauptsache nur dadurch unterschieden, daß das weißliche basale und discale Gebiet der Vflgl auf einige intranervale Striemen beschränkt ist. Hflgl fast ganz wie bei *drumila*, doch ist die postdiscale, sämtliche Medianen kreuzende Transversalbinde verblaßt. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß von *aphthonius*-♀♀ in der Regenzeit Individuen gefunden werden, welche sich *drumila*-♀♀ noch mehr anschließen. Tenasserim, Tandong. Mai (Trockenzeit) auf ca. 1200 m. von H. Fruhstorfer gesammelt. Sollte sich *Miletographus Röber* als Untergattung halten lassen, so bildet *A. aphthonius Fruhst.* die zweite zugehörige Species. Es ist sehr wahrscheinlich, daß *aphthonius*-Vikarianten in Tonkin, Annam, Siam und Yunnan entdeckt werden. *aphthonius.*

## 3. Gattung: **Gerydus** *Bsd.*

Wenngleich dieses Genus weder im Geäder noch in den Generations-Organen durchgreifende Unterschiede den *Allotinus* gegenüber aufzuweisen hat, ist es doch durch die Flglform, eigentümliche Fleckung der Unterseite der Vflgl und scharf abgesetzte Bänderung besonders der Hflgl von den übrigen *Gerydinae* ohne Schwierigkeit rein äußerlich zu trennen. Auch enthält die Gattung die ansehnlichsten aller *Gerydinae* und zugleich die am weitesten verbreiteten Arten. Die zweite Subcostale der Vflgl entspringt bei einigen Arten vor dem Apex der Zelle, nur die mittlere und hintere Discocellulare verläuft nicht geradlinig wie bei *Allotinus*, sondern leicht gebogen. Der Ursprung der vorderen Mediana ist mit Ausnahme einer Species stets verdickt. Deutlich sichtbare Androconienansammlungen wie bei *Allotinus* sind jedoch nur bei *G. boisduvali* vorhanden. Die Klammerorgane hat der geniale Doherty bereits studiert und sie 1886 als sehr lang, sonderbar geformt, breit, dünn und plattenförmig, als den Papilio-Valven ähnlich, beschrieben. Aber das Verdienst, das Hauptmerkmal der Gattung erkannt zu haben, gebührt Westwood, der 1852 schrieb: Die Beine sind schlank, beschuppt, zusammengepreßt, die Tarsen aller Füße bemerkenswert verlängert, erweitert und völlig plattgedrückt. Der

Tarsus der Vorderfüße so lang als Femur und Tibia zusammen, Klauen ungewöhnlich klein. Das Ei der Gattung hat Doherty entdeckt und bezeichnet es als ungewöhnlich platt, weniger als ein Drittel so hoch als weit. Die erste Abbildung des Ei's verdanken wir Kershaw, aus dessen Figur zu entnehmen ist, daß es die Form einer zusammengefalteten japanischen Papierlaterne hat.

Wir kennen ungefähr 17 Arten zumeist makromalayischen Ursprungs. Davon beheimatet Borneo 8, Sumatra ebensoviel, Java noch 5, die Philippinen ebensoviel, Mikromalayana noch eine Species. Die celebische Subregion beherbergt 2 sichere Arten, die Molukken sowie Neu-Guinea ebensoviel. Eine Species (*G. boisduvali*) durchzieht ganz Indoaustralien von Sikkim angefangen bis Holländisch Neu-Guinea. Andere Arten sind sehr lokalisiert, auf eine einzige Insel beschränkt.

2 Artengruppen:

a) Ohne verdickte vordere Mediane der Vflgl. *Archaeogerydus.*
b) Mit verdickter vorderer Mediana der Vflgl. *Gerydus.*

### a) Artengruppe Archaeogerydus *Fruhst.*

*croton.* **G. croton** *Doh.* Bisher von Pegu, den Shan-Staaten und Tenasserim vermeldet; ich bin in der Lage, deren Auffindung in Süd-Annam zu konstatieren. ♂ oberseits braun mit einer aus vier Flecken bestehenden weißlichen Binde, welche als Halbbogen jenseits der Zelle sich bis zur Submediana hinzieht. *croton*-♂♂ gleichen dadurch den ♀♀ gewisser Rassen von *G. boisduvali*. Hflgl einfarbig braun. Unterseite grau mit schwachem *mallus.* schwärzlichem Basalfleck und einer Wiederholung der weißen Binde der Oberseite der Vflgl. — **mallus** *Fruhst.* (141 f). ♂ kleiner als *croton*, fahler braun. Binde der Vflgl gelblich weiß, stärker gebogen, aus kleineren Komponenten zusammengesetzt. Ein ♂ mit vier, ein ♂ nur mit drei Makeln. ♀: Fleckserie der Vflgl undeutlicher als bei *croton*, bei einem Exemplar nahezu erloschen. ♀♀ viel kleiner als die ♂♂ des Plateaus von Dran. Unterseite weißlichgrau, verwaschen, nur die gewinkelte Medianbinde der Hflgl deutlich. Der schwarze *Gerydus*-Fleck der Vflgl äußerst prominent, nur bei einem ♀ im Verblassen begriffen. *mallus* gehört einer extremen Trockenzeitform an. Dunklere und stattlichere Exemplare dürften sich in Tonkin finden. Die Falter fliegen ungemein rasch, so daß ich nicht wußte, mit welcher Art von Schmetterlingen ich es zu tun hatte, als sie am Plateau von Dran in ca. 1500 m Höhe in Süd-Annam an mir vorbeistürmten. Die *Gerydus* fliegen in der Ebene langsam und bedächtig, aber es scheint daß sie oben auf den Bergen mit den stets wehenden heftigen Winden gezwungen sind, ihre Flugmuskeln zu stärken und sich den neuen Verhältnissen anzupassen, was ihnen in überraschendster Weise gelungen ist.

*gethusus.* **G. gethusus** *spec. nov.* Oberseits einfarbig braun wie *G. gaesa* (141 f), aber mit ebenso spitzem Flglschnitt und auch habituell von der Größe der *G. boisduvali chinensis Fldr.* Auf den Vflgln sind schwache Spuren einer weißlichen an *G. croton* gemahnenden Binde vorhanden. Unterseite ähnlich jener von *G. boisduvali chinensis*, doch mit noch geringeren Rudimenten eines subanalen weißen Feldes der Vflgl. Tonkin, Chiem-Hoa, im August-September, dem Anfang der Trockenzeit, auf ca. 500 m Erhebung in einem ♂-Exemplar von mir gesammelt.

**G. learchus** bisher nur von den Philippinen bekannt, verteilt sich in einer Anzahl Insel-Rassen auch über Makromalayana, doch wurden die einzelnen Abzweigungen bisher als gesonderte Species behandelt. Es gibt Formen mit weißer Scheibe der Oberseite der Vflgl bei beiden Geschlechtern und einfarbig braune. Verbindungsglieder existieren im nördlichen Borneo und dessen Adjacent-Inseln, doch ist nichts Sicheres über sie veröffentlicht und die in einigen englischen Sammlungen verstreuten Objekte waren mir nicht zugänglich. Im allgemeinen gleicht die Unterseite dem *G. boisduvali* (141 e), auch sind die Klammerorgane nicht wesentlich von dieser weitverbreiteten Art unterschieden. Doch sind die Uncus-Platten der sumatranischen Subspecies kürzer, breiter, dorsal weniger tief ausgeschnitten. Die ventralen Häkchen viel dünner, auch sonst schwächer, die Valve bedeutend kürzer, stumpfer. *learchus* hat mit *G. zinckeni Fldr.* (141 e) und *G. gaetulus Nicév.* das Fehlen eines schwarzen Basalfleckes der Vflgl-Unterseite gemeinsam. Das Vorhandensein oder Fehlen dieses Merkmals ist aber ohne besonderen Wert, weil bei *G. boisduvali* bereits Uebergänge vorhanden sind, *learchus.* und namentlich bei den Weibchen der Trockenzeitform diese Makel gelegentlich verschwindet. **learchus** *Fldr.* Oberseite mit einem trüb grauweißen Discalfleck. Unterseite der Vflgl im Discus leicht aufgehellt; Hflgl grau. Luzon. Sehr selten, seit Felder's Zeiten nicht mehr gekommen. Die Felder'sche Angabe „Cochin" wurde *philippus.* bisher nicht wieder bestätigt. — **philippus** *Stgr.* (141 e) eine häufige Form der Insel Palawan. Das weiße Feld der Vflgl nicht getrübt, beim ♂ rechteckig beim ♀ mehr scheibenartig. ♀ nur unerheblich vom ♂ differenziert mit etwas stärker gezähnten Hflgln. Nach Moulton kommt eine verwandte Form sowohl auf Labuan als auf *carrinas.* Borneo vor. — **carrinas** *subsp. nov.* wird hier als neu für Süd-Borneo eingeführt. Habituell größer als *gaesa*; die Unterseite erweist sich als dunkler und vor markanteren braunen Binden durchzogen. Sintang, am Kapuas-Fluß. Von Dr. Martin entdeckt. Zu *carrinas* gehören vermutlich Exemplare welche Moulton von *gaesa.* Pulo-Laut erwähnt. — **gaesa** *Nicév.* (141 f). Oberseits einfarbig braun mit Spuren einer wie beim *G. boisduvali* angelegten weißlichen Schrägbinde. Flglform rundlicher als bei *G. boisduvali* aber die Zeichnung der

Unterseite völlig mit *G. boisduvali* übereinstimmend. Die Vflgl differieren von letzterer Art durch das Fehlen einer weißen Subanal-Zone, die aber immer noch schwach angedeutet ist. ♀ differiert vom ♂ durch erkennbar gezackte Hflgl. Nordost-Sumatra, besonders auf den Battak-Bergen.

### b) Artengruppe Gerydus *Bsd.*

a) Vflgl mit verdickter Basis der vorderen Mediane und mehr oder weniger breitem Androconien-Fleck.

**G. boisduvali** eine unscheinbare, äußerst veränderliche Species. Sie ist unter allen *Gerydinae* die am weitesten verbreitete, aber trotzdem bleibt das zur Verfügung stehende Material noch durchaus ungenügend. Von Sikkim bis Neu-Guinea vorkommend, ist sie auf einzelnen Inseln häufig, auf Sumatra aber so selten, daß mit Sicherheit nur ein Paar von dort bekannt ist. Geographischen Einflüssen gegenüber verhält sich die Art sehr unbeständig und auf dem Kontinent scheint sie auch noch dem Generations-Wechsel unterworfen. Das interessanteste Factum dürfte das Intermittieren von Formen mit ganz schmalem Sexual-Fleck der Vflgl (Hongkong, Süd-Borneo, Lombok) neben Rassen mit breiten scheibenartigen Androconien-Ansammlungen (Nord-Borneo, Java) sein, vorausgesetzt, daß sich nicht zwei bisher noch nicht erkannte Arten unter diesen sexuell modifizierten Formen verbergen. Es treten dann auch Färbungsanomalien in der Weise auf, daß ♂♂ existieren mit weißlichem Subanal-Gebiet der Unterseite der Vflgl, und als Seltenheit ♂♂ ohne die Aufhellung. Das ♀ differiert vom ♂, abgesehen von den üblichen gezähnten Hflgln, durch eine Reihe weißlicher oder gelblicher ungleich großer Flecken, die sich unterseits in der Regel weiter ausdehnen oder vielfach schwärzlich oder grau überdeckt sind. Generationsorgane, mit denjenigen der nahe verwandten *G. biggsi Dist.* (141 g) verglichen, ausgezeichnet durch breitere und kürzere Uncus-Platten. Die Valve gleichfalls kürzer. — **milvius** *Fruhst.* (141 f in *milvina* verdruckt). Auf die Trockenzeitform basiert, welche Swinhoe (Lep. Ind. Vol. VII, p, 189) erwähnt und Taf. 613 Fig. 1 c—e darstellt. Vflgl der ♀♀ mit einer an *croton* gemahnenden, aber schräger gestellten Binde, welche peripherisch zart braungrau überpudert ist. Gestalt im allgemeinen kleiner und die Unterseite heller als bei *boisduvali* von Java. Type aus Sikkim; aus Birma werden ähnliche Exemplare gemeldet und ich selbst fand eine sehr ähnliche Form im südlichen Annam im Januar und Februar. — **assamensis** *Doh.* auf ♂♂ mit großem weißlichem Fleck am Apex der Vflglzelle und markanten Binden der Unterseite der Hflgl begründet. Sehr selten, nur wenige Exemplare bekannt. — **irroratus** *Druce.* Siam. Eine auffallend große Form von Mr. Godfrey am Petchaburi-Fluß südlich von Bangkok gesammelt. — **chinensis** *Fldr.* Hongkong. Habituell sehr groß in der Regel mit zwei intramedianen gelblichen Wischflecken vor dem Analwinkel der Oberseite der Vflgl. Das Ei ist nach einer Abbildung von Kershaw (Butt. Hongkong, Taf. 6 a Fig. 19, 1907), ganz flach mit vier Rändern und ebensoviel Rillen und sieht aus wie eine zusammengelegte japanische Papierlampe. Rp durch Kershaw entdeckt, beim Auskriechen nahezu zylindrisch, erst später eine nacktschneckenartige Form annehmend. Farbe zuerst hellgelb mit einer deutlichen purpurnen Dorsallinie und einigen feinen Haaren am braunen Kopf und am letzten Segment. Im letzten Stadium wird die Rp grünlichgelb mit purpurbraunen Streifen, das zweite Segment schwillt an, so daß der Kopf leicht darunter versteckt werden kann, was fast immer der Fall ist, wenn die Rp ruht. Die Rp frißt Aphiden, wobei einige Bisse genügen. Nach dem Mahl lecken sich die Larven die Füße ab, genau so wie es auch Mantiden zu tun pflegen. Die Aphiden werden beim Verzehren gegen die Pflanze gepreßt oder frei in die Luft gehalten, manchmal sorgsam ausgesucht und anscheinend nach dem Geruch auf ihre Freßbarkeit hin untersucht. Die Aphiden selbst kennen die Gefahr, welche ihnen von den *Gerydus*-Rpn droht, nicht, denn manchmal klettern sie über die Rpn hinweg oder krabbeln um sie herum. Die Eier des Schmetterlings werden inmitten einer Masse von Aphiden abgelegt und mit ihrer völlig flachen Unterseite festgeklebt, so daß ein Abrutschen oder Entfernen durch die Aphiden unmöglich ist. Ehe sich die Rpn einpuppen, verlieren sie ihre spärlichen Haare, sie beginnen ihre schneckenhafte Trägheit für einige Zeit zu verlieren und wandern ruhelos umher. Wenn sie dann einen zusagenden Ort gefunden haben, spinnen sie einige Fäden in der Nähe des Kopfes und Schwanzes; manchmal machen sie sich auch einen Gürtel. Die Spitze des Abdomens ist abgeplattet, eine Scheibe und somit einen guten Stützpunkt bildend. An jeder Seite des siebenten Segments ist ein kleiner Vorsprung. Die Ppnruhe dauert in der Regenzeit ungefähr 10 Tage, das Rpnstadium in derselben Periode etwa 15 Tage. Der Falter durchläuft in Hongkong eine vollkommene Entwicklung während jedes Monats des Jahres, mit Ausnahme des kalten Januars und Februars. Der Falter selbst hat grüne Augen und bevorzugt schattige und feuchte Plätze unter großen Bäumen mit vernachlässigtem Unterholz. Wenngleich er den ganzen Tag unterwegs ist, tritt er doch gegen Abend am häufigsten auf. Das ♀ legt seine Eier gegen Abend, kurz ehe die Nacht völlig herein bricht, auf Zweige und Blätter, die von Aphiden bewohnt sind und über welche zwei Species Ameisen, *Polyrachis dives Sm.* und *Dolichoderus bituberculatus Mayr*, hinweglaufen. Sowohl die Aphiden wie auch die Ameisen nähern sich von dem Saft der Pflanze, während die Ameisen außerdem noch die Aphiden als Melkkühe benützen. Ehe das ♀ seine Eier ablegt, fliegt es unbestimmt auf und ab, hier und dort in den Blättern herumwandernd, bis es endlich zwei oder drei Versuche macht, inmitten der Ameisen und Aphiden ein einzelnes Ei abzusetzen. Es erhebt sich dann und saugt einige Zeit von dem Pflanzensaft, den ♂♂ und ♀♀ sehr lieben, so daß man manchmal 5—6 beisammen sitzen sieht. Die Ameisen kümmern sich weder um die Schmetterlinge noch um die Eier, noch um die Rpn der *Gerydinae*. Es scheint, daß sie mit den Aphiden zu sehr beschäftigt

*milvius.* *assamensis.* *irroratus.* *chinensis.*

sind und sich nicht um die Wohlfahrt der Rpn kümmern können, wie sie es mit jenen von *Spindasis lohita* und
*jacchus.* *Ogyris* tun (KERSHAW). — **jacchus** *Fruhst.* Luzon. ♂ mit relativ großem Sexualfleck der Vflgl. ♀ ausgezeichnet
*paianius.* durch einen fast rundlichen Medianfleck der Vflgl. — **paianius** *Fruhst.* Mindoro, Baco-District. ♂: Vflgl mit sehr großem weißem Discalfleck. Unterseite dunkler als bei Luzon-Exemplaren. Type im Britisch Museum. —
*epidurus.* **epidurus** *Fruhst.* Palawan. ♂ in zwei Formen a) mit weißem Fleck im Analwinkel der Vflgl-Unterseite. b) ohne
*vincula.* solchen. Der weiße Anflug bei „a" aber unbedeutender als bei der Borneo-Rasse. — **vincula** *Druce* findet sich in Nord-Borneo, besonders am Kina-Balu. ♂ mit sehr großem Androconienflecken der Vflgl, den manchmal noch ein ausgedehnter weißer Vorhof umgibt. Das ♀ fehlt meiner Sammlung, es erinnert wegen seiner einfarbig
*heraeon.* braunen Vflgl an das ♀ von *G. learchus gaesa Nicév.* — **heraeon** *subsp. nov.* ist das Gegenteil von *vincula.* Der Sexualfleck ist äußerst dünn, nur strichförmig, ohne jeden weißlichen Vorhof, ♂ Unterseits auch noch dadurch von *vincula* verschieden, daß das weißliche Subanalfeld bei den meisten ♂♂ trüb braungrau überdeckt erscheint. Sintang, am Kapuas, Flugzeit April. Ein ♀ aus Südost-Borneo nähert sich dem ♀ von *G. boisduvali* aus Java
*hyllus.* (141 e), nur ist der weiße Discus der Vflgl von braunen Streifen durchzogen. — **hyllus** *subsp. nov.* ist außerordentlich selten auf Sumatra. 1 ♂ in der Sammlung FRUHSTORFER, ein ♀ in der Kollektion NICÉVILLE sind die einzigen mit Sicherheit nachzuweisenden bekannten Exemplare. ♂ ähnlich dem *vincula*-♂, mit stattlichem Androconien-Feld das in einem braungrauen Vorhofe steht. Unterseite mit reduzierterem weißen Median-Gebiet
*boisduvali.* als bei *vincula* und *boisduvali.* — **boisduvali** *Moore* (141 e), die Namenstype, stammt aus Java. Von mir nur bei Sukabumi auf 6—800 m Erhebung im Westen der Insel gefunden. Nicht sehr häufig. MOORE kannte ♀♀ wie
*oxylus* wir sie abbilden. — Im Osten der Insel und auf Bawean findet sich eine kleinere Rasse, **oxylus** *subsp. nov.*; ♀ ohne weißes Feld der Vflgl, an dessen Stelle nur eine braungrau überschuppte Aufhellung am Zellapex tritt. Auch die weißlichen Stellen der Vflgl Unterseite sind namentlich beim ♀ aus Bawean reduziert und grau verdeckt. In Tijds. v. Ent. 1912 p. 17 meldet Prof. COURVOISIER, daß nach einer Mitteilung von EDW. JAKOBSON *Gerydus boisduvali* myrmekophil ist und sich von Schildläusen ernährt, welche durch die Ameisenart *Dolichoderus bitu-*
*lombokia-* *berculatus Mayr* gezüchtet werden. — **lombokianus** *Fruhst.* Lombok, von der Küstenebene bis zu 800 m. ♂ ober-
*nus.* seits ohne Weißfleckung; jene des ♀ im Erlöschen. Unterseite dunkler als bei Java-Exemplaren, die Discalstreifung der Vflgl vermindert. — **acragas** *Doh.* von Sumba, Sumbawa und Flores in meiner Sammlung von Timor im
*acragas.* Britiseh-Museum. Eine interessante Rasse, welche in zwei Zeitformen auftritt, die sich beim ♀-Geschlecht deutlich aussondern lassen. Die ♀♀ der nassen Periode gleichen dem *G. boisduvali*-♀ aus Westjava, nur ist das weiße Feld am Zellapex verkleinert; ♀♀ der regenarmen Periode ähneln dem *milvius*-♀ von Sikkim mit schmaler
*avitus.* langer Weißbinde der Vflgl. — **avitus** *subsp. nov.* finden wir auf den Key-Inseln. ♂ erheblich hinter *acragas*-♀ zurückbleibend, auch von runderen Flglkonturen. ♀ eine Intermediaform bildend und etwa die Mitte haltend
*diotrophes.* zwischen ♀♀ der Regen- und Trockenzeit, wie sie mir von Sumbawa vorliegen. — **diotrophes** *Fruhst.* Aus Ost-Celebes. Beide Geschlechter intensiver rotbraun als die makromalayischen Vikarianten. ♀ mit gleichmäßiger und schärfer abgegrenzter Transversalbinde der Vflgl. Unterseite heller gelbbraun, lebhafter weiß gestrichelt.
*ceramensis.* — **ceramensis** *Ribbe* von Ceram gleicht oberseits *dossemus* (141 e) doch überbietet sie diesen in der Größe. —
*buruensis.* **buruensis** *Holl.* scheint nach der Diagnose einen ausgedehnteren weißen Zellfleck als *ceramensis* zu besitzen.
*dossemus.* Mir in Natur unbekannt geblieben. — **dossemus** *Fruhst.* (141 e) von Obi. Nahe *ceramensis Ribbe*, doch kleiner,
*stygianus.* das weiße Fleckchen der Oberseite der Vflgl verlängert. Unterseite dunkler als bei der Celebesform. — **stygianus** *Btlr.*, aus Ternate beschrieben, in meiner Sammlung von Batjan, Halmaheira, hat eine kürzere und schmälere weißliche Zone der Vflgl als *dossemus.* Die Binden der Hflgl-Unterseite breiter, schärfer schwarz umgrenzt.
*adeus.* — **adeus** *Fruhst.* von Fak-Fak (Neu-Guinea), steht *stygianus Btlr.* von Batjan am nächsten, doch erscheint die subanale Weißfleckung der Unterseite der Vflgl ausgedehnter und die schwarzen Medianlinien der Hflgl
*albotignula.* sind kräftiger. Type in der ADAMS-Kollektion des Britisch-Museums. — **albotignula** *v. Eecke* wurde neuerdings nach einem ♀ von der Insel Simalur aufgestellt. Die weiße Binde der Vflgl etwas breiter und die Unterseite
*xeragis.* dunkler als bei Java- und Sumatra-Individuen. — **xeragis** *subsp. nov.* schließt sich *milvius* (141 f) von Sikkim an, und vermittelt den Uebergang zu *boisduvali* von Java, die weiße Partie der Vflgl jedoch breiter als bei *albotignula, milvius* und *boisduvali.* Von der Insel Singapore.

*longeana.* **G. longeana** *Nicév.* ist eine Form, an deren Speciesberechtigung noch gezweifelt wird. ♂ von rundlicherem Flglschnitt als *G. boisduvali*, ♀ dagegen in Größe und Färbung der Unterseite ganz den Eindruck einer Trockenzeitform von letzterer Art hervorrufend. *longeana* differiert von allen *boisduvali* Formen durch ausgedehntere weiße Partien beider Flgl. Ihr Autor glaubte, die Form hätte keinerlei-Sexualkennzeichen der Vflgl. Dies beruht auf einem Irrtum. Die vordere Mediana ist nicht allein verdickt und nackt, sondern auch deutlich eingeschnitten. Capt. EVANS setzt übrigens *longeana* ohne weiteres als Rasse der trockenen birmesischen Zone zur Kollektivart *boisduvali.*

*courvoi-* **G. courvoisieri** *spec. nov.* ist eine interessante der *G. boisduvali* benachbarte Species, von welcher ein
*sicri.* ♂ in der Sammlung des Herrn Prof. COURVOISIER in Basel mit der Fundortsangabe „Java" sich befindet. ♂ von Gestalt größer als *G. boisduvali Moore*, die Flglform rundlicher. Unterseite heller als bei *boisduvali* mit rein weißer, schmaler an *G. croton Doh.* gemahnender Schrägbinde, welche jenseits der Zelle beginnt und am Ird endigt. Hflgl verwaschen gelbbraun mit dunkleren Binden.

**G. biggsi** eine interessante Species makromalayischen Ursprungs, aber nordwärts bis zu den Naga-Hills und den Philippinen vorgedrungen. Die Art ist lokalen Einflüssen gegenüber äußerst empfindlich und zerfällt in eine große Reihe von Areal- und geographischen Rassen. Beide Geschlechter sind ziemlich gleichartig gezeichnet, d. h. sie zeigen beide eine je nach der Oertlichkeit an Breite wechselnde weiße Schrägbinde der Vflgl. Das ♀ differiert vom ♂ nur durch etwas deutlicher gezähnte Vflgl. Doch gibt es sowohl auf Java wie auch Sumatra ♀♀ mit deutlich geschwänzten Hflgln. Die weiße Binde der Vflgl kann unabhängig von der Lokalität grau überstäubt sein. Auch wechselt die Größe des ♂ und ♀ ungeachtet der Jahreszeit. Die Unterseite ist grau mit weißlicher Scheibe der Vflgl. Uncus schlank mit tief eingedrücktem Rücken; Valve kurz, ventral etwas vorspringend, äußerst schmal. — **biggsi** *Dist.* (= *gopara Nicév.*) (141 g) Naga-, Karen- und Chin-Hills, Malayische Halbinsel. Von Singapore und dem Riouw-Archipel in meiner Sammlung. Die weiße Schrägbinde der Vflgl beim ♀ nur unerheblich breiter als beim ♂. Manchmal ist das weiße Band trüb graubraun überstäubt (*f.* **atomaria** *Fruhst.*), was bei den Exemplaren der Riouw-Inseln anscheinend beständig ist. Sehr häufig ist *biggsi* auf den Battak-Bergen von Nordost-Sumatra. So liegen mir von dort Exemplare vor, die in der Regel etwas größer als Singapore-Stücke sind, aber dennoch eine schmälere weiße Binde der Vflgl führen. Neigung zur Form *atomaria* ist demnach auch vorhanden. 8 unter 20 ♀♀ fallen auf durch scharf gezähnte statt rundliche Hflgl (forma **denticulata** *Fruhst.*). Aus West-Sumatra liegt eine rundflügelige ♀-Form vor, nämlich **nymphis** *Fruhst.* aus der Umgebung von Padang-Pandjang. Kleiner als Nordost-Sumatra-Individuen, Grundfarbe fahler, der Discalfleck der Vflgl erweitert, nach vorn merklich verschmälert. Unterseite lichter grau ohne rötliche Beimischung. — **niasicus** *Fruhst.* Grundfarbe noch heller als bei *nymphis*. Vflglbinde bis zum Vrd durchgezogen, fast doppelt so breit wie bei den schmalbindigsten Sumatranern. Unterseite der Vflgl mit ansehnlicherem gelblich weißen Fleck als bei *biggsi*. Nur 1 ♀ in Koll. Fruhstorfer. — **batunensis** *Fruhst.* von Pulo-Tello der Batu-Insel-Gruppe. ♀: Weißbinde der Vflgl etwas schmaler als bei Nias-Exemplaren, die Unterseite erheblich dunkler als bei *biggsi* von Nias und Sumatra. Type in der Adams-Kollektion des Britisch Museum. — **artaxatus** *Fruhst.* (= gopara *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 1896 p. 303). West-Java. Differenzialcharakter sumatranischen *biggsi* gegenüber: Auf der Unterseite: Weißfleck der Vflgl ansehnlicher. Hflgl mit deutlicheren, beim ♀ satter rotbraunen und größeren Kappenbinden auf lichter grauweißem Grunde. Unterseite von beiden Geschlechtern kenntlich durch weiße Wischflecke zwischen den hellbraunen Flecken. West-Java, Umgebung von Sukabumi. Selten von 6—800 m Erhebung. — **oichalia** *Fruhst.*, ein Analogon zu fa. *denticulata*. ♂: Vflgl spitzer als bei *biggsi artaxatus Fruhst.* von Java, Hflgl deutlich gezähnt. — **metrovius** *Fruhst.* von Sandakan in Nord-Borneo. Der weiße Streifen der Vflgl manchmal zu einem kleinen Medianfleck reduziert, auch beim ♀ fast nie die Costalis erreichend. Type im Britisch Museum. — **cellarius** *Fruhst* (141 f). Häufig am Kina-Balu, Nord-Borneo. Die ansehnlichste der bekannten Formen. Vflgl spitzer als bei *biggsi* von Singapore und Sumatra. Der weiße Discalfleck der Vflgl fast doppelt so breit wie selbst beim ♀ der Singapore-Vikariante. Der weiße Fleck der Zelle den Vrd jedoch nicht erreichend. Gebirgsform. 4 ♂♂ 4 ♀♀ in meiner Sammlung. — **eustatius** *Fruhst.* Habituell sehr nahe *G. biggsi*, aber von kleinerer Gestalt und mit abgerundeten statt spitzen Vflgln. Hflgl schärfer gezähnt als bei *biggsi cellarius*. Die Oberseite der Vflgl charakterisiert durch das Ausfallen des schwarzen Basalflecks, welcher die Vflgl von *biggsi* charakterisiert; das weiße Gebiet außerdem die ganze Zelle ausfüllend und bis an den Costalsaum vordringend. Unterseite ohne den rötlichen Distalanflug beider Flgl, aber mit schärferen anteterminalen schwarzen Punkten. Hflgl heller grau als bei *cellarius*, die drei Fleckbinden aber namentlich proximal schärfer umgrenzt und sich dadurch deutlicher von der Grundfarbe abhebend. Flachland von Nord-Borneo, bei Lawas im Februar von Everett gesammelt, 15 ♂♂ in Koll. Fruhstorfer. Zu dieser Form gehören vermutlich auch ♂♂, welche Druce von der Insel Labuan erwähnt. Dr. Martin hat sie neuerdings auch bei Balik-Pappan (auf Deutsch: Dreh' das Bett um) in Ost-Borneo im Strandwalde gefunden. — **sebethus** *subsp. nov.* eine weitere interessante ausgeprägte Rasse des südlichen Borneo. ♂♂ viel näher *biggsi* von der Malayischen Halbinsel als *cellarius* vom Kina-Balu oder *eustatius* vom Flachlande des nördlichen Borneo stehend. Die weiße Schrägbinde der Vflgl etwa wie bei sumatranischen *biggsi* angelegt, nur beim ♀ erheblich schmäler, den Costalrand nicht erreichend. Unterseite viel dunkler, die Längsbinden sehr deutlich, zart weiß umgrenzt. Der rötliche Schimmer am Apex der Vflgl, welcher die Nord-Borneo-Formen auszeichnet, fehlt. Sintang am Kapuas, Flugzeit März. Zu dieser Form gehören vermutlich auch ♂♂, welche Moulton von der Insel Pulo-Laut im Südosten von Borneo erwähnt. — **natunensis** *v. Eecke* i. l. schließt sich *sebethus* an, übertrifft diese jedoch in der Ausdehnung des weißen Feldes der Vflgl und ist bemerkenswert durch die distal vorspringenden Komponenten der weißen Zone, welche sich zwischen der mittleren Mediana und der Submediana einlagern. Dadurch wird eine Uebereinstimmung mit manchen Exemplaren aus Nordost-Sumatra erzielt. Natuna-Inseln, Type im Museum zu Leiden. — **drucei** *Semp.* aus Bohol von den Philippinen beschrieben. Es sind nur ♂♂ bekannt, welche sich in der Ausdehnung des weißen Gebietes der Vflgl an die Kina-Balu-Form anschließen. Die Unterseite ist jedoch mehr verwaschen. Nach Angaben Swinhoe's (in Lepid. Indica vol. XI. p. 192) findet sich eine *biggsi*-Rasse auf Celebes. Doch sind mir dortige Exemplare unbekannt geblieben.

*biggsi.* *atomaria.* *denticulata.* *nymphis.* *niasicus.* *batunensis.* *artaxatus.* *oichalia.* *metrovius.* *cellarius.* *eustatius.* *sebethus.* *natunensis.* *drucei.*

**G. zinckeni.** Eine hervorragende Species und typische makromalayanische Art, welche bisher nur von den drei großen Sunda-Inseln bekannt war, aber in einer distinkten Rasse sich aus Perak im Britisch Museum

befindet, wo ich die Form vorfand. Das ♀ unterscheidet sich vom ♂ nur durch geeckte statt rundliche Hflgl. Vflgl mit weißem Basalfeld, das ein tiefschwarzer Apicalsaum abschließt. Beim ♀ tritt der schwarze Apicalsaum etwas zurück, so daß das weiße Mittelfeld an Ausdehnung gewinnt. Hflgl grau. Die Unterseite hellgrau mit ausgedehnter weißer Medianzone der Vflgl, graubraunen Binden und rötlich braunem distalen Anflug.

*zinckeni.* Der Zellapex der Vflgl wie bei *G. biggsi* durch einen kurzen schwärzlichen Fleck bedeckt. **zinckeni** *Fldr.* (141 e). Von mir nur in West-Java an den Abhängen des Vulkans Gede bis etwa 1000 m Höhe gefunden. Unter-

*valens.* seite ausgezeichnet durch lebhaften rotbraunen Schimmer der äußeren Flglpartien. — **valens** *Fruhst.* ist habituell kleiner, der schwarze Apicalsaum proximal schärfer abgegrenzt. Unterseite ohne die rotbraunen Partien, welche *zinckeni* auszeichnen, die Längsbinden grau statt braun. West-Sumatra, sehr selten. Dr. MARTIN hat in

*pallaxopas* 13 Jahren nur ein ♀ gefunden, welches sich jetzt in meiner Sammlung befindet. — **pallaxopas** *Fruhst.* von Selangore, Malayische Halbinsel. Basis der Vflgl nur leichthin grau überpudert, also nicht so dicht braun beschuppt wie bei *zinckeni* von West-Java. Die Unterseite wesentlich fahler grau als bei *improbus*. Type: ein ♂ im Britisch

*improbus.* Museum. — **improbus** *Druce*, als Art beschrieben, ist die Kina-Balu-Rasse der seltenen Kollektivspecies, die größer wird als die genannten makromalayischen Schwesterrassen; auch erscheint das weiße Feld der Vflgl ausgedehnter, so daß der schwarze Terminalrand sich verschmälert. Unterseite wieder *zinckeni* genähert, durch braunroten, wenn auch etwas abgeblaßten, Anflug der Randpartien beider Flgl.

**G. gaetulus.** Eine interessante Art, welche wir noch von der Malayischen Halbinsel und einer ganzen Reihe von Satelliten von Sumatra zu erwarten haben. Die Art steckte unbenannt in einer prächtigen Form in der ADAMS-Kollektion des Britischen Museums aus Nias. Beide Geschlechter unterseits kaum von *G. zinckeni* zu unterscheiden, oberseits aber sofort zu separieren durch weiße nur schmal braun umrandete statt schwarz-

*gaetulus.* graue Hflgl. Die Vflgl der ♂♂ entschieden spitzer als jene der *zinckeni*-♂♂. — **gaetulus** *Nicév.* bisher nur im ♀ Geschlecht bekannt, von denen Dr. MARTIN in seiner langen Sammelzeit nur 3 Exemplare erbeuten konnte,

*innocens.* von denen sich jetzt eines in meiner Kollektion befindet. — **innocens** *Druce*, als Species aufgestellt, differiert von *gaetulus* in der Hauptsache durch eine ausgedehntere weiße discale Scheibe der Unterseite der Vflgl. Sehr selten am Kina-Balu und wie auch die *zinckeni*-Rasse desselben Gebirges habituell größer als die Sumatra-

*aphytis.* Vikariante. — **aphytis** *Fruhst* aus Nias. ♂: Oberseite weißlich, nur ein schmaler Costalsaum der Hflgl und ein breiter Apicalsaum der Vflgl schwarz. ♀ mehr als das ♂ der *innocens* gleichend, jedoch mit noch schmalerem schwarzem Rande der Hflgl. Unterseite heller als *innocens*-♀. Hflgl ohne braunen Analsaum und ohne den zarten medialen gelblichen terminalen Anflug. Die Medianbinde dagegen dunkler grau. Type in der ADAMS-Kollektion des Britischen Museums.

*gallus.* **G. gallus** *Nicév.* (141 e), der Insel Sumatra eigentümlich, doch ist es wahrscheinlich daß Ausläufer noch auf der Malayischen Halbinsel oder am Kina-Balu entdeckt werden. Oberseite braunschwarz mit einer gebrochenen weißen Binde der Vflgl, welche in der Submedianzone nahezu den Außenrd erreicht. Unterseite vorwiegend gelblich mit weißlichgelber Apicalspitze der Vflgl. Hflgl mit rötlichem Anflug in der hinteren Hälfte. Vflgl mit schwarzem transcellularem Gebiet und dem bei der Gattung üblichen schwarzen Basalfleck.

**G. ancon** ist die prächtigste der *Gerydinae*, die sich in drei Abzweigungen von Hinterindien bis Borneo verbreitet hat. Wir kennen aber noch keinen Vertreter von der Malayischen Halbinsel, während *ancon* auf

*ancon.* Sumatra durch eine grandiose, hochspezialisierte Form ersetzt ist. **ancon** *Doh.* Beide Geschlechter mit einem distal sich zapfenartig verjüngenden schwarzen Basalfleck der Vflgl, welcher die weiße Discalregion in zwei ungleiche Teile zerlegt. Apicalsaum sehr breit, tiefschwarz. Hflgl grau mit schieferartigem Schimmer. Unterseite ähnlich jener von *Gerydus symethus*, Vflgl mit kürzerem schwarzem Basalfeld, ungeteilter weißer Medianzone und einem schwarzen transcellularen Fleck. Apical- und Terminalsaum, sowie die Hflgl rötlich braun

*gigas.* mit weißlich und gelblich verwaschenen Aufhellungen. Von Tenasserim und Birma, selten. — **gigas** *Druce* (141 e) ist eine namentlich beim weiblichen Geschlecht nur unerheblich veränderte, aber riesige Gebirgsform vom Kina-Balu auf Nord-Borneo. Das weiße Discalfeld der Vflgl ohne schwarzen Trennungsstreifen beim ♂, der aber bei den ♀♀ bereits wieder vorhanden ist. Unterseite der Hflgl des ♀ etwas heller als beim *ancon*-♀,

*anconides.* sonst nicht verschieden. — **anconides** *Fruhst.* Sarawak (Borneo). Nach MOULTON's wertvollem Verzeichnis der Lycaeniden von Borneo differiert *anconides* von *ancon* durch die zusammenhängende weiße Binde der Vflgl. Die anteterminale Linie der Unterseite der Hflgl ist wie beim ♀ der festländischen Unterart in einzelne Strichelchen aufgelöst.

*gigantes.* **G. gigantes** *Nicév.* (141 e) ersetzt *ancon* in Nordost-Sumatra und Penang. Wenn der Falter fliegt, gleicht er einer Pieride. Die Vflgl sind mit Ausnahme des Distalsaumes kreideweiß, die Hflgl ebenso. Die Unterseite sehr ähnlich jener von *G. ancon*, doch nimmt das mediane weiße Gebiet erheblich ab, weil es durch ausgedehntere schwarze Fleckung verdrängt wird. Hflgl vorwiegend grau mit gesättigt braungrauen Binden. Im Gegensatz zu den *ancon*-Rassen ist auch die Zelle der Vflgl graubraun bedeckt und am Zellapex findet sich ein schwärzlicher Fleck.

*heracleion.* **G. heracleion** *Doh.* beschreibt der Autor wie folgt: „♂: Vflgl weniger scharf wie bei *G. symethus*. Hflgl abgerundet. Oben braun, Vflgl mit einem schieferfarbenen Glanz, der Apex dunkler. Ein breites weißes Band

vom oberen Ende der Zelle, welches distal etwas vordringt, durchzieht den Discus bis zur mittleren Mediana, wo es am breitesten wird, sich dann verjüngend an der hinteren Mediana verliert". Das Band ist breiter als bei *G. biggsi Dist.* Hflgl durchweg dunkel. Unterseits ist das weiße Band der Vflgl dunkel und gebrochen, der Fleck im unteren Median-Zwischenraum isoliert und deutlicher als der Rest. Ein aus Halbmonden zusammengesetztes Querband der Vflgl obsolet. Außerdem sind vorhanden drei costale Ringflecken und drei kleine subapicale Möndchen. Hflgl weniger ausgedehnt schwarz bewölkt wie *G. croton Doh.* Das Querband nahezu regelmäßig, die basalen Flecken quadratisch, jene der Submarginalzone sehr deutlich. Das ♂ größer als *symethus*-♂, nicht ganz so groß wie *G. ancon.* Die vordere Mediana oben nackt und vom Zellende an auf ein Viertel der Länge verdickt. Malayische Halbinsel. Mir in Natur unbekannt.

**G. archilochus** *Fruhst.* (141 b). ♂ in der satt rauchbraunen Färbung und Größe dem *Allotinus multistrigatus Nicév.* gleichend. Vflgl mit gelblich beschupptem Sexualfleck am Ursprung der vorderen Mediana. ♀ oberseits dem *multistrigatus*-♀ ähnlich; die Hflgl weniger scharf gezähnt. Färbung etwas heller als beim ♂. Die Vflgl mit einem gelblich-weiß beschuppten Rundbogen, der jenseits der Zelle einsetzt und an der Submediana aufhört. Unterseite graubraun, mit dem für die *Gerydus symethus*-Gruppe üblichen duftfleckartigen schwarzen Basalfeld, welches in der hinteren Partie trüb weiß eingesäumt ist. Die Fleckenreihen der Unterseite etwa wie bei *leos Guér.* verteilt, jedoch ansehnlicher, namentlich beim ♀ sehr breit und dort auch lichter braun als beim ♂. Tonkin, Man-Son-Berge auf 800 m Höhe im April-Mai. *archilochus.*

**G. symethus.** Die bekannteste Art der gesamten Gruppe. Die ♂♂ sind sehr veränderlich und es scheinen fast überall Exemplare mit fast ganz weißer Flglscheibe und auch solche mit transversalen grauen Medianstriemen vorzukommen. Die Hflgl wechseln in der Oberseitenfärbung von monoton schwarzbraun zu weißlich oder grau, selbst grauviolett. Das ♀ ist oberseits erheblich vom ♂ differenziert: die nahezu quadratischen Hflgl sind scharf gewinkelt. Die Vflgl fast immer weiß, die Hflgl wechseln je nach dem Fundorte von kreideweiß zu graublau. Die Unterseite bleibt bei beiden Geschlechtern beständiger. Veränderlich ist nur, und zwar wiederum je nach der Lokalität, der Umfang der weißen Median-Zone, die bindenförmig sein oder große Flächen bedecken kann. Hflgl der ♂♂ vorwiegend grau, jene des ♀ ausgedehnt gelblich durchschossen. Sehr bemerkenswert ist noch ein schwarzer Basalfleck, der bei ♂ und ♀ vorhanden ist und kaum nennenswert variiert. Uncus-Platten sehr lang, mit schwacher dorsaler Einbuchtung. Die ventralen Häkchen in Anbetracht der Größe der Imago auffallend zart gebaut, in lebhaftem Gegensatz zu jenen von *G. melanion* und *G. leos.* Valve bemerkenswert klein, jedoch im Kontrast zu *G. leos* mit kenntlich abgesonderter Spitze. Die Falter sind vorwiegend Bewohner der Wälder der Niederung. Ich kann mich nicht erinnern, sie auf Java höher als 500—600 m über dem Meere angetroffen zu haben. Sie lieben den Rand des Waldes oder Wege im Dschungel und setzen sich gerne auf die Oberseite von Blättern, wo sie stoßweise Bewegungen ausführen. Sie sind aber sehr träge und verschwinden im Dickicht, wenn sie beunruhigt werden. Nach Moulton hat Shelford im Botanischen Garten von Singapore auf einem großen Blatt einige Ameisen um ein ♂ von *G. symethus* sich bewegen sehen. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß sowohl der *Gerydus* wie auch die Ameisen die Absonderung des Afters kleiner Larven von Fulgoriden oder Jassiden aufsaugten. Die Larven blieben ganz ruhig, so lange die Gäste an ihnen saugten, sie sprangen aber vom Blatte, als sie durch Shelford gestört wurden. Verbreitung der Gesamtart von den Naga- und Karen-Hills durch Makromalayana, einige Philippinen-Inseln bis Lombok. — **diopeithes** *Fruhst.* (141 d) wurde im Mergui-Archipel, in Tenasserim und den Naga- sowie Karen-Hills beobachtet. Die Namenstype entstammt der Malayischen Halbinsel; auch liegen mir Stücke vom Riouw-Archipel vor. ♂ charakterisiert durch die große Ausdehnung des weißen Discalfeldes der Vflgl. ♀. Hflgl-Oberseite lichter als bei sumatranischen ♀♀, auch die Unterseite fahler. — **acampsis** *Fruhst.* Nordost-Sumatra. Weißfleckung der Vflgl schärfer abgesetzt als bei *symethus.* Hflgl schwarz. Die weiße Zone der Unterseite schmäler als bei irgend einer Vikariante. ♀: Oberseite der Hflgl gleichmäßig graublau, ohne reinweißen Streifen wie bei der Java-Rasse und niemals rein weiß wie bei *perlucidus* von Ost-Java. Unterseite gleichmäßiger rotbraun als bei *symethus.* — **bangkanus** *Fruhst.* Insel Banka, Type in der Adams-Kollektion des Britisch-Museum. ♂ kleiner als ♂♂ von Sumatra und Perak. Unterseite der Vflgl mit erheblich schmälerer weißer Intramedianbinde. Hflgl gelblich aufgehellt, daher viel mehr der Java-Vikariante als *acampsis Fruhst.* von Sumatra gleichend. — **batuensis** *Fruhst.* Type von Pulo-Tello der Batu-Inseln in der Adams-Kollektion des Britisch-Museums. ♂ erheblich kleiner als ♂♂ von *G. acampsis Fruhst.* von Sumatra. Unterseite den Satellit-Insel-Melanismus dokumentierend durch die dunklere Grundfarbe beider Flgl und die Ausdehnung aller schwarzen Makeln. — **vespasianus** *Fruhst.* (141 d). Nias. Eine hervorragende Inselform. Habituell kleiner als die vorige; beide Geschlechter sind fast ganz gleich gefärbt. Der schwarze Saum der Hflgl im Erlöschen, jener der Vflgl, namentlich beim ♀, erst jenseits der Zelle einsetzend. — **symethus** *Cr.* (141 d). Namenstype als aus Indien stammend bezeichnet, aber mit ziemlicher Sicherheit von Java gekommen. West-Java bis 800 m Höhe. ♂-fa. **pandu** *Horsf.* differiert durch ausgedehnteres weißes Discalfeld der Oberseite der Vflgl von landläufigen Exemplaren wie wir sie abbilden. Das ♀ hat eine auf die Zelle beschränkte streifenartige Aufhellung der Hflgl. — **perlucidus** *Fruhst.* Ost-Java. Differiert von der vorigen dadurch, daß die Hflgl des ♂ in der hinteren Partie weiß aufgehellt sind. Disealfeld der Vflgl noch ausgedehnter weiß als bei *pandu Horsf.* ♀: Hflgl völlig weiß, nur noch der Costalsaum tiefschwarz. *diopeithes.* *acampsis.* *bangkanus.* *batuensis.* *vespasianus.* *symethus.* *pandu.* *perlucidus.*

Von mir auf den Vorbergen des Tengger-Gebirges bis etwa 700 m Erhebung gesammelt. Dr. MARTIN sandte
*megaris.* eine Serie Exemplare aus Bali. — **megaris** *Fruhst.* (141 d). Nahe dem ostjavanischen *perlucidus*. Unterseite ausgezeichnet durch die fast reinweise oder hell cremefarbene Apicalpartie der Hflgl. Auch sonst
*petronius.* bleicher als Javanen. Lombok, vom Seestrande bis zu 600 m Erhebung. — **petronius** *Dist.* Sandakan (Nord-Borneo). Eine prächtigte Form. ♀ mit scharf schwarz umgrenzter Mittelbinde der Hflgl, größer als ♀♀
*hieropöus.* anderer Inselformen. Unterseite auffallend licht gefärbt, noch heller als *megaris Fruhst.* von Lombok. — **hieropöus** *subsp. nov.* Brunei (Nord-Borneo). ♀ gar nicht zu verwechseln mit der albinotischen Rasse von Sandakan, vielmehr der Sumatra-Rasse gleichend. Hflgl des ♂ oberseits eigentümlich blaugrau überpudert. — **hierophantes** *subsp. nov.* umschreibt eine hochspezialisierte Form der Sulu-Inseln. Vflgl mit ausgedehnter weißer
*hierophantes.* Basalzone. Hflgl mit weißlichem Discalstreifen. Unterseite der Vflgl fast weiß, nur ein transcellularer Schatten ist erhalten geblieben. Hflgl vorwiegend weiß mit braunen Discalbinden. Type in der Sammlung SEMPER.
*edonus.* — **edonus** *Fruhst.* Palawan. ♀ kleiner als jene der vorgenannten Rassen. Costalsaum der Vflgl erst vom Apex
*philopator.* der Zelle an breit schwarz bedeckt. Unterseite dunkler als bei makromalayischen Vikarianten. — **philopator** *Fruhst.* Mindoro. SEMPER's Angaben (Schmetterlinge der Philippinen, Mai 1889, p. 162), daß *G. symethus* auch auf den Philippinen vorkommt, findet ihre Bestätigung durch das Material des Britisch Museums. Im allgemeinen nähert sich *philopator* der Palawan-Rasse, doch sind die ♂♂ dunkler als Palawan-♀♀, mit einem eigentümlich blaugrau überhauchten weißlichen Discalfleck. ♀ dem *Gerydus symethus edonus Fruhst.*-♀ von Palawan verwandt, die weißen Partien aber viel mehr zurückgebildet, entweder schiefergrau oder bläulich überdeckt. Die Unterseite gesättigter im Gesamtkolorit, die weiße Medianpartie der Vflgl mehr zerteilt, peripherisch breiter schwarz umgrenzt. Weitere Inselrassen finden sich auf Mindanao und Luzon, doch sind mir dortige Stücke nicht bekannt.

**G. melanion** ist die häufigste Gerydine des Archipels der Philippinen und von Luzon bis Mindanao vorkommend. SEMPER hatte 139 Exemplare zur Verfügung gegen nur 5 von *G. symethus*. Die interessante Species bildet eine hochaparte Transition von *G. symethus* zu *G. leos* und muß trotz der ganz verschiedenen ♂♂ als Repräsentant der molukkisch-papuanischen *leos* auf den Philippinen gelten. ♂ oberseits sehr ähnlich *Allotinus horsfieldi*, aber mit einem weißlichen statt grauen Androconien-Fleck. Zwischen der hinteren Mediana und der Submediana ist ein submarginaler weißer Streifen eingebettet. Das ♀ gleicht in der Fleckenverteilung der Oberseite der Vflgl einigen *G. leos*-Rassen, doch ist die Kontur der Hflgl stumpfer. Die Unterseite gemahnt an *G. symethus*, ist aber durchweg dunkler grau. Die Klammerorgane sind scharf von *G. symethus* und *G. leos* geschieden. Der Uncus hat gedrungenere, kürzere und breitere Platten und als Hauptcharakteristikum auffallend kurze und dabei stärkere ventrale Häkchen als irgend eine andere bisher untersuchte Gerydine. Die
*melanion.* Valve gleicht jener von *G. leos*, ist unten rundlich ohne abgesetzte Spitze. **melanion** *Fldr.* (141 d) nur im männlichen Geschlecht bekannt. Außer dem Androconien-Fleck führen die Vflgl einen kurzen weißlichen Streifen über der Submediana. Luzon. — **euphranor** *Fruhst.* Neben *G. symethus philopator Fruhst.* findet sich auf der
*euphranor.* Philippinen-Insel Mindoro auch eine Zweigrasse des *G. melanion Fldr.* Das ♂ hat in der Größe und der Discalfleckung der Oberseite der Vflgl eine entfernte Aehnlichkeit mit *G. boisduvali irroratus Druce*. Der Sexualfleck der Vflgl aber ansehnlicher, schärfer heraustretend als bei den *boisduvali*-Rassen. Unterseite der Vflgl mit großem weißen Transcellularfleck; außerdem noch zwei isolierte Makeln im Analwinkel. ♀: Oberseits eigentümlich seidenglänzend. Vflgl mit quadratischem, deutlichem Discalfeld und einem schmalen weißen Streifen hinter der Submediana. Beide Geschlechter mit tiefschwarzen Anteterminalpunkten der Unterseite beider Flgl. Mindoro, Baco-Distrikt. Flugzeit Mai, Juni. Type in der ADAMS-Kollektion des Britisch Museums. —
*vitelianus.* **vitelianus** *Fruhst.* (141 e). Mindanao. ♂ mit bis auf zwei Strichelchen verminderter Doppelstreifung der Oberseite. ♀ mit in zwei Flecke aufgelöstem weißem Feld, welches die Zeichnungscharaktere von *leos sarus Fruhst.* von Ost-Celebes wiederholt. ♂ unten fast schwarzgrau mit getrübten Spuren weißer Transcellularfleckchen.
*bazilanus.* ♀ gesättigt braungelb, analog dem ♀ von *sarus Fruhst.* aus Tombugu. — **bazilanus** *Fruhst.* (141 c). Bazilan. ♂ sehr nahe dem ♂ der Luzon-Form. ♀ vom ♀ der Mindanao-Vikariante differierend durch die breitere und zusammenhängende Mittelbinde der Vflgl. Die Unterseite auffallend hell, *megaris* von Lombok täuschend ähnlich. ♂ unterseits etwa wie *maximus Holl.*, aber noch etwas dunkler grau.

**G. leos** ersetzt *symethus* in der molukkisch-papuanischen Subregion und ist auf dem Wege nach Westen bis Sumbawa vorgedrungen. *leos* setzt dort ein, wo *symethus* mit der Rasse *megaris* auf Lombok den östlichsten Endpunkt erreicht. *leos* wurde von einigen Autoren als bloße Unterform von *symethus* aufgefaßt; die Morphologie der Klammerorgane läßt aber keinen Zweifel an ihrer Speciesberechtigung aufkommen. Allen *leos*-Rassen ist *symethus* gegenüber die rundlichere Form der Vflgl gemeinsam. Die ♂♂ überbieten sogar *pandu Horsf.* in der Ausdehnung eines ziemlich kompakten weißen Mittelfeldes der Vflgl. Die ♀♀ haben dagegen eine Zeichnung, welche jene der *symethus*-♂♂ wiederholt. — Die weiße Discalstreifung der ♀♀ entschieden veränderlicher als bei den westlichen *symethus*, manchmal rudimentär, mitunter aber zu einem breiten Feld zusammen geflossen, welches jedoch distal stets unregelmäßiger gezackt ist als bei den ♂♂. Hflgl der ♀♀ mit viel längerem Schwänzchen als bei makromalayischen *symethus*. Kolorit der Unterseite stets ohne
*teos.* Beimischung von gelben Tönen, und bei beiden Geschlechtern schiefergrau. — **teos** *Doh.* eine ausgezeichnete

Insel-Rasse. ♂ mit fast völlig weißem Basalfeld der Vflgl und auch das ♀ von durchweg albinotischem Charakter mit äußerst reduziertem schwarzen Distalsaum. — **eulus** *Fruhst.* Sumbawa, Pura, Adonara, Alor. Nahe *teos* von Sumba. ♀ jedoch mit reduziertem, scharf gewinkeltem weißem Gebiet der Vflgl. Hflgl schwarzbraun, unten dunkler als bei *teos*. — **florensis** *Fruhst.* Flores. Nahe der vorigen. Weißes Mittelfeld der Vflgl schmaler. ♀ mit zerteilter weißer Medianbinde der Vflgl. Unterseite erheblich verdunkelt. Auf den Vflgln nur geringe Spuren des intermedianen Weißfleckes. — **tellus** *Fruhst.* (141 d) eine Zwergform, welche mir aus Java zugesandt wurde, aber ziemlich wahrscheinlich von der Insel Wetter stammt. Das ♂ differiert von den übrigen mikromalayischen Rassen durch eingeengte weiße Zone der Vflgl. — Die nun folgenden Vikarianten der celebischen Subregion bilden eine eigene Abteilung, kenntlich an den spitzeren Vflgln und der größeren Variabilität der ♀, von welchen vielleicht nach Jahreszeiten getrennte Individuen auftreten mit geschlossenem weißem Feld der Vflgl und solche, die zwei durch einen schwarzen Streifen getrennte, isolierte Flecke tragen. **maximus** *Holl.* (141 c, d). Celebes. Type von Doherty im Süden der Insel entdeckt. Von mir im Norden von Celebes gefunden. Als fa. **divisa** *Fruhst.* wird die im Süden häufigere Abweichung benannt, welche bis 1000 m Erhebung im März gesammelt wurde und stets isolierte Makeln der Vflgl trägt. — **sarus** *Fruhst.* (141 c). Ost-Celebes, Tombugu. Kleiner als *maximus*, mit rundlicherem Apex der Vflgl. ♂ mit reduzierten, scharf abgesetzten Flecken der Vflgl. ♀ manchmal mit nahezu verlöschter Weißfleckung. Unterseite vorwiegend braun, statt weißgrau, die Kappenbinde markanter. Das Weiß im Analwinkel der Vflgl eingeschränkt, verwischter als bei *maximus*. — **amphiarus** *Fruhst.* Bangkai. Oberseits ähnlich *teos Doh.* von Sumba, aber satter braun. Vflgl mit breit ausgeflossenem Mittelfeld, welches nicht so deutlich abgegrenzt erscheint als bei *maximus*. Unterseite lichter als bei *sarus*, mit vorherrschendem Weiß im Analwinkel der Vflgl. — **mangolicus** *Fruhst.* Sula-Mangoli, Sula-Besi. ♂ mit kompakterem Shawl der Vflgl als *maximus*. ♀ dem *maximus* ♂-fa. *divisa* ähnlich, die Flecke aber reiner weiß. Unterseite gleichmäßiger und verwaschener grau als bei *maximus*. — **catoleucus** *Fruhst.* (141 e). Saleyer. ♂ mit viel schmälerer Mittelbinde der Vflgl als *maximus*. ♀ vielfach mit nahezu verschwundenen weißlichen Stellen. Unterseite äußerst charakteristisch durch die grauweiße Grundfarbe, so daß *catoleucus* als der hellste bekannte *Gerydus* zu gelten hat. Im März 1896 von mir in Anzahl auf Saleyer gefunden. — Mit **leos** *Guér.* beginnt jene Gruppe von Spaltzweigen, welche das westliche Neu-Guinea bewohnt und sich auch auf den Molukken findet. *leos* ist außerordentlich häufig auf der Insel Buru. Unterseite auffallend hellgrau mit scharf abgegrenzten dunkler grauen Fleckenbinden. — **gardineri** *Fruhst.* ist ein Ersatzname für *G. boisduvali Btlr.*; eine Bezeichnung, welche Moore bereits vergeben hatte. Heimat: die Insel Amboina. Exemplare von dort sind unterseits schärfer gezeichnet als die etwas helleren Buru-Individuen. — **meronus** *Fruhst.* Ceram. ♀: Unterseite auffallend durch gelblich-

*eulus.* *florensis.* *tellus.* *maximus.* *divisa.* *sarus.* *amphiarus.* *mangolicus.* *catoleucus.* *leos.* *gardineri.* *meronus.*

weiße Grundfarbe, sich dadurch viel mehr der Waigiu-Form anschließend, als *leos* von Buru und namentlich Amboina. Kappenbinde dunkler braun. Weißes Feld der Vflgl ausgedehnter, jedoch verwaschener als bei *leos*. — **virtus** *Fruhst.* Scharf abgegrenzt durch das Fehlen weißer Stellen distal vom erheblich vergrößerten schwarzen Basalfleck der Vflgl-Unterseite. ♂♂ vielfach mit grau violettem Schimmer. Der weiße Discus der Oberseite beider Geschlechter gleichfalls eingeengt. *virtus* von Batjan und Ternate sowie Halmaheira erscheint in zwei Zeitformen: a) **virtus** *Fruhst.*, die Generation der trocknen Periode, ♂♂ und ♀♀ mit weißlichgrauer Unterseite. b) **pentheus** *Fruhst.* (141 c), als Inselrasse von Halmaheira beschrieben, kommt übereinstimmend auch auf Batjan vor und bezieht sich auf ♂ sowie ♀ der Monsunperiode mit verdunkelter Unterseite und manchmal völlig geschwärzter Oberseite der Vflgl der ♀♀. Semper erwähnt eine der *virtus* verwandte Rasse von den Sangir-Inseln. — **aronicus** *Fruhst* von den Aru-Inseln, Type am Britisch-Museum, schließt sich *leos meronus Fruhst.* von Ceram an, differiert jedoch von dieser durch noch helleres Kolorit der Unterseite. — **nineyanus** *Fruhst.* Holländisch-Neu-Guinea (von Niney), im November, Dezember auf ca. 1000 m Höhe erbeutet. Type im Britisch-Museum ♂ oberseits mit geringerem grauen Anflug der Basalpartie der Vflgl als alle Vikarianten und ausgedehnterem weißen Discalfeld. Unterseite prächtig kreideweiß mit überaus zarten braungrauen Flecken und Wischen. — **acrisius** *Fruhst.* von Kapaur, Süd-Holländisch Neu-Guinea. Wenn wir Exemplare aus dem nördlichen Teile von Holländisch-Neu-Guinea, wie sie ziemlich übereinstimmend auch auf dem Inselchen Mansinam in der Dorey-Bucht und auf Waigiu vorkommen, als typische *rex Bsd.* betrachten, so müssen Exemplare von Kapaur abgetrennt werden wegen des dunklen Kolorits der Unterseite, welches an die Formen der Nord-Molukken gemahnt. — **rex** *Bsd.* von Waigiu ist eine unterseits auffallend helle Insel-Rasse mit äußerst scharf abgesetzten schön dunkelgrauen Binden. Die Unterseite präsentiert sich jedoch nicht so hell wie bei *nineyanus* von Holländisch-Neu-Guinea.

*virtus.* *penthcus.* *aronicus.* *nineyanus.* *acrisius.* *rex.*

## III. Subfamilie: **Lycaeninae.**

Die III. Gruppe der Lycaeniden enthält so zahllose und abwechslungsreiche Gestalten, daß sich nur wenig Gemeinsames darüber sagen läßt. Fast sämtliche Angehörige der Lycaeniden sind klein oder mittelklein, im männlichen Geschlechte fast stets, im weiblichen häufig oberseits blau, oftmals mit prächtigem Metallglanz geziert. Wie schon in Bd. 1 (S. 258) erwähnt, sind die Gruppen der *Lycaeninae*, *Theclinae* etc. nochmals wieder in Unterabteilungen (*Thestoridi*, *Kuralidi*, *Callophagidi* usw.) zerlegt worden, was vielleicht theoretische, aber keine große praktische Bedeutung besitzt und was wir auch bei Behandlung der Indo-Australier außer

acht lassen können. Nützlicher wird es bei den amerikanischen *Thecla* sein, die große Menge vereinigter Falter in Gruppen zu zerlegen, die eine bessere Uebersicht ermöglichen.

Bei den paläarktischen *Lycaeninae* hatten wir gesehen, daß fast sämtliche Angehörige dieser Untergruppe zu der einen Gattung *Lycaena* gehörten, die sogar mehr paläarktische *Lycaenidae* enthält als alle übrigen Gattungen der Gesamtfamilie in diesem Gebiet hervorbringen. Ein derartiges Uebergewicht einer einzigen Gattung, die mehr als die Hälfte aller Lycaeniden einer Fauna enthält, gibt es in anderen Gebieten nur noch insofern, als ein sehr großer Teil der Lycaeniden des wärmeren Amerika der eben erwähnten Gattung *Thecla* angehört. In Afrika, von wo man wohl auch über 100 *Lycaena*-Arten kennt, wiegen diese (mit ca. $^1/_6$ Formen der gesamten afrikanischen Lycaeniden-Familie) nicht so übergewaltig vor und neben dieser Gattung sind *Jolaus*, *Spindasis*, *Deudorix*, *Epitola* u. a. artenreiche afrikanische Genera. So treten auch manche Gattungen wie *Arhopala*, *Dipsas*, *Lampides*, *Nacaduba*, *Castalius*, *Rapala* etc. in Indien mit beträchtlicher Formenzahl auf, aber auch hier fehlt ein ausgesprochenes Uebergewicht, wie das der Gattung *Lycaena* im Norden der alten Welt. Dabei ist aber nicht zu vergessen, daß dieser Unterschied in der Rolle, welche manche Gattungen spielen, auch durch die Benennungsmanie eine künstliche Steigerung erfahren hat, da gerade die Gattung *Lycaena* eine vorwiegend europäische ist und daher durch Kleinarbeit in der Formenunterscheidung mit einer Fülle von völlig entbehrlichen Aberrationsnamen belegt worden ist. Noch sind die südasiatischen Gattungen davon verschont geblieben und man ist hier nicht so weit gegangen, jedes verloschene Unterseiten-Ringelchen durch einen Taufakt zu feiern. Die gesunde Reaktion, welche sich seit einiger Zeit gegen das Verteilen entbehrlicher Namen bemerkbar macht, wird die Exotenfauna vielleicht vor einem solchen Schicksal bewahren.

Zu den indoaustralischen *Lycaeninae* gehören die imposantesten Genera der ganzen Familie. Die *Thysanotis* haben ein äußerst gefälliges Zeichnungsmuster, und die *Arhopala* strahlen in so tiefem Blau, daß sie selbst den Touristen und Laien auffallen. Diejenigen Gattungen, die man in den Tropen Indiens fast täglich zu sehen bekommt, sind vor allem *Lampides*, *Polyommatus*, *Zizera* und *Chilades*, wogegen die echten *Lycaena* nur den Nordrand des Gebietes bewohnen. In Australien treten dann in den *Ogyris* Formen von großer Schönheit und geradezu blendender Farbenintensität auf. Ueber die Entwickelungsgeschichte der indo-australischen *Lycaeninae* sind wir nicht so genau unterrichtet, wie über die der vorigen Subfamilien, aber ein symbiotisches Verhältnis zu Ameisen hat man auch hier mehrfach festgestellt.

## 1. Gattung: **Thysonotis** *Hbn.*

Eine ziemlich artenreiche, für die indo-australische Fauna im engeren Sinne, d. h. für den östlichen Teil des Gebietes sehr charakteristische Gattung. Sie umfaßt mittelgroße und kleinere Formen, die sich durch einen sehr auffälligen Färbungsdimorphismus der Oberseite auszeichnen: während die ♂ lebhaft hell oder dunkler blau gefärbt sind, zeigen die ♀ eine tief schwarzbraune oder fast schwarze Färbung. Allen Arten eigentümlich ist eine über beide Flgl gehende wenigstens auf der Unterseite stets scharf ausgeprägte breite weiße Binde. Auch in bestimmten metallisch blauen bis grünen Zeichnungen der Unterseite herrscht große Uebereinstimmung, obwohl ihr verschiedener Ausbildungsgrad mit die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale der Arten liefert; es sind dies im Vflgl eine von der Wurzel ausgehende längs des Vrds und Saumes verlaufende Randbinde und ein Saumband im Hflgl, welches bei manchen Arten eine sehr beträchtliche Breite erreicht und stets eine dem Saum parallele Reihe schwarzer Flecke einschließt; dazu kommt noch auf dem Hflgl eine von der Wurzel ausgehende kürzere oder längere Vrdstrieme.

Vflgl breit mit gerundetem, nahe der Wurzel etwas eckig vorstehendem Vrd, Spitze leicht abgerundet, Saum beim ♂ steil und leicht gebogen, beim ♀ stärker gebogen. Hflgl breit und gleichmäßig gerundet, bei einer Reihe von Arten an der Ader 2 geschwänzt. Ader 11 im Vflgl bald nach dem Ursprung eine Strecke weit mit der Vrdader verschmolzen, 7 und 8 lang gestielt, 9 fehlt.

Als Verbreitungszentrum muß Neu-Guinea gelten, von wo die meisten Arten bekannt sind. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich von den Philippinen und Molukken bis Nord- und Ost-Australien.

Nach bestimmten Färbungsmerkmalen wie nach dem Vorhandensein oder Fehlen des Schwänzchens im Hflgl lassen sich 5 Gruppen unterscheiden. Verwandte Arten sind oft nicht leicht auseinanderzuhalten; die meisten Arten scheinen jedoch ein nur beschränktes Verbreitungsgebiet zu haben, so daß bei der Bestimmung fast immer auch der Fundort in Betracht gezogen werden kann.

### a) danis-Gruppe.

Größere Arten, die ♂ oberseits lebhaft hellblau gefärbt. Beide Geschlechter auf der Oberseite mit einer über beide Flgl gehenden breiten weißen Binde. Saumschuppen abwechselnd weiß und schwarz.

*danis.* **Th. danis** *Cr.* (= damis *Hbst.*, sebae *Bsd.*) (143 b). ♂: Oberseite der Vflgl lebhaft hellblau mit metallischem Glanz, Vrd und Außenrd schmal schwarz gesäumt, die weiße Binde auf der hinteren Flglhälfte nur durch einige durch die blauen Adern getrennte Flecke angedeutet. Hflgl mit breiter weißer Binde, an der dunkeln Wurzel einige blaue Schuppen, fast die ganze äußere Flglhälfte schwarz, nur auf der vorderen Partie mit einem an die

weiße Binde anschließenden ausgedehnten blauen Fleck. Unterseite schwarz, die gemeinsame gelblichweiße Binde breit, im Vflgl mit dem vorderen schmalen Ende bis gegen die Spitze reichend. Randbinde im Vflgl, Wurzelstrieme und Saumband im Hflgl glänzend blaugrün, das letztere mäßig breit mit kreisrunden schwarzen Flecken. Saumschuppen schwarz mit unscharfen weißen Flecken zwischen den Adern. ♀: Oberseite auch im Vflgl vorwiegend schwarz, die weiße Binde scharf, bis hinter das Zellenende reichend, die dunkle Vrdpartie mit blauem von den Adern unterbrochenem Band, das sich auch längs des Saumes mit einigen kleinen Flecken fortsetzt. Die blaugrünen Zeichnungen der Unterseite etwas ausgedehnter als beim ♂, die Flecke in dem breiteren Saumband der Hflgl oval. Amboina, Ceram, Neu-Guinea bis Nord-Queensland (Cap York). — Auf Ceram kommt eine besondere scheinbar konstante Form vor, **karpaia** *Dr. u. Bak. B.* (143 a), deren ♂ sich durch heller blaue Färbung der Oberseite und die schärfer ausgeprägte weiße Vflglbinde auszeichnet; auf der Unterseite ist das blaue Saumband des Hflgls schmäler als bei *danis*, während die schwarzen Flecke ebenso groß sind und daher verhältnismäßig größer erscheinen. Beim ♀ sind die schwarzen Ränder der Flgloberseite etwas schmäler und schärfer begrenzt als bei *danis*. *karpaia.*

**Th. serapis** *Misk.* (143 a). ♂: ähnlich *danis*, der schwarze Außensaum im Vflgl etwas breiter, die weiße Irdbinde scharf. Im Hflgl nimmt die auf die weiße Binde folgende blaue Zone fast die ganze Flglbreite ein und läßt nur einen verhältnismäßig schmalen schwarzen Saum. Die weißen Saumschuppenflecke scharf. Die weiße Binde der Unterseite weniger ausgedehnt als bei *danis*, im Hflgl am Vrd gegen den Saum ausgezogen; die metallglänzenden Zeichnungen ausgesprochen grün, das Saumband im Hflgl breit, aber beiderseits noch ziemlich breit schwarz gesäumt, die schwarzen Flecke oval. ♀ oberseits an den Flglwurzeln, längs des Vrds im Vflgl und hinter der weißen Binde im Hflgl ziemlich reichlich mit blaugrünen Schuppen durchsetzt; auf der Unterseite nimmt der schwarze Saumteil im Hflgl mehr als die äußere Flglhälfte ein, das grüne Saumband sehr breit, die Flecke lang gestreckt. Queensland. *serapis.*

**Th. syrius** *Misk.* ♂: Oberseite hell graublau ohne Metallglanz mit schmalem schwarzem Flglsaum. Vflgl mit weißem Irdfleck. Unterseite schwarz, die weiße Binde im Hflgl breit, im Vflgl einen ausgedehnten, weit nach vorn reichenden Irdfleck bildend; Randbinde im Vflgl graublau, vor dem Analwinkel aufhörend, Basalbinde und Saumband im Hflgl ebenfalls blaugrau. Saumschuppen schwarz und weiß gefleckt. ♀: Oberseite fast schwarz, die graublauen Zeichnungen der Unterseite mehr zurücktretend. Nord-Queensland: Cap York. *syrius.*

**Th. apollonius** *Fldr.* (143 b). ♂: Größer als *danis* und *serapis*, das Blau der Oberseite mit weißlichem Anflug, die weiße Binde im Vflgl scharf. Hflgl hinter der Binde ausgedehnt blau gefärbt. Die weißen Flecke der Saumschuppen deutlich aber nicht sehr scharf. Auf der Unterseite die weiße Binde schmäler als bei *danis*. Die schwarzen Randsäume breiter, ebenso das Saumband im Hflgl, welches große ovale Flecke umschließt. Beim ♀ ist die weiße Binde auf der Oberseite zuweilen stark reduziert und mit dunkeln Schuppen überdeckt; in diesem Falle ist sie auf der Unterseite zwar scharf, aber besonders im Hflgl sehr schmal. Saumband im Hflgl gewöhnlich sehr breit mit langgestreckten Flecken. Neu-Guinea, Aru-Inseln. — **supous** *Dr.* u. *B.-Bik.* (143 b) von den Aru-Inseln, von der nur das ♀ bekannt ist, unterscheidet sich durch die breitere weiße Binde und die stärker reduzierte blaue Zeichnung der Unterseite. Die weiße Binde der Oberseite tritt sehr zurück. *apollonius.* *supous.*

**Th. triopus** *Nicev.* Nächst verwandt mit *apollonius* (143 b), das ♂ von dem ♀ dieser Art nicht verschieden, ♀ sehr ähnlich der Form *supous* von *apollonius*, etwas größer, die weiße Binde auf der Oberseite doppelt so breit, auf der Unterseite nicht breiter als oben, obwohl noch breiter als bei *supous*; die metallischen Zeichnungen der Unterseite sehr ausgeprägt. Key-Inseln. *triopus.*

**Th. hermes** *Gr.-Sm.* (144 a). Verwandt mit *apollonius Fldr.* (143 b). ♂: Beide Flgl oberseits mit breitem schwarzem Band und breiter weißer blau gesäumter Mittelbinde, die im Vflgl an Ader 4 abschließt. Saumschuppen zwischen den Adern spärlich weiß gefleckt. Auf der Unterseite ist die weiße Vflglbinde weiter gegen die Spitze vorgezogen und endet spitzer als bei *apollonius*, das blaue Saumband im Hflgl ist schmäler, tiefer blau und bis auf einen schmalen Rand von großen ovalen schwarzen Flecken ausgefüllt. ♀: Tief schwarzbraun, die helle Binde, besonders im Vflgl, stark verdunkelt, die helle Fleckung der Saumschuppen sehr undeutlich. Die helle Binde der Unterseite mehr strohfarben, im Vflgl spitzer, die Grundfarbe und die blauen Zeichnungen dunkler, die Flecke im Saumband noch größer als beim ♂. Jobi-Inseln (Korrido und Biak). *hermes.*

**Th. zuleika** *Gr.-Sm.* (144 a). Verwandt mit *apollonius Fldr.* (143 b), etwas kleiner als diese Art. ♂ oberseits mit unbestimmterer leicht blau überdeckter weißer Vflglbinde, die Binde des Hflgls dagegen breiter, mehr als die Flglhälfte bedeckend, der schwarze Saum in beiden Flgln schmäler; die weiße Binde der Unterseite in beiden Flgln breiter, die schwarzen Säume entsprechend schmäler, ebenso das Saumband des Hflgls, dessen Flecke klein und kreisförmig sind; die Randbinde des Vflgls längs des Saumes in Flecke aufgelöst. ♀ oberseits schwarz, die Binde etwas breiter als bei *apollonius*-♀ und im Vflgl etwas weiter nach vorn reichend, Vflglspitze weiß gesäumt ebenso auf der Unterseite, wo die weiße Binde bis zu der blauen Randbinde reicht. Louisiaden (Rossel-Insel). *zuleika.*

*suleima.* **Th. suleima** *Gr. Sm.* (144 a, b). Sehr ähnlich *Th. apollonius Fldr.* (143 b). ♂ oberseits ebenfalls ganz licht blau, die weiße Binde noch etwas ausgedehnter, ebenso die blaue Randfärbung der Hflgl, die sich weiter zum Analwinkel erstreckt und außen tief gezackt ist; auf der Unterseite ist die weiße Binde ebenfalls etwas breiter, dagegen sind die blaugrünen Zeichnungen weniger ausgedehnt als bei *apollonius*, das Saumband des Hflgls ist schmal mit großen schwarzen Flecken. Die weiße Binde des ♀ oberseits wesentlich breiter, die grünblauen Zeichnungen schmäler. Von der ebenfalls nahe verwandten *zuleika* unterscheidet die Art sich leicht durch die viel heller blaue Färbung des ♂ und das Fehlen des weißen Saumes der Vflglspitze beim ♀. Louisiaden (St. Aignan).

*regina.* **Th. regina** *Ky.* Nahe verwandt mit *Th. apollonius Fldr.* (143 b). Die Vflgl des ♂ auf der Mitte nahezu einfarbig blau. Weiße Binde der Unterseite auch im Vflgl scharf, Randbinde längs des Saumes in Flecke aufgelöst, Saumbinde im Hflgl breit, mit großen schwarzen Flecken. ♀: Schwarzbraun, die weiße Binde im Vflgl größer und schärfer, im Vflgl von den dunkeln Adern unterbrochen. Auf der Unterseite geht die blaue Randbinde im Vflgl längs des Saumes weiter nach hinten. Louisiaden (Normanby).

*philostratus.* **Th. philostratus** *Fldr.* (143 b, c). Nächst verwandt mit *apollonius*, das Blau der Oberseite beim ♂ um einen Ton dunkler, dagegen die blauen Zeichnungen der Unterseite merklich dunkler. Saumschuppen einfarbig schwarz. Weiße Binde beim ♀ oberseits bis auf geringe Spuren reduziert, unterseits scharf und sogar etwas breiter als bei *apollonius*-♀, die blauen Zeichnungen der Unterseite in der Färbung wie beim ♂, aber stark reduziert, so daß die schwarzen Flecke des Saumbandes im Hflgl zusammenfließen. Molukken (Batjan, Halmaheira, Ternate), Waigeu.

*lampros.* **Th. lampros** *H. H. Dr.* Verwandt mit *Th. philostratus* (143 b, c). ♂ oberseits im Vflgl ohne weiße Binde, mit breiterem schwarzen Saum, im Hflgl ausgedehnter blau gefärbt. Die weiße Binde der Unterseite schmäler, die blaue Randbinde des Vflgls vor ihrer Umbiegung dichter an die Spitze heranreichend, das Saumband im Hflgl breiter, die schwarzen Flecke länger gestreckt. ♀ oberseits schwarzbraun, eine schmale helle Binde nur ganz schwach angedeutet, die weiße Binde der Unterseite schmäler als beim ♂, das Saumband im Hflgl noch breiter, die schwarzen Flecke noch länger gestreckt. Trobriand-Insel (Kiriwini).

*amprosides.* **Th. lamprosides** *Gr.-Sm.* ♂ oberseits sehr ähnlich *Th. lampros*, die weiße Binde im Hflgl schmäler und schärfer begrenzt, die blaue Beschuppung mehr auf die Spitzenpartie beschränkt. Unterseite ebenfalls sehr ähnlich der von *lampros*, die blaue Randbinde im Vflgl und die weiße Binde im Hflgl schmäler. Das ♀ unterscheidet sich von *lampros* nur durch die breitere und schärfere weiße Binde. Trobriand-Insel (Kiriwini). Wohl nur eine Form von *lampros*.

### b) wallacei-Gruppe.

Kleinere Arten mit in beiden Geschlechtern einfarbig weißen Saumschuppen. Die weiße Binde tritt beim ♂ auf der Vflgl-Oberseite gewöhnlich stark zurück.

*wallacei.* **Th. wallacei** *Fldr.* (143 c). ♂ oberseits hell violettblau, Vflgl schmal, Hflgl breiter schwarz gesäumt, besonders gegen den Analrand, die weiße Binde im Hflgl breit und scharf, im Vflgl nur in geringer Ausdehnung ganz leicht angedeutet. Auf der Unterseite des Vflgls nimmt die weiße Binde die ganze hintere Flglpartie mit Ausnahme der Wurzel ein, auswärts bis zum Saum reichend. Randbinde im Vflgl schmal, aber ohne Unterbrechung bis zu der weißen Färbung reichend, das Saumband im Hflgl aus großen schmal blau umrandeten schwarzen Flecken gebildet. ♀ schwarzbraun, oberseits mit breiter unregelmäßiger weißlicher Binde, unterseits wie beim ♂, Randbinde im Vflgl und Saumband im Hflgl etwas breiter. Waigeu.

*boisduvali.* **Th. boisduvali** *Oberth.* (142 c) gleicht oben einem *vidua*-♀, aber das Außenrdfeld ist breit und gleichmäßig schwarz. Die Unterseite erinnert an *wallacei*, aber das postmediane Metallband auf dem Hflgl ist schmäler, die schwarzen Kerne sind punkt-, nicht mandelförmig und vor dem Saum zieht ein von den Adern durchbrochener Metallstreif. Vaterland nicht genau bekannt, Type in Boisduval's Sammlung bei Oberthür.

*melimnos.* **Th. melimnos** *Dr.* u. *B.-Bak.* (143 c). ♀: Größer als *Th. wallacei*, die weiße Binde auf der Vflgl-Oberseite erreicht nicht den Saum, im Hflgl ist sie breiter und regelmäßiger. Auf der Unterseite ist die weiße Binde breiter, das Saumband im Hflgl an beiden Enden allmählich verschmälert; die Randbinde im Vflgl reicht längs des Saumes bis dicht vor den Analwinkel. Deutsch-Neu-Guinea, Jobi-Inseln.

*perpheres.* **Th. perpheres** *Dr.* u. *B.-Bak.* (143 c). Verwandt mit *wallacei*. ♂ oberseits dunkler blau, die weiße Binde im Hflgl stark reduziert, die Saumschuppen im Hflgl schwarz gefleckt. Die blaue Zeichnung der Unterseite breiter als bei *wallacei*, besonders das Saumband im Hflgl sehr breit, daher die weiße Binde auffällig schmal. Beim ♀ die weiße Binde der Oberseite schmäler und unbestimmter als bei *wallacei*, Unterseite wie beim ♂. Neu-Guinea.

*vidua.* **Th. vidua** *Sm.* u. *Ky.* (143 d). Nahe verwandt mit *wallacei*. ♂ mit schmälerem schwarzen Flglsaum der Oberseite, nur der Analwinkel des Hflgls breit schwarz, die weiße Binde im Vflgl leicht angedeutet. Beim ♀ reicht die weiße Binde der Vflgl-Oberseite weit saumwärts, am Analwinkel ein weißer Fleck. Wurzel und Vrd des Vflgls blau beschuppt. Waigeu.

**Th. hengis** *Sm.* u. *Ky.* (144 b). Nahe verwandt mit *wallacei* (143 c) und *vidua* (143 d); größer als die erstere Art, die Flgl breiter und mehr gerundet, die Oberseite beim ♂ lebhafter und gleichmäßiger blau, die weiße Binde im Hflgl schmäler. Auf der Unterseite ist der schwarze Vrd- und Spitzensaum im Vflgl schmäler, ebenso die weiße Binde im Hflgl. ♀ oberseits dunkler als *wallacei*-♀, fast schwarz, der schwarze Costalsaum des Vflgls erreicht an der Basis nicht den Ird, die weiße Binde im Hflgl ist schmäler, ebenso auf der Unterseite, wo auch das blaue Saumband breiter ist und länger gestreckte Flecke einschließt. Unterscheidet sich von *vidua*-♀ durch das Fehlen der blauen Schuppen am Vrd und des weißen Flecks am Analwinkel der Vflgl-Oberseite sowie durch die schmälere und schärfer begrenzte weiße Binde im Hflgl. Deutsch- und Holländisch-Neu-Guinea (Kapaur, Arfak-Gebiet). *hengis.*

**Th. glaucopis** *Gr.-Sm.* (143 d). ♂ von *wallacei* durch die mehr gerundeten Flgl und ihre dunkler blaue Färbung unterschieden. Der schwarze Flglsaum im Vflgl schmal und scharf, im Hflgl breiter, die weiße Hflglbinde ziemlich diffus. Auf der Unterseite geht die blaue Randbinde ununterbrochen bis zum Analwinkel, die weiße Mittelbinde ist im Hflgl schmäler als bei *wallacei* und bildet im Vflgl einen ausgedehnten Irdfleck auf der äußeren Hälfte. Wurzelbinde scharf, Saumband breit mit langgestreckten teilweise keilförmigen schwarzen Flecken. ♀: Flglschnitt und Färbung wie bei *wallacei*, die helle Binde der Oberseite mehr gebräunt und weniger ausgedehnt. Die weiße Zeichnung der Unterseite etwas ausgedehnter als beim ♂. Humboldt-Bai und Wandesi. *glaucopis.*

**Th. dispar** *Sm.* u. *Ky.* (142 d). Verwandt mit *Th. glaucopis Gr. Sm.* (143 d). ♂: Oberseite des Vflgls blau, nur am Vrd und Außenrd schmal schwarz gesäumt. Hflgl mit breiter weißer Binde und schwarzem Saumteil, Wurzel und die mittlere Partie hinter der Binde blau. Unterseite schwarz mit breiter gemeinsamer, bis in die Nähe der Vflglspitze reichender, im Vflgl verschmälerter weißer Binde, die blaue Randbinde unter dem Vrd breit und scharf, längs des Saumes schmal und in Flecke aufgelöst. Hflgl mit blauer Wurzelbinde, das Saumband außen breiter als innen, von ovalen schwarzen Submarginalflecken unterbrochen. ♀ oberseits schwarz mit unscharfer gemeinsamer weißer Mittelbinde, die auf der Irdpartie des Vflgls stark zurücktritt. Unterseite wie beim ♂, die Grundfarbe tiefer schwarz, die weiße Binde im Hflgl schmäler. Hlb oben schmal weiß gebändert. Neu-Britannien; Bismarck-Archipel. *dispar.*

**Th. peri** *Gr.-Sm.* (143 e). ♂: Das Blaue der Oberseite dunkler als bei *glaucopis* (143 d), die weiße Binde im Hflgl schärfer, auch auf der Irdhälfte des Vflgls angedeutet; die schwarzen Säume sind breiter, doch fehlt der Vrdsaum im Vflgl. Das Schwarz der Unterseite tiefer, der große weiße Irdfleck im Vflgl unregelmäßig scharf gerandet, der blaue Vrdsaum des Vflgls und das Saumband im Hflgl breiter. Oberseite des ♀ tief schwarz mit scharfer aber ziemlich schmaler weißer Binde und wie beim ♂ mit schmalem weißem Randschuppensaum. Unterseite wie beim ♂, die weiße Binde und Randsaum im Vflgl etwas schmäler. Deutsch Neu-Guinea (Stephansort). *peri.*

**Th. regalis** *Sm.* u. *Ky.* (143 d, e). Verwandt mit *glaucopis*. ♂: Oberseite lebhaft blau, im Vflgl nur die Saumschuppen weiß, Vrd mit ganz schmalem, Außenrd mit etwas breiterem schwarzen Saume. Hflgl mit ziemlich scharfer weißer Binde und breitem schwarzem Saum. Unterseite tief schwarz, die weiße Binde im Hflgl ziemlich schmal, im Vflgl einen großen abgerundeten Irdfleck bildend, die blaue Randbinde im Vflgl gleichmäßig breit gerundet und bis zur Ader 2 reichend, das Saumband im Hflgl breit, die schwarzen Flecke bilden langgestreckte schmale Ellipsen. Neu-Guinea. *regalis.*

**Th. dohertyi** *Oberth.* (142 c) von Jobi ist etwas kleiner als *regalis*, der Vflgl auch beim ♀ oben mit breiter blauer Besäumung der weißen Mittelbinde; unterseits leicht dadurch zu unterscheiden, daß das schwarze Außenfeld der Hflgl proximal und distal breit metallisch eingefaßt, dafür aber die metallische Mittelbinde stark verschmälert und kaum dunkel gekernt ist. *dohertyi.*

**Th. drucei** *Sm.* u. *Ky.* (143 e, f). ♂: Oberseite ähnlich der von *Th. regalis*, aber das Blau heller, der schwarze Saum, auch im Hflgl schmäler. Die Unterseite unterscheidet sich von der von *regalis* leicht durch die auffällig breite weiße Hflglbinde und den besonders ausgedehnten Irdfleck im Vflgl der außen den Saum, vorn fast die blaue Randbinde erreicht und dicht vor dem Analwinkel einen kleinen schwarzen Fleck einschließt. ♀: Schwarzbraun, der weiße Vflglfleck langgestreckt, am Ird nicht ganz bis zu dessen Hälfte, vorn bis zum vorderen Zellenende und etwa bis zu $^4/_5$ der Flgllänge nach außen reichend, an der Wurzel bläulich beschuppt, ebenso wie das weiße Wurzelfeld des Hflgls, das auch am äußeren Rand blau ist. Unterseite wesentlich wie beim ♂, im Vflgl fehlt der schwarze Fleck vor dem Analwinkel, die blaue Randbinde ist schmäler. Neu-Guinea (Ati On). *drucei.*

**Th. horsa** *Gr.-Sm.* (144 b, c) ♂: Oberseite ähnlich wie bei *hengis*, dunkler blau, Vflgl ganz ohne Weiß. Vflgl ohne weiße Binde, nur mit schmal weiß gesäumtem Vrd, der schwarze Saum breiter und an den Adern ziemlich tief gezähnt. Vflgl auf der Unterseite ausgedehnt schwarz mit großem weißem abgerundetem, den Saum nicht erreichenden Irdfleck; die blaue Randbinde hinter der Mitte unterbrochen, längs des Saumes bis zu Ader 2 reichend; die weiße Binde im Hflgl reicht nicht so weit zur Spitze wie bei *hengis*, das Saumband wie dort sehr breit, aber noch dunkler blau, die schwarzen Flecke groß und langgestreckt, weiter zum äußeren Rand reichend. *horsa.*

♀ oberseits tief dunkelbraun, die weiße Binde von geringer Ausdehnung und stark verdunkelt, noch stärker im Hflgl, wo sie nur ganz schwach angedeutet ist. Auf der Unterseite des Vflgls der schwarze Saum viel breiter als bei *hengis*, die ganze Zelle ausfüllend und in ziemlicher Breite bis zum Analwinkel reichend; die weiße Binde im Hflgl schmäler und außen stärker gebogen. Westliches Neu-Guinea (Geelvink-Bai, Doreh, Ron).

*helga.* **Th. helga** *Gr.-Sm.* (144 c). ♂: Oberseite lebhafter blau als bei *horsa*, Vflgl mit etwas breiterem schwarzem Saum und unbestimmtem weißlichen Mittelfleck; die weiße Binde im Hflgl bedeckt fast die ganze Basalhälfte, nur die Wurzel ist in geringer Ausdehnung blau beschuppt; hinter der geradlinig abschneidenden weißen Binde eine breite lebhaft blau gefärbte Zone, der schwarze Saum breit, innen gezähnt. Der weiße Saum des Vflgls auf der Unterseite ebenfalls breiter als bei *horsa*, das weiße Feld entsprechend kleiner, die Randbinde blaugrün, nicht unterbrochen; die weiße Hflglbinde dagegen breiter, das blaue Saumband schmäler, die schwarzen Flecke weniger gestreckt. ♀: Oberseite tief schwarzbraun, in beiden Flgln mit ausgedehnter weißer Binde, welche im Vflgl wie beim ♂ fast die ganze Wurzelhäfte einnimmt. Der schwarze Vflglsaum der Unterseite schmäler als beim ♂, auch schmäler als bei *hengis* oder *horsa*-♀. Die hellblaue Randbinde von der Wurzel bis fast zum Analwinkel reichend. Hflgl wie beim ♂, der innere Rand des Saumbandes regelmäßiger. Insel Jobi (Ansoes).

*phroso.* **Th. phroso** *Gr.-Sm.* (144 c). ♂ ähnlich *horsa*, Vflgl mit außen verbreiterter weißer Strieme hinter der Zelle, der schwarze Hflglsaum schmäler. ♀ ähnlich *wallacei* (143 c), das weiße Irdfeld der Vflgl-Oberseite ausgedehnter, ebenso die blaue Beschuppung an den Wurzeln beider Flgl, die weiße Binde im Hflgl gänzlich fehlend, die Grundfarbe ziemlich tief schwarz. Das weiße Feld der Vflgl-Unterseite bedeckt die ganze hintere Flglhälfte bis dicht vor den Saum, die weiße Binde im Hflgl ist schmal und auf der Irdhälfte blau beschuppt. Saumband sehr breit mit langgestreckten schwarzen Flecken. Deutsch-Neu-Guinea (Etna-Bai).

*lygia.* **Th. lygia** *Gr.-Sm.* (144 b). Verwandt mit *Th. phroso*, das ♀ ähnelt sehr dem ♀ dieser Art, die weiße Binde im Vflgl ist etwas weniger ausgedehnt, wogegen der Vrd des Hflgls ausgedehnter weiß gefärbt ist; auf der Unterseite ist die schwarze Wurzelbinde im Hflgl schmäler und die blaue Färbung der Wurzelpartie weiter ausgedehnt. ♂: Oberseite lebhaft blau, Vflgl ziemlich schmal, Saum und Ird des Hflgls breiter schwarz gesäumt; in der Mitte des Vflgls ein undeutlicher weißer Fleck, Vrd des Hflgls breit und scharf weiß gesäumt. Auf der Unterseite das weiße Feld im Vflgl etwa die hintere Hälfte bedeckend, gegen den Saum verschmälert, die blaue Randbinde bis zur Mitte des Saumes reichend; die ziemlich schmale weiße Hflglbinde reicht längs des Vrds bis zur Spitze, die Irdhälfte ist blau beschuppt. Saumband ziemlich breit, die schwarzen Flecke lang und schmal, deutlich getrennt. Südöstliches Neu-Guinea (Samarai).

### c) schaeffera-Gruppe.

Bei den ♂ dieser Gruppe fehlt die weiße Zeichnung der Flgl-Oberseite, die ♀ haben nur im Vflgl eine weißliche Strieme. Auf der Unterseite fehlt die blaue Zeichnung, das Saumband im Hflgl ist meist gelblich gefärbt. Saumschuppen einfarbig weiß.

*schaeffera.* **Th. schaeffera** *Esch.* (= absyrtus *Fldr.*) (143 f, als *schäfferi*). ♂: Oberseite schwarzbraun. Mittelpartie der Vflgl vom Ird her blau gefärbt, auch die Hflgl auf der Mitte mit leichtem blauen Hauch. Grundfarbe der Unterseite dunkel graubraun, die gelbliche Mittelbinde im Hflgl schmal, Vflgl mit großem gelblichen, am Ird breit beginnenden Mittelfeld. Wurzelstrieme im Vflgl und Hflgl sowie die Basis der Mittelbinde im Hflgl glänzend gelblichgrün beschuppt; Saumband breit, stumpf gelblich mit ovalen dem Außenrd genäherten schwarzen Flecken. ♀ oberseits schwarzbraun mit heller Längsstrieme im Vflgl; Unterseite wie beim ♂, das helle Mittelfeld im Vflgl etwas kleiner, das Saumband im Hflgl breiter, die schwarzen Flecke länger gestreckt. Philippinen, Palawan bis Borneo und Molukken (Ternate, Batjan).

*caledonica.* **Th. caledonica** *Fldr.* (143 f). ♂: Oberseite ausgedehnter blau als bei *schaeffera*, Vflgl mit nur schmalem, Hflgl mit breiterem schwarzen Saum. Unterseite sehr ähnlich wie bei *schaeffera*, das weiße Feld im Vflgl etwas größer, das Saumband im Hflgl breiter, die Flecke länger gestreckt.

*cepheis.* **Th. cepheis** *H. H. Dr.* ♂: Oberseite blaß violettblau mit ganz schmalem schwarzem Saum, die Mitte des Hflgls etwas heller. Unterseite ähnlich wie bei *schaeffera* (143 f), aber die Flglwurzeln lebhafter grün, das Saumband im Hflgl ebenfalls metallisch grün, die eingeschlossenen schwarzen Flecke länger gestreckt. ♀ ähnlich dem von *schaeffera*, das weißliche Mittelfeld im Vflgl breiter, Unterseite wie beim ♂.

*esme.* **Th. esme** *Gr.-Sm.* (142 b). ♂: Oberseite wie bei *cepheis*, beide Flgl breiter, Vflgl an der Spitze mehr gerundet. Unterseite mehr aschgrau gefärbt, die hellen Stellen mehr weißlich, die metallisch gefärbten Zeichnungen mehr blau anstatt goldgrün; das helle Mittelfeld im Vflgl reicht weniger weit gegen den Saum, die schwarzen Flecke des Saumbandes im Hflgl reichen weiter einwärts, der Außenrd des Saumbandes ist weiter vom Saum entfernt und zwischen den Adern stärker abgerundet. Neu-Britannien, Neu-Pommern.

*caesius.* **Th. caesius** *Gr.-Sm.* (144 d). Verwandt mit *cepheis*; ♂ größer, die Flgl breiter und mehr gerundet, die rötlichblaue Oberseite breiter schwarz gesäumt; die metallische Beschuppung der Unterseite ausgedehnter und mehr goldglänzend. Beim ♀ ist die weiße Vflglbinde der Oberseite schmäler und reicht weniger weit saumwärts.

### d) taygetus-Gruppe.

Kleine zarte Arten, die ♂ mit blauer Oberseite oder weißer Binde im Hflgl, die ♀ mit einer Ausnahme (*kruera*) mit gemeinsamer weißer Binde. Die blaue Randbinde der Vflgl-Unterseite ist zu einem längs des Vrds verlaufenden Längsstrahl reduziert, welcher niemals bis zur Flglspitze reicht, das Saumband im Hflgl ist schmal und besteht oft nur aus schmalen blauen Ringen, welche die großen schwarzen Flecke umschließen. Nur eine Art (*nerine*), die ihren übrigen Merkmalen nach zu dieser Gruppe gehört, hat an der Ader 2 im Hflgl ein feines Schwänzchen.

**Th. taygetus** *Fldr.* (= salamandri *Macl.*) (142 d). ♂: Oberseite der Vflgl blau mit ganz schmalem schwarzen Saum, Hflgl mit etwas breiterem schwarzen Saum und breiter vom Vrd bis zum Ird reichender weißer Binde. Vrdbinde der Vflgl und Wurzelstrieme der Hflgl auf der Unterseite blaugrün, die gemeinsame weiße Binde sehr scharf, im Hflgl bis zum Vrd verbreitert, im Vflgl vorn einen Ausläufer zum Vrd sendend, der den breiteren schwarzen Vrdsaum von dem schmäleren erst gegen den Analwinkel verbreiterten Außenrandsaum trennt. Saumbinde im Hflgl metallgrün, aus unregelmäßigen Vierecken bestehend. ♀: Flgl-Oberseite breit schwarz gerandet, die weiße Vflglbinde am Zellenende geradlinig abschneidend. Unterseite wie beim ♂, die grünen Zeichnungen grau, im Hflgl zwischen dem Saumband und dem Saum eine feine von den Adern unterbrochene helle Linie. Queensland und Neu-Süd-Wales, besonders in Queensland häufig. Felder's Meldung von den Fiji-Inseln ist fraglich. *taygetus.*

**Th. macleayi** *Semp.* Nach der Beschreibung von *Th. taygetus* (142 d) nur durch die heller blaue Färbung der Flgl-Oberseite des ♂ zu unterscheiden. Die Artberechtigung ist zweifelhaft. Philippinen. *macleayi.*

**Th. hymetus** *Fldr.* (142 d). ♂: Oberseite gleichmäßig violettblau mit ganz schmalem schwarzen Saum, der nur am Analwinkel des Hflgls sich etwas verbreitert; Vrd des Hflgls schmal weiß gesäumt. Unterseite scharf schwarz gerandet, die weiße Binde sehr breit, der Fortsatz gegen die Spitze des Vflgls nur angedeutet. Die blaue Vrdstrieme im Vflgl kaum bis zur Mitte reichend. Saumband im Hflgl aus schmalen isolierten geschlossenen Halbkreisen gebildet. ♀: Unterscheidet sich von *taygetus*-♀ durch die viel breitere Binde und die metallblaue Zeichnung der Unterseite. Molukken (Halmaheira, Batjan, Ceram, Amboina), Neu-Guinea. *hymetus.*

**Th. korion** *Dr.* u. *B.-Bak.* (143 g). ♂: Unterscheidet sich von *hymetus* durch den besonders im Hflgl noch schmäleren schwarzen Saum; Zeichnungen der Unterseite blaugrün, Vrdbinde im Vflgl bis in die Nähe der Spitze reichend, Flecke des Saumbandes im Hflgl etwas kleiner. Saumschuppen mit unscharfen weißen Flecken. ♀ oberseits mit breiten schwarzen Flglsäumen, die Mitte beider Flgl lebhaft blau, nur am Zellende des Vflgls und am Vrd des Hflgls etwas weiß. Unterseite wie beim ♂, Saumband im Hflgl breiter, mit viereckigen schwarzen Flecken. Key-Inseln. *korion.*

**Th. brownii** *Dr.* u. *B.-Bak.* (143 g). ♂: Färbung der Oberseite wie bei *hymetus* und *korion*, der schwarze Saum im Hflgl breiter und bis zum Analrand noch verbreitert. Auf der Unterseite die blauen Striemen an der Wurzel beider Flgl stark reduziert, Vflgl längs des Saumes mit einer blauen von den Adern unterbrochenen Linie, Saumband im Hflgl nur aus schmalen Halbkreisen gebildet. Neu-Irland; Bismarck-Archipel. *brownii.*

**Th. hanno** *Gr.-Sm.* (142 c). ♂: Verwandt mit *hymetus* (142 d), die Oberseite dunkler blau und schmäler schwarz gesäumt. Die breiten Säume der Unterseite lebhafter schwarz, die blaue Vrdstrieme im Vflgl weiter gegen die Spitze reichend, der Wurzelstrahl im Hflgl kürzer, den Vrd nicht erreichend, das blaue Saumband weniger ausgebildet und schmäler, nur die mittleren Ringe deutlich. Neu-Britannien. — Von Neu-Pommern ist eine besondere Form beschrieben, var. **moutoni** *Ribbe* (143 g), welche sich durch die wesentlich schmälere, besonders am Ird der Hflgl stark verengte weiße Binde der Unterseite sowie durch ein breiteres graublaues Saumband auszeichnet. *hanno.*

**Th. caelius** *Fldr.* (143 g, h). Unterscheidet sich von *hymetus* und *korion* leicht durch die besonders beim ♀ schmälere weiße Binde, die im Vflgl an ihrem vorderen Ende eine Ausbuchtung und den Ansatz eines Vorsprungs gegen den Vrd zeigt. Auch das Saumband im Hflgl ist breiter und besteht aus großen vierseitigen Flecken mit schwarzen Kernen. Molukken (Halmaheira), Sula-Inseln, Mysol, Aru-Inseln, Neu-Guinea. *caelius.*

**Th. coelinus** *Gr.-Sm.* (144 d). Verwandt mit *hymetus* (142 d) und *caelius* (143 h). Oberseite des ♂ dunkler blau, der schwarze Hflglsaum am Analrand breiter als bei *hymetus*. Die weiße Binde der Unterseite breiter als bei *hymetus* und im Vflgl weiter gegen die Spitze reichend, Saumband im Hflgl mehr blau, die Ränder nahezu geradlinig, nicht eingebuchtet, die schwarzen Flecke vierseitig. ♀ oberseits tief schwarzbraun mit ganz unbestimmter bräunlich überzogener heller Binde, die blaue Wurzelfärbung im Vflgl zwischen Zelle und Ird bis zur Flglmitte reichend. Die weiße Binde der Unterseite schmäler und im Vflgl kürzer als bei *hymetus*, das Saumband im Hflgl mit ausgesprochen grünem Ton. Fergusson-Insel. *coelinus.*

**Th. plateni** *Sm.* u. *Ky.* (143 g). Verwandt mit *caelius* (143 g, h) ♂: Oberseite violettblau mit schmalem schwarzem Saum, Basalhälfte des Irds im Hflgl und Saumschuppen an der Spitze des Hflgls weiß. Unterseite mit breiter weißer, am vorderen Ende eingebuchteter Binde; die blaue Vrdbinde im Vflgl breit, bis zu $^3/_4$ der Flgllänge reichend. Saumband im Hflgl nur mäßig breit, außen von einer unterbrochenen weißen Saumlinie begleitet. Waigeu. *plateni.*

*plotinus.* **Th. plotinus** *Sm.* u. *Ky.* (143 g). Nächst verwandt mit *plateni*, ♂ oberseits sehr schmal schwarz gesäumt, Hflgl mit weißem Vrd. Unterseite wesentlich wie bei *plateni*-♂, nur das Saumband im Hflgl breiter, mit länger gestreckten Flecken und ohne die äußere weiße Saumlinie. ♀ oberseits schwarzbraun mit einigen blauen Schuppen an der Flglwurzel und ziemlich schmaler, im Vflgl spitz endender weißer Binde. Unterseite wie beim ♂, die Einbuchtung am Ende der weißen Vflglbinde noch deutlicher ausgeprägt. Neu-Guinea (Stephansort); Neu-Pommern. — var. **irregularis** *Ribbe* (143 i) von Neu-Pommern zeichnet sich durch größere Ausdehnung der schwarzen Färbung der Unterseite aus; der schwarze Saum des Vflgls ist auf der hinteren Hälfte stark verbreitert.

*irregularis.*

*eudocia.* **Th. eudocia** *Dr.* u. *B.-Bak.* (143 i). Verwandt mit *caelius*. ♂ oberseits etwas dunkler blau, der schwarze Saum in beiden Flgln breiter. Auf der Unterseite ist die schwarze Färbung noch mehr ausgebreitet, besonders auf der Vrdhälfte des Vflgls, die weiße Binde ist noch etwas schmäler und endet im Vflgl in eine Spitze; die blauen Zeichnungen treten mehr zurück. ♀ oberseits fast schwarz, die weiße Binde nur ganz schmal und schwach angedeutet, auf der Unterseite scharf, aber sehr schmal; sonst unterseits wie beim ♂. Batjan.

*ekeikei.* **Th. ekeikei** *B.-Bak.* Verwandt mit *eudocia H. H. Dr.* (143 i). ♂ oberseits mit schmälerem schwarzem Saum, die weiße Binde der Unterseite durchscheinend; die Binde selbst etwas breiter, besonders im Hflgl, wo sie mit ihrer inneren Partie weiter nach vorn reicht und nicht spitz, sondern mit einer breiten flachen Einbuchtung endet; die Grundfärbung mehr dunkelbraun als bei *eudocia*, die metallische Zeichnung noch mehr zurücktretend, so die Vrdstrieme im Vflgl und Hflgl schwächer entwickelt, die schwarzen Flecke des Saumbandes innen von grünen Halbkreisen, außen von einer blauen Bogenlinie begrenzt. Britisch-Neu-Guinea (Ekeikei).

*aryanus.* **Th. aryanus** *Gr.-Sm.* (= snelleni *Sm.* u. *Ky.*) (144 e). Verwandt mit *hymetus* (142 d), die Oberseite dunkler blau, der schwarze Saum breiter, aber schmäler als bei *piepersii*. Das Schwarz der Unterseite ausgedehnter als bei jenen beiden Arten, der blaugrüne Vrdstreif im Vflgl reicht bis über die Mitte, die schwarzen Flecke des Saumbandes im Hflgl sind breiter und am äußeren Rand eingebuchtet. Die weiße Binde im Hflgl ziemlich breit, im Vflgl schmäler und in eine scharfe Spitze endend. Beim ♀ ist die weiße Binde der Oberseite schmal, weniger ausgedehnt als bei *hymetus* und *piepersii*-♀ und reicht im Vflgl nicht über das hintere Zellenende hinaus, während sie im Hflgl ganz schmal und noch weniger scharf ist; auf der Unterseite ist sie breit und scharf, aber ebenfalls schmäler als bei den genannten Arten. Molukken (Halmaheira, Ternate, Batjan).

*piepersii.* **Th. piepersii** *Snell.* (142 g). ♂: Von den verwandten Arten leicht durch den viel breiteren schwarzen Saum der Flgl-Oberseite und das fast gänzliche Zurücktreten der blauen Zeichnung der Unterseite zu unterscheiden. Die weiße Binde der Unterseite breit und gleichmäßig abgerundet, an Stelle der blauen Vrdbinde im Vflgl nur eine von der Wurzel ausgehende grauweiße kurze Vrdstrieme. Saumbinde im Hflgl bis auf wenige schmale Ringe am Analwinkel verschwunden. Saumschuppen einfarbig schwarzbraun. ♀ oberseits mit unscharf begrenzter weißer Binde, die grauweiße Vrdstrieme im Vflgl schärfer ausgeprägt. Celebes.

*hebes.* **Th. hebes** *H. H. Dr.* Verwandt mit *Th. piepersii* (142 g), kleiner, ♂ oberseits dunkler, mehr rötlich blau und breiter schwarz gesäumt, besonders am Analrand des Hflgls. Auf der Unterseite fehlt die gelbliche Vrdstrieme im Vflgl und von dem Saumband im Hflgl sind nur die schwarzen Flecke vorhanden; nur der Vrd des Hflgls ist bis zur Mitte spärlich blau beschuppt. Britisch-Neu-Guinea (Aroa-River).

*kruera.* **Th. kruera** *H. H. Dr.* ♂: Oberseite ziemlich dunkel blau mit mäßig breitem schwarzem Saum. Unterseite weiß, der gleichmäßig breite schwarze Vflglsaum nicht von weißen oder blauen Zeichnungen unterbrochen, in dem schwarzen Saum der Hflgl eine Reihe kleiner blauer Flecke. ♀ auf der Oberseite mit breiterem schwarzem Saum, die Flglmitte ebenfalls blau. Unterseite wie beim ♂. Salomon-Inseln.

*nerine.* **Th. nerine** *Sm.* u. *Ky.* (144 e). Die einzige bekannte Art der Gruppe, deren Hflgl an der Ader 2 geschwänzt ist. ♂: Oberseite lebhaft blau, heller als bei *taygetus* (142 d), Außenrd beider Flgl ganz fein schwarz gesäumt; Vflgl in der Mitte unbestimmt weißlich gefärbt. Hflgl mit breiter weißer Binde vor der Mitte. Das weiße dreieckige Irdfeld der Vflgl unterseits vorn bis zur Flglmitte reichend, die Binde im Hflgl schmal, weißlichgelb, unregelmäßig gerandet; Zeichnungen grünlichblau, Vrdstrieme im Vflgl bis zur Mitte reichend, im Hflgl kürzer, Saumband breit mit großen unregelmäßig geformten Flecken. Ron-Insel (Geelvink-Bai, westl. Neu-Guinea).

### e) cyanea-Gruppe.

Die Arten dieser Gruppe sind durch den Besitz eines schwarzen weißgespitzten Schwänzchens an der Ader 2 des Hflgls ausgezeichnet: von den blauen Zeichnungen der Unterseite besitzen sie nur das gut ausgebildete Saumband des Hflgls.

*cyanea.* **Th. cyanea** *Cr.* (= cyanus *F.*) (143 h). ♂: Oberseite dunkel graublau mit schmalem schwarzem Flglsaum, der sich am Analwinkel des Hflgls etwas verbreitert; Mittelpartie des Vrds und Basalhälfte des Irds im Hflgl weiß. Unterseite mit breiter weißer Binde, welche im Vflgl als großer dreieckiger Fleck die ganze Mittelpartie einnimmt; in dem schwarzen Saum eine doppelte weiße Submarginallinie. Hflgl mit einer den Vrd frei-

lassenden schwarzen Wurzelbinde, Saumteil breit schwarz, das blaue Saumband aus ovalen Ringen gebildet, dicht vor dem Saum eine an den Adern unterbrochene weiße Linie. Saumschuppen schwarz mit weißen Spitzen. ♀ oberseits mit breiter weißer Binde und blauglänzenden Schuppen an der Wurzel beider Flgl, eine blaue submarginale Bogenlinie im Hflgl deutlich, im Vflgl nur auf der hinteren Partie angedeutet. Unterseite wie beim ♂, nur die Ringe des blauen Saumbandes im Hflgl etwas kleiner und deutlicher getrennt. Ceram, Amboina.

**Th. arinia** *Oberth.* (= allastola *Luc.*) (143 h). ♂ auf der Vflgl-Oberseite mit einem weißen Zellenfleck. *arinia.* Der schwarze Saumteil und die Wurzelbinde auf der Hflgl-Unterseite breiter, daher die weiße Binde schmäler als bei der nahe verwandten *cyanea*; auch das blaue Saumband breiter und mehr homogen, die schwarzen Flecke verhältnismäßig kleiner. Nord-Australien.

**Th. hamilcar** *Gr.-Sm.* (142 d). Verwandt mit *cyanea* (143 h). ♂: Oberseite violettblau mit schmalem schwar- *hamilcar.* zem Saum, der Vrd des Hflgls weiß. Unterseite im Vflgl breit schwarz gesäumt, die ganze Mittel- und Irdpartie weiß, am Analwinkel eine undeutlich unterbrochene weißliche Saumlinie; Hflgl außer der weißen Mittelbinde mit weißem Vrd, das blaugrüne Saumband ziemlich schmal mit kleinen kreisrunden Flecken, außen von einer weißen Saumlinie begleitet. ♀ oberseits sehr ähnlich dem ♀ von *cyanea*, die weiße Vflglbinde an ihrer Spitze weniger scharf geeckt, der schwarze Saum breiter; Vrd der Hflgl breit grauschwarz, die blaue Submarginal-Fleckenreihe schärfer ausgeprägt. Auf der Unterseite ist die doppelte weiße Saumlinie im Vflgl, besonders die äußere, weniger scharf und reicht weniger weit nach vorn, die schwarze Vrdbinde im Hflgl ist breiter und länger, der Saumteil ist breiter schwarz gefärbt, die Flecke des Saumbands sind kleiner. Neu-Britannien und Neu-Irland: Bismarck-Archipel, Neu-Lauenburg und Neu-Pommern. — Vom Bismarck-Archipel sind 2 besondere Formen beschrieben: var. **pseudochromia** *Ribbe* (142 e) von Neu-Pommern, ausgezeichnet durch die stärkere Ausdehnung *pseudo-* der schwarzen Färbung besonders im Hflgl, wo oberseits auch der Vrd schwarz gesäumt ist und unterseits *chromia.* der schwarze Vrdsaum mit der schwarzen Saumhälfte zusammenfließt. — ab. **intermedius** *Ribbe*, von Neu- *intermedius.* Lauenburg und Neu-Pommern, unterscheidet sich von der typischen Form durch die steile, am Ende abgestumpfte schwarze Vrdbinde im Hflgl, wodurch sie an *smaragdus* (143 h) erinnert.

**Th. rosselana** *B.-Bak.* Verwandt mit *hamilcar* (142 d). ♂ oberseits dunkel violettblau, schmal schwarz *rosselana.* gesäumt, die weiße Binde der Unterseite leicht durchscheinend, Hflgl mit breit weißem Vrd. Auf der Vflgl-Unterseite der schwarzbraune Vrd sehr breit, bis zur Zellenmitte reichend, die hintere Saumpartie bis zur Ader 3 ebenfalls breit verdunkelt, auch die weiße Submarginallinie bis zur Ader 3 reichend; das hellblaue Saumband im Hflgl sehr breit, besonders am Analrand, nach vorn verschmälert, die schwarzen Flecke am Analrand undeutlich; die feine weiße Saumlinie wie bei den verwandten Arten. Louisiaden (Rossel-Insel).

**Th. epicoritus** *Bsd.* (143 f). ♂: Der schwarze Saum der Oberseite schmäler als bei *cyanea*, das Schwarz *epicoritus.* der Unterseite noch stärker ausgebildet als bei *arinia* (143 h); im Vflgl erreicht die weiße Binde in der Mitte des Außenrds fast den Saum, eine einfache weiße Saumlinie ist nur auf der Irdpartie angedeutet. Im Hflgl bedeckt der schwarze Saumteil mehr als die Flglhälfte, die weiße Binde ist schmal, die Saumbinde breit, die weiße Saumlinie sehr fein. Beim ♀ tritt die weiße Binde auch auf der Oberseite stark zurück, die Flglwurzeln sind glänzend blau beschuppt. Auf der Unterseite ist die schwarze Färbung noch ausgedehnter als beim ♂, das Saumband im Hflgl breiter. Neu-Guinea, Waigeu.

**Th. smaragdus** *Dru.* u. *B.-Bak.* (143 h). Verwandt mit *arinia*. ♂ oberseits in der Mitte beider Flgl *smaragdus.* mit einem unscharfen weißen Fleck. Die schwarze Färbung der Unterseite etwas weniger ausgedehnt als bei *arinia*, das Saumband im Hflgl schmäler. Auch im Flglschnitt sind beide Arten verschieden, die Vflgl sind spitzer als bei *arinia*, der Saum ist weniger gebogen. ♀ mit denselben Unterschieden wie das ♂. Insel Wetter, Key-Inseln.

**Th. sperchius** *Fldr.* (143 i). ♂: Oberseite der Vflgl in der Mitte mit leichter Andeutung eines weißen *sperchius.* Fleckes; auf der Unterseite reicht die weiße Binde in ganzer Breite bis dicht vor den Saum, nur am Analwinkel zwischen den Adern 1 und 2 noch einen schwarzen Strich einschließend. Die weiße Binde des Hflgls schmal, Saumband breit. Neu-Guinea, Waigeu, Mysore, Soron, Salawati.

**Th. pindus** *Fldr.* (142 e). Unterscheidet sich von *sperchius* (143 i) durch den breiteren schwarzen Flglsaum *pindus.* der Oberseite und die geringere Ausdehnung der weißen Binde der Unterseite; der schwarze Vflglsaum sehr breit, die beiden weißen Randlinien deutlich. Die schwarze Vrdbinde im Hflgl mit dem Saumteil verschmolzen, das Saumband schmal, aus isolierten Ringen bestehend und nur auf der hinteren Flglhälfte ausgebildet. ♀ oberseits mit stark reduzierter weißer Binde. Auch auf der Unterseite die schwarze Färbung noch mehr überwiegend, sonst wie beim ♂. Molukken (Halmaheira, Batjan, Ternate), Salawati, Neu-Guinea.

**Th. illustris** *Röb.* (143 i). ♂: Oberseite blau, beide Flgl mit ganz schmalem schwarzem Saum, Hflgl *illustris.* mit unscharf begrenzter aber deutlicher weißer Binde. Auf der Unterseite die weiße Färbung ausgedehnter als bei *pindus*, das blaue Saumband der Hflgl breiter mit ziemlich kleinen kreisförmigen Flecken. Vflgl an der Wurzel mit einem weißen Längsstrahl am Vrd. Beim ♀ ist die weiße Färbung ebenfalls ausgedehnter als bei

*pindus*, die blaue Submarginalbinde auf der Hflgloberseite gut ausgebildet, auch auf der hinteren Partie des Vflgls angedeutet. Unterseite wesentlich wie beim ♂. Key-Inseln.

*chromia.* **Th. chromia** *H. H. Dr.* (142 e). ♂: Oberseite einfarbig blau wie bei *pindus*, aber der schwarze Flglsaum ganz schmal. Unterseite mit ausgedehnterer weißer Färbung. Vflgl mit weißem Wurzelstrich am Vrd und scharfer weißer Submarginalbinde, Hflgl im Saumteil mit zwei weißen Binden, zwischen denen von dem blauen Saumband nur einige Halbringe stehen. Das ♀ hat oberseits auch große Aehnlichkeit mit *illustris*, doch ist die weiße Binde im Hflgl schmäler. Unterseite sehr ähnlich wie beim ♂, die weiße Submarginalbinde im Vflgl außen noch von einer weißen Saumlinie begleitet. Fauro und Maravo, Shortland-Inseln.

*manto.* **Th. manto** *Sm.* u. *Ky.* (142 f). ♀: Oberseite ausgedehnt schwarz, die Flglwurzeln blaugrün beschuppt; Vflgl mit ziemlich schmaler von der Wurzel bis hinter das Zellenende reichender weißlicher Längsbinde, am Analwinkel ein einzelner blauer Fleck. Die weiße Hflglbinde ebenfalls schmal, in der Richtung des Vrds verlaufend, vor dem Analrand eine Reihe blauer Bogenflecke. Unterseits im Vflgl mit ausgedehnterer weißer Mittelpartie, die beiden weißen Saumlinien bis in die Nähe der Spitze reichend; die weiße Binde im Hflgl schmal, Vrd ebenfalls weiß, Saumband sehr breit, blaugrün mit ovalen schwarzen Flecken, außen von weißer Saumlinie begleitet. Neu-Guinea (Astrolabe-Bai, Constantinhafen); Neu-Pommern.

*stephani.* **Th. stephani** *Sm.* u. *Ky.* (144d). Verwandt mit *sperchius* (143 i) und *manto* (142 f). ♀: Oberseite schwarzbraun, die Wurzel blaugrün beschuppt, die weiße Binde des Vflgls ziemlich breit, bis zur Hälfte des Irds reichend und auf der Mitte ein Stück über das Zellenende hinausragend; von der Submarginalfleckenreihe nur 2 kleine Flecke am Analwinkel deutlich; die weiße Binde im Hflgl dicht an der Wurzel, das Schwänzchen lang weiß gerandet. Vflgl auf der Unterseite mit schärferer Binde und 2 blauen Submarginallinien auf der hinteren Hälfte. Die weiße Binde im Hflgl erreicht nicht den Außenrd, Vrd ebenfalls weiß, das blaue Saumband sehr breit mit großen langovalen, nur durch die Adern getrennten Flecken, die weiße Saumlinie scharf. Neu-Guinea (Stephansort).

*albula.* **Th. albula** *Gr.-Sm.* (= olga *Gr.-Sm.*) (144 e). Kleine Art mit breit gerundeten Flgln. ♂ oberseits bis etwas über die Flglmitte weiß, die weiße Färbung von dem breit schwarzen Saum durch eine blaß violette Zone getrennt, die im Vflgl längs des Vrds bis zur Wurzel reicht; am Analrand des Hflgls 4 blaugrüne Mondflecke. Unterseite bis etwas über die Flglmitte weiß, der schwarzbraune Saumteil im Vflgl nach vorn verbreitert, schon in der Mitte des Vrds beginnend, Wurzel des Hflgls und basale Vrdhälfte im Vflgl schwarz, im Vflgl eine kurze weißgraue Wurzelstrieme; längs des Saumes in beiden Flgln eine Reihe bräunlichgrauer Ringe, die 4 hinteren im Hflgl sind blaugrün und bilden ein schmales Saumband, das innen noch von einer bräunlichgrauen Bogenlinie begrenzt wird. ♀ oberseits ohne blaue Färbung, mit breiter schwarzem Saum, basale Vrdhälfte im Vflgl ebenfalls schwarz, im Hflgl nur 3 Mondflecke. Unterseite wie beim ♂. Deutsch Neu-Guinea (Kapaur).

*albostrigata.* **Th. albostrigata** *B.-Bak.* ♂ oberseits tief blau mit äußerst schmalem schwarzem Saum, Hflgl mit scharfer weißer mäßig breiter Binde. Unterseite schwarz, Binde im Hflgl wie oben, das weiße Irdfeld im Vflgl bis zur Zellenmitte und Ader 5 reichend, die grünblaue Vrdstrieme im Vflgl und Hflgl bis zur Mitte reichend, Flecke des Saumbandes groß, die blaugrüne Umrandung ziemlich schmal. Deutsch-Neu-Guinea (Fak-Fak).

*carissima.* **Th. carissima** *Sm.* u. *Ky.* (144 d, e). ♂: Oberseite lilablau, Saum in beiden Flgln schmal schwarz gerandet, Hflgl mit breitem weißem, teilweise blau angehauchtem Band, welches am Ird am breitesten ist, Vflgl mit großem dreieckigem Basalfleck auf der hinteren Flglpartie, welcher den Ird freiläßt und an den Adern blaue Schuppen trägt. Unterseite gelblichweiß, die schwarze Vrdbinde im Vflgl bis zur Spitze von gleicher Breite und an der Wurzel mit einem weißen Längsstrahl, die den schwarzen Saumteil durchziehende weiße Submarginalbinde ziemlich breit, fast von der Spitze bis zum Analwinkel reichend und eine Reihe schwarzer Flecke umschließend. Die schwarze Vrdbinde im Hflgl langgestreckt, bis über die Flglhälfte reichend, in dem fast die äußere Hälfte einnehmenden schwarzen Saumteil ein breites außen scharf weiß gesäumtes blaugrünes Band mit teilweise recht kleinen ovalen schwarzen Flecken. ♀: Oberseite schwärzlich, die weiße Zeichnung etwas ausgedehnter und schärfer als beim ♂, die Flglwurzeln blaugrün, die schwarzen bläulich gesäumten Randflecke im Hflgl ziemlich deutlich, am Analwinkel eine weiße Saumlinie, Schwänzchen lang und schmal, schwarz mit weißer Spitze. Pura, Wetter.

## 2. Gattung: **Waigeum** *Stgr.*

Abgesehen von einigen Unterschieden im Flglschnitt und Geäder, welche die Gattung morphologisch von *Thysonotis* trennen, erhalten diese Falter schon durch ihre Färbung und Zeichnung einen abweichenden, selbständigen Charakter. Die Grundfärbung der Oberseite ist auch bei den ♂ ein tiefes sattes Schwarzbraun, unterbrochen durch eine scharfe, aber nie besonders ausgedehnte weiße Binde. Die blauen Schuppen der Oberseite zeigen nie das freundliche Hellblau oder das diskrete Schieferblau der *Thysonotis*-Arten, sondern sind glänzend metallisch gefärbt. Die Unterseite zeigt oft einen warmen hellbraunen Grundton, besonders charakteristisch

ist bei allen Arten in beiden Flgln eine schmale blaue, von den Adern unterbrochene, Saumbinde. Der Vflgl ist beim ♂ spitzer, der Saum weniger gebogen als bei *Thysonotis*; Ader 11 ist nicht mit der Randader vereinigt, der Stiel von 7 und 8 ist wesentlich länger, die Gabel an die Spitze gerückt. Die Arten machen einen altertümlichen, man möchte fast sagen etwas befremdenden Eindruck, was sich auch in den für die zuerst beschriebenen Arten gewählten Namen, *miraculum* und *thauma*, ausspricht.

**W. thauma** *Stgr.* (142 f). ♂: Oberseite schwarzbraun mit weißer Binde, die basalen und mittleren Flglpartien mit prächtig violettblau glänzenden Schuppen bedeckt. Unterseite ockerbraun, außer der gewöhnlichen weißen Binde mit einer breiten weißlichen Submarginalbinde im Hflgl; alle braunen Zeichnungen schmal und unvollständig blau gerandet, nur die schmale Saumbinde scharf. ♀ oberseits fast schwarz, die weiße Binde mehr zurücktretend, die blaue Beschuppung auf die Flglwurzeln beschränkt. Unterseite dunkler, die blauen Zeichnungen ausgedehnter, die Saumbinde aus breiten halbmond- oder winkelförmigen Flecken bestehend. Waigeu. *thauma.*

**W. miraculum** *Dr.* u. *B.-Bak.* (142 f). ♂: Oberseite einfarbig schwarzbraun, nur der Vrd der Hflgl weißlich, beide Flgl von der Wurzel bis zur Mitte glänzend blau beschuppt. Unterseite gleichmäßig hellbraun, Hrd der Vflgl weiß, von den blauen Zeichnungen nur die Saumbinde scharf, aus deutlich unterbrochenen Flecken gebildet. ♀ oberseits ebenfalls ohne weiße Zeichnung, die blaue Basalbeschuppung noch mehr zurücktretend. Unterseite ebenfalls schwarzbraun, die blauen Zeichnungen schärfer, die Flecke des Saumbands breiter. Waigeu. *miraculum.*
Fruhstorfer, der zu *miraculum* auch *thauma Stgr.* und *simplex Sm.* u. *Ky.* rechnet, unterscheidet noch 2 Formen, beide ebenfalls von Waigeu: **f. roscia** *Fruhst.*, ♂ oberseits vorherrschend hellblau mit weißem Mittelfeld im Hflgl und **f. depicta** *Fruhst.* ♂ oberseits mit weißer Binde wie bei *thauma* und nur ganz schwach entwickelter dunkelblauer Basalbeschuppung. *roscia.* *depicta.*

**W. ribbei** *Röb.* (142 f). Ziemlich große prächtig gefärbte Art. ♂: Oberseite schwarz mit scharfer weißer Binde, die im Vflgl breit glänzend blau umrandet ist; im Hflgl bilden die blauen Schuppen einen Mittelfleck am äußeren Rand der Binde, der sich zu einem Band längs des Saumes verbreitert; auch die Wurzel ist blau beschuppt. Unterseite schwarz, Saum in beiden Flgln gelbbraun, die scharfe weiße Binde breit, im Vflgl bis dicht vor den Saum reichend, die blauen Zeichnungen außer der Saumbinde scharf ausgeprägt, Vflgl mit Vrdbinde, Hflgl mit Wurzelbinde und blauem schwarz geflecktem Saumband wie bei *Thysonotis*. ♀ oberseits schwarz, die weiße Binde ausgedehnter, während die blaue Beschuppung mehr zurücktritt. Unterseite wie beim ♂ mit scharfer blauer Zeichnung, das breite Saumband im Hflgl noch mehr ausgeprägt. Neu-Guinea. *ribbei.*

**W. makrikii** *Ribbe.* ♀: Oberseite schwarz, Vflgl am Ird blau gesäumt, unter der Zelle ein weißer Fleck; die weiße Hflglbinde breiter als bei *W. ribbei*, am vorderen und hinteren Zellenende winklig gebrochen. Unterseite tief schwarzbraun, der Saum hell wie bei *ribbei*, die weiße Binde im Hflgl breit und scharf, im Vflgl nur einen dreieckigen Irdfleck bildend; beide Flgl mit scharfen blauen Submarginalflecken. Hflgl außerdem mit einer postdiskalen, außen teilweise weiß gesäumten blauen Fleckenbinde. Ceram. Wohl nur eine Form von *W. ribbei*. *makrikii.*

**W. coruscans** *Gr.-Sm.* Verwandt mit *W. ribbei* (142 f); kleiner, die Grundfarbe mehr braun. ♂ oberseits tief dunkelbraun mit scharfer weißer, etwas bräunlich getrübter gemeinsamer Binde; Vflgl auf der vorderen Partie längs der hellen Binde von der Wurzel bis jenseits der Mitte breit blau beschuppt, Hflgl mit blauer Wurzel und einem blauen Fleck am äußeren Bindenrand zwischen den Adern 2 und 4. Unterseite tief schwarzbraun, die Binde ebenfalls blaß bräunlich, schmäler als bei *ribbei* und der äußere Rand im Hflgl mehr geschweift, im Vflgl längs des Irds bis nahe zur Wurzel reichend; im Vflgl in der Zelle eine unter der Randbinde verlaufende blaue Strieme; die blaue Wurzelstrieme im Hflgl breiter als bei *ribbei*, in der schwarzen Saumhälfte zwei getrennte, nur mit den Enden einander genäherte breite blaue Striemen, die äußere von den schwarzen Adern durchzogen. Deutsch-Neu-Guinea (Kapaur). *coruscans.*

**W. dinawa** *B.-Bak.* Verwandt mit *W. coruscans*, die gelbliche Binde der Oberseite beim ♂ kleiner, die blaue Färbung ausgedehnter, im Vflgl die ganze Binde bis zum Ird umgreifend, der blaue Fleck im Hflgl größer. Unterseite ähnlich wie bei *coruscans*, die metallischen Zeichnungen blaugrün und ebenso wie die Binde im Hflgl etwas mehr zurücktretend. Dinawa. *dinawa.*

**W. simplex** *Sm.* u. *Ky.* (142 g). ♀: Oberseite ausgedehnt schwarzbraun, die weiße Binde im Vflgl; von einigen durch die Adern getrennten hellen Flecken gebildet, im Hflgl nur der Vrd und Ird hell gefärbt; Vflgl von der Wurzel bis zur Mitte, Hflgl nur an der Wurzel und längs des Hrds der Zelle glänzend blau beschuppt. Unterseite in großer Ausdehnung weißlich. Vflgl an Wurzel, Vrd und Saum, Hflgl nur an Wurzel und Saum hellbraun gefärbt; Vflgl längs der Wurzelhälfte des Vrds und in der Zelle mit blauem Längsstrich, am Analwinkel ein dunkler Fleck. Die blauen Flecke der Saumbinde in beiden Flgln schwarz gerandet. Waigeu. *simplex.*

**W. subcaeruleum** *Sm.* u. *Ky.* (142 g). ♀: Oberseite tief schwarzbraun, die gemeinsame weiße leicht bräunliche Binde im Hflgl breit mit schwarzem Discalfleck, im Vflgl schmal und durch die dunklen Adern in einzelne Flecke zerlegt. Saumschuppen grauweiß, an den Flglwurzeln einige blaue Schuppen. Unterseite *subcaeruleum.*

schwarz, Vrd im Vflgl und Saum in beiden Flgln braun; die blaue Randbinde im Vflgl breit, längs des Saumes bis fast zur Ader 2 reichend, in der Zelle eine blaue Längsstrieme; Wurzelbinde und Saumband im Hflgl scharf, auch die weiße Binde schmal blau gesäumt. Waigeu.

*ceramicum.* **W. ceramicum** *H. H. Dr.* ♀: Verwandt mit *W. subcaeruleum* (142 g), die scharfe helle Färbung auf beiden Seiten wesentlich ausgedehnter und daher der schwarzbraune Saum schmäler; auf der Oberseite des Vflgls die hintere Hälfte der Zelle dicht blau beschuppt. Auf der Unterseite ist die blaue Färbung stärker reduziert, statt der Randbinde im Vflgl ist nur eine kurze Vrdstrieme vorhanden, der Strieme in der Zelle fehlt ebenso die blaue Umrandung der hellen Binde, die übrigen Zeichnungen sind schmäler und breiter unterbrochen. Ceram.

*resplendens.* **W. resplendens** *B.-Bak.* ♀: Oberseite schwarzbraun mit breiter gelblicher Binde, welche im Vflgl vorn von einer von der Wurzel bis zum Zellenende reichenden blaugrünen Strieme gesäumt wird. Auf der Unterseite die weiße Binde im Vflgl etwas weniger ausgedehnt, im Hflgl außen unregelmäßig zackig begrenzt und an der hinteren Partie blaugrün gesäumt, die blaugrüne Vrdstrieme breit, vor der Spitze umbiegend und bis zu Ader 3 reichend. Hflgl hinter der Mitte mit grünem Querband, in welchem 5 schwarze Flecke stehen; beide Flgl mit blaugrüner an den Adern unterbrochener Submarginallinie. Aru-Inseln.

## 3. Gattung: **Pseudonotis** *H. H. Dr.*

Nahe verwandt mit *Thysonotis*, Ader 11 im Vflgl frei wie bei *Waigeum*, außerdem Ader 7 einfach, ohne Gabel, in die Flglspitze mündend. Alle Arten an der Ader 2 im Hflgl geschwänzt, einige auch an Ader 1. Ferner tritt bei einigen Arten der Saum des Hflgls zwischen den Adern 2 und 3 deutlich vor, wodurch der Hflgl in der Längsrichtung etwas verlängert erscheint. Taster und Beine sind etwas schlanker als bei *Thysonotis* und weniger dicht beschuppt.

Die Färbung ist beim ♂ oberseits schwarz mit blauem Schiller, beim ♀ ausgedehnt weiß mit schwarzem Saum oder auch vorherrschend schwarz, unterseits bei beiden Geschlechtern dunkelbraun bis schwarzbraun mit ringförmigen, im Vflgl weißen, im Hflgl wenigstens teilweise blauen Saumzeichnungen. Verbreitungsgebiet wie bei *Thysonotis*.

1. Saum des Hflgls zwischen den Adern 2 und 3 mit einem lappenförmigen Vorsprung.

*antipha.* **Ps. antipha** *Hew.* (142 g). ♂: oberseits schwarzbraun, die hintere Hälfte des Vflgls von der Wurzel bis dicht vor den Saum lebhaft blau irisierend beschuppt, hinter der Zelle mehr oder weniger ausgedehnt weiß gefärbt. Vrd des Hflgls weiß, die Mittelpartie blau, längs des breit schwarzen Saumes eine Reihe blauer Zeichnungen in Dreieckform mit eingeschlossenen schwarzen Flecken, die zwischen den Adern 2 und 3 am größten. Unterseite dunkelbraun, heller als bei *Ps. humboldti* (142 e), hintere Hälfte des Vflgls und Vrdpartie des Hflgls weiß, beide Flgl am Zellenende mit weißlichem Fleck und längs des Saumes mit einer Reihe schwarzer, weiß umrandeter Flecke, der Fleck zwischen den Adern 2 und 3 im Hflgl größer als die übrigen und tief schwarz, auf der hinteren Flglhälfte eine Reihe unbestimmter teilweise außen eingeschnittener weißer Flecke. ♀ oberseits ausgedehnt weiß mit breitem schwarzem Saum, an den Flglwurzeln lebhaft hellblau, die blauen Saumzeichnungen ausgedehnter und schärfer als beim ♂. Unterseite ebenfalls ausgedehnter weiß mit schärferer Saumzeichnung und deutlicher weißer Saumlinie, die beim ♂ nur ganz fein und wenig deutlich ist. Aru-Inseln.

*ancharia.* **Ps. ancharia** *Hew.* Verwandt mit *Ps. antipha* (142 g). Vflgl des ♂ oben ausgedehnter blau mit schmälerem schwarzem Saum und ohne weiße Färbung, auch die weiße Vrdfärbung des Hflgls weniger ausgedehnt; Unterseite dagegen ausgedehnter weiß, im Hflgl kaum die äußere Hälfte dunkel gefärbt, die Saumzeichnung besonders im Vflgl weniger scharf. Waigeu.

*lorquinii.* **Ps. lorquinii** *Fldr.* (142 d). Verwandt mit *Ps. antipha*. ♂ oberseits fast sammetschwarz, hintere Mittelpartie des Vflgls und Wurzel des Hflgls bis zum Zellenende sowie die Ringe längs des Hflglsaumes lebhaft violettblau, Vrd des Hflgls nur in geringer Ausdehnung weiß. Unterseite ausgedehnter weiß als bei *antipha*, die Ringflecke am Hflglsaum vorwiegend lebhaft blau, auch die hinter der Flglmitte befindliche Fleckenreihe weißlich blau. ♀ oberseits tief schwarzbraun, Vflgl auf der hinteren Hälfte mit einem vom Ird getrennten weißen Fleck. Hflgl wie beim ♂, nur die blaue Zeichnung schwächer, ebenso das Blau bei den Saumzeichnungen der Unterseite weniger vorherrschend. Halmaheira; Aru-Inseln.

2. Saum des Hflgls gleichmäßig gerundet.

a) Einfach geschwänzte Arten.

*humboldti.* **Ps. humboldti** *H. H. Dr.* (142 e). ♂ oberseits lebhaft blau, der schwarze Saum mäßig breit, im Hflgl breiter als im Vflgl, in der Mitte des Hflglvrds ein breiter weißer Fleck, der Analrand hell blaugrau; längs des Saumes eine Reihe blauer Ringe, die hinteren unvollständig. Unterseite bräunlichweiß mit breitem, schwarzbraunem Saum, besonders breit im Hflgl, wo er fast die äußere Flglhälfte einnimmt, längs des Saumes beider Flgl eine Reihe weißer gegen den Analwinkel des Hflgl teilweise blauer Ringe mit schwarzbraunen Kernen; nur der

zwischen Ader 2 und 3 im Hflgl liegende größte Ring ist schwarz gekernt; zwischen den Adern 1 und 2 in beiden Flgln 2 kleine Ringe. ♀ oberseits weiß mit breiterem schwarzen Saum als das ♂, auch der Vrd des Vflgls schwarz; Wurzel beider Flgl und der äußere Rand der weißen Färbung hellblau beschuppt; die blauen Flecke am Hflglsaum außen von einer weißen Saumlinie begleitet. Unterseite wie beim ♂, die Ringe am Saum größer und bestimmter. Neu-Guinea (Humboldt-Bai, Stephansort).

**Ps. metilia** *Fruhst.* Das ♂ unterscheidet sich von *Ps. humboldti* oberseits durch die discale Aufhellung der *metilia.* Vflgl und das hellere Blau der Hflgl. Der weiße Vrdfleck der Hflgl lang und gleichmäßig breit, die submarginalen Mondflecke sind undeutlicher und umschließen kleinere schwarze Punktflecke. Unterseits ist der schwarze Saum im Vflgl viel breiter, die submarginalen Mondflecke sind stark reduziert. Hflgl bis über die Mitte schwarz, die weißen und blauen Mondflecke ebenfalls stark reduziert. Fergusson.

**Ps. obiana** *Fruhst.* ♂: Vflgl oberseits blauviolett mit sehr breitem schwarzen Irdsaum, die Mitte ganz *obiana.* weiß mit feinem blauen Anflug; Hflgl hell metallblau schillernd, die Adern breit schwarz beschuppt, die weißblauen Submarginalflecke mit deutlichen tiefschwarzen Kernen. Unterseite ähnlich der der *Ps. metilia*, die weiße Postmedialbinde im Hflgl schärfer hervortretend und die Mondflecke stärker entwickelt. Obi.

**Ps. florinda** *Gr. Sm.* ♂ oberseits lebhaft blau mit breitem schwarzem Flglrand und schwarzen Adern; *florinda* der äußere Rand des blauen Feldes im Hflgl an den Adern gezähnt; der Schwanz breiter als bei den übrigen Arten. Unterseite tief schwarzbraun mit breiter weißer etwas bräunlichgrau angelaufener Binde, die, im Hflgl von gleichmäßiger Breite, am Ird des Vflgls etwas schmäler beginnt und sich nach vorn bis zur Ader 6 fortgesetzt verschmälert. Die Ringe am Hflglsaum groß und scharf, silberblau, zusammenhängend, die schwarzen Flecke groß, die drei hinteren kleiner. Salomon-Inseln (Guadalcanar). — **pagenstecheri** *Ribbe* (142 h) vom Bis- *pagen-* marck-Archipel (Neu-Pommern) unterscheidet sich durch etwas helleres Blau und schmäleren schwarzen Rand *stecheri.* der Oberseite und durch den Besitz eines großen weißen Flecks am Vrd und an der Wurzel des Irds im Hflgl, ferner durch die etwas weiter nach vorn reichende weiße Binde der Vflgl-Unterseite.

**Ps. schneideri** *Ribbe* (142 h). ♂ oberseits dunkel schieferblau, Vflgl schmal, Hflgl breit weiß gesäumt *schneideri.* und am Vrd und der Basalhälfte des Irds weißgefärbt. Unterseite mit gemeinsamer breiter weißer Binde, Vflgl mit kurzem weißem Wurzelstrich und durchbrochener weißer Submarginallinie, die blaugrünen Ringe des Saumbandes im Hflgl außen weiß gesäumt. ♀ oberseits schwarz mit breiter weißer Binde wie auf der Unterseite des ♂, die Wurzeln beider Flgl leicht blau beschuppt, längs des Hflglsaumes eine Reihe unbestimmter bläulicher Flecke. Neu-Pommern.

**Ps.** (?) **critala** *Fldr.* (142 h) ♀ oberseits blau mit breit schwarzbraunem Flglrand, im Hflgl längs des *critala.* hinteren Saumteils mit einer weißblauen Fleckenreihe. Unterseite schwarzbraun mit breiter gemeinsamer weißlicher Binde, Hflgl mit breitem grünblauem schwarzgeflecktem Saumband, ähnlich wie bei *Thysonotis*. Ceram, Amboina. Die Stellung der Art ist zweifelhaft.

### b) Doppelt geschwänzte Arten.

**Ps. danis** *Fldr.* ♀ oberseits schwarz mit schmaler gemeinsamer weißer Binde, die im Vflgl bis über *danis* Ader 4 reicht; Hflgl doppelt geschwänzt, längs der hinteren Saumhälfte mit 3 blauen außen geradlinig begrenzten Ringzeichnungen und weißer Saumlinie. Unterseite schwarzbraun, die weiße Binde sehr breit, etwas gelblich angelaufen, die blauen Ringe bilden ein scharfes, im Vflgl bis zu Ader 6 reichendes Saumband, welches im Hflgl gegen den Analrand stark verbreitert und von der weißen Mittelstrieme durch eine hellblaue Zackenlinie getrennt ist. Halmaheira.

**Ps. milo** *Gr. Sm.* (144 e, f). Verwandt mit *Ps. danis Fldr.*, kleiner, Hflgl-Oberseite ohne Submarginalflecke. *milo.* ♂ oberseits schwarz mit breiter weißer, im Vflgl bis nahe zur Ader 5 reichender Binde. Hflgl mit 2 kurzen Schwänzchen und feiner weißer Saumlinie. Unterseite schwarzbraun, die Binde etwas weiter nach vorn reichend, längs der hinteren Saumpartie eine Reihe silberblauer Mondflecke, Hflgl mit feinen schwarz gekernten Ringen, über den beiden hintersten kleineren Ringen eine V-förmige schwarze Linie, eine weitere schwarze Linie längs der äußeren Saumhälfte. ♀ oben und unten mit breiterer weißer Binde, die Submarginalzeichnungen der Unterseite lebhafter blau, im Hflgl außen von einer weißen Saumlinie begleitet. Neu-Irland.

**Ps. turneri** *Waterh.* Verwandt mit *Ps. danis Fldr.*, ♂ oberseits mit ausgedehnterer weißer Binde, jedoch *turneri.* beide Flgl noch sehr breit schwarz gesäumt, mit schmaler weißer Saumlinie, Hflgl am Analrand mit 2 großen keilförmigen, außen weiß, innen hellblau gerandeten schwarzen Flecken, die übrigen blauen Randzeichnungen nur ganz schwach angedeutet. Auf der Unterseite die weiße Färbung gelblich angelaufen, die blauen Randzeichnungen schärfer. ♀ wesentlich wie das ♂, die Schwänzchen kürzer. Queensland.

**Ps. derpiha** *Hew.* ♂ oberseits schwarzbraun mit breiter gemeinsamer weißer Binde, Hflgl in der etwas *derpiha.* lappig vortretenden hinteren Saumpartie mit 2 ovalen schwarzen weiß gerandeten Flecken. Unterseits mit

breiterer Binde, weiter gegen den Saum reichender weißer Binde, die schwarzen weiß gerandeten Flecke im Hflgl weiter nach vorn reichend, zwischen ihnen und der Binde noch eine Reihe weißlichblauer Bogenzeichnungen. Aru-Inseln.

*danisoides.* **Ps. danisoides** *Nicév.* (142 b). ♂ oberseits schwarzbraun mit breiter weißer, im Vflgl bis zur Wurzel von Ader 5 reichender Binde. Hflgl mit weißer Saumlinie, die schwarzen Randflecke klein, innen von blaßblauen Mondflecken begrenzt. Unterseite mit breiterer Binde und schärferer Zeichnung. Die Flecke im Hflgl größer, besonders zwischen den Adern 1 und 3. Vflgl längs des Saumes ebenfalls mit weißlichblauen Ringzeichnungen. ♀ etwas größer und dunkler, die Binde breiter, die blauen Außenrandzeichnungen auf dem Hflgl weniger deutlich; unterseits die Binde gelb gefärbt, die Zeichnungen sehr scharf, silberblau, Vflgl nur mit einfacher submarginaler Bogenlinie. Key-Inseln, Milne-Bai.

*batjana.* **Ps. batjana** *spec. nov.* (142 b). Verwandt mit *Ps. danisoides.* ♂ oberseits mit bedeutend schmälerer oder fast ganz obsoleter Binde, im Hflgl nur längs der hinteren Außenrandhälfte mit feiner durchbrochener weißer Saumlinie. Unterseits mit breiter, im Vflgl vorn verschmälerter, blaß bräunlichgelb angelaufener Binde, die Zeichnung silberblau, ähnlich wie bei *danisoides,* die äußere Saumlinie im Vflgl unscharf. Batjan.

## 4. Gattung: **Epimastidia** *H. H. Dr.*

Verwandt mit *Thysonotis Hbn.*, mit welcher die Gattung im Geäder übereinstimmt. Die Fühler sind etwas schlanker, der Uebergang zur Endkeule erfolgt mehr allmählich. Ader 7 im Hflgl ist von der Wurzel bis zu $^2/_3$ ihrer Länge mit langen Haaren besetzt, ein Merkmal, auf das bereits Felder hingewiesen hat. Metallische Zeichnungen auf der Unterseite fehlen. Die Arten sind ungeschwänzt. Das Verbreitungsgebiet umfaßt die westlich an Neu-Guinea anschließenden Inselgruppen, Neu-Pommern und die Salomonen.

Nach Beobachtungen von Ribbe an *E. bornemanni* lieben die Arten sonnige Bachtäler und fliegen mit schnellem Flug in der heißen Mittagssonne hin und wieder. Es erfordert einen ziemlichen Aufwand an Gewandtheit, sie zu erbeuten.

*inops.* **E. inops** *Fldr.* (142 h). ♂ oberseits lebhaft blau, Vflgl ganz schmal, Hflgl etwas breiter gerandet, Vrd der Hflgl breit schwarzgrau. Unterseite weiß, Vflgl mit breitem an der Spitze erweiterten graubraunen Vrdsaum. Hflgl mit ebensolchem breitem Postdiscalband; beide Flgl mit doppelter Reihe schwärzlicher Submarginalflecke auf weißem Grund, welche im Hflgl größer und schärfer sind. Saumschuppen dunkel. ♀ oberseits weiß mit blauer im Vflgl etwas ausgedehnterer Wurzelfärbung, Vflgl mit sehr breiter schwarzblauer, nur die innere Irdshälfte freilassender Umrandung, im Hflgl die größere Außenhälfte ganz schwarzbraun; Submarginalflecke der Unterseite größer als beim ♂, mehr zusammenfließend. Aru-Inseln.

*pilumna.* **E. pilumna** *H. H. Drc.* Verwandt mit *E. inops Fldr.* (142 h.) ♂ oberseits ähnlich dieser Art. Hflgl mit weißem Costalrand und am Analrand mit 3 schwarzen, den gleichfarbigen Saum berührenden Submarginalflecken. Unterseite: der dunkle Vrdssaum im Vflgl breiter als bei *inops*, am Vrd der Zelle eine schmale graue Linie einschließend; die Submarginalflecke größer und schärfer, Ird graubraun; die dunkle Binde im Hflgl breiter und die schwarzen Flecke größer, der weiße Zwischenraum bis auf einen schmalen Saum verdrängt; die 3 hinteren Flecke der äußeren Reihe mit hellblau glänzenden Schuppen besetzt. ♀ oberseits sehr ähnlich *inops*-♀, die Wurzel beider Flgl stark blaugrün beschuppt; Unterseite wie beim ♂, nur der Ird des Vflgls weiß. Neu-Guinea (Humboldt-Bai).

*staudingeri.* **E. staudingeri** *Röb.* (142 c). Nahe verwandt mit *E. arienis*, Oberseite des ♂ sehr ähnlich, aber der schwarze Hflglsaum stark gewellt, der Ird des Hflgls weißgrau; Unterseite schmutzigweiß, der breite Saum graubraun, Ird des Vflgls grau; äußere Submarginalflecke grauschwarz, innere schwarz. ♀ oberseits schmutzigweiß mit breiter schwarzgrauer Umrandung, im Hflgl die schwarzen Randflecke der Unterseite schwach durchscheinend; Grundfärbung der Unterseite etwas dunkler als beim ♂. Ceram. Nach Ribbe (1899) wären *arienis* und *sodalis* als synonym zu *staudingeri* zu stellen; sie sind hier getrennt aufgeführt, weil sich aus den Beschreibungen und Abbildungen immerhin greifbare Unterschiede entnehmen lassen.

*arienis.* **E. arienis** *H. H. Dr.* ♂: Oberseits glänzend blau, der Außenrand in beiden Flgln ganz schmal schwarz gesäumt, Hflgl mit schwärzlichem Vorder- und Ird. Unterseite weiß, beide Flgl mit breitem graubraunen Saum, in dem zwischen den Adern runde schwarze Flecke stehen, die innen weißlich gerandet sind und am äußeren Rand einen weißlichen Fleck zeigen; die letzteren Flecke teilweise mit blauen Schuppen besetzt. Salomonen.

*sodalis.* **E. sodalis** *Sm.* u. *Ky.* (142 h). Nahe verwandt mit *E. arienis*, mit der sie in der Zeichnung der Unterseite sehr übereinstimmt; oberseits bis etwas über die Flglmitte weiß, die ganze äußere Partie und ein schmälerer Vrdsaum im Vflgl schwarz. Wurzelpartie in beiden Flgln verdunkelt und mit stumpfbläulichen Schuppen bestreut. Vielleicht das ♀ von *arienis* (nach Smith und Kirby). Neu-Pommern.

*bornemanni.* **E. bornemanni** *Pagenst.* (= albocaerulea *Gr.-Sm.*) (142 c). Oberseite des ♂ sehr ähnlich *E. arienis*, das Blau der Oberseite leuchtender, in dem breiten braunschwarzen Saum der Unterseite fließen die intensiv samtschwar-

zen Flecke zu einem Querband zusammen, das innen von einer blauen Bogenlinie, außen von der blauen Saumlinie begrenzt ist und vor dem Saum eine Reihe blauer Mondflecke trägt. Beim ♀ bedeckt der schwarze Saum oberseits das ganze äußere Flgldrittel, auch der Vrd des Vflgls ist schmäler schwarz gesäumt. Unterseite gelblichweiß. Vflgl mit schmaler schwarzer Vrdlinie und rein weißer Irdpartie; der schwarzbraune Flglsaum innen etwas gezähnt, die schwarzen Flecke breiter und innen deutlicher gegeneinander abgegrenzt. Neu-Pommern.

## 5. Gattung: **Hypochrysops** *Fldr.* (Miletus *Hbn.*).

Nach den Gesetzen der Priorität müßte die Gattung den Namen *Miletus Hbn.* führen, was auch Waterhouse (1903) in seiner Revision der australischen Arten durchgeführt hat. H. H. Druce, der z. B. für *Holochila Fldr.* den ebenfalls von Hübner für die typische Art geschaffenen Namen *Candalides* wiederhergestellt hat, läßt dagegen in seiner Monographie der Gattung (1891) den von Felder eingeführten Namen bestehen, weil Hübner als Vertreter der Gattung *Miletus* auch die Gerydine *Pap. symethus Cr.* anführte und in der Folge der Name *Miletus* zeitweise für *Gerydus Bsd.* gebraucht wurde. Wir haben, dem Beispiel Druces folgend, hier den allgemein bekannten und eingebürgerten, außerdem sehr treffenden Namen *Hypochrysops* beibehalten, obgleich damit eine Inkonsequenz begangen wird.

Die *Hypochrysops*-Arten gehören sicher zu den schönsten indo-australischen Vertretern der Familie. Die Oberseite ist mehr oder weniger leuchtend blau oder rotviolett, bei den meist etwas stumpfer gefärbten ♀♀ zuweilen weiß gefleckt, bei einer Anzahl Arten lebhaft orangegelb, gewöhnlich mit einem schwarzen oder schwarzbraunen Rand, der in sehr verschiedener Breite auftreten kann. Die Unterseite zeigt auf gelbem bis dunkel graubraunem oder selbst schwarzem Grund stets leuchtend silbergrüne oder silberblaue Zeichnungen, die im Hflgl gewöhnlich als Säumung lebhaft gefärbter, meist roter Querbinden und Flecke auftreten, oft in der Wirkung noch gehoben durch schwarze Ränder.

Die Arten sind meist von Mittelgröße, obwohl auch kleinere von nur 25 mm Spannweite vorkommen. Augen nackt, groß. Fühler von etwas mehr als halber Vflgllänge, weiß geringelt, die Keule langgestreckt, allmählich verdickt, mit hell gefärbter Spitze. Taster schlank, gerade vorgestreckt und die Stirn beträchtlich überragend, seitlich zusammengedrückt, anliegend beschuppt, das Endglied kurz, dünn stabförmig. Flgl breit: Vflgl dreieckig, Vrd mäßig gebogen, Außenrand gerade oder leicht gebogen, die Spitze scharf oder leicht gerundet, Ird geradlinig; 11 Adern (Ader 9 fehlt), 7 und 8 lang gestielt, die Gabel ziemlich dicht an die Spitze gerückt. Hflgl etwas in der Längsrichtung gestreckt, Vrd flach gebogen, Spitze und Außenrand stark geschwungen, der Saum ganzrandig oder an den Adern 1b bis 3 etwas vortretend, zuweilen an Ader 3, selten an Ader 2, mit einem sehr ausgeprägten Lappen (*hypocletus* und Verwandte), aber nie mit eigentlichen Schwanzanhängen. Der Körper zeigt eine stumpf graue bis schwärzliche Färbung entsprechend der Saumfärbung der Flgl, nur die Oberseite des Thorax zeigt eine der Flglfärbung entsprechende metallglänzende Behaarung. Bei den Arten mit rotgelber Oberseite ist der Körper gewöhnlich ausgedehnt braungelb gefärbt. Das Verbreitungsgebiet ist dasselbe wie bei *Thysonotis*, das Verbreitungszentrum liegt wie dort in der dem australischen Festland im Norden vorgelagerten Inselgruppe. In ihrer Verbreitung scheinen die Formen, besonders die von den Inseln stammenden, ziemlich beschränkt zu sein; bei vielen scheinen die Unterscheidungsmerkmale gering und schwankend und ein künftiger Monograph wird vielleicht manche heute selbständig geführte Arten zu geographischen Rassen degradieren. Die meisten Arten gelten als selten, doch hat Ribbe auch bei *Hypochrysops* die alte Erfahrung bestätigt gefunden, daß man zur rechten Zeit und am rechten Ort auch sehr seltene Arten in beliebiger Stückzahl erbeuten kann.

**H. polycletus** *L.* (= polycletus *Clerck*, epopus *Cr.*) (144 f). ♂ oberseits lebhaft blau mit leicht violettem Ton, Flgl ganz schmal schwarz gerandet, Vflgl mit etwas breiterem schwarzbraunem Vrd, Saum an den Adern 1—3 vorspringend. Unterseits satt graubraun, Irdpartie im Vflgl heller; die Zeichnung besteht aus dunkelroten Binden und Flecken mit schwarzen und silbrig blaugrünen Säumen; Vflgl mit kurzer roter costaler Wurzelstrieme und einer am Vrd der Zelle verlaufenden Längsbinde, deren hinterer Rand sich in der Mitte und am Ende der Zelle zu einem Querfleck verbreitert; über dem Zellende 1 einzelner kleiner und 2 mit der Binde zusammenhängende größere Flecke; eine aus 5 Flecken gebildete postdiscale Bogenbinde zwischen Vrd und Ader 3; die schmalen blaugrünen Submarginalflecke auf rotem Grund, außen fein schwarz gesäumt, innen von schwarzen Punkten bzw. Strichen begleitet. Hflgl mit roter costaler Wurzelstrieme und 4 dunkelroten Fleckenbinden, alle roten Zeichnungen schwarz und silbergrün gesäumt; die grüne Submarginalstrieme und die inneren schwarzen Grenzflecke zwischen den Adern 1—3 verbreitert. ♀ oberseits dunkelbraun, Vflgl mit vom Ird bis zum Vrd der Zelle grünblau beschuppter Wurzelpartie und großem weißem Längsfleck auf der Mitte; Hflglsaum an der Ader 3 stärker vortretend. Unterseite wie beim ♂, nur die Irdshälfte des Vflgls vorwiegend weiß. Molukken (Batjan, Ceram, Halmaheira, Timor, Amboina). *polycletus.*

**H. hypocletus** *Oberth.* Verwandt mit *polycletus*. ♂ oberseits nicht verschieden. Die Unterseite unterscheidet sich von *polycletus* durch die weißlichgraue Irdpartie und das Fehlen der roten Zeichnungen des Vflgls mit Ausnahme der beiden kurzen Wurzelstriemen; die roten Binden und Flecke im Hlfgl mit breitem schwarzem *hypocletus.*

Saum, der in der Analpartie die Flecke teilweise oder ganz verdrängen kann; auch die Grundfarbe dunkler braun als bei *polycletus*. Beim ♀ ist der weiße Fleck der Vflgloberseite ausgedehnter als bei *polycletus*-♀, dasselbe gilt von der weißen Binde der Unterseite, wo sie fast bis zur Wurzel reicht; Hflgl wie beim ♂. Neu-Guinea, Salawatti, Waigeu.

*rex.* **H. rex** *Bsd.* (144f). Nahe verwandt mit *polycletus* und *hypocletus*, der weiße Vflglfleck beim ♀ so breit wie bei *hypocletus*, aber etwas kürzer, die blaugrüne Wurzelfärbung etwas ausgedehnter. Die rote Basalstrieme der Vflglunterseite nur bis zur Zellenmitte reichend und hier rechtwinklig zum hinteren Rand der Zelle umbiegend; der rote Fleck am Zellende unscharf, die Discalbinde von 4 kleineren Flecken gebildet; die roten Hflglbinden aus einzelnen Flecken gebildet, alle Metallzeichnungen silberblau und schmäler, auch die Submarginalflecke am Analrand samt ihrer schwarzen Umrandung schmäler als bei den genannten Arten. Neu-Guinea; *brunnea.* Darnley-Island. — H. H. Druce unterscheidet eine ♀-Form von der Fergusson-Insel, var. **brunnea** *H. H. Dr*, bei welcher der weiße Vflglfleck stark reduziert ist und kaum bis zur Zellmitte reicht. Das ♂ unterscheidet sich nicht von dem der typischen Form.

*epicletus.* **H. epicletus** *Fldr.* (144f). Sehr nahe verwandt mit *rex* und schwer zu unterscheiden, vielleicht gar nicht zu trennen; ♂ oberseits am Analrand des Hflgls etwas breiter schwarz gesäumt, der weiße Vflglfleck beim ♀ außen etwas stumpfer; die roten Bindenflecke der Hflgl unterseits mehr abgerundet und isoliert, alle Metallzeichnungen leuchtend silberblau, nur die Submarginalflecke am Analrand des Hflgls grün. Aru-Inseln, Batjan.

*rovena.* **H. rovena** *H. H. Dr.* Nächst verwandt mit *rex Bsd.*, kleiner. ♂ oberseits mit breitem schwarzem Flglrand, besonders am Vrd und Analwinkel des Hflgls. Unterseite von merklich hellerer Grundfarbe, von der sich vor der Spitze des Hflgls eine noch hellere Partie deutlich abhebt. ♀ oberseits mit hellblauer statt grüner Wurzelfärbung, welche zuweilen ganz um den weißen Vflglfleck herumgreift. Unterseits wie beim ♂. Nord-Australien.

*cratevas.* **H. cratevas** *G. Salv.* (145h). ♂ oberseits satt violettblau mit schwarzer Umrandung. Vflglspitze besonders breit schwarz, hintere Saumpartie des Vflgls- und Hflglsaum nur schmal schwarz. Unterseite ockerbraun, mittlere Irdpartie des Vflgls heller, bräunlichgrau, im Vflgl 3 von der Wurzel ausgehende Längsstriemen, 4 Flecke unter der mittleren Vrdpartie, 2 Querflecke am Zellende und hinter der Zelle sowie 5 innen schwarz gepunktete Submarginalflecke matt silberglänzend, hinter dem 2. Querfleck eine kurze rote schwarz gerandete Postdiscalbinde. Hflgl außer der kurzen Wurzelstrieme mit 5 metallglänzenden Querstriemen, die mittlere vom Vorderbis zum Ird reichend, die beiden andern Paare vorn verbunden und etwas abgekürzt, die 3. und 5. außen von einer schmalen roten beiderseits schwarz gesäumten Binde begleitet; die in Flecke aufgelöste metallglänzende Submarginalbinde außen schwarz gesäumt, innen von einer parallelen schwarzen Linie begleitet. ♀ oberseits dunkelbraun mit blauen Flglwurzeln, Vflgl mit schwarzer Costalhälfte und violettem Mittelfleck. Salomon-Inseln.

*architas.* **H. architas** *G. Salv.* (145h). Nächst verwandt mit *cratevas*, ♂ oberseits etwas heller, die Blaufärbung im Hflgl ganz fehlend, im Vflgl noch weniger weit saumwärts reichend, die Partie zwischen den Basalenden der Adern 2—4 weißlich. Unterseite ähnlich hell graubraun, der hellere graue Irdfleck im Vflgl weniger weit saumwärts reichend, die Metallzeichnungen glänzend grün, etwas stärker entwickelt, von der roten Postdiscalbinde im Vflgl nur die schwarze Umrandung vorhanden, 2 fast über die ganze Flglbreite gehende Striemen bildend, die beiden roten Hflglbinden deutlich, auch der schmale Zwischenraum der 1. und 2. grünen Strieme rot. Salomon- und Fauro-Inseln.

*seuthes.* **H. seuthes** *G. Salv.* (145i). Verwandt mit *H. cratevas.* ♀ oberseits schwarzbraun, Hflgl etwas heller, Vflgl mit bis über die Mitte blau gefärbter Irdhälfte und weißem Fleck hinter der Zelle. Unterseite gelblichbraun, ähnlich gezeichnet wie bei *cratevas*, der helle Irdfleck des Vflgls weißlich, bis jenseits der roten schwarz gesäumten Postdiscalbinde reichend, auch die postdiscale Partie des Hflgls weißlich, mit 2 schwärzlichen Flecken zwischen den Adern 4—6; Metallzeichnungen leuchtend grün, die Costalbinde im Hflgl bis zur Mitte des Vrds reichend, die 5 Querbinden unregelmäßig gekrümmt, die Zwischenräume schwarz, die mittlere vorn unterbrochen, den Vrd nicht ganz erreichend; mittlere Vrdpartie und die Partie hinter dem grünen Fleck am Zellende rötlich, ebenso eine schmale Zone zwischen einer die weißliche Postdiscalpartie außen abschleifenden schwärzlichen Querlinie und der grünen Submarginalstrieme. Salomon-Inseln; Malcita-Bei.

*taeniata.* **H. taeniata** *Jord.* ♀ oberseits wie *architas*, Hflgl in und unter der Zelle glänzend blau gefärbt. Unterseite: costale und Spitzenpartie des Vflgls und der ganze Hflgl glänzend grün, basale Irdhälfte des Vfgls weiß, die äußere schwärzlich, ebenso ein Wurzelfleck unter der Zelle; Vrd und eine Strieme in der Zelle ockergelb; vor den grünen Submarginalflecken ein breites grünes Postdiscalband. Hflgl mit ockergelber costaler Wurzelstrieme und schmalen gleichfarbigen Querbinden, die beiden ersten beiderseits, die beiden äußeren nur innen schwarz gesäumt. Salomonen (San Christobal).

*drucei.* **H. drucei** *Oberth.* (144g). Aehnlich *H. architas G. Salv.*, *polycletus L.* und verwandten Arten. ♂ kleiner als *polycletus*, oberseits blauviolett, ♀ im Vflgl mit glänzend blauem Discalfleck wie *architas*-♀, Wurzel der Hflgl

blau beschuppt. Unterseite bei ♂ und ♀ graubraun, die lebhaft dunkelroten Binden wie bei *epicletus*, aber näher zusammengerückt, breit silbergrün gesäumt. Ceram.

**H. anacletus** *Fldr.* (144f). Von den nahe verwandten Arten außer durch Zeichnungsmerkmale durch den robusteren Körperbau und die besonders scharf und breit geringelten Fühler zu unterscheiden. ♂ oberseits tief und glänzend blau, die tief schwarzbraune Randfärbung in beiden Flgln einen breiten Vrdsaum, im Vflgl die ganze Spitzenhälfte einnehmend, bis zum Analwinkel verschmälert; Außenrand des Hflgls nur schmal schwarz gesäumt. Unterseite hell ockerfarben mit grünlichem Ton, metallgrünen Zeichnungen und braunroten Binden im Hflgl; Vflgl mit großem graubraunem bis zum hinteren Rand der Zelle und zur Ader 4 reichenden, gegen den Analwinkel verschmälerten und außen schwärzlich gerandeten Irdfleck; vor der Spitze ein ähnlicher innen schwärzlich gerandeter graubrauner Fleck; am hinteren Rande der Zelle eine schwärzliche Strieme; unter der Subcostalader eine bis über die Mitte reichende grüne Längsstrieme, eine zweite am Vorderrand der Zelle, am Zellende rechtwinklig nach hinten umbiegend; hinter der Zelle ein grüner innen schwarz gerandeter Querfleck, unter dem Ende der vorderen Strieme; dahinter zwischen Vrd und Ader 4 eine Querreihe von 4 grünen außen schwarz gerandeten Flecken, der 2. von oben am größten; längs des Saumes 5 silbrige Submarginalflecke, nach hinten kleiner werdend, außen fein schwarz gesäumt, innen mit schwarzem Punkt, der aber nur bei dem vordersten Fleck scharf und deutlich ist. Hflgl mit 4 braunroten, fein schwarz und etwas breiter grün gesäumten Binden, basal und costal, subbasal, discal und postdiscal; die 1. kurz, die 2. tropfenförmig, vorn gerundet, hinten spitz, die 3. vom Vorder- bis zum Ird reichend, die 4. zwischen Ird und Ader 4; am Zellenende ein hinten zugespitzter roter Discalfleck, darüber ein breiter roter Fleck, beide schwarz gerandet; die Flglfläche zwischen den Binden etwas heller als der Saumteil, hinter der Postdiscalbinde durch eine schwarze Bogenlinie abschließend; die grüne Submarginalstrieme an den Adern unterbrochen. ♀ oberseits ausgedehnter schwarzbraun, nur die hintere Partie beider Flgl glänzend blau, Vflgl zwischen den Wurzelpartien der Adern 2—4 grauweiß mit blauem Glanz. Unterseite wie beim ♂, Irdpartie im Vflgl heller grau. Amboina, Ceram, Saparua. *anacletus.*

**H. eucletus** *Fldr.* (144g). Kleiner als *anacletus*, Außenrand der Vflgl stärker gebogen, Hflgl am Analwinkel und an Ader 2 deutlicher geeckt. ♂ oberseits vorwiegend schwarzbraun, Vflgl nur auf der hinter der Zelle gelegenen Partie glänzend blau, Hflgl ebenfalls mit viel breiter dunklem Vorder- und Ird, auch die Adern in der blauen Färbung schwarz. Unterseite ähnlich wie bei *anacletus*, Vflgl graubraun mit hellgrauer Irdpartie, Vrd bis über die Mitte breit ockerfarben, Postdiscalbinde rotbraun, Saum bis zur Ader 4 ebenfalls, aber heller; die Metallzeichnungen violettblau, ähnlich wie bei *anacletus*, Submarginalflecke kleiner, die 4 vorderen mit schwarzem Kernfleck; Hflgl dunkelbraun, Vrd hell gelblichgrau, Binde tief dunkelrot, Discalbinde schmäler. Postdiscalbinde stärker in Flecke aufgelöst als bei *anacletus*, am Zellenende ein kleiner roter schwarz gerandeter Discalfleck; die silberblauen Bindensäume und die Submarginallinie schmäler als bei *anacletus*. ♀ unterseits heller als das ♂, hell ockergelb, alle Binden, auch die Postdiscalbinde des Vflgls, tief dunkelrotbraun; Postdiscalbinde im Hflgl sehr unregelmäßig, aber zusammenhängend; dei Metallzeichnungen schärfer und breiter als beim ♂. Molukken (Halmaheira), Aru-Inseln, Waigeu, Neu-Guinea, Nord-Queensland. *eucletus.*

**H. livius** *F.* Diese Art, die nach Fabricius' Beschreibung und Donovan's Abbildung in die Verwandtschaft von *H. eucletus* gehören dürfte, ist noch nie genauer beschrieben worden. Die Oberseite des ♂ ist schwarz mit blauem Mittelfleck in beiden Flgln, die Unterseite aschgrau, im Vflgl mit gelblichem bis zum Zellende reichenden Basalfleck und dunkler Submarginalbinde, im Hflgl mit 3 durchgehenden breiten roten Querbinden, von denen die äußere vor der Mitte unterbrochen und abgesetzt ist; die Zeichnungen sind silbrig gesäumt. Auch die Herkunft ist fraglich. Fabricius' Angabe „In Indiis" ist etwas vielsagend, Kirby gibt Amboina, Druce Australien als mutmaßliches Vaterland an. *livius.*

**H. narcissus** *F.* Nahe verwandt mit *H. eucletus* (144g), das Blau der Oberseite besonders im Hflgl etwas ausgedehnter und heller, die Grundfarbe der Unterseite dunkler graubraun, Vrdpartie im Vflgl breit, im Hflgl schmal gelblich; rote Postdiscalbinde im Vflgl scharf, von den roten Binden im Hflgl besonders die subbasale und discale scharf und fast über die ganze Flglbreite reichend; die Metallzeichnungen silbergrün. Nord-Australien. *narcissus.*

**H. miskini** *Waterh.* ♂ oberseits dunkel rotviolett glänzend, Vflgl mit schwarzem von der Spitze bis zum Analwinkel verschmälerten Außenrandsaum, Hflgl am Außenrand nur sehr schmal schwarz gesäumt, mit breit braunem Vrd und grauem Ird. Saumschuppen braun. Unterseite grau mit orangegelber und silbergrüner Zeichnung, im Vflgl sind die Zelle, ein Fleck am Zellende, eine Postdiscalbinde und der Saumteil orangegelb, eine kurze costale Wurzelstrieme, eine Längsstrieme unter dem Vrd und in der Zelle grün, unter der Zelle einige gelbe Flecke, Discalfleck innen grün, außen schwarz und grün gesäumt. Postdiscalbinde innen unvollständig grün gesäumt, am Vrd zwischen Zelle und Postdiscalbinde einige grüne Flecke, in dem gelben Saumband 5 schwarze mit grünen Schuppen überdeckte Submarginalflecke. Hflgl mit 5 orangeroten grüngesäumten Querbinden und ebensolcher costaler Wurzelstrieme, die Binden von verschiedener Ausdehnung, die 4. nur von einem großen beiderseits zunächst schwarz gesäumten Discalfleck mit darunter befindlichem kleinem Fleck gebildet, die äußere Binde postdiscal, gebogen, der hintere große Fleck innen zunächst schwarz gesäumt: *miskini.*

Außenrand breit orangegelb mit grüner, an den Adern unterbrochener Submarginalstrieme. Saumschuppen in beiden Flgln braun. ♀ oberseits schwarzbraun, Vflgl in größerer Ausdehnung, Hflgl nur an der Wurzel blau glänzend. Unterseite gelblichweiß mit grauen Saumschuppen. Die gelben Zeichnungen im Hflgl heller als beim ♂, das Saumband nicht bis zum Analwinkel reichend, Postdiscalbinde und Saumband im Hflgl ebenfalls heller gelb, dagegen die inneren Binden lebhaft orangerot, der Discalfleck sehr hervortretend, stärker als beim ♂. Süd-Queensland (Brisbane bis Cairns).

*scintillans.* **H. scintillans** *Btlr.* (= mirabilis *Pagenst.*) (144 g). Verwandt mit *anacletus Fldr.* und *eucletus Fldr.* ♂: Oberseite tief blau, Vflgl mit breitem schwarzen, bis zur Wurzel und zum Analwinkel verschmälertem Spitzensaum, Hflgl an der Ader 2 mit leicht vorspringender Ecke, Vorder- und Ird schwärzlichgrau, Außenrand schmal schwarz. Unterseite von graubrauner Grundfarbe, Vflgl mit heller grünlichgelber Vorder-, Discal- und Spitzenpartie, unter dem Vrd und in der Zelle je eine von der Wurzel ausgehende silbriggrüne Längsstrieme, die erstere oben schwarz, die letztere unten rötlichgelb gesäumt; jenseits der ersten Strieme 2 silbergrüne Flecke; am Zellende ein breiter orangeroter Discalfleck, auf welchen 2 silbriggrüne, kurze Querstriemen folgen; hierauf eine breite etwas gebogene, beiderseits schwarz gesäumte orangerote Postdiscalbinde und schließlich eine submarginale Reihe von 5 bläulich silbernen, innen leicht schwarz getupften Zwischenaderflecken. Hflgl mit rotem bis vor die Mitte reichenden, unten silbriggrün gesäumtem Vrdsaum und 3 breiten unregelmäßigen, ebenfalls breit silbriggrün gesäumten lebhaft roten Querbinden, die mittlere über die ganze Flglbreite vom Vrd bis zum Ird ziehend und vorn in einen Querfleck verbreitert; hierauf eine hellere orangerote schmälere Submarginalbinde, innen von schwarzen, außen von bläulichglänzenden Querstrichen begleitet. ♀: Vflgl oberseits schwarzbraun mit großem bis in die Zelle reichenden weißlichen Irdfleck, Hflgl heller, graubraun, mit kleinem weißlichem Spitzenfleck und auf der äußeren Hälfte gelblichen Adern. Unterseite ähnlich wie beim ♂, im Vflgl der Raum zwischen der unteren silbrigen Strieme und der Medianader schwarz, zwischen Zelle und Ird weiß; Hflgl von dunklerer Grundfarbe, die äußere der breiten roten Binden in der Mitte fast unterbrochen. Neu-Britannien; Neu-Lauenburg (Mioko).

*pagenstecheri.* **H. pagenstecheri** *Ribbe.* Unterscheidet sich bei ♂ und ♀ von dem nächst verwandten *H. scintillans* (144 g) hauptsächlich durch die Zeichnung der Hflgl-Unterseite, deren rote Querbinden dunkler und breiter sind; auch die glänzende Säumung ist breiter und lebhafter grün; die Discalbinde hat vor dem verbreiterten vorderen Ende einen hammerförmigen Anhang. Beim ♀ ist oberseits der blaue Vflglfleck weniger scharf begrenzt als bei *scintillans*, die Hflgl Oberseite aschgrau, die Adern sind heller. Neu-Pommern.

*zeuxis.* **H. zeuxis** *Stgr.* (144 g, h). ♂ oberseits wie *anacletus*-♂, Unterseite sehr ähnlich der von *hypates*, Vflgl auf der vorderen Hälfte ockerbraun, hinten graubraun, Zelle und Postdiscalbinde lebhaft gelbrot; die schwarzen Binden des Hflgls etwas breiter, ausgedehnter, Discal- und Postdiscalbinde am Ird ebenfalls rot; alle Metallzeichnungen wie bei *hypates*, blaß silberblau. Halmaheira.

*hypates.* **H. hypates** *Hew.* ♀ oberseits dunkelbraun, Vflgl mit ausgedehntem bis zum Vrd der Zelle reichenden orangegelben Irdfleck, Hflgl mit ebensolchem kleinem Fleck am Analwinkel. Unterseite bräunlichgelb mit hell silberblauen Zeichnungen: im Vflgl 2 von der Wurzel ausgehenden Längsstriemen, subcostal und am Vrd der Zelle, ein Querfleck am Zellenende, darüber ein einzelner Punktfleck sowie eine vom Vrd bis zur Ader 4 reichende schmale Postdiscalbinde; beide Flgl mit 6 großen Submarginalflecken, von denen die 4 vorderen im Vflgl innen schwarz gepunktet sind. Vflgl mit breiter rötlicher Postdiscalbinde und rot gefärbter Zelle. Im Hflgl eine costale Wurzelstrieme, 2 kurze basale silberblau gesäumte Querbinden, eine breitere discale und postdiscale ebenso gesäumte Querbinde und eine den breit rot gefärbten Saumteil abschließende Bogenlinie schwarz; die discale und postdiscale Binde auf der vorderen Flgllhälfte verbunden, ihr an den Ird grenzender Abschnitt lebhaft rot gefärbt. Kaiou.

*plotinus.* **H. plotinus** *Gr.-Sm.* (144 h). ♂ glänzend blau mit rötlichem Schimmer, Vflgl mit breit schwarzer Spitze, die schwarze Säumung am Vrd bis zum Ende des ersten Drittels, am Außenrand stark verschmälert bis zum Hinterwinkel reichend. Vrd und Analfeld des Hflgls schwarzbraun. Unterseite braungelb, Vflgl auf der äußeren Hälfte mit breiter bis zum Ird verschmälerter dunkelbrauner Querbinde, einem goldglänzenden Fleck am vorderen Zellenende und 3 ebensolchen zwischen Zelle und Querbinde, dicht vor dem Außenrand zwischen den Adern eine Reihe goldglänzender Flecke, der der Spitze zunächst stehende am größten und die 4 vorderen innen mit schwarzem Grenzfleck. Hflgl am Vrd und am Analwinkel blaßgelb, auf der Mitte und am Außenrand dunkler, mit rotem von der Wurzel bis zur Vrdhälfte reichenden Costalsaum und einer Anzahl lebhaft braunroter goldgesäumter Flecke, von denen 3 eine quer über den ganzen Flgl von der Irdmitte bis in die Nähe der Vorderecke reichende Binde bilden, 4 weitere außerhalb dieser in einer unregelmäßigen Reihe liegen; an der Wurzel der Zelle ein einzelner Fleck, dicht vor dem langgestreckten Mittelfleck der erstgenannten Reihe; vor dem Saum eine goldglänzende, an den Adern unterbrochene Submarginallinie. ♀ oberseits lebhaft rotgelb, die schwarzbraune Außenpartie im Vflgl viel breiter als beim ♂, fast die ganze äußere Hälfte bedeckend und ziemlich breit bis zum Ird reichend, innen unregelmäßig begrenzt; Hflgl mit schwärzlicher Vrdpartie und schwarzen Flecken an den Enden der Adern 1—4. Unterseite wie beim ♂, nur die Flecke und Binden dunkler braunrot. Neu-Guinea (Humboldt-Bai). Das ♂ erinnert etwas an *eucletus Fldr.* (144 g), das ♀ an *apelles F.* (145 a).

rote Postdiscalbinde, von einem schmalen schwarzen Saum und silbergrünen verschieden großen Zwischenaderflecken umgeben; in dem Saumband eine Reihe silbergrüner Submarginalflecke. Hflgl von strohgelber Grundfarbe, am Vrd mit kurzer roter Wurzelstrieme; vom Ird ausgehend 3 unregelmäßige rote silbriggrün gesäumte Querbinden auf braunem Grund, die basale und mittlere nicht weit über die Flglhälfte reichend, die äußere fast bis zum Vrd, sehr unregelmäßig und mehrfach unterbrochen; wie im Vflgl ein breites hellrotes Saumband mit silbergrünen Submarginalflecken; die schwarzen Saumschuppen zwischen den Adern weiß gefleckt. ♀ oberseits schwärzlich graubraun, Vflgl mit großem mattblauem, bis zu $^2/_3$ der Flgllänge und vorn bis zur Zellenmitte reichenden Irdfleck. Hflgl an der Wurzelhälfte mit rötlichblauer, längs der Adern weiter ausgedehnter Färbung. Unterseite sehr ähnlich wie beim ♂, die hintere Zellenhälfte im Vflgl weniger rot gefärbt, Postdiscalbinde blasser und breiter schwarz gesäumt, vor dem Analwinkel 2 weitere silbergrüne Submarginalflecke; die roten Binden im Hflgl lebhafter gefärbt, die äußere mit schärferen unregelmäßig schwarzen Flecken, die braunen fehlen. Neu-Guinea (Konstantinhafen).

**H. pythias** *Fldr.* (144 g als pythia). ♂ oberseits blau violett schillernd, Vorder- und Hflgl mit schmalem schwarzem Außenrand. Unterseite graubraun mit dunkel ziegelroten, schwarz und silbergrün gesäumten Binden: Hflgl mit grüner subcostaler Wurzelstrieme und einer Längsstrieme am Vrd und in der Mitte der Zelle, letztere 2 schwarz ausgefüllte Fortsätze nach dem hinteren Zellenrand entsundend; der Raum zwischen den beiden Striemen rot; am Zellenende ein roter, beiderseits schwarz und grün gesäumter Fleck; an der äußeren Vrdhälfte einige grüne Flecke, eine postdiscale rote Fleckenbinde, schwarz und grün gesäumt, zwischen Vrd und Ader 4; Submarginalflecke auf rotem Grund, beiderseits fein schwarz gesäumt. Hflgl mit roter costaler Wurzelstrieme und basaler discaler und postdiscaler roter, schwarz und grün gesäumter Binde, nur die erstere zusammenhängend, die andern unregelmäßig, mehrfach abgesetzt; ein breiter roter Fleck am Zellende wie die Binden gesäumt; Submarginalflecke wie im Hflgl, mehr zusammenhängend, Analrand ziemlich breit schwarz gesäumt. ♀ oberseits schwarzbraun, im Vflgl die basale Irdhälfte, im Hflgl nur die hintere Zellenpartie blauviolett glänzend. Unterseite hell graubraun, Binden und Flglsäume rötlich ockerfarben, breiter als beim ♂, die Umrandung mehr zurücktretend. Waigeu, Neu-Guinea. *pythias.*

**H. aurifer** *Gr.-Sm.* (145 i). Verwandt mit *H. pythias Fldr.* ♂ oberseits dunkler blauviolett mit etwas breiterer schwarzer Umrandung, Hflglsaum stärker gebuchtet. Unterseite: Vrdpartie und Zelle im Hflgl sowie der ganze Hflgl von grüngoldneer Grundfärbung, Irdhälfte im Vflgl graubraun; die roten Binden im Vflgl wie bei *pythias*, die ausgesprochen goldgrünen Säume und Flecke breiter und größer; die roten Hflglbinden unregelmäßiger und stark unterbrochen beiderseits schwarz gesäumt. Fergusson-Insel. *aurifer.*

**H. protogenes** *Fldr.* ♂ oberseits blauviolett, beide Flgl schmal schwarz gerandet, besonders am Saum, etwas breiter an der Spitze des Hflgls. Unterseite graubraun, Vrd, Zelle und eine postdiscale bis zur Ader 2 reichende Wellenlinie im Vflgl rötlich ockergelb, eine kurze costale Wurzelstrieme, eine Strieme am Vrd und eine am Außenrand der Zelle, ein innen schwarz gesäumter Querfleck am Zellenende, einige Flecke vor der Spitze und die Submarginalflecke hell silbergrün. Hflgl mit bis zur Mitte reichender roter costaler unten grün gesäumter Wurzelstrieme und 4 ebenso gesäumten roten Querbinden, die beiden basalen kurz, die innere den Ird, die äußere den Vrd berührend, die discale über die ganze Flglbreite reichend, die postdiscale unregelmäßig: zwischen den beiden letzteren ein ockergelber Vrdfleck; die grüne Submarginalstrieme innen rot gesäumt: Außenrand ockergelb. ♀ oberseits dunkelbraun, Hflgl etwas heller, Vflgl mit außen dreizackigem bis zum Zellenende reichenden blauen Wurzelfleck, der Fleck im Hflgl kleiner. Unterseite wie beim ♂. Waigeu, Neu-Guinea. *protogenes.*

**H. thesaurus** *Gr.-Sm.* (144 g). Verwandt mit *H. protogenes Fldr.* ♂ im Vflgl oberseits dunkel braunviolett. Spitze und ein nach hinten stark verschmälerter Außenrandsaum schwärzlich; Hflgl lebhaft blau, Vrd und ein ganz schmaler Außenrandsaum schwarz, Ird schwärzlichgrau. Unterseite des Vflgls bräunlich aschfarben, Vrd bis zur Mitte der äußeren Hälfte und die Zelle rötlich ockerfarben, unter dem Vrd eine schmale, in der Zelle eine breitere silberblaue Längsstrieme, am Zellenende eine ebensolche, schmale Discalstrieme und unter dem Ende der gelben Vrdstrieme 4 metallglänzende schwarz gepunktete Flecke. Zwischen Vrd und Ader 2 eine zusammenhängende Reihe gelblicher Mondflecke auf dunklem Grund, von denen die 4 vorderen am Ird einen glänzenden Metallfleck zeigen, vor dem Außenrand eine Reihe silbriger, innen schwarz getupfter Submarginalflecke. Hflgl aschgrau mit großem blassem Vrdfleck und 5 dunkel bräunlichroten beiderseits silberblau gesäumten Querbinden, die ersten beiden kurz, die 3. durchgehend, die 4. den Ird, die 5. den Vrd berührend; Außenrand rotgelb gesäumt mit silberblauen Submarginalflecken, auf der hinteren Flglhälfte innen von schwarzen Zwischenaderstreifen begrenzt. ♀ oberseits hell silbrigblau. Vflgl mit breitem schwarzbraunem Vorder- und Außenrandsaum, Hflgl vorwiegend schwärzlichgrau, nur die Mitte von der Wurzel bis über das Zellenende blau gefärbt. Unterseite wie beim ♂, nur blasser gefärbt. Neu-Guinea (Humboldt-Bai). *thesaurus.*

**H. pretiosus** *Gr.-Sm.* (144 h). ♀ oberseits dunkelbraun, Vflgl mit großem unscharfen bläulich schimmernden bis zur Zellenmitte reichenden Irdfleck, Hflgl mit ebensolchem bis etwa zur Mitte reichenden Wurzelfleck; von *thesaurus*-♀ durch die weniger ausgedehnte blaue Färbung, von *protogenes*-♀ nur durch die stärker gerundeten Flgl zu unterscheiden. Unterseite von gelblichbraunem Grundton, dunkler als bei *H. protogenes*, die *pretiosus.*

Partie jenseits der Zelle ausgedehnter grau beschuppt, die postdiscale Binde aus rotgelben Mondflecken kürzer und weiter vom Außenrand entfernt; am Vorder- und Hrd der Zelle eine silbriggrüne Längsstrieme, der schwarze Discalfleck außen von einem silbrig grünen Fleck begrenzt, am mittleren von einer aus 3 Flecken gebildeten Querreihe; die gleichfarbigen Submarginalflecke am inneren Rand schwarz getupft und außen schwarz gesäumt; die Tupfen zwischen den Adern 2 und 4 wesentlich größer als die übrigen. Im Hflgl sind die silbergrünen Querstriemen und Flecke breiter als bei *protogenes*, die Zwischenräume lebhaft braungelb, nicht rot; am Zellenende 2 scharfe schwarze Flecke nebeneinander. Korrido.

*siren.* **H. siren** *Gr.-Sm.* (144 h). ♂ oberseits tief schwarzbraun, Vflgl am Ird mit einer scharfen breiten leuchtend blauen Längsstrieme, die von der Zelle und der Ader 2 begrenzt wird und von der Wurzel bis zu $^2/_3$ der Flgllänge reicht; Hflgl mit einem die Zelle wie einen Teil der jenseits und hinter ihr liegenden Fläche bedeckenden irisierenden rötlichblauen Fleck. Unterseite im Vflgl dunkel graubraun, in der Zelle eine von der Wurzel ausgehende gelbrote Längsstrieme, welche am Zellenende in eine gleichfarbige vorn bis fast zu dem bis dahin ebenfalls gelbrot gefärbten Vrd reichende Discalstrieme übergeht; die Längsstrieme beiderseits lebhaft metallgrün gesäumt, an die zunächst schmal schwarz gesäumte Discalstrieme anschließend ebenfalls ein grüner Fleck; dahinter eine von 4 zusammenhängenden gelbroten schwarz gesäumten Mondflecken gebildete schmale scharfe Postdiscalbinde, in ihrer Verlängerung am Vrd einige grüne und gelbe Flecke; Saum ziemlich breit rotgelb, innen von metallgrünen Submarginalflecken begleitet, die ihrerseits innen schwarz gesäumt sind. Hflgl mit lebhaft rotgelben vorn zusammenhängenden schwarz gesäumten Querbinden, die Zwischenräume goldgrün; Vrd mit kurzer rotgelber Wurzelstrieme, der Saum ebenso, die goldgrünen Submarginalflecke fast eine kontinuierliche Binde bildend, beiderseits schmal schwarz gesäumt. Gani.

*hermogenes.* **H. hermogenes** *Gr.-Sm.* (144 h). ♂ oberseits rot violett, Vrd im Vflgl breit, Außenrand in beiden Flgln und Vrd im Hflgl schmal schwarzbraun gesäumt. Unterseite bräunlich aschfarben, Vflgl an der Vorder- und Außenrandpartie mehr bräunlichgelb, am Vrd der Zelle eine von der Wurzel ausgehende, hinter dem Zellenende eine rechtwinklig nach hinten umbiegende, in der Mitte einen kurzen Fortsatz nach hinten sendende und beiderseits schmal metallisch blaugrün gesäumte gelbrote Längsstrieme; eine etwas hellere, Vorder- und Ird nicht erreichende, schmale Postdiscalbinde, längs des Saumes eine Reihe metallischer innen schmal rotgelb gesäumter und schwarz getupfter Submarginalflecke, unter dem Vrd hinter der Flglmitte ebenfalls einige Metallflecke. Hflgl in der Grundfarbe etwas dunkler als die Vflgl, mit 5 parallelen metallisch blaugrün gesäumten schmalen hellroten Querbinden, blaugrünen, innen rotgelb gesäumten Submarginalflecken und rotgelbem Saum. Deutsch Neu-Guinea (Humboldt-Bai).

*cleon.* **H. cleon** *Gr.-Sm.* (145 a). ♀ oberseits dunkelbraun mit weißen, im Hflgl dunkel gefleckten Saumschuppen, Irdhälfte des Vflgls bis etwas über die Flglmitte und Basalhälfte des Hflgls glänzend hellblau. Unterseite: Vflgl hell bräunlichgelb, Irdpartie grau, hinter der Zelle eine Reihe schwarzbrauner Längsflecke und hinter diesen eine gleichfärbige bis zum Ird reichende Querstrieme; am Vrd, über deren Zelle und an deren Hinterrand eine metallisch blaugrüne Längsstrieme, eine ebensolche kurze Discalstrieme und auf der äußeren Flglhälfte unter dem Vrd eine Anzahl grüner Flecke, die Submarginalflecke ebenso; vor der Spitze ein dreieckiger weißer Fleck; über und unter der Wurzel von Ader 2 ein dunkler Fleck, der erstere mit gelbem Augenpunkt. Costale Wurzelstrieme und 6 teilweise unvollständige schmale Querstriemen lebhaft rot, die äußerste dem Saum parallel, vom Vorder- bis zum Ird reichend, alle glänzend blaugrün gesäumt; nur bei der 5. Binde fehlt der Außensaum; Grundfarbe zwischen den Binden grau, zwischen der 3. und 4. Binde verdunkelt, ein Vrdfleck hinter der 3. und ein größerer Mittelfleck hinter der 5. Binde weiß; Außenrand schmal gelb gesäumt. Britisch Neu-Guinea (Milne-Bai).

*cleonides.* **H. cleonides** *Gr.-Sm.* (145 a). ♀ oberseits sehr ähnlich *H. cleon Gr. Sm.*, die blaue Wurzel- wie die braune Randfärbung etwas dunkler; Saumschuppen im Hflgl ohne dunkle Flecke. Unterseite im Vflgl etwas heller als bei *cleon*, mehr rötlichgelb, die dunkleren Flecke hinter der Mitte verschwommen, an der Wurzel von Ader 2 nur ein schwärzlicher Fleck; die roten Hflglbinden wesentlich wie bei *cleon*, etwas regelmäßiger und vollständiger, die 5. Binde auch außen grün gesäumt wofür bei der 6. Binde der Innensaum fehlt; Grundfarbe hell graubraun, auf der Mitte nicht verdunkelt, zwischen der 3. und 4. Binde ein weißer Vrdfleck; die 4. und 6. Binde berühren sich am Vrd, zwischen dieser Stelle und dem Vorderende der kurzen 5. Binde ebenfalls ein weißer Fleck, der sich aber nicht auf den äußeren Rand der 5. Binde ausdehnt. Britisch-Neu-Guinea (Milne-Bai).

*arronica.* **H. arronica** *Fldr.* (144 h). ♂ oberseits stumpf violettblau. Spitze des Vflgls bis zur Wurzel und zum Analwinkel breit schwarz. Hflgl mit schwarzem Vrd und schmalem schwarzen Saum. Unterseite weiß mit brauner und hell silberblauer Zeichnung. Vrd des Vflgls breit hell rotbraun, Saum an der Spitze bis Ader 2 ebenso, von der Wurzel ausgehend 3 glänzende Längsstriemen, die hintere auf der Zellenmitte hakenförmig nach hinten umbiegend, dahinter eine halbkreisförmige blaugrüne, einen weißen Fleck einschließenden Zeichnung, am Zellenende ein dunkler, außen schwarz gerandeter Discalfleck, hinter der Zelle unter dem Vrd einige blaugrüne Flecke und dann eine schmale braune, zwischen den Adern 4 und 5 außen fleckenartig verbreiterte Postdiscalbinde; die blaugrünen Submarginalflecke bogenförmig, bis zu Ader 8 reichend. Hflgl mit costaler, hinten blau-

grün gesäumter brauner Wurzelstrieme, einem großen braunen, 2 blaugrüne Querflecke einschließenden Fleck über der Zelle und einem braunen Fleck an der Spitze; auf der mittleren Flglpartie 3 unregelmäßige braune Fleckenbinden, auf der Mitte am intensivsten und hier schmal blaugrün gesäumt; Submarginalflecke in dem braunen Spitzenfleck und auf der hinteren zwischen Ader 4 und dem Analwinkel braun gefärbten Saumhälfte. Zu beiden Seiten von Ader 2 große rote keilförmige Flecke. ♀ oberseits schwarzbraun, beide Flgl mit bis über das Zellenende reichendem mattblauen Wurzelfleck. Unterseite wie beim ♂, die braune Zeichnung etwas heller, die blaugrüne und die Submarginalflecke deutlicher. Aru-Inseln, Waigeu, Neu-Guinea (Milne-Bai).

**H. felderi** *Oberthr.* (144 h). Verwandt mit *arronica*, etwas größer, oberseits dunkler blau, der schmale schwarze Saum an der Spitze nicht merklich verbreitert; Grundfarbe der Unterseite dunkler, im Vflgl braun, im Hflgl rötlich, die Zeichnungen rötlichbraun und etwas breiter. Jobi. *felderi.*

**H. honora** *Gr.-Sm.* ♂. Oberseite ähnlich wie bei *arronica Fldr.* (144 h), dunkler blauviolett, Spitze des Vflgls merklich weniger vorgezogen, Saumschuppen schwarz, nicht weiß gefleckt; Spitze im Vflgl sehr breit, Vorder- und Außenrand sowie der Außenrand im Hflgl schmäler schwarz. Auf der Unterseite unterscheidet sich die Art von *arronica* durch folgende Merkmale: Basal- und Vrdpartie im Vflgl olivbraun, die Metallzeichnungen ausgedehnter und grün golden-schwarz; die äußere helle Flglpartie etwas dunkler, die Submarginalflecke kleiner und gleichmäßiger; die 3 lebhaft roten basalen Binden im Hflgl nicht unterbrochen, der Zwischenraum grüngolden, nicht weiß; die vor der grünen Submarginallinie stehenden großen Keilflecke zu beiden Seiten der Ader 2 nicht rot. Neu-Hannover. *honora.*

**H. meeki** *R.* u. *J.* ♂ oberseits schwarz, beide Flgl mit blauglänzendem Wurzelfleck, der im Vflgl vorn bis zur Zellenmitte, hinter der Zelle bis vor den Saum reicht, im Hflgl bis zum Zellenende. Unterseite zimtbraun, hintere Hälfte des Vflgls heller grau mit schwarzem von der Wurzel aus verbreiterten Fleck hinter der Zelle; die Metallzeichnungen silberblau oder grünlich, im Vflgl 2 Längsstriemen, unter dem Vrd und in der Zelle, einige Flecke hinter dem Zellenende, eine postdiscale Fleckenreihe und 5 innen schwärzlich gepunktete Submarginalflecke. Hflgl mit einer Anzahl zu 4 unregelmäßigen Querbinden angeordneter, beiderseits silbergrünlich gesäumter dunkel zimtbrauner Flecke, welche sich von dem helleren Flglgrund deutlich abheben; die silbrigen Submarginalflecke strichförmig, nur an den Adern unterbrochen. Britisch Neu-Guinea. *meeki.*

**H. calliphon** *Gr.-Sm.* (144 h). ♂ lebhaft hellblau, Vrd, Spitze und Außenrand schwarz, die schwarze Spitzenfärbung sehr breit, fast bis zum Zellenende reichend; im Hflgl ein breiterer Vrd und ein schmälerer Außenrandsaum ebenfalls schwarz, der Ird bräunlichgrau. Unterseite dunkelbraun, im Vflgl die basale Vrdpartie bis zum hinteren Rand der Zelle, ein Fleck an der Spitze und ein schmaler Außenrandsaum ockergelb; 2 Längsstreifen in der breiten gelben Vrdpartie, ein schwarzgesäumter Discalfleck, 6 paarweise angeordnete, zusammenfließende und ebenfalls schwarz gesäumte Flecke am Beginn der äußeren Vrdhälfte sowie eine Reihe Submarginalflecke an dem gelben Außenrandsaum sind grünlichblau; hinter der Zelle 2 schwärzliche Flecke. Hflgl ebenfalls mit schmalem gelbem Saum und dunkler unscharfer Bogenbinde hinter der Mitte; von der Wurzel bis zum Zellenende eine Anzahl teilweise unregelmäßiger, den Ird freilassender, dunkelroter, grünblau gesäumter Querbinden; nur der etwas dunklere Querfleck am Zellenende beiderseits schwärzlich gesäumt; der gelbe Randsaum innen von einer breiten, glänzend blaugrünen, beiderseits schmal schwarz gesäumten Binde begleitet. ♀ oberseits heller blau als das ♂, der schwarze Saum schmäler und an der Vflglspitze kaum verbreitert; Unterseite ebenfalls heller als beim ♂, die blauglänzenden Zeichnungen ausgedehnter. Neu-Guinea (Humboldt-Bai). *calliphon.*

**H. chrysanthis** *Fldr.* (145 a). Die größte bekannte Art der Gattung. ♀ oberseits lebhaft rotgelb, Vflgl an der Spitze bis über die Mitte des Außenrandes geschwärzt, die dunkle Färbung stark verschmälert bis zum Ende des 1. Vrddrittels reichend, Ird ebenfalls schwarz gesäumt, am breitesten am Analwinkel; Hflgl mit breiter schwarzer, von der Mitte nach hinten einen zahnartigen Fortsatz bildender Vrdbinde und schwarzer Submarginalbinde auf der hinteren Hälfte; die gelben Saumschuppen an den vorspringenden Enden der Adern 1—4 schwarz. Unterseite braunrot, Vflgl an der Irdpartie aufgehellt, vor dem Analwinkel mit einem schwarzen Fleck, auf der vorderen Hälfte mit silberblauen Zeichnungen: 2 von der Wurzel ausgehenden Längsstriemen unter der Costa und am Vrd der Zelle, die vordere vor der Flglmitte zweimal unterbrochen, einem Querfleck am Zellenende, 2 postdiscalen Fleckenreihen zwischen den Adern 4 und 7, sowie 5 Submarginalflecken. Hflgl mit costalem blauen schwarz gesäumten Wurzelstrich und 4 weißlichgelben blau und schwarz gesäumten Fleckenbinden, 2 vor und 2 hinter der Mitte sowie ebensolchem Fleck am Zellenende; die violettblaue Submarginalstrieme innen schwarz gesäumt. Amboina. *chrysanthis.*

**H. chrysargyria** *Sm.* u. *Ky.* (145 b). ♂ oberseits lebhaft orangerot. Vflgl mit breitem schwarzem Vorder- und Außenrandsaum, am breitesten an der Spitze; an der Wurzel in dem schwarzen Vrdsaum eine kurze rote Strieme. Hflgl von ein wenig dunklerem Ton als die Vflgl mit grauer Irdpartie und einer vom Analwinkel bis Ader 6 reichenden Reihe schwarzer Submarginalflecke; die Adern teilweise schwärzlich beschuppt. Unterseite von brauner Grundfarbe, Vflgl mit großem ockergelbem Fleck in der Mitte des Irds, mit glänzend grüner, am Ird schwarz gefärbter Wurzelbinde und breiter grüner, bis zu dem gelben Irdfleck reichender Discalbinde, über *chrysargyria.*

der der Vrd ebenfalls gelb gefärbt ist; zwischen den beiden grünen Binden unter dem Vrd ein grüner und vor dem gelben Irdfleck ein schwarzer Fleck; zwischen Discalbinde und Außenrand eine breite hellere rötlichgraue Postdiscalbinde, bis zur Ader 2 reichend, innen von einer scharfen schwarzen Zickzacklinie gesäumt. Hflgl ähnlich wie die Vflgl, ohne gelbe Irdfärbung, die beiden grünen Binden sehr unregelmäßig, die basale breit und auf der Mitte abbrechend, die discale schmäler, stark gebogen vom Vrd bis zum Ird reichend und zweimal unterbrochen, die breite helle Postdiscalbinde in der hinteren Partie undeutlich, der innere schwarze Saum sehr unregelmäßig und mehrfach unterbrochen, die hintere Partie der Binde bis zum Ird außen mit metallisch blauen Flecken gesäumt; Saumschuppen an den Aderenden mit kleinen schwarzen Flecken, am Analwinkel und an der Ader 2, wo der Saum etwas lappenförmig vortritt, ein größerer schwarzer Fleck. Neu-Guinea.

*apollo.* **H. apollo** *Misk.* (145 b) ♀ oberseits lebhaft rotgelb, Vflgl von der Mitte des Vrds bis zum Analwinkel schwarz gerandet, besonders breit an der Spitze. Unterseite hell rotbraun, Vflgl mit lebhaft roter Wurzel, unter dem Vrd eine silberblaue bis zur Flglmitte reichende Längsstrieme, und an dem Zellenende ein silberblauer Fleck; im Hflgl die rote Wurzelfärbung ausgedehnter, auch die äußere Vrdhälfte rot, nahe der Wurzel unter dem Vrd 2 weiße Flecke, 2 ebensolche silberblau gesäumte in der Zelle, der äußere am Zellenende, ein weiterer vor der Flglspitze; von der Basalhälfte des Irds ausgehend 2 kurze rote, schwarz und silberblau gesäumte Querbinden, eine ebensolche kurze Postdiscalbinde zwischen den Adern 3 und 4; hinter dieser eine unregelmäßige wellige Querbinde, vom Ird bis zur roten Vrdpartie reichend, gesäumt wie die Querbinden, die blauen Säume teilweise dreieckige Flecke bildend; silberblaue Submarginallinie deutlich, der Saum schmal rot, Saumlinie schwarz. Queensland (Herbert-River). Die Art ist beschrieben nach einem einzelnen sehr schlecht erhaltenen Stück; sie soll etwas Aehnlichkeit mit *H. chrysanthis Fldr.* (145 a) haben.

*wendisi.* **H. wendisi** *B.-Bak.* ♀ oberseits orangegelb, Spitzenpartie der Vflgl breit schwarz, die schwarze Färbung vor der Vrdmitte beginnend und bis zum Analwinkel reichend, wo sie längs des Irds etwas einwärts reicht; Hflgl mit breiter schwarzer, dichter vor der Spitze endigender Vrdstrieme, auf den Adern 1—4 ein schwarzer Submarginalfleck, die etwas vortretenden Enden derselben Adern ebenfalls schwarz. Unterseite: Vflgl an der Spitze breit dunkelbraun, die ganze Irdhälfte vom Vrd der Zelle an gelblichgrau, Vrd und anale Saumpartie rötlichgelb; eine gelbe costale Wurzelstrieme, am Vrd der Zelle ein silberweißer Längsstrich, in der Zelle 2 ebensolche Querflecke, 3 weiße Punktflecke hinter der Zelle unter dem Vrd; 5 weiße Submarginalflecke, davor zwischen den Adern 4—7 drei rotgelbe Flecke. Hflgl von ockergelblicher Grundfarbe, mit kurzer roter costaler Wurzelstrieme, unter dem Vrd eine von der Wurzel bis zur Spitze reichende breite dunkelbraune Längsstrieme, an deren vorderem Rand vor der Mitte 2 weiße Flecke, ein dritter weißer Fleck am Vrd dicht vor der Spitze; der hintere Rand der Längsstrieme setzt sich in 3 zunächst braune, dann rote, weiß gesäumte Querbinden fort, von denen die basale und äußere unregelmäßig bis zum Ird reichen, die mittlere kurze nur bis zum hinteren Zellenende; Saum rötlichgelb, Submarginalflecke breit, weiß, Spitzen der Adern 1—4 schwarz wie oben. Neu-Guinea (Geelvink-Bai). Die Art hat zweifellos Aehnlichkeit mit *H. apollo Misk.*

*apelles.* **H. apelles** *F.* (145 a). ♂. Vflgl oberseits schwarzbraun mit breitem bis in die Zelle und über die Flglmitte reichenden gelbroten Irdfleck und ebensoleher costaler Wurzelstrieme; Hflgl gelbrot mit breit schwarzbraunem Vrd und schwarzen Adern. Unterseite graubraun, Vflgl stark rotgelb durchtränkt, mittlere Irdpartie ganz rötlichgelb; ein Fleck am Zellenende und eine schmale kurze, nicht sehr scharfe Postdiscalbinde lebhaft gelbrot; Metallzeichnungen silberblau; Vflgl mit kurzer Costalstrieme und 2 bis zur Mitte reichenden Striemen unter dem Vrd und in der Zelle, in der Verlängerung der ersten einige Flecke bis zur Postdiscalbinde; der rote Discalfleck außen blau gesäumt; 5 sehwarz gepunktete Submarginalflecke. Hflgl von gleichmäßig graubrauner Grundfarbe, roter costaler blaugesäumter Wurzelstrieme und 5 schwarzgesäumten roten Querbinden, die innerste ganz schmal, die beiden mittleren vom Ird bis fast zum Vrd reichend, etwas unregelmäßig und unterbrochen, die postdiscale kurz, zwischen den Adern 3—6; die blaue Submarginalstrieme außen leicht rot gesäumt, auf der hinteren Hälfte auch innen rot und schwarz gesäumt. ♀ oberseits wie das ♂, nur die schwarzbraune Färbung ausgedehnter, auch die Adern im Hflgl schärfer schwarz; Unterseite heller, die Hflglbinden schmäler und mehr unterbrochen. Aru-Inseln, Thursday-Inseln, Nord- und West-Australien.

*coelisparsus.* **H. coelisparsus** *Btlr.* ♂ oberseits rotgelb, Vflgl sehr breit schwarz gerandet, das große rotgelbe Wurzelfeld unregelmäßig begrenzt, Hflgl mit breiter dicht vor Vorder- und Außenrand verlaufender schwarzer Binde. Unterseite lebhaft hell ockergelb, im Vflgl die vordere Zellenhälfte und eine unregelmäßige kurze Postdiscalbinde, im Hflgl eine costale Wurzelstrieme und eine aus 3 Binden zusammengeflossene unregelmäßige Zeichnung sowie eine postdiscale Bogenbinde lebhaft gelbrot; alle diese Zeichnungen unterbrochen schwarz und silberblau gesäumt; Vflgl mit 5 kleinen innen von schwarzen Punkten begleiteten silberblauen Submarginalflecken, die entsprechenden Flecke im Hflgl breit, nur durch die Adern getrennt. Beim ♀ ist oberseits die rotgelbe Färbung ausgedehnter, im Hflgl nur die mittlere Vrdpartie und eine Submarginalfleckenreihe schwarz. Unterseite wie beim ♂. Nias, die westlichste bekannte Art. Es ist auffällig, daß gerade eine Art so weit nach Westen vorgeschoben zu sein scheint, denn von der ganzen Kette der Sunda-Inseln von Timor bis Nias ist keine Art bekannt geworden.

**H. hecalius** *Misk.* ♀ oberseits schwarzbraun, Vflgl mit ausgedehnt rotgelbem Irdfleck, Hflgl mit klei- *hecalius.*
nerem rotgelbem Wurzelfleck, Saum und Adern von der Mitte an ebenfalls rotgelb. Unterseite chromgelb mit roten, schwarz und silberblau gesäumten Flecken und Binden; Vflgl mit kurzer Binde in der Zelle, einem Fleck am Zellenende und bis nahe zum Außenrand reichender Postdiscalbinde. Hflgl mit unregelmäßiger roter Bindenzeichnung wie bei *coelisparsus*. Australien (Neu-Süd-Wales, Victoria).

**H. ignita** *Leach.* ♂ oberseits schwarzbraun, Mittelpartie beider Flgl von der Wurzel bis jenseits der Zelle *ignita.*
im Hflgl bis vor dem Außenrand blau gefärbt; Vrd des Vflgls sehr häufig lebhaft orangefarbig, selten ganz schwarzbraun, oft vor der Spitze ein orangeroter Fleck von wechselnder Größe, der sich in extremen Fällen über die ganze mittlere Flglpartie bis in die Nähe des Ird ausdehnt. Unterseite graubraun mit lebhaft roten Binden und silberblauer Zeichnung; basale Vrdpartie im Vflgl rotgelb, am Vrd der Zelle eine blaue Längsstrieme, unter deren Ende ein einzelner Fleck, ein Querfleck am Zellenende und einige Flecke dahinter silberblau; eine unregelmäßige Postdiscalbinde und der Saum rot, die silberblauen Submarginalflecke scharf. Hflgl mit 3 vom Vrd ausgehenden roten Querbinden und einer zwischen der 2. und 3. vom Ird kommenden 4. roten Binde; alle silberblau gesäumt; Saumpartie rot, mit silberblauer Submarginallinie. ♀ oberseits etwas violett schillernd, die blauen Wurzelflecke kleiner als beim ♂. Australien (Süd-Queensland, Neu-Süd-Wales, Victoria). Nach Waterhouse vielleicht die variabelste australische Lycaenidenart. — **H. olliffi** *Misk.* ist die Form mit *olliffi.*
dunklem oder nur wenig gelb gefärbtem Vrd des Vflgls.

**H. euclides** *Misk.* ♂ oberseits rotviolett, beide Flgl mit schmal schwarzem Außenrand. Unterseite *euclides.*
grau, Zeichnung wie bei *H. ignita*, die orangeroten Binden und Flecke hell silbergrün umrandet. ♂ oberseits glänzend blau mit violettem Ton, schwarzbraun gerandet; Saumschuppen im Vflgl schwarz, im Hflgl weiß; Hflgl an Ader 2 kurz schwanzartig vortretend. Gippsland (Victoria, Süd-Australien). Nach Waterhouses Vermutung eine geographische Rasse von *ignita*.

**H. epicurus** *Misk.* (145 a). Nächst verwandt mit *H. ignita*. ♂ oberseits glänzend dunkelbraun mit violettem *epicurus.*
Schiller. Unterseite hell bräunlichgrau mit silbergrauer und roter Zeichnung: Vflgl mit 3 von der Wurzel ausgehenden Längsstriemen, die erste am Vrd, kurz, die zweite über der Zelle, nicht ganz halb so lang wie der Flgl, von 2 untereinander stehenden grünen Flecken gefolgt, die dritte in der Zelle, bis dicht vor deren Ende reichend, hinter der Mitte mit einer Biegung nach abwärts und am Ende ebenfalls im rechten Winkel abwärts gebogen; unter der ersten Biegung und unter dem Ende der Strieme je ein schwarzer grün gerandeter Fleck; eine grüne Discalstrieme am Zellenende, außen schwarz gerandet; hinter der Mitte eine Querreihe von 6 dicht zusammenstehenden mehr oder weniger deutlich schwarz umrandeten grünen Postdiscalflecken, auf welche eine schmale rötlichgelbe, außen mit einer feinen schwärzlichen Linie abschließende Zone folgt; Saumteil blaß orangefarben, mit einer doppelten Submarginalfleckenreihe, die äußere aus grünen, die innere aus bis auf die beiden hintersten kleinen punktförmigen schwarzen Flecken bestehend. Hflgl mit 4 kurzen oder mehrfach unterbrochenen beiderseits silbergrün gesäumten gelbroten Querbinden und grünen Submarginalflecken; diese sind innen von kleinen, auf der hinteren Partie von größeren roten Flecken begleitet, die letztgenannten innen wieder von schwarzen Flecken begrenzt, von denen der unter Ader 2 befindliche auffällig groß ist; Saumlinie orangefarben. ♀ oberseits graubraun, Vflgl an der hinteren Wurzelpartie, Hflgl von der Wurzel bis jenseits der Zelle matt violettblau. Queensland (Brisbane, Morty Island), Sydney.

**H. delicia** *Hew.* ♂ oberseits glänzend silberblau oder -grün, Vflgl mit schwarzbrauner Spitzenhälfte, *delicia.*
Hflgl mit schwarzbraunem Vrd und Saum, am Analwinkel 2 rote Flecke. Unterseite grau, beide Flgl mit roten von den silberblauen Submarginalflecken unterbrochenen Saumflecken; Vflgl in der Zelle mit großem unregelmäßigen schwarz und silberblau gesäumten Längsfleck, ein kleiner schwarzer Fleck in und 3 ebensolche unter der Zelle; eine postdiscale rote Fleckenbinde, schwarz und silberblau gesäumt. Hflgl mit roter costaler Wurzelstrieme und 5 roten Querbinden, die basale kurze einfach, die 2. aus 3, die 3. discale aus 4, die postdiscale kurz, aus 2 und die äußere aus 7 Flecken bestehend; alle roten Zeichnungen silberblau gesäumt. Australien (Süd-Queensland, Neu-Süd-Wales, Victoria). — var. **duaringae** *Waterh.* von Duaringa (Queensland) ist *duaringae.*
eine auffallend kleine Form mit bedeutend ausgedehnterer Blaufärbung der Oberseite; die Binden und Flecke der Unterseite mehr orangefarben, ihre Säumung dunkler blau.

**H. regina** *Sm.* und *Ky.* (145 a, b). Verwandt mit *delicia Hew.* ♂ oberseits tief schwarzbraun, Vflgl am Ird von *regina.*
der Wurzel bis über die Mitte und bis zum Vrd der Zelle, Hflgl von der Wurzel bis vor den Saum mit Ausnahme des Vorder- und Irds silbrigblau, die hintere Saumhälfte bis zum Analwinkel orangefarben. Unterseite bräunlich oder gelblich aschgrau mit roter und glänzend kupfergrüner Zeichnung, Vflgl bis zum Zellenende und zwischen den Adern 2—4 bis zur Postdiscalbinde sowie ein schmaler Saum in beiden Flgln orangegelb; Vflgl mit zusammenhängender roter Postdiscal- und Submarginalbinde, erstere auf beiden Seiten, letztere außen grün gesäumt, ferner mit 2 von der Wurzel kommenden grünen Längsstriemen, die vordere dicht über der Zelle, etwas über deren Mitte reichend, vorn schwarz gesäumt und von einigen grünen Flecken gefolgt, die zweite in der Zelle, aus 2 an deren hinterem Rande in spitzem Winkel aneinander stoßenden Bogen gebildet; am Zellenende ein grüner Querfleck; zwischen den basalen Enden der Adern 2—4 je ein schwarzer Fleck, der untere groß,

viereckig. Hflgl mit kurzer roter costaler Wurzelstrieme und 5 roten Querbinden; die 1. subbasal, kurz, über die Zellenwurzel ziehend, die 2 prädiscal vom Ird bis zum Zellenende reichend, die 3. discal, unregelmäßig, aus 3 getrennten Teilen gebildet, die 4. postdiscal, zwischen den Adern 7 und 2, die 5. submarginal, aus einzelnen Flecken gebildet, schmal, am Analwinkel verbreitert; die Binden 1—4 beiderseits, die submarginale nur außen grün gesäumt. Molukken.

*chrysonotus.* **H. chrysonotus** *Sm.* und *Ky.* (145 i). ♂. Nahe verwandt mit *ignita Leach*, die blaue, rötlich schillernde Färbung der Oberseite ausgedehnter; Adern in den blau gefärbten Partien schwärzlich, Saumschuppen weiß. Vrd und Spitze im Vflgl breit, Außenrand etwas schmäler schwarz gesäumt, die schwarze Umrandung des Hflgls im gleichen Verhältnis, aber schmäler. Unterseite sehr ähnlich der von *ignita*, im ganzen heller, die rote Postdiscalbinde im Vflgl von mehr gleichmäßiger Breite und bis dicht vor den Ird reichend; die Hflglbinden schmäler, heller, mehr in Flecke aufgelöst und ohne schwarze Säume, nur das Saumband auf der hinteren Hälfte am Ird mit 3 schwarzen Flecken. Nord-Queensland.

*chrysotoxus.* **H. chrysotoxus** *Sm.* und *Ky.* (145 b). ♀. Nächst verwandt mit *chrysonotus Sm.* und *Ky.*, die blaue Färbung der Oberseite etwas heller, mehr silberblau, die schwarzbraunen Säume noch breiter, im Vflgl am Zellenende die blaue Färbung flach einbuchtend, Discalader im Hflgl geschwärzt. Unterseite heller als bei *chrysonotus*, Binden und Flecke rötlich orangefarben, die metallglänzenden Bindensäume und Submarginalflecke goldgelb statt blaugrün; der hinterste Abschnitt der Postdiscalbinde im Vflgl etwas nach innen verschoben; Hflgl außer den genannten Unterschieden wesentlich wie bei *chrysonotus*, auf der Innenseite der Discalbinde ein großer Fleck goldgelber Schuppen. Britisch Neu-Guinea (Milne-Bai).

*chrysodesmus.* **H. chrysodesmus** *Sm.* und *Ky.* (145 i). ♀ oberseits dunkelbraun mit weißen, im Hflgl dunkel gepunkteten Saumschuppen, beide Flgl bis zur Mitte mit blauviolettem Schiller; im Vflgl die untere Zellenhälfte und die angrenzende Partie unter der Zelle halb durchscheinend. Unterseite von hellbrauner Grundfarbe mit orangeroten Binden und Flecken; Vrd des Vflgls bis zur Zellenmitte von orangeroter Färbung, von welcher in der Mitte und am Ende der Zelle je ein bis zu deren Hrd reichender außen goldgrün gesäumter, zahnartiger Fortsatz ausgeht; am Vrd der Zelle eine goldgrüne Längsstrieme, am Beginn des letzten Vrddrittels ein ebensolcher Fleck; Postdiscalbinde und Saumband orangerot, erstere vom Vrd bis zur Ader 2 reichend, ziemlich schmal, beiderseits von schwärzlicher und goldgrüner, an den Adern unterbrochener Strieme begrenzt, letzteres breit, von goldgrünen, außen schwarz gesäumten Submarginalflecken unterbrochen; unter der Wurzel und der Mitte von Ader 7 je ein schwärzlicher Fleck. Hflgl mit roter costaler Wurzelstrieme und außer dem ziemlich breiten Saumband mit 3 roten jederseits schwarz und goldgrün gesäumten Querbinden, die subbasale und discale in je 3 Flecke aufgelöst, die postdiscale von dem Saumband nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt, am Vorder- und Ird mit ihm zusammenhängend; am Zellenende ein großer roter Fleck, gesäumt wie die Binden; Submarginalflecke wie im Vflgl. Cambodja (?).

*dicomas.* **H. dicomas** *Hew.* (145 c). Eine für die Gattung auffällig kleine Art. ♂ oberseits einfarbig dunkelbraun, ♀ dunkel graubraun, nur der Ird der Hflgl heller grau. Unterseite orangerot mit silberblauer Zeichnung, Vflgl des ♀ mit grauem Ird und teilweise grau gesäumtem Vrd; im Vflgl von der Wurzel ausgehende blaue Längsstriemen unter dem Vrd und in der Zelle, die letztere am Ende abwärts gebogen, ein blauer Fleck am Zellenende, darüber einige Flecke am Vrd, 4 Postdiscalflecke in schräger Querreihe und eine Reihe scharfer Submarginalflecke. Hflgl ähnlich gezeichnet, mit kurzer blauer Wurzelstrieme am Vrd, zwei basale Striemen schräg vom Ird gegen den Vrd ziehend, Discalflecke in einfacher, Postdiscalflecke in doppelter Querreihe, Submarginalflecke wie im Vflgl. Waigeu.

*rufinus.* **H. rufinus** *Gr.-Sm.* (145 c). ♂ oberseits dunkel rotviolett, Vflgl mit schwärzlichem an der Spitze stark verbreiterten Vorder- und Außenrandsaum, Hflgl mit grauschwarzem Vorder- und Ird. Unterseite beider Flgl lebhaft rot mit blaßblau metallischer Zeichnung, Ird im Vflgl breit hell graubraun gefärbt; Vflgl am Vrd der Zelle mit einer hellblauen Längsstrieme, am Hrd der Zelle eine zweite in ihrer Endhälfte S-förmig gebogene Strieme, eine kurze Querstrieme am Zellenende, kleine scharfe Postdiscalflecke, am Vrd in doppelter Reihe stehend und eine Reihe kleiner Submarginalflecke; zwischen den Postdiscal- und Submarginalflecken ist der Flgl auf der Mitte schwärzlich gefärbt. Hflgl mit 5 senkrecht zum Ird verlaufenden grünlichblauen Striemen, die beiden discalen unterbrochen, doppelter Postdiscal- und einfacher Submarginalfleckenreihe, zwischen welchen der Flglgrund ebenfalls geschwärzt ist. ♀ (fraglich, ob zu *rufinus*-♂ gehörig) oberseits schwarzbraun, die äußere Hälfte der Hflgl lebhaft chromgelb; Unterseite wesentlich wie beim ♂. Insel Ron (♂) und Milne-Bai (♀).

*halyaetus.* **H. halyaetus** *Hew.* Kleine Art. ♂ oberseits leuchtend hellblau, Vrd im Vflgl ziemlich schmal, Spitze breit schwarzbraun, bis zum Analwinkel verschmälert; Vrd im Hflgl breit, Außenrand schmal dunkel, mit schmaler orangebrauner Saumbinde. Unterseite gelblich orangefarben, Vflgl mit 4 metallgrünen Flecken längs des Vrds und ebensolchen Submarginalflecken, von denen die 3 hinteren bräunlich sind und zuweilen zusammenfließen; ein grüner Fleck in der Zelle, am Zellenende und hinter der Zelle; Hflgl mit 4 breiten metallgrünen Querbinden, basal, subbasal, discal und submarginal, die erste ganz kurz, die beiden mittleren vom Ird bis Ader 6

reichend mit vorgelagertem Costalfleck, die äußere in ovale Flecke aufgelöst. ♀ oberseits bläulichlila, sonst wie das ♂, beide Flgl mit feiner orangefarbener Saumlinie. West-Australien (Swan River, Geraldton).

**H. hippuris** *Hew.* ♂ oberseits glänzend blau mit schmaler, an der Vflglspitze etwas breiterer schwarzer Umrandung; Vflgl am Hrd der Zelle mit einem weißen Längsfleck, basale Vrdhälfte des Hflgls weiß; die distale Partie breit schwarz. Unterseite weiß, die Metallzeichnungen blaugrün, Vrd im Vflgl breit, Außenrand schmal graubraun, Vflgl außerdem mit grüner Costal- und Subcostalstrieme, beide bis zur Mitte reichend und durch einen schmalen schwarzen Zwischenraum getrennt, mit einigen grünen Flecken in der äußeren Vrdhälfte und grünen Submarginalflecken; am Vrd der Zelle eine von der Wurzel ausgehende schwarze Längsstrieme. Hflgl mit kurzer schwarzer costaler Wurzelstrieme und schwarzer beiderseits grün gesäumter Subbasal-, Discal- und Postdiscalstrieme, alle vom Ird ausgehend und den Vrd nicht erreichend, die basale Binde schmäler; die grüne Submarginalstrieme innen schwarz gesäumt, Außenrand schmal braun, auch die vorderen Enden der Discal- und Postdiscalstrieme braun gesäumt. Aru-Inseln. *hippuris.*

**H. doleschallii** *Fldr.* (145 b). ♂ oberseits lebhaft violettblau, Vorder- und Außenrand in beiden Flgln mäßig breit schwarz gesäumt, Vrdsaum im Hflgl an der Wurzel breit, hinter der Mitte stark verschmälert, Spitzensaum am breitesten, bis zum Analwinkel verschmälert. Saumschuppen im Hflgl weiß; an den Adern schwarz gefleckt. Unterseite: Vflgl mit großem dreieckigen weißen, bis zum Vrd der Zelle und außen bis in die Nähe des Saumes reichenden Irdfleck, Vrd schwarz, Spitze und Außenrand graubraun, der weiße Fleck außen von einer schwarzen, beiderseits metallgrün gesäumten Submarginalbinde begleitet, über der in der braunen Spitzenfärbung 2 ebenfalls außen grün gesäumte schwarze Flecke stehen; in der schwarzen Costalfärbung eine kurze grüne Wurzelstrieme, eine zweite längere am Vrd der Zelle, bis zu deren Ende reichend; in der äußeren Hälfte 2 V-förmig gebogene grüne Zeichnungen. Hflgl mit 3 breiten schwarzen Querbinden, subbasal, discal und postdiscal, und breit schwarzem Saum; die Zwischenräume glänzend metallgrün beschuppt, die etwas gebogene und den Vrd nicht erreichende Postdiscallinie vor der Mitte durch eine schmale grüne Querverbindung unterbrochen; in dem schwarzen Saumband eine schmale grüne Submarginalbinde; die zwischen der 1. und 2. schwarzen Binde liegende weiße Querbinde nur vom Vrd bis zum Zellenende reichend. Amboina, Ceram. *doleschallii.*

**H. alyattes** *Salv.* (145 a). Nahe verwandt mit *doleschallii.* ♂ oberseits tief glänzend blau, beide Flgl schmal schwarz gerandet, Vflgl an der Spitze etwas breiter; Unterseite von weißer Grundfarbe, Vrd im Vflgl und Außenrand in beiden Flgln schmal gelbbraun gerandet, die Metallzeichnungen glänzend blaugrün, Vflgl mit costaler Wurzelstrieme und 2 Längsstriemen unter dem Vrd und in der Zelle, beide am unteren Rand schwarz gesäumt, mit innen schwarz gesäumter Postdiscalstrieme; Hflgl, mit basaler, discaler und postdiscaler beiderseits blaugrün gesäumter schwarzer Querbinde, welche vom Ird ausgehen und außer der ersten den Vrd nicht erreichen; die blaugrüne Submarginalstrieme im Vflgl innen zwischen den Adern von schwarzen Flecken begleitet, im Hflgl breit schwarz gesäumt. ♀ oberseits schwarzbraun, Hflgl etwas heller, Vflgl mit bis zum Zellenende blauer Irdhälfte und weißlichem Fleck hinter der Zelle, Hflgl mit blau gefärbter mittlerer Wurzelpartie und weißlichem Vrd. Salomon-Inseln. *alyattes.*

**H. aristocles** *Gr.-Sm.* Verwandt mit *H. alyattes* (145 a). ♀. Oberseite weiß, beide Flgl an der Wurzel in und hinter der Zelle silbrig blau, Vflgl mit graubraunem innen dunkleren Vorder- und Außenrandsaum, der am Vrd mäßig breit, am Außenrand breiter ist; Hflgl ebenfalls mit breitem graubraunen Außenrand. Unterseite im Vflgl ähnlich wie bei *alyattes*, die braune Saumpartie ohne weiße Querbinde, mit doppelter silberblauer Fleckenreihe. Hflgl mit 3 schwarzen beiderseits silberblau gesäumten Binden, basal, discal und postdiscal, die mittlere vom Ird bis zum vorderen Zellenende reichend, die äußere vom Ende des Vrds bis hinter die Mitte des Irds reichend; vor der blauen Submarginalfleckenreihe eine vierte schmale schwarze Binde, von der postdiscalen nur durch einen schmalen weißen Zwischenraum getrennt. Mioko (Duke of York-Inseln). *aristocles.*

**H. antiphon** *Gr.-Sm.* ♂ oberseits glänzend blau mit violettem Schiller; Vflgl am Vrd mäßig breit, am Außenrand breiter schwarz gesäumt, die Spitze besonders breit schwarz, Hflgl rings schwarz gerandet. Unterseite: Vflgl an Vrd, Spitze und Außenrand bis zur Ader 3 rötlichbraun; untere Zellenhälfte, die Partie unter und jenseits der Zelle schwarz; eine schwarze postdiscale Schrägbinde, von der braunen Spitzenfärbung durch eine schmale weiße Subapicalbinde getrennt, reicht längs der hinteren Außenrandpartie bis zum Analwinkel; am Vrd und in der Mitte der Zelle je eine silberblaue Längsstrieme, am Zellenende eine blaue Querstrieme, am Beginn der weißen Subapicalbinde einige kleine blaue Flecke, die blauen Submarginalflecke scharf und deutlich; Irdpartie unter der schwarzen Färbung weiß. Hflgl weiß mit von der Wurzel bis nicht ganz zur Mitte reichender brauner Vrdstrieme und breit braun gefärbter, hinter der Zelle stark eingeschnürter und am Vrd schwärzlicher Saumpartie; die blauen Submarginalflecke scharf, nur durch die Adern getrennt. Saumschuppen weiß, an den Aderenden braun gefleckt. Kapaur. *antiphon.*

**H. herdonius** *Hew.* ♂. Vflgl oberseits breit schwarzbraun gerandet mit ausgedehntem weißem blau umrandeten Irdfleck, Hflgl mit weißer Basalhälfte und blauem Wurzelfleck, nur die äußerste Wurzel hellbraun, in der schwarzbraunen Saumhälfte zwischen den Adern 2—4 drei blaue Längsstreifen, über der Ader 4 vor dem *herdonius.*

Saum ein kleiner blauer Fleck. Unterseite tief schwarzbraun, Vflgl mit großem weißem Irdfleck, Hflgl mit breiter weißer Mittelbinde; die silbergrünen Zeichnungen bestehen im Vflgl aus einer breiten, von den schwarzen Adern unterbrochenen, vor der Spitze bis zur Hälfte des Außenrandes umbiegenden Vrdbinde und 6 strichförmigen Submarginalflecken, im Hflgl aus einer am Vrd bis zu der weißen Binde reichenden Wurzelstrieme, einem unvollständigen äußeren Saum der weißen Binde, einer den Vrd nicht ganz erreichenden Postdiscalbinde, welche eine schwarze Strieme einschließt und einer über die ganze Flglbreite reichenden Submarginalstrieme. Die Zeichnung der Unterseite hat viel Aehnlichkeit mit der der *Thysonotis*-Arten aus der *danis*-Gruppe. Aru-Inseln.

*heros.* **H. heros** *Gr.-Sm.* (145c). ♂. Grundfärbung der Oberseite tief schwarzbraun, Zeichnung ähnlich wie bei *herdonius Hew.*, das weiße Feld auf der hinteren Vflglhälfte schmäler und weniger ausgedehnt, hinten und außen breiter blau gesäumt, die Zelle in ganzer Ausdehnung von einer glänzend blauen Längsstrieme eingenommen; im Hflgl die weiße Subbasalbinde breit und längs des Irds ausgedehnt, aber doch schmäler als bei *herdonius*, das auf sie folgende große blaue Feld vierseitig, fast bis zum Außenrand reichend, nur von den schwarzen Adern durchquert. Unterseite ähnlich der von *theophanes*, Vorder- und Außenrand des Vflgls schwärzlichgrau, Zelle mit der dahinter gelegenen Partie schwarz, so daß eine langgestreckte gerade Binde von dieser Farbe entsteht, welche von der Wurzel bis in die Nähe des Außenrands reicht; ihre breit metallisch blaugrüne Säumung läuft längs des ganzen vorderen Randes, biegt am äußeren Ende um und läuft am unteren Rand zurück bis zum Zellenende, von da nur als schmale Linie bis zur Wurzel sich fortsetzend; die hinter der schwarzen Strieme liegende Partie bis zum Ird und bis in die Nähe des Außenrands weiß; vor dem Saum blaugrüne Submarginalflecke. Hflgl schwarz, die breite weiße Schrägbinde etwas gebogen und beiderseits metallisch blaugrün gesäumt; der blaugrüne Costalsaum bis zu der weißen Binde reichend; auf der hinteren schwarzen Flglhälfte eine breite, vom Ird bis nahe zum Außenrand reichende unregelmäßig begrenzte blaugrüne Binde. Längs des Außenrands ein zusammenhängender grüner Saumstreif. Deutsch-Neu-Guinea (Humboldt-Bai).

*theon.* **H. theon** *Fldr.* ♂ kleiner als *doleschallii* (145b). Die blaue Färbung der Oberseite etwas heller, der schwarze Vflglsaum am Vrd gleichmäßig breit, an der Spitze wesentlich breiter; am Hinterrand der Zelle ein ziemlich breiter bis zu der schwarzen Spitzenfärbung reichender weißlicher Längswisch; costale Wurzelpartie im Hflgl weiß. Unterseite: der weiße Irdfleck im Vflgl weniger weit nach vorn reichend als bei *doleschallii*, die schwarze Färbung am Vrd und besonders an der Spitze breiter; unter dem Vrd 2 metallgrüne Längsstriemen, die erste von der Wurzel bis vor die Flglmitte, die zweite etwas über die Mitte, aber basalwärts nicht bis zur Wurzel reichend, eine dritte am Vrd der Zelle, erst in deren Mitte beginnend und etwas über das Ende hinausreichend; in dem schwarzen Spitzenteil 2 grüne Querbinden, die innere in Flecke aufgelöst; die grüne Submarginalstrieme an den Adern unterbrochen. Hflgl mit scharfer bis zum Ende des Vrds reichender weißer Querbinde; die schwarze Subbasalbinde am Ird breit, am Vrd spitz, vorn von der grünen Wurzelstrieme begrenzt, von der weißen Binde durch einen schmalen grünen Saum getrennt; die schwarze Discal- und Postdiscalstrieme nur vom Ird bis zur Flglmitte reichend, beiderseits grün gesäumt, die letztere aus 2 getrennten Flecken bestehend, der Raum zwischen den beiden schwarzen und der weißen Binde dicht mit grünen Schuppen bestreut; der äußere grüne Saum der Postdiscalbinde außen von einer graubraunen Strieme begleitet, Saumteil schwarz, die grüne Submarginalstrieme einheitlich. Halmaheira; Aru-Inseln.

*theonides.* **H. theonides** *Gr.*-Sm. (145b). ♀ oberseits ähnlich *theon Fldr.* ♀, schwarzbraun. Der scharfe weiße Fleck am Ende der Zelle im Vflgl viel kleiner; basale Irdpartie bis zur halben Zelle schmutzig weißlich angeflogen, Hflgl am Vrd nur wenig heller. Unterseite der Vflgl am Vrd und Außenrand breit schwarz mit schmaler gelbbrauner vom Vrd bis zur Ader 3 reichender Submarginalbinde und ebensolcher Saumlinie; der große weiße Irdfleck weniger ausgedehnt als bei *theon*-♀; unter dem Vrd und in der Zelle eine silbrig blaugrüne Längsstrieme, beide auf der Flglmitte vereinigt, wobei jedoch die obere sich im Bogen abwärts bis zur Ader 3 fortsetzt, wo sie sich mit einer gleichfarbigen vom Vrd kommenden unterbrochenen Strieme vereinigt; dicht vor dem Saum ebenfalls eine vom Vrd bis zur Ader 2 reichende glänzend blaugrüne Linie. Hflgl schwarz, die weiße den Flgl durchquerende Schrägbinde schmäler als bei *theon*, oben und an der basalen Hälfte des unteren Randes schmal blaugrün gesäumt; Vrd bis zur Mitte blaugrün gesäumt, auf der hinteren Flglhälfte 2 vom Ird ausgehende blaugrüne Längsbinden, die sich vor dem Außenrand vereinigen; über der äußeren Hälfte der vorderen Binde einige blaugrüne Flecke, dicht vor dem Saum eine blaugrüne Linie. Insel Ron.

*theophanes.* **H. theophanes** *Gr.-Sm.* (145c). ♂ Flgl breiter und oberseits mehr rötlich blau als bei dem nahe verwandten *theon Fldr.*, der schwarze Flglsaum schmäler. Der weiße Mittellängsstreif im Vflgl viel weniger ausgedehnt. Auf der Unterseite die hintere Hälfte des Vflgls weiß, die untere vom Vrd verlaufende von der Wurzel bis in die Nähe des Außenrands reichende schwarze Bogenlinie breiter als bei *theon* und ohne Unterbrechung rings silbrig blaugrün gesäumt, an ihrem Ende ein ebensolcher ansehnlicher Fleck und blaugrüne Submarginalflecke in dem schwarzbraunen Saumteil. Hflgl sehr ähnlich wie bei *theon*, die schwarze Basalbinde breiter, die schwarze Submarginalbinde ebenfalls in der Mitte breiter, die weiße Schrägbinde beiderseits metallisch blaugrün gesäumt, die vordere der beiden grünen Metallbinden kurz, wenig über die Mitte reichend, die hintere breit, bis

zum Vrd gehend und vorn unregelmäßig ausgezackt; scharfe blaugrüne Submarginallinie. Deutsch-Neu-Guinea (Humboldt-Bai).

**H. carmen** *Sm.* u. *Ky.* (145c) Verwandt mit *theonides Gr.-Sm.* (145b) und *theophanes Gr.-Sm.* (145c), mög- *carmen.*
licherweise das ♂ der ersteren Art. ♂ oberseits sehr ähnlich *theophanes*-♂ (145c), etwas dunkler blau. Spitze der Vflgl, Vrd und Außenrand der Hflgl breiter schwarz, der weiße Längsstrich in der Vflglzelle ganz schmal, Basalhälfte des Vrds im Hflgl grau. Unterseite sehr ähnlich der von *theonides* (145b), im Vflgl die metallglänzenden blaugrünen Linien schmäler, die weiße Irdfärbung wie bei *theophanes* weiter saumwärts reichend, der grüne Submarginalfleck an ihrem oberen Rande größer und breiter als bei *theonides*. Im Hflgl ist die weiße Querbinde auf beiden Seiten schmal blaugrün gesäumt wie bei *theophanes*, die beiden schmalen grünen Querbinden auf der äußeren schwarzen Flügelhälfte sind vor der Mitte durch eine Längsstrieme verbunden. Ron (wie *theonides*!).

*H.* **alix** *Gr.-Sm.* (145e). Aehnlich *theon Fldr.*, ♂, oberseits dunkler blau, der schwarze Saum im Vflgl besonders *alix.*
an der Spitze weniger breit, die helle Strieme am Hinterrand der Zelle ganz undeutlich; Costalsaum im Hflgl grau statt weiß. Unterseite: die breite weiße Irdpartie im Vflgl enger begrenzt und trüber, der braune Saum breiter; von der metallgrünen Zeichnung fehlen die Vrdflecke fast ganz, deutlich ausgeprägt sind nur: die bis zur Mitte reichende an der Wurzel ziemlich breite Vrdstrieme, die schmale Strieme am Vrd der Zelle, eine vom Vrd zur äußeren Grenze der weißen Irdfärbung reichende Strieme und die Submarginalfleckenreihe. Im Hflgl ist die weiße Schrägbinde schmäler, am Ird breit grün gefärbt, alle Metallzeichnungen sind grün, nicht blau wie bei *theon*. Britisch Neu-Guinea (Milne-Bai).

## 6. Gattung: **Parachrysops** *B.-Bak.*

Augen nackt. Taster leicht ansteigend, 2. Glied lang beschuppt, Endglied lang, dünn, aufrecht. Geäder ähnlich wie bei *Hypochrysops*, Ader 2 im Vflgl von $^3/_4$ der Zellenlänge entspringend, stark abwärts gebogen, 3 ebenfalls leicht abwärts gebogen, 7 + 8 vom vorderen Zellenende, der Stiel so lang wie das in die Spitze mündende freie Ende von 7; Ader 5 im Hflgl von der Mitte der Discalader entspringend. Die sehr abweichende Flügelform findet unter den bekannten Lycaeniden kein Beispiel. Vrd der Vflgl an der Wurzel abgeflacht, bis hinter Ader 10 geradlinig, dann gerundet und an der Spitze leicht abwärts gebogen (?). Außenrand bis Ader 4 geradlinig, dann bis zur Mündung von Ader 3 plötzlich vortretend, darauf bis Ader 2 leicht und von da bis zum Analwinkel stark zurückweichend; Hflgl oval, ähnlich wie bei *Euselasia eutychus Hew.* (Bd. 5, Taf. 21c), Vrd und der Außenrand bis Ader 5 leicht gerundet, Ird geradlinig. Die Beschreibung der Flügelform in der Originaldiagnose ist unklar. Auch die systematische Stellung der Gattung ist nach der Beschreibung noch unsicher. Einzige bekannte Art:

**P. bicolor** *B.-Bak.* ♂ Stirn rot, Taster oben schwarz, unten weiß. Vflgl oben schwarz mit weißem die *bicolor.*
äußere Hälfte des Irds einnehmendem Fleck, Hflgl ganz weiß, nur die äußerste Wurzel dunkel. Unterseite weiß, Vflgl mit breit dunkel gesäumtem Außenrd und Ird. Neu-Guinea (Aroa-River).

## 7. Gattung: **Candalides** *Hbn.* (Holochila *Fldr.*, Philiris *Röb.*)

In der Auffassung und Begrenzung der Gattung herrscht unter den verschiedenen Autoren keine Uebereinstimmung. Für die von Felder (1862) geschaffene Gattung *Holochila* hat H. H. Druce (1897) die Hübnersche Gattung *Candalides* mit der typischen Art *xanthospilos Hbn.* wiederhergestellt, und seitdem finden wir diesen Namen auch meist in Anwendung. Auch der von Roeber (1892) für die von *Holochila* keinesfalls zu trennende *Thecla ilias Fldr.* eingeführte Name *Philiris* muß als Synonym zu *Candalides* gestellt werden.

Die Gattung umfaßt Formen von geringer Mittelgröße, deren Flügelspannung meist hinter 40 mm zurückbleibt; nur *grandissima B.-Bak.* macht mit 46 mm eine Ausnahme. Die Flügel sind breit, die Vflgl dreieckig mit ziemlich scharfer Spitze, der Vrd und Außenrand ist beim ♂ fast geradlinig, beim ♀ leicht gebogen, der Ird geradlinig. Hflgl breit gerundet. Geäder wie bei *Hypochrysops*. Auch in der Färbung der Oberseite erinnern die Arten sehr an *Hypochrysops* und zeigen bei den ♂ lebhaft blaue oder rotviolette, selten rote (purpurne) Metallfärbung mit verschieden breiter schwarzer Umrandung; auch teilweise Weißfärbung kommt vor, häufiger bei den ♀, die allgemein eine stumpfere Färbung zeigen. Nur eine Art (*xanthospilos Hbn.*) hat orangegelbe Flecke auf der Oberseite. Die Unterseite ist weiß oder grau, bei manchen Arten gelb, bräunlich oder rötlich und zeigt auf diesem Grund eine Zeichnung von dunkelbraunen bis schwärzlichen Flecken und Linien oder Binden, die bei typischer Entwicklung (*absimilis* und Verwandte) aus einer Anzahl subbasaler und discaler Punktflecke, einer postdiscalen und submarginalen Flecken- oder Bogenbinde und dunkeln Saumflecken bestehen: diese Zeichnung kommt in allen Uebergängen vor, von typischer scharfer Ausprägung bis zu völligem Schwinden. Eine Artengruppe, für welche *ilias Fldr.* als Typus gelten kann, besitzt nur noch im Hflgl einen dunkeln Punktfleck vor der Mitte des Irds an Ader 1 b, während bei einer dritten Artengruppe (*philotas Fldr.* und Verwandte) die Unterseite gänzlich zeichnungslos ist, bis auf einige dunkle Saumflecke, welche auch da gewöhnlich vorhanden sind.

Von der Verbreitung der Gattung wie der Arten ist dasselbe zu sagen wie bei *Thysonotis* und *Hypochrysops*. Die Arten lieben Strandgegenden, besonders die sumpfigen Mangrowebestände. Sie fliegen schnell und sitzen zuweilen auf Blättern niederer Bäume (Ribbe).

Die Gattung verlangt dringend nach einer Revision, und die Zahl der jetzt als selbständig geltenden Arten, die oft nur nach einer leichten Farbentönung oder nach der Breite des dunkeln Saumes der Oberseite unterschieden wurden, dürfte bei einer solchen Gelegenheit vielleicht nicht unwesentlich beschränkt werden.

*absimilis.* **C. absimilis** *Fldr.* (145 d). ♂ oberseits ziemlich stumpf violettblau mit ganz schmalem schwarzem Saum, der im Vflgl bis nahe zur Wurzel reicht, und weißen Saumschuppen. Unterseite grauweiß mit schwärzlicher Zeichnung, Vflgl mit schmalem Discalfleck, aus Winkelflecken gebildeter Postdiscalbinde und ähnlichen weniger scharfen Submarginalflecken; unter der Wurzel von Ader 7 ein etwas größerer schwarzbrauner Fleck. Hflgl auf der Wurzelhälfte mit 7 schwarzen Punkten, Postdiscalbinde wie im Vflgl. Submarginalfleckenreihe doppelt, Discalflecke schärfer. ♀ oberseits schwarzbraun, beide Flügel hinter der Zelle mit einem scharfen weißen Fleck, zwischen diesem und der Wurzel blau beschuppt. Australien (Queensland, Neu-Süd-Wales, Victoria).

*margarita.* **C. margarita** *Semp.* Verwandt mit *absimilis* (145 d), ♂ oberseits blau, die schwarze Umrandung breiter und schärfer; Saumschuppen weiß. Unterseite grauweiß, die Flecken wie bei *absimilis* angeordnet, aber viel schwächer entwickelt, Discalfleck und die postdiscale Fleckenreihe oft fehlend, nur 3 schwarze Flecke zwischen den Adern auf der hinteren Saumpartie stets deutlich. ♀ oberseits wie *absimilis* ♀, aber der weiße Hflglfleck bis zum Vrd ausgedehnt, auf der Unterseite die Saumflecke im Hflgl längs des ganzen Außenrands deutlich. Queensland.

*helenita.* **C. helenita** *Semp.* (= androdus *Misk.*). Verwandt mit *absimilis Fldr.* (145 d). ♂ oberseits grünlichblau. Der schwarze Vflglrand äußerst schmal, Saumschuppen bräunlich. Unterseite grauweiß, im Hflgl mit schwarzen Saumflecken zwischen den Adern, sonst gewöhnlich ohne Zeichnung oder höchstens mit Andeutung von Discal- und Submarginalflecken. ♀ oberseits schwarz, ohne blaue Schuppen, beide Flügel mit großem weißem Mittelfleck, der im Vflgl fast den Ird, im Hflgl den Vrd erreicht. Saumschuppen weiß. Unterseite wie beim ♂. Queensland.

*subargentea.* **C. subargentea** *Sm.* u. *Ky.* (145 d). ♂ oberseits glänzend hellblau, bei schräger Beleuchtung mit etwas rotviolettem Schimmer, mit ganz schmalem aber scharfen Saum. Unterseite weiß, Vflgl bis auf eine schwache Andeutung der Submarginallinie zeichnungslos, im Hflgl die Postdiscal- und Submarginallinie deutlicher, unter der Wurzel von Ader 2 ein schwarzer Punkt, 4—5 Saumpunkte deutlich, der hinterste geteilt, Saumlinie nur teilweise deutlich. Nord-Queensland (Cap York). Waterhouse stellt sie als Synonym zu *helenita Semp.*

*gilberti.* **C. gilberti** *Waterh.* Verwandt mit *absimilis Fldr.* (145 d). ♂ oberseits hell violettblau, beide Flügel mit linienförmig schmalem Außenrd und weißen Saumschuppen. Unterseite weiß mit schwärzlicher Zeichnung, beide Flügel mit schwarzer Discalstrieme, Vflgl mit einer postdiscalen Reihe von 6 Flecken, einer dunkeln Submarginallinie und undeutlichen Randflecken; Hflgl mit 4 schwarzen Subbasalflecken, einer Querreihe von 4 Flecken über der Zellenmitte, einer postdiscalen Bogenreihe von 7 Flecken, von denen der 2. bedeutend größer ist, submarginaler Wellenlinie und deutlichen Saumflecken. ♀ oberseits blaß blau mit weißen Saumschuppen, im Vflgl der Vrd bis nahe zur Wurzel und der Außenrand schwarz, die Spitze am breitesten, vom Zellenende bis vor den Außenrand eine weiße Strieme; Hflgl mit weißem Fleck an dem braunen Vrd, der schwarze Saum von der Spitze bis zum Analwinkel verschmälert. Zeichnung der Unterseite etwas schwächer als beim ♂. Vflgl mit ganz undeutlichem Discalfleck und durchbrochener Submarginallinie, die Subbasalflecke im Vflgl kleiner. Die Saumflecke sehr scharf, der hinterste groß und tief schwarz. Australien (Port-Darwin).

*silicea.* **C. silicea** *Gr.-Sm.* ♂ oberseits schwärzlichgrau, Mittel- und Irdpartie des Vflgls heller, Vflgl und vordere Hälfte des Hflgls außer dem Saum dunkel blaugrün schillernd. Unterseite weiß mit schwach rötlichem Anflug, die Querbinden vollständig und scharf entwickelt, Vflgl mit Postdiscal- und Submarginalbinde, Hflgl außer diesen mit Prädiscal- und Discalbinde sowie 7 schwarzen Punkten auf der Wurzelhälfte; Submarginallinie stark gezackt, Saumflecke im Vflgl kleiner, Saumlinie in beiden Flügeln scharf. Beim ♀ ist oberseits die Aufhellung stärker und ausgedehnter als beim ♂, mit rötlich violettem Ton. Biak.

*pruina.* **C. pruina** *H. H. Dre.* ♂ oberseits tiefschwarz, Vrdhälfte des Vflgls bis nahe zum Außenrd rotviolett glänzend, Vrd selbst und Adern schmal schwarz. Ird des Hflgls weißlich; Saumschuppen schwarz, an der Spitze des Vorder- und Hflgls weiß. Unterseite wie bei *silicea*, die Flecken mehr zurücktretend, Vrd und Spitze leicht grau gefärbt. Britisch-Neu-Guinea (Aroa-River).

*maria.* **C. maria** *B.-Bak.* ♂ oberseits dunkel lilablau, Vorder- und Außenrd beider Flügel fein schwarz gesäumt, Saumschuppen weiß. Unterseite glänzend weiß mit feiner gelbbrauner Zeichnung; Vflgl mit doppelt unterbrochener Postdiscallinie, der mittlere Teil zwischen Ader 6 und 5 auswärts verschoben, mit unscharfer Submarginalfleckenreihe und feiner brauner Saumlinie. Hflgl mit 4 basalen Punkten in Querreihe, ein größerer unter der Wurzel von Ader 2, ein undeutlicher Fleck über der Wurzel von Ader 7, Postdiscallinie wie im Vflgl, der mittlere

Teil noch weiter auswärts verschoben; Submarginallinie ohne Unterbrechung, Saumlinie wie im Vflgl, ein schwarzer Fleck an der Spitze, der Saum schwarz gefleckt bis Ader 6. Neu-Guinea (Aroa-River).

**C. grandissima** *B.-Bak.* (= *grandis B.-Bak.*) (145 g). ♂ oberseits lilablau, beide Flügel mit fein schwarzem Saum, Hflgl mit kleinen, schwarzen Saumflecken auf der vorderen Hälfte. Unterseite grauweiß mit bräunlichem Anflug und dunkelbrauner Zeichnung, Vflgl mit schmalem Discalfleck, breiter scharfer etwas gebogener, gegen den Analwinkel verschmälerter Postdiscalbinde und einer unterbrochenen submarginalen Zackenlinie; im Hflgl eine Reihe von 5 basalen Flecken, ein schmaler Discalfleck, über die Zellenmitte eine Reihe größerer Flecke, davon der 3. Fleck auswärts verschoben und durch Ader 3 geteilt, eine scharf gezackte auswärts gebogene Postdiscalstrieme zwischen den Adern 6 und 2, eine damit parallele feine submarginale Zackenlinie und eine feine dunkle Saumlinie, an der Spitze ein kleiner Fleck. Die Spannweite (46 mm) ist für die Gattung sehr beträchtlich. Britisch Neu-Guinea (Owgarra). *grandissima.*

**C. lamia** *Gr.-Sm.* (145 i). Aehnlich *absimilis Fldr.* (145 d). ♂ oberseits mit etwas mehr violettem Ton, der schwarze Flügelsaum fast linienförmig schmal; Saumschuppen weiß, im Hflgl an den Aderenden schwarz gefleckt. Unterseite hell silbergrau, der hinter der Postdiscalbinde liegende Teil weiß, beide Flügel an der Wurzel blaß grünlichblau. Postdiskal- und Submarginallinie scharf und besonders im Hflgl tief zackig; Saumlinie und Saumflecke ebenfalls scharf, letztere im Hflgl größer, T-förmig; Discalbinde im Hflgl unscharf, die subbasale Fleckenreihe, der Fleck unter der Wurzel der Ader 2 und am Ird ebenfalls vorhanden, aber nicht sehr scharf. Vflgl des ♀ fast schwarz, auf der hinteren Hälfte mit einer von der Wurzel bis in die Nähe des Außenrands reichenden breiten, an der Wurzel verdunkelten graublauen Strieme; Hflgl grau mit schmalem, an der Spitze etwas verbreitertem schwarzen Saum. Zeichnung der Unterseite schärfer ausgeprägt als beim ♂. Fergusson-Insel. *lamia.*

**C. tringa** *Gr.-Sm.* (145 d). ♂ oberseits lebhaft blau glänzend, Außenrand in beiden Flügeln schmal schwärzlich gesäumt, Irdpartie des Hflgls schwärzlich grau. Unterseite weiß, Vflgl hinter der Mitte mit 2 vom Vrd ausgehenden schwärzlichen Linien, die über der Ader 2 convergieren, Hflgl mit einer Querlinie über die Zellenmitte vom Vrd zur Wurzel von Ader 2, die Postdiscallinie zwischen den Adern 7 und 6 und an der Ader 2 stark abgesetzt, Submarginallinie aus zusammenhängenden flachen Bögen bestehend, die Saumflecke scharf; unter der Zelle 2 schwärzliche Punkte, der äußere unter der Wurzel der Ader 2 am schärfsten. Saumlinie in beiden Flügeln scharf. Deutsch Neu-Guinea (Humboldt-Bai). *tringa.*

**C. dimorpha** *Röb.* (145 e). Verwandt mit *absimilis Fldr.* (145 d). ♂ oberseits leuchtend blau, Außenrand in beiden Flügeln mit schmalem scharfen schwarzen Saum, Vrdpartie im Vflgl grau, in der Mitte heller, Ird schwärzlich. Unterseite weiß mit leicht graubräunlichem Anflug, Postdiscal- und Submarginallinie im Vflgl fein, unscharf und an den Adern unterbrochen, im Hflgl ebenfalls nur die beiden entsprechenden Linien vorhanden, von der Postdiscallinie nur die hintere Hälfte. Saumflecke nur im Hflgl, Saumlinie in beiden Flügeln deutlich. Deutsch Neu-Guinea (Stephansort). *dimorpha.*

**C. neurapacuna** *B.-Bak.* ♂ oberseits blau, beide Flügel mit sehr breit schwarzem Außenrand, der des Vflgls schmäler schwarz, ebenso der Ird im Hflgl. Unterseite silberweiß mit dunkelbrauner Zeichnung; beide Flügel mit feiner Querstrieme am Zellenende und einer postdiscalen Reihe aus scharfen Winkelflecken, welche im Hinterflügel viel dichter an der Zelle stehen als im Vflgl, einer Reihe nur im Hflgl stumpf winkelförmiger Submarginalflecke und im Vflgl punktförmigen, im Hflgl größeren und schärferen Saumflecken sowie feiner Saumlinie; im Hflgl eine basale Querreihe von 4 Flecken und eine über die Zellenmitte gehende Reihe von 3 Flecken. Neu-Guinea (Angabunga-River). *neurapacuna.*

**C. subrosea** *Gr.-Sm.* (145 e) ♂ oberseits hell graublau mit etwas rötlichem Ton und schmal schwärzlich gesäumtem Außenrand. Unterseite weiß, blaß braunrötlich angeflogen, beide Flügel mit vollständig entwickelter Postdiscal- und Submarginallinie, die letztere zackig, sowie scharfen Saumpunkten und scharfer Saumlinie. Deutsch Neu-Guinea (Humboldt-Bai). *subrosea.*

**C. cyprotus** *Oll.* Der *purpurea* (145 e) sehr nahe; ♂ oberseits rötlichbraun mit kupfrigem Glanz außer am Vrd, Außenrand und auf den Adern; auf dem Vflgl ein schwärzlicher Discalfleck; Saumschuppen in beiden Flügeln schwarz, zwischen den Adern mit grauen Spitzen. Unterseite hell bräunlich, beide Flügel mit dunklem Discalfleck sowie schwärzlicher postdiscaler und submarginaler Fleckenreihe. Saumschuppen grau, im Hflgl braun gefleckt. ♀ oberseits rot violett mit gelbbraunem V- und Außenrandsaum in beiden Flügeln. Saumschuppen und Unterseite wie beim ♂. Süd-Queensland, Neu-Süd-Wales. *cyprotus.*

**C. purpurea** *Sm.* u. *Ky.* (145 e). ♂ oberseits dunkel rosa mit etwas bräunlichem Ton und bläulich purpurnem Glanz, besonders lebhaft auf den Adern des Vflgls, die am Zellenende schwarz gesäumt sind. Saumschuppen weiß, an den Aderenden schwarz. Unterseite gelblich graubraun, Postdiscal- und Submarginalbinde in beiden Flügeln in zwischen den Adern stehende, schwarze Punkte aufgelöst, ebenso die Discalbinde im Hflgl; Vflgl mit doppeltem schwarzen Discalpunkt. Sydney, Moreton-Bai. Nach Waterhouse synonym zu *cyprotus*. *purpurea.*

*cuprea.* **C. cuprea** *Röb.* (145 e). ♂ oberseits dunkel kupfrig braun, an den Adern des Vflgls mit deutlich rotem Ton, beide Flügel schmal schwarz gesäumt. Unterseite weiß mit etwas grauem Ton, im Vflgl nur die ziemlich unscharfe Submarginallinie vorhanden. Postdiscal- und Submarginallinie im Hflgl zackig, erstere unscharf, unter der Zelle 3 schwarze Punkte, 5 Saumpunkte; Saumlinie in beiden Flügeln. ♀ oberseits schwarzbraun, Vflgl auf der hinteren, Hflgl auf der Vrd-Hälfte mit großem weißem Fleck, dessen Wurzelpartie im Vflgl graublau beschuppt ist. Unterseite im Hflgl mit 6 größeren Saumflecken, der hinterste innen gezähnt. Nordwestl. Neu-Guinea (Ati On).

*erinus.* **C. erinus** *F.* ♂ oberseits glänzend dunkelbraun mit leicht rotviolettem Schiller und an der Spitze verbreitertem schwarzen Außenrd im Vflgl; Saumschuppen weiß. Unterseite grauweiß, die äußere Partie im Vflgl heller, beide Flügel mit dunklem Discalfleck (im Vflgl meist undeutlich) und postdiscaler Fleckenbinde, im Vflgl geradlinig, im Hflgl gebogen; Submarginalflecke im Vflgl deutlich, die beiden hinteren auffallend groß, im Hflgl undeutlich, beide Flügel mit schwarzer, im Hflgl zu Randflecken erweiterter Saumlinie. Hflgl mit 4 Subbasalflecken und 4 Flecken in Querreihe über die Zellenmitte, unter dem Discalfleck ein einzelner Fleck. ♀ oberseits einfarbig schwarzbraun mit weißen Saumschuppen, selten mit leichter Blaufärbung an den Flglwurzeln. Nord- und Nordwest-Australien (fehlt in Neu-Süd-Wales).

*hyacinthina.* **C. hyacinthina** *Semp.* (= erinus *H.-Schäff. nec. F.*, simplex *Tepp*). ♂ oberseits schwach rotviolett glänzend, beide Flügel mit dunkelbraunem Außenrand und grauen Saumschuppen. Unterseite grau, Zeichnung wie bei *erinus*, die Flecken etwas größer, aber weniger scharf vom Flügelgrund sich abhebend; Discalfleck im Vflgl stets deutlich. ♀ oberseits schwarzbraun, die Wurzel beider Flügel lebhaft rotviolett, zuweilen bis über die Mitte, zuweilen auch in ganz geringer Ausdehnung. West- und Süd-Australien, von Süd-Queensland an.

*cyanites.* **C. cyanites** *Meyr.* ♂ oberseits tief glänzend blau, Vrd und Außenrd in beiden Flügeln schwarz; Saumschuppen schwarz, weiß gefleckt. Unterseite ähnlich wie bei *hyacinthina*, Grundfarbe und Zeichnung dunkler die beiden schwarzen Flecke am Analwinkel des Vflgls scharf. Saumschuppen dunkelgrau. ♀ oberseits weniger lebhaft gefärbt, der Außenrd mehr gerundet. West- und Süd-Australien.

*acasta.* **C. acasta** *Cox* (= anita *Semp.*, moerens *Rosen.*, canescens *Misk.*). Oberseits rotviolett, beide Flügel mit dunkelbraunem Außenrand und braunen, weiß gefleckten Saumschuppen. Unterseite dunkelgrau, zuweilen weiß gesprenkelt, Zeichnung wie bei *hyacinthina*, aber weniger scharf, undeutlich, auch die Flecke am Analwinkel des Vflgls gewöhnlich zu einem unscharfen Fleck zusammengeflossen. Saumschuppen dunkelgrau. ♀ oberseits dunkelbraun, Wurzelfeld beider Flügel in sehr wechselnder Ausdehnung lebhaft rotviolett; Saumschuppen weiß, braun gefleckt. Unterseite wie beim ♂, in der Vflglzelle zuweilen mit 2 schwärzlichen beim ♂ fehlenden Flecken. Südwest- und Süd-Australien, Tasmanien.

*meeki.* **C. meeki** *B.-Bak.* ♂ oberseits schneeweiß, Spitzenpartie des Vflgls vom Zellenende bis unter die Ader 2 breit schwarz, im Hflgl die schwarzen Flecke der Unterseite durchscheinend; Saumschuppen weiß, an den Aderenden fein bräunlich unterbrochen. Unterseite weiß; Vflgl mit breit graugefärbtem Vrd und sehr breiter bis zu Ader 2 reichender schwarzer Postdiscalbinde, Spitze und Außenrd braun mit weißlichem Anflug, vor dem Saum eine Reihe dunkelbrauner Submarginalflecke, am Zellenende ein schmaler dunkler Discalfleck. Hflgl mit bräunlich weißer Wurzel und dunkelbraunen Flecken: 2 kleine Basalflecke, eine Querreihe von 5 subbasalen Flecken, davon die beiden inneren punktförmig, ein schmaler Discalfleck, darüber, etwas auswärts, 2 Flecke übereinander, der untere kleiner; eine postdiscale schräge Querreihe von 4 Flecken, die beiden oberen größer und zusammenfließend, die beiden unteren klein und einzeln; 2 weitere Flecke zwischen Ader 2 und dem Ird, der obere größere mondförmig; Submarginalflecke klein, eine feine Saumlinie ebenfalls braun. Britisch Neu-Guinea (Owgarra).

*arfaki.* **C. arfaki** *B.-Bak.* ♂ oberseits weiß, Wurzel beider Flügel grau, Spitzenpartie des Vflgls vom Vrd bis zum Analwinkel breit schwarz, ebenso die Saumschuppen. Hflgl längs des Irds grau, die Zeichnung der Unterseite leicht durchscheinend, Analrand mit schwarzer Saumlinie, die Saumschuppen auf den Adern 1 und 2 schwarz gefleckt. Unterseite weiß mit dunkelbrauner Zeichnung, beide Flügel mit scharfem dunkelbraunem Discalfleck. Vflgl an der Wurzel bis zur Zellenmitte dunkel graubraun bestäubt, Spitzenpartie wie oben breit dunkelbraun, aber nur bis zur Ader 2. Hflgl mit breiter dunkelbrauner Subbasal- und Postdiscalbinde, erstere am Ird mit 2 getrennten Flecken beginnend, letztere zwischen den Adern 5 und 6 rechtwinklig gebrochen; Saumlinie scharf dunkelbraun, dicht davor eine Reihe ebensolcher Submarginalflecke; Saumschuppen weiß, nur an den Aderenden dunkel. Nördliches Neu-Guinea.

*refusa.* **C. refusa** *Gr.-Sm.* (145 f). ♂ oberseits schwarzbraun, Vflgl von der hinteren Partie der Zelle bis zum Ird weiß und mit weißem Discalfleck, die basale Irdpartie dunkler, Hflgl auf der Wurzelhälfte vom Vrd bis hinter der Zelle ebenfalls weiß, die hintere hellgefärbte Partie mit blauen etwas glänzenden Schuppen bedeckt. Die weißen Saumschuppen an den Aderenden schwarzbraun gefleckt. Unterseite grauweiß, beide Flügel mit breit dunkel graubraun gefärbter Saumpartie, die sich im Vflgl gegen die Spitze verbreitert und sich als ganz schmaler Saum längs des Irds bis zur Wurzel fortsetzt; sonst ohne Zeichnung. Saumschuppen wie oben. Beim ♀ ist die weiße

Färbung der Oberseite besonders im Hflgl weniger ausgedehnt und ohne den blauen Schiller. Deutsch Neu-Guinea (Humboldt-Bai).

**C. aequalis** *Gr.-Sm.* Aehnlich *refusa Gr.-Sm.*, ♂ oberseits tiefer schwarzbraun, das weiße Feld im Vflgl in und jenseits der Zelle mehr ausgedehnt, ebenso die blaßblaue Beschuppung an den Flügelwurzeln ausgedehnter; die dunkelbraune Randbinde der Unterseite doppelt so breit. ♀ oberseits mehr braun, ohne blaue Schuppen an den Flügelwurzeln, die Randbinde der Unterseite in demselben Verhältnis breiter als bei *refusa*-♀. Deutsch Neu-Guinea (Kapaur). *aequalis.*

**C. xanthospilos** *Hbn.* (= hübneri *Godt.*, pulchella *Swns.*, byzos *Bsd.*) (145 f). ♂ oberseits blauviolett, Spitze und Saum des Vflgls breit schwarz, auf der hinteren Flügelhälfte ein großer dunkelgelber bis zum Zellenende reichender Fleck; Hflgl schwarzbraun mit blauem Anflug; Saumschuppen weiß. Unterseite weiß mit schwarzen im Hflgl besser ausgeprägten Saumflecken zwischen den Adern, zwei schwarze Punkte am Zellenende und einer vor der Mitte des Ird̄s an Ader 1 b. Saumschuppen weiß. ♀ oberseits ohne Blaufärbung, schwarzbraun, der gelbe Vflglfleck größer. Australien (Queensland, Neu-Süd-Wales, Victoria). *xanthospilos.*

**C. ilias** *Fldr.* ♂ oberseits rotviolett, Vflgl am Vrd schmal, am Außenrd breiter schwarz gesäumt, am breitesten an der Spitze; Hflgl mit schmalem schwarzen Saum. ♀ dunkelbraun mit metallischem Schiller, Vflgl mit blassblauem Discalfleck, Hflgl mit ebensolchem Wurzelfleck. Unterseite silberweiß, vor der Irdmitte an Ader 1 ein einzelner schwarzer Punkt. Bei ♀ vom Bismarkarchipel ist zuweilen die weißblaue Zeichnung der Oberseite sehr ausgedehnt, bildet im Vflgl einen großen dreieckigen Irdfleck und reicht im Hflgl bis gegen den Saum. Amboina, Aru-Inseln, Bismarck-Archipel (Neu-Pommern, Neu-Lauenburg), Queensland, Neu-Süd-Wales. *ilias.*

**C. theleos** *H. H. Drc.* ♂ oberseits sehr ähnlich *ilias*, dunkler und glänzender blau, der schwarze Vflgl-rand breiter, auch der Hflgl wie der Vflgl deutlich und gleichmäßig schwarz gesäumt; die schwarzen Saumschuppenflecke an den Aderenden weniger deutlich als bei *ilias*. Unterseite mehr bräunlich weiß, nicht rein weiß wie bei *ilias*. Amboina. *theleos.*

**C. innotatus** *Misk.* Nächst verwandt mit *ilias*, die Vflgl etwas spitzer, mit kürzerem Ird, beim ♂ beide Flügel breiter schwarz gesäumt; beim ♀ sind die Vflgl stumpfer, die Oberseite ist schwarzbraun, im Vflgl bis über die Mitte hell violett blau schillernd, im Hflgl schwach blau schillernd. Unterseite wie bei *ilias*. Queensland (Brisbane). *innotatus.*

**C. kamerungae** *Waterh.* ♂ oberseits violettblau, Vflgl hinter dem Zellenende mit einem kleinen weißen Fleck, Spitze breit schwarz, Vrd und Außenrd schmäler schwarz gesäumt; Hflgl an der Spitze mit weißem Vrdfleck, Ird ebenfalls weißlich, Außenrd schmal schwarz. Unterseite einfarbig silberweiß, mit kleinen schwarzen Saumflecken an den Aderenden und einem schwarzen Punktfleck auf Ader 1 b vor der Mitte des Irds. ♀ Vflgl oberseits sehr breit schwarz gerandet, auch längs des halben oder ganzen Irds, so daß nur ein fast kreisrunder bei schräger Beleuchtung silberblau glänzender weißer Mittelfleck freibleibt; Wurzel leicht blau beschuppt; Hflgl dunkelbraun mit weißem Spitzenfleck und weißem Ird. Unterseite wie beim ♂, die schwarzen Saumflecke ausgeprägter. Nord-Queensland (Cairns-Distrikt). *kamerungae.*

**C. regina** *Btlr.* (145 f). ♂ oberseits glänzend kobaltblau, beide Flügel mit schmalem schwarzen Saum, der sich im Vflgl auch auf den Vrd ausdehnt und an der Spitze etwas breiter ist. Saumschuppen weiß. Unterseite weiß mit bläulichem Anflug und schwarzer Saumlinie. Vflgl mit schwarzem Fleck am hinteren Zellenende, Hflgl mit schwarzem Punktfleck vor der Mitte des Irds unter der Ader 1. ♀ oberseits schwarzbraun, Vflgl hinter der Zelle mit einem langgestreckten bis zum Ird reichenden silberblau schimmernden weißen Fleck. Saumschuppen im Hflgl an den Aderenden schwarzbraun gefleckt. Neu-Guinea und Duke of York-Insel. *regina.*

**C. moira** *Sm.* u. *Ky.* ♂ oberseits sehr ähnlich *regina* (145 f), etwas größer, Spitze im Vflgl und Vrd im Hflgl etwas breiter dunkel gesäumt. Unterseite ebenfalls sehr ähnlich der von *regina*, nur die Saumlinie im Hflgl sehr fein und schmal und die Saumschuppen an den Aderenden deutlicher schwarz gefleckt. ♀ oberseits schwarzbraun, die weißen Saumschuppen in beiden Flügeln scharf schwarz gepunktet, der blaue Fleck zwischen Zelle und Ird im Vflgl kleiner und dunkler als bei *regina*-♀. Fergusson-Insel. *moira.*

**C. intensa** *Btlr.* (145 f). ♂ oberseits glänzend kobaltblau, der schwarze Saum etwas breiter als bei *regina*, besonders an der Spitze der Vflgl sehr breit. Unterseite weiß, außer dem schwarzen Punktfleck vor dem Ird zeichnungslos, beide Flügel mit feiner schwarzer Saumlinie und schwarzen Saumschuppen an den Aderenden. ♀ sehr ähnlich dem von *regina*, der weiße Fleck im Vflgl mehr gerundet und etwas weniger weit saumwärts reichend. Aru-Inseln. *intensa.*

**C. butleri** *Sm.* u. *Ky.* (145 g). Verwandt mit *intensa Btlr.*, etwas größer. ♂ oberseits tief purpurblau, beide Flügel an Vorder- und Außenrd schwarz gesäumt, im Vflgl das ganze Spitzendrittel schwarz. Saumschuppen weiß, an den Aderenden schwarz. Unterseite weiß, außer dem schwarzen Punktfleck vor der Mitte des Irds *butleri.*

zeichnungslos, beide Flügel mit schwarzer Saumlinie und mit ihr zusammenhängenden schwarzen Saumflecken. Halmaheira.

*fulgens.* **C. fulgens** *Sm.* u. *Ky.* (145g). Aehnlich *butleri Sm.* u. *Ky*, die Flügel etwas länger, Vflgl des ♂ tief purpurfarben, an den Adern mehr blau, der schwarze Saum längs des Vrds breiter als bei *butleri*; Hflgl heller als der Vflgl, grünlichblau. Unterseite weiß mit etwas bräunlich grauem Anflug, außer dem Punktfleck vor dem Ird ganz zeichnungslos, ohne Saumlinie. Amboina.

*subovata.* **C. subovata** *Gr.-Sm.* Nahe verwandt mit *intensa* (145f) und *ilias*, die Vflgl etwas breiter, der Außenrand deutlicher gebogen; ♂ oberseits mehr purpurviolett, Spitze im Vflgl breit, Vrd sehr schmal schwarz gesäumt, auch der Außensaum schmäler, ebenso im Hflgl. Saumschuppen weiß, in beiden Flügeln an den Aderenden deutlich schwarz gefleckt. Unterseite weiß mit bräunlichem Anflug und feiner schwarzer Saumlinie, außer einem schwarzen Punkt wie bei *intensa*, *nitens* usw. zeichnungslos. Saumschuppen wie oben. ♀ von *intensa* und *ilias*-♀ nur sehr wenig verschieden, der helle Fleck auf der Vflgloberseite reicht am Ird weniger weit saumwärts, die Saumschuppen sind wie beim ♂ scharf schwarz gefleckt. Deutsch-Neu-Guinea (Humboldt-Bai).

*ziska.* **C. ziska** *Sm.* u. *Ky.* (145g). ♂ oberseits ähnlich *philotas Fldr.*, lebhafter blauviolett, Vflgl spitzer; Außenrd beider Flügel und Vrd des Vflgls schmal schwarzbraun gesäumt, Vrd des Hflgls weißlich. Unterseite weiß, außer einem schwarzen Punkt über der Mitte des Irds gänzlich zeichnungslos. ♀ dunkler blau, Vflgl viel breiter schwarz gerandet, Vrdpartie des Hflgls breit dunkel graubraun, in der Mitte heller, die Adern mit bis zu dem schwarzen Außenrd erweiterter schwarzer Säumung. Saumschuppen weiß. Deutsch Neu-Guinea (Kapaur).

*nitens.* **C. nitens** *Gr.-Sm.* Vflgl scharf zugespitzt, auch der Analwinkel des Hflgls spitz. Vflgl des ♂ oben schwarzbraun, mit breitem runden silberblauen Fleck auf der hinteren Hälfte, der längs des Irds bis nahe zum Saum reicht; Hflgl silberblau mit ziemlich breitem schwarzbraunem Rand. Unterseite weiß, außer einem feinen schwarzen Punkt vor der Mitte des Irds unter der Ader 2 vollkommen zeichnungslos. Queensland.

*vicina.* **C. vicina** *Gr.-Sm.* Flügelschnitt wie bei *nitens* und *zadne*. ♂ oberseits bläulich purpurfarben, Spitze im Vflgl breit, Vrd und Außenrd sowie der Außenrd im Hflgl ganz schmal schwarzbraun gesäumt; Vrd im Hflgl heller braun. Unterseite schmutzig weiß, nur mit einem schwarzen Punkt wie bei *nitens*. ♀ oberseits schwarzbraun, im Vflgl mit breitem runden, von der Zellenmitte zum Ird reichenden glänzend blauen Fleck. Britiseh Neu-Guinea (Mailu).

*zadne.* **C. zadne** *Gr.-Sm.* ♂ oberseits ziemlich hell glänzend blau, Vflgl an der Spitze breit, am Vrd und Außenrand schmäler schwarz gesäumt, Außenrandsaum im Hflgl schmal, besonders gegen den Analwinkel, Vrd heller braun. Unterseite weiß mit blaß bräunlichem Anflug, nur ein schwarzer Punkt wie bei *nitens* und *vicina*. ♀ oberseits ähnlich *vicina*-♀, der blaue Fleck im Vflgl schmäler und heller, am Zellenende weißlich. Britiseh Neu-Guinea (Mailu).

*cyana.* **C. cyana** *B.-Bak.* ♂ oberseits glänzend hellblau, beide Flügel an Vrd und Außenrd mit ziemlich breitem gegen den Analwinkel verschmälerten Saum, Saumschuppen weiß. Unterseite glänzend grauweiß, etwas irisierend, nur im Hflgl der schwarze Fleck unter Ader 1 b vor der Mitte und die Adern 1 b—4 mit schwarzen Randflecken. Neu-Guinea (Owgarra).

*aroa.* **C. aroa** *B.-Bak.* ♀ oberseits glänzend blau mit sehr breiter schwarzbrauner Umrandung, besonders im Vflgl, wo sie das ganze äußere Flügeldrittel einnimmt. Unterseite rahmgelb, nur der Hflgl mit einem einzelnen dunkeln Fleck an Ader 1 unter der Wurzel von 2, und mit schwarzen Saumflecken an den Aderenden. Neu-Guinea (Aroa-River).

*pratti.* **C. pratti** *B.-Bak.* ♂ oberseits lebhaft rötlichblau, Vrd des Hflgls schmal, Außenrd beider Flügel etwas breiter schwarz, am breitesten an der Vflglspitze; Vrd des Hflgls bis Ader 7 weiß. Unterseite rein weiß, nur die Hflgl mit einem schwarzen Punkt unter Ader 1 b vor der Mitte. Deutsch Neu-Guinea (Fak-Fak).

*angabunga.* **C. angabunga** *B.-Bak.* ♂ oberseits lebhaft violettblau, Vflgl mit sehr breitem schwarzen an der Spitze bis zum Zellenende reichenden, gegen den Analwinkel verschmälerten Saum, Vrd schmal schwarz; Hflgl mit mäßig breitem schwarzen Vorder- und Außenrdsaum. Unterseite grauweiß, etwas glänzend, mit schwarzen Saumschuppenflecken, im Vflgl ein schwarzer Fleck hinter der Zellenmitte, im Hflgl ein schwarzer Discalfleck und ein Fleck am unteren Rand der Ader 1 b vor der Mitte. Neu-Guinea (Angabunga-River).

*dinawa.* **C. dinawa** *B.-Bak.* ♂ oberseits lebhaft violettblau, Vflgl mit schwarzem an der Spitze ziemlich breiten gegen den Analwinkel rasch verschmälerten Außenrdsaum, Hflgl mit braunem Vorder- und Ird und schmal schwarzem Außenrd. Unterseite grauweiß, etwas glänzend, nur im Hflgl ein schwarzer Fleck am unteren Rand der Ader 1 b vor der Mitte; kleine schwarze Flecken an den Aderenden, etwas deutlicher an der analen Saumhälfte des Hflgls. ♀ oberseits dunkelbraun, Hflgl etwas heller, Vflgl am Ird blau beschuppt, hinter der Zelle zwischen den Adern 2—4 mit weißem Fleck, der zwischen den Adern 2 und 3 weiter auswärts reicht. Neu-Guinea (Dinawa).

**C. unipunctata** *B.-Bak.* Oberseite (♀?) weiß mit leicht blau beschuppter Wurzel und sehr breiter schwarzbrauner Umrandung, der Vrdsaum im Vflgl bis zur Zelle reichend, die weiße Grundfarbe im Hflgl bis auf einen den Hinterrand der Zelle nicht erreichenden Vrdfleck verdrängt, Saumschuppen weiß mit schwarzen Flecken. Unterseite weiß, beide Flügel mit ziemlich breit schwarzbraun gefärbtem Saum und ebensolchem im Hflgl wesentlich breiteren Discalfleck; im Hflgl ein kleiner schwarzer Fleck vor der Mitte von Ader 1. Neu-Guinea (Angabunga-River). *unipunctata.*

**C. philotas** *Fldr.* Oberseits sehr ähnlich *ilias*, unterscheidet sich leicht durch die hell graubraune Färbung der vollkommen zeichnungslosen Unterseite. Beim ♀ fehlt oberseits die blaue Wurzelfärbung im Hflgl. Amboina. *philotas.*

**C. aurelia** *Sm.* u. *Ky.* ♂ oberseits dunkel purpurviolett, der schwarze Saum etwas breiter als bei *philotas Fldr*, der Vflgl spitzer, Unterseite etwas dunkler braun, zeichnungslos. Saumschuppen weiß, an den Aderenden schwarz gepunktet. Vflgl beim ♀ sehr breit schwarzbraun gesäumt, Mitte und Irdpartie glänzend blau, weniger violett und ausgedehnter als bei *philotas*; Hflgl dunkelbraun. Aru-Inseln. *aurelia.*

**C. dubitata** *Sm.* u. *Ky.* (145 h). ♂ oberseits sehr ähnlich *aurelia*, die Flügel etwas weniger gestreckt, mehr bläulich purpurfarben, der schwarze Saum im Hflgl ein wenig breiter, Unterseite mehr graubraun. ♀: Die breite dunkle Umrandung der Oberseite mehr graubraun als bei *aurelia*, auch im Hflgl die mittlere Partie blau und die blaue Färbung im Vflgl weiter saumwärts reichend und außen schärfer begrenzt. Britisch Neu-Guinea (Milne-Bai). *dubitata.*

**C. agatha** *Sm.* u. *Ky.* (145 h). ♂ oberseits lebhaft blauglänzend, Vflgl sehr breit schwarz gerandet. Hflglsaum schmäler, die Adern von der Mitte aus mit gegen den Rand etwas erweiterter schwarzer Säumung. Analwinkel des Hflgls spitz. Unterseite blaß graubräunlich, ohne Zeichnung, die weißen Saumschuppen an den Aderenden schwarz gepunktet. Britisch Neu-Guinea (Milne-Bai). *agatha.*

**C. zita** *Gr.-Sm.* Ziemlich kleine Art mit auffällig schmalen gestreckten Flügeln, auch die Vflglspitze mehr gerundet als bei andern Arten. ♀ oberseits leuchtend blau mit schwarzen Adern und ziemlich breitem, auch den Vrd beider Flügel umfassenden schwarzen Saum, der an der Vflglspitze am breitesten ist. Unterseite weiß mit silbrig grünlichem Schimmer, ganz zeichnungslos außer der feinen schwarzen Saumlinie. Saumschuppen im Vflgl bräunlich, im Hflgl grauweiß. Tenimber. *zita.*

**C. gloriosa** *B.-Bak.* ♂ oberseits leuchtend kobaltblau, Spitze und Außenrd im Vflgl breit, Vrd schmal schwarz, im Hflgl der Vrd breit schwarzbraun, Außenrd schmäler schwarz. Unterseite silberweiß, zeichnungslos, nur die Hflgl mit schwacher Andeutung dunkler Saumflecke zwischen den Adern. ♀ oberseits dunkelbraun, im Hflgl die basale Irdpartie und die Partie jenseits der Zelle lebhaft hellblau, zwischen den Adern 2 und 4 die weiße Färbung der Unterseite durchscheinend, Hflgl mit leichtem blauen Anflug auf den mittleren Partien. Unterseite einfarbig gelblich mit undeutlichen schwärzlichen Saumflecken. Neu-Guinea (Angabunga-River). *gloriosa.*

**C. marginata** *Gr.-Sm.* ♂ oberseits tief purpurviolett, etwas breiter schwarz gerandet als bei *H. intensa*, auch die Vflglspitze etwas breiter schwarz, dagegen der Vrd des Hflgls hell gefärbt. Unterseite weißlich, zeichnungslos, nur die Hflgl an den Aderenden fein schwarz gepunktet. Deutsch-Neu-Guinea (Humboldt-Bai). *marginata.*

**C. speirion** *H. H. Dr.* ♂ oberseits lebhaft violettblau, beide Flügel ziemlich breit schwarz gerandet, breiter als bei *intensa*, aber an der Spitze des Vflgls schmäler. Unterseite hell bräunlich, ohne Zeichnung, nur mit feiner schwarzer Saumlinie. Saumschuppen weiß, im Hflgl an den Aderenden schwarz gepunktet. ♀ oberseits mit sehr stark verbreitertem schwarzen Flügelrand. Fergusson-Insel. *speirion.*

**C. grandis** *Sm.* u. *Ky. nec. B.-Bak.* ♂ oberseits dunkel purpurbraun, Vorder- und Außenrd in beiden Flügeln ziemlich breit schwarzbraun gesäumt, Saumschuppen weiß mit schwarzer im Hflgl schärferer Fleckung. Unterseite blaß graubraun, in beiden Flügeln mit scharfer schwarzer Saumlinie. ♀ oberseits dunkel bronzebraun, im Vflgl zwischen den Wurzelpartien der Adern 2 und 3 ein nur bei bestimmter Beleuchtung hervortretender blauer Fleck von geringer Ausdehnung. Unterseite etwas dunkler braun als beim ♂. Batjan und Ternate. *grandis.*

**C. mneia** *H. H. Drc.* ♂ oberseits gleichmäßig dunkel purpurglänzend braun mit grauen Saumschuppen. Unterseite wie bei *philotas*, nur mehr rötlichbraun. ♀ oberseits tief schwarzbraun, Saumschuppen im Vflgl bräunlich, im Hflgl weiß, an den Aderenden schwarz gefleckt. Unterseite heller als beim ♂, Saumschuppen im Vflgl schwarz, im Hflgl weiß mit schärferen schwarzen Flecken und schwarzer Basallinie. Batjan. *mneia.*

**C. heathi** *Cox* (= paradoxa *Guest.*). ♂ oberseits dunkelbraun mit rotviolettem Glanz, heller braunen Adern und dunklerem Außenrand in beiden Flügeln. Saumschuppen blaßbraun. Unterseite hell grauweiß mit in Größe und Zahl variabeln Saumflecken zwischen den Adern und weißen Saumschuppen; ♀ oberseits heller braun mit blauen Wurzelpartien. Süd- und Ost-Australien (Victoria, Neu-Süd-Wales, Brisbane). *heathi.*

**C. kurandae** *Waterh.* ♂ Vflgl oberseits dunkel rotviolett, rings schwarz gerandet, am breitesten am Außenrd; Vrd des Hflgls breit, Außenrd schmal schwarz gesäumt, Ird grau, die Flügelmitte lebhaft blau. Saum- *kurandae.*

schuppen weiß. Unterseite einfarbig silberweiß, nur die Aderenden schwarz. ♀ oberseits dunkel blau, Vorder- und Hflgl breit schwarz gerandet; Saumschuppen weiß, im Hflgl an den Aderenden schwarz gefleckt. Nord-Queensland (Cairns-Distrikt).

*harterti.* **C. harterti** *Gr.-Sm.* (145 h). ♂ oberseits schwarzbraun, Vflgl auf der äußeren Irdhälfte mit einem vom Zellenende zum Ird reichenden, großen weißen Fleck, die äußere Vrdpartie im Hflgl bis zum hinteren Zellenende ebenfalls weiß gefärbt. Unterseite weiß, an den Flügelrändern blaß bräunlich angeflogen, zeichnungslos, nur die Vflgl auf der hinteren Hälfte mit schwarzer unterbrochener Saumlinie. Deutsch Neu-Guinea (Humboldt-Bai).

*sublutea.* **C. sublutea** *B.-Bak.* ♂ oberseits dunkelbraun, Basalhälfte der Vflgl glänzend grünlich- bis purpurblau irisierend, Hflgl mit einer Andeutung gleicher Beschuppung am hinteren Zellenrand und einer Reihe kleiner ebensolcher Saumflecke. Unterseite beider Flügel einfarbig stumpf chromgelb, ohne Zeichnung, nur mit einer Reihe kleiner schwärzlicher silberglänzender Submarginalflecke. Britisch Neu-Guinea (Owgarra).

*owgarra.* **C. owgarra** *B.-Bak.* ♂ oberseits gelblich weiß, Vflgl mit kleinem schwarzen Wurzelfleck, Vrd schwarz, die ganze Spitzenpartie am Zellenende bis Ader 2 breit schwarz; Hflgl mit schwarzem Wisch längs der Ader 1. Unterseite weiß, zeichnungslos, die schwarze Vflglfärbung von oben durchscheinend. Britisch Neu-Guinea (Owgarra).

*albosericea.* **C. albosericea** *Misk.* ♂ oberseits silberweiß, Vflgl an der Wurzel leicht blaugrau beschuppt, an der Spitze schmal schwarz gesäumt. ♀ oberseits bläulichweiß, an der Wurzel deutlicher blau, Vflgl mit breitem, gegen den Analwinkel verschmälerten schwarzen Saum, am breitesten an der Spitze, wo er das letzte Vrddrittel einnimmt; Saum im Hflgl verdunkelt, am deutlichsten an den Aderenden. Unterseits bei ♂ und ♀ einfarbig olivbraun, ohne jede Zeichnung. Rockhampton.

*blackburni.* **C. blackburni** *Tuely.* ♂ oberseits tief schwarzbraun mit lebhaft purpurblauem Glanz, Unterseite grün wie bei *Callophrys rubi* *), die weißlichen Saumschuppen ungefleckt. ♀ oberseits im Vflgl purpurblau, Vorder- und Außenrd sehr breit schwarz, Hflgl schwarz mit ausgedehntem, den Ird nicht erreichenden blauen Fleck auf der hinteren Flügelhälfte. Sandwich-Inseln (Oahu).

## 8. Gattung: **Parelodina** *B.-Bak.*

Verwandt mit *Candalides Hbn.* Augen behaart. Taster ansteigend, 2 Glied lang, mit dicker, unten saumartiger Behaarung, Endglied mäßig lang, abwärts gerichtet. Geäder ähnlich wie bei *Candalides Hbn.*, aber der lange Stiel von Ader 7 und 8 im Vflgl deutlich vor dem Zellenende entspringend, 11 in scharfem Bogen aufwärts gehend und 12 berührend. Die einzige bekannte Art hat eine auffallende Aehnlichkeit mit den *Elodina*-Arten.

*aroa.* **P. aroa** *B.-Bak.* ♂ oberseits weiß, äußerste Wurzel beider Flügel schwarz, mit blauen Schuppen bestreut; Spitze des Vflgls sehr breit schwarz, von der Mitte des Vrds an bis unter Ader 2 am Saum, Vrd ebenfalls schwarz. Unterseite ganz weiß, die schwarze Färbung der Oberseite durchscheinend, nur der Hflgl in der Zelle *mima.* mit einem orangebräunlichen Fleck haarähnlicher Schuppen. Britisch Neu-Guinea (Aroa-River). — **mima** *J. u. T.* (154 g) ist der *aroa* sehr ähnlich; habituell etwas kleiner und mit schmalerem schwarzem Saum. Arfak-Gebirge (Holländisch Neu-Guinea).

## 9. Gattung: **Megisba** *Moore.*

*Megisba* ist eine jener „Gattungen", welche in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts so zahlreich aufgestellt wurden. Sie ist wie so viele andere ihrer Sippe monotypisch und besitzt im übrigen keine einzige nur ihr zukommende Eigenschaft. Die Augen sind nackt und im Geäder schließt sich *Megisba* eng an *Nacaduba* an; die Zeichnung der Unterseite harmoniert aber am besten mit jener der *Lycaenopsis*. Auch anatomisch steht deren einzige Art, *malaya*, so nahe *Lycaenopsis ceyx Nic.* und *L. plauta Nic.*, daß an eine Trennung der beiden „Gattungen" nicht zu denken ist. Nur der Oedeagus differiert durch seine einfache, rein zylindrische Gestalt von den pistolenförmigen Gebilden der *Lycaenopsis*; aber der Ausbau dieses Organs wechselt innerhalb der Gattung **), auch bei den *Tarucus, Castalius* so, daß auf seine Form kein Gewicht zu legen ist, wenngleich Chapman in früheren Arbeiten die gegenteilige Ansicht vertrat. Aus all dem Gesagten geht aber hervor, daß *Megisba* keine Gattung vorstellt, sondern weit eher ein Bindeglied zwischen den *Lycaenopsis* und *Nacaduba*. Diese systematische Affinität haben denn auch Bingham und Swinhoe richtig erfaßt, indem sie ersterer vor den *Lycaenopsis*, letzterer nach diesen einschiebt. Beide aber folgen Nicéville, sie in größter Nähe von *Pithecops* unterzubringen, was sich jedoch aus anatomischen Gründen nicht empfiehlt, weil die Generationsorgane der

*) Vgl. Bd. 2, Taf. 72 e.

**) Man vergleiche Fruhstorfer, Monographische Revision der *Nacaduba*, Mededeel. Leiden Mus. 11 Aflev. 2, 1916 t. Iv und v.

*Pithecops* durchaus anders als jene von *Megisba* gestaltet sind und sogar eine recht isolierte Stellung einnehmen. Andererseits aber gleicht die Fühlergeißel wieder sehr den *Pithecops* und Moore sagt, daß höchstens die Kolbe etwas kürzer als bei *Neopithecops* sei. Ferner hat Courvoisier nachgewiesen, daß weder *Megisba* noch *Pithecops* Androkonien der Vflgl besitzen, also ein negatives Merkmal, das *Megisba* mit den *Pithecops* vereinigt. So paralysiert auch hier immer ein Charakteristikum das andere. Ueberblicken wir jedoch das Wesentliche, so ergibt sich, daß *Megisba* unbedenklich den eigentlichen Lycaeninen angeschlossen werden kann, zu denen ja auch die *Lycaenopsis* gehören*). Als Gattung aber muß *Megisba* für entwertet gelten, und wir dürfen sie unbesorgt jenem großen Kollektivgenus unterordnen, das wir als *Cupido* oder *Lycaena* bereits aus den älteren Katalogen kennen. Auch die Jugendstadien sind durchaus lycaenoid und ohne Besonderheiten. Daß Zeitformen existieren, hat Nicéville zuerst veröffentlicht und Swinhoe zur bildlichen Darstellung gebracht. Auf die geographische Variation hingewiesen zu haben aber ist das Verdienst Dr. van Eeckes **).

Ergötzlich ist noch der Rückblick auf das Faktum, daß Moore auf geschwänzte Exemplare der Trockenzeitform der indischen Rasse ein eigenes Genus „*Pathalia*" errichtete und Nicéville und Doherty die Sache so ernst nahmen, daß beide gewissenhaft registrierten, von woher sie „tailed" und „untailed" *Megisba* empfingen.

Die Genitalorgane der *Megisba* sind seit 1909 durch Dr. Chapman bekannt, der sie Proc. Zool. Soc. p. 474, f. 120 abbildete. Sie gehören zu jener großen Gruppe der *Lycaenopsis* ohne Apophysis lateralis des Tegumen und sind auch sonst ohne jede Besonderheit von plumper, primitivster Bildung. Wie schon bei *M. malaya nigra* von Australien bemerkt, differiert die Kontur der Valven, je nach der insularen Heimat und ist bei den australischen Individuen erheblich erweitert und schärfer bewehrt.

Verbreitung der einzigen Art vom Nordwest-Himalaya, Ceylon und den Nicobaren an durch den ganzen malayischen Archipel bis Neu-Guinea und Neu-Pommern.

**M. malaya** findet sich in den älteren Sammlungen vielfach als *strongyle* beschrieben, ein Name der jedoch nur der Lokalform der Molukken zukommt. Die Kollektivspezies löst sich in eine Anzahl von insularen Rassen auf, deren Existenz zuerst von van Eecke richtig erfaßt wurde. Die Falter selbst sind sehr leicht zu erkennen an den meist sehr spitzen Vflgln, der schwarz- oder tiefbraunen Grundfarbe, von der sich auf den Vflgln ein, je nach der Herkunft, verschieden großer, ovaler, mehr oder minder getrübter Fleck abhebt. Manchmal greift dieser Fleek auch auf die Hflgl über, so namentlich bei der prononciertesten aller Inselformen, der javanischen. Unterseite charakterisiert durch dicke schwarze Punkte, von welchen der im Costalfeld die größte Ausdehnung erreicht. Die übrige Zeichnung erinnert an jene der *Tarucus* und *Lycaenopsis* und oberseits ist eine gewisse Aehnlichkeit vorhanden mit *Taraka*, die aber vermöge der prägnanten Schrägstreifung der Unterseite der Vflgl den Castaliinen zuzuzählen ist. Auf dem indischen Kontinent und wahrscheinlich auch einigen Inseln kommt es zur Ausbildung von Zeitformen, von denen Exemplare der regenarmen Periode eine größere Aufhellung der Discalregion beider Flügel zeigen, im Gegensatz zu den manchmal völlig verdüsterten Formen der Regenzeit. — Raupe wurmförmig, lichtgrün, die mittleren Segmente angeschwollen, Puppe an den Enden abgestumpft. Futterpflanzen nach Moore Sapindaceae. Die Imagines sind Kinder der Ebene: man findet sie auf Buschwerk vom Meeresstrand an, überall am Rande der Wälder und Hecken, als fleißige Blumenbesucher, auch setzen sich die ♂♂ gerne an nasse Stellen auf Waldwegen. Der Flug ist nicht besonders hastig, aber immerhin entschiedener als bei den oberseits recht ähnlichen *Pithecops*. Auf Java und Celebes konnte ich ihr Vorkommen noch auf etwa 1000 m Erhebung über dem Meere feststellen. — **sikkima** *Moore*, eine der markantesten geographischen Formen, differiert von *malaya malaya* (mit der sie immer verwechselt wurde) durch die fast einfarbig rauchbraune Oberseite beider Flügel, die nur eine schwache discale Aufhellung der Vflgl tragen. Die Trockenzeitform hat den Namen **albidisca** *Moore* empfangen, doch selbst bei dieser erreicht der weißliche Fleek der Vflgl nicht entfernt die Ausdehnung des analogen Discalfleckes bei der javanischen Nominatform. Für Exemplare aus Süd-Indien, die mir nie zu Gesicht gekommen sind, existiert der Name **hampsoni** *Mr.* Verbreitung vom Nordwest-Himalaya bis Birma und von Puna bis Calcutta. — **volubilis** *Fruhst.* wurde als *malaya* von Kershaw (in Butt. Hongkong) 1907 bereits gut abgebildet. Habituell größer als Sikkim- und Assam-Exemplare, zeichnet sie sich unterseits durch reiner weiße Grundfarbe und zartere graue Festonbinden als *sikkima* aus. Auch scheint nur eine oberseits gleichmäßig verdunkelte Form aufzutreten, ohne daß es zur *albidisca*-Bildung kommt. Kwangsi (Süd-China). Type aus Formosa, wo die Form nicht selten auftritt. — **thwaitesi** *Mr.*, die mir unbekannte Ceylonrasse, läßt Distant auch auf der malayischen Halbinsel und Baker sogar auf

*sikkima.* *albidisca.* *hampsoni.* *volubilis.* *thwaitesi.*

*) Wir bringen die Gattung an dieser Stelle, weil uns technische Gründe bei der Herstellung der Tafeln dazu veranlassen.

**) Fauna Simalurensis, Notes Leyd. Mus. 1914. p. 248.

Formosa auftreten; geographische Irrtümer, zu welchen ungenügendes Material früher stets verleitete. Das
*presbyter.* weiße Oval der Vflgl fast immer schwärzlich oder grau bestäubt. Ceylon. — **presbyter** *Fruhst.* Weißer Discalfleck der Vflgl entschieden größer, ohne jede schwarze oder graue Bestäubung, welche *thwaitesi* aufweist, und die Unterseite beider Flügel mit markanteren braunen Flecken und reicher grau, als irgendeine der Vikarianten
*velina.* überflogen. Eine Satellitinselrasse par excellence. Nicobaren; Andamanenstücke fehlen mir. — **velina** *Fruhst.* (154 d) van Eecke schreibt, daß sumatranische *malaya* oberseits ganz braun sind mit einem verflossenen Flecken und mit feiner Zeichnung der Unterseite *). Die Unterseite gleicht im allgemeinen der javanischen Schwesterrasse, während die Oberseite den Konnex mit *sikkima Mr.* herstellt. Alle meine Exemplare sind kleiner als indische,
*malaya.* Formosa- und Java-Individuen. Nordost-Sumatra. Simalur. — **malaya** *Horsf.* (154 d) unstreitig die prächtigste Rasse der Kollektivspezies. Es existiert noch keine Abbildung derselben. Hauptcharakteristikum: große weiße Scheiben der Medianzone beider Flügel. Das ♀ gleicht dadurch den ♀♀ einiger *Lycaenopsis*, so z. B. jenen von *L. quadriplaga Snell.*, der ostjavanischen Rasse von *L. puspa Horsf.* Die ostjavanischen Stücke meiner Sammlung kleiner als die aus dem Westen der Insel. Auch scheinen Zeitformen zu existieren, von welchen jene der Monsunperiode noch ausgedehntere weiße Felder und eine reiner weiße Unterseite aufweist. Ost-
*infumata.* und West-Java, Lombok, Bali, Flores, Sumbawa, Sumba. — **infumata** *Fruhst.* Diese Inselrasse übertrifft in der Größe jene von Sumatra, welcher sie sonst am meisten gleicht, nur sind wenigstens bei der Trockenzeitform (welche auf Sumatra fehlt) die Vflgl manchmal aufgehellt, und es kommt bei Exemplaren vom November sogar zur Ausbildung eines weißen Ovales. Die Unterseite ist sehr verdunkelt, namentlich die Medianzone der Vflgl reicher als bei einer anderen Form braungrau gesprenkelt. Sie ist im südlichen Celebes ungemein häufig, geht dort bis 1000 m Erhebung; Exemplare aus dem Norden der Insel, welche sicher von südlichen
*rosanna.* verschieden sein werden, fehlen mir. Süd-Celebes. — **rosanna** *Fruhst.* Von dieser interessanten Rasse schreibt Semper, daß er nur 2 Exemplare empfangen habe, die er gleichwie *strongyle Fldr.* von Amboina nicht von *malaya Horsf.* aus Java zu trennen vermöge. Dies ist ein sehr bedauerlicher Irrtum. Die Philippinen-Rasse kombiniert nämlich in sich die Charaktere der kontinentalen Form dadurch, daß die ♂♂ oberseits nur einen ganz schwachen weißlichen Anflug zeigen, während die ♀♀ sich etwas *strongyle* nähern, ohne jedoch das ausgedehnte rein weiße Oval dieser Rasse auch nur entfernt zu erreichen. Die Unterseite differiert sowohl von kontinentalen, wie auch malayischen Exemplaren, durch feinere graubraune Zeichnungen des Submarginalgebietes beider Flügel und schließt sich, was sehr natürlich erscheint, der formosanischen *volubilis Fruhst.* an.
*strongyle.* Luzon, Mindanao, Mindoro. — **strongyle** *Fldr.* (154 d). Nächst *malaya* die glänzendste Rasse und oberseits in beiden Geschlechtern von der javanischen leicht zu separieren durch den fehlenden weißen Discalfleck der Hflgl. Unterseite kaum von mikromalayischen Individuen verschieden. Amboina, Buru, Obi, Key Tual, Aru. —
*strongyloides.* **strongyloides** *Fruhst.* (154 d) habituell ansehnlicher als südmolukkische Verwandte, oberseits gesättigter schwarz mit einem sehr kleinen und an den Adern leicht bräunlich überstäubten Discalfleck. Unterseite ausgedehnter rauch-
*nigra.* braun überdeckt als bei irgendeiner der mir bekannten übrigen Rassen. Halmaheira. — **nigra** *Misk.* (154 d). Eine prächtige Arealform, der *strongyle* genähert und eine Transition von dieser zu *malaya* dadurch bildend, daß ein relativ großer weißer Fleck in der Mitte des Costalgebietes der Hflgl vorhanden ist. Die Unterseite dunkler, ausgedehnter rauchbraun angehaucht als bei malayischen Exemplaren, ohne jedoch die Intensität des Anflugs von *strongyloides* zu erreichen. *Nigra* differiert auch anatomisch etwas von den westlicheren Rassen aus Formosa und Java, welche ich zum Vergleich untersuchte, durch verbreiterte distale Partie der Valven, die schärfere
*monacha.* Zähne tragen. Cooktown, Cardwell, Cairns, Cape York. — **monacha** *Sm.* Nach der Beschreibung mit schmälerem, weißen Gebiet der Vflgl als bei *strongyle*, aber mit deutlichem weißen Feld der Hflgl, somit am nächsten der
*orientalis.* australischen *nigra Misk.* Holländisch-Neu-Guinea, Humboldtbai. — **orientalis** *J.* u. *T.* (154 g) von der Schouteninsel, Holländisch-Neu-Guinea, nähert sich *strongyle* von der sie durch rundlicheren Discalfleck der Vflgl
*clerica.* und dunkler bestäubte Unterseite abweicht. — **clerica** *Fruhst.* (154 d). ♀. Erheblich kleiner als australische ♀♀; Hflgl mit einer ganz schwachen, weißlichen Aufhellung in der Mitte der Costalzone, das weißliche Oval der Vflgl kaum halb so ausgedehnt als bei *nigra Misk.* und leicht graubraun getrübt. Kiriwina, Trobriand-Inseln.

## 10. Gattung: **Lycaenopsis** *Fldr.* (Cyaniris *Dalm.*).

Das Genus *Lycaenopsis*, eines der unscheinbarsten unter den indoaustralischen Lycaeniden, hat dennoch die umfassendste monographische Behandlung auf wissenschaftlicher Grundlage erfahren. Wir besitzen darüber die epochemachende Veröffentlichung von T. A. Chapman **) und die Revision der Lycaenidengattung *Lycaenopsis* auf Grund morphologischer Vergleiche der Klammerorgane von H. Fruhstorfer ***). In letzterer Arbeit wurden viele anatomische und besonders geographische Trugschlüsse Chapmans klargestellt und eine

*) Not. Leyd. Mus. 1914, p. 248.
**) In: Proc. Zool. Soc. Lond. Aug. 1909 (56 Seiten, 72 Textfig.).
***) In: Arch. Naturgesch. 1916, Abt. A, Heft 1 (42 Seiten, 2 Taf. mit 32 Abb.).

Reihe von *Lycaenopsis*, welche von Dr. Martin, Dr. Piepers und Fruhstorfer entdeckt wurden, unter anderem auch die anatomisch am weitesten von den früher bekannten Spezies abweichenden Arten von Abbildungen ihrer Klammerorgane begleitet, neu eingeführt; aber auch eine ganze Anzahl Formen, welche Chapman noch als Arten gelten ließ, als geographische Rassen eingezogen. Der Wunsch Chapmans aber, daß neue Arten nur dann benannt werden sollen, wenn der Autor in der Lage sei, die Genitalorgane zu untersuchen, wurde von mir erfüllt *).

Chapman hat versucht, die Gattung in mehrere Subgenera zu zerlegen, und zwar hauptsächlich auf Grund der Existenz oder des Fehlens der seitlichen Uncushacken, welche Chapman „hooks" nennt. Es hat sich aber herausgestellt, daß auf diese Weise ganz nahe Verwandte weit getrennt und umgekehrt, durchaus heterogene Spezies vereinigt würden. Chapman selbst bemerkt bereits, daß wenn wir die Gestalten der Genitalorgane klassifizieren, wir noch keine Gründe haben, anzunehmen, daraufhin die Verwandtschaft der Spezies leicht zu ermitteln. Es hat vielmehr den Anschein, daß mit Ausnahme der *cardia*-Gruppe koloristisch nahe verwandte Formen in ihren Organen hochspezialisiert sind. (Beweis: die Angehörigen der *L. ceyx*-Gruppe.) Von einer Trennung in Untergattungen möchte ich somit absehen, ebenso von einem Versuch, das Verwandtschaftsverhältnis der einzelnen Spezies nach den Genitalien zu beurteilen. Es läßt sich konstatieren, daß die Charaktere der Genitalorgane bei systematisch weit entfernten Arten sich wiederholen, ja wir können unbedenklich von einer Konvergenz der Klammerorgane sprechen, wie wir ja auch konvergente oder mimetische Spezies anerkennen. Chapman betont den hohen Wert der Beständigkeit des dorsalen Processus. Für fast alle Arten, die er 1909 untersuchen konnte, ist dies auch zutreffend. Durch neuentdeckte Arten und Rassen wird diese Anschauung jedoch widerlegt, ja es hat sich sogar herausgestellt, daß die Tegumenbildung der *Lycaenopsis* im Gegensatz zu benachbarten Genera (*Lampides*, *Thysonotis*, *Nacaduba*) äußerst unbeständig genannt werden muß **).

Zur Charakterisierung der *Lycaenopsis* benachbarten Gattungen gegenüber, haben wir immer noch als einfachstes Kennzeichen das Fehlen wirklicher oder blinder Ocellen der Unterseite der Hflgl, an deren Stelle schwarze einfache Punkte oder Punktfleeken ohne Iris und Vorhof treten. Anatomisch müssen wir dann den *Nacaduba*, *Lampides*, sowie den meisten echten *Lycaena* gegenüber das Fehlen des Scaphiums, seitlichen Spangen, hervorheben. Nur ganz wenige Arten, welche Chapman im Genus *Notarthrinus* vereinigte, besitzen das Scaphium. Letzteres Moment hat Chapman selbst hervorgehoben, indem er sagt: „Bei den *Lycaenopsis* haben wir eine bemerkenswerte Spezialisierung dieser dorsalen Gebilde, eine Spezialisierung, die sich durch Vereinfachung oder den Verlust eines Teiles ausprägt. Die bewegliche Paramere oder der Haeken der übrigen Lycaeniden fehlt." Chapman geht dann weiter und nimmt an, wegen des Fehlens des Scaphiums auch die Gattungen *Castalius*, *Megisba* und *Neopithecops* den *Lycaenopsiden* ansehließen zu dürfen ***).

Strukturell stehen die *Lycaenopsis* im engsten Kontakt mit den wirklichen *Lycaena*, vorausgesetzt, daß wir auf den überaus veränderlichen Verlauf der ersten Subcostalader der Vflgl Wert legen. Wir können dann allenfalls 2 Gruppen unterscheiden:

A. Erster Subcostalast völlig frei verlaufend. (*Lycaena*, *Lycaenopsis*, *Chilades*. *Tarucus*.)

B. Erste Subcostalis mit der Costale partiell verwachsen oder durch ein Frenum mit ihr verbunden. (*Nacaduba*, *Lampides*, *Castalius*, *Everes*, *Thysonotis*, *Pithecops*.)

Transitionen von A zu B sind jedoch vorhanden, dadurch daß sich die erste Subcostale der Costale bereits nähert. (*Catochrysops*, *Megisba*, *Lycaenesthes*.)

Fassen wir die allgemeine Gestaltung der Klammerorgane ins Auge, dann ergibt sich, daß ein erheblicher Prozentsatz der *Lycaenopsis* in den Konturen der Valve sich der *Lycaena semiargus* und *L. optilete* nähern. Einige Arten (*quadriplaga*, *idamis*) verraten Beziehungen zu den *Lampides*, andere (*aristinus*) zu *Nacaduba*. In dieser Weise bieten die *Lycaenopsis* ein Spiegelbild der analogen Verhältnisse bei der Gattung *Lampides*, deren Arten reziprok wieder Beziehungen zu den *Lycaenopsis* und *Nacaduba* dokumentieren.

Gleich den *Thysonotis*, *Nacaduba* und *Lampides* besitzt die Mehrzahl der *Lycaenopsis* Androkonien der Vflgl der ♂♂, welche in ihren Konturen sich jenen der Gattung *Lampides* und *Nacaduba* nähern, ohne jedoch die erstaunliche Variabilität der *Lampides*-Androkonien zu erreichen. Am erheblichsten differenziert sind

---

*) Ich konnte mich sogar nicht einmal darauf beschränken, nur das Neue zu untersuchen, sondern mußte zu Vergleichszwecken auch fast alle von Chapman festgelegten Spezies nachprüfen. Insgesamt wurden 150 Präparate hergestellt, darunter allein 30 von der Kollektivspezies *L. cardia*. Einige Formen der *cardia*-Gruppe bereiteten mir solche Schwierigkeiten, daß ich für mehrere Monate das Studium der *Lycaenopsis* unterbrach und erst Umschau unter sämtlichen benachbarten Gattungen hielt. So revidierte ich alle mir zugänglichen Arten der Gattungen *Nacaduba*, *Lampides* und *Castalius*. Sämtliche drei Gattungen gaben ihre Geheimnisse ohne weiteres preis und blieb das Urteil über die Artberechtigung ihrer Komponenten auch nicht in einem einzigen Falle zweifelhaft.

**) Es ist mir sogar möglich, den Beweis zu erbringen, daß die Uncusbildung innerhalb der Art variiert, was ein Blick auf die Abbildungen in meiner genannten Monographie ergibt, wo die kontinentale und die sumatranische Rasse der Kollektivspezies *L. albocoeruleus Mr.*, weit getrennten Arten, anzugehören scheinen.

***) Dieser Anschauung möchte ich jedoch nicht beipflichten, denn sowohl die *Catalius*, wie auch *Neopithecops* bilden eine eigentümliche Gruppe, von welcher namentlich letztere in gar keinem morphologischen Konnex mit den *Lycaenopsis* stehen. Auch hat CHAPMAN selbst ganz richtig beobachtet, daß *Pithecops* bereits wieder die Hacken aufweist. *Pithecops* und *Neopithecops* sind aber generisch nicht zu trennen. Bei der Scaphiumbildung handelt es sich also um eine sekundäre Erscheinung, die uns nicht veranlassen darf, selbe als generischen Fundamentalcharakter zu verwerten.

die keilförmigen Androkonien von *L. musina Sn.* Nach einer brieflichen Mitteilung des verstorbenen Professors L. G. Courvoisier fehlen sie völlig bei *L. cossaea*, *puspa* und *transpectus*, also gerade bei drei Arten, die anatomisch sehr weit getrennt stehen.

Auf Androkonien untersucht sind bisher mit Ausnahme der schon genannten *L. musina* folgende sechs Arten: *akasa*, *argiolus*, *dilectus*, *corythus*, *limbatus*; auf ihre Androkonien, die alle eine entschiedene Kelch- oder Schaufelform besitzen, mit bald geraden, bald geschweiften Seitenrändern und manchmal gerade abgestutztem, manchmal vorgebogenem freien Ende. Dadurch stehen die *Lycaenopsis* in Kontrast mit den palaearktischen und neoarktischen echten *Lycaena*, die elliptische, manchmal sogar fast kreisförmige Androkonien besitzen; mit *Nacaduba*, bei denen sie fächerförmige, den *Zizera*, bei denen sie quadratische, sowie den *Tarucus*, bei denen sie glockenförmige Umrisse aufweisen. Besonders wichtig ist es, zu betonen, daß sich die Gestalt der Androkonien einer jeden Spezies auch bei all ihren Rassen und Formen wiederholt.

Im allgemeinen dürfte *Lycaenopsis* zu bestimmen die undankbarste und schwierigste Aufgabe orientaliseher Entomologie sein, was die Tagfalter angeht. Chapman bemerkt mit Recht, daß die Färbung der Oberseite besonders irreführend sei. Als etwas zuverlässiger dürfen die Zeichnungscharaktere der Unterseite gelten, doch werden auch diese Merkmale wieder durch Variationen verwischt, hervorgerufen durch klimatische und geographische Einflüsse. Vergrößerungen, Verkleinerungen oder gänzliches Ausfallen der Punktflecke sind die Regel.

Nicéville klagte schon 1890, daß es ihm unmöglich sei, die ♀♀ vieler Arten zu unterscheiden, und wir sind auch heute noch nicht viel weiter, besonders, da auch bei der Seltenheit der ♀♀ an morphologische Untersuchungen nicht zu denken ist. Die meisten ♀♀ meiner Sammlung haben schon drei- bis viermal ihren Platz gewechselt und werden noch immer mit falschen ♂♂ in Verbindung gebracht. — Daß Zeitformen bei den *Lycaenopsis* existieren, hat zuerst W. H. Edwards für die nordamerikanische *L. ladon Cr.* (*pseudargiolus Bsd.*) (Bd. 5, Taf. 144 h) später Nicéville für kontinentalindische Arten nachgewiesen. Mir blieb es 1910 vorbehalten, deren Vorhandensein bei javanischen und mikromalayischen Arten zu konstatieren. Auch auf Celebes und den Molukken lassen sich verschiedene Generationen bei *L. puspa* erkennen.

*Lycaenopsis* sind vorwiegend Bewohner bedeutender Erhebungen und gehen im Himalaya über 3500 m Meereshöhe hinaus. Im gebirgigen Sikkim finden sich 8 Arten, während in der heißen Tiefebene Indiens nur eine Spezies (*puspa*) überall gefunden wird. Der Hauptsitz der Gattung ist zweifelsohne Makromalayana. Von Borneo allein kennen wir 16 Arten, also 50 % mehr als aus Vorderindien.

Unter den 14 sicheren Arten, die ich aus Java besitze, befindet sich keine einzige, welche unter 500 m Erhebung anzutreffen ist. De Nicéville zählte aus Sumatra 11 Arten auf, denen sich noch vier bis fünf neuentdeckte Formen zum Teil aus der Sammlung Dr. Martins anschließen. Von Celebes waren vor meiner Reise dorthin 5 Arten bekannt, deren Zahl jetzt auf 10 gestiegen ist. Neu-Guinea lieferte 6 Arten, zu welchen ganz neuerdings zwei weitere Spezies entdeckt wurden. Von den Molukken sind 4 Arten erwähnt, auf Lombok fand ich selbst 5 Spezies, ebensoviel kennen wir von Formosa, während von Nias bisher nur drei gekommen sind. Von den Philippinen kannte Semper 4 Arten, zu denen Chapman eine fünfte erschlossen hat. Japan bewohnen noch drei *Lycaenopsis*. Mit Ausnahme von zwei Arten, welche nach Neu-Pommern übergehen, sind östlicher als Neu-Guinea Vertreter der Gattung *Lycaenopsis* nicht bekannt, während wir dort noch mehreren Arten *Nacaduba* und *Lampides* begegnen.

Charakteristisch für die Gattung *Lycaenopsis* ist die ziemlich bedeutende Anzahl lokaler und endemischer Arten, wenigstens im Gegensatz zu den gleichfalls artenreichen Genera *Nacaduba* und *Lampides*. So hat allein Java 2, Sumatra 2, Borneo 4 endemische Arten, die sonst nirgends vorkommen, während wir von Celebes 3 und von Neu-Guinea 4 autochthone Arten kennen. Von der Malayischen Halbinsel sind nur 10 Arten registriert, indessen lassen sich von Sumatra bereits 16 Species nachweisen, ein Beweis, wie ungenügend diese Region auf *Lycaenopsis* durchforscht wurde. Von dieser dürfen wir noch eine ganze Serie Neuheiten erwarten, vermutlich ebenso von den Philippinen und von Deutsch-Neu-Guinea. Von dort ist nur 1 *Lycaenopsis* gekommen, während wir aus dem britischen Gebiet bereits 5 und aus dem Schneegebirge 3 sichere Arten kennen.

Sehr interessant sind die Verhältnisse der Raumverteilung der *Lycaenopsis* auf Celebes, namentlich wenn wir die Arten dieser Insel mit jenen der Philippinen und von Macromalayana vergleichen. Wir kennen aus dem Süden 8, vom Norden bisher 5 Spezies. Der Reichtum des Südens dem Norden gegenüber ist aber gewiß nur scheinbar, weil der Süden, durch meinen Aufenthalt im Gebirge dort, gründlicher als der Norden durchsucht wurde. Von den 10 Arten sind nur 3 für die Insel eigentümlich. Eine Spezies (*nedda*) muß als papuanisches Element betrachtet werden, welches auch noch bis Borneo und Timor vorgedrungen ist. Erstaunlich bleibt, daß wir keine Art kennen, welche Celebes ausschließlich mit den Philippinen gemein hätte, was aber vielleicht auf die durchaus ungenügende Erforschung des Nordens zurückzuführen sein wird. Nicht verwundern darf dagegen, daß 5 Arten vorhanden sind, welche in Makromalayana ihren Hauptsitz haben.

Nachfolgende Tabelle gibt eine Uebersicht über die Verbreitung der hauptsächlichsten Arten:

| Indien, Ceylon | Malayische Halbinsel | Sumatra | Borneo | Java |
|---|---|---|---|---|
| *akasa* | — | *akasa* | — | *akasa* |
| *cardia* | *cardia* | *cardia* | *cardia* | *cardia* |
| *lanka* | — | — | — | — |
| *albocoeruleus* | — | *albocoeruleus* | — | — |
| — | — | *coalita* | — | *coalita* |
| — | — | — | *ceyx* | *ceyx* |
| *argiolus* | — | — | — | — |
| *limbatus* | *limbatus* | *limbatus* | *limbatus* | *limbatus* |
| *puspa* | *puspa* | *puspa* | *puspa* | *puspa* |
| *transpectus* | — | — | — | — |
| *marginata* | *marginata* | *marginata* | — | *marginata* |
| *musina* | *musina* | *musina* | *musina* | *musina* |
| *melaena* | *melaena* | *melaena* | *melaena* | — |
| *vardhana* | — | — | — | — |
| *chenelli* | — | — | — | — |
| *binghami* | — | — | — | — |
| — | *camenae* | *camenae* | *camenae* | *camenae* |
| — | *strophis* | ? | *strophis* | ? |
| — | *cossaea* | *cossaea* | *cossaea* | *cossaea* |
| — | *haraldus* | *haraldus* | *haraldus* | *haraldus* |
| — | — | *quadriplaga* | *quadriplaga* | *quadriplaga* |
| — | — | *catreus* | *catreus*? | *catreus* |
| — | — | *idamis* | *ripte* | — |
| — | — | *corythus* | *shelfordi* | *cyanicornis* |
| — | — | — | *moultoni* | *aristinus* |
| — | — | — | *matanga* | — |
| 14 Arten, 5 endem. | 10 Arten, 0 endem. | 16 Arten, 2 endem. | 16 Arten, 4 endem. | 15 Arten, 2 endem. |

Außer den schon eingangs erwähnten Monographien bilden 2 weitere Vorarbeiten den Ausgangspunkt der nachstehenden Zusammenstellung, nämlich: Butler, *A list of the Species of Cyaniris* *) und Fruhstorfer, *Neue Cyaniris-Rassen und Uebersicht der bekannten Arten* **). Butler kannte 60 Arten, die von Chapman auf 44 reduziert wurden; 3 durch Butler geschaffene Spezies haben sich als Lokalrassen einer Art herausgestellt. In meiner Arbeit von 1909 wurden 34 neue Lokalrassen erwähnt, von denen eine jetzt als Synonym eingezogen wird. 4 „Subspezies" wurden dagegen zu Arten erhoben, jedoch sechs der damaligen „Arten" zu Territorialformen degradiert. Von den 44 Arten Chapmans werden wiederum 6 als geographische Formen von Kollektivspezies behandelt. In meiner Monographie 1916 wurden insgesamt 4 neue Arten anatomisch begründet und 17 Lokalrassen eingeführt. — Die Zahl der bis zum Erscheinen meiner Monographie bekannten sicheren *Lycaenopsis* war auf rund 45 zu schätzen, seither sind aber in Continental-Indien und im Papua-Gebiet noch mehrere Arten entdeckt worden, so daß wir mit mindestens 50 Spezies rechnen dürfen. Nicéville ***) gibt eine sehr genaue Beschreibung der Raupe und Puppe. Erstere ist blaß hellgrün mit zwei blaugrünen dorsalen Linien vom zweiten bis zum zehnten Segment und lebt auf Prinsepia utilis. Puppe blaßbraun mit rauher Oberseite und unregelmäßig dunkler braun gefleckt. Die Jugendstadien der europäischen Art hat Seitz im Bd. I, S. 322 beschrieben. Neuerdings hat der höchst verdienstvolle T. R. Bell die gesamte Verwandlung von *L. puspa* veröffentlicht †). — Eier auf Cylista scariosa, einer Leguminose, wo sie einzeln in die Axen der Stiele und Deckblätter der Blumenköpfchen, so lange sich solche noch in der Knospe befinden, gelegt werden. Raupe auch auf Hiptage madablota (einer Combretacee), Schleichera trijuga (Sapindaceae). Von Ameisen wird die Raupe nur gelegentlich besucht. Nach Nicéville finden sich *Lycaenopsis* in Indien fast überall mit Ausnahme der Wüstenstrecken. — Im äußern Himalaya ist die eine oder andere Art häufiger an Individuen als irgend eine andere Lycaenide. In Sikkim treten einige Arten in großen Schwärmen auf und die Anzahl der

*) In: Ann.Mag. Nat. Hist. May 1900, p. 441—451.
**) In: Stett. Ent. Zg. 1910 (Dez. 1909).
***) Butterfl. India (1890) p. 106.
†) Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 25, Nr. 3, p. 431 (15. 1. 1918).

Arten ist recht groß; in der Ebene aber begegnet man nur *Lyc. puspa*; aber überall dort, wo sich Hügel und Berge erheben, trifft man schon einige Arten an.

Während nach meinen Beobachtungen in Japan die dortigen *Lycaenopsis* selbst im Schatten hoher Bäume des Uenoparkes bei Tokio flogen, erwähnt Martin, daß sich die ♂♂ in Sumatra ausschließlich an nassen Stellen der Wege und Sandbänke kleiner Bergflüßchen finden. Auf Java, so namentlich am Plateau von Pengalengan, sammelte ich jedoch einige Arten selbst an regnerischen Tagen in Gesellschaft der dann sehr gemeinen *Ypthima*. Die ♀♀ aber finden sich vorzugsweise im Walde oder am Waldrande, wo sie sich auf Blüten von Kompositen wiegen oder sich auf die Suche nach der Nährpflanze der Raupen begeben. Einige Arten so *L. cardia* lieben es, über die Wipfel von Büschen hinwegzufliegen, die sich über Bergwässer neigen, wo sie dann sehr schwierig zu erbeuten sind.

## A. Artengruppe **Lycaenopsis.**

**L. akasa.** Die am leichtesten zu erkennende *Lycaenopsis*, welche sich koloristisch am meisten von allen bekannten Spezies entfernt und noch dadurch bemerkenswert wird, daß die Geschlechter nicht dimorph, sondern monomorph sind und namentlich bei der kontinentalen und javanischen Rasse nur mit Mühe unterschieden werden können. Auch die Verbreitungszone der Kollektivspezies ist höchst eigentümlich — von Südindien und Ceylon bis Celebes — jedoch mit Ausschluß von Borneo und der Malayischen Halbinsel. In den Genitalorganen zeigt *akasa* große Affinität mit *L. cardia*, nur bleibt zwischen dem Endzahn und dem Hauptstück

*mavisa.* der Valve eine größere Lücke als bei *cardia*. — **mavisa** *Fruhst.* ♂ oberseits ausgedehnter blaugrau überdeckt als ♂♂ aus Java. ♀ mit breiterem schwarzem Saum der Vflgl und vermehrtem grauschwarzem Anflug der Hflgl.

*catullus.* Südindien: Madura, Travancore (5000 Fuß) Ceylon. — **catullus** *Fruhst.* (152 c) übertrifft in beiden Geschlechtern die Namensform aus Java in der Größe; die ♂♂ sind rein weiß, deren Costalpartie mit geringerem blei-

*akasa.* grauem oder blaugrauem Anflug. West-Sumatra, Nordost-Sumatra. — **akasa** *Horsf.*, eine Charakterart der subalpinen Stufe der javanischen Vulkane und dort einer der Besucher feuchter Stellen auf Reit- und Fußwegen sowie der Bachufer. Basalzone der Oberseite beider Flügel aller Geschlechter in zartester Weise blaugrau bestrahlt. ♀♀ außerordentlich selten. Ost- und West-Java, Lombok auf Höhen von etwa 1200—1800 m; auf Lombok von mir im April gefunden, auch von Bali aus 1400—2000 m Erhebung, ferner besitzt das Museum in Leiden Stücke aus dem Norden Javas die bei Tegal, auf nur 500 m Erhebung, durch Piepers gefunden wurden.

*calon.* — **calon** *Fruhst.* bewohnt Sumbawa; kleiner als die vorigen, reiner weiß, die schwarzen Randbinden viel schmäler.

*parakasa.* Unterseite ärmer an schwarzen Punkten. — **parakasa** *subsp. nov.* wurde von Prof. Kükenthal bei Rurukan in der Minahassa, Nord-Celebes auf ca. 1200 m Erhebung beobachtet und von Pagenstecher 1897 erwähnt. Meiner Sammlung fehlen Exemplare von dort.

**L. melaena.** Koloristisch völlig isoliert, nähert sich *melaena* anatomisch durchaus der *cardia-akasa*-Gruppe und bildet eine Transition von dieser zu *L. camenae Nicév.* Die Art ist überall selten und findet sich in Makromalayana mit Ausschluß von Java, sowie in Hinterindien. Drei Territorialformen sind bekannt:

*melaenoides.* **melaenoides** *Tytler* (1915 im Journ. Bomb. Nat. Hist. vol. 24, Nr. 1, p. 121 beschrieben und Taf. 3, Fig. 28 abgebildet). Der schwarze Flügelsaum breiter als bei *melaena Doh.* Von Perak; außerdem existieren von dieser Rasse zwei Zeitformen: jene der regenarmen Periode, die Dezember bis Januar fliegt und eine der Monsunepoche

*melaena.* vom Juli. — **melaena** *Doh.* (152 g). Oberseite tief dunkelstahlblau, der schwarze Saum der Hflgl in Wahrheit fast nochmal so breit als er auf der Abbildung vorgeführt wurde. Unterseite trüb weiß, mit 3 Reihen zarter, schwarzer Strichelchen der Vflgl, sowie äußerst prägnantem, rundem Costalfleck der Hflgl. Tenasserim, Penang,

*pellecebra.* Malayische Halbinsel, Borneo. — **pellecebra** *Fruhst.* (152 g) hat mit *camenae* die reinweiße Unterseite gemeinsam, differiert aber von dieser Spezies durch das Auftreten von 3, statt nur 2 Reihen submarginaler Strichelchen der Vflgl und die mehr als doppelt so großen tiefschwarzen, in ihrer Größe an *puspa* erinnernden Punkte der Hinterflügel. Oberseite von einfachster, wenn auch verlockend schöner Zeichnung. Vflgl zu $^2/_3$ tiefschwarz mit einer spitz oblongen, hell metallisch blauen Discalpartie, die äußerst intensiv erglänzt. Hflgl einfarbig schwarzgrau mit durchscheinenden Punkten der Unterseite. West-Sumatra; Padangsches Bovenland, Nordost-Sumatra.

**L. camenae.** Eine unscheinbare Spezies, oberseits häufig verfänglich ähnlich der *L. cardia dilectus Mr.*, oder, wenn die Vflgl keine weiße Aufhellung zeigen, der *L. limbatus Mr.* Ursprünglich nur von Perak und Nordost-Sumatra beschrieben, wurde ihr Vorkommen durch Chapman auch für Borneo und Mindoro nachgewiesen, und mir ist deren Entdeckung in Celebes und der anatomische Nachweis für Flores geglückt. Wir haben somit

*arsina.* bereits eine Reihe von Inselrassen zu konstatieren. — **arsina** *subsp. nov.* wurde durch Chapman 1909 erschlossen. Die Form findet sich am Berge Dulangan auf der Insel Mindoro. Abgesehen von der verdunkelten Färbung differiert *arsina* morphologisch in den Genitalorganen wesentlich von den Schwesterrassen südlicherer Fundplätze. Valve wie auch Uncus basalwärts sehr viel breiter, die Uncusspitze dagegen weniger scharf als bei der

*selma.* Sumatrarasse. — **selma** *Drc.* (154 c), aus Nord-Borneo beschrieben, mit rundlicherem Flügelschnitt und gleichmäßiger blauer Färbung der Flügeloberseite. Moulton, der bekannte und eifrige Erforscher der Fauna von

Borneo und früher Verwalter des Sarawak-Museums entdeckte die Art auch auf etwa 1000 m Erhebung am Mount Penrissen, sowie bei Kuching in Sarawak, West-Borneo. — **camenae** *Nic.* (152 g) erscheint oberseits etwas *camenae.* dunkler blau als die im Discus prächtig aufgehellten Sumatra-Exemplare und die lokale Differenzierung macht sich auch in den Klammerorganen geltend, die entschieden robuster ausgebildet sind, mit breiter angelegter Basis des Uncus und länger ausgezogenen Valven als bei der Borneo-Form. Malayische Halbinsel, noch selten in den Sammlungen. — **elothales** *Fruhst.* ♂ habituell kleiner, Grundfärbung lichter blau, der schwarze Distal- *elothales.* saum der Vflgl aber viel breiter, der weißliche Costalsaum der Hflgl weniger ausgedehnt, undeutlicher als bei *coalita Nic.* von Java. Die submarginalen schwarzen Halbmonde der Hflgl fehlen, sind aber bei einem mutmaßlichen ♀, das de Nicéville's Figur 13 ähnlich sieht, wieder vorhanden. Sumatra; Type aus dem Padangschen Bovenland, auch auf den Battakbergen. Von Java fehlt *L. camenae* bisher, wurde dagegen auf Flores entdeckt, wo eine ungewöhnlich veränderte Inselrasse, **jugurtha** *Fruhst.* vorkommt. Dieselbe präsentiert sich wesentlich *jugurtha.* kleiner als die Namenstype, mit einem an *L. cardia masinissa* gemahnenden, dunklen und doch intensiv glänzenden Blau und bei einigen Exemplaren ausgedehnten, costalen weißen Einlagen. Die prächtig differenzierte Rasse findet sich neben *L. masinissa* und *L. limbatus epicharma Fruhst.* Alle drei haben dieselbe glänzend blaue Oberseite, sind nur unterseits zu unterscheiden und in der Hauptsache überhaupt mit Sicherheit nur durch die Genitalien. — **valeria** *Fruhst.* ♀. Vflgl mit schwarzem Costalsaum, der sich apicalwärts stark erweitert, *valeria.* sich aber in der Medianregion wieder verjüngt und dann in gleicher Breite bis zum Analwinkel verläuft. Zellschluß mit deutlichem schwarzen Halbmond. Die Transzellularpartie weiß, Basalregion lichtblau angehaucht. Hflgl durchweg hellblau mit mattem Schimmer und nur 6 isoliert stehenden schwarzen Punkten, die distal von einer feinen ebensolchen Antemarginallinie von den rein weißen Cilien gesondert werden. Unterseite wie bei den ♂♂ aus Sumatra. Süd-Celebes, Bua-Kraeng, 5000 Fuß. Februar 1896.

**L. strophis** ist eine der wenigen Arten, welche Celebes mit Borneo gemeinsam hat. Sehr wahrscheinlich wird die Spezies auch noch auf den Philippinen entdeckt, sonst müssen wir unbedingt an eine Zuwanderung auf der Flores Landbrücke denken, wenn wir *strophis* nicht als ein Relikt aus der Zeit des Zusammenhangs aller heutigen Inseln betrachten. — **strophis** *Drc.* (154 c). Nord-Borneo, Sarawak, Perak. Es sind nur ♂♂ bekannt. *strophis.* Die Art wird zweifellos noch auf Sumatra und Java gefunden, nur wurde sie wahrscheinlich wegen ihrer Aehnlichkeit mit anderen Arten, insbesonders *L. musina* (152 h), übersehen. Druce selbst hatte wenig Vertrauen in ihr Speziesrecht, und hielt sie für eine fragliche Zeitform der *ceyx dilectissima* (154 b). Chapman glaubte *strophis* als Lokalrasse von *limbatus* und Fruhstorfer als solche von *singalensis* (recte *cardia*) auffassen zu dürfen. Die Generationsorgane verweisen ihr in der Tat einen Platz in der Nähe von *cardia*, doch sind sie durch den von der ventralen Seite der Valve abzweigenden Dorn leicht von *cardia*, welche einen dorsal entspringenden Zahn besitzt, zu unterscheiden. — **cynanae** *Fruhst.* Lombok, 4000 Fuß, April 1896. *cynanae.* Kleiner als Exemplare von Borneo, Perak und Celebes, oberseits blasser und unterseits mit zierlicheren Punktflecken. — **euphon** *Fruhst.* (152 g). ♂ nur durch den dunkler violetten Ton der Grundfärbung von *euphon.* macro- und micromalayanischen *cardia* verschieden. ♀ aber erheblich differenziert: Grundfarbe lichter und glänzender blau als bei *astarga*-♀ von Java, der schwarze Distalsaum der Vflgl fast doppelt so breit, Hflgl mit viel prägnanteren antemarginalen Randpunkten. Vflgl mit einer ausgedehnten subapicalen weißen Aufhellung. Süd-Celebes, Bua-Kraeng, 5000 Fuß, Februar 1896, von H. Fruhstorfer gesammelt.

**L. ceyx.** Eine der zierlichsten Arten und zugleich diejenige Spezies, deren Generationsorgane am primitivsten entwickelt sind. Das Endstück der Valve ist nur unbedeutend chitinisiert und je nach der Lage des Präparates vermögen wir manchmal Anfänge einer unbedeutenden Zahnbildung zu erkennen. Das Vorhandensein von distalen Dornen scheint häufiger bei der Borneo-Rasse vorzukommen, als bei der javanischen Namenstype. Diese kleine Abweichung hat Chapman veranlaßt, die Javaform (*ceyx*) durch 6 Nummern von der Borneo-Rasse (*dilectissima*) zu trennen. Wer jedoch die Imagines betrachtet, namentlich auch die ♀♀ und die gemeinsame Lebensweise (beide sind Gebirgsbewohner und finden sich nicht unter 1200 m Erhebung), wird über ihre spezifische Einheit nicht im Zweifel sein. Die Valvenform gleicht, wie dies Chapman bereits hervorhebt, am meisten jener von *L. cossaeus plauta Drc.* (154 b, c), ferner auch der *L. moultoni Chapm.*, ohne daß indessen auch nur die geringste äußere Verwandtschaft zwischen diesen beiden Arten existiert. Viel interessanter noch ist das Verhältnis von *L. ceyx* zu *L. albocoeruleus Mr.*, denn es besteht kaum ein Zweifel, daß die insulare *ceyx* die kontinentale *albocoeruleus* auf Java und Borneo ersetzt, während *albocoeruleus* selbst bis Sumatra vorgedrungen ist. Ein weiteres zoogeographisch bedeutsames und zugleich rätselhaftes Moment bildet das Vorkommen einer Vikariante, welche neben *ceyx* auf Java existiert und sich in einer leichten Modifikation auf Celebes wieder findet, während auf Celebes echte *ceyx* bisher nicht beobachtet wurden. Von *ceyx* haben wir demnach einstweilen nur zwei sichere Inselrassen zu registrieren. — **ceyx** *Nic.* ♂ differiert vom abgebildeten *ceyx.* *aristius Fruhst.* ♂ (152 e) durch schmaleren schwarzen Saum der Vflgl und markantere Punktierung der Unterseite beider Flügel. Das ♀, von dem ich zwei Exemplare auf dem Plateau von Pengalengan fing, ist durchweg weiß, mit sehr breitem schwarzen Costal- und Distalsaum der Vflgl, einer Reihe relativ großer schwarzer Antemarginalpunkte der Hflgl, die gleichfalls einen ausgedehnten Costalsaum führen. Basis aller Flügel dunkelblau, Discalpartie der Vflgl prächtig hellblau schillernd. Sonderbarerweise hat gerade Java die dunkelste,

am breitesten schwarz gesäumte Lokalform, denn der Vflgl-Außensaum ist viel ausgedehnter als bei *dilectissima Drc.* und *aristius Fruhst.* Das *ceyx*-♀ entfernt sich vom *aristius*-♀ außerdem noch durch ausgedehnteren blauen Anflug der Basis beider Flügel, und die schwarze Umrandung der Vflgl dringt am Ird viel weiter nach innen vor. West-Java, am Vulkan Gede und dem Plateau von Pengalengan über 1200 m. Ist nicht ungewöhnlich selten. Von mir in Ost-Java nicht beobachtet. — **dilectissima** *Drc.* (154b) Bisher nur vom Kina-Balu bekannt.

*dilectissima.*

*apona.* **L. apona** *Fruhst.* Von dieser prächtigen Form ist nur ein ♀ bekannt, welches auf ca. 2600 m Höhe am Gipfel des Apo inmitten einer Vegetation von Rhododendron und Wachholder entdeckt wurde. Sempers Abbildung der Unterseite läßt darauf schließen, daß wir in *apona* den Repräsentanten der makromalayischen *L. ceyx* und *L. dilectissima* vor uns haben. *Apona* erscheint habituell größer, die Submarginalpunkte prominenter als bei *ceyx* und *aristius*, auch sind antemarginale und discale Bändchen vorhanden, welche bei den makromalayischen Vikarianten fehlen. Luzon. Die Auffindung weiterer Inselrassen auf Mindoro, Mindanao und anderen Philippinen, welche Berggipfel von etwa 2500—3000 m Erhebung haben, ist nur eine Frage der Zeit, auch betrachte ich es nicht als ausgeschlossen, daß sich *apona* als Lokalform von *ceyx* oder *aristius* erweist, wenn deren Klammerorgane untersucht sein werden, wie mir auch das Speziesrecht von *L. aristius* trotz der frappanten Differenzierung der Genitalorgane noch sehr fraglich erscheint.

**L. aristius** Kleiner, Flügelschnitt rundlicher, Vflgl der ♂♂ satter, aber noch glänzender blau als bei *ceyx*. Hflgl mit ausgeprägterem schwarzen Distalsaum. ♀: Vflgl mit sehr breitem schwarzen Costalsaum, der sich nach dem Apex zu auf fast vier Millimeter Oberfläche ausdehnt und dann in den Analwinkel hinzieht. Vflgl mit schwarzem Zellabschluß, sonst weiß. Hflgl weiß, mit 6 Antemarginalpunkten. Basis aller Flügel leichthin grau beschuppt und mattblau angeflogen. *L. aristius* differiert von *L. ceyx*-♂♂ in der Hauptsache durch den breiteren schwarzen Saum der Vflgl. Trotz der großen Verschiedenheit in der Valvenbedornung behandle ich *aristius* und *aristinus* als Formen einer Art. — **aristinus** *Fruhst.* differiert durch die langen Dornen der Valve auffallend von der Celebes-Vikariante. West-Java, Pengalengan. — **aristius** *Fruhst.* (152e) Süd-Celebes. Von mir am Pik von Bonthain auf 5000 Fuß Höhe im Februar 1896 in Anzahl erbeutet. Das ♀ ist etwas kleiner als das ♀ von *dilectissima*, der schwarze Rand der Vflgl breiter.

*aristinus.*
*aristius.*

**L. albocoeruleus,** eine prächtige Art, oberseits sehr ähnlich *L. marginata Nic.* jedoch größer und mit rundlicherem Flügelschnitte. Von *L. ceyx* ist *albocoeruleus* differenziert durch ausgedehnten weißen Discalfleck der Vflgl. *Albocoeruleus* findet sich von Mussuri bis Formosa, den Liukiu-Inseln und Japan und im Süden auf Sumatra. Ihre Entdeckung auf der malayischen Halbinsel ist sicher nur eine Frage der Zeit. Genitalorgane hochspezialisiert und dadurch interessant, daß die sumatranische Lokalrasse einer Verlängerung der dorsalen und ventralen Prozessus unterworfen ist, so daß sowohl die Uncus- wie auch die Valvenspitze der sumatranischen *ovianus* jene der kontinentalen Vikariante an Ausdehnung überragen. Die nördlichste Form der Kollektivspezies wurde von Leech im Mai 1886 bei Satsuma in Japan gefunden. Eine weitere Form ist durch Pryer auf den Liu-Kiu-Inseln erschlossen worden und von Leech und Matsumura registriert, doch existiert noch keine Beschreibung dieser Rassen. — **amadis** *Fruhst.* (Bd. I, t. 83 h) eine Bergform des westlichen China, bereits im Palaearktenteil sehr gut abgebildet (als *albocoeruleus*). — **sauteri** *Fruhst.* Grundfarbe dunkler, alle Binden und Flecken schärfer als bei indischen Exemplaren. Klammerorgane fast mit *albocoeruleus* identisch. Formosa, Februar, April, sehr selten. Type im Ent. Museum Dahlem. — **albocoeruleus** *Mr.* (152f). Von Mussori bis Assam, überall sehr selten, von 1000 m bis etwa 2500 m Höhe vorkommend und nach dem Material meiner Sammlung dem Einfluß der Jahreszeiten unterworfen. Ich glaube, daß das von Swinhoe, Lep. Ind. VII t. 625 als *jynteana Nic.* abgebildete ♂ entschieden zu *albocoeruleus* als Regenzeitform zu bringen ist. Doherty fand die Form in Bernardmyo in Oberbirma und in den Naga-Hills. — **ovianus** *Fruhst.* ♂ oberseits von einem ♂ einer extremen Trockenzeitform von *L. albocoeruleus* aus Sikkim nur durch einen schärfer abgegrenzten weißen Discalfleck der Vflgl, welcher in seiner Ausdehnung etwas an jenen von *L. marginata carna Nic.* (152d) erinnert, differenziert. Hflgl fast ganz weiß, mit Ausnahme eines lichtblauen Basalanflugs. Nordost-Sumatra.

*amadis.*
*sauteri.*
*albocoeruleus.*
*ovianus.*

*deliciosa.* **L. deliciosa** *Pagenst.* Eine prächtige Art, welche ihren Namen in jeder Beziehung verdient, oberseits lichtblau, mit violettem Schiller. Vflgl mit einer schwarzen Subapicalbinde, welche einen blauen Präapicalfleck von der Flügelmitte trennt. Hflgl mit einem großen submarginalen Halbmond am Costalsaume innerhalb einer Serie von sechs markanten schwarzen Randflecken. Von Nord-Celebes, Minahassa.

*lanka.* **L. lanka** *Mr.* Nach Nicéville vorwiegend im Gebirge, so bei Nuwara-Eliya und den Horton Plains vorkommend, das ganze Jahr über, manchmal in großen Schwärmen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß *L. lanka* nur eine montane Form der *L. cardia singalensis Fldr.* vorstellt. Das einzige ♂, welches mir zur Untersuchung vorliegt, differiert nur durch die etwas kürzere Valve, deren Endzähne schärfer und ansehnlicher sind als bei allen mir bekannten *L. cardia*-Rassen und Abzweigungen. In der Größe halten sie etwa die Mitte zwischen den Endzähnen von *L. cardia astarga* und *L. aristinus Fruhst.* von Java.

**L. cardia.** Abgesehen von *L. argiolus* die am weitesten verbreitete Art, welche mit Ausnahme der palaearktischen Zone das gesamte Verbreitungsareal der Gattung bewohnt. Die Zeichnungscharaktere bleiben

im Westen des Gebiets ziemlich constant, wenngleich sich am Kontinent, auf Ceylon und Java Zeitformen unterscheiden lassen und wir von Java eine luxuriante Gebirgsform kennen. *Cardia* ist eine der wenigen Arten, welche auch in der Niederung angetroffen werden, z. B. auf der Insel Flores. Auf Neu-Guinea aber entwickelt die Art vermutlich heteromorphe Formen, die als selbständige Arten aufgefaßt werden. — **hermonthis** *Fruhst.* *hermonthis.* nähert sich chinesischen *dilectina Fruhst.* und präsentiert sich wesentlich größer als vorderindische Exemplare. Der schwarze Distalsaum der Vflgl prägnanter, die Grundfarbe dunkler, die weißen Aufhellungen der Hflgl ausgedehnter als bei *dilectus Mr.*, jene der Vflgl verdunkelt, meist fehlend. Flügelschnitt rundlicher; von viel größerem Habitus als ♂♂ aus Vorder-Indien und Hainan. Unterseite mit etwas deutlicheren schwarzen Stricheln. Formosa, Polisha, Juni-Juli. Sehr häufig. — **hainana** *Fruhst.* Habituell größer als *dilectus* aus Sik- *hainana.*
kim und Bhutan, die weißliche Aufhellung in der Subcostalregion der Hflgl-Oberseite weniger ausgedehnt, aber schärfer abgegrenzt. Die Unterseitenpunktierung deutlicher, der schwarze Distalsaum der Vflgl viel breiter. Insel Hainan. — **philippina** *Smp.*, eine habituel kleine, oberseits sehr bleiche Form der regenarmen *philippina.*
Periode, mit geringen weißlichen Aufhellungen, sehr schmalem, schwarzen Distalsaum. ♀ mindestens um ein Drittel in der Größe hinter chinesischen Exemplaren zurückbleibend mit gleichmäßigem gering entwickeltem schwarzen Saum an der Costale und am Distalrand. Die Hflgl mit einer zarten Submarginalbinde von graubrauner Färbung. Aus dem Benguet-Tale, Nordwest-Luzon, Flugzeit Juli. Beschreibung nach den Abbildungen in Sempers berühmtem, wertvollen Werke über die Schmetterlinge der Philippinen. Auch auf Leyte und anderen Inseln der Nord-Philippinen. — **dilectina** *Fruhst.* (Bd. I, 322, t. 83 f als *dilectus.*) Chine- *dilectina.*
sische Exemplare übertreffen *dilectus* vom Himalaya in der Größe und der schärferen Zeichnung der Unterseite. Westchina, Omi-Shan, Zentralchina, Kiu-Kiang. — **dilectus** *Mr.* Von Kashmir und dem Kumaon-Himalaya *dilectus.*
bis Oberbirma verbreitet. Wir kennen zwei Zeitformen: a) jene der Regenzeit mit gesättigt blauer einfarbiger Oberseite der Vflgl der ♂♂ und dunkelblauen ♀♀; b) die Trockenzeitform mit weiß aufgehelltem Discus der Vflgl, mehr oder weniger mit weiß durchsetzter Subcostalzone der Hflgl und lichtblauen ♀♀. Doherty fand *dilectus* in den Naga-Hills. — **singalensis** *Fldr.* (152 f). Eine hervorragend differenzierte Inselrasse, *singalensis.*
welche bisher stets als Art aufgefaßt wurde. Aus der etwa 1000 m hochgelegenen Lokalität Kallupahane von Felder beschrieben, häufiger im niederen Hügelland vorkommend. Man findet sie in der Regel auf den Wipfeln von Sträuchern und Bäumen, welche über Bergflüßchen sich neigen. Sie sind dann sehr schwer zu fangen, man trifft sie aber auch an nassen Stellen der Straßen. Ceylon. Nicéville erwähnt die Rasse aus den Nilgeri-Hills, ein sehr wahrscheinlicher Fundort, wenngleich er von Swinhoe angezweifelt wird. Man wird in Süd-Indien Exemplare finden, welche von der Ceylonrasse zu *dilectus* vom Himalaya überleiten. —
**briga** *Fruhst.* Oberseite dunkler als bei indischen Exemplaren, Hflgl mit breiterem schwarzen Rand. *briga.*
Malayische Halbinsel. — **paracatius** *Fruhst.* ♂ größer und bleicher als sumatranische *catius Fruhst.* Borneo, *paracatius.*
Type von Sintang, Berg Matang, Sarawak. — **catius** *Fruhst.* Von dieser auf Sumatra überaus häufigen Rasse *catius.*
lassen sich zwei Zustandsformen unterscheiden.: a) **neodilecta** *Fruhst.* Klein, mit weiß durchsetzter Ober- *neodilecta.*
seite beider Flügel und deshalb der *dilectus Mr.* von Sikkim sehr ähnlich. b) *catius Fruhst.* Größer, mit dunkler Oberseite und dadurch an *lanka Mr.* von Ceylon erinnernd. Sumatra. — **astarga** *Fruhst.* Wir haben drei Formen *astarga.*
dieser auf Java so häufigen *Lycaenopsis* zu registrieren. a) **paradilecta** *Fruhst.* Klein, blaßblau mit weiß *paradilecta.*
aufgehellten Partien der Oberseite beider Flügel, dadurch einen Rückschlag zur kontinentalen *dilectus Mr.* bildend und sich an die sumatranische *neodilecta* anlehnend. Auf Erhebungen bis zu 1000 m, vermutlich nur in der Trockenzeit vorkommend. b) **floresiana** *Courv.* Eine dunkle Abweichung, im Kolorit *limbatus Mr.* vor- *floresiana.*
täuschend, kenntlich an deutlichen schwarzen Submarginalpunkten der Oberseite der Hflgl und dadurch im gewissen Sinne dem ♀ von *L. singalensis* ähnlich. c) *astarga Fruhst.* Eine große Zustandsform aus etwa 1200 m Höhe im Kolorit normalen *singalensis*-♂♂ und *catius*-♂♂ sehr nahe stehend, weitaus die häufigste der javanischen *Lycaenopsis.* Das ♀ gleicht dem *thoria Fruhst.*-♀ (152 f), nur erscheint es oberseits gleichmäßiger und etwas dunkler blau. — Ein ähnliches ♀ ist in dem schon genannten Prachtwerk von Piepers und Fruhstorfer Taf. 22, Fig. 80 bildlich vorgeführt. — **subcoalita** *R.* steht sehr nahe der Hauptform von *astarga Fruhst.* aus *subcoalita.*
Java. Nach Rothschild wurde *subcoalita* auf ca. 500—800 m Erhebung im Januar durch Stresemann auf Bali entdeckt. — **lombokensis** *Fruhst.* Etwas kleiner, fahler blau und unterseits schwächer punktiert als *astarga* *lombokensis.*
von Java. Insel Lombok, Plateau von Sambalun, 4000 Fuß, April. — **masinissa** *Fruhst.* Eine prächtige Insel- *masinissa.*
rasse, deren Zugehörigkeit ich zuerst nicht recht erkannte, die ich jedoch in die Nähe von *huegeli Mr.* und *limbatus Mr.* stellte. *Masinissa* ist charakterisiert durch ihre kleine Gestalt, das dunkle und doch intensivere Blau, das viel mehr glänzt als bei den genannten Formen. Unterseite mit ebenso schwachen Zeichnungen wie meine große Serie von *limbatus* aus Sumatra. Flores, November 1896, A. Everett leg. — **thoria** *thoria.*
*Fruhst.* (152 f, g ♀ als ♂ ex *errore*). ♂ nur unwesentlich von maeromalayanischen *cardia* verschieden, etwas größer als *astarga* mit prägnanterer Punktzeichnung der Unterseite; das ♀ von *astarga* differenziert durch eine rein weiße transzellulare Aufhellung der Vflgl. Die Unterseite beider Geschlechter bildet durch die prominenten schwarzen Zeichnungen bereits eine Transition zu der Rasse der Süd-Molukken und *L. tenella* von Neu-Guinea. Süd-Celebes, Pik von Bonthain, 5000 Fuß. Februar—März von mir gesammelt, unter dem Namen *kasmira* von Pagenstecher auch aus Nord-Celebes, der Mimahassa erwähnt. — **cardia** *Fldr.* *cardia.*
die Namensform aus Amboina. Unterseite von *thoria* differenziert durch gelbliche statt schwarze Punktierung

und Strichelung, dadurch wird ein vollkommener Uebergang hergestellt zu *L. tenella owgarra* und *L. drucei*.

*coalitoides.* Eine verwandte Form aus Obi in meiner Sammlung. — Als **coalitoides** *Rothsch.* ist eine benachbarte Rasse, die

*beretava.* durch Stresemann in Ceram auf ca. 650 m Erhebung gefunden wurde, beschrieben. — **beretava** *Rbb.* Der Abbildung nach ziemlich sicher eine *cardia*-Rasse, was um so wahrscheinlicher ist als *L. limbatus Mr.*, womit Chapman die Form vereinigt, östlicher als Batjan bisher nicht beobachtet wurde, während *cardia* bestimmt noch in Britisch Neu-Guinea angetroffen wird, von woher Chapman Exemplare durch präparierte Klammerorgane nachweisen konnte.

**L. coalita** *Nic.* nach Exemplaren, welche Doherty auf dem Vulkan Arjuna zwischen 5—6000 Fuß Höhe angetroffen hat, beschrieben. Wir begegnen ihr auch auf Höhen zwischen 1200 und 1800 m am Vulkan Gedé. Die einzelnen Individuen sind sehr groß, gesättigt blau glänzend mit kaum merklichen weißen Einsprengungen der Vflgl aber deutlicher *dilectus*-Fleckung der Hflgl. Die Unterseite bleibt reiner und mehr kreidig weiß als bei *L. cardia astarga Fruhst.* von Java. Die Klammerorgane gleichen jenen der *L. cardia*-Gruppe, nur erscheint die Valve robuster, an ihrem Ursprung mehr verbreitert und trägt scharfe Endzähne. Das ♀ von *coalita* (vorausgesetzt, daß ich es richtig beurteile) differiert so erheblich vom *L. cardia asiarga Fruhst.*-♀, daß wir *coalita* als Art von *L. cardia* zu trennen gezwungen sind, wenngleich ich sonst *L. coalita* als montane Form der *L. cardia astarga* angereiht hätte. Das ♀ gleicht vielmehr den ♀♀ der *L. marginata Nic.*, *L. ceyx Nic.*, *L. aristius Fruhst.* durch seine rein weiße Grundfarbe, während alle *L. cardia* ♀♀ vorwiegend blau gefärbt sind. Vflgl namentlich am Costalsaum ungewöhnlich ausgedehnt, schwarz umrahmt, Basalpartie prächtig hellblau glänzend, Hflgl etwa wie beim *L. ceyx*-♀, doch gesättigter und ausgedehnter schwarz gerandet. Zwei Inselrassen:

*coalita.* **coalita** *Nic.* von Java, von mir im Osten und Westen der Insel und von Jacobson auch auf dem Berge Ungaran in Mittel-Java gefunden. Das einzige bisher bekannte ♀ von Piepers in „Rhopalocera of Java“ (Taf. 22, Fig. 77 c) nach dem Exemplar, das ich auf dem Plateau von Pengalengan in ca. 1400 m Höhe sammelte, abgebildet. Rothschild kannte ein ♂ aus 1400—2000 m Erhebung, das im Januar auf Bali gefangen wurde. —

*margarelon.* **margarelon** *subsp. nov.* soll eine habituell viel größere Rasse aus Nordost-Sumatra umschreiben, ausgezeichnet durch reiner weißer Unterseite der Flügel, die zudem markantere schwarze Punktierung tragen.

**L. tenella.** Die Klammerorgane dieser Spezies gleichen in ihren Umrissen jenen von *L. cardia*, nur verkürzt sich die Valve, wird breiter und deren Endzahn verkümmert. Chapman glaubte annehmen zu dürfen, daß *L. tenella* eine weite Verbreitung habe, auch auf der malayischen Halbinsel, den Inseln Obi und Borneo vorkäme. Nach dem mir zugänglichen Material scheint es jedoch ausgeschlossen, daß *tenella* die australische Region nach Westen überschreitet. Vielleicht haben wir in *tenella* sogar nur eine erheblich modifizierte *L. cardia*-Form zu erblicken, so daß *tenella* die indo-malayische *L. cardia* auf Neu-Guinea und Australien ersetzen würde. Kenntnis der Raupe und vielleicht auch der Androconien dürfte diese Frage klären helfen. Einstweilen

*tenella.* haben wir nur drei *tenella*-Arealformen zu behandeln: **tenella** *Misk.* Habituell etwas kleiner und dunkler blau als die aus Holländisch Neu-Guinea (152 g) abgebildete Form. In Queensland von der Küste bis etwa 400 m

*owgarra.* Höhe beobachtet. — **owgarra** *B.-Bak.* aus niederen Strecken von Britisch Neu-Guinea in meiner Sammlung, ist oberseits lichter blau als unsere Figur, von Gestalt viel kleiner, mit einem Costalauge der Oberseite der Hflgl

*parvipuncta.* und zwei Serien rotbrauner, unregelmäßig verteilter Discalpünktchen der Hflgl-Unterseite. — **parvipuncta** *Rothsch.* ist die 152 g als *tenella* vorgeführte Bergform von der Rothschild erwähnt, daß sie aus 1400—1800 m Erhebung vom Dezember bis Februar im Schneegebirge gefunden wurde. Unterseite matt weiß, mit grauschwarzen, sehr deutlichen Bindchen und Punktreihen.

**L. drucei.** Diese mir in Natur unbekannt gebliebene Art (?) differiert nach den Abbildungen, welche Chapman vorlegte, durch die entschieden breitere Valve und den ansehnlicheren Endzahn von *L. cardia*, auch

*drucei.* soll der Uncus besser entwickelt sein als bei *cardia*. Zwei Territorialformen sind bisher erschlossen: **drucei** *B.-Bak.* (154 e), von der wir ein ♀ darstellen. Das ♂ besitzt einen sehr schmalen Distalsaum beider Flügel und

*manokwariensis.* führt unterseits schwächere Zeichnungen. Angabunga-Fluß, Britisch Neu-Guinea. — **manokwariensis** *Joicey* (154 g) ist durchweg lichter blau, mit deutlicher, schwarzer Umrahmung der Vflgl, sowie sehr zarten, schwarzen Zeichnungen der Flügel-Unterseite.

**L. rona** *Sm.* Steht anatomisch so nahe der *L. cardia*, daß es nicht erstaunlich wäre, wenn sie sich als eine mehr koloristisch als innerlich verschiedene *cardia*-Rasse entpuppen würde. Zwei Arealformen sind

*rona.* erschlossen: **rona** *Sm.* Mir in Natur unbekannt, nach der Beschreibung etwa so dunkel blau wie *L. camenae* (152 g), ohne submarginale schwarze Punkte der Oberseite der Hflgl. Unterseite mit dunkelbraunen Punktreihen auf den Vflgln, lichter braunen der Hflgl, die etwa wie bei *L. placida* (152 f) verteilt stehen. Insel Ron

*biagi.* in der Geelvinkbai, Nordwest-Holländisch-Neu-Guinea. — **biagi** *Sm.* gleicht oberseits *L. placidula*-♂ (154 b), während die überaus zarte Zeichnung der Unterseite an *L. placida* gemahnt, nur daß alle Punkte und Striche

*insulicola.* hellbraun bleiben. Britisch Neu-Guinea aus 1500 m Höhe. — **insulicola** *Rothsch.* von der Insel Dampier, sowie der Vulkan-Insel im Norden von Kaiser-Wilhelmsland, steht der Beschreibung nach sehr nahe *L. rona Sm.* und *rona biagi B.-Bak.* und dürfte sich ziemlich sicher als eine dritte Inselform der *cardia*-Gruppe, die neben *rona* als Art aufgefaßt wurde, erweisen.

**L. cossaea,** diese nächst *L. haraldus* schönste Art des Genus, hat Distant zuerst gekannt und (Rhop. Malayana 1886, Taf. 54, Fig. 10) bereits abgebildet. Da Distant das ♂ der Spezies für ein ♀ hielt, getraute er sich jedoch nicht, dieselbe zu benennen, aus Besorgnis, das ♀ einer schon bekannten *Lycaenopsis* vor sich zu haben. Etwa 10 Jahre später wurde die Art von Martin auf Sumatra, von Waterstradt auf Borneo und von mir selbst auf Java zu gleicher Zeit entdeckt. Staudinger gab ihr den Namen *plauta i. l.*, den Druce 1895 publizierte. Im selben Jahre beschrieb sie auch de Nicéville nach Martins und meinen Exemplaren als *cossaea*. Wer die Priorität hat, ist ungewiß, geben wir hier de Nicéville die Ehre. Im Widerspruch mit der hervorragenden Größe und Schönheit der Imagines stehen die äußerst primitiven und auch kümmerlichen Klammerorgane, welche sich jedoch durch ungewöhnlich lange Borsten und das Fehlen jedweder distalen Bedornung auszeichnen. *Cossaea* ist ein echter Macromalayane, der in sechs z. T. distinkte Lokalrassen zerfällt, deren Zusammengehörigkeit zuerst durch meine Aufstellung (Stett. Ent. Z. 1909) erwiesen wurde. — **distanti** *Fruhst.*, *distanti.* das ♂ charakterisiert durch den sehr breiten schwarzen Saum beider Flügel, wodurch sich *distanti* vielmehr der Rasse *sonchus Drc.* von Süd-Borneo, als der von uns dargestellten Form *plauta Drc.* (154 b) nähert. Malayische Halbinsel. — **cossaea** *Nic.* (152 d) nicht allzu selten in Nordost-Sumatra. Die ♂♂ tragen in der Regel auf den *cossaea.* Vflgln eine weißliche Aufhellung, wodurch eine große Aehnlichkeit mit der von uns dargestellten *L. puspa contilia Fruhst.* (152 c) entsteht. — **hegesias** (152 d) *Fruhst.* Habituell die kleinste bekannte Rasse, Außensaum schmal, *hegesias.* Hflgl ohne costale Aufhellung. Unterseite: der schwarze Zellabschluß prägnanter als bei *cossaea*, die übrigen Makeln aber wesentlich zierlicher. ♀ reicher blau übergossen, viel heller, auch schmäler gesäumt als Sumatra-♀ und ähnlicher ♀♀ aus Borneo als solchen von Java und Sumatra. Nach dem großen Material der Coll. Thieme am Münchener Museum beurteilt, existieren jedoch auch weibliche Exemplare, welche sich durch wesentlich breiter angelegten schwarzen Saum der Vflgl den ♀♀ der sumatranischen Schwesterrasse nähern. Nias. — **sabatina** *Fruhst.* wurde von mir nur in West-Java gefunden und die schönen Figuren im Piepers'schen *sabatina.* Prachtwerk sind nach meinen Exemplaren hergestellt. Das ♂ erscheint in zwei Formen: einer solchen mit weißlichem Felde im Costalgebiet der Hflgl-Oberseite, wie sie Nicéville darstellte, sowie einer einfach blauen, die Piepers nach Exemplaren meiner Sammlung abbildete. Das außerordentlich seltene ♀ ist oberseits ausgedehnter blau übergossen als ♀♀ aus Sumatra. — **sonchus** *Drc.* nach einem vom Sammler Wahnes gefundenen *sonchus.* ♂ der Sammlung Staudinger als besondere Spezies beschrieben, nähert sich im männlichen Geschlecht vielmehr der Rasse der malayischen Halbinsel und differiert von der 154 b dargestellten *plauta Drc.* durch die markantere schwarze Umrahmung beider Flügel der ♂♂. Aus der Beschreibung des ♀ durch Moulton geht hervor, daß das ♀ viel näher dem ♀ von *cossaea* aus Sumatra, als den reich weiß besetzten ♀♀ der *plauta* von Nord-Borneo steht. — **plauta** *Drc.* (154 b) geht am Kina-Balu bis zu 3000 m Höhe. Dort finden sich Exem- *plauta.*
plare fast ohne Weiß in der Costalzone der Hflgl-Oberseite und mit grauer Unterseite, welche zudem kleinere Punktflecke trägt.

**L. transpectus** Eine anatomisch völlig isolierte Spezies, kenntlich an den wuchtigen, distal sehr breiten und abgerundeten Valven, ohne Endzahn, aber mit einem bis zwei dorsalen Stacheln in der Mitte der Lamelle. Der Uncus trägt einen eigentümlichen ventralen daumenförmigen Fortsatz. Die Imagines sind charakterisiert durch spitze Vflgln, mit außergewöhnlich breitem, schwarzen Apicalsaum, der sich bei ♂♂ der Regenzeit auf den Hflgl fortsetzt. Nur zwei Arealrassen: **transpectus** *Mr.* (152 e, f) mit forma *latimargo Mr.* der *transpectus.* Generation der nassen Periode. Von Sikkim bis Birma. — **hersilia** *Leech.* Das von Leech und Seitz, Bd. I, *hersilia.* Taf. 83 f dargestellte ♀ paßt vorzüglich, namentlich durch die Punktierung der Unterseite der Hflgl, zu dem mir vorliegenden ♀ von *L. transpectus* aus Sikkim, das seinerseits wiederum das am reinsten und ausgedehntesten weiß tragende ♀ aller Lycaenopsinen vorstellt.

**L. matanga** *Chapm.* (= delapra *Moult.*) (153 f, g). Diese von Chapman anatomisch nachgewiesene Neuheit *matanga.* hat den Flügelschnitt wie L. *transpectus* (152 e, f) und eine ähnliche Verteilung der weißen Felder der Oberseite. Auffallend ist eine Verdunklung der Zelle der Vflgl. Die Klammerorgane stehen jenen von *L. albocoeruleus* nahe, ohne jedoch eine wirkliche Verwandtschaft mit dieser Spezies zu dokumentieren; diese schließt allein schon der rundliche, halbkugelige Uncus aus. Die Valve bleibt schlanker und verläuft in eine nach oben aufgebogene Spitze. Jedenfalls gehört *L. matanga* zu einer einstweilen völlig isolierten Spezies, und nur durch die Abbildung der Klammerorgane ist deren Stellung in der großen Artenreihe der *Lycaenopsis* festzulegen.

**L. chelaka** *Moult.* (153 f), eine seltene Art aus Sarawak. *chelaka.*

**L. moultoni** *Chapm.* (153 f). ♂ oberseits etwa mit derselben breiten schwarzen Flügelumrahmung wie *moultoni.* *L. transpectus* forma *latimargo Mr.*, aber oberseits nach Angaben ihres Autors mit *Jamides bochus* glänzender Grundfarbe. Klammerorgane etwa wie bei *L. cossaea Nic.*, die Valve jedoch basalwärts etwas schlanker, vor dem Ende mit ebenso langen Borsten besetzt wie *L. cossaea* und *plauta*. Uncus anscheinend etwas rundlicher als bei *plauta*. *L. moultoni* bleibt indessen in der Größe weit hinter *L. cossaea* zurück, auch ist die Zeichnung der Oberseite ganz verschieden, so daß auch bei dieser völlig isolierten, bisher Borneo eigentümlichen Art an eine Affinität mit bisher erschlossenen *Lycaenopsis* nicht gedacht werden kann.

**L. cyanicornis** *Snell.* Anatomisch eine der interessantesten Spezies der gesamten *Lycaenopsis*. Sowohl *cyanicornis.* der lang ausgezogene Uncus wie die eigentümliche in der Mitte stark eingeschnürte Valve mit ihrer pilzförmigen,

reich gezähnten Kappe, haben unter den gesamten Lycaeniden kein Analogon. Mit ihrem Besatz ungemein langer Borsten übertreffen ferner sowohl der dorsale, wie auch ventrale Processus selbst *L. cossaea*. Die Falter gleichen oberseits etwa der *Bothrinia nebulosa Leech* (Bd. 1, Taf. 83 g), doch sind die Vflgl viel spitzer, und die Hflgl vor dem Außensaum noch mehr weißlich aufgehellt als bei *Bothrinia chennelli*, die Fleckung der Unterseite fast identisch mit jener von *L. camenae Nic.* Snellen nennt als Heimat die Preanger 15—1850 m Höhe. Ich selbst sammelte 2 ♂♂ am Plateau vom Pengalengan auf etwa 1200 m Erhebung im April. Das ♀ scheint noch unbekannt zu sein, denn das vermeintliche *cyanicornis*-♀, welches Piepers *) als solches vorführte, gleicht dermaßen den ♀♀ von *L. cardia astarga Fruhst.*, daß ich nicht glauben kann, daß es wirklich zu der breitrandigen *cyanicornis* gehört.

**L. catreus.** Nach den von mir am Plateau von Pengalengan im April 1893 aufgefundenen Exemplaren beschrieben. Sowohl Butler wie auch Chapman bezweifeln die Zugehörigkeit dieser Art zu den *Lycaenopsis*, und dennoch ist *catreus* eine durchaus typische Spezies des Genus und der ♂ könnte sogar mit *L. corythrus*-♂, *L. coalita* ♂, *L. albidisca* ♂ verwechselt werden. Das ♀ mit seinem potenzierten Heteromorphismus und dem eine *Nyctemera* vortäuschenden Kolorit der Oberseite steht allerdings ziemlich isoliert. Auch die Genitalorgane sind hochspezialisiert, dennoch beobachten wir auch bei ihnen Anklänge an kontinentale und papuanische Arten. Das Tegumen führt einen ungemein breiten, stark chitinisierten und mit kurzen Stacheln bewehrten Uncus, der zudem durch einen ventralen häutigen Fortsatz ein noch plumperes Aussehen bekommt. Die Valve dagegen in ihrer langen, schlanken Form und ihrer scharfen Spitze gehört zu den zierlichsten Gebilden im gesamten Genus. — **gaius** *Fruhst.* Größer, heller und leuchtender blau als West-Javanen. Die Submarginal- und Discalfleckung der Unterseite viel markanter als bei *catreus*. Neu für Sumatra! Padang'sches Bovenland, Nordost-Sumatra. Die Sumatra-Form steht der ostjavanischen Rasse näher als der westjavanischen Namenstype **catreus** *Nic.* ♂♂ machen den Eindruck einer kleinen *L. coalita* oder etwas dunkleren *L. cardia*, die Unterseite gleicht jener von *L. placida*. Vulkane von West-Java. — **hermeias** *Fruhst.* Von der Westjava-Rasse leicht zu unterscheiden durch die an *L. albidisca Mr.* gemahnende, rein weiße, discale Aufhellung der Vflgl, sowie eine, an Ausdehnung wechselnde weiße Zone im Costalfeld des Hflgls.

*gaius.* *catreus* *hermeias*

**L. argioloides** *Rothsch.* Eine eigentümliche, unscheinbare Art, welche mit ihrem dunklen Blau der Oberseite und dem trüben Grau der Unterseite in der Tat eine *Nacaduba* vortäuscht, sich im allgemeinen namentlich durch die Art der Bindenverteilung der Unterseite an die celebische *L. cara Nic.* (152 g) anschließt. Aeußerlich hat also *argioloides* nicht die geringsten Beziehungen zu *L. catreus*. Die Klammerorgane sind ihr jedoch so nahe, daß man versucht sein könnte, *argioloides* als Lokalrasse der *L. catreus* zu deuten. Die Valve hat eine noch längere und schärfere Spitze als *catreus*, und der Uncus ist in seinem oberen Teil elliptisch, etwa wie bei den Arten der *cardia*-Gruppe, der ventrale Fortsatz deutlich davon getrennt, basal sehr breit, nach außen in einen spitzen, chitinisierten, bedornten Zipfel ausgezogen. Schneegebirge, Holländisch Neu-Guinea. Die Form ist in Anzahl am Museum in Leiden vertreten, ein ♂ in meiner Sammlung.

*argioloides.*

**L. idamis** *Fruhst.* ♂ in der Größe, der relativ schmalen schwarzen Besäumung der Vflgl und in gewissem Sinne sogar in der Verteilung eines leichten, weißen Anflugs der Oberseite beider Flügel, kaum von *L. catreus* zu unterscheiden. Das blaue Grundkolorit aber lichter, ohne violette Beimischung und intensiver glänzend als bei *catreus*. Zeichnung der Unterseite genau wie bei *catreus*, jedoch ohne den schwärzlichen Anflug der Apicalregion der Vflgl und auf den Hflgln in der Hauptsache dadurch abweichend, daß bei *idamis* noch eine discale Serie schwarzer Striehelchen auftritt, welche *catreus* fehlen. ♀ in seiner Gesamtheit am nächsten dem ♀ von *L. marginata Nic.*, also vorherrschend weiß, mit breitem, schwarzem Costalsaum der Vflgl und zwei schwarzen Randbinden der Hflgl. Basis beider Flügel blaugrau überstäubt. Klammerorgane völlig isoliert, Tegumen sehr breit mit äußerst kurzem Uncus. Valvenform ohne Beispiel in der Gattung *Lycaenopsis*, durchaus analog jener von *Lampides kankena* (151 a) und *L. kondulana Fldr.*, d. h. gabelförmig, zweiteilig, die ventrale Lamelle nur mit einem dorsalen Stäbchen. West-Sumatra 1 ♂, Nordost-Sumatra, ♂♀ in Coll. Fruhstorfer.

*idamis.*

**L. cara** *Nic.* (152 g). ♂ oberseits glänzend dunkelblau, ♀ dunklen *L. argiolus coelestina*-♀♀ von Indien und auch solchen von *L. musina* (152 h) ähnlich. Klammerorgane mit einem kuppenförmigen kurzen, stark abgerundeten Uncus, der einen ventralen spitzen Fortsatz aufweist. Valve wiederum in Beziehung zu jenen der Gattung *Lampides*, in ihren Umrissen an die Valve von *Lampides elpis* entfernt erinnernd. Valve kurz, die untere Lamelle in zwei starke Spitzen auslaufend, außerdem noch einen dorsalen, nach innen gebogenen Ansatz tragend. Süd-Celebes, von mir am Pik von Bonthain, im Februar 1896 auf etwa 1500 m Höhe gesammelt.

*cara.*

**L. puspa.** Nächst *L. argiolus* und *L. cardia* die am weitesten verbreitete *Lycaenopsis*, welche sich von Indien bis zu den Philippinen und von den Andamanen bis zu den Key-Inseln in zum Teil prächtig differenzierten, geographischen Rassen verteilt findet. Wenngleich *puspa* bereits bis Sula-Besi vorgedrungen ist, hat sie doch die Nord-Molukken nirgendwo erreicht, und von den Süd-Molukken kennen wir sie nur von Goram. Von Neu-Guinea ist die Art mit Sicherheit noch nicht nachgewiesen. Als das interessanteste Phänomen innerhalb der

*) Rhopalocera of Java. Taf. 22, Fig. 76 b.

Spezies muß die erstaunliche Differenzierung der Java zunächst liegenden Inselrassen von Bawean und Kangean angesehen werden, welche unter sich erheblicher abweichen als die geographisch am weitesten entfernten Formen von Celebes und den Philippinen. — Sehr wahrscheinlich wird der Name *puspa Horsf.* 1828 hinter dem älteren *duponcheli Godt.* (1823) zurücktreten müssen. Die Diagnose Godarts ist aber bei dieser Art ausnahmsweise sehr kurz und unsicher, so daß es mir nicht empfehlenswert erscheint, einen Umsturz in der geläufigen Benennung vorzunehmen, um so mehr als Godart sich über die angegebene Heimat „Timor" seiner Type selbst im Zweifel war. — Eier auf Cylista scariosa, einer Leguminose, wo sie einzeln in die Achseln der Stiele und die Deckblätter der Blumenköpfchen, wenn diese sich noch im Knospenzustand befinden, gelegt werden. Raupe auch auf Hiptage madablota (einer Combretacee); Schleichera trijuga (Sapindaceae) und der Xylia dolabriformis. Von Ameisen werden die *L. puspa*-Raupen nur gelegentlich besucht *). — **myla** *Fruhst.* (= formosana *B.-Bak.*) steht der *puspa cagaya Fldr.* der Philippinen nahe, insbesondere der südlichsten Lokalform *ottonis Fruhst.* von Palawan, mit der sie den relativ schmalen, schwarzen Außensaum der Vflgl gemeinsam hat. Nur der Apicalteil ist etwas breiter schwarz umrahmt, jedoch nicht so ausgedehnt wie bei *georgi Fruhst.* von Bazilan und Mindanao. Unterseite: die Antemarginallinien der Hflgl, sowie die schwarzen Punkte auf diesen zierlicher als bei *georgi*, die Submarginalbinde der Vflgl jedoch fast nochmal so breit, aus sehr kräftigen schwarzen Makeln zusammengesetzt. *myla* ist der nördlichste bisher bekannte Ausläufer der indo-malayischen *puspa*. Weil ich die Art in Siam und Tonkin aufgefunden habe, ist ziemlich sicher anzunehmen, daß *puspa* auch noch in Süd-China entdeckt wird, von woher sie noch nicht vermeldet wurde. Formosa, Polisha, Juli. Auf der ganzen Insel vom Litorale bis etwa 1500 m Erhebung überall häufig. — **cagaya** *Fldr.* von den Nord-Philippinen, Luzon. Eine relativ große Form, ♀ mit sehr viel Weiß, der Namenstype aus Java ähnlich, ♂ mit schmalem schwarzen Randgebiet. — **sabis** *Fruhst.* bewohnt Mindoro. ♂ mit wesentlich verbreitertem Distalsaum beider Flügel. Die Vflgl mit weißer, transzellularer Aufhellung. — **georgi** *Fruhst.* stammt von Camiguin de Mindanao und Mindanao. ♂ mit auffallend hellblauer Oberseite aller Flügel und besonders markanten Submarginalpunkten der Unterseite der Hflgl. — **bazilana** *Fruhst.* Größer, oberseits dunkler blau als *cagaya* von Luzon. Schwarzer Außensaum aller Flügel fast doppelt so breit. ♀ Hflgl viel dunkler als auf Sempers Abbildung des ♀ von *L. puspa cagaya*. Bazilan, Februar—März, von W. Doherty entdeckt. — **ottonis** *Fruhst.* differiert in beiden Geschlechtern durch den schmäleren schwarzen Distalsaum, den lichteren Anflug der Hflgl-Oberseite und die kräftigere Punktierung der Unterseite der Hflgl von *bazilana*. Palawan, Januar, Februar. In Anzahl von Doherty gesammelt. — **hermagoras** *Fruhst.* das ♀ steht dem ♀ der vorderindischen Trockenzeitform am nächsten, aber führt breitere schwarze Distalränder und ausgedehnteren schwarzen, wie auch blauen Anflug aller Flügel. Hainan. — Bei **imperatrix** *Btlr.* von Siam, Tenasserim, Tonkin macht sich bereits der Einfluß der Jahreszeiten geltend, dadurch daß sich sehr helle Exemplare ausbilden, mit schmaler Umsäumung beider Flügel in der Trockenzeit und solche, von dunklerer Grundfarbe mit breitem Flügelrand und vergrößerten und kompletten Submarginalmakeln der Unterseite. Doherty fand *imperatrix* in den Karen-Hills, in Unterbirma. — **gisca** *Fruhst.* umschreibt die kontinental indische Territorialform, die gleichfalls, je nach der Sommer- oder Winterbrut, im Kolorit wechselt. Type auf Exemplare der Regenzeit basiert, bei welcher das schwarze Randgebiet die größte Ausdehnung unter allen *puspa*-Rassen erreicht. Beim ♀ verschwindet dagegen das discale Weiß der Hflgl, welches manchmal auf einen ganz schmalen, weißen Streifen reduziert wird. — Die Trockenzeitform, **artena** *Fruhst.*, bleibt kleiner, lichter blau, ist oberseits stets mit mehr Weiß durchschossen, die schwarzen Zeichnungen der Unterseite vermindern sich und verfärben sich manchmal in ein fahles Graubraun. Häufig in Sikkim, Assam und Oberbirma, wird sie im West-Himalaya seltener. Doherty sandte Exemplare aus den Naga-Hills in Ost-Assam an Elwes. — **lilacea** *Hmps.* (= crissa *Nic.*) bezeichnet eine in der Färbung verdunkelte Form des südlichen Indien. — **lavendularis** *Mr.* nähert sich bereits den makromalayischen Rassen. Die Unterseite bleibt reiner weiß als bei *gisca Fruhst.* vom Kontinent, die discalen weißen Aufhellungen der Oberseite sind schärfer begrenzt als bei der kontinentalen Regionalform. Ceylon. — **telis** *Fruhst.* von den Andamanen, bildet eine Transition von der Ceylon-Rasse zur nordindischen *gisca*. Die weiße Aufhellung der Vflgl markanter als bei *lavendularis*, die Schwarzfleckung der Unterseite weniger derb als bei *gisca* von Sikkim. — **cyanescens** *Nic.* von Kamorta, Nicobaren ist mir unbekannt geblieben, zeigt aber nach der Abbildung eine tief dunkelblaue Grundfarbe, keine weiße Aufhellung und einen sehr schmalen schwarzen Distalsaum. — Als **prominens** *Nic.* wurde jene Form der Nicobaren beschrieben, deren ♀ eine etwas verdunkelte weiße Einsprengung der Vflgl im Vergleich mit der Andamanenrasse aufweist, während unterseits alle Punktfleckchen die Neigung haben sich zu vergrößern. — **lambi** *Dist.* von der Malayischen Halbinsel ist eine prächtige Rasse, welche in zwei Zeitformen und vielleicht auch noch in einer subalpinen Zustandsform auftritt. *lambi*, wie Distant ein ♂ bezeichnete, gehört einer oberseits durchweg blaugefärbten Form an, während als **splendens** *Btlr.* ♂♂ beschrieben werden mit prächtiger weißer Einlage der Vflgl. Ein ♀ meiner Sammlung aber gehört zu einer entschiedenen Trockenzeitform, mit noch ausgedehnterem Weiß der Hflgl, als bei den ♀♀ von Formosa. Sikkim und selbst Lombok. — Auf Borneo treten nach den Angaben Moultons 2 Arealformen in Erscheinung, jene des äußersten Nordens von Sandakan die Moulton als *lambi Dist.* betrachtet und von der Druce schon früher feststellte, daß sie sich der Philippinenrasse *cagaya Fldr.* nähert. Außerdem eine weit verbreitete Form ohne merkbare Differenzierung in Generationen aus ganz Sarawak, dem Berg Marapok und von der Insel Labuan.

*myla.* *cagaya.* *sabis.* *georgi.* *bazilana.* *ottonis.* *hermagoras.* *imperatrix.* *gisca.* *artena.* *lilacea.* *lavendularis.* *telis.* *cyanescens.* *prominens.* *lambi.* *splendens*

*) Nach BELL, Journ. Bomb. Nat. Hist. Soc. Vol. 25. 15. Jan 1918, p. 434.

Das einzige vorhandene ♀ hierzu gleicht den dunklen ♀♀ von *kühni* aus Celebes und Bangkai durch die schwärzliche Verfärbung der Oberseite, welche ähnlich wie bei *hermione Fruhst.* nur einen weißlichen Discus der Vflgl
*tymbria.* frei läßt (**tymbria** *subsp. nov.*). — Auf den Natuna-Inseln hat sich eine weitere Inselrasse ausgebildet mit sehr schmalem, schwarzen Distalsaum beider Flügel, einem kaum merklichen, weißlichen Discalfleck der Vflgl und
*volumnia.* dunkelgrau verdüsterter Unterseite. — **volumnia** *subsp. nov.* *) Bunguran, Natuna-Inseln. — **mygdonia** *Fruhst.*
*mygdonia.* bewohnt Nordost-Sumatra. ♂♂ von *lambi*-♂♂ ohne weiteres zu trennen durch den am Apex der Vflgl fast doppelt so breiten schwarzen Saum. Weiße discale Aufhellung macht sich nur bei einem unter zehn ♂♂ bemerklich. ♀ äußerst charakteristisch durch einen ausgedehnten, stahlblauen an *L. cossaea Nic.* (152 d) gemahnenden
*puspinus.* Schiller, welcher die trüb weißen Partien überdeckt. — **puspinus** *Kheil* von der Insel Nias ist ausgezeichnet durch die schmal umrandeten, lichtblauen, lebhaft glänzenden ♂♂ und das durchweg hellblau übergossene ♀, welches
*puspa.* nur verschwindende Spuren eines costalen Weiß der Hflgl zeigt. — **puspa** *Horsf.*, die Namenstype, seit 1828 aus Java bekannt, findet sich von der gesamten Nord- und Südküste der Insel von Batavia und Palabuan an bis etwa 1500 m Erhebung auf den Vulkanen im Innern. Die Art fliegt während des ganzen Jahres. Die ♂♂ treten in zwei Formen auf: in einfarbig blauen und solchen mit ungemein großem, schneeweißen Discus beider Flügel, die auch die hellsten *gisca Fruhst.* von der indischen Halbinsel übertreffen. West-Java. In Ost-Java
*sania.* tritt als **sania** *Fruhst.*, eine habituell viel kleinere Ortsform auf, deren ♀♀ gar keinen blauen Anflug der Oberseite der Hflgl führen. Bei Exemplaren der Trockenzeit verschwinden auf der Unterseite der Hflgl die submarginalen Möndchen und Punktreihen. Auf ca. 500—1200 m von mir beobachtet; nach Piepers auch im äußersten Osten
*hermione.* der Insel in Banjuwangi gefunden. Außerdem von Bali bekannt. — **hermione** *Fruhst.* (152 c) bewohnt Bawean, Kangean. Habituell die größte Unterart. Das ♀, bei welchem auf den Hflgl die schwarze Umrahmung so überhand nimmt, daß nur geringe transzellulare Fleckchen weiß bleiben, schließt sich am nächsten *kühni Röb.*-♀ von Bangkai
*contilia.* an. — **contilia** *Fruhst.* (152 c). Sumbawa, Sumba mit kräftigeren schwarzen Submarginalflecken der Flügel-Unterseite und ausgedehnterem, schwarzen Anflug der Analhälfte der Hflgl-Oberseite. Habituell größer als Ostjavanen. Von mir auch auf Lombok gesammelt, wo *contilia* von etwa 500—1000 m Erhebung besonders im April vor-
*calata.* kommt. — **calata** *Fruhst.* bewohnt Flores. Eine distinkte Lokalform; ♀ mit sehr schmalem Außensaum aller
*dammae.* Flügel. Hflgl oberseits ausgedehnt prächtig dunkel-veilchenblau angeflogen. — **dammae** *Heron* schließt sich mit ihrer geringen discalen Aufhellung viel mehr den dunkleren Rassen der Key- und Aru-Inseln als den reich weiß dekorierten *contilia* und *calata* an und führt einen ausgedehnteren schwarzen Distalsaum als die
*timorensis.* Sumbawa und Flores-Inselformen. — Als **timorensis** *Btlr.* ist jene insulare Abzweigung beschrieben, für die vielleicht der Name *duponcheli Godart* 1823 ausgegraben werden könnte. Exemplare von Timor zeigen eine reduziertere Aufhellung im Discus der Vflgl als *contilia*-♂♂. — Wir kommen nun zu den interessantesten Formen, jenen von Celebes, wo der Polymorphismus der Spezies den Höhepunkt seiner Entwicklung erreicht, denn auf dieser Insel tritt außer den Generationen der Monsun- und Trockenperiode der Niederung auch noch eine hochspezialisierte Form der Trockenzeit der subalpinen Zone hinzu. Durch *L. puspa* wird ein Analogon geboten zur Entwicklung von *Papilio sarpedon*, der nur auf Celebes in eine Rasse der Küstenlandschaften (*milon Fldr.* [45 b]) und eine modifizierte subalpine resp. montane Bergform *monticulus Fruhst.* (45 a) sich umzubilden vermochte. Die *puspa*-
*kühni.* Form der Niederung hat den Namen **kühni** *Röb.* empfangen, der nach Exemplaren von Ost- und Süd-Celebes gegeben wurde. *kühni* gleicht oberseits der *hermione Fruhst.* von Bawean, nur erweist sich das Colorit als noch mehr verdunkelt, die schwarze Umsäumung der Hflgl verbreitert. Normale ♀♀ von *kühni* zeigen nur eine geringe blauweiße Aufhellung der Vflgl und fast ganz schwarze Oberseite der Hflgl. Daneben existieren aus der Umgebung von Maros ♀♀ fast ohne schwarzen und blauen Anflug die der Trockenzeit (August) entstammen,
*samanga.* sich *puspa puspa*-♀♀ von Java nähern und als **samanga** *Fruhst.* bezeichnet wurden. — Die in der Abbildung vor-
*najara.* geführte forma **najara** *Fruhst.* (152 c) aber beobachtete ich in der extremen Trockenperiode des südöstlichen Celebes im Februar 1896, auf etwa 1500 m Erhebung. Sie nähert sich durch das hellblaue Colorit dermaßen *L. puspa puspinus Kheil*, daß ich sie für eine besondere Art hielt. Erst die Untersuchung der Klammerorgane verwies mich auf ihre Zugehörigkeit zur Kollektivspezies *L. puspa*. Das ♀ hat gar keine Analogien mit irgendeinem der bekannten *puspa*-♀♀, sondern ist durchaus ♂-ähnlich, hat dieselbe spitze Flügelform und differiert oberseits nur durch eine mehr als doppelt so breite braunschwarze Umrahmung beider Flügel vom ♂. — Aus dem westlichen Teil von Zentral-Celebes hat Dr. Martin eine sehr interessante Form mitgebracht, die
*martini.* in den Landschaften südlich von Palu auf etwa 7—800 m Erhebung vorkommt. Bei dieser, **martini** *subsp. nov.*, verdunkelt sich die Grundfarbe, über der zudem noch ein lebhafter Stahlglanz liegt, nahezu in veilchenblau. Der Flügelsaum, namentlich längs der Costalzone, überbietet noch jenen von *contilia* an Ausdehnung und ist mindestens nochmal so breit als bei *puspa kühni* von Ost-Celebes, wie sie Röber darstellte. Die Unterseite gleicht jener von *hermione*, nur ist das Weiß stark mit grau überschattet. Flugzeit anscheinend das ganze Jahr über im Bezirk Kalawara. Aus Nord-Celebes, wo eine der *kühni* nahe verwandte Regionalform existieren muß, ist *L. puspa* bisher in der Literatur nicht nachgewiesen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß wir auch von dort eine Rasse der Küstenstriche und eine andromorphe Form der Gebirge der Minahassa erwarten dürfen. —
*hyllus.* **hyllus** *subsp. nov.* findet sich vom Mai bis September auf der Insel Bangkai. Das ♀ erscheint oberseits noch nigristischer verfärbt als *hermione Fruhst.*-♀; die Vflgl zeigen nur eine geringe, die Hflgl keinerlei weißliche

*) Differiert nach Chapman von Borneo-Exemplaren.

Aufhellung; die Unterseite hält sich ganz im Charakter der verdunkelten Satellit-Inselrassen mit markanterer Schwarzfleckung auf trüber grauem Grunde, als den Formen der Hauptinsel. — **deronda** *subsp. nov.* ist oberseits nach Angaben Dr. Chapmans noch tiefer blau als Celebes-Exemplare und zeigt keinerlei weißliche Aufhellung der Vflgl; Sula Besi, nach Exemplaren des Tring-Museums beschrieben. — **röberi** *Fruhst.* ♂ oberseits sehr nahe der forma *najara Fruhst.* vom Gebirge des südlichen Celebes, mit demselben schmalen Außensaum beider Flügel, jedoch etwas dunkler blauem Kolorit. Unterseite charakterisiert durch scharf begrenzte, dünne, aber komplette Binden statt einzelner Submarginalfleeken. Die submarginalen Makeln der Vflgl in ganz feine Strichelchen verändert. Goram, sowie auf den Uliassern. — **darmis** *Fruhst.* Eine hochspezialisierte Inselrasse, charakterisiert durch einen äußerst sehmalen schwarzen Rand, wodurch *darmis* sogleich von der breit umrahmten *kühni* von Celebes zu trennen fällt. Das Gesamtkolorit der Oberseite kommt am nächsten der *puspa dammae Her.* von Wetter, doch erseheint die weiße Aufhellung noeh unbedeutender als bei dieser. Das ♀ nähert sich etwas den *contilia*-♀♀ (152 c) von Sumbawa, nur gewinnt die schwarze Umrandung an Ausdehnung. Key-Inseln. In einer verwandten Form auch auf den Aru-Inseln. Auch ganz im Osten auf Neu-Pommern findet sich noch eine Repräsentantin der Kollektivspezies: Pagenstecher erwähnt eine Anzahl Exemplare von Ralum mit folgender nichtssagender Diagnose: „Oberseite himmelblau mit schwarzen Rändern, Unterseite grauweiß mit schwarzen Fleckenbinden und Punkten am Grunde. *Puspa Horsf.* ist damit vielleicht identisch." Die Angaben Pagenstechers passen so ziemlich auf alle *Lycaenopsis*.

*deronda.* *röberi.* *darmis.*

**L. argiolus** dürfte die am meisten zu Polymorphismus neigende Spezies sein. Chapman hat uns über diese Art die wertvollsten Aufschlüsse gegeben, und erst durch ihn wurde das Verbreitungsareal der Kollektivspezies in seiner gesamten Ausdehnung auf dem Festlande von Asien richtig erfaßt. Auch hat zuerst Chapman festgestellt, daß *L. argiolus* nieht auf den malayischen Archipel übergeht, während Nicéville und Snellen *L. argiolus*-Formen auf Sumatra und Java vermuteten. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß beide Autoren *L. cardia*-Rassen mit *L. argiolus* und *L. argiolus coelestina Koll.* verwechselt hatten. Zu den von Chapman ermittelten Fundorten tritt als neuer Standort noch die Insel Formosa. — **argiolus** *L.* (Bd. 1, Taf. 83 g). Von Linné aus „Europa" beschrieben nach Exemplaren, welche kleiner als *Lycaena argus* waren, was ihr Autor hervorhebt. Ob Linné seine Diagnose auf schwedische Exemplare basiert hat, welche außerordentlieh klein bleiben? Wir finden *argiolus* von Irland und Skandinavien an, in ganz Europa und Korb fand sie auch in Algerien. Exemplare der Bretagne vom April und Mai sind nach Oberthür, Etudes 1910, p. 340 weniger dunkel, als solche der Sommerbrut. Unter den zahlreiehen Europäern meiner Sammlung stammen die kleinsten ♀ Individuen (4. April) und zugleich auch die größten (17. Juli) aus den Alpes maritimes. In Zentralasien entwickeln sich Lokalformen, so

*argiolus.*

im Iligebirge bei Dcharkent, wo die ♀♀ auf den Hflgln nur noeh einen geringen blauen basalen Anflug aufweisen und der sehwarze Saum der Vflgl fast die Mitte der sonst dunkelblauen Vflgl erreicht. — Mit **ladonides** *de l'Orza* wurde die japanisehe Rasse zuerst bezeichnet. Auf den japanischen Inseln finden sich aber mindestens drei Formen, die sieher auch noeh je nach der Jahreszeit abändern. Zunächst eine sehr große, welche sich im ♂ Geschlecht dem ♂ von *L. huegeli* nähert, wie er im Bd. 1 Taf. 83 h vorgeführt wurde, eine, welche vielleicht niedere Streeken bewohnt und sich im allgemeinen kleinen Exemplaren von *L. coelestina* vom West-Himalaya nähert und forma *kobei Tutt*, eine vielleicht alpine Rasse mit verdunkeltem Blau und breiterem Randgebiet der Oberseite — **levetti** *Btlr.* bewohnt Korea. — **crimissa** *Fruhst.* ♀ einer ansehnlichen Form angehörig, welche hinter chinesischen Exemplaren von *L. oreas Leech* kaum zurücksteht. Oberseite vom *oreas*-♀, wie es Leech darstellt, nur durch eine weißliche Aufhellung im Intramediangebiet der Vflgl und einer sehr großen Fleckenreihe der Hflgl differenziert. Die Unterseite kräftiger punktiert, als bei Exemplaren von Tsingtau, Canton usw. Auf den Bergen Formosas, nicht häufig. — Als **caphis** *subsp. nov.* wird eine große Form hier eingeführt, deren ♀♀ fast ebenso breit schwarz umrandet erscheinen, als Exemplare von Dscharkent. Das Blau der Vflgl zeigt nicht die weißen Aufhellungen, welche für japanische ♀♀ charakteristisch sind und auch die Hflgl sind intensiver geschwärzt. In ganz China überall sehr häufig und nach Leech ebenso veränderlich wie europäische Exemplare. Mir vorliegende Individuen aus Kanton und Tsingtau sind relativ klein und bilden einen Uebergang von japanisehen zu zentralasiatischen Exemplaren. Die Namenstype ist auf große Exemplare von Omishan und Ningpo basiert. — **coelestina** *Koll.* In der Hauptsache auf den West-Himalaya beschränkt und dort in zwei Formen auftretend, nämlieh: **coelestina** *Koll.* (Bd. 1, Taf. 83 f), europäischen *argiolus* zum Verwechseln ähnlich. Vflgl spitz, beide Gesehlechter relativ klein. Aus Kashmir, Ladak und der Nordwestprovinz in meiner Sammlung. — **huegeli** *Mr.* wahrscheinlich die Sommerbrut und aus höheren Lagen. Prächtige Exemplare von Kulu, Lahul und Bashahr in meiner Sammlung. Letztere nähern sich bereits *oreas* von West-China. Doherty hat *huegeli* im Kumaon-Himalaya zwisehen 1200 und 3500 m Höhe beobaehtet. — **trita** *Swh.* der japanischen *ladonides* ähnlich. Oberseits himmelblau, unten erêmefarben, mit blau überlaufenem Basalgebiet beider Flügel. Von Mussuri, Nordwest-Himalaya. — Bei **sikkima** *Mr.*, einer interessanten Lokalrasse, bleiben die Exemplare in der Regel noch kleiner als die unscheinbarsten *coelestina*. Von ihren zwei Zeitformen gleieht jene der trockenen Periode mit ihren weiß durehsehossenen Flügeln aufs täusehendste der *L. cardia dilectus Mr.*, jene der Regenzeit unsern europäischen *argiolus*. — Als **albocoeruloides** *Chapm.* wurde eine Form abgetrennt, mit ausgedehntem weißen Fleck im Diseus der Vflgl, aber relativ schmalem braunsehwarzen Distalsaum. — **victoriae** *Swh.* Auf Individuen einer extremen Trockenzeitform basiert. — Als **puspargiolus** *Chapm.* ist vermutlieh eine Regenzeitform beschrieben, welehe

*ladonides.* *levetti.* *crimissa.* *caphis.* *coelestina.* *huegeli.* *trita.* *sikkima.* *albocoeruloides.* *victoriae.* *puspargiolus.*

*bothrioides.* oberseits durch einen sehr breiten schwarzen Saum der *L. puspa* gleicht. — Als **bothrioides** *Chapm.* wurde eine Abweichung benannt, welche durch rundliche Flügelform und ansehnliches schwarzes Randgebiet die *Bothrinia*
*herophilus.* *chennelli Nic.* vortäuscht. Assam. — **herophilus** *Fruhst.* wurde in Süd-Annam gefunden. Das ♂ kommt der
*cition.* *victoriae Swh.* sehr nahe, differiert im ♀ Geschlecht durch breiteren schwarzen Außensaum. — **cition** *Fruhst.* ersetzt dort kleine *L. argiolus coelestina* und gehört einer extremen Trockenform an.

**L. oreas**. Im Habitus und den Genitalien steht diese Art so nahe *L. argiolus*, daß man in ihr vielleicht nur eine erheblich modifizierte montane Form der *L. argiolus* vermuten könnte. Die Zeichnung der Unterseite bietet keine wirklichen Unterschiede, und die Genitalien differieren auch nur dadurch, daß die Valve etwas breiter und vor der lang ausgezogenen Spitze glatt abgeschnitten ist, während *L. argiolus* an derselben Stelle eine Einkerbung zeigt. Eine neuerdings aufgefundene Rasse der Insel Formosa entfernt sich aber im prächtig glänzenden, dunkelblauem Kolorit dermaßen von allen bekannten *L. argiolus*-Formen, daß es mir geraten erscheint, zwei Spezies anzuerkennen, wie dies ja auch Chapman befürwortet hat. Zu dem von Chapman erschlossenen Verbreitungs-
*oreas.* areal der Kollektivart werden hier als neu noch die Philippinen und Formosa angeführt. — **oreas** *Leech*, wie sie ihr Autor in „Butterflies of China" und Seitz Bd. 1, Taf. 83 f abbildete, ist eine Mischart und zwar in der Weise, daß der ♂ tatsächlich die wirkliche *oreas* vorstellt. Das vermeintliche ♀ aber ist nach dem großen Material, das Oberthür zuging, ein ♂ einer vikariierenden Art, für welche der Name *astynome* eingeführt wurde. Nach Leech nur auf Höhen von etwa 3000 m. Vermutlich auf das Hochgebirge beschränkt. Butler erwähnt *oreas* auch vom Chusan-Archipel und von Futschau. Es ist jedoch anzunehmen, daß es sich bei derlei Exemplaren um *L. argiolus*-Formen handelt. Jedenfalls gehören alle Stücke, welche ich von in der Nähe der Küste gelegenen Fundorten aus Kanton,
*arisanus.* Tsingtau und Formosa besitze, zu *argiolus*. — **arisanus** *Mats.* vom Arisan auf Formosa. Das ♂ differiert von chinesischen Exemplaren durch die dunklere und mehr veilchenblaue Grundfarbe der Oberseite, die im allgemeinen an jene von *L. limbatus Mr.* erinnert und an die *Nacaduba*-Arten in der Nähe von *atrata Horsf.* und *beroë Fldr.* Das ♀ führt einen ziemlich breiten, schwarzbraunen Distalsaum, der auf den Hflgln in Gestalt schwarzer Spitzen bis nahe an die Zelle vordringt. Beide Geschlechter sind im Basalteil der Hflgl ziemlich ausgedehnt blaugrün angeflogen, sonst weist die Unterseite der ganz hervorragenden Lokalrasse keine Unterschiede *L. oreas* gegenüber auf. Matsumura kannte nur 1 ♀ mit der Flugzeit Oktober. ♂ und ♀ befinden sich in der
*oreana.* Sammlung Courvoisier, jetzt am Museum in Basel. — **oreana** *Swh.* von Assam. Eine ansehnliche erst durch Chapman erschlossene Form von Kontinentalindien. Exemplare, welche ich aus Batang, nahe der Yunnan-
*algernoni.* grenze besitze, gleichen viel mehr der *oreana Swh.* als *oreas Leech.* — **algernoni** *Fruhst.* Chapman erwähnt als *„phillippina"* eine Form, welche er nach einer Bestimmung der Godman-Collektion identifizierte. Es handelt sich aber nicht um *philippina Semp.*, welche als Lokalrasse zu *L. cardia* zu ziehen ist, sondern ganz entschieden um eine *L. oreas*-Abzweigung, die von wirklichen *oreas* aus China nur durch etwas mehr abgerundete Ansatzstelle der Valvenspitze differiert. Philippinen, genauerer Standort unbekannt.

*astynome.* **L. astynome** *Oberth.* ist in Tibet und West-China anscheinend an einigen Lokalitäten nicht selten, denn in der Sammlung Oberthür befinden sich 150 Exemplare aus Yunnan, Szetschuan. Die bisher verkannte Art differiert von *L. oreas Leech-Seitz* durch das etwa 2 mm breite schwarze Randgebiet der Distalzone beider Flügel, das sich naturgemäß bei dem mir auch noch im Bilde unbekannten ♀ noch weiter proximal ausdehnen wird.

*limbatus.* **L. limbatus** *Mr.* Nächst *L.* (152 h) *musina* sicher eine der beständigsten *Lycaenopsis*, welche nur unbedeutenden lokalen Abänderungen unterworfen ist. Chapman hat alle zu seiner Zeit bekannten Rassen richtig um den Namentypus gruppiert, nur scheint es nicht ganz sicher, daß *L. jynteana Nic.* zu *limbatus* gehört. Auch Evans (Journ. Nat. Hist. Soc. 1912, p. 982) spricht darüber seine Bedenken aus. *Jynteana* scheint aber eine so zweifelhafte Art, daß deren Vereinigung mit *limbatus* den Wert der Chapmanschen Aufstellung in keiner Weise beeinträchtigt. *limbatus* ist neben *L. puspa* die einzige Art welche ostwärts bis zum Bismarckarchipel vorgedrungen ist. Sie begleitet die ihr so ähnliche *L. cardia*, von der sie im ♂ Geschlecht fast gar nicht, durch die ♀♀ sehr leicht zu unterscheiden ist. Anatomisch aber zählt sie neben *L. puspa* und *argiolus* zu den Formen mit zahnförmiger Verlängerung der Valve, so daß sie von der *L. cardia*- und *L. tenella*-Artenreihe spielend leicht separiert werden kann. Ueber die Verbreitung der Art in Kontinental-Indien war sich nur Nicéville klar, alle späteren Autoren verursachten Konfusionen und selbst Nicéville vereinigte ein falsches ♀ — das ♀ von
*himilcon.* *L. cardia dilecta Mr.* mit *L. limbatus*. Die nördlichste der bisher bekannten geographischen Rassen **himilcon** *Fruhst.* steht sehr nahe *L. limbatus Mr.* (= *placida Nic.*), von der sie durch den rundlicheren Flügelschnitt und das dunkler blauviolette Kolorit der Oberseite differiert. Costalsaum und Distalrand der Vflgl schmal schwarz wie bei *catreus Nic.* Die Zeichnung der Unterseite kräftiger angelegt als bei *limbatus* von Sikkim. Formosa, Taihan-
*hegesander.* roku, Juli; Chip-Chip, Ende Juli in Anzahl vorkommend. — **hegesander** *Fruhst.* Kleiner, dunkler, oberseits viel ausgedehnter schwarz umsäumt als vorderindische *placida*. Unterseite dunkler grau, alle Punkte markanter,
*limbatus.* Tonkin, Montes Manson, April-Mai, 2—3000 Fuß. — **limbatus** *Mr.* Type aus Shillong, Assam. Gleicht oberseits völlig den makromalayischen *L. cardia*-Rassen und ist abgesehen von den weitgehenden niemals zu verwechselnden anatomischen Unterschieden nur durch die stärkere Punktierung der Unterseite der Hflgl differenziert. —
*placida.* **placida** *Nic.* läßt sich vielleicht als Name einer Trockenzeitform für Exemplare aus Sikkim halten. Nicéville kannte Exemplare aus Oberbirma, von der Tavoy-Siam-Grenze und Penang. Für südindische und Ceylon-Individuen,

welche in England als typische *limbatus* gelten, ließe sich vielleicht ein Name einführen. — Mit **jynteana,** die man zum Teil als *L. argiolus*, zum Teil als *albocoeruleus*-Form auffaßt, hat Nicéville vermutlich sowohl eine *limbatus*- wie auch *L. argiolus*-Rasse vermengt. Für diese Annahme spricht ja auch die Tatsache, daß Nicéville im „Gazetteer of Sikkim" 1894, p. 152, angibt, daß er *L. argiolus sikkima Mr.* nicht ermitteln konnte, während er *jynteana* als „gemein auf 2—9000 Fuß Höhe" registriert. Verbreitung in Kontinental-Indien von den Bergzügen der Bombay-Residentschaft über die Vorberge des Himalaya bis Assam. Die Form von Südindien von Travancore und den Nilgiri-Bergen wird höchst wahrscheinlich von der nordindischen Haupt- und Namensform abweichen. — Gewiß gilt dies von **amitra** *subsp. nov.* von Ceylon. Moore, der Autor der Art, hat sie sicher von der Palmeninsel empfangen aber nicht erkannt. Erst Nicéville meldete 1899, gestützt auf Funde von Manders, deren nicht allzugroße Häufigkeit in den mittleren Höhenlagen der Berge. *amitra* geht nach den bisherigen Beobachtungen auf Ceylon aber nicht so hoch hinauf wie *L. lanka Mr.*, die bei Nuwara-Eliya so zahlreich anzutreffen ist. Das Blau der Oberseite der ceylonischen *amitra* erscheint dunkler, als jenes der nordindischen Exemplare; die schwarzen Strichelchen der Unterseite sind markanter und näher aneinander gerückt. — **hermesianax** *Fruhst.* (152 f). Südphilippinische Stücke meiner Sammlung und Sempers Fig. 14 und 15 differieren von solchen aus Luzon durch bedeutendere Größe, breitere schwarze Umsäumung, dunkleres Blau und prominentere schwarze Punktierung der Unterseite aller Flügel. Mindanao. Aehnliche Rassen werden wahrscheinlich noch auf allen philippinischen Inseln gefunden. — **placidula** *Drc.* (154 b) blieb mir in Natur unbekannt, scheint sehr selten zu sein, denn sie fehlt in allen mir zugänglichen Sammlungen. Chapman ließ sich durch eine falsche Bestimmung des Britisch-Museums verleiten, Exemplare von *tenella* aus Britisch Neu-Guinea, die anatomisch in eine andere Artengruppe gehört, als *placidula* aufzufassen. Borneo-♂♂ übertreffen ♂♂ aus Sumatra und Java in der Größe, das ♀ gleicht dem *lyce*-♀ aus Celebes, ist aber namentlich auf den Vflgln reicher blau übergossen. Nach Moulton befinden sich nur drei Exemplare im Sarawak-Museum, von denen zwei am Berge Penrissen nach dreiwöchentlicher angestrengter Sammeltätigkeit durch Shelford und Cox, die von fünf Eingebornen begleitet waren, im Mai 1900 erbeutet wurden und das dritte stammt von Kuching und wurde im August gefunden. — **placidina** *Fruhst.* (152 f als *placida*). Die nicht sehr seltenen ♂♂ größer, dunkler, weniger lebhaft glänzend als Exemplare aus Sikkim. ♀ sehr selten, noch unbekannt. Nordost- und West-Sumatra, Penang. — **pellax** *Fruhst.* Diese Form ist oberseits und bei den meisten Exemplaren auch auf der Unterseite nicht von *L. cardia astarga* zu unterscheiden. So gering die äußeren Differenzen jedoch auch sein mögen, die Morphologie der Klammerorgane erbrachte dennoch den Beweis, daß neben *cardia* auch *limbatus* auf Java vorkommt. Die ♀♀ der beiden im männlichen Geschlecht so frappant ähnlichen Arten, sind dagegen sehr leicht zu unterscheiden, was ein Blick auf Tafel 152 f beweist, von welcher Reihe das weiß aufgehellte *lyce*-♀ das ♀ der celebischen *limbatus*-Form, dagegen das dunkelblaue kaum weißlich überhauchte *thoria*-♀ das ♀ der celebischen *cardia*-Rasse vorführt. Demzufolge ist das von Piepers im Prachtwerk Taf. 22, Fig. 80 a auch nicht das ♀ von *limbatus*, sondern eben von der javanischen *cardia astarga Fruhst.* Richtig ist nur Figur 82 auf derselben Taf. 22, die Piepers als „*placida*" umschreibt. Statt *placida* lese man einfach *L. limbatus pellax Fruhst.* ♂♂ sehr spärlich auf Java, ♀ unbekannt. Java, Lombok, Sumbawa; sicher auch Bali. — **epicharma** *Fruhst.* Flores., liegt mir nur in einer ungewöhnlich kleinen, oberseits auffallend hellblauen und prächtig glänzenden Trockenzeitform von der Insel Flores vor. Auch sie zählt zu den Formen, welche ohne die Untersuchung der Klammerorgane nicht mit Sicherheit von *L. cardia masinissa Fruhst.* und *L. camenae jugurtha Fruhst.* von Flores zu unterscheiden wären. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß sich bei Exemplaren der Regenzeitform, die mir von allen drei Arten von Flores fehlen, auch äußerliche Unterschiede erkennen lassen. — **lyce** *Sm.* (152 f ♀ als lyseas). Süd-Celebes. Eine wohlumgrenzte Inselrasse, nach von Doherty nahe dem Wasserfall von Maros gesammelten Exemplaren beschrieben. Martin fand die Form bei Donggala, Zentral-Celebes; ♂ unterseits durch wuchtige schwarze Makeln ausgezeichnet, so daß *lyce*-♂♂ die unterseits sehr ähnlichen *L. puspa*-♂♂ vortäuschen. — **pellonia** *Fruhst.* ist dazu eine Gebirgsform vom Pik von Bonthain aus 5000 Fuß Höhe. Von der gleichen Lokalität stammt auch das als *lyseas* abgebildete ♀, das einzige, das ich dort erbeutete. — **gadara** *Fruhst.* eine Form der Insel Obi, habituell etwas größer als Celebes-Exemplare, die Umsäumung der Vflgl schmäler. Die Grundfarbe erscheint etwas dunkler blau, jedoch oberseits ohne violette Beimischung. Anscheinend selten. — **beretava** *Ribbe* (das S. 866 darüber Gesagte hat sich nach Einsichtnahtnahme der Type, die zu *limbata* gehört, als unrichtig erwiesen) dürfte, soweit nach einer Abbildung überhaupt geurteilt werden kann, die *limbatus*-Form vom Bismarckarchipel vorstellen. Oberseite dunkelblau mit äußerst schmalem Saum der Vflgl, Unterseite dunkelgrau mit unbedeutenden nicht deutlich aufgetragenen schwarzen Fleckchen. Anscheinend sehr selten nur bei Kinigunang auf Neu-Pommern beobachtet.

*jynteana.* *amitra.* *hermesianax.* *placidula.* *placidina.* *pellax.* *epicharma.* *lyce.* *pellonia.* *gadara.* *beretava.*

**L. nigerrimus** *Moult.* Diese nach einem Exemplar ohne Hlb aufgestellte Art ist oben dunkelbraun. Die Unterseite weißlich, mit leicht bräunlich oder grau angeflogenem Costalsaum der Vflgl. Die Zelle durch eine dunkle Linie abgeschlossen. Vflgl mit einer postdiscalen regelmäßigen Serie von 6 kurzen Intranervallinien und einer subterminalen Fleckenreihe sowie einer „fuscous lunular" Submarginallinie. Hflgl mit einer postdiscalen Reihe von 8 Punktflecken. Die Art bildet ein Verbindungsglied von *L. plauta* zu *haraldus*. Borneo, Sarawak.

*nigerrimus.*

**L. haraldus** *F.* Ebenso wie *cossaea* ein typischer Makromalayane, unzweifelhaft der glänzendste Vertreter der Gattung, zudem noch ausgezeichnet durch den hervorragenden Heteromorphismus der Geschlechter. Gegenüber den blau schillernden ♂♂ ein einfaches, schwarzes ♀ mit weißem Discalfeld beider Flügel. Die Klammerorgane gleichen jenen von *L. cossaea*, auch sie sind im Verhältnis zu der hervorragenden Größe der Imagines sehr klein geblieben. Die Valve trägt deutliche distale Zähne. Drei Ortsformen haben bereits Namen
*ananga.* empfangen: **ananga** *Fldr.* Malayische Halbinsel. Sumatra. Banka, nach Hagen nicht sehr selten. Die größte
*cornuta.* der bekannten Rassen. — **cornuta** *Drc.* (152 d als haraldus-♀). Nord-Borneo, Südost-Borneo; nach 4 ♂♂, 1 ♀ Coll. Fruhstorfer beurteilt; entschieden kleiner als Perak-Exemplare mit schmälerem schwarzem Apicalsaum
*haraldus.* der Vflgl. — **haraldus** *F.* (152 d nur das ♂). Fabricius beschrieb seine Art aus „Ostindien", ein irriger Fundort. Es ist aber bekannt, daß Fabricius viele Javafalter empfangen hat, deren Heimat er nach „India orientalis" verlegte, so daß es nicht unwahrscheinlich ist, daß auch die Type von *L. haraldus* von der Insel Java gekommen ist. Weil wir für die Perak- und Borneo-Rasse bereits s i c h e r e Namen haben, die unter keinen Umständen mit dem unsicheren „*haraldus*" synonymiert werden dürfen, übertrage ich die Bezeichnung „*haraldus*" auf die Java-Rasse, auf diese Weise einen neuen Namen für diese vermeidend. *Haraldus* ist sehr selten auf Java. Nur 1 ♂ in meiner Sammlung, ein zweites überließ ich Nicéville. In der Sammlung Godman befindet sich ein ♀ aus Java.

*ripte.* **L. ripte** *Drc.* (152 g). Eine ausgezeichnete Spezies, die einzige Art mit einem schwarzen subbasalen Zellfleck der Unterseite der Vflgl. Mit Sicherheit nur aus Nord-Borneo bekannt. Das bisher nicht beschriebene, sehr seltene ♀ fand sich in der Sammlung Thieme des Münchener Museums. Es gleicht oberseits dem *quadriplaga*-♀ (152 e), hat aber eine trübweiße Grundfarbe, äußerst zarten lichtblauen Anflug der Basalpartie der Hflgl und einen ausgedehnteren schwarzbraunen Randsaum beider Flügelpaare. Die Unterseite erscheint um vieles fahler, sonst aber ganz analog dem *ripte*-♂, wie wir es darstellen. Heimat, wie auch vom *ripte* ♂, der Kina-Balu ca. 1500 m.

**L. marginata.** Eine prächtige Art, welche oberseits leicht mit der Regenzeitform von *L. puspa* verwechselt werden kann und auch wird. Die nordindische Rasse zerfällt übrigens selbst in zwei ziemlich gut getrennte Zeitformen. *L. marginata* hat eine eigentümliche Verbreitung und bewohnt ein ausgedehnteres Gebiet, als bisher bekannt war. Wir begegnen ihr vom Kumaon-Himalaya bis Ober- und Unterbirma, dann wieder auf Penang, Sumatra und Java, endlich in Süd-Indien. *Marginata* fehlt auf Ceylon und Borneo. Anatomisch ist die Spezies ziemlich isoliert und besonders kenntlich an einem Dorn des Uncus, wodurch Analogien mit *L. argiolus*, *limbatus*, *nedda* usw. vorhanden sind, ohne daß jedoch an die geringste Verwandtschaft mit diesen Arten zu denken wäre. Chapman glaubte die südindische Rasse als eigene Art behandeln zu dürfen, und seine Abbildung (Fig. 82) täuscht in der Tat Differenzen mit *marginata* vor, welche jedoch auf den Photographen zurückzuführen sind und in Wirklichkeit nicht so scharf ausgeprägt existieren. Meine Präparate von *marginata* aus Sikkim und *carna* aus Sumatra mildern die scheinbaren Gegensätze, so daß wir unbedingt drei „Rassen"
*marginata.* statt drei „Arten" vor uns haben. — **marginata** *Nic.* ♂ und ♀ der nassen Periode mit ausgedehntem, schwarzen Rahmen der Oberseite beider Flügel. Submarginalpunkte der Unterseite äußerst prominent. ♂ der trocknen Zeit mit vermehrtem discalem Weiß der Oberseite und verkleinerten, schwarzen Punkten der Unterseite. Vom
*albidisca.* Kumaon-Himalaya bis Birma und Tenasserim, manchmal bis 3000 m emporsteigend. — **albidisca** *Mr.* Süd-Indien. Eine prächtige Rasse aus den Nilgeri- und Pulni-Hills in Süd-Indien, oberseits der *L. cossaea* (152 d) täuschend ähn-
*carna.* lich. — **carna** *Nic.* (152 d). Chapman ist diese Form unbekannt geblieben. Die Klammerorgane differieren in keiner Weise von jenen der *marginata* aus Sikkim und auch die Imagines sind nur unerheblich verschieden. Als einziger stichhaltiger Differentialcharakter lassen sich allenfalls die prägnanteren subterminalen Randpunkte der Ober-
*carnita.* seite der Hflgl anführen. Nordost-Sumatra (7 ♂♂ in Coll. Fruhstorfer), Penang (Chapman). — **carnita** *subsp. nov.* ist jene prächtige Inselrasse, welche durch die wohlgelungene Abbildung von Piepers (Taf. 22, Fig. 73 a und b) zuerst mit Sicherheit aus Java nachgewiesen wurde. Piepers nennt sie *marginata* im Text. *carnita* differiert von *carna* durch den namentlich auch am Costalsaum viel breiteren schwarzen Anflug, den sehr viel kleineren weißen Discus der Vflgl. Die submarginale Punktreihe der Hflgl entschieden markanter. Das ♀ gleicht dem *L. ceyx dilectissima*-♀ wie wir es 154 b darstellen, nur verbreitert sich bei *carnita* das schwarze Randgebiet auf mehr als das Doppelte. Es gleicht auch dem *coalita*-♀ aus Java wie es Piepers vorführt, nur greift die schwarze Flügelumsäumung nicht auf den Ird der Vflgl über. Piepers fand *carnita* am Gede-Vulkan und in den Preangern auf ca. 1500 m; ich selbst fing ein ♀ auf dem durch *Ornithoptera vandepolli Snell.*, *Dodona windu Fruhst.*, *Dodona fruhstorferi Röb.*, das massenhafte Vorkommen von *Papilio priapus* etc. bekannt gewordenen Plateau von Pengalengan, West-Java.

*dohertyi.* **L. dohertyi** *Tytl.* aus den Naga-Hills, Ost-Assam (im Journ. Bombay Natural History Society Bd. 24, Nr. 1 (Sept. 1915) p. 121 beschrieben und Taf. IV, Fig. 45/46 abgebildet) gilt als ein Mittelding zwischen *L. puspa* und *L. transpectus*. Zwei Generationen wurden davon beobachtet, jene der Monsunperiode vom Juli bis Oktober und jene der Trockenzeit von Ende Oktober. Ich halte es für nicht unwahrscheinlich, daß sich *dohertyi* als die Assam-Rasse von *L. marginata* herausstellt.

**L. shelfordi** *Nic.* (152 c). Nur eine Form bekannt, die von mir als *armenta* eingeführt wurde. ♂ *shelfordi.*
oberseits wie das ♀ von *puspinus* gezeichnet, der schwarze Costalsaum jedoch breiter, die weißlichen antemarginalen Mondflecken der Hflgl kleiner, Cilien dunkler, schmäler. Alle nicht schwarz geänderten Teile der Oberfläche aller Flügel lebhaft dunkelblau schillernd. Unterseite grauweiß, dunkler als bei *puspa*, in der Verteilung der schwarzen Punkte *puspa* nahekommend, aber alle Makeln zierlicher. Südost-Borneo, Nord-Borneo, Lawas, Sarawak. Das ganze Jahr über ziemlich häufig am Berg Matang, wo *shelfordi* von 11—2 Uhr langsam über das Gestrüpp hinwegfliegt (Moulton).

**L. nedda.** Diese oberseits in höchstem Maße veränderliche *Lycaenopsis* findet sich im Papua-Gebiet, auf den Molukken, Celebes und den Inseln der Timor-See. Uncus kenntlich an einem spitzen Fortsatz. — **gra-** *gradeniga.*
**deniga** *Fruhst.* (152 c). ♂ Oberseite dunkel violett. Beide Flügel von einer gleichmäßig breiten, mindestens ein Drittel der Flügeloberfläche einnehmenden Randbinde besetzt. Zelle sowohl der Vflgl als auch der Hflgl mit einem schwarzen Strichelchen abgegrenzt. Unterseite grauweiß, Zeichnung wie bei *placida*, aber kräftiger. Nord-Celebes, Ost-Celebes. Ein Bewohner der Ebene. — **proba** *subsp. nov.* wurde von Dr. L. Martin in *proba.*
Palu, Zentral-Celebes entdeckt, übertrifft Exemplare aus dem Norden und Osten der Insel nicht nur in der Größe, sondern auch in der Verbreiterung des schwarzen Randgebiets beider Flügel. Auf der Unterseite ist die Differenzierung noch weiter fortgeschritten dadurch, daß in der Submarginalzone ein rein weißes Feld existiert, das *gradeniga* fehlt und aus welchem sich die ansehnlicheren schwarzen Punkte und Keilfleckchen ebenso scharf, wie zierlich abheben. — **phuste** *Drc.* von der Insel Timor. Mir in Natur unbekannt, scheint nach Chapman *phuste.*
in zwei Formen aufzutreten, nämlich a) einer solchen, wie sie Druce abgebildet hat und b) einer der *cinctuta Sm.* der Nord-Molukken ähnlichen Abweichung. Das ♀ nähert sich oberseits viel mehr den papuanischen Formen *nedda Sm.* und *artinia Fruhst.* Grundfarbe lichtblau mit ganz schmalem, scharf abgesetzten Distalsaum. Unterseite wie bei *artinia* (152 e), doch mit viel kleineren Punkten und Streifchen. — **labranda** *Fruhst.* Amboina, *labranda.*
Ceram. Oberseite violett, statt blau wie bei *shelfordi* und *nedda* von Neu-Guinea, blasser als bei *gradeniga.* Die Umsäumung beider Flügel auf einen ganz schmalen, schwarzen Rand beschränkt. Hflgl mit einer Serie undeutlicher, zierlicher anteterminaler Punkte. — **cinctuta** *Sm.* Ternate, Batjan, Halmaheira gleicht in *cinctuta.*
jeder Weise der *gradeniga* und *proba*, auch ihre Grundfarbe ist veilchenblau und die Unterseitenfleckung deckt sich mit Exemplaren aus Süd-Celebes, die Flügelumsaumung aber verliert an Ausdehnung und leitet somit von den celebischen Formen zu jener der Südmolukken über. — **artinia** *Fruhst.* (152 c). Oberseite hell veilchen- *artinia.*
blau, der Distalsaum schmäler als bei *cinctuta Sm.*, die anteterminalen Punkte der Hflgl nicht isoliert stehend
wie bei *labranda*, sondern mit dem Außensaum zusammenstoßend. ♀ fast genau wie *L. vesontia*-♂♂ und *shelfordi*-♂♂, nur etwas lichter blau, weniger stark glänzend und mit vermindertem, braunschwarzem Randgebiet. Britisch, Holländisch und Deutsch Neu-Guinea. — **pullus** *Joicey* u. *Talbot* (154 g als *puellus*) eine weitere Form des *pullus.*
Papua-Gebiets. Oberseite blauviolett mit ungewöhnlich breitem schwarzem Randgebiet, welches fast die gesamte äußere Flügelhälfte bedeckt. Unterseite samtgrau, Zeichnungen etwas wie bei *L. musina Snell.* (152 h), jedoch ohne die costalen Punkte, dadurch mehr der *L. cara* (152 g) von Celebes und der *L. acesina B.-Bak.* genähert. Wandammen-Berge, Hinterland der Geelvinkbai, November, auf 1000—1200 m. — Als **lychorida** *subsp. nov.* wird *lychorida.*
hier die von Ribbe in seinem Beitrag zur Lepidopterenfauna des Bismarckarchipels als *lugra* aufgefaßte ausgezeichnete *nedda*-Rasse eingeführt. ♀: Auf der Oberseite beider Flügel eine Reihe weißlicher Halbmonde, welche eine etwas breitere Randbinde proximal begrenzen. Zelle der Vflgl durch einen schwarzen Streifen abgeschlossen. Unterseite kreideweiß, die bei *artinia* schwarzen, Punkte und Wellenlinien lichtbraun. Kinigunang Neu-Pommern. Type im Museum in Münehen. **nedda** *Smith.* selbst stammt aus Dorey. *nedda.*

**L. archagathos** *Fruhst.* Oberseits nur durch ganz unbedeutende Koloritabweichungen von *L. shelfordi Nic.* (152 e) zu separieren, differiert sie anatomiseh doch so erheblich, daß wir ihr einstweilen noch Artrechte einräumen müssen. Drei Inselrassen sind zu erwähnen: **hermarchus** *Fruhst.* von Luzon ist die an sehwarzen Zeich- *hermarchus.*
nungen ärmere Rasse der Nord-Philippinen, wie sie Semper Fig. 12 dargestellt hat, die auch in der Größe hinter *archagathos* von Bazilan und Mindanao zurückbleibt. — **vesontia** *Fruhst.* (152 e). ♂ kleiner als ♂♂ von *shelfordi*, *vesontia.*
um ein geringes heller blau und noch stärker glänzend als Borneo-♂♂. Der schwarze Saum der Vflgl etwas verringert, besonders längs der Costale, dagegen auf den Hflgln verbreitert. Die schwarzen Punktflecken der Hflgl deutlieher gerundet und reiner weiß umringelt. Die schwarze Zeichnung der Unterseite etwas mehr gedrängt, zugleich markanter als bei *shelfordi*. Philippinen-Inseln: Mindoro, Samar. — **archagathos** *Fruhst.* *archagathos.*
Das Randgebiet beider Flügel entschieden sehmäler, die Exemplare selbst größer als jene von *vesontia Fruhst.* aus Mindoro. Süd-Philippinen: Bazilan, Mindanao.

**L. corythus** *Nic.* (152 d). Eine anatomiseh hochinteressante Art. Uncus etwa wie bei *L. albocoeruleus* *corythus.*
*Mr.*, jedoch kürzer, stärker gekrümmt. Tegumen mit einem eigentümlichen halbkugeligen Gebilde, das an einen Knopf zum Oeffnen der Türen erinnert. Valve breit, mit kammartig, etwa wie bei *L. shelfordi* aufgereihten Zähnen. Eine der schönsten und ansehnliehsten *Lycaenopsis*: ♂ oberseits ähnlich *carna Nic.* (152 d), aber habituell größer und von lichterem Blau und namentlich auf den Hflgln mit ausgedehnterem weißen Felde. Das ♀ gleicht etwas dem *transpectus Mr.*-♀ (152 f) ist wie dieses von rein weißer Grundfarbe, hat aber rundlieheren Flügelsehnitt

und keinerlei braunen submarginalen Anflug der Hflgl. Die Art zählt zu den vielen Entdeckungen Martins auf Nordost-Sumatra. Die ♂♂ sind dort nicht selten, vom ♀ wird aber außer der Type und einem Exemplar der Sammlung Fruhstorfer sich kaum ein weiteres Stück in europäischen Sammlungen finden. Es ist zu erwarten, daß *L. corythus* auf der malayischen Halbinsel und vielleicht sogar auf Java noch entdeckt wird.

*acesina.* **L. acesina** *B.-Bak.* Eine interessante Spezies, gleicht in den Zeichnungsverhältnissen unterseits der *L. cara Nic.* (152 g) und differiert von den übrigen Arten aus Neu-Guinea durch die grau ausgefüllte bandartige Fleckung der Unterseite. Anatomisch stellt *acesina* das progressive Extrem der distalen Armatur der Valven dar, deren dorsaler Endzahn jenen von *nedda* an Stärke und Länge noch bedeutend übertrifft. Auch der Staehelfortsatz des Uncus ist robuster als bei *nedda* und *corythus*.

*vulcanica.* **L. vulcanica** *R.* Oberseite des einzigen bekannten ♂ violett, Costal- und Distalsaum mattbraun. Auf den Hflgln löst sich die braune Randbinde analwärts in einzelne Flecken auf. Unterseite weißliehgrau, Vflgl mit einem Discozellularstreifehen, einer postmedianen Serie kleiner Striche, sowie zu einem postdiscalen Band zusammenfließender Möndchen und einer antemarginalen Reihe kleiner Fleckehen, sämtlich zimtbraun. Hflgl mit drei basalen Punkten, einem Medianfleck von schwarzer und zwei disealen Streifchen von zimtbrauner Färbung. Vulkan-Insel nahe Kaiser-Wilhelmsland.

Artengruppe **Notarthrinus** *Chapman*. Uncus mit Apophysis lateralis.

**L. musina.** Habituell und koloristiseh die unscheinbarste aller *Lycaenopsis*, übertrifft sie im kühnen Ausbau der Chitinbewehrung sogar die Arten der *nedda-acesina-corythus*-Gruppe. Eigentümlich erscheint der Uncus mit seiner gleichfalls stark chitinisierten Spitze, welche in ihren Umrissen an jene von *L. albocoeruleus Mr.* erinnert, aber noeh die „hooks" Chapmans trägt. Die Art verbreitet sich über ein größeres Areal als bisher angenommen wurde. Wir begegnen ihr in Makromalayana, von wo aus sie Birma und Annam erreicht hat,
*musinoides.* während sie im Osten bis Lombok vordringt. — **musinoides** *Swh.* aus Oberbirma. — **pelides** *Fruhst.* ♀. Größer,
*pelides.* viel heller als Java- und Borneo-♀♀. Der blaue Anflug intensiver, aber lichter, Zellsehluß feiner gestrichelt. Süd-Annam, Plateau von Lang-Bian, Februar, ca. 1200 m. (H. Fruhstorfer leg.) Hierzu gehören wahr-
*candaules.* scheinlich auch Exemplare, die Bingham von Tenasserim erwähnt. — **candaules** *Nic.* Perak, Nordost-Sumatra. ♂ Unterseits reiner weißgrau als javanische ♂♂ sowie solche aus Lombok, die antemarginalen Fleekchen prägnanter. ♀ etwas heller als das von mir beschriebene *musina musina*-♀ vom Plateau von Pengalengan. Unterseite dagegen dunkler grau. Neuerdings wurde die Form durch van Eecke auch aus Benkulen (West-Sumatra)
*lugra.* naehgewiesen. — **lugra** *Drc.* (154 c). ♂ dunkler als javanische ♂♂, die Zeichnungen der Unterseite prägnanter. ♀ von mir 1909 beschrieben, kleiner als das javanische, mit dunkleren, fast ganz schwarzgrauen Hflgln. Zellschluß der Vflgl mit dickerem Längsstrich. Naeh Moulton an manchen Tagen sehr häufig am Gipfel des Berges
*musina.* Matang, auch am Kinabalu, woher die Type der Druceschen „Spezies" stammte. — **musina** *Snell.* (152 h). Ost- und West-Java, Lombok auf ca. 1200 m, im April. Das bis 1909 unbekannte ♀ fand ich auf dem Plateau von Pengalengan. Es gleicht etwas dem *coelestina*-♀ und *astarga*-♀ durch den breiten Costal- und Distalrand aller Flügel, hat aber dunkler stahlblauen Schimmer. Die schwarzen Antemarginalmonde der Hflgl proximal von einer weißen Wellenlinie eingefaßt. Piepers beobachtete *musina* von etwa 800 m Erhebung in Mittel-Java (Berg Ungaran) bis zu etwa 1800 m in den Preangern in West-Java, ♀ blieben auch ihm unbekannt und mir glüekte es auch nur, das Taf. 152 h dargestellte eine Exemplar zu erbeuten.

**L. quadriplaga**. Eine der interessantesten Arten des Genus, mit namentlieh bei der sumatranischen Rasse nur unbedeutender Versehiedenheit der Geschlechter. Nachdem ich 1909 ihre Zugehörigkeit zu den „*Cyaniris*" nachgewiesen hatte, war ich 1916 in der Lage, durch die Darstellung der Klammerorgane das Vorhandensein der „hooks" nachzuweisen, womit sie als „*Notarthrinus*" eingeführt werden kann. Die Valve ist auffallend breit und erinnert in ihren Konturen vielmehr an jene von *Lampides elpis* und *Jamides bochus* als an eine *Lycaenopsis*. Die ganze Kante der dorsalen Lamelle wird von feinen Zähnen verziert. Uncus plumper, am Ende mehr abgerundet als jener von *L. musina Snell.* Auch diese Spezies ist weiter verbreitet als bisher angenommen wurde und dürfte sich wahrseheinlich als ein wahrer Makromalayane erweisen, denn sie fehlt
*lingga.* nur noeh von der malayischen Halbinsel. — **lingga** *Moult.* Nach der Abbildung ihres Autors und dessen Diagnose des einzigen vom Berg Lingga in Sarawak stammenden ♀ zweifle ich nieht an der Zugehörigkeit dieser „Spezies" zu *quadriplaga*. Das ♀ nähert sich sogar der javanisehen Form, durch einen ziemlich breiten
*nearcha.* schwarzen Außensaum der Hflgl viel mehr, als der sumatranischen *nearcha*. — **nearcha** *Fruhst.* (152 d). Diese prächtige Form befand sich in 10 ♂♂, 2 ♀♀ in der Koll. Martin. ♂ durch schmäleres schwarzes Randgebiet namentlich der Hflgl von der javanischen Schwesterrasse zu trennen, das weiße Feld der Oberseite gewinnt dadureh an Ausdehnung. Das ♀ hat statt einem kompakten Rahmen, fünf beinahe isolierte schwarze anteterminale Punktflecken der Oberseite der Hflgl. Auf der Unterseite differieren beide Geschlechter durch die
*quadriplaga.* Reduktion der bei *quadriplaga* dieken Submarginalflecke der Vflgl zu ganz feinen Striehelchen. — **quadriplaga** *Snell.* (152 e) wurde von Dr. Piepers am Bergpaß von Megamendung, West-Java auf 14—1800 m Höhe zuerst

beobachtet. Ich fand später 1 ♂, 3 ♀♀ am Plateau von Pengalengan, außerdem vermeldet Piepers Exemplare vom Berg Malabar aus 1700 m, vom Salak bei Buitenzorg aus 780 m Erhebung. — **aphala** *Fruhst.* (= coalita *Nic.*). Zwei ♂♂ dieser Ortsform, welche Doherty am Vulkan Arjuno in Ost-Java entdeckte, hat Nicéville trotz ihrer Kleinheit und des total verschiedenen Charakters der Zeichnung der Unterseite für ♀♀ (!) von *coalita* gehalten, ein Irrtum, den Snellen 1892 aufdeckte, als er der westjavanischen Territorialform der Kollektivspezies den Namen *quadriplaga* gab. Das ♂ von *aphala* differiert sowohl vom abgebildeten *nearcha*-♂, wie auch von *quadriplaga*-♂♂ aus West-Java durch verschmälerte schwarze Flügelumrandung und demzufolge ausgedehnterer weißlicher Zone. Die Zeichnung der Unterseite von *aphal* erscheint schwächer, verwaschener als bei der westjavanischen *quadriplaga*. *aphala.*

**L. vardhana** *Mr.* Der Riese des Genus, bemerkenswert durch die Gleichartigkeit der Geschlechter und einen matten zarten, graublauen Schiller der Oberseite, bereits Bd. I, Taf. 83 g abgebildet. Von der Nordwestprovinz bis zum Kumaon-Himalaya. *vardhana.*

**L. boelti** *Chapm.* Eine sehr seltene Art aus Sarawak, Borneo die namentlich in den Klammerorganen von *L. musina* abweicht. *boelti.*

## Artengruppe **Bothrinia** *Chapm.*

Diese Unterabteilung umfaßt nur drei bis vier koloristisch sich nahestehende, anatomisch jedoch stark differenzierte Spezies. Untersuchungen der Arten der Nymphaliden-Gattung *Kallima* haben ergeben, daß bei diesen auf die Variation der Genitalorgane weniger Wert zu legen ist als auf ihre äußeren Merkmale, und ähnliche Verhältnisse scheinen auch bei den *Bothrinia* vorzuliegen, denn die Organe differieren bei koloristisch kaum zu unterscheidenden Typen in der Weise, daß am Tegumen Spangen vorhanden sein oder fehlen können, während die Konturen der Valve das Gemeinsame der Artengruppe konservieren, nämlich eine lang ausgeflossene Gestalt mit einer oder zwei Spitzen am äußeren Ende. Die einzelnen Arten der kleinen Gruppe sind außerordentlich selten, deren Verbreitung ist zur Zeit noch diskontinuierlich, Assam bis Westchina, dann ganz unvermittelt wieder Celebes. Es ist demnach ziemlich sicher, daß wir *Bothrinia* aus dem dazwischenliegenden makromalayischen Gebiet und den Philippinen noch erwarten dürfen.

**L. binghami** *Chapm.* Eine außerordentlich seltene Spezies, von welcher nachweislich bisher nur vier Exemplare bekannt sind. Oberseite etwa wie *Bothrinia nebulosa Leech* (Bd. 1, Taf. 83 g), anscheinend dunkel violett, beide Flügel mit einem breiten schwarzbraunen Saum. Unterseite mit sehr kleinen, etwa wie bei *L. argiolus* verteilten Punkten. Genitalorgane im absoluten Gegensatz zu jenen von *L. quadriplaga*, die Valve schlank, spitz ohne jede Chitinarmatur. Uncus am Tegumenansatz breiter, nach außen mehr abgerundet, die Hacken viel länger, dünner, nur leicht gebogen. Diese von Chapman als *Notarthrinus* erwähnte Art dürfte ihrer koloristischen Merkmale und auch der eigentümlichen schlanken, in eine Spitze auslaufenden Valve nach beurteilt, besser hier als bei den *Notarthrinus* eingereiht werden. Assam, von Tytler auch aus Manipur vermeldet. *binghami.*

**L. chennelli** *Nic.* 1883. Ein ♂ von den Naga-Hills (Doherty) meiner Sammlung, ist etwas kleiner und dunkler als ♂♂, welche aus Sikkim stammen sollen. *chennelli.*

**L. nebulosa** *Leech* von West-China, Zentral-China, außerordentlich selten, wurde bereits Bd. I, Taf. 83 g abgebildet. *nebulosa.*

**L. celebica** *Fruhst.* (152 e ♂). ♂ etwas größer und mit spitzeren Vflgln als *L. chennelli*. Hflgl vor dem sehr schmalen Saum ausgedehnt weißlich aufgehellt. Die Randbinde der Hflgl reicht im Gegensatz zu *L. nebulosa* und *L. chennelli* nicht bis in den Analwinkel, sondern löst sich von der vorderen Mediana an, in einzelne runde Flecken auf. Von der Unterseite scheint eine dünne, schwarze, submarginale Binde durch. Im allgemeinen gleicht die Oberseite der *L. cyanicornis Snell.* von Java dermaßen, daß ich ohne anatomische Untersuchung *celebica* für eine Lokalrasse der *cyanicornis* gehalten hätte. Unterseite: Zeichnungsverteilung wie bei *chennelli*, nur ist die submarginale Halbmondserie der Hflgl weiter nach innen gerückt. Die Klammerorgane sind hochspezialisiert und vereinigen in sich die Merkmale von *L. binghami* und *nebulosa*. Die anatomisch hervorragende Art ist zoogeographisch von höchstem Interesse, weil sie ein neues Dokument in der sich stets vermehrenden Reihe der Beweise der innigen Verwandtschaft der Insel Celebes mit dem asiatischen Kontinent erbringt. Die Entdeckung einer *Bothrinia* auf Celebes geht Hand in Hand mit der Auffindung einer *Delias belladonna*-Rasse durch Dr. Martin auf Celebes und dem von mir neuerdings erbrachten Nachweis, daß der bisher isoliert stehende *Papilio veiovis Hew.* (20 d) nur als eine Inselrasse des kontinentalen *P. agestor Gray.* (20 a) zu gelten hat. Alle drei Arten fehlen auf Java und Borneo, sie können somit nur auf dem Wege über die Philippinen nach Celebes gelangt sein und dürfen wir sie somit insgesamt auch noch von den Philippinen erwarten, die ja noch ungenügend durchforscht sind. *Celebica* wurde von mir in Süd-Celebes, Pik von Bonthain aus 5000 Fuß Höhe, Februar 1896 gesammelt. *celebica.*

## 11. Gattung: **Pithecops** *Horsf.*

Die *Pithecops* bilden eine der natürlichsten Formengruppen und sind unstreitig die am leichtesten zu erkennenden aller *Lycaeninae*, und ober- wie unterseits hervorragend charakterisiert. Steht doch die schneeweiße Unterseite im lebhaftesten Kontrast mit der manchmal kohlschwarzen, manchmal saphirblauen Oberseite; nur bei einer Spezies herrscht auch oberseits die weiße Grundfarbe vor. Aehnlich den Castaliinen besitzen zudem alle *Pithecops* ein nur ihnen zukommendes Merkmal, nämlich einen auffallend großen schwarzen Punktfleck am Vrd der Hflgl-Unterseite. Fast ebenso charakteristisch wie die bisher einzig dastehende Mutation der inneren Organe erweisen sich die strukturellen Verhältnisse der *Pithecops*. Diese wechseln nicht allein von Art zu Art, sondern wenn die Vikarianten *hylax-phoenix-dionisius* als Ausstrahlungen einer Grundform aufgefaßt werden (wozu wir alles Recht haben), sogar innerhalb der Spezies. Diese Veränderungen sind früheren Autoren bereits aufgefallen und führten zur Errichtung einer Spaltgattung „*Eupsychellus*". Letztere ist sogar besonders merkwürdig, weil die Geäderverschiebung auf den sonst starren Hflgln zum Ausdruck kommt, dadureh, daß sich die mittlere Diseozellulare verkürzt, weil die vordere und hintere Radiale eng beisammen stehen. Eine andere Art *zalmora*, die in der Färbung kaum von *hylax* differiert und sieh hauptsächlich durch verkürzte Flügel unterscheidet, zeigt die erste Subcostale der Vflgl frei, was ihr den Rang der „Gattung *Neopithecops*" eingebracht hat, im Gegensatz zu *Pithecops* mit partieller Anastomose der beiden Costaladern. Mit *Neopithecops* (1884) fällt dann noch das Genus *Papua Röb.*, das aus denselben Motiven eingeführt wurde. Wir finden also wieder einmal das l y c a e n o i d e und e v e r i d e Geäder in derselben Gattung vereinigt. Durch das erstere sind Beziehungen zu den *Spalgis* hergestellt, welche übrigens durch ein weiteres, vielleicht wertvolleres Merkmal mit den *Pithecops* verwandtschaftlich verbunden scheinen. Es ist dies das Affengesieht, welches die *Pithecops*-Puppen ebenso wie jene von *Spalgis* vortäuschen, weshalb ja auch Horsfield den Namen *Pithecops* gewählt hat.

Androkonien fehlen nach den Untersuehungen Courvoisiers sowohl den drei Arten *Pithecops*, wie auch bei der Formengruppe *Neopithecops*. Da solche auch bei den „Genera" *Spalgis*, *Taraka* und *Megisba* gleichfalls nicht vorhanden sind, werden die nahen Beziehungen dieserArtengruppen untereinander auch durch diesen negativen Befund bestätigt und dokumentiert. Wie die meisten *Lycaeninae* unterliegen auch die *Pithecops* dem Einfluß der Jahreszeiten, die sich durch vermehrte weiße Aufhellungen auf der Oberfläehe beider Flügel bei den Individuen der Troekenperiode äußert, eine Erscheinung, die naturgemäß bei kontinentalen Formen am vollkommensten zum Ausdruck gelangt.

Die *Pithecops* sind energielose, stupide Waldschmetterlinge, welche schwachen Fluges nicht weit überm Erdboden dahinschweben und dem Auge des Beobachters auffallen, wenn sie ihm ihre weiße Unterseite zuwenden, oder aber wie Geistchen verschwinden, wenn nur die dunkle Oberfläche zum Vorschein kommt. Es sind Falter der Niederung, von denen jedoch einige Arten (*fulgens*, *hylax*) auf die Vorberge hinaufgehen. Verbreitung von Vorder-Indien und Süd-China bis Australien und von Ceylon bis zu den Salomonen.

Von der Raupe ist seit Horsfield 1828 bekannt, daß sie auf Leguminosen lebt und auch die Puppe wurde von ihm abgebildet; sie ist sehr kurz und diek, hell ockerfarben mit dunkler braunen Stellen, die deutlich ein Affengesicht erkennen lassen.

Piepers in seinem Werke über die Java-Rhopaloeeren hat leider *Pithecops hylax* und *zalmora* als eine Art aufgefaßt, bildet aber Taf. 20 als 29 a und b beide Spezies ab. Die Figur b bezieht sich auf *P. zalmora*. Da indessen *P. hylax* auf Java weitaus die häufigere Art vorstellt, dürften sich die Piepersschen Angaben im Text auf *P. hylax* beziehen. Unter dieser Voraussetzung wird die Raupe von *P. hylax* auf katja piring (Gardenia florida L.) gefunden. Sie erscheint in allen Abstufungen von Grün mit mehr oder weniger deutlichem, braunen dorsalen Streifen; einige Raupen werden im fortgeschrittenen Stadium ganz braun. Die kleine Puppe ist gleichfalls grün, mit einer helleren ventralen Partie, verfärbt sich aber manchmal auch in ein sehr dunkles Extrem. Eine Puppe vom 21. März ergab den Falter am 27. März, eine solche vom 27. April die Imago am 4. Mai.

### A. Formengruppe **Pithecops** *Horsf.* 1828. (*Eupsychellus Eöb.* 1892.)

Subcostale der Vflgl sich entweder in der Costale verlierend oder diese kreuzend.

**P. hylax**. Namensform aus „India orientalis". Puppe durch Horsfield 1828 abgebildet. Raupe auf einer Leguminose erst durch Piepers 1918 beschrieben. Flugzeit das ganze Jahr über. Im hohen Walde und auch im Nachwuchs, da wo noeh Reste des einstigen Jungles stehen geblieben. Im Schatten verliert der Sammler die *hylax* leicht aus dem Auge, sie werden aber sofort wieder sichtbar, wenn ein verirrter Sonnenstrahl deren Passage erhellt (Martin). Die wenigen Rassen dieser beständigen Art lassen sich unterseits leicht auf zwei Gruppen verteilen, weil die Submarginallinie entweder rotgelb (Kontinent, Sumatra, Borneo) oder schwarz
*nihana.* gefärbt erscheint (Java, Philippinen, Mikromalayana). — a) *Submarginalbindchen rotgelb*: **nihana** *Mr.* Aus Hainan beschrieben; vermutlieh dürfen Exemplare aus Formosa damit vereinigt werden. Oberseitc im Discus weniger aufgehellt als bei Sikkim-Exemplaren, sonst kaum ein Unterschied. Hainan. Formosa. —
*hylax.* **hylax** *F.* Oberseite braunschwarz, Unterseite wie bei *corvus* (154 e). Von Sikkim bis Birma und den Shan-

staaten *). — **corvus** *Fruhst.* (154 c). Oberseits dunkler als kontinentale Individuen, die rotgelbe Binde der Unterseite markanter. ♀ häufig mit blauem, transzellularem Fleckchen der Vflgl. Sumatra, aus dem Nordosten und Westen bekannt. Nias, Nord-Borneo, Perak. — b) *Submarginalbindchen der Unterseite schwarz*: **corax** (154 e). Auf der Abbildung sind durch ein Versehen die Binden rotbraun, statt schwarz ausgefallen. Sehr gute Figuren der Java-Rasse bei Horsfield und Staudinger (Exot. Schmett. Taf. 94). ♂ Oberseite noch gleichmäßiger und tiefer schwarz als bei der Sumatraform, namentlich aber die Unterseite der Vflgl mit ausgedehnterem, dunkel rauchbraunem Anflug der Apical- und Randzone der Vflgl. ♀ ohne blauen Schimmer der Vflgl. West- und Ost-Java, Lombok bis ca. 1400 m Höhe (H. Fruhstorfer leg.) Bali, Sintang, Südost-Borneo und Bazilan, Süd-Philippinen. Nach Semper nur auf den südlichen und mittleren Philippinen, aber bereits auf Mindoro fehlend. Klammerorgane ausgezeichnet durch eine weite ventrale Oeffnung der Valven und ungemein breite Apophysis lateralis. *corvus.* *corax.*

**P. phoenix** differiert von *P. hylax* durch Klammerorgane mit verkürzter Valve, die am Endstück nach oben offen ist, und die bis auf einen kleinen Knoten verschwundene Apophyse. Diese Art vertritt *P. hylax* auf Celebes und differiert von indomalayischen Exemplaren durch die erhebliche Größe und den viel unbedeutenderen schwarzen Costalfleck der Unterseite der Hflgl. Zwei Arealformen sind zu erwähnen: **phoenix** *Röb.* (154 f als *hylax*) aus Ost-Celebes, Tombugu beschrieben, auch im Süden der Insel von der Niederung bis etwa 1000 m Erhebung vorkommend, und **moeros** *Stgr.* mit abgeschwächter Fleckung am Apex der Vflgl aus Nord-Celebes. *phoenix.* *moeros.*

**P. dionisius** bildet die natürliche Fortsetzung der vorigen Spezies und setzt dort ein, wo *phoenix* verschwindet. Die Unterseite bewahrt noch ganz deutlich die *P. hylax*-Zeichnung, während die Oberseite durch das Vorwiegen der weißen Grundfarbe sich erheblicher vom habituel kleineren westlichen Zweig entfernt. — **peridesma** *Oberth.* umschreibt die Rasse der Nordmolukken, welche von der Namenstype durch den mehr geradlinig verlaufenden schwarzen Außensaum der Vflgl differiert, welcher entschieden schmäler bleibt und den Basalanflug beider Flügel, der breiter schwarz ausgeflossen erscheint. Halmaheira, Ternate, Batjan. — **euanthes** *Fruhst.* (154 e). Die schwarze Apicalpartie der Vflgl verbreitert sich in der Weise, daß sie sich mit dem von der Flügelwurzel ausgehenden, schwarzen Costalsaum vereinigt, während sie bei *peridesma* durch das weiße Medianfeld unterbrochen wird. Das schwarze Gebiet der Hflgl basalwärts schmäler, am Distalsaum aber bis über die Flügelmitte ansteigend. Die schwarzbraune Analzone der Hflgl-Unterseite breiter als bei *peridesma*, die weißen Halbmonde aber kleiner. Süd-Molukken, Ceram, Buru, Obi, Amboina, Goram. — **bassaris** *Nic.* Die am wenigsten von der Namenstype abweichende Inselrasse. Schwarzes Basalgebiet beider Flügel ausgedehnter als bei *dionisius*, ebenso die Umrahmung der Vflgl. Key-Inseln. — **dionisius** *Bsd.* (154 f). In ganz Neu-Guinea und dort sehr beständig. Deutsch Neu-Guinea, Hattam, Arfak, Dorey, Nord-Holl. Neu-Guinea und Sentani, Süd-Holl. Neu-Guinea, Darnley-Insel. — **staphylus** *Fruhst.* Eine melanotische Satellitinselrasse der vorigen und von *dionisius* zu separieren durch den vermehrten schwarzen Anflug der Oberseite der Hflgl. Neu-Pommern, Kiriwina, Neu-Lauenburg. Ein schlechter Flieger, der schattige feuchte Wege liebt (Ribbe). — **oinopion** *Fruhst.* Der schwarze Apicalfleck der Vflgl und der Außensaum der Unterseite beider Flügel schmäler als bei Exemplaren von westlicheren Fundorten. Shortlands-Inseln Alu, Fauro, Florida, Treasury. — **steirema** *Dre.* Eine verdunkelte Form der vorigen. Hflgl-Oberseite fast ganz geschwärzt. Savu, Aola, Guadalcanar. *peridesma.* *euanthes.* *bassaris.* *dionisius.* *staphylus.* *oinopion.* *steirema.*

**P. fulgens.** Eine herrliche Art, die bisher nur aus Ober-Assam und Sumatra bekannt ist. Wir müssen sie somit von der malayischen Halbinsel bestimmt noch erwarten, auch dürfte allenfalls die von Moulton neuerdings beschriebene *P. oskewa* mit *fulgens* in Verbindung gebracht werden, so daß wir dann die Art aus ganz Makromalayana kennen. ♂-Oberseite glänzend dunkel saphirblau, Unterseite namentlich der ♀♀ nicht von jener der rotbindigen *Pith. hylax* zu unterscheiden. Klammerorgane jedoch hochdifferenziert, der Uncus von fast rein quadratischer Form, die Apophyse von der Basis bis zum Ende gleichbreit, die Valve mit einer nasenförmig aufgebogenen Spitze. Die Arealform **fulgens** *Doh.* ist von Ober-Assam, Margherita beschrieben, wo sie Doherty in Anzahl antraf. — **mariae** *Nic.* (154 e) differiert nur durch etwas schmäleren schwarzen Saum von der vorigen. Von Nicéville als Art beschrieben. Nordost-Sumatra. — **oskewa** *Moult.* dürfte *P. fulgens* auf Borneo ersetzen. Die Diagnose Moultons der Oberseite paßt auf *fulgens*, weil nur diese Art einen blauen Discalfleck aufweist, der bei *zalmora*-♀♀ selten und in obsoleter Form erscheint, was Martin bei sumatranischen Exemplaren beobachtete. Die Beschreibung der Unterseite von *oskewa* aber deckt sich viel mehr mit den Zeichnungsverhältnissen von *P. zalmora*, die Moulton übrigens ebenso wie Piepers nicht von *P. hylax* separiert gehalten hat. Sarawak, Kuching und Berg Matang. *fulgens.* *mariae.* *oskewa.*

## Formengruppe **Neopithecops** *Dist.* 1884 (*Papua Röb.*).

Subcostale der Vflgl frei verlaufend. Die Individuen dieser, nur eine Art (*P. zalmora*) umfassenden Formengruppe, sind jenen von *Pithecops hylax* so ähnlich, daß die früheren Autoren, so besonders Staudinger sie damit verwechselten. Anatomisch differieren die Organe nicht wesentlich von jenen der *Pithecops hylax*, nur trägt der fast quadratische Uncus keine Apophysis lateralis, die Valven sind rein zylindrisch und gleichen etwas jenen

*) Rudolf Mell entdeckte *P. hylax* im Norden der Provinz Kwantung, S.-China.

von *Lycaenopsis albidisca*. Oedeagus genau wie bei den übrigen *Pithecops*. Wir haben also auch hier wieder den Rückschlag zu dem echten *Lycaena*-Typus, der auch in der normalen Puppe zum Ausdruck kommt, die kein Affengesicht auf dem Rücken trägt. Doherty bemerkte bereits die Verschiedenheit der Generationsorgane von *Neopithecops*, die er als „simply clavate", also mit einem Knötchen versehen, bezeichnet, im Gegensatz zu jenen von *Pithecops*, bei denen sie in zwei gegenübergestellte Spitzen endigen, die wie ein Paar Zangen aussehen, was ja in der Tat bei *hylax* der Fall ist. Auch die Eier sind etwas verschieden. Bei *Pithecops* bilden die hervortretenden Linien seitlich Dreiecke, bei *Neopithecops* Vierecke. Aber all diese unbedeutenden Details vermögen die Gattung nicht zu stützen, um so weniger, als sich sogar für die scheinbare große Geäderdivergenz Uebergänge finden, und zwar auf afrikanischem Boden, wo die dortigen mit *Pithecops* verwandten Formen eine der Costale genäherte erste Subcostale aufweisen (Gattung *Thermoniphas Karsch.*). Die Ausbildung der Zeitformen erreicht bei *Neopithecops* den Höhepunkt innerhalb der kleinen Artengruppe, und Swinhoe spricht sogar von einer extremen Trockenzeitform, die er auch im Bilde (Lepid. Indica t. 627, f. 2e) vorführt. — Verbreitung der Art vorzugsweise im Westen, geht auch auf die Andamanen über, wo *hylax* fehlt, wird hier zum erstenmal für Inseln östlich von Neu-Guinea nachgewiesen, während bisher die Darnley-Insel nördlich von Queensland als äußerster Vorposten galt. — Von der Raupe war durch Nicéville seit 1899 bekannt, daß sie in Südindien auf Glycosmis lebt. Erst Kershaw glückte es, die gesamte Entwicklung der Art auf Hongkong zu beobachten. Ei grünlich weiß, halbkugelig, gekörnt, wird zwischen die Achseln der Zweige und Aestchen der Futterpflanze Glyscomis pentaphylla (Aurantiaceae) gelegt, einem Strauch, der sowohl im tropischen Asien wie auch in Australien vorkommt. Raupe schön hellgrün mit scharf abgesetzten Segmenten. Kopf gelblich, nahe den Mandibeln braun gefleckt. Körper spärlich mit kurzen weißen Haaren bedeckt, besonders über dem After und in einem seitlichen Bande über den Vorderbeinen. Unterseite und Beine lichter grün. Raupe stets auf der Unterseite der Blätter so sitzend, daß der Kopf im zweiten Segment völlig versteckt ist. Puppe von kurzer, stumpfer Form, hellgrün und ganz dünn weißlich behaart.

**P. zalmora** *Btlr.* *) zerfällt in eine ganze Reihe territorialer und insularer geographischer Formen. —
*fedora.* **fedora** *Fruhst.* (154 e). Habituell größer als die indische Rasse, Oberseite der Trockenzeitform stets ohne Weiß auf den Hflgln, nur mit grau überdeckter, ziemlich ausgedehnter weißlicher Aufhellung der Vflgl. Exemplare der
*dolona.* Regenzeit dagegen durchweg graubraun. Formosa. — **dolona** *Fruhst.* ♀ vom ♀ der extremen Trockenzeitform des Himalayagebiets differenziert durch den kleineren weißen Spiegel der Vflgl und die reiner weiße Außenhälfte der Hflgl-Oberseite. Flugzeit der Winterform im November, Januar. Sonst das ganze Jahr über in dem Dorfwäldchen am Nanningfluß in Kwangsi. Ei halbkugelig, körnig, grünlich-weiß und wird einzeln in die Blattachseln von Glycosmis pentaphylla gelegt. Falter fliegt etwa wie die *Gerydinae* (Kershaw). Süd-China, Hong-
*zalmora.* kong. — **zalmora** *Btlr.* Die Form wurde von ihrem Autor ohne Fundortsangabe veröffentlicht. Nach Bingham gehört die Namenstype einer Zwischenstufe an, die den Uebergang von Exemplaren der Regenperiode zu solchen
*gaura.* der Trockenzeit vermittelt und zeigt nur einen kleinen weißen Fleck im Discus der Vflgl. — Als **gaura** *Mr.* wurde die Winterform beschrieben, die außer ansehnlichen weißen Aufhellungen der Vflgl, auch weißlich überflogene Hflgl zeigt. Vom Kumaon-Himalaya bis Birma. Von mir in der Trockenzeit in Süd-Annam aufgefunden. Auf den Naga-Hills traf Doherty *zalmora* häufiger als *hylax* und zwar auf etwa 600 m Höhe. —
*lodara.* Als **todara** *Mr.* i. l. kursieren Exemplare aus Süd-Indien, die nach mir aus Madras vorliegenden ♂♂ eine reinere Grundfarbe der weißen Aufhellungen der Oberseite und eine verstärkte braunschwarze Fleckung der Unterseite der Vflgl gegen Individuen von Ceylon zeigen. Südlicher Teil der Halbinsel von Dekan, von Orissa bis zur
*dharma.* Südspitze. — **dharma** *Mr.* Nach Nicéville in der Niederung der Insel Ceylon sehr gemein, auch auf den Andamanen vorkommend. Von *dharma* sind gleichfalls zwei Zeitformen bekannt, die unter sich erheblich
*horsfieldi.* abweichen. — Als **horsfieldi** *Dist.* wurde die Rasse der Malayischen Halbinsel nach einem Exemplar, das deren Autor kannte, beschrieben. Die Oberseite der Vflgl einfarbig braun. Sumatranische Stücke differieren von ihnen durch das Vorhandensein deutlicher weißlicher Flecken, die beim ♀ nicht wesentlich größer sind. Von
*indigela.* Borneo, wo *zalmora* auch vorkommt, sind mir Exemplare bisher nicht zugänglich gewesen. — **indigeta** *Fruhst.* ♂♀ beider Zeitformen analog *hylax* von Java auf der Unterseite der Vflgl mit ausgedehnterem, rauchbraunen Apicalanflug und markanteren, braunen Submarginalbindchen beider Flügel. ♂♀ der Regenzeitform gleichmäßig braun, ansehnlicher als Sumatra-Exemplare. ♀ der Trockenzeitperiode mit größerem weißlichen, braun überpudertem Oval der Vflgl als bei den übrigen makromalayischen Rassen. Das ♀ bildet dadurch einen interessanten Uebergang zu den Formen der südlichen Satellitinseln von Celebes. Bawean, Ost- und West-Java,
*lituria.* Bali, Sumbawa, Sumba. Muß auf Lombok noch gefunden werden. — **lituria** *Fruhst.* ♂♀ fast ganz gleich. Vflgl mit einem großen, rein weißen, ovalen Fleck. Hflgl mit deutlichem, gleichfalls rein weißem Außensaum, Zeichnungen der Unterseite viel zarter als bei irgendeiner der bisher bekannten Inselrassen. Ein prächtiger Uebergang zu *zalmora lucifer Röb.* von den Aru- und Key-Inseln, aber schon durch die Kleinheit und die weiß berandeten Hflgl von dieser Inselrasse getrennt. Tanah Djampea, Dez. 1895. Trockenzeitform in Coll. Fruhstorfer. —
*lucifer.* **lucifer** *Röb.* (154 d). Unstreitig die schönste Form, bei welcher der weiße Discus der Vflgl am vollkommensten entwickelt ist. Unterseite am nächsten der javanischen *indigeta*. Aru und Key-Inseln, Cotype von Aru in Coll.

*) Genitalien bei Chapman Proc. Zool. Soc. 1909, p. 475, f. 121.

FRUHSTORFER. — **heria** *Fruhst.* ♀ habituell kleiner als *lucifer Röb.*, der fast rein weiße Discalfleck der Vflgl kreisrund, nicht oval wie bei *lucifer* und den Ird der Vflgl nicht erreichend. Kiriwina, Darnley Insel. — **umbretta** *Sm.* Als Art beschrieben, mir in Natur unbekannt geblieben. Halmaheira, Batjan. — **colutha** *Fruhst.* Habituell kleiner als die Vikarianten aus Formosa, vom Kontinent und Makromalayana, dennoch aber mit größerem, weißen Zentralfleck der Vflgl. Zeichnung der Unterseite dunkler und schärfer als bei *fedora* von Formosa. Luzon, Palawan. Januar von DOHERTY gefunden. *heria.* *umbretta.* *colutha.*

## 12. Gattung: **Spalgis** *Mr.*

*Spalgis*, eine Artengruppe oder ein „Genus", je nachdem wir Wert auf ihre Merkmale legen, zeichnet sich durch einige Besonderheiten aus, die am sinnfälligsten in der Metamorphose ihrer Angehörigen zum Ausdruck kommen, gleicht doch deren Puppe in täuschendster Weise einem Affenkopf. Eine weitere Eigentümlichkeit bilden ihre auffallend kurzen walzenförmigen Fühler mit sehr dicker, jedoch nicht deutlich abgesetzter Kolbe. Durch die Zeichnung der Unterseite schließt sich *Spalgis* dem *Lycaenopsis*-Stamm an, besonders durch das Fehlen von Augenflecken; ja deren Motive sind noch primitiver, weil ja nicht einmal die Randmonde und Punktreihen der *Lycaenopsis* vorhanden sind. Strukturell bieten die *Spalgis* keine Eigentümlichkeiten, die erste Subcostale verläuft frei; als erwähnenswert mag allenfalls noch die ungewöhnlich lange Subcostalgabel gelten; beides Merkmale, welche die *Spalgis* in die Nähe normaler *Lycaena* versetzen. Charakteristisch ist den *Spalgis* ein hartnäckiger weißlicher Fleck am Zellende, dessen Größe und Kontur je nach der Lokalität von der Ei- bis zur fast reinen Kreisform wechselt. Auf der Oberseite wiederholt sich dieser Fleck als mehr oder weniger transparenter Wisch, der namentlich bei den ♀♀ fast immer vorhanden ist, während er den ♂♂ der Formosarasse z. B. fehlt. Im allgemeinen gleicht das triste Kolorit der *Spalgis* jenem der *Gerydinae*. Anatomisch aber wird diese scheinbare Verwandtschaft wieder aufgehoben. Die Valven präsentieren sich nämlich durchaus lycaenoid, der Oedeagus mit seiner gespaltenen, weit hervortretenden Cuneusgabel gemahnt an *Tarucus*. Das Tegumen mit seinen nasenförmig verlängerten und zusammengelöteten Uncusplatten läßt an Beziehungen zu den *Everes* denken. Die Apophysis lateralis bleibt sehr kurz und erscheint basal verdickt. Nach den tertiär sexuellen Merkmalen beurteilt, gehören die *Spalgis* zu denjenigen *Lycaeninae*, denen die Androkonien der Vflgl fehlen, wodurch ja auch wenigstens mit einem Teil der *Everes* Beziehungen hergestellt werden. Resumptiv suchen demnach die *Spalgis* Anschluß an die *Lycaena* durch ihr Geäder, an die *Everes* in den Genitalorganen, und im Kolorit an die *Gerydus*. Sicher ist nur, daß sie bei den *Pithecops* nicht bleiben können, wohin sie NICÉVILLE, noch bei den *Lycaenesthes*, wo sie AURIVILLIUS einreihte. Ihre weite Verbreitung und ihre Beständigkeit läßt vermuten, daß es sich um phyletisch sehr alte Arten handelt, die wir als Wurzelsproß entweder der *Gerydinae* oder der *Everinae* auffassen dürfen. Aber je gründlicher und umfassender wir alle Argumente für und gegen ihre Affinität untersuchen, desto unsicherer erscheint jedes der bisherigen Fundamente. Nur in der Lebensweise verraten sich besonders enge Beziehungen zu den *Gerydinae* und auch den *Pithecops*. Die *Spalgis* sind nämlich Waldschmetterlinge von langsamem, trägem Fluge und Besucher von Knospen auf den oberen Aestchen der Sträucher, welche sie langsam umflattern und auf denen die ♀♀ vermutlich ihre Eier ablegen. — Aus dem tropischen Afrika und Madagaskar läßt AURIVILLIUS 3 Arten gelten, von asiatischem Boden aber kannte man deren 6, die aber alle nur Zweige einer Kollektivspezies darstellen, nämlich der *S. epius*. — Raupe carnivor, die Blattläuse Dactylopius adonideum verzehrend. Puppe ähnlich der afrikanischen *Sp. signata Holl.* ein Affengesicht vortäuschend *). Ei oben abgeplattet und mit feinen hexagonalen Netzzeichnungen versehen. Am Kontinent und auf Ceylon verteilt sich *epius* auf zwei Zeitformen.

**S. epius** *Ww.* Ein Bewohner flacher Distrikte, daher auf der ganzen Halbinsel von Dekan zu Hause. Im Himalaya bis etwa 1000 m Höhe, aber bisher nur von Sikkim und Bhutan bekannt. Im Osten aus Birma gemeldet, wo sie bis Chittagong nach Süden vordringt. — Dort wird sie bereits von **nubilus** *Mr.* abgelöst, welche ursprünglich von den Andamanen beschrieben wurde. Es werden sicher verschiedene Rassen mit ihr vermengt, über welche ich, weil mir das Material fehlt, erst später berichten kann. MOULTON läßt auf Borneo sowohl *epius* wie auch *nubilus* vorkommen. Tatsache ist natürlich, daß dort eine gesonderte Rasse fliegt, welche sich den *nubilus* der Andamanen und der Sumatra-Vikariante nähern wird. Andamanen (Type), Ceylon (?), Mergui-Archipel, Birma , Nicobaren, Penang, Borneo (Coll. FRUHSTORFER). — **fangola** *Kheil.* Insel Nias, Sumatra. Exemplare außerordentlich klein und demnach mit sehr zarter Netzzeichnung der Unterseite. — **titius** *Fruhst.* (154 f). ♂ kleiner, Vflgl spitzer als bei kontinentalen *epius*. ♂ ohne weißlichen Fleck jenseits der Vflglzelle, unterseits nur mit einer unbedeutenden weißlichen Makel, die beim ♀ jedoch ansehnlicher und fast kreisrund geformt ist. ♂ unten schwarzbraun, mit feineren Linien als bei *epius*. Das ♀ fast ganz weiß und dadurch von ♀♀ anderer Lokalitäten sogleich zu unterscheiden. Ost-Java (H. FRUHSTORFER), Westjava-Exemplare fehlen meiner Sammlung, Bali, Sumbawa, Sumba. Nach NICÉVILLE auch auf Damma oder Dammer. — **substrigata** *epius.* *nubilus.* *fangola.* *titius.* *substrigata.*

*) Und dadurch Verwandtschaft mit den *Pithecops* kundgebend.

*pharnus.* *Snell.* von Süd-Celebes. Mir in Natur unbekannt geblieben. — **pharnus** *Fldr.* (= epius *Holl* *). Von Felder aus Amboina beschrieben, von Doherty auf Buru gefunden und als neu für die Key-Inseln von Key-Tual in meiner Sammlung. Semper nennt schon 1889 Buru als Fundort, Smith 1894 Gani auf Halmaheira. Exemplare
*strigatus.* wesentlich kleiner als solche von *titius*, Unterseite lichter grauweiß. — **strigatus** *Semp.* Flugzeit Oktober. Von Semper aus Cebu beschrieben, in einer sehr nahe verwandten Form als neu für die Insel aus Palawan in meiner Sammlung. *Strigatus* wird natürlich auf allen südlichen Philippinen, so besonders auf Mindanao, noch zu ent-
*georgi.* decken sein. — **georgi** *Fruhst.* Bohol. Eine erheblich differenzierte Rasse, dem ungemein hellen Kolorit und den verwischten Längslinien der Unterseite nach beurteilt, vielleicht Trockenzeitform der vorigen, wenngleich
*semperi.* die Flugzeit, mit November angegeben, kaum von jener der vorigen Rasse verschieden ist. — **semperi** *Fruhst.* Diese von Semper mit der celebischen Rasse verwechselte Inselform ist allein schon durch die Sempersche *strigatus* von der Snellenschen Form getrennt. Wenn aber die mittleren Philippinen wie Cebu und Bohol bereits eine von der celebischen verschiedene Rasse produzieren, kann das weit nördlichere Luzon unmöglich von einer der *substrigata* näher verwandten Form, oder gar von *substrigata* selbst, bewohnt sein. Für die Luzon-
*dilama.* Rasse wird deshalb der Name *semperi* reserviert. — **dilama** *Mr.* (154 f als *didama*) wird von Moore als unterseits dunkler braungrau und mit schwächeren Zickzacklinien als *epius* von Indien beschrieben. Der weiße Transzellularfleck der Vflgl größer. Letzteres trifft auch auf die Formosa-♀♀ zu, und weil die Formosa-♂♂ auch ungefähr den Mooreschen Angaben entsprechen, lasse ich die *Formosa*-Form unter dem Namen *dilama* einstweilen kursieren. Hainan, Formosa. Nach einer Angabe de Nicéville **) hängt die Puppe nur an einem Kremasterfaden, ohne Medianband wie bei den übrigen Lycaeninae und wiederholt sich dieselbe Erscheinung auch bei *Aphnaeus*, *Tajuria*, *Cheritra*, *Horaga* und *Loxura*. Doherty ***) schreibt, daß die Eier der *Spalgis* oben abgeplattet und fein mit unregelmäßigen Sechsecken überzogen sind. Die Stellung der *Spalgis* kann erst verstanden werden, wenn einmal die Schmetterlinge des tropischen Afrikas, dieser großen Vorratskammer niederer Lycaenidenformen genauer bekannt sind.

## 13. Gattung: **Castalius** *Hbn.*

Diese kleine bikontinentale Artengruppe, die auf indoaustralischem Boden kaum 10 sichere Arten umschließt, hat eine sehr kurze Geschichte. Ihre Spezies wurden zumeist in der Mitte des vorigen Jahrhunderts entdeckt und unter dem damals üblichen Kollektivnamen „*Lycaena*“ veröffentlicht. Aber schon 1869 ermittelte Butler, daß Hübner auf eine bereits im XVIII. Jahrhundert beschriebene Art einen Sondernamen, nämlich *Castalius*, eingeführt hatte. Butler akzeptierte die Hübnersche Umschreibung und übertrug folgerichtig den Namen *Castalius* im Cat. Fabrician Diurnal Lepidopt., p. 169, auf die einzige, den alten Autoren (Fabricius, Cramer, Hübner) bekannte, *Castalius rosimon*. An dieser Hübner-Butlerschen Bezeichnung wurde dann innerhalb eines halben Jahrhunderts nicht mehr gerüttelt — ein vielleicht einzig dastehender Fall unter den so oft aus- und eingegrabenen Gattungstiteln der Lycaeninen. Distant hat 1884 sogar eine Unterfamilie „*Castalaria*“ aufgestellt; allerdings ein systematisches Monstrum, weil sie heterotypische Genera wie *Nacaduba* und *Everes* enthält, durchaus echte „*Castalaria*“ wie *Taraka* dagegen nicht mitumfaßt. — Von bedeutenden neueren Autoren hat nur Aurivillius den Namen *Castalius* unterdrückt und die äthiopischen Spezies auf drei Gruppen seiner Kollektivgattung „*Cupido*“ verteilt; ein Vorgehen, das wissenschaftlich kaum anfechtbar ist, uns aber zwingt, Umschreibungen wie „siebente, neunte und zehnte Gruppe“ im Gedächtnis zu behalten, wodurch ein viel unklareres mnemotechnisches Bild entsteht, als wenn wir den schönen Namen „*Castalius*“ festhalten. Und wenn uns auch die „Gattung *Castalius*“, trotz aller neueren Versuche ihr auf morphologischem Wege (Androkonien, Anatomie) beizukommen, noch kein einziges greifbares Merkmal geboten hat, zählt sie doch zu jenen Lycaeninen-Gruppen, die auch ohne strukturelles Charakteristikum, allein durch ihre Fazies ohne weiteres zu erkennen sind. Die Haupteigenschaft aller Castaliiden ist eine, nur bei ihnen vorkommende, größere oder geringere Anhäufung schwarzer Flecken der Unterseite beider Flügel. Die Mehrzahl der Arten trägt außerdem zwei, von einem metallisch glänzendem Halbmond umgebene Augen (Anschluß und Verwandtschaft mit den *Tarucinen*). Einige Arten besitzen keine Ozellen (Verwandtschaft mit *Lycaenopsis*). Aber alle *Castaliinen*, mögen sie nun geaugt oder ozellenlos sein, sind von allen übrigen Lycaeninen zu separieren, durch die stets rein weiße Basis der Costalregion beider Flügel, welche zudem noch durch einen fast immer schnurgeraden Subbasalstreifen oder Flecken von dem mehr oder minder schwarz gesprenkelten Medianraum getrennt wird. Bei einigen unscheinbaren *Thysonotis*-Arten ist zwar auch eine weiße Flügelbasis vorhanden, doch erscheint bei diesen der darauffolgende schwarze Strich bandartig verbreitert. Auf Grund der weißen Basalregion und des darauffolgenden Streifens vermögen wir die Zusammengehörigkeit nicht allein der indischen, sondern auch der afrikanischen *Castaliinen* in ihrer Gesamtheit mit mathematischer Bestimmtheit zu erkennen. Fassen wir aber die Struktur des Flügelgeäders ins Auge, so finden wir keinen einzigen haltbaren Differenzialcharakter

*) Nov. Zool. 1900, p 67. Buru.
**) Journ. As. Soc. Beng. 1900, 247.
***) Ibid. 1889.

den nächsten Verwandten gegenüber. Das Geäder differiert von Art zu Art und gleicht etwas demjenigen der *Nacaduba*-Gruppe, ohne jedoch wie bei diesen und den Everinen die erste Subcostale zu kreuzen. Im allgemeinen schmiegt sich die erste Subcostale eng an die Costale an, und ist damit je nach der Spezies mehr oder weniger verwachsen, während sie bei den *Tarucus* frei steht, ohne jedoch auch dort ebensoweit entfernt davon zu sein wie bei *Taraka* oder den echten *Lycaena*. Wir müssen die *Castalius* also ganz willkürlich da einschalten, wo sie bereits DE NICÉVILLE 1890 untergebracht hat, nämlich zwischen *Catochrysops* und *Polyommatus*. Die Morphologie der Generationsorgane aber bietet uns noch weniger Stützpunkte als die Geäderverteilung und es dürften auf asiatischem Boden nur wenige Gattungen existieren, welche anatomisch ähnlich zusammengewürfelt sind, als eben die *Castalius*. Finden wir doch bei ihnen die weitaus primitivsten Organe (*Taraka*, *Upolampes*) und daneben wieder die groteskesten Bildungen, welche bei den Indo-Australiern überhaupt denkbar sind (*Cast. fasciatus*, *Callictita cyara*), wenn wir die Armatur der Valven ins Auge fassen. Auch die Gestaltung des Oedeagus bietet uns keine Handhabe benachbarten Artengruppen gegenüber, wenngleich drei Spezies (*C. elna*, *roxus*, *caleta*) einen so ungewöhnlich plumpen mörserförmigen Oedeagus besitzen, wie er bei keiner anderen Lycaeninengruppe existiert. Aber diese scheinbare, systematische oder generisch verwendbare Differenzierung wird bereits wieder abgeschwächt durch die weniger monströsen Bildungen bei *C. mindarus*, *C. ethion*. Zwei weitere ganz reine, echte Castaliinen aber besitzen einen so normalen schlanken Penis, daß er in seiner Anlage den engsten Anschluß an die Gattung *Lycaena* vermittelt und vermutlich ein auf der niedersten Stufe der Entwicklung befindliches Organ darstellt, wenn wir nicht von einem Rückschlag zum großen Stammtypus sprechen wollen. — Je mehr Arten wir also in den Kreis der Betrachtung ziehen, desto mehr verwischen sich die generischen Charaktere. Fast alle unsere Gattungen sind eben Krücken, mit denen wir nur ein kurzes Stück vorwärts kommen. Immerhin hat die Anatomie einige Genera sogar gestützt (*Taraka*, *Upolampes*) und nur ein überflüssiges beseitigt (*Cyclyrius*), wie sie denn auch sonst klares Licht auf die wahre Verwandtschaft der Arten zueinander geworfen hat. Die Anwendung der anatomischen Methode führte auch bei den Castaliinen wieder zu einem vollen Erfolg, wurde doch mit ihrer Hilfe zusammengefaßt, was durch frühere Autoren getrennt blieb (Rassen der *Cast. caleta*-Gruppe) oder dort getrennt, wo zu viel vereinigt war. Apophysis lateralis (REVERDIN) oder Falces (BETH. BAKER) treten, entgegen den Gattungen *Nacaduba* und *Lycaenopsis*, bei den Castaliinen sehr häufig in Erscheinung und existieren mehr oder weniger vollkommen bei fast 50 Prozent der Arten. Eine Gruppierung nach dem Vorhandensein oder dem Fehlen dieser sekundären Anhängsel ließ sich indessen nicht durchführen, weil sonst nahe verwandte Arten auseinander gerissen, völlig fremde Elemente aber vereinigt würden. Androkonien sind nur bei einer Spezies aus Neu-Guinea zu konstatieren, ebenso wie auch unter sämtlichen afrikanischen Castaliinen männliche Marken nur bei der herrlichen *C. isis Drury* gefunden wurden. — Wenn wir alle Ergebnisse der vergleichenden Morphologie im Zusammenhang überblicken, so ergibt sich, daß die Castaliinen, im Gegensatz zu der fast unerreichten Gleichförmigkeit und Regelmäßigkeit der Zeichnungscharaktere der Unterseite der Flügel anatomisch ein durchaus heterogenes Gemenge darstellen. Dadurch aber entfernen sich die Castaliinen von den *Thysonotis*, *Lampides*, *Poritia*, die unter sich viel Gemeinsames aufweisen. Auch in ihrer geographischen Verbreitung beobachten wir dieselbe Regellosigkeit. Wir begegnen unter ihnen weit verbreiteten Ubiquisten (*C. rosimon*), neben völlig versprengten isolierten Elementen (*C. fasciatus*). Im allgemeinen müssen die Castaliinen als Bewohner des Tieflandes gelten, wenn auch bekannt ist, daß einige Arten noch auf etwa 1500 m Erhebung angetroffen werden. Abgesehen von der papuanischen *Callictita* ist auch nicht eine Art ausschließlich aufs Gebirge angewiesen. Wenn wir von Afrika absehen, treffen wir die Castaliinen von Vorder-Indien, den Andamanen und Nicobaren bis Neu-Guinea verbreitet. Auf den Salomonen fehlt die Gattung, ja sogar den Bismarckarchipel hat nur eine Spezies erreicht, während von den stammverwandten *Tarucus* eine Art auf die pazifischen Inseln vordringt. Die meisten Arten sind rein tropisch, nur die Untergattung *Taraka* tritt auch in die gemäßigte Zone über. Indien und Makromalayana werden von denselben und zwar insgesamt von 6 Arten bewohnt. Sumatra und Borneo besitzen unter sich die gleiche Anzahl, mit Ausnahme einer *Taraka*, welche nicht auf Borneo überging. Java besitzt noch fünf Arten, Lombok deren nur noch drei.

Auf Celebes finden sich sieben Spezies, darunter eine autochthone; Neu-Guinea hat deren drei, sämtlich endemisch. Die Aru und Key-Inseln werden von Castaliinen nicht bewohnt, während vier Arten die Philippinen erreicht haben. Formosa beheimatet deren nur noch eine. Interessant ist der Reichtum von Celebes, der Insel Java gegenüber; ein Faktum, das eine natürliche Erklärung in der Tatsache findet, daß die orientalische *caleta* von Indien aus über die Philippinen dort eingewandert ist — eine Art, welche, soweit bekannt, weder die malayische Halbinsel, noch eine der drei großen Sunda-Inseln erreichte, außerdem besitzt Celebes in *C. ilissus* und *fasciatus* endemische Formen.

Die einzelnen Arten verteilen sich wie folgt:

| Indien | Malayische Halbinsel | Sumatra | Borneo | Java | Celebes | Philippinen | Neu-Guinea |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| *ananda* | *ananda* | *ananda* | *ananda* | — — — | — — — | — — — | *mindarus* |
| *rosimon* | *rosimon* | *rosimon* | *rosimon* | *rosimon* | *rosimon* | *rosimon* | *evena* |
| *ethion* | *ethion* | *ethion* | *ethion* | *ethion* | *ethion* | *ethion* | *cyara* |
| — — — | — — — | — — — | — — — | — — — | *ilissus* | — — — | — — — |
| — — — | *roxus* | *roxus* | *roxus* | *roxus* | *roxus* | *roxus* | — — — |
| *elna* | *elna* | *elna* | *elna* | *elna* | *elna* | — — — | — — — |
| *caleta* | — — — | — — — | — — — | — — — | *caleta* | *caleta* | — — — |
| *hamada* | *hamada* | *hamada* | *hamada* | *hamada* | *fasciatus* | — — — | — — — |
| — — — | *mahanetra* | *mahanetra* | — — — | — — — | — — — | — — — | — — — |

Aus dem äthiopischen Faunengebiet sind 11 Spezies *Castalius* bekannt, welche von AURIVILLIUS auf zwei Gruppen verteilt werden, zwischen welche AURIVILLIUS den afrikanischen Vikarianten von *Tarucus telicanus* einschiebt; ein Vorgehen, das die Anatomie nicht rechtfertigte, denn alle Angehörigen der siebenten und neunten Gruppe, im Sinne von AURIVILLIUS, sind echte *Castalius*, von denen nur die AURIVILLIUSsche Art 18 d. h. *theophrastus* entfernt werden muß, weil *theophrastus* eben nicht zu *Castalius*, sondern *Tarucus* gehört. Gruppe acht und neun müssen somit zusammengeschoben werden und Gruppe acht hat fortab statt einer, zwei Spezien zu umfassen (*telicanus* und *theophrastus*). Die von AURIVILLIUS zu einer eigenen Abteilung gestellte *Castalius isis Drury* hat eine Besonderheit — nämlich männliche Androkonien — als einziger *Castalius*, der solche aufweist, während alle anderen Arten von Androkonien frei sind.

### Artengruppe **Taraka** *Nic.*

Im Geäder nur dadurch von *Upolampes* und *Castalius* differierend, daß die erste Subcostale der Vflgl vollkommen frei steht, und sogar weit von der Costalis abgerückt ist. Augen nackt. Klammerorgane nächst jenen von *Upolampes striata* die primitivsten in der gesamten Gruppe, plumper und einfacher als überhaupt bei den meisten echten Lycaeniden. Dem in eine Spitze ausgezogenen Uncus fehlt die Apophysis lateralis. Die Valve analog jener von *striata* gebaut, aber mit Einschnitten am distalen Ende. Oedeagus schlank, etwa wie bei der *ethion*-Gruppe der Gattung *Castalius*. Nur zwei Arten enthaltend, von welchen eine durch die gesamte orientalische Region verbreitet, die andere auf Perak und Sumatra beschränkt ist.

Unter dem Namen

**T. hamada** wurden bisher die heterogensten Elemente vermengt, was ein Blick auf Taf. 83 im Palä-
*hamada.* arktenteil und 154 im Band IX beweisen möge. — **hamada** *Drc.* (Bd. 1, S. 383, Taf. 83 f, g) bewohnt die Hauptinsel Hondo von Japan. Exemplare von dort nähern sich in ihrer ansehnlichen Größe unsern europäischen *Lycaena arion*. Besonders schöne Individuen finden sich auf den Bergen bei Nikko und die ♀♀ von dort zeigen eine schwache weißliche Aufhellung im Discus der Vflgl. Nach PRYER dürften aber bei Yokohama beide Geschlechter völlig geschwärzte Vflgl aufweisen. Fliegt im Juli und August an Flußufern im Bambusgebüsch. —
*interposita.* **interposita** *subsp. nov.* differiert durch spitzen, statt rundlichen Flügelschnitt erheblich von der Schwesterrasse der Hauptinsel, bleibt zudem stets viel kleiner, trägt aber unterseits noch viel prominentere schwarze Sprenkelung als *hamada*. Kiushiu, aus der Umgebung von Nagasaki, von meiner Reise dorthin mitgebracht. Mehrere
*isona.* weitere neue Formen haben wir noch von den Liu-Kiu-Inseln zu erwarten. — Als **isona** *subsp. nov.* wird hier die schon lange bekannte, wenn auch in ihrer Verschiedenheit von der japanischen Namensform nicht erkannte chinesische Territorialrasse umschrieben. Habituell kommt *isona* der *interposita* nahe, bleibt jedoch bedeutend hinter der Hondo-Rasse zurück. Flügel viel schmäler und dadurch länger erscheinend. Oberseite schwarzgrau. Die reiche Punktfleckung der Unterseite sehr veränderlich, aber in Anbetracht der Kleinheit der Exemplare entschieden markanter als bei *hamada* von Nikko. Type aus Fokien, Süd-China, am Museum in München. LEECH meldet *isona* vom Tale des Yangtse, ferner von Szetschuan (Mupin) und vom Omei-shan. Die *isona* sind sehr auffallend, wenn sie sich auf der Oberseite von Blättern niederlassen und ihre schwarzgesprenkelte Unterseite zeigen. — Aus Formosa sind mir nur kleine Exemplare bekannt, während die überwiegende Anzahl der
*thalaba.* Hondo-Stücke auffallend groß sind. Die Formosa-Rasse, **thalaba** *subsp. nov.*, differiert aber von der Namensform nicht allein durch die kleinere Gestalt, sondern unterseits auch durch die stark reduzierten schwarzen Makeln,
*mendesia.* welche sogar winziger erscheinen als bei der javanischen Vikariante. — **mendesia** *Fruhst.* (154 f). Die Weißfleckung der Oberseite der ♀♀ ausgedehnter als bei *hamada* von Japan, die Schwarzfleckung der Unterseite dagegen wesentlich verkleinert. Kontinental-Indien von Sikkim, Assam bis Birma, aus Nord-Borneo nur vom Kina-Balu bekannt. Type von *mendesia* aus Nordost-Sumatra, von woher auch die abgebildeten Exemplare stammen. DOHERTY fand nach Angaben von ELWES die kontinentale *hamada mendesia Fruhst* bei Margherita in Assam, Bernardmyo in Oberbirma sowie auf den Naga- und Karen-Hills. SWINHOE nimmt an, daß

Exemplare mit weißem Discus der Vflgl der Trockenzeit angehören. Dies wird für den Kontinent auch zutreffen. Nach dem Material der Sammlung Martin aber fliegen auf Sumatra im August beide Formen nebeneinander, während sonst alle dunklen *hamada* der Battakberge das Datum „Februar-März" tragen, während die aufgehellten Stücke vom Oktober stammen. Sicher ist nur, daß wenigstens nach meinem Material auf Java nur die helle Form auftritt. Javanische Exemplare sind auch dadurch von solchen anderer Herkunft differenziert, daß die weiße discale Aufhellung auch auf die Hflgl übergeht, weshalb der Name: **nivata** *Fruhst.* (154 f) dafür eingeführt wurde. *nivata* ist so reich weiß dekoriert, daß sie als ein weißer Schmetterling mit schwarzem Rand bezeichnet werden kann, während Sumatraner grauschwarz bleiben mit gelegentlicher Aufhellung und zwar nur der Vflgl. West-Java aus ca. 1200 m Höhe, Umgebung von Sukabumi. *nivata.*

**C. mahanetra** *Doh.* Aus den Padang Ranges, Perak beschrieben, von Dr. Martin auf Sumatra wieder entdeckt, bewohnt den tiefsten Wald und ist sehr selten. Martin fand in 13 Jahren drei Exemplare, von welchen ich zwei in meiner Sammlung dem glücklichen Finder verdanke. Besonders das ♀ ist eine zierliche Erscheinung, beinah eine neotropische *Dynamine* vortäuschend. Vflgl schwarz mit rein weißem Mittelfeld. Hflgl schneeweiß mit einem kleinen schwarzbraunen Costalpunkt. Die Fleckung der Unterseite in hellbraun übergehend, in der Verteilung viel mehr an *Castalius* als an *Taraka hamada* gemahnend. Fühler und Palpenbildung aber genau wie bei *Taraka*. Nordost-Sumatra, Juli, Dezember (♂♀ Koll. Fruhstorfer). Die Klammerorgane beider *Taraka*-Arten hat Doherty bereits untersucht und durchaus korrekt ermittelt, daß auf Grund ihrer Struktur *Taraka* den *Lycaeninae* anzuschließen sei, ihre Abbildung erfolgte durch mich in der Tijdschr. voor Entomologie. Bei *hamada* ist der untere Teil des Uncus horizontal, die obere Partie gerundet, gegen den Apex zu aufsteigend. Die Valven mit einer rauhen Tuberkel am Apex. Bei *mahanetra* aber gleicht die Valve einem Vogelkopf, mit hoher gerundeter Krone und nach unten gebogenem Schnabel. Auch Doherty nennt die „prehensores very simple", ohne Seitenzweige (Apophyse) des Uncus, während Dr. Chapman an Swinhoe schrieb, daß die Genitalien sich keiner der bisher von ihm untersuchten Arten irgendwie nähern. *mahanetra.*

Artengruppe **Castalius** *Hbn.*
Augen nackt.

**C. ananda.** Anatomisch die den echten *Lycaena* am meisten genäherte Spezies des engeren Genus *Castalius*, während sie im Kolorit der Oberseite etwas an die *Tarucus*-Arten erinnert *). Die Zeichnung der Unterseite aber stellt eine enge Verbindung her mit der indomalayischen *Taraka hamada*. Uncus kurz, plump, nach vorne abgerundet, mit relativ kurzer Apophysis lateralis. Valve außergewöhnlich breit, hoch aufgebogen, tief eingeschnitten, im ventralen Teil mit zwei abstehenden scharfen Spitzen. Oedeagus schlank und zudem noch im distalen Teile verjüngt. Drei geographische Formen: **ananda** *Nic.* (153 b, c). Kaiserreich Indien: Sikkim, Assam, Chin-Hills, Nilgiris, Nord-Kanara. Das ♀ differiert von dem abgebildeten ♂ durch weißliche Aufhellungen im vorderen Teil des Discus der Vflgl, so daß es ♀♀ östlicher Formen von *Tarucus plinius* gleicht. — **vileja** *Fruhst.* Eine gut gesonderte Rasse, oberseits viel dunkler violett als kontinentale Exemplare, mit schmälerem schwarzen Saum aller Flügel. Unterseite dagegen lichter, reiner weiß, mit kleineren schwarzen Makeln bedeckt. Beim ♀ sind die weißlichen Stellen noch mehr entwickelt als bei der kontinentalen Rasse, die Schwarzfleckung der Unterseite transparenter, dagegen fehlt der herrliche stahlblaue Schiller namentlich der Vflgl, der die Sikkim-Form so sehr verschönt. Nordost-Sumatra von L. Martin entdeckt. — **waterstradti** *Drc.* (153 b). Die von Druce als neue „Spezies" proklamierte Form gehört als Lokalrasse zu *ananda*. Das seltene ♀ zeigt gleich wie die sumatranische Form eine rein weiße Unterseite, während es sonst durch violetten Hauch der Oberseite mehr der kontinentalen Form zuneigt. Kina-Balu, Type in Coll. Staudinger. *ananda.* *vileja.* *waterstradti.*

**C. rosimon.** Phyletisch sicher eine der ältesten Arten und zugleich die hartnäckigste der gesamten Gattung. Verbreitet sie sich doch von Vorder-Indien bis zu den kleinen Sunda-Inseln ohne besonders deutliche geographische Rassen aufkommen zu lassen. Dagegen finden sich, soweit dies die physikalischen Bedingungen auslösen, sowohl am Festlande wie auch auf einigen Inselgruppen Zeitformen, von denen die Produkte der regenlosen Periode durch weitgehende Verarmung der Schwarzfleckung, sowie ihre Kleinheit kenntlich sind. In den heißen Ebenen von Pegu finden sich nach Bingham Exemplare mit braun verfärbten, statt schwarzen Makeln der Unterseite. Dr. Martin fand ähnliche Stücke auch bei Kalkutta im März 1895. Klammerorgane hochspezialisiert, durch den äußerst verschmälerten Uncus Beziehungen zu *Nacaduba* verratend: Valve gleichfalls durchaus von der Gesamtheit abweichend, dorsal und ventral gleichartig, in eine lange scharfe Spitze auslaufend. Oedeagus, als einziger der Gattung, lang pfriemenförmig, an jenen von *Nacaduba dana Nic.* und *Orthomiella pontis Nic.* erinnernd. **rosimon** *F.* (= maimon *F.*, elyton *Cr.*, coridon *Cr.*) (153 a). — Eine extreme Zeitform hat den Namen **chota** *Swh.* erhalten. Type aus Poona, aber auch in anderen Teilen des nordwestlichen Indiens vorkommend. — Verbreitung von *rosimon* auf der gesamten vorderindischen Halbinsel, von den Ausläufern des Himalaya an und nur in den Wüstenstrecken fehlend. Ceylon, Assam, malayische Halbinsel, Tonkin, Siam, Annam (H. Fruhstorfer leg.) — In Sikkim findet sich die Art im Terai und den *rosimon.* *chota*

*) Bethune-Baker vereinigt *C. ananda* und *C. jasciatus* mit der „Gattung" *Tarucus*.

*alarbus.* in die Ebene hinausragenden Vorbergen als Irrgast das ganze Jahr über. — **alarbus** *subsp. nov.* bewohnt die Andamanen und in einer verwandten Form auch die Nikobaren. Durch breite Umrahmung aller Flügel, stark verminderten Blauschimmer nähert sich *alarbus* der Sumatra-Schwesterrasse. Nach Bingham gehören die Andamanen-Exemplare zu den dunkelsten, welche sich am Britischen Museum befinden. Von mir auf Ceylon gesammelte Exemplare aber erweisen sich als viel heller als *rosimon* von Assam, sind schmaler schwarz umrandet und gleichen viel mehr den javanischen *adoniram Fruhst.* als kontinental-indischen Individuen. Auf Ceylon tritt *rosimon* sehr häufig auf, bewohnt dort brachliegende Strecken und das lichte Dschungel der Niede-

*approximatus.* rung, wo er sich stets in Gesellschaft des viel selteneren *C. ethion colmus Fruhst.* findet. — **approximatus** *Btlr.* Unter diesem Namen kann vielleicht die Birmaform abgetrennt werden, weil bei ihr während der Trockenzeit Exemplare vorkommen, welche statt schwarze braune Flecken der Unterseite der Hflgl aufweisen. Birma,

*baghavus.* Pegu. — **baghavus** *subsp. nov.* findet sich in Nordost-Sumatra und Banka und darf als die am leichtesten kenntliche Inselrasse aufgefaßt werden, die durch Verbreiterung der braunschwarzen Flügelumrahmung und

*adoniram.* namentlich auch der basalen Fleckung auffällt. — **adoniram** *subsp. nov.* bildet einen lebhaften Kontrast zur sumatranischen Schwesterrasse durch die Ausdehnung der weißen Grundfärbung, die parallel geht mit einer Reduktion der braunschwarzen Randbinden. Auch machen sich namentlich bei ostjavanischen Exemplaren und solchen der Insel Bali Zeitformen bemerklich, von denen Extreme wie ♂♂, die im September von Dr. Martin auf Bali gefunden wurden, bereits an die Winterform *chota* Nord-Indiens erinnern. *adoniram* findet sich auf ganz Java und scheint Erhebungen über 1000 m nicht mehr zu bewohnen, dürfte vielmehr die Nähe der Küste vorziehen und ist z. B. nach Piepers sehr häufig in Batavia. — Die Raupe, welche auf „bidara" (Zizyphus jujuba Lam.) lebt, ist gelblichgrün mit einer helleren Rückenlinie. Unter dem Vergrößerungsglas werden zahlreiche weiße Flecken sichtbar, ebenso kurze weißliche oder rötliche Haare. Die Puppe ist manchmal hell, manchmal dunkelgrün, mit einer braunen Rückenlinie, sonst mehr oder weniger braun gefleckt. Eine Puppe vom

*sostrus.* 16. Mai ergab den Schmetterling am 23., eine andere vom 17. Mai am 24. Mai. — **sostrus** *subsp. nov.* differiert von javanischen Exemplaren bereits merklich durch die an die Form *chota* vom Kontinent gemahnende Verringerung der schwarzen Umrahmung und Sprenkelung der Flügel-Oberseite und das vorherrschende Weiß der Grundfarbe. Insel Madura im Juni 1914 und Bali im September 1906 von Dr. L. Martin gesammelt. —

*catrionus.* **catrionus** *subsp. nov.* bildet eine interessante Transition von javanischen Exemplaren zu solchen der kleinen Sunda-Inseln. Die Zeitformen sondern sich deutlich ab und jene der regenarmen Periode schließt sich der normalen *adoniram* an, so daß ♂♂ von Lombok vom April und von Bima auf Sumbawa vom August von ♂♂ aus Sukabumi und Lawang auf Java vielleicht nicht zu trennen sind. Imagines der Monsunperiode aber vermitteln den Uebergang zur celebischen Inselrasse durch tiefschwarze, progressive Flügelumrahmung und dunkler

*godarti.* blauen Anflug der Basalzone der Hflgl. Lombok; bis etwa 700 m Erhebung, Sumbawa. — **godarti** *Fruhst.* Unter diesem Namen faßte ich in meiner Sammlung all die habituell kleinen und demnach auch nur schwach schwarz gefleckten Exemplare zusammen, welche von Sumba an ostwärts Mikromalayana bewohnen. Die vollkommenste Rückbildung erreicht *godarti* auf der Insel Savu. Mikromalayana, Wetter, Sumba, Flores, Savu, Alor, Kisser.

*silas.* — **silas** *subsp. nov.* war bereits Distant, Snellen und Röber von Celebes bekannt, wurde von mir dort jedoch nicht beobachtet. Die Beschreibung der übrigens wenig charakteristischen Form wird hier durch das im September und Oktober 1906 von Dr. Martin bei Makassar erbeutete Material ermöglicht. Exemplare habituell kleiner als solche von *catrionus* von Sumbawa, oberseits diesen sehr ähnlich, aber unterseits sehr leicht durch markantere schwarze Makeln zu separieren. Umgebung von Makassar, September bis November, Insel Kambaëna westlich von Buton (durch Jurriaanse und Lindemans vermeldet). — *rosimon* wurde bisher in Nord-Celebes und den Molukken noch nicht beobachtet. Es ist aber nicht unwahrscheinlich, daß die Spezies vielleicht doch noch

*monrosi.* im nördlichen Celebes entdeckt wird, wohin sie ja über die Philippinen gelangt sein könnte. — **monrosi** *Smp.* In der Hauptsache dadurch von der Namenstype abweichend, daß der transzellulare schwarze Fleck der Vflgl parallel, mit dem Costalsaum, also horizontal verläuft, während er bei *rosimon* vertikal gestellt ist und nicht mit dem Streifchen an der Zellwand zusammenhängt. Philippinen, Luzon, Samar, das ganze Jahr über fliegend, aber anscheinend selten. Mir in Natur unbekannt.

**C. ethion.** Der absolute Gegensatz zur vorigen Art, die veränderlichste Spezies des Genus und in eine Serie prächtiger Lokalformen von Vorder-Indien bis zu den Philippinen vordringend, von welchen einige Abzweigungen bisher als Arten aufgefaßt wurden. Die Klammerorgane zeigen als Besonderheit die zierlichste Valvenbildung in der gesamten Gattung, während sich die Tegumenform bereits den übrigen *Castalius* anschließt. Die griffelförmige Valve findet ein Analogon bei *Lampides aratus Cr.* Der Oedeagus zeigt im Gegensatz zu *rosimon* bereits die plumpen Umrisse der übrigen Castaliinen. Aber so empfindlich *C. ethion* auch rein geographischen Einflüssen gegenüber sich ausweist, sind doch bisher bei keiner Rasse Zeitformen beobachtet worden, so daß *ethion* klimatisch als resistenter zu gelten hat als *C. rosimon.* Die Jugendstadien sind wie auch bei *C. rosimon* seit 1896 bekannt, wurden durch Davidson, Bell und Aitken im Journ. Nat. Hist. Soc. of Beng. p. 380 beschrieben und Taf. 4 Fig. 4 und 4a dargestellt, auch wurden solche neuerdings durch Bell in derselben Zeitschrift ausführlich nochmal diagnostiziert und zwar neben jener von *C. rosimon* und *decidia.* Die Raupe lebt, wie auch jene der übrigen *Castalius*, auf Rhamneen, so Zizyphus jujuba Lamk. und Z. xylo-

*ethion.* porus Willd. — **ethion** *Dbl.* u. *Hew.* Namenstype aus Silhet. Von mir im südlichen Annam gefunden und von

Swinhoe auch aus der gesamten hinterindischen Region, von Birma an bis Tonkin und Siam, erwähnt. Ferner schon früher aus dem Mergui-Archipel gekommen. Das ♀ ist außerordentlich selten, gleicht oberseits durch das Fehlen jeder violetten Färbung den ♂♂ von *Castalius roxus Godt.*, differiert aber unterseits in keinem wesentlichen Merkmal von den ♂♂. Die ♂♂ sind übrigens in Hinter-Indien gleichfalls selten; so fand Doherty nur ein Exemplar auf den Karen-Hills. — **vavasanus** *subsp. nov.* ist eine hervorragende Territorialform, von der *vavasanus.* ich mich wundere, daß sie den Autoren bisher nicht aufgefallen ist, denn sie verdient ebensowohl einen Namen als *airavati Doh.* Weiße Binde der Oberseite ungewöhnlich breit, ausgedehnter als bei der Ceylon-Form, was besonders bei dem sonst ganz schwarzen ♀ auffällt, das in der Ausdehnung der weißen Zone selbst die breitbindigsten *C. roxus*-♂♂ übertrifft. Es ist sehr wahrscheinlich, daß von *vavasanus* auch noch Zeitformen auftreten, über die noch nichts veröffentlicht wurde. Süd-Indien, Type aus Madras am Münchener Museum. Häufig an den niederen Abhängen der Nilgeris. — **colmus** *subsp. nov.* (145 h als *ethion*) verglichen mit *vavasanus* *colmus.* erheblich verdunkelt — die schwarze Flügelumsäumung gewinnt an Ausdehnung — dagegen verschmälern sich alle schwarzen Bindchen und Fleckchen der Unterseite ganz im Gegensatz zum sonstigen melanotischen Inselkolorit der Rasse. Ceylon, das ganze Jahr über, mit Ausnahme der ganz trocknen Zeit, vorkommend. Wie weit die Andamanenform von *colmus* differenziert ist, vermag ich nicht anzugeben, weil mir Belegstücke von dort fehlen. — **airavati** *Doh.* Eine ausgezeichnete Inselrasse, welche durch die Figuren von Nicéville *airavati.* und Swinhoe bekannt und bisher stets als Spezies behandelt wurde. ♂ ausgezeichnet durch analog der Nias-Rasse verschmälerte weiße Zone der Oberseite, sehr stark verbreiterte schwarze Zeichnungen der Unterseite. Beim ♀ steht in der intramedianen Partie der weißen Binde der Oberseite ein isolierter schwarzer Fleck. Nikobaren. — **thalimar** *subsp. nov.* soll die Form der malayischen Halbinsel umschreiben, die von Exemplaren aus Birma *thalimar.* durch vermehrte Schwarzfleckung der Unterseite differiert, dadurch auch sumatranische *ethionides Fruhst.* übertrifft, aber von diesen durch schmäleren schwarzen Flügelsaum und wesentlich breitere weiße Mittelbinde der Oberseite abweicht. Malayische Halbinsel, Penang, Singapore. — **ethionides** *Fruhst.* Habituell größer *ethionides.* als Exemplare aus Sikkim, Ceylon, Java. Oberseits sofort kenntlich an breiterem schwarzem Saum beider Flügel und unterseits durch die markanteren Schwarzflecken. West-Sumatra, Padang Pandjang, Nordost-Sumatra. — **babicola** *van Eecke.* Eine hervorragende Inselrasse, charakteristisch durch die gleichmäßig breite *babicola.* Mittelbinde der Oberseite. Unterseite mit zarteren schwarzen Makeln und Binden als bei der Sumatra-Vikariante. Pulu Babi, Simalur-Gruppe. — **niasanus** *Swh.* Ausgezeichnet durch die völlig mit blauen Schuppen überdeckte, *niasanus.* weiße Medianbinde der ♂♂, so daß die gesamte Oberfläche beider Flügel blau opalisiert. Das bisher unbeschriebene ♀ gleicht dem *airavati*-♀, mit dem Unterschiede, daß die weiße Zone der Vflgl zwei schwärzliche Makeln umschließt und die postmediane Binde der Hflgl sich in isolierte grauschwarze Fleckchen auflöst. Insel Nias, anscheinend dort nicht selten, da mir außer 8 ♂♂ der Coll. Fruhstorfer noch 20 ♂♂, 5 ♀♀ des Münchener Museums vorliegen. — **sangarius** *Fruhst.* ♀ habituell größer als javanische und sumatranische Exem- *sangarius.* plare, die weiße Mittelbinde aber dennoch viel schmäler. Die Schwarzfleckung und Bänderung der Unterseite noch ausgedehnter als bei *ethionides* und fast so breit wie bei *ilissus Fldr.* von Nord-Celebes und somit alle makromalayischen Vikarianten an luxurianter Schwarzzeichnung überbietend. Insel Bawean. — **gadames** *gadames.* *Fruhst.* am nächsten der Form aus Ceylon. jedoch mit ausgedehnterer weißer Medianzone der Oberseite der Flügel bei beiden Geschlechtern. Die Konturen der weißen Mittelbinde schärfer abgegrenzt, distal nicht wie bei *ethion* aus Ceylon und vom Kontinent gewinkelt. Schwarzzeichnung der Unterseite markanter. die Flecken mehr zusammenhängend als bei *ethion ethion.* Ost-Java, Lombok, Sumbawa, Sumba. Piepers fand *gadames* nahe Batavia und auch bei Bodjonegoro im mittleren Teil von Java. — Raupe auf „bidara-utan" und ..duri tjandel". Raupe von hochaufgebogener ovaler Form, wenn sie läuft, sind die Beine deutlich sichtbar, was bei den übrigen javanischen Lycaeniden meistens nicht der Fall ist. Farbe grün mit einem sehr dunklen dorsalen Streifen, weißlich grüne Querlinien deuten die Gliederung der einzelnen Segmente an. Körper kurz behaart, die Haare an den Seiten länger, manchmal weißlich, gelegentlich aber auch rötlich. Puppe hellgrün mit einigen dunklen dorsalen Flecken. Eine Puppe vom 5. März lieferte den Falter am 12. März. — **icenus** *Fruhst.* Nächst *icenus.* *airavati* und *niasana* die am weitesten von der Namensform entfernte Inselrasse. Der schwarze Saum noch mehr als bei *ethionides* verbreitert und die weiße Mittelbinde beider Flügel ebenso schmal als bei *ilissus*, ohne jedoch die scharfen Umrisse der *ilissus*- oder *ulysses*-Binde aufzuweisen. Die Unterseite ist namentlich in Anbetracht der Kleinheit der Exemplare äußerst prominent schwarz gefleckt. Zu *icenus* gehören sicher auch die von den Anambas-Inseln durch van Eecke vermeldeten Exemplare des Leidener Museums, wenn sie nicht eine noch progressivere melanotische Rasse darstellen, was bei Satellitinsel-Lycaeniden immer vorauszusetzen ist. Südost-Borneo, Nord-Borneo, Anambas-Inseln. — **ulysses** *Stgr.* (145 i). Diese interessante Rasse stellt ein Binde- *ulysses.* glied vor zwischen orientalischen *C. ethion* und den nord-celebischen *C. ilissus.* Unterseite sofort kenntlich an der Vereinigung der Medianflecken der Vflgl zu einer Binde, welche zugleich mit dem Subbasalstreifen zusammenhängt und einen schön geschwungenen Bogen ergibt. Palawan, ähnlich auch auf den übrigen Philippinen und von Luzon bis Mindanao durch Semper gemeldet. — **ulyssides** *Sm.* (145 k). Diese zoogeographisch interes- *ulyssides.* sante Rasse schließt sich oberseits sehr nahe *C. ethion icenus* von Borneo an, nur sind die weißen Binden etwas breiter; im übrigen aber ebenso gewinkelt und vorspringend wie bei *ethion* von Lombok. Auf der Unterseite beginnen sich die Makeln, im Gegensatz zu makromalayischen *ethion*, bereits zu Binden zu vereinigen, nur

bei einzelnen Exemplaren bleiben sie noch isoliert. Die Unterseite nähert sich also bereits der nord-celebischen *C. ilinus*-Rasse, während die Oberseite noch ganz das lichte Blau und die Form der weißen Medianzone der makro- und mikromalayischen *ethion*-Elemente bewahrt hat. Das ♀ scheint noch unbekannt zu sein. Süd-Celebes, von Doherty entdeckt. Samanga, November 1895, Bua-Kraeng ca. 5000 Fuß, März 1896 (H. Fruhstorfer leg.). Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Nachbarinseln von Celebes noch weitere *ethion*-Rassen ergeben werden.

*ilissus.* **C. ilissus,** die hervorragendste Spezies der Insel Celebes und bisher nur von dort bekannt. *ilissus* verteilt sich auf der Insel selbst in drei Ortsformen, von denen wir **ilissus** *Fldr.* (145 k), die Namensform aus dem Norden, zur Darstellung bringen. Felder hat zwar seinerzeit nur „Celebes" als Fundort angegeben, seine Abbildung aber gilt unzweifelhaft der Nordform. Von mir wurde *ilissus* November—Dezember 1895 bei Toli-Toli gefunden, wo ich auch das bisher unbekannte und unbeschriebene ♀ auffand, das sich in der Hauptsache *leoninus.* durch das Fehlen des blauen Anfluges der Oberseite beider Flügel vom ♂ unterscheidet. — **leoninus** *subsp. nov.* soll jene prächtige Form umschreiben, welche Dr. Martin in der Umgebung der Bai von Palu in Zentral-Celebes entdeckte. Vielleicht stellen die dortigen größeren Exemplare nur die Repräsentanten einer regenarmen Periode vor, eine natürliche und fast selbstverständliche Erscheinung bei dem rein australischen Klima des Bezirkes von Palu. Dieser gilt mit Ausnahme eines streng lokalisierten xerothermen Gebiets in Mittel-Java als derjenige Ort in ganz Insul-Indien, der mit etwa 145 mm die weitaus geringste Regenmenge aufweist. Dieses fast gänzliche Fehlen von Niederschlägen hat eine höchst eigentümliche Vegetation im Gefolge — Opuntien und Capparideen *) — in derem Randgebiet die *Castalius* fliegen. *leoninus* zeigt eine fast doppelt so breite weiße Zone als Exemplare aus dem regenreichen Toli-Toli und die Binde bleibt zudem geradliniger und wird peripherisch von noch intensiverem und lichterem Blau umgeben, als dies bei *ilissus* der Fall ist. Die Verbreiterung der weißen Mittelzone markiert sich auch auf der Unterseite, die anscheinend einen luxurianteren rahmfarbenen Anflug zeigt, als die Schwesterrassen des Nordens und Südens. Flugzeit vermutlich das ganze Jahr über, denn es liegen *cosimon.* ♂♂ vom Januar bis November vor. — **cosimon** *subsp. nov.* bleibt hinter den nördlichen Vikarianten in der Größe und Ausbildung der weißen Mittelbinde zurück. Auch verschmälern sich, vielleicht nur infolge der Kleinheit der Exemplare, die schwarzen Schlangenlinien und Bändchen der Unterseite. Umgebung von Makassar, November 1906.

**C. fasciatus** *Röb.* Diese herrliche Art, unstreitig die schönste und habituell auch ansehnlichste der asiatischen *Castalius*, gehört nach dem Aufbau ihrer Generationsorgane zur *ethion*-Gruppe und zeichnet sich auch hierin durch hochentwickelte Struktur vor allen anderen bekannten Spezies aus. Die Valve besteht aus den beiden griffelförmigen Spangen, welche auch *ethion* führt und ist noch mit zwei ungewöhnlich langen schwertförmigen Fortsätzen bewehrt. Der Uncus differiert *C. ethion* gegenüber durch das Vorhandensein der Apophysis lateralis. Der Oedeagus schlank und wie bei *C. rosimon* nach der Spitze zu verjüngt. *C. fasciatus* bildet somit eine Gruppe für sich unter den Castaliinen, und englische Autoren würden nach dem Päzedenzfall von *Lycaenopsis* allein auf das Vorhandensein der Apophysis lateralis ein besonderes Genus für die Spezies aufstellen. Das Geäder aber bleibt, im Gegensatz zu den inneren Organen, im Rahmen der übrigen *Castalius*. Zwei Inselrassen, *fasciatus.* zu denen auf den übrigen Satelliten von Celebes sich gewiß noch einige entdecken lassen: **fasciatus** *Röb.* von *adorabilis.* Bangkai. Nur ein ♀ bisher bekannt. — **adorabilis** *Fruhst.* (153 b). ♂ Fast um die Hälfte größer als das von Röber dargestellte ♀. Oberseite eigenartig himmelblau, bei seitlicher Beleuchtung mit leichtem violetten Schein. Costal- und Distalsaum schmal schwarz umgrenzt. Vor dem Analwinkel je ein schwarzer Strich und ein blindes Auge, so daß eine Zeichnung wie bei vielen *Lampides* entsteht. Unterseite analog *fasciatus*, alle Streifen nach der Oberseite durchscheinend. Nord-Celebes, Toli-Toli, November—Dezember 1895 (H. Fruhstorfer leg.).

*roxus.* **C. roxus** *Godt.* Mit dieser Art beginnen die eigentlichen Castaliinen, mit gleichartigen Geschlechtern; Oberseite ohne blaue Binden und mit einer so übereinstimmenden Anlage des schwarzen Saumes und der weißen Medianzone beider Flügel, daß die einzelnen Spezies auf der Oberseite entweder gar nicht, oder nur ungewiß unterschieden werden können. Allen Arten gemeinsam ist ein plumper, breiter, kurzer mörserförmiger Oedeagus mit einem scharf bewehrtem ausstreckbaren Cuneus. Verbreitung der Art von Hinterindien bis Siam und Tonkin, in ganz Makro- und Mikromalayana, auf Celebes und den gesamten Philippinen. Staudinger erwähnt ferner noch Neu-Guinea bei Gelegenheit der Beschreibung seiner var. *cohaerens*, doch hat sich dieser Fundort durch *roxana.* die Sammelergebnisse Dohertys nicht bestätigt. — **roxana** *Nic.* ist der erste und bisher einzige Name, welchen die kontinentale Abzweigung der Kollektivspezies empfangen hat. Die Beschreibung bezieht sich, wie Bingham (Fauna India II, p. 429) ganz richtig erfaßte, auf Exemplare einer ganz extremen Trockenzeitform, wie sie bisher nur in ungewöhnlich sterilen Regionen Birmas aufgefunden wurden. Eine Serie von *roxus*, welche ich in Siam und Tonkin beobachtete, erscheint etwas kleiner als die javanische Namenstype, ist aber unterseits kaum von javanischen *roxus* zu trennen, während *roxana* auch noch durch eine verbreiterte weiße Medianzone der Oberseite beider Flügel auffällt. *Roxana* scheint auf dem Festlande sehr selten zu sein. Nicéville schreibt, daß er nur wenige birmanische Exemplare zu Gesicht bekommen habe. Birma, Tenasserim, Shan-States, Chin- und Karen-Hills. Von der Andamanenform, welche ganz bestimmt einer besonderen Rasse

*) Anmerkung. Vielleicht auch Euphorbiaceen mit succulenten Blättern.

angehört, sind mir keine Belegstücke zugänglich. — **manluena** *Fldr.* ist eine hervorragende Inselrasse, *manluena.*
welche von FELDER, NICÉVILLE, SWINHOE und selbst BINGHAM für eine distinkte Spezies gehalten wurde. Die Zeichnung der Unterseite verrät aber ihre entschiedene Zugehörigkeit, wenn auch als hochspezialisierte Abzweigung, zur Gesamtart. Nikobaren, durch DOHERTY auf Ikuya, Little-Nicobar, wieder entdeckt. — **pothus** *Fruhst.* Eine sehr gut zu unterscheidende geographische Form, welche ein kaum halb so breites *pothus.*
weißes Medianfeld der Oberseite der beiden Flügel aufweist, als die benachbarte javanische *roxus roxus.*
Auch die Unterseite differiert durch vermehrtes Schwarz am Flügelrande. Sumatra, Malayische Halbinsel. — **manovus** *Fruhst.* Die Borneo-Rasse von *roxus* läßt sich unterseits von allen Verwandten sofort trennen *manovus.*
durch die, wie bei indischen *C. ethion* freistehenden, schwarzen Zellflecke der Vflgl, welche bei den übrigen bisher bekannten *roxus*-Formen mit dem schwarzen Basalstreifen zusammenhängen. Außerdem verbreitert sich oberseits, verglichen mit *pothus*, ja sogar mit *roxus roxus*, die weiße Mittelbinde beider Flügel. Nord-Borneo, Kina-Balu. — **roxus** *Godt.* HORSFIELD brachte eine ausgezeichnete Darstellung der Form, welche *roxus.*
in West-Java vorkommt; *roxus* hat als weitaus der häufigste *Castalius* auf den Inseln zu gelten, eine der ersten Lycaeniden, welche die eingebornen Jäger abliefern. Doch geht die Art kaum über 1000 m Erhebung hinaus. Sie findet sich, wie schon HORSFIELD schreibt, an allen Waldrändern. West-Java, Kangean. — **astapus** *Fruhst.* *astapus.*
Ostjavanische *roxus* erscheinen in zwei Zeitformen, welche beide von der westjavanischen Namenstype verschieden sind; ein höchst interessantes Faktum, wenn wir bedenken, daß sich *roxus roxus* kaum von kontinentalindischen *roxus* unterscheiden läßt. Die ostjavanische Regenzeitform nähert sich bereits der *pothus* von Sumatra durch eine verschmälerte weiße Medianzone der Oberseite und vermehrte Schwarzfleckung der Unterseite. ♂♀ der Trockenzeitform aber haben ein, um mindestens ein Drittel breiteres, weißes Mittelfeld als Westjavanen. Auch zeigen sich bei *astapus*-♀ bereits die Anfänge einer weißen submarginalen Binde im schwarzen Saum der Hflgl. Ost-Java, Bali, September. — **odon** *Fruhst.* (145 i). SNELLEN bemerkt, daß bei *odon.*
Flores-*roxus* das Mittelband der Oberseite sehr schmal sei und daß sie deshalb zur var. *angustior Stgr.* gehören und sich oberseits gut von javanischen *roxus* unterscheiden. Das weiße Gebiet der Oberseite dieser prächtigen Rasse bleibt indessen noch viel enger als bei *angustior*, so daß der schwarze Saum beider Flügel Gelegenheit hat, sich auszudehnen. Die Unterseite läßt sich gleichfalls von der javanischen Schwesterform separieren, durch unregelmäßigere, markantere, schwarze Medianflecken. Lombok, von der Küste bis zu 600 m Erhebung, April 1896 (H. FRUHSTORFER leg.); Sumba (Dezember), Sumbawa. Flores. — Auf der Insel Sumbawa bildet sich eine Trockenzeitform aus, welche sich in der Größe und den Zeichnungsverhältnissen sehr kleinen *roxus* von West-Java anschließt. Die weiße Zone der Oberseite erreicht etwa die Ausdehnung der sumatranischen *pothus*. Derlei Exemplare bezeichnete ich mit **xisana** *Fruhst.* — **cohaerens** *Stgr.* bildet eine natürliche Fortsetzung *xisana.*
und Progression der Charaktere von *C. roxus odon* dadurch, daß bei ihr auch die Trockenzeitform mit einer *cohaerens.*
schmalen Mittelbinde versehen ist, und die Flecken der Unterseite sich so weiten, daß sie zusammenhängende Binden bilden. STAUDINGER erwähnt diese Form auch aus Neu-Guinea, doch wurde dieser Fundort seither nicht bestätigt. Timor, Wetter. — **celebensis** *Stgr.* (153 a als rhodane) ist interessant durch eine deutlich gelb *celebensis.*
angeflogene Unterseite beider Flügel. Süd-Celebes, Ost-Celebes (Coll. FRUHSTORFER). — **afranius** *subsp. nov.* *afranius.*
soll die ausgezeichnete, melanotische Form von Zentral-Celebes umschreiben, welche bei Palu in Anzahl von MARTIN erbeutet wurde. Die weiße Mittelbinde der Oberseite beider Flügel neigt zum Verschwinden und ist jedenfalls in der Regel kaum halb so breit als bei den wenigen mir zugänglichen Ost- und Süd-Celebes-Stücken. Auch auf der Unterseite erweist sich der Melanismus durch Anwachsen aller schwarzen Makeln. Flugzeit das ganze Jahr über. — **angustior** *Stgr.* Eine deutlich getrennte Rasse, von *manovus* aus Borneo leicht zu unter- *angustior.*
scheiden durch die Konfluenz der schwarzen Bindchen der Vflgl-Unterseite. Palawan, Januar; Luzon, Philippinen (SEMPER).

**C. elna** *Hew.* Die nahe äußere Verwandtschaft dieser Art mit *C. roxus* dokumentiert sich auch in der *elna.*
Struktur der Klammerorgane. Der Uncus verbreitet sich etwas, die Valve zeigt eine Tendenz sich zu verlängern, der Oedeagus weist einen stärker bewaffneten Cuneus auf; der Oedeagus selbst wird etwas schlanker, aber die Uebereinstimmung im gesamten Aufbau bleibt doch evident. Auch die geographische Verbreitung deckt sich im allgemeinen mit jener von *C. roxus*, nur hat *C. elna* auch in Vorder-Indien an Boden gewonnen, fehlt dagegen bisher auf den Philippinen und in Mikromalayana, doch hat sie MARTIN von Bali mitgebracht. *elna* ist ansehnlicher als *C. roxus* und stets viel seltener. Ebenso wie *C. roxus*, unterliegt auch *elna* klimatischen Einwirkungen, und es kommt namentlich am Kontinent zur Ausbildung von gut getrennten Zeitformen, welche NICÉVILLE schon 1881 auffielen, die aber erst neuerdings durch SWINHOE ihre bildliche Darstellung fanden. — **noliteia** *Fruhst.* Habituell bedeutend kleiner als die Namensform aus Java, die weiße Mittelbinde sehmäler, *noliteia.*
selbst bei Exemplaren der Trockenzeitform. Sehwarzfleckung der Unterseite unregelmäßiger, jene der Hflgl zudem ausgedehnter. Die schwarzen Flecken, auch jene der Monsunperiode, stets in einem fahl ockergelben Vorhof. — **elina** *Fruhst.* Das weiße Mittelfeld der Oberseite wesentlieh verbreitert. Unterseite der Hflgl und *elina.*
die Distalregion der Vflgl ockerfarben. Die schwarzen Zeichnungen beginnen sich aufzulösen und fehlen am Rande meistens vollständig. Sikkim, Bhutan, Assam, Birma. — Die Andamanenrasse, die mir in Natur unbekannt geblieben ist, dürfte sich bereits der makromalayischen Inselform nähern. — **elvira** *Fruhst.* (153 a). Eine *elvira.*
Transition von indischen zu javanischen *elna*. Die weiße Medianpartie der Oberseite entschieden ausgedehnter

als bei *noliteia*, ohne jedoch die Breite der javanischen Sehwesterrasse zu erreiehen. Die Makeln der Unterseite, namentlieh jene der Hflgl, markanter als bei *noliteia* und *elna*, die Flecken der sumatranischen und Borneo-Form, zudem noch von einer fahlgelben Peripherie umgeben. Nordost-Sumatra, Perak, Borneo (Kina-Balu), Banka.

*hilina.* — **hilina** *Fruhst.* Oberseite viel mehr der *noliteia* als der *elvira* genähert, in der Größe etwas hinter Sumatra-*elna* zurückbleibend. Die Unterseite fast durehweg gelblich überhaucht, die Flecken, namentlich jene der Hflgl,

*rhode.* wesentlich kräftiger als bei der Java-Rasse. Nias, ziemlich häufig. — **rhode** *Hpffr.* Von HOPFFER ohne genauere Angabe als aus „Celebes" beschrieben. Ich verlege die Type jedoch nach dem Norden der Insel, weil die meisten Arten, welche Hofrat MEYER seinerzeit mitbrachte und HOPFFER zur Beschreibung übergab, dem Norden von Celebes entstammten. Außerdem hat PAGENSTECHER (Abhandlungen Senckenberg 1897, Taf. 18, Fig. 1 c) anscheinend ein ♀ der Nordform aus Donggala abgebildet, so daß die Nordrasse aueh im Bilde vorgeführt wurde. *rhode* ist eine hochspezialisierte Rasse, nahe der Grenze des Artrechtes; wenn ich sie aber dennoch als Inselrasse der Kollektivspezies unterordne, so geschieht es wegen der durchaus mit *C. elna elna* übereinstimmenden Unterseite. Die Klammerorgane verraten ja aueh gewisse Abweiehungen, doch sind solche weniger weit vorgeschritten als z. B. zwisehen *Lycaenopsis albocoeruleus* vom Kontinent und der sumatranischen Rasse dieser Art. Differenzen sind aber vorhanden, so der rundliche statt in eine Spitze ausgezogene Uncus, eine verlängerte, tiefer eingeschnittene Valve und ein anscheinend schlankerer Oedeagus. Es ist nun sehr wahrscheinlich, daß sich auf den Inseltrabanten von Celebes noch Formen finden werden, welche diese Gegensätze überbrücken helfen. Eines ist jedoch gewiß, *rhode* beginnt sich spezifisch abzusplittern, was von der koloristisch erheblicher modifizierten *C. ethion*-Form von Celebes, der *C. ethion illissus Fldr.* nicht nachzuweisen ist. Nord-Celebes, Toli-Toli, November, Dezember 1895 (H. FRUHSTORFER leg.), Donggala. Umgebung von Palu, Januar,

*rhodana.* Februar, sehr selten. — **rhodana** *Fruhst.* Dieser zuerst von DOHERTY, später von mir im Süden von Celebes gefangene *Castalius* differiert von *C. elna rhode* in der Breite des weißen Mittelstreifens beider Flügel. Aueh unterseits herrscht die weiße Grundfarbe vor und die schwarzen Makeln befinden sich in vollster Rückbildung. Süd-Celebes, Samanga, November 1895; Lompa, Battan, März 1896, ca. 1000 m.

**C. mindarus** (153 a). Es ist nieht ausgeschlossen, daß diese Art ursprünglich aus *C. elna* hervorgegangen ist, oder daß sie *C. elna* auf Neu-Guinea ersetzt. *Mindarus* stellt jedenfalls die am leichtesten kenntliche *Castalius*-Art vor, habituell die größte und mit der einfachsten Zeichnung der Unterseite. Es ist nur der Castaliinen-Basalstreifen erhalten geblieben. Anatomisch steht *C. mindarus* durchaus isoliert. Die Valve erinnert bereits an jene der Artengruppe *Tarucus*, und wie bei *Tarucus telicanus Lang* (Bd. I, S. 293) entsendet das breite Basalstück der Valve je einen dolchartigen Ausläufer, der jedoch bei *mindarus* fast die dreifache Länge der Spitze von *T. telicanus* erreicht. Das Tegumen ist äußerst primitiv, mit einem plumpen abgerundeten Uneus. Der Oedeagus mäßig dick, mit scharf nach unten gebogenem Cuneus. Ueber die Verbreitung der Art ist noch wenig bekannt, ist sie doch sogar der Aufnahme in den KIRBYschen Katalog entschlüpft, und dies ist auch der Grund, warum RIBBE *Thysonotis* (!!) *mindarus* als einzige *Lycaenide* ohne Quellenangabe in seinem Verzeichnis der Tagfalter des Bismarckarchipels aufgenommen hat, und PAGENSTECHER hat sie vielleicht deshalb überhaupt nicht in seiner in großer Eile fertiggestellten Fauna des Bismarckarchipel erwähnt. Von neueren Autoren bleibt also

*mindarus.* nur VAN EECKE, welcher die Neu-Guinea-Form gewissenhaft registrierte. Zwei Areal- oder Inselrassen: **mindarus** *Fldr.* (153 a). Aus Dorey beschrieben, dort von WALLACE entdeckt. DOHERTY hat sie anscheinend in der Humboldtbai nicht wiedergefunden, denn GROSE-SMITH erwähnt sie nicht in seinem Verzeiehnis der Ausbeute DOHERTYS. In meiner Sammlung befindet sich ein ♂ aus Dorey. Eine Reihe von Exemplaren aus verschiedenen Teilen von Kaiser-Wilhelms-Land stimmen gut damit überein. Ein ♀ aus dem Holländischen Teil (3. holl. Neu-Guinea-Expedition) ist bereits bedeutend größer. Nord- und Süd-Holländiseh-Neu-Guinea, Kaiser-Wilhelms-

*vocetius.* Land. — **vocetius** *Fruhst.* ♀. Der schwarze Distalsaum der Oberseite beider Flügel fast doppelt so breit als bei *mindarus*, so daß die nicht wie bei *mindarus* gelbliche, sondern milchweiße Mittelbinde auf die Hälfte ihres Raumes eingeengt wird. Inseln bei Neu-Guinea, ohne genaueres Vaterland (aus der Sammlung von SCHÖNBERG). Neu-Pommern (RIBBE).

### **Caleta**-Artengruppe.

Wir kommen nun zu einer aparten Gruppe von *Castaliinen*, deren Verwandtschaft noch keinem Autor auffiel, was bei der Seltenheit der Objekte übrigens auch nicht erstaunlich ist. Die hier behandelte Formenreihe erweckt unser Interesse nach zwei Richtungen, zunächst in verwandtschaftlicher und dann in geographischer Beziehung.

Es ist nach den Ergebnissen der Untersuchung der Klammerorgane zweifellos, daß die bisher als gesonderte Spezies kursierenden *C. decidia* und *C. argola* eine spezifische Einheit bilden. Geographisch aber sind sie beachtenswert, weil wir in diesen Castaliinen eine jener seltenen Arten vor uns haben, welche Indien, die Philippinen und Celebes gemeinsam bewohnen, dem dazwischen liegenden Makro- und Mikromalayana aber fehlen. Es ist übrigens sehr wahrscheinlich, daß die noch klaffenden Lücken in der Verbreitung durch zukünftige Reise-Ausbeuten überbrückt werden. Der älteste in Frage kommende Name für unsere verkannte Kollektivspezies ist *C. caleta*, der seit seiner Beschreibung, abgesehen von seiner Aufnahme in den KIRBY-schen Katalog, in der Literatur verschollen war. Celebische Lycaeniden fanden eben noch keinen Bearbeiter, auch scheint es, daß seit WALLACE es mir vorbehalten blieb, die Art auf dieser Insel wieder aufzufinden, denn weder DOHERTY noch RIBBE brachten sie nach Europa.

Ueber die Zusammengehörigkeit von *C. caleta* mit *C. argola* besteht kein Zweifel. Fraglicher ist die mit *C. decidia*, weil sich die Uncusform etwas verändert. Aber wir wissen bereits durch *Lycaenopsis albocoeruleus*, daß die kontinentale und sumatranische Rasse sich in der Konfiguration der Klammerorgane in erstaunlicher Weise differenzieren und doch zusammengehören. Hier stehen wir vor einer parallel gehenden Tatsache und es ist sehr leicht, sich den Uncus rüsselförmig verlängert zu denken. Dasselbe gilt vom Umriß der Valve, welche bei *decidia* nur schärfer ausgezogene und divergierende Zähne aufweist als bei den Chaeturischen Verwandten *argola* und *caleta*.

**C. caleta** *Hew.* Die Type stammt vermutlich aus der Minahassa, wenigstens paßt ein von mir bei Toli-Toli gesammeltes Exemplar vorzüglich zur Abbildung der Namenstype. Hewitson stellt nur die Unterseite dar, die Oberseite gleicht wegen ihrem sehr schmalen weißen Mittelfeld viel mehr der *C. elna rhodana Fruhst.* von Süd-Celebes und auch der *C. caleta decidia* von Sikkim als der philippinischen Schwester. Nord-Celebes (Wallace) Toli-Toli (November, Dezember), H. Fruhstorfer). Ost-Celebes, Tombugo. — **argola** *Hew.* Auch von dieser distinkten Inselrasse bildet ihr Autor nur die Unterseite und, wie Semper mit Recht vermutet, die eines ♀ ab. Die Oberseite gleicht zum Verwechseln jener von *Cast. elna Hew.*, namentlich jener der sumatranischen Form. Mindanao, Bazilan, Februar, März (W. Doherty). — **gerasa** *Fruhst.* Der Einfluß des Satellit Inselklimas hat bei dieser Form die weiße Zone der Oberseite verschmälert, so daß *gerasa* eine große Aehnlichkeit mit *C. caleta caleta* zeigt. Camiguin de Mindanao. — **decidia** *Hew.* (153 a, b). Die kontinentale Abzweigung dieser sonst nur aus Chaeturia bekannten Art sondert sich in zwei leicht kenntliche Zeitformen, welche denselben Veränderungen unterworfen sind, wie die Generationen der *C. elna noliteia*. Die Abänderung der regenlosen Periode, forma **interrupta** *Nic.*, zeigt oberseits einen namentlich beim ♀ verschmälerten schwarzen Saum, so daß sich das weiße Mittelfeld verbreitern kann. Die Makeln der Unterseite werden spärlicher und kleiner. Vorderindien, von den Nilgiris bis Bombay und Sikkim, Assam, Birma. Die Jugendstadien sind bekannt und differiert die Raupe von jener der *Castalius ethion Dbl.* durch zwei statt einem grünen Rückenstreifen. — **hamatus** *Mr.* Diese Inselform, welche gleichwie die kontinentale *C. decidia* in zwei Zeitformen auftritt, wird von englischen Autoren zu Unrecht mit *C. decidia* synonymiert. Ist sie doch oberseits durch breitere Binden bei der Regenform, unterseits durch markantere Schwarzfleckung bei beiden Generationen von der Vikariante leicht zu separieren. Auch schrieb schon Nicéville 1881, daß bei der Ceylon-Rasse, wegen des gleichmäßigeren Klimas der Insel, die extreme Trockenzeitform (*interrupta*) nicht zur Entwicklung gelange. Ceylon. Im Flachland auf Brachland nicht selten. *caleta. argola. gerasa. decidia. interrupta. hamatus.*

### Artengruppe **Upolampes** *B.-Bak.*

Augen behaart. Erster Subcostalast gleich nach dem Aufsteigen sich in der Costale verlierend, diese, wie bei vielen *Nacaduba*, kreuzend. Subcostalgabel wie bei *Castalius*. Klammerorgane äußerst primitiv, in auffallender Verwandtschaft mit jenen von *Taraka hamada Drc.*, Tegumen jedoch mit Apophysis latheralis (Falces im Sinne von Bethune-Baker). Valven plump, fast gleichmäßig breit. Oedeagus messerförmig, oben offen wie eine junge Blattspreite geformt, also rinnenförmig. Nur eine Art bekannt.

**C. evena** *Hew.* (= striata *B.-Bak.*) (153 c). Dieser über ganz Neu-Guinea verbreitete *Castalius* kommt von der Küste bis etwa 1500 m Erhebung vor. Er scheint lokal nirgends zu differieren, dürfte somit einer sehr alten Art angehören, die aber wohl überall selten ist. Hier wird sie zum erstenmal für Kaiser-Wilhelms-Land nachgewiesen, wo sie Dr. Eugen Werner am Berg Gelu auf etwa 1000 m Erhebung auffand. Dorey, Humboldtbai; Süd-Holländisch-Neu-Guinea, (Utakwa-River); Deutsch-Neu-Guinea, Insel Dampier. *evena.*

## 14. Gattung: **Callictita** *B.-Bak.*

Diese bisher monotypische Gattung umfaßt die morphologisch und anatomisch am luxuriantesten entwickelte unter den bekannten Castaliinen. Struktur der Vflgl von *Castalius* abweichend durch die sofort sich in der Costalis verlierende und diese kreuzende erste Subcostale. Die Subcostalgabel kürzer, deren Zweige enger aneinander geschmiegt als bei *Castalius* oder *Taraka*. Vflgl ein rundliches großes, discales schwarzes Androkonienfeld tragend. Klammerorgane hochspezialisiert, Oedeagus rinnenförmig wie bei *Upolampes*. Uncus auffallend schwach, kurz, schmal, aber mit sehr langer Apophyse. Valve trompetenförmig, nach außen weit offen, mit scharfem dorsalem Zahn, überall äußerst lang behaart. Bisher nur von Britisch-Neu-Guinea bekannt, wurde die einzige Art des Genus

**C. cyara** *B.-Bak.* (145 k) auch in Kaiser-Wilhelms-Land durch meinen Freund Dr. Eugen Werner am Berg Gelu auf ca. 1100 m Höhe, dem Hinterland der Astrolabebai, erschlossen. Sonst von Owgarra, Angabunga River ca. 6000 Fuß gekommen. *cyara.*

## 15. Gattung: **Tarucus.**

Die Angehörigen dieser kosmopolitischen Speziesreihe gehören zweifellos zu den systematisch am willkürlichsten behandelten und zugleich am meisten verkannten Lycaeniden. Dies ist um so erstaunlicher, als gerade sämtliche *Tarucus* ein äußerst leicht zu erfassendes Merkmal besitzen, das sonderbarerweise den früheren Autoren bisher entgangen ist. Es handelt sich um ein Kennzeichen, das außer den *Tarucus* auch noch alle Castaliinen gemeinsam aufweisen, nämlich die weiße Basal- und Costalregion beider Flügel, welche durch einen schwarzen Subbasalstreifen oder ebensolche Flecken von der übrigen Flügelpartie abgetrennt wird. Diese rein äußerliche, scheinbar unbedeutende Eigentümlichkeit der Castaliinen gestattet jedoch ihre Angehörigen mit vollkommenerer Sicherheit zu trennen, als es durch die schwierigsten und zeitraubendsten wissenschaftlichen Methoden bisher geglückt ist. Dagegen blieben die Versuche Butlers und Swinhoes, auf Grund der Augenbehaarung die Ver-

wandtsehaft der Tarucinen zu ermitteln und sie in Untergattungen zu zerlegen, vergeblich. Das Vorhandensein (*Syntarucus*) oder Fehlen der Augenbeborstung (*Tarucus*) hat sich namentlieh im Widerspruch zu Aurivillius als ganz unverwendbar herausgestellt, weil sich gerade unter den anatomiseh reinsten *Syntarucus* schon wieder zwei Arten mit nackten Augen eingestellt haben. Als ebensowenig verläßlich erwies sich die Verwertung der Stellung der ersten Subcostalader, die sich übrigens bei fast allen Tarucinen der Costale nähert, ohne sich mit ihr zu verbinden. Dadurch ist wenigstens ein Gegensatz geschaffen zu den *Lampides*, einer Artengruppe, welche ein Frenum besitzt und zu *Polyommatus*, bei denen die Subcostale weit getrennt von der Costale verläuft. *Lampides* und *Polyommatus* aber sind diejenigen Genera, zwischen welche Nicéville die *Tarucus* eingeschoben hat und in deren Nähe sie auch bleiben dürfen. Die nahe strukturelle Verwandtschaft der *Tarucus* mit den *Castalius* hat zuerst Nicéville und später Bingham (Fauna India 307) zum Ausdruck gebracht, der beide Genera auf Grund des Aderverlaufs der Hflgl koordinierte, während Swinhoe die Artenreihen *Tarucus* und *Syntarucus* wegen der Augenbehaarung weit voneinander entfernte, ja sogar auf zwei Unterfamilien verteilte und den *Tarucus* einen Platz im Band VII bei den „*Lycaenopsidae*" den *Syntarucus* dagegen bei den „*Lycaeninae*" im Band VIII anwies.

Butler glaubte übrigens die Tarucinen schon früher in nicht weniger als vier Genera zerlegen zu müssen, während umgekehrt Staudinger und Rebel in ihrem Katalog alle heutigen *Tarucus*, soweit sie das paläarktische Gebiet bewohnen, in ihrer bunt gemischten, heterotypisehen Gattung „*Lampides*" einsehachtelten.

Dagegen ist ein wesentlicher Fortschritt in der Beurteilung der *Tarucus* neuerdings dureh Courvoisier erreieht worden. Diesem ist es geglückt, in den Androkonien ein Merkmal zu finden, das wenigstens ein Teil der Tarucinen gemeinsam besitzt. Es sind dies Männchenschuppen mit einem eigentümlich verdickten Sinus, wie ihn Angehörige verwandter Gattungen nicht aufweisen. Allerdings ist auch hier zu beachten, daß von vier untersuchten Arten nur drei das gemeinsame Charakteristikum tragen, während eine vierte Art (*T. balkanica*) bereits erheblich abweicht und einen Rückschlag zu den *Lycaenopsis* bekundet. Als nur wenig weiter gehend und erfolgversprechender hat sich die Anatomie der Klammerorgane erwiesen. Durch ihre Anwendung wurde es ermöglicht, die einzelnen Arten, darunter mehrere zweifelhafte, mit Sicherheit zu trennen und sogar die Zugehörigkeit einiger bisher außerhalb des Genus stehender Spezies zu den Tarucinen zu beweisen. Aber es fanden sieh aueh hier unter elf untersuchten Arten wieder 3, denen das wesentliche Charakteristikum der übrigen Tarucinen fehlt, darunter sogar die Namenstype der Gattung (*T. theophrastus*). Auch ist zu beaehten, daß zwischen den inneren Organen und der Entwieklung der Androkonien keine Korrelation besteht. Bei den *Tarucus* wiederholt sich somit die immer wieder konstatierte Erscheinung, daß nur ein Bruchteil der Spezies den Gattungscharakter festhält, während ihn äußerlich benachbarte Arten wieder verlieren. Dabei ist zu beachten, daß die vom Typ der Spezialgattung abweiehenden Spezies fast immer Anschluß an die Organe des Hauptgenus *Lycaena* suehen, so daß sich also nur ein Teil der Angehörigen der Spaltgattungen modifiziert und vom *Lycaena*-Habitus emanzipiert hat. Das Hauptmerkmal der Tarucinen aber dürfte im hervorragend entwickelten Oedeagus zu suchen sein, mit einer Bewehrung im Cuneus und der Carina, welche jener der am kräftigsten armierten *Castalius* noch überlegen ist. Abgeschwächte und Mittelformen wie bei den Castaliinen existieren bei *Tarucus* nicht, weil die Arten einfach in solche mit scharf bewehrten oder gänzlich unbewaffneten Oedeagus zerfallen.

Die Tarucinen gehören ähnlich wie die Libytheen zu den wenigen Artengruppen, welche sich über fünf Erdteile ausbreiten konnten, so daß wir ihnen ebenso wie den Libytheen ein hohes phyletisches Alter zuspreehen dürfen. Für diese Annahme sollte vielleicht aueh ihre Resistenz im Festhalten des Zeichnungscharakters zeugen, denn nur 2 oder 3 Tarucinen neigen zur Ausbildung von territorialen Rassen und nur von ebenso viel oder wenig Arten sind Zeitformen bekannt. Abgesehen von *T. venosus* (153 c) und zwei oder drei Inselbewohnern gehören die *Tarucus* zu den expansionsfähigsten Lycaeniden, von denen sich eine (*cassius* Bd. 5, Taf. 144 l) das ganze neotropische, eine andere (*plinius*, 153 b) das gesamte tropische sowie subtropische austromalayisehe Gebiet als Wohnsitz erobert hat.

Analog den ihnen stammverwandten Castaliinen müssen auch die *Tarucus* als Bewohner des Tieflandes gelten. Sie bevorzugen heiße trockne Regionen, daher ihr gänzliches Fehlen auf der Regeninsel Sumatra, ihre große Seltenheit auf Borneo und Celebes, während sie auf Java schon häufiger auftreten und die regenarme Insel Sumba sogar zwei Arten beheimatet (*T. plinius* und *T. theophrastus*). Nach Angaben Nicévilles finden sich die indischen *Tarucus* noch auf etwa 1800 m Höhe. Demselben Autor sind interessante Beriehte über die Beziehungen der *Tarucus* zu den Ameisen zu verdanken. (Butt. India III, 1890, 190.)

Die Raupe lebt auf Zizyphus jujuba und ist durch Seitz Band I 293 bereits beschrieben. Demselben Autor sind auch die bisher ausführlichsten Angaben über die Lebensweise der *Tarucus* zu verdanken. Neuerdings will Stauder beobachtet haben, daß Kolonien von *Tarucus theophrastus* in Algerien auf den Lärm einer Pfeife reagiert haben sollen, doch bedürfen diese Angaben noch der Nachprüfung. In letzter Zeit hat Bell in einem sehr wertvollen Beitrag zur Kenntnis der gewöhnlichen Tagfalter des indischen Tieflandes (Journ. Bomb. Nat. Hist. Soc. 1918 Nr. 1, 115—121) die Jugendstadien der *Tarucus theophrastus* und *plinius* höchst eingehend beschrieben. Bell ist geneigt, auf Grund der Verwandtsehaft der Raupe aueh *Castalius ananda*

(153 b, c) mit *Tarucus* zu vereinigen. *Cast. ananda* bildet somit auch biologisch eine Transition von *Tarucus* zu *Castalius*; wieder ein Beweis mehr für die Unhaltbarkeit der jetzigen „Genera" die wir ja auch nur aus Gründen der Konvention und als rein äußerliche Bestimmungshilfsmittel gelten lassen.

Artengruppe **Tarucus** *Mr.* (1881).

**T. plinius** *F.* (153 b). Diese seit 1793 bekannte Art wurde von englischen Autoren als solche stets anerkannt, während Aurivillius geneigt war, sie als Nebenform des europäischen *T. telicanus* aufzufassen. Die Anatomie der Klammerorgane hat die spezifische Unabhängigkeit von *plinius* ins klarste Licht gestellt. Mit der koloristisch so nahestehenden *T. telicanus* sind, was die Generationsorgane angeht, keine verwandtschaftlichen Beziehungen zu konstatieren; ein neuer Beweis dafür, daß wir uns bei der Beurteilung scheinbar ähnlicher Lycaeniden nur auf ihre innere Struktur verlassen dürfen, wenn wir Fehler in ihrer exakten Bestimmung vermeiden wollen. Der wesentliche Differenzialcharakter im Vergleich mit *T. telicanus* liegt im ungemein reich armierten Oedeagus, durch welchen *plinius* sogar alle bisher untersuchten Tarucinen übertrifft. Die Apophysis lateralis des Tegumen präsentiert sich *T. telicanus* gegenüber ebenfalls als höher entwickelt, was auch für eine afrikanische Vikariante gilt, nämlich *T. pulchra Murr.* und deren geographische Form *T. rabefaner Mab.* von Madagaskar. Die letzteren, wenngleich von Aurivillius mit *T. plinius* vereinigt, lassen sich von dem indischen *T. plinius* scharf und leicht trennen durch ihre im distalen Teil mit markanten Zähnen bewehrte Valve, während diese bei *plinius* gänzlich unbewehrt bleibt. Die Kollektivspezies ist auf Grund des Ergebnisses der anatomischen Untersuchung über ein nicht so ungeheueres Gebiet verbreitet, als bisher angenommen wurde, weil ja Afrika als Wohnbezirk vollkommen ausscheidet. Dennoch aber bleibt für *T. plinius* noch das gewaltige Areal von Vorder-Indien bis Australien, den Salomonen und Südsee-Inseln. Im Malayischen Archipel löst sich *plinius* in eine Reihe selbst anatomisch scharf gesonderter Inselrassen auf, die morphologisch schon die Speziesgrenze streifen, jedenfalls nahe daran sind, sich in Arten aufzulösen und umzubilden. Leider konnte ich australische Exemplare nicht untersuchen. — **plinius** *F.* Bd. 1, S. 293 bereits beschrieben, findet sich in meiner Sammlung von Vorder- *plinius.*
Indien sowie Ceylon (woher die 153 b dargestellten Exemplare der beiden Zeitformen stammen), Formosa, Java, Mikromalayana. Noch sehr gemein im heißen Tieflande Indiens, fehlt er anscheinend auf Sumatra und der Malayischen Halbinsel völlig, ist aus Borneo nur von einer Lokalität bekannt und selbst auf Java ziemlich selten, wenngleich er dort auf der ganzen Insel in nicht zu großen Erhebungen vorkommt. — **plutarchus** *subsp.* *plutarchus.*
*nov.* (153 b) ♂ von *T. plinius* sofort zu trennen durch einen breiten braunschwarzen Saum der Oberseite beider Flügel, der proximal außerordentlich scharf abgegrenzt ist. Am Zellapex ein deutliches, jedoch schmales schwarzes Streifchen welches *T. plinius* fehlt, aber bei *T. theophrastus* und *T. venosus* vorhanden ist. Die Grundfarbe der gesamten Oberseite dunkler violett als bei irgendeiner anderen bisher bekannten *Tarucus*-Art. Unterseite nur dadurch von *T. plinius* zu unterscheiden, daß die schwarzgrauen Makeln der Hflgl kräftiger angelegt sind, als selbst bei den am markantesten gefleckten *plinius* kontinentaler oder insularer Herkunft. Klammerorgane hochspezialisiert, sich mehr jenen der Gattung *Castalius* als den übrigen *Tarucus* anschließend. Uncus elliptischer als bei den meisten *Tarucus*, mit einfacher unbewehrter Apophyse; Valve gleichfalls von einfachstem Bau, zylindrisch, distal verdickt. Oedeagus primitiver als bei den übrigen Formen der *Tarucus plinius*-Gruppe.
— **celis** *subsp. nov.* differiert in weitgehendster Weise von *plutarchus* durch die gleichmäßig dunkel veilblaue *celis.*
Oberseite und die verdüsterte, trüb weißgraue Unterseite. Die rotbraunen Flecken sind insgesamt sehr klein, stehen aber äußerst dicht gedrängt. Ost-Celebes. — **zingis** *subsp. nov.* bildet eine Transition von *plutarchus* *zingis.*
zu *celis*, ist oberseits ebenso dunkel wie *celis*, führt aber einen etwas schmäleren schwarzen Saum der Vflgl als *plutarchus*. Das ♀ erweist sich oberseits fast vollkommen tiefbraun überdeckt, so daß es in auffallendem Kontrast steht zu den manchmal rein weißen vorderindischen und den immer noch sehr hellen australischen ♀♀.
Insel Buton, April 1906, von Dr. Martin gesammelt. — **juvenal** *subsp. nov.*, eine weitere ausgezeichnete Form, *juvenal.*
habituell größer als die Ost-Celebes- und Buton-Rasse, Vflgl noch dunkler blauviolett als *zingis*, aber mit, wenn auch nur schwach kenntlicher, schwärzlicher Randbinde. ♀ oberseits nur im Discus mit unbedeutenden Aufhellungen; Unterseite dunkler als *plutarchus*, mit dichter gedrängten braunen Makeln. Batjan. Auf Amboina tritt eine verwandte mir in Natur unbekannte Form auf — **pseudocassius** *Murray.* Oberseits fahler *pseudocas-*
veilblau als die Schwesterrassen der Molukken mit sehr schmalem, aber äußerst scharfem, schwarzen Rand- *sius.*
bindchen. ♀ ähnlicher den hellen vorderindischen ♀♀ als den gebräunten celebischen Formen. Unterseite durch helles Grauweiß gleichfalls mehr *plinius plinius* sich nähernd, die braunen Flecken namentlich im Discus beider Flügel viel breiter. Es ist sehr wahrscheinlich, daß in Australien Zeitformen von *pseudocassius* existieren und ich vermute, daß das einzige mir aus der Münchener Sammlung vorliegende Pärchen aus Queensland einer regenarmen Periode angehört. Australien, Bismarckarchipel, Salomonen, Südsee-Inseln. Es war mir leider nicht vergönnt durch Einsehen der Beschreibung von **leopardus** *Schultze* im Phil. Journ. of Science festzustellen, ob dieser *Tarucus* zu *plinius* gehört, was ich vermute.

**T. theophrastus** *F.* bereits Bd. 1 S. 293 ausführlich behandelt, eine energische, wanderlustige Art, *theophras-*
welche vom Senegal und dem Somali-Land an über ganz Nord-Afrika verbreitet ist. Auch aus Arabien, Persien, *tus.*

Baludschistan ist *theophrastus* bekannt, außerdem bewohnt er das gesamte Kaiserreich Indien, Ceylon und Birma eingeschlossen. Die Münchener Staats-Sammlung besitzt ein ♀ von der Malayischen Halbinsel und DOHERTY entdeckte *T. theophrastus* auf der Insel Sumba. Am Kontinent von Indien tritt die Art in mehreren
*callinara.* Generationen auf, deren Formen besondere Namen empfangen haben. — **callinara** *Btlr.*, aus Ober-Birma be-
*extricatus.* schrieben, hat die Flecken der Unterseite sehr groß, bei **extricatus** *Btlr.* sind solche rötlich verfärbt und bei *alteratus* *Mr.* vom Nordwest-Himalaya erscheint die Flügel-Unterseite gelblich grau. MANDERS (Bomb. Nat. Hist. Soc. 14, S. 717) erzählt, daß die Form bei Trincomali auf Ceylon in den wüstenartigen Strecken vorkommt wo sie das ganze Jahr über fliegt. Die Trockenzeitform ist kleiner, die Zeichnungen der Unterseite reduziert und rötlich
*alteratus.* überhaucht. Doch kommen so extreme Stücke (**alteratus** *Mr.*), wie sie aus dem Punjab bekannt sind, nicht vor. Freilich ist das Klima von Ceylon auch gleichförmiger, während im Punjab 5—6° Frost nicht selten sind und die Tage sehr heiß, und diesen Temperaturschwankungen legt MANDERS mehr Gewicht bei, als dem Einfluß der Jahreszeit.

*clathratus.* **T. clathratus** *Holl.* nach einem von DOHERTY im südlichen Celebes gefundenen ♂ beschrieben, vergleicht ihr Autor mit *Castalius fasciatus Röb.*; einer Art, mit welcher der *Tarucus* nicht die geringste Aehnlichkeit aufweist, schon nicht wegen der äußerst spitzen Vflgl und dem im Medianteil scharf gewinkelten Hflgl. Oberseite der Vflgl lila mit rauchgrauem Rande. Schwarzzeichnungen der Unterseite nach oben durchscheinend, ein Y bildend.

*venosus.* **T. venosus** *Mr.* (153 c). Eine interessante Art, welche sich koloristisch so nahe an *T. theophrastus* anschließt, daß sie REBEL-STAUDINGER und neuerdings auch SEITZ als Nebenform, erstere sogar als Synonym von *theophrastus* behandelten. Die Struktur der Klammerorgane aber ist jenen von *theophrastus* so diametral entgegen gesetzt, daß an eine Verwandtschaft der beiden Arten nicht zu denken ist. Sie haben überhaupt nur ein Merkmal gemeinsam, den unbewaffneten lycaenoiden, einfachen Oedeagus. Sonst sind alle bei *theophrastus* auffallend verlängerten Partien bei *venosus* ungemein verkürzt. In der Ausbildung der Valve aber steht *venosus* unter allen Tarucinen ganz isoliert; besteht doch die Valve nur aus zwei dünnen, geschlängelten, distal in eine scharfe Spitze ausgezogenen Haken. Der Uncus bietet dagegen nichts Bemerkenswertes; er ist plump, stark gewölbt, mit mäßig entwickelter, gleichfalls aufgekrümmter, stachelförmiger Apophysis lateralis. Die Spezies hat ein sehr beschränktes Verbreitungsgebiet; nach BINGHAM vom Nordwest- bis zum Kumaon-Himalaja, außerdem im Pundjab und in Bengalen.

Zum Genus *Tarucus* gehört auch die südamerikanische *Lycaena cassius* (Bd. 5, S. 820, Taf. 144 k, l), und zwar sowohl wegen ihrer Androkonien, deren Uebereinstimmung mit jenen von *Tarucus* Prof. COURVOISIER festgestellt hat, sowie auch auf Grund der Klammerorgane. Anatomisch mit den *Tarucus* verwandt ist ferner noch die kanarische *T. webbianus* Brullè (Bd. 1, S. 291, Taf. 77 k).

## Artengruppe **Azanus** *Mr.* (1881).

Eine sehr natürliche und leicht kenntliche Gruppe nennt AURIVILLIUS auf Grund der Zeichnungscharaktere der Unterseite die *Azanus*. Leicht kenntlich sind auch ihre Generationsorgane, die strukturell zu den zierlichsten gehören, welche nicht nur unter den *Lycaeninae*, sondern unter allen bisher untersuchten Tag- und Nachtfaltern zutage gefördert wurden und sofort von jenen anderer Nachbargattungen zu unterscheiden sind. Hauptmerkmal: eine zylindrische, überaus schlank und zart gebaute Valve, welche wie bei dem Castalinengenus *Callictita* ungewöhnlich lang behaart erscheint und bei einer zweiten Spezies (*gamra*) außer der Behaarung auch noch Büschel langer Borsten trägt. Der Uncus bleibt relativ klein, hat eine unregelmäßige, manchmal tief eingeschnürte Form und eine unbedeutende Apophysis lateralis. Der Oedeagus schlauchförmig, zumeist sehr lang mit einfachem Cuneus. — Augen behaart (Verwandtschaft mit *Syntarucus*) Struktur ohne Besonderheiten, die erste Subcostale in Anastomose mit der Costale. Die Artengruppe ist vorwiegend afrikanisch und die wenigen asiatischen Spezies sind sicher nur Zweige und Auswanderer resp. Abkömmlinge des größeren äthiopischen Stammes. Fast alle Arten weit verbreitet, ohne erheblich abzuändern; selbst Zeitformen scheinen sich nicht zu ergeben. Charaktere alter, konsolidierter Spezies, Relikte früherer Schöpfungsperioden und alter Landverbindungen!

**T. ubaldus** (Bd. I, S. 294). Bisher aus Indien und Ceylon bekannt, von mir in Siam aufgefunden.
*ubaldus.* Zwei Arealformen: **ubaldus** *Cr.* (153 e). Ueber ganz Vorder- und vermutlich auch Hinter-Indien verbreitet. Eier auf Blumen von Acacia arabica. Puppe meist in einem Kokon von leichten Seidenfäden, der sie nicht ganz verhüllt, und der vielleicht nur den Zweck hat, die Blütchen zusammenzuhalten. Imago überall gemein, wo Akazien in Blüten, diese in den heißesten Stunden des Tages umflatternd. Die Falter fliegen gut und schnell, doch gehen sie niemals weit. Sie lieben es auch, sich auf den Fußboden zu setzen, namentlich wenn er mit Aka-
*thebana.* zienblüten bedeckt. (Nach BELL an dem bei *A. uranus* angegebenem Orte [450]). — **thebana** *Stgr.* SEITZ hat die Zugehörigkeit dieser „Lampides" im Sinne von STAUDINGER zur Artengruppe *Azanus* zuerst richtig erfaßt.

*uranus.* **T. uranus** *Btlr.* Bisher nur aus Nordwest-, Zentral-, Süd-Indien, Baludschistan und dem Pundjab bekannt. Fehlt meiner Sammlung. Von *ubaldus* differiert *uranus* in der Hauptsache dadurch, daß statt eines

breiten braunen Saumes auf beiden Flügeln nur eine dünne schwarze Randlinie vorhanden ist; außerdem bleiben die schwarzen Punktflecken der Unterseite in der Entwicklung zurück. — Raupe glänzend trüb fleischfarbig mit einem dorsalen rötlichen Band und lateralen Spuren eines solchen auf jedem Segment. Oberfläche äußerst fein behaart. Puppe nicht einfarbig wie bei *ubaldus*, sondern über und über schwarz gefleckt. Rp auf Acacia arabica und A. senegal. Pp ohne Seidenkokon. Imago stets in Gesellschaft von *ubaldus*. (Nach Bell, Journ. Bomb. Nat. Hist. Soc. 25, Nr. 3, 15. 1. 1918, 452.)

**T. jesous.** Auch von dieser Art wird angenommen, daß sie sich über zwei Kontinente verbreitet. Mir *jesous.* war nur die syrische Abzweigung der Kollektivspezies zugänglich. Ob die Anatomie südafrikanischer Exemplare Ueberraschungen bringen oder deren wirkliche Identität mit asiatischen *gamra* erweisen wird, muß vorläufig eine offene Frage bleiben. Jedenfalls sind einstweilen drei Arealformen nomenklatorisch umschrieben: **gamra** *gamra.* *Led.* (Bd. I, Taf. 78 c). Namenstype aus Syrien. Ueber ganz Indien bis Birma verbreitet. Arabien. — **crameri** *crameri.* *Mr.* (153 c) Ceylon. Exemplare kleiner und dunkler als syrische *gamra*, so daß der Name *crameri* erhalten bleiben kann. — *jesous Guér.* Nach Aurivillius von Abessynien und dem Somali-Land bis zur Kapkolonie.

**T. asialis** *Nic.* Ausgezeichnet durch ungewöhnlich große Schwarzfleckung der Unterseite. Der Ab- *asialis.* bildung der Type fehlt der für *Azanus* charakteristische schwarze Basalstrich der Unterseite der Hflgl, an dessen Stelle Nicéville drei Makeln erwähnt. Nias, 1 ♂ in der Sammlung Courvoisier am Museum in Basel. Uncus primitiv, von einfachster Bildung, mit sehr langer Apophyse. Oedeagus mit ventralem, kräftigem Dorn und zweispitzigem langem Cuneus. Valve dagegen wieder höchst primitiv, länglich, muldenförmig, mit leicht aufgebogenem Rand, sehr lang, jedoch nur spärlich und äußerst zart behaart.

## 16. Gattung: **Polyommatus** *Latr.*

Dieses monotypische Genus wurde bereits Bd. 1 S. 290 behandelt. Die auch in Europa vom Mediterrangebiet ziemlich weit nach Norden vordringende Art war schon 1775 aus dem Wallis bekannt, sonderbarerweise wurde aber deren Vorkommen dort von Staudinger bestritten. Ueber die Lebensweise, besonders der Jugendstadien von *P. baeticus*, existiert bereits eine reiche Literatur, doch glauben wir hier die ausführlichen und anschaulichen Berichte Dr. Roepkes unsern Lesern unterbreiten zu dürfen. Auch Bell äußerte sich (Journ. Bomb. Nat. Hist. Soc. 1918, 26, S. 133—135) ausführlich über sämtliche Jugendstadien. Nach Kershaw werden die Eier in Hongkong einzeln auf Blütenknospen und junge Triebe von Vigna sinensis Hassk. gelegt. Der Falter selbst ist auf Hongkong in der Trockenzeit von Oktober bis März häufig, während er während der übrigen Monate nur vereinzelt auftritt.

**P. baeticus** *L.* in Asien im südlichen Teile überall gemein und auf dem Wege nach Osten über Australien, *baeticus.* die pazifischen Inseln bis Hawai gelangt. Auf europäischem Boden hat nach Beobachtungen des Herrn Dannehl *P. baeticus* dadurch intime ökologische Beziehungen zu *Tarucus telicanus*, daß beide ihre Eier auf Melilotus ablegen und zwar wird das Ei auf die Knospe abgesetzt. Die Raupen leben in der Blüte, die sie ausfressen. Die Verpuppung findet aber zumeist unten am Stengel statt. Die Falter lieben es, in der Sonne schnell und wild zu fliegen und besitzen die eigentümliche Gabe, aus dem übereiltesten Flug heraus sofort in die Ruhestellung sich begeben zu können, um dann sofort mit dem Saugen zu beginnen. Nachts suchen die Falter Verstecke und Schutz auf Büschen, namentlich in Akazien und Eschen. „Die Raupe hat die typische Form der Lycaenidenraupen. Ihr Umriß ist elliptisch, ihr Rücken schwach gewölbt, allein das Hinterende der Raupe ist etwas stärker abgeplattet. Der kleine rundliche Kopf ist bräunlich, glänzend, mehr oder weniger schwärzlich gezeichnet. In der Ruhe ist derselbe völlig unter dem Nacken verborgen, er wird jedoch, während die Raupe frißt, auch von oben sichtbar. Die zarten Brustfüßchen sind hellbraun, die ebenfalls sehr zarten Bauchfüßchen weißlich durchscheinend, wie die ganze Untesreite der Raupe; sie werden von Seitenrändern des Körpers weit überragt. Beim Laufen über eine Glasplatte z. B. ruht fast die ganze Bauchfläche des Tieres der Unterlage auf, jedoch nicht so stark wie etwa bei den Limacodidenraupen. Die Färbung der Raupe ist ein schmutziges Grün von sehr wechselnder Nuancierung, bald ist sie heller, bald dunkler, bald mehr bräunlich-, bald mehr gelblichgrün. Nicht selten sind auch solche Formen, bei denen ein trübvioletter Farbton von den Seitenteilen und der Höhe des Rückens her sich ausbreitet. Bei allen aber tritt die Rückenlinie in Gestalt eines dunkleren, schmalen Streifens mehr oder weniger deutlich hervor. Zu beiden Seiten desselben treten gelegentlich hellere, segmental abgesetzte Schrägzeichnungen auf. Die ganze Oberfläche des Körpers der Raupe erscheint schwach sammetartig; mit Hilfe des Mikroskopes erkennt man, daß diese Struktur durch zahlreiche, sehr kurze, dicht gedrängt stehende Börstchen verursacht wird. Die Luftlöcher treten nicht sonderlich hervor. Die jüngeren Raupen unterscheiden sich von den erwachsenen — abgesehen natürlich von der Größe — nur sehr wenig. Ihre Färbung und Zeichnung ist intensiver, bzw. deutlicher, auch sind Exemplare mit überwiegend violettem Grundton häufiger. Die allerjüngsten Stadien, die ich fand — sie maßen ungefähr 2—3 mm — sind sozusagen farblos. Erwachsene, in der Ruhestellung befindliche Raupen maßen 16 mm in der Länge bei einer Breite von 6 mm.“

„Die Puppe ist verhältnismäßig schlank und überall gleichmäßig gerundet: selbst die Hinterleibsspitze läßt keine besondere Auszeichnung erkennen. Nur die Schulterecken stehen ein klein wenig hervor. Weibliche Puppen, die von gut genährten Raupen herrühren, unterscheiden sich von den männlichen leicht durch ein etwas stärker entwickeltes Abdomen. Die Länge der Puppe beträgt 11—12 mm, die größte Dicke derselben (etwas vor dem Hinterrande der Flügelscheiden) 4—5 mm. Die ganze Oberfläche der Puppe ist mattglänzend. Im Freien habe ich die Puppe nicht auffinden können. In den leer gefressenen Schoten scheint die Raupe unter normalen Umständen sich nicht zur Verpuppung anzuschicken, wiewohl sie es in der Gefangenschaft dann und wann taten. — Nach genau zehn Tagen schlüpften bei mir aus den Puppen die Falter von *P. bacticus* aus, und zwar mit Vorliebe in den Vormittagsstunden. Es ist erstaunlich, wie rasch die Tiere auswachsen: in ungefähr fünf Minuten sind die Flügel gestreckt und nach einer Viertelstunde bereits beginnt das Falterchen zu fliegen. — Einen greifbaren Unterschied des (javanischen) Falters gegenüber europäischen Exemplaren vermag ich nicht zu entdecken; einzelne der indischen Exemplare werden recht groß, ich hatte solche, bei denen der Vrd des Vflgls 19—20 mm maß. Die meisten der gezogenen Stücke jedoch sind etwas kleiner. — Noch ein Punkt scheint mir der Beachtung wert, obwohl meine diesbezüglichen Beobachtungen rein negativ ausgefallen sind. Bekanntlich leben sehr viele Lycänidenraupen in Gemeinschaft mit Ameisen. Von vornherein richtete ich mein Augenmerk darauf, ob diese Erscheinung auch bei *bactica* auf Java zuträfe. Die Annahme, daß dem so sei, liegt besonders nahe, weil die Crotalaria striata eine Art „Ameisenpflanze" zu sein scheint. Sie wird nämlich, auch selbst wenn sie keine Blattläuse beherbergt, außerordentlich stark von einer kleinen schwarzen Ameise (Dolichoderus bituberculatus Mayr?) besucht. Das Lockmittel für letztere bilden kleine, knöllchenartige Gebilde, die an der Ansatzstelle der Blütenstielchen, und zwar auf der Unterseite, sich finden. Diese Knöllchen werden von den Ameisen gierig abgeweidet und üben eine so starke Anziehungskraft auf die kleinen schwarzen Gäste aus, daß die Blütenstände meist über und über von letzteren bedeckt sind. Zwischen den heranreifenden Schoten legen sie sogar ganz kleine Nester an und dringen auch in die von den *bactica*-Raupen bewohnten Schoten ein. Die Raupen kommen also zur Genüge mit den Ameisen in Berührung. Nun habe ich das Verhalten dieser Tiere zueinander sehr genau beobachtet, nicht nur im Freien, sondern auch in der Gefangenschaft, indem ich die Ameisen mit den Raupen zusammen einsperrte. Ich habe aber auch nicht ein einziges Mal wahrnehmen können, daß die Ameisen irgendwelche Notiz von den Raupen nahmen oder umgekehrt. Und dabei habe ich weit über hundert Raupen beobachtet. Die kleine schwarze Ameise und die *bactica*-Raupe scheinen hier füreinander nicht zu existieren. Diese Erscheinung kann verschiedene Ursachen haben: entweder die Raupe der javanischen *bactica* wird von Ameisen überhaupt nicht besucht oder aber sie lebt nur in Gemeinschaft mit ganz bestimmten Ameisenarten, die im vorliegenden Fall nicht anwesend waren. Für die erste Möglichkeit scheint der Umstand zu sprechen, daß ich Drüsenorgane, deren Sekrete den Ameisen zur Anlockung dienen, nicht habe wahrnehmen können, wenigstens nicht bei oberflächlicher Betrachtung der Raupe. Sicher ist auf jeden Fall, daß die Raupe von *Potyommatus bacticus* auf Java auch ohne die Anwesenheit von Ameisen in ganz normaler Weise zur Entwicklung gelangt." (Roepke, Ent. Ztschr. Stuttg. 1910 S. 175/176.)

## 17. Gattung: **Lycaenesthes** *Mr.*

Das Genus *Lycaenesthes* gehört zu den zahlreichen Artengruppen der Lycaeniden, die ohne ein wesentliches strukturelles Merkmal zu besitzen, sich rein äußerlich so gut umgrenzen lassen, daß wir sie dennoch als „Gattung" auffassen dürfen. Habituell und koloristisch nähern sie sich den *Nacaduba*, sind aber von letzteren durch den freistehenden ersten Subcostalast der Vflgl leicht zu unterscheiden. Das wesentlichste Merkmal der Gattung bilden drei, fast parallel laufende, kurze Schwänzchen der Hflgl, welche sehr leicht abbrechen und bei den Sammlungsstücken in der Regel gänzlich verschwunden sind, wie dies de Nicéville sehr riehtig bemerkte. Auch die Klammerorgane bieten keine Besonderheiten; das Tegumen trägt die „hooks", wie sie Chapman nennt, oder das „scaphium", wie van Eecke die eberzahnförmigen, ventralen Spangen des Uneus umschreibt. Diese Spangen beobachten wir bei den *Nacaduba*, fast allen echten Lycaenen und den *Thysonotis*, während sie der überwiegenden Mehrheit der Angehörigen der Gattung *Lycaenopsis* fehlen. *Lycaenopsis* hat aber im Gegensatz zu den *Nacaduba* eine freistehende Subcostale. Da nun *Lycaenesthes* im Gegensatz zu den *Nacaduba* gleichfalls eine freistehende Subcostale aufweist, so hebt ein Merkmal, das eine gewisse Affinität bekundet, ein anderes auf. Wir sind somit gezwungen, die einzelnen Genera einstweilen noch völlig zusammenhanglos nebeneinander zu stellen.

Im Gegensatz zu den *Poritia*, welche unterseits eine gewisse Analogie mit den *Lycaenesthes* bekunden, besitzen die *Lycaenesthes* keine Duftflecken. Die männliehen Androconien der Vflgl sind bei zwei untersuchten Arten äußerst differenziert. Sie nähern sich bei *Lycaenesthes lycaenina* jenen der Gattung *Chilades*; bei *Lycaenesthes philo* mehr jenen der *elpis*-Gruppe der Gattung *Lampides*. Die Konturen der Androconien sind elliptisch bei *lycaenina*, blattförmig bei *philo*. — Nach koloristischen Merkmalen beurteilt, existieren nur zwei indoaustralische Arten, welche sieh durch folgende Merkmale leieht trennen lassen:

a) Oberseits dunkel veilchenblau; Hflgl abgerundet; Unterseite mit breiter Submarginalbinde, welche an der zweiten Mediane unterbrochen ist, deren Ränder verwaehsen weißgrau begrenzt sind (*Lycaenesthes emolus*);

b) Oberseite hell graublau; Hflgl in eine ziemlich deutliehe Spitze auslaufend; Unterseite mit schmaler Submarginalbinde, welche bereits an der vordern Mediane sich auflöst und rein weiß umgrenzt ist (*Lycaenesthes lycaenina*).

Wenn wir jedoch die Klammerorgane vergleichen, müssen wir eine dritte Art gelten lassen, nämlieh *Lycaenesthes philo Hpffr.*, die in der Färbung und in den Konturen der Hflgl die Mitte zwischen beiden Spezies hält. Der Verlauf der Submarginalbinde der Unterseite der Vflgl verweist jedoch entschieden auf engere Verwandtschaft mit *Lycaenesthes emolus*; eine Affinität, welche sich auch durch die nach oben gerichteten Zähne der Valve ausdrückt. Jedenfalls haben wir bei der Gattung *Lycaenesthes* den seltenen Fall anzunehmen, daß die Morphologie der Genitalien die Anzahl der Arten vermehren hilft, während wir sonst gerade durch sie imstande sind, das Heer der Spezies zu verringern.

*Lycaenesthes emolus* und *Lycaenesthes lycaenina* haben ungefähr dasselbe Verbreitungsgebiet. Sie sind fast unzertrennlich voneinander, Dioscuren unter den Schmetterlingen. Es scheint jedoch, daß *Lycaenesthes emolus* die expansionsfähigste und zugleich häufigste der beiden Arten vorstellt, weil sie bis zu den Salomonen vorgedrungen ist, während *lycaenina* mit Sicherheit östlich von Neu-Guinea nicht aufgefunden wurde. Immerhin sind noch Lücken in der Verbreitung, so fehlt *emolus* auf Ceylon und den Philippinen, während *lycaenina* auf Java zu den größten Seltenheiten zählt.

Die Raupe ist durchaus lycaenoid, findet sich an Nephelium litschi Lamb., Cassia fistula L. und Heynea trijuga Roxb. Sie wird von der prächtigen und gemeinen Ameise Oecophylla smaragdina F. besucht.

**L. emolus** *Godt.* (153 e) Von Indien bis zu den Salomonen, auf den Philippinen bisher nur von Palawan registriert: *emolus Godt.* aus „Bengale" beschrieben (= *L. bengalensis Mr.* 1865). Von Kulu an bis Birma, hauptsächlich im Tiefland; fehlt auf Ceylon. Von mir in Tonkin und Siam sehr häufig angetroffen. — Nach Bell (1918) werden die Eier einzeln auf Saraca indica (oder „Asholz" der Inder), einer Leguminose abgelegt. Raupe auf der Unterseite von Blättern, oft ein halbes Dutzend der verschiedensten Stadien beisammen, reichlich Saft ausgebend, der von der Ameise Oecophylla smaragdina mit großer Energie und Schnelligkeit aufgesaugt wird. Die schneckenartigen Raupen bleiben auch dann fest und zähe auf den Blättern, wenn man sie berührt, vermutlich auf ihre Immunität vertrauend, weil sie ja stets von ihren Verteidigern den Ameisen umgeben sind. „Red ants, en masse, are never pleasant customers to tackle." Imago auf niederer Vegetation und kleinen Bäumchen im Dschengel. — **andamanicus** *Fruhst.* Das ♂ differiert durch die dunklere Grundfarbe der blauen Oberseite in auffallender Weise von kontinentalen Exemplaren. Auf der Unterseite sind die Längsbinden schmäler und unregelmäßiger begrenzt. Andamanen. — **goberus** *Fruhst.* In der Regel größer als kontinentale Exemplare, dunkler blau und intensiver glänzend. Die Zeichnungen der Unterseite schärfer hervortretend. Nord-Borneo, Nord-Ost-Sumatra, Süd-Borneo. — **javanus** *Fruhst.* (153 f). Eine ausgezeichnete Form, die einzige unter den 50 Exemplaren meiner Sammlung mit hellgrauer, statt rauchbrauner Unterseite. ♀ oberseits ausgedehnter und lichter blau übergossen als ♀♀ aus Siam. Ost- und West-Java. — **modesta** *Stgr.* von Palawan. ♀ rauchbraun mit stark blau angeflogenen Vflgln und kaum etwas blau bestreuten Hflgln. — **lycaenoides** *Fldr.* Ursprünglich aus Amboina beschrieben, nach Holland auch auf Buru vorkommend. ♂♂ aus Halmaheira und Obi, deren Genitalien ich untersuchte, ergaben ihre absolute Identität mit *L. emolus* von Sumatra. Heimat: Nord-Molukken, Obi, Halmaheira. — **seltuttus** *Röb.* Das mir vorliegende Material aus Holländisch und Deutsch Neu-Guinea ist zu gering, um zu unterscheiden ob die Neu-Guinea-Form von *seltuttus* der Aru-Inseln getrennt werden kann. ♀♀ von Aru sind unterseits etwas heller grau mit reiner weißen Wellenbinden und oberseits etwas dunkler und ausgedehnter blauviolett überhaucht als ♀♀ aus Neu-Guinea. Aru, Kei-Inseln, Neu-Guinea. In Anzahl aus Holl. Zentral-Neu-Guinea im Museum in Leiden. — **paraffinis** *Fruhst.* Bismarck-Archipel. ♂ bedeutend kleiner und etwas lichter blauviolett als Exemplare aus Neu-Guinea. Die schwarze anteterminale Fleckung der Oberseite der Hflgl zierlicher; die Unterseite dunkler; die weißen Umrandungen der submarginalen und anderen Fleckenbinden schärfer hervortretend. ♀ viel näher dem hellen ♀ von *L. affinis Waterh.* von Queensland als den ganz dunklen ♀♀ von Neu-Guinea. Die Vflgl sogar noch heller als *affinis*-♀♀. Der schwarze Saum der Vflgl kaum halb so breit. Die Hflgl ausgedehnter hell graublau überzogen. Die submarginalen Halbmonde der Hflgl flacher. Die Unterseite ähnlicher der Neu-Guinea-Rasse als der sehr viel lichteren und reiner weiß gesprenkelten Unterseite von *affinis*. Neu Lauenburg, ♂♀ Type in Coll. Courvoisier. Die Genitalien dieser so erheblich abweichenden Form, haben sich als absolut identisch mit jenen von *L. emolus* aus Sikkim erwiesen. — **affinis** *Waterh.* (nec. *Stgr.*, *modestus Waterh.*) aus Queensland. Nach dem Material der Münchener Staatssammlung scheint *affinis* in zwei Formen aufzutreten: einer größeren oberseits relativ mattblauen, wozu anscheinend oberseits einfarbig veilblaue ♀♀ gehören und einer äußerst zierlichen, intensiv licht violett erglänzenden Form, deren ♀♀ durch einen graublauen Anflug im Basalfeld namentlich der Vflgl ausgezeichnet sind. — **violacea** *Btlr.* (153 e), von den Louisiaden beschrieben, kommt in einer ähnlichen Form auch auf Rubiana (Salomonen) vor.

*emolus.* *andamanicus.* *goberus.* *javanus.* *modesta.* *lycaenoides.* *seltuttus.* *paraffinis.* *affinis.* *violacea.*

**L. philo** *Hpffr.* Diese Form würde ich trotz der großen Verschiedenheit der Valve nicht als „Spezies" behandeln, wenn nicht eine geographische wirkliche *emolus*-Rasse von dem weiter östlich gelegenen Bismarck-Archipel in ihren Organen absolut identisch mit solchen indischer Exemplare sich herausgestellt hätte. So haben wir in *philo* eine interkalare Spezies, welche eine zoogeographische Enklave zwischen Makromalayana und dem Papua-Gebiet bewohnt und nur in der celebischen Subregion vorkommt. *Philo* ist sehr selten; es sind nur wenige Exemplare bekannt, welche Dr. Martin bei Maros, Süd-Celebes und im zentralen Teil der Insel gesammelt hat. Im Museum in Leiden befindet sich ein ♂ aus Sangir, dessen Genitalien mit jenen eines ♂ von Saleyer meiner Sammlung übereinstimmen. Wenn der Fundort eines *emolus* aus der Snellenschen Sammlung im Museum in Leiden richtig ist, findet sich *philo* auf Sangir neben *emolus*. Zentral-Süd-Celebes, Saleyer, Sangir. In Kalawara südlich von Palu, Mittel-Celebes, findet sich außer einer dunkel veilblauen auch eine viel größere Form mit lebhafter glänzender Oberseite von hellerem Kolorit und gerundeteren Hflgln (f. **praeclara** *form. nov.*). Flugzeit Dezember, während die unbedeutenderen, düsteren Stücke von Lewara und Kalawara vom Februar und Oktober stammen.

*philo.* *praeclara.*

**L. lycaenina.** Die Genitalien dieser Art sind von jenen der vorhergehenden Spezies sofort zu trennen durch die nach unten statt nach oben gerichteten Chitinstacheln. Die Valvenkontur wechselt in der chitinösen Bedornung je nach dem Fundort. Die Stacheln und Warzen sind bei der Palawan-Rasse kräftiger entwickelt als bei jener von Celebes. Die Neu-Guinea-Form steht einstweilen noch ganz unvermittelt da. Es ist aber immerhin möglich, daß sich Zwischenformen einstellen, vielleicht im Flachland der Insel. Finden sich
*lycambes.* solche nicht, so wird auch *sutrana*, ebenso wie *philo*, zur Art erhoben werden müssen. — **lycambes** *Hew.* aus Nord-Indien beschrieben. Von Sikkim bis zu den Naga-Hills und Siam verbreitet. Auch von Hainan in meiner
*orissica.* Sammlung. Falter ein starker Flieger, auf Blättern hoher Bäume. — Als **orissica** *Mr.* scheint eine habituell kleinere mehr purpurn als veil- oder lavendelblau gefärbte Trockenzeitform aus Süd-Indien bezeichnet zu sein. —
*lycaenina.* **lycaenina** *Fldr.* aus Ceylon, bewohnt dort die Vorberge und ist etwas dunkler als indische Exemplare. — **miya**
*miya.* *Fruhst.* ♂ von den Exemplaren aus Ceylon meiner Sammlung leicht zu trennen durch die winzige Größe der Individuen. Die Unterseite dunkler grau. ♀ oberseits einfarbig graubraun ohne blauen Schiller. Borneo,
*togata.* Sintang, Nord-Ost-Sumatra, Malaiische Halbinsel. — **togata** *Fruhst.* (153 e). Habituell größer als die makromalayischen Exemplare. Gesamtfärbung der Oberseite dunkler blaugrau. Die Unterseite mit reiner weißen Linien. Lombok, Sumbawa. Vermutlich auch Java, von woher sie Semper kannte. Herr Dr. Piepers teilte
*licates.* mir brieflich mit, daß er auch ein Exemplar vom Westen der Insel besitzt. — **licates** *Hew.* (= villosa *Snell.*) (153 f als *villosa*). Die viel bessere Abbildung und Beschreibung von Snellen wird leider durch den vier Jahre älteren, bisher völlig unbeachteten Namen *licates* verdrängt. Süd-Celebes, von mir vom Litorale bis 1000 m Erhebung am Pik van Bonthain beobachtet. In Anzahl im Museum in Leiden, außerdem in großer Anzahl von Dr. Martin bei Talu (West-Celebes) aufgefunden. Die Androconien hat Courvoisier untersucht und von einem mehreren *Lampides* ähnlichen schaufelförmigem Umriß gefunden. Auch der kurze Stiel entspricht jenem
*addenda.* der Formengruppe *Lampides*. — **addenda** *Fruhst.* (153 f). Eine hervorragend differenzierte Form. Etwas größer und lebhafter glänzend, auch lichter blau als *licates*, mit welcher sie Semper sehr richtig in Verbindung brachte. Unterseite sofort kenntlich an zwei subbasalen, weißen, supplementären, leicht aufgebogenen, übereinanderstehenden Strichelchen, welche *licates* fehlen. Genitalien durch eine schärfer gezähnte Valve von jenen der
*villosina.* *licates* leicht differenziert. Palawan. — **villosina** *subsp. nov.* Luzon, Mindanao. Anscheinend sehr selten und sicher auch auf anderen Inseln der Philippinen noch anzutreffen, mit matt schieferblauer Oberseite. —
*philetas.* **philetas** *Fruhst.* ♂-Unterseite am nächsten *addenda Fruhst.* (153 f) und von dieser dadurch differierend, daß die Vflgl außer den beiden weißen Medianzeichnungen auch noch zwei subbasale Strichelungen der Vflgl-Unterseite aufweisen. Die weißen Binden markanter als bei der Palawan-Form. Batjan, Type in Koll. Courvoisier. —
*pegobates.* **pegobates** *Holl.* Von ihrem Autor nach einem ♀ aufgestellt. Buru, Ceram (1 ♂ im Museum in Leiden). — **godef-**
*godeffroyi.* **froyi** *Semp.* (= turneri *Misk.*) (153 g ♀ als *turneri*). Eine prächtige Rasse, welche im Verlauf der Zeichnung der Unterseite jene von *emolus* vortäuscht. ♂♂ fehlen mir, doch glaube ich die Form unbedenklich an *lycaenina* anschließen zu dürfen, weil die, coloristisch ebenso weit vom Namenstypus *emolus* entfernten *affinis Waterh.* und *paraffinis Fruhst.*, in den Genitalien gleichfalls absolute Analogie mit den coloristisch nicht abweichenden Vikari-
*sutrana.* anten aufweisen. Kei-Inseln, Australien. — **sutrana** *Fruhst.* Habituell die größte der bisher bekannten *lycaenina*-Rassen, in der leicht verdunkelten Färbung der Oberseite *licates* von Celebes am nächsten. Unterseite der Vflgl wie jene der Lombok-Form; Hflgl ohne den schwarzen Fleck in der Mitte des Costalsaumes, den alle makromalayischen und kontinentalen Exemplare aufweisen, welcher jedoch *licates* und *addenda* fehlt und der auch bei *godeffroyi* nicht vorhanden ist. Schneegebirge, Holländisch Neu-Guinea. In Anzahl im Museum in Leiden. Die Valven dieser Rasse oder Spezies haben sich nach außen verbreitert; das distale Ende ist vertikal scharf abgeschnitten, nicht sanft gewölbt wie bei den Vikarianten, die ventrale Spitze ist viel länger.

## 17. Gattung: **Pseudodipsas** *Fldr.*

Es ist höchst wahrscheinlich, daß der Name *Pseudodipsas* an Stelle von *Lycaenesthes* treten wird, wenigstens ergeben die sorgfältigen Tabellen welche Waterhouse im Anhang zu seinem Katalog Australischer Rhopaloceren zusammengestellt hat, nicht die geringste strukturelle Differenz. *Lycaenesthes* sinkt somit zur bloßen Bezeichnung für diejenige Artengruppe herab, welche ihre reichste Entwicklung auf afrikanischem Boden findet. Morphologische Untersuchungen über die Klammerorgane konnte ich noch nicht zum Abschluß bringen, weshalb wir hier *Lycaenesthes* noch in der Weise kursieren ließen wie sie von englischen Autoren aufgefaßt wurde. Raupen und Puppen einiger Arten leben bei Ameisen, worüber Waterhouse (Victorian Naturalist 1913, 156—159) ausführlich berichtete. Die Gattung dominiert in Australien, einige Formen sind ins Papuagebiet vorgedrungen.

*myrmecophila.* **P. myrmecophila** *Wath.* Oberseite braun mit Bronzeglanz und etwas dunklerer Flügelbasis. Unterseite graubraun mit einer Zeichnung welche an jene von *L. addenda* (153 f) erinnert aber vertikaler und weiter getrennt steht. ♂ 11—12, ♀ 12—14 mm. Die äußerst lebhafte Raupe ist nackt, rahmfarben mit schwarzem Kopf, verfärbt sich aber bei der letzten Häutung bräunlich und selbst der Kopf nimmt dann auch die braune Farbe an. Die Puppe ist goldig braun. Der Falter entschlüpft ihr an heißen sonnigen Tagen stets Vormittags. Die

Eier werden in Häufchen von 40—50 auf Baumstümpfe abgelegt und anscheinend von Ameisen zur Nahrungspflanze, Acacia pycnantha, transportiert. Sowohl Raupe wie Puppe finden sich in Nestern von Iridomyrmex nitidus; Ameisen, von denen sie aufs sorgfältigste gepflegt werden. So wurde z. B. eine der Sonne ausgesetzte Puppe sofort von Ameisen mit einem Häufchen Unrat zugedeckt um sie vor Hitze und dem Licht zu schützen. Auch über die frisch geschlüpften Imagines laufen und klettern die Ameisen hinweg, ohne ihnen jedoch den geringsten Schaden zuzufügen. Flugzeit Oktober bis Februar, beide Geschlechter kriechen in fast gleicher Anzahl aus den Puppen. Umgebung von Sydney.

**P. eone** deren Namenstype von den Aru-Inseln stammt, kommt nur recht spärlich vor. Auf den Kei-Inseln scheint sie zu fehlen, doch wurde die Art neuerdings in Zentral-Holl. Neu-Guinea entdeckt. ♂ das mir nur aus der Felderschen Abbildung bekannt ist, erinnert etwas an *Hypolycaena*, ist oberseits schwarz mit schmaler blauer Submarginalbinde der Hflgl, die noch von einer zierlichen weißen Linie vor dem Außenrand begleitet wird. ♀ unterseits weißlich, im gesamten Aussehen an Arten der Formengruppe *Holochila* gemahnend. Ein schwarzer subanaler Keilfleck der Hflgl steht in einem licht braunen Vorhof. — **eone** *Fldr.* (145 k) bewohnt das nördlichste Queensland von Cairns bis zum Cap York. Die mir zugänglichen Exemplare differieren nur unwesentlich von Felders Figur der Aru-Exemplare. — **iovis** *subsp. nov.* (145 k) ist eine habituell größere Rasse, mit ausgedehnterer, gelblicher Partie der Oberseite der Hflgl sowie verwaschener schwärzlicher Zeichnung der Unterseite. Holländisch Neu-Guinea. *eone.* *iovis.*

**P. brisbanensis** *Misk.* habituell größer als *myrmecophila*; das ♀ mit breiterem braunen Randgebiet beider Flügel. Zeichnung der Unterseite schärfer schwarz. Brisbane, Queensland. — **cyrilus** *And.* u. *Spry* ist dazu eine habituell kleinere Rasse der Umgebung von Sydney. *brisbanensis.* *cyrilus.*

**P. fumidus** *Misk.* eine scharf gesonderte Art, mit deutlicherer Schwanzbildung der Hflgl, als bei den vorgenannten Spezies. Oberseite schwarz mit einem metallischen blauen Fleck auf der Basalhälfte der Vflgl. Unterseite silbergrau mit dunkelbraunen Flecken. Verbreitung vom Richmond River, Neu-Süd-Wales, bis Cairns in Queensland. *fumidus.*

**P. digglesi** *Hew.* eine herrliche Art, die mit ihrem intensiv glänzenden lichten Blau der Oberseite mit den schönsten Thecliden und Amblypodien wetteifern kann. Vflgl mit einem etwas breiteren, Hflgl mit schmalem schwarzen Saum. Unterseite matt silbergrau an indomalayische *Iolaus* und *Tajuria* erinnernd, mit zarten schwarzgrauen Binden und Flecken, sowie kupferfarbenen Subanalmakeln der Hflgl. Verbreitung von Brisbane bis Cairns in Nord-Queensland. *digglesi.*

**P. tualensis** *Röb.* ist eine außerordentlich seltene Art, welche Groß- und Klein-Key bewohnt und dort Blüten von Leguminosen besucht. Ueber die systematische Stellung bin ich mir noch im unklaren, das einzige mir zugängliche Exemplar erlaubt keine Untersuchung. Auch Nicéville wußte sich keinen Rat, dachte an *Holochila* und fand, daß die Zeichnung der Unterseite etwas an *Zizera* erinnert. Von *Pseudodipsas* differiert *tualensis* durch das Fehlen der Schwänze. ♂ oben dunkel purpurn, ♀ einfarbig dunkelbraun. *tualensis.*

## 18. Gattung: **Una** *Nic.*

*Orthomiella* zählt zu denjenigen monotypischen „Gattungen", die vernünftigerweise beseitigt werden können. Ihr Schöpfer de Nicéville schob sie zwischen den *Azanus* und *Lycaenesthes* ein; ein Vorgehen, das durch die nahen Beziehungen von *Orthomiella* zu den *Lycaenesthes* seine Berechtigung findet. Mit den *Azanus* aber fehlt jeder Einklang, sowohl im Geäder, wie auch in der Anatomie der Genitalien. Bingham brachte *Orthomiella* zwischen *Chilades* und *Niphanda* unter, die anatomisch wieder nicht die geringste Affinität mit *Orthomiella* bekunden. Swinhoe bevorzugte einen Anschluß an *Azanus* und *Catochrysops*, wogegen gleichfalls ernste Einwendungen zu erheben sind. Das sonderbarste bei all diesem Tasten im Dunkeln aber besteht darin, daß keinem der Autoren, welche sich mit der „Gattung" beschäftigten, deren innigste Verwandtschaft mit dem „Genus" *Una* auffiel. Mit dieser hat doch *Orthomiella* zunächst das Gesamtkolorit, die Fleckenverteilung der Unterseite, das Geäder, ja sogar die recht eigentümliche Form der ungemein langen, dicht borstig behaarten Palpen gemeinsam. Daß sowohl *Una* wie auch *Orthomiella* zu denjenigen *Lycaeninae* gehören, denen Androkonien fehlen, ist ein weiterer, wenn auch negativer Beweis der Beziehungen der beiden Artengruppen. Wenn hier nun auch noch festgestellt wird, daß die Morphologie der Klammerorgane in allen wesentlichen Punkten eine volle Uebereinstimmung ergeben hat, so versteht es sich von selbst, daß *Orthomiella* unter *Una* als dem um 75 Druckseiten früher publizierten Namen zu fallen hat. Die „Gattung" *Una* aber schmiegte Nicéville den *Pithecops* und *Neopithecops* an; einer Formengruppe, mit denen *Una*, abgesehen von einigen nebensächlichen Geädermerkmalen, auch nicht die geringste Uebereinstimmung bekundet, sicher noch viel geringere als mit den *Zizera*, denen Distant die damals allein bekannte *Una usta* anreihte. Es sei noch bemerkt, daß die Augen von *Orthomiella pontis* sehr lang behaart sind, während die von mir untersuchten *Una usta*, im Gegensatz zu den Nicévilleschen Angaben nackte Augen aufweisen. Daß aber nackte oder beborstete Augen keinerlei

Gattungscharakter ausmachen, habe ich oben schon bei *Tarucus* (S. 992) erwähnt. Ueber die Jugendstadien der *Una* sind wir noch völlig im Dunkeln; unbekannt war auch, daß die *pontis*-Formen dem Einfluß der Jahreszeit unterworfen sind. Nach dem mir vorliegenden Material aber tragen Individuen der regenlosen Periode, ganz abgesehen von der veränderten Flügelform, einen dichteren Belag modifizierter Schuppen der Hflgl als Exemplare der Regenzeit. Die „Gattung" *Una* bewohnt, nach den heutigen Feststellungen, ein ausgedehnteres Areal als ihr bisher zugewiesen war. Wir treffen sie vom südlichen und mittleren China an durch Birma bis nach Sikkim und südwärts von den Naga-Hills in allen Hauptregionen von Makromalayana. Zwei Arten:

**U. pontis** kommt ausschließlich vom Kontinent und zerfällt dort in drei Territorialformen; von China als
*sinensis.* **sinensis** *Elw.* (Bd. 1, Taf. 72 e) von Ningpo, Kiu-kiang, Changyang bekannt. Gleicht *pontis* (153 g), doch ist
*rovorea.* der Flügelsaum breiter und unterseits stehen die dunklen Flecken dichter. — **rovorea** *Fruhst.* Habituell bedeutend kleiner als *pontis* aus China und Sikkim; der Flügelschnitt spitzer, dadurch vielmehr der *usta* genähert als *pontis*. Grundfarbe der Oberseite nicht blauviolett, wie bei *pontis*, sondern braun mit scharf abgesetztem, leicht violett erglänzendem Spiegel der vorderen Hälfte der Hflgl. Die Unterseite von jener der *pontis* abweichend durch das Fehlen der braunen Binde der Vflgl und die verschmälerte und demnach zierlichere braune Fleckenbinde der Hflgl. Gesamtfärbung der Unterseite vorwiegend gelblichgrau, statt grauschwarz, wie bei *pontis* und dadurch wiederum der *usta* ähnlich. Chin-Hills, Nord-Birma. (Koll. Fruhstorfer). Das mir
*pontis.* vorliegende ♂ gehört entschieden einer Trockenzeitform an. — **pontis** *Elw.* (153 g) Sikkim, wo die Art besonders im Mai auf etwa 2000 m Erhebung vorkommt.

*usta.* **U. usta** *Dist.* Kinabalu (sehr selten), Sarawak auf Sandbänken des Limbangflusses in Gesellschaft von *Lycaenopsis dilecta* manchmal zu Hunderten (Moulton). Flügelform spitzer als bei *pontis*, Oberseite ohne Randbinde, Unterseite grau mit 2 großen an *Lycaenopsis*-Arten erinnernden costalen Punktflecken. Die ventralen Partien der Klammerorgane kräftiger entwickelt als bei *pontis*, die Valve mit einer dorsalen Leiste mit äußerst scharfen vorspringenden chitinisierten Zähnen. Uncus wie bei *pontis*. Oedeagus gleichfalls robuster mit breiterer Basis und ausgedehnterer Carina. Flügelspannung 13 mm. Assam bis Singapore, Borneo, Sumatra, Java.

## 19. Gattung: **Niphanda** *Mr.*

Eine von jenen monotypischen Formengruppen, die sich durch ihre Facies von allen Verwandten auf den ersten Blick unterscheiden lassen und dennoch auch nicht ein Merkmal besitzen, durch welches sie mit Sicherheit von den nächststehenden Artenreihen zu trennen wären. Nicéville und Swinhoe stellen *Niphanda* neben *Lycaenesthes* und haben dadurch die wirkliche Affinität am sichersten erkannt. Auch Leech fand eine sehr natürliche Reihenfolge dadurch, daß er *Niphanda* mit *Polyommatus baeticus* und *Orthomiella pontis* zu einer Gruppe vereinigte, die er unmittelbar an die eigentlichen *Lycaeninae* anreihte. Nur im Katalog Staudinger Rebel wurde *Niphanda* trotz Nicéville und Leech an die unpassendste Stelle gerückt und versucht, *Niphanda* zwischen die *Sithoniden* und *Thecliden* einzuschieben. Selbst der Anatom Bethune-Baker ließ sich durch den Katalog blenden und hält 1914, vermutlich ohne die Organe untersucht zu haben, *Niphanda* noch bei seinen Ruraliden. Strukturell entfernt sich *Niphanda* nur durch die mehr an die Costale geschmiegte erste Subcostalader von *Lycaenesthes*, und Nicéville hebt mit Recht hervor, auch durch das Fehlen der charakteristischen *Lycaenesthes*-Schwänzchen der Hflgl, welche ja gerade bei *Niphanda* eine äußerst charakteristische, zumeist stark verjüngte Form haben, wenigstens was die ♂♂ angeht. Die robusten ♀♀ freilich täuschen durch Kolorit und Flügelkontur Aehnlichkeit mit den *Amblypodiden* und gewissen *Theclinen* vor. Anatomisch sind die *Niphanda* einwandsfrei von *Lycaenesthes* geschieden durch die primitiven Genitalorgane. Besonders die gänzlich unbewehrte Valve trennt sie von den reich bewaffneten *Lycaenesthes* mit ihren scharfen distalen Valvenzähnen. Die einfache plumpe Valve der *Niphanda* aber bringt sie in die Nähe von *Pol. baeticus* und *Lycaena baton*. Isoliert wird *Niphanda* auch noch durch den Oedeagus mit seiner scharfen Carina, welche wie bei den *Castaliinen* nach unten vorspringt, und einem Bündel von drei Zähnen im Cuneus. Die einzige Art des Genus ist weit verbreitet über die gesamte orientalische Region, die südlichen Philippinen und Makromalayana mit eingeschlossen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß sie auf Celebes noch entdeckt wird, wohin sie über die Philippinenbrücke leicht gelangt sein könnte. Die nördliche Rasse der Kollektivspezies ist so erheblich differenziert, daß sie von allen Autoren als Spezies aufgefaßt wurde. Deren Valve ist in der Tat auch sehr verschieden von der süd-kontinentalen geographischen Abzweigung, aber doch nicht in dem Maße, daß eine spezifische Trennung nötig erscheint. Zudem ist es gewiß, daß sich im mittleren China anatomische Zwischenformen ergeben, sowie ja auch westchinesische Individuen bereits koloristisch eine Transition von der südlichen zur nördlichen Spaltrasse bilden. Courvoisier hat ferner nachgewiesen, daß beide Hauptformen dieselben höchst spezialisierten Androkonien gemeinsam haben, also eine männliche Auszeichnung ohne den geringsten Anklang an solche der Nachbargenera. Hier werden somit alle bekannten Formen unter dem ältesten Namen *N. fusca Brem.-Grey* vereinigt.

**N. fusca** *Brem.-Grey.* Eine hochinteressante Art, welche zu individueller Formenbildung neigt und vermutlich auch in verschiedenen Zeitformen auftritt, die so erheblich voneinander abweichen, daß schon ihr erster

Autor ihnen zwei Namen beilegte, nämlich *fusca Brem.* ♂ und *dispar Brem.* ♂. Leider fehlt datiertes Material, so daß ich nur vermuten kann, daß unterseits sand- oder erdfarbene Exemplare der Herbstgeneration angehören, während die mit Weiß durchsetzten, reich braun gefleckten und gebänderten Stücke die Frühjahrs- und Sommerform darstellen. Vom ♀ sind bisher zwei Formen bekannt, das oberseits monoton braunschwarze und die von Leech abgebildete Form *lasurea Graes.* (Bd. 1, Taf. 72 e) mit vorwiegend weißlicher Grundfarbe und lichtblauem Schimmer. Aus der Mongolei, dem Chingan-Gebirge liegt mir nun noch eine dritte Form vor, oberseits braungrau mit lichtblau überdeckter Basis der Vflgl (Form **tituria** *Fruhst*). Bei letzterer weicht auch das Gesamtkolorit der *tituria.* Unterseite erheblich von allen anderen mir vorliegenden ♀♀ ab durch die vorherrschend weiße Beschuppung der blaßgrauen Hflgl. Auch die Vflgl präsentieren sich als fast ganz weißgrau mit relativ kleinen, braunen aber ausgedehnt weiß umgrenzten Punktflecken. — **fusca** *Brem.-Grey.* (153 g). Die Namenstype stammt aus Nord- *fusca.* China. Wie weit Exemplare vom Yang-tse-kiang damit übereinstimmen, vermag ich nicht zu sagen. Sicher ist nur, daß *fusca* von Tsingtau die unterseits am entschiedensten sandgraue und fleckenärmste Form vorstellen. Aus Tsingtau besitze ich nur oberseits braungraue ♀♀, aus der Mongolei nur die Form *tituria.* Von *lasurea* bilden Leech und Seitz herrliche Proben ab. Nord-Zentral-West-China. Kiukiang, Itchang, Ningpo. — **dispar** *dispar.* *Brem.* Aus Ostsibirien beschrieben. Meine *fusca* vom Sutchan, sowie ♂♂ aus der Sammlung Courvoisier von Korea unterseits bedeutend dunkler und markanter gebändert und gefleckt als Nord-Chinesen aus Schantung. Amur, Korea, Sutchan nahe Wladiwostok. — **shijima** *Fruhst.* ♀ unterseits von festländischen ♀♀ sofort zu *shijima.* trennen durch die aus schmäleren und kleineren Komponenten zusammengesetzte Serie postdiscaler brauner Flecken beider Flügel. Hondo, am Fuji und bei Nikko (Juni bis September). Ueberall in Japan gemein (Leech). Exemplare von Kiushiu, welche Matsumura erwähnt, sind sicher von solchen der Hauptinsel verschieden. — **marcia** *Fawc.* (153 g). Eine ausgezeichnete Rasse, welche sich der vorderindischen Trockenzeitform nähert. *marcia.* Das ♀, welches Swinhoe vom Mergui-Archipel abbildet, führt oberseits keinen blauen Schiller. Tungo, Birma (Juni), Siam, Mergui-Archipel. — **cymbia** *Nic.* (153 g). Von ihrem Autor nach dem oberseits fast ganz schwarz- *cymbia.* braunen ♀ beschrieben und abgebildet, das auch Swinhoe vorführt. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß sich der Name *plinioides Moore* auf ♀♀ der Trockenzeitform übertragen läßt, mit ihrer fast weißen, leicht blau überhauchten Oberseite. Dergleichen Exemplare leiten einerseits zu *marcia* von Birma über, andererseits stellen sie auch die Verbindung mit der west-chinesischen *lasurea Graes.* her. Sikkim, Assam. — **tessellata** *Mr.* Mit *tessellata.* dieser von Distant Taf. 42 und 44 abgebildeten Arealrasse beginnt die Reihe der sich sehr nahestehenden makromalayischen Formen, die sich hauptsächlich durch die markantere oder geringere Entwicklung der Punktflecken der ♀♀ unterscheiden. Das *tessellata*-♀ überragt übrigens alle Verwandten durch seine Größe. Malayische Halbinsel, Penang. — **onoma** *Fruhst.* (153 g). ♀ kleiner, im Apicalteil mehr mit weißen und im Discus reicher *onoma.* mit schwarzen Flecken durchsetzt als das von Distant so gut dargestellte ♀ der Malaiischen Halbinsel. Unterseite der Hflgl mit prominenteren, schwarzbraunen Flecken. *Onoma* ist sehr selten auf Sumatra. Dr. Martin fing in 13 Jahren nur 2 ♀♀, davon jetzt eines in meiner Sammlung. Sumatra, Billiton. — **cyme** *Fruhst.* ♂ Vflgl *cyme.* mehr geschwungen, Hflgl in eine längere Spitze ausgezogen und mit ansehnlicheren schwarzen Subanalpunkten besetzt als ♂♂ von Borneo. Unterseits zeigt sie als echter javanischer Tagfalter ein reineres und ausgedehnteres Weiß als ♂♂ von *reter Druce* und das ♂ von *tessellata*, wie es Distant vorführt. Die braunen Binden, namentlich jene der Vflgl, entschieden schmäler als bei *reter* von Borneo. West-Java, Ost-Java. — **reter** *Drc.* (153 g). Es *reter.* sind nur einige ♂♂ bekannt, welche Waterstradt am Kina-Balu gefunden hat und welche Eingang in die Sammlungen Staudinger, Druce und die meine fanden. Nord-Borneo (Kina-Balu). — **aristarcha** *Fruhst.* *aristarcha.* Diese hervorragende Inselrasse ist mir nach den Exemplaren der Kollektion Staudinger am Berliner Museum bekannt. Dr. Platen hat nur ♀♀ gefunden, welche sich von *tessellata*-♀♀ durch vermehrtes weißes Kolorit und verringerten Blauschiller auszeichnen. Die Unterseite ist mehr verwaschen als bei makromalayischen Schwesterformen. Südost-Mindanao.

## 20. Gattung: **Jamides** *Hbn.*

Bezüglich dieser Gattung sei auf das verwiesen, was Band 1, S. 290 über sie und ihre einzige bekannte Art gesagt worden ist. Von den im Palaearktenteil, weil rein indoaustralisch, nicht erwähnten *Lampides* unterscheiden sich die *Jamides* durch das Fehlen einer deutlichen Anastomose zwischen der Costalis und dem 1. Subcostalast und dadurch, daß die ♂♂ keine Androconien haben, die (mit Ausnahme zweier Arten) sich bei allen *Lampides*-♂♂ finden. Es soll noch hinzugefügt werden, daß Fruhstorfer diese Unterschiede für zu gering erachtet, um eine Abspaltung der *Jamides* von der artenreichen Gattung *Lampides* zu rechtfertigen und daß er erstere nur als eine Unterabteilung innerhalb der Gattung gelten läßt.

**J. bochus** *Cr.* (Bd. 1, Taf. 779 h) ist die Form von Ceylon, die als Typus angesprochen werden muß. *bochus.* Das Blau der Oberseite des ♂ ist zwar dunkel, aber sehr intensiv metallglänzend, so daß es Nicéville mit dem Blau der Morpho vergleicht. Bei keiner *Lampides* findet sich ähnlich intensive Metallfarbe; auch ist die Unterseite der *Lampides* meist sehr viel lebhafter und lichter gebändert, während die *Jamides*-Unterseite schon deutlich das Charakterbild der *Nacaduba* zeigt. — Während die in Bd. 1 abgebildete typische Form auf Ceylon beschränkt

ist, wo ich sie besonders bei Kandy wenn auch einzeln, doch täglich beobachtete, fliegt schon im südlichen
*plato.* Indien die Form **plato** *F.*, die wieder als die Regenform der kleineren **nava** *Fruhst.* angesehen wird, die kleiner
*nava.* als Ceylonstücke, oben mit schmäler schwarzem Rand, unterseits mit lichterer Grundfarbe auftritt. In den
*nicobaricus.* Nilgiri-Bergen findet man diese Form im Februar noch in beträchtlicher Höhe. — **nicobaricus** *Wood-Mas.* u. *Nic.* unterscheidet sich von den vorigen durch das weiter ausgebreitete Blau der Oberseite und den schwarzen Rand der Vflgl, der in fast gleichbleibender Breite am Saum entlang läuft und sich nicht wie bei kontinentalen
*siraha.* Stücken längs des Vrds hinzieht. Andamanen und Nicobaren. — **siraha** *Kheil* ist die Form von Sumatra und
*enganicus.* Nias, von der **enganicus** *Fruhst.* von der Insel Engano durch den sehr schmal schwarzen Costalrand abweicht.
*nabonassar.* — **nabonassar** *Fruhst.* von Borneo hat umgekehrt (beim ♀) den schwarzen Flügelrand der Oberseite fast doppelt
*nila.* so breit, wie *siraha.* — **nila** *Horsf.* von Java hat noch breiteren schwarzen Rand der Oberseite des ♀, doch ist
*nilana.* diese sonst heller; beim ♂ ist aber das schwarze Außenband nicht deutlich verbreitert. — **nilana** *Fruhst.* ist
*phaneas.* eine Trockenzeitform hiervon. — Bei **phaneas** *Fruhst.* von Lombok ist das ♂ größer, dunkler als *nilana*, das schwarze Außenband auf dem Vflgl ein wenig breiter als dort, aber schmäler als bei der folgenden *tamborana.*
*tamborana.* Die ♀♀ haben oben dunkleres Blau als die Javaformen. — **tamborana** *Sm.* ist die Form von Sumbawa mit costal 2,
*pulchrior.* dorsal 3 mm breitem Außenband der Vflgl, das aber nicht zu einem Vrdstreifen umbiegt. — **pulchrior** *Sm.* von der Insel Pura (von ihren Beschreibern irrig auch von Halmaheira angegeben, wo aber nach Fruhstorfer nur die Form *toscius* fliegt, steht ganz nahe *astraptes*; von dessen ♀ ist das ♀ verschieden durch Reduktion des Blau auf der Oberseite; von *pulcherrima* abweichend durch den breiter schwarzen Vflgl-Rand.
*herdonius.* Beim ♀ ist oben die Zelle und der Raum dahinter und darunter lavendelblau. — **herdonius** *Fruhst.* von der Insel Wetter, gleicht *grata* vom Tenimber, ist auch so klein wie diese, aber oben mehr violettblau, das Saumband der Vflgl breiter, die Randfleckchen im Hflgl kräftiger. Fruhstorfer glaubt, daß zu dieser
*grata.* Form auch die auf Timor fliegenden Exemplare gehören. — **grata** *Sm.* von Tenimber ist eine ziemlich kleine Form, das ♂ oben mehr cyan- als violettblau, der schwarze Saumstreif der Vflgl schmaler; das ♀ ziemlich
*soarchad.* dunkelblau, die Antemarginalpunkte der Hflgl in engen, licht blauen Ringelchen. — Bei **soarchad** *Fruhst.* von den Kei-Inseln ist die Hflgl-Oberseite weit lebhafter gezeichnet als bei den vorigen; auch die Unterseite ist
*astraptes.* dunkler und die Randflecke beider Flügel sind unterseits deutlicher. — **astraptes** *Fldr.* gehört nächst den typischen Ceylonstücken zu der Form, die mit am meisten in europäischen Sammlungen verbreitet ist. Sie stammt von
*polassar.* Amboina; sie gleicht sehr der **polassar** *Fruhst.* von Obi, doch ist diese unterseits lichter grau gefärbt und hat oben schmäleren schwarzen Rand. Semper faßt diese Form viel weiter auf und rechnet hierher auch Philippinenstücke und solche von den Südsee-Inseln, wo *bochus* fast überall, und meist nicht selten, vorkommt. Indessen
*herodicus.* unterscheidet sich die Luzon-Form **herodicus** *Fruhst.* von *astraptes* von Ceram und Amboina durch das hellere Blau der Oberseite und den schärfer begrenzten schwarzen Vflglrand; die ♀♀ von *herodicus* entfernen sich mehr
*georgi.* von den *astraptes*-♀♀ und nähern sich denen von *nilana* von Java. — **georgi** *Fruhst.* ist ganz ähnlich, hat nur
*formosanus.* etwas breiteren Vflglsaum. Mindanao. — **formosanus** *Fruhst.* (152 a) hat in beiden Geschlechtern außerordentlich breiten schwarzen Vflglrand der an Vrd und Ird sich wurzelwärts ausdehnt, schon eine Hinneigung zu
*seminiger.* **seminiger** *Sm.* Dies letztere ist die Halmaheira-Form, die auch auf Batjan fliegt und sich dadurch auszeichnet, daß beim ♂ nur noch die Flügelzelle und eine schmale Partie über und unter ihr blau ist; es ist also, entgegen dem
*tiglath.* Namen, mehr als die Hälfte der Flügeloberseite schwarz. — Zu ihr bildet auch **tiglath** *Fruhst.* von Sula-Mangoli einen Uebergang; nur dringt das Schwarz nicht ganz so weit wurzelwärts vor, wie bei *seminiger* und das Blau
*phaidon.* der ♂-Oberseite ist stärker violett getönt. — **phaidon** *Fruhst.* ist die Form von Celebes; der schwarze Hflglsaum etwas mehr zurücktretend als bei den vorigen; der blaue Ton ähnlich dem von *formosanus* (152 a) und *herodicus.* —
*toscius.* **toscius** *Fruhst.* von Halmaheira erinnert an die Formen *polassar* und *astraptes*, ist aber kleiner, dunkler, mehr violett getönt. Die Unterseite ist mehr rotbraun als graubraun und die queren Wellenzüge scharf gelblichweiß. —
*paulanensis.* **paulanensis** *Fruhst.* fliegt auf dem Pelau-Archipel und den Karolinen, ist oben tief dunkelblau, sehr breit schwarz
*argentina.* gerandet, die Wellenzüge der Unterseite nur undeutlich. — **argentina** *Prittw.* (= carissima *Rbl.* nec. *Btlr.*)
*candrena.* steht der *astraptes* von Ceram nahe; ist die Form von den Samoa-Inseln, **candrena** *H.-Schäff.* die von den Fidji; beide unterscheiden sich nur sehr wenig voneinander, sind aber dort nicht so häufig, wie auf dem Festland
*woodfordi.* und den malayischen Inseln. — Von der letzteren (von Viti-Levu) hat man nochmals **woodfordi** *Btlr.* abge-
*lobelia.* spalten, die auf Vanua-Levu fliegt. Diese fliegt auch auf Mango, von wo auch noch die kleinere **lobelia** *Btlr.*
*campanulata.* angegeben wird; vielleicht lediglich ein Produkt längerer Trockenheit, so wie **campanulata** *Btlr.*, nach Fruhstorfer nur eine Zustandsform von *woodfordi* ist, dunkelblau mit Lilaschimmer. — **kava** *Drc.* stammt von den
*kava.* Neuen Hebriden; klein, aber wundervoll *morpho*-blau; hier zeigen sich die bei den ♀♀ der andern Rassen ausgebildeten Randäugelchen der Hflgl auch in Spuren im männlichen Geschlecht. — Von den papuanischen Formen
*amarauge.* bilden wir **amarauge** *Drc.* (152 b) ab; von Alu, Quadalcanar und Florida-Insel. — **cephion** *Drc.* von Quadalcanar
*cephion.* ist davon jedenfalls nur Saisonform; ♂ mit schmalem schwarzem Vrdstreif. — **soemias** *Drc.* ziemlich groß,
*soemias.* veilchenblau, ♀ oben dunkelviolett getönt; von Alu, Florida und Malaita, weicht zwar in den Genitalien schwach von *bochus siraha* ab, wird aber von Fruhstorfer doch nur als eine Zustandsform von *amarauge*
*purpurata.* angesehen. — **purpurata** *Sm.* ist oben fast lila, das ♂ mit schmalem (ca. 1 mm breitem) schwarzen Saum und feinen Saumpunkten der Hflgl, das ♀ mehr himmelblau, mit sehr breitem Randschwarz der Vflgl und im Hflgl sehr gut gezeichneten Randaugen; von der Humboldt- und Astrolabe-Bai, wahrscheinlich im
*timon.* ganzen Norden von Neu-Guinea. — **timon** *Sm.* von Neu-Pommern und Neu-Lauenburg neigt schon etwas

zu *soemias* hin; der schwarze Vflglrand ist hier bei beiden Geschlechtern schmäler als bei *purpurata*, beim ♀ kaum halb so breit wie dort; unterseits tritt die braune Grundfarbe in helleren und dunkleren Bändern, die durch die lichten Wellenzüge getrennt sind, hervor. — **carola** *Sm.* von den Salomonen gleicht sehr der *grata*, *carola.* ist wie diese herrlich cyanblau, hat aber beim ♂ beträchtlich schmäler schwarzen Flügelsaum, das ♀ hat durch Verdickung der Saumpunkte im Hflgl und feinere Umringung derselben besser ausgebildete Randaugen. — An diese papuanischen Formen schließt sich die australische **phaseli** *Math.* (152 a, b) an, die in noch verstärktem *phaseli.* Grade den purpurschimmernden Lilaton der *purpurata*-ähnlichen Formen zeigt und die wir in beiden Geschlechtern abbilden; sie fliegt in ganz Nord-Queensland, südlich bis Brisbane. — Wie von den Fidji-Inseln eine ganze Anzahl von „Rassen" des *bochus* beschrieben wurden, so auch von den Neu-Hebriden, so **morphoides** *Btlr.* *morphoides.* von der Montagua-Insel mit ausgedehnterem Blau der Oberseite; von ihr ist **goodenovi** *Btlr.* vermutlich die *goodenovi.* Trockenzeitform mit reduziertem Blau, das aber noch starken Metallglanz besitzt, wenn auch nicht den Spiegelglanz von **pulcherrima** *Btlr.*, die an Pracht die *candrena* erreicht und von den Inseln Tanna und Mallicolo (Neu- *pulcherrima.* Hebriden) stammt. — Als am weitesten nach Osten verschlagene Rasse wird **walkeri** *Drc.* von den Cooks-Inseln *walkeri.* angeführt (von Aitutaki und Raratonga). Hier ist die Oberseite etwa wie bei *carissima*, der sehr schmal schwarze Außenrand nur wenig breiter als dort. ♀ oben schön himmelblau, die Hflgl zeigen die Adern zart schwarz schattiert. Das hier fehlende Schwänzchen dürfte als eine Beschädigung des Typen-Exemplars aufzufassen sein, ähnlich wie die Form *petunia Drc.* vermutlich auf ein in der Farbe verdorbenes Exemplar zurückzuführen ist, von dem Fruhstorfer vermutet, daß es durch Feuchtigkeit gelitten hat. — Bei der sehr weiten Verbreitung der Art, deren Formen vielfach Spezieswert beigelegt wurde, darf eine so reichliche Zahl unterscheidbarer Lokalformen nicht wunder nehmen. Es sind sogar noch mehr Abweichungen bekannt, die noch keine Namen erhalten haben. So fliegt auf der Halbinsel Malakka eine Form, deren ♂♂ auf den Vflgl nur noch an der Wurzel blau zeigen (also schon Uebergänge zu *seminiger*), während die ♀♀ sich von vorderindischen Stücken nicht unterscheiden sollen (Distant). — Die Raupe ist erwachsen olivgrün, vor der Verpuppung sich olivbräunlich verfärbend. Sie ist mit feinen Härchen bestanden und ähnelt in Form und Zeichnung ganz der von *Catochrysops pandava* (vgl. Bd. 1, S. 292); Futterpflänze sind Xylia dolabriformis und die Blüten von Butea frondosa. Die Puppe ist nach Bingham von der der *Catochr. pandava* überhaupt nicht zu unterscheiden. — Die Schmetterlinge fliegen lebhaft und ziemlich schnell im Sonnenschein und setzen sich gern mit geschlossenen Flügeln auf Blüten, mit Vorliebe auf die von Lantana hybrida. Man trifft sie besonders in feuchten Gegenden, einzeln aber nicht selten. Die metallische Spiegelfläche der ♂♂ blitzt bei dem Flug im Sonnenschein lebhaft auf, so daß man die Art sofort aus den an den gleichen Orten fliegenden Lycaeniden anderer Gattungen, wie *Nacaduba*, *Polyommatus*, *Lampides* usw. herausfindet. Der Spiegelglanz wird am intensivsten wahrgenommen, wenn man der Lichtquelle den Rücken zukehrt und die Falter mit ausgebreiteten Flügeln vor sich hin, also dem Lichte abgewendet, hält. Beide Geschlechter trifft man ungefähr gleich häufig.

## 21. Gattung: **Lampides** *Hbn.*

Das Verhältnis dieser Gattung zur vorigen ist das bei den Lycaeniden sehr allgemein verbreitete, daß sich die Angehörigen dieser beiden Gattungen auf den ersten Blick so sehr voneinander unterscheiden, daß niemand eine *Jamides* für eine *Lampides* halten wird oder umgekehrt. Trotzdem fehlt es an durchgreifenden anatomischen Unterschieden, ebenso, wie auch die *Zizera*, *Everes* usw. obwohl man sie auf den ersten Blick als solche erkennt, einer scharf umrissenen Diagnose derartige Schwierigkeiten entgegenstellen, daß Manche völlig auf sie verzichten und mit gutem Grunde die heterogensten Elemente in eine Riesengattung (*Cupido*) vereinigen, die aber dann, da sich die Uebersichtlichkeit sofort verliert, wiederum in zahlreiche Artengruppen zerlegt werden müßte, die annähernd den in der seitherigen Literatur verwendeten „Genera" entsprechen. Der Schlüssel zu diesem Verhalten dürfte darin zu suchen sein, daß die Lycaeniden ein sehr junger Lepidopterenstamm, vielleicht sogar der allerjüngste, zu sein scheinen, bei dem sowohl Arten wie Gattungen jetzt erst in der Bildung begriffen sind und sich noch nicht soweit konsolidiert haben, um die Fragen ob Rasse oder Art und ob Genus oder Subgenus, in allen Fällen deutlich beantworten zu lassen. Wir haben bei *Jamides* nur 1 Art, von dieser aber über 40 Formen festgestellt und darauf hingewiesen, daß sich bei weiteren Vergleichen noch zahlreiche teils konstante, teils ineinander übergehende Lokalrassen finden würden. Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse bei vielen *Lampides*.

Im allgemeinen finden wir bei dieser Gattung oben sehr hellblaue, manchmal fast einfarbig weißliche (♂) oder schwarz gerandete (♀) Arten, mit grauer, von weißen Wellenzügen durchquerter Unterseite. Die rund 200 beschriebenen Formen sind zu ca. 25 Arten untergeordnet worden, deren Unterscheidung nach Doherty besonders durch die Untersuchung der Klammerorgane erleichtert werden soll. Diesen hat Fruhstorfer eingehende Studien gewidmet *), so daß wir dessen Zusammenstellung hier folgen, ungeachtet er die Absicht kundgab, das in dieser Arbeit aufgestellte System in Kürze zu verbessern. Er ist nicht mehr dazu gekommen.

Zu den *Lampides* rechnet eine ziemliche Anzahl sehr häufiger Lycaeniden, so daß sie in vielen Tropengegenden zu den Charakterschmetterlingen zählen. Manche, wie z. B. *L. celeno* haben eine ungeheure Ver-

*) Archiv für Naturgeschichte, 81. Jahrg. (1915) Heft 6. Die Hauptschwierigkeit bei Behandlung der Gattung *Lampides* besteht darin, daß die verschiedenen Saison- und Ortsformen der gleichen Art häufig größere und auffälligere Abweichungen voneinander zeigen, als die einander entsprechenden Formen verschiedener Arten und daß es noch keinem Bearbeiter vollständig gelungen ist, die zueinandergehörigen Formen der einzelnen Arten einwandfrei zusammenzupassen.

breitung, andere sind auf gewisse Inseln oder Inselgruppen beschränkt. Sie fliegen viel und gern, oft rastlos, wenn auch nicht eben schnell umher; die ♂♂ scheinen oft lange Zeit hindurch nicht das Bedürfnis zu haben, sich zu setzen, im Gegensatz zu den *Jamides*, von denen sie sich durch folgendes unterscheiden. Das 3. Palpenglied ist zumeist lang, manchmal sind die Palpen fast schnabelartig vorgestreckt. Die Costalis ist durch eine erkennbare Anastomose mit dem 1. Subcostalast verbunden. Die *Lampides*-♂♂ besitzen nach Courvoisier fast sämtlich Androconien, die den *Jamides*-♂♂ fehlen. Schließlich besitzen die letzteren aber wieder einen Spiegelglanz der Flügeloberseite, der keiner einzigen *Lampides* zukommt. Die Raupen sind asselförmig, leicht gebuckelt, fein flaumig behaart und leben an verschiedenen Pflanzen, vielfach an Kulturgewächsen (Cardamomen, Leguminosen), an und in deren Früchten. Man trifft die Schmetterlinge daher auch besonders häufig in bebauten Gegenden, wo sie besonders an schattigen Stellen rastlos hin- und herfliegen; zumeist in ca. 1 m Höhe, so daß sie leicht zu fangen sind. Manche Arten fliegen das ganze Jahr hindurch, ändern aber gewöhnlich nach der Jahreszeit ab. War das Verbreitungszentrum der *Jamides* mehr im Osten des malayischen Gebiets gelegen, so finden sich die meisten *Lampides* mehr westlich, auf den südasiatischen Inseln, besonders den Sunda-Inseln. Nach Norden wie nach Süden von der heißen Zone verschwinden sie bald; das palaearktische Gebiet erreicht keine Art mehr.

*celeno.* **L. celeno** *Cr.* ist in der typischen Form, wie sie im kontinentalen Indien fliegt, eine der stattlichsten und auffälligsten Arten, das ♂ oben zart und glänzend himmelblau, durch welche Färbung die lichten Band-
*alexis.* streifen der Unterseite leicht durchschlagen. — **alexis** *Stoll* (= aelianus *F.*) (151 c) ist eine Trockenzeitform, mit sehr deutlichen dunkeln, abgesetzten Bändern der Unterseite. Sie kommt sowohl im kontinentalen Indien,
*conferenda.* als auch auf einigen Sunda-Inseln und östlich bis Formosa vor. — **conferenda** *Btlr.* ist aus Vorderindien (Deyra-Dun, Poona, Calcutta) bis nach Oberbirma bekannt, in der Zeichnung fast wie *alexis*, und wie diese eine Trockenzeitform, aber leicht zu unterscheiden durch die Färbung der Unterseite, die sandfarben anstatt graubraun ist und die etwas wurzelwärts verschobenen Bänder, infolge deren Einrücken der helle Raum zwischen dem
*pura.* Diskalband und dem Saum weiter wird. — **pura** *Mr.* (= cleodus *Nic.* nec. *Fldr.*) (151 g) hat ein ganz anderes Ausschen, insofern die Unterseite nicht gelbgrau mit dunkeln Bändern, sondern braun, von Ketten weißlicher Kommaflecke durchzogen ist. Dabei ist auch der Flügelschnitt ein anderer, stumpfer und rundlicher, auch die Oberseitenfarbe des ♂ ist lichter, milchiger. Hinterindien, Hongkong im August und September, also gegen
*elpinides.* Ende der Regenzeit. — Bei **elpinides** *Fruhst.* nur von Assam bekannt, nimmt die Unterseite das Bild an wie es
*tissama.* die *elpis*-Formen bieten, und wie es bei der Form *elpis-dromicus* (151 e) abgebildet ist. — **tissama** *Fruhst.* (151 b) ist die stellenweise außerordentlich häufige Ceylonform, wie sie sieh aueh auf den Andamanen findet. Hier sehimmern beim ♂ die weißen Wellenzüge der Unterseite als gut zusammenhängende Querlinien auf der Oberseite durch; beim ♀ ist das Randband lebhaft schwarz, scharf gegen die himmelblaue Flügelfarbe abstechend, aber etwas
*kinkurka.* unregelmäßig begrenzt, auf den Adern sehwarze Strahlen wurzelwärts entsendend. — **kinkurka** *Fldr.* lebt auf den Nikobaren, dort als die gemeinste *Lampides*. Das oben kreidig weiße, sehwach opaleszierende ♀, das die Felderscbe Figur (Novara, Taf. 34 Fig. 24) darstellt, scheint der Trockenperiode zu entstammen, doch ist die Verarmung der Unterseitenzeichnung dort nicht bis zum Grade der kontinentalen Trockenformen vorgeschritten. Wegen ihres gänzlich veränderten Aussehens von Nicéville als eigene Art angesproehen, Bingham aber
*juliana.* führte sie zu *celeno*. — **juliana** *van Eecke* steht im ♂-Geschlecht zwisehen typischen *celeno* und der Form *cleodus* (151 h) in der Mitte, ♀ oben kreidig weiß, das Saumband tiefschwarz und ein klein wenig breiter als bei *eyria*
*arama.* (151 g, h). Inseln der Simalurgruppe. — **arama** *Fruhst.* (151 c ♂, h ♀) ist die *celeno* von Nias. Das ♂ hat ein überaus zartes, von weißen, von der Unterseite durchscheinenden Wellen durchfloehtenes Hellblau, beim ♀ ist das Vflgl-
*zebrina.* Saumband in einige Schattenlinien aufgelöst. — **zebrina** *Fruhst.* nähert sich so der Form *zebra Drc.* (151 c), daß manchmal kaum die Unterscheidung möglich ist; unten sind die weißen Querstreifen etwas breiter angelegt und der gelbrote Fleck am Analwinkel ist größer. ♀ dem von *van eeckei* (151 h) ähnlich, aber oben lichter, fast
*eyria.* weiß gefärbt; eine Form der Nias-*celeno*. — **eyria** *Fruhst.* (151 g, h) hat beim ♂ oberseits leiehten Lilaton; etwas kleiner als Java-*celeno*; beim ♀ sind die schwarzen Striche an den Aderenden im Vflgl ganz besonders deutlich,
*agnata.* das schwarze Saumband breit und tiefschwarz gefärbt; Insel Engano. — **agnata** *Drc.* von Hinterindien über Malakka bis Sumatra verbreitet, von typischen *celeno* hauptsächlieh durch die Lage der proximalen Unterseitenbänder versehieden, die unregelmäßiger angeordnet sind. Nach Biggs auf der Halbinsel Malakka in
*ruvana.* Anzahl im Schatten großer dicht belaubter Waldbäume. — **ruvana** ist die Form von Java, Bali und Lombok; von kontinentalen Stüeken hauptsächlich abweiehend durch die oben stets kreideweißen ♀♀, die einen hell-
*parazebra.* braunen Außenrand der Flügel zeigen. — **parazebra** *Fruhst.* kommt gleichfalls von Java; hier hält das ♂ in der Färbung die Mitte zwischen *pura* (151 g) und *eyria* (151 g); das ♀ hat einen schmäleren braunen Außenrand,
*gennadia.* als das ♀ von *pura*. — **gennadia** *Fruhst.* kommt von Ost-Java, hat die weißen Wellenzüge der Unterseite deutlich
*zebra.* paarweise angeordnet, entspricht also der vorderindischen *celeno*-Form *elpinides* *). — **zebra** *Drc.* (151 e) ist eine der größten und sehönsten *celeno*-Formen; das ♀ hat einen schmalen dunkeln Außenrand. Von Borneo und
*levasa.* den Natuna-Inseln. — **levasa** *Moult.* bezieht sich auf eine melanotische Aberration; ein stark verdunkeltes
*sundara.* Exemplar von Sarawak. — **sundara** *Fruhst.*, von Banda beschrieben, umfaßt aber auch alle papuanischen Stücke

*) Zu dieser Form gehören die Exemplare, die Piepers und Snellen in ihren „Rhopalocera of Java" behandelt haben.

sowie die der meisten der kleinen Sundainseln. Kleiner als *ruvana*; das ♀ hat einen so schmalen schwarzen Flügelrand, daß es fast dem ♂ gleich ist. — **lucianus** *Röb.* gleichen ziemlich den *sundara*-Exemplaren, wie sie auf den Kei-Inseln vorkommen, doch sind sie etwas kleiner und haben lebhafter gefärbte und deutlicher gezeichnete Unterseite; von den Aru-Inseln. — **optimus** *Röb.* (151 c) von Celebes zeigt beim ♂ das Saumband der Flügel etwas verschwommen, aber sehr breit. Das ♀ ist dimorph: die f. **grisea** *Röb.* hat ganz rauchig graue Oberseite, die Form **obscura** *Röb.* hat an der Wurzel und dem Vrd der Vflgl schwach bläulichweißen Anflug. Da nach Untersuchungen von Courvoisier die Androkonien der *optimus*-♂♂ von denen typischer *celeno* verschieden sind, so ist das Verhältnis beider Formen zueinander noch nicht ganz sichergestellt. — **sandya** *Fruhst.* (151 c) zeigt auch im ♂ Geschlecht ein ziemlich breites Saumband der Vflgl und auch beim ♀ ist das Schwarz besonders im Apikalteil der Vflgl recht ausgedehnt und nach dem Flügeldiskus zu schräg abgeschnitten; Molukken. — **batjanensis** *Röb.* zeigt deutlich den auf dieser Insel so vielfach zu beobachtenden Melanismus, durch sehr breiten schwarzen Außenteil der Hflgl; ganz ähnliche Verhältnisse, wie wir sie bei Batjan-Exemplaren von systematisch ganz fern stehenden Arten feststellen, wie z. B. bei der Hesperiden-Gattung *Tagiades* (vgl. *Tag. masistius*, Taf. 164 f). — **evanescens** *Btlr.* von den Salomonen und Bismarck-Inseln zeigt im Gegensatz zu *batjanensis* nur ganz schmal schwarzen Flügelrand des ♀ und ist eine ziemlich unansehnliche kleine Form; ob die einzige in ihrem Gebiet, ist mir nicht bekannt. — **vuniya** *Fruhst.* (151 e) hat fast total überschwärzte Flügeloberseite, nur ein proximales Oval der Vflgl und ein leicht blauglänzender Schimmer um die Hflglzelle sind licht geblieben; Halmaheira. — Für die Bestimmung dieser zahlreichen Formen ist natürlich die Provenienz der sicherste Fingerzeig und wir geben darum in der nachfolgenden Tabelle eine kurze Zusammenfassung, um die Einreihung der Sammlungsstücke zu erleichtern.

*lucianus.* *optimus.* *grisea.* *obscura.* *sandya.* *batjanensis.* *evanescens.* *vuniya.*

| | |
|---|---|
| Vorderindien: *alexis, conferenda* | Lombok: *juliana, ruvana* |
| Ceylon: *tissama* | Celebes: *optimus, obscura, grisea* |
| Andamanen: *tissama* | Buru: *sundara* |
| Nicobaren: *kinkurka* | Banda: *sundara* |
| Assam: *elpinides* | Batjan: *batjanensis* |
| Hinterindien: *agnata, conferenda* | Halmaheira: *sandya, vuniya* |
| Malakka: *agnata* | Neuguinea: *sundara* |
| Sumatra: *agnata, alexis* | Kei-Inseln: *sundara* |
| Nias: *arama, zebrina* | Aru-Inseln: *lucianus* |
| Engano: *eyria* | Bismarck-Archipel: *evanescens* |
| Borneo: *zebra, levasa* | Philippinen: *celeno, alexis* |
| Natuna-Inseln: *zebra* | Formosa: *celeno, alexis* |
| Java: *alexis, juliana, ruvana, parazebra, gennadia* | Süd-China: *pura.* |

Die Raupe von *celeno* ist von der gewöhnlichen Lycaenidengestalt, asselförmig, dünn mit feinen Flaumhaaren bestanden, zu Seiten des Rückens schräge Wischflecke. Farbe olivgrünlich. Sie erreicht 1½ cm Länge und ist mit ganz feinen weißlichen Wärzchen bedeckt. Sie lebt an Heynea trigutta, Butea frondosa, vermutlich aber auch an andern Pflanzen, wie z. B. Cardamomen. In Vorderindien wird die Ameisengarde von der Art Camponotus mitis gestellt, welche die Raupen getreu bewachen, bis diese sich in die blaß violettbraunen Puppen von der gewöhnlichen Gestalt verwandeln. Die Falter sind in vielen Gegenden sehr gemein, setzen sich gern auf feuchte Wegstellen, aber nicht so viel an Blüten, wie die *Jamides*; große Sandflächen und Geröllfeder meiden sie.

**L. vaneeckei** *Fruhst.* (151 h). Gleicht außerordentlich der Form *tissama* von *celeno*, von der sie sich äußerlich hauptsächlich durch kompliziertere Randzeichnung der sehr hell silberblauen Flügeloberseite unterscheidet, dagegen sollen anatomisch große Unterschiede in der Art bestehen, daß *vaneeckei* ganz primitiven Bau der Klammerorgane zeigt. Wurde bisher nur auf Nias gefunden und dürfte in den Sammlungen zumeist unter den *celeno* von dort eingereiht sein; die häufigste *Lampides*-Form von da. *vaneeckei.*

**L. cleodus** *Fldr.* (151 h) zeigt große Aehnlichkeit mit *celeno*, besonders mit deren hinterindischer Form *pura* (151 g), an die sie sich vielleicht besser anschließt und mit der sie auch vereinigt worden ist. Augenfälligster Unterschied ist das ganz zarte und so stark transparente Hellblau der Oberseite, daß die Unterseitenzeichnung sehr deutlich durchleuchtet. Diese Unterseite ist durch unsere Abbildung so deutlich dargestellt, daß die Unterschiede in der Linienführung der weißen Wellenzüge ohne weiteres zu ersehen sind. Von Formosa und den Philippinen bis Sumatra und Nias. Uebrigens weichen die westlichsten Stücke (von Sumatra) dadurch ab, daß sie oberseits ein tieferes Himmelblau zeigen, als Exemplare von den Philippinen, welch letztere dann auch Fruhstorfer unter dem Namen **semperi** von Mindoro, **manias** von Mindanao und **potidolon** von Bazilan abgetrennt hat; der letztere Name bezieht sich auf eine Trockenzeitform. — **trichonis** *Fruhst.* (151 i) ist die Form von Palawan und Nord-Borneo mit viel einfacher gezeichneter Unterseite. Die zierliche, recht unruhige Randzeichnung der Hflgl-Unterseite von *cleodus* ist hier zu einer einfachen Ringreihe geworden. — **lydanus** *Fruhst.* (151 b) ist, wie die Abbildung sofort erkennen läßt, auf eine Trockenzeitform gegründet, deren Unterseite die weißen *cleodus.* *semperi.* *manias.* *potidolon.* *trichonis.* *lydanus.*

Wellenzüge fehlen. Die Unterseite gleicht der von *celeno alexis* (*aelianus*) (151 c), aber die Querbänder des Diskus stellen ein zerrissenes Y dar, während dies bei *alexis* ziemlich geschlossen erscheint. Von Celebes. — Die *cleodus*-Formen fliegen an den gleichen Lokalitäten, wie die entsprechenden *celeno*-Formen, haben die gleichen Gewohnheiten und sind im Fluge von jenen nicht zu unterscheiden.

**L. suidas.** Auch diese Art gleicht sehr der *celeno* und zerfällt wie diese in eine große Zahl von Inselformen, von denen wir aber manche nur auf Fruhstorfers Zeugnis, das sich auf Untersuchungen der Klammer-
*celinus.* organe aufbaut, hierher ziehen. Die abgebildete Form **celinus** *Fruhst.* (151 g), die sich aber von allen *celeno* sofort durch dunkleres Blau der Oberseite unterscheidet, vertritt die Art auf Sumatra und ist nach Fruh-
*saturata.* storfer mit der von dort beschriebenen *saturata Mart.* u. *Nic.* identisch, während **saturata** *Snell.* von West-Java
*agnatinus.* mehr ein Bergtier aus Lagen über 1000 m ist. — Von der ostjavanischen **agnatinus** *Courv.*, mit der wohl **parasatu-**
*parasaturata.* **rata** *Fruhst.* ziemlich übereinstimmt, unterscheidet sich die *saturata Snell.* dadurch, daß das Oberseitenblau lichter und zarter ist, nicht den lebhaften Glanz westjavanischer Stücke hat; die Subanalflecken der Hflgl-Unterseite fehlen, ebenso fast stets die weiße Submarginallinie. Vflgl breiter schwarz umrandet. Unterseite bei *parasaturata*
*tenus.* und *celinus* dunkler schiefergrau, die weißen Züge breiter. — **tenus** *Fruhst.* (= corruscans *Moult.*) von Nord-Borneo ist oben der folgenden Form sehr ähnlich, der schwarze Rand von Vflgl und Hflgl schmäler, aber die Submarginalbänder der Hflgl lebhafter gezeichnet. Analfleck der Hflgl-Unterseite nur ganz schwach nach oben
*cordaea.* durchschlagend. — **cordaea** *Fruhst.* von Palawan gleicht im weiblichen Geschlecht etwas dem *cleodus*-♀, Vflgl mit breit schwarzem Saum, Hflgl außen bis zur Mitte schwarz; die Hflgl unten mit großem orangegelbem
*spitamenes.* Subanalfleck, der in zwei großen hohen Bogen auf die Oberseite durchschlägt. — **spitamenes** *Fruhst.* kommt von der Insel Obi; sie hat auffallend weißes Oberseitenblau mit mattem Perlmutterglanz. Oberseite zeichnungslos bis auf 2 ganz schwache Analfleckchen. Unterseite fahl grau mit sehr deutlichen weißen Querzügen. — Die
*suidas.* typische **suidas** *Fldr.* ist von den Philippinen beschrieben; sie unterscheidet sich von der Obi-Form *spitamenes* besonders durch die mehr braune Unterseite mit sehr zahlreichen weißen Querzügen und dadurch, daß diese auf die Oberseite deutlich durchscheinen, was bei *spitamenes*-♂♂ nur bei seitlicher Beleuchtung gut wahrnehm-
*malaccana.* bar ist. — **malaccana** *Röb.* hat völlig zeichnungslose hellblaue Oberseite, auf der die Unterseitenbänder der Beschreibung nach wenig, dem Bilde nach gar nicht durchscheinen. Außenrand beim ♂ ganz fein schwarz; am Außenrand der Hflgl eine ganz matte Reihe schwacher Schattenpunkte; der kleine schwarze Fleck im Analwinkel der Hflgl-Unterseite metallisch grün bestäubt und nach innen gelb umzogen. Malakka, doch rechnet Röber auch Philippinenstücke hierher, die nach Fruhstorfer nur typische *suidas* darstellen können. —
*coruscans.* **coruscans** *Mr.* stammt von Ceylon und wurde von de Nicéville und Bingham als eigne Art behandelt. Das ♂ oben kobaltblau mit ganz schwach und schmal schwarz bezogenem Apex. Die Farbe schimmert in bestimmter Beleuchtung etwas graulich, in anderer violett. Unterseits sind die weißen Züge im Diskus der Vflgl ziemlich matt, die Randzeichnungen aber, besonders die submarginale Zackenlinie, prominent und viel kräftiger ausgebildet als bei *celeno* oder *elpis*. — Im ganzen genommen scheinen die *suidas*-Formen minder häufig zu sein, als die von *celeno*; ihre Gewohnheiten aber sind dieselben.

*kondulana.* **L. kondulana** *Fldr.* wurde von den Nikobaren beschrieben, scheint aber, wie die meisten *Lampides* über einen großen Teil des heißen Gebietes der indoaustralischen Fauna verbreitet und überall, wo ausgesprochene Regen- und Trockenzeit besteht in 2 scharf geschiedene Zeitformen zu zerfallen. Bingham bildet als typisch eine unverkennbare Trockenzeitform ab, während Felders Abbild damit keineswegs übereinstimmt. Die Art nähert sich schon so sehr der *elpis*, daß manche Autoren sie für eine Rasse dieser halten. Zu kennen ist die Art an den recht matten und zarten Querzügen der Unterseite, die eine fast erdgraue Grundfarbe besitzen. —
*paliassa.* **paliassa** *Fruhst.*, von Swinhoe als Trockenzeitform von *elpis* angesprochen, ist oben heller blau als typische *kondulana*, der Vrdsteil der Hflgl eigentümlich gelb schimmernd. Unterseits mit sehr feinen und zarten Querzügen, die schwarze und die gelbe Färbung im Analteil gering. ♀ mit schmal schwarzem Außenrand. Hierzu
*atina.* gehört **atina** *Fruhst.* als Regenzeitform mit schärferen weißen Linien der Unterseite und lebhafter gelben Anal-
*croculana.* halbmond. Dies ist die vorderindische Form. — **croculana** *Fruhst.* fliegt auf den Andamanen; das ♂ hat oben nicht die für Nicobaren-*kondulana* charakteristischen submarginalen schwarzen Halbmöndchen der Hflgl. —
*lacteata.* **lacteata** *Nic.* hat oberseits ganz das helle Blau von *elpis*, vielleicht noch eine Spur blasser; Vflgl mit ganz feiner schwarzer Saumlinie vor den Fransen, am Apex schwach bräunlich; Unterseite einfarbig graubraun, die weißen Querzüge fast genau wie bei *elpis* aber die Submarginallinien sind aus Halbmöndchen gebildet, nicht gerade wie bei *elpis*. — Ein Exemplar in Courvoisiers Sammlung (jetzt im Museum Basel) ohne Vaterlandsangabe hat oben deutlichen Opalschimmer, ähnlich wie ein Regenzeitstück von Sikkim (*paliassa*); es wurde auf dieses
*jambia.* eine Stück eine Form gegründet: **jambia** *Fruhst.* — **talinga** *Kheil* ist die Form von Nias; ihr steht **virgulatus**
*talinga.* *Drc.* (153 b) von Südost-Borneo recht nahe; das ♀ gleicht auch dem *elpis*-♀, doch ist der braunschwarze
*virgulatus.* Saum im Analwinkel der Vflgl markanter. — **sydra** *Fruhst.* ist die Javaform; ♂ dunkler blau als bei den andern
*sydra.* Inselrassen. ♀ sehr nahe der *pseudelpis Btlr.*, aber das ♀ mit schmälerem schwarzen Vflglrand. Unterseite
*pseudelpis.* etwas dunkler schiefergrau und der orange Subanalfleck der Hflgl geringer als bei *pseudelpis*. — **pseudelpis** *Btlr.* *) vertritt die Art auf Malakka; ♂ oben ganz einfarbig himmelblau mit kaum wahrnehmbarer Saumzeich-

*) Nec *pseudelpis Mr.*, diese ist wohl mit *lacteata* direkt synonym.

nung, ♀ mit auf beiden Flügeln fast 3 mm breit schwarzem Saum, in dem auf dem Hflgl die weiß umringten Submarginalpunkte stehen; unterseits fällt die stark schiefe Lage des über die Querader gelagerten Bändchens auf; eine Eigentümlichkeit, die das Distantsche Bild (Rhopaloc. Malayana Taf. 20, Fig. 27) allerdings nicht deutlich zeigt. — **gerra** *Fruhst.* (151 a) ist oben ein klein wenig lichter blau als *pseudelpis* und mehr opalisierend. ♀ matt bläulichweiß, ähnlich einem *celeno*-♀; das Saumband setzt sich nicht längs der Costa wurzelwärts fort, wodurch sich die Form von *pseudelpis* und *paliassa* unterscheidet. Unterseite durch den großen honiggelben Subanalfleck ausgezeichnet. Von Palawan. — **phaliga** *Fruhst.* kommt von Bazilan; ♂ kleiner, oberseits lebhafter blau glänzend als *gerra*. ♀ oberseits zart himmelblau, das Schwarz des Außenrands setzt sich an der Costa wurzelwärts fort. — **insularis** *Röb.* Oberseite des ♂ weißblau, Vflgl costal violett schimmernd, die weißen Querstreifen der Unterseite scheinen durch, Saum ganz fein bräunlich; Unterseite graubraun (♂) oder rehgrau (♀); der honiggelbe Subanalfleck meist ziemlich groß. Batjan. (Röber zieht aber auch Exemplare von Batavia, Ceram, Celebes und den Philippinen hierher). — **saunda** *Fruhst.* bewohnt die Insel Obi, ist bedeutend kleiner als die vorige Form mit spitzerem Flügelschnitt. Vor dem Hflgl-Außenrand keine schwarzen Fleckchen. Kenntlich an der mausgrauen Unterseitenfarbe, die keinen braunen Ton hat. — **espada** *Fruhst.* (151 a) hat auch im ♂ Geschlecht einen deutlichen schwarzen Vflglrand und auf dem Hflgl submarginale schwarze Flecke, wodurch die Form etwas an *talinga* und *virgulatus* (153 b) erinnert. Unterseitenstreifen kräftig weiß. ♀ oben, wie auch bei der vorigen dunkler blau; die Zeichnung ist aus unserer sehr guten Abbildung zu ersehen. Celebes. — **comeda** *Fruhst.* endlich von Djampea ist hellblau sehr hell silberglänzend. Vflgl noch spitzer als bei *saunda*, und die Unterseite weißlichgrau, noch fahler als bei *saunda*; die weißen Querbänder recht deutlich, der gelbe Subanalmond schmal. — Es kann noch erwähnt werden, daß von Java noch eine weitere *kondulana*-Form aufgezählt wird, die sich von der ostjavanischen *sydra* durch bleichere Oberseite und verwaschenere Unterseite unterscheidet; dies ist **piepersi** *Fruhst.* — Die *kondulana*-Formen sind in den meisten Gegenden erheblich seltner, als die *celeno*- und *elpis*-Formen. Ueber ihre Jugendzustände sind mir Einzelheiten nicht bekannt; in den Lebensgewohnheiten stimmen sie mit den andern *Lampides*-Arten überein.

*gerra.* *phaliga.* *insularis.* *saunda.* *espada.* *comeda.* *piepersi.*

**L. kankena** *Fldr.* (151 a). Diese oberseits tief morphoblau gefärbte Art zeigt auf der Flügel-Unterseite ein ziemlich dunkles Erdbraun. Die Art wurde schon an sehr weit entlegenen Plätzen in ganz vereinzelten Exemplaren aufgefunden, scheint aber in vielen Gegenden äußerst selten zu sein. Es ist eigentümlich, daß *kankena* als diejenige *Lampides*-Form, die eine der dunkelblauen *Jamides bochus* ganz ähnliche Grundfarbe besitzt, auch nach Untersuchungen Courvoisiers im ♂ Geschlecht keine Androkonien besitzt, wie wir dies von den *Jamides* im Gegensatz zu den sonst stets mit Männchenschuppen versehenen *Lampides* berichtet haben. Die typische *kankena* stammt von den Nikobaren. Unsere Abbildung bezieht sich auf die Regenzeitform, zu der als Trockenzeitform wohl **rogersi** *Bingh.* mit dürftiger weiß gezeichneter Unterseite zu ziehen sein dürfte. — **selvagia** *Fruhst.* (= kankena *van Eecke* nec *Fldr.*) ist bedeutend kleiner, der schwarze Saum der Vflgl breiter, die Unterseite dunkler. Sinabang, Simalur. — **metallica** *Fruhst.* (= bochides *Fruhst.*) von Java ist wie die vorige Form, nur wenig größer; Grundfarbe noch bleicher als bei *bochides Nic.*, aber lebhafter silberig; Unterseite heller mausgrau. Java. — **caerulea** *Drc.* (151 a ♂, 153 a ♀ als caeruleus) hat oben wundervoll tiefes und metallisches Blau beim ♂, das ♀ ist dunkel himmelblau mit fast ganz gleichmäßigem schwarzen Außenrand beider Flügel, der im Hflgl nur von einer lichten Linie durchzogen wird. Borneo. — **bochides** *Nic.* nec *Fruhst.* gibt schon durch seinen Namen die dem *Jamides bochus* ähnliche Oberseite zu erkennen, von morphoartig tiefem, dunklem aber glänzendem Blau; von Assam über Malakka bis Sumatra verbreitet. — Was die *kankena*-Formen allgemein betrifft, ist ihre große Aehnlichkeit mit *elpis*-Formen auffällig. Ueber ihre Unterscheidbarkeit sagt Fruhstorfer: „dies ist eine der am sichersten zu erkennenden Spezies" und Bingham: „*kankena*, die ich nicht in der Lage bin von *elpis* zu trennen, scheint mir nur durch das Fehlen der Randzeichnung auf der Hflgl-Oberseite des ♂ abzuweichen". — Dieser Widerspruch scheint mir durch Courvoisiers Androkonienbefund kaum ganz behoben.

*kankena.* *rogersi.* *selvagia.* *metallica.* *caerulea.* *bochides.*

**L. cunilda** *Snell.* Die typische Form wurde bis jetzt nur auf Java gefunden. Von allen andern javanischen *Lampides* abweichend durch die Oberseitenfärbung, die dunkler ist als selbst bei *suidas saturata*, distal mit violettem Anflug. Unterseite mit sehr großem rotgelbem Subanalfleck. ♀ oberseits dem von *kondulana sydra* ähnlich, aber heller blau und mit entschieden schmäler schwarzem Außenrand. Selten. — **aditja** *Fruhst.* (151 a) hat etwas breitere Flügelform als typische *cunilda*, das Blau ohne den violetten Anflug, an das von *suidas saturata* erinnernd. Der schwarze Flügelsaum erheblich breiter. Unterseite dunkler, mehr braun als mausgrau. Borneo. **nisanca** *Fruhst.* Zu dieser Form, die von Malacca stammt, zieht Fruhstorfer die (unbenannte) Figur 24 auf Taf. 21 von Distants „Rhopalocera Malayana". Danach ist das ♂ viel lebhafter himmelblau ohne jeden Lilaschimmer, aber in der Färbung tief und gesättigt; der Außenrand beider Flügel ist nur linienfein schwarz, die Oberseite sonst ohne alle Zeichnung, die Unterseite dunkel erdbraun, nicht fahl oder mausgrau, die weißen Querlinien deutlich und scharf, wenn auch dünn. — Ueber die Lebensweise der *cunilda*-Formen finde ich keine Angaben, Distant bemerkt nur (S. 230), daß er nur 1 ♂ besitze und darum nichts darüber sagen könne, auch keine Beschreibung davon liefere.

*cunilda.* *aditja.* *nisanca.*

**L. limes** *Drc.* (151 a). Das ♂ ist, wie unsere Abbildung zeigt, von der in Distant abgebildeten *cunilda nisanca* lediglich durch die mehr dunkelgraubraune (bei Distants Bild dunkelrotbraune) Grundfarbe der Unter-

*limes.*

seite zu trennen. Fruhstorfer aber nennt die Art „morphologisch und anatomisch hervorragend differenziert. Das ♀ von der Größe ansehnlicherer *elpis*-♀♀, aber mit runderem Vflgl-Apex. Oben licht blau, die weiße Unterseitenzeichnung in großen Feldern nach oben durchschlagend. Der schwarze Vflglsaum relativ schmal, im Verlauf etwa wie bei *kondulana phaliga*. Hflgl ohne submarginale Binde, aber mit einer vollständigen Reihe schwarzer Punkte vor dem Saum. Unterseite ähnlich wie beim ♂. Borneo.

*lugine.* **L. lugine** *Drc.* (151 a). ♂ oben dunkel veilchenblau und darum mit nichts anderem zu verwechseln. Das ♀ gleicht oben mehr einer *Arhopola* aus der Gruppe von *A. agelastus* oder *azius*. Unterseits besteht gewisse Aehnlichkeit mit *Jamides* in der Färbung, mit *Nacaduba macrophthalma* in der Zeichnung; Analfleck hochgelb. Borneo.

*callistus.* **L. callistus** *Röb.* Bedeutend kleiner als *lugine*, ♂ oben hellblau. Typisch ist die Unterseite, wo die weißen Querzüge als kaum gebogene Linien bis fast zur Vflglwurzel parallel zueinander ziehen, während an *amastris.* und vor dem Saum je eine Reihe von Kappenflecken mit sehr spitzem Scheitel zieht. Von Luzon. — **amastris** *Fruhst.* (151 b) von Mindanao ist etwas größer, unterschieden durch die sehr großen, weißgrau umrahmten *neaethus.* Submarginalflecke der Hflgl. — **neaethus** *Fruhst.* (151 b) ist vielleicht das noch unbeschriebene normale ♀ der vorigen. Beide Flügel mit sehr breit schwärzlichem Randband, das lebhafte weiße Zeichnungen in sich schließt. *eleitus.* Gleichfalls von den Philippinen (Mindoro). — **cleitus** *Fruhst.* von Bazilan ist oberseits lichter und matter als ♂♂ von Mindanao. Hflgl mit undeutlichen Submarginalfleckchen. ♀ zart himmelblau mit kaum angedeutetem braungrauem Anflug. Unterseite lichter grau als bei den übrigen *callistus*-Rassen mit markanteren Querstreifen.

*alsietus.* **L. alsietus** *Fruhst.* Mehr anatomisch als durch äußerlich erkennbare Merkmale von *callistus* verschieden. *sabatus.* Von Bazilan. Von der abgebildeten Form **sabatus** *Fruhst.* (151 b) unterschieden durch geringere Größe, undeutlichere Submarginalfleckchen des Hflgls und mattere Unterseitenzeichnung, die bei *sabatus* sehr kräftig und scharf ausgebildet ist; auch ist der rotgelbe Subanalfleck bei typischen *alsietus* geringer entwickelt. *sabatus* stammt wahrscheinlich von den Philippinen; das Vaterland ist nicht genau festgestellt.

*abdul.* **L. abdul** *Dist.* (151 b). Kenntlich an dem sehr breit schwarzen Außenrandsteil beider Flügel, der beim Hflgl feine weiße Zeichnungen einschließt. Unterseite fahl erdbraun; die weißen Querzüge bieten nichts Charakteristisches. Unsere Abbildung, die etwa die doppelte Größe der von Distant zeigt, gibt das gewöhnliche Maß *daones.* wieder, während Distants Original ungewöhnlich klein war. Malakka, Sumatra. — **daones** *Drc.* (153 a) ist die Form von Borneo; hier ist das blaue Innenfeld der Vflgl wenn auch nicht scharf, so doch gerade abgeschnitten und das Saumschwarz der Hflgl dehnt sich beim ♀ soweit wurzelwärts aus, daß es die Zelle erreicht. *daonides.* — **daonides** *Röb.* ist die hiervon kaum verschiedene Form von Java. — Bei **hamid** *Fruhst.* springt das blaue *hamid.* Innenfeld der Vflgl unter der Costa fingerförmig bis fast an den Außenrand vor. Nias. — Nach Doherty lebt die Art im dichten Walde.

**L. elpis.** Eine der größten, häufigsten und weit verbreiteten *Lampides*, die (nur in der papuanisch-australischen Spezialfauna nicht) alle heißen Gegenden bewohnt. Oberseits besteht eine ziemliche Aehnlichkeit mit gewissen *celeno*-Formen, doch schlagen die Unterseitenzeichnungen nicht in dem Maße nach oben durch, wie z. B. bei *celeno tissama* (151 b). Unterseits sind die weißen Querstreifen nur in der distalen Flügelhälfte *dromicus.* kräftig und scharf ausgeprägt. — **dromicus** *Fruhst.* (151 e) von Formosa hat bedeutend breiteren schwarzen Außenrand beider Flügel, die Oberseite ist lichter blau, hat schwachen Lilaschimmer und die submarginalen Hflglpunkte sind deutlicher. Bei ♀♀ aus der Regenzeit sind die Hflgl im Außenteil breiter rauchbraun übergossen, als bei dem Trockenzeit-♀, das wir abgebildet haben. Diese Trockenzeitform hat weicheres Blau, schmäleren Rand und die Submarginalpunkte der Hflgl weißlich umrahmt. Aehnliche *elpis*-Formen kommen nach Crowley auf Hainan und nach Fruhstorfer auf den Philippinen vor; doch gehört nicht alles, was von den *eurysaces.* Philippinen als *elpis*-Formen beschrieben und abgebildet ist, auch zu dieser Art. — **eurysaces** *Fruhst.* von Sikkim durch Assam bis Tenasserim verbreitet, hat etwas gebleichteres, blasseres Blau; besonders ist dies bei der *ozea.* Generation aus der ganz regenlosen Zeit der Fall, der Fruhstorfer den Namen **ozea** gibt. Die Unterseite dieser Form ist ein fahles, trübes, verwaschenes Erdbraun, wogegen Exemplare der feuchten Zeit aus dem südlichen *meilichius.* Vorderindien ein dunkleres Blau mit leichtem Lilaschimmer und lebhafterem Glanz zeigen. — **meilichius** *Fruhst.* ist die kaum hiervon verschiedene Ceylon-Form. Das Blau der ♂♂ opalisiert stärker, der schwarze Rand ist *thanetus.* etwas schmäler, die Hflgl-Randpunkte undeutlich. Unterseite verwaschen weißlichgrau. — **thanetus** *Fruhst.* (151 e) ist die Nias-Rasse, kenntlich an ihrer Kleinheit und einem silberblauen Glanz der blauen ♂-Oberseite. — *mentawica.* **mentawica** *Hag.* hat lebhaftes, etwas glänzendes Oberseitenblau der ♂♂ mit etwa 2 mm breitem Außenrand, der auf dem Vflgl proximal matter wird und auf dem Hflgl umrahmte dunkle, ziemlich große Punkte einschließt. ♀ ganz ähnlich dem ♂, nur der schwarze Rand breiter; von den Mentawej-Inseln südlich von Sumatra. — *elpidion.* **elpidion** *Doh.* schließt sich der vorigen Form eng an, von der sie sich wenig unterscheidet; sie stammt von Engano; bedeutend größer als *kondulana talinga* mit schmäler schwarzem Rand. Submarginalflecken der Hflgl dunkel, *ageladas* weiß gesäumt, vom Wurzelbau durch ein breites, zusammenhängendes Wellenband getrennt. — **ageladas** *Fruhst.* (151 f, g als agelades) gleicht oben etwas der *alsietus sabatus*, ist aber erheblich größer, das ♀ von *dromicus*-♀ *rajatus.* (151 e) oben kaum verschieden, nur daß der Vrd nicht wie dort schwarz gerandet ist. Von Sumatra. — **rajatus** *Fruhst.* ist an dem breiten schwarzen Außenrand des ♀ zu erkennen, der ungefähr die doppelte Breite wie bei *elpis.* *ageladas* hat. Die Hflgl bis etwa zur Zelle rauchbraun überschattet. Hinterindien. — **elpis** *Godt.*, die typische

Form wurde von Java beschrieben und kommt ebenso auch auf Bali und Lombok vor; unten fast rein weiß gestreift; bei östlichen Stücken sind diese Unterseitenstreifen ganz fein weißgrau getrübt. Die größeren Exemplare gehören der Regenzeit an, während sich die der Trockenzeit mehr durch Kleinheit als durch verändertes Kolorit oder durch die Zeichnung unterscheiden. Der dunkle Flügelrand ist bei den ♀♀ deutlich breiter als bei der folgenden Form. — Diese, **eurysthenes** *Fruhst.* (151 e, f) ist durch unsere Abbildung gut wiedergegeben; das ♂ zeigt hier deutlich die submarginale Augenkette der Hflgl, das ♀ den breit geschwärzten Vrd der Vflgl. Von Sumba und Sumbawa. — **alecto** *Fldr.* gleicht im ♀ sehr dem *eurysthenes*; das ♂ hat breiter schwarzen Saum, gleicht aber sonst *eurysaces*; von Ceram und Amboina. — **latimargus** *Snell.* (151 f) wird durch den Namen gekennzeichnet. Der Flügel-Außenrand ist beim ♂ überall 3 mm breit, beim ♀ noch 2—3 mal so breit schwarz, und selbst der nicht vom schwarzen Außenrandsband bedeckte Flügelteil ist rußig schwarzgrau übergossen. Süd-Celebes. — **alvenus** *Fruhst.*, eine Form von Saleyer im Süden von Celebes, hat etwas fahler blaue Grundfarbe als *latimargus*, der Vflglapex des ♂ ist spitzer, die Unterseite gleichmäßiger braungrau, die Submarginalflecken nicht so hervorstechend wie dort. — **argentiferus** *Fruhst.* (151 f) ist eine der schönsten *elpis*-Formen; das ♂ ganz zart milchig hellblau, das ♀ fast ganz schwarzgrau mit hellblauer Aufhellung im Vflgldiscus; von Nord-Celebes. — **demetrias** *Fruhst.*, wahrscheinlich von Sula-Mangoli oder Sula-Besi, ist bedeutend kleiner als die beiden vorigen Formen. Oberseite des ♂ mehr blauweiß statt silberblau. Die Vflgl führen eine submarginale Schattenbinde. Hflgl gleichfalls mit hervortretender Submarginalbinde, so daß eine Aehnlichkeit mit *thanetus* von Nias entsteht. — **schatzi** *Röb.* Eine große, sehr schöne Form; ♂ mit weißblauer Oberseite, bei der die weißen Querlinien der Unterseite schwach durchscheinen. Nur die Fransen und eine ganz feine Saumlinie dunkel; vor dem Hflglsaum eine Reihe dunkler Punkte, wovon der vor dem Schwänzchen der größte. Unterseite lebhaft rehgrau, die weißen Querzüge in zahlreiche aneinandergereihte Kommaflecke zerlegt; im Analwinkel ein kleiner, metallgrüner, innen rotgelb umzogener Fleck. Batjan. — **cytinus** *Fruhst.* (151 f) ist die Form von Neu-Guinea mit ganz eintönig aber wundervoll tief azurblau gefärbter Oberseite des ♂. Von dieser von Deutsch-Neu-Guinea (Sattelberg) beschriebenen Form trennt Fruhstorfer nochmals eine Form vom zentralen Holländisch Neu-Guinea als f. **reverdini** ab; diese soll kleiner sein als *cytinus*. — **cyta** *Bsd.* endlich, von Neu-Irland beschrieben, hat die Oberseite beim ♂ silberblau glänzend; von der marginalen Punktreihe der Hflgl sind diejenigen, die dem Analwinkel zunächst liegen mit Gelb und Goldgrün versehen. Sonst der *elpis elpis* sehr ähnlich. — Raupe graulich, über den Rücken rötlich getönt, mit schmal rötlichen Rücken- und ähnlichen Nebenrückenlinien; Kopf klein, braun. Lebt an verschiedenen Pflanzen, so an Kaempferia pandurata usw. und wird den Cardomomen (Elettaria cardamomum), deren Früchte sie befällt, zuweilen schädlich. Puppe ähnlich der von *celeno*, trüb gelbbraun mit dunkelbraunen Flecken marmoriert, die sich auf dem Rücken zu 3 unregelmäßigen Streifen zusammenschließen. Sie wurde im Innern von Früchten gefunden. Die Falter sind in der Regel erheblich seltener als die von *celeno*, wo sie mit diesen zusammenfliegen; sie lieben schattige Plätze und scheinen mehr jahrweise aufzutreten.

*eurysthenes.* *alecto.* *latimargus.* *alvenus.* *argentiferus.* *demetrias.* *schatzi.* *cytinus.* *reverdini.* *cyta.*

**L. lucide** *Nic.* Diese Art von Java und Sumatra, die aus der Gattung herauszufallen scheint, wird dennoch auf Grund anatomischer Untersuchungen in Fruhstorfers Synopsis hier eingereiht. Der Hauptunterschied liegt auf der Unterseite, wo die weißlichen Querzüge so verbreitert sind, daß die braunen Zwischenräume als schmale Streifen den hellen Grund durchziehen. Die Oberseite des vom Autor abgebildeten ♀ läßt sich am besten mit der von *ageladas*-♀ (151 g) vergleichen, nur daß auch hier die braunen Wellenzüge der Unterseite als schmale, etwas gezackte Streifen durchleuchten. Scheint selten zu sein und nur in höheren Lagen.

*lucide.*

**L. aratus** *Cr.* (151 d). Diese in zahlreichen wenig abändernden Formen weit verbreitete Art wurde von den Molukken, vermutlich Amboina beschrieben. Das typische ♂ ist graulichweiß mit ganz schwachem hellblauem Ton; von diesem abgesehen oberseits an das *argentiferus*-♂ (151 f) erinnernd, aber mit noch feinerer, haardünner dunkler Saumlinie. Das ♀ zeigt auch oben deutlich die spitzgescheitelten weißen Kappenflecke, die auf der Unterseite besonders auffällig hervortreten und die Art von allen seither besprochenen *Lampides* abtrennen. Außer von Amboina noch von Ceram, Saparua, und Gisser bekannt, wahrscheinlich auf den meisten Süd-Molukken. — **ezeon** *Fruhst.* ist die Form von Banda; kleiner, die ♀♀ mit schmäler schwarzem Außenrand, die Submarginalbinde der Hflgl, die bei typischen *aratus* so schön gezeichnet ist, verwaschen und in lose Flecke zerteilt. — **pseudaratus** *Fruhst.* zeigt in beiden Geschlechtern ähnliche Zeichnung: Oberseite der Hflgl mit charakteristischer Saumbinde, vor dem Saum selbst eine Reihe schwarzer Fleckchen. Dem ♀ fehlt auf dem Hflgl die Submarginalbinde, die auch einzelne Individuen im männlichen Geschlecht vermissen lassen. Von Obi beschrieben. — **lunatus** *Nic.* (151 d) von der Minahassa (Celebes) ist leicht zu kennen an dem oben einfarbig dunkelbraunen ♀, das nur auf dem Hflgl eine Kette feiner weißer Randringe zeigt; neben der ganz braunen abgebildeten Form sollen aber auch Exemplare mit geringer basaler Aufhellung vorkommen. — **minthe** *Fruhst.* von den Sula-Inseln kommt in 2 Formen vor; bei der einen ist das blaue Distalfeld saumwärts schärfer abgegrenzt, bei der andern schlagen die braunen Submarginalflecke der Hflgl-Unterseite nach oben durch. — **nausiphanes** *Fruhst.* gleicht im weiblichen Geschlecht dem *nasu*-♀, doch sind die submarginalen braunen Mondflecken der Hflgl höher; von Palawan. — **adona** *Drc.* von Borneo und den Natuna-Inseln ist kenntlich an dem besonders auf den Vflgln sehr breit braunen Außenrand. — **tryphiodorus** *Fruhst.* (151 d) hat auch beim ♂ oben schwärzliche Submarginalpunkte; Ost-Java und Lombok. — **masu** *Doh.* unterscheidet sich von der ähnlichen **djampeana** *Snell.* von der Insel Tana-Djampea dadurch, daß bei letzterer, die auch größer ist, im Außenteil

*aratus.* *ezeon.* *pseudaratus.* *lunatus.* *minthe.* *nausiphanes.* *adona.* *tryphiodorus.* *masu.* *djampeana.*

der Hflgl ausgedehnter weiß bleibt. *masu*, die oberseits nicht so milchweiß, sondern stärker blauglänzend ist als *typhiodorus*, kommt auf Sumba, Sumbawa, Flores und Timor vor. — Ueber die Lebensweise der *aratus*-Formen läßt sich nur so viel sagen, daß sie sich in ihren Gewohnheiten von den andern *Lampides* nicht sehr unterscheiden, indes sind viele erst dürftig bekannt.

*aetherialis.* **L. aetherialis** *Btlr.* (151 d) ist eine vielfach mit andern *Lampides* zusammengeworfene oder verwechselte Art. Das typische ♂, von den Kei-Insein ist oben milchig blauweiß mit ganz schwach lilafarbenem Hauch. — *sestus.* **sestus** *Fruhst.* ist nach der Trockenzeitform aufgestellt, wie die dürftigen Unterseitenbänder zeigen. Die schwar- *anops.* zen Halbmondfleckchen vor dem Vflgl-Saum bilden nur feine Strichchen, umrahmt von weißen, ausgeflossenen Halbmonden. Auch auf den Hflgln sind die weißen Halbmonde kräftig ausgebildet. Timor. — **anops** *Doh.* ist größer, das schwarze Saumband beider Flügel geringer, als bei *sestus*; von Sumba und Sumbawa, wo sie *ayrus.* neben *aratus masu Doh.* fliegt. — **ayrus** *Fruhst.* hat das ♂ oberseits etwas dunkler und intensiver glänzend als typische Exemplare von den Kei-Inseln. Das ♀ dem von *anops* sehr nahe, mit schmälerem schwarzen Außen- *duvana.* randsband der Vflgl und zierlicheren Zeichnungen der Hflgl. Holländisch Neu-Guinea. — **duvana** *Fruhst.* Oberseite mattblau, Vrdsteil der Hflgl breit rauchgrau übergossen; Außenrandband der Hflgl doppelt so breit, *caerulina.* wie das der Vflgl. Unterseite ganz schwärzlichgrau. Insel Dampier. — **caerulina** *Math.* (? = lucianus *Ribbe* nec *Röb.*) ist eine zweifelhafte Rasse, die nicht deutlich zu erkennen und nicht mit Sicherheit einzureihen ist. Sie soll vom Bismarckarchipel und den Salomonen kommen, doch ist sie in Pagenstechers „Lepidopterenfauna des Bismarckarchipels" (Zoologica, Heft 27) nicht aufgenommen.

**L. philatus.** Diese formenreiche, weitverbreitete Art ist in vielen ihrer Formen daran zu erkennen, daß auf der Unterseite ein fast schwarzer, sehr lebhaft weiß gezeichneter Außenteil der Flügel gegen einen *osias.* proximalen lichter und mehr gleichmäßig gefärbten absticht. Am deutlichsten tritt dies bei der Form **osias** *philatus.* *Röb.*, von Luzon beschrieben, auf. — Die typische **philatus** *Snell* ist ganz ähnlich, kommt aber auf Celebes vor. — *amphyssi-* **amphyssina** *Stgr.* von Palawan, die Druce für nicht verschieden von *osias* hält, zeigt noch Fruhstorfer bei *na.* milchweißer Oberseite im weiblichen Geschlecht ungewöhnlich breiten, tiefschwarzen Flügelsaum. — **andrus** *andrus.* *Fruhst.* von Bazilan hat oben lebhafter glänzendes ♂ als *amphyssina*, die weißen Unterseitenstreifen schlagen deutlicher durch. Unterseite heller schiefergrau, die anteterminalen Fleckchen flacher und feiner. Die subanalen rotgelben Halbmonde fast erloschen. — Außer auf den Philippinen fliegt die Art aber noch in zahlreichen anderen *subdita.* Gegenden; so als **subdita** *Mr.* in Hinterindien. Das ♂ dieser Form ist oben ganz hell lavendelblau; nach manchen Autoren mit (Bingham) nach andern ohne dunkeln Außenrand (de Nicéville). Nach letzterem ist die Form leicht an der Unterseite zu kennen, wo die beiden inneren Submarginalstreifen eine Reihe dunkler Flecke einschließen, während die innerste dieser Linien im Hflgl hohe, spitzscheitelige Kappenflecke zeigt; der honiggelbe Subanalfleck ist sehr groß. Diese Form soll im Mergui-Archipel, in Tenasserim und Birma vorkommen. — *arius.* **arius** *Fruhst.* soll die Form von Sumatra und Billiton bezeichnen, eine sehr helle Inselrasse, weit heller als Javaner, auch die Unterseite lichter grau. Die schwärzliche Submarginalbinde der Vflgl kräftiger als bei Javanern. — *arcaseius.* **arcaseius** *Fruhst.* von Nias ist noch lichter als Stücke vom benachbarten Sumatra, lebhafter seideglänzend. Unterseite mit prominenteren weißen Querzügen und großem gelbem Subanalfleck. Beim ♀ ist die Oberseite heller, *telanjang.* fast weißblau, der schwarze Vflglrand schmäler als bei *subdita* oder bei javanischen *athanetus.* — **telanjang** *Doh.* kenntlich daran, daß das Wurzelblau winklig in den schwarzen Außenrandsteil der Vflgl-Oberseite einspringt; *athanetus.* stammt von Engano, für welche Insel im Süden von Sumatra Telanjang ein anderer Name ist. — **athanetus** *Fruhst.* von Java steht der Festlands-*subdita* sehr nahe, doch ist beim ♀ das Blau der Oberseite etwas lichter, *armatheus.* der schwarze Außenrand schmäler. Unterseite dunkler grau, mehr der Philippinenform *osias* ähnlich. — **armatheus** *Fruhst.* stammt von Borneo: ♀ dem der Nias-Form *arcaseius* ähnlich aber mit breiter schwarzem Außenrand der Vflgl, die schwarzbraune Submarginalbinde der Hflgl markanter. Unterseits ähnlich der von *arius.* — *callinicus.* Von den Molukken sind 2 Formen unterschieden worden: **callinicus** *Röb.* von Ceram und **emetallicus** *Drc.* von *emetallicus.* Batjan. Erstere im ♂ Geschlecht oben ganz weißblau, ohne eigentlichen Rand, auch auf dem Hflgl keinerlei Außenrandszeichnung. Unten sind die weißen Querstreifen in ca. 2 mm lange Teilstriche zerlegt; vor dem Hflglsaum hohe weiße Kappenflecke. ♀ graublau mit breitem schwarzgrauen Rand. Röber rechnet auch Nias-Stücke *amphissina.* (*arcaseius*) hierher. — Eine weitere Gruppe von *philatus*-Formen ist papuanisch: **amphissina** *Sm.* ist die Form von Neu-Guinea (Humboldtbai); sollte, um nicht mit *amphyssina Stgr.* von Palawan verwechselt zu werden, einen anderen Namen bekommen; das ♂ ähnlich *celinus* (151 g) oder *cytinus* (151 f), oben himmelblau, die Hflgl im Discus mit kaum merkbar lichterem Schimmer; unterseits hat die Form ganz die braungraue Farbe von *pura*, aber die weißen Kappenflecke sind ähnlich wie bei *lunata* (151 d) angeordnet, nur breiter, deutlicher und *malaguna.* reicher, besonders in der proximalen Hälfte der Hflgl. — **malaguna** *Ribbe* vertritt die *amphissina* auf Neu-Pommern, Neu-Mecklen- und Lauenburg.

**L. amphissa.** Nach Fruhstorfer entfernt sich diese Art anatomisch erheblich von allen übrigen *Lampides*. Ihre Verbreitung geht von Sumatra bis zu den Salomonen; auf Neu-Guinea ist sie bis jetzt noch *lividus.* nicht gefunden und auf dem asiatischen Kontinent, auf den Philippinen und in Australien fehlt sie. — **lividus** *Drc.* (153 a) ist die Borneo-Form; eine der größten *Lampides*, das ♂ wundervoll himmelblau mit Lilaschimmer. *amphissa.* Von ihr unterscheiden sich typische **amphissa** *Fldr.* von den Molukken (Batjan, Halmaheira) durch dunkle Antemarginalstrichchen der Hflgl-Oberseite. Unten ähnlich wie *lunata* (151 d) gezeichnet und gefärbt, zwischen

den weißen Submarginalkappen und der Saumlinie schwarze, große Flecken. — **margarita** *Martin* von Sumatra kommt der Borneoform *lividus* (153 a) äußerst nahe, scheint aber in der Regel etwas kleiner zu bleiben. — **courvoisieri** *Fruhst.* von Nias gleicht der Sumatraform (*margarita*), ist aber im ♂ etwas lichter blau, der schwarze Subanalfleck der Hflgl-Oberseite stärker hervortretend; der honiggelbe Subanalfleck der Unterseite auf dem Hflgl gleichfalls größer. Abweichender ist das ♀, das vor dem Saume eine rehbraune Querbinde trägt. — **leiothrix** *Fruhst.* von Engano. ♂ weißlicher blau, ♀ mit breiter schwarzem Außenteil der Flügel-Oberseite. — **vardusia** *Fruhst.* von Java ist kleiner, ♂ dunkler blau und unten satter schiefergrau; das ♀ hat die bei *leiothrix* schwarze Submarginalbinde der Oberseite braun, wie *courvoisieri*. — **viosa** *Fruhst.* (= margarita *Nic.* nec *Martin*) fliegt auf Sumbawa und Lombok; größer und mit dunkler blauem ♂ als die Javaner; unterseits ähnlich *margarita Mart.* und von *vardusia* durch den geringeren Orangefleck in der Subanalgegend verschieden. — **zella** von Celebes hat die rotgelben Subanalmonde der Hflgl-Unterseite fast geschwunden. Die ♂♂ sind sehr groß und die schwarzen Flecke im Randgebiet der Hflgl-Unterseite sind höher und spitzer als bei den andern *amphissa*-Rassen. — **megdora** *Fruhst.* hat sehr reine, milchig weißblaue Oberseite des ♂; ♀ wie *modora*-♀, nur mit schmaler braunem Außenrand der Vflgl. Hflgl mit zart schwarzgrauer Submarginalbinde. Von der Insel Obi. — **hellada** *Fruhst.* von den Sula-Inseln steht in der Färbung in der Mitte zwischen der vorigen und *zelea*, ist aber kleiner als beide. Unterseits typischen *amphissa* ähnlich, ohne deutlichen Honigfleck in der Subanalgegend. — **aruanus** *Röb.*, von der ich nur die Abbildung des ♀ (Iris 1, Taf. 4, Fig. 12) kenne, zeigt oberseits tiefschwarzen, aber proximal sehr unregelmäßig begrenzten Außenteil beider Flügel; unten ist der Vflgldiskus ganz weiß, die Hflgl-Querstreifen sind in weiße Kommastrichchen zerlegt; Aru-Inseln. — **madara** *Fruhst.* von den Kei-Inseln weicht ganz von dem Aru-♀ ab, steht vielmehr der typischen *amphissa* wieder näher. ♀ mit lebhaft schillernder Oberseite. — **areos** *Drc.* und **georgiana** *Ribbe* sind papuanisch; erstere kommt von Alu und Quadelcanar, die letztere von Neu-Georgien; sie weichen wenig von den Formen ihrer Nachbarinseln ab.

*margarita.* *courvoisieri.* *leiothrix.* *vardusia.* *viosa.* *zella.* *megdora.* *hellada.* *aruanus.* *madara.* *areos.* *georgiana.*

**L. nemea** *Fldr.* ist leicht von den verwandten Arten zu unterscheiden durch die geringere Größe (♂ 30 mm. Spannweite) und die deutliche schwarze, ziemlich dicke Saumlinie. Außerdem ist die Unterseitenzeichnung durch verhältnismäßige Breite der weißen Linien charakterisiert, so daß die dazwischen liegenden grauen Schatten und schwarzen Flecken verkleinert erscheinen. Die Fleckenstellung selbst gleicht der von *callistus*. Der Eindruck der *nemea* ist etwa der einer kleinen Kümmerrasse, vielleicht von der genannten *callistus*, aber Fruhstorfer hält sie für eine selbständige, wenn auch sehr seltene Art. Die typische Form stammt von Amboina und kommt nach Holland auch auf Buru vor. — **echeilea** *Fruhst.* (durch Druckfehler „*ccheilea*“ geschrieben) ist die Celebesform. Hflgl nur mit einem deutlichen Subanalfleck vor dem Schwänzchen, im Analwinkel mit 2 parallelen gewellten kurzen Linien im Analwinkel. Das ♀ erinnert etwas an sehr dunkle ♀♀ von *elpis* oder *kondulana* und führt einen schwarzen Costal- und schr breiten Außenrand. Auch der Vrdsteil der Hflgl breit schwarz, der blaue Diskus beider Flügel braun beraucht. — **sanaya** *Fruhst.* von Obi nähert sich dem *amphissa megdora*-♀ vom gleichen Flugplatz; die Oberseite des ♀ hält im blauen Ton die Mitte zwischen *megdora* und *kondulana*.

*nemea.* *echeilea.* *sanaya.*

**L. snelleni** *Röb.* hat im ♂-Geschlecht vor dem Hflgl-Saum der Oberseite noch eine dunkle Schattenlinie, die im Analdrittel mit dem Randschwarz zu breiter Binde zusammenfließt. Dadurch mit nichts anderem zu verwechseln. Süd-Celebes.

*snelleni.*

**L. festivus** *Röb.* Diese Art ist leicht dadurch von allen vorhergehenden zu unterscheiden, daß unterseits nicht nur im Hflgl, sondern auch im Vflgl die weißen Linien bis fast an die Flügelwurzel reichen; so daß wir, von der Wurzel zur Spitze zählend 6 sehr gerade und regelmäßige Querstreifen, von denen nur die beiden distalen durchbrochen sind, dann 2 Ketten von weißen Kappenflecken und dann die lichte Marginallinie (vor den breiten dunklen Fransen) haben. Celebes.

*festivus.*

**L. orestes** *Röb.* Die kleinste *Lampides*, nur so groß wie eine *Zizera lysimon*; spannt nur 21 mm. Unten sehr zeichnungsarm, Basalhälfte beider Flügel zeichnungslos, Hflgl ohne den Honigfleck nahe dem Analwinkel. Das ♀ ist oben fast weiß mit sehr breitem gleichmäßigem Saumband. Pik von Bonthain (Süd-Celebes).

*orestes.*

**L. alenas** *Fldr.* Diese Art, die mit gewissen *Thysonotis* (Taf. 143) zusammenfliegt, ist entschieden durch deren Kleid beeinflußt. Sie weicht von allen früher beschriebenen *Lampides* durch den beiden Flügeln gemeinsamen weißen Bandstreif schräg über die Oberseite ab. Anatomisch soll sie der *L. kankena* (151 a) nahe stehen, der sie aber weder ober- noch unterseits gleicht. Die Oberseite ist auch ganz von dem milden aber strahlenden Azurblau, das wir schon bei manchen *Thysonotis* hervorgehoben haben und das mehr blauer Seide als blauem Metall gleichkommt. Die typische Form ist von Mysol, in Sammlungen recht selten gegenüber der von uns abgebildeten **coelestis** *Misk.* (142 b), bei der eigentlich nur die weißen und blauen Kappenflecke im Randgebiet der Unterseite noch die Zugehörigkeit zu den *Lampides* zeigen. Das ♀ ist oben breit sehwarz gerandet und die weiße Binde breit graublau gesäumt. Queensland. — **allectus** *Sm.*, von der Fruhstorfer noeh eine Form **pholes** abzweigt, ist die Form von Neu-Guinea, mit schmälerem weißem Mittelband. Beim *allectus*-♀ ist dasselbe an seinen breitesten Stellen nieht über 4—5 mm breit, und bei der Form *pholes* ist es noch mehr reduziert; dabei fehlt beim ♀ der graublaue Saum. — **alcas** *Fldr.* (= arcas *Fruhst.*) ist von Waigiu, hat beim ♀ oben sehr breiten

*alenas.* *coelestis.* *allectus.* *pholes.* *alcas.*

schwarzen Rand, aber auch sehr breite weiße Mittelbinde, an die sich proximal die blaue Wurzelfärbung und das breit blaue Costalband anschließen; nach innen von der weißen Binde findet sich oberseits überhaupt kein Schwarz
*sarsina.* mehr. — **sarsina** *Fruhst.* gleicht der *coelestis* (142 b), weicht aber ab durch gesättigteres Blau der Oberseite, das viel mehr an das tiefe *Morpho*-blau einer *kankena bochides* oder *metallica* erinnert, als an das milde, helle Blau des *coelestis*-♂. Die weiße Mittelbinde breiter als bei *allectus*; ♀ größer als *coelestis*-♀ (142 b) mit breiterem Rand-
*sarmice.* schwarz, das den blauen Außenrand der weißen Mittelbinde ganz überdeckt. — **sarmice** *Fruhst.* von Neu-Mecklenburg (Type im Museum Basel) zeigt am Vrd breit schwarzes Costalband an Stelle des Wurzelblau der vorigen Formen. Auch das Saumschwarz der Hflgl beim ♀ stark verbreitert, so daß die Oberseite des Falters vorwiegend schwarz erscheint, wenn auch das weiße Mittelband der Oberseite reiner weiß und etwas breiter ist als bei *allectus*.
*paralectus.* — **paralectus** *Sm.* von Neu-Pommern und die etwas größere **elath** *Fruhst.* von Neu-Hannover, von denen ich nur
*elath.* das ♂ der ersteren Form kenne, sind vielleicht als eigene Art abzutrennen wegen des komplizierteren Baus der *paralectus*-♂. Dieses spannt 38 mm, ist wundervoll azurblau und der Form *allectus* äußerst ähnlich. Beim ♂ ist der einzige Unterschied der Oberseite die oben spitzere weiße Mittelbinde der Vflgl. Die *alenas*-Formen dürften zumeist, wo sie sich nicht der Grenze ihres Verbreitungsgebiets nähern, ziemlich häufige Falter, aber aus den dort fliegenden, oft sehr häufigen *Thysonotis* schwer herauszufinden sein.

*euchylas.* **L. euchylas** *Hbn.* (= hylas *Cr.*). Solange die Auflösung der alten Gattung *Cupido* (= Lycaena) in zahlreiche, leicht zu unterscheidende Genera noch nicht allgemein anerkannt ist, soll der ältere Name *hylas*, weil schon an echte *Lycaena* (zweimal) vergeben, nicht auch noch eine *Lampides* bezeichnen. Typische *euchylas* kommen auf Ceram, Amboina und Saparua vor; vom Innern Cerams 700 m hoch gefangen, wurde eine eigene
*plumbeus.* Form beschrieben, **plumbeus** *Rothsch.*, bei der das reizende zarte Blau der Oberseite durch Bleigrau ersetzt ist. —
*umbriel.* **umbriel** *Fruhst.* (151 i) von Waigiu, nach Oberthür auch von Salawatti, gleicht der *coelestis* (142 b) im männlichen Geschlecht außerordentlich; aber das Blau der Oberseite ist anders, und ein Vergleich unserer Abbildungen zeigt, wie viel reicher und komplizierter die weiße Zeichnung der Unterseite im Costalgebiet der Vflgl und dem
*ariel.* Saumdrittel der Hflgl bei *umbriel* ist. — **ariel** *Fruhst.* (= euchylas *Stgr.*) (151 i) von den Kei-Inseln ist erheblich kleiner, das ♂ mit ziemlich breitem (2 mm) schwarzem Außensaum, sowie besonders auf dem Hflgl schmälerer
*aruensis.* Weißbinde. — **aruensis** *Pag.*, von den Aru-Inseln, zeigt auf der Unterseite der Hflgl in beiden Geschlechtern um die nach außen spangrün eingefaßten dunkeln Punkte des Analgebiets noch eine sehr deutliche ockergelbe Färbung. Auch ist das Blau der Oberseite beim ♂ schärfer abgeschnitten und der Grund der Binde bleibt rein
*phosis.* weiß. — **phosis** *Fruhst.* von den Inseln Roon und Jobi leitet von den molukkischen zu den papuanischen Formen. Blau des ♂ oberseits mehr grünlich, ♀ mit breiterem Saumschwarz, als es Molukkenstücke zeigen, das aber
*eclectus.* nicht so weit ausgedehnt ist, wie bei Neu-Guinea-Exemplaren. — Diese, **eclectus** *Sm.* (151 i), sind oben tief gefärbt und scharf gezeichnet, das ♀ mit rein weißer, ziemlich gleichmäßiger, 5 mm breiter Mittelbinde, die nur proximal
*polyaemus.* dunkelblau, sonst schwarzbraun begrenzt ist. — **polyaemus** nennt Fruhstorfer die Form von Salawatti, die der *umbriel* (151 i) sehr ähnlich und vielleicht mit der Form identisch ist, die Oberthür von der Insel Yule als „*euchylas*“ erwähnt (Lépid. Océan. p. 62). Das ♂ von *polyaemus* ist vom *umbriel*-♂ so wenig verschieden, daß diese Angabe Oberthürs erklärlich ist; dagegen ist beim ♀ das Schwarz so ausgedehnt, daß der weiße Diskalfleck der Vflgl stark eingeengt erscheint. Die blaue Bestäubung in der Zelle vermehrt, ebenso die blaue Färbung hinter der Hflgl-Mittelbinde. Auch Unterseits ist das Schwarz vermehrt und die weiße Mittelbinde verschmälert.
*epilectus.* Typen im Museum von Leiden. — **epilectus** *Sm.* hat die weiße Vflglbinde, wo diese dem Ird aufsitzt, sehr breit. Auf dem Hflgl ist nur das Saumdrittel mit proximal konvexer innerer Begrenzung, blau, der ganze Hflglrest ist weiß bis auf die aller innerste Wurzel, die matt blau erscheint. Beim ♀ ist das Vflglweiß costal, das Hflglweiß anal blau gerandet. Unterseite wie die von *umbriel* (151 i), aber die Vflgl-Mittelbinde erheblich spitzer und die lichten Halbmöndchen im dunkeln Hflglteil fast sämtlich blau statt weiß. Von Fergusson-Insel be-
*hyphasis.* schrieben; auch von Kiriwina. — **hyphasis** *Fruhst.* (152 a) hat die weiße Mittelbinde oben ziemlich spitz, beim ♂ die sie durchschneidenden Adern blau glänzend, auf dem Hflgl der distale Rand der Mittelbinde nach innen
*corana.* beim ♂ stark konvex; beim ♀ ist die Binde beiderseits blau umrahmt. Holländisch Neu-Guinea. — **corana** *Fruhst.* (= hylas *van Eecke*) (152 a) bewohnt mehr den zentralen Teil der Insel; das ♀ vom *hyphasis*-♀ wenig verschieden, nur durch die Mittelbindengestalt und die oberseits matt hellblaue Hflglwurzel; aber beim ♂ ist die weiße Binde der Vflgl-Oberseite fast ganz blau zugedeckt. Unterseits ist gleichfalls — besonders auf dem Hflgl — durch Ausdehnung des Randschwarz das weiße Diskalfeld stark eingeengt. *corana* fliegt an den gleichen Stellen (Kloofbivak, Zentral-Neu-Guinea) und zu gleicher Zeit (Februar März), so daß auch wegen beginnender anatomischer Differenzierung des Genitalapparats der beginnende Abzweigungsprozeß einer entstehenden neuen Spezies vermutet wird.

*nemophila.* **L. nemophila** *Btlr.* (151 i). Diese Art wurde mit den anderen Spezies mit weißgebänderter Oberseite unter dem Gattungsnamen *Pepliphorus* als eigenes Genus abgetrennt. Oberseits dem *euchylas* sehr nahe, aber erheblich größer, die weiße Mittelbinde unterseits sehr glatt abgegrenzt, an den Rändern ganz wenig schattiert; der Flügelrest dunkelbraun, die Wellen und Kappenfleckchen etwas lichter, aber wenig auffällig. Britisch
*minor.* Neu-Guinea. Sehr nahe stehen dieser Form **minor** *Rothsch.* von den Schneebergen auf Neu-Guinea und wahr-
*pseudeuchylas.* scheinlich auch **pseudeuchylas** *Strd.* vom Oberlauf des Kaiserin-Augusta-Flusses und Seba in Holländisch Neu-Guinea, wo sie vermutlich die *nemophila* vertreten. Type im Zoolog. Museum in Berlin.

## 22. Gattung: **Nacaduba** *Mr.*

Diese Gattung berührt mit nur 2 Arten die äußerste Südgrenze des palaearktischen Gebiets und ist daher in Bd. I (S. 291) mit nur wenigen Worten erwähnt worden. Nach den gleichen Prinzipien wie die Gattung *Lampides* sie behandelnd, hat Fruhstorfer in einer Synopsis *), der wir hier im Großen folgen wollen, nicht nur für jedes Auftreten der einzelnen Arten auf allen Inseln des südasiatischen Archipels einen neuen Namen zu finden und durch Formunterschiede zu rechtfertigen gesucht, sondern er hat zahlreiche „subspec. novae" angeführt, ohne Namen und ohne Beschreibung zu geben, die natürlich hier unberücksichtigt bleiben müssen.

Die *Nacoduba* haben eine im allgemeinen gedrungenere Gestalt als die *Lampides*, sonst eine diesen nicht unähnliche Unterseitenzeichnung, nämlich feine, aus Kommastrichen zusammenfließende, etwas wellig verlaufende, ziemlich parallele Querlinien; ein Subanalauge ist häufig, in gelbem oder rotem Hof stehend, wahrzunehmen, oft aber auch nur durch einen vergrößerten Submarginalpunkt angedeutet. Auf die Feststellung, ob die Hflgl hinter diesem Subanalauge ein Schwänzchen führen, oder nicht, hat man früher Gewicht gelegt, bis man fand, daß eine Art je nach Jahreszeit sowohl geschwänzt als ungeschwänzt auftreten kann. Das Geäder ergibt gleichfalls nahe Beziehungen zu *Lampides* und neuere Untersuchungen von Courvoisier über die Androkonien bestätigen deren nahe verwandtschaftliche Beziehungen.

Die Färbung der Oberseite ist zumeist wesentlich trüber und düsterer, als bei den oft strahlend blauen *Lampides*. Viele zeigen oberseits in beiden Geschlechtern ein neutrales Braun, manche zeigen ein rußbraun überlagertes Violett. Die ♂♂ sind meist oben einfarbig, die ♀♀ mit ca. 1—1½ mm breitem schwärzlichem Saum. Ueber die Jugendzustände ist erst sehr wenig bekannt; die Gestalt der Raupen bietet nichts Auffälliges; sie haben die bei Lycaeniden gewöhnliche Asselform, die Segmente sind scharf gegliedert, das letzte abgeflacht; der Rücken gekielt. Färbung meist grün oder bräunlich mit dunkler Rückenlinie; Kopf klein. Puppe gedrungen, hinter dem leicht gebuckelten Thorax etwas eingeschnürt, Oberfläche glatt. — Die Schmetterlinge fliegen schnell, aber nicht anhaltend; sie setzen sich mit Vorliebe auf Sträucher und Gräser nahe dem Erdboden, wobei sie die Flügel halb geöffnet halten. Manche Arten sind recht selten.

**N. pavana** *Horsf.* (Bd. 1, Taf. 78 a) ist diejenige Form dieser ziemlich unscheinbaren Art, die durch ganz Vorder- und einem Teil Hinterindiens fliegt und in Bd. 1 S. 292 behandelt ist. Die Oberseite zeigt beim ♂ ein gleichmäßiges Violettblau, das einen silberblauen Schimmer hat, ähnlich wie *macrophthalma* (S. 914). Am besten ist die Art an der Unterseite zu erkennen, wo die Hflgl durch 7 z. T. nicht ganz vollständige Bogenstreifen in deutliche dunkle Bänder zerteilt werden. Im Vflgl bleibt das Wurzeldrittel von diesen helleren Querlinien frei. Diese Art geht vom äußersten Süden des palaearktischen Gebiets bis nach Java, Celebes, den Molukken und Philippinen. Die zahlreichen an diese Art verteilten Rassennamen lassen sich nur zum Teil rechtfertigen. — Beschrieben wurde *pavana* (= subperusia *Snell. pt.*) von Java, soll aber auch ganz gleich auf Bali fliegen. — **metallica** *Fruhst.* ist eine Form von Celebes, deren Oberseite eigentümlichen Bronzeglanz besitzen soll. Grundfarbe graublau mit violettem Ton. Die weißen Linien der Unterseite stark hervortretend. — Den ♂♂ der zugehörigen Trockenzeitform fehlt der bei Stücken der Regenzeit so auffällige Metallglanz der Oberseite; außerdem haben sie rundlicheren Flügelschnitt; unterseits treten prägnante Submarginalflecke auf; diese Form heißt **visuna** *Fruhst.* — **hermus** *Fldr.* ist die Form von den südlichen Molukken; von ihr differieren Exemplare von Luzon durch die stahlblaue, Borneostücken ähnliche Oberseite der ♂♂; sie sind heller als Exemplare von Mindanao; sie wurden **beroë** *Stgr.* benannt und sind bemerkenswert durch das Fehlen der subbasalen Binde der Unterseite. — **tairea** *Fruhst.* (= pavana *Semp.* nec *Horsf.*) stammen von *Mindanao* und Basilan. — **georgi** *Fruhst.* (= kerriana *Semp.* nec *Dist.*) scheinen der Trockenzeit anzugehören, denen *tairea* als Regenzeitform gegenübersteht. — **minja** *Fruhst.* (= subperusia *Snell.*) stammt von Lombok; Oberseite des ♂ intensiv glänzend veilchenblau. Das ♀ zeigt oben ein ganz dunkles, tief abgetöntes Blau, so wie es unsere Abbildung vom *Jamides bochus*-♀ (Bd. 1, Taf. 77 h) wiedergibt. — **asaga** *Fruhst.* (= beroë *Stgr. p. p.*, pavana *Drc.* und *Moulton* nec *Horsf.*) zeigt im Gegensatz zu den tief dunkelblau glänzenden *minja* die ♂♂ hell bleigrau; unterseits blasser mit markanteren weißen Linien als sie *lysa* zeigt; Borneo, Palawan. — **lysa** *Fruhst.* (= macrophthalma *Dist.* nec *Fldr.*, pavana *Martin* nec *Horsf.*). Außer *minja* die einzige *pavana*-Form mit hell veilchenblauer Oberseite des ♂. ♀ mit breiterer oder schmälerer schwärzlicher Umrandung. Auch hier hat das Blau der Oberseite, obwohl es stumpfer ist, einen purpurvioletten Schimmer, besonders im Vflgldiskus und im Vrdsteil der Hflgl. Beim ♀ hat der Subanalfleck der Hflgl-Unterseite einen ziemlich großen orange Halbmond als proximale Berandung. Malakka, Sumatra. — **sanaya** *Fruhst.* hat das ♂ oben hell stahlblau; Flügelschnitt rundlicher als bei den andern *pavana*-Formen. ♀ ähnlich dem von *lysa*, aber zarter und heller blau, mit stärker eingeengter schwarzer Umrahmung beider Flügel. Hier ist der orange Halbmond proximal vom Hflglauge noch größer und lebhafter gefärbt; von Nias. — **vajuva** *Fruhst.*, eine Trockenzeitform von Siam und Birma, vereinigt den rundlichen Flügelschnitt der vorigen Form mit dem blaß violetten Ton der nächsten vorderindischen Form. Das ♀ zeigt nur geringen trübblauen Anflug, der durch das breite Randschwarz noch mehr zugedeckt wird. — **nabo** *Fruhst.* ist die Form, die in Bd. 1 (Taf. 78 a als *pavana*) abgebildet wurde, die aber Fruhstorfer 1916 von der Javaform abgetrennt hat. Sie bewohnt Vorder-

*metallica.* *visuna.* *hermus.* *beroë.* *tairea.* *georgi.* *minja.* *asaga.* *lysa.* *sanaya.* *vajuva.* *nabo.*

*) Zoologische Mededeelingen v. d. Rijks Museum Leiden II (2) p. 103 u. ff.

indien vom Himalaya bis zu den Andamanen. — *pavana* ist eine ziemlich gewöhnliche Art, doch trifft man sie niemals annähernd so häufig als *macrophthalma*.

*sericina.* **N. sericina** *Fldr.* (= smaragdina *Semp.*) Diese hübsche Art hat oberseits die größte Aehnlichkeit mit *Lycaenopsis quadriplaga* (152 e), nur daß im weißen Flügelfelde die dunkeln Querstreifen der Unterseite als ganz matte Schattenstreifen durchschimmern. Unten sind diese dunkeln Streifen indessen gleichfalls so reduziert, daß die weißen Querlinien teils verbreitert sind, teils ganz zusammenfließen, so daß im Diskus beider *thaumas.* Flügel breite weiße Lachen entstehen. Von Luzon. — **thaumas** *Fruhst.* (= smaragdina *Fruhst. p. p.* nec *Semp.*) (152 h) von Mindanao und Bazilan unterscheidet sich von der typischen Form durch noch weitere Vergrößerung des weißen Vflglfeldes. Das ♀ erinnert in gewissem Sinne an die ♀♀ von *perusia laura*. Beim ♂ ist das weiße Vflglfeld blaugrau überdeckt und beide Flügel werden auch auf der Oberseite von dicken schwarzen Querstreifen durchzogen.

*angusta.* **N. angusta** *Drc.* Dies ist die in Hinterindien über Celebes und die Philippinen verbreitete Form der *kerriana.* **kerriana** (152 h). Sieht fast genau aus wie eine vergrößerte Form der *sericina thaumas* (152 h), nur daß der Vflgldiskus stärker weißblau bestäubt ist, wodurch die schwarzen Querzüge lebhafter hervortreten. Unterseits zeigen unsere Abbildungen, wie die hellen Querstreifen beim ♀ weiß und scharf, beim ♂ aber matt und gelbbraun erscheinen. Hinterindien, über Malakka bis nach Sumatra verbreitet; auf Borneo tritt dann die typische *angusta*-Form auf*). Das ♂ von *kerriana* hat oberseits ungefähr die Farbe von *Catochrysops cnejus*-♂. Die Art ist übrigens *honorifica.* nicht häufig. — **honorifica** *Fruhst.* von Nias ist erheblich größer als die Exemplare von Sumatra (*kerriana*) zu sein pflegen. ♂ lichter violett mit markanterem schwarzen Vrd und Außenrand. Unterseite dunkler grau *flumen.* mit breiteren weißen Streifen und stärker hervortretenden schwarzen Submarginalflecken. — **flumen** *Fruhst.* *cyaniris.* von Java zeigt im ♀ die Flügel oben wie unten stärker mit Weiß durchsetzt. — **cyaniris** *Röb.* von Flores zeigt durch die Verteilung des Weiß, wie schon der Name andeutet, daß eine gewisse äußere Aehnlichkeit mit den Arten *thespia.* der Gattung *Cyaniris* (= *Lycaenopsis*) wie wir sie 152 d—f abgebildet haben, entsteht. — **thespia** *Fruhst.* (♂ = kerriana *Stgr.* nec *Dist.*). Während Borneostücke (also typische *angusta Drc.*) einen schmäler schwarzen Außenrand als *kerriana* von Sumatra aufweisen, sind Palawan-Exemplare dunkler veilchenblau als jene und die ♂♂ sind größer und nähern sich in der Färbung bereits der Form *pamela*, wie sie auf Celebes fliegt. Vflgl-Unterseite *sangira.* weißer rahmfarben, die Längsstreifen mehr verwischt. — **sangira** *Fruhst.* (= kerriana *Stgr. p. p.* nec *Dist.*) ♂ oberseits dem ♂ der vorigen Form ähnlich; ♀ oben fast stets verdunkelt und unterseits ebenfalls gesättigter *limbura.* grau als Exemplare von Sumatra und Malakka. — **limbura** *Fruhst.* (= azureus *Semp.* nec *Röb.*) (154 a). oberseits lichter blau als ♀ aus Celebes, die weißen Halbmonde der Hflgl ausgedehnter, so daß der Gesamtein-

*azureus.* druck eines viel heller gefärbten Falters entsteht, als bei Celebesstücken; diese Celebes-Exemplare sind **azureus** *Röb.*, die von den Philippinen werden als *limbura* bezeichnet. — Während indessen echte *azureus* nur von Norden *pamela.* und Osten von Celebes kommen, fliegt im Süden der Insel die Form **pamela** *Sm.*, die bereits oben erwähnt ist. Vom Wasserfall von Maros wird übrigens noch eine weitere Form erwähnt — *atromarginata Drc.* — deren ♂♂ oberseits einen besonders breit schwarzen Analsaum der Hflgl haben. — Schließlich besteht die Wahrscheinlichkeit, daß auch auf Ceram und Amboina die *angusta* vorkommt. Felder erwähnt von dieser Insel 4 Nacaduba: *calauria*, *helicon*, *panormus* und *niconia*, die ohne Abbildung und ungenügend beschrieben, mit Bestimmtheit nicht ohne Besichtigung der Typen gedeutet werden können. Fruhstorfer vermutet unter einer dieser 4 Formen den amboinensischen Vertreter der *angusta*. Diese selbst scheint daher weit verbreitet, aber in allen ihren Formen selten zu sein.

*pactolus.* **N. pactolus** *Fldr.* (= macrophthalma *auct.*) ist eine von Ceylon und den Nikobaren bis Formosa, *hainani.* Amboina und den Salomonen verbreitete Form, die von den Süd-Molukken beschrieben worden ist. — **hainani** *B.-Bak.* (152 i) ist die nordöstlichste Form; ♂ oben strahlend violettblau, ♀ mit breit schwarzem Rand. Unterseite Sepiabraun mit sehr deutlichen, aus runden, heil zentrierten und licht gerandeten Flecken bestehenden Quer- *neaira.* streifen, deren submarginaler innen besonders hell angelegt erscheint. — **neaira** *Fruhst.* (= pactolus *Semp.* nec *Fldr.*) ist die Philippinenform; sehr nahe der Amboinaform, aber nicht ganz gleich untereinander, sondern *odon.* je nach der Insel, von der sie stammen leicht variierend. — **odon** *Fruhst.* (= macrophthalma *Dist.* nec *Fldr.*) glänzt oben im männlichen Geschlecht prachtvoll purpurviolett; auf der erdbraunen Unterseite sind die Querzüge nicht weiß, sondern nur heller, blasser als die Grundfarbe und wellig, aber zusammenhängend; von den *macroph-* großen Sunda-Inseln und Malakka. — **macrophthalma** *Fldr.* stammt von den Nikobaren und unterscheidet *thalma.* sich hauptsächlich von der vorigen dadurch, daß die Querzüge der Unterseite umgekehrt, dunkel oder doch *andamani-* fein dunkel gesäumt auf lichter braunem Grunde erscheinen. — **andamanica** *Fruhst.* hat oben schöner gefärbte *ca.* ♀♀, die intensiver und heller glänzen. Die schwarzen Subanalflecken der Hflgl weiß, nicht blau umrändert wie bei *macrophthalma* von den Nikobaren. Unterseite mehr braungrau statt schwärzlich grau, die weißen *continenta-* Querstreifen treten mehr hervor. — **continentalis** *Fruhst.* (= macrophthalma *Such.* nec *Fldr.*) sind dann die *lis.* Stücke vom kontinentalen Vorderindien bis Birma. Das ♂ ist heller veilchenblau und größer als Exemplare von den Nikobaren, und als *andamanica*. Unterseite bei Regenzeitstücken rauchbraun, bei solchen aus der *lycoreia.* Trockenzeit schwärzlich grau. ♀ oben lebhafter und ausgedehnter blauviolett, als Inselstücke. — **lycoreia** *Fruhst.* bezeichnet Exemplare von Java. ♂♂ wie ♀♀ sind beiderseits heller gefärbt, als Exemplare der andern

*) Von dieser Form gibt Druce in den Proc. Zool. Soc. Lond. 1873, Taf. 32 Fig. 9 eine Abbildung, die aber so schlecht ist, daß Druce selbst an anderer Stelle sie als völlig mißraten und irreführend hinstellt.

Sunda-Inseln. — **pactolides** *Fruhst.* (= pactolus *Smp. p. p.*) ♂ größer als die andern bekannten *pactolus*-Rassen, *pactolides.*
oben sehr dunkel aber sehr glänzend veilchenblau. Unterseite schwarzgrau mit sehr prägnanten, fast rein weißen Querstreifchen, im ganzen sehr ähnlich *angusta azureus Röb.*, aber in den Genitalien anatomisch abweichend. Celebes. — **antalcidas** *Fruhst.* vertritt die Art auf Neu-Guinea; von der Humboldtbai und ähnlich auch vom *antalcidas.*
Schneegebirge (= pactolus *Rothsch.*). Hier ist die Unterseite der ♂♂ dunkler, als bei typischen *pactolus* von Amboina, die weißen Querzüge reiner. — **plumbata** *Drc.* nach seiner ausgesprochen blaugrauen Färbung be- *plumbata.*
nannt, fliegt auf den Salomonen. — **valuana** *Ribbe*, auf dem Bismarckarchipel. Oberseits treten die subanalen *valuana.*
Hflglflecken stärker hervor, die Unterseite ist schärfer gezeichnet, als bei typischen *pactolus.* — Die Art, die zumeist als *macrophhthalma* in den Sammlungen steckt, auch wenn sie nicht zu dieser Subspezies gehören, scheint fast stets einzeln vorzukommen und ich kann mich keiner Exkursion erinnern, wo ich mehr als 1 Stück davon erbeutet hätte. Im Fluge hat sie einige Aehnlichkeit mit sehr abgeflogenen Lycaeniden anderer Art, wie z. B. gewissen *Zizera.* Die Falter scheinen sich nicht leicht höher von der Erde zu erheben, als etwa 1 m und ihre Flugplätze überhaupt nicht leicht zu verlassen. Aufgescheucht lassen sie sich sehr bald wieder nieder und nehmen ihre gewöhnliche Haltung, kopfabwärts mit halb geöffneten Flügeln, etwa wie die europäische *Lyc. baton*, ein. In den Bergen geht die Art sehr hoch hinauf und ohnerachtet der bestehenden Ansicht, daß die *Nacaduba* mehr Tiere des Tieflandes sind, traf ich die in den Nilgiribergen vorkommende Form *continentalis* noch auf dem Wege von Metupalayan nach Coonoor in mehr als 1000 m Höhe ebenso an, wie unten in der Ebene. Ueber die Raupe ist mir nichts bekannt geworden.

**N. astarte** *Btlr.* ♂ dunkelgrau violett mit schwarz beschattetem Rand, schwarzem Schwänzchen *astarte.*
mit weißer Spitze; Fransen weißlich, Submarginallinie schwarz, Unterseite der Vflgl in der Wurzelhälfte graubraun; in der Zelle einige weiße Streifen und ein queres, weißes, distal konkaves, schmales Band, begleitet von einem breiten braunen, schwärzlich eingefaßten, das über der Zelle nach außen ein schwarzbraunes Streifchen zeigt. Davon nach außen liegt ein breites, weißes, von einer schwarzen Fleckenbinde durchzogenes Band, weiter ein sehwarzes Randpünktchen. Hflgl ähnlich, Grund braun mit weißen Streifen, dann ein braunes Band, darauf ein weißer Streif und getrennte braune Fleckenbinden. Davon nach außen eine schwarze Punktreihe, der Punkt im Analwinkel groß, innen gelblich angelegt und außen bläulich umzogen. Körper oben braun, unten weiß. ♀ blaugrau, lebhaft blauschillernd, die Zeichnungen wie bei *Lycaenesthes larydas* (Bd. 13, Taf. 71 h). Vflgl mit verbreitertem schwarzem Rande, hinter dem eine blasse Submarginallinie erscheint, und vor dem eine diffuse weiße Linie sichtbar ist. Hflgl mit oblongem schwarzem Fleck gerade um die Zelle, ein etwas breiter schwarzer Rand, innen gewellt, sowie eine Reihe schwarzer Marginalflecke mit weißem mondförmigem Ird; Schwänzchen kurz, schwarz; Leib braun. Unterseits sind die Flügel in der Wurzelhälfte hell braungrau; Hflgl mit unregelmäßig gestellten, oblongen dunkeln Flecken, die schwarz und weiß gerandet sind. Vflgl mit nur 1 Fleck am Zellende; Distalhälfte schneeweiß, ein unregelmäßiges graubraunes Band quer durch den Diskus am Ende des Basalteils; ein welliger schwarzer Submarginalstreif, hinter dem eine Reihe schwarzer Flecken, deren beide letzten tief schwarz mit blauen Metallschüppchen; der letzte lang, die blauen Schüppchen nur am Außenrand, der innere Rand gesäumt von einem blassen, gelben Möndchen; am Saum eine schwarze Linie. Fransen schwarz gefleckt. 29 mm. Von Neu-Britannien, Neu-Pommern und Neu-Lauenburg. — Die Art scheint ganz isoliert zu stehen; nur die Unterseite hat entfernte Aehnlichkeit mit *ancyra* und *onycha* (152 i) und vielleicht *gaura.*

**N. nora** *Fldr.* Das in der „Novara-Reise" (Taf. 34, Fig. 34) gebrachte Bild für diese sehr variable *nora.*
Art ist recht wenig deutlich, gibt auch allein die Unterseite. Wie bei den verwandten Arten hilft auch hier meist nur die Provenienz, um die zahlreichen „Subspezies" mit Sicherheit zu determinieren. Typische *nora* sind von Amboina beschrieben, kommen aber auch auf Ceram, Buru, wohl auch Celebes vor und Stücke von den Aru-, Kei-Inseln und Neu-Guinea weichen kaum ab. — ab. **gerydomaculata** *Rothsch.* ist eine Zeichnungsaberra- *gerydo-*
tion von Ceram, in dessen Innerem sie entdeckt wurde; wie der Name angibt zeigt die Unterseite in der Zeich- *macula'a.*
nung eine gewisse äußere Aehnlichkeit mit den *Gerydus*-Arten (Taf. 141, S. 817—822), hauptsächlich hervorgerufen durch die Form der dunkeln Binden und die viereckigen Flecke in der Mittelzelle der Vflgl. — **formo-** *formosana.*
**sana** *Fruhst.* ist oberseits bedeutend dunkler als alle bekannten Rassen, größer als die Sikkimrasse *coelestis* oder *bhutea.* Der letzteren Rasse gleichen die Formosastücke überhaupt, unterseits grau, die Subbasalbinde der Vflgl zuweilen verkürzt. — **semperi** *Fruhst.* (= nora *Semp.*) (154 a) von den Philippinen zeigt oberseits *semperi.*
das Blau lebhafter und ausgedehnter als bei *formosana*, sie kommt auf den südlichen (nach Semper wohl auf allen) Philippinen vor, während eine sehr kleine, oben beim ♂ braune, unten lebhaft gebänderte Form, ähnlich der Malakkaform (*aluta Dist.* nec *Drc.*), wie sie Distant Taf. 20, Fig. 14 abbildet, Mindanao bewohnt. — **noreia** *Fldr.* *noreia.*
(Bd. 1, Taf. 77 i) ist der Name für die Ceylonform, welche die vorige an Größe übertrifft, auch oberseits etwas Blauglanz hat. — **ardates** *Mr.* (154 a und Bd. 1, Taf. 77 i) ist im ganzen Süden von Indien verbreitet und es *ardates.*
scheint, daß sich die vom kontinentalen Südindien, den Andamanen, Nikobaren und Java nicht gut trennen lassen. — **bhutea** *Nic.* (154 c) ist ein Name für die Himalayarasse; aber viele dieser Namen, wie auch *kodi Evans* *bhutea.*
haben ihre Bedeutung damit verloren, daß man erkannte, daß die geschwänzten und ungeschwänzten *ardates*-Stücke nicht einmal zu verschiedenen Lokalrassen gehören, stellenweise sogar Zeitformen darstellen. — **lutea** *lutea.*
*Martin* von Sumatra zeigt nur beim ♀ Abweichung, nämlich eine lichtgelbe, fast fleckenlose Unterseite. —
**kupu** *Kheil* von Nias sind heller und größer als *ardates* vom Himalaya. — **meraha** *Fruhst.* von Engano ist ober- *kupu.*
*meraha.*

seits dunkler purpurviolett, als Indier von Java, Nias oder Vorderindien; ♀ klein, oben ganz schwarz mit feinem
*donina.* Schwänzchen. — **donina** *Snell.* von Java und den kleinen Sundainseln kommt in 2 Formen vor (Saisondimor-
*superdates.* phismus?) von wo eine — *donina* — gelbe, **superdates** *Snell.* stahlgraue Unterseite hat. — **felderi** *Murr.* fliegt
*felderi.* in Australien von Sydney bis zum Cap-York; oben violettglänzend braun, das ♂ an der Wurzel dunkler, das ♀ dort mit blauweißer Bestäubung, letzteres auch blauweiß gezeichnet in der Analgegend der Hflgl-Unterseite, fast genau wie bei typischen *nora.* Wahrscheinlich ist diese identisch oder kaum verschieden von der queens-
*caliginosa.* ländischen *mackayensis Misk.* sowie mit *dubiosa Semp.* — **caliginosa** *Drc.* endlich ist die kleinste bekannte Rasse, noch kleiner als Stücke von Malakka; vom Bismarck-Archipel und den Solomonen.

*glauca.* **N. glauca** *Snell.* Bedeutend größer als *nora*, aber die Bänderung auf der Unterseite wie bei dieser. Unterseite hellgrau. Von Java. — *nelides Nic.* wird von Sumatra und Java angegeben. Da aber die Art auf Java durch *glauca* in der typischen Form vertreten wird, ist es zweifelhaft, ob die Form mehr als eine unerhebliche Unterrasse bedeutet.

*aluta.* **N. aluta** *Drc.* (154 b) ist eine schöne, aber nicht große Art mit oben violettblauem ♂ und im Innenteil der Flügel blauglänzendem ♀, dessen scharf gebänderte Unterseite die dunkeln Wellenbinden in schwärz-
*nanda.* lichen Schattenbändern nach oben durchleuchten läßt. Die typische Form fliegt auf Borneo. — **nanda** *Nic.*
*lessina.* ist die kaum verschiedene Form von Sumatra. — **lessina** *Fruhst.* kommt von Nias, ist größer als die Sumatraform und oben ist das ♂ heller violett. Auf der Unterseite fällt der große honiggelbe Hof am Subanalauge auf. —
*datarica.* **datarica** *Snell* von Java, scheint dort selten zu sein; der Sumatraform nahe, aber die Oberseite noch heller und
*coelestis.* intensiver glänzend als die von *lessina.* — **coelestis** *Nic.* bewohnt das kontinentale Indien vom Himalaya bis Assam und Birma und kommt nach de Niceville auch auf den Andamanen vor. Dies ist die größte aller *aluta-*
*philiata.* Rassen, daran kenntlich, daß die Bänder der Unterseite schwarzbraun statt grau ausgefüllt sind. — **philiata** *Fruhst.* erreichen in der Größe Nias-Stücke; der schwarze Außenrand schärfer ausgebildet als bei Borneo-*aluta.* Das ♀ hat auf der Hflgl-Oberseite noch eine zweite Reihe weißlicher Halbmöndchen vor dem Saum; von Bazilan,
*alutina.* Samar und vielleicht noch von anderen philippinischen Inseln, sowie von Palawan. — **alutina** *Fruhst.* Oberseite schön dunkel purpur-violettblau, so wie bei *viola* (154 c), aber beide Flügel mit sehr breiter verdunkelter Saumzone, die bei *viola* nicht vorhanden ist. Unterseite dunkler schwarzgrau als bei Borneo-*aluta* und auch
*gracilis.* bei Festlandsexemplaren. — **gracilis** hat die Vflgl nicht so spitz, wie *viola*-♂; Oberseite der ♂ dunkel graublau, schwach glänzend. Hflgl mit etwas nach oben durchscheinendem Subanalauge; Unterseite graubraun, die Zeichnungen wenig dunkler als die Grundfarbe; das Subanalauge der Hflgl innen rotbraun, außen weißlich angelegt. 23 mm Spannweite. Von Ceram; vermutlich auch ebenso auf Ambonia vorkommend; Fruhstorfer vermutet, daß die Amboinastücke dieser Art solche sind, die Felder unter den unentzifferbaren Namen *calauria, helicon* oder *panormus* versteht. — Die ♂♂ dieser Art finden sich des öftern in der Nähe von Wasser, während sich die ♀♀ im Buschwerk versteckt halten. Auf diese Weise erklärte Niceville den Umstand, daß sich unter den zahlreichen von ihm erhaltenen Exemplaren nur ♂♂ und kein einziges ♀ befand.

*dana.* **N. dana** *Nic.* Diese kleine Art ist ungeschwänzt, mit stark gerundeten Hflgln. Auf der Unterseite sind die hellen Querzüge kaum erkennbar. Die Art ist durch Vorderindien, fast von der paläarktischen Grenze an bis nach Palawan im Osten und Neu-Guinea im Süden verbreitet. Dabei unterscheiden sich die Stücke verschiedener Herkunft fast nur durch die Färbung; typische Exemplare stammen vom kontinentalen Indien, wo sie im Himalaya (Sikkim, Kumaon) und in den Nilgiri-Bergen stellenweise nicht selten sind (wenigstens
*ardeola.* die ♂♂); sie haben eine hell violettgraue Oberseite. — **ardeola** *Stgr.* sind Palawanstücke mit dunklerer Oberseite. — Am dunkelsten sind Neu-Guinea-Exemplare aus den Schneebergen, in Höhe von 4—6000 Fuß gefangen.
*subdubiosa.* Dies ist die Form **subdubiosa** *Rothsch.* — Bei allen 3 Formen stimmt die Unterseite in der Zeichnung ziemlich überein, indem (nach Bingham) die basalen Bänder nicht bis zum Ird herunterreichen, sondern noch vor der Mediana aufhören.

*hampsonii.* **N. hampsonii** *Nic.* schließt sich den vorigen so eng an, daß Fruhstorfer ihre Zugehörigkeit zu einer derselben als Zeitform für möglich hält. Dies ist aber insofern wenig wahrscheinlich, als beide ziemlich gleichzeitig bei Utacamund, einem hochgelegenen Erholungsort in den Nilgiri-Bergen, vorkommen. *hampsonii* unterscheidet sich von *viola* (154 c) im männlichen Geschlechte nur durch die klarere Färbung, die viel weniger spitzen Vflgl und die mehr kreisförmigen, schwanzlosen Hflgl; so wie dadurch, daß die Unterseitenbänder nicht nach oben durchschlagen. Unterseits ist zu bemerken, daß eines der Bänder (im Vflgl postmedian, im Hflgl median ziehend) dunkler braun ist und daß das Subanalauge nur als ein mäßig dicker schwarzer Punkt erscheint.

*deliana.* **N. deliana** *Snell.* Kenntlich an der Unterseite der Hflgl, die 4 intramediane schwarze, doppelt silbern gekernte Ozellen trägt; stammt aus Rembang an der Nordküste Javas.

*ni.* **N. ni** *Nic.* (154 c). Sehr wesentlich von den vorigen verschieden. Sie hat den Flügelschnitt der ♂♂ von *viola* (154 c), aber ungeschwänzte Hflgl, wenn nicht etwa die Schwänzchen bei dem abgebildeten Stück verloren gegangen sind. Kenntlich an der Unterseite. Diese ist gelblich erdbraun, die helleren Züge ziemlich genau parallel, besonders im Hflgl, wo sie, von der Costa beginnend, fast sämtlich vor der Mediana erlöschen. Die Art kommt auf Sumatra und Java vor und scheint selten.

**N. biocellata** *Fldr.* Eine winzige Art, noch nicht einmal *Azanus ubaldus* (153 c und Bd. 13. Taf. 73 d) an Größe erreichend. Oben glänzend braun, unten fast erdfarben; auf dem Vflgl ist nur die submarginale und die Saumfleckenreihe deutlich entwickelt; der Zellschlußfleck ausgedehnt, aber matt. Auf dem Hflgl ist über dem Subanalaugenpunkt noch ein zweiter schwarzer Punkt kräftig ausgebildet und der Diskus enthält 6—8 lichtere, dunkler umzogene Ringflecke. Australien. — **armillata** *Btlr.* ist eine versprengte Rasse dieser Art von den Neu-Hebriden. *biocellata.* *armillata.*

**N. deplorans** *Btlr.* ist eine weitversprengte Form; sie wurde als *Lampides* beschrieben; von den Loyalitäts-Inseln. *deplorans.*

**N. viola** *Mr.* (154 c). Wie schon mehrfach erwähnt, durch die sehr spitzen Vflgl und die Gestalt des Hflgls beim ♂ kenntlich, der vom Apex fast liniengerade bis dicht vor das Schwänzchen zieht und sich dann erst an dem ganz leicht vorgezogenen Analteil umbiegt. Die Art ist ungeheuer verbreitet und geht vom Himalaya an südwärts bis zur Südküste von Australien, wo ich die ♂♂ noch bei ziemlich trübem Wetter, Kopf unter sich an Spirifexgrashalmen setzend, schwärmen sah. Dabei neigen die Tiere nicht zur Ausbildung geographischer Rassen. Die typische Form geht von Sikkim südlich bis Ceylon und den Andamanen; auch über den Sunda-Archipel verbreitet. Unterseits zeigt diese Form das distale der dunkeln Schattenbänder abgekürzt. — **merguiana** *Mr.* vom Mergui-Archipel nahe der Küste von Hinterindien hat vielleicht etwas runderen Flügelschnitt, dürfte aber doch kaum als eigene Form einen Namen verdienen. Selbst die etwas blassere Australform wurde nicht abgetrennt, und auch *hermus Fldr.* von den Molukken ist nach Bingham mit *viola* zu vereinigen. Geschieht dies mit Recht, so muß die Art den Namen *hermus* (1860) erhalten, während *viola* (1877) Synonym wird. Es scheint aber wahrscheinlich, daß **unicolor** *Röb.*, die auf Ceram fliegen soll, mit *hermus* von Amboina identisch ist; Röber gibt eine Beschreibung seiner *unicolor*, ohne irgendeinen Unterschied *hermus* gegenüber zu erwähnen; in diesem Falle, daß beide Namen sich auf eine Molukkenrasse bezogen, müßte *hermus* für *unicolor* (1885) stehen. *Unicolor* findet sich nach Röber noch auf den Kei-Inseln und auf Celebes. — *viola* scheint eine ziemlich seltene Art zu sein, nur in Australien ist sie an ganz bestimmten, aber sehr eng begrenzten Flugplätzen ziemlich regelmäßig anzutreffen, und zwar in unmittelbarer Nähe der Stadt Sydney (Mosmans Bay) und am Paramatta. *viola.* *merguiana.* *unicolor.*

**N. ancyra** *Fldr.* (= almora *Drc.*, aberrans *Elw.*, pseustis *Doh.*). Eine von Amboina beschriebene, bis weit in die Südsee verbreitete Art. Die Unterschiede der den einzelnen Inseln eigenen Formen sind aber so gering, daß wir von Burma bis fast durch den ganzen hinterindischen Archipel nur eine Form annehmen. Die Unterseite dieser Art hat etwas eigentümlich *Thecla*-artiges und die durch Kleinheit und weißgraue statt fast erdbraune Unterseitengrundfarbe ausgezeichnete Form **gaura** *Doh.* (152 i) von Sumbah zeigt eine merkwürdige Uebereinstimmung mit *Thecla*-Formen der *sophocles*-, *cestri*- oder *ligia*-Gruppe aus Amerika und man findet ganz das Bild einer auf dem Pampasgras in Argentinien kopfunter mit halbgeöffneten Flügeln ruhenden *Thecla valentina* durch die in gleicher Stellung sich auf das Spirifexgras der Grasebenen von Neu-Süd-Wales niederlassenden *Nac. florinda*, was um so merkwürdiger anmutet, als das Landschaftsbild genau das gleiche ist und die sonst noch dort fliegenden Lepidopteren genau denselben Eindruck machen, nämlich *Danais archippus* hier wie da; *Pyrameis kershawi* in Australien, *Pyram. carye* in Argentinien; *Precis vellida* in Australien, *Prec. lavinia* in Argentinien; *Deiopeia pulchella* in Australien, *Deiop. ornatrix* in Argentinien; usw. — Von den typischen *ancyra* kann noch abgetrennt werden: **rita** *Sm.* von den Inseln Wetter, Timor, Alor, Pura, Adonara; ferner **subfestivus** *Röb.* von Celebes. Unterseite sehr unruhig gezeichnet, die Querstreifen mehr in gesonderte, schr hell umringelte Flecke aufgelöst. — **florinda** *Btlr.* außer von Australien auch von den Neu-Hebriden und Loyalitäts-Inseln. Die mir unbekannte Form wird beschrieben wie folgt: Hflgl oben ultramarinblau, Vflgl mit schmal dunkelblauem Außenrand, Fransen außen weiß; Hflgl mit braunem Vrdfeld, Außenrand mit schmal dunkelbraunen Flecken, der Fleck über dem Schwanz schwarz, mit schmal orange Hof; Fransen weiß, braun gefleckt. Flügel unten kalkweiß, mit schwärzlicher Saumlinie; vor dem Saum eine Reihe meist brauner Fleckchen gesäumt von dünn brauner Linie; durch den Diskus zieht eine unregelmäßige, im Hflgl gewinkelte Kette braun gesäumter Flecke, am Zellende ein doppelter Schlußfleck. Vflgl mit doppelter Linie durch die Zelle und einem braungesäumten Fleck hinter der Costamitte. Hflgl mit leicht gewinkelter Fleckenreihe durch die Zelle am Ird, 1—2 braune Linien, Analauge mit orange Hof. Alle braun gerandeten Flecke der Unterseite mit schneeweißen Säumen, 1—1½ Linien. Lifu. — **amaura** *Drc.* von den Salomonen. Nur durch die graue Färbung der Unterseite von typischen Stücken abweichend. — **maniana** *Drc.* sind besonders große Stücke männlichen Geschlechts, während umgekehrt **ligamenta** *Drc.* kleine, unterseits fast weiße ♀♀ sind. — **exponens** *Fruhst.* sind Stücke von den Kokos-Inseln, die weit abgesprengt im Südwesten von Sumatra liegen, wo sonst eine durch den zahlreichen Anlauf Kohlen einnehmender Schiffe vorzugsweise eingeschleppte Schmetterlingsfauna vorkommt. Selbst diese entlegene Form ist von den malayischen Stücken nur wenig verschieden; oberseits einfarbig dunkelbraun, unterseits mit etwas schärfer gezeichneten Flecken. — Alle diese Formen der *ancyra* stimmen darin überein, daß sich auf der Vflgl-Unterseite ein Ringelfleck quer durch die Zellmitte legt, wodurch die Art an gewisse *nora*-Formen erinnert. *ancyra.* *gaura.* *rita.* *subfestivus.* *florinda.* *amaura.* *maniana.* *ligamenta.* *exponens.*

**N. onycha** *Hew.* (152 i). Auch diese Art hat eine *Thecla*-artig gezeichnete Unterseite; die submarginale Fleckenkette und die Querflecke an Zellschluß und -mitte scharf dunkel gezeichnet und licht umrahmt, wobei *onycha.*

das postmediane Costalbändchen der Hflgl ganz besonders dunkel hervortritt. Der Unterschied der Geschlechter auf der Oberseite wird durch unsere Abbildungen deutlich. Die Art ist über den ganzen australischen Kontinent verbreitet. Im Südosten sind die Tiere bleicher und unterseits rötlicher als Queenslandexemplare. — *atrofusa.* Bei ab. **atrofusa** *Waterh.* ist die Basalhälfte der Unterseite dunkel übergossen, und bei ab. **albocincta** *Waterh.* *albocincta.* sind die Hflgl breiter weiß umrandet. — **eremicola** *Röb.*, die Form von Flores, ist oberseits heller blau als *eremicola.* australische Festlandsstücke, die Analflecke reiner weiß umrahmt; kommt auch auf Alor vor. — **arnoldi** *Fruhst.* *arnoldi.* vom Bismarck-Archipel hat das vordere Fleckenband am Ende des basalen Drittels der Hflgl-Unterseite durch die ganze Flügelbreite ziehend, und auch durch den ganzen Hflgl fortgesetzt. Oberseite des ♂ rötlich dunkelbraun, bis gegen den Saum lebhaft blauglänzend. Beide Geschlechter ähnlich gefärbt, nur mehr durch die Flügelgestalt unterschieden. — Diese australische Art ist stellenweise ziemlich häufig.

*scintillata.* **N. scintillata** *Luc.* Auch diese Art ist australisch und fliegt in Queensland im Distrikt Cairns und am Richmondfluß. Sie steht der *palmyra* einigermaßen nahe, weicht aber von den Verwandten dadurch ab, daß sie einen weißen Diskalfleck im Vflgl hat, ähnlich wie *thadmor* (152 k). Scheint nicht häufig.

*keiria.* **N. keiria** *Drc.* Diese Art ist papuanisch. Typische *keiria* stammen von den Salomonen und sind im ♂-Geschlecht oben lavendelblau, im ♀ graulichbraun; unten hell blaugrau, die submarginale Fleckenkette stark zerrissen, die Randaugen sehr deutlich; das subanale Auge ist ein durch seine schwarze Farbe, nicht durch Größe oder Färbung hervortretendes Fleckchen, innen gelbrot angelegt. Aola; Quadalcanar, Malaita, Florida. *kokopana.* — **kokopana** *Ribbe* kommen vom Bismarck-Archipel; sie unterscheiden sich so wenig, daß sie von Pagenstecher vermutlich mit den *astarte* zusammengeworfen wurden, die er als von Ribbe in Neu-Pommern und Neu- *nebulosa.* Lauenburg gefangen angibt. — **nebulosa** *Drc.* von den Neu-Hebriden gleicht oben ganz den typischen *keiria* und unterscheidet sich unten nur durch das Fehlen des Subanalaugenflecks.

*berenice.* **N. berenice** *H.-Schäff.* Gleichfalls aus dem australischen Gebiet beschrieben, und zwar aus dem Distrikt von Cairns und Rockhampton. ♂ oben violettbraun. ♀ mit blauem Flügeldiskus, kleiner als Neu-Guineastücke (diese = *tristis Rothsch.*, mit sehr schmalen und trüben Unterseitenlinien). Beim *berenice*-♀ sind nach Waterhouse diese hellen Linien deutlicher, die Größe der ♀♀ schwankt zwischen 12 und 15 mm. — Wie Fruhstorfer glaubt durch die Anatomie nachweisen zu können, gehören dieser Art zahlreiche, bislang gesondert gehaltene Formen an, die sich über einen großen Teil des indischen Gebiets verbreiten. So bewohnt *plumbeomi-* **plumbeomicans** *Marsh.* u. *Nicev.* den Mergui-Archipel und Chittagong. Sie gleicht etwas der *macrophthalma*, *cans.* hat aber 3 statt 2 Querbinden auf der Vflgl-Unterseite. — **nicobaricus** *Marsh.* u. *Nic.* hat unterseits beide *nicobaricus.* Flügel violett-schieferfarben, die Saum- und Submarginalfleckenbinde deutlicher, eisengrau, schmäler und durch weiten Raum der Grundfarbe von der Diskalbinde weiter geschieden; alle Bänder schärfer ausgeprägt, das Subanalauge lebhafter orangerot umzogen. Von Kamorta und Katschall auf den Nikobaren, wo die Form *aphya.* selten zu sein scheint. — **aphya** *Fruhst.* kommt vom Reishafen Rangun in Siam. Kleiner als *plumbeonitens* von Vorderindien, Flügel oben blauschillernd ohne Violett; dieses Blau weiter gegen den Saum vordringend, als bei *icena* (152h) von Sumatra. Auch die Unterseite der von *icena* nahe, aber die weißen Linien noch feiner *ceylonica.* und zarter. — **ceylonica** *Fruhst.* unterscheidet sich von vorderindischen und Nikobarenexemplaren durch rundlicheren Flügelschnitt und die deutlicher durchschlagenden Unterseitenbinden. Unten sind die schwärz- *icena.* lichen Querbinden rein weiß gesäumt, ähnlich *perusia.* Ceylon. — **icena** *Fruhst. Fldr.* (= beroe *Dist.* nec 152h) ist die Form, die auf Borneo und Sumatra fliegt. ♂ dunkler als Indier, aber heller als *nicobaricus* und lebhafter glänzend. ♀ mit viel breiterem Randschwarz. Die Exemplare sind bedeutend kleiner als die der meisten anderen *aphana.* Formen. — **aphana** *Fruhst.* Oben blaß violett, unten von sehr heller Grundfarbe. Die submarginalen Flecken *isana.* kleiner als bei *icena.* Nias. — **isana** *Fruhst.* ist die Javaform. Bedeutend lichter als *icena*; Unterseite heller *rapara.* grau. — **rapara** *Fruhst.* Stark verdunkelt, mit rußig rauchbrauner Oberseite. Auch unterseits sind die dunkeln *zyrthis.* Submarginalflecken beider Flügel tief dunkelbraun. Bawean. — **zyrthis** *Fruhst.* ♂ oben erheblich dunkler violettblau, als *isana* und *icena.* Unterseite noch heller als bei letzterer; ♀ kleiner, der blaue Glanz der Hflgl *eliana.* etwas ausgedehnter, die Submarginalmonde reiner weiß. Kleine Sundainseln. — **eliana** *Fruhst.* von Celebes. Größer als die andern *berenice*-Formen, mit breiter schwarzem Außenrandband auf Vflgl und Hflgl. Unterseite lebhafter gefärbt, mit prominenteren schwarzen Flecken und schärfer abgesetzten weißen Längsbinden. Beim ♀ ist das Saumschwarz fast über die ganze Flügel-Oberseite verbreitet, nur hinter der Vflglzelle steht ein diffuser *zygida.* bläulicher Streifen. Celebes. — **zygida** *Fruhst.* (154 d) von den Philippinen ist wenig kleiner, oben lichter blau- *illuensis.* violett und unterseits nicht so lebhaft gezeichnet. — **illuensis** *Röb.* spannt nur 24—26 mm; das ♂ ist oben grau-blau „mit oder ohne Glanz". Saum ganz schmal dunkel; Unterseite aschgrau oder graubraun, die Querbänder wenig dunkler, aber hell gesäumt, das Subanalauge ziemlich groß, gelb umzogen; ♀ oben mit 1 weißen Linie am und 2 solchen vor dem Saume, die letztere aus weißlichen Halbmöndchen bestehend; Aru-Inseln, wohl auch *major.* Süd-Molukken. — **major** *Rothsch.* ist eine hierhergehörige, ebenso gefärbte aber größere Form von Ceram. — *carnania.* **carnania** *Fruhst.* ist gleichfalls größer, die Unterseite mehr braungrau; das ♀ in einer dunkeln Regenzeitform mit tiefblauem, lebhaft glänzendem, aber dureh einen breiten schwarzen Saum eingeengtem Basalfeld beider Flügel; ferner in einer helleren Form, die den *pavana*-♀♀ von Java und Sumatra sehr nahe kommt und oben *dobbensis.* lieht blau mit sehmalem sehwarzem Rande ist. Von Obi und Halmaheira. — **dobbensis** *Röb.* (154 d) zeigt das ♂ oberseits hellblau mit Violettschimmer und graubraunem Rand; noch kleiner als die vorige Form. ♀ oben

dunkel graubraun, Vflglmitte und Hflglwurzel metallisch blau glänzend; vor dem Außenrand der Hflgl eine Binde dunkler, innen hell gesäumter Flecke; von den Aru-Inseln. — Auf dem benachbarten Neu-Guinea fliegt eine kleine beiderseits dunkler getönte, oben auch stark verschwärzte Form, nämlich **tristis** *Rothsch.* (= illuensis *Strd.* nec *Röb.*, atrata *van Eecke* nec *Horsf.*). — **apira** *Fruhst.* (= dobbensis *Ribbe* nec *Röb.*, illuensis *Ribbe* nec *Strd.*, berenice *Pag.* nec *H.-Schäff.*) kommt im ♂ Geschlecht der *euretes Drc.* von den Salomonen sehr nahe. Oben kaum verschieden; unten aber ist die Zeichnung schwächer auf rauchbraunem, nicht schwarzgrauem Grunde. Die Querlinien verwaschen, gelblich, statt weiß und die Submarginalflecken nicht schwarz, sondern graubraun. Das ♀ hat auf beiden Flügeln größere blaue Felder; von Neu-Pommern. — **korene** *Drc.* ist von den Salomonen und den Admiralitäts-Inseln, steht der *euretes* (S. 920) nahe, aber das ♂ ist oberseits entschieden dunkler blau, unterseits sind die submarginalen Vflglkappen heller und nicht so hoch. — **vitiensis** *Btlr.* ist die Form von den Fidji-Inseln; sie unterscheidet sich kaum von **samoënsis** *Drc.*, der Form von den Samoa-Inseln. — Die Art tritt in ihrem sehr weiten Verbreitungsgebiet hier selten, dort häufiger auf; wo eine ausgesprochene Regenzeit existiert, haben sich auch Formen dieser ausgebildet; auf Inseln mit relativ gleichförmigem Klima ist es erklärlicherweise zur Bildung solcher nicht gekommen.

*tristis.* *apira.* *korene.* *vitiensis.* *samoënsis.*

**N. atrata** *Horsf.* Diese Art ist von den verschiedenen Autoren nicht übereinstimmend aufgefaßt und bald mit *perusia*-, bald mit *berenice*-Formen vermischt worden, bis Fruhstorfer auf Grund anatomischer Untersuchungen die im nachfolgenden wiedergegebene Gliederung der Gesamtart aufstellte. Die Art ist von Ceylon bis Neu-Guinea verbreitet, aber seltener als die meisten andern *Nacaduba*. Sie gleicht in der typischen Form, die auf Java, Bali, Lombok und den Kei-Inseln lebt, der *pavana lysa* (152 i) oberseits, besonders das ♀, erscheint aber besonders unten dunkler; teils durch tiefere Grundfarbe, teils durch starkes Zurücktreten der äußerst fein und trüb werdenden hellen Querketten. — **gythion** *Fruhst.* (= atrata-Regenform *Swh.*) ist größer als Javaexemplare, ♀ mit schmäler schwarzem Außenrand; Assam, sehr selten. — **neon** *Fruhst.* (152 k) ist die Form von Sumatra; ♂ oben wesentlich dunkler blauviolett, ♀ kleiner als Javastücke, breiter schwarz gerandet, dunkler blau und mit schärfer abgesetztem aber schmälerem weißen transzellularem Streifen der Vflgl. — **jedja** *Fruhst.* stammt von Nias; ♂ oben und unten heller als Sumatraexemplare; ♀ mit ausgedehnterem weißen Streifen der Vflgl-Unterseite. Unterseits hat das Subanalauge einen größeren orangefarbenen Hof als bei allen andern *atrata*-Formen. — **akaba** *Drc.* sind Stücke von Malakka (Penang) und Borneo; dabei sind ♂♂ vom Kina-Balu dunkler gefärbt, als solche von Labuan. — **proxima** *Rothsch.* (= atrata *van Eecke*) ist die Neu-Guineaform, die 1915 aus den Schneebergen der Insel von Holländisch Neu-Guinea erwähnt wurde *). — **asakusa** *Fruhst.* von Formosa hat oberseits matter und dunkler blau gefärbte ♂♂, als die kontinentalen Rassen. — **mallicollo** *Drc.* stammt von den Neuen Hebriden, wo aber die Art nicht selten sein soll. Diese Form stellt einen der äußersten Ausläufer der Art dar, der sich am engsten an die Neu-Guineaform anschließt.

*atrata.* *gythion.* *neon.* *jedja.* *akaba.* *proxima.* *asakusa.* *mallicollo.*

**N. perusia** *Fldr.* Diese von ihrem Autor völlig unkenntlich und nur von der Unterseite des ♂ abgebildete Art ist im ganzen erheblich größer als die meisten andern *Nacaduba* und ungefähr so tief und dunkel gefärbt wie die meist viel kleinere *atrata*. Man hat mehr als 20 Formen dieser Art unterschieden, manche aber gar nicht, andere als eigne Art benannt. Die Type stammt von Amboina, aber nach Pagenstecher variieren Exemplare von dort erheblich in der Spannweite (23—26 mm). Es ist überhaupt fraglich, ob sich alle angegebenen Rassen unter Sondernamen aufrecht erhalten lassen; manche „vermutet" Fruhstorfer nur; andere scheinen untereinander an gleicher Stelle zu fliegen (auf Buru z. B. *beroë*, *albofasciatus*, *perusia*). — **therasia** *Fruhst.* (152 k) ist mit fast 30 mm Spannweite eine der größeren Rassen; ♂ oben trüb dunkelblau schimmernd, die lichten Unterseitenstreifen durchschimmernd, diese unterseits deutlich, fast weiß auf tiefbraunem Grunde, die weißlich angelegten Submarginalflecke dunkler braun, aber nicht schwarz, das Subanalauge sehr groß, proximal schmal orange gerandet. Das ♀ gleicht oben sehr dem von *N. pactolus hainani* (152 i); der blaue Basalfleck der Vflgl durch eine ausgedehnte schwarze Umrahmung noch mehr eingeengt als bei *berenice icena* (152 h) von Sumatra. Hflgl fast ganz schwarz (wie bei manchen *atrata*-Formen) nur an der Wurzel ein schwacher, blauer Anflug. Unterseite wie beim ♂, aber in der Färbung wie dieses nach der Jahreszeit etwas abweichend; die weißen Streifen nie so rein und hell wie bei der folgenden Form von Formosa. — **prominens** *Mr.* Ceylon; kleiner und das ♂ mit dunkler blauer Oberseite als Exemplare vom Festland, die als **euplea** *Fruhst.* benannt wurden und von Sikkim bis Südindien vorkommen; östlich bis Birma. — **beroë** *Fldr.* ist die Philippinenform. Die schwarzbraunen Randflecke der Unterseite sind ziemlich klein, innen stark weiß gesäumt; der gelbe Hof des Subanalauges setzt sich noch in der Richtung auf den Hflglapex zu fort. — **nemana** *Fruhst.* von Sumatra und Malakka ist im ♂ erheblich dunkler als Javastücke, ♀ oben ebenfalls noch satter blau. Auch unterseits trüber rauchgrau, die Querstreifen nicht so stark hervortretend; ganz ähnlich kommt die Art auf Borneo vor. — **agorda** *Fruhst.* von Java ist kenntlich an dem schön hellveilchenblauen ♂ und den hellblauen ♀♀, die einen viel schmäler schwarzen Außenrand haben, wodurch sie sich auch von den sonst ähnlichen ♀♀ der *atrata*-Formen unterscheiden. — Bei **baweana** *Fruhst.* ist das ♂ oberseits dunkler; das ♀ dem *atrata*-♀ ähnlich, oben mit breiterem schwarzen Rand als *nemana*-♀♀; überhaupt dunkler als solche. Unterseits ist das Gelb am Subanalauge der Hflgl stark vermehrt. Bawean. — **astapa** *Fruhst.* von der Insel Bali hat beim ♀ den schwarzen Flügelrand kaum halb so breit als die vorige. Das um das blaue Feld gegossene Weiß ist ausgedehnter als beim *agorda*-♀.

*perusia.* *therasia.* *prominens.* *euplea.* *beroë.* *nemana.* *agorda.* *baweana.* *astapa.*

*) van Eecke gibt keine Unterschiede von *atrata* aus andern Lokalitäten an (vgl. Neu-Guinea, Résultats de l'Expédition etc. Vol. VIII, Zoologie, Livr. 1, p. 78).

*laura.* Unterseite ganz hell grau mit verhältnismäßig sehr breiten weißen Querzügen. — **laura** *Doh.* von Sumba und Sumbawa sieht so anders aus, daß sie als eigne Art beschrieben wurde; sie hat nämlich auf den Vflgln beim ♀ weiße Diskalflecke, die auch auf dem Hflgl bemerkbar sind, wodurch die Art eine gewisse Aehnlichkeit mit *laurina.* *Lycaenopsis contilia* (152 c) erhält, die sich aber nur auf die Oberseite bezieht. — Bei **laurina** *Fruhst.* (152 k) tritt eine ebenso große Aehnlichkeit des ♀ mit *Lycaenopsis cossaea* (152 d) hervor; die Unterseite mit schmalen weißen Querlinien, wie bei den *atrata*-Unterseiten, aber lichter und schmutziger braun als diese, der gelbe Hof *cerbara.* um das Subanalauge fast verschwunden. Lombok, häufig auf Blüten am Waldrand. — **cerbara** *Fruhst.* ♀ auf den Vflgln der *laura* und *laurina* (152 k) sehr ähnlich, aber auf dem Hflgl ist das Weiß nicht so scharf begrenzt und auch nicht durch einen dunkeln Streifen durchgeteilt, wie dies öfters bei *laurina* zutrifft, dagegen bis zum Analwinkel verlängert, so einen Uebergang zur folgenden Form bildend. Auch das ♂ leitet zu *albofasciatus* hinüber, dadurch, daß die Unterseite von einer bandförmigen Aufhellung, die quer durch die Mitte beider Flügel *albofascia-* zieht, durchteilt wird. Kei-Inseln. — **albofasciatus** *Röb.* zeigt oben lebhaft blaue ♂♂, ohne weißen Diskalfleck, *tus.* wobei aber die hellen Querzüge der Unterseite durchschlagen. Diese wird von einem weißlichen, von mehrfachen bräunlichen Wellen- und Halbmondketten zerschlissenen Querband durchzogen, das bald unter der *cyaneira.* Vflglcosta beginnt und bis fast zum Hflgl-Ird reicht. Aru-Inseln. — Bei **cyaneira** *Fruhst.* (= dion *Rothsch.* nec *Godt.*) von den Schneebergen in Holländisch Neu-Guinea ist das weiße Unterseitenmittelband schmäler als bei *albofasciatus.* — Auch in Australien kommt eine *perusia*-Form vor. Diese wird, obwohl sehr unkenntlich beschrieben (nach Fruhstorfer paßt die Beschreibung so ziemlich auf alle *Nacaduba*), *dion* genannt. Die Oberseite ist eigentümlich matt bleigrau, das weißliche Mittelband der Unterseite ausgedehnter, weniger scharf *dion.* abgegrenzt. Fruhstorfer zweifelt, ob es wirklich die Australrasse sei, welcher der Name **dion** *Godt.* erteilt worden sei; er glaubt nämlich unter diesem Namen die Rasse von Timor versteckt und erteilt der australischen *syrias.* *perusia*-Form daher den Namen **syrias.** — **lydia** *Fruhst.* ♂ oben hell und zart veilchenblau, ganz ähnlich den *lydia.* *laura*-♂♂ von Sumbawa. Das ♀ gleicht mehr den Java-♀♀ (*agorda*) als denen von den Aru- oder Kei-Inseln; das blaue Feld ist auf eine schmale, nach vorn verengte Zone im Vflgl beschränkt; auf den Hflgln ist es nur mehr angedeutet. Unten sind die ♂♂ wie *agorda*; die ♀♀ gleichmäßig schiefergrau mit kaum merklicher weißer Aufhellung im Vflgldiskus, aber sehr deutlichen weißen Querstreifchen und kräftigen schwarzen Submarginal-*ariitea.* flecken. Von den Louisiaden. — **ariitea** *Fruhst.* ist die Form vom Bismarck-Archipel; die ♀♀ denen von *lydia* sehr ähnlich, wie diese oben mit breit schwarzem Saumband, das Wurzelfeld beider Flügel hell blauschimmernd. *eureles.* Vflgl mit einer weißlichen Aufhellung hinter der Zelle. Unterseite rauchgrau, die Querzüge weiß. — **euretes** *Drc.*, von den Salomonen, gleicht oben ganz dem *corene*-♂, ist aber viel heller blau.

*palmyra.* **N. palmyra** *Fldr.* Diese Art entfernt sich weiter von den anderen *Nacaduba*; zwar ist das ♂ oben wie jene ziemlich gleichmäßig dunkelblau, aber beim ♀ ist im Vflgl das Wurzelfeld dunkel blaugrau, das Mittelfeld weiß und das Saumfeld schwarz. Die Unterseite wird dadurch wesentlich bunter, daß das weiße Mittelquerband auf dem Vflgl distal dick schwarz gesäumt ist. Bei der typischen Form von Amboina und Ceram ist *meiranga-* im Hflgl das weiße Mittelband ganz schmal. — **meiranganus** *Röb.* zeigt unterseits im ♂ Geschlecht nur in der *nus.* Außenhälfte des Vflgls deutliche weiße Strichpünktchen, die oft weit voneinander getrennt, sich kaum zu Reihen ordnen; beim ♀ ist das weiße Mittelband im Vflgl unterseits sehr breit, im Hflgl fehlt es ganz. Aru-*uluensis.* Inseln. — **uluensis** *Ribbe* (= meiranganus *Rothsch.*) ist die Form vom Bismarck-Archipel und den Admiralitäts-Inseln; sie ist oben im ♂ Geschlecht schwarzbraun, gleicht im übrigen so den typischen *palmyra*, daß sie Pagen-*vincula.* stecher, dem sie vorlagen, nicht von diesen abtrennte. — **vincula** *Drc.* stammt von den Salomonen; Oberseite des ♂ ganz gleichmäßig trüb hellblau, die Unterseite hat breite und sehr dunkle Bänder; besonders die diskalen *thadmor.* Vflglbänder sind breit, das äußere Diskalband erreicht 3 mm Breite. — **thadmor** *Fruhst.* (= coelia *Sm. p.p.*, *lineata.* meiranganus *Rothsch. p. p.* nec *Röb.*) (152 k) schlägt schon stark nach der australischen Form **lineata** *Murr.* (= tasmanicus *Misk.*) hinüber, bei der das weiße Vflglfeld des ♀ nach der Jahreszeit wechseln soll. Diese Form kommt aber gar nicht in Tasmanien vor, wie Miskins Name vermuten läßt, sondern ist bis jetzt nur vom Cap-York südlich *fatureus.* bis Sydney gefunden. — **fatureus** *Röb.* (= dobbensis *Röb.* ♀, nec ♂) ist eine recht kleine Form von den Aru-Inseln mit sehr dunkler Unterseite, bei der beim ♂ nur noch ganz zerstreute weißliche Häkchen als Reste der Querzüge stehen, und nur im Außenteil der Flügel, beim Hflgl die Flügelmitte wurzelwärts ganz wenig überschreitend. *vaneeckei.* Das ♀ ist mir nicht bekannt, dürfte aber dem abgebildeten *thadmor*-♀ (152 k) nahe kommen. — **vaneeckei** *Fruhst.* ist im ♂ oberseits dunkler als typische *palmyra* von Ceram oder die diesen sehr ähnlichen Exemplare von Buru *poecilta.* (= **poecilta** *Holl.*); der weiße Medianfleck der Vflgl etwas mehr durch das verbreiterte Apikalschwarz zurückgedrängt, die Hflgl oberseits ganz dunkel blaugrau schimmernd. Die Unterseite, die bei *lineata Murr.* schwärz-*eugenea.* lich ist, erscheint hier heller rauchbraun. — **eugenea** *Fruhst.* (152 k) stammt von der Insel Obi. Wie die Abbildung zeigt, schimmert beim ♂ die Flügeloberseite bis dicht an den dunkeln Saum lebhaft tiefblau mit einem schwachen Stich ins Violette, unten sind die Querzüge, im Gegensatz zu den seither beschriebenen Arten, wo von ihnen nur punktförmige Reste zu sehen waren, gut als weiße Querlinien ausgebildet. — Schließlich erwähnen *cythora.* wir noch die Form **cythora** *Fruhst.* von Batjan. ♂ oberseits heller grauviolett als Exemplare von Amboina oder Buru; Unterseite dunkler, die weißen Linien nicht so gut ausgebildet als bei *eugenea*, nur mehr in verwischteren Spuren zu sehen.

*hyperesia.* **N. hyperesia** *Fruhst.* schließt sich an die *palmyra*-Formen eng an, wird aber von ihrem Autor vorläufig als eigne Art angesehen. Sehr nahe der *eugenea* von Obi, aber die Vflgl viel spitzer, Oberseite satter blau

und die Hflgl mit ausgeprägteren schwarzen Submarginalfleckchen am analen Außenrandsteil. Fransen auffällig breit, rein weiß. Unterseite der von *palmyra* von den Molukken ähnlich, aber fast ganz schwarz mit auffallend großen, rein weißen Randflecken auf beiden Flügeln und deutlicher hervortretenden weißen Querzügen; auf beiden Flügeln deutliche und reiner weiße Randflecken. Der honiggelbe Hof, der das Subanalauge umgibt, kleiner. Insel Obi.

## 23. Gattung: **Catochrysops** *Bsd.*

Diese Gattung besteht aus wenigen, sehr weit verbreiteten Arten, von denen 2 das paläarktische Gebiet (im nordwestlichen Himalaya) erreichen, weshalb das Genus in Bd. I, S. 292 behandelt worden ist. Wie die vorige Gattung ist auch diese eine solche, die mit dem Maßstab anatomisch erweisbarer Merkmale gemessen, angezweifelt wird, da weder das Flügelgeäder noch die Gestalt oder Raupenform so scharfe Unterscheidungen liefern, daß sich eine präzis gefaßte Gattungsdiagnose halten könnte. Wie in den vorigen und wie in den folgenden Gattungen müssen wir in ihr eine Faltergruppe erblicken, die sich erst von ihren nächsten Verwandten abzutrennen beginnt. Aber ihre Beibehaltung erleichtert die Uebersicht um so mehr, als schon das im Namen charakterisierte Aussehen kaum einen Zweifel läßt, ob eine Lycaenide in diese Gruppe gehört oder nicht. — Auf der gleichen Ursache beruht auch die Aufteilbarkeit der wenigen Arten in eine — man kann sagen beliebige — Anzahl von Unterformen. Lokal-, Saison- und Geschlechtspolymorphismus liefern eine so erhebliche Zahl wohl unterscheidbarer, aber doch noch mehrfach ineinander überschlagender Separatformen, daß der Namengebung hier noch viel Raum bleibt. Wenn bis jetzt noch nicht für jedes Inselchen eine Form mit eigenem Namen aufgestellt worden ist, so liegt das einmal daran, daß die Gruppe noch nicht so eingehend (bes. anatomisch) durchgearbeitet ist, wie beispielsweise die *Lampides*, dann aber auch an der weit überlegenen Flugkraft der Arten. Wenn auch die *Catochrysops* sich häufig setzen und beim Nähr- oder Hochzeitsflug sich nicht viel schneller bewegen, als etwa eine *Lycaena icarus*, so können sie doch ganz außerordentlich schnell fliegen und die ♂♂, die beim Aufsuchen der ♀♀ in mäßiger Eile die Büsche absuchend Zweig für Zweig umflattern, können stundenlang (besonders zwischen 10 und 12 Uhr vormittags) schwärmen, ohne einen Augenblick zu rasten. Dadurch ist die Möglichkeit des Fliegens von Insel zu Insel eine viel größere, als bei *Lampides* und der Entwickelung von Lokalformen ist durch das ständige Nachschieben typischer Artgenossen aus der Heimat ein Damm gesetzt. Dem gleichen Umstand der größeren Flugfähigkeit ist es auch zuzuschreiben, daß die geographische Ausbreitung eine weit größere ist als bei den *Lampides*. Außer dem paläarktischen Gebiet, das sie nur an dessen Südost-Grenze erreichen, dringen die *Catochrysops* auch noch in das äthiopische ein, ja sie bilden dort in hervorragend groß und schön entwickelten Arten (*peculiaris*, *patricia*, *asteris*, *negus* usw. vgl. Bd. XIII, Taf. 73) die durch Auffälligkeit und Individuenzahl vorherrschende Lycaenidengruppe. Natürlich sind sie auch im indischen Gebiet selbst außerordentlich verbreitet und reichen von der paläarktischen Südgrenze bis auf entfernte Südseeinseln und Australien.

Im Habitus entfernen sie sich kaum von der vorigen Gattung; die ♂♂ zeigen eine meist zeichnungslose lila- oder azurblaue Oberseite, die ♀♀ haben breiten schwarzen Rand, in dem auf dem Hflgl eine Augenreihe steht. Dicht beim größten dieser Augen steht am Hflglsaum ein feines, meist ca. 2 mm langes Schwänzchen. Die Unterseite ist aber ganz anders gezeichnet als bei *Lampides*; die dort zahlreich auftretenden, meist parallelen weißen Querzüge sind durch etwas an die Gattung *Thecla* erinnernde, oft aus Punktstrichchen gebildete und licht umrahmte Querstreifen ersetzt und der Hflgl zeigt gewöhnlich 3 auffälligere Punkte oder Aeugelchen: 2 nahe der Wurzel und ein drittes unter der Vrdmitte.

Die *Catochrysops* sind an ihren Flugstellen zumeist sehr häufig. Zur Flugzeit kann man an den Schwärmstellen mit einem Blick viele Dutzende von ♂♂ flattern sehen, die in gehemmtem, aber sehr unruhigem Fluge die Astspitzen nach ♀♀ absuchen. Diese selbst sitzen mit halbgeöffneten Flügeln, so wie z. B. der paläarktische *Lycaena baton*, kopfabwärts mehr auf Kräutern und niederen Büschen, als auf Blumen und werden daher auch weniger leicht erbeutet, obgleich sie flugträger und leichter zu fangen sind, als die ♂♂. Eine Art (*cnejus*) ist schon als Schädling der Bohnenernte aufgetreten. Wo die *Catochrysops* häufig auftreten, konnte auch Mischcopula beobachtet werden, so von W. H. Irvine zwischen *C. strabo* und *cnejus*.

**C. strabo** *F.* (153 k). Leicht zu erkennen an der Unterseitenzeichnung, die von der von *cnejus* dadurch abweicht, daß bei *strabo* die Vflgl-Querbinden etwas weiter vom Saum abgerückt, deutlicher ausgebildet und die sie bildenden Punktflecke enger zusammengeschlossen und dadurch mehr zu einer dunkeln, vorn und hinten licht angelegten Querlinie verwachsen erscheinen. Von den Aeugelchen der Hflgl-Unterseite sind meist nur die beiden unter dem Vrd gut zu erkennen, während bei *cnejus* gewöhnlich im Abdominalfeld noch ein deutliches Auge, oft noch weitere Punktschatten, stehen. Bei typischen ♂♂ hat das Oberseitenblau einen Stich ins lilafarbene, aber bei weitem nicht den fast purpurnen Violetton des *cnejus*-♂. — Bei der ab. **lithargyria** *Mr.*, die sich unter typischen Exemplaren fast überall, besonders im heißen Vorderindien findet, ist die Farbe des ♂ oben fast himmelblau, ohne den Lilaton. — **kandarpa** *Horsf.* (153 k), die sich mehr im Südosten des Verbreitungsgebiets findet, ist erheblich größer und gleichfalls tief blau. — **asoka** *Koll.* tritt im Nordwesten *strabo.* *lithargyria.* *kandarpa.* *asoka.*

*didda.* des Gebiets auf, scheint aber den höheren, palaearktischen Teil Kaschmirs nicht mehr zu erreichen. — **didda** *Koll.* wird beschrieben als dem europäischen *coridon* (Bd. 1, Taf. 81 c) ähnlich, mit lebhaftem Spiegelglanz, aber mit Schwänzchen und Subanalauge, also hierher gehörig. Nach Kollar scheinen im distalen Teil der Flügel *platissa.* die weißen Unterseitenlinien durch die blaue Grundfarbe durch; von Masuri erwähnt. — **platissa** *H.-Schäff.* (= lithargyria *Nic.* nec *Mr.*) ist die australische Form. Das ♂ soll dem von *strabo* außerordentlich gleichen, doch kommt nach Waterhouse diese letztere auf dem australischen Kontinent nicht vor. Das *platissa*-♀ soll dem von *caledonica.* *Nacaduba ancyra* außerordentlich gleichen. — **caledonica** *Fldr.* Costalflecke der Hflgl-Unterseite leicht bräunlich, Augenflecke viel kleiner; Neu-Caladonien. — Man kann im allgemeinen sagen, daß wo eine ausgesprochene, länger währende Trockenzeit auftritt, die dann fliegenden *strabo* eine kleinere und dürftige Form zeigen, so besonders auf dem Dekkan; diesen Formen Namen zu geben halten wir aber nicht für nötig. — Rp asselförmig mit hellgelbem, bräunlich umrandetem Kopfe. Bräunlich rosa, auf jedem Segment weißliche Schrägstreifen; über dem Rücken eine braune Linie. Seiten mit lichten Flaumhaaren. An Leguminosen, so an Dolichos catjang, von Ameisen begleitet, deren Lockspeise von einem erektilen Organ auf dem 12. Ring abgesondert wird. Zeitweise sehr gemein.

*cnejus.* **C. cnejus** *F.* (= pandia *Koll.*, patala *Koll.*) (153 k ♀, Bd. 1, Taf. 77 i ♂). Die palaearktische Form (*patala*) unterscheidet sich insofern nicht konstant von indischen Exemplaren, als bei der eminenten Variabilität der Art keine Momente bei Kaschmirstücken auftreten, die nicht auch hie und da bei Indiern gefunden werden. Wir verweisen daher auf das Bd. 1, S. 292 gesagte; die Unterschiede von *strabo* sind unter diesem nachzulesen. *hapalina.* — **hapalina** *Btlr.*, an verschiedenen Stellen des kontinentalen Indien fliegend, ist eine kümmerliche Trockenzeit- *ella.* form. — **ella** *Btlr.* (153 l) ist gleichfalls eine Kümmerform aus den trockenen Gebieten von Kurachi und bei Campbellpore, wo sie im Januar gemein ist; von *hapalina* hauptsächlich verschieden durch die weißgraue, *contracta.* sehr dürftig gezeichnete Unterseite. — **contracta** *Btlr.* von Haiderabad, nördlich bis Kandahar reichend, aber auch in Madras gefangen, hat im ♂ Geschlecht ein braunes Vrdband auf dem Hflgl; über dem Schwänzchen 2 schwarze Randfleckchen, davon das innere geteilt. Unterseits beide Flügel ganz blaß weißlichbraun, die Zeichnungen hellbraun, licht gerandet. ♀ oben braun überfärbt, Fransen weiß; von typischen *cnejus* unterschieden durch die nicht purpur übergossene, sondern lebhaft blaue Oberseitenfarbe, sowie durch geringere *theseus.* Größe. — **theseus** *Swh.* unterseits ähnlich wie *hapalina* gezeichnet, aber die Querstreifen breiter, die Flecken zu einem klaren Bandstreifen ineinanderfließend; alle Zeichnungen weiß gesäumt. Von Bombay, ein ♂, im Oktober gefangen. Da die Beschreibung der Zeichnung auch auf viele unzweifelhaft zu *cnejus* gehörige Exemplare aus anderen Gegenden paßt, scheint es sich nur um eine unwesentliche Aberration zu handeln. — Sonst variiert *cnejus* im allgemeinen, seiner großen Flugkraft entsprechend, geographisch nur sehr wenig und wir *samoa.* finden ihn kaum nach Formen verändert in der Südsee, auf den Samoa-Inseln (als **samoa** *H.-Schäff.* und auf den *vitiensis.* Fidji als **vitiensis** *Btlr.*) wenn sich diese Formen nicht bei anatomischer Untersuchung als Nebenform des bis Neu-Caledonien verbreiteten *strabo* herausstellen sollten. — Rp blaßgrün oder gelbbräunlich mit dunkleren, bräunlichen Längslinien über den Rücken und zu Seiten desselben; die ganze Oberfläche mit weißen Wärzchen besetzt und seitlich mit einigen zerstreuten Härchen bestanden. Kopf und Luftlöcher schwarz. Ameisenorgan am Hinterteil klein. An Bohnen (Phaseolus trilobus und Dolichos catjang) von Ameisen verschiedener Gattungen bewacht. Pp ganz blaßgrün, die Hlbsringe etwas trüb; Kopfhülse fast viereckig, Thorax schwach gehöckert, vor dem ersten Bauchring schwach eingezogen. Rückenlinie und Stigmen schwärzlich. Die Schmetterlinge sind in den meisten Gegenden mehr einzeln, an vielen Stellen direkt selten und ich sah sie nirgends in annähernd so großer Menge, wie z. B. *strabo* bei Hongkong. Sie können reißend schnell fliegen, die ♂♂ kehren aber oft auf den einmal gewählten Aussichtspunkt zurück. Sie setzen sich mit Vorliebe auf dürre Reiser, die aus niederen Büschen hervorstehen.

*pandava.* **C. pandava** *Horsf.* (153 k). Durchweg kleiner als die beiden vorigen mit trüberer, matt gezeichneter Unterseite. Während bei *cnejus* und *strabo* die besonders beim ♀ deutlichen Hflgl-Randpunkte der Oberseite in der Analgegend ganz oder fast gleich sind, sind sie bei *pandava* ungleich, indem der, welcher dem metallisch angelegten Subanalauge der Unterseite entspricht, erheblich größer ist, als alle andern. Auch hier unterscheidet man eine größere Regenzeitform und eine kleinere Trockenzeitform, die sich davon durch schwach trübere Grundfarbe und weniger klar ausgeprägte Hflglflecke der Oberseite unterscheidet. Beim ♀ der Trockenzeitform erreicht das Wurzelblau auf weite Strecke den Vrd der Vflgl, was bei der Form der nassen Jahreszeit nicht *nicola.* zutrifft; unterseits ist die Grundfarbe dunkler. — **nicola** *Swh.* ist nach einem ♀ beschrieben, das auf den Hflgln 5 große, schwarze Flecke in gelbem Hof zeigt und nach Butler zwischen Exemplaren der Regenzeit und der trockenen Jahreszeit die Mitte hält. — Rp erwachsen entweder lebhaft grün oder violettrot; der sehr kleine Kopf schwarz; Körper flach, ganz mit weißlichen Wärzchen bedeckt, auf denen nur mit der Lupe gut erkennbare, sehr feine Härchen stehen. Die Zeichnung variiert so sehr, „daß es schwer ist, zwei gleiche Stücke aufzufinden" (Nicéville). An Cycas revoluta, von Ameisen verschiedener Art (Prenolepis longicornis, Monomorium speculare usw.) bewacht. Pp glatt, mehr oder weniger dunkelbraun; Rücken- und Nebenrückenlinien dunkler, die Luftlöcher hell. Sie tut in Gartenkulturen Schaden, indem sie durch Vernichtung der ganz jungen Triebe von Cycas diese Pflanze zerstört. Da Nicéville trotz eifrigen Suchens die Puppen im Freien nicht auffinden konnte, nimmt er an, daß diese von Ameisen geborgen werden. — Die Schmetterlinge dieser Art sind gute Flieger;

sie zeigen sich aber meist nur einzeln und sind vom Himalaya über Vorderindien bis Ceylon und über Assam und Malakka bis nach Holländisch-Indien (Java, Bantam) verbreitet.

## 24. Gattung: **Everes** *Hbn.*

Sieht man von einer einzigen kleinen amerikanischen Art (*E. tulliolus S.* u. *G.*, Bd. V, S. 819, Taf. 144 i) ab, die wohl besser in der Gattung *Zizera* steht, so zeigen alle bekannten *Everes* eine so große Uebereinstimmung im Habitus, daß man über keine ihrer Formen auch nur einen Augenblick hinsichtlich ihrer Zugehörigkeit zweifeln kann. „Für sie hat Huebner das eigene Genus *Everes* geschaffen, in der richtigen Erkenntnis, daß sie mit den übrigen Bläulingen nicht zusammengehören; dieses Genus verdient seine Aufrechterhaltung wenigstens für *Argiades* und seine zahlreichen palaearktischen, indo-malayischen und nordamerikanischen Rassen, denn sie alle weisen schon auf den ersten Blick eigentümliche Merkmale in Gestalt und Zeichnung auf, welche den Lycaenen abgehen. Und mikroskopisch ergeben sich konstante Unterschiede im Bau des Flügelgeäders . . .“ (Courvoisier). Meist kann man die Tiere schon am Flug und aus der Entfernung als *Everes* erkennen und von den nächstverwandten, *Zizera* und *Lycaena* sehr gut unterscheiden. Sie sind viel schmächtiger gebaut, als selbst die grazilsten *Lycaena*, der Thorax schmaler, seitlich kompreß und muskelärmer; der Hlb länger, stärker säbelförmig gekrümmt, die Flügel breiter, die Vflgl nicht so dreieckig, der Apex stumpfer, der Außenrand rundlicher, die Hflgl größer, besonders in der Richtung von Wurzel zur Saummitte länger. Von den *Zizera* unterscheidet sie das zarte aber nie fehlende Hflglschwänzchen, das auch keine echt *Lycaena* besitzt. Im übrigen verweisen wir auf das, was Bd. I, S. 297 und Bd. V, S. 818 über diese Gattung gesagt ist.

Bei dem schwächlichen Körperbau läßt sich die fast absolut universelle Verbreitung der ziemlich wenige Arten umfassenden Gattung schwer erklären. Gegen den Wind können die breitflügeligen Tiere ersichtlich schwer an, womit sich ihr Verschlagenwerden auf zahlreiche, z. T. recht abgelegene Inseln begründen läßt. Immerhin muß ihnen eine große Fähigkeit, festen Fuß zu fassen und sich zu behaupten, zuerkannt werden. Andererseits kann ein ständiges Zuwandern alter Artgenossen aus der Heimat der Konsolidierung von Lokalformen nicht förderlich sein. Selbst die geographisch weitabwohnendsten Formen, wie *comyntas Godt.* in Nordamerika, *jobates Hpffr.* vom Kap der guten Hoffnung, *parrhasius F.* von Australien, *argiades Pall.* von Europa und *hellotia Mén.* von China sind einander zum Teil so ähnlich, daß man kaum Artdiagnosen auf ihre Unterschiede begründen kann.

Dabei ist die Rolle, welche die Formen in ihrer jeweiligen Heimat spielen, so genau die gleiche, daß man sie nur als „vikariierende“ Spezies bzw. Subspezies auffassen kann und auch die Jugendstände haben, wo sie bekannt geworden sind, keine wesentlichen Differenzen ergeben. Fast überall leben die Raupen in Gemeinschaft mit Ameisen ihrer Heimat. Das für die Gattung *Lycaena* untersuchte doppelte Ameisenorgan *) vom 10. bzw. 11. Segment, scheint auch bei den *Everes*-Raupen ganz ähnlich entwickelt zu sein. Die Falter sind außer an den Grenzen ihres Verbreitungsgebiets überall häufig, treten aber nicht in solcher Menge auf, wie manche *Zizera*, *Lycaena* oder *Polyommatus*-Arten. Ihr Flug ist schwächlich und etwas hüpfend oder klappend und nicht von langer Dauer. Raupen soweit bekannt mit Vorliebe an Papilionaceen. Die Falter stets geschlechts-, häufig saisondimorph.

**E. argiades** *Pall.* (Bd. 1, Taf. 78 a). Ganz typisch scheint diese Form außerhalb des palaearktischen Gebiets nicht vorzukommen, ebensowenig wie die dazugehörige Frühlingsform *polysperchon* **). Dagegen reicht schon die ostasiatische Form **hellotia** *Mén.* (= praxiteles *Fldr.*) (153 i Oberseite, Bd. 1, Taf. 78 a Unterseite) weit in das indische Gebiet hinein. Im allgemeinen gehören ihr die südlich des Yangtsekiang fliegenden chinesischen Stücke an; aber auch aus Nordchina stammende Exemplare aus einer der dort oft doppelten Sommergeneration können ihr sehr nahekommen, so daß sie schon als Uebergänge bezeichnet werden müssen, während die ausgesprochene Form des nördlichen Ostasien, *amurensis Rühl*, das indische Gebiet nicht mehr zu erreichen scheint. Während *hellotia* oberseits noch ganz der europäischen Sommerform gleicht, ist sie unten reiner weiß, schärfer schwarz punktiert und der subanale Orangefleck ist zu einer intensiv, fast meningroten Binde erweitert. Noch weiter südlich tritt dann an Stelle der Frühjahrs- und Sommerform eine solche für die nasse und eine für die trockene Jahreszeit. Bei der sich südlich anschließenden Form **parrhasius** *F.* (153 h), die von Java beschrieben ist, sich aber nordwärts bis nach Bengalen hin, und in der oben eintönigeren, das submarginale Gelb der Hflgl-Oberseite entbehrenden Form **dipora** *Mr.* (153 i) noch weiter nördlich bis in das palaearktische Kaschmir (= amyntas *Koll.* nec *Schiff.*) hinein ausbreitet, ist die Oberseitenfarbe lichter, beim ♂ ein leuchtenderes Blau, beim ♀ ein rötlicheres Dunkelbraun. Die Submarginalflecke der Hflgl stehen auch oberseits in einer deutlichen orangeroten Binde. — **lacturnus** *Fruhst.* (153 h) stellt mit einer sehr gering dunkel punktierten, fast ganz gleichmäßig hell silbergrauen Unterseite eine Form dar, die wohl einer extremen Trockenperiode entspricht, während umgekehrt *polysperchinus Fruhst.* (153 h, i) einer Regenform, wie sie ähnlich auf Formosa fliegt, zuzuzählen sein dürfte. — **yerta** *Fruhst.* (153 i) ist eine kleinere, unten fein aber scharf punktierte Form, mit geringem Sub-

*argiades.* *hellotia.* *parrhasius.* *dipora.* *lacturnus.* *yerta.*

*) R. Ehrhardt, Das myrmecokophile Organ von *Lycaena orion*. in: Ber. Naturf.-Ges. Freiburg i. Br., 20, p. XC ff.
**) *polysperchon* ist nicht ausschließlich Frühlingsform, sondern kann ausnahmsweise auch im Sommer auftreten.

analrot unter- aber deutlich farbiger Randbinde oberseits, die sich hierin etwa zu der Frühlingsform *polysperchon* verhält, wie *polysperchinus* zu *argiades*. — Die in Bd. 1 (S. 298) erwähnten mehr individuellen Abweichungen, wie ab. **caeca** *Aign.* (ohne schwarze Unterseitenpunkte), oder **depuncta** *Hirschke* (mit verminderten Schwarzpunkten); **decolor** *Stgr.* mit schwindendem Subanalrot unterseits und noch manche andern, die keine eignen Namen erhielten, kommen auch bei den indischen Formen vor. — **coretas** *O.* (? = alcetas *Hbn.*) zeigt geschwundenes Subanalrot der Hflgl. — **striata** *Blachier* (= elongata *Courv.*) sind Stücke mit zu Bogen oder Streifchen verlängerten Punktaugen, die zwar bei *parrhasius* selten sind, bei den ostasiatischen *hellotia* aber fast ebenso häufig vorkommen, wie bei Europäern. Dagegen liegen mir Exemplare mit deutlichen Metallflecken (wofür man den Namen *tiresias Hoffmgg.* zu reservieren versucht hat) aus Indien nicht vor. — Die unscheinbare Rp ist grün mit schwarzen Rücken- und Nebenrückenlinien, lichter Seitenlinie und dunkeln Stigmen; sie lebt besonders an Kleearten, an deren mit ihr gleichgefärbten Blättchen sie schwer zu erkennen ist. Die Falter fliegen ziemlich niedrig an der Erde; in den heißen Gegenden das ganze Jahr hindurch, in den subtropischen Ländern mit kurzen Pausen, im gemäßigten Klima in 2 und weiter nördlich in nur 1 Generation.

*caeca. depuncta. decolor. coretas. striata.*

*polysperchinus.*

**E. polysperchinus** *Fruhst.* (153 h, i). Die Unterschiede von den *argiades*- und *parrhasius*-Formen sind bereits bei der vorigen Art angedeutet; besonders auffällig ist der scharf abgesetzte schwarze Vflglrand auf der Oberseite. — **ottobonus** *Fruhst.* (153 i) ist oben noch lebhafter blauglänzend, der schwarze Vflglsaum ist breiter und am Außenrand der Hflgl stehen viel größere Randflecke.

*ottobonus.*

*potanini.*

**E. potanini** *Alph.* (= umbriel *Doh.*) (153 h, Bd. 1, Taf. 78 b). Auch hier stehen größere, nördlichere (palaearktische) Exemplare den kleineren, aber unterseits schärfer gezeichneten Südländern gegenüber. Der Verbreitungskreis dieser Art geht von der ostpalaearktischen Südgrenze durch Süd- und Innerchina bis nach Tenasserim in Burma auf die malayische Halbinsel.

*fischeri.*

**E. fischeri** *Ev.* (153 h). Auch bei dieser Art zeigen die dunkeln Unterseitenpunkte zuweilen Neigung, sich zu Streifen aneinanderzuschließen. Die Art ist im ostasiatischen Norden meist ziemlich häufig. — Es ist sehr leicht möglich, daß die aus den Khasia-Hills beschriebene **kala** *Nic.*, die auch von Cherra-Punji bekannt wurde, nur eine südliche Vikariante der *fischeri* ist, obwohl (nach Bingham) deutliche Unterschiede bestehen. Vor allem sind die 3 proximalen Flecke, nahe der Wurzel, bei *kala* sehr viel prominenter wenn sie sich auch nicht berühren, wie die diskalen und terminalen bei *fischeri*. Sonst hat *kala*, wie auch *fischeri*, auch im ♂ Geschlecht schwarzbraune, nicht blaue Oberseite. Uebrigens soll hier berichtigend hinzugefügt werden, daß das Unterseitenbild des *fischeri*-♀ im 1. Band (Taf. 78 c) kein typisches Exemplar dieser Art vorstellt. —

*kala.*

*thyestes.* **thyestes** *Fruhst.* (153 h) dürfte sich als eine stark gezeichnete Regenzeitform dieser Art anreihen; hier fließen die besonders stark ausgeprägten dunkeln Unterseitenpunkte zu strichförmigen Ketten zusammen.

*filicaudis.* **E. filicaudis** *Pryer* (153 h und Bd. 1, 78 b als *filicauda*), gleichfalls von Ostasien, überschreitet in Innerchina die Nordgrenze des indoaustralischen Gebietes, erreicht aber Britisch-Indien nicht mehr. Von *potanini* leicht dadurch zu unterscheiden, daß der Querfleck über der Irdsmitte im Vflgl mehr proximal steht.

*davidi.* **E. davidi** *Pouj.* und

*ion.* **E. ion** *Leech* überschreiten beide in Westchina die Grenze des indischen Gebiets, sind aber hauptsächlich palaearktisch. Weiteres darüber vgl. Bd. 1, S. 298 und daselbst Taf. 78 b. Das gleiche gilt von

*zuthus.* **E. zuthus** *Leech.* (Bd. 1, Taf. 78 b) und von

*arcana.* **E. arcana** *Leech* (Bd. 1, Taf. 78 c) die aus Zentralchina beschrieben ist, aber gleichfalls die palaearktische Südgrenze in Innerchina überschreitet.

## 25. Gattung: **Talicada** *Mr.*

Die Gattung ist verschieden aufgefaßt worden, bleibt aber wohl am richtigsten auf die eine Art *nyseus* beschränkt. Eine große, mit nichts zu verwechselnde Art von äußerst weiter Verbreitung. Die breiten Flügel haben stark gerundeten Saum und die Hflgl vor dem Analwinkel ein ziemlich langes, gerades Schwänzchen. Am Vflgl fällt der etwas gebuchtete Ird auf. Das Tier hat mit keiner andern Lycaenide nähere Verwandtschaft; eine gewisse äußere Aehnlichkeit, zumeist bestehend in der Fleckung der Unterseite und einem breiten Orangeband, das mehr als das anale Hflgldrittel ausmacht und das bei gewissen *Luthrodes* (die Fruhstorfer für synonym mit der Gattung *Chilades* hält) ist sicher nur eine Konvergenzerscheinung. Beide Geschlechter sind annähernd gleich; die Art ist außer in Indien auch über einen großen Teil Afrikas verbreitet. Die Raupe lebt im Innern fleischiger Blätter und die Puppe hat große äußere Aehnlichkeit mit der Raupe.

*nyseus.* **T. nyseus** *Guér.* (145 k). Oben dunkelbraun mit weiß gescheckten Fransen und beim ♀ fast ovalem, beim ♂ etwas schmäleren orange Außenband der Hflgl. Unterseite fast rein weiß, Vflgl mit schwarzem, Hflgl mit gelbrotem, weiße Flecke einschließenden Außenband. Die typische *nyseus* fliegt auf Ceylon und ist fast auf der ganzen Insel gemein. Nach Staudinger kommen den indischen ganz ähnliche (ungeschwänzte?) Exemplare auch in West- und Ostafrika vor. Ebenso gemein wie auf Ceylon (bei Colombo, Kandy, Pundaloya) traf ich die Art im südlichen Indien (bei Metupalayan). Bei Exemplaren von dort sind die weißen Flecke in der Unter-

seitenbinde ausgesprochener (= *khasia*, *khasiana Swh.*) was übrigens auch bei Ceylonstücken wechseln kann. — Eine sehr deutliche Kette bilden die weißen Flecke im Außenband bei **assamica** *Fruhst.* (145 k) von Assam, die sich wohl kaum von *khasiana* unterscheidet, doch sind hier auch im Außenteil des Vflgls die weißen Flecke vergrößert und zu einer Binde zusammengeflossen, so daß die Unterseite scheckiger aussieht. — **annamitica** *Fruhst.* (145 k) hat umgekehrt die weißen Fleckchen der Außenbinden reduziert und in die Rostbinde der Hflgl-Unterseite schwarze Punktflecke eingestreut. — Rp asselförmig, aber stark gerundet und gebuckelt, mit kleinem, zurückgezogenem Kopf und flachem Endsegment. Trüb weißlich rosa, über den Rücken Reihen schwarzer Punkte, überdeckt mit feinem weichem, weißlichem Flaumhaar. Sie frißt im Innern der fleischigen Blätter von Bryophyllum calycinum, die sie erst bei der Verpuppung verläßt; die Puppe im Aussehen der Raupe ziemlich ähnlich. Die Schmetterlinge sind ausgesprochene Schattentiere, die mit Vorliebe auf feuchten Waldwegen in langsamem, etwas klappendem Fluge umherfliegen, stets niedrig über dem Boden, wobei sie den Schatten so ungern verlassen, daß sie an den sonnbestrahlten Wegstellen meist umkehren. Sie sind sehr leicht fangen. *assamica.* *annamitica.*

## 26. Gattung: **Zizera** *Mr.*

Auch in dieser Gattung tritt uns eine Faltergruppe entgegen, die zu wenig konsolidiert ist, um sich in ein festes Schema einfügen zu lassen. Trotzdem hat sich der Habitus ihrer Arten so weit von dem der andern Lycaeniden entfernt, daß kaum eine der zu *Zizera* gerechneten Formen in ihrer Zugehörigkeit verkannt werden kann. Wie sehr ihre Gruppierung noch Ansichtssache ist, kann daraus geschlossen werden, daß Manche der Gesamtgruppe nicht einmal Gattungsrechte zuerkennen wollen, während Andere die Gattung bereits wieder weiter zerlegen. So unterscheidet Chapman die *Zizeeria* (mit der Type *karsandra*) von den *Zizina* (Type *labradus*) und den *Zizula* (Type *gaika*). Im ganzen sei hier nur soviel gesagt, daß die einzige zentraleuropäische Art — *minima* — sich habituell etwas weiter von ihren Gattungsgenossen entfernt, und daß sich die ostasiatische *argia* etwas enger an die echten *Lycaena* der *hylas*-Gruppe (*Scolitantides* p. p.) anschließt.

Die *Zizera* sind kleine, schmächtige Falter mit kahlen Augen, die Hflgl gerundet, ungeschwänzt, ohne hervortretendes Analauge und ohne Honig- oder Metallfleck. Die Vflgl sind lang, schon an der Wurzel ziemlich breit, mit stumpfem Apex und gerundetem Saum; im Geäder ist die Gattung nicht einheitlich. Da die meisten Arten außer im indischen auch im palaearktischen Gebiet vorkommen, sei auf Bd. 1, S. 294—296 verwiesen, wo die meisten Formen kurz charakterisiert sind.

**Z. lysimon** *Hbn.* (153 c). Die auch im Bd. 1 abgebildete Form wurde dort eingehend behandelt (vgl. S. 295). Dieser auch schon im europäischen Süden heimische Falter verbreitet sich über ganz West- und Südasien, nach Osten geht er noch über das ganze südliche Ostasien weg, südlich bis in den Süden von Australien und in Afrika bis zum Kap der guten Hoffnung. Die Tiere ändern individuell sowie nach der Jahreszeit ab. — Die indischen Exemplare sind gewöhnlich blasser, besonders auf der Unterseite und werden zumeist als **karsandra** *Mr.* bezeichnet, ein Name, der auf ein helles weibliches Exemplar gegründet wurde. — **novae. hollandiae** *Fldr.* wurde auf australische Exemplare gegründet, die sich z. T. kaum von Südindiern trennen lassen, meist aber die Ringpunkte der Unterseite weniger deutlich zeigen. — **mora** *Swh.* ist eine derjenigen Aberrationen, die man bei allen Lycaeniden mit geaugter Unterseite zuweilen antrifft, wo einzelne der Punktaugen zu Streifchen oder flach gekrümmten Bogen ausgezogen sind. Auch die afrikanische *lysimon*-Form ist abgetrennt worden (= knysna *Trim.*) doch finden sich in Arabien und in den sterilen Bezirken Nordwestindiens mehrfach Exemplare, die einen Uebergang von *karsandra* zu *knysna* darstellen. Ueber die Entwicklungs- und Lebensgeschichte ist Bd. I, S. 295 nachzulesen. *lysimon.* *karsandra.* *novae. hollandiae.* *mora.*

**Z. gaika** *Trim.* (= pygmaea *Snell.*) (Bd. 1, Taf. 79 c und XIII, 74 e). Ueber diesen kleinsten aller Tagfalter ist Bd. 1, S. 295 nachzulesen. Er findet sich niemals so massenhaft wie *lysimon*, fliegt ganz dicht am Boden hin zwischen den Grashalmen hindurch und liebt besonders magere Brachfelder auf Bergen und die Ränder breiter Wege. Kontinentalindien bis Java und Sumatra. — **attenuata** *Luc.* ist ein ebenso entbehrlicher Name, den man südlichen Exemplaren beigelegt hat, wie *conformis Btlr.* für Stücke von Nordaustralien. *gaika.* *attenuata.*

**Z. otis** *F.* (= oriens *Btlr.*) (153 c). Die Art wurde in ihrer palaearktischen Form (*thibetensis Pouj.*) schon in Bd. 1 behandelt (S. 295). Die indische Form hat oben keine deutlich metallische Flügelwurzel, unterseits aber deutlichere Punktaugen. — **indica** *Murr.*, die Butler für eine gute Art hält, hat unterseits deutlich dunkleren Zellsehlußfleck der Vflgl. — **lysizone** *Snell.* (153 d) ist die hinterindisch-malaiische Form; sie steht der vorderindisehen recht nahe, aber die Oberseite ist blaß violettblau; auf Java gemein, stark variierend. — **sangra** *Mr.* unterseheidet sieh durch das Fehlen des Zellfleeks auf der Vflgl-Unterseite, doch dürfte dies mehr aberrativ sein, da diese Form vom Himalaya bis zu den Andamanen und Formosa an den verschiedensten Plätzen gesammelt wurde. Der Name würde wohl besser als synonym zu *indica* gezogen. — **decreta** *Btlr.* (= dicreta *Swh.*) von Swinhoe als eigne Art behandelt, ist vielleicht nur eine kleine Kümmerform trockenerer Bezirke; kleiner und blasser als typisehe *indica*; die diskale Reihe schwarzer Fleckchen auf der Vflgl-Unterseite stets sehr groß, die andern Zeichnungen aber sehlecht ausgeprägt. Von Mhow in Vorderindien. *otis.* *indica.* *lysizone.* *sangra.* *decreta.*

*labradus.* **Z. labradus** *Godt.* (153 d), von Australien beschrieben, stellt eine der ansehnlichsten *Zizera*-Arten dar. ♀ mit breit schwarzem Außenrandsband der Vflgl, aber die Hflgl mit nur schmaler Saumlinie, dagegen breit dunklem Costalfeld. Unterseits liegt zwischen den scharf dunklen Vflgl-Fleckreihen ein helleres Band, das sich auch auf den Hflgl fortsetzt, doch sind auf diesem die dunkeln Flecken, die es distal begrenzen, keineswegs *delicata.* immer so tief dunkel, wie auf unserer Abbildung. — **delicata** *Tepper* bezieht sich wohl nur auf kleinere Exem- *communis.* plare der Art, wie sie ganz im Süden des australischen Kontinents vielleicht nicht ungewöhnlich sind. — **communis** *Koch* ist ein MS-Name, der einem gewöhnlichen, vermutlich aus Sydney stammenden Stück in Kochs Sammlung angeheftet war, unter dem aber ein gewöhnlicher *lysimon* aus Indien steckte. Der Name sollte ge- *phoebe.* strichen werden, ebenso wie *pervulgatus Guest.* — Dagegen kann der Name **phoebe** *Murr.* für die etwas kleinere *alsulus.* Form von den Salomonen Geltung behalten. — **alsulus** *H.-Schäff.* (= lulu *Drc.* nec *Misk.*, exilis *Luc.*, gracilis *Misk.*, exiloides *Luc.*) wurde infolge unrichtiger Etikettierung im Brit. Museum mit *labradus* vereinigt, ist aber nach Waterhouse eigne Art. Die Oberseite ist beim ♂ trüb violettblau, der Vflglsaum breit dunkelbraun, der im Hflgl schmäler. Von *labradus* leicht durch die Unterseite zu unterscheiden, die nur ganz verloschene, oft kaum angedeutete Zeichnung hat. Von Brisbane bis Kap York.

*caduca.* **Z. caduca** *Btlr.* Etwa nur halb so groß als typische *labradus* und selbst erheblich kleiner als die Form *delicata Tepp.* Das ♂ wie ♀ heller blau und mehr violett übergossen; im Vflgl ist der Apikalteil breiter schwarz, durch das dunkle Saumband zieht aber ein es teilender Mittelstreif. Unterseits fast genau wie *labradus.* Von Erromanga (Neu-Hebriden).

*delospila.* **Z. delospila** *Waterh.* Diese Art gleicht in fast allen Einzelheiten dem *lysimon*, unterscheidet sich jedoch sofort durch die Vflgl-Unterseite, wo außer dem Fleckchen nahe dem Zellende noch ein zweites (sog. „Wurzelauge") in der Zelle nahe der Basis steht. Die Art wurde auf ein einzelnes ♀ gegründet, das aus Nordwest-Australien stammt und dessen Type sich im Macleay-Museum in Sydney befindet.

Anmerkung: Unter den auf Fruhstorfers Anregung abgebildeten *Zizera* findet sich auch *antanossa Mab.* Dies ist eine ausgesprochen afrikanische Art, die sich vom Kongo über Natal bis Madagaskar verbreitet, im indischen Gebiet aber meines Wissens noch nicht gefunden wurde. Es ist darum anzunehmen, daß Fruhstorfer des Vergleichs wegen die Abbildung in diesem Band angeordnet hat und daß er in der Bearbeitung der *Zizera*, zu der er nicht mehr gekommen ist, auf die Abbildung Bezug zu nehmen gedachte.

## 27. Gattung: **Chilades** *Mr.*

Die Gattung, deren Abtrennung von den echten *Lycaena* sich auf eine kleine Aderdifferenz stützt, ist nicht einheitlich; die beiden hierher gehörigen Arten (*laius* und *trochilus*) sind wohl nur dann als kongenerisch anzusehen, wenn man auch die andern Genera der echten *Lycaenini*, wie *Everes*, *Zizera* usw. als Untergruppen der riesigen Sammelgattung *Cupido* ansieht. Diese verliert aber dann alle Uebersichtlichkeit und wir lassen daher aus den gleichen Gründen wie Bingham in seiner „Fauna of British-India" (II, S. 365) die Gattung bestehen „mehr aus Gründen der Konvenienz, in Anbetracht der Unterseitenzeichnung und der eigenartigen Verbreitung der Formen, als aus Rücksicht auf Strukturabweichungen" (Ader 3 und 4 des Hflgls aus dem unteren Zellwinkel). Im übrigen sei auf Bd. 1, S. 296—297 verwiesen, wo beide auch das palaearktische Gebiet berührende *Chilades*-Arten eingehend behandelt sind.

*trochilus.* **Ch. trochilus** *Frr.* (= isophthalma *H.-Schäff.*, parva *Murr.*, gnoma *Snell.*) (Bd. 1, Taf. 77 k). Außer in der angegebenen Stelle ist die weitverbreitete Art noch in Bd. XIII abgebildet (74 a), da sie im äthiopischen Afrika stellenweise häufiger ist als im indischen Gebiet. In Europa kommt sie nur im äußersten Südosten vor, geht aber von da durch Aegypten, Syrien, Vorderasien bis Indien, östlich bis über den malayischen Archipel bis zu *putli.* den Philippinen und südlich bis Australien. — Die Form **putli** *Koll.* zu der die indischen Stücke vielfach gehören, unterscheidet sich wesentlich nur durch geringere Ausbildung des Orangeflecks am Hflgl. Ueber die Lebensweise vgl. Bd. 1, S. 297. *Trochilus* liebt im allgemeinen trockene, sandige Ebenen, wo er ganz dicht an der Erde fliegt und meidet stark bewachsene Plätze.

*laius.* **Ch. laius** *Cr.* Die in beiden Geschlechtern oben schön blaue Art ist sehr leicht an dem schon in Bd. 1 angegebenen Merkmal zu erkennen, daß auf der Hflgl-Unterseite die Ozellen mehrfach sich zu herz- oder bohnen- *varunana.* förmigen Zwillingsflecken zusammenschließen. Dies ist deutlich zu sehen in der Regenzeitform **varunana** *Mr.*, wo die ziemlich klar blaugraue Grundfarbe der Hflgl-Unterseite diese Flecken gut erkennen läßt. Abbildungen dieser *varunana*-Unterseite finden sich in Taf. 152 b und in Bd. 1, Taf. 78 a unter der Bezeichnung *laius.* Dieser Name muß aber nach Nicéville der Trockenzeitform verbleiben, die sich sofort durch eine dunkel-erdbraune Wolke unterscheidet, welche fast die ganze Analhälfte der Hflgls-Unterseite einnimmt und je nachdem die Falter mehr zu Anfang oder auf der Höhe der Trockenzeit gefangen sind, in verschiedener Intensität auftritt. Am schönsten fand ich diese braune Ueberschattung bei Exemplaren, die ich auf der Insel Hongkong fing, wo sich Regen- und Trockenzeit sehr scharf gegenüberstehen. *cajus F.*, *kandura Mr.* und *brahmina Fldr.* sind Synonyme der typischen Form; die Abbildung bei Felder zeigt unverkennbar die braune Unterseitenwolke der Trockenzeitform. — Die Verbreitung geht von Beludschistan über Kaschmir (wo er in höheren Lagen

palaearktisches Gebiet berührt) dureh die wärmeren Himalayatäler östlich bis Hongkong, Formosa und den Philippinen. Dort tritt die Art (in der Regenzeitform) als **athena** *Fldr.* auf, d. h. in ziemlich großen Exemplaren, *athena.* erheblich kräftiger als Hongkong-Exemplare und mit sehr deutlichen, tief sehwarzbraunen Unterseitenozellen. Südlich geht die Art über Assam, Tonkin, Burma bis Tenasserim. Auf Ceylon fand ich die Art im Februar und März bei Kandy gemein, in den Nilghiris geht sie noch bis 6—7000 Fuß, erscheint aber in der Höhe in kleineren Exemplaren. Ueber Raupe, Lebensweise und das Verhältnis zu den Ameisen ist Bd. 1, S. 297 nachzulesen.

**Ch. calyptra** *Fruhst.* (152 b, 153 i). Diese und die folgenden Arten, die bisher sogar ein eigenes Genus *calyptra.* bildeten (*Luthrodes*) vereinigt Fruhstorfer auf Grund anatomiseher Untersuchungen mit den vorigen, hält *calyptra* sogar nur für eine besonders große und scharf gezeichnete *laius*-Form. Oberseits zeigt das ♀ noch außer dem Saumband eine deutliehe, dunkle Submarginalbinde, das ♀ hat eine im Hflgl stets doppelte lichte Fleckenreihe und die Unterseitenzeichnung gleieht zwar in der Anlage der von *laius*, ist aber viel gröber. Exemplare mit einer sepiabraunen Wolke über der Analhälfte der Hflgl-Unterseite, die der Trockenzeitform des *laius* entspricht, habe ieh nicht gesehen. Palawan. — **cromyon** *Fruhst.*, noch größer und kräftiger gezeichnet, *cromyon.* stammt von Celebes und soll einen Uebergang zu *boopis Fruhst.* (146 h, 147 a) bilden.

**Ch. boopis** *Fruhst.* (146 h, 147 a). Gleichfalls von Celebes, der vorigen recht nahe, aber sehr viel größer *boopis.* (bis 4 cm Spannweite). ♂ oben praehtvoll glänzend himmelblau, ♀ schwarzbraun. Unterseite in der Stellung der Fleeke wie *laius*, aber alle Fleeke viel größer, gerundeter, in regelmäßige Ketten geordnet. Der Schmetterling, den unsere Abbildungen sehr gut wiedergeben, seheint selten. Im Habitus scheint er einen Uebergang zu den *Talicada* zu bilden, zu dem die andern *Luthrodes* noeh mehr hinüberleiten.

**Ch. cleotas.** Unter diesem Artbegriff ist eine Reihe von Formen vereinigt, deren ♂♂ auf der dunkelblauen Oberseite vor dem Analteil der Hflgl ein großes, orangerotes Querband zeigen. Die Unterseite zeigt in der Anordnung der sehwarzen Ozellen noch einige Aehnliehkeit mit *laius* oder besser mit *boopis*, aber von der Herzform der schräg aneinandergelagerten Ringfleeke ist nur wenig mehr zu erkennen. Typische **cleotas** *cleotas.* *Guér.* (= poëta *Bsd.*) kommen vom Bismarek-Arehipel, Neu-Hannover, Neu-Irland, Ralum usw. — **excellens** *excellens.* *Btlr.* von den neuen Hebriden hat oberseits im ♂ Gesehlechte breiter schwarzes Außenband. — **gades** *Fruhst.* *gades.* ist die Form von den Salomonen. — **kaiphas** *Fruhst.* (152 b) ist die Neuguinea-Form, die stellenweise, beson- *kaiphas.* ders in Kaiser-Wilhelmsland, nicht selten ist und besonders breites orangerotes Hflglband aufweist, das beim ♀ über 5 mm breit werden kann und auf der Unterseite stark entwickelt ist. — **soëmis** *Fruhst.* (153 i) hat umge- *soëmis.* kehrt das Orangeband der Unterseite bis auf ganz geringe Spuren in der Analgegend geschwunden; Insel Obi. — **buruana** *Holl.*, als *Talicada* beschrieben, ist mir unbekannt geblieben, seheint sieh aber kaum von der folgenden *buruana.* zu unterseheiden; Buru. — **arruana** *Fldr.* hält in der Breite des Orangebandes die Mitte zwisehen *kaiphas* und *arruana.* *soëmi*; das Band ist hier ober- und unterseits ziemlich gleieh entwickelt, beim ♂ ea. 3 mm breit und 6—7 mm lang; Aru-Inseln. — **clitophon** *Sm.* Oben ähnlieh den typisehen *cleotas*, aber ziemlieh dunkler; durch die Diskus- *clitophon.* mitte der Vflgl zieht ein ziemlieh unseharfes dunkleres Band, das sich gegen den Ird zu verbreitert. Der Orangefleck im Hflgl ist nicht nur größer und breiter als bei *cleotas* vom Bismarek-Arehipel und *excellens* von den Neu-Hebriden, sondern aueh mehr quadratiseh und ohne das Sehwarz an seinem äußern Rand. Basaldrittel der Unterseite braungrau, nach dem Ird zu blasser; der äußere Teil der Vflglzelle ganz vom dunkeln Fleck gefüllt; Hflglbasis lebhafter grau; ♀ mit dunklerer Ober- aber hellerer Unterseite. Von der Insel Wetter. — **mindora** *Fldr.* gleicht unterseits sehr der *arruana*, aber die Submarginalflecken, die bei der Aru-Form ein zu- *mindora.* sammenhängendes Band bilden, sind hier getrennt dureh die hindurehschneidenden Adern. Der Orangefleek ist oberseits bedeutend schmäler, unten aber ähnlich entwickelt.

## 28. Gattung: **Lycaena** *F.*

Diese Gattung ist vorwiegend palaearktiseh und daher Bd. 1, S. 299 eingehend behandelt, worauf wir verweisen. Für das indisehe Gebiet kommen nur die an die palaearktischen Länder angrenzenden Distrikte in Betracht, und nur diejenigen Arten, die bei meist weiter Verbreitung in der nördliehen gemäßigten Zone auf das indische Gebiet übergreifen; spezifisch indisehe *Lycaena*-Arten gibt es kaum; den Aequator erreicht in Indien keine Art.

Für die Gattung *Lycaena* sind auch die symbiotischen Verhältnisse zu den Ameisen wiederholt genauer untersucht und die sog. Ameisenorgane sind von Rud. Ehrhardt auch histologiseh erforselt. Sie bestehen aus einem paarigen Duftorgan, d. h. durch Blutdruek vorstülpbaren Warzen, an denen sieh Haare befinden, die in flasehenförmigen Drüsen wurzeln. Diese Haare besitzen noehmals quere Verzweigungen und werden durch das Sehwellen der Warze gespreizt, beim Einziehen aber aneinander gelegt. Die beiden Duftwarzen können zusammen, aber auch unabhängig voneinander funktionieren. Sie seheinen im wesentliehen als Erkennungs- oder Anloekungsmittel zu dienen. Das eigentliehe absondernde Organ ist ein unpaariger Schlitz, eine Querspalte auf dem 10. Ring, die den Ausführungsgang einer aus 4 Blasen gebildeten Drüse, die fast das ganze Innere des 9.—11. Segments einnimmt, enthält. Jede Blase besteht (bei *Lyc. orion*) aus 2 Riesenzellen, die mittelst

weiterer großer Mündungszellen nach außen münden. Bei Betupfen des Schlitzes und seiner wulstigen Lippen durch den Ameisenfühler (aber auch auf ähnlich wirkende künstliche Reize mittels sie berührender Insekten oder durch Elektrizität) sondert der Schlitz einen großen Tropfen Flüssigkeit ab, der von den Ameisen gierig aufgenommen wird. Es scheint ziemlich allgemein zu sein, daß die Lycaenidenraupe diese Organe beim Auskriechen aus dem Ei noch nicht in ausgebildetem Zustande besitzt, daß diese sich vielmehr erst während der Jugend entwickeln und erst in einer späteren Häutung in Funktion treten.

*iris.* **L. iris** *Stgr.* (Bd. 1, Taf. 79 b). ♂ und ♀ oben schwarzbraun; Vflgl unten ohne Wurzelaugen mit sehr starkem, ovalem Zellschlußfleck und S-förmiger Diskalreihe dahinter; die diskale Ozellenreihe der Hflgl-Unterseite etwas unordentlich gestellt. Außer in Turkestan auch in Chitral in Kaschmir vorkommend. Da dieser Teil von Kaschmir ziemlich ausschließlich palaearktisch ist, so ist das Vorkommen dieser Art im eigentlich indo-australisches Gebiet noch etwas fraglich.

*younghusbandi.* **L. younghusbandi** *Elw.* Unter diesem Namen wurde eine Form von Gyangtze (Tibet) gebracht, die sich von dort fliegenden **felicis** *Oberth.* (Bd. 1, Taf. 79 i) kaum, wenn überhaupt, unterscheiden läßt. Die Unterseite ist fast genau gleich, oberseits ist *younghusbandi* im ♂ Geschlecht mehr bleigrau als schwarzbraun und die Saumzeichnung ist verloschen. Auch in Sikkim (Chumbi-Tal).

*felicis.*

*icarus.* **L. icarus** *Rott.* Der in Europa sehr häufige *icarus* tritt bereits in Persien an der Grenze des indischen Gebiets in der Form *persica* (Bd. 1, Taf. 80 g) auf, dringt dann als *kashgarensis* bis Kaschgar und als **yarkundensis** (154 a) bis Yarkand vor. Die letztere Form, mit sehr ozellenarmer Unterseite, überschreitet bereits die Grenze des indischen Teils von Kaschmir. — **fugitiva** *Btlr.* von Beludschistan setzt dann die Art nach Süden hin fort. Die Type dieser Form ist unterseits durch sehr blasse Färbung von europäischen und vorderasiatischen *icarus* verschieden, aber Bingham glaubt, daß sich auch Uebergänge finden werden.

*yarkundensis.*

*fugitiva.*

*eros.* **L. eros** *O.* Diese Bd. 1, Taf. 80 c abgebildete und S. 311 behandelte Art tritt in einer unten silbergrauen, oben opalisierend violettblauen (♂) Rasse in Beludschistan auf.

*L. stoliczkana Fldr.* Ueber diese Art bestehen große Unklarheiten. Felder beschreibt die Art, bildet aber von der Unterseite ein sichtlich aberratives, fast zeichnungsloses Stück ab. Normale Exemplare haben vermutlich Ozellen auf der Unterseite, doch ist es ungewiß, ob die vieläugige Form, welche in den Sammlungen zumeist unter *stoliczkana* geht, wirklich hierher gehört. — **ariana** *Mr.* (153 m) ist die große *stoliczkana*-Form, welche die Art im nordwestlichen Himalaya vertritt und welche die weißen Dreieckflecke der Hflgl-Unterseite sehr deutlich zeigt; die aber nichts zu tun hat mit der irrig als *ariana* in Bd. I (Taf. 80 e) abgebildeten, zur *icarus*-Gruppe gehörigen Form. Die *ariana* ist außer an den Marginaldreiecken auch an dem weißen Mittelwisch der Hflgl-Unterseite kenntlich, der die Art der *orbitulus*-Gruppe näher bringt. — *hunza* (Bd. 1, Taf. 80 e) ist die (palaearktische) Pamir-Form, von der sich **arene** *Fawc.* (in Bd. I irrig *arena* geschrieben) vom südlichen Tibet durch Größe, deutlicheren Mittelwisch und stärkere spangrüne Bestäubung unterseits unterscheidet. Diese *arene* kommt der echten *ariana* so nahe, daß man beide für Saisonformen einer Art (*arene* Trockenzeit-, *ariana* Regenzeitform) gehalten hat. N. D. Riley hält die *arene*, wie sie die Mount-Everest-Expedition von 1921 bei Dzaca-Chu (14 000 Fuß hoch) erbeutete, für gute Art, die Beschreibung (von *arena*) in Bd. 1, S. 311 bezieht er auf *ariana*-Exemplare. — **everesti** *Riley* scheint mir gleichfalls in diese Gruppe zu gehören, doch zeigt das ♀, das übrigens nach dem Beschreiber stark variiert, meist dunklere, mehr erdbraune statt hellgraue Grundfarbe der Unterseite, von der sich die helleren Wische und die kleinen, zahlreicheren Ozellen, manchmal auch gelbe Submarginalfleckchen viel schärfer abheben als bei *arene*. Diese Form dürfte, wenn sie auch nur als Vertreterin der *stoliczkana*-Formen in großer Höhe des Nordabhanges des Himalaya aufzufassen ist, doch eigene Art sein, da nach Riley die männlichen Genitalien erhebliche Unterschiede von *arene* aufweisen. — Durch die braune Unterseitenfärbung und das Hervortreten der Orangeflecken, das Riley bei manchen *everesti* erwähnt, wird auch ein Uebergang hergestellt zu **sutleja** *Mr.*, die nach Exemplaren aufgestellt wurde, welche im Sind-Tal (Kaschmir) gefangen wurden (sie kommt auch in den oberen, palaearktischen Distrikten von Kaschmir vor), die nach Moore schon der *boisduvalii H.-Schäff.* (Bd. 1, Taf. 80 d) etwas nahe kommt und daher dort schon zur *eros*-Gruppe gezogen wurde. Bingham behandelt diese, ebenso wie die *ariana* als mit *stoliczkana* synonym.

*ariana.*

*arene.*

*everesti.*

*sutleja.*

*loewii.* **L. loewii** *Zell.* In Bd. 1 Taf. 78 i ist dieser besonders an der palaearktischen Südgrenze verbreitete Falter abgebildet, neben seiner vorherrschend südlichen Form *gigas*. In Kaschmir und Beludschistan kommt die Art auf indischem Gebiet vor und zwar besonders in der Form **chamanica** *Mr.* Diese ist oberseits im ♂ blasser blau als typische *loewii* und *gigas*; unterseits sind die Ozellen zwar angeordnet wie bei der typischen Form, aber ziemlich klein.

*chamanica.*

*sarta.* **L. sarta** *Alph.* (Bd. 1, Taf. 80 h). Diese in Bd. 1, S. 313 behandelte Form ist vermutlich nur eine Form der erheblich größeren, sonst aber sehr ähnlichen **devanica** *Mr.* Beide kommen in Kaschmir auf indisches Gebiet und zwar findet sich *sarta* in Chitral, *devanica* in Ladakh. Die Art ist lokal aber stellenweise häufig.

*devanica.*

*christophi.* **L. christophi** *Stgr.* Bd. 1, Taf. 78 k ist die typische Form abgebildet. Auf indo-australischem Gebiet aber findet sich die Form **samudra** *Mr.* (153 l ♂, Bd. 1, Taf. 79 a ♀) leicht zu kennen an der tiefer gefärbten Ober- und der schärfer gezeichneten Unterseite.

*samudra.*

**L. omphissa** *Mr.* (= metallica *Fldr.* p. p.) (153 l, m und Bd. 1, Taf. 79 i). Unterseite der Hflgl trüb spangrün, an Stelle der Ozellen nur ganz wenige lichte Fleckchen. Betritt indisches Gebiet im nordwestlichen Himalaya. *omphissa.*

**L. galathea** *Blch.* ist der vorigen Art außerordentlich ähnlich; das ♂ oben intensiv metallisch dunkelblau, unterseits sind die Hflgl sowie die Vflglspitze sehr lebhaft blaugrün; im Hflgl steht nur am Zellschluß ein weißes Wischfleckchen und eine geschwungene Kette aus solchen zieht etwa in der Mitte zwischen diesem Zellschlußfleck und dem Saum durch den Hflgldiskus. Das bei Felder zu dieser (dort als *metallica* bezeichneten) Form abgebildete ♀ gehört übrigens nicht zu dieser Form, sondern zur nahe verwandten *omphissa*. Nordwest-Himalaya bis Simla. — **nycula** *Mr.* von Kunawur im Himalaya beschrieben, unterscheidet sich von typischen *galathea* durch mehr violettblaue Oberseite des ♂; unterseits ist der distale Teil des Vflgldiskus dunkler grau, fast dunkelbraun, der Apex stets grün übergossen. Die Hflgl sind noch dunkler metallgrün, beim ♀ ganz besonders dunkel. *galathea.* *nycula.*

**L. orbitulus** *Esp.* (= meleager *Hbn.* nec *Esp.*) (Bd. 1, Taf. 79 f). Dieser europäische Alpenfalter kommt auch in einer Anzahl von Formen im nordwestlichen Himalaya vor, von denen einige in Kaschmir vielleicht auch auf indisches Gebiet übergreifen mögen. Die in Betracht kommenden Formen sind alle in Bd. 1, S. 307 besprochen, worauf hier verwiesen sei; es sind: **jaloka** *Mr.* (Rajdiangan-, Sursungar- und Stakpila-Paß, sowie Baitul in Kaschmir; ferner **leela** *Nic.* von Ladakh, sowie **ellisi** *Mrsh.* von Pangi, 12 000 Fuß hoch. — Es scheinen aber hierher auch **armathoa** (153 l) und die sehr große **tyrone** (153 m) die Fruhstorfer hier abbilden ließ, eingereiht werden zu müssen. *orbitulus.* *jaloka.* *leela.* *ellisi.* *armathoa.* *tyrone.*

**L. pheretes** *Hbn.* (Bd. 1, Taf. 79 h, i). Auch dieser sonst europäische Gebirgsfalter kommt in den das indische Gebiet begrenzenden Gebirgszügen des kaschmirischen Himalaya und seiner Vorberge in einer Anzahl von Formen vor, die sich bei fortbestehender Isolierung wohl noch zu eigenen Arten umbilden dürften. — **lehanus** *Mr.* (153 m und Bd. 1, Taf. 79 i) fliegt in Ladakh, 8—12 000 Fuß hoch; vgl. darüber Bd. 1, S. 308. — **asiatica** *Elw.* ist der vorigen ähnlich, aber die Flügel kürzer, stumpfer. Oberseite des ♂ tief dunkelblau metallisch, nicht violettblau schimmernd, wie bei *pheretes* und *lehanus*. Im Vflgl fehlen auf der Unterseite die bei *lehanus* deutlichen Diskalflecken oder sind auf 1—2 kleine Wischfleckchen reduziert. Von Sikkim, aus dem Chumbital, in Höhe von 12—15 000 Fuß. — Diesen reiht sich wohl **artenita** (153 m) mit deutlicher und **pharis** *Fawc.* (153 m) mit undeutlicher Unterseitenzeichnung an. — Hierher ist auch wohl die kleine Form **philebus** (153 m) zu rechnen, sowie die in der gleichen Reihe von Fruhstorfer zur Abbildung eingesandte **dschagataica** (153 m). Aus allergrößter Höhe, nämlich von der Mount-Everestexpedition in 15 000 Fuß Höhe erbeutet, wurde **janigena** *Riley* beschrieben, der *artenita Fruhst.* recht ähnlich, aber die marginalen weißlichen Wische der Hflgl-Unterseite größer und prominenter und auch im Wurzelteil des Hflgls eine größere Zahl zu Wischen ausfließender Ozellen. Oberseits dürfte die Form von *pheretulus*, der sie auch in der Größe gleichkommt, schwer zu unterscheiden sein, nur ist der Diskalpunkt der Vflgl beim ♂ weniger scharf und er tritt beim ♀ überhaupt nicht hervor. — Bei allen diesen Formen handelt es sich um Hochgebirgstiere, die wahrscheinlich an ihren Flugstellen ebenso häufig sind, wie ihre europäischen Verwandten. *pheretes.* *lehanus.* *asiatica.* *artenita.* *pharis.* *philebus.* *dschagataica.* *janigena.*

**L. baton** *Bgstr.* (= hylas *Schiff.*, hylus *F.*, amphion *Esp.*) (Bd. 1, Taf. 79 d) ist ein in Südeuropa und Nordafrika sehr häufiger Falter, der sich über den Orient und Vorderasien bis in den Himalaya ausbreitet und dort in den Formen **cashmirensis** *Mr.* (153 l) (vgl. Bd. 1, S. 305) fliegt. Wie die Abbildung zeigt, hat die Unterseite den Charakter der von Spanien über Nordafrika bis nach Aegypten verbreiteten Formen *abencerragus* und *panoptes*, aber die schwarzen Ozellen sind sehr scharf vom silbergraublauen Flügelgrund abgehoben. In den Himalayatälern längs der Grenze von Tibet ist der Falter nicht häufig „man sieht ihn dort auf feuchtem Wiesengelände von Blüte zu Blüte fliegen; Chini in Mittelkunawur" usw. — **vicrama** *Mr.* unterscheidet sich von *cashmirensis* durch das Fehlen des Diskalflecks auf der Oberseite und dadurch, daß vor dem Saum keine weißen Möndchen stehen; auch sind bei *vicrama* die Adern oberseits nicht schwarz und auf der Unterseite haben die dunkeln Ozellen deutlichere lichte Umsäumung; nach Exemplaren, die in großer Höhe in Kunawur gefangen sind. Darüber, daß *vicrama* und *cashmirensis* durch Uebergänge miteinander verbunden sind, scheinen alle Autoren, die reicheres Material untersuchten, übereinzustimmen. Ueber Raupe und Lebensgeschichte vgl. Bd. 1, S. 305. *baton.* *cashmirensis.* *vicrama.*

**L. astrarche** *Bgstr.* (= medon *Hufn.*, agestis *Schiff.*) (Bd. 1, Taf. 79 k). Dieser durch ganz Europa, Nordafrika und Nordasien bis ins Amurland gemeine Falter (den ich aber in Japan nicht gefunden habe) geht auch durch Vorderasien bis in das nordwestliche Indien, wo er in der kaum als abtrennbare Rasse haltbaren Form **nazira** *Mr.* (153 l) vorkommt *). Die nordindische Form hat, wie die Abbildung zeigt, nur mäßig breite rote Submarginalflecke, nicht die breite zusammenfließende rote Randbinde der *cramera*, wie sie sich am westlichen Teil nahe der palaearktischen Südgrenze so häufig und so prägnant findet. Uebrigens kommen neben der großen *astrarche.* *nazira.*

*) In der Tafel ist der über „*nazira*" eingedruckte Name „*omphissa*" zu streichen.

Form, wie sie unsre Abbildung zeigt, auch Exemplare in Indien vor, wie sie genau ebenso auch in Südeuropa zuweilen gefangen werden. Der Teil der indoaustralischen Fauna, wo die Art gefunden wird, ist das südliche, nichtpaläarktische Afghanistan, ferner Beludschistan, Teile von Kaschmir und im Himalaya von Kumaon bis Simla.

Anmerkung: Der verstorbene Fruhstorfer hatte noch einige Lycaenabilder unter uns unbekannten Namen in die Tafeln abbilden lassen. Da wir aber nicht wissen, ob diese indoaustralisch sind und uns weder die Originale, noch genaue Fundortsangaben zur Verfügung stehen, mögen sie hier vorläufig unerwähnt bleiben.

### Gruppe der **Polyommatini** (Feuerfalter).

Diese mehr der Uebersichtlichkeit, als der Systematik dienende Abteilung ist in Bd. I, S. 275—276 kurz charakterisiert. Der neuerdings geläufigere Name *Chrysophanini* verdient insofern den Vorzug, als die früher als *„Polyommatus“* bezeichneten Feuerfalter („Coppers“) neuerdings als *Chrysophanus*, als *Heodes* oder noch anders bezeichnet sind, während der Gattungsname *Polyommatus* für die zu den Lycaeniden im engeren Sinne zu rechnende *baeticus L.* verwandt wird. Wir behalten ihn aus Rücksicht auf den Band 1 hier bei.

Anmerkung: Da die Bearbeitung der indoaustralischen Lycaeniden von H. Fruhstorfer übernommen war, den aber über dieser Arbeit ein jäher Tod ereilte, so wird die von Fruhstorfer begonnene Reihenfolge im wesentlichen beibehalten. Der Anregung des Herausgebers, die in den andern Abteilungen zumeist gewählte Folge der Gattungen (Theclini — Chrysophanini — Lycaenini) beizubehalten, konnte der Verstorbene nicht bewogen werden, zu folgen, sondern er fing mit den Lycaeninen an und wollte umgekehrt, wie im 1. und 5. Band die *Thecla* zuletzt behandeln. Um keinen Wirrwarr zu veranlassen führe ich nun die Arbeit in der begonnenen Weise fort, wodurch sich auch eine brauchbarere Reihenfolge der Tafeln ergibt.

## 29. Gattung: **Lucia** *Swsn.*

Diese Gattung, die sich aus den Unterabteilungen *Lucia Swns.*, *Neolucia Waterh.* und *Paralucia Waterh.* zusammensetzt (abgetrennt wegen der Verschiedenheit in der Abzweigung der oberen Discoidalis) stellt gewissermaßen die Vertretung unsrer *Chrysophanus* auf dem australischen Kontinent und Tasmanien dar. Einige braune Arten stellt Waterhouse auffälligerweise zur Gattung *Una*, was nur möglich ist, wenn man dieses Genus ganz anders auffaßt, als die älteren Autoren. — Der Typus für die Gattung ist der der australischen *agricola* vergleichbare *bibulus* vom Kap (Bd. XIII Taf. 65 g), zu dem nachher zahlreiche andere Formen als kongenerisch hinzugezogen wurden, die schon recht weit von diesem Typ abweichen. — Im allgemeinen zeigt sich auch hier wieder eine merkwürdige Kongruenz der australischen Falter einesteils mit den Kapischen (*agricola-bibulus*), andernteils mit den palae- und nearktischen, wie bei der Gattung *Chrysophanus* (*salustius-phlaeas*).

*agricola.* **L. agricola** *Ww.* (153 h). Diesen zierlichen, sehr lebhaften Falter fing ich schon am 1. Oktober, dem ersten wirklich warmen Frühlingstag nahe bei der Stadt Sydney. Oberseite dunkel sepiabraun, vor dem Saum schwarz schattiert; die Fransen schwarz und weiß gescheckt. Die Unterseite besonders im Hflgl auffällig gezeichnet; quer im Hflgldiskus liegt ein weißliches, dunkel angelegtes Band; die V-Flecke dahinter schwärzlich. Unterseits sind besonders die Vflglfransen auffällig schwarz und weiß gescheckt. Die Falter sind sehr flink und sitzen mit halbgeöffneten Flügeln auf sonnbestrahlten Büschen. Es soll noch eine zweite Gene-
*hobartensis.* ration beobachtet worden sein, wenn dies nicht eine Verwechselung ist mit — **hobartensis** *Misk.*, die in Tasmanien und in größeren Höhen in Australien im Hochsommer (Februar) fliegt, so auf dem Mt. Kosciusko (5000 Fuß) und dem Mt. Erica (4500 Fuß hoch). Oberseits ist diese Form fast genau wie *agricola*, aber unterseits ist der weiße Hflglsaum trüber; auch der weiße Diskalfleck der Hflgl tritt nicht so deutlich hervor, sonst ist aber die dunkle Zeichnung schärfer. Seltner als die typische Form, und lokal, während *agricola* im Osten, Süden und Westen des Kontinents in der Nähe der Küste fliegt.

*mathewi.* **L. mathewi** *Misk.* ist mir unbekannt und ich bin nicht sicher, ob sie in diese Gattung gehört, doch stellt sie Waterhouse hinter *agricola*. Größe von *agricola*, Oberseite heller braun, mit schärfer abgesetztem dunklem Saumband. Die Fransen oben nur matt gescheckt. Unten ist die dunkle Zeichnung matter, manchmal ganz verloschen, die V-Flecke schwarz, gelb oder orange angelegt, zuweilen undeutlich. Neu-Süd-Wales.

*sulpitius.* **L. sulpitius** *Misk.* (= serpentata *Smp.* nec *H.-Schäff.*). In der Gestalt mehr einer *Zizera* oder *Nacaduba* ähnlich; die Hflgl vor dem Analwinkel schwach vortretend, aber nicht eigentlich geschwänzt. Fransen nur am Hflgl leicht scheckig. Oberseite schwarzbraun mit ganz dunkelblauem Schimmer. Auf der Unterseite feine, quere, stellenweise zusammenschließende lichte Kommafleckchen, die bei Exemplaren von Nord-Queensland etwas breiter sind, als bei Stücken von Brisbane. Nordost-Australien.

*serpentata.* **L. serpentata** *H.-Schäff.* (= molybdena *Quest.*, fasciola *Tepp.*). Gleichfalls *Nacaduba*-artig; kenntlich an der breiten lebhaft blauen Wurzelhälfte der Flügeloberseite, während die von *sulpitius* nur einen ganz dunkeln blauen Schimmer hat. Unterseite erdbraun, die Flecke ganz wenig dunkler; Saum weiß, Diskalfeld der Hflgl weiß überlagert, die Analflecke gewöhnlich nicht deutlich. Im Westen, Osten und Süden des australischen Kontinents, stellenweise nicht selten.

Anmerkung: Jedenfalls durch Irrtum wurde in diese Gattung ein afrikanischer Falter eingereiht, der in Australien gefangen sein soll, nämlich *Cupido palemon* Cr. (= thespis *Hbst. nec L.*). Das Tier, das wir Bd. XIII Taf. 73 a nach Exemplaren vom Nyassa-See abbilden, hat geschwänzte Hflgl und gehört weder geographisch noch systematisch hierher, wenn schon die Hflgl-Unterseite eine etwas ähnliche Zeichnung, wie bei den vorigen Arten, aufweist.

**L. lucanus** *F.* (= limbaria *Swsn.*, discifer *H.-Schäff.*) (153 h). Kenntlich an der aus der Abbildung er- *lucanus.*
sichtlichen Hflgl-Unterseite, wo ein braunes geknöpftes Band durch eine weißliche, breite Diskalbinde zieht. Oberseits hat das ♂ ein goldig kupferglänzendes Vflglfeld, beim ♀ ist die Oberseite kupferig übergossen. Süd- und Ost-Australien, nördlich bis Queensland.

**L. aurifer** *Blch.* (= limbaria *Blch.* nec. *Swsn.*). Größe der vorigen, von der sie sich dadurch unter- *aurifer.*
scheidet, daß das ♂ auch im Hflgl ein kupferglänzendes dreieckiges Diskalfeld hat, bei *lucanus* nur im Vflgl. Unterseits sind die Fransen braun; die Unterseitenzeichnung ähnlich wie bei *lucanus* (153 h). Neusüdwales südlich bis Tasmanien.

**L. pyrodiscus** *Rosenst.* (= aenea *Misk.*). Viel größer als die vorigen; Vflgl mit unscharf begrenztem, *pyrodiscus.*
dreieckigem Goldfleck, der auf dem Ird aufsitzt und den Vrd schmal, den Außenrand breiter schwarz läßt. Leicht zu kennen daran, daß beim ♂ die Hflgl am Analwinkel in einen langen Zahn ausgezogen sind. Unterseite hellbraun mit violettem Schein und einer Reihe unscharfer Fleckchen und Bänder, ähnlich wie bei der vorigen. Fransen braun. *aurifer* besitzt oberseits noch bläulich weiße Submarginalfleckchen, die dem *pyrodiscus* fehlen. Ost-Australien.

## 30. Gattung: **Chrysophanus** *Hbn.*

Die echten Feuerfalter fehlen im größten Teil der tropischen Welt gänzlich. Sie sind ein Produkt der gemäßigten Zone und es ist eigentümlich, wie konsequent sich ihr Auftreten dem kühleren Klima anpaßt. Die feurigste Art — *Chr. virgaureae* — zeigt sich schon in Lappland und *Chr. phlaeas* ist in Skandinavien häufig. In Mitteleuropa werden die feurig roten Arten stellenweise sehr gemein, gehen in den Alpen bis zu großer Höhe, werden dann aber zumeist wieder seltner, nur *phlaeas* hält sich noch zahlreich und kommt in den meisten Gegenden des paläarktischen Nordafrika als fast einzige Art der Gattung vor, wird in der Wüste dann seltner, ist in Aegypten nur noch vereinzelt, womit die Gattung verschwindet. Erst südlich des Tropengürtels kommt das feurige Goldrot wieder hervor in der Gattung *Phasis* die mit einer großen Zahl fast ganz feuerroter Spezies die Kapkolonie bewohnt, deren Nordgrenze nur ganz wenig Arten überschreiten. Im Osten der alten Welt sehen wir noch am Amur und in Nordchina und Japan echte *Chrysophanus*, die aber schon an der orientalischen Nordgrenze aufhören und erst in Neuseeland in vereinzelten, aber den nordischen ganz ähnlichen Formen wieder erscheinen. In Amerika endlich erlöschen die im Norden häufigen *Chrysophanus* am mexikanischen Wüstengürtel, erscheinen aber in Südamerika nicht wieder; vermutlich darum, weil die Südspitze Südamerikas, sobald sie den Tropengürtel verläßt, in Steppe und dann in verregnete und von ewigem Wind überstürmte Kryptogamenheiden übergeht, die beide für die Entwicklung von *Chrysophanus* ungünstig sind. — Ueber die Lebensgeschichte der *Chrysophanus* ist Bd. 1, S. 281 nachzulesen. — Man hat auf Tarsenunterschiede an den Hinterbeinen hin die Gattung in 2 Genera gespalten: *Heodes Dalm.* und *Chrysophanus* Hbn.; wir lassen beide vereinigt unter dem letzteren gut eingebürgerten, wenn auch 10 Jahre jüngeren Namen.

**Ch. phlaeas** *L.* (Bd. 1, Taf. 77 b). Ueber 20, zumeist aberrative Formen sind in Bd. 1, S. 286 behandelt, *phlaeas.*
von denen eine ganze Anzahl zweifellos auch in denjenigen Gegenden des indischen Gebiets fliegt, wo die Art überhaupt vorkommt. Dies sind vor allem die süd- und östlichsten Distrikte des (sonst meist paläarktischen) Afghanistan, Beludschistan und die daranstoßenden Striche des indischen Reichs, dessen Nordwestwüste die Grenze für die Art bildet. Von der Mount-Everestexpedition wurde die Art noch bei Kharta über 12000 Fuß hoch festgestellt. Die nordindischen Stücke gehören zumeist zu der dunkeln Form **eleus** *F.* (Bd. 1, Taf. 77 c), *eleus.*
die in höheren Lagen die gewöhnliche *phlaeas* vertritt. — **timaeus** *Cr.* ist hauptsächlich durch die Größe aus- *timaeus.*
gezeichnet; sie fliegt besonders im Sommer im nordwestlichen Himalaya, ist im oberen Kunawur, bei Kasauli usw. gemein. — **stygianus** *Btlr.*, bei der das goldene Vflglfeld braun überstäubt ist und welche die blauen Postdiskal- *stygianus.*
punkte vor dem rotgoldenen Hflglband hat, wie die auch in Mitteleuropa nicht eben seltene Form *caeruleopunctata Stgr.*, kommt von Quetta, im September gefangen; auch in Kandahar gefunden und daher schon in Bd. 1 erwähnt; an vielen Stellen sehr gemein (Howland Roberts); von Astor, Pangi usw. — **baralacha** *Mr.*, nach *baralacha.*
seinem Fundort (Baralacha-Paß in Ladak, Kaschmir) benannt, hat große schwarze Flecken, besonders der Unterseite, und einen verloschenen roten Antemarginalstreifen der Hflgl-Unterseite, deutlicher als bei Europäern, wo er oft gänzlich fehlt, aber bei weitem kein solch breites, tiefrotes Band wie bei den ostasiatischen Formen *chinensis Fldr.* oder gar *daimio Sz.* (Bd. 1, Taf. 77 c). — Raupen an Ampferarten; näheres vgl. Bd. 1, S. 286.

**Ch. evansi** *Nic.* Dieser Falter hat die Größe eines starken *phlaeas*, ist oberseits aber im ♀ Geschlecht *evansi.*
(das ♂ kenne ich nicht) ganz einfarbig sepiabraun mit weißlichen, ungescheckten Fransen. In der Vflglzelle steht ein schwarzer Punkt und der Zellschluß bildet einen deutlichen schwarzen Riegel. Vor den weißlichen Fransen ist die braune Flügelfarbe deutlich dunkler. In der Gestalt und Färbung erinnert das Tier stark an manche oben einfarbig dunkle, alpine Stücke von *Chrysoph. hippothoë eurybia O.*, wie sie Bd. 1, Taf. 76 h (letzte Figur der Reihe) abgebildet ist. Fliegt in dem größtenteils paläarktischen Chitral.

**Ch. pavana** *Koll.* (= panava *Ww.*) (Bd. 1, Taf. 77 c). Von allen andern Arten der Gattung ver- *pavana.*
schieden durch das weiße, vor dem Hflglrand auf der Unterseite ziehende Bogenband, das sowohl proximal wie distal mit einer Reihe schwarzer Punkte eingefaßt ist. Sonst sieht die Art oberseits einer sehr großen, etwas

matt gefärbten *phlaeas* ähnlich. Im paläarktischen Gebiet in Kaschmir, aber auch im indischen Teil des nordwestlichen Himalaya verbreitet, im Naini-Tal und im Kumaon-Himalaya von 5—12 000 Fuß Höhe, lokal, aber stellenweise sehr häufig; Almorah, 6—7000 Fuß hoch, Juni bis August.

*Ch. solskyi Mr.* (Bd. 1, Taf. 76 d) von Turkestan kommt in der typischen Form im indoaustralischen
*aditya.* Gebiet nicht vor, dagegen in der Form **aditya** *Mr.*, die sich von *solskyi* durch die beträchtlichere Größe unterscheidet; das schwarze Saumband auf der Vflgl-Oberseite ist schmäler, besonders am Apex; auf dem Hflgl ist das dunkle Saumband gleichfalls schmäler und durch die Adern in einzelne Flecke zerschnitten. Nahe bei Braldo in Baltistan, bei 11 700 Fuß Höhe, im Juli gefangen.

*salustius.* **Ch. salustius** *F.* (= edna *Dbl.*) Der gemeine neuseeländische Feuerfalter variiert ungemein sowohl ober- wie unterseits, aber geographische Rassen lassen sich kaum festlegen. Oberseite kupferglänzend; Vflgl mit 3 schwarzen Flecken im Diskus, einem Fleckenband dahinter und dunklem Saumband, die sich beim ♀ zu dicken Querketten zusammenschließen, deren distale häufig im Innern violettblauen Glanz zeigt. In beiden Geschlechtern bilden die schwarz gestrichten Adern mit den Querbändern ein dichtes Maschennetz. Unten sind die Hflgl bräunlich, saumwärts gelb; die schwarzen Flecken ähnlich wie auf der Oberseite, aber die
*mani.* am Saum matter. — **mani** *Fered.* sind ♂♂, bei denen die Adern oberseits so dick wie beim ♀ und meist doppelt
*feredayi.* gestricht sind. — **feredayi** *Huds.* (= rauparaha *Fered.*) (162 h) hat die Querbänder nicht so tief schwarz, aber noch zusammenhängend, während die Oberseite von *salustius* die schwarzen Querzeichnungen beim ♂ in zerstreute Punkte aufgelöst zeigt. Bei andern Aberrationen ist die Oberseite durch Vergrößerung der dunkeln Zeichnungen fast ganz schwarz zugedeckt; ein solches Exemplar wurde bei Paraparaumu gefangen, und ein solches mit fast ganz verschwärzten Hflgln bei Karori. — Raupe grün mit roter Linie über dem Rücken; an Ampfer. Der Falter ist auf Neu-Seeland fast überall gemein; er fliegt den ganzen Sommer, von November bis Februar an offenen Stellen.

*enysii.* **Ch. enysii** *Btlr.* (162 h als *salustius*). Hier überwiegt das Schwarz auf der Oberseite, indem alle dunkeln Zeichnungen so zusammenfließen, daß nur noch spärliche gelbrote Flecke frei bleiben; diese sind blasser und stumpfer gelbrötlich als bei *salustius*. Unterseits zeigen die Hflgl 3 deutliche braune Schattenbänder; die apicalen zwei Drittel des Vrdfeldes ebenso braun. Im nördlichen Neu-Seeland, im Wellington-Distrikt ziemlich häufig; südlich bis Nelson gefunden; im Dezember und Januar.

*boldenarum.* **Ch. boldenarum** *Btlr.* (162 h). Erinnerten die vorigen Arten an die europäischen *Chr. alciphron-melibaeus*, so bildet *boldenarum* ein Gegenstück zu *amphidamas*. Kleiner, blasser, spärlicher punktiert und das ♂ mit einem prächtigen violettblauen Schiller über die Flügel. Auf der Südinsel von Neu-Seeland; im Norden am Taupo-See und Wairarapa-See. — Raupe grün mit feinen roten Wärzchen über den Rücken und an den Seiten gelben Schrägstrichen; wahrscheinlich an Donatia novaezealandiae. — Die Schmetterlinge sind stellenweise äußerst häufig; sie bevölkern scharenweise offene Stellen und setzen sich gern auf die Erde, wobei sie die Flügel geschlossen halten.

*Ch. caspius Led.* (Bd. 1, Taf. 77 f) ist im indischen Gebiet in der Nominatform noch nicht gefunden
*transiens.* worden, dagegen ist die Form **transiens** *Stgr.* (= susanus *Nicév.* [*Swh.* i. l.]) (Bd. 1, Taf. 77 f) aus Beludschistan bekannt und bei Quetta sowie in Gunduk anscheinend nicht selten.

*kasyapa.* **Ch. kasyapa** *Mr.* (162 h und Bd. 1, Taf. 77 e). Dieser Falter gehört zwar fast ausschließlich dem indoaustralischen Gebiet an; da er aber auch in dem Teil von Kaschmir gefangen wurde, der unzweifelhaft zum paläarktischen Gebiet gehört, wurde die Art in Bd. 1, S. 379 noch nachträglich behandelt, worauf hier verwiesen sei. Oberseits einer großen *pavana* (Bd. 1, Taf. 77 c) oder der ostasiatischen Form des *phlaeas* (*daimio*, Bd. 1, Taf. 77 b, c) nicht unähnlich, zeigt er eine lebhaft spangrüne Unterseite, die mehr an die mancher *Thestor* erinnert. Westliche Himalaya-Länder, besonders Kaschmir, im Sommer, aber meist nicht häufig. —
*zariaspa.* ab. **zariaspa** *Mr.* ist ein Name für kleinere Stücke, die einen breiten dunkeln Außenrand, dagegen kleinere Diskalpunkte auf der Oberseite haben. Nach DE NICÉVILLE finden sich zahlreiche Uebergänge zur typischen *kasyapa*, so daß sie als eine Lokalform nicht angesehen werden kann.

## 31. Gattung: **Herda** *Dbl.*

Ueber die aus sehr zierlichen Arten mit meist metallisch glänzenden ♂♂ gebildete Gattung vgl. Bd. 1, S. 277. — Das Hauptverbreitungszentrum liegt in den Himalaya-Ländern; gemeinsam ist fast allen Arten eine chromgelbe Unterseite mit rotem Außenrand der Flügel. Anatomisch stehen sie den *Chrysophanus* sehr nahe; die Kopulationsorgane beider Genera nach DOHERTY ganz übereinstimmend; auch im Geäder kein gröberer Unterschied.

*moorei.* **I. moorei** *Hew.* (= saphir *Blch.*) (Bd. 1, Taf. 75 f). ♂ oben metallisch blau mit schwarzem, im Hflgl rot gezeichnetem Außenrand; ♀ mit roter Halbbinde hinter dem Vflglzellschluß und rotem, submarginalem Kappenband im Hflgl. Die Unterseite von der von *viridipunctata* abweichend durch dunkler goldgelben Ton.
*birmana.* Kommt außer an der paläarktischen Südgrenze auch im indischen Himalaya (Bhutan) vor. — **birmana** *Fruhst.* ist eine große südliche Form, die der *marica* (Bd. 1, S. 277, Taf. 75 f) nahe kommt, aber weniger tief gezackte Hflgl zu haben scheint.

**I. tamu** *Koll.* (= oda *Hew.*) (Bd. 1, Taf. 75 g). Der vorigen ähnlich, aber im Vflgl des ♂ die Apikalpartie breiter schwarz, die rote Hflgllinie feiner, beim ♀ die rote Vflgl-Halbbinde schmäler. Außer im paläarktischen Kaschmir auch in dessen Süden und dem Kumaon-Himalaya. *tamu.*

**I. androcles** *Dbl. u. Hew.* (= langi *Mr.*) vgl. Bd. 1, S. 277. Kommt gleichfalls im Kumaon-Himalaya auf indoaustralischem Gebiet vor. — **viridipunctata** *Nic.* (= tamu *Hew.* nec *Koll.*) (Bd. 1, Taf. 75 g) tritt in Südwest-China ebenfalls auf indoaustralisches Gebiet über. *androcles.* *viridipunctata.*

**I. brahma** *Mr.* (Bd. 1, Taf. 75 g). Außer in dessen paläarktischem Westen ist die Art auch im indischen Himalaya weit verbreitet. *brahma.*

**I. epicles** *Godt.* (160 b). In Bd. 1 (75 g) ist nicht die typische *epicles*-Form abgebildet. Diese ist vielmehr in beiden Geschlechtern oben ohne deutlichen Metallglanz, dagegen mit rotem, beim ♀ viel größerem Diskalfleck der Vflgl. Diese Form fliegt im westlichen Java. — Von ihr trennt Fruhstorfer die ostjavanische Form als **hilima** *Fruhst.* (160 b) ab, mit stark reduziertem Rotfleck im Vflgl, der besonders beim ♀ kaum die halbe Größe typischer Westjavanen erreicht. Wahrscheinlich auch auf Bali; meist nicht selten. — **sumatrensis** *Fruhst.* ist eine der Form **matsumurae** *Fruhst.* (= sakaii *Matsum.*) nahestehende Form, die in Formosa am Drachensee entdeckt wurde. Diese *sumatrensis* haben einen, wenn auch reduzierten, etwas glänzenden Violettschimmer, besonders auf dem Hflgl. Der schwarze Außenrand ist ausgedehnter als bei typischen *epicles* von Java, die Flügelunterseite ist ärmer an weißen, reicher an schwarzen Zeichnungen. Die *matsumurae* ist größer als Exemplare vom kontinentalen Indien. Auf der Hflgl-Oberseite ist der metallische Violettglanz vermindert, der schwarze Außenrand aller Flügel breiter: Unterseite dunkler, die rote Saumbinde stärker weiß durchsetzt. — **phoenicoparyphus** *Holl.* ist die Form von Hainan; die ♂♂ haben geringeren roten Diskalfleck als die ♀♀, der aber immer noch stärker ist als bei javanischen *epicles* oder *rufonotata* vom Himalaya. — **indicus** *Fruhst.* ist die nordindische Form, die sich vom Himalaya südwärts bis Assam und Birma verbreitet. Von dieser Rasse wurden 3 Formen unterschieden, nämlich mit breit rotem Außenband auf der Unterseite, **latilimbata** *Fruhst.* (Regenzeitform), ferner solche mit sehr deutlichem Diskalfleck der Vflgl, f. **rufonotata** *Fruhst.* und schließlich solche fast ohne diesen roten Vflglfleck (typische *indicus*). — Dazu kommt noch die im Bd. 1 für das paläarktische China erwähnte Form, die als **chinensis** *Fruhst.* abgetrennt wurde und vielleicht südlich bis in das indoaustralische Gebiet vordringt; sie gleicht der *indicus*, aber auch das ♀ hat hier eine stark reduzierte Rotbinde hinter der Vflglzelle. *epicles.* *hilima.* *sumatrensis.* *matsumurae.* *phoenicoparyphus.* *indicus.* *latilimbata.* *rufonotata.* *chinensis.*

**I. kohimensis** *Tytl.* ist mir leider unbekannt geblieben. *kohimensis.*

**I. nila** *Nic.* (160 c) steht zweifellos der *epicles* nahe, aber außer dem Vflgl, dessen ganzer Diskus lebhaft rot ist, ist auch der Hflgl mit Ausnahme des Costalfeldes ganz rot. Die Unterseite zeigt die gewöhnliche Gelbfärbung mit rotem Außenrand. Von Nordost-Sumatra. *nila.*

**I. kiana** *Gr.-Gm.* (160 c) ist eine Art, die sich sehr bedeutend von allen andern *Ilerda* unterscheidet. Oberseite ganz schwarz, Hflgl weiß gerandet und in der ganzen Analhälfte lebhaft metallisch blauschillernd; nur an der Unterseite erkannte Druce, daß es sich nicht um einen *Sithon* (als welche sie beschrieben war), sondern um eine *Ilerda* handelt, wiewohl das Palpenendglied etwas länger ist, als bei andern *Ilerda*. Das ♀ ist dem ♂ ganz ähnlich. Die Art stammt vom Kina-Balu auf Borneo. *kiana.*

## 32. Gattung: **Curetis** *Hbn.*

Beschreibung der Gattung, die Lebensweise ihrer Arten, die Raupen mit den sonderbar beweglichen Quirlorganen usw. sind in Bd. 1, S. 276 eingehend behandelt, worauf hier verwiesen sei. Die Gesamtverbreitung geht über das ganze indische Gebiet, vom westlichen Himalaya und der Malabarküste östlich bis Ost-China, Japan und den Philippinen; südlich über den malayischen Archipel, doch ist mir von keiner Art bekannt, daß sie den Nordrand des australischen Kontinents erreicht. In Ostasien überschreitet die Gattung die paläarktische Nordgrenze und tritt noch im Norden von Shimonoseki in solcher Häufigkeit auf, daß es mir gelang, binnen 2 Stunden 18 Exemplare an dem auf der Chaussee nach Omori liegenden Büffelmist zu erbeuten; die Gattung kann somit in ihrem paläarktischen Vorkommen nicht als ein indischer Irrgast angesehen werden. Das Zentrum der Verbreitung liegt im malayischen Gebiet.

**C. thetis** *Druce* (= thetys *Horsf.*, terricola *Horsf.*, ♂ = phaedrus *F.*, ♀ = aesopus *F.*) (162 b). Dies ist die gewöhnliche Form vom Norden des continentalen Indien, wo die Falter stellenweise nicht selten sind. Man trifft sie am häufigsten vormittags, wo ihre ♂♂ mit zusammengeklappten Flügeln an feuchten Wegstellen saugen, woher sich der Horsfield'sche Name „*terricola*" erklärt. Die ♀♀ mehr auf Buschspitzen, an Wegrändern. Bei der vorderindischen Form ist das ♂ ganz zinnoberrot, Vflgl mit ganz schmalem, Hflgl mit fast liniendünnem schwärzlichen Außenrand. Normale ♀♀ haben etwas ausgedehntere weiße Diskalflecken als die abgebildete Form. **arcuata** *Mr.* (162 b, als *armata*) ist die Form vom südlicheren Continental-Indien und Ceylon; das ♂ weicht dadurch von typischen *thetis* ab, daß das Rot im Vflgl in seinem apikalen Teil mehr abgerundet als im rechten Winkel abschließt; das ♀ hat reduziertere lichte Diskalflecke. — **cinyra** *Cr.* (= thetis *Cr.* nec *Druce*) ist die Regenzeitform hierzu, wie sie in Poona, Tranquebar etc. während der Monsunperiode fliegt. — **gloriosa** *Mr.* von *thetis.* *arcuata.* *cinyra.* *gloriosa.*

Sylhet ist sehr viel größer (spannt bis zu 2 Zoll) und Vflgl wie Hflgl zeigen breiteren schwarzen Außenrand. —
*nisias.* **nisias** *Fruhst.* (= aesopus *Dist.* nec *F.*) ist die *thetis* von Malakka; ♂ breit schwarz gesäumt, der dunkle Rand innen unregelmäßig begrenzt; das ♀ nur dadurch von *arcuata* (162 b) abweichend, daß der weiße Diskalfleck der Vflgl etwas mehr an die Flügelwurzel heranreicht und mit ganz schmalem Streifchen die untere Zellwand über-
*palawanica.* schreitet*). — **palawanica** *Stgr.* von Palawan, die schon einen Uebergang bildet zu der Philippinenform **aurantiaca**
*aurantiaca.* *Fruhst.* (162 e). ♂ mennigrot statt zinnober, der Saum nur im apikalen Teil schwarz gesäumt. ♀ im Vflgl mit
*barsine.* einem schwachen hellroten Längswisch, im Hflgl mit kleinem rotem Wölkchen um den Zellschluß. — **barsine** *Fldr.* (162 f) ♂ dunkler, fast scharlachrot, das breitere Saumband an den Aderenden etwas einwärts gezackt.
*galinthias.* ♀ mit weißen Diskalflecken. Amboina. — **galinthias** *Fruhst.* (= thetys *Stgr.* pt.) 162 b). Dies sind die Formen, die STAUDINGER in seinen Exot. Tagfaltern als „*thetis*" abbildet. ♂ oben blutrot mit ziemlich breit schwarzen Flügelrändern. ♀ mit großen weißen Diskalflecken, unterseits beide Geschlechter rein silberweiß. Waigeu. —
*dohertyi.* **dohertyi**, deren ♂ FRUHSTORFER zum Abbilden einsandte, von Makassar schließt sich durch die dunkel quergebänderte Unterseite an die oben schwarzbraune *eos Röb.* (162 d), die gleichfalls von Celebes stammt, an, doch ist das ♂ gerade im Gegensatz zu dieser oben leuchtend zinnoberrot, ähnlich der *jolona*, nur mit sehr prominent schwarzen Aderenden. Indessen ist der Analwinkel der Hflgl bei dieser Form so spitz, daß wir vermuten
*menestratus.* möchten, sie wäre besser in der *pseudoinsularis*-Gruppe (vgl. S. 935) untergebracht. — **menestratus** *Fruhst.* Außenband der Vflgl beim ♂ breiter als bei der vorigen, Hflglwurzel bis zur Flügelmitte dunkel überstäubt. Beim ♀ soll der weiße Diskalfleck der Vflgl, der beim *galinthias*-♀ mandelförmig ist, oben gekerbt sein; im
*eberalda.* Hflgl bleibt der weiße Fleck weiter vom Saume ab. Neu-Guinea. — **eberalda** *Fruhst.* Kei-Inseln; Vflgl mit
*georgiana.* sehr schmalem schwarzem Saum. Nach GR.-SMITH auch auf den Aru-Inseln. — **georgiana** *Rbb.* ist noch ein weiterer Ausläufer von den Salomonen; zwar gibt DRUCE in seiner Liste von diesen Inseln keine *Curetis* an, doch beschrieb sie RIBBE von der Insel Rubiana; sie steht übrigens der Neu-Guinea-Form sehr nahe. — Hierher
*lucifuga.* gehört vielleicht auch die ganz verschwärzte Form **lucifuga** *Fruhst.* (162 e), die auf Formosa fliegt. Hier ist das Rot des ♂ auf dem Vflgl ganz durch Schwarzgrau zugedeckt. so daß es nur als mattbrauner Anflug im Diskus noch
*eos.* eben wahrnehmbar ist; im Hflgl füllt es den Distalteil des Flügels als brauner Wischfleck. — **eos** *Fruhst.* i. l. (162 d) zeigt auch diese diskale Aufhellung nicht mehr und ist ganz einfarbig schwarzbraun oberseits. — Ei kuchenförmig, weißlich, grob hexagonal genetzt. Raupe erwachsen fast 1 Zoll lang, grün, der unter den Thorakalsegmenten versteckte Kopf ockergelb, über den Rücken eine dunkle Linie und zu Seiten des Thorax gelbgrüne Schrägwische, auf dem Rücken ein weißlicher Sattelfleck. Das Quirlorgan auf dem 12. Ring ist in Bd. 1 (S. 276) geschildert. Sie lebt an Derris scandens oder Heynea trijuga; die Puppe gibt schon nach 3—4 Tagen den Falter. Die Falter fliegen nicht sehr schnell in etwas klappendem Fluge, etwa wie *Zephyrus betulae*, wobei die silberweiße Unterseite zeitweise lebhaft aufleuchtet; sie setzen sich zuweilen mit zusammengeklappten Flügeln auf die Blatt-Unterseite an höhere Zweige.

*insularis.* **C. insularis** *Horsf.* (162 b). Diese Art gleicht im ♂ Geschlecht ungemein gewissen *thetis*-Formen, aber der gesamte Analteil des roten Hflgls ist dunkelbraun überstäubt. Die typische Form ist von Java und Bali; ihr ♀ hat die Diskalflecke der Oberseite ähnlich in Größe und Gestalt wie *thetis arcuata*, aber von Farbe in-
*eda.* tensiv goldgelb. — **eda** *Fruhst.* wird als Trockenform hierzu aufgefaßt. Die distale Verdunkelung am Ird des Hflgls zieht zuweilen bis zur Flügelmitte wurzelwärts. Die ♀♀ von *eda* und von *insularis* haben einen sehr großen, honiggelben Diskalfleck der Vflgl, der des Hflgls zieht vom unteren Medianaste bis etwa 2—3 mm vor
*baweana.* den Saum an dessen Apikalteil. — Bei **baweana** *Fruhst.*, die übrigens größer ist, ist der Diskalfleck am Hflgl
*kiritana.* gerade, spitzer, nicht gekrümmt; von Bawean. — **kiritana** *Doh.* ♂ schwarz, das rote Feld reicht kaum über die Mitte der Mediana, Hinterand dunkel. Auf dem Hflgl ist Zellende und Diskus von der Subcostalis bis etwa zur unteren Mediana rot oder rötlich, Vrd und Hinterrand sehr breit, Saum schmäler schwarz. Sumba, Sumbawa, selten;
*celebensis.* eine der dunkelsten Formen. — **celebensis** *Fldr.* (162 f). Die Diskalflecke des ♀ sehr dunkel rotgelb; der Längswisch im Vflgl schmal, das Wölkchen um den Zellschluß der Hflgl durchbrochen. Süd-Celebes. — Bei
*venata.* **venata** *Fruhst.* (162 g) von Nord-Celebes zeigen die ♂♂ im Hflgl und dem Distalteil des Vflgls schwarze Adern, besonders die Querader ist im Vflgl auffällig schwarz. Das ♀ ist ganz schwarz, bis auf einen verloschenen trüb
*egena.* ockerigen Mittelwisch. — **egena** *Fldr.* (162 f) von Halmaheira hat oben ganz schwarzbraunes ♀, bei dem nur ein etwas weniger tief dunkler Ton hinter dem Vflgl-Zellende die Stelle anzeigt, wo bei der vorigen der Diskal-
*solita.* wisch steht. — **solita** *Btlr.* (162 g) hat diesen Wisch noch deutlich, goldgelb und scharf abgegrenzt; von Neu-
*shortlandica.* Pommern. — **shortlandica** *Rbb.* ist nach seiner Heimat, den Shortlandsinseln benannt; bei **nesophila** *Fldr.*
*nesophila.* (162 b, c) hat das ♂ stark konkav eingezogenen Vflglsaum und breitschwarzen Costalrand der Vflgl; der Hflgl ist bis auf eine reine zinnoberrote Stelle zwischen Zellschluß und Saum fast ganz braun überdeckt. Beim ♀ sind die Diskalflecken rot, fast so grell wie beim ♂, der Hflglfleck ein liegender Halbmond. Von Luzon. —
*camotina.* **camotina** (= tagalica *Smp.*) von den Camotes-Inseln hat im ♀ Geschlecht mehr gelbe und etwas größere Flecken;
*obsoleta.* sonst wie die vorige. — **obsoleta** *Fldr.* ist vielleicht die Regenzeitform, zu der **izabella** *Fruhst.* als Trockenform paßt.
*izabella.* Bei letzterer hat das ♂ nur 16 mm, das ♀ 18—19 mm Vflgllänge; das ♂ ähnlich der *nesophila*, doch tritt bei ihm das Apikalschwarz bis ganz an die Zellwand heran und begleitet auch die Querader, die Unterseite weißlich, grau bezogen. Beim ♀ ist der gelbe Diskalfleck außen breit und zieht als schmaler Streifen bis an die

*) FRUHSTORFER gibt keine Beschreibung, sondern begründet seinen neuen Namen nur mit dem Hinweis „Für DISTANT's Fig. 14, Taf. 14. — Dies ist verdruckt. Gemeint kann nur sein das Bild auf Taf. 44.

Wurzel, von der er bei *pseudoinsularis Fruhst.* noch eine Strecke weit ab bleibt. Auf dem Hflgl ist die gelbe Diskalwolke durch eine Unterbrechung durch die Grundfarbe in 2 Abteilungen geschieden. Gleichfalls von den Philippinen. — **bazilana** *Fruhst.* ♂ mit etwas schmälerem Saum (besonders im Apikalteil der Vflgl) wie beim *pseudoinsularis*-♂ (162 d); beim ♀ sind die Flügel unterseits nur von einer verloschenen dunkeln Linie durchzogen, ohne deutliche braune Querbänder. Oberseits sind die Diskalflecke dunkler orange; der Hflglfleck ist schmäler und verdunkelt sich wurzelwärts. Bazilan. — **jolona** *Fruhst.* (162 c, d). Der schwarze Vrd schmäler als beim *celebensis*-♂, zwischen *izabella* und *bazilana* in der Breite die Mitte haltend. Beim ♀ sind die ockerig-gelbroten Diskalflecke im Vflgl nicht so stark von den dunkeln Adern eingekerbt, im Hflgl zieht der Diskalfleck flacher und ist kürzer und breiter. Insel Jolo. — **jopa** *Fruhst.* (162 c als *gopa*) hat im ♂ Geschlecht schmäler schwarzen Saum. Fruhstorfer beschrieb das ♀ als mit g e l b e n Diskalflecken, ließ aber ein ♀ mit w e i ß e n Flecken der Oberseite als „*gopa*-♀" abbilden. Die Urbeschreibung lautet: „♀ mit gleichmäßigem, ovalem, gelblichem Diskalfleck der Vflgl und einer dreieckigen, distal breiten, proximal spitzen Medianmakel der Hflgl, welche in der Größe die Mitte hält zwischen den Figuren von *insularis Dist.* und *sperthis Dist.*" Von Süd-Borneo. — Eine etwas kleinere Form von Nordost-Borneo wird nochmals als **minima** *Dist. u. Pryer* (= nesophila *Drc. nec Fldr.*, aesopus *Drc.*) getrennt gehalten. Aber Druce erwähnt von dieser Form ihre auffällige Variabilität, die alle Uebergänge zeige zwischen Exemplaren, bei denen nur die äußere Hälfte des Vrds schmal braun sei und solchen, in denen sich das costale Schwarzbraun breit bis zur Wurzel ziehe. — **sperthis** *Fldr.* ist die Form von Malakka, sie ist nach Fruhstorfer je nach der Jahreszeit sehr variabel, das ♂ hat bald breiteren, bald schmäleren schwarzen Flügelsaum; beim ♀ geht (auf Distants Abbildung) der trüb ockergelbe Vflglfleck bis an die Flügelwurzel, der Hflglfleck hat die Lage desjenigen von *jolona* (162 d), ist aber in seinem apikalen Teil erheblich breiter. — **pseudoinsularis** *Fruhst.* (= insularis *Dist.* nec *Horsf.*) (162 d) hat im männlichen Geschlecht sehr breit schwarzen Vrd und Saum der Vflgl und starke braune Ueberlagerung der Hflgl; beim ♀ ist der gelbrote Vflglfleck etwa wie bei *nesophila* (162 c), während der Hflglfleck sehr viel kleiner als dort ist, etwa nur so groß als dessen apikale Hälfte. — **felderi** *Dist.* Von Malakka und Sumatra. ♂ wohl nicht von der vorigen zu trennen, ♀ mit sehr großen, hell ockergelben Diskalflecken. — **indosinica** *Fruhst.* ist eine kleine relativ helle Rasse. ♂ mit sehr breitem, schwarzem Apikalsaum der Vflgl und sehr schmal schwarzem Hflglrand. Das ♀ ähnlich dem *jolona*-♀ (162 d), aber das braune Irdband, das den Diskalfleck der Vflgl unten abschließt, ist an der Wurzel verschmälert, während es bei *jolona* bis fast an die Wurzel breit ist. Siam, Süd-Annam, im Februar gefangen; vielleicht auch Hainan, wo eine „*sperthis*" von Crowley angegeben wird, wenn diese nicht — wie Fruhstorfer vermutet — eine besondere Form darstellt. — **hera** *Fruhst.* gehört als Regenzeitform zu **niasica** *Fruhst.* (162 f). *hera* ist kenntlich an den breit graubraunen Querbinden der Unterseite, die bei *niasica* durch feine schwarze, mehrfach unterbrochene Querlinien ersetzt sind; die Oberseite der letzteren Form ist aus unsern Abbildungen zu ersehen, wo besonders die zu einem kleinen Vollmond reduzierte Hflglmakel deutlich zu sehen ist. Insel Nias. — **saronis** *Mr.* (162 f) endlich ist die Form der Andamanen; der Vflglfleck des ♀ annähernd geformt wie bei *insularis*-♀ (162 b), wenn auch nicht ganz so hell; der Hflglfleck ist ein geschwungenes, ziemlich schmales und etwas steil stehendes Bändchen. — Im ganzen scheint es, als ob die Formen dieser Art nach der Jahreszeit sehr stark variieren und es dürfte äußerst fraglich sein, ob sich diese alle als scharf unterscheidbar werden aufrecht erhalten lassen.

*bazilana.* *jolona.* *jopa.* *minima.* *sperthis.* *pseudoinsularis.* *felderi.* *indosinica.* *hera.* *niasica.* *saronis.*

**C. bulis** *Dbl.* u. *Hew.* Wie die *thetis*-Formen vorwiegend das indische Festland, die *insularis* besonders die Inseln bewohnen, so stehen sich die indo-chinesisch-japanischen *bulis* und die malayisch-philippinischen *sanatana*-Formen gegenüber. Die *bulis* haben einen geraden, zuweilen sogar etwas konkaven Hflglsaum vom Analwinkel bis zur Außenrandsmitte, wie man ihn sonst oft an Tagfaltern als eine gewöhnliche Flügelverletzung findet. Auch bietet die Oberseite niemals eine so einheitlich rote Fläche, wie bei den meisten *thetis*-Formen. Die typische *bulis* kommt vom Himalaya, von Nepal, Bhutan, Sylhet, Gori, Kumaon und dem daran stoßenden Nord-Indien. ♂ mit trüb überstäubter roter, ♀ mit weißer Diskalwolke auf allen Flügeln. — **discalis** *Mr.* ist die Regenzeitform der vorigen, wesentlich dunkler, die zentralen Wolken mehr getrübt und weniger ausgedehnt. — **dentata** *Mr.* und **angulata** *Mr.* scheinen die vorigen im Nordwest-Himalaya zu vertreten, und zwar erstere als Regenzeitform mit gerundeterem, und letztere als Trockenzeitform mit eckigerem Flügelschnitt. — **stigmata** *Mr.* vom Mergui-Archipel, Birma (Tenasserim) läßt sich kaum von *bulis* trennen; die bunte Flügelfläche ist hier ziemlich breit; an der Querader der Vflgl kein schwarzer Zahn. — **fortunatus** *Fruhst.* hat schmäleren schwarzen Analsaum der Hflgl, dagegen den Außenrandsteil der Vflgl breiter schwarz; Tonkin, Siam; nördlich geht die Art über Yünnan bis nach Inner-China und erreicht hier paläarktisches Gebiet, dort in die kaum artlich trennbare ostasiatische Form **acuta** *Mr.* (♀ = truncata *Mr.*) übergehend; diese ist wesentlich dunkler als die nahestehende japanische Form **japonica** *Fruhst.* (Bd. 1, Taf. 75 c, als *acuta*); über diese und die ihr nahestehende **tsushimana** *Fruhst.* sowie über die Lebensgeschichte der Art vgl. Bd. 1, S. 276. — Schließlich ist auch noch nach einem einzigen am 15. Juni bei Kanshire auf Formosa gefangenen ♂ eine Form beschrieben worden — **formosana** *Fruhst.* —, die zwar den vorigen nahekommen soll, sich aber unterscheidet durch den breiten schwarzen Außenrand und den breiteren und längeren, tiefer in die Analgegend eindringenden roten Anflug der Hflgl.

*bulis.* *discalis.* *dentata.* *angulata* *stigmata.* *fortunatus.* *acuta.* *japonica.* *tsushimana.* *formosana.*

**C. sanatana** *Mr.* (= phaedrus *Hbn.* nec *F.*) (162 g, als *santana*). Diese Art hat wieder mehr die Flügelform der *thetis* und wird auch in Sammlungen vielfach mit dieser verwechselt; manche ♀♀ aber zeigen

*sanatana.*

noch deutlich den Abschnitt des Hflgl-Saumes, der sie an die *bulis* anschließt. Die typische Form fliegt auf Java, ist dort aber selten. Solche Stücke entsprechen der Regenzeitform, sind ziemlich groß, der Saum aller Flügel beim
*latipicta.* ♂ schmal, der Vrd in der Apikalgegend breiter schwarz. — **latipicta** *Fruhst.* (162 g) ist die dazu gehörige Trockenzeitform; das schwarze Saumband geht am Ird des Hflgls breit in dunkle Schattierung über, die sich bis zur Flügelwurzel erstreckt. Beim ♀ sind die Diskalflecke sehr groß und verhältnismäßig hell ockergelb; der im Hflgl reicht am Apex bis zum Vrd, die braune Färbung im Analteil der Hflgl nicht sehr dunkelbraun,
*semilimbata.* sehr viel heller als der Wurzelteil. — **semilimbata** *Fruhst.* (162 g, h, als *limbata*) ist eine Mittelform, wahrscheinlich zu Beginn der Trockenzeit fliegend, und zwar in Ost- wie West-Java. Hier ist beim ♂ der Außenrand des Hflgls schmal aber scharf schwarz, beim ♀ sind die Diskalflecke mehr rotgelb, nicht so stark aufge-
*honesta.* hellt, der distale Flügelteil schärfer abgegrenzt und dunkler braun. — **honesta** *Fruhst.* (162 g) ist die malayische Form, die sich auf Malakka, Sumatra und Borneo findet. Sie fliegt stellenweise zusammen mit der *insularis*-Form *sperthis*, von der sie sich durch den spitzeren Analwinkel des Hflgls und sehr deutlich dadurch unterscheidet, daß der Diskalfleck des Hflgls als gelblich aufgehelltes Bändchen vor dem Apex den Vrd erreicht, während er bei *sperthis* durch die braune Grundfarbe breit davon getrennt ist. Im übrigen sind die Diskal-
*malayica.* flecke nicht so breit, wie bei den javanischen *sanatana*. — **malayica** *Fldr.* scheint mit den *honesta* zusammenzufliegen und unter diesen Namen fallen diejenigen ♂♂, bei denen die braune Wurzelfärbung der Hflgl, die bei
*gé.* *honesta* die ganze Hflglzelle füllt, fehlt. — **gé** *Fruhst.* (162 e) hat viel breiter schwarzen Außen- und Vrd; der Vflgl und der Hflgl des ♂ ist im Wurzel- und Irdsteil durch dunkle Ueberstäubung gebräunt. Dagegen ist der
*tagalica.* schwarze Rand nicht so breit, wie bei typischen *malayica Fldr.* von Malakka. — **tagalica** *Fldr.* (162 b) hat sehr hell- (mehr mennig-)rote ♂♂, bei denen der Vrd nur schmal, der Außenrand fast liniendünn schwarz gesäumt ist. *tagalica* kommt nur auf den Philippinen vor; daß das ♀, das Felder zu *tagalica* abbildet (= izabella
*tagalina.* *Fruhst.*), nicht zu *tagalica*-♂ gehört, stellte schon Fruhstorfer fest. — **tagalina** *Fruhst.* stammt von Nord-Borneo und unterscheidet sich von den vorigen hauptsächlich durch den breiter schwarzen Außenrand der Vflgl beim ♂ und die etwas kleineren gelbroten Diskalflecke des ♀. — In den Gewohnheiten scheinen sich die Formen dieser Gruppe von den *thetis*-Formen nicht zu unterscheiden.

## 33. Gattung: **Aphnaeus** *Hbn.*

Ueber die äußerst zierlichen, besonders auf der Unterseite fein gezeichneten Arten dieser Gattung ist Bd. 1, S. 278) nachzulesen. Es herrscht insofern über die Gattung eine verschiedene Auffassung, als manche Autoren die Arten der Gattung *Spindasis Wallgr.* damit vereinigen, während andere die letzteren mit 11 Vflgladern von den *Aphnaeus* (mit 12 Vflgladern) getrennt halten. Im Subcostalsystem ist hervorzuheben, daß der 1. Subcostalast vor der Flügelmitte aufgebogen ist bis zur baldigen Verschmelzung mit der Costalis. Der 3. Subcostalast sitzt mit der oberen Radialis auf kurzem Stiel, also daß die obere Discozellularis fehlt. Die Arten sind über einen sehr großen Teil des tropischen Indien verteilt, treten nur mit ganz wenigen Grenzformen ins paläarktische, dagegen mit zahlreichen (ca. 25) Formen ins äthiopische Gebiet, wo sie besonders in Süd-Afrika in schönen und großen Formen auftreten. Sie schließen sich mit einigen dieser afrikanischen Arten der *Cigaritis acamas Klug* (Bd. 1, Taf. 75 i) so eng an daß diese Art tatsächlich bald zu dieser Gattung, bald zu *Aphnaeus* bzw. *Spindasis* gerechnet wird. Im indo-australischen Gebiet haben sie ein deutliches Verbreitungszentrum in den Himalaya-Ländern, in deren Tälern bis Ceylon im Süden man auch manche Arten recht häufig trifft. Sehr zahlreiche von Moore, de Nicéville und Butler aufgestellte Arten sind bestimmt nur Lokal- oder Zeitformen anderer, so daß alle diese Formen auf im ganzen nur wenige Arten zurückgeführt werden können. Die Falter sitzen mit Vorliebe auf Blättern mit zusammengeklappten Flügeln, so daß ihre elegant silberstreifige Unterseite recht zur Geltung kommt.

*syama.* **A. syama** *Horsf.* (156 h). Oberseite des ♂ schwarz, Irdfeld der Vflgl und Mittelfeld der Hflgl intensiv violettblau schillernd; Analfleck scharlachrot. ♀ oben braun, mit mehr oder minder violettgetönter Ueberfärbung, die besonders bei stark geflogenen Exemplaren kaum noch bemerkbar ist. Charakteristisch ist die Unterseite, die bei normalen Exemplaren stets einen beinweißen Grund hat, auf dem die Silberstreifen schwarz eingefaßt
*pongulina.* sind. Die Type stammt aus West-Java. — **pongulina** *Fruhst.* stammt von Ost-Java. Der rote Subanalfleck der Hflgl geringer entwickelt, die Unterseite noch reiner weißgelb, alle Einfassungslinien der Silberstreifen zarter, die 3 schwarzen Punkte im Wurzelteil der Hflgl kleiner und daher einander entfernter. Tengger-Gebirge,
*terana.* 600 m hoch. — **terana** *Fruhst.* ♂ von Sumatra und Malakka hat unten mehr rötlichen Ton der Grundfarbe und breite Einfassung der Silberstriemen. Die Art fliegt dort stellenweise mit der *lohita*-Form *peguanus*
*frigidus.* zusammen. — **frigidus** *Drc.* von Borneo zeigt Anomalien in der Unterseitenstreifung (Reduktion), aber der Beschreiber selbst erwähnt Exemplare, die rechts eine andere Anordnung der Streifung zeigen als links, so daß
*latipicta.* die Bezeichnung richtiger nur einen Aberrationsnamen bedeutet. — **latipicta** *Fruhst.* (156 h) bezeichnet Exemplare von Hinter-Indien (Tonkin). Aber die „bedeutendere Größe", die Fruhstorfer als Unterschied angibt, trifft auf das von ihm selbst bestimmte abgebildete Stück nicht zu. Unterseits etwas mehr Analrot der Hflgl
*orissana.* dürfte das einzige, recht unwesentliche Unterscheidungsmerkmal sein. — **orissana** *Mr.* Nördliches Vorderindien, Assam. Hier sind die Unterseitenstreifen mehr rotbraun eingefaßt wie bei den *lohita*-Formen; die Unterseite mehr trübgelb als weiß. Diese Form geht ziemlich weit nach Norden, kommt stellenweise bis in paläarktisches

Gebiet und das in unserm Bd. 1 (Taf. 75 h) abgebildete *syama*-Bild dürfte auf diese Form zu beziehen sein. **sepulveda** *Fruhst.* fliegt in West- und Central-China vorzugsweise auf paläarktischem Boden, nur wo sie im Süden ihres Verbreitungsgebiets in die vorige Form übergeht, berührt sie indo-australisches Gebiet; soll sich durch reine weiße Unterseitenfarbe und beträchtlichere Größe von der vorigen Form unterscheiden. — **formosana** *Mats.* (156 h) ist die Form von Formosa, wo die Art häufig ist. Oberseite dunkler violett als bei *latipicta*, die Unterseitenfarbe reiner weiß. — **negrita** *Fldr.* (156 h) hat noch mehr trüb-rötlich-gelbe Unterseitenfarbe; die Einfassung der Silberstreifen ist weder rot noch schwarz, sondern meist richtig braun. Philippinen. — ab. **frigida** *Drc.* mit Reduktion und Unregelmäßigkeiten der Unterseitenbänder ist sicher nur eine Aberration, da man Exemplare kennt, bei denen die linke Seite anders als die rechte gezeichnet ist. Beschrieben wurde die Form von Borneo, analoge Abweichungen dürften sich aber auch in anderen Flugländern der Art finden. — (*peguanus*, in Bd. 1. S. 278 zu *syama* gestellt, gehört wohl schon zur nächsten Art).

*sepulveda.* *formosana.* *negrita.* *frigida.*

**A. lohita** *Hsf.* (157 a). Als solche faßte ich in Bd. 1 die mehr stumpfflüglige Art auf, während Fruhstorfer hierher alle Formen mit roter (statt schwarzer) Einfassung der silbernen Unterseitenstreifen rechnet. — Die Form **himalayana** *Mr.* (157 a) begreift die großen Exemplare aus dem Himalaya, von wo ich aber auch (Sikkim) ziemlich kleine, wahrscheinlich Trockenzeit-Exemplare erhielt. Grundfarbe der Unterseite matt dottergelb, rötlich übertönt. Sikkim, Assam. — **concanus** *Mr.* ist die in den Nilgiris nicht seltene Form aus den südlichen Teilen Vorder-Indiens; der *lazularia* sehr nahe; unterseits ist die Grundfarbe blaß rötlichgelb, die Silberstreifenränder dunkel carmoisinrot. Das subbasale Band der Hflgl-Unterseite aus 3 Teilen bestehend; das mittlere Discal- und das Submarginalband stehen costal näher beisammen, das submarginale ist gerader und an ihrem analen Ende fließen die drei mehr oder weniger zusammen. — **lazularia** *Mr.* ist die kaum davon abgrenzbare Ceylon-Form, die nach Hampson auch wie die vorige in den Nilgiri-Bergen vorkommt. ♂ oben violettblau, mit lasurblauem Wurzelteil der Flügel. Analfleck der Hflgl orangerot. Unterseite ockerig. Silberbänder der Unterseite dunkelviolett eingefaßt; diese sind auf dem Hflgl 2 subbasale, 2 diskale, 1 submarginale und eine zarte Saumlinie. Bei manchen Exemplaren sind die Zwischenräume zwischen den Unterseitenbändern so tiefrot gefärbt, wie diese selbst. — **seliga** *Fruhst.* hat oberseits die Gegend um den Anallappen der Hflgl ausgedehnt rotorange, die Unterseite rein gelb, die Silberstreifen breit und dick purpurbraun gesäumt. Tenasserim. — **batina** *Fruhst.* (157 a) ist kleiner, die Unterseitenstreifen durch dicke purpurbraune Säumung so breit, daß die stark rötlich angehauchte Grundfarbe nur in ganz schmalen Zügen bestehen bleibt; der rote Analfleck reicht nicht ganz bis ans Ende der terminalen Bänder. Süd-Annam, auf der Insel Bai-Miu, im Januar auf Blüten. — **panasa** *Fruhst.* (157 a) steht zwischen den beiden vorigen in der Mitte; der rote Fleck im Analfeld oberseits sehr groß, fast wie bei *seliga*, die Unterseitenstreifen etwas feiner und schwarzbraun eingefaßt. Tonkin, Chiem-hoa, im August und September gefangen. — **rokana** *Fruhst.* (157 a) ist die Borneo-Rasse, mit oben lebhaft blauglänzendem ♂, dem großen roten Analfleck, die Unterseite mit ockerig getrübtem Grund und dunkel purpurbraun eingefaßten, nicht sehr stark silbernen Streifen. Die Art soll nach Druce auf Borneo sehr zahlreich vorkommen; da Druce aber hierfür Staudinger zitiert, der unter *lohita* die vorige Form versteht, ist diese Angabe hinfällig. — **senama** *Fruhst.* (157 b) von Sumatra und Malakka hat viel kleinere ♂♂, die Unterseite rötlichgelb, die Silberstreifeneinfassung hellrot angelegt. Beim ♀ ist der Analfleck oberseits minder ausgedehnt. — Raupe graulich purpurbraun, fein weißfleckig, jeder Ring mit einem schwarzen Querband und mit weißem Seitenstrich; an Convolvulaceen. Puppe braun. — De Nicéville gibt an, durchgreifende Unterschiede der einzelnen Formen wie *lazularia*, *himalayana* usw. von der Nominatform nicht finden zu können, trennt aber *concanus* als eigene Art ab; ich habe Bd. 1, Taf. 75 h, Staudinger folgend, die Art als *syama* behandelt. Die Falter sind vielerorts ziemlich häufig und setzen sich gern auf niedere Dornbüsche mit ganz oder halbgeschlossenen Flügeln; Longstaff erinnert daran, daß die *Aphnaeus*-Falter mit geschlossenen Flügeln, von oben gesehen, die Figur eines *Campolea*- oder eines *Lepisma*-artigen Insekts darbieten. Die umgelegten Analappen sind dann die Augen, die feinen Schwänzchen die Fühler, die richtigen Fühler aber scheinen dann die Schwanzborsten des Insekts zu sein. Dadurch wird das Bild des Insekts umgekehrt, und der den Falterkopf suchende Insektenfresser erhält Ovallappen und Hflglschwänze des *Aphnaeus* ins Maul, die alsbald abreißen, während der sonst unbeschädigte Falter davonfliegt. — Zu dieser Art würde dann **peguanus** *Mr.* (Bd. 1, S. 278) gehören, mit rötlich getrübter Unterseite und lebhaft hellrot gesäumten Bändern.

*lohita.* *himalayana.* *concanus.* *lazularia.* *seliga.* *batina.* *panasa.* *rokana.* *senama.* *peguanus.*

**A. vixinga** *Hew.* ist nach Druce eine große Form von Borneo. Kenntlich an der sehr dunkeln Unterseitenfärbung; von *lohita* und *syama* bzw. deren Borneo-Formen durch eine gänzlich verschiedene Lagerung der Silberstreifchen abweichend. Ich kenne diese Art nicht.

*vixinga.*

**A. rectilineata** *Fruhst.* Gleicht unten ganz der *lohita* (157 a), nur führt die Vflglzelle einen gradelinigen, etwas keulenförmigen Wurzelstrich, ohne den distalen Haken der *lohita*. Die Subbasalflecken der Hflgl-Unterseite sind nicht zu einer zusammenhängenden Binde vereinigt, sondern stehen weit getrennt. Die Unterseite kann hell- oder rötlichgelb sein. Oberseits schimmern die ♂♂ nicht so lebhaft blau, wie die beiden vorigen Arten. Java. — **rubicundus** *Fruhst.* (157 b) von Borneo hat oberseits größeren roten Analfleck der Hflgl, unterseits sind die Bänder sehr breit, stark silbern, nicht so hell rotgesäumt.

*rectilineata.* *rubicundus.*

*zoilus.* **A. zoilus** *Mr.* (157 a) gleicht in der Zeichnung so sehr manchen *lohita*, daß sie von Leech als deren chinesische Form angesehen wurde, worüber Bd. 1 (S. 278) berichtet wurde. Die dort (Taf. 75 h) als *zoilus* abgebildete *Aphnaeus*-Form soll aber nach Fruhstorfer nicht diese, sondern die folgende Art sein. *zoilus* hat dickere Unterseitenbänder, von denen die im Vflgl aber nicht so nahe an den Ird heranziehen, wie bei *lohita*, vor allem sind die proximalen Hflglbänder bei *zoilus* wesentlich kompakter, kräftiger und ihre Komponenten fester verschmolzen als bei *lohita*, wo sie oft abgesetzt, zuweilen sogar in einzelne Flecke zerlegt sind. Nach dieser von Fruhstorfer vertretenen Auffassung ist der echte *zoilus* auf die Andamanen beschränkt.

*takaonis.* **A. takaonis** *Mats.* (= zoilus *Seitz*, Groß-Schm. 1. S. 278) schließt sich als weiteres Extrem hinsichtlich der Auflösung der Unterseitenbänder hier an. Groß, die Silberstränge breit, aber sehmal dunkel gesäumt, im *ducalis.* Wurzelfeld ganz in Flecke aufgelöst. Diese Art ist paläarktiseh, von Japan (Hondo) bekannt. — **ducalis** *Fruhst.* (Bd. 1, Taf. 75 h, als *zoilus*) zeigt alle diese Eigenschaften der Nominatform noch verstärkt; Sze-tschuan, dürfte aber bei Chang-Yang die indisehe Faunen-Grenze übersehreiten. — *zebrinus Mr.*, welche als die *zoilus*-Form von Ceylon angegeben wurde, scheint eine kaum haltbare Nebenform zu sein. Die Hauptunterschiede, von *lohita*, die darin bestehen sollen, daß alle Unterseitenbinden bei *zebrinus* breit von der Costa ausgehen, bei *lohita* und *zoilus* aber sehmal und etwas unterhalb der Costa beginnen, scheinen nieht stiehhaltig zu sein. *takaonis* und *ducalis* scheinen nicht häufig.

*zaffra.* **A. zaffra** *Nic.* (156 h). Diese Art, die auch im paläarktischen Kaschmir fliegt, wurde darum Bd. 1, S. 278 angeführt. Hauptfluggebiet sind aber die (nicht-paläarktisehen) heißen Täler des südlichen Kaschmir, Masuri, das Naini- und Kulu-Tal, ferner Kumaon, weshalb wir die Abbildung hier bringen. Die Art hat aber entschieden paläarktischen Charakter, helle, fast weißliche Unterseite und sehmale, sich auflösende Querbänder. Das ♀ hat (wenigstens die Type) größeren, wolkenartigen, ein dunkles Fleckchen einschließenden Orangefleck der Vflgl-Oberseite.

*nipalicus.* **A. nipalicus** *Mr.* steht sowohl der *ictis* (und zwar nach F. Moore, deren Form *lunulifera*) nahe, wie aneh der folgenden *rukma*. Aber von der ersteren soll sie dadurch untersehieden sein, daß die Unterseitenbänder lebhafter gefärbt sind und dadurch sich mehr vom helleren (schwefelgelben) Grunde abheben, von *rukma* ist sie durch das Vorhandensein von Silberschuppen innerhalb der Unterseitenbänder unterschieden (diese fehlen *rukma*) und durch 2 dunkle Wurzelflecke der Hflgl-Unterseite. Mir unbekannt; auch de Nicéville, der sehr reiches indisches Material zur Verfügung hatte, hat die Form nieht gesehen und da sie außer in Nepal aneh in Sikkim vorkommen soll, ist es fraglich, ob hier nicht aberrative *ictis*-Stücke vorlagen.

*rukma.* **A. rukma** *Nic.* ist oberseits fast genau wie *zaffra* (156 h) aber die Unterseite dadurch ausgezeichnet, daß die Querbänder kaum dunkler gelb sind, wie die etwas oekerig getrübte Grundfarbe, und ohne alle Silber-*sani.* schuppen. Sikkim. — **sani** *Nic.* ist der vorigen ganz ähnlieh, aber die Unterseitenbänder sind zimmtbraun. Von Buthan; als eigne Art beschrieben, weil auch ein Stück in Sikkim gefunden wurde, wo auch *rukma* fliegt; dürfte aber sicher nur Form oder Aberration sein.

*rukmini.* **A. rukmini** *Nic.* steht der *zaffra* ganz nahe, aber die Bänder der trüb hellgelben Unterseite sind zu ganz schmalen Streifchen verschmälert, die proximalen nur noeh durch Pünktchen angedeutet. Sikkim. — Möglieherweise nur Winter- oder Höhenform einer andern Art aus der *zaffra*-Gruppe.

*abnormis.* **A. abnormis** *Mr.* Oben dunkel violettbraun, Wurzel unter der Costa trüb grüngrau; Hflgl ebenso grüngrau bis blau. Anallappen trüb oekerbraun. Unterseite trüb ockerbraun, Vflgl mit 3 unscharf begrenzten, schrägen, sehr schwach silbrigen Querbändern und einer Submarginallinie. Hflgl mit ähnlichem Mittelquerband und minder deutlichem Saumband. Die Art seheint sehr selten zu sein; von Coonoor in den Nilgiri-Bergen.

*greeni.* **A. greeni** *Heron.* Der *abnormis* am ähnlichsten, doch ist bei *greeni* die Flügelform eckiger, der Saum steiler und der Apex minder spitz; auch die Hflgl sind weniger ausgezogen. ♂ oben heller und weniger blau als bei *abnormis*, so daß in der Färbung eine gewisse Aehnlichkeit mit *Polyommatus baeticus* entsteht und das bei *abnormis* lebhafte Oekerbraun des Anallappens fehlt bei *greeni*; aueh ist bei jener die Unterseite von ♂ und ♀ gleich gefärbt, viel röter ockerig als bei *greeni*. Von den bei *greeni* noch deutlichen Unterseitebändern bei *abnormis* nur ganz schwache Spuren. ♂ 35 mm. Pundaloya, in 6000′ Höhe gefangen.

*fusca.* **A. fusca** *Mr.* (157 b). Diese Art stellt so ziemlich die kleinste Form der Gattung dar; die Oberseite erinnert an *vulcanus*, da die ♂♂ oft deutliche, an Zahl und Breite abändernde Querstreifen auf der Vflgl-Oberseite zeigen. Die Unterseite ist blaßgelb, durchzogen von zahlreichen sehr breiten, gelbroten, fein dunkel gesäumten und silbrig zentrierten Querbändern. Im ganzen kommt die Art dem *vulcanus* sehr nahe, ist aber bis jetzt sicher nur von Ceylon bekannt: sie fliegt in Colombo in den „Zimmtgärten" bzw. an der Stelle wo diese früher waren; dann in Kandy, bei Peradeniya usw., im Juni und Juli, einzeln und nicht häufig.

*vulcanus.* **A. vulcanus** *F.* (= etolus *Hew.*, tigrinus *Mr.*) (157 b). Eine ziemlich kleine Art, kenntlich daran, daß die sehr schmalen und matten Silberstreifchen der Unterseite in breiten, gelbroten, fein dunkel gesäumten Bändern verlaufen. Auf der Oberseite zeigt der Vflgl in der costalen Hälfte parallele, manchmal anastomosierende

ockerige Querbändchen. Süd-Indien und Ceylon, in den Tigerbergen (Nilgiris) einzeln, aber nicht selten. —
**bracteatus** *Btlr.* von Mhow im Himalaya, von Juni bis Oktober gefangen, hat auf der Oberseite des ♂ die Ocker- *bracteatus.*
bänder so kräftig entwickelt, wie beim ♀; die Hflgl sind blasser und lassen die Bänder der Unterseite als dunkelgraue Streifen durchscheinen. Unten sind die Flügel von rahmweißer Grundfarbe, nicht so trüb, wie bei der Nominatform; die Bänder feiner und dunkler rot, so daß die silbernen Achsen mehr hervortreten. Das 5. Band des Vflgls, das bei *vulcanus* mit dem 6. zusammenhängt, ist hier frei. — Bei **javanus** *Fruhst.* von Sukabumi in *javanus.*
West-Java sind umgekehrt die Unterseitenstreifen breiter und mehr schwarzbraun; fliegt in 600 m Höhe.

**A. ictis** *Hew.* (= schistacea *Mr.*). Oberseits zeigt die dunkle Grundfarbe ein rotgelbes Zellschluß- *ictis.*
fleckchen und einen roten Analfleck; unterseits werden die rostbraunen Querbänder so breit, daß diese Farbe die Oberhand gewinnt und die ursprünglich rahmgelbe Grundfarbe nur noch in 3—4 schmalen Querzügen auftritt. — Das gelbrote Vflglfleckchen kann sehr stark variieren; bei typischen *ictis* ist es ein rötlicher Längswisch; bei ab. **ceylonica** *Fldr.* ist es meist ein Querfleckchen, doch sind solche Stücke keineswegs auf Ceylon *ceylonica.*
beschränkt. — Bei **lunulifera** *Mr.* (157 b als *lunifera*) von Sikkim bildet es einen Halbmond *). — **maximus** *Elw.* *lunulifera.*
ist eine sehr große Form von Birma. — Von **khurdanus** *Mr.* von Calcutta und aus dem Orissa-Distrikt zeigen *maximus.* *khurdanus.*
die ♀♀ oben eine mehr dunkelgraue Grundfarbe mit ziemlich großem Orangefleck der Vflgl, während die ♂♂ oben ungefleckt sind. Die Unterseite ist ganz anders als bei *ictis*, nämlich ziemlich einfarbig dunkel rötlich-ockerbraun, die Streifen mit der Grundfarbe nicht so stark kontrastierend. — **nubilus** *Mr.*, wohl nur eine Saison- *nubilus.*
form, hat eine ähnliche, mehr sandfarbene Unterseite, nach DE NICÉVILLE aber auch beim ♀ einen nur ganz kleinen Diskalfleck der Vflgl-Oberseite. — **trifurcata** *Mr.* vom Himalaya ist nicht scharf von der typischen *trifurcata.*
*ictis* zu trennen, da bald das eine, bald das andere der Unterscheidungsmerkmale versagt; die Oberseitenfärbung ist beim ♂ violettbraun, das Wurzelfeld von mehr blaugrauem Ton als bei typischen *ictis*, der Orangefleck der Vflgl sehr groß, und durch dunkle Einlagerungen in 3 Lappen geteilt. — **ictina** *Fruhst.* (157 b) ist ganz ähnlich. *ictina.*
das ♂ sehr stark blauglänzend, der Vflgl-Diskalfleck nach oben deutlich dreizinkig, der Analfleck der Hflgl zieht sich als schmaler Streifen am Ird entlang. Die letzteren Formen scheinen aberrativ in sehr verschiedenen Gegenden vorkommen zu können. — **uniformis** *Mr.*, die wohl nur die mit Diskalfleck versehene ♂-Form der *uniformis.*
(normal oben im Vflgl ungefleckten) **elima** *Mr.* ist, hat eine fast ganz einfarbig erdbraune, schwach rötelrot *elima.*
getönte Unterseite, bei der sich die Querbänder fast nur noch durch ganz schwach gezeichnete Umrisse, aber nicht mehr durch eigentlichen Farbenkontrast von der Grundfarbe abheben. FRUHSTORFER spricht beide als „extreme Trockenzeitformen" an, während DE NICÉVILLE vermutet, daß sie in Kaschmir (d. h. in dessen paläarktischem Teil mit kurzem Sommer) überhaupt nur eine Generation haben. — Die Falter dieser besonders in Vorderindien und Ceylon nicht seltenen Art trifft man öfters auf Distelköpfen an.

## 34. Gattung: **Apharitis** *Riley.*

Diese Gattung ist neuerdings (1925) von den *Cigaritis* abgetrennt worden, da letztere auf die beiden Spezies *allardi Oberth.* und *zohra Donz.* mit zahlreichen Unterformen beschränkt wurde. Die *Apharitis* unterscheiden sich von den *Cigaritis* durch die Flügelgestalt, die bei den Vflgln fast genau dreieckig ist, mit glatt abgeschnittenem Saum. Die Färbung ist noch durch die dunkeln, gefüllten Unterseitenstreifen den *Cigaritis* ziemlich ähnlich, in der Struktur nähert sich die Gattung *Spindasis*. Gattungstype ist *A. epargyros. Eversm.*

**A. epargyros** *Eversm.* ist in Band 1 als Synonym zu *acamas Klug* gezogen, unterscheidet sich aber *epargyros.*
dadurch, daß der Fleck in Zelle 6 der Vflgl niemals weiß ist, wie bei *acamas* stets; vor allem ist der Ird der Vflgl tief ausgeschnitten; außerdem bestehen auch Unterschiede in den ♂-Genitalien. Beludschisten, bis Kurdisten, Kirgisensteppe und Kuldscha.

**A. acamas** *Klug.* In der typischen Form in Nordost-Afrika und den anstoßenden Ländern Asiens, wie *acamas.*
Arabien und Syrien. Dagegen kommt die Form **hypargyros** *Btlr.* (Bd. 1, S. 279) in Afghanistan und Beludschistan *hypargyros.*
durch das Pandschab bis Karache und Sindh vor. — **chitralensis** *Riley*, mehr im paläarktischen Kaschmir, *chitralensis.*
ist viel tiefer ockergelb als *hypargyrus*, die schwarzen Zeichnungen prominenter und mehr diffus, das Submarginalband fließt mit dem Saumband zusammen, das costale Weiß zu einem Punkt reduziert. Unten die Streifen wie bei *hypargyros* aber dunkler und kräftiger schwarz gesäumt. Von Nagar in Chitral 4000 Fuß bis 9000 Fuß hoch. — Die Raupe, von der Bd. 1 Astragalus als wahrscheinliche Nährpflanze vermutet wurde, lebt an Cassia, ist rehbraun mit mahagonifarbenem Kopf und Halsrücken, solchen Rücken- und Seitenlinien und ebensolchen Punkten vom 4.—9. Ring. Auf dem 12. Ring trägt der Rücken seitliche Fortsätze, aus denen eine fleischige Zunge zeitweise hervorgestreckt wird, die wohl als Ameisenorgan dient.

**A. lilacinus** *Mr.* (= aestivus *Sich.*). Oben ist das ♂ blaßbraun, violett schimmernd mit schwärz- *lilacinus.*
lichem Zellschlußfleck der Vflgl; am Hflgl ist der Anallappen rot mit sehr kleinem schwarzem, silbern gezeichnetem Kern. Unten hell ockerbraun in der Vflglzelle 2 schwarze Ringe, am Zellende ein unten verbreitertes Band;

*) Zu dieser kaum benennenswerten Aberration gehört auch das in Bd. 1 Taf. 75 h als „*ictis*" abgebildete ♂.

sonst Zeichnung stark an *hypargyrus* erinnernd. ♀ oben braun, ohne den Violettschimmer. Vorderindien: Mhow, Malda. Eine häufige, kleine Trocken- und eine seltnere, größere Regenzeitform.

## 35. Gattung: **Ogyris** *Dbl. u. Hew.*

Diese etwa 20 Formen enthaltende Gattung zeigt in der Färbung der ♂♂ den herrlichsten Schmelz, den wir bei Schmetterlingen kennen, der sogar den der meisten *Morpho* und den Blauglanz sämtlicher *Arhopala* übertrifft. Beim Umherfliegen in der Sonne glitzern die ♂♂, wie Edelsteine und am prächtigsten strahlt ihr Blau, wenn sie mit halb geöffneten Flügeln, gewöhnlich kopfunter, an den Leptospermum- und Melaleucasträuchern sitzen. Die meisten Arten sollen sehr hoch fliegen und wenig in Reichweite herunterkommen, aber am Murchison-River in West-Australien fliegt eine Art auf Ebenen, die fast nur mit Buschwerk bestanden sind. Die Gattung ist rein australisch; nur 3 Arten reichen nach Neu-Guinea, doch scheinen die *Ogyris* auf dem Kontinent kaum einem großen Distrikt völlig zu fehlen. Man hat auch Zeichen dafür, daß die Gattung in der Neuzeit neue Gebiete besiedelt.

In den *Ogyris* tritt uns, trotzdem sie diesem durch seine alten Formen ausgezeichneten Faunengebiet angehören, zweifellos eine der allerjüngsten Faltergruppen entgegen. Die Arten, deren Lebensgeschichte man kennt, nähren sich als Raupe von Riemenblumen (Loranthus), einem mistelartigen Schmarotzer. Auch die Raupe selbst lebt in Symbiose, wie viele Lycaeniden und man hat diverse Ameisenarten, darunter Camponotus und Aecophylla, festgestellt, die sie bewachen. Von dem den Loranthusbusch tragenden Stamm entfernt, werden die Räupchen alsbald von ihrer Ameisengarde gesucht und sogleich wieder zurückgebracht. Die Räupchen selbst fressen des Nachts und halten sich bei Tag in Rindenspalten oder am Fuß der Stämme verborgen. Die Puppe ist in der gewöhnlichen Weise der Lycaeniden am Cremaster und durch eine Fadenschlinge um die Mitte gehalten. Die Falter sieht man am meisten im Hochsommer um die Kronen der Eucalyptusbäume spielen.

In der Form und Färbung erinnern die *Ogyris* stark an die *Arhopala*, besonders zeigt die Unterseite die bei diesen allgemeinen Fleckenbänder und die Querstriche in der Vflglzelle. Der Körper ist robust, die Fühler allmählich verdickt, die Hflgl wenigstens bei den ♂♂ meist stark gezackt und am Analwinkel oft in einen breiten, zuweilen lappenartigen Schwanz ausgezogen. Die Vflgl sind breit mit spitzem Apex und beim ♂ mitunter etwas konkaven Saum; der untere Medianast geht etwas hinter der Zellmitte ab. — Bethune-Baker, dessen Anordnung wir hier folgen, hat die Gattung monographisch bearbeitet.

*idmo.* **O. idmo** *Hew.* (♂ = orontas *Hew.*) (161 g). Das ♂ oberseits violettbraun, fast wie *otanes*-♂ (161 g) aber die Unterseite lebhafter gebändert, besonders das dunkle Postmedianband breiter, der distale Zellteil stärker blau durchsetzt; ♀ mit weißem oben ovalen, unten bandförmigen Präapikalfleck der Vflgl. West-Australien.

*waterhouseri.* **O. waterhouseri** *B.-Bak* ist sehr ähnlich und scheint die Art in Victoria zu vertreten. Unterscheidet sich von typischen *idmo* hauptsächlich durch die Flügelform. Im Vflgl ist die Costa stärker gebogen und der Saum in der Mitte etwas vorgezogen, während er beim *idmo*-♂ fast gerade zieht; unterseits verläuft die Kettenbinde bei *waterhouseri* anders als bei *idmo*, im dunkler gefärbten Vflgldiskus verschwindend.

*otanes.* **O. otanes** *Fldr.* (161 g). Den vorigen sehr ähnlich, etwas kleiner, die Unterseite eintöniger, die blauen Zeichnungen in der Vflglzelle sehr fein, im distalen Zellteil ein etwas durchbroehener, blau konturierter schwarzer Fleck. Der Kettenstreif der Vflgl aus 5 Flecken zusammengesetzt, an die sich im Submedianraum die Spur eines sechsten schließt. Das ♀ hat hinter dem Vflglzellschluß statt des weißen Oval bei *idmo* nur einen kleinen, *halmaturea.* gelblichen, mitunter durchbrochenen Wisch. Süd-Australien. — **halmaturea** *Tepp.* soll die vorige auf der Känguruhinsel vertreten und hat gerundetere Flügelränder, stumpferen Vflglapex und der Hflglsaum ist breiter braun. Nach Waterhouse und Lyell ist aber die Form von *otanes* nicht zu trennen. Die Falter fliegen lebhaft um Melaleuca-Büsche und sind nach Tepper recht scheu.

*meeki.* **O. meeki** *Rothsch.* (161 g). Nächst der folgenden die größte Art der Gattung. Hflgl an der oberen Mediana mit einem breiten und langen Schwanz. Hflgl-Unterseite mehr zerstreut gefleckt als gebändert. ♂ oben einfarbig dunkel violettbraun; ♀ noch nicht bekannt, vermutlich mit 3 Hflglschwänzen. Neu-Guinea (Milne-Bai).

*faciepicta.* **O. faciepicta** *Strd.* (161 g). Der vorigen recht nahe, gleichfalls groß, die Unterseite mehr violett im Ton, die Querbändchen der Vflglzelle schmäler und kürzer, die Flecken in der Hflglmitte mehr wie bei *zozine* zu Ketten vereinigt. Deutsch Neu-Guinea.

*zozine.* **O. zozine** ist eine sehr variable Art. Das ♀ sieht nicht nur wie bei den übrigen *Ogyris* auch, anders aus als das ♂, sondern es ist selbst dimorph und kommt in blauer und violetter Färbung vor. Auch diese blaue Färbung ändert insofern ab, als südlichere Stücke einen lebhaft grünen Glanz annehmen, während nördliche schön azurblau sind. Der Präapicalfleck des ♀ kann gleichfalls in der Größe variieren; er nimmt mit der süd-

licheren Lage des Flugplatzes an Ausdehnung zu. Diese Variabilität hat zu einer ziemlich komplizierten Namengebung geführt, die mehrfach durcheinander geworfen wurde. **zozine** *Hew.* (♀ = genoveva *Hew.*) (161 f, g als *zosime*) ist die typische Form von Süd-Queensland, wie sie regulär bei Brisbane fliegt. ♂ purpurbraun mit graubraun aufgehelltem Saumfeld der Vflgl. ♀ lebhaft blauglänzend, der beinfarbene Präapicalfleck oval und ziemlich kurz. — **duaringae** *B.-Bak.* bezieht sich auf ♂♂, bei denen die violettblaue Oberseitenfarbe bis dicht an den Saum reicht, wo an Stelle der breiten lichten Aufhellung ein schmaler, samtschwarzer Saumstreifen steht. — ab. **magna** *B.-Bak.* ist ein unnötiger Name für besonders große ♀♀ (bis 7 cm Spannweite) wie sie in Queensland unter typischen Exemplaren vorkommen. — Von da nach Norden (bei Cairns, Townsville, Mackay, Port-Darwin) fliegt die Form **typhon** *Wat. & Ly.*; ♂ mit breit braunem Saumteil der Vflgl und breit braunem Costal- und Irdfeld der Hflgl; beim ♀ kann der weiße Vflglfleck noch erheblich kleiner sein als bei *zozine*, der Diskus der Flügel glänzend oder auch etwas getrübt blau. — ab. **iberia** *Wat. & Ly.* sind dimorphe ♀♀ dieser Form mit violettem Flügeldiskus. — Umgekehrt zeigen Stücke aus dem Süden, von Victoria und teilweise schon aus der Umgebung von Sydney im ♂ Geschlecht intensiv violetten Glanz bis an den tiefschwarzen Saum; die ♀♀ sind mehr metallisch grün als blau und haben größeren, bindenförmigeren weißen Vflglfleck; diese Form heißt **araxes** *Wat. & Ly.* Violette ♀♀ von dieser Form sind noch nicht bekannt geworden, während solche von der typischen *zozine*-Form den Namen **zenobia** *Wat. & Ly.* erhalten haben. — Das grünliche, oben abgeplattete Ei wird an Loranthus cerastroides oder linophyllus abgelegt, nahe der Stelle, wo diese Schmarotzerpflanze ansitzt. Raupe erwachsen schmutzig oekergelb, $2^1/_2$—3 cm lang, in der Jugend (nach Dodd) schildlausartig und hellbraun. Die Puppe ist dunkelbraun, von der gewöhnlichen Gestalt der Lycaeniden-Puppen, an einem Stein oder einem Stück Rinde usw. befestigt, meist nahe oder an der Erde. Die Falter fliegen im November und Dezember um die Eucalyptus-Bäume, meist in beträchtlicher Höhe. — Solange die Raupen von Ameisen bewacht werden, dürften die Feinde fernbleiben. Da sie sich aber vielfach unter der Rinde verbergen, werden sie dann nicht selten gestochen, so besonders von der Braconide Protapanteles rufiventris Bingh. *zozine.* *duaringae.* *magna.* *typhon.* *iberia.* *araxes.* *zenobia.*

**O. aenone** *Waterh.* hat ungefähre Größe und Gestalt von *faciepicta* (161 g), doch glänzt die Oberseite des ♂ wundervoll morphoblau. Vflglcosta schwarz, am Apex breiter, dort ein blaues Costalfleckchen einschließend auch der Außenrand schwarz und der Zellschlußfleck, der bis zum costalen Schwarz reicht. Unterseite taubengrau, die Vflglzelle mit schwarzen, licht oder bläulich gerandeten Flecken; Hflgl etwas dunkler mit 3 schwachen Wurzelflecken, die mittlere Fleckenreihe isoliert; ♀ weniger glänzend und nicht so hellblau als das ♂ und mit breiteren dunklen Rändern; vor dem Apex, direkt der Costa anliegend, ein weißes, bläulich getöntes Fleckchen. Unterseits steht zwischen den schwarzen Zellquerflecken orangegelbe Füllung. Hflgl lebhafter braun gefleckt als beim ♂. ♂ 52, ♀ 54 mm Spannweite. Queensland: Cairns, Kuranda, Cooktown, Thursday-Insel. *aenone.*

**O. abrota** *Dbl. u. Hew.* (162 a). Das ♂ leicht an dem violettblauen Glanz der Oberseite zu kennen, vor allem aber an der Unterseite, wo der Vflgl bis auf den Saum- und Apicalteil ganz schwarz ist, nur in der Zelle stehen einige weiße Querbändchen. Beim ♀ enthält der Vflgl einen sehr großen ovalen Diskalfleck, der fast das ganze Mittelfeld einnimmt und ganz ähnlich auch auf der Unterseite erscheint, und wie ihn ähnlich keine andere bekannte *Ogyris* zeigt. Südost-Australien, nördlich bis Brisbane. — Ei fast kugelig, trübweiß. Raupe an Loranthus pendulus, gelbbraun, stets von Ameisen bewacht. Das Ameisenorgan befindet sich hinten zu seiten des Rückens und sondert rundliche Tröpfchen ab, die von den Ameisen gierig aufgenommen werden. Die Raupen, die erwachsen 2 cm lang sind, werden von einer Pilzkrankheit leicht befallen. *abrota.*

**O. ianthis** *Waterh.* Diese Art ist leicht daran zu kennen, daß das ♀ eine lebhaft orangegelbe Oberseite hat; das ♂ ist oben glänzend hellblau mit breit schwarzem Saum, Vrd schmäler schwarz. Unterseite grau, Vflglzelle mit 3 schwarzen Flecken, zwischen denen hell- und blaugraue Querbändchen. Beim orangegelben ♀ ist der schwarze Rand noch breiter als beim ♂. — Ei hellgelb mit genetzter Oberfläche. Raupe bei Tag in Ameisennestern, lebt an Loranthus cerastroides; rosig-ockerig. Puppe rötlichbraun. Scheint bis jetzt nur in der Umgebung von Sydney gefunden. *ianthis.*

**O. aurantiaca** *Rbl.* Mir unbekannt; in der Gestalt der *faciepicta* ähnlich, aber oben lebhaft orangerot, der breit schwarze Außenrand innen zackig begrenzt. Unterseits zeigen die Vflgl die Irdhälfte breit orangegelb. ♂ noch unbekannt. Britisch Neu-Guinea. *aurantiaca.*

**O. olane** *Hew.* (= catharina *Fldr.*) (161 f). Eine der kleineren Arten; das ♂ hat oben fast die ganze distale Flügelhälfte schwarz sowie den ganzen Costalteil; der Innenteil der Flügel violettblau. ♀ ähnlich, die Vflgl unten mit 7 costalen Querbändchen, von denen die beiden distalen weißgrau, die andern hellblau sind. — Raupe auf Loranthus pendulus, ähnlich der von *abrota*, aber hinten mit einem schwarzen Rückenflecken. Die Schmetterlinge nicht selten, im Frühling und Herbst, im südlichen und östlichen Australien. Von dieser Art gibt Spry an, daß sie keine Ameisengarde besitze und auch öfters parasitiert sei. *olane.*

**O. barnardi** *Misk.* Leicht daran zu kennen, daß das ♂ nur die Größe der vorigen Art, aber braune, stark violettglänzende Oberseite hat, das ♀ hat nur die Flügelmitte noch violett, alle Ränder breit schwarz. Die Unterseite ähnelt in der Zeichnung der von *olane* (161 f), aber die Grundfarbe der Hflgl ist dunkler. Queensland: Emerald; Stradbroke-Insel (vor Brisbane). *barnardi.*

*oroetes.* **O. oroetes** *Hew.* (161 f als *oraetes*). Während das ♀ direkt aus der Abbildung erkannt werden kann, charakterisieren wir das ♂ als überaus lebhaft himmelblau glänzend mit zart lila Schiller und sehr fein schwarzer Saumlinie, die ganz wenig dicker ist, als bei *O. hewitsoni* (161 f) ebenso wie der Apex beim ♂ kaum breiter schwarz gerandet ist, wie bei unsrem *hewitsoni*-Bild. Die Unterseite zeigt beim ♂ die gleiche Anlage wie beim abgebildeten ♀. Nord-Australien: Derby (Western-Australia) und Queensland.

*amaryllis.* **O. amaryllis** *Hew.* (162 a). Bei dem sehr glänzend hellblauen Vflgl des ♂ ist der über 3 mm breite schwarze Außenrand charakteristisch, der aber dem Hflgl fehlt. Die Vflgl-Unterseite ist ähnlich bunt wie beim ♀, das oberseits sehr breiten, innen unregelmäßig begrenzten schwarzen Saumteil hat. Unten ist die Bindenzeichnung ziemlich verworren, wie wenn sich die Binden im Discus des Hflgls zu einem Knäuel ballten. Die typische Form fliegt um die Grenze von Queensland und Neu-Süd-Wales, bei Brisbane und am Richmond-Fluß.

*hewitsoni.* — **hewitsoni** *Waterh.* (161 f) weicht zwar oben sehr bedeutend von typischen *amaryllis* ab, indem das ♂ ganz leuchtend himmelblau, ohne schwarzen Vflghrand ist (mit nur ganz feiner Saumlinie), das ♀ aber, dessen Saumband bei der typischen Form bis zu 5 mm breit ist, hat hier nur 1 mm breites Schwarz im Hflgl und höchstens 3

*meridionalis.* im Vflgl. Nord-Queensland. — **meridionalis** *B.-Bak.* Diese Form, die mir typisch von West-Australien vorliegt, hat das schönste hellste und leuchtendste Blau von allen *Ogyris*-Formen; die schwarze Saumlinie ist äußerst fein, die Fransen mit weißer Spitze; beim ♀ ist das schwarze Saumband fast so breit, etwa doppelt so breit, als bei *hewitsoni*. Unterseite ähnlich wie bei den andern Formen, beim ♀ mit rot in der Zelle. Ueber diese Form herrscht Unsicherheit, die Exemplare aus den verschiedenen Gegenden scheinen voneinander abzuweichen, manche sind verschiedentlich als „*oroetes*" behandelt worden; die Form wird außer aus West- und Zentral-Australien auch aus Queensland (Emerald) und Victoria (Dimboola) angeführt. — Ei rosagrau, Raupe jung grünlich später dunkelgrau, an Loranthus linophyllus. Der Falter scheint an seinen Flugstellen recht häufig.

*iphis.* **O. iphis** *Wat. u. Ly.* Etwas größer als die vorige Art, von fast ebenso lebhaftem Blau, aber daran kenntlich, daß beim ♂ der schwarze Vflgsaum etwa 1 mm, im Apicalteil aber über 3 mm breit ist. Das ♀ hat im Vflgl breiten schwarzen Saum, der nahe dem Apex einen ziemlich großen Orangefleck, direkt an der Costa, einschließt. Die Unterseite zeigt beim ♀ keine Orangeflecke in der Vflglzelle, dagegen hinter deren unterer

*doddi.* Ecke, zwischen Radialen und oberer Mediana. Kuranda in Queensland. — Bei der Form **doddi** *Wat. u. Ly.* ist beim ♂ der Vflgl-Apex nicht breit schwarz gesäumt, und der costale Orangefleck des ♀ ist zu einem Längswisch ausgezogen. Außerdem zeigt beim ♀ die Vflgl-Unterseite stark dottergelbe Tingierung von der unteren Zellwand bis fast zum Saum. Im Nord-Territorium.

## Gruppe der Theclini (Schlüpfer).

Hinsichtlich der Einteilung auf das auf S. 930 Gesagte verweisend, beginnen wir hier mit der letzten Lycaeniden-Abteilung. Bis auf ganz wenige Genera (wie z. B. *Deramas*, *Poritia*) sind fast alle *Theclini* geschwänzt: manche mehrfach, wobei die Hflglanhänge häufig eine sehr beträchtliche Länge erreichen, wie bei *Cheritra*, *Tichera* usw. Sonst ist die Flügelgestalt im Vergleich zu der Reichhaltigkeit und der Verschiedenartigkeit der in dieser Abteilung untergebrachten Gattungen ungewöhnlich übereinstimmend. Die Vflgl sind stets sehr breit, mit stark gebogener Costa, ganz geradem, selten schwach konvexem, langem Außenrand und ganz geradem Ird. Auch in der Zeichnung ist bei einer gewaltigen Ueberzahl die Oberseite der Flügel nach dem gleichen Schema angeordnet und die Färbung dunkelbraun mit oder ohne blaue Schuppendecke mit einem meist rotgelben Leuchtfleck im Vflgldiscus. Wie schon bei den *Lycaenini* wird auch bei den Angehörigen dieser Gruppe die Flügel-Unterseite im wesentlichen die Differentialkriterien abgeben müssen, da die Oberseite allein in den meisten Fällen (z. B. bei *Arhopala*) gänzlich im Stich läßt. Man versteht dieses Verhalten, wenn man annimmt, daß die *Lycaenidae* den phylogenetisch jüngsten Sproß der Rhopaloceren darstellen, womit auch die große Unsicherheit erklärt ist, die sich sowohl der Fixierung der Gattungen, wie auch der der Gesamtarten entgegenstellt. Bei den amerikanischen *Theclini* ist diese derart verwirrend, daß alle Versuche, die fast 1000 *Thecla*-Formen Amerikas in eine größere Zahl übersehbare Gattungen zu spalten, aufgegeben worden sind. Man muß sich dort mit der Einrichtung sogenannter Uebersichtsgruppen behelfen und auch in der indoaustralischen Fauna finden sich zahlreiche Genera, denen strenggenommen kein größerer Wert, als der eines solchen Notbehelfs zu Orientierungszwecken zukommt. Es ist ganz unmöglich zu sagen, ob z. B. der Vereinigung sämtlicher Genera der *Arhopala*-Gruppe (*Surendra*, *Amblypodia*, *Mahathala*, *Thaduka* usw.) zu einer einzigen Riesengattung der Vorzug zu geben ist, oder einer Zerspaltung in eine große Zahl von Genera oder Subgenera, wie sie Moore oder andere vorschlagen, die über ein sehr großes Material den Ueberblick behalten und erleichtern wollten. Der Schmelz der Metallfarben, die Heliophilie, die Freude der Lycaeniden an Blüten und Honig, die Raupennahrung (meist hochstehende Blütenpflanzen), die Gestalt und Lebensweise der Raupen, ihre Symbiose mit Hymenopteren, die sogar ganz bestimmte Organe herangezüchtet hat, dies alles stempelt den Lycaenidenzweig zu einem ganz rezenten Ausläufer des Lepidopterenstammes, bei dem sich die gröberen anatomischen Divergenzen noch nicht so festigen konnten, wie bei alten, in langdauernder Generationsfolge erstarrten Falterfamilien.

Sind die oft monströs verlängerten Hflgl-Schwänze und der lange Vflgl-Außenrand äußere Merkmale der *Theclini*, so sind auch manche Unterschiede im Benehmen der *Theclini* von dem der *Lycaenini* und *Chrysophanini* leicht herauszufinden. Zunächst ist ein Massenvorkommen, wie es z. B. die *Zizera* und *Polyommatus* in Indien, viele *Lycaena* auf europäischen Wiesen oder Kleeäckern mehrfach sehen lassen, bei *Theclini* nicht zu beobachten. Die *Thecla*, *Zephyrus*, *Rapala*, *Deudorix*, *Bindahara* sind zum Teil zwar auch häufige Schmetterlinge; daß aber die Luft über den sonnbeschienenen Chausseen zu flimmern scheint wie in Indien von der Menge über den Boden hinjagender *Zizera*, daß sich die *Thecla* oder deren Verwandte zu ganzen Herden an den Wegpfützen zusammendrängen, wie in den Alpen die *Lycaena*, daß alle Büsche an sonnigen Hängen von suchenden männlichen Faltern umflattert werden, wie in China von *Catochrysops strabo* und an vielen Stellen Süd-Europas und Asiens von *Polyommatus baeticus*, dies zu beobachten hatte ich keine Gelegenheit. Im Gegenteil gehören viele *Theclini* zu den allerseltensten Tagschmetterlingen und selbst von artenreichen Gattungen, wie *Poritia*, *Camena* usw. bekommt man mitunter jahrelang kaum ein Stück zu Gesicht. Der oft ausgesprochene Satz, daß alle Insektenarten häufig seien, wenn es nur gelingt, an ihren richtigen Aufenthalts- und Flugplatz vorzudringen, gilt entschieden nicht für sehr viele *Theclini*, so wenig wie für nachweislich seltene *Erycinida* oder für manche *Agrias* in Amerika, von denen es tatsächlich nur eine beschränkte Anzahl von Individuen zu geben scheint.

## 36. Gattung: **Surendra** *Mr.*

Diese Gattung leitet die *Arhopala*-Gruppe ein, mit der sie mehrfach vereinigt worden ist. Hierher werden 12 Formen gerechnet, die sämtlich das indische Festland und die Sunda-Inseln bewohnen. Vflgl mit gebogener Costa und geradem, beim ♂ sogar oft etwas konkav eingezogenem Außenrand, der den Apex sehr spitz erscheinen läßt. Die Hflgl teils ungeschwänzt, am Rande gezackt oder auch mit 3 Schwanzanhängen. Eine scharfe Abgrenzung gegen die Gattung *Arhopala* dürfte schwer durchzuführen sein; aber die Gestalt des Eis von *Surendra* soll von *Arhopala* ganz verschieden, mehr wie bei *Thecla* sein.

**S. quercetorum** *Mr.* (= vivarna *Hew.* nec *Hsf.*) (149 a). Die Oberseite des ♂ kann ganz eintönig dunkelbraun sein, ohne alles Blau; solche Stücke sind aus den Khasia-Bergen bekannt, für die sie aber nicht charakteristisch sind. Zumeist sind aber die ♂♂ oberseits blau übergossen (ähnlich wie das abgebildete *vivarna*-♂) nur mehr violett schillernd. Von *vivarna Hsf.* dadurch zu unterscheiden, daß auf der Unterseite keine weißen Bänder *quercetorum.*
oder Fleckchen stehen; vielmehr ist die Unterseite des ♂ fast ebenso zeichnungslos dunkelbraun, wie die unsres Bildes, eines ♀. Letzteres ist oberseits stets stumpf dunkelbraun, fast wie unten. Britisch Indien, besonders im Himalaya. — Bei ab. **discalis** *Mr.*, von Ceylon beschrieben, aber nicht für diesen Platz charakteristisch, *discalis.*
ist das Blau auf der Oberseite des ♂ auf die Flügelmitte beschränkt, das ♀ oberseits ockerig getönt. — ab. **biplagiata** *Mr.* von Madras beschrieben, hat eine grauere Unterseite, vielleicht eine Folge von Trockenheit des Flug- *biplagiata.*
platzes. — **neritos** *Fruhst.* ist die Form von Tonkin (Chiem-hoa), als *quercetorum*-Form beschrieben, aber richtiger *neritos.*
wohl schon zu *vivarna* zu rechnen. Flügelform rundlicher als bei Vorderindiern, Hflgl-Oberseite schwarz, ohne Blau. Unterseiten beider Flügel bei ♂ und ♀ gleichförmiger, heller grau, ohne die braunen Binden durch den Hflgl, die schwarzen Zackenlinien trübe und deren weiße proximale Einfassung verwaschen. — Die Schmetterlinge fliegen in heißen Gegenden das ganze Jahr hindurch, sind an ihren Flugplätzen häufig und sitzen gern auf niederen Büschen.

**S. vivarna** *Hsf.* (149 a). Nach Bethune-Baker ist der wesentliche Unterschied von der vorigen *vivarna.*
in den weißen Zeichnungen der Unterseite zu sehen, die jener fehlen. Diese Art vertritt die vorige im Süden. Die typische Form stammt von Java. — **amisena** *Hew.* (149 a) von Sumatra und dem gegenüberliegenden Teil *amisena.*
von Malakka. Das ♂ hat anstatt des Hflglschwänzchens ganz kurze Zäckchen, die auch beim ♀ manchmal angedeutet sind, wenn auch nur spurweise. Hier haben die Flügel auf der Oberseite einen leichten Lila-Glanz, der beim ♀ matter als beim ♂ ist; bei vielen ♀♀ ist er ganz geschwunden, so daß die Oberseite einfarbig dunkelbraun erscheint. — **agdistis** *Fruhst.*, die Nias-Form, hat eine deutlichere weiße Mittelbinde auf der Hflgl-Unter- *agdistis.*
seite, als Sumatra-Stücke und die spangrüne Beschuppung am Analwinkel der Hflgl ist ausgedehnter. — **polowna** *polowna.*
*Stgr.* ist die Form von Borneo und Palawan, soll sich durch etwas geringere Schwänzchen auszeichnen, an deren Stelle nur kleine Knöpfchen stehen, was aber selbst an der gleichen Lokalität variieren kann; dagegen soll den Borneo- und Palawan-Exemplaren der metallisch grünliche Schuppenbelag am Analwinkel der Hflgl-Unterseite völlig fehlen. — **latimargo** *Mr.* von den Andamanen ist kleiner, kurzflügliger und das Blau der ♂-Oberseite ist *latimargo.*
stark eingeschränkt, auf dem Hflgl bis auf Spuren geschwunden: diese Form stellt die natürliche Brücke zu der vorigen Form dar. — **samina** *Fruhst.* von Celebes ist umgekehrt etwas größer als *vivarna*, ähnlich der *lati-* *samina.*
*margo*, auf dem ♂-Hflgl ohne, auf dem Vflgl mit reduziertem Blau; unterseits hellgrau, die weiße Hflglzeichnung deutlich, aber ohne die spangrünen Schuppen am Analwinkel des Hflgls. — Die Art ist nicht selten.

**S. florimel** *Doh.* (150 a) ist den vorigen sehr ähnlich, kenntlich an dem in der Saummitte ziemlich *florimel.*
scharf gewinkelten Hflgl, der unterseits, fast ganz einfarbig dunkelbraun gefärbt, aber in der Mitte mit einer gebogenen weißlichen Fleckenkette und vor dem Saume mit lichten, am Analwinkel metallisch beschuppten

*stimula.* und dunkel zentrierten Kappenfleckreihen versehen ist. — **stimula** *Nic.* soll lediglich auf ein besonders großes Exemplar gegründet, nach Fruhstorfer aber vielleicht doch der Typ einer Lokalrasse sein. Burmah, Java, Sumatra.

## 37. Gattung: **Iraota** *Mr.*

Die Gattung weicht strukturell so erheblich von den andern Genera der *Arhopala*-Gruppe ab, daß es schwer verständlich ist, wie sie von den Monographen in dieselbe eingesetzt werden konnte. Die Vflgl des ♂ haben vielmehr die dreieckige Gestalt der Vflgl von *Deudorix* oder *Rapala*; von den konvexen Flügelrändern der *Arhopala* ist höchstens beim ♀ noch eine Spur zu sehen. Dem entsprechend ist der Flug der Falter bei *Iraota* weit energischer, schneller, fast schwirrend, im Gegensatz zu der vorigen und der folgenden Gattung. Der Thorax ist sehr kräftig, die Hflgl gesehwänzt; die Raupen asselförmig. Puppe auf dem Thorax gebuckelt. Die ♂♂ fliegen suchend die Wege und Waldränder entlang und setzen sich dann, zumeist an die gleiche Stelle, auf Posten; kennt man ihre Flugplätze (z. B. die Friedhöfe auf Hongkong), so kann man sich zahlreiche Exemplare versehaffen. Naeh Nicéville findet man sie gewöhnlich in der Nähe von Banianenbäumen, was ich bestätigen kann, doch ist dieser Riesenbaum in den Tropen so verbreitet, daß man wenige gute Sammelplätze kennt, wo nicht ein solcher in der Umgebung zu entdecken wäre.

*timoleon.* **1. timoleon** *Stoll* (= nila *Koll.* nec *Dist.*) (149 a). Der Falter hat in vielen Gegenden 2 verschiedene Formen. *timoleon* ist der Name der Trockenzeitform und zwar für Stücke aus Süd-China, wie sie ganz ähnlich durch den größten Teil des Himalaya fliegen, bis nach Kasehmir und selbst in dessen paläarktischem Teil, weshalb die Art schon in Bd. 1, S. 275 erwähnt und dort Taf. 75 e abgebildet worden ist, nur daß dort eine Form wiedergegeben wird, bei der die reiche weiße Unterseitenzeichnung geschwunden ist, wie dies bei der Trocken-
*maecenas.* zeitform **maecenas** *F.* (161 e) der Fall ist. Das *timoleon*-Bild auf Taf. 149 a ist von einem Exemplar genommen, das ich ganz am Ende der Regenzeit, im Oktober fing, so daß die beginnende Trockenheit schon eingewirkt haben mag, denn ausgesprochene Regenzeitstücke zeigen noch weit mehr Weiß, vor allem einen großen, zweilappigen Silberfleck um die obere Zellwand im Hflgl. Von diesem bis zu unterseits fast zeichnungslosen *timoleon* kommen alle Uebergänge vor, aber nicht überall und auf Ceylon, bei Bangalore, Calcutta und Bholahât kommen nach de Nicéville nur *maecenas* vor. Auch lokal ändert die Art stark ab. Typische *timoleon* und *maecenas*
*arsaces.* — aber auch alle Zwischenformen — fliegen in China und Nord-Indien. — Im südlichen Indien lebt **arsaces** *Fruhst.*: ♂ oberseits viel lebhafter, glänzender metallisch blau, ♀ ganz blau übergossen. Unten ist die weiße Zeichnung weniger scharf mit verwischten Konturen, besonders auch der zweilappige Subbasalfleck, der
*boswelliana.* verloschener und braun überdeckt ist. Analwinkel der Hflgl mehr metallisch blau beschuppt. — **boswelliana** *Dist.* von Malakka und Sumatra ist eine *maccenas*-Form mit sehr reich weiß, oekergelb und blau gezeichneter
*accius.* Unterseite und oberseits einfarbig dunkelbraunen ♀♀. — **accius** *Fruhst.* (161 e) von Borneo ist kaum davon verschieden. Hier hat das ♂ oberseits tieferes Blau und eine grauere (statt rotbraune) Unterseitenfärbung. —
*lysippus.* **lysippus** *Fruhst.* von Nias ist zu kennen an dem viel größeren, hinteren (subanalen) braunen Fleck der Hflgl um
*rochana.* den die weiße Medianbinde in großem Bogen herumzieht. — **rochana** *Hsj.* (161 e) nec *Mr.* sollte auf die Java-
*aenus.* form bezogen sein, zu der **aenus** *Fruhst.* die Troekenzeitform darstellt. Hier ist die Oberseite heller metallisch blau, der schwarze Außenrand breiter als bei Nordindiern. Unterseite dunkler rotbraun, reicher schwarz ge-
*ottonis.* sprenkelt. — **ottonis** *Fruhst.* von Palawan; kleiner, unterseits ähnlich der *boswelliana* gezeichnet, aber die weiße
*lazarena.* Zeichnung matter, dürftiger. — **lazarena** *Fldr.* (149 a, b) hat oben zwar nieht sehr ausgedehnte aber doch stark glänzende blaue Felder; unten ist die Grundfarbe sehr dunkel stammbraun, nieht so rotbraun, wie bei typischen *timoleon* aus China. Von den Philippinen (Mindoro). — Von diesen Exemplaren scheidet Fruhstorfer noeh-
*boholica.* mals als **boholica** Exemplare von Bohol, deren ♀♀ oben ohne Blau und unterseits mit durehgezogenem, nieht
*johnsoniana.* unterbroehenem weißem Subcostalstreif der Vflgl versehen sind. — **johnsoniana** *Holl.* von Celebes ist, wie die Celebesrassen auch anderer Arten, eine besonders große Form; unten statt rotbraun dunkel schwarzgrau gefärbt. Die schwarze Medianbinde der Hflgl ist auch außen sehr breit weiß begrenzt. Der weiße Subcostalstrich der Vflgl und der Subbasalstrich der Hflgl schmaler, die Submarginalbinde der Vflgl aber deutlicher, vollständiger. Typische *johnsoniana*-♀♀ haben oberseits große, blaue Diskalflecke; es gibt aber auch oben ganz braune ♀♀:
*erla.* diese bezeichnet Fruhstorfer als Form **erla** (161 e). — **pandara** *Fruhst.* stammt von Siam und ist von *bos-*
*pandara.* *welliana* von Malakka zu unterscheiden durch die zierliche Weißzeichnung der Flügel-Unterseite und die rotbraune statt schwarze Färbung der medianen Zackenreihe im Hflgl. Die Subanalregion der Hflgl schmal grau-
*mangolina.* braun anstatt breit gelb übergossen; die blauen Analfleckchen verlosehen. — **mangolina** *Fruhst.* hat im Wurzelteil des Vflgls kein Blau und dunklere, reiner weiß gezeichnete Unterseite, wodurch sich die Form von der südcelebesisehen *johnsoniana* unterseheidet. Von Sula-Mangoli. — Ueber Raupe und Lebensweise von *I. timoleon* vgl. Bd. 1, S. 275.

*distanti.* **1. distanti** *Stgr.* (= nila *Dist.* nec *Koll.*) (161 d, als *nileia*) hat die Flügelform einer *Arhopala*, aber Färbung und Zeichnung von *Iraota*. Der Analteil der Hflgl hat gerundeteren Saum; das Blau der Oberseite dringt viel weiter saumwärts, als bei irgendeiner *timoleon*-Form; die Unterseite ist lebhaft rötelrot tingiert und

die weißen Fleckchen sind alle klein und gleichmäßig über die Flügelfläche zerstreut. Erheblich kleiner als die vorige; ♂ 39—40, ♀ 41—42 mm. Malakka und Sumatra. — **nileia** *Fruhst.* (161 d als *nila*) von Borneo weicht *nileia.* von *distanti* dadurch ab, daß die ♂♂ oberseits glänzend grüne statt blaue Striche zwischen den Adern haben; die ♀♀ haben unterseits einen größeren, dunkler braunen Costalfleck und die weißen und blauen Punktfleckchen sind schärfer ausgeprägt; vom Kina-Balu.

**I. aurigena** *Fruhst.* ist die einzige, bis jetzt von Neu-Guinea bekannt gewordene *Iraota.* ♂ oben tief *aurigena.* blau mit schmal schwarzem Außenrand. Unterseits dunkel rotbraune Vflgl mit 3 scharf abgesetzten, braunroten Medianbinden und solchem Saumband; vor diesem hellgraue Bestäubung. Hflgl vor dem Saume gleichfalls grau überstäubt, Saum weißlich, Ird zinnoberrot. Beide Flügel mit auffälligen Goldflecken, die sehr lebhaft glänzen, etwas grünlich schillern und aussehen, als wären sie dick aufgetragen. Deutsch Neu-Guinea.

## 38. Gattung: **Horsfieldia** *Riley (Amblypodia auct.).*

Die Gattung läßt sich durch das Geäder schlecht fixieren und wird darum nicht allgemein anerkannt und mehr für eine sogenannte Uebersichtsgruppe aufgefaßt. Von den vorigen durch die viel breiteren Vflgl — auch beim ♂ — verschieden. Der Körper ist minder robust, der Vrd der Vflgl schon an der Wurzel stark gebogen, der Ird fast so lang als der Vrd, während er bei den ♂♂ von *Iraota timoleon* kaum $^4/_5$ so lang als dieser ist. Auch die Hflgl sind mehr kreisförmig, die Außenränder gleichmäßiger gebogen. Auf der Unterseite zeigen die meisten Arten deutlich die Schutzfärbung eines dürren Blattes, dessen Mittelrippe durch einen Schrägstrich vom Vflglapex zur Irdsmitte des Hflgls vorgetäuscht wird. — Das Ei (von *narada*) ist groß, weiß überlagert, rauh gekörnelt, mit einem verstrichenen hexagonalen Netzwerk. Die Raupe hat die gewöhnliche Asselform der Lycaenidenraupen, in der Mitte breit, mit kleinem Kopf und stumpfem Analglied; die Ringeinschnitte sind deutlich ausgebildet; an den Körperseiten wenige kurze Börstchen. Die Puppe ist ungewöhnlich lang und flach mit rundlichem Kopfende, in der Mitte gebuckeltem Thorax und sehr schlankem, spitzem Hlbsteil. — Es ist mir nicht unwahrscheinlich, daß alle bekannten *Horsfieldia*-Formen zu einer einzigen Art gehören, die weit verbreitet ist und sehr stark variiert. — Die Gattung ging seither unter dem Namen *Amblypodia*, doch wies N. D. Riley nach, daß Horsfield, der Autor des Namens *Amblypodia* selbst, seine d r i t t e Gruppe (*apidanus*-Gruppe) als für den Namen *Amblypodia* typisch bezeichnet hat, während „*narada*" an erster Stelle steht, von Horsfield selbst also für nicht typisch angesehen wird. — Mit dieser Feststellung wird allerdings eine seit fast 100 Jahren eingebürgerte Bezeichnung umgestoßen.

**H. narada** *Hsf.* (150 a). Die Art ist an der Blattzeichnung der gleichförmig braunen Unterseite und dem *narada.* kurzen, spitzenartigen Schwanzstummel der Hflgl leicht zu kennen. Die nördlichste Form, die den südlichen Teil des kontinentalen Indien bewohnt, ist **dina** *Fruhst.*; sie weicht von den typischen *narada*, wie sie auf Java *dina.* fliegen, ab durch die bleich violette Oberseite des ♂, das einen sehr großen, hellroten Analfleck besitzt. Unterseite gelbbraun, Basalhälfte mit Gruppen von weit getrennt stehenden Punkten. In den Nilgiris nicht selten; auch in der Ebene, bei Metupalayan und bis Madras, ferner in Bombay und Assam. — **taooana** *Mr.* (♂ = arracana *taooana.* *Sm.*) weicht von javanischen *narada*, sowie von *anita* durch beträchtlichere Größe ab; die Oberseite hat ein sehr lebhaft glänzendes Blau, und das schwarze Saumband ist breit. Unterseits sind beide Flügel violett-ockerig, die queren Fleckenbänder und die basalen Fleckengruppen ausgeprägt, der Streif im Vflgl stark gebogen. Von Tenasserim. — **anita** *Hew.* (= narada *Nic.* nec *Hsf.*, erichsoni *W. Mas.* nec *Fldr.*) (148 a) stammt von Siam, *anita.* der Vflglstreif verläuft mehr dem Saum parallel; seine Fortsetzung auf dem Hflgl ist leicht gewellt und bei vielen ♂♂ innen silbergrau angelegt. — **andersoni** *Mr.* ist die Form vom Mergui-Archipel (Sullivan-Insel) kleiner *andersoni.* als *taooana*, beide Flügel oben ultramarinblau, das schwarze Saumband schmal; die Hflgl unten ganz ähnlich wie *taooana* gezeichnet, aber im Farbenton dunkler. — **fara** *Fruhst.* von Sumatra ist größer, rundflügliger, als *fara.* typische *narada*, ♂ heller und leuchtender blau; Unterseite wie die der vorigen Form, sehr dunkel im Colorit, wobei weißgraue, bindenartige Bestäubung vor und hinter den Submarginalstreifen der Hflgl hervortreten. Diese Sumatra-Form ändert nach der Jahreszeit ab; Trockenzeitexemplare zeigen auf dem Blau der Oberseite violetten Schimmer und sind unten gelbgrau, solche der Regenzeit, wie sie auch in alpinen Höhen leben, sind oben mehr azurblau, unten braunviolett; dieser letzteren Form sollen auch die Nias-Exemplare angehören. — **salvia** *Fruhst.* von Nord-Borneo hat oberseits schmäleres Randschwarz als *fara*, das Blau der Oberseite ist dunkler *salvia.* und glänzender. Unterseite schwarzgrau, eintöniger als bei *fara*. — **orla** *Fruhst.* stammt aus dem Tengger- *orla.* gebirge von Java, ist also eine Nebenform der *narada narada*, die schon etwas nach der vorderindischen *dina* abweicht; Oberseite violettblau, der schwarze Außenrand schmal. Unterseite gelb- bis rötlichgrau, fein schwarz gepünktelt; ca. 2000 m hoch gefangen. — **naradoides** *Mr.* ist die Ceylon-Form; gleichfalls oben violett, aber mit *naradoides.* breitem schwarzem Rand; um den Analteil der Hflgl und das kastanienbraune Schwänzchen etwas weißliche Bestäubung. Unterseite violettbraun, die Querzüge und Basalpunkte schwärzlich, die Stelle um den Ansatz des Schwänzchens beim ♂ weißlich bestäubt, beim ♀ orange tingiert. Eine Nebenform dieser Ceylon-Rasse

umschreibt größere Stücke mit tiefer violettblauer Oberseite und schmälerem schwarzem Rande; Unterseite beim ♂ kastanienbraun, beim ♀ violettbraun; vom Kottawah-Forest bei Galla (Point-de-Galle). Diese letzteren Formen sind wohl gelegentliche Abweichungen oder dimorphe Formen (wie schon De Nicéville vermutete),
*darana.* die sich kaum auf bestimmte Lokalitäten beziehen lassen. Sie sind als **darana** *Mr.* benannt und lassen sich
*hainana.* wohl, ebenso wie die an ihrer Größe zu erkennende von Hainan beschriebene **hainana** *Crowley* auf Nebenzweige der von Siam beschriebenen *anita Hew.* zurückführen. — Fruhstorfer vermutete auch noch weitere, noch unbeschriebene Lokalformen von den Andamanen (die inzwischen auch bekannt gemacht wurden), von Sumba
*andamanica.* und Sula-Inseln, wo überall *narada* fliegt. Die Andamanenform **andamanica** *Riley* ist im ♂ Geschlecht oberseits mehr blau als violett und hat dunklere Unterseite. Beim ♀ sind oben die blauen Felder gleichfalls weiter ausgedehnt. Da früher so feine Unterscheidungen nicht gemacht wurden, findet man die Ceylon-Rasse bald mit *narada.*
*erichsoni.* *anita* oder *erichsoni* bezeichnet. — Am weitesten ab liegt die philippinische **erichsoni** *Fldr.* nec *W.-Mas. u. Nic.*, die zwar der *anita* ziemlich ähnlich, im ♂ Geschlecht aber auf der Oberseite wundervoll blau ist. — Eine weitere
*batjana.* Form ist von den Molukken (Batjan) bekannt geworden, **batjana** *Riley.* Oben mit auch beim ♂ sehr breit schwarzem Saum, an *plateni* erinnernd; während aber bei letzterer der innere Saum des Saumbandes fast gerade
*confusa.* zieht, ist er bei *batjana* stark gekrümmt. Auf Celebes fliegt (in Makassar) die Form **confusa** *Riley*; sie zeigt im ♂-Geschlecht oben das Blau dünner, lichter, mehr auf die proximalen Flügelteile beschränkt. — Am weitesten
*plateni.* nach Osten dringt **plateni** *Riley* vor; von *narada narada*, *salvia* und *erichsoni* durch die große Ausdehnung der schwarzen Berandung verschieden, die das ganze Costalfeld der Vflgl vom Vrd bis zur oberen Zellecke einnimmt, den ganzen Apicalteil des Flügels und selbst an ihrer schmalsten Stelle (in Zelle 1) noch gut 3 mm breit ist, so daß das Schwarz mehr als die ganze Außenhälfte der Flügel bedeckt. Die Unterseite grünlich tingiert, sonst wie *erichsoni* gezeichnet. Das ♀ hat oben nur auf dem Vflgl einen großen blauen Fleck, auf dem Hflgl nur etwas blaue Beschuppung. Anscheinend auf Mindanao beschränkt. — Raupe hellgrün, Rücken weißlich mit deutlichen dunklen Einschnitten und dunkler Rückenlinie. Kopf schwarz, Nacken und Endringe dunkel gezeichnet; an den jungen Trieben von Olax. Puppe hellgrün, dunkler schattiert. Die Schmetterlinge sind in den meisten Gegenden ihres Fluggebiets recht häufig, so auf Ceylon, bei Kandy; sie fliegen ziemlich schnell, ähnlich einer *Arhopala* und setzen sich mit Vorliebe an blattleere Aststückchen mit geschlossenen Flügeln, wo sie einem dürren Blättchen gleichen. Mit weit geöffneten Flügeln, wie die an gleicher Stelle fliegenden *Arhopala amantes* habe ich sie nie sitzen sehen. Wiederholt habe ich sie auch in Gärten bei Colombo beobachtet. Sie fliegen nur kurze Strecken.

*annetta.* **H. annetta** *Stgr.* (148 a) ist wohl nur die Vertreterin der vorigen Art auf den Molukken und in Teilen des papuanischen Gebiets. Leicht von den *narada*-Formen zu unterscheiden durch die reduzierten blauen Felder der Oberseite und die andere Gestalt des Hflgls, dessen Saum konvexer und dessen Schwänzchen an der Wurzel schlanker ist. Typische *annetta* kommen von der Molukkeninsel Batjan. — Von Amboina und Saparua
*anna.* ist **anna** *Stgr.* bekannt, mit beim ♂ mehr lavendelblauer Oberseite und stärker gezeichneter Unterseite; das ♀
*faisina.* zeigt auf der blauen Oberseite grünlichen Schimmer. — **faisina** *Rbb.* von der Bismarck-Insel Faisi ist kleiner
*fabiana.* und hat unterseits durch beide Flügel ein breites lichtes Band. — **fabiana** *Fruhst.* ist oben dunkler blau als *faisina*, das blaue Feld der Vflgl gegen das Randschwarz schärfer abgegrenzt; unten hellgrau mit breiter, außen wellig begrenzter Mittel- und schwarzer Submarginalbinde, die auf den Hflgln innen weißgrau gesäumt ist.
*eberalda.* Die bei *faisina* etwas goldig glänzenden Flecke im Analteil des Hflgls grau und breiter. Waigeu. — **eberalda** *Fruhst.* von Kaiser-Wilhelmsland hat den Wurzelteil der Flügeloberseite dunkel violett, die Unterseite dunkel-
*elga.* braun mit verloschener schwarzer Medianbinde; beim ♀ ist der Unterseitenton rötlicher. — **elga** *Fruhst.* von der Insel Obi hat ausgedehnteren und stark glänzenden hellblauen Basalteil aller Flügel statt des matten Dunkelviolett bei *annetta*. Unten ist sie statt schwarzbraun hell rotbraun.

## 39. Gattung: **Apporasa** *Mr.*

Die kleine Gattung zeigt eine von den echten *Arhopala* *) abweichende Flügelgestalt. Der Hflgl sendet einen breiten, dreieckigen Fortsatz am Ende des Vrds nach vorn, so daß dieser in ein helles, etwas glänzendes Feld auf der korrespondierenden Stelle der Vflgl-Unterseite hineinragt.

*atkinsoni.* **M. atkinsoni** *Doh.* (147 g). Die Gestalt des Vflgls dieser Art weicht etwas von den andern durch die 2 Zacken am Saum unter dem Apex ab, auf welche Eigentümlichkeit Moore die Gattung *Apporasa* (1884) gründete. Oberseite braun; auf der inneren Flügelhälfte liegt metallischer Blauglanz, die Vflglcosta weiß gefleckt. Unten sind die Hflgl verworren gezeichnet, die Vflgl zeigen die bei den *Arhopala* gewöhnlichen costalen Querbänder. Beide Geschlechter sehr ähnlich, nur ist das ♂ ein wenig kleiner und der schwärzere Wurzelteil drängt das metallische Violettblau weiter nach der Flügelmitte. Burmah, Tenasserim; selten.

---

*) In den vergleichenden Besprechungen behalten wir hier die Benennung *Arhopala* bei, da *Amblypodia* mehrdeutig ist.

## 40. Gattung: **Mahathala** *Hew.*

Von der vorigen Gattung verschieden durch die Vflglgestalt und die nicht 5-, sondern 4-ästige Subcostalis, von den folgenden durch die ziemlich breit spatelförmigen Hflglschwänze. Die einzige bekannte indische Art dieser Gattung könnte ebensogut, wie viele andere Arten der *Arhopala*-Gruppe als mit den folgenden kongeneriseh angesehen werden.

**M. ameria** *Hew.* (150 a). Typische *ameria* haben in beiden Geschleehtern ein am Ende etwas spatel- *ameria.*
förmig erweitertes Schwänzehen, was auf unserer Abbildung, wo dieser Flügelanhang etwas gedreht war, nicht so auffällig erscheint wie es in Wirklichkeit ist. Die Unterseite ist so charakteristisch gebändert, daß unser Bild Verweehslungen aussehließt; das Blau der Oberseite variiert sehr nach Jahreszeit und Lokalität, bei den ♀♀ aueh individuell (Beth.-Baker). Typisehe Stüeke kommen von Nord-Indien (Calcutta). Das Oberseitenblau ist trüb und reieht beim ♀ bis etwas über die Flügelmitte hinaus. — **zistra** *Fruhst.* von Siam hat etwas *zistra.*
ausgedehnteres und lichteres Blau als die Nordindier gewöhnlich zeigen; kommt diesen aber sonst so nahe, daß viele Autoren beide Formen nicht untersehciden. — **hainani** *B.-Bak.* (149 b) (bei der die Spatelform der *hainani.*
Schwänze im Bilde deutlieher hervortritt), hat das Blau im Vflgl bis an das letzte Viertel des Flügels ausgedehnt, Vrd und Ird aber sind sehwarzbraun. Von Tonkin, Hainan und dem dieser Insel gegenüberliegenden Teil von Süd-China. — **formosa** *Fruhst.* von der gleiehnamigen Insel ist unterseits noeh dunkler als *hainani*; oberseits *formosa.*
reieht die Blaufärbung nieht so weit wie bei jener, der die Form sonst gleieht. — **ariadeva** *Fruhst.* (= ameria *ariadeva.*
*Dist.*) hat oberseits einen viel schmäleren schwarzen Rand, der beim ♀ kaum ¼ des Flügels einnimmt; Malakka, Sumatra; — **javana** *Fruhst.* hat einen noeh schmäleren dunkeln Flügelrand und sehr lebhaft strahlendes Blau; *javana.*
unterseits sind die Hflgl und der Apicalteil der Vflgl stark weiß tingiert. Java. — Alle Formen der Art zeigen auf der Unterseite die Bänder des Costalteils nur durch liehte Fleekehen in der Zelle angedeutet. Auffälligerweise scheinen hier die ♀♀ weit häufiger gefangen zu werden, als die ♂♂.

Anmerkung: Als der *ameria* nahestehend wird in der Literatur noch eine Art — *M. gone Dre.* aus der Mongolai *gone.*
angegeben. Sie ist auf ein einzelnes Stück gegründet und mir gänzlieh unbekannt. Da sie im paläarktisehen Teil hätte erwähnt werden müssen, trage ich ihre Originaldiagnose hier naeh:

„Der *ameria* verwandt, oben dunkel violettblau mit viel breiter schwarzen Rändern. Fransen, Schwänzehen und Analfalte im Hflgl lederfarben. Unten sind die Vflgl trüb graulichbraun mit lichteren Querbändern und Zeichnungen, wie bei *ameria*, aber das ultramediane Band breiter, gerader, und nieht wie bei jener Art an der Costa gewinkelt. Hflgl einförmig gelblieh steinfarben mit kleinen sehwarzen Pünktchen, im allgemeinen die auf den Adern am größten. 2 trüb sehwarze unregelmäßige Flecke, in Linie nahe der Basis direkt unter der Mediana, der größte am Ursprung des 1. Medianastes. Einige Flecke aus blaß rötlichen Schüppchen, am diehtesten nahe der Wurzel. Kopf, Thorax und Hlb oben schwarz, unten gelblich; Fühler schwarz. $1^{7}/_{10}$ Zoll (47 mm)."

## 41. Gattung: **Thaduka** *Mr.*

Die Gattung enthält nur 1 Art, die sofort an dem dreifaeh gesehwänzten Hflgl kenntlieh ist. Von den ebenfalls dreischwänzigen *Iraota* dadurch unterschieden, daß bei *Thaduka* von diesen 3 Schwänzehen 2 spatelförmig sind.

**Th. multicaudata** *Mr.* (150 b) hat oberseits das ungefähre Aussehen einer *Iraota lazarena* (149 b) mit *multicauda-*
costawärts ausgedehnterem Vflglblau; die Unterseite eher wie *Mahathala hainani* (149 b), aber viel unruhiger *ta.*
gezeichnet und ohne den Costazahn vor dem Apex. Von beiden leieht zu unterseheiden dureh die 3 Schwänze, von denen aber nur 1 spitz (nieht alle 3, wie bei der *Iraota*) sondern deren 2 Spatelschwänze sind. Die Färbung der Unterseite ist weinfarbig-bräunlich, mit trüb grünliehen, etwas metalliseh glänzenden Zeichnungen. Lange war nur das ♀ bekannt; später erst stellte man fest, daß beide Geschlechter einander sehr gleichen. Aus Ober-Tenasserim besehrieben, wurde die Art später aueh in den Nilgiri-Bergen entdeckt; Moore nennt sie „eine äußerst seltene Art mit ganz beschränkter Verbreitung".

## 42. Gattung: **Amblypodia** *Hsf. (Arhopala auct.).*

Für diese große Gattung, die sieh wieder in zahlreiche Untergattungen zerlegen ließe, galt seit fast 100 Jahren der von Boisduval 1832 aufgestellte Name *Arhopala*, bis N. D. Riley (1922) zeigte, daß Horsfield bereits 3 Jahre früher die unzweifelhaft hierhergehörige *apidanus*-Gruppe als typiseh für seine *Amblypodia* bezeiehnet hat, so daß dieser Name Priorität erhält. — Die Gattung ist gekennzeichnet dureh einen wundervoll strahlenden Blau- (selten Grün-)glanz der Oberseite der ♂♂ und eine von dunkeln, gewöhnlieh licht eingefaßten Fleckenketten durehzogene Unterseite. Gewöhnlieh stehen 3 solcher Flecke hintereinander in der Vflglzelle, häufig aueh in der der Hflgl. Die Flügel sind stets sehr breit, die Vflgl fast immer mit konvexem Außenrand und oft stark gebogenem, fast gebauehten Vrd, so daß beim regulären Aufspannen die eostalen Vrdslappen den Kopf, wenigstens die Augen, teilweise zudeeken. Die Hflgl sind teils gesehwänzt, teils ungeschwänzt: manche zeigen 2 Schwanzpaare oder auch einen deutlichen Anallappen. In der äußeren Erscheinung gleichen die Arten

etwas den *Ogyris*; aber bei den *Amblypodia* gehen der 1., 2. und 3. Subcostalast von der oberen Zellwand ab; der 3. gabelt sich kurz vor dem Apex, doch variiert wie bei den meisten Lycaeniden die Vflgladerung mitunter bei den Geschlechtern oder gar den Individuen einer Art. Im übrigen sind die Arten der Gattung als solche unverkennbar. Geographisch ist die artenreiche Gattung fast ganz auf das indoaustralische Gebiet beschränkt; ein Zentrum scheint in Vorderindien, an den südlichen Abhängen des Himalaya, ein zweites im indischen Archipel auf Borneo zu liegen. Im Papuanischen Gebiet nimmt die Artenzahl schnell ab und nur noch 4 Arten erreichen den australischen Kontinent. Andererseits dringen etwa 5—6 Arten ins paläarktische Gebiet an dessen Südostgrenze ein, dringen aber nicht weit nach Norden vor. — Die Raupen sind länglich oval, flach, etwas asselförmig mit stark beborsteten Seiten, zumeist grün mit bräunlichen oder rosa Flecken, wovon gewöhnlich ein sattelförmiger auf dem Rücken. Sie leben an verschiedenen Pflanzen, wie an Schleicheria, Hopea, Xylia, Lagerströmia usw. und werden meist von Ameisen besucht. Die Schmetterlinge trifft man gewöhnlich nur einzeln an, aber gewisse Arten (z. B. *amantes*) sammeln sich zu bestimmten Stunden um einen Busch, auf dem sie sich mit halb geöffneten Flügeln sonnen, was einen überaus prächtigen Anblick gewährt. Dann sind sie auch nicht scheu. Während ich gewisse Arten niemals an Blumen saugen sah, kommen andere (*japonica*) mit Vorliebe an blühende Saatfelder, wo sie mit geschlossenen Flügeln so fest sitzen, daß sie leicht zu fangen sind. Außerhalb der Flugzeit ruhen sie im Gebüsch, oft ganz in dessen Innerem oder an den Blattunterseiten mit geschlossenen Flügeln, wegen ihrer Aehnlichkeit mit dürren Blättern dann sehr schwer zu erkennen. Trotz der Zartheit der Oberseitenfarbe sind die Falter nicht sehr empfindlich gegen Verletzungen und man erhält zu Anfang der Flugperioden gewöhnlich reichliche tadellose Exemplare. Sie fliegen auch keineswegs im dichten Walde, sondern in Gärten (z. B. den sogenannten „Zimtgärten" bei Colombo) und auf buschreichen Halden oder an den Seiten von Landstraßen und breiten Wegen. Der Widerspruch im Urteil der Beobachter, wonach die *Arhopala* (= *Amblypodia*) bald zu den strahlendsten Erscheinungen der Tropenlandschaft gehören, bald (nach Martin) keineswegs auffallen und von ihrem schönen Metallblau nur wenig sehen lassen, beruht meiner Beobachtung nach auf unangebrachter Verallgemeinerung: alle Arten mit stark violettem Ton sehen einfach dunkel aus, während die glänzend hell metallischen Arten, wie z. B. das himmelblaue *acetes*-♂ oder der goldgrüne *eumolphus* weithin strahlen. Auch scheint ein gewisses Liebesspiel und die Gewohnheit, sich nach schweren Regenfällen mit geöffneten Flügeln zu sonnen die Veranlassung zu sein, daß die sonst stets mit geschlossenen Flügeln ruhenden Falter ihre Farben leuchten lassen. — An feuchten Wegstellen scheinen sie nicht zu trinken, weshalb man sie nur durch Aufscheuchen findet, wie Martin und de Nicéville angeben. Von den Büschen gescheucht fliegen sie nur kurze Strecken. Als ich einst von 5 auf einem niedern Busch sich sonnenden *A. amantes* den ersten wegfing, flogen die andern auseinander; kehrten aber alle auf den Busch oder in dessen nächste Umgebung zurück, so daß ich unschwer sämtlicher 5 habhaft wurde.

*hercules.* **A. hercules** *Hew.* (149 g). Oberseits ist das ♂ tief ultramarinblau, von reiner Farbe aber geringem Glanz. Eine der größten Arten der Gattung mit ca. 75 mm Spannweite. Bei der typischen Form von Celebes ist die Unterseite stark glänzend grünlich tingiert, nur die postmediane Querbinde ist gut ausgebildet, ganz *leo.* gerade; proximal davon einige verstreute Flecke. — Bei der Form **leo** *Drc.* ist die Unterseite wie bereift oder mit grünlichem Schimmel oder Mehltau beschlagen, das Postmedianband der Vflgl unregelmäßig oder zerrissen; *herculina.* Neu-Guinea. — **herculina** *Stgr.* (148 a, als *herculinus*) ist oben lebhafter blau und die Unterseite nur schwach *stymphelus.* graulich bereift, das Mittelband ganz unregelmäßig. Waigeu. — **stymphelus** *Fruhst.* von Batjan und Halmaheira ist etwas kleiner als die Typen von Makassar, unten dunkel grüngrau, die metallische Färbung am Analwinkel der Hflgl schwach; das ♀, das bei typischen *hercules* bis auf den Flügelrand oben blau ist, nur im Wurzelteil *phalaerus.* der Flügel noch düster blau. — **phalaerus** *Fruhst.* von Jobi hat unten satter grüngrau gefärbte Hflglbasis und *tyrannus.* verbreiterte Mittelquerbinde. — **tyrannus** *Fldr.*, vielleicht eigne Art, von Beth.-Baker aber als „var." zu *hercules* gezogen, hat unterseits gar keinen reifartigen Anflug und die Querbinden sind erheblich dunkler; dem *sophilus.* ♀ fehlt oberseits alles Blau, es ist einfarbig dunkelbraun. Halmaheira. — **sophilus** *Fruhst.* ist von Obi, kleiner als *Halmaheira*-Stücke, unten lichter graubraun, das Querband schmäler und etwas weißlich gesäumt; das *afranius.* ♀ oben manchmal mit Spuren von Blau im Diskus. — **afranius** *Fruhst.* hat etwas rundlichere Flügel und kürzere und breitere Hflglschwänze. Unterseits sind die dunkeln Stellen matter, besonders die Zellflecke weniger tief dunkel, die Binden und Flecke im ganzen breiter als bei *tyrannus*; vom Aroa-Fluß in Britisch Neu-Guinea.

*ate.* **A. ate** *Hew.* (150 b). ♂ oben violettblau, aber mit dunklem Schatten überdeckt und daher nicht lebhaft leuchtend; das ♀ kenne ich nicht. Unterseits sind die Querbänder sehr gerade und wie die spärlichen proximalen Fleckchen, licht umzogen. Nur von Amboina, wo die Art selten zu sein scheint.

*philander.* **A. philander** *Fldr.* (= periander *Sm.*) (150 B a). Sieht unten fast wie ein kleiner *tyrannus* aus, aber das Postmedianband der Hflgl-Unterseite biegt vor dem Ansatzpunkt des Schwänzchens nach dem Ird um, den es fast erreicht. Die Flecken und Bänder deutlich hell gerändert. Von der ähnlichen *meander* (147 f) unterschieden durch die gleichförmig braune Unterseite mit schmälerem Querband, von *hylander* dadurch, daß letzteres im Hflgl nicht gebrochen ist. Batjan, Halmaheira.

*hylander.* **A. hylander** *Sm.* (150 B a). Der vorigen sehr ähnlich, aber durch das ganz unregelmäßige Querband der Hflgl-Unterseite verschieden. Biak.

**A. eurisus** *Drc.* (150 B a). Kenntlich an dem helleren und mehr silberigen Ton der Oberseite, in beiden Geschlechtern; sonst dem *philander* recht ähnlich. Salomon-Inseln, Neu-Britannien. — **tindali** *Rbb.* scheint nach Bethune-Baker nur eine dunklere Form von *eurisus* zu sein. *eurisus.* *tindali.*

**A. meander** *Bsd.* (= menander *Hew. i. tab.*) (147 f) ist oben im ♂ Geschlechte tief dunkelblau. Unterseits sind die Flecken der proximalen Flügelhälfte größer, runder und die weiße Umrahmung tritt schärfer in Gestalt deutlicher Ringe hervor. Die postmediane Querbinde des Hflgls ist beim ♀ dreifach durchbrochen, beim ♂, das unterseits mehr rotbraun gefärbt ist, an den Bruchstellen stark eingekerbt. — ab. **appianus** *Gr.-Sm.* bezeichnet Exemplare, bei denen der costale Teil des Querbands auf der Hflgl-Unterseite fast doppelt so breit, wie der distale ist. — Bei ab. **adherbal** *Gr.-Sm.* fließt die Grundfarbe in dichter Verdunkelung über den oberen Teil dieser Binde hinweg, so daß die Umrisse der letzteren ganz verwischt werden, und die ganze Unterseite ist lebhafter rotbraun getönt. — Die Form **madytus** *Fruhst.* von Queensland ist oben lichter blauviolett. Unterseits zeigt besonders der Vflgl dunkle Längsstreifen auf weißgrau bereiftem Untergrunde. — **gazella** *Fruhst.* von Neu-Pommern zeigt lebhafter blau gefärbte ♂♂, und die Unterseite ist gesättigter rotbraun mit leicht violettem oder purpur Schimmer, die metallischen Flecke der Analgegend glänzen prächtig smaragdgrün. — **anicius** *Fruhst.* kommt der Form *appianus* am nächsten; hier ist der weiße, schimmelartige Beschlag der Unterseite besonders lebhaft, so daß sich die in Richtung der Adern verlaufenden, hier ganz schmalen Längsstreifen lebhaft herausheben; Salomonen. — Die typische Form dieser Art findet sich in ziemlicher Verbreitung auf dem malayischen Archipel, aber besonders auf dessen papuanischem Teil, auf Neu-Guinea. Die Angabe Bethune-Bakers, daß die Art auf Neu-Seeland gefunden sei, ist eine Verwechslung; das als Fundort angeführte Mioko gehört zu Neu-Lauenburg, wo die Art tatsächlich fliegt. Auch daß die folgende Art (von Port-Blair) nur eine *meander*-Aberration sei, scheint mir nicht richtig. *meander.* *appianus.* *adherbal.* *madytus.* *gazella.* *anicius.*

**A. constanceae** *Nic.* (150 B a). Die Art ist auf ein einzelnes ♀ von den Andamanen gegründet, das oben lebhaft glänzend dunkelblau ist mit ziemlich gleich breiten schwarzen Säumen. Unterseits wird sie mit *ate* verglichen, der sie aber sehr wenig gleicht. Die Unterseite sieht eher einer kleinen *micale* (149 f) ähnlich, ist aber dunkler, die Vflglflecke ringförmiger, das postmediane Hflglband mehr gekrümmt. *constanceae.*

**A. amytis** *Hew.* (149 f). Flügel oben wundervoll *morpho*-blau sehr stark glänzend; das ♀ hat nur etwas breiteren schwarzen Rand als das abgebildete ♂. Unterseits viel bunter, als die meisten Arten, doch in der Zeichnung variabel. Leicht kenntlich ist die Art durch die, besonders beim ♀ auffällige weißliche Grundfarbe der Unterseite, die über die Hflglzelle und durch den Subterminalraum beider Flügel zieht. Gegen diese sticht das Purpurbraun der proximalen Vflgllhälfte und im Irdsteil des Hflgls lebhaft ab. Die Unterseitenzeichnung des ♂ nähert sich etwas der von *hercules*. Queensland und Duke-of-York-Insel. — **cyronthe** *Misk.* (= cryonthe *B.-Bak.*) ist die Inselform hierzu von der Darnley- und Murray-Insel, die aber auch als vereinzelte Abberration an Cap-York auftritt. Hier sind die Flügel oberseits dunkel silberblau, violett getönt, mehr wie bei *madytus*. — **ribbei** *Röb.* von den Aru-Inseln ist unterseits wie die typische Form, aber oben reich purpur- oder violettblau, die Vflgl beim ♂ mit sehr schmalem dunklem Rand; das ♀ oben etwas blasser blau und mehr violett im Ton. Auch diese Form kommt einzeln unter den andern *amytis*-Formen vor und wurde schon auf Waigeu, Key, sowie auf Neu-Guinea (bei Ati-Ati-Onin) gefangen. — Sonst kommt auf den Key-Inseln die Form **leptines** *Fruhst.* vor, die unterseits etwas an *centaurus* (150 a) erinnert, aber den nämlichen *morpho*-Glanz der Oberseite besitzt, wie typische *amytis*. — Bei **androtion** *Fruhst.* von der Yule-Insel zeigen sich die bläulichweißen Grundfarbestellen im Apicalteil der Vflgl und im Hflgl-Diskus besonders deutlich, doch können diese bei Exemplaren aus der gleichen Gegend stark variieren. — **selymbria** *Fruhst.* scheint die auf Waigeu gewöhnliche Form zu sein, die sich durch den sehr fein schwarzen Vflglsaum von kontinentalen *amytis* unterscheidet. Die Postmedianbinde der Hflgl hebt sich wenig ab. Wie viele Arten, haben auch manche *amytis*-Formen dimorphe ♀♀, die oberseits bald mehr tiefblau, bald mehr violettblau sein können. *amytis.* *cyronthe.* *ribbei.* *leptines.* *androtion.* *selymbria.*

**A. aexone** *Hew.* (147 g). Diese Art ist ohne weiteres an der fast völlig gleichmäßig verdunkelten Unterseite zu erkennen, wodurch die Hflgl von der Wurzel bis zum Saumfeld völlig zeichnungslos werden. ♂ oben glänzend silbrig-*morpho*-blau, gegen die Vflglcosta purpurn getönt; ♀ oben wenig düsterer blau als das ♂, mit breit schwarzem Rand. Waigeu. — **herana** *Fruhst.* ist die Form von Deutsch-Neu-Guinea; größer, die hellen Partien der Unterseite auf dem Vflgl beschränkter, aber im Hflgl ausgedehnter als bei Waigeu-Stücken. — **notanda** *Fruhst.* ist gleichfalls größer als die typische Form, mit sehr fein schwarzem Vflglsaum der Oberseite des ♂; das ♀ zeigt oben deutlicher schwarze Hflgl-Längsstreifen. Unterseits sind die lichteren Submarginalpartien stärker rötlich überdeckt. Fergusson-Insel und Kiriwina. — **chrysoana** *Fruhst.* ist größer als *aexone* von Waigeu, die Unterseite mehr schwarzbraun; die metallisch grünen Stellen unten in der Vflglzelle und der Analgegend der Hflgl treten lebhafter hervor; die graugelbe Zone der Hflgl ist schmäler und schärfer abgegrenzt, als bei der typischen Form; von Halmaheira. — So sehr die Unterseitenzeichnung dieser zumeist papuanischen Art von den andern *Amblypodia* abzuweichen scheint, so wird doch von vereinzelten Exemplaren berichtet, bei denen sich Spuren der Hflgl-Querbinde und der diskalen Fleckung aus der überdeckenden Grundfarbe herausfinden lassen. *aexone.* *herana.* *notanda.* *chrysoana.*

*cidona.* **A. cidona** *Fruhst.* Nach 2 ♀♀ von den Entrecasteaux-Inseln beschrieben. ♀ oben so hell *morpho*-blau, wie *amytis*, aber der schwarze Flügelrand viel breiter. Unterseite der von *philander* (150 B a) am ähnlichsten, aber die Binden schmäler; die Grundfarbe, ein fahles Braun, etwa wie bei *alkitshenes*. Fruhstorfer vermutet, daß diese Art der Vertreter der australischen *amytis* sein möchte (also wohl noch als Lokalform dieser genommen werden könnte), und daß sie die Form darstellt, deren Angehörige Bethune-Baker als „*amytis* von ungewöhnlicher Größe" bezeichnete.

*sophrosyne.* **A. sophrosyne** *Gr.-Sm.* (150 B b) von den Salomonen hat beim ♂ die oben glänzend himmelblauen Vflgl im Costalfeld ultramarinblau verdunkelt, beim ♀ ist der Vrdsteil aller Flügel schwarz. Leicht an der Unterseite zu kennen, wo im kastanienbraunen proximalen Flügelteil kleine, aber scharf weiß umzogene Ringfleckchen stehen.

*micale.* **A. micale** *Blch.* (149 f) ist oben der vorigen recht ähnlich, im ganzen vielleicht etwas mehr ultramarin- und die Vflgl im Costalfeld etwas mehr violettblau. Unterseits fehlt die starke Aufhellung im distalen Teil aller Flügel; die Flecke sind größer, unregelmäßiger und im Hflgl braun, nicht weiß umringt. Neu-Guinea,
*superba.* Molukken. — **superba** *Röb.* ist unterseits in beiden Geschlechtern brauner, beim ♀ ist oberseits der schwarze Flügelrand breiter und schärfer abgegrenzt. Von Batjan beschrieben, aber nach B.-Baker auch auf andern Molukken gefunden und als Lokalform nicht zu halten.

*kiriwinii.* **A. kiriwinii** *B.-Bak.* (149 b). Gleicht schon sehr dem *centaurus*, besonders auf der Unterseite, die zwischen diesem und *micale* die Mitte hält. Von den 3 Flecken in der Vflglzelle unterseits ist der proximale bei weitem der kleinste. Von *centaurus* leicht zu unterscheiden durch das helle, stark leuchtende Blau der Oberseite des ♂; das ♀ ist noch lichter blau, hat aber auf beiden Flügeln die Costa und den Saum breit schwarz. Von Trobriand und der Fergusson-Insel.

*centaurus.* **A. centaurus** *F.* (= helus *Godt.*) (150 a). Eine der schönsten und dabei der häufigsten Arten mit sehr weiter geographischer Verbreitung. Die Oberseite der ♂♂ zeigt ein sattes, dunkles, zuweilen violett getöntes Blau, das aber weithin leuchtet; besonders, wenn der Falter der prallen Sonne die halb geöffneten Flügel zukehrt, was die Tiere besonders nach plötzlichen Regengüssen tun. Unterseits ist die Art leicht kenntlich an ihrer regelmäßigen Zeichnung, wie sie unser Bild gut erkennen läßt. Neben einer ziemlich starken Neigung zu individueller Aberration lassen sich auch 2 Gruppen von Lokalformen unterscheiden. Eine nördliche, die neben dem typischen *centaurus F.* vom kontinentalen Süden von Indien und den Himalayaländern noch den
*pirithous.* **pirithous** *Mr.* enthält, der sich weiter östlich, von Sikkim ab, findet und sich nur durch eine etwas stärkere schwarze Berandung des Oberseitenblau beim ♂ von typischen *centaurus*, die bis Malakka reichen, unterscheidet. — Die südlichen Formen finden sich auf Ceylon, wo der Falter sehr häufig ist und besonders in höheren Lagen
*pirama.* fliegt und in Kandy bis in die Gärten der Stadt kommt. Die Form ist als **pirama** *Mr.* abgetrennt worden, die
*coruscans.* oben ein entschieden anderes Blau hat; mehr ultramarin beim ♂, violettblau beim ♀. — **coruscans** *W.-Mas.* von den Andamanen ist von Ceylon-Stücken nochmals als Lokalform abgetrennt worden, nach Bethune-Baker aber nicht haltbar; sie soll sich dadurch von den andern unterscheiden, daß das Blau in der Basalgegend einen
*pseudocentaurus.* grünen Schiller hat. — **pseudocentaurus** *Dbl.* (= amazona *Pag.*) ist die gemeine Java-Form, die aber kaum verändert auch auf Sumatra und Borneo fliegt; heller und strahlender blau als typische Stücke, ohne den
*nakula.* starken Violetton, aber doch nicht so hell glänzend wie *coruscans*. — **nakula** *Fldr.* ist eine Sundaform, die besonders zahlreich von Nias gebracht wurde. Diese unterscheidet sich durch entschiedenere Zeichnung der Unterseite, besonders sind die Postmedianbinden im Vflgl sehr dunkel braun, und auch die Kerne der Zellpunkte heben sich sehr lebhaft heraus. Diese ziemlich große Form ist vielleicht mehr an gewisse Jahreszeiten als an bestimmte Länder gebunden und scheint besonders vorzuherrschen, wo eine ausgesprochene Trocken-
*centenitus.* periode fehlt. — Eine weitere Sundaform **centenitus** *Fruhst.* soll erheblich größer und dunkler blau, sowohl als Sumatra-Stücke, wie auch als typische *centaurus* vom Festlande sein. Unterseite reicher grau meliert mit
*cervidius.* fast doppelt so breitem spangrünem Subanalfleck. Pulo-Tello (Batu-Inseln). — **cervidius** *Fruhst.* sieht in beiden Geschlechtern der vorigen Form ähnlich, ist also dunkler blau wie *nakula* von der Sundastraße, aber das schwarze Saumband beim ♀ ist viel breiter. Unterseite mit kräftigeren und intensiver gelblich oder grauweiß eingefaßten Längsbinden. — Noch weiter südlich tritt die Art in einer oben ganz tief violetten, etwas purpurglänzenden
*eupolis.* Form auf, **eupolis** *Misk.* (149 b). Der schwarze Außenrand ist hier beim ♀ am Vflgl breit, am Hflgl schmal. Queensland, bis Cairns und Mackay, scheint aber Neu-Süd-Wales nicht mehr zu erreichen, kommt dagegen auf
*asopus.* den Key-Inseln vor. — **asopus** *Wat. u. Ly.* gleichfalls aus Australien, aber eine westlichere Form, zeigt fast ganz purpurbraune ♀♀, deren Oberseite nur an der Flügelwurzel noch Blauglanz erkennen läßt. — Raupe grün, auf dem Rücken eine zimtbraune Sattelzeichnung; ebenso ist bräunliche Zeichnung an den Seiten. Die Raupe selbst ist länglich-oval, mit ziemlich kurzen Haaren bekleidet und hat eine schwärzliche Seitenlinie; an Schleicheria und andern Pflanzen. Die Falter lassen sich leicht und oft in Anzahl aus dem Gebüsch klopfen; daß sie — wie Wade angibt — dabei ziemlich hoch sitzen, fand ich nicht bestätigt.

*alkisthenes.* **A. alkisthenes** *Fruhst.* von Friedrich-Wilhelmsland schließt sich an die *centaurus*-Formen an, hat aber breitere und gerundetere Flügel als die östlichen Formen dieser Art. ♂ beträchtlich dunkler blauviolett, auch

die ♀♀ oben ausgedehnter blau mit schmäler schwarzem Rand, etwa wie bei Java-*centaurus*. Unterseite hell graubraun, aber ohne die hellgrauen Partien der richtigen *centaurus*-♀♀. Die Bänder verwaschener, ähnlich *leptines*. Der dunkle Analfleck größer als bei *centaurus*, mehr wie bei *leptines* und *androcion*, die spangrüne Stelle am Analwinkel schmäler als bei Java-*centaurus*.

**A. amantes** *Hew.* (= apella *Swh.*) (147 f). Eine der größten und leuchtendsten Arten. Den *centaurus* ähnlich, aber die ♂♂ sind oben so hell glänzend, wie die Form *coruscans* der vorigen Art. Unterseite bunter, die Flecken tief rotbraun und scharf licht umzogen, auf hell graubraunem Grunde. Ueber ganz Indien und den Archipel verbreitet bis Timor und Babber, geht aber nicht nach Neu-Guinea oder Australien. Bei den Exemplaren von Indien und Ceylon ist das Postmedianband der Unterseite hinter der Querader abgesetzt, was auf Timor-Stücke nicht zutreffen soll. Typische *amantes* finden sich auf Ceylon und zwar fing ich sie zahlreich im Juni in den Zimtgärten von Colombo, wo sämtliche Exemplare ganz frisch entwickelt schienen. Die Exemplare von Süd-Indien (= *apella Swh.*) lassen sich davon nicht trennen. — Auf Java und Sumatra aber, wo die Art erheblich seltner zu sein scheint, wie in Colombo, wird die Art kleiner; das Blau der Oberseite wird etwas lichter, mehr wie bei einer *Morpho*, und der schwarze Außenrand wird noch feiner. Die Unterseite ist von hellerer, fast grauweißer Grundfarbe mit schmalen dunkelgrauen Binden, die schärfer weißlich eingefaßt sind; dieses ist **aphobus** *Fruhst.* — **onetor** *Fruhst.* von Sumba und Sumbawa ist wieder etwas größer und glänzender blau als Java-Tiere. Das ♀ hat einen breiteren Hflglsaum und die Unterseite ist dunkler braun als bei *aphobus*, die rotbraunen Binden nicht so ausgesprochen weiß gesäumt, so daß diese Form sich wieder mehr den Ceylon-Stücken zu nähern scheint. — **araxes** *Fldr.* (149 e) von Celebes, Banka und den Sula-Inseln hat die Größe der vorigen Art, der die Unterseite gleicht, nur daß das postmediane Querband der Vflgl nicht deutlich hinter der Zelle abgesetzt ist. Die Oberseite des ♂ hat ungefähr das tiefe Dunkelblau der festländischen *centaurus*-Formen, doch glänzt der ganze Innenteil beider Flügel lebhaft hellblau („*morpho*-blau"). Beim ♀ ist die Oberseite dunkelbraun, die Vflgl mit mittelgroßem, die Hflgl mit größerem hell blauen Diskalfleck, der im Vflgl bis an, im Hflgl bis etwas über die Flügelmitte reicht. — Von dieser west-celebischen Form trennt Fruhstorfer nochmals die ost-celebische **grandiosa** ab, die ein ähnlich prächtiges Oberseitenblau zeigen soll, wie die australischen *amytis*-Formen und deren ♀♀ schmäleres Saumschwarz, besonders auf dem Hflgl haben sollen; vom Bonthain. — Die Raupe ist der von *centaurus* sehr ähnlich, aber die Behaarung ist länger, der Sattelfleck auf dem Rücken heller braun, auf den mittleren Segmenten goldgelb. An Xylia dolabriformis, Lagerstroemia microcarpus u. a. Pflanzen. Puppe wie die von *coruscans*, grün, am Hlbsteil rostbraun. — Ziemlich häufig; bei Colombo die gewöhnlichste Art. *amantes.* *aphobus.* *onetor.* *araxes.* *grandiosa.*

**A. aglais** *Fldr.* (150 B b). Oberseits in beiden Geschlechtern dem *centaurus* ähnlich, aber die Unterseite zeigt über dem Braun einen deutlichen Violettschimmer, der besonders im Außenteil des Hflgls hervortritt. Das erste Postmedianband der Vflgl-Unterseite ist breiter als bei *araxes* (149 e), die Unterseitenzeichnungen deutlicher weiß umzogen. Von den Philippinen, von wo mir die Art in vom April bis September gefangenen Exemplaren von Vigan, Zambales, Camiguin und Cuyo vorliegt. *aglais.*

**A. acetes** *Hew.* (149 d, 150 a b). Wie *araxes* (149 e) eine Celebesform, von Makassar; Größe wie *araxes* oder noch etwas stärker, aber die Oberseite des ♂ gleichmäßig blau; unterseits sind auch auf dem Vflgl die Zeichnungen stark gelbweiß umzogen. *acetes.*

**A. padus** *Fldr.* (149 c). Das ♀ dem *camdeo*-♀ oben ähnlich, aber im Hflgl ist das Hellblau auf die costale Flügelhälfte beschränkt. Das ♂ ist oben tief himmelblau und ohne den großen weißen Diskalfleck, dagegen glänzt der Costalteil der Vflgl purpurviolett. Unterseits sind die Querbänder z. T. dadurch erhalten, daß die anteterminalen Ringflecken zu Ketten ineinanderfließen. Molukken und Sula-Inseln. — **viola** *Röb.* (148 a) von Bangkei hat im ♂ Geschlecht auf der Oberseite nicht die bei *padus* deutliche Hflgl-Umsäumung, und unterseits ist das postmediane Fleckenband unter dem 3. Fleck deutlich abgesetzt. — Nach Bethune-Baker kommen von dieser Art auch ♀♀ mit ganz brauner, nur spärlich blau bestäubter Oberseite vor. *padus.* *viola.*

**A. eridanus** *Fldr.* (= polita *Röb.*) (148 a). Der *camdeo* nicht unähnlich, aber viel kleiner. Beim ♂ ist die Aufhellung im Vflgldiskus nicht weiß, sondern nur etwas lichter himmelblau. Unterseits sind die Postmedianbänder zwar in einzelne Ringe aufgelöst, doch stoßen diese noch aneinander. Amboina, Ceram, Cagnayan. — ab. **dilutior** *Stgr.* von Palawan hat beim ♀ etwas größere Aufhellung im Flügeldiskus, das ♂ aber soll nicht von Amboina-♂♂ abweichen. — Die Art variiert im bezug auf die bald mehr rot-, bald mehr dunkelbraune Unterseitenfarbe, während die Zeichnung konstant bleibt. *eridanus.* *dilutior.*

**A. azata** *Nic.* steht zwischen *padus* (149 c) und *eridanus* (148 a), von ersterer verschieden durch geringere Größe und trübere und dunklere Oberseite, während sich unterseits beide gleichen; von *eridanus* ist besonders die Unterseite verschieden durch größere Eintönigkeit bei *azata*, deutlichere weißliche Ringzeichnung bei *eridanus*. Malakka und Sumatra. — **elfeta** *Hew.* ist vermutlich die gleiche Art von Celebes, ganz ähnlich gezeichnet, aber die Flecke der Unterseite größer, besonders der am Zellende. *azata.* *elfeta.*

**A. carolina** *Holl.* Diese mir unbekannte Art stammt von der Insel Buru, wo sie die *eridanus* zu vertreten scheint. Soll der *eridanus* ganz ähnlich sein, aber unten sind die Flecken nicht so kreisrund, sondern mehr in die Quere verzogen. *carolina.*

*camdeo.* **A. camdeo** *Mr.* (149 d). Leicht an der Oberseitenfarbe zu kennen; das ♂ ist ganz hell himmelblau, mit großem weißem Diskalfleck im Diskus. Flügel des ♀ breit und unregelmäßig gerandet. Unterseits sind alle Querbänder zu Ringfleckenreihen aufgelöst. — Typische *camdeo* kommen von Sikkim, wo die Art die beträchtlichste Größe erreicht. — Trockenzeit-Exemplare von Tenasserim, **varro** *Fruhst.*, bleiben weit selbst hinter den kleinsten Sikkim-Exemplaren zurück; ihre Oberseite ist noch blasser in der Grundfarbe, aber die weißen Diskalpartien sind etwas mehr eingeschränkt. Die Unterseite ist fast ganz weiß, stellenweise rauchgrau angeflogen. Die bei *camdeo* braunschwarzen Makeln sind gelblichgrau und verwaschen. — **sphendale** *Fruhst.* ist die Form von Annam, sie hat etwa ⅔ der normalen Größe von *camdeo*; der weiße Diskalfleck der Oberseite fehlt ganz, so daß die Form einem *padus* von Halmaheira fast ähnlicher sieht als einer *camdeo* von Sikkim, Assam oder Tonkin. Unterseite dunkler mit ausgedehnterer grauschwarzen Färbung. Die Diskalflecke sind schwarz statt braun, schärfer und reiner weiß gesäumt; die Submarginalbinde gut ausgeprägt, nicht so verschwommen wie bei typischen *camdeo*. — Bei ihrer weiten Verbreitung über das kontinentale Indien hält sich die Art doch ausschließlich in tieferen Lagen; die Schmetterlinge sind an ihren Flugplätzen häufig, aber wegen ihrer Zartheit schwer unverletzt zu fangen.

*varro.* *sphendale.*

*opalina.* **A. opalina** *Mr.* Diese Art sieht (nach Nicéville) wie eine Miniaturform von *camdeo* aus, unterscheidet sich aber davon in folgender Weise: Das Blau der Oberseite ist mehr lila und der weißliche Fleck im Vflgl-Diskus fehlt vollständig. Die Flecken der Unterseite sind weniger ausgeprägt, und die äußere Begrenzung derselben durch eine feine weiße Linie, wie bei *camdeo*, fehlt hier. Außerdem sind die Unterseitenflecke auch etwas anders geformt. Die Art, von der bei der Beschreibung nur 1 ♂ bekannt war, mißt nur 38 mm und kommt in den Khasia-Bergen, wie es scheint als Seltenheit, vor.

*viola.* **A. viola** *Semp.* nec *Röb.* (148 b). Von der Röberschen *viola* (148 a), die eine *padus*-Form darstellt, verschieden durch den erheblich breiteren schwarzen Rand bei beiden Geschlechtern und die stärker lila getönte Oberseitenfarbe, besonders beim ♀. Zwar kommen auch bei *viola Semp.* mehr himmel- und mehr ultramarinblaue ♀♀ vor, aber das Gesamtbild ist doch ein andres, wenn auch die Unterseite viel Aehnlichkeit hat, besonders in dem hinter dem unteren Zellwinkel gebrochenen Postmedianfleckenband. Südost-Mindanao; scheint selten oder lokal in ihrem Vorkommen. Was über die Art bekannt geworden ist, stützt sich auf 3 Exemplare in Coll. Staudinger: 1 ♂ und zwei verschieden gefärbte ♀♀.

*annulata.* **A. annulata** *Fldr.* (= erebina *Stgr.*) (148 b). In Größe und Unterseite der vorigen nahe, aber oben braun. ♂ mit etwas, kaum zur Flügelmitte reichender blauer Beschuppung. Das ♀ ist oben etwas blauer, aber gleichfalls noch mit sehr breitem schwarzen Saumband. Unterseits sind die Fleckenketten etwas unregelmäßiger. Von Amboina und den Philippinen. — **tristis** *Röb.* von Bangkei ist oberseits ganz besonders arm an blauer Bestäubung, doch macht Bethune-Baker darauf aufmerksam, daß diese letztere sich bei langem Fliegen verliert, was gegen die Abtrennung einer Bangkei-Rasse als geographische Form sprechen würde.

*tristis.*

*tephlis.* **A. tephlis** *Hew.* (= bicolora *Röb.*) (149 e). Unterseite bei beiden Geschlechtern dürftiger gezeichnet und geringt; Hflgl-Grundfarbe im Saumdrittel aufgehellt. ♂ oben lila, purpurglänzend, ♀ braun, mehr oder weniger lila überzogen, aber mit breiter schwarzem Rand aller Flügel; manchmal nur in der Wurzelhälfte lila überdeckt. Celebes, außerdem Halmaheira *).

*bazaloides.* **A. bazaloides** *Hew.* (= bicolora *Semp.* nec *Röb.*) (148 a). Die Aufhellung der Hflgl-Unterseite hat sich soweit ausgedehnt, daß nur noch deren Costalteil dunkler fleckig gefärbt ist. Oberseite in beiden Geschlechtern tief purpurviolett mit beim ♂ ca. 3 mm, beim ♀ noch breiter schwarzem Saumband. Philippinen, Assam. Südwest-Indien.

*theba.* **A. theba** *Hew.* nec *Nicev.* (150 b). Gleichfalls von den Philippinen, aber viel größer, die Grundfarbe der Unterseite außer vor dem Vflgl-Tornus nirgends aufgehellt, vielmehr ganz dunkel schokoladebraun, die Zeichnungen dagegen fast rein elfenbeinweiß. Oben ist das ♂ wundervoll morpho-blau; ein Purpurschimmer überzieht den Costalteil, Costa und Saum ziemlich breit schwarz; Hflgl mit breit schwarzer Costa und schmal schwarzem, dunkle Zwischenaderpunkte tragenden Saum. ♀ oben dunkelbraun, Wurzel- und Mittelfeld blau.

*argentea.* **A. argentea** *Stgr.* (= clarissa *Sm.*) (150 B b). Diese Celebes-Art sieht auf der Unterseite fast genau wie *sangira* (148 b) aus, ist aber sofort an der perlmutterweißen Oberseite zu kennen, die in gewissem Lichte lila oder grünliche Reflexe zeigt. Vflglsaum und Apex schwärzlich, so daß oberflächlich das Farbenbild mancher *Lampides*, selbst kleinerer Pieriden, erreicht wird.

*sangira.* **A. sangira** *B.-Bak.* (148 b) hat die gleiche Unterseite, aber die Oberseite des ♂ ist mehr silberblau und der blauschwarze Apicalfleck der Vflgl schneidet schräg ab. Insel Sangir.

*aronya.* **A. aronya** *Hew.* (150 b) ist oben dunkler blau, das ♂ kann sogar purpurglänzend oder lila sein. Unterseits sind die Zeichnungen reiner weiß. Vertritt die vorigen auf den Philippinen. ♂ und ♀ sind sich unterseits gleich. Die Art scheint auf Mindanao nicht häufig.

---

*) Bethune-Baker gibt neben *Halmaheira* noch „*Gilolo*" an, was doch nur ein anderer Name für die gleiche Insel ist.

**A. anthore** *Hew.* (149 c). ♂ oben besonders im Costalteil der Vflgl stärker verdunkelt, welche Färbung noch den größten Teil der Zelle mit ergreift. Unten der *sangira* (148 b) ähnlich, aber die weißen Querstreifen verdünnt und mehrfach zerrissen. Nord-Molukken. *anthore.*

**A. thamyras** *L.* (= helius *Cr.*, phryxus *Bsd.*, sophax *Math.*, helianthes *Sm.*). Oben hell silberblau, die Vflgl mit schwärzlichem Saum, aber weniger im Costalteil verdunkelt, sonst der *anthore* ganz ähnlich, unten dagegen sind an Stelle der weißen Striemen wieder die bei der Gattung gewöhnlichen Ringketten getreten. Von den Süd-Molukken über Neu-Guinea bis zu den Aru- und Key-Inseln. — Die Aru-Form zeigt den bei Amboinastücken weit ausgedehnten metallisch blauen Schimmer, im Analteil des Hflgl auf 2 Halbmondfleckchen reduziert; dies ist **anthelius** *Stgr.* (148 b als *helius*). — **minetta** *Btlr.* zeigt die ganze Unterseite blasser gefärbt; vertritt die Art auf der Duke-of-York-Insel, kommt aber auch auf Neu-Guinea und Neu-Britannien vor. — Die mehrfachen Synonymen sind wohl darauf zurückzuführen, daß die sonst recht konstante Art infolge Cramers falscher Provenienzangabe („Surinam") und Linnés gekürzter Charakteristik verkannt wurde. — **potidaea** *Fruhst.* ist von den amboinischen *thamyrus* sowie von *anthore* im ♂ fast nur durch geringere Größe abweichend, während das ♀ schmäleren schwarzen Saum hat, der auf dem Vflgl hinter der Zelle noch 3 blaue Flecke frei läßt, auf dem Hflgl aber über die Gegend am Vorderwinkel überhaupt nicht hinauskommt. Insel Obi. — **latimarginata** *Strd.* von Deutsch Neu-Guinea zeigt umgekehrt den schwarzen Außenrand ganz besonders breit, wird hierin aber von **teuthrone** *Fruhst.* von holländisch Neu-Guinea (Eilandenfluß) übertroffen; letztere Form zeigt dabei etwas dunkleres Blau. — **zelea** *Fruhst.* zeigt die Ringzeichnungen im Diskus der Hflgl-Unterseite nicht so scharf wie unser Bild von *anthelius* („*helius*"); das Metallblau der Analgegend ist verwaschener, aber mehr ausgebreitet, etwa so stark wie bei der typischen Form *thamyras*; von den Entrakasteaux-Inseln. — **calaureia** *Fruhst.* von Mysole, nähert sich wieder dem *anthelius*, hat aber die Ringzeichnung der Unterseite nicht so scharf gezeichnet wie bei Amboina-Stücken, aber nicht so verwaschen wie bei der Rasse von Waigeu, die als **phryxus** *Bsd.* benannt wurde und wo die einzelnen Flecke mitunter ganz miteinander verfließen (letztere = ab. **interniplaga** *Strd.*). — Diese schöne Art ist eine der häufigsten in ihrem Verbreitungsgebiet, wo sie fast auf keiner Insel fehlt. Ob sich aber die Inselrassen so voneinander trennen lassen, wie dies versucht worden ist, kann bezweifelt werden. Allein die Insel Neu-Guinea dürfte schon verschiedene Formen hervorbringen, die z. T. Uebergänge zu den Nachbarrassen bilden. *thamyras. anthelius. minetta. potidaea. latimarginata. teuthrone. zelea. calaureia. phryxus. interniplaga.*

**A. albopunctata** *Hew.* (150 b). ♂ oben *morpho*-blau, ♀ gleichfalls lebhaft blau aber nicht so spiegelnd, mit breit schwarzem Vflglsaumband, das vor der Costamitte dünn beginnt, hinter der Zelle 5 mm breit wird und am Analwinkel wieder dünn endet. Charakteristisch ist besonders die Unterseite, wo auf dunkel kastanienbraunem Grunde alle Ringe und Bänder sich zu kleinen Kommastrichen und Punkten auflösen, so daß man kaum das Kettenmuster herausfindet. Dadurch entsteht beim fliegenden Falter eine gewisse Aehnlichkeit mit *Lampides*-Arten die an den gleichen Stellen fliegen. Burma. *albopunctata.*

**A. lycaenaria** *Fldr.* (= buxtoni *Hew.*) (148 b). Von der vorigen hauptsächlich durch die viel schwächer gezeichnete Unterseite verschieden; die lichten, nicht weißen Kommafleckchen von *albopunctata* sind hier durch lichtbraune Bogen- und Ringzeichnungen ersetzt; die Oberseite ist lebhaft metallisch cyanblau beim ♂, beim ♀ mehr lila- oder lavendelblau, und hier mit breit schwarzem Rand. — Da die Form, wie Bethune-Baker feststellt, nach einem etwas schwächlichen Exemplar aufgestellt ist, so wurden kräftigere Stücke nicht richtig erkannt und als **olinda** *Drc.* unterschieden; sie sollen aber an den gleichen Arten wie typische *lycaenaria* fliegen. Dem entgegen kommen auf Borneo nur richtige *olinda* vor, die nicht mit Felders *lycaenaria* vereinigt werden können; letztere kommen von Malakka und Sumatra. — Die Schmetterlinge scheinen ziemlich selten oder lokal zu sein, da sie vielen Sammlungen aus jenen Gegenden fehlen. *lycaenaria. olinda.*

**A. alitaeus** *Hew.* (148 b). Eine relativ nicht große Art, der typischen *lycaenaria* nahe, aber die hellbraunen Ringe der Unterseite sind deutlicher ausgeführt, meist vollständig und geschlossen, während sie bei *lycaenaria* wenigstens auf dem Vflgl oben oder unten offen sind (im Bild der Type bei Felder oben). — **alitaeus** setzt die vorige Art im Osten fort, aber die Oberseite ist statt lila- mehr dunkelblau und glänzt nicht so stark metallisch. Uebrigens unterscheiden sich auch hier die Stücke von den verschiedenen Fundorten etwas. Die Type stammt von Makassar (Celebes) und zeigt unterseits dunkelbraune Flecke und Bänder auf graubraunem Grunde; alle Zeichnungen scharf weiß umrissen. — **viviana** *Röb.* von Bangkai hat einfarbigere Unterseite und das dunkle Saumband der Flügel-Oberseite ist beim ♀ etwas breiter. Ein Exemplar von den Philippinen, das mir aus Sempers Sammlung vorliegt, scheint stumpfer blau als *Celebes*-Stücke; weiterhin ist die Färbung der Unterseitenbänder nicht anders, als die dazwischen liegende Grundfarbe. Auch diese Formen scheinen seltner als die meisten andern Gattungsgenossen. — **mirabella** *Doh.* ist wahrscheinlich nur der Vertreter dieser weit verbreiteten Art auf den Mergui-Inseln, doch finden sich von dieser letzteren Form nicht viele Exemplare in den Sammlungen und ob die unbedeutenden Unterschiede, die man angegeben hat, zu einer Rassebenennung hinreichen, kann vorläufig nicht unterschieden werden. *alitaeus. viviana. mirabella.*

**A. myrtha** *Stgr.* (148 d) vertritt *alitaeus* auf Palawan; die Stücke sind klein, unterseits sehr regelmäßig gezeichnet, das schwarze Saumband der Oberseite nahe dem Apex beim ♂ über 4 mm breit, an der schmalsten *myrtha.*

Stelle (über dem Tornus) noch 2½ mm, beim ♀ noch breiter. Die Oberseite des ♂ ist lebhaft ultramarinblau und glänzt bei passender Belichtung stark. Die Unterschiede der Vflglbänder unterseits zeigen die Abbildungen.

*mindanensis.* **A. mindanensis** *B.-Bak.* (148 d) hat auf der Vflgl-Unterseite die hellen Querzüge um einen vermindert und entfernt sich dadurch von den vorigen. Die Oberseite ist nicht ultramarin, sondern violettblau und der schwarze Außenrand der Vflgl ist beim ♂ erheblich schmäler; das ♀ zeigt auf dem violettbraunen Vflgl einen kleinen violettblauen Fleck, der sich durch das Diskal- und Submedianfeld erstreckt, aber die Submediana nicht überschreitet. Auch ist die Unterseite lichter als bei *myrtha* und besonders auf dem Hflgl stärker aufgehellt. Die Art kommt auf dem Mergui-Archipel vor, in Singapore und auf den Philippinen.

*myrtale.* **A. myrtale** *Stgr.* (148 d als *myrtala*). Sofort an der Unterseite zu erkennen, wo die Querbänder deutlich sich abhebend, in fast gleicher Entfernung durch den Flügel ziehen. Die Oberseite ist tief blauviolett, das dunkle Saumband beim ♂ kaum 1—2 mm breit. Palawan, Borneo.

*aïda.* **A. aïda** *Nic.* Bei dieser Art, bei der selbst die wenigen bei der Verfassung der Diagnose dem Beschreiber vorliegenden Stücke voneinander abweichen, ist die Oberseite des ♂ lila (etwa wie bei *tephlis* 149 e), das schwarze Saumband auf beiden Flügeln oberseits gleich breit. Die Unterseite braun mit deutlichem Violettglanz; Vflgl mit lichtem Irdsfeld. Das ♀ ist oben blauer, lichter als das ♂ und hat viel breiteren schwarzen Saum. Burma und Labuan (Borneo). Kleiner als *adatha* (149 b).

*dohertyi.* **A. dohertyi** *B.-Bak.* (148 d). Sehr ähnlich der vorigen auf der Unterseite, aber oben tief violettblau, das schwarze Saumband sehr breit, im Vflgl bis 4 mm, im Hflgl bis fast in die Flügelmitte reichend. Celebes.

*labuana.* **A. labuana** *B.-Bak.* (148 e). Die Oberseite beim ♂ heller, das Blau mehr ultramarin als violett getönt. Die Unterseite der vorigen Art ähnlich, die Querbänder im Vflgl gerader und regelmäßiger, im Hflgl dagegen mehr abgesetzt wie bei *dohertyi*. Das ♀ ist oben sehr lebhaft blau mit breitem (4½ mm) schwarzem, schärfer abgesetztem Außenband. Philippinen, Borneo.

*arsenius.* **A. arsenius** *Fldr.* (= arzenius *B.-Bak.*). Kleiner als die vorige, hat sehr breiten schwarzen Saum der Oberseite, besonders beim ♀. Unterseits sind die Ränder der Querbänder im Vflgl nicht gewellt, sondern die Binden sind ganz gleichmäßig, wogegen im Hflgl die diskalen Bogenbänder mehrfach abgesetzt sind. 40 bis 41 mm Spannweite. Von Angat (Mai) und Bataam (November), beide auf Luzon. — Bethune-Baker gibt auch Batjan als Vaterland an.

*vihara.* **A. vihara** *Fldr.* (150 c). Oberseite beim ♂ lebhaft ultramarinblau mit violettem Schimmer; Außenrand der Flügel kaum 1 mm breit schwarz, nur im Analteil der Hflgl und beim ♀ breiter. Die Unterseitenbänder, deren Form das Bild zeigt, sind dunkel, scharf hellbraun umzogen und stehen auf goldbraunem Grunde. Malakka, Sumatra mit Nias, Borneo.

*adorea.* **A. adorea** *Nic.* (150 B c). Die gewöhnliche Form ist oben in beiden Geschlechtern dunkelbraun, das ♂ mit ganz schmal schwarzem Saum. Es soll aber auch noch eine mehr ultramarin oder violett getönte Form geben. Unten sind die äußeren Querbinden fast wie der Grundton des Flügels gefärbt, die diskalen Flecke und das postmediane Vflglband dunkler braun gefüllt. Die Form nähert sich hierin schon stark der *atosia Hew.* (148 e) ist aber erheblich größer; auch ist das *atosia*-♂ oben lebhafter blau und die Flügel etwas breiter schwarz gesäumt. Singapore; verbreitet sich nördlich über Tenasserim, Burma, Assam bis Sikkim und geht
*georgias.* südlich bis Sumatra und Java. — Die Java-Form, die Fruhstorfer als **georgias** abscheidet, zeigt in einem Bilde von Piepers und Snellen das Postmedianband der Vflgl-Unterseite hinter der unteren Zellecke deutlicher abgesetzt. Das ♀ dieser Form hat oberseits sehr breit schwarzen Saum.

*phaenops.* **A. phaenops** *Fldr.* (148 c). Kleiner, leuchtender blau und vor allem durch die Unterseite kenntlich, wo die Ringchen der inneren Hflglhälfte ganz klein sind und daher weiter auseinanderstehen. Die Querbänder im Saumfeld der Vflgl, die bei *adorea* auf der Mediana abgesetzt sind, verlaufen hier gleichmäßig. Philippinen. Nicht selten; auch bei Manila.

*sandakani.* **A. sandakani** *B.-Bak. u. Drc.* (150 B e) ist noch lebhafter blau auf der Oberseite des ♂; auch hier sind unterseits die proximalen Ringflecke sehr klein, aber viel dunkler gefüllt, ebenso wie die Querbänder. Oberseits ist der schwarze Rand der Flügel etwas breiter, etwa 1½—2 mm beim ♂. Das Postmedianband der Vflgl-Unterseite ist hier nicht nur abgesetzt, sondern die beiden Bruchenden auch weit voneinander entfernt. Die Art ist von Borneo bekannt. — Fruhstorfer fing sie auch auf Java in etwas abweichenden Stücken, die
*aytonia.* er **aytonia** nannte.

*quercoides.* **A. quercoides** *Röb.* (148 e). Diese auf Celebes nicht seltne Art ist oben dunkel ultramarinblau. Auf der Unterseite biegt das Postmedianband gegen die Costa hin stark nach der Wurzel zu ab; die diskalen Hflglbänder sind mehrfach unterbrochen.

**A. drucei** *B.-Bak.* (148 c). Vom Kina-Balu auf Borneo. Die Unterseite ist im Bilde gut zu erkennen. *drucei.*
Oben ist das ♂ tief dunkel ultramarinblau mit 1½ mm breitem schwarzem Saum; beim ♀ ist dieser 4 mm breit.
Die Oberseite hat, besonders beim ♀ einen deutlichen lila Schimmer.

**A. adatha** *Hew.* (149 b). Die Art ist dunkel; schon Hewitson bildet 2 sichtlich abweichende Stücke *adatha.*
als ♂ und ♀ ab, wobei aber Bethune-Baker das eine nicht für formverschieden vom andern, sondern nur für
aberrativ hält. Auch das hier abgebildete Stück stimmt weder mit Hewitsons noch mit Distants Bildern
genau. Die Art ist von den Molukken und Philippinen bis Malakka verbreitet und ändert sowohl lokal, wie
auch individuell ab. Beim Typ ist das Postmedianband der Vflgl nicht so deutlich abgesetzt, wie in unserer
Figur. Charakteristisch dürfte der sehr verbreiterte Metallfleck vor dem Schwänzchen sein; die Oberseite ist
leuchtend violettblau, bei Singapore-Stücken etwas dunkler (Distant).

**A. apha** *Nic.* ist sehr ähnlich der vorigen, aber die Unterseite ist reicher braun und mit fleischfarbigem *apha.*
Grundton, während Flecke und Bänder dunkler sind. Die Oberseite ist lebhafter und glänzender blau und der
schwarze Saum breiter. Malakka; auch von Lombok; wohl auch auf Java.

**A. malayica** *B.-Bak.* (148 c). Während die Oberseite ähnlich lilablau wie z. B. bei *tephlis* (149 c) *malayica.*
und auch ähnlich schwarz gerandet ist, wie diese, zeigt die Unterseite alle Flecke dunkel und deutlich, wie aus
der Abbildung ersichtlich. Das ♀ hat einen breiten schwarzen Vrd und Saum. Die Art wird auch von Java
aufgeführt, doch stehen Exemplare von dort wohl der vorigen Art näher.

**A. silhetensis** *Hew.* (= arama *Nic.*) (150 B c). Oben der vorigen sehr ähnlich, aber durch die Reduk- *silhetensis.*
tion der Unterseitenzeichnung leicht kenntlich, wo die Flecke im Vflgl fast verloschen und die submarginale
Binde nur noch ein Schattenstreifen ist. Das ♀ ist dem von *eumolphus* nicht unähnlich, aber an der blauen
Oberseitenfärbung und der minder glänzenden Unterseite leicht zu unterscheiden. Sikkim, Sylhet und Burma;
augenscheinlich eine recht seltene Art.

**A. nicevillei** *B.-Bak.* (148 d). Auch diese Art ist den vorigen ähnlich, aber oben heller violettblau, *nicevillei.*
die Vflgl schmaler dunkel gesäumt, Unterseite heller und mit einem Stich ins Graue, wobei die sehr dunkeln
Flecke lebhaft hervortreten, während sie bei *silhetensis* fast verlöschen. Der Anallappen ist bei *nicevillei* noch
einmal so lang, als bei der vorigen; auch das Schwänzchen, das bei dem abgebildeten Exemplar wohl abge-
brochen ist, ist länger. Verbreitung der vorigen.

**A. nobilis** *Fldr.* (= alce *Rbb.* nec *Hew.*) (149 f). Eine große, schöne Form mit sehr leuchtendem Ultra- *nobitis.*
marin- (♂) oder Cyanblau (♀) der Oberseite, das ♂ schmal, das ♀ breit schwarz gerandet. Leicht kenntlich an
der Postmedianbinde der Vflgl-Unterseite, von deren Flecken die zwei hinter dem Zellschluß saumwärts aus
der Kette herausgerückt sind. Ceram, Amboina. — **alcestis** *Sm.* von Milne-Bai angegeben, ist leicht daran zu *alcestis.*
kennen, daß die proximalen zwei Drittel des Costalfeldes der Hflgl-Unterseite dunkelbraun, der Hflglrest da-
gegen von ockergelber Grundfarbe ist. — Bei **athara** *Sm.* von Stephansort in Kaiser-Wilhelmsland ist nur der *athara.*
Analteil der Hflgl-Unterseite ockergrau, die sonstige Grundfarbe des Hflgls hell rötlichbraun und der Wurzelteil
der Flügel braun beschattet. — **ajusa** *Fruhst.* hat die Oberseite gesättigter doch matter blau wie *nobilis*, das *ajusa.*
schwarze Saumband breiter. Unterseits sind die gesamten Zeichnungen dunkel kaffeebraun, die Aufhellung
im Analfeld kleiner, die Metallflecke dort lebhafter, wenn auch dunkler; von Halmaheira. — **nobilior** *Fruhst.* *nobilior.*
ist der *ajusa* nahe, aber etwas heller blau, der dunkle Flügelsaum schmäler. Unterseits treten die Diskalflecke
nicht so lebhaft aus der Grundfarbe heraus. Hier sind die Metallflecke im Analteil der Hflgl reduziert. Insel
Obi. — **alce** *Hew.* (150 b) hat die braune Unterseitenfleckung kräftig und dick aufgetragen, die Grundfärbung *alce.*
dunkler braun, die Metallflecke am Analwinkel kräftig; das Schwänzchen, das auf der Abbildung fehlt, ist in
Wirklichkeit vorhanden. Das abgebildete Stück ist ein ♀; beim ♂ ist die Unterseite lichter und dadurch der
Form *athara* ähnlicher. Von den Aru-Inseln. — Ein ♀ dieser Art von unbekannter Herkunft und ganz brauner
Oberseite ist **antharita** *Sm.* genannt worden. *antharita.*

**A. anunda** *Hew.* (149 g als *amunda*). Kenntlich an der reichen Pantherung der Unterseite, auf der *anunda.*
die dunkel hervortretenden Flecke lebhaft ockergelb umzogen sind. Beim ♀ ist die ganze äußere Flügelhälfte
der Oberseite verdunkelt, der schwarze Flügelsaum 3—4 mm dick; Borneo. — **anthelus** *Dist.* ist unterseits *anthelus.*
einfarbiger, die Fleckenränder matter, die Oberseite dunkler. Malakka. — Die Art kommt auch auf den Philip-
pinen und auf Sumatra und Java vor. Sowohl ♂ wie ♀ sind dimorph; die ♂♂ können oben violettblau und
hellblau sein (wie unsere Abbildung zeigt); die ♀ sind meist oben blau mit schwarzem Saum, können aber auch
ganz braun sein. Die oben *morpho*-blauen ♂♂ von Java sind **jabadia** *Fruhst.* — **sotades** *Fruhst.* von den Philip- *jabadia.*
pinen ist gleichfalls leuchtend hellblau, ist aber größer, das ♀ mitunter mit grünlichem Glanze oberseits; Grund- *sotades.*
farbe der Unterseite satter rauchbraun. — **majestatis** *Fruhst.* ist die Form von Nias. Oberseite tiefblau, sehr *majestatis.*
lebhaft glänzend.

**A. agnis** *Fldr.* Bei dieser Art treten die Unterseitenbänder nur noch stellenweise schärfer umrahmt *agnis.*
hervor; besonders im Saumteil sind die Flügel leerer. Die Oberseite des ♂ ist meist leuchtend hellblau, doch

*anarte.* kommen auch violett- oder lila getönte Exemplare vor. Von den Philippinen. — **anarte** *Hew.* (147 e) von Malakka zeigt die postmedianen Querbänder der ziemlich rotbraun gefärbten Unterseite mehr in Einzelflecke sich auflösend; manchmal sind nur noch die costalen Flecke dieser Bänder deutlich erhalten. Malakka; von den *agnis* *soter.* nicht scharf zu trennen. — **soter** *Fruhst.* ist die Sumatra-Form; größer und das ♂ matter und lichter blau, die Unterseite dunkler, die Umrandung der Zeichnungen unterseits trüber, die metallischen Stellen in der Anal- *hagius.* gegend der Hflgl etwas größer, satter grün. — **hagius** *Fruhst.* von Java ist sehr selten, und wird von Piepers und Snellen überhaupt nicht erwähnt. ♂ oben wie *agnis*, unten lebhafter braun, die Fleckenreihen schärfer *sphetys.* gelbgrau umzogen; die sonst matte Submarginalbinde besser ausgebildet. — **sphetys** *Fruhst.* ist oben ebenso, unten ähnlich wie *hagius*, aber die Fleckenreihe stark verschmälert. Die Submarginalbinde noch schärfer umsäumt und an sich dunkler; beim ♀ ist das schwarze Saumband der Oberseite fast doppelt so breit als bei den vorigen Formen. Insel Nias.

*bosnikiana.* **A. bosnikiana** *Joic. u. Talb* (150 B f.). Viel kleiner als die vorige Art, aber die Oberseite ebenso tief dunkelblau mit fast 4 mm breitem schwarzem Saum. Die Unterseite mehr graubraun im Ton, die Zeichnung verworrener, unregelmäßiger, die Hflglbinden ganz in unregelmäßige Flecke aufgelöst, im Vflgl der hinter dem Zellschluß stehende Fleck der Postmedianbinde weit saumwärts gerückt. Von der Schouten-Insel.

*subfasciata.* **A. subfasciata** *Mr.* ist sehr leicht daran zu erkennen, daß die Unterseite ganz matt und verschwommen gezeichnet ist, so daß man fast nur die Querbänder im Saumfeld deutlich sieht, wodurch eine oberflächliche Aehnlichkeit mit *canulia* (147 h) entsteht. Oben ist das ♂ glänzend violettblau, der schwarze Saum schmal. Das ♀ ist oben im Wurzelteil der Flügel blaß himmelblau, sonst schwarz. Malakka und Burma.

*ijauensis.* **A. ijauensis** *B.-Bak.* (148 d). Leicht kenntlich an der kobaltblauen Ober- und der lebhaft dunkelbraun auf licht ockerbraunem Grunde gezeichneten Unterseite; der vorigen Art ähnlich, aber größer. Von Perak; Type im Tring-Museum.

*auxesia.* **A. auxesia** *Hew.* (150 B d). Bedeutend größer als die vorigen; Oberseite des ♂ lebhaft hell blaugrün mit breit dunklem Saumband, das ♀ dunkel violettblau, noch breiter gesäumt. Unterseite dadurch von den vorigen verschieden, daß auch die Hflglflecken sehr dunkelbraun hervortreten; dadurch unterseits an *alce* erinnernd. Type von Sumatra; soll auch auf Neu-Guinea gefunden sein.

*auzea.* **A. auzea** *Nic.* (= fruhstorferi *Röb.*). Größe und Gestalt der vorigen, aber das ♂ oben silberig hellblau mit violettem Schimmer, Vrd und Saum breit dunkler blau, aber nicht schwarz. Unterseits stehen alle Flecke der Querbinden getrennt. Java.

*achelous.* **A. achelous** *Hew.* (150 B e). Diese oben wundervoll himmelblaue Art zeigt auf der Unterseite Flecke und Bänder gleichmäßig dunkel sepiabraun auf rotbraunem Grunde. Von Singapore bekannt geworden; nach Druce auch von Borneo.

*havilandi.* **A. havilandi** *B.-Bak. u. Drc.* (148 d). Der vorigen ähnlich, aber das ♂ oben dunkler blau; die Zeichnungen unterseits nur wenig dunkler auf erdbraunem Grunde. Das ♀ hat violetten Schimmer, schmal schwarzen Costalstreif und 3—4 mm breiten schwarzen Außenrand. Von Borneo.

*agaba.* **A. agaba** *Hew.* (150 c als *agabe*). Oberseits ist das ♂ dunkler und stumpfer blau, als *havilandi*; ♀ violettblau mit besonders am Vflglapex und Hflglsaum breit schwarzem Rand. Unterseits treten die Zeichnungen lebhafter aus dem violettbraunen Grunde hervor und sind, wie die Abbildung zeigt, auch etwas anders gestellt. Südliches Hinterindien.

*selta.* **A. selta** *Hew.* (150 B f). Aehnlich einer kleinen *agaba*, besonders oberseits, aber der Unterseite, die einen stumpf erdbraunen Grundton hat, fehlt der prächtige Violettschimmer, den die *agaba* unterseits besitzt. Vaterland wie bei voriger, der sie sehr nahe steht.

*brookei.* **A. brookei** *B.-Bak.* (148 d). Bei dieser Art von Borneo besteht die Unterseitenzeichnung bereits, wie bei vielen der folgenden Arten, aus zahlreichen lichten Kommastrichen, die den Einfassungsrändern der Flecke und Binden bei den seither aufgeführten Arten entsprechen. Steht der *aroa* (148 e) nahe, ist aber oben dunkler blau. — Ein Stück von Pulo-Laut zeigt satter gefärbte Unterseite mit deutlicherer Zeichnung.

*sceva.* **A. sceva** *B.-Bak.* Diese mir ganz unbekannte Art spannt 40 mm. Das ♂ zeigt violette, rötlich schimmernde Oberseite, die in gewissem Lichte braun erscheint, Costa und Saum schmal schwarz. Hflgl scheinbar ungeschwänzt. ♀ violett, breit schwarz gerandet. Hflgl satt graubraun, die dunkleren Zeichnungen heller gesäumt. Von Sumatra.

*aroa.* **A. aroa** *Hew.* (= pryeri *Drc.*) (148 e). Von dieser ziemlich kleinen Art sind sowohl geschwänzte, wie schwanzlose Exemplare bekannt; wahrscheinlich gehen die sehr feinen Schwänzchen beim Flug leicht verloren. Der *selta* (150 B f) ähnlich, leicht unterscheidbar durch die lichtbraune Unterseite, und die schmal schwarze Berandung oberseits. Von Burma über Malakka, Sumatra und Borneo bis Neu-Guinea und auf Batjan. Nach Bethune-Baker auch auf Java, von wo ihn neuere Listen aber nicht verzeichnen.

**A. elopura** *Drc.* (150 B g). Unterseite hell erdbraun, die Querzeichnungen nur noch als schwache, lichte Kommastriche verfolgbar; in jeder der 4 Mittelzellen ein dunkles Fleckchen. Oberseite dunkelblau, distal leuchtender, wurzelwärts dunkler und mehr violett getönt. Diese Art soll auf Borneo häufig sein. *elopura.*

**A. pseudomuta** *Stgr.* (148 e) ist weit größer als die vorige Form, das ♂ violettblau, fast lila, die Unterseite regelmäßig gezeichnet, wie aus der Abbildung ersichtlich; Malakka, Borneo. — **rafflesii** *Nic.* (= amphimuta *Dist.* nec *Fldr.*, pseudomuta *Nic.* nec *Stgr.*) vom südlichen Hinter-Indien und Sumatra, vielleicht eigne Art, ist oben statt violett dunkelblau und zeigt eine kleine Abweichung der Postmedianbinde der Hflgl-Unterseite, wo der 4. Fleck etwas saumwärts verschoben ist. *pseudomuta. rafflesii.*

**A. atosia** *Hew.* (= aricia *Stgr.*) (148 c). Oben ist das ♂ nicht lila, sondern meist dunkelblau mit ganz schwach violettem Ton, obwohl stärker lila getönte Stücke auch festgestellt sind. Unterseite der der vorigen Art sehr ähnlich, aber beim ♀ ist die postdiskale Hflglbinde unregelmäßiger und der 4. Fleck der Postmedianbinde der Vflgl noch weiter distal abgerückt. In der Abbildung des ♂ fehlt das Schwänzchen, das die von Hewitson und Nicéville abgebildeten beiden Geschlechter der Art haben sollen; übrigens ist die Zeichnung der Unterseite bei beiden angeführten Abbildungen derart verschieden, daß ihre Zusammengehörigkeit fraglich ist. Das ♀ hat ca. 3 mm breit schwarzen Außenrand. Südliches Hinterindien, Sumatra, Borneo und Palawan. *atosia.*

**A. epimuta** *Mr.* nec *Hew.* (= antimuta *Nic.*) (148 e). Der vorigen auf beiden Seiten sehr ähnlich, aber die Art soll sich dadurch unterscheiden, daß das Hflgl-Schwänzchen fehlt. Malakka; Borneo. *epimuta.*

**A. moolaiana** *Mr.* (= epimuta *Hew.* nec *Mr.*, pastorella *Doh.*, agelastus *Nic.*) (148 e als *mooleyana*). Gleichfalls ungeschwänzt, ♂ bald mehr blauviolett, bald mehr lila getönt; unterseits in der Vflglzelle nur 2, nicht 3 umsäumte Flecke, der Fleck 4 der Postmedianbinde nicht deutlich nach außen verschoben. Größer als die vorigen. Hinter-Indien. *moolaiana.*

**A. amphimuta** *Fldr.* (148 e). Wie die Abbildung zeigt, ist die Art unterseits der *rafflesii* sehr ähnlich, so daß sie auch (von Distant) dafür gehalten wurde. Sie unterscheidet sich aber von jener durch das vollständige Fehlen des Hflgl-Schwänzchens . Das ♂ ist oberseits auch dunkler und trüber gefärbt, nämlich dunkel violettbraun. Malakka. *amphimuta.*

**A. inornata** *Fldr.* (148 f). Die Zeichnungen der eintönig erdbraunen Unterseite sind ganz matt, stellenweise fast ganz verloschen, wie besonders im Saumfeld der Vflgl. Oben ist das ♂ lebhaft violettblau. In der Zeichnungsanlage am nächsten der *moolaiana* (148 e). Hflgl ungeschwänzt. Malakka, soll aber auch auf den Philippinen gefunden sein. *inornata.*

**A. asia** *Nic.* (148 e als *avia*). Ein deutlicher Unterschied von den vorigen soll in den erheblich breiteren Flügeln dieser Art liegen; die Vflgl verbreitern sich distal derart, daß der Apex einen fast stumpfen Winkel bildet. Unterseits ist die Zeichnung klarer als bei *inornata* (148 f), die dort mehrfach zusammenfließenden Flecken sind hier scharf getrennt. Malakka, Sumatra, Borneo; scheint dort nicht selten. *asia.*

**A. kurzi** *Dist.* Gleicht oben ganz einer kleinen *inornata* (148 f) und hat auch wie diese auf der Unterseite die sonst deutliche Zeichnung im Saumfeld der Vflgl fast völlig verloschen, aber die Unterseitenfärbung ist viel dunkler, tief stammbraun. Penang. *kurzi.*

**A. agesilaus** *Stgr.* (148 f). Die Unterseite der der vorigen Art ähnlich, aber in der Grundfarbe etwas lichter, die postmediane Hflglbinde zusammenhängender. Oberseits verschieden durch den viel breiter schwarzen Saum auch beim ♂, wo er ca. 3 mm breit ist. Malakka, Sumatra, Borneo, Palawan und die Philippinen. *agesilaus.*

**A. catori** *Hmps.* (148 f). Der vorigen äußerst ähnlich, ♂ oben fast ganz ebenso, aber unten ist das Postmedianband der Hflgl fast ganz in einzelne Fleckchen aufgelöst. Oberhalb der Zelle ist nur 1 Ringfleck deutlich. Borneo, Palawan. *catori.*

**A. similis** *Drc.* (= anila *Nic.*) (150 c). Bei dieser Art sind im Gegensatz zur vorigen sämtliche 4 Flecke im Costalfeld der Hflgl-Unterseite deutlich ausgebildet und scharf licht geringt. Im Vflgl fehlt das postmediane Querband gänzlich; im Hflgl ist es in Ringe aufgelöst, die einander kaum berühren. Oben ist das ♂ noch breiter schwarz gerandet als die vorigen, besonders im Apex; das ♀ ihm sehr ähnlich, heller blau. Sumatra, Borneo. *similis.*

**A. agesias** *Hew.* (150 B e). Auch diese Art ist oberseits den vorigen ganz ähnlich, violettblau mit besonders im Vflglapex sehr breit schwarzem Saum. Unterseits ist das Postmedianband auf beiden Flügeln durch eine Kette deutlicher Ringflecke gebildet, die aber scharf voneinander getrennt stehen. Die metallisch blaue Beschuppung im Analteil der Hflgl ist sehr stark ausgebildet und setzt sich bis zur Saummitte fort; sie kann auch bronzegolden oder grünlich glänzen. — Bei **ovomaculata** *Hew.* (148 f als *agesias*), die Bethune-Baker für nur individuell abweichend hält, ist das antemarginale Blau der Hflgl-Unterseite bis fast zum Apex fortgesetzt und die diskalen Ringflecke sind so vergrößert, daß sie vielfach aneinanderstoßen. Malakka, Sumatra, Borneo. *agesias. ovomaculata.*

*hesba.* **A. hesba** *Hew.* (148 f). Das ♂ ist oberseits glänzend himmelblau, nicht violett wie die vorigen und hat 1½—2 mm breiten schwarzen Saum. Unten treten die dunkel sepiafarbenen Flecke lebhaft aus dem licht rotbraunen Untergrund hervor. Das ♀ ist oben ähnlich dem ♂, nur haben die Flügel nicht den lebhaften *Morpho*-Glanz der ♂♂. Von den Philippinen, wo die Art im Juli und August auf Mindanao in Bitai-bitai, Hinatnam und Davao gefangen wurde.

*davaona.* **A. davaona** *Smpr.* (148 f). Unterscheidbar von der vorigen durch die weit geringere Größe und die mehr regelmäßige Unterseitenzeichnung; außerdem fehlt alle metallischblaue Beschuppung am Analwinkel Die Oberseite ist tief dunkelblau mit sehr breitem Saumband auch beim ♂. Philippinen; bei Davao (Mindanao gefangen.

*avatha.* **A. avatha** *Nic.* Steht zwischen *davaona* (148 f) und *moorei* (148 h) in der Mitte; von ersterer abweichend durch minder breiten schwarzen Außenrand der Oberseite und das Postmedianband der Vflgl-Unterseite, das hier gebogen, bei *davaona* fast gerade ist; von *moorei* durch den hier noch schmäleren schwarzen Rand und die sehr deutliche submarginale Fleckenbinde der Hflgl-Unterseite, die bei *moorei* ganz fehlt. Sumatra.

*moorei.* **A. moorei** *B.-Bak.* (148 h). Von *davaona* (148 f) abweichend durch schmalen Flügelsaum der Oberseite und durch das Analblau und minder regelmäßige Zeichnung der Unterseite. Malakka, Sumatra, Borneo; stellenweise häufig.

*waterstradti.* **A. waterstradti** *B.-Bak.* (148 h). ♂ viel schmalrandiger als *moorei*; größer, lebhafter azurblau, das anale Metallstreifchen deutlicher; die Unterseitenzeichnung der Hflgl in kleinere Fleckchen aufgelöst. Borneo.

*gunongensis.* **A. gunongensis** *B.-Bak.* (148 f). Eine kleine Art; ♂ oben mit sehr breit schwarzem Rand; Unterseite mit deutlicher, regelmäßiger Zeichnung, deren Anordnung das Bild zeigt. Perak.

*antimuta.* **A. antimuta** *Fldr.* (= davisonii *Nic.*) (150 c). Steht *metamuta* (150 B g) und *hypomuta* (148 g) nahe und gleicht oberseits ganz der vorigen Art, nur daß der schwarze Flügelrand des ♂ etwas breiter und das ganze *deva.* Tier kleiner ist. Burma und Malakka. — **deva** *B.-Bak.* (148 g) scheint die Art auf Borneo zu vertreten (wo aber auch typische *antimuta* vorkommen sollen). Hier sind die Flecken und Bänder der Unterseite dunkler ausgefüllt; weitere Unterschiede zeigen die Abbildungen.

*hypomuta.* **A. hypomuta** *Hew.* (148 g). Größer, oben dunkler violettblau, das ♂ mit fast linienschmalem schwarzem Flügelsaum, die Unterseite sehr regelmäßig gezeichnet mit Ringen und Binden, deren Füllung nicht viel dunkler als die Grundfarbe. Das Analblau der Hflgl ist deutlich und glänzend. Malakka, Borneo.

*brahma.* **A. brahma** *B.-Bak.* (148 g) von Perak hat ein oben viel dunkler gefärbtes, braunes, schwach violettschillerndes ♂; unterseits zeigen sich die Zeichnungen nur noch als wenig hervortretende lichtere Querzüge.

*metamuta.* **A. metamuta** *Hew.* (150 B g). Von dieser Art geben wir die Oberseite im Bilde, da die Art dunkelblaue Vflgl und viel hellere Hflgl hat, was sie kenntlich macht. Hinterindien, Sumatra.

*muta.* **A. muta** *Hew.* (148 g). Auch bei dieser kleinen Art zeigt sich noch ein etwas dunklerer Ton und violetter Schimmer im Außenteil des Vflgls, der gegen den heller blauen Hflgl sich etwas abhebt, aber lange nicht so stark, wie bei *metamuta*, die außerdem schwarzen Außenrand beider Flügel (auch beim ♂) hat. Die Unterseite ist dunkelbraun, sehr spärlich gezeichnet. Ueber diese Java-Art wissen Piepers und Snellen nichts weiter von der Lebensweise zu sagen, als daß die Tiere im Leben grüne Augen haben.

*alaconia.* **A. alaconia** *Hew.* (150 B g). Die Art kommt auf dem an *Amblypodia* so überaus reichen Borneo vor. Sofort zu erkennen an dem sehr breiten (bis 5 mm breiten) schwarzen Außenband (auch beim ♂). Unterseits ist die Postmedianbinde der Hflgl unregelmäßig und durchbrochen.

*oberthüri.* **A. oberthüri** *Stgr.* (148 g). Auch diese Art hat ein sehr breites Saumband der Oberseite; aber die Unterseite ist viel unruhiger gezeichnet. Von der vorigen Art weiter unterschieden durch einen deutlichen Anallappen der Hflgl; dagegen hat die Art kein Schwänzchen, wodurch sie von der folgenden unterschieden werden kann. Burma, Tenasserim.

*alesia.* **A. alesia** *Fldr.* (= wimberleyi *Nic.*) (150 c). Unterseits der vorigen ganz ähnlich, aber mit einem langen Schwänzchen der Hflgl. Die Oberseite des ♀ ist hell grünlichblau. Die Art vertritt wohl die vorige, der sie äußerst nahe steht, auf den Philippinen. Wurde im Mai bei Mariveles auf Luzon gefangen, soll aber auch auf Mindoro vorkommen, doch liegen mir Exemplare von da nicht vor.

*ocrida.* **A. ocrida** *Hew.* (150 B c). Sofort an der sehr stark grün schimmernden Oberseite zu erkennen, wo sich das am Apex breit schwarze Hflgl-Saumband analwärts zuspitzt und am Schwänzchen fast aufhört; doch sind nach Semper diese Eigenschaften etwas variabel, so daß sich die Art manchmal im Aussehen der *corinda* (150 e) nähert. Philippinen: gefangen bei Angas, Taganito, Vilas und Davao.

**A. eumolphus** *Cr.* (= bupola *Hew.*) (149 d). Die Art ist an den oben lebhaft grünglänzenden ♂♂ zu erkennen; *eumolphus.*
aber nicht entschieden ist, ob nicht manche dieser grünen Formen sich soweit voneinander entfernen, daß sie als getrennte Spezies behandelt werden sollten; eine Frage, die hier nicht erörtert werden kann. — Als typisch für diese Art sind Stücke aus Nord-Indien anzusehen, und zwar aus der Regenzeit. ♂ reich smaragdgrün mit goldenem Glanz mit auf dem Vflgl schmalem, im Hflgl breitem tiefschwarzem Saumband. ♀ oben dunkel rotbraun mit violettblauem Schiller im Wurzelteil; die Hflgl mit 1 Schwänzchen. — Bei **tagore** *Fruhst.* von Assam *tagore.*
ist das ♂ kleiner, hat aber breiter schwarzes Saumband als Sikkim-Exemplare. Beim ♀ dieser Form ist oberseits das Blau dunkler, reicht aber weiter über den Flügel. — Schon im Süden von Assam wird die Form von
**hellenore** *Doh.* abgelöst, die sich dann über Burma ausbreitet. Sie hat spitzere und längere Flügel, unterseits *hellenore.*
treten die kaffeebraunen Zeichnungen satter und lebhafter aus dem weißlich-graubraunen Grunde hervor. —
Von Burma über die malayische Halbinsel fliegt **maxwelli** *Dist.* mit viel breiteren, runderen Flügeln; hier reicht *maxwelli.*
der blaue Schimmer beim ♀ noch weiter, fast über die ganze Flügelfläche. Malakka. — **farquhari** *Dist.* (= turgu- *farquhari.*
hari *Piep. u. Snell.*) ist vermutlich das hierzu gehörige ♂ mit sehr intensiv gelbgrünem Goldglanz, der sich im Hflgl hinter dem Zellschluß viel weiter saumwärts erstreckt als bei *eumolphus* von Nord-Indien. — **caesarion** *caesarion.*
*Fruhst.* von Nordost-Sumatra ist kleiner als Malakkastücke, das ♀ oben mit breiterem dunklem Saumband.
Fliegt Februar bis Oktober. — **siroes** *Fruhst.* ist eine Gebirgsform von Sumatra, deren ♂ einen so schmal dunkeln *siroes.*
Flügelsaum hat, daß er im Vflglapex kaum noch zu erkennen ist. Unterseits sind die Zeichnungen besonders
dunkel und lebhaft weiß umrahmt; von den Battak-Bergen. — **adonias** *Hew.* (149 d) von Ost-Java zeigt be- *adonias.*
sonders grau getönte Grundfarbe der Unterseite, auf der metallische Analflecke silberig glänzen; das ♀ ist
oben heller blau. — **grynea** *Hew.* ist größer als die vorige und das ♀ oben dunkler blau. Von West-Java. — *grynea.*
**sanherib** *Fruhst.* scheint eine Gebirgsform, die Fruhstorfer auf dem Vulkan Gedeh in 1200 m Höhe entdeckte. *sanherib.*
Hier sind die Vflgl so schmal und spitz wie bei *hellenore*; die Unterseite zeigt mehrfach violett überhauchte,
weißlich verfärbte Stellen, wodurch die Form auch von der unten mehr gleichmäßig schwarzgrauen *siroes* ab-
weicht. — **caesetius** *Fruhst.* stammt von Borneo. ♂ unten dunkler als *caesarion*, mit ansehnlicheren und mehr *caesetius.*
geschwärzten Kettenbinden. Nach Moulton kommen unter dieser Form Uebergänge zu *staudingeri Smpr.*
vor. — **staudingeri** *Smpr.* (150 d), die ich dieser Angabe Moultons wegen zu den *eumolphus*-Formen rechne, *staudingeri.*
zeigt das Grün der Hflgl-Oberseite strahlenförmig in das dunkelbraune Randband ziehend und unterseits dunkel
kaffeebraune, scharf weiß umrahmte Fleckung. Philippinen; die Art ist entweder selten oder sehr lokal. —
**heliogabulus** *Fruhst.* (162 a) stammt von Neu-Guinea, wo sie stellenweise nicht selten ist; leicht zu kennen an *heliogabu-*
den bis fast zum Saum grünen Hflgln, während die Unterseite javanischen *sanherib* nahekommt. — Schließlich *lus.*
sei noch eine ab. **elis** *Fruhst.* erwähnt, mit welchem Namen er diejenigen *eumolphus* aus Nord-Indien belegt, *elis.*
denen der anale Metallfleck der Hflgl-Unterseite fehlt, und die vielleicht als eine Trockenzeitform anzusprechen
sind. Exemplare von Palawan, wo aber die Art sehr selten sein soll, scheinen Uebergänge zur Philippinenform
zu bilden; oben ist das ♀ sehr hell blau mit breitem dunklem Saumband; unten besteht Aehnlichkeit mit *hellenore*,
aber die sehr dunkeln, scharf abstechenden Längsbinden leiten zu *staudingeri*; dies ist die Form **aristomachus** *aristoma-*
*Fruhst.* *chus.*

**A. aurea** *Hew.* (147 g). ♂ sehr lebhaft grüngolden mit scharf abgesetztem, bis zur Flügelmitte reichendem *aurea.*
schwarzen Saumband der Hflgl, während der Vflgl nur am Innenwinkel eine Spur des Saumschwarz zeigt, das
kaum 1 mm Breite erreicht. Die Unterseitenzeichnung weicht von den *eumolphus*-Formen durch die schmälere,
regelmäßig geformte Postmedianbinde beider Flügel ab. Borneo. — **borneensis** *B.-Bak.* (149 d, e) ist wohl nur *borneensis.*
eine Bergform hiervon, vom Kina-Balu, mit ganz matt gezeichneter Unterseite, die bei der Sumatra-Form,
**trogon** *Dist.*, die auch auf Malakka fliegt, einen schön violetten Schimmer hat. *trogon.*

**A. horsfieldi** *Pag.* (= eumolphus ♀ *Horsf.*) (150 d). Sofort von den vorigen Formen zu unterscheiden *horsfieldi.*
durch den breiten, innen unregelmäßig ausstrahlenden schwarzbraunen Rand der Vflgl, den auch das ♂ hat,
dessen Flügel sonst ein etwas dunkleres Grün zeigen als die *aurea*-Formen, denen sie auf der Unterseite etwas
gleichen, bis auf die Unterschiede der Zeichnung, die sich aus unsern Abbildungen ergeben. Das ♀ ist wie das
♂, nur daß oberseits das Goldgrün durch Violettblau ersetzt und unten das Gesamtkolorit etwas heller ist.
Ost-Java. — Schon in West-Java weichen die Exemplare etwas von der typischen Form ab; die Unterseite
ist dunkler, satter, mehr rotbraun als graubraun gefärbt; dies ist **vellanus** *Fruhst.*, deren Oberseite aber nach *vellanus.*
Piepers und Snellen keinen Unterschied von der javanischen Ostform aufweist. — Auch auf Sumatra sind
2 Formen festgestellt worden: **basiviridis** *Nic.* (150 c) mit sehr regelmäßiger, klarer Unterseitenzeichnung, bei *basiviridis.*
denen die hell umrahmten Flecken und Binden fast wie die Grundfarbe gefärbt sind; von Nordost-Sumatra
und übergreifend auf die Halbinsel Malakka; und **herodianus** *Fruhst.*, die größere Form aus West-Sumatra; *herodianus.*
die Unterseite heller, die Fleckenketten breiter, reiner grauweiß statt gelb umzogen. — **biru** *Fruhst.* ist die *biru.*
Form von Nias, wo aber die Art sehr selten zu sein scheint; unterseits ist der metallisch beschuppte Fleck in der
Analgegend der Hflgl vergrößert und glänzt sehr lebhaft blaugrün. — **eurysthenes** *Fruhst.* setzt die Art in Tenas- *eurysthenes.*
serim fort; hier zeichnen sich die ♂♂ durch das sehr verbreitete Goldgrün der Oberseite aus, das einen nur viel
schmäleren dunkeln Saum frei läßt; beim ♀ ist das Oberseitenblau entsprechend vermehrt. — Die Art findet
sich auch auf Borneo; dort ist die Unterseite heller graubraun als bei *basiviridis*; die Unterseitenfleeken der

Proximalhälfte beider Flügel größer und ihre weißgraue Umrandung stärker hervortretend; diese Form ist
*leokrates.* **leokrates** *Fruhst.*

*apidanus.* **A. apidanus** *Cr.* (= dorimond *Stoll*) (149 c). Alle *apidanus*-Formen, die ich kenne, kommen darin überein, daß der Basalteil beider Flügel, besonders aber des Hflgls, von einem tief dunkelbraunen Fleck eingenommen wird; etwa, wie wenn eine Verölung das basale Viertel der Flügel verdunkelt hätte. Oben ist das ♂ glänzend violettblau, der Vflgl mit nur linienbreitem dunklem Saum; das ♀ ist glänzend dunkelblau mit breitem, bei der typischen *antipaxus.* Form von West-Java durchschnittlich 5 mm messenden Saumband. — **antipaxus** *Fruhst.* von Ost-Java ist bereits etwas abweichend durch eine verwaschenere, in ihren Schatten nicht so scharf abgegrenzte Unterseite; das ♀ ist oben heller blau mit deutlich rötlichem Schiller; das dunkle Saumband hat im Durchschnitt weniger *viribus.* als 5 mm. — **viribus** *Fruhst.* von West-Borneo (Sintang). Das einzige ♀, das bei der Beschreibung vorlag, hat den schwarzen Rand eher verbreitert, jedenfalls breiter als die Form *phalakron*; das ♂ ist oben heller und leuchtender *berossus.* violettblau; unterseits ist das Dunkelbraun des Analgebiets verbreitert. — **berossus** *Fruhst.* von Nord-Borneo hat oberseits das Randschwarz sehr stark ausgedehnt, wodurch das Blau zurückgedrängt wird, die Unterseite *ahamus.* verwaschen. *saturatus Snell.* von Billiton bildet zu diesen Borneo-Formen einen Uebergang. — **ahamus** *Doh.* (= ahanus *Fruhst.*) zeigt unterseits den schokoladefarbenen Wurzelteil des Hflgls fast liniengerade gegen den sehr viel helleren Flügeldiskus abgeschnitten; das dunkle Saumband der Oberseite etwa 4 mm breit; von Mar- *kartophilus.* gherita in Ober Assam beschrieben. — **kartophilus** *Fruhst.* fliegt weiter südlich, auf der Halbinsel Malakka; hier hat das ♂ wieder breiteres Saumband als *ahamus*, das ♀ nähert sich der *Nias*-Form *xisuthrus*, aber mit vorwiegend weißlich violetter Grundfarbe statt der vorherrschend monoton graubraunen bei *Nias*-Stücken. *xisuthrus.* — **xisuthrus** *Fruhst.* von Nias hat oben selbst beim ♀ einen nur ganz schmalen dunkeln Saum. Die Oberseite ist sehr lebhaft hellblau, distal mit rötlichem Schimmer. Unterseite dunkel, trüb und verwaschen rotbraun, *arahat.* aber in der Subanalgegend ist der metallische blaugrüne Fleck sehr stark ausgebildet. — **arahat** *Fruhst.* kommt von Bawean, ist größer als beide Java-Formen und weicht von ihnen durch kräftiger hervortretende braune *cames.* und heller weißlich violette Stellen der Hflgl-Unterseite ab. — **cames** *Fruhst.* von Lombok kommt typischen *apidanus* sehr nahe, aber die ♀♀ sind oben dunkler und glänzender blau, das Saumband breiter, die Unterseite *phalakron.* bunter. — **phalakron** *Fruhst.* ist die Sumatra-Form. Von Malakka-♂♂ sind die *phalakron* abweichend durch schmälere braune Binden der Vflgl-Unterseite; Saumband der Oberseite beim ♀ breit. Der bei *kartophilus* sehr deutliche purpur getönte Violettschimmer im Hflgldiskus fehlt hier ganz. Analfleck der Hflgl-Unterseite *arca.* heller grün und weniger hervortretend. — **arca** *Nic.* vertritt, wie Bethune-Baker vermutet, die *apidanus* auf Celebes; eine große, schöne Form; oben ist — wenigstens beim ♀ — das dunkle Saumband schmäler, und die Grundfarbe ist dunkelbraun mit weißlichen Aufhellungen, ohne rosa oder violette Tönung. Flügelfransen *iriya.* auffällig durch die weißen Spitzen. — **iriya** *Fruhst.* hat im ♂ Geschlecht schmäler dunklen Hflglrand, wogegen das ♀ oben fast ganz verdunkelt ist, nur in der Gegend der Mittelzelle an der Wurzel noch bläulicher Schimmer. Unterseits ist der Basalfleck groß, braunrot, statt des subanalen Metallfleck eine graue Binde. Bazilan. — *himna.* **himna** *Fruhst.* schließlich ist die östlichste Form von Mindanao. Vom Blau der Oberseite eine kaum noch wahr- *palawanus.* nehmbare Spur an der Flügelwurzel, Unterseite ganz verdunkelt, ohne die hellere Diskalzone. — **palawanus** *Stgr.* bildet zu dieser verdunkelten Philippinen-Form einen Uebergang von so geringen Unterschieden, daß Semper die Form als Synonym in seine Philippinen-Formen einreiht. Im allgemeinen ist *palawanus* oberseits dunkler blau. — *himna* fliegt stellenweise zahlreich, auch bei Manila. — Die Raupe von *apidanus* wird sehr sorgfältig beschrieben und abgebildet bei Piepers und Snellen; sie ist erwachsen lebhaft blattgrün mit 3 dunkeln Längslinien über den Rücken und am Vorder- und Hinterende etwas braunere Zeichnung; an Eugenia- und Lagerstroemia-Arten; die grüne Puppe gab nach 8 Tagen den Falter. Die Schmetterlinge sind an vielen ihrer Flugstellen sehr gemein und in heißen Gegenden fast das ganze Jahr hindurch anzutreffen. Auf die Art selbst wurde der Gattungsname *Flos Doh.* gegründet.

*fulgida.* **A. fulgida** *Hew.* (150 B g). Sofort zu kennen an der Unterseite, wo der dunkle Zellfleck der Vflgl, das mediane und das postmediane Band an der Costa zusammenfließen; alle Bänder stehen dunkelbraun auf violettem Grunde, sind aber nicht weiß eingefaßt; nur auf dem Vflgl leicht hell umzogen. Am Analteil der Hflgl unterseits nur einige Goldschüppchen. Oben ist das ♂ dunkel-violettblau; ♀ oben heller blau mit breit schwarz- *singhapura.* braunem Saumband. Von Nord-Indien und den Philippinen. — **singhapura** *Dist.* ist die Form von Malakka, *zohar.* deren ♀♀ oben weit schmäleres Saumband haben. — **zohar** *Fruhst.* hat eine andere Flügelform als *singhapura*, mehr wie eine *diardi*. Sie gleicht auch unterseits der *diardi*-Form *amha*, die Flecken der Hflgl-Unterseite zu Kettenbinden zusammengeschlossen. In der Analgegend ein kleiner, goldgrünglänzender Halbmond über dem *tenea.* schwarzen Randflecken. Borneo. — **tenea** *Fruhst.* ist die Java-Form; kleiner, mit rundlicherem Flügelschnitt und kürzerem Hflgl-Schwänzchen. Das Violettblau der Oberseite erstreckt sich im Vflgl bis über die Zelle hinaus. Unterseite dunkler, in der Analgegend der Hflgl 2 kleine metallische Halbmonde. — **tifata** *Fruhst.* *tifata.* ist ebenfalls kleiner als die Singapore-Form, die Längsbinden der Hflgl-Unterseite verschmälert. ♀ oben etwas heller blau als das *zohar*-♀. Diese ganz kleinen Exemplare stammen von den Battak-Bergen; ein ausnahms- *bätis.* weise großes Stück von ebendaher zeigt tiefer dunkles Blauviolett und erhielt daher den Namen **bätis** *Fruhst.*

**A. anniella** *Hew.* (150 d). Der vorigen ähnlich, das ♂ oben wundervoll leuchtend dunkelblau; leicht kenntlich an der Unterseite, die so verdunkelt ist, daß die Binden nur noch durch die weißlichen Umrahmungen auf dem Hflgl zu erkennen sind. Malakka bis zu den Philippinen, Molukken und Borneo. — Auf Java kommen nach Piepers und Snellen keine echten *anniella* vor, dagegen fliegen sie auf Sumatra in einer von Malakka-Exemplaren etwas verschiedenen Form (= **husarina** *Fruhst.*), durch dunklere Oberseite ohne den leuchtenden Schiller der *fulgidus* von typischen Exemplaren abweichend. Unterseits sind die Metallschuppen im Hflgl-Analwinkel, sowie der grauweiße Anflug im Diskus geringer. ♀ mit heller blauvioletter Oberseite und schmälerem Saumband, als es Borneo-Exemplare zeigen, die unten dünnere Postmedianbinden aufweisen, aber darum bis jetzt keinen Namen erhalten haben. *anniella.* *husarina.*

**A. artegal** *Doh.* Diese mir unbekannte Art ist nur auf dem Margui-Archipel gefunden. Sie soll der vorigen gleichen, aber nur 35 mm spannen, vielleicht sind es nur kleine ♀♀ derselben, obwohl sie der Beschreiber für ♂♂ hielt. Sie sind oberseits azurblau, am reinsten an der Wurzel, allmählich gegen die Flügelmitte in Violettblau übergehend, mit so breitem dunklem Saumband, daß es die Zelle und fast die Flügelmitte erreicht. Auf dem Hflgl ist die Grenze zwischen dem proximalen Blau und dem Schwarzbraun des sehr breiten Randbandes unregelmäßig. Die braune Unterseite ist gekennzeichnet durch ein lichtes Dreieck, das der Costa aufsitzt und an die Unterseitenzeichnung gewisser *Elymnias* erinnert. Der Hflgl hat ein nur ganz kleines Schwänzchen. *artegal.*

**A. diardi** *Hew.* (♀ = capeta *Hew.*) (150 B g). Oben sehr lebhaft glänzend, das ♂ dunkelblau mit schwach violettem Anflug, das ♀ mehr himmelblau mit breit schwarzen Rändern. Ausgezeichnet durch die Unterseite mit verhältnismäßig schlanken Binden, die sich dunkel und ziemlich lebhaft weiß gesäumt in der durch die Abbildung gegebenen Form vom violettglänzenden, rotbraunen Untergrund abheben. — **viardi** *Stgr.* nec *Hew.*, die Form von Palawan, scheint sich nicht von *diardi* abgrenzen zu lassen. — Die Form von Java **asatha** *Fruhst.* wird als den Sumatra-Stücken am nächsten geschildert, aber die Oberseite schillert nicht so lebhaft blau. Die Grundfarbe dunkler. Dagegen ist die Unterseite blasser, die dunkle Submarginalbinde besonders im Vflgl costawärts verbreitert. Das ♀ oben blauviolett, viel dunkler als Assam-♀♀. — **amha** *Fruhst.* ist die Form auf Borneo. Oben ebenso matt wie die vorige Rasse (von Java) aber von dunklerem Blau und dadurch von *fulgida Hew.*, die auf Borneo neben *diardi* fliegt, zu unterscheiden. Unterseits den *asatha* nahe, aber die braunen Zeichnungen schmäler, der grünliche Analfleck breiter, aber trüber. — **zilana** *Fruhst.* ist eine ganz kleine Form von der Insel Bazilan; das ♀ oberseits sehr dunkel. — **almansor** *Fruhst.* ist eine prächtige Rasse von der Halbinsel Malakka, oben heller und intensiv leuchtend blau; unterseits hat das ♂ ausgedehntere weißliche Partien und einen breiteren, glänzenden Analfleck; ♀ mit breitem Saumschwarz. Die beiden Formen von Assam und Sumatra (*diardi* und *capeta*) werden von Fruhstorfer für trennbar gehalten. — **imperiosa** *Fruhst.* (162 a als *imperialis*) ist eine durch gewaltige Größe ausgezeichnete Form; von Celebes, wo ja viele Falter durch große Rassen vertreten sind. Die Form gleicht unterseits am meisten der Java-Rasse, die Unterseiten-Bänder kaffeebraun, breit. Die Vflgl-Postmedianbinde zieht gleichbreit von der Costa bis zur oberen Mediana, ohne sich zu verschmälern oder in Flecke aufzulösen. Die Metallflecken in der Analgegend lebhaft glänzend. — Die *diardi*-Formen sind in vielen Gegenden an ihren Flugstellen häufig. *diardi.* *viardi.* *asatha.* *amha.* *zilana.* *almansor.* *imperiosa.*

**A. adriana** *Nic.* (150 B b). Erinnert stark an *apidanus* (149 c) sowohl wie an *asoka* (150 B f), ist aber daran kenntlich, daß auch das ♂ ein ziemlich breites (3 mm) schwarzes Saumband beider Flügel hat. Dieses Saumband ist am Vflglapex kaum merklich verbreitert, wodurch die Art von den meisten Verwandten abweicht. Auf der Unterseite fällt auf, daß die dunklen Binden breiter und kräftiger sind, als die ziemlich schmalen lichten Zwischenräume. Die komplizierte Zeichnung der Hflgl-Unterseite ist mehrfach eingehend beschrieben worden, variiert aber dermaßen, daß sie kaum zur Charakteristik verwandt werden kann; sie ist auch bei manchen einfarbig verdüsterten Exemplaren mitunter kaum zu erkennen. Zum Bestimmen der Art ist die Oberseite dienlicher. Das ♀ ist oben etwas dunkler blau und das schwarzbraune Saumband 5 mm breit. Der Falter ist bisher nur von Sikkim bekannt geworden, wo er aber sehr gewöhnlich ist und auch bei der Stadt Darjeeling selbst vorkommt, von wo so viele Sikkim-Falter unrichtig etikettiert werden. *adriana.*

**A. asoka** *Nic.* (= chola *Mr.*) (150 B f). Unterseits der folgenden *chinensis* recht ähnlich, aber die Postmedianbinden beider Flügel schmäler, die ganze Zeichnung nicht so verworren, wie bei *adriana* (150 B b), von der sie sich durch Vorhandensein des spangrünen Analflecks der Hflgl unterscheidet, der bei *adriana* völlig fehlt. Oben ist der schwarze Flügelsaum beim ♂ kaum ⅓ so breit, wie bei *adriana*, beim ♀ aber bedeutend breiter, wenigstens im Hflgl, wo er mit 7 mm Breite fast die Flügelmitte erreicht. *asoka* ist gleichfalls eine gemeine Sikkim-Art, die aber auch noch südlich davon (Assam, Burma) gefunden wird und östlich bis Hongkong geht, wo sie jedoch sehr selten wird. — Diese Hongkong-Stücke unterscheiden sich auch etwas von indischen Individuen und sind als **vaya** *Fruhst.* abgetrennt worden; die Flügel sind oben im Wurzelteil heller, silberiger blau und der schwarze Hflglrand der ♀♀ ist nicht ganz so breit. Unten sind die Flecken und Binden heller, fast rein weiß und anstatt der Metallschuppen im Analwinkel der Hflgl steht ein graues Wölkchen. *asoka.* *vaya.*

**A. abseus** *Hew.* (147 g als *absens*). Bei dieser kleinen Art nimmt die Unterseitenzeichnung einen andern Charakter an, während die Oberseite einigermaßen an die *moorei*-Gruppe erinnert. Kenntlich ist die Art an *abseus.*

der unregelmäßigen Proximalgrenze des Vflgl-Saumbandes, das wurzelwärts auf den Adern Zähne entsendet; ferner hat der Hflgl 3 Schwänzchen, von dem das mittlere lang, das vor dem Analwinkel und das auf dem mittleren Medianast aber kurz ist. Typische *abseus* kommen von Nord-Indien (Silhet, Sikkim), doch erstreckt sich die Art über Hinterindien durch Malakka bis nach Sumatra. — Die vorderindische Form ändert im äußersten
*mackwoodi.* Süden ihren Charakter, so daß Ceylon-Stücke als **mackwoodi** *Riley* (mit nur halb so breitem Saumschwarz) einen neuen Namen erhielten. — Ebenso setzt sich die Art nach Osten fort und erscheint auf den Philippinen
*amphea.* als **amphea** *Fldr.* mit schmäler dunklem Saumband und tieferem Blau der Oberseite. Uebergänge nach dieser Form hin finden sich nach Druce auf Borneo; nach Bethune-Baker sind die ♂♂ der letzteren, die er kennt, sämtlich oben glänzend violett. — Stücke von Bazilan und Mindoro zeigen ober- wie unterseits verdüsterte Fär-
*oghatinna.* bung und wurden als **oghatinna** *Fruhst.* abgetrennt. — **nava** *Fruhst.* von Borneo steht zwischen nordindischen
*nava.* und philippinischen Exemplaren in der Mitte; das schwarze Saumband der ♀♀ ist schmäler als bei Sikkim-Exemplaren, aber breiter als bei solchen von den Philippinen. Die Unterseitenfärbung ist rotbraun mit sehr deutlichen dunkeln Binden. — Eine andere Uebergangsform zwischen Sikkim-Stücken und Philippinen-Exemplaren
*indica.* ist **indica** *Riley*, deren Verbreitungsgebiet hauptsächlich das westliche Hinterindien ist und bis Tenasserim reicht.

*irregularis.* **A. irregularis** *Röb.* (150 d) ist der vorigen ähnlich, aber erheblich größer, die Unterseite ist zwar gleichfalls recht unregelmäßig gezeichnet, aber doch nicht so bunt wie *abseus*; das ♂ hat oben breiter dunkles Saumband und sehr dunkles Blau auf der Oberseite. Von Bangkai und Celebes.

*anella.* **A. anella** *Nic.* ist der vorigen ähnlich, hat auch mehr als 1 Schwänzchen, aber beim ♀ (das ♂ ist nicht bekannt) ist das Blau der Oberseite ausgedehnter, unten ist die Grundfarbe fahler, mehr ockerig, die Flecke sind geringer an Zahl und stehen weiter auseinander. Perak.

*kühni.* **A. kühni** *Röb.* (150 d). Leicht zu kennen an der aus dem Bild ersichtlichen Unterseiten-Zeichnung, wo der tief dunkelbraune Wurzelteil beider Flügel auffällt. Oben ist das ♂ dunkelbraun mit ganz mattem Violettschimmer; beim ♀ ist das dunkle Saumband so verbreitert, daß es im Hflgl nur mehr die Mittelzelle, im Vflgl auch noch einen Teil des Diskus darunter und dahinter blau läßt. Das Blau sowie der dunkle Saumteil der Flügel glänzend rotbraun. Insel Bangkai.

*morphina.* **A. morphina** *Dist.* (150 e). Oben ist das ♂ wundervoll glänzend ultramarinblau, das ♀ blaß violettblau mit breit schwarzbraunem Saum. Aber das Charakteristischste ist die Unterseite; proximale Vflglhälfte zeichnungslos dunkelbraun, ebenso die Hflglwurzel tief schokoladebraun; mit der Distalgrenze dieses Braun
*sidicina.* läuft parallel ein unregelmäßiges Medianband. Malakka, Sumatra, Borneo. — **sidicina** *Fruhst.* ist wohl nur eine Höhenform aus den Battak-Bergen; sehr viel kleiner, und das ♂ oben statt glänzend ultramarin trüb violettblau. — Diese Art ist durchaus schwanzlos.

*chinensis.* **A. chinensis** *Fldr.* (150 e). Wie die *morphina* ungeschwänzt, aber an den unteren Medianastmündungen ganz leichte Spitzchen im Hflglsaum. Oben prachtvoll *Morpho*-blau, im Costalgebiet der Vflgl etwas tiefer. Im Hflgl ist das tief schokoladebraune Wurzeldrittel auf der Unterseite von einem lichten Schrägbändchen durchzogen, und in der Vflglzelle steht, als Fortsetzung desselben ein heller Fleck (etwa in der Zellmitte), der
*moelleri.* bei indischen Stücken — **moelleri** *Nic* (= lazula *Mr.*) — zu fehlen scheint. Außerdem ist auch die distale Abgrenzung des dunkeln Wurzelflecks der Hflgl-Unterseite bei Indiern unregelmäßiger, mehr zernagt als bei typischen *chinensis*. — Südlich geht diese Art bis Assam, nördlich angeblich bis ins paläarktische China, von wo sie beschrieben sein soll; doch dürfte sie in Shanghai, wenn wirklich dort vorkommend, selten sein.

*areste.* **A. areste** *Hew.* (= patuna *Mr.*) (150 e als *aresta*). Die Oberseite des ♂ ist tief dunkelblau mit nur schmalem Saumschwarz, ziemlich wie bei der vorigen; die Unterseite aber ist beträchtlich dunkler und die Zeichnung unregelmäßiger. Immerhin stehen beide sich recht nahe. Die Art scheint auf die nordindischen Himalaya-Länder beschränkt und fliegt nach de Nicéville im Spätherbst.

*bazalus.* **A. bazalus** *Hew.* (= teesta *Nic.*) (149 e). Diese Art stellt den indischen Vertreter der in Bd. 1 S. 275 behandelten *turbata* des südlichen Japan dar, wo beim ♂ der Blauglanz fast völlig verlorengegangen ist; in gewissem Lichte erscheinen beide Flügel stumpf dunkelbraun, nur in bestimmter Belichtung zeigt die Flügeloberfläche einen schwach bläulichen, etwas silberigen Schimmer. Beim ♀ findet sich ein tief violettblauer Fleck im Wurzelteil der Flügel. Unterseite wie bei der folgenden *singla*. Typische *bazalus* kommen von Assam. —
*pratinas.* **pratinas** *Fruhst.* (= bazaloides *Piep. u. Snell.*) ist die Form von Java; kleiner als Assam-Stücke ♂ oben mit ganz tief dunklem Blauglanz, von dem sich das schwarze Saumband so wenig abhebt, daß man es nur durch den Blick von der Seite sehen kann; dieses Saumband ist erheblich schmäler. Unterseits sind die Vflglbänder stärker
*nebenius.* ausgeprägt, die Hflglbänder breiter und mehr zusammenhängend. — **nebenius** *Fruhst.* von Sumatra hat ein der vorigen Form oben ähnliches ♀, das oben meist größer ist und oberseits mehr Blau hat; die Unterseite hat geringere purpurgraue Färbung. — Die verschiedenen Formen dieser Art sind mehrfach mißdeutet worden; sie alle sind stets kenntlich an der eigentümlichen abgestutzten Form des Vflglapex beim ♂, auf die ich schon bei der paläarktischen Form (Bd. 1, S. 275) hingewiesen habe.

**A. singla** *Nic.* Diese Art ist der vorigen sehr nahe, unterseits fast ebenso, aber die Vflgl haben beim ♂ einen schwarzen Zellschlußfleck und dahinter einen weiteren, in das Blau des Diskus hineinragenden Zahnfleck. Das ♀ hat im Vflgl einen großen, violettblauen Wurzelfleck, im Hflgl aber nur Spuren von Blau im Basalteil. Sonst sind die ♀ von denen der vorigen nicht verschieden; die *singla* scheint aber bedeutend seltner. Sikkim. *singla.*

**A. corinda** *Hew.* (= acestes *Nic.*) (150 e). Das ♂ gleicht oben sehr einem großen *bazalus-* oder *turbata-*♂, hat aber nicht den abgestutzten Vflglapex und auch einen etwas andern Violettschimmer, der sich aber nur bei bestimmter Belichtung deutlich zeigt. Unterseits sind die Flecken und Bänder in ihrer Füllung wenig dunkler als die Grundfarbe, die metallische Stelle am Analwinkel der Hflgl deutlich. ♀ oben auf beiden Flügeln mit lebhaft blauem Innenfeld, in das am Zellende ein schwarzer Fleck einschneidet. Malakka, Philippinen. *corinda.*

**A. bella** *B.-Bak.* (150 B b). Beim ♂ ist die Oberseite braun, aber die Randgebiete beider Flügel haben violettblauen Schiller; beim ♀ ist die ganze Oberseite lilablau mit 3—4 mm breit schwarzem Außenrand. Unterseite sehr matt gezeichnet, diese Zeichnungen schwach umgrenzt. Borneo. *bella.*

**A. azinis** *Nic.* (= kounga *B.-Bak.* p. p.) (149 f als *azius*). Der Falter hat Gestalt, Größe und ungefähres Aussehen der Oberseite von einer der (geschwänzten) Formen eines ♂ der europäischen *zephyrus quercus*. Die Unterseite zeigt die Querbinden und Flecke fast nur durch deren lichte Berandung; das Analblau des Hflgls ist deutlich. Sumatra, Borneo. — **buruensis** *Holl.* ist mir unbekannt, scheint aber der *azinis* nahe zu stehen und vertritt wohl diese oder die folgende *ace* auf der Insel Buru. *azinis.* *buruensis.*

**A. ace** *Nic.* ist eine anscheinend recht seltne Art von Malakka und Sumatra. Bis jetzt ist überhaupt nur das ♂ bekannt, das sich oberseits durch einen schmäler schwarzen Saum der Vflgl. die auch ein anderes Blau zeigen, unterscheidet. Unterseits gleicht die Art der *agrata* (150 B g), aber das Postmedianband der Vflgl ist erheblich breiter und unterhalb des 4. Flecks deutlich gebrochen, während es sich bei *agrata* gleichmäßig fortsetzt. Flügelspannung 46—55 mm. *ace.*

**A. agrata** *Nic.* (150 B g). Der *azinis* etwas ähnlich, aber größer, dunkler blau oberseits und ohne den schwarzen Rand. Unterseits der *azinis* äußerst ähnlich, nur sind im proximalen Flügelteil die Flecken etwas deutlicher abgesondert. Burma; Malakka. — Bethune-Baker erwähnt auch Java als Fundort. *agrata.*

**A. detrita** *Stgr.* Nur das ♂ ist bekannt. Kleiner als die vorige Art (Flügelspannung 30 mm); das Blau der Oberseite leuchtender, der Außenrand breit schwarz, unterseits ist das Postmedianband besonders deutlich, fast ganz gerade und auf dem Vflgl nicht abgesetzt oder gebrochen. Von Palawan. *detrita.*

**A. oenotria** *Hew.* (147 g als *oenotrea*). Von dieser Art ist das ♂ oben trüb lila ohne schwarzes Saumband; das ♀ dunkelbraun mit einem violetten Fleck über den größten Teil des Vflgls, im Hflgl aber reicht das Violettblau nur über den Zellteil. Die Unterseite ist recht unruhig gezeichnet, das Postmedianband unregelmäßig, auf dem Vflgl auf der Mediana abgesetzt und im weiteren Verlauf etwas gebogen. Die Art erinnert an *agnis*, ist aber kleiner. Nach Semper sind Stücke von Davao oberseits leuchtender blau, als solche von Cebu (Philippinen); Borneo, Nias. *oenotria.*

**A. aedias** *Hew.* (147 e). Diese Art ist im ♂ Geschlecht oberseits wundervoll glänzend hellblau mit leichtem Violettschimmer; leicht kenntlich auch an der Unterseite, wo das Postmedianband der Vflgl in 2 schräg gestellte, fast parallel zueinander gerichtete Halbbänder geschieden ist. Im Hflgl ist das gleiche Band nicht unterbrochen, aber sehr unregelmäßig gerandet. Die Art ist lang geschwänzt. Von Java, wo das Tier recht selten scheint. *aedias.*

**A. yendava** *Sm.* (150 B c). Diese schöne Art ist oben in beiden Geschlechtern dunkel lila, das ♀ mit einem durchschnittlich 4 mm breit schwarzem Außenrand. Auch hier ist unterseits das postmediane Vflglband in der Mitte stark abgesetzt, aber die beiden Bruchenden stoßen doch noch aufeinander, was bei *aedias* nicht zutrifft. Sonst steht die Art der *agnis Fldr.* am nächsten. Von Burma. *yendava.*

**A. tameanga** *B.-Bak.* (150 e, f). Noch dunkler; Oberseite fast schwarz mit tiefem blauem, im Flügeldiscus lila glänzendem Schimmer; das ♀ mit sehr breitem schwarzbraunem Saumband. Der vorigen sonst sehr ähnlich; aber das postmediane Querband auf der Vflgl-Unterseite ist in der Mitte nur geknickt, nicht durchgebrochen. Borneo. *tameanga.*

**A. semperi** *B.-Bak.* (150 f). Von der vorigen verschieden durch einen breiteren schwarzen Saum des Flügels beim ♂, schmäleren beim ♀, besonders auf dem Hflgl. Unterseits ist das postmediane Vflgl-Saumband etwas unregelmäßig, besonders beim ♂ stellenweise wolkig erweitert. Ob die ♀♀, die regelmäßige, aber verdüsterte solche Bänder haben, mit Recht hierher gezogen werden, ist ungewiß. Borneo. *semperi.*

**A. barami** *B.-Bak.* (150 f). Hier ist das ♂ mehr dunkelblau als lila und hat einen stellenweise recht breiten (bis 4 mm) schwarzen Außenrand. Auf der Unterseite sind Bänder und Flecke sehr regelmäßig, das postmediane Vflglband nur ganz leicht in der Mitte eingeschnürt, im Gegensatz zu den vorigen Formen. ♀ *barami.*

heller, mehr violettblau; hinter der Zelle dringt von der Costa ein schwarzer Fleck in das Blau ein. Borneo; Perak.

*dajagaka.* **A. dajagaka** *Stgr.* (150 f als *dajagora*). Von *semperi* dadureh verschieden, daß die Hflgl ungeschwänzt sind; außerdem hat die Unterseite einen grünlichen Glanz über dem Braun und die lichte Umrandung der Zeichnungen ist weniger deutlich oder weißlich. Borneo.

*anamuta.* **A. anamuta** *Semp.* (150 f). Man kennt nur das ♂, das bei Davao auf Mindanao gefangen wurde; ausgezeichnet durch die ganz braune Oberseite, die nur in bestimmter Richtung gesehen violett schimmert. Die Unterseitenbänder sind deutlich aus eirunden Flecken zusammengesetzt. Von der unten ganz ähnlichen *allata* dadurch verschieden, daß *anamuta* durchaus ungeschwänzt ist.

*allata.* **A. allata** *Stgr.* (150 g). Von der vorigen durch den viel breiteren schwarzen Außenrand beider Flügel beim ♂ wie ♀ unterschieden. Die Oberseite ist beim ♂ tief dunkelbraun mit violettem Schiller; so dunkel, daß sich das $2\frac{1}{2}$ mm breite Saumband nur bei gewisser Belichtung von der fast schwarz erscheinenden Grundfarbe abhebt. ♀ dunkel Blauviolett, beide Flügel sehr breit schwarz gesäumt. Auf der Unterseite ist der einzige gröbere Unterschied von *anamuta* das viel schmälere Postmedianband der Vflgl und der mehr gerade Verlauf desselben im Hflgl bei *allata*. Philippinen, Palawan, Borneo.

*oenea.* **A. oenea** *Hew.* (147 h als *oena*). Viel heller gefärbt als die vorigen Arten, sofort zu kennen an der blaß rötlichbraunen Unterseite, auf der die dunkelbraunen Zeichnungen ziemlich spärlich sind; besonders die proximalen Flecken sind klein, manche fast punktförmig. Nord-Indien; stellenweise nicht selten.

*khamti.* **A. khamti** *Doh.* Von dieser mir unbekannten Art kann nur gesagt werden, daß sie der *oenea* gleicht und wie diese in Ober-Assam vorkommt.

*rama.* **A. rama** *Koll.* (= querceti *Mr.*, violacea *Röb.*) (150 B d). Diese Art schließt sich mit *oenea* und mit den folgenden zu einer natürlichen Gruppe zusammen, welche am weitesten von allen *Amblypodia* (*Arhopala*) nach Norden vordringt und mit mehreren Formen das paläarktische Gebiet erreicht. Sie ist daher in Bd. 1 ausführlich behandelt (S. 274), da aber *rama* selbst sich von Kiu-Kiang hauptsächlich südlich verbreitet und bis Burma reicht, bringen wir die Abbildung hier. Oben schon stark der *Zeph. quercus* genähert, tief dunkelblau, sehr breitrandig; unten der *oenea* etwas ähnlich; Hflgl mit kleinem Schwanzspitzchen.

*japonica.* **A. japonica** *Murr.* (Bd. 1, S. 274, Taf. 75 b) ist fast genau wie *rama*, aber ohne dessen Schwanzansatz; ebenso *dodonaea Mr.* mit blaß erdbrauner Unterseite und hellen, dunkel gerandeten Fleckenbändern. *japonica* *dodonea.* setzt die *rama* in Süd-Japan, **dodonea** im paläarktischen Teil Kaschmirs fort; beide erreichen stellenweise das indische Gebiet; erstere auf Formosa, wo außer der typischen *japonica*, die nach Matsumura dort gar nicht *horishana.* selten ist, auch noch eine ab. **horishana** *Mats.* auftritt, die (nach einem einzelnen ♀) beschrieben wird als oben breitrandiger, unten deutlich dunkler, die Querbinden sehr schmal, die Basalflecke des Hflgls viel größer als bei *japonica*. Auch von *dodonaea*, die de Nicéville für eine dimorphe Form von *rama* hält, mit der sie in manchen *comica.* Tälern Kaschmirs zusammenfliegt, ist eine Aberration beschrieben — ab. **comica** *Nic.* — von Bhamo in Ober-Burma, oben wie *dodonea*, unten mit dichterer satterer Färbung und etwas verlagerter Fleckenzeichnung *). — Die Schmetterlinge dieser Formengruppe sind stellenweise häufig; es sind die einzigen *Amblypodia*, von denen ich beobachtete, daß sie sich auf Saatfeldern herumtrieben. Sie sind wohl von allen Gattungsgenossen diejenigen, die am meisten Kälte vertragen können. Ich fing Dutzende an frischen Herbstmorgen in Nagasaki; sie gehen sowohl am weitesten nach Norden, als auch in vertikaler Richtung bis zu winterlichen Höhen und von *rama* beobachtete Doherty, daß sie im Winter bei Ramgarh noch zahlreich flog, als Schnee den Erdboden weiß färbte.

*paramuta.* **A. paramuta** *Nic.* (= newara *Mr.*) (150 B b). Noch erheblich kleiner als *japonica*, nur ca. 35 mm spannend, aber leicht zu unterscheiden durch die mehr dunkelblaue Oberseitenfärbung, die im Vflgl durch den sehr breit schwarzen Außenrand stark zurückgedrängt ist und im Hflgl nur noch die Flügelmitte überdeckt. Unterseits zeigt der Hflgl 4 deutliche parallele Fleckenbänder. Die Falter fliegen in Nepal, Assam und Sikkim im Gebirge und sind im letztgenannten Lande nicht selten.

*zeta.* **A. zeta** *Mr.* Diese Art, sowie die nahestehende **roona** *Mr.* sind sofort zu erkennen an der Kleinheit; *roona.* *zeta*, dessen ♀ nur 31 mm spannt (verkrüppelt?) ist silberig hellblau, *roona* mehr violett; beide fliegen auf den Andamanen; von der Type von *zeta* hat Bethune-Baker den Eindruck, daß die Raupe notgelitten und der Falter dadurch eine abnorme Farbe erhalten habe. *roona* wie *zeta* sind unterseits braun, ähnlich der *A. aroa* (148 e), aber der Zellfleck der Vflgl kleiner, mehr oval, das Diskalband breiter; im Hflgl ist letzteres prägnanter und minder zackig.

*) Es muß auffällig erscheinen, daß (nach Bethune-Baker) die in Ober Burma gefangene *comica* eine Aberration der von dort ganz unbekannten 25 Längegrade weiter westwärts, in Kaschmir fliegenden *dodonea* sein soll. Dies ist nur denkbar, wenn beides Formen der weit verbreiteten *rama* sind: *dodonea* wäre dann (nach Nicéville) eine dimorphe Form der *rama*, da dieser Autor bei Simla beide Formen mit e i n e m Netzschlag fing. — Bethune-Bakers Angaben über anatomische Unterschiede scheinen mir nicht zwingend für die Trennung.

**A. atrax** *Hew.* (150 g). Von Burma, vielleicht auch noch andern Ländern Indiens. ♂ oben lebhaft himmelblau mit noch nicht ganz 2 mm breit schwarzem Außenrand; beim ♀ ist das Oberseitenblau noch heller, aber von der Seite gesehen stumpfer. Die Unterseite, wie unser Bild zeigt, sehr vielfleckig, die Flecke sind kleine, fast gleich große Ringelchen. *atrax.*

**A. hewitsoni** *B.-Bak.* (= atrax ♀ nec ♂ *Hew.*) (150 g). Wurde für das andere Geschlecht von *atrax* gehalten, ist aber oberseits viel mehr violett. Vom Himalaya durch Vorder-Indien bis Burma, stellenweise nicht selten. *hewitsoni.*

**A. alemon** *Nic.* Der *hewitsoni* (150 g) sehr ähnlich; etwas größer, die violette Färbung der Oberseite weniger ausgesprochen, etwas weiter ausgebreitet, aber nach außen hin unbestimmter begrenzt. Das ♀ ist unten ganz ohne Violettschimmer, entschieden heller in der Grundfarbe, so daß die Flecken sich dunkler abheben. Burma. *alemon.*

**A. canaraica** *Mr.* ist der vorigen ähnlich, kann aber leicht unterschieden werden durch die auch beim ♂ mehr violettblaue Färbung der Oberseite; Unterseite mit violettem Schimmer über der braunen Farbe; diese selbst deutlich dunkler als bei *alemon* mit kleineren und dunkleren Fleckenzeichnungen. Canara, Travancore. *canaraica.*

**A. alea** *Hew.* (150 B d). Oberseits ist das ♂ sehr lebhaft ultramarinblau, unten dunkel purpurbraun, die Fleeken im Wurzelteil beider Flügel sind ganz klein. Die Hflgl sind geschwänzt. Ich gebe eine Kopie von Hewitsons Bild; diese von ihm abgebildete Type befand sich im Londoner Museum, ist aber nicht mehr aufzufinden. Vaterland: „Indien", ohne genauere Bezeichnung. *alea.*

**A. agelastus** *Hew.* (150 B e). ♂ oberseits tief glänzend ultramarinblau; die Unterseite fast ganz wie die von **perissa** *Doh.* (150 g als *pernia*), die vielleicht nur eine kaum davon zu trennende Form ist, aber das Postmedianband der Vflgl-Unterseite ist nicht so einheitlich, deutlicher aus Flecken zusammengesetzt, deren Abgrenzung gegeneinander man noch deutlicher erkennt. Hierin nähert sich *perissa* schon sehr den folgenden Formen, die sich von dieser Spezies nur schwer trennen lassen. Hinter-Indien. *agelastus.* *perissa.*

**A. tounguva** *Sm.* (150 g). Unterseits, wie bei *perissa* erwähnt, dieser sehr ähnlich, aber das ♂ oberseits nicht ultramarin sondern leuchtend violettblau, stark lila glänzend. Andamanen; Burma; von Fruhstorfer auch in Annam und Siam aufgefunden. *tounguva.*

**A. asopia** *Hew.* (150 g). Unten heller (mehr gelblich) braun, wie die Abbildung zeigt, sonst den vorigen sehr ähnlich, besonders in der Zeichnung; am meisten tritt der sehr viel hellere, weißliche Fleck im Subanalgebiet der Vflgl hervor. Deutlich unterschieden auf der Oberseite des ♂, die ganz hell violettblau mit gut 3 mm breitem schwarzbraunen Saumband versehen ist. — **oeeta** *Nic.*, die nur in 1 Stück existiert, hält Bethune-Baker nur für ein aberratives Exemplar der *asopia*, das, wie diese selbst, von Burma stammt. *asopia.* *oeeta.*

**A. perimuta** *Mr.* (148 g). Diese Art ist als Typus einer eigenen Gattung aufgestellt worden: *Darasana Mr.* (1884), kenntlich an dem allseitig gerundeten Flügelsaum, der die ungeschwänzten Hflgl fast genau eiförmig erscheinen läßt; allein der Vflglapex bildet eine leichte Spitze. Oberseite des ♂ leuchtend himmelblau mit etwa 1 mm breit schwarzem Saum, Unterseite violettbraun mit dunkeln, gebogenen fast parallelen Querzügen. Kontinentales Indien, besonders dessen nördliche Teile. *perimuta.*

**A. azenia** *Hew.* (149 g). Viel größer; kenntlich an der strahlend *Morpho*-blauen Oberseite mit ganz schmal dunklem Außenrand; die Unterseite ist ganz hell, fast trübweiß, die spärliche Zeichnung trüb lilagrau oder bräunlichgrau. Neu-Guinea. *azenia.*

**A. acron** *Hew.* (150 g) hat gleichfalls *Morpho*-blaue Oberseite des ♂, und zwar ist der Irdsteil des Vflgls und der Hflgl glitzernd silberblau, der costale Vflglteil erheblich dunkler; die Unterseite aber ist nicht weißlich, sondern dunkelbraun mit weiß umzogener Bänderung und Fleckung, etwas ähnlich der *agelastus*-Gruppe. Batjan. *acron.*

**A. admete** *Hew.* (= eucolpis *Kirsch*) (149 c als *admeta*). Unterseits sind alle Bänder und Flecke lebhaft weiß eingefaßt auf rotbraunem Grunde stehend. Kenntlich daran, daß alle Flecke im Vflgl bis zur postmedianen Querbinde fehlen, bis auf den Zellschlußfleck; im Hflgl sind alle Flecke sehr klein. Oben ist das ♂ tief dunkelblau, das ♀ schwarz, die basalen Flügelhälften blauglänzend. Molukken und Neu-Guinea. *admete.*

**A. waigeoensis** *B.-Bak.* (147 h). Der vorigen unterseits ganz ähnlich gezeichnet, aber fast die ganze Irdshälfte und ebenso der ganze Innenteil der sehr breiten Hflglbinde weiß. Oben das ♂ glänzend blau, heller als *admete*, aber dunkler als *acron*. Waigeu, wo diese Form die *azenia* vertritt. *waigeoensis.*

**A. epimete** *Stgr.* (150 g) von Palawan hat den Vflgl glänzend blau mit breit dunklem Vrd und Saum, Hflgl schwarzbraun, beim ♂ fast, beim ♀ ganz ohne Blau. Unterseite etwas ähnlich *acron*. — **duessa** *Doh.* von Tenasserim ist unten fast ebenso, hat aber den Blauglanz der Vflgl oberseits leuchtender. *epimete.* *duessa.*

**A. belphoebe** *Doh.* wurde nach einem schlechten Exemplar beschrieben; hat den ganzen Innenteil des Hflgls, wie auch die Vflgl violettblau. Unterseite blaß braun, violettglänzend, fast alle Zeichnung aus ringförmigen, *belphoebe.*

wenig dunkler gefüllten Kreisen bestehend. Eine etwas zweifelhafte Art, die in der Urbeschreibung mit *agesias* (150 B e) verglichen wird, mit der aber von andern Autoren keine Aehnlichkeit gefunden wird. Tenasserim.

*ammon.* **A. ammon** *Hew.* (148 h). Eine kleine, fein geschwänzte Art; oben glänzend dunkelblau mit 2—3 mm breit schwarzem Saum, unten sehr bunt, da hier zimtbraune Bänder und Flecken durch scharf weiße Umrah-
*ammonides.* mung von der graublauen Grundfarbe geschieden sind. Die typische Form fliegt bei Singapore. — **ammonides** *Doh.* (148 h) ist die Form von Tenasserim, oben mehr lila getönt, bei unbeschädigten Stücken findet sich ein
*chunsu.* ganz feines Schwänzchen, das aber sehr leicht abbricht und auch dem abgebildeten Exemplar fehlt. — **chunsu** *Fruhst.* ist die Form von Sumatra, mit oberseits stark verbreitertem schwarzem Saumband, das im Hflgl bis
*hammon.* fast zur Zelle reicht. — **hammon** *Fruhst.* von Java ist größer als die vorigen Formen und zeigt oben den schwarzen Außenrand verschmälert.

*ariel.* **A. ariel** *Doh.* (148 h) ist kleiner, unten noch bunter, oben strahlender blau, sonst der vorigen sehr
*asakurae.* ähnlich, die er im nördlichen Hinterindien zu vertreten scheint. — Als **asakurae** *Mats.* geht die Art sogar bis nach Formosa. Stücke von da haben mehr blei-bläuliche Oberseite mit 2,5 mm breit schwarzem Saumband und nähern sich in der Unterseite bereits der indischen *paraganesa* (147 f), auf welch letztere Moore seine Gattung *Acesina* gründete.

*birmana.* **A. birmana.** Diese Art dürfte sich in ihrer östlichsten Form, der auf Hongkong fliegenden **corthata**
*corthata.* *Fruhst.*, sehr nahe an die vorige anschließen. Bei *corthata* ist die Oberseite des ♂ dunkel, aber intensiv blau-violett. Von typischen *birmana* leicht durch den Hflgl zu unterscheiden, wo sich das dunkle Saumband anal-
*birmana.* wärts verschmälert. — Typische **birmana** *Mr.* (= arisba *Nic.*) haben auf der Vflgl-Unterseite das Postmedian-
*aberrans.* band noch zusammenhängend, während es bei der größeren Form, **aberrans** *Nic.* (150 B d), in der Mitte abgesetzt und unterbrochen ist. Bei dieser Form von Tenasserim hat auch das ♀ viel mehr weiß im Diskus der Vflgl-Oberseite. Die ♂♂ aller Formen sind oberseits violettblau mit breiter oder schmäler schwarzem Saum.

*paraganesa.* **A. paraganesa** *Nic.* (147 f). Wie der Name andeutet oberseits der *ganesa* (Bd. 1, Taf. 75 e) schon recht ähnlich, oberseits das ♂ violettblau mit breit schwarzem Saumband; unten die Flecke und Bänder tief schokoladebraun, weiß umringt und auf matt erdbraunem, stellenweise weißlichem Grunde stehend. Nördliches Vorder-
*zephyretta.* Indien. — **zephyretta** *Doh.* setzt die Art in Assam fort; hier sind beide Geschlechter oberseits ganz schwarzbraun, nur im Gebiet der Mittelzelle zeigt sich blauglänzende Färbung.

*ganesa.* **A. ganesa** *Mr.* aus dem westlichen Himalaya ist Bd. 1, S. 275 behandelt und die Abbildung dort gibt, trotzdem die Grundfarbe der Unterseite zu hell ist, eine Vorstellung von der mit nichts zu verwechselnden Art (die ähnliche *ariel* [148 h] besitzt ein Schwänzchen). In den tieferen Tälern des Gebirges kommt *ganesa*
*weelii.* auch in das indische Faunengebiet hinein. Sehr merkwürdig ist die Auffindung einer Lycaenide, **A. weelii** *Piep.* in den Prayangan-Bergen (1700 m hoch) auf Java, die der japanischen *loomisi Pr.* (Bd. 1, Taf. 75 c) so ähnlich ist, daß wir auf deren Abbildung verweisen können, von der sich *weelii* oberseits kaum, unterseits nur durch das schmälere und in der Mitte durchbrochene Postmedianband unterscheidet. Beide Geschlechter von *weelii* sind ziemlich gleich gefärbt; das einzige bekannte ♀ ist kleiner als die ♂♂.

*arvina.* **A. arvina** *Hew.* (= aboe *Nic.*) (147 e als *aronia*). Hflgl ganz oval, ohne Schwänzchen. Oberseite beim ♂ glänzend dunkel ultramarinblau mit ca. 1½ mm breit schwarzem Saum; ♀ hellblau mit 4—5 mm breitem Saumband. Unterseite sehr charakteristisch, ganz dunkel violettbraun, das Analgebiet der Vflgl aufgehellt, aber nicht so weiß wie auf unserem Bild. Im Vflgl befinden sich meist auch in und unter der Zelle ovale Ring-
*adata.* flecke, die aber der dunkeln Grundfarbe wegen kaum sichtbar hervortreten. Südwestliches Hinter-Indien und Java. — **adala** *Nic.* gleichfalls von Hinter-Indien, ist dieser Form so nahe, daß sie vorübergehend für deren ♀
*adulans.* gehalten wurde, und die Form **adulans** *Nic.* stellt wohl nur dunklere Stücke von *adala* dar. Frische Exemplare zeigen unterseits starken lila Schimmer, der aber bei älteren schwindet und einen rötlichen Farbton zurückläßt. — *adata* scheint gute Art zu sein.

*caeca.* **A. caeca** *Hew.* (147 e) ist der vorigen sehr ähnlich, aber unten noch dunkler, ohne die anale Aufhellung im Vflgl und mit kurzem Schwanzansatz der Hflgl. Das ♂ ist oben glänzend lila mit sehr schmalem schwarzem Rand; das ♀ violettblau mit breitem Saumschwarz und Zellschlußfleck. Bis jetzt nur auf Borneo gefunden.

*buddha.* **A. buddha** *B.-Bak.* (147 h). Die Form Bethune-Bakers, die oberseits glänzend hellblau ist mit beim ♂ über 2 mm breit schwarzem Saumband, zeigt unterseits das Postmedianband der Vflgl nur schwach gebogen, während Piepers und Snellen Exemplare hierher zählen, die ein hinter der Zelle fast rechtwinklig umgebogenes Band aufweisen. Diese, auch dunklere Grundfarbe der Unterseite zeigenden Exemplare sind doch wohl eine Lokal- oder Saisonform und da diese stets bei so auffälligen Zeichnungsabweichungen benannt wurden,
*aleta.* möchte ich für letztere den Namen **aleta** (*Snell.* i. l.) vorschlagen. — Die Art kommt nur auf Java vor; *buddha* wurde von Fruhstorfer auf dem Vulkan Gedeh (West-Java) entdeckt, *aleta* wurde auf dem Semaru (Ost-Java) von Piepers gefangen.

**A. canulia** *Hew.* (147 h). Sofort kenntlich an der zeichnungsarmen Unterseite, die fast nur noch im Saumfeld gerade ziehende leichte Querstreifen und nur auf dem Hflgl 2 diskale Querflecke hat. Oben ist das ♂ glänzend lila, das ♀ hat schwärzliche, innen blaue Vflgl und violettblaue Hflgl mit sehr breit schwarzem Saum. Philippinen und Batjan. — Die Form **sosias** *Fruhst.* von der Molukken-Insel Obi ist unten weißgrau statt bräunlichgrau und hat im Hflgl deutlichere weiße Randpunkte. *canulia.* *sosias.*

**A. fulla** *Hew.* (148 g) ist oben der vorigen sehr ähnlich, aber auf der braunen Unterseite ist der Vflgl ganz zeichnungslos, bis auf 2 dunklere, dem Saum parallel ziehende Schattenstreifen im Randfeld; auch auf dem Hflgl sind die diskalen Querflecke bis auf eine schattenhafte Spur verschwunden. Von den Andamanen. — Bei **andamanica** *W.-Mas.* (147 f), die etwas kleiner und im Analteil der Vflgl stärker, im Hflgl-Saumfeld aber viel weniger aufgehellt ist, sind die Schattenstreifen der Unterseite noch undeutlicher, und das Tier selbst soll kleiner sein. — **subfasciata** *Mr.* gleicht unterseits wieder mehr typischen *fulla*, aber die Hflglstreifen im Diskus fehlen und die Saumpunkte sind auf wenige schwache Spuren beschränkt. — **babbsi** *J. u. T.* (146 B a) von der Shouten-Insel zeigt solche überhaupt nicht; Saum- und Wurzelfeld der Unterseite sind annähernd gleich gefärbt, durch einen breiten dunkeln Schatten geschieden. — **prasiae** *Fruhst.* kommt von Amboina; Oberseite satter lilablau als bei den Andamanenformen und solchen von Buru, von wo die Art ursprünglich beschrieben wurde, von typischen *fulla* abweichend durch mehr graue statt rauchbraune Färbung der Unterseite; die breite postdiskale Hflglbinde gelblich statt weißlich begrenzt. *fulla.* *andamanica.* *subfasciata.* *babbsi.* *prasiae.*

**A. disparalis** *Fldr.* (= disparilis *Hew.*, couvoisieri *Rbb.*) sind die Flügel oben beim ♂ ganz hellblau, beim ♀ fast weiß mit breit schwarzen Rändern. Das ♂ sieht fast wie eine *Lampides* aus; Unterseite weiß mit schwarzem Doppelrand. Molukken. — **wildei** *Misk.* (147 h) von Queensland ist ganz ähnlich, aber der Hflglrand beim ♀ oberseits viel breiter, und die weiße Unterseite im Diskus mit zahlreichen Flecken besät. — Eine dieser ganz ähnliche Form oder Art fliegt nach Waterhouse u. Lyell auf den Aru-Inseln. Die Tiere halten sich meist in größerer Höhe, so daß sie schwer zu fangen und wohl darum in Sammlungen selten sind. *disparalis.* *wildei.*

**A. critala** *Fldr.* (142 h als *cristala*) hat sich in seiner äußern Erscheinung ganz den an gleicher Stelle fliegenden *Thysonotis* angepaßt und führt statt der kleinen spangrünen Analflecke der Hflgl-Unterseite ein metallisch blaugrünes Außenband. Auch die Oberseite ist *Thysonotis*-artig, das ♂ azurblau mit von der Unterseite hell durchschlagendem Mittelband; ♀ oben weiß, breit schwarz gerandet, ohne Blau. Amboina. *critala.*

**A. axiothea** *Hew.* (= strophe *Sm.*) (146 B b). Auch diese Art entfernt sich weiter als die meisten andern Arten der Gattung vom *Amblypodia*-Typ, gleicht zwar oberseits den lebhaft glitzernden *asenia* (149 g) und Verwandten aus dem gleichen Vaterland, aber die Unterseite ist hell gelblich- oder rötlichweiß mit schwarzbraunen, kompakten breiten Querbändern. Neu-Guinea *). *axiothea.*

Anmerkung. Da der Abschluß und die Ausgabe der Tafeln zu den *Lycaenidae* schon im Jahre 1914 und während des Krieges für die deutsche Ausgabe durchgeführt wurde, kann auch der Text zumeist nur die bis dahin veröffentlichten Formen behandeln; die beiden beschriebenen Formen können erst in den Supplementheften erscheinen.

## 43. Gattung: **Mota** *Nic.*

Diese bis jetzt monotypische Gattung schieben wir hier ein, da sie zu keiner andern recht passen will. Die einzige Art aus dem nördlichen Indien wurde als eine *Myrina* beschrieben; eine Gattung, die heute auf 6 bekannte afrikanische Formen beschränkt ist, die Bd. 13, S. 377 beschrieben und sämtlich dort abgebildet sind. Während bei diesen nur 1 Hflglschwänzchen vorhanden ist, das auf oder ganz dicht bei einem Analläppchen wurzelt, hat *Mota* 2 getrennt (auf den Enden der Medianäste) ansitzende, haarfeine Schwänzchen, die vom Anallappen entfernt stehen. Die Oberseite hat in der Färbung noch das Bild vieler Amblypodien, während die marmorierte Hflgl-Unterseite ein ganz charakteristisches Bild zeigt.

**M. massyla** *Hew.* (146 B a). ♂ oben lilablau mit schmal schwarzem Rand; ♀ oben schwärzlich, violettschimmernd, die Flügelwurzel bis gegen die Mitte hin violett. Unterseits haben die Hflgl eigenartige, verworrene Marmorierung und eine Färbung, die einem geschrumpften dürren Blättchen gleicht. Ober-Assam (Sylhet); Bhutan. Selten. *massyla.*

## 44. Gattung: **Zephyrus** *Dalm.*

Da die paläarktische Art *betulae L.* als Type angegeben wird, wäre der Gattungsname *Zephyrus*, wie N. D. Riley festgestellt hat, mit *Thecla* synonym. In Band 1 sind wir aber von der Erwägung ausgegangen, daß Fabricius auch *spini Schiff.* zu *Thecla* zählt, welcher nach Eliminierung von *betulae* der Genusname *Thecla* verbleiben könnte. Darüber, für welche Arten der Gattungsname *Thecla* maßgebend wäre, ob für alle 1000

*) In seiner Monographie der *Amblypodia*-Gruppe stellt Bethune-Baker diese Art an den Schluß der Gattung; sie ließe sich natürlicher in der Nähe von *fulgida* (S. 960) einfügen.

(zumeist in Amerika fliegende) Arten, oder nur für gewisse Gruppen derselben, die (ähnlich wie die „*Cupido*“ unter den *Lycaenini*) eben erst beginnen, sich zu Gattungen zu stabilisieren, herrscht noch völlige Unklarheit. Da hier nicht Raum für umständliche Begründungen ist, halten wir uns an das in Bd. 1 eingeschlagene Verfahren und verweisen im übrigen auf das dort (S. 269) Gesagte.

Viele indische *Zephyrus* zeigen noch die metalglänzende Oberseite der *Amblypodia* und scheinen diese Gattung, die meist tropisch ist, nach Norden hin fortzusetzen. Mit ganz wenig Ausnahmen (*absolon*) leben alle *Zephyrus* des indoaustralischen Gebiets an dessen Nordgrenze und greifen teilweise auf den paläarktischen Süden über.

*ataxus.* **Z. ataxus** *Dbl. u. Hew.* (♀ = katura *Hew.*) (Bd. 1, Taf. 74 a als *artaxus*) ist hauptsächlich paläarktisch und daher Bd. 1, S. 271 behandelt. Wie dort erwähnt, sollen ♂♂ aus dem indischen Gebiet einen etwas breiteren schwarzen Saum haben als paläarktische, sonst aber soll kein bemerkenswerter Unterschied sein. Die Art dürfte sich auch im indischen Gebiet vornehmlich in den kühlern Tälern Kaschmirs (Masuri) finden, aber auch dort selten. Steht der paläarktischen *saphirina Stgr.* sehr nahe, deren südlicher Vertreter sie scheint. Diese kleine Form mit mehr blaugrünen als goldgrünen ♂♂ ist im Norden (Nord-Japan, Amur, Askold) weit häufiger als *ataxus* in Indien.

*duma.* **Z. duma** *Hew.* Wie *ataxus* der *saphirina*, so entspricht *duma* der paläarktischen *smaragdina* (Bd. 1, S. 270), von der sie Manche nur als eine geographische Form ansehen. Charakteristisch ist beim ♂ das leuchtende Goldgrün, das ein nur 2 mm breites Saumband frei läßt. Das ♀ ist oben dunkelbraun mit orange Schrägband hinter der Zelle. Sikkim; stellenweise häufig.

*khasia.* **Z. khasia** *Nic.* Das ♂ oben prächtig goldgrün mit schwarzen Adern, das Außenband breit schwarz; hierin auch der *syla* (146 B a) sehr ähnlich, aber von allen andern indischen *Zephyrus* abweichend durch das Fehlen des Schwänzchens am Hflgl. Auch die Unterseite ist von den vorigen und von *syla* verschieden. Die Art wurde nach einem einzelnen ♂ beschrieben.

*absolon.* **Z. absolon** *Hew.* (155 a). Die einzig wirklich tropische *Zephyrus* *). ♂ oben weit beschränkter in der goldgrünen Färbung, als die nordindischen Arten, das Grün auch mehr von Schwarz überlagert. ♀ oben ganz ähnlich unserem Bild von *desgodinsi* (Bd. 1, Taf. 74 a), aber die orange Diskalflecken kleiner, trüber, weiter getrennt. Unterseits kenntlich an dem breiten weißen Postdiskalband. Als Vaterland ist mir nur Java bekannt, wo der Falter bei Sukabumi (600 m hoch) von Fruhstorfer, und Nordost-Sumatra, wo er von B. Hagen gefangen wurde. Hewitson nennt nur „India“, eine wertlose Angabe. Selten.

*zoa.* **Z. zoa** *Nic.* Auch dieser Falter gehört zur *desgodinsi*-Gruppe und gleicht *tsangkie* (Bd. 1, Taf. 74 b). Er ist aber größer als letzterer; dem ♂ fehlen die Glanzflecke oberseits nahe der Wurzel des Schwänzchens. Gleicht auch etwas der *Z. orientalis* (Bd. 1, Taf. 73 g). Das Grün der Oberseite beim ♂ ist auch stärker dunkel überstäubt und das schwarze Saumband breiter. Von Sikkim, aber seltener als *duma*.

*pavo.* **Z. pavo** *Nic.* Wenn de Nicévilles Ansicht nicht auf einem Irrtum beruht, so trägt das ♂ dieser Art das Kleid, das bei den verwandten *Zephyrus* die ♀♀ tragen, nämlich das von *ataxus*-♀, wie wir es Bd. 1, Taf. 74 a abbilden. Davon unterscheidet sich *pavo* durch reicheren Violettglanz der Oberseite, der sich auch über die Adern erstreckt, die bei *ataxus*-♀♀ mehr schwarz bleiben; unterseits sind die silberigen Querbänder bei *pavo* mehr violettschimmernd. Bhutan; Ober-Assam.

*syla.* **Z. syla** *Koll.* (= sila *Hew.*) (146 B a). ♂ oben bronzegrün mit schwarzem Außenrand und weißen Fransen; unten beide Flügel silberweiß mit abgekürzten braunen Querbinden. Das ♀ ist oben dunkel, schwach violettglänzend, hinter der Zelle ein weißes Schrägband. Im Himalaya auf Eichbüschen meist nicht selten; geht auch ins paläarktische Gebiet; vgl. Bd. 1, S. 269—270.

*ziha.* **Z. ziha** *Hew.* ♀ dem der vorigen Art sehr ähnlich, verschieden dadurch, daß oberseits das weiße Postdiskalband in 2 getrennte Flecke geteilt ist, die im rechten Winkel zueinander gerichtet sind. Kaschmir, aber bei Kulu, wohl kaum im paläarktischen Teil dieses Landes; Simla, Masuri.

*birupa.* **Z. birupa** *Mr.* Den beiden vorigen ganz ähnlich, das ♂ oben vom *syla*-♂ verschieden durch breiteres und mehr gekrümmtes schwarzes Saumband; das ♀ oben viel weniger Blau; bei beiden Geschlechtern ist die Unterseite von der silberig weißgrünen der *syla* ganz abweichend, nämlich hell graubraun. Himalaya; seltner als *syla*.

*icana.* **Z. icana** *Mr.* (Bd. 1, Taf. 74 e als *incana*). Leicht zu unterscheiden von allen ähnlichen Arten durch das schwächere, nur in gewissem Lichte metallisch glänzende Dunkelblau der Oberseite des ♂ (das bei gewisser Belichtung grün schimmert), das die Art schon der paläarktischen *Z. quercus* ähnlich macht. ♀ mit 2 lebhaft ockergelben Fleeken hinter der Vflglzelle. Westlicher Himalaya; nicht häufig.

*mandara.* **Z. mandara** *Doh.* Der *icana* (Bd. 1, p. 74 e) sehr nahe, aber die dort dunkelblaue, in bestimmter Belichtung grün schimmernde Oberseite zeigt hier beim ♂ nur matt violetten Glanz des Wurzelteils der Flügel; Unterseite mehr rot getönt als bei *icana*. Kumaon.

---

* Noch eine Anzahl weiterer tropischer Falter wurden als „*Thecla*“ oder „*Zephyrus*“ beschrieben, doch ist uns ihre Zugehörigkeit zu diesen Gattungen nicht sicher.

**Z. dohertyi** *Nic.* Größer; Oberseite schwarzbraun mit ganz stumpfem grünviolettem Schimmer; ♀ oben dem *tsangkie*-♀ ganz ähnlich, aber erheblich größer. Unterseite ganz tief dunkel rotbraun; Hflgl mit fein weißem Querstreif hinter der Mitte, der die innere Grenze des Postmedianbandes bildet. Westlicher Himalaya. *dohertyi.*

Eine weitere Art oder Form *letha Wts.* von Burma, ist mir unbekannt geblieben.

## 45. Gattung: **Thecla** *F.*

In dem Sinne, in dem wir hier dieses Genus auffassen, hat es im indischen Gebiet kaum Vertreter; wir weisen übrigens darauf hin, daß die sehr zahlreichen amerikanischen Formen dieser Gattung sich bereits in Gruppen zerspalten, von denen manche schon Gattungscharakter erworben haben dürften. Die *Lycaenidae*, die nächst den *Erycinidae* vielleicht den jüngsten Sproß des Rhopalocerenstammes darstellen, sind erst in der Entwicklung begriffen und auch bei den indischen *Lycaenidae* wäre es zu verantworten, wenn die meisten der hier getrennt gehaltenen Genera als Untergattungen oder Formengruppen bezeichnet würden, wie beispielsweise die *Zizera* und *Chilades* als Untergruppen von „*Cupido*" oder wie die amerikanischen Genera *Eupsyche*, *Uranotes* usw. als Subgenera von „*Thecla*". — Weiteres über die Gattung ist Bd. 1, S. 264 nachzulesen. Es sei hier nur erwähnt, daß die *Thecla* im engeren Sinne (wie hier oder in Bd. 1) fast ausschließlich nördlichere Tiere sind; in Afrika südlich der Sahara, Australien und dem tropischen Amerika fehlen sie gänzlich, und ins indische Gebiet scheinen sie nur wenig über die paläarktische Südgrenze einzudringen.

**Th. sassanides** *Koll.* (= deria *Mr.*, mirabilis *Ersch.*, lunulata *Rom.*) (Bd. 1, Taf. 73 e). Geht in Kaschmir und Baludschistan auf indisches Gebiet. Vgl. Bd. 1, S. 268. *sassanides.*

**Th. ornata** *Leech* (Bd. 1, Taf. 72 i). Greift wohl in Zentral-China auf südlichere Gebietsteile über. — Fliegt als **formosana** *Mats.* auf Formosa, die sich durch erheblichere Größe, das Fehlen des Vflglflecks beim ♀ und größere Ausdehnung der Submarginalflecken auf der Unterseite der Vflgl unterscheidet. — Eine weitere Art, *leechi Nic.*, die mir nicht bekannt geworden ist, wurde in den Khasia-Bergen aufgefunden; vgl. weiter die Fußnote auf S. 968. *ornata.* *formosana.*

## 46. Gattung: **Chaetoprocta** *Nic.*

Schließt sich direkt an *Zephyrus quercus* an, welcher Spezies auch die einzige aus der Gattung bekannte Art gleicht. Die Gattung *Chaetoprocta* weicht aber von den *Zephyrus* ab durch die obere Discozellulare der Vflgl, die bei ♂ wie ♀ von der Subcostalis genau an der oberen Zellecke abgeht, während sie bei *Zephyrus* etwas hinter dem Zellende abzweigt, was sich bei sehr wenigen Schmetterlingen sonst findet.

**Ch. odata** *Hew.* (146 B b). Ganz ähnlich in Größe und Erscheinung der *Zeph. quercus* (Bd. 1, Taf. 74 c, d), aber abweichend vor allem dadurch, daß der Blauschiller beim ♂ nur etwa die proximalen ⅔ des Flügels bedeckt und dadurch ein viel breiteres (5 mm) schwarzes Saumfeld läßt, beim ♀ fehlen die blauen Hflglstellen ganz, die Vflgl fast wie beim ♂. — Die Eier legt dieser Falter in länglichen Klumpen auf Wallnußblätter und bedeckt sie mit einer Lage glänzender Schüppchen; Raupe asselförmig, erwachsen weinrötlich oder gelbgrün oberseits gepünktelt (mit kleinen Grübchen) und fein kurz behaart mit schwach dunklerer Mittellinie, Unterseite grünlich; Kopf zurückgezogen, glänzend schwarz, hinten ockerig, diese Farbe in einem Rechteck bis zur Kopfmitte reichend. Die Falter fliegen besonders gegen Abend lebhaft und sind schwer in frischem Zustand zu erhalten, da sie sich schnell beschädigen. Westlicher Himalaya. *odata.*

## 47. Gattung: **Euaspa** *Mr.*

Die einzige Art, auf welche sich diese Gattung aufbaut, sieht zwar wie de Nicéville sagt, mehr nach einem Bläuling als nach einer *Thecline* aus, obwohl ihr Färbungsbild auch etwas an die *Horaga*-Arten erinnert. Die Geädereigentümlichkeiten, auf die hin die als *Myrina* beschriebene Art von den verwandten (*Hypolycaena* u. a.) abgetrennt wurde, sind die, daß der 1. Subcostalast nach dem 2. Drittel der oberen Zellwand von dieser abgeht; der 2. entspringt halb so weit vom Abgang der mittleren Diskozellularen, als vom Ursprung des 1. Astes; der 3. ist kurz und entspringt näher dem Flügelapex, als dem Anfügepunkt der oberen Diskozellularis; die obere Diskozellularis geht etwas hinter der Zelle von der Subcostalis ab (wie bei den *Gerydini*, *Liphyrini* und *Poritia*, aber auch den meisten *Zephyrus*). Mit diesen teilt auch die Art das Vaterland (kühleres Nord-Indien).

**E. milionia** *Hew.* (146 B c). Oben himmelblau, Vflgl mit schwarzer Apicalhälfte, in die ein großer weißer Diskalfleck hineinragt; auch der Hflgl mit weißem Halbband. Unterseite mit beim ♀ schmälerem, beim (abgebildeten) ♂ sehr breitem Postmedianband und lichten Saumringen. Kaschmir bis Nepal; lokal und nicht häufig; die Falter fliegen in schwächlichem Flug um Büsche und haben nur 1 Generation. *milionia.*

## 48. Gattung: **Listeria** *Nic.*

Diese ebenfalls monotypische Gattung entfernt sich weiter von der *Thecla-Zephyrus*-Gruppe und nähert sich bereits den *Callophrys* und *Satsuma*, die aber beide im indischen Gebiet nicht vorkommen. Schon die Flügelform, der abgestutzte Vflgl-Apex und leicht geeekte Hflglsaum zeichnen die Gattung genügend aus.

*dudgeonii.* **L. dudgeonii** *Nic.* (146 B b). Oben dunkelblau mit schwarzem Rand und schwarzer Apikalhälfte der Vflgl; unten rotbraun, das Wurzeldrittel der Hflgl kastanienbraun. Bhutan.

## 49. Gattung: **Dacalana** *Mr. (Arrhenothrix Nic.)*

Die Gattungen *Dacalana* und *Arrhenothrix* sind auf Grund der 3- bzw. 4-ästigen Subcostalis des Vflgls getrennt worden. Wir haben aber bei *Zesias* gesehen, daß dies Geschlechtsunterschied sein kann und Fruhstorfer erwähnt Arten wie *Jalmenus evagoras*, wo der Untersehied individuell ist. Wir vereinigen daher beide Genera unter dem Namen *Dacalana* (1884) der älter ist als *Arrhenothrix* (1890).

*vidura.* **D. vidura** *Hsf.* ♂ glänzend himmelblau, ♀ blaßblau; beide Flügel, besonders die Vflgl mit sehwarzem Apicalsaum; Unterseite mit weißem Medianstreif, der beim ♀ nach oben durchsehlägt. Die typische Form *baganda.* stammt von West-Java; von ihr unterscheidet sich die Ostjavaform **baganda** *Fruhst.* (155 a) durch geringere Größe, schmäler sehwarzen Vflglapex und feineren weißen Medianstreif der Unterseite. — Außer auf Java, wo die Art schon in den Strandwäldern (z. B. bei Palabuan) häufig ist, lebt sie noch auf Borneo, Sumatra, *burmana.* Nias und Malakka. — Erst weiter im Norden wird sie von einer andern Form (**burmana** *Mr.*) vertreten, die sieh durch dunkleres Blau der Oberseite und lichtere, mehr ockergraue Grundfarbe der Unterseite unterseheidet. *sinhara.* Burma. — **sinhara** *Fruhst.* ist kleiner als dis typisehe Form von West-Java; oben fast ebenso, aber unterseits dunkler grau, der weiße Medianstreif durch beide Flügel ist schmäler, der Orangefleck in der Analgegend des Hflgls größer, der blaue Fleck daselbst aber kleiner. ♀ mit breiter schwarzer Costa. Diese Form kommt von *aziyada.* Nordost-Sumatra und bildet sehon einen Uebergang zu **aziyada** *Fruhst.* (155 a); eine kleinere Form mit auffällig dunkler Unterseite, auf der der weiße Mittelstreif so verläuft, daß sieh sein costales Ende leicht distal *penicilligera.* umbiegt. — **penicilligera** *Nic.* (155 b), als eigne Art beschrieben, aber wohl nur eine große Form der *vidura*, hat das ganze Spitzendrittel der Vflgl sehwarz und durch die Unterseite zieht ein breites, weißes Querband. Assam, besonders von Sylhet. — Allen ♂♂ dieser Art ist gemeinsam ein großer Duftfleek im Vflgl, in der Mitte des Submedianraums.

*lowi.* **D. lowi** *Drc.* (156 a). Fast genau wie *vidura*, aber auf der Unterseite fehlt der weiße Medianstreif und die das Saumfeld begrenzende dunkle Linie zeigt einen etwas anderen Verlauf. Borneo.

*sangira.* **D. sangira** *Fruhst.* Aehnlich der *vidura*, aber dunkler und glänzender blau. Saumband schmäler. Oberseits fehlt dem ♂ der Duftpinsel im Vflgl; während die Hflgl ein großes, behaartes Duftfeld zeigen. Auf der Vflgl-Unterseite ist die Aufhellung über der Irdsmitte so vergrößert, daß das Medianband schon in der Flügelmitte sich darin verliert. Sangir. Type im Berliner Museum.

*cotys.* **D. cotys** *Hew.* (155 e). Gleieht oberflächlich sehr der *vidura*, hat aber den Duftpinsel nicht mehr, wohl aber den Mehlfleck auf dem Hflgl. Ueber den Außenteil der Flügel ist oberseits ein lila Schiller gelagert, so daß sieh das schwarze Außenband nicht so deutlieh absetzt. Vom Himalaya, durch Indien südlich bis Burma. *sannio.* — **sannio** *Drc.* (156 a) fliegt auf Borneo; der weiße Mittelstreif der Unterseite geht im Vflgl nur bis zur Flügelmitte, ist noch nicht halb so breit wie bei typischen Nordindiern und ihm parallel zieht noch ein weißes *cremera.* Bogenband vor dem Saume. — **cremera** *Nic.* (155 e) hat den weißen Unterseitenstreif schmal und ganz gerade, ist viel größer als *sannio* und zeigt deutlicheren blauen Fleck zwischen den 2 schwarzen Punkten der Analgegend *capusa.* und oberhalb dieses Blau sehr deutliches Rot; von West-Java. — **capusa** *Fruhst.* (155 e) ist wiederum kleiner, unterseits heller, mehr staubgrau, der weiße Mittelstreif breiter, der mennigrote Fleek vor dem oberen Sehwänzchen, den *cremera* besonders groß zeigte, ist hier kleiner. — *cotys* scheint überall ziemlich selten zu sein. Da er eine nur 3-ästige Vflgl-Subcostalis hat, die bei *Dacalana* angeblich stets 4-ästig sein soll, wurde die Art in die folgende Gattung versetzt; seine Verwandtschaft mit den *vidura*-Formen ist aber unverkennbar.

*anysis.* **D. anysis** *Hew.* (155 e). Der vorigen reeht ähnlich und wohl nur die Fortsetzung von *cotys* in Celebes bildend. Oberseits verläuft beim ♂ die Grenze des schwarzen Apicalteils schräger durch den Vflgl, so daß mehr ein schwarzes Apicaldrittel, als ein Saumband abgeschnitten wird. Unterseits ist der Mittelstreif etwas ge- *cervina.* bogen und das Saumfeld der Hflgl stark weiß durchsetzt. Makassar wie auch in der Minahassa. — **cervina** *Röb.* stammt von der Insel Bangkai; erheblich kleiner, die Unterseite dunkler, der Mittelstreif breiter, im Saumfeld nur wenig weißliche Bestäubung. Diese Form wurde von Kühn aufgefunden.

*anysides.* **D. anysides** *Rbr.*, gleichfalls von Celebes, soll sich besonders durch einen sehr stark entwickelten Duftapparat von der vorigen unterscheiden, sonst ist die Unterseite ziemlich ebenso wie bei *anysis*. Aber das Duft-

becken unter der Hflgl-Costa tritt sehr deutlich hervor und der es bedeckende Vflglteil ist darum etwas vorgelappt. — **aristarchus** *Fruhst.* (155 e) zeigt dieses Duftbecken noch stärker mit ganz schwarzen Haaren besetzt und die entsprechende Duftbürste auf der Vflgl-Oberseite stark vergrößert. Außerdem ist das Blau der Oberseite etwas lichter als bei typischen *anysides*. Von Bazilan. — **poliorketes** *Fruhst.* stammt von den Süd-Philippinen; hier ist die Behaarung des Androkonienflecks gelb. *aristarchus.* *poliorketes.*

## 50. Gattung: **Camena** *Hew. (Pratapa Mr.).*

Wie schon bei den vorigen Gattungen hervorgehoben , sind die Unterschiede dieser Genera sehr subtil und wenig verläßlich. Vor allem auf Duftorgane sollten keine Gattungs-Unterscheidungen gegründet werden. Aber auch das Geäder, in dessen Subcostalsystem man ein unterscheidendes Moment hat sehen wollen, versagt hier; und ebenso ist die Abgrenzung gegen die nachfolgende Gattung *Tajuria* ganz unsicher. Am ehesten entscheidet hier noch der Habitus; die spitzen Vflgl, die langovalen Hflgl mit kleinen narbigen Eindrücken an der Wurzel der Subcostalis, der sehr lange Ird der Hflgl, die 2 Schwänzchen und einen Anallappen führen und vor allem der sehr kräftig gebaute Thorax. Als Hauptmerkmal wird immer die 3ästige Subcostalis aufgeführt. Gattungsbeschreibung siehe Bd. 1, S. 261.

**C. ctesia** *Hew.* (155 d). Seit Erscheinen meiner Bearbeitung in Bd. 1, wo ein China-Stück als *ctesia* abgebildet wurde, hat Fruhstorfer die chinesische Form als **agalla** abgetrennt. Bei letzterer, zu der also die Abbildung in Bd. 1, Taf. 72 c gehören würde, ist der schwarze Zellschlußfleck der Vflgl-Oberseite (und auch die Zeichnung der Unterseite) kräftiger entwickelt. Die typischen *ctesias* kommen von Nord-Indien. — **cakravasti** *Fruhst.* (155 d) von Formosa zeigt zwar den Diskalfleck der Vflgl nicht sonderlich vergrößert, aber diese breiter schwarz gerändert und die Unterseite, die bei *agalla* mehr silbergrau, bei *ctesia* gelbbraun ist, ist bei *cakravasti* nach Fruhstorfer blauschwarz. Die ♂♂ sollen in Sikkim häufig sein; in China sind sie entschieden selten und auch von Formosa scheint die Art nicht sehr zahlreich zu kommen. *ctesia.* *agalla.* *cakravasti.*

**C. icetas** *Hew.* (Bd. 1, Taf. 72 c). Dieser Falter wurde im paläarktischen Teil Bd. 1, S. 261 bereits behandelt. Er wurde aus dem paläarktischen Teil Kaschmirs beschrieben, kommt aber, sogar zahlreicher, im indischen Teil (Kulu) vor, auch in der Nähe von Simla, in Masuri und selbst in Darjeeling. *icetas.*

**C. deva** *Mr.* (155 b, c). Wie bei *icetas* erinnert die Oberseite stark an eine *Tajuria longinus*, hat aber nicht die schmalen Hflgl der *Tajuria*. Die oben sehr breit schwarz gerandeten Flügel leuchten beim ♂ sehr lebhaft tiefblau; beim ♀ liegt ein leichter lila Schimmer über dem Blau; die Unterseite typischer *deva* ist beim ♂ grauweiß; sie sind von Süd-Indien (Canara) beschrieben. — **angada** *Fruhst.* (155 c) ist die Form von Nord-Indien, die Oberseite, besonders in der Irdgegend der Hflgl etwas heller, Oberseite der ♂♂ nicht so stark glänzend; Unterseite fast weiß. — **devana** *Drc.* (155 c) ist erheblich größer, das schwarze Saumband besonders in der Gegend des Innenwinkels im Vflgl viel breiter. Nord-Borneo. — Von dieser deutlich abweichenden Form trennt Fruhstorfer nochmals die ♀♀ von Süd-Borneo als **devadatta** (155 c als *devadetta*), mit stark berußter Oberseite, wo sich die schwarze Ueberstäubung besonders im Costalfeld der Hflgl ausdehnt. — **cartena** *Fruhst.* (155 c als *carthena*) hat oben in ♂ wie ♀ schmäleren und von der blauen Grundfarbe sauberer geschiedenen Schwarzrand und die Unterseite ist schmutzig erdfarben; von West-Java. — Davon sind nun wieder die Exemplare von Ost-Java (aus der Gegend von Lawang) abgetrennt als **methara** *Fruhst.*; viel dunkler als die westjavanische Rasse, die schwarze Umrahmung der Vflgl breiter, fast bis zur Zelle reichend; auch die Hflgl dunkler. — **lila** *Mr.* von Assam und Ost-Bengalen ist ziemlich klein, hat geringeren Glanz als typische *deva*, dafür aber einen leichten Violettschimmer über dem Blau. — Raupe von etwas verdickter Asselform, grün, so ähnlich der Blattfarbe der Futterpflanze (Loranthus tomentosa), daß man beim Futterwechsel Mühe hat, die Raupen nicht mit dem alten Futter wegzuwerfen. Puppe weißlichgrün, fein braun gezeichnet, der von *Creon cleobis* etwas ähnlich (Davidson, Bell und Aitken). — Den Falter trifft man stets einzeln, aber stellenweise nicht eben selten. *deva.* *angada.* *devana.* *devadatta.* *cartena.* *methara.* *lila.*

**C. ister** *Hew.* (= carnentalis *Nic.*) (155 b). Viel kleiner als die vorigen, sonst der *deva* sehr ähnlich, wurde auch mit *cleobis* zusammengeworfen. Vflgl blau mit dunkelbrauner Apikalhälfte; Hflglapex dunkel gelbbraun. Unterseite rötlich gelbbraun mit einem Bogenstreif aus weiß angelegten Kommaflecken vor dem Saumfeld. Bei den typischen Stücken (von Assam) ist beim ♀ das Blau des Hflgls auf den zentralen Teil des Flügels beschränkt, die Hflgl unterseits mit ziemlich kleinen orangeroten Flecken vor den schwarzen Punkten im Analgebiet. — **yasa** *Fruhst.* stammt von Nias; Oberseite heller blau mit kaum halb so breitem Saumschwarz, die analen Orangeflecke der Hflgl-Unterseite mehr als doppelt so groß. — **cretheus** *Nic.* (155 b) ist größer; der Vrd breit, der Saum schmal schwarz gerandet; im übrigen der vorigen sehr nahestehend; von West-Java. — Bei **calculis** *Drc.* (155 b) von Borneo ist auch das Schwarz der Apicalgegend der Vflgl stark verschmälert. — **ecphantus** *Fruhst.* (155 b) aus der Umgebung von Lawang in Ost-Java ist klein, oben dunkler metallisch blau, der schwarze Hflglsaum kaum breiter als bei der Niasform *yasa*; die analen Orangeflecke der Hflgl-Unterseite nur klein. — Die mir unbekannte **cameria** *Nic.* ist eine sehr ähnliche Form von Bua-Kraeng; sie scheint *ister* auf Celebes zu vertreten, kann aber auch eigne Art sein. *ister.* *yasa.* *cretheus.* *calculis.* *ecphantus.* *cameria.*

*lucida.* **C. lucida** (156 a).] Wenn die Genera *Camena* und *Tajuria* scharf trennbar wären, so hätte der Name *cippus* hier bleiben können, trotzdem der Fabriciussehe *cippus* der tatsächlich Fabricius vorliegenden Form von *Tajura longinus*, welcher er den Namen *cippus* gab, zuerkannt worden wäre. Wir wählen aber, um den ewigen Verwechslungen aus dem Wege zu gehen, den Namen *lucida*. Dieser bezieht sich auf die Borneo-Form, die auch auf Palawan fliegt; das ♂ hat strahligen Blauglanz auch im schwarzen Apicalteil des Vflgls und eine fast *argentea.* ganz silberweiße Unterseite. — Bei **argentea** *Aur.* (= eippus *auct.* nec *F.*) (155 d) glänzt diese noch erheblich *minturna.* stärker, wenigstens beim ♂, während das ♀ (? = *blanka Nic.*) etwas stumpfere Töne hat. — **minturna** *Fruhst.* hat die blauen Strahlen am Vflglapex mit dem diskalen Blau unter der Zelle zusammenfließend und in der Zelle beider Flügel sind die schwarzen Einlagerungen reduziert. Größe beträchtlicher als bei Borneo-Stücken; die *nacandra.* Unterseite sehr glänzend silberweiß. — **nacandra** *Fruhst.* (155 e) ist noch größer, unten noch glänzender silberig, mit starkem Subanalrot, das bei *minturna* fast völlig fehlt. Java.

## 51. Gattung: **Tajuria** *Mr.*

Als Unterschied von den vorigen hebt der Autor dieses Genus in erster Linie das Fehlen der Duftapparate auf beiden Flügeln der ♂♂ hervor. Wir verweisen auf das, was wir über die Unhaltbarkeit dieser Gattung bei *Camena* gesagt haben sowie auf Bd. 1, S. 261; die Gattung ist fast ausschließlich tropisch; nur 1 Art ist bisher in der typischen Form ausschließlich auf paläarktischem Gebiet gefangen worden, doch glauben wir bestimmt, daß dieselbe (*luculentus Lch.*) in China auch auf dessen indischen Teil übergreift; für eine ihrer Lokalformen ist dies bereits festgestellt. Im ganzen enthält die Gattung rund 60 z. T. sehr schöne Formen.

*cippus.* **T. cippus** *F.* (= longinus *auct.* nec *F.*). Die Doppeldeutigkeit dieses Namens hat zu verschiedenen Irrungen geführt. Es ist jetzt vorgeschlagen, sie auf die (Fabricius vermutlich vorliegende) südindische Rasse *longinus.* dieser Art anzuwenden. — Die Ceylonrasse hat dann den früher irrig auf *cippus* angewandten Namen **longinus** *F.* (155 h) erhalten und ein Vergleich unseres Bildes mit dem in Bd. 1 (Taf. 72 e) als *longinus* abgebildeten nordindischen Tier zeigt sofort die Unterschiede: längere Hflgl mit mehr ausgezogenem Analteil bei dem Nord-Indier, *pseudolonginus.* schmäleres Saumschwarz, besonders am Hflgl bei *longinus* von Ceylon. — **pseudolonginus** *Dbl.* (155 h) ist auf Java häufig; Oberseite des ♂ sehr lebhaft glänzend, Unterseite staubgrau; beim ♀ schließen sich die Punktfleckchen vor dem Saumfeld der Hflgl-Oberseite öfters zu einer Zickzacklinie zusammen. — **theodosius** *Fruhst.* *theodosius.* (155 h) hat das Schwarz des Apicalteils oberseits erweitert, so daß der Blaufleck in der Medianagabel nur halb so groß ist als bei Java-Stücken; auch auf dem Hflgl ist das Saumband breiter. Unterseits ist der blau und *frontinus.* mennigrote Prachtfleck der Hflgl größer. Bawean. — **frontinus** *Fruhst.* (155 h) von Lombok hat eine mehr *maxentius.* silbergraue, am Rande braune Unterseite; oben zeigt das ♀ eine breitere diskale Aufhellung. — **maxentius** *Fruhst.* ist die Form von Malakka, Sumatra und wohl auch Borneo; groß, die Oberseite des ♀ licht, unten beide *bagas.* Geschlechter mit sehr kräftig rotorange gefleckter Analgegend der Hflgl. — **bagas** *Kheil* ist von Nias beschrieben, aber nur das ♀, das sich kaum von gewissen Sumatra-Stücken trennen läßt; das ♂ ist überhaupt nicht beschrieben *malcolmi.* worden. — **malcolmi** *Ril. u. Godfr.* gleicht im ♀ Geschlecht der typischen Form, aber die dort auf der Hflgl-Oberseite sichtbare dunkle Linie fehlt völlig, ebenso die dunkeln schwarzen und Saumflecke in den Feldern 3 bis 5. Auch unterseits finden sich weder auf Vflgl noch Hflgl Spuren der dunkeln Diskallinie, die Antemarginallinie breiter als bei der typischen Form, aber nicht so scharf begrenzt. Hainan. — Die Raupe mit abgeplattetem Kopf und verbreitertem Halsring, ebenso ist das Hinterende verbreitert; grün, jeder Ring mit rundlichem weißem Fleck auf dem Rücken und mehr dreieckigem an den Seiten; an Loranthus-Arten. Puppe braun mit weiß gefleektem Thoraxrücken und scharfen Kielen über den Hlbsteil. Der Falter ist an vielen Orten, besonders in Vorderindien, häufig (Canara, Travancore usw., wo die ♀♀ fast ebenso häufig wie die ♂♂ erbeutet werden, im Gegensatz zu den nahe verwandten *Camena*-Arten; der Falter besucht besonders gern die Blüten von Lantana und Poinsettia.

*luculentus.* **T. luculentus** *Leech* (Bd. 1, Taf. 72 d). Beide Geschlechter schließen sich eng an die vorige Art an, deren Vertreter sie im Osten des paläarktischen Gebiets zu sein scheinen. Die typische Form scheint das indische Gebiet nur an dessen paläarktischer Grenze (in Inner-China) zu berühren. — Dagegen fliegt die Art in einer *berenis.* nur wenig abweichenden Form, **berenis** *Drc.* (147 e, d) auch auf Borneo und wird auch wohl noch auf anderen Sunda-Inseln gefunden. — Weiteres vgl. Bd. 1, S. 262.

*albiplaga.* **T. albiplaga** *Nic.* steht dem *diaeus* (S. 976) nahe, aber das Blau der Oberseite ist weit heller; bei *diaeus* ist auch das Postmedianband der Vflgl-Unterseite viel gerader, seine Ränder glatter, nach dem Vrd zu ist es mehr verbreitert; die Art gleicht auch *jehana Mr.*, unterscheidet sich von ihr aber durch den deutlichen Geschlechtsdimorphismus, indem das ♀ viel größer als das ♂ ist, breitflügliger und mit weniger spitzem Vflgl-Apex, sowie mit großem weißem Diskalfleck der Vflgl; letzteres zum Unterschied von *deva Mr.* Bis jetzt nur von Sikkim bekannt.

*melastigma.* **T. melastigma** *Nic.* Gleichfalls von Sikkim, aber weiter verbreitet als die vorige, reicht von Sikkim bis zu den Nilgiris und östlich bis Burma, scheint aber selten und großen Distrikten ganz zu fehlen. Diese Art

wurde, da man anfangs nur ♂♂ kannte, für das andere Geschlecht von *ister* (155 b) gehalten. ♂ oben prächtig glänzend dunkelbraun, in der Färbung von *cleobis* (156 c). Vflglsaum und Apicalhälfte schwarz; im Diskus ein großer viereckiger Duftfleck. Außenrand der Hflgl ganz schmal schwarz, Ird weißlich; Analiappen rot gekernt. Unterseite fleischfarben, die Querbänder indischrot. — Raupe sehr ähnlich der von *deva* (155 b c), doch geht das anale Ende in 2 Spitzen aus. Färbung etwas rötlicher als dort mit 2 roten Seitenlinien; an Loranthus. — Puppe ähnlich der von *cleobis Godt.* (155 c). — Diese Art wurde in eine Gattung *Ops Nic.* gebracht, zu der auch noch Formen wie *ogyges* und *oeta* gebracht wurden, die mit *Creusa culta* verwandt scheinen; diese in indischen Zeitschriften publizierten Arten können hier nicht behandelt werden, da diese Zeitschriften zur Zeit der Herstellung von Bearbeitung und Illustration zu den Lycaeniden (1914) infolge der Absperrung der Länder nicht erhältlich waren.

**T. jehana** *Mr.* Die Art, welche den vorigen recht nahe steht, scheint mehr in der indischen Ebene heimisch (Bombay, Lucknor, Orissa, Mhow, Poona usw.). Sie gleicht dem *cippus* ist aber kleiner; bei beiden Flügeln in beiden Geschlechtern die Vorderhälfte oberseits schwarz, die untere blau; im Hflgl vom Analiappen aus 3 schwarze Saumflecken. Unterseits sind beide Flügel trüb rahmweiß, die Vflgl mit zarter, unscharfer, schwarzer Submarginallinie. Im Hflgl ist die Saumlinie schärfer und mehr zickzack; ein scharfer schwarzer analer und subanaler Fleck, jeder proximal gelb angelegt, der Zwischenraum schwarz bestäubt. *jehana.*

**T. gigantea** *Dist.* (155 f). Diese Riesenform mit über zentimeterlangen Schwänzen stellt sich den größten amerikanischen *Thecla*, wie *marsyas* und *gigantea* zur Seite, denn sie erreicht mehr als 5 cm Flügelspannung. Distant errichtete auf die Art die Gattung *Purlisa* nach einem Vorschlag von F. Moore. Es handelt sich aber nur um eine große Form von *Tajuria*, die oberseits deren gewöhnliches Kolorit — glänzend blau mit schwarzer Apicalhälfte der Vflgl — trägt; unterseits ist die Art erdbraun. Heimat ist die Halbinsel Malakka, wo die Art indes äußerst selten sein soll. — **borneana** *Fruhst.* (155 f) ist die Form, die auf Borneo gefunden wurde; oben stumpfer blau, das Apicalschwarz der Vflgl breiter , das Schwarz am Hflglapex dagegen schmäler. Unterseits fehlt der leichte bläuliche Anflug im Analteil der Hflgl. Gleichfalls selten. *gigantea.* *borneana.*

**T. mandarina** *Hew.* (155 f). Bedeutend kleiner als die vorige, aber immer noch weit größer als die *cippus*-Formen. Oben von der gewöhnlichen blau und schwarzen *Tajuria*-Färbung, aber unten sofort zu kennen an den rein gelben, lebhaft und breit rotbraun gerandeten Flügeln. Sikkim, Bhutan, nicht häufig; in den Khasia-Hills in Assam in niederen Lagen aber nicht selten. — Bei einer Form von Borneo **splendida** *Fruhst.* (155 f, g) reicht oberseits das Blau im Submedianraum der Vflgl nicht so weit an den Saum heran, und auf dem Hflgl ist der schwarze Fleck vor der Wurzel des oberen Schwänzchens geringer. *mandarina.* *splendida.*

**T. cepheis** *Nic.* Gleicht sehr der *mandarina*, aber das ♂ zeigt oberseits nur ganz wenig Blau im Wurzelteil des Vflgls unter der Zelle, so sehr ist das Schwarz vermehrt. Unterseits sind die Flügel dunkler, mehr chromgelb und der Rand ist sepia-, nicht rotbraun; auch ist das Weiß vor der Schwanzwurzel fast geschwunden. — *cepheis* wurde von Ward bei Cachar in Vorderindien entdeckt, wo gleichzeitig die vorige Art *mandarina* flog, so daß sie nicht als geographischer Vertreter dieser Spezies angesehen werden kann. — Dagegen existiert noch eine andere hierher gehörige, mir gänzlich unbekannte Form, **abnormis** *Moult.*, deren Stellung zu der vorigen, für welche man die Gattung *Charana Nic.* errichtet hat, nicht klar ist. *cepheis.* *abnormis.*

**T. jalindra** *Hsf.* (= thymbraeus *Hbn.*) (155 g). Diese Art ist weit verbreitet über das indische Gebiet; das ♂ äußerst lebhaft glänzend blau, mit schmalem, am Vflglapex kaum verbreitertem schwarzem Randband, das ♀ oben sepiabraun mit hellblauer Binde vor dem Hflglsaum. Unterseite weiß mit breit dunkelbraunem Saumband. Die typische Form fliegt auf Java, wo die Art im Osten und Westen vorkommt und stellenweise nicht selten ist. — **gamtara** *Fruhst.* von Borneo zeigt schon einen Uebergang zur bengalischen Form *indra*; beim ♀ ist die Binde der Hflgl-Oberseite vor dem Saum schmäler, als bei Java-Stücken, aber breiter, wie bei den Formen vom Kontinent. (Uebrigens ist auch bei Java-Exemplaren die Hflglbinde der ♀ viel heller blau als auf unserem Bild und nicht so glänzend.) — **indra** *Mr.* (= nedymond *Godt.* nec *Cr.*) fliegt in Sikkim und Assam, dort häufig; zu der breiteren Oberseitenbinde des Hflgls beim ♀ kommt als weiterer Unterschied von *jalindra* eine reiner weiße Unterseite; das diskale braune Querband schmäler; im Hflgl ist der Subanalfleck der Unterseite viel schwächer rot gerandet. In Sikkim soll die Art weniger häufig sein und Hampson fand sie sehr selten in den Nilgiris; auf Ceylon scheint sie ganz zu fehlen. — **macanita** *Fruhst.* (155 g) ist kleiner als die vorige und das ♀ hat an Stelle der weißlichen Hflglbinde nur Spuren kleiner, fleckartiger Aufhellungen; unterseits reicht das braune Randband der Hflgl nur vom Apex bis zur Saummitte, nicht bis zur Schwanzwurzel *); von Süd-Indien. — **burbona** *Hew.* ist der vorigen ganz ähnlich, aber größer; das ♀ spannt 45 mm und hat vor dem analen Teil des Hflgls nur 2 kleine, weiße Flecke. Sumatra, wohl auch auf dem gegenüberliegenden Teil von Malakka. — **degenerata** *Fruhst.* (155 g) von Nias hat beim ♀ oben 3 weiße Submarginalflecke, die sich schon *jalindra.* *gamtara.* *indra.* *macanita.* *burbona.* *degenerata.*

*) In der Originalbeschreibung ist die einschlägige Stelle zweideutig: „*macanita* ♀ differiert vom *assam*-♀ durch die breitere weiße Submarginalbinde". Dabei ist sicher zu ergänzen: „des letzteren", da die Binde gerade bei *assam*-♀ deutlich ist. Das hier abgebildete ♀ (ohne diese Binde) war von Fruhstorfer selbst eingesandt, also von ihm als typisch anerkannt. Uebrigens wechselt diese Binde selbst in gleicher oder nahegelegener Gegend sehr stark.

zu einem Bande zusammenschließen. Unterseits ist das braune Hflglband schmal und vom Saume abgerückt.

*tarpina.* — **tarpina** *Hew.* bezeichnet die Andamanenform. Hier fehlt dem ♀ das subanale bläulichweiße Band vollständig, selbst die Andeutung desselben, wie sie noch bei südindischen *macanita* bestand; unterseits ist das braune

*palavandra.* Hflglband breit und reicht bis dicht an den Saum. — **palavandra** *Stgr.* kommt von Palawan; sie steht Sikkim-Exemplaren der Form *indra* sehr nahe, aber der dunkle Hflglsaum ist schmäler, so daß er nur eine schwarze Limballinie darstellt, die an den Adern kurze schwarze Strahlen in das Blau hineinsendet. Unterseits ist die erste braune Außenbinde schmäler und gleich breit, auch durch eine weiße Binde vom braunen Saum getrennt und dieser selbst ist weißlich angeflogen. Auf dem Hflgl ist die braune Querbinde vor dem Saum schmäler und daher der letztere breiter weiß als bei *indra* oder typischen *jalindra*. — Schließlich ist auch von Sintang in Südwest-

*mingawa.* Borneo eine Form beschrieben, **mingawa** *Fruhst.* (155 g als *mingama*), die sich von typischen (javanischen) *jalindra* durch den kaum halb so breiten schwarzen Hflglsaum oberseits unterscheiden. Unterseits erheblich dunkler, das Wurzelfeld beider Flügel nicht so rein weiß, sondern blaugrau überstäubt. Die postdiskale Querbinde mehr schwarzgrau; Hflgl mit reduziertem weißem Analsaum. Von *burbona Hew.* von Sumatra abweichend durch schmälere und dunkler graue Längsbinden beider Flügel. Im Januar gefangen. — *jalindra* tritt sehr verschieden, in manchen Gegenden, wie den Andamanen, recht selten, sonst vielfach ziemlich häufig auf; in den Lebensgewohnheiten, Flug, Nahrung usw. ähnelt sie etwas den *Zephyrus*. Die Raupe ist einfarbig grün, in Gestalt der von *T. longinus* ähnlich, an Loranthus elastica, besonders an den Blüten. Puppe mit gekielten Kanten über den Hlbsteil, stellenweise grünlich oder rosa schimmernd, Thoraxrücken weißlich gezeichnet, so daß von oben gesehen ein gesichtähnliches Bild entsteht, das etwas an das sogenannte „Affengesicht" bei karnivoren Lycaenidenarten (*Spalgis*, *Feniseca* usw.) erinnert.

*plateni.* **T. plateni** *Smpr.* (155 g) ähnelt stark der vorigen Art und steht ihr, wie auch die folgende *mariaba* sehr nahe. Kenntlich sofort an der Zerissenheit der von weißlichen Einlagerungen durchsetzten braunen Unterseitenbinde. Das ♂ ist oben tief aber stumpf blau gefärbt, das ♀ ganz sepiabraun ohne Spur der submarginalen Flecken im Hflgl. Philippinen; selten.

*mariaba.* **T. mariaba** *Hew.* Fast ganz wie *jalindra*, aber wegen des Androkonienfleeks als *Camena* (*Pratapa*) behandelt. Da aber dieses ♂-Abzeichen sich als labil und nicht einmal die Art trennend erwiesen hat, liegt kein Grund vor, um *mariaba* von *jalindra* zu trennen. ♂ oben tief glänzend dunkelblau mit am Apex 3 mm breitem aber nach dem Tornus zu gleichmäßig verschmälertem schwarzem Rand; Hflgl fast ganz schwarz, nur das Flügeldrittel vor der Saummitte dunkelblau, Unterseite fast ganz wie bei *degenerata* (155 g), nur ist die Vflglbinde in 2 schmälere Streifen zerlegt, die den Ird nicht erreichen. — Auf Hewitsons Bild von *mariaba* sind die braunen Unterseitenbänder nicht dunkelbraun, wie bei unserem Bild von *degenerata*, sondern hell rotbraun; Semper aber bemerkt, daß die Hewitsonsche Abbildung hierin unrichtig sei. Mindanao.

*maculata.* **T. maculata** *Hew.* (156 b). Sofort kenntlich an der weißen, mit dicken schwarzen Punkten besäten Unterseite. Vflgl oben im Diskus weiß, mit schwarzem Saum, der bei der (typischen) Regenzeitform breiter

*albipicta.* bei der auch etwas kleineren Trockenzeitform (= **albipicta** *Fruhst.*) geringer ist. In Sikkim und Assam; sie soll für gewöhnlich selten sein, wurde aber gelegentlich in Anzahl erbeutet. Druce erhielt sie von Borneo, gibt aber nicht an, daß solche Exemplare sich unterscheiden. Trotzdem benennt Fruhstorfer die Borneo-Stücke mit dem Namen *nigella*, sagt aber auch nicht, wie sie sich von Festlandsstücken unterscheiden.

*illurgis.* **T. illurgis** *Hew.* (156 a). Oben der vorigen ganz ähnlich, nur ist das weiße Diskalfeld der Vflgl viel kleiner und schmäler und der Hflgl oben dunkler blau. Unterseits an Stelle der verstreuten Punkte auf ganz weißer Grundfarbe die gewöhnliche *Theclinae*-Zeichnung, d. h. dunkle Zellschlußstriche und ein postdiskaler Querstreif aus Kommafleckchen. Beim ♀ ist der ganze Vflgldiskus oberseits weiß, so daß das Bild von *Lycae-*

*illurgioides.* *nopsis albocaeruleus Mr.* (152 f) entsteht. Sikkim; Assam; selten. — **illurgioides** *Nic.* gleicht oberseits ganz der *illurgis* und hat auch ähnliche Unterseite, nur stehen an Stelle der dicken schwarzen Zellschlußstriche ganz feine, längere, geradere Striche. Himalaya: Naini-Tal; Gegend von Darjeeling; vielleicht eigne Art.

*mantra.* **T. mantra** *Fldr.* Diese weit verbreitete Art gleicht oben sehr einem *T. cippus*, hat aber ganz dunkelbraune Unterseite mit orange Einlagerungen im Analteil der Hflgl. Bei der typischen Form, die in Burma, Malakka und Sumatra fliegt, ist dieses Orange auf die Gegend vor der Wurzel der Schwänzchen beschränkt;

*cyrus.* — bei Borneo-Stücken, **cyrus** *Drc.* (156 a) ist die Unterseite etwas lichter braun und das anale Orange setzt sich Vrdwärts fort, zuweilen bis zum Apex. Nach Druce fliegen beide Formen auf Borneo, der Typ auf dem Kina-

*mesambria.* balu und bei Labuan recht häufig. — **mesambria** *Fruhst.* (156 b) ist etwas kleiner als *cyrus*, heller und glänzender blau, das apikale Schwarz hinter der unteren Zellecke etwas zurückweichend, das subanale Orange der Hflgl-

*maroncia.* Unterseite im Gegensatz zu der Borneo-Form reduziert. Java. — **maroncia** *Fruhst.* (156 b) ist die Form von Nias; das Apicalschwarz weicht beim ♂ hinter dem unteren Zellwinkel noch weiter zurück; Costa schmäler

*sapphirina.* schwarz als bei den andern Rassen. — **sapphirina** *Röb.* von Celebes und Bangkai; der schwarze Analpunkt der Hflgl-Oberseite, bei den vorigen nur ein einfach schwarzer Punkt, ist beim ♂ nach außen metalliseh grün, nach innen gelb eingefaßt; Unterseitenfarbe hellgrau mit dunklerem Zellschlußfleck der Vflgl. Nach de Nicéville sehr selten.

**T. cato** *Drc.* (147 d) gleicht oben der *cleobis* (147 c), hat aber nicht den stark violetten Schimmer des *cleobis*-♂. Vor allem weicht die Unterseite ab, die nicht staubgrau, sondern viel dunkler, mehr erdbraun gefärbt ist. Anallappen der Hflgl beiderseits hell mit dunklem Zentralfleck. Auffällig ist die Art durch die schwarzen, hellgelb gesprenkelten Beine. Vom Kina-Balu auf Borneo. *cato.*

**T. jalysus** *Fldr.* (156 c) ist größer, robuster, breitflügliger als die vorige Art, an die sie sich sonst (an die Form *sapphirina*) anschließt. — Von der abgebildeten typischen Form mit oberseits starkem Violettschiller aus Nord-Celebes unterscheidet sich **plateia** *Fruhst.* (= plataia *Fruhst.*) (156 b) von Bua-Kraeng (Süd-Celebes) durch dunkel metallisch blau glänzende Oberseite. „Zellabschluß mit kräftiger schwarzer Längslinie." Hflgl wie bei *cyrus* (156 a), Adern aller Flügel deutlich schwarz hervortretend. Beim ♀ ist die Grundfarbe vorherrschend blaugrau mit leichtem Violettschimmer. Unterseite wie bei *mantra*, nur schwärzlicher, die blauen Makeln der Hflgl prominent. Die Form *plateia* dürfte ein Bindeglied zwischen der *mantra*-Form *sapphirina* und typischen *jalysus* darstellen. — Anscheinend ist *jalysus* sehr selten. *jalysus.* *plateia.*

**T. discalis** *Fruhst.* (156 c). Der folgenden bereits nahestehend, aber sofort kenntlich an dem großen dunklen Duftfleck des ♂, der sich auf der Vflgl-Oberseite über den unteren Zellwinkel lagert. Lombok. — Nach denen, die den Duftfleck als Kriterium der Gattung *Camena* ansehen, sollte die Art dort stehen, doch betont der Beschreiber ausdrücklich ihre nahe Verwandtschaft mit *mantra*. *discalis.*

**T. isaeus** *Hew.* (156 c). Dies ist eine der kleinsten Arten der Gattung; das ♀ hell kobaltblau mit wenig glänzender Oberseite, Vrd und Saum schwarz, Unterseite trüb beinfarben, ohne deutliche Zellschlußmarken, aber mit schwach dunkler Postdiskallinie; im Hflgl ist das Außenfeld von dunkeln Schattenstreifen durchzogen und die Analgegend schwarz, orange und bläulich gefleckt. — Hierzu scheint *dominus Drc.* (156 c) das normale ♂ zu sein; fast genau wie *cleobis* (156 e) mit der sie in der Originalbeschreibung verglichen wird, aber das apieale Schwarz dringt in die Zelle und unter ihr bogenförmig wurzelwärts vor; *isaeus* wurde von Sarawak beschrieben, *dominus* vom Kina-Balu auf Borneo. — **relata** *Dist.* (♀ = buto *Nic.*) von Malakka ist unterseits mehr grau als beinweiß und der submarginale Querstreif leicht gebogen mit der Konvexität nach außen. — **pisatis** *Fruhst.* von Java ist noch sehr viel kleiner als Borneo- oder Malakka-Stücke, die Unterseite des ♂ schmutzig erdbraun. — Von der Java-Form ist **amardus** *Fruhst.* (156 d) abweichend durch helleres Blau der Oberseite beim ♂ und helleres Grau auf der Unterseite; von Nias. — Von der ähnlichen *cleobis* unterscheiden sich die *isaeus*-Formen durch die weiter vom Saum abgerückte Submarginale der Unterseite. Die *isaeus* sind, wie die meisten *Tajuria*, in den meisten Gegenden ihres Fluggebiets recht selten. *isaeus.* *relata.* *pisotis.* *amardus.*

**T. cleobis** *Godt.* (156 c). Die Unterschiede dieser Form von den verwandten Arten sind bereits bei der vorigen erwähnt; außerdem ist *cleobis* meist erheblich größer als alle *isaeus*-Formen. Unterseits ist *cleobis* hell schokoladebraun mit fast gerader Submarginallinie der Vflgl, die mehr als 5 mm vom Saum entfernt verläuft, während sie bei dem (übrigens meist kleineren) sonst ähnlichen *ister* (155 b) kaum mehr als 3 mm weit vom Saume absteht. Vorder-Indien, vom Himalaya bis zu den Nilgiribergen, einzeln. — Raupe etwas sehneckenförmig, in der Thorakalgegend verdickt vom 3.—5. Ring etwas eingezogen, am 7.—8. am breitesten; dunkel violettbraun, auf dem Rücken mehrere große, eckige, blaßgelbe Flecke. Puppe grün, am Cremaster so festgesponnen, daß der Körper gewöhnlich in die Höhe steht. An Loranthus elastieus, wohl an dessen Blüten. — Die Raupe gleicht etwas der von *Tajuria cippus*. *cleobis.*

**T. cleoboides** *Elw.* (♀ = tyro *Nic.*) (156 d) ist eine sehr kleine Form, deren ♂♂ den Duftfleck im Vflgl haben, der sonst die *Camena* auszeichnet. Die Form von Burma und Malakka unterscheidet sich von der noch etwas kleineren **epigenes** *Fruhst.* (156 d) von Java durch die steiler verlaufende innere Begrenzung des sehr breit schwarzen Saumbandes der Vflgl-Oberseite. Beim ♀ ist das Vflglschwarz sehr viel geringer und seine Begrenzung wurzelwärts konkav, während sie beim ♂ eher konvex ist. — Dagegen verläuft sie beim ♂ von **tussis** *Drc.* (156 d) bei beiden Geschlechtern wurzelwärts konkav, wenn auch beim ♀ erheblich viel mehr als beim ♂. Hier ist die Submarginallinie der matt schokoladebraunen Unterseite distal weißlich angelegt; Borneo. Diese letztere Form wurde von Waterstradt bei Labuan aufgefunden und die Type dürfte sich im Berliner Museum (Koll. Staudinger) befinden. — Die Art scheint recht selten. *cleoboides.* *epigenes.* *tussis.*

**T. deudorix** *Hew.* ist etwas größer als *isaeus*, die Unterseite ganz anders, ♀ erdgrau, wie bei *tussis* (156 c); Oberseite der des *isaeus*-♂ (= dominus, 156 c) ähnlich. Unterseits ist die Querlinie vor dem Saumfeld ganz schwach gewellt, da sie an jeder Ader etwas zurücktritt. — Bei der ganz ähnlichen **lucrosa** *Fruhst.* (156 f) ist dies auf den Vflgln nicht der Fall, nur auf den Hflgln, weshalb sie wohl als eigne Art angesehen werden könnte, wurde als *jalajala*-Form beschrieben. — *deudorix* wurde bisher nur von Mindanao erwähnt, wo die Art selten zu sein scheint. *deudorix.* *lucrosa.*

**T. tura** *Nic.* (156 d). Gleicht den vorigen außerordentlich, ist aber im ♂ Geschlecht so groß, wie die größten ♀♀ der vorigen Art. Leicht zu erkennen an dem deutlichen Lilaschimmer des ♂ auf Vflgl und im Costal- und Saumfeld der Hflgl, sowie an der etwas unregelmäßigen proximalen Begrenzung des Saumschwarz. Die Art ist von Sumatra beschrieben und soll in Fruhstorfers Sammlung in mehreren Stücken von Java sein, von wo ich ihn aber bei Piepers und Snellen nicht angegeben finde. Jedenfalls ist die Art sehr selten. *tura.*

*diaeus.* **T. diaeus** *Hew.* ♂ oben wie ein *T. longinus*, aber sofort zu kennen an der erdgrauen Unterseite, wo der postdiskale Querstreif schräg verläuft, indem er nicht parallel dem Saume zieht, sondern sich nach hinten zu diesem nähert. Auch das ♀ ist sofort zu erkennen, da es im Diskalfeld der Vflgl und im Apicalfeld der Hflgl weiße Aufhellungen zeigt. Die typische Form fliegt wohl in Vorderindien bis zum Sundaarchipel, scheint sehr weit verbreitet, aber wegen ihrer großen Seltenheit noch wenig gefangen. — Auf Java erscheint die Art sehr breitflüglig und ziemlich groß, das weiße Feld der Hflgl beim ♀ besonders lebhaft hervortretend. Diese südliche *dacia.* Form wurde als **dacia** *Drc.* (156 d) beschrieben. — Die Raupe lebt an den Blättern des Wechselröschens (Lantana) und an Loranthus bicolor.

*donatana.* **T. donatana** *Nic.* (156 B b). Diese gleichfalls kleine Art hat bereits beim ♂ auf der Oberseite so viel Schwarz, daß das Blau auf kaum ⅓ des Vflgls (im Irdfeld) und auf die Flügelmitte des Hflgls beschränkt ist. Die Unterseite ist ockerig honiggelb, bis auf das Analfeld der Hflgl zeichnungslos. Burma, Malakka, Sumatra. — *bangueya-* Bei **bangueyana** *Fruhst.* von der Insel Banguey ist das Blau der Oberseite matter und noch mehr eingeschränkt, *na.* als bei Exemplaren von Tenasserim. — *elaja.* **elaja** *Fruhst.* von Nias ist unterseits dunkler ockergelb, die dunkelgrünen Flecken im Analgebiet der Hflgl mehr als doppelt so groß, wie auf dem Festland. — Die Art scheint überall selten zu sein.

*megistia.* **T. megistia** *Hew.* (156 d) ist sofort kenntlich an den ganz schwarzen Vflgln des ♂. Die Exemplare von den Khasia-Bergen in Assam, wo die zuerst beschriebene Form fliegt, haben auch ganz schwarze Hflgl, bis auf das Costalfeld, das glänzend himmelblau ist. Unterseits ist *megistia* einfarbig chromgelb bis auf die postmediane Streifchenkette und die Zeichnung im Analwinkel der Hflgl; im Vflgl oft noch ein Schattenstreif im Saum- *yajna.* feld. — **yajna** *Doh.* ist die Form aus dem Kumaondistrikt im Himalaya, wo sie bei Garjaghat und Baghrihat gefangen wurde; sie unterscheidet sich von typischen *megistia* durch dunklere, mehr fuchsrote oder braunrote *thria.* Unterseite. Das Blau der Hflgl-Oberseite geht weiter als bei *megistia*; aber nicht so weit wie bei **thria** *Nic.* *istroidea.* (156 d) von Sumatra, wo es den ganzen Hflgl einnimmt. — **istroidea** *Nic.* kommt von Sikkim; hier ist zwar auch der größte Teil der Hflgl-Oberseite schwarz, aber das Blau überdeckt noch einen großen Teil der Mittelzelle, in die es bei *yajna* nur an ihrem oberen Rande leicht eindringt. — Die ♀♀ dieser Formen sind noch seltner als die ♂♂ und nur ungenügend bekannt; oberseits sind sie schwarz, im Flügeldiskus große, blaue aber ziemlich glanzlose, meist auch über die Flügelwurzel ausgedehnte Färbung. — Die Form *thria* gibt oberseits genau das Färbungsbild von *M. surindra*, hat aber ganz andere Unterseite.

*japyx.* **T. japyx** *Hew.* (156 d, e). Auf Celebes beschränkt; das ♂ dieser seltenen Art ist oben schwarz mit glänzend dunkelblauen Flecken in und unter der Zelle von Vflgl und im Hflgl. Unterseite schmutzig weiß mit postmedianer Strichkette und einem ähnlichen Schattenstreif im Saumfeld. Die typischen Stücke kommen *massicus.* von Nord-Celebes (Toli-toli usw.). — Die Exemplare von Süd-Celebes, **massicus** *Fruhst.* (156 e) haben oberseits mehr Violett- als Dunkelblau und die Unterseite hat einen ganz hellgrauen Grundton mit etwas deutlicheren Querzügen.

*cyrillus.* **T. cyrillus** *Hew.* (156 e). Gleichfalls von Celebes. Eine sehr große Art, das Färbungsbild oben ähnlich einer riesigen *T. thria* (156 d), aber auch der Basalteil der Vflgl glänzt blau. — Bei der süd-celebischen Form *herculius.* **herculius** *Fruhst.* von Bua-Kraeng, im Februar gefangen, ist das Blau der Oberseite ausgedehnter, die Unterseite um ein geringes heller als bei *cyrillus*; übrigens ist von *herculius* nur das ♀ beschrieben. Selten.

*kühni.* **T. kühni** *Röb.* Diese Art wurde von der Insel Bangkai beschrieben und scheint die dortige Vertreterin *regulus.* der celebischen **regulus** *Stgr.* (156 e, f) aus der Minahassa zu sein. Unterschiedlich von der abgebildeten *regulus* wird *kühni* als mit im Wurzelteil grüngelber Unterseite geschildert und scheint oberseits weniger Blau zu haben, das in grünlichblauen, breiten Strahlen den Wurzelteil des Vflgls beim ♂ einnimmt. Das ♀ (in der Abbildung ♂) von *regulus* hat auch über der Wurzel des oberen Schwänzchens einen gelbroten Halbmond, der der Abbildung von *kühni* (Iris I Taf. 9, Fig. 12) fehlt, während die Beschreibung ihn erwähnt; jedenfalls ist bei der nicht unerheblich größeren (42—52 mm gegen 37—39 mm bei *kühni*) Celebesform die Unterseite zum Unterschiede von der grüngelben *kühni* im Wurzelteil lebhaft blaugrün angeflogen. Die Art scheint recht selten.

*mamertina.* **T. mamertina** *Hew.* (156 f). Während das ♀ dieser Art unterseits lebhaft an gewisse *mandarina-* und *jalindra*-Formen erinnert, stellt die Oberseitenfärbung die *mamertina* in eine ganz andere Gruppe. Oberseite leuchtend blau, im Vflgl mit leichtem Violettschiller im Diskus; alle Flügel schmal schwarz gesäumt. Beim ♀ sind ungewisse, graue, schwach blaugrün schimmernde Aufhellungen wolkenartig über die Oberseite gelagert. Unterseite beim ♂ dunkel ziegelrot (nicht blutrot, wie in Hewitsons etwas verfehlter Abbildung), beim ♀ beinweiß mit braun bestäubtem, von Querbändern durchzogenen Saumfeld. Das ♂ variiert wenig, beim ♀ wechseln die grauen Einlagerungen an Helligkeit. Auf Mindanao (in Dugang gefangen).

*jalajala.* **T. jalajala** *Fldr.* (156 f). Oben ähnlich gefärbt wie die vorige, aber das Blau ist lichter, silberiger mit lichtem Quadratfleck am Zellende der Vflgl und unter der Hflglcosta fehlt der Duftfleck. Unterseite erdgrau mit lichterem, von dunkeln Querlinien oder -ketten durchzogenem Saumfeld. Auf den Philippinen verbreitet und zu den verschiedensten Jahreszeiten gefangen, so bei Antipolo im Mai, Camiguin de Mindanao im Juli,

Davao im Februar usw. Scheint nicht so selten wie die meisten *Tajuria*. — Das ♀ hat oben blasseres Blau und vor dem Hflglsaum eine Reihe schwarzer Punkte. — Bei **vergara** *Smpr.* von Mindanao fehlt dem ♂ die weißliche Aufhellung am Zellende der Vflgl-Oberseite und das ♀ zeigt die Punktreihe vor dem Hflglsaum minder deutlich. — Da beide Formen auf Mindanao fliegen und auch Felders Abbildung die Aufhellung im Vflgl des *jalajala*-♂ nicht zeigt, handelt es sich vielleicht nur um aberrative oder dimorphe Formen. *vergara.*

## 52. Gattung: **Remelana** *Mr.*

Die einzige Art dieser Gattung weicht von den vorigen durch die *Thecla*-artige Flügelform ab, die sich besonders in den unter dem Apex stark vorgebauchten Hflglsaum zeigt. Auch die Vflgl sind breiter angelegt und die Costa wölbt sich gleich hinter der Flügelwurzel stark vor, so daß fast ein Lappen entsteht. Auch die Unterseitenzeichnung — die Oberseite ist ziemlich zeichnungslos — erinnert sehr stark an eine *Thecla* oder *Zephyrus*. Von *Tajuria* auch durch die kürzeren Palpen abweichend. Trotz dieser Unterschiede hat die Gattung kaum mehr Wert, als den der Uebersichtserleichterung.

**R. jangala** *Hsf.* Der Falter macht einen ganz *Thecla*-artigen Eindruck, besitzt aber 2 sehr kräftige Hflgl-Schwänze und noch den Ansatz zu einem dritten. Beim ♂ ist die Oberseite in Wurzel- und Mittelfeld lebhaft dunkelblau glänzend, das ♀ ist oben einfarbig dunkelbraun. Unterseits zeigt sich gleichfalls die gewöhnliche *Thecla*-Färbung und -Zeichnung; d. h. eine Querlinie vor dem Saumfeld, bunte Fleckenzeichnung im Analteil der Hflgl und meist auch feine Zellschlußstriche. Bemerkenswert ist, daß das ♂ meist erheblich größer ist als das ♀. Die Art ist weit verbreitet und variiert nach Ort und Jahreszeit beträchtlich. Die typische *jangala* kommt von Java, wo sie aber nicht häufig scheint. Sie ist etwas größer als die abgebildete *ravata* und zeigt unterseits auch beim ♂ mehr kastanienbraune als gelbbraune Färbung und sehr deutliche doppelte Zellschlußstriche. — **ravata** *Mr.* (146 e, ♀ U) ist die Sikkim-Form, bedeutend kleiner, unten mehr gelbbraun und ohne die Zellschlußflecke. — Fruhstorfer hat diesen Namen, der von seinem Autor für alle Sikkimstücke gemeint war, später für die Trockenzeitform behalten (aber in *ravana* verstümmelt) und der größeren, braunen Regenzeitform aus Sikkim einen neuen Namen gegeben: **phaedra** *Fruhst.* (146 e als *ravata* ♂ und ♀ Oberseite); größer als *ravata*, Basalteil aller Flügel dunkelblau, Distalsaum breiter schwarz; Sikkim und Assam. — **andamanica** *Wood-M.* ist die kaum verschiedene Form von den Andamanen; der blaue Schimmer der Oberseite ohne den leicht violetten Hauch der javanischen *jangala*. — **travana** *Hew.* (146 B e) ist die etwas größere Form von Malakka und Sumatra mit kräftigem Blau der Oberseite und sehr dunkler Unterseite, bei der auch das Analfeld der Hflgl bis auf etwas metallisch grüne Schuppenfleckchen verdunkelt ist. — **centa** *Fruhst.* von Nias hat das Oberseitenblau etwas weiter reichend als *travana* und leicht violett angehaucht; die Unterseite schwärzlicher, die metallischgrüne Färbung im Hflgl in der Analgegend ausgedehnter, heller und lebhafter grün. — **bella** *Fruhst.* stammt wie die typische Form, von Java, ist aber dort Trockenzeitform. Von der Regenzeitform *jangala* durch das oben hellgraue ♀ verschieden und die gelbbraune Unterseite. — **baweana** *Fruhst.* ist eine große Form, oben dunkler schwarzbraun als Javanen, unten mit reicherer weißer Zeichnung im Analwinkel, hinter der auch größere blaugrüne Flecke lagern. Bawean. — **huberta** *Fruhst.* kommt von Borneo; beide Geschlechter oben heller violett als *travana*. Unterseite mehr gelblichbraun, die Subanallinien etwas breiter angelegt, als bei Sumatra-Exemplaren, aber viel schmäler als bei *baweana* und etwas mehr blau- statt grünglänzend. — **esra** *Fruhst.* (= westermanni *Stgr.* nec *Fldr.*). Von Luzon-Stücken (*westermanni Fldr.*) abweichend durch geringeres Blau der Oberseite beim ♂. Palawan. — **westermanni** *Fldr.* Blau der Oberseite näher an den Saum heranreichend, heller aber weniger rötlich als bei Indiern, Unterseitenfarbe dunkel grüngelb; die Querlinie vor dem Außenrand näher an den Saum gerückt, auf dem Vflgl gerader, den Ird nicht erreichend. Philippinen. — **orsolina** *Hew.* (146 B e) ist erheblich kleiner, das Blau der Oberseite beim ♀ fast lila, die Unterseite eintönig gelbgrün, selbst ohne alle Querzüge, nur das Analfeld der Hflgl schwarz, weiß und violett gezeichnet. Von Nord-Celebes. — Davon trennt Fruhstorfer noch eine Form aus Süd-Celebes ab als **erna**; noch kleiner als *orsolina*, Unterseite heller gelblich, die Subanalflecke ausgedehnter weiß, die grünen Binden blasser und viel schmäler; von Lompa-Battan, 3000 Fuß hoch gefangen. — **mudra** *Fruhst.* fliegt auf Hongkong; sie nähert sich wieder mehr Himalaya-Exemplaren, hat sehr dunkles Oberseitenbraun, fast wie *ravata*, im Vflglapex sogar fast schwarz. Blauschiller sehr gering, oder auch ganz fehlend. Unterseite gleichfalls dunkel, aber die hellen Fleckchen im Analfeld größer als bei kontinentalen Formen. Die dunkeln Punkte daselbst auffällig groß. — **hainanensis** *Joic. u. Talb.* Hier ist das Oberseitenblau beim ♂ auf einen geringen Fleck am Ird beschränkt; unterseits ist das Submedianfeld blasser, die postdiskale Querlinie feiner; die grünen Subanalflecke kleiner; beim ♀ ist das Blau oben gänzlich oder fast verschwunden; die Unterseite ist ockergelb, die Postdiskallinie matter als beim ♂. — **jangala** ist, im Gegensatz zu den meist sehr seltenen *Tajuria*, ein stellenweise sehr häufiger Falter (z. B. in Hongkong, in Happy-Valley), der sich auf etwa mannshohen Büschen herumtreibt und leicht gefangen wird. *phaedra. andamanica. travana. centa. bella. baweana. huberta. esra. westermanni. orsolina. erna. mudra. hainanensis. jangala.*

## 53. Gattung: **Sithon** *Hbn.*

Die Eigenartigkeit der Art, auf welche diese Gattung gegründet ist, *nedymond Cr.*, hat zur Folge, daß sie monotypisch ist und auch wohl bleiben wird. Der Hflgl hat die auffällige Gestalt der *Drupadia* oder *Eooxylides*, aber die Costa ist länger. Ganz eigentümlich ist die Unterseitenfärbung, wo die sonst vor dem Saumfeld ziehende Postdiskale so weit nach der Flügelmitte gerückt ist, daß die Unterseite in eine weiße Innen- und braune Außenhälfte geteilt wird.

*nedymond.* **S. nedymond** *Cr.* Die Type, angeblich von Coromandel, dürfte tatsächlich von Java stammen. Hier finden wir schon einen so weitgehenden Geschlechtsdimorphismus, daß ♂ und ♀ nichts Gemeinsames mehr haben. ♂ oben schwarz, im Vflgl der Diskus, im Hflgl das Distalfeld lebhaft blauglänzend. Unterseits sind die Flügel bis zur Mitte innen weiß, außen braun. ♀ oben dunkelbraun mit weißem Analfeld, wie es zahlreiche, verschiedenen Gattungen angehörige *Theclini* des indischen Gebietes zeigen; beide Geschlechter mit langem Hflglschwänzchen. Exemplare, die mit dem typischen Bild am besten übereinstimmen, finden sich in Sukabumi in West-Java. — *chitra.* **chitra** *Hsf.* (157 d) ist die Form von Ost-Java; von den *nedymond*-♀♀ sind die *chitra* dadurch verschieden, daß oberseits das weiße Analfeld geringer und unterseits die Flügel nach außen mehr bräunlich statt honiggelb sind. — *megabates.* **megabates** *Fruhst.* (157 d) von Nord-Sumatra und Malakka ist etwas größer und das ♂ hat oberseits mehr Blau. ♀ dem von *chitra* sehr nahe, das weiße Analfeld etwas schmäler, das dunkle Fleckchen in diesem weißen Feld größer. — *ismarus.* **ismarus** *Fruhst.* von Burma soll unterseits zwischen *nedymond*-♂ und *nedymond*-♀ „die Mitte halten" (weitere Charakterisierung gibt der Autor nicht). — *mastanabal.* **mastanabal** *Fruhst.* von Süd-Borneo hat oben das Blau ausgedehnter als Java-Exemplare und das Außenband der Hflgl-Unterseite ist verbreitert. — *micea.* **micea** *Hew.* (= valida *Drc.*) von Nord-Borneo hat beim ♂ das proximale Flügelfeld der Unterseite beingelb statt seidig glänzend weiß und das Außenfeld ist lebhafter rotbraun statt dunkel kastanienbraun, wie bei *megabates* (157 d); dagegen sollen sich nach Druce die ♀♀ beiden Formen nicht trennen lassen. — *anaximander.* **anaximander** *Fruhst.* kommt von West-Sumatra; hier hat das ♀ oben ein ganz rein weißes Analfeld, breiter als *megabates* (157 d) und ohne eingeschlossene schwarze Punkte. Die bei *megabates* nur durch ein Querbändchen angedeutete schwarze Postdiskalbinde der Hflgl-Unterseite des ♀ ist bei *anaximander* besser ausgeprägt und weiter durchgeführt. — Raupe auf gelbgrünem Grunde blaugrau gezeichnet; über den Rücken und entlang den Seiten ziehen Reihen kleiner Knöpfe, auf deren jedem einige steife, kurze Härchen stehen. Puppe braun mit ockergelbem, höckerigem Rücken. Die Schmetterlinge fliegen stets einzeln auf Büschen und sind in den meisten Gegenden ziemlich selten; nur von Fruhstorfer wird *chitra* als auf Java häufig bezeichnet.

## 54. Gattung: **Araotes** *Nic.*

Während die ♂♂ dieser und der folgenden Gattungen im Differenzierungsprozeß weit vorangeeilt sind, zeigt die große Uebereinstimmung der ♀♀ noch deutlich die nahe Verwandtschaft. Hier ist im Vflgl der 3. Subcostalast gegabelt, was bei *Sithon* nicht der Fall ist und der 1. Subcostalast ist von der Costalis weiter entfernt als bei der vorigen Gattung. Typus der Gattung ist *lapithis Mr.*

*perrhaebis.* **A. perrhaebis** *Smpr.* (157 e). Beim ♂ oben die Vflgl schwarz, die Hflgl bis auf die schwarze Wurzel glänzend blau, so daß der Falter das verkleinerte Färbungsbild zahlreicher ♂♂ von andern Arten wiedergibt, wie *Tajuria jalindra* (155 g), *T. thria* (156 d), *Marmessus surindra* (156 g, h), *Tajuria cyrillus* (156 e) usw. Das ♀ hat einen großen kreisrunden weißen Diskalfleck der Vflgl und erinnert dadurch an *Horaga* und *Lycaenopsis*-Arten. Unterseits haben die braunen Vflgl ein weißes schräges Medianband, bei den Hflgln finden sich auf weißem Grunde zahlreiche, dicht gestreute Punkte. An dieser auffälligen Unterseite ist die Art leicht kenntlich. Auf den Philippinen, selten; im Dezember gefangen.

*lapithis.* **A. lapithis** *Mr.* (157 e). Das ♂ ist dem von *perrhaebis* ähnlich, aber der Vflgl unten gelbrot statt kastanienbraun; im Hflgl stehen die schwarzen Punkte weiter auseinander, sind gleichartiger und regelmäßiger verteilt. Das ♀ sieht oben ganz anders aus, beinahe wie ein kleines *Sithon*-♀, ist aber sofort an der Unterseite zu erkennen. Südliches Hinter-Indien mit Malakka und Sumatra, angeblich auch Sikkim. — *arianus.* **arianus** *Fruhst.* (157 e). Hier sind die Hflgl des ♀ oberseits mit blauen glänzenden Zwischenaderflecken geziert; Palawan. — *uruwela.* **uruwela** *Fruhst.* (157 e) ist die Form von Borneo; ♀ unten wie *arianus*-♀, nur etwas heller und nicht so stark glänzend weiß wie *lapithis*-♀. Oberseite ohne die blauen Zwischenaderflecke, nur mit mattem bläulichem Anflug. — *decolor.* **decolor** *Fruhst.* Von Nias; Unterseite der Vflgl mit dunkel rotgelber Färbung. — *archytas.* **archytas** *Fruhst.* (157 e). ♂ oben dem von *lapithis* sehr ähnlich aber das ♀ hat oben ein weit größeres und ganz rein weißes Analfeld der Hflgl. Von Java. — Die Art scheint in den meisten Gegenden selten zu sein; Doherty, der die Art selten bei Mergui und Myitta in Burma fand, stellte fest, daß das Ei grün, genetzt und mit kurzen stumpfen Dörnchen besetzt ist.

## 55. Gattung: **Sinthusa** *Mr.*

Die *Sinthusa* sind kleine, zarte Falterchen, die wie kleine, verblaßte *Thecla* oder *Zephyrus* aussehen, und eine oberflächliche Aehnlichkeit mit zahlreichen amerikanischen *Thecla* haben, z. B. solchen wie *Th. asa* aus der *celmus*-Gruppe (vgl. Bd. 5, S. 802, Taf. 158 k, l), von denen sie im Freien nicht zu unterscheiden sein würden, wenn sie im gleichen Lande vorkämen. Sie bilden schon einen Uebergang zur Gattung *Hypolycaena*; von den vorigen verschieden durch den der Costalis näherstehenden 1. Subcostalast; die gegabelte 3. Subcostalis unterscheidet sie von den *Chliaria*. Der Flug der meisten Arten ist ziemlich schwächlich, so daß sich in den verschiedenen Fluggebieten deutliche Lokalformen ausgebildet haben.

**S. chandrana** *Mr.* (157 e). Die typische Form kommt von Kaschmir, wo sie aber wohl ausschließlich die wärmeren, im indischen Faunengebiet liegenden Täler bewohnt. Unsere Figuren zeigen die beiden Geschlechter von der Oberseite in typischen Exemplaren; unterseits sind die Flügel olivenfarben, Vflgl mit fein schwarzem, weißlich begrenztem Zellschlußfleck, ebensolchem durchbrochenem Diskalband und einer submarginalen Halbmöndchenbinde. Hflgl analog gezeichnet mit gezähntem Saumband, das in einen roten Subanalfleck endet. ♂ und ♀ sind unterseits ganz ähnlich, nur ist letzteres blasser gefärbt. Diese Form verbreitet sich durch den Himalaya bis West-China, dürfte aber auch dort an der paläarktischen Grenze haltmachen. — Schon im Osten des Himalaya (Sikkim) ändert sich die Art zur Form **grotei** *Mr.* (= pratti *Leech*) mit bräunlich-grauer Unterseite mit gefleckter Hflglzelle, in der sich bis zu 3 Punkte finden, die Hflgl selbst mit einer marginalen Reihe von Ringfleckchen, im Analteil rote Färbung, die schwarze Pünktchen einschließt und die mit silbernen Schüppchen gesäumt sind. Scharfe Unterschiede beider Formen sind in der Beschreibung wie schon de Nicéville bemerkt, nicht gegeben. — Auch weiterhin variiert *chandrana* in sehr auffälliger Weise, ohne daß man diesen Abweichungen mehr als Aberrationsnamen erteilen könnte. Mitunter sind die Exemplare oberseits dunkel, aber der Vflgl hat einen sehr in die Augen fallenden orangeroten Diskalfleck (ab. **dichroa** *ab. nov.*) oder es erscheint ein weißer Diskalfleck (ab. **stigma** *ab. nov.*). Ganz sonderbar sehen ♀♀ aus, deren Hflgl außen weiß gefärbt sind: ab. **discolor** *ab. nov.* — Diese Formen sind an keine Lokalität gebunden; dagegen scheint in Hinterindien die Form **margala** *Fruhst.* (157 f) mit beim ♀ matten Orangewisch im Vflgl und bandförmiger submarginaler Aufhellung im Hflgl konstanter zu sein. — **sophonisbe** *Fruhst.* (157 f), oben ganz dunkel, unten dagegen ganz hell mit fast ganz verlöschender Zeichnung ist wohl eine ausgesprochene Trockenzeitform. — *chandrana* ist fast überall wo sie vorkommt nicht selten und wegen des schwachen und niedrigen Flugs leicht zu fangen.

*chandrana.* *grotei.* *dichroa.* *stigma.* *discolor.* *margala.* *sophonisbe.*

**S. nasaka** *Hsf.* (157 f). Verschieden von *chandrana* durch den blauglänzenden Basalteil der Vflgl beim ♂ und den stets breit weißen Analteil der Hflgl-Oberseite. Unterseits ist die Zeichnung zwar ähnlich wie bei der vorigen, aber nur ganz schwach bis auf die dicken und deutlichen Subanalpunkte. Von Java beschrieben. — **obscurata** *Fruhst.* sind Exemplare von Nordindien, die eine stark verdunkelte, fast schwarzgraue Unterseite haben; die Exemplare von Sikkim sind hierin am dunkelsten, während im westlichen Himalaya wieder minder verschwärzte Unterseite auftritt; bei solchen Exemplaren aus Kaschmir ist auch unterseits der schwarze Analfleck gewöhnlich reduziert; Fruhstorfer bezeichnet sie als die Form **pallidior** *Fruhst.*, hier schimmern oberseits die schwarzen Flügelstellen etwas goldig.

*nasaka.* *obscurata.* *pallidior.*

**S. malika** *Hsf.* (157 f). Oben recht ähnlich der *nasaka*, aber unterseits finden sich bei den *malika* anstatt der postmedianen Querstriche nur Punktreihen. — Bei der Form **volsa** *Fruhst.* (157 g) von Ost-Java sind diese Punktreihen sogar öfters durchbrochen und bei manchen ♀♀ nur noch in Spuren wahrzunehmen. — Die ♀♀ sind etwas variabel; in der Trockenzeit ist das Analfeld der Hflgl-Oberseite, das bei typischen Stücken aus West-Java nur von einem weißlichen Submarginalband durchzogen wird, so ausgedehnt, daß fast das ganze Saumdrittel der Hflgl weiß erscheint. Das ♂ ist oberseits vom *nasaka*-♂ wenig verschieden. — **amata** *Dist.* setzt die Art in Sumatra und Malakka fort. Hier ist das weiße Hflglband am Apex sehr spitz und verbreitert sich analwinkelwärts bis auf mehr als 3 mm. Uebrigens variiert nach Piepers das Weiß auch individuell sehr stark, so daß einzelne Exemplare mit allmählich distal in Weiß übergehender Hflgl-Oberseite nur als eine Aberration angesehen werden können; dies ist ab. **aspra** *Nic.* (157 g). — **amba** *Ky.*, von Piepers und Snellen zu *malika* gezogen, dürfte richtiger bei *nasaka* stehen, da die Vflgl-Unterseite den postdiskalen Querstreif als komplete Linie zeigt. Wenn die Abbildung bei Distant getreu ist, so ist das Analweiß der Hflgl-Oberseite beim ♀ mehr kompakt, nicht so bandförmig, wie bei den meisten *nasaka*-♀♀ und vor der Wurzel des Schwänzchens blau gefleckt. Malakka und Sumatra. — Bei **privata** *Fruhst.* (157 g) von Borneo hat das ♂♂ dunklere Vflgl-Oberseite als *amba* von Perak; unterseits ist das Rotbraun der Apicalgegend vermehrt; beim ♀ ist das subanale Weiß im Hflgl nur noch ein fadendünnes Bändchen. — **niasicola** *Fruhst.* (157 g), die ebenso wie die vorige hier bei *malika* richtig steht und nicht, wie *amba* zu *nasaka* gehört, ist ziemlich die kleinste Form der Gattung und durch die bunte, scharf aber spärlich gefleckte Unterseite kenntlich; von der Insel Nias.

*malika.* *volsa.* *amata.* *aspra.* *amba.* *privata.* *niasicola.*

**S. indrasari** *Snell.* (= verena *Sm.*) (157 f). Diese sehr abweichende Art ist die größte der Gattung. Das ♂ sieht oberseits wie ein etwas vergrößertes *S. peregrinus*-♂ (157 g) aus, nur daß die Hflgl oben tief dunkelblau statt violettblau schimmern; das ♀ ist oben einfarbig graulich erdbraun. Unterseits aber ist die Art nicht

*indrasari.*

unähnlich den andern *Sinthusa* gezeichnet: auf matt weißgrauem Grunde stehen alle Zeichnungen der *nasaka* aber sehr verdeutlicht, fein weiß gesäumt und wesentlich vermehrt; so geht außer dem Zellschlußstreif noch ein zweites, gesäumtes Bändchen mitten durch die Vflglzelle; im Hflgl stehen gleichfalls solche abgekürzte Bänder in der Zellmitte und über derselben und zahlreiche braune, licht umrahmte Punktflecke finden sich im Saumfeld beider Flügel. Durch diese Zeichnungsvermehrung erinnert die Unterseite an verschiedene kleine *Deudorix*-Arten. Nur von Celebes bekannt.

*peregrinus.* **S. peregrinus** *Smpr.* (157 g). ♂ oben wie *privata* (157 g), ♀ einfarbig schwarzbraun mit weißen Fransen. Unterseits ähnlich wie *nasaka* gefärbt und gezeichnet, aber die Fleckenketten im Saumfeld reicher und kräftiger, im Analteil des Hflgls lebhaft und ausgedehnt rot. Philippinen und Palawan.

*virgo.* **S. virgo** *Elw.* Sofort zu erkennen an der hell silberblauen Oberseite des ♂, das im Vflgl und Hflgl einen breiten schwarzen Costalstreif, im Vflgl außerdem noch ein 2½—3 mm breites Saumband zeigt. Auch die Unterseite sieht aus wie gebleicht, Zellschlußfleck, Postdiskalkette und Submarginalflecke sind vorhanden, aber wie ausgewischt, blaß und leer. Das ♀ kenne ich nicht; es dürfte aber oben schwarzbraun, unten wie das ♂ sein. Sikkim. Sehr selten.

## 56. Gattung: **Suasa** *Nic.*

Den vorigen sehr nahe, aber abweichend durch die außerordentlich langen Hflglschwänze, die z. B. bei *lisides* fast so lange werden, wie die Costa. Merkwürdig ist, daß bei der lebhaften Aktivität dieser Tierchen sich diese langen, äußerst zarten Gebilde nicht alsbald abfliegen. Man rechnet hierher nur ganz wenig Formen.

*lisides.* **S. lisides** *Hew.* (157 h). Einer der niedlichsten Schmetterlinge, überaus zart und dabei prächtig gefärbt. Die Vflgl sind im Diskus (beim ♀ etwas breiter) tief orangerot gefärbt mit ca. 3 mm breit dunklem Saumband, das sich im Apicalgebiet sehr verbreitert. Hflgl beim ♂ bis auf das schwarze Apicaldrittel glänzend himmelblau, beim ♀ braun, im Analgebiet weiß gezeichnet. Die Unterseite weiß, die Vflgl an der Wurzel gelb, am Saum und vor dem Apex orange. Die Art ist über den größten Teil des festländischen Indien verbreitet und meist selten, daher wohl an vielen Orten noch nicht gefangen. Dieser und der folgenden Art *suessa* steht wohl die Gattung *Tamala* recht nahe; manche ♀♀ beider Gruppen gleichen sich auffällig.

*suessa.* **S. suessa** *Nic.* (157 h) ist kleiner, fast wie eine *Sinthusa*; die Schwänze sind auch nicht so lang wie bei der *lisides*. Leicht zu unterscheiden dadurch, daß der Vflgldiskus nicht rot, sondern beim ♂ blauglänzend und beim ♀, das ich nicht kenne, vermutlich dunkelbraun ist. Malakka und Sumatra; sehr selten.

*liris.* **S. liris** *Stgr.* von Palawan unterscheidet sich leicht von der vorigen dadurch, daß deren ♂ einen mennigroten Vflgldiskus hat, der bei *liris* fehlt. Auch zeigt die Unterseite von *liris* nur 2 schwarze Flecken im Analteil der Hflgl und eine sich am Ird etwas hinaufziehende innere Querlinie; auch ist der braune Vflglsaum schmäler.

*madaura.* **S. madaura** *Frühst.* liegt mir nicht vor. Nur das ♀ ist beschrieben. Vflgl oben mit einem in der Mitte etwas eingeschnürten ockerfarbenen Medianband; am Hflgl 2 schwarze, weiß gesäumte sehr dünne Schwänze. Unterseite weiß, ähnlich der von *lisides*, aber der Hflgl ohne den schwarzen Subbasalfleck wie ihn diese Art und *suessa* führt. Tonkin.

## 57. Gattung: **Chliaria** *Mr.*

Die *Chliaria* bilden bereits einen Uebergang zur folgenden Gattung, den *Hypolycaena*, unterscheiden sich aber durch das Anastomosieren von Costalis und 1. Subcostalast. Die Subcostalis ist nur dreiästig, wodurch sie sich von den *Sinthusa* (mit 4-ästiger Subcostalis) unterscheiden. Ueber den geringen Trennungswert des letzteren Kriteriums haben wir schon oben gesprochen.

*othona.* **Ch. othona** *Hew.* (♀ = eltola *Hew.*) (Bd. 1, Taf. 72 c). Die im ersten Band (S. 261) behandelte typische Form geht in Kaschmir auch bis in dessen paläarktischen Teil. In Indien ist sie über den größten Teil von Vorderindien bis auf die Andamanen und bis nach Burma verbreitet; auf Ceylon aber m. W. noch nicht gefangen. Das ♀ ist oberseits ganz einfarbig braun, etwa wie unser Bild von *amabilis* (157 i), dem das Hflglweiß
*matiana.* fehlt. — **matiana** *Frühst.* (157 h als *mathiana*) von Tonkin ist oberseits matter blau. Die schwarze Umrahmung der Vflgl ist nach innen unregelmäßig begrenzt, die Hflgl mit schmälerem schwarzem Rand. Unterseite wie auf dem *othona*-Bild in Bd. 1. — Wurde auch auf Java entdeckt, in etwas abweichender Form. — Raupe von der gewöhnlichen Asselform, aber alle Einschnitte stärker ausgeprägt; grün mit rosenroter Rückenlinie, am Hinterende 2 deutliche Protuberanzen; an Orchideen. Puppe glatt, grüngrau mit matten weißlichen Zeichnungen.

*kina.* **Ch. kina** *Hew.* (157 h) ist größer, das Hellblau der Oberseite reicht im Vflgl viel näher an Apex und Costa heran; das ♀ mit diskalen Aufhellungen auf beiden Flügeln. Himalaya bis Assam. Die Art ist selten,

und da die ♂♂ fast genau wie *Lycaenopsis puspa* (S. 868) aussehen, mit denen sie zusammenfliegen, so sind sie schwer herauszufinden. — **cachara** *Mr.* von den Cachar-Bergen hat noch mehr Blau auf der Oberseite, so *cachara.* daß dieses beim ♂ nur noch ganz schmale schwarze Besäumung freiläßt. Der dunkle Streif am Ird des Vflgls fehlt hier. — Die grüne Raupe mit rosiger Behaarung und roten Rücken- und Nebenrückenlinien lebt an der Orchidee Rhynchostylis retusa. Puppe grün.

**Ch. merguia** *Doh.* ist mir unbekannt. Soll ziemlich genau wie eine *Sinth. amba* aussehen, sich aber *merguia.* durch die längeren Flügel und die Vflgl-Aderung (Anastomose von Costalis und 1. Subcostalast) unterscheiden. Aehnlich auch einen sehr kleinen *Hypolyc. etolus* (146 g), aber durch die geringe Größe und die viel kürzeren Schwänze verschieden. Nach einem von Doherty auf dem Mergui-Archipel gefangenen ♂ beschrieben. — **histiaea** *Fruhst.* (157 g als *histidea*) ist eine Form von Nordost-Sumatra. ♂ oberseits dunkler, nahezu schwarz. *histiaea.* mit indigoblauem Schiller bei seitlicher Besichtigung. Auf der Unterseite ist der rotbraune Anflug, besonders in der Apicalhälfte der Vflgl lebhafter als bei Exemplaren von den Mergui-Inseln. — **palpatoris** *Fruhst.* (157 g) *palpatoris.* stammt von West-Java. Nicht unbeträchtlich größer, oben viel heller als *histiaea*, mehr violettglänzend braun, so wie bei Exemplaren von den Mergui-Inseln oder Tenasserim; unten heller grau, die Verfärbung im Apicalteil der Vflgl mehr gelbbraun; im Hflgl ist das anale weiße Feld ausgedehnter, der darin eingeschlossene schwarze Fleck stärker. Piepers ignoriert diese Form völlig, indem er sie weder als Form, noch als Synonym bei seiner Behandlung der javanischen *merguia* aufführt. — **sobanas** *Fruhst.* führt zu *skapane* hinüber, schimmert ober- *sobanas.* seits aber lebhafter blau als diese und das ♀ hat oben ein schmäleres weißes Feld. Die ganze Unterseite ist stärker rotgelb getönt und die Querbinde ist lebhafter gefärbt als bei *skapane* und der dunkle Fleck im Analfeld ist größer. Borneo. — **skapane** *Drc.* (147 b) hat oben ganz dunkle, schwach blau schimmernde ♂♂ und braune *skapane.* ♀♀ mit dem üblichen weißen, schwarze aber kleinere Punkte einschließenden Analteil. Das Querband der Vflgl-Unterseite steht nahe der Flügelmitte, ähnlich wie bei typischen *amabilis*; Außenteil des Vflgls stark rostgelb angeflogen. Borneo, von Fruhstorfer auch auf Java gefunden. — **phemis** *Drc.* (147 b) ist eine weitere *phemis.* Form (wohl gute Art) von Borneo, die sich von *skapane* oben durch deutlicheres Blau im Vflgldiskus unterscheidet, das sich aber nicht so scharf gegen den dunklen Saum abgrenzt, wie es auf der wenig geglückten Abbildung aussieht. Die Unterseitenzeichnung ist schwach, aber nicht so verwischt wie auf dem Bilde. Die Art wurde von Druce an *Hypolycaena*, von Fruhstorfer an *Chl. amabilis* angeschlossen.

**Ch. amabilis** *Nic.* (157 h, i) ist eine schöne, große Form; das ♂ oben himmelblau mit nur wenig Schwarz *amabilis.* im Apex, an Costa und Saum. Die Unterseite zeigt das postdiskale Band stark median gelagert; das Saumfeld der Hflgl lebhaft gefleckt. Das ♀ ist oben schwarzbraun mit weißem Analteil der Hflgl. Solche Exemplare wurden als **tora** *Kheil* aus Nias beschrieben; es ist aber noch nicht entschieden, ob die *tora* wirklich die normalen *tora.* ♀♀ zu *amabilis* sind, oder nicht doch in unbedeutenden Punkten abweichen. — **mimima** *Drc.* (= minima *Fruhst.*) *mimima.* (147 b) ist eine kleinere Form von Borneo, bei der fast der ganze Vflgl schwarz ist, bis auf einen blauen Längsfleck über dem Ird; das Postdiskalband der Unterseite steht viel näher dem Saum, als bei *amabilis* und *tora* und es ist mir sehr zweifelhaft ob sie nicht eigene Art ist, wie Druce annimmt. — **plataea** *Fruhst.* (157 h) ist *plataea.* eine ähnliche, noch kleinere Form, bei der die Querbinde der Unterseite fast geschwanden ist. — Die Art scheint nur in Gebirgsgegenden vorzukommen und ist nicht häufig.

**Ch. vanavasa** *Fruhst.* (146 h als *vanovasa*, 157 h). Oberseite auch beim ♂ fast ganz dunkel, nur stärkere *vanavasa.* blaue etwas violett glänzende Auflagerungen im Vflgldiskus und dem Außenteil des Hflgls. Leicht kenntlich an der Unterseite, die sich von *amabilis* durch die mehr saumwärts gerückte Querkette der Vflgl und das wenig gefleckte Saumfeld der Hflgl unterscheidet. Formosa.

## 58. Gattung: **Horaga** *Mr.*

Flügel mit gerundeteren Säumen, breiter, die Subcostalis der Vflgl dreiästig, der 1. Ast nicht in die Costa laufend. Weiteres vgl. Bd. 1, S. 260.

**H. onyx** *Mr.* Die typische Form ist die vom Himalaya, die in ihrem westlichen Gebiet auch in die *onyx.* kühleren Teile Kaschmirs eindringt und daselbst auf paläarktisches Gebiet übergreift. Die in Bd. 1, Taf. 72 c gegebene Abbildung ist zwar nach einem Ceylonstück gemacht, gehört deshalb zur Form **cingalensis** *Mr.*, *cingalensis.* unterscheidet sich aber nur auf der Unterseite, wo die Mittelbinde bei typischen *onyx* breiter ist, als bei der schmalbindigen Ceylon-Form. — **moulmeina** *Mr.* (= syrinx *Hew.* nec *Fldr.*) ist auch oberseits durch kleineren *moulmeina.* und mehr dreilappigen Diskalfleck der Vflgl verschieden; die Unterseite ist lebhafter ockergelb, die Vflglbinde nur halb so breit, als bei kaschmirischen *onyx*, auch etwas abgekürzt. Von Moulmein. — **sikkima** *Mr.* aus dem *sikkima.* östlichen Himalaya weicht von westlichen Exemplaren durch ein tieferes Blau der Oberseite ab. — **rana** *Nic.* *rana.* kommt von den Andamanen; gleicht sehr der **albimacula** *Wood-M. u. Nic.*, hat aber himmelblaue statt violette *albimacula.* Oberseitenfarbe; auch hat letztere einen weit größeren Diskalfleck, der bei *rana* durch die Adern in 3 Fleckchen zerteilt wird. Unterseits ist der weiße Vflglfleck beim ♀ doppelt so groß als beim ♂ und die Grundfärbung der Unterseite ist mehr rotgelb. Bei *albimacula* setzt sich die weiße Vflglbinde der Unterseite nur als matte Auf-

*halba.* hellung auf den Hflgl fort. — **halba** *Dist.* von Malakka und Sumatra ist oben violett statt blau, der weiße Diskalfleck auch innen dunkel umrahmt, $3\frac{1}{2} : 2$ mm; die Unterseite ockerig, das Mittelband im Vflgl 2, im Hflgl
*corniculum.* kaum über 1 mm breit. — **corniculum** *Drc.* (147 b, c) hat den Diskalfleck querbreiter, während er bei *halba* in der Richtung des Unterseitenbandes liegt; dies letztere ist im Vflgl mehr als doppelt so breit, als im Hflgl; von
*onychina.* Borneo. — **onychina** *Stgr.* (157 i) hat so wenig Schwarz im Vflgl, daß der Diskalfleck beim ♂, bei dem er auch unregelmäßiger begrenzt ist, ganz im blauen Felde steht. Unterseits ist die Form im Apicaldrittel der Vflgl
*schoutensis.* dunkel angeflogen und die Mittelbinde im Vflgl fast zu einer Ellipse geworden. — **schoutensis** *Joic. u. Talb.* von der Schouten-Insel ist fast ebenso groß wie *onychina* und der weiße Vflglfleck ist noch größer, aber das Blau der Oberseite ist im Gegenteil reduziert, die Vflgl haben nur noch nach innen und unten vom Diskalfleck
*privigna.* Hellblau, und im ganz braungrauen Hflgl ist nur noch die Diskusmitte bläulich aufgehellt. — **privigna** *Fruhst.* ist von Lombok; von typischen *onyx* verschieden durch beiderseits hellere Flügelfarbe, die regelmäßige Form der Mittelbinde auf der Hflgl-Unterseite; diese Binde ist im Vflgl keulig, beginnt erst eine Strecke unterhalb
*holothuria.* der Costa und zwar gleich ziemlich breit; — wogegen bei **holothuria** *Swh.*, in der Fruhstorfer eine Abweichung
*paullus.* der Java-Form vermutet, diese Unterseitenbinde gleich an der Costa und ganz schmal ansetzt. — **paullus** *Fruhst.*
*decolor.* von Bazilan gleicht sehr der **decolor** *Stgr.* von Palawan, ist aber größer, oben dunkler blau, der apicale Flügelteil ausgedehnter schwarz, der Diskalfleck mehr quadratisch, bei *decolor* mehr oval oder bandförmig. Unterseite grünlichgelb, der Spitzenteil leicht braun angeflogen, die Hflglbinde in der Mitte unterbrochen (bei *decolor* ver-
*joloana.* engt). — **joloana** *Fruhst.* ist der vorigen ähnlich, hat aber statt himmelblau violettblaue Oberseite; von Jolo. —
*bilineata.* **bilineata** *Smpr.* von den Philippinen zeigt beim ♀ oben überhaupt keine blaue Färbung mehr; die Oberseite ist dunkelbraun, spitzenwärts schwarz; die Unterseite aschgrau mit ganz schmaler Mittelbinde. Mindanao. —
*zuniga.* **zuniga** *Fruhst.* (157 i) steht der *corniculum* (147 b, c) nahe, ist aber kleiner, oberseits heller blau, unterseits aber dunkler, mehr graugrün mit größerem metallisch-grünlichem Subanalfleck der Hflgl. — Raupe braun oder grau, asselförmig, aber etwas gestreckter als die meisten Lycaenidenraupen und ausgezeichnet durch kurze braune Höcker über den Rücken. Außerdem stehen 2 längere Zapfen, nach vorn gerichtet, zu beiden Seiten der Thorakalringe und 2 ganz ähnliche, nach hinten gerichtet, nahe dem Hrde. Die Raupe lebt an Coriaria nepalensis; die Falter trifft man einzeln auf Büschen, aber vielerorts nicht selten.

*affinis.* **H. affinis** *Drc.* (147 c). Vielleicht nur Aberrativform der vorigen Art, ausgezeichnet durch sehr bedeutende Reduktion des weißen Oberseitenflecks. Beim abgebildeten Stück ist er fast geschwunden, bei andern
*artontes.* finden sich noch deutlichere Reste. Unterseite wie bei *corniculum.* Borneo. — **artontes** *Fruhst.*, bei dem sich ein länglicher Diskalwisch an Stelle des großen weißen Flecks der *onyx* findet, bildet einen Uebergang hierzu. Nias.

*ciniata.* **H. ciniata** *Hew.* (158 a). Bedeutend größer als die *onyx*-Formen; Oberseite tief schwarzbraun, Unterseite graubraun mit tiefer beschattetem Apicalteil beider Flügel; vor dem Hflglsaum dicke, schwarze Punkte.
*permagna.* Süd-Celebes. — Davon trennt Fruhstorfer die noch größere **permagna** von Nord-Celebes mit größerem weißem
*camiguina.* Oberseitenfleck und breiterer Binde auf der Unterseite. — **camiguina** *Smpr.* von Mindanao hat oberseits größeren Diskalfleck von halbmondförmiger Gestalt, der nicht durch die schwarzen Adern durchteilt wird; Unterseiten-Mittelband breiter, unregelmäßiger, an seinem analen Ende lebhafter metallisch gefleckt.

*maenala.* **H. maenala** *Hew.* sieht unterseits fast genau wie *ciniata* aus, doch sind die schwarzen Saumflecke nur im Analteil des Hflgls deutlich und groß. Oberseits sind die Vflgl in der Wurzelhälfte, die Hflgl fast ganz hellblau. Leicht daran zu kennen, daß die Vflgl oberseits keinen weißen Diskalfleck haben, wie alle andern *Horaga.* Borneo.

*anytus.* **H. anytus** *Stgr.* Oben schwarz mit weißem Diskalfleck der Vflgl, unten braun, gleichfalls mit weißem, ovalem Mittelfleck. Von den vorigen Arten verschieden durch das Fehlen des Mittelbands der Hflgl-Unterseite,
*anara.* an dessen Stelle sich eine schwarze, leicht gebogene Postmedianlinie findet. Von Palawan. — **anara** *Fruhst.*
*bellula.* (157 i) ist erheblich kleiner als die Palawanform, der weiße Fleck mehr rundlich; von Java. — **bellula** *Fruhst.* (158 a) hat unterseits kleinen, nach hinten schwach verbreiterten Vflglfleck und tief dunkel rotbraune Grundfarbe; von Sumbawa.

*achaja.* **H. achaja** *Fruhst.* (158 a). Oberseite des ♂ schwarz, der proximale Teil des Vflgls und die Vrdshälfte des Hflgls metallisch blau schillernd, am Zellende ein kleines ovales weißes Fleckchen, das nach unten nur matt durchschimmert. Unterseite selbst braun, mit rotbraunen Doppellinien durchzogen. Die Androkonienflecke am Vflgl-Ird unten und der korrespondierende Fleck an der Vflglcosta stark entwickelt. Siam.

*viola.* **H. viola** *Mr.* Diese Art, die Bd. 1, S. 260 behandelt ist, und sich an *onyx* anschließt, geht im Himalaya bis Dharmsala, also über die paläarktische Grenze. Südlich geht sie bis in die Nilgiri-Berge. — Raupe ähnlich und mit ebensolchen Fortsätzen wie die von *onyx.*

*lefebvrei.* **H. lefebvrei** *Fldr.* (158 a). Wesentlich vom Färbungstyp der andern *Horaga* abweichend. Oberseite schwarzbraun mit sehr großem, proximal blau glänzendem Vflglfleck; unterseits sind die Vflgl kastanienbraun mit großem weißem, auf dem Ird aufsitzenden Dreieck; Hflgl mit weißen Diskalflecken und mennigrotem stark
*osma.* gefleckten Bande vom Apex längs Saum und Ird bis zur Wurzel. Luzon. — **osma** *Fruhst.* (158 a als *asma*) von

Mindanao hat den weißen Vflglfleck kleiner und der Flügelsaum unterseits ist dunkler braun. — **melera** *Fruhst.* (158 a) ist eine ♀-Form, mit vergrößerten weißen Hflglflecken der Unterseite und stark reduziertem Irdrot. *melera.*

Anmerkung: *H. inari Wil.* Als *Tajuria inari* wurde von Formosa eine Lycaenide beschrieben, die bei 35 mm Flügelspannung einen schwarzen Diskalfleck, blauweiße Aufhellung und blauweiße Unterseite zeigt. Die Art dürfte sicher falsch gestellt sein; Fruhstorfer vermutet darin das ♀ zu einer großen *Horaga*-Form, die vielleicht die weitverbreitete *onyx* dort vertreten könnte. Da mir das Tier nicht vorliegt, vermag ich nicht darüber zu entscheiden, um welche Gattung es sich hier handelt.

## 59. Gattung: **Catapoecilma** *Btlr.*

Wie die vorigen feine und sehr zarte Tierchen, mit 3 feinen Schwänzchen ähnlich den *Horaga*, kenntlich sofort an kleinen Fleckchen und Strichchen aus lebhaft glitzernden Metallschüppchen, welche die eleganten Kettenzeichnungen der Flügel-Unterseite begleiten.

**C. elegans** *Drc.* (158 b). Diese weit verbreitete Art ist stellenweise häufig; oben ♂ lebhaft blauglänzend mit schwarzen Rändern, die beim ♂ ganz schmal, beim ♀ aber mehrere Millimeter breit sind. Unterseits stehen auf graugrünem Grunde zerstreut große und kleinere dunkle Flecke, zwischen denen hindurch lebhaft glitzernde Striche und feine Linien ziehen; ein Muster, das ungemein schwer abzubilden ist, auch wohl stark individuell variiert. Diese glitzernden Zeichnungen spielen im hellen Sonnenschein in herrlichen Farben und können, je nachdem man das Tier hält, goldgrün, bronzegelb oder violett erglänzen. Die typische Form, *elegans*, stammt von Borneo; sie unterscheiden sich von Sikkim-Stücken dadurch, daß das Mittelband der Vflgl unterseits nicht Y-förmig, sondern einfach gerade verläuft. — Die nordindische Form **major** *Drc.* ist übrigens keine der größten; sie geht südlich bis Birma. Größer ist die sehr schöne **sedina** *Fruhst.* (158 b). — **myosotina** *Fruhst.* ist die ziemlich gewöhnliche Ceylon-Form, größer als *major*, selbst deren ♀♀; oben lichter blau; der schwarze Flügelsaum schmäler. — **emas** *Fruhst.* ist gleichfalls eine große Rasse, die Glanzschüppchen der Unterseite reicher, dagegen die dunkeln Zwischenflecke nicht scharf, sondern zerrissen und verwischt; die Oberseite des ♂ fast lila. Malakka, Sumatra. — **niasana** *Fruhst.* ♂ violett, ♀ blau auf der Oberseite, aber beide Färbungen bleicher als bei der typischen Form. — **sophonias** *Fruhst.* (158 b als *deliciosa*). Flügel länger und spitzer als bei den andern Formen; das Tier erheblich größer. Oberseite des ♂ matt und trüb violett. Schwarzer Flügelsaum verhältnismäßig breit. Unterseite von sehr matt grauer Grundfarbe, die dunkeln Zwischenflecke klein und zerstreut. Java. — *elegans.* *major.* *sedina.* *myosotina.* *emas.* *niasana.* *sophonias.*

**gracilis** *Smpr.* (158 b) hat mehr gelbbraune Unterseitenfarbe, die dunkeln Flecken größer und mehr zusammenhängend, besonders im proximalen Flügelteil stark gehäuft. Oberseite mehr ultramarinfarben als violett oder lila. Philippinen. — Raupe grün, über den Rücken zieht ein breites, violettrotes Längsband; an Terminalia paniculata. Puppe bohnenförmig, dunkelbraun. *gracilis.*

**C. delicatum** *Nic.* (= bubases *Nic.* nec *Hew.*). ♂ oben rußig violettschwarz, bei bestimmter Beleuchtung lila glänzend. Hflgl mit 2 feinen Silberlinien in der Analgegend. Unterseite chromgelb, dicht schwarz gestrichelt; die Silberstrichchen verstreut über den Flügel, nahe dem Saum zu einer Linie zusammenschließend. ♀ oben blaß blau mit schwarzem Rand. Bis jetzt nur von Sikkim bekannt, wo die Art sehr selten scheint. *delicatum.*

**C. bubases** *Hew.* nec *Nic.* Eine sehr große Art von fast 40 mm Flügelspannung. Oberseite des ♂ lavendelblau mit 2 mm breit schwarzem Außenrand; im Analteil der Hflgl ein gelbliches Marginalbändchen, vor dem 3 große schwärzliche, hell angelegte Flecke stehen. Unterseite gelbrot mit einigen Querketten aus rundlichen dunkelbraunen Flecken, zwischen diesen die kleinen Glanzstreifchen eingestreut. Malakka. Seit langer Zeit nicht mehr wiedergefunden, vermutlich äußerst selten und lokal. *bubases.*

**C. subochracea** *Elw.* aus den Karen-Bergen ist leicht daran zu erkennen, daß die Grundfarbe der Flügel-Unterseite lebhaft dottergelb erscheint, die zwischen den dunkeln, mit Metallspritzern gezierten Querbändern hindurchleuchtet. *subochracea.*

## 60. Gattung: **Semanga** *Dist. (Keraunogramma Röb.).*

Die bis jetzt bekannten Formen dieser Gattung gehören wohl alle zu einer Art. Die glitzernden Metallschuppen finden sich hier nur mehr in der Außenhälfte der Hflgl, während sonst schon die Unterseite ein Aussehen erhält, das dem Farbenbild mancher amerikanischer Farbengruppen nahekommt, wie *Thecla pupilla* oder Arten der *tiasa*-Gruppe. Ueberaus schön ist die Oberseite, besonders beim ♀, wo die anale rote Binde mit dem Violettschiller der Flügelfläche kontrastiert. Die Art scheint nicht häufig. Auf der Vflgl-Oberseite steht nahe der Wurzel beim ♂ ein Duftfleck.

**S. superba** *Drc.* Von der abgebildeten **deliciosa** *Fruhst.* (158 b, ♀ und U) ist die Borneo-Form dadurch verschieden, daß die rote Analbinde des ♀ tiefer gefärbt und nicht von den Adern in Einzelflecke zerteilt ist. *deliciosa* kommt von Sumatra und wurde von Dr. Martin dort aufgefunden. — **gloriosa** *Fruhst.* (158 c) von Java hat die Hflgl-Oberseite beim ♀ mehr graubraun, nur vor dem roten Analband blauglänzend, dieses selbst in 4—5 Flecke durch die *superba.* *deliciosa.* *gloriosa.*

Adern zerschnitten. Das Blau der Oberseite reicht nicht so nahe an Costa und Apex, wie bei *deliciosa*. — Das
*helena.* gleiche ist bei **helena** *Röb.* der Fall, die von der Insel Bangkai stammt; auch hier bleibt der Violettglanz weiter vom Apex ab, und beim ♀ ist die orangerote Außenbinde breit unterbrochen. — Die Art hat 3 Schwänzchen, obwohl sich in den Beschreibungen mehrfach nur 2 angegeben finden; besonders das oberste ist häufig abgebrochen.

## 61. Gattung: **Hypolycaena** *Fldr.*

Dieses Genus wird sehr verschieden aufgefaßt. Es umschließt eine ganze Anzahl von Gruppen, die sichtlich auf dem Wege sind, sich zu getrennten Gattungen zu differenzieren; die ♂♂ zumeist weit voran, schon zu sehr verschieden gearteten (nicht nur gefärbten!) Formen entwickelt, während die ♀♀ noch äußere Aehnlichkeit bewahrt haben, die sie einander so nahe bringt, wie sich etwa unsere *Thecla*, oder die *Rapala*-Arten des Himalaya stehen. Unterseits weichen die einzelnen Gattungen, die manche unter dem Sammelnamen *Hypolycaena* vereinigen, weit voneinander ab, ohne dabei das Wesen der *Thecla*-Zeichnung, eine ziemlich zeichnungsleere Unterseite mit feinem Zellschlußstrich und postmedianem Querstreif, zu verlieren; selbst bei gänzlich ungezeichneten Unterseiten trifft man zuweilen Exemplare, bei denen sich Spuren dieser elementaren Zeichnungsanlage erkennen lassen. Im übrigen sei auf die Charakterisierung der Gattung in Bd. 13, S. 381 verwiesen. Die Gattung ist auch in Afrika verbreitet.

*thecloides.* **H. thecloides** *Fldr.* (158 b, c). Die Oberseite hat durch ihre äußere Aehnlichkeit mit dem Farbenbild von etwa *Thecla pruni* zur Namengebung geführt. Beide Flügel tief sepiabraun der Analteil lebhaft rot mit dicken schwarzen Punkten. Unterseite weiß, die *Thecla*-Zeichnung und das Saumfeld dunkel goldgelb, so daß große Aehnlichkeit mit der Unterseite von *Zeltus etolus* entsteht. Das ♀ gleicht ganz dem ♂, hat nur stumpfere
*vardara.* Vflgl. Malakka, Sumatra, Java, Borneo; auch auf den Nicobaren. — **vardara** *Fruhst.* von der Insel Siargao
*extensa.* unweit Borneo hat die rote Hflglbinde vergrößert und verstärkt. — **extensa** *Fruhst.* hat die Unterseite reiner
*philippina.* weiß und die goldgelben Bänder im Vflgl werden nach der Costa zu breiter. Engano. — Bei **philippina** *Stgr.* von Palawan fehlt im Hflgl die gelbrote Analbinde völlig, und nur bei ähnlichen Exemplaren von den Philippinen findet sich im Analgebiet schwach bräunliche Färbung; unterseits steht über dem einen schwarzen Punkt vor dem Schwänzchen noch ein weiteres Fleckchen. Beim ♀ ist oberseits die Analgegend des Hflgl schmutzig weiß.

*nilgirica.* **H. nilgirica** *Mr.* (146 B b). Diese sehr seltne Art sieht oben noch einer *Thecla* recht ähnlich; ♂ wie ♀ einfarbig dunkelbraun; ♂ mit 2, ♀ mit 4 lichten Ringen im Analgebiet. Unterseite der folgenden Art etwas ähnlich, kreidig weiß mit ganz feiner *Thecla*-Zeichnung. Die Art ist sehr selten; auf Ceylon, auch bei Coonoor in den Nilgiris von Hampson gefangen.

*ithna.* **H. ithna** *Hew.* (158 c). Weicht sehr von der vorigen Art ab und macht einen etwas lycaenaartigen Eindruck, wenigstens das ♀, das viel gerundetere Flügelform hat, sonst aber dem abgebildeten ♂ ähnlich ist. Oberseite hellblau, die Flügel breit schwarz gerandet; Unterseite nur mit weniger, submarginaler Zeichnung. Philippinen; sehr selten.

*erylus.* **H. erylus** *Godt.* (= erilus *Snell.*) (146 a, ♂, 158 c ♀). Auch diese Art hat sehr das Aussehen einer *Thecla*, oder richtiger von *Zephyrus*. ♂ oben dunkel schwarzbraun, mit blauem Schimmer, der aber einen Platz hinter der Zelle mit andersartigen Schuppen frei läßt. Das ♀ hat mehr Aehnlichkeit mit einer der ostasiatischen Arten mit goldgrünem ♂. Unterseits haben beide Geschlechter die gewöhnliche *Thecla*-Zeichnung, aber die Hfgl sind viel länger geschwänzt; auch beim ♂, bei dessen Bild dies nicht deutlich zum Ausdruck kommt. Uebrigens variiert
*himavantus.* die Art geographisch ganz außerordentlich. Die Type kommt von Java; — **himavantus** *Fruhst.* (146 a als *erylus* U; 158 c) Sikkim, bis Tonkin und Siam, ist größer als Java-Stücke, was man besonders gut an den nebeneinanderstehenden Figuren auf Taf. 146 a sieht, wo die Oberseite vom typischen Java-Stück, die Unterseite (als „*erylus* U“ bezeichnet, aber von einem Himalaya-Exemplar (also *himavantus*) genommen ist. Die leichte Aufhellung, die sich bei Java-Stücken sehr häufig — wenn auch nicht immer deutlich — findet, fehlt dem *himavantus*-♀
*andamana.* stets. — **andamana** *Mr.* ♀ mit sehr breiter weißer Subanalregion der Hfgl-Oberseite; unterseits sind die Sub-
*syphax.* marginalbinden der Hfgl statt grau rein weiß. Andamanen. — **syphax** *Fruhst.* ♀. Unterseits beide Flügel dunkler als bei Java-Exemplaren; die submarginale Weißfleckung der Hfgl-Oberseite geringer als bei *erylus*. —
*gamatius.* **gamatius** *Fruhst.* ♀ von allen Inselrassen am dunkelsten; Hfgl ohne alle Aufhellung; ♂ unterseits graugrün.
*thyrius.* Celebes. — **thyrius** *Fruhst.* ♀ oberseits mit lichter Diskalbinde durch den ganzen Vflgl, die nach innen scharf dunkel begrenzt ist. Hflgl mit schmaler, ebenfalls deutlich abgesetzter weißlicher Subanalbinde, wie bei *orsi-*
*pigres.* *phantes* (158 c). Halmaheira, Batjan. — **pigres** *Fruhst.* ♂ viel kleiner und mit dunklerer Unterseite, als das
*figulus.* *thyrius*-♂. Insel Obi. — **figulus** *Fruhst.* ♂ dem von *pigres* ähnlich, aber unterseits schwarzgrau. ♀ im Vfgl oberseits mit schmaler, undeutlicher, grau überdeckter Medianbinde. Hflgl mit größeren hellrotbraunen Sub-
*pupienus.* analflecken, die allen übrigen *erylus*-Formen fehlen. Waigeu. — **pupienus** *Fruhst.* ♀ mit rundlicheren, breiteren
*teatus.* Flügeln; das weiße Feld der Hflgl-Oberseite graubraun bestäubt. Lombok. — **teatus** *Fruhst.* Größte Form;
*tmolus.* ♀ mit unterseits nach dem Saum zu rötlichbraun angeflogenen Flügeln; Borneo. — **tmolus** *Fldr.* (146 B c)

Vfgl mit beim ♀ großem weißen Diskalfleck; Hfgl mit scharfen weißlichen Ringen im Analgebiet. Philippinen; nach Semper verdunkelt sich der Diskalfleck bei südlichen Exemplaren, und auch bei nördlichen variiert er stark; diese südlichen Stücke nennt Fruhstorfer **mindoranus.** — **orsiphantes** *Fruhst.* (158 c). Diese Form hat beim ♂ stärkeren Blauglanz der Oberseite und das ♀ zeigt die diskale Aufhellung im Vflgl etwas überstäubt und braun gefleekt; im Hflgl vor den Saumringen gelbe Möndchen. Bazilan. — **aimnestus** *Fruhst.* ist die Form von Palawan: der blauweiße Fleek im Vflgldiskus noch verloschener, als bei der vorigen Form. Unterseite der Vflgl mehr graugrün als bei den hell grauweißen nördlicheren Philippinenrassen. — Schließlich kommt die Art noch auf den Gulu-Inseln vor, wo die Unterseite einen bräunlichereren Ton haben soll, als auf Malakka: — **georgius** *Fruhst.* — Rpe grün mit unscharfer dunkler Rückenlinie und 2 Nebenrückenlinien, die sich am Hinterende vereinigen. Sie lebt an Vangoeria spinosa und wird von Ameisen bewacht. Puppe grün, manchmal braunfleckig. Die ♂♂ setzen sich gern an feuchte Wegstellen und werden darum viel gefangen. *mindoranus. orsiphantes. aimnestus. georgius.*

**H. phorbas** *F.* (158 e). Die australische (typische) Form dieser schönen Art hat beim ♂ ganz blaue, glänzende Flügel; nur ein ovaler Duftfleek am Zellende; die Flügelränder und Adern sind schwarz. Das ♀ ist dunkelbraun mit weißem Diskus aller Flügel. Nach Waterhouse u. Lyell variieren beide Geschlechter sehr stark individuell; so können die weißen Diskalflecke der ♀♀ an Größe stark schwanken und die ♂♂ können eine dunkel graugrüne Grundfarbe erhalten (ab. **noctula** *Stgr.*). — Bei **dictaea** *Fldr.* ist die Unterseite fast rein weiß, die bei **silo** *Fruhst.* (158 d) deutlichen *Thecla*-Striche fehlen unterseits ganz. Ferner hat das *dictaea*-♀ im Hflgl statt der weißen Scheibe eine Gruppe licht bräunlicher Flecke. *dictaea* kommt von Waigeu. Bei *silo* von Neu-Guinea steht unter dem schwarzen Duftfleck im Vflgldiskus eine weißliche, ovale Aufhellung. Beim *silo*-♀ fehlen alle Aufhellungen im Hflgl, so daß ich vermute, daß das unter „*pseudophorbas*" abgebildete ♀ (158 d) nichts anderes als ein *silo*-♀ ist, wenn es auch von den Salomons-Inseln stammt, wo *silo* wohl auch fliegt. — **infumata** *Fruhst.* von der Vulkan-Insel differiert von typischen *phorbas* durch die fast ganz schwarzbraun überschuppte (statt dunkelblaue) Oberfläehe der Vflgl-Oberseite und von *silo* von Neu-Guinea durch das Fehlen der weißen Aufhellung längs der Submedianlinie der Vflgl, von beiden zudem dureh die blaugraue statt weißliche Unterseite aller Flügel; steht *puella Bsd.* nahe. — **montoni** *Rbb.* von Neu-Lauenburg ist kleiner als *periphorbas* wie auch *tmolus*; ♀ dem *periphorbas*-♀ ähnlich, aber der weiße Vflglfleck ist kaum angedeutet; bei einer zweiten ♀-Form, die mit dieser zusammenfliegt, fehlt dieser Diskalfleck gänzlich. Oberseits beide Flügel stark blausehillernd. Unterseite heller als bei *periphorbas.* — **periphorbas** *Btlr.* gleieht der *tmolus*-Form von *erylus* (146 B e), doch ist oberseits beim ♀ der weiße Vflglfleck kleiner, nicht bläulich. Hflgl kürzer, nicht so grau mit 4 gut abgegrenzten sehwarzen, weißlich gesäumten Submarginalflecken. Unterseite nicht so rein weiß, Zellsehluß und Querband ockerig. Neu-Britannien. — **pseudophorbas** *Fruhst.* (158 d) von Biak ist der Form von der Insel Ron nahe, die sich von typisehen *phorbas*-♀♀ sehr deutlich dadurch unterscheidet, daß der Hflgl oben ganz ohne den weißen Diskalfleek ist und der im Vflgl ist stark reduziert. *phorbas. noctula. dictaea. silo. infumata. montoni. periphorbas. pseudophorbas.*

**H. sipylus.** Beide Geschlechter haben oben dunkelbraune Grundfarbe und im Hflgl Saum- und Analteil weißlich, hellblau überdeckt mit sehwarzen Flecken vor dem Saum. Auch die Unterseite ist weißlichblau: im Vflgl ist der Saum bräunlich, Zellsehluß und eine Striehkette dahinter schattenhaft dunkel: der Hflgl analog gezeichnet. Alle Unterseitenzeichnungen sind rostgelb getönt. Die zuerst beschriebene Form, **sipylus** *Fldr.* (158 d) stammt von den Molukken und ist auf Ceram und Amboina nicht selten. Hier ist das Hflgl-Analfeld der Oberseite schmäler und lebhaft hellblau, naeh innen unregelmäßig begrenzt. — **giseon** *Fruhst.* (158 d) ist unterseits dunkler, die Apicalpartie bräunlich statt weiß, die schwarzen Flecken prominenter. Nord-Celebes. — Davon wurde wieder **rhodanus** *Fruhst.* von Süd-Celebes abgetrennt: größer, oberseits lichter blau, das helle Analfeld ausgedehnter; — **numa** *Fruhst.* von Sumbawa und Flores hat die Unterseite mehr gelb statt weiß, die submarginalen Makeln feiner, gleichmäßiger. — **capella** *Fruhst.* Hier zeigt sich das blaue Feld der Hflgl-Oberseite von einer sehwarzen Submarginalbinde durchzogen. Beim ♀ sind die hellen Analflecke im Hflgl überstäubt, nur wenig deutlich. Lombok. — **pictor** *Fruhst.* (158 d). Das Analfeld der Hflgl-Oberseite ist breiter, nach der Flügelmitte hin weiter reichend, aueh lichter, mehr weiß, nur nahe der inneren Begrenzung kräftiger blau. Waigeu. — **tharrytas** *Fldr.* hat, wie die vorige, ein breiteres weißblaues Analfeld der Oberseite, als *sipylus*: aber aueh unterseits sind Unterschiede vorhanden, die Semper sehr konstant fand. Die mittlere Fleckenreihe ist gerader und sehmäler und der Fleck unter der Hflglcosta hinter deren Mitte ist niemals schwarz gekernt. Philippinen und Palawan. — Raupe grün, asselförmig, an Eugenia. Puppe gleichfalls grün; ergibt den Falter nach ca. 10 Tagen. — Nicht selten. *sipylus. giseon. rhodanus. numa. capella. pictor. tharrytas.*

**H. hewitsonii** *Drc.* (= cinesia ♀ *Hew.*) (146 B e). Der *cinesia Hew.* sehr ähnlich, aber kleiner: oberseits ist das weiße Hflglband schmäler und von den dunkeln Adern durchschnitten. Unterseite oekergelb. — **parva** *Moult.* (159 h) ist vielleicht nichts anderes als ein normales, etwas kleines ♂ dazu. Von Borneo. *hewitsonii. parva.*

**H. cineas** *Sm.* vom Kina-Balu ist im ♀ Geschlecht der vorigen ganz ähnlich, aber dadurch verschieden, daß das weiße Analband oberseits nicht von dunkeln Rippen durchteilt ist. Das ♂ ist mir nicht bekannt, dürfte aber der folgenden Art recht ähnlich sein. Borneo. *cineas.*

*cinesia.* **H. cinesia** *Hew.* (146 B g). ♂ Oberseits prächtig violettblau glänzend; leicht an der Unterseite kenntlich, wo das helle Analfeld durch einen dick schwarzen, blauglänzenden Wellenstreif abgeschieden ist. Das ♀ oben dunkelbraun mit weißem, nicht von den Adern durchteilten Analband, Unterseite wie beim ♂. Sarawak und vom Kina-Balu auf Borneo.

*cinesioides.* **H. cinesioides** *Nic.* (159 c) ist vielleicht der sumatranische Vertreter des vorigen, mit noch schöner gezeichneter Hflgl-Unterseite; der schwarze Wellenstreif vor dem Analfeld ist feiner, länger und findet eine Art von Fortsetzung in einer dunkeln Schattenlinie auf dem Vflgl, die dort das Saumfeld begrenzt. Oberseits sind *cinesioides* und *cinesia* ganz gleich gefärbt, doch fehlt der letzteren wenigstens bei dem von Hewitson abgebildeten Tier der Duftfleck vollständig. Von Nordost-Sumatra.

## 62. Gattung: **Hypothecla** *Smpr.*

Diese Gattung schließt sich nahe an *Hypolycaena* an, hat wie diese dreiästige Subcostalis der Vflgl, aber kürzere Mittelzelle; mittlere und hintere Diskozellularis sind gleich lang, während die letztere bei *Hypolycaena* meist beträchtlich kürzer ist; im Hflgl ist die Mittelzelle nicht gerade, sondern schräg abgeschnitten. Auch haben die ♂♂ der *Hypothecla* kein äußerlich erkennbares Duftorgan. — Der Name soll die vom Autor der Gattung betonte Aehnlichkeit der *Hypothecla* in Bau und Geäder mit der Gattung *Thecla* bezeichnen; tatsächlich machen die *Hypothecla* infolge von Flügelform (gebauchte, gerundete Flügel), Färbung und selbst Unterseitenzeichnung den Eindruck von *Thecla*-Arten mit sehr langen, dünnen Hflgl-Schwänzen.

*astyla.* **H. astyla** *Fldr.* (158 e). Oberseits ist das ♂ eigentümlich durchscheinend hell lilablau, daß die dunkeln Querbinden der Unterseite durchzuleuchten scheinen. Bei typischen *astyla* scheinen sogar die Zwischenräume zwischen diesen Schatten ganz hell, fast weißlich, sowohl im Vflgl wie Hflgl. Philippinen. — Nach Semper unterscheiden sich die Exemplare aus den verschiedenen Teilen des Archipels nicht unwesentlich, und es liegen nur aus der Sammlung Semper hellere Stücke von Luzon und dunklere von Mindanao vor; letztere mit grün-
*mindanaensis.* lichem Schimmer der Oberseite, nennt Fruhstorfer **mindanaensis**. — Von Bazilan ist dann noch eine Form
*tegea.* mit dunkel violettblau getönter Oberseite und breiterem Saumband beschrieben, wobei die hellen Zwischenräume durch dichtere Ueberstäubung mehr zugedeckt sind: dies ist **tegea** *Fruhst.* (158 e).

*honos.* **H. honos** *Nic.* (158 e). Von der vorigen Art sehr leicht durch die Unterseite zu unterscheiden, wo die Querbinden beider Flügel verschoben oder durchbrochen sind, so daß es aussieht, als wären die sie bildenden Flecken in Unordnung geraten. Das abgebildete ♀ ist vom *astyla*-♀ besonders dadurch verschieden, daß dieser letztere im Diskus der Vflgl weißliche, bei nördlichen Exemplaren ausgedehnte Aufhellungen zeigt während *honos* nur lichter gelbbraune Einlagerungen hat. Von Celebes.

## 63. Gattung: **Thamola** *Mr.*

Diese Gattung, aus der gleichfalls nur 2 Arten beschrieben sind, die sogar möglicherweise nach zusammengehören, steht ebenfalls den *Hypolycaena* recht nahe. Das auffallendste ist die grellrote Oberseite der ♂♂, woran die Arten ohne weiteres erkennbar sind. Im Gegensatz zu den vorigen ist die Mittelzelle der Vflgl lang, wenigstens über halbe Flügellänge, vor allem erheblich breiter als bei *Hypothecla*. Bei einer rein äußerlichen Aehnlichkeit der ♂♂ mit denen von *Deudorix jarbas* unterscheiden sie sofort die Form von Flügeln und Analschwänzchen der Hflgl. Von den beiden Arten bewohnt die eine den Norden, die andere den Süden des Verbreitungsgebiets.

*miniata.* **Th. miniata** *Mr.* (158 d ♂, 156 g ♀). Diese Art, die früher aus dem richtigen, ganz roten ♂ und dem ♀ der folgenden (*marciana*) zusammengesetzt war, bewohnt das westliche Hinter-Indien, Tenasserim und die Mergui-Inseln. Das richtige ♀ ist oben auf dem Vflgl dunkelbraun mit 2 konvergierenden mennigroten Längsstreifen (= *miniata*-♀) und ganz dunkelbraunen Hflgln oder auch mit vorwiegend mennigroten Vflgln und im
*petrella.* Diskus roten Hflgln (= **petrella** *Fruhst.*) (156 g). Zu letzterer Form wurde als dazugehöriges ♂ eine Form gezogen, die einen etwas breiteren dunklen Vflglsaum hat (156 g) und einen schwarzen Flecken an der unteren Zellecke,
*sparanisa.* der Exemplaren von Tavoy fehlt. Einen noch weiteren Grad der Verdunkelung erreicht dann **sparanisa** *Fruhst.* (156 g) die schon zur nächsten Art, die vielleicht eine Spezies mit dieser bildet, hinüberleitet.

*marciana.* **Th. marciana** *Nic.* (158 e) hat ein lebhaft zinnoberrotes ♂ mit ganz schwarzem Apicalteil der Vflgl, schwarzem Außensaum und dick schwarzem Zellschluß; der Hflgl ist im ganzen Analfeld hell blaugrau, sonst dunkelbraun mit zinnoberrotem Costalfeld. Das ♀ hierzu hat im Vflgl nur noch rote Spuren im Diskus in und
*natuna.* hinter der Zelle und die ganze Analhälfte des Hflgls ist bläulich aschgrau. Sumatra, Borneo. — **natuna** *Fruhst.* von der gleichnamigen Inselgruppe ist kleiner und das ♀ hat an Stelle des kleinen gelben Zellschlußflecks eine wolkenartige, rotbraune Aufhellung. so daß ein Uebergang zu *miniata*-♀ hergestellt wird, was für eine Zusammengehörigkeit beider spricht.

## 64. Gattung: **Drina** *Nic.*

Im Vflgl endet die Costalis erst weit hinter dem Zellende; der 2. Subcostalast ist gleich weit von der Wurzel des ersten und von der oberen Diskoidalis entfernt, der 3 entspringt etwa in der Mitte zwischen Zellende und Apex; der Ird des Vflgls etwas eingezogen. Man kennt 4 auffällig gezeichnete Arten, die von Hinterindien bis zu den Philippinen reichen.

**D. donina** *Hew.* (= usira *Fldr.*) (160 a als *danina*). Beide Geschlechter oben braun, das ♀ mit 2 Reihen weißer Flecke im Saumfeld. Die weiße Unterseite ist von der von *discophora* (160 a) leicht dadurch zu unterscheiden, daß sich die im Hflgl angedeuteten Schattenstreifen vor und im Saumfeld beide deutlich durch den Vflgl bis zu dessen Costa fortsetzen. Burmah und Malakka. *donina.*

**D. discophora** *Fldr.* (159 h, 160 a). Der vorigen ähnlich, aber das ♂ oben bis auf die Flügelsäume und einen großen dunkeln Duftfleck in der Zelle, der in der Form dem von *Hypolyc. phorbas* gleicht, ganz tief dunkelblau; auch das ♀ hat violettblauen Schiller im Vflgldiskus, und die Saumfeldflecke im Hflgl sind dunkelblau überdeckt. Unterseite rein weiß; im Vflgl nur schwache Spuren von Submarginalstrichen. Philippinen. Die Art ist selten; dem bei uns abgebildeten Exemplar war das Hflglschwänzchen abgebrochen. *discophora.*

**D. wavortia** *Hew.* (146 B e, d). Gleicht sehr der vorigen, ist aber leicht dadurch zu unterscheiden, daß dem ♂ der Duftfleck im Vflgl fehlt. Die Unterseite ist ähnlicher der von *donina*. Von den Hflglflecken des ♀ sind nur die analen weiß. Von Mindanao, im August bis September bei Davao, Lionga und am Agusan gefangen. *wavortia.*

**D. maneia** *Hew.* (159 h). Unterseits ist diese Art von Malakka von den vorigen sofort dadurch zu unterscheiden, daß das ganze Saumfeld der Vflgl braun ist; die Hflgl mit schwarzem Bandfleck vor der Schwanzwurzel. Das ♀ nähert sich schon der allgemein bei ♀♀ üblichen Form, die wir bei *Cheritra*, *Hypolycaena* usw. treffen, oben dunkelbraun mit weißen Bandflecken im Analteil der Hflgl. Das ♂ ist oben prächtig blauschillernd. *maneia.*

**D. ninoda** *Drc.* hat die gewöhnliche Oberseitenfärbung, braun mit weißem, matt dunkel gezeichneten Analteil der Hflgl, aber nahe bei dessen Apex stehen unter der Costa noch 2 weiße Fleckchen. Unterseite schmutzig weiß, im Saumfeld der Vflgl 2 ziemlich parallele, auf dem mittleren Medianast abgesetzte Schattenstreifen; im Hflgl ein solcher im Saumfeld und ein anderer, der von der Costa bis gegen den Ird hinzieht und den Zellschluß einschließt. Karen-Hills. *ninoda.*

## 65. Gattung: **Biduanda** *Dist.*

Leicht kenntlich an der Unterseite wo der Hflgl bei den meisten Formen mit dicken, oft quadratischen oder rechteckigen Punktflecken besät ist, die sich meist in 3—4 Reihen ordnen. Die Hflgl fast stets 3 schwänzig aber das obere Schwänzchen meist kleiner als die anderen. Subcostalis des Vflgls vierästig. Das ♂ hat meist ein hochentwickeltes Duftorgan, so daß dadurch die Flügelform verändert werden und der Ird des Vflgl vorgebaucht werden kann.

**B. thesmia** *Hew.* (159 d). Die Unterseite ist so charakteristisch, daß sie nach der Abbildung nicht verkannt werden kann. Vflgl und Hflglapex goldgelb; Vflgl mit matten Querzügen, Hflgl mit schwarzen Fleckenreihen. Oberseits sind die ♂♂ zumeist ganz braun, nur der Analteil der Hflgl schmal weißblau, schwarz gefleckt. — Unsere Oberseiten-Abbildung zeigt im Vflgldiskus einen großen Orangefleck; eine Form, die mit den ganz braunen ♂♂ zusammenfliegt und den Namen **minara** *Hew.* (159 d, als *thesmia*-♂, Oberseite) erhalten hat. Malakka und Sumatra. — **fabricii** *Mr.* vom Mergui-Archipel ist unterseits in der Grundfarbe heller mit blasseren Zeichnungen; oben mit rotem Fleek, wie *minara*; ob dort auch die ganz braune Form gefunden ist, kann ich nicht sagen. — **demialba** *Stgr.* (159 d, e) zeigt beim ♀ das Analblau der Oberseite bis in die Flügelmitte vordringend. Nias. — **batunensis** *Fruhst.* (159 e) ist größer, das ♂ einer sehr großen *demialba* ähnlich, beim ♀ aber das Analblau der Hflgl-Oberseite noch nicht halb so breit als dort. Batu-Inseln, Pullo-Tello. — **umara** *Fruhst.* (159 e) ist von der vorigen zu unterscheiden durch das Fehlen des gelbroten Diskalfleeks, der nur beim ♂ als matt brauner Bronzeglanz sich schwach abzeichnet. Vom Kina-Balu. — Die Form **depicta** *Fruhst.*, die mit *umara* zusammen auf dem Kina-Balu fliegt, ist unten kaffeebraun statt orange gefärbt. ♂ oben ohne rotgelben Diskalfleck. — **vanica** *Fruhst.* ist eine weitere Form von Borneo, aber vom Süden der Insel. Das ♀ hält oberseits die Mitte zwischen *thesmia*- und *umara*-♀♀ und hat schmalen graublauen Analrand der Hflgl. Unterseits sind die Hflgl mehr honiggelb, fast ohne weiße Beimischung; die Subanalflecken lichter und glänzender grün. — **unicolor** *Stgr.* ist die oben ganz braune Form von Palawan; auf der Unterseite ist das Orange durch trübes Rotbraun ersetzt; auch diese Form soll auf Borneo gefunden werden (Druce), doch dürften solche Borneo-Stücke richtiger zu *depicta* gestellt werden. — Die Falter lieben offene, mit hohen Büschen bestandene Flächen, spielen oft paarweise um die Zweigspitzen und sind leicht zu fangen, aber sehr empfindlich. *thesmia.* *minara.* *fabricii.* *demialba.* *batunensis.* *umara.* *depicta.* *vanica.* *unicolor.*

*scaeva.* **B. scaeva** *Hew.* (159 f.) viel kleiner und zarter als der vorige; die Vflgl zeigen keinen roten oder braunen Diskalfleck, das ♂ hat aber einen blauen Glanzfleck im Vflgldiskus. Hflgl beim ♀ bis nahe, beim ♂ bis über die Flügelmitte hellblau glänzend. Malakka und Sumatra.

*thaenia.* **B. thaenia** *Drc.* (147 c als *taenia*) gleicht der *scaeva* unterseits, ist aber oben ganz dunkelbraun mit einem abgekürzten weißen Schrägband im Vflgldiskus; der Hflgl hat nur im Außenteil matten Violettschiller. Borneo.

*melisa.* **B. melisa** *Hew.* (146 B d). Die Art ist leicht dadurch zu kennen, daß sie an der Stelle des blauen Diskalflecks von *scaeva*-♂ einen weißen Fleck hat; die Unterseite hat auf schmutzig weißem Grunde schwärzliche Strichzeichnungen, die nur z. T. bräunlich ausgefüllt sind. Sikkim, Burma; scheint selten.

*nicevillei.* **B. nicevillei** *Doh.* ♂ oben violett, viel reicher und blauer als *thesmia* (159 d) in der Vflglmitte etwas lichter; ein schmaler, glatter Saum schwarz. Hflgl mit 2 schwarzen Subanalflecken. nach innen eine Stelle mit weißer Ueberstäubung, in der Subanalgegend eine schwarz und weiße Saumlinie. Unten sind beide Flügel wie *melisa* (146 B d), die Zeichnung mehr gelbrot, minder dunkelbraun, der Basalfleck einfach, nicht ringförmig; Querbänder des Vflgl gelbrot- oder rotbraun in verschiedenen Schattierungen; im Hflgl ist der Saum am Apex lebhaft rostfarbig, die subanale metallisch grüne Stelle groß; die Submarginallinie auf beiden Flügeln gerader, weniger gewellt. Myitta in Tenasserim (Burma). — Mir unbekannt.

*cyara.* **B. cyara** *Hew.* (146 B d) ist bestimmt mit der vorigen näher verwandt als die ziemlich abweichende Oberseite vermuten läßt. Unterseits sind die dunkeln Zeichnungen gleichfalls nur zum Teil braun ausgefüllt. Die Oberseite hat auf den Vflgln des ♀ einen großen orangeroten Fleck, von winkliger Form; vor dem Analsaum Halbmonde aus blauweißen Schüppchen. Sikkim. — Das ♂ ist mir unbekannt.

*namusa.* **B. namusa** *Hew.* (146 B e). Von der vorigen leicht dadurch zu unterscheiden, daß der Vflglfleck der Oberseite als trübgelbes, etwas welliges Schrägband auftritt. Hflgl mit ganz feinen submarginalen weißen Strichen vor dem analen Saumteil. Unterseits sind die Zeichnungen zwar mit dunkelbraunen Strichen gesäumt, aber nur die in der proximalen Flügelhälfte tiefer, die andern lichter braun. Celebes.

*naenia.* **B. naenia** *Hew.* (146 B d). Oben ganz braun, so daß große Aehnlichkeit mit *Marmessus sumatranus* (159 f) entsteht. Das ♂ hat fast genau dessen Oberseite, aber beide Geschlechter haben unterseits eine Vflglfarbe, die kaum dunkler als die (schmutzig weißen) Hflgl ist, während *sumatranus* unten erdbraune Vflgl zeigt. Celebes. — *naenia* wird bisher stets bei *Biduanda* geführt, dürfte aber der *Marm. moorei* näher stehen.

*thaliarchus.* **B. thaliarchus** *Stgr.* Hier ist die Oberseite des ♂ dunkel violettschwarz, die Rippen, besonders die Medianäste sind teilweise rotbraun. Das ♀ hat hinter der Vflmitte eine weiße oder gelbe Schrägbinde, die etwa bei $\frac{1}{3}$ des Vrdes beginnt und gegen den Analwinkel hinzieht, ohne diesen zu erreichen. Unterseite ähnlich wie die vorige gezeichnet; die Fleckenzüge mehr bindenartig. Aus der Minahassa (Celebes) beschrieben.

*theda.* **B. theda** *Fldr.* (159 e) ist sehr leicht kenntlich an der weißen Diskalbinde der Vflgl und dem weißen Hflglapex beim ♀, und das ♂ an der Vflgl-Unterseite, die braune Apicalhälfte und weiße, ganz wenig schwarz gefleckte Innenhälfte zeigt. Oben ist das ♂ ganz schwarzbraun. Die typische Form kommt von den Philippinen, wo die Art von Palawan, Rosales, Sibulan, Ost-Mindanao und Davao vorliegt und anscheinend häufig ist.

*scudderi.* **B. scudderi** *Doh.* ist auf 1 Exemplar von Mergui gegründet; der *thesmia* nahe, Vflgl mit rotem Diskalfleck, der etwa $^1/_6$ der Flügelfläche einnimmt im Subapicalfeld ein Fleck der in bestimmter Belichtung blau glänzt. Kenntlich an der Oberseite der Hflgl, die im Diskus weißlich bestreut sind.

## 66. Gattung: **Rathinda** *Mr.*

Eine sehr niedliche, ober- wie unterseits originell gefärbte und gezeichnete Falterart hat zur Aufstellung dieses Genus Gelegenheit gegeben. Vflgl sehr breit, schon bald nach ihrer Wurzel, so daß die Costa sehr konvex erscheint. Auch die Hflgl sind sehr breit und ihr Analteil, noch etwas mehr als der Apicalteil vorgezogen, trägt 3 Schwänzchen, wovon der mittelste der längste ist. Die Raupe hat eine ganze Anzahl dornenartig spitzer aber weicher, grell gefärbter Zapfen. Der ♂ Falter hat keinen Duftfleck; auch sind beide Geschlechter gleich gefärbt. Der passende Platz für diese Gattung ist wohl hinter *Biduanda*.

*amor.* **R. amor** *F.* (= triopas *Hsf.*) (146 B f). Oberseits dunkelbraun mit kurzer ockerig-weißlicher Halbbinde im Diskus der Vflgl; Hflgl mit roten, apicalwärts schmäler werdenden submarginalen Halbmöndchen. Unterseite licht ockergrau mit dunkelbraunem Apicaldrittel, das bogenförmig gegen die helle Grundfarbe abgegrenzt ist. Auf der weißen Flügel-Unterseite sind zahlreiche dunkle Haken- und Kommaflecke; vor dem Hflglsaum eine innen weiß angelegte, mit metallisch grünen Schüppchen gezierte Bogenlinie. — Raupe grün mit purpurroten Zapfen von verschiedener Länge; an Eugenia ceylanica, Hopea und wohl noch manchen andern

Pflanzen. Puppe grün, die Rückenseite bräunlich. Die Falter haben einen ziemlich langsamen Flug, der sich etwas mühsam ansieht; sie ruhen auf Zweigspitzen mit zusammengefalteten Flügeln. Das Verbreitungsgebiet geht über Indien und Ceylon. Ich fand die Art einzeln am Fuße der Nilgiri-Berge und nicht selten bei Kandy, im Garten des Gouverneurgebäudes.

**R. cuznerii** *Schultze* von den Philippinen ist eine oberseits sehr bunt gezeichnete Art, die aber sehr *cuznerii.* selten sein muß. Ihre Zugehörigkeit zu dieser Gattung ist mir nicht möglich festzustellen, da dieselbe in keiner mir zugänglichen Sammlung ist, auch in der Sempers fehlt sie.

## 67. Gattung: **Marmessus** *Hbn.*

Den vorigen sehr ähnlich, aber durch die sehr stark vorgebauchte Vflglcosta verschieden und durch die dreiästige Subcostalis. Im übrigen zeigt schon ein Blick auf die eigenartig getüpfelte Unterseite, daß beide Genera sich sehr nahe stehen. Nur diejenigen, welche die Gattungsbestimmung allein auf das Geäder stützen, werden die Gattung für voll nehmen; für solche, die auch den Habitus gelten lassen, bedeuten diese Abteilungen nur Gruppenbezeichnungen.

**M. lisias** *F.* Die einzigen vorhandenen Exemplare dieser Form sollen die Typen sein, die, wie Fruh- *lisias.* storfer vermutet von Cochinchina stammen, wo eine Insel „Pulo-Condor" liegt, während Moore meint, daß die Tiere von einer Nikobaren-Insel (Pulo Kondul) stammten. Von der Form **boisduvali** *Mr.* (159 c) abweichend *boisduvali.* durch den kaum halb so großen Orangefleck im Vflgl. Beim ♀ von *lisias* ist dieser Fleck noch kleiner. Die Unterseite erinnert stark an die von *B. thesmia* (159 d). Siam, Annam, Burma, stellenweise häufig. — **alcira** *Fruhst.* *alcira.* (159 d) ist davon eine Trockenzeitform, bei der die Unterseite bleicher, der Oberseitenfleck gelber statt mehr rötlich ist. — **fulminans** *Stgr.* (146 g) zeigt die Unterseite der Vflgl dottergelb, mit dunkleren Querzügen. Ober- *fulminans.* seits variiert der Vflglfleck und auf dem Hflgl kann stärkerer Metallglanz auftreten oder auch fehlen, wie das 2. Bild (159 d) zeigt. Südost-Borneo. — Hiervon trennt Druce nochmals die kaum abweichende Nordborneoform aus Sandakan als **atra**, wegen der stärkeren Verdunkelung. — **lisiades** *Fruhst.* (159 d) ist eine dritte Borneo- *atra.* form: größer als die andern, der Orangefleck anders gestaltet, oben spitzer, die Hflgl oben präehtig glänzend *lisiades.* hellblau statt violettblau. Alle diese Untersehiede der Borneoformen variieren auch stark individuell und *imitata Drc.* und *similis Drc.* bedeuten kaum mehr als unwesentliche Variationsformen. — **iskander** *Fruhst.* *iskander.* (159 c) ist die sehr ähnliche Form von Sumatra mit fast kreisrundem Orangefleck des ♂, der beim ♀ bereits zu einem Bande sehrumpft und bräunlich überdeckt ist. — **comla** *Fruhst.* (159 d) zeigt diesen Fleck noch mehr *comla.* geschrumpft und aueh beim ♂ braun überlagert. — Die Falter sind in gewissen Gegenden ihres Fluggebiets recht häufig, so z. B. bei Rangoon und im Mergui-Archipel, wo die Art mit *Biduanda thesmia* zusammenfliegt. Diese beiden, besonders die ♀♀, sehen sich nun so ähnlich, daß sie im Leben schwer voneinander zu unterseheiden sind. Diese Aehnlichkeit dürfte auf tatsächlieher Verwandtschaft beruhen, da mir die Trennung der Gattungen *Biduanda* und *Marmessus* (*Drupadia Mr.*) künstlich und unberechtigt erscheint. Diejenigen aber, die eine dreiästige oder vierästige Subcostalis für absolut gattungstrennend ansehen, erklären die Aehnlichkeit für Mimikry; Doherty hält die (*Drupadia*) *boisduvalii* für gesehützt und daher für das Modell, während *Bid. thesmia* die Kopie darstellt; eine Meinung, die de Nicéville teilt.

**M. imitata** *Drc.* Als Unterschied von der vorigen wird nur angegeben, daß beim ♀ die graublauen *imitata.* Schuppen nach dem Analwinkel der Hflgl hin ausgedehnter sind. Unterseite mehr blaßgelb, wurzelwärts weißlich und mit breit braunem Apex, im Diskus etwas braune Zeichnung. Da die Form von Borneo kommt, wo die *lisias* als *fulminans* fliegt, so wäre nicht ausgeschlossen, daß sie eine ♀-Form dieser wäre; mir ist die Form unbekannt.

**M. caesarea** *Weym.* (= niasica *Stgr.*, niasicola *Stgr.*) (159 d). Oben den vorigen nicht unähnlich, aber *caesarea.* unten ist der Vflgl bis auf den Irdsteil hell kaffeebraun. Insel Nias. — Von dieser, die vielleicht ebenso wie *imitata* eng an *lisias* anzuschließen ist, wird wieder **serunica** *v. Eecke* abgetrennt; der rote Diskalfleck der Vflgl *serunica.* regelmäßiger und länger; die Vflgl im Wurzelteil ohne die violettglänzende Bestäubung. Hflgl an der Wurzel schwarz. Unterseits sind die Vflgl am Apex nicht so dunkel. ♀ von dem der *caesarea* stark abweichend, Vflgl wie beim ♂, aber der Diskalfleck nicht orange oder er ist wenigstens unscharf abgegrenzt. Hflgl schwarzbraun mit 2 geringen grauen Aufhellungen bei den schwarzen Apicalmakeln. Simalur.

**M. niasica** *Röb.* nec *Stgr.* (159 d). Sofort daran zu kennen, daß der glänzende Blauschiller des Hflgls *niasica.* auf das Wurzeldrittel des Vflgls übergreift und dieses ganz ausfüllt; gegen dieses Blau sticht ein großer tief seharlachroter Diskalfleck lebhaft ab. Die Unterseite ähnelt in der Tüpfelung etwas *M. sumatranus* (156 f). Insel Nias.

**M. moorei** *Dist.* Die Malakkaform unterscheidet sich von der abgebildeten Sumatraform **sumatranus** *moorei.* *Fruhst.* (159 f) dadurch, daß dem ♀ der gelbrote Fleck am Zellende der Vflgl -Oberseite gänzlich fehlt und beim *sumatra-* ♂ ist der Blauschiller der Hflgl bei *moorei* weit stärker, so daß fast keine braunen Flügelränder mehr bleiben. *nus.*

*battakana.* während der Blauschiller bei vielen Sumatrastücken kaum bis über die Flügelmitte reicht. — **battakana** *Fruhst.* ist eine Höhenform von *sumatranus*, die auf den Battakbergen fliegt, größer ist und stärkeren Blauglanz der *nola.* Hflgl hat. — Bei **nola** *Fruhst.* von Borneo sind die Hflgl des ♂ mehr violett- als hellblauglänzend; das Blau ist ausgedehnter und die Unterseite führt viel prominentere schwarze und zierlichere blaue Fleckchen als die *rufotaenia.* andern Rassen. — **rufotaenia** *Fruhst.* (= moorei var. *Dist.*) ist zwar von Fruhstorfer als eigne Art beschrieben, könnte aber auch nur eine Zwergform von *moorei* sein, die im Analteil der Hflgl-Unterseite ein schmales rotes Bändchen hat; vielleicht gehört die Form auch zu *niasica Rbr.* Ich kenne nur Distants Abbildung; nach einem Tier in Staudingers Sammlung von Malakka. Ich habe die Art in Singapore, wo ich fleißig sammelte, nicht gefunden.

*similis.* **M. similis** *Drc.* Diese Borneoform soll sich von *moorei Dist.* nur dadurch unterscheiden, daß die Subcostalis vierästig statt dreiästig ist, sowie durch den konvexeren Außenrand.

**M. ravindra.** Die Art fliegt auf verschiedenen Inseln des malayischen Archipel und ihre große Aehnlichkeit mit *moorei* und *B. thesmia* hat zu verschiedenen Verwechslungen Anlaß gegeben. Die echte *ravindra* ist *medullia.* auf Java gemein. Nach Fruhstorfer unterscheiden sich ostjavanische Stücke, denen er den Namen **medullia** *ravindra.* (159 g) gibt, von den westjavanischen (**ravindra** *Hsf.*) dadurch, daß der Blauglanz, der beim ♂ der Westjavaform den ganzen Hflgl einnimmt, stark reduziert sei. Aber Piepers, dem wohl größeres Java-Material vorlag, *balina.* erklärt diese Unterschiede für individuelle und von der Lokalität unabhängige Variation. — Auch **balina** *Fruhst.* (159 g) scheint auf eine solche Form mit zurückweichendem und stumpferem Blau der Hflgl-Oberseite des ♂ *joloana.* gegründet zu sein; — wogegen **joloana** *Stgr.* (159 g) von Jolo eine starke Reduktion der braunen Bestäubung *surindra.* auf der Vflgl-Unterseite zeigt. — **surindra** *Drc.* (156 g, h) kommt vom Kina-Balu in Nord-Borneo. Das Hflglblau des ♂ auf der Hflgl-Oberseite ist etwas dunkler, zieht bis zum Apex und dicht längs der Subcostalis zum Duftfleck; auf der Unterseite ist der Streif hinter dem Zellende in seiner ganzen Länge linear und nicht am Zellende *albula.* erweitert, wie bei javanischen *ravindra*. — Bei **albula** *Drc.* von Sandakan, die nach Druce eine Variation, nach Fruhstorfer eine andere borneotische Rasse darstellt, ist die Grundfarbe der Vflgl-Unterseite ganz weiß. — Die Raupe von *ravindra* ist jung hell graugrün oder rosa, erwachsen meist braun mit einem rautenförmigen Fleck auf der Rückenmitte. Sie lebt an Eugenia densiflora und verwandelt sich in eine schuhförmige, braune Puppe mit Gürtelfaden, die nach 10—11 Tagen den Falter liefert.

*ravindrina.* **M. ravindrina** *Stgr.* (159 g) würde bestimmt als die Vertreterin von *ravindra* auf den Jolo-Inseln angesprochen werden, wenn dort nicht unabhängig davon die *ravindra*-Form *joloana* (156 g) vorkäme. Von dieser unterscheidet sich *ravindrina* sofort durch die *orangefarbene* Vflgl-Unterseite. Auch das Blau der Hflgl des ♂ ist bei *ravindrina* deutlich violett getönt. Trotzdem könnte sie eine Saisonform von *ravindra* sein.

*estella.* **M. estella** *Hew.* (159 f). Diese Art kommt auf Borneo vor; ♂ oben einfarbig schwarzbraun, ♀ mit weißer Analhälfte des Hflgls. Noch auffälliger ist der Unterschied auf der Unterseite, wo die Querbänder in Flecke aufgelöst sind, die auf dem rosiggelbbraunen Grunde verstreut stehen. — Auch auf Sumatra gefunden.

## 68. Gattung: **Zeltus** *Nic.*

Auch diese Gattung steht, wie die vorigen, den *Hypolycaena* nahe; beim ♂ sind alle Vflglränder stärker gebaucht, der ganze Flügel daher stärker gerundet, beim ♀ Costa und Saum gleichfalls mehr konvex, die Hflgl länger und schmäler, die Schwänze zarter *) mit längeren Fransen, der mittlere sehr lang. Der Körper ist erheblich zärter als bei *Hypolycaena*, der Flug darum langsamer und schwächer, so daß das Tier einen ganz anderen Eindruck im Leben macht, als die Individuen einer Gattung.

*etolus.* **Z. etolus** *F.* (= amasa *Hew.*) (146 g). ♂ oben schwärzlich, die Flügel im Außenteil blauschimmernd. Die ganze Analhälfte der Hflgl und die Schwänze sehr zart atlasweiß. ♀ oben dunkelbraun im Analteil der Hflgl 2 Reihen weißer Flecke. Leicht kenntlich an der Unterseite, wo ein glänzend atlasweißer, etwas bläulich schimmernder Innenteil einem rostbraunen Außenteil beider Flügel gegenübersteht. Bei Exemplaren der Trockenzeit ist der braungelbe Außenteil der Flügel veringert, in dem das Wurzelweiß weiter saumwärts vordringt. Vorder- *maximinianus.* indien, von Himalaya bis zu den Nilgiri-Bergen und östlich bis Burma. — **maximinianus** *Fruhst.* von Malakka, Sumatra und Borneo hat die Vflgl des ♂ oben grau, dunkel bestäubt, ohne stärkeren Blauglanz. — **gratidianus** *gratidianus.* *Fruhst.* (158 f) von Nias hat das Rotgelb der Unterseite dunkler, schärfer abgesetzt und im Vflgl weiter aus- *pompaedius.* gedehnt, bis über den Zellschluß wurzelwärts vordringend. — **pompaedius** *Fruhst.* Beim ♂ ist der weiße Anal- teil der Hflgl kleiner, da das costale Schwarz weiter gegen den Ird vordringt; beim ♀ sind die weißen Flecke *censorinus.* im Analteil größer. Java. — **censorinus** *Fruhst.* ist größer als die Java-Rasse, die blaue Färbung bleicher, die subanale Schwarzpunktierung der Hflgl-Oberseite mehr reduziert. Sumbawa. — Die Raupe soll grün, fein behaart sein, mit schwarzen und roten Zeichnungen. Puppe gelbgrün mit smaragdgrünem Kopfteil. Das von

*) Die außerordentliche Feinheit der Schwänzchen, die selbst bei scheinbarer Windstille beim sitzenden Tier ständig flattern, kommt in unserer Abbildung von *etolus* (146 g) sehr gut zum Ausdruck.

Horsfield und Moore gegebene Bild der Raupe nennt Piepers schlecht, gibt aber kein besseres noch auch die Futterpflanze an. Die Schmetterlinge sind an ihren Flugstellen vielfach häufig; sie sitzen auf Buschzweigen und fliegen, vielleicht infolge der langen, zarten Flügelanhänge zaghaft und vorsichtig, wenn auch nicht gerade langsam. Dabei schleppen die sehr langen Mittelschwänze etwas nach, so daß de Nicéville glaubte, eine gewisse Aehnlichkeit mit Libellen bemerkt zu haben, so daß er an die Möglichkeit von Mimikry denkt. Mir ist eine solche nicht aufgefallen und ich halte *Mimikry* hier für ausgeschlossen.

## 69. Gattung: **Neomyrina** *Dist.*

Hierher gehört eine unverkennbare sehr große, ganz weiße Art mit 2 Schwänzen, wovon der auf dem unteren Medianast über 2 cm lang.

**N. hiemalis** *G. u. S.* (159 b) stammt von Malakka, Siam, Berina und den Mergui-Inseln; weiß mit schwarzem Apicalrand, der bei der Form **nivea** *Godm.* (159 b) von der Insel Billiton im Hflgl mehr zurücktritt. Unterseits sind beide Flügel von Ketten aus schwärzlich umzogenen, hell blaugrau ausgefüllten Flecken durchzogen. Beim ♂ ist der dunkle Apicalteil oberseits violettblau überlagert; bei der Form **periculosa** *Fruhst.* von Sumatra ist der Vrd breiter bläulichgrau gesäumt. — Ueber die Lebensweise dieses seltenen Falters ist mir nichts bekannt. *hiemalis. nivea. periculosa.*

## 70. Gattung: **Cheritrella** *Nic.*

Subcostalis der Vflgl vierästig, aber die bei *Neomyrina* (und auch bei *Cheritra*) sehr breite Vflglzelle ist hier erheblich schmäler. Auffällig ist besonders der abgestutzte Apex der Vflgl. Gestalt der Hflglschwänze wie bei der vorigen Gattung, doch ist das Schwänzchen auf dem unteren Medianast nicht ganz so lang. Nur 1 Art:

**Ch. truncipennis** *Nic.* (159 a). Vflgl violett. Hflgl mehr tiefblau glänzend, alle Flügelränder bis auf den Ird der Vflgl schwarzbraun. Unterseite umbrabraun, an Zellmitte und -ende hell centrierte Querstriche und eine dunkle Zackenlinie vor dem Saumfeld. Beim ♀ ist das Blau der Oberseite reduziert. Sikkim, Assam, Oberburma. Dieser Falter ist sehr selten (de Nicéville). *truncipennis.*

## 71. Gattung: **Neocheritra** *Dist.*

Abgetrennt auf Grund der doppelt gegabelten Subcostalis der Vflgl. Von *Cheritrella* und vielen anderen Gattungen verschieden dadurch, daß das Schwänzchen auf der Submediana das lange (bis 3 cm) und das auf dem unteren Medianast das kürzere ist, also umgekehrt wie bei *Neomyrina* und *Cheritrella.*

**N. amrita** *Fldr.* (159 a). ♂ oben schwarz, im Vflgl Blauschimmer an der Costawurzel und im Diskus; Hflgl ganz glänzend blau mit schwarzem Wurzelteil und solcher Randzeichnung. ♀ oben dem von *theodora* (159 a) ganz ähnlich, aber statt des schwarzen Bandes, das den weißen Analteil des Hflgls durchzieht, stehen in dem weißen Feld 3 gesonderte, runde schwarze Flecken. Unterseits ist der Vflgl orange, wurzelwärts blasser, der Hflgl blauweiß, am Apex gelb, im Analteil schwarz gezeichnet. Schon Distant erwähnt Nachrichten aus dem Vaterland von *amrita*, demzufolge diese Art exzessiv variiert. Danach muß unentschieden bleiben, welche der nachverzeichneten Formen sich schon genügend konsolidiert haben um als abgrenzbare Lokalrassen oder gar als eigne Art angesprochen zu werden. — **theodora** *Drc.* (159 a) von Borneo zeigt beim ♂ den Wurzelteil beider Flügel bis über die Mitte hinaus metallisch blaugrün; beim ♀ schließen sich die 3 Punkte im Analweiß der Hflgl zu einem schwarzbraunen Querband zusammen. — Die Form **megalesia** *Fruhst.* ist größer als Perak-Exemplare und das Basalfeld der Vflgl-Oberseite ist glänzend hellblau. — Typische *amrita* finden sich auf Malakka und Sumatra, aber nicht häufig. *amrita. theodora. megalesia.*

**N. namoa** *Nic.* (146 B f). Oberseite des ♂ fast wie bei der zuletzt erwähnten Form, aber die Unterseite in der Apicalhälfte der Vflgl nicht orangegelb, sondern dunkel schokoladebraun bestäubt. Nach einem einzelnen ♂ aus den Battak-Bergen beschrieben; könnte sehr gut eine Aberrativform der vorigen sein. — Gleichfalls aus Sumatra beschrieben ist noch eine weitere „Art" — **nisibis** *Nic.*, die dem *licinius* gleicht; während aber hier im weißen Analgebiet der Hflgl-Unterseite der letzte schwarze Fleck von der präanalen Linie getrennt ist und näher dem Analwinkel steht, hängt er bei *nisibis* mit der Querlinie zusammen. *namoa. nisibis.*

Von einer als *Sithon* beschriebenen, mir unbekannten Falterform *teunga Drc.* glaubt de Nicéville, daß sie in diese Gattung gehöre. Von Borneo.

## 72. Gattung: **Thrix** *Doh.*

Der Name bezieht sich auf einen langen Haarpinsel am Vflgl, nahe der Irdsmitte. Subcostale der Vflgl vierästig. Man kennt nur 1 Art.

*gama.* **T. gama** *Dist.* Während das ♂ oben noch der *Neoch. amrita* gleicht, aber weißeren Analteil der Hflgl
*cloëlla.* hat, erinnert das ♀ oben stark an ein *Ch. freja*-♀, unten ähnlich der **cloëlla** *Weym.* von Nias gefärbt, aber der Vflgl im Wurzelteil grau, das Rostgelb mehr auf die apicale Hälfte beschränkt. *gama* ist von Penang beschrieben, kommt aber auch auf Sumatra und Borneo vor.

*scopula.* **T. scopula** *Drc.* (159 c). ♂ oben violettschwarz, alle Ränder lichter; Hflgl im Analteil lebhaft hellblau, von weißen schwarz angelegten Flecken durchsetzt. Das ♀ oben dem von *martina* ähnlich. Unterseits ist die Verteilung der Farben so, daß beim Vflgl die oberen ⅔, beim Hflgl das obere Drittel dottergelb, der Flügelrest dann grauweiß ist. Zum Unterschiede wurde für diese eine Art die Gattung *Virgarina Drc.* abgetrennt.

*hypoleuca.* **T. hypoleuca** *Hew.* (159 h). Für diese Art ist wiederum eine eigne Gattung aufgestellt worden: *Manto Nic.* Die typische Form ist aus Java beschrieben; unten orangegelb mit schmal weißlichem, schwarz gezeichneten Analfeld; das ♂ oben schwarz mit blaugrünem Metallglanz in Zelle und Submedianraum der Vflgl und über den ganzen Außenteil des Hflgl. Das ♀ dunkelbraun mit breit weißem, 3 schwarze Flecken enthaltenden Anal-
*terana.* feld. — **terana** *Fruhst.* (159 h) kommt von Sumatra; hat beim ♂ auch oberseits etwas weiß im Analteil der Hflgl
*marlina.* und davor schwarze Flecken. — **martina** *Hew.* (♀ = paluana *Stgr.*), für welche Form wieder eine neue Gattung (*Pseudomyrina*) aufgestellt wurde, hat im ♂ Geschlecht noch erheblich mehr Analweiß auf der Hflgl-Oberseite und proximal davon lichteres Blau; Unterseite wie bei *terana*, nur daß die Form gewöhnlich größer ist. —
*inopinata.* **inopinata** *Btlr.* ist die Form von Nias; sieht oben wie ein afrikanischer (*Jolaus*) *timon* (Bd. 13, Taf. 67 d) aus; Vflgl samtschwarz, Wurzeldrittel olivefarben, grünlichgrau glänzend, bei gewisser Belichtung fast smaragdgrün. Hflgl in der Wurzelhälfte braun, nach der Analgegend zu graulich, in der Zelle violett. Unterseite orange; im Vflgl sind die äußern ⅔ schmutzig getrübt, Innendrittel seidig weiß, mit großem zentralen silbergrauen Fleck. Hflgl hinten weißlich, eine abgekürzte schwarze Zickzacklinie vom Ird bis zum unteren Medianast; hinter dieser Linie 4 kleine schwarze Fleckchen und 2 im Analraum.

*licinius.* **T. licinius** *F.* (146 B f). Oberseite braun mit weißem, schwarzfleckigen Analteil der Hflgl, der beim ♂ unregelmäßig, beim ♀ glatter abgegrenzt ist; das ♂ hat einen sehr großen, violett glänzenden Spiegelfleck im Hflgl, der vom Vrd bis über die Zelle reicht. Unterseite trüb orange, die analen ⅔ des Hflgls weiß. Vor
*myrmecus.* der Wurzel der Schwänzchen eine Gruppe schwarzer Fleckchen. — **myrmecus** *Fruhst.* (159 g) von Borneo ist kaum verschieden; das Weiß der Hflgl-Unterseite soll etwas mehr gelblich getönt sein; der Vrd des Vflgls ist nicht so stark grau getrübt und die schwarzen Flecke vor dem Analsaum der Hflgl sind ober- wie unterseits größer und mehr rundlich.

## 73. Gattung: **Jacoona** *Dist.*

Die Costalis der Vflgl mündet bald in den Vrd. Subcostalis vierästig, der erste Ast anastomosiert mit der Costalis. Die vordere Diskozellularis lang, fast so lang als die mittlere; die untere etwas konkav schräg. Von den Hflglschwänzen ist der auf der Submediana lang und schwertförmig, der auf der untern Mediana kurz.

*anasuja.* **J. anasuja** *Fldr.* (146 f als *yojana*). ♂ mit großem Duftspiegel an der Hflglcosta; hintere Teile der beiden Flügel-Oberseiten grünblau metallisch. Unterseite am Rand und Apex der Flügel ockerig, wurzelwärts blasser; vor den Schwänzchen schwärzliche Zeichnungen. Die typische *anasuja* kommt von Sumatra und der Malakka.
*irmina.* — **irmina** *Fruhst.* ist die Form von Nias; oberseits dunkler blau als die vorige; der Subapicalfleck reduziert. —
*jusana.* **jusana** *Drc.* (159 b) und **metasuja** *Drc.* (153 k) sind Formen von Borneo; erstere hat eine breite und lange, letztere eine nur schmale Subapicalbinde. — Dieser Falter ist recht selten; ich fing nur einmal ein ♂, am 22. Januar 1892, in unmittelbarer Nähe des botanischen Gartens in Singapore.

## 74. Gattung: **Eooxylides** *Nic.*

Trotz deutlich naher Verwandtschaft mit den vorigen ist die Gattung abgetrennt worden und mit *Hypolycaena* in Beziehung gebracht worden, von der sie sich aber durch kürzere Mittelzelle der Vflgl und nur dreiästige Subcostalis unterscheidet. Wie wenig maßgebend aber die angegebenen Unterscheidungsmerkmale sind, kann daraus geschlossen werden, daß z. B. die Form *paluana* hier eingestellt wurde, die nach Druce das normale ♀ von (*Pseudomyrina*) *martina Hew.* ist.

*tharis.* **E. tharis** *Hbn.* (= pharis *Dbl.-Hew.*). Kenntlich an der Unterseite, wo die goldgelbe Grundfarbe durch kleine schwarze Bogenstriche vom bläulichweißen, vor dem Saum dunkel gefleckten Analweiß der Hflgl

abgegrenzt ist. Oben ist die Grundfarbe beim ♂ schwarz, im Innenteil der Flügel blauglänzend, beim ♀ dunkelbraun; das weiße Analfeld ähnlich wie auf der Unterseite. Sumatra. — **latipictus** *Fruhst.* (158 e, f) hat oberseits stärker blaugrauen Anflug der Vflgl (♂), der fast die ganze Zelle ausfüllt und unter dieser bis fast zum Saum reicht. Unterseite dunkler rotbraun als bei Java-Stücken, die schwarzen Zeichnungen stärker; ♀ beiderseits dunkler. Nias. — **tharisides** *Fruhst.* (= tharis *Drc.*) (158 f) ist größer, die Oberseite rein schwarz; das weiße Analfeld im Hflgl schmäler. Borneo. — **javanicus** *Fruhst.* ist größer und langschwänziger als Sumatra-Exemplare; die Vflgl nicht so tief schwarz wie bei *tharisides*, aber auch nicht so graublau überdeckt wie bei *latipictus*; das weiße Analfeld schmäler und unterseits reicher gefleckt. Java. — **enganicus** *Fruhst.* sind die besonders kleinen Stücke, wie sie sich auf Engano finden; von Javastücken abweichend durch reduzierten blaugrauen Anflug am Analsaum der Vflgl. Das anale Weiß im Hflgl ist aber ausgedehnter und zusammengeflossen, nicht wie bei Javanen durch einen schwarzen Subanalfleck getrennt. Die Schwarzfleckung vor dem Saum reduziert; die schwarze Begrenzungslinie proximal vom Analweiß verloschener. — **ritsemae** *v. Eecke* zeigt die Oberseite nicht so dunkel getönt, wie Exemplare von Java oder Sumatra, die weißen Stellen der Hflgl sind reduziert wie bei Borneo-Stücken und mit Schwarz umgeben. Unterseite heller orange, das Weiß gleichfalls reduziert und mit größeren schwarzen Flecken. Auch verläuft die das Weiß vom Gelb trennende Scheidelinie anders; von Simalur. — **watsoni** *v. Eecke* kommt von Billiton; im Hflgl ist das Weiß noch mehr reduziert und noch dazu schwarz bestäubt, so daß es fast erlischt. Unterseits tragen 5 schwarze Saumflecke weiße Bogen, die wieder schwarz umsäumt sind. Dabei ist die Grundfarbe der Unterseite beinahe rot. Ueber die Lebensweise des durchaus nicht seltenen Tiers scheint nichts bekannt zu sein, als daß die Javaform im Januar bei Palabuan gemein ist; Piepers gibt in seinen „Rhopolocera of Java" keinerlei Beobachtungen an.

*latipictus.* *tharisides.* *javanicus.* *enganicus.* *ritsemae.* *watsoni.*

**E. meduana** *Hew.* (158 f). Diese auf den Philippinen (Bohol, Panaon, Mindanao) häufige Art sieht in beiden Geschlechtern oben fast genau wie das *tharis*-♀ aus; unterseits aber schneidet die Grundfarbe im Bogen und noch vor der schwarzen Subanallinie gegen das weiße Feld ab. Das ♂ besitzt im Vflgl eine deutliche Duftmarke.

*meduana.*

**E. etias** *Dist. u. Pr.* (146 B e) von Sandakan gleicht der *tharis*, unterscheidet sich aber durch das ausgedehntere weiße Analfeld.

*etias.*

**E. staudingeri** *Drc.* (156 g) beide Geschlechter sehr ähnlich, oben schwarzbraun, das ♂ mit tief dunkelblauem Schimmer übergossen, das ganze Analdrittel des Hflgl rein beinfarben, mit 3 leicht zusammenstoßenden Querflecken. Unterseite ockergelb, irdwärts blasser, vor dem Saumfeld eine dunkle, im Hflgl gekniete Querlinie; Analfeld wie oben. Vom Kina-Balu.

*staudingeri.*

## 75. Gattung: **Cheritra** *Mr.*

Die Subcostalis ist vierästig; der 1. Ast zweigt von der Mitte der oberen Zellwand ab, der 2. vor dem letzten Drittel derselben, der 3. oben vor ihrem Ende, der 4. von $^2/_3$ unter dem 3.; Mittelzelle sehr breit und lang, am Hflgl sitzt ein sehr langes und dünnes Schwänzchen auf dem untern Medianast und ein viel kürzeres auf der Submediana. Man kennt 3 ziemlich weit verbreitete Formen, die zu den auffälligsten Lycaeniden gehören.

**Ch. freja.** Diese nicht zu verkennende, langschwänzige Falterart wurde aus Tranquebar (in Süd-Indien) beschrieben, aber so, daß die Beschreibung auf ziemlich alle Formen der Art paßt. Angewendet wird sie aber mehr auf Stücke aus dem westlichen Himalaya (besonders Kumaon), wo die Art besonders häufig ist, sowie von Annam und dem westlichen Hinterindien. — **freja** *F.* (146 g ♂, 159 b ♀) wird hier von Süd-Annam abgebildet; aber die Ceylonform, **pseudojafra** *Mr.* (= nec *Fruhst.*) (158 f) ist kaum davon verschieden, höchstens daß die Unterseite durchweg rein weiß ist, was bei kontinentalen Exemplaren nicht durchgängig zutrifft. Auch ist das Analfeld auch beim ♂ stark weiß durchsetzt, während die typischen *freja* in der Regel nur ganz wenig weiß zeigen. — Bei Exemplaren aus den Nilgiri-Bergen, wo ich die Art übrigens nicht sehr häufig fand, zeigen die ♂♂ oberseits nur noch einen, schon etwas trüben weißen Saum-Halbmond zwischen den Schwanzansätzen und 2 ganz schwache Weißfleckchen über dem Analschwarz; dieses ist **joffra** *Btlr.* (nec jafra *Godt.*). — **ochracea** *Drc.* kommt von Borneo; kenntlich an der fast ganz ockerig getönten Unterseite und daran, daß das innere Band im Analteil der Hflgl viel breiter und minder stark gebrochen ist. Dies soll sich auf Stücke von Labuan und Sandakan beziehen; ob aber nicht Uebergänge zur Kontinentalform schon auf Borneo vorkommen, scheint dem geringen, mir vorliegenden Material nach zu urteilen, schon recht zweifelhaft. Auf Sumatra kommen solche vor (= **frigga** *Fruhst.*) (159 b) und Distant bildet ein ♀ von dieser Form von Malakka ab (Rhopal. Malay. Taf. 20, Fig. 10) das nur ungefähr so viel Analweiß hat, als bei andern Formen die ♂♂ besitzen. — **jafra** *Godt.* (joffra *Piep.* nec joffra *Mr.*) ist die Javaform; ist fast ganz wie *frigga*, aber das ♂ hat gar kein anales Weiß mehr auf der Oberseite, das ♀ noch ganz wenig; aber die Unterseite ist im Gegensatz zu *ochracea* fast ganz rein weiß, nur an Costa und Saum ganz schwach rostgelb angeflogen. — Raupe grün oder fleischfarbig, über den Rücken zieht ein Längskiel, zu dessen Seiten bräunliche Tuberkeln stehen; mitunter nimmt die Rückenmitte ein brauner

*freja.* *pseudojafra.* *joffra.* *ochracea.* *frigga.* *jafra.*

Sattelfleck ein. Sie lebt an Xylia dolabriformis und verwandelt sich in eine anfangs grüne, später gelbbraune Puppe. Diese ist glatt, nur auf dem Hlbsrücken befinden sich spitze Unebenheiten; die Schmetterlinge sind in vielen Gegenden häufig.

*aurea.* **Ch. aurea** *Drc.* (158 f). In der Gestalt wie die vorige, nur daß das ♂ einen großen, runden Duftfleck in der Vflglmitte zeigt, weshalb für diese Art die Gattung *Ritra Nic.* errichtet worden ist. Oberseite in beiden Geschlechtern schön kupferfarben, beim ♂ blanker, beim ♀ trüber. Beschrieben ist die Art von Borneo, von wo *panowa.* noch eine zweite Form beschrieben wurde, nämlich **panowa** *Fruhst.*(158 g) von Sintang, fast genau unter dem Aequator. Oberseits ist die weiße Binde im Analfeld der Hflgl verdunkelt; die Unterseite ist ganz trüb gelbgrau, *volumnia.* nicht braun, und die den Hflgl in der Mitte durchziehende Weißbinde ist schmäler. — **volumnia** *Fruhst.* (158 g) ist oberseits im ♂ intensiver metallglänzend, wenn auch in etwas dunklerem Ton. Diese Form von Malakka *cuprea.* ist größer als die beiden Borneoformen. — **cuprea** *Fruhst.* von Sumatra ist umgekehrt kleiner als die andern Formen, beim ♂ sind die weißen Makeln der Hflgl-Oberseite (gegenüber der *volumnia*) reduziert. Unterseite schwarzgrau statt braun (*aurea*) oder gelbgrau (*panowa*). ♀ ähnlich wie *aurea*-♀, aber die weißen Flecke im Analfeld der Hflgl-Oberseite sind ganz rein weiß. Meist nicht häufig; in vielen Gegenden (so auf Malakka) sogar recht selten.

*orpheus.* **Ch. orpheus** *Fldr.* (♂ = massiva *Hew.*) (146 h). Aehnlich der vorigen Art, rotgolden glänzend, beim ♂ treten die Adern in gewisser Beleuchtung ganz besonders streifenartig hervor. Diese ♂♂ variieren im allgemeinen wenig, wogegen die ♀♀ von Mindanao ganz dunkle Vflgl-Oberseite haben, und da Luzonstücke, mit denen sie übereinstimmen, als typisch angesehen werden müssen, so wäre für diese Form der Name *orpheus* *aenea.* festzuhalten, während für die abweichenden ♀♀ von Mindoro der Name **aenea** *Smpr.* (158 g) zu gelten hat. Hier treten beim ♂ die Adern nicht so scharf gegen den nur wenig dunkleren Untergrund hervor, und das ♀ zeigt eine sehr viel rötere Oberseite, besonders im Vflgldiskus. — Hierin kommt er den ♀♀ von Palawan sehr *eurydice.* nahe, die als **eurydice** *Fruhst.* (158 g) abgetrennt worden sind. Sie unterscheiden sich außerdem noch von typischen Luzon-Exemplaren durch lichtere Grundfarbe der Zwischenfelder in den Ader-Intervallen der Oberseite des ♂ und reduziertes Schwarz im Analfeld oberseits. ♀ im Diskus kupferrot, aber diese Färbung breiter bräunlich umrahmt und auf der Unterseite sind die schwarzen Querhäkchen im Analfeld zärter. Die Art ist auf die Philippinen beschränkt, aber dort stellenweise ziemlich häufig (Betaan, Sibulan usw.); sie fliegt so ziemlich das ganze Jahr hindurch; bei Manila am meisten im Mai und Juni.

## 76. Gattung: **Ticherra.**

Diese Gattung unterscheidet sich von den *Hypolycaena* durch die vierästige Subcostalis. Von *Cheritra* durch die längere vordere Diskozellularis der Vflgl und den schärfer gewinkelten vorderen Medianast, der bei *Cheritra* nur leicht gewölbt ist. Nur 1 Art:

*acte.* **T. acte** *Mr.* (♂ 146 g, ♀ 158 h). Beide Geschlechter stehen oben der *Ch. freja* äußerst ähnlich, haben aber eine ganz andere Unterseite. Diese ist dunkel ledergelb, oft fast orange oder trüb goldockerig. Die feine, aber schwache Zeichnung ergibt sich aus unsern Bildern. Im allgemeinen gehören die Exemplare mit orangefarbener Unterseite der Regenzeit, die mit ledergelber der Trockenzeit an, so daß unsre Abbildung 158 h der Regenperiode, die auf Taf. 146 g der Trockenzeit angehört. Für diese letztere führt Fruhstorfer den Namen *idina.* **idina** ein. Verbreitet von Sikkim bis Burma. — Bei Trockenzeit-Exemplaren von Sumatra wird das anale Weiß *liviana.* der Oberseite (immer?) gelblich; auf solche Stücke bezieht sich der Name **liviana** *Fruhst.* — **symira** *Hew.* stellt *symira.* nur einen Kümmerling aus der Höhe der Trockenperiode dar, oben fast zeichnungslos schwarzbraun, unten eintönig ledergelb; Flügelspannung nur 25 mm, angeblich von Darjiling, aber wohl von trockenerem Orte und nur, wie so viele Sikkimfalter, von dort datiert. — Endlich erwähnt Doherty noch eine Aberation, gefangen in Myitta (Tenasserim), bei welcher die weißen Flecke im Analfeld zu einem Bande (wie bei *freja*) zusammenfließen.

## 77. Gattung: **Bindahara** *Mr.*

Die einzige aus dieser Gattung beschriebene Spezies ist in Indien weit verbreitet und fast überall in seinem Fluggebiet häufig. Wie bei *Cheritra* ist die Subcostalis vierästig, aber die vordere Diskozellularis ist kürzer und der 1. Subcostalast nähert sich streckenweise der Costalis, ohne indessen mit ihr zu anastomosieren. ♂ mit kompliziertem Duftapparat an der Berührungsstelle von Vflgl und Hflgl.

**B. phocides.** Dieser aus „Afrika" beschriebene Falter ist in unserem Band 13 nicht erwähnt, weil diese Vaterlandsangabe unzweifelhaft irrig ist; *phocides* ist ausschließlich indisch und vom Himalaya bis in den *phocides.* Sunda-Archipel und Australien verbreitet. — **phocides** *F.* (158 h) stammt vermutlich aus Vorder-Indien, wo die Art sich von Sikkim und Bhutan unverändert bis auf die Andamanen und durch Teile Hinter-Indiens bis Borneo und Nias ausbreitet. Die abgebildeten Stücke sind von Borneo. ♂ oben mit breit blauem Hflgl-Saumband;

das ♀ gibt noch das verbreitete Oberseitenbild, wie es die *Ticherra*, *Eooxylides* und viele andere Gattungen zeigen: oben braunschwarz mit weißem Analfeld der Hflgl. Die Unterseite ist aber durchaus charakteristisch und hier begegnen sich auch die beiden Geschlechter: Vflgl dunkelbraun quergebändert, Hflgl dunkel punktiert. — **moorei** *Fruhst.* (= sugriva *Hsf.* p. p.) (158 h) ist sofort an dem weit schmäleren Blauband der Hflgl zu erkennen, das sich analwärts in einem größeren, schmutzig weißen, wie pelzig aussehenden Felde verliert. Ceylon. — **areca** *Fldr.* (♀ = kamorta *Fldr.*, camorta *Hew.*) kommt von den Nikobaren. Das ♂ hat oben fast kein Randblau mehr im Hflgl, beide Geschlechter weichen von den andern Formen durch ganz verloschene Unterseitenzeichnung ab. — **sugriva** *Hsf.* ist die Form von Ost-Java mit blauem Hflglsaum des ♂, **phocidina** *Fruhst.* die ohne Randblau von West-Java; beide sind von den andern Formen durch die Unterseite verschieden, die deutliche, ziemlich kräftige Bänder und Flecken aufweist (die bei *areca* fast fehlen), aber doch zeichnungsärmer ist, als *phocides*. — Noch weiter südlich geht die Art als **isabella** *Fldr* (♀ = jolcus *Fldr.*) (158 h) bis nach Australien, wo sie aber nur den nordöstlichen Teil bewohnen, südlich bis Townsville oder Kuranda in Queensland. Bei dieser Form reicht das Saumblau der Hflgl nur unter dem Apex bis wenig über die Saummitte abwärts, erstreckt sich dagegen tiefer in den Flügel hinein, wie bei indischen Rassen, so daß es nahezu eine Ellipse bildet; ebenso ist auch beim ♀ der Hflgl weiß bis fast unter den Apex und am Ird proximal bis über dessen Mitte. Exemplare von den Salomonen und manchen Zwischeninseln unterscheiden sich hievon in der Ausdehnung und Umgrenzung des blauen bzw. weißen Feldes; so die Neu-Guineaform **arfaki** *B.-Bak.* — Oestlich dringt die Art weiter vor, über Celebes und Bangkai, dort in der Form **fumatus** *Röb.* (158 h) auftretend, die besonders, wie aus der Abbildung sofort ersichtlich, durch die sehr bunte Unterseite von den andern Formen abweichend. — Von da verbreitet sie sich über Palawan (dort als **phocas** *Stgr.*). Bei dieser Palawanform sind die dunklen Tüpfel der Hflgl-Unterseite beträchtlich dicker als bei *isabella* und der weiße Analteil der Oberseite der ♀♀ ist kleiner und wird dicker von den Adern durchschnitten. Weiter geht die Art bis zu den Philippinen, wo sie aber Semper nur aus Mindanao erwähnt. Bei diesen **origenes** *Fruhst.* (= sugriva *Smpr.* nec *Hsf*) sind die beiden grauen Silberstriche am Analwinkel der Hflgl deutlicher; und die Unterseite der Flügel sowie die Schwänze sind bei *phocas* lichter, bei *origenes* dunkler braun. — Raupe sehr ähnlich der von *Deudorix* (*Virachola*) *isocrates*, aber leicht dadurch zu unterscheiden, daß das 7. und 8. Segment weiß gefärbt ist, mit kleinen purpurbraunen Fleckchen an den Seiten, während *isocrates* nur auf dem Rücken dieser Segmente einzelne weiße Fleckchen hat. Puppe genau wie die von *isocrates*. Der Falter besucht mit Vorliebe die Blüten von Leea; er hält sich an bestimmte Flugplätze und verschwand z. B. in einer Gegend Indiens (Karwar) nachdem der Platz, wo er häufig flog, verbaut wurde. Er ist ein gewandter Flieger und setzt sich gern auf den Weg überragende Zweigenden, aber häufig in 4—5 m Höhe, so daß man ihn nur mit langstieligen Netzen leicht erhält; auf diese Weise fing ich ihn aber dutzendweise. Die ♂♂ führen, wenn sie sich begegnen, äußerst schnelle Pendelflüge aus, indem sie paarweise in mächtigen Schwingungen hin- und wieder sausen. — Eine Form oder Art dieser Gattung *ines Swh.*, von den Andamanen, ist mir unbekannt geblieben, es kann darum über ihre Zugehörigkeit hier nicht berichtet werden.

*moorei.* *areca.* *sugriva.* *phocidina.* *isabella.* *arfaki.* *fumatus.* *phocas.* *origenes.*

## 78. Gattung: **Yasoda** (*Doh.*) *Nic.*

Schon äußerlich durch die blutrote Farbe der Oberseite von den meisten Arten der vorigen Gattungen verschieden; ausgezeichnet durch den zugespitzten Vflglapex und die in einen ganz geraden Schwanz auslaufenden Hflgl. Subcostalis dreiästig, dadurch von der (mehr äußerlich ähnlichen als nahe verwandten) folgenden Gattung verschieden.

**Y. pita** *Hsf.* Die typische Form stammt von Java; sie ist oben hell zinnoberrot und hat einen am Apex 5, am Innenwinkel des Vflgl nur noch 2 mm breiten, nach innen ausgezackten dunkeln Flügelsaum. Im Hflgl bilden beim ♀ einige schwärzliche Fleckchen eine Querkette von unter dem Apex bis an den Submedianraum. Unterseite chromgelb, fein gezeichnet. Nach Fruhstorfer ist diese Form auf Westjava beschränkt, während sich in Ostjava die Form **singama** *Fruhst.* (157 c als *singana*) findet. Letztere soll kleiner sein, als *pita*, das ♂ mit reduziertem schwarzem Androkonienfleck der Hflgl (diese Form ist wohl kaum als geographische Rasse aufrechtzuhalten). Auch auf Sumatra kommt *pita* vor; auch dort soll sie etwas von Javanen abweichen.

*pita.* *singama.*

**Y. tripunctata** *Hew.* (157 c, d). Unterseits bunter als die vorige Art; leicht daran zu kennen, daß bei typischen Exemplaren (Trockenzeitform) die dunkle Querbinde durch den Hflgldiskus nicht mit dem Saumschwarz zusammenfließt, sondern nur bis dicht an dieses Randband herantritt. — Bei der Form **atrinotata** *Fruhst.* (157 d), die von Tonkin abgebildet, ist dieses Querband dicker und reicht bis zur Berührung bis an das Saumband heran. Das ♀ hat auf dem Vflgl eine etwas schräge Zellschlußbinde. — **dohertyi** *Fruhst.* ist auf eine Bemerkung Dohertys gegründet, wonach eine von ihm in Perak (Malakka) gefangene Form zwischen *pita* und *tripunctata* die Mitte hält; — **pitane** *Nic.* (157 d) von Sumatra zeigt die dunkle Querbinde der Hflgl-Oberseite derart mit dem Saumschwarz vereinigt, daß die ganze Analhälfte des Hflgls schwarzbraun erscheint, ohne rote Füllung. — **carteja** *Fruhst.* (157 c) ist die entsprechende Form aus den Battak-Bergen Sumatras mit breitem schwarzen Saumband auf der Oberseite beider Flügel.

*tripunctata.* *atrinotata.* *dohertyi.* *pitane.* *carteja.*

*androconifera.* **Y. androconifera** *Fruhst.* (157 d). Oberseite mehr mennigrot oder rotorange, die Vflgl mit großem dunklem Duftfleck über dem Ird. Alle Flügel breit schwarzbraun gerandet; die Hflglschwänze kaum halb so lang als bei den andern *Yasoda* und ganz dünn. Zentral-Tonkin.

## 79. Gattung: **Loxura** *Hsf.*

Alle Formen dieser Gattung sind wie die vorigen in beiden Geschlechtern oben rot, schwarz gerandet mit ebensolchem langen, säbelförmigen Hflglschwanz auf dem hinteren Medianast; Unterseite gelb. Die Unterschiede von *Yasoda* im Geäder sind dort angegeben.

*atymnus.* **L. atymnus** *Cr.* (= alymnus *Drc.*). Die zahlreichen Formen, die man von dieser sehr weit verbreiteten und meist recht häufigen Art unterschieden hat, differieren zumeist durch die Form des Saumbandes der Vflgl. *arcuata.* Von der Ceylonform **arcuata** *Mr.* (157 c) weichen typische Exemplare von der Coromandelküste Vorderindiens dadurch ab, daß sich das Saumschwarz im Vflgl längs der Costa noch in feiner werdender Linie wurzelwärts bis fast zur Flügelwurzel fortsetzt, und daß die Hflgl, bei *arcuata* bis zum Saum rot, bei *atymnus* einen fast *surya.* 2 mm breiten dunkeln Saum haben. — ab. **surya** *Mr.*, von Canara (also aus dem Fluggebiet des *atymnus* beschrieben) bezieht sich auf mehr mennigrote Stücke, wie sie unter den Regenzeit-Exemplaren nicht selten sind; *prabha.* Fruhstorfer sieht in diesem Namen nur ein Synonym zu typischen *atymnus* von Vorder-Indien. — **prabha** *Mr.* kommt von den Andamanen, hat im Hflgl -Vrd und meist auch den Saum dunkel gerandet. Im übrigen gibt die Urbeschreibung keine Unterschiede von den andern Formen an, sondern ist so gehalten, daß sie auf die meisten *atymnus*-Formen paßt. Fruhstorfer gibt auch die Nikobaren als fragliche Heimat der *prabha* an. *continentalis.* — Als **continentalis** *Fruhst.* sind Stücke von den Ländern der Himalaya bis Siam und Burma benannt worden, bei denen das Saumband der Vflgl nur im Apicalteil erhalten ist, vor dem Analwinkel aber endet. Hflgl mit nur beim ♀ linienschmal schwarzem Ard; Grundfarbe meist heller rot. Diese Beschreibung bezieht sich auf *mahara.* eine Regenzeitform, zu der es auch eine Trockenzeitform **mahara** *Fruhst.* gibt. — Umgekehrt haben Stücke *fuconius.* von Malakka und Borneo dunkleres Rot der Oberseite und sehr breites dunkles Außenband, dieses ist **fuconius** *xystus.* *Fruhst.* — **xystus** *Fruhst.* (157 c) von Burma hat außer dem breiten dunkeln Saumband auch den Ird, den Vrd *teminius.* und den Wurzelteil des Hflgls breit dunkelbraun überstäubt. — Bei **teminius** *Fruhst.* (157 c) ist im Vflgl der Außenrand breit schwarz, der Hflgl jedoch fast ohne dunklen Rand; dieser ganz matt und höchstens 1 mm *deinostratus.* breit. Sumatra. — **deinostratus** *Fruhst.* von West-Java sind groß, schön rotgelb gefärbt und ohne dunkeln *matienus.* Hflghand. — **matienus** *Fruhst.* von Ost-Java dagegen sind dunkel orangerot, alle Flügel mit breit dunklem Außenrand und dichter schwarzgrauer Bestäubung des Wurzel- und Saumteils der Hflgl oben; unten sind die *emona.* Längsbänder deutlich. — ab. **emona** *Fruhst.* ist eine dritte Form von Java mit wässrig dunkelgelber Grundfarbe *manilius.* und ganz zeichnungsloser Unterseite. — **manilius** *Fruhst.* von Lombok hat intensiver orangerote Grundfarbe, *anglerius.* die Hflgl markanter schwarz bestäubt. Kommt auch auf Sumbawa vor. — **anglerius** *Fruhst.* hat breit schwarze Adern durch den Hflgl, die in Saumflecke enden, die an Stelle einer Randbinde (bei andern Formen) stehen. — *yilma.* **yilma** *Fruhst.* (157 c) schließlich von den Philippinen bildet schon einen gewissen Uebergang zur folgenden Art; der Apex ist bei dieser großen Form weniger spitz, das Gesamtkolorit beiderseits dunkler, das Saumband der Vflgl nicht scharf abgesetzt, die Hflgl saumwärts etwas getrübt, aber ohne eigentliches Randband. — Raupe an den jungen Trieben von Dioscorea, mit asselförmig gebauchtem, erhabenem Rücken; dunkelgrün, auf den Seiten rosa angehaucht. Puppe etwas gestreckt, außer am Kremaster auch noch durch einen Gürtel gehalten, dunkelgrün, die Flügelscheiden rosa gezeichnet. — Die sehr auffälligen Schmetterlinge sitzen an Wegrändern mit geschlossenen Flügeln auf Buschzweigen, wo sie leicht zu fangen sind. Aufgescheucht erheben sie sich mit ziemlich langsamem, etwas klappendem Fluge, wobei sie erst in sehr sonderbarer, etwas aufgerichteter Haltung, den Kopf oben, die Schwänze nach dem Erdboden zu, in spiraligen Windungen nach der Baumkrone streben, bei vorsichtiger Annäherung aber meist bald wieder zurückkehren. Man findet sie einzeln, aber fast überall, wo sie vorkommen, recht häufig.

*cassiopeia.* **L. cassiopeia** *Dist.* Soll mit *atymnus* an den gleichen Orten fliegen, daher nicht Vertreterin derselben sein können. Dabei paßt aber die Urbeschreibung sehr gut auf gewisse *atymnus*-Formen. Im ganzen liegt der Unterschied im wesentlichen an den durchweg längeren Schwänzen der *cassiopeia*, die keine schwarze Bestäu- *amatica.* bung tragen; selbst bei den Formen nicht, die wie die Borneoform **amatica** *Fruhst.* (157 e als anatica) ganz braun übergossene Hflgl tragen. Bei typischen *cassiopeia* sind die Hflgl hell rotoekeriggelb, nur am Saum ganz schwach *numana.* dunkel überstäubt. — **numana** *Fruhst.* von Sumatra hat auch die Vflgl im Diskus ohne deutliche Ueberstäubung, *fuscicaudata.* die Schwänze sind halb gelb und das Analfeld der Hflgl-Oberseite ist lichter. — **fuscicaudata** *Fruhst.* von Nias ist kleiner als die vorigen, etwa von der Größe mächtiger *atymnus*, hat aber die hellgelben, nicht dunkel beschatteten Schwänze, und zum Unterschied von sämtlichen andern *cassiopeia*-Formen eine heller gelbe Unter- *batunensis.* seite. — Auch von den Batu-Inseln ist eine *cassiopeia*-Form beschrieben worden = **batunensis** *Fruhst.*

## 80. Gattung: **Zesius** *Hbn.*

Diese Gattung verbindet die *Theclini* mit dreiästiger und vierästiger Subcostalis dadurch, daß die ♂♂ 4, die ♀♀ nur 3 Subcostaläste besitzen. Ebenso zeigen die Hflgl eine Geschlechtsdifferenz, indem das ♀ 3, das ♂ nur 2 Schwänzchen hat. (Auf unserem Oberseitenbild sind die obersten Schwänzchen weggelassen, da sie beim Original abgebrochen waren. Man kennt nur 1 Art mit rotem ♂ und blauem ♀.

**G. chrysomallus** *Hbn.* (146 d). Oberseite beim ♂ hellbraun mit intensiv hell kupferrotem Glanze, ♀ weißgrau mit hell bläulichem Schiller und breit dunklem Vflglsaum. Unterseite trüb weiß mit hellbraunen Zeichnungen. — Raupe jung violettbraun, erwachsen grün mit rötlichen, am Vorderteil kräftigeren Wärzchen und gelbem Seitenstreif. Die Raupe lebt an Terminalia tomentosa und paniculata, sowie an Xylia dolabriformis und ist so räuberisch, daß sie frisch gehäutete andere Raupen und frisch verwandelte Puppen auch bei reichlich vorhandener Blätternahrung anfällt. Sie ist meist von Ameisen umgeben; Puppen dunkelgrün, sehr schwer erkennbar. Die Falter, die in Vorder-Indien und auf Ceylon fliegen, sind in tieferen Lagen häufig; sie sitzen mit Vorliebe an Zimt- und Lorbeerbäumen und fliegen aufgescheucht schnell, aber meist nur wenige Schritte, um sich wieder niederzulassen. — Das ♀ hat, wie unser Unterseitenbild zeigt, 3 Schwänzchen im Hflgl, das ♂ nur 2, doch findet man das oberste meist abgebrochen. *chrysomallus.*

## 81. Gattung: **Jalmenus** *Hbn.*

Diese australische Gattung weist einige sehr graziöse fluggewandte Falterarten auf, die in ihrem Aussehen stark den *Deudorix* gleichen, aber keinen Anallappen am Hflgl zeigen, sich daher in der Flügelform mehr den *Camena* und *Tajuria* nähern. Der auch sonst bei den *Theclini* mehrfach gescheiterte Versuch, das Costalsystem der Vflgl zur Charakterisierung zu verwenden, hat auch hier zu reinem Mißerfolg geführt, indem die beiden unstreitig zusammengehörigen Arten getrennt werden müßten, weshalb man für *ictinus* die Gattung *Protialmenus Wat u. Ly.* (mit doppelt gegabeltem und 3. Subcostalast) aufgestellt hat, während die typische *Jalmenus*-Art (*evagoras*) diesen Ast nur einfach gegabelt zeigt. Aber gerade die Schöpfer dieser Spaltung gestehen zu, daß sie unter einer großen Zahl von *evagoras* auch 1 Exemplar mit doppelt gegabelter Ader 7 feststellen konnten und ebenso bei der Art *J. daemeli.* — Die Raupen von *Jalmenus* leben frei und gesellig auf der Futterpflanze und werden, ebenso wie die Puppe, von Ameisen besucht.

**J. evagoras** *Hbn.* (160 a). Sofort zu kennen an dem gegen den breit schwarzen Flügelrand scharf abgesetzten, lebhaft hell blaugrün glänzenden Innenteil beider Flügel und den sehr bunt rot, blau und weißlich gefleckten Analteil der Hflgl. Auch bei der Unterseite tritt das schwarze Postmedianband und eine Anzahl tiefschwarzer Flecke sehr lebhaft auf dem bläulichweißen, schwach gelbgrün getönten Untergrund hervor. Bei geflogenen Exemplaren zeigt sich der breite Flügelrand der Oberseite weniger tief schwarz und auch die Punktflecke der Unterseite können eine mehr kastanienbraune Färbung annehmen. — **eubulus** *Misk.* hat oberseits schmäleren schwarzen Rand und die Punktflecke der Unterseite sind nur angedeutet; vertritt wohl die Art nördlich von Brisbane (Duaringa). — **eichhorni** *Stgr.* (160 a) ist eine kleine Form von Nordqueensland, bei der das Saumschwarz der Oberseite bläuliche Aufhellungen zeigt und bei der auf der Unterseite ein weiterer schwärzlicher Streif im Saumfeld auftritt. Cooktown; vielleicht eine weitere Generationsform, da angegeben wird, daß sich auch im Süden diese Form zuweilen finde. — Raupe kurz und breit, gebuckelt, grün, lebt gesellig auf Acacia decurrens, dealbata und melanoxylon. Sie übt eine so große Anziehungskraft auf die Ameisen, daß sie oft von ganzen Schwärmen dieser umgeben ist. Während sie in kleinen Trupps zusammenleben, versammeln sie sich zur Verpuppung zu solchen Herden, daß die Puppen wie die Beeren einer Weintraube bündelweise beisammenhängen. — Die Art ist in Süd-Australien häufig und scheint besonders in Neu-Süd-Wales zu Hause, wo ich die Art im November bei Narrabeen unweit Sydney fing. Auch von Viktoria bekannt (Gisborne) und im südlichen Queensland. *evagoras.* *eubulus.* *eichhorni.*

**J. daemeli** *Smpr.* Der vorigen Art sehr nahe, verschieden, daß der Innenteil, die blaugrüne Färbung nicht so scharf gegen den schwarzen Rand abgesetzt ist. Unterseits ist die Fleckung viel schwächer, nicht dunkel und die Bogenstreifen sind oft mehrfach zerrissen oder ganz in Fleckchen aufgelöst. In Queensland (Cairns, Rockhampton). Nicht selten. *daemeli.*

**J. ictinus** *Hew.* (160 a). Gleichfalls den vorigen sehr nahe, aber das Rot im Analgebiet der Hflgl blasser, die Fleckung der Unterseite viel feiner, doch verschieden ausgebildet; die schwarzen Analflecke sehr viel größer. So ähnlich diese Art der vorigen ist, so hat ihre Raupe doch eine andere Ameisenart zur Garde. Queensland. *ictinus.*

**J. icilius** *Hew.* Der vorigen ähnlich, aber kleiner, kaum die Größe einer kleinen *eichhorni* erreichend, aber von dieser verschieden durch die Reduktion des metallischgrünen Feldes der Oberseite und die stark ver- *icilius.*

schwommene Unterseitenzeichnung. Die ♀♀ beider Formen unterscheiden sich oben weniger deutlich, unten aber tritt der dunkle Postmedianstreif, der bei *eichhorni* scharf und deutlich abgegrenzt ist, bei *icilius* kaum hervor. Im südlichen Australien, von Viktoria bis Perth und Carnarvon in West-Australien verbreitet, aber meist nicht so häufig als die andern Arten der Gattung.

*myrsilus.* **J. myrsilus** *Dbl. u. Hew.* (= chlorinda *Blch.*) ist ein sehr elegantes Falterchen, das fliegend und sitzend stark an gewisse *Chrysophanus* erinnert; viel kleiner als die vorigen, das ♂ der typischen Form oben ganz schwarzbraun mit blutrotem Außenband der Hflgl, unterseits gelbgrau im Zellschluß, Postmedian- und Saumband schwarz. Die Oberseite erinnert auch stark an eine *Herda*, und da auch kleine Abweichungen im Geäder vorliegen, so wurde diese Art als Typus einer neuen Gattung *) aus den *Jalmenus* herausgenommen. Tasmanien.

*zephyrus.* — **zephyrus** *Wat. u. Ly.* (160 b) ist die Form von Südost-Australien, wie sie besonders im Gippsland fliegt und dort stellenweise häufig ist. Hier haben beide Geschlechter im Diskus der Vflgl und meist auch der Hflgl

*chloris.* dottergelbe Einlagerungen, die sich zu Diskalbinden zusammenschließen können. — **chloris** *Wat. u. Ly.* ist eine größere Form von den Blue-Mountains in Neu-Süd-Wales, bei der die Diskalflecke zu breiten orangefarbenen Bändern in beiden Flügeln erweitert sind. — Die Falter fliegen im Frühling und Vorsommer.

*inous.* **J. inous** *Hew.* Aus West-Australien fällt stark aus der Gattung heraus; die Art ist ungeschwänzt und gleicht unterseits mehr einer *Polyommatus*, indem die bei *Jalmenus* strichförmigen Postmedianstreifen nur schwach hervortreten und mehr schattenhafte Fleckenketten darstellen. ♂ oben nur in der Innenhälfte der Flügel metallischgrün; ♀ blau statt grün, diese Felder aber nicht so scharf gegen die schwarze Saumhälfte abgegrenzt. Im Vorsommer, bis Weihnachten stellenweise häufig.

## 82. Gattung: **Deudorix** *Hew.*

Diese formenreiche Gattung, zu der viele der ansehnlichsten *Theclinae* der Tropen gehören, enthält meist sehr robuste Arten mit dickem, hartem Thorax und harten Flügeln. Im übrigen schließen sie sich den *Zesius* nahe an. Die dreiästige Subcostalis der Vflgl, die bei *Zesius* nur das ♀ hat, besitzen bei *Deudorix* beide Geschlechter, worauf wir aber keinen besonderen Wert legen möchten. Eine Diagnose mit wirklich brauchbaren strukturellen Differentialkriterien kenne ich für *Deudorix* nicht, während anderseits der Habitus kaum bei irgendeiner Form einen Zweifel über die Zugehörigkeit läßt. Die Raupen leben in Früchten, wie die *Virachola* und wohl auch *Lehera*, die daher auch vielfach in die *Deudorix* mit eingerechnet werden.

*diara.* **D. diara** *Swh.* (161 a). Kenntlich an dem weißlichen Untergrund der Unterseite, der in Flecken und Wolken zwischen der dunkelgraubraunen Bänderung, besonders vor und hinter den Querbinden hervortritt. Während das ♂ auf der Oberseite vorwiegend rot ist, hat das ♀ ganz sepiabraune Oberseite, die besonders im Costal- und Saumteil der Vflgl tief schwarzbraun, sonst heller graubraun erscheint. Von Assam, Borneo und Java; selten.

*staudingeri.* **D. staudingeri** *Drc.* (161 a). In der Form der vorigen etwas ähnlich, aber die Vflgl beim ♂ spitzer;

*sumatrensis.* oberseits ist das Rot der Grundfarbe vielfach durch braune Zwischenzüge durchbrochen. Borneo. — **sumatrensis** *Fruhst.* auf 1 ♂ gegründet, ist unterseits mehr hellgrau als braun, im Analgebiet ist der submarginale grünliche

*calderon.* Fleck kleiner, die Bänderung der Unterseite minder scharf. Von Sumatra. — **calderon** *Kheil*, die vielleicht eigne Art ist, unterscheidet sich durch breit dunkeln Außenrand der Hflgl-Oberseite. Insel Nias. — Selten.

*strephanus.* **D. strephanus** *Drc.* (161 a als *stephanus*) hat wie die folgende eine ganz silberweiße Unterseite, die nur im Vflglapex braune Bestäubung und im Hflgl-Analfeld dunkle Tupfen hat. Oberseits hat der Vflgl im Außenteil Violettglanz. Borneo.

*hypargyria.* **D. hypargyria** *Elw.* (160 a). Unten ganz ähnlich der vorigen, aber oben hat der Vflgl einen langen roten Keilfleck von der Wurzel bis gegen das Saumfeld hin. Hflgl mit dunklem Saum und einen schwarzen Keilfleck über der Zelle. Burma; Java, bei Sukabumi. Selten.

*gaetutia.* **D. gaetulia** *Nic.* gehört vielleicht mit der vorigen zusammen, der er auf beiden Seiten sehr gleicht, nur hat der obere Subanalfleck der Hflgl einen orangegelben Hof und es erscheint auf der Unterseite noch eine Querkette dunklerer Flecken. Assam, Tenasserim. Selten.

*epijarbas.* **D. epijarbas** *Mr.* (161 c). Eine sehr weit verbreitete und vielerorts häufige Art. ♂ oben rot, das Costalfeld mit Einschluß der Zelle schwarzbraun, ebenso der Saum und Ird des Vflgls, sowie ein Längsstrich im Submedianraum. Unterseite ganz ähnlich der von *staudingeri* (161 a). Ober- und Unterseite der Art ist in Bd. 1, Taf. 72 abgebildet, doch hat inzwischen Fruhstorfer von der typischen südindischen Form (*epijarbas*), wie

*) *Pseudalmenus Drc.* Im Vflgl 6 + 7, die bei *Jalmenus* getrennt verlaufen, haben hier gemeinsamen Stiel; im Hflgl entspringt der obere Medianast vor, nicht in der unteren Zellecke. Ob sich *myrsilus* mehr den *Herda* oder den *Jalmenus* anschließt, wird durch Beantwortung der Frage, ob die Raupe an Rumex oder an Papilionaceen lebt, sofort entschieden sein.

sie auch auf Ceylon fliegt, die nordindische, die auf das paläarktische Gebiet übergreift, als **ancus** *Fruhst.* (1911) abgetrennt. Die typische Südrasse soll ein etwas bräunlich angehauchtes Rot, oben und unten mehr grauweiße Grundfarbe haben. — **amatius** *Fruhst.* ist eine besonders große Rasse, unten grauschwarz mit kaum verfolgbaren grünen Subanalflecken der Hflgl-Unterseite. Auch oberseits sind die ♂♂ dunkler. Tonkin, Assam. — **menesicles** *Fruhst.* Rot oberseits dunkler als bei typischen Stücken mit breiteren schwarzen Adern. Der rötliche Vflglfleck beim ♂ größer; die Flecke in der Analgegend der Hflgl-Unterseite mit größerem gelben Hof. Formosa. — **coriolanus** *Fruhst.* (= epijarbas *Smpr.*). Kleine Form, beiderseits sehr hell gefärbt, die Unterseitenbänder deutlich weiß gesäumt. Philippinen, Palawan. — **megakles** *Fruhst.* Wie die meisten Celebesfalter eine große Rasse, die Unterseitenbänder mit ganz besonders breiter und deutlicher weißer Einfassung; Oberseite der ♂♂ in der Regenzeit rötlich kastanienbraun, in der Trockenzeit mehr fuchsrot bis rötlich ockergelb. Celebes. — **turbo** *Fruhst.* (160 a). Oberseite stark getrübt, die Ränder sehr breit dunkel, so daß im Vflgl nur ein kurzer, stumpfer Keil rot bleibt, im Hflgl nur in der Analhälfte das Rot durch die dunkle Ueberstäubung hervorleuchtet. Waigeu, Molukken. — **concolor** *Joic. u. Talb.* gleicht oberseits ganz der *turbo* (161 a), aber das diskale Rot des Vflgls geht etwas näher an das dunkle Außenband und im Hflgl reicht das Rot längs des Saums bis zum Apex in die Höhe; die Unterseite ist staubgrau mit ganz matter braungelber Tönung, ungefähr wie bei unseren Unterseitenbildern von *perse* (161 b), aber das Postmedianband ist ganz gerade, kaum dunkler als die Grundfarbe mit ganz glatten, breiten weißen Säumen. — **diovis** *Hew.* ♂ oben sehr lebhaft rot gefärbt, der Keilfleck im Vflgl außen ziemlich gerade und dem Saum parallel abgeschnitten. Unterseite erdgrau, die weißen Einfassungen der Querbänder beim ♀ breit und deutlich, beim ♂ öfters unterbrochen. Nordost-Australien, südlich bis zum Richmond-River. — **mesarchus** *Fruhst.* Unterseite lichter, die weißen Saumlinien der Querbänder breit und deutlich; der grüne Fleck und der gelbe Hof in der Subanalgegend erweitert. ♀♀ manchmal (oder immer?) mit diskalen rötlichen Aufhellungen der Oberseite; kleine Sunda-Inseln. — **cinnabarus** *Fruhst.* Größer als *mesarchus*, aber kleiner als unser Bild vom *epijarbas*-Typ; ♂ unterseits mit lebhaftem Purpurschimmer; ♀ entweder schwarzbraun oder hell goldbraun oder (Form **side** *Fruhst.*) mit Gelbrot im Diskus. Malakka, Sumatra, Java, Borneo. — **terenzius** (sic) *Fruhst.* hat unterseits sehr breite Bandeinfassungen, der grüne Fleck und der gelbe Hof im Analgebiet der Hflgl stark vergrößert; Nias. — **enganicus** *Fruhst.* Wie die vorige aber der gelbe Hof der Hflgl-Unterseite fast geschwunden; ♀ oben matt braun. Engano. — **littoralis** *Joic. u. Talb.* ist im ♂ Geschlecht erheblich größer als typische *epijarbas*, aber oberseits stark verdunkelt, so daß sich das Rot im Vflgl auf einen Keilfleck reduziert, der noch etwas schmäler ist, wie bei *turbo*-♂ (161 a); im Hflgl ist es nur noch im analen Teil und reicht vrdwärts kaum bis an die Zelle. Auch die Unterseite ist dunkler erdgrau; das ♀ oben graubraun mit breit dunklerem Vrdfeld, das die Vflglzelle noch mit umfaßt. — **viridens** *Drc.* von Guadalcanar ist vielleicht eigne Art, die roten Felder der Oberseite nicht größer als bei *littoralis*; aber das Tier leicht zu unterscheiden durch die stark grün schimmernde Unterseite; nähert sich der folgenden Art dadurch, daß im Hflgllappen der schwarze Fleck nicht zentral sitzt, wie bei *epijarbas* oder *diovis*, sondern am unteren Rande. — Ueber Lebensweise, Raupe usw. habe ich in Bd. 1 ausführlich berichtet; vgl. dort S. 260; dem wäre noch hinzuzufügen, daß Piepers beobachtete, daß die Raupe zur Verpuppung das Fruchtgehäuse verließ und daß ihre Farbe lebhaft rot war, nicht so wie sie in Bd. I (nach Swinhoe) beschrieben ist. Hier scheinen lokale Unterschiede obzuwalten, denn auch neuere Beobachter bilden die Raupe grün ab, nur am Hinterende bräunlich; die Puppe soll ähnlich einer braunen Bohne in den bewohnten Kapseln von Cinnarus ritchici liegen. Auch Granatäpfel und Aesculus indicus werden als Futterpflanzen genannt.

*ancus.* *amatius.* *menesicles.* *coriolanus.* *megakles.* *turbo.* *concolor.* *diovis.* *mesarchus.* *cinnabarus.* *side.* *terenzius.* *enganicus.* *littoralis.* *viridens.*

**D. woodfordi** *Drc.* steht dem *diovis* ganz nahe, ist aber größer, oben statt orange lebhaft glänzend kupferfarben; Unterseite dunkel graulichbraun, das Postmedianband der Vflgl macht einen größeren Winkel saumwärts, der Saumfleck in der Analgegend der Hflgl ist größer, und steht nicht in rötlichem Hof, sondern ist innen orange angelegt. Die Stirn, bei *diovis* lebhaft gelb, ist hier weiß. Guadalcanar. — **neopommerana** *Stgr.* ist eine ganz ähnliche Form, die auf Neu-Pommern gefunden wurde. — *woodfordi*, von der dem Beschreiber zahlreiche gleiche Exemplare vorlagen, kommt nach Lord Rothschild auch auf Dampier und der Vulkan-Insel vor.

*woodfordi.* *neopommerana.*

**D. biaka** *Joic. u. Talb.* von Biak ist oben beim ♀ (das ♂ kenne ich nicht) hell staubgrau mit leicht bläulichem Schimmer; Vrd und Saum der Vflgl breit schwarzbraun, unten ganz hell, fast schmutzig weiß, das Postmedianband ist ein schwarzgrauer Schattenstreif mit kaum lichteren Säumen, im Hflgl kaum verfolgbar. Der Anallappen der Hflgl ist oben rostrot, unten schwärzlich.

*biaka.*

**D. perse** *Hew.* (161 b). Diese Art steht der im paläarktischen und äthiopischen Gebiet beheimateten *livia* (Bd. 1, Taf. 77 g und Bd. 13, Taf. 66 e) nahe und wurde wie diese in der Gattung *Virachola Mr.* geführt, über deren Stellung in Bd. 1 (S. 289) gesprochen wurde. *perse* gleicht unterseits sehr dem *epijarbas*; aber oben ist das ♂ prachtvoll metallischblau mit großer orange Diskalscheibe, das ♀ mit weißem Wischfleck hinter der Vflglzelle. Die Verbreitung beginnt direkt hinter der paläarktischen Südgrenze im nordwestlichen Himalaya und reicht bis zu den Philippinen und Sunda-Inseln. Im Norden, besonders in den Tälern von Kaschmir und Sikkim ist die Art stellenweise häufig, im Süden (Ceylon usw.) meist selten. Die typische Form aus Nord-Indien wird in Süd-Indien abgelöst von der Form **ghela** *Fruhst.* (160 c als *ghala*), die auch auf Ceylon fliegt; diese

*perse.* *ghela.*

unterscheidet sich durch die viel dunklere Unterseite und den Flecken hinter der Vflglzelle des ♀, der gelb statt
*smilis.* weiß ist. — **smilis** *Hew.* (= maseas *Fruhst.*) (161 c als *similis*). Kleiner als kontinentale Exemplare, unterseits
*silo.* sehr hell, ♀ ohne weißen oder gelben Fleck der Vflgl; Andamanen. — **silo** *Hew.* (161 c) ist die Borneoform; sie ist bedeutend kleiner als in Nord-Indien und das Blau, das die Wurzelhälfte des Vflgls beim ♂ überdeckt ist durch Verbreiterung des schwarzen Saumteils reduziert. Die grünen Flecke im Analgebiet der Hflgl-Unter-
*vocetius.* seite sind prägnanter als bei *perse typica* und *ghela*. — **vocetius** *Fruhst.* (= smilis *Smpr.*) endlich ist die östlichste Rasse, von Palawan und den Philippinen; im Quellgebiet des Baubo und auf dem Gipfel des Mt. Kinuta im Oktober gefangen; die ♂♂ sind ziemlich klein, die ♀♀ etwas größer als Borneo-Stücke; sie haben einen weißlichen Wisch hinter der Vflglzelle, aber kleiner und matter als typische *perse* von Nord-Indien. — Raupe fleischfarben, rotbraun gefleckt, die Oberfläche glänzend, obwohl dicht mit winzigen Härchen besetzt; an den Seiten behaarte Wärzchen; das Hinterende der Raupe abgestutzt und schildartig, so daß es in die Oeffnung des Fruchtgehäuses paßt, aus dem das Tier seine Ausscheidungen entleert. Zwei weißliche Flecken auf dem Hinterrücken dürften vielleicht doch Ameisenorgane sein, obwohl solche noch nicht konstatiert werden konnten; denn Aitken sah Ameisen, die von *perse*-Raupen bewohnten Früchte (von Randia dumetorum) besuchen, ohne daß er einen Grund für dieses symbiotische Verhalten fand. Die Frucht, welche die Raupe aushöhlt, wird, da sie welken und abfallen würde, am Stiel und Stamm festgesponnen und außerdem ein Schlupfloch mit einer Art von Falltür genagt, daß der Falter aus der ziemlich hartschaligen Fruchthülle ausschlüpfen kann. Die Schmetterlinge sind sehr gewandte, rapide Flieger und sitzen meist auf Zweigspitzen, von wo aus die ♂♂ vorüberfliegende Insekten aller Art attakieren. Aber der Fang guter Exemplare ist trotzdem schwierig, da die Falter im Netz derart toben, daß man reine Stücke nur durch die Zucht erhält.

*domilia.* **D. domitia** *Hew.* (146 B g). Das ♂ erinnert oberseits an ein *epijarbas*-♀ und auch das ♀ sieht diesem ähnlich. Aber unten sind die beiden Flügel einfarbig trüb dottergelb, im Vflgl 3 im Dreieck gestellte schwarze
*albapex.* Punkte. Malakka, Sumatra, Biliton und vielleicht noch andere Inseln. — **albapex** *Nic.* von Borneo ist unterseits trüber gelb, oben haben die Vflgl eine weißliche Aufhellung am Apex, eine stärkere streifenförmige Aufhellung in der Zelle und helleres Costalfeld der Hflgl. — Die Art scheint recht selten.

*loxias.* **D. loxias** *Hew.* (146 B f). Das ♂ ist oben schwarzbraun, Vflgl mit blauglänzendem Diskalfleck, Hflgl im ganzen Außenteil prächtig blauglänzend. Unterseits gelb; im Vflgl ein braunes, gelb gefülltes Postmedian- und ein ganz schrägliegendes Antemedianband; im Hflgl ist ein mediancs und ein praemarginales Band dunkelbraun. Die Art scheint sehr selten.

**D. epirus.** Diese Art ist mehr papuanisch; sie geht bis zu den Molukken und scheint den asiatischen Kontinent nirgends zu erreichen. Leicht kenntlich an der Unterseite, wo auf weißem oder gelbem Grunde eine
*epirus.* breite dunkle Binde mitten durch beide Flügel zieht. Typische **epirus** *Fldr.* (161 d), zeigt unterseits auf gelbem Grunde im Vflgl ein großes, glattrandiges dunkles Dreieck, das mit breiter Basis auf der Costamitte aufsitzt, aber den Ird nicht erreicht; Hflgl mit leicht gekrümmtem Querband von der Costamitte bis ins Analfeld. Amboina. —
*almar.* Diese Form kommt **almar** *Fruhst.* (146 c als *epirus*) von Neu-Guinea recht nahe, während **eos** *Hew.* von
*eos.* Batjan sowohl das Außenrandband, wie auch den Medianfleck der Vflgl-Unterseite erheblich breiter hat. Dieser dunkle Mittelstreif ist kein spitz zulaufendes Dreieck mehr, sondern verringert seine Breite irdwärts
*agimar.* wenig und setzt sich breit in das Mittelband des Hflgls fort. — **agimar** *Fruhst.* (161 d) hat weißen Grund der Unterseite; der dunkle Medianfleck im Vflgl etwas unregelmäßig begrenzt, der Streif im Hflgl aber ganz
*libullus.* gerade. Nordost-Australien. — **tibullus** *Stgr.* (161 d) ist eine sehr große Form von Batjan. Das dunkle, von einer Halbmöndchenkette durchzogene Saumfeld der Unterseite ist 8—10 mm breit; ebenso ist die Flügelwurzel bis fast zum Mittelstreif graubraun überstäubt; der Medianstreif ganz gerade und regelmäßig durch beide
*despoena.* Flügel. — **despoena** *Hew.* ist fast wie *almar* (146 c), nur ragt auf der gelben Unterseite der mediane Dreieckfleck
*ceramensis.* knapp bis an den Submedianraum und der Querstreif im Hflgl beginnt erst unterhalb der Costa. — **ceramensis** *Rbb.* ist fast genau wie die abgebildete *mandli*, nur daß das Rot des ♂ oberseits etwas heller und auf der Unter-
*mandli.* seite der Vflgl der mediane braune Streif schmäler und länger ist. Von Ceram. — **mandli** *Joic. u. Talb.* (147 d), gleichfalls vom malayischen Archipel, hat im ♀ Geschlechte nur noch im Vflgl den weißen Diskalwisch; das ♂ oberseits ähnlich dem *D. epijarbas*; unterseits aber die unverkennbare *epirus*-Zeichnung wie *ceramica*, nur daß der Vflgl-Medianstreif keuliger, nach vorn verdickt ist und daß auf dem Hflgl das Außenband rötlich statt
*kallios.* weiß ausgefüllt ist.. — **kallios** *Fruhst.* (161 d als *callias*) ist eine Inselform von Fergusson; das bei *tibullus* reichliche Weiß der Oberseite ist stark reduziert; im Vflgl wie Hflgl ist das weiße Diskalband zu einem rundlichen Wischfleck geschrumpft, und von dem großen weißen Fleck im Irdsfeld der Hflgl ist nur noch eine Spur in Gestalt einer grauen Aufhellung übrig. — Die Art trifft man stets einzeln, aber in manchen Gegenden, besonders Neu-Guinea, nicht selten.

*meekii.* **D. meekii** *Rothsch.* ist oberseits glänzend violettblau, Randfelder schwärzlich; Analwinkel der Hflgl vorgezogen; ein kastanienbrauner Fleck dort länger behaart. Vflgl unten in der Costalhälfte rötlich schokoladebraun, rußig bestäubt; die Unterseite selbst kenntlich an grünglitzernden Metallfleckchen, die sich an der Costawurzel in und hinter der Zelle finden; auch auf dem Hflgl. Oetakwa-Fluß.

**D. isocrates** *F.* (= pann *F.*) (161 b). ♂ oben dunkel violettblau, in gewissem Lichte prächtig glänzend; im Vflgl hinter der Zelle ein matter ockeriger Punktfleck, der aber nur in gewisser Belichtung deutlich wird. Von oben gesehen, erscheint die Oberseite oft ganz eintönig dunkel graubraun. Beim ♀ ist dieser Ockerfleck besser ausgebildet, nach hinten aber meist unscharf abgegrenzt. Unterseite in beiden Geschlechtern graulich weinfarben. Zellschlußstrich und postdiskale Fleckenkette weiß eingefaßt und vor dem Saum eine unscharfe weißliche Linie. — Die Eier werden in den Blütenkelch von Granatbäumen usw. gelegt; Raupe erwachsen schwarzbraun mit fleischfarbener Färbung hinter dem Kopfe und in und hinter der Rückenmitte. Sie lebt in den Früchten verschiedener Bäume; außer am Granatbaum (Punica granatum) auch an Psidium guava, Eriobotrya japonica, Randia dumetorum, uliginosa usw. und hat die bei andern *Deudorix* und *Virachola* beschriebenen Gewohnheiten (vgl. S. 998). Vom Himalaya über ganz Vorder-Indien verbreitet, bis nach Ceylon, Assam und Burma und stellenweise häufig. Stellenweise tritt diese Art so zahlreich auf, daß in manchen Gärten kein einziger Granatapfel zur Reife gelangt, weil sämtliche Früchte von *isocrates*-Raupen beschädigt sind. *isocrates.*

**D. eryx** *L.* (= amyntor *Hbst.*) (146 f, als *anna*). Dieser große Falter ist die einzige *Deudorix* mit grasgrüner Unterseite und darum nicht zu verkennen. Die Art ist so auffällig, daß darauf die Gattung *Lehera Mr.* gegründet wurde, die aber strukturell nicht abweicht. Oberseite glänzend dunkelblau mit breit schwarzem Vflglapex und -saum. Vom Himalaya südlich bis Assam und östlich über Hongkong und Süd-China bis Formosa. Das ♀ hat oben die viel verbreitete dunkelbraune Grundfarbe mit weißem Analfeld. — Eine Aberration hat gelbe Unterseite; dies ist ab. **skinneri** *Wood-Mas.* Das einzige bekannte Exemplar ist am 21. Juli 1881 bei Irangmara (in Cachar) gefangen worden und soll schon im Leben unten gelb gewesen sein; trotzdem vermutet de Nicéville, daß chemische Einflüsse hier verändernd eingewirkt haben. — **anna** *Drc.* (147 d) ist die (kleinere) Form von Borneo, die wir neben der typischen abbilden; durch ein Versehen des Künstlers sind die Bilder dieser beiden *eryx*-Formen auf der Tafel vertauscht worden. Nach Marshall und de Nicéville ist diese Art überall wo sie vorkommt, selten. Für Hongkong kann ich dies bestätigen, denn ich habe, obwohl ich einen ganzen Sommer lang fleißig sammelte, auf mehr als 50 Exkursionen niemals ein Exemplar angetroffen. *eryx.* *skinneri.* *anna.*

**D. dohertyi** *Oberth.* (147 e). Eine große, schöne Art; oben der vorigen ähnlich, unten saftiger grün und durch den Querstreif vor dem Saumfeld zu unterscheiden; derselbe verläuft hier in gleichmäßigem Bogen, während er bei den vorigen in abgerissenen, etwas zackigen, weißen Häkchen und Strichchen besteht. Von Holländisch Neu-Guinea. *dohertyi.*

**D. grandis** *R. u. J.* Auch diese Art ist unten noch grün, wenn auch von blasserem Ton; der Körper und die Beine rot behaart. Oberseits wie *eryx*, aber das Blau durch Vermehrung des Randschwarz auf den Vflgln zurückgedrängt, im Hflgl nur noch als kleiner Diskalfleck erhalten. Aroa (Neu-Guinea). *grandis.*

## 83. Gattung: **Rapala** *Mr.*

Aus diesem Genus, dessen Angehörige ganz die Gewohnheiten unserer *Thecla* haben, ist eine große Zahl von Formen als selbständige Arten beschrieben worden und diese wieder sind in zahlreiche Gattungen verteilt worden, denen kaum Untergattungsrang zuzuschreiben ist, wie *Vadebra, Bidaspa, Zinaopa* usw.; auch *R. seleria*, die wir in Bd. 1 (S. 259) noch als *Hysudra* getrennt gehalten hatten, schließt sich so eng an *Rapala nissa* an, daß man ihn gut in die gleiche Gattung stellen kann. Strukturell sind die *Rapala* eigentlich nichts anderes als kleine und schwächlicher gebaute *Deudorix*, und die große Achnlichkeit zwischen den *Deudorix* der *diara*-Gruppe und den *Rapala melampus* ist wohl eher natürliche Verwandtschaft als Konvergenz, Mimikry ganz ausgeschlossen. Als biologischer Unterschied zwischen *Deudorix* und *Rapala* kann erwähnt werden, daß erstere ihre Entwickelung im Innern von Früchten durchmachen, während die *Rapala* wie andere Raupen an Laub leben.

**R. melampus** *Cr.* (Bd. 1, Taf. 72 b) und **jarbas** *F.* sind sich beide so außerordentlich nahe, daß eine scharfe Trennung kaum durchführbar erscheint. Sie sind auch immer durcheinander geworfen worden. Fabricius Beschreibung paßt auf beide. Nach Butler soll *jarbas* (= *jarbus*) deutlicher schwarze Adern im Rot der Oberseite erkennen lassen, was aber wieder mit Donovan, der das Tier (Ins. Ind. Taf. 40, Fig. 3) abbildet, nicht stimmt. Nach den einen scheiden sich die beiden Formen in eine Nord- und Südform, nach anderen in eine östliche und westliche Rasse. *sorya Koll.* von Kaschmir könnte im ersteren Falle nur zur Nordform gehören, als welche *jarbas* bezeichnet wird; aber nach Marshall und de Nicéville deckt sie sich gerade mit *melampus*. Man hat eben auch hier wieder mehr Formen benannt, als sich halten lassen; vermutlich hat man Saisonformen für geographische Rassen genommen. Jedenfalls ist die Frage noch nicht geklärt. Vorder-Indien vom Himalaya bis Annam und Burma. — **menaichus** *Fruhst.* von Nias ist eine Inselform, bei der die Querbänder der Unterseite und deren Einfassung breiter ist, als bei Exemplaren vom Kontinent und Ceylon; das ♀ hat oberseits hell kupferrote Flügelfarbe. — **dekaiarchus** *Fruhst.* (= jarbas *Piep. u. Snell.*) hat oberseits viel hellere ♀♀ als *melampus*; ein Unterschied der ♂♂ ist nicht angegeben. Java. Nach der Abbildung haben Java-♂♂ die Mediana *melampus.* *jarbas.* *menaichus.* *dekaiarchus.*

und ihre Aeste im Vflgl sehr stark geschwärzt. Sonst kommt die Form noch auf den Inseln Sumatra, Lombok, Bawean und Flores vor und ist sicher auch sonst im Archipel weit verbreitet. — Raupe rot (zuweilen auch grün?) oder ockergelb, schwarz gezeichnet mit pelzigem Nebenrückenstreifen. Sie lebt an den jungen Blatttrieben von Nephelium lappaceum L. und den Blüten von Melostoma polyanthum, auch Zizyphus rugosus und Ougeinea dalbergeoides werden als Futterpflanze angegeben. Sie verwandelt sich in eine glatte, gelbbraune, schwarz punktierte Puppe, die nach 10—14 Tagen den Falter gibt. Die Schmetterlinge sind gute Flieger und bevorzugen bestimmte Busch- oder Baumzweige, wo die ♂♂ den ♀♀ auflauern und auf sie die gern wieder zurückkehren.

*xenophon.* **R. xenophon** *F.* Von der vorigen nur wenig verschieden. Im ganzen ist das Rot der Oberseite weniger scharf begrenzt, wenigstens sind diese Grenzen unregelmäßiger. Ueber die typische Form gehen die Ansichten sehr auseinander. Distant bildet die Malakkaform als typisch ab, wie ich sie in Singapore im Januar nicht selten traf. Fruhstorfer hielt die Distantsche Form für *dieneces*, die auch oben genau so aussieht. Später ändert er seine Ansicht (1913) und legt beide zusammen, weil sie absolut nicht trennbar sind. Auch die folgenden *xenophon.* Lokalrassen stehen auf schwachen Füßen und spielen ineinander über. — **xenophon** stammte danach typisch *dieneces.* von Nord-Indien. — **dieneces** *Hew.* ist die kaum davon verschiedene Form von Malakka. — **dazata** *Fruhst.* *dazata.* (160 h) hat das Rot auf dem Vflgl etwas vermehrt, so daß es in Zacken nach dem Saume ausstrahlt. Nias. — *intermedius.* **intermedius** *Stgr.* (160 h) hat oberseits mehr rotbraune Hflgl; von den Andamanen. Sie sollen auch auf den Philippinen vorkommen, doch finde ich in Sempers Sammlung keine solchen von dort. Dagegen erhielt Semper *caerulescens.* von Südost-Mindanao Stücke der oben im ♀ Geschlecht violett schimmernden var. **caerulescens**, *Stgr.*, die von *anabasis.* Palawan beschrieben wurden. — **anabasis** *Stgr.* von Palawan scheint gleichfalls eine *xenophon*-Form zu sein mit beim ♀ ganz eintönig schwarzbrauner Oberseite; beim ♂ tritt auch hier in gewisser Belichtung auf dem Vflgl ein starker tiefblauer Schiller auf und in der Mittelzelle steht ein verloschener bräunlicher Wisch. Die Hflgl *mezetulus.* sind beim ♂ braunrot mit kleinem schwärzlichem Basal- und Vrdsteil. — **mezetulus** *Fruhst.* (160 h) ist die Form von Java (Tengger-Gebirge im Osten); hier ist das rote Diskalfeld der Vflgl kleiner als bei *dazata*, größer als *valeria.* bei *intermedius*. — **valeria** *Fruhst.* ist Assamstücken von *dieneces* nahe, aber gegen das Gelbbraun bei *mezetulus* oder Dunkelbraun bei *dazata* mit sehr deutlichen weißen Submarginallinien und Doppellinien im Analfeld der *aurelia.* Hflgl. Bazilan. — **aurelia** *Fruhst.* Die größte Form; oben das meiste Rot; die Säume der Vflgl nur schmal *suffusa.* schwarz; Unterseite dunkelgrau; Süd-Annam. — **suffusa** *Mr.* ist dann die hinterindische Form, die südlich bis Malakka geht, wo sie von typischen *dieneces* abgelöst wird; sie geht nördlich bis Sylhet. Diese Art soll aber oberseits braun, kupferig getönt, sein „wie *petosiris*" (146 b), also ohne das abgegrenzte Rot im Diskus; sie *catulus.* hat demnach nur ein „kupferbraunes" Mittelfeld von schwarzen Adern durchzogen. — **catulus** *Fruhst.* (146 c 160 h) von Nias, den wir von beiden Seiten abbilden, ist ganz ähnlich, mehr trüb kupferig als rot; der schwarze Diskalsaum der Vflgl ist breiter, das helle Feld ins Ockerbraune ziehend; Unterseite ockergelb statt rotbraun, *praxeas.* wie bei *suffusa*, im Analfeld kein Gelb, sondern ein grünlicher Fleck. — **praxeas** *Fruhst.* (160 h) von Java hat im Hflgl noch ziemlich leuchtendes Rot, aber im Vflgl nur mit schwarzer Ueberstäubung zugedecktes Mittelfeld. — Die ♀♀ aller dieser Formen unterscheiden sich nur ganz wenig, zumeist nur auf der Unterseite. Um festzustellen, welche der hier angegebenen Namen sich halten lassen, müßte ein sehr großes Material beisammen sein, was sich aber beschaffen ließe, da die Falter nicht selten sind. Fruhstorfer führt sogar noch weitere (unbenannte) Lokalformen auf von Borneo und Sumatra.

*dioetas.* **R. dioetas** *Hew.* (= enipeus *Stgr.*) (160 i). Während bei den ♂♂ der seither genannten Formen meist im Hflgl mehr Rot war als im Vflgl, sind hier alle Ränder so breit schwarz, daß nur ein kleiner roter Diskalfleck hinter der Zelle rot bleibt. Unterseite wenig deutlich gezeichnet; Vflgl fast eintönig schmutzig gelbbraun. Das ♀ hat alle Flügel hellbraun, etwas kupferig getönt, alle Ränder dunkler braun, aber nicht scharf gegen den *affinis.* helleren Diskus abgesetzt. Makassar. — **affinis** *Röb.* (160 i) von Nord-Celebes hat zwar das Rot im Hflgl etwas *noachis.* vermehrt, aber immer noch weniger, als im Vflgl. — **noachis** *Fruhst.* (160 i) von Saleyer unterscheidet sich von der vorigen auf der Unterseite dadurch, daß die Flecke im Analfeld der Hflgl kleiner sind; dadurch ist auch das Analfeld selbst kleiner und leerer und der es begrenzende Bogenstreif ist dadurch näher an den Saum gerückt.

*guineensis.* **R. guineensis** *Stgr.* von Neu-Guinea gleicht sehr der *intermedius*, die oben als eine eventuell zu *xenophon* gehörige Form oben zu dieser gestellt war; *guineensis* zeichnet sich durch einen lebhaft blauen Schiller aus, der in gewissem Lichte besonders auf dem dunkeln Außenrand der Vflgl hervortritt. Die Unterseite ist sehr ähnlich der von *dioetas* (160 i).

*ribbei.* **R. ribbei** *Röb.* steht der *affinis* (160 i) ganz außerordentlich nahe und ist oberseits eigentlich nur dadurch von jener abweichend, daß die Diskalfelder nicht so stark von den schwarzen Adern durchzogen werden. Auf dem Bild ist der rote Hflglfleck des ♂ bei *ribbei* noch kleiner als bei *affinis*. Celebes.

*sthenas.* **R. sthenas** *Fruhst.* (160 i als *sthenes*). Von den südlichen Philippinen sandte Fruhstorfer hier einen Falter zum Abbilden, der sicher zur vorigen (roten) Gruppe gehört. Er spricht ihn aber als eine Form des folgenden an, mit dem er bestimmt nichts zu tun hat. Er steht den *xenophon*-Formen (*suffusa* oder *dieneces* jedenfalls näher.

**R. diopites** *Hew.* (160 i). Der Falter scheint ziemlich selten und die Beschreibungen sind nach wenigen Stücken gemacht. ♂ wie ♀ sind oberseits prachtvoll indigoblau, ganz wenig ultramarin getönt, das ♀ mit breiterem (an der Saummitte der Vflgl ca. 5 mm breitem) das ♂ mit sehr schmälerem (ebenda 3 mm breit) schwarzem Saumband. Die Unterseite hat auf der erdbraunen Grundfarbe ziemlich deutliche Zeichnung, die aus der Abbildung zu ersehen ist. Philippinen. *diopites.*

**R. petosiris** *Hew.* (= pheretima *Mr.* nec *Hew.*) (146 b). Beide Geschlechter sind von beiden Seiten so gut abgebildet, daß kaum noch etwas hinzuzufügen ist. Der Kupferglanz des ♂ schwach und gegen das dunklere Costalfeld schlecht abgegrenzt. Merkwürdig sind die dunkeln Punkte unterseits in der Flügelzelle des ♂. Die Art fliegt von Sikkim bis Burma und zwar stellenweise sehr häufig. — Von Malakka ab fliegt die ♀-Form **sequaira**, bei der unterseits die postmedianen Querstreifen unregelmäßiger, die Zellschlußfleeke stärker, der bläuliche Subanalfleek stärker sein sollen. *petosiris.* *sequaira.*

**R. pheretima** *Hew.* (= pheretina *Piep.*) (160 e als *pheretina*-Oberseite). Auch diese Art ist mehrfach mit andern durcheinandergeworfen worden. Wir haben das Unterseitenbild Hewitsons kopiert, von dem wohl mit Recht behauptet wird, daß es der Form *utimutis* näher stehe. Uebrigens lösen sich die 3 „Arten" *petosiris*, *pheretimus* und *utimutis* mehrfach ab; nur an wenigen Stellen fliegen sie zusammen (gleichzeitig?), so daß man sie als Arten noch auseinanderhält, woran wir nichts ändern wollen. Das ♂ von *pheretima* hat einen großen, hell rotgelb glänzenden Diskalfleek in beiden Flügeln; auf der Unterseite ist der Zellfleek des Hflgls so groß, daß er fast den Zellschlußfleck berührt. Malakka, Sumatra, Borneo. — **sakaia** *Fruhst.* ist die Form von Java, hat beim ♂ ausgedehnteren roten Diskalfleck der Vflgl; die Unterseite ist heller, stärker glänzend und die Punkte sind oft mehrfach geteilt. — Die Raupe ist sehr schön, violettrot mit dunkler Rückenlinie und zu deren Seiten mit samtschwarzen Schrägflecken, die nach hinten silberweiß gesäumt sind. Nach den Seiten hin stehen sternförmig beborstete Knopfwarzen. Sie lebt in Menge an einem Fruchtbaum (Antidesma). *pheretima.* *sakaia.*

**R. utimutis** *Dist.* Der vorigen recht nahe, aber da mit ihnen auf Malakka und Borneo vorkommend, wohl artverschieden. Größer, unterseits sind die Bogenstriche vor dem Saumfeld weniger zerrissen, die Fleckung ist gröber, einfacher, die Unterseite braun. Bei dem typischen Exemplar fehlt — wenn Distants Abbildung korrekt ist — im Hflgl unterseits der Flecken oberhalb der Zelle. Malakka. — **guevara** *Fruhst.* (160 e) von Borneo ist etwas kleiner (Vflgllänge 24 mm gegen 26 mm). Die gelbbraunen Diskalflecke des ♂ auf der Oberseite sind reduziert; Unterseite mehr grau- statt dunkelbraun, die Querstreifen schwarzbraun. — Sehr selten. *utimutis.* *guevara.*

**R. subguttata** *Elw.* ist wie die andern *Rapala*-Arten oben trüb violettglänzend, Saum und Apex breit schwarz; Unterseite bräunlich-weinfarben, die Flecken wie bei *utimutis*, aber der Querstreif im Saumfeld ganz verloschen, schattenhaft. Aus den Karen-Bergen beschrieben. *subguttata.*

**R. nissa** *Koll.* (= subpurpurea *Leech*) (Bd. 1, Taf. 72 a). Die Art variiert sehr stark, selbst Stücke von ganz gleicher Herkunft, wie das Auftreten der mit rotem Vflglfleck versehenen ab. **maculata** *Sz.* (Bd. 1, Taf. 72 a) beweist und es ist daher nicht so einfach, die Form des östlichen Himalaya, die bis China und Formosa geht, von der Westform (Kashmir, Sikkim) zu trennen, wie dies Leech versucht hat. — **rectivitta** *Mr.* von Assam soll ganz gerade Unterseitenbinden haben, die bei *nissa* von Kashmir leichte Unregelmäßigkeiten zeigen. — **palamera** *Fruhst.* (160 g) hat umgekehrt die Querbänder schärfer abgesetzt, als bei kontinentalen Exemplaren, breiter und innen rotbraun ausgefüllt, statt einfarbig braunschwarz. Sumatra. — **odosia** *Fruhst.* ist oberseits dunkler, sogar noch mehr als Assam-Exemplare der *rectivitta*, fast schwarz mit geringem blauen Schiller, ohne violetten Ton. Im Vflgl ein rötlicher Fleck. Unterseite heller grau, als *rectivitta*, aber mit dunkleren, breiteren rotbraunen Querstreifen. Java. — **nissa** ist in vielen Gegenden, besonders im Himalaya häufig. Die Größe des roten Vflglfleeks ist fast bei allen Formen sehr variabel; abgesehen davon, daß er der typischen Form ganz fehlt, kann er auch vergrößert sein (ab. **cismona** *Fruhst.* (160 g) von Tsingtau), oder verkleinert (ab. **tacola** *Fruhst.* von Assam). — Die Raupe ist sehr ähnlich der von *schistacea* (vgl. S. 1005) und lebt an der Saxifragee Astilbe rivularis. *nissa.* *maculata.* *rectivitta.* *palamera.* *odosia.* *nissa.* *cismona.* *tacola.*

**R. rosacea** *Nic.* Oben ganz ähnlich der Form *chozeba* (146 e), nur daß das Blau sich nicht so weit saumwärts erstreekt und daß das Analläppchen des Hflgls lebhaft dottergelb gefärbt ist. Leicht kenntlich an der lebhaft rosa schillernden Unterseite, die dem Tier den Namen gab. Von Sikkim und den Khasia-Hills. Da alle Exemplare dieser Form seither im Frühling gefangen wurden, so ist vermutet worden, daß *rosacea* die Frühlingsgeneration einer andern Art, vielleicht *nissa*, sei. *rosacea.*

**R. buxaria** *Nic.* Diese große Form — das ♂ spannt 36 mm — gleicht in der Gestalt einer *testa* (160 d als *pengxta*) hat aber oben starken ultramarinblauen Schimmer. Kenntlich sofort daran, daß unterseits die Querlinie auf beiden Flügeln völlig gerade zieht und auch die im Hflgl vom Vrd bis zum Analfeld keine Krümmung zeigt. Steht, wie auch *rosacea*, der *nissa* etwas nahe und kommt in Sikkim und Bhutan vor. *buxaria.*

**R. rhoda** *Nic.* (= rhode *Piep.*). Diese Art zeigt auf gleichmäßig staubgrauer Unterseite sehr regelmäßige Zeichnung, die gleichmäßig gekrümmte Vflgl-Querbinde ist fein weiß eingefaßt; meist beiderseitig, bei der javanischen Form **sarata** *Fruhst.* (160 g) aber oft nur an der distalen Grenze. Hier zeigt sich auch manch- *rhoda.* *sarata.*

mal im Diskus noch die Andeutung einer zweiten solchen hellgesäumten Binde, über den Zellschluß des Hflgls hinweg.

*cyrhestica.* **R. cyrhestica** *Fruhst.* (146 d, 160 h) ist eine recht große Art, das ♀ mit nur ganz mattem Violettschimmer auf der sonst schwarzbraunen Oberseite; der Anallappen ist etwas rot zentriert, aber doch nicht so lebhaft, wie auf unserem Oberseitenbild Taf. 160 h. Die Unterseite erinnert etwas an die europäische *Zeph. betulae*; der Postmedianstreif im Hflgl zieht ganz gerade von hinter der Irdsmitte bis zum Subanalfleck. Süd-China.

*micans.* **R. micans** *Brem.* Diese paläarktische Art kommt typisch wohl nicht weit über die paläarktische Südgrenze hinaus. Wie bei der vorigen treten häufig Exemplare mit roten Vflgl- (und Hflgl-) flecken auf, die Form *betuloides.* **betuloides** *Bltr.* (Bd. 1, Taf. 72 a) von der wir hier (160 g) ein Unterseitenbild geben. Im Norden des Gebiets (in Shantung) ist der Falter nicht selten.

*hades.* **R. hades** *Nic.*, gleichfalls wie die folgende Art zur (nicht haltbaren) Gattung *Hysudra* gezogen, gleicht in Gestalt und Größe der vorigen, ist aber oberseits wesentlich heller, mehr dunkel gelbbraun und auf der Unterseite sind die Querstreifen nicht gerade; der im Vflgl ist leicht gekrümmt und der im Hflgl auf den Adern abgesetzt, so daß sich die einzelnen Glieder dieser Kette etwas lockern. Auch ist der Querstreif dem Saum etwas näher und es befindet sich kein zweiter Streif mehr im Saumfeld. Tenasserim.

*selira.* **R. selira** *Mr.* (Bd. 1, S. 72 b), in Bd. 1 als *Hysudra* behandelt, überschreitet in Kaschmir die paläarktische Grenze und dringt auch in indisches Gebiet ein. Vgl. Bd. 1, S. 259.

*varuna.* **R. varuna** *Hsf.* (146 a). Oberseits trüb schwarzgrau mit ziemlich stumpfem bläulichem Schimmer, der sich gegen Vrd und Saum hin verliert. Die erdgraue Unterseite zeigt nur schwach die Zeichnung; einen geraden Postmedianstreif hinter dem Zellschlußstreifchen und ein bei der typischen Form ziemlich unregelmäßiges Bogenband durch den Hflgl. Das Bild der Unterseite der typischen Form zeigt besonders deutlich *tazulina.* unser Bild 160 e; diese Form scheint ausschließlich auf Java vorzukommen. — **lazulina** *Mr.* (146 d, e) ist eine stärker violettblau schimmernde Form, wie sie auf Ceylon (aber auch wohl noch weiter verbreitet als Aber-*chozeba.* ration) vorkommt. — **chozeba** *Hew.* (146 e) hat die (spitzere) Flügelgestalt der *lazulina*, aber die stumpfe *orseis.* Färbung der *varuna*. — **orseis** *Hew.* Von dieser Form gibt der Autor als einziges unterscheidendes Moment einen Violettschimmer der Unterseite an, während der lebhafte Oberseitenglanz, der sonst ähnlichen *lazulina* hier fehlt. Somit wäre diese Form nicht nur auf dem Kontinent weit verbreitet, sondern auch auf den Andamanen gemein und auf den Nikobaren gefunden. Fruhstorfer aber will den Namen auf die Herkunft der Type — Sumatra — beschränken. Piepers faßt *orseis* als eine andere Art auf, die sich besonders durch gera-*ambasa.* deren Verlauf des Unterseiten-Bogenstreifs im Hflgl unterscheidet. — **ambasa** *Fruhst.* (160 f) hat schön nußbraune Unterseite, die Querstreifen scharf, ziemlich gerade und weiß gesäumt; die bunten Flecken im Analgebiet der *sagata.* Hflgl deutlicher. Nias. — **sagata** *Fruhst.* (146 c als *sagasa*) ist eine größere Form, der schwarze Saumteil der Oberseite breiter, der Flügelrest dunkler blaugrau, fast ohne Aufhellung. Unterseite dunkler grau. Bawean. *arima.* — **arima** *Fruhst.* hat oben dunklere ♀♀, aber hellere ♂♂ als *varuna*; die Unterseite gleichartiger grau, ohne scharf abgesetzte und zugleich schmälere Längsbinden aller Flügel. Hflgl-Unterseite der vorigen Form ähnlich. *saha.* Lombok; Sumbawa. — **saha** *Fruhst.* Oben fast schwarz mit stahlblauem Schimmer, unten grauschwarz mit *zulkarna.* undeutlich abgegrenzten Querbändern. Borneo. — **zulkarna** *Fruhst.* (160 f) zeigt die Querbänder der Unterseite proximal breit dunkel angelegt mit Neigung zur Verdoppelung. Die Type stammt von Java und dürfte eine *olivia.* extreme Saison- oder Aberrativform sein. — **olivia** *Drc.* ist spitzflügliger als *varuna*, der ganze Apicalteil der Vflgl ganz glanzlos schwarzbraun, die Hflglwurzel und der Hflgl bis auf den Irdsteil schön blaugrau glänzend. Im Hflgl ist das Querband des Hflgls ziemlich unregelmäßig, die Flecke im Analfeld groß, rund mit *nada.* deutlich gelbem Hof und dazwischen blaugrünem Glanzfleck. Celebes. — **nada** *Fruhst.* hat die Oberseite etwas lichter stahlblau als *saha*, unterseits schwärzlich ohne den purpurnen Schimmer von *saha*; die Analflecken größer mit deutlicherem orange Rand des Flecks vor dem Ansatz des Schwänzchens und hervorstehenden weißen *phrangida.* Linien. Palawan. — **phrangida** *Fruhst.* (= phranga *Smpr.* nec *Hew.*) hat unterseits lebhafter weiße Einfassungslinie der Querbänder und im Hflgl scheint das Hflgl-Bogenband weniger regelmäßig, der Teil hinter der Zelle *phranga.* leicht saumwärts verschoben. — **phranga** *Hew.* (160 f) hat eine nußbraune Unterseitenfarbe, auf der oben die weißen Umsäumungslinien der Querbänder nicht so lebhaft hervortreten wie bei der vorigen; das untere Ende *batilma.* des Vflgl-Querbands steht vor dem Ird viel weiter vom Saume ab, als bei *formosana*. Batjan, Obi. — **batilma** *Fruhst.* (160 f) zeigt oberseits eine unverkennbar grünlich getönte, im übrigen ziemlich stark blauglänzende Färbung. Die Längsbinde der Vflgl-Unterseite nur mit undeutlichen, jene der Hflgl mit scharfen weißen Saumlinien. Sonst ist die Unterseitenfarbe hier dunkler als bei *phranga*, die schwarzen Flecke im Analgebiet größer. *formosana.* Tenimber. — **formosana** *Fruhst.* (160 f) ist der *nada* ähnlich, das ♀ dunkler als *varuna* und *sagata* mit stahlblauem Anflug ohne jede Beimischung von violett. Unterseite ähnlich *phrangida* mit noch breiteren und schärfer abgegrenzten Längsbinden, die fast ebenso dunkel, nur nicht ganz so breit sind, wie jene von der australischen *simsoni* (160 f). Formosa. — Die Raupe (von *orseis*) ist blaß grünlich ockergelb bis braungrau, erwachsen mit schrägen braunen Flecken auf den Protuberanzen, der Seiten des Rückens und einem braunen Quergürtel

hinter dem letzten Thorakalring; übrigens variiert die dunkle Zeichnung individuell. Sie lebt an Lantana camara und Zizyphus xylopyrus und verwandelt sich in eine glatte, einer kleinen Bohne ähnliche, braune, gefleckte Puppe, die nach 10 Tagen den Falter ergibt. Dieser ist zwar ein sehr guter Flieger, aber nicht scheu, wenn er mit halb geöffneten Flügeln auf Büschen sitzt. Er ist an vielen Stellen sehr häufig, wenn auch meist nur einzeln oder zwei Stück an einem Busch. An Blüten habe ich ihn nicht beobachtet.

**R. simsoni** *Misk.* (160 f). Der vorigen sehr nahe, verschieden durch den im Vflgl schrägeren, im Hflgl gestreckteren Verlauf des Unterseiten-Querbandes. Oben fast schwarz, das ♂ mit großem Duftorgan, stahlblau schimmernd; unten erdbraun mit breiter, liniengrader Vflgl-Querbinde. Queensland; Prince-of-Wales- und Thursday-Island. Waterhouse und Lyell bezeichnen die Form direkt als die australische *varuna*, geben aber nicht die geringsten Daten über Lebensweise, Flugzeit, Seltenheit usw. an. *simsoni.*

**R. democles** *Misk.* ist eine zweite, als *Rapala* beschriebene *Thecline* Australiens, die aber viel eher zu *Deudorix* und zwar in die Gruppe von *perse* gehören dürfte. Sie gleicht oberseits der *olivia* (161 a), unterseits aber verläuft das Vflgl-Querband unregelmäßig, beginnt breit an der Costa, zieht von da in der Richtung zur Saummitte, ist aber hinter der mittleren Radialis abgesetzt und geht von da ab mehr parallel zum Saum. Der Zellschlußfleck groß, quadratisch mit abgestumpften Ecken. Im Hflgl ist die weiße Einfassung des Bogenbandes scharf. Größe ein klein wenig mehr als *olivia* (161 a). Man kennt nur ♂♂, deren Beschreibung nach schadhaften Exemplaren. Johnstone-River; Prince-of-Wales-Insel. *democles.*

**R. sphinx** *F.* (= varuna *Hew.* nec *Hsf.*) (160 e). Sofort kenntlich an dem prächtigen Blauglanz der Oberseite, der intensiver und leuchtender ist, als bei irgendeiner andern *Rapala*. Dabei ist sie eine der größten Arten; die Unterseite rein nußbraun, aber beim ♂ oft zwischen den Bogenbinden der Hflgl der Anflug eines weißlichblauen Schillers. Hflgl-Querband sehr gerade. Hinterindien, wo die Art bei Rangoon sehr häufig sein soll; das abgebildete Exemplar vom Gede-Berg (Java). — **zamona** *Fruhst.* ist die Form von den Philippinen, hat breiten schwarzen Vflglrand der Oberseite, so daß der Blauglanz nicht so nahe an den Saum herantritt, besonders im Apicalteil der Vflgl. — **melida** *Fruhst.* (160 e als *meliata*) ist umgekehrt schmäler schwarz gesäumt, der Blauglanz geht selbst im Apex bis fast 2 mm an den Saum heran, ist aber mehr violett getönt. Borneo. Es muß übrigens erwähnt werden, daß auch bei typischen *sphinx*-♂♂ der Blauschiller einen ultramarinen Ton annehmen kann, je nachdem man sich das Tier vorhält. — Raupe silbrig gelbgrün, in den Seiten dunkler gefleckt mit einer Rückenlinie, die einfach dunkler grün, aber auch braun gescheckt sein kann. An Melastoma polyanthus und Elaeagnus ferruginea; auf die silberige Unterseite der Blätter geschmiegt ist die flach asselförmige Raupe schwer zu finden. Der Falter scheint außer in Rangoon, wo Nicéville ihn als „sehr häufig" bezeichnet, selten zu sein; fliegt bei Bataerá und Buitenzorg. — **rhoecus** *Nic.* (= phoecus *Piep.*) (161 b) scheint nur die Sumatraform hierzu zu sein. *sphinx.* *zamona.* *melida.* *rhoecus.*

**R. scintilla** *Nic.* (160 d). Diese Art, die von Sikkim beschrieben ist, aber auch in Assam vorkommt, leitet von der *varuna*-Gruppe zu *schistacea* hinüber. Sofort zu erkennen daran, daß der Blauschiller der Oberseite fast ganz geschwunden ist; nur über dem Ird der Vflgl und unter dem Vrd der Hflgl finden sich noch Spuren. Die Unterseite gibt unser Bild gut wieder, nur der Irdsteil des Hflglbands mehr aus deutlicher getrennten Halbmondflecken zusammengesetzt, als das Bild erkennen läßt; auch der leicht grünliche Glanz der Unterseite beim ♂ stärker als ihn unser Bild (nach einem ♀) erkennen läßt. *scintilla.*

**R. schistacea** *Mr.* (= varuna *Wood-M.* nec *Hsf.*) (146 a) ist eine ziemlich kleine Art, Vflgl mit sehr mattem und stumpfen Blauglanz, der aber auf der Oberseite kein deutliches schwarzes Saumband freiläßt, das aber bei frischen ♂ lebhafter glänzt als auf unserem Bilde. Auf der Unterseite leicht kenntlich an dem wenig dunkleren, fast liniendünnen, ganz leicht gebogenen und etwas unregelmäßigen Querband vor dem Saumfeld. Auch im Analfeld der Hflgl-Unterseite ist die Zeichnung ziemlich matt. Typische Stücke kommen von Vorder-Indien, von wo sich die Art auch über Ceylon und die Andamanen ausbreitet; bei Calcutta ist die Art das ganze Jahr hindurch gemein. — Die Java-Exemplare trennt Fruhstorfer als eigene Formen ab und scheidet hier wieder Exemplare des Westens als **beluta** von denen des Ostens (**renata**) ab; erstere sind oberseits ohne Blauschiller, letztere haben die ♂♂ oben stahlblau, unten fast weiß; die ♀♀ oben rotbraun, die Querbänder deutlich weiß gerändert. — Die Raupe von *schistacea* ist der von *Zinaspa todara* (S. 1007) ähnlich, aber Ring 3 und 10 tragen seitlich einen größeren fleischigen Fortsatz und an den Segmentseiten kleinere Zähnchen; an Ring 2 stehen 2 längere, vorwärts gerichtete Zapfen. An Quisqualus und Acacia caesia. Robson erzog die Raupe mit Spiraea sorbifolia. Puppe gedrungen, ohne Fortsätze, braun, schwarz gefleckt. *schistacea.* *belula.* *renata.*

**R. alcetas** *Stgr.* Bei dieser Form von Palawan ist der postmediane Querstreif der Vflgl-Unterseite noch viel schwächer wie bei *schistacea* (146 a), so daß man ihn bei nicht mehr ganz frischen Exemplaren fast gar nicht mehr sieht. Auf dem Hflgl, wo diese Linie noch deutlich, aber sehr fein ist, verläuft sie fast ganz gerade, nur unmerklich gebogen. Auch auf Luzon. — ab. **alcetina** *Smpr.* (160 d) ist eine beträchtlich kleinere Form, die sich aber scheinbar überall neben normalen Exemplaren findet; diesen fehlt oben der Blauschiller, unten ist die Grundfarbe heller. — **bandatara** *Fruhst.* (160 c) hat oben im ♂ Geschlechte nur noch kaum wahr- *alcetas.* *alcetina.* *bandalara.*

nehmbare Spuren des Blauschillers, unten hat der schwarze Fleck vor der Wurzel des Schwänzchens beim ♀ einen deutlichen orange Hof, die postdiskale Querlinie nicht ganz so regelmäßig als bei der vorigen, etwas abge-
*ingana.* setzt. Bazilan. — **ingana** *Fruhst.* ist oben tiefschwarz mit dunkel stahlblauem Anflug. Unterseite rotbraun mit schwarzbraunen Querbinden. Subanalfleck viel breiter und grün von Farbe. Borneo. — *alcetas* ist auf den Philippinen nicht selten; Boso-boso, Camotes, Leyte, Panaon, Mindanao usw.

*manca.* **R. manea** *Hew.* (146 B g). Diese den vorigen sehr nahestehende, aber weit verbreitete Art, wurde von Celebes beschrieben, so daß dortige Stücke als die typischen anzusehen sind. Oberseits beschränkt sich der Blauschiller vornehmlich auf die Basalhälfte der Vflgl; Unterseite trüb aschgrau, etwas bräunlich getönt; die
*grisea.* Querlinien dünn, ziemlich gerade, die analen schwarzen Hflglflecke groß. — **grisea** *Mr.* ist die vorderindische Form, die bis Assam und Burma geht. Kommt der nordindischen Form der (javanischen) *varuna, orseis* sehr nahe. Von Celebes-Exemplaren abweichend durch ausgebreiteteren Blauglanz der Oberseite und breiteren
*ocerla.* Querstreif der Unterseite. — **ocerta** *Fruhst.* (= xenophon-♀ *Dist.*) von Malakka hat oberseits Kupferglanz, die
*asikana.* Unterseite ist aschgrau, der Hflgl-Querstreif außen weiß angelegt. — **asikana** *Fruhst.* von Java ist kleiner als
*enganica.* *grisea*, oben noch intensiver blauschillernd, unterseits dunkler mit leichtem rötlichen Schimmer. — **enganica** *Fruhst.* ist nach einem einzelnen ♀ benannt, das oben dunkler als *asikana*, unten ohne den rötlichen Schimmer
*lombokiana.* und mit breiterer Querbinde von hell graublauer Farbe versehen ist. Engano. — **lombokiana** *Fruhst.* ist gleichfalls auf 1 ♀ gegründet, oben mehr graublau als violett, auch unten heller als die beiden vorigen Formen, ohne rötlichen Schimmer mit ausgedehnteren weißen, grünen und orangefarbenen Subanalstreifen und Flecken der
*baweanica.* Hflgl. Lombok. — **baweanica** *Fruhst.* (160 c als *baweana*) steht der Celebesform *manea* (*typica*) wieder näher; ♂ oberseits dunkler als *asikana* mit lebhafterem, stahlblauem Schiller; ♀ gleichfalls dunkler mit größerem schwarzem Anallappen der mit deutlicheren innen blauen, außen weißen Rändern umgeben ist. Unterseite grauschwarz, ohne rötlichen Schimmer, Längsbinden prägnanter, distal reiner weiß angelegt; der spangrüne Fleck im Analfeld doppelt so groß wie bei den vorigen; auch die schwarzen Subanalflecke größer. Bawean. —
*philippen-sis.* **philippensis** *Fruhst.* (160 d) kommt von den nördlichen Molukken; das ♂ hat oben grünlichen Glanz, der auf den Hflgln bei gewisser Belichtung blau erscheint. Unterseite glänzend grau, das Querband so wenig dunkler,
*nemana.* daß es im Vflgl fast ganz verschwindet. — **nemana** *Smpr.* (160 c) ist die Form von den Süd-Molukken (Mindanao) und wohl auch Palawan, wo unterseits der postmediane Querstreif dunkler, deutlicher und auf beiden Flügeln breiter ist. — Diese weitverbreitete Art ist vielfach nicht selten; Semper berichtet auch über ihr Vorkommen von Südost-Borneo, doch dürfte hier eine Verwechslung mit einer andern *Rapala* vorliegen, wenigstens führt Druce (1895) in seiner Bearbeitung der Borneo-Lycaeniden keine *manea*-Form von dort auf.

*barthema.* **R. barthema** *Dist.* (160 d). Dies könnte die Form sein, welche Semper als eine *nemana* von Borneo bezeichnet, unten eigentümlich grüngelb gefärbt, besonders ist der Diskus der Flügel-Unterseite stärker grünlich getönt, als auf unserer Abbildung. ♂ oben ohne Duftmarke ganz eintönig sepiabraun, wie das Bild (ein ♂)
*litunia.* zeigt, nur schimmert der Hflgldiskus in gewisser Belichtung etwas kupferig. — **litunia** *Fruhst.* (= litania *Piep.*) ist die Form von Java, ist erheblich kleiner, oben matt rotbraun, der Hflgl ganz, der Vflgl im Diskus rötlich erglänzend, Unterseite chromgelb, der postmediane Querstreif strichförmig, beim ♀ fast verloschen. — Die typische Form (*barthema*) kommt auch auf Malakka vor, von wo sie beschrieben ist.

*laima.* **R. laima** *Drc.* (147 c) sieht wie eine ganz kleine *barthema* aus, nur sind unterseits die Vflglränder und die Hflgl ziemlich dicht grünlichgrau überstäubt; im Hflgldiskus bleiben einige Stellen in, über und unter der Zelle von dieser Trübung frei. Ein zartes Tierchen, vielleicht eine Bergform vom Kina-balu (Borneo).

*testa.* **R. testa** *Swh.* (?= pengata *Fruhst.*) (160 d, 146 d als *pengata*). ♂ schwarzbraun, ♀ mit violettblauem, ganz schwachem Hauch, bei dem abgebildeten Assam-♀ kaum erkennbar. Unterseite chromgelb, die Querstreifen deutlich, außen licht angelegt, auf den Adern ganz schwach abgesetzt. Assam.

*lankana.* **R. lankana** *Mr.*, als *Deudorix* beschrieben, später von Moore in seine Gattung *Vadebra* gebracht, ist der vorigen ähnlich, aber erheblich kleiner und leicht daran zu erkennen, daß auf der Vflgl-Unterseite zwischen dem postdiskalen Bogenstreif und dem Saum kein zweiter Streifen auftritt, am Hflgl ist oberseits der Anallappen rostgelb gekernt. Unterseite matt erdbraun, wurzelwärts gelber, die Querbänder tief rostbraun, ♀ oben blaß violettbraun. Vorder-Indien und Ceylon. Selten und sehr lokal. Die Flugstelle umfaßt oft nur wenige Klafter, wo man die Art dann wiederholt am gleichen Busche fangen kann.

*tara.* **R. tara** *Nic.* stark an *sphinx* (160 e) erinnernd, aber nicht so reich und lebhaft blauschillernd. Vflgl mit samtschwarzem, rundem Duftfleck im Diskus. Im Anallappen des Hflgls ein kleines Orangefleckchen. Unten, wie die beiden vorigen, grünlich ockergelb, aber bedeutend dunkler, wobei der Querstreif im Vflgl deutlich dunkelbraun ist, der im Hflgl sich aber weniger von der dunkeln Grundfarbe abhebt. Sylhet, nicht selten.

*drasmos.* **R. drasmos** *Drc.* (146 B d), von der ich nur das ♀ kenne ist oberseits dunkelbraun mit rötlich aufgehelltem Vflgldiskus. Unten gelbgrau, vielleicht etwas mehr rötlich getönt als unser Bild zeigt; der dunkle Postmedianstrich außen deutlich hell angelegt; zwischen ihm und dem Saum ein damit ziemlich parallel laufender Schattenstreif. Von Labuan (Borneo).

**R. elcia** *Hew.* (146 B g) ist der vorigen sehr ähnlich, hat den Duftfleck des ♂ genau wie dort, kreis- *elcia.*
förmig, um die Wurzeln der Medianäste gebogen; nur ist die Unterseite mehr graubraun, der postmediane Querstreif auf beiden Flügeln deutlich und zwischen ihm und dem Saum noch ein fast ebenso deutlicher Submarginalstreif, der bei *tara* fehlt. Das ♀ ist beiderseits heller und der grünlichblaue Schiller der Oberseite ebenso weit ausgedehnt wie beim ♂. Philippinen (Polillo auf Luzon).

**R. abnormis** *Elw.* Eine kleine, seltene Art von Burma, Borneo und Sumatra, die sofort an der Unter- *abnormis.*
seite kenntlich ist, wo auf weißlichem Grunde ein dickes braunes, gleichmäßiges Band hinter einem großen, runden Diskalfleck vorbeizieht. — Wir bilden eine Rasse von Java ab, **abusina** *Fruhst.* (160 d), die sich von *abusina.*
Sumatra-Exemplaren dadurch unterscheidet, daß die Querbänder der Unterseite dunkler und satter graubraun und die Oberseite etwas stärker blauglänzend ist.

**R. kessuma** *Hsf.* (160 g, 146 h). Dieser Falter weicht noch mehr von seinen Verwandten ab, als die *abnor-* *kessuma.*
*mis*. Die Unterseite hat nämlich 4 parallele schräg ziehende weiße Strichketten. Da das ♀ auch oben heller blau mit nicht sehr breitem dunklem Außenrand ist, so kommt das Bild einer *Lampides* heraus. Nur das ♂ zeigt noch dunkle Vflgl mit auf den Irdsteil beschränkter Blaufärbung. Unterseits aber gleicht es dem ♀, nur ist die Grundfarbe dunkler. Typische *kessuma* kommen auf Java vor. — **deliochus** *Hew.* (146 B d) ist die Form *deliochus.*
von Rangoon; Vflgl spitzer, die weißen Linien scharf und geschlossener, die Grundfarbe unterseits dunkler braun. — **clearchus** *Fruhst.* (160 g). ♀ größer als Java-*kessuma*, Vflgl mit schmälerem, Hflgl fast ganz ohne *clearchus.*
dunkeln Rand. Sumbawa, Lombok. — **throana** *Fruhst.* (146 h). Kleiner als die Java-Form, Oberseite dunkel, *throana.*
statt hellblau, das schwarze Saumband breiter. Unterseite satter dunkelgrau, der dottergelbe Analfleck kleiner. Borneo.

**R. distorta** *Nic.* (160 g). Diese Art wurde generisch abgetrennt und dafür das Genus *Zinaspa Nic.* *distorta.*
errichtet. Der Duftfleck des ♂ fehlt, die Fühler sind kürzer, die Palpen aber erheblich länger als bei den meisten andern *Rapala*-♂, oben schwarz, basaler und diskaler Teil der Flügel violett glänzend; ♀ lila-violett mit 3—4 mm breit schwarzem Saum und Vrd. Unterseite schön rotgelb bis zimtbraun; die Querbänder heben sich an sich wenig ab, sind aber durch Reihen feiner weißlicher Häkchen, die sich besonders auf dem Hflgl zu Ketten zusammenschließen, zu erkennen. Aehnliche weiße Hakenfleckchen sind auch im Diskus des Hflgls zerstreut. Sikkim bis Burma; selten.

**R. todara** *Mr.* Eine Art, die bis jetzt nur von Coonoor in den Nilgiris (oberhalb Metupalayan) gefangen *todara.*
wurde. Etwas kleiner als die vorige Art; ♂ oben dunkel violettbraun, Wurzelteil der Vflgl matt violettblau glänzend; Hflgl ganz braun. ♀ ähnlich der vorigen Art, aber oberseits mehr blau als lila. Unterseite der *distorta* ähnlich, doch sind die weißen Möndchen besser geordnet, nicht so zerstreut. — Obwohl ich einige Wochen in Coonoor gewohnt habe, fand ich diese Art nicht auf; sie scheint entweder sehr selten oder in ihrer Flugzeit recht beschränkt.

Anmerkung: Eine weitere Art der *Zinaspa*-Gruppe, *zana Nic.*, ist vom Norden (aus China) beschrieben worden. Die *Zinaspa*-Gruppe stellt den Uebergang der *Rapala* zu den ziemlich nahe verwandten *Thecla* und *Surendra* dar. Am deutlichsten zeigen dies die Raupen; die *Z. todara*-Raupe soll der von *Sur. quercetorum* äußerst ähnlich, die Puppen beider überhaupt nicht zu unterscheiden sein.

## 84. Gattung: **Poritia** *Mr.*

Diese Gattung nimmt eine solche Sonderstellung ein, daß man sie als eigene Abteilung den *Lycaenini*, *Theclini* und *Chrysophanini* gegenüberstellen könnte. Schon die ersten Beobachter (Marshall, de Nicéville), welche die Tiere im Leben kannten, haben die Eigenartigkeit der Glanzfarben hervor, denen nach man glauben könnte, amerikanische *Erycinidae* vor sich zu haben. Ich möchte diesen Vergleich noch dahin erweitern, daß wir vermutlich in den *Poritia* den allerjüngsten Sproß der Lycaenidenfamilie, und damit vielleicht die allerezenteste Gruppe der altweltlichen Tagfalter vor uns haben. Es scheint, daß alle *Poritia* ziemlich seltne Erscheinungen sind, bei denen sich eine versteckte Lebensweise mit einer relativen Individuenarmut vereinigt. Beim Erscheinen des Kirbyschen Katalogs war nur erst die typische Art bekannt; im „Supplement" dazu schon sind 10 Formen verzeichnet und heute kennt man fast ein halbes Hundert. Und trotzdem gelangen zahlreiche große Sendungen aus ihrer Heimat zu uns, die auch nicht ein einziges Stück enthalten. Selbst reiche Sammlungen schätzen sich glücklich, wenn sie einige wenige Arten dieser Gattung in spärlichen Exemplaren besitzen.

Das Hauptverbreitungszentrum der Gattung umfaßt die Halbinsel Malakka, Sumatra und Borneo mit je etwa 10 bekannten Arten. Oestlich erreichen noch 2 die Philippinen, westlich geht keine Art bis Ceylon. Die Flugstunde ist vermutlich ganz früh am Tage, wo die Falter zuweilen herunterkommen und sich auf niedrige Blätter sitzen; wo sie sich den Tag über aufhalten, vermag ich nicht anzugeben.

Was Fruhstorfer als eine Sonderbarkeit für die gesamten *Theclini* hervorhebt, trifft in erster Linie auf die *Poritia* zu: während nämlich die strukturellen Unterschiede kaum für die Abgrenzung der Gattung

verwendbar sind, sind Habitus und reine äußerliche Merkmale bei den *Poritia* so eigenartig ausgebildet, daß selbst ein Anfänger nicht einen Augenblick im Zweifel sein kann, ob er eine echte *Poritia* vor sich hat oder nicht, umgekehrt genügt ein Blick auf die „*Deramas*“ *livens*, daß wir es hier mit einer echten *Poritia* zu tun haben, wiewohl die Subcostalis der Vflgl fünf- (statt vier-) ästig ist.

Ueber die Lebensweise oder Entwickelungsgeschichte ist mir nichts bekannt geworden, bis auf die wenigen Eigentümlichkeiten, die uns Doherty von der Puppe mitteilt, die aber gleichfalls auffällige Aehnlichkeiten mit neotropischen Eryciniden und Abweichungen von allen andern Lycaeniden ergeben; sonst macht keiner der Spezialwerke von Semper, Piepers, de Nicéville usw. die geringste Andeutung über Biologie; aber alle stimmen darin überein, daß eine gründliche Bearbeitung, die sich auf reiches Material stützt, dringend not tut.

Wenn schon die *Theclini* aller Erdteile infolge der Neuzeitlichkeit ihrer Entstehung keine scharfe, morphologisch begründbare Abgrenzung ihrer Gattungen zulassen, so gilt dies noch viel mehr von dem noch jüngeren Sproß der *Poritia*. So behandeln wir „*Zarona*“ *pharygoides* nur als eine Form von „*Deramas*“ *livens*, auch *Massaga Doh.*, *Poriskina* und *Simiskina Dist.* wissen wir nicht abzutrennen. Type für *Poritia* ist *P. hewitsonii Mr.*

**P. hewitsoni.** Wegen der enormen Variabilität ist die Art sehr schwer zu beschreiben. Das ♂ der typi-
*hewitsonii.* schen Form, **hewitsonii** *Mr.* (146 e) hat oberseits einen die *Morpho* noch übertreffenden Blauglanz, der im Vflgl den ganzen Diskus bis auf einen Streif im Submedianraum, im Hflgl die ganze Fläche bis auf Costalfeld und 3
*nigrilia.* kleine Wische vor der Saummitte einnimmt. Das ♀ kann sehr verschieden auftreten. — ab. **nigritia** *Fruhst.* (154 i) ist oben fast ganz schwarzbraun, nur unter der Mittelzelle und über dem Ird der Vflgl steht ein wenig
*palilia.* Blau. — ab. **palilia** *Fruhst.* ist umgekehrt diejenige ♀-Form, welche oben das meiste Blau hat; Unterseite bleich-
*interjecta.* grau mit leicht gelbbraunen Querstreifen. — ab. **interjecta** *Fruhst.* ist jene Form, bei der die Orangeflecken im Vflgl auffällig groß sind, die bei den typischen *hewitsonii*-♀, das auf Taf. 146 e abgebildet ist, nur durch
*ampsaga.* einen mäßigen Wisch vertreten ist und bei **ampsaga** *Fruhst.* (154 i) ganz oder bis auf kaum sichtbare Spuren ge-
*phormedon.* schwunden sind. — **phormedon** *Drc.* (154 i) ist die große und schöne Form von Borneo, wo das ♂ besonders schön grün schillert (je nachdem man den Falter hält) und das ♀ schön violettblau glänzende Oberseite hat.
*tavoyana.* Die typische Form ist im Himalaya verbreitet, aber selten; *ampsaga* wurde aus Annam beschrieben. — **tavoyana** *Doh.* ist eine Uebergangsform zur folgenden Art, die sich besonders dem Bilde von *phraatica* (154 k) nähert und bei Myitta (in Tavoy) nicht selten sein soll, bei welcher der Vflgldiskus des ♂ bis auf den schwarzen Apical-teil ganz *Morpho*-blau ohne Einlagerungen sein soll.

*erycinoides.* **P. erycinoides** *Fldr.* (146 e). Das ♂ ist dem der vorigen Art ganz außerordentlich nahe, variiert aber sehr. Normale ♂♂ zeigen die in den schwarzen Saumteil eingelagerten Blauflecke so vergrößert, daß sie viel-
*demaculata.* fach mit dem Diskalblau zusammenfließen. — ab. **demaculata** hat die schwarzen Einlagerungen im Vflgl noch
*naukydes.* mehr verringert, als es unsere Abbildung eines typischen ♂ zeigt. — ab. **naukydes** *Fruhst.* hat tieferes, dunkleres
*coronata.* Blau der Oberseite des ♂. — ab. **coronata** *Fruhst.* ist eine seltne Aberration des ♀, wo die blauen Flecke im schwarzen Saumteil, die den typischen ♀♀ fehlen, wie beim ♂ entwickelt sind; alle diese Formen kommen von
*manilia.* Java. — **manilia** *Fruhst.* (154 h) ist die Sumatra-Form mit sehr starken schwarzen Einlagerungen beim ♂ und
*phraatica.* etwas mehr grünlichem Glanze. — **phraatica** *Dist.* (154 k) hat umgekehrt ganz reinen blauglänzenden Vflgl-diskus, so daß fast genau das Oberseitenbild von *elegans* (154 l) herauskommt, nur daß das Distalblau nicht in so spitzen Zacken in das Apicalschwarz hineindringt; das ♀ aber mit dottergelb gefleckter Oberseite hat
*phaluke.* oben überhaupt kein blau mehr; Malakka. — **phaluke** *Drc.* (= phalike *Fruhst.*) (146 h) zeigt im Vflglblau eine große schwarze Wolke, die von der Costamitte sich durch den Vflgl herabsenkt, aber den Ird nicht erreicht.
*phare.* Borneo. — **phare** *Drc.* (154 i) endlich von Mindanao zeigt diese schwarze Wolke wieder mehrfach blau gekernt und die Grundfarbe der Unterseite ist ein dunkleres Rotbraun.

*philola.* **P. philota** *Hew.* (154 h). Oberseits sind die ♂♂ manchen *erycinoides*-Formen recht ähnlich, während diese aber eine von lichten, welligen Bogenstreifen durchzogene Unterseite haben, ist das *philota*-♂ dunkelbraun, von noch dunkleren Querzügen bogenförmig durchflossen. Sumatra, Borneo.

*pleurata.* **P. pleurata** *Hew.* (154 l). ♂ oben glänzend blau mit schwarzem Apicaldrittel, ♀ auch noch mit breit
*phama.* schwarzem Saumband, das aber blaue Flecke und Linien einschließt. Malakka, Sumatra. — **phama** *Drc.* (146 e) ist die Form von Borneo; hier ist beim ♂ auch noch der Vrd breit schwarz, enthält aber etwas blaue Einspren-
*promula.* gungen. — Bei **promula** *Hew.* (154 k) sind diese Einsprengungen größer und auch vor dem Außenrand liegt ein schwarzes, blaugekerntes Band; das ♀ hat den Basalteil der Vflgl und den Außenteil der Hflgl breit schwarzbraun, sonst glänzend hellblau. Unterseite rostbraun mit zahlreichen lichten, miteinander mehrfach anastomo-
*elegans.* sierenden Bogenbändern. Java. — **elegans** *Fruhst.* (154 l) sind ♂♂, die sich von typischen *pleurata* durch grünlichen Glanz und durch Fortsetzung des Apicalschwarz bis zum Ird hin unterscheiden.

*sumatrae.* **P. sumatrae** *Fldr.* (154 h). Das ♂ schließt sich oberseits an *elegans* an, aber das Apicalschwarz ist über fast ⅔ des Vflgl ausgedehnt. Das ♀ hat die nicht blauen Flügelstellen tief rostbraun getönt. Auch die Unterseite ist rostgelb, von rotbraunen, etwas welligen, schmalen Bogenbändern durchzogen. Nordost-Sumatra.

**P. pavonica** *Nic.* ist eine oben und unten der *pharyge* sehr ähnliche, durch ganz schwarze Vflgl ausgezeichnete Art; kenntlich an der Unterseite, die blaß rotbraun, von dunkleren, lichte Kerne enthaltenden Bogenstreifen durchzogen wird. Sumatra. — **philura** *Drc.* (154 k) ist die Form von Borneo; Vflgl mit zahlreichen kleinen blauen Flecken, Hflgl mit blauem, einen schwarzen Bandfleck umschließenden Außenteil. Beim ♂ ist die Costa der Hflgl oberseits rötlich ockergelb. — **veturia** *Fruhst.* (154 h als *ceturia*) ist von Hinterindien. Nach 1 ♂ von Siam beschrieben; größer als *pavonica*. Vflgl mit Ausnahme des Außenteils, der einige blaugrüne Makeln führt, tiefschwarz. Der Vrd der Hflgl beim ♂ heller. *pavonica. philura. veturia.*

**P. phalena** *Hew.* (♀ = *solyma*) (154 k). Das ♂ gleicht oben so genau der *javanica*, daß eine Abbildung unnötig ist, nur daß die blaugrünen Wurzelstreifen der Oberseite kaum merklich schmäler sind als bei der Java-Form; das ♀ groß mit Ockerfleck im Hflgl und Weißfleck im Vflgl. Birma, Malakka. — **harterti** *Doh.* von Ober-Assam hat etwas schmäleren Mittelstreif der Vflgl, ist aber viel besser an der Unterseite zu erkennen, die viel weniger weiß als bei *phalena* ist, und dem größeren Diskalfleck von der Grundfarbe, der Submarginalfleck fehlt, und die rotbraune Stelle im Apicalteil ist stark reduziert. — **proxima** *Nic.* ist zwar weitläufig als von *phalena* abweichend beschrieben, differiert aber nach Fruhstorfer nur sehr wenig von Java-Exemplaren, nur daß die ♀♀ mitunter ohne die Oberseitenflecke von *phalena* vorkommen (= ab. **abisarina** *Fruhst.*). Sonst ist *proxima* ganz ähnlich *philura* (154 k) aber erheblich größer, der subzellulare Glanzstreif aus der Wurzel reicht bis über die Flügelmitte und der über dem Ird des Vflgls ist erheblich länger. Unterseite weit reicher gezeichnet; in der Diskusmitte ein Band aus 4 großen, ovalen, silbergrauen Flecken. ♀ oberseits einfarbig schwarzbraun, ähnlich dem *pediata*-♂ (154 g). — **javanica** *Fruhst.* (154 k) stehen zwar den typischen Stücken gleichfalls sehr nahe, haben aber etwas breitere grünblaue Glanzstreifen auf der Oberseite. Das ♀ ähnlich dem *phalena*-♀, aber ohne den großen Ockerfleck im Hflgldiskus und ohne die Blaufleckchen vor dem Vflglapex. Von Java. — **niasina** *Fruhst.* hat trübere Oberseitenfleckung beim ♂, beim ♀ führen die Hflgl 2 breite, deutliche weißblaue Makeln, die der *javanica* fehlen oder sich höchstens in ganz matten Spuren finden. Unten ist beim ♂ die Diskalbinde der Vflgl viel schmäler als bei *phalena*. *Nias.* *phalena. harterti. proxima. abisarina. javanica. niasina.*

**P. binotata** *Fruhst.* (154 k, l) ist durch die auffällige Unterseite am besten gekennzeichnet; diese ist hell staubgrau mit weißem Postmedianstreif und weiß gesäumtem Orangefleck im Analteil beider Flügel. Oberseite nicht unähnlich einer *javanica* (154 k) der die Metallflecke des Apicalteils von Vflgl und Hflgl fehlen. Luzon. *binotata.*

**P. phalia** *Hew.* (154 l). Wir können hier nur die Hewitsonsche Abbildung des einzigen bekannten Exemplars, von Nord-Borneo wiedergeben; weder Druce noch Fruhstorfer kennen ein anderes Exemplar. Das ♀ dürfte wohl dem von *javanica* nahestehen, doch läßt sich bei der Wandelbarkeit der *Poritia*-Arten darüber nichts sagen. — **potina** *Hew.* (154 i) könnte gleichfalls das normale ♀ zu *phalia* sein; es ist beiderseits lebhaft ockergelb, Vflgl mit breit braunem Saum und Ird. — **fulgens** *Dist.*, in der Fruhstorfer das ♀ der Regenzeitform vermutet, unterscheidet sich von *potina* durch breiteres und dunkleres Irdband der Vflgl und fast ganz dunkelbraune Hflgl, die nur das Vrdfeld noch dottergelb lassen. — **binghami** *Fruhst.* von Tenasserim hat die Randbinde der Vflgl in einzelne Flecke aufgelöst und die Hflgl haben nicht den schwarzen Saum. — Von **procotes** *Nic.* von Sumatra ist bisher nur 1 ♀ gefunden worden. Oberseite orangegelb, fast genau wie *potina* (154 i), aber der Hflgl hat nicht die Irdshälfte schwarzbraun schattiert, sondern er führt ein breites braunes Saumband. Unterseits ist der Querstreif am Zellschluß verloschen. *phalia. potina. fulgens. binghami. procotes.*

**P. pharyge** *Hew.* (154 i). Von dieser Art kenne ich nur das ♂; Druce gründet darauf sein „Genus" *Poriskina*, mit nur dreiästiger Subcostalis des Vflgls und 2 deutlichen Haarpinseln der Hflgl. Ein Blick auf die Abbildung zeigt, wie nahe das Tier der *javanica* steht. Mehr als die Ober- ist die Unterseite verschieden; rotbraun, die Zeichnung an die von *philura* (154 k) erinnernd, aber die Bogenketten egaler, gerader und mehr zusammenhängend. Borneo. — Außerdem sind noch zwei weitere *Poritia* von Borneo beschrieben, **pellonia** *Dist.* und **geta** *Fawc.*, die mir unbekannt geblieben sind; erstere soll unterseits der *pleurata* (154 l) gleichen. *pharyge. pellonia. geta.*

**P. pheretia** *Hew.* (= pheretria *Hew. in tab.*) (154 h). Eine kleine und ganz eigenartige Form. ♂ im Vflgl oben ähnlich *pharyge*, nur die blauen Streifen, besonders der am Ird, viel dicker; der Hflgl bis auf den Vrd ganz blau. Beim ♀ finden wir eine leichte Annäherung an das bei indischen Lycaeniden so weit verbreitete *freja*-Bild, d. h. dunkelbraune Oberseite mit silbergrau glänzendem Analgebiet der Hflgl. Malakka und Borneo. *pheretia.*

**P. plateni** *Stgr.* (154 l). Oben ist das ♂ der *sumatrae* (154 h) etwas ähnlich, aber unten sind beide Flügel weiß mit rostrotem Außenrand und besät mit schwarzen Punkten. Palawan, Sumatra. *plateni.*

**P. phakos** *Drc.* (154 l). ♂ oben glänzend blau mit gleichmäßig verlaufendem, im Vflgl 3, im Hflgl 2 mm breit schwarzem Saumband. Unten sind die Flügel trüb weiß, von feinwelligen dunklen Bogenstreifen durchzogen. Mindanao. *phakos.*

**P. libna** *Hew.* (154 g). Oben mehr grün als blauglänzend, das schwarze Saumband im Vflgl gleichbreit, nicht, wie bei *phakos* im Apicalteil breiter, dagegen ist es im Hflgl im Analteil erweitert. Unterseite weiß mit *libna.*

dunkeln feinen Pünktchen und Häkchen bestreut. Borneo. — Für diese Art wurde das Genus *Cyaniriodes Nic.* errichtet.

*pediada.* **P. pediada** *Hew.* (154 g) ist oberseits einfarbig dunkelbraun, in der Analhälfte des Hflgls eine helle Subterminallinie; Unterseite gelbbraun mit blassem Violettschimmer und lebhafter gefärbtem Außenrand; durch den Diskus eine Kette weißer Fleckchen, dann eine Linie aus hellen Halbmöndchen, hinter denen ein lichtes Band zieht. Hinter-Indien.

*cephenes.* **P. cephenes** *Hew.* ist oben der vorigen ganz ähnlich, nur daß vor dem Analteil des Hflglrandes außer der weißen Linie auch noch weiße Halbmöndchen stehen, deren Zähnchen auf dieser aufsitzen und so schwarze Subterminalfleckchen ausschneiden. Auch die Unterseite ist ähnlich, weiß, ganz matt rosig getönt mit schwärzlichen Pünktchen und Häkchen. Als Vaterland gibt Hewitson nur „Indien" an.

## 85. Gattung: **Deramas** *Dist. (Doramas Piep.).*

Von der echten *Poritia* verschieden durch die fünfästige Subcostalis der Vflgl. Bei der Variabilität des Subcostalsystems bei den Lycaeniden, auf die wir schon mehrfach hingewiesen haben, kann die Beibehaltung dieses Genus nicht empfohlen werden und erfolgt hier nur aus konventionellen Gründen. Die „Gattung" *Zarona Nic.* dürfte hiermit zusammenfallen.

*livens.* **D. livens** *Dist.* (154 l, 155 a). Oben glänzend dunkelblau, Flügelränder und Adern schwarz, das ganze Costal- und Apicalgebiet verdunkelt. Unterseite rötlich ockerbraun mit unregelmäßiger, im Hflgl gezähnter Postmedianlinie, die nach außen heller angelegt ist. Singapore, das gegenüberliegende Sumatra und Borneo.
*livescens.* — Bei **livescens** *Fruhst.* von Java (Vulkan Gede) und Sukabumi ist beim ♂ das Vflglblau stärker schwarz durchsetzt und die Unterseite weniger gezeichnet, die bandförmige Aufhellung hinter der dunklen Postmedianlinie nach außen weniger begrenzt, in die Grundfarbe übergehend, besonders beim ♀, das sich sonst vom ♂ fast nur
*jasoda.* durch Größe und Flügelschnitt und breit schwarzes Hflglsaumband unterscheidet. — **jasoda** *Nic.* (= jacoda *Fruhst.*) (155 a) ist genau wie *livescens*, aber unterseits tritt die lichte Aufhellung hinter der Postmedianlinie überhaupt nicht mehr als Band hervor, statt dessen sind die dunkeln Halbmonde, welche den dunkeln Post-
*zanella.* medianstreif bilden, distal hell ausgefüllt. Tenasserim. — **zanella** *Nic.* aus der gleichen Gegend ist wohl das reguläre ♀ hierzu; die Unterseitenzeichnung ganz matt, die Oberseite lila, der dunkle Hflglrand schmäler als bei den (oben hellblau glänzenden) ♀ von *livescens*.

---

# Alphabetisches Verzeichnis

zum Nachweis der Urbeschreibungen der unter den indo-australischen Lycaeniden aufgeführten Formen.

* bedeutet, daß die Form an der zitierten Stelle auch abgebildet ist.


**abbreviata** Strnd. *Liph.* Mitt. Zool. Mus. Berlin 5, p. 308.
**abdul** Lamp. *Dist.* Rhop. Malay. p. 456. *
**aberrans** Ambl. *Nie.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 57 (2), p. 279. *
**abisarina** Por. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 203.
**abnormis** Aph. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 526. *
**abnormis** Rap. *Elw.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1892, p. 642. *
**abnormis** Taj. *Moult.* Journ. Straits Asiat. Soc. 60, p. 156. *
**abrota** Og. *Dbl. & Hew.* Gen. Di. Lep. p. 472. *
**absens** All. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1873, p. 353. *
**abseus** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. B. Mus. p. 9. *
**absimilis** Cand. *Fldr.* Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1862, p. 190.
**absolon** Zeph. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 65. *
**abusina** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 255.
**acamas** Aph. *Klug* Symb. phys. Taf. 40.
**acampsis** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 1913, p. 243.
**acasta** Cand. Cox, Ent. 4, p. 402.
**accius** Ira. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 944.
**ace** Ambl. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 7, p. 329. *
**acesina** Lyc. *B.-Bak.* A. M. N. H. (7) 17, p. 103.
**acetes** Ambl. *Hew.* Cat. Br. Mus. Lyc. p. 5. *
**achaja** Hor. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 233.
**achelous** Ambl. *Hew.* Cat. Br. Mus. Lyc. p. 7. *
**acragas** Ger. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 60, p. 186.
**acrisius** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 1914, p. 60.
**acron** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 9. *
**acte** Tich. *Mr.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 47.
**acuta** Cur. *Mr.* A. M. N. H. (4) 20, p. 50.
**adala** Ambl. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 9, p. 282. *
**adatha** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 7. *
**addenda** Lycst. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 101.
**adeus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 9, p. 310.
**adherbal** Ambl. Gr. Sm. Rhop. Exot. 3, p. 10. *
**aditja** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 13.
**aditya** Chrys. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1874, p. 571. *
**admete** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 7. *
**adona** Lamp. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1873, p. 349 (*adana*).
**adonias** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 8. *
**adoniram** Cast. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 886.
**adorabilis** Cast. *Fruhst.* Tijdschr. Ent. 61, p. 32.
**adorea** Ambl. *Nic.* Butt. Ind. 3, p. 238. *
**adriana** Ambl. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Bengal 52 (2), p. 79. *
**adulans** Ambl. *Nie.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 9, p. 284. *
**aedias** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 6. *
**aenea** Cher. *Semp.* Schmett. Philipp. p. 215.
**aenus** Ira. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907), p. 156.
**aenone** Og. *Waterh.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales 27, p. 339. *
**aequalis** Cand. *Gr.-Sm.* A. M. N. H. (6) 20, p. 517.
**aetherialis** Lamp. *Btlr.* A. M. N. H. (5) 13, p. 195.
**aexone** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 5. *
**affinis** Hor. *Dre.* Proc. Zool. Soc. 1895, p. 611. *
**affinis** Lycst. *Waterh.* Proc. Linn. Soc. N.S.Wales 1904, p. 801.
**affinis** Rap. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 69. *
**afranius** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 157.
**afranius** Cast. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 889.
**agaba** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 8.
**agalla** Cam. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 207.

**agatha** Cand. *Sm.* & *Ky.* Rhop. ex. Or. Lyc. 3, p. 14.
**agdistis** Sur. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907), p. 150.
**agelades** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 19.
**agelastus** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus., p. 12.
**agesias** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 11.
**agesilaus** Ambl. *Stgr.* Iris 2, p. 127. *
**agimar** Deud. *Fruhst.* Soc. Ent. 1908. p. 38.
**agis** Leh. *Fruhst.* Iris 27, p. 173.
**aglais** Ambl. *Fldr.* Reise Novara Lep. 2, p. 223. *
**agnata** Lamp. *Drc.* Prol. Zool. Soc. Lond. 1874, p. 106. *
**agnatinus** Lamp. *Courv.* Tijdschr. Ent. 1912, p. 17.
**agnis** Ambl. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 228.
**agorda** Nac. *Fruhst.* Med. Leyden Mus. 2, p. 134.
**agrata** Ambl. *Nic.* Msh. u. Nic. Butt. Ind. 3, p. 251. *
**agricola** Luc. *Westw.* Gen. Di. Lep. 2, p. 496. *
**ahanus** Ambl. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 60 (2), p. 33. *
**aida** Ambl. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 4, p. 168. *
**aimnestus** Hyp. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 239.
**airavati** Cast. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1886, p. 261.
**ajusa** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 165.
**akaba** Nac. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1873, p. 350.
**akasa** Lyc. *Hsfd.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 67. *
**alaeonia** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 14 f. *
**alarbus** Cast. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 886.
**albadus** All. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 287. *
**albapex** Deud. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 66, p. 560. *
**albidisca** Lyc. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 524. *
**albidisca** Meg. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1884, p. 21.
**albimacula** Hor. *W.-Mas.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1881, p. 249.
**albipieta** Taj. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 211.
**albiplaga** Taj. *Nic.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1887, p. 459. *
**alboaeruleus** Lyc. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1879, p. 139.
**alboeineta** Nac. *Waterh.* Cat. Lep. Austral. 1903, p. 27.
**albocoeruloides** Lyc. *Chapm.* Tutt. Brit. Lep. 9, p. 404.
**albofasciatus** Nac. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 65. *
**albopunctata** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 14 e. *
**albosericea** Cand. *Misk.* Ann. Queensld. Mus. 1, p. 65.
**albostrigata** Thys. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1908, p. 124. *
**albotigmula** Ger. *Eeck.* Notes Leyden Mus. 36, p. 245.
**albula** Marm. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 617.
**albula** Thys. *Gr. Sm.* Nov. Zool. 4, p. 368.
**areas** Lamp. *F.* Mant. ins. 2, p. 80.
**alee** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 5. *
**aleestes** Ambl. *Sm.* Ent. Month. Mag. 25, p. 300.
**aleetas** Rap. *Stgr.* Iris 2, p. 119.
**aleetina** Rap. *Semp.* Schmett. Philipp. p. 225.
**aleira** Marm. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 248.
**alea** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 12. *
**aleeto** Lamp. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 456.
**alemon** Ambl. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. p. 271.
**alenas** Lamp. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 268. *
**alesia** Ambl. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 235. *
**aleta** Ambl. *Seitz* in Groß-Schmett. 9, p. 966.
**alexis** Lamp. *Stoll*, Suppl. Cramer, Taf. 38, 3.
**algernoni** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 82 A (1), p. 30.
**alitaeus** mbl.A *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 7. *
**alix** Hypch. *G.-Sm.* Nov. Zool. 7, p. 88.
**alkamah** All. *Dist.* Rhop. Malay. p. 452. *
**alkisthenes** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 159.
**allata** Ambl. *Stgr.* Iris 2, p. 125.
**allectus** Lamp. Gr.-Sm. Nov. Zool. 1, p. 576.
**almar** Deud. *Fruhst.* Soc. Ent. 1908, p. 38.
**almansor** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 132.
**alsietus** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 15. *
**alsulus** Ziz. *H. Schäff.* Stett. Ent. Z. 1869, p. 75.
**alteratus** Tar. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1882, p. 245. *
**aluta** Nac. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1873, p. 349. *
**alutina** Nac. *Fruhst.* Med. Leyden Mus. 2, p. 120.
**alvenus** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 19.
**alyattes** Hypch. Salv. Trans. Ent. Soc. Lond. 1891, p. 193. *
**amabilis** Chli. *Martin* N.O. Sumatra 2, p. 11.
**amadis** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 295.
**amantes** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus., p. 4. *
**amarauge** Jam. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1891, p. 366. *
**amardus** Taj. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 213.
**amaryllis** Og. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus., p. 3. *
**amastris** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A. (6), p. 15.
**amata** Sinth. *Dist.* Rhop. Malay., p. 461. *
**amatiea** Lox. *Frhst.* Berl. Ent. Zschr. 56, p. 223.
**amatius** Deud. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 56, p. 265.
**amaura** Nac. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1891, p. 361. *
**amba** Sinth. *Ky.* (Hew.) Ill. Di. Lep. Suppl., p. 32. *
**ambasa** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 56, p. 258.
**ameria** Mah. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus., p. 11. *
**amha** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 132.
**amisena** Sur. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus., p. 13. *
**amitra** Lyc. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 873.
**ammon** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus., p. 9. *
**ammonides** Ambl. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 60 (2), p. 34.
**amor** Rath. *F.* Syst. Ent., p. 518.
**amphea** Ambl. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 234. *
**amphiarus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 1913, p. 245.
**amphimnta** Ambl. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 1860, p. 396.
**amphissa** Lamp. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 1860, p. 141.
**amphissina** Lamp. Gr.-Sm. Nov. Zool. 1, p. 577.
**amphyssina** Lamp. *Stgr.* Iris 2, p. 100.
**ampsaga** Por. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 199.
**amrita** Neoch. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 4, p. 395.
**amytis** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus., p. 4. *
**anabasis** Rap. *Stgr.* Iris 2, p. 116.
**anacletus** Hypch. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 451.
**anamnta** Ambl. *Semp.* Reise Philipp. 2 (5), p. 203.
**ananda** Cast. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1883, p. 75. *
**ananga** Lyc. *Fldr.* Reise Novava, Lep. 2, p. 257. *
**anara** Hors. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 43, p. 180.
**anarte** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus., p. 5. *
**anasuja** Jac. *Fldr.* Reise Novara Lep. 2, p. 237. *
**anaxandridas** All. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 814.
**anaximander** Sith. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 226.
**ancharia** Pseudn. *Hew.* Diurn. Lep. Suppl., p. 8. *
**ancius** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 9, p. 343.
**ancon** Ger. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1889, p. 438. *
**anconides** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 1913, p. 246.
**ancus** Deud. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 265.
**ancyra** Nac. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 458.
**andamana** Hyp. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1877, p. 589.
**andamaniea** Ambl. *W.-Mas. u. Nic. Butt.* Ind. 3, p. 267. *
**andamiuica** Horsf. *Riley* Entom. 55, p. 28.
**andamanica** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 114.
**andamanica** Rem. *W.-Mas. Butt.* Ind. 3, p. 267. *
**andamanicus** Lycst. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 97.
**andersoni** Horsf. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1884, p. 22. *
**androcles** Iler. *Dbl.* & *Hew.* Gen. Di. Lep. p. 487. *.
**androconifera** Yas. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 56, p. 225.
**androtion** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 158.
**andrus** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 25.
**anella** Ambl. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 9, p. 289. *
**angabunga** Cand. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1908, p. 123.*
**angada** Cam. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 206.
**anglerius** Lox. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 223.
**angulata** Cur. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 522. *
**angusta** Nac. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1873, p. 349. *
**angustior** Cast. *Stgr.* Iris 2, p. 95.
**anieius** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 159.
**anicius** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 1913, p. 343.
**anita** Horsf. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 14. *
**anna** Deud. *Drc.* Ent. Month. Mag. 32, p. 78.
**anna** Horsf. *Stgr.* Exot. Schmett. p. 282.
**annamitica** Tal. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 925.
**annetta** Horsf. *Stgr.* Exot. Schmett. p. 281. *
**anniella** Horsf. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 10. *
**annulata** Ambl. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 452.
**anops** Lamp. *Doh.* Proc. Zool. Soc. 1891, p. 183. *
**antaleidas** Nac. *Fruhst.* Zool. Med. Leyden 1, p. 146.
**antharita** Ambl. *Sm.* Nov. Zool. 1, p. 583.
**anthelius** Ambl. *Stgr.* Exot. Schmett. p. 280.
**anthelus** Ambl. *Dbl.* & *Hew.* Gen. Di. Lep. Taf. 74.
**anthore** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus., p. 6. *
**antiuuta** Ambl. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 233. *
**antipaxus** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 127.
**antipha** Pseudn. *Hew.* Diurn. Lep. Suppl. p. 7. *
**antiphon** Hypch. Gr.-Sm. Nov. Zool. 4, p. 367.
**anunda** Ambl. *Hew.* Diurn. Lep. p. 14 a. *
**anysides** Dac. *Röb.* Cbl. Iris 1887, p. 194.
**anysis** Dac. *Hew.* Diurn. Lep. p. 42. *
**anytus** Horsf. *Stgr.* Iris 2, p. 113. *
**apelles** Hypch. *F.* Syst. Nat. p. 524.
**apha** Ambl. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 9, p. 287. *
**aphacus** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 1913, p. 343.
**aphana** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 127.
**aphobus** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 160.
**aphocha** All. *Khcil*, Rhop. Nias p. 28. *
**aphthonius** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 1914, p. 20.
**aphya** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 127.
**aphytis** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 1913, p. 342.
**apidanus** Ambl. *Cr.* Pap. Exot. Taf. 137.

**apira** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 129.
**apollo** Hypch. *Misk.* Ann. Queensld. Mus. 1, p. 85.
**apollonius** Thys. *Ftdr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 265. *
**apona** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 289.
**appianus** Ambl. Gr.-Sm. Rhop. Exot. 3, p. 11. *
**approximatus** Cast. *Bttr.* A. M. N. H. (5) 18, p. 186.
**apries** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 1913, p. 344.
**apsines** Log. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 1914, p. 24.
**apus** All. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 10, p. 27. *
**arahat** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 127.
**arama** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 5.
**aratus** Lamp. *Cr.* Pap. Exot. 4, Taf. 365.
**araxes** Ambl. *Ftdr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 224. *
**araxes** Og. *Wat.* & *Ly.* Butt. Austral. p. 120. *
**area** Ambl. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 7, p. 331. *
**arcana** Ever. *Leech.* Entom. 23, p. 43.
**arcaseius** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 25.
**archagatos** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 284.
**archiloehus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 1913, p. 246.
**architas** Hyp. *God.-Salv.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1891, p. 191.*
**archytas** Ara. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 227.
**arcuata** Cur. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 523. *
**ardates** Nac. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1874, p. 574. *
**ardeola** Nac. *Stgr.* Iris 2, p. 97. *
**arenata** Lox. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 523 * (*arcuata*).
**arene** Lyc. *Fawc.* Proc. Zool. Soc. London 1904 (2), p. 137. *
**areos** Lamp. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1891, p. 368.
**areste** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 10. *
**arfaki** Bind. *B.-Bak.* A. M. N. H. (8) 11, p. 569.
**arfaki** Cand. *B.-Bak.* A. M. N. H. (8) 4, p. 184.
**argentea** Ambl. *Stgr.* Exot. Schmett. p. 281. *
**argentea** Cam. *Aur.* Ent. Tijdschr. 18, p. 146.
**argentiferus** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 20.
**argentina** Jam. *Prittw.*
**argiades** Ever. *Patlas* Reise I (1771) App. p. 472.
**argioloides** Lyc. *Rothsch.* Rep. Br. Orn. U. E. 2 Nr. 15, p. 29.
**argiolus** Lyc. *L.* Fauna Suec. p. 284.
**argola** Cast. *Hew.* Exot. Butt. 5, Taf. 1, 7.
**ariadeva** Mah. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 22 (1908), p. 46.
**ariana** Lyc. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 504.
**arianus** Ara *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 227.
**aricia** Ambl. *Stgr.* Iris 2, p. 124.
**ariel** Ambl. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 60 (2), p. 33.
**ariel** Lamp. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 1, p. 141.
**ariensis** Epim. *H. H. Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1891, p. 365.*
**ariitea** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 137.
**arima** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 258.
**arinia** Thys. *Oberth.* Ann. Mus. Genova 12, p. 465.
**arisanus** Lyc. *Mats.* I. Ent. Zeitschr. 33 (1909), p. 221.
**aristareha** Niph. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 83 A (1), p. 73. *
**aristarehus** Dac. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 208.
**aristinus** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 82 A (1), p. 12.
**aristius** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 294.
**aristocles** Hyp. Gr.-Sm. Nov. Zool. 5, p. 103.
**aristomachus** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 224.
**arius** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 24.
**armatheus** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 25.
**armathoa** Lyc. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 929.
**armillata** Nac. *Bttr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1875, p. 614.
**arnoldi** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 125.
**aroa** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 13. *
**aroa** Cand. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1908, p. 115. *
**aroa** Par. *B.-Bak.* Nov. Zool. 11, p. 368.
**aronieus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 1914, p. 60.
**aronya** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 14 e. *
**arrius** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 1914, p. 22.
**arroniea** Hyp. *Ftdr.* Wien. Ent. Mon. 3, p. 323. *
**arruana** Chil. *Ftdr.* Reise Novara Lep. 2, p. 277. *
**arsaees** Ira. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21, p. 156.
**arsenius** Ambl. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 236. *
**arsina** Lyc. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 862.
**arta** Hor. *Fruhst.* Iris 28, p. 34.
**artaxatus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 1913, p. 308.
**artegal** Ambl. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 58 (2), p. 423. *
**artena** Lyc. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 869.
**artenita** Lyc. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 929.
**artinia** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 82 A (1), p. 37.
**artinus** All. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 809.
**artontes** Hor. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 233.
**aruanus** Lamp. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 57. *
**aruensis** Lamp. *Pagst.* Lep. Amboina 1884, p. 43.
**arvina** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 12. *
**aryanus** Thys. Gr.-Sm. Nov. Zool. 2, p. 512.
**asaga** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 109.
**asakurae** Ambl. *Mats.* I. Ent. Zeitschr. 23 (1909), p. 221.
**asakusa** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 132.
**asatha** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 131.
**asia** Ambl. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 7, p. 333. *
**asialis** Tar. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 10, p. 33. *
**asiatica** Lyc. *Etw.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1882, p. 402.
**asikana** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 254.
**asoka** Ambl. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 52 (2), p. 78. *
**asoka** Cat. *Kolt.* Hügels Kaschmir 4 (2), p. 419.
**asopia** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 14 f. *
**asopus** Ambl. *Wat.* & *Ly.* Butt. Austr. p. 125.
**aspra** Sinth. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 60, p. 180.
**assamensis** Ger. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 60, p. 37.
**assamica** Tal. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 925.
**astapa** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 134.
**astapus** Cast. *Fruhst.* Tijdschr. Ent. 61, p. 35.
**astarga** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 290.
**astarte** Nac. *Bttr.* A. M. N. H. (5) 10, p. 150.
**astraptes** Jam. *Ftdr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 456.
**astrarche** Lyc. *Bergstr.* Nomencl. 3 (1779), Taf. 49, 7—8.
**astyla** Hyp. *Fldr.* Reise Novara Lep. 2, p. 243. *
**astynome** Lyc. *Oberth.* Bull. Soc. Ent. Fr. 1918, p. 238.
**atacinus** All. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 811.
**ataxus** Zeph. *Dbt.* & *Hew.* Gen. Di. Lep. Taf. 74.
**ate** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 8. *
**athamctus** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 25.
**athara** Ambl. Gr.-Gm.
**athena** Chil. *Ftdr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 279. *
**atina** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 1915 A, p. 9.
**atkinsoni** Aph. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 58 (2), p. 423.
**atomaria** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 1913, p. 307.
**atosia** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 9. *
**atra** Marm. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1896, p. 679.
**atrata** Nac. *Hsfd.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 78.
**atrax** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 13. *
**atrinotata** Yas. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 224.
**atrosuffusa** Nac. *Waterh.* Cat. Rhop. Austral. p. 27.
**attenuata** Ziz. *Luc.* Proc. Linn. Soc. N.S.Wales (2) 4, p. 1066.
**atymnus** Lox. *Cr.* Pap. Exot. Taf. 331.
**audax** All. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 564. *
**aurantiaea** Cur. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 45, p. 27.
**aurantiaca** Og. *Rbt.* Verh. zool.-bot. Ges. Wien 62, p. 218
**aurea** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 8. *
**aurea** Cher. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1873, p. 352. *
**aurelia** Cand. *Sm.* & *Ky.* Rhop. exot. 3, p. 13. *
**aurelia** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 261.
**aurifer** Hyp. Gr.-Sm. Nov. Zool. 5, p. 103.
**aurigena** Ira. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907), p. 160.
**aurifer** Luc. *Btch.* Voy. Pole Sud. *
**auxesia** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 5. *
**auzea** Ambl. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 10, p. 169. *
**avatha** Ambl. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 10, p. 174. *
**avitus** Ger. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 818.
**axiothea** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 7. *
**ayrus** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 23.
**aytonia** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 137.
**azata** Ambl. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 10, p. 172. *
**azenia** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 7. *
**azinis** Ambl. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 10, p. 171. *
**azyada** Dac. *Fruhst.* Iris 27, p. 174.
**azureus** Nac. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 63. *

**babbsi** Ambl. *J.* & *T.* A. M. N. H. (8) 20, p. 219.
**babicola** Cast. Eeck. Not. Leyden Mus. 36, p. 248.
**baeticus** Pol. *L.* Syst. nat. ed. 12, p. 789.
**baganda** Dac. *Fruhst.* Iris 27, p. 174.
**baghavus** Cast. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 886.
**bagus** Taj. *Kheil.* Rhop. Nias p. 31. *
**bajanus** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 9, p. 369.
**balina** Marm. *Fruhst.* Iris 27, p. 175.
**bandatara** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 214.
**bangkanus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 10, p. 59.
**bangueyana** Taj. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 214.
**baralaeha** Chrys. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53 (2), p. 25.
**barami** Ambl. *B.-Bak.* Trans. Zool. Soc. Lond. 17, p. 126.*
**barnardi** Og. *Misk.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales (2) 5, p. 27.
**barsine** Cur. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 451.
**barthema** Rap. *Dist.* Rhop. Malay. p. 280.
**basiviridis** Ambl. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 1891, p. 373. *
**bassaris** Pith. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 7, p. 327. *
**batilma** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 259.
**batina** Aph. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 218.
**batis** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 130.

**batjana** Horsf. *Ritey* Entom. 55, p. 51.
**batjana** Psdn. *Fruhst.* Seitz Groß-Schmett. 9, p. 836.
**batjanensis** Lamp. *Röb.* Cbl. Iris (1886) p. 54. *
**baton** Lyc. *Bgstr.* Nomencl. 2 (1779). p. 18. *
**battakana** Marm. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 272.
**battakanus** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 9, p. 370.
**batuensis** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 10, p. 59.
**batuensis** Bsd. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 272.
**batuuensis** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 9, p. 307.
**batuuensis** Lox. *Fruhst.* Iris 27, p. 137.
**baweana** Cur. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 69, p. 49.
**baweana** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 134.
**baweana** Rem. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21, p. 1907, p. 144.
**baweanica** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 254.
**bazaloides** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 21. *
**bazalus** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 8. *
**bazilana** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 286.
**bazilana** Cur. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 45, p. 28. *
**bazilanus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 9, p. 246.
**bella** Ambl. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1896, p. 664. *
**bella** Rem. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907), p. 144.
**bellula** Horsf. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 1897, p. 114.
**belphoebe** Ambl. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 58 (2), p. 421.*
**beluta** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 255.
**bereniee** Nac. *H.-Schäff.* Stett. Ent. Z. 1869, p. 74.
**berenis** Taj. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1896, p. 674. *
**beretava** Lyc. *Rbb.* Iris 2, p. 243. *
**beroë** Nac. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 275. *
**beroë** Nac. *Stgr.* Iris 2, p. 98.
**berossus** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 128.
**betuloides** Rap. *Btch.* Compt. Rend. 72 (1871), p. 810.
**bhutea** Nac. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 52, p. 72. *
**biagi** Lyc. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1908, p. 117. *
**biaka** Deud. *J. & T.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1916, p. 78.
**bieolor** Parach. *B.-Bak.* Nov. Zool. 11, p. 369.
**biggsi** Ger. *Dist.* Rhop. Malay. 1884, p. 206. *
**bilineata** Horsf. *Semp.* Schmett. Philipp. p. 216.
**binghami** Lyc. *Chapm.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1908. p. 678.
**binghami** Por. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 203.
**binotata** Por. *Fruhst.* Ent. Rundsch. 31, p. 18.
**bioeellata** Nac. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 280. *
**biplagiata** Sur. *Bttr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 147. *
**birmana** Ambl. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883. p. 531.
**birmana** Iler. *Fruhst.* Tijdschr. Ent. 61, p. 50.
**biru** Ambl. *Fruhst.* Iris. 28, p. 126.
**birupa** Zeph. *Mr.* A. M. N. H. (4) 20, p. 51.
**blackburni** Cand. *Thuely* Ent. Month. Mag. 15, p. 9.
**boehides** Lamp. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 6, p. 367. *
**boehus** Jam. *Cr.* Pap. Exot. 4, p. 210. *
**boelti** Lyc. *Chapm.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1909, p. 446.
**boeticus** Lyc. *L.* Syst. nat. ed. 12, p. 789.
**boholiea** Ira. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907), p. 156.
**boisduvalii** Ger. *Mr.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 19. *
**boisduvalii** Marm. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53 (2) p. 31.
**boisduvalii** Thys. *Oberth.* Et. Ent. 19, p. 11. *
**boldenarum** Chrys. *Bttr.* (*White*) Proc. Ent. Soc. Lond. (3) 1, p. 267.
**boopis** Chil. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 1897, p. 115.
**borneana** Taj. *Fruhst.* Iris 22. p. 310.
**borneensis** All. *Moutt.* Journ. Straits Asiat. Soc. 60, p. 81.
**borneensis** Ambl. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1896, p. 666.
**bornemanni** Epim. *Pagst.* Jahrb. Nassau. Ver. 47, p. 77.
**bosnikiana** Ambl. *J. & T.* Trans. Ent Soc. Lond. 1916, p. 79.
**boswelliana** Ira. *Dist.* Rhop. Malay. p. 258. *
**bothrioides** Lyc. *Chapm.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1909. p. 446.
**braeteatus** Aph. *Btlr.* Proc. Zool. Soc. 1880, p. 407. *
**brahma** Ambl. *B.-Bak.* Ent. Month. Mag. 33. p. 203.
**brahma** Iler. *Mr.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 29. *
**brassolis** Liph. *Westw.* Proc. Ent. Soc. 1864, p. 31.
**briga** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 82 A (1), p. 15.
**brisbanensis** Pseud. *Misk.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1884, p. 95.
**brookei** Ambl. *B.-Bak.* Trans. Zool. Soc. Lond. 17, p. 84. *
**browni** Thys. *Drc. & B.-B.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1893, p. 547. *
**brunnea** Hyp. *H. H. Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1902, p. 113.
**bubases** Catap. *Hew.* Ent. Month. Mag. 12, p. 38.
**buddha** Ambl. *B.-Bak.* Trans. Zool. Soc. Lond. 17, p. 148. *
**bulis** Cur. *Dbl. & Hew.* Gen. Di. Lep. 2, p. 473. *
**burbona** Taj. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 24. *
**burmana** Dac. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53 (2), p. 36.
**buruana** Chil. *Hott.* Nov. Zool. 7, p. 76.
**buruensis** Ambl. *Hott.* Nov. Zool. 7, p. 78.
**buruensis** Ger. *Hott.* Nov. Zool. 7, p. 67.
**butleri** Cand. *Sm. & Ky.* Rhop. Exot. 2, p. 8 *
**buxaria** Rap. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 57, p. 285. *
**cachara** Chli. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 527. *
**caduca** Ziz. *Bttr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1875. p. 616. *
**caeca** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 14. *
**caeca** Ever. *Aign.* I. Ent. Zeitschr. 19. p. 209.
**caelius** Thys. *Ftdr.* Wien. Ent. Mon. 4. p. 215.
**caerulea** Lamp. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1873, p. 349. *
**caeruleseens** Rap. *Stgr.* Iris 2, p. 116.
**caerulina** Lamp. *Math.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1887, p. 16.
**caesarea** Marm. *Weym.* Stett. Ent. Z. 48, p. 9. *
**caesarion** Ambl. *Fruhst.* Iris. 28, p. 122.
**caesemius** All. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 811.
**caesetius** Ambl. *Fruhst.* Iris. 28, p. 124.
**caesius** Thys. Gr.-Sm. Nov. Zool. 1, p. 576.
**cagaya** Lyc. *Ftdr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 278. *
**cakravarti** Cam. *Fruhst.* I. Ent. Zschr. 23 (1909), p. 40.
**calata** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 286.
**calaureia** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 157.
**calculis** Cam. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 598. *
**calderon** Deud. *Kheit* Lep. Nias, p. 33. *
**caledonica** Cat. *Ftdr.* Verh. zool.-bot. Ges. Wien 12. p. 195.
**caledonica** Thys. *Ftdr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 267. *
**caleta** Cast. *Hew.* Exot. Butt. 5, Lyc. Taf. 1, 1.
**caliginosa** Nac. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1891, p. 366. *
**callinara** Tar. *Bttr.* A. M. N. H. (5) 18, p. 185.
**callinicus** Lamp. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 37. *
**callistus** Lamp. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 55. *
**calliphon** Hyp. Gr.-Sm. Nov. Zool. 1, p. 548.
**calon** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 283.
**calyptra** Chil. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 91.
**camdeo** Ambl. *Mr.* Cat. Lep. Mus. E. I. C., p. 41. *
**camenae** Lyc. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 9, p. 278. *
**cameria** Cam. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 12, p. 148. *
**cames** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 127.
**camiguina** Horsf. *Semp.* Schmett. Philipp. p. 216.
**camotina** Cur. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 69, p. 49.
**campanulata** Jam. *Sm.* Nov. Zool. 1 p. 574.
**canaraica** Ambl. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53 (2). p. 39.
**candrena** Jam. *H.-Schäff.* Stett. Ent. Z. 1869, p. 74.
**canulia** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep., p. 14 f. *
**capella** Hyp. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 56, p. 208.
**caphis** Lyc. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 871.
**capusa** Duc. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 56, p. 208.
**cara** Lyc. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 12, p. 143. *
**cardia** Lyc. *Ftdr.* Seitz. Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 459.
**carissima** Thys. *Sm. & Ky,* Rhop. exot. Or. Lyc. 1895, p. 29. *
**carmen** Hypo. *Sm. & Ky.* Rhop. exot. Or. Lyc. 19. p. 27. *
**carna** Lyc. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 9, p. 274. *
**carnania** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2. p. 129.
**carnita** Lyc. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 870.
**carola** Jam. Gr.-Sm. Rhop. exot. Or. Syc., p. 13. *
**carolina** Ambl. *Hott.* Nov. Zool. 7, p. 78.
**carrinas** Ger. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 816.
**carteja** Yas. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 995.
**cartena** Cam. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 56. p. 206.
**cashmirensis** Lyc. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1874. p. 272.
**cassiopeia** Lox. *Dist.* A. M. N. H. (5) 14, p. 200.
**castnia** Liph. *Strand* Mitt. Berl. Z. Mus. 5, p. 305.
**catius** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 290.
**cato** Taj. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 601. *
**catoleucus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 9, p. 246.
**catori** Ambl. *B.-Bak.* Trans. Zool. Soc. Lond. 17, p. 93. *
**catreus** Lyc. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 9, p. 276. *
**catrionis** Cast. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 886.
**catullus** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 283.
**catullus** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 56, p. 260.
**caudatus** All. *Sm.* A. M. N. H. (6) 12, p. 34.
**ceana** Zeph. *Mr.*
**celebensis** Cast. *Stgr.* Iris. 2, p. 96.
**celebersis** Cur. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 220. *
**celebica** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 82 A (1), p. 40.
**celeno** Lamp. Cr. Pap. Exot. 1 (1775), Taf. 31.
**celinus** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 9.
**celis** Tar. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 893.
**cellarius** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 9. p. 308.
**censorius** Zelt. *Fruhst.* Berl. Ent. Zschr. 56, p. 242.
**centa** Rem. *Fruhst.* I. Ent. Zschr. 21 (1907), p. 144.
**centaurus** Ambl. *F.* Mant. ins. 2, p. 68.
**centenitus** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 157.
**cepheis** Taj. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 63, p. 40. *
**cepheis** Thys. *H. H. Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1891, p. 364. *
**cephenes** Por. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, p. 344.
**cephion** Jam. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1891, p. 367. *
**ceramensis** Deud. *Rbb.* Iris 13, p. 366. *

**ceramensis** Ger. *Rbb.* Iris 2, p. 247.
**ceramicum** Wg. *H. H. Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1902 (2), p. 115. *
**cerbara** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 135.
**cervidius** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 157.
**cervina** Dac. *Röb.* Cbl. Iris 1 (1887), p. 195. *
**ceylonica** Aph. *Fldr.* Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1868, p. 281.
**ceylonica** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 127.
**ceyx** Lyc. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 7, p. 328. *
**chalcedonyx** Hor. *Fruhst.* Iris 28, p. 33.
**chamanica** Lyc. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1884, p. 23.
**chandrana** Sinth. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1882, p. 249. *
**chelaka** Lyc. *Moult.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1913, p. 275. *
**chenelli** Lyc. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1883, p. 72. *
**chinensis** Ambl. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 231.
**chinensis** Ger. *Ftdr.* Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1862, p. 488.
**chinensis** Her. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 22 (1908), p. 46.
**chitra** Sid. *Hsfld.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 117.
**chitralensis** Aph. *Riley* Nov. Zool. 32, p. 90.
**chloris** Jahn. *Wat. & Ly.* Butt. Austral. p. 114. *
**chota** Cast. *Swh.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1885. p. 133.
**chozeba** Rop. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 24. *
**christophi** Lyc. *Stgr.* Stett. Ent. Z. 1874, p. 87.
**chromia** Thys. *H. H. Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1891, p. 365. *
**chrysantis** Hypo. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 455.
**chrysargyria** Hyp. Gr.-Sm. Rhop. exot. Or. Lyc. 3, 16. *
**chrysoana** Ambl. *Fruhsl.* Iris. 27, p. 160.
**chrysodesmus** Hypo. *Sm. & Ky.* Rhop. exot. Or. Lyc. 19. p. 29. *
**chrysomallus** Zes. *Hbn.* Zutr. Exot. Schmett. Fig. 301. 302.
**chrysonotus** Hypo. *Sm. & Ky.* Rhop. exot. Or. Lyc. 19, p. 27. *
**chrysotoxus** Hypo. *Sm. & Ky.* Rhop. exot. Or. Lyc. 19, p. 28. *
**chunsu** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 137.
**cidona** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 159.
**cinctula** Lyc. *Sm.* Nov. Zool. 2, p. 506.
**cineas** Hyp. *Sm.* A. M. N. H. (6) 3, p. 318.
**cineraria** Log. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 806.
**cinesia** Hyp. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 29. *
**cinesioides** Hyp. *Nie.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 1, p. 166. *
**cingalensis** Hor. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 525.
**ciniata** Hor. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 6. *
**cinnabarus** Deud. *Fruhst.* Berl. Entom. Zeitschr. 56, p. 266.
**cinyra** Cur. *Cr.* Pap. Exot. 3, p. 76. *
**cippus** Taj. *F.* Ent. Syst. 5 Suppl. p. 429.
**cismona** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Ztschr. 56, p. 257.
**cition** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 294.
**clathratus** Tar. *Holl.* Proc. Boston Soc. 25, p. 71.
**clearchus** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 257.
**cleitus** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 15.
**cleobis** Taj. *Godt.* Encycl. méth. p. 634.
**cleoboides** Taj. *Etc.* Proc. Zool. Soc. 1892, p. 637. *
**cleodus** Lamp. *Ftdr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 272. *
**cleon** Hypo. Gr.-Sm. Nov. Zool. 7, p. 88.
**cleonides** Hypo. Gr.-Sm. Nov. Zool. 7, p. 89.
**cleotas** Chil. *Guér.* Voy. Coq. Taf. 18, 4.
**cleriea** Meg. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 858.
**clitophon** Chil. Gr.-Sm. Nov. Zool. 2, p. 507.
**cloëlla** Thys. *Weym.* Stett. Ent. Z. 48, p. 9.
**enejus** Cat. *F.* Ent. Syst. Suppl. p. 430.
**coalita** Lyc. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 6, p. 363. *
**coalitoides** Lyc. *Rothsch.* Nov. Zool. 22, p. 388.
**coelestina** Lyc. *Kolt.* Hügel's Kaschmir 4, p. 423.
**coelestis** Lamp. *Misk.* Ann. Queensld. Mus. 1, p. 50.
**coelestis** Nac. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1886, p. 366.
**coelinus** Thys. Gr.-Sm. Nov. Zool. 5, p. 106.
**coelisparsus** Hypo. *Btlr.* A. M. N. H. (5) 12, p. 159.
**cohaerens** Cast. *Stgr.* Iris 2, p. 96.
**colmus** Cast. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 887.
**colutha** Pith. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 83 A (1), p. 84. *
**comeda** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 12.
**comica** Ambl. *Nie.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 13, p. 170. *
**comla** Marm. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 989.
**communis** Ziz. *Koch* (*M. S.*) Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 926.
**concanus** Aph. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53 (2), p. 27.
**concolor** Deud. *J. & T.* A. M. N. H. (8) 20, p. 220.
**conferenda** Lamp. *Btlr.* A. M. N. H. (5) 18, p. 185.
**confusa** Horsf. *Riley*, Ent. 55, p. 851.
**constanceae** Ambl. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 63, p. 34. *
**contilia** Lyc. Fruhst. Stett. Ent. Z. 71, p. 285.
**continentalis** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 9, p. 341.
**continentalis** Lox. *Fruhst.* Berl. Ent. Ztschr. 56, p. 221.
**continentalis** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 114.
**contracta** Cat. *Bttr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1880, p. 406. *
**corana** Lamp. *Fruhst.* Zool. Med. Leyden Mus. 1, p. 142.
**corax** Pith. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 83 A (1), p. 79.
**cordaea** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 7.
**coretas** Evcr. *O.* Schmett. Eur. 1 (2), p. 60.
**corinda** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 11 c. *
**coriolanus** Deud. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 266.
**cornicolum** Hor. *Drc.* Proc. Zool. Soc. 1895. p. 611.
**cornuta** Lyc. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1873, p. 349. *
**coronata** Por. *Fruhst.* Berl. Ent. Ztschr. 56, p. 200.
**corthata** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 137.
**cornscans** Ambl. *W.-Mas.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 49, p. 234.
**cornscans** Lamp. *Mr.* A. M. N. H. (4) 20, p. 341.
**cornscans** Wg. Gr.-Sm. Nov. Zool. 4, p. 367.
**corythus** Lyc. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 9, p. 273. *
**corvus** Pith. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 83 A (1), p. 79.
**cosimon** Cast. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 888.
**cossaea** Lyc. *Nie.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 9, p. 271. *
**cotys** Dac. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 43. *
**courvoisieri** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 11, p. 267.
**courvoisieri** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 26.
**crameri** Tar. *Mr.* Lep. Ceylon 1, p. 80. *
**cratevas** Hyp. *Gd.-Salv.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1891, p. 191. *
**cremera** Dac. *Nie.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 63, p. 37. *
**cretheus** Cam. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 10, p. 175. *
**crimissa** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 82 A (1), p. 28.
**critala** Ambl. *Ftdr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 453.
**critala** Psdow. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 453.
**croculana** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 10.
**cromyon** Chil. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 92.
**croton** Ger. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1889, p. 439. *
**ctesia** Cam. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 48. *
**cumilda** Lamp. *Snell.* Tijdschr. Ent. 39, p. 91.
**cuprea** Cand. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 62. *
**cuprea** Cher. *Fruhst.* Iris 27, p. 175.
**cuznerii** Rath. *Schtz.* Philipp. Journ. Science 2, p. 361.
**cyana** Cand. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1908, p. 122. *
**cyanea** Thys. *Cr.* Pap. Exot. 1. Taf. 76.
**cyaneira** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 136.
**cyanescens** Lyc. *Nie.* Butt. Ind. 3, p. 103.
**cyanicornis** Lyc. *Snell.* Tijdschr. Ent. 35, p. 146.
**cyaniris** Nac. *Röb.* Tijdschr. Ent. 34, p. 315.
**cyanites** Cand. *Meyr.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales (2) 2, p. 828.
**cyara** Bsd. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 26. *
**cyara** Call. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1908, p. 119. *
**cymbia** Niph. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1883, p. 76. *
**cyme** Niph. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 83 A (1), p. 73. *
**cynanae** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 52 A (1), p. 10.
**cyprotus** Cand. *Olt.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales 10, p. 716.
**cyrhestica** Pap. *Fruhst.* Iris 27, p. 172.
**cyrillus** Taj. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 46. *
**cyrilus** Pseud. *And. & Spry.* Viktoria Natural. 14, p. 5. *
**cyronte** Ambl. *Misk.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales (2) 5, p. 43.
**cyrus** Taj. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1896, p. 600. *
**cyta** Lamp. *Bsd.* Voy. Astrolabe, Lep. p. 87.
**cythora** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 137.
**cythinus** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 20.

**daeia** Taj. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1896, p. 674. *
**daemeli** Jalm. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1902, p. 120.
**dajagaka** Ambl. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1896, p. 660. *
**dammae** Lyc. *Heron* A. M. N. H. (6) 14, p. 104.
**damodar** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 9, p. 369.
**dana** Nac. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1883, p. 73. *
**danis** Psdn. *Ftdr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 240. *
**danis** Thys. *Cr.* Pap. Exot. 1, Taf. 70.
**danisoides** Psdn. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 66, p. 558. *
**daones** Lamp. *H. H. Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1896, p. 656. *
**daonides** Lamp. *Röb.* Ent. Nachr. 23, p. 100.
**darana** Horsf. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1879, p. 141.
**darmis** Lyc. *Fruhsl.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 871.
**datarica** Nac. *Snell.* Tijdschr. Ent. 35, p. 140.
**davaona** Ambl. *Semp.* Schmett. Philipp. 2 (5), p. 204.
**davidi** Ever. *Pouj.* Ann. S. Ent. Fr. 1884, p CXXXV.
**dazata** Rop. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 261.
**deava** Deud. *Swin.* siehe *diara.*
**decidia** Cast. *Hew.* Exot. Butt. 5, Taf. 1, 4.
**decolor** Ara. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 60, p. 345.
**decolor** Ever. *Stgr.* Iris 2, p. 112.
**decolor** Hor. *Stgr.* Iris 2, p. 112.
**decreta** Ziz. *Bttr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 150.
**degenerata** Taj. *Fruhsl.* Berl. Ent. Z. 56, p. 210.

**deinostratus** Lox. *Fruhsl.* Berl. Ent. Z. 56, p. 222.
**dekaiarchus** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 263.
**deliana** Nac. *Snell.* Tijdschr. Ent. 35, p. 139.
**delicata** Ziz. *Tepper*, Proc. R. Soc. S. Austral. 4, p. 30. *
**delicatum** Catap. *Nie.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1887, p. 155.
**delicia** Hyp. *Hew.* Ent. Month. Mag. 13, p. 38.
**deliciosa** Lyc. *Pagst.* Ent. Nachr. 22, p. 50.
**deliciosa** *Sem. Fruhst.* Seitz Groß-Schmett. 9, p. 983.
**deliochus** Rap. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, p. 352.
**delospila** Ziz. *Waterh.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales 1903, p. 211. *
**demaculata** Tor. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 199.
**demetrias** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 20.
**demialba** Bid. *Stgr.* Iris. 2, p. 111.
**democles** Rap. *Misk.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1884. p. 95.
**dentata** Cud. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1879, p. 137.
**denticulata** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 307.
**depicta** Bid. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 272.
**depicta** Wg. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 2 (1908), p. 113.
**depictus** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 9, p. 343.
**deplorans** Nac. *Btlr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1875, p. 614.
**depuncta** Ever. *Hirsehke*, Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1903, p. 270.
**deronda** Lyc. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 871.
**derpiha** Psdn. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 25. *
**despoena** Deud. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 18. *
**detrita** Ambl. *Stgr.* Iris 2, p. 129.
**deudorix** Taj. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 2. *
**deva** Ambl. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1896, p. 669. *
**deva** Cam. *Mr.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 46.
**devadatta** Cam. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 206.
**devana** Cam. *Dre.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 597. *
**devanica** Lyc. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1874, p. 573. *
**dharma** Pith. *Mr.* Lep. Ceyl. 1, p. 72. *
**diaeus** Taj. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 45. *
**diara** Deud. *Swh.* A. M. N. H. (6) 17, p. 357.
**diardi** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 9. *
**dichroa** Sinth. Fruhst. Seitz, Groß-Schmett. 9, p 979.
**dicomas** Hyp. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, p. 350.
**dictaea** Hyp. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 242. *
**didda** Cat. *Koll.* Hügel's Kaschmir 4 (2) p. 420.
**dieneces** Rap. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 31. *
**digglesi** Pseud. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, p. 344.
**dilama** Spal. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 701.
**dilectina** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 82 A (1), p. 15.
**dilectissima** Lyc. *Dre.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 571. *
**dilectus** Lyc. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1879, p. 139.
**dilutior** Ambl. *Stgr.* Iris 2, p. 123.
**dimorpha** Cand. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 62. *
**dina** Horsf. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907), p. 150.
**dinawa** Cand. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1908, p. 122. *
**dinawa** Wg. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1908, p. 125. *
**dioetas** Rap. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 21. *
**dion** Nac. *Godt.* Encycl. méth. 9, p. 679.
**dionisius** Pith. *Bsd.* Voy. Astrolabe, Lep. p. 82.
**diopeithes** Ger. *Fruhsl.* Z. wiss. Ins. Biol. 9, p. 244.
**diopites** Rap. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 11. *
**diotrophes** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 309.
**diovis** Deud. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 20. *
**dipora** Ever. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 506. *
**discalis** Cur. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1879, p. 137.
**discalis** Sur. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1879, p. 142.
**discalis** Taj. Fruhst. Soc. Ent. 12, p. 49.
**discolor** Sinth. *Fruhsl.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 979.
**discophora** *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 6, p. 290.
**dispar** Niph. *Brem.* Schmett. N. China p. 9.
**dispar** Thys. *Sm. u. Ky.* Rhop. exot. Or. Lyc. p. 23. *
**disparilis** Ambl. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 453.
**distanti** Ira. *Stgr.* Iris 2, p. 93. *
**distanti** Log. *Semp.* Schmett. Philipp. p. 161. *
**distanti** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 288.
**pistorta** Rap. *Nie.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1887, p. 461. *
**divisa** Ger. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9. p. 823.
**djampeana** Lamp. *Snell.* Tijdschr. Ent.
**dobbensis** Nac. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 65. *
**doddi** Og. *Wat. & Ly.* Butt. Austral. p. 118. *
**dodonea** Ambl. *Mr.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 43. *
**dohertyi** Ambl. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 57 (2), p. 278. *
**dohertyi** Cur. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 934. *
**dohertyi** Deud. *Oberth.* Et. Ent. 19, p. 13. *
**dohertyi** Lyc. *Tytl.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 24, p. 121.
**dohertyi** Thys. *Oberth.* Et. Ent. 19, p. 12. *
**dohertyi** Yas. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 225.
**dohertyi** Zeph. *Nie.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 56, p. 278. *
**doleschalli** Hyp. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 10, p. 451.
**dolona** Pith. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 83 A (1), p. 83.
**domitia** Deud. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 19. *
**donatana** Taj. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 57 (2), p. 287. *
**donina** Dr. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 39. *
**donina** Nac. *Snell.* Tijdschr. Ent. 43, p. 262.
**donussa** Log. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 10, p. 21.
**dositheus** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 10, p. 22.
**dossenius** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 310.
**dotion** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 343.
**drasmos** Rap. *Dre.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 624. *
**dromicus** Lamp. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 23 (1909), p. 219.
**drucei** Ambl. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1896, p. 661. *
**drucei** Ger. Semp. Schmett. Philipp. p. 162. *
**drucei** Hyp. *Oberth.* Et. Ent. 19, p. 9. *
**drucei** Log. Moult. Journ. Asiat. Soc. Beng. 60, p. 85. *
**drucei** Lyc. *B.-Bak.* A. M. N. H. (7) 17, p. 102.
**drucei** Thys. *Sm. & Ky.* Rhop. exot. Or. Lyc. p. 31. *
**drumilla** All. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 777. *
**duaringae** Hyp. *Waterh.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales 1903, p. 167.
**duaringae** Og. *B.-Bak.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1905, p. 280.
**dubitata** Cand. *Sm. & Ky.* Rhop. Exot. 3, p. 13.
**ducalis** Aph. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 218.
**dudgeonii** List. *Nie.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 63, p. 36.
**duessa** Ambl. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 58 (2), p. 119. *
**duma** Zeph. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 15. *
**duvana** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 24.

**eberalda** Cur. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 69, p. 49.
**eberalda** Horsf. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907), p. 150.
**echeleia** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 29.
**eclectus** Lamp. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 1, p. 589.
**ecphantus** Cam. *Fruhsl.* Berl. Ent. Z. 56, p. 206.
**edonus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 9, p. 244.
**egena** Cur. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 222. *
**eichhorni** Jalm. *Stgr.* Exot. Schmett. p. 275.
**ekeikei** Thys. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1908. p. 124. *
**elaja** Taj. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56. p. 214.
**elath** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A. (6), p. 33.
**elcia** Rap. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 23. *
**elegans** Catap. *Dre.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1873, p. 350. *
**elegans** Por. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 83 A (2), p. 87.
**eleus** Chrys. *F.* Ent. Syst. Suppl. p. 430.
**elfeta** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 14 b. *
**elga** Horsf. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907), p. 150.
**eliana** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 128.
**elima** Aph. *Mr.* A. M. N. H. (4) 20, p. 51.
**elina** Cast. *Fruhsl.* Tijdschr. Ent. 61, p. 37.
**elis** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 122.
**ella** Cat. *Bttr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1881, p. 606.
**ellisi** Lyc. *Mrsh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1882, p. 41. *
**elna** Cast. *Hew.* Exot. Butt. 5, Taf. 1, 8.
**elopura** Ambl. *H. H. Dre.* Ent. Month. Mag. 1894. p. 10.
**elothales** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 297.
**elpidion** Lamp. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 60 (2), p. 28.
**elpinides** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 4.
**elpis** Lamp. *Godt.* Encycl. méth. 9, p. 654.
**elvira** Cast. *Fruhst.* Tijdschr. Ent. 61, p. 37.
**emetallicus** Lamp. *Dre.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 582.
**emolus** Lycst. *Godt.* Encycl. méth. 9, p. 656.
**emona** Lox. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 222.
**enathens** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 370.
**enganica** Rap. *Fruhsl.* Berl. Ent. Z. 56, p. 254.
**enganicus** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 9, p. 369.
**enganicus** Deud. *Fruhsl.* Berl. Ent. Z. 56, p. 267.
**enganicus** Eoox. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 49, p. 204.
**enganicus** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 36.
**enias** Catap. *Fruhst.* Berl. Ent. Zeitschr. 56, p. 235 (*emas*).
**enysii** Chrys. *Btlr.* Ent. Month. Mag. 13, p. 153.
**eone** Pseud. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 4, p. 243.
**eos** Cur. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 934.
**eos** Deud. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 19. *
**epargyros** Aph. *Ev.* Bull. Moscou 1851, p. 178. *
**epicharma** Lyc. *Fruhsl.* Stett. Ent. Z. 71, p. 293.
**epicles** Her. *Godt.* Encycl. méth. p. 646.
**epicletus** Hyp. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 3, p. 324. *
**epicoritus** Thys. *Bsd.* Voy. Astrolabe, Lep. 67.
**epicurus** Hyp. *Misk.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1876, p. 155.
**epidurus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 309.
**epigenes** Taj. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 214.
**epijarbas** Deud. *Mr.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 32.
**epilectus** Lamp. *Gr.-Sm.* A. M. N. H. (6) 19, p. 179.
**epimete** Ambl. *Stgr.* Iris 2, p. 128.

**epimuta** Ambl. *Mr.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 42.
**epirus** Deud. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 241. *
**epius** Spal. *Weslw.* Gen. Di. Lep. 2, p. 502.
**eremicola** Nac. *Röb.* Tijdschr. Ent. 34, p. 316.
**eretria** All. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 814.
**erichsoni** Horsf. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 218.
**eridanus** Ambl. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 452.
**erinus** Cand. *F.* Syst. Ent. p. 525.
**erlam** Ira. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907), p. 156.
**erna** Rem. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907), p. 144.
**eros** Lyc. *O.* Schmett. Eur. 1, p. 42.
**eryeinoides** Por. *Fldr.* Reise Novara Lep. 2, p. 259, p. 30. *
**erylus** Hyp. *Godl.* Encycl. méth. 9, p. 633.
**eryx** Deud. *L.* Mant. plant. p. 573.
**eryximachus** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 343.
**esme** Thys. *G.-Sm.* & *Ky.* A. M. N. H. (6) 13, p. 501.
**espada** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 11.
**esra** Rem. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907) p. 144.
**estella** Marm. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 31. *
**ethion** Cast. *Dbl.* & *Hew.* Gen. Di. Lep. 2, p. 490. *
**ethionides** Cast. *Fruhsl.* Tijdschr. Ent. 61, p. 29.
**etias** Eoox. *Dist.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1896, p. 312. *
**etolus** Zelt. *F.* Mant. ins. 2, p. 66.
**euanthes** Pith. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 83 A (1), p. 80.
**eubulus** Jalm. *Misk.* Trans. Ent. Soc. 1876, p. 457.
**euchylas** Lamp. *Hbn.* Verz. bek. Schmett. p. 71.
**eueletus** Hyp. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 253.
**euelides** Hyp. *Misk.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales (2) 3, p. 1517.
**eudocia** Thys. *Drc.* & *B.-B.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1893, p. 548. *
**eugenea** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 137.
**eulus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 244.
**eumolphus** Ambl. *Cr.* Pap. Exot. Taf. 299.
**eupalion** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 10, p. 22.
**euphon** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 291.
**euphranor** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 10, p. 60.
**euplea** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 132.
**eupolis** Ambl. *Misk.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales (2) 5, p. 42.
**euretes** Nac. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1891, p. 360. *
**eurisus** Ambl. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1891, p. 370. *
**eurydice** Cher. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 243.
**eurysaces** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 17.
**eurysthenes** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 126.
**eurysthenes** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 19.
**eurytanus** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 368.
**eustatius** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 308.
**evagoras** Jalm. *Don.* Ins. N.-Holl. Taf. 30.
**evanescens** Lamp. *Btlr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1875, p. 615.
**evansi** Chrys. *Nie.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 14, p. 249. *
**evena** Cast. *Hew.* Exot. Butt. 5, Taf. 1.
**everesti** Lyc. *Riley* Trans. Ent. Soc. Lond. 1922, p. 473. *
**evora** Log. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 806.
**exeellens** Chil. *Bllr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1872, p. 616. *
**exponens** Nac. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden 2, 124.
**extensa** Hyp. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 237.
**extricatus** Tar. *Btlr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1886, p. 366. *
**eyria** Lamp. *Fruhsl.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 5.
**ezeon** Lamp. *Fruhsl.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 22.

**fabiana** Horsf. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907), p. 150.
**fabius** All. *Dist.* A. M. N. H. (5) 19, p. 266.
**fabricii** Bid. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53 (2), p. 32.
**faciepicta** Og. *Strand*, Mitt. Mus. Berlin 5, p. 472.
**faisina** Horsf. *Rbb.* Iris 12, p. 252. *
**fallax** All. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 285. *
**fangola** Spal. *Kheil*, Lep. Nias p. 28. *
**fara** Horsf. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907), p. 150.
**farquhari** Ambl. *Dist.* Rhop. Malay. p. 264. *
**fasciatus** Cast. *Röb.* Cbl. Iris 1 (1887), p. 194. *
**faturens** Nac. *Röb.* Cbl. Iris 1 (1886), p. 66.
**faustina** Log. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 10, p. 23.
**fedora** Pith. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 83 A (1), p. 83.
**felderi** All. *Semper*, Schmett. Philipp. p. 163. *
**felderi** Cur. *Dist.* Rhop. Malay. 1884, p. 203. *
**felderi** Hyp. *Oberth.* Et. Ent. 19, p. 11. *
**felderi** Nac. *Murr.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, p. 527. *
**felicis** Lyc. *Oberth.* Et. Ent. 9, p. 21.
**feredayi** Chrys. *Huds.* Ent. Month. Mag. 4, p. 83.
**festivus** Lamp. *Röb.* Cbl. Iris (1886), p. 58. *
**figulus** Hyp. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 238.
**filicaudis** Ever. *Pryer* Cist. Ent. 2, p. 231.
**fischeri** Ever. *Ev.* Bull. Moscou 16, p. 537.
**florensis** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 244.
**floresiana** Lyc. *Courv.* Tijdschr. Ent. 55, p. 16.
**florimel** Sur. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 58 (2), p. 424. *
**florinda** Nac. *Btlr.* A. M. N. H. (4) 20, p. 354.
**florinda** Pseud. *Gr.-Sm.* A. M. N. H. (6) 18, p. 155.
**flumen** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 112.
**formosa** Mah. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 22 (1908), p. 46.
**formosana** Aph. *Mats.* 1. Ent. Zeitschr. 23 (1909), p. 221.
**formosana** Cur. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 23 (1909), p. 116.
**formosana** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 116.
**formosana** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 259.
**formosanus** Jam. *Fruhsl.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 38.
**fortunatus** Cur. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 69, p. 49.
**freja** Cher. *F.* Ent. Syst. 3, p. 263.
**frigga** Cher. *Fruhsl.* Berl. Ent. Z. 56, p. 243.
**frigidus** Aph. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1873, p. 350. *
**frontinus** Taj. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 211.
**fruhstorferi** Ambl. *Röb.* Ent. Nachr. 23, p. 6.
**fueonius** Lox. *Fruhsl.* Berl. Ent. Z. 56, p. 222.
**fugitiva** Lyc. *Btlr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1881, p. 606.
**fulgens** Cand. *Sm.* & *Ky.* Rhop. Exot. 2, p. 8. *
**fulgens** Pith. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 58, p. 127. *
**fulgens** Por. *Dist.* Entom. 1886, p. 12.
**fulgida** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 11. *
**fulla** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 10. *
**fulminans** Marm. *Stgr.* Iris 2, p. 109.
**fumatus** Bind. *Röb.* Iris 1, p. 196.
**fumidus** Pseud. *Misk.* Proc. R. Soc. Queensld. 6, p. 264.
**fusea** Aph. *Mr.* Lep. Ceyl. 1, p. 106. *
**fusea** Niph. *Brem.* & *Grey* Schmett. N.-China, p. 9.
**fuscieaudata** Lox. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 223.

**gadames** Cast. *Fruhst.* Tijdschr. Ent. 61, p. 29.
**gadara** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 301.
**gades** Chil. *Fruhst.* Iris 29, p. 48.
**gaesa** Ger. *Nie.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 10, p. 26. *
**gaetulia** Deud. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 12, p. 148.
**gaetulus** Ger. *Nie.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53 (2), p. 24. *
**gaika** Ziz. *Trim.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1862, p. 403.
**gajus** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 298.
**galathea** Lyc. *Blch.* Voy. Ind. 4 (1844), p. 21.
**galinthias** Cur. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 69, p. 49.
**gallus** Ger. *Nie.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53 (2), p. 25. *
**gama** Neoch. *Dist.* Rhop. Malay, p. 462. *
**gamatius** Hyp. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 238.
**gamra** Par. *Led.* Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1855, p. 189. *
**gambara** Taj. *Fruhsl.* Berl. Ent. Z. 56, p. 210.
**ganesa** Ambl. *Mr.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 44. *
**gardineri** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 10, p. 59.
**gaura** Nac. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 60, p. 181. *
**gazella** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 159.
**gaura** Pith. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53 (2), p. 20.
**gé** Cur. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 45, p. 28.
**gemmadia** Lamp. *Fruhsl.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 5.
**georgi** Jam. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 38.
**georgi** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 286.
**georgi** Nac. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden Mus. 2, p. 111.
**georgi** Spal. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 83 A (1), p. 76.
**georgiana** Cur. *Rbb.* Iris 12, p. 248.
**georgiana** Lamp. *Rbb.* Iris 12, p. 227.
**georgias** Ambl. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 954.
**georgius** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 368.
**georgius** Hyp. *Fruhsl.* Berl. Ent. Z. 56, p. 239.
**gerasa** Cast. *Fruhst.* Tijdschr. Ent. 61, p. 42.
**gerra** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 11.
**gerydomaeulata** Nac. *Rothsch.* Nov. Zool. 22, p. 139.
**geta** Por. *Fawe.* A. M. N. H. (6) 20, p. 112.
**gethusius** Ger. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 816.
**ghela** Deud. *Fruhsl.* Berl. Ent. Z. 56, p. 267.
**gigantea** Taj. *Dist.* Ent. Month. Mag. 17, p. 245.
**gigantes** Ger. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53 (2), p. 23. *
**gigas** Ger. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 559. *
**gilberti** Cand. *Waterh.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales 1903, p. 181.
**gisea** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 285.
**giseon** Hyp. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 239.
**glauca** Nac. *Snell.* Tijdschr. Ent. 35, p. 142.
**glaucopis** Thys. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 1, p. 575.
**gloriosa** Cand. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1908, p. 121. *
**gloriosa** Cur. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 523. *
**gloriosa** Sem. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 235.
**glypha** Log. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 10, p. 24.
**goberus** Lycst. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 97.
**godarti** Cast. *Fruhst.* Tijdschr. Ent. 61, p. 27.
**godeffroyi** Lyc. *Semp.* Journ. Godeff. Mus. Lep. 1878, p. 164.

**gone** Mah. *Dre.* Proc. Zool. Soc. 1895, p. 593.
**goodenovi** Jam. *Btlr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1876, p. 252.
**golona** Cur. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 69, p. 49.
**graeilis** Catap. *Semp.* Schmett. Philipp. p. 217. *
**gracilis** Nac. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 67. *
**gradeniga** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 301.
**grandiosa** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 161.
**grandis** Cand. *Sm. & Ky.* Rhop. exot. Or. Lyc. 3, p. 14.
**grandis** Deud. *R. & J.* Nov. Zool. 11, p. 165.
**grandissima** Cand. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1908, p. 121. *
**grata** Jam. *Gr. Sm.* Rhop. Exot. Or. Lyc. p. 22. *
**gratidianus** Zelt. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 242.
**greeni** Aph. *Heron* A. M. N. H. (6) 18, p. 190.
**grisea** Lamp. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 60. *
**grisea** Rap. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1879, p. 140.
**grotei** Sinth. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 527. *
**grynea** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 20. *
**guineensis** Rap. *Stgr.* Iris 2, p. 117.
**gunongensis** Arh. *B.-Bak.* Ent. Month. Mag. 33, p. 205.
**gythion** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden Mus. 2, p. 131.

**hades** Rap. *Nie.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 9, p. 318. *
**hagius** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 165.
**hainana** Horsf. *Crowl.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1900, p. 508.
**hainana** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 289.
**hainanensis** Taj. *J. &. T.* Bull. Hill Mus. 1, p. 353.
**hainani** Mah. *B.-Bak.* Trans. Zool. Soc. Lond. 17, p. 23.
**hainani** Nac. *B.-Bak.* Ent. Mitt. 3 (1914), p. 125.
**halba** Horsf. *Dist.* Rhop. Malay. p. 460. *
**halmaturia** Og. *Tepper* Com. Ins. S. Austr. 2. p. 12.
**halyaetus** Hup. *Hew.* Trans. Ent. Soc. 1874, p. 350.
**hamada** Tar. *Dre.* Cist. Ent. 1 (1875), p. 361.
**hamatus** Cast. *Mr.* Lep. Ceyl. 1, p. 84. *
**hamid** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 16.
**hamilcar** Thys. *Gr. Sm.* A. M. N. H. (6) 14, p. 25.
**hammon** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 137.
**hampsoni** Log. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 10, p. 25.
**hampsoni** Meg. *Mr.* (*M. S.*) Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 857.
**hampsoni** Nac. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 54 (2), p. 118. *
**hanno** Thys. *Sm. & Ky.* A. M. N. H. (6) 14, p. 25.
**hapalina** Cat. *Btlr.* Proc. Zool. Soc. 1883, p. 148. *
**haraldus** Lyc. *F.* Mant. ins. 2, p. 82.
**harterti** Cand. *Gr. Sm.* Nov. Zool. 1, p. 579.
**harterti** Por. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 58 (2), p. 128.
**havilandi** Ambl. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. 1896, p. 665. *
**heathi** Cand. *Cox.* Entom. 4, p. 402.
**hebes** Thys. *H. H. Dre.* A. M. N. H. (7) 13, p. 140.
**hecalius** Hyp. *Misk.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales (2) 3, p. 1516.
**hegesander** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 292.
**hegesias** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 289.
**helena** Sem. *Röb.* Cbl. Iris 1887, p. 197. *
**helenita** Cand. *Semp.* Journ. Mus. Godeff. Lep. 14, p. 162.
**helga** Thys. *Gr. Sm.* Nov. Zool. 5, p. 105.
**heliogabalus** Ambl. *Fruhst.* Iris 28. p. 124 *(elagabulus).*
**helius** Ambl. *Cr.* Pap. Exot. Taf. 201.
**hellada** Lamp. *Fruhst.* Iris 27, p. 165.
**hellenore** Ambl. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 58 (2), p. 422. *
**hellotia** Ever. *Men.* Cat. Lep. Mus. Petr. 2, p. 84.
**hengis** Thys. *Sm.* Rhop. Exot. 3, p. 47. *
**hera** Cur. *Fruhst.* Perl. Ent. 45, p. 28.
**heraeleion** Ger. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 60 (2), p. 36.
**heraeon** Ger. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 818.
**herana** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 160.
**hercules** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 3. *
**hereulina** Ambl. *Stgr.* Exot. Schmett. p. 280.
**herculius** Taj. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 215.
**herdonius** Hyp. *Hew.* Trans. Ent. Soc. 1874, p. 352.
**herdonius** Jam. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A 6, p. 37.
**heria** Pith. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 83 A (1), p. 84.
**hermachus** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 284.
**hermagoras** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 284.
**hermeias** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 298.
**hermes** Thys. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 1, p. 575.
**hermesianax** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 300.
**hermione** Lyc. *Fruhst.* Soc. Entom. 20, p. 2.
**hermogenes** Gr.-Sm. Nov. Zool. 1, p. 548.
**hermonthis** Lyc. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 23 (1909), p. 116.
**hermus** Nac. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 457.
**herodianus** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 126.
**herodicus** Jam. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 38.
**herophilus** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 293.
**heros** Hyp. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 1, p. 550.
**hersilia** Lyc. *Leech.* Butt. China p. 319. *
**hesba** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 14 c. *
**hewitsoni** Ambl. *B.-Bak.* Trans. Zool. Soc. Lond. 17, p. 132. *
**hewitsoni** Hyp. *Dre.* Proc. Zool. Soc. 1895, p. 615.
**hewitsoni** Og. *Waterh.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales 27, p. 338. *
**hewitsoni** Por. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 775. *
**hiemalis** Neon. *God. Salv.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 640. *
**hierophantes** Ger. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 822.
**hieropoeus** Ger. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 822.
**hilaeira** Log. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 10, p. 23.
**hilima** Her. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 253.
**hilina** Cast. *Fruhst.* Tijdschr. Ent. 61, p. 38.
**himalayana** Aph. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53 (2), p. 26.
**himavantus** Hyp. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 237.
**himilcon** Lyc. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 23 (1909), p. 117.
**himna** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 128.
**hippuris** Hyp. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, p. 351.
**histiaea** Chli. *Fruhst.* Iris 27, p. 176.
**hobartensis** Luc. *Misk.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales (2) 5, p. 38.
**holoturia** Hor. *Sch.* A. M. N. H. (6) 14, p. 430.
**honesta** Cur. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 69, p. 49.
**honora** Hyp. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 5, p. 103.
**honorifica** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden Mus. 2, p. 112.
**honos** Hyp. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 12, p. 150. *
**horishana** Ambl. *Mats.* I. Ent. Zeitschr. 23 (1909), p. 221.
**horsa** Thys. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 5, p. 104.
**horsfieldi** All. *Mr.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 19. *
**horsfieldi** Ambl. *Pagst.* Jahrb. Nassau. Ver. 43, p. 99.
**horsfieldi** Pith. *Dist.* Rhop. Malay. p. 210. *
**huberta** Rem. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907), p. 144.
**hügeli** Lyc. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1882, p. 244.
**humboldti** Pseud. *H. H. Dre.* A. M. N. H. (6) 13, p. 252.
**husaina** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 130.
**hyacintina** Cand. *Semp.* Journ. Mus. Godeff. Lep. 14, p. 162.
**hylander** Ambl. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 1, p. 582.
**hylax** Pith. *F.* Syst. Ent. (1775), p. 526.
**hyllus** Ger. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 818.
**hyllus** Lyc. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 870.
**hymetus** Thys. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 459.
**hypargyria** Deud. *Elw.* Proc. Zool. Soc. 1892, p. 643. *
**hypargyros** Aph. *Btlr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1886, p. 369. *
**hypates** Hyp. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, p. 351.
**hyperesia** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden Mus. 2, p. 139.
**hyphasis** Lamp. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden Mus. 1, p. 142.
**hypocletus** Hypoch. *Oberth.* Ann. Mus. C. Genova 15, p. 521.
**hypomuta** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 11. *

**ianthis** Og. *Lower* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales 25, p. 52. *
**iberia** Og. *Wat. & Ly.* Butt. Austral. p. 120. *
**icana** Zeph. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1874, p. 575. *
**icarus** Lyc. *Rott.* Naturf. 6 (1775), p. 21.
**icena** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden Mus. 2, p. 127.
**icenus** Cast. *Fruhst.* Tijdschr. Ent. 61, p. 30.
**icetas** Cam. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 44. *
**icilius** Jahn. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 54.
**ictina** Aph. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 939. *
**ictinus** Jahn. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 54. *
**ictis** Aph. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 61. *
**idamis** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 82 A (1), p. 23.
**idina** Tich. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 245.
**idmo** Og. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 2. *
**ignita** Hyp. *Leach* Zool. Misc. I, p. 136. *
**ijanensis** Ambl. *B.-Bak.* Ent. Month. Mag. 33, p. 203.
**ilias** Cand. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 454.
**illissus** Cast. *Fldr.* Wien Ent. Mon. 3, p. 186.
**illuensis** Nac. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 64. *
**illurgioides** Taj. *Nic.* Butt. Ind. 3, p. 375. *
**illurgis** Taj. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 10. *
**illustris** Thys. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 53. *
**imitata** Marm. *Dre.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 617.
**imperatrix** Lyc. *Btlr.* A. M. N. H. (7) 5, p. 444.
**imperiosa** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 132.
**improbus** Ger. *Dre.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1896, p. 651. *
**inari** Catap. *Wil.* Annot. Zool. Jap. 1909, p. 326.
**indica** Ambl. *Ritey* Spolia Ceyl. 12, p. 326.
**indica** Ziz. *Murr.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, p. 525. *
**indicus** Her. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 22 (1908), p. 46.
**indigeta** Pith. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 83 A (1), p. 83.
**indosinica** Cur. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 69, p. 19.
**indra** Taj. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 527.

**indrasari** Sinth. *Snell.* Tijdschr. Ent. 21, p. 26. *
**infumata** All. *Fruhsl.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 344.
**infumata** Hyp. *Fruhst.* Iris 24. p. 56.
**infumata** Meg. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 344.
**ingana** Rap. *Fruhsl.* Berl. Ent. Z. 5C, p. 255.
**innocens** Ger. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 560. *
**innotatus** Cand. *Misk.* Ent. Month. Mag. 11, p. 165.
**inopinata** Thr. *Btlr.* A. M. N. H. (5) 12, p. 159.
**inops** Epim. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 4, p. 244.
**inornata** Ambl. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 1860, p. 396.
**inous** Jalm. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 54. *
**intensa** Cand. *Btlr.* A. M. N. H. (4) 18. p. 245.
**interjecta** Por. *Fruhsl.* Berl. Ent. Z. 56, p. 198.
**intermedius** Rap. *Stgr.* Exot. Schmett. p. 279.
**intermedius** Thys. *Rbb.* Iris 12, p. 239. *
**interniplaga** Ambl. *Strand* Arch. f. Nat. 78 A, p. 79.
**interposita** Tar. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 884.
**interrupta** Cast. *Nie.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1883, p. 74. *
**intricata** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 344.
**insularis** Cur. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 69, p. 49.
**insularis** Lamp. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 55. *
**insulicola** Lyc. *Rothsch.* Nov. Zool. 22, p. 388.
**ion** Ever. *Lecch* Entom. 24, Suppl. p. 58.
**iovis** Pseud. *Fruhst.* Seitz. Groß-Schmett. 9, p. 899.
**iphis** Og. *Wal.* & *Ly.* Butt. Austral. p. 117. *
**iris** Lyc. *Slgr.* Stett. Ent. Z. 1886, p. 207.
**iriya** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 128.
**irmina** Jac. *Fruhst.* Iris 16, p. 310.
**irregularis** Ambl. *B.-Bak.* Trans. Zool. Soc. Lond. 17, p. 111.
**irregularis** Thys. *Rbb.* Iris 12, p. 238.
**irroratus** Ger. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1874, p. 106.
**isabella** Bind. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 451.
**isaeus** Taj. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 44. *
**isana** Nac. *Fruhsl.* Zool. Meddel. Leyden Mus. 2, p. 128.
**iskander** Marm. Fruhst. Berl. Ent. Z. 56, p. 249.
**ismarus** Sith. *Fruhsl.* Berl. Ent. Z. 56, p. 226.
**isokrates** Deud. *F.* Ent. Syst. 3, p. 266.
**isona** Tar. *Fruhst.* Zeitz. Groß-Schmett. 9, p. 884.
**ister** Cam. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 43. *
**istroidea** Taj. *Nic.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1887, p. 458. *
**ithna** Hyp. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 13. *
**izabella** Cur. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 45, p. 28.

**jabadia** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 163.
**jaechus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 309.
**jafra** Chrys. *Godt.* Encycl. méth. 9, p. 593.
**jaffra** Cher. *Btlr.* Proc. Zool. Soc. 1867, p. 34.
**jalajala** Taj. *Ftdr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 238. *
**jalindra** Ambl. *Hsfd.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 110.
**jaloka** Lyc. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1874, p. 573.
**jalysus** Taj. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 239.
**jambia** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 10.
**jangala** Rem. *Hsfd.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 113.
**janigena** Lyc. *Riley* Trans. Ent. Soc. Lond. 1922, p. 475. *
**japonica** Ambl. *Murr.* Ent. Month. Mag. 11, p. 167.
**japonica** Cur. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 69, p. 49.
**jarbas** Rap. *F.* Mant. Ins. 2. p. 68.
**japyx** Taj. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 45. *
**jasoda** Ner. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 57 (2), p. 280. *
**javana** Mah. *Fruhst.* 1. Ent. Zeitschr. 22 (1908), p. 46.
**javanica** Log. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 10, p. 23.
**javanica** Por. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 202.
**javanicus** Eoox. *Fruhst.* Iris 16, p. 312.
**javanus** Aph. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 221.
**javanus** Lycst. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden Mus. 2, p. 97.
**jehana** Taj. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 529. *
**jedja** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden Mus. 2, p. 131.
**johnsoniana** Ira. *Holl.* Proc. Bost. Soc. 25, p. 73.
**joleana** Hor. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 232.
**joloana** Marm. *Stgr. (Fruhst.)* Berl. Ent. Z. 56. p. 250.
**jolona** Cur. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 69, p. 52.
**jopa** Cur. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 69. p. 49.
**jugurtha** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71. p. 298.
**juliana** Lamp. *Eeck.* Not. Leyden Mus. 36, p. 250.
**jusana** Jac. *Dre.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 609. *
**juvenal** Tar. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 893.
**jynteana** Lyc. *Nie.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1883, p. 69. *

**kaiphas** Chil. *Fruhst.* Iris 29, p. 48.
**kala** Ever. *Nic.* Butt. Ind. 3, p. 139. *
**kallias** Deud. *Fruhst.* Soc. Ent. 23, p. 38.
**kallikrates** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 342.
**kameruugae** Cand. *Waterh.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales 1902, p. 650.
**kandarpa** Catap. *Hsfd.* Cat. Lep. Mus. E. I. S. p. 82.
**kankena** Lamp. *Fldr.* Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1862, p. 481.
**karpaia** Thys. *Drc.* & *B.-B.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1893, p. 540. *
**karsandra** Ziz. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 505. *
**kartophilus** Ambl. *Fruhsl.* Iris 28, p. 127.
**kasyapa** Chrys. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 506. *
**kava** Jam. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1892, p. 443. *
**keiria** Nac. *Dre.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1891, p. 362. *
**kerriana** Nac. *Dist.* A. M. N. H. (5) 17, p. 253.
**kessuma** Rap. *Hsfd.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 89.
**khamti** Ambl. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 60 (2), p. 32. *
**khasia** Zeph. *Nie.* Butt. Ind. 3, p. 301.
**khurdanus** Aph. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53 (2), p. 26.
**kiana** Iler. *Gr.-Sm.* A. M. N. H. (6) 3, p. 317.
**kina** Chli *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 13. *
**kinkurka** Lamp. *Fldr.* Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1862, p. 481.
**kiritana** Cur. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 60, p. 179.
**kiriwini** Ambl. *B.-Bak.* Trans. Zool. Soc. Lond. 17, p. 38. *
**kohymensis** Iler. *Tytl.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 21, p. 508. *
**kokopona** Nac. *Rbb.* Iris 12, p. 232. *
**koudulana** Lamp. *Fldr.* Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1862, p. 484.
**korene** Nac. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1891, p. 361. *
**korion** Thys. *Drc.* & *B.-B.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1893, p. 547.
**kruera** Thys. *H. H. Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1891, p. 364. *
**kühni** Ambl. *Röb.* Cbl. Iris 1887, p. 200. *
**kühni** Lyc. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 50. *
**külmi** Taj. *Röb.* Cbl. Iris 1887, p. 195. *
**kupu** Nac. *Kheil.* Rhop. Nias, p. 29. *
**kurandae** Cand. *Waterh.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales 1902, p. 651.
**kurzi** Ambl. *Dist.* Rhop. Malay. p. 268. *

**labradus** Ziz. *Godt.* Enc. méth. 9, p. 680.
**labranda** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 83 A (1), p. 37.
**labuana** Ambl. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. 1896, p. 667. *
**lacteata** Lamp. *Nie.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 10, p. 36. *
**laeturnus** Ever. *Godt.* Encycl. méth. 9, p. 660.
**ladonides** Lyc. *de l'Orza* Lep. Jap. p. 20.
**lahonius** Log. *Kheil.* Rhop. Nias p. 27. *
**laima** Rap. *Dre.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 624. *
**laius** Chil. *Cr.* Pap. Exot. 4, p. 62. *
**lambi** Lycps. *Dist.* A. M. N. H. (5) 10, p. 245.
**lamia** Cand. *Gr.-Sm.* A. M. N. H. (6) 19, p. 179.
**lampros** Thys. *H. H. Dre.* A. M. N. H. (9) 19, p. 16.
**lamprosides** Thys. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 5, p. 105.
**lanka** Lyc. *Mr.* A. M. N. H. (4) 20, p. 342.
**laukana** Rap. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1879, p. 141.
**lapithis** Ara. *Mr.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 48.
**latilimbata** Iler. *Fruhsl.* 1. Ent. Zeitschr. 22 (1908), p. 46.
**latimarginata** Ambl. *Strand* Arch. f. Nat. 78 A, p. 78.
**latimargo** Sur. *Mr.* Proc. Zool. Soc. 1883, p. 523. *
**latimargus** Lamp. *Snell.* Tijdschr. Ent. 21, p. 19. *
**latipicta** Aph. *Fruhsl.* Berl. Ent. Z. 56, p. 217.
**latipicta** Cur. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 69, p. 49.
**latipictus** Eoox. *Fruhsl.* Iris 16, p. 311.
**laura** Nac. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 60, p. 182. *
**lauriua** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel Leyden Mus. 2, p. 135.
**lavendularis** Lyc. *Mr.* A. M. N. H. (4) 20, p. 341.
**lazarena** Ira *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 6, p. 293.
**lazularia** Aph. *Mr.* Lep. Ceyl. 1, p. 107. *
**lazulina** Rap. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1879, p. 140.
**learchus** Ger. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 285. *
**leela** Lyc. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1883, p. 66.
**lefevrei** Hor. *Ftdr.* Wien. Ent. Mon. 6, p. 291.
**lehanus** Lyc. *Mr.* A. M. N. H. (5) 1, p. 230.
**leiothrix** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 26.
**leitus** All. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 811.
**leminius** Lox. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 222.
**lenaia** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 370.
**leo** Ambl. *Dre.* A. M. N. H. (6) 14, p. 254.
**leokrates** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 126.
**leogoron** All. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 811.
**leoninus** Cast. *Fruhsl.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 888.
**leos** All. *Dre.*
**leos** Ger. *Guér.* Voy. Coq. T. 18. *
**leptines** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 158.
**lessina** Nac. *Fruhsl.* Zool. Meddel. Leyden Mus. 2, p. 119.
**letha** Zeph. *Wats.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 10, p. 664.
**levasa** Lamp. *Moult.* Journ. Straits As. Soc. 60, p. 110 *(lawasa)*.

**levetti** Lyc. *Btlr.* A. M. N. H. (5) 11, p. 111.
**libna** Por. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 15. *
**licates** Lycst. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, p. 350.
**licinius** Thr. *F.* Ent. Syst. 3 (1), p. 197.
**ligamenta** Nac. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1891, p. 361. *
**lila** Cam. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 529. *
**lilacea** Lyc. *Hps.* Proc. Nilgiri N. H. S. 1887, p. 11.
**lilacinus** Aph. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53 (2), p. 28.
**limbatus** Lyc. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1879, p. 139.
**limbura** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden Mus. 2, p. 112.
**limes** Lamp. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 581. *
**lineata** Nac. *Murr.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1871, p. 524.
**lingga** Lyc. Moult. Journ. Straits Asiat. Soc. 60, p. 96. *
**liris** Sur. *Styr.* Iris 2, p. 110. *
**lisiades** Marm. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 248.
**lisias** Marm. *F.* Mant. Ins. 2, p. 65.
**lisides** Suasa *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 32. *
**lithargyria** Cat. *Mr.* A. M. N. H. (4) 20, p. 340.
**lithoehroa** Jalm. *Waterh.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales 1903, p. 258.
**littoralis** Deud. *J.* & *T.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1916, p. 83.
**lituria** Rap. *Frutst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 255.
**livens** Der. *Dist.* A. M. N. H. (5) 17, p. 252.
**liveseens** Der. *Fruhst.* Ent. Nachr. 23, p. 62.
**liviana** Tich. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 245.
**lividus** Lamp. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 584. *
**livius** Hyp. *F.* Ent. Syst. 3 (1), p. 315.
**lobelia** Jam. *Btlr.* A. M. N. H. (5) 13, p. 347.
**loewii** Lyc. *Zell.* Isis 1847, p. 9.
**lohita** Aph. *Hsfd.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 106.
**lombokensis** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 82 A (1), p. 16.
**lombokiana** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 254.
**lombokianus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 309.
**longeana** Ger. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 1898, p. 141.
**longinus** Taj. *F.* Ent. Syst. 5, p. 430.
**lorquinii** Pseud. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 239. *
**lowi** Dac. *Drc.* Proc. Zool. Soc. 1895, p. 596. *
**loxias** Deud. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 19. *
**luea** Log. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53 (2), p. 28. *
**lucanus** Luc. *F.* Ent. Syst. 3 (1), p. 322.
**lucianus** Lamp. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 54. *
**lucida** Cam. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 596. *
**lucide** Lamp. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 63, p. 33. *
**lucifer** Pith. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 61. *
**lucifuga** Cur. *Frutst.* Soc. Ent. 24, p. 121.
**lucrosa** Taj. *Frutst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 271.
**luculentus** Taj. *Lcech*, Entom. 23, p. 38.
**lugine** Lamp. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 577. *
**lugra** Lyc. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 573.
**lunatus** Lamp. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 12, p. 145. *
**lunulifera** Aph. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1879, p. 140.
**lutea** Nac. *Martin*, N.-O.-Sumatra 1, p. 1.
**lyeaenaria** Ambl. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 1860, p. 396.
**lyeaenina** Lycst. *Fldr.* Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1868, p. 281.
**lyeaenoides** Lycst. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 454.
**lycambes** Lycst. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 220. *
**lyee** Lyc. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 2, p. 506.
**lyehorida** Lyc. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 875.
**lyeoreia** Nac. *Frutst.* Zool. Meddel. Leyden Mus. 2, p. 115.
**lydanus** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 7.
**lydia** Nač. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden Mus. 2, p. 136.
**lygia** Thys. *Gr.-Sm.* A. M. N. H. (6) 20, p. 516.
**lysa** Nac. *Fruhsl.* Zool. Meddel. Leyden Mus. 2, p. 109.
**lysimon** Ziz. *Hbn.* Europ. Schmett. 1, T. 105. *
**lysippus** Ira. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907), p. 156.
**lysizone** Ziz. *Snell.* Tijdschr. Ent. 19, p. 152. *

**maeanita** Taj. *Fruhsl.* Berl. Ent. Z. 56, p. 210.
**maeassariensis** All. *Holl.* Proc. Bost. Soc. 25, p. 70. *
**maekwoodi** Ambl. *Riley* Spol. Zeylan. 12, p. 325.
**maeleayi** Thys. *Semp.* Journ. Mus. Godeff. Lep. 14, p. 155.
**maerophtalma** Nac. *Fldr.* Ver. zool.-bot. Ges. Wien 1862, p. 483.
**maculata** Rap. *Seitz*, Seitz, Groß-Schmett. 1, p. 259 *.
**maculata** Taj. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 47. *
**madara** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 28.
**madaura** Suasa *Fruhsl.* Berl. Ent. Z. 56, p. 230.
**madytus** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 159.
**maecenas** Ira. *F.* Ent. Syst. 3 (1), p. 271.
**maenala** Hor. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 7. *
**magaris** All. *Frutst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 370.
**magna** Og. *B.-Bak.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1905, p. 280.
**mahanetra** Dar. *Doh.* Butt. Ind. 3, p. 59.
**mahara** Lox. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 221.
**maitus** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 10, p. 21.
**majestatis** Ambl. *Frutst.* Iris 27, p. 163.
**major** All. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 286. *
**major** Catap. *Drc.*
**major** Liph. *Rothsch.* Nov. Zool. 5, p. 97.
**major** Nac. *Rothsch.* Nov. Zool. 22, p. 139.
**makines** Taj. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 219.
**makrikii** Wg. *Rbb.* Iris 13, p. 336. *
**malaccana** Lamp. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 57. *
**malaguna** Lamp. *Rbb.* Iris 12, p. 228.
**malaya** Meg. *Hsfd.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 70.
**malayica** Ambl. *B.-Bak.* Trans. Zool. Soc. 17, p. 71. *
**malayica** Cur. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 221. *
**malayica** Log. *Dist.* Rhop. Malay. p. 208.
**malcolmi** Taj. *Ritey* & *God.* Entom. 58, p. 112.
**malika** Sinth. *Hsfd.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 90.
**mallicollo** Nac. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1892, p. 139. *
**mallus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 310.
**mamertina** Taj. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 2. *
**mandara** Zeph. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 55 (2), p. 130.
**mandarina** Taj. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 28. *
**mandli** Deud. *J.* & *T.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1916, p. 77 * *(mandei)*.
**manea** Rap. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 23. *
**maneia** Dr. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 29. *
**mangolicus** Ger. *Frutst.* Z. wiss. Ins. Biol. 9, p. 215.
**mangolina** Ira. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 272.
**mani** Chrys. *Feret.* Trans. N. Zeald. Inst. 9, p. 162.
**maniana** Nac. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1891, p. 361. *
**manias** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 7.
**manilius** Lox. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 272.
**manilia** Por. *Frutst.* Berl. Ent. Z. p. 200.
**manluela** Cast. *Fldr.* Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1862, p. 481.
**manokwariensis** Lycps. *Joic.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1915, p. 372. *
**manovus** Cast. *Fruhst.* Tijdschr. Ent. 61, p. 34.
**manto** Thys. *Sm.* & *Ky.* Rhop. Exot. 2, p. 42. *
**mantra** Taj. *Ftdr.* Wien. Ent. Mon. 4, p. 396.
**manyehus** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 342.
**marcia** Niph. *Fawc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1904, p. 139. *
**marciana** Tham. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 34. *
**margala** Sinth. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 228.
**margarelon** Lycps. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 866.
**margarita** Cand. *Semp.* Journ. Mus. Godeff. Lep. 14, p. 161.
**marginata** Cand. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 1, p. 579.
**marginata** Lamp. *Martin*, N.O.-Sumatra 2, p. 9.
**marginata** Lyc. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 52, p. 76. *
**maria** Cand. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1908, p. 120.
**mariaba** Taj. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 2. *
**mariae** Pith. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53 (2), p. 30. *
**marmorata** Log. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53, p. 22.
**maroneia** Taj. *Frutst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 212.
**martina** Thr. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 3. *
**martini** Lyc. *Frutst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 870.
**martinus** All. *Frutst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 371.
**masana** Log. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 808.
**masinissa** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 299.
**massalia** Log. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 60 (2), p. 37.
**massyla** Mota *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 7. *
**mastanabal** Sith. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 226.
**masu** Lamp. *Doh.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1891, p. 184. *
**matanga** Lyc. *Chapm.* Trans. Ent. Soc. 1911, p. 185. *
**mathewi** Luc. *Misk.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales (2) 5, p. 38.
**matiana** Chli. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 231.
**matienus** Lox. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 222.
**matsumurae** Her. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 22 (1908), p. 46.
**mavisa** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 82 A (1), p. 8.
**mavortia** Dr. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 3. *
**maxentius** Taj. *Frutst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 211.
**maximinianus** Zelt. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 242.
**maximus** Aph. *Elw.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1892, p. 637. *
**maximus** Ger. *Holl.* Proc. Boston Soc. 25, p. 68. *
**meander** Ambl. *Bsd.* Voy. Astrolabe p. 76.
**mednana** Eoox. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 4. *
**mednllia** Marm. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 250.
**meeki** Cand. *B.-Bak.* A. M. N. H. (7) 17, p. 101.
**meeki** Deud. *Rottsch.* A. M. N. H. (8) 8, p. 233.
**meeki** Hyp. *R.* & *J.* Nov. Zool. 12, p. 464.
**meeki** Og. *Rottsch.* Nov. Zool. 7, p. 274. *
**megabates** Sith. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 226.
**megakles** Deud. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 266.
**megalesia** Neoch. *Frutst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 246.
**megaris** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 245.
**megdora** Lamp. *Frutst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 28.
**megistia** Taj. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 5. *

**meilichius** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 18.
**meiranganus** Nac. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 65. *
**melaena** Lyc. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 58, p. 434. *
**melaenoides** Lyc. Tytl. Journ. Bomb. N. H. Soc. 24, p. 121.
**melampus** Rap. *Cr.* Pap. Exot. T. 362. *
**melanion** Ger. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 284. *
**melastigma** Taj. *Nic.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1887, p. 460. *
**melera** Hor. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 983.
**melida** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 257.
**melisa** Bid. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 6. *
**melimnos** Thys. *Drc.* & *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1893, p. 544. *
**menaichus** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 263.
**mendesia** Tar. *Fruhst.* Tijdschr. Ent. 61, p. 23.
**menesicles** Deud. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 265.
**menestratus** Cur. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 69, p. 49.
**mentawica** Lamp. *Hagen* Abh. Senckenbg. Mus. 20, p. 537.
**mesambria** Taj. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 212.
**mesarchus** Deud. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 266.
**meraha** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden Mus. 2, p. 117.
**mergnia** Chli. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 58 (2), p. 427. *
**merguiana** Nac. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53, p. 23.
**meridionalis** Og. *B.-Bak.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1905, p. 286.
**meronus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 245.
**metallica** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 13.
**metallica** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden Mus. 2, p. 110.
**metamuta** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 13.
**metasnja** Jac. *Drc.* Proc. Zool. Soc. 1895, p. 609. *
**methara** Cam. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 206.
**metilia** Pseud. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 2 (1908), p. 114.
**metrovius** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 308.
**mezetulus** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 261.
**micale** Ambl. *Blch.* Voy. Pole Sud p. 399. *
**micans** Rap. *Brem.* Schmett. N. China p. 9.
**micea** Sith. *Hew.* Ill. Di. Lep. Supp. p. 6. *
**milionia** Euaspa *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 5.
**milo** Pseud. *Gr.-Sm.* A. M. N. H. (6) 18, p. 155.
**milvius** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 309.
**mima** Par. *J.* & *T.* A. M. N. H. (8) 17, p. 81. *
**mimica** Chli. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 605. *
**minara** Bid. *Hew.*
**mindanaensis** Hyp. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 271.
**mindanensis** Ambl. *B.-Bak.* Trans. Zool. Soc. 17, p. 62.
**mindarus** Cast. *Fldr.* Reise Novara, Sep. 2, p. 268. *
**mindora** Chil. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 277. *
**mindoranus** Hyp. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 238.
**minetta** Ambl. *Btlr.* A. M. N. H. (5) 10, p. 152.
**mingawa** Taj. *Fruhst.* Iris 27, p. 174.
**miniata** Tham. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 834. *
**minima** Cur. *Dist.* & *Poyer* A. M. N. H. (5) 19, p. 265.
**minja** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden Mus. 2, p. 109.
**minor** Lamp. *Rothsch.* Rep. Br. Orn. U. E. 2 (15), p. 28.
**minthe** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 22.
**minturna** Cam. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 207.
**mirabella** Ambl. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 58, p. 420.
**miraculum** Wg. *Drc.* & *B.-B.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1893, p. 552. *
**mirus** All. *v. Eeck.* Not. Leyden Mus. 36, p. 247.
**miskini** Hyp. *Waterh.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales 1903, p. 164. *
**miya** Lycst. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden Mus. 2, p. 101.
**mneia** Cand. *H. H. Drc.* A. M. N. H. (6) 19, p. 15.
**modesta** Lycst. *Stgr.* Iris 2, p. 104.
**moelleri** Ambl. *Nie.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 52 (2), p. 80. *
**moeros** Pith. *Stgr.* Exot. Schmett. p. 271. *
**moira** Cand. *Sm.* & *Ky.* Rhop. Exot. Or. Lyc. 18, p. 14. *
**molionides** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 368.
**monacha** Meg. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 1, p. 571.
**monrosi** Cast. *Semp.* Schmett. Philipp. p. 187. *
**moolaina** Ambl. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 835.
**moorei** All. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 562. *
**moorei** Ambl. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1896, p. 669. *
**moorei** Bind. *Fruhst.* Iris 18, p. 151.
**moorei** Herd. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 58. *
**moorei** Marm. *Dist.* A. M. N. H. (5) 10, p. 246.
**mora** Ziz. *Sch.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1884, p. 506. *
**morphina** Ambl. *Dist.* A. M. N. H. (5) 14, p. 201.
**morphoides** Jam. *Btlr.* A. M. N. H. (5) 13, p. 347.
**moulmeina** Hor. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 525.
**moultoni** Lyc. *Chapm.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1911, p. 184. *
**moutoni** Hyp. *Rbb.* Iris 12, p. 220.
**mudra** Rem. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907), p. 144.
**multicaudata** Thad. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 836.
**multistrigatus** All. *Nie.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 55, p. 253.
**munychia** Log. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 10, p. 24.
**musina** Lyc. *Snell.* Tijdschr. Ent. 35, p. 145.
**musinoides** Lyc. *Sch.* Lep. ind 7, p. 205. *
**muta** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 11. *
**mygdonia** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 82 A (1), p. 26.
**myla** Lycps. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 23 (1909), p. 116.
**myosotina** Catap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 234.
**myriandus** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 368.
**myrmecophila** Pseud. *Waterh.* Victor. Natural. 1913, p. 156. *
**myrmecus** Thr. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 992. *
**myrsilius** Jahn. *Dbl.* & *Hew.* Gen. Di. Lep. T. 75. *
**myrtale** Ambl. *Stgr.* Iris 2, p. 126. *
**myrtha** Ambl. *Stgr.* Iris 2, p. 127.
**myrzala** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 14 c. *

**nabo** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 109.
**nabonassar** Jam. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 36.
**nacandra** Cam. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 207.
**nada** Log. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 1914, p. 24.
**nada** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 259.
**naenia** Bid. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 33. *
**najara** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 287.
**nakula** Ambl. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 4, p. 395.
**namoa** Neoch. *Nie.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 63, p. 41. *
**namusa** Bid. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 33. *
**nanda** Nac. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 10, p. 34. *
**narada** Horsf. *Hsfd.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 98.
**naradoides** Horsf. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1879, p. 141.
**narcissus** Hyp. *F.* Syst. Ent. p. 524.
**narsares** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 370.
**nasaka** Sinth. *Hsfd.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 91.
**natuna** Tham. *Fruhst.*, Iris 17, p. 148.
**natunensis** Ger. *v. Eeck.*
**naukides** Por. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 199.
**nausiphanes** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 22.
**nava** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 131.
**nava** Jam. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 902.
**nazyra** Lyc. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 504. *
**neaethus** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 15.
**neaira** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden Mus. 2, p. 114.
**nearcha** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 82 A (1), p. 38.
**nebenius** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 131.
**nebulosa** Nac. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1892, p. 440. *
**nebulosa** Lyc. *Leech*, Entom. 23, p. 43.
**nedda** Lyc. *Sm.* Nov. Zool. 1, p. 572.
**nedymond** Sith. *Cr.* Pap. Exot. 4, p. 19. *
**negrita** Aph. *Fldr.* Verh. zool.-bot. Ges. Wien 12, p. 487.
**nehalemia** Log. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden Mus. 2, p. 134.
**nemana** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden 2, p. 134.
**nemana** Rap. *Semp.* Schmett. Philipp. p. 223.
**nemea** Lamp. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 456.
**nemophila** Lamp. *Btlr.* A. M. N. H. (4) 18, p. 245.
**neodilecta** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 82 A (1), p. 15.
**neon** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden Mus. 2, p. 131.
**neopommerana** Deud. *Rbb.* Iris 12, p. 249. *
**nerine** Ger. *Sm.* & *Ky.* Rhop. Exot. Or. Lyc. p. 54. *
**neritos** Sur. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907), p. 150.
**nesarchus** Deud. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 266.
**nesophila** Cur. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 6, p. 289.
**neurapacuna** Cand. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. 1908, p. 121. *
**ni** Nac. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 14, p. 247. *
**niasana** Catap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 235.
**niasanus** Cast. *Sch.* Lep. Ind. 7, p. 249.
**niasica** Cur. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 45, p. 28.
**niasica** Marm. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 68. *
**niasicola** Sinth. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 229.
**niasicus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 307.
**niasina** Por. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 1898, p. 266.
**niceratus** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 368.
**nicevillei** Ambl. *B.-Bak.* Ent. Month. Mag. 39, p. 73. *
**nicevillei** Bid. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 58 (2), p. 425 *.
**nicholsi** All. *Moult.* Journ. Straits Asiat. Soc. 60, p. 83.
**nicobaricus** Jam. *Nic.* Butt. Ind. 3, p. 158. *
**nicobaricus** Lamp. *W.-Mas.* & *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 50, p. 234.
**nicola** Catap. *Sch.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1885, p. 132.
**nigella** Taj. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 211.
**nigerrimus** Lyc. *Moult.* Journ. Straits Asiat. Soc. 60, p. 96.
**nigra** Meg. *Misk.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales (2) 5, p. 26.
**nigritia** Por. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 198.
**nigritus** All. *Semp.* Schmett. Philipp. p. 164. *
**nigropunctata** Cand. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1908, p. 120. *
**nihana** Pith. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 702.

**nila** Her. *Dist.* Rhop. Malay. p. 462. *
**nila** Jam. *Hsfd.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 78.
**nilana** Jam. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 36.
**nileia** Ira. *Fruhst.* Iris 17, p. 149.
**nilgiriea** Hyp. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 527. *
**nineyanus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 10, p. 60.
**ninoda** Dr. *Dre.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1896, p. 680. *
**nipalicus** Aph. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53 (2), p. 27.
**nisaiea** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 14.
**nisias** Cur. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 69, p. 49.
**nisibis** Neoch. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 9, p. 316. *
**nissa** Rap. *Kott.* Hügel's Kaschmir, p. 412. *
**nitens** Cand. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 5, p. 107.
**nivalis** All. *Dre.* Proc. Zool. Soc. 1873, p. 348.
**nivata** Tar. *Fruhst.* Tijdschr. Ent. 61, p. 24.
**nivea** Neom. *God. Salv.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 640. *
**noaehis** Rap. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 1002. *
**nobilior** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 165.
**nobilis** Ambl. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 453.
**noetnla** Hyp. *Stgr.* Exot. Schmett. p. 283. *
**nola** Marm. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 250.
**noliteia** Cast. *Fruhst.* Tijdschr. Ent. 61, p. 37.
**nora** Nac. *Ftdr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 458.
**norcia** Nac. *Ftdr.* Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1868, p. 282.
**notanda** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 160 (recte *natanda*).
**novae hollandiae** Ziz. *Ftdr.* Verh. zool.-bot. Ges. Wien 12, p. 490.
**nubilus** Aph. *Mr.* Lep. Ceyl. 3, p. 530. *
**nubilus** Spal. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 522.
**numa** Hyp. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 240.
**nnmana** Lox. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 223.
**nyeula** Lyc. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 503. *
**nymphis** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 307.
**nyseus** Tal. *Guér.* Deless. voy. Ind. p. 78. *

**oberthüri** Ambl. *Stgr.* Iris 2, p. 132.
**obiana** Psdn. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 2 (1908), p. 114.
**obscura** All. *Röb.* Iris 1885, p. 532. *
**obseura** Log. *Rob.* Cbl. Iris 1886, p. 56. *
**obscurata** Sinth. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 228.
**obsoleta** Cur. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 6, p. 289.
**oeerta** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 254.
**oehracea** Cher. *Dre.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 610.
**oerida** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 14 b. *
**odata** Chaet. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 66. *
**odon** Cast. *Fruhst.* Tijdschr. Ent. 61, p. 35.
**odon** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyd. Mus. 2, p. 114.
**odosia** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 257.
**oeeta** Ambl. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 7, p. 333. *
**oenea** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 14 c. *
**oenotria** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 14 d. *
**oghatinna** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 308.
**oiehalia** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 308.
**oinopion** Pith. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 83 A (1), p. 81.
**olane** Og. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 2. *
**oleta** Ambl. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 7, p. 333. *
**olinda** Ambl. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1873, p. 354. *
**olivia** Rap. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 622. *
**omphisa** Lyc. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1871, p. 573. *
**onetor** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 161.
**onoma** Niph. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 83 A (1), p. 72.
**onycha** Nac. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 56. *
**onychina** Hor. *Stgr.* Iris 2, p. 113.
**onyx** Hor. *Mr.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 30.
**onyxitis** Hor. *Fruhst.* Iris 28, p. 34.
**opalina** Ambl. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 531. *
**optimus** Lamp. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 56. *
**orbitulus** Lyc. *Esp.* Schmett. 1, T. 112. *
**oreana** Lyc. *Swh.* Lep. ind. 7, p. 206. *
**oreas** Lyc. *Leech*, Butt. China p. 321. *
**orestes** Lamp. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 58. *
**orientalis** Meg. *J. & T.* Trans. Ent. Soc. 1916, p. 75. *
**origenes** Bind. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 245.
**orissana** Aph. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53 (2), p. 27.
**orissica** Lycst. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53 (2), p. 23.
**orla** Horsf. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907), p. 150.
**ornata** Th. *Leech*, Entom. 23, p. 40.
**oroetes** Og. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 3. *
**orpheus** Cher. *Ftdr.* Wien. Ent. Mon. 6, p. 292.
**orseis** Rap. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 23. *
**orsiphantes** Hyp. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 239.
**orsolina** Rem. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 38. *
**osias** Lamp. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 56. *
**oskewa** Pith. Moult. Journ. Straits Asiat. Soc. 60, p. 90.
**osma** Hor. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 233.
**otanes** Og. *Ftdr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 217. *
**othona** Chli. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 50. *
**otis** Ziz. *F.* Mant. Ins. 2, p. 73.
**ottobonus** Ever *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 924.
**ottonis** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 287.
**ottonus** Ira. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907), p. 156.
**ovianus** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 82 A (1), p. 13.
**ovomaculata** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 22. *
**owgarra** Cand. *B.-Bak.* A. M. N. H. (7) 17, p. 100.
**owgarra** Lyc. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1908, p. 116. *
**oxylus** Ger. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 818.
**ozea** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 18.

**pactolides** Nac. *Fruhst.* Zool. Meddel. Leyden Mus. 2, p. 115.
**pactolus** Nac. *Ftdr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 156.
**padus** Ambl. *Ftdr.* Reise Novara Lep. 2, p. 230.
**paetus** All. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 9, p. 269. *
**pagenstecheri** Hyp. *Rbb.* Iris 12, p. 223.
**pagenstecheri** Pseud. *Rbb.* Iris 12, p. 242. *
**paianius** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 9, p. 309.
**palamera** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 257.
**palawana** Log. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 10, p. 23.
**palawandra** Taj. *Stgr.* Iris 2, p. 106.
**palawanica** Cur. *Stgr.* Iris 2, p. 121.
**palawanus** Ambl. *Stgr.* Iris 2, p. 130.
**paliassa** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 9.
**palilia** Por. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 199.
**pallaxopas** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 307.
**pallidior** Sinth. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 228.
**palmyra** Nac. *Ftdr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien. 40, p. 458.
**palowna** Sur. *Stgr.* Iris 2, p. 131.
**palpatoris** Chli. *Fruhst.* Iris 27, p. 176.
**paluana** Eoox. *Stgr.* Iris 2, p. 107.
**pamela** Nac. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 2, p. 508.
**pamisus** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 10, p. 22.
**panasa** Aph. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 219.
**pandava** Cat. *Hsfd.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 84.
**pandara** Ira. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907), p. 156.
**pandu** Ger. *Hsfd.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. T. 2. *
**panormis** All. *Etc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1892, p. 619. *
**panowa** Cher. *Fruhst.* Iris 27, p. 175.
**paracatius** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 82 A (1), p. 15.
**paradileeta** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 82 A (1), p. 16.
**paraffinis** Lycst. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden Mus. 2, p. 98.
**paraganesa** Ambl. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 51 (2), p. 63.
**parakasa** Lyc. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 862.
**paralectus** Lamp. *Sm. &. Ky.* Rhop. exot. Or. Lyc. 3, p. 7. *
**paramuta** Ambl. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 52 (2), p. 81. *
**parapus** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 343.
**parasaturata** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 8. *
**parazebra** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 5.
**parrhasius** Ever. *F.* Ent. Syst. 3, p. 289.
**parva** Hyp. *Moutt.* Journ. Straits Asiat. Soc. 60, p. 164.
**parvipuncta** Hyp. *Rothsch.* Br. Orn. U. E. 2 (15), p. 27.
**paulanensis** Jam. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 38.
**paulius** Hor. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 232.
**pavana** Chrys. *Kott.* Hügel's Kaschmir 4 (2), p. 416. *
**pavana** Nac. *Hsfd.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 77.
**pavo** Zeph. *Nic.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1887, p. 460. *
**pavonica** Por. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 10, p. 28. *
**pediada** Por. Ent. Month. Mag. 1877, p. 223.
**pegobates** Lycst. *Hott.* Nov. Zool. 7, p. 71.
**peguanus** Aph. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53 (2), p. 26.
**pelides** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 300.
**pellax** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 292.
**pellecebra** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 296.
**pellonia** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 301.
**pellonia** Por. *Dist.* A. M. N. H. (5) 19, p. 265.
**penicilligera** Dac. *Nic.* Butt. Ind. 3, p. 337. *
**penthens** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 9, p. 245.
**peregrinus** Sinth. *Stgr.* Iris 2, p. 111.
**peri** Thys. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 1, p. 590.
**perienlosa** Neom. *Fruhst.* Iris 27, p. 136.
**peridesma** Pith. *Oberth.*
**perimuta** Ambl. *Mr.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 42.
**periphorbas** Hyp. *Bttr.* A. M. N. H. (5) 10, p. 152.
**perissa** Ambl. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 58 (2), p. 419. *
**perlueidus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 243.
**permagna** Hor. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 233.
**permagnus** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 344.
**perpheres** Thys. *Dre. & B.-B.* Proc. Zool. Soc. 1893, p. 544. *
**perrhaebis** Ara. *Semp.* Schmett. Philipp. p. 21. *
**perse** Deud. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 18. *

**perusia** Nac. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 458.
**petosiris** Rop. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 22. *
**petrella** Tham. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 986. *
**petronius** Ger. *Dist.* A. M. N. H. (5) 19, p. 266.
**phaedra** Rem. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907), p. 144.
**phaenops** Ambl. *Fldr.* Reise Novara Lep. 2, p. 227. *
**phaidon** Jam. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 37.
**phakos** Por. *Drc.* Proc. Zool. Soc. 1895, p. 566.
**phalaerus** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 156.
**phalakron** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 128.
**phalena** Por. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, p. 344.
**phalia** Por. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, p. 345.
**phaliga** Lamp. *Fruhsl.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 11.
**phaluke** Por. *Drc.* Proc. Zool. Soc. 1895, p. 567. *
**phama** Por. *Drc.* Proc. Zool. Soc. 1895, p. 568. *
**phareas** Jam. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 36.
**phare** Por. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 567. *
**pharis** Lyc. *Fawc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1904 (2), p. 138. *
**pharnus** Spal. *Ftdr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 460.
**pharyge** Por. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, p. 345.
**phaseli** Jam. *Math.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1889, p. 312.
**phataea** Chli. *Fruhsl.* Iris 27, p. 176.
**pheuis** Chli. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 565.
**pheretes** Lyc. *Hbn.* Eur. Schmett. 1, p. 45.
**pheretia** Por. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, p. 346.
**pheretima** Rap. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 21. *
**philander** Ambl. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 226. *
**philatus** Lamp. *Snell.* Tijdschr. Ent. 21, p. 21. *
**philebus** Lyc. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 929.
**philetas** Lycst. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden 2, p. 102.
**philiata** Nac. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden 2, p. 119.
**philippensis** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 254.
**philippina** Hyp. *Stgr.* Iris 2, p. 103.
**philippina** Lyc. *Semp.* Schmett. Philipp. p. 168. *
**philippus** Ger. *Stgr.* Iris 2, p. 92. *
**philo** Lycst. *Hpffr.* Stett. Ent. Z. 1874, p. 27.
**philopator** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 10, p. 59.
**philostratus** Thys. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 264. *
**philota** Por. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, p. 346.
**philota** Cand. *Ftdr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 454.
**philura** Por. *Drc.* Proc. Zool. Soc. 1895, p. 569. *
**phlaeas** Chrys. *L.* Fauna Suecica p. 285.
**phoeas** Bind. *Stgr.* Iris 2, p. 114.
**phoeides** Bind. *F.* Ent. Syst. 3, p. 282.
**phoebe** Ziz. *Murr.* Ent. Month. Mag. 10, p. 107.
**phoenicoparyphus** Her. *Holl.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 986. *
**phoenix** Pith. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 61. *
**pholes** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 32.
**phorbas** Hyp. *F.* Ent. Syst. 3, p. 277.
**phormedon** Por. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 566. *
**phosis** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 34.
**phraatica** Por. *Hew.* Ill. Di. Lop. p. 214. *
**phrauga** Rap. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 22. *
**phraugida** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 259.
**phrosa** Thys. *G.-Sm.* Nov. Zool. 4, p. 313.
**phryxus** Ambl. *Bsd.* Voy. Astrolabe, Lep. p. 75.
**phuste** Lyc. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 573. *
**pietor** Hyp. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 240.
**piepersi** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 13.
**piepersi** Thys. *Snell.* Tijdschr. Ent. 21, p. 16. *
**pigres** Hyp. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 238.
**pilumna** Epim. *H. H. Drc.* A. M. N. H. (6) 13, p. 253.
**piudus** Thys. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 267. *
**pirama** Ambl. *Mr.* Lep. Ceyl. 1, p. 116. *
**pirithous** Ambl. *Mr.* Proc. Zool. Soc. 1883, p. 531.
**pisatis** Taj. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 213.
**pita** Yas. *Hsfd.* Ill. Di. Lep. p. 26. *
**pitane** Yas. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 8, p. 50. *
**plaeida** Lyc. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1883, p. 68. *
**plaeidina** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 82 A (1), p. 31.
**plaeidula** Lyc. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 572. *
**plateia** Taj. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 212.
**plateni** Horsf. *Riley*, Entom. 55, p. 29.
**plateni** Por. *Stgr.* Iris 2, p. 104. *
**plateni** Taj. *Semp.* Schmett. Philipp. p. 206.
**plateni** Thys. *Sm. & Ky.* Rhop. exot. Or. Lyc. 2, p. 40. *
**platissa** Cat. *H.-Schäff.* Stett. Ent. Z. 30, p. 74.
**plato** Jam. *F.* Ent. Syst. 3 (1), p. 288.
**planta** Lyc. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 574. *
**pleurata** Por. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, p. 346.
**plinius** Tar. *F.* Ent. Syst. 3 (1), p. 284.
**plotinus** Hyp. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 1, p. 546.
**plotinus** Thys. *Sm. & Ky.* Rhop. exot. Or. Lyc. 2, p. 44. *
**plumbata** Nac. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1891, p. 359. *
**plumbeomicans** Nac. *W.-Mas. & Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1880, p. 231.
**plumbeus** Lamp. *Rothsch.* Nov. Zool. 22, p. 138.
**plutarchus** Tar. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 893.
**poecilta** Nac. *Holl.* Nov. Zool. 7, p. 74.
**polassar** Jam. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 37.
**poliaemus** Lamp. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden Mus. 1, p. 141.
**poliorketes** Dac. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 270.
**polyeletus** Hyp. *L.* Mus. Ulric. p. 363.
**polysperchinus** Ever. *Kheil.* Lep. Nias. p. 29. *
**pompaedius** Zelt. *Fruhsl.* Berl. Ent. Z. 56, p. 242.
**pongulina** Aph. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 217.
**pontis** U. *Elw.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1887, p. 446.
**portunus** All. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53 (2), p. 27. *
**posidiou** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 9, p. 368.
**potariui** Ever. *Atph.* Mem. Rom. 5, p. 104. *
**pothus** Cast. *Fruhst.* Tijdschr. Ent. 61, p. 34.
**potidaea** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 156.
**potidolon** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 7.
**potina** Por. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, p. 347.
**prabha** Lox. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1877, p. 589. *
**praeclara** Lycst. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 897.
**prasiae** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 157.
**pratinas** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 131.
**pratti** Cand. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1908, p. 122. *
**praxeas** Rap. *Fruhst.* Iris 27, p. 177.
**presbyter** Meg. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 858.
**pretiosus** Hyp. *G.-Sm.* Nov. Zool. 1, p. 548.
**privata** Sinth. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 229.
**privigna** Hor. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 42, p. 113.
**proba** Lyc. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 875.
**procotes** Por. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 10, p. 32. *
**prominens** Lyc. *Nic.* Butt. Ind. 3, p. 103.
**prominens** Nac. *Mr.* A. M. N. H. (4) 20, p. 341.
**pronula** Por. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, p. 347.
**prologenes** Hyp. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 255. *
**proxima** Nac. *Rothsch.* Rep. Br. Orn. U. Exp. 2 (15), p. 29.
**proxima** Por. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 10, p. 29. *
**pruina** Cand. *Drc.* A. M. N. H. (7) 13, p. 140. *
**pseudaratus** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A. (6), p. 22.
**pseudelpis** Lamp. *Btlr.* Trans. Linn. Soc. (Zool.) 1879, p. 547. *
**pseudeuchilas** Lamp. *Strand*, Mitteil. Zool. Mus. Berl. 1911, p. 471.
**pseudoeassius** Tar. *Murr.* Ent. Month. Mag. 11, p. 126.
**pseudoeentaurus** Ambl. *Dbld.* Br. Mus. List. 2, p. 24.
**pseudochromia** Thys. *Rbb.* Iris 12, p. 239. *
**pseudoinsularis** Cur. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 1908, p. 53.
**pseudojafra** Cher. *Mr.* Lep. Ceyl. 1, p. 110.
**pseudolonginus** Taj. *Dbld.* Br. Mus. List. 2, p. 23.
**pseudomuta** Ambl. *Stgr.* Iris 2, p. 125.
**pseudophorbas** Hyp. (*Fruhst.*) *Rothsch.* R. Br. O. U. E. 2 (15), p. 33.
**pulcherrima** Jam. *Btlr.* A. M. N. H. (5) 13, p. 347.
**pulchrior** Jam. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 2, p. 510.
**pullus** Lyc. *J. & T.* A. M. N. H. (8) 17, p. 79. *
**punctatus** All. *Semp.* Schmett. Philipp. p. 165. *
**pupiensis** Hyp. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 238.
**pura** Lamp. *Mr.* Journ. Linn. Soc. (Zool.) 1886, p. 41.
**purpurata** Jam. *G.-Sm.* Nov. Zool. 1, p. 574.
**purpurea** Cand. *Sm. & Ky.* Rhop. Exot. 2, p. 7. *
**puspa** Lyc. *Hsfd.* Cab. Lep. Mus. E. I. C. p. 67.
**puspargiolus** Lycst. *Chapmann*, Proc. Zool. Soc. 1909, p. 446.
**puspinus** Lyc. *Kheil*, Rhop. Nias, p. 30. *
**putli** Chil. *Kolt.* Hügel's Kaschmir, p. 422.
**pyrodiscus** Luc. *Rosenst.* A. M. N. H. (5) 16, p. 377.
**pythias** Hyp. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 254. *
**pyxus** All. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 63, p. 27. *

**quadriplaga** Lyc. *Snell.* Tijdschr. Ent. 35, p. 143.
**quercetorum** Sur. *Mr.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 42. *
**quercoides** Ambl. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 72. *
**quevara** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 262.

**rafflesii** Ambl. *Nic.* Butt. Ind. 3, p. 248. *
**rajatus** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 19.
**ralnana** Nac. *Rbb.* Iris 12, p. 231.
**rama** Ambl. *Koll.* Hügel's Kaschmir p. 412. *
**rana** Hor. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 57 (2), p. 283. *
**rapara** Nac. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden 2, p. 128.
**ravata** Rem. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 776. *
**ravindra** Marm. *Hsfd.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 117. *
**ravindrina** Marm. *Stgr.* Iris 2, p. 108.
**rebilus** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 370.
**rectilineata** Aph. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 219.

**rectivitta** Rap. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1879, p. 141.
**refusa** Cand. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. I, p. 580.
**regalis** Thys. *Sm.* & *Ky.* Rhop. exot. Or. Lyc. 3, p. 28. *
**regina** Cand. *Bttr.* Proc. Zool. Soc. 1881, p. 853.
**regina** Hyp. *Sm.* & *Ky.* A. M. N. H. (6) 4, p. 163.
**regina** Log. *Sm.* & *Ky.* Rhop. exot. Or. Lyc. 3, p. 21.
**regina** Thys. *Ky.* A. M. N. H. (6) 4, p. 163.
**regulus** Taj. *Stgr.* Exot. Schmett. p. 276. *
**relata** Taj. *Dist.* Rhop. Malay, p. 246. *
**renata** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 255.
**resplendens** Wg. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1908, p. 125. *
**reter** Niph. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 576. *
**reverdini** All. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 812.
**reverdini** Lamp. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden Mus. 1, p. 143.
**rex** Gcr. *Bsd.* Voy. Astrolabe, Lep. p. 72.
**rex** Hyp. *Bsd.* Voy. Astrolabe, Lep. p. 72.
**rhoda** Rap. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 10, p. 188. *
**rhodana** Cast. *Fruhst.* Tijdschr. Ent. 61, p. 39.
**rhodanus** Hyp. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 240.
**rhode** Cast. *Hpffr.* Stett. Ent. Z. 1874, p. 27.
**rhoeens** Rap. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 10, p. 182. *
**ribbei** Ambl. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 70. *
**ribbei** Rap. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 69. *
**ribbei** Wg. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 52. *
**ripte** Lyc. *Drc.* Proc. Zool. Soc. 1895, p. 574. *
**rita** Nac. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 2, p. 508.
**ritsemae** Eoox. *v. Eeck.* Not. Leyden Mus. 36, p. 254.
**röberi** Lyc. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 871.
**robusta** Liph. *Ftdr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 219. *
**roehana** Ira *Hsfd.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 108.
**rogersi** Lamp. *Bingh.*
**rokana** Aph. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 219.
**rona** Lyc. *Sm.* Nov. Zool. 1, 572.
**roona** Ambl. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 53 (2), p. 42.
**rosaeea** Rap. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 57 (2), p. 285. *
**rosanna** Meg. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 858.
**roscia** Wg. *Fruhst.* I Ent. Zeitschr. 2 (1908), p. 113.
**rosimon** Cast. *F.* Ent. Syst. p. 523.
**rosselana** Thys. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1908, p. 123. *
**rovena** Hyp. *H. H. Drc.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1891, p. 184.
**rovorea** U. *Fruhst.* Tijdschr. Ent. 61, p. 54. *
**roxana** Cast. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 10, p. 633.
**roxus** Cast. *Godt.* Encycl. méth. 9, p. 659.
**rubieundus** Aph. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 220.
**rufinus** Hyp. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 5, p. 104.
**rufonotata** Her. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 22 (1908), p. 49.
**rufotaenia** Marm. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 249.
**rukma** Aph. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 57 (2), p. 281. *
**rukmini** Aph. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 57 (2), p. 282. *
**ruvana** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 5.

**sabatina** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 288.
**sabatus** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 16.
**sabazus** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 343.
**sabis** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 82 A (1), p. 25.
**sagata** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 258.
**saha** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 258.
**sakaia** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 263.
**salustius** Chrys. *F.* Ent. Syst. 3 (1), p. 310.
**salvia** Horsf. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 21 (1907), p. 150.
**samanga** Lycps. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 286.
**samina** Sur. *Fruhst.* Iris 17, p. 150.
**samoa** Cat. *H.-Schäff.* Stett. Ent. Z. 1869, p. 73.
**samoënsis** Nac. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1892, p. 437. *
**samosata** Log. *Fruhst.* Z. wiss. Ins. Biol. 10, p. 23.
**samudra** Lyc. *Mr.* Proc. Zool. Soc. 1874, p. 574. *
**sanatana** Cur. *Mr.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 54 (recte *santana*).
**sanaya** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 29.
**sanaya** Nac. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden Mus. 2, p. 109.
**sandakani** Ambl. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1896, p. 670. *
**sandya** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 6.
**sangarius** Cast. *Fruhst.* Tijdschr. Ent. 61, p. 29.
**sangira** Ambl. *B.-Bak.* Entom. Month. Mag. 33, p. 202.
**sangiriea** Dac. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 270.
**sangira** Nac. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden Mus. 2, p. 112.
**sangra** Ziz. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 772. *
**sanherib** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, 123.
**sani** Aph. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 57 (2), p. 282. *
**sania** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 285.
**sannio** Dac. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 596. *
**sapphirina** Taj. *Röb.* Cbl. Iris 1887, p. 196. *
**sarata** Rap. *Fruhst.* Iris 27, p. 178.
**sardonyx** Hor. *Fruhst.* Iris 28, p. 33.
**sarmice** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 32.
**saronis** Cur. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1877, p. 587.
**sarrastes** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 370.
**sarsina** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 31.
**sarta** Lyc. *Atph.* Horae Soc. Ent. Ross. 1881, p. 387. *
**sarus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 215.
**sassanides** Thys. *Kott.* Denkschr. Ak. Wiss. Wien 1858 (1), p. 51.
**satelliticus** All. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 311.
**saturata** Lamp. *Snett.* Tijdschr. Ent. 35, p. 137. *
**saturatior** Ambl. *Stgr.* Iris 2, p. 122.
**saunda** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 11.
**sauteri** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 82 A (1), p. 13.
**scaeva** Bid. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 30. *
**sceva** Ambl. *B.-Bak.* Trans. Zool. Soc. Lond. 17, p. 85.
**schaeffera** Thys. *Esch.* Kotzeb. Reise 3, p. 216. *
**schatzi** Lamp. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 53. *
**schistacea** Rap. *Mr.* Lep. Ceyl. 1, p. 106. *
**schneideri** Pseud. *Rbb.* Iris 12, p. 240. *
**schoutensis** Hor. *J.* & *T.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1916, p. 79.
**scintilla** Rap. *Nic.* Butt. Ind. 3, p. 461.
**scintillans** Hyp. *Bttr.* A. M. N. H. (5) 10, p. 150.
**scintillata** Nac. *Luc.* Proc. R. S. Queensld. 6, p. 157.
**scopula** Thr. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1873, p. 352. *
**scudderi** Bid. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 58 (2), p. 425. *
**seankilia** Thr. *Fruhst.* Iris 27, p. 175.
**sebethus** Ger. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 849.
**sedina** Cat. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 983. *
**seliga** Aph. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 218.
**selira** Rap. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1874, p. 272.
**selma** Lyc. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 573.
**selta** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 14 f. *
**seltuttus** Lycst. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 66. *
**selvagia** Lamp. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden 1, p. 145.
**selymbria** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 158.
**semilimbata** Cur. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 69, p. 49.
**seminiger** Jam. *Sm.* Nov. Zool. 2, p. 509.
**semperi** Ambl. *B.-Bak.* & *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1896, p. 659. *
**semperi** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A 6, p. 7.
**semperi** Nac. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden 2, p. 116.
**semperi** Spal. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 83 A (1), p. 76. *
**senama** Aph. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 219.
**sepulveda** Aph. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 217.
**sequeira** Rap. *Dist.* Rhop. Malay. p. 278. *
**serapis** Thys. *Misk.* Ann. Queensld. Mus. 1, p. 49.
**serieina** Nac. *Ftdr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 277. *
**serpentata** Luc. *H.-Schäff.* Stett. Ent. Z. 1869, p. 74.
**seruniea** Marm. *v. Eeck.* Not. Leyden Mus. 36, p. 255.
**sestus** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 23.
**seuthes** Hyp. *God. Satv.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1891, p. 192. *
**shelfordi** Lyc. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 14, p. 245. *
**shijima** Niph. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 83 A (1), p. 72.
**shortlandiea** Cur. *Rbb.* Iris 12, p. 248.
**side** Deud. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 267.
**sidicina** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 136.
**sikkima** Hor. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 525.
**sikkima** Lyc. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 524.
**sikkima** Meg. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1884, p. 21.
**silarus** All. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 808.
**silas** Cast. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 886.
**silhetensis** Ambl. *Hew.* Cat. Lyc. Br. Mus. p. 7. *
**silicea** Cand. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 1, p. 580.
**silo** Deud. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 268.
**silo** Hyp. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 239.
**similis** Ambl. *Drc.* Proc. Zool. Soc. 1895, p. 592.
**similis** Marm. *Drc.* Proc. Zool. Soc. 1895, p. 616. *
**simplex** Wg. *Sm.* & *Ky.* Rhop. exot. 2, p. 37.
**simsoni** Rap. *Misk.* A. M. N. H. (4) 11, p. 165.
**sinensis** U. *Etw.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1887, p. 466.
**singalensis** Lyc. *Fldr.* Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1868, p. 282.
**singama** Yas. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 224.
**singhapura** Ambl. *Dist.* Rhop. Malay, p. 273. *
**singla** Ambl. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 54 (2), p. 119. *
**sinhara** Dac. *Fruhst.* Iris 27, p. 174.
**sipylus** Hyp. *Ftdr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 451.
**siraha** Jam. *Kheit* Rhop. Nias p. 30. *
**siren** Hyp. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 1, p. 551.
**siroes** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 122.
**skapane** Chli. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 604.
**skinneri** Deud. *W.-Mas.* & *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 55 (2), p. 369.
**smaragdus** Thys. *Drc.* & *B.-B.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1893, p. 550.
**smilis** Deud. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 18. *

**snelleni** Lamp. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 54.
**soarchad** Jam. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 37.
**sobanes** Chli. *Fruhst.* Iris 27, p. 177.
**sodalis** Epim. *Sm. & Ky.* Rhop. exot. Or. Lyc. 11, p. 5. *
**soemias** Jam. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1891, p. 367. *
**soemis** Chil. *Fruhst.* Iris 29, p. 49.
**solita** Cur. *Btlr.* A. M. N. H. (5) 10, p. 149.
**sonehus** Lyc. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1896, p. 655. *
**sophilus** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 156.
**sophonias** Catap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 235.
**sophonisbe** Sinth. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 228.
**sophrosyne** Ambl. *Gr.-Sm.* Ent. Month. Mag. 25, p. 300.
**sora** Log. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 807.
**sosias** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 157.
**sostris** Cast. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 886.
**sotades** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 163.
**soter** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 165.
**sparanisa** Tham. *Fruhst.* Iris 17, p. 133.
**speirion** Cand. *H. H. Drc.* A. M. N. H. (6) 19, p. 15.
**sphendale** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 162.
**sperchius** Thys. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 4, p. 245. *
**sperthis** Cur. *Ftdr.* Reise Novara. Lep. 2, p. 222. *
**sphetys** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 165.
**sphinx** Rap. *F.* Syst. Ent. p. 530.
**spitamenes** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 7.
**splendens** Lyc. *Btlr.* A. M. N. H. (7) 5, p. 444.
**splendida** Taj. Moult. Journ. Straits Asiat. Soc. 60, p. 155. *
**sriwa** Log. *Dist.* A. M. N. H. (5) 17, p. 531.
**staphylus** Pith. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 83 A (1), p. 81.
**staudingeri** Ambl. *Semp.* Schmett. Philipp. p. 195.
**staudingeri** Deud. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 621. *
**staudingeri** Eoox. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 615. *
**staudingeri** Epim. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 63. *
**staudingeri** Log. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 565. *
**steirema** Pith. *Drc.* A. M. N. H. (6) 5, p. 25.
**stenosa** Log. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 806.
**stephani** Thys. *Sm. & Ky.* Rhop. exot. Or. Lyc. 2, p. 43. *
**sthenas** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 260.
**stigma** Sinth. *Seitz* in Groß-Schmett. 9, p. 979.
**stigmata** Cur. *Mr.* Proc. Zool. Soc. 1879, p. 137.
**stimula** Sur. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 9, p. 279. *
**strabo** Cat. *F.* Ent. Syst. 3, p. 287.
**strephanus** Deud. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1896, p. 681. *
**striata** Ever. *Blch.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 858.
**striata** Upol. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1908, p. 118. *
**strigatus** All. *Moult.* Journ. Straits Asiat. Soc. 60, p. 80.
**strigatus** Spal. *Semp.* Schmett. Philipp. p. 160. *
**strongyle** Meg. *Ftdr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 40, p. 459.
**strongyloides** Meg. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 858.
**strophis** Lyc. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 573. *
**stygianus** Chrys. *Btlr.* Proc. Zool. Soc. 1880, p. 408. *
**stygianus** Ger. *Btlr.* A. M. N. H. (5) 13, p. 194.
**stymphelus** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 155.
**subargentea** Cand. *Sm. & Ky.* Rhop. exot. 2, p. 3. *
**subcaeruleum** Wg. *Sm. & Ky.* Rhop. exot. Or. Lyc. 2, p. 35. *
**subcoalita** Lyc. *Rothsch.* Nov. Zool. 22, p. 388.
**subdita** Lamp. *Mr.* Journ. Linn. Soc. (Zool.) 1886, p. 41.
**subdubiosa** Nac. *Rothsch.* Rep. Br. O. U. E. 2 (15), p. 29.
**subfasciata** Ambl. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 532. *
**subfestivus** Nac. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 64. *
**subguttata** Rap. *Etw.* Proc. Zool. Soc. 1892, p. 644. *
**sublutea** Cand. *B.-Bak.* A. M. N. H. (7) 17, p. 101.
**subochrea** Cat. *Elw.* Proc. Zool. Soc. 1892, p. 640. *
**subovata** Cand. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 1, p. 579.
**subrosea** Cand. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 1, p. 580.
**substrigata** Spal. *Suell.* Tijdschr. Ent. 21, p. 15. *
**substrigosa** All. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1884, p. 22.
**subura** Log. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 10, p. 23.
**subviolaceus** All. *Ftdr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 286. *
**suffusa** Rap. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 834.
**sugriva** Bind. *Hsfd.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 105.
**suidas** Lamp. *Ftdr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 373. *
**suleima** Thys. *Gr.-Sm.* A. M. N. H. (7) 2, p. 404.
**sulpitius** Luc. *Misk.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales (2) 5, p. 37.
**sumatrae** Por. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 259. *
**sumatranus** Marm. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 272.
**sumatrensis** Deud. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 265.
**sumatrensis** Her. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 22 (1908), p. 46.
**sundara** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 6.
**superba** Ambl. *Röb.* Cbl. Iris 1887, p. 199. *
**superba** Sem. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1873, p. 350.
**superdates** Nac. *Suelt.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 858.
**supous** Thys. *Drc. & B.-B.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1893, p. 542. *
**surindra** Marm. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 617. *
**surya** Lox. *Mr.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 52. *
**sutleja** Lyc. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1882, p. 246.
**sutrana** Lycst. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden Mus. 2, p. 102.
**syama** Aph. *Hsfd.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 107.
**sydra** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 10.
**syla** Zeph. *Koll.* Hügel's Kaschmir p. 414. *
**symethus** Ger. *Cr.* Pap. Exot. 2, T. 149. *
**symira** Tich. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 26. *
**syphax** Hyp. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 238.
**syrias** Nac. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden 2, p. 136.
**syrius** Thys. *Misk.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales (2) 5, p. 31.

**tacola** Rap. *Fruhst.* Iris 27, p. 178.
**taeniata** Hyp. *Jord.* Nov. Zool. 15, p. 394.
**tagalica** Cur. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 6, p. 289.
**tagore** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 122.
**tairea** Nac. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden Mus. 2, p. 110.
**takaonis** Aph. *Mats.* Annot. Zool. Jap. 1906, p. 12. *
**talinga** Lamp. *Kheil.* Rhop. Nias p. 29. *
**tamborana** Jam. *Gr.-Sm.* Rhop. exot. Or. Lyc. p. 14. *
**tamu** Her. *Koll.* Hügel's Kaschmir, p. 417. *
**taooana** Horsf. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 835.
**tara** Rap. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 57 (2), p. 284. *
**taras** All. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 58 (2), p. 437. *
**tarpina** Taj. *Hew.* Ill. Di. Lep. Suppl. p. 23. *
**tavoyana** Por. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 58 (2), p. 429.
**taweanga** Ambl. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. 1896, p. 568. *
**taygetus** Thys. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 266. *
**teatus** Hyp. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 238.
**tegea** Hyp. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 241.
**telanjang** Lamp. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 60 (2), p. 28.
**telis** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 82 A (1), p. 25.
**tellus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 246.
**tenea** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 129.
**tenella** Lyc. *Misk.* Ann. Queensld. Mus. 1, p. 63.
**tenthrone** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 157.
**tenus** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 8.
**teos** Ger. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 60 (2), p. 185.
**tephlis** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 14 d. *
**terana** Aph. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 217.
**terana** Thr. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 992. *
**terenzius** Deud. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 267.
**tessellata** Niph. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1874, p. 572. *
**testa** Rap. *Swh.* A. M. N. H. (6) 19, p. 410.
**thadmor** Nac. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden Mus. 2, p. 138.
**thaenia** Bid. *Dre.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 614. *
**thalaba** Tar. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 884.
**thaliarchus** Bid. *Stgr.* Exot. Schmett. p. 277. *
**thalimar** Cast. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 887.
**thamyras** Ambl. *L.* Mus. Ulric. p. 317.
**thanetus** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 18.
**tharis** Eoox. *Hbn.* Zutrg. Exot. Schmett. f. 883, 884.
**tharisides** Eoox. *Fruhst.* Iris 16, p. 312.
**tharrytas** Hyp. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 6, p. 294.
**thauma** Wg. *Stgr.* Iris 8, p. 154.
**thaumas** Nac. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden Mus. 2, p. 111.
**theba** Ambl. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 6. *
**thebana** Tar. *Stgr.* Iris 7, p. 244. *
**thecloides** Hyp. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 4, p. 395.
**theda** Bid. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 6, p. 291.
**theleos** Cand. *H. H. Drc.* A. M. N. H. (6) 19, p. 15.
**theodora** Neoch. *Drc.* Ent. Month. Mag. 22, p. 155.
**theodosius** Taj. *Frühst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 211.
**theon** Hyp. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 252. *
**theonides** Hyp. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 1, p. 549.
**theophanes** Hyp. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 1, p. 550.
**theophrastus** Tar. *F.* Ent. Syst. 3, p. 281.
**therasia** Nac. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden Mus. 2, p. 133.
**thesaurus** Hyp. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 1, p. 547.
**theseus** Cat. *Swh.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1885, p. 131. *
**thesmia** Bid. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 32. *
**thespia** Nac. *Fruhst.* Zool. Med. Leyden Mus. 2, p. 112.
**thetis** Cur. *Dry.* Ill. Exot. Ent. 2, p. 16. *
**thoria** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 292.
**thria** Taj. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 7, p. 336. *
**throana** Rap. *Fruhst.* Iris 27, p. 178.
**thwaitesi** Meg. *Mr.* Lep. Ceylon 1, p. 71. *
**thyestes** Ever. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 924. *
**thyrius** Hyp. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 238.
**tibullus** Deud. *Stgr.* Exot. Schmett. p. 278. *
**tifata** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 129.
**tiglath** Jam. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 37.
**timaeus** Chrys. *Cr.* Pap. Exot. 2, p. 137. *

**timoleon** Ira. *Stolt* Pap. Exot. Suppl. T. 32. *
**timon** Jam. *Sm.* Nov. Zool. 2, p. 510.
**timorensis** Lyc. *Bttr.* A. M. N. H. (7) 5, p. 443.
**tindali** Ambl. *Rbb.* Iris 12, p. 251.
**tissama** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 4.
**titius** Spal. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 83 A (1), p. 75.
**tituria** Pith. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 83 A (1), p. 84.
**tmolus** Hyp. *Ftdr.* Wien. Ent. Mon. 6, p. 293.
**todara** Sur. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 530.
**todara** Rap. *Mr.* (i. l.) Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 880.
**togata** Lycst. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden Mus. 2, p. 101.
**tora** Chli. *Kheil*, Rhop. Nias, p. 31. *
**toseius** Jam. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 37.
**tonngura** Ambl. *Sm.* A. M. N. H. (5) 20, p. 268.
**transiens** Chrys. *Stgr.* Stett. Ent. Z. 47, p. 201.
**transpectus** Lyc. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1879, p. 139.
**travana** Rem. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 38. *
**trichonis** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 7.
**trifurcata** Aph. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1882, p. 251.
**tringa** Cand. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 1, p. 581.
**triopus** Thr. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 67, p. 265.
**tripunctata** Yas. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 26. *
**tristis** Nac. *Rothsch.* Rep. Br. O. U. E. 2 (15), p. 29.
**trita** Lyc. *Swh.* A. M. N. H. (9) 3, p. 314.
**trochilus** Chil. *Frr.* Neu. Beitrg. 5, p. 98. *
**trogon** Ambl. *Dist.* A. M. N. H. (5) 14, p. 201.
**truncipennis** Cher. *Nic.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1887, p. 456. *
**tryphiodorus** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 22.
**tsushimana** Cur. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 69, p. 49.
**tualensis** Pseud. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 61. *
**tura** Taj. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 9, p. 301. *
**turbo** Deud. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 266.
**turdeta** Log. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 807.
**turneri** Pseud. *Waterh.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales 1902, p. 648.
**tussis** Taj. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 601. *
**tymbria** Lyc. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 870. *
**tymphrestus** All. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 809.
**typhon** Og. *Wat. & Ly.* Butt. Austral. p. 120. *
**tyrannus** Ambl. *Ftdr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 225. *
**tyrone** Lyc. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 929.

**ubaldus** Tar. *Cr.* Pap. Exot. 4, p. 209. *
**uluensis** Nac. *Rbb.* Iris 12, p. 230. *
**ulysses** Cast. *Stgr.* Iris 2, p. 95. *
**ulyssides** Cast. *Sm.* Nov. Zool. 2, p. 511.
**umara** Bid. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 251.
**umbretta** Pith. *Sm.* Nov. Zool. 2, p. 505.
**umbriel** Lamp. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden Mus. 1, p. 141.
**unicolor** All. *Ftdr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 286. *
**unicolor** Bid. *Stgr.* Iris 2, p. 111.
**unicolor** Nac. *Röb.* Cbl. Iris 1886, p. 66. *
**uniformis** Aph. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1882, p. 251.
**unipunctata** Cand. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1908, p. 123.
**uranothanma** Thr. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1908, p. 116.
**uranus** Tar. *Btlr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1886, p. 366. *
**uruvela** Ara. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 227.
**usta** U. *Dist.* A. M. N. H. (5) 17, p. 531.
**utimutis** Rap. *Dist.* Rhop. Malay. p. 279. *

**vajuva** Nac. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden 2, p. 108.
**valeus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 307.
**valeria** Lyc. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 71, p. 296.
**valeria** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 261.
**vanavasa** Chli. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 23 (1909), p. 116.
**vaneeckei** Lamp. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden 1, p. 144.
**vaneeckei** Nac. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden 2, p. 138.
**vaniea** Bid. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 251.
**vardara** Hyp. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 237.
**vardhana** Lyc. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1874, p. 572. *
**vardusia** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 26.
**varro** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 161.
**varuna** Rap. *Hsfd. Hew.* Ill. Di. Lep. p. 22. *
**varunana** Chil. *Mr.* Lep. Ceyl. 1, p. 77. *
**vavasanus** Cast. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 887.
**vaya** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 130.
**velina** Meg. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 858. *
**vellanus** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 126.
**venata** Cur. *Fruhst.* Stett. Ent. Z. 59, p. 49.
**venosus** Tar. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1882, p. 245. *
**vergara** Taj. *Semp.* Schmett. Philipp. p. 210.

**vesontia** Lyc. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 82 A (1), p. 37.
**vespasianus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 244.
**veturia** Por. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 201.
**viardi** Ambl. *Stgr.* Iris 2, p. 130.
**vicina** Cand. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 5, p. 107.
**vierama** Lyc. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 505.
**victoriae** Lyc. *Swh.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1893, p. 293.
**vidua** Thys. *Sm. & Ky.* Rhop. exot. Or. Lyc. p. 30. *
**vidura** Dac. *Hsfd.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 113. *
**vihara** Ambl. *Ftdr.* Wien. Ent. Mon. 4, p. 395.
**vileja** Cast. *Fruhst.* Tijdschr. Ent. 61, p. 25.
**villosina** Lycst. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 897.
**vinculo** Ger. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 561. *
**vincula** Nac. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1891, p. 363. *
**viola** Ambl. *Röb.* Cbl. Iris 1887, p. 199. *
**viola** Ambl. *Semp.* Schmett. Philipp. p. 196.
**viola** Hor. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1882, p. 218.
**viola** Nac. *Mr.* A. M. N. H. (4) 20, p. 340.
**violaeea** Lycst. *Btlr.* A. M. N. H. (7) 4, p. 343.
**viosa** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 26.
**virgo** Sinth. *Etw.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1887, p. 446.
**virgulatus** Lamp. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 581.
**viribus** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 128.
**viridens** Deud. *Drc.* Proc. Zool. Soc. 1891, p. 371.
**viridipunctata** Iler. *Nic.* Butt. Ind. 3, p. 329. *
**virtus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 245.
**visalis** Taj. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 213.
**visuna** Nac. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden Mus. 2, p. 110.
**vitelianus** Ger. *Fruhst.* Z. wiss. Ins.-Biol. 9, p. 246.
**vitiensis** Cat. *Bttr.* A. M. N. H. (5) 12, p. 389.
**vitiensis** Nac. *Bttr.* A. M. N. H. (5) 12, p. 389.
**vivarna** Sur. *Mr.* Cat. Lep. Mus. E. I. C. p. 99.
**viviana** Ambl. *Röb.* Cbl. Iris 1887, p. 200. *
**vixinga** Aph. *Hew.* Ent. Month. Mag. 12, p. 39.
**voeetius** Cast. *Fruhst.* Tijdschr. Ent. 61, p. 40.
**voeetius** Deud. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 268.
**volsa** Sinth. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 229.
**volubilis** Meg. *Fruhst.*
**volumnia** Cher. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 243.
**volumnia** Lyc. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 870.
**vuleaniea** Lyc. *Rothsch.* Nov. Zool. 22, p. 388.
**vuleanus** Aph. *F.* Syst. Ent. (1775), p. 519.
**vuniya** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 23.

**waigeoënsis** Ambl. *B.-Bak.* Trans. Zool. Soc. Lond. 27, p. 141. *
**walkeri** Jam. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1892, p. 443. *
**wallaeei** Thys. *Ftdr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 265. *
**waterhouseri** Og. *B.-Bak.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1905, p. 273.
**waterstradti** Ambl. *B.-Bak.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1896, p. 668. *
**waterstrandi** Cast. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1895, p. 562.
**watsoni** Eoox. *v. Eeck.* Not. Leyden Mus. 36, p. 253.
**watsoniana** Log. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 1898. p. 113. *
**weelii** Ambl. *Picp. & Snctt.* Rhop. Java p. 77. *
**wendisi** Hyp. *B.-Bak.* A. M. N. H. (8) 4, p. 184. *
**westermanni** Rem. *Ftdr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 241. *
**wildei** Ambl. *Misk.* Ann. Queensld. Mus. 1. p. 71.
**woodfordi** Deud. *Drc.* Proc. Zool. Soc. 1891, p. 371. *
**woodfordi** Jam. *Bttr.* A. M. N. H. (5) 13, p. 347.

**xanthospilos** Cand. *Hbn.* Sammlg. exot. Schmett.
**xenophon** Rap. *F.* Ent. Syst. 3, p. 272.
**xeragis** Ger. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 818.
**xisana** Cast. *Fruhst.* Tijdschr. Ent. 61, p. 35.
**xisuthous** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 126.
**xystus** Lox. *Fruhst.*

**yajna** Taj. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 55 (2), p. 128.
**yarkundensis** Lyc. *Mr.* A. M. N. H. (5) 1, p. 229.
**yasa** Cam. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 205.
**yendava** Ambl. *Gr.-Sm.* A. M. N. H. (5) 19, p. 297.
**yerta** Ever. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 923. *
**yilma** Lox. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 996. *
**younghusbandi** Lyc. *Etw.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1906, p. 484. *

**zadne** Cand. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 5, p. 107.
**zaffra** Aph. *Nic.* Butt. Ind. 3, p. 366. *
**zalmora** Pith. *Btlr.* Cat. Fabr. Lep. Br. M. (1869), p. 161.
**zamona** Rap. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 256.
**zanella** Der. *Nic.* Butt. Ind. 3, p. 35. *
**zaradrus** All. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 809.

**zariaspa** Chrys. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1874, p. 271.
**zebra** Lamp. *Drc.* Proc. Zool. Soc. 1895, p. 583. *
**zebrina** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 5.
**zelea** Ambl. *Fruhst.* Iris 27, p. 157.
**zelea** Lamp. *Fruhst.* Arch. f. Nat. 81 A (6), p. 28.
**zenobia** Og. *Wat.& Ly.* Butt. Austral. p. 120.
**zephyretta** Ambl. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 60 (2), p. 33.
**zephyrus** Pseud. *Wat.& Ly.* Butt. Austral p. 114.
**zeta** Ambl. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1877, p. 590. *
**zeuxis** Hyp. *Stgr.* Exot. Schmett. p. 273. *
**ziha** Zeph. *Hew.* Ill. Di. Lep. p. 66. *
**zilana** Ambl. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 45, p. 30.
**zinckeni** Ger. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 2, p. 284. *
**zingis** Tar. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 893.
**ziska** Cand. *Sm. & Ky.* Rhop. exot. Or. Lyc. 13, p. 11.
**zistra** Ma. *Fruhst.* I. Ent. Zeitschr. 22 (1908), p. 46.
**zita** Cand. *Gr.-Sm.* Nov. Zool. 2, p. 511.
**zitema** All. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 810.
**zoa** Zeph. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 4, p. 167. *
**zohar** Ambl. *Fruhst.* Iris 28, p. 129.
**zoilus** Aph. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1877, p. 588.
**zosine** Og. *Hew.* Exot. Butt. 1, p. 95. *
**zuleika** Thys. *Gr.-Sm.* A. M. N. H. (7) 2, p. 404.
**zulkarna** Rap. *Fruhst.* Seitz, Groß-Schmett. 9, p. 1004.
**zuniga** Hor. *Fruhst.* Berl. Ent. Z. 56, p. 233.
**zuthus** Ever. *Leeck*, Butt. China p. 330. *
**zygida** Nac. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden Mus. 2, p. 128.
**zyrthis** Nac. *Fruhst.* Zool. Medd. Leyden Mus. 2, p. 128.

# Grypocera.

Dem was über diese Benennung in Bd. 1, S. 329; Bd. 5, S. 833 gesagt ist, bleibt nichts hinzuzufügen. Der Begriff deckt sich durchaus mit dem der nachverzeichneten Familie der *Hesperidae*, zu denen wir auch die von andern zu den *Heterocera* gezählte Gattung *Euschemon* rechnen, trotz deren äußerer Aehnlichkeit mit manchen Agaristiden.

## Subfamilie: **Hesperidae**, Dickköpfe.

Bezüglich der allgemeinen Charakterisierung und was das Lebensbild angeht, sei hier auf die andern Tagfalterbände (Bd. 1, S. 329; Bd. 5, S. 833 und Bd. 13, S. 505) verwiesen; wir wollen hier nur über die Hesperiden der indischen Fauna noch einige speziellere Bemerkungen anfügen.

Die Zahl der indischen Hesperidenformen, die bis zum Abschluß dieser Arbeit (1915) bekannt gegeben waren, beträgt rund 800, also ganz auffällig viel weniger, als das an Areal minder umfangreiche amerikanische Gebiet. Der Grund hiervon liegt einmal darin, daß, wie an der zitierten Stelle schon ausgeführt, die Hesperiden sehr tropenliebend sind, schon im subtropischen Gebiet an Arten und noch mehr an Individuenzahl abnehmen und dadurch schnell hinter andere Falterfamilien zurücktreten. Nun ist das neotropische Gebiet in seiner Aequatorialgegend am breitesten, das indoaustralische aber ebenda am schmalsten, so daß ersteres der Entfaltung dieser Familie die günstigsten, letzteres aber nur recht mäßige Bedingungen bietet.

Einigermaßen ausgeglichen wird dieser Unterschied durch die landschaftlich und geographisch unterschiedliche Natur der beiden verglichenen Faunengebiete. Im indo-australischen Gebiet ist das den Hesperiden günstigste Areal, der Tropengürtel von etwa $10^0$ nördlicher bis $10^0$ südlicher Breite durch Inselbildung zerrissen, während er in Amerika zusammenhängt. Die Hesperiden sind gute Flieger; sie vermögen z. B. in Amerika leicht den ganzen Kontinent zu durchqueren, und da sie recht konstant und als alte Formen wohl auch schon ziemlich starr sind, so finden wir viele Arten in Amerika mit ungeheurer Verbreitung, in der sie oft nicht die geringste Veränderung durch geographische Einflüsse zu erleiden scheinen. Arten wie *Calpodes ethlius* z. B. finden sich von den Vereinigten Staaten bis Patagonien, und ost-westlich ebenso fast durch den ganzen Kontinent in durchaus übereinstimmenden Exemplaren. In Indien dagegen liegen viele Inseln des malayischen und papuanischen Archipels doch so weit voneinander, daß sich Rassen ausbilden konnten, und so kommt es, daß der geringen Artenzahl indischer Hesperiden eine sehr große Zahl von Rassen gegenübersteht, weil eben der Nachschub zur Rückkreuzung mit dem Typ auf den Inseln fehlte, der in Amerika bei der Ungehemmtheit nachwandernder Vertreter der typischen Form die Ausbildung gut unterschiedener Rassen verhinderte.

Schon ein Durchblättern der beiden Kapitel über die Hesperiden des Ostens und des Westens läßt erkennen, wie viele indische Formen stets zu gemeinsamer Behandlung zusammengefaßt werden konnten, und wie wenige amerikanische Formen im Gegensatz hierzu in gemeinsamer Besprechung aneinander angeschlossen wurden. Auch wenn angenommen werden kann, daß unsere weitgehendere Kenntnis der geographischen Verhältnisse für die indische Fauna und die persönlichen Ansichten der seitherigen Bearbeiter dieser Fauna gegenüber den großenteils noch gänzlich unerforschten Binnenländern Süd-Amerikas hier starken Einfluß ausgeübt haben, so bleibt eine deutliche Rassenarmut amerikanischer Hesperidenarten den indischen gegenüber bestehen.

Das Zurücktreten der Hesperiden in den indischen Tropen gegen die andern Tagfaltergruppen läßt in der Nähe der Wendekreise erheblich nach, und sowohl um den nördlichen Wendekreis, wie um den südlichen gewinnt der Hesperidenstamm deutlich an Boden. An einem Oktobertag, wo bei Sydney die ersten Frühlingsfalter zu schwärmen beginnen, beginnen die *Toxidia perroni* und *doubledayi* das Hauptkontingent von Faltern zu stellen, welche die eben aufblühenden Büsche des „Shrub", die Eukalyptus-Haine und die ausgedehnten Spinifexflächen zu beleben beginnen. Und in denselben Tagen, wo sich in Hongkong bereits manche Blätter

herbstlich färben, umschwärmen Dutzende von *Padraona*, *Parnara* und *Suastus* die Blüten der Lantana-Büsche, welche die Berghänge und Wegseiten überdecken.

An Größe übertreffen manche indische Arten, wie *Gangara thyrsis*, selbst die großen amerikanischen Arten, bleiben aber hinter gewissen afrikanischen Arten, wie *Pyrrhochalcia iphis*, erheblich zurück. Bei weitem die meisten indischen Arten haben Mittelgröße und ganz winzige Arten wie die amerikanische *Ancyloxypha nanus* sind gleichfalls im indischen Gebiet kaum zu finden. Bei weitem die Mehrzahl der indo-australischen Hesperiden bewegt sich ebenso, wie in Amerika um eine Spannweite von rund 3 cm herum.

Das vorherrschende Färbungsbild ist, wie auch in den andern Faunen, ein doppeltes; Schrägbänder von verschiedener Färbung liegen bei dunkelbrauner Grundfarbe vor dem Apicaldrittel der Vflgl, oder aber die Oberfläche erscheint schwarz und goldgelb gescheckt. Gut drei Viertel aller indo-australischen Hesperiden entfallen auf eines dieser beiden Muster. Dabei treffen wir ebenso häufig, wie in andern Faunen die Flügelfarbe durchbrochen von hyalinen Punkten und Fleckchen, deren Lagerung in der Regel erkennen läßt, daß sie den oben erwähnten Schrägbändern entsprechen. In der Gattung *Hasora* ist deutlich zu erkennen, wie die bei *H. chuza* noch zusammenhängende Schrägbinde sich bei *modatta*-♀ durchbrochen zeigt, bei *H. inermis* oder *gnaeus* nur noch durch einige Punktflecke angedeutet ist, und endlich (bei den ♂♂ vieler Arten) völlig schwindet. Am typischsten finden wir diese Zeichnung bei den *Notocrypta* und *Charmion* weiß auf schwarz und bei *Sancus* und *Koruthaiolos* rot auf dunkelbraun; und zwar ist der Hang zu diesem Färbungsbild so energisch, daß er unter einander systematisch ganz fernstehenden derartige Aehnlichkeit erzeugt, wie sie sonst nur durch die Mimikry hervorgerufen wird.

Daß diese Mimikryerscheinung bei einer so alten Familie, wie der der Hesperiden kaum irgendwo erwartet werden kann, ist leicht verständlich. Wir dürfen in dieser Familie nur eine Art von Vorstufe zu den andern Tagfaltergruppen erblicken und da sie vor jenen da waren, so können sie ebensowenig Nachahmer derselben sein, wie ein Porträt entstehen kann, ehe die zu porträtierende Person existiert. Die Hesperiden könnten daher nur Modelle, nicht aber Nachahmer sein. Da sie aber eines inneren Schutzes augenscheinlich entbehren, so haben sie auch kaum irgendwo Nachahmer gefunden. Höchstens unter sich selbst könnte die Familie mimetische Beziehungen ausgebildet haben und es ist auch nicht ausgeschlossen, daß manche Aehnlichkeiten wie zwischen den amerikanischen *Thracides* und gewissen mit ihnen zusammen fliegenden *Thymele* sich so erklären lassen; es wäre aber entschieden verkehrt, bei einer so sehr an gewisse Grundformen gebundenen Familie bei jeder Aehnlichkeit (wie bei den Gattungen *Padraona* und *Telicota*, *Parnara* und *Halpe*) an eine Zweckmäßigkeit der Nachbildung denken zu wollen. Ueber ähnliche Fälle unter amerikanischen Hesperiden ist Bd. 5, S. 835 gesprochen.

An gleicher Stelle haben wir auch hervorgehoben, daß eine Anpassung an tote Gegenstände wie Felsen, Rinde, oder an Pflanzen (Blätter, Blüten) nirgends deutlich erkennbar ist. Im Gegenteil; viele Arten sind überaus lebhaft und auffällig gefärbt, und es ist seltsam, daß sich gerade die ganz schwarzen Arten, die jedes Auge in der Natur auch weithin wahrnimmt, mit Vorliebe auf weiße oder ganz bunte Blumen setzen; im indischen Gebiet sehen wir dies bei den tiefschwarzen *Notocrypta* ebenso, wie in Amerika bei den *Achlyodes*. Auch die zahlreichen gelbscheckigen Arten fallen sehr lebhaft auf und verraten weder große Scheu, noch irgend welches Bestreben, sich zu verbergen.

Die hauptsächliche Schutzvorrichtung für die Hesperiden ist auch in Indien zweifellos das sehr gut ausgebildete Flugvermögen. *Badamia exclamationis* nimmt es an Fluggeschwindigkeit entschieden mit einer Sphingide auf, und nur die besonders breitflügligen Arten, wie die *Abaratha* und *Netrocoryne* lassen sich im Flug leichter mit den Augen verfolgen, wenn auch kaum einholen.

Auffällig ist die ausgesprochen nächtliche Lebensweise zahlreicher indischer Hesperiden. Bei manchen hat diese eigentümliche Lebensweise bereits deutlich einen heterocerenartigen Habitus erzeugt. Die an sich bei den Hesperiden schon starken Körper erreichen bei den *Ismene*-♀♀ fast die Dimensionen von schwerfälligen Lasiocampiden oder Notodontiden und auch die fast ganz eintönige Färbung stimmt mit dem bei den Heterozeren so allgemein verbreiteten Dunkelbraun überein. Diese *Ismene* sind derart nachtliebend, daß sie sich bei Tag leicht mit Händen greifen lassen, anstatt zu fliehen und darum finden wir bei ihnen auch die einzigen Spezies, welche sich durch grüne Schutzfarbe, wie bei *I. benjamini*, dem Blätterdickicht, in dem sie tagüber ruhen, angepaßt haben.

Außer diesen *Ismene* ist noch eine ganze Anzahl von Hesperiden nächtlich, und sogar vielfach recht spät fliegend. Die mächtigen *Erionotus* beginnen den Flug meist schon bei fortgeschrittener Dämmerung, tummeln sich aber am lebhaftesten zwischen 8 und 9 Uhr, wenn in den Tropen schon totale Dunkelheit herrscht; man sieht sie dann, unter Bananenstauden stehend, sich um deren Gipfel jagen, wenn sich ihre Gestalt gegen den lichteren Nachthimmel abhebt. Die *Hasora* flogen oft noch nach 11 Uhr abends an die Laterne an, nachdem die dämmerungsliebenden Satyriden, die *Melanitis* und *Lethe* schon ihren Flug eingestellt hatten.

Wohl sämtliche Hesperiden sind Blumenfreunde und fast zu allen Tagesstunden lebhaft bei der Arbeit. Daß sie auch andere Stoffe nehmen, als Blütenhonig, ist bereits in Bd. 5, S. 834 ausgeführt worden und dabei

das Verfahren beschrieben, wie sie durch Begießen mit ausgespritztem Wasser trockne Stoffe zu erweichen wissen. Dies ist für alle Faunen nachgewiesen; für die amerikanische von Zikan, für Europa durch Dietze und für die indo-australische Fauna durch Kühn.

Ueber Raupe und Puppe kann hier auf das verwiesen werden, was in Bd. 5 über amerikanische Hesperiden gesagt worden ist; dasselbe gilt fast bis in alle Einzelheiten auch für die indoaustralische Fauna. Ein so alter Faltertyp, wie die Hesperiden ihn darstellen, ist in seinem langen Dasein längst erstarrt und kann in seinem heutigen Entwicklungsstadium keine überraschenden Absonderlichkeiten bieten. So gleichartig wie in ihrer äußeren Gestalt ist die Hesperidenfamilie auch in ihren biologischen Verhältnissen. Nirgends Extravaganzen irgendwelcher Art, nirgends eine spezielle Anpassung an Produkte neuerer Zeiten, nirgends Vergesellschaftungen mit Hymenopteren; wenige Fälle von Parasitierung *), die bei vielen Arten kaum oder überhaupt nicht vorzukommen scheint, nirgends Symbiose mit Ameisen; Gestalt und Gewohnheiten von keinerlei Mitbewohnern der Flugplätze in irgend ersichtlicher Weise beeinflußt, höchstens daß sich die tagmunteren Hesperiden in der Ruhe unter die Blätter verbergen, wie z. B. *Coladenia dan*, manche *Celaenorrhinus* usw. Auch als Nahrung für die Raupen werden die älteren Pflanzenfamilien bevorzugt. Sehr zalhreiche Arten leben als Raupen an Monokotyledonen: die *Parnara* und *Adoptea* an Gräsern (Getreide), die *Telicota* usw. an Palmen, die nächtlichen Arten vielfach an Bambus, die *Erionota* an Musa, die australischen *Hesperilla* an Cladium (Schneidegras), *Taractrocera* an Palmen. Wohl kennen wir eine Anzahl von Arten, deren Raupen sich auch von Pflanzen aus neueren Schöpfungszeiten nähren, von Malven (*Carcharodus*), von Kampfer (*Phoenicops*) usw., aber die sehr merkwürdige Beobachtung, daß solche Arten häufig außer gewissen Dikotyledonen auch Monokotyledonen annehmen, spricht dafür, daß es sich hier um einen neuerlichen Anpassungsprozeß handelt, den wir vielfach direkt beobachten können. So leben die Raupen von *Pamphila palaemon* an Plantago (Dikotyledone), aber auch an Trespen (Bromus): *Erynnis comma*-Raupen leben an der hochentwickelten Coronilla, nehmen aber auch im Freileben Festuca; *Hesp. alveus* wurde an Disteln gefunden; aber als ihre Nahrung wird auch Schmiele (Aira) angegeben usw. Wir finden hier also den sonst nicht häufigen Fall, wo die gleiche Raupenart Dikotyledonen u n d (der Mehrzahl nach zu schließen) sogar h a u p t s ä c h l i c h Monokotyledonen annimmt, so daß man hier den Anpassungsversuch einer alten Tierfamilie an die moderne Schöpfung vermuten kann.

Die hervorragende Gleichartigkeit unter den Angehörigen einer aus tausenden von Arten bestehenden Tierfamilie hat auch ein ähnliches Benehmen zur Folge. Auf die wenigen Differenzen hinsichtlich der Flügelhaltung ist schon in Bd. 5 hingewiesen worden. Der Flug selbst ist sehr ähnlich bei allen Hesperiden; ein schnelles Dahinschießen in ziemlich gerader Richtung, bei dem kurze Schwirrbewegungen mit einem zeitweiligen Hüpfen abwechseln, bei dem die Flügel der Länge nach an den Körper geschmiegt werden.

Ziemlich allgemein ist auch die Regel, daß der Flug der Hesperiden nicht lange andauert, daß er aber nach kurzen Ruhepausen meist bald erneuert wird. Man kann dies bei den schneeweißen, sehr weithin sichtbaren Arten, wie den *Leucochitonea* gut mit den Augen verfolgen; gewöhnlich werden rasch hintereinander mehrere Blüten besucht, worauf der Falter eine größere Strecke, oft 50—100 m weiter eilt, um das gleiche Spiel zu wiederholen; sehr eigenartige Flugkünste sah ich Arten der Gattung *Tagiades* üben, die mit ihresgleichen eine Art von Tanz aufführen, wobei sie an Waldrändern paarweise weite Schwingungen ausführen von 20—30 m Länge, indem sie mit größter Schnelligkeit in flachem Bogen hin- und hergondeln.

Die Copula scheint bei allen tagmuntern Arten im Sonnenschein vor sich zu gehen, aber meist sehr flüchtig zu sein, denn Dauercopula gehören wenigstens im indischen Gebiet zu den seltenen Ausnahmen.

Ueber die Eiablage finde ich wenig Angaben in der Literatur. *Parnara* konnte ich auf Reisfeldern wiederholt beobachten; die ♀♀ fliegen oben an die Halme an, lassen sich dann rückwärts am Halm heruntergleiten und schieben das Ei mit Vorliebe in Blattachseln. Die Raupen leben fast stets in einem roh gezimmerten Blattschutz, meist sind Blätter der Futterpflanze nur oberflächlich mit den Säumen durch einige Seidenfäden zusammengehalten. Auch in dieser Gewohnheit, die unverändert bei weit über 100 Gattungen besteht, kommt die biologische Gleichförmigkeit und Homogenität der gesamten Hesperidenfamilie zum Ausdruck. Ebenso wird diese deutlich durch große Aehnlichkeit der Raupen. Eine sehr große Zahl von Hesperidenarten haben einfach grüne Raupen mit schwarzem Kopfe. Die Raupen der entferntstehendsten Gattungen, wie die *Padraona*, *Scobura*, *Celaenorrhinus*, *Hidari* sind einander so ähnlich, daß man sie ganz schwer, oft nur an der Gestalt des Kopfes unterscheiden kann. Alle sind, ebenso wie *Udaspes folus*, grün mit schwarzem Kopf. Fast alle *Parnara*-Raupen haben das Ansehen von Getreidehalmen, an denen sie leben: Grasgrün, mit lichteren Längsstreifen über den Rücken. Sehr schön sind nur die gut eingehüllt lebenden Raupen von *Rhopalocampta*, *Hasora* und *Ismene*; bald zebraartig quergestreift, wie die ersteren, bald mit merkwürdigen Sattelzeichnungen wie die letzteren. Die Raupe von *Erionota thrax*, die in zigarrenförmigen Blattröhren haust, ist schneeweiß mit schwarzem, die von *Er. lebadea* mit weißem Kopfe, und die dick und schwer werdende *Gangara thyrsis*-Raupe hat noch einen langen, weißen, leicht zerstörbaren Flaum um sich.

---

*) Unter über 60 in Buenos-Aires eingetragenen Puppen von *Calpodes ethlius* war nicht ein Stück von Schmarotzern bewohnt.

Die Puppen, die fast stets im Raupengehäuse verbleiben, haben zumeist die gewöhnliche Gestalt von Heterozerenpuppen, so wie viele Noctuen, Spanner, kleinere Notodontiden usw., länglich, drehrund, spindelförmig, ohne Auszeichnung. Aber wie wir dies bei amerikanischen öfter hervorgehoben haben, steht die Scheide für den mitunter ungewöhnlich langen Rüssel öfters weit über die Puppe hinaus, weil dieses gewaltig verlängerte Organ an der Puppe selbst nicht unterzubringen war. Häufig ist diese lose am Puppenkörper hängende Scheide zerkniekt oder verbogen, krumm oder gar in Falten zerknüllt, was darauf hinweist, daß hier eine verhältnismäßig spät gesehaffene Anpassung vorliegt, ähnlich wie bei manchen Sphingiden. Dies läßt sich dadureh erklären, daß man sich in dieser Rüsselverlängerung eine erzwungene Gegenwehr gegen die mit der Kelchvertiefung von der Nährblüte versuchte Honigentziehung vorstellt. Die Blüte will ihre Besucher zwingen, behufs Bestäubung in das Innere des Kelchs hineinzukriechen und legt darum den Honig tief in den Kelchgrund; aber die naschende Hesperide weiß durch Längerwerden des Saugers den Honig doch zu erreichen und den Zweck der Pflanze zu vereiteln; der ewige Kampf in der Natur.

Die Einteilung der Hesperidenfamilie wird meist im Sinne Mabilles angewendet (vgl. Bd. 1, S. 330), doch ist, wie Aurivillius in Bd. 13 (S. 506) angibt, die Unterscheidung der *Heteropterinae* und *Pamphilinae* etwas problematisch. Wir wenden das gebräuehliche System auch hier an. Die in Amerika so glänzend vertretene Gruppe der *Pyrrhopyginae* kommt im indo-australischen Gebiet nicht vor; dagegen wurden die *Euschemon* von manehen Autoren als Sondergruppe abgetrennt, ein Verfahren, dem wir hier nicht folgen.

## I. Subfamilie: **Hesperinae.**

Indem wir auf die in Bd. 1, S. 330; Bd. 5, S. 849 und Bd. 13, S. 560 gegebenen Charakteristiken verweisen, stellen wir nur fest, daß die von andern Autoren als *Trapezitinae* bezeichnete Abteilung vorwiegend australischer Arten hier mit einbegriffen ist.

### 1. Gattung: **Phoenicops** *Wts.*

Unter dieser Gattung vereinigt Watson 2 australische Arten von plumpem, fast heterozerenartigem Bau und gelbbrauner Färbung. Es sind ziemlich große Tiere von sehr charakteristischem Aussehen mit dickem Kopf, langen, am Ende zu langer, sehr spitzer Keule verdickten Fühlern und wolliger Behaarung an Körper und auf der Analhälfte der Hflgl, die beim ♂ an den Hinterschienen lange, flockenartige Hosen bildet; auch die Brustseiten sind mit langer flockiger Wolle bekleidet. Die Falter leben in Nordaustralien, fliegen des Abends und haben im Leben prachtvoll feuerrote Augen, worauf der Name „Purpurauge" anspielt.

*denitza.* **Ph. denitza** *Hew.* (163 a). Honiggelb, braun gezeichnet, die Flügel stellenweise rotbraun getrübt. Vflgl mit 3—4 größeren, ovalen Glasflecken im Diskus und 2—3 kleineren vor dem Apex. ♀ dem ♂ ähnlieh, etwas dunkler. — Raupe zwischen zusammengezogenen Blättern von Tristania conferta. — Queensland (Roekhampton, Duaringa, Port-Darwin). Die Schmetterlinge im November und Dezember und nochmals im April; sie sind nicht häufig, fliegen des Abends und haben eine Vorliebe für die Blüten von Buddlea neemda und Eriobotrya japonica.

*beata.* **Ph. beata** *Hew.* (163 a). Auf dem Vflgl sind die Glasflecke zu einem diskalen Schrägband geordnet, dem die Subapiealfleckehen, die aber aueh (besonders beim ♀) fehlen können, mehr genähert sind. Auch die Hflgl haben gewöhnlich einzelne Glasfleeke. Die Grundfarbe ist beim ♀ dunkel rauchbraun. — Raupe zwischen zusammengesponnenen Blättern von Campher, Tristania und Eugenia, nur des Nachts fressend; sie leben den Winter hindurch, verpuppen sich im September und geben den Falter im Oktober; eine zweite Generation fliegt im Herbst; die Falter schwärmen meist in der Dämmerung (Illidge). Queensland.

### 2. Gattung: **Casyapa** *Ky. (Chaetocneme Fldr.).*

Man kennt aus dieser Gattung etwa ein Dutzend Hesperiden, die zu den größten Arten der ganzen Familie gehören. Die Behaarung des Körpers ist anliegender als bei den vorigen, die Fühlerkeule geht, wie bei *Phoenicops* in eine lange Spitze aus und die Hinterschienen tragen wie bei jenen lange, hosenartige Haarbüsche. Beim ♂ ist der Costalrand der Vflgl in eine breite, mit diehtem Sehuppenpolster besetzte Falte umgeschlagen, die von nahe der Wurzel bis zur Flügelmitte reicht. Aueh diese Tiere sind näehtlich, kommen an die Laterne und haben einen nachtfalterartigen Flug. Sie sind von Australien über die Molukken und das papuanische Gebiet verbreitet und meist nicht häufig. — Der ältere Name, *Chaetocneme Fldr.*, wurde von Kirby zu Unreeht als verbraucht dureh den Namen *Casyapa* ersetzt. Aber der angeblich kollidierende Name heißt *Chaetocnema Steph.*, kollidiert darum nicht. Hier ist aber *Casyapa* beibehalten, weil eingebürgert.

**C. corvus** *Fldr.* (= eerinthus *Fldr.*, odix *Bsd.*) (163 a, b). Dunkelbraun, ♂ mehr kastanienbraun mit dottergelben Fransen und gelbem Schrägband im Vflgldiskus, das in der Form variiert, meist aber vor dem Zellende beginnt und vor dem unteren Medianast endet. ♀ mehr schwarzbraun, das Schrägband länger und hyalin. Ceram, Amboina und Saparua. — **naeviferus** *Mab.* ist eine kaum versehiedene Form von Batjan, die aber irrig von Neu-Guinea angegeben wurde. — Auf Neu-Guinea kommt die Art aber auch vor, nur in etwas dunkleren Exemplaren; diese Form ist **dissimilis** *Swh.* — Bei **aristippus** *Fruhst.* von Buru ist die Vflgl-Schrägbinde beim ♂ stets sehmäler und der Flügelgrund um diese heller gelb. — **corippus** *Fruhst.* ist von der Fergusson-Insel; Grundfarbe liehter gelbbraun als bei *dissimilis*, auch unten wesentlich heller als bei *dissimilis*-♂♂ von Neu-Guinea. Der sehwarze Zellsehluß der Vflgl-Unterseite verlosehen. *corvus. naeviferus. dissimilis. aristippus. corippus.*

**C. critomedia** *Guér.* (= eariatus *Hew.*) (163 b). Kenntlich an dem breiten Orangeband, das im Analwinkel der Hflgl beginnt und, den Saum allmählieh verlassend, sich nach der Costa wendet, die es aber bei weitem nieht erreieht. Von den Aru-Inseln. — **sphinterifera** *Fruhst.* ist kleiner, mit heller roter Grundfarbe, die Binden liehter, mehr gelb, die Fleeken um das Ende der Hflglzelle größer. Vom Cap York. — Auch auf Waigeu soll eine etwas abweiehende Form dieser Art vorkommen, die aber noeh nieht benannt ist. *critomedia. sphinterifera.*

**C. callixenus** *Hew.* (163 b). Die Art ist auf ein ♀ gegründet, das ganz sehwarzbraun gefärbt ist mit breiter, etwas gesehlängelter Orangebinde sehräg dureh den Vflgl. Von den Aru-Inseln. — **kallima** *Swh.* (163 b) von Neu-Guinea (Milne-Bay) zeigt diese Sehrägbinde breiter, stumpfer, auf der Subeostalis wurzelwärts ausstrahlend. Vielleieht gehören hierzu kastanienbraune ♂♂, ganz ohne Binden, aber der ganze Innenteil aller Flügel goldigbraun glänzend, mit bronzeglänzender Innenseite der Costalfalte und orange tingierten Palpen, die mir von der Humboldt-Bay vorliegen. *callixenus. kallima.*

**C. porphyropis** *Meyr. u. Low.* (166 b). Steht der vorigen sichtlieh nahe, von der sie sieh hauptsächlich dadureh unterseheidet, daß ♂ und ♀ gleieh gefärbt sind und daß der Apex der Hflgl die gelbe Farbe der Vflglbinde hat. Ober- und Unterseite sind gleieh. Da die Costalfalte beim ♂ zuweilen unvollkommen entwiekelt ist (sie kann aber aueh deutlieh sein), wurde die Art als *Phoenicops* besehrieben. Die sehöne Art wurde von F. P. Dodd am Johnston-Fluß in Nord-Queensland entdeekt und fliegt bei Kuranda im Oktober und wieder im Februar, stellenweise nieht selten. *porphyropis.*

**C. trifenestrata** *Fruhst.* von Neu-Pommern, Type in der Coll. Mabille, hat noch etwas spitzere Vflgl als die andern *Casyapa*; an Stelle der Vflgl-Sehrägbinde stehen 3 gelbliehe Glasfleeke, einer in der Zelle, 2 distal neben dieser. *trifenestrata.*

## 3. Gattung: **Euschemon** *Dbl.*

Die einzige Art dieser Gattung besitzt, wie die Nachtfalter, ein Frenulum, was manehe schematisierende Systematiker veranlaßte, sie den Heterozeren zuzuzählen und bald zu den *Castniidae*, bald als eigne Familie *Euschemonidae* neben diese zu stellen. In Wirkliehkeit stehen sie den *Casyapa* ganz nahe, haben ganz ähnliehe Fühler, noeh diekere Köpfe, aber sehr buntes Kolorit und vor allem lebhaft gefärbte Körper. Sie kommen nur im nördliehen Australien vor, wo sie mit manehen Agaristiden mit ähnliehen Farbenzusammenstellungen zusammentreffen. Raupe ähnlieh denen von *Phoenicops*, wie diese in einer Blattdüte lebend.

**E. rafflesiae** *McL.* (163 e). Flügel und Körper samtsehwarz, sehwefelgelb gefleekt, Palpen und Hlbsende dunkelrot. Unterseits sind die Flügel im Randteil, oben nur vor der Vflgl-Spitze wie mit Grünspan überzogen. Nord-Australien, bes. Cap York. — **alba** *Stgr.* (= rafflesiae *Frogatt* nee *McL.*, alboornatus *Olliff*) ist etwas kleiner und zeigt die Flügelfleeke weiß statt gelb. Cooktown. In der Ruhe halten die Falter die Flügel flaeh ausgebreitet. *rafflesiae. alba.*

## 4. Gattung: **Capila** *Mr.*

Von *Euschemon* dureh das Fehlen des Frenulum, von *Casyapa* durch die noeh schlankere Fühlerkeule und das Fehlen der Costalfalte des ♂ untersehieden, sonst in der Gestalt beiden ähnlieh, aber ganz abweiehend in der Färbung. Ueber die eine (paläarktisehe) Art vgl. Bd. 1, S. 331, Taf. 84 a; die andere bekannte Art ist

**C. jayadeva** *Mr.* (163 e als *jajadeva*). Ein in Sikkim nieht häufiger Falter mit eigentümlieh radiär gestreiften Flügeln, die an der Wurzel gelblieh tingiert sind. *jayadeva.*

Von der im paläarktisehen Teil behandelten *C. translucida Leech* (Bd. 1, Taf. 84 a) ist es nieht unwahrseheinlieh, daß sie aueh die paläarktisehe Südgrenze übersehreitet und in den nördliehen Teil des indo-australisehen Gebiets eindringt.

## 5. Gattung: **Pisola** *Mr.*

Ueber diese Gattung siehe Bd. 1, S. 331. Nach Mabille besteht der Hauptunterschied von *Capila* im Fehlen des Haarbuschs an der Hintertibia. Da aber nach Elwes alle bekannten *Pisola*-Exemplare ♀♀ sind, ist das Fehlen des auch bei *Casyapa* usw. nur beim ♂ vorhandenen Tibienpinsels erklärlich und Elwes hält daher die *Pisola zennara* für das ♀ von *Capila jayadeva*, das aber nach andern dunkelbraun sein soll.

*zennara.* **P. zennara** *Mr.* (163 c). Von Bengalen bekannt geworden, aber auch von West-China gebracht. Vgl. daher Bd. I, S. 331. Die Art ist zweifellos selten; auch Fruhstorfer berichtet nur von 1 Stück, gleichfalls *hainana.* ein ♀, von Tandjong (Tenasserim). — **hainana** *Crowl.* gehört vielleicht hierher; nach der kurzen Beschreibung ist sie größer, die weiße Schrägbinde breiter, nur die Palpen rotgelb gefärbt. Von Hainan beschrieben.

## 6. Gattung: **Calliona** *Mr.*

Auch diese Gattung wird durch eine einzige Art gebildet, durch die große, weiße *C. pieridioides Mr.* Vgl. Bd. 1, S. 331.

*pieridioi-des.* **C. pieridioides** *Mr.* (Bd. 1, Taf. 84 a). Die im ersten Band S. 331 behandelte Art kommt außer in Südwest-China auch in Assam (Khasia-Hills) vor. „Der starke Geruch dieses schönen Tiers übertrifft jedes mir bekannte Parfüm an Lieblichkeit, ähnelt entfernt dem bekannten Dufte der Blüten des Heliotrop.“ (E. Hartert, in Berl. Ent. Ztschr. 23, p. 292.)

## 7. Gattung: **Orthophaetus** *Wts.*

Ueber die Gattung selbst vgl. Bd. 1, S. 331. Außer den im paläarktischen Gebiet heimischen *omeia Leech* (Bd. 1, Taf. 84 d) und *lidderdali Elwes* (Bd. 1, Taf. 84 a) enthält sie noch eine indische Art, die typische:

*phanaeus.* **O. phanaeus** *Hew.* (163 c). Einfarbig hell kastanienbraun. Vflgl mit Glasflecken in und unter dem Zellende, Hflgl mit einer diskalen Bogenreihe schwarzer länglicher Punkte. Diese Art unterscheidet sich im *lalita.* Bau von den paläarktischen *Orthophaetus* durch das Fehlen der Costalfalte. Perak, Borneo, Sumatra. — **lalita** *Doh.* von den Chittagong und Karen-Bergen (Ost-Pegu) ist ganz ähnlich gezeichnet, aber die Farbe der Oberseite ist ein lebhafteres Rotgelb.

## 8. Gattung: **Crossiura** *Nic.*

Die einzige Art, die diese Gattung ausmacht, steht der *Orthophaetus omeia Leech* (Bd. 1, Taf. 84 d) recht nahe; sie hat, wie diese, beim ♂ keine Costalfalte, unterscheidet sich aber durch einen Haarbusch am Analwinkel der Hflgl.

*pennicilla-tum.* **C. pennicillatum** *Nic.* (163 d) ist ein großer, stark an eine *Casyapa* erinnernder Falter. Von den dunkelkaffeebraunen Flügeln zeigen nur die vorderen eine hyaline schräge Diskalbinde, die beim ♂ in der Mitte stark verbreitert, beim ♀ gleichmäßiger verläuft. Die Art scheint in den Khasia-Hills in Assam ziemlich selten zu sein.

## 9. Gattung: **Lobocla** *Mr.*

Diese Gattung hat große äußere Aehnlichkeit mit den auf Amerika beschränkten *Achalarus lycidas* (Bd. 5, Taf. 170 d). Näheres vgl. Bd. 1, S. 331. Fast sämtliche Arten sind paläarktisch und zwar kommen sie in China vor, doch nicht in dessen Osten; sie fehlen auch Japan. Für das indische Gebiet kommen nur 2—3 Formen in Betracht.

*liliana.* **L. liliana** *Atk.* (Bd. 1, Taf. 84 a) ist oben schwarz mit breiter, unten spitzer, außen unregelmäßiger Schrägbinde der Vflgl und einer geschwungenen Reihe von 5 kleinen Proapicalpunkten. Unterseite vgl. Bd. 1, S. 332. Diese Form scheint auf Hinterindien beschränkt und ist im Mai bei Tandong in Tenasserim nicht selten. *casyapa.* — Als **casyapa** *Mr.* wurden Stücke vom Himalaya benannt mit besonders breiter Vflglbinde, doch faßt Elwes beide Formen zusammen.

*fraler.* **L. frater** *Oberth.* (163 d) von Yün-Nan hat matter gebänderte Unterseite und die Schrägbinde der Vflgl-Oberseite ist fast strichförmig schmal.

## 10. Gattung: **Hantana** *Mr.*

Nur 1 Art von Ceylon. Fühler mit kräftiger, rechtwinklig gebogener Keule, Palpen schräg aufgebogen: Vflgl mit langer Zelle, die bis über das letzte Costadrittel reicht. Costa ohne Falte. Hinterschienen mit 2 Paar Sporen und beim ♂ langem Haarpinsel.

**H. infernus** *Fldr.* (163 d). Schon der Name deutet auf die fast einförmig tief schwarzbraune Ober- *infernus.*
seite des ♂. Nur am Vrd der Vflgl finden sich Ansätze zweier Kettchen aus trüb gelbbraunen Wischfleckchen; ein vorderer hinter der Costa-Mitte und ein hinterer vor dem Apex. Ceylon; dort muß aber die Art entweder selten oder lokal sein; ich selbst habe sie auf meinen zahlreichen Exkursionen auf dieser Insel niemals zu Gesicht bekommen.

## 11. Gattung: **Satarupa** *Mr.*

Ueber diese Gattung vgl. Bd. 1, S. 333. Eine Anzahl von zumeist paläarktischen Formen wie *tethys*, *moorei*, *sinica* u. a. hatte man auf kleine Differenzen hin als Genus *Daimio* mit der Type *tethys*, abgetrennt *), aber später allgemein mit *Satarupa* vereinigt. Die Gattung ist ausschließlich asiatisch.

**S. gopala** *Mr.* (163 d). Nächst *nymphalis* (Bd. 1, S. 334, Taf. 44 d) die größte Art der Gattung. Vflgl *gopala.*
mit hyalinen Vflglflecken und bis auf Basis und Saum weißen Hflgln. Auch der Hlb ist bis auf die Spitze weiß. Bei der typischen Form von Sikkim und den Khasia-Hills stehen auch kleine Glasfleckchen zwischen den Radialästen der Vflgl, welche die subapicalen mit der Reihe diskaler Quadratflecke verbinden. — **tonkiniana** *Fruhst.* *tonkiniana.*
ist etwas größer, hat breiter dunkeln Hflglsaum und die submarginalen, schwärzlichen Ovalpunkte der Hflgl sind vergrößert; von Chiem-hoa in Tonkin, im August und September gefangen. — **formosana** *Matsumura* *formosana.*
(= majasra *Fruhst.*) (163 d) hat keine Glasflecke zwischen den Radialästen und die diskalen bilden, worauf schon Matsumura aufmerksam macht, eine geradere Reihe. — Nach Martin soll auch eine *Gopala*-Form auf Sumatra fliegen.

**S. affinis.** Durch die Java-Form **javanensis** *Fruhst.* (163 d) mit sehr viel Weiß der Hflgl und großen *javanensis.*
Vflgl-Glasflecken nähert sich die Art den *gopala*-Formen, ist aber kleiner und dem Vflgl fehlt der weiße Fleck in der Zelle. — Typische **affinis** *Drc.* stammen von Borneo und haben viel kleinere Vflgl-Flecke. — **niphates** *affinis.*
*Weym.* ist die Form von Sumatra; sie ist etwas größer, die Vflglflecke sehr groß, dagegen der weiße Hflgldiskus *niphates.*
reduziert.

**S. kirmana** *Plötz* (= cognata *Dist.*) (163 c) von Malakka hat gleichfalls Vflglflecke, aber klein und auch *kirmana.*
das weiße Mittelfeld der Hflgl verschmälert sich oberseits und läuft ganz besonders gegen die Costamitte in einer dünnen Spitze aus. Auf der Hflgl-Unterseite sind die Antemarginalpunkte sehr ungleich groß, die im Subcostal- und Submedianraum dick, die vor der Saummitte schmächtig. Die Falter scheinen das Gebirge zu lieben.

**S. dirae** *Nic.* (163 e). Von der Javaform **visana** *Fruhst.* (163 e) unterscheiden sich typische *dirae* *dirae.*
von Pulo-Laut und Borneo durch kleinere Vflglflecke und kleinere Diskalbinde der Hflgl. Beim ♀ zeigen sich *visana.*
bei *visana* 2 übereinander liegende weiße Flecke über der Irdsmitte der Vflgl. — Fruhstorfer unterscheidet noch eine dritte Rasse, die auf Sumatra lebt und zwischen beiden benannten Formen in der Mitte steht. Er benennt die Art nicht, aber ihr Vorkommen scheint zu bestätigen, daß die später zu behandelnde *fumosa* von Sumatra nicht die dortige *dirae*-Form ist. Auch in manchen Gegenden Borneos kommen Stücke vor, die von Pulo-Laut-Exemplaren etwas abweichen.

**S. sambara** *Mr.* (= cosima *Plötz*) (163 e) erinnert an die *diversa* (Bd. 3, Taf. 84 e), hat aber eine *sambara.*
komplette schräge Reihe diskaler Quadratflecke, während die kleinere *diversa* nur einen großen Würfelfleck unter dem Zellende zeigt. Die Hflglbinde ist erheblich schmäler als bei den vorigen Arten. In Sikkim und Assam nicht selten. — Stücke aus dem letzteren Lande neigen schon zur Form **indosinica** *Fruhst.*, die in Chiem-hoa in *indosinica*
Tonkin im August und September gefangen wurde; hier sind die Diskalflecke der Vflgl kleiner, die Hflglbinde ist schmäler und hat einen Stich ins Gelbliche. — **dohertyi** *Wts.* von Kumaon ist ganz ähnlich, nur größer und *dohertyi.*
die postmediane Punktreihe der Hflgl liegt mehr im weißen Feld, nicht so stark überschattet vom Randbraun.

**S. celebica** *Fldr.* (= permena *Hew.*) (163 e) weicht von den Vorigen dadurch ab, daß die Vflgl außer *celebica.*
einigen nadelstichfeinen Präapicalflecken nur einen großen Quadratfleck unter dem Zellende und zwei kleinere neben und über diesem größeren haben. Die Hflglbinde ist beim ♂ gelbbraun getrübt und ganz schmal, beim ♀ breiter und weiß, aber gleichfalls costalwärts verkürzt. Die abgebildeten Stücke stammen aus Nord-Celebes (Toli-toli); von ihnen sollen sich Süd-Celebes-♀♀ durch beträchtlichere Größe und breitere Hflglbinde unterscheiden (= nivescens *Fruhst.*), was aber auf ein mir vorliegendes ♀ von Patumiang (Januar) nicht zutrifft.

*) Von *Daimio Murray* sollte sich *Satarupa* besonders durch die Hflglform, die längeren Fühlerhaken und die Beschuppung der ♂-Hintertibien unterscheiden.

*corona.* **S. corona** *Smpr.* (163 f). Die Vflglflecke ganz ähnlich wie bei *dirae*, aber die Hflglbinde ist zu einem großen, blaß ockergelben Oval geworden und die Unterseite zeigt zahlreiche deutliche hellgraue Strahlenwische vor dem Saum. Von den Philippinen.

*fumosa.* **S. fumosa** *Elw.* (163 f). Hier sind oberseits die Hflgl ganz braun ohne Weißbinde; unten ist diese fast wie bei *dirae*, aber vor allem sind die Vflglflecke kleiner. Borneo.

*diversa.* **S. diversa** *Leech* (Bd. I, Taf. 84 e), die Bd. 1, S. 334 behandelt ist, findet sich auch im indo-australischen Gebiet, in den Khasia-Bergen in Assam. Exemplare von da stimmen mit den in Bd. 1 abgebildeten paläarktischen Stücken in der Färbung überein, scheinen mir aber im Durchschnitt kleiner.

*narada.* **S. narada** *Mr.* (163 f) ist ein häufiges Himalaya-Tier, auch von Pegu bekannt. Der Zellfleck im Vflgl durchquert das ganze Zellende und schließt sich mit den darunter liegenden Würfelflecken zu einer weißen Diskalbinde zusammen, die nach dem Hflgl zu an Breite zunimmt und direkt in die sehr breite Hflglbinde übergeht. Unter der Hflglzelle steht ein dicker schwarzer Punkt.

*bhagava. andamanica. phisara.* **S. bhagava** *Mr.*, von ihrer Form **andamanica** *Wood-Mas. u. Nic.* (163 f) oberseits kaum, unterseits gar nicht abweichend, liegt mir nicht vor. Sie ist von Burmah gemeldet und steht wohl der **phisara** *Mr.* (163 f) nahe, deren Sikkim-Form sie zu bilden scheint. Diese letztere hat aber nicht nur viel mehr Weiß im Vflgldiskus, sondern der ganze Hflgl ist bis auf Wurzel und Saumband weiß, ebenfalls ist der Hlb (bis auf die Wurzel) oben weiß.

*moorei.* **S. moorei** *Mab.* (Bd. 1, Taf. 84 e), aus dem paläarktischen China beschrieben und mit der Form *sinica Fldr.* (= felderi *Btlr.*) aus Mittel-China Bd. 1, S. 334 behandelt, kommt auch im indo-australischen Gebiet, auf Formosa vor.

*formosana.* *S. tethys Mén.* (Bd. 1, Taf. 84 f) ist in typischen Stücken paläarktisch (japanisch), kommt aber in stark verdunkelten Stücken auch auf Formosa vor; = **formosana** *Fruhst.* nec *Matsumura.*

*milliana.* **S. milliana** *Swh.* ist mir leider unbekannt geblieben.

## 12. Gattung: **Gerosis** *Mab.*

Die Gattung ist auf ein stark mitgenommenes Unikum gegründet. Auf dem Vflgl entspringt Ader 5 dicht beim oberen Zellwinkel; die Palpen vorgestreckt, die Hinterschienen mit 2 Paar Sporen.

*hamiltonii.* **G. hamiltonii** *Nic.* (168 c). Oben Vflgl olivengrünlichbraun mit 2 sehr unregelmäßigen breiten schwarzen Diskalbändern, die in der Mitte zusammenstoßen; 3 kleine Subapicalfleckchen; ein ähnliches sehr kleines Fleckchen im 2. Medianraum; ein sehr schmales durch die Mitte des 1. Medianraums; vor dem Saum eine undeutliche breite schwärzliche Binde. Hflgl ähnlich gefärbt, außen graulich bestreut; von der Costa nahe dem Apex zieht ein gebogenes schwarzes Fleckenband bis zum 2. Medianast; am Zellschluß eine helle Linie. Unterseite weinbraun, Hflgldiskus weißlich bestreut, Fleckenband wie oben. — Das Exemplar stammt von Sylhet und ist vielleicht aberrativ, jedenfalls nicht wieder aufgefunden.

## 13. Gattung: **Coladenia** *Mr.*

Die Gattung umfaßt etwa 1 Dutzend Arten und ist Bd. 1, S. 334 kurz charakterisiert. Die Raupe ist nur von einer Art bekannt, grün mit schwarzem Kopf, der auf der Stirn gekerbt, aber nicht so tief eingeschnitten ist, wie bei den Raupen der *Tagiades*. Die Puppe von gewöhnlicher Gestalt, ohne deutliche Kopfspitze oder verlängerte Saugerscheide. Die Falter erscheinen in den heißen Gegenden schon nach 1—2 wöchiger Puppenruhe; sie fliegen im Sonnenschein, setzen sich aber gern mit ausgebreiteten Flügeln an die Unterseite der Blätter.

*indrani.* **C. indrani** *Mr.* (163 f). Der schöne Falter zeichnet sich durch Buntheit aus, indem auf der rötelrot überlagerten Flügelfläche die weißen Glasflecke einer- und schwarze Punktzeichnungen anderseits lebhaft heraustreten. Die Zeichnung selbst ähnlich wie bei der gemeinen *dan*. Von Sikkim durch Vorder-Indien bis in die Nilghiris. Bei typischen Stücken stehen die 3 subapicalen Glasfleckchen in einer schrägen Reihe. — Bei *tissa.* **tissa** *Mr.* (= laukae *Plötz*) von Ceylon ist das mittelste Glasfleckchen wurzelwärts verschoben. — *uposatha.* **uposatha** *Fruhst.* sind heller gelb gefärbte Stücke, wie sie in Ober-Burmah fliegen, während Stücke von Tenasserim wieder dem Typus gleichen sollen. Die Falter scheinen überall nur selten vorzukommen.

**C. dan.** Diese Art wurde schon in Bd. 1, S. 334 behandelt und in ihrer paläarktischen (größeren) Form *dea.* **dea** *Leech* aus West-China (Taf. 84 f) abgebildet. — *fatih.* **fatih** *Koll.* (163 f) ist die in den Nordwest-Provinzen Indiens, bis ins Pandschab verbreitete Form. Gleichfalls größer als typische *dan*, aber auch blasser gefärbt. — In Vorder- *dan.* Indien, bis auf dessen nordwestlichen Teil, fliegt die typische **dan** *F.*, die sich von der sehr ähnlichen Java- *eacus.* Form **eacus** *Latr.* (= dichroa *Plötz*) (163 g), die außerdem auch von Bali kommt, durch wärmer braune Farbe

und größere Diskalfenster der Vflgl unterscheidet. — **dhyana** *Fruhst.* ist eine ungewöhnlich kleine Form, heller als Stücke von Sikkim, mit reduzierten Zellularflecken; unterseits noch heller als *eacus*; Hinter-Indien. — **sumatrana** *Fruhst.* ist dunkler rotbraun als *fatih* (163 f), die Vflglfenster dunkelgelb statt weiß, Hflgl-Unterseite heller rotbraun gebändert; West-Sumatra. — **lombokiana** *Fruhst.* von Lombok ist etwas dunkler als *eacus* (163 g), die Glasflecke heller und fast doppelt so breit. Die Flecken der dunkeln Hflglbinden schärfer abgesetzt. — **sumbawana** *Fruhst.* steht wieder der *dhyana* näher, aber die Glasflecke noch kleiner, die Grundfarbe heller als bei *eacus* und der *lombokiana*; Sumbawa. — **celebica** *Fruhst.* endlich vom Pik von Bonthain ist unten fast schwarz; auch oben führen die Hflgl die dunkelsten Bogenbinden. — *dan* ist nicht selten, aber einzeln; die Raupe grün mit helleren Seiten und oft gelblichem Seitenstreif und schwarzem, wie lackiertem, herzförmig eingekerbtem Kopfe; an Djarung (Achyrantes aspra). Puppe trüb blaßgrün, bräunlich gezeichnet und mit weißen Flügelscheiden; sie liefert oft schon nach 8 Tagen den Falter. Die Schmetterlinge fliegen an Wegrändern und Waldlichtungen und lieben es, sich mit flach ausgebreiteten Flügeln an die Unterseite der Blätter zu setzen. *dhyana.* *sumatrana.* *lombokiana.* *sumbawana.* *celebica.*

**C. laxmi** *Nic.* (= atilia *Mab.*) Von der vorigen nur schwer zu trennen; im ganzen kleiner, grauer, die Hflgl in der Saummitte etwas vorgebaucht und ihr Analteil deutlich vorgezogen. Die dunkeln Hflglflecke oberseits mehr zu einer bogigen Schattenbinde verschmolzen, unterseits aber scharf getrennt. Auf den Philippinen und Palawan (= palawana *Stgr.*), aber auch in ähnlichen Formen von verschiedenen Plätzen des malayischen Gebiets gemeldet, wenn keine Verwechslung mit *dan*-Formen vorliegt. *laxmi.*

**C. buchanani** *Nic.* (168 c). Der vorigen ähnlich, aber größer, die Hflglform mehr die von *agni*; die Vflglflecke gut doppelt so groß als bei *laxmi*, zu einem zusammenhängenden Bande vereint; die 2 dunkeln Schrägflecke nahe der Wurzel des Submedianraums fehlen dieser Art. Ober-Burmah. *buchanani.*

**C. sobrina** *Elw.* (163 g). Auch diese Art steht der *dan* nahe, ist oben fast genau so, nur noch größer, aber unterseits zeigen die Hflgl statt heller rötlichbrauner Bänder auf dunklerem Grunde separierte schwärzliche Flecke, wie *laxmi*; von letzterer Art ist *sobrina* aber sofort durch den gleichmäßig gerundeten Hflglsaum zu unterscheiden. Sumatra; Type im Tring-Museum. *sobrina.*

**C. agnioides** *Elw.* (163 g). Kleiner als die vorige, die Vflgl mit kleineren mehr zu einer diskalen Schrägbinde geordneten Fensterflecken. Die Hflgl oberseits im Diskus lichter, die dunkeln Flecken spärlicher und kleiner, unterseits z. T. in lichtem Hofe stehend. Naga-Hills, von Doherty entdeckt. *agnioides.*

**C. agni** *Nic.* Von der vorigen Art fast nur durch die Form der ♂ Genitalien sicher zu unterscheiden, indem der hier einfache Rücken des Tegumen bei *agnioides* einen großen Kamm führt. Dann ist auch die Färbung der Flügeloberseite und besonders der Fransen unterseits hinter Zelle 6 und 7 der Hflgl bei *agnioides* dunkel umbrabraun. *agni* fliegt von Sikkim bis Borneo, aber wohl nur zerstreut. *agni.*

**C. igna** *Smpr.* (163 g). Während hier die Vflglfenster in Größe und Gestalt (sogar in Zahl!) schwanken, zeigen die Hflgl stets ober- wie unterseits eine deutliche antemarginale Punktfleckenreihe. Philippinen. *igna.*

**C. semperi** *Elw.* (163 g). Hier sind oberseits die Hflgl von einer unregelmäßig gebrochenen antemarginalen Schattenbinde durchzogen, die aber weiter vom Saum abgerückt ist, als die Punktreihe bei *igna*. Auch unterseits bilden die dunkeln Flecke der Hflgl keine gleichmäßig gebogene Kurve wie bei *igna*, sondern stehen in einer unregelmäßigen, mehrfach abgesetzten Reihe. Nach Edwards finden sich auch anatomische Unterschiede von der vorigen; aber nach den Stücken in Sempers Sammlung halten die von Semper selbst angegebenen Unterscheidungsmomente nicht durch. Camiguin (Philippinen). *semperi.*

**C. moeniata** *Oberth.* (Bd. I, Taf. 84 f). Diese im paläarktischen Teil des Werkes (Bd. 1, S. 334) behandelte Art kommt nach Mabille auch in Yünnan in Süd-China vor, fliegt also auch im indo-australischen Gebiet. — Bei der sehr nahen Art *moeniata.*

*C. vitrea Leech* (Bd. 1, Taf. 84 f) ist im Paläarktenteil von Mabille kein speziellcres Vaterland angegeben; die Art kam von Ta-tsien-lu.

## 14. Gattung: **Celaenorrhinus** *Hbn.*

Waren schon die *Coladenia*-Formen nicht in allen Fällen scharf auseinander zu halten, so gilt dies in noch höherem Grade für diese Gattung. Sie verbreitet sich über alle Faunen der Erde und fehlt nur Europa und dem kontinentalen Australien. Man kennt über ein halbes Hundert Arten und es ist überraschend, wie sehr solche vom fernen Süd-Amerika an die geographisch weit getrennten indischen Arten im äußeren Ansehen herankommen. Ueber die Gattung selbst ist Bd. 1, S. 332 nachzulesen. Aus dem indo-australischen Gebiet sind 25 Arten und etwa doppelt so viel Formen bekannt. — Die Raupen scheinen denen von *Coladenia* sehr ähnlich, verhältnismäßig dick, grün, mit kurzem, wenig abgesetztem Halse und schwarzem, glänzendem, am

Scheitel eingekerbtem Kopfe. Die Falter zeigen ähnliche Gewohnheiten, wie die europäische *Thanaos tages* und lieben es, wie diese sich mit flach gespreizten Flügeln auf Waldblößen und breiten Wegen niederzulassen.

*leucocera.* **C. leucocera** *Koll.* (= munda *Mr.*, leucocirca *Elw.*) (163 g). Diese sonst vorwiegend indische Art wurde aus dem z. T. paläarktischen Kaschmir beschrieben und ist Bd. 1, S. 333 ausführlich behandelt. Leicht kenntlich an den oberseits rein weißen Fühlern. Fliegt von Sikkim und Zentral-China bis Tonkin und Annam. *putra.* — **putra** *Mr.* (164 a) hat die gelben Hflglpunkte nur unterseits, und auch da matter als die typische *leucocera* *simula.* von Java; häufig am Vulkan Gedeh, auf 4000 Fuß Höhe. — **simula** *Hew.* ist eine Sumatraform, als eigne Art aufgefaßt, aber durch die folgenden Formen, die bald zu *simula*, bald zu *leucocera* gezogen werden, mit letzterer *angustipennis.* verbunden: — **angustipennis** *Elw.*, besonders an dem langen, geraden Costalrand kenntlich (der auch die folgende Form kennzeichnet) und der ihren Namen veranlaßt hat. Der Fleck unter dem Zellende ist wenigstens 1½ mal so hoch als breit, sein innerer wie auch sein äußerer Saum gerade; auf West-Java beschränkt, wird aber von *brahmaputra.* Piepers und Snellen in ihren „Rhopalocera of Java" nicht erwähnt. — **brahmaputra** *Elw.* (164 a als *bramaputra*) steht unzweifelhaft der *simula* sehr nahe; sie hat den langen, spitzen Vflgl der vorigen Form, doch fehlen ihr die 2 isolierten Nadelstichflecke in der Fortsetzung der präapikalen Punktreihe. Von Borneo; die abgebildeten *binotatus.* Stücke vom Kina-balu. — **binotatus** *Fruhst.* von Ost-Java ist vielleicht nur individuelle Aberration; sie weicht von westjavanischen Stücken ab durch lebhafter gelb gefärbte und größere diskale Flecke der Hflgl-Oberseite und besonders dadurch, daß im Analwinkel der Vflgl statt 1 weißen Glasfleck deren 2 auftreten. — Die Art ist an den meisten Plätzen ihres Verbreitungsgebiets häufig; man trifft sie besonders an Pfützen auf sonnenbeschienenen Chausseen.

*maculicornis.* **C. maculicornis** *Elw.* (164 a) gleicht sehr gewissen Formen der *leucocera*, unterscheidet sich aber sofort dadurch, daß die Fühler nicht gleichmäßig weißen Schaft haben, sondern dunkel gepünktelt sind. Typische *vitruvius.* Stücke stammen aus Assam. — **vitruvius** *Fruhst.* ist eine kleinere Form aus Siam, mit hellerer Grundfarbe. — *formosanus.* **formosanus** *Fruhst.* von Formosa ist noch kleiner als die Siamrasse, die hyalinen Subapicalflecke der Vflgl kleiner, auch die gelben Hflglflecke oben kleiner, aber schärfer, an jene von *leucocera*-Stücken aus Assam erinnernd. Grundfarbe dunkler, Hflgl mit satter grünem Haarbelag. Unterseite stärker dunkelbraun bestreut. — *piepersi.* **piepersi** *Fruhst.* stammt von Westjava, gleicht der *orbiferus* (164 b), hat aber die Subapicalpunkte der Vflgl größer, die weiße Schrägbinde aber schmäler und mehr in isolierte Flecke zerteilt. Unten sind die Flecke im Analwinkel der Vflgl schmäler, aber schärfer abgesetzt, Hflgl mit schwächeren Spuren gelbgrüner Distalmakel.

*pero.* **C. pero** *Nic.* (164 a) hat wie *leucocera* (aber nur z. T.) weißen Fühlerschaft, aber der Hflglsaum ist in der Mitte vorgebaucht; die weißlichen Diskalflecke der Vflgl, ebenso wie die subapicalen gut ausgebildet, die Hflglflecke oberseits wenig scharf, aber groß. Hauptunterschied von *leucocera* ist auch hier der oben nicht einfarbig weiße Fühler, ferner gelbe, ungescheckte Hflglfransen und ein, wie es scheint konstantes gelbes Fleckchen über dem Ird der Vflgl. Naga-Hills.

*C. consanguinea Leech* (Bd. 1, Taf. 84 d) kommt in typischen Stücken im indo-australischen Gebiet wohl nicht vor, höchstens an dessen äußerster Nordgrenze. Dagegen fliegt auf Formosa eine *Celaenorrhinus*, *ratna.* die Fruhstorfer **ratna** benannte und früher mit der ihr verwandten *sumitra* (Bd. 1, Taf. 84 d) zusammenstellte. Sie unterscheidet sich von dieser durch den costawärts breiteren weißen Zellfleck, den größeren weißen Quadratfleck zwischen den oberen Medianen der Vflgl und die viel kleineren gelben Punkte der Hflgl.

*sumitra.* **C. sumitra** *Mr.* (= pyrrha *Nic.*, patula *Nic.*, plagifera *Nic.*) (Bd. 1, Taf. 84 d), von der man die paläarktischen Stücke als *pluscula Leech* ohne konstante Unterscheidungsmerkmale abgetrennt hat, kommt in *chinensis.* Sikkim und den Naga-Hills vor. Vgl. über diese Art Bd. 1, S. 333. — **chinensis** *Swh.* vom Omeishan ist nichts weiter als eine der zahlreichen Gestalten, unter denen die *sumitra* auftritt; etwas intensiver gefärbt als unser Bild von *sumitra*, sonst dieser gleich.

*pulomaya.* **C. pulomaya** *Mr.* (Bd. 1, Taf. 84 c) in seiner paläarktischen Form als *lucifera Leech* (Bd. 1, S. 333) abgetrennt, fliegt in typischen Stücken im indo-australischen Gebiet im Himalaya und den Naga-Hills.

*aspersa.* **C. aspersa** *Leech* (= clitus *Nic.*) (Bd. 1, Taf. 84 d) fliegt außer in West-China noch in den Naga-Hills (Bernardmyo), also auch im indo-australischen Gebiet. Vgl. Bd. 1, S. 333.

*ambareesa.* **C. ambareesa** *Mr.* (164 a). Diese Art gibt in groben Zügen das Bild der nur aus dem tropischen Amerika bekannten *Cel. fritzgärtneri Bail.* (Bd. V, Taf. 173 h) wieder, jener merkwürdigen Hesperide, die in Tunnels und Berghöhlen an den Decksteinen sitzt, aufgescheucht wild umherfliegt, aber die Höhle meist nicht verläßt. Die *ambareesa* aber fing ich in den Nilghiri-Bergen und an deren Fuß bei Metupalagan sehr abweichend von diesem Verhalten ihrer amerikanischen Verwandten früh morgens im Sonnenschein, an feuchten Wegstellen. Das Tier steht der paläarktischen *maculosa* (Bd. 1, Taf. 84 c) nahe, die Vflgl wie da gefleckt, aber die Hflglflecke viel kleiner und fahler, gelbgrau, die diskalen Flecke verwaschen, und die ganzen Flügel fein graugelb gepudert. Außer in den Nilghiris noch in den Western Ghats, von Mahableshwar bis Goa.

**C. flavocinctus** *Nic.* (164 b) ist nach der Abbildung, wenn diese nicht zu sehr vergrößert, die statt- *flavocinctus.*
lichste Art der Gattung; leicht kenntlich an der schmalen, zerrissenen Diskalbinde der Vflgl und den sehr stark ockergelb durchsetzten Hflgln. Diese Art aus Sikkim habe ich in Natur nicht gesehen.

**C. orbiferus** *Elw.* (164 b) ist im Gegensatz zu dieser Art recht klein, oben fast einfarbig dunkelbraun, *orbiferus.*
die weiße Mittelbinde der Vflgl breit, kurz und zusammenhängend; sie gleicht etwas der *sumitra*, ist aber leicht kenntlich daran, daß sich die weißlichen Zentralflecke der Vflgl zu einem großen, etwas unregelmäßigen Oval vereinigen. Borneo.

**C. nigricans** *Nic.* (Bd. 1, Taf. 84 d) ist noch kleiner als die vorige und kenntlich an der tiefer schwarzen *nigricans.*
Grundfarbe der Oberseite; bewohnt die nordwestlichen Himalaya-Züge und gelangt hier auch auf paläarktisches Gebiet. Vgl. Bd. 1, S. 333.

**C. chamunda** *Mr.* (164 b). Noch größer und breitflügliger wie *orbiferus*, sonst dieser ähnlich, aber *chamunda.*
die dort zu einem zentralen Oval verkürzte Vflglbinde zieht hier von der Costa bis gegen den Analwinkel hin. Fühler oben schwarz mit schwarz und weißer Keule, unten dunkel gepünktelt. Von Sikkim bis Birma. — **balukinus** *Elw.* (164 b) ist die große und breitbindige Form vom Kinabalu auf Borneo und **ruficornis** *Mab.*, die *balukinus. ruficornis.*
aber (in Widerspruch zu ihrem Namen) keine roten, sondern Fühler wie die typische Form hat, ist die etwas kleinere, sonst sehr ähnliche Form von Java und Bali, die Fruhstorfer noch 4000 Fuß hoch auf dem Vulkan Gedeh antraf.

**C. spilothyrus** *Fldr.* (164 b) ist wohl nur Vertreter der vorigen auf Ceylon, kenntlich an dem völligen *spilothyrus.*
Verschwinden aller Hflglflecke auch auf der Unterseite und daran, daß der costale Schlußfleck der Vflgl-Schrägbinde gelb statt weiß ist. — **area** *Plötz* (= fusca *Hmps.*) von Süd-Indien bis Bengalen, ist ganz ähnlich, aber *area.*
der costale Schlußfleck der Schrägbinde nicht gelb, sondern weiß.

**C. anoma** ist ganz ähnlich der *orbiferus* (164 b), unterscheidet sich aber von dieser, von *asmara* und *anoma.*
von andern ähnlichen Arten durch das Fehlen der weißen Punkte zwischen den Radialästen der Vflgl. Von Celebes.

**C. asmara** *Btlr.* (Bd. 1, Taf. 84 e) ist beiderseits ganz einfarbig braun und fleckenlos, bis auf die weiß- *asmara.*
lichen Vflgl-Glasflecke, deren Zahl und Gestalt die Abbildung zeigt. Die typische Form stammt aus West-China und ist paläarktisch (vgl. Bd. 1, S. 333), ist aber in geographischen Rassen im indo-australischen Gebiet weit verbreitet. — **goto** *Mab.* von Kiu-shu und vielleicht Süd-China, scheint sich von typischen *asmara*, wenn *goto.*
überhaupt, nur durch etwas geringere Größe zu unterscheiden und wird weder von Elwes, noch auch von Matsumura von *asmara* getrennt. — Ebenso sind *palajava Stgr.* von Palawan, *conserta Nic.* von Assam und *cacus Nic.* von Tenasserim nach Elwes nicht abtrennbar. — **aditta** *Fruhst.* von Siam hat die Vflgl nicht ganz *aditta.*
einfarbig, sondern saumwärts dunkler, innen heller braun; vor dem Apex 2 sehr kleine Punkte; die zentrale Fleckenbinde reicht nicht bis an die Costa; ihr unterster Fleck ist der größte; der oberste (kleinste) knopfförmig. — **ayata** *Fruhst.* fliegt in West-Sumatra; schwarzbraun, Hflgl mit dunkel braungrüner Behaarung, *ayata.*
3 Subapicalpunkte, größer als bei *aditta*, die zentrale Schrägbinde doppelt so breit als dort, ihr hinterster Fleck mit gerundeteren, weniger scharfen Ecken. — **milinda** *Fruhst.* (164 c als malinda) von Java hat keine Subapical- *milinda.*
flecke mehr; die weiße Zentralbinde der Vflgl ist außen mehr weiß, innen mehr glasig. Der Gesamteindruck der javanischen *asmara* ist fast der einer *Coladenia.* — Raupe grün mit lichtem Seitenstreif und rotbraunem oder dunkelbraunem Kopfe, auf Java zwischen Blättern von Clerodendrum fragrans; Puppe graulich, vorn grünlich mit braunen Flügelscheiden und dunkeln Augen; Kopf mit stumpfem Kegelfortsatz. Die Falter sind im Süden ihres Bezirks ziemlich häufig.

**C. dhanada** *Mr.* Aehnlich *affinis* (164 d); erinnert oberflächlich an eine *Coladenia*; die Vflglflecke *dhanada.*
sind honiggelb und zu einer zentralen Gruppe zusammengestellt; vor dem Apex ein kurzes Bändchen aus 3 gelben Punkten, in größerer Entfernung davon noch ein vierter zwischen den Radialen. Die Hflgl zeigen nur matte Fleckenschatten. Unterseits erreicht das Vflglfleckenband die Costa. Sikkim. — **andamanica** *Wood-Mas.* *andamanica.*
zeigt die Zentralflecke der Vflgl noch mehr konzentriert, wodurch eine so große Aehnlichkeit mit den *Coladenia* entsteht, daß sie als eine Form von *Col. dan* beschrieben wurde. *andamanica* soll wegen Differenzen in den ♂-Genitalien eigne Art sein, ist aber etwas zweifelhaft, da sie auch vom Festlande (Cherra-Punji) angegeben wird. — **saturatus** *Elw.* (164 c) ist die kaum verschiedene Javaform, die aber gleichfalls als eigne Art angesehen *saturatus.*
wurde. — Von ihr unterscheidet sich **dentatus** *Elw.* (164 c) von Borneo durch engeres Zusammenfließen der *dentatus.*
honiggelben Zentralflecke des Vflgls. — **snelleni** *Fruhst.* vertritt die Art auf Celebes; sie gleicht fast noch mehr *snelleni.*
den dortigen *Colad. dan*, ist aber von diesen sofort durch das aufsteigende (bei *dan* vorgestreckte) 3. Palpenglied zu unterscheiden. — Die Raupe ziemlich dick und kurz, trüb graugrün mit lichtem Rücken- und Seitenstreif und dunklem Subdorsalstrich, die Ringeinschnitte heller, der Kopf glänzend schwarz. Die Futterpflanze ist nicht bekannt, der Falter aber nicht selten.

**C. fulvescens** *Elw.* (164 c). Oben und unten schön kastanienbraun, oben rötelrot gezeichnet, die zen- *fulvescens.*
trale Fleckengruppe groß; von den 3 Subapicalpunkten ist der mittlere basal verschoben. Borneo; die abgebildeten Stücke vom Kina-Balu.

*aurivittatus.* **C. aurivittatus** *Mr.* (164 c) steht der *dhanada* nahe, hat aber am unteren Ende der zentralen Vflglbinde noch einen tief gelben Fleck nahe dem Analwinkel, und die Fransen der Hflgl sind nicht gescheckt, sondern *cameroni.* gleichförmig braun; Ober-Burmah, nach Swinhoe auch von den Andamanen. — **cameroni** *Dist.* von Perak unterscheidet sich dadurch, daß das Vflglband die Zelle schmäler kreuzt ($^1/_7$ Costalänge), während typische *aurivittatus* dieselbe in der Breite von $^1/_5$ Costalänge durchschneiden. Auch hat das gelbe Vflglband einen gleich- *vimana.* mäßigen, bei *aurivittatus* einen unregelmäßigeren äußeren Rand.— **vimana** *Fruhst.* vom Kina-Balu auf Borneo hat alle Flecken und Binden der Vflgl breiter.

*ladana.* **C. ladana** *Btlr.* (164 d) stammt, wie *cameroni*, von Perak; hier zieht die goldgelbe Binde ganz gleichmäßig und glatt begrenzt von hinter der Costamitte bis ganz dicht vor den Analwinkel; die Grundfarbe ist oben wie unterseits ein gleichmäßiges Dunkelbraun.

*zea.* **C. zea** *Swh.* Während die Oberseite etwas an die von *dhanada* erinnert, auf den Vflgln die Diskalbinde aber abgekürzt und viereckig zeigt, ist die Unterseite ähnlicher der von *affinis* (164 d) und die bei dieser Art kleinen Subapicalflecke der Oberseite sind hier linear und miteinander verbunden. Nach einem einzelnen ♀ von Sikkim beschrieben, wo auch die *dhanada* vorkommt.

*lativittus.* **C. lativittus** *Elw.* (164 c, d). Sofort kenntlich an der dunkleren, mehr sepiabraunen Grundfarbe und den lebhaft goldgelben, zu einer kompletten, breiten Binde zusammenfließenden Vflglflecken. Vom Kina-Balu auf Borneo.

*affinis.* **C. affinis** *Elw.* (164 d). Gehört gleichfalls noch zur *dhanada*-Gruppe. Die Vflglbinde ist nicht so rein goldgelb, sondern im mittleren Teil getrübt und weicht auch darin von der der vorigen Art ab, daß sie breit vor dem Analwinkel endet. Die Fransen der Hflgl gescheckt. Von Hinterindien (Khasia, Pegu, Tenasserim).

*inaequalis.* **C. inaequalis** *Elw.* (164 d). Vflglbinde noch schmäler, auch lichter und unregelmäßiger als bei *affinis*; die Fransen ungescheckt, gleichmäßig gelb. Vom Vulkan Gede auf Java. — Auffällig ist, daß diese Form von Piepers in seinen Java-Rhopalozeren nicht erwähnt wird. Wurde nach 1 Stück in der Sammlung Staudinger beschrieben.

*badia.* **C. badia** *Hew.* (171 d). Eine seltne Art aus Sikkim; Oberseite sehr gleichmäßig braun, nur die proximale Flügelhälfte pelziger graugrün bestäubt. Die Schrägbinde der Vflgl weiß-hyalin, innen gerade, außen wellig begrenzt. Vor dem Apex die gewöhnlichen kleinen, schwachen Punktfleckchen.

*batchianus.* **C. batchianus** *Elw.* (164 d). Den *affinis* etwas ähnlich, aber die gelbe Schrägbinde der Vflgl vorn und hinten verkürzt und durch die Subcostalis oben, durch den unteren Medianast unten glatt abgeschnitten. Nur von Batjan bekannt.

*editus.* **C. editus** *Plötz* (164 d). Eine der größten Arten; schwarz, die Zentralflecken des Vflgls fließen zu einem unregelmäßigen weißen Bande zusammen, das 4 Punkte umlagern; die Hflgl zeigen einen lichten Mittelfleck. Unterseite genau wie die Oberseite. Aru-Inseln.

## 15. Gattung: **Charmion** *Nic.*

Die wenigen Formen, welche diese rein malayische Gattung bilden, sehen einander sehr ähnlich. Sie sind von tiefschwarzer Grundfarbe, und ihre einzige Zeichnung besteht aus einer zentralen kurzen weißen Vflglbinde von wechselnder Form. Auf dem Vflgl ist Ader 5 der 6 stark genähert, 2 entspringt nahe der Flügelwurzel. Das allgemeine Farbenbild, das durch die Zeichnung entsteht, ist das der Angehörigen der Gattung *Notocrypta*, aber der Vflgl trägt bei *Charmion* niemals kleine Nadelstichpunkte, der Hflgl ist im Analteil nicht lappenartig vorgezogen. Die Schmetterlinge scheinen nicht häufig zu sein; sie saugen mit aufgerichteten Flügeln an Blumen und scheinen besonders die Blüten des Wechselröschens (Lantana hybrida) zu lieben.

*ficulnea.* **Ch. ficulnea** *Hew.* (= signata *Drc.*) (164 e). Die typische Form zeigt den weißen Zentralfleck der *leucogra-* Vflgl ober- und unterseits durch den unteren Medianast gerade abgeschnitten; Borneo. — **leucographa** *Plötz* *pha.* (164 e), dessen genaue Herkunft unsicher ist (Bezeichnung nur: „Indien"), zeigt den weißen Fleck nach unten *queda.* in einem spitzen Zipfel bis zur Submediana verlängert. — **queda** *Plötz* (164 e) von der malayischen Halbinsel und Siam hat statt des keilförmigen Fleckes der *ficulnea* ein schmales, etwas geschwungenes Bändchen. — *nibana.* **nibana** *Fruhst.* endlich von Sumatra hat den weißen Zentralfleck breiter als *queda*, schmäler als *ficulnea*, kürzer als *tola*, aber nach vorn verschmälert, nach hinten verbreitert, also umgekehrt wie *leucographa*.

*tola.* **Ch. tola** *Hew.* (= zawi *Plötz*, plesioneurae *Stgr.*) (164 e) gleicht ganz der vorigen Art, aber der weiße Fleck ist länger, innen meist mit geradem, außen mit konvexem Rand; von Celebes.

## 16. Gattung: **Tagiades** *Hbn.*

Diese Gattung hat kaum mehr Arten als die vorige; sie haben aber eine sehr weite Verbreitung, so daß man an 100 geographische Formen von *Tagiades* unterschieden hat. Fast alle Arten sind oben rauchig schwarzbraun, aber im Analteil der Hflgl gewöhnlich weiß gefärbt, welche Farbe auch die ganze Hflgl-Unterseite, zuweilen ins Blaue ziehend, einnimmt. — Fühler lang, die dünne Keule fast rechtwinklig umgebogen; Palpen vorgestreckt mit rudimentärem Endglied. Die Vflglzelle erreicht nicht ⅔ der Costalänge. Hflgl gleichmäßig gerandet, aber oft mit sehr langem Ird. Hinterschienen behaart mit 2 Paar Sporen. — Die Gattung ist im ganzen indo-australischen Gebiet zu Hause, doch erreichen nur zwei Formen das nördlichste Australien. Ebenso überschreitet nur 1 nordindische Form die paläarktische Südgrenze und nur ganz wenige finden sich im tropischen Afrika. Die Raupen haben Aehnlichkeit mit denen von *Celaenorrhinus*, sind wie diese grün und ziemlich dick, aber der Kopf ist auf dem Scheitel weiter gespalten, so daß er genau die Form eines Kartenherz annimmt. Sie wurden an Pflanzen verschiedener Familien gefunden, so an Roxburghiaceen, Dioscoreen und besonders an Convolvulaceen. Mit dem Anbau von Bataten sind die Tiere in manchen Gegenden häufiger geworden. Die ♂♂ haben eine eigentümliche Gewohnheit, indem sie zuweilen an Waldrändern und Wegkreuzungen mächtige Pendelschwingungen ausführen von 10—20 m Länge, indem sie in rasendem Fluge hin- und wiedersausen. Beim Sitzen halten sie die Flügel flach ausgebreitet und beim Fliegen leuchtet die blauweiße Hflgl-Unterseite hell auf. Ueber die Zusammengehörigkeit der Arten herrscht noch viel Unklarheit; die aufgestellten Rassen lassen sich zum Teil schwer auseinanderhalten. — Weiter vgl. über die Gattung Bd. 1, S. 335 und Bd. 13, S. 571. In Amerika fehlt die Gattung, doch treten uns in den *Spioniades* und deren Verwandten ganz ähnliche Erscheinungen entgegen; vgl. Bd. 5, S. 890.

**T. japetus** *Cr.* (164 e). Die Type stammt von Amboina und ist von der Javaform **brasidas** *Doh.* (164 f) kaum scharf zu trennen. Beim ♀ sind die diskalen Fensterfleckchen bei Amboina-Tieren, wie sie sich auch auf Bali und Lombok finden, etwas größer und die dunkeln Randfleckchen der blauweißen Hflgl-Unterseite dafür kleiner. — **sangareva** *Fruhst.* wurde in Tonkin aufgefunden und die ♂♂ dieser Rasse haben ein stärker weißlich blaugrau überpudertes Analfeld der Hflgl. Die schwarzen Diskalflecke der Hflgl-Oberseite sind klein und die Subapicalfleckchen auf 2—3 reduziert. Das ♀ soll schmäleren, schärfer abgesetzten weißen Hflglteil haben. — **patimoka** *Fruhst.*, vielleicht eigne Art, von Siam, hat die Oberseite der Hflgl bis fast zur Mitte blauweiß. — Die Raupe ist dunkelgrün mit helleren Ringeinschnitten und weit gespaltenem schwarzem Kopfe; an Dioscorea oppositifolia gefunden. Faßt man sie an, so öffnet sie die Kiefer wie um zu beißen. Puppe mit deutlicher Kopfspitze, hell erdbraun, dunkler gezeichnet mit weißlichem Mittelfeld der Flügelscheiden. Die Falter trifft man einzeln, aber nicht selten. *japetus. sangareva. patimoka.*

**T. obscurus** *Mab.* (= distans *Mr.*, athos *Plötz*) (164 f) ist wohl kaum eigne Art und nur eine *japetus*-Form mit teilweise reduziertem Analweiß der Hflgl. Hier sind die Diskalflecke der Vflgl auf 2 winzige Nadelstiche zwischen den Radialästen reduziert. Ceylon und Süd-Indien. — **nepos** *Latr.* von Java und Bawean, nach Fruhstorfer dort sehr häufig, zeigen gleichfalls die stark verkleinerten Diskalpünktchen, während bei **enganicus** *Fruhst.* von der Insel Engano der Vflgl größere Glasflecke hat; dagegen ist der dunkle Saum der Hflgl-Unterseite hier schmäler. — **jetavana** *Fruhst.* fliegt in West-Sumatra; oben eine der dunkelsten Formen mit winzigen Flecken der Vflgl und sehr geringem Analweiß der Hflgl; unterseits ist der dunkle Hflglsaum noch mehr reduziert. — **alica** *Mr.* (= meetana *Mr.*), von den Andamanen, ist der vorigen ähnlich, hat aber mehr Weiß auf der Hflgl-Oberseite. — **esvara** *Fruhst.* von Lombok und Sumbawa gleicht der *brasidas*, aber der Vrd der Hflgl ist unterseits schmäler braun. — **prasnaja** *Fruhst.*, die Celebesform, soll sich durch besondere Größe auszeichnen und dadurch, daß die Vflgl-Glasflecke noch bedeutend größer sind, als bei *japetus* von Amboina, die Hflgl sind oben bis zur Hälfte weiß, die dunkeln Flecke der Vflgl-Oberseite sind größer, auf der Unterseite ist der Wurzelteil der Hflgl ausgedehnter schwarz. — Bei **navus** *Fruhst.* von Sula-Mangoli und -Besi stehen die Vflgl-Glasflecke der Größe nach in der Mitte zwischen *japetus* von Amboina und *prasnaja* von Celebes. — **buruanus** *Fruhst.* von Buru hat ober- wie unterseits die weiße Flügelregion ausgedehnter. — **bandanus** *Fruhst.* von Banda hat oberseits den weißen Analteil schärfer abgesetzt, unterseits sind die Vflgl im Diskalteil stärker weiß aufgehellt. — **mangala** *Fruhst.* stellt nun wieder einen Uebergang vor von der vorigen Form zu *esvara* von Lombok, ist aber kleiner als beide; von der Insel Babber. — **eprius** *Fruhst.* von der Insel Obi hat rein weißen, nicht bläulich angelegten Analteil der Hflgl und kleine Vflgl-Glasflecke. — **masistius** *Fruhst.* (164 f) von Batjan weicht dadurch etwas mehr als die vorgenannten Inselformen ab, daß die Hflgl den ganzen Costalteil über und hinter der Zelle braun haben, nur die anale Hälfte ist weiß, die Zelle selbst schwach blaugrau bereift. Diese Form kommt auch auf Halmaheira vor. — **deinolochus** *Fruhst.* ist ein Name von noch zweifelhafterem Werte als die vorigen, „eine melanotische Inselrasse, kleiner als die Nordmolukkenformen *masistius* und *eprius*; Vflgl mit nur 1 Glaspunkt am Zellapex, Hflgl mit kaum halb so breit weißem Analsaum als *gilobasis*. Unterseite noch dunkler als bei letzterer Rasse, auch das weiße Feld völlig mit blaugrauen Schuppen überstreut". Vaterland unbekannt. — **avienus** *Fruhst.* (164 g) ist gleichfalls ein entbehrlicher Name für die Stücke von den Key-Inseln, deren Merkmale (geringere Größe, Fehlen der Zell-Glaspunkte) kaum differenzialdiagnostisch ver- *obscurus. nepos. enganicus. jetavana. alica. esvara. prasnaja. navus. buruanus. bandanus. mangala. eprius. masistius. deinolochus. avienus.*

wendbar sind. Auch die queensländischen Stücke können nicht als eigne Form abgetrennt werden; diese wurden als *gamelia Misk.* und als *australiensis Mab.* beschrieben, aber Swinhoe und Herb. Druce haben festgestellt, daß queensländische Stücke entweder mit der folgenden Form *janetta*, oder mit *louisa* (165 a) identisch sind.

*janetta.* — **janetta** *Btlr.* von den Aru-Inseln weicht deutlich ab dadurch, daß sich die weiße Partie der Hflgl-Oberseite

*kowaia.* viel weiter als bei den andern Rassen wurzelwärts ausdehnt. — **kowaia** *Plötz* (= bubasa *Swh.*) (164 g) von deutsch Neuguinea und Waigiu hat deutliche Vflgl-Glasflecke, nur die in der Zelle fehlen; die schwarzen Saum-

*tindali.* flecke der Hflgl lassen den Analteil selbst weiß. — **tindali** *Rbb.* (164 g) vom Bismarck-Archipel (Neu-Pommern) hat im Vflgl (wenigstens das ♀) 2 deutliche Glasflecken im hinteren Teil der Zelle und größere Randflecke im

*fergussonius.* Hflgl. — **fergussonius** *Fruhst.* von den d'Entrecasteaux-Inseln hat die Vflglflecke kleiner als *tindali*, die Hflgl ungewöhnlich breit weiß umsäumt, fast ohne die bläuliche Beimischung, wie sie *tindali* zeigt. Die transzellu-

*hovia.* laren schwarzen rundlichen Makel der Hflgl sehr groß. Die Hflgl-Unterseite wie bei *kowaia*. — **hovia** *Swh.* hat verdunkelte Hflgl; der weiße Analteil ist bedeutend geringer als bei den 3 vorigen. Salomonen; Shortlands-

*clericus.* Inseln. — **clericus** *Btlr.* von Neu-Lauenburg nähert sich wieder der Form *tindali*, doch sind die Glaspunkte

*curiosa.* der Vflgl kleiner. — **curiosa** *Swh.* steht der *clericus* nahe, von der sie sich durch weißen Hlb trennt, ist aber in Deutsch Neu-Guinea zu Hause.

*titus.* **T. titus** *Plötz* (164 g) ist wohl nur die Philippinenform der vorigen Art, aber deutlich an den großen Diskalfenstern der Vflgl zu erkennen. Das Analweiß der Hflgl-Oberseite ist bis auf etwas blaugraue Bestäubung

*latreillei.* beim ♂ geschwunden; unterseits sind die Hflgl braun (aber nicht scharf) gesäumt. — **latreillei** *Stgr.* (164 g) von Palawan ist kaum von typischen *titus* zu trennen; das Weiß der Hflgl-Oberseite kann ganz fehlen, aber auch mehr sein als bei *titus*. Zumeist hat *latreillei* 5 statt 3 kleine Subapicalfleckchen, doch kommen auch dreifleckige Stücke vor und die Unterseite der Hflgl ist erst recht variabel. — Aehnlich dürfte sich auch die mir unbekannte Form *obscurata Stgr.* von Sangir verhalten.

*ravi.* **T. ravi** *Mr.* (164 h). Von dieser zweifelhaften Art fing ich Stücke in Singapore, die sich von der

*utanus.* Plötzschen **utanus** (= lugens *Mab.*) (164 g) eigentlich nur durch etwas stärkeren bläulichen Unterseitenton der Hflgl und das Auftreten von 2 (statt 1) Glasflecken hinter der Vflglzelle unterscheiden. Die Type von *utanus* stammt gleichfalls von Malakka; Swinhoe aber nennt die Form von Borneo. — Die Singapore-*ravi* kommen Stücken von Nias recht nahe, die aber durchschnittlich kleiner sind, weniger blauen Hflglanflug unterseits und relativ größere dunkle Diskalflecke auf den Hflgln haben. Die Nias-Rasse, die aber wenig konstant ist,

*yotissa.* trennt Fruhstorfer als **yotissa** (164 h) ab. — Borneostücke, **rajaghra** *Fruhst.* haben umgekehrt stärkeren

*rajaghra.* blauen Reif über der Unterseite. — **helferi** *Fldr.*, mir unbekannt, wurde von den Nicobaren beschrieben; im

*helferi.* allgemeinen aber hat man hierzu alle diejenigen Exemplare dieser Gruppe gerechnet, die einen besonders deutlichen blauen Unterseitenbeschlag aufweisen. Von diesem blauen Reif glaube ich übrigens, daß er beim Fliegen verloren geht, da mir bei den an der nämlichen Stelle gefangenen Tieren sofort auffiel, daß sie um so weniger

*khasiana.* Blau hatten, je abgeflogener sie waren *). Jedenfalls halte ich *helferi* als Art für unsicher. — **khasiana** *Mr.* die, wie die *ravi* von verschiedenen Stellen Hinterindiens kommt, ist kenntlich an einem großen bläulichweißen Wisch der Vflgl-Unterseite, nahe dem Analwinkel. Sie hat in Stücken von den Khasia-Bergen stärker bläulich bereifte Hflgl-Unterseite; in Siam-Exemplaren, die nach Fruhstorfer möglicherweise einer Trockenzeitform

*epicharmus.* angehören, weniger Unterseitenbeschlag: diese letzteren sind **epicharmus** *Fruhst.* — **ravina** *Fruhst.* ist eine

*ravina.* solche, unten wenig blaue Form von den Andamanen. — **balana** *Fruhst.* stammt wieder von Borneo; die Vflgl

*balana.* sind unterseits wie bei *ravi* (164 h), die Hflgl wie bei *khasiana*. — Die Formen der *ravi-helferi*-Gruppe sind an ihren Flugplätzen meist nicht zahlreich; größere Serien davon sind schwer zusammenzubringen, und da die einzelnen Lokalformen auch noch stark variieren (von der kleinen Insel Nias liegen mir 3 sehr verschiedene Stücke vor), so erklärt sich die Unsicherheit in der Konstruierung geographischer Formen.

*gana.* **T. gana** *Mr.* (164 h) entbehrt bis auf 2 Punkte (einem dickeren und einem dünneren) gleichfalls der schwarzen Umsäumung der weißen Hflglpartie. Aber auch die dunkeln Flecke im Costalteil der Hflgl-Unterseite sind am Verlöschen und der Vflgl hat nur 3 winzige Nadelstichflecke vor dem Apex, keine Fleck-

*avala.* chen im Diskus. Sikkim und Bengalen. — **avala** *Fruhst.* (164 h) sind Stücke von Java und Sumatra mit etwas

*parra.* weiter ausgedehntem Hflglweiß. — **parra** *Fruhst.* sind Borneostücke, bei denen das Analweiß des Hflgls bis fast zur Zelle dringt und distal in einem Zipfel über die Zellwand hinausgeht. Da außerdem die Hflgl bei dieser Form auch länger und schmäler sein sollen, hält Fruhstorfer Speziesrang derselben für möglich; aber Piepers

*paceka.* Abbildung der javanischen *gana* (= avala *Fruhst.*) zeigt gleichfalls anal verlängerte Hflgl. — **paceka** *Fruhst.* (164 h) ist eine Bezeichnung für Palawan-Exemplare, bei denen höchstens das anale Drittel und zwar proximal ganz glatt abgeschnitten, weiß ist. Vor dem Saume finden sich nicht nur 2—3, sondern mindestens 4 schwarze

*elegans.* Punktflecke. — Bei **elegans** *Mab.* (164 h) finden sich im Vflgl 5 deutliche Präapicalpunkte und die den Analteil des Hflgls säumenden schwarzen Punktflecke sind vermehrt und vergrößert; von den Philippinen. Ganz besonders ist letzteres der Fall bei Stücken von Camignie de Luzon, bei denen diese Saumpunkte zu einem Rand-

*) Auch Distant macht (Rhopalac. Malay. S. 388) darauf aufmerksam, daß der blaue Hflgl-Beschlag individuell variiert.

band zusammenfließen können, worauf Fruhstorfer eine neue Form begründet: (**semperi** *Fruhst.*) der das auf Taf. 164 abgebildete Exemplar aus Sempers Sammlung nahe steht. — Außer diesen Formen schließt sich an diese Gruppe noch eine Borneo-Form an (**mahinda** *Fruhst.*), die der *paceka* (164 h) nahe steht, von dieser sich aber durch geringere Größe, kleinere schwarze Oberseitenflecke und schmäleres Hflglweiß unterscheidet; und **perakana** *Fruhst.* von Perak und vielleicht auch Sumatra; diese hat gleichfalls schmäleres Weiß auf der Hflgl-Oberseite und dabei breiteres dunkles Randband. *semperi.* *mahinda.* *perakana.*

**T. louisa** *Swinh.* (165 a). Von Plötz schon vor 50 Jahren abgebildet aber nicht publiziert, stammt von der Rossel-Insel; die Vflgl gleichen mit den relativ großen Diskalfenstern dem *titus*, aber die Hflgl sind in den analen zwei Dritteln ganz weiß und dieses weiße Feld hat weder ober- noch unterseits deutliche dunkle Saumflecke. *louisa.*

**T. karea** *Mab.* (165 a). Vflgl deutlicher schwarz gezeichnet, sonst wie bei *menanto*; Hflgl mit weit weniger Weiß, von dem sich beim ♀ nur etwas mehlige Bestäubung im Analteil der Hflgl zeigt. Hier tritt außer 3—4 kräftigen, aber noch getrennt stehenden Saumpunkten noch eine Reihe schwärzlicher Flecke vor dem Außendrittel des Hflgls auf und zwar bei manchen Stücken auch auf der Unterseite, dort aber nicht oder nicht immer deutlich. Philippinen. *karea.*

**T. menaka** *Mr.* (= volturna *Plötz*) (165 a). Die Konfusion, die durch mehrfache Verwechslungen von Formen dieser Art mit *atticus F.*, deren Type unauffindbar, entstanden ist, sucht Fruhstorfer durch Ausschaltung des letzteren Namens zu lösen. Als typische *menaka* bleibt dann ein Falter bestehen, der durch die aus der Abbildung ersichtliche Oberseitenfärbung kenntlich ist, unterseits aber unter der Hflglcosta eine Gruppe von 5 deutlichen schwarzbraunen Flecken trägt, davon 1 in der Zelle. Die Vflgl haben gewöhnlich sehr viele, aber kleine Nadelstichfleckchen; nur 2 hinter der Costamitte sind etwas größer. Der braune Basalteil der Hflgl-Oberseite springt gewöhnlich in 2 abgerundeten Wellen in den weißen Teil des Hflgls hinein. Sikkim, häufig. — **litigiosa** *Mschlr.* von Sylhet und anderen Teilen Nord-Indiens ist kaum verschieden; als einzige Differenz finde ich bei *litigiosa* kleinere dunkle Flecke im Subcostalteil der Hflgl-Unterseite und deutlichere diskale Glaspunkte der Vflgl. — In Süd-Indien (Nilghiri-Berge) zeigt sich ein deutlicherer Unterschied in vergrößerten und verwascheneren Saumflecken der Hflgl-Oberseite; solche Stücke sind **vajuna** *Fruhst.* (165 a). Auf Ceylon-Stücke, wie ich sie bei Kandy fing, trifft diese Eigenheit nicht zu. — **gavina** (165 a, b) nannte Fruhstorfer später die Form aus dem südlichen China, die, wie eine Anzahl von Hongkong-Stücken beweist, hinsichtlich der Hflgl-Saumflecke außerordentlich variiert, und auf die bald das Bild Taf. 165 b dieses Bandes, bald das von Bd. 1, Taf. 84 g besser paßt. Das Zusammenfließen der Saumflecke zu einem Randband als typisch für die chinesische Form aufzufassen, geht nicht an. Auch die Form von Palawan, die mir in 3 Exemplaren vorliegt, hält sich in den Grenzen des allgemeinen *menaka-atticus*-Bildes, wiewohl auch hier die Randflecke an Größe schwanken. — Erst **waterstradti** *Elw.* (? = striata *Drc.*) (165 b), die ich vom Kina-Balu abbilde, zeigt wirklich konstante Abweichungen: verminderte Glaspunkte der Vflgl, wo die zwischen den Radialästen beide, und die in der Zelle bis auf 1 fehlen und verkleinerte Hflgl-Saumflecke. Borneo. — **yapatha** *Fruhst.* von der Insel Nias ist die am ausgedehntesten und reinsten weiß gezeichnete Inselrasse der großen Sundainseln und ihrer Annexe und **calligana** *Btlr.* vom hinterindischen Festlande (Siam, Malakka) kommt ihr nahe, hat aber nicht die schmalen, nach hinten verjüngten Hflgl der *yapatha*, steht also der *waterstradti* noch näher. — **sambawana** *Elw.* (165 b) von Sambawa, Bali, Lombok und Flores bekannt, gleicht der *waterstradti* sehr, aber die Hflgl-Saumpunkte, besonders die anal gelegenen, sind kleiner. — Bei Java-Stücken (= **tubulus** *Fruhst.*) sind die Vflglpunkte etwas vollständiger, wodurch die Form zu Hongkong-Stücken hinüberleitet; sonst sind Unterschiede kaum vorhanden. — **trebellius** *Hpffr.* (165 d) dagegen ist eine deutlich unterscheidbare Form; größer, mit vollständigem, geschlossenem Kreis aus ziemlich dicken Glasfleckchen auf dem Vflgl; auf dem Hflgl beginnen die Saumflecke sich zu einer geschlossenen Fleckenreihe zusammenzuschließen. Celebes.— Bei **martinus** *Plötz* (165 b) von den Philippinen ist oberseits die Anordnung der Vflglflecke ebenso, aber auf der Hflgl-Unterseite ist die Costa viel schmäler braun gesäumt als bei *trebellius*. — **mitra** *Mab.* von Sula-Mangoli ist mir unbekannt; sie wird in der Diagnose mit einer *Satarupa* verglichen, gegenüber welcher das weiße Hflglband natürlich verlängert ist; Fruhstorfer aber, der die Type gesehen hat, rechnet sie zur *menaka*-Gruppe. — **avatana** *Fruhst.* von Sula-Besi zeigt das weiße Hflglband zu einem ganz schmalen Wisch reduziert, so daß sie der oben gleichfalls fast schwarzbraunen **metanga** *Rbb.* von Ceram gleicht. — Auch **nicaya** *Fruhst.* (165 b) ist ein Name für Stücke (von der Insel Bazilan), die von den *martinus* auf kaum merkbare Differenzen hin abgetrennt wurden; bei *nicaja* fließen die etwas vergrößerten analen Saumflecke zusammen (bei Exemplaren von Bohol aber zuweilen auch!), so daß der dunkle Rand breiter und das weiße Hflglfeld schmäler werden: — **pentaja** *Fruhst.* von Buru zeigt Anlehnungen an *korela* von Waigiu; das weiße Hflglfeld ist etwas breiter als bei *trebellius* (165 d), die analen dunkeln Saumflecke wie bei der Neuguinea-Form. *menaka.* *waterstradti.* *yapatha.* *caltigana.* *sambawana.* *tubutus.* *trebellius.* *martinus.* *mitra.* *avatana.* *metanga.* *nicaja.* *pentaja.*

**T. nestus** *Fldr.* Man kann diese Art als die völlig verschwärzte Form der *menaka*-Reihe ansehen. Das weiße Hflglfeld fehlt bis auf einen Schimmer (bei manchen Amboina-Stücken) ganz; nur bei Batjan-Exemplaren, = **gilolensis** *Mab.* (165 b c), wie sie sich gleichartig auch auf Halmaheira finden, steht noch ein weißes Wisch- *nestus.* *gilolensis.*

fleckchen vor dem Analwinkel der Hflgl. Unterseits finden sich öfter noch blaugraue Wolken im Hflgldiskus, aber auch nicht immer. Die Vflglfleckchen sind komplett und scharf weiß.

*neira.* **T. neira** *Plötz* (165 c). Plötz bildet 2 ♂♂ nebeneinander ab, eines mit breitem, eines mit schmalem Hflglweiß. Swinhoe dreht die Figuren um und nimmt die rechtsstehende vor die linke, welch letzterer doch wohl bei Namenstrennung der Name *neira* gehören müßte, wenigstens dann, wenn Plötz Autor sein soll *). Gemeinsam ist beiden Abbildungen (außer dem Vflgl) eine eigenartige schmutzigbraune Trübung der weißen Hflglpartie; ferner eine teilweise Weißfärbung des Hlbs, wie sie den *nestus* und vielen *menaka*-Formen fehlt; drittens auch das Vaterland: Aru-Inseln. Fruhstorfer hat nun nachträglich die breitbindige Form, lediglich *swinhoei.* auf Grund der Swinhoeschen Wiedergabe der Plötzschen Figur **swinhoei** (165 c) genannt.

*korela.* **T. korela** *Mab.* ist vielleicht etwas kleiner als die ähnliche *sivoa*, unterschieden durch den nur unterseits weißen Hlb; die Flecke und Punkte ganz wie bei genannter Art; auf den Hflgln reicht die weiße Farbe nicht so weit wurzelwärts; auf der Hflgl-Unterseite steht am Ende der Ader 5 noch ein isolierter schwarzer Fleck, die andern sind zu einem innen gezähnten Band zusammengeflossen. Stammt von Waigiu.

*sivoa.* **T. sivoa** *Swh.* (165 c) eine schöne, große Form, leicht kenntlich an dem ausgedehnten Weiß des Hflgls, das von einer Kette zusammengeflossener Randflecke gesäumt wird, vor allem aber an dem bis gegen die Wurzel *monachus.* schneeweiß bepuderten Hlb; von Neu-Guinea. — **monachus** *Fruhst.*, soll von *sivoa* abweichen durch den zusammenhängenden, schwarzen, nach innen tief ausgezackten, eine fast geschlossene Binde formenden Analsaum der Hflgl-Oberseite und den oberseits ganz schwarzen, unterseits gelben Hlb. (Das Weiß des Hlbsrückens variiert aber bei frischen Stücken aus der gleichen Gegend stark und fehlt mitunter fast ganz; außerdem ist es *canonicus.* bei stark geflogenen Stücken oft völlig verschwunden.) — **canonicus** *Fruhst.* ist kleiner, die dort länglichen Vflglfleckchen sind hier runde Nadelstichpunkte, das weiße Hflglfeld ist verschmälert; Hlb etwa bis zur Hälfte *presbyter.* schwarz. — **presbyter** *Btlr.* Von der vorigen unterschieden durch den schwarzen Hlb und den breiten, proximal scharf abgeschnittenen dunkeln Analsaum der Hflgl-Oberseite, der auch unterseits als leicht geschwungener *curatus.* Bogen vor den weißen Fransen herzieht. Neu-Pommern. — **curatus** *Fruhst.* bildet das Verbindungsglied zwischen *sivoa* und *presbyter*; sie gleicht letzterer; die Hflgl-Unterseite mit geschlossenem dunklem Saumband, wo bei *sivoa*, *monachus* und *canonicus* nur isolierte Saumflecke stehen. Von *presbyter* weicht *curatus* ab durch die viel breitere, proximal tief eingekerbte Saumbinde und den auch oberseits mehr als doppelt so breiten und auch nach innen nicht scharf abgegrenzten Terminalrand. — Alle diese Neuguinea-Formen scheinen stark ineinander überzugehen und *sivoa* selbst stellt wohl nichts weiter vor als den dortigen *menaka*-Repräsentanten. Alle *sivoa*-Formen kommen von Neu-Guinea bzw. Neu-Pommern.

*menanto.* **T. menanto** *Plötz* (= jainas *Fruhst.*) (165 d als melantho). Diese Art unterscheidet sich von der *menaka*-Gruppe dadurch, daß nicht die subanale, sondern die anale Hflglpartie weiß ist. An Stelle des abschließenden dunkeln Saumbandes stehen hier nur 2, bei manchen ♀♀ kaum erkennbare, dunkle, voneinander ziemlich entfernte Randfleckchen. Dadurch nähert sich diese Art der *japetus*-Gruppe, und ihre mehrfach bekannten Beziehungen zur *obscurus* (164 f) gibt uns einen Fingerzeig, wohin diese zweifelhafte Art einzureihen ist, nämlich bei deren Ceylon-Stücken, die Moore *distans* nannte. Vflgl mit nur 3 Subapicalfleckchen, mit unbestimmten, oft wenig dunkleren Diskalwolken; Hflgl mit unscharf abgegrenztem, proximal bläulich verlaufendem Analweiß, in das von den Radialzwischenräumen eine Reihe dunkelbrauner Diskalflecke hineinzieht. Fruhstorfer hatte ganz richtig vermutet, daß dieses Nias-Tier der dortige Vertreter von *gana* und darum der *obscurus*- bzw. *japetus*-Gruppe näher sein müsse, aber durch Swinhoes übrigens durchaus haltbare Vereinigung von *menanto* mit *toba Nicév.* wurde er irre und beschrieb die die *gana* auf Nias vertretende *menanto* neu als *jainas*.

*toba.* **T. toba** *Nic.* (= nana *Elw.*) (165 d) ist weit kleiner als die vorige, das Analweiß der Hflgl schmäler und scharf abgesetzt, aber auch anders verteilt, mehr bindenartig und sein proximaler Rand nicht konvex, sondern eher konkav. Von den Khasia-Hills; im Tring-Museum wird sie auch von Nias angegeben, was ein Irrtum sein dürfte.

*pteria.* **T. pteria** *Hew.* (165 d). Kenntlich an einer Reihe tief dunkler Strahlenflecke, die den Außenteil beider Flügel durchqueren und sich unterseits auf dem weißen Teil der Hflgl verkürzt wiederfinden. Das Hflgl-*dealbata.* weiß ist nicht bläulich-, sondern gelblichweiß. Von Ost-Mindanao. — **dealbata** *Dist.* von Hinter-Indien und Sumatra hat tiefere Grundfarbe, so daß die dunkle Zeichnung nicht so scharf hervortritt. Auch sind die Strahlen *dimidiata.* bedeutend kürzer als bei typischen *pteria*. — **dimidiata** *Fruhst.* hat die bei *dealbata* sehr kleinen Nadelstich-Fleckchen der Vflgl größer, das Analweiß der Hflgl schmäler; unterseits ist die schwarze Basalregion ausgedehnter, nach hinten schärfer abgegrenzt, die Distalflecke viel markanter. Nord-Borneo; Pulo-Laut.

*lavata.* **T. lavata** *Btlr.* (165 d). Oben dunkelbraun, der weiße Analteil der Hflgl fleckenlos, schmal und wurzelwärts ziemlich glatt abgeschnitten. Leicht kenntlich an der Unterseite, die bis auf 1—2 feine Nadelstichflecken vor dem Apicalteil ganz ungefleckt ist; Vflgl, Basal- und Costalteil der Hflgl braun, der Rest hell blaugrau. Malakka, Borneo und Natuna-Inseln.

*) Diese Abbildungen sind niemals publiziert worden, wohl aber die Beschreibung von Plötz, so daß diese Autorenangabe Gültigkeit hat.

**T. abstrusus** *Fruhst.* Grundfarbe vandykbraun mit dunkel violettem Schiller. Vflgl mit 5 Subapical- *abstrusus.*
punkten, davon die costalen etwas nach innen gerückt, etwa strichförmig. Vor dem Zellapex ein sanduhrförmiger Glasfleck, der die ganze Zelle durchquert. Ein ultrazellularer kleiner Punkt zwischen der vorderen und mittleren Mediana; zwischen dieser und der hinteren ein etwas längerer Fleck. Hflgl einfarbig, wurzelwärts mit langen, etwas rötlich schimmernden Haaren besetzt. Unterseite etwas dunkler, sonst wie oben; nur die Palpen nach unten gelblich. Hflgl lang, schmäler als bei den übrigen *Tagiades*. Färbung und Gestalt etwas an *Satarupa formosana Fruhst.* (163 d) (eine verdunkelte Form von *Sat. tethys*) erinnernd, der Gesamteindruck der ♂♂ auch wie bei einigen *Celaenorrhinus*. 20 mm. Von deutsch Neu-Guinea. Nach Fruhstorfer; liegt mir nicht vor.

**T. trichoneura** *Fldr.* (165 c). Von allen vorigen verschieden durch den dottergelben Analteil der *trichoneu-*
Hflgl. Vflgl mit sehr vielen z. T. kommaförmigen Glasfleckchen. Typische Stücke kommen von Malakka. *ra.*
Hflgl unterseits schmutzigweiß, im Costalteil dunkel beschattet, ohne scharf dunkle Flecke. — **pralaya** *Mr.* *pralaya.*
von Bengalen, Sikkim und den Khasia-Bergen haben auch unterseits die Hflgl gelblich statt weiß. — **pellita** *pellita.*
*Fruhst.* von Tonkin ist von *pralaya* durch die Verschmälerung des gelben Hflglteils zu unterscheiden und dadurch, daß über den proximalen Rand dieses Teils nicht dunkle Makeln, sondern lange dunkle Strahlen hereinragen. — **nava** *Fruhst.* aus Perak weicht von typischen *trichoneura* durch die dunkler gelbe Unterseite ab und *nava.*
besonders durch eine Reihe von gelben, bis zum Apicalteil der Vflgl-Unterseite reichenden Submarginalflecken. Java, Bali. — **trichoneuroides** *Elw.* (165 e) ist die schönste Form, von Borneo. Oberseite sehr lebhaft strahlig *trichoneu-*
schwarzgefleckt; Hflgl-Unterseite im Costalteil mit 4—5 scharfen Flecken. Die Art scheint nirgends häufig *roides.*
zu sein.

**T. princeps** *Smpr.* (165 e). Hier ist fast die ganze Außenhälfte des Hflgls gelb, welche Farbe sogar *princeps.*
noch auf den Analteil des Vflgls übergreift. Die Subapicalfleckchen der Vflgl gleichfalls gelb verlängert und zu einem Schrägband vereinigt, sonst ist die braune Oberseite nicht deutlich gefleckt. Zum Unterschied von fast allen andern *Tagiades* ist die Unterseite aller Flügel genau wie die obere gefärbt und gezeichnet. Es besteht dadurch eine gewisse Homochromie mit mehreren andern, die gleichen Gegenden bewohnenden Faltern, von denen wir nur die philippinische Form der *Ophthalmis cincta* (Bd. 11, Taf. 3 g), einige Lymantriidae (*Euproctis geometrica* Bd. 10, Taf. 43 a), *simulans* (ibid.) anführen, ohne daß diese Aehnlichkeit als Mimikry zu deuten wäre. Mindanao; Panaon. — Von Bazilan macht Fruhstorfer eine eigne Rasse bekannt, **bazilanus,** der auf *bazilanus.*
der Vflgl-Oberseite die Subapicalmakel fehlen.

**T. paradoxus** *Fruhst.* 22 mm. Unterseite etwas an *princeps* (165 e) anklingend; Oberseite einfarbig *paradoxus.*
schwarzbraun. Unterseite etwas heller, Basis der Flügel leicht gelb angeflogen. Hflgl mit braunem Costalsaum, der bis zum vorderen Medianast ziemlich gleich breit bleibend herabzieht, dann sich verjüngt und als schwarze Linie am Analwinkel endet. Flügelrest dunkelgelb mit leicht rötlichem Anflug. Vflglflecke wie bei *princeps* verteilt. Körper braun, unten gelb. Flügel rundlicher als bei *princeps*. Nord-Borneo.

**T. boisduvali** *Mab.* Größte Art der Gattung, spannt bis 60 mm, oben schwarz, auf dem Hflgl ein *boisduvali.*
quadratisches Analfeld, bis zur Zelle reichend, gelb, distal von einem schnabelartigen schwarzen Costalfeld begrenzt. Fühler mit weißem Ring vor der Keule. Nord-Celebes.

**T. pinwilli** *Btlr.* (165 e) hat im Vflgl große distale, gelbliche Glasflecken und den Hflgl orangegelb mit *pinwilli.*
dunklem Saum und dunkeln Fleckchen davor und in der Zelle. Eine sehr schöne, der folgenden nahestehende Art; von Assam, Malakka und Borneo; selten.

**T. tabrica** *Hew.* (165 e). Gleicht der vorigen sehr; Hauptunterschiede sind nur das Vorhandensein *tabrica.*
von kleinen subapicalen Glasfleckchen im Vflgl und die Stellung der schwarzen Submarginalflecke der Hflgl, die bei *tabrica* frei im orangegelben Felde, bei *pinwilli* etwas im Schatten des inneren Saums der dunkeln Randbinde stehen. Aus Darjeeling angegeben; jedenfalls noch seltner als die vorige.

## 17. Gattung: **Sarangesa** *Mr.*

Von den ungefähr 20 Formen, welche diese Gattung ausmachen, finden sich 16 im afrikanischen Gebiet und sind in Bd. XIII (S. 573—579) behandelt und fast sämtlich daselbst auf Taf. 76 abgebildet. Nur 4 Arten gehen ins indische Gebiet und speziell nach Vorder-Indien und Ceylon, wo sie, wie auch in Afrika, trockne Gegenden bevorzugen. Nur 1 Art berührt im nordwestlichen Himalaya die paläarktische Grenze. Die meisten Arten sind, in Habitus und Gewohnheiten etwas an die europäischen *Carcharodus* erinnernd, von ziemlich eintönigem dunkelbraunem Kolorit, bei manchen aber zeigt sich auch die Neigung zur Aufhellung der Analpartie der Hflgl, wie wir sie bei den *Tagiades* und auch bei den analog gefärbten Amerikanern aus der *Achlyodes*-Gruppe wahrnehmen. Ueber die Struktur vgl. Bd. 1, S. 334.

*purendra.* **S. purendra** *Mr.* (165 f). Vgl. Bd. 1, S. 335. Diese Art schien auf den Nordwest-Himalaya beschränkt, doch berichtet Elwes von einem Stück, das von den Nilghiri-Bergen (Süd-Indien) stammen soll. Ich fand die Art dort nicht auf.

*sati.* **S. sati** *Nic.* Von *purendra* (165 f) verschieden besonders dadurch, daß der große Glasfleck im Diskus über der Submediana fehlt. Kutsch; Radjputana.

*dasahara. albicilla.* **S. dasahara** *Mr.* aus Vorder-Indien (Kangra und Sikkim bis Bombay) unterscheidet sich von der abgebildeten Ceylonform **albicilla** *Mr.* (165 f) vorwiegend durch die nicht weißliche, sondern braun gefärbte Hflgl-Unterseite. Exemplare aus dem Süd-Zipfel der vorderindischen Halbinsel zeigen bereits Uebergänge zu dieser Form durch Aufhellung der Unterseite. — **philippus** *Mab.*, die, jedenfalls irrig, als amerikanisch bezeichnet wurde, zeigt die Glasfleckchen nur noch spurweise. — **hampsoni** *Swh.* und **davidsoni** *Swh.* sind mir unbekannt.

*philippus. hampsoni. davidsoni.*

## 18. Gattung: **Odina** *Mab.*

Die Angehörigen dieser Gattung weichen weit von allen seither aufgezählten Hesperiden ab durch das gelbscheckige Kolorit, das sie sofort kenntlich macht. Morphologisch zeigen sie Anklänge an die meist schön himmelblau gefärbten amerikanischen *Pythonides* (Bd. 5, Taf. 112) und die gleichfalls sonderbar gefärbten *Entheus*; im tropischen Afrika dürften ihnen die *Abantis* (Bd. 13, Taf. 75, 76) entsprechen. Im Vflgl steht Ader 5 etwas näher an 6 als an 4; der untere Medianast entspringt etwa $^1/_3$ von der Wurzel der unteren Zellwand. Die Schmetterlinge dieser Gattung scheinen äußerst selten zu sein; in selbst großen Sammlungen fehlen sie gänzlich.

*hieroglyphica. cuneiformis. ortygia.* **O. hieroglyphica** *Btlr.* (= chrysomelaena *Mab.*). Schwarz mit großen orangefarbenen, am Vflglrande etwas strahlenförmigen Flecken. Die typische Form auf Borneo. — Von ihr unterscheidet sich **cuneiformis** *Smpr.* (165 f) von den Philippinen (Mindoro) dadurch, daß der große orange Diskalfleck der Hflgl nicht dreieckig, wie dort, sondern unregelmäßig vierseitig ist. — Bei **ortygia** *Nic.* von Tenasserim, nach 1 ♂ beschrieben, sind die gelben Flecke im Vflglapex verkleinert, die im Hflgl vergrößert.

*decorata.* **O. decorata** *Hew.* (= bicolor *Oberth.*) (165 f) ist umgekehrt wie die vorige goldgelb mit schwarzen Fleeken; nur der Vflglrand ist breit dunkelbraun mit weißlichen Strahlen. Tonkin.

## 19. Gattung: **Darpa** *Mr.*

Die einzige Art dieser Gattung ist wie die *Tagiades* gefärbt; in dem dunklen Vflgl diskale Glasfenster, Analhälfte der Hflgl weiß. Sie unterscheidet sich aber sofort durch den gezähnten Saum aller Flügel.

*hanria.* **D. hanria** *Mr.* (165 f). Dunkelbräunlich schieferfarben mit strahlig schwarzer Zeichnung und beinfarbener Analhälfte der Hflgl. Sikkim. Scheint nicht häufig.

## 20. Gattung: **Ctenoptilon** *Nic.*

Die Gattung besitzt 2 Arten mit langen Palpen mit verlängertem, herabhängendem Endglied; Vflglspitze abgestutzt, der Analteil des Saumes unregelmäßig geschwungen. Die Hflgl zeigen einen scharfen Zahn in der Saummitte. Alle Flügel von zahlreichen Glasflecken durchsetzt.

*vasava. chinensis.* **C. vasava** *Mr.* (165 f) hat rötliche Grundfarbe; vgl. Bd. 1, S. 335. Hauptfluggebiet ist das nördliche Indien, von wo die Art bis in den Süden des paläarktischen Gebiets verbreitet ist. Die chinesischen Stücke sind, hauptsächlich auf Grund von anatomischen Untersuchungen der ♂-Genitalien, als **chinensis** *Leech* (Bd. 1, Taf. 84 f als *vasava*) abgetrennt worden. Nicht selten.

*multiguttata.* **C. multiguttata** *Nic.* von Akyab und Tenasserim ist sehr ähnlich, aber der Fleck der subapicalen Glasbinde der Vflgl springt nicht wie bei *vasava* über die anderen hinaus nach dem Apex vor.

## 21. Gattung: **Tapena** *Mr.*

Der vorigen Gattung nahe, aber die Eckung der Flügel minder scharf. Die Zähne besonders in der Saummitte der Hflgl nur als Winkel, nicht als Fortsatz vorspringend. Vor allem fehlen alle diskalen Glasflecke.

*thwaitesi. minuscula.* **T. thwaitesi** *Mr.* (165 f) ist fast einfarbig tief sepiabraun mit undeutlichen schwarzen Querbinden. Vor dem Apex 3 Glasfleckchen, wovon das unterste saumwärts gerückt ist. Im Hflgldiskus ein kaum wahrnehmbarer Nadelstichfleck. Hinter-Indien, Sumatra, Borneo. — **minuscula** *Elw. u. Edw.* (165 g) von Pernardmyo

ist blasser braun, die Flügelzähne noch stumpfer, der Hflgl-Mittelpunkt gewöhnlich deutlicher. — **hampsoni** *Elw. u. Edw.* (165 g) ist etwas größer, der unterste Subapicalpunkt nicht nennenswert saumwärts verschoben; Nilghiris, Ceylon. — Auf Grund von anatomischen Unterschieden in den Genitalien wurden alle 3 Formen als eigne Arten angesehen. *hampsoni.*

## 22. Gattung: **Netrocoryne** *Fldr.*

Nur 1 Art bildet diese rein australische Gattung, die das Aeußere einer großen *Tapena* hat, doch führen die Hinterschienen eine kleine Haarlocke, ähnlich, nur kleiner, wie sie auch andere australische Hesperiden-♂♂ (*Casyapa calixenus* usw.) zeigen.

**N. repanda** *Fldr.* (165 g). Wie eine große *Tapena*, aber lebhafter kastanienbraun und außer den Subapicalflecken steht im Vflgl noch eine Gruppe großer Diskalfenster. Bei Exemplaren aus den nördlichen Teilen des Fluggebiets sind die Glasflecken der Vflgl meist größer als im Süden. — Raupe schiefergrau, der 2. Ring gelblich, der 3. orange mit schwarzen runden Flecken seitlich von der Dorsallinie, auf Ring 4 und 5 ähnliche, aber quadratische schwarze Flecke. Hinterende wieder orange mit größeren schwarzen Flecken auf Ring 10, Dorsallinie weiß, braun zentriert, Seitenlinie schmal, orange. In einem Blätterfutteral an Callicoma serratifolia, Elaeocarpus reticulatus und cyanus. Queensland (Brisbane) und Neu-Süd-Wales (Sydney) im Sommer und Herbst, nicht selten. *repanda.*

## 23. Gattung: **Odontoptilum** *Nic.*

Mittelgroße Hesperiden mit breiten, gelappten, sehr zarten Flügeln mit ganz wenigen, sehr kleinen Fensterpunkten im Vflgl und weiß überpuderten Hflgln. Palpen groß und dick, Vflgl unter dem Apex etwas vorgebaucht, der Apex der Hflgl lappig vorgezogen mit langen Fransen. — Die Raupen sind ziemlich kurz und dick, der Kopf am Scheitel gespalten, aber mehr queroval, mit weniger spitzem Maule; er ist nicht wie lackiert, glänzend, wie bei *Tagiades*, sondern mit einer feinen, kurzen, gelbroten Behaarung überkleidet. Sie sitzen während des Fressens ganz frei und verbergen sich nur während der Ruhe zwischen lässig zusammengezogenen Pflanzenteilen, ohne eigentliche Blattrollen anzufertigen wie *Tagiades*. Sie werden schließlich zu milchweißen Puppen ohne deutliche Fortsätze, die mit feinen schwarzen Punktreihen und Strichen gezeichnet sind und in den heißen Ländern nach 14 Tagen den Falter ergeben. Die Schmetterlinge sitzen auf Blumen mit weit ausgebreiteten Flügeln, wobei die Apicalteile der Vflgl etwas nach unten überhängen, wie bei den amerikanischen *Eantis*, den paläarktischen *Thanaos* u. a.

**O. angulata** *Fldr.* (= sura *Mr.*) (165 g). Ueber Nord-Indien und Süd-China verbreitet, erreicht aber das paläarktische Gebiet nicht mehr. Kastanienbraun, Vflgl in Wurzelteil und Mitte mehlig bereift; Hflgl von einigen weißen Linien durchzogen, deren distale gegen die Saummitte hin einen rechten Winkel bildet. Hflgl unterseits weiß, am Apex und Saum braun gefleckt. — **subangulata** *Fruhst.* von Basilan soll sehr viel größer sein, als Festlandstiere; — bei **mahabina** *Fruhst.* von Java ist das Weiß der Hflglzeichnungen oberseits zu fahlem Gelbbraun getrübt. — Bei **sumatrana** *Fruhst.* sind die rotbraunen und schwarzen Binden ausgeprägter als bei andern Rassen. — Raupe fahl ockerbraun, in der Jugend gelbgrün; Kopf dunkelbraun, gelbrot behaart. An Hibiscus tiliaceus, Urena lappago, Eriodendrum und andern Pflanzen. Puppe weiß mit stumpfem Kopfkegel. Die Falter sind im Sonnenschein häufig und sitzen mit weit gespreiteten Flügeln auf Blumen, mit Vorliebe auf denen des Wechselröschens (Lantana hybrida). *angulata. subangulata. mahabina. sumatrana.*

**O. helias** *Fldr.* (165 g). Viel größer als die vorige, sonst dieser ähnlich, aber von der Hflgl-Saummitte zieht nach dem Ird über dem Analwinkel nicht eine dicke weiße Linie, sondern ein etwa 1—2 mm breiter weißer Streif. Auch sind die Fransen im Analteil des Hflglsaumes lang und schneeweiß. Celebes. — **helisa** *Smpr.* von den Philippinen sind etwas kleiner und zeigen bläulichweiße Beschuppung auf der Vflgl-Unterseite vor dem analen Saumteil und nahe der Wurzel. Die Falter sind nicht selten. — **hyperides** *Doh.*, vielleicht eigne Art, ist typischen *helias* sehr ähnlich, aber die Bänder, wie auch die diskalen Glasflecke der Vflgl fehlen und der Hflglapex ist breit dunkel. Sumbawa; von Fruhstorfer noch in 2000 Fuß Höhe auf Lombok, im April gesammelt. *helias. helisa. hyperides.*

**O. pygela** *Hew.* (165 g). Kenntlich an der scharf weißen, nach hinten dicker werdenden weißen Linie quer durch beide Flügel. Der ganze Analteil der Hflgl weiß, nur vor dem Saum von einem grauen Schattenstreif durchzogen; Borneo. — **ragupta** *Fruhst.* ist ein Name für die Sumatraform mit breiteren weißen Binden. — **javanica** *Fruhst.* ist kleiner und hat zierlichere weiße Binden; von Java. Nicht selten. *pygela. ragupta. javanica.*

**O. leptogramma** *Hew.* (165 h). Flügelsaum gleichmäßiger gebogen, Hflgl weniger gelappt. Braun, Hflgl durch die Mitte breit weiß. Philippinen. Nicht selten. *leptogramma.*

## 24. Gattung: **Abaratha** *Mr.*

Während bei den *Odontoptilum* ein kontrast- oder zeichnungsreicher Hflgl gegen einen meist zeichnungsarmen, dunkelbraunen Vflgl absticht, die Hflgl-Unterseite meist sogar schneeigweiß hervorleuchtete, sind bei *Abaratha* meist Vflgl und Hflgl, wie auch Ober- wie Unterseite einander ähnlich gefärbt. Die Vorbauchung des Vflglsaumes ist noch gering, die Lappung oder Zackung der Hflgl dagegen noch deutlich. Im Vflgldiskus stets deutliche Glasfenster. — Die Raupen von *A. syrichthus* sind dunkelgrün, an den Ringeinschnitten gelb gebändert mit dunklem, kurz behaarten Kopfe. Puppe weiß mit kurzem Kopfkegel; über den Rücken ziehen schwarze Punktreihen und die Flügelscheiden zeigen schwarze Adern. Größe und ungefähres Aussehen einer *Aporia crataegi*-Puppe. — Die Falter fliegen wie bei der vorigen Gattung im Sonnenschein und sitzen mit weit gespreizten Flügeln auf Blüten.

*ransonnettii.* **A. ransonnettii** *Fldr.* (165 h). Als Type müssen Ceylon-Stücke gelten, die entschieden bunter, kontrastreicher gefärbt sind als Exemplare aus den Nilgiri-Bergen, von denen Elwes angibt, daß sie mit jenen übereinstimmen. Bei *ransonnettii* ist das Wurzelfeld aller Flügel oberseits deutlich dunkler; die Hflgl sind im Analteil mehlig bestäubt, ihr Mittelfeld tritt lichter hervor und zeigt einen deutlicheren Punkt in der Zelle und endlich *taylorii.* ist die Unterseite der Hflgl reiner weiß. Bei Stücken aus Süd-Indien dagegen — **taylorii** *Nic.* (165 h) — ist das *potiphera.* gesamte Kolorit beiderseits einfarbiger und mehr rötlich. — Dagegen sind **potiphera** *Hew.* wohl nur große und besonders auffällig kontrastreich gefärbte Ceylonstücke mit lebhaft weißlichen Diskalflecken der Oberseite beider Flügel. — *ransonnettii* ist fast überall auf Ceylon und in Süd-Indien häufig; auch von den Khasia-Hills erwähnt.

*alida.* **A. alida** *Nic.* Der vorigen ganz ähnlich, aber sofort an dem runden weißen transparenten Flecke etwa in der Mitte der Vflglzelle zu erkennen. Aus Ober-Burmah und vom Chindwin-Fluß bekannt. — Exem- *mettasuda.* plare aus Süd-Annam sind ärmer an Schwarz, ober- und unterseits bleicher, = **mettasuda** *Fruhst.* — **siamica** *siamica. Swh.* (165 h) ist eine große helle Form, die etwa der *potiphera Hew.* von *ransonnettii* entspricht. Siam.

*saraya.* **A. saraya** *Doh.* (165 h). Gleicht am meisten den *ransonnettii-taylorii* von den Nilgiris, aber die Unterseite ist fahl gelb, nicht eigentlich weiß bereift, und in der Vflglmitte steht eine Gruppe deutlicher Glasflecke. Kumaon im Himalaya.

*syrichthus.* **A. syrichthus** *Fldr.* (= agama *Fldr.*) (165 i). Oberseite fahl ockergelb mit brauner Gitterzeichnung, die etwas an die gewisser *Melitaea* erinnert. Vflgl mit Glasflecken im Diskus und vor dem Apex. Hflgl-Unterseite weiß, schwarzbraun gefleckt. Java. — Außerdem kommt *syrichthus* auch im kontinentalen Hinter-Indien *pelias.* vor, doch sollen nach Fruhstorfer Tonkin-Stücke größer sein und weit kleinere Glasflecke besitzen. — **pelias** *Fruhst.* von Than-Mai in Tonkin hat die Oberseitenflecke aller Flügel mehr gelblich statt trübweißlich. Die schwarzen Flecke auf der lebhafter weißen Hflgl-Unterseite sind stark reduziert. — Im Gegensatz zu den großen *elwesi.* Tonkin-Stücken soll in Bernardmyo eine besonders kleine Form fliegen, die Watson als **elwesi** bezeichnete. — *pelligera.* Vielleicht bildet **pelligera** *Fruhst.* mit ungewissem Fundort einen Uebergang zur folgenden, besonders wenn sie von Süd-Celebes sein sollte. Von *syrichthus* durch rötlich- statt hellgelbe Makeln und verblaßte dunkle und rötlichgelbe Flecken der Hflgl abweichend. — Raupe und Puppe ist in der Gattungsdiagnose beschrieben.

*erosula.* **A. erosula** *Fldr.* (165 h) hat Größe und Gestalt der vorigen, aber die Oberseite ist gleichmäßig braun gefärbt und die Gitterzeichnung zu einigen Querreihen länglicher oder kommaförmiger Flecke reduziert. Die Glasfleckchen sind bis auf den im Zellende stehenden ziemlich klein. Celebes.

## 25. Gattung: **Hesperia** *Latr.*

Diese Gattung ist in Bd. 1, S. 338 von Mabille, in Bd. 5, S. 918 von Draudt und besonders in Bd. 13, S. 561 von Aurivillius so eingehend behandelt worden, daß hier auf jene Ausführungen verwiesen werden kann. In den „Groß-Schmetterlingen" sind im ganzen rund 120 Formen besprochen; von diesen kommt auf das gesamte indo-australische Gebiet nur 1; den australischen Kontinent erreicht keine mehr. Nicht nur in der nördlichen gemäßigten Zone gehören die *Hesperia* zu den gemeinsten Tagfaltern, sondern auch in Süd-Amerika (bei Santos) fand ich *Hesp. syrichthus* als die gemeinste Hesperide und als den häufigsten Tagfalter überhaupt. Die indische Art weicht leicht von den andern *Hesperia* ab, worauf Swinhoe die Gattung *Spialia* gründete.

*galba.* **H. galba** *F.* (= supoma *Mr.*, evanides *Btlr.*, zebra *Btlr.* *), hellas *Nic.*) (165 i). Dem in Bd. 1, S. 336 über diese Art Gesagten, sowie der gut kenntlichen Abbildung eines ♀ (Bd. 1, Taf. 85 b) wäre höchstens hinzuzufügen, daß die Tiere mit Vorliebe auf mit lichtem, hohem Gras bestandenen Hochplateaus fliegen, und zwar stets dicht an der Erde hin, auf die sie sich genau nach Art der paläarktischen *malvae* stets nach kurzem Flug

*) Durch einen Druckfehler ist dieser Name in Bd. 1, S. 336 in *zelva* verändert.

mit halb geöffneten Flügeln niederlassen. — Raupe grün, fein quer gestrichelt mit dunkelbraunem Kopf, der mit kurzen Haaren bedeckt ist, der Nacken orange und schwarz gezeichnet; Puppe grünlich weiß bereift. — In Indien weit verbreitet und stellenweise recht häufig; von Süd-Arabien durch Süd-Beludschistan und Vorder-Indien bis Burmah; liebt besonders trockene Gegenden.

## 26. Gattung: **Gomalia** *Mr.*

Diese Gattung steht der vorigen sehr nahe, hat aber andern Habitus und die Fühlerkeule ist schlanker und gerade. Das ♂ hat am Vflgl eine Costalfalte. Die nächste Verwandte, die afrikanische Art *elma Trim.*, die Bd. 13, Taf. 75 d abgebildet ist, leitet zur Gattung *Carcharodus* hinüber, zu der sie dort schon gerechnet wurde.

**G. albofasciata** *Mr.* (= littoralis *Swh.*) (165 i) hat Größe und Gestalt der vorigen, aber die bei *Hesp. galba* zahlreichen und über den Flügeldiskus zerstreuten weißen Fleckchen sind hier beträchtlich reduziert. Im Vflgl fehlen die Diskalflecke fast ganz und anstatt der antemarginalen Kette weißer Punkte findet sich hier nur eine streifenförmige Aufhellung der Grundfarbe. Die Fransen aller Flügel gleichmäßig hellgrau, nicht wie bei *H. galba* gescheckt. Von Baludschistan durch Vorder-Indien bis Ceylon; scheint lokal. *albofasciata.*

## 27. Gattung: **Carcharodus** *Hbn.*

Von dieser Gattung, über die Bd. 1, S. 335 nachzulesen ist, kommen nur 2 Formen an den Grenzen des indo-australischen Gebiets vor, die von Elwes und Edwards mit der paläarktischen *alceae* vereinigt werden.

*C. alceae Esp.* scheint typisch nicht in Indien vorzukommen, dagegen in einer dunkeln Form (**drawira** *Mr.*) im westlichen Himalaya und in einer hellen Wüstenform — **swinhoei** *Wats.* in Beludschistan. Dem anatomischen Befund nach, wie ihn Elwes und Edwards festgestellt haben, weichen beide Formen nicht weiter vom Typus ab, als auch europäische *alceae* unter sich; Mabille aber glaubt einen Unterschied im Fehlen des Haarpinsels der Vflgl-Unterseite von *swinhoei* gefunden zu haben, da dieser Haarbusch sich bei *dravira* finden soll. *dravira.* *swinhoei.*

# II. Subfamilie: Ismeninae.

Bestand die Subfamilie der *Hesperiinae* fast durchgängig aus an den Sonnenschein gebundenen Tagtieren, so enthält diese Gruppe vornehmlich Nachtflieger. Sie ruhen den Tag über in Dickichten, aus denen sie durch Klopfen gescheucht werden. Vornehmlich jagt man sie aus dem dicht schließenden Laub undurchsichtiger Bambuswände, aus denen sie bei Beunruhigung in polterndem Fluge hervorstürzen, um zumeist in geringerer Entfernung wieder im Gestrüpp Schutz zu suchen. Dort verbergen sie sich unter Blättern bis nach Sonnenuntergang, wo sie häufig an die Laternen anfliegen. Die Flügelhaltung, die bei vielen Arten der vorigen Unterfamilie fast spannerartig (flach ausgebreitet) war, ist bei den *Ismeninae* stets tagfalterartig: die Flügel werden über dem Thorax aufgerichtet getragen. Sonst hat sich der Bau mehrfach heterozerenartig verändert; besonders ist der Thorax sehr dick und der Hlb der ♀♀ plump geworden; die Beine sind kurz und in einem dichten Kleid der Behaarung, die auch über den Wurzelteil der Flügel zieht, versteckt; die Fühler sind ziemlich kurz, die Flügel breit, die Hflgl gerundet, im Analteil öfters vorgelappt. Die Unterseite ist, dem bei Tage versteckten Leben angepaßt, mit der Umgebung harmonisch, häufig blattgrün oder gelbbraun und zumeist ohne leuchtende Zeichnungen, die Vflgl entweder mit ganz dürftigen Glasflecken oder ohne solche. — Die Raupen sind, soweit bekannt, sehr bunt, zebraartig quergestreift oder in Abständen querfleckig, in den Zeichnungszwischenräumen nochmals mit Linien- oder Tropfenzeichnungen versehen. Sie wurden an verschiedenen Pflanzen gefunden, wie an Horsfieldia, Combretum, Meliosma, Pongamia, Milletia. Sie leben fast frei, indem sie ihre Hülle öfters zur Hälfte oder noch weiter verlassen; stets strecken sie beim Fressen den oft sehr eigenartig gezeichneten Kopf hervor. Auch die Puppen sind gewöhnlich recht auffällig gefärbt, milchweiß oder weißgrau mit schwarzen Pünktchen und Strichen. Die Gruppe enthält außer einigen wenigen einzeln stehenden Arten nur 3 größere Genera: *Hasora* und *Ismene* (indo-australisch) und *Rhopalocampta* (afrikanisch).

## 1. Gattung: **Hasora** *Mr.*

Vflgl ziemlich spitz, Hflgl öfters im Analwinkel leicht lappenartig vorgezogen. Fühler kurz mit halbkreisförmig umgebogener spitzer Keule. Die Vflglzelle erreicht nicht ⅔ der Costalänge. Ader 5 näher an 6 als an 4. Ader 12 erreicht die Costa fast der Zellecke gegenüber. Die obere Diskozellulare ist klein, mittlere

und untere schief einwärts. Auf dem Hflgl ist die Querader sehr schwach, schief auswärts. Hinterschienen ohne Haarfransen mit 2 Paar Sporen. Raupen schön bunt; auf grünlichem Grunde ziehen parallele Rückenlinien, zu deren Seiten quadratische Flecke stehen; Kopf oft schildförmig, lebhaft rot oder gelb mit gesichtartigen Zeichnungen. Puppe ohne über das Hinterende hinausstehende Saugerscheide. Sie gibt den Falter meist nach 2—4 Wochen. Die Schmetterlinge haben einen schnellen schwirrenden Flug und heterozerenartige Gewohnheiten. Sie beginnen abends die Blumen zu besaugen und werden häufig an der Laterne gefangen. Die meisten sind in ihren Flugländern nicht selten.

*badra.* **H. badra** *Mr.* (= quadrimaculata *Mab.*). ♂ oben ganz braun oder mit nur schwachen Spuren von Präapicalfleckchen. Aber das ♀ hat 3 ziemlich große, im Dreieck stehende Diskalfenster. Unten sind die Hflgl dunkel kastanienbraun, im Außendrittel lichter, mit 2 hellen Fleckchen in der Zelle und vor dem Anallappen, *godana.* die manchmal durch Trübung undeutlich werden. Indien und Ceylon. — **godana** *Fruhst.* von Formosa soll größer und dunkler sein und die ♀♀ haben an der Submediana der Vflgl einen größeren gelblich-hyalinen Fleck. *gnaeus.* — **gnaeus** *Plötz* (165 i) von den Philippinen und Palawan hat den Analteil der Hflgl weit weniger vorgezogen als Vorderindier und sehr große weiße ovale Flecke auf der Hflgl-Unterseite. So sind aber durchaus nicht alle *certhia.* Philippinen-*badra*; Plötz bildet unter dem Namen **certhia** in 8 Figuren Stücke mit sehr spitzem Analteil der ♂-Hflgl ab mit kleinen, beim ♀ fast verloschenen Unterseitenflecken, mit dem Fundort „Philippinen", Coll. „Keferstein". Raupe und Puppe, die mit abgebildet sind, unterscheiden sich nicht von vorderindischen *celebica.* *badra*-Raupen. — **celebica** *Stgr.* sind Stücke von Celebes, die sich so wenig von *gnaeus* unterscheiden, daß Mabille sie direkt mit ihnen vereinigt. — *quadrimaculata Mab.*, für Molukkenstücke aufgestellt, wurde später *modatta.* vom Autor selbst als Synonym behandelt. — **modatta** *Fruhst.* (165 i) sind Exemplare von Java mit reichlicherem *sankarya.* Violettschimmer der Unterseite und größeren Vflgl-Fenstern der ♀♀. — **sankarya** *Fruhst.* endlich von Engano, Bawean, Bali, Lombok und Sumbawa, gleicht der Form von Java, ist aber dunkler, die Vflgl-Fenster kleiner, die Fleckung der Hflgl-Unterseite undeutlicher. — Raupe schön hell grüngelb mit schwarzer abgesetzter Rückenlinie und feineren dunkeln Nebenrückenlinien. Seitlich stehen dunkle, je ein Segment freilassende Quadratflecke; zwischen diesen feine Querlinien. Kopf rot mit Gesichtszeichnung, Bauch rötlich ockergelb. Sie lebt an Pongamia volubilis zwischen lose zusammengesponnenen Blättern. Puppe gelbbraun, weiß bereift, gibt nach 2 Wochen den Falter, doch sind die Raupen öfter von Ichneumoniden bewohnt.

*fenestrata.* **H. fenestrata** *Fruhst.* Mir unbekannt; von Fruhstorfer nach einem Aquarell Mabilles beschrieben. ♂: Flügelschnitt ähnlich wie bei *badra*, aber analwärts noch stärker eingeschnürt und verjüngt. Oberseite außen dunkelbraun, wurzelwärts etwas aufgehellt. Vflgl mit 2 kleinen gelblichweißen hyalinen Diskalmakeln. Unterseite wie bei *simplicissima Mab.* von Batjan und Celebes, aber viel heller rotbraun mit lichtem purpurnem Schimmer. Hflgl-Unterseite mit einem gelben, länglichen Analfleck und einem ebensolchen schräg darüberstehenden. Zwischen ihnen der gewöhnliche schwarze Analfleck vor dem Schwanzlappen. Aus der Minahassa.

*anura.* **H. anura** *Nic.* (Bd. 1, Taf. 89 h). Die im paläarktischen Teil (Bd. 1, S. 341) behandelte Form kommt außer in China auch in Nord-Indien vor, von wo sie sogar zuerst beschrieben wurde. Daß der Analzipfel so *wortha.* beträchtlich kürzer sei, um den Namen „*anura*" zu rechtfertigen, trifft wohl nicht für alle Stücke zu. — **wortha** *Swh.* (165 i) ist etwas kleiner als nördliche Stücke und die Unterseite fast wie die Oberseite dunkelbraun, die *tantra.* Zeichnungen der Hflgl ganz verdunkelt. West-Java. — Auch **tantra** *Fruhst.* von der Insel Nias ist dunkler und auch schmalflügeliger wie die typische Form, von *wortha* verschieden durch die dunklere Beschattung der Außenpartie aller Flügel. Eine undeutliche, aber erkennbare lichte Medianbinde der Hflgl läuft unten in einen langen, *avajea.* rein weißen Fleck aus. Im schwarzen Analfleck der Hflgl noch ein hellerer Wisch. — **avajea** *Fruhst.* ist oben noch tiefer schwarzbraun, unterseits ist die Medianbinde der Hflgl weißlich, deutlicher als bei *tantra*; unterseits im Außenteil der Flügel deutlicher Violettschiller. Sumbawa.

*umbrina.* **H. umbrina** *Mab.* (= habroa *Swh.*) (166 a) unterscheidet sich von *wortha* eigentlich nur durch die Flügelform und dadurch, daß sich an Stelle der wurzelwärts schärfer abgegrenzten Aufhellung, welche die Hflglbinde auf der Unterseite der meisten *Hasora* vertritt, hier eine unbestimmte, kaum merkbare Aufhellung befindet. Von Celebes beschrieben, kommt aber auch auf Batjan in wenig kleineren Stücken vor.

*leucospila.* **H. leucospila** *Mab.* (168 a) schließt sich an *anura* an, hat aber 4 breite Samtstreifen an den Medianästen und der Submediana der Vflgl. Oben dunkelbraun, Basis aller Flügel dicht behaart; Kopf und Thorax grünlich behaart. Palpen gelbbraun, Hlb dunkelbraun, gelb geringelt. Unterseits zeigen die Vflgl einen subapicalen, undeutlichen, nicht sehr langen, weißen, violett überpuderten Wischfleck. Hflgl braun mit je 2 mehr oder weniger prägnanten weißlichen Subanalmakeln, die durch einen quadratischen schwarzen Fleck getrennt sind. Unterseite sehr ähnlich der *anura*, nur mit weißlichen, blau beschuppten Subanalmakeln statt *matisca.* gelblichen Spritzern. Von *anura* leicht durch die Duftstreifen der ♂♂ zu unterscheiden. Celebes. — **matisca** *parnia.* *Fruhst.* von Bazilan ist größer und oberseits heller, unten am lebhaftesten blauschillernd. — **parnia** *Fruhst.* ist die kleinste, unten dunkelste Form; von Borneo.

*mixta.* **H. mixta** *Mab.* (= philetas *Plötz*) (166 a). Den beiden vorigen sehr ähnlich, ohne deutlichen Anallappen und beiderseits fast gleichmäßig dunkel sepiabraun, kenntlich an einem langen, kommaähnlichen Sexual-

fleck des ♂-Vflgls; Vflglspitze etwas abgestutzt. Luzon. — **cirta** *Fruhst.* von Bazilan soll rundere Flügelform haben, als *simplicissima* und *certhia*; wird vom Autor mit letzterer verglichen, obwohl *certhia* mit langem Analappen und ohne Androkonienfleck des ♂ nicht zu dieser Art gehören kann. — **prabha** *Fruhst.* von Palawan soll dunkler als alle Sunda-Rassen sein. — **hadria** *Nic.* von Perak ist mir nicht bekannt, soll aber die Form sein, die Distant in seinen „Rhopaloc. Malay." (Taf. 35, Fig. 3) als *badra* abbildet. Demnach ist es eine im ♂ Geschlecht beiderseits ganz dunkelbraune Form, oben ungefleckt, die Hflgl-Unterseite zeigt das gerade Querband nur dadurch angedeutet, daß die innere wie äußere Grenze durch dunklere Beschattung angedeutet ist. Malakka. — **yanuna** *Fruhst.* von Nias ist durch kleinere und undeutlichere Fleckung der Unterseite kenntlich. — **tyrius** *Fruhst.* (166 a) von Java hat sehr große Glasflecken im Vflgl des ♀. Mitunter finden sich noch außer den diskalen ganz kleine subapicale Glasfleckchen. — **liondi** *Fruhst.* ist die Form von Sumatra; sie gleicht sehr der *yanuna*; von *tyrius* unterschieden durch kleinere Fensterflecke der ♀♀. — Diese Art verdient voll ihren Namen „*mixta*", denn alle Autoren haben bisher verschiedene Arten miteinander gemischt darunter verstanden und das Auseinanderhalten der hierher gerechneten Formen ist gar nicht in allen Fällen möglich. *cirta.* *prabha.* *hadria.* *yanuna.* *tyrius.* *liondi.*

**H. simplicissima** *Mab.* Hierzu wurden bisher meist Exemplare gerechnet, die der vorigen Art nahe stehen, während Fruhstorfer als *simplicissimus* Exemplare von den Nord-Molukken ansieht, die dem unten metallisch glänzenden *celaenus* so nahe stehen, daß vielleicht *simplicissima* nur die nördliche Rasse dieser letzteren bedeutet. *simplicissima.*

**H. moestissima** *Mab.* Von Celebes. Von den vorigen leicht zu unterscheiden durch die weiße Mittelbinde der Hflgl-Unterseite, die aber durch einen vom tiefschwarzen Analfleck nach der Flügelwurzel ziehenden schwarzen Strahl durchschnitten wird. Je nach der Form und Breite dieser Binde kann man verschiedene Formen unterscheiden. — **pathana** *Fruhst.* (166 a) ist die Form von den Philippinen, bis Palawan verbreitet, bei der die weiße Hflglbinde sehr verbreitert ist. — **palinda** *Swh.* von Java ist mir nicht bekannt, wird auch in Piepers und Snellen, Rhopal. von Java, nicht angeführt. — **mimosa** *Swh.* (166 b) hat die weiße Binde schmal und im Analteil durchbrochen, aber nicht durch einen schwarzen, aus dem Analfleck kommenden Strahl, sondern durch die braune Grundfarbe. Borneo. — **chabrona** *Plötz* (166 b) von Hinter-Indien und Sumatra hat schönen, violetten Metallschimmer auf der Unterseite und auf dem Vflgl zeigen sich beim ♀ ganz schwache Spuren kleiner Fensterfleckchen — **coulteri** *Wood.-Mas.* soll der *chabrona* ganz nahe stehen, sich aber durch die bei *coulteri* sehr scharfe Abgrenzung des weißen Unterseitenbandes unterscheiden. Aber die Plötzsche *chabrona* hat keine schmutzig getrübten Binden, wie Wood-Mason, der wohl nicht die richtige *chabrona Plötz* vor sich hatte, schreibt. Dagegen sollen *coulteri*-♂♂ Duftschuppen auf der Vflgl-Oberseite besitzen, die in Samtstreifen längs der Submediana und darüber gelagert sind. Gewöhnlich wird daher auch *coulteri* als eigne Art behandelt; Piepers und Snellen ziehen sie zur nächsten Art. Beschrieben von Cachar. *moestissima.* *pathana.* *palinda.* *mimosa.* *chabrona.* *coulteri.*

**H. alexis** *F.* (= chromus *Cr.*) (Bd. 1, Taf. 89 h) (166 b) *). ♂ mit kommaförmigem Duftfleck der Vflgl, ♀ mit 2 oft sehr kleinen Glasfleckchen. Aehnlich ist aber auch *malayana*, so daß viele Autoren beide Arten verwischen *). Fruhstorfer glaubt sie durch die Unterseite trennen zu können. Diese ist nach Cramer bei „*chromus*" leicht rötlich getönt, die Binde ziemlich gerade, matt weiß und durch einen schwarzen Analfleck geschlossen; bei *malayana* ist sie nach Felder metallisch lauchgrün, etwas unregelmäßig. Unter den *alexis*-Formen geht die typische am weitesten nach Norden und betritt in Mittel-China paläarktisches Gebiet, findet sich aber dort nicht häufig. Von Shanghai südlich aber nimmt sie an Häufigkeit ständig zu und gehört längs der Formosastraße zu den häufigsten Faltern, die Abends an die Laterne anfliegen. — Auf Formosa selbst kommt sie in der Form **vairacana** *Fruhst.* (166 c) vor, mit dunklerer Ober- und ziemlich stumpfbrauner, glanzloser Unterseite. — **haslia** *Swh.* (= bilunata *Meyr. u. Low.* nec *Btlr.*) von Queensland ist von *bilunata Btlr.* durch das Fehlen der ♂-Marke zu unterscheiden; sonst auch der *contempta* äußerlich ähnlich; sie gleicht typischen *alexis*, hat aber breitere Binden; geht südlich bis zum Richmondfluß, wo sie im Frühling (Oktober) und wieder im Sommer fliegt. — **ganapata** *Fruhst.* (= attenuata *Mab.* nec *Stgr.*) von Deutsch-Neu-Guinea und Obi bekannt, wohl auch noch auf andern Inseln, ist größer, Körper und innere Flügelhälfte länger grünlich behaart, die Vflgl-Fensterchen kleiner als bei *alexis*, Hflglbinde sehr breit, weiß, blaugrau überstäubt mit lebhafter blauvioletter Außengrenze. Basalhälfte aller Flügel intensiver hell stahlblau als die verwandten Rassen. — **laminata** *Hbn.*, irrig aus Surinam gemeldet, ist vielleicht nur Aberration, ausgezeichnet durch eine starke Verbreiterung und leichte Schlängelung der weißen Hflglbinde. — **bilunata** *Btlr.* ist ein Name, der den „*chromus*" von den Fidji-Inseln gegeben wurde, wo die Art nicht selten ist; es finden sich aber zwischen Fidji-Exemplaren und australischen *alexis* (= *haslia*) keine konstanten Unterschiede. — Raupe gelbbraun, unten dunkler; über den Rücken laufen 3 schwärzliche Längsstreifen und über die Segmente kurze dicke Querlinien. Seitlich der Rückenlinie große, schwarze Quadratflecke. Kopf rot mit Gesichtszeichnung. Die Falter beginnen Abends gegen 9 Uhr zu fliegen. *alexis.* *vairacana.* *haslia.* *ganapata.* *laminata.* *bilunata.*

**H. almea** *Swh.* wurde von Nord-Borneo beschrieben, nach einem einzelnen ♂, das auf der Hflgl-Unterseite ganz der folgenden *malayana* gleicht, dabei aber die Gestalt von *alexis* hat. Oben einfarbig dunkel oliv- *almea.*

*) Mabille in Bd. 1, S. 341.

braun, die Vflgl mit nur einem glasig-weißen Zentralfleckchen; unterseits haben die Vflgl ein metallisch blaugrünes breites Band.

*malayana.* **H. malayana** *Fldr.* (166 c). An der lebhaft metallischgrünen Unterseite zumeist zu kennen, aber doch mit der vorigen Art durch alle denkbaren Uebergänge verbunden und darum kann die artliche Benennung davon wohl kaum aufrecht erhalten werden. Typische *malayana* sind fast im ganzen malayischen Archipel zu Hause und reichen von Java und Hinter-Indien östlich bis zu den Philippinen, von wo wir ein Exemplar abge-
*attenuata.* bildet haben. — **attenuata** *Stgr.* (= meala *Swh.*) (166 c) hat beim ♂ statt der weißen Unterseitenbinde nur eine
*bhawara.* feine Linie; Celebes, Java, Siam. — **bhawara** *Fruhst.* von Assam, hat umgekehrt die weiße Unterseitenbinde
*azakra.* doppelt so breit als typische *malayana*. — **azakra** *Fruhst.* sind Exemplare von Sula-Besi: „Hflglbinde doppelt
*prahmida.* so breit als beim *attenuata*-♂, jedoch schmäler als bei den Obi-♂♂". — **prahmida** *Fruhst.* von Obi, Ceram, Amboina, Timor-Laut und Key, steht im ♂ Geschlecht den Philippinen-Stücken sehr nahe, ist etwas kleiner als diese, aber mit am stärksten entwickeltem Grünschiller. Hflglbinde prominent, nur wenig schmäler als auf Palawan,
*dipama.* aber breiter als bei *attenuata* und *azakra*. — **dipama** *Fruhst.* von Waigiu. Hier geht das Hflglgrün, das sonst meist nur bis zur weißen Binde reicht, über diese fast verloschene Binde hinaus bis fast zum Flügelsaum. —
*padma.* **padma** von Palawan gleicht unterseits der gleichfalls dort fliegenden *proximata* (166 d) unterscheidet sich aber
*galaca.* von dieser durch den Duftfleck, der *proximata* fehlt. — **galaca** *Fruhst.* ist die größte *malayana*-Form; Hflgl
*salanga.* unten in der Innenhälfte dunkelgrün, die Mittelbinde erheblich schmäler als bei *padma*. — **salanga** *Plötz* sind aberrative Stücke, bei denen die weiße Mittellinie der Hflgl-Unterseite bis auf ihr unteres Endfleckchen aufgelöst ist; von Malakka. — Die Raupe von *malayana* dürfte sich von der *alexis*-Raupe nicht unterscheiden.

*amboinensis.* **H. amboinensis** *Swh.* ist nach ihrem Autor von *alexis* artverschieden, scheint sonst aber der *prahmida Fruhst.* nahe. Oben zeichnungslos dunkel olivbraun, unten die Vflgl mit breitem, metallisch blaugrünem Costalband, Hflgl mit weißem Diskalband; nach 1 Paar von Amboina beschrieben.

*butleri.* **H. butleri** *Auriv.* Auch diese Art gleicht sehr den vorigen. Die ♂♂ sehen denen von *chabrona* (166 b) sehr ähnlich, haben aber einen breiten Duftfleck, wie *alexis* und *malayana*, von der sie sich jedoch durch die doppelt so breite Hflglbinde unterscheiden.

*vitta.* **H. vitta** *Btlr.* (166 c). Wie die *malayana*-Formen, wohl kaum von *alexis* artlich zu trennen. Groß, die Hflgl unten beim ♂ lebhaft metallgrün, die weiße Hflglbinde mäßig breit, durch den schwarzen Analfleck nur wenig unterbrochen. Borneo (Butler) und Philippinen (Ploetz). —

*lucescens.* **H. lucescens** *Luc.* gleicht den vorigen; Körper und Basalteil der Flügel mit grünschimmerndem Haarkleid. Die lilagraue Querbinde der Hflgl-Unterseite mäßig breit, dunkel angelegt. Der samtschwarze Fleck der Analgegend groß. Queensland, Oktober bis Dezember.

*inermis.* **H. inermis** *Elw.* (166 c) ist eine große Form, die sicher den philippinischen größeren *alexis*-Formen nahe steht, aber leicht daran kenntlich ist, daß die weiße Hflglbinde graubraun getrübt, und ihre äußere Grenze verwaschen ist. Im Vflgldiskus finden sich über dem Ird dichte, samtartige Auflagerungen, aber kein eigentlich kommaförmiger Duftfleck, wie bei den *alexis* und *malayana*. Von den Linchoten; die abgebildeten Exemplare wurden von A. Fritze auf Okinama erbeutet. Sie scheinen die nördlichsten Ausläufer der *chromus-malayana*-
*contemta.* Gruppe, so wie **contemta** *Plötz* (166 d als *contempta*), die ihnen sehr ähnlich ist, aber auch beim ♂ 2 ganz kleine Nadelstichfleckchen im Vflgl haben soll, und die von Cap York beschrieben ist und die südlich bis Mackai geht, die südlichsten sind.

*hurama.* **H. hurama** *Btlr.* (166 d). Oberseits überkleiden dicke Samtstreifen die einfarbig braune Flügelfläche von unter dem Zellende bis zur Irdsmitte. Auch die Unterseite ist braun, ohne Metallglanz, die Mittelbinde schneeweiß, dick, in der Mitte geschwollen, nicht durchbrochen. Kein schwarzer Analfleck. Australien, Neu-
*vivapama.* Guinea, Aru und Waigiu. — **vivapama** *Fruhst.* von Saparna, Amboina und Buru ist größer als die abgebildeten Neu-Guinea-Stücke, die weiße Hflglbinde an der Costa stark verschmälert; Hflgl unten ohne Metallschimmer. —
*perplexa.* Bei **perplexa** *Mab.* von den Nord-Molukken ist die weiße Binde sowohl vorn wie hinten auffällig verjüngt. —
*bürgeri.* Ob **bürgeri** *Rbb.* die Celebesform von *hurama* ist, vermag ich nicht zu entscheiden, da mir die Art nicht vorliegt;
*boisduvali.* dagegen dürfte **boisduvali** *Fldr.* von Amboina nur eine Aberrativform sein, ausgezeichnet durch vorn und hinten abgekürzte Weißbinde der Hflgl-Unterseite; sie wäre demnach zu *vivapama* zu stellen.

*ribbei.* **H. ribbei** *Plötz* gehört wegen der 3 langen, wenn auch undeutlichen Duftstreifen in die Nähe der philippinischen *matisca Fruhst.*, doch ist die Unterseite ähnlich wie bei *malayana* stahlblau, ins grüne schillernd. Oben dunkelbraun mit grau untermischter Rückenbehaarung. Auf der Unterseite der Vflgl geht in $^2/_3$ des Vrds eine Bindenzeichnung bis zur Mediana, auf der des Hflgls an der Mündung der Medianäste eine schmale weiße Randzeichnung; die dunkle Vflglbinde der Unterseite setzt sich im Hflgl fort, aber weißlich, blau überlagert. Ceram.
*apara.* — **apara** *Fruhst.* zeigt die weiße Binde der Hflgl-Unterseite kaum halb so breit als typische *ribbei*, nur eine dünne Linie vorstellend; dabei ist die Grundfarbe unterseits matter, vorherrschend grün. Von der Insel Obi.

**H. proxissima** (sic!) *Elw.* (166 d) hat gleichfalls sehr breite weiße Hflglbinde, aber noch die gewöhnliche *Hasora*-Gestalt. Hier ist die Binde in ihrem analen Teil gerötet und der Raum zwischen ihr und der Wurzel ganz blaugrün. Von Mindoro. *proxissima.*

**H. proximata** *Stgr.* (166 d) gleicht sehr der vorigen und hat, wie diese die Hflglbinde sehr breit und nicht unterbroehen; aber die Ränder sind stark verwiseht und sehr gleichmäßig gebogen. Gleichfalls von den Philippinen. *proximata.*

**H. borneensis** *Elw.* (166 d, e) gehört zu den größten bekannten *Hasora*-Arten. Auf der dunkelbraunen Oberseite ist der Innenteil der Hflgl lebhaft goldbraun behaart; unten ist die Hflglbinde braun getrübt und vor dem Analteil stark eingesehnürt. Von Borneo. *borneensis.*

**H. myra** *Hew.* (166 f, g). Bei dieser Art ist das Gelb der Hflgl noeh lebhafter und leuchtender und nimmt den ganzen Analteil ein. Vflgl beim ♀ mit kleinen Fensterfleckchen. — Raupe an Milletia sericea und Pongamia volubilis, hellgrün und rötlieh mit 4 weißen Rückenlinien, an den Seiten kurze Querlinien. Auf jedem Segment ein großer Fleek, vorn sehwarz, naeh hinten zu tief rot. Kopf orange; über den Körper ein feines weißes Flaumhaar. Java. *myra.*

**H. lizetta** *Plötz* (166 e). Beiderseits fast einfarbig dunkelbraun, nur unterseits vor dem Analwinkel beider Flügel ein gelblieher Wisehfleck. Man könnte ihn für eine *badra*-Form halten, doeh soll die Raupe ganz der von *myra* gleiehen und aueh wie diese an Milletia serieea leben. Von Java bekannt. *lizetta.*

**H. schönherr** *Latr.* Eine sehr hübsche Art. Vflgl mit großem gelben oder hyalinen Flecken, Hflgl mit lebhaft dottergelber Mittelbinde oder der ganze Innenteil gelb. Es ist fraglieh, ob sieh aus den versehiedenen Formen geographisehe Rassen aussehälen lassen oder ob hier mehr zeitliche Modifikationen vorliegen oder gar verschiedene Formen nebeneinander vorkommen können, was behauptet, aber von Fruhstorfer bestritten wird. — **chuza** *Hew.* (166 e), die Borneo-Form, seheint stets eine nach unten verjüngte gelbe Hflglbinde zu haben; — wogegen **saida** *Hew.* (= gentiana *Fldr.*) (166 e) von den Philippinen den ganzen Hflgl bis auf eine sehr breite dunkle Randbinde honiggelb hat. — **cridatta** *Fruhst.* (166 e) ist die Nias-Form; sie hat viel breitere Hflglbinde als *chuza* von Borneo; daß aber der Basalteil der Flügel unterseits gelb- statt violettgrau gefärbt sein soll, wie angegeben wird, kann ieh nicht finden. — Die typisehe **H. schönherr** *Latr.* kommt auf Java vor; sie differiert von *chuza* dureh die größeren weißen Subapicalflecken der Vflgl und die breitere Hflglbinde. — Die Raupe ist nicht bekannt. *schönherr.* *chuza.* *saida.* *cridatta.* *schönherr.*

**H. discolor** *Fldr.* (166 f). Oben einfarbig dunkelbraun, wie die meisten *Hasora*, Kopf- und Körperbehaarung grünlich glänzend. Charakteristiseh ist die Unterseite, wo eine breite, unregelmäßige, im Hflgl bauehig erweiterte Medianbinde von der Subcostalis der Vflgl bis zum Analwinkel des Hflgls zieht. Diese Binde variiert an Gestalt und auch in der Färbung, indem sie bald mehr himmelblau, bald mehr gelblich getönt ist. Der Falter ist nieht häufig, und von Nord-Australien über Neu-Guinea und Waigeu bis Ceram verbreitet. Die Type stammt von Amboina. Australisehe Stüeke (von Cap York) sollen kleiner sein, die Binde der Unterseite verwaschener; sie sind als **mastusia** *Fruhst.* abgetrennt worden; sie fliegt vom Cap York südlieh bis zum Riehmond-River im Frühling und wieder zur heißen Zeit, vom Januar bis April und ist in Cairns, Rockhampton und Brisbane nieht selten. *discolor.* *mastusia.*

**H. thridas** *Bsd.* Diese schöne Art scheint weiter verbreitet zu sein, doeh lassen sieh auf den einzelnen Inseln kleine Untersehiede feststellen. Bei typischen Exemplaren von Buru ist die Unterseite in der Färbung der von *discolor* ähnlich, metallisch dunkelbraun, der weiße Querwiseh am Zellsehluß der Vflgl-Unterseite ist sehr verlosehen. — Exemplare von Waigeu und Halmaheira haben eine mehr hellgrüne, glänzende Unterseite und der Zellsehlußwiseh im Vflgl tritt mehr hervor; dies ist **akshita** *Fruhst.* Aueh Stücke vom Bismarck-Arehipel und den Salomonen sollen sieh von Molukken-Exemplaren unterscheiden, haben aber noeh keine Namen erhalten. Nach Ribbe kommen typisehe *thridas* aueh bei Illu auf Ceram vor. Die Art seheint aber nieht häufig zu sein. *thridas.* *akshita.*

**H. celaenus** *Cr.* (166 f). Sofort kenntlich an der noeh präehtiger metallisch blaugrünen Unterseite; die weiße, bei so vielen *Hasora* eharakteristische Hflglbinde ist hier nur durch eine streifenförmige Aufhellung angedeutet. Molukken. *celaenus.*

**H. splendida** *Mab.* Mir unbekannt; der Falter soll von den Philippinen stammen, war aber Semper nieht bekannt und wird auch von Elwes und Edwards, welche die Philippinen mit in ihre Hesperidenarbeit einbeziehen, nieht verzeiehnet. Hier sollen die Vflgl unterseits eine feine hellblaue Submarginalbinde haben und einen kleinen Zellschlußfleck. Auf den Hflgln reicht die Submarginalbinde bis zum hinteren Medianast und setzt sieh erst hinter der Submediana im Analteil wieder fort, unterhalb eines sehr großen, ovalen, an der Costa beginnenden, in der Mitte weißen Diskalflecks. — Dürfte wohl nur eine vielleicht aberrative *discolor*-Form sein. *splendida.*

**H. violaceus** *Elw.* (168 a). Naeh einem Exemplar in Staudingers Sammlung im Museum Berlin beschrieben; soll von Amboina stammen und unterseheidet sieh durch einen violetten Schiller der Oberseite der ♀ von den andern *Hasora*-Arten, der aber dem ♂ fehlt. *violaceus.*

*lugubris.* **H. lugubris** *Bsd.* (166 f). Schon die ganze Körper- und Flügelgestalt (gestreckte Vflgl, kürzere Hflgl) bringen diese Art von den *Hasora* weg und den späteren Gattungen, wie *Rhopalocampta* und *Ismene* näher. Kenntlich an den unten hochroten, oben goldgrünen Palpen, dem grüngoldig glänzenden Kopf und Kragen und der außen blau, vorne goldgelb angelegten, breiten Hflglbinde. Von Neu-Guinea. Ein vereinzeltes Exemplar (♂) wird von Lower vom Cap York gemeldet, er selbst aber hält es in Queensland nur für einen Irrgast.
*tiacellia.* — **tiacellia** *Hew.* von den Aru-Inseln hat das weiße Mittelband der Hflgl so sehr verbreitert, daß es bei weitem den größten Teil der Hflglfläche einnimmt. Die Art ist nicht häufig.

## 2. Gattung: **Bibasis** *Mr.*

Die Falter dieser Gattung haben noch die Gestalt der *Hasora*, die Vflgl der ♂ sogar noch spitzer, so daß der Saum länger ist, als der Ird. Auch die Hflgl sind deutlich im Analteil gelappt, so daß der Lappenteil noch länger ist als bei *Hasora*. Die Beine aber sind kurz, von der starken Verlängerung der Tarsen, wie wir sie bei *Has. lugubris* finden, sehen wir bei *Bibasis* keine Spur. Wohl aber sind die Hinterschienen mit Haarfransen besetzt, wie bei den *Ismene*. Sämtliche bekannten Formen gehören vermutlich zu einer Art.

**B. sena.** Oben einfarbig erdbraun, heller als die meisten *Hasora*, mehr von der Grundfarbe der weißen *Ismene*; Hflgl mit feuerroten Fransen. Unterseits zieht eine weiße Mittelbinde von der Vflglmitte bis fast zum
*sena.* Analwinkel der Hflgl. Typische **sena** *Mr.* kommen in Vorder-Indien und Ceylon vor, bis zu den Naga-Hills
*palawana.* in Assam und bis Siam. — **palawana** *Stgr.* (= uniformis *Elw.*) (166 f) finden sich auf Java, Sumatra, Borneo, Palawan und den Philippinen; sie unterscheiden sich dadurch, daß der Außensaum der weißen Hflglbinde so
*sambawana.* scharf ist, wie der innere, während er bei typischen *sena* weißlich-violett überlagert ist. — **sambawana** *Elw.*, gleichfalls als eigne Art beschrieben, hat starke Behaarung der Hflgl-Oberseite von lebhaft rostgelber Farbe. —
*vaicravana.* **vaicravana** *Fruhst.* (166 *g*) ist eine größere Rasse, deren ♂ eine so breite Hflglbinde führen, wie die ♀ von *sena* und *palawana*, von den Philippinen. — Raupe sehr schön bunt, grünlich ockergelb mit dunklem Rückenstreif und zebraartigen Querstreifen, von denen auf 1 dicken stets 2 feinere kommen. Der rötliche Kopf zeigt schwarze Sternzeichnung; im ganzen besteht große Aehnlichkeit mit der Raupe von *Ismene oedipodea*. Wie diese lebt die *sena*-Raupe auch auf Combretium latifolium. Puppe gelblich, weiß bereift.

## 3. Gattung: **Badamia** *Mr.*

Die Gattung, die Bd. 1, S. 341 gekennzeichnet ist, enthält nur 1 weitverbreitete Art.

*exclamationis.* **B. exclamationis** *F.* (= ladon *Cr.*, thymbron *Fldr.*) (Bd. 1, Taf. 86 e). Dieser Falter (vgl. Bd. 1, S. 341) verbreitet sich von Kaschmir und Vorder-Indien durch Hinter-Indien und Teile des malayischen Archipels bis Formosa, kommt aber auf den Linchoten wie es scheint nicht mehr vor; dagegen bewohnt er das ganze nördliche und östliche Australien südlich bis Sydney; die Art ändert individuell stark ab, doch sind scharf trennbare geographische Rassen nicht feststellbar; besonders die Glasflecke der Vflgl wechseln an Größe. Die Art ist meist sehr häufig und in Queensland wurden mehrfach große Flüge dieses Falters beobachtet. Er ist einer der schnellsten Flieger, der bei Tag im Sonnenschein Blumen besaugt, auf die er in reißendem, schwirrendem Fluge hinschießt und die er ebenso schnell und unvermittelt auch wieder verläßt; indessen ist er nicht scheu und darum unschwer zu fangen. — Die Raupe ist gelbgrün mit dunkler Rückenlinie und zebraartigen dickeren und dünneren Querstreifen. Kopf gelbrot, schwarz gezeichnet. — Die Schmetterlinge fliegen in den heißen Gegenden, z. B. auf Ceylon, das ganze Jahr über.

## 4. Gattung: **Ismene** *Swns.*

Ziemlich große Hesperiden von heterozerenartigem Habitus, die im Gegensatz zur vorigen Gattung ein nächtliches Leben führen und sich bei Tage verbergen. Fühler mit langer und dicker, in feiner, langer Spitze endender Keule. Stirn sehr breit; Taster mit anliegend beschupptem zweitem und dünnem, vorgestrecktem drittem Glied. Vflgl nicht so spitz als bei den vorigen Gattungen; Hflgl fast stets mit deutlichem, oft großem Anallappen. Im Vflgl ist Ader 5 gerade, an der Wurzel von 6 und 4 gleich weit entfernt. Im Hflgl entspringt der untere Medianast nahe dem Zellende. Man kennt über 20, fast durchweg indo-australische Arten.

*doleschalli.* **I. doleschalli** *Fldr.* (166 g). Oben schwarz, sofort kenntlich an dem grüngoldenen Körper und dem lebhaft leuchtenden goldgrauen Wurzelteil aller Flügel. Unterseite schwarzbraun, metallisch überpudert mit
*gazaka.* einzelnen lichten, grünlichen Stellen. Typische *doleschalli* finden sich auf Amboina. — Bei **gazaka** *Fruhst.* von Batjan ist das goldgrüne Wurzelfeld der Oberseite enger begrenzt. — Ceram-Stücke sollen im allgemeinen
*viridicans.* etwas kleiner sein als Amboina-Exemplare und wurden darum **viridicans** *Fruhst.* genannt, das Goldgrün der
*sitiva.* Oberseite hat weniger blauen Schimmer und die lichten Stellen der Unterseite sind reduziert. — **sitiva** *Fruhst.*

von Waigeu sind noch kleiner, das Goldgrün ist viel reduzierter als bei Neu-Guinea-Stücken. — Diese, **albertisi** *Oberth.* (166 g) zeigen eine ganz dunkle Unterseite, wo die Aufhellung am Analteil der Vflgl fast verschwunden und von den 2 größeren Hflglflecken nur mehr 2 matte Punkte übrig sind. Lower betont auch, daß das ♂ nahe dem Analwinkel auf der Hflgl-Oberseite einen Haarpinsel hat, zum Unterschied von *doleschalli*. — **simessa** *Fruhst.* sind Stücke von Nord-Australien, die fast wie typische Amboinastücke aussehen, aber eine noch deutlichere Außenlinie auf der Vflgl-Unterseite führen sollen. — **raluana** *Rbb.* stammt vom Bismarck-Archipel; unterseits schwarz mit grünlichen Binden und bläulichen Flecken, die Hflgl mit deutlicher, unterbrochener Außenlinie (Pagenstecher). *albertisi.* *simessa.* *raluana.*

**I. mus** *Elw. u. Edw.* (168 a) wie die vorige einen Uebergang zu *Hasora* bildend, ist dunkelbraun, im Analteil der Hflgl gelbbraun, mit ockerfarbenen Fransen. Unterseite ganz gelbbraun, im Analteil der Hflgl ein großer schwarzer Fleck in blaß ockerfarbenem Hofe. Die abgebildeten Stücke stammen von Borneo, doch soll die Art nach Elwes auch in Perak vorkommen. *mus.*

**I. nestor** *Mschlr.* (= atrinota *Mab.*, ionis *Nic.*) (166 g) erinnert stark an eine etwas hell gefärbte *Bibasis sena*; oben einfarbig gelbbraun mit goldgelben Hflglfransen, unten mit lichter Mittelbinde; aber diese Binde, die bei *B. sena* ganz weiß ist, ist hier nur hell graubraun, und außerdem hat das ♂ den auch bei andern *Ismene* deutlichen queren Duftfleck durch den unteren Teil des Vflgls. Java, Sumbawa bis Timor. — Bei **antigone** *Rbr.* von Flores ist die Hflglbinde der Unterseite noch undeutlicher und matter. — **zonaras** *Fruhst.* von Wetter ist kleiner und dunkler, die Flügel nur noch an der Wurzel hellbraun. Unten sind alle Flügel schwärzlich statt braun, mit violettem Schimmer, die weißliche Hflglbinde schmäler. *nestor.* *antigone.* *zonaras.*

**I. ilusca** *Hew.* (168 a) ist oberseits fast genau wie die vorige, nur ist der samtne Duftfleck sehr verbreitert, oben abgerundet und unten erweitert. Unterseits fehlt die helle Mittelbinde. Celebes. — **rubrocincta** *Mab.* von der gleichen Insel ist nach des Autors eigner Vermutung nur das ♀ hierzu, wenn es nicht zu einer der *nestor*-Formen gehört. *ilusca.* *rubrocincta.*

**I. amara** *Mr.* ist ein nicht seltener Sikkim-Falter mit ziemlich eintönig brauner Oberfläche und lebhaft blaugrünen Radiärstreifen auf der Unterseite. Das ♀ weicht für gewöhnlich nicht besonders vom ♂ ab, doch wurde in den Naga-Hills auch ein abweichendes ♀ festgestellt. — **pindopatra** *Fruhst.* von Assam ist größer und hat unterseits hell- statt blaugrüne Streifen. ♀ dunkler als *amara*-♀♀, die Adern wie die Flügelwurzel purpurn angehaucht. *amara.* *pindopatra.*

**I. harisa** *Mr.* (167 a). Leicht daran kenntlich, daß das Costalfeld, sowie ein Längsfleck zwischen den Subcostalästen des ♂ Hflgls beingelb gefärbt ist. Die braungelbe Unterseite zeigt dunkle, von den helleren Adern durchschnittene Strahlen. Typische Stücke kommen von Sikkim, Assam und Birma. Das ♀ hat oben bläulichen Metallglanz. — **consobrina** *Plötz* (= crinatha *Fruhst.*) (167 a) sind Stücke von Java, dunkler als typische *harisa* von Sikkim, das ♂ besonders im Vflgldiskus nicht so stark aufgehellt, ♀ oben dunkler blau, unten gleichförmiger rotbraun. — Umgekehrt ist bei **asambha** *Fruhst.* aus Tonkin der Vflgl des ♂ noch stärker gelblichweiß aufgehellt. — **moncada** *Fruhst.* (= harisa *Dist.*) (167 a) ist die Form von Malakka; das ♂ hat nicht nur keinerlei Aufhellung des Vflgls (ähnlich wie *consobrina*) sondern auch das Costalfeld der Hflgl ist schmäler und dunkler gelb. — Raupe trüb beinweiß mit dunkler Rückenlinie, dicken, abgesetzten Nebenrückenlinien und großen schwarzen Flecken zu Seiten des Rückens. Kopf rot mit schwarzen Punkten. Sie lebt an Ingwer (Zingiber zerumbet) und die Puppe gibt nach 14—16 Tagen den Falter. *harisa.* *consobrina.* *asambha.* *moncada.*

**I. gomata** *Mr.* (167 b). Diese Art ist kenntlich an der Unterseite, welche hell blaugrün, aber ganz mit dichten langen schwarzen Strahlen geziert ist. Typische Stücke finden sich in Sikkim und Assam; das ♂ ist oben braun, das ♀ blauschillernd. — **lalita** *Fruhst.* von West-Sumatra ist kleiner, unten ist die Grundfarbe mehr gelb als blaugrün. — **vajra** *Fruhst.* ist dunkler, oben das ♂ fast schwarzgrau, beim ♀ geht der Metallschimmer der Oberseite bis an den Saum und läßt keinen dunkeln Rand frei; von Java. — Auf Luzon fliegt **lorquini** *Mab.*, die aber von Java-Stücken eigentlich nur dadurch abweicht, daß beim ♀ der übergossene Längsfleck in Zelle 2 und 3 der Vflgl auch auf der Unterseite, ebenso wie auf der oberen, zu sehen ist (Elwes). — Von dieser Philippinenrasse zweigt Fruhstorfer nochmals eine Nebenrasse ab, die auf Mindoro fliegt und heller ist und die er **mindorana** nennt. — Die Raupe ist der von *harisa* sehr ähnlich, mehr perlweiß, am Hinterrücken gelblich; die Rückenlinien streckenweise in Punkte und Strichchen aufgelöst; die großen schwarzen Flecken zur Seite lassen alternierend je einen Ring frei. Sie lebt an verschiedenen Pflanzen, so an Heptapleurum lucidum, Trevesia sundaica, Embelia garciniafolia, Horsfieldia usw. Puppe weiß, an Kopf und Hinterende sowie an der Seite schwarze Punktzeichnungen. Der Schmetterling ist nicht selten. *gomata.* *lalita.* *vajra.* *lorquini.* *mindorana.*

**I. radiosa** *Plötz* (167 b) schließt sich durch die (paläarktische) *lara* (Bd. 1, Taf. 86 e) an *gomata* an, von der sie sich im wesentlichen dadurch unterscheidet, daß die dunkeln Strahlen der Unterseite weiter auseinanderstehen und diese Radiärzeichnung auch auf der Oberseite auftritt. Celebes. *radiosa.*

**I. oedipodea** *Swsn.* (= belesis *Mab.*) (167 b) ist zu kennen an der stark metallisch blaugrünen Behaarung des Thorax, beim ♀ auch der Flügelwurzeln. Beim ♂ sind der Wurzelteil des Vflgl-Costalrandes und die Hflgl- *oedipodea.*

Fransen breit gelbrot und von der Zelle zum Ird zieht ein breiter, gewundener Samtfleck. Unterseite ähnlich
*oedipus.* wie bei *consobrina* (167 a). Von Java, Sumatra und Palawan. — **oedipus** *Elw. u. Edw.* ist größer, die Behaarung
*ataphus.* der Thoraxmitte ist gelbbraun statt stahlgrün; stammt von Sula und ist vielleicht eigne Art. — **ataphus** *Wts.* (= oedipodea *Mr.* nec *Swns.*) kommt von Sikkim bis Ceylon und Pegu in Hinter-Indien vor; sie hat oberseits im Innenteil der Flügel einen Pelz von in gewissem Lichte wundervoll blaugrün glänzenden Haaren und das
*tuckeri.* ♀ gleicht dem ♂ völlig bis auf das Fehlen des Duftflecks. — **tuckeri** *Elw.* (167 c) ist nach einem ♂ von Tavoy beschrieben; ganz wie *oedipoda*, aber mit einem fast die ganze Basalhälfte der Vflgl füllenden riesigen Duftfleck; ist wohl nur eine Lokalform von *oedipodea*, da gerade Duftflecken innerhalb einer Art stark variieren, selbst
*athena.* individuell fehlen können. — **athena** *Fruhst.* aus Siam weicht hauptsächlich dadurch ab, daß die Unterseite beim ♀ reicher violett und geringer rot gestreift ist, als bei nordindischen Tieren. — Raupe oben schwarz, unten gelbgrün; über den Rücken zieht eine doppelte graublaue Linie, zu deren Seiten in den schwarzen Feldern gelbe Tropfenflecken stehen. Kopf fuchsrot mit dickem schwarzem Stern auf der Stirn. An Combretum latifolium. — Puppe schmutzig rötlichweiß mit spärlichen schwarzen Punkten. Die Falter sind nicht selten und lassen sich durch Klopfen an die Bambushecken zum Abfliegen bringen. — Eine nahe Verwandte dieser und
*lysima.* der folgenden Spezies ist auch die mir unbekannte **I. lysima** *Swh.* von den Key-Inseln, zu kennen an einer orangerot gebänderten Unterseite; die Art liegt mir nicht vor.

*etelka.* **I. etelka** *Hew.* (= iteka *Hew. u. Tab.*) (167 c) ist ziemlich die größte *Ismene* ohne grüne Unterseite, nur von gewissen *jaina*-Formen noch erreicht. Oben dunkel kastanienbraun; Kopf, ein Subcostalstreif der Vflgl und die Hflglfransen breit feuerrot. Unten sind die Flügel stark feuerrot übergossen, besonders die Analhälfte der Hflgl. Borneo.

*lusca.* **I. lusca** *Swh.* (167 b, c) ist etwas kleiner als *etelka*, dieser sonst sehr ähnlich, das Analfeld reiner und feuriger rot. Von Süd-Celebes.

*phul.* **I. phul** *Mab.* (? = tolo *Plötz*) soll von den Philippinen stammen; *tolo Mab.* wird von Celebes gemeldet. *phul* selbst erwähnt Mabille in seiner Zusammenstellung der bekannten Hesperiden (Wytsmans Genera Insectorum XVII p. 89 nicht mehr, hat sie also wohl selbst eingezogen). Auch Semper kennt sie nicht von den Philippinen. — *tolo* wird beschrieben als dunkelbraunrot, Vflgl mit großer schwarzer Basalmakel, fast wie bei *oedipodea*; Costa vor dieser Makel orange; Hflgl dunkelbraun mit orangefarbenem Irdsraum, durch einen Haarstreif auf Ader 1 geschnitten. Unten sind die Vflgl dunkelrotbraun, mittlerer Innenteil weißlich. Hflgl ebenfalls dunkelbraun mit blauem Schiller; der ganze Irdsraum lebhaft orangerot. Celebes.

*jaina.* **I. jaina** *Mr.* (167 d). In der typischen Form, die von Nord-Indien stammt, nur wenig kleiner als *etelka*, die wahrscheinlich nur der borneotische Vertreter von *jaina* ist. Unten nicht so brennend feuerrot, sondern etwas fahler und stumpfer; der Kopf oben mit schwarzem Pelz besetzt, der viel spärlicher mit roten Haaren
*vasundhara.* durchsetzt ist. — **vasundhara** *Fruhst.* von Assam erreicht fast die *etelka* in der Größe, ist ihr auch durch feurigeres
*formosana.* Rot auf dunklerer Grundfarbe ähnlich, doch sind die Hflgl im Diskus lichter. — **formosana** *Fruhst.* (= ataphus *Matsum.*) sind wesentlich kleiner als Sikkim-Stücke, die Basalfelder aller Flügel lang dunkelbraunrot statt schwarzbraun behaart; Costalrinne reicher rot ausgefüllt; ♀ oberseits außen braunviolett, wurzelwärts mit
*margana.* grüngrauen Haaren; Formosa. — **margana** *Fruhst.* ist so hell in der Grundfarbe wie typische *jaina* von Sikkim,
*fergussonii.* hat aber einen bedeutend größeren Duftfleck des ♂. Von Siam; auf 1 ♂ gegründet. — **fergussonii** *Nic.* (167 d) aus den Nilghiri-Bergen unterscheidet sich von nord-indischen *jaina* durch das Fehlen der scharf begrenzten weißlichen Zellflecke auf der Vflgl-Unterseite; auch die gebogene Reihe lichter Subapicalflecke fehlt dieser
*excellens.* Form. — **excellens** *Hpffr.* ist die größte und schönste *jaina*-Form, wenn man nicht *etelka* noch mit hereinrechnen will mit riesigem Duftfleck der ♂♂, unterseits erstreckt sich die weiße Aufhellung im Analteil der Vflgl in einem Streifen bis fast an die Costa und das Gelbrot der Hflgl ist mehr auf Flecken und Binden lokalisiert. Celebes.

*anadi.* **I. anadi** *Nic.* (171 i) von Sikkim und den Khasia-Hills ist im ♂ Geschlecht der *harisa* (167 a) recht ähnlich, aber kleiner, die Vflgl im Diskus mehr aufgehellt, die Hflgl ohne den breit gelben Analteil, vielmehr nur die Fransen sind dottergelb, dafür ist aber die Hflglspitze breit goldgelb. Das ♀ soll sich vom ♂ dadurch unterscheiden, daß es größer und dunkler ist und die Hflgl-Unterseite ist nicht wie beim ♂ breit hellockerig, sondern von der Farbe des Restes der Unterseite.

*vasutana.* **I. vasutana** *Mr.* (167 c) gleicht ganz der *septentrionis* (Bd. I, Taf. 86 f) auf der Unterseite; oben ist das ♂ fast wie *tuckeri*-♂, aber ohne den Duftfleck; das ♀ hat auf den schwarzen, wurzelwärts grünschimmernden Vflgln zwei kommaförmige Diskalfensterchen; letztere können aber auch nur angedeutet sein, selbst ganz fehlen. Sikkim. Auch in Assam kommt die Art vor; dort ist die Grundfarbe dunkler, die Oberseite reicher rotbraun
*rahita.* behaart, die weißen Flecken der Unterseite undeutlicher: dies ist die Form **rahita** *Fruhst.*

*septentrio-*
*nis.* **I. septentrionis** *Fldr.* (= striata *Hew.*) (167 c). Die (grüne) Unterseite ist Bd. 1, Taf. 86 f abgebildet und dort (S. 342) ist die Art behandelt. Zu den dort genannten (paläarktischen) Fundorten tritt noch Sikkim im indischen Gebiet, wo die Art ziemlich häufig ist.

**I. mahintha** *Mr.* von Burmah, wird von de Nicéville auch aus dem Distrikt von Cachar erwähnt. *mahintha.* Kenntlich an dem aus 4 kurzen schwarzen Streifchen zusammengesetzten Duftfleck des ♂, von der Irdsader zur Basis von Ader 3; die Hflgl-Unterseite zeigt kein helles Band vom Vrd; Hflglfransen orangerot.

**I. imperialis** *Plötz.* Ist bei Plötz nicht abgebildet, auch wie es scheint nicht wieder gefunden; Watson *imperialis.* verzeichnet sie nicht aus dem Brit. Museum. Elwes und Edwards führen sie nicht auf und auch Fruhstorfer läßt sich in seiner sonst vollständigen Besprechung der *Ismene*-Arten *) nicht darüber aus. Sie soll von Celebes stammen. Oben dunkelblau mit schwarzen Rippen, mit ovalem hellgrünlich blauem Mittelfleck und dahinter einem Halbkreis ebenso gefärbter breiter Strahlen zwischen den Rippen, Bauch und Palpen orange.

**I. hemixanthus** *Rothsch.* ist eine prachtvolle Art vom Aroa-Fluß, die etwa die Färbung von *P. ru-* *hemixan-* *dolphi* (174 e) hat, mit strohgelber Analhälfte der Hflgl. Auf den Vflgln zwischen Zelle und Ird blaß gelb- *thus.* rötlich, Adern blauschwarz.

## 5. Gattung: **Rhopalocampta** *Wallgr.*

Die Gattung ist vorwiegend afrikanisch und die meisten Arten sind Bd. 13, Taf. 73 abgebildet. Es sind, wie die vorigen, dickleibige Falter mit ganz besonders großen Köpfen und von meist nächtlicher Lebensweise. Der Analteil der Hflgl ist ganz besonders stark ausgezogen. Aehnlich wie bei *Ismene* beginnt der Fühler schon bald hinter der Mitte sich zur Keule zu verdicken, die dann langsam an- und auch ebenso allmählich wieder abschwillt. Auf dem Hflgl fehlt Ader 5 oder ist ganz schwach; der Medianast zweigt vor dem letzten Viertel der unteren Zellwand ab. Die Raupen sind gedrungener als die von *Ismene*; sie sind ebenso bunt gefärbt, haben aber am Scheitel eine schwache Einsattelung des Kopfes, der bei *Ismene* eine fast gleichmäßig runde Scheibe bildet. Das Gesicht ist wie dort schwarz gezeichnet. Wahrscheinlich gehören sämtliche aus dem indo-australischen Gebiet beschriebenen Formen dieser Gattung zu nur 1 Art.

**R. benjamini** *Guér.* (Bd. 1, Taf. 86 e). Typisch von Mittel-China südlich bis in die Himaalyaländer und *benjamini.* durch Indien bis Ceylon und Tonkin. Die östliche Form, **japonica** *Murr.* findet sich nicht im Hokkaido, geht *japonica.* aber von Hondo bis zu den Linchoten **), so daß auch diese Form noch ins indisch-australische Gebiet hereingehört. — **formosana** *Fruhst.* vermittelt den Uebergang von letzterer Form (mit grün überlagerter Oberseite) *formosana.* zum Typ, ist unterseits aber dunkler grün als beiden. — Die bunte, auf hell gelbgrünem Grunde schwarz gefleckte Raupe mit rötlichem, schwarz getupftem Kopfe lebt an Saba und Meliosma.

**R. subcaudata** *Fldr.* (167 d) vertritt die Art auf Java und Bali. Diese Form ist beträchtlich länger *subcaudata.* geschwänzt. Auf der Unterseite ist dieser spitz ausgezogene Analteil der Hflgl heller goldgelb und weit geringer schwarz gefleckt. — Bei **crawfordi** *Dist.*, die auf Malakka bis Borneo vorkommt, ist dieser Hflglteil unterseits *crawfordi.* noch heller, fast zitrongelb. — **plateni** *Stgr.* (= renidens *Mab.* p. p.) ist die Form von Celebes; hier hat auch *plateni.* auf der Oberseite der Hflgl einen großen orangegelben, schwarz gezeichneten Analfleck; aus der Minahassa beschrieben. — **adhara** *Fruhst.* (= renidens *Mab. p. p.*) endlich stammt von den Philippinen; hier ist das Analfeld *adhara.* der Hflgl dunkler orangefarben als bei *plateni*, nach innen noch weniger deutlich schwarz begrenzt.

**R. illuensis** *Rbb.* (167 d) vertritt *benjamini* auf Ceram. Eine sehr große und schöne Art; oben lebhaft *illuensis.* blauglänzend überlagert, unten ist nicht nur die Analgegend der Hflgl, sondern deren größere Hälfte gelb und zwar proximal mehr rotorange, distal mehr dottergelb. — **ornatus** *Rothsch.* (171 e) kommt von Neu-Guinea, *ornatus.* Rapaur und vom Aroa-Fluß. Sie unterscheidet sich durch tiefer rote Palpen und die mehr abgestutzte Form des orangeroten Analfeldes der Hflgl-Unterseite.

# III. Subfamilie: Pamphilinae.

Diese Subfamilie enthält weit über 200 Gattungen mit einer sehr großen Zahl von Formen, von denen aber bei weitem die meisten auf Amerika beschränkt sind. Sie wurden von Watson in 2 Sektionen geteilt, eine kleinere, etwa 50 Genera enthaltende, zu der die größten in der alten Welt lebenden Spezies gehören, wie *Erionota thrax* und *Gangara thyrsis*. Sie gruppieren sich um die eigentliche Gattung *Pamphila* (= *Steropes Bsd.*, *Carterocephalus Led.*).

## 1. Gattung: **Motasingha** *Wts.*

Ausschließlich australisch. Die wenigen Arten haben im Leben das ungefähre Aussehen von *Parnara*-Arten, aber sehr große, deutliche Vflglflecke. Fühler über halbe Costalänge, Keule kurz, spindelförmig, ziemlich dick mit feiner, in flachem Bogen zurückgekrümmter Spitze. Im Vflgl kommt, wie auch bei den folgenden

*) Iris 25, S. 59—64.

**) In seinem Catal. Insect. Japon. gibt Matsamura den Hokkaido als Vaterland ausdrücklich an, in der (neueren) Tabelle der japanischen Hesperiden aber (Entomol. Zeitschr. Stuttgart Bd. 23, S. 217) läßt er die Art auf der Nordinsel fehlen.

australischen Arten, die untere Radialis fast aus der Mitte der Querader, nur ganz wenig näher dem oberen, als dem unteren Zellwinkel. Die Falter sind ziemlich groß, setzen sich spielend auf die Spitzen der Leptospermum-Büsche und halten in der Ruhe die Flügel aufgerichtet zusammengeklappt, etwa wie die europäischen *Augiades* oder die *Adopaea*-Arten.

*dirphia.* **M. dirphia** *Hew.* (167 e). ♂ mit 3 Vflglflecken im Dreieck gestellt: 1 am Zellende, 1 zwischen den Medianästen und 1 der aus 3 Pünktchen besteht vor dem Spitzenteil der Vflgl; im Hflgl ein oft weißlich gekerntes Zentralfleckchen. Unterseits sind 3—4 Hflglfleckchen, alle weißlich gekernt. Eine strichförmige ♂-Marke zieht im Vflgl vom Zellende zum Ird. Beim ♀ sind die Flecke größer und vermehrt, besonders liegen 2 größere Flecken im Submedianraum der Vflgl. Besonders im Süden von Australien, von Neu-Süd-Wales bis West-Australien; Stücke vom Westen haben die ♂-Marke etwas breiter. Oktober bis Dezember, wahrscheinlich aber nochmals im Herbst; in vielen Gegenden häufig.

*atralba.* **M. atralba** *Tepp.* hat die Größe der vorigen, die Flecke der Flügel auch ähnlich angeordnet wie da, aber statt des gelblichen Tones ist die Oberseite mehr grau gemischt. Hflgl-Unterseite grau, mit 8—9 im Kreis den Diskus umstellenden dunkeln Ringen und einem ebensolchen Ring in der Mitte. In Süd-Australien, im *dactyliota.* Frühling und Herbst. — Auch von dieser Art findet sich eine westliche Rasse, **dactyliota** *Meyr.*, bei welcher das ♂ Duftorgan statt eines schmalen Streifchens ein längeres spindelförmiges Bändchen darstellt.

*monticola.* **M. monticola** *Oliff.* Bedeutend kleiner als die vorigen (Spannweite: 24 mm). Oben sind die Flecken meist zusammengesetzt und an Stelle des Zentralflecks im Hflgl findet sich eine Gruppe kleiner Fleckchen. Die Unterseite viel bunter, Hflgl orangebraun mit gelblichen Vrd und weißlichen Streifen und Wolken in der Zelle, dahinter und darunter. Im Hflglzentrum und um die Diskusmitte stehen dunkle, gekernte Fleckchen. Im Süden von Neu-Süd-Wales, stellenweise nicht selten.

*dominula.* **M. dominula** *Plötz* (= drachmophora *Meyr.*) (171 k). Wir geben die Kopie aus Plötz, ein ♂ aus Tasmanien. Oben dunkelbraun mit weißem Kommafleck am Vflgl-Zellende und der gewöhnlichen 3-Fleckchenreihe vor dem Apicalviertel. Unterseits haben die dunkel rotbraunen Hflgl die aus dem Bild erkennbaren weißlichen Zeichnungen. Soll auch in Neu-Süd-Wales auf Bergen nicht selten sein.

## 2. Gattung: **Hesperilla** *Hew.*

Wir rechnen hierher eine größere Menge ziemlich kleiner Hesperiden, die ihr Verbreitungszentrum sichtlich im südlichen Australien haben und von da nach Norden hin bald verschwinden. Sie haben zumeist ziemlich lebhaft gefleckte Unterseiten, die ♂♂ stets einen recht auffälligen Duftfleck im Vflgl. Palpen leicht aufgebogen mit kurzem Endglied; Hinterschienen mit allen Sporen. Auf dem Vflgl entspringt die untere Radialis nicht ganz in der Queradermitte, sondern steht etwas näher der oberen, als dem unteren Zellwinkel.

*compacta.* **H. compacta** *Btlr.* (= septicalis *Ros.*, melissa *Mab.*, atrax *Mab.*). Weit kleiner als die vorige (25 mm), aber stark sexualdimorph, das ♂ oben dunkel goldockerig, die Flecken durchscheinend weißgelb, ziemlich zahlreich, der im Zellende länglich, etwas halbmondförmig; die ♂-Marke kurz, schwarz, schräg, etwas durchbrochen; Hflgl mit schwach welligem Saum, 2 kleine hyaline Fleckchen am Ende des basalen Drittels, dahinter eine diskale Reihe von 4 eckigen Fleckchen. Das ganz anders aussehende ♀ hat eine Unterseite, ähnlich der von *Trapezites maheta* (*jacchus Misk.*), die Hflgl haben den Lilastreifen als Band auf die ganze Saumlänge fortgesetzt und oben dunkel rostbraun gesäumt. Bei Sydney und in den Blauen Bergen in Neu-Süd-Wales und in Victoria, vom Februar bis in den Herbst. — Auf diese Art wurde die Gattung *Dispar Waterh. u. Ky.* gegründet, deren Name den starken Sexualdimorphismus andeutet.

*flammeata.* **H. flammeata** *Btlr.* (= eclipsis *Btlr.*, atromaculata *Misk.*). ♂ oben ähnlich der *dirphia*, aber vor dem Apicalteil des Vflgls steht nur 1 deutlicher Punktfleck, keine 3-Fleckchenkette und unter dem Zellende steht ein großer, querovaler Samtfleck. ♀ ganz anders, mit der Präapicalkette, einen großen dreiteiligen Zentralfleck im Vflgl und diskalen Längswisch im Hflgl glasig gelb. Unterseits um die Diskusmitte ein ovaler Kranz matt hell zentrierter Punktfleckchen. Neu-Süd-Wales und Victoria; in den Blue-Mountains stellenweise nicht selten. — Auf diese und die folgende Form wurde das Genus *Signeta Waterh. u. Ky.* errichtet.

*tymbophora.* **H. tymbophora** *Meyr. u. Low.* Sieht fast wie ein ungezeichnetes Stück der vorigen Art aus; die Vflgl zeigen oben nur das große, samtartige ♂-Stigma und einen ganz kleinen Glaspunkt an der Wurzel von Ader 6 und 7. Unterseite dunkelbraun, gelbbraun überstäubt. Steht in der Größe zwischen den beiden vorigen (30 mm Spannweite). Neu-Süd-Wales, im Dezember gefangen. Das ♀ scheint nicht bekannt.

*ornata.* **H. ornata** *Leach* (167 f). Oben die Vflgl reich gelbweiß gefleckt, die Hflgl mit goldgelbem Querband im Diskus. Hflgl unterseits beinweiß mit 3 Querreihen schwarzer Flecken. Queensland bis Victoria. — Die *monotherma.* ab. **monotherma** *Low.*, die mehr im Norden des Fluggebiets vorzukommen scheint, hat oben einfarbig dunkle, fleckenlose Vflgl. — Oktober bis Januar, nicht selten.

**H. picta** *Leach.* (167 f). Oberseits der vorigen recht ähnlich, aber auf der Unterseite sind die Hflgl im Wurzel- und Saumdrittel braun, nur die Mitte hat gelbweiße Grundfarbe. Queensland (Brisbane) bis Victoria, Oktober bis Januar. *picta.*

**H. crypsargyra** *Meyr.* Gleichfalls der *ornata* nahe; oben steht im Hflgl statt des kompakten Orangeflecks ein schmäleres längeres Bändchen und unterseits ist das weiße Mittelband des Hflgls in 3 deutlich geschiedene Flecke zerlegt. Von den „Blauen Bergen" unweit Sydney. *crypsargyra.*

**H. mastersi** *Waterh.* ist größer, hat oberseits in jedem Flügel einen großen Orangefleck, im Vflgl noch ein subapicales Nadelstichpunktkettchen und hinter dem oberen Ende der langen strichförmigen ♂-Marke noch ein kleineres Gelbfleckchen. Unterseite sehr viel reicher hell gefleckt; fast mehr rahmweiß, als dunkel; Flecke ähnlich geordnet wie bei *ornata*, aber viel ausgedehnter. Neu-Süd-Wales, seltner als die vorigen. *mastersi.*

**H. idothea** *Misk.* (♂ = dispar *Ky.*). Eine der größten australischen Hesperiden, noch größer als *donnysa* (167 g). Kenntlich an dem großen orange Keilfleck der Hflgl-Oberseite, der beim ♀ schon an der Flügelwurzel beginnt und bis 4 oder 5 mm vor den Saum reicht. Vflgl mit großem Orangefleck in der Zelle und beim ♀ großem, beim ♂ kleinem solchem hinter der unteren Zellecke. Hflgl unten nicht bunt, sondern dunkelbraun, nur die Flecke von oben etwas durchschlagend. Neu-Süd-Wales, Victoria und wohl auch das gegenüberliegende Tasmania. *idothea.*

**H. chaostola** *Meyr.* Oben ist das ♂ ganz wie *donnysa* (167 g), nur daß die beiden Diskalfleckchen hinter dem Vflgl-Zellende zu einem kleinen Querfleckchen werden; beim ♀ steht an dieser Stelle ein gelbes Band vom unteren Zellwinkel bis in den Submedianraum. Unterseits stehen im Hflgl an Stelle der Punktflecke schattenhafte Ringelchen. Neu-Süd-Wales, Tasmania. *chaostola.*

**H. andersoni** *Ky.* Der *chaostola* so ähnlich, daß sie damit verwechselt werden kann, aber etwas kleiner (♂ 28, ♀ 30—32 mm Spannweite) und die Vflglflecke weniger zahlreich; es fehlen die akzessorischen Fleckchen, welche die *chaostola* hinter dem postzellularen Fleckenpaar führt. Dandenong-Ranges und Poowong in Victoria. Dezember und Januar. *andersoni.*

**H. donnysa** *Hew.* (? = rietmanni *Semp.*) (167 g). Eine ziemlich große Art, oben nicht unähnlich *perronii* (167 e), aber mit großem quadratischem Zellendfleck. Oberseits sind die Flecken dunkelgelb tingiert, der große im Hflgldiskus oft verdüstert, die Fransen sind stets gescheckt. Die abgebildeten Stücke fing ich im November in den Blauen Bergen von Neu-Süd-Wales; die Art kommt aber auch in Victoria und Süd-Australien vor und geht selbst bis Tasmania. — Die Raupe lebt an Cladium, erreicht 3½ cm Länge, ist dunkelgrün, der Kopf groß, länglich, grünbraun mit deutlichem V-Fleck. Sie verpuppt sich im November. Der Falter fliegt im Sommer und ist häufig; in Tasmanien sah Lower sehr große Exemplare. *donnysa.*

**H. chrysotricha** *Meyr. u. Low.* Könnte die westliche Rasse von *donnysa* sein, weicht aber in den Genitalien ab. Im Vflgl ist das Präapicalbändchen bedeutend kräftiger, und der Hflgl hat unten rotbraune Grundfarbe. West-Australien. — **cyclospila** *Meyr. u. Low.* ist ganz ähnlich, etwas kleiner, Hflgl mit kleinem zentralem Gelbfleck; Südost-Australien und Tasmanien. *chrysotricha. cyclospila.*

## 3. Gattung: **Toxidia** *Mab. (Telesto Bsd.).*

Hierher gehört über ½ Dutzend rein australischer Hesperidenarten, alle mittelklein und oberseits dunkelbraun mit einigen meistens kleinen Glasfleckchen im Vflgl und meist ganz einfarbigen Hflgln, im Gegensatz zu den *Hesperilla*, die stets Orangefleckchen im Zentrum der Hflgl führen. Vflgizelle lang und spitz, die untere Radiale entspringt etwas näher der oberen Radialis als der oberen Mediana.

**T. perronii** *Latr.* (♂ = doclea *Hew.*, kochii *Fldr.*, ♀ = arsenia *Plötz*) (167 e, 168 b). ♂ und ♀ sind so verschieden, daß sie als getrennte Arten und noch dazu unter verschiedenen Namen beschrieben wurden. Das ♂ hat, wie unsere Abbildung (nach Kotypen der *kochii* in Kochs Sammlung hergestellt) zeigt, nur einen weißen Längsstrich an der hinteren Hälfte der unteren Zellwand des Vflgls, einen Punktfleck zwischen den Radialen und ein Kettchen aus 3 Punktflecken vor dem Apex. Unten sind die Hflgl einfarbig dunkelbraun; nur bei manchen Exemplaren tritt ein Zentralpunkt am Zellende und die in der Gattung so viel verbreitete diskale Punktreihe hervor. Das ♀ hat im Vflgl 3 Diskalflecke und unterseits zeichnungslos dunkelbraune Hflgl, so daß Aehnlichkeit mit dem nur etwas kleinfleckigeren *doubledayi*-♀ (167 e) entsteht, das aber ein Bogenband auf der Hflgl-Unterseite führt. Queensland, nicht selten vom November bis Februar. *perronii.*

**T. malindeva** *Low.* Aehnlich der *perronii* (167 a, 168 b), verschieden durch den Sexualstreif, der von der Wurzel der Ader 4 bis vor das letzte Drittel von 1 reicht, durch den breiten Querfleck im Zellende und die Hflgl-Unterseite, die vor dem Außendrittel 2 kleine rundliche Punktflecke hat, zwischen den Adern 2, 3 und 4. *malindeva.*

Das ♀ erreicht fast die Größe des *dirphia*-♀ (167 e). Gleichfalls in Herberton gefangen, einem in reich bewaldeten Hügellande gelegenen Distrikt unweit Cairns in Queensland. Type in Lowers Sammlung in Australien.

*crypsigramma.* **T. crypsigramma** *Meyr. u. Low.* Mir unbekannt; die Type in Lowers Sammlung, in Australien. Beschreibung nach 2 schlechten Exemplaren von Herberton (Queensland). Vflgl goldockerig; 2 runde Fleckchen hinter dem Apex des Stigma, ein Subapicalbändchen von der Costa, aus 3 kleinen Fleckchen, weiß; das Stigma selbst vollständig, mäßig dick, schräg, schwarz. „Leicht zu kennen an der Dürftigkeit der Fleckung."

*sexguttata.* **T. sexguttata** *H.-Schäff.* (168 b). Eine kleine, ganz dunkelbraune Art mit einigen weißlichen Fensterfleckchen im Vflgl. Beim ♀ fehlt gewöhnlich der weiße Irdfleck auf der Oberseite. Eine unscheinbare, wenig bekannte Art aus Queensland (von Cairns und Rockhampton).

*doubledayi.* **T. doubledayi** *Fldr.* (= dirphia *H.-Schäff.* nec *Hew.*, leachi *Fldr.*) (167 e). Beim ♂ ist oben der Fleck im Zellende mehr hakenförmig oder winklig, beim ♀ aus 2 annähernd gleichbreiten Flecken zusammengesetzt. Unterseits fließen die in einem diskalen Bogen stehenden Hflglflecke zu einem gekrümmten Bande zusammen.

*extranea.* Queensland bis Victoria, den ganzen Sommer hindurch, stellenweise nicht selten. — Bei der ab. **extranea** *Plötz* (168 b) fehlt im Hflgl auf der Unterseite der zentrale Fleck.

*parvula.* **T. parvula** *Plötz* (= humilis *Misk.*, ismene *Newm.*) (167 e). Sofort kenntlich an der großen, hell angelegten ♂-Marke. Unterseits sind die Vflgl wie oben gefleckt, die Hflgl haben auf erdbraunem Grunde einen dunkleren Zentralpunkt und eine in fast rechtem Winkel nach außen vorspringende dunklere Diskalbinde vor dem letzten Flügeldrittel. Queensland bis Victoria. Ich fing die Art bei Sydney im Oktober.

*leucostigma.* **T. leucostigma** *Meyr. u. Low.* ist fast genau wie *parvula* (167 e), nur sind die weißen Zeichnungen um die Sexualmarke des ♂ schärfer, der Präapicalfleck umgekehrt geringer als bei letzterer; auch ist die Hflgl-Unterseite bei *leucostigma* einförmiger, weniger gezeichnet. Queensland und Neu-Süd-Wales.

*tyrrhus.* **T. tyrrhus** *Mab.* (= saxula *Swh.* nec *Mab.*, bathrophora *Meyr.*) (168 b). Fast genau wie die vorigen, aber oberseits fehlen alle weißen Zeichnungen bis auf den Kommafleck an der Innenseite der ♂-Marke. Queensland.

*melania.* **T. melania** *Waterh.* Oberflächlich betrachtet hat das oben ganz einfarbige ♂ fast das Aussehen einer *fuligo* (175 b), das ♀ hat nur einen unscharf begrenzten lichten Zentralfleck im Vflgl. Vflgl beim ♂ dunkel rötlichbraun, ohne Zeichnungen, bis auf den sehr schmalen, trüb weißlichen ♂-Streif, der beim ♂ zuweilen von einem feinen (beim ♀ größeren und manchmal doppelten) Fleckchen an der Wurzel von Ader 4 begleitet ist. Hflgl unten hellbraun, grau übergossen, manchmal steht vor dem Außendrittel eine Bogenreihe von 6—7 weißlichen Fleckchen. Kuranda (Queensland).

*parasema.* **T. parasema** *Low.* von Queensland steht zwischen *tyrrhus* und *leucostigma*; der weiße Sichelfleck im Vflgl ist nur schwach angedeutet oder fehlt ganz.

*croceus.* **T. croceus** *Misk.* (♀ = satulla *Mab.*) (168 c) steht der *xanthomera* sehr nahe, unterscheidet sich von dieser aber durch das Vorhandensein von Flecken im Hflgl. Zwar hat nach Miskin das ♀ von *croceus* auch keine Flecke im Hflgl, aber dies scheint ein Irrtum; Miskin hatte *xanthomera*-♀♀ vor sich, die er mit *croceus* zusammenwarf. Oberseits besteht eine oberflächliche Aehnlichkeit mit *tasmanicus.* Queensland, im Oktober und November.

*xanthomera.* **T. xanthomera** *Meyr. u. Low.* Type in Coll. Lower in Australien. Der vorigen sehr ähnlich und früher nicht von dieser unterschieden, zu trennen durch die im ♀ Geschlecht beiderseits ungefleckten Hflgl. ♂ 30, ♀ 36 mm. Queensland, Victoria und Neu-Süd-Wales, im März und im September gefangen. Die Art scheint nicht häufig.

*uniformis.* **T. uniformis** *Swh.* ist ober- und unterseits ganz einfarbig schwarzbraun, nur der etwas wellig verlaufende Duftstreif ist grau und erstreckt sich von Ader 4 bis hinter die Irdsmitte. Stirn und Palpenunterseite mit einigen graugelben Haaren. Key-Inseln.

*xiphiphora.* **T. xiphiphora** *Low.* Der *croceus* ganz ähnlich, aber das ♂ dadurch verschieden, daß der Sexualstreif viel breiter ist; die Flügel sind gedrungener und kürzer und beim ♀ ist der bei *croceus* herzförmige Fleck an der Wurzel von Ader 2 und 3 quadratisch und reicht bis zum Saum. Queensland, Dezember bis März.

*senta.* **T. senta** *Misk.* Etwas kleiner (28 mm) als die vorige, die Flügel beim ♂ gestreckter; Vflgl dunkel goldbraun, an der Wurzel dicht orangegelb behaart, die Flecken gelblich durchscheinend: 1 Quadratfleck im Zellende, vorn stark eingekerbt, darunter ein trüber, rundlicher; Stigma schmal, schräg, an seinem Apex ein Herzfleck, darunter ein kleiner, 3 kleine in einem Kettchen vor dem Apicalteil. Im Hflgl ein tief gelbes Oval im Diskus zwischen 6 und 7, ein ähnlicher zwischen 3 und 4. Unterseits sind die Hflgl ganz gelb, bis auf einen schwarzen Fleck nahe dem Ird, die Flecken hellgelb. Queensland.

## 4. Gattung: **Mesodina** *Meyr.*

Fühlerkeule lang, spitz, umgebogen; Palpen vorgestreckt mit kurzem Endglied; Hinterbeine ohne Mittelsporen; Vflgl ohne ♂-Stigma; Ader 5 parallel zu 4 und 6, etwas näher an 6 entspringend. Im Hflgl ist Ader 5 verkümmert. Hierher nur 3 Arten aus Australien.

**M. halyzia** *Hew.* (171 e, f). Oben dunkelbraun, in der Vflglzelle ein weißer Viereckfleck, dahinter zwischen den Medianästen 2 weitere; beim ♀ auch noch ein feines Subapicalbändchen aus 3 kleinen Fleckchen. Unterseite hell violettgrau mit dunklem Fleckchen in der Hflglzelle und einem Halbkreis solcher Punktflecke im Diskus. — Raupe blaß grün, das Gesicht mit kurzen weißlichen Haaren bekleidet, der Körper weiß bereift; an Patersonia, einer Iridee. Die Falter erscheinen schon im Oktober und fliegen den ganzen Sommer hindurch bis in den April. In Neu-Süd-Wales, bei Sydney und in den Blue-Mountains stellenweise nicht selten. — Die Art kommt auch bei Perth in West-Australien vor, aber dort in der Form **cyanophracta** *Low.*, bei der die Unterseite der Hflgl beim ♂ deutlicher blau überhaucht ist und im Subapicalteil der Vflgl die Nadelstichpunkt-Kette erscheint. *halyzia.* *cyanophracta.*

**M. aeluropis** *Meyr. u. Low.*, ist ähnlich, größer, aber die dunkle Oberseite im Wurzelteil aller Flügel stark metallisch schimmernd, die Vflglflecke ähnlich gelagert, wie bei der vorigen, aber die Flecke gelb statt weiß, nahe dem äußeren oft noch ein kleinerer, akzessorischer Fleck. — Raupe ganz ähnlich der von *halyzia*, an Patersonia. Die Falter im Februar und März, in den „Blauen Bergen" von Neu-Süd-Wales. *aeluropis.*

**M. croites** *Hew.* (167 f). Bei dieser Art ist das Gelb auf der Oberseite so stark vermehrt, daß es fast der Grundfarbe an Ausdehnung gleichkommt. Fast die ganze Wurzelhälfte der Vflgl und der ganze Zentralteil der Hflgl sind lebhaft honiggelb, wie bei keiner andern *Anisynta*, nur entsteht eine oberflächliche Aehnlichkeit mit *Hesperilla chaostola*, doch hat *croites* die Unterseite ebenso honiggelb gefleekt wie oben, nur ist die Grundfarbe der Vflglspitze und der Hflgl trüb oekergelb. Dieser Falter soll aus dem schmetterlingsarmen West-Australien stammen; von Carnarvon. Er scheint aber auch in dieser wenig besammelten Gegend selten zu sein. *croites.*

## 5. Gattung: **Trapezites** *Hbn.*

Diese Gattung enthält auch *phigalia*, für die nur auf Differenzen im Palpenendglied und der Fühlerkeule die Gattung *Patlasingha Wts.* geschaffen wurde. Fühlerkeule lang, mehr oder minder gekniet, mit langer oder mittellanger Spitze. Palpen aufsteigend oder fast vorgestreckt mit kurzem Endglied. Hinterschienen mit allen Sporen. Vflgl des ♂ ohne Sexualfleck; im Hflgl ist die Ader 5 undeutlich. Hierher gehören 8 Arten, unter denen sich die schönsten Hesperiden des südlichen Australien befinden; außerhalb Australiens kommt die Gattung nicht vor.

**T. petalia** *Hew.* (= megalopis *Meyr.*) (167 g, h). Vflglfleckchen beim ♀ größer, beim ♂ kleiner, im Diskus Y-förmig angeordnet; im Hflgl ein braun überlagerter Diskalfleck. Unterseite gelbgrau, die Hflgl haben nur einen dicken, schwarzen, weiß gekernten Zentralfleck. Oestliches Australien, von Sydney nördlich bis Mackay, wo der Falter im Winter und Frühling (März bis November) fliegt. *petalia.*

**T. heteromacula** *Meyr. u. Low.* (= heliomacula *Meyr. u. Low.*) steht zwischen *petalia* (167 g, h) und *jacchus* in der Mitte; von ersterer verschieden durch die hellere Färbung und 2 akzessorische Flecke auf der Hflgl-Unterseite, von letzterer durch die stärker verkürzten Bänder der Hflgl-Oberseite und geringere Fleckenzahl der Unterseite, sowie durch die Anordnung der Fleeken. Das ♀ wie das ♂, nur sind die beiden kleinen Fleeke auf der Hflgl-Unterseite nahe dem Saum etwas größer und weniger gerundet. Queensland. *heteromacula.*

**T. luteus** *Tepp.* (= petalia *Misk.* nec *Hew.*) ist der *petalia* (167 g, h) so ähnlich, daß sie damit zusammengeworfen wurde, aber erheblich kleiner (das ♂ spannt nur 25 mm); im Hflgl steht statt der braungelben Wolke ein aus 3 deutlicher abgegrenzten Flecken zusammengesetzter Zentralwisch. Von Süd-Australien (Adelaide) und Neu-Süd-Wales. — Bei **glaucus** *Waterh. u. Ly.* von Tasmanien sind die gelben Flecke der Oberseite vergrößert und zuweilen auch vermehrt. *luteus.* *glaucus.*

**T. jacchus.** Dunkelbraun, Oberseite mit großen gelben Flecken, die bei der nördlichen Form — **jacchus** *F.* weißlichgelb (nach Fabricius sogar schneeweiß) sein sollen, während sie bei der Südform (Brisbane bis Tasmania) goldgelb (die vordersten schwefelgelb) sind. Diese Südform ist **eliena** *Hew.* (= jacchus *Semp.*) (167 h). *monocycla Low.* soll von dieser Art eine Aberration sein. *jacchus.* *eliena.*

**T. symmomus** *Hbn.* (167 d). Gleicht einer Riesenform der vorigen Art. Beide Flügel mit großen, im Vflgl heller, im Hflgl dunkler gelben Diskalflecken. Auch unterseits ist die Färbung ähnlich der von *eliena*, die Hflgl dunkelbraun mit Zentralfleck und gekernter Fleckenreihe im Diskus. Große *symmomus* können eine Spannweite von ca. 50 mm erreichen. Die Art ist von Queensland bis Victoria verbreitet und fliegt vom November bis gegen den Herbst hin. *symmomus.*

*maheta.* **T. maheta** *Hew.* (= praxedes *Plötz*, jacchus *Misk. p. p.*) (167 h). Auch diese Art hat oberseits Aehnlichkeit mit den *jacchus*-Formen, aber die Vflglflecke sind etwas anders gruppiert und der Orangefleck im Hflgl stellt ein querliegendes Bändchen dar, das allerdings etwas variiert. Vor allem aber ist die Art durch die Hflgl-Unterseite gekennzeichnet, wo von den Flecken nur 4, und zwar die in der Irdshälfte gelegenen, deutliche silberweiße Kerne haben, während die andern sich nur als kernlose Schattenpunkte vorfinden. — Aberrativ können die sämtlichen Unterseitenflecke der Hflgl ungekernt, sogar undeutlich werden und die Orangebinde auf ihrer *phigalioides.* Oberseite ist verbreitert: dies ist ab. **phigalioides** *Waterh.*; in Victoria gefunden. — Umgekehrt können ausnahmsweise sämtliche 7 Unterseitenflecke im Hflgl Silberkerne haben: ab. **obruta** *ab. nov.* — **iacchoides** *Waterh.* *obruta.* *iacchoides.* sind Exemplare mit eigentümlich lachsroter Unterseitenfärbung; auch hier sind die Silberkerne der Hflgl (bis auf 6) vermehrt und alle von gleichartiger, mittlerer Größe; von den Blauen Bergen (Neu-Süd-Wales). — Die Gesamtart ist von Queensland bis Victoria verbreitet, sie fliegt vom Dezember bis April und ist an manchen Stellen nicht selten.

*sciron.* **T. sciron** *Waterh. u. Ly.* Oben einer *donnysa* ähnlich, unterseits wie *jacchoides*, aber statt silberig sind die Flecken hier weißlich. West-Australien; anscheinend recht selten.

*icosia.* **T. icosia** *Fruhst.* Von Dorey. Oberseite tiefschwarz, innere Flügelhälfte mit prächtig metallisch hellblau glänzenden Schuppen belegt, die auf den Vflgln etwa bis zur Flügelmitte reichen, auf den Hflgln aber ein nach hinten sich verbreiterndes dreieckiges Feld ausfüllen. Cilia der Vflgl schwarz, nur im Analwinkel weißlich, auf den Hflgln verteilen sich die weißlichen Partien der Cilia auf eine feine Saumlinie zu beiden Seiten der SM. Unterseite: Vflgl tiefschwarz mit in zwei kurzen Reihen stehenden blauen Subapicalfleckchen, unter denen zwei ebensolche Punkte lagern, sowie zwei blaue feine Strigae an den Radialen. In der Flügelmitte fünf weitere silberne Strichelchen, davon zwei in der Zelle. Hflgl: In der Mitte ein breites gelbes Feld mit rötlicher Peripherie, leichthin schwarz überpudert, von einem breiten schwarzen Submedianstreifen durchzogen, der ein kleineres quadratisches Irdfeld abtrennt. Im gelben Hauptfeld lagern einige kleine dunkelblaue Makeln, distal von diesem Feld durchzieht eine Serie von rundlichen, etwas verwischten blauen Fleckchen die Submarginalpartie der Flügel. Vflgllänge 20 mm.

*phigalia.* **T. phigalia** *Hew.* (= phillyra *Misk.*) (167 g). Von der vorigen Art hauptsächlich dadurch zu unterscheiden, daß auf der Unterseite der Hflgl, die einen schiefergrauen Ton hat, statt der Silberaugen blinde Ringelchen stehen, die mit der Grundfarbe ausgefüllt sind. Die Oberseite erinnert sehr an die von *maheta*, aber Vflgl- und Hflglflecke sind von gleicher ockergelber Farbe, das Hflglband weniger quer, mehr dem Saum parallel. Oestliches Australien, September bis März.

*phlaea.* **T. phlaea** *Plötz* (167 g) ist kleiner als die vorige, von der sie vielleicht nur eine Form ist; auf dem Vflgl schließen sich die Flecke, die hier von einem lebhafteren Orange sind, zu einem gekrümmten Diskalfleck zusammen und auf dem Hflgl hat der Diskalfleck die Gestalt einer zentralen Scheibe, nicht die eines Bandes. Die Unterseite ist von der von *phigalia* in der Färbung wenig (rötlicher), in der Zeichnung gar nicht verschieden. Victoria.

## 6. Gattung: **Anisynta** *Low.*

Die hier folgenden 7 Arten sind von den vorigen abgetrennt worden, weil sie eine stumpfe, gedrungene Fühlerkeule haben, so daß sich *Anisynta* zu *Trapezites* verhält, wie *Motasingha* zu *Hesperilla*. Alle Arten sind ausschließlich australisch. Typus ist *A. cynone Hew.*

*cynone.* **A. cynone** *Hew.* (= gracilis *Tepper*) (171 d). Die kleinste Art der Gruppe; oben dunkelbraun mit 5 blassen Fleckchen, unten die Hflgl mit einer trüb weißen Antemarginallinie, großem solchem Diskalfleck und 2 kleineren davor und darunter. Der Flügelgrund ist gelbbraun, zwischen den Flecken dunkler. Süd-Australien und Victoria, im Winter (Juni) und wie es scheint nochmals im Dezember.

*sphenosema.* **A. sphenosema** *Meyr. u. Low.* Spannt 34 mm. Oberseite dunkelbraun, wurzelwärts goldglänzend behaart, die Flecke verloschen und trübockerig. Auf der Unterseite haben die Vflgl einen sehr großen schwarzen, mit der Spitze nach der Wurzel zeigenden Keilfleck, der mehr als $^5/_6$ des Vflgls einnimmt. Hflgl unten ockerig, *paraphaës.* rötliche Flecke im Zellende und durch den Diskus. — ab. **paraphaës** *Meyr. u. Low.* unterscheidet sich durch geringere Größe und dadurch abweichend, daß die Flecke der Oberseite auf die Unterseite mit dem großen Keilfleck durchschlagen. West-Australien, im November.

*tillyardi.* **A. tillyardi** *Waterh. u. Ly.* hat die Oberseite ganz ähnlich der vorigen, aber unten ist der Hflgl ganz von weißlichen Wischflecken durchsetzt, so daß bereits eine Fleckenzeichnung ähnlich wie bei *argenteo-ornatus* (167 e, f) entsteht. Wurde bis jetzt nur im Nordosten von Neu-Süd-Wales gefangen, scheint dort aber häufig; im Hochsommer.

*argenteo-ornatus.* **A. argenteo-ornatus** *Hew.* (167 e, f). Vflgl mit 4 zerstreuten gelben Flecken, von denen der im Submedianraum noch vor der Flügelmitte steht. Leicht kenntlich an der Silberfleckung der Hflgl-Unterseite, die

beim ♂ größere, beim ♀ kleinere lebhaft silberglänzende Tropfenflecke enthält. West-Australien, (Perth) im Frühling; nach andern Angaben auch bei Adelaide in Süd-Australien.

**A. tasmanicus** *Misk.* (= comma *Ky.*). Spannt 26—28 mm. Vflgl goldig dunkelbraun, im Wurzelteil goldgelb behaart; die Fleeken ockerig weiß, und zwar: ein großer, unregelmäßiger im hinteren Zellteil, ein länglich-viereckiger zwischen diesem und dem Saume, darüber ein kleiner, eine subapicale Schrägreihe von 3 kleinen an der Costa, unter dem Zellfleck 2 kleine, matt gelb angedeutete; unter der Hflgmitte 2, selten 3 runde, weißliche, nur durch die Adern getrennte Fleeke. Hflgl unterseits dunkelbraun, ganz grauweiß beschuppt; 2 diskale Querreihen dunkler Punkte. Die Oberseitenfleeke auch unterseits sichtbar und hier dunkel gerandet. Etwas ähnlich dem *croceus Misk.* Victoria und Tasmanien, November bis Januar. *tasmanicus.*

**A. argina** *Plötz* (171 i) von Brisbane dürfte kaum in diese Gattung gehören und ist mit *polysema* sicher nicht identisch. Die sehr genau ausgeführte Originalabbildung zeigt zwar auch stark gescheckte Fransen, aber die Vflglfleeke sind weit kleiner und stehen in ziemlich regelmäßigem Ring und auch die Hflgl lassen eine allerdings aus winzigen hellen Pünktchen bestehende postmediane Bogenreihe erkennen. Unterseits bilden diese Fleekehen kleine weiße Punktschatten, die gestellt sind wie die Ringchen auf der Hflgl-Unterseite von *phigalia* (167 g). *argina.*

**A. pernata** *Ky.* Diese Art, wie die folgende ein Bergfalter, welcher der Ebene zu fehlen scheint, hat im ♂ Geschleecht keine Sexualmarke. Sehr ähnlich der *ornata* (167 f), aber größer, das Band auf der Hflgl-Oberseite schmäler, die Fleeken der Hflgl-Unterseite anders gelagert. — Raupe hell gelbgrün, an Cladium; Puppe schwärzlich, am Vorderende 2 stumpfe Höcker. — Von den Blauen Bergen in Neu-Süd-Wales und aus Victoria, im Oktober und November. *pernata.*

**A. munionga** *Olliff.* Wie die vorige ein Gebirgsfalter ohne ♂ Sexualmarke; 30—35 mm Spannweite. Vflglfleeke orange, der im unteren Zellteil keilförmig, Hflgl mit ziemlich kurzem, schmalem Orangeband im Diskus, der aber den Rändern nicht nahe kommt. Unten sind die Hflgl lebhaft gelborange mit schwarzen Flecken. An dieser sehön gefärbten Hflgl-Unterseite ist die Art leicht zu kennen. Vom Kosziusko-Berge in Neu-Süd-Wales. *munionga.*

---

Zum Schluß sei noch ein Falter von Dorey erwähnt, der möglicherweise zu dieser Gattung gehört, aber auch in eine andere gehören kann; er ist mir unbekannt und scheint nicht wieder gefunden zu sein. Watson, der doch die Hewitsonsche Sammlung kannte, führt ihn nicht als in London steckend auf. Ich gebe darum die Uebersetzung von Hewitsons Diagnose:

**H. aenesias** *Hew.* Oben dunkelbraun, Vflgl mit einem großen zentralen dreiteiligen Fleck und einem dreiteiligen Apicalfleck, beide gelb, transparent. Unterseite: Vflgl mit einem großen grauen Apicalfleck, Hflgl rötlichgrau, braun beschattet. Costalrand, der einen kleinen ockerfarbenen Fleck trägt, und die äußere Hälfte der Flügel nahezu dunkelbraun. Hflgl von einer Binde grauer Flecken durchzogen. Außensaum grau. *aenesias.*

## 7. Gattung: **Exometacca** *Meyr.*

Die einzige hierher gehörige Art liegt mir nieht vor und ich kann daher nur die Diagnosen der Autoren wiedergeben. Fühlerkeule lang, spitz, gekniet. Palpen nahezu vorgestreekt mit mittellangem spitzem Endglied. Hintertibien mit allen Sporen. ♂ ohne Sexualstreif, im Vflgl Ader 5 parallel zu 4 und 6, der letzteren an der Wurzel etwas näher. Im Hflgl ist Ader 5 vorhanden, an der Wurzel der 6 etwas genähert. (Lower.)

**E. nycteris** *Meyr.* Spannt 27 mm. Vflgl dunkel oekerbraun, nach der Wurzel zu hinten dunkler braun getönt. An der Vflglbasis, nächst dem Ird ein dunkler Längsfleck; im Diskus, über der Mitte eine lineare Quermarke; hinter Ader 2, vor der Mitte ein dunkler, wolkiger Punkt; über Ader 3 und 4 im Diskus vor dem Saumdrittel 2 ganz kleine weiße Fleekchen, hinter deren unterem 2 dunkle braune Punkte stehen. Vor dem Apex eine Reihe von 3 kleinen Punkten vom Vrd, hinten dunkel gerandet. Hflgl mit wolkigem dunklem Querfleek im Diskus vor der Mitte, dahinter eine Reihe von 5 sehr kleinen Fleckchen vom Vrd bis gegen die Mitte. Hflgl unten ziemlich hell braun, vor der Mitte ein kleiner, dunklerer Diskalhalbmond; dahinter eine Bogenreihe von 5 dunklen Fleckchen. Albany in West-Australien, einige Stüeke im Dezember gefangen. *nycteris.*

## 8. Gattung: **Suastus** *Mr.*

Die Schmetterlinge dieser Gattung haben so sehr das Aussehen der gemeinen *Parnara*-Arten, daß man manehe im Fliegen nieht von diesen unterscheiden kann und einzelne Arten, wie z. B. *gremius* sind recht schwer unter den überall sich tummelnden *Parnara mathias* herauszufinden. Die Gattung umfaßt etwa ein Dutzend Formen , die einander ziemlich ähnlich sind und sieh über ganz Indien bis zu den Philippinen verbreiten. Das 3. Palpenglied ist nadelförmig, aufgerichtet, etwas übergebogen, Hinterschienen mit 2 Paar Sporen. Auf dem Vflgl berührt die Costalis nicht den ersten Subcostalast, was sie bei *Sancus* und *Koruthaiolos* tut, wo sie zuweilen sogar eine Streeke weit mit ihm versehmilzt. Vgl. Bd. 1, S. 342.

*gremius.* **S. gremius** *F.* (= divodasa *Mr.*)*) (Bd. 1, Taf. 86 f). Dunkelbraun, Vflgl mit einer Glasfleckenreihe vor dem Saumdrittel und gewöhnlich — aber nicht immer — 1—2 Fleckchen im Endteil der Zelle. Die Hflgl-Unterseite ist gelbbraun überlagert und enthält eine schwankende Anzahl schwarzer Flecke, die meist in lichten *subgrisea.* Ringen stehen; mitunter ist aber auch der ganze Flügeldiskus weißgrau übergossen (= **subgrisea** *Mr.*). — Gewöhnlich bestehen diese dunkeln Hflglflecke aus einem Zentralpunkt und einer Reihe von 4—5 weiteren Punkten vor dem Saumdrittel. Diese Reihe kann aber auch ganz fehlen, wodurch die Exemplare ein ganz verändertes *centripuncta.* Aussehen erhalten: ab. **centripuncta** *ab. nov.* (167 h). — **chilon** *Doh.*, mir unbekannt, von Sumba, ist unten noch *chilon.* heller als *subgrisea*, der Hflgl fast weißlich; oberseits aber stehen keine Vflglflecke und unterseits nur Andeutungen derselben; wahrscheinlich eigne Art. — *gremius* ist im Himalaya eine häufige Art; sie reicht vom Nordwesten desselben, wo sie paläarktisches Gebiet betritt, über Ceylon bis Burmah, Süd-China und Formosa; ich fing sie fast ausschließlich an den Blüten des Wechselröschens (Lantana hybrida). Bei geflogenen Stücken zeigt sich oft die weiße Bestäubung der Hflgl-Unterseite ganz geschwunden, wodurch sich die dunkeln Punkte weniger abheben.

*sala.* **S. sala** *Hew.* (= aditus *Mr.*) (168 b, c). Kleiner als *gremius*, sonst oben dieser ähnlich; aber die Hflgl unten fast weiß im Diskus, aus dem sich die Makeln, die wie bei *gremius* angeordnet sind, nur als Schatten abheben. Sikkim bis Java.

*bipunctus.* **S. bipunctus** *Swh.* (= aditus *Hmps.* nec *Mr.*) (168 c). Ober- wie unterseits fast einfarbig dunkel rauchbraun; die Vflgl mit 3—4 Fleckchen, wovon 2 deutlicher hervortreten. Nilghiri-Berge.

*migreus.* **S. migreus** *Semp.* (167 h) von den Philippinen ist sofort daran zu erkennen, daß die Vflgl unterseits nahe dem Analwinkel eine große, fleckartige Aufhellung zeigen.

*tripura.* **S. tripura** *Nic.* Oben sind die Vflgl ohne Glasflecken, aber die helle Farbe der Hflgl-Unterseite, die *albescens.* bei javanischen Stücken fast rein weiß ist (= **albescens** *Mab.*) (167 h), greift in der Mitte des Saumfelds auf die Oberseite über. Auf der Unterseite der Hflgl finden sich an Stelle der äußeren Punktreihe 2—3 unregelmäßige dunkle Schattenflecke. Perak und Pulo Laut; *albescens* von Java und Bali.

*minuta.* **S. minuta** *Mr.* (= sinhalus *Plötz*) (168 d) von Ceylon gleicht ganz den vorigen, aber die Hflgl sind oberseits ohne weiß, unten weiß mit einem dunkeln Wischfleck zwischen Zellpunkt und Saum, dem öfters noch ein kleines Schattenfleckchen zur Seite steht.

*robsonii.* **S. robsonii** *Nic.*, nach einem Stück von Masuri im Himalaya beschrieben, gleicht ganz den vorigen, hat oben kein Weiß und unterseits ist der Hflgldiskus ockerig überstäubt mit einem feinen Wischfleckchen in der Zelle.

*phiditia.* **S. phiditia** *Hew.* von Sumatra ist kenntlich an einem großen Glasfleck in der Hflglmitte. Unterseits sind die Hflgl ockergelb, durch die Mitte zieht ein Band aus 4 braunen Flecken. Größe der vorigen. Scheint selten.

*nigroguttatus.* **S. nigroguttatus** *Matsum.* (168 c) wird in der Beschreibung mit *gremius* verglichen, dem er nahe stehen soll, gehört aber wohl kaum hierher; eher in die Nähe von *Aeromachus.* Dunkelbraun, die Vflgl mit einer Reihe von 8 Glasflecken, wovon die 3 mittelsten die größten, die 3 apicalen und 2 nächst dem Ird aber ganz klein sind. Hflgl mit einer postmedianen Bogenreihe dunkler Punktflecke. Unterseite wie oben. Formosa, nicht selten.

## 9. Gattung: **Suada** *Nic.*

Während die Costalis bei den *Suastus* vor dem 1. Subcostalast herziehend in die Costa mündet, berührt sie hier diesen Ast oder nähert sich ihm bis fast zur Berührung. Sonst wie die vorigen.

*swerga.* **S. swerga** *Nic.* (= mölleri *Mr.*) (168 c). Oberseite dunkelbraun, wie die vorige Gattung, aber lichter gelblich aufgehellt an Costa und Ird der Wurzelhälfte im Vflgl und im ganzen Diskus der Hflgl bis auf das Costalfeld. Weiße Glasflecke im Diskus und vor dem Saum der Vflgl. Hflgl unten weißgelb mit braunem Saum und Randkeil zwischen den Medianästen. Ceylon und Java.

*albinus.* **S. albinus** *Semp.* (168 d) von den Philippinen ist sofort zu erkennen an dem bis auf die Costalpartie schneeweißen Hflgl.

*cataleucos.* **S. cataleucos** *Stgr.* (168 d) von Palawan und Borneo gleicht ganz der vorigen, nur ist die weiße Partie auf der Hflgl-Oberseite nur auf das anale Drittel des Flügels beschränkt und proximal etwas unregelmäßig und in nach innen konvexen Bogen begrenzt; Hflgl-Unterseite bis auf den Apex ganz weiß.

---

*) In Bd. 1, S. 342 steht verdruckt „clivodasa".

**S. scopas** *Stgr.* Gleichfalls von Palawan hat Größe und Gestalt der vorigen, im Vflgldiskus eine Gruppe aus 3 Fleckchen und die Unterseite der Hflgl weißlich, mit feiner graubrauner Ueberstäubung und dunkeln Flecken am Saum und im Diskus. *scopas.*

## 10. Gattung: **Iambrix** *Wts.*

Unterscheidet sich morphologisch von der vorigen Gattung durch die Abzweigung des unteren Medianastes der Vflgl, die hier unmittelbar vor dem Zellende erfolgt. Im Habitus aber entfernen sie sich gewaltig von ihnen. Die breiten stets flach ausgebreiteten Flügel machen die *Iambrix* eher den europäischen *Thanaos tages* ähnlich, während die *Suada* ungefähr den Flug und die Haltung der europäischen *Parnara*, etwa *nostrodamus* zeigen. Man kennt 8 Formen, die auf Indien mit den Sunda-Inseln beschränkt sind, dort aber zuweilen zu den gemeinsten Faltern zählen.

**I. salsala** *Mr.* (♀ = luteipalpis *Plötz*) (168 d). Oben und unten dunkelbraun, fast schwarz. Das ♂ hat oben schön goldbraunen Belag und eine, bei gewisser Belichtung deutlicher hervortretende Fleckenreihe vom Vflglzellende nach der Irdsmitte; beim ♀ eine postmediane gewinkelte Glasfleckenreihe der Vflgl. Unterseits ist der goldbraune Belag noch schöner; beim ♀ setzt sich die Glasfleckenkette durch 3—4 weiße Flecke durch die Mitte auf den Hflgl fort; beim ♂ sind diese Fleckchen oft kaum angedeutet. Von Sikkim durch ganz Vorderindien bis Ceylon. — **vasuba** *Fruhst.* von Tonkin ist ein Name für größere Stücke; sie sind dunkler als vorderindische *salsala*, die weiße Vflglfleckenreihe beim ♀ sehr deutlich, dagegen fehlt die Punktreihe der Unterseite fast völlig. — Die *salsala* gehören in Süd-Indien und auf Ceylon zu den gemeinsten Schmetterlingen, die sich auf jedem grünen Plätzchen tummeln und sich mit Vorliebe mit weit gespreizten Flügeln auf Zwergbambus und erdständige Mimosen setzen. Die Raupen leben wohl alle an Bambus. *salsala.* *vasuba.*

**I. stellifer** *Btlr.* (168 d). Wurde wiederholt als Rasse der vorigen behandelt, was immer wieder bestritten wird. Den *salsala* sehr ähnlich, oben infolge geringeren goldbraunen Belags schwärzer, die weißen Vflglpunkte fein, aber scharf und so gestellt, daß einer über dem Submedianraum, einer im Zellende und ein dritter vor der Saummitte steht. Unten stehen hinter den weißen Hflglflecken nochmals orangegelbe Fleckchen. Birma, Malakka, Sumatra und Java. — **niasicus** *Fruhst.* von der Insel Nias sind kleiner, dunkler, auch unterseits tiefschwarz mit sehr zierlichen rein weißen Punkten. — Raupe hellgrün mit schwarz gezeichnetem, gelblichem Kopf; an Bambus. Nicht selten. *stellifer.* *niasicus.*

**I. sindu** *Fldr.* (168 e). Diese Art ist sofort daran kenntlich, daß bei sonst einfarbig schwarzbrauner Färbung der Vflgl einen auf beiden Seiten deutlichen mennigroten Querwisch führt. Malakka und Sumatra. Seltner als die vorigen. — **yamanta** *Fruhst.* sind Borneo-Stücke; sie zeichnen sich durch breitere rote Vflglbinde aus. — **obliquans** *Mab.* sind Exemplare von Ost-Java, die Fruhstorfer dort fing, deren aber Piepers in seinen Java-Hesperiden keine Erwähnung tut; vielleicht eine Folge der großen äußeren Aehnlichkeit von *sindu* mit den gleichfalls einen roten Vflglfleck führenden *Koruthaiolos*. *sindu.* *yamanta.* *obliquans.*

**I. latifascia** *Elw.* (168 d). Bei dieser Art findet sich in der Außenhälfte des Vflgls ein großer ovaler roter Fleck. Sumatra, Borneo. Ein west-sumatranisches ♀ zeigt nach Fruhstorfer eine noch viel breitere Binde als die Abbildung. *latifascia.*

## 11. Gattung: **Aeromachus** *Nic.*

Auf S. 342 von Bd. 1 ist diese Gattung bereits von Mabille behandelt, und es sind dort 6 Formen aufgeführt, die teils auf das paläarktische Gebiet beschränkt sind (*chinensis Elw.*, *piceus Leech.*, *inachus Mén.*, *nanus Leech.*, *catocyanea Mab.*), teils auf dasselbe überstreifen, wie *A. stigmata Mr.* Im ganzen sind jetzt 12 Arten aus der Gattung bekannt, die sich alle an der Hflgl-Unterseite unschwer erkennen lassen.

**A. stigmata** *Mr.* (= discreta *Plötz* nec *Elw. u. Edw.*) (168 e). Wir haben in Bd. 1 ein vergrößertes Bild dieser Art (2 : 1) gebracht (nach Leech) und bilden hier die Art in natürlicher Größe ab. Danach haben die paläarktischen Stücke eine viel hellere, mehr braungraue Grundfarbe der Hflgl-Unterseite und die beiden Punktketten im Saumdrittel beider Flügelunterseiten sind rein weiß. Danach hat die paläarktische *stigmata*-Form mehr Aehnlichkeit mit der Form **discreta** *Elw. u. Edw.* (nec *Plötz*), die sich dadurch unterscheidet, daß die dort weißen Zeichnungen von einem schmutzigen Hellbraun sind. Diese Form geht bis weit nach China hinein, während typische *stigmata* besonders von Nord-Indien kommt. — **javanicus** *Elw.* (= discreta *Piep. u. Snell.*) (168 e) von West-Java hat ober- und unterseits die anteterminalen Flecken völlig ausgelöscht und ist fast einfarbig dunkel. — **jhora** (168 e) hat die Unterseite der Hflgl gleichmäßig graugrün getönt; oberseits ist sie dunkel olivebraun und die hellen Fleckchen vor dem Rand fehlen wie bei der Java-Form oder sind nur schwach angedeutet. Wird von Sikkim angegeben und ist, wenn sie mit typischen *stigmata* zusammenfliegt, vielleicht eigne Art, was auch Elwes und Edwards auf Grund anatomischer Untersuchungen annehmen. *stigmata.* *discreta.* *javanicus.* *jhora.*

*musca.* **A. musca** *Mab.* (168 e). Nur so groß wie die paläarktische *nana* (Bd. 1, Taf. 86 g) oder noch etwas kleiner, oberseits dunkel sepiabraun mit lichteren Fransen, unten ziehen Reihen heller, sehr dicht gestellter Punkte hinter der Mitte und vor dem Saum aller Flügel; im Hflgl auch oft einige Diskalpunkte. Luzon.

*dubius.* **A. dubius** *Elw.* (171 h). Gleicht außerordentlich der *musca*; die Fleckenreihen sind wie dort trüb bräunlich, verloschen; es findet sich aber auch stets noch ein Fleckchen in der Zelle; beim ♀ sind die Flecken der Unterseite etwas deutlicher. Palnai-Hills; Travancore.

*indistincta.* **A. indistincta** *Mr.* (171 g) vertritt die Gattung in den Nilgiri-Bergen; insofern die Fleckchen fast vollkommen ausgelöscht sind, kommt die Art (oder Form) dem *A. javanicus* äußerlich nahe.

*kali.* **A. kali** *Nic.* (168 e) endlich ist die größte Art der Gattung: sie stammt von Sikkim und den Naga-Hills (Bernardmyo) und hat blaßbraune Oberseite; sehr charakteristisch ist die Unterseite, wo vor dem Saume eine rahmweiße Perlenkette herzieht, vor dem Saumfeld eine gedrängte Reihe solcher Querfleckchen und im Hflgl nach innen noch eine Verdoppelung dieser, so daß die Fleckung eine viel reichere als bei *stigmatica*.

## 12. Gattung: **Sebastonyma** *Wts.*

Die Gattung, die aus nur 1 Art besteht, kommt den *Halpe* nahe, besonders auch durch die bunte Unterseite. Die Fühlerkeule ist dick, lang, gekrümmt und in eine lange Spitze auslaufend; auf dem Vflgl entspringt Ader 5 ganz wenig näher an 4 als an 6. Das Duftorgan beim ♂ ist ein Haarbusch auf der Vflgl-Unterseite, dem eine ovale Reibfläche auf der Hflgl-Oberseite, nahe der Wurzel entspricht.

*dolopia.* **S. dolopia** *Hew.* (168 e). Oben etwas an die australische *Mota singha dirphia* (167 e) oder *Hesperilla donnysa* (167 g) erinnernd, aber ohne deutlichen Hflglmittelfleck. Unterseits ist der Hflglgrund schön violettgrau mit einer antemarginalen Bogenreihe schwarzer Punkte; einige solcher auch im Diskus. Sikkim, Naga- und Khasia-Hills.

## 13. Gattung: **Pedestes** *Wts.*

Von der vorigen Gattung verschieden durch das Fehlen der ♂ Sexualmarke und dadurch, daß die ♂ Genitalien eine bemerkenswerte Asymmetrie zeigen. Man kennt 4 Arten, alle indisch; nur 1 geht so weit ins nordwestliche Indien, daß sie das paläarktische Gebiet streift; diese ist darum in Bd. 1, S. 343 behandelt.

*masuriensis.* **P. masuriensis** *Mr.* (Bd. 1, Taf. 86 g). Die oben nur schwarz und weiße Art ist Bd. 1, S. 343 behandelt. Sie kommt außer im nordwestlichen Himalaya auch noch in Sikkim vor, gehört also auch zur indischen Fauna.

*pandita.* **P. pandita** *Nic.* hat fast den Habitus eines *G. nostrodamus*; im Vflgl ein gelblich-hyalines Doppelfleckchen vor dem Zellschluß, ein doppeltes vor dem Apex und 2 um den oberen Medianast. Hflgl unten einfarbig dunkelbraun. Sikkim.

*parnaca.* **P. parnaca** *Fruhst.* Gleicht sehr der *pandita*, aber die Vflglflecke viel größer, die Subapicalpunkte weiter getrennt, der mittlere mehr nach innen gerückt, nur eine größere Zellmakel statt 2 kleinerer; Hflgl rundlicher, breiter. Grundfarbe der Unterseite schwarz statt grünlich. Tonkin; August, September.

*maculicornis.* **S. maculicornis** *Elw.* (168 f) von Pulo-Laut ist etwas größer und matter, mehr dunkelbraun als schwarzbraun gefärbt; die Zentralflecken kleiner, die Unterseite gelbbraun mit Bogenreihen schwärzlicher Punktflecke. Fruhstorfer faßt die Form als eine Rasse der von Staudinger als *Plastingia* von Palawan beschriebenen

*submaculata.* **submaculata** auf. Bei dieser haben die Hflgl je einen hellen Fleck in Zelle 2 und 3 und einen gelben Streif von der Wurzel zunächst dem oberen Rand von 1 a. Hflgl-Unterseite gelblichgrün, der Ird dunkler, 3 schwarze Flecke nahe der Wurzel, und 6 andere, die eine postmediane Bogenreihe bilden. — Eine dritte Rasse, die aber weder benannt noch beschrieben ist, soll in Süd-Indien gefunden sein.

*fuscicornis.* **P. fuscicornis** *Elw.* (168 e, f). Gleichfalls von Pulo-Laut, ist der vorigen ganz ähnlich, nur der Zentralfleck der Vflgl, der unter dem Zellende liegt, beträchtlich größer; die Hflgl unten mehr rostbraun, aber wie bei der vorigen Art gefleckt.

## 14. Gattung: **Arnetta** *Wts.*

Wenige in der Aderung nicht genau zusammenpassende Arten werden hierher gerechnet. Sie unterscheiden sich nicht sehr deutlich voneinander und weichen auch nicht besonders von den zuletzt aufgeführten Arten der vorigen Gattung ab. Das 3. Palpenglied ist vorgestreckt und Ader 3 der Hflgl zweigt beträchtlich vor dem Zellende ab.

*atkinsoni.* **A. atkinsoni** *Mr.* ist wie die folgende braun mit 4 kleinen diskalen und 3 winzigen subapicalen Glasfleckchen auf den Vflgln. Von der folgenden Art unterscheidet sich das ♂ durch einen Haarpinsel auf

der Irdsmitte der Vflgl-Unterseite und kleine helle Fleckchen der Hflgl-Unterseite; bei typischen Stücken ist die Hflgl-Unterseite der Hflgl kräftig gefleckt, während bei der Form **subtestaceus** *Mr.*, welche die Frühlingsform (April) zu sein scheint, die Hflgl unten ziegelfarbig und fast oder ganz ohne die helle Fleckung typischer Exemplare sind. — **khasianus** *Mr.* sind Stücke, bei welchen die Glasflecke auf den Flügeln vergrößert sind, namentlich sind die subapicalen mehr hervortretend, die Form ist auch etwas größer. Sikkim, Khasiaberge, Burma. *subtestaceus.* *khasianus.*

**A. vindhiana** *Mr.* (168 f). Hat die Größe und Gestalt der *Pedestes maculicornis* (168 h), aber die Vflgl führen auch noch Subapicalfleckchen, sowie einen Querfleck über der Submediana. Unten sind die Hflgl bräunlich ziegelfarben und haben einen hellen, schwärzlich umzogenen kleinen Fleck in der Zelle und eine solche Bogenreihe durch den Diskus. — **nilgiriana** *Mr.* ist eine unbedeutende Nebenform mit verkleinerten Flecken von den Nilghiri-Bergen, während bei **modesta** *Mr.* die Fleckchen bis fast zum Verschwinden verkleinert sind Die Art ist von Jubbulpur, Mhow und Travankore bekannt. *vindhiana.* *nilgiriana.* *modesta.*

**A. binghami** *Swh.* (168 f) zeigt die Diskalflecke der Vflgl so verkleinert, daß das Gesamtbild einer *Parnara* entsteht, etwa das von *P. mathias* (Bd. I, Taf. 88 f, g), besonders da auch die Unterseite bis auf die lichteren Irdsfelder ganz einfarbig sepiabraun erscheint. Der Unterschied aber zeigt sich leicht im Flügelschnitt und der Stellung der Glaspunkte im Vflgl. Burmah. *binghami.*

## 15. Gattung: **Itis** *Nic.*

Diese Gattung hat nur 2 dunkelbraune Arten von Cachar, von Penang und Java. Sie stehen den *Arnetta* äußerst nahe, unterscheiden sich aber dadurch, daß das bei *Arnetta* horizontal vorgestreckte Palpenendglied hier ganz leicht erhoben ist. Ird der Vflgl länger als der Saum; am Ird des ♂ ein Pinsel aus langen, spreizbaren Haaren. Hflgl breit.

**I. iadera** *Nic.* (168 f „als ladera"). Beiderseits einfarbig braun, nur zeigt auf der Vflgl-Unterseite der Irdsteil eine Aufhellung, deren Mitte durch den Haarbusch des ♂ bedeckt wird. Java, Sumatra. *iadera.*

**I. microstictum** *Wood-Mas.* (169 a) ist ganz ähnlich, oben vandykbraun, leicht violettschimmernd, die Vflgl mit 4 Glasfleckchen in Zelle 2, 3, 6 und 7 und einem doppelten Zellfleck, der 2 mal so hoch als breit ist. Die Hflgl zeigen unten undeutliche Spuren von 3 dunkeln Bändern, eins im Wurzelteil und 2 hinter der Mitte und 3—4 kleine ockerweiße Flecke. Von Cachar. *microstictum.*

## 16. Gattung: **Idmon** *Nic.*

Die einzige, einfarbig braune Art, welche diese Gattung ausmacht, soll am Hinterende der Hintertibien 2 Paar Sporen haben, wodurch die Gattung sich von allen verwandten Genera unterscheiden würde. Außerdem zeigen die Hinterschienen am proximalen Teil einen Haarbusch. Elwes und Edwards haben das einzige vorhandene, schlecht erhaltene Exemplar (Coll. Staudinger) untersucht und ziehen es zur Gattung *Parnara*, von denen es aber im Habitus beträchtlich abweicht.

**I. unicolor** *Nic.* Einfarbig schwarzbraun, ober- tiefer als unterseits. Ohne alle Glasflecke, im Farbenbild ähnlich einer kleinen *aria* (169 d, e), aber ohne die roten Augen und von anderer Flügelform. Perak. *unicolor.*

**I. yanuca** *Fruhst.*, nach einem einzelnen ♂ von Formosa beschrieben, soll dieser Art nahe stehen, ist oben schwarz, unten tiefbraun, aber die Medianpartie der Vflgl gleichfalls ganz schwarz. Vflgllänge 20 mm. *yanuca.*

## 17. Gattung: **Inessa** *Nic.*

Fühler von über halber Costalänge; Keule lang mit mittellanger, rechtwinklig gebogener Spitze. Vflgl mit scharfer Spitze und konvexem Saum. Auf dem Vflgl der ♂♂ steht eine schräge Duftmarke aus schwarzen Schuppen, die von der Submediana bis zum Abgang von Ast 4 reicht; nur 1 Art vom indischen Archipel.

**I. ilion** *Nic.* (169 a) zeigt auf gelblich graubraunem Grunde Querreihen heller Flecke auf allen Flügeln sowie kleine Flecken im hintern Zellteil. An der unteren Zellwand beginnt bald hinter der Wurzel ein weißlicher Strahl. Unterseite fast ganz wie die obere, die Flügelränder etwas gelber. Von H. Fruhstorfer entdeckt. Sapit (Lombok). *ilion.*

## 18. Gattung: **Hyarotis** *M.*

Die Art, welche diese Gattung ausmacht, zeichnet sich durch lebhafter gezeichnete Unterseite aus. Ueber die Gattung selbst vgl. Bd. 1, S. 343.

*adrastus.* **H. adrastus** *Cr.* (Bd. I, Taf. 86 g, h). Nach Fruhstorfer stellt das Cramersche Bild ein südindisches Stück (vermutlich von Ceylon) vor; die dort beigegebene Angabe „Surinam" ist natürlich irrig. Aber südindische Exemplare variieren, ebenso wie auch die an anderen Orten, sehr an Deutlichkeit und Ausdehnung der Hfl-
*praba.* fleckung auf der Unterseite, so daß sich manche von Sikkim-Stücken, die als **praba** *Mr.* (= phoenicis *Hew.*)
*meluchus.* (169 a, b, als adrastus) abgetrennt worden sind, kaum unterscheiden dürften. — **meluchus** *Fruhst.* von Java
*palawensis.* hat größere, — **palawensis** *Fruhst.* von Talawan kleinere Weißfleckung; bei letzterer können die weißen
*mindanaensis.* Fleckenbinden der Hflgl-Unterseite fast verschwinden. — Bei **mindanaensis** *Fruhst.* von den Philippinen ist die weiße Fleckenbinde der Hflgl-Unterseite besonders breit. — Raupe weißlichgrün mit dunkleren Längslinien, Kopf gelb mit der schwarzen Zeichnung eines umgekehrten Y; in zusammengesponnenen Blättern von spanischem Rohr (Rotang) und Phoenix-Palmen; Puppe vorn und hinten spitz, mattgrün, an den Rückenseiten etwas marmoriert. Sie liefert oft schon nach 8 Tagen den Falter. Die Schmetterlinge fliegen einzeln, aber nicht selten und besaugen mit Vorliebe blaue Leguminosen und die Blüten des Wechselröschens. Ich fing die Art auch auf Hongkong.

## 19. Gattung: **Isoteinon** *Fldr.*

Vgl. Bd. 1, S. 343. Die Gattung besteht nur aus einer Art, die vorwiegend paläarktisch ist.

*lamprospilus.* **I. lamprospilus** *Fldr.* (= vitrea *Murr.*) (Bd. 1, Taf. 86 h). Den Namen *vitrea* reserviert Fruhstorfer für japanische Exemplare, die er von den festländischen trennt. Diese kommen vom südlichen China durch Hinterindien bis Tonkin vor, wo sie noch bei Chiem-Hoa, in 1000 Fuß Höhe im August—September nicht
*formosanus.* selten sind. — Auf Formosa kommt eine weitere Form vor, **formosanus** *Fruhst.* Sie ist kleiner als die festländische Rasse, die weißen Glasflecke der Vflgl und die Punkte der Hflgl-Unterseite wesentlich reduziert. Unterseite aller Flügel dunkler, mehr moosgrün statt gelblich.

## 20. Gattung: **Isma** *Dist.*

Die 5 Arten, welche diese Gattung bilden, haben das ungefähre Aussehen und die eintönig braune Färbung von *Parnara*-Arten, aber die Hflgl sind größer, breiter und auch beim ♂ im Analteil leicht ausgezogen. Die Fühler sind ziemlich lang mit mäßig dicker, allmählich an- und abschwellender Keule. Im Vflgl endet 12 vor dem Zellende, im Hflgl geht 7 vor dem Zellende ab; Hintertibien nackt mit 2 Paar Sporen. Beim ♂ zeigt der Vflgl einen ovalen Duftfleck hinter der Flügelwurzel, der auf der Unterseite deutlicher hervortritt. Auffälliger noch als dieser Duftapparat ist eine sehr beträchtliche Verlängerung der Fransen am Analteil der Hflgl. Da die Gattung *Isma* von ihrem Autor nicht scharf charakterisiert wurde, stellt Watson dafür den Namen *Lophoides* mit *iapis* als Type auf, während Distant sein Genus auf *obscura* gründete.

*obscura.* **I. obscura** *Dist.* (169 b) eine einfarbig braune Hesperide von Singapore mit lehmgelber Behaarung des Körpers und Wurzelteils aller Flügel. Unten sind die Flügel gelblicholive, zwischen den weißlichen Vflgl-flecken schwarze Schatten; zwischen den Hflgladern braune Punktflecke.

*protoclea.* **I. protoclea** *H.-Schäff.* (= iapis *Nic.*) (169 b). Gleicht oben etwas dem *Hyarotis adrastus*, aber der weiße Fleck an der unteren Zellecke der Vflgl ist mehr kommaförmig, wenigstens bei der Type (der aber die
*vulso.* Fühler fehlen). Burmah, Malakka. — **vulso** *Mab.* (169 b) steht der *protoclea* so nahe, daß Snellen beide vereinigte; nur sind bei *vulso* die weißen Flecke um das Zellende der Vflgl etwas größer. Java, Bali, Sumatra.

*purpurascens.* **I. purpurascens** *Elw. u. Edw.* (169 c). Von der vorigen hauptsächlich unterschieden durch die auch beim ♀ kleineren Vflgl-Glasflecke und dadurch, daß der Fransenbart am Hflglsaum schwarzbraun ist, während er bei *protoclea* lichter gefärbt und dünner ist; die Hflgl zeigen unterseits leicht violetten Anflug. Pulo-Laut.

*binotatus.* **I. binotatus** *Elw. u. Edw.* (169 c) ist daran kenntlich, daß die Hflgl-Unterseite im Diskus 2 ganz kleine weiße Punkte zeigt. Borneo (vom Kina-Balu).

## 21. Gattung: **Zographetus** *Wats.*

7 kleine Arten mit oberseits ungezeichneten Hflgln. Fühler von halber Costalänge, nur beim *ogygia*-♂ ein klein wenig länger; Keule mäßig dick, allmählich anschwellend. Palpen aufgerichtet mit kurzem Endglied. Der Analteil der Hflgl ist beim ♂ leicht vorgebaucht. Beim ♂ von *durga* ziehen längs des Wurzelteils von Subcostalis und Mediana Leisten aus erhobenen Schuppen, die auch die Zellwurzel überkleiden.

**Z. durga** *Plötz* (169 c). Dunkelbraun, alle Flügel mit weißlichen Fransen. Die diskalen Fenster- *durga.*
flecke ziemlich klein und alle um Zellschluß und unteren Zellwinkel zusammengedrängt bis auf ein winziges Nadelstichfleckchen, das abgesprengt vor dem Apicalteil steht. Unterseits ist das Apicaldrittel des Vflgls und die Wurzelhälfte der Hflgl lehmgelb überstäubt, die Außenhälfte der Hflgl-Unterseite dunkel rotbraun mit lehmgelben Fleckchen. Das Plötzsche Bild, das Swinhoe kopiert, gibt von der Unterseite keine richtige Vorstellung; ich bilde daher die Unterseite von der Type, die Oberseite von einer Kotype ab. Philippinen.

**Z. satwa** *Nic.* (169 c) ist der Beschreibung nach von *durga* kaum zu trennen und wird wohl nur darum *satwa.*
als eigne Art geführt, weil die Abbildung von *durga* irreführend war. Größer, die Hflgl-Unterseite lebhafter, der gelbere Wurzelteil gegen den violettbraunen Saumteil schärfer kontrastierend. Von Sikkim und Hinterindien bekannt.

**Z. flavipennis** *Nic.* (169 d). Oberseits sehr nahe den vorigen, der Wurzelteil der Flügel etwas lebhafter *flavipennis.*
gelb überdeckt, besonders unter dem Vrd und über dem Ird. Hflgl-Unterseite trüb gelbrot, saumwärts dunkler mit 7 dunkel violettbraunen Flecken; 1 nahe der Mitte von Zelle 7, 1 nahe der Mitte der oberen Zellwand, und eine Reihe von 5 hinter der Flügelmitte. Auf dem Vflgl ist der Glasfleck in Zelle 6 besonders groß, länglich und fast so groß wie der in 3; der in Zelle 7 punktartig. Ueber der Irdsmitte ein gelblichweißes Fleckchen. Sikkim, Bhutan, Andamanen.

**Z. flavalum** *Nic.* (169 d). Oberseits der *durga* sehr ähnlich, aber die Fransen aller Flügel honiggelb. *flavalum.*
Unterseite rötlich violettbraun, die Hflgl mit einer Reihe feiner schwarzer Punkte vor dem Außenviertel und wenigen zerstreuten Pünktchen im Diskus. Sikkim.

**Z. ogygia** *Hew.* (169 d, als *orgyia*) gleicht der *flavipennis*; Unterseite wie dort ziegelrot getönt. Der *ogygia.*
Fensterfleck in, der unter und der hinter der Zelle sind ziemlich groß; die andern wie winzige Nadelstiche. Die Hflgl-Unterseite zeigt einige in Bogenreihen gestellte schwarze Punkte. Sumatra, Borneo, Pulo-Laut.

**Z. ogygioides** *Elw. u. Edw.* (169 d, als *orgyioides*) ist wie die vorige, nur ist auch noch der Glasfleck *ogygioides.*
hinter der Zelle auf Nadelstichgröße reduziert; Hflgl-Unterseite rotbraun. Borneo.

**Z. auriferus** *Elw. u. Edw.* (169 d). Ohne Glasfleck in der Vflglzelle; aber zwischen dem Zellschluß *auriferus.*
und Apex liegt ein größeres Doppelfleckchen. Charakteristisch ist die Unterseite, wo schwarze Fleckenreihen in licht braungelbem Hof stehen. Nias.

## 22. Gattung: **Matapa** *Mr.*

Die hierher gerechneten 9 Formen haben wohl mit den vorigen Gattungen recht wenig zu tun; nur die dunkelbraune Farbe macht sie ihnen ähnlich. Besonders auffällig sind die im Leben blutroten, bei trockenen Stücken braunroten Augen. Fühler von über halber Costa-Länge. Die ♂♂ haben einen schmalen, bogenförmigen Eindruck auf der Vflgl-Oberseite, der von Ader 1 a bis zum Ursprung von 3 reicht.

**M. aria** *Mr.* (169 d, e) ist ein sehr häufiger, oben und unten einfarbig samtartig schwarzbrauner Falter, *aria.*
der von Sikkim durch ganz Indien bis Ceylon, den Andamanen, Hinterindien und Sumatra reicht und auch bis Nias verbreitet ist, sowie durch das südliche China bis Hongkong, wo ich die Art noch im November zahlreich antraf. — **pulla** *Plötz* (169 e), die Java-Form, die auch auf Bali fliegt, ist um ein geringes größer und spitzflügliger; *pulla.*
sonst kaum zu trennen; ähnlich die Philippinenform **neglecta** *Mab.*, die von Mindanao bis Palawan fliegt. — Die *neglecta.*
Raupe ist weißlich mit gelbem Kopfe und geringer schwarzer Zeichnung am Maul; sie lebt an Bambus. — Die Schmetterlinge besuchen vorzugsweise die Blüten des Wechselröschens (Lantana hybrida) und sitzen stets mit aufgerichteten Flügeln, wobei ihre roten Augen deutlich hervortreten. Die rote Farbe der Augen erhält sich häufig auch im Tode noch.

**M. druna** *Mr.* (169 e) ist hauptsächlich durch die lebhaft gelben Hflglfransen von der vorigen Art *druna.*
unterschieden, der sie sonst sehr nahe steht. Sikkim, Assam, Andamanen, Borneo, Sumatra. — Von manchen Autoren wird die Javaform *pulla* zu dieser Art, nicht zu *aria* gezogen.

**M. purpurascens** *Elw. u. Edw.* (169 e). Hier sind die Hflglfransen noch breiter und lebhaft orangegelb. *purpuras-*
Alle Flügel mit einem matten Violettschimmer übergossen. Vflgl unterseits im Analteil lebhafter weißlich auf- *cens.*
gehellt. Von den Khasia-Hills und Pegu.

*sasivarna.* **M. sasivarna** *Mr.* (169 f) ist den vorigen, besonders der *druna* äußerst ähnlich, aber das ♂ hat den bogigen Duftstreif der Vflgl weißlich grau. Sikkim, Hinter-Indien, Sumatra.

*shalgrama.* **M. shalgrama** *Nic.* (169 f) ist ebenfalls der *druna* ähnlich, hat aber die weißgraue ♂-Marke von *sasivarna*. Von dieser unterscheidet sie sich dadureh, daß auf der Hflgl-Unterseite nur die langen Fransenschüppchen in der Analgegend gelb, die kurzen aber schwarz sind; bei *sasivarna* sind alle, die langen wie die kurzen gelb. — Man würde wohl die 3 Formen *druna*, *sasivarna* und *shalgrama* nicht als getrennte Arten ansehen, wenn diese nicht in Ost-Pegu alle 3 nebeneinander (von Doherty) gefangen worden wären. Ieh halte die Artenfrage der Gattung *Matapa* trotzdem noch nieht für geklärt. Da alle Arten der Gattung bis auf Augen, Duftfleek und Fransen beiderseits einfarbig samtig sehwarzbraun sind, ohne jede Zeichnung oder Fleekung, sind Unterschiede schwer anzugeben. Bei den ♀♀ zeigt die Behaarung der Palpen-Oberseite, der Stirn und des Rüekens von Thorax und Hlbswurzel in der Sonne oft einen sehönen, grünen Metallschimmer.

*celsina.* **M. celsina** *Fldr.* (169 f) von Celebes ist sofort an der beträchtliehen Größe und dem bei typischen Stücken sehr breiten orangegelben Hflghand zu erkennen, der das ganze anale Viertel der Hflgl einnimmt. Sonstige Färbung oben eintönig dunkelbraun. — Die auf den Philippinen fliegende Form, die sich von typischen *celsina* durch schmäleren gelben Saum der Hflgl unterscheidet und die sich dadurch wieder mehr der *druna* *ractaya.* nähert, nennt Fruhstorfer **ractaya** (169 f); wir bilden sie von Mindanao ab.

## 23. Gattung: **Gé** *Nic.*

Der vorigen Gattung sehr nahestehend, unterscheidet sich die einzige Art, die dieses Genus ausmaeht, hauptsäehlich durch das ♂-Zeiehen. Dieses besteht aus einem dunkeln Fleek unter dem Zellende von ovaler Form, dessen proximaler Rand erhabene Haarschuppen trägt. Diese selbst sind schwarz mit gelblieher Wurzel, mit der sie auf einer leiehten Einsenkung inseriert sind, die durch den hinteren Zellteil hindurehzieht. Das Costalfeld der Hflgl hebt sich oben trüb seidig weißgelb gegen den sepiabraunen Flügelgrund ab. Das ♀ ist noeh nicht beschrieben, aber wohl nur darum, weil es sieh schwer von manchen *Parnara*-♀♀ unterscheiden läßt.

*geta.* **G. geta** *Nic.* (169 f). Einfarbig schwarzbraun, im Außenfeld der Vflgl schwach aufgehellt. Costalfeld der Hflgl beinweiß, ihre Fransen gelb. Von Java bekannt (Buitenzorg, Banyuwangy), von Sumatra (Selesseh) und von Pulo-Laut. Die Art dürfte im Freien aus der großen Zahl gleich aussehender Hesperiden (*Parnara mathias, Matapa aria* usw.), die meist äußerst häufig sind, sehwer herauszufinden sein.

## 24. Gattung: **Sepa** *Nic.*

Die *Sepa* nähern sich schon stark der Form von *Parnara*, von denen sie sieh aber durch die gerade Ader 5 der Vflgl unterscheiden, die ziemlich gleichweit von 4 und 6 verläuft. Die meisten Arten stammen vom Kina-balu-Berge auf Borneo und sind nur naeh 1 oder 2 Exemplaren, meist ♂♂, beschrieben. Da sie bis auf kleine Unterschiede der Glasfleekehen oder des Duftorgans einander sehr ähnlich sind, ist es fraglieh, ob sie alle als gute Arten aufrechterhalten werden können.

*cronus.* **S. cronus** *Nic.* (169 g). Oben und unten ganz schwarzbraun; im Vflgl steht ein sehräger kommaförmiger Glasstrich unter dem Zellende und nach außen und oben davon ein Nadelstichfleckchen. 3 ganz feine Subapicalpunkte unter der Costa sind mit bloßem Auge kaum noeh erkennbar. Von den Battakbergen auf Sumatra; von Dr. Martin im September aufgefunden.

*cicatricosa.* **S. cicatricosa** *Elw. u. Edw.* (169 g). Nach 1 ♂ vom Kina-Balu auf Borneo beschrieben, das an dem zusammenhängenden, schrägen Duftstreif auf dem Vflgl leicht zu kennen ist, der von der unteren Zellecke naeh der Irdsmitte zieht. Hflgl mit 2 ganz feinen Nadelstichpunkten im Diskus.

*cinnamomea.* **S. cinnamomea** *Elw. u. Edw.* (169 g) ist ziemlich ähnlich in Größe und Gestalt, aber ohne Fleeken in der Zelle, während *cicatricosa* deren 2 kleine hat. Die weißen Punktflecke der Hflgl nur unterseits deutlieh. Gleichfalls vom Kina-Balu.

*guttulifera.* **S. guttulifera** *Elw. u. Edw.* (169 g). Von der vorigen Art versehieden durch den sehr großen eekigen Fleek über der Mitte des Submedianraums und 2 Längsfleckchen im Zellendteil; von *cicatricosa* dadureh, daß sich kein Duftstreif wie dort quer durch den Submedianraum zieht. Kina-Balu.

*biscriata.* **S. biseriata** *Smp.* (169 g) von den Philippinen ist etwas kleiner, die Flecke der Vflgl sind unterseits scharf, aber oberseits sind die Flecke nur ganz blaß, kaum angedeutet.

*miosticta.* **S. miosticta** *Nic.* (168 f, g). Eine länglich-eiförmige leicht erhabene Fläehe liegt an der Wurzel der Submediana der Vflgl, diese selbst ist leicht geschwungen. Von Perak auf der Malayisehen Halbinsel.

**S. ciliata** *Elw. u. Edw.* (169 h) ist ganz einfarbig braun, die Oberseite ohne alle Zeichnung und auf der Unterseite zeigt sich nur die Irdgegend des Vflgls etwas bräunlich aufgehellt. Kleiner als die meisten andern *Sepa*. Pulo-Laut. *ciliata.*

**S. noctis** *Stgr.* (= perfusca *Mab.*) ist wieder etwas größer als *ciliata*, oben das ♂ ganz schwarzbraun, ohne Duftfleck und ohne violettbraunen Schimmer. Vielleicht gehört hierzu ein ♀ mit einem breiten weißen Fleckenband vom oberen Zellwinkel bis zum unteren Medianast. Palawan, Pulo-Laut, Java und Sumatra. *noctis.*

**S. indistincta** *Drc.* ist wie *miosticta* oben dunkelbraun mit einer Diskalreihe von 4 hellgelblichen hyalinen Fleckchen und unterscheidet sich durch die ♂ Geschlechtsauszeichnung, die sich hier bis in die Irdszelle hinab erstreckt. Flügelspannung: 40 mm. Von Borneo. *indistincta.*

## 25. Gattung: **Scobura** *Elw. u. Edw.*

Diese Gattung nähert sich schon sehr im Aussehen der Gattung *Parnara*, besonders deren Gruppe *pellucida* oder *guttata*. Sie umfaßt ein Dutzend einfarbig dunkelbrauner Arten, die Watson in seine Gattung *Isma* stellte und die auf beiden Flügeln größere Glasflecke aufweisen. Das ♂ zeigt keine Sexualmarke. Von einer Art ist die Entwickelungsgeschichte bekannt: Raupe und Puppe sind grün, die erstere lebt unter anderm an Pandangbäumen.

**S. bononia** *Hew.* (169 h) ist nächst *inarime* die kleinste Art der Gattung; die Vflglfleckchen stehen in einer hinter dem Zellende leicht ausbiegenden Reihe, die Hflgl haben 2 kleine, ovale, unterseits deutlichere Fleckchen vor der Saummitte. Malakka und Pulo-Laut. *bononia.*

**S. umbrosa** *Elw. u. Edw.* (169 h) hat die Fleckchen ganz ähnlich gestellt, ist aber größer und dunkler braun, mehr kastanienfarbig; die Vflglzelle zeigt zuweilen ganz feine Punkte im Zellende und die sehr kleinen Hflglfleckchen stehen weiter von der Saummitte ab als bei *bononia*. Vom Kina-Balu. *umbrosa.*

**S. bipunctata** *Elw. u. Edw.* (169 h). Aeußerlich der vorigen sehr ähnlich, die Fleckchen im Zellende deutlicher, die Unterseite mehr gelbbraun, dunkel überstäubt; vor allem aber dadurch unterschieden, daß auf dem Hflgl die Ader 2 früher abzweigt als bei *umbrosa*. Palawan. *bipunctata.*

**S. feralia** *Hew.* (169 h, i) von Java ist nach Snellen zwar nicht scharf von der vorigen zu trennen, doch sind die Vflglfleckchen, besonders die im Zellende häufig etwas länger; in der Hflglzelle findet sich oberseits kein weißer Punkt, wohl aber unterhalb des Zellendes, doch schwankt die Zahl und Größe der Glasfleckchen etwas. Beim ♂ durchzieht den Submedianraum der Vflgl ein schräggestellter Querfleck, beim ♀ findet sich an dessen Stelle ein weißer Längsfleck eingelagert. — Die Raupe ist abwechselnd dunkler grün und mehr gelblich quergebändert mit dunkelbraunem Kopf; sie lebt an Pisang- und Pandanusbäumen; Puppe grün. — Buitenzorg und Tjangea. *feralia.*

**S. inarime** *Nic.* (= zetus *Mab.*, bononia *Piep.* nec *Hew.*) (169 i). Ganz ähnlich gefleckt wie das ♂ der vorigen Art, aber von viel geringerer Größe, nur etwa wie *bononia*, aber von dieser verschieden durch einen 3. Diskalfleck der Hflgl. Malakka; Java; Pulo-Laut. *inarime.*

**S. fenestrata** *Elw. u. Edw.* (169 i). Der vorigen äußerst ähnlich, auch wie diese öfters mit einem akzessorischen Punktfleck im Hflgl-Zellende, aber mit dem schrägen Querfleck im Vflgl-Submedianraum des ♂, der dem *inarime*-♂ fehlt. Pulo-Laut. *fenestrata.*

**S. concinna** *Elw. u. Edw.* (169 i). Bei dieser Form finden sich weder auf dem Vflgl noch Hflgl Flecken in der Zelle, dagegen sind diese besonders hinter dem Zellschluß der Hflgl groß und deutlich. Pulo-Laut; nach 1 Exemplar beschrieben. *concinna.*

**S. cephala** *Hew.* (= isota *Swh.*) unterscheidet sich von den verwandten durch die gelblichgrüne Hflgl-Unterseite, sowie dadurch, daß der Zellfleck der Vflgl die Subcostalis nicht erreicht. Häufig sind Stücke, bei denen der helle Fleck in Zelle 4 des Vflgls fehlt, auf solche bezieht sich der Name: **isota** *Swh.* Sikkim, Burma, Pegu, Tavoy, Shillong. *cephala.* *isota.*

**S. cephaloides** *Nic.* Gleicht oberflächlich einem großen Exemplar von *satwa* oder *durga* (169 c), hat wie diese ein weißes Zentralbändchen der Vflgl, aber auch im Hflgl feine Glaspunkte. Unterseits sind die Hflgl in der basalen Hälfte gelb, in der terminalen rostbraun. Von den Karen-Hills in Britisch Indien beschrieben nach 2 dort im April von Eingeborenen erbeuteten Exemplaren. *cephaloides.*

**S. phiditia** *Hew.* (= martini *Elw. u. Edw.*) (169 i) ist den vorigen recht nahe; die Hflglflecke verschmolzen zu einer unregelmäßigen weißen Makel hinter dem Zellschluß und die 3 Diskalflecke der Vflgl bilden eine schräge Reihe. Vor dem Apicalteil eine Kette aus 3 feinen Nadelstichpünktchen. Sumatra. *phiditia.*

**S. idyalis** *Nic.* Das ♂ wie auch das ♀ gleichen *Parnara*-Arten aus der *guttata*- oder *pellucida*-Gruppe; bei ersterem sind die weißen Flügelfleckchen klein bis auf das unter dem hinteren Teil der Vflglzelle, *idyalis.*

das sackförmig und groß ist. Beim ♀ sind auch die in der Zelle und über dem Ird groß. Hflglfleckchen oberseits scharf, aber klein; beim ♂ 3—4, beim ♀ 2. Kommt der *S. bononia* von Singapore nahe. Typisch kommt das ♂ in Burma vor; ob die gezogenen ♀♀ von Java tatsächlich dazu gehören, dürfte zweifelhaft sein.

*mantanga.* **S. mantanga** *Drc.* ist mit *inarime* (169 i) verwandt, aber die durchscheinenden Flecke gelb statt weiß, der Fleck zwischen 2 und 3 verlängert und ohne Zellflecke im Hflgl oberseits und unterseits in Zelle 7. Die Hflgl-Unterseite ist nicht gelb sondern dunkel rostbraun, ebenso sind Vrd und Saumfeld der Vflgl gefärbt; von *bononia* (169 h) ebenfalls durch die andere Unterseitenfärbung verschieden. Brit. Nord-Borneo.

## 26. Gattung: **Acerbas** *Nic.*

Einige ähnliche Arten sind hier vereinigt, die jedoch hinsichtlich der Duftflecke nicht übereinstimmen; indem *anthea* einen solchen hat, der den andern Arten fehlt. Sonst sind sie leicht an der weißen Gürtelbinde zu erkennen, die die Hflglmitte parallel dem Flügelsaum durchzieht, oberseits manchmal getrübt, unten aber immer deutlich ist und die auch über dem Hlbsrücken wegzieht.

*anthea.* **A. anthea** *Hew.* Diese Form von Malakka und Sumatra unterscheidet sich von der abgebildeten
*tagiadoides.* Javaform **tagiadoides** *Fruhst.* (= javanica *Piep. u. Snell.*) (168 g) dadurch, daß die weiße Hflglbinde zwischen der unteren Radialis und dem oberen Medianast einen unterseits rein weißen Strahl bis an den Außenrand aussendet.

*duris.* **A. duris** *Mab.* (168 g, als ducis) von den Philippinen, die wir von Mindoro abbilden, ist der vorigen Art äußerst ähnlich, aber die Hflglbinde ist regelmäßig, ihr äußerer Rand glatt und ohne den Fortsatz nach dem
*martini.* Flügelsaum hin. — **martini** *Dist.* (168 g) von Borneo ist wohl nur eine Form davon mit nach dem Hflglapex oben
*nitidifas-* spitz, unten beim ♂ verschmälert auslaufender Weißbinde. — **nitidifascia** *Elw. u. Edw.* (173 h) ist größer und
*cia.* zeigt die Hflglbinde beim ♂ oberseits stark getrübt, ist aber vielleicht doch nur eine Zeit- oder Lokalform der vorigen, von Labuan, Nord-Borneo und Pulo-Laut.

## 27. Gattung: **Sabera** *Swh.*

Von der vorigen Gattung, der sie im allgemeinen etwas gleicht, durch die intensiv weiße Fühlerkeule sowie dadurch unterschieden, daß der weiße Hflglstreif nicht über den Hlb wegzieht, sondern vor dem Ird erlischt. Die Hflgl des ♂ sind im Analteil nicht so weit ausgezogen wie beim *Acerbas*-♂. Nur 1 Art, die in Habitus und dem sonst ganz ausgefallenen Färbungsmuster eine auffällige Aehnlichkeit mit der süd-amerikanischen Hesperide *Vettius lafresnayi* (Bd. 5, Taf. 189 c) zeigt.

*caesina.* **S. caesina** *Hew.* (169 a). Flügel tief schwarz mit einem Stich ins Bläuliche, alle 4 mit abgekürzter Mittelbinde. Unterseits sind die Hflgl rostig-rotbraun im Außen-, weiß im Innenteil. Von der typischen Form, die von Waigeu stammt, wurden noch 2 Lokalformen abgetrennt, die sich aber kaum unterscheiden, nämlich
*barina.* **barina** *Fruhst.* (169 a) von Deutsch Neu-Guinea und **albifascia** *Misk.* von Nord-Australien. Ich kann einen
*albifascia.* durchgreifenden Unterschied, der einen Namen dieser im Distrikt von Cairns vom Dezember bis April nicht seltenen Art nicht finden. Swinhoe gibt die Art auch von Nord-Borneo an, doch liegen mir Borneostücke nicht vor.

## 28. Gattung: **Pudicitia** *Nic.*

Enthält nur eine große kräftige Art mit apical etwas verlängerten Vflgln, die fast noch schmäler als bei *thrax* sind. Die Palpen sind ebenfalls dick, stehen aber nicht so weit vor, sonst kaum von der folgenden verschieden.

*pholus.* **P. pholus** *Nic.* (168 a). Oben braun mit gelb glasigen Flecken, die aus der Abbildung gut erkennbar sind. Das ♂ trägt auf der Submediana einen schmalen Duftfleck modifizierter schwarzer Schuppen längs des basalen 2. und 3. Fünftels. Von Bhutan und den Khasia-Bergen.

## 29. Gattung: **Erionota** *Mab.*

Zu dem von Mabille in Bd. 1 Angegebenen ist noch hinzuzufügen, daß diese Gattung, die aus 3 Arten besteht, die größten asiatischen Hesperiden enthält. Es sind nächtliche Tiere mit sehr langem Sauger und dicken, weit vorstehenden Palpen. Beide Geschlechter sind gleich gefärbt, aber die ♂ haben spitzere und schmälere Flügel.

**E. thrax** *L.* (♀ = hiraca *Mr.*) (170 a). Diese größte Hesperide Indiens ist bereits im Paläarktenteil (S. 344) kurz beschrieben, doch gibt Mabille nichts über die Lebensweise dieses interessanten Falters an. Die Andamanenform wurde als **acroleuca** *W.-M. is. u. Nic.* abgetrennt; sie zeigt stets den Außenrand des Vflgls im Apicalteil gelblichweiß gebleicht. Nach Piepers und Snellen fliegen aber auch solche Stücke auf Java unter den normalen, so daß der Name auch zur Bezeichnung einer „Aberratio" dienen muß. Exemplare, die ich in ziemlicher Anzahl in Hongkong fing, sind typisch und bilden keinen erkennbaren Uebergang zu der paläarktischen Form mit (nach Mabille) dunklerer Grundfarbe. — **lara** *Swh.* (Bd. 1, S. 344) aus dem paläarktischen Gebiet fliegt auch auf den Nikobaren; nach Mabille weicht sie wesentlich nur durch die Grundfarbe ab; — **sakita** *Rbb.* kommt von Ost-Celebes und hat weiße statt gelbe Glasflecke, dieselben sind kleiner, die Glasflecke am Vrd fehlen ganz; die Hflgl sind eintönig braunschwarz, die Unterseite grauweiß bestäubt. — **hastrubal** *Fruhst.* (170 a) von Batjan und Ternate und wohl auch Ceram hat den gelben Fleck der Vflglzelle fast oder eben so lang als den darunter liegenden Medianfleck, und dieser Fleck ist auch an seinem äußeren Rand nicht eingekerbt. — Die Raupe ist schneeweiß, mit ganz kurzem wachsartigem Flaum bedeckt und mit schwarzem Kopf. Sie ist sehr leicht aufzufinden, da sie aus den riesigen Bananenblättern durch 2 Parallelschnitte eine handlange Bahn herausnagt, die sie zu einer zigarrenförmigen Tüte, in deren Mitte sie wohnt, einrollt. Diese charakteristischen Ausschnitte sieht man in den Musa-Pflanzungen auf 20 und mehr Schritte weit, so daß man die Raupen, und noch bequemer die Puppen, in beliebiger Zahl einsammeln kann. Die Puppe ist schmutzig blaßgelb mit sehr langer Saugerscheide, welche das Hlbsende spießartig überragt, wenn auch nicht so weit, wie bei der amerikanischen *Calpodes ethlius* (Bd. V, Taf. 183 c). Aus dieser Puppe, die sich bei Beunruhigung lebhaft in ihrem Gehäuse bewegt, entwickelt sich nach ca. 8 Tagen der Falter. Dieser ruht bei Tage mit nach hinten zusammengeklappten Flügeln bis zum Anbruch der Dunkelheit, wo man dann die Tiere, die sich beim Umherjagen in den Pisangpflanzungen gegen den helleren Abendhimmel deutlich abzeichnen, gut erkennen kann. Beim Sitzen führen sie zitternde Bewegungen mit den Flügeln aus und beim Fliegen lassen sie einen kratzenden Ton hören. Die Falter sind gemein und die Raupen leben außer an Musa auch noch an andern Monokotyledonen, wie an Zuckerrohr, an Kokospalmen, an Rhaphis und Metroxylon; sie sind nach Piepers viel von Schlupfwespen angestochen. — Die Art ist über ganz Indien und das südliche China verbreitet, auch auf den Sunda-Inseln und Molukken, aber nicht bis ins australische Gebiet und Polynesien.

*thrax.* *acroleuca.* *lara.* *sakita.* *hastrubal.*

**E. alexandra** *Smp.* (170 a). Ganz ähnlich der vorigen, aber der gelbe Glasfleck zwischen den Medianästen geht bis fast in den Abzweigungswinkel und läßt nur dessen äußerste Spitze dunkel, nicht also weiter wurzelwärts als bei *thrax*. Zu diesem Unterschied kommt eine ganz andere Färbung der Raupe. Nordwest-Luzon.

*alexandra.*

**E. grandis** *Leech* (Bd. 1, 87 a). Von diesem im paläarktischen Teil (Bd. 1, S. 344) behandelten westchinesischen Falter ist anzunehmen, daß er im Süden der Prov. Kweitschou auch noch ins indo-australische Gebiet eindringt. Im paläarktischen fliegt er im Juni und Juli.

*grandis.*

## 30. Gattung: **Gangara** *Mr.*

Der augenfälligste Unterschied der *Gangara* von den Arten der vorigen Gattung sind die verdickten Medianäste der Hflgl. Außerdem aber sind auch im Habitus einige Unterschiede. Bei der Raupe, die aber sonst ganz ähnlich der *Erionota*-Raupe in Tüten aus Musa-Blattbahnen wohnt, wächst die weiße Bedeckung zu einem dichten Pelz aus gelockten Wachsfäden aus. Man kennt nur 3 einander sehr ähnliche Formen.

**G. thyrsis** *F.* (= clothilda *H.-Schäff.*) (170 a, b) ist oberseits der *Erionota thrax* recht ähnlich, hat aber außer den 3 dort vorhandenen größeren Gelbflecken noch einige kleinere vor dem Apex und manchmal auch vor dem Analwinkel der Vflgl, und die Hflgl sind unterseits von bandförmigen Nebeln aus weißlichen Schuppen durchzogen. — Am reichsten gelb gefleckt sind Java-Stücke (= **pandia** *Fruhst.*), wogegen die Form **philippensis** *Fruhst.* von Luzon besonders dürftig, das ♂ nur mit 2 Glasflecken versehen ist. — **yasodara** *Fruhst.* ist die Andamanenform, wie sie sich auch auf Ceylon findet; hier sind die Hauptflecke größer, die apicalen kleiner als bei typischen Exemplaren, wie sie besonders von Nord-Indien gebracht werden. — Die Raupe lebt vornehmlich an Palmen, besonders an Kokos- und Zwergpalmen, soll aber auch an spanischem Rohr, Calamus rotang, sowie an andern Monokotyledonen vorkommen. Sie lebt in Blatt-Tüten, ist weiß, mit feinem Wachsflaum, so daß sie mitunter an die „Pudelraupen" (Epicopeia) erinnert, bei denen sich auch die Wachslocken leicht entfernen lassen. Farbe weiß, auch der Kopf weiß oder doch hell gefärbt, während er bei *Erionota* schwarz ist. Wie bei jener Gattung, ist auch bei *Gangara* die Puppe schmutzig gelbweiß mit lang ausgezogener Saugerscheide, die oft wellig gebogen oder gerollt die Puppe überragt. Die Falter leben wie die *Erionota* nächtlich, kommen erst nach der Dämmerung hervor und fliegen zuweilen, wie die *Hasora*, *Ismene* usw. ans Licht. Mit dieser und den vorigen Arten haben die ♀♀ der Hesperide *Paduka lebadea* eine entfernte äußere Aehnlichkeit.

*thyrsis.* *pandia.* *philippensis.* *yasodara.*

**G. sybirita** *Hew.* (170 b). Von der Halbinsel Malakka unterscheidet sich von der vorigen hauptsächlich durch die buntere Unterseite der Hflgl, die von 2 Reihen grünlichbrauner, länglicher Flecke durchzogen wird; nach Cator kommt sie auch auf Borneo vor.

*sybirita.*

*sanguinoc-culus.* **G. sanguinocculus** *Mart.* (170 b). Oberseite ähnlich wie bei arm gefleckten *thyrsis*, die Flecken gerundet, nur der in der Zelle größer. Der Vflgl-Oberseite fehlt der Duftapparat an den Hauptadern; unterseits findet sich nahe der Hflglwurzel ein gelber Fleck. Perak, Sumatra.

## 31. Gattung: **Koruthaialos** *Wts.*

Die Angehörigen dieser Gattung sind leicht an ihrer Färbung zu erkennen, indem die meisten eine grell rote Binde über dem Vflgl, wenigstens auf der Unterseite zeigen. Ein auffälliges Kennzeichen ist auch die ♂-Marke, ein streifenförmiger Borstenbündel an der Wurzel der Hflglcosta. Je nach der Ausdehnung des roten Vflglbandes hat man eine Anzahl von Arten unterschieden, doch ist es mir nicht möglich gewesen, die „Spezies" alle auseinander zu halten. Form, Ausdehnung und in gewissem Sinne sogar Farbe und Lage des roten Vflglbandes variieren selbst bei Stücken vom gleichen Fangplatz derart, daß Swinhoe mit Recht behauptet, daß zwei ganz gleiche Stücke überhaupt nur schwer aufgetrieben werden könnten. Wir unterscheiden daher nur eine Gruppe großer (55 mm) und eine kleiner (35 mm) Falter.

*xanites.* **K. xanites** *Btlr.* (170 c) ist die Form von Nord-Borneo und Bali und nicht verschieden von der, die Distant von Malakka abbildet. Der rote Vflglfleck ist nicht so breit wie bei der abgebildeten Philippinenform *luzonensis.* **luzonensis** *Fruhst.* (170 c), wenigstens in seinem costalen Teil, aber beide Formen differieren kaum voneinander. *namata.* — **namata** *Fruhst.* (170 d) von Sumatra hat diesen Fleck stärker reduziert, so daß er unterseits zu einem *javanites.* Dreieck wird. — **javanites** *Stgr.* (170 c) hat das rote Band in der Mitte auf der Unterseite stark eingeschnürt *verones.* und auf der Vflgl-Oberseite zu einem Punktfleck verkleinert; — bei **verones** *Hew.* (170 d) ist das Rot oberseits *gopaka.* ganz geschwunden. — Bei **gopaka** *Fruhst.* von Tonkin und Annam, im November und Dezember gefangen, ist das Band oben fast wie bei typischen *xanites* von Malakka, aber unterseits schmäler und bleicher rot. — *niasicus.* **niasicus** *Fruhst.*, von Nias, von ihrem Autor als eigene Spezies angesprochen, hat den roten Vflglfleck wie beim abgebildeten Java-Exemplar nur ganz leicht angedeutet. Manche dieser Formen bilden schon Uebergänge zur folgenden *rubecula*, und es ist noch unentschieden, ob nicht diejenigen Autoren, welche die *rubecula*-Formen mit den *xanites* vereinigen, wie z. B. Swinhoe, recht haben.

*rubecula.* **K. rubecula** *Plötz* (170 d) bilden wir hier nach ihrem Autor ab, sie stammt von Borneo und unterscheidet sich so wenig von der Sumatra- und Malakkaform **hector** *Wts.*, daß manche sie direkt dazu zählen. Im allgemeinen sind alle *rubecula* tiefer schwarz in der Grundfarbe und die Schmuckbinde ist mehr blut- als *laetitia.* mennigrot. Sie ist außerdem schmäler, bandförmiger als bei den meisten *xanites*-Formen. — **laetitia** *Plötz* (170 d), *gemmifer.* gleichfalls von Borneo, hat ein ganz besonders langes, schmales, streifenförmiges Band und **gemmifer** *Smp.* nec *palawites.* *Dist.* scheint hiervon nur die Philippinenform zu sein. — **palawites** *Stgr.* (170 d) von Palawan scheint mir mehr hierher, als zu *xanites* zu gehören, entspricht aber durch Reduktion der Schmuckbinde deren Form *javanites.* — *haraka.* Bei **haraka** *Fruhst.* von Bali ist das Rot oberseits fast völlig ausgelöscht bis auf Spuren vom Zellende. Die Art ist in den meisten Gegenden nicht häufig.

*focula.* **K. focula** *Plötz* (170 b, c). Von den vorigen vor allem durch die beträchtliche Größe unterschieden (Vflgllänge selbst bei kleinen ♂♂ über 2 cm) sowie dadurch, daß die rote Vflglbinde unsauber begrenzt ist. Die typische Form (= kophene *Piep.* nec *Nic.*) kommt von Java, wo sie in der Provinz Prajangan fliegt, aber nicht *kophene.* häufig ist. — **kophene** *Nic.* (170 c) ist die Sumatra-Form, die sich dadurch auszeichnet, daß die rote Vflglbinde auf der Unterseite bis ganz dicht an die Costa heranreicht. Selten.

*butleri.* **K. butleri** *W.-Mas. u. Nic.* Steht den vorigen nach der morphologischen Untersuchung durch Edwards recht nahe, ist aber dadurch unterschieden, daß beim ♂ weder ober- noch unterseits, beim ♀ aber stets unten und in reduziertem Grade manchmal auch oberseits, das rote Querband zu finden ist. Sikkim, Assam.

*avidha.* **K. avidha** *Fruhst.* von Süd-Annam steht der *butleri* nahe, hat aber eine zwar undeutliche, aber doch ziemlich lange dunkelrotbraune Binde am Analsaum. Im Februar gefangen.

*kerala.* **K. kerala** *Nic.* Diese Art erinnert an die *xanites*, aber die lebhaft hellrote Vflglbinde hat ganz die die Gestalt derjenigen von *Keroma armatus Drc.* (175 c), indem die Schmuckbinde oberseits nicht ganz die Costa, noch den analen Saumteil oder den Ird erreicht. Sonst ist die Binde doppelt so lang als breit und unterseits ausgedehnter als oben. Malakka und die Battak-Berge von Sumatra.

## 32. Gattung: **Sancus** *Nic.*

Die Gattung enthält nur einige Formen von Faltern, die oben wie unterseits fast ganz zeichnungslos dunkelbraun gefärbt sind. Die Vflgl sind an der Spitze etwas abgestutzt und führen bei der Art, auf welche die Gattung gegründet wurde, einen sehr eigenartigen Duftapparat, nämlich einen etwas strahlenförmigen

Wurzelkeil aufgerichteter Schuppen im Wurzelteil der Zelle und ein zweites, viel dichteres, keilförmiges Polsterkissen im Submedianraum. Alle Falter sind oben einfarbig dunkelbraun.

**S. pulligo** *Mab.* (170 d, e). Unterseits hat das ♂ einen kleinen lichten Punktfleck in der Hflglzelle und vor dem Außendrittel einen lichten Bogenstreif; beim ♀ sind diese Zeichnungen breiter und deutlicher. Java. — **subfasciatus** *Mr.* vom Süden Vorder- und Hinterindiens ist ganz ähnlich: sie zeichnet sich durch eine deutlich dunklere Schattenbinde aus. — Als **kethra** *Plötz* (170 e) bildet Plötz ein gänzlich zeichnungsloses ♀ von den Philippinen ab, das also das richtige ♀ zu **forensis** *Plötz* (170 e) wäre; aber Fruhstorfer gibt den Namen *kethra* den Exemplaren von Bali und Borneo, die nur etwas kleiner sein sollten, als Philippinenstücke. Dagegen kommen echte *forensis* nach Fruhstorfer auch auf den Jolo-Inseln vor. — Während Elwes und Swinhoe alle *pulligo*-Formen, wohl weil sie auch stark individuell variieren, vereinigen, hält Fruhstorfer noch weitere Formen getrennt und reserviert die Namen **cellundo** *Stgr.* für die Celebes- und **ulunda** *Stgr.* für die Palawan-Exemplare. — Die Raupe, als deren Futterpflanze ein Aronsstab vermutet wird, ist am Körper grün, vorn ins Gelbe ziehend, der Kopf vorn hellbraun mit dunkelbraunen Rändern und Flecken. *pulligo.* *subfasciatus.* *kethra.* *forensis.* *cellundo.* *ulunda.*

**S. fuscula** *Snell.* Diese Form von Süd-Celebes unterscheidet sich von der vorigen Art wesentlich nur durch das Fehlen des ♂ Duftstreifen in der Submedianfalte der Vflgl-Unterseite. *fuscula.*

## 33. Gattung: **Baracus** *Mr.*

Die Gattung besteht aus einigen wenigen recht zierlichen Arten, die das indische Festland und die Philippinen bewohnen. Am meisten fallen die große Breite der Vflgl mit dem steilen, langen Außenrand und die breiten und langen Hflgl auf. Die Oberseite der ♂♂ hat oft glänzend blaugraue Beschuppung; Kopf und Thorax sind breit, der Hlb aber ziemlich lang und schlank. Die Hintertibien sind mit 2 Sporenpaaren versehen und mit Haaren befranst. Die meisten scheinen ausgesprochene Gebirgstiere und auf nebel- und regenreiche Hochländer beschränkt.

**B. vittatus** *Fldr.* (170 e) hat seinen Namen von dem auffälligen weißgelben, geraden Wurzelstrahl, der auf der Hflgl-Unterseite durch die Zelle bis fast zum Saum zieht. Oberseits sind die Vflgl im Diskus und die Hflgl ganz bis auf die Ränder atlasglänzend gelblich graublau. Die abgebildeten Exemplare stammen sämtlich von Nuwara Eliga auf Ceylon, aus ca. 7—8000 Fuß Höhe, wo die Art nicht selten ist: andere Flugplätze scheinen nicht bekannt zu sein. Den ♀♀ fehlt der graublaue Beschlag der Oberseite bis auf einen schwachen Schimmer und der gelbe Unterseitenstrahl der Hflgl ist viel feiner. *vittatus.*

**B. plumbeola** *Fldr.* (170 e). Nur halb so groß wie die vorige Art, sonst oben ähnlich, im Vflgl die basale Hälfte (♂) oder 1 Drittel (♀) silbergrau, die Unterseite staubgrau mit bräunlichem Ton und lichteren Längsfleckchen und Strahlen. Philippinen. *plumbeola.*

**B. subditus** *Mr.* ist oben braun mit 2 Paar heller Fleckchen. Hflgl unten ockerbraun mit einem weißlichen Längsstreif von der Basis durch die Zelle und einem zweiten längs des Irdes; kleiner als die ähnliche folgende Art, die helle Hflglzeichnung unterseits kontrastierend. Flügelspannung: 27 mm. Nilghiri-Berge. *subditus.*

**B. septentrionum** *W.-Mas. u. Nic.* ist voriger sehr ähnlich, größer, die hellen Hflglzeichnungen der Unterseite kaum heller als der Grund. Flügelspannung: 32 mm. Sikkim, Shan-Berge. *septentrionum.*

**B. hampsoni** *Elw. u. Edw.* (170 e) hat die Unterseite fast genau wie *vittatus* (170 e), aber die Oberseite ist tief dunkelbraun, die Vflglflecke gelb. Nord-Canara. *hampsoni.*

## 34. Gattung: **Ochus** *Nic.*

Unterscheidet sich nur wenig in den Subcostalästen von *Baracus*, von der er einen Uebergang zu *Ampittia* darstellt. Man kennt nur 1 kleine Art aus Sikkim und Assam, von der Fruhstorfer bei Chiemhoa im August und September eine Lokalrasse entdeckte, und die eine schwer erklärliche äußerliche Aehnlichkeit in Habitus und Färbungsmuster, besonders der Unterseite, mit der südamerikanischen Hesperide *Callimormus gracilis* (Bd. 5, Taf. 189 i) zeigt.

**O. subvittatus** *Mr.* (= subradiatus *Mr.*) (170 f). Von Vorderindien, zumeist aus Sikkim in den Sammlungen, hat gelbe, sehr lebhaft dunkel gefleckte Hflgl-Unterseite, ist auch leicht an der spitzen Flügelform und der Kleinheit zu erkennen. — Davon unterscheidet sich **intricatus** *Fruhst.* (171 c) von Tonkin durch beträchtlichere Größe und stattlichere gelbe Punkte der Vflgl-Oberseite. Grundfarbe dunkler gelb, alle schwarzen Streifen kürzer, von gelben Queradern in viele kleine Teile zerlegt. *subvittatus.* *intricatus.*

## 35. Gattung: **Ampittia** *Mr.*

Diese vornehmlich paläarktische Gattung ist bereits in Bd. 1 (S. 346) charakterisiert und ihre meisten Formen sind dort beschrieben und im gleichen Band (Taf. 87 c, d) abgebildet worden. Nur eine Art ist im ganzen indischen Gebiet häufig; sie variiert individuell so stark, daß wir den einzelnen Formen nur schwer den Wert von Lokalrassen beimessen können.

*maro.* **A. maro** *F.* wurde Bd. 1, S. 346 behandelt, soll aber nach Fruhstorfer identisch mit der von *dioscorides.* Fabricius vorher erwähnten **dioscorides** (170 f) sein, so daß sie diesen Namen erhalten müßte. Im paläarktischen Gebiet hat Mabille die Art von Kaschmir erwähnt, doch ist dies der nördlichste Ausläufer des Verbreitungsgebiets. Mit der Reiskultur breitet sich die Art immer noch weiter aus und die zierlichen gelben Falter, die ganz den Flug und die Gewohnheiten kleiner *Pamphila palaemon* haben, bevölkern alle Feldwege und Waldblößen und kommen sogar in die Straßen und Gärten. Der Geschlechtsdimorphismus ist sehr stark. *camertes Hew.* und *palemonides Snell.*, letzterer von Sumatra beschrieben, sind synonym. — Raupe und Puppe sind grün, erstere mit dunklem Kopfe; an Reis. *maro* ist auch im ganzen südlichen China sehr häufig und auf Hongkong einer der gemeinsten Falter.

*miyakei.* **A. miyakei** *Matsum.* (= virgata *Miya.* nec *Leech*) ist vielleicht nur die Formosaform von der südchinesischen *A. maga Leech* (Bd. 1, Taf. 87 d). Die Beschreibung des mir unbekannten Tiers lautet: „♂ dunkelbraun; Flügel mit goldgelben Flecken. Vflgl längs der Costa an der Wurzel mit einem Längsstreif, der die Costamitte nicht erreicht; in der Diskoidalregion mit 3 Längsflecken, von denen der mittlere kürzer und dreieckig ist. In Zelle 2, 3, 6 und 7 mit je 1 Fleck, davon sind die unteren 2 die größeren. Fransen grau; unter der Diskalzelle der Länge nach gelblich beschuppt. Hflgl nahe der Mitte mit 2 Flecken (in Zelle 2 und 3), deren Außenseite gelblich beschuppt, die Fransen dunkelbraun, gelblich gemischt. Vflgl unten gerade wie oben gezeichnet, an Vrd und Außenrand gelblich beschuppt. Hflgl ganz gelblich beschuppt, so daß die Mittelflecke nicht so deutlich hervortreten wie oben; die 3 dunkeln Fleckenreihen undeutlich sichtbar wie bei *virgata Leech.* — Beim ♀ die Zeichnung fast wie beim ♂; es hat aber außerdem 2 Flecken in Zelle 1, während der Costal- und der unterste Diskoidalstreif fehlen. Fransen graugelblich. ♂ 31, ♀ 32 mm Flügelspannung. Horisho, Taihok, Arisan.

*arisana.* **A. arisana** *Matsum.* unterscheidet sich von der vorigen durch folgendes: Vflgl beim ♂ schmäler und länger, die Flecken ganz weißlich, in der Diskoidalzelle nur 1 weißlicher Fleck (bei *miyakei* 2 oder 3 Längsstriche), Hflgl nahe der Mitte mit einem weißlichen Fleck, Fransen von der Grundfarbe, grau gemischt, Unterseite stellenweise mit hellgelblichen Schuppen, Flecke und Costalstrich der Vflgl etwas gelblich; Hflgl wie oben mit einem undeutlichen weißen Fleck. Nach 1 am 20. April bei Arisan (Formosa) gefangenen Stück beschrieben.

*formosana.* **A. formosana** *Fruhst.*, nach 1 ♂, von Chip-chip (Formosa) beschrieben, fällt vielleicht als Synonym unter eine der vorigen. Von der *A. maga* abweichend durch die nicht zu einem scharf umgrenzten Doppelfleck der Hflgl vereinigte, sondern in feine Schraffierung aufgelöste grünlich überschuppte Diskalfärbung der Hfl-Oberseite. Unterseite dunkler, die Gelbfleckung reduziert, die schwarze Bestäubung ausgedehnter.

*etura.* **A. etura** *Mab.* ist der *maga* ähnlich, etwas kleiner und mit breiteren Flügeln; die Vflglflecke sind nicht weißlich, sondern rötlichgelb, der Zellfleck ist größer, ähnlich wie bei *miyakei*; die Hflglflecke sind vermehrt, in Vierzahl vorhanden. Fransen schwarz und gelb gescheckt. Hflgl unten dunkelgelb mit 4 Reihen brauner Punkte und einem isoliert am Vrd. Hongkong.

Viele der im Nachfolgenden behandelten Gattungen sind ziemlich künstliche, was zur Folge hat, daß kaum 2 Autoren in ihrer Abgrenzung völlig miteinander übereinstimmen. Taractrocera, Telicota, Augiades, Padraona usw. werden von den einen scharf auseinandergehalten, bei andern nebeneinander gestellt, aber anders zusammengesetzt. — Schon der Einheitlichkeit wegen folgen wir bei der Bearbeitung dem Verfasser der Hesperiden im ersten Teil, P. Mabille.

## 36. Gattung: **Taractrocera.**

Schließt sich so genau an *Padraona* an, daß man beide schwer auseinanderhalten kann; so wird z. B. *ziclea Plötz* bald hierher, bald zu *Padraona* gestellt usw. Es sind durchgängig kleine Arten mit stumpfer Fühlerkolbe, die auf ihrer Oberseite eine Einsenkung zeigen.

*maevius.* **T. maevius** *F.* (= flaccus *Btlr.*, sagara *Mr.*) (Bd. 1, Taf. 87 e) hat feine trübweiße Fleckung der Oberseite. Vgl. Bd. 1, S. 346. Exemplare von Ceylon unterscheiden sich von denen von Continental-Indien durch die trüb graugrüne Hflgl-Unterseite mit undeutlich helleren Adern. Lokal, aber an den Flugstellen häufig; fliegt sehr dicht am Erdboden und setzt sich auf Steine und kahle Erdstellen.

*danna.* **T. danna** *Mr.* Vgl. Bd. 1, S. 346. Diese im nordwestlichen Himalaya verbreitete Art fliegt auch im östlichen (Sikkim) indo-australischen Gebiet.

**T. ardonia** *Hew.* Dürfte die Vertreterin der vorigen auf Borneo sein und sich wenig von dieser unterscheiden, doch können wir, da uns die Art nicht vorliegt, darüber nichts sagen. *ardonia.*

**T. ceramas** *Hew.* (170 f). Flügelgrund vorwiegend dunkelbraun, so daß das Gelb oberseits nur in ganz spärlichen Spritzerchen und Pünktchen auftritt. Auch unterseits wiegt das Dunkelbraun vor. Vorderindien, mehr in Gebirgsgegenden. *ceramas.*

**T. nicevillei** *Wts.* (170 f). Die gelben Fleckchen ganz ähnlich angeordnet wie bei der vorigen, aber erheblich vergrößert. Nach Edwards stimmen auch die Genitalien im Bau mit der vorigen Art sehr gut überein, doch sind Uebergangsstücke beider zueinander nicht beobachtet. Bombay. *nicevillei.*

**T. oberthüri** *Elw.* von Tritchina-Pali in Vorder-Indien sieht schon ganz wie eine *ziclea* aus mit etwas reduziertem Gelb. Nach einem einzelnen ♀ in der Coll. Oberthür beschrieben. *oberthüri.*

**T. ziclea** *Plötz* (170 f). Diese Art gibt das Bild von *Pudr. dara* (Bd. I, Taf. 89 g) wieder, mit der sie auch vielfach verwechselt wurde. Ob sie ganz identisch mit *maesoides Stgr.* ist, kann wohl schwer festgestellt werden, da sich kleine Unterschiede immer auffinden lassen. Die gelben Fleckchen variieren selbst bei Stücken von der gleichen Philippineninsel in Sempers Sammlung ganz erheblich; Elwes und Edwards halten auf Grund mitgeteilter Exemplare beide für identisch. — Bei **luzonensis** *Mab.* (170 f), die ich aus Ost-Mindanao abbilde, ist das Schwarz (besonders der Unterseite) entschieden stärker gelbbraun überlagert, vor allem aber differiert der Flügelschnitt, indem die Hflgl bei *ziclea* entschieden länger ausgezogenen Analteil besitzen. Weiterhin hat *luzonensis* im Submedianraum der Vflgl einen lebhaft goldgelben, seidig glänzenden Wurzelteil auf dem schwarzen Grund, der bei *ziclea* in Plötz' Figur nur schwach angedeutet ist und bei meinen Exemplaren fast völlig fehlt. *ziclea* wird von Semper und Elwes nur von den Philippinen angegeben, kommt aber nach Fruhstorfer auch auf Palawan vor. — Die Art wird in Birma von der Form **samadha** *Fruhst.* vertreten, die nach einem einzelnen ♀ beurteilt, erheblich kleiner sein soll. — Nach Fruhstorfer kommt *ziclea* auch auf Java vor (Form **ikramana** *Fruhst.*), wurde aber wohl für *dara* gehalten und daher noch nicht von dort angegeben; sie ist oberseits dunkler ockergelb, als typische *ziclea* von den Philippinen und Palawan, unten tiefer schwarz, die Ockerbinden hervorstechender. Der gelbe Subbasalpunkt der Hflgl-Oberseite fehlt bei Java-♀♀; ♂ bleich strohgelb. — **tissara** *Fruhst.* von Sumatra (Padang-Pandjang) unterscheidet sich von Java-Stücken durch den proximal tief eingekerbten und von dem Basalschwarz der Vflglzelle eingebuchteten ockerfarbenen Zellfleck; unterseits dunkler als *ikramana*, die Medianbinde der Hflgl außen breiter schwarz umrandet. — **udraka** *Fruhst.* ist ein Name für Neu-Guinea-Exemplare, die der *samadha* gleichen, aber auf dem Vflgl oben mehr gelb, im Hflgl aber kein Wurzelfeldfleckchen hat; Hflgl unten ganz dunkelgelb, nur die Mittelbinde fein schwarz umrissen. — Die Schmetterlinge sind jedenfalls nicht selten, aber wohl schwer zu erkennen, wo sie mit *dara* zusammenfliegen *). *ziclea.* *samadha.* *ikramana.* *tissara.* *udraka.*

**T. archias** *Fldr.* (170 f, g). Leicht dadurch von der vorigen zu unterscheiden, daß beim ♂ das Oberseitengelb zusammenhängender ist und dadurch mehrfach die schwarze Zeichnung durchbricht; die gelbe Binde in der Hflglmitte steht, was besonders unterseits hervortritt, bei *archias* querer, bei *ziclea* steiler. Das Randgebiet aller Flügel ist bei *archias* unterseits stärker gelb getönt. Dies ist selbst bei der Java-Form der Fall, für die Fruhstorfer wegen ihres vermehrten Schwarz den Snellenschen Namen *nigrolimbata* (170 g) verwenden möchte. Gleiche Stücke sind von Lombock, Bali, Sumbawa, Celebes und Tenasserim gemeldet. — **godhania** *Fruhst.* von Sumba sind kleiner, heller gelb, die Flügelränder schmäler, proximal feiner geteilt. — **kisaga** *Fruhst.* von Lombok hat breitere schwarze Binden aller Flügel und der runde gelbe Fleck im Wurzelfeld der Hflgl-Oberseite fehlt. — **antalcidas** *Fldr.* (170 g) soll nach Fruhstorfer die Art auf Celebes vertreten, sieht aber durch die ganz gelben, schmal dunkel gerandeten Hflgl und das nicht schwarz durchbrochene Mittelfeld der Vflgl sehr anders aus und gehört wohl eher zu einer andern Art; dies ist um so wahrscheinlicher, als Fruhstorfer bei Maros auf Celebes eine kleine, der *godhania* nahestehende Form sammelte. — Raupe hellgrün, später gelb werdend, hinter dem Kopf mit einigen dunklen Querstrichen gezeichnet. Kopf gelbbraun, schwarz punktiert und gerandet. Puppe hellgelbgrün, die Saugerscheide überragt etwas die Flügelscheiden. An Paspalum conjugatum, zwischen zusammengezogenen Halmen. Die Falter auf sonnigen Plätzen häufig. *archias.* *nigrolimbata.* *godhania.* *kisaga.* *antalcidas.*

**T. myconius** *Plötz* (170 g) steht insofern zwischen *archias* und *antalcidas*, als das Gelb oberseits im Vflgl hell, rein und reichlich ist, der Hflgl aber oben außer der Mittelbinde nur ein ganz kleines subbasales Ringfleckchen zeigt. Von Java. *myconius.*

**T. bavius** *Mab.* von Timor liegt mir nicht vor. *bavius.*

**T. sudodana** *Fruhst.* steht der *bavius* nahe; Vflgl ähnlich *Telic. yojana* mit ganz ockergelber Zelle, ohne Wurzelschwarz; die gelbe Mittelbinde vorn gegabelt, wie bei *ziclea* (170 f). Hflgl wie bei *archias* im Wurzelschwarz der gelbe Fleck, die Mittelbinde relativ breit und gleichmäßig. Unten haben die Vflgl schwarze Mittel- und Antemarginalbinde und blaßgelbe Spitze. Hflgl hellgelb, die von oben durchschlagende Mittelbinde scharf begrenzt. Sumba. *sudodana.*

*) Swinhoes Bild von Plötz Figur der *ziclea* ist keineswegs genau; Plötz' Bild stimmt viel genauer mit den von uns hier abgebildeten Philippinenstücken, als dies das Bild in den Transact. Ent. Soc. 1908 tut.

*talantus.* **T. talantus** *Plötz* (170 g). Diese Form, die von Celebes stammt (Type im Museum München) stellt eine *archias* mit fehlender schwarzer Schrägbinde der Vflgl dar, konnte also gleichfalls als ein Uebergang von *dschaka.* typischen *archias* zu *antilcidas* angesehen werden. — **dschaka** *Plötz*, von Batavia ist etwas größer und hat bereits *turica.* eine Schatten-Längsbinde über dem Vflgl-Ird und stark dunkel gezeichnete Unterseite. — **turica** *Plötz* (i. l.) ist nichts weiter als ein kleines ♀ von *nigrolimbata*, bei dem der gelbe Längswisch über dem Ird fehlt; es dürfte *aliena.* dies Einfluß feuchterer Flugplätze sein; von Java beschrieben. — **aliena** *Plötz* (170 g). Auch von dieser Form glaube ich, daß sie nichts weiter ist, als eine Java-*archias*, bei der die gelbe Grundfarbe am unteren Zellwinkel die schwarze Vflgl-Mittelbinde durchbricht. Sie kommt dem Bild Fig. 67 b in Piepers und Snellens Java-Schmetterlingen sehr nahe und könnte eine *nigrolimbata* von besonders trockenem Flugplatz, also das Gegenstück zu *turica* sein. — Vielleicht gehört zu dieser Art oder zu *ziclea* auch die mir unbekannte *rectivitta Mab.*, die er zwar 1878 von Celebes beschrieb, die aber Elwes nicht in seine indischen Hesperiden aufgenommen, also wohl für eine einfache *ziclea* gehalten hat.

*sangira.* **T. sangira** *Plötz* (170 g). Dieses Celebes-Tier hat, außerdem daß die Hflglfransen gelblich sind, kein Gelb mehr, weder unten noch oben. Oberseits gleicht es etwas der *ceramas* (171 d), doch sind die Punktfleckchen weiß und die im Hflgl mehr nach der Flügelmitte gerückt.

## 37. Gattung: **Bibla** *Mab.*

Diese Gattung bildet den Uebergang von *Taractrocera* zu den *Padraona* und zugleich die Fortsetzung der vorigen in Australien. Eine scharfe Scheidung läßt sich weder von der vorhergehenden noch nachfolgenden Gruppe durchführen, weshalb wir die *Bibla* bald hier, bald da untergebracht sehen und das Genus bei jedem Autor eine andere Gestalt annimmt; manche wie Watson erkennen es überhaupt nicht an. Von den *Taractrocera* durch das Vorhandensein eines Stigma zu trennen.

*papyria.* **B. papyria** *Bsd.* (= celaeno *Cox*, fumosa *Guest.*, alix *Plötz*, minimus *Misk.*) (170 h). Die hellen Mittelbinden aller Flügel sind zu gestreckten, geradlinigen Streifen geworden von trüb gelbweißer Färbung. Wurzelfeld der Vflgl ockerig; Unterseite grünlich, die Mittelbinde der Hflgl weiß. Australien.

*argina.* **B. argina** *Plötz* (170 h) wurde als *Syrichthus* (= *Hesperia*) angesprochen, wohl wegen der gescheckten Fransen, hat aber damit nichts zu tun. Neuerdings zu *Anisyntha* gestellt, da sie, weil ohne ♂-Stigma, bei *Bibla* im obigen Sinne nicht stehen sollte. Steht ersichtlich der *sangira* von Celebes nahe, aber dadurch unterschieden, daß die 5 Flecke auf der Hflgl-Oberseite zwar nicht fehlen, aber doch auf kaum wahrnehmbare Spuren reduziert *polysema.* sind; Brisbane. — **polysema** *Low.* vom Chillagoe-Distrikt und Port-Darwin soll sich gleichfalls von *argina* durch die 5 Hflglflecke unterscheiden, aber zweifellos hat Lower das Plötzsche Original nicht gekannt, sondern nur eine Kopie, bei der diese Flecke wohl übersehen waren. Das Plötzsche Aquarell, das in meinem Besitz ist, zeigt diese 5 Flecke, besonders unter der Lupe fein, aber doch deutlich.

*dolon.* **B. dolon** *Plötz* (170 h) hat auch kein eigentliches Stigma, sondern nur schwach erhobene Schüppchen auf Mediana und Submediana. Gibt oberseits das ungefähre Bild einer *Tar. ziclea* oder *dara* wieder, doch sind die hellen Diskalbinden geradlinige, parallelrandige Bänder. Charakteristisch ist die Unterseite, die sich eher an das Bild von *argina* oder *sangira* anlehnt, d. h. auf trüb ockerigem Flügelgrunde einige lichte Punkte enthält, die sich bogenförmig um einen Zentralpunkt gruppieren.

*flavovittata.* **B. flavovittata** *Latr.* (= agraulia *Hew.*, bifasciata *Misk.*) gleicht oberseits sehr dem *dolon* (170 h), hat aber ein deutliches ♂-Stigma; die Unterseite ist mehr braun, die Bänder minder deutlich. Von Perth in Western-Australia.

*anisomorpha.* **B. anisomorpha** *Low.* ist gleichfalls wie *dolon*, aber mit Stigma, das Submedianband der Hflgl bedeutend breiter. Oberseits der *dara* (Bd. I, Taf. 89 g) ähnlich, doch hat diese kein Stigma; das ♀ hat niemals den ovalen Fleck auf Ader 8, den *dara* hat. Port-Darwin, im Mai und September gefangen.

*lascivia.* **B. lascivia** *Ros.* Der *flavovittata* ganz ähnlich, aber verschieden durch das Fehlen der Zeichnung auf der Hflgl-Unterseite. — Raupe an Gramineen (Imperata arundinacea); grün mit schwarzem Kopf; Puppe olivengrün, später bräunlich. Queensland bis Victoria und Tasmanien, November bis Februar.

## 38. Gattung: **Padraona** *Mr.*

Die Gattung, die sich kaum von *Telicota* und den folgenden trennen läßt, enthält unter andern die gemeinsten Hesperiden des indo-australischen Gebietes, die an Häufigkeit mit unsern gewöhnlichsten europäischen *Adopaea* wetteifern. Ueber die Kennzeichen vgl. Bd. 1, S. 351.

*dara.* **P. dara** *Koll.* (Bd. 1, Taf. 89 g). Zu dem, was Bd. 1, S. 351 bereits gesagt ist, bleibt noch zu erwähnen, *confucius.* daß die dort abgebildete Form ihrer nördlichen Herkunft wegen zu der Form **confucius** *Fldr.* (Nord-China) zu

rechnen sein dürfte. In Japan gibt es 2 Formen, die vermutlich verschiedenen Jahreszeiten entsprechen. Leech wenigstens gibt an, daß nur 1 Art der Gattung in Japan vorkomme, dies ist **flava** *Murr.* (170 h). Mabille be- *flava.*
schreibt eine „*japonica*" von dort. Es gibt nun tatsächlich 2 *dara*-Formen in Japan, die wahrscheinlich Saisonformen sind und sich außerordentlich durch die Größe unterscheiden. Die kleine, mit hellerer Hflgl-Unterseite, fing ich im September zahlreich bei Jokohama, die andere im Vorsommer in der Gegend von Hiago. Mabille hat in Bd. 1 diesen Unterschied nicht erwähnt; seine Form *japonica* zieht er mit *flava* zusammen. Man kann aber den Namen retten, indem man der kleinen Herbstform den Namen **japonica** *Mab.* (170 h) beläßt, der großen *japonica.*
Sommerform den *flava Murr.* beläßt. Um den sehr auffälligen Unterschied beider Formen zu veranschaulichen, bilde ich beide nebeneinander ab. — Ungeheuer gemein ist *dara* bei Hongkong, wo sie sich schaarenweise um die Blüten des Weehselrösehens sammelt; die dortige Form, die der Formosa-Form (**angustata** *Matsum.*) sehr *angustata.*
nahe zu kommen scheint, hält die Mitte zwischen den beiden japanischen Formen; der gelbe Subbasalfleck im Wurzelschwarz der Hflgl-Oberseite ist sehr klein oder verschwindet ganz, die Grundfarbe der Hflgl-Unterseite bei Regenzeit-Stücken (vom August) ist sehr dunkel, mit stark hervorleuchtender gelber Mittelbinde. — Von den Philippinen kommen große Exemplare, deren Identität mit **nitida** *Mab.* (170 i) Fruhstorfer für *nitida.*
möglich hält *). Die Philippinenform, die wir von Camiguin abbilden, ist sehr groß und steht der *confucius.*
sowie der großen Japanform nahe. — **ahastina** *Fruhst.* von Borneo gleicht der folgenden, hat aber breitere und *ahastina.*
dunkler ockergelbe Binden aller Flügel. — **moesoides** *Btlr.* (170 i) von Malakka steht Hongkong-Exemplaren *moesoides.*
sehr nahe, und da hier ziemlich das ganze Jahr hindurch Regen fällt, so kommt es wohl gar nicht zur Ausbildung ausgesprochener Trockenzeitformen; auch in der Größe sind Stücke, die ich im Januar und solche, die ich im Juni bei Singapore fing, ganz gleich. — **ganda** *Fruhst.* ist die Form von Nias; kleiner als fast alle andern; *ganda.*
die dunkel ockerfarbigen Medianbinden aller Flügel schmäler als bei *maesoides* von Sumatra oder Malakka. — **trachala** *Mab.* (= tanya *Fruhst.*) (170 h, i) von Java hat hell gelbgrüne HflglUnterseite. — **sapitana** *Fruhst.* *trachala.*
von Lombok steht zwischen *ahastina* und *tanya* in der Mitte, hat breitere Binde als *tanya*, aber schmälere als *sapitana.*
die Borneoform. — Auf Ceylon kommen wieder 2 Formen vor: eine der *maesoides* nahestehende und eine mit hellgelber Unterseite und breiten Gelbbinden, **pseudomesa** *Mr.* (= zatilla *Plötz*) (170 i). — Raupe grün mit *pseudome-*
braunem oder ziegelrotem, dunkel gezeichnetem Kopfe, an Paspalum conjugatum; Puppe hellgelblich, gibt *sa.*
den Falter nach ca. 10 Tagen. Gemein.

**P. hetaerus** *Mab.* (170 i). In Sempers Sammlung, nach welcher Mabille vermutlich seine *hetaerus* *hetaerus.*
beschrieb, stecken unter diesem Namen Tiere, die mit den *dara*-Formen nichts zu tun haben, vielmehr die *gola*-Form dort repräsentieren. Sie haben ganz schwarze Vflglzelle, dicht schwarzes, innen fast gerade gerandetes Saumband der Vflgl unten auf der Hflgl-Unterseite, hinter der wenig vortretenden Mittelbinde, beim ♂ eine Bogenreihe submarginaler Schattenflecke. Philippinen; wohl kaum artlich von der folgenden zu trennen.

**P. gola** *Mr.* (= goloides *Mr.*) (170 i) ist eine gemeine Art Vorder-Indiens, von den Andamanen be- *gola.*
schrieben, aber bis an den Himalaya verbreitet und in Kiu-Kiang in Zentral-China bis dicht an die paläarktische Südgrenze herankommend. *goloides* (171 a) ist nur der Name für Exemplare von Ceylon, die sich nicht wesentlich von solchen Süd-Indiens unterscheiden. — **taxilus** *Mab.* (= fabriolata *Plötz*) (171 i) von Java haben die *taxilus.*
gelben Mittelbinden der Oberseite am breitesten; — **nipata** *Fruhst.* von Sumba, Bali und Sumbawa haben die *nipata.*
Binden zwar ebenso breit, aber dunkler gelb. — **akar** *Mab.* von den Philippinen und Palawan fällt vielleicht *akar.*
mit *hetaerus* zusammen, ebenso wie *pseudolus Mab.* sich auf Individuen der Javaform bezieht. — **alfurus** *Plötz* *alfurus.*
(171 a) ist die ziemlich kleine Celebes-Form mit sehr dunkelgelben und unregelmäßigen Vflgl-Gelbbinden. — **paragola** *Nic.* ist vermutlich nur die Vertreterin der Art auf Sumatra und Borneo; sie hat die Größe typischer *paragola.*
*gola*, ist aber auf der Hflgl-Unterseite schwarz mit feinen gelben Schüppchen überdeckt und gelbem, scharf umzogenem, fast ovalen Mittelfleek. — **locus** *Plötz*, ohne Vaterlandsangabe, ist wohl nur ein etwas großes ♀ *locus.*
der vorigen mit sehr hellen Mittelbinden, die dunkle Zeichnung, besonders auf der Unterseite, ist zerrissen und durch die lichten Adern durchschnitten. — **rajagriha** *Fruhst.* (171 a) von Malakka, Sumatra und Borneo deckt *rajagriha.*
sich oberseits fast genau mit Philippinenstücken, hat aber unterseits die Hflglgrundfarbe gleichmäßiger schwärzlich, nicht so scheckig. — **trishua** von Nias gleicht Sumatra-Exemplaren, aber die gelben Mittelbinden der Ober- *trishua.*
seiten sind breiter und die Hflgl-Unterseite ist verwischter, zeichnungsärmer. — Raupe hellgrün mit weißlichem, dunkel gezeichnetem Kopfe; an Imperata arundinacea und Paspalum conjugatum; Puppe grün mit 4 lichten Längslinien und einer schnauzenartigen Kopfspitze. Weniger häufig als *dara*.

**P. fitjiensis** *Mab.* ist unbekannt geblieben. Von Fruhstorfer wird sie zu *Telicota* gezogen und soll *filjiensis.*
der *gola* nahe stehen, aber durch Flügelform und Unterseite spezifisch sofort zu trennen sein. Fidschi-Inseln.

**P. dilutior** *Elw.* (168 i). Ganz ähnlich *dara*, aber die gelben Stellen der Oberseite mehr rahmgelb, die *dilutior.*
gelben Flecke in der Größe reduziert; die Hflgl-Unterseite sieht mehr grüngelb aus infolge des dünnen Belags von gelben Schuppen auf dem schwarzen Untergrund. Pulo-Laut, Borneo.

---

*) Fruhstorfer hält auch ihr Zusammenfallen mit *hetaerus Mab.* für möglich, was aber, wie ein Blick auf unsere Abbildungen zeigt, nicht zutrifft.

*concinna.* **P. concinna** *Elw.* (168 g). Wurde auf Grund anatomischer Untersuchungen der ♂-Organe von *gola* artlich getrennt, unterscheidet sich aber äußerlich von typischen *gola* nur durch etwas beträchtlichere Größe und Fehlen der gelben Einlagerungen in der Vflglzelle, von javanischen *taxilus* durch den viel schmäleren Mittelfleck der Vflgl. Nilghiri-Berge.

*euria.* **P. euria** *Plötz* (= pavor *Nic.*). Etwas größer als die vorige, die Unterseite mehr dunkelrotbraun, das
*orphitus.* gelbe Hflglband oberseits lang und gerade. Sumatra. — **orphitus** *Mab.* (168 h) ist kaum davon verschieden, nur die Hflgl-Unterseite etwas bunter dadurch, daß die Irdspartie nicht so tief schwarz, das Saumfeld lebhafter gelb getönt ist. Java. — Ein Gebirgsfalter, der zwar von Batavia gemeldet wird, nach Fruhstorfer aber erst von 1500 Fuß aufwärts geht und besonders in etwa 1000 m Höhe fliegt.

*philaenus.* **P. philaenus** *Mab.* Oben der vorigen ganz ähnlich, nur sind im Vflgl oberseits auch zwischen den Radialästen gelbe Flecke und die Hflgl-Unterseite ist einfarbig zeichnungslos blaß ockergelb. „Malaysia". Mir unbekannt; auch Fruhstorfer erwähnt in seiner Besprechung indischer Hesperiden das Tier nicht. Auch die „Art" *phellus Mab.*, die gleichfalls malayisch sein soll, ist mir unbekannt und wird weder von Elwes, Fruhstorfer noch Piepers aufgenommen.

*rectifasciata.* **P. rectifasciata** *Elw.* (168 h). Dieses Tier verbindet die *Padraona*, wo es sich an die *dara*-Gruppe anschließt, bereits mit der *bambusae*-Gruppe des folgenden Genus. Zur *dara*-Gruppe gehörig erweist es der deutliche dunkelgelbe Subbasalfleck im Wurzelschwarz der Hflgl und das vermehrte tief orangerot getönte
*chakka.* Oberseitengelb und vor allem die ganz *dara*-artige Hflgl-Unterseite. Sikkim, Pegu. — **chakka** *Fruhst.* von Java
*sravasta.* hat helleres Gelb besonders der Unterseite, die auf dem Hflgl hellgelb statt rötlich ockerfarben ist. — **sravasta** *Fruhst.*, von Nias hat nur den apicalen Teil der Vflglzelle oberseits ockergelb gefärbt, Mittelbinde der Hflgl etwas schmäler, hinten verjüngt; Unterseite dunkler als bei *rectifasciata*. Bildet vielleicht nach Ansicht des Autors
*chariyawa.* mit der folgenden Form eine eigne Art. — **chariyawa** *Fruhst.* von Ost-Java, in 2000 Fuß Höhe von Fruhstorfer in 7 Exemplaren erbeutet, bildet einen Uebergang von *dara* zur *bambusae*-Form *upadhana*, hat die Unterseite der letzteren, unterscheidet sich aber oben durch das Fehlen des Androkonienstreifs. Der gelbe Hflgl-Mittelfleck viel schmäler als bei *bambusae*. Größer und dunkler als typische *rectifasciata* oder *chakka*.

*suborbicularis.* **P. suborbicularis** *Mab.*, mit der Vaterlandsangabe „Australien" ist mir unbekannt und wird nur anhangsweise hierher gestellt. In keinem der Verzeichnisse von Australsammlern, wie Meyrick und Lower finde ich das Tier erwähnt; vielleicht handelt es sich um einen Fundortsirrtum. Die Beschreibung lautet: „Oben schwarz mit rotgelben Flecken, der diskale längliche von schwarzen Adern durchschnitten, Hflgl schwarz mit außen gezähntem, sonst rundlichen Fleck, Abdominalfeld rotbraun behaart. Die Art erinnert an eine amerikanische *Dalla*.

## 39. Gattung: **Telicota** *Mr.*

Diese Gattung, die von jedem Autor anders abgegrenzt wird, enthält hier, wo wir aus praktischen Gründen im wesentlichen Mabilles Katalog, als dem bis jetzt umfassendsten Verzeichnis folgen zahlreiche Formen. Der Unterschied in der Auffassung dieser und der verwandten Genera basiert im wesentlichen darauf, daß das Vorhandensein eines ♂-Stigma vielfach als Gattungsmerkmal aufgefaßt wurde, was andere — wohl mit Recht — als unzulässig verwerfen. Es bleiben dann nur noch kleine Unterschiede im Bau der Fühlerkeule; im weiteren ist man auf das Habitusbild angewiesen, das vielleicht noch am ersten die richtige Zusammengehörigkeit anzeigt.

*bambusae.* **T. bambusae**. Die neuerdings wieder durch Fruhstorfer stark vermehrten benannten Rassen dieses weit verbreiteten Falters sind leicht an der sehr intensiv goldgelben und reichlich vertretenen Oberseiten-Grundfarbe zu erkennen. Aber überall fast fliegt die Art zusammen mit der sehr nahe verwandten *augias*, und nach Fruhstorfer scheint ein Hauptunterschied beider darin zu bestehen, daß *bambusae* überall Lokalrassen bildet, während *augias*, die wohl erheblich individuell variiert, nicht in solche zerfällt werden kann. Elwes und Edwards, welche beide Arten anatomisch untersucht haben, präzisieren die Färbungs-Unterschiede wie folgt: bei *bambusae* ist der untere äußere Winkel der gelben Flecke im Diskus (Zelle 2—4) der Vflgl, oberseits nicht oder kaum saumwärts vorgezogen und das Saumband dunkler, schwarzbraun; bei *augias* sind die Flecke in Zelle 2—4 bis fast oder bis ganz zum Saum längs der anliegenden Ader vorgezogen. Weiteres über *bambusae*, die bei Chang-Yang an das paläarktische Gebiet streift, vgl. Mabille in Bd. 1, S. 352. — Wenn es tatsächlich zutrifft, daß diese Zeichnungs-Unterschiede mit anatomischen Veränderungen der ♂-Genitalien Hand in Hand gehen, so fliegen in zahlreichen Gegenden Indiens *bambusae* und *augias* ebenso gleichzeitig und nebeneinander, wie in Mitteleuropa *Adopaea thaumas* mit *acteon* und *Augiades sylvanus* mit *Erynnis comma*, wenigstens sammelte ich beide
*bambusae.* mitunter in der gleichen Stunde auf dem nämlichen Lantana-Blütenzweige. Als typische **bambusae** *Mr.* (168 h)
*formosana.* sehe ich vorderindische Stücke an, wie ich eins von Calcutta abbilde. — Bei **formosana** *Fruhst.*, die mir mit Hongkongstücken übereinzustimmen scheint, ist die schwarze Flügelumrahmung so weit ausgedehnt, daß die gelben Binden wesentlich reduziert erscheinen, der gelbe Subbasalfleck der Hflgl-Oberseite ist sehr klein, der

Vrd des Vflgls beim ♀ völlig schwarz. Unterseite aller Flügel ausgedehnter schwarz bezogen und dunkler ockerfarben als bei vorderindischen Exemplaren. — Philippinen-Exemplare sind durchaus nicht so verdunkelt, daß man sie mit *pythias* vergleichen könnte, sondern kommen den Vorderindiern oberseits sehr nahe, sind nur unterseits durch trübere Hflglfarbe, in der nicht wie bei typischen *bambusae* scharfe schwarze Häkchen oder Fleckchen stehen verschieden. Da sie nach Fruhstorfer einen Namen erhalten müssen, seien sie **fruhstorferi** *form. nov.* (168 h) genannt. — **pythias** *Mab.* (168 h, i) sind die auffällig scharf und dick schwarz gerandeten und gezeichneten Stücke von Java. — Bei **upadhana** *Fruhst.* ist das ♀ oben dunkler ockergelb, mit schmäleren Binden und hat nur 2 statt 3 subapicale Vflglflecke; von Lombok. — **rahula** *Fruhst.* von Süd-Celebes gleicht im ♂ der *pythias* (168 h), ist aber größer; das ♀ gleichfalls größer, die Binden der Oberseite heller gelb, sehr schmal, besonders die anal spitzer werdende Mittelbinde der Hflgl. Unterseits beide Geschlechter heller gelb. — **rasana** *Fruhst.* von Palawan hat rundlichere Flügelform, die Binden noch dunkler oekergelb, das Wurzelschwarz der Hflgl gleichmäßiger, ohne den sonst eingeschlossenen gelben Punktfleck. Hflglbinde gleichmäßiger, schärfer abgesetzt, mehr quadratisch als bandförmig. — **ancilla** *H.-Schäff.* (168 i) ist die Form von Amboina, von der sich **ternatensis** *Swh.* (168 i) von Ternate, Batjan und Morotai eigentlich nur durch die gewaltige Größe unterscheidet. — Bei **obiensis** *Fruhst.* von Obi hat das ♀ reduzierteren Goldfleek in der Vflglzelle, und die Hflgl sind bis auf ein ganz schmales Mittelband ganz schwarz. — Exemplare von Deutsch Neu-Guinea, die wir von Bogodjim (bei Stephansort) abbilden, sind kaum halb so groß als Ternate-Stücke; Mabille nennt sie **hypomelaena** (171 a) und sie gleichen schon sehr der Form **moseleyi** *Btlr.* (171 b) von den Key-Inseln, die in gleicher Form südlich bis Sydney in Neu-Süd-Wales vorkommen. Unter diesen kommen ♀ mit grün übergossener Hflgl-Unterseite vor, die Plötz von Rockhampton abbildet und **olivescens** (171 b) nennt, bis zur Größe von *dara*. — **subha** *Fruhst.* stammt von Fergusson und holländisch Neu-Guinea; steht der *ternatensis* (172 a) nahe, hat aber breiter schwarzen Flügelsaum, dessen innerer Rand unregelmäßig erscheint infolge tiefer Einkerbungen. Das schwarze Medianfeld der Vflgl, das vom Sexualstreifen durchzogen ist, fließt meist mit dem Apicalsaum zusammen. Das ♀ hat oberseits Flecken und Binden noch mehr reduziert als *upadhana Fruhst.* — **eurotas** *Fldr.* (171 b), die vielleicht besser zu einer andern Art gezogen wird, unterscheidet sich hauptsächlich durch das stark verschmälerte postmediane Gelbband der Vflgl; Vorderindien, Borneo. — Raupe grün mit helleren oder gelblichen Ringeinschnitten und dunkelgrünem oder schwarzem Kopfe; Puppe gelblich, in zusammengezogenen Halmen von Bambus und Zuckerrohr. Die Falter fliegen schnell, schwirrend und etwas hüpfend im Sonnenschein und besuchen mit Vorliebe die Blüten des Wechselröschens.

*fruhstorferi.* *pythias.* *upadhana.* *rahula.* *rasana.* *ancilla.* *ternatensis.* *obiensis.* *hypomelaena.* *moseleyi.* *olivescens.* *subha.* *eurotas.*

**T. augias** *L.* (= kreffti *H.-Schäff.*) (171 b). Der vorigen Art, und zwar deren helleren Rassen äußerst ähnlich, aber dadurch unterschieden, daß der schwarze Vflgrand oberseits von den gelben Adern durchschnitten und so in einzelne Randflecke geteilt wird. Von Vorderindien und Ceylon über fast den ganzen Archipel östlich bis Formosa, Hongkong und den Philippinen. — Südlich erreicht die Art den australischen Kontinent und geht bis Sydney. Diese nordaustralische Form ist **argeus** *Plötz* (172 a), die mit den *bambusae*-Formen (mit undurchbrochenem Saumschwarz) nichts zu tun hat, von der aber **augustula** *Plötz* (nec *H.-Schäff.* ?) nur eine Aberration ist, die darin besteht, daß das Schwarz in Wurzel- und Vrdsteil der Hflgl-Oberseite stark vermindert und die gelbe Färbung der Oberseite sehr leuchtend goldgelb ist.

*augias.* *argeus.* *augustula.*

**T. tropica** *Plötz* (172 a) steht der *bambusae* nahe, aber die gelbe Schrägbinde des Vflgls ist hinter dem Zellschluß saumwärts verschoben und die auf dem Hflgl ist etwas halbmondförmig gekrümmt, mit der Konvexität nach der Flügelwurzel zu. Von Java und Sumatra. — Ceylon-Exemplare dieser Art bezeichnet Fruhstorfer mit dem Namen **satra** und solche von Annam nennt er **dushta.** Letztere haben doppelt so breite Gelbbinden auf Vflgl wie Hflgl als Exemplare von Java oder Ceylon.

*tropica.* *satra.* *dushta.*

**T. sunias** *Fldr.* (= ahrendti *Plötz*) (172 a) wurde von Amboina beschrieben. Die Oberseite hat ziemliche Aehnlichkeit mit *dara*, unten aber sind die Hflgl schwärzlich, rotgelb überlagert bis auf die aus etwas unregelmäßigen Flecken zusammengesetzte Mittelbinde. — **rectivitta** *Mab.* ist davon wohl nur eine Form mit schmäleren Orangefeldern der Oberseite, die nur etwa halb so breit sind, als bei typischen *sunias*. Der apicale Orangefleck ist stets vom übrigen Mittelband getrennt, was bei Molukkenstücken kaum vorkommt; auch unterseits sind Flecken und Bänder kleiner. Nordost-Queensland (Kuranda, Mackay, Townsville, Cooktown).

*sunias.* *rectivitta.*

**T. walkeri** *Heron* (= sunios *Plötz* nec *Fldr.*, agraulia *Olliff.*) (172 a). Erheblich kleiner, kenntlich an der ovalen Gestalt des gelben, die Zelle überlagernden Flecks der Vflgl-Oberseite; die ihn umziehende schwarze Mittelbinde etwas unregelmäßig gestaltet. Die Hflglbinde springt oberseits in der Analfalte und nahe der Saummitte saumwärts vor. — **hypochlora** *Low.* ist eine größere Form mit viel breiteren Zeichnungen (bes. beim ♂) und mit einfarbig gelbgrüner Hflgl-Unterseite, die oft gar keine Zeichnung mehr erkennen läßt. Adelaide, November bis Februar, besonders an Gomphrena-Blüten. Der Falter fliegt in ganz Ost-Australien, soweit sein Hauptfuttergras (Cynodon dactylis) wächst.

*walkeri.* *hypochlora.*

**T. tranquilla** *Swh.* Vflgl rotbraun mit mattem olive Ton mit einer aus 6 Fleckchen bestehenden schrägen sehmalen Binde trüb ockergelber Diskalfleckchen und 3 subapicalen; die Hflgl zeigen ein Diskalband von 5 Flecken; Fransen beider Flügelpaare ocker. Unten sind die Vflgl schwarz, gezeichnet wie oben, mit ocker-

*tranquilla.*

gelbem Subcostalstreif und solcher Bestäubung am Apex; auf den ockergelben Hflgln ist das Diskalband schwarz gesäumt. Neu-Guinea.

*terranea.* **T. terranea** *Fruhst.* Grundfarbe erdbraun mit leichtem violetten Schiller; Vflgl mit 3 undeutlichen Subapicalstrichelchen, über dem Zellapex einer sehr schmalen graugelben schrägen Längsbinde, die nach innen von einem kürzeren, geschlängelten schwarzen Sexualstreifen begrenzt wird. Hflgl im Mittelfeld mit einer nur mäßig schräg gestellten, etwas breiteren Binde. Fransen dunkel braungelb. Unten ist die Basalhälfte der Vflgl schwarz, das Vrdsfeld dunkel ockerfarben. Hflgl rötlichgelb, Binden wie oben, etwas markanter, etwas senfbraun. Scheint nahe *tranquilla*. Deutsch Neu-Guinea.

*yojana.* **T. yojana** *Fruhst.* ist die hellste Form der verwandten Arten und größer als *dara* und *tropica*, Vflglzelle ohne Spur eines schwarzen Zellstriches, die gelben Binden aller Flügel fast doppelt so breit als bei den genannten Formen. Unterseite hell ockergelb, ohne den grünlichen Anflug der *dara tanya* oder den rötlichen von *tropica*.
*pava.* Ost-Java, Lombok in 2000 Fuß Höhe. — **pava** *Fruhst.* ist die Subspezies von Formosa (Chip-Chip) aus 4000 Fuß Höhe. Größer als die Hauptspezies, alle Binden ausgedehnter, heller gelb, der lange gelbe Basalstrich der Hflgl-Oberseite markanter.

*palmarum.* **T. palmarum** *Mr.* Die Formen dieser Art stehen einander so nahe, daß manche die Namen einfach als Synonyme eingezogen haben. *palmarum* ist eine der größten orangegelben *Telicota*, bei der eigentlich nur die Flügelränder und die Adern schwarz sind. Typische Stücke stammen von Calcutta und Hinterindien (Bangkok, Assam), wo sie aber nicht besonders häufig zu sein scheinen. Exemplare von den Sunda-Inseln (*kayapu Doh., raktaya Fruhst., augiades Piep. u. Snell.*) (172 a, b) unterscheiden sich durch den schmäleren Medianstreif der Vflgl-Oberseite und die schwärzliche Irdsfalte der Hflgl; unterseits sind die Flügel ziemlich stumpf gelbbraun gefärbt. Das ♀ hat den ganzen Wurzelteil beider Flügel auf der Oberseite schwarz und die diskalen Flecke bleich ockergelb. — Bei Bawean-♂♂ fehlt die schwarze Mittelbinde der Vflgl völlig und das ♀ ist tiefer schwarz
*baweana.* als die von Java und Engano und hat die gelben Diskalflecke schwarz überstäubt (= **baweana** *Fruhst.*). —
*acalle.* **acalle** *Hpffr.* (172 b) sind die Celebes-Exemplare; Vflgl mit dick schwarzem Mittelstreif, auch der ganze Wurzel-
*chrysozona.* teil der Hflgl schwarz. — **chrysozona** *Plötz* (172 b) ist die Form von den Philippinen mit sehr feurig goldgelben
*negrosiana.* Vflgln, durch welche nur die schwarze Mediana zieht. — Bei **negrosiana** *Fruhst.* (172 b) von Negros ist der dunkle Flügelrand des ♂ breiter und die Mediana sowie ein Strich vom Zellschluß nach dem Saum unter dem Apex zu dicker schwarz. Die Form von Nord-Australien, die von Scott irrig für die (amerikanische) *phineus Cr.* gehalten wurde, weicht von Indern nicht wesentlich ab. — Raupe grün mit weißem, schwarz gerandetem und gezeichnetem Kopf, an Palmen (bes. Kokos-Palmen) und spanischem Rohr. Puppe schmutzig gelbweiß. Die Schmetterlinge fliegen sehr schnell und sind, besonders ihre ♀♀, in den meisten Gegenden ziemlich selten.

*kühni.* **T. kühni** *Plötz* (simplex *Elw.*) (172 c). Eine große Art, leicht daran zu kennen, daß die ganze Außenhälfte der Hflgl oberseits orangegelb ist und der Saum nur im apicalen Teil dunkel gerandet ist. Süd-Celebes,
*subrubra.* von Makassar. — Den Namen **subrubra** *Holl.* konserviert Fruhstorfer für die Exemplare von der Minahassa, Celebes, die die Hflgl zwar stärker schwarz gerandet zeigen, als typische *kühni*, bei denen aber immerhin der vorgelappte Analteil der Hflgl von dunkler Umrandung frei bleibt.

*augiades.* **T. augiades** *Fldr.* ist fast genau wie *palmarum* aber etwas größer (44 mm statt 40 mm von *palmarum*); das gelbe Vflglband oberseits breiter, die basalen 2 Drittel der Zelle 2 der Vflgl oben ganz gelb. Unterseits ist die Vflglzelle bei *augiades* ganz gelb, bei *palmarum* im Wurzelteil aber schwärzlich. — Man könnte beide Arten für Formen einer Spezies halten, aber nach Edwards ist die Spitze des Tegumen bei *palmarum* dreifach, bei *augiades* zweifach geteilt. Die ♀♀ allerdings lassen sich so nicht unterscheiden. Von Amboina.

*prusias.* **T. prusias** *Fldr.* (172 c) hat die Vflgl fast genau wie *kühni*, aber die Analhälfte der Hflgl ist stark dunkel beschattet und die Unterseite beider Flügel lebhaft dunkelbraun übergossen, so daß eigentlich nur ein großer Keilfleck im Hflgl (die Basis auf dem Außenrand des Anallappens) goldgelb bleibt. Südphilippinen; wir bilden ein Exemplar von Mindanao ab. — Hiervon weichen Exemplare von Nordwest-Luzon durch schärfere
*matinus.* Begrenzung der ockerfarbenen Mittelbinde ab, die Fruhstorfer als form. **matinus** abscheidet. — **sariputra**
*sariputra.* *Fruhst.* von Palawan sollen einen Uebergang zu *kühni* bilden, haben aber immer noch breitere Binden als diese,
*padhana.* sind jedoch schwärzer als Philippinen-Exemplare. — **padhana** *Fruhst.* haben eine doppelt so breite und viel heller gelbe Mittelbinde aller Flügel; die Hflgl sind oberseits im Analwinkel nicht schwarz berußt und unter-
*batjana.* seits ist das Analfeld der Hflgl nicht schwärzlich, sondern gelbbraun. Insel Bazilan. — **batjana** *Swinh.* von den Molukkeninseln Batjan und Ternate, von Swinhoe als eigne Art behandelt, ist wieder stärker verdunkelt,
*tenebricosa.* durch Einschränkung des Gelb, der *sariputra* näher. — **tenebricosa** *Mab.* ist eine sehr große Form von Deutsch Neu-Guinea. — Die Raupe von *prusias* ist vermutlich einfarbig grün und lebt wahrscheinlich an Palmen; die Falter scheinen nicht so zahlreich aufzutreten, wie *bambusae* oder andere gelbe *Telicota*-Arten.

*insularis.* **T. insularis** *Elw.* (172 c, d), die wir von Elwes kopieren, unterscheidet sich nur ganz minimal von celebensischen *kühni*, vor allem durch stärkere Bräunung der Unterseite des ♂ Hflgls, stammt aber von der borneensischen Satellit-Insel Pulo-Laut. — Eine Form dieser Art vom Kina-Balu in Nord-Borneo weicht von Pulo-

Laut-Stücken durch den schmäleren Subapicalfleek der Vflgl und das ausgedehntere Wurzelschwarz der Hflgl ab; dies ist **kreon** *Fruhst.* *kreon.*

**T. hercules** *Mab.* schließt sich ebenfalls eng an die *kühni-prusias*-Gruppe an, und Fruhstorfer *hercules.* trennt nochmals von dieser nord-celebensischen Form Tiere aus Süd-Celebes, die bei Bua-Kraeng erbeutet wurden, ab als **androsthenes** *Fruhst.* Diese Art ist wesentlich größer als *insularis*, ihr sonst recht ähnlich, die Flügelform *androsthenes.* breiter, der Außenrand weniger schräg; durch Einschränkung der rotgelben Farbe erinnert sie fast mehr an *prusias* (172 c), wenigstens auf den Vflgln, die Hflgl bleiben ausgedehnter rotgelb, nur ist der Wurzelteil etwas stärker schwarz behaart und beschuppt. Unterseits etwas olive bestreut.

**T. oceanica** *Mab.* ist mir gänzlich unbekannt; die Diagnose lautet: kleiner als *insularis*, heller gelb, *oceanica.* nicht so feurig orange, auf den Vflgln etwa gleich gezeichnet, auf den Hflgln mit vollständigem schwarzem Saumband, das unterhalb der Ader 2 zahnartig nach innen vorspringt. Unterseits hellgelb, Ird und Analwinkel der Vflgl schwarz, wie der Analteil der sonst fast einfarbig gelben Hflgl, die nur im Wurzelfeld etwas olivengelblich bestreut sind. Oceanien? Mabille ist entschieden über diese Gattung und ihre Arten nicht im Klaren, denn eine Art, die gleichfalls von „Oceanien" stammen soll, von der er aber nicht sagt, auf welcher Insel sie vorkommt und die er **melanion** nennt, führt er kurz vorher unter der Gattung *Padraona* auf. Sehr ähnlich *melanion.* der *oceanica*, aber viel ausgedehnter schwarz, so daß auf den Vflgln das Gelb, das etwas röter im Ton ist, stark zurücktritt. Hflgl fast ganz schwarz mit nur kleinem orange Diskalfleck. Unterseits stark oliven schwärzlich bestreut.

**T. kobros** *Plötz* (= procles *Nic.*) (172 d). Diese Art unterscheidet sich oberseits nicht stark von *kobros.* der *bambusae*-Gruppe dieser Gattung, aber die Unterseite macht sie sofort kenntlich, hier sind alle Flügel lebhaft honiggelb, am Vflgl am, am Hflgl vor dem Ird lebhaft schwarz gezeichnet. Aru- und Key-Inseln.

**T. dobboë** *Plötz* (172 d), gleichfalls von den Key- und Aru-Inseln ist sofort kenntlich an dem viel *dobboë.* tieferen Schwarz der Oberseite und dem sehr dunkeln Hflgl-Grund der Unterseite, aus dem die goldgelbe sehr kurze Außenbinde lebhaft hervorleuchtet, bedeutend größer als *kobros*. — **aruana** *Plötz* (= autoleon *Misk.*, *aruana.* macleayi *Meyr. u. Low.* nec *Plötz*? ♀ = oharina *Stgr.*) (172 d) hat noch mehr verschwärzte Flügel als typische *dobboë*, von denen sie aber wohl kaum artlich getrennt werden kann. Besonders im Hflgl bildet die Orangebinde einen ganz schmalen Streif. Aru-Inseln, Neu-Guinea. — **sanghamitta** *Fruhst.* von Deutsch Neu-Guinea hat *sanghamitta.* stark reduzierte ockerfarbige Zeichnungen, nur der gelbe Zellstrich ist breiter. — **meforica** *Fruhst.* von der *meforica.* Insel Mefor hat die gelben Felder der Oberseite breiter, aber blasser gelb, unterseits ohne rötlichen Anflug.

**T. ohara** *Plötz* (172 e) schließt sich den vorigen Arten eng an und ist vielleicht nur deren Vertreter *ohara.* auf dem australischen Kontinent. Hier ist oberseits die Verschwärzung so gering geworden, daß wenigstens beim ♂ fast das Bild von *bambusae*-♂ herauskommt, während, wie die Abbildung zeigt, das ♀ eine fast ganz geschwärzte Basalhälfte der Vflgl-Oberseite zeigt. Unten aber ist der Flügelgrund ganz dunkelbraun mit trüb oekergelben Flecken, wobei aber der in der Hflglzelle fehlt. Vom Cap York, Kuranda, Cairns und Maekay, vom Januar bis Apil.

**T. trichopepla** *Low.* (= palmarum *Meyr. u. Low.*, nec *Mr.*). Auch diese Art gleicht im ♂ Geschlecht *trichopepla.* so sehr der *palmarum* (172 a, b), daß sie anfangs dafür gehalten wurde, aber das ♀ ist ganz anders, oben heller braun, die gelben Bänder der Oberseite blasser, weniger ausgeprägt, ohne deutliches Gelb längs des Vflgl-Vrds und ohne den gelben Keilstrich in der Hflglzelle. Unterseite hell weinbraun, welche Färbung alle Zeichnungen überdeekt. Diese Art wurde von Scott für *phineus Cr.* gehalten, die aber eine südamerikanische *Phemiades* aus der Verwandtschaft von *propertius* bezeichnet. Nordost-Australien, Maekay bis Port Darwin, November bis März.

**T. sperthias** *Fldr.* (= palmarum *Scott* nec *Mr.*) (172 e). Diese große Art vertritt zweifellos die *sperthias.* *dobboë-ohara-aruana*-Gruppe in den südöstlichen Distrikten des australischen Kontinentes, wo das Tier noch bei Sydney, wenn auch nicht gerade häufig, fliegt. Größer als *dobboë* und *aruana*, leicht zu unterscheiden durch die oberseits in beiden Geschlechtern leuchtend orangegelbe Vflglzelle und die rotbraune Unterseite, aus der sich die Querbinde auf allen Flügeln lebhaft gelb heraushebt. Die Vflglbinde ist vorn und hinten tiefschwarz angelegt. — **ulama** *Btlr.* (= ismenoides *Mab.*) von Queensland und Neu-Süd-Wales ist der vorigen so ähnlich, *ulama.* daß sie von manchen Autoren als Synonym eingezogen wurde; der augenfälligste Unterschied von *sperthias* besteht darin, daß das dort lebhafte Orangeband des Hflgldiskus bei *ulama* trüb gefärbt ist. — Die Oberseite erinnert an die eines *palmarum*-♀. — Raupe an verschiedenen Arten von Palmen, so an Livistona australis, Kentia fosteriana und Belmoriana; der Falter fliegt vom November bis Februar.

**T. macleayi** *Plötz* steht der vorigen äußerst nahe, doch ist die gelbe Vflglfleckenbinde durch das *macleayi.* Fehlen der Verbindungsflecken zwischen den Radialästen hinter dem Zellschluß unterbrochen und der oberste Fleek der unteren Gruppe, zwischen unterem Radial- und oberem Medianast ist stark saumwärts verschoben. Als Vaterland ist „Amboina, Neu-Holland" angegeben, was wohl kaum beides stimmen dürfte.

*fulgidus.* **T. fulgidus** *Misk.* Eine kleine Art, wohl kaum in diese Gattung gehörig, von 28—32 mm Spannweite. Dunkelbraun, Vflgl im Basalteil goldgelb behaart und mit orange Schüppchen dicht bestreut; die Flecken durchscheinend gelblich, und zwar eine Querreihe aus 3 länglichen Subcostalfleckchen, deren oberes verloschen, $^1/_3$ der Costa vor dem Apex; ein Ovalfleck auf Ader 4; ein Keilfleckchen, unten schräg nahe dem Ursprung von 3 und 4; ein ähnliches bei 2, 3. Hflgl wie die Vflgl gefärbt, in der Mitte eine Querreihe von Flecken zwischen Ader 2 und 6, das 3. länglicher als die andern; Unterseite gelborange und die Zeichnung der Oberseite wiederholend. — Die Raupe soll an einer Art Hirse gefunden worden sein. Queensland, im Januar.

## 40. Gattung: **Ocybadistes** *Heron.*

Diese Gattung leitet von den *Telicota* zu den *Padraona* hinüber. Sie enthält 6 bekannte Formen, die sich von den Molukken über Neu-Guinea bis Australien verbreiten. Kaum von *Padraona* zu trennen und nur durch etwas breitere Vflgl und einen geraden Duftstrich des ♂.

*marnas.* **O. marnas** *Fldr.* (172 e). Von den Molukken (Amboina, Buru), hat lebhaft orangegelbe Zeichnungen auf oben tiefschwarzem, unterseits braunschwarzem Grunde. Die Vflgl haben oberseits gelbgefüllte Zelle und auch der darüber gelegene Costateil ist orange, außerdem ein diskales spitzenwärts verjüngtes Schrägband.
*dschilus.* Auf dem Hflgl ist der Orangefleck ein buchtig begrenztes Oval. — Bei **dschilus** *Plötz* (= marnas *Swh.* nec *Fldr.*) (172 e) von Neu-Guinea ist dieser Hflglfleck weit schmäler, streifenförmig, und der Orangefleck in der Vflglzelle ist fast ganz schwarz zugedeckt. Nicht selten; auch in Nord-Australien von Cooktown südlich bis Brisbane.

*tanus.* **O. tanus** *Plötz* (172 e), gleichfalls von Neu-Guinea, ist kleiner und hat die Vflglzelle lebhaft orangerot, ist sonst oberseits — besonders im Hflgl — dem *dschilus* recht ähnlich. Unten aber zeigt der Hflgl den Costalteil lebhaft gelb gefleckt, während er bei *dschilus* einfarbig dunkelbraun ist. Scheint gleichfalls häufig zu sein.
*nihana.* — **nihana** *Fruhst.* von Waigeu hat doppelt so breite schwarze Binden und Ränder, alles ockergelb stark ver-
*yashtivana.* schmälert, unterseits reicher schwarz gegittert. — **yashtivana** *Fruhst.* hat im Gegensatz dazu ein doppelt so breites gelbes Submarginalband. Die Form von Ceram.

*flavoguttata.* **O. flavoguttata** *Plötz* (172 f), die wir nicht von Manila, sondern nur von Australien kennen, wo sie im Norden häufig ist, gehört wohl schon besser zu *Telicota*. Zwar ist die Zeichnungsanlage der von *marnas* ähnlich, aber der Bau ist *Telicota*-artig, die Färbung mehr hell orangegelb und die Zeichnung beiderseits sehr tief schwarzbraun.

*suffusus.* **O. suffusus** *Mab.* von Australien scheint nicht wieder gefunden zu sein; sie gleicht etwas der *tanus* und hat die gleiche Größe, die orangefarbige Vflglzelle ist fast ganz durch schwarze Bestäubung verdüstert, ebenso ist der Hflgldiskus überschwärzt, nur die Fransen und ein Vrdstreif der Vflgl bleiben reiner rotgelb. Unterseits ist die gelbe Farbe reiner hervortretend, besonders ist der Vflgldiskus orange, die Hflgl etwas heller gelb.

*ardea.* **O. ardea** *B.-Bak.* Kopf und Thorax schwarz, mit orange Haaren durchsetzt, Hlb oben schwarz, unten orange. Vflgl schwarz mit einem großen keilförmigen Orangefleck von der Vrdsbasis bis hinter die Zelle, abwärts bis zur Mediana, dahinter mit breitem Orangeband und einem Fleck darüber nahe dem Vrd. Hflgl schwarz mit sehr breitem unregelmäßigen Orangeband hinter der Mitte; die Fransen orange, schwach schwarz gescheckt. Unten sind die Vflgl ausgedehnt orange übergossen, die Hflgl gelblich. Fak Fak (Holl. Neu-Guinea).

## 41. Gattung: **Augiades** *Hbn.*

Zu dieser besonders im paläarktischen Gebiet vertretenen Gattung, welche die häufigste mitteleuropäische Hesperide (*A. sylvanus*) enthält, zählen nur 2 Arten des indischen Gebiets. Ueber die Gattung selbst vgl. Bd. 1, S. 347—48.

*siva.* **A. siva** *Mr.* (172 f). Zeigt zwar noch ganz den Habitus der zuletzt besprochenen *Telicota*-Arten, die von einigen als eigene Gattung (*Corone*) abgetrennt worden sind, aber die Oberseite ist total verdunkelt, nur einige versprengte lichte Fleckchen erinnern in ihrer Verteilung etwas an manche *Parnara* oder *Halpe*. Unterseits zeigen die Flügel nur 2—3 silberweiße Punkte, die schwarz umzogen sind. Khasia-Berge; Bernardmyo (Pegu).

*brahma.* **A. brahma** *Mr.* vom Himalaya ist der *siva* ganz ähnlich, aber die Punkte der Hflgl-Unterseite sind weder silberglänzend noch schwarz umrandet; das ♂ von *brahma* zeigt außerdem in dem Androkonienstreif der Vflgl-Oberseite einen weißen Mittelstrahl, der *siva* fehlt.

## 42. Gattung: **Gegenes** *Hbn.*

Diese fast monotypische Gattung weicht von den sonst sehr nahe verwandten *Parnara* durch eigentümlich verkürzte Fühler in eben der Weise ab wie die amerikanische Gattung *Hylephila* von ihren neotropischen und nearktischen Verwandten. Vgl. Bd. 1, S. 349.

**G. nostrodamus** *F.* (= pygmaeus *Hbn.*) (Bd. 1, Taf. 88 e, wo jedoch nur das ♂ und die Unterseite richtig getroffen sind) kommt in seiner typischen Form im indo-australischen Gebiet nicht vor, geht aber in der indischen Form **karsana** *Mr.* durch einen großen Teil des westlichen Himalaya und von da südlich bis Quetta in Beludschistan. Von der paläarktischen Form unterscheidet sich *karsana* nur durch etwas beträchtlichere Größe und lebhaftere Unterseitenfärbung. Die Raupe lebt an Reis; die Falter fliegen ziemlich einzeln an Wegrändern, wo sie eifrig Blüten besuchen und setzen sich mit Vorliebe auf den nackten Erdboden oder in Geröllfeldern auf Steine. *nostrodamus.* *karsana.*

## 43. Gattung: **Parnara** *Mr.*

Man hat diese Gattung (über die Bd. 1, S. 349 nachzulesen ist) mehrfach zerlegt, erkennt aber heute den Gruppen höchstens Untergattungsrang zu. Die Verwirrung, welche die Methode, auf die ♂-Zeichen Genera zu gründen, bei den gelben Hesperiden (*Padraona*, *Telicota*, *Taractrocera*) angerichtet hat, dürfte mit zu der modernen Auffassung beigetragen haben, wonach Arten ohne Stigma (*Parnara* s. s.) mit solchen, die ein Vflgl-stigma führen (*Chapra Mr.*) und solchen mit Duftpinsel und Reibespiegel der Hflgl (*Baoris Mr.*), sowie mit den *Caltoris Swh.*, welch letztere Gruppe sich mit *Polytremis Mab.* ziemlich decken dürfte, zu vereinigen sind.

**P. philippina.** Dieser Falter ist einfarbig dunkelbraun, oberseits hat das ♂ nur 2 weiße Pünktchen unter der hinteren Zellhälfte, oft auch noch einen dritten Nadelstich über dem Ird; unterseits beim ♂ und beiderseits beim ♀ sind die Fleckchen größer und zu einer Kette vom Vrd zum Ird vermehrt. — Bei der in Sammlungen am meisten verbreiteten Form, **seriata** *Mr.* von Ceylon und Vorder-Indien sind diese Pünktchen sehr klein. — Bei **subfenestrata** *Röb.* von den Key-Inseln, wohl auch vom Bismarck-Archipel unterscheiden sie sich kaum von **larika** *Pag.* von Amboina, die die Vflglflecke zwar manchmal auch auf der Vflgl-Oberseite vermehrt hat, aber alle äußerst fein. — **philippina** *H.-Schäff.* (172 f) ist die östlichste Form von Palawan und den Philippinen. — Die Raupe ist wohl grün mit dunkel getupftem Kopfe und dürfte an Bambus, Reis oder Zuckerrohr, vielleicht auch an Palmen leben. Der Schmetterling ist an den meisten Orten seines Verbreitungsgebiets häufig. *seriata.* *subfenestrata.* *larika.* *philippina.*

**P. guttatus.** Dieser schon in Bd. 1 (S. 350) behandelte Falter scheint im paläarktischen Ost-Asien nicht nennenswert zu variieren. Ich fing oft an einem Tage mehrere Dutzende, die alle bezüglich der Hflglfleckchen übereinstimmten und selbst einen durchgreifenden Unterschied der Chinaform (**fortunei** *Fldr.*, Bd. 1, Taf. 88 g, h als *guttatus*) von der Japanform (**guttata** *Brem.*) vermochte ich nicht festzustellen. Dem gegenüber berichten Elwes und Edwards selbst ganz ungefleckte Hflgl führende, durch die Genital-Untersuchung als unzweifelhafte *guttatus* erwiesene *Parnara* aus Indien erhalten zu haben. Ist dem so, wird es schwierig sein auch zwischen **conjuncta** *H.-Schäff.* (= javana *Mab.*) (172 f, g) und **assamensis** *W. Mas. u. Nic.* eine bestimmte Grenze gegen die *guttatus* hin zu ziehen. Die javanische *conjuncta* ist, wie das Bild zeigt, eine ziemlich große Form mit 2 deutlichen weißen Querpunkten vor dem Zellende und so fein punktierten Hflgln, daß man bei geflogenen Stücken diese, wovon sich einer in der Zelle und 3 andere in den Radialzellen befinden, überhaupt nicht mehr sieht. — **alice** *Plötz* (172 g) von Mergui und den Philippinen, vielleicht mit *assamensis* identisch, ist im Gegensatz hierzu sehr groß gefleckt, besonders auf der Unterseite; *assamensis* wurde nämlich nicht nur in Assam, sondern auch im westlichen Himalaya und andererseits in Tonkin gefangen. — **narooa** *Mr.* von Ceylon, die aber Distant auch von Malakka abbildet, hat die Fleckung typischer *conjuncta*, aber diesem Bilde nach auffällig gelbbraune Unterseite. — **stictica** *Fruhst.* von Bazilan, Sumbawa und Nias fällt durch geringe Größe und heller grünlich getönte Unterseite auf. — **laraca** *Swh.* (172 g) von der Woodlark-Insel steht in der Größe zwischen *stictica* und typischen *conjuncta* und hat eine heller bräunlich glänzende Oberseitenfarbe. — Von der *guttatus*-Gruppe ist **bada** *Mr.* (= mangala *Mr.*, cinnara *Wall.*) von Formosa, aber auch aus Indien gemeldet, eine im Hflgl Flecken führende, den südjapanischen *guttatus* noch recht nahestehende Form. — **intermedia** *Plötz* (172 g, h) ist die kleine Java-Form mit sehr deutlicher Fleckenkette der Hflgl und starken äußeren, feinen inneren Flecken des Vflgls, wovon sich **philino** *Mschlr.* (172 h), von Java nur durch das Fehlen des Irdsflecks der ♂-Vflgl-Oberseite und der Unterseitenpunkte im Hflgl unterscheidet. — **sifa** *Plötz* (172 h) von Java hat weit dunklere, fast schwarze Unterseite und die 4 Flecke hinter dem Zellschluß der Hflgl stehen nicht in einer ganz geraden Reihe, sondern etwas alternierend, mehr wie bei den Formen der *P. pellucens*. — **kolantus** *Plötz* (172 h) hat hell gelbbraune Unterseite; es sind nur 3 Fleckchen in der Kette hinter dem Hflglzellschluß und sie stehen in leichtem Bogen; als Vaterland wird nur „Indien" genannt. — **nondoa** *Plötz* (172 h) ist eine Zwergform von Manila, bei welcher die weißen Fleckchen des Vflgls kaum noch in Nadelstichgröße sichtbar und die der *guttatus.* *fortunei.* *guttata.* *conjuncta.* *assamensis.* *alice.* *narooa.* *stictica.* *laraca.* *bada.* *intermedia.* *philino.* *sifa.* *kolantus.* *nondoa.*

*apostata.* Hflgl kaum noch wahrzunehmen sind. — **apostata** *Snell.* (172 h) ist eine nicht große Form mit beim ♂ stark vorgelapptem Analteil der Hflgl; hier fehlen im Vflgl die weißen Fleckchen in der Zelle, auf dem Hflgl aber besteht die Mediankette aus 5 statt, wie gewöhnlich aus 4 Fleckchen, die unterseits in leichtem Bogen oben
*daendeli.* mehr Ziekzack stehen; von Java. — **daendeli** *Plötz* (172 h) ebenfalls von Java ist fast genau wie *kolantus* (172 h), nur daß im distalen Zellteil des Vflgls statt 2 deutliehen Fleeken nur ein feiner weißer Punkt steht. — Ob einigen dieser zahlreichen, z. T. auf sehr geringe Unterschiede gegründeten Formen Speziesrang zusteht, ist wohl kaum zu entseheiden. Von den Raupen ist gleichfalls Variabilität festgestellt, die aber mit der der Falter nicht korrespondiert. Von der Form *conjuncta* hat die Raupe bald dunkel umrahmten, bald nur dunkel punktierten Kopf: sie selbst ist hellgrün mit dunkelgrünen Längsschatten. Sie lebt an Reis, Mais, Zuckerrohr und Bambus. Puppe hell gelbgrün mit bis zum Analende reichender Saugerscheide, am Hinterende und dureh einige übergesponnene Fäden auf der Unterseite eines Blattes so befestigt, daß das Blatt nicht durch Einrollen die Puppe zerren kann. Sie gibt den Falter nach ca. 10 Tagen. Die Schmetterlinge fliegen im Sonnenschein und die meisten Formen sind an ihren Flugstellen häufig.

*colaca.* **P. colaca** *Mr.* (= cingala *Mr.*) (173 a). Die typisehe Form, die ich von Formosa abbilde, die aber über fast ganz Vorderindien mit Ceylon bis Nias und ostwärts bis Süd-China reieht, ist ziemlich klein, steht der *apostata*
*uregus.* von Java sehr nahe, hat aber lebhaft gelbweiße Fransen, aueh am Vflgl. Die Unterseite ist mausfarben. — **uregus** *Plötz* (173 a als urejus) von Java — Type im Museum Münehen — hat dunklere Fransen der Vflgl, ein Punkt-
*saruna.* fleckehen in dem hinteren Zellteil, aber nur 2—3 kleine lichte Punkte im Hflgl. — **saruna** *Plötz* (173 a) aus „Indien" hat nur unterseits noch 3 schwache Hflglpunkte; oberseits aber keine mehr, und die Vflgl haben hier keinen Fleck in der Mittelzelle, aber noch einen über dem Ird. — Raupe grün, an Reis.

*bewani.* **P. bewani** *Mr.* (173 a, b). Von Sikkim bis Borneo, Palawan und Formosa, zerstreut, aber an vielen Stellen nicht selten. Der vorigen sehr nahe, aber die Vflgl haben sowohl in der Zelle, als auch über dem Ird einen akzessorischen weißen Punktfleck, der beim ♀ sogar ziemlich groß wird. Bei paläarktisehen Stüeken, wie in Bd. 1, Taf. 89 e abgebildet, sind die weißen Punktfleekehen oft verdunkelt oder nur unterseits deutlieh. Es ist auch fraglich, ob diese beiden Formen nieht besser getrennt werden. Vielleicht gehören die paläarktischen
*thyone.* Stücke besser zu **thyone** *Leech*, die Elwes zwar für ein Synonym von *bevani* hält, die aber nach Fruhstorfer bestimmt davon versehieden sind, und denen der weiße Fleek nahe der Vflgl-Submediana stets fehlt; Süd-China, Formosa. — Raupe sehr hell grün mit weißen Seitenlinien; Kopf gleiehfalls grün, sehwarz gezeichnet und mit weißen senkrechten Linien. Sie lebt außer an Zuckerrohr noeh an Paspalum eonjugatum und Imperata arundinacea und wird zu einer langen, vorn und hinten spitzen, sehr hellgrünen Puppe mit weißen Längslinien, die den Falter nach 10 Tagen liefert.

*flexilis.* **P. flexilis** *Swh.* Diese Form ist nur von Poona in Vorderindien bekannt und die Type ist ein Unikum. Es ist ein ♀ von der Größe der *colaca*. Oberseits sind die Glasfleeke der Vflgl sehr klein: 2 in der Zelle, 1 näehst der Submedianamitte, je 1 in den Zellen 2, 3, 6, 7, 8, der in Zelle 4 nur unterseits erkennbar. Hflgl unten braun mit grauen Sehuppen so bekleidet, daß ein dunklerer Mittelbandsehatten bleibt. Fransen braungrau.

*eltola.* **P. eltola** *Hew.* (173 b). Diese aus Darjiling bekannte Art hat zwar die Glasflecke ähnlich angeordnet, wie die *bevani*, aber alle gewaltig vergrößert. Der im hinteren Zellteil reieht von der vorderen bis zur hinteren Zellwand und der darunter befindliche ist noch bedeutend größer. Fransen heller braun.

*discreta.* **P. discreta** *Elw.* (173 b). Steht der vorigen äußerst nahe, ist nur etwas kleiner, hat kleinere Flecke vor und unter dem Vflglzellende und hellere, mehr weißgelbe Fransen. Sikkim, Khasia, Tenasserim, Birma.

*nirwana.* **P. nirwana** *Plötz* (173 b). Diese große Art stammt von Java, scheint aber selten, und kommt typisch
*bromus.* auch auf Sumatra vor. Hflgl ganz ungefleckt, Vflgl aber mit reeht großen Flecken. — **bromus** *Leech* (Bd. 1, Taf. 89 h), die im paläarktisehen Teil (S. 350) erwähnt wurde, ist vielleieht nur der nordisehe Vertreter dieser
*jetavana.* Art, während **jetavana** *Fruhst.* von Bazilan ein östlieher Zweig ist, kleiner, heller grau in der Farbe und mit
*austeni.* kleineren Punkten. — **austeni** *Mr.*, Bd. 1, S. 350 besprochen, ist vielleieht auch zu *nirwana* zu rechnen, von West-China und Tonkin. — Die Art ist stellenweise häufig.

*bipunctata.* **P. bipunctata** *Elw. u. Edw.* (173 b). Auch diese Form steht der *nirwana* nahe, unterseheidet sieh aber leicht durch die viel lebhafter ockergelbe Tönung der diehten Behaarung des Körpers, wie der proximalen Flügelhälfte auf Ober- wie Unterseite dureh die weiter vom Saum abgerückten Vflglflceke und 2 verloschene, aber
*sidata.* immer noeh sichtbare Fleckehen über den Medianästen der Hflgl. Von Batjan. — **sidata** *Fruhst.* hat im ♂ Geschleeht noch schmälere Flügelform, kleinere Fleckchen in der Vflgl-Zelle, die Diskalfleckchen kaum halb so groß, der Vflgldiskus unterseits sehwarz statt braun. Insel Buru.

*contigua.* **P. contigua** *Mab.* (= toona *Mr.*, seortea *Mab.*) (173 e). Diese zeigt alle Eigentümliehkeiten, wodureh sich *bipunctata* von *nirwana* unterseheidet, im verstärkten Grade. Sie ist kleiner, die Oberseite proximal noch lebhafter lehmgelb getönt, die Unterseite noeh heller lehmgelb, die Fleckehen im Hflgl deutlicher und

weiß, die im Vflgl größer und sogar teilweise miteinander verbunden. Weit verbreitet, von Sikkim bis Hongkong und Formosa, südlich bis Java, Sumbawa und Pulo-Laut; auch in Malakka, Sumatra und Bali. — Die Raupe wurde an Imperata arundinacea gefunden; sie ist grün mit zahlreichen dunkeln Punkten und gelben Querfalten, Kopf gelbbraun, dunkel gerandet und gezeichnet.

**P. mehavagga** *Fruhst.* ♂ 19 mm Vflgllänge. Zeigt eine Mischung der Charaktere der Formen aus der *conjuncta*- und *philippina*-Gruppe. Noch kleiner als *austeni*, oberseits fast wie *philippina* (172 f), nur sind die Zellfleckchen im Vflgl kleiner. Fransen graugelb. Glasfleckchen kleiner, sonst wie bei *philippina* gestellt. Unterseite ähnlich *conjuncta* (172 g), Vflgl schwarz mit grünlichem Apicalteil, Hflglgrund durchweg grünlich, viel lebhafter und mehr mit goldigbraunen Atomen untermischt als bei *conjuncta*. Süd-Celebes, im März auf 3000 Fuß Höhe gefangen. *mehavagga.*

**P. cormassa** *Hew.* von Borneo ist eine zweifelhafte Art, die neuerdings nicht wieder gefunden scheint; Elwes und Edwards nahmen sie in ihre indischen Hesperiden nicht auf, obwohl sie nach Watson im britischen Museum steckt, wo dieser sie zwischen *uma* und *colaca* (= *cingala*) einreiht. Oberseite dunkel rotbraun, Vflgl mit 5 Glasflecken, davon 1 in der Zelle, 2 unter ihr zwischen den Medianästen und 2 nahe dem Apex. Unterseits noch ein kleiner blasser Fleck nahe dem Ird, sonst wie oben. *cormassa.*

**P. pagana** *Nic.* (173 c) hat oberseits keinen Duftapparat und ist durch ganz einfarbig ungezeichnete Hflgl unterseits ohne Purpurtönung zu erkennen; auf den Vflgln stehen im Zellende 2 Fleckchen, oder nur eins im unteren Zellende, der helle Fleck in Zelle 4 der Vflgl ist klein und rundlich, im Irdsfeld steht nur ein helles Fleckchen nahe der Mitte, am Apex 3 kleine Strichfleckchen. Fransen nicht gelblich. Sikkim, Borneo, Sumatra, Pegu. *pagana.*

**P. kumara** *Mr.* (173 c). Oben hat das ♂ nur ganz dürftige Glasflecke: 2 zwischen den Medianen, 1 subapicalen; das ♀ hat eine diskale Reihe von 7 Fleckchen. Die Unterseite ist lebhaft rotbraun (♂) oder gelbbraun (♀) tingiert. Von der sonst ähnlichen *philippina* durch das Fehlen des Ird-Fleckchens beim ♂ verschieden; außerdem größer, unterseits gleichmäßiger getönt und mit einem Schuppenwisch nahe der Vflglwurzel. Verbreitet und stellenweise häufig, von Sikkim bis Ceylon, Java, Borneo, Sumatra, Formosa. — Raupe sehr hell grün, hinten ganz weiß, mit dunklen Punkten und gelben Querfalten, Kopf fast glasig weiß; an Imperata arundinacea. *kumara.*

**P. cahira** *Mr.* (173 c). Eine sehr unsichere Art, die mit der vorigen vielfach zusammengeworfen wurde und sich auch von *austeni*, *moolata* und andern fast nur durch anatomische Untersuchungen der Genitalien trennen läßt. Es sind oberseits sowohl Zellfleckchen, wie ein Irdsfleck auch beim ♂ vorhanden; auffällig ist eine wischartige Aufhellung der Vflgl-Unterseite hinter der Irdmitte beim ♂, während ein eigentlicher Duftorgan-Spiegel fehlt. Hinterindien und China (nach Staudinger), auch Java, Andamanen und vielleicht Philippinen; die Angaben widersprechen sich mehrfach. *cahira.*

**P. albiclavata** *Btlr.* ähnelt oberseits sehr den verwandten vorhergehenden Arten; Vflgl schwarzbraun, mit den gewöhnlichen Glasfleckchen, die wie bei *kumara* gestellt sind, mit einem kleinen Fleck am Zellende; Hflgl ungezeichnet. Unterseits sind die Hflgl graugelb, irdwärts mehr lilagrau bestreut und zeigen einen langen bis fast zum Saum reichenden weißen Längsstrahl. Neu-Pommern, Georgien. *albiclavata.*

**P. repetita** *Btlr.* gleicht oberseits ebenfalls der *kumara* und *cahira*, im Zellende mit nur einem kleinen Punkt am unteren Ende; Hflgl oben ungezeichnet, unterseits der *albiclavata* ähnlich gefärbt, aber ohne den weißen Längsstrahl, dafür treten die Adern etwas heller gelblich aus dem graugelblich bestreuten Grunde hervor. Von Neu-Lauenburg beschrieben. *repetita.*

**P. moolata** *Mr.* (= dravida *Mab.*, onchisa *Swh.*) (173 d). Die weißen Vflglflecke stehen in einem ziemlich engen Ring, fast wie bei *oceia*, beim ♀ kommt auch noch das Fleckchen über der Irdsmitte hinzu. Hflgl unten tief und gleichmäßig braun; alle Fransen bei typischen Stücken schmutzig hellbraun. — ab. **aurociliata** *Elw.* (173 d), als eigne Art beschrieben von Piepers und Snellen, aber auf Java unter typischen *moolata* fliegend und nicht artverschieden, haben dürftigere Vflglflecke und leuchtend gelbe Fransen. Von Vorderindien, Java, Assam und Tonkin über Borneo und Palawan bis zu den Philippinen. *moolata.* *aurociliata.*

**P. cretura** *Plötz* ist mir unbekannt. Unter den Plötzschen Bildern befindet sich keine so benannte Art, die Diagnose ist ziemlich allgemein. Die Form wird von Elwes, Swinhoe und Mabille nicht erwähnt. Oberseits der *moolata* ähnlich, die Fransen sind nicht gelb, nur etwas heller als der Grund; zu erkennen an der ziemlich dicht kreidig weiß bestreuten braunen Hflgl-Unterseite. Borneo. *cretura.*

**P. plebeja** *Nic.* Wurde zuerst von Sikkim beschrieben; ist kleiner als die meisten seither besprochenen Verwandten und beiderseits einfarbig dunkel sepiabraun. Die Vflgl-Unterseite mit wischartiger Aufhellung des Irdsteils. Die Vflgl bilden eine gekrümmte Diskalreihe aus 4, irdwärts an Größe zunehmenden Fleckchen; keine solchen in der Zelle. — Die javanische Form ist **mormo** *Mab.* (173 e), die sich aber kaum von Sikkim-Stücken unterscheidet; dagegen soll ein Exemplar von Borneo (Kina-Balu) einen weniger schrägen Vflglsaum *plebeja.* *mormo.*

und kleinere weiße Fleckchen haben. Die Art scheint nicht häufig, wenigstens auf Java; das ♂ hat einen langen Haarpinsel auf der Vflgl-Unterseite nahe der Mediana.

*robusta.* **P. robusta** *Elw.* (173 d) nach einem einzelnen ♂ von Sangir gleicht ganz einer großen *moolata* (173 d) und unterscheidet sich von *cahira* (173 c) hauptsächlich außer durch beträchtlichere Größe durch das Fehlen eines großen schwärzlichen Flecks im Diskus und eines blaß überhauchten über den Ird der Vflgl-Unterseite; auch sind die Hflgl unten brauner, weniger lehmgelb getönt.

*tulsi.* **P. tulsi** *Nic.* (173 e). Vflgl mit 2 weißen Diskalfleckchen, unten ohne Aufhellung des Irdsgebiets.
*jolanda.* Hflgl unterseits in der Mitte lilagrau. Sikkim und Assam, selten, soll aber in Birma häufig sein. — **jolanda** *Plötz* (173 e) ist nach Fruhstorfer die Javaform von *tulsi*, nach Elwes und Edwards damit identisch, auch Piepers und Snellen halten eine Scheidung für untunlich. Die lilagraue Aufhellung bildet hier auf der Flügel-Unterseite ein Mittelband, Buitenzorg, Sukabumi, Provinz Prajangan.

*boisduvalii.* **P. boisduvalii** *Fldr.* (173 f) von Ceram und Amboina unterscheidet sich von der Form der Nordmolukken,
*hasoroides.* **hasoroides** *Elw. u. Edw.* (173 e, f), die wir von Batjan abbilden, hauptsächlich dadurch, daß die weiße Hflglbinde die Hflglcosta nicht breit erreicht, sondern sich zuspitzt und direkt vor dem Vrd noch erlischt. Den Namen hat das Tier von seiner glasfleckenlosen Oberseite und der weißen Hflglbinde, die wir bei so zahlreichen *Hasora* finden. Vgl. Taf. 166.

*atropatene.* **P. atropatene** *Fruhst.* Eine ganz isoliert stehende Art, die nur in *hasoroides* einen Verwandten besitzt. Von dieser differiert sie durch die rundlicheren und breiteren Hflgl, das Fehlen einer weißen Medianbinde und die durchaus gleichmäßig perlmutterfarbene statt schwarze Hflgl-Unterseite. Auch ist bei *hasoroides* der Hlb seitlich braun, bei *atropatene* schwarz mit breiten, langbehaarten weißen Ringen. Waigeu.

*miltias.* **P. miltias** *Kirsch* (173 f) ist eine oberseits ganz eintönig braune Art ohne alle Flecken, groß und kräftig. Auch die Hflgl-Unterseite ist braun, glanzlos und zeigt die weiße Medianbinde nur angedeutet; die Hflgl sind
*miltiades.* nicht so breit und rund wie bei *atropatene*. Bisher nur von der Insel Jobi bekannt. — **miltiades** *Fruhst.* von Deutsch Neu-Guinea ist nach einem ♀ beschrieben, das oberseits einen breiten, rotgelben bis etwa $^1/_3$ der Flügelbreite ausgedehnten Anflug zeigt; unterseits ist nur der Vrd der Vflgl und Hflgl etwa bis zur Flügelmitte dick dunkelrostrot bezogen.

*uma.* **P. uma** *Nic.* (173 f). Von den Karen-Bergen in Burma beschrieben; die Type scheint das einzige bekannte Exemplar zu sein, ein ♀. Oben braun, Vflgl mit doppeltem Zellfleck und 5 weiteren Flecken in Zelle 2, 3, 6, 7, 8. Hflgl unterseits weinbraun mit breit silberweißem Subcostalstrich, der um das Zellende herum zieht und sich in einer aus aneinandergeschlossenen weißen Flecken gebildeten Binde bis in den Submedianraum fortsetzt.

*philotas.* **P. philotas** *Nic.* (171 c). Oben braun, Vflgl und Hflgl mit je 2 weißen Glasflecken in Zelle 2 und 3. Unterseite dick mit goldig grün-ockerigen Schuppen bedeckt. Gegend der Mediana unterseits im Vflgl breit dunkel violettbraun. 30 mm. Travancore. Ihre Zugehörigkeit zu dieser Gattung wird bezweifelt.

*distictus.* **P. distictus** *Holl.* ist mir unbekannt; sie soll bei einer Spannweite von „$1^3/_8$ Zoll" sich von allen andern Arten unterscheiden durch unterseits weißen Kopf und Palpen und durch eine Reihe submarginaler dunkler Punkte auf der Hflgl-Unterseite. Von Hainan.

*oceia.* **P. oceia** *Hew.* (173 f). Diese weitverbreitete, meist gemeine Art ist sofort kenntlich an dem dichten Haarbusch, den das ♂ auf der Hflglzelle führt und der einen Samtfleck von eigentümlich bandförmigen Duftschuppen bedeckt. Mit diesem korrespondiert ein Samtfleck von ähnlichen, aber nur halb so langen Duftschuppen auf einer spiegelnden Fläche über dem Ird der Vflgl-Unterseite. Die Flügelfarbe ist, wie bei allen *Parnara*, oben einfarbig dunkelbraun, die Vflgl mit einem Kreis an Größe variabeler Glasfleckchen im Diskus. Lokal variiert die Art nicht, wohl aber hat Moore eine Art von zufälligen oder temporären Abweichungen benannt,
*farri.* so **farri** mit etwas verkleinerten Glasfleckchen, während diese bei **scopulifera** im Gegensatz dazu vergrößert
*scopulifera.* erscheinen, namentlich sind die Flecke im Zellende groß. — Bei **penicillata** ist die Unterseite mehr oder weniger
*penicillata.* grauweiß bestreut, bei **unicolor** fehlen die Glasflecke ganz. — **sikkima** *Swh.* gründet sich auf besonders große
*unicolor.* und breitflügelige Stücke, die Glasflecke sind gut ausgebildet. Die Raupe lebt wohl an Palmen oder Bambus
*sikkima.* und die Art geht von Vorderindien im Norden durch Süd-China — wie es scheint ohne dem paläarktischen Gebiet nahe zu kommen — bis Philippinen. In Hongkong fing ich die Art so zahlreich, daß mich ihre seitherige Auffindbarkeit in Formosa wundert. Südlich bis Andamanen, Ceylon, Sunda-Inseln, fehlt aber im australischen Gebiet.

*simillima.* **P. simillima** *Elw. u. Edw.* (173 g) gleicht der *oceia* außerordentlich und ist wohl nur deren Vertreter von Pulo-Laut, wird aber als eigne Art angesehen, da sich die ♂ Genitalien unterscheiden. Aeußerlich weicht *simillima* durch blassere Färbung der Hflgl-Unterseite in der Irdsgegend ab und — der Abbildung nach zu schließen — auch durch dürftigere Vflgl-Fleckung.

**P. brunnea** *Snell.* (= sodalis *Mab.*) (173 a). In Größe und Färbung stark an die vorigen erinnernd, aber von *oceia* und *simillima* sofort zu unterscheiden durch das Duftorgan. Von dem Zellpinsel der Hflgl findet sich bei ♂ nichts, dagegen haben die ♂♂ einen schrägen Kommafleck im Submedianraum der Vflgl. Java, Bali, Pulo-Laut. — **coere** *Nic.* sind Stücke von Birma und Annam, kaum von der Inselform abweichend. *brunnea.* *coere.*

**P. mathias** *F.* (= thrax *Led.*) (173 g und Bd. 1, Taf. 88 f, g). Eine der gemeinsten Hesperiden und Falter überhaupt, überall wo Reisfelder sind, verbreitet über ganz Süd-Asien, über das ganze Inselmeer, bis weit nach Australien, z. B. noch bei Brisbane und westlich noch über einen großen Teil von Afrika gehend. — **mencia** *Leech* (Bd. 1, Taf. 88 g) ist die besonders im ♂ Geschlecht kleinere, unten grauere Form mit etwas anderer Flügelform, aus dem paläarktischen Gebiet, Kaschmir und Mittel-China, die aber im Himalaya und Süd-China auch ins indo-australische Gebiet eindringt und nach Mabille eigne Art sein soll. — *agna Mr.* von Ceylon und *chaya Holl.* von Hainan sind unbedeutende, geographisch nicht haltbare Rassen; zu ihnen gehörende oder überleitende Exemplare fing ich öfters auf Hongkong und bei Singapore. Auch Exemplare von besonders geringer Größe mit grünlichem Schimmer proximaler Partien der Oberseite wurden von Java als **ella** *Plötz* und eine große Form mit striehförmig verlängertem Fleckchen zwischen den Medianästen von den Philippinen als **balarama** *Plötz* abgebildet, aber beide Formen können auch an zahlreichen andern Punkten des indo-australischen Gebiets gefunden werden. — Raupe grüngelb mit weißlichen Längslinien und rotem Seitenstreif an dem grünen Kopf der erwachsenen Raupe, während der Kopf bei jungen Tieren schwarz ist. Die Raupe soll im Alter frei leben, nicht zwischen zusammengezogenen Blättern oder Halmen und sie wurde außer an Reis auch noch an Zuckerrohr und andern Gramineen gefunden. Puppe hellgrün mit lichten Längslinien, gibt den Falter nach 10—14 Tagen. — Die Schmetterlinge haben ganz die Gewohnheiten und das Aussehen des europäischen *Gegenes nostradamus*; die ♂♂ zeigen deutlich das gleiche Duftorgan, wie die vorige Art, einen Kommafleck im Submedianraum. *mathias.* *mencia.* *ella.* *balarama.*

**P. subochracea** *Mr.* (173 g) ist keineswegs ockerig getönt, wie der Name glauben machen könnte, sondern wie ein sehr großer *mathias* gefärbt; nur ist unter der Subcostalis der Hflgl-Unterseite der weiße Fleck größer, nicht nur ein Punkt. Wurde von de Nicéville als eine *mathias*-Abweichung aufgefaßt, von Edwards aber auf anatomische Differenzen hin als eigne Art bestätigt. Vorderindien, nahe Calcutta, Nilghiris, Travancore usw. *subochracea.*

**P. sewa** *Plötz* (173 g) dürfte viel eher eine *Scobura* sein, jedenfalls weicht sie von allen *Parnara* erheblich ab. Das kommaförmige Duftorgan der Vflgl fehlt, die weißen Glasfleckchen haben eine ganz andere Anordnung und die Unterseite ist bedeutend bunter. Oben schwarzbraun mit etwas goldigglänzender Behaarung in den proximalen Partien der Flügel; unterseits ist das Costalfeld der Vflgl und die ganzen Hflgl kupferig rotbraun mit schwarzen Punktflecken in der Zelle und einer dichten Bogenreihe solcher vor dem Saumfeld; von Celebes. *sewa.*

**P. amalia** *Semp.* (= fulgidus *Misk.*, sigida *Mab.*) ist mit einigen *Telicota*-Arten (*augiades*, *trichopepla*, *aruana* und *augustula*) in die Gattung *Cephrenes Waterh. u. Ly.* (= Corone *Mab.*, praecoce.) gesetzt worden wegen des fehlenden ♂-Duftstreifs. Vflgl braun, Basis und Ird orangebraun angeflogen mit gelblichen Glasfleeken, 3 kleine subapical und 3 im Diskus; die Hflgl tragen 4 unregelmäßige Diskalfleckchen. Australien. *amalia.*

**P. umbrata** *Btlr.* gleicht der vorigen, doch ist der orangefarbene Anflug auf den Vflgln sehr viel geringer, kaum bemerkbar, die Glasfleeke, die wie bei *amalia* stehen, sind weniger gelb und kleiner, die Glasfleekchen im Hflgldiskus fast verloschen. Unterseits ebenso und matter gefärbt, die Glasfleckchen durch braungraue Bestreuung verdüstert. Neu-Pommern. *umbrata.*

**P. ogusawarensis** *Mats.* ist eine interessante Art, die durch große weißglasige Diskalfleeke von allen anderen abweicht, indem die Fleeke im Zellende auf Vflgln und Hflgln sehr stark vergrößert sind, während die übrigen Fleckchen fast ganz verschwunden sind. Unterseits sind die Flügel gleich gezeichnet, aber in der Färbung matter graubraun erscheinend durch graugelbe Bestreuung. Ogusawa. *ogusawarensis.*

**P. neophytes** *Mab.* ist eine nicht näher bekannt gewordene Art, die der *sewa* nahe zu stehen scheint; die Glasfleckchen sind wie dort angeordnet, aber die Unterseite ist nicht so bunt, sondern einfach braungrau, die schwarzen Punktfleckchen fehlen gänzlich; auch oberseits ist die goldglänzende Behaarung der Wurzelfelder beider Flügelpaare nicht vorhanden. Sikkim. *neophytes.*

**P. fuliginosa** *Misk.*, als *Hesperilla* beschrieben, mir unbekannt, könnte in diese Gattung gehören. 35—40 mm Spannweite. Alle Flügel eintönig schwarzbraun. Körper und Flügelwurzel mit gelblichen Härchen, über dem Ird in der Basalhälfte trüb gelbliche Tönung; ♂-Marke schräg, schwarz; Fransen dunkel. Hflgl oben zeichnungslos, die Fransen im Analteil schneeweiß. Unterseite rostbraun, Hflgl mit blauschimmernder Wurzel und mit 4 bläulichen Fleekchen hinter der Mitte in gleichem Abstand. Queensland im Januar. *fuliginosa.*

## 44. Gattung: **Halpe** *Mr.*

Diese Gattung enthält etwa 36 Arten, von denen zwar manche einander recht ähnlich sind, aber die Gruppe ist doch bei weitem nicht so eintönig wie die durchgängig oben schwarzbraunen *Parnara*. Die Vflgl sind durchweg beim ♂ im Apex sehr spitz, die Hflgl oft unterseits bunt gefleckt. Der Kopf ist breit und kräftig,

die Fühler über halbe Costa-Länge, bei den breiten Palpen das Endglied rudimentär, in der Wollbürste versteckt.

*zema.* **H. zema** *Hew.* (173 h) ist ein nicht häufiger Falter, den wir von Sikkim abbilden. Er ist leicht kenntlich an dem weißen Medianband der Hflgl-Unterseite, das sich aus einzelnen zusammenstoßenden Flecken zusammensetzt und nahe dem Apex beginnend, durch den goldig gelbbraunen Flügelgrund bis nach der Mitte der Submediana zieht. Oberseits stehen auf dunkel graubraunem Grunde auf den Vflgln weißliche Diskal- *ormenes.* und Präapicalflecken, auf dem Hflgl lichte Zentralnebel. Vorder- und Hinterindien. — **ormenes** *Plötz* ist die Form von Nias, die kleinere Vflglfleckchen hat, was aber nach Elwes auch bei festländischen Stücken vor- *vilasina.* kommt. — **vilasina** *Fruhst.* von West-Sumatra ist kleiner als typische *zema*, unterseits viel dunkler, die Median- *vistara.* binde der Hflgl schärfer abgegrenzt, reiner weiß, schmäler, distal tief eingekerbt. — **vistara** *Fruhst.* (173 h) von Java und Bali ist nach Fruhstorfer kleiner als indische Exemplare (mitunter sind aber Javaner auch größer als Sikkim-Exemplare); von *vilasina* mit schwarzer Oberseite unterscheidet sie sich durch graugrünen Färbungston; unterseits soll die Hflglbinde gelb statt weiß sein, ist aber bei dem von Piepers und Snellen abgebildeten Javastück rein weiß und proximal unregelmäßig, was nach Fruhstorfer ein Charakteristikum einer Palawan- *mahapara.* Rasse sein soll, auf die er den Namen **mahapara** gründet. — Ueber die Lebensweise ist nichts bekannt.

*cerata.* **H. cerata** *Hew.* ist oben einfarbig braun mit den gewöhnlichen Glasflecken, ausgezeichnet durch das wohl entwickelte weiße Fleckband in der Mitte der Hflgl-Unterseite, der unterste weiße Subapicalfleck ist sehr groß. Sikkim, Burma, Philippinen.

*astigmata.* **H. astigmata** *Swh.* ♂ ohne Stigma im Vflgl. Oberseite dunkelbraun mit violettem Schimmer auf dem Vflgl; dieser mit 5 Glasfleckchen; 1 (doppelter) in der Zelle und je 1 in Zelle 2, 3, 6 und 7, der letztere punktförmig. Unterseite schwarzbraun, Vflgl-Fleckchen wie oben, ein sehr kleiner in Zelle 8; vor dem Saum Spuren eines lichten Fleckenbandes; Hflgl etwas wärmer im Ton infolge Ueberstäubung mit gelbgrauen Schüppchen; an der Wurzel von Zelle 7 ein unscheinbarer weißer Fleck, ein trüber gelblicher nahe dem Apicaldrittel von Zelle 1 b, und je 1 kleiner, rein weißer in 2—6; der in Zelle 3, 4 und 5 sehr klein, manchmal ganz fehlend, vor dem Saum ein lichtes Band matt angedeutet. Fransen grau, nahe den Aderenden braun gescheckt. Nilghiri-Berge.

*insignis.* **H. insignis** *Dist.* (173 h). Eine kleine Art von Singapore beschrieben, kenntlich an der hell weißgrauen Unterseite, wo vor dem Saumdrittel eine dunkle Punktreihe in kreideweißem Grunde steht.

*hyrie.* **H. hyrie** *Nic.* (171 c) von den Naga-Hills in Assam ist leicht kenntlich an dem gedoppelten Glasfleck in der Vflglzelle. Die Glasflecke sind an sich ziemlich groß, die Fransen zeigen Andeutung von hellerer Scheckung.

*kumara.* **H. kumara** *Nic.* (171 b) von Sikkim. Oberseits außerordentlich ähnlich der *H. sitala* (171 e), nur sind die Vflglfenster spärlicher und mehr gelblichhyalin. Aber die Unterseite ist ganz abweichend von jener, dunkel gelbbraun, gleichmäßig nußbraun überstäubt bis auf den ganz gleichmäßig dunkel sepiabraun gefärbten Diskus und Irdsteil der Vflgl. Nicht mit *Parnara kumara* zu verwechseln.

*knywetti.* **H. knywetti** *Elw.* (173 h). Eine der größeren Formen mit deutlichem kommaförmigem ♂-Stigma im Submedianraum der Vflgl. Hflgl-Unterseite dunkelbraun, durch Bestreuung mit gelblichen Schuppen, die sich vor dem Saum zu einer Kette unbestimmter Flecke verdichten, ockerig getönt. Zuweilen zeigen sich noch lichtere oder dunklere Flecke im Diskus, wie sie sich bei der *homolea*-Gruppe finden; aber von dieser weicht *knywetti* durch ein weißes Band ab, das sich vor der Fühlerspitze über die Fühlerkeule zieht, die bei *homolea* dunkel ist. Von Sikkim; der vorigen nahe.

*fasciata.* **H. fasciata** *Elw.* (173 h). Hat Größe, Gestalt und auch das weiße Fühlerkeulenbändchen wie *knywetti*, aber die Hflgl sind unterseits dunkel rotbraun, ohne die gelbe Bestreuung und im Vflgl fehlt oben das helle Fleckchen in der Zelle. Vom Kina-Balu, noch wenig bekannt; der Beschreiber hält es für möglich, daß das Fehlen der gelben Unterseitenbestäubung durch Abfliegen bei dem einzigen vorliegenden Exemplar verloren gegangen sei.

*moorei.* **H. moorei** *Wts.* (= teliga *Swh.*, beturia auct. nec *Hew.*) von Vorderindien und den Andamanen zeigen weißes Mittelband der Hflgl-Unterseite, das als unbestimmte Aufhellung auf die Oberseite durchschlägt. — *beturina.* **beturina** *Fruhst.* von Hinterindien sind kleiner, mit hellerer Grundfarbe, unterseits mehr gelbbraun als rötlich, die Binde der Hflgl-Unterseite breiter, gleichmäßiger, viel lichter, fast schwefelgelb, auch die Submarginal- *ceylonica.* binde ausgeprägter. Siam, Annam, ähnliche Stücke von den Mergui-Inseln. — **ceylonica** *Mr.* ist ähnlich, vielleicht eigne Art, aber sicher der Vertreter von *moorei* auf Ceylon und in den Nilgiri-Bergen, selten, bei Kandy. Hier schlägt das gelblichweiße Hflglband der Unterseite nicht nach oben durch.

*majuscula.* **H. majuscula** *Elw.* (171 c) steht der *H. nephele* (Bd. 1, Taf. 89 f) etwas nahe, von gleicher Form und Größe wie diese, aber die hellen Unterseitenzeichnungen trüber, im Außenteil aller Flügel kleinere und braunere Flecke, die Hflgl-Oberseite ungefleckt und auf dem Vflgl nur 2 Fleckchen, hinter und unter dem unteren Zellwinkel. Celebes.

**H. sikkima** *Mr.* (171 b). Viel kleiner als die vorige, aber sonst oberseits wie diese gefärbt und gezeichnet, nur daß noch 1 bis 2 nadelstichfeine Glaspunkte vor der Apicalpartie bzw. unter dem Vrd der Vflgl-Oberseite stehen, die aber bei Borneostücken auch fehlen können (Elwes). — Die Exemplare ohne Zellfleck der Vflgl, die Fruhstorfer im Februar in Süd-Annam fing und die etwas kleiner sind als Sikkim-Stücke, nennt er **kusala.** —**hazis** *Nic.* von der Insel Nias und **palawea** *Stgr.* von Palawan sind gleichfalls kaum abweichend. Bei letzterer tritt die Unterseitenzeichnung nur in ganz matten gelblichen Aufhellungen auf, wogegen diese Zeichnung bei *hazis* besonders scharf ausgebildet ist. Die Form *palawea* wurde als eine *homolea*-Form angesehen, gehört aber nach Fruhstorfer bestimmt zu *sikkima.* *sikkima.* *kusala.* *hazis.* *palawea.*

**H. homolea** *Hew.* (= sikkima *Elw.* nec *Mr.*, perara *Swh.*, marta *Swh.*, wantona *Swh.*) (171 d). Die typische *homolea* stammt von Singapore und ist etwas größer wie die Form von Java, **veluvana** *Fruhst.* (171 c), bei der die Unterseitenzeichnung, besonders beim ♂ viel undeutlicher, manchmal ganz im gelbgrauen Grunde verflossen ist. Das ♀ zeigt auf der Hflgl-Unterseite eine weiße, oft mehrfach durchbrochene Fleckenkette vor dem Saume. Von der vorigen Art ist das *homolea*-♂ außerdem noch anatomisch verschieden (Seitenhörner des Tegumen gerade, ihr Apex ziemlich schräg abgestutzt mit vorgezogenen Ecken, während sie bei *sikkima Mr.* gesichelt und spitz sind). — **aucma** *Swh.*, für Stücke von Sikkim aufgestellt, ist gleichfalls größer als *veluvana* und unterseits schärfer gezeichnet. — Raupe grün mit schwarzem, weiß gezeichnetem Kopfe; sie lebt an Bambus und verwandelt sich in einem braunen, zwischen Bambusblättern verborgenen Gespinnst in eine braune Puppe, die nach 13 Tagen den Falter ergab. *homolea.* *veluvana.* *aucma.*

**H. pelethronix** *Fruhst.* (171 d). Diese Art gleicht sehr manchen ♂♂ von *homolea*, der sie sicher nahesteht. Hier sind die dunkeln Flecken der Hflgl-Unterseite von lichten, proximal offenen Ringen umgeben, die sich zu einer Kette zusammenschließen. Sukabumi auf Java. *pelethronix.*

**H. sulphurifera** *H.-Schäff.* (♂ = beturia *Plötz*) (171 c) hat außer der beim ♂ schmalen, beim ♀ sehr breiten gelbgrauen Mittelbinde auf der Hflgl-Unterseite noch eine submarginale Reihe lichter Punktflecke. Die Diskalfleckchen der Vflgl beiderseits langgezogen. Philippinen. — Kleine Stücke, wie sie mir auch von Mindanao vorliegen (= **bazilana** *Fruhst.*) und solche mit kleineren Glasfleckchen (= **joloana** *Fruhst.*) von Jolo beschrieben, treten neben typischen Stücken auf, können daher wohl als Aberrativformen, aber nicht als Rassen gelten. Eher könnte noch **beturia** *Hew.* (171 d) von Celebes als Rasse angesehen werden, die kürzere Glasflecke im Vflgl und in der Hflglmitte lichte Längsflecke zeigte, wo bei *sulphurifera* nur ein matt lichterer Nebelschatten zu sehen ist. Die Falter sind nicht häufig. *sulphurifera.* *bazilana.* *joloana.* *beturia.*

**H. hieron** *Nic.* (171 e). ♂: Oberseite graubraun, ohne Duftfleck und ohne oder mit nur verloschenen Vflglflecken. Unterseite blaß bräunlich grau, dicht und unregelmäßig mit weißlichgrauen Schuppen bestreut, die auf den Vflgln ein lichteres Submarginal- und auf den Hflgln ein Mittelband erkennen lassen; in Zelle 2 und 3 der Vflgl je ein überstäubter weißlichgrauer Fleck. Von Dr. Martin in Bekantschau auf Sumatra entdeckt. *hieron.*

**H. brunnea** *Mr.* (173 g). Oberseite des ♂ dunkel weinbraun, Vflgl mit 4 kleinen Glasfleckchen; 1 halbmondförmiger in Zelle 2, ein viel kleinerer und runderer in Zelle 3, ein punktförmiger in Zelle 6 und ein ganz kleiner in 7. Unterseite hell weinbraun, Vflgl im Diskus dunkler, vor dem Vflglsaum ein unscharfes lichtes Fleckenband, von der Costa bis Ader 3, und Andeutungen eines kleinen weißlichen Flecks, nahe dem Spitzenviertel des oberen Zellwinkels. Im Hflgl sind Mittel- und Submarginalband wie bei *homolea*, nur zieht ersteres mehr zu einem Punkt neben dem Apex als direkt auf ihn, wie bei *homolea.* Vflglfransen dunkelgrau, undeutlich gescheckt; ♀ dem ♂ ähnlich, aber mit schwachem Zellfleck im Vflgl. Ceylon; scheint sehr selten. Wir geben eine Abbildung nach Moore, bemerken aber, daß dessen Figur von Elwes und Edwards als ungenau bezeichnet wird. Nicht zu verwechseln mit *Parnara brunnea* (173 a). *brunnea.*

**H. fusca** *Elw.* Hier sind die Hflgl unten braun mit grauer Bestreuung, die diskal und subterminal dichter wird, so daß undeutliche lichtere Querbänder gebildet werden. Die Spitze des Tegumen zeigt von oben gesehen 2 breit sichelförmig eingebogene Zähne. Von Burma bekannt geworden. *fusca.*

**H. sitala** *Nic.* (171 e). Von Utacamund in den Nilgiris, sieht fast wie eine *Parnara guttata* aus, deren Hflglfenster oben verloschen, unterseits auf schwache Spuren reduziert sind, die bei geflogenen Exemplaren kaum noch wahrnehmbar sind. Sofort kenntlich an den weißgelben, im Vflgl von den dunkeln Adermündungen durchschnittenen Fransen. *sitala.*

*H. submacula Leech* (Bd. 1, Taf. 89 e) kommt in typischen Stücken wohl kaum im paläarktischen Gebiet, oder höchstens an dessen Südgrenze vor; dagegen beschrieb Matsumura einen Falter von Formosa, **horishana** *Mats.* (= ara *Fruhst.*) der nur eine Lokalrasse der *submacula* darstellt. Der helle Fleck unter der Zellmitte fehlt oberseits im Vflgl und der Hflgl hat nur die 2 Mittelflecke, nicht den unter der Costa. Unterseits sind die 2 Submarginalflecke hinter dem Zellschluß des Hflgls lang proximal ausgezogen und der durch die Zelle gehende Strahl ist nicht in Flecke zerlegt. Nicht häufig. *horishana.*

*gupta.* **H. gupta** *Nic.* Leicht kenntlich an der fast eintönig gefärbten Unterseite der Hflgl, die nur in Zelle 2, 3 und 6 einen lichteren Fleck erkennen lassen sowie ein verloschen helleres subterminales Fleckband. Von Sikkim beschrieben.

*debilis.* **H. debilis** *Elw.* (171 e). Gleicht äußerlich der *knywetti* (173 h), doch ist die Anordnung der Vflglfleckchen anders; im Zellende steht ein doppelter Fleck und die subapicale Fleckenreihe besteht aus 3 Fleckchen. Unterseits ist die Hflgl-Grundfarbe fahler und die submarginale Reihe lichter Fleckchen weiter vom Saum abgerückt. Von den Khasia-Hills.

*aina.* **H. aina** *Nic.* hat unterseits ganz ungezeichnete Hflgl und stammt von Sikkim.

*separata.* **H. separata** *Mr.* ist ausgezeichnet durch unterseits ganz eintönig matt bräunlichgrüne Hflgl ohne irgendwelche Zeichnungen. Sikkim, Naga-Hills.

*albipectus.* **H. albipectus** *Nic.* (171 g). Leicht zu erkennen an der ganz reinweißen Behaarung der Thorax- und Palpenunterseite. Von den Shan-Bergen beschrieben.

*decorata.* **H. decorata** *Mr.* (171 g). Kenntlich an der lebhaft chromgelben Unterseite der Flügel, nur die Irdshälfte der Vflgl ist dunkelbraun. Hflgl-Unterseite mit wenigen braunen Punktflecken. Oberseits zeigen beide Flügel im proximalen Teil goldgelb bestäubte Wische auf dunkelbraunem Grunde. Nur auf Ceylon, an wenigen Punkten gefunden, so bei Avisawella, die abgebildeten Exemplare von Mr. F. A. Fairlie erbeutet.

*honorei.* **H. honorei** *Nic.* von den Nilgiris und von Tritchina-Bali. Oberseits der vorigen ganz ähnlich, aber hier ist auch oberseits der Hflgldiskus gelb, welche Farbe allmählich und nicht scharf abgegrenzt in den braunen Saum übergeht. Nilghiri-Berge, Trichinopolis.

*masoni.* **H. masoni** *Mr.* (171 f). Hier zeigt die Hflgl-Oberseite im Diskus einen oder mehrere im Gegensatz zu voriger scharf abgegrenzte gelbe Flecke; der an der Querader gelegene ist der größte und lebhafteste. Burma.

*hyrtacus.* **H. hyrtacus** *Nic.* (171 h) ist oben wenig charakteristisch; auf dem schwarzbraunen Vflgl sind die in weitem Kreis um den Zellschluß stehenden Glasfleckchen alle punktartig klein, außer ihnen bildet das beim ♂ quer durch den Submedianraum ziehende Stigma die einzige Zeichnung, der Hflgl ganz zeichnungslos. Unterseits durchzieht die Hflgl eine breite weißliche Mittelbinde; sie grenzt sich nach außen unscharf ab und im dunkeln Außenrandsteil stehen diverse lichtere Fleckchen. Im übrigen steht sie der *H. brunnea* (173 g) nahe. Die Type wurde in Pandalur im Wynaaddistrikt in Vorderindien am 2. September gefangen; auch von Canara bekannt; die Raupe ist in einer indischen Zeitschrift beschrieben.

## 45. Gattung: **Iton** *Nic.*

Von den 3 hierher gehörigen Arten hat das ♂ der einen ein auffälliges Duftorgan, das der andern nicht. Die Arten sind leicht kenntlich an der unterseits ganz weißen Hflglzelle. Sonst ist die Gattung sichtlich den *Parnara* sehr nahestehend. Die Verbreitung geht vom Himalaya bis Hinterindien und den Sunda-Inseln.

*semamora.* **I. semamora** *Mr.* (= barea *Hew.*). Von Sikkim über Hinterindien bis Sumatra verbreitet, aber wie es scheint an vielen Stellen selten. Von der folgenden Art hauptsächlich verschieden durch einen großen aufgerichteten Haarbüschel auf der Vflgl-Unterseite am Ird, der bei *watsoni* fehlt. Auf der Hflgl-Unterseite ist die *barea.* ganze Zelle weiß und auch die 3 anliegenden Zellen sind weiß mit Ausnahme des Apex. — f. **barea** *Hew.* von Sumatra und Pulo-Laut ist eine größere Inselform mit verkleinerten weißen Flecken.

*watsoni.* **I. watsoni** *Nic.* (171 f) hat die eben erwähnte Sexualauszeichnung des ♂ nicht. Auf der Unterseite sind die Hflgladern breit weißlich bestäubt, die weißen Zellflecke reichen zusammenhängend bis nahe an den Ird. Pegu, Shan-Berge.

*azona.* **I. azona** *Hew.* ähnelt der *semamora*, von der sie sofort durch die einfarbige Hflgl-Unterseite ohne das weiße Diskalband zu trennen ist, auch fehlt der Haarbüschel am Ird der Vflgl-Unterseite. Von Sumatra beschrieben.

## 46. Gattung: **Pithauria** *Mr.*

Schließen sich an die vorigen an durch den sehr kräftigen, gedrungenen Thorax, den wie bei jenen sehr breiten Kopf und die spitzen Vflgl. Von *Halpe* kaum zu trennen, so daß manche (z. B. *marsena*) bald zu diesen, bald zu *Pithauria* gestellt wurden. Hlb konisch und relativ kurz, an der sehr spitzen Fühlerkeule ist das Spitzenende rückwärts umgebogen. Hflglzelle von weniger als halber Flügellänge, der Saum des Flügels schwach gekrümmt. Der Wurzelteil des Vflgls und die proximale Hälfte der Hflgl vliesartig behaart.

**P. marsena** *Hew.* (= ornata *Fldr.*, ♂ = aitchisoni *W.-Mas.*) (171 h). Oben schwarzbraun, von den weißen Glasfleckchen ein doppelter, ziemlich großer in der Zelle. Körper und proximaler Flügelteil dunkel, etwas grünlich schimmernd behaart. Unterseite gelblich rotbraun mit einigen über den Flügel zerstreuten silbriggelben Spritzfleckchen. Hinterindien, Java, Sumatra, Borneo. *marsena.*

**P. murdava** *Mr.* (171 h). Ganz ähnlich, nur die Fleckchen in der Zelle kleiner, die Hflgl haben unterseits weniger Spritzfleckchen, dagegen eine beim ♀ besonders deutliche submarginale Reihe gelblicher, fleckenförmiger Aufhellungen. Sikkim, Assam, Borneo. *murdava.*

**P. stramineipennis** *W.-Mas.* Diese Art, welche das paläarktische Gebiet in West-China erreicht, ist im Teil I übersehen worden. Sie hat Form und Zeichnung der vorigen, aber der Doppelfleck in der Vflglzelle ist verloschen, dagegen ist die Behaarung der proximalen Flügelhälfte lebhaft gelbgrau. Sikkim, Bhutan, West-China, Assam. *stramineipennis.*

## 47. Gattung: **Plastingia** *Btlr.*

Diese Gattung weicht von der vorigen vor allem durch die sehr viel längeren Fühler ab, die fast die bei Hesperiden ungewöhnliche Länge der folgenden Gattung (*Pirdana*) erreichen. Die Arten sind fast sämtlich von gleicher Größe und sehr ähnlichem Flügelschnitt, haben meist eine ziemlich bunt gefleckte Unterseite und einige haben die gelbe Farbe angenommen, die in andern Gattungen (*Padraona*, *Telicota*, *Erinnys* usw.) ganz allgemein verbreitet ist, so daß die Tiere im Freien aus der großen fast um jeden Blütenbusch schwirrenden Schar jener schwer herauszufinden sind. Sie sind aber erheblich seltener wie die meisten *Padraona* usw. Man kennt über 1 Dutzend Arten.

**P. pugnans** *Nic.* (175 a) hat noch ganz die Gestalt der vorigen Gattung und damit auch so viel Aehnlichkeit mit *Parnara*, daß sie in diese Gattung gestellt worden ist. Aber die Anordnung der Glasfleckchen im Vflgl ist nicht die der *Parnara*. Der untere Zellfleck liegt der unteren Zellwand an und unter ihm steht ein ziemlich großer, fast rechteckiger Querfleck. Die Hflgl sind beiderseits ungefleckt dunkelbraun, doch ist oberseits die Behaarung im proximalen Flügelteil etwas heller glänzend. Malakka, Sumatra. *pugnans.*

**P. tessellata** *Hew.* (= eulepis *Fldr.*) (174 a). Anordnung der Vflgl-Glasflecke ähnlich wie bei *pugnans*, nur der untere der beiden Zellflecke sehr klein. Ganz verschieden auf der Unterseite, die dunkelbraun, mit zahlreichen weißen Wischen gescheckt erscheint, ebenso wie die Vflgl-Spitze. Von Celebes, wie es scheint über die ganze Insel verbreitet und nicht selten, ferner in Malakka, Borneo. — **mangolina** *Fruhst.* von den Sula-Inseln ist um wenigstens $^1/_3$ kleiner als die Celebesform, hat aber größere Glasflecken; die Unterseitenwische sind mehr gelb als weiß. — **palawata** *Stgr.* hat gleichfalls die Unterseitenwische bläulichweiß statt gelb; sie wurde als die Palawan-Form der *tessellata* angesprochen, doch gibt Piepers an, daß sie auf Java zusammen mit gelben Exemplaren fliegt. — Raupe graublau, der Kopf mit schwarzen Seiten; an der Zuckerpalme (Arenga). *tessellata. mangolina. palawata.*

**P. naga** *Nic.* (174 a) ist kaum von den vorigen artlich zu trennen. Oberseits fast genau wie *tessellata*. unterseits sind die Hflgl etwas dürftiger gefleckt, vertritt die vorige in Assam, Pegu. — **pellonia** *Fruhst.* (174 a) und deren östliche Form **valenia** *Fruhst.* (174 a) vertreten die Art auf Java, unterscheiden sich aber kaum von vorderindischen Stücken; vielleicht ist *valenia* etwas kleiner, am Vrd der Vflgl matter gelblichgrau, die Vflgl-spitze unterseits mehr gefleckt. *pellonia* ist etwas größer und „farbensatter"; ♂ mit deutlichem gelbem Anflug des Costalrands und über dem Ird der Vflgl. Hflgl vorherrschend gelbgrün angeflogen, beim ♀ sogar honiggelb. Die Würfelflecke der Hflgl-Unterseite beim ♂ weiß, beim ♀ gelb. Stücke die mit dieser Beschreibung gut übereinstimmen, liegen mir von Borneo vor. *naga. pellonia. valenia.*

**P. telesinus** *Mab.* (174 a). Die Flecken gruppieren sich auf der schwarzen Vflgl-Oberseite zu abgekürzten Medianbinden, die beim ♂ trüb orange, beim ♀ ganz bleich ockergelb gefärbt sind; dadurch nähert sich das Färbungsbild dem mancher *Telicota*. Unterseite tief gelbbraun, ohne Würfelflecke der Hflgl, in deren Diskus sich nur Andeutungen der zentralen Glasfleckchen befinden. Von den Philippinen. *telesinus.*

**P. similis** *Elw. u. Edw.* (174 b) sieht oben fast genau wie die vorige aus, hat aber auf der Hflgl-Unterseite schwärzliche Fleckenreihen. Pulo-Laut. *similis.*

**P. noemi** *Nic.* ist ganz ähnlich, aber bedeutend größer, der oberste der Zellflecken länglich, so groß wie der dahinter, in der Basalhälfte des Costalraums statt des kaum angedeuteten gelblichen Anflugs ein dicker gelber Streif. Sikkim. *noemi.*

**P. corissa** *Hew.* (= drancus *Plötz*) (174 b). Oberseite schwarz, Keilstriche längs des Vrds, über dem Ird der Vflgl und durch die Hflglzelle sowie die Fransen goldgelb. Im Vflgl 3 zentrale und 1 subapicaler Glasfleck. Unterseite ganz honiggelb, nur der Irdsteil der Vflgl schwarz, von den Fensterflecken durchbrochen. Borneo, Pulo-Laut. — **indrosana** *Elw. u. Nic.* ist die Festlandsform, von Tavoy beschrieben, aber von Martin *corissa. indrosana.*

auch ähnlich auf Sumatra gefunden, etwas größer, die Glasflecken in Zelle 6 und 7 der Vflgl länger, ein länglicher Glasfleck in Zelle 8 und ein kleiner unregelmäßiger gelber Fleck in Zelle 5, nahe der äußern untern Ecke des
*patmapana.* Flecks in Zelle 6. — **patmapana** *Fruhst.* (174 b) von Java ist ein wenig kleiner und hat trübere Färbung, die Keilflecke der Oberseite mehr braunrot als orangegelb, die Glasflecke kleiner, die Unterseite mehr grüngelb als honiggelb. — Mit *viburnia* (174 d), mit der *corina* zusammengeworfen wurde, hat diese nichts zu tun; sie ist ziemlich selten.

*vermiculata.* **P. vermiculata** *Hew.* (174 b). Kenntlich an dem breiten gelben Saum des Analteils des Hflgls, der nach dem Apex zu sich verschmälert und diesen nicht erreicht. Unterseits sind im Hflgl einige große, bläulichweiße Wische eingebettet, wie sie auch kleiner bei *callineura* u. a. zu finden sind. Von Dr. Martin in den Battak-Bergen (Sumatra) entdeckt.

*callineura.* **P. callineura** *Fldr.* (174 b). Die typische Form kommt von West-Java; bei ihr sind die gelben Zentral-
*latoia.* flecke glasig strohgelb und erst ihre basalen Ausläufer nehmen orangegelbe Tönung an. — **latoia** *Hew.* (174 e) von Malakka ist ganz ähnlich, aber nur auf den Vflgln sind die distalen Diskalflecke glasig gelb, das Mittel-
*flavia.* bändchen im Hflgl ist stark ockerig gefärbt. — **flavia** *Stgr.* (174 b, c) von Palawan ist kleiner und alle Flecke der
*fruhstorferi.* Oberseite sind orange getönt. — **fruhstorferi** *Mab.* (174 c) von Ost-Java ist sehr lebhaft orange, nur in der Apical-
*aurantiaca.* hälfte der Vflgl sind die gelben Flecke noch stark glasig; die Orangefärbung im Hflgl ist verbreitert. — **aurantiaca** *Elw. u. Edw.* (174 c) hat auf beiden Flügeln das Orange so vermehrt, daß nur mehr noch schwarze Ränder bleiben.
*niasana.* — Bei **niasana** *Fruhst.* von Nias nähert sich die Färbung wieder der West-Javaform; die gelblichen transzellularen Glasflecke der Vflgl fast doppelt so groß als bei der javanischen *callineura*, der hellgelbe Fleck nahe der Basis über die Submediana bis zur Zellwand hinaufreichend. Hflgl mit mehr an *fruhstorferi* von Ost-Java erinnernder, nach hinten weniger tief eingeschnittener, gelber, keulenförmig gezeichneter Medianpartie. Unterseite der Hflgl durch die schmale dunkelgelbe Medianbinde an *fruhstorferi* von Java gemahnend, aber nicht
*margherita.* lichtgelb wie diese, sondern rötlich braun wie westjavanische *callineura* getönt. — **margherita** *Doh.* von Assam ist der *latoia* von Singapore ganz ähnlich, aber die hier weit getrennten Flecke der Vflglzelle fließen bei *margherita* zusammen, so daß ein weiterer Uebergang zur folgenden Art entsteht; Edwards hat aber morphologische Differenzen gefunden, weshalb sie als eigne Art behandelt wird.

*helena.* **P. helena** *Btlr.* (174 c) vertritt die vorige Art auf Borneo und in Teilen von Borneo. Hier reicht die glasig blasser gelbe Tönung im Basalteil aller Flügel von Vrd bis Ird. Unterseits ist die Färbung rotgelb, Hflgl mit
*natuna.* 6 schwarzen, weiß gekernten Punkten, Vrd und Hrd mit braunem Streif. — **natuna** *Fruhst.* bildet einen Uebergang zur Form *niasana* der vorigen Art, mit der *helena* hierdurch zusammenschmilzt; Hflgl-Unterseite noch heller gelb als bei typischen *helena*; Natuna-Inseln.

**P. flavescens** *Fldr.* Von dieser Art, welche auf Celebes vorkommt und durch den Geschlechtsdimorphismus (Vflgl beim ♂ orange mit schwarzem Saum, beim ♀ schwarz mit gelben Flecken) unterscheidet
*samanga.* Fruhstorfer 3 verschiedene Rassen: **samanga** *Fruhst.* ♂. Aehnlich der *aurantiaca* vom Kina-Balu. Vflgl mit gleicher, aber hell- statt rötlichgelber Färbung. Hflgl gelblich, mit relativ breitem schwarzem Costalsaum und gleichmäßig breitem schwarzem Distalrand, der nach hinten etwas zerteilt erscheint. Ird gleichfalls schmal schwarz angelaufen. Unterseite durchweg hellockergelb mit schmaler, aber scharf abgesetzter schwarzer Antemarginallinie, einigen submarginalen langen Querstrichen der Vflgl und einzelnen gleichfalls schwarzen kleinen Diskalpunkten der Hflgl. Beim ♀ sind die Vflgl ganz schwarz mit Ausnahme von einem gelben Längsfleck hinter der Submediana, 3 Flecken um das Zellende und einem oder zwei gleichfalls gelblichen hyalinen Subapicalmakeln. Hflgl vorherrschend dunkel mit quadratischer gelber Medianpartie und gelblichem Anflug der Submediana. Unterseite der Vflgl schwarz wie oben. Hflgl mit gelblicher Grundfarbe und einem diskalen Kranze
*atata.* kleiner schwarzer Flecke. Süd-Celebes, Samanga, November. — **atala** *Fruhst.* ♀. Oberseite mit größeren gelben Flecken der Vflgl. Hflgl mit zurücktretender Schwarz- und vorherrschender Gelbfärbung. Unterseite: Vflgl mit wesentlich breiterem gelbem Apicalbezug. Hlb wie bei der vorigen Art schwarz und gelb geringelt. Zentral-
*flavescens.* Celebes, Dongala, August-September. — **flavescens** *Fldr.* (174 c, d) aus Nord-Celebes (Toli-Toli). *Flavescens* ersetzt auf Celebes die *corissa Hew.*

*viburnia.* **P. viburnia** *Stgr.* (174 d). Oberseits der *fruhstorferi* (174 c) recht ähnlich, aber der kleine obere Fleck in der Vflglzelle fließt mit dem unteren zusammen, welch letzterer einen fadendünnen Orangestreif längs der unteren Zellwand, aber noch innerhalb derselben, zur Vflglwurzel sendet. Ganz anders aber ist die Unterseite, die eintönig goldgelb ist mit schwarz gezeichneten Adern. Beim ♀ ist nur das Orange der Oberseite blasser. Liegt mir nur von Mindoro (Sempers Sammlung) vor.

*liburnia.* **P. liburnia** *Hew.* (174 d). Gleicht oberseits ziemlich der *flavia* (174 c), aber der zentrale Glasfleck im Vflgl ist kompakter, auf dem Hflgl erstreckt sich das orangegelbe Zentralbändchen nicht nach der Flügelwurzel. Unterseite sehr charakteristisch, alle gelben Flecke durch dicke schwarze Aeste voneinander getrennt. Philippinen.

## 48. Gattung: **Cupitha** *Mr.*

Wie die letzte Gruppe der vorigen Gattung lehnt sich auch diese Gattung im Färbungsbild der einzigen Art so sehr an die gelb und schwarzen *Telicota*, speziell *T. gola* (S. 1077, Taf. 170 i) an, daß sie im Leben wohl nur sehr sehwer aus diesen herauszufinden ist. Charakteristisch ist eine große ovale Blase nahe der Hflglwurzel, die besonders auf der Unterseite siehtbar ist und zerdrückt werden muß, wenn man das Tier richtig spannen will. Auf der Vflgl-Unterseitc entspricht dieser Blase eine hell gefärbte, etwas glänzende Stelle.

**C. purreea** *Mr.* (♂ = tympanifera *Mr.*). Die Type stammt von Sikkim und soll ganz ähnlich auch in Hinterindien (Pegu) vorkommen. Auch die andern Rassen, denen man Namen gegeben hat, weichen kaum von dem Typus ab. — **verruca** *Mab.* (174 d), die wir nach einem vom Autor bestimmten Stück von den Philippinen abbilden, während die Beschreibung nach einem Exemplar von Nias gemaeht sein soll, hat ziemlich schmale gelbe Mittelbänder der Oberseite, während typisehe Exemplare viel weniger Schwarz zeigen. — **alara** *Fruhst.* von Celebes und Palawan, die wohl kaum einen eigenen Namen verdient, hat noch mehr Schwarz oberseits als selbst die Javaform **lycorias** *Mab.*, bei der besonders der Zentralfleck der Hflgl stark verkleinert ist. *purreea. verruca. alara. lycorias.*

## 49. Gattung: **Gehenna** *Wts.*

Eine sehr wenig bekannte Gattung, den *Halpe* nahestehend, aber durch den Duftapparat der ♂♂ versehieden. Auf der Vflgl-Unterseite, wo sich an der Wurzel eine Verdickung befindet, über die ein dichter Busch langer Haare, die an der Mediana hervorsprossen, gelagert ist. Man kennt 3 Arten, die im äußeren Habitus an manehe *Parnara* erinnern. Die Gattung seheint auch benachbart der paläarktischen *Actinor radians* Bd. 1, S. 352).

**G. angulifera** *Elw. u. Edw.* (174 e). Beiderseits dunkelbraun, die Unterseite etwas blasser. Oberseits stehen um den unteren Zellwinkel 3 kleine weiße Fleckehen, deren unterstes etwas kommaförmig gestaltet ist. Unterseits sind die Vflglfleekchen trüb gelblich, und die Hflgl zeigen einen dunkeln Punktfleck in der Zelle und eine Bogenreihe solcher hinter der Mitte. 28 mm; von Mindoro. *angulifera.*

**G. abima** *Hew.* von Makassar ist mir unbekannt; hier soll der Fleck in der Vflglzelle doppelt sein und die Unterseite der Hflgl 5 dunkle Fleeke führen. *abima.*

**G. graeae** *Nic.* von Nordost-Sumatra liegt mir gleichfalls nicht vor; sie unterscheidet sich von den vorigen dureh einen eigentümlichen Abgang der Costale vom oberen Zellrand der Hflgl in Form einer Stimmgabel; oberseits liegt nahe der Wurzel ein schmaler schräger Duftstreif von ovaler Form. Die Unterseite ist zeiehnungslos rotbraun mit goldgelben Schuppen bestreut. Nordost-Sumatra. *graeae.*

**G. palawanica** *Strd.* (173 d) zeigt die 4 gelben Diskalflecke ungefähr im Viereck gestellt und sehr winzige, ohne Lupe kaum zu erkennende Subapicalfleckchen; von Palawan. *palawanica.*

## 50. Gattung: **Pirdana** *Dist.*

Sämtliehe hierher gehörige Formen haben eine lebhaft grüne Unterseite und gelben Analsaum der Hflgl. Oberseits sind sie meist bis auf den auch hier sichtbaren gelben Hflglsaum einfarbig zeichnungslos dunkelbraun. Es sind sehnell fliegende, ziemlich große, spitzflüglige Falter, die alle eine gewisse Aehnlichkeit im Färbungsbild mit *Matapa celsina* (S. 1067) haben, von der sie sich aber sofort durch das Fehlen des dort deutlichen ♂-Stigma unterseheiden. Die Raupen sind, soweit bekannt, grün mit braunem, fratzenhaft gezeiehnetem Kopfe und sehwarzen, eekig begrenzten Querflecken über den Rüeken, die durch die grüne Rückenlinie geteilt sind. Die Falter sind nicht gerade selten.

**P. hyela** *Hew.* (174 e). Der schwarzbraune Körper und die proximalen Teile der Flügel grün schimmernd; der gelbe Analrand der Hflgl proximal ziemlich gerade abgeschnitten oder nur ganz wenig in der Mitte eingesehnitten. Unterseits liegen zwischen den lebhaft grünen Adern schwärzliehe Wisehe in den Feldern; Java. Stüeke aus dem Osten der Insel (*scanda Fruhst.*) sollen etwas kleiner und schmaler gelb gesäumt sein. — **sargon** *Mab.* von Celebes weieht von Java-Exemplaren durch den breiteren und längeren gelben Saum des Analteils der Hflgl ab. — **rudolphi** *Elw. u. Nic.* (174 e) ist die Form des Festlandes, die auf Malakka und in Tenasserim und Tovoy fliegt mit sehr viel breiterem und innen etwas unregelmäßig begrenzten Analteil der Hflgl. — Raupe grün auf jedem Segment ein breiter schwarzer Querfleck, der mit den andern dureh ein breites Rückenband, das von einer hellen Rückenlinie durehsehnitten wird, verbunden ist. Kopf braun mit schwarzen Flecken und Streifchen eigentümlieh gezeichnet; letztes Segment oben braun, Stigmen weiß. An Dracaena und Cordyline rumphii. — Die Falter fliegen besonders gegen Abend, sind im Laubwerk durch ihre Farbe gut gesehützt und sind in den meisten Gegenden nieht selten. *hyela. sargon. rudolphi.*

*distanti.* **P. distanti** *Stgr.* (= pavona *Nic.*) (174 e). Von der vorigen abweichend durch den sehr viel breiter gelben Analteil des Hflgls, in den von der Grundfarbe Zähne hineindringen; die Unterseite gleichmäßiger grün, ohne die schwarzen Wische in den Aderzwischenräumen. Malakka und Sumatra. — Exemplare von Java sind von solchen von Sumatra nicht immer zu unterscheiden, so daß de Niceville seinen dafür aufgestellten *albicornis.* Namen (*pavona*) wieder einzog; wie Fruhstorfer glaubt, zu Unrecht. — **albicornis** *Elw.* (174 f) hat seinen Namen nach den unten größtenteils weißen Fühlern, wodurch sie sich von den anderen *Pirdana* unterscheidet; sie stammt vom Berg Kina-Balu auf Borneo.

*ismene.* **P. ismene** *Fldr.* (174 f) von Celebes ist an dem sehr großen gelben Analfleck der Hflgl zu erkennen, der oben proximal glatt abgeschnitten, unterseits wurzelwärts vorspringt und so weniger ein Randband als einen etwas unregelmäßigen Kreisfleck darstellt.

## 51. Gattung: **Notocrypta** *Nic.*

Der ältere Name für diese Gattung — *Plesioneura Fldr.* — ist verbraucht, aber in älteren Publikationen fast allgemein für diese aus wenigen, einander ähnlichen Arten, in Anwendung. Alle *Notocrypta* sind mittelgroße, schwarze Hesperiden mit einem weißen, abgekürzten Vflglband, wodurch das Färbungsbild von *Charmion ficulnea, zawa, tola* usw. entsteht, die aber einen ganz andern Habitus, andere Raupe, anderen Bau hat. Je nach Form und Ausdehnung der weißen Vflglbinde hat eine große Zersplitterung der wenigen Arten in Lokalformen stattgefunden, die tatsächlich infolge einer unverkennbaren Konstanz solcher Abweichungen eine gewisse Berechtigung hat. Nur sehr große Serien, die sich aber infolge der großen Häufigkeit der Arten leicht zusammenbringen lassen, zeigen, daß Mittelformen und Uebergänge die einzelnen „Rassen" verschmelzen, was bei ausgiebigerer Kenntnis der Raupen wohl noch deutlicher werden wird. Diese sind, soweit bekannt, grün mit lichten Querringen und schildförmigem, unten verbreitertem, am Scheitel eingekerbtem Kopfe und leben an Bananen (Musa) oder an einer ingwerartigen Aroidee, der Curcumapflanze, also an Monokodyledonen, wie die vorigen Genera. Die Schmetterlinge fliegen schnell, weniger hüpfend, wie die meisten andern Hesperiden; sie hängen sich mit halbgeschlossenen Flügeln an die Blüten der Büsche und lieben besonders die blühenden Lantana-Sträucher. — Weiteres über die Gattung siehe Bd. 1, S. 352. — Die Type ist *N. curvifascia.*

*curvifascia.* **N. curvifascia** *Fldr.* (Bd. 1, Taf. 84 g) über diese und die beiden Schwesterformen **restricta** *Mr.* (Bd. 1, *restricta. rctifascia.* Taf. 84 g) und **rectifascia** *Leech* (Bd. 1, Taf. 84 g) vgl. Bd. 1, S. 353. Alle — vielleicht mit einziger Ausnahme der letztgenannten dürften auch im indo-australischen Gebiet vorkommen, vor allem auf den Linchoten und Formosa. Alle haben vor dem Apex eine Reihe weißer Nadelstichfleckchen, die den *alysos*-Formen fehlt, mit denen sie Elwes als Nebenformen vereinigt. Die grüne Raupe lebt an gelbem Ingwer (Curcuma); die Falter sind häufig, nur an der Nordgrenze ihres Gebiets werden sie seltner; im Süden fliegen sie das ganze Jahr hindurch. Im paläarktischen Gebiet sind sie weit seltener und erreichen es nur an dessen Südgrenze; in Japan *avattana.* finden sie sich nur von Kiushu südwärts. — **avattana** *Fruhst.* (174 f) ist eine große Form mit breiter, stark gekrümmter, über dem unteren Viertel eingekerbter Weißbinde und sehr kleinen Pünktchen vor dem Apex; *samyutta.* Java. — **samyutta** *Fruhst.* von Lombok hat eine etwas schmalere Vflglbinde; Sapit, 2000 Fuß hoch, April bis Mai *dharana.* von Fruhstorfer aufgefunden. — **dharana** *Fruhst.* nähert sich durch die scharf abgegrenzte, völlig durchgehende und besonders costalwärts sehr breite weiße Medianbinde bereits der *feisthameli* von Amboina. *Dharana* neigt aber auch zu *wokana Plötz* durch den abgesonderten, schräg gestellten letzten weißen Komponenten der *alinkara.* Vflglbinde von Sumbawa. — **alinkara** *Fruhst.* bezeichnet Philippinenstücke von Mindoro, die sich von indischen und chinesischen Stücken durch tieferen Einschnitt in der Vflglbinde unterscheiden.

*feisthameli.* **N. feisthameli** *Bsd.* (= varians *Plötz*, chimaera *Pag.*) ist die Art von den Süd-Molukken Ceram und *padhana.* Amboina, die sich aber von der Form der Nord-Molukken, **padhana** *Fruhst.* (174 f, g) von Batjan und Halmaheira nur durch weniger tief eingeschnürte Vflglbinde, beträchtlichere Größe und dürftigere Nadelstichpunkte *samana.* im Vflgl unterscheidet. — Bei **samana** *Fruhst.* von Holländisch Neu-Guinea ist die Vflglbinde verkürzt und ver-*satra.* schmälert. — **satra** *Fruhst.* von Buru ist größer als Ceram-Stücke, mit viel breiterer weißer Vflglbinde.

*alysos.* **N. alysos** *Mr.* (174 g) von Vorderindien und Ceylon, wo die Art recht häufig ist, den Wegen entlang fliegt und an jedem Wechselrosenbusch Halt macht, unterscheidet sich von der vorigen Art durch das Fehlen *albifascia.* der weißen Nadelstichpunkte, von denen nur manchmal 1, ganz selten 2 sehr feine sichtbar sind. — **albifascia** *Mr.* ist eine kleine Form von Java, Borneo und Bali, die auch in Hinterindien vorkommt und eine verschmälerte *asawa.* Vflglbinde haben. — ab. **asawa** *Fruhst.* bezieht sich auf ein Exemplar, das Fruhstorfer in Tonkin fing, bei dem *devadatta.* durch stärkere Einschnürung der untere Teil der Binde von dieser abgetrennt wird. — **devadatta** *Fruhst.* wird von Sumatra und Perak erwähnt und unterscheidet sich wesentlich von Ceylon-*alysos* dadurch, daß die weiße *sidha.* Vflglbinde den Costalrand erreicht. — **sidha** *Fruhst.* von Java hat schmälere Weißbinde als *devadatta*, doch ist *asanga.* der eine weiße Nadelstichpunkt hinter dieser groß und deutlich vorhanden. — ab. **asanga** *Fruhst.* sind kleine Exemplare mit unterseits schärfer gebogener Vflglbinde und unten gleichmäßig dunkelbraunen, nicht licht

gewölkten Hflgln bezeichnet worden. — **sukavata** *Fruhst.* von Sumbawa weicht von *sidha* dadurch ab, daß die Vflglbinde krummer und oben und unten verjüngt ist. — **yaya** *Fruhst.* (174 g) von Celebes zeigt den Teil der Vflglbinde zwischen den Medianästen stärker saumwärts gerückt. — **clavata** *Stgr.* sind Exemplare von Palawan mit breiterer Binde und von größerem Habitus, die aber insofern nicht charakteristisch sind, als auch kleinere, schmalbindigere Exemplare (= ab. **chunda** *Fruhst.*) auf Palawan vorkommen, und die Elwes daher mit einem Fragezeichen mit *feisthameli* und *alysos* vereinigt. — **volux** *Mab.* von Luzon ist ganz ohne Nadelstichpunkte, wohl auch nicht mehr als eine zufällige Aberration *). — **mahima** *Fruhst.* von Bazilan steht der ab. *chunda* nahe, aber das Vflglband ist viel breiter, gleichmäßiger, weiter vorgeschoben, beiderseits lebhafter glänzend. — **pria** *Drc.* sind sehr breitbindige Borneo-Stücke, bei deren extremer Ausbildung **quadrata** *Elw.* (174 g) die Binde fast zu einem länglichen Viereck mit abgerundeten Winkeln werden kann. — Fast überall wo die Formen dieser Art vorkommen, sind sie sehr gewöhnlich.

*sukavata.* *yaya.* *clavata.* *chunda.* *volux.* *mahima.* *pria.* *quadrata.*

**N. renardi** *Oberth.* kommt von Dorey und Arfak und hat eine stark gewinkelte Binde; diese ist unten eingeschnürt, was bei der Form **partita** *Fruhst.* (174 h) von Deutsch Neu-Guinea sogar bis zur völligen Absprengung des unteren Teils führen kann. — **fergussonia** *Fruhst.* ist eine kleinere Form von den Fergusson-Inseln mit sehr schmaler Vflglbinde, die aber den Vrd erreicht, von dem sie bei Neu-Guineastücken oft weit ab bleibt. — **aluensis** *Swh.* (174 h) die ich von Neu-Guinea abbilde, die aber von den Salomonen beschrieben wurde, hat das untere abgesprengte Bindenstück fast kreisrund und im proximalen Teil braun durchteilt. — **wokana** *Plötz* (174 h als *mokana*) von den Aru- und Key-Inseln ist daran zu kennen, daß sich noch ein weißer Fleck hinter dem unteren Zellwinkel in die weiße Binde einschiebt. — **insulata** *Btlr.* von Neu-Pommern von der ich nur 1 Exemplar vor mir habe, unterscheidet sich von *wokana* lediglich dadurch, daß der weiße Bindenteil in der Zelle etwas breiter, der im Submedianraum etwas schmäler ist. — Die Art scheint ebenso häufig zu sein, wie die vorige.

*renardi.* *partita.* *fergussonia.* *aluensis.* *wokana.* *insulata.*

**N. waigensis** *Plötz* (174 h) hat sowohl die Mittelbinde der Vflgl besonders in den Mittelpartien erweitert als auch deutlich bis zur Costa reichend und die weißen Nadelstichfleckchen sind, besonders unterseits, deutlich. Die typische Form stammt von Waigiu. — **ribbei** *Fruhst.* von den Aru-Inseln ist kleiner, die Vflglbinde schmäler; wohl auch auf den Key-Inseln. — **leucogaster** *Stgr.* sind ganz ähnliche Stücke vom nördlichen Australien (Kuranda, Cooktown) und **mangala** *Fruhst.* von Deutsch Neu-Guinea und dem Bismarck-Archipel hat verschmälerte Binde und besonders unterseits verkleinerte Nadelstichfleckchen. Wo *waigensis*-Formen mit solchen von *renardi* zusammen fliegen, unterscheiden sie sich durch die zusammenhängende Weißbinde, deren unterer Teil bei den *renardi* abgetrennt ist.

*waigensis.* *ribbei.* *leucogaster.* *mangala.*

**N. monteithi** *W.-Mas.* (= singularis *Mab.*) unterscheidet sich von der abgebildeten **inornata** *Elw. u. Edw.* (174 h) dadurch, daß sich in den Ursprungswinkel des oberen Medianastes noch ein weißer Keil in die Binde einfügt, die an beiden Enden verkürzt und abgestutzt erscheint. Diese Form kommt von Borneo (von Waterstradt vom Kina-Balu gebracht) während typische *monteithi* von Cachar, diesen nahestehende Formen, die sich aber kaum trennen lassen, von Java und Sumatra bekannt sind.

*monteithi.* *inornata.*

**N. basiflava** *Nic.* (175 a). Diese Art, die bis jetzt nur aus den Nilgiribergen bekannt ist, hat die Vflglbinde in ihrer unteren Partie verloschen und der proximale Teil der Hflgl-Unterseite ist gelb gefärbt. Scheint selten; die ersten bekannten Exemplare wurden von Mc Gregor, wahrscheinlich im März oder April, bei Pirmaad gefangen.

*basiflava.*

**N. paralysos** *W.-Mas.* ist sofort kenntlich an den zwei weißen Flecken der Hflgl-Unterseite, von denen der eine im hinteren Zellteil liegt, der andere unter dieser, unweit von der Wurzel. Andamanen.

*paralysos.*

## 52. Gattung: **Oerane.**

Die ♀♀ dieser Gattung sehen kleinen *Notocrypta* sehr ähnlich, während den ♂♂ der weiße Vflglfleck fehlt. Bis jetzt sind erst 2 Arten bekannt, die erheblich seltner zu sein scheinen als die Arten der vorigen Gattung.

**O. microthyrus** *Smp.* (175 a) sieht wie eine ganz kleine *Notocr. monteithi* aus. Der weiße Vflglfleck des ♀ — das ♂ liegt mir nicht vor — wird durch die Submediana ganz gerade abgeschnitten. Unterseits setzt sich der Fleck noch breit und glänzend weiß in den Submedianraum, bis zum Ird fort. Philippinen.

*microthyrus.*

**O. neaera** *Nic.* Von Malakka beschrieben, aber auch auf Borneo und Pulo-Laut gefunden; eine seltne Art. Das ♂ ist oben ganz braun, das ♀♀ ganz ähnlich der vorigen, aber der weiße Vflglfleck ist anders geformt, wie die Abbildung zeigt. Diese stellt die Javaform dar, **pusilla** *Fruhst.* (175 a), die noch etwas kleiner und spitzflügliger ist als typische *neaera*; der weiße Vflglfleck ist schmäler. — Die grüne Raupe mit perlgrauem Kopf lebt an Daemonorops oblongus. Die Raupe ist hellgrün, gestaltet wie die von *Udaspes folus*, und gibt den Falter nach 8—10 Tagen.

*neaera.* *pusilla.*

*) Ich fing im März einen *alysos* bei Kandy, der auf der linken Seite einen Nadelstichpunkt hinter der Zelle zeigt, rechts keinen. Exemplare, wo diese Punkte auf der einen Seite größer und deutlicher sind als die entsprechenden Fleckchen der andern Seite, sind mir wiederholt vorgekommen.

## 53. Gattung: **Udaspes** *Mr.*

Schließt sich eng an die vorigen Gattungen an, aber der Vrd der Vflgl ist bedeutend kürzer, der Saum, besonders im Apicalteil sehr stark gekrümmt. Die weißen Flecke der Vflgl sind erheblich vermehrt, die Binde in 3 Flecke zerspellt, anstatt der Nadelstichpunkte im Außenteil finden sich größere, weiße Flecke, und ein ganz großer weißer Fleck nimmt bei der indischen Art den ganzen Diskus des Hflgls ein. Die Raupe ist der der vorigen Gattung sehr ähnlich, lebt gleichfalls an Monokotyledonen und der Falter ist weit verbreitet und variiert selbst am gleichen Orte beträchtlich. Weiteres über die Gattung siehe Bd. 1, S. 353.

*folus.* **U. folus** *Cr.* (175 a). Der Falter würde, da er im nordwestlichen Himalaya auf paläarktisches Gebiet übergreift, schon von Mabille in Bd. 1 textlich behandelt; seine Abbildung aber bringen wir, da er ein echt indischer Falter ist, in diesem Band. Typische Stücke finden sich im größten Teil Vorderindiens und gehen *cicera.* von Sikkim bis Hainan und Formosa, und südlich bis Java und Sumatra. — **cicera** *F.* bezieht sich (nach Fruhstorfer) auf Exemplare von Süd-Indien und Ceylon, bei denen die Subapicalflecke und die medianen mehr gleichartig sind, während das Tier selbst kleiner als Exemplare von Malakka, Süd-China usw. ist. — Raupe grün mit schwarzem Kopfe, an gelbem Ingwer (Curcuma) und an Fagrasa racemosa. Die Puppe hat eine lange, schnauzenartige Kopfspitze, ist sehr schlank und auf ein Blatt der Futterpflanze mit wenigen Fäden befestigt. Der Falter ist in vielen Gegenden ziemlich häufig.

## 54. Gattung: **Ilma** *Swh.*

Für eine bereits von Plötz als *Lychnuchus Hb.* beschriebene Art errichtet. Die schlanken Fühler von ⅔ Vrdslänge mit langer an der Spitze gebogenen Keule; die zum Scheitel aufgebogenen Palpen sind dick behaart, mit stumpfer Spitze; der Hlb überragt etwas die Hflgl. Vflgl mit schrägem Außenrand, ziemlich vorgezogener Spitze und geradem Ird; Hflgl-Außenrand unterhalb der Mitte etwas gewellt, Ader 5 aus der Zellmitte entspringend.

*vivina.* **L. vivina** *Plötz* (= jovina *Swh.*). Eintönig dunkel olivenbraun, Palpen unterseits weiß mit brauner Behaarung; die Vflgl tragen ein breites ockergelbes Band von der Vrdsmitte bis nahe zum Analwinkel, das etwa gleich breit ist, an der Submediana wurzelwärts etwas ausgehöhlt; Hflglfransen weiß. Eine große Art von fast 6 cm Flügelspannung aus Ost-Celebes.

## 55. Gattung: **Onriza** *Wts.*

Steht der Gattung Halpe nahe, von der sie sich hauptsächlich durch das ♂ Duftorgan unterscheidet. Dieses wird gebildet durch ein Büschel langer Haare, die sich auf der Oberseite der Hflgl befinden, wo sie nahe an der Wurzel hervorsprießen. Man kennt bis jetzt nur 1 hinterindische Art.

*meiktila.* **O. meiktila** *Nic.* (171 f) ist oberseits schwarzbraun, an der Irdswurzel rotgelb mit dreifachem Fleck im Zellende und 3 postmedianen dahinter bis nahe zum Ird, sowie 3 subapicalen Strichen; die Hflgl orangebraun übergossen bis auf den Vrd, der oberseits einen langen Haarpinsel trägt. Unterseits gelblicher. Burma.

## 56. Gattung: **Astictopterus** *Fldr.*

Die Gattung ist bereits Bd. 1, S. 343 von Mabille behandelt worden; da 2 von den 3 bekannten Spezies auch im paläarktischen Gebiet vorkommen. Außer der *A. henrici*, die oben 3 kleine Präapicalfleckchen im Vflgl und auf der Hflgl-Unterseite etwas rostfarbene Tönung hat, sind alle Formen wenigstens oberseits ziemlich eintönig und zeichnungslos dunkelbraun, so daß sie schwer zu unterscheiden sind. Im Fluge gleichen sie ganz den *Matapa aria*, aber schon beim auf der Blüte sitzenden Tier sieht man, daß die leuchtend roten Augen der *aria* fehlen.

*henrici.* **A. henrici** *Holl.* (Bd. 1, Taf. 86 h). Scheint von West-China durch den südlichen Teil dieses Landes *tonkiniaanus.* und den Nordosten Indiens bis Hainan zu gehen, von wo die Type beschrieben ist. — **tonkinianus** *Fruhst.* ist erheblich kleiner. Schon bei dieser Form sind die Subapicalpunkte der Vflgl stark reduziert oder ganz geschwunden; die Unterseite ist heller, feiner grau marmoriert als bei *kada*. Süd-Annam, Februar; Mouson-Berge, April. *kada.* — **kada** *Swh.* von Assam ist größer, die Unterseite dunkler und eintöniger.

*jama.* **A. jama** *Fldr.* (= melania *Plötz*) (175 b). Dieser Falter ist ober- wie unterseits durchaus eintönig schwarzbraun; der Unterseitenton ist um ein geringes mehr rötlich schimmernd als die Oberseite. Malakka, Sumatra, Nias.

**A. fuligo** *Mab.* (175 b). Das ♂ ist von dem der vorigen Art nur durch etwas zarteren Bau zu unterscheiden; bei n ♀ sind 3 ganz minutiös feine Präapicalpunkte i n Vflgl und die Hflgl-Unterseite zeigt 2 verschwommene dunklere Querschattenstreifen. Malakka, Sumatra, Java. — **olivascens** *Mr.* (175 b als „*olivaceus*") ist größer, ganz einfarbig und von *jama* nur durch die breiteren Flügel zu unterscheiden und etwas helleren Ton in Costal- und Apicalpartie der Vflgl. Vorderindien, nördlich vom Himalaya ins paläarktische Gebiet übertretend und darum Bd. 1 (S. 343) besprochen. — **permagnus** *Fruhst.* ist eine sehr große Form von Tonkin mit 22 mm Vflgllänge, die sich sonst wenig zu unterscheiden scheint, aber in Ausmaß und Färbung schon sehr nahe an die folgende Gattung heranreichen muß. Manson-Berge, 4000 Fuß hoch, im April gefangen. Chiem-Hoa, im August bis September. *fuligo. olivascens. permagnus.*

## 57. Gattung: **Kerana** *Dist.*

Sehr nahe der vorigen Gattung und eigentlich nur durch robusteren Bau und größere, besonders breitere Flügel unterschieden. Beide werden noch durch die paläarktische Gattung *Apostictopterus Leech*, deren einzige Art (*fuliginosus*, vgl. Bd. 1, S. 344, Taf. 86 h) vielleicht sogar bis Süd-China (Yünnan) geht und dann auch für das indische Gebiet in Betracht käme, miteinander verbunden. Die Gattung *Kerana* ist ausschließlich indisch.

**K. diocles.** Diejenige Form dieses beiderseits einfarbig schwarzbraunen Falters, die sich der vorigen Gattung am engsten anschließt, ist **maura** *Snell.* von Sumatra und Südost-Borneo. Sie ist nur unerheblich größer als *Astict. permagnus*, aber gut kenntlich an dem stärker gekrümmten Vrd der Vflgl, dem gebauchteren Saum und dem weiter hervortretenden Analteil der Hflgl. — **fumatus** *Mab.* (175 c), die ich von den Philippinen abbilde, hat gestrecktere Vflgländer und würde sich dadurch wieder den *Astictopterus* nähern, ist aber weit größer als diese alle. Luzon. — **prabha** *Fruhst.* von Bazilan ist noch größer, so daß sie sogar indische *diocles* übertrifft, und die Unterseite der Hflgl ist rauher mit goldbraunen Schuppen bestreut, was der Färbung einen wärmeren Ton verleiht. — **evaira** *Fruhst.* sind Exemplare von Siam; sie sind kleiner und die Flügel-Unterseite ist saumwärts heller. — **sumata** *Fruhst.* von der Insel Nias ist noch kleiner als *maura*, somit die kleinste Form der Gesamtart, die Hflgl-Unterseite im Analteil aufgehellt. — **vasuba** *Fruhst.* von Java ist die hellste Form; die Flügel-Unterseite nimmt nach außen einen fast gelbgrauen Ton an. — **diocles** *Mr.* (175 b) die typische Form, groß und dunkel, verbreitet sich von Sikkim durch Vorderindien bis Assam und Birma. — **savara** *Fruhst.* endlich von Borneo unterscheidet sich von allen andern Formen durch eine lichte Aufhellung, die sich wie eine submarginale Binde schmäler durch den Vflgl und breiter durch den Hflgl zieht. — Raupe grün mit schwarzem Kopf, Hals- und Endringe sowie die Stellen über den Bauchfüßen weißlich. An Ingwer (Zingiber) und Gelb-Ingwer (Curcuma). Puppe grün, sehr ähnlich der von *Udaspes folus*, der auch die Raupe gleicht. — Die Schmetterlinge sind an den meisten Plätzen ihres Verbreitungsgebiets sehr häufig und treiben sich mit Vorliebe in der Nähe menschlicher Wohnungen herum, wo sie auf Schutthaufen an der Erde und an Unkräutern umherschwärmen, aber auch die Gärten besuchen. *maura. fumatus. prabha. evaira. sumata. vasuba. diocles. savara.*

**K. swinhoei** *Elw. u. Edw.* (175 c). Ganz ähnlich wie *diocles*, nicht nur in der eintönig dunkelbraunen Färbung, sondern auch in Größe und Form der Flügel, nur daß die Vflglcosta etwas gestreckter ist, als selbst bei typischen *diocles*. Dagegen sind die Fühler etwas kürzer als bei den andern *Kerana*, was im Verein mit einer Differenz im Vflgl-Geäder zur Errichtung eines eigenen Genus „*Watsonia Elw. u. Edw.*" geführt hat. Im ganzen sind auch die Vflgl etwas kürzer, besonders ihr Ird, so daß der Hflglsaum bauchiger vortritt. Sonst ganz wie die vorige Art. Von den Khasia-Hills (Assam). *swinhoei.*

**K. armata** *Drc.* (175 c). Sofort kenntlich an der beim ♀ besonders breiten gelbroten, leicht gekrümmten Prachtbinde der Vflgl und einem großen schwärzlichen Duftfleck des ♂, der auf der Oberseite die ganze Hflglzelle ausfüllt. Malakka, Borneo und Pulo-Laut, Sumatra und Nias. *armata.*

**K. gemmifer** *Btlr.* (175 c) hat ähnliches Färbungsbild wie die vorige Art, ist aber viel kleiner, so daß ungefähr das Färbungsbild von *Koruthaialos gemmifer Smpr.* (vgl. S. 1072) herauskommt, mit der die Art nicht verwechselt werden darf. Der lebhaft rote Bandfleck im Vflgl ist bei *Kerana gemmifer* etwas flaschenförmig und unterseits sein innerer Rand über und unter der Diskozellularis, sowie im Submedianraum tief eingekerbt. Malakka, Natuna-Inseln. — Auf Borneo fliegt (neben ähnlich gefärbten *Koruthaialos*) eine Form, **dombya** *Fruhst.*, bei der diese Einschnürungen der Vflglbinde nicht deutlich sind, doch ist hier die Binde wesentlich breiter als bei typischen *gemmifer*. — **vaijrada** *Fruhst.* wird von ihrem Autor als eigne Art behandelt, was ich nicht nachprüfen kann, da mir dieser Falter ganz unbekannt ist. Die Beschreibung lautet: ♂ steht der *gemmifer* nahe, differiert aber von dieser durch das gelbrote schräger gestellte, fast gleich breite, costalwärts ausgedehntere Längsband der Vflgl. Die hellgelbrote Binde am Costalrande sowohl proximal als auch distal einen roten Zahn aussendend. Auch der Körper verschieden von *gemmifer* und *armata* durch die abdominale gelbe statt schwarze Färbung. *Vaijrada* steht der *fulgur Nic.* nahe, von der sie aber durch die im mittleren Teile nicht konvex ausgebogene, sondern geradlinig und scharf abgeschnittene Binde differiert. *Vaijrada* ist zugleich die einzige Art mit costalwärts verbreiterter statt verengter Binde. Fühler fehlen. 2 ♂♂ Kina-Balu Coll. Fruhstorfer." *gemmifer. dombya. vaijrada.*

*fulgur.* **K. fulgur** *Nic.* (175 c). Vflglband oberseits gelb, sehr breit, vom Ird bis zur Vrdmitte, wo es durch den oberen Zellwinkel kurz abgeschnitten ist, sein äußerer Rand konvex, der innere schräg nach innen und unten längs des Irds einen langen Zahn wurzelwärts entsendend. Hflgl mit 3 divergierenden Streifen goldgelber Haare von der Wurzel bis fast zur Flügelmitte. Von Borneo und den Battak-Bergen auf Sumatra.

## 58. Gattung: **Ancistroides** *Btlr.*

Die Gattung, die nur 2 Arten umfaßt, steht der vorigen sehr nahe, unterscheidet sich aber durch den dritten Abschnitt der Medianader; im Vflgl ist dieser ⅓ so lang als der zweite, im Hflgl ¼.

*othonias.* **A. othonias** *Hew.* (175 c, d) vom Kina-Balu auf Borneo; die orangerote Vflgl-Mittelbinde ist hier in 3 getrennte Flecke zerspalten, hinter denen noch ein viertes kleines Fleckchen steht.

*longicornis.* **A. longicornis** *Btlr.* ist ähnlich, kleiner, die Flügel von gestreckterer Form, die 3 Flecke der orange Mittelbinde verschmälert; die Fühler sind länger und erreichen ⅔ der Vrdslänge. Von Pulo-Laut.

## 59. Gattung: **Paduca** *Dist.*

Die großen Falter, welche diese Gattung ausmachen bilden nur wenige Formen und sind gekennzeichnet durch die sehr auffälligen Duftorgane des ♂. Der Vflgl hat nämlich oberseits eine samtartige, glänzende Behaarung in Scheibenform, die einen großen Teil des Vflgldiskus einnimmt. Unterseits liegt auf der Submediana ein langer, dichter, gelber Haarpinsel, der sich von einem lichten, etwas glänzenden Grund im Submedianraum erhebt. — Der Raupe nach scheint die Gattung richtiger bei *Erionota* zu stehen.

*lebadea.* **P. lebadea** *Hew.* (175 d). Von Borneo beschrieben, hat breite, beim Vflgl weiße, beim Hflgl goldgelbe Flügelfransen und in der Hflglmitte oberseits 2 mediane, parallele Längsfalten; unterseits eine helle, hinten dunkel beschattete Hflgl-Querbinde, die aber nur in der Mitte deutlich, in der Apical- sowie Irdsgegend undeutlich
*subfasciata.* wird. — **subfasciata** *Mr.* von Ceylon und den Andamanen (= *andamanica Wood.-M*) zeigt beim ♂ die Falten der Hflglmitte oberseits weniger prominent, unterseits erstreckt sich die Querbinde der Hflgl fast gleich
*glandutosa.* deutlich vom Apex bis vor die Irdsmitte. — **glandulosa** *Dist.* (175 d) von Tonkin, Malakka, Sumatra, Java und Bawean hat die Hflglbinde unterseits nicht ganz gerade, sondern etwas wurzelwärts konvex. Beim ♀ aller
*toradja.* Formen stehen im Vflgldiskus 3 orangefarbene glasige Flecke. — **toradja** *Fruhst.* scheint die *lebadea* auf Celebes zu vertreten, ist aber, wohl mit Recht, als eigene Art beschrieben; sie zeigt überhaupt keine Querbinde auf der Hflgl-Unterseite und die Glasflecke der Vflgl sind fast wasserhell, weißlich. — Die Raupe ist schneeweiß, auch der dunkle Kopf wie mit weißem Mehl überpudert; sie lebt in gerollten Halmen des spanischen Rohrs, aber nicht im Stengel. In einer Halmenwiege liegt auch die Puppe, die, wenn sie beunruhigt wird durch schnelles Drehen in dem Blattgehäuse ein raschelndes Geräusch erzeugt. Die Schmetterlinge sind nicht häufig; sie scheinen mir mehr in der Dämmerung als im warmen Sonnenschein zu fliegen; wenigstens habe ich nur einmal, bei Kandy, ein Exemplar bei Tag erbeutet.

## 60. Gattung: **Lotongus** *Dist.*

Diese Gattung steht der folgenden, *Unkana*, bereits sehr nahe, unterscheidet sich aber dadurch, daß der Saum der Vflgl etwas länger ist, als deren Ird, daß die obere Diskozellularis der Vflgl nur ganz wenig länger als die untere ist, und daß die Querader fast gerade, nicht schräg steht, wie bei *Unkana*. Unter der Gattung werden heute aber mehrere Genera älterer Zeit vereinigt, so *Zea Dist.*, *Zampa Nic.* und *Zela Nic.*

*calathus.* **L. calathus** *Hew.* (= schaedia *Hew.*, traviata *Plötz*) (175 e). Das bei Hesperiden ziemlich gewöhnliche Farbenbild dieser Art zeigt 3 weißliche Glasflecke im Vflgl bei sonst eintönig schwarzbrauner Flügelfärbung auf beiden Seiten; aber die Stellung dieser Flecke ist charakteristisch, nämlich ein großer Querfleck am Zellende, der von der vorderen bis hinteren Zellwand reicht, ein kleiner zwischen den unteren Radial- und ein größerer,
*parthenope.* schräger, zwischen den Medianästen. Von Sumatra. — **parthenope** *Plötz* (175 e) von Nias zeigt die 3 Flecke
*zalates.* punktartig verkleinert. — Bei **zalates** *Mab.* (175 d, e) von Java hat der Hflgl unterseits einen breiten weißen
*surus.* Rand an seinem apicalen Teil und die Vflglflecke stoßen zusammen. — **surus** *Mab.* unterscheidet sich nicht konstant von dieser Art und die Exemplare, die Waterstradt vom Kina-Balu brachte, sind untereinander
*maculatus.* nicht ganz gleich; von Borneo. — **maculatus** *Dist.* (175 d) hat die Flecken des Vflgldiskus oberseits verkleinert und getrennt, dabei aber manchmal den weißen Hflglbesatz der Unterseite wie *zalates*. Birma und Malakka.
*aliena.* — **aliena** *Stgr.* schließlich ist die Form von Palawan, die sich nach Elwes und Edwards nicht wesentlich von der Malakkaform unterscheidet. — Nach Snellen dürften *calathus* und *maculatus* getrennte Arten sein.

**L. avesta** *Hew.* (175 e als „*aventa*"). Vflgl mit nur 2 Flecken, da der in der Zelle fehlt. Kenntlich an der Hflgl-Unterseite, wo ein sehmales, fast liniengrades beinfarbenes Band, das kurz vor dem Ird von der braunen Grundfarbe durehbrochen ist, das basale Drittel vom Flügelrest trennt; auf dem Vflgl unterseits noch ein großer beingelber Rhombenfleek in der Costamitte und eine seidenglänzende Aufhellung um den Analwinkel. Vom Kina-Balu auf Borneo; außerdem in Sumatra und auf Malakka. *avesta.*

**L. sarala** *Nic.* (175 e) steht dieser Art nahe, aber die Hflglbinde der Unterseite ist breiter und schlägt aueh etwas naeh oben dureh. Da die Art aueh in das paläarktische China eindringt, haben wir die Oberseite in Bd. I, Taf. 84 d abgebildet, Mabille hat sie aber dort im Text nicht erwähnt. Sie ist auch vornehmlich indisch, d. h. im indisehen Gebiet weiter verbreitet und kommt fast in ganz Hinterindien vor. Wir bilden daher in diesem Band auch die eharakteristisehe Unterseite ab. *sarala.*

**L. onara** *Btlr.* (176 e, f). Auch diese Art zeigt ein gelbes Band auf der Hflgl-Unterseite, aber ganz anders geriehtet als bei den vorigen. Es zieht breit von der Costamitte naeh der Analgegend, wo es ganz auseinanderfließt und sich sogar noeh bis zur Saummitte längs des Außenrands hinzieht. Oberseits ist der ganze Hflgl bis auf den breit schwarzen Costalsaum gelb. Die typische *onara* kommt von Java, wo sie Fruhstorfer auf dem Vulkan Gedéh auffand; ähnliehe Stücke kommen auf Palawan vor (= **excellens** *Stgr.*) und auf Sumatra wo sie nach Angaben Dr. Martins sehmälere gelbe Hflglbinde zeigen; dies ist **adorabilis** *Fruhst.* — Naeh Elwes kommt die Art aueh auf Pulo-Laut vor, nach Fruhstorfer in einer eigenen Subspezies, die aber weder beschrieben noch benannt ist. *onara* seheint überall recht selten zu sein. *onara.* *excellens.* *adorabilis.*

**L. taprobanus** *Plötz* (= mytheeoides *Nic.*) (175 f). Diese Art ist vielfaeh überseben worden, weder Watson noch Elwes tun ihrer Erwähnung, und Swinhoe führt sie nieht als *Lotongus* auf. Dies kommt wohl von dem irreführenden Namen, denn sie lebt nicht auf Ceylon wie unter der übrigens auffällig sehleehten Plötzschen Abbildung steht, sondern auf Celebes. Ieh bilde daher beide Gesehleehter ab, die sieh unterseits mehr gleiehen als oben. Charakteristiseh ist ein weißes Mittelband der Hflgl-Unterseite, das proximal seharf abgegrenzt, distal aber versehwommen ist. — Die Type des Plötzschen Bildes befindet sieh im Museum in Münehen; sie unterscheidet sieh von allen Exemplaren meiner Sammlung dadureh, daß vor der Mittelbinde 2 Fleekchen stehen, bei den mir vorliegenden Stüeken aber stets nur eins. *taprobanus.*

**L. mytheca** *Hew.* (175 f). Dem *taprobanus* ähnlich, aber im Vflgldiskus oberseits nur 3 Glasfleckehen und keine Nadelstichpunkte; die weiße Hflglbinde unterseits viel größer, fast oval. Malakka. *mytheca.*

**L. zeus** *Nic.* (175 f). Mir liegt nur das ♂ vor, das kenntlich ist an einem linearen ♂-Stigma, das vom unteren Zellwinkel bis fast zur Irdsmitte des Vflgls zieht. Ein querer Glasfleck in der Zelle, ein aufrecht stehender unter und ein Würfelfleek hinter dem Zellsehluß sowie ein kleines Glasfleekehen vor der Apiealpartie. Hflgl im proximalen Teil vliesartig behaart. Von Pulo-Laut beschrieben; wir bilden ein Philippinenstüek aus Sempers Sammlung ab. — Bei **optimus** *Fruhst.* von Assam (Khasia-Hills) sind die Fleeken im Diskus kleiner und fehlen z. T. ganz. — Der Falter ist selten. *zeus.* *optimus.*

**L. zenon** *Nic.* (171 f) von Pulo-Laut ist oberseits eintönig braun mit 2 kleinen Glasfleekehen hinter dem unteren Zellende der Vflgl; die kurze Hflglzelle ist beim ♂ ganz von einem Haarpinsel bedeekt. Die Hflgl-Unterseite ist braun, hinter dem Zellende etwas gelblich aufgehellt. *zenon.*

## 61. Gattung: **Unkana** *Dist.*

Diese Gattung enthält eine sehr große Art, sowie eine mir unbekannte Form, über deren Artberechtigung ieh nicht urteilen kann. Die Vflgl haben 3 größere weiße Fleeken und eine Anzahl kleiner vor dem Apicalgebiet, die Hflgl sind beim ♀ im Diskus stark aufgehellt, manchmal ganz weiß. Die Raupe gleieht denen der vorigen Genera, aber die Puppe ist vorn stumpf und trägt für den sehr langen Sauger eine nadeldünne, lange Seheide, die das Hlbsende spießförmig um einen guten Zentimeter überragt.

**U. attina** *Hew.* (♂ = batara *Dist.* nec *Mr.*, anitta *Plötz*) (175 g). Die aufgestellten Formen lassen sich kaum auseinanderhalten. Typisehe Exemplare, die auf Malakka, Sumatra, Java und Borneo vorkommen, haben im ♀ Gesehleeht etwas eingesehränktes Hflglweiß gegenüber dem abgebildeten ♀ von **mindanaensis** *Fruhst.* (175 g) von den Philippinen. — **latreillei** *Fldr.* (= eruda *H.-Schäff.*) hat die Vflglfleeke des ♀ etwas kommaförmig ausgezogen und den Hflgldiskus leieht gelblich getönt; von Java. — **palawana** *Fruhst.* ist die Form von Palawan, im ♂ abweiehend dureh eine dunkel rauehbraune Unterseite mit sehr breiter, unregelmäßiger Mittelbinde. — Raupe grün, heller und dunkler quergestreift mit sehwarzem Kopf und schwarzer Zeiehnung am Hinterende. Puppe sehlank, vorn ohne Stirnkegel, blaß beinfarben, weiß überstäubt mit lang nach hinten vorstehender Saugerseheide. Die Raupe lebt an Pandanus faseieularis und Psyehotria-Arten, in gerollten Blättern. Der Falter, der besonders gegen Abend mobil wird, ist meist nieht häufig. *attina.* *mindanaensis.* *latreillei.* *palawana.*

## 62. Gattung: **Eetion** *Nic.*

Die Gattung ist für eine Art errichtet, die sich von allen ihren näheren Verwandten durch eine Reihe transparenter Flecke im Hflgl unterscheidet, die eine Stellung ähnlich wie bei gewissen *Parnara* (*guttata* usw.) einnehmen, d. h. quer durch die Hflglmitte ziehen.

*elia. eburus.* **E. elia** *Hew.* Von der abgebildeten Form **eburus** *Plötz* (= ayankara *Fruhst.*) (175 h), die von Malakka stammt, soll sich die typische *elia* (aus Sumatra) durch schmäleres weißes Medianband der Hflgl unterscheiden; es scheint aber, daß dieses auch bei Malakkastücken stark variiert. Die Unterseite des abgebildeten ♂ entspricht ziemlich genau der Plötzschen Abbildung nach einem Malakka-Exemplar, aber das Weiß des Irdsteils der Hflgl auf der Oberseite schließt direkt an die quere Glasfleckenreihe an. — *magniplaga.* **magniplaga** *Fruhst.* vom Kina-Balu auf Borneo hat die Vflglecke stark vergrößert, die Glasflecke der Hflgl verschmälert. — Die Art ist vereinzelt und nicht häufig.

## 63. Gattung: **Creteus** *Nic.*

Von den vorhergehenden lediglich zu trennen durch das ♂-Stigma, das in einem Duftschuppenstreif längs des mittleren Drittels der Ader 2 besteht. Nur eine Art.

*cyrina.* **C. cyrina** *Hew.* (= parca *Nic.*, meleagrina *Stgr.* i. l.) ähnelt der vorhergehenden Art, unterscheidet sich aber leicht durch die Stellung der Glasflecke im Hflgl: einer im Zellende, je 2 darunter und 2 darüber. Bei Borneo-Stücken scheinen die Flecke im allgemeinen kleiner zu sein. Khasia-Berge und vom Kina-Balu (Borneo).

## 64. Gattung: **Hidari** *Dist.*

Hierher werden 4 einander ziemlich ähnliche Formen gerechnet, große Schmetterlinge von dunkelbrauner Grundfarbe mit einigen großen, durchscheinenden honiggelben Vflglflecken. In der äußeren Erscheinung erinnern sie etwas an die Arten der Genera *Erionota* (S. 1070) und *Gangara* (S. 1071), doch sieht man am Bau der Falter, an Raupe und Puppe leicht, daß sie mit beiden wenig zu tun haben. Sie haben vielmehr, wie die Falter der vorher behandelten Gattungen, grüne Raupen und braune Puppen, während jene weiß, mit wachsartigen Exkreszenzen oder dünnem, brüchigem Flaum bedeckt sind. Dagegen sind die Falter wie die *Erionota thrax* nächtlich, beginnen erst nach Einbruch der Dämmerung zu schwärmen und kommen wie die Heteroceren an die Lampe.

*irava.* **H. irava** *Mr.* (175 h). Oben dunkelbraun mit 4 typisch gestellten diskalen Glasflecken, 1 in der Zelle, 1 unter diesem im Submedianraum, 1 zwischen den Medianästen und 1 von diesem nach oben und außen; oft findet sich auch noch ein ganz kleines Subapicalfleckchen. Die Unterseite ist heller, mehr rötlich graubraun und zeigt öfters, besonders beim ♀, mehrere kleine verloschene im Diskus verstreute Fleckchen. — Die Raupe trüb blattgrün mit einigen dunklen Längsstreifen und braunem, dunkler gezeichnetem Kopfe; zwischen zusammengesponnenen Blättern verschiedener Palmen, besonders der Kokos- und Sagopalmen; sie verwandelt sich in eine braune Puppe mit dunkler Seitenlinie, bei welcher die Saugerscheide das Hlbsende nicht erreicht. Die Schmetterlinge fliegen des abends, während sie bei Tage in Bambusdickichten und Palmkronen ruhen. Malakka, Sumatra, Java, Bali, fast überall häufig.

*doesoena.* **H. doesoena** *Mart.* von Sumatra unterscheidet sich nur dadurch, daß der Glasfleck zwischen den Medianästen an den Flecken in der Zelle heranreicht und von ihm nur durch die untere Zellwand geschieden ist und das kleine Fleckchen in der Zelle der Hflgl-Unterseite ist weiß statt gelb.

*staudingeri.* **H. staudingeri** *Dist.* (175 h). Die 4 Vflglflecke fließen zu einem glasig ockergelben kontinuierlichen Band zusammen, nur von den Adern durchschnitten. Vor dem Apex erscheinen noch 2 kleine gelbe Punktfleckchen. Von Perak.

*bhawani.* **H. bhawani** *Nic.* (175 g, h) gleicht der *irava*, aber die Hflgl sind unterseits mit zahlreichen groben braunen Querstricheln gezeichnet und zeigen nächst Costa und Ird einen braunen Strahl. Von der Arrakan-Küste in Birma.

---

## Alphabetisches Verzeichnis

zum Nachweis der Urbeschreibungen der unter den indo-australischen Hesperiden aufgeführten Formen.

* bedeutet, daß die Form an der zitierten Stelle auch abgebildet ist.

**abima** Geh. *Hew.* Ann. Mag. Nat. Hist. (4) 19, p. 83.
**abstrusus** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 85.
**acakra** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 73.
**acalle** Telic. *Hpffr.* Stett. Ent. Ztg. 1874, p. 41.
**acroleuca** Eri. *Wood-M.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1881, p. 260.
**adhara** Rhop. *Fruhst.* Iris 1911, p. 79.
**aditta** Cel. *Fruhst.* Ent. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 136.
**adorabilis** Lot. *Fruhst.* Iris 1911, p. 18.

**adrastus** Hy. *Cr.* Papil. Exot. 4. *
**aeluropis** Mes. *Meyr.* Ent. Month. Mag. 1901, p. 168.
**aenesius** Anis. *Hew.* Ann. Mag. Nat. Hist. (4) 18, p. 350.
**affinis** Cel. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 121. *
**affinis** Sat. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1873, p. 360. *
**agna** Parn. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 791.
**agni** Col. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1883, p. 87. *
**agnioides** Col. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 128. *
**aluastina** Padr. *Fruhst.* Iris 1911, p. 37.
**aina** Halpe *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1890, p. 176. *
**akar** Padr. *Mab.* C. R. Soc. Ent. Belg. 27, p. LXXI.
**akshita** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 64.
**alara** Cup. *Fruhst.* Iris 1911, p. 29.
**alba** Eusch. *Stgr.* (Mab.) Genera Insect. 17, p. 36.
**albertisi** Ism. *Oberth.* An. Mus. Genov. 15, p. 528. *
**albeseens** Su. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Belg. 37, p. 51.
**albicilla** Sar. *Mr.* Lepid. Ceylon 1, p. 176. *
**albielavata** Parn. *Btlr.* Ann. Mag. Nat. Hist. (5) 10, p. 155.
**albicornis** Pird. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 224. *
**albifaseia** Not. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 843. *
**albifaseia** Sab. *Misk.* Proc. Roy. Soc. Queensl. 1889, p. 148.
**albinus** Su. *Smpr.* Schmett. Philipp. Tagf. p. 229. *
**albipectus** Halpe *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1891, p. 389.*
**albofaseiata** Gom. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1879, p. 144.
**alexandra** Eri. *Smpr.* Schmett. Philipp. Tagf. p. 312.
**alexis** Has. *F.* System. Entom. p. 533.
**alfurus** Padr. *Plötz*, Berl. Ent. Ztschr. 1885, p. 229.
**alica** Tag. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1877, p. 353. *
**aliee** Parn. *Plötz*, Stett. Ent. Ztg. 44, p. 45.
**alida** Aba. *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1891, p. 394. *
**aliena** Lot. *Stgr.* Iris 2, p. 155.
**aliena** Tar. *Plötz* Stett. Ent. Ztg. 1883, p. 228.
**alinkara** Not. *Fruhst.* Iris 1911, p. 22.
**aluensis** Not. *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1907, p. 434.
**alysos** Not. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 789.
**amalia** Parn. *Smpr.* Journ. Mus. Godeffr. 14, p. 183.
**amara** Ism. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 783.
**ambareesa** Cel. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 788.
**anadi** Ism. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1883, p. 83. *
**ancilla** Telic. *H.-Schäff.* Stett. Ent. Ztg. 1869, p. 79.
**andamaniea** Cel. *Wood-M.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1881, p. 257.
**andamaniea** Sat. *Wood-M.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1881, p. 256. *
**andersoni** Hesp. *Ky.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1893, p. 434.
**androsthenes** Telic. *Fruhst.* Iris 1911, p. 44.
**angulata** Odon. *Fldr.* Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 12, p. 488.
**angulifera** Geh. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 244. *
**angustata** Padr. *Mats.* Ent. Ztschr. Stuttg. 23, p. 181.
**angustipennis** Cel. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 117.
**anisomorpha** Bibla *Low.* Trans. Roy. Soc. S.-Austr. 1911, p. 146.
**anoma** Cel. *Fruhst.* Ent. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 136.
**antalcidas** Tar. *Fldr.* Reise Novara Lep. 3, p. 515. *
**anthea** Ac. *Hew.* Descr. 100 Hesperid. p. 29.
**antigone** Ism. *Röb.* Tijd. voor Ent. 1891, p. 320. *
**anura** Has. *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1889, p. 170. *
**apara** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 74.
**apostata** Parn. *Sn.* Centr. Sumatra Lepid. 1880, p. 27.
**arehias** Tar. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. M. N. Cl. 40, p. 462.
**ardea** Oc. *B.-Bak.* Ann. Mag. Nat. Hist. (7) 18, p. 343.
**ardonia** Tar. *Hew.* Descr. 100. Hesperid. p. 45.
**area** Cel. *Plötz* Berl. Ent. Ztschr. 1885, p. 231.
**argenteo-ornatus** Anis. *Hew.* Descr. 100 Hesperid. p. 41.
**argens** Telic. *Plötz*, Stett Ent. Ztg. 1883, p. 227.
**argina** Bibla *Plötz*, Mitth. Nat. Ver. Neu-Pomm. 1884, p. 22.
**aria** Mat. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 784.
**arisana** Amp. *Mats.* Ent. Ztschr. Stuttg. 23, p. 181.
**aristippus** Cas. *Fruhst.* Iris 1910, p. 104.
**armata** Ker. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1873, p. 359. *
**aruana** Telic. *Plötz* Stett. Ent. Ztg. 47, p. 103.
**asambha** Ism. *Fruhst.* Iris 1911, p. 61.
**asanga** Not. *Fruhst.* Iris 1911, p. 25.
**asawa** Not. *Fruhst.* Iris 1911, p. 24.
**aspersa** Cel. *Leech*, Entomologist 24 Sppl. p. 61.
**assamensis** Parn. *Wood-M.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1882, p. 65. *
**astigmata** Halpe *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. (6) 5, p. 363.
**atala** Plast. *Fruhst.* Entom. Zeitschr. Stuttg. 23, p. 172.
**ataphus** Ism. *Wts.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1893, p. 126.
**athena** Ism. *Fruhst.* Iris 1911, p. 61.
**atkinsoni** Arn. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 693. *
**atralba** Motas. *Tepp.* Trans. Roy. Soc. S.-Austral. 1881, p. 33.*
**atropatene** Parn. *Fruhst.* Iris 1911, p. 56.
**attenuata** Has. *Stgr.* Iris 1889, p. 137.
**attina** Unk. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. (3) 2, p. 489.
**auema** Halpe *Swh.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1873, p. 325.
**augiades** Telic. *Ftdr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien, M. N. Cl. 40, p. 461.
**augias** Telic. *L.* Syst. Natur. 1, p. 794.
**augustula** Telic. *Plötz* Stett. Ent. Ztg. 1869, p. 79.
**aurantiaca** Plast. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 228. *
**auriferus** Zog. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 203. *
**aurivittatus** Cel. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 843. *
**aurociliata** Parn. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 278. *
**austeni** Parn. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 533.
**avajra** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 66.
**avala** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 75.
**avathana** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 79.
**avattana** Not. *Fruhst.* Iris 1911, p. 22.
**avesta** Lot. *Hew.* Descr. 100 Hesperid. p. 30.
**avidha** Kor. *Fruhst.* Iris 1910, p. 92.
**avienus** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 73.
**ayata** Cel. *Fruhst.* Ent. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 136.
**azona** It. *Hew.* Trans. Ent. Soc. (3) 2, p. 490.

**bada** Parn. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 688.
**badia** Cel. *Hew.* Ann. Mag. Nat. Hist. (4) 20, p. 322.
**badra** Has. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 778.
**balana** Tag. *Fruhst.* Iris 1910. p. 84.
**balarama** Parn. *Plötz*, Stett. Ent. Ztg. 44, p. 46.
**balukinus** Cel. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 117. *
**bambusae** Telic. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 691. *
**bandanus** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 72.
**barea** It. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. (3) 2, p. 490.
**barina** Sab. *Fruhst.* Iris 1910, p. 101.
**basiflava** Not. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1888, p. 290. *
**batchianus** Cel. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 122. *
**batjana** Telic. *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1905, p. 617.
**bavius** Tar. *Mab.* C. R. Soc. Ent. Belg. 1891, p. 19.
**baweana** Telic. *Fruhst.* Iris 1911, p. 41.
**bazilana** Halpe *Fruhst.* Iris 1911, p. 48.
**bazilanus** Tag. *Fruhst.* Entom. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 173.
**beata** Phoen. *Hew.* Descr. 100 new Hesper. p. 22.
**benjamini** Rhop. *Guér.* Deless. Souv. Ind. 2, p. 79. *
**beturia** Halpe *Hew.* Descr. 100 Hesperid. p. 36.
**beturina** Halpe *Fruhst.* Iris 1911, p. 45.
**bewani** Parn. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 688.
**bhagava** Sat. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 781.
**bhavara** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 72.
**bhawani** Hid. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1888, 291. *
**bilunata** Has. *Btlr.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1883, p. 392.
**binghami** Arn. *Swh.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1908, p. 13. *
**binotatus** Cel. *Fruhst.* Ent. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 136.
**binotatus** Ism. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 196. *
**bipunctata** Parn. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 283. *
**bipunctata** Scob. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 207.
**bipunctus** Su. *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. (6) 5, p. 364.
**biseriata** Sepa *Smpr.* Schmett. Philipp. Tagf. p. 299.
**boisduvali** Has. *Fldr.* Reise Novara, Lep. 3, p. 514. *
**boisduvali** Tag. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Fr. 1876, p. 262.
**boisduvalii** Parn. *Fldr.* Reise Novara Lep. 3, p. 514. *
**bononia** Scob. *Hew.* Descr. 100 Hesperid. p. 29.
**borneensis** Has. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 302. *
**brahma** Aug. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 691. *
**brahmaputra** Cel. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 117.
**brasidas** Tag. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1891. p. 195.
**bromus** Parn. *Leech*, Butt. China, Jap. u. Kor. p. 614. *
**brunnea** Halpe *Mr.* Lepid. Ceylon. 1. p. 174. *
**brunnea** Parn. *Sn.* Tijd. voor Entom. 19 (1876), p. 164. *
**buchanani** Col. *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1889, p. 187. *
**bürgeri** Has. *Rbb.* Iris 1889/90, Separ. p. 73.
**burnanus** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 72.
**butleri** Has. *Aurir.* Entomol. Tidskr. 1897, p. 150.
**butleri** Kor. *Wood-M.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1883, p. 89. *

**caesina** Sab. *Hew.* Exot. Butt. 5. *
**cahira** Parn. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1877, p. 593. *
**cakka** Padr. *Fruhst.* Iris 1911, p. 34.
**calathus** Lot. *Hew.* Ann. Mag. Nat. Hist. (4) 18, p. 353.
**calligana** Tag. *Btlr.* Trans. Linn. Soc. Lond. (Zool) 1 (2) p. 556. *
**callineura** Plast. *Fldr.* Reise Novara Lep. 3, p. 513. *
**cameroni** Cel. *Dist.* Ann. Mag. Nat. Hist. (5) 10, p. 248.
**canonicus** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 81.
**casyapa** Lob. *Mr.* Journ. As. Soc. Beng. 1884, p. 52.
**cataleucos** Su. *Stgr.* Iris 2, p. 162.
**celebensis** Not. *Stgr.* Iris 1889, p. 154.

**celaenus** Has. *Cr.* Papil. Exot. 4. *
**celebica** Col. *Fruhst.* Ent. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 138.
**celebica** Has. *Stgr.* Iris 1889, p. 139.
**celebica** Sat. *Fldr.* Reise Novara Lep. 3, p. 528. *
**celsina** Mat. *Fldr.* Reise Novara Lep. 3, p. 512. *
**celunda** Sanc. *Stgr.* Iris 2, p. 146.
**centripuncta** Su. *Seitz* Groß-Schmett. 9, p. 1062. *
**cephala** Scob. *Hew.* Ent. Month. Mag. 1876, p. 152.
**cephaloides** Scob. *Nie.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1888, p. 288. *
**ceramas** Tar. *Hew.* Descr. 100 Hesperid. p. 44.
**cerata** Halpe *Hew.* Ent. Month. Mag. 1876, p. 152.
**certhia** Has. *Plötz*, Exot. Schmett. Abb. XX, Hesp. Tab. 1173.
**ceylonica** Halpe *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 690. *
**chabrona** Has. *Ptötz*, Stett. Ent. Ztg. 45, p. 56.
**chamunda** Cel. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 788.
**chaostola** Hesp. *Meyr.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-W. 1887, p. 830.
**chariyawa** Padr. *Fruhst.* Iris 1911, p. 37.
**chilon** Su. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1891, p. 198.
**chinensis** Cel. *Swh.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1908, p. 9. *
**chinensis** Cten. *Leech*, Butt. China Japan u. Korea, p. 575. *
**chrysotricha** Hesp. *Meyr.* & *Low.* Trans. Roy. Soc. S.-Austr. 1902, p. 59.
**chrysozona** Telic. *Plötz* Stett. Ent. Ztg. 44 (1883), p. 228.
**chunda** Not. *Fruhst.* Iris 1911, p. 25.
**chuza** Has. *Hew.* Exot. Butterfl. 4. *
**cicatricosa** Sepa *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 212. *
**cicero** Ud. *F.* Entomol. System. p. 338.
**ciliata** Sepa *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 214. *
**cinnamomea** Sepa *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 213.*
**cirta** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 68.
**clavata** Not. *Stgr.* Iris 2, p. 153. *
**clericus** Tag. *Btlr.* Ann. Mag. Nat. Hist. (5) 10, p. 154.
**coere** Parn. *Nie.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1891, p. 388. *
**colaca** Parn. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1877, p. 594. *
**compacta** Hesp. *Btlr.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1882, p. 87.
**concinna** Padr. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 253. *
**concinna** Scob. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 206. *
**conjuncta** Parn. *H.-Schäff.* Prodr. Syst. Lepid. 3, p. 75.
**consobrina** Ism. *Plötz*, Stett. Ent. Ztg. 1884, p. 59.
**contemta** Has. *Plötz*, Exot. Schmett. XX Hesperid. Tab. 1167.*
**contigua** Parn. *Mab.* Bull. Soc. Zool. Fr. 1877, p. 232.
**corippus** Cas. *Fruhst.* Iris 1910, p. 104.
**corissa** Plast. *Hew.* Ann. Mag. Nat. Hist. (4) 18, p. 455.
**cormassa** Parn. *Hew.* Exot. Butt. 5. *
**corona** Sat. *Smpr.* Schmett. Philipp. Tagf. p. 306. *
**corvus** Cas. *Fldr.* Sitz.-B. Akad. Wiss. Wien 40, p. 460.
**coulteri** Has. *Wood.-M.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1886, p. 378. *
**crawfordi** Rhop. *Dist.* Rhopal. Malay. p. 372. *
**cretura** Parn. *Plötz* Stett. Ent. Ztg. 47, p. 93.
**cridatta** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 75.
**critomedia** Cas. *Guér.* Voy. Coqu. 2, Pl. 18. *
**croceus** Tox. *Misk.* Proc. Roy. Soc. Queensl. 1889, p. 150.
**croites** Mes. *Hew.* Exot. Butt. 5. *
**cronus** Sepa *Nie.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1894, p. 50. *
**crypsargyra** Hesp. *Meyr.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-W. 1887, p. 829.
**crypsigramma** Tox. *Meyr.* & *Low.* Trans. Roy. Soc. S.-Austr. 1902, p. 81.
**cuneiformis** Odi. *Smpr.* Schmett. Philipp. Tagf. p. 314. *
**curatus** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 82.
**curiosa** Tag. *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1905, p. 612.
**curvifascia** Not. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 6, p. 29.
**cyanophracta** Halyz. *Low.* Trans. Roy. Soc. S.-Austr. 1911, p. 119.
**cyclospila** Hesp. *Meyr.* & *Low.* Trans. Roy. Soc. S.-Austr. 1902, p. 63.
**cynone** Anis. *Hew.* Exot. Butt. 5. *

**dactyliota** Motas. *Meyr.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-W. 1887, p. 831.
**daendeli** Parn. *Plötz* Berl. Ent. Ztschr. 29, p. 226.
**dan** Col. *F.* Mant. Insect. 2, p. 88.
**danna** Tar. *Mr.* Cat. Lep. E. Ind. Comp. 1, p. 249.
**dara** Padr. Koll. *Hüg.* Kaschmir 4, p. 455.
**dasahara** Sar. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 787.
**davidsoni** Sar. *Swh.* Lepid. Indiae 10, p. 91. *
**dea** Col. *Leech*, Butt. China Jap. Kor. p. 568. *
**dealbata** Tag. *Dist.* Rhopal. Malay. p. 388. *
**debilis** Halpe *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 266. *
**decorata** Halpe *Mr.* Lepid. Ceylon. 1. p. 173. *
**decorata** Odi. *Hew.* Descr. Hesperid. p. 17.
**deinolochus** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 73.
**denitza** Phoen. *Hew.* Descr. 100 new Hesper. p. 22.
**dentatus** Cel. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 119. *
**devadatta** Not. *Fruhst.* Iris 1911, p. 24.
**dhanada** Cel. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 789.
**dharana** Not. *Fruhst.* Iris 1911, p. 22.
**dhyana** Col. *Fruhst.* Ent. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 138.
**dilutior** Padr. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 255. *
**dimidiata** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 83.
**diocles** Ker. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 787.
**dioscorides** Amp. *F.* Entom. System. Suppl. p. 432.
**dipama** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 73.
**dirae** Sat. *Nie.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1895, p. 369. *
**dirphia** Motas. *Hew.* Descr. 100 Hesperid. p. 38.
**discolor** Has. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 3. p. 405.
**discreta** Aer. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 190. *
**discreta** Parn. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 282.
**dissimilis** Cas. *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. (7) 16, p. 612.
**distanti** Pird. *Stgr.* Iris 2, p. 141.
**distictus** Parn. *Holl.* Trans. Amer. Ent. Soc. 14, p. 123. *
**diversa** Sat. *Leech* Entomologist 23, p. 46.
**dobboë** Telic. *Plötz*, Berl. Ent. Ztschr. 29, p. 227.
**doesoena** Hid. *Mart.* Neue Tagschmett. NO.-Sumatra, p. 6.
**dohertyi** Sat. *Wts.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1893, p. 46.
**doleschalli** Ism. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien, M. N. Cl. 40, p. 460.
**dolon** Bibla *Plötz*, Stett. Ent. Ztg. 1884, p. 165.
**dolopia** Seb. *Hew.* Descr. 100 Hesperid. p. 27.
**dombya** Ker. *Fruhst.* Iris 1911, p. 10.
**dominula** Motas. *Plötz* Stett. Ent. Ztg. 1884, p. 379.
**donnysa** Hesp. *Hew.* Descr. 100 Hesperid. p. 39.
**doubledayi** Tox. *Fldr.* Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 1862, p. 491.
**drawira** Carch. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1874, p. 576. *
**drema** Mat. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 784.
**dschaka** Tar. *Plötz* Berl. Ent. Ztschr. 1885, p. 227.
**dschilus** Oc. *Ptötz*, Stett. Ent. Ztg. 29, p. 229.
**dubius** Aer. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 190. *
**durga** Zog. *Plötz*, Stett. Ent. Ztg. 45, p. 153.
**duris** Ac. *Mab.* C. R. Soc. Ent. Belg. 3, p. LIX.
**dushta** Telic. *Fruhst.* Iris 1911, p. 39.

**eacus** Col. *Latr.* Encycl. Méthod. 9, p. 738.
**eburus** Eet. *Ptötz* Exot. Schmett. XX (Hesperid.) Tab. 1573.
**editus** Cel. *Ptötz* Berl. Ent. Ztschr. 1885, p. 231.
**elegans** Tag. *Mab.* Bull. Soc. Ent. Fr. 1877, p. XL.
**elia** Eet. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. (3) 2, p. 489.
**elieua** Trap. *Hew.* Descr. 100 Hesperid. p. 32.
**ella** Parn. *Plötz*, Stett. Ent. Ztg. 44, p. 46.
**eltola** Parn. *Hew.* Exot. Butt. 4. *
**elwesi** Aba. *Wts.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1893, p. 68.
**enganicus** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 71.
**epicharmus** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 84.
**eprius** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 72.
**erosula** Aba. *Fldr.* Reise Novara Lep. 3, p. 529. *
**esvara** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 71.
**etelka** Ism. *Hew.* Exot. Butterfl. 4. *
**etura** Amp. *Mab.* C. R. Soc. Ent. Belg. 1891, p. 75.
**euria** Padr. *Plötz*, Stett. Ent. Zschr. 1883, p. 229.
**eurotas** Telic. *Ftdr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien. M. N. Cl. 1860, p. 461.
**evaira** Ker. *Fruhst.* Iris 1911, p. 10.
**excellens** Ism. *Hpffr.* Stett. Ent. Ztg. 35, p. 39.
**excellens** Lot. *Stgr.* Iris 2, p. 141. *
**exclamationis** Bad. *F.* System. Entom. p. 530.
**extranea** Tox. *Ptötz* Exot. Schmett. Hesper. XX, Tab. 803. *

**farri** Parn. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 688.
**fasciata** Halpe *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 262. *
**fatih** Col. Koll. *Hüg.* Kaschmir 4, p. 454. *
**feisthameli** Not. *Bsd.* Voy. Astrolabe Lep. p. 159. *
**fenestrata** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 77.
**fenestrata** Scob. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 206. *
**feralia** Scob. *Hew.* Descr. 100 Hesperid. p. 31.
**fergussonia** Not. *Fruhst.* Iris 1911, p. 27.
**fergussonii** Ism. *Nie.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1892, p. 345.*
**fergussonius** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 74.
**ficulnea** Charm. *Hew.* Descr. Hesperid. (1888), p. 37.
**fitjiensis** Padr. *Mab.* Petit. Nouv. 1878, p. 237.
**flammeata** Hesp. *Btlr.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1882, p. 85.
**flava** Padr. *Murr.* Ent. Month. Mag. 12, p. 4.
**flavalum** Zog. *Nie.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1887, p. 468. *
**flavescens** Plast. *Fldr.* Reise Novara Lep. 3, p. 517. *
**flavia** Plast. *Stgr.* Iris 2, p. 150.
**flavipennis** Zog. *Nie.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1885, p. 122. *
**flavocincta** Cel. *Nie.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1887, p. 464. *
**flavoguttata** Oc. *Plötz* Stett. Ent. Ztg. 44, p. 231.
**flavovittata** Bibla *Latr.* Encycl. Méthod. 9, p. 768.
**flexilis** Parn. *Swh.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1885, p. 147. *

**foecula** Kor. *Plötz*, Berl. Ent. Ztschr. 1882, p. 264.
**folus** Ud. *Cr.* Papil. Exot. 1, p. 118. *
**forensis** Sanc. *Plötz*, Jahrb. Nassau. Ver. Nat. 1884, p. 24.
**formosana** Amp. *Fruhst.* Iris 1910, p. 97.
**formosana** Ism. *Fruhst.* Iris 1911, p. 59.
**formosana** Rhop. *Fruhst.* Iris 1911, p. 78.
**formosana** Sat. *Fruhsl.* Int. Ent. Ztschr. Guben 1909, p. 149.
**formosana** Sat. *Mats.* Entom. Ztschr. Stuttg. 23, p. 181.
**formosana** Telic. *Fruhsl.* Iris 1911, p. 29.
**formosanus** Cel. *Fruhst.* Ent. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 135.
**formosanus** Iso. *Fruhst.* Iris 1910, p. 98.
**fortunei** Parn. *Ftdr.* Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 12, p. 489.
**frater** Lob. *Oberlh.* Ét. d'Ent. 15, p. 18. *
**fruhstorferi** Plast. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Belg. 37, p. 52.
**fruhstorferi** Telic. *Scitz*, Groß-Schmett. 9, p. 1079. *
**fulgidus** Telic. *Misk.* Proc. Roy. Soc. Queensld. 6, p. 151.
**fulgur** Ker. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1894, p. 55. *
**fuliginosa** Parn. *Misk.* Prot. Roy. Soc. Queensl. 1889, p. 147.
**fuligo** Ast. *Mab.* Bull. Soc. Ent. Fr. (5), 6, p. 26 u. 272.
**fulveseens** Cel. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 120. *
**fumatus** Ker. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Fr. 1876, p. 26 u. 171.
**fumosa** Sat. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 133. *
**fusea** Halpe *Elw.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1892, p. 653. *
**fuscicornis** Ped. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 194. *
**fuscula** Sanc. *Sn.* Tijd. voor Ent. 21, p. 42. *

**galaca** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 73.
**galba** Hesp. *F.* Entom. System. 3, p. 352.
**gamelia** Tag. *Misk.* Proc. Roy. Soc. Queensl. 1889, p. 146.
**gana** Tag. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 180.
**ganapata** Has. *Fruhsl.* Iris 1911, p. 72.
**ganda** Padr. *Fruhst.* Iris 1911, p. 38.
**gavina** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 78.
**gazaka** Ism. *Fruhst.* Iris 1911, p. 63.
**gemmifer** Ker. *Btlr.* Trans. Linn. Soc. Lond. (Zool. 2) 1, p. 555.
**gemmifer** Kor. *Smpr.* Schmett. Philipp. Tagf. p. 318.
**geta** Gé *Nic.* Journ. Bombay N. H. S. 1895, p. 374. *
**gilolensis** Tag. *Mab.* Pet. Nouv. Entomol. 1878, p. 261.
**glandulosa** Pad. *Dist.* Rhopal. Malay. p. 376. *
**glaucus** Trap. *Wat. & Ly.* Butt. Austr. p. 177. *
**gnaeus** Has. *Plötz*, Stett. Ent. Ztg. 45, p. 58.
**godana** Has. *Fruhst.* Iris 1910, p. 57.
**godhania** Tar. *Fruhsl.* Iris 1910, p. 95.
**gola** Padr. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1877, p. 594. *
**gomata** Ism. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 783.
**gopaka** Kor. *Fruhst.* Iris 1910, p. 91.
**gopala** Sat. *Mr.* Cat. Lep. Mus. E. Ind. Comp. 1, p. 246.
**goto** Cel. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Belg. 27, p. LVI.
**graeae** Geh. *Nic.* Journ. Bomb. N. H. Soc. 1895, p. 399.
**grandis** Eri. *Leech*, Entomologist 23, p. 47.
**gremius** Su. *F.* Entom. System. Suppl. p. 433.
**gupta** Halpe *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1886, p. 255. *
**guttatus** Parn. *Brem.-Grey* Schmett. N. China, p. 10. *
**guttulifera** Sepa *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 212. *

**hadria** Has. *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1889, p. 172.
**hainana** Pis. *Crow.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1900, p. 510.
**halyzia** Mes. *Hew.* Descr. 100 Hesperid. p. 38.
**hamiltonii** Ger. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1888, p. 291. *
**hampsoni** Bar. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 171.
**hampsoni** Sar. *Swh.* Lepid. Indicae 10, p. 92. *
**hampsoni** Tap. *Elw. & Edw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 147. *
**hanria** Darpa *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 781. *
**haraka** Kor. *Fruhst.* Iris 1910, p. 92.
**harisa** Ism. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 782.
**haslia** Has. *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1899, p. 108.
**hasoroides** Parn. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 284. *
**hastrubal** Eri. *Fruhst.* Iris 1910, p. 102.
**hazis** Halpe *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1897, p. 575. *
**hector** Kor. *Wts.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1893, p. 77.
**helena** Plast. *Btlr.* Lepidopt. Exot. p. 190. *
**helferi** Tag. *Fldr.* Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 12, p. 483.
**helias** Odon. *Fldr.* Reise Novara Lep. 3, p. 529. *
**helisa** Odon. *Smpr.* Schmett. Philipp. Tagf. p. 311.
**hemixanthus** Ism. *Rothsch.* Novit. Zoolog. 1910, p. 482. *
**henrici** Ast. *Holl.* Trans. Amer. Ent. Soc. 14, p. 124. *
**hercules** Telic. *Mab.* Bull. Soc. Ent. Fr. (6) 9, p. 85.
**hetaerus** Padr. *Mab.* C. R. Soc. Ent. Belg. 3, p. 72.
**heteromaeula** Trap. *Mcyr. & Low.* Trans. Roy. Soc. S.-Austr. 1902, p. 84.
**hieroglyphica** Odi. *Btlr.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1876, p. 511.
**hieron** Halpe *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1894, p. 54. *
**homolea** Halpe *Hew.* Descr. 100 Hesperid. p. 29.
**honorei** Halpe *Nic.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1887, p. 161. *
**horishana** Halpe *Mats.* Entom. Ztschr. Stuttg. 29, p. 181
**hovia** Tag. *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. (1901), p. 119.
**hurama** Has. *Btlr.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1870, p. 198.
**hyela** Pird. *Hew.* Descr. 100 Hesperid. p. 23.
**hyperides** Odon. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Berg. 1891, p. 195.
**hypochlora** Telic. *Low.* Trans. Roy. Soc. S.-Austr. 1911, p. 149.
**hypomelaena** Telic. *Mab.* Wystm. Genera Insect. 1901, p. 112.
**hyrie** Halpe *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1891, p. 388. *
**hyrtacus** Halpe *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1897, p. 575. *

**iadera** Itys *Nic.* Journ. Bombay N. H. S. 1895, p. 379. *
**icosia** Trap. *Fruhst.* Iris 1911, p. 58.
**idothea** Hesp. *Misk.* Proc. Roy. Soc. Queensl. 1889, p. 152.
**idyalis** Scob. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1897, p. 571. *
**igna** Col. *Smpr.* Schmett. Philipp. Tagf. p. 316.
**ikramana** Tar. *Fruhst.* Iris 1910, p. 94.
**ilion** In. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 66, p. 571. *
**illuensis** Rhop. *Rbb.* Iris 1900, p. 334.
**ilusca** Ism. *Hew.* Exot. Butterfl. 4. *
**imperialis** Ism. *Plötz* Stett. Ent. Ztg. 1886, p. 115.
**inaequalis** Cel. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 119. *
**inarime** Scob. *Nic.* Journ. Bombay N. H. S. 1891, p. 391. *
**indistincta** Aer. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 694.
**indistincta** Sepa *Drc.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1912, p. 503.
**indosinica** Sat. *Fruhst.* Entomol. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 139.
**indrani** Col. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 789.
**indrasana** Plast. *Elw.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1886, p. 441. *
**inermis** Has. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 301. *
**infernus** Hant. *Fldr.* Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 1868, p. 283.
**inornata** Not. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 241. *
**insignis** Halpe *Dist.* Rhopal. Malay. p. 391. *
**insularis** Telic. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 252. *
**insulata** Not. *Btlr.* Trans. Entom. Soc. Lond. 1908, p. 27. *
**intermedia** Parn. *Plötz*, Exot. Schmett. Abb. XX, Tab. 540.
**intricatus** Och. *Fruhst.* Iris 1910, p. 97.
**irava** Hid. *Mr.* Cat. Lep. Mus. E. I. Comp. 1, p. 254.
**irvina** Ilma *Plötz*, Berl. Ent. Ztschr. 1882, p. 263.
**ismene** Pird. *Fldr.* Reise Novara Lep. 3, p. 512. *

**jacchoides** Trap. *Wat.* Victor. Natural. 1903, p. 56.
**jacchus** Trap. *F.* System. Entomol. p. 533.
**jaina** Ism. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 782.
**jama** Ast. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 4, p. 401.
**janetta** Tag. *Bllr.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1870, p. 519.
**japetus** Tag. *Cr.* Papil. Exot. 4, Taf. 365. *
**japonica** Padr. *Mab.* Bull. Soc. Ent. Belg. 1883, p. 73.
**japonica** Rhop. *Murr.* Ent. Month. Mag. 12, p. 4.
**javanensis** Sat. *Fruhst.* Entom. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 139.
**javanica** Odon. *Fruhst.* Entom. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 172.
**javanicus** Aer. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4) p. 191. *
**javanites** Kor. *Stgr.* Iris 1889, p. 148.
**jayadeva** Cap. *Mr.* Cat. Lep. E. I. Comp. 1, p. 248.
**jetavana** Parn. *Fruhst.* Iris 1911, p. 53.
**jetavana** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 71.
**jhora** Aer. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1885, p. 122. *
**jolanda** Parn. *Plötz*, Stett. Ent. Ztg. 47, p. 95.
**joloana** Halpe *Fruhsl.* Iris 1911, p. 48.

**kada** Ast. *Swh.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1893, p. 328.
**kali** Aer. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1885, p. 123. *
**karea** Tag. *Mab.* C. R. Soc. Ent. Belg. 4 (Nr. 16) p. LXXIII.
**karsana** Geg. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1874, p. 576. *
**kerala** Kor. *Nic.* Journ. Bombay N. H. S. 1896, p. 20. *
**kethra** Sanc. *Plötz*, Jahrb. Nassau. Ver. Nat. 1884, p. 24.
**khasiana** Tag. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1884, p. 51.
**khasianus** Arn. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 693.
**kirmana** Sat. *Plötz* Berlin. Entom. Ztschr. 1885, p. 231.
**kisaga** Tar. *Fruhst.* Iris 1910, p. 95.
**knywetti** Halpe *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 261. *
**kobros** Telic. *Plötz*, Berl. Ent. Ztschr. 29, p. 228.
**kolantus** Parn. *Plötz*, Berl. Ent. Ztschr. 1885, p. 227.
**kophene** Kor. *Nic.* Journ. Bombay N. H. S. 1896, p. 21. *
**korela** Tag. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Belg. 1891, p. 72.
**kowaia** Tag. *Plötz*, Berl. Ent. Ztschr. 1885, p. 231.
**kreon** Telic. *Fruhst.* Iris 1911, p. 44.
**kühni** Telic. *Plötz*, Stett. Ent. Ztg. 47, p. 101.
**kumara** Halpe *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1885, p. 121 *
**kumara** Parn. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 687.
**kusala** Halpe *Fruhst.* Iris 1911, p. 46.

**ladana** Cel. *Btlr.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1870, p. 502.
**laetitia** Kor. *Plötz*, Berl. Ent. Ztschr. 1882, p. 264.

**lalita** Ism. *Fruhst.* Iris 1911, p. 61.
**lamprospilus** Iso. *Ftdr.* Wien. Ent. Mon. 6, p. 30.
**lara** Eri. *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1890, p. 365.
**laraea** Parn. *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1907, p. 434.
**larika** Parn. Pag. *Jahrb.* Nassau. Ver. Naturk. 1884, p. 107. *
**laseivia** Bibla *Rosenst.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1885, p. 378. *
**latifaseia** Iam. *Etw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 182. *
**lativittus** Cel. *Etw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 121. *
**latoia** Plast. *Hew.* Descr. 100 Hesperid. p. 34.
**latreillei** Tag. *Stgr.* Iris 2, p. 160.
**latreillei** Unk. *Ftdr.* Reise Novara Lep. 3, p. 511. *
**lavata** Tag. *Bttr.* Trans. Linn. Soc. Lond. (Zool.) Vol. 1 (2), p. 557. *
**laxmi** Col. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1888, p. 290. *
**lebadea** Pad. *Hew.* Exot. Butt. 4. *
**leptogramma** Odon. *Hew.* Descr. Hesperid. p. 53.
**leucocera** Cel. *Kott.* Hüg. Kaschmir 4, p. 454. *
**leucogaster** Not. *Stgr.* Iris 2, (1889), p. 155.
**leucographa** Charm. *Ptötz*, Berl. Ent. Ztschr. 24, p. 262.
**leucospila** Has. *Mab.* C. R. Soc. Ent. Belg. 1891, p. 79.
**leucostigma** Tox. *Meyr.* & *Low.* Trans. Roy. Soc. S.-Austr. 1902, p. 73.
**liburnia** Plast. *Hew.* Descr. 100 Hesperid. p. 33.
**liliana** Lob. *Atk.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1871, p. 216. *
**lioneli** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 68.
**litigiosa** Tag. *Mschtr.* Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 48, p. 230.
**lizetta** Has. *Ptötz*, Exot. Schmett. XX Hesperid. Tab. 1157.
**locus** Padr. *Ptötz*, Exot. Schmett. Abb. XX Hesper. Taf. 1497.*
**lombokiana** Col. *Fruhst.* Ent. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 138.
**longicornis** Anc. *Bttr.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, p. 436.
**lorquini** Ism. *Mab.* Bull. Soc. Ent. Fr. 1876, p. X.
**lonisa** Tag. *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1907, p. 432.
**lucescens** Has. *Luc.* Proc. Roy. Soc. Queensld. 15, p. 138.
**lugubris** Has. *Bsd.* Voy. Astrolabe Lepid. p. 161.
**lusea** Ism. *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1907, p. 434.
**luteus** Trap. *Tepp.* Trans. Roy. Soc. S.-Austr. 1881, p. 33. *
**luzonensis** Kor. *Fruhst.* Iris 1910. p. 91.
**luzonensis** Tar. *Mab.* Iris 2, p. 145, 164.
**lycorias** Cup. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Belg. 37, p. 54.
**lysima** Ism. *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1905, p. 618.

**maeleayi** Telic. *Ptötz*, Stett. Ent. Ztg. 44, p. 225.
**maculatus** Lot. *Dist.* Rhopal. Malay. p. 372. *
**maculicornis** Cel. *Etw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 116. *
**maculicornis** Ped. *Etw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 193. *
**madatta** Has *Fruhst.* Iris 1911, p. 65.
**maevius** Tar. *F.* Entom. System. 3, p. 352.
**magniplaga** Eet. *Fruhst.* Iris 1911, p. 19.
**mahabina** Odon. *Fruhst.* Entom. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 172.
**mahapara** Halpe *Fruhst.* Iris 1911, p. 45.
**maheta** Teap. *Hew.* Ann. Mag. Nat Hist. 1877, p. 80.
**mahima** Not. *Fruhst.* Iris 1911, p. 25.
**mahinda** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 76.
**mahintha** Ism. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1874, p. 575. *
**majuscula** Halpe *Etw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 264. *
**malayana** Has. *Ftdr.* Wien. Ent. Mon. 4, p. 401.
**malindeva** Tox. *Low.* Trans. Roy. Soc. S.-Austr. 1911, p. 129.
**mangala** Not. *Fruhst.* Iris 1911, p. 27.
**mangala** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 72.
**mantanga** Scob. *Dre.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1912, p. 591.
**margana** Ism. *Fruhst.* Iris 1911, p. 60.
**margherita** Plast. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1889, p. 131. *
**marnas** Oc. *Ftdr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien M. N. Cl. 1860, p. 462.
**maro** Amp. *F.* Entom. System. Suppl. p. 432.
**marsena** Pith. *Hew.* Exot. Butt. 5. *
**martini** Ac. *Dist.* Ann. Mag. Nat. Hist. (5) 19, p. 274.
**martinus** Tag. *Ptötz*, Jahrb. Nass. Ver. Naturk. 37, p. 47.
**masistius** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 73.
**masoni** Halpe *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1886, p. 442. *
**mastersi** Hesp. *Wat.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-W. 1900, p. 54. *
**mastusia** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 64.
**masuriensis** Ped. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 693.
**mathias** Parn. *F.* Entom. System. Suppl. 433.
**matisca** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 76.
**matinus** Telic. *Fruhst.* Iris 1911, p. 43.
**maurus** Ker. *Sn.* Centr. Sumatra, Lep. p. 28.
**maykora** Tox. *Ptötz*, Exot. Schmett. XX (Hesper.) T. 1356.
**meforica** Telic. *Fruhst.* Iris 1911, p. 43.
**mehavagga** Parn. *Fruhst.* Iris 1911, p. 51.
**meiktila** Onr. *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1891, p. 386. *
**melania** Tox. *Wat.* Victor. Natural. 1903, p. 54.
**melanion** Telic. *Mab.* C. R. Soc. Ent. Belg. 1883, p. 72.
**meluchus** Hy. *Fruhst.* Iris 1910, p. 98.
**menaka** Tag. *Mr.* Proc. Zool. Soc. 1875, p. 778.
**menanto** Tag. *Ptötz*, Berl. Ent. Ztschr. 1885, p. 231.
**mencia** Parn. *Leech*, Butt. China. Japan u. Kor. p. 607. *
**mettasuda** Aba. *Fruhst.* Iris 1910, p. 89.
**mierostictum** Itys *Wood-M.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1886, p. 385. *
**mierothyrus** Oer. *Smpr.* Schmett. Philipp. Tagf. p. 317.
**migreus** Su. *Smpr.* Schmett Philipp. Tagf. p. 300. *
**milinda** Cel. *Fruhst.* Ent. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 136.
**milliana** Sat. *Swh.* Lepidopt. Indic. 10, p. 34. *
**miltiades** Parn. *Fruhst.* Iris 1911, p. 57.
**miltias** Parn. *Kirsch*, Mitt. Zool. Mus. Dresden 1876, p. 128.
**mimosa** Has. *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1907, p. 435.
**mindanaensis** Hy. *Fruhst.* Iris 1910, p. 98.
**mindanaensis** Unk. *Fruhst.* Iris 1911, p. 19.
**mindorana** Ism. *Fruhst.* Iris 1911, p. 62.
**minuscula** Tap. *Etw.* & *Edw.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1892, p. 659.
**minuta** Su. *Mr.* Ann. Mag. Nat. Hist. (4) 20, p. 343.
**miostieta** Sepa *Nic.* Journ. Bombay N. H. S. 1891, p. 385. *
**mitra** Tag. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Fr. 1895, p. 57.
**mixta** Has. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Fr. 1876, p. 267.
**miyakei** Amp. *Mats.* Ent. Zeitschr. Stuttg. 23, p. 181.
**modesta** Arn. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 534.
**moeniata** Col. *Oberth.* Ét. d'Ent. 20, p. 42. *
**moesoides** Padr. *Bttr.* Trans. Linn. Soc. Lond. (Zool. 2) 1, p. 554.
**moestissima** Has. *Mab.* Bull. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. XXV.
**monachus** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 81.
**moneada** Ism. *Fruhst.* Iris 1911, p. 61.
**mongolina** Plast. *Fruhst.* Entom. Zeitschr. Stuttg. 23, p. 171.
**monotherma** Hesp. *Low.* Trans. Roy. Soc. S.-Austr. 1907, p. 169.
**monteithi** Not. *Wood-M.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1886, p. 391*
**montieola** Motas. *Ottiff*, Proc. Linn. Soc. N.-S.-W. 1889, p. 624.
**moolata** Parn. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 843.
**moorei** Halpe *Wts.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1893, p. 109.
**moorei** Sat. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Fr. 1876, p. CLII.
**mormo** Parn. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Belg. 27, p. 53.
**moseleyi** Telic. *Bttr.* Ann. Mag. Nat. Hist. (5) 13, p. 198.
**multiguttata** Cten. *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1890, p. 221. *
**munionga** Anis. *Ottiff*, Proc. Linn. Soc. N.-S.-W. 1889, p. 623.
**murdava** Pith. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 784.
**mus** Ism. *Etw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 304. *
**musea** Aer. *Mab.* Bull. Soc. Ent. Fr. 1876, p. 26.
**myconius** Tar. *Ptötz*, Stett. Ent. Ztg. 1884, p. 289.
**myra** Has. *Hew.* Exot. Butt. 4. *
**mytheca** Lot. *Hew.* Ann. Mag. Nat. Hist. (4) 19, p. 81.

**naevifera** Cas. *Mab.* le Natural. 1888, p. 77.
**naga** Plast. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Bengal. 1883, p. 89. *
**namata** Kor. *Fruhst.* Iris 1910, p. 91.
**narada** Sat. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1884, p. 51.
**narooa** Parn. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 687. *
**natuna** Plast. *Fruhst.* Entom. Zeitschr. Stuttg. 23, p. 171.
**nava** Tag. *Fruhst.* Entom. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 173.
**navas** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 72.
**neaera** Oer. *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1891, p. 379. *
**negrosiana** Telic. *Fruhst.* Iris 1911, p. 42.
**neira** Tag. *Ptötz*, Berl. Ent. Ztschr. 1885, p. 230.
**neophytes** Parn. *Mab.* C. R. Soc. Ent. Belg. 27, p. 64.
**nepos** Tag. *Latr.* Encycl. Méthod. 9, p. 787.
**nestor** Ism. *Mschtr.* Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 1878, p. 208.
**nestus** Tag. *Ftdr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien, M. N. Cl., 40, p. 461.
**niasana** Plast. *Fruhst.* Entom. Zeitschr. Stuttg. 23, p. 171.
**niasicus** Iam. *Fruhst.* Iris 1910, p. 93.
**niasicus** Kor. *Fruhst.* Iris 1910, p. 91.
**nibana** Charm. *Fruhst.* Iris 1910, p. 61.
**nicaja** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 80.
**nicevillei** Tar. *Wts.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1893, p. 95.
**nigricans** Cel. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1895, p. 123. *
**nigroguttatus** Su. *Mats.* Entom. Ztschr. Stuttg. 23, p. 181.
**nigrolimbata** Tar. *Sn.* Tijd. voor Ent. 19, p. 165. *
**nihana** Oc. *Fruhst.* Iris 1911, p. 44.
**nilgiriana** Arn. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 533.
**nipata** Padr. *Fruhst.* Iris 1911, p. 39.
**niphates** Sat. *Weym.* Stett. Ent. Ztg. 48, p. 15. *
**nirwana** Parn. *Ptötz*, Stett. Ent. Ztg. 1882, p. 436.
**nitida** Padr. *Mab.* Petit. Nouv. 2, p. 114.
**nitidifascia** Ac. *Etw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 216. *
**niveseens** Sat. *Fruhst.* Ent. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 139.
**nivosa** Tag. *Fruhst.* Ent. Zeitschr. Stuttg. 23, p. 173.

**noctis** Sepa *Stgr.* Iris 2 (1889) p. 143.
**noemi** Plast. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1885, p. 120. *
**noondoa** Parn. *Ptötz*, Stett. Ent. Ztg. 1886, p. 97.
**nostrodamus** Geg. *F.* Entom. System. 3, p. 323.
**nyeteris** Exom. *Meyr.* Proc. Linn. Soc. N.-S.-W. 1887, p. 833.

**oberthüri** Tar. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 185.
**obiensis** Telic. *Fruhst.* Iris 1911, p. 30.
**obliquans** Jam. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Belg. 37, p. 51.
**obruta** Trap. *Seitz*, Groß-Schmett. 9, p. 1060.
**obscura** Ism. *Dist.* Rhopal. Malay. p. 386. *
**obscurus** Tag. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 274.
**oceanica** Telic. *Mab.* Genera Insect. 17, p. 143.
**oecia** Parn. *Hew.* Descr. 100 Hesperid, p. 31.
**oedipodea** Ism. *Swns.* Zoolog. Illustr. 1. *
**oedipus** Ism. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 292.
**ogusawarensis** Parn. *Mats.* Annot. Zool. Jap. 1906, p. 13. *
**ogygia** Zog. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. (3) 2, p. 500.
**ogygioides** Zog. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 203. *
**ohara** Telic. *Plötz*, Stett. Ent. Ztg. 1883, p. 226.
**olivascens** Ast. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 692.
**onara** Lot. *Btlr.* Lepid. Exot. p. 166. *
**optimus** Lot. *Fruhsl.* Iris 1911, p. 18.
**orbiferus** Cel. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 118. *
**orunenes** Halpe *Plötz*, Stett. Ent. Ztg. 1886, p. 92.
**ornata** Hesp. *Leach*, Zoolog. Miscellan. 1, p. 126. *
**ornatus** Rhop. *Rothsch.* Novit. Zoolog. 1903, p. 481. *
**orphitus** Padr. *Mab.* C. R. Soc. Ent. Belg. 27, p. 74.
**ortygia** Odi. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1895, p. 531.
**othonias** Anc. *Hew.* Ann. Mag. Nat. Hist. (5) 1, p. 342.

**paceka** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 76.
**padhana** Not. *Fruhst.* Iris 1911, p. 23.
**padhana** Telic. *Fruhst.* Iris 1911, p. 43.
**padma** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 73.
**pagana** Parn. *Nic.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1887, p. 465. *
**palawana** Bib. *Stgr.* Iris 2, p. 139.
**palawana** Unk. *Fruhsl.* Iris 1911, p. 19.
**palawata** Plast. *Stgr.* Iris 2, p. 149.
**palawea** Halpe *Stgr.* Iris 2, p. 144.
**palawensis** Hy. *Fruhst.* Iris 1910, p. 98.
**palawites** Kor. *Stgr.* Iris 2, p. 148.
**palinda** Has. *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1905, p. 618.
**palmarum** Telic. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 690. *
**pandia** Gang. *Fruhst.* Iris 1910, p. 102.
**pandita** Ped. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1885, p. 181. *
**papyria** Bibla *Bsd.* Voy. Astrolabe Lepid. p. 166.
**paradoxus** Tag. *Fruhsl.* Entom. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 173.
**paragola** Padr. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1895, p. 546.
**paralysos** Not. *Wood-M.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1881, p. 257.
**paraphaes** Anis. *Meyr. & Low.* Trans Roy. Soc. S.-Austr. 1902, p. 93. *
**parasema** Tox. *Low.* Trans. Roy. Soc. S.-Austr. 1908, p. 312.
**parnaea** Ped. *Fruhst.* Iris 1910, p. 99.
**parnia** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 76.
**parra** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 75.
**parthenope** Lot. *Plötz*, Stett. Ent. Ztg. 48, p. 17. *
**partita** Not. *Fruhst.* Iris 1911, p. 27.
**parvula** Tox. *Plötz*, Stett. Ent. Ztg. 1884, p. 379.
**pathana** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 70.
**patinoka** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 12.
**patmapana** Plast. *Fruhsl.* Iris 1911, p. 17.
**pava** Telic. *Fruhst.* Iris 1911, p. 40.
**pelethronix** Halpe *Fruhst.* Societ. Entomol. 24, p. 155.
**pelias** Aba. *Fruhsl.* Entom. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 139.
**pelligera** Aba. *Fruhst.* Iris 1910, p. 89.
**pellita** Tag. *Fruhsl.* Entom. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 173.
**pellonia** Plast. *Fruhst.* Entom. Zeitschr. Stuttg. 23, p. 172.
**penicillata** Parn. *Mr.* Lepid. Ceylon. 1, p. 166.
**pennicillatum** Cross. *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1892, p. 350.
**pentaja** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 80.
**perakana** Tag. *Fruhsl.* Iris 1910, p. 76.
**permagnus** Ast. *Fruhst.* Iris 1910, p. 89.
**pero** Cel. *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1889, p. 183. *
**peronii** Tox. *Latr.* Encycl. Méthod. 9, p. 763.
**perornata** Anis. *Ky.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1893, p. 437.
**perplexa** Has. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. 263.
**petalia** Trap. *Hew.* Descr. 100 Hesperid. p 32.
**phanaeus** Orth. *Hew.* Descr. Hesper. (1867) p. 14.
**phiditia** Scob. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. (3) 2, p. 501.
**phigalia** Trap. *Hew.* Descr. 100 Hesperid. p. 32.
**phigalioides** Trap. *Wat.* Victor. Natural. 1903, p. 56.
**philaenus** Padr. *Mab.* C. R. Soc. Ent. Belg. 27, p. 73.
**philino** Parn. *Mschtr.* Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 1878, p. 220.
**philippensis** Gang. *Fruhst.* Iris 1910, p. 103.
**philippina** Parn. *H.-Schäff.* Prodr. System. Lepid. 3, p. 81.
**philippus** Sar. *Mab.* C. R. Soc. Ent. Belg. 1883, p. 76.
**philotas** Parn. *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1895, p. 402. *
**phisara** Sat. *Mr.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1884, p. 50.
**phlaea** Trap. *Plötz*, Exot. Schmett. XX Hesper. Tab. 791. *
**pholus** Pud. *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1889, p. 172. *
**phul** Ism. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Fr. 1876, p. 219.
**pieta** Hesp. *Leach*, Zoolog. Miscell. 1, p. 126. *
**piepersi** Cel. *Fruhst.* Ent. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 135.
**pieridoides** Coll. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 687. *
**pindapatra** Ism. *Fruhst.* Iris 1911, p. 62.
**piuwilli** Tag. *Bttr.* Trans. Linn. Soc. Lond. (Zool. 2) 1, p. 556. *
**plateni** Rhop. *Stgr.* Exot. Tagfalter, p. 293.
**plebeja** Parn. *Nic.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1887, p. 466. *
**plumbeola** *Bar. Fldr.* Reise Novara Lep. 3, p. 519. *
**polysema** Bibla *Low.* Trans. Roy. Soc. S.-Austr. 1908, p. 311.
**porphyropis** Cas. *Meyr. & Low.* Trans. Roy. Soc. N.-S.-Wales 1902, p. 43.
**potiphera** Aba. *Hew.* Exot. Butt. 5. *
**praba** Hy. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 790.
**prabha** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 68.
**prabha** Ker. *Fruhsl.* Iris 1911, p. 10.
**pralaya** Tag. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 779.
**pramidha** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 73.
**prasnaja** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 71.
**presbyter** Tag. *Btlr.* Ann. Mag. Nat. Hist. (5) 10, p. 154.
**pria** Not. *Drc.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1873, p. 359.
**princeps** Tag. *Smpr.* Schmett. Philipp. Tagf. p. 307. *
**protoclea** Ism. *H.-Schäff.* Prodr. Syst. Lep. 3, p. 75.
**proximata** Has. *Stgr.* Iris 2, p. 137.
**proxissima** Has. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 302. *
**prusias** Telic. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien. M. N. Cl. 43, p. 44.
**pseudomela** Padr. *Mr.* Lepid. Ceylon 1, p. 170.
**pteria** Tag. *Hew.* Descr. 100, Hesperid. p. 51.
**pugnans** Plast. *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1891, p. 384. *
**pulla** Mat. *Plötz*, Stett. Ent. Ztg. 82, p. 315.
**pulligo** Sanc. *Mab.* Bull. Soc. Ent. Fr. 1876, p. 26.
**pulomaya** Cel. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 787.
**purendra** Sar. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1882, p. 262.
**purpurascens** Ism. *Elw.* Trans. Soc. Lond. 14 (4), p. 196. *
**purpurascens** Mat. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 209. *
**purrera** Cup. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1877, p. 594. *
**pusilla** Oer. *Fruhst.* Iris 1911, p. 28.
**putra** Cel. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 788.
**pygela** Odon. *Hew.* Descr. 100 Hesperid. p. 53.
**pythias** Telic. *Mab.* Petit. Nouv. 2, p. 234.

**quadrata** Not. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 241. *
**queda** Charm. *Ptötz*, Berl. Ent. Ztschr. 1885, p. 225.

**raetaya** Mat. *Fruhst.* Iris 1910, p. 101.
**radiosa** Ism. *Plötz*, Exot. Schmett. XX Hesperid. Tab. 1588.
**rafflesia** Eusch. *McL.* King's Survey Australia 2, App. p. 463.
**ragupta** Odon. *Fruhst.* Entom. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 172.
**rahita** Ism. *Fruhst.* Iris 1911, p. 62.
**rahula** Telic. *Fruhst.* Iris 1911, p. 30.
**rajaghra** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 84.
**rajagriha** Padr. *Fruhst.* Iris 1911, p. 35.
**raluana** Ism. *Rbb.* Iris 1899, p. 259.
**ransonnettii** Aba. *Ftdr.* Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 1868, p. 284.
**rasana** Telic. *Fruhst.* Iris 1911, p. 30.
**ratna** Cel. *Fruhst.* Ent. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 49 u. 135.
**ravi** Tag. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 779.
**ravina** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 84.
**rectifascia** Not. *Leech*, Butt. China, Jap. a. Kor. p. 627. *
**rectifasciata** Padr. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 254. *
**rectivitta** Telic. *Mab.* Petit. Nouv. Ent. 1878, p. 237.
**renardi** Not. *Oberth.* Ann. Mus. Genov. 13, p. 467.
**repanda** Netr. *Ftdr.* Reise Novara Lep. p. 507. *
**repetita** Parn. *Btlr.* Ann. Mag. Nat. Hist. (5) 10, p. 155.
**restricta** Not. *Mr.* Lepid. Ceylon. 1, p. 178.
**ribbei** Has. *Plötz*, Stett. Ent. Ztg. 1886, p. 47.
**ribbei** Not. *Fruhst.* Iris 1911, p. 27.
**robsoni** Su. *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1895, p. 372.
**robusta** Parn. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 280. *
**rubecula** Kor. *Ptötz*, Berl. Ent. Ztschr. 1882, p. 264.
**rubroeineta** Ism. *Mab.* C. R. Soc. Ent. Belg. 1891, p. 78.

**rudolphi** Pird. *Elw.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1886, p. 438. *
**ruficornis** Cel. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Belg. 21, p. 32.

**saida** Has. *Hew.* Exot. Butterfl. 4. *
**sala** Su. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1866, p. 500.
**salanga** Has. *Plötz*, Exot. Schmett. XX Hesperid. Tab. 1592. *
**salsala** Jam. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 786.
**samadha** Tar. *Fruhst.* Iris 1910, p. 94.
**samana** Not. *Fruhst.* Iris 1911, p. 23.
**samanga** Plast. *Fruhst.* Entom. Zeitschr. Stuttg. 23, p. 171.
**sambara** Sat. *Mr.* Cat. Lep. E. Ind. Comp. 1, p. 246.
**sambawana** Bib. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 305. *
**sambawana** Tag. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 143. *
**samyutta** Not. *Fruhst.* Iris 1911, p. 22.
**sangareva** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 12.
**sanghamitta** Telic. *Fruhst.* Iris 1911, p. 43.
**sangira** Tar. *Plötz*, Berl. Ent. Zeitschr. 29, p. 230.
**sanguinocellus** Gang. *Mart.* Neue Tagschm. N.-O.-Sumatra, p. 5.
**sankarya** Has. *Fruhst.* Iris 1910, p. 58.
**sapitana** Padr. *Fruhst.* Iris 1911, p. 38.
**sarala** Lot. *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1889, p. 173. *
**saraya** Aba. *Doh.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1886, p. 138.
**sargon** Pird. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Fr. 1876, p. 261.
**sariputra** Telic. *Fruhst.* Iris 1911, p. 43.
**sarnua** Parn. *Plötz*, Berl. Ent. Ztschr. 29, p. 227.
**sasivarna** Mat. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 784.
**sati** Sar. *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1891, p. 391. *
**satra** Not. *Fruhst.* Iris 1911, p. 23.
**satra** Telic. *Fruhst.* Iris 1911, p. 39.
**saturatus** Cel. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4) p. 120. *
**satwa** Zog. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1883, p. 86.
**savara** Ker. *Fruhst.* Iris 1911, p. 10.
**schönherr** Has. *Hew.* Latr. Encyclop. Méthod. 9, p. 742.
**sciron** Trap. *Wat. & Ly.* Butt. Austr. p. 178. *
**scopas** Su. *Stgr.* Iris 2, p. 161. *
**scopulifera** Parn. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 532.
**semamora** It. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 791.
**semperi** Col. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 128.
**semperi** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 76.
**sena** Bib. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 778.
**senta** Tox. *Misk.* Syn. Catal. Rhop. Austr. Sppl. 1891.
**separata** Halpe *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1882, p. 407.
**septentrionis** Ism. *Fldr.* Reise Novara Lep. 3, p. 525. *
**septentrionum** Bar. *Wood-M.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1886, p. 379. *
**seriata** Parn. *Mr.* Lepid. Ceylon. 1, p. 166. *
**sewa** Parn. *Plötz*, Berl. Ent. Ztschr. 29, p. 226.
**sexguttata** Tox. *H.-Schäff.* Stett. Ent. Ztg. 1869, p. 80. *
**shalgrama** Mat. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1883, p. 85.
**siamica** Aba. *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1907, p. 432.
**sidata** Parn. *Fruhst.* Iris 1911, p. 52.
**sidha** Not. *Fruhst.* Iris 1911, p. 24.
**sifa** Parn. = hagasifa *Plötz*, Stett. Ent. Ztg. 47, p. 96.
**sikkima** Halpe *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1882, p. 407.
**sikkima** Parn. *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1890, p. 362.
**simessa** Ism. *Fruhst.* Iris 1911, p. 64.
**similis** Plast. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 230. *
**simillima** Parn. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 274. *
**simplicissima** Has. *Mab.* Bull. Soc. Ent. Fr. (5) 6, p. XXV.
**simula** Cel. *Hew.* Ann. Mag. Nat. Hist. (4) 20, p. 321.
**sinda** Jam. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 4, p. 401.
**sitala** Halpe *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1885, p. 121. *
**sitiva** Ism. *Fruhst.* Iris 1911, p. 63.
**siva** Aug. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 692.
**sivoa** Tag. *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1904, p. 419.
**snelleni** Cel. *Fruhst.* Ent. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 136.
**sobrina** Col. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 126. *
**sperthias** Telic. *Fldr.* Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 1862, p. 492.
**sphenosema** Anis. *Meyr. & Low.* Trans. Roy. Soc. S.-Austr. 1902, p. 92.
**sphinterifera** Cas. *Fruhst.* Iris 1910, p. 103.
**spilothyrus** Cel. *Fldr.* Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 1868, p. 283.
**splendida** Has. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Fr. 1876, p. 264.
**sravasta** Padr. *Fruhst.* Iris 1911, p. 34.
**staudingeri** Hid. *Dist.* Rhopal. Malay. p. 395. *
**stellifer** Jam. *Btlr.* Trans. Linn. Soc. Lond. (Zool.) 1, p. 555.
**stictica** Parn. *Fruhst.* Iris 1911, p. 50.
**stigmata** Aer. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 694.
**stramineipennis** Pith. *Wood-M.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 55, p. 388. *
**subangulata** Odon. *Fruhst.* Entom. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 172.
**subcaudata** Rhop. *Fldr.* Reise Novara Lep. 3, p. 782. *
**subditus** Bar. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 534.
**subfasciata** Pad. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 686.
**subfasciatus** Sanc. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 842.
**subgrisea** Su. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 689.
**subha** Telic. *Fruhst.* Iris 1911, p. 31.
**submaculata** Ped. *Stgr.* Iris 1889, p. 149. *
**subochracea** Parn. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 691.
**suborbicularis** Padr. *Mab.* Genera Insect. 17, Hesper. p. 141.
**subrubra** Telic. *Holl.* Proc. Bost. Soc. 1890, p. 79. *
**subtestaceus** Arn. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 844.
**subvittatus** Och. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1878, p. 692.
**sudodana** Tar. *Fruhst.* Iris 1910, p. 96.
**suffusus** Oc. *Mab.* Genera Insect. 17, Hesper. p. 142.
**sukavata** Not. *Fruhst.* Iris 1911, p. 25.
**sulphurifera** Halpe *H.-Schäff.* Prodr. Syst. Lep. 3, p. 82.
**sumata** Ker. *Fruhst.* Iris 1911, p. 10.
**sumatrana** Col. *Fruhst.* Ent. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 138.
**sumatrana** Odon. *Fruhst.* Entom. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 172.
**sumbawana** Col. *Fruhst.* Ent. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 138.
**sumitra** Cel. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 787.
**sunias** Telic. *Fldr.* Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien M. N. Cl. 40, p. 462.
**surus** Lot. *Mab.* Bull. Soc. Ent. Fr. 1895, p. 59.
**swerga** Su. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1883, p. 89. *
**swinhoei** Carch. *Wts.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1893, p. 68.
**swinhoei** Ker. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 220. *
**swinhoei** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 81.
**sybirita** Gang. *Hew.* Ann. Mag. Nat. Hist. (4) 18, p. 451.
**symmomus** Trap. *Hbn.* Smlg. Exot. Schmett. *
**syrichthus** Aba. *Fldr.* Reise Novara Lep. 3, p. 530. *

**tabrica** Tag. *Hew.* Exot. Butt. 5. *
**tagiadoides** Ac. *Fruhst.* Iris 1910, p. 101.
**talantus** Tar. *Plötz*, Berl. Ent. Ztschr. 1885, p. 230.
**taminata** Has. *Hbn.* Smlg. Exot. Schmett. Fig. 193/94.
**tantra** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 66.
**tanus** Oc. *Plötz*, Stett. Ent. Ztg. 29, p. 228.
**taprobanus** Lot. *Plötz*, Berl. Ent. Ztschr. 1885, p. 226.
**tasmanicus** Anis. *Misk.* Proc. Roy. Soc. Queensl. 1889, p. 149.
**taxilus** Padr. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Belg. 21, p. 57.
**taylorii** Aba. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1883, p. 88. *
**telesinus** Plast. *Mab.* Petit. Nouv. Ent. 2 (1878), p. 205.
**tenebricosa** Telic. *Mab.* Wytsm. Genera Insect. 1904, p. 143.
**ternatensis** Telic. *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1907, p. 433.
**terranea** Telic. *Fruhst.* Iris 1911, p. 40.
**tessellata** Plast. *Hew.* Trans. Ent. Soc. Lond. (3) 2, p. 494.
**thrax** Eri. *L.* Syst. Nat. 1 (2), p. 794.
**thridas** Hâs. *Bsd.* Voy. Astrolobe Lepid. p. 161.
**thwaitesi** Tap. *Mr.* Lepid. Ceylon 1, p. 181. *
**thyone** Parn. *Lecch*, Butt. China Jap. a. Kor. p. 610. *
**thyris** Gang. *F.* System. Entom. p. 582.
**tiacellia** Has. *Hew.* Exot. Butterfl. 4. *
**tillyardi** Anis. *Wat. & Ly.* Victor. Natural. 28, p. 223.
**tindali** Tag. *Rbb.* Iris 1899, p. 254.
**tissa** Col. *Mr.* Lepid. Ceylon. 1, p. 180. *
**tissara** Tar. *Fruhst.* Iris 1910, p. 95.
**titus** Tag. *Plötz*, Jahrb. Nassau. Ver. Naturk. 37, p. 46.
**toba** Tag. *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1896, p. 19. *
**tola** Charm. *Hew.* Ann. Mag. Nat. Hist. (5) 1, p. 340.
**tonkiniana** Ast. *Fruhst.* Iris 1910, p. 90.
**tonkiniana** Sat. *Fruhst.* Entom. Ztschr. Stuttg. 1909, p. 139.
**tonkinianus** Ast. *Fruhst.* Iris 1910, p. 90.
**toradja** Pad. *Fruhst.* Iris 1911, p. 9.
**trachala** Padr. *Mab.* Petit. Nouv. 1, p. 237.
**tranquilla** Telic. *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. (7) 16, p. 616.
**trebellius** Tag. *Hpffr.* Stett. Ent. Ztg. 35, p. 41.
**trichonema** Tag. *Fldr.* Wien. Ent. Mon. 4, p. 402.
**trichonemoides** Tag. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 145.
**trichopepla** Telic. *Low.* Trans. Roy. Soc. S.-Austr. 1908, p. 315.
**trifenestrata** Cas. *Fruhst.* Iris 1910, p. 104.
**tripura** Su. *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1891, p. 392. *
**trishna** Padr. *Fruhst.* Iris 1911, p. 35.
**tropica** Telic. *Plötz*, Stett Ent. Ztg. 1883, p. 230.
**tubulus** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 79.
**tuckeri** Ism. *Elw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 293. *
**tulsi** Parn. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1883, p. 86. *
**tymbophora** Hesp. *Meyr.* Trans. Roy. Soc. S.-Austr. 1902, p. 70.
**turica** Tar. *Plötz*, Exot. Schmett. XX. (Hesper.) Taf. 785. *
**tyrins** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 68.
**tyrrhus** Tox. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Belg. 1891, p. LXXX.

**udraka** Tar. *Fruhst.* Iris 1910, p. 96.
**ulunda** Sanc. *Stgr.* Iris 2, p. 146.
**una** Parn. *Nic.* Journ. Asiat. Soc. Beng. 1888, p. 592. *
**umbrata** Parn. *Bttr.* (Ersch.) Trud. Rußk. X. *
**umbrina** Has. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Belg. 1891, p. 79.
**umbrosa** Scob. *Etw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 207. *
**unicolor** Idm. *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1895, p. 377. *
**unicolor** Parn. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 533.
**uniformis** Tox. *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. (7) 16, p. 614.
**upadhana** Telic. *Fruhst.* Iris 1911, p. 30.
**uposatha** Col. *Fruhst.* Iris 1910, p. 66.
**uregus** Parn. *Ptötz*, Berl. Ent. Ztschr. 29, p. 227.
**utanus** Tag. *Plötz*, Berl. Ent. Ztschr. 29, p. 230.

**vaicravana** Bib. *Fruhst.* Iris 1911. p. 78.
**vajrada** Ker. *Fruhst.* Iris 1911, p. 11.
**vairacana** Has. *Fruhst.* Iris 1911. p. 70.
**vajra** Ism. *Fruhst.* Iris 1911, p. 61.
**vajuna** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 78.
**valenia** Plast. *Fruhst.* Entom. Zeitschr. Stuttg. 23, p. 172.
**vasava** Cten. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865, p. 786.
**vasuba** Jam. *Fruhst.* Iris 1910, p. 93.
**vasuba** Ker. *Fruhst.* Iris 1911, p. 10.
**vasundhara** Ism. *Fruhst.* Iris 1911, p. 59.
**vasutana** Ism. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865. p. 782.
**veluvana** Halpe *Fruhst.* Iris 1911, p. 47.
**vermiculata** Plast. *Hew.* Ann. Mag. Nat. Hist. (5) 1, p. 346.
**verones** Kor. *Hew.* Ann. Mag. Nat. Hist. (5) 1, p. 341.
**verruca** Cup. *Mab.* Bull. Soc. Ent. Fr. 1889, p. 84.
**viburnia** Plast. *Stgr.* (*Smpr.*), Schmett. Philipp. Tagf. p. 314.
**vilasina** Halpe *Fruhst.* Iris 1911, p. 45.
**vimana** Cel. *Fruhst.* Iris 1910. p. 65.
**vindhiana** Arn. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1883, p. 533.
**violaceus** Has. *Etw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 299.
**viridicans** Ism. *Fruhst.* Iris 1911, p. 63.
**visana** Sat. *Fruhst.* Entomol. Zeitschr. Stuttg. 1909, p. 139.
**vistara** Halpe *Fruhst.* Iris 1911, p. 45.
**vitruvius** Cel. *Fruhst.* Iris 1910, p. 61.
**vitta** Has. *Bttr.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1870, p. 198.
**vittatus** Bar. *Ftdr.* Verh. Zool. bot. Ges. Wien 12, p. 180.
**vivapama** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 71.
**vivina** Ilma *Ptötz* = irvina.
**volux** Not. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Belg. 1883, p. 56.
**vulso** Ism. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Belg. 37, p. 55.

**waigensis** Not. *Plötz*, Berl. Ent. Ztschr. 1882, p. 263.
**walkeri** Telic. *Heron*, Ann. Mag. Nat. Hist. 1894, p. 106.
**waterstradti** Tag. *Etw.* Trans. Zool. Soc. Lond. 14 (4), p. 113. *
**watsonii** It. *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc. 1890, p. 223.
**wokana** Not. *Ptötz*, Berl. Entomol. Ztschr. 1885, p. 225.
**wortha** Has. *Swh.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1908, p. 31. *

**xanites** Kor. *Bttr.* Trans. Ent. Soc. Lond. 1870, p. 510.
**xanthomera** Tox. *Meyr. & Low.* Trans. Roy. Soc. S.-Austr. 1902, p. 80.
**xiphiphora** Tox. *Low.* Trans. Roy. Soc. S.-Austr. 1911, p. 130.

**yamanta** Jam. *Fruhst.* Iris 1910, p. 94.
**yanuca** Idm. *Fruhst.* Iris 1911, p. 55.
**yanuna** Has. *Fruhst.* Iris 1911, p. 68.
**yapatha** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 78.
**yashtivana** Oc. *Fruhst.* Iris 1911, p. 45.
**yasodara** Gang. *Fruhst.* Iris 1910, p. 103.
**yaya** Not. *Fruhst.* Iris 1911, p. 25.
**yojana** Telic. *Fruhst.* Iris 1911, p. 40.
**yotissa** Tag. *Fruhst.* Iris 1910, p. 84.

**zalates** Lot. *Mab.* Ann. Soc. Ent. Belg. 37, p. 52.
**zea** Cel. *Swh.* Ann. Mag. Nat. Hist. 1909, p. 83.
**zenca** Halpe *Hew.* Ann. Mag. Nat. Hist. (4) 19, p. 77.
**zennara** Pis. *Mr.* Proc. Zool. Soc. Lond. 1865. p. 785.
**zenon** Lot. *Nic.* Journ. Bomby N. H. Soc. 1895. p. 391. *
**zeus** Lot. *Nic.* Journ. Bombay N. H. Soc.1895. p. 388. *
**ziclea** Tar. *Ptötz*, Stett. Ent. Ztg. 45, p. 289.
**zonaras** Ism. *Fruhst.* Iris 1911, p. 63.

---

# Druckfehler und Zusätze zu Band 9.

S. 2 Zeile 27 von oben statt „Flugplätzen das“ lies: Flugplätzen des.
S. 3 Zeile 21 von unten statt *erymauthis* lies: *erymanthis*.
S. 5 Zeile 5 von unten statt *Pantara* lies: *Pantana*.
S. 13 Zeile 11 von unten zu *priamus L.* setze den Hinweis: (**1 a**).
S. 14 Zeile 19 von oben statt *chrysospila* lies: *chrysophila*.
S. 14 Zeile 7 von unten statt *archidaeus* (Randnamen) lies: *archideus*.
S. 16 Zeile 24 von oben zu *tithonus Deh.* setze den Hinweis: (**4 a**).
S. 16 Zeile 17 von unten statt (6 a) lies: (7 a).
S. 16 Zeile 4 von unten statt (6 a lies: (7 a).
S. 17 Zeile 11 von unten statt SKERTSCHLEY lies: SKERTCHLY.
S. 21 Zeile 8 von unten statt *oblongomaculatatus* lies: *oblongomaculatus*.
S. 22 Zeile 14 von oben statt *bandensis Rothsch.* lies: *bandensis* **Pag.**
S. 24 Zeile 23 von oben statt der der 2. lies: *der* 2.
S. 25 Zeile 12 von oben statt (9 a, b) lies: (9 **b**, **c**).
S. 25 Zeile 14 von unten statt in Formosa lies: **Form** in Formosa.
S. 30 Zeile 15 von oben statt Disalfelde lies: Dis**c**alfelde.
S. 32 Zeile 10 von unten statt Junnan lies: **Yü**nnan.
S. 33 Zeile 24 von oben statt PREYER lies: PRYER.
S. 34 Zeile 26 von oben statt „mit 2 zwei“ lies: mit *zwei*.
S. 44 Zeile 4 von oben statt (32 a) lies: (**49 c**).
S. 44 Zeile 8 von oben statt (32 b) lies: (**32 c**).
S. 44 Zeile 23 von unten statt (32 b) lies: (**49 a**).
S. 44 Zeile 21 von unten statt (32 b) lies: (**49 a**).
S. 44 Zeile 17 von unten statt (32 c) lies: (**32 a**).
S 44 Zeile 5 von unten zu *niasicus* setze den Hinweis: (49 a).
S. 47 Zeile 14 von oben statt (24 c) lies: (25 e).
S. 47 Zeile 4 von unten statt 32 e ließ: (32 b).

S. 50 Zeile 15 von oben statt *roselanus* im Randnamen lies: *rosselanus*.
S. 53 Zeile 1 von oben statt (39 d) lies: (**32** d).
S. 53 Zeile 26 von oben statt (32 b) lies: (**48 a**).
S. 53 Zeile 21 von unten statt „Zanthoxylum" lies: **X**anthoxylum.
S. 54 Zeile 10 von oben statt (32 b) lies: (**48 a**).
S. 59 Zeile 4 von oben statt *elytia* lies: *clytia*.
S. 60 Zeile 4 von oben statt *basilanus* lies: *bazilanus*.
S. 60 Zeile 5 von oben statt (32 c) lies: (32 **a**).
S. 60 Zeile 17 von oben statt (32 c) lies: (32 **a**).
S. 60 Zeile 7 von unten statt „jenen Faunen" lies: jenen **Form**en.
S. 61 Zeile 3 von oben statt ♀-f. *depicta* lies: ♂-*f. depicta*.
S. 61 Zeile 21 von oben statt (32 a) lies: (32 **b**).
S. 61 Zeile 18 von unten statt (32 a) lies: (32 **b**).
S. 62 Zeile 6 von oben statt Suva lies: **Savu**.
S. 62 Zeile 9 von oben statt Suva lies: **Savu**.
S. 65 Zeile 28 von unten statt *tanarides*-Form lies: *tenarides*-Form.
S. 65 Zeile 25 von unten statt „Groß-Bande" lies: Groß-Band**a**.
S. 66 Zeile 31 von unten statt trifft lies: tri**tt**.
S. 67 Zeile 27 von unten statt *nymphasia* lies: **capsus Rbb.**
S. 69 Zeile 11 von oben zu *tryoni Math.* setze den Hinweis: (**48 c**).
S. 70 Zeile 13 von oben statt „auf Streifen" lies: aus Streifen.
S. 71 Zeile 31 von unten statt (25 b) lies: (25 b ♂, 29 b ♀).
S. 72 Zeile 31 von unten statt (32 c) lies: (**48 b**).
S. 72 Zeile 8 von unten zu ♀-*F. agenor* setze den Hinweis: (29 b).
S. 73 Zeile 30 von unten der Hinweis (33 a) ist zu streichen.
S. 76 Zeile 25 von unten statt (29 b) lies: (Bd. 1, Taf. 3 **b**).
S. 79 Zeile 21 von unten statt „dem Hflgl fehlt" lies: dem **V**flgl fehlt.
S. 81 Zeile 9 von unten statt Basilan lies: Ba**z**ilan.
S. 84 Zeile 24 von oben statt *autolicus* lies: *autolycus*.
S. 88 Zeile 29 von unten statt vermischter lies: ver**w**ischter.
S. 88 Zeile 8 von unten statt (41 a) lies: (**42** a).
S. 89 Zeile 4 von unten statt (32 c) lies: (32 **d**).
S. 99 Zeile 29 von unten der Hinweis (44 a) bei *p ımphylus* ist zu streichen.
S. 104 Zeile 7 von oben zu *lioneli* setze den Hinweis (32 d).
S. 104 Zeile 31 von unten zu *xanthosoma Stgr.* füge den Hinweis: (44 c, d).
S. 104 Zeile 20 von unten der Hinweis (46 c, d) ist zu streichen.
S. 106 Zeile 2 von oben statt (46 e) lies: (46 **d**).
S. 106 Zeile 10 von oben statt (46 e) lies: (46 **d**).
S. 106 Zeile 3 von unten statt *debesserti* lies: *delesserti*.
S. 109 Zeile 27 von unten statt (49 c) lies: (49 **b**).
S. 110 Zeile 24 von unten zu *hunza* füge den Hinweis: (Bd. 1, Taf. 16 b).
S. 122 Zeile 2 von oben statt *angulipes* lies: *angulifera*.
S. 123 Zeile 11 von oben für *Parelodina* (verbraucht, vgl. S. 856) setze: **Metelodina**, *nom. nov.*
S. 124 (Fußnote) hinter „Nachtrag" setze: S. 183.
S. 127 Zeile 13 von oben im Randnamen statt *nigidus* lies: *nigidius*.
S. 128 Zeile 20 von unten bei *gabia* ist der Hinweis (55 c) zu streichen.
S. 132 Zeile 29 von unten bei *nakula* ist der Hinweis (52 e) zu streichen.
S. 132 Zeile 23 von unten zu *aurantiaca* füge den Hinweis: (52 c).
S. 133 Zeile 1 von oben statt (52 c) lies: (52 **e**).
S. 134 Zeile 10 von unten statt *viilia* (im Randnamen) lies: *villia*.
S. 140 Zeile 6 von oben statt (Bd. 1, 29 c) lies: (Bd. 1, 20 c).
S. 140 Zeile 11 von oben bei *ajaka* ist der Hinweis (Bd. 1, 209) zu streichen.
S. 140 Zeile 12 von oben statt *ajuta* lies: *ajanta*.
S. 144 Zeile 31 von oben zu *maculata* setze den Hinweis: (64 c).
S. 151 Zeile 18 von oben hinter *helvola* setze **form. nov.**
S. 151 Zeile 27 von unten vor *fatima* ist das „F." zu streichen.
S. 153 Zeile 4 von unten hinter *eburnea* setze: **form. nov.**
S. 154 Zeile 6 von unten zu *citronella* setze den Hinweis: (60 d).
S. 155 Zeile 18 von oben statt (61 c) setze: (61 c, d).
S. 156 Zeile 12 von oben zu *paula* setze den Hinweis: (61 a).
S. 157 Zeile 23 von oben statt *nata* lies: *mata*.

S. 158 Zeile 4 von unten statt (71 c) setze (71 **e**).
S. 159 Zeile 24 von unten hinter *undatus* füge an: **pirithous** *form. nov.* (71 c) ist gleichfalls eine *pirithous. pirenassa*-Form, stark melanotisch.
S. 159 Zeile 29 von oben zu *andamana* setze den Hinweis: (72 a).
S. 162 Zeile 8 von unten statt (79 c) lies: (69 e).
S. 163 Zeile 9 von oben statt (60 e) lies: (68 e).
S. 163 Zeile 9 von oben statt (= *alcmeone Cr.*) lies: (= *alcmene Cr.* 69 c).
S. 163 Zeile 19 von oben ist bei *pomona* der Hinweis 69 b zu streichen.
S. 163 Zeile 24 von unten zu *catilla Cr.* füge den Hinweis: (69 b).
S. 165 Zeile 28 von oben statt (72 f) lies: (50 f ♂, 72 f.).
S. 166 Zeile 22 von oben statt *imaculata* lies: *immaculata.*
S. 167 Zeile 23 von oben statt (73 F) lies: (73 **f**).
S. 168 Zeile 29 von oben statt (73 c) lies: (73 **e**).
S. 170 Zeile 7 von unten statt *nicevileli* im Randnamen lies: *nicevillei.*
S. 172 Zeile 28 von oben zu *puella Bsd.* füge den Hinweis: (73 h).
S. 174 Zeile 4 von oben statt (73 c) lies: (73 **b**).
S. 175 Zeile 4 von oben zu *glaucippe L.* füge den Hinweis: (70 a, b).
S. 176 Zeile 25 von oben zu *icteria* setze den Hinweis: (70 d, als *icterica*).
S. 176 Zeile 15 von unten statt *philippinensis* lies: *philippensis.*
S. 176 in der Fußnote statt *Icterius* lies: *Icterus.*
S. 178 Zeile 12 von oben statt *nenocles* lies: *xenocles.*
S. 178 Zeile 19 von oben statt 66 a lies: 66 d.
S. 178 Zeile 16 von unten zu *livilla* füge den Hinweis (66 b).
S. 178 Zeile 14 von unten statt *hippia*-♀ lies: **gaea**-♀.
S. 179 Zeile 27 von oben statt (66 ♂, ♀) lies: (66 a ♂, ♀
S. 179 Zeile 27 von unten statt *triaea* lies: *tritaea.*
S. 179 Zeile 9 von unten zu *ceylonica* füge den Hinweis: (66 e).
S. 180 Zeile 14 von oben zu *boebera* füge den Hinweis: (66 e).
S. 181 Zeile 14 von unten statt „26. Gattung" lies: 27. Gattung.
S. 182 Zeile 27 von unten zu *chrysea* füge den Hinweis: (62 a).
S. 182 Zeile 13 von unten zu *pseudocorinna* füge den Hinweis: (62 b).
S. 182 Zeile 7 von unten statt (62 a, b) lies: (62 b).
S. 183 Zeile 5 von oben zu *hastia* füge den Hinweis: (62 b).
S. 194 Zeile 25 von oben statt *petilea* lies: *petilia.*
S. 197 Zeile 28 von unten zu *celebensis* füge den Hinweis: (76 c).
S. 197 Zeile 14 von unten statt (76 d) lies: (78 d).
S. 197 Zeile 9 von unten statt (76 d) lies: (78 d).
S. 204 Zeile 1 von oben zu *ishmoides* füge den Hinweis: (78 b).
S. 206 Zeile 14 von oben statt (76 a) lies: (76 **d**).
S. 206 Zeile 25 von unten statt *hibridesia* (im Randnamen) lies: *hebridesia.*
S. 207 Zeile 8 von unten statt *Eldr.* lies: *Fldr.*
S. 209 Zeile 24 von unten statt *nilgirensis* im Randnamen lies: *nilgiriensis.*
S. 212 Zeile 21 von unten zu *mincia* setze: *Fruhst.*
S. 215 Zeile 27 von oben statt *radena* lies: *Radena.*
S. 217 Zeile 30 von oben zu *vitrea* setze den Hinweis: (76 b).
S. 220 Zeile 10 von oben zu *fumata* füge den Hinweis: (74 b).
S. 225 Zeile 7 von oben zu *Euploea* setze den Autor: „*F.*"
S. 225 Zeile 29 von unten statt „entwirkelsten" lies: entwickeltsten.
S. 226 Zeile 13 von unten statt (18 e) lies: (86 e).
S. 228 Zeile 27 von unten statt „*spiculifera* sieht der **pydna**" (**80 c**) lies: **spiculifera** (80 c) sieht der *pydna.*
S. 234 Zeile 13 von unten bei *cerberus* ist der Hinweis (81 c) zu streichen.
S. 236 Zeile 2 von unten statt *amymome* lies: *amymone.*
S. 243 Zeile 10 von oben ist (81 c) zu streichen.
S. 245 Zeile 10 von oben zu *erana* setze den Hinweis: (81 c).
S. 246 Zeile 24 von oben zu *harrisi* setze den Hinweis: (84 b).
S. 246 Zeile 19 von unten der Satz: *picina* bis „sind sehr selten" ist auf S. 248 Zeile 20 zu übertragen."
S. 247 Zeile 20 von unten zu *laetifica* setze den Hinweis: (82 a).
S. 248 Zeile 26 von unten zu *agema* setze den Hinweis: (84 c).
S. 248 Zeile 21 von unten statt *agena* lies: *agema.*
S. 250 Zeile 22 von unten bei *basilissa* ist der Hinweis (85 a) zu streichen.

S. 255 Zeile 1 von oben statt (30 d) lies: (**8**0 d).
S. 257 Zeile 8 von oben zu *melitta* setze den Hinweis: (82 d).
S. 260 Zeile 20 von oben statt *mayuma* lies: *majuma*.
S. 261 Zeile 12 von unten statt *Daniseppa* lies: *Danisepa*.
S. 269 Zeile 21 von unten zu *aelia* setze den Hinweis (85 c).
S. 270 Fußnote, statt *leniostictos leniogenys* lies: *leucostictos leucogenys*.
S. 272 Zeile 7 von oben statt (81 c) lies: (81 c, 85 **e**).
S. 272 Zeile 20 von oben statt „Palaetropinae" lies: **Palaeotropinae**.
S. 274 Zeile 25 von oben statt *norina* (im Randnamen) lies: *norinia*.
S. 275 Zeile 4 von unten statt „Seite 229 zu Enpl." lies: „Seite **230** zu *Eupl.*"
S. 277 Zeile 19 von unten statt *macclelandi* lies: *macclellandi*.
S. 278 Zeile 8 von oben statt *macclelandi* lies: *macclellandi*.
S. 286 Zeile 15 von unten zu *annamitica* setze den Hinweis: (99 c).
S. 287 Zeile 9 von oben statt *hubneri* setze *hübneri*.
S. 287 Zeile 17 von oben statt ergeben lies: erg**ibt.**
S. 290 Zeile 3 von oben statt *ninyas* lies: *nynias*.
S. 290 Zeile 20 von unten statt (99 a) lies: (99 **d**).
S. 291 Zeile 12 von unten statt Eewards lies: Edwards.
S. 292 Zeile 32 von unten statt Taf. 34 b lies: Taf. 34 **e**.
S. 293 Zeile 4 von unten statt „Baut-Inseln" lies: **Batu**-Inseln.
S. 296 Zeile 13 von oben statt 93 b lies: 93 d.
S. 296 Zeile 16 von oben hinter „unbekannt" füge ein: „hat deutlich dunkel beschatteten Saum und gleicht unterseits sehr dem *pseudirius*."
S. 296 Zeile 18 von oben hinter „Unterschiede" füge ein: „wohl Südform von *antirius*".
S. 296 Zeile 19 von oben zu *metirius* setze den Hinweis: 93 d.
S. 297 Zeile 21 von oben hinter „Neu-Guinea" füge an: „ist jetzt auch in der sehmalflügligen Form
*angustata.* **angustata** *W. & L.* an Cap-York aufgefunden."
S. 297 Zeile 22 von oben hinter *haemonia* setze: „*Hew.*"
S. 298 Zeile 11 von unten hinter „November bis Februar" füge ein:

## 7 (bis) Gattung: **Dodonidia** *R. u. J.*

Diese Gattung enthält nur 1 neuseeländische Art, die in ihrem Habitus auffällig an manche *Dodona* erinnert, was der Name zum Ausdruck bringt. Das Geäder ist ähnlich dem von *Erebia*, doch ist der Analteil der Hflgl zu einem 2spitzigen Lappen ausgezogen.

*helmsi.* **D. helmsi** *Fered.* Sofort kenntlich an den breiten Silberstreifen der Hflgl-Unterseite, die in der gleichen Richtung wie bei *Dodona venusa* (139 d) ziehen. Vflgl mit 1 Apicalauge, Hflgl mit deren 3 und großem Analauge. Oberseite sonst ockerbraun gefleckt; Größe etwa wie *Pararge megera*. — Raupe grün, Gestalt ähnlich der Raupe von *Melanargia galathea*; an einem Wassergras (Galinia setifolia); Puppe gleichfalls grün mit kurzer Thorakalspitze. Der Falter kommt nur auf Neu-Seeland vor, wo er lokal, aber mancherorts (z. B. im Wellington-Distrikt) nicht selten ist.

## 12 (bis) Gattung: **Erebia** *Dalm.*

Während die auf der nördlichen Halbkugel weitverbreitete Gattung südlich vom Himalaya verschwindet taucht sie plötzlich wieder im fernsten Süden in 2 neuseeländischen Arten auf.

*merula.* **E. merula** *Hew.* (= pluto *Fered.*) ist die größere Art, beiderseits an *Ereb. melanops* erinnernd, aber die Vflgl mit deutlicher Augenreihe in gelbem Hof, die Unterseite ohne Augen. Auf den Neuseeländischen Alpen, stellenweise häufig, Januar—März in Höhen von 4—6000 Fuß.

*butleri.* **E. butleri** *Fered.* Erheblich kleiner; oben der *Ereb. medusa* nicht unähnlich, aber die Hflgl unten mit schwarzumzogenen Silberfleeken im Diskus und vor dem Saum. Auf der Südinsel von Neu-Seeland, 4000 Fuß hoch, am Wakapitu-See.

S. 305 Zeile 11 von oben statt (49 b) lies: (**94** b).
S. 305 Zeile 12 von oben statt „Heterophormose" lies: Hetero**morph**ose.
S. 305 Zeile 12 von unten hinter „unbekannt" füge an: „oben der vorigen ganz ähnlich, zwischen der medianen und postmedianen Bogenlinie ist die Grundfarbe der Hflgl-Unterseite heller".

*solandri.* **H. solandri** *Waterh.* ist der *banksi* ganz ähnlich, schmalflügeliger, Unterseite einfarbiger, die Bandflecke in der Außenhälfte der Vflgl nicht rein weiß, Hflgl zeichnungsärmer. Blue-Mountains, Mt. Kosziusco.

S. 305 Zeile 9 von unten statt *hobarta* lies: *hobartia*.

*albifascia.* S. 306 Zeile 14 von oben hinter „Clarence-River" füge an: „ab. **albifascia** *Wat.* hat die Hflglbinde unterseits rahmweiß und eine dicke weiße Linie vor dem Saum.

S. 310 Zeile 15 von unten statt 39 d lies: (Bd. 1, Taf. 39 d).
S. 313 Zeile 16 von oben statt *nigrifasciata* lies: *nigrifascia.*
S. 313 Zeile 8 von oben statt *Ddl.* lies: *Dbl.*
S. 315 Zeile 17 von unten hinter *godana* setze den Hinweis (97 a).
S. 317 Zeile 9 von oben zu *yoga* setze den Hinweis (97 b).
S. 321 Zeile 24 von oben zu *marga* setze den Hinweis (98 c).
S. 323 Zeile 26 von oben zu *peguana* setze den Hinweis (98 a).
S. 323 Zeile 23 von unten zu *lutiaris* setze den Hinweis (98 a).
S. 323 Zeile 11 von unten statt (Bd. 1, Taf. 31 b, e) lies: (Bd. 1, Taf. 31 **c**).
S. 324 Zeile 3 von oben statt (Bd. 1, Taf. 30 d) lies: (Bd. 1, Taf. 30 **a**).
S. 327 Zeile 23 von oben zu *crishna* füge den Hinweis (94 d).
S. 327 Zeile 10 von unten statt „gewiekelter" lies: gewinkelter.
S. 333 Zeile 16 von oben statt *C. sirius* lies: *M. sirius.*
S. 333 Zeile 16 von oben zu *patnia* setze den Hinweis: (91 d).
S. 336 Zeile 3 von unten statt *messena* lies *messene.*
S. 337 Zeile 23 von oben statt *cocodaemon* lies: *cacodaemon.*
S. 344 Zeile 16 von unten statt „Dieses" lies: Dies**e**.
S. 345 Zeile 6 von oben hinter *infuscata Mcl.* füge an: „ist eine kleine *perseus*-Form von Cap-York und den nördlich vorgelagerten Inseln, bei welcher die Vflgl-Unterseite eine Reihe von 4 fast gleichgroßen Ozellen zeigt, auch die Hflglozellen sind nicht so ungleich groß, wie bei typischen *perseus.*"
S. 345 Zeile 7 von unten zu *mucianus* füge den Hinweis: (93 e).
S. 346 Zeile 20 von unten zu *visala* füge den Hinweis: (91 f).
S. 347 Zeile 25 von oben zu *annamitica* füge den Hinweis: (92 b).
S. 351 Zeile 21 von oben statt *cocodaemon* lies: *cacodaemon.*
S. 352 Zeile 24 von oben zu *lorna* setze den Hinweis: (92 e).
S. 354 Zeile 26 von oben zu *formosana* setze den Hinweis: (92 d).
S. 356 Zeile 22 von oben statt *maladeva* lies: *mahadeva.*
S. 357 Zeile 15 von oben statt Banggai lies: Bang**k**ai.
S. 362 Zeile 11 von oben statt Taf. 32 a) lies: Taf. 32 **e**.
S. 363 Zeile 5 von oben statt (95 a) lies: (**96** a).
S. 363 Zeile 27 von oben hinter „lassen" füge an: — **barnardi** *Luc.* ist ein solcher Name; er bezieht *barnardi.* sich auf die geaugte Regenzeitform von Nord-Australien, welche der *palliata* (95 d) gleicht, aber verwischtere Querstreifen der Unterseite und einen stumpferen Hflglzahn hat als diese.
S. 363 Zeile 4 von unten statt (32 d) lies: (32 **e**).
S. 368 Zeile 22 von oben zu *constantia* setze den Hinweis: 95 b.
S. 369 Zeile 7 von oben statt *kalejana* (im Randnamen) lies: *kajelana.*
S. 373 Zeile 14 von oben statt (88 b) lies: (88 **c**).
S. 373 Zeile 25 von unten statt (85 a) lies: (87 a).
S. 377 Zeile 17 von oben statt „Diese, ein" lies: Diese, ein**e**.
S. 381 Zeile 15 von oben ist der Hinweis (87 e) zu streichen.
S. 383 Zeile 23 von oben statt *nigrita* lies: *nigritia.*
S. 383 Zeile 26 von unten statt *eryx* lies: *ceryx.*
S. 385 Zeile 19 von unten statt „des ♀" lies: des ♂.
S. 386 Zeile 20 von unten statt „welche seine" lies: welche **ihre**.
S. 387 Zeile 28 von unten zu *hicetina* setze den Hinweis: (89 e).
S. 392 Zeile 4 von oben zu *thycana* (90 b, e) setze: als *vasudeva.*
S. 392 Zeile 11 von oben statt „♀-Unterseits" lies: ♀-Unterseit**e**.
S. 409 Zeile 8 von oben statt (104 a) lies: (104 **c**).
S. 410 Zeile 6 von unten statt *platenti* lies: *plateni.*
S. 410 Zeile 5 von unten zu *opulenta* setze als Autor: *Stich.*
S. 411 Zeile 26 von oben zu *hollandi* setze (100 e).
S. 415 Zeile 15 von oben statt *nicrigans* lies: *nigricans.*
S. 420 Zeile 18 von oben zu *ritsemae* setze (100 d).
S. 424 Zeile 17 von oben zu *aroana* setze (101 e).
S. 435 Zeile 16 von unten zu *wallacei* setze (102 e).
S. 439 Zeile 10 von oben statt (101 b) lies: (10**4** b).
S. 444 Zeile 29 von oben statt *ruhstorferi* (im Randnamen) lies: *fruhstorferi.*
S. 446 Zeile 31 von oben statt *odorata* lies: *odora.*
S. 448 Zeile 12 von oben statt „Subcosatalästehen" lies: Subcos**t**alästehen.
S. 448 Zeile 17 von unten statt *tesselata* lies: *tessellatus.*
S. 448 Zeile 11 von unten statt *tesselata* lies: *tessellatus.*

S. 456 Zeile 11 von oben zu *ariadne* setze den Hinweis: (107 a).
S. 459 Zeile 13 von unten statt *E. horsfieldi* lies: *L. horsfieldi.*
S. 460 Zeile 25 von oben statt *E. castelnaui* lies: *L. castelnaui.*
S. 462 Zeile 5 von oben bei *calinaga Moore* füge hinzu: Vgl. auch S. 704.
S. 463 Zeile 20 von unten statt CROWLY lies: CROWLEY.
S. 464 Zeile 21 von unten zu *telearchides* füge den Hinweis: (113 d).
S. 471 Zeile 25 von oben statt „doppeit" lies: doppelt.
S. 474 Zeile 9 von unten zu *offaka* setze den Hinweis (107 e).
S. 481 Zeile 29 von oben statt „daß in einen" lies: das in einen.
S. 486 Zeile 2 von unten statt *anijra* lies: *anjira.*
S. 489 Zeile 10 von unten statt „Pahang" lies: Padang.
S. 500 Zeile 26 von oben statt (110 c) lies: (110 **b**).
S. 508 Zeile 31 von oben zu *bernsteini* setze den Hinweis: (111 a).
S. 508 Zeile 12 von unten statt *tymbrosa* lies: *thymbrosa.*
S. 511 Zeile 5 von unten ist der Hinweis (137 b) zu streichen.
S. 517 Zeile 7 von unten statt (116 c) lies: (116 **e**).
S. 518 Zeile 29 von oben statt (116 c) lies: (116 **e**).
S. 521 Zeile 13 von oben statt (117 b) lies: Vgl. S. 746 (*himera*).
S. 522 Zeile 10 von oben zu *villida* setze den Hinweis (116 e).
S. 522 Zeile 21 von oben zu *taitica* setze den Hinweis (116 f).
S. 526 Zeile 27 von unten hinter „Form" füge ein: „(*P. lucasi* ist eine verdunkelte Aberration von *cardui*, ähnlich *suffusa Olliff.*).
S. 533 Zeile 4 von unten hinter „Zeit" setze „für".
S. 541 Zeile 13 von oben zu *sabina* setze den Hinweis (113 c).
S. 544 Zeile 14 von oben zu *typhlis* setze den Hinweis (119 d).
S. 548 Zeile 18 von oben statt *antiope Mull.* lies: *antiopa Müll.*
S. 548 Zeile 11 von unten ist der Hinweis (118 c) zu streichen.
S. 548 Zeile 9 von unten ist der Hinweis (118 e) zu streichen.
S. 549 Zeile 1 von oben ist der Hinweis (118 b) zu streichen.
S. 549 Zeile 28 von unten ist der Hinweis (118 c) zu streichen.
S. 549 Zeile 28 von oben zu *joloana* setze den Hinweis (118 c).
S. 550 Zeile 17 von oben statt (118 a) lies: (118 **d**).
S. 550 Zeile 13 von unten zu *proserpina Cr.* setze den Hinweis (119 a).
S. 551 Zeile 19 von oben statt (118 e) lies: (118 **c**).
S. 551 Zeile 24 von unten statt (118) lies: (118 **a**).
S. 560 Zeile 10 von oben statt (137 c) lies: (137 **b**).
S. 560 Zeile 30 von oben zu *australis Fldr.* setze den Hinweis (112 b).
S. 561 Zeile 17 von oben statt *noorua* lies: *noorna.*
S. 562 Zeile 20 von oben statt *ambrinensis* lies: *amboinensis.*
S. 562 Zeile 20 von unten zu *melana Stgr.* setze den Hinweis (112 b).
S. 562 Zeile 6 von unten zu *dasconides Fruhst.* setze den Hinweis (112 a).
S. 567 Zeile 1 von unten statt *Kalima* lies: *Kallima.*
S. 568 Zeile 3 von unten statt *buluana* lies: *baluana.*
S. 569 Zeile 10 von oben statt *endamia* lies: *eudamia.*
S. 583 Zeile 14 von oben zu *naisina Fruhst.* setze den Hinweis (122 a).
S. 583 Zeile 23 von unten zu *achates Btlr.* setze den Hinweis (122 a).
S. 589 Zeile 15 von unten statt 122 i lies: 122 c.
S. 592 Zeile 7 von unten zu *cyanee Nic.* setze den Hinweis (121 f).
S. 593 Zeile 21 von unten statt (121 c) lies: (121 **e**).
S. 595 Zeile 24 von oben statt „jetzt bis" lies: **bis jetzt**.
S. 595 Zeile 13 von unten statt *nyctens* lies: *nycteus.*
S. 601 Zeile 4 von unten statt *acidalia* lies: **acerides**.
S. 601 Zeile 3 von oben zu *glyceria Fruhst.* setze den Hinweis (126 d).
S. 601 Zeile 6 von oben zu *moorei Macl.* setze den Hinweis (126 d).
S. 602 Zeile 29 von oben statt *discrupta* (im Randnamen) lies: *disrupta.*
S. 603 Zeile 18 von oben statt (126 c) lies: (126 **e**).
S. 607 Zeile 21 von unten zu *pseudadipala Fruhst.* setze den Hinweis (126 f).
S. 608 Zeile 16 von unten zu *nisaea Nic.* setze den Hinweis (126 e).
S. 609 Zeile 12 von unten zu *jucundita Fruhst.* setze den Hinweis (126 c).
S. 611 Zeile 20 von unten zu *gatanga Fruhst.* setze den Hinweis (125 a).
S. 611 Zeile 16 von oben ist der Hinweis (125 d) zu streichen.

S. 614 Zeile 22 von oben statt *synosa* lies: *syxosa*.
S. 621 Zeile 11 von unten statt (126 e) lies: (126 c, **g**).
S. 625 Zeile 1 von oben statt „welches" lies: welch**e**.
S. 625 Zeile 13 von oben zu *esra Fruhst.* füge den Hinweis (123 d).
S. 626 Zeile 27 von unten zu *perinus Fruhst.* füge den Hinweis (124 a).
S. 626 Zeile 8 von unten zu *baelia Fruhst.* füge den Hinweis (124 c).
S. 627 Zeile 16 von unten zu *larymna Dbl.* füge den Hinweis (124 d).
S. 632 Zeile 22 von oben zu *zeroca Moore* füge den Hinweis (123 e).
S. 632 Zeile 17 von unten zu *cama Moore* füge den Hinweis (123 c).
S. 632 Zeile 15 von unten zu *camida Fruhst.* füge den Hinweis (123 c).
S. 632 Zeile 26 von unten statt *tenuifasciata* lies: *tenuifascia*.
S. 633 Zeile 21 von unten statt (124 e) lies: (123 **d**, 124 e).
S. 635 Zeile 15 von unten statt *godmanni* (im Randnamen) lies: *godmani*.
S. 636 Zeile 29 von oben statt (123 e) lies: (123 **e**).
S. 639 Zeile 22 von oben statt *chilo* (122 f) lies: **fylgia** (122 f).
S. 642 Zeile 18 von unten statt *lysianias* (im Randnamen) lies: *lysanias*.
S. 644 Zeile 26 von unten zu *natuna Fruhst.* setze den Hinweis (122 d).
S. 649 Zeile 13 von unten statt (123 d) lies: (**131** d).
S. 650 Zeile 13 von oben statt (131 als) lies: (131 **e** als).
S. 651 Zeile 13 von unten zu *vikrama Fldr.* setze den Hinweis (133 b).
S. 651 Zeile 2 von unten statt *paryania* (im Randnamen) lies: *paryanya*.
S. 652 Zeile 13 von unten statt *elusina* lies: *eleusina*.
S. 653 Zeile 21 von oben zu *valmikis Fldr.* setze den Hinweis (133 b).
S. 653 Zeile 24 von oben statt *Varuna* lies: *varuna*.
S. 654 Zeile 2 von oben ist der Hinweis (133 b) zu streichen.
S. 654 Zeile 4 von oben ist der Hinweis (133 d) zu streichen.
S. 655 Zeile 6 von oben ist der Hinweis (133 e) zu streichen.
S. 659 Zeile 2 von oben ist der Hinweis (133 e) zu streichen.
S. 661 Zeile 19 von oben zu *ludekingi* setze den Hinweis (132 e).
S. 661 Zeile 20 von oben zu *blumei* setze den Hinweis (133 b).
S. 662 Zeile 3 von oben zu *diardi* setze den Hinweis (132 e).
S. 662 Zeile 7 von oben zu *gandarva* setze den Hinweis (133 b).
S. 663 Zeile 14 von oben statt (132 e, d, l ♀) lies: (132 **b**, **c** ♀).
S. 665 Zeile 21 von oben zu *bipunctata* setze den Hinweis (128 b).
S. 668 Zeile 7 von unten zu *aconthea* setze den Hinweis (129 b).
S. 671 Zeile 9 von unten statt (137 d) lies: (129 **d**, 137 d).
S. 674 Zeile 6 von unten statt (131 d ♂, e ♀) lies: (131 **c**, ♀).
S. 675 Zeile 3 von oben statt (137 d) lies: (**131** d ♂, als *phemius*, 137 d ♀).
S. 676 Zeile 12 von unten statt *chersonesa* (im Randnamen) lies: *chersonesia*.
S. 685 Zeile 27 von oben statt *compta* lies: **compta** (130 b).
S. 690 Zeile 18 von unten statt *floresiana* lies: *floresina*.
S. 691 Zeile 13 von oben zu *aeetes* setze als Autor: *Hew.*
S. 692 Zeile 20 von oben zu *ignifera* setze den Hinweis (128 a als *ignigena*).
S. 700 Zeile 10 von unten zu *pseudopallas* setze den Hinweis (115 b).
S. 701 in der Fußnote: statt *αγδροδαμας* lies: *ἀνδροδαμας*.
S. 703 Zeile 15 von unten zu *japonica* setze als Autor: *Fldr.*
S. 708 Zeile 30 von oben statt (115 als *pfeifferae*) lies: (115 **d** als *pfeifferae*).
S. 716 Zeile 23 von oben statt *dohertyi* lies: **dohertyi** *Sm.*
S. 719 Zeile 3 von unten statt *phricus* (im Randnamen) lies: *phrixus*.
S. 724 Zeile 15 von oben zu *delphinion* setze den Hinweis: (134 e).
S. 725 Zeile 15 von unten zu *schreiber* setze den Hinweis (135 a).
S. 732 Zeile 18 von oben zu *khasianus* setze den Hinweis (136 a).
S. 732 Zeile 19 von oben zu *pleistoanax* setze den Hinweis (136 a).
S. 735 Zeile 13 von oben den Hinweis ergänze: (135 d. als *affinis*).
S. 735 die Fußnote ist zu streichen.
S. 741 Zeile 19 von oben statt Mussuri lies: Mas**u**ri.
S. 772 Zeile 26 von unten statt „abgesehnittenem" lies: abgesehnitten**en**.
S. 772 Zeile 14 von unten statt „ihrer" lies: ihr**en**.
S. 779 Zeile 2 von oben hinter „gestreift" ist anzuhängen: „als *lira* und *praestana* bildet FRUHSTORFER Taf. 140 a noch 2 *Dodona* ab, die in der Bearbeitung nicht erwähnt sind. Vielleicht beabsichtigte er, sie neu zu beschreiben, wozu er nicht mehr kam."

S. 781 Zeile 26 von unten statt (140 c) lies: (138 **c**, 140 c).
S. 782 Zeile 7 von unten zu *kausambi Fldr.* setze den Hinweis (138 d).
S. 790 Zeile 22 von oben zu *ines Fruhst.* setze den Hinweis (138 e).
S. 792 Zeile 7 von oben (170 c) lies: (**138** f).
S. 792 Zeile 14 von oben statt (139 f) lies: (138 f).
S. 801 Zeile 9 von unten statt „ungewöhnlich" lies: ungewöhnliche.
S. 802 Zeile 28 von oben statt „Castiniden" lies: Cast**nii**den.
S. 807 Zeile 26 von oben statt *Moulet* lies: *Moult.*
S. 809 Zeile 18 von unten statt „ma nimus" lies: *maximus.*
S. 824 Zeile 20 von oben statt *Thysanotis* lies: *Thysonotis.*
S. 825 Zeile 9 von oben statt *u. Bak. B.* lies: *u. B.-Bak.*
S. 825 Zeile 22 von oben hinter „Queensland" füge an: „Wohl nur eine südliche Form der folgenden".
S. 826 Zeile 25 von oben statt *amprosides* (im Randnamen) lies: *lamprosides.*

*taletum.* S. 829 Zeile 16 von oben hinter „fraglich" füge an: „**taletum** *W. & L.*, die zuweilen, aber selten Weiß im Hflgldiscus hat, leidet zu *hymetus* hinüber. Cairns und Kuranda".

S. 831 Zeile 9 von oben hinter „Nord-Australien" ist anzufügen: „Vertritt dort die vorige".
S. 835 Zeile 22 von unten hinter „zweifelhaft" füge an: weshalb wir die Art richtiger bei *Amblypodia* (S. 967) ansetzen.
S. 835 Zeile 20 von unten zu *danis* setze den Hinweis (143 b).
S. 838 Zeile 23 von oben statt (145 h) lies: (145 **i**).
S. 840 Zeile 27 von unten hinter „Halmaheira" ist anzufügen: „Eine verwandte Form ist als *dryope* (146 g) abgebildet.

*elgneri.* S. 841 Zeile 30 von oben hinter Fergusson-Insel ist einzufügen: „**H. elgneri** *W. u. L.* von der Prince-of Wales-Insel ist der vorigen beiderseits ähnlich, aber der Saum der Hflgl-Unterseite ist gelb statt rot.

S. 842 Zeile 16 von unten ist einzufügen hinter (Milne-Bai): „*H. cyane W. u. L.* von Queensland hat die Größe von *cleon*, aber die Bänder der Hflgl-Unterseite sind ganz schmal, fast fadendünn.

*delos.* S. 845 Zeile 11 von unten hinter „blau" ist anzufügen: „die metallische Oberseitenfarbe glänzt lebhaft grünlich. — **delos** *W. u. L.* von Victoria hat den Saumteil beider Flügel bis fast zur Flügelmitte schwarz.

*erythrina.* S. 846 Zeile 12 von oben hinter „Queensland" füge an: „Vielleicht eine Form der *ignita.* — Ebenso **erythrina** *W. u. L.* mit blaßgelber, spärlich gefleckter Unterseite, deren dunkle Bänder in Fleckenreihen aufgelöst sind. Darwin."

*panaetha.* S. 848 Zeile 20 von unten hinter „Aru-Inseln" ist anzufügen: „Eine verwandte Form, **panaetha** *W. u. L.* wurde als ein *Waigeum* von Kap-York beschrieben.

*eugenia.* S. 852 Zeile 15 von oben bei *hyacinthina* ist zu bemerken: *simplexa Tepper* ist ein älterer Name für *cyanites.* — Bei *cyanites* ist nachzutragen: „westliche Rasse von *hyacinthina.* — **eugenia** *W. u. L.* ist eine kleinere Form aus Kuranda (Queensland)."

S. 866 Zeile 3 von oben: Der Paragraph „**beretava** *Röb.* . . . . nachweisen konnte" ist zu streichen; vgl. S. 873.
S. 866 Zeile 26 von unten zu *tenella Misk.* füge den Hinweis: (152 g).
S. 872 Zeile 22 von unten statt *L.* (152 h) *musina* lies: **L. musina** (152 h).

*albiplaga.* S. 879 Zeile 6 von unten vor „*Neopithecops*" ist einzufügen: „Die mir in Natur unbekannte **albiplaga** (*Fruhst.*) (154 g) dürfte sich hier einreihen, wenn sie nicht eine *Candalides* aus der *xanthospilos*-Gruppe ist. Unterseite ganz weiß, Oberseite schwarz mit größerem Weißfleck über und kleinerem unter dem Ird der Vflgl."

*albiplaga.* S. 891 Zeile 11 von unten hinter „gekommen" ist anzufügen: „hier schließt sich die als **albiplaga** *Fruhst.* i. l. (147 b) abgebildete Form an."

S. 899 Zeile 26 von unten zu *tualensis Röb.* setze den Hinweis (145 i).
S. 901 Zeile 5 von unten statt (779 h) lies: (79 h).
S. 902 Zeile 18 von unten statt *paulanensis* lies: *palauensis.*
S. 905 Zeile 5 von unten zu *semperi Fruhst.* setze den Hinweis (151 h).

*coeligena.* S. 907 Zeile 24 von oben: hier ist hinter „überein" anzuhängen: „an diese Art ist **coeligena** *Fruhst.* i. l. (147 a) anzuschließen.

*wanda-menensis. nitens.* S. 908 Zeile 5 von oben hinter „Bornco" ist anzusetzen: „hier schließt sich wohl die mir in natura unbekannte **wandamenensis** *Fruhst.* i. l. (147 a) von Neu-Guinea an."

S. 909 Zeile 25 von oben hinter *cytinus* ist einzufügen: „Dieser Form steht vermutlich **nitens** *Fruhst.* i. l. (147 a) nahe."

*jetavanus.* S. 909 Zeile 27 von unten: An „aufzutreten" füge an: „**jetavanus** *Fruhst.* i. l. (151 g) reiht sich wohl am natürlichsten an *argentiferus Fruhst.* an."

S. 911 Zeile 10 von oben statt *zella* lies: *zelea Fruhst.*

*claudia.* S. 911 Zeile 22 von oben an *amphissa* ist anzuschließen: — „**claudia** *W. u. L.* bezeichnet Stücke vom Claudie-River auf der York-Halbinsel."

S. 913 Zeile 8 von oben statt *Nacoduba* lies: *Nacaduba.*

S. 913 Zeile 12 von unten zu *lysa* setze den Hinweis (152 i).

S. 914 Zeile 1 von oben vor „*pavana*“ ist einzufügen: „**hyllus** *W. u. L.* ist eine australische *hermus*-Form, von Queensland.“ *hyllus.*

S. 915 Zeile 1 von oben zu *pactolides* setze den Hinweis (152 i).

S. 915 Zeile 7 von oben statt *valuana* lies: *raluana.*

S. 915 Zeile 8 von oben hinter „*pactolus*“ ist zu ergänzen: „**cela** *W. u. L.* hat dick weiß durchzogene Unterseite; von Darnley-Island.“ *cela.*

S. 916 Zeile 8 von oben hinter „Salomonen“ ist anzufügen: „**auletes** *W. u. L.* wurde die *nora*-Form von Queensland genannt.“ *auletes.*

S. 916 Zeile 27 von oben bei *gracilis* ist als Autor *Röb.* zu ergänzen.

S. 917 Zeile 5 von unten ist einzufügen: „**estrella** *W. u. L.* bezeichnet die unterseits schwach gezeichneten Exemplare dieser Art aus der Umgegend von Cairns, während bei Mackay normale *florinda Btlr.* fliegen sollen; **mysia** *W. u. L.* wurden Stücke von den Nord-Australien vorgelagerten Inseln genannt. *estrella.* *mysia.*

S. 918 Zeile 4 von oben statt *atrofusa* lies: *atrosuffusa.*

S. 918 Zeile 10 von oben hier ist einzuschalten: „ **N. caracalla** *W. u. L.* ist oben den *onycha* sehr ähnlich, aber die Saumzeichnung der Hflgl fehlt; alle Außenränder der Flügel ganz gerade abgeschnitten (beim ♂). Unterseite erdgrau, von lichten Streifen durchzogen. Darnley-Island.“ *caracalla.*

S. 918 Zeile 18 von oben statt *kokopana* lies: *kokopona.*

S. 918 Zeile 23 von unten statt nec 152 h lies: nec *Fldr.* (152 h).

S. 919 Zeile 30 von oben vor „*palmyra*“ schalte ein: „**N. ios** *W. u. L.* ist eine kleine ungeschwänzte Form von Thursday-Island, der *perusia-therasia* ähnlich.“ *ios.*

S. 919 Zeile 22 von oben: Der Name *syrias* kann aber auf die australische Rasse nicht angewandt werden, da diese schon den Namen **parma** *W. u. L.* erhalten hatte. *parma.*

S. 922 Zeile 14 von oben vor *cnejus* ist einzufügen: „**C. amasea** *W. u. L.* von Cairns (Queensland) ist der *platissa* ähnlich, aber kleiner, die Vflgl gerundeter.“ *amasea.*

S. 922 Zeile 26 von unten vor „Raupe“ ist einzuschalten: „— **cnidus** *W. u. L.* ist die nordaustralische *cnejus*-Form.“ *cnidus.*

S. 923 Zeile 16 von unten statt generation lies: generation**en**.

S. 923 Zeile 13 von oben statt m**e**ningroten lies: men**ni**groten.

S. 924 Zeile 10 von unten statt „das bei“ lies: „das **ganz ähnliche Band** bei.“

S. 924 Zeile 2 von unten vor „Ebenso“ ist einzuschalten: „Diese Angabe Staudingers scheint aber auf einer Verwechslung zu beruhen. Vgl. hierüber Aurivillius in Bd. 13, S. 463.“

S. 925 Zeile 21 von oben zu *gaika* füge den Hinweis (153 f).

S. 925 Zeile 23 von oben zu *argia* füge den Hinweis (153 d).

S. 925 Zeile 16 von unten den Hinweis zu *gaika* ergänze zu: (Bd. 1, Taf. 79 c; Bd. 9, Taf. 153 f und Bd. 13, Taf. 74 e).

S. 926 Zeile 11 von oben zu *alsulus* setze den Hinweis (153 d).

S. 926 Zeile 14 von oben hinter Kap-York füge an: „Waterhouse u. Lyell beschränken den Namen *labradus* auf ♂♂ mit schmal schwarzem Saum: die Form vom Norden mit breit schwarz gerandeten ♂♂ nennen sie **labdalon.**“ *labdalon.*

S. 926 Zeile 27 von oben der „Anmerkung“ ist noch zuzufügen: „über die andern, mehr paläarktischen auf Taf. 153 abgebildeten *Zizera*, die das indische Gebiet nur an dessen Nordrand berühren, ist Bd. 1, S. 295—296 nachzulesen; so über *ossa Swh., argia Mén., opalina Pouj., japonica Murr.. marginata Pouj.*“

S. 926 Zeile 10 von unten zu *varunana* setze den Hinweis (152 b).

S. 927 Zeile 7 von oben statt (152 b, 153 i) lies: (152 b, **c**, 153 i).

S. 927 Zeile 25 von unten statt *soëmi* lies: *soëmis.*

S. 930 Zeile 18 von unten vor *L. mathewi* ist einzuschalten: „Weiter ist aus Tasmanien eine kleinere, dunklere *agricola*-Form benannt worden mit weniger Weiß der Hflgl-Unterseite: **insulana** *W. u. L.* — In der Südwestecke des australischen Kontinentes fliegt **occidens** *W. u. L.*, ein Uebergang zu *mathewi*. — **monticola** *W. u. L.* ist eine Form aus 1000 m Höhe, im Norden von Neu-Süd-Wales aufgefunden.“ *insulana.* *occidens.* *monticola.*

S. 930 Zeile 10 von unten ist anzufügen: „**obscura** *W. u. L.* ist eine ganz kleine Form (nicht größer als eine *Zizera*, von Cairns in Queensland).“ *obscura.*

S. 932 Zeile 3 von unten zu *birmana* füge den Hinweis (160 b).

S. 933 Zeile 14 von oben zu *matsumurae* füge den Hinweis (160 b).

S. 933 Zeile 25 von unten statt *Gr.-Gm.* lies: *Gr.-Sm.*

S. 933 Zeile 1 von unten zu *gloriosa* füge den Hinweis (162 e).

S. 934 Zeile 12 von oben zu *dohertyi* setze: *Fruhst.* (162 d).

S. 935 Zeile 25 von oben zu *indosinica* setze den Hinweis (162 c).

S. 939 Zeile 8 von oben zu *ictis* setze den Hinweis (157 b).

S. 941 Zeile 9 von oben zu *typhon* setze den Hinweis (161 g).

S. 941 Zeile 2 von oben bei *zozine* statt 161 f, g lies: 161 **f**.

S. 943 Zeile 6 von unten statt „Form“ lies: **Art.**
S. 948 Zeile 18 von oben statt *phalaerus* lies: *phalaereus.*
S. 949 Zeile 9 von unten statt *notanda* lies: *natanda.*

*philtron.* S. 950 Zeile 7 von unten vor „Raupen“ ist einzufügen: „**philtron** *Fruhst.* ist eine besonders große Form von der Yule-Insel.“

*verelius.* S. 951 Zeile 19 von oben vor *araxes* ist einzufügen: „**verelius** *Fruhst.* von Kalao ist dem *onetor* ähnlich, aber das ♂ oben glänzender und heller blau, mit breiterem schwarzem Rand.“

*pangeran.* S. 951 Zeile 4 von unten hinter „Zellende“ füge an: „**pangeran** *Fruhst.* von West-Java hat die Makeln der Unterseite reduziert.“

S. 954 Zeile 8 von oben hinter „Philippinen“ ist anzufügen: „— kleinere Exemplare von Bazilan

*zilensis.* sind **zilensis** *Fruhst.*“

*termerion.* S. 954 Zeile 10 von unten hinter „Manila“ ist anzufügen: „— **termerion** *Fruhst.* von Bazilan ist kleiner, Unterseite mehr satt rotbraun als grau.“

*sostrata.* S. 955 Zeile 10 von oben hinter (Distant) ist anzufügen: „— **sostrata** *Fruhst.* ist eine der *phaenops* etwas ähnliche Form aus dem Süden von Celebes.“

S. 955 Zeile 17 von oben hinter „näher“ ist anzufügen: „Ein solches ♂ aus der Umgebung von

*fundania.* Sukabumi nennt Fruhstorfer **fundania.**“

S. 956 Zeile 8 von oben hinter „ausgebildet“ ist einzuschalten: „Da Fruhstorfer angibt, daß die Sumatra-Form von *anarte* das als *amesia* beschriebene ♀ sei, würde seine Form *hagius* wohl das normale ♂ dazu sein müssen.“

S. 956 Zeile 11 von oben vor *bosnikiana* ist einzuschalten:

*hellada.* **A. hellada** *Fruhst.* steht der *anarte* (147 c) nahe und schiebt sich zwischen diese und *agnis* ein, hat

*ozana.* aber lange, schmale Flügel von oberseits hell blauviolettem Ton. Unten alle Flecken länglicher. Nias. — **ozana** *Fruhst.* ist die hiermit korrespondierende Form von Nordost-Sumatra, mit etwas dunklerer, mehr morphoblauer Oberseite, die auch von Perak festgestellt ist.

S. 960 Zeile 17 von oben statt *kartophilus* lies: *kartaphilus.*
S. 961 Zeile 5 von oben statt *husarina* lies: *husaina.*
S. 961 Zeile 22 von unten statt (150 B b) lies: (150 B **c**).
S. 963 Zeile 15 von unten statt (150 B c) lies: (150 B c, **d**).
S. 964 Zeile 30 von unten zu *dodonea* setze den Hinweis (150 f).
S. 965 Zeile 19 von oben statt (150 B e) lies: (150 B e, **f**).
S. 966 Zeile 10 von oben vor *ariel* ist einzuschalten:

*myrzala.* **A. myrzala** *Hew.* (147 h) von den Philippinen wird von Bethune-Baker den *Amplypodia* hier eingereiht. Sie zeichnet sich vor allen andern Arten durch scharfe, aber feine Ringzeichnung auf tief dunkelrotbrauner Grundfarbe aus.

S. 966 Zeile 15 von oben statt *corthata* lies: *corthatha.*
S. 966 Zeile 28 von unten zu *ganesa* füge den Hinweis (147 f).
S. 966 Zeile 20 von unten statt (147 e als *aronia*) lies: (147 e als *aroina*).
S. 967 Zeile 20 von unten statt „beiden“ lies: seitdem.
S. 968 Zeile 16 von oben zu *duma* setze den Hinweis: (146 B a).
S. 970 Zeile 18 von oben zu *sinhara* setze den Hinweis (146 h).
S. 970 Zeile 18 von oben statt „kleiner als dies“ lies: kleiner als die.
S. 971 Zeile 20 von unten zu *methara* setze den Hinweis (155 c).
S. 972 Zeile 7 von oben zu *minturna* setze den Hinweis (155 d).
S. 975 Zeile 7 von oben statt (156 b) lies: (**146 f**, 156 b).
S. 975 Zeile 15 von unten statt (156 d) lies: (156 **c**).
S. 976 Zeile 9 von oben statt (156 B b) lies: (**146** B b).
S. 976 Zeile 21 von unten zu *herculius* setze den Hinweis (146 f als *herculina*-♀, 156 e als *regulus*-♀).
S. 978 Zeile 23 von oben statt „beiden“ lies: beide**r**.
S. 979 Zeile 21 von unten vor „*S. malika*“ ist einzuschalten: „Bei *valdarna Fruhst.* i. l. (157 f) ist das Hflgl-Weiß etwas reduziert. Nordost-Sumatra.“
S. 980 Zeile 25 von oben statt *Tamala* lies: *Thomala.*
S. 981 Zeile 8 von oben statt einen sehr lies: eine**m** sehr.
S. 981 Zeile 22 von unten statt (157 h) lies: (146 **h**, 157 h).
S. 982 Zeile 3 von oben vor „*corniculum*“ ist einzuschalten: „Fruhstorfer unterscheidet noch-

*sardonyx.* mals zwischen typischen *halba* von Malakka und Exemplaren von der Insel Sumatra, die er **sardonyx** nennt. —

*chalcedonyx.* **chalcedonyx** kommt von Südwest-Borneo; der *sardonyx* ähnlich, aber die Wurzelfelder tiefer blauviolett.

S. 982 Zeile 28 von unten vor „*H. ciniata*“ ist einzuschalten:

*onyxitis.* „**H. onyxitis** *Fruhst.* (157 i) ist eine Art (oder Rasse ?) von Sintang auf Borneo, die zwischen *anara* (157 i) und *onychina* (157 i) in der Mitte steht.“

S. 982 Zeile 25 von oben zu *permagna* setze den Hinweis (158 a).

S. 983 Zeile 8 von unten statt Farbengruppen lies: Faltergruppen.
S. 983 Zeile 2 von unten statt (158 c) lies: (158 **b**).
S. 985 Zeile 17 von oben zu *noctula* setze den Hinweis (145 g).
S. 985 Zeile 18 von unten statt *giseon* lies: *giscon*.
S. 986 Kopfsehrift, statt THAMOLA lies: THAMALA.
S. 986 Zeile 23 von unten statt *Thamola* lies: *Thamala*.
S. 987 Zeile 15 von oben statt *wavortia* lies: *mavortia*.
S. 988 Zeile 24 von unten zu *thaliarchus* füge den Hinweis (146 B e als *thesmia*).
S. 988 Zeile 19 von unten statt (159 e) lies: (159 e, **f**).
S. 989 Zeile 20 von oben statt (146 g) lies: (146 g, 159 **d**).
S. 989 Zeile 26 von unten statt (159 d) lies: (159 **c**).
S. 990 Zeile 15 von oben zu *ravindra* setze den Hinweis (159 g).
S. 990 Zeile 16 von unten statt einer Gattung lies: **je**ner Gattung.
S. 992 Zeile 3 von oben die Worte: „Man kennt nur 1 Art" sind zu streiehen.
S. 992 Zeile 5 von oben zu *cloëlla* setze den Hinweis (159 a, b).
S. 992 Zeile 11 von unten statt 159 b und *metasuja Drc.* (153 k) lies: (146 g, 159 b) und *metasuja Drc.* (146 **B g**, 153 **k**).
S. 993 Zeile 6 von oben vor *javanicus* ist einzusehalten: „— hierher aueh **ecyla** *Fruhst.* (158 e) *ecyla.* von Sintang auf Borneo mit noeh mehr reduziertem Hflgl-Weiß."
S. 993 Zeile 25 von oben statt (146 B e) lies: (146 B e, **147 f**).
S. 994 Zeile 22 von oben statt „kommt er den" lies: „kommt es den".
S. 994 Zeile 26 von unten zu *Ticherra* setze als Autor: *Nic.*
S. 994 Zeile 22 von unten statt stehen oben lies: **se**hen oben.
S. 994 Zeile 8 von unten statt seinem Fluggebiet lies: **ihr**em Fluggebiet.
S. 995 Zeile 18 von oben statt die besonders lies: die**se** besonders.
S. 996 Zeile 16 von oben statt Hflgl-Vrd lies: Hflgl **den** Vrd.
S. 997 Zeile 22 von oben statt gegabeltem und 3. lies: gegabeltem **3**.
S. 997 Zeile 10 von unten statt versehieden, daß lies: versehieden **dadurch**, daß.
S. 998 Zeile 7 von unten statt (161 e) lies: (**146 b**, 161 e).
S. 999 Zeile 11 von oben statt (160 a) lies: (**161** a).
S. 999 Zeile 12 von unten vor *D. biaka* ist einzusehalten:
„**D. acetas** *Fruhst.* (161 e) nieht zu verweehseln mit der weit kleineren (*Rapala*) *alcetas* ist von der *acetas.* Größe des *epijarbas*, unten diesem aueh reeht ähnlieh, aber oberseits hat das ♂ in der Außenhälfte der Flügel Metallblau."
S. 999 Zeile 1 von unten statt (160 c) lies: (**161** e).
S. 1000 Zeile 27 von unten statt zeigt lies: zeig**en**.
S. 1001 Zeile 20 von unten statt *seleria* lies: *selina*.
S. 1001 Zeile 19 von unten statt ihm gut lies: **sie** gut.
S. 1002 Zeile 7 von oben statt auf sie die lies: auf **die sie**.
S. 1002 Zeile 19 von oben zu *coerulescens* setze den Hinweis (146 b).
S. 1002 Zeile 19 von unten statt (160 i) lies: (160 **h**, i).
S. 1003 Zeile 10 von oben statt *sequaira* lies: *sequeira Dist.*
S. 1003 Zeile 14 von unten zu *tacola* setze den Hinweis (160 e).
S. 1004 Zeile 19 von unten zu *olivia* setze den Hinweis (161 a, b).
S. 1004 Zeile 2 von unten hinter „Formosa" ist einzusehalten: „— Bei der Form **elatheia** *Fruhst.* *elatheia.* (160 f) von Neu-Guinea verbreitet sieh das Spitzensehwarz der Vflgl weiter wurzelwärts, bis etwa zur Flügelmitte; sonst der *formosana* sehr nahe. — Aueh die mir unbekannte **gebenia** (146 a) dürfte, dem Unterseitenbild *gebenia.* naeh zu urteilen, hierher gehören."
S. 1005 Zeile 27 von unten statt Bataerá lies: Bata**vi**a.
S. 1006 Zeile 25 von oben statt „Molukken" lies: **Philippinen**.
S. 1006 Zeile 27 von oben statt „Molukken" lies: **Philippinen**.
S. 1006 Zeile 4 von unten statt (146 B d) lies: (146 B d, **160 e**).
S. 1007 Zeile 1 von oben statt „vorigen" lies: *tara*.
S. 1007 Zeile 19 von unten vor *Poritia* ist einzusehalten: „Einige *Rapala*-Arten wie *rogersi Swh.* von den Nikobaren, *damona* von den Andamanen, *nicevillei*, *ranta* und *francesca Swh.* von Assam konnte ich nieht vergleiehen."
S. 1007 Zeile 3 von unten statt „sitzen" lies: s**e**tzen.
S. 1008 Zeile 1 von oben statt „und reine" lies: und rei**n**.
S. 1029 Zeile 21 von unten statt „hergondeln" lies: her**p**endeln.
S. 1033 Zeile 15 von oben statt (Bd. 3, Taf. 84 e) lies: (Bd. **1**, Taf. 84 e).
S. 1034 Zeile 8 von unten statt (= laukae *Plötz*) lies: (= la**n**kae *Plötz*).

S. 1035 Zeile 7 von oben statt und „der“ *lombokiana* lies: und **bei** *lombokiana*.
S. 1036 Zeile 6 von oben statt „*leucocera* von Java; häufig“ lies: *leucocera*. Von Java, häufig.
S. 1036 Zeile 5 von unten statt Metupalagan lies: Metupalayan.
S. 1037 Zeile 22 von oben zu *anoma* setze als Autor *Fruhst.*
S. 1038 Zeile 25 von oben statt (171 d) lies: (171 **i**).

*klossi.* S. 1038 Zeile 18 von unten, bei *Celaenorrhinus* ist anzufügen: „die mir unbekannte **C. klossi** *Rothsch.*
*unipuncta.* von Misol gleicht der **C. unipuncta** *Rothsch.* von Ceram, unterscheidet sich aber durch das weiße Schrägband, das nur bis Ader 1 zieht und die Subcostalis nicht erreicht; im Außenfeld des Flügels ein einzelnes weißes Fleckchen.

S. 1039 Zeile 2 von oben statt „Arten als die vorige“ lies: Arten als *Celaenorrhinus*.
S. 1040 Zeile 3 von oben statt Camignie lies: Camig**uin**.
S. 1041 Zeile 10 von oben vor *T. karea* ist einzuschalten:

*gamelia.* **T. gamelia** *Misk.* (= australiensis *Mab.*) von Queensland gleicht ganz der *louisa* (165 a), nur schlagen die 2—3 weiße Fleckchen vor dem Analwinkel der Vflgl auch auf die Oberseite als trübe Aufhellungen durch, und die ovalen Subapiealflecke der Hflgl stehen auch Oberseits auf weißem Grunde, nicht im dunkeln Apicalschatten.

S. 1041 Zeile 10 von unten statt *avatana* lies: *avathana*.
S. 1042 Zeile 2 von oben hinter „weiß“ ist anzufügen: „— Sangir-Stücke, kaum davon trennbar,
*sem.* nannte Mabille **sem.**“
*nivosa.* S. 1043 Zeile 20 von unten hinter „sein“ ist anzufügen: „— **nivosa** *Fruhst.* ist unterseits mehr weiß statt gelb; von Nias.“
S. 1044 Zeile 17 von oben statt „in selbst“ lies: **selbst in.**
S. 1044 Zeile 4 von unten statt „fehlen alle“ lies: fehlen **fast** alle.
S. 1045 Zeile 8 von oben statt *calixenus* lies: *callixenus*.
S. 1045 Zeile 19 von unten, bei *mahabina* ist anzufügen: Fruhstorfer hatte ursprünglich den Namen *mahabini* gebraucht, diesen aber 1910 geändert.
S. 1048 Zeile 20 von oben statt *modatta* lies: *madatta*.
S. 1048 Zeile 18 von unten statt *avajea* lies: *avaira*.
S. 1049 Zeile 10 von oben statt *liondi* lies: *lioneli*.
S. 1049 Zeile 25 von unten das Zeichen *) ist zu streichen.
S. 1049 Zeile 23 von unten statt „verwischen“ lies: ver**m**ischen.
S. 1049 Zeile 10 von unten statt *laminata* lies: *taminata*.
S. 1050 Zeile 8 von oben statt *bhawara* lies: *bhavara*.
S. 1050 Zeile 9 von oben statt *azakra* lies: *acakra*.
S. 1050 Zeile 10 von oben statt *prahmida* lies: *pramidha*.
S. 1050 Zeile 25 von oben bei *H. butleri* ergänze das Vaterland: Ceylon, Süd-Indien.
S. 1050 Zeile 20 von unten statt Okinama lies: Okina**w**a.
S. 1051 Zeile 21 von unten statt Cairuns lies: Cai**n**s.
S. 1053 Zeile 26 von oben statt *pindopatra* lies: *pindapatra*.
S. 1054 Zeile 17 von oben statt *Hew. u. Tab.* lies: *Hew.* **i.** *Tab.*
S. 1055 Zeile 9 von oben statt *henuxanthus* (im Randnamen) lies: *hemixanthus*.
S. 1055 Zeile 26 von oben statt als beiden lies: als beid**e**.
S. 1055 Zeile 15 von unten bei *ornatus* ist der Hinweis (171 e) zu streichen.
S. 1056 Zeile 22 von oben statt (171 k) lies: (171 **d**).
S. 1056 Zeile 24 von unten statt näher der lies: näher de**m**.
S. 1056 Zeile 16 von unten statt *Waterh. u. Ky.* lies: **W. u. L.**
S. 1056 Zeile 9 von unten statt *Waterh. u. Ky.* lies: **W. u. L.**
S. 1057 Zeile 12 von unten statt *perronii* (*porronii*) lies: *peronii*.
S. 1057 Zeile 3 von unten statt *perronii* (*porronii*) lies: *peronii*.
S. 1058 Zeile 23 von unten vor *parasema* ist einzuschalten:

*maykara.* **T. maykora** *Plötz* (167 f). Die Art ist in ihrer Stellung zweifelhaft, scheint aber einer der vorwiegend papuanischen Genera anzugehören und steht vielleicht richtiger bei *Hesperilla*. Das oben und unten schwarzbraune ♂ zeichnet sich durch eine sehr eigenartige Duftmarke aus, einen weiß angelegten, dunkeln Streif erhabener Schuppen, der vom Zellschluß bis hinter die Irdsmitte zieht. Das ♀ liegt mir nicht vor, sondern nur ♂♂ von Neu-Guinea; Fruhstorfer gibt auch Obi und Buru. — Waterhouse u. Lyell stellen sie zu *T. metania*,
*damora.* die aber eine ganz andere Unterseite hat. — **damora** *Fruhst.* aus der gleichen Gegend Neu-Guineas könnte das ♀ dazu sein.

S. 1058 Zeile 21 von unten bei *croceus* ist der Hinweis (168 c) zu streichen.
S. 1061 Zeile 10 von oben der ganze Paragraph *A. argina Plötz* bis *perornata* ist hier zu streichen. Die *argina* hat sich bei nochmaliger Untersuchung als echte *Bibla* herausgestellt und ist dort S. 1076 behandelt.
S. 1061 Zeile 25 von unten statt *H. aenesias* lies: **A.** *aenesius*.

S. 1061 Zeile 21 von unten sowie am Kopf der Seite statt *Exometacca* lies: *Exometoeca*.

S. 1061 Zeile 2 von unten statt *Koruthaiolos* lies: *Koruthaialos*.

S. 1062 Zeile 18 von unten *S. phiditia* ist hier zu streichen. Nachdem sich dieselbe bei genauer Untersuchung als mit *martini Elw. u. Edw.* identisch herausgestellt hat, ist sie richtiger bei *Scobura* (S. 1069) eingereiht.

S. 1063 Zeile 21 von oben statt *Koruthaiolos* lies: *Koruthaialos*.
S. 1063 Zeile 6 von unten statt „kommt" lies: kommen.
S. 1063 Zeile 8 von unten hinter *discreta* setze den Hinweis (171 i).
S. 1065 Zeile 2 von oben ist „der Hflgl" zu streichen.
S. 1065 Zeile 17 von oben statt *Itis* lies: *Itys*.
S. 1066 Zeile 9 von oben statt Talawan lies: Palawan.
S. 1066 Zeile 22 von oben zu *formosanus* setze den Hinweis (171 e, als *formosa*).
S. 1069 Zeile 15 von oben statt Pandangbäumen lies: Pandanusbäumen.
S. 1070 Zeile 13 von unten statt Art lies: Form rechtfertigte.
S. 1071 Zeile 28 von unten statt „also weiter" lies: aber weiter.
S. 1071 Zeile 19 von unten statt ähnliche Formen lies: ähnliche Arten.
S. 1072 Zeile 6 von oben statt über dem Vflgl lies: über den Vflgl.
S. 1072 Zeile 21 von unten statt vom Zellende lies: vor dem Zellende.
S. 1072 Zeile 17 von unten statt Prajangan lies: Prejanger.
S. 1072 Zeile 7 von unten statt *Keroma* lies: *Kerana*.
S. 1073 Zeile 1 von oben statt Wurzelteil lies: Wurzelfleck.
S. 1073 Zeile 11 von oben statt *cellundo* lies: *celunda*.
S. 1073 Zeile 24 von unten statt Nuwara Eliga lies: Newara Eliya.
S. 1073 Zeile 3 von unten bei *intricatus* ist der Hinweis (171 e) zu streichen.
S. 1075 Zeile 25 von oben statt *arehias* (im Randnamen) lies: *archias*.
S. 1076 Zeile 2 von oben statt konnte also lies: könnte also.
S. 1076 Zeile 14 von oben statt (171 d) lies: (170 f).
S. 1076 Zeile 25 von oben statt (170 h) lies: (170 h, 171 i).
S. 1077 Zeile 5 von oben statt Hiago lies: Hiogo.
S. 1077 Zeile 21 von oben statt *maesoides* lies: *moesoides*.
S. 1077 Zeile 24 von oben statt *maesoides* lies: *moesoides*.
S. 1077 Zeile 11 von unten *trishua* lies: *trishna*.
S. 1077 Zeile 7 von unten statt ist unbekannt lies: ist mir unbekannt.
S. 1078 Zeile 18 von oben statt *chakka* lies: *cakka*. — Bei *Padraona* füge an:

**P. dipavansa** *Fruhst.* Von Waigiu. Ein ♀, das sich *paceka* völlig anschließt, und wohl nur eine Inselrasse der *paceka* darstellt. ♀ differiert oberseits nur durch noch etwas schmälere dunkelockergelbe Binden, die Unterseite ist aber ganz schwarz, erinnert an *dobboë Plötz* (172 d) von Aru, und führt gleich dieser nur eine gelbe Medianbinde der Hflgl mit einem darüberstehenden gelben Punktfleck. *dipavansa.*

**P. rudha** *Fruhst.* Das ♀ besitzt eine gewisse Aehnlichkeit mit *bambusae subha*-♀♀ von Neu-Guinea, von denen es nur durch die kleine Gestalt und die völlig gelbe Vflglzelle differiert. Hflgl ähnlich *paceka*, das Basalfeld aber reicher gelb behaart, das Medianfeld mehr horizontal gestellt. Unterseite erinnert durch den eigentümlichen weinroten Anflug an *aruana Plötz* und einige *prusias-Fldr.*-Rassen, differiert aber von diesen Arten durch das Fehlen eines gelben Subbasalpunktes der Hflgl. Von *prusias* und *aruana* trennt sie auch ihre Kleinheit, und die Grundfärbung der Vflgl. Diese führen einen kurzen breiten gelblichen Zell- und einen sehr breiten spitz oblongen Medianfleck, ferner drei isoliert stehende aber unter sich zusammenhängende Subapicalmakeln. Costal- und Terminalsaum der Vflgl tiefschwarz, ebenso das Analfeld der Hflgl. Hflgl sonst weinrot mit ockerfarbener, an der hinteren Mediana eingeschnürter, mäßig breiter, horizontaler Mittelbinde. Vflgllänge 13 mm. Deutsch Neu Guinea. — Die Verwandtschaft mit *euria Plötz* (*pavor Nic.*) ist evident. *rudha* steht auch nahe *kobros Plötz* (172 d) von Aru und Key. *rudha.*

S. 1078 Zeile 31 von oben, bei *Padraona* ist anzuhängen:

**P. subfasciata** *Fruhst.* ist ähnlich der *fasciata* aber kleiner, unterseits verschieden durch die Postdiskallinie, die näher am Saum steht und durch eine Reihe von Fleckchen, nicht durch eine geschlossene Zickzacklinie dargestellt ist. Ceram. *subfasciata.*

S. 1079 Zeile 16 von oben statt *Bogodjim* lies: Bogadjim.

S. 1079 Zeile 21 von oben statt (172 a) lies: (168 i).

S. 1079 Zeile 11 von unten schiebe ein: *sunias* kommt auch auf Celebes vor in einer helleren Form mit breiteren Binden, die als **nikaja** *Fruhst.* abgetrennt wurde.

S. 1079 Zeile 10 von unten statt *sunios* lies: *sunias*.
S. 1080 Zeile 3 von oben, vor *terranea* ist einzuschieben:

*paceka.* **T. paceka** *Fruhst.* Vflgllänge 14—15 mm, gegen 18—19 mm von *bambusae subha* aus derselben Lokalität. Distalsaum wesentlich breiter als bei *subha*, proximal weniger zerteilt. Grundfarbe heller ockergelb. Hflgl rundlicher, die Medianbinde quadratisch, trotz der Kleinheit der Exemplare viel ausgedehnter als bei *bambusae*, wie bei *dhamika* in einen langen gelben Sporn verlängert. Unterseite der Hflgl wie bei *dhamika* mit schwarzer Subterminallinie. Cilia gleichfalls partiell schwarz untermischt, eine Eigenschaft, die bei *bambusae* nicht zu konstatieren ist. *paceka* entfernt sich aber durch den breiten tiefschwarzen Distalsaum aller Flügel sowohl von allen *bambusae*-Rassen, wie besonders von der unterseits so hellen zeichnungs- resp. fleckenlosen *dhamika*. Während wir also in *dhamika* das hellste Extrem der *bambusae*-Verwandten besitzen, stellt *paceka* die melanotichste Form dar. Deutsch-Neu-Guinea. (Ob *dhamika* und *paceka* wohl zu *kobros Plötz* von Aru gehören?)

*dhamika.* **T. dhamika** *Fruhst.* Habituell der *paceka* gleichkommend. Vflgl nur 14 mm Länge, ♂ weiter nichts als eine Diminutivform von *bambusae*, unterseits jedoch auffallend verschieden durch die hellockergelbe Grundfärbung, die fast zeichnungslose Unterseite der Hflgl. ♀. Oberseite mit einem kleinen fingerhutförmigen Fleck am Zellapex, sehr kleinen Subapicalmakeln. Hflgl mit schwarzer Basis, in der nur Spuren gelblicher Punktierung vorhanden sind, und im Verhältnis zur Kleinheit sehr großem hellgelbem Medianfeld, das sehr scharf umgrenzt ist, nur in den Analwinkel in Gestalt eines sehr feinen Sporns sich verlängert. Unterseite: Vflgl wie beim ♂ tiefschwarz, mit gelbem Costalsaum, der bis zur stark gebogenen Mittelbinde reicht. Hflgl einfarbig ockergelb, mit sehr deutlicher tiefschwarzer Subterminalbinde, welche die teils gelben teils schwarzen Cilia von der Flügelmembran trennt. Waigiu.

S. 1080 Zeile 24 von unten statt konserviert lies: **re**serviert.
S. 1083 Zeile 8 von unten statt (172 g, h) lies: (172 **h**).
S. 1083 Zeile 7 von unten statt (172 h) lies: (172 **g**, h).
S. 1083 Zeile 6 von unten statt *sifa Plötz* lies: *hagasifa Plötz*.
S. 1085 Zeile 3 von unten statt bilden lies: zeigen.
S. 1086 Zeile 6 von unten statt Auffindbarkeit lies: **Un**auffindbarkeit.
*niasica.* S. 1087 Zeile 16 von oben bei werden ist anzufügen: „ebenso die von Nias beschriebene **niasica** *Fruhst.*"
S. 1087 Zeile 21 von oben statt *nostradamus* lies: *nostrodamus*.
S. 1088 Zeile 10 von oben statt (173 h) lies: (173 **g**, h).
S. 1090 Zeile 17 von oben statt Tritchina-Bali lies: Tritchina-**P**ali.
S. 1091 Zeile 4 von oben hinter „Borneo" füge ein: „— *ornata Fldr.* (171 g) ist die ganz wenig hellere Java-Rasse."
S. 1091 Zeile 1 von unten statt *indrosana* lies: *indrasana*.
S. 1092 Zeile 5 von oben statt *corina* lies: *corissa*.
S. 1092 Zeile 12 von oben statt (174 e) lies: (174 **c**).
S. 1092 Zeile 27 von oben statt Teilen von Borneo lies: Teilen von **Sumatra.**
S. 1092 Zeile 24 von unten hinter „Flecken" füge ein: „abweicht".
S. 1094 Zeile 11 von unten hinter „Ceram-Stücke" ist einzuschalten: „die als *varians Plötz* (174 f) bezeichnet werden."
S. 1096 Zeile 11 von oben statt *cicera* lies: *cicero*.
S. 1096 Zeile 23 von oben statt *vivina* lies: *irvina*.
S. 1096 Zeile 5 von unten statt Mouson-Berge lies: **Man**son-Berge.
S. 1099 Zeile 11 von oben statt (176 e, f) lies: (175 e, f).

# Verzeichnis

## der in Band 9 aufgestellten Arten, Formen und Namen.


**abdon** (Taen. onolaus) *Fruhst.* 420.
**abrupta** (Eupl. leucostictos) *Fruhst.* 263.
**acaudra** (Ter. blanda) *Fruhst.* 169.
**acera** (Prec. atlites) *Fruhst.* 519.
**acerifolia** (Kall. inachus) *Fruhst.* 565.
**acharis** (Rhin. polynice) *Fruhst.* 539.
**acolus** (Char. polyxena) *Fruhst.* 733.
**actinotia** (Pap. amphrysus) *Jord.* 24.
**adantonia** (Ceth. biblis) *Fruhst.* 199.
**adinda** (Euth. lubentina) *Fruhst.* 677.
**aditha** (Euth. garuda) *Fruhst.* 667.
**adoniram** (Cast. rosimon) *Fruhst.* 886.
**adorabilis** (App. maria) *Fruhst.* 157.
**adustata** (Arg. pulchra) *Fruhst.* 298.
**adustata** (Euth. lepidea) *Fruhst.* 656.
**advipa** (Lethe arete) *Fruhst.* 316.
**aebutia** (Eupl. treitschkei) *Fruhst.* 267.
**aebutia** (Leptos. xiphia) *Fruhst.* 121.
**aebutia** (Ter. alitha) *Fruhst.* 171.
**aegina** (App. melania) *Fruhst.* 157.
**aegimmrus** (Eupl. midamus) *Fruhst.* 277.
**aemate** (Myc. anaxias) *Fruhst.* 353.
**aemilia** (App. leptis) *Fruhst.* 157.
**aenaria** (Prec. lemonias) *Fruhst.* 520.
**aërithus** (Eupl. diocletianus) *Fruhst.* 271.
**aesatia** (Eupl. alcathoë) *Fruhst.* 237.
**aësis** (Van. caschmirensis) *Fruhst.* 527.
**afranius** (Cast. roxus) *Fruhst.* 889.
**aganor** (Eupl. vollenhovi) *Fruhst.* 262.
**agapa** (Eupl. gloriosa) *Fruhst.* 277.
**agatho** (Cynth. arsinoë) *Fruhst.* 744.
**agema** (Eupl. doleschalli) *Fruhst.* 248.
**aglaina** (Eupl. helcita) *Fruhst.* 235.
**ahas** (Nept. shepherdi) *Fruhst.* 747.
**aiedius** (Cyr. maenalis) *Fruhst.* 578.
**aigion** (Morph. albertisi) *Fruhst.* 409.
**aiguina** (Gand. harina) *Fruhst.* 173.
**aisa** (Eupl. viola) *Fruhst.* 264.
**aisa** (Lethe baladeva) *Fruhst.* 314.
**akragas** (Ypth. perfecta) *Fruhst.* 291.
**alaca** (Lethe europa) *Fruhst.* 316.
**alada** (Ypth. pandocus) *Fruhst.* 293.
**alarbus** (Cast. rosimon) *Fruhst.* 886.
**albifera** (Euth. aeropus) *Fruhst.* 695.
**albifera** (Prion. autothisbe) *Fruhst.* 136.
**albifrons** (Eupl. melanopa) *Fruhst.* 243.
**albiplaga** (Prion. autothisbe) *Fruhst.* 136.
**albocostalis** (Thaum. odana) *Fruhst.* 449.
**albodiscalis** (Eupl. usipetes) *Fruhst.* 266.
**albolimbata** (Eupl. leucostictos) *Fruhst.* 263.
**albostictica** (Eur. halitherses) *Fruhst.* 708.
**albotaeniata** (Cynth. erota) *Fruhst.* 179.
**alceste** (Hest. logani) *Fruhst.* 220.
**aleria** (Del. duris) *Fruhst.* 128.
**alticola** (Pap. ambrax) *Jord.* 61.
**alutoya** (Euth. nara) *Fruhst.* 682.
**amaga** (Abis. kausamboides) *Fruhst.* 784.
**amantia** (Eupl. pumila) *Fruhst.* 257.
**amarapta** (Lim. lyncides) *Fruhst.* 642.
**amaryneeus** (Eupl. doleschalli) *Fruhst.* 248.
**amaura** (Pap. helena) *Jord.* 21.
**amaura** (Pap. protenor) *Jord.* 76.
**ambrysus** (Euth. cocytus) *Fruhst.* 658.
**ameinokleia** (Faun. sappho) *Fruhst.* 406.
**amethysta** (Eupl. guerini) *Fruhst.* 242.
**amharina** (Pant. selenophora) *Fruhst.* 631.
**amida** (Eupl. pumila) *Fruhst.* 257.
**amida** (Lim. mata) *Fruhst.* 641.
**amitra** (Lyc. limbatus) *Fruhst.* 873.
**amoenice** (Rhin. polynice) *Fruhst.* 539.
**amphis** (Pap. payeni) *Jord.* 91.
**anagama** (Euth. garuda) *Fruhst.* 667.
**anaitis** (Eupl. pumila) *Fruhst.* 257.
**anaitis** (Huph. aspasia) *Fruhst.* 145.
**anana** (Ypth. pandocus) *Fruhst.* 293.
**anatha** (Lethe arete) *Fruhst.* 316.
**anaxandra** (Hebom. glaucippe) *Fruhst.* 176.
**anaxandridas** (Allotinus) *Fruhst.* 814.
**anaxilla** (Zeux. doubledaii) *Fruhst.* 437.
**ancile** (Eupl. eleutho) *Fruhst.* 241.
**aneus** (Ypthima) *Fruhst.* 293.
**andokides** (Ypth. pandocus) *Fruhst.* 293.
**anemoreia** (Nept. nitetis) *Fruhst.* 611.
**angaja** (Del. belisama) *Fruhst.* 132.
**angustata** (Cirr. satyrina) *Fruhst.* 485.
**aniectus** (Dol. dascylus) *Fruhst.* 746.
**anios** (Ter. norbana) *Fruhst.* 171.
**anitra** (Eupl. vollenhovi) *Fruhst.* 262.
**annamitica** (Ix. pyrene) *Fruhst.* 159.
**annamitica** (Ter. laeta) *Fruhst.* 166.
**annamitica** (Ypth. asterope) *Fruhst.* 286.
**ansuna** (Dicall. ostrina) *Fruhst.* 788.
**antieyra** (Metelodina) *Fruhst.* 123.
**antimia** (Dol. noorna) *Fruhst.* 561.
**antipatrus** (Tell. zoilus) *Fruhst.* 272.
**antissa** (Pap. aristolochiae) *Jord.* 39.
**antoniae** (App. melania) *Fruhst.* 156.
**anunda** (Lethe dyrta) *Fruhst.* 317.
**anura** (Pap. memnon) *Jord.* 74.
**apama** (Euth. garuda) *Fruhst.* 667.
**apameia** (Del. blanca) *Fruhst.* 131.
**apameia** (Dol. bisaltide) *Fruhst.* 559.

**apara** (Lethe rohria) *Fruhst.* 315.
**aphnea** (Pap. helena) *Jord.* 24.
**aplotia** (Pap. helena) *Jord.* 24.
**aquamarina** (Tan. leucotaenia) *Fruhst.* 650.
**aquilius** (Ypth. pandocus) *Fruhst.* 293.
**arachosia** (Ideops. vitrea) *Fruhst.* 217.
**arachroa** (Nept. nitetis) *Fruhst.* 611.
**arama** (Euth. godarti) *Fruhst.* 659.
**arasa** (Eupl. alcathoë) *Fruhst.* 237.
**arasada** (Euth. lubentina) *Fruhst.* 676.
**arata** (Euth. aconthea) *Fruhst.* 668.
**arbela** (Hest. hypermnestra) *Fruhst.* 221.
**archaica** (Neor. crishna) *Fruhst.* 327.
**ardana** (Ideops. daos) *Fruhst.* 216.
**ardea** (Cynth. arsinoë) *Fruhst.* 481.
**ardys** (Dol. hexophthalmus) *Fruhst.* 561.
**aretas** (Ypth. nynias) *Fruhst.* 290.
**argentaria** (Arg. pulchra) *Fruhst.* 298.
**argidia** (Pap. helena) *Jord.* 22.
**argyroides** (Dol. bisaltide) *Fruhst.* 556.
**arhat** (Euth. kesava) *Fruhst.* 664.
**ariamena** (Par. phocaea) *Fruhst.* 181.
**arida** (Eupl. deione) *Fruhst.* 238.
**aridaya** (Euth. julii) *Fruhst.* 657.
**arikata** (Dan. melissa) *Fruhst.* 203.
**aristonicus** (Eum. geyeri) *Fruhst.* 308.
**aritus** (Symb. hippoclus) *Fruhst.* 530.
**armis** (Symb. hippoclus) *Fruhst.* 532.
**arona** (Eupl. eleusina) *Fruhst.* 262.
**arphaia** (Ter. blanda) *Fruhst.* 169.
**arrakana** (Hest. jasonia) *Fruhst.* 219.
**arrenopia** (Amath. phidippus) *Fruhst.* 428.
**arsa** (Pareba vesta) *Fruhst.* 742.
**arsakia** (Ter. blanda) *Fruhst.* 169.
**arsamota** (Par. bocbera) *Fruhst.* 180.
**arsia** (Ter. tominia) *Fruhst.* 171.
**arsina** (Lyc. camenae) *Fruhst.* 862.
**artinus** (Allot. fallax) *Fruhst.* 809.
**arya** (Euth. cocytina) *Fruhst.* 660.
**asanga** (Ter. hecabe) *Fruhst.* 168.
**aserrata** (Catops. pomona) *Fruhst.* 163.
**assus** (Abis. burni) *Fruhst.* 780.
**astra** (Hyp. bolina) *Fruhst.* 551.
**astreans** (Pap. polytes) *Jord.* 61.
**astrifera** (Eupl. usipetes) *Fruhst.* 266.
**asvatha** (Euth. aconthea) *Fruhst.* 669.
**atacinus** (Allot. posidion) *Fruhst.* 811.
**atacinus** (Apat. parisatis) *Fruhst.* 698.
**aternia** (App. lyncida) *Fruhst.* 149.
**athesis** (Hest. leuconoë) *Fruhst.* 275.
**atisha** (Del. belisama) *Fruhst.* 132.
**atiya** (Seph. chandra) *Fruhst.* 701.
**atomaria** (Eupl. nemertes) *Fruhst.* 266.
**atomaria** (Yoma sabina) *Fruhst.* 540.
**attina** (Taen. catops) *Fruhst.* 417.
**aturia** (Hebom. glaucippe) *Fruhst.* 176.
**aufidia** (App. nephele) *Fruhst.* 152.
**auratilis** (Del. belisama) *Fruhst.* 132.
**aureivena** (Par. valeria) *Fruhst.* 179.
**aureivenula** (Del. hyparete) *Fruhst.* 125.
**auricinia** (Proth. calydonia) *Fruhst.* 717.
**auricoma** (Cynth. erota) *Fruhst.* 476.
**auriga** (Del. descombesi) *Fruhst.* 131.
**aurigena** (Ceth. chrysippe) *Fruhst.* 508.
**aurisparsa** (Leptos. xiphia) *Fruhst.* 121.
**austrosundana** (Gand. harina) *Fruhst.* 173.
**avalokita** (Calin. buddha) *Fruhst.* 705.
**avalokita** (Lim. mata) *Fruhst.* 641.
**avara** (Eur. halitherses) *Fruhst.* 709.
**aviena** (Eupl. nemertes) *Fruhst.* 266.
**aviena** (Par. jobaea) *Fruhst.* 181.
**avitus** (Ger. boisduvali) *Fruhst.* 818.
**avitus** (Pant. perius) *Fruhst.* 747.
**azagra** (Eupl. dufresne) *Fruhst.* 247.
**azelia** (Pap. helena) *Jord.* 24.

**baghavus** (Cast. rosimon) *Fruhst.* 886.
**bagrada** (Cynth. erota) *Fruhst.* 479.
**bahadur** (Praet. satraps) *Fruhst.* 795.
**balius** (Pap. antiphates) *Jord.* 90.
**bandana** (App. ada) *Fruhst.* 150.
**bandana** (Hyp. alimena) *Fruhst.* 546.
**bandana** (Parth. sylvia) *Fruhst.* 646.
**bandana** (Ter. hecabe) *Fruhst.* 168.
**bangkaiensis** (Parth. sylvia) *Fruhst.* 646.
**bangkanensis** (Pant. larymna) *Fruhst.* 627.
**bangkiva** (Nept. hylas *Fruhst.* 602.
**bangueyana** (Ter. clarissa) *Fruhst.* 495.
**bankana** (Ceth. hypsea) *Fruhst.* 504.
**bankana** (Leb. alankara) *Fruhst.* 644.
**bankana** (Lim. procris) *Fruhst.* 640.
**bankanensis** (Ter. terpander) *Fruhst.* 493.
**bantina** (Del. gabia) *Fruhst.* 128.
**banuta** (Nept. magadha) *Fruhst.* 604.
**bardas** (Lib. geoffroyi) *Fruhst.* 771.
**barea** (Eupl. alecto) *Fruhst.* 276.
**bargylia** (Par. tritaea) *Fruhst.* 180.
**basalis** (Dol. bisaltide) *Fruhst.* 557.
**basania** (Cynth. erota) *Fruhst.* 480.
**bateia** (Hyp. alimena) *Fruhst.* 746.
**batjana** (Pseudonotis) *Grünbg.* 836.
**battana** (Ter. tominia) *Fruhst.* 171.
**batunensis** (Nept. vikasi) *Fruhst.* 612.
**batunensis** (Symb. hippoclus) *Fruhst.* 530.
**baweanica** (Ceth. penthesilea) *Fruhst.* 506.
**baweanica** (Eupl. lacordairei) *Fruhst.* 247.
**bazares** (Eupl. aegyptus) *Fruhst.* 277.
**bazilana** (Ter. alitha) *Fruhst.* 171.
**besina** (Ter. tominia) *Fruhst.* 171.
**bevagna** (Eupl. swainsoni) *Fruhst.* 276.
**bidotata** (Catops. pomona) *Fruhst.* 163.
**bilbilis** (Cirr. fasciata) *Fruhst.* 485.
**bilinearis** (Par. tritaea) *Fruhst.* 180.
**bioculata** (Eupl. leucostictos) *Fruhst.* 263.
**biplagiata** (Eupl. callithoë) *Fruhst.* 260.
**birana** (Dicall. ribbei) *Fruhst.* 786.
**bisaltia** (Myc. anaxias) *Fruhst.* 353.
**biseriata** (Eur. halitherses) *Fruhst.* 709.
**blachieri** (Ter. terpander) *Fruhst.* 744.
**bolitissa** (Euth. evelina) *Fruhst.* 686.
**borneensis** (Lib. myrrha) *Fruhst.* 770.
**borneensis** (Proth. franckii) *Fruhst.* 715.
**borneensis** (Ter. hecabe) *Fruhst.* 167.
**boulleti** (Laxita) *Fruhst.* 790.
**bracara** (Ideops. anapis) *Fruhst.* 217.
**braga** (Myn. geoffroyi) *Fruhst.* 536.
**brixia** (Iss. sinha) *Fruhst.* 474.
**brunnescens** (El. cybele) *Fruhst.* 389.
**budinus** (Ypth. aphnius) *Fruhst.* 290.
**bunaya** (Euth. anosia) *Fruhst.* 674.
**bungurana** (Tan. munda) *Fruhst.* 654.
**busiris** (Hyp. isis) *Fruhst.* 296.
**butis** (Pap. memnon) *Jord.* 73.
**byzacena** (Lethe chandica) *Fruhst.* 321.

**cabeira** (Eupl. mazares) *Fruhst.* 277.
**cacina** (Cupha arias) *Fruhst.* 467.
**caecinia** (Par. tritaea) *Fruhst.* 180.
**caepia** (App. aegis) *Fruhst.* 158.
**caera** (Cirr. tyche) *Fruhst.* 487.
**caerulans** (Hyp. diomea) *Fruhst.* 553.
**caesarea** (Arg. childreni) *Fruhst.* 516.
**caesemius** (Allotinus) *Fruhst.* 814.
**caesena** (Hest. leuconoë) *Fruhst.* 275.
**calanus** (Ypth. pandocus) *Fruhst.* 292.
**calcaria** (Cirr. tyche) *Fruhst.* 487.
**calliparga** (Huph. julia) *Fruhst.* 147.
**calliparga** (Par. valeria) *Fruhst.* 179.
**camotana** (Del. hemingia) *Fruhst.* 135.
**camotesiana** (Rah. cyrilla) *Fruhst.* 599.
**cana** (App. ada) *Fruhst.* 150.
**caphis** (Lyc. argiolus) *Fruhst.* 871.
**capnodia** (Pap. helena) *Jord.* 22.
**carales** (Mel. boisduvalia) *Fruhst.* 367.
**caratonus** (Ypth. aphnius) *Fruhst.* 289.
**carfinia** (Faun. phaon) *Fruhst.* 405.
**cariya** (Praet. segecia) *Fruhst.* 794.
**carma** (Lib. myrrha) *Fruhst.* 770.
**carma** (Tan. munda) *Fruhst.* 654.
**carnita** (Lyc. marginata) *Fruhst.* 874.
**carrinas** (Ger. learchus) *Fruhst.* 816.
**cassia** (Eupl. lacordairei) *Fruhst.* 247
**catrionus** (Cast. rosimon) *Fruhst.* 886.
**catulus** (Char. fabius) *Fruhst.* 731.
**caulonia** (Dan. aspasia) *Fruhst.* 274.
**cavarna** (Euth. dirtea) *Fruhst.* 689.
**cebara** (Prec. iphita) *Fruhst.* 517.
**celebensis** (Cupha arias) *Fruhst.* 468.
**celebensis** (Hyp. bolina) *Fruhst.* 551.
**celebica** (Catops. crocale) *Fruhst.* 163.
**celeja** (Lethe diana) *Fruhst.* 322.
**celetis** (Erib. eudamippus) *Fruhst.* 722.
**celis** (Tar. plinius) *Fruhst.* 893.
**cephalinia** (Proth. franckii) *Fruhst.* 714.
**cerilla** (Dan. aspasia) *Fruhst.* 274.
**cerynthus** (Char. fabius) *Fruhst.* 730.
**cethega** (Dol. bisaltide) *Fruhst.* 559.
**cevanna** (Lethe europa) *Fruhst.* 316.
**ceylonica** (Disc. lepida) *Fruhst.* 445.
**chaboras** (Ypth. pandocus) *Fruhst.* 293.
**chalazias** (Erib. moori) *Fruhst.* 720.
**chalcedonides** (Euth. dirtea) *Fruhst.* 689.
**chariestata** (Tan. valmikis) *Fruhst.* 653.
**charondas** (Taen. bioculatus) *Fruhst.* 413.
**chemys** (Ter. hecabe) *Fruhst.* 168.
**chersias** (Amath. phidippus) *Fruhst.* 427.
**chitonia** (Pap. plato) *Jord.* 20.
**chlorus** (Erib. pyrrhus) *Fruhst.* 728.
**choaspina** (Danaida) *Fruhst.* 274.
**choirilus** (Euth. aeropus) *Fruhst.* 694.
**christobalus** (Pap. codrus) *Jord.* 94.
**chryselectra** (Salet. cicinna) *Fruhst.* 182.
**chrysendeta** (Del. crithoë) *Fruhst.* 134.
**chrysoberylla** (Salet. liberia) *Fruhst.* 182.
**chrysonicans** (Hyp. bolina) *Fruhst.* 550.
**chrysopis** (Huph. perimale) *Fruhst.* 143.
**chthonia** (Pseudam. masina) *Fruhst.* 431.
**cibota** (Prec. timorensis) *Fruhst.* 521.
**cibyra** (Huph. nerissa) *Fruhst.* 141.
**cincia** (Hebom. glaucippe) *Fruhst.* 175.
**cineraria** (Log. marmorata) *Fruhst.* 806.
**cingara** (Dol. bisaltide) *Fruhst.* 557.
**circella** (Myc. janardana) *Fruhst.* 311.
**circesia** (Symb. hypselis) *Fruhst.* 532.
**circumscripta** (Hyp. antilope) *Fruhst.* 543.
**ciris** (Del. hyparete) *Fruhst.* 125.
**cirta** (Huph. boisduvaliana) *Fruhst.* 141.
**cissia** (Eupl. melanopa) *Fruhst.* 243.
**citrina** (App. albina) *Fruhst.* 156.
**citronella** (Catops. pomona) *Fruhst.* 163.
**civetta** (Euth. canescens) *Fruhst.* 690.
**clanis** (Pap. bathycles) *Jord.* 100.
**clara** (Pap. criton) *Jord.* 19.
**cluilia** (Eupl. hopfferi) *Fruhst.* 277.
**cnephas** (Pap. slateri) *Jord.* 41.
**coelestina** (Eur. halitherses) *Fruhst.* 709.
**colmus** (Cast. ethion) *Fruhst.* 887.
**colorata** (Euth. cocytina) *Fruhst.* 661.
**confluens** (App. lalage) *Fruhst.* 153.
**confusa** (App. albina) *Fruhst.* 154.
**connectens** (Ix. pyrene) *Fruhst.* 159.
**cornificia** (Eupl. simillima) *Fruhst.* 269.
**coronata** (Dol. bisaltide) *Fruhst.* 558.
**corvina** (Huph. nerissa) *Fruhst.* 141.
**cosana** (Euth. recta) *Fruhst.* 682.
**cosimon** (Cast. ilissus) *Fruhst.* 888.
**cossyra** (Neor. lowi) *Fruhst.* 327.
**courvoisieri** (Gerydus) *Fruhst.* 818.
**crassimaculata** (Eupl. jacobseni) *Fruhst.* 249.
**crepax** (Char. polyxena) *Fruhst.* 732.
**crestonia** (Erg. merione) *Fruhst.* 457.
**crexa** (Hyp. bolina) *Fruhst.* 553.
**crimisa** (Mel. leda) *Fruhst.* 363.
**crinatha** (Ter. sari) *Fruhst.* 170.
**crocalina** (Catops. crocale) *Fruhst.* 163.
**cudaça** (Abis. celebica) *Fruhst.* 784.
**cumaxa** (Eupl. eurianassa) *Fruhst.* 245.
**cunctator** (Char. fabius) *Fruhst.* 730.
**cuneifera** (Eupl. aegyptus) *Fruhst.* 269.
**cungata** (Ter. blanda) *Fruhst.* 169.
**cupidinius** (Erib. eudamippus) *Fruhst.* 722.
**curicta** (Hyp. alimena) *Fruhst.* 546.
**curtisi** (Pap. iswaroides) *Jord.* 55.
**cusana** (Euth. jama) *Fruhst.* 669.
**cyanecula** (Hyp. bolina) *Fruhst.* 549.
**cyanippe** (Pap. ulysses) *Jord.* 85.
**cybistia** (Char. polyxena) *Fruhst.* 733.
**cydrana** (Arg. laodice) *Fruhst.* 745.
**cyme** (Faun. arcesilaus) *Fruhst.* 449.
**cyme** (Lax. damajanti) *Fruhst.* 789.
**cynailurus** (Parth. tigrina) *Fruhst.* 748.

**dacebalus** (Cyr. cassander) *Fruhst.* 574.
**daemoniacus** (Char. borneensis) *Fruhst.* 738.
**dandapani** (Tan. trigerta) *Fruhst.* 650.
**darani** (Euth. cocytina) *Fruhst.* 662.
**dealbata** (Eupl. swainsoni) *Fruhst.* 239.
**debarbata** (Eupl. leucostictos) *Fruhst.* 263.
**debata** (Lethe mekara) *Fruhst.* 320.
**decernia** (Cupha madestes) *Fruhst.* 470.
**decia** (Eupl. treitschkei) *Fruhst.* 267.
**decia** (Myc. horsfieldi) *Fruhst.* 345.
**decorata** (Eupl. lacordairei) *Fruhst.* 247.
**defasciata** (El. panthera) *Fruhst.* 372.
**defigurata** (Eupl. godarti) *Fruhst.* 236.
**defigurata** (Eupl. lacordairei) *Fruhst.* 247.
**deiokes** (Dich. nesimachus) *Fruhst.* 697.
**delicia** (Eupl. melanopa) *Fruhst.* 243.
**delunata** (Taen. catops) *Fruhst.* 417.

**demaeulata** (Eupl. deione) *Fruhst.* 239.
**demades** (Dol. hexophthalmus) *Fruhst.* 562.
**demetria** (Dol. noorna) *Fruhst.* 561.
**dendera** (Ter. hecabe) *Fruhst.* 168.
**denigrata** (Apor. soracta) *Fruhst.* 138.
**deniya** (Abis. savitri) *Fruhst.* 785.
**denosa** (At. alcippe) *Fruhst.* 473.
**dentyris** (Ter. hecabe) *Fruhst.* 168.
**denya** (Arg. pulchra) *Fruhst.* 298.
**depicta** (Del. belisama) *Fruhst.* 132.
**depunctata** (Eupl. harrisi) *Fruhst.* 246.
**depunctata** (Hyp. deois) *Fruhst.* 556.
**deriopes** (Eupl. modesta) *Fruhst.* 275.
**deronda** (Lyc. puspa) *Fruhst.* 870.
**desdemona** (Pap. aegeus) *Jord.* 66.
**despoliata** (Del. hypareta) *Fruhst.* 125.
**despoliata** (Eupl. diocletianus) *Fruhst.* 271.
**dhayma** (Euth. godarti) *Fruhst.* 659.
**dhyana** (Praet. statira) *Fruhst.* 795.
**diaboliea** (Hest. jasonia) *Fruhst.* 219.
**diadema** (Hyp. alimena) *Fruhst.* 545.
**diana** (Pap. helena) *Jord.* 21.
**didica** (Dicall. kirschi) *Fruhst.* 787.
**digentia** (Ter. candida) *Fruhst.* 172.
**dindyuene** (Ter. candida) *Fruhst.* 172.
**dioneia** (Cynth. erota) *Fruhst.* 480.
**dioscurus** (Pap. castor) *Jord.* 45.
**diotima** (Ter. candida) *Fruhst.* 172.
**diphridas** (Hyp. alimena) *Fruhst.* 547.
**dirce** (Pap. ulysses) *Jord.* 84.
**dirteoides** (Euth. dirtea) *Fruhst.* 687.
**discalis** (Eupl. harrisi) *Fruhst.* 246.
**discalis** (Hyp. bolina) *Fruhst.* 551.
**distanti** (Gand. harina) *Fruhst.* 173.
**distinctissima** (Eupl. alcathoë) *Fruhst.* 278.
**distrata** (Dan. schenki) *Fruhst.* 206.
**ditionis** (Dan. similis) *Fruhst.* 275.
**divica** (Cynth. erota) *Fruhst.* 479.
**djalia** (Seph. chandra) *Fruhst.* 701.
**djataca** (Tan. pelea) *Fruhst.* 651.
**dobera** (Pap. memnon) *Jord.* 73.
**dodauda** (Euth. anosia) *Fruhst.* 674.
**doliones** (Cyr. lutea) *Fruhst.* 585.
**dolorosa** (App. maria) *Fruhst.* 157.
**dominans** (Eupl. godarti) *Fruhst.* 236.
**domitia** (Eupl. lewa) *Fruhst.* 241.
**domorana** (Cirr. tyche) *Fruhst.* 487.
**donada** (Eupl. mulciber) *Fruhst.* 250.
**douns** (Dol. hexophthalmos) *Fruhst.* 746.
**druentia** (Taen. staudingeri) *Fruhst.* 415.
**dukha** (Tan. pelea) *Fruhst.* 651.
**duranius** (Ex. euthymius) *Fruhst.* 448.
**dyma** (Ypth. pandocus) *Fruhst.* 293.

**eburnea** (App. pandione) *Fruhst.* 153.
**ecbatana** (Eupl. tulliolus) *Fruhst.* 254.
**edela** (Del. poecilea) *Fruhst.* 126.
**effeminata** (Metelodina) *Fruhst.* 123.
**egna** (Hyp. bolina) *Fruhst.* 549.
**egregia** (Eupl. doleschalli) *Fruhst.* 248.
**elaitia** (Par. boebera) *Fruhst.* 180.
**elateia** (Ceth. lamarcki) *Fruhst.* 502.
**elema** (Rhin. polynice) *Fruhst.* 539.
**eleusinida** (Eupl. lacordairei) *Fruhst.* 247.
**eleutheria** (Eupl. eleutho) *Fruhst.* 241.
**elgitha** (Ceth. penthesilea) *Fruhst.* 507.
**eligia** (Hyp. alimena) *Fruhst.* 546.
**elis** (App. nephele) *Fruhst.* 152.
**elis** (Gand. harina) *Fruhst.* 172.
**elliciana** (Hyp. bolina) *Fruhst.* 553.
**elliua** (Huph. perimale) *Fruhst.* 143.
**elodinia** (Stibog. nymphidia) *Fruhst.* 796.
**elya** (Mel. atrax) *Fruhst.* 365.
**emona** (Dan. melissa) *Fruhst.* 274.
**endida** (El. congruens) *Fruhst.* 379.
**enganon** (Disc. necho) *Fruhst.* 446.
**enganica** (Mel. phedima) *Fruhst.* 364.
**engauiea** (Ter. hecabe) *Fruhst.* 167.
**enima** (Lethe rohria) *Fruhst.* 315.
**enna** (Eupl. guerini) *Fruhst.* 243.
**enoplus** (Pap. agamemnon) *Jord.* 101.
**entheatus** (Erib. schreiber) *Fruhst.* 725.
**ephebus** (Erib. jalysus) *Fruhst.* 722.
**epidesma** (Amath. phidippus) *Fruhst.* 428.
**epiphaneia** (Eupl. deione) *Fruhst.* 238.
**eporidorix** (Euth. aeropus) *Fruhst.* 694.
**erana** (Eupl. pierreti) *Fruhst.* 245.
**erasimus** (Disc. necho) *Fruhst.* 447.
**eretria** (Allot. punctatus) *Fruhst.* 814.
**eretria** (Eupl. nemertes) *Fruhst.* 265.
**ergeua** (Euth. aeropus) *Fruhst.* 695.
**erilda** (Abis. kausambi) *Fruhst.* 783.
**eriuna** (Hebom. glaucippe) *Fruhst.* 176.
**ermeliuda** (Dol. bisaltide) *Fruhst.* 559.
**ernita** (Mel. boisduvalia) *Fruhst.* 367.
**eryuia** (Eupl. callithoë) *Fruhst.* 261.
**erythrus** (Pap. annae) *Jord.* 39.
**esmalta** (Euth. dirtea) *Fruhst.* 687.
**esquilinus** (Eum. mniszechi) *Fruhst.* 308.
**esvara** (Abr. pratti) *Fruhst.* 648.
**etoga** (Parth. sylvia) *Fruhst.* 647.
**euanthes** (Ceth. cyane) *Fruhst.* 503.
**enbalia** (Pap. rumanzovia) *Jord.* 75.
**encyaua** (Pap. paradoxa) *Jord.* 44.
**eugenia** (Eupl. treitschkei) *Fruhst.* 267.
**enmagos** (Pap. helena) *Jord.* 24.
**eumelus** (Cyr. maenalis) *Fruhst.* 746.
**enmeneia** (Nept. columella) *Fruhst.* 616.
**eupeithes** (Ypth. yarba) *Fruhst.* 287.
**euploeina** (Eur. halitherses) *Fruhst.* 708.
**euprasina** (Pap. weiskei) *Jord.* 93.
**eurykleia** (Eupl. callithoë) *Fruhst.* 261.
**eutaenia** (Euth. amanda) *Fruhst.* 678.
**eutaeuia** (Lim. lyncides) *Fruhst.* 642.
**euthycrite** (Zeux. aurelius) *Fruhst.* 437.
**eutropius** (Amath. phidippus) *Fruhst.* 427.
**eutychia** (Prec. orithya) *Fruhst.* 523.
**eutychius** (Euth. aeropus) *Fruhst.* 694.
**euvaristus** (Hyp. antilope) *Fruhst.* 543.
**evarida** (Myc. evara) *Fruhst.* 351.
**evora** (Logania) *Fruhst.* 806.
**exophthalma** (Ter. celebensis) *Fruhst.* 172.
**exornans** (Dol. bisaltide) *Fruhst.* 558.
**expectata** (Nept. shepherdi) *Fruhst.* 617.

**fabricia** (Eupl. lewa) *Fruhst.* 241.
**faleidia** (App. melania) *Fruhst.* 156.
**faliscus** (Erib. athamas) *Fruhst.* 719.
**farona** (Taen. phorcas) *Fruhst.* 119.
**fasciata** (App. melania) *Fruhst.* 155.
**fastosa** (Del. crithoë) *Fruhst.* 134.
**faunia** (Eupl. confusa) *Fruhst.* 232.
**faunia** (Ter. tominia) *Fruhst.* 171.
**favorinus** (Hest. lynceus) *Fruhst.* 220.

**febronia** (Myc. mucia) *Fruhst.* 339.
**felsina** (Del. gabia) *Fruhst.* 128.
**fenestrella** (Hyp. haemonia) *Fruhst.* 297.
**festrada** (App. leptis) *Fruhst.* 157.
**flaminia** (App. melania) *Fruhst.* 157.
**flamona** (Lethe chandica) *Fruhst.* 320.
**flavescens** (Catops. crocale) *Fruhst.* 162.
**floralis** (Euth. cocytina) *Fruhst.* 661.
**florensis** (Lim. procris) *Fruhst.* 641.
**floresiana** (At. alcippe) *Fruhst.* 472.
**flymbra** (Dan. aspasia) *Fruhst.* 274.
**fokiensis** (Calin. buddha) *Fruhst.* 705.
**foliacea** (Kall. inachus) *Fruhst.* 563.
**foliacea** (Yoma sabina) *Fruhst.* 541.
**formosana** (Par. vesta) *Fruhst.* 741.
**fregela** (Hest. leuconoë) *Fruhst.* 275.
**frenus** (Hyp. osyris) *Fruhst.* 297.
**fneentia** (Myc. anapita) *Fruhst.* 334.
**fngator** (Erib. nepenthes) *Fruhst.* 723.
**fnlginia** (Myc. gotama) *Fruhst.* 348.
**fnlvinotata** (Mel. phedima) *Fruhst.* 364.
**fnmosa** (Pap. thule) *Jord.* 106.
**fnnesta** (Del. crithoë) *Fruhst.* 134.
**furia** (App. melania) *Fruhst.* 155.
**fylgia** (Lim. hollandi) *Fruhst.* 639.

**gada** (Lethe europa) *Fruhst.* 316.
**gadames** (Ypthima) *Fruhst.* 290.
**gades** (Cyr. acilia) *Fruhst.* 747.
**gajus** (Dol. hexophthalmus) *Fruhst.* 561.
**galaecia** (Dan. juventa) *Fruhst.* 213.
**galaesus** (Pant. zeroca) *Fruhst.* 632.
**galara** (Euth. franciae) *Fruhst.* 679.
**galbana** (App. lyncida) *Fruhst.* 149.
**galepsus** (App. celestina) *Fruhst.* 151.
**galeria** (Ypth. stellera) *Fruhst.* 290.
**galerus** (App. celestina) *Fruhst.* 152.
**galkissa** (Mel. phedima) *Fruhst.* 364.
**gallienus** (Ypth. baldus) *Fruhst.* 289.
**galoa** (Euth. damalis) *Fruhst.* 692.
**gamala** (Eupl. mazares) *Fruhst.* 277.
**gambara** (Lethe rohria) *Fruhst.* 315.
**ganus** (Ypth. motschulskyi) *Fruhst.* 291.
**garama** (Ter. tilaha) *Fruhst.* 170.
**gareila** (Arg. adippe) *Fruhst.* 515.
**gareila** (Eupl. pumila) *Fruhst.* 257.
**gardineri** (Gand. harina) *Fruhst.* 173.
**gariata** (Dan. melissa) *Fruhst.* 203.
**garlanda** (Apat. ambica) *Fruhst.* 700.
**garuna** (Aul. swaha) *Fruhst.* 309.
**garmida** (Hest. blanchardi) *Fruhst.* 223.
**gasvena** (Euth. evelina) *Fruhst.* 685.
**gaugamela** (Ypth. yarba) *Fruhst.* 287.
**gaza** (Eupl. leucostictos) *Fruhst.* 262.
**gedrosia** (Erg. ariadne) *Fruhst.* 456.
**gela** (Ypth. methora) *Fruhst.* 292.
**gelduba** (Lethe sidonis) *Fruhst.* 312.
**gelia** (Pap. lorquinianus) *Jord.* 83.
**gellia** (App. lyncida) *Fruhst.* 149.
**gellia** (Ypth. ceylonica) *Fruhst.* 287.
**genetta** (Euth. acetes) *Fruhst.* 692.
**georgi** (Leptos. xiphia) *Fruhst.* 121.
**gerania** (Pap. memnon) *Jord.* 73.
**gerasa** (App. aegis) *Fruhst.* 158.
**gethusus** (Gerydus) *Fruhst.* 816.
**gilva** (Dan. albata) *Fruhst.* 209.
**gimosa** (Erg. merione) *Fruhst.* 457.
**gitgita** (Pant. selenophorus) *Fruhst.* 747.
**giva** (Eupl. atossa) *Fruhst.* 277.
**glabrius** (Ypth. aphnius) *Fruhst.* 290.
**glenia** (Pap. nox) *Jord.* 30.
**glicia** (Colias hyale) *Fruhst.* 161.
**glorifica** (Lim. sibilla) *Fruhst.* 637.
**godana** (Lethe rohria) *Fruhst.* 315.
**godana** (Ter. andersoni) *Fruhst.* 169.
**gopaka** (Lethe mekara) *Fruhst.* 320.
**goramensis** (Ter. candida) *Fruhst.* 172.
**gordita** (Hest. leuconoë) *Fruhst.* 275.
**gorima** (Eupl. nemertes) *Fruhst.* 265.
**grisescens** (Mel. zitenius) *Fruhst.* 366.
**gnilelmi** (Proth. australis) *Fruhst.* 716.
**gnimarensis** (Cirr. tyche) *Fruhst.* 487.
**gnimarensis** (Nept. columella) *Fruhst.* 616.
**gnizona** (Arg. pulchra) *Fruhst.* 298.
**gnlussa** (Par. valeria) *Fruhst.* 179.
**gyndes** (Pap. macareus) *Jord.* 104.
**gypsothelia** (Pap. helena) *Jord.* 24.
**gyrtia** (Pap. memnon) *Jord.* 73.
**gythion** (Tax. haquinus) *Fruhst.* 793.

**hadrnmaia** (Eupl. amymone) *Fruhst.* 276.
**hadrumeta** (Dan. juventa) *Fruhst.* 275.
**hainana** (Apat. parisatis) *Fruhst.* 698.
**hainana** (Gand. harina) *Fruhst.* 172.
**hainana** (Ix. pyrene) *Fruhst.* 158.
**hainanensis** (Disc. tullia) *Fruhst.* 443.
**hainanensis** (Prec. orithya) *Fruhst.* 522.
**hainanensis** (Prion. thestylis) *Fruhst.* 136.
**halesa** (Ter. tominia) *Fruhst.* 171.
**harmonia** (Hest. electra) *Fruhst.* 223.
**harmostus** (Orin. damaris) *Fruhst.* 310.
**harpalycus** (Dich. nesimachus) *Fruhst.* 697.
**harpasa** (Nept. mindorana) *Fruhst.* 608.
**hastia** (Salet. cicinna) *Fruhst.* 183.
**haternis** (Eur. halitherses) *Fruhst.* 708.
**hatra** (Nept. hylas) *Fruhst.* 602.
**hecnra** (Lib. myrrha) *Fruhst.* 770.
**hegelochus** (Pant. eulimene) *Fruhst.* 628.
**hegesander** (Eum. heydenreichi) *Fruhst.* 308.
**hegesandira** (Nept. ebusa) *Fruhst.* 622.
**hegesias** (Nept. illigeri) *Fruhst.* 621.
**hegias** (Euth. aeropus) *Fruhst.* 695.
**hegylus** (Pap. payeni) *Jord.* 91.
**helionice** (Rhin. polynice) *Fruhst.* 539.
**hellopia** (Pap. memnon) *Jord.* 73.
**helvidius** (Disc. necho) *Fruhst.* 447.
**helvidius** (Euth. aeropus) *Fruhst.* 694.
**helvola** (App. nero) *Fruhst.* 151.
**hemara** (Par. boebera) *Fruhst.* 180.
**hemera** (Del. henningia) *Fruhst.* 135.
**hemera** (Eupłoea) *Fruhst.* 243.
**heraeon** (Ger. boisduvali) *Fruhst.* 818.
**herennia** (App. ada) *Fruhst.* 150.
**herlina** (Ter. libythea) *Fruhst.* 166.
**hermocinia** (Par. tritaea) *Fruhst.* 180.
**hernica** (Myc. tagala) *Fruhst.* 340.
**herodorus** (Derc. gobrias) *Fruhst.* 161.
**hesiodus** (Eupl. corus) *Fruhst.* 258.
**hestinia** (El. ceryx) *Fruhst.* 383.
**hiempsal** (Tell. zoilus) *Fruhst.* 273.
**hiera** (Pap. memnon) *Jord.* 73.
**hierasus** (Pant. perius) *Fruhst.* 747.
**hiereia** (Nept. daria) *Fruhst.* 617.
**hieropõus** (Ger. symethus) *Fruhst.* 822.

**hilaria** (Pap. ulysses) *Jord.* 85.
**himera** (Prec. erigone) *Fruhst.* 746.
**hippona** (App. lyncida) *Fruhst.* 148.
**hismina** (Eupl. nemertes) *Fruhst.* 265.
**honrathi** (Eupl. callithoë) *Fruhst.* 261.
**horatia** (App. melania) *Fruhst.* 157.
**horatia** (Ter. tominia) *Fruhst.* 171.
**horuisda** (Ceth. obscura) *Fruhst.* 745.
**hortensia** (Eupl. nemertes) *Fruhst.* 265.
**hostilia** (App. nephele) *Fruhst.* 152.
**hostilia** (Salet. panda) *Fruhst.* 182.
**hyampeia** (Ypth. argus) *Fruhst.* 290.
**hycle** (Huph. temena) *Fruhst.* 147.
**hygina** (Eupl. eleusina) *Fruhst.* 262.
**hyllus** (Ger. boisduvali) *Fruhst.* 818.
**hyllus** (Lyc. puspa) *Fruhst.* 870.
**hypanis** (Eupl. malayica) *Fruhst.* 231.
**hypaspistes** (Eupl. simillima) *Fruhst.* 269.
**hypata** (Hest. logani) *Fruhst.* 221.
**hypochra** (Pap. epycides) *Jord.* 41.
**hyria** (Dan. similis) *Fruhst.* 211.
**hyria** (Nept. anjana) *Fruhst.* 620.

**icilia** (App. lyncida) *Fruhst.* 149.
**igilia** (Myc. perseoides) *Fruhst.* 346.
**ignifera** (Euth. aeetes) *Fruhst.* 692.
**illergeta** (Cerr. satellita) *Fruhst.* 491.
**illuminata** (Hyp. pithöka) *Fruhst.* 544.
**illustrata** (Symb. hippoclus) *Fruhst.* 531.
**impressa** (Eupl. nemertes) *Fruhst.* 265.
**ineisa** (Elod. primularis) *Fruhst.* 123.
**infuscata** (App. albina) *Fruhst.* 154.
**interjecta** (Hyp. alimena) *Fruhst.* 547.
**interposita** (Cast. hamada) *Fruhst.* 884.
**invisibilis** (Parelodina) *Fruhst.* 123.
**invitabilis** (App. nephele) *Fruhst.* 152.
**invitabilis** (Eupl. lacordairei) *Fruhst.* 247.
**iovis** (Pseudod. cone) *Fruhst.* 899.
**ipona** (Euth. phemius) *Fruhst.* 675.
**irene** (Euploea) *Fruhst.* 243.
**iria** (App. melania) *Fruhst.* 156.
**irma** (Huph. aspasia) *Fruhst.* 146.
**irma** (Proth. franckii) *Fruhst.* 714.
**isarcha** (Pap. memnon) *Jord.* 73.
**isias** (Hyp. isis) *Fruhst.* 296.
**isis** (Hypocysta) *Fruhst.* 296.
**ismenides** (Mel. leda) *Fruhst.* 362.
**isona** (Cast. hamada) *Fruhst.* 884.
**issa** (Lethe gulnihal) *Fruhst.* 323.
**ityla** (Pap. memnon) *Jord.* 73.
**ivena** (El. malelas) *Fruhst.* 381.
**ivena** (Hyp. bolina) *Fruhst.* 552.

**jadeitina** (Euth. dirtea) *Fruhst.* 687.
**jadiva** (Eupl. swainsoni) *Fruhst.* 276.
**jalendra** (Ter. hecabe) *Fruhst.* 167.
**jamaeus** (Ypth. pandocus) *Fruhst.* 293.
**jamblichus** (Erib. eudamippus) *Fruhst.* 722.
**japudia** (Eupl. confusa) *Fruhst.* 232.
**javanica** (Van. canace) *Fruhst.* 528.
**jedja** (Eupl. crameri) *Fruhst.* 275.
**jembala** (Eulac. osteria) *Fruhst.* 702.
**jhana** (Abis. echerius) *Fruhst.* 782.
**jimena** (Dol. melana) *Fruhst.* 562.
**jobina** (Hars. hygea) *Fruhst.* 299.
**jobinus** (Tell. zoilus) *Fruhst.* 273.
**joloana** (Hyp. bolina) *Fruhst.* 549.
**jolonus** (Symb. hippoclus) *Fruhst.* 530.
**jonaria** (Lethe chandica) *Fruhst.* 321.
**jordani** (Char. fabius) *Fruhst.* 731.
**juba** (Pieris melete) *Fruhst.* 140.
**jugurtha** (Prion. thestylis) *Fruhst.* 136.
**jugurthina** (Catops. crocale) *Fruhst.* 163.
**julica** (Eupl. melanopa) *Fruhst.* 243.
**junia** (Pap. bianor) *Jord.* 78.
**justa** (Ceth. lamarcki) *Fruhst.* 502.
**juvenal** (Tar. plinius) *Fruhst.* 893.
**juventina** (Par. valeria) *Fruhst.* 179.

**kabiana** (Cynth. erota) *Fruhst.* 479.
**kadina** (Eupl. leucostictos) *Fruhst.* 264.
**kallidupa** (Ter. hecabe) *Fruhst.* 168.
**kandaon** (Eupl. leucostictos) *Fruhst.* 263.
**kangeana** (Ix. reinwardti) *Fruhst.* 160.
**keyana** (Cupha crameri) *Fruhst.* 468.
**kschattryia** (Cynth. erota) *Fruhst.* 481.
**kuaugshüi** (Arg. nerippe) *Fruhst.* 746.
**kumana** (Eulac. osteria) *Fruhst.* 702.
**kumara** (Lethe europa) *Fruhst.* 316.
**kyllene** (Dan. plexippus) *Fruhst.* 195.

**ladesta** (Leth. vindhya) *Fruhst.* 319.
**ladia** (Cynth. erota) *Fruhst.* 480.
**laudo** (Cynth. sapor) *Fruhst.* 744.
**laodikeia** (Eupl. diana) *Fruhst.* 240.
**lasica** (Lax. damajanti) *Fruhst.* 789.
**latilimbata** (Catops. crocale) *Fruhst.* 163.
**latistriga** (Eupl. lewa) *Fruhst.* 241.
**latitaenia** (Cirr. tyche) *Fruhst.* 486.
**laurentia** (Eupl. asyllus) *Fruhst.* 266.
**lecerfi** (Dod. deodata) *Fruhst.* 779.
**leitus** (Allot. unicolor) *Fruhst.* 811.
**lenitas** (Huph. temena) *Fruhst.* 147.
**leochares** (Eupl. viola) *Fruhst.* 264.
**leonida** (Cupha crameri) *Fruhst.* 468.
**leoninus** (Cast. ilissus) *Fruhst.* 888.
**leopardina** (Euth. canescens) *Fruhst.* 690.
**lepidana** (App. lyncida) *Fruhst.* 149.
**leporina** (Pap. aegeus) *Jord.* 67.
**lesora** (Dan. similis) *Fruhst.* 212.
**lesseta** (Cirr. tyche) *Fruhst.* 487.
**leucaeantha** (Del. descombesi) *Fruhst.* 131.
**leucania** (Pap. antiphates) *Jord.* 89.
**leucasia** (Prec. orithya) *Fruhst.* 523.
**leucogaea** (Del. descombesi) *Fruhst.* 131.
**leucophryne** (Pant. selenophora) *Fruhst.* 631.
**leucocelis** (Pap. rhetenor) *Jord.* 76.
**leucostictina** (Eupl. negleyana) *Fruhst.* 277.
**leytensis** (Ter. invida) *Fruhst.* 170.
**liacura** (Ceth. biblis) *Fruhst.* 501.
**libera** (Ter. candida) *Fruhst.* 172.
**libisonia** (Hyp. alimena) *Fruhst.* 546.
**ligyra** (Pap. bathycles) *Jord.* 100.
**lilacina** (Par. boebera) *Fruhst.* 180.
**lileia** (App. celestina) *Fruhst.* 151.
**lilybaea** (Eupl. helcita) *Fruhst.* 276.
**limbata** (App. melania) *Fruhst.* 156.
**limbata** (Eupl. doleschalli) *Fruhst.* 248.
**limetanus** (Tell. zoilus) *Fruhst.* 273.
**limia** (App. celestina) *Fruhst.* 152.
**limyrus** (Eupl. aegyptus) *Fruhst.* 268.
**lingana** (Ideops. daos) *Fruhst.* 216.

**litana** (Elod. hypatia) *Fruhst.* 122.
**locana** (Ter. hecabe) *Fruhst.* 167.
**lombokiana** (El. kamara) *Fruhst.* 383.
**lombokiana** (Ix. reinwardti) *Fruhst.* 160.
**lombokiana** (Lim. hollandi) *Fruhst.* 639.
**lucania** (Eupl. alcathoë) *Fruhst.* 276.
**luciella** (Ter. clarissa) *Fruhst.* 495.
**lucina** (Pap. helena) *Jord.* 21.
**lucinda** (Pap. helena) *Jord.* 23.
**lucipiena** (Dan. cleona) *Fruhst.* 206.
**luctuosa** (Hyp. bolina) *Fruhst.* 549.
**lurida** (App. lyncida) *Fruhst.* 148.
**luscius** (Char. nitebis) *Fruhst.* 740.
**lutalina** (Tan. valmikis) *Fruhst.* 653.
**lutatia** (App. lyncida) *Fruhst.* 149.
**luxurianta** (Eupl. phaenareta) *Fruhst.* 259.
**luzonica** (Lib. narina) *Fruhst.* 768.
**lychnitis** (Lax. telesia) *Fruhst.* 790.
**lychorida** (Lyc. nedda) *Fruhst.* 875.
**lyconides** (Lim. lycone) *Fruhst.* 642.
**lyeosura** (Dan. juventa) *Fruhst.* 213.
**lygaea** (Pap. helena) *Jord.* 23.
**lygdamis** (Eupl. illudens) *Fruhst.* 243.
**lygdania** (Eupl. aethiops) *Fruhst.* 234.
**lykeia** (Eupl. depuiseti) *Fruhst.* 265.
**lykoatis** (Eupl. duponcheli) *Fruhst.* 244.
**lykoleon** (Eupl. nemertes) *Fruhst.* 265.
**lyncurion** (Dol. noorna) *Fruhst.* 561.
**lystra** (Eupl. fraudulenta) *Fruhst.* 244.

**machares** (Acrophth. artemis) *Fruhst.* 295.
**macrianus** (Ypth. pandocus) *Fruhst.* 293.
**maeromalayana** (Iss. sinha) *Fruhst.* 473.
**macromalayana** (Myc. mineus) *Fruhst.* 344.
**macrophthalmia** (Palae. opalina) *Fruhst.* 360.
**maenia** (Del. hyparete) *Fruhst.* 125.
**maeza** (Hyp. bolina) *Fruhst.* 553.
**magama** (Euth. evelina) *Fruhst.* 685.
**maglovius** (Hyp. antilope) *Fruhst.* 544.
**magniplaga** (Eupl. lacordairei) *Fruhst.* 247.
**mahamaya** (Lethe europa) *Fruhst.* 316.
**mahapota** (Euth. evelina) *Fruhst.* 685.
**mahara** (Euth. durya) *Fruhst.* 686.
**mahastha** (Lim. urdaneta) *Fruhst.* 642.
**mahasthama** (Proth. calydonia) *Fruhst.* 717.
**mahawedi** (Char. polyxena) *Fruhst.* 731.
**mahonia** (Euth. evelina) *Fruhst.* 685.
**malayana** (Leptos. xiphia) *Fruhst.* 121
**malissia** (Euth. lusiada) *Fruhst.* 671.
**mamilia** (Prion. thestylis) *Fruhst.* 136.
**manavira** (Tan. munda) *Fruhst.* 654.
**manaya** (Euth. durya) *Fruhst.* 686.
**manda** (Euth. monina) *Fruhst.* 665.
**mangala** (Lethe manthara) *Fruhst.* 320.
**mangolina** (Ter. tominia) *Fruhst.* 171.
**maniliana** (Van. canace) *Fruhst.* 528.
**manisa** (Zeth. pimplea) *Fruhst.* 393.
**manja** (Diag. japonica) *Fruhst.* 703.
**mansonia** (Lethe dura) *Fruhst.* 314.
**mara** (Euth. godarti) *Fruhst.* 659.
**marea** (Eupl. leucostictos) *Fruhst.* 277.
**marga** (Lethe chandica) *Fruhst.* 321.
**margarelon** (Lyc. coalita) *Fruhst.* 866.
**marginata** (App. melania) *Fruhst.* 157.
**marianensis** (Hyp. octocula) *Fruhst.* 555.
**marmorata** (Kall. inachus) *Fruhst.* 565.
**martia** (Salet. panda) *Fruhst.* 182.
**martini** (Lyc. puspa) *Fruhst.* 870.
**masana** (Logania) *Fruhst.* 808.
**massilia** (App. leptis) *Fruhst.* 157.
**mataurus** (Myc. tagala) *Fruhst.* 340.
**matilica** (Eupl. helcita) *Fruhst.* 276.
**matinia** (Ypth. sakra) *Fruhst.* 292.
**matthiola** (Pant. nefte) *Fruhst.* 631.
**medaga** (Euth. teuta) *Fruhst.* 681.
**medusa** (Cynth. erota) *Fruhst.* 179.
**meeki** (Danaida) *Fruhst.* 274.
**meforicus** (Tell. zoilus) *Fruhst.* 273.
**meinippus** (Pant. zeroca) *Fruhst.* 632.
**melanides** (App. melania) *Fruhst.* 156.
**melanostoma** (Pap. paradoxa) *Jord.* 44.
**melas** (Pap. criton) *Jord.* 19.
**menains** (Erib. athamas) *Fruhst.* 720.
**menandrus** (App. indra) *Fruhst.* 153.
**mendica** (Pant. reta) *Fruhst.* 629.
**mendice** (Myc. jopas) *Fruhst.* 359.
**menexema** (Dol. bisaltide) *Fruhst.* 560.
**menodice** (Eupl. deione) *Fruhst.* 239.
**mensia** (Ter. blanda) *Fruhst.* 169.
**mentawica** (Rhin. polynice) *Fruhst.* 539.
**mesima** (Cynth. sapor) *Fruhst.* 484.
**mesites** (Pap. castor) *Jord.* 15.
**mesogaia** (Nept. columella) *Fruhst.* 616.
**messala** (Ideops. anapis) *Fruhst.* 217.
**messia** (Eupl. nemertes) *Fruhst.* 266.
**messoa** (Arg. lathonia) *Fruhst.* 514.
**metaxa** (Dan. juventa) *Fruhst.* 214.
**mevaria** (Hest. logani) *Fruhst.* 220.
**mezentius** (Dan. lotis) *Fruhst.* 197.
**micromalayana** (App. albina) *Fruhst.* 154.
**micromalayana** (Catops. crocale) *Fruhst.* 163.
**micromalayana** (Hyp. bolina) *Fruhst.* 551.
**micromalayana** (Ter. candida) *Fruhst.* 172.
**midia** (Euth. aeropus) *Fruhst.* 695.
**mihintala** (Penth. lisarda) *Fruhst.* 463.
**mimica** (Eupl. batesi) *Fruhst.* 232.
**minacia** (Catops. scylla) *Fruhst.* 163.
**mindanaensis** (Gand. harina) *Fruhst.* 173.
**mindorana** (Disc. necho) *Fruhst.* 447.
**mindorensis** (Del. hyparete) *Fruhst.* 125.
**minoa** (Rag. crisia) *Fruhst.* 361.
**minutianus** (Eum. regeli) *Fruhst.* 308.
**mirditta** (Euth. lepidea) *Fruhst.* 657.
**misagenes** (Eupl. alecto) *Fruhst.* 233.
**miscus** (Euth. panopus) *Fruhst.* 694.
**missilia** (Hest. hypermnestra) *Fruhst.* 222.
**mithrenes** (Eupl. lacordairei) *Fruhst.* 246.
**mitis** (Pap. macareus) *Jord.* 104.
**mixta** (Ceth. biblis) *Fruhst.* 499.
**miyana** (Euth. lepidea) *Fruhst.* 656.
**mnasippus** (Dan. banksi) *Fruhst.* 275.
**moaria** (Dan. limniace) *Fruhst.* 274.
**moasana** (Eupl. climena) *Fruhst.* 275.
**moenus** (Ypth. pandocus) *Fruhst.* 292.
**moeris** (Cirr. tyche) *Fruhst.* 487.
**mohmandorum** (Arg. adippe) *Fruhst.* 515.
**moira** (Hest. hypermnestra) *Fruhst.* 222.
**moluccarum** (Catops. scylla) *Fruhst.* 164.
**monaeses** (Eupl. aethiops) *Fruhst.* 234.
**monara** (Euth. durya) *Fruhst.* 686.
**montivaga** (Euth. cocytina) *Fruhst.* 661.
**morosina** (Eupl. morosa) *Fruhst.* 244.
**mörus** (Ypth. baldus) *Fruhst.* 289.
**mucida** (Prion. autothisbe) *Fruhst.* 136.

**undita** (Abis. celebica) *Fruhst.* 784.
**muliebris** (Tim. maculata) *Fruhst.* 511.
**mulliereula** (Elod. hypatia) *Fruhst.* 122.
**munaënsis** (Hest. blanchardi) *Fruhst.* 275.
**munjava** (Ceth. hypsea) *Fruhst.* 504.
**murena** (Eupl. funerea) *Fruhst.* 276.
**murina** (Colias hyale) *Fruhst.* 164.
**mutina** (App. lalage) *Fruhst.* 153.
**mutina** (Dan. limniace) *Fruhst.* 204.
**myosotina** (Tan. pelea) *Fruhst.* 651.
**myron** (Char. amycus) *Fruhst.* 734.
**myrsilos** (Dan. melissa) *Fruhst.* 202.

**naeoleia** (Celt. biblis) *Fruhst.* 499.
**nadaka** (Euth. sahadeva) *Fruhst.* 682.
**nadenya** (Euth. lubentina) *Fruhst.* 677.
**naerius** (Ypth. pandocus) *Fruhst.* 293.
**nagara** (Cupha erymanthis) *Fruhst.* 466.
**nagaraja** (Lethe arete) *Fruhst.* 316.
**nahathaka** (Lib. narina) *Fruhst.* 768.
**nanuarupa** (Tan. aruna) *Fruhst.* 655.
**namatia** (Elodina) *Fruhst.* 122.
**namura** (Lethe chandica) *Fruhst.* 321.
**napata** (Colias hyale) *Fruhst.* 164.
**naram** (Praet. statira) *Fruhst.* 795.
**narkunda** (Lethe goalpara) *Fruhst.* 314.
**narona** (Pareba vesta) *Fruhst.* 742.
**natuna** (Ter. blanda) *Fruhst.* 169.
**natunensis** (Ideops. daos) *Fruhst.* 216.
**naukratis** (Colias hyale) *Fruhst.* 165.
**necopinata** (Proth. ribbei) *Fruhst.* 717.
**negrito** (Myn. geoffroyi) *Fruhst.* 537.
**nemea** (Del. mysis) *Fruhst.* 126.
**neolymira** (Lim. lymire) *Fruhst.* 642.
**neopatra** (Dan. melaneus) *Fruhst.* 210.
**neophyta** (Neor. lowi) *Fruhst.* 326.
**nephritica** (Euth. dirtea) *Fruhst.* 688.
**nephthys** (Dan. melissa) *Fruhst.* 273.
**nephthys** (Hyp. osyris) *Fruhst.* 297.
**nerva** (App. ada) *Fruhst.* 150.
**nesis** (Eupl. hemera) *Fruhst.* 243.
**nesoeles** (Pap. memnon) *Jord.* 74.
**nesos** (Ter. latimargo) *Fruhst.* 168.
**netonia** (Yoma algina) *Fruhst.* 541.
**newayana** (Mycalesis) *Fruhst.* 345.
**niasicus** (Leptocirc. meges) *Jord.* 108.
**nicaias** (Eupl. diana) *Fruhst.* 276.
**nicomedeia** (Eulac. osteria) *Fruhst.* 702.
**nigella** (Dol. crameri) *Fruhst.* 562.
**nikias** (Erib. hebe) *Fruhst.* 721
**nikomedeia** (App. melania) *Fruhst.* 156.
**nikosia** (Apat. ilia) *Fruhst.* 700.
**niladana** (Lethe europa) *Fruhst.* 315.
**nilamba** (El. malelas) *Fruhst.* 381.
**nimbata** (Dol. bisaltide) *Fruhst.* 556.
**ninos** (Cirr. semiramis) *Fruhst.* 492.
**niphandina** (Symb. hypselis) *Fruhst.* 533.
**niricvara** (Tan. munda) *Fruhst.* 654.
**nirodha** (Euth. godarti) *Fruhst.* 659.
**nisus** (Pap. euphrates) *Jord.* 90.
**nivaria** (Ter. hecabe) *Fruhst.* 168.
**nivas** (Hyp. antilope) *Fruhst.* 543.
**nivata** (App. aegis) *Fruhst.* 158.
**nivescens** (Catops. pomona) *Fruhst.* 163.
**nivescens** (Ix. pyrene) *Fruhst.* 159.
**nivira** (Eupl. viola) *Fruhst.* 264.
**niya** (Abis. kausambi) *Fruhst.* 782.

**noetula** (Hars. hygea) *Fruhst.* 299.
**noctula** (Ix. reinwardti) *Fruhst.* 160.
**nocturnia** (Rhin. polynice) *Fruhst.* 539.
**nonia** (Pap. polytes) *Jord.* 61.
**norina** (Tan. pelea) *Fruhst.* 652.
**norinia** (Dan. limniace) *Fruhst.* 274.
**nosba** (Nept. mindorana) *Fruhst.* 608.
**novella** (Hest. idea) *Fruhst.* 224.
**nubilosa** (Kall. limborgi) *Fruhst.* 566.
**nuceria** (Pap. polytes) *Jord.* 61.
**nudgara** (Lethe europa) *Fruhst.* 316.
**numana** (Prec. hedonia) *Fruhst.* 518.
**numantia** (Eupl. pierreti) *Fruhst.* 245
**nuwara** (Mel. phedima) *Fruhst.* 365.
**nyagrodna** (Tan. munda) *Fruhst.* 654.
**nympha** (Pap. helena) *Jord.* 23.
**nymphas** (Eupl. ebenina) *Fruhst.* 234.
**nynias** (Ypthmia) *Fruhst.* 290.
**nysala** (Pap. memnon) *Jord.* 74.

**obianus** (Hyp. deois) *Fruhst.* 555.
**obiua** (Salet. liberia) *Fruhst.* 182.
**obscurata** (Euth. cocytina) *Fruhst.* 660.
**obscurata** (Myc. eminens) *Fruhst.* 339.
**obueola** (Ter. sari) *Fruhst.* 170.
**octacilia** (Am. amythaon) *Fruhst.* 433.
**octogesa** (Ter. candida) *Fruhst.* 172.
**oderea** (Cupha madestes) *Fruhst.* 469.
**odilia** (Yoma algina) *Fruhst.* 541.
**odilina** (Euth. julii) *Fruhst.* 657.
**odrysia** (Dan. vitrina) *Fruhst.* 206.
**oebasius** (Cyr. maenalis) *Fruhst.* 578.
**oeta** (Ter. hecabe) *Fruhst.* 168.
**ogylla** (Dan. juventa) *Fruhst.* 214.
**oisyme** (Del. mysis) *Fruhst.* 126.
**oitylus** (Erib. athamas) *Fruhst.* 720.
**olivacea** (Dol. dascylus) *Fruhst.* 563.
**omarion** (At. alcippe) *Fruhst.* 472.
**onca** (Del. mysis) *Fruhst.* 126.
**opalina** (Eupl. nemertes) *Fruhst.* 266.
**ophelion** (Eur. halitherses) *Fruhst.* 709.
**oppia** (Eupl. nemertes) *Fruhst.* 266.
**optatus** (Symb. hypselis) *Fruhst.* 533.
**orantia** (Huph. aspasia) *Fruhst.* 146.
**orchomenus** (Char. fabius) *Fruhst.* 731.
**orchomenus** (Cyr. cassander) *Fruhst.* 574.
**orchomenus** (Eum. autonoë) *Fruhst.* 308.
**oresta** (Nept. vikasi) *Fruhst.* 612.
**orestias** (Euth. aeropus) *Fruhst.* 694.
**orestheion** (Eur. halitherses) *Fruhst.* 709.
**orestilla** (Dan. liminace) *Fruhst.* 205.
**oreta** (Cirr. tyche) *Fruhst.* 487.
**orita** (Del. agostina) *Fruhst.* 183.
**ornamentalis** (Hyp. bolina) *Fruhst.* 549.
**ornens** (Eupl. eupator) *Fruhst.* 272.
**orontobates** (Euploea) *Fruhst.* 236.
**orthagoria** (Dol. bisaltide) *Fruhst.* 560.
**orthia** (Pap. evemon) *Jord.* 98.
**ortopla** (Cirr. fasciata) *Fruhst.* 485.
**osima** (Nept. daria) *Fruhst.* 617.
**ostentata** (Catops. crocale) *Fruhst.* 163.
**othrys** (Tax. haquinus) *Fruhst.* 793.
**othrys** (Ter. latimargo) *Fruhst.* 168.
**ovada** (Dicall. ribbei) *Fruhst.* 787.
**oxylus** (Ger. boisduvali) *Fruhst.* 818.
**oxynthas** (Dan. choaspes) *Fruhst.* 274.
**ozolia** (App. pandione) *Fruhst.* 153.

**palha** (Abis. kausamboides) *Fruhst.* 784.
**paionea** (Abis. kausambi) *Fruhst.* 782.
**paisandrus** (Euth. aeropus) *Fruhst.* 694.
**palabuana** (Euth. japis) *Fruhst.* 662.
**palata** (Eupl. eleusina) *Fruhst.* 262.
**palauensis** (Hyp. bolina) *Fruhst.* 552.
**palawana** (Ideops. daos) *Fruhst.* 216.
**palawanica** (Gand. harina) *Fruhst.* 173.
**palaya** (Dod. ouida) *Fruhst.* 777.
**palea** (Prec. orithya) *Fruhst.* 524.
**palibothra** (Nept. soma) *Fruhst.* 607.
**palidis** (Colias hyale) *Fruhst.* 164.
**palilia** (Eupl. guerini) *Fruhst.* 242.
**pallantia** (Nept. vikasi) *Fruhst.* 612.
**pallida** (Rag. crisia) *Fruhst.* 361.
**pallidus** (Derc. verhuelli) *Fruhst.* 161.
**panaitius** (Dan. luzonensis) *Fruhst.* 209.
**panayana** (Rin. polynice) *Fruhst.* 539.
**pancha** (Abis. celebica) *Fruhst.* 783.
**pancheia** (App. albina) *Fruhst.* 155.
**pandemos** (Taen. urania) *Fruhst.* 411.
**panvila** (Mel. velutina) *Fruhst.* 366.
**panwila** (Thaum. odana) *Fruhst.* 449.
**panyasis** (Lax. orphna) *Fruhst.* 791.
**papissa** (App. lyncida) *Fruhst.* 149.
**papuana** (Ypth. arctous) *Fruhst.* 286.
**parafervens** (Char. polyxena) *Fruhst.* 732.
**parakasa** (Lyc. akasa) *Fruhst.* 862.
**paramitra** (Euth. cocytina) *Fruhst.* 661.
**parea** (Eupl. melanopa) *Fruhst.* 243.
**parenploea** (El. kamara) *Fruhst.* 382.
**parina** (Dicall. decorata) *Fruhst.* 788.
**parvipunctata** (Eupl. pumila) *Fruhst.* 257.
**paryadres** (Dan. melissa) *Fruhst.* 203.
**paryanya** (Tan. pelea) *Fruhst.* 651.
**paryphanta** (Pap. chaon) *Jord.* 53.
**pasarga** (Elod. hypatia) *Fruhst.* 122.
**pasiteles** (Arge halimede) *Fruhst.* 310.
**pasitelides** (Ypth. baldus) *Fruhst.* 289.
**patenas** (Prec. orithya) *Fruhst.* 523.
**panperata** (Eupl. phaenarete) *Fruhst.* 259.
**pedamas** (Pant. abiasa) *Fruhst.* 630.
**pedneaea** (App. libythea) *Fruhst.* 148.
**pedneaea** (Eupl. snelleni) *Fruhst.* 238.
**peirithous** (Eur. halitherses) *Fruhst.* 709.
**peisandrus** (Dich. nesimachus) *Fruhst.* 697.
**peisistratus** (Dich. nesimachus) *Fruhst.* 697.
**pelagia** (Dan. melissa) *Fruhst.* 273.
**pelagia** (Hyp. isis) *Fruhst.* 296.
**pelusiota** (Hyp. haemonia) *Fruhst.* 297.
**pelva** (Hyp. bolina) *Fruhst.* 553.
**penetia** (Pap. helena) *Jord.* 23.
**penthina** (Pap. ulysses) *Jord.* 85.
**peridoneus** (Char. aristogiton) *Fruhst.* 736.
**perimele** (Lethe latiaris) *Fruhst.* 323.
**perinthas** (Am. amythaon) *Fruhst.* 433.
**periphas** (Dan. schenki) *Fruhst.* 206.
**periya** (Abis. savitri) *Fruhst.* 786.
**periya** (Euth. amanda) *Fruhst.* 678.
**perizonia** (Eupl. viola) *Fruhst.* 264.
**permagnis** (Lethe dyrta) *Fruhst.* 317.
**persicaria** (Prec. lemonias) *Fruhst.* 520.
**persicoata** (Prec. erigone) *Fruhst.* 520.
**persidina** (Par. boebera) *Fruhst.* 180.
**perspicua** (Catops. pomona) *Fruhst.* 163.
**perspicua** (Del. belladonna) *Fruhst.* 130.
**petina** (Pap. eurypylus) *Jord.* 98.
**phalkes** (Hyp. antilope) *Fruhst.* 543.
**phanaroia** (Ceth. biblis) *Fruhst.* 498.
**phantasma** (Euth. merta) *Fruhst.* 671.
**pharis** (Erg. merione) *Fruhst.* 456.
**phasis** (Ypth. nigricans) *Fruhst.* 294.
**phazania** (Par. boebera) *Fruhst.* 180.
**pheres** (Eupl. aethiops) *Fruhst.* 234.
**philopator** (Char. marmax) *Fruhst.* 736.
**philosareus** (Char. marmax) *Fruhst.* 736.
**phineas** (Euth. kanda) *Fruhst.* 672.
**phlegmone** (Char. distanti) *Fruhst.* 737.
**phlegontis** (Char. polyxena) *Fruhst.* 732.
**phlegra** (Dod. ouida) *Fruhst.* 777.
**phoebadis** (Eupl. gelderi) *Fruhst.* 252.
**phokaia** (Huph. aspasia) *Fruhst.* 146.
**pholoë** (Pyr. indica) *Fruhst.* 525.
**phorkys** (Gant. kanwa) *Fruhst.* 628.
**phormis** (Dan. aglea) *Fruhst.* 274.
**phrynichus** (Dan. melissa) *Fruhst.* 203.
**phycia** (Pap. helena) *Jord.* 24.
**phycites** (Prec. orithya) *Fruhst.* 522.
**phylace** (Prec. villida) *Fruhst.* 521.
**physkon** (Huph. nerissa) *Fruhst.* 141.
**picta** (Hyp. misippus) *Fruhst.* 547.
**pinaria** (Eupl. batesi) *Fruhst.* 232.
**pione** (App. melania) *Fruhst.* 155.
**pirithous** (Ix. pyrene) *Fruhst.* 159.
**pistyrus** (Lax. telesia) *Fruhst.* 790.
**pitiya** (Mel. atrax) *Fruhst.* 365.
**plaetoria** (App. melania) *Fruhst.* 157.
**plataniston** (Dan. melaneus) *Fruhst.* 210.
**plesseni** (Apatura) *Fruhst.* 699.
**plistia** (Lethe jalaurida) *Fruhst.* 394.
**plutarchus** (Tar. plinius) *Fruhst.* 893.
**poetelia** (Huph. aspasia) *Fruhst.* 146.
**poetelia** (Ter. celebensis) *Fruhst.* 172.
**polias** (Pap. castor) *Jord.* 45.
**polibetina** (Dol. bisaltide) *Fruhst.* 558.
**pompeja** (Mel. boisduvalia) *Fruhst.* 367.
**pompilia** (Eupl. gloriosa) *Fruhst.* 248.
**porphyria** (Pap. polyctor) *Jord.* 79.
**porphyritica** (Abis. celebica) *Fruhst.* 783.
**porrothenus** (Pap. fuscus) *Jord.* 56.
**prabha** (Ter. lacteola) *Fruhst.* 170.
**praeclara** (Lyc. philo) *Fruhst.* 897.
**praeclymnias** (Eupl. dufresne) *Fruhst.* 277.
**praernbida** (Catops. scylla) *Fruhst.* 164.
**praesignis** (Proth. ribbei) *Fruhst.* 716.
**praestabilis** (Eupl. callithoë) *Fruhst.* 261.
**praestantius** (Char. borneensis) *Fruhst.* 738.
**praestigiosa** (Ter. terpander) *Fruhst.* 744.
**prasias** (Myc. perseus) *Fruhst.* 343.
**pratyeka** (Tan. aruna) *Fruhst.* 655.
**praxilla** (Pap. polytes) *Jord.* 62.
**priosa** (Pap. aegeus) *Jord.* 65.
**principalis** (App. albina) *Fruhst.* 154.
**prisca** (Euth. merta) *Fruhst.* 671.
**privata** (Eupl. callithoë) *Fruhst.* 260.
**proba** (Lyc. nedda) *Fruhst.* 875.
**proeax** (Prec. villida) *Fruhst.* 522.
**prodiga** (Taen. domitella) *Fruhst.* 420.
**prodigiosa** (Zeux. amethystus) *Fruhst.* 435.
**proditrix** (Euth. evelina) *Fruhst.* 685.
**progressiva** (Eupl. guerini) *Fruhst.* 242.
**psendalumna** (El. kamara) *Fruhst.* 382.
**psendamba** (Huph. naomi) *Fruhst.* 145.
**psendarias** (Cupha arias) *Fruhst.* 468.

**pseuderiphyle** (Euth. merta) *Fruhst.* 671.
**pseudeuploea** (El. cumaea) *Fruhst.* 385.
**pseudiphita** (Prec. hedonia) *Fruhst.* 518.
**pseudoeorinna** (Salet. liberia) *Fruhst.* 182.
**pseudofalcipennis** (Er. angularis) *Fruhst.* 303.
**pseudofasciola** (Apat. ulupi) *Fruhst.* 700.
**pseudofervens** (Char. polyxena) *Fruhst.* 734.
**pseudohisme** (Eupl. nemertes) *Fruhst.* 265.
**pseudoleis** (App. melania) *Fruhst.* 155.
**pseudomisippus** (Hyp. bolina) *Fruhst.* 552.
**pseudopithöka** (Hyp. antilope) *Fruhst.* 544.
**pseudosalpinx** (El. cybele) *Fruhst.* 389.
**pseudo-valmikis** (Tan. orphne) *Fruhst.* 653.
**publilia** (Eupl. batesi) *Fruhst.* 232.
**pulvernlenta** (Eupl. treitschkei) *Fruhst.* 267.
**punctaria** (Eupl. nemertes) *Fruhst.* 265.
**punctata** (App. albina) *Fruhst.* 154.
**purana** (App. lyncida) *Fruhst.* 149.
**purpurea** (Tan. clathrata) *Fruhst.* 654.
**purpurea** (Yoma sabina) *Fruhst.* 541.
**pusilla** (Pant. asura) *Fruhst.* 627.
**pusilla** (Ypthima) *Fruhst.* 287.
**pygela** (Pap. polytes) *Jord.* 61.
**pylos** (Ter. latimargo) *Fruhst.* 168.
**pytheas** (Rah. antara) *Fruhst.* 599.
**pyxagathus** (Colias hyale) *Fruhst.* 164.

**quinctinus** (Hyp. antilope) *Fruhst.* 544.
**quintia** (Eupl. nemertes) *Fruhst.* 266.

**radenoides** (Par. argolis) *Fruhst.* 181.
**radiata** Eupl. leucostictos) *Fruhst.* 263.
**rafflesiana** (Eupl. aegyptus) *Fruhst.* 269.
**ragaiva** (Lethe europa) *Fruhst.* 316.
**rahula** (Lethe chandica) *Fruhst.* 320.
**rajana** (Euth. lubentina) *Fruhst.* 676.
**ratnapandi** (Lethe chandica) *Fruhst.* 321.
**recussa** (Eupl. godarti) *Fruhst.* 236.
**relucida** (Eupl. leucostictos) *Fruhst.* 263.
**remigia** (Hyp. alimena) *Fruhst.* 516.
**rendova** (Arg. pulchra) *Fruhst.* 298.
**retracta** (Amath. phidippus) *Fruhst.* 428.
**retrograda** (Anath. phidippus) *Fruhst.* 428.
**reverdini** (Allot. horsfieldi) *Fruhst.* 812.
**rhacida** (Pap. polytes) *Jord.* 63.
**rhaphia** (Pap. rhesus) *Jord.* 88.
**rhemia** (Huph. aspasia) *Fruhst.* 145.
**rhetenorina** (Pap. memnon) *Jord.* 72.
**rhodia** (Eupl. nemertes) *Fruhst.* 266.
**rhyparia** (Pap. helena) *Jord.* 24.
**ricussa** (Cynth. erota) *Fruhst.* 479.
**rivalis** (Catops. crocale) *Fruhst.* 163.
**roduna** (Eupl. malayica) *Fruhst.* 276.
**roonensis** (Tell. zoilus) *Fruhst.* 273.
**rossa** (Char. polyxena) *Fruhst.* 732.
**rovena** (Cupha maeonides) *Fruhst.* 468.
**rubula** (Dod. durga) *Fruhst.* 775.
**rudraca** (Tan. palawana) *Fruhst.* 653.
**ruvellana** (Hest. nama) *Fruhst.* 704.

**sabulosa** (Yoma sabina) *Fruhst.* 540.
**sacerdotalis** (Eupl. callithoë) *Fruhst.* 261.
**saevida** (Euth. aconthea) *Fruhst.* 668.
**sada** (Elod. hypatia) *Fruhst.* 122.
**sadija** (Xanth. busiris) *Fruhst.* 107.
**saenia** (Prion. clemanthe) *Fruhst.* 137.
**sagada** (Arg. hyperbius) *Fruhst.* 516.
**saitaphernes** (Euth. anosia) *Fruhst.* 674.
**sakata** (Euth. duda) *Fruhst.* 684.
**sakyamuni** (Euth. cocytina) *Fruhst.* 661.
**sala** (Abis. kausambi) *Fruhst.* 783.
**salangana** (Ix. pyrene) *Fruhst.* 159.
**salapia** (Mel. constantia) *Fruhst.* 368.
**salayara** (Cynth. erota) *Fruhst.* 479.
**salazar** (Heter. merope) *Fruhst.* 305.
**salegos** (Ter. norbana) *Fruhst.* 171.
**saleyra** (Prec. orithya) *Fruhst.* 524.
**salina** (Tan. munda) *Fruhst.* 654.
**salistra** (Eupl. alcathoë) *Fruhst.* 238.
**salvini** (Pant. pravara) *Fruhst.* 624.
**samana** (Leb. alankara) *Fruhst.* 644.
**samanga** (Gand. harina) *Fruhst.* 173.
**samara** (Hest. hypermnestra) *Fruhst.* 222.
**samarana** (Ter. invida) *Fruhst.* 170.
**samasara** (Euth. godarti) *Fruhst.* 659.
**sambaluna** (Lethe dyrta) *Fruhst.* 317.
**samoana** (Iss. sinha) *Fruhst.* 475.
**samudaya** (Euth. cocytina) *Fruhst.* 661.
**sanapati** (Ter. blanda) *Fruhst.* 169.
**sangha** (Dicall. decorata) *Fruhst.* 787.
**sangha** (Lib. narina) *Fruhst.* 768.
**sangirica** (Cupha arias) *Fruhst.* 468.
**sangira** (Ter. alitha) *Fruhst.* 171.
**sankapura** (Ter. hecabe) *Fruhst.* 167.
**saravus** (Ypth. aplunus) *Fruhst.* 289.
**sarcaposa** (Ypth. newara) *Fruhst.* 291.
**sarcapus** (Tell. zoilus) *Fruhst.* 273.
**sardes** (Eupl. eupator) *Fruhst.* 278.
**sariba** (Dicall. decorata) *Fruhst.* 788.
**sarinoides** (Ter. hecabe) *Fruhst.* 167.
**sarmana** (Euth. teuta) *Fruhst.* 681.
**sarnada** (Ceth. myrina) *Fruhst.* 506.
**sarsina** (Ceth. biblis) *Fruhst.* 502.
**sarsina** (Dan. melissa) *Fruhst.* 273.
**satapana** (Tan. aruna) *Fruhst.* 655.
**satellitiea** (Nept. hylas) *Fruhst.* 603.
**satellitiea** (Ter. hecabe) *Fruhst.* 167.
**saturnia** (Del. henningia) *Fruhst.* 135.
**saturnus** (Lethe verma) *Fruhst.* 324.
**santeri** (Pant. jina) *Fruhst.* 626.
**sawaja** (Tax. thuisto) *Fruhst.* 791.
**scapus** (Dol. bisaltide) *Fruhst.* 559.
**scatinia** (Myn. geoffroyi) *Fruhst.* 536.
**schanus** (Pap. dialis) *Jord.* 77.
**schildi** (Eupl. diocletianus) *Fruhst.* 272.
**sciara** (Pap. helena) *Jord.* 23.
**scota** (Ypth. baldus) *Fruhst.* 289.
**scotina** (Dol. browni) *Fruhst.* 560.
**scribonia** (Del. gabia) *Fruhst.* 128.
**scylla** (Eupl. tristis) *Fruhst.* 249.
**scyllaria** (Iss. sinha) *Fruhst.* 475.
**sebethus** (Ger. biggsi) *Fruhst.* 819.
**seitzi** (Euth. phemius) *Fruhst.* 675.
**selencis** (Pap. aegeus) *Jord.* 66.
**selina** (Hyp. alimena) *Fruhst.* 546.
**selinuntius** (Ypth. baldus) *Fruhst.* 289.
**semiflava** (App. albina) *Fruhst.* 154.
**seminigra** (Del. argenthona) *Fruhst.* 126.
**semperi** (At. alcippe) *Fruhst.* 472.
**semperi** (Eur. halitherses) *Fruhst.* 709.
**semperi** (Symb. hippoclus) *Fruhst.* 530.
**senia** (Hyp. alimena) *Fruhst.* 545.
**senona** (Hyp. isis) *Fruhst.* 296.
**sequana** (Dan. juventa) *Fruhst.* 213.
**serapis** (Hyp. aroa) *Fruhst.* 297.

**seriphus** (Myc. gotama) *Fruhst.* 318.
**seronis** (Pap. polytes) *Jord.* 61.
**serrata** (Catops. pomona) *Fruhst.* 163.
**sertorius** (Ypth. pandocus) *Fruhst.* 293.
**sfagia** (Dicall. decorata) *Fruhst.* 788.
**shortlandica** (Iss. sinha) *Fruhst.* 475.
**siamensis** (Apat. parisatis) *Fruhst.* 698.
**siamensis** (Dol. bisaltide) *Fruhst.* 557.
**siamensis** (Kall. inachus) *Fruhst.* 565.
**siccifolia** (Kall. inachus) *Fruhst.* 565.
**siddhartha** (Tan. pelea) *Fruhst.* 652.
**sidra** (Catops. scylla) *Fruhst.* 163.
**sigala** (Dicall. decorata) *Fruhst.* 788.
**sigirya** (Thaum. noureddin) *Fruhst.* 139.
**sigrya** (Dicall. pulchra) *Fruhst.* 787.
**sila** (Hyp. antilope) *Fruhst.* 544.
**silarus** (Allot. subviolaceus) *Fruhst.* 808.
**silas** (Cast. rosimon) *Fruhst.* 886.
**silawa** (Euth. dirtea) *Fruhst.* 689.
**simonides** (Dan. luzonensis) *Fruhst.* 274.
**simplex** (Taen. gorgo) *Fruhst.* 413.
**sinda** (Ter. hecabe) *Fruhst.* 168.
**singaria** (Dan. melissa) *Fruhst.* 203.
**sinonia** (Myc. ita) *Fruhst.* 334.
**sinopion** (Dan. melaneus) *Fruhst.* 210.
**sintica** (Lethe verma) *Fruhst.* 324.
**siphnos** (Van. canace) *Fruhst.* 527.
**siponta** (Rag. crisia) *Fruhst.* 361.
**sisapon** (Lethe chandica) *Fruhst.* 321.
**siscia** (Catops. pomona) *Fruhst.* 163.
**sitarama** (Eulac. osteria) *Fruhst.* 702.
**smaragdifera** (Tan. calliphorus) *Fruhst.* 650.
**solia** (Pap. polytes) *Jord.* 62.
**solyma** (Hest. hypermnestra) *Fruhst.* 222.
**sontinus** (Dan. ishmoides) *Fruhst.* 274.
**sopaea** (Pap. aegeus) *Jord.* 67.
**sopara** (App. libythea) *Fruhst.* 148.
**sophene** (Lib. lepita) *Fruhst.* 769.
**sophrona** (Ter. latimargo) *Fruhst.* 168.
**sora** (Log. massalia) *Fruhst.* 807.
**sorana** (App. nero) *Fruhst.* 151.
**sordice** (Pareba vesta) *Fruhst.* 741.
**soregina** (Euth. alpheda) *Fruhst.* 670.
**sosisthenes** (Euth. aetion) *Fruhst.* 695.
**sostrus** (Cast. rosimon) *Fruhst.* 886.
**soteira** (Delias themis) *Fruhst.* 124.
**sotira** (Pap. polytes) *Jord.* 61.
**sramana** (Euth. monina) *Fruhst.* 666.
**sramanas** (Tan. aruna) *Fruhst.* 655.
**srota** (Euth. cordata) *Fruhst.* 667.
**statilia** (App. indra) *Fruhst.* 153.
**statius** Eupl. corus) *Fruhst.* 258.
**staurakius** (Apat. parisatis) *Fruhst.* 698.
**stellata** (Hyp. antilope) *Fruhst.* 543.
**stenosa** (Log. marmorata) *Fruhst.* 806.
**sthavara** (Euth. lepidea) *Fruhst.* 656.
**stictica** (Euth. monina) *Fruhst.* 665.
**stiris** (Pap. codrus) *Jord.* 93.
**stramenticia** (Cirr. aoris) *Fruhst.* 488.
**stratiocus** (Erib. athamas) *Fruhst.* 720.
**stratonices** (Pap. stratocles) *Jord.* 106.
**strigata** (Eur. halitherses) *Fruhst.* 708.
**strymon** (Dan. ishmoides) *Fruhst.* 274.
**suanetes** (Dan. melissa) *Fruhst.* 274.
**subdecorata** (El. malelas) *Fruhst.* 381.
**subochracea** (App. albina) *Fruhst.* 154.
**subpunctata** (Eupl. cerberus) *Fruhst.* 234.
**subratina** (Pant. nefte) *Fruhst.* 631.
**subnebula** (Hyp. bolina) *Fruhst.* 549.
**subviolacea** (Hyp. bolina) *Fruhst.* 549.
**suddhodana** (Euth. garuda) *Fruhst.* 667.
**suidas** (Euth. acanthea) *Fruhst.* 669.
**sumati** (Lethe mekara) *Fruhst.* 320.
**sumatrana** (Tan. munda) *Fruhst.* 651.
**sumatranus** (Symb. hippoclus) *Fruhst.* 530.
**sumatrensis** (Eur. halitherses) *Fruhst.* 708.
**sumbana** (Lim. procris) *Fruhst.* 641.
**sumbawana** (Lib. narina) *Fruhst.* 768.
**sumbawana** (Lim. procris) *Fruhst.* 641.
**sureulus** (Dol. bisaltide) *Fruhst.* 558.
**suvarna** (Lethe chandica) *Fruhst.* 320.
**syllus** (Faun. menado) *Fruhst.* 405.
**syma** (Pant. reta) *Fruhst.* 629.
**symphelus** (Pant. eulimene) *Fruhst.* 628.
**symphronia** (Disc. tullia) *Fruhst.* 444.
**symnara** (Cupha erymanthis) *Fruhst.* 167.

**tagalorum** (Ceth. biblis) *Fruhst.* 501.
**taidena** (Arg. aglaja) *Fruhst.* 515.
**taitica** (Prec. villida) *Fruhst.* 522.
**talanta** (Hyp. alimena) *Fruhst.* 546.
**taloranus** (Pap. codrus) *Jord.* 93.
**tambora** (Eupl. lacordairei) *Fruhst.* 247.
**tamela** (Lib. lepita) *Fruhst.* 769.
**tamiathis** (Ter. hecabe) *Fruhst.* 167.
**tamis** (Eupl. aethiops) *Fruhst.* 234.
**tanaquil** (Cirr. tyche) *Fruhst.* 487.
**tannis** (Myc. sudra) *Fruhst.* 355.
**tantra** (Dicall. decorata) *Fruhst.* 788.
**tarnis** (Eupl. doleschalli) *Fruhst.* 248.
**taurisca** (Yoma algina) *Fruhst.* 541.
**taxilides** (Mycalesis) *Fruhst.* 351.
**teatus** (Myc. ita) *Fruhst.* 334.
**tegea** (Prec. erigone) *Fruhst.* 521.
**teldeniya** (Pant. gutama) *Fruhst.* 636.
**telearchides** (Penth. darlisa) *Fruhst.* 164.
**tellias** (Pap. aegeus) *Jord.* 65.
**tellula** (Aul. swaha) *Fruhst.* 309.
**telmissus** (Dan. plexippus) *Fruhst.* 195.
**tenimberensis** (Dol. bisaltide) *Fruhst.* 559.
**tenonia** (Iss. sinha) *Fruhst.* 475.
**terentia** (Leptos. xiphia) *Fruhst.* 121.
**terentilia** (App. melania) *Fruhst.* 156.
**terentilia** (Eupl. eurianassa) *Fruhst.* 245.
**terentilina** (El. cybele) *Fruhst.* 389.
**tergelia** (Huph. aspasia) *Fruhst.* 145.
**terissa** (Eupl. climena) *Fruhst.* 226.
**tersatica** (Eupl. godarti) *Fruhst.* 276.
**tervisia** (Cyr. eximia) *Fruhst.* 591.
**tenrnia** (Prec. hedonia) *Fruhst.* 518.
**teutyra** (Abis. savitri) *Fruhst.* 785.
**thalaba** (Cast. hamada) *Fruhst.* 884.
**thalassica** (Hest. lynceus) *Fruhst.* 220.
**thalimar** (Cast. ethion) *Fruhst.* 887.
**thargalia** (Dan. aspasia) *Fruhst.* 205.
**therionarca** (Zeux. semperi) *Fruhst.* 135.
**theriotes** (Parth. sylvia) *Fruhst.* 747.
**thero** (Prec. hedonia) *Fruhst.* 518.
**thespius** (Char. distanti) *Fruhst.* 737.
**thira** (Lib. myrrha) *Fruhst.* 770.
**thoanthea** (Pseudam. masina) *Fruhst.* 431.
**thrasea** (App. indra) *Fruhst.* 153.
**thrasetes** (Eupl. eupator) *Fruhst.* 278.
**thrasibulus** (Colias) *Fruhst.* 165.

**thronion** (App. indra) *Fruhst.* 153.
**thuria** (Pap. aegeus) *Jord.* 66.
**thyateira** (Mycalesis) *Fruhst.* 349.
**thyiada** (Helc. hemina) *Fruhst.* 711.
**thymbrasia** (Ceth. chrysippe) *Fruhst.* 508.
**thyreus** (Ter. sari) *Fruhst.* 170.
**tiara** (Euth. cocytina) *Fruhst.* 661.
**tiberieus** (App. nero) *Fruhst.* 151.
**tibula** (Dan. melissa) *Fruhst.* 273.
**tigrana** (Dan. cleona) *Fruhst.* 206.
**tigrina** (Euth. canescens) *Fruhst.* 690.
**timoriea** (Lim. hollandi) *Fruhst.* 639.
**tipasa** (Dan. juventa) *Fruhst.* 275.
**tisamena** (Ceth. biblis) *Fruhst.* 499.
**tisias** (Pap. polytes) *Jord.* 61.
**titania** (Pap. memnon) *Jord.* 73.
**toalarum** (Ter. celebensis) *Fruhst.* 172.
**toalarum** (Pseuderg. avesta) *Fruhst.* 161.
**todara** (Pith. zalmora) *Fruhst.* 880.
**tonkiniana** (Ypth. savara) *Fruhst.* 292.
**toradja** (Ter. tominia) *Fruhst.* 171.
**torone** (Ypth. fasciata) *Fruhst.* 288.
**tragasa** (Dan. similis) *Fruhst.* 211.
**trasinanus** (Dan. ishmoides) *Fruhst.* 274.
**triacola** (Ceth. hypsea) *Fruhst.* 501.
**trilobita** (Euth. cocytina) *Fruhst.* 661.
**triocellata** (Cynth. erota) *Fruhst.* 176.
**triphonius** (Erib. jalysus) *Fruhst.* 722.
**triratna** (Tan. aruna) *Fruhst.* 655.
**tristitia** (App. ada) *Fruhst.* 150.
**tritogeneia** (Lethe minerva) *Fruhst.* 318.
**triumphaus** (Hyp. pandarus) *Fruhst.* 551.
**trochila** (Pap. memnon) *Jord.* 73.
**truentus** (Hyp. antilope) *Fruhst.* 543.
**trysa** (Eupl. nemertes) *Fruhst.* 265.
**tucanus** (Pap. polytes) *Jord.* 62.
**tudela** (Euth. kesava) *Fruhst.* 664.
**tunienla** (Myc. mystes) *Fruhst.* 355.
**turbonia** (Eupl. resarta) *Fruhst.* 234.
**turdeta** (Logania) *Fruhst.* 807.
**turturilla** (Myn. geoffroyi) *Fruhst.* 536.
**tyawena** (Euth. evelina) *Fruhst.* 685.
**tychius** (Dan. plexippus) *Fruhst.* 195.
**tydenia** (Hyp. deois) *Fruhst.* 555.
**tymbria** (Lyc. puspa) *Fruhst.* 870.
**tymphrestus** (Allot. fallax) *Fruhst.* 809.
**typhlis** (Hyp. antilope) *Fruhst.* 544.

**udana** (Ter. andersoni) *Fruhst.* 170.
**udiyana** (Dicall. pulchra) *Fruhst.* 787.
**ugiensis** (Pap. agamemnon) *Jord.* 102.
**ugiensis** (Parth. sylvia) *Fruhst.* 647.
**umbrata** (Rag. crisia) *Fruhst.* 361.
**upasakas** (Euth. cocytina) *Fruhst.* 661.
**upis** (Eupl. viola) *Fruhst.* 264.
**uposatha** (Euth. cocytina) *Fruhst.* 662.
**uranides** (App. melania) *Fruhst.* 156.
**uredinophora** (Kall. inachus) *Fruhst.* 565.

**vada** (Mel. belinda) *Fruhst.* 367.
**vada** (Salet. liberia) *Fruhst.* 182.
**vadus** (App. leptis) *Fruhst.* 157.
**vaga** (Lethe kansa) *Fruhst.* 318.
**vaisya** (Prec. lemonias) *Fruhst.* 520.
**vajra** (Lethe mekara) *Fruhst.* 319.
**valda** (Myc. mucia) *Fruhst.* 339.
**valentina** (Dan. melissa) *Fruhst.* 274.
**valeria** (Pap. polytes) *Jord.* 62.
**valesius** (Erib. schreiber) *Fruhst.* 725.
**validice** (Rhin. polynice) *Fruhst.* 539.
**vallona** (Euth. evelina) *Fruhst.* 684.
**varda** (Disc. celinde) *Fruhst.* 446.
**varga** (Ter. lacteola) *Fruhst.* 170.
**varina** (Eupl. duponcheli) *Fruhst.* 244.
**varna** (Cynth. erota) *Fruhst.* 478.
**varus** (Dol. hexophthalmus) *Fruhst.* 562.
**vasatha** (Dicall. pulchra) *Fruhst.* 787.
**vasava** (App. lyncida) *Fruhst.* 149.
**vasilia** (Yoma sabina) *Fruhst.* 541.
**vavasanus** (Cast. ethion) *Fruhst.* 887.
**vasumitra** (Del. oraia) *Fruhst.* 132.
**vedalla** (Praet. statira) *Fruhst.* 795.
**vedana** (Thaum. odana) *Fruhst.* 449.
**velitra** (Lar. horsfieldi) *Fruhst.* 460.
**velitra** (Lethe arete) *Fruhst.* 316.
**vella** (Arg. pulchra) *Fruhst.* 298.
**venostes** (Myc. tagala) *Fruhst.* 340.
**venusia** (Pap. memnon) *Jord.* 74.
**verbanus** (En. eycnus) *Fruhst.* 448.
**vercella** (Myc. francisca) *Fruhst.* 354.
**vereja** (Tell. zoilus) *Fruhst.* 273.
**verena** (Myc. mucia) *Fruhst.* 339.
**veria** (Seph. chandra) *Fruhst.* 701.
**verona** (Euth. jaina) *Fruhst.* 669.
**verres** (Aul. padma) *Fruhst.* 309.
**vestina** (Yoma algina) *Fruhst.* 541.
**vetus** (Myc. mestra) *Fruhst.* 348.
**veyana** (Euth. bellata) *Fruhst.* 681.
**vicetia** (Hest. leuconoë) *Fruhst.* 275.
**victrix** (Hyp. boliva) *Fruhst.* 549.
**vikramida** (Tan. pelea) *Fruhst.* 652.
**villia** (Del. crithoe) *Fruhst.* 134.
**villosina** (Lyc. lycaenina) *Fruhst.* 898.
**vinaya** (Tan. cibaritis) *Fruhst.* 649.
**viola** (Tan. valmikis) *Fruhst.* 653.
**violacea** (El. cybele) *Fruhst.* 389.
**violaria** (Hyp. antilope) *Fruhst.* 543.
**violetta** (Euth. cocytina) *Fruhst.* 660.
**viresceus** (Euth. julii) *Fruhst.* 657.
**virginalis** (Euth. panopus) *Fruhst.* 694.
**viridicaus** (Parnass. hardwicki) *Fruhst.* 111.
**viridicaus** (Stib. nicea) *Fruhst.* 569.
**viridipicta** (Ceth. biblis) *Fruhst.* 502.
**viriliformis** (Hyp. bolina) *Fruhst.* 549.
**virilis** (App. albina) *Fruhst.* 154.
**virilis** (Cynth. erota) *Fruhst.* 179.
**virosa** (Catops. crocale) *Fruhst.* 163.
**viruna** (Yoma algina) *Fruhst.* 541.
**visellia** (Ter. blanda) *Fruhst.* 169.
**vistrica** (Euth. panopus) *Fruhst.* 694.
**vitramana** (Hyp. bolina) *Fruhst.* 551.
**voconia** (Del. henningia) *Fruhst.* 135.
**volsina** (Myc. sudra) *Fruhst.* 355.
**volumnia** (Lyc. puspa) *Fruhst.* 870.
**vonara** (Eupl. alcathoë) *Fruhst.* 237.

**xeragis** (Ger. boisduvali) *Fruhst.* 818.
**xerxene** (Ceth. cydippe) *Fruhst.* 745.
**ximene** (Pap. aegeus) *Jord.* 67.

**yaksha** (App. wardi) *Fruhst.* 157.
**yaksha** (Ter. lacteola) *Fruhst.* 170.

**yaniya** (Praet. segecia) *Frühst.* 794.
**yantiva** (Thaum. odana) *Frühst.* 440.
**yanuta** (Arg. ugiensis) *Frühst.* 298.
**yapana** (Euth. bellata) *Frühst.* 681.
**yapola** (Euth. anosia) *Frühst.* 674.
**yasana** (Pant. nefte) *Frühst.* 747.
**yasodara** (Tan. pelea) *Frühst.* 651.
**yata** (Diog. japonica) *Frühst.* 703.
**yawa** (Lib. myrrha) *Frühst.* 770.
**yenadora** (Euth. anosia) *Frühst.* 674.
**yessonensis** (Nept. hylas) *Frühst.* 601.
**yoga** (Lethe dyrta) *Frühst.* 317.
**yogini** (Del. belisama) *Frühst.* 132.
**yopala** (Arg. aglaja) *Frühst.* 514.
**ysabela** (Hyp. alimena) *Frühst.* 547.
**yunnanensis** (Sas. charonda) *Frühst.* 702.

**zacora** (Pap. polytes) *Jord.* 63.
**zaradrus** (Allot. fallax) *Frühst.* 809.
**zarewna** (Arg. adippe) *Frühst.* 515.
**zebraica** (Pap. euphrates) *Jord.* 90.
**zebuna** (Cirr. tyche) *Frühst.* 487.
**zenica** (Faun. menado) *Frühst.* 405.
**zephoris** (Tell. zoilus) *Frühst.* 273.
**zephyria** (Pap. lowi) *Jord.* 71.
**zeugitana** (Lethe kansa) *Frühst.* 318.
**zingis** (Tar. plinius) *Frühst.* 893.
**zitema** (Allot. aphocha) *Frühst.* 810.
**zoa** (Myn. plateni) *Frühst.* 535.
**zodina** (Ypth. baldus) *Frühst.* 289.
**zosima** (Cupha madestes) *Frühst.* 744.
**zuchara** (Lethe mekara) *Frühst.* 319.
**zynara** (Pant. kanwa) *Frühst.* 628.
**zynias** (Zem. emesoides) *Frühst.* 774.

# Berichtigungen zu den Tafeln von Bd. 9.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 16 c | 3. | Fig. | statt | *sumatranus* | setze | *sumatrana* |
| 19 c | 3. | „ | „ | *loochooana* | „ | *loochooanus* |
| 22 c | 3. | „ | „ | *diophatus* | „ | *diophantus* |
| 32 b | 1. | „ | „ | *astraeans* | „ | *astreans* |
| 43 c | 3. | „ | „ | *doson* | „ | *axion* |
| 43 c | 5. | „ | „ | *axion* | „ | *praestabilis* U |
| 45 a | 2. | „ | „ | *monlicola* | „ | *monticolus* |
| 45 b | 3, 4. | „ | „ | *sumatranus* | „ | *sumatrana* |
| 45 c | 3. | „ | „ | *macfartanei* ♀ | „ | *cestius* |
| 46 b | 2. | „ | „ | *neopommeranus* | „ | *neopommeranius* |
| 48 c | 2. | „ | „ | *cubotia* | „ | *eubalia* |
| 50 f | 3. | „ | „ | *dolores* | „ | *dolorosa* |
| 52 d | 2. | „ | „ | *oraia* | „ | *oraia vasumitra* |
| 52 d | 5. | „ | „ | *nakula* | „ | *nak. auralilis* |
| 53 a | 3, 4. | „ | „ | *madestes* | „ | *madetes* |
| 55 c | 3. | „ | „ | *gabia* | „ | *alliraga* |
| 57 c | 5. | „ | „ | *autothisbe* ♀ | „ | *albiplaga* |
| 58 a | 1. | „ | „ | *zelmira* ♂ | „ | *irvini* ♂ |
| 58 a | 4. | „ | „ | *libythea* ♀ | „ | *lib. ares* ♀ |
| 58 b | 6. | „ | „ | *figulina* | „ | *sufflava* |
| 58 d | 1. | „ | „ | *epicoena* | „ | *racans* |
| 58 d | 2—4. | „ | „ | *hippo* | „ | *hippoides* |
| 58 f | 2. | „ | „ | *lycaste* ♀ | „ | gellia ♀ |
| 59 a | 6. | „ | „ | *pseudolalage* ♂ | „ | *durvasa* ♂ |
| 59 b | 1. | „ | „ | *lalage* ♀ | „ | *lal. durvasa* ♀ |
| 59 c | 6. | „ | „ | *plana* ♀ | „ | *festrada* ♀ |
| 59 d | 1. | „ | „ | *narendra* | „ | *slatilia* |
| 59 f | 3. | „ | „ | *ada* U | „ | *ada cana* U |
| 60 c | 2. | „ | „ | *albina* | „ | *alb. virilis* |
| 60 c | 3. | „ | „ | „ | „ | *alb. punctata* |
| 60 c | 5. | „ | „ | „ | „ | *alb. citrona* |
| 60 c | 6. | „ | „ | „ | „ | *alb. ambigua* |
| 60 d | 3. | „ | „ | *neombo* | „ | *ne. flava* |
| 60 d | 5. | „ | „ | *darada* | „ | *confusa* |
| 60 e | 6. | „ | „ | *teis* | „ | *l. obscurior* |
| 60 f | 1. | „ | „ | *maria* | „ | *tibericus* |
| 60 f | 5. | „ | „ | *teis* ♀ U | „ | *leis obscurior* |
| 61 a | 6. | „ | „ | *lankapura* | „ | *fasciata* |
| 62 e | 3, 4. | „ | „ | *angulifer* | „ | *angulipennis* |
| 62 f | 7. | „ | „ | *chrysographa* | „ | *chlorographa* |
| 63 d | 1. | „ | „ | *odyssia* | „ | *persephone* |
| 63 d | 3. | „ | „ | *temena* ♂ U | „ | *tenitas* ♂ U |
| 65 e | 1, 2. | „ | „ | *mylhra* | „ | *mithra* |
| 66 a | 3. | „ | „ | *sumbawana* ♀ | „ | *avatar* ♀ |
| 66 a | 5. | „ | „ | *austrosundana* ♀ | „ | *sumbawana* ♀ |
| 66 b | 1. | „ | „ | *tippia* | „ | *gaea* |
| 66 c | 1. | „ | „ | „ | „ | „ |
| 66 d | 2, 3. | „ | „ | *palawana* | „ | *patavana* |
| 66 e | 3, 4. | „ | „ | *pingusa* | „ | *pingasa* |
| 67 d | 1, 2. | „ | „ | *menandrus* | „ | *doubledayi* |
| 68 c | 1. | „ | „ | *scylloides* ♀ | „ | *sidra* ♀ |
| 68 d | 4. | „ | „ | *flava* | „ | *riralis* |
| 68 d | 5. | „ | „ | „ | „ | *crocalina* |
| 69 b | 5. | „ | „ | *pomona* ♀ | „ | *nivescens* |
| 69 c | 1. | „ | „ | *crocale* ♂ | „ | *flavescens* |
| 69 c | 2. | „ | „ | „ ♀ | „ | *latitimbata* |
| 69 d | 4. | „ | „ | *philippina* ♀ | „ | *florella* ♀ |
| 69 e | 1, 2. | „ | „ | *gnoma* | „ | *philippina* |
| 70 d | 2. | „ | „ | *ielerica* | „ | *icteria* |
| 72 e | 6. | „ | „ | *leechi* ♀ | „ | *thrasibulus* |
| 72 f | 2, 3. | „ | „ | *nilgiriensis* | „ | *nilagiriensis* |
| 73 a | 1. | „ | „ | *aia* ♂ | „ | *aias* ♂ |
| 73 a | 2. | „ | „ | *phila* ♂ | „ | *philomone* |
| 73 b | 3. | „ | „ | *purus* ♂ | „ | *etrida* |
| 73 c | 2. | „ | „ | *silhetana* ♀ | „ | *davidsoni* |
| 73 h | 1. | Fig. | statt | *samanga* | setze | *odinia* |
| 73 h | 5, 6. | „ | „ | *zitta* | „ | *zita* |
| 76 c | 4. | „ | „ | *fulra* | „ | *fulvus* |
| 77 b | 3. | „ | „ | *aglaioides* | „ | *eryx* |
| 77 b | 5. | „ | „ | *magaba* | „ | *maghaba* |
| 77 c | 3. | „ | „ | *motyssa* | „ | *molyssa* |
| 78 a | 2. | „ | „ | *bengena* | „ | *benlenga* |
| 79 c | 1. | „ | „ | *camaralzeman* | „ | *camaralzaman* |
| 80 c | 3. | „ | „ | *pydna* ♂ | „ | *spiculifera* |
| 81 c | 3. | „ | „ | *crana* | „ | *erana* |
| 82 a | 4. | „ | „ | *tombryensis* | „ | *tombugensis* |
| 82 c | 2, 4. | „ | „ | *rollenhovi* | „ | *anilra* |
| 82 c | 5. | „ | „ | *abjecta* ♂ | „ | *abjecla* ♀ |
| 82 e | 4. | „ | „ | *wetterensis* | „ | *jacobseni* |
| 83 a | 3. | „ | „ | *perizonia* | „ | *weslwoodi* |
| 85 a | 1. | „ | „ | *luctemon* | „ | *euclemon* |
| 85 a | 3, 4. | „ | „ | *basilissa* | „ | *donada* |
| 85 b | 1. | „ | „ | *swierstrae* | „ | *opalina* |
| 85 b | 2. | „ | „ | *doubledayi* | „ | *aesalia* |
| 85 c | 3. | „ | „ | *usipeles* ♂ | „ | *astrifera* ♂ |
| 85 d | 3. | „ | „ | *pollila* ♂ | „ | *ecbalana* |
| 85 e | 2. | „ | „ | *gelderi* ♀ | „ | *phoebadis* |
| 85 e | 4. | „ | „ | *tisiphone* ♂ | „ | *semperi* |
| 86 c | 2. | „ | „ | *gilda* ♂ | „ | *gilda* ♀ |
| 86 e | 3. | „ | „ | *batesi* ♂ | „ | *pinaria* |
| 87 a | 4. | „ | „ | *violella* ♀ | „ | *epixantha* |
| 87 c | 5. | „ | „ | *timandra* ♂ | „ | *limandra* ♀ |
| 87 e | 2. | „ | „ | *saueri* ♀ | „ | *malelas* |
| 88 b | 5. | „ | „ | *panthera* ♂ | „ | *lacrimosa* ♂ |
| 88 c | 2. | „ | „ | *sumalranas* | „ | *sumalrana* |
| 88 e | 5. | „ | „ | *panthera* ♀ | „ | *lacrimosa* ♀ |
| 89 d | 1. | „ | „ | *biocellatus* ♂ | „ | *bioculatus* ♂ |
| 90 b | 1. | „ | „ | *papua* ♀ | „ | *lactentia* ♀ |
| 90 b | 5. | „ | „ | *vasudeva* | „ | *thycana* |
| 90 c | 1. | „ | „ | „ | „ | „ |
| 91 b | 3, 4. | „ | „ | *messena* | „ | *messene* |
| 91 d | 6. | „ | „ | *mynois* | „ | *minois* |
| 92 c | 1. | „ | „ | *tonkiniana* | „ | *mamerta* |
| 92 c | 3. | „ | „ | *mneslra* | „ | *meslra* |
| 92 d | 1. | „ | „ | *cocodaemon* | „ | *cacodaemon* |
| 92 d | 7. | „ | „ | *milena* ♂ | „ | *bazochii* |
| 93 c | 2. | „ | „ | *falcipennis* | „ | *rodunlala* |
| 93 e | 4. | „ | „ | *deliana* | „ | *delia* |
| 93 e | 5. | „ | „ | *ines* | „ | *argenlina* |
| 93 e | 6. | „ | „ | *argentina* | „ | *ines* |
| 93 g | 1. | „ | „ | *caerulans* | „ | *bazilana* |
| 94 c | 3. | „ | „ | *swaha* | „ | *garuna* |
| 94 d | 1. | „ | „ | *krishna* | „ | *crishna* |
| 95 c | 2. | „ | „ | *cruentata* | „ | *cruentula* |
| 95 d | 2. | „ | „ | *pallida* | „ | *palliala* |
| 95 d | 4. | „ | „ | *sinoë* | „ | *oinoë* |
| 97 a | 4. | „ | „ | *cbolina* | „ | *embolima* |
| 97 c | 5. | „ | „ | *deliades* | „ | *risrara* |
| 97 d | 3. | „ | „ | *alkinsoni* | „ | *atkinsonia* |
| 97 e | 1—3. | „ | „ | *drypetis* | „ | *todara* |
| 97 e | 5. | „ | „ | *skanda* | „ | *scanda* |
| 98 a | 5. | „ | „ | *kansa* | „ | *zengitana* |
| 98 d | 1. | „ | „ | *sumatrana* | „ | *sumatrensis* |
| 99 c | 6. | „ | „ | *minuta* | „ | *pusilla* |
| 99 d | 8. | „ | „ | *ninyas* | „ | *nynias* |
| 99 e | 1. | „ | „ | *ceylonica* | „ | *gellia* |
| 99 g | 4. | „ | „ | *lorymna* | „ | *celebensis* |
| 99 g | 6. | „ | „ | *methora* | „ | *gela* |
| 100 d | 1. | „ | „ | *agrippina* | „ | *agrippa* |
| 100 d | 1. | „ | „ | *umbonia* | „ | *phorcas* |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 102 b | 3. | Fig. | statt | *lathyi* ♀ | setze | *tathyi* ♂ |
| 104 a | 2. | „ | „ | *diores* | „ | *ramdeo* |
| 104 a | 3, 4. | „ | „ | *noureddin* | „ | *sigirya* |
| 104 b | 1. | „ | „ | „ | „ | „ |
| 104 b | 2. | „ | „ | *candica* | „ | *candika* |
| 105 a | 1. | „ | „ | *schänbergi* | „ | *binghami* |
| 105 c | 2. | „ | „ | *cyenus* | „ | *verbanus* |
| 106 a | 2, 3. | „ | „ | *odorata* | „ | *odora* |
| 106 c | 4. | „ | „ | *tepida* ♂ | „ | *ceylonica* |
| 107 a | 2. | „ | „ | *merione* | „ | *tapestrina* |
| 107 b | 1, 2. | „ | „ | *dongolae* | „ | *dongatae* |
| 107 b | 3. | „ | „ | *speeularis* | „ | *speeutaria* |
| 107 c | 3. | „ | „ | *aleippine* | „ | *aleippina* |
| 107 e | 6. | „ | „ | *kajuna* | „ | *keyana* |
| 107 g | 1. | „ | „ | *tampetina* | „ | *lampelina* |
| 107 g | 3. | „ | „ | *surya* | „ | *siamensis* |
| 108 b | 1. | „ | „ | *sateltita* | „ | *itlergeta* |
| 108 b | 4. | „ | „ | *imperialis* ♂ | „ | *myra* |
| 108 b | 5. | „ | „ | *imperialis* ♀ | „ | *prineesa* ♀ |
| 108 c | 1. | „ | „ | *semiramis* | „ | *ninos* |
| 108 d | 1. | „ | „ | *atlites* | „ | *atlita* |
| 108 d | 2. | „ | „ | *nymphaea* | „ | *nympha* |
| 109 b | 3. | „ | „ | *figalia* | „ | *figalea* |
| 109 c | 1. | „ | „ | *buruensis* | „ | *buruana* |
| 110 a | 5. | „ | „ | *penthesilea* | „ | *baweanica* |
| 110 b | 1. | „ | „ | „ | „ | „ |
| 110 d | 1. | „ | „ | *nietneri* | „ | *mahratta* |
| 110 d | 2. | „ | „ | *mahratta* | „ | *nietneri* |
| 110 d | 3. | „ | „ | *myrina* | „ | *sarnada* |
| 110 e | 1. | „ | „ | *teehenaulli* | „ | *leehenault* |
| 111 a | 4. | „ | „ | *damosippe* | „ | *hermanni* |
| 111 d | 3. | „ | „ | *buddha* ♂ | „ | *gautama* |
| 113 a | 1, 2. | „ | „ | *ardis* | „ | *ardys* |
| 113 d | 1. | „ | „ | *annamilica* | „ | *telearchides* |
| 114 a | 1. | „ | „ | *formosanus* | „ | *formosanum* |
| 114 b | 2. | „ | „ | *distinctus* ♂ | „ | *distinctus* ♀ |
| 115 a | 5. | „ | „ | *nakula* ♀ | „ | *nakulina* ♀ |
| 115 c | 3. | „ | „ | *palavensis* | „ | *palawanicus* |
| 115 d | 1. | „ | „ | *gudula* | „ | *gudila* |
| 115 d | 2. | „ | „ | *pfeifferae* | „ | *haterius* |
| 116 a | 1. | „ | „ | *nakula* ♀ | „ | *nilka* ♀ |
| 116 b | 4. | „ | „ | *djarong* | „ | *djarang* |
| 116 d | 3. | „ | „ | *namides* | „ | *namida* |
| 116 f | 6. | „ | „ | *orithyia* | „ | *orthosia* |
| 117 b | 3. | „ | „ | *teucophora* ♂ | „ | *leucophora* ♀ |
| 117 b | 4. | „ | „ | *trislis* | „ | *himera* |
| 118 a | 2. | „ | „ | *pandorus* ♂ | „ | *pandarus* |
| 118 a | 3. | „ | „ | „ ♀ | „ | *eriphile* |
| 118 c | 3. | „ | „ | *phitippensis* | „ | *joloana* |
| 119 d | 3. | „ | „ | *antiope* ♀ | „ | *antiope* ♂ |
| 119 d | 4. | „ | „ | *pithöka* | „ | *illuminata* |
| 119 e | 3. | „ | „ | *afra* ♂ | „ | *mela* ♀ |
| 120 d | 3. | „ | „ | *sulanus* | „ | *sutana* |
| 120 d | 4. | „ | „ | *eatydonia* | „ | *auricinia* |
| 121 a | 4. | „ | „ | *eugenia* ♂ | „ | *eugenius* ♀ |
| 121 b | 2. | „ | „ | *franeki* | „ | *franckii* |
| 121 f | 2. | „ | „ | *perakana* | „ | *peraka* |
| 122 b | 4. | „ | „ | *kühni* | „ | *mantitis* |
| 122 c | 1. | „ | „ | *tessa* | „ | *thessa* |
| 122 f | 2. | „ | „ | *lyncides* | „ | *eutaenia* |
| 122 f | 5. | „ | „ | *chito* ♂ | „ | *fytgia* ♂ |
| 122 f | 6. | „ | „ | *tyconc* | „ | *lyconides* |
| 123 a | 3. | „ | „ | *pintuyana* | „ | *mahastha* |
| 123 e | 6. | „ | „ | *gulama* | „ | *tetdeniya* |
| 124 a | 1. 2. | „ | „ | *margurita* | „ | *margaritha* |
| 124 a | 5. | „ | „ | *alemene* | „ | *ateamene* |
| 124 a | 6. | „ | „ | *perina* | „ | *perinus* |
| 124 b | 2, 3. | „ | „ | *matiota* | „ | *matthiota* |
| 124 c | 3. | „ | „ | *baltaka* | „ | *battakana* |
| 124 c | 4. | „ | „ | *karvara* | „ | *karwara* |
| 124 d | 3. | „ | „ | *reta* ♀ | „ | *syma* ♀ |
| 124 e | 1. | „ | „ | *sutpitia* | „ | *tricula* |
| 124 f | 1. | „ | „ | *amhara* | „ | *amharina* |
| 124 f | 3. | „ | „ | *perius* ♂ | „ | *perius* ♀ |
| 125 c | 2. | „ | „ | *niasina* | „ | *niasana* |
| 125 c | 3. | „ | „ | *visaya* | „ | *riraja* |
| 125 d | 3. | „ | „ | *eyrilla* ♂ | „ | *eyritta* ♀ |
| 125 d | 5. | „ | „ | *bella* ♀ | „ | *tricotor* |
| 125 d | 6. | „ | „ | *ilos* ♂ | „ | *thysbe* |
| 125 e | 3. | „ | „ | *siamensis* ♂ | „ | *atesia* |
| 126 b | 4. | „ | „ | *charon* | „ | *eresina* |
| 126 c | 2. | „ | „ | *calliploeama* | „ | *illigeretla* |
| 126 d | 6. | „ | „ | *sphaerieus* | „ | *sphaerica* |
| 126 f | 1. | „ | „ | *sonula* | „ | *somula* |
| 126 f | 6. | Fig. | statt | *soma* ♂ | setze | *susruta* |
| 127 b | 1, 2. | „ | „ | *dirtea* | „ | *jadeitina* |
| 127 d | 3. | „ | „ | *phasianus* | „ | *phasiana* |
| 128 a | 2. | „ | „ | *ignigena* | „ | *ignifera* |
| 128 c | 4, 5. | „ | „ | *kesava* | „ | *kes. arhat* |
| 128 e | 1. | „ | „ | *garuda* | „ | *gar. suddhodana* |
| 129 b | 2. | „ | „ | *agniformis* | „ | *agn. arata* |
| 129 b | 4. | „ | „ | *nivcipicta* | „ | *nivepicta* |
| 129 c | 1. | „ | „ | *kenodotus* | „ | *kenodontus* |
| 129 e | 2. | „ | „ | *tusiada* | „ | *matissia* |
| 130 c | 4. | „ | „ | *sahadera* | „ | *sah. nadaka* |
| 131 b | 1. | „ | „ | *franeiae* | „ | *fr. raja* |
| 131 b | 2. | „ | „ | *pialica* | „ | *sarmana* |
| 131 d | 1. | „ | „ | *phemius* | „ | *ph. seitzi* |
| 131 e | 4. | „ | „ | *amanda* | „ | *eutaenia* |
| 131 e | 5. | „ | „ | *eattiphorus* | „ | *smaragdifera* |
| 132 b | 3. | „ | „ | *tetchinia* | „ | *aphidas* |
| 132 d | 1, 2. | „ | „ | *coeytus* | „ | *ambrysus* |
| 132 d | 5. | „ | „ | *coeytina* | „ | *montivaga* |
| 133 a | 5. | „ | „ | *pardatis* | „ | *lutata* |
| 133 a | 6. | „ | „ | *lutala* | „ | *orphne* |
| 133 b | 5. | „ | „ | *fruhstorferi* | „ | *tiara* |
| 133 c | 2. | „ | „ | *martigena* ♂ | „ | *sumatrana* |
| 133 c | 4. | „ | „ | *consanguis* | „ | *consanguinea* |
| 133 d | 1. | „ | „ | *preseda* ♀ | „ | *laverna* |
| 134 d | 4. | „ | „ | *jalinder* | „ | *hindia* |
| 135 a | 2. | „ | „ | *schreiberi* | „ | *sehreiber* |
| 135 b | 4. | „ | „ | *orilus* | „ | *kissericus* |
| 135 d | 1, 2. | „ | „ | *affinis* | „ | *demonax* |
| 136 a | 1, 2. | „ | „ | *khasianus* | „ | *pleisloanax* |
| 136 a | 3, 4. | „ | „ | *pleistoanax* | „ | *khasianus* |
| 136 c | 3, 4. | „ | „ | *harmodius* | „ | *marlinus* |
| 136 c | 4. | „ | „ | *martinus* | „ | *harmodius* |
| 137 a | 2. | „ | „ | *faleulus* | „ | *plautus* |
| 137 c | 3. | „ | „ | *surjas* | „ | *surj. atys* |
| 137 c | 4. | „ | „ | *pseudomerta* | „ | *phanthasma* |
| 138 b | 2. | „ | „ | *andromaehe* | „ | *andromaeha* |
| 138 b | 6. | „ | „ | *savitri* ♀ | „ | *leulyra* |
| 138 b | 7. | „ | „ | *neophron* | „ | *neophronides* |
| 138 f | 6. | „ | „ | *therielas* | „ | *thericles* |
| 138 g | 2. | „ | „ | *agias* ♀ | „ | *zemera* |
| 138 g | 6. | „ | „ | *abuna* | „ | *bahadur* |
| 139 a | 6, 7. | „ | „ | *phitiscus* | „ | *phyliscus* |
| 139 a | 8. | „ | „ | *elsa* | „ | *esla* |
| 139 c | 1. | „ | „ | *nymphidia* | „ | *elodinia* |
| 139 d | 7. | „ | „ | *venusa* | „ | *venox* |
| 139 g | 2, 3. | „ | „ | *batjana* | „ | *batchiana* |
| 139 g | 5. | „ | „ | *geoffroyi* | „ | *geoffroy* |
| 140 i | 7. | „ | „ | *thuisto* | „ | *sawaja* |
| 140 f | 4. | „ | „ | *segestus* | „ | *segesles* |
| 141 d | 6. | „ | „ | *diopethes* | „ | *diopeithes* |
| 141 e | 7, 8. | „ | „ | *dossenus* | „ | *dossemus* |
| 141 f | 5. | „ | „ | *milvina* | „ | *milvius* |
| 141 g | 6. | „ | „ | *alkama* | „ | *alkamah* |
| 141 h | 4, 5. | „ | „ | *dolion* | „ | *dotion* |
| 141 h | 8, 9. | „ | „ | *muttistriatus* | „ | *multistrigatus* |
| 141 i | 1. | „ | „ | *dumila* | „ | *drumila* |
| 142 d | 7. | „ | „ | *torquini* | „ | *lorquinii* |
| 142 g | 3, 4. | „ | „ | *subeaeruteus* | „ | *subaeruleum* |
| 142 h | 3. | „ | „ | *eristala* | „ | *eritala* |
| 143 | (Kopf) | | | „ THYSANOTIS | „ | THYSONOTIS |
| 143 a | 1, 3. | „ | „ | *karpaja* | „ | *karpaia* |
| 143 f | 2, 3. | „ | „ | *schäfferi* | „ | *schäffera* |
| 143 g | 2. | „ | „ | *brownei* | „ | *brownii* |
| 144 g | 6. | „ | „ | *pythia* | „ | *pythias* |
| 145 h | 8. | „ | „ | *ethion* | „ | *cotmus* |
| 145 i | 9. | „ | „ | *tualensis* | „ | *tualensis* |
| 146 b | 3, 1. | „ | „ | *epijasius* | „ | *epijarbas* |
| 146 c | 2. | „ | „ | *sagasa* | „ | *sagata* |
| 146 c | 4—6. | „ | „ | *ravata* | „ | *rav. phaedra* |
| 146 c | 3. | „ | „ | *epirus* | „ | *almar* |
| 146 d | 5. | „ | „ | *pengata* | „ | *testa* |
| 146 e | 2, 3. | „ | „ | *chezeba* | „ | *chozeba* |
| 146 f | 4. | „ | „ | *hereulina* | „ | *hereulius* |
| 146 f | 5, 6. | „ | „ | *yojana* | „ | *anasuja* |
| 146 g | 5, 6. | „ | „ | *acte* | „ | *idina* |
| 146 h | 3. | „ | „ | *ranavasa* | „ | *ranarasa* |
| 146 h | 4. | „ | „ | *photea* | „ | *platea* ♀ |
| 146 B a | 6. | „ | „ | *syla* | „ | *sila* |
| 146 B c | 7, 8. | „ | „ | *wavortia* | „ | *mavortia* |
| 146 B d | 1. | „ | „ | „ | „ | „ |
| 146 B e | 1. | „ | „ | *thesmia* | „ | *thatiarchus* |
| 147 b | 6. | „ | „ | *minima* | „ | *mimima* |
| 147 c | 5. | „ | „ | *taenia* | „ | *thaenia* |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 147 d | 7. Fig. | statt *anna* ♀ | setze *eryx* ♀ |
| 147 e | 5. „ | „ *aroina* | „ *arvina* |
| 147 g | 1. 2. „ | „ *absens* | „ *absens* |
| 147 g | 5. „ | „ *oenotrea* | „ *oenotria* |
| 148 a | 3. „ | „ *herculinus* | „ *herculina* |
| 148 b | 7. 8. „ | „ *helius* | „ *anthelius* |
| 148 d | 2. „ | „ *myrtala* | „ *myrtale* |
| 148 e | 1. „ | „ *avia* | „ *asia* |
| 148 e | 4. „ | „ *mooleyana* | „ *moolaiana* |
| 148 f | 5. „ | „ *agesias* | „ *oromaculata* |
| 149 a | 2. „ | „ *vivarne* | „ *vivarna* |
| 149 b | 3. „ | „ *kiriwini* | „ *kiriwinii* |
| 149 c | 4. „ | „ *admete* | „ *admete* |
| 149 f | 5. „ | „ *azius* | „ *azinis* |
| 149 g | 2—1. „ | „ *amunda* | „ *amunda* |
| 150 c | 2. „ | „ *agabe* | „ *agaba* |
| 150 e | 2. „ | „ *aresta* | „ *areste* |
| 150 f | 5. „ | „ *dajagora* | „ *dajagaka* |
| 150 g | 4. „ | „ *pernia* | „ *perissa* |
| 152 d | 4. „ | „ *hegesia* | „ *hegesias* |
| 152 d | 6. „ | „ *haraldus* ♀ | „ *cornuta* |
| 152 f | 4. „ | „ *lyscas* | „ *tyce* |
| 152 f | 5. „ | „ *placida* | „ *placidina* |
| 152 f | 8. „ | „ *thoria* ♂ | „ *thoria* ♀ |
| 152 g | 2. „ | „ *tenella* | „ *parvipuncta* |
| 153 a | 3. „ | „ *caeruleus* | „ *caerulea* |
| 153 a | 8. „ | „ *rhodane* | „ *celebensis* |
| 153 e | 8. „ | „ *cadma* | „ *caduea* |
| 153 f | 3. 4. „ | „ *villosa* | „ *licates* |
| 153 g | 2. „ | „ *turneri* | „ *godeffroyi* |
| 153 i | 11. „ | „ *soaemis* | „ *soemis* |
| 153 l | 7. „ | „ *omphissa nazira* | „ *nazira* |
| 154 c | 2. „ | „ *strophia* | „ *strophis* |
| 154 f | 1. 2. „ | „ *hylax* | „ *phocnix* |
| 154 f | 3. 4. „ | „ *didama* | „ *dilama* |
| 154 g | 3. „ | „ *puellus* | „ *pullus* |
| 154 h | 1. „ | „ *oeturia* | „ *veturia* |
| 155 c | 4. „ | „ *devadetta* | „ *devadatta* |
| 155 c | 6—8. „ | „ *carthena* | „ *cartena* |
| 155 f | 2. „ | „ *borneensis* | „ *borneana* |
| 155 g | 4. „ | „ *mingama* | „ *mingawa* |
| 156 a | 1. „ | „ *lucidus* | „ *lucida* |
| 156 b | 1—3. „ | „ *maculatus* | „ *maculata* |
| 156 b | 8. „ | „ *plataja* | „ *platcia* |
| 156 e | 6. „ | „ *regulus* | „ *herculius* |
| 156 e | 7. „ | „ *regulus* ♀ | „ *regulus* ♂ |
| 156 f | 5. „ | „ *talajala* | „ *jalajala* |
| 157 a | 8. 9. „ | „ *rochana* | „ *rokana* |
| 157 b | 8. 9. „ | „ *lunifera* | „ *lunulifera* |
| 157 c | 8. „ | „ *singana* | „ *singama* |
| 157 c | 6. „ | „ *anatica* | „ *amatica.* |
| 157 g | 10. „ | „ *histidea* | „ *histiaea* |
| 157 h | 4. „ | „ *mathiana* | „ *matiana* |
| 158 a | 6. „ | „ *asma* | „ *osma* |
| 158 b | 6. „ | „ *deliciosa* ♂ | „ *sophronias* ♂ |
| 159 d | 7. „ | „ *thesmia* ♂ | „ *minara* |
| 159 g | 1. Fig. | statt *jalindra* | setze *ravindra* |
| 160 a | 3. „ | „ *danina* | „ *donina* |
| 160 c | 4. 5. „ | „ *barcana* | „ *barcanica* |
| 160 d | 6. „ | „ *pengata* | „ *tesla* |
| 160 e | 2. 3. „ | „ *pherelina* | „ *pheretima* |
| 160 g | 1. „ | „ *sarota* | „ *sarata* |
| 160 h | 3. „ | „ *catullus* | „ *calulus* |
| 160 i | 9. „ | „ *sthenes* | „ *slhenas* |
| 161 a | 4. „ | „ *stephanus* | „ *slrephanus* |
| 161 c | 3. „ | „ *ghala* | „ *ghela* |
| 161 c | 4. 5. „ | „ *similis* | „ *smilis* |
| 161 d | 2. „ | „ *callias* | „ *kallios* |
| 161 d | 6. „ | „ *nila* | „ *nileia* |
| 161 d | 7. 8. „ | „ *nileia* | „ *dislanti* |
| 161 f | 5. 6. „ | „ *oraeles* | „ *oroetes* |
| 161 f | 7. 8. „ | „ *zosime* | „ *zozine* |
| 161 g | 1. „ | „ *zosime* | „ *typhon* |
| 162 a | 6. „ | „ *imperialis* | „ *imperiosa* |
| 162 b | 2. „ | „ *armata* | „ *arcuata* |
| 162 c | 2. 3. „ | „ *gopa* | „ *jopa* |
| 162 g | 3. „ | „ *santana* | „ *sanatana* |
| 162 g | 8. „ | „ *limbata* | „ *semilimbata* |
| 162 h | 8. „ | „ *salustius* | „ *cnysii* |
| 162 h | 9. „ | „ *casyapa* | „ *kasyapa* |
| 163 c | 5. „ | „ *jajadera* | „ *jayadera* |
| 164 a | 4. 5. „ | „ *bramapulra* | „ *brahmaputra* |
| 164 c | 1. „ | „ *malinda* | „ *milinda* |
| 165 d | 5—7. „ | „ *melantho* | „ *menanlo* |
| 165 i | 6. 7. „ | „ *modalla* | „ *madalta* |
| 166 d | 6. „ | „ *contempta* | „ *conlemta* |
| 167 e | 3. 4. „ | „ *perronii* | „ *peronii* |
| 167 e | 5. „ | „ *parrulus* | „ *parrula* |
| 168 b | 3. „ | „ *arsonia* | „ *peronii* |
| 168 b | 4. „ | „ *perronii* | „ „ |
| 168 f | 5. „ | „ *ladera* | „ *iadera* |
| 168 g | 3. „ | „ *ducis* | „ *duris* |
| 168 h | 1. „ | „ *orphitas* | „ *orphitus* |
| 169 a | „ | „ *adrastus* | „ *praba* |
| 169 b | 1. „ | „ „ | „ „ |
| 169 d | 4. „ | „ *orgyia* | „ *ogygia* |
| 169 d | 5. „ | „ *orgyioides* | „ *ogygioides* |
| 170 l | 6. 7. „ | „ *ziklea* | „ *zielea* |
| 170 i | 3. „ | „ *maesoides* | „ *moesoides* |
| 171 c | 7. 8. „ | „ *sulfurifera* | „ *sulphurifera* |
| 171 d | 1. „ | „ „ | „ „ |
| 171 e | 1. „ | „ *formosa* | „ *formosanus* |
| 172 h | 3. „ | „ *sifa* | „ *hagasifa* |
| 173 a | 4. „ | „ *urejus* | „ *uregus* |
| 174 a | 3. „ | „ *ralencia* | „ *valenia* |
| 174 h | 2. „ | „ *mokana* | „ *wokana* |
| 174 h | 5. „ | „ *montheiti* | „ *inornata* |
| 175 b | 4. „ | „ *olivaceus* | „ *olivascens* |
| 175 e | 4. 5. „ | „ *arenta* | „ *avesta* |
| 175 f | 2. 3. „ | „ *taprobanes* | „ *taprobanus* |
| 175 g | 1. „ | „ *anitta* | „ *attina* |

# Index.

Die Zahl direkt hinter dem Namen gibt die Seitenzahl des Textes an. Die Namen mit großem Anfangsbuchstaben bedeuten die Gattungen, die in liegender Schrift bedeuten Synonymen sowie gelegentliche Erwähnungen.


**A.**

*Abantis* 1044
**abaratha** *Mr.* 1046
abbreviata *Strd.* Liph. 803
abbreviatus *Rothsch.* Pap. 68
*abbuna Hell.* Praetax. 795
abdon *Fruhst.* Taen. 420
abdul *Dist.* Lamp. 908 . . 151 b
abdullae *Dist.* Mel. 364
*abdullae* Mel. 366
*abencerragus Pier.* Lyc. 929
abeona *Don.* Enod. 306 . . 94 b
aberrans *Btlr.* Pap. 35
*aberrans Elw.* Nacad. 917
aberrans *Nic.* Ambl. 966 . 150 B d
aberrans *Stgr.* Taen. 411
abiasa *Mr.* Pantop. 630
abigar *Eschsch.* Dan. 201
abima *Hew.* Geh. 1093
abisa *Fruhst.* Cyr. 588 . . 122 c
**abisara** *Fldr.* 779, 780
*Abisara* 772, 775, 793, 796
abisares *Fldr.* Ter. 496 . . 108 d
abisarina *Fruhst.* Por. 1009
abjecta *Btlr.* Eupl. 240 . . 82 c
abnormis *Elw.* Rap. 1007
abnormis *Mr.* Abis. 782 . . 140 b
abnormis *Mr.* Aphn. 938
abnormis *Mr.* Cirr. 488
abnormis *Moult.* Taj. 973
abnormis *Shelf.* Ypth. 294
abnormis *Watt.* Huph. 147 . 63 b
*aboc Nic.* Amblyp. 966
abrisa *Dist.* Elym. 385
*abrisa Kirby* Pap. 45
abrota *Dbl. & Hew.* Ogyr. 941 162 a
**Abrota** *Mr.* 648
abrupta *Fruhst.* Char. 740
abrupta *Fruhst.* Eupl. 263
*absens* = Amblyp. abseus 961
absens *Drc.* Allot. 813
abseus *Hew.* Ambl. 961 . . 147 g
absimilis *Fldr.* Cand. 850 . . 145 d
absolon *Hew.* Zeph. 968 . . 155 a
*abstrusus Btlr.* Pap. 58
abstrusus *Fruhst.* Tag. 1043
*absyrtus Fldr.* Thyson. 828
*abuna = Praetax. bahadur* 795
abusina *Fruhst.* Rap. 1007 . 160d
acakra *Fruhst.* Has. 1050
acala *Fruhst.* Nept. 607 . . 126 g
acalina *Fruhst.* Nept. 606 . 126 f
acalle *Hpffr.* Telic. 1080 . . 172 b
acamas *Klug* Aphar. 939
*acamas* Cigar. 934, 939
acampsis *Fruhst.* Ger. 821
acandra *Fruhst.* Ter. 169
acarya *Fruhst.* Myc. 343 . . 93 b
acasta *Cox* Cand. 852
**Acca** *Hbn.* 596, 600
accius *Fruhst.* Ira. 944 . . 161 e
acco *Gray* Parn. 110
acconus *Fruhst.* Parn. 110 . 50 e
ace *Nic.* Ambl. 963
acera *Fruhst.* Prec. 519
**Acerbas** *Nic.* 1070
acerides *Fruhst.* Nept. 601, 1112
acerifolia *Fruhst.* Kall. 565
*aceris* Neptis 601
acesina *B.-Bak.* Lyc. 876
*acesles Nic.* Amblyp. 963
acetas *Fruhst.* Deud. 1117 . 161 c
acetes *Hew.* Ambl. 951 149 d, 150 a, b
achaja *Fruhst.* Hor. 982 . . 158 a
achanta *Don.* Xen. 304 . . 93 c
acharis *Fruhst.* Rhin. 539
achates *Btlr.* Cyr. 583 . . 122 a
*achates Cr.* Pap. 72
achates *Sulzer* Pap. 74 . . 33 a
*achatiades Esp.* Pap. 74
achelous *Hew.* Ambl. 956 . 150 B e
*acheron Fruhst.* Pap. 98
acheron *Gr.-Sm.* Pap. 71 . . 27 a
acheron *Mr.* Pap. 97
*achilles* Morpho 424
Achlyodes 1028, 1043
Acidalia 514
acilia *Godt.* Cyr. 589
*acilia* Cyr. 746, 747
acolus *Fruhst.* Char. 733
aconthea *Cr.* Euth. 668 . . 129 b
acontius *Hew.* Euth. 667
acous *Rbb.* Pap. 96
**Acraea** *F.* 742
*Acraea* 40
**Acraeidi** 740
acragas *Doh.* Ger. 818
acrisa *Bsd.* Huph. 144
acrisius *Fruhst.* Ger. 823
acroleuca *Wood-M.* Eri. 1071
acron *Hew.* Ambl. 965 . . 150 g
**Acrophthalmia** *Fldr.* 295
*actaea* Karan. 307
acte *Mr.* Tich. 994 . 146 g, 158 h
*acteon* Adopaea 1078
*Actinor* 1093
actinotia *Jord.* Pap. 28
*actor Fruhst.* Pap. 97
aculeata *Hmps.* Mel. 364
acuminata *Sn.* App. 151
acuta *Drc.* Pap. 39
acuta *Mr.* Cur. 935
acuta *R. & J.* Leuc. 121 . 73 a
acutipennis *Fruhst.* Pantop. 624
acutus *R. & J.* Erib. 720
*acutus R. & J.* Erib. 748
ada *Btlr.* Cynth. 482
ada *Cr.* App. 150 . . . . 59 f
ada *Dist.* Ter. 170
adaemon *G. & S.* Cyr. 580
adaeus *Rothsch.* Pap. 38
*adala Mr.* Narosa 802
adala *Nic.* Ambl. 966
adamantius *Fldr.* Pap. 82
adamas *Zink.* Pap. 39
adamsoni *Gr.-Sm.* Pap. 31 . 19 c
adamsoni *Mr.* App. 155 . . 61 a
adamsoni *Mr.* Char. 736
adamsoni *Mr.* Coel. 329
adamsoni *Mr.* Pantop. 637
adamsoni *Wts.* Myc. 353
*adamsoni Sm.* Pap. 77
adantonia *Fruhst.* Ceth. 499
adara *Mr.* Nept. 602
adatha *Hew.* Ambl. 955 . . 149 b
addenda *Fruhst.* Lyc. 898 . 153 f
adelaida *Stgr.* Prec. 517
adelma *Fldr.* Penth. 464
*adelma Mitis* Del. 131
aditta *Fruhst.* Cel. 1037
*aditus Mr.* Suast. 1062
*Adelpha* 623, 639, 643
adelpha *Fldr.* Erg. 458
adeona *Sm.* Euth. 677
adeonides *Fruhst.* Euth. 677
adeus *Fruhst.* Ger. 818
adhara *Fruhst.* Rhop. 1055
adherbal *Gr.-Sm.* Ambl. 949
adiante *Hbn.* Hypoc. 296
*Adigama Mr.* 226
adima *Mr.* Euth. 657 . . . 132 c
adina *Fruhst.* Cynth. 482
adinda *Fruhst.* Euth. 677
adipala *Mr.* Nept. 607
*adippe* Argynn. 514, 515
aditja *Fruhst.* Lamp. 907 . 151 a
aditya *Mr.* Chrysoph. 932
*adjacenlus Fruhst.* Pap. 96
*admeta = Amblyp. admete* 965
admete *Hew.* Ambl. 965 . . 150 c
**Adolias** *Bsd.* 686
*Adolias* 455, 656, 686, 693
adolphei *Guér.* Myc. 347 . . 92 b
*adolphei* Myc. 330
adona *Drc.* Lamp. 909
adonarensis *Rothsch.* Pap. 95
adonia *Cr.* Euth. 678 . . . 129 e
adonias *Hew.* Ambl. 959 . . 149 d
adonira *Hew.* Dod. 776 . . 139 d
adoniram *Fruhst.* Cast. 886
*Adopaea* 1056
adorabilis *Fruhst.* App. 157

adorabilis *Fruhst.* Cast. 888 . 153 b
adorabilis *Fruhst.* Eupl. 227 . 86 e
adorabilis *Fruhst.* Lot. 1099
adorea *Nie.* Ambl. 954 . . 150 B c
adrastus *Cr.* Hy. 1066
adrastus *Fldr.* Pap. 65
adriana *Fruhst.* Taen. 418
adriana *Nie.* Ambl. 961 . . 150 B c
adua *Fruhst.* Proth. 716 . . 121 c
adulans *Nic.* Ambl. 966
adulatrix *Fruhst.* Dic. 787
adulatrix *Fruhst.* Prec. 517 . 117 a
adumbrata *Fruhst.* Elym. 389
adunora *Kheil* Pantop. 630
adustata *Fruhst.* Argyron. 298
adustata *Fruhst.* Dan. 209
adustata *Fruhst.* Euth. 656
adustata *Fruhst.* Myc. 350
adustatus *Fruhst.* Amath. 427
adustus *G.* & *S.* Dan. 199
adventus *Fruhst.* Pap. 81
advipa *Fruhst.* Le. 316
adyte *Bsd.* Eupl. 254
aeacus *Fldr.* Pap. 25
*aeaeus* Pap. 12
aeboja *Fruhst.* Par. 181
aebutia *Fruhst.* Eupl. 267
aebutia *Fruhst.* Lept. 121
aebutia *Fruhst.* Ter. 171
aedias *Hew.* Ambl. 963 . . 147 g
*aeëtes* Adolias 455
aeetes *Hew.* Euth. 691
aegatinus *Rothsch.* Pap. 66
*aegatus Fruhsl.* Pap. 66
aegeus *Don.* Pap. 65 . . . 23 c
*aegeus* Pap. 40, 47, 68
aegialus *Dist.* Pap. 44
aegina *Fruhst.* App. 157
aegina *Fruhst.* Phriss. 158 . 62 c
aegis *Fldr.* Phriss. 158 . . 62 c
aegisthus *L.* Pap. 101
*aegistiades Honr.* Pap. 100
*aegistus Cr.* Pap. 100
aegle *Doh.* Euth. 690
aegumurus *Fruhst.* Eupl. 277
*aegyptius Schreber* Dan. 194
aegyptus *Btlr.* Eupl. 268
*aegyptus* Eupl. 225, 277
aelia *Fruhst.* Eupl. 269 . . 85 c
aelia *Fruhst.* Huph. 143
aeliana *Fruhst.* Huph. 143 . 65 d
*aelianus F.* Lamp. 904
*aelius Fruhst.* Pap. 101
aeluropis *Meyr.* & *Low.* Mesod. 1059
aemate *Fruhst.* Myc. 353
aemilia *Fruhst.* App. 157 . .
aemiliana *Fernandez* Erib. 748
**Aemona** *Hew.* 406
*Aemona Hew.* 403
aemonia *Weym.* Limen. 641 . 123 a
*aemonia* Lim. 747
aenaria *Fruhst.* Prec. 520 . 117 a
aenea *Btlr.* Eupl. 268
*aenea Misk.* Lucia 931
aenea *Smpr.* Cher. 994 . . 158 g
*aenesias* = *Anis. aenesius Hew.* 1061
aenesius *Hew.* Anis. 1061
aenigma *Wall.* Pap. 44
*aenippe Cr.* Ix. 158
aenone *Waterh.* Ogyr. 941 . 161 g
aenus *Fruhst.* Ira. 944
aeole *Mr.* Ceth. 504 . . . 110 a
aequalis *Gr.-Sm.* Cand. 853
aequicincta *G.* & *S.* Tell. 273
aërithus *Fruhst.* Eupl. 271
**Aeromachus** *Nic.* 1063
aerope *Leech* Faun. 406
aeropus *L.* Euth. 694
aesacus *Ney* Pap. 13
aesatia *Fruhst.* Eupl. 237 . 85 b
aesculapus *Stgr.* Taen. 422
*aesiopaeoides Mr.* Ter. 167

aësis *Fruhsl.* Van. 527 . . 117 e
*aesopus F.* Cur. 933
aestiva *Btlr.* Del. 126
*aestivus Swh.* Aphar. 939
aetherialis *Btlr.* Lamp. 910 . 151 d
aethiopina *Sm.* Eupl. 248
aethiops *Btlr.* Eupl. 234 . . 86 d
aethiops *Btlr.* Myc. 352
*aethiops Hag.* Myc. 336
aetion *Hew.* Euth. 695
aexone *Hew.* Ambl. 949 . . 147 g
afer *Fruhst.* Parn. 111
affectata *Elw.* & *Edw.* Ypth. 288
affinis *Btlr.* Char. 735
affinis *Dre.* Hor. 982 . . . 147 c
affinis *Dre.* Sat. 1033
affinis *Elw.* Cel. 1038 . . . 164 d
affinis *F.* Dan. 199
affinis *Fldr.* Rah. 598
*affinis* Huph. 152
affinis *Ky.* Taen. 416
*affinis* Taen. 391, 415
affinis *Lathy* Euth. 681
*affinis Lue.* Heter. 305
affinis *Röb.* Rap. 1002 . . 160 i
affinis *Voll.* Huph. 144 . . 58 b
affinis *Walerh.* Lyc. 897
affinoides *Fruhst.* Dan. 200 . 77 d
afghana *Marl.* Cyr. 582
afra *Fruhst.* Hyp. 546
afranius *Fruhst.* Ambl. 948
afranius *Fruhst.* Cast. 889
africana *Fruhst.* Mel. 363
aga *Fruhst.* Eupl. 255 . . 83 d
aga *Fruhst.* Huph. 145 . . 64 e, f
agaba *Hew.* Ambl. 955 . . 150 c
*agabe* = *Amblyp. agaba* 956
agalla *Fruhst.* Cam. 971
*agama Fldr.* Abaratha 1046
agamarschana *Fldr.* Hest. 219
*agamarschana* Hest. 216
agamemnon *L.* Pap. 101 . . 45 d
*agamemnon* Pap. 103
aganippe *Don.* Del. 133 . . 53 c
aganor *Fruhst.* Eupl. 262
agapa *Fruhst.* Eupl. 277
*Agapetes Billb.* 310
agapetha *Fruhst.* Taen. 423 . 101 c
agar *Fruhst.* App. 152 . . . 61 e
agasophus *Fruhst.* Pap. 84
agasta *Stieh.* Taen. 423
**Agatasa** *Mr.* 713, 717
agatha *Stgr.* App. 154 . . 60 d
agatha *Sm.* & *Ky.* Cand. 855 . 145 h
agatho *Fruhst.* Cynth. 744
agathon *Gray* Apor. 139
agathyllis *Fruhst.* Nept. 605
*agathyrsus* Alcid. 46
agave *Fldr.* App. 156 . . . 61 b
agdistis *Fruhst.* Sur. 943
ageladas *Fruhst.* Lamp. 908 . 151 f, g
*agelastus* Arhop. 908
agelastus *Hew.* Ambl. 965 . 150 B ef
*agelastus Nic.* Amblyp. 957
*agelia Godt.* Hest. 224
agema *Fruhst.* Acr. 742 . . 138 b
agema *Fruhst.* Eupl. 248 . . 84 c
agenor *L.* Pap. 72 . . . . 30 a
*Ageronia* 6, 519
agesias *Hew.* Ambl. 957 . . 150 B e
agesilaus *Stgr.* Ambl. 957 . 148 f
*agestis Schiff.* Lycaena 929
agestor *Gray* Pap. 41 . . . 20 a
*agestor* Pap. 462, 877
*agestorides Fruhst.* Pap. 41
agetes *Ww.* Pap. 87
agias *Fruhsl.* Tax. 793 . . 140 d
agimar *Fruhst.* Deud. 1000 . 161 d
agina *Fruhst.* Elym. 378
agina *Fruhst.* Pantop. 627
aglaia *L.* Del. 134
aglaina *Fruhst.* Eupl. 235 . 86 a
*aglaina Fruhst.* Eupl. 276

*aglaioides* Dan. 193
aglais *Fldr.* Ambl. 951 . . 150 B b
*aglaja* Argynn. 514
aglaope *Motsch.* Pier. 140
aglea *Cr.* Dan. 208
*aglea* Dan. 274
*agleoides Fldr.* Dan. 207
*aglidiee Bsd.* Eupl. 265
agna *Mr.* Char. 731
*agna Mr.* Parn. 1087
agnata *Dre.* Lamp. 904
agnata *Fruhst.* Limen. 640 . 122 e
agnata *Gr.-Sm.* Huph. 144
agnatinus *Courv.* Lamp. 906
agneyana *Doh.* Limen. 638
agni *Nie.* Col. 1035
agnicula *Mr.* Pol. 528
agniformis *Fruhst.* Euth. 673
agnioides *Elw.* Col. 1035 . . 163 g
agnis *Fldr.* Ambl. 955
agnis *Voll.* Euth. 672 . . . 129 a, b
*agnivena Mr.* Ix. 159 . . . 72 b
agondas *Bsd.* Elymn. 390
*agondas Elymn.* 360, 370, 413
agondina *Fruhst.* Elym. 391
agoranis *Gr.-Sm.* Del. 124
agorda *Fruhst.* Nac. 919
agoria *Fruhst.* At. 472
agosthena *Fruhsl.* Euth. 748
agostina *Hew.* Del. 123 . . 54 d
agrarius *Swh.* Erib. 718
agrata *Nie.* Ambl. 963 . . 150 B g
*agraulia Hew.* Bibla 1076
agraulia *Olliff* Telic. 1079
*Agrias* 455, 712, 729
agricola *Ww.* Luc. 930 . . 153 h
agrippa *Fruhst.* Taen. 420 . 100 d
*agrippina* (= *agrippa*) Taen. 420
*agrippina* Thys. 6
*Agrusia Mr.* 391
ahamus *Doh.* Ambl. 960
*ahanus Fruhsl.* Amblyp. 960
ahas *Fruhst.* Nept. 747
ahastina *Fruhst.* Padr. 1077
ahmat *Pryer* Erg. 457
*ahrendti Plötz* Telic. 1079
**Aianthis** *Fruhst.* 217
*aias Fruhst.* Col. 165
aida *Nie.* Ambl. 954
aidoneus *Dbl.* Pap. 29 . . 17 b, c
aiedius *Frukst.* Cyr. 578
aigilipa *Fruhst.* Rah. 597 . . 125 c
aigion *Fruhsl.* Morph. 409
aignanus *Rothsch.* Pap. 36
aiguina *Fruhst.* Gand. 173
aimnestus *Fruhst.* Hyp. 985
aina *Nie.* Halpe 1090
aipytos *Fruhst.* Pap. 36
airavati *Doh.* Cast. 887
aisa *Fruhst.* Eupl. 264
aisa *Fruhst.* Le. 314
aita *Nic.* Abis. 785 . . . 138 b
*aitchisoni Wood-M.* Pithaur. 1091
aja *Fruhst.* Abis. 783 . . . 140 b
ajaka *Mr.* Pier. 140
ajanta *Röb.* Pier. (ajuta) 140
ajanta *Röb.* Pont. 183
ajax *Faxe.* Char. 733 . . . 136 d
ajusa *Fruhst.* Ambl. 955
akaba *Dre.* Nac. 919
*akames Fruhst.* Pap. 64
akar *Mab.* Padr. 1077
akasa *Horsf.* Lyc. 862
akragas *Fruhst.* Ypth. 291
akshita *Fruhst.* Has. 1051
alabatana *Fruhst.* Nept. 621
alaca *Fruhst.* Le. 316
alaconia *Hew.* Ambl. 958 . . 150 B g
alada *Fruhst.* Ypth. 293
alankara *Horsf.* Leba. 644
alara *Fruhst.* Cup. 1093
alarbus *Fruhst.* Cast. 886

alba *Stgr.* Eusch. 1031
albadus *Fldr.* Allot. 809
albapex *Nic.* Deud. 1000
albata *Hpffr.* App. 156
albata *Rbb.* Myn. 536
albata *Zink.* Dan. 209
*albata Zink.* Dan. 383
alberti *Rothsch.* Del. 126 . . 56 d
albertisi *Oberth.* Del. 131
albertisi *Oberth.* Ism. 1053 . 166 g
albertisi *Oberth.* Morph. 409
albertisi *Oberth.* Pap. 83 . . 37 a
albescens *Mab.* Suast. 1062 . 167 h
*albescens Oberth.* Timel. 511
albescens *Pouj.* Ypth. 288
albescens *Rothsch.* Nept. 616
albescens *Rothsch.* Pap. 17 . 7 b
albicans *Fruhst.* Parn. 111
albicans *Hag.* Taen. 415
albicilla *Mr.* Sar. 1044 . . 165 f
albicincta *Btlr.* Prec. 524
albiclavata *Btlr.* Parn. 1085
albicornis *Elw.* Pird. 1094 . 174 f
*albidisca* Lycaenops. 880
albidisca *Mr.* Lyc. 874
albidisca *Mr.* Meg. 857
albifascia *Waterh.* Enod. 1110
albifascia *Misk.* Sab. 1070
albifascia *Mr.* Notocr. 1094
albifasciata *Bttr.* Tana. 654
albifera *Fruhst.* Euth. 695
albifera *Fruhst.* Prion. 136
albifrons *Fruhst.* Eupl. 243 . 86 b
albimacula *Leech* Seph. 701
albimacula *Wood-M. & Nic.* Hor. 981
albina *Bsd.* App. 155
albina *Evans* Seph. 748
albinovanus *Fruhsl.* Pap. 104
albinus *Smpr.* Suad. 1062 . 168 d
albinus *Wall.* Pap. 58
albipectus *Nic.* Halpe 1090 . 171 g
albipicta *Fruhst.* Taj. 974 .
albiplaga *Fruhst.* Prion. 136 57 c
albiplaga *Fruhst.* Cast. 1111 147 b
albiplaga *Fruhst.* Pithec. 1114 154 g
albiplaga *Nic.* Taj. 972
albiplaga *Röb.* Praet. 796 . 140 f
albiplagiata *Fruhst.* Eupl. 229
albipunctata *Bllr.* Zem. 773
*albipunctata Hag.* Del. 128
*albocaerulea Sm.* Epimast. 836
*albocaeruleus* Lycaenops. 890. 974
albociliatis *Fruhst.* Pap. 97
*albociliatus Fruhst.* Pap. 97
albocincta *Waterh.* Nac. 918
albocoeruleus *Mr.* Lyc. 864 . 152 f
albocoeruloides *Chapm.* Lyc. 871
albocostalis *Fruhst.* Thaum. 449
albodiscalis *Fruhst.* Eupl. 266
albofasciata *Mr.* Gom. 1047 . 165 i
albofasciata *Mr.* Kall. 567
albofasciata *Smpr.* Pap. 28
albofasciata *Stgr.* Elym. 374
albofasciatus *Röb.* Nac. 920
albolimbata *Fruhst.* Eupl. 263
albolineatus *Forbes* Pap. 52
*albolunata Fruhst.* Pap. 76
albomarginata *Weym.* Lim. 639
*alboornatus Olliff* Eusch. 1031
albopunctata *Crowl.* Euth. 693
*albopunctata* Euth. 748
albopunctata *Hew.* Ambl. 953 150 b
*albopunctata Rbb.* Eupl. 267
albosericea *Misk.* Cand. 856
*albosignatus Fruhst.* Pap. 37
albostictica *Fruhst.* Eur. 708
albostriatus *Rothsch.* Pap. 44 32 a
albostrigata *B.-Bak.* Thyson. 832
albotaeniata *Fruhst.* Cynth. 479 . . . . . 109 b
albotignula *Eecke* Ger. 818
alboventris *Rbb.* Pap. 57
albula *Drc.* Marm. 990
albula *Gr.-Sm.* Thyson. 832 . 111 c
albula *Walt.* Hyp. 513
alcamene *Fldr.* Pantop. 625 . 124 a
*alcandor Cr.* Pap. 75
*alcandra Hbn.* Symph. 680
alcanor *Cr.* Pap. 72
alcas *Fldr.* Lamp. 911
alcathoë *Godt.* Eupl. 237
*alcathoë* Eupl. 276, 707
alcathoëoides *Nic.* Eur. 707
alce *Hew.* Ambl. 955 . . . 150 b
*alcecae Esp.* Carch. 1047
alcesta *Fruhst.* Ceth. 500 . . 110 c
alceste *Fruhst.* Hest. 220
alceste *Fruhst.* Rah. 597
alcestis *Sm.* Ambl. 955
*alcetas Hbn.* Evcr. 924
alcetas *Stgr.* Rap. 1005
alcetina *Smpr.* Rap. 1005 . 160 d
alcibiades *F.* Pap. 89
alcidice *Godt.* Eupl. 272
*alcidice* Eupl. 708
*alcidinus Btlr.* Pap. 46
alcindor *Oberth.* Pap. 62 . . 31 b
alcinc *Fruhst.* Hest. 220 . . 74 c
*alcinous Klug* Pap. 33, 112
*alciphron* Chrysophan. 932
alcippe *Cr.* At. 472
alcippina *Fruhst.* At. 472 . . 107 c
alcippoides *Btlr.* Hyp. 547
alcippoides *Mr.* At. 471
*alcippoides Mr.* Dan. 194
alcira *Fruhst.* Marm. 989 . . 159 d
alcithoë *Cr.* Hyp. 551
*alcmene Cr.* Cat. 162 . . . 79 c
alcmene *Cr.* Hyp. 550 . . 119 b
*alcmenor Fldr.* Pap. 76
*alcyone Cr.* Cat. 162
*alcyone* Eum. 307
*alcyone* Satyr. 285
alea *Hew.* Ambl. 965 . . . 150 B d
alebion *Gray* Pap. 86
alecto *Btlr.* Eupl. 233
*alecto Btlr.* Eupl. 276
alecto *Fldr.* Lamp. 909
alemola *Swh.* Ypth. 286
alemon *Nic.* Ambl. 965
*alena Swh.* Ix. 159
alenas *Fldr.* Lamp. 911
aleria *Fruhst.* Del. 128
alesia *Ftdr.* Ambl. 958 . . 150 c
alesia *Fruhst.* Nept. 615 . . 125 e
aleta *Sn.* Ambl. 966
aletophone *Fruhst.* Nept. 605
alexandra *Smpr.* Eri. 1071
alexandrae *Rothsch.* Pap. 12 . 5 a. b
*alexandrae* Pap. 7
alexis *F.* Has. 1049 . . . 166 b
alexis *Sm.* Cuph. 470
alexis *Stoll* Lamp. 904 . . 151 c
alfredi *Fruhst.* Elym. 372 . . 88 b
*alfredi Fruhst.* Pap. 106
alfurus *Plötz* Padr. 1077 . . 171 a
algernoni *Fruhst.* Lyc. 872
algina *Bsd.* Yo. 541
alica *Fruhst.* Tag. 1039
alice *Plötz* Parn. 1083 . . 172 g
alida *Nic.* Abar. 1046
aliena *Plötz* Taract. 1076 . 170 g
aliena *Stgr.* Lot. 1098
alimena *L.* Hyp. 545 . . . 119 d
alinkara *Fruhst.* Notocr. 1094
aliris *Wm.* Thaur. 441
alitaeus *Hew.* Ambl. 953 . . 148 b
alitha *Fldr.* Ter. 171
alix *Gr.-Sm.* Hypoch. 849 . 145 c
*alix Plötz* Bibla 1076
*alkama = Allot. alkamah* 808
alkamah *Dist.* Allot. 808 . . 141 g
alkisthenes *Fruhst.* Ambl. 950
alkmene *Fruhst.* Ceth. 509
*alkmene* Ceth. 715
*allardi* Oberth Cigar. 939
*atlastota Luc.* Thyson. 831
allata *Stgr.* Ambl. 961 . . 150 g
allectus *Sm.* Lamp. 911
allica *F.* Zem. 773
Allotinus *Fldr.* 808
*Allotinus* 805
alluviorum *Fruhst.* Del. 131 . 56 a
almae *Smpr.* Pap. 39
almana *L.* Prec. 519
almansor *Fruhst.* Ambl. 961
almar *Fruhst.* Deud. 1000 . . 146 c
almea *Swh.* Has. 1049
*almora Drc.* Nacad. 917
alompra *Mr.* Kall. 567
alompra *Mr.* Lib. 770 . . 139 f
*alopia Godt.* Eupl. 269
aloranus *R. & J.* Erib. 727
alorensis *Fruhst.* Del. 126 . . 52 a
alorensis *Pagenst.* Cynth. 479
alorensis *Rothsch.* Pap. 59 . 24 c
alorica *Fruhst.* Nept. 603
aloricus *Fruhst.* Pap. 98
alpestris *Verity* Pier. 140
alpheda *Godt.* Euth. 669 . . 129 b
alphcios *Fruhst.* Pap. 63
alphenor *Cr.* Pap. 63 . . . 31 b
*alpherakii Stgr.* Col. 165
alpherakyi *Oberth.* Euth. 684
alphius *Stgr.* Erib. 720
alrita *Fruhst.* Iss. 474
alsictus *Fruhst.* Lamp. 908
alsulus *H.-Schäff.* Ziz. 926 . 153 d
alta *Stgr.* Col. 165
alteratus *Mr.* Tar. 894
alternus *Mr.* Erg. 456
althaea *Smpr.* Eupl. 259
alticola *Fruhst.* Par. 741 . . 138 a
alticola *Jord.* Pap. 64
altissima *Elw.* Bol. 513 . . 121 d
altivaga *Fruhst.* Del. 128 . 55 c
aluensis *Swh.* Notocr. 1095 . 174 h
alumna *Fruhst.* Elym. 381 . 87 e
aluna *Fruhst.* Apaturina 712
alurgis *Godm.* Ter. 496 . . 108 d
aluta *Drc.* Nac. 916 . . . 154 b
alutina *Fruhst.* Nac. 916
alutoya *Fruhst.* Euth. 682
alvenus *Fruhst.* Lamp. 909
*alveus* Hesperia 1029
alyattes *Salv.* Hypoch. 847 . 145 a
*alymnus Drc.* Lox. 996
alysos *Mr.* Notocr. 1094 . . 174 g
amabilis *Bsd.* Mel. 369
amabilis *Nic.* Chli. 981 . . 157 h. i
amabilis *R. & J.* Praet. 795
amabilis *Stgr.* Euth. 679
amadis *Fruhst.* Lyc. 864 .
amaga *Fruhst.* Abis. 784
amala *Fruhst.* Eur. 710
amalia *Smpr.* Parn. 1087
amalia *Voll.* Huph. 145
*amalthion Bsd.* Pap. 74
amanda *Hew.* Euth. 678
amanga *Bsd.* Pap. 67 . . . 24 b
amantes *Hew.* Ambl. 951 . 147 f
*amantes* Arhop. 946, 948
amantia *Fruhst.* Eupl. 257
amara *Mr.* Ism. 1053
amaranta *Rothsch.* Pap. 66
amarantha *Mitis* Del. 130
amarapta *Fruhst.* Limen. 642
amarauge *Drc.* Jam. 902 . . 152 b
amardus *Fruhst.* Taj. 975 . 156 d
amarella *Wall.* Huph. 141
amarilla *Kheil* Del. 125
amaryllis *Hew.* Ogyr. 942 . 162 a
amarynceus *Fruhst.* Eupl. 248
*amasa Hew.* Zeltus 990
amasea *Wat. & Ly.* Cat. 1115
*amasene Cr.* Huph. 141

amastris *Fruhst.* Lamp. 908 . 151 b
amata *Dist.* Sin. 979
amata *F.* Terac. 173
**Amathusia** *F.* 426
*Amathusia F.* 306, 370, 377, 403, 471
amathusia *Hew.* Aem. 407
**Amathusiidae** 403
**Amathuxidia** *Stgr.* 431
amatica *Fruhst.* Lox. 996 . 157 c
amatius *Fruhst.* Deud. 999
amaura *Drc.* Nac. 917
amaura *Jord.* Pap. 21, 76
**Amaxidia** *Stgr.* 437
*amazona Pag.* Amblyp. 950
amba *Ky.* Sin. 979
amba *Mr.* Huph. 142 . . . 64 a
*amba Mr.* Neptis 619
ambalika *Mr.* Euth. 661 . . 133 b
ambareesa *Mr.* Cel. 1036 . 164 a
ambasa *Fruhst.* Rap. 1004 . 160 f
ambasara *Mr.* Mel. 366
ambica *Koll.* Apat. 699
*ambica* Apat. 748
ambigua *Gr.-Sm.* App. 154 . 60 c
ambigua *Stich.* Taen. 424
ambiguus *Rothsch.* Pap. 85
ambina *Fruhst.* Nept. 619
**Amblypodia** *Hsf.* 947
*Amblypodia* 942
amboides *Mr.* Nept. 619
amboinensis *Fldr.* Ceth. 502
amboinensis *Stgr.* Dol. 562
amboinensis *Swh.* Has. 1050
ambra *Stgr.* Pantop. 633 . . 124 a
ambracia *Wall.* Pap. 64
*ambracina Fruhst.* Pap. 64
ambrax *Bsd.* Pap. 64 . . . 31 c
*ambrax* Pap. 60
*ambrinensis = Doleschallia amboinensis*
ambrysus *Fruhst.* Euth. 658 . 132 d
*Amechania* 393, 394
ameinokleia *Fruhst.* Faun. 406
ameria *Hew.* Mah. 947 . . 150 a
*amcricus* Pap. 40
*Amesia* 5
amethysta *Fruhst.* Eupl. 242 . 82 e
amethystina *Stich.* Disc. 444
amethystina *Stich.* Zeux. 435
amethystus *Btlr.* Zeux. 435
amha *Fruhst.* Ambl. 961
amhara *Drc.* Pantop. 631
amharina *Fruhst.* Pantop. 631 124 f
amida *Fruhst.* Eupl. 257
amida *Fruhst.* Limen. 641
*amintha Blch.* Gonept. 161
amisa *Sm.* Tana. 650 . . . 131 e
amisena *Hew.* Sur. 943 . . 149 d
amitaba *Fruhst.* Taen. 422 . 101 b
*amitaba* Taen. 416
amitra *Fruhst.* Lyc. 873
ammon *Hew.* Ambl. 966 . . 148 h
ammonides *Doh.* Ambl. 966 . 148 h
**Amnosia** *Ww.* 567
*Amnosia* 453
amoena *Drc.* Myc. 341 . . 91 e
*amoena Drc.* Myc. 349
amoenice *Fruhst.* Rhin. 539
amor *F.* Rath. 988 . . . 146 B f
amorosca *Fruhst.* Nept. 609
*Amorpha* 6
ampa *Swh.* Mel. 364
ampelius *Rothsch.* Pap. 84
amphea *Fldr.* Ambl. 962
*amphiaraus Fldr.* Pap. 58
amphiarus *Fruhst.* Ger. 823
*amphimedon Cr.* Pap. 21
amphimuta *Fldr.* Ambl. 957 148 e
*amphion Esp.* Lycaena 929
amphion *L.* Nept. 617 . . 126 a
amphis *Jord.* Pap. 91
amphissa *Fldr.* Lamp. 910
amphissina *Sm.* Lamp. 910
amphitea *Mén.* Ypth. 291
*amphitrion Cr.* Pap. 68
*amphrisius Lucas* Pap. 26, 27
amphrysus *Cr.* Pap. 27 . . 14 a
*amphrysus* Pap. 28
amphyssina *Stgr.* Lamp. 910
**Ampittia** *Mr.* 1074
ampla *Btlr.* Tana. 653
amplexa *Btlr.* Ter. 169
ampliata *Btlr.* Nept. 617
amplior *Fruhst.* Ter. 496
amplirufa *Fruhst.* Kall. 566
ampsaga *Fruhst.* Por. 1008 . 154 i
*ampyx Fruhst.* Pap. 97
amrita *Fldr.* Neoch. 991 . . 159 a
*amunda = Ambtyp. anunda* 955
amycus *Fldr.* Char. 734
amycus *Misk.* Eupl. 242
amydra *Fruhst.* Nept. 618
*amymome = Eupl. amymone Godt.* 236
amymone *Godt.* Eupl. 236
*amymone Godt.* Eupl. 276
amynthor *Bdv.* Pap. 58 . . 27 c
*amyntor Hbst.* Deud. 1001
amythaon *Dbl.* Amathux. 432
amytis *Hew.* Ambl. 949 . . 149 f
anabasis *Stgr.* Rap. 1002
*anableps Voll.* Taen. 419
anacletus *Fldr.* Hypoch. 839 144 f
anactus *Mac Leay* Pap. 47 . 25 c
*anactus* Pap. 40
*Anadara Mr.* 261
**Anadebis** *Btlr.* 328
anadi *Nic.* Ism. 1054 . . . 171 i
*anadyomene* Argynn. 514
*Anaea* 718
anagama *Fruhst.* Euth. 667
anaitis *Fruhst.* Eupl. 257
anaitis *Fruhst.* Huph. 145
anaka *Fruhst.* Pantop. 627
anamuta *Smpr.* Ambl. 964 . 150 f
anana *Fruhst.* Ypth. 293 . 99 f
ananda *Nic.* Cast. 885 . . 153 b, c
ananga *Fldr.* Lyc. 874
ananta *Mr.* Nept. 620 125 g, 126 a
*ananta* Neptis 633
**Anaphaeis** *Hbn.* 137
anapina *Smpr.* Ideops. 217
anapis *Fldr.* Ideops. 217
anapita *Mr.* Myc. 334
*anapita* Myc. 331
anara *Fruhst.* Hor. 982 . . 157 i
anarta *Mr.* Limen. 640
anarte *Hew.* Ambl. 956 . . 147 e
anasuja *Fldr.* Jac. 992
anatha *Fruhst.* Le. 316
*anatica = Lox. amatica* 996
anaxandra *Fruhst.* Heb. 176
anaxandridas *Fruhst.* Allot. 814
anaxias *Hew.* Myc. 353
anaxilla *Fruhst.* Zeux. 437
anaximander *Fruhst.* Sith. 978
anaxioides *Marsh.* Myc. 354
anceps *Sm.* Rab. 600
anceus *Cr.* Pap. 73
ancharia *Hew.* Pseud. 834
*anchemolus* Philamp. 6
ancile *Fruhst.* Eupl. 241
ancilla *H.-Schäff.* Telic. 1079 168 i
**Ancistroides** *Btlr.* 1098
ancius *Fruhst.* Allot. 809
ancon *Doh.* Ger. 820
*ancon* Ger. 805
anconides *Fruhst.* Ger. 820
ancus *Fruhst.* Deud. 999
ancus *Fruhst.* Ypth. 293 . . 99 g
*Ancyloxipha* 1028
ancyra *Fldr.* Nac. 917
andamana *Fruhst.* At. 471
andamana *Lathy* Pap. 101
andamana *Mr.* Gand. 173
andamana *Mr.* Her. 706 . . 116 b
andamana *Mr.* Hyp. 984
andamana *Mr.* Ix. 159
andamana *Mr.* Myc. 346
andamana *Mr.* Nept. 602
andamana *Mr.* Ter. 167
andamana *Swh.* Huph. 142
andamanensis *Atkins.* Eupl. 236
andamanensis *Fruhst.* Amath. 427
andamanensis *Fruhst.* Dol. 558
andamanensis *Nic.* Lar. 459
andamanica *Fruhst.* Nac. 914
andamanica *Mr.* Cuph. 466
*andamanica Mr.* Dol. 558
andamanica *Riley* Hors. 946
andamanica *Stich.* Cath. 500
andamanica *Wood.-M.* Ambl. 967 . . . . . 147 f
andamanica *Wood-M.* Cel. 1037
andamanica *Wood-M.* Cyr. 582
*andamanica Wood-M.* Cyr. 574
*andamanica Wood-M.* Pad. 1098
andamanica *Wood-M.* & *Nic.* Sat. 1034 . . . . . 163 f
andamanica *Wood-M.* Rem. 977
andamanicus *Fruhst.* Erib. 718
andamanicus *Fruhst.* Lyc. 897
andamanicus *Rothsch.* Pap. 56 22 b
andamensis *Stgr.* Disc. 445
*andasena Mr.* 235
andersoni *Atk.* Le. 314
andersoni *Dist.* Huph. 142 . 65 c
andersoni *Ky.* Hesp. 1057
andersoni *Mr.* Elym. 392
andersoni *Mr.* Euth. 660 . . 132 a, b
andersoni *Mr.* Hors. 945
andersoni *Mr.* Ter. 169
andetria *Fruhst.* Nept. 609 . 126 c
andokides *Fruhst.* Ypth. 293
andrea *Eschsch.* App. 149 . 58 e
androcles *Bsd.* Pap. 89 . . 41 c
androcles *Dbl.* & *Hew.* Herda 933
androconifera *Fruhst.* Yas. 996 157 d
androdamas *Fruhst.* Seph. 701 114 c
*androdus Misk.* Cand. 850
*androge Cr.* Pap. 72
androgyna *Jord.* Pap. 19
*androides Hag.* Ud. 183
andromacha *F.* Acr. 742 . . 138 b
*andromache* Acr. 47
andromache *Stgr.* Pap. 27 . 13 c
andronicus *Fruhst.* Pap. 78 . 62 g
andropia *Btlr.* El. 122
androsthenes *Fruhst.* Telic. 1081
androtion *Fruhst.* Ambl. 949
andrus *Fruhst.* Lamp. 910
anella *Nic.* Ambl. 962
anemone *Fldr.* Ter. 167
anemoreia *Fruhst.* Nept. 611
angabunga *B.-Bak.* Cand. 854
angada *Fruhst.* Cam. 971 . 155 c
angaja *Fruhst.* Del. 132
angara *Smpr.* Nept. 616
*angasi Fldr.* Eupl. 241
angela *Sm.* Dod. 778 . . . 140 a
angelica *Btlr.* Proth. 714
anglerius *Fruhst.* Lox. 996
angularis *Mr.* Erit. 303
angulata *Fldr.* Odont. 1045 . 165 g
angulata *Mr.* Abis. 781
angulata *Mr.* Cur. 935
*angulifer* Elod. 122
angulifera *Elw.* & *Edw.* Geh. 1093 . . . . . 174 e
*angutigera Btlr.* Ter. 168
angulipennis *Luc.* Elod. 122 62 c
*angutipera Luc.* Elod. 122
*angulipes Fruhst.* Elod. 122
angusta *Drc.* Nac. 914

angustata *Fruhst.* Cirr. 485
angustata *Wat.* & *Ly.* Hypoc. 1110
angustata *Matsum.* Padr. 1077
angustata *Mr.* Dan. 203
angustata *Mr.* Her. 706
angustata *Stgr.* Limen. 637
angustatus *Stgr.* Pap. 81
*angustefaseiata Streckf.* Limen. 637
angustior *Stgr.* Cast. 889
angustipennis *Elw.* Cel. 1036
anicetus *Fruhst.* Dol. 746
anicius *Fruhst.* Ambl. 949
*anijra* Cirr. = *anjira* 486
*anila Nic.* Amblyp. 957
anios *Fruhst.* Ter. 171
anisomorpha *Low.* Bibl. 1076
**Anisynta** *Low.* 1060
anita *Fruhst.* An. 137 . . . 63 d
anita *Hew.* Hors. 945 . . . 148 a
*anita Smpr.* Cand. 852
anitra *Fruhst.* Eupl. 262 . . 82 c
*anitta Plötz* Unk. 1099
anjana *Mr.* Nept. 620
*anjana* Neptis 633
anjira *Mr.* Cirr. 486
*ankaeus Smpr.* Eur. 709
anna *Dre.* Deud. 1001 . . 117 d
anna *Smpr.* Sym. 530
anna *Stgr.* Hors. 946
annada *Mr.* Call. 301
annae *Fldr.* Pap. 39 . . . 15 c
annae *Haq.* Euth. 688 . 127 d, 128 a
*annaeus Fruhst.* Pap. 76
annamensis *Fruhst.* Zem. 773
*annamica Mr.* Terac. 173
annamita *Mr.* Euth. 685
annamitica *Fruhst.* Abis. 781
annamitica *Fruhst.* Del. 124 . 54 e
*annamitica Fruhst.* Del. 183
annamitica *Fruhst.* Ix. 159 . 72 a
annamitica *Fruhst.* Myc. 347 . 92 b
annamitica *Fruhsl.* Nept. 604 126 b
annamitica *Fruhst.* Penth. 464
annamitica *Fruhst.* Tal. 925 . 145 k
annamitica *Fruhst.* Ypth. 286 99 c
*annamitica Mr.* Myc. 357
annamitica *Mr.* Ter. 166
annamiticus *Fruhst.* Pap. 48
annella *Stich.* Taen. 422
annetta *Stgr.* Horsf. 946 . . 148 a
anniella *Hew.* Ambl. 961 . . 150 d
annulata *Fldr.* Ambl. 952 . 148 b
annulata *Sm.* Rag. 361 . . 90 e
annulata *Stich.* Hy. 408
anoma *Fruhst.* Cel. 1037
anomala *Hüg.* Par. 741
anomala *Wall.* Hyp. 543 . . 119 e
*anomala* Hypolimn. 708
*Anomis* 3
anops *Doh.* Lamp. 910
**Anosia** *Hbn.* 193
*Anosia* 201
anosia *Mr.* Euth. 674
*anoura Oberth.* Pap. 101
ansuna *Fruhst.* Dic. 788 . . 140 d, e
ansuna *Fruhst.* Taen. 421
antalcidas *Fldr.* Taract. 1075 170 g
antalcidas *Fruhst.* Nac. 915
*anlanossa Mab.* Ziz. 926
*antara Mr.* Nept. 595
antara *Mr.* Rah. 599 . . . 125 c
antecanis *Fruhst.* Myc. 333
*anlenor Wcll* Pap. 18
anteros *Fruhst.* Myc. 335
antharita *Sm.* Ambl. 955
*anthe O.* Eum. 308
anthea *Hew.* Ac. 1070
anthedon *Fldr.* Pap. 96 . . 45 a
anthelius *Stgr.* Ambl. 953 . 148 b
anthelus *Dist.* Ambl. 955
*Anthocharis Bsd.* 141, 174
*Anthomyza* 5
anthore *Hew.* Ambl. 953 . . 119 c
anthracina *Btlr.* Eupl. 244
antianeira *Fruhst.* Ceth. 745
anticrates *Dbl.* Pap. 88 . . 41 a
anticyra *Fruhst.* Par. 123 . 62 c
antigone *Cr.* Hyp. 550
antigone *Fldr.* Prec. 521
antigone *Röb.* Ism. 1053
antigonus *Fruhst.* Erib. 727
antileuca *Rothsch.* Pap. 23
antilope *Cr.* Hyp. 543 . . 119 d
antilope *Leech* Nept. 610
*antimachus* Pap. 11
antimia *Fruhst.* Doleschall. 561
antimuta *Fldr.* Ambl. 958 . 150 c
*antiopa Müll.* Hypol. 550
*antiopa* Vanessa 508, 527
*antiope Müll.* Hypol. 548
antiope *Rothsch.* Pap. 18
*antipates Jabl.* & *Hbst.* Pap. 89
antipatrus *Fruhst.* Tell. 272
antipaxus *Fruhst.* Ambl. 960
antipha *Hew.* Pseud. 834 . . 142 g
*antiphanes Fruhst.* Pap. 89
antiphates *Cr.* Pap. 89 . . 40 b, c
*antiphates* Pap. 103, 538, 724
antiphon *Gr.-Sm.* Hypoch. 847
antiphonus *Fruhst.* Pap. 89
antiphulus *Fruhst.* Pap. 39
antiphus *F.* Pap. 38
*antiphus* Pap. 2, 61
antipoda *Bsd.* Lib. 771
antipodum *Dbl.* Argyroph. 301 93 g
antippe *Sm.* Ceth. 510
*antippe* Ceth. 547, 745
antirius *Btlr.* Hypoc. 296 . . 93 d
antissa *Jord.* Pap. 39
*Antoeharis* 174
antonia *Fruhst.* Apaturina 712
antonia *Oberth.* Nept. 619
antoniae *Fruhst.* App. 156
antonio *Hew.* Pap. 52 . . . 21 b
*antonio* Pap. 48
antonius *Smpr.* Char. 737
anunda *Fruhst.* Le. 317
anunda *Hew.* Ambl. 955 . . 149 g
anura *Jord.* Pap. 74
anura *Nic.* Has. 1048
anysides *Röb.* Dac. 970
anysis *Hew.* Dac. 970 . . . 155 e
anytus *Stgr.* Hor. 982
*Aoa Nic.* 144
aonis *Cr.* Prec. 520 . . . 117 b
aoris *Dbl.* Cirr. 488 . . . . 108 a
aorsa *Rhé-Phil.* Eur. 748
apama *Fruhst.* Euth. 667
apameia *Fruhst.* Del. 131
apameia *Fruhst.* Dol. 559
apara *Fruhst.* Has. 1050
apara *Fruhst.* Le. 315
**Apatura** *F.* 697, 699
*Apatura* 453, 542, 696, 702, 704, 710, 711
**Apaturidi** 695
**Apaturina** *H.-Schäff.* 711
*apella Sch.* Amblyp. 951
apelles *F.* Hypoch. 844 . . 145 a
apelles *Fruhst.* Elym. 379 . 87 c
aperta *Btlr.* App. 148
apha *Nic.* Ambl. 955
aphacus *Fruhst.* Allot. 809
aphaia *Fruhst.* Ter. 169
aphala *Fruhst.* Lyc. 877
aphana *Fruhst.* Nac. 918
apharea *Fruhst.* Nept. 606
**Apharitis** *Riley* 939
aphidas *Hew.* Euth. 658
**Aphnaeus** *Hbn.* 936
*Aphnaeus* 800, 882
aphnea *Jord.* Pap. 24
aphnius *Godt.* Ypth. 289 . . 99 d
*aphnius* Ypth. 344
aphobus *Fruhst.* Ambl. 951
aphocha *Kheil* Allot. 810 . . 111 g
*aphrodite* Argynn. 513
aphrodite *Fruhst.* Hyp. 550 . 118 d
aphrodite *Fruhst.* Proth. 715
aphthonia *Rothsch.* Pap. 29
aphthonius *Fruhst.* Allot. 815
aphya *Fruhst.* Nac. 918
aphytis *Fruhst.* Ger. 820
apicalis *Mr.* Eupl. 271
apicalis *Mr.* Parth. 615 . . 120 d
apicalis *Mr.* Ter. 167
*apicalis Mr.* Ypth. 287
*apicalis Voll.* Euth. 670
apicalis *Voll.* Euth. 671 129 d, 137 d
apicusta *Haq.* Cher. 593
apidanus *Cr.* Ambl. 960 . . 149 c
apira *Fruhst.* Nac. 919
aplotia *Jord.* Pap. 24
apollo *Misk.* Hypoch. 844 . 145 b
apollonia *Fruhst.* Prec. 518
apollonius *Fldr.* Thyson. 825 . 143 b
apona *Fruhst.* Lyc. 864
aponata *Smpr.* Dod. 778
**Aporia** *Hbn.* 138
*Aporia* 462
apostata *Sn.* Parn. 1084 . . 172 h
*Apostictopterus Leech* 1097
appiades *Mén.* Euth. 657 . 132 c
appianus *Gr.-Sm.* Ambl. 949
**Appias** *Hbn.* 148
*Appias* 119, 120, 123, 141, 181, 183, 454
appina *Fruhst.* Taen. 418 . 101 a
*appina* Taen. 410
*appius Fruhst.* Pap. 101
**Apporasa** *Mr.* 946
approximatus *Btlr.* Cast. 886
*appulejus Fruhst.* Pap. 97
*apriea Btlr.* Ter. 168
apries *Fruhst.* Allot. 812 . . 141 g
apsarasa *Voll.* Tana. 655 . 133 d
apsines *Fruhst.* Log. 807
**Apsithra** *Mr.* 572
apus *Nic.* Allot. 809
aquamarina *Fruhst.* Tan. 650
aquillius *Fruhst.* Ypth. 293
*ara Fruhst.* Halpe 1089
arabella *Fruhsl.* Myc. 337 . 91 c
arachosia *Fruhsl.* Ideops. 217
arachroa *Fruhsl.* Nept. 611
arahat *Fruhst.* Ambl. 960
arakalulk *Smpr.* Hyp. 555
arama *Fruhst.* Euth. 659
arama *Fruhst.* Lamp. 901 . . 151 c, h
*arama Nic.* Amblyp. 955
aramis *Hew.* Myc. 349 . . 92 b
**Araotes** *Nic.* 978
arasa *Fruhst.* Eupl. 237
arasada *Fruhst.* Euth. 676
**Araschnia** *Hbn.* 529
araspes *Fldr.* Pap. 55
arata *Fruhst.* Euth. 668
aratus *Cr.* Lamp. 909 . . . 151 d
aratus Lamp. 885
araxes *Fldr.* Ambl. 951 . . 149 e
araxes *Wat.* & *Ly.* Ogyr. 941
arayata *Fruhst.* Zeth. 393
arayata *Smpr.* Pantop. 630
*arbates Zink.* Pap. 73
arbela *Fruhst.* Hest. 221
arboretorum *Oberth.* Nept. 609
arca *Fruhst.* Erg. 458
arca *Nic.* Ambl. 960
arcadia *Cr.* Le. 318
arcana *Leech* Ev. 924
*areas Fruhst.* Lamp. 911
arcaseius *Fruhst.* Lamp. 910
arcensia *Cr.* Mel. 364
*arcensia Fruhst.* Mel. 362
*arcesia* Melit. 511
arcesilaus *F.* Faun. 404
**Archaeogerydus** *Fruhst.* 816
*Archaeogerydus Fruhst.* 816
archagathos *Fruhst.* Lyc. 875

archaica *Fruhst.* Neor. 327
*archemor Godt.* Heter. 305
archias *Ftdr.* Taract. 1075 . 170 f, g
*archias Fruhst.* Pap. 47
archideus *Gray* Pap. 14
**Archigenes** *Fruhst.* 784
*Archigenes Fruhst.* 779, 784
archilochus *Fruhst.* Ger. 821 . 141 b
archippus *F.* Dan. 193
architas *G.* & *S.* Hypoch. 838 . 145 h
*Archonias* 4
archytas *Fruhst.* Ara. 978 . 157 e
arctofasciatus *Lathy* Pap. 99 . 44 a
arctous *F.* Ypth. 286 . . . 99 c
*arcturulus Fruhst.* Pap. 80
arcturus *Hew.* Pap. 80
*arcturus* Pap. 726
*arcuata Btlr.* Le. 316
arcuata *Mr.* Cur. 933 . . . 162 b
arcuata *Mr.* Lox. 996 . . . 157 c
ardana *Fruhst.* Ideops. 216
ardates *Mr.* Nac. 915 . . . 154 a
ardea *B.-Bak.* Ocyb. 1082
ardea *Fruhst.* Cynth. 481
ardeola *Stgr.* Nac. 916
ardeus *Btlr.* App. 150 . . . 60 a, b
*ardis = Dolcschall. ardys* 561
ardonia *Hew.* Taract. 1075
ardys *Fruhst.* Dol. 561 . . 113 a
area *Plötz* Cel. 1037
areca *Fldr.* Bind. 995
areia *Fruhst.* Taen. 412 . . 104 d
arene *Fawc.* Lyc. 928
areos *Drc.* Lamp. 911
ares *Fruhst.* Eupl. 232
ares *Sch.* App. 148 . . . 58 a
*aresta = Ambl. arcste* 962
areste *Hew.* Ambl. 962 . . 150 e
aretas *Fruhst.* Ypth. 290
arete *Cr.* Le. 316 . . . . 96 d
*arele* Lethe 742
areus *Fruhst.* Dol. 561
areus *Fruhst.* Nept. 619
arfakensis *Fruhst.* Dic. 786 . 139 b
*arfakensis* Dicall. 351
arfakensis *Fruhst.* Ideops. 217
arfaki *B.-Bak.* Bind. 995
arfaki *B.-Bak.* Cand. 852
**Arge** *Hbn.* 310
argentaria *Fruhst.* Argyron. 298
*argentala Lceeh* Le. 314
argentea *Aur.* Cam. 972 . . 155 d
argentea *Fruhst.* Dod. 776 . 139 d
argentea *Slrg.* Ambl. 952 . 150 B b
argenteo-ornatus *Hew.* Anis. 1060 . . . . . 167 e, f
argenthona *F.* Del. 126 . . 53 e
argentiferus *Fruhst.* Lamp. 909 151 f
argentiferus *Fruhst.* Pap. 104
argentina *Btlr.* Erit. 302 . . 93 e
argentina *Prittw.* Jam. 902.
argentina *Prittw.* Xo. 294
argeus *Plötz* Telic. 1079 . . 172 a
argiades *Pall.* Ev. 923
argidia *Jord.* Pap. 22
argillosa *Sn.* Ypth. 290
argina *Plötz* Bibl. 1076 170 h. 171 i
argioloides *Rothsch.* Lyc. 868
*argiolus* Cyaniris 800
argiolus *L.* Lyc. 871
*argiolus* Lyc. 3
argola *Hew.* Cast. 891
argolina *Fruhst.* Par. 181
argolis *Ftdr.* Par. 181 . . . 67 a
argus *Btlr.* Ypth. 290
*argus* Ypth. 3
**Argynnididi** 510
*Argynnina Btlr.* 304
**Argynnis** *F.* 513
*Argynnis* 453, 455, 470, 475, 184, 493, 497, 511, 512, 540, 542
argynnus *Drc.* Pap. 101 . . 46 b
argypheus *Gr.-Sm.* El. 122
argyridina *Btlr.* App. 153
argyroides *Fruhst.* Dol. 556
*Argyronoma Hbn.* 514
**Argyronympha** *Math.* 297
**Argyrophenga** *Dbl.* 301
arhat *Fruhst.* Euth. 664 . . 128 c
*Arhopola* 5, 799, 824, 940, 942, 943
aria *Mr.* Mat. 1067 . . . 169 d. e
*aria* Matapa 1068, 1096
ariaca *Mr.* Apor. 139
ariadeva *Fruhsl.* Mah. 947
ariadne *L.* Erg. 456 . . . 107 a
*ariadne* Erg. 459, 461
ariadne *Rothsch.* Pap. 20
ariamena *Fruhst.* Par. 181
*ariana* Arg. 745
ariana *Mr.* Lyc. 928 . . . 153 m
arianus *Fruhst.* Ara. 978 . . 157 e
arias *Fldr.* Cuph. 467
*arias* Cupha 471
ariaspa *Mr.* Ypth. 286
aribbas *Fruhst.* Pap. 91
*arieia Stgr.* Amblyp. 957
arida *Fruhst.* Eupl. 238
aridaya *Fruhst.* Euth. 657
*aridia Fruhst.* Pont. 141
ariel *Doh.* Ambl. 966 . . . 148 h
ariel *Fruhst.* Lamp. 912 . . 151 i
ariel *Gr.-Sm.* Pap. 69
arienis *Drc.* Epim. 836
ariitea *Fruhsl.* Nac. 920
arikata *Fruhst.* Dan. 203
arikata *Fruhsl.* Elym. 372 . . 88 b
arima *Fruhst.* Rap. 1004
arimazes *Fruhst.* Zem. 774 . 139 a
arinia *Oberth.* Thyson. 831 . 143 h
*arion* Lyc. 799
arisana *Matsum.* Amp. 1074
arisanus *Malsum.* Lyc. 872
*arisba Nic.* Amblyp. 966
*arislaeus Godt.* Pap. 88
aristarcha *Fruhst.* Niph. 901
aristarchus *Fruhst.* Dac. 971 155 e
aristeoides *Eimer* Pap. 88
aristeus *Cr.* Pap. 88 . . . 41 a
*aristeus* Pap. 103
aristides *Oberlh.* Euth. 684
aristinus *Fruhst.* Lyc. 864
*aristinus Fruhst.* Pap. 88
aristippus *Fruhst.* Cas. 1031
aristius *Fruhst.* Lyc. 864 . . 152 e
aristocles *Gr.-Sm.* Hypoch. 847
aristogiton *Ftdr.* Char. 736 . 136 d
aristolochiae *F.* Pap. 38 . 16 a
*aristotochiae* Pap. 2, 35, 204
aristomachus *Fruhst.* Ambl. 959
aristonicus *Fruhst.* Eum. 308
aristophanes *Fruhst.* Erib. 729
aristotelis *Mr.* Eupl. 253
*aristotelis Mr.* Eupl. 277
aristoxenus *Fruhst.* App. 153 50 f
aritus *Fruhst.* Syn. 530
arius *Fruhst.* Lamp. 910
arius *Rothsch.* Pap. 80
arja *Fldr.* Erib. 720
arjuna *Horsf.* Pap. 80 . . 35 a
*armandi Oberth.* Neope 325
**Armandia** *Btch.* 109
armandia *Oberth.* Nept. 619
*armata = Curetis arcuata* 933
armata *Drc.* Ker. 1097 . . 175 c
armatheus *Fruhst.* Lamp. 910
armathoa *Fruhst.* Lyc. 929 . 153 l
armillata *Btlr.* Nac. 917
armis *Fruhst.* Sym. 532
**Arnetta** *Wts.* 1064
arnoldi *Fruhst.* Hyp. 543
arnoldi *Fruhst.* Limen. 641 . 122 e
arnoldi *Fruhst.* Nac. 918
arnoldi *Fruhst.* Nept. 622
arnoldi *Rothsch.* Erib. 721
aroa *B.-Bak.* Cand. 854
aroa *B.-Bak.* Hypoc. 297
aroa *B.-Bak.* Parel. 856
aroa *Hew.* Ambl. 956 . . . 148 e
aroae *Rbb.* Del. 129
aroana *Fruhst.* Taen. 424
*aroina = Ambl. arvina* 966
arona *Fruhst.* Eupl. 262
*aronia = Ambl. arvina* 966
aronicus *Fruhst.* Ger. 823
aronya *Hew.* Ambl. 952 . . 150 b
*arracana Sm.* Horsf. 945
arrakana *Fruhsl.* Hest. 219
arrenopia *Fruhst.* Amath. 428
*Arrhenothrix Nic.* 970
arrius *Fruhst.* Allot. 814 . . 141 i
arronica *Fldr.* Hypoch. 842 . 144 h
arruana *Fldr.* At. 473
*arruana Fldr.* Atella 744
arruana *Fldr.* Chil. 927
arruana *Fldr.* Pap. 14
arsa *Fruhsl.* Par. 742
arsaces *Fruhst.* Ira. 944
arsakia *Fruhst.* Ter. 169
arsamota *Fruhst.* Par. 180
*arsenia Plötz* Tox. 1057
arsenius *Fldr.* Ambl. 954
arsia *Fruhst.* Ter. 171
arsina *Fruhst.* Lyc. 862
arsinoë *Cr.* Cynth. 481 . . 109 c
artanus *Rothsch.* Pap. 64
artaphernes *Honr.* Pap. 55
artaxatus *Fruhst.* Ger. 819
artaxes *Nie.* Apat. 699
*arlaxus = Zeph. ataxus* 968
artegal *Doh.* Ambl. 961
artemides *Fruhst.* Taen. 415
artemis *Fldr.* Acropht. 295
artemis *R.* & *J.* Char. 735
artemis *Voll.* Taen. 414
*artemis* Taen. 390, 409, 410
artena *Fruhst.* Lyc. 869
artenice *Cr.* Dan. 200
artenita *Fruhsl. i. l.* Lyc. 929 . . . . . 153 m
artinia *Fruhst.* Lyc. 875 . . 152 e
artinus *Fruhsl.* Allot. 809
artontes *Fruhsl.* Hor. 982
aruana *Fruhst.* Elym. 391
aruana *Mart.* Cyr. 589
aruana *Mr.* Parth. 646
aruana *Plötz* Telic. 1081 . . 172 d
*aruana* Telic. 1087
aruanus *Bllr.* Char. 735
aruanus *Röb.* Lamp. 911
aruensis *Mitis* Del. 127 . . 54 d
aruensis *Pag.* Lamp. 912
aruna *Bsd.* Del. 133 . . . 52 e
aruna *Fldr.* Tana. 655
aruna *Fruhst.* Hest. 225 . . 75 a
aruna *Mr.* Arg. 515
arvina *Hew.* Ambl. 966 . . 147 e
arya *Fruhst.* Euth. 660
arya *Fruhst.* Euth. 661
aryanus *Gr.-Sm.* Thyson. 830 . . . . . 144 e
arycleoides *Fruhsl.* Pap. 102
arycles *Bsd.* Pap. 102 . . . 45 c, d
*arzenius B.-Bak.* Amblyp. 954
*asa* Thecla 979
asaema *Stgr.* Cat. 163 . . . 68 b
*asaema* Cat. 164
asaga *Fruhst.* Nac. 913
asakurae *Mats.* Ambl. 966
asakurae *Mats.* Pap. 86
asakurae *Mats.* Pyr. 525
asakusa *Fruhst.* Nac. 919
asambla *Fruhst.* Ism. 1053
asanga *Fruhst.* Notocr. 1094

asanga *Fruhst.* 168
asartia *Rothsch.* Pap. 21
asatha *Fruhst.* Ambl. 961
asawa *Fruhst.* Notocr. 1094
ascalaphus *Bsd.* Pap. 70 . . 33 a
*ascataphus* Pap. 74
ascalon *Stgr.* Pap. 70 . . . 28 a
ascylla *Fruhst.* Cat. 163 . . 68 a
asela *Mr.* Cynth. 477 . . . 109 b
asela *Mr.* Eupl. 235
aserrata *Fruhst.* Cat. 163
ashasverus *Stgr.* Pap. 55 . . 22 a
ashretha *Evans* Arg. 745
*Ashtipa Mr.* 205
asia *Nic.* Ambl. 957 . . . 148 e
asialis *Nic.* Tar. 895
asiatica *Elw.* Lyc. 929
asiatica *Mén.* Pap. 47
asikana *Fruhsl.* Rap. 1006
asinia *Fruhst.* At. 473
asinius *Fruhsl.* Pap. 37
asita *Mr.* Pantop. 633 . . 123 e
asitina *Fruhst.* Pantop. 633
*asma* = *Horaga osma* 982
asmara *Btlr.* Cel. 1037
asoka *Fldr.* Euth. 659
asoka *Koll.* Catoch. 921
asoka *Nic.* Ambl. 961 . . 150 B f
asophis *Hew.* Myc. 336
*asophis* Myc. 350
asopia *Hew.* Ambl. 965 . . 150 g
asopos *Fruhst.* Van. 527
asopus *Wat. & Ly.* Ambl. 950
aspasia *F.* Dan. 205 . . . 76 d
*aspasia* Dan. 178, 274
aspasia *Leech* Nept. 617
aspasia *Sloll* Huph. 146 . . 64 f
aspasina *Fruhst.* Huph. 146 . 65 a
aspersa *Leech* Cel. 1036
*asphodelus Btlr.* Ter. 167
aspila *Honr.* Parth. 647 . . 120 a
aspra *Nic.* Sin. 979 . . . 157 g
assa *Nic.* Pantop. 633 . . 124 c
assama *Fruhsl.* Sym. 532
assama *Ww.* Faun. 406
assamensis *Doh.* Ger. 817
assamensis *R. & J.* Erib. 725
assamensis *Wood-M. & Nic.* Parn. 1083
assamica *Fruhst.* Tal. 925 . 145 k
assamica *Mr.* Gand. 173
assamica *Mr.* Rah. 598
assarica *Cr.* Tell. 273 . . . 78 e
*assimilata* Eupl. 544, 546, 555
assimilata *Fldr.* Eupl. 267
assimilis *L.* Hest. 704
*assimilis* Hest. 707
assus *Fruhst.* Abis. 780
astakos *Fruhst.* Dan. 200
astapa *Fruhst.* Nac. 919
astapus *Fruhst.* Cast. 889
astarga *Fruhst.* Lyc. 865
astarte *Btlr.* Nac. 915
*astenous F.* Pap. 23, 25
asteratilis *Oberth.* Nept. 619
asteria *Misk.* App. 152 . . 61 e
asteris *Rothsch.* Pap. 38
*asterope Fldr.* App. 151
asterope *Klug* Ypth. 286
asthala *Mr.* Sym. 533
**Astictopterus** *Fldr.* 1096
astigmata *Swh.* Halpe 1088
astina *Ww.* Pap. 104
astola *Mr.* Nept. 602
astorion *Ww.* Pap. 30 . . . 19 a
astra *Fruhst.* Hyp. 551
astraea *Btlr.* Nept. 618
astraea *Mr.* Eupl. 242
astraptes *Fldr.* Jam. 902
astrarche *Bgslr.* Lyc. 929
astreans *Jord.* Pap. 61 . . 32 b
astrifera *Btlr.* Elym. 388
astrifera *Fruhst.* Eupl. 266 . 85 c
astrolabiensis *Hag.* Prec. 522
astrolabiensis *Stich.* Morph. 409 . . . . . 104 c
*astyanax F.* Pap. 61
astyla *Fldr.* Hypoth. 986 . 158 c
astynome *Oberth.* Lyc. 872
asura *Mr.* Pantop. 626
*asura* Pantop. 747
asvatha *Fruhst.* Euth. 669
aswa *Mr.* Mel. 364
aswina *Fruhst.* Mel. 364
asyllus *Godm.* Eupl. 266
atacinus *Fruhst.* Apat. 698
atacinus *Fruhst.* Allot. 811
atala *Fruhst.* Plast. 1092
*ataphus Mats.* Ism. 1054
ataphus *Wts.* Ism. 1054
atavus *Jord.* Pap. 39
atavus *Rothsch.* Pap. 63
ataxus *Dbl. & Hew.* Zeph. 968
ate *Hew.* Ambl. 948 . . . 150 b
**Atella** *Dbl.* 470
*Atella* 484
*Aterica* 643
aterina *Fruhst.* App. 149
atesta *Rbl.* Taen. 419
*athalia Bllr.* Apat. 699
*athalia* Melit. 511
*athama Lue.* App. 156
athamas *Dru.* Erib. 718
*athamas* Erib. 730, 748
athanetus *Fruhsl.* Lamp. 910
athara *Sm.* Ambl. 955
athena *Fldr.* Chil. 927
athena *Fruhst.* App. 155 . . 61 b
athena *Fruhst.* Ism. 1054
athenaïs *Fldr.* Rah. 599
athene *Stgr.* Rah. 599 . . 125 d
athesis *Fruhst.* Hest. 275
*athesis* Hest. 275
*athos Plötz* Tag. 1039
**Athyma** *Ww.* 624
*Athyma* 454, 535, 595, 624, 707, 740
atia *Fruhst.* Ceth. 501
*atilia Mab.* Colad. 1035
atina *Fruhst.* Lamp. 906
atinia *Fruhst.* Myn. 537
atisha *Fruhst.* Del. 132
atiya *Fruhst.* Seph. 701
atkinsoni *Doh.* App. 946 . . 147 g
atkinsoni *Mr.* Arn. 1064
*atkinsoni Mr.* Kall. 565
atkinsoni *Mr.* Par. 110
atkinsonia *Hew.* Le. 314 . . 97 d
*attantis* Argynn. 513
atlas *Nic.* Abis. 786 . . . 138 b
atlas *Rothsch.* Pap. 16
atlita *F.* Ter. 495 . . . . 108 d
atlites *L.* Prec. 519 . . . 117 a
*atlites* Junonia 574
*attites* Terin. = *atlita* 495
atomaria *Fruhst.* Eupl. 266
atomaria *Fruhsl.* Ger. 819
atomaria *Fruhsl.* Yo. 540 . . 137 c
atosia *Hew.* Ambl. 957 . . 148 e
atossa *Pag.* Eupl. 269
*atossa* Eupl. 277
atra *Dre.* Marm. 989
atralba *Tepp.* Mot. 1056
atrata *Horsf.* Nac. 919
*atrata* Nacad. 872
atrata *Röb.* Myc. 356
atratus *Rothsch.* Pap. 90
atrax *Fldr.* Mel. 365 . . . 96 a
atrax *Hew.* Ambl. 965 . . 150 g
*atrax Mab.* Hesperilla 1056
*atreus Fruhst.* Pap. 101
*atrinota Mab.* Ism. 1053
atrinotata *Fruhst.* Yas. 995 . 157 d
*atrofusa* = *Nacad. atrosuffusa* 918
*atromaculata Misk.* Hesp. 1056
atropatene *Fruhst.* Parn. 1086
atropates *Fruhst.* Myc. 336
atropictus *Fruhst.* Pap. 101
atropos *Stgr.* Pap. 40 . . . 16 b
atrosuffusa *Wat. & Ly.* Nacad. 1115
*atrorenatus Goeze* Pap. 73
atta *Fruhst.* Sym. 532
attalus *Fldr.* Erib. 719
attenuata *Lue.* Ziz. 925 . . 153 c
attenuata *Mr.* Leba. 643 . . 122 d
attenuata *Mr.* Ter. 167
attenuata *Stgr.* Has. 1050 . 166 c
attenuata *Tytt.* Euth. 748
attica *Snpr.* Rah. 599
attila *Sm.* Erib. 728
attina *Fruhst.* Taen. 417 . . 101 a
attina *Hew.* Unk. 1099 . . 175 g
aturia *Fruhst.* Heb. 176
atymnus *Cr.* Lox. 996
atys *Fruhst.* Elym. 388
atys *Fruhst.* Euth. 672 . . 137 c
aucma *Swh.* Halpe 1089
audax *Dre.* Allot. 809
aufidia *Fruhst.* App. 152
auge *Cr.* Hyp. 550
augiades *Fldr.* Telic. 1080
*angiades Piep. & Sn.* Telic. 1080
**Augiades** *Hbn.* 1082
*Augiades* 1056, 1074, 1087
augias *L.* Telic. 1079 . . . 171 b
augusta *Mr.* Eupl. 271
augustula *Plötz* Telic. 1079
*augustula* Telic. 1087
augustus *Fruhst.* Parn. 111 . 50 b
auletes *Fruhst.* Mel. 366
auletes *Wat. & Ly.* Nacad. 1115
**Aulocera** *Btlr.* 308
*aulus Fruhst.* Pap. 54
aurago *Sn.* Del. 183
aurantiaca *Doh.* Del. 132 . . 52 c
aurantiaca *Elw. & Edw.* Plast. 1092 . . . . . 174 c
aurantiaca *Fruhst.* Cur. 934 . 162 e
aurantiaca *Fruhst.* Heb. 177
aurantiaca *Rbl.* Ogyr. 941
aurantiaca *Stgr.* Sal. 182
auratilis *Fruhst.* Del. 132 . 52 d
auratus *Rothsch.* Pap. 93
aurea *Dre.* Cher. 994 . . . 158 f
aurea *Hew.* Ambl. 959
aureifer *Fruhst.* Pap. 96
aureivena *Fruhst.* Par. 179
aureivenula *Fruhst.* Del. 125 . 51 c
aurelia *Fruhst.* Rap. 1002
aurelia *Sm. & Ky.* Cand. 855
aurelia *Stgr.* Rah. 599
aureliana *Honr.* Zeux. 437 . 103 b
aurelius *Cr.* Zeux. 437
auricinia *Fruhst.* Proth. 717 . 120 d
auricoma *Fruhst.* Cynth. 476
*auricoma Fruhst.* Del. 129
aurifer *Blch.* Luc. 931
aurifer *Fruhst.* Pap. 99
*aurifer Fruhst.* Pap. 96
aurifer *Gr.-Sm.* Hypoch. 841 . 145 i
aurifera *Fruhst.* App. 151 . 61 e
auriferus *Elw. & Edw.* Zog. 1067 . . . . . 169 d
auriflua *Fruhst.* Gand. 173 . 73 c
auriflua *Fruhst.* Pap. 17
auriflua *Fruhst.* Taen. 419
aurifolia *Fruhst.* Sal. 182 . . 62 a
auriga *Fruhst.* Del. 131
aurigena *Btlr.* An. 137
aurigena *Fruhst.* Ceth. 508
aurigena *Fruhst.* Ira. 945
aurisparsa *Fruhst.* Lept. 121 . 62 g
aurivittatus *Mr.* Cel. 1038 . 164 c
aurociliata *Elw.* Parn. 1085 . 173 d
aurosa *Fruhst.* App. 151
aurulenta *Fruhst.* Huph. 147
austeni *Mr.* Parn. 1084
austeni *Mr.* Ypth. 292

austenia *Mr.* Limen. 639
australiana *Fruhst.* Elym. 391 90 b
*australiensis Mab.* Tag. 1040
*australis Blch.* Dan. 204
australis *Btlr.* Heb. 175
australis *Fldr.* Dol. 560 . . 112 b
*australis Ftdr.* Dol. 746
australis *Fruhst.* Yo. 541
australis *Guér.* Proth. 715
*australis Lecch* Diag. 703
australis *Oberth.* Myc. 352
australis *Swns.* Erib. 728
*australis Walt.* Ter. 166
austrosundana *Fruhst.* Cynth. 479 . . . . . 108 e
austrosundana *Fruhst.* Gand. 173
*austrosundana Fruhst.* Par. 179
austrosundanus *Rothsch.* Pap. 39
*autoleon Misk.* Telic. 1081
*autolicus* = *Pap. aulalycus* 84
autolycus *Fldr.* Pap. 84 . . 38 b
automolus *Kirsch* Taen. 416 . 101 d
*autonoë Eum.* 308
autothisbe *Hbn.* Prion. 136 . 57 c
*autothisbe* Prion. 132, 134
*autronicus Fruhst.* Pap. 97
autumnalis *Fruhst.* Mel. 363
auxesia *Hew.* Ambl. 956 . . 150 B d
**Auzakia** *Mr.* 639
auzea *Nic.* Ambl. 956
*avajea* = *Hasora aveira* 1048
avajra *Fruhst.* Has. 1048
avala *Fruhsl.* Tag. 1040 . . 164 e h
avalokita *Fruhst.* Cal. 705
avalokita *Fruhst.* Limen. 641
avanta *Mr.* Ypth. 288
avara *Fruhst.* Eur. 709
avatar *Mr.* Par. 178 . . . 66 a
avatha *Nic.* Ambl. 958
avathana *Fruhst.* Tag. 1041
avattana *Fruhst.* Notocr. 1094 174 f
*aventa* = Lotongus *avesta* 1099
aventina *Cr.* Dan. 211 . . 78 c
avera *R. & J.* Praet. 796 . 140 g
avesta *Fldr* Pseud. 461 . . 116 e
avesta *Hew.* Lot. 1099 . . . 175 e
avia *F.* Hyp. 549
*avia* = *Amblyp. asia* 957
avidha *Fruhst.* Kor. 1072
aviena *Fruhst.* Eupl. 266
aviena *Fruhst.* Par. 181
avienus *Fruhst.* Tag. 1039 . 164 g
avitus *Fruhst.* Ger. 818
avitus *Fruhst.* Pantop. 747
*axion Bsd.* Pap. 49
axion *Fldr.* Pap. 97 . . . 43 c
axiothea *Hew.* Ambl. 967 . . 146 B b
*ayankara Fruhst.* Eetion 1100
ayata *Fruhst.* Cel. 1037
ayrus *Fruhst.* Lamp. 910
aytonia *Fruhst.* Ambl. 954
aza *Bsd.* Hest. 224
aza *Streck.* Cher. 594
azagra *Fruhst.* Eupl. 247
*azakra* = *Hasora acakra* 1050
*Azania Mart.* 570
**Azanus** *Mr.* 894
*Azanus Mr.* 894, 899
azata *Nic.* Ambl. 951
azelia *Jord.* Pap. 24
azenia *Hew.* Ambl. 965 . . 149 g
azinis *Nic.* Ambl. 963 . . 149 f
aziyada *Fruhst.* Dac. 970 . 155 a
azona *Hew.* Iton 1090
azureus *Röb.* Nac. 914


## B.


*babberensis Fruhst.* Pap. 59
babberica *Fruhst.* Huph. 143
babbericus *Fruhst.* Erib. 727
babbsi *J. & T.* Ambl. 967 . 146 B a
babicola *Eecke* Cast. 887
bada *Mr.* Parn. 1083
*Badacara Mr.* 208
**Badamia** *Mr.* 1052
badia *Hew.* Cel. 1038 . . . 171 i
*badonia Ky.* Eupl. 248
badoura *Btlr.* Pantop. 628
badra *Mr.* Has. 1048
baelia *Fruhst.* Pantop. 626 . 124 e
*baetica* Lyc. 3
baeticus *L.* Pol. 895
*baeticus* Polyomm. 799, 938
bätis *Fruhst.* Ambl. 960
baganda *Fruhst.* Dac. 970 . 155 a
bagas *Kheil* Taj. 972
baghavus *Fruhsl.* Cast. 886
baglantis *Rothsch.*, Pap. 29
bagoë *Bsd.* Del. 127
bagrada *Fruhst.* Cynth. 479
bahadur *Fruhst.* Praet. 795 . 138 g
*Bahora Mr.* 205
bahula *Mr.* Pantop. 631
bajadesa *Mr.* Cirr. 490
bajadesina *Fruhst.* Cirr. 489
bajanus *Fruhst.* Allot. 811
bajula *Slgr.* Char. 734
bajura *Bsd.* Del. 133 . . . 53 a
baladeva *Mr.* Le. 314 . . . 97 d
balana *Fruhst.* Tag. 1040
balarama *Mr.* Euth. 657
balarama *Ptötz* Parn. 1087
balba *Evans* Melit. 745
balbagona *Smpr.* Huph. 144
balbita *Mr.* Mel. 511
*balbita Mr.* Melit. 745
baldiva *Mr.* Eum. 308
baldus *F.* Ypth. 289
*baldus* Ypth. 286. 287, 289
balice *Bsd.* Ix. 159 . . . 72 c
baliensis *Fruhst.* Elym. 376
baliensis *Fruhst.* Ix. 160
baliensis *Mart.* Cyr. 577
balina *Fruhst.* Del. 132
balina *Fruhst.* Marm. 990 . . 159 g
balina *Fruhst.* Pantop. 747
balina *Fruhst.* Sal. 182
balina *Fruhst.* Tana. 652
balina *Mart.* Elym. 373
balinus *Fruhst.* App. 157
balinus *Fruhst.* Pap. 39
balinus *Fruhst.* Sym. 531
balinus *Fruhst.* Zem. 774
balius *Jord.* Pap. 90
*Baloneа Mr.* 777
**Baltia** *Mr.* 138
baluana *Fruhst.* Amn. 568
balucha *Marsh.* Apor. 138
balukinus *Elw.* Cel. 1037 . . 164 b
baluna *Fruhst.* Cirr. 490
baluna *Fruhst.* Myc. 342
balunda *Stgr.* Sym. 533
bambusae *Fldr.* Disc. 447 . 106 b
bambusae *Mr.* Telic. 1078 . 168 h
bandaënsis *Fruhst.* Eupl. 267 85 b
bandana *Fruhst.* App. 150
bandana *Fruhst.* Eupl. 227
bandana *Fruhst.* Hyp. 546
bandana *Fruhst.* Parth. 646
bandana *Fruhst.* Ter. 168
bandanus *Fruhst.* Tag. 1039
bandanus *R. & J.* Erib. 728
bandatara *Fruhst.* Rap. 1005 160 c
bandensis *Pag.* = bandensis *Rothsch.* 22
*bandensis Pagenst.* Pap. 112
bandensis *Rothsch.* Pap. 22
bangkaiana *Fruhst.* Euth. 685
bangkaiensis *Fruhst.* Disc. 448
bangkaiensis *Fruhst.* Eupl. 264
bangkaiensis *Fruhst.* Parth. 646
bangkana *Hag.* Euth. 693
bangkanensis *Fruhst.* Pantop. 627
bangkanus *Fruhst.* Ger. 821
bangkeiana *Fruhst.* Cat. 163
bangkiva *Fruhst.* Nept. 602
bangkiva *Marl.* Cyr. 576
bangueyana *Fruhst.* Elym. 372
bangueyana *Fruhst.* Taj. 976
bangueyana *Fruhst.* Ter. 495
bangueyanus *Fruhst.* Zem. 774
banjermasinus *Fruhst.* Pap. 30
bankana *Fruhst.* Ceth. 504 .
bankana *Fruhst.* Euth. 669
bankana *Fruhst.* Leba 644.
bankana *Fruhst.* Limen. 640
bankanensis *Fruhst.* Ter. 493
bankia *F.* Mel. 363
*banksi* Dan. 275
banksi *Lcecta* Het. 305
banksi *Mr.* Dan. 210
*banksii Mr.* Dan. 383
bantina *Fruhst.* Del. 128
banuta *Fruhst.* Nept. 604
*Baoris Mr.* 1083
baracasa *Smpr.* Del. 124
**Baracus** *Mr.* 1073
baralacha *Mr.* Bol. 512
baralacha *Mr.* Chrysoph. 931
barami *B.-Bak.* Ambl. 963 . 150 f
barata *Rothsch.* Pap. 32
barbara *Sm.* Myc. 337 . . 92 e
*barbara Sm.* Myc. 351
*barbata* Taen. 410 415, 416
bardas *Fruhst.* Lib. 771
barea *Fruhst.* App. 151
barea *Fruhst.* Eupl. 276
barea *Hew.* Iton 1090
bargylia *Fruhst.* Par. 180
barina *Fruhst.* Sab. 1070 . . 169 a
baris *Fruhst.* Pantop. 632 . 123 d
barnardi *Misk.* Ogyr. 941
barnardi Luc. Melan. 1111
baronesa *Fruhst.* Mand. 359 . 93 c
barsine *Fldr.* Cur. 934 . . 162 f
barsine *Fruhst.* Eupl. 233, 250 . . . . . 82 b
*barsine Fruhst.* Eupl. 278
barthema *Dist.* Rap. 1006 . 160 d
basalis *Fruhst.* Dol. 557 . . 137 b
basania *Fruhst.* Cynth. 480
basiflava *Nic.* Notocr. 1095 . 175 a
*basilanicus Fruhst.* Pap. 26
basilissa *Cr.* Eupl. 250
*basilissa* Treps. 381
basium *Fruhst.* Elym. 389
basiviridis *Nic.* Ambl. 959 . 150 c
bassara *Fruhst.* Cyr. 591
*bassara* Cyr. 746
bassaris *Nic.* Pith. 879
*batara Dist.* Unk. 1099
batara *Mr.* Nept. 621
bataviana *Mr.* Dan. 194
bataviana *Mr.* Nept. 615
*batavianus* Dan. 547
batchiana *Walt.* Lib. 771 . . 139 g
batchianus *Elw.* Cel. 1038 . 164 d
bateia *Fruhst.* Hypol. 746
batesi *Fldr.* Eupl. 232
*bathrophora Meyr.* Tox. 1058
bathseba *Sn.* Huph. 146
bathycles *Zink.* Pap. 100 . . 44 c
bathycloides *Honr.* Pap. 100 . 44 c
batilda *Fruhst.* Pantop. 631
batilma *Fruhst.* Rap. 1004 . 160 f
batina *Fruhst.* Aphn. 937 . 157 a
*batjana Fruhst.* Dan. 198
batjana *Fruhst.* Mel. 368 . . 95 a
batjana *Fruhst.* Sym. 531
batjana *Grünb.* Pseud. 836 . 142 b
batjana *Riley* Hors. 946
batjana *Swh.* Telic. 1080
batjanensis *Röb.* Lamp. 905
batmara *Fruhst.* Neor. 328 . 94 a
baton *Bgstr.* Lyc. 929
*balon* Lycaena 900, 915
battacorum *Rothsch.* Pap. 80

battaka *Mart.* Cynth. 478
*battaka = Pantop. battakana* 627
battakana *Fruhst.* Marm. 990
battakana *Fruhst.* Pantop. 627 124 c
battakana *Nic.* Van. 528
battakanus *Fruhst.* Allot. 813 141 g
battana *Fruhst.* Del. 129 . . 54 f
*battana* Del. 123
battana *Fruhst.* Prec. 520
battana *Fruhst.* Ter. 171 . . 73 g
batuensis *Fruhst.* Ger. 821
batuensis *Stich.* Ceth. 504
batuna *Fruhst.* Idcops. 217
batuna *Fruhst.* Limen. 640 . 123 a
batunensis *Fruhst.* Bid. 987 . 159 e
batunensis *Fruhst.* Eupl. 250
batunensis *Fruhst.* Ger. 819
batunensis *Fruhst.* Lox. 996
batunensis *Fruhst.* Nept. 612
batunensis *Fruhst.* Sym. 530
baucis *Leech* Le. 318
baudiniana *Btlr.* El. 122
baudiniana *Godt.* Eupl. 240.
*baudiniana* Eupl. 249
bauermanni *Röb.* Eupl. 237
*bauermanni Röb.* Pap. 19
bavius *Mab.* Taract. 1075
baweana *Fruhst.* App. 151 . 58 b
baweana *Fruhst.* Cur. 934
baweana *Fruhst.* Eupl. 253 . 83 d
baweana *Fruhst.* Nac. 919
baweana *Fruhst.* Nept. 615
baweana *Fruhst.* Prec. 523
baweana *Fruhst.* Rem. 977
baweana *Fruhst.* Telic. 1080
baweana *Hag.* Elym. 380
baweana *Hag.* Pap. per. 82
baweana *Hag.* Pap. 101
*baweana = Rap. baweanica* 1006
baweanica *Fruhst.* Amath. 428
baweanica *Fruhst.* Ceth. 506 . 110 a, b
baweanica *Fruhst.* Eupl. 247
baweanica *Fruhst.* Par. 179
baweanica *Fruhst.* Rap. 1006 . 160 c
baweanicus *Fruhsl.* Erib. 721
baya *Mr.* Char. 733 . . . 135 d
bazaloides *Hew.* Ambl. 952 . 148 a
*bazaloides Piep. & Sn.* Ambl. 962
bazalus *Hew.* Ambl. 962 . . 149 e
bazares *Fruhst.* Eupl. 277
bazilana *Fruhst.* Cur. 935
bazilana *Fruhst.* Eupl. 240 . 82 a
bazilana *Fruhst.* Eupl. Inf. 247
bazilana *Fruhst.* Halpe 1089
bazilana *Fruhst.* Lyc. 869
bazilana *Fruhst.* Mel. 365
bazilana *Fruhst.* Pantop. 636 123 e
bazilana *Fruhst.* Par. 180
bazilana *Fruhst.* Ptych. 330 . 93 g
bazilana *Fruhst.* Ter. 171
bazilanus *Fruhst.* Ger. 822 . 141 c
bazilanus *Fruhst.* Pap. 59
bazilanus *Fruhst.* Tag. 1043
bazilensis *Fruhst.* Abis. 781 138 c, 140 b
bazochi *Guér.* Myc. 351 . . 92 d
*bazochi* Myc. 356
beata *Fruhst.* Del. 133
beata *Fruhst.* Euth. 679
beata *Hew.* Phoen. 1030 . . 163 a
beatricc *Fruhsl.* Elym. 377 . 87 b
beatrix *Waterh.* Pap. 65
*beaulei Oberlh.* Ypth. 294
beccarii *Oberth.* Pap. 57 . . 27 c
bela *Mr.* Mel. 364
*belemia Esp.* Synchl. 141
*Belenois Hbn.* 137
*belesis Mab.* Ism. 1053
*belia L.* Synchl. 141
belia *Ww.* Hest. 221
belina *Fruhst.* Hest. 221
belinda *Btlr.* Eupl. 241
belinda *Sm.* Mel. 367
belisama *Cr.* Del. 132 . . . 52 d
*belisama Cr.* Del. 123, 127
belisama *Crowl.* Proth. 717
*belisar Stgr.* Del. 132
bella *B.-Bak.* Ambl. 963 . . 150 B e
bella *Fruhst.* Rem. 977
bella *Stgr.* Nept. 611
belladonna *F.* Del. 130
bellata *Drc.* Euth. 681
bellimontis *Fruhst.* Parth. 646 120 c
bellinice *Fruhst.* Rhin. 539
*beltona* Argynn. 512
bellula *Fruhst.* Hor. 982 . . 158 a
belphoebe *Doh.* Ambl. 965
beluta *Fruhst.* Rap. 1005
*bengalensis Mr.* Lycaen. 897
bengena *Fruhst.* Elym. 373
*bengena = bentenga* Dan. 204
benguetana *Smpr.* Van. 527
benjamini *Guér.* Rhop. 1055
bentenga *Mart.* Dan. 204 . 78 a
berenice *H.-Schäff.* Nac. 918
berenis *Drc.* Taj. 972
berctava *Rbb.* Lyc. 873, 866, 1114
berinda *Mr.* Del. 130
bernhardus *Fruhst.* Pap. 22
bernsteini *Fldr.* Ceth. 508
bernsteini *Fldr.* Eupl. 265
beroë *Cr.* Le. 316
beroë *Stgr.* Nac. 913, 919
*beroë Fldr.* Nacad. 872
berossus *Fruhst.* Ambl. 960
berthae *Fruhst.* Tax. 792 . . 138 g
*berylla Fawc.* Col. 165
besa *Hew.* Faun. 404
besina *Fruhst.* Myc. 341
besina *Fruhst.* Ter. 171
besinensis *Fruhst.* Eupl. 257
*bessa Fruhst.* Argynn. 515
*Betanga Mr.* 235
bethami *Mr.* Myc. 347
bethami *Nic.* Mel. 364
bethesba *Jans.* Ter. 166
bettina *Fruhst.* Cyr. 587 . . 122 c
*belulae* Zephyrus 934, 967, 1004
betuloides *Btlr.* Rap. 1004 . 160 g
beturia *Hew.* Halpe 1089 . . 171 d
*beturia Plötz* Halpe 1088, 1089
beturina *Fruhst.* Halpe 1088
bevagna *Fruhst.* Eupl. 276
bewani *Mr.* Parn. 1084 . . 173 a, b
beza *Hew.* Elymn. 374
*beza Hew.* Elymn. 277
bhadra *Mr.* Ne. 325 . . . 99 b
bhagava *Mr.* Sat. 1034
bhairava *Mr.* Le. 323 . . . 97 e
bharata *Fldr.* Erib. 718 . . 134 a
bhavana *Mr.* Apat. 700
bhavara *Fruhst.* Has. 1050
bhawani *Nic.* Hid. 110 . . 175 g, h
bhima *Marsh.* Ne. 326
bhutea *Nic.* Nac. 915 . . . 154 c
biaga *Sm.* Lyc. 866
biaka *Gr.-Sm.* Cyr. 589
biaka *J. & T.* Deud. 999
bianor *Cr.* Pap. 78
*bianor* Pap. 40 . . . . . 77
**Bibasis** *Mr.* 1052
*Bibisana Mr.* 235, 252
**Bibla** *Mab.* 1076
**Biblinae** *Bsd.* 455
biblis *Drury* Ceth. 499
*bibtis* Ceth. 476, 515
*bibulus* Lucia 930
bicolor *B.-Bak.* Paracha. 849
*bicolor Oberth.* Odina 1044
*bicolora Röb.* Amblyp. 957
*Bidaspa* 1001
bidotata *Fruhst.* Cat. 163
**Biduanda** *Dist.* 987
*bieti Oberth.* Apor. 139
bieti *Oberth.* Rah. 597
*bifasciata Misk.* Bibla 1076
bifasciata *Mr.* Abis. 782
bifax *Rothsch.* Pap. 88
biformis *Bttr.* Eupl. 267
biformis *Bttr.* Ter. 168 . . 73 c
biggsi *Dist.* Ger. 819 . . . 141 g
*biggsi* Ger. 804, 807
bignayana *Fruhst.* Pantop. 635
bilbilis *Fruhst.* Cirr. 185
bilincaris *Fruhst.* Par. 180
bilineata *Fruhst.* Myc. 338 . 92 e
bilineata *Smpr.* Hor. 982
bilunata *Btlr.* Has. 1049
**Bimbisara** *Mr.* 596, 619
**Bindahara** *Mr.* 994
*Bindahara* 800, 943
binghami *Chapm.* Lyc. 877
binghami *Fruhst.* Amath. 429 105 a
binghami *Fruhst.* Nept. 609
binghami *Fruhst.* Por. 1009
binghami *Mart.* Cyr. 573
binghami *Mr.* Coel. 329
binghami *Mr.* Dod. 778 . . 141 b
*binghami Mr.* Eupl. 236
binghami *Nic.* Euth. 675
binghami *Swh.* Aer. 1065 . 168 f
binghami *Wood-M.* Penth. 464
binotata *Btlr.* Eupl. 246 . . 82 a
binotata *Fruhst.* Por. 1009 . 154 k, l
*binotata* Stictopl. 374, 381
binotatus *Elw. & Edw.* Is. 1066 . . . . . 169 c
binotatus *Fruhst.* Cel. 1036
biocellata *Fldr.* Nac. 917
*bioceltatus = Etymn. bioculalus* 390
bioculata *Fruhst.* Eupl. 263
*bioculata Guér.* Taen. 390, 391
bioculatus *Dbl. & Hew.* Elym. 390 . . . . . 89 d
bioculatus *Guér.* Taen. 413
biplagiata *Fruhst.* Eupl. 260
biplagiata *Mr.* Sur. 943
bipunctata *Elw. & Edw.* Parn. 1084 . . . . . 173 b
bipunctata *Elw. & Edw.* Scob. 1069 . . . . . 169 h
bipunctata *Mr.* Eupl. 242
bipunctata *Voll.* Euth. 665 . 128 b
bipunctus *Swh.* Suast. 1062 . 168 c
bipupillata *Lathy* Eul. 702
birana *Fruhst.* Dic. 786
birchi *Dist.* Taen. 411
birdi *Bllr.* Ix. 159
birmana *Fruhst.* Herda 932 . 160 b
birmana *Fruhsl.* Rhin. 538
birmana *Mr.* Ambl. 966
*birmanicus Rothsch.* Pap. 47
*birmeicollis Fruhst.* Pap. 28
biroi *Horv. & Mocs.* Pap. 21
biru *Fruhst.* Ambl. 959
birupa *Mr.* Zeph. 968
bisaltia *Fruhst.* Myc. 353
bisaltide *Cr.* Dol. 558
*bisaltide* Dol. 746
bisaya *Fldr.* Myc. 340
biseriata *Btlr.* Dan. 199
biseriata *Fruhst.* Eur. 709
*biseriata Mr.* Eupl. 229
biseriata *Smpr.* Sep. 1068 . 169 g
biseriatus *Rothsch.* Pap. 54
*bisma* Eusemia 730
bismarckiana *Fruhst.* Eupl. 257
bismarckiana *Hag.* Prec. 522
bismarckianus *Rothsch.* Pap. 67
bizonata *Sm.* Myc. 338
blachieri *Fruhsl.* Ter. 744
blackburni *Tuely.* Cand. 856
blairiana *Mr.* Ter. 167
blanca *Fldr.* Del. 131

blanca *Rothsch.* Pap. 66
blanchardi *March.* Hest. 223, 275
blanda *Bsd.* Ter. 168 . . . 73 e
blandina *Fruhst.* Taen. 415
*blanka Nic.* Cam. 972
*btasius F.* Myc. 342
**Bletogona** *Fldr.* 369
blumei *Bsd.* Pap. 82 . . . 36 a
blumei *Volt.* Euth. 661 . . 133 b
bochides *Nic.* Lamp. 907
bochus *Cr.* Jam. 901
*bochus* Jamides 867, 876
bocki *Mr.* Limen. 639
boebera *Esch.* Par. 180 . . 66 c
boelti *Chapm.* Lyc. 877
boettgeri *Fruhst.* Euth. 662 . 133 c
boholica *Fruhst.* Ira. 944
boholica *Fruhst.* Nept. 607
boholica *Smpr.* Ceth. 505
boisduvali *Fldr.* Has. 1050
*boisduvati Luc.* Eupl. 241
boisduvali *Mab.* Tag. 1043
boisduvali *Montr.* Pap. 15
boisduvali *Mr.* Ger. 818 . . 141 e
boisduvali *Mr.* Kall. 564
boisduvali *Mr.* Marm. 989 . 159 c
boisduvali *Oberth.* Thysonotis 826 . . . . . 142 c
boisduvalia *Ftdr.* Mel. 367
boisduvaliana *Fldr.* Huph. 144 65 f
boisduvalii *Fldr.* Parn. 1086 . 173 f
*boisduvalii* Geryd. 803, 805, 815
*boisduvalii H.-Schäff.* Lycaena 928
bolana *Fruhst.* Huph. 143 . 65 f
bolanica *Marsh.* Ypth. 288
boldenarum *Btlr.* Chrysoph. 932 . . . . . 162 h
bolina *L.* Hyp. 549 . . . 118 b
*bolina* Hypolim. 511, 542, 707
bolitissa *Fruhst.* Euth. 686
**Boloria** *Mr.* 512
*Boloria* 511
*Bombyx* 6
bonguensis *Fruhst.* Dan. 198 . 77 e
bononia *Hew.* Scob. 1069 . 169 h
*bononia Piep.* Parn. 1069
bonthainensis *Fruhst.* Elym. 387 . . . . . 89 b, c
boopis *Fruhst.* Chil. 927 146 h, 147 a
*boopis Trim.* Prec. 523
bootes *Westw.* Pap. 77 . . 27 b
*bootes* Pap. 47
borealis *Fldr.* Pap. 60
boreas *Fruhst.* Pap. 11
*borcas Misk.* Eupl. 233
borneana *Fruhst.* Apat. 698
borneana *Fruhst.* Taj. 973 . 155 f
borneensis *B.-Bak.* Ambl. 959 149 d, e
borneensis *Btlr.* Char. 738 . 135 c
borneensis *Dist.* Eur. 708
borneensis *Elw.* Has. 1051 . 166 d, e
borneensis *Fruhst.* Amath. 430
borneensis *Fruhst.* Dol. 558
borneensis *Fruhst.* Faun. 404
borneensis *Fruhst.* Lib. 770
borneensis *Fruhst.* Myc. 353
borneensis *Fruhst.* Proth. 715 121 b
borneensis *Fruhst.* Ter. 167 . 73 e
borneensis *Mart.* Cyr. 576
borneensis *Mtt.* Allot. 814
*borneensis Mr.* Dolesch. 558
*borneensis Sm.* Elym. 385
borneensis *Stgr.* Dan. 207
borneensis *Stgr.* Le. 322 . . 98 e
borneensis *Stgr.* Parth. 646
borneensis *Wall.* Elym. 392
borneensis *Walt.* Heb. 176 . 70 d
bornemanni *Pagenst.* Epim. 836 . . . . . 142 c
bornemanni *Pagenst.* Pap. 15
bornemanni *Rbb.* Del. 135 . 56 e
bornemanni *Rbb.* Elym. 385
bosnikiana *Joic. & Talb.* Ambl. 956
boswelliana *Dist.* Ira. 944
**Bothrinia** Chapman 877
bothrioides *Chapm.* Lyc. 872
bougainvillei *Rbb.* Cyr. 584
boulleti *Fruhst.* Lax. 790 . . 141 a
bouruensis *Watl.* App. 151
bouruensis *Wall.* El. 122 . . 62 g
bouruensis *Wall.* Pap. 22 . 10 b
bowdenia *Btlr.* Iss. 475
bowringi *Mr.* Dan. 194
boyleae *Btlr.* Del. 130
brabira *Mr.* Sym. 533
bracara *Fruhst.* Ideops. 217
bracteatus *Btlr.* Aphn. 939
bradanus *Fruhst.* Pap. 33
braga *Fruhst.* Myn. 536
brahma *B.-Bak.* Ambl. 958 . 148 g
brahma *Btlr.* Calin. 462
brahma *Mr.* Aug. 1082
brahma *Mr.* Eupl. 270
brahma *Mr.* Herda 933
brahmaputra *Elw.* Cel. 1036 . 164 a
*brahmina Fldr.* Chil. 926
brahminoides *Mr.* Aul. 309
brahminus *Blch.* Aul. 309
*brama Guér.* Pap. 81
*bramaputra = Celaen. brahmaputra* 1036
brandti *Mr.* Eupl. 264
brasidas *Doh.* Tag. 1039 . . 164 f
*brassicae L.* Pier. 139
*Brassolidae* 4
brassolis *Ww.* Liph. 802 . . 142 a
brebissoni *Bsd.* Nept. 613
bremeri *Fldr.* Eupl. 230
brenchleyi *Btlr.* Eupl. 245
brennus *Fldr.* Char. 735
*Brenthis* 510, 512, 514
*brevicauda Stgr.* Pap. 39
brevicostalis *Btlr.* Ter. 168
brevistigma *Mr.* Man. 306
bridgei *Math.* Pap. 68
briga *Fruhst.* Lyc. 865
*brindaba Swh.* Derc. 161
*Brintesia Fruhst.* 307
brisanda *Nic.* Le. 318
brisbanensis *Misk.* Pseudod. 899
brixia *Fruhst.* Iss. 474
bromo *Fruhst.* Del. 134 . . 56 c
*bromo* Del. 123
bromus *Leech* Parn. 1084
brookei *B.-Bak.* Ambl. 956 . 148 d
brookei *Mr.* Eupl. 229 . . 80 d
brookei *Shetf.* Elym. 384
brookiana *Wall.* Pap. 17 . . 7 c
*brookiana* Troid. 12
browni *G. & S.* Dol. 560
*browni Godm.* Eupl. 258
browni *G. & S.* Pap. 103
browni *Godt.* Eupl. 260 . . 79 a
brownii *Drc. & B.-Bak.* Thys. 829 . . . . . 143 g
*Bruasa Mr.* 384
bruijni *Oberth.* Pantop. 636
brunei *Fruhst.* Pap. 92
bruneicollis *Fruhst.* Pap. 28
brunnea *Drc.* Hypoch. 838
brunnea *Mr.* Halpe 1089 . . 173 g
brunnea *Sn.* Parn. 1087 . . 173 a
brunnea *Stgr.* Parth. 646
brunnescens *Fruhst.* Elym. 389
brunneus *Rothsch.* Pap. 14 . 3 a
bruno *Sm.* Eupl. 242
buana *Fruhst.* Pyr. 525
*bubasa Swh.* Tag. 1040
bubases *Hew.* Cat. 983
buchanani *Nic.* Col. 1035 . 168 c
buckleyi *Mr.* Kall. 565
buddha *B.-Bak.* Ambl. 966 . 147 h
buddha *Mr.* Calin. 462
*buddha* Calinaga 705
buddha *Ww.* Pap. 81 . . . 35 b
budinus *Fruhst.* Ypth. 290
bürgeri *Rbb.* Has. 1050
bugiana *Fruhst.* Abis. 783 138 c, 140 b
bulis *Dbl. & Hew.* Cur. 935
*buluana = Amnos. baluana* 568
bunaya *Fruhst.* Euth. 674
bungurana *Fruhst.* Tana. 654
bupalus *Stgr.* Char. 738
*bupola Hew.* Amblyp. 959
burbona *Hew.* Taj. 973
burmana *Mr.* Dac. 970
burmana *Mr.* Gand. 173
burmana *Nic.* Nept. 613
burmeisteri *Mr.* Eupl. 271
burmensis *Mr.* Elym. 392
burni *Nic.* Abis. 780
burra *Stich.* Xanth. 407
buruana *Fruhst.* Cynth. 481 . 109 c
buruana *Fruhst.* Iss. 474 . . 107 e
buruana *Holl.* Ceth. 501
buruana *Holl.* Chil. 927
buruana *Holl.* Mel. 362
buruana *Rothsch.* Del. 128
buruanus *Fruhst.* Sym. 531
buruanus *Fruhst.* Tag. 1039
buruanus *Mart.* Cyr. 586
buruanus *R. & J.* Erib. 728
buruanus *Rothsch.* Pap. 68
*buruensis* Cynth. = *buruana* 481
*buruensis F.* Taen. 416
buruensis *Fruhst.* Erg. 457 . 107 a
buruensis *Holl.* Ambl. 963
buruensis *Holl.* Dan. 214
buruensis *Holl.* Ger. 818
buruensis *Mart.* Cyr. 580
busiris *Fruhst.* Hypoc. 296
busiris *Ww.* Xanth. 407
*Butanitis* 4
butis *Jord.* Pap. 73
butleri *Aur.* Has. 1050
*butleri Dist.* Pap. 44
butleri *Fered.* Er. 1110
butleri *Jans.* Pap. 44
*butleri Leech* Le. 324
butleri *Mr.* Balt. 138
butleri *Mr.* Eupl. 259
butleri *Oberth.* Taen. 421
butleri *Sm. & Ky.* Cand. 853 145 g
butleri *Wood-M. & Nic.* Kor. 1072
butlerianus *Rothsch.* Pap. 72 29 b
butlerinus *Fruhst.* Parth. 646
*buto Nic.* Taj. 975
butona *Fruhst.* Elym. 387
butra *Stgr.* Eupl. 239
*butra Stgr.* Eupl. 276
butyrosa *Btlr.* Gand. 173
buxaria *Nic.* Rap. 1003
*buxtoni Hew.* Amblyp. 953
buxtoni *Mr.* Eupl. 231 . . 81 b
buxtoni *Mr.* Kall. 566
**Byblia** *Hbn.* 460
byzaccus *Fruhst.* Le. 321
*byzos Bsd.* Cand. 853


## C.


cabeira *Fruhst.* Eupl. 277
cachara *Mr.* Chli. 981
cacharensis *Btlr.* Pap. 34
*cachemiriensis Oberth.* Parn. 111
cacina *Fruhst.* Cuph. 467
cacodaemon *Kirsch* Myc. 351 92 d
cadelli *Mr.* Ter. 169
cadelli *Wood-M.* Hest. 219
cadesia *Mr.* Kar. 307
caduca *Bttr.* Ziz. 926 . . . 153 c
*Caduga Mr.* 208

cacca *Aign.* Ev. 924
cacca *Hew.* Ambl. 966 . . 147 e
caecinia *Fruhst.* Par. 180
caclestis *Rothsch.* Pap. 15 . 3 a
caelius *Fldr.* Thyson. 829 . 143 g, h
cacneus *L.* Del. 127 . . . 53 d
caepia *Fruhst.* Phriss. 158 . 62 c
caera *Fruhst.* Cirr. 487
caerulans *Fruhst.* Ptych. 330
cacrulea *Drc.* Lamp. 907 151 a, 153 a
cacrulescens *Stgr.* Rap. 1002 146 b
caerulina *Math.* Lamp. 910
caesarea *Fruhst.* Arg. 516
*caesarea Fruhst.* Arg. 746
caesarca *Weym.* Marm. 989 . 159 d
caesarion *Fruhst.* Ambl. 959
caesemius *Fruhst.* Allot. 814
caescua *Fruhst.* Hest. 275
caesetius *Fruhst.* Ambl. 959
caesina *Hew.* Sab. 1070 . . 169 a
caesius *Gr.-Sm.* Thyson. 828 144 d
caesonia *Wall.* Myc. 343
cagaya *Fldr.* Lyc. 869
cahira *Mr.* Parn. 1085 . . 173 c
cajetana *Smpr.* Mel. 365
*cajus F.* Chil. 926
cakka *Fruhst.* Padr. 1078
cakravasti *Fruhst.* Cam. 971 155 d
calanus *Fruhst.* Ypth. 293 . 99 e
calata *Fruhsl.* Lyc. 870
calathus *Hew.* Lot. 1098 . . 175 c
calaureia *Fruhst.* Ambl. 953
calayana *Fruhst.* Nept. 621
*c-album* Polygon. 495, 528
calcaria *Fruhst.* Cirr. 487
calculis *Drc.* Cam. 971 . . 155 b
calderon *Kheil* Deud. 998
caledonica *Fldr.* App. 156
caledonica *Fldr.* Catoch. 922
caledonica *Fldr.* Thyson. 828 143 f
caleta *Hew.* Cast. 891
caliban *Gr.-Sm.* Del. 127
calidasa *Mr.* Limen. 641 . . 122 e
*calidasa Mr.* Limen. 623, 645
caliginosa *Drc.* Nac. 916
caliginosa *Fruhst.* Pap. 17
**Calinaga** *Mr.* 462, 704
*Calinaga* 571
**Calinagidi** 462
*Calinaginae* 705
*calisto Cr.* Hypol. 554
*calixenus = Casyapa calli-xenus* 1045
**Callerebia** *Bllr.* 300
*Callicore* 4
*callios = Deud. kallios* 1000
**Callictita** *B.-Bak.* 891
*Callielita* 883, 894
*callidice Esp.* Parap. 140
*callidice* Pier. 164
calligana *Btlr.* Tag. 1041
callima *R. & J.* Del. 131 . 56 e
*Callimormus* 1073
callinara *Btlr.* Tar. 894
callineura *Fldr.* Plast. 1092 . 174 b
callinicus *Röb.* Lamp. 910
**Calliona** *Mr.* 1032
calliparga *Fruhst.* Huph. 147
calliparga *Fruhsl.* Par. 179
calliphon *Gr.-Sm.* Hypoch. 843 144 h
calliphorus *Fldr.* Tana. 650
**Calliploea** *Btlr.* 252
*Calliploea* 225
*callipteris Btlr.* Le. 313
*callirrhoë Milt.* Pyram. 525
*calliroë Hbn.* Pyram. 525
*callisto Leech* Le. 313
callistrate *Gr.-Sm.* Del. 128 . 55 d
callistus *Röb.* Lamp. 908
callithoë *Bsd.* Eupl. 260
callixenus *Hew.* Cas. 1031 . 163 b
callonice *Fruhst.* Rhin. 539 . 113 c
*Callophagidi* 823
*Callophrys* 856, 970
*Caltosune Dbl.* 173
calon *Fruhst.* Lyc. 862
Calpodes 1027
*Caltoris Swh.* 1083
calycoides *Fruhst.* Stib. 796 . 139 b
calydonia *Hew.* Proth. 717
calypso *Wall.* Cirr. 490 . . 108 b
calyptra *Fruhsl.* Chil. 927 152 c
153 i
*Calysisme Mr.* 342
cama *Mr.* Pantop. 632 . . 123 c
camadeva *Ww.* Stich. 426
camadevoides *Nic.* Stich. 426 103 b
camaralzaman *Bttr.* Eupl. 231 79 c
*camaralzaman Bllr.* Eupl. 275
*camaralzeman* Eupl. 225
camasa *Fruhst.* Pantop. 632 . 123 c
cambodia *Ww.* Stich. 425
cambodja *Mr.* Nept. 611
*cambodja* Stichophth. 328
cambyses *Ehrm.* Pap. 18
camdeo *Mr.* Ambl. 952 . . 149 d
**Camena** *Hew.* 971
camenae *Nie.* Lyc. 863 . . 152 g
cameria *Nic.* Cam. 971
cameroni *Dist.* Cel. 1038
*camertes Hew.* Ampitt. 1074
cames *Fruhsl.* Ambl. 960
camiba *Mr.* Apat. 698 . . 114 e
*camiba* Rohana 461, 407
camiboides *Fruhsl.* Apat. 699
camida *Fruhst.* Pantop. 632 . 123 c
camiguina *Smpr.* Hor. 982
*camilla L.* Limen. 637, 639
camilla *Schiff.* Limen. 637
*camorta Mr.* Eupl. 236, 371
*camorta Hew.* Bindah. 995
camorta *Mr.* Pap. 38 . . . 16 a
camotana *Fruhst.* Del. 135
camotesiana *Fruhst.* Rah. 599
camotina *Fruhst.* Cur. 934
campamulata *Btlr.* Jam. 902
cana *Fruhst.* App. 150 . . 59 f
canace *L.* Van. 528
*canace* Van. 535
canaraica *Mr.* Ambl. 965
**Candalides** *Hbn.* 849
candaules *Nie.* Lyc. 876
candida *Cr.* Ter. 172
candida *Fruhst.* Taen. 421
candida *Voll.* Del. 127 . . 55 b
candida *Wilcm.* Abrot. 748
candika *Fruhst.* Thaum. 439 104 b
candrena *H.-Schäff.* Jam. 902
canens *Hbn.* Faun. 404
*canens Hbn.* Faun. 449
canescens *Btlr.* Euth. 690 . 127 a
*caneseens Mišk.* Cand. 852
canicula *Fruhst.* Myc. 333 . 91 a
canidia *Sparr.* Pier. 139
*canidia* Pier. 3
*canonicus Fruhst.* Tag. 1042
canopinus *Rothsch.* Pap. 59 . 24 c
canopus *Ww.* Pap. 59
*canopus* Pap. 45, 47, 51
cantideva *Fruhst.* Ter. 169
cantori *Dist.* Cynth. 477
canuleia *Fruhst.* Lib. 768
canulia *Hew.* Ambl. 967 . . 147 h
capaneus *Ww.* Pap. 57
*capaneus Ww.* Pap. 112
capella *Fruhst.* Hyp. 985
*capeta Hew.* Amblyp. 961
caphis *Fruhst.* Lyc. 871
caphontis *Hew.* Erib. 729 . 135 b
caphusa *Mr.* Apor. 139
**Capila** *Mr.* 1031
capnodes *Fruhsl.* Nept. 607
capnodia *Jord.* Pap. 22
caprotina *Fruhst.* Pantop. 747
capsus *Rbb.* Pap. 112
capusa *Fruhst.* Dac. 970 . . 155 e
cara *Nic.* Lyc. 868 . . . . 152 g
caracalla *Wat.& Ly.* Nac. 1115
carales *Fruhst.* Mel. 367
caratonus *Fruhst.* Ypth. 289
**Carcharodus** *Hbn.* 1047
*Carcharodus* 1013
cardena *Hew.* App. 157 . . 60 b
cardia *Fldr.* Lyc. 865
cardui *L.* Pyr. 525
*cardui* Pyram. 3. 451
carfinia *Fruhst.* Faun. 405
*cariatus Hew.* Casyapa 1031
*carissima Rbt.* Jam. 902
carissima *Sm. & Ky.* Thyson. 832 . . . . . 111 d, e
cariya *Fruhst.* Praet. 794
carna *Fruhst.* Lib. 770
carna *Fruhst.* Tana. 654
carnen *Sm. & Ky.* Hypoch. 849 . . . . . 145 c
carna *Nic.* Lyc. 874 . . . 152 d
carnania *Fruhst.* Nac. 918
carnatus *Rothsch.* Pap. 80 . 35 a
*carnentalis Nic.* Cam. 971
carnita *Fruhst.* Lyc. 874
carola *Sm.* Jam. 903
carolina *Holl.* Ambl. 951
carolinae *Forb.* Ceth. 506 . 110 a
carolinae *Sn.* Hest. 704 . . 116 d
carolus *Fruhst.* Erib. 723
carolus *Fruhst.* Pap. 21
carolus *R. & J.* Char. 734
carpenteri *Mr.* Eupl. 231
carrinas *Fruhst.* Ger. 816
carteja *Fruhst.* Yas. 995 . . 157 c
cartena *Fruhst.* Cam. 971 . 155 c
*Carterocephalus* 1055
cartica *Mr.* Nept. 613 . . 125 e
*cartica* Neptis 632
carticoides *Mr.* Nept. 613
carvinus *Fruhsl.* Nept. 611
caschmirensis *Koll.* Van. 527
*caschmirensis* Van. 529
caschmirensis *Rothsch.* Pap. 86
cashapa *Mr.* Call. 300
*cashmirensis Mr.* Bolor. 513
cashmirensis *Mr.* Lyc. 929 . 153 l
casiphone *Hbn.* Elym. 381
*casiphone Hbn.* Elym. 377
casiphonides *Smpr.* Elym. 380 88 a
casis *Jord.* Praet. 795
cassander *Fldr.* Cyr. 575
*cassandra Scott* Pap. 15
cassia *Fruhst.* Eupl. 247
cassiopeia *Dist.* Lox. 996
*casta Luc.* Ter. 166
*Castalaria* 882
**Castalius** *Hbn.* 882. 885
*Caslalius* 824. 856. 859
castaneus *Goeze* Pap. 56
*castelnaui Fldr.* Eupl. 258
castelnaui *Fldr.* Lar. 460
castetsi *Oberth.* Arg. 515
*Caslnia* 5
castnia *Strd.* Liph. 803 . . 142 a
*Castniidae* 1031
castor *Ww.* Pap. 45 . . . 29 c
*castor* Pap. 40. 47
**Casyapa** *Ky.* 1030
casyapa *Mr.* Lob. 1032
casyapa *Mr.* Pap. 42
*Calagramma* 696
*cataleuca Fruhst.* Pap. 77
cataleucas *Rothsch.* Pap. 77
cataleucos *Slgr.* Suad. 1062 . 168 d
*catamelas Stgr.* Del. 125
catana *Fruhst.* Eupl. 233 . . 81 a
*catana* Eupl. 389
catanea *Fruhst.* Taen. 418
**Catapoecilma** *Btlr.* 983
catenes *G. & S.* Cynth. 483
cathara *Gr.-Sm.* Del. 124 . . 55 d
*catharina Bllr.* Ypth. 287
*calharina Fldr.* Ogyris 941
catilina *Fruhst.* Eupl. 255 . 80 d
catilla *Cr.* Cat. 163 . . . 69 b

catius *Frubst.* Lyc. 865
cato *Drc.* Taj. 975 . . . . 147 d
*Catocala* 6
**Catochrysops** *Bsd.* 921
*Calochrysops* 859, 883, 899, 943
*catoleucus Fruhsl.* Ger. 823 . 141 c
*Calophaga Hbn.* 154
catops *Ww.* Taen. 417
*catops* Taen. 409, 410
**Catopsilia** *Hbn.* 161
*Catopsilia* 119, 120, 123, 149. 164, 165, 174, 178
catori *Hmps.* Ambl. 957 . . 148 f
*catoris Gr.-Sm.* Pap. 105
catreus *Nic.* Lyc. 868
catrionus *Frubst.* Cast. 886
catullus *Frubst.* Lyc. 862 . 152 c
catulus *Frubst.* Char. 731
catulus *Fruhst.* Rap. 1002 146 c, 160 h
caudata *Btlr.* Elym. 376 . . 87 a, b
caudatus *Sm.* Allot. 814
caulonia *Fruhst.* Dan. 274
*caulonia* Dan. 275
*caumas Godt.* Le. 318
caunus *Ww.* Pap. 45
c-aureum *L.* Pol. 528
cauta *Leech* Seph. 701
cavarna *Frubst.* Euth. 689
cebara *Fruhst.* Prec. 517 . . 116 e
cela *Wat. & Ly.* Nac. 1115
*celaeno Cox.* Bibla 1076
**Celaenorrhinus** *Hbn.* 1035
celaenus *Cr.* Has. 1051 . . 166 f
celebensis *Bllr.* Cynth. 480
*celebensis Btlr.* Prec. 521
celebensis *Fldr.* Cur. 934 . . 162 f
*celebensis Fickert* Pap. 101
celebensis *Fruhst.* Amath. 429 105 a
celebensis *Fruhst.* Cuph. 468 107 f
celebensis *Fruhst.* Dol. 559 . 112 c
celebensis *Fruhst.* Hyp. 551
celebensis *Fruhst.* Zem. 774 . 139 a
celebensis *Holl.* Disc. 447
celebensis *Holt.* Erg. 457
celebensis *Hpfjr.* Nept. 603 . 126 f
*celebensis Hart.* Helc. 711
celebensis *Rothsch.* Cher. 593
*celebensis Rothsch.* Dan. 201
celebensis *Rothsch.* Huph. 142 64 d
*celebensis Rothsch.* Pap. 22
celebensis *Rothsch.* Ypth. 293 99 g
celebensis *Stgr.* Cast. 889 . . 153 a
celebensis *Stgr.* Cyr. 587
celebensis *Stgr.* Dan. 197 . 76 c
celebensis *Stgr.* Lib. 771
*celebensis Stgr.* Pap. 18
celebensis *Slgr.* Prec. 524
celebensis *Watl.* At. 472
celebensis *Wall.* Heb. 176 . 70 d
celebensis *Wall.* Pap. 19
celebensis *Wall.* Pap. 93
celebensis *Wall.* Ter. 172
celebica *Ftdr.* Sat. 1033 . . 163 e
celebica *Fruhst.* Cat. 163 . 68 e, 69 a
celebica *Fruhst.* Col. 1035
celebica *Fruhst.* Eupl. 259
celebica *Frubst.* Lyc. 877 . 152 e
celebica *Mr.* Nept. 612
celebica *Röb.* Abis. 783 . . 138 c
celebica *Stgr.* Has. 1048
*Celebina Fruhst.* 357
celeja *Fruhst.* Le. 322
celeno *Cr.* Lamp. 904
celestina *Bsd.* App. 151 . . 61 d
celetis *Fruhst.* Erib. 722
celinde *Stoll* Disc. 445 . . 106 b
*celinde Stoll* Discoph. 440
celinus *Fruhst.* Lamp. 906 . 151 g
celis *Frubst.* Tar. 893
cellarius *Fruhst.* Ger. 819 . 141 f
cellularis *Rothsch.* Pap. 18
celsa *Fruhst.* Taen. 414 . . 101 d
celsina *Fldr.* Mat. 1068 . . 169 f
*celsina* Matapa 1093
*cettibericus Bsd.* Pap. 88
celtis *Fuessl.* Lib. 768
celtoides *Fruhsl.* Lib. 769 . 139 e
celunda *Stgr.* Sanc. 1073
cenchrites *Fruhst.* Ceth. 510
*cenchrites* Ceth. 745
*cenespolis Hew.* Euth. 681
censorinus *Fruhst.* Zelt. 990
centa *Fruhst.* Rem. 977
centaurus *F.* Ambl. 950 . . 150 a
centenitus *Fruhst.* Ambl. 950
centho *Fruhst.* Sym. 531
centralis *Mart.* Arg. 745
centralis *R. & J.* Erib. 723
centripuncta *Sz.* Suast. 1062 167 h
cephala *Hew.* Scob. 1069
cephalinia *Fruhst.* Proth. 714
cephaloides *Nic.* Scob. 1069
cepheis *Drc.* Thyson. 828
cepheis *Nic.* Taj. 973
cephenes *Hew.* Por. 1010
cepheus *Btlr.* Myc. 343
cephion *Drc.* Jam. 902
*Cephrenes Wat. & Ly.* 1087
*cerama Shelf.* Le. 321
ceramas *Hew.* Taract. 1075 . 170 f
ceramensis *Fruhsl.* Ceth. 502
ceramensis *Mart.* Cyr. 588
*ceramensis Mart.* Cyr. 746
ceramensis *Mart.* Elym. 389
ceramensis *Rbb.* Deud. 1000
ceramensis *Rbb.* Ger. 818
ceramensis *Wall.* Lib. 771
ceramicum *Drc.* Waig. 834
cerata *Hew.* Halpe 1088
cerbara *Fruhsl.* Nac. 920
cerberus *Btlr.* Eupl. 234
cerberus *Fldr.* Pap. 24
*Cercina* 511
*cercyon Nic.* Calin. 463
cerealis *Wls.* Ypth. 288
cerilla *Fruhst.* Dan. 274
*cerinthus Fldr.* Casyapa 1031
*cerne Btlr.* Nept. 617
certhia *Plötz* Has. 1048
*Cerura* 6
*cerussa Fruhst.* App. 152
cervidius *Frubst.* Ambl. 950
cervina *Btlr.* At. 472
*cervina Bllr.* Atella 744
cervina *Röb.* Dac. 970
cervinides *Fruhst.* At. 472
cerynthus *Fruhst.* Char. 730
ceryx *Bsd.* Elymn. 383
*ceryx* Elymn. 370, 380, 394
ceryxoides *Nic.* Elymn. 383
*cestia* Thecla 917
cestius *Fruhst.* Pap. 100 . . 45 c
cethega *Fruhst.* Dol. 559
**Cethosia** *F.* 497
*Cethosia* 453, 455, 483, 542, 556
**Cethosiini** 497
cevanna *Fruhst.* Le. 316
ceylanica *Fldr.* Par. 179 . . 66 e
*ceylanicus Fldr.* Pap. 2, 61
ceylonica *Ftdr.* Aphn. 939
*ceylonica Fldr.* Dan. 208
ceylonica *Fruhst.* Disc. 445 . 106 d
ceylonica *Fruhst.* Dol. 557
ceylonica *Fruhst.* Heb. 175 . 70 a
ceylonica *Frubst.* Nac. 918
ceylonica *Hew.* Ypth. 287
ceylonica *Mand.* At. 471 . 107 g
ceylonica *Mr.* Halpe 1088
ceylonicus *Eimer* Pap. 89
ceylonicus *Mr.* Pap. 38
ceyx *Nic.* Lyc. 863
*ceyx* Lycaenopsis 856
chaboras *Frubst.* Ypth. 293
chabrona *Plötz* Has. 1049 . 166 b
*Chaelocneme Fldr.* 1030
**Chaetoprocta** *Nic.* 969
chalazias *Fruhst.* Erib. 720
chalcedonides *Fruhst.* Euth. 689
chalcedonyx *Fruhst.* Hor. 1116
*Chalepteryx* 6
chamanica *Mr.* Lyc. 928
chamunda *Mr.* Cel. 1037 . . 164 b
*Chanapa Mr.* 235
chandica *Mr.* Le. 320
chandra *Mr.* Seph. 701
*chandra* Sephise 748
chandrana *Evans* Seph. 748
chandrana *Mr.* Sin. 979 . . 157 e
chaon *Ww.* Pap. 53 . . . 22 b, c
chaonulus *Fruhst.* Pap. 53
chaostola *Meyr.* Hesp. 1057
*Chapra Mr.* 1083
*chara Ww.* Pap. 30
*Charagia* 2
charaka *Mr.* Myc. 349
*Charana Nic.* 973
**Charaxes** *O.* 729
*Charaxes* 4, 453, 712, 715, 718
**Charaxidi** 712, 718
*Charaxidi* 534, 712, 718
*charides Hew.* Pap. 71
chariestata *Fruhst.* Tana. 653
charino *Elw.* Par. 111 . . 50 d
charis *Oberth.* Bol. 513
chariyawa *Fruhst.* Padr. 1078
charlesi *Fruhst.* Pap. 81
charltonius *Gray* Parn. 111 . 50 a
*charltonius Mr.* Parn. 110
charmides *Sm.* Cuph. 469
**Charmion** *Nic.* 1038
charon *Btlr.* Nept. 604
charon *Stgr.* Taen. 413
*charon Stgr.* Taen. 390
charonda *Hew.* Sas. 702
charondas *Frubst.* Taen. 413
charonia *Drury* Van. 528
charonides *Slgr.* Taen. 413
charonides *Slich.* Van. 528
*charonides* Taen. 390
charybdis *Btlr.* Hyp. 549 . 118 c
chatra *Fruhst.* Thaum. 439 . 104 a
*chaudoiri Fldr.* Pap. 85
*charpa Holt.* Parn. 1087
cheena *Mr.* Man. 306
chela *Nic.* Abis. 785
chelaka *Moult.* Lyc. 867 . . 153 f
chelensis *Nic.* Elym. 384 . . 88 c
chelidon *Fruhst.* App. 151
chelina *Fruhsl.* Abis. 785
chemys *Fruhst.* Ter. 168
*chennelli* Bothrinia 868
chennelli *Nic.* Lyc. 877
chenni *Guér.* Ypth. 288
*chentsong Oberth.* Pap. 31
cheops *Fldr.* Disc. 447
**Cheritra** *Mr.* 993
*Cheritra* 882
**Cheritrella** *Nic.* 991
cheronus *Fruhst.* Pap. 98
chersias *Frubst.* Amath. 427
**Chersonesia** *Dist.* 591
*Chersonesia* 570, 572
chersonesia *Fruhst.* Euth. 676
chersonesia *Fruhst.* Hest. 222
chersonesia *Fruhsl.* Sym. 534
chersonesia *Frubst.* Zeux. 436
chersonesus *Frubst.* Erib. 721
chevana *Mr.* Apat. 700 . . 116 a
**Chilades** *Mr.* 926
*Chilades* 799, 824, 859, 896, 899, 924, 969
childreni *Gray* Arg. 516
*childreni* Argynn. 513
childreni *Mr.* Eupl. 242
chilo *Sm.* Limen. 639
chilon *Doh.* Suast. 1062
*chimaera Pag.* Notocr. 1094
*chimaera R. & J.* Troides 409

chimaera *Rothsch.* Pap. 16 . 4 b
chinensis *Fldr.* Ambl. 962 . 150 c
*chinensis Fldr.* Chrysoph. 931
chinensis *Fldr.* Ger. 817
chinensis *Frühst.* Ilerda 933
chinensis *Frühst.* Lib. 769
chinensis *Frühst.* Pseud. 461
chinensis *Leech* Ctenop. 1044
chinensis *Leech* Nept. 619
chinensis *Leech* Ypth. 291
chinensis *Mart.* Cyr. 582
chinensis *Rothsch.* Pap. 79
chinensis *Swh.* Cel. 1036
chinensis *Swh.* Kall. 565
chione *Fldr.* Acrophth. 295 . 93 f
chionides *Godm.* Taen. 421
*chionides* Taen. 408
*chionides Nic.* Acrophth. 295
chionippe *Fldr.* Helc. 711
chionippe *Hbn.* Dan. 200
chiron *Walt.* Pap. 100
*chironidis Honr.* Pap. 100
*Chirosa Mr.* 235
chitone *Hew.* Faun. 405
chitonia *Jord.* Pap. 20
chitra *Hsf.* Sith. 978 . . . 157 d
chitralensis *Evans* Apat. 748
chitralensis *Mr.* Bol. 513
chitralensis *Mr.* Gon. 161
chitralensis *Mr.* Mel. 511
*chitratensis Mr.* Melit. 745
chitralensis *Mr.* Par. 111
chitralensis *Riley* Aphar. 939
**Chittira** *Mr.* 208
chlaena *Frühst.* Limen. 640
**Chliaria** *Mr.* 980
*Chliaria* 979
chloë *Guér.* Eupl. 270
chloera *Stgr.* Elymn. 389
chloridice *Hbn.* Synch. 141
*Chlorinda Blch.* Ialm. 998
chloris *Fldr.* Ideops. 217 . . 76 b
chloris *Wat. & Ly.* Ialm. 998
*Chlorochopsis Rothsch.* 208
chlorographa *Hbn.* Lept. 121 62 f
chlorus *Frühst.* Erib. 728
choaspes *Btlr.* Dan. 205 . . 78 b
*choaspes* Dan. 274
choaspina *Frühst.* Dan. 274
choirilus *Frühst.* Euth. 694 . 127 a
choiseuli *Rothsch.* Del. 126
choiseuli *Rothsch.* Pap. 69 . 24 b
*chola Mr.* Amblyp. 961
choredon *Fldr.* Pap. 95 . . 45 a
chota *Swh.* Cast. 885
chozeba *Hew.* Rap. 1004 . . 146 e
christobalus *Jord.* Pap. 94
christophi *Leech* Le. 322
christophi *Stgr.* Lyc. 928
chromia *Dre.* Thyson. 832 . 142 e
*chromus Cr.* Has. 1049
chrysanthis *Fldr.* Hypoch. 843 145 a
chrysapha *Frühst.* Dod. 776 . 140 a
chrysargyria *Sm. & Ky.* Hypoch. 843 . . . . . 145 b
chrysea *Doh.* Dan. 205
chrysea *Frühst.* Sal. 182 . . 62 a
*chryseis L.* Cat. 162
chryselectra *Frühst.* Sal. 182
chrysendeta *Frühst.* Del. 134
*chrysina Oberth.* Apat. 700
chrysippe *F.* Ceth. 509
*chrysippe L.* Ceth. 744
chrysippus *L.* Dan. 193
*chrysippus* Dan. 515, 547
chrysoana *Frühst.* Ambl. 949
chrysoberylla *Frühst.* Sal. 182
chrysodesmus *Sm. & Ky.* Hypoch. 846 . . . . . 145 i
chrysodonia *Stgr.* Proth. 717
*chrysographa Elod.* = *chlorographa* 121
*chrysoleuca Mitis* Del. 125
chrysolora *Frühst.* Apat. 700 . 115 b
chrysomallus *Hbn.* Zes. 997 . 146 d
*chrysomelaena Mab.* Odina 1044
chrysomelaena *Vott.* Del. 130 55 b
chrysonicans *Frühst.* Hyp. 550
chrysonotus *Sm. & Ky.* Hypoch. 846 . . . . . 145 i
**Chrysophanus** *Hbn.* 931
*Chrysophanus* 3, 390
*chrysophita* Pap. 112
chrysophyla *Pap.* = chrysospila 14
chrysopis *Frühst.* Huph. 143
chrysorrhoea *Voll.* Del. 131 . 56 d
chrysospila *Rothsch.* Pap. 14, 117
chrysotoxus *Sm. & Ky.* Hypoch. 846 . . . . . 145 b
chrysotricha *Meyr. & Low.* Hesp. 1057
chrysozona *Plötz* Telic. 1080 . 172 b
chthonia *Frühst.* Amath. 431
chula *Frühst.* Euth. 670 . . 129 d
chumbica *Mr.* Aul. 309 . . 94 c
chumbiensis *Nic.* Parap. 140
chunda *Frühst.* Notocr. 1095
chunsu *Frühst.* Ambl. 966
chuza *Hew.* Has. 1051 . . 166 e
cibaritis *Hew.* Tana. 619 . . 131 d
cibota *Frühst.* Prec. 521
cibyra *Frühst.* Huph. 141
cicatricosa *Elw. & Edw.* Sep. 1068 . . . . . 169 g
cicero *F.* Udasp. 1096
*cieera* = *Udaspes cicero* 1096
cidona *Frühst.* Ambl. 950
*Cigaritis* 800, 934, 939
cilensis *Frühst.* Ambl. 1116
ciliata *Elw. & Edw.* Sep. 1069 169 h
*cilix Dist.* Pap. 72
cilix *G. & S.* Pap. 57 . . . 23 a
cilla *Fldr.* App. 150 . . . 59 f
ciminius *Frühst.* Pap. 92
cimonides *Sm.* Char. 735
cincia *Frühst.* Heb. 175
cinctuta *Sm.* Lyc. 875
cineas *Sm.* Hyp. 985
cineraria *Frühst.* Log. 806
*cineraria Sm.* Nept. 604
cinerascens *Mitis* Del. 130 . . 54 e
cinereomaculatus *Goeze* Pap. 56
cinesia *Hew.* Hyp. 986 . . 146 B c
cinesioides *Nic.* Hyp. 986. . 159 c
cingala *Mr.* Huph. 142 . . 63 b
*cingala Mr.* Parn. 1084
cingalensis *Mr.* Hor. 981
cingalensis *Mr.* Ix. 159 . . 71 d
cingara *Frühst.* Dol. 557 . . 137 b
ciniata *Hew.* Hor. 982 . . 158 a
cinna *Frühst.* Pap. 19
cinnabarus *Frühst.* Deud. 999
cinnamomea *Elw. & Edw.* Sep. 1068 . . . . . 169 g
cinnamomeus *Wood-M.* Eur. 707 . . . . . 114 d
*cinnara Wall.* Parn. 1083
cintamani *Frühst.* Le. 324 . 99 b
cinyra *Cr.* Cur. 933
cippus *F.* Taj. 972
*ciree Fawc.* Cynth. 476
*ciree L.* Satyr. 326
*ciree* Oreas 307
circella *Frühst.* Myc. 341
circesia *Frühst.* Sym. 532
circuita *Swh.* Eupl. 236
circumscripta *Frühst.* Hyp. 543
ciris *Frühst.* Del. 125 . . . 51 b
*ciris* Del. 131
*ciris Frühst.* Pap. 74
*ciris Leech* Ypth. 291
*cirrha Bsd.* Elod. 122
**Cirrochroa** *Dbt.* 484
*Cirrochroa* 4, 153, 165, 539
cirta *Frühst.* Has. 1049
cirta *Frühst.* Huph. 141
cismona *Frühst.* Rap. 1003 . 160 g
cissia *Frühst.* Eupl. 213
cition *Frühst.* Lyc. 872
citricinctus *Frühst.* Pap. 96
citrina *Fldr.* Dan. 206
citrina *Frühst.* App. 151 . . 60 c
*citrina Mr.* Ix. 159
citrinaria *Mr.* Ter. 169
citrinaris *Gr.-Sm.* El. 123
citronella *Frühst.* App. 151
citronella *Frühst.* Cat. 163
civetta *Frühst.* Euth. 690
clagia *Godt.* Cirr. 491
clagina *Frühst.* Cirr. 491 . . 108 b
clanis *Jord.* Pap. 100
*clara* Argynn. 512, 513
clara *Blch.* Arg. 514
clara *Btlr.* Hest. 221
clara *Jord.* Pap. 19
*clarae Marsh.* Pap. 41
claribella *Btlr.* Dan. 203
claribella *Frühst.* Apat. 700 . 115 b
claripennis *Btlr.* Pier. 139
clarippus *Weym.* Dan. 194
clarissa *Bsd.* Ter. 494
clarissa *Btlr.* An. 138
*clarissa Sm.* Amblyp. 952
*clarissa* Ter. 744
clathrata *R. & J.* Del. 130 . 56 e
clathrata *Voll.* Tana. 654 . 133 d
clathratus *Holl.* Tar. 894
clathratus *Rothsch.* Pap. 74 . 27 b
claudia Wat. & Ly. Lamp. 1114
claudilla *Frühst.* Ceth. 509 . 111 b
*claudilla* Ceth. 744, 745
claudina *Stgr.* Eupl. 231
*claudius F.* Eupl. 250
clausus *Frühst.* Sym. 531
clavata *Stgr.* Notocr. 1095
clavis *Walt.* App. 150 . . 60 a
cleanthis *Frühst.* Ceth. 509
*cleanthis* Ceth. 745
clearchus *Frühst.* Rap. 1007 . 160 g
cledonia *Frühst.* Eupl. 256 . 83 c
cleitus *Frühst.* Lamp. 908
clemanthe *Dbl.* Prion. 136 . 57 b, d
clementina *Fldr.* App. 152
*cleobis* Creon 971
cleobis *Godt.* Taj. 975 . . 156 c
cleoboides *Elw.* Taj. 975 . . 156 d
cleodus *Fldr.* Lamp. 905 . . 151 h .
*cleodus Nic.* Lamp. 904
cleon *Gr.-Sm.* Hypoch. 842 . 145 a
cleona *Cr.* Dan. 206
*cleona* Dan. 181
cleonides *Gr.-Sm.* Hypoch. 842 145 a
cleotas *Guér.* Chil. 927
clerica *Btlr.* Pantop. 630
clerica *Frühst.* Meg. 858 . . 154 d
clericus *Btlr.* Tag. 1040
*Clerome* 4, 368, 404
climena *Cr.* Eupl. 227
*climena* Eupl. 275
clinia *Mr.* Nept. 606 . . . 126 f
clinias *Gr.-Sm.* Dan. 207
clinioides *Nic.* Nept. 608
clinoides *Oberth.* Ypth. 294
clitarchus *Hew.* Erib. 728
clitophon *Sm.* Chil. 927
*clitus Nic.* Celaen. 1036
*clivodasa* = Suastus divodasa 1061
cloanthulus *Frühst.* Pap. 94
cloanthus *Ww.* Pap. 94
clodia *G. & S.* Cynth. 483
cloëlla *Weym.* Thrix 992 . . 159 a, b
clorinde *Stgr.* Eupl. 269
*clothilda H.-Schäff.* Gang. 1071
cluentia *Frühst.* Cuph. 470
cluilia *Frühst.* Eupl. 277

clymenus *Lceech* Pap. 94
clytia *Ftdr.* Eur. 709
clytia *L.* Pap. 42 . . . . 20 c
*clylia* Pap. 40, 45
clytie *Don.* An. 137
*clytioides Mr.* Pap. 43
*clylon Cr.* Cast. 885
cnacalis *Hew.* Rah. 597
cnejus *F.* Catochr. 922
cnephas *Jord.* Pap. 41
cnidus *Wat.* & *Ly.* Catochr. 1115
coalita *Nic.* Lyc. 866
*coalita Nic.* Lycaenops. 877
coalitoides *Rothsch.* Lyc. 866
*Coallantona* 529
cocalina *Fruhst.* Cat. 163 . . 68 e
*cocandica Ersch.* Col. 165
cocleoides *Fruhst.* Cyr. 574 . . . . . 122 b
cocles *F.* Cyr. 574 . . . . 122 b
cocodaemon Myc. (= cacodaemon) 337, 351
*cocyta F.* Euth. 661
*Cocytia* 5
cocytina *Horsf.* Euth. 661
cocytus *F.* Euth. 658
codrus *Cr.* Pap. 93 . . . 42 c
coelestina *Fruhst.* Eur. 709
coelestina *Koll.* Lyc. 871
*coelestis Fruhst.* Eupl. 262, 477
coelestis *Leech* Le. 320
coelestis *Misk.* Lamp. 911 . 142 b
coelestis *Nic.* Nac. 916
coelia *Fruhst.* Hyp. 545
*coelia Sm.* Nacad. 920
coelifrons *Fruhst.* Elym. 380
coeligena *Fruhst.* Lamp. 1114 147 a
coelinus *Gr.-Sm.* Thyson. 829 144 d
coelisparsus *Btlr.* Hypoch. 844
coelita *Fruhst.* App. 151 . . 58 c
**Coelites** *Bsd.* 328
*Coelites Bsd.* 285, 310
*coelius Fruhst.* Pap. 96
*coenonympha Fldr.* Man. 307
**Coenonympha** *Hbn.* 301
*Coenonympha* 300
*Coequosa* 6
coere *Nic.* Parn. 1087
coerulans *Fruhst.* Hyp. 553
coerulescens *Pag.* Eupl. 268
coerulescens *Sm.* Tana. 654
coffea *Fruhst.* Eupl. 234 . . 86 e
*cognata Dist.* Satar. 1033
cognata *Mr.* Cirr. 488 . . 107 g
cognata *Mr.* Euth. 657
cognata *Mr.* Pol. 528 . . . 117 f
cognatus *Voll.* Erib. 725 . . 135 a
congruens *Smpr.* Elym. 379
cohaerens *Stgr.* Cast. 889
*colaba Swh.* Ix. 159
colaca *Mr.* Parn. 1084 . . 173 a
**Coladenia** *Mr.* 1034
**Colias** *F.* 164
*Colias* 3. 111
*collesi* Chal. 6
*collina Led.* Melit. 511
colmus *Fruhst.* Cast. 887 . . 145 h
colorata *Fruhst.* Euth. 661
*colossus Fruhst.* Pap. 68
*Colotis Hbn.* 173
*Colotis F.* 119
columbina *Cr.* At. 471
columella *Cr.* Nept. 615
*columella* Nept. 747
*columella* Phaedyma 610
*colus Fruhst.* Pap. 95
colutha *Fruhst.* Pith. 881
comeda *Fruhst.* Lamp. 907
*comes Sm.* Myc. 337
cometto *G.* & *S.* Dan. 199
comica *Nic.* Ambl. 964
comla *Fruhst.* Marm. 989 . 159 c
comma *Fruhst.* Lept. 121 . 62 f
*comma Ky.* Anisynta 1060
*comma* Erynnis 1078
commixta *Fruhst.* Rah. 599
commixtus *Rothsch.* Pap. 42 . 31 d
communis *Koch* Ziz. 926
comodus *Fruhst.* Pap. 101
compacta *Btlr.* Hesp. 1056
complexiva *Sich.* Ypth. 286
compta *Fruhst.* Euth. 685 . 130 b
compta *Röb.* Eupl. 228
comrii *G.* & *S.* Dol. 563
*comrii* Dol. 746
*comyntas* Ever. 923
concanus *Mr.* Aphn. 937
concha *Voll.* Erib. 723 . . 134 c
concinna *Elw.* Padr. 1078 . 168 g
concinna *Elw.* & *Edw.* Scob. 1069 . . . . . 169 i
concolor *Joie.* & *Talb.* Deud. 999
*concotor* Suana 6
conferenda *Btlr.* Lamp. 904
*configurata Fldr.* Eupl. 252
*confinis Fldr.* Abr. 648
confluens *Fruhst.* App. 153
confluens *Fruhst.* Sym. 531
confluens *Hag.* Rah. 598
*conformis Btlr.* Ziz. 925
confucius *Fldr.* Padr. 1076
*confucius Leech* Myc. 344
confucius *Mr.* Zem. 773
confucius *Wc.* Euth. 583
confusa *Bllr.* Eupl. 232
*confusa Btlr.* Sarobia 388
confusa *Fruhst.* App. 154 . 60 d
confusa *Riley* Hors. 946
*confusus Rolhsch.* Pap. 33
conjuncta *Hag.* Pap. 84
conjuncta *H.-Schäff.* Parn. 1083 . . . . . 172 f, g
conjuncta *Leech* Ypth. 292
conjuncta *Mr.* Dan. 204
connectens *Fruhst.* Ix. 159 . 71 d
connectens *Fruhst.* Pap. 95
connectens *Nic.* Char. 738 . 137 a
connexa *Sm.* Nept. 614
*connexiva Btlr.* Ter. 167
conos *Fruhst.* Dic. 788
*consanguinea Btlr.* Eupl. 266
consanguinea *Btlr.* Huph. 143
consanguinea *Dist.* Tana. 651
*consanguinea Leech* Celaen. 1036
consanguis *Btlr.* Le. 322
*consanguis* = *Tanaëc. consanguinea* 651
*conserta Nic.* Celaen. 1037
consimilis *Bsd.* Rah. 598
consimilis *Wc.* Eur. 709 . . 114 d
*consimilis* Eur. 748
*consobrina Leech* Euth. 682
consobrina *Plötz* Ism. 1053 . 167 a
conspectus *Rothsch.* Pap. 64
conspergata *Fruhst.* Heb. 175 70 c
conspicua *Btlr.* Dan. 195 . 77 c
constanceae *Nic.* Ambl. 949 . 150 B b
constans *Btlr.* Hyp. 552
constantia *Cr.* Mel. 368
*constantia* Mel. 366
constricta *Atph.* Pantop. 630
contemta *Plötz* Has. 1050 . 166 d
contigua *Mab.* Parn. 1084 . 173 c
contilia *Fruhst.* Lyc. 870 . . 152 c
*contilia* Lyc. 920
*continentalis Eimer* Pap. 89
continentalis *Fruhst.* Allot. 812
continentalis *Fruhst.* Dol. 557
continentalis *Fruhst.* Lox. 996
continentalis *Fruhst.* Nac. 914
continentalis *Stgr.* Disc. 445
continua *Stgr.* Rah. 598
contracta *Btlr.* Catoch. 922
contunda *Fruhst.* Rah. 600 . 126 d
convallaria *Thieme* Eupl. 246
coon *F.* Pap. 34 . . . . 16 b
copia *Watt.* Huph. 141
copiosa *Fruhst.* Myc. 352
coracina *Hpffr.* Eupl. 229
*Corades Dbl.* & *Hew.* 298
corana *Fruhst.* Lamp. 912 . 152 a
corax *Fldr.* Char. 732
corax *Fruhst.* Pith. 879 . . 154 e
cordace *Hbn.* Het. 305
cordaea *Fruhst.* Lamp. 906
cordata *Weym.* Euth. 666 . 128 c
cordelia *Fruhst.* Euth. 665 . 128 b
*cordelia* Euthal. 655
cordigera *Fruhsl.* Pantop. 634 124 c
core *Cr.* Eupl. 235
*eore* Eupl. 192, 226, 258, 271
coreana *Leech* Sas. 702
*eoreoides Mr.* Eupl. 246
coreotincta *Stich.* Amath. 428
coresia *Hbn.* Stib. 570
coreta *Godt.* Eupl. 245
coretas *O.* Ev. 924
coriacea *Fruhst.* Dan. 200
*coridon Cr.* Cast. 885
*corina* = *Ptastingia corissa* 1092
corinda *Hew.* Ambl. 963 . . 150 e
corinna *Mc.Leay* Eupl. 241
corinna *Walt.* Sal. 183
coriolanus *Fruhst.* Deud. 999
corippus *Fruhst.* Cas. 1031
corissa *Hew.* Plast. 1091 . . 174 b
*corlana Stgr.* Eum. 308
cormassa *Hew.* Parn. 1085
cornelia *Voll.* Prion. 136 . . 57 d
corniculum *Drc.* Hor. 982 . 147 b, c
cornificia *Fruhst.* Eupl. 269
cornuta *Drc.* Lyc. 874 . . 152 d
corona *Smpr.* Sat. 1034 . . 163 f
coronata *Fruhst.* Dol. 558
coronata *Fruhsl.* Por. 1008
*Corone* Mab. 1082, 1087
coronea *Cr.* An. 137
*coronensis Mals.* Myc. 354
coronis *Cr.* Huph. 141
*corruscans Moult.* Lamp. 906
corthatha *Fruhsl.* Ambl. 966
corticaria *Bllr.* Ypth. 292
correae *Olliff* Xen 304
cortona *Fruhsl.* Elym. 379
corus *F.* Eupl. 258
coruscans *Gr.-Sm.* Waig. 833
coruscans *Mr.* Lamp. 906
coruscans *Wood-M.* Ambl. 950
corva *Wall.* Huph. 141 . . 64 c
corvina *Fruhst.* Eupl. 240 . 86 a
corvina *Fruhst.* Huph. 142 . 64 c
corvus *Fldr.* Cas. 1031 . . 163 a, b
corvus *Fruhst.* Pith. 879 . . 154 e
*coryeus Fruhst.* Pap. 95
corythus *Nic.* Lyc. 875 . . 152 d
cosama *Fruhsl.* Nept. 603
cosana *Fruhsl.* Euth. 682
*eoscina Plötz* Satar. 1033
*Coscinoeera* 6
cosimon *Fruhst.* Cast. 888
cosmia *Smpr.* Pantop. 636
cossaea *Nic.* Lyc. 867 . . 152 d
*cossaea* Lycaenopsis 920
cossyra *Fruhst.* Neor. 327
costalis *Mr.* Ideops. 217 . . 76 a
cotanda *Mr.* Sym. 532 . .
cottonis *Hew.* Elym. 376 . 87 b
cottonis *Sm.* Myn. 537
*cottonis* Myn. 746
cotys *Hew.* Dac. 970 . . . 155 e
coulteri *Wood.-M.* Has. 1049
couppei *Rbb.* Parth. 646 . . 120 b
courvoisieri *Fruhst.* Ger. 818
courvoisieri *Fruhst.* Lamp. 911
*courvoisieri Rbb.* Ambl. 967
*cramera Esch.* Lycaena 929
crameri *Btlr.* Mel. 369 . . 95 c
crameri *Dist.* Del. 562 . . 112 d

crameri *Ftdr.* Cuph. 468
crameri *Luc.* Eupl. 230
*crameri Luc.* Eupl. 275
crameri *Mr.* Tar. 895 . . . 153 c
crassa *Btlr.* Eupl. 271 . . . 79 c
*crassa Bttr.* Eupl. 277, 278
crassimaculata *Fruhst.* Eupl. 249
crassipes *Oberth.* Pap. 31 . . 18 a
**Crastia** *Hbn.* 226
*Crastia Hbn.* 225, 235, 371
crastiana *Fruhst.* Eur. 708
crastimima *Fruhst.* Zeth. 393
*crataegi* Aporia 138
cratevas *G. & S.* Hypoch. 838 145 i
cratippus *Ftdr.* Dan. 194
cratis *Btlr.* Eupl. 231
crawfordi *Dist.* Rhop. 1055
cremera *Nic.* Dac. 970 . . 155 e
*Creon* 971
crepax *Fruhst.* Char. 732
*crephontes F.* Pap. (= cresphontes) 51
cresina *Fruhst.* Nept. 605 . 126 b
cressida *F.* Eur. 107 . . . 49 c
**Creteus** *Nic.* 1100
cretheus *Nic.* Cam. 971 . . 155 b
crestonia *Fruhst.* Erg. 457
cretura *Plötz* Parn. 1085
Creusa 973
crexa *Fruhst.* Hyp. 553 . . 118 c
cridatta *Fruhst.* Has. 1051 . 166 e
crijnana *Fruhst.* Le. 319 . . 98 c
crimisa *Fruhst.* Mel. 363
crimissa *Fruhst.* Lyc. 871
*crinatha Fruhst.* Ism. 1053
crinatha *Fruhst.* Ter. 170
crino *F.* Pap. 81 . . . . 36 b
crishna *Ww.* Neor. 327 . . 94 d
crisia *Hbn.* Rag. 361
*crisia* Rag. 356
crisilda *Hew.* Rag. 360 . . 90 e
*crisilda* Ragad. 441
crispus *Fruhst.* Pap. 99
*crissa Nic.* Lycaen. 869
*cristala = Ambl. critala* 967
critala *Fldr.* Ambl. 967 . . 142 h
critala *Fldr.* Pseud. 835 . . 142 h
crithoë *Bsd.* Del. 134
*crithoë* Del. 123, 132, 136
crithon *Misk.* Eupl. 249
crito *Nic.* Rag. 360 . . . 90 e
critolaus *Nic.* Rag. 360 . . 90 e
critomedia *Guér.* Cas. 1031 . 163 b
criton *Ftdr.* Pap. 19 . . . 11 a. b
critonides *Fruhst.* Pap. 19
crocale *Cr.* Cat. 163
*crocea Bttr.* Dan. 205
croceus *Misk.* Tox. 1058
*crocospilus Röb.* Pap. 99
croculana *Fruhst.* Lamp. 906
croesus *Walt.* Pap. 13 . . 3 b, c
crohonica *Smpr.* Rag. 361
croites *Hew.* Mesod. 1059 . 167 f
cromyon *Fruhst.* Chil. 927
cronius *Fldr.* Pap. 14
cronus *Nic.* Sep. 1068 . . 169 g
**Crossiura** *Nic.* 1032
croton *Doh.* Ger. 816
croton *Fruhst.* Pap. 59
crowleyi *Btlr.* Tana. 651
crowleyi *Jen.-Weir.* Dan. 210
crowleyi *Mr.* Eupl. 246
*cruda H.-Schäff.* Unk. 1099
crudus *Rothsch.* Pap. 96
cruentata *Bttr.* Del. 127
cruentula *Fruhst.* Mel. 367 . 95 c
*cryontte B.-Bak.* Amblyp. 949
crypsargyra *Meyr.* Hesp. 1057
crypsigramma *Meyr. & Low.* Ton. 1058
**Ctenoptilon** *Nic.* 1044
ctesia *Hew.* Cam. 971 . . 155 d
cudaea *Fruhst.* Abis. 784
*Cutapa Mr.* 332, 368, 403
culminicola *Fruhst.* Euth. 677 131 a
*cutta* Creusa 973
cumaea *Fldr.* Elym. 385 . . 89 a
cumaxa *Fruhst.* Eupl. 245
cumballa *Sw.* Ix. 159 . . . 72 b
cunama *Fruhst.* Huph. 183
cunctator *Fruhst.* Char. 730
*cuncatus Rippon* Pap. 27
cuncifera *Fruhst.* Eupl. 269
cuneifera *Oberth.* Pap. 27 . . 14 a, c
cuneiformis *Smpr.* Od. 1044 . 165 f
cungata *Fruhst.* Ter. 169
cunilda *Sn.* Lamp. 907
cuningputi *Rbb.* Del. 129 . 56 e
**Cupha** *Bilb.* 465
*Cupha* 453, 454, 470, 473, 484, 493
cupidinius *Fruhst.* Erib. 722
*Cupido* 857, 903, 912, 926, 969
**Cupitha** *Mr.* 1093
cuprea *Fruhst.* Cher. 994
cuprea *Röb.* Cand. 852 . . 145 e
*cuprcipennis Mr.* Eupl. 231
cura *Weym.* Nept. 622
curasena *Fruhst.* Del. 133
*curatius Fruhst.* Pap. 41
curatus *Fruhst.* Tag. 1042
**Curetis** *Hbn.* 933
curiatius *Fruhst.* Pap. 41
*curiatus Mr.* Pap. 41
curicta *Fruhst.* Hyp. 546
curiosa *Sich.* Tag. 1040
curiosa *Sich.* Ter. 170
curius *F.* Lept. 108
curtisi *Jord.* Pap. 55
curtisi *Mr.* Dan. 214
*curlius Walt.* Leptoc. 108
curvifascia *Fldr.* Notocr. 1094
cusama *Fruhst.* Euth. 669
*curieri Fldr.* Eupl. 259
cuyonicola *Fruhst.* Heb. 176
cuznerii *Schuttze* Rath. 989
cyana *B.-Bak.* Cand. 854
cyane *Drury* Ceth. 503
*cyanc* Ceth. 476, 745
cyanea *Cr.* Thyson. 830 . . 143 h
cyanecula *Fruhst.* Hyp. 549
cyanee *Nic.* Cher. 592 . . 121 f
cyaneira *Fruhst.* Nac. 920
cyanescens *Nic.* Lyc. 869
cyaneus *Mr.* Parth. 645 . . 120 d
cyanicornis *Sn.* Lyc. 867
cyanifera *Btlr.* Rah. 600
cyanipardus *Btlr.* Euth. 692 . 127 c
*cyanipardus* Euth. 748
cyanippe *Jord.* Pap. 85
*Cyaniris Datm.* 858, 861, 914
cyaniris *Röb.* Nac. 914
cyanites *Meyr.* Cand. 852
cyanophracta *Low.* Mesod. 1059
*cyanus F.* Thyson. 830
cyara *B.-Bak.* Call. 891 . . 145 k
cyara *Hew.* Bid. 988 . . . 146 B d
*cybele* Argynn. 513
cybele *Fldr.* Elym. 388
cybistia *Fruhst.* Char. 733
cycinna *Hew.* Sal. 182 . . 62 b
cyclopides *Fruhst.* Taen. 424
*cyclopius Ev.* Er. 300
cyclops *Röb.* Thaum. 441
cyclops *Stgr.* Taen. 423
cyclospila *Meyr. & Low.* Hesp. 1057
cyclotas *Sm.* Cuph. 469
*Cyclyrius* 883
cycnia *Nic.* Cynth. 479
cycnus *Ww.* En. 448
cydalima *Fldr.* Ceth. 509
cydippe *L.* Ceth. 508
*cydippe L.* Ceth. 744, 745
cydrana *Fruhst.* Arg. 745
cygnus *R. & J.* Erib. 724
cyllene *Stgr.* Eupl. 239
**Cyllogenes** *Bttr.* 369
cymbia *Nic.* Niph. 901 . . 153 g
cyme *Fruhst.* Faun. 149
cyme *Fruhst.* Lax. 789
cyme *Fruhst.* Niph. 901
cymela *Fldr.* Nept. 605
cynailurus *Fruhst.* Parth. 748
cynanae *Fruhst.* Lyc. 863
cynis *Hew.* Ud. 183 . . . 62 c
*cynis* Ud. 149
cynisca *Wall.* App. 156
**Cynitia** *Sn.* 656
*Cynitia* 656, 663
cynone *Hew.* Anis. 1060 . . 171 d
**Cynthia** *F.* 475
*Cynthia* 4, 454, 473, 492, 493, 497, 538, 556
cyprotus *Oll.* Cand. 851 . . 145 e
cyrene *Wall.* Ceth. 509
**Cyrestis** *Bsd.* 570
*Cyrestis* 4, 453, 462
cyrhestica *Fruhst.* Rap. 1004 146 d
160 h
cyrilla *Fldr.* Rah. 599 . . . 125 d
cyrillus *Hew.* Taj. 976 . . 156 e
*cyrillus* Tajuria 978
cyrilus *And. & Spry* Pseudod. 899
cyrina *Hew.* Cret. 1100
*cyroides Fruhst.* Pap. 61
cyronthe *Mist.* Ambl. 949
cyrus *Drc.* Taj. 974 . . . 156 a
cyrus *F.* Pap. 61
*Cystineura* 455
cyta *Bsd.* Lamp. 909
*cytheris* Argynn. 512
cythora *Fruhst.* Nac. 920
cytinus *Fruhst.* Lamp. 909

## D.

daatensis *Mr.* Eupl. 230
daatensis *Smpr.* Le. 315
**Dacalana** *Mr.* 970
dacebalus *Fruhst.* Cyr. 575
dacia *Drc.* Taj. 976 . . . 156 d
dactyliota *Meyr.* Mot. 1056
*dacdalea Sich.* Ypth. 286
daedalion *Nic.* Elym. 373
daedalus *Fldr.* Pap. 81 . . 35 c
daemeli *Smpr.* Ialm. 997
daemoniaca *Fruhst.* Le. 317
daemoniacus *Fruhst.* Char. 738
daemonis *Fruhst.* Heb. 177 . 71 b
daemonius *Alph.* Pap. 32
daendeli *Plötz* Parn. 1084 . 172 h
dahana *Kheil* Rah. 598
*daidis Hew.* Myc. 333
daimio *Mats.* Seph. 701
*Daimio Murr.* 1033
*daimio Sz.* Chrysoph. 931
*daira Ktug* Terac. 174
daja *Rothsch.* Pap. 44
dajagaka *Stgr.* Ambl. 964 . . 150 f
*dajagora = Ambt. dajagaka* 964
dajakorum *Fruhst.* Cynth. 477
daksha *Mr.* Call. 301 . . . 93 f
daksha *Mr.* Pap. 54
*Dalapa Mr.* 353
*datmani Fldr.* Eupl. 244
dama *Mr.* Rah. 599
damajanti *Fldr.* Lax. 789
damalis *Er.* Euth. 692
damarete *Fruhst.* Nept. 613 . 125 g
*damaricus Fruhst.* Pap. 35
damaris *Gray* Or. 310 . . 90 d
damasippe *Fldr.* Ceth. 509
dameli *Mr.* Eupl. 269
damia *Fruhst.* Nept. 618 . . 125 g
*damis Hbst.* Thyson. 824
dammae *Heron* Lyc. 870

damodar *Fruhst.* Allot. 811 . 141 i
damona *Sch.* Rap. 1117
*damosippe* = *Ceth. damasippe* 509
dampierensis *Hag.* Pap. 37
dan *F.* Col. 1034
dana *Nie.* Nac. 916
*dana* Nacad. 885
danaë *F.* Terac. 174 . . . 73 b
danaë *Fruhst.* Apat. 699
**Danaida** *Latr.* 192
*Danaida* 464, 489
**Danaidae** 191
*Danais* 3, 4, 191, 192
danala *Nie.* Del. 124 . . . 55 d, e
danalis *Fruhst.* Taen. 413
*Danaus Latr.* 103, 192
danava *Mr.* Limen. 639
dandapani *Fruhst.* Tana. 650
*danina* = *Drina donina* 987
danis *Cr.* Thyson. 824 . . . 143 b
danis *Ftdr.* Pseud. 835 . . 143 b
danisepa *Btlr.* Pap. 44 . . 32 c
daniseppa *Fruhst.* Eur. 708
*Daniseppa* = *Danisepa Mr.* 261
danisoides *Nie.* Pseud. 836 . 142 b
danna *Mr.* Taract. 1074
daones *Dre.* Lamp. 908 . . 153 a
daonides *Röb.* Lamp. 908
daos *Bsd.* Ideops. 216
dapatana *Sm.* Cuph. 467
dapha *Mr.* Huph. 141 . . 64 a
*dapha Mr.* Huph. 145
daphalis *Mr.* Synch. 141
*daphne* Argynn. 512, 513
*daplidice L.* Pont. 140
dara *Dist.* Elym. 373 . . . 88 b
dara *Koll.* Padr. 1076
darada *Fldr.* App. 155
*Darasana* 965
darana *Mr.* Hors. 946
darani *Fruhsl.* Euth. 662
daraxa *Mr.* Limen. 638 . . 122 f
darchia *Mac-L.* Eupl. 256
*dardanos Misk.* Eupl. 249
darena *Fldr.* Le. 322
daretis *Hew.* Le. 317 . . . 97 a
daria *Fldr.* Nept. 616
darina *Fruhst.* Elym. 373
darlisa *Mr.* Penth. 464
darmis *Fruhst.* Lyc. 871
**Darpa** *Mr.* 1044
darsius *Gray* Pap. 18 . . . 9 b, c
daruca *Mr.* Sym. 529
dasahara *Mr.* Sar. 1044
dasarada *Mr.* Pap. 32 . . 19 b
*dasarada* Pap. 76
dascon *G. & S.* Dol. 562
dasconides *Fruhst.* Dol. 562 . 112 a
dascylus *G. & S.* Dol. 563 . 112 a
*daseylus* Dol. 746
*Dasyomma Fldr.* 342
*datames Nic.* Del. 129
datarica *Sn.* Nac. 916
datos *Fruhst.* Cuph. 469
davaona *Smpr.* Ambl. 958 . 148 f
davendra *Mr.* Man. 306
davidi *Oberth.* Le. 319
davidi *Pouj.* Ev. 924
*Davidina Oberth.* 705
davidis *Oberth.* Calin. 462
davidsoni *Mr.* Ter. 169 . . 73 c
davidsoni *Sch.* Sar. 1044
davidsoni *Mr.* Myc. 347
*davidsoni Nic.* Amblyp. 958
dayacus *Rothsch.* Pap. 56
dazata *Fruhst.* Rap. 1002 . 160 h
dea *Leech* Col. 1034
dealbata *Dist.* Tag. 1042
dealbata *Fruhst.* Eupl. 239
*dealbatus Rothsch.* Pap. 77
debata *Fruhst.* Le. 320 . . 98 d
debarbata *Fruhst.* Eupl. 263
debilis *Elw.* Halpe 1090
*decebalus Fruhst.* Pap. 64
decentralis *Fruhst.* Dan. 200 77 d
decernia *Fruhst.* Cuph. 470 . 107 e
decia *Fruhst.* Eupl. 267
decia *Fruhst.* Myc. 345
decidia *Hew.* Cast. 891 . . 153 a, b
decipiens *Btlr.* Dan. 199
decipiens *Btlr.* Eupl. 243
decipiens *Nie.* Derc. 161 . . 67 e
decius *Fldr.* Lept. 108 . . 49 d
deckerti *Verity* Par. 112
decolor *Fruhst.* Ara. 978
decolor *R. & J.* Platypth. 299
decolor *Stgr.* Ev. 924
decolor *Stgr.* Hor. 982
decolor *Stgr.* Pap. 90
decolorata *Fruhst.* Dan. 207 . 76 d
decolorata *Fruhst.* Elym. 377
decolorata *Fruhst.* Mel. 366
decolorata *Fruhst.* Proth. 716 121 a
decora *Dbl. & Hew.* Amn. 568
decora *Oberth.* Pap. 33
decorata *Btlr.* Euth. 664 . . 128 c
decorata *Hew.* Dic. 787
decorata *Hew.* Od. 1044 . . 165 f
decorata *Mr.* Halpe 1090 . 171 g
decoratus *Rothsch.* Pap. 101
decorina *Fruhst.* Amn. 568 . 115 e
decreta *Btlr.* Ziz. 925
defasciata *Fruhst.* Elym. 372
deficiens *Fruhst.* Myc. 353 . 92 f
defigurata *Fruhst.* Eupl. 236, 247
defiguratus *Fruhst.* Eupl. 259
degenerata *Fruhst.* Taj. 973 . 155 g
dehaani *Dbl.* Erib. 726 . . 137 a
dehaani *Lue.* Eupl. 262
*dehaani Wall.* Pap. 105
*dehaani* Pap. 78
deheeri *Doh.* Eupl. 231
*deheeri Doh.* Eupl. 543
deianira *Hew.* Myc. 357
deianirina *Fruhst.* Myc. 357 . 92 f
deimolochus *Fruhst.* Tag. 1039
deinostratus *Fruhsl.* Lox. 996
deiokes *Fruhst.* Dich. 697
deione *Ww.* Eupl. 238
*deione* Eupl. 244
deiphobus *L.* Pap. 75 . . . 28 a, b
deiphontes *Fldr.* Pap. 75 . 29 a
deipylus *Fldr.* Pap. 75
dejeani *Godt.* Pyr. 525 . . 117 c
*dejeani* Pyr. 209
dejeani *Mr.* Eupl. 270
dejone *Er.* Cynth. 480
dekaiarchus *Fruhst.* Rap. 1001
*delapra Moull.* Lyc. 867
delesserti *Guér.* Pap. 105 . . 47 c
*delesserti* Pap. 103
delia *Mart.* Erit. 302 . . . 93 e
*deliades Hew.* Le. 313
deliana *Sn.* Nac. 916
delianus *Fruhst.* Pap. 34 . . 16 b
**Delias** *Hbn.* 123
*Delias* 4, 135, 141
delicata *Btlr.* App. 152
delicata *Fruhsl.* Myc. 344 . . 91 f
delicata *Tepper* Ziz. 926
delicatum *Nie.* Cat. 983
delicia *Fruhst.* Eupl. 243 . 86 b
delicia *Hew.* Hypoch. 845
*deliciosa* = *Catop. sophonias* 983
deliciosa *Fruhst.* Sem. 983 . 158 b
deliciosa *Pag.* Lyc. 864
delila *Stgr.* Le. 321
deliochus *Hew.* Rap. 1007 . 146 B d
delmana *Sch.* Euth. 670
delos *Wat. & Ly.* Hyp. 1114
delospila *Waterh.* Ziz. 926
delostenus *Rothsch.* Pap. 51
delphinion *Fruhst.* Erib. 724 . 134 c
delphis *Dbl.* Erib. 723
delphius *Ev.* Par. 110
delunata *Fruhst.* Taen. 417
demaculata *Fruhst.* Eupl. 239
demaculata *Fruhst.* Por. 1008
demades *Fruhst.* Dol. 562
*demades* Dol. 746
demetria *Fruhst.* Dol. 561 . 112 b, c
demetrias *Fruhst.* Lamp. 909
demetrius *Cr.* Pap. 76
demialba *Stgr.* Bid. 987 . . 159 d, e
deminuta *Fruhst.* Lib. 771
deminuta *Stgr.* Elym. 373 . 88 b
democles *Misk.* Rap. 1005
demoleinus *Oberth.* Pap. 48
demoleus *L.* Pap. 48
demolion *Cr.* Pap. 51 . . . 21 a
*demolion* Pap. 40, 48
demonax *Fldr.* Char. 735 . 135 d
*demophon Meerb.* Pap. 95
*demophoon Shaw* Pap. 95
dendera *Fruhst.* Ter. 168
*Dendrolimus* 6
denigrata *Fruhst.* Apor. 138
denigrata *Fruhst.* Ix. 158 . 71 e
denitza *Hew.* Phoen. 1030 . 163 a
deniya *Fruhst.* Abis. 785
denosa *Fruhst.* At. 473
dentata *Mr.* Cur. 935
dentatus *Elw.* Cel. 1037 . . 164 c
denticulata *Fruhst.* Ger. 819
denticulata *Mr.* Eupl. 242
dentyris *Fruhst.* Ter. 168
denya *Fruhst.* Argyron. 298
*deo Nie.* Disc. 444
deodata *Hew.* Dod. 778
deois *Hew.* Hyp. 555
deota *Nie.* Pier. 139
*depalpura Btlr.* Ix. 159
depelchini *Robbe* Pap. 72
depicta *Fruhst.* Bid. 987
depicta *Fruhsl.* Del. 132
depicta *Fruhsl.* Elymn. 377
depicta *Fruhst.* Mel. 368
depicta *Fruhst.* Pap. 61
*depicta* Pap. 112
depicta *Fruhst.* Ter. 172
depicta *Fruhst.* Waig. 833 . 142 f
depilis *Rothsch.* Pap. 50
depista *Fruhst.* Allot. 809
deplorans *Btlr.* Nac. 917
depuiseti *Oberth.* Eupl. 264
depuncta *Hirschke* Ev. 924
depunctata *Fruhst.* Eupl. 246
depunctata *Fruhst.* Hyp. 556
depupillata *Fruhst.* Thaum. 441
*Deragena Mr.* 235
**Deramas** *Dist.* 1010
*Deramas* 942
**Dercas** *Dbl.* 160
*dercelo Nie.* Del. 134
derdas *Fruhst.* Dich. 697
*deria Mr.* Thecla 969
deriopes *Fruhst.* Eupl. 275
derma *Koll.* Euth. 684
dermoides *Rothsch.* Euth. 686
deronda *Fruhst.* Lyc. 871
derpiha *Hew.* Pseud. 835
dertona *Fruhst.* Myn. 537
desa *Mr.* Char. 736
descombesi *Bsd.* Del. 131 . 52 b
*deseombesi Bsd.* Pap. 75
*deseombesi* Del. 132
desdemona *Jord.* Pap. 66
desdemona *Stgr.* Taen. 412
*desgodinsi* Zephyr. 968
desperata *Fruhst.* Mel. 362
despoena *Hew.* Deud. 1000
despoliata *Fruhst.* Del. 125
despoliata *Fruhst.* Eupl. 271
despoliata *Fruhsl.* Mel. 368
despoliata *Slich.* Disc. 443, 444
destitans *Fruhst.* Mel. 363 . 96 a

determinata *Bttr.* Mel. 362
detrita *Stgr.* Ambl. 963
deucalion *Bsd.* Pap. 106 . . 17 d
*deucation* Pap. 103
**Deudorix** *Hew.* 998
*Deudorix* 824, 943, 944
deudorix *Hew.* Taj. 975
deva *B.-Bak.* Ambl. 958 . . 148 g
deva *Mr.* Cam. 971 . . . 155 b, c
deva *Mr.* Elym. 392
devaca *Mr.* Del. 125
devadatta *Fruhst.* Cam. 971 . 155 c
devadatta *Fruhst.* Notocr. 1094
*devadelta* = *Cam. devadatta* 971
devana *Dre.* Cam. 971 . . 155 c
devanica *Mr.* Lyc. 928
devta *Nie.* Pier. 140
dexamenus *Hew.* Myc. 356
dexippus *Fruhst.* Erib. 748
dhamika *Fruhst.* Tel. 1120
dhanada *Mr.* Cel. 1037
dharana *Fruhst.* Notocr. 1094
dharma *Mr.* Pith. 880
dhayma *Fruhst.* Euth. 659
dhyana *Fruhst.* Col. 1035
*dhyana Fruhst.* Praet. 795 . 140 f
diabolica *Fruhst.* Hest. 219
*Diadema Bsd.* 542, 704
diadema *Fruhst.* Hyp. 545
diadema *Fruhst.* Taen. 411 . 100 c
*diadema Fruhst.* Taen. 417, 420
diadema *Mr.* Eupl. 233
diademoides *Mr.* Neor. 328
diacus *Hew.* Taj. 976
**Diagora** *Sn.* 703
dialis *Leech* Pap. 77
diana *Btlr.* Eupl. 240
*diana Btlr.* Eupl. 276
diana *Btlr.* Le. 322
diana *Btlr.* Taen. 411
diana *Fruhst.* Hest. 220
diana *Jord.* Pap. 21
diana *R.* & *J.* Char. 736
diantha *Sm.* Dic. 787
diaphana *Smpr.* Del. 132
*diaphantus Hag.* Pap. 55
diara *Swh.* Deud. 998 . . 161 a
diardi *Hew.* Ambl. 961 . . 150 B g
diardi *Voll.* Euth. 662 . . 132 e
**Dicallaneura** *Btlr.* 786
*Dicalloneura* 772, 793
dice *Volt.* Del. 128 . . . . 54 a
**Dichorragia** *Btlr.* 696
*Dichorragia* 453, 569, 648, 710, 711
dichroa *Koll.* Seph. 701
*dichroa Ptötz* Colad. 1034
dichroa *Seilz* Sin. 979
dicomas *Hew.* Hypoch. 846 . 145 c
*diereta Swh.* Ziz. 925
dictaea *Ftdr.* Hyp. 985
dictatrix *Fruhst.* Mel. 368 . 95 a
*didama* = *Pithec. dilana Mr.* 882
didda *Koll.* Catoch. 922
didia *Fruhst.* Ne. 325
didica *Fruhst.* Dic. 787 . . 140 d
*dido* Metamorph. 454
didyma *O.* Mel. 511
dieneces *Hew.* Rap. 1002
difformis *Nie.* Derc. 161 . . 67 e
diffusa *Btlr.* Eum. 308
diffusa *Fruhst.* Ceth. 507
digentia *Fruhst.* Ter. 172
digglesi *Hew.* Pseudod. 899
*digglesi Misk.* Heter. 305
digitia *Fruhst.* Nept. 621 . . 125 d
digna *Marsh.* Kar. 307
dike *Fruhst.* Nept. 604
dilama *Mr.* Spalg. 882 . . 154 f
*dileeta* Lycaenops. 900
dilectina *Fruhst.* Lyc. 865
dilectissima *Dre.* Lyc. 861 . 151 b
dilectus *Mr.* Lyc. 865
**Dilipa** *Mr.* 701
*Ditipa* 454, 696
diloris *Fruhst.* Zeth. 393
*dilucida Fruhst.* Van. 527
dilucida *Honr.* Amathux. 132
dilutior *Elw.* Padr. 1077 . . 168 i
dilutior *Oberth.* Nept. 610
dilutior *Stgr.* Ambl. 951
dilutior *Stgr.* App. 152 . . 59 f
dilutus *Fruhst.* Amath. 128
dilutus *Fruhst.* Pap. 29
dimidiata *Fruhst.* Tag. 1012
dimona *Fruhst.* Hyp. 554
dimona *Hew.* Taen. 412
*dimona* Taen. 391
dimonata *Stich.* Taen. 412
dimorpha *Röb.* Cand. 851 . 145 e
dina *Fruhst.* Hors. 945
dina *Stgr.* Taen. 412
*dina* Taen. 390
dinarbas *Hew.* Le. 317 . . 97 a
dinawa *B.-Bak.* Cand. 854
dinawa *B.-Bak.* Waig. 833
dindinga *Bllr.* Rah. 598
dindymene *Fruhst.* Ter. 172 . 73 c
diniche *Hew.* Myc. 350
dinon *Hew.* Myc. 356
*dinou* Lohora 369
dinora *Sm.* Taen. 412
dinorah *Fruhst.* Tana. 650 . 131 d
diocippus *Cr.* Hyp. 547
diocles *Mr.* Ker. 1097 . . 175 b
*dioeletiana* Eur. 748
diocletiana *Fruhst.* Eur. 710
diocletianus *F.* Eupl. 271
*dioeletianus* Eupl. 708, 710
dioetas *Hew.* Rap. 1002 . . 160 h, i
diomea *Hew.* Hyp. 553 . . 119 c
*diomedes L.* Pap. 84
dion *Godt.* Nac. 920
*dione Don.* Del. 134
dione *Wall.* Lept. 121
dioneia *Fruhst.* Cynth. 480
*Dionini* 497
dionisius *Bsd.* Pith. 879 . . 154 f
diopeithes *Fruhst.* Ger. 821 . 141 d
*diopelhes* = *Geryd. diopeithes* 821
diophantus *Sm.* Pap. 55 . . 22 c
*diophthatma Prittw.* Ypth. 294
diopites *Hew.* Rap. 1003 . . 160 i
diops *Voll.* Taen. 420
dioptrica *Voll.* Taen. 422
*dioptriea* Taen. 390, 409, 410
diores *Dbl.* Thaum. 138 . . 101 a
dioscorides *F.* Amp. 1074 . 170 f
dioscurus *Jord.* Pap. 45
diotima *Fruhsl.* Ter. 172
diotrophes *Fruhst.* Ger. 818
diovis *Hew.* Deud. 999
dipama *Fruhst.* Has. 1050
diphilus *Esp.* Pap. 38
diphridas *Fruhst.* Hyp. 547
dipoea *Hew.* Dod. 775 . . 139 d
dipora *Mr.* Ev. 923 . . . 153 i
*Dipsas* 824
dirae *Nie.* Sat. 1033 . . . 163 e
dirce *Jord.* Pap. 84
*dirphia Dre.* Le. 323
dirphia *Hew.* Mot. 1056 . . 167 e
*dirphia* Motas. 1064
*dirphia H.-Schäff.* Tox. 1058
*dirtea F.* Adolias 447, 455
dirtea *F.* Euth. 687
*dirtea* Euth. 748
dirteoides *Fruhsl.* Euth. 687
dis *Nie.* Disc. 446
discalis *Fruhst.* Eupl. 246
discalis *Fruhst.* Hyp. 551
discalis *Fruhst.* Taj. 975 . . 156 e
discalis *Mr.* Cur. 935
discalis *Mr.* Sur. 943
discandra *Weym.* Hyp. 543
discerna *Fruhst.* Nept. 620 . . 125 b
*discifer H.-Schäff.* Lucia 931
discipilota *Mr.* Euth. 661
discobolus *Fruhst.* Myc. 337 . 91 c
*discoidea Nic.* Pap. 80
discolor *Fldr.* Has. 1051 . . 166 f
discolor *Godm.* Hnph. 111 . 63 c
discolor *Seilz* Sin. 979
**Discophora** *Bsd.* 142
*Discophora Bsd.* 370, 377, 403, 407, 110, 440, 535, 730
discophora *Fldr.* Dri. 987 159 b, 160 a
*Discophoridae* 103
**Discophorinae** 442
discordia *Nic.* Pap. 80
discrepans *Dist.* Elym. 378
discreta *Elw.* Parn. 1084 . . 173 b
discreta *Elw.* & *Edw.* Acr. 1063 171 i
*discus Honr.* Del. 131
disjuncta *Weym.* Cuph. 466
*Dismorphia* 4
disopa *Swh.* Nept. 621
dispar *Brem.* Niph. 901
*dispar Ky.* Hesperilla 1057
*Dispar* Oen. 6
dispar *Röb.* El. 122
dispar *Sm.* & *Ky.* Thyson. 827 112 d
*Dispar Wat.* & *Ly.* 1056
disparalis *Fldr.* Ambl. 967
*dispensator Fruhst.* Pap. 53
disrupta *Mr.* Nept. 602
dissimilis *L.* Pap. 42 . . . 20 d
dissimilis *Rothsch.* Hnph. 112
dissimilis *Swh.* Cas. 1031
dissoluta *Stgr.* Sym. 530
distans *Bllr.* Le. 321 . . . 98 c
*distans Mr.* Tag. 1039
distanti *Bllr.* Sal. 182
*distanti* Crastia 253
distanti *Fruhst.* Gand. 173
distanti *Fruhst.* Lyc. 867
distanti *Honr.* Char. 737
distanti *Mr.* App. 155
distanti *Mr.* Eupl. 236 . . 81 c
distanti *Mr.* Myc. 345
*distanti Rothsch.* Pap. 41
distanti *Smpr.* Log. 807
*distanti Stgr.* Del. 134
distanti *Stgr.* Ira. 941 . . 161 d
*distanti Stgr.* Log. 806
distanti *Stgr.* Pird. 1094 . . 174 e
distantianus *Rothsch.* Pap. 72 33 a
distictus *Holl.* Parn. 1086
distincta *Bllr.* Eupl. 235
distincta *Mart.* Erit. 304
distincta *Stgr.* Eupl. 238
*distincta Slgr.* Eupl. 278
*distinctissima Fruhst.* Eupl. 278
distinctus *Röb.* Dich. 697 . 114 b
distorta *Nic.* Rap. 1007 . . 160 g
distrata *Fruhsl.* Dan. 206
ditiones *Fruhst.* Dan. 275
diunaga *Fruhst.* Le. 323 . . 98 e
diunaga *Fruhst.* Ter. 494 .
diva *Fruhst.* Del. 125 . . . 54 b
diva *R.* & *J.* Del. 128 . . 56 f
*diva R.* & *J.* Del. 183
divapansa *Fruhst.* Padr. 1119
*diversa Evans* Euth. 667
diversa *Leech* Sat. 1034
*diversa* (*auct.*) Ter. 167
diversa *Watt.* Ter. 168
dives *Nie.* Del. 124
divica *Fruhsl.* Cynth. 479
divina *Fruhst.* Hyp. 555 . . 118 b
divisa *Fruhst.* Ger. 823
divisa *Oberth.* Nept. 609
*divodasa Mr.* Suast. 1062
divona *Hew.* Hest. 704 . . 115 b
dixoni *Gr.-Sm.* Pap. 29
*dixoni* Pap. 28

djalia *Fruhsl.* Seph. 701
djampeana *Fruhst.* Hest. 223 75 c
djampeana *Fruhst.* Ter. 171
djampeana *Sn.* Lamp. 909
djarang *Fruhst.* Her. 706 . . 116 b
djata *Dist.* Euth. 677
djataca *Fruhst.* Tana. 651
djilantik *Mart.* Elym. 382
dobbensis *Röb.* Nac. 918 . . 154 d
dobboë *Plötz* Telic. 1081 . . 172 d
dobera *Jord.* Pap. 73
*doclea Hew.* Tox. 1057
dodanda *Fruhst.* Euth. 674
doddi *Wat. & Ly.* Ogyr. 942
doddsi *Janet* Pap. 77 . . . 34 a
dodgsoni *Sm.* Mel. 511
dodingensis *Mr.* Eupl. 244
dodingensis *Rothsch.* Pap. 96
**Dodona** *Hew.* 775
*Dodona Hew.* 298, 772, 773
dodonea *Mr.* Ambl. 964 . . 150 f
doesoena *Mart.* Hid. 1100
dohertiella *Btlr.* App. 149 . 59 a
dohertius *Rothsch.* Pap. 84
dohertyana *Gr.-Sm.* Huph. 143
*dohertyi* Acraea 201
dohertyi *B.-Bak.* Ambl. 954 148 d
dohertyi *Btlr.* Tana. 655
dohertyi *Ehc.* Myc. 356 . . 93 a
dohertyi *Fruhst.* Cuph. 466 . 107 e
dohertyi *Fruhst.* Cur. 934 . 162 d
dohertyi *Fruhst.* Elym. 378
dohertyi *Fruhsl.* Yas. 995
*doherlyi Gr.-Sm.* Nept. 603
dohertyi *Holl.* Eupl. 227
dohertyi *Holl.* Miy. 743
dohertyi *Holl.* Proth. 715
dohertyi *Mr.* Ar. 529
dohertyi *Mr.* Cyr. 573
dohertyi *Mr.* Ypth. 292
dohertyi *Nic.* Zeph. 969
dohertyi *Oberlh.* Deud. 1001 . 147 e
dohertyi *Oberth.* Drus. 360
dohertyi *Oberth.* Huph. 147
dohertyi *Oberth.* Thyson. 827 142 c
*doherlyi* Prothoë 534
dohertyi *Rippon* Pap. 26. . 13 a. b
*dohertyi Rothsch.* App. 156
dohertyi *Rothsch.* Char. 740
dohertyi *Sm.* Proth. 716 . . 121 c
*doherlyi Sm.* Taen. 419
dohertyi *Tyll.* Lyc. 874
dohertyi *Wts.* Sat. 1033
dohrni *Fruhst.* Zeux. 434 . . 102 c
dohrni *Nic.* Elym. 374
*dohrni* Elym. 370
dola *Fruhst.* Cyr. 591
*dola Fruhst.* Cyr. 746, 747
doleschalli *Fldr.* Eupl. 248
doleschalli *Fldr.* Ism. 1052
**Doleschallia** *Fldr.* 556
*Doleschallia* 454, 505, 540, 564
doleschallii *Fldr.* Hypoch. 847 145 b
dolia *Fruhst.* Euth. 687
*dolion = Allol. dotion* 809
doliones *Fruhsl.* Cyr. 585
dolon *Plötz* Bibl. 1076 . . 170 h
dolon *Ww.* Erib. 723
dolona *Fruhsl.* Pith. 880
dolopes *Hew.* Le. 319
dolopia *Hew.* Seb. 1064 . . 168 e
*dolores App. = dolorosa Fruhst.* 157
dolorosa *Btlr.* Elym. 371
dolorosa *Fruhst.* App. 157 . 50 f
*dolosa Btlr.* Eupl. 242
domaranus *Fruhst.* Pap. 90
dombya *Fruhsl.* Ker. 1097
dominans *Fruhsl.* Mel. 363 . 96 a
dominans *Fruhsl.* Eupl. 236
dominula *Plötz* Mot. 1056 . 171 d
*dominus Drc.* Taj. 975
domitia *Fldr.* App. 151
domitia *Fruhsl.* Eupl. 241 . 84 d
domitia *Hew.* Deud. 1000 . 146 B g
domitilla *Hew.* Taen. 420
domorana *Fruhst.* Cirr. 487
donada *Fruhst.* Eupl. 250 . 85 a
donata *Fruhsl.* Euth. 695 . 130 a
donata *Fruhsl.* Nept. 618 .
donatana *Nic.* Taj. 976 . . 146 B b
dongalae *Fruhst.* Erg. 458 . 107 b
dongo *Doh.* Eupl. 252
*dongo* Eupl. 545
*dongolae* Ergolis 458
donia *Fruhsl.* Dan. 204
donina *Hew.* Dri. 987 . . . 160 a
donina, *Sn.* Nac. 916
donnysa *Hew.* Hesp. 1057 . 167 g
*donnysa* Hesper. 1064
donovani *Fldr.* Eupl. 240
*donovani Fldr.* Eupl. 276
donovani *Mr.* Hest. 220
donus *Fruhst.* Dol. 746
donussa *Fruhst.* Log. 807
**Dophla** *Mr.* 680
*Dophla Mr.* 655, 680, 686, 693
dora *Fruhsl.* Tax. 791 . 138 f, 140 c
dora *Slgr.* Le. 321 . . . . 98 d
*Doramas Piep.* 1010
*Doratifera* 6
dorcas *Sm.* Nept. 614
dorcus *de Haan* Pap. 89 . . 41 c
dorelia *Btlr.* Nept. 611
doretta *Pag.* Eupl. 227
*Doricha Mr.* 245
dorimene *Cr.* Del. 124 . . 55 b
*dorimond Stoll* Amblyp. 960
dorippus *Klug* Dan. 194
*dorippus* Dan. 547
doris *Rothsch.* Pap. 33
*doris Cr.* Myc. 358
dorokusuna *Fruhst.* Cynth. 482
dorothea *Mitis* Del. 128 . . 55 e
doronia *Stgr.* Rah. 597
doryca *Btlr.* Eupl. 254
doryca *Bllr.* Myn. 536 . . 121 a
dorylaea *Fldr.* Del. 128 . . 55 c
*dorylas Sulz.* Pap. 101
doson *Fldr.* Pap. 97 . . . 43 c
dossemus *Fruhst.* Ger. 818 . 141 e
*dossenus = Geryd. dossemus* 818
dositheus *Fruhsl.* Allot. 813
dotata *Fruhst.* Eupl. 246
dotion *Fruhst.* Allot. 809 . . 141 h
doubledaii *Wall.* Myn. 535
doubledaii *Ww.* Neuros. 648 . 114 c
doubledaii *Ww.* Zeux. 435 . 103 c
doubledayi *Ftdr.* Eupl. 237
doubledayi *Fldr.* Tox. 1058 . 167 e
doubledayi *Mr.* Derc. 160 . 67 d
*doubledayi Mr.* Kall. 567
doubledayi *Wall.* Pap. 34 . 16 b
doxata *Fruhst.* Ceth. 745
*drachmophora Meyr.* Motas. 1056
dracon *Nic.* Dod. 775
*drancus Plötz* Plast. 1091
drasmos *Drc.* Rap. 1006 . . 160 e
*dravida Mab.* Parn. 1085
dravidarum *Fruhst.* Dan. 202
dravidarum *Wood-M.* Pap. 45 31 d
drawira *Mr.* Carch. 1047
drepana *Fruhst.* At. 472
drilon *Fruhst.* Van. 527
*drimachus Godt.* Pap. 68
**Drina** *Nic.* 987
dromicus *Fruhsl.* Lamp. 908 151 e
dromius *Gr.-Sm.* Eupl. 228
dromon *Oberlh.* Ypth. 294
*dromonides Oberth.* Ypth. 294
drona *Horsf.* Ter. 166
drucei *B.-Bak.* Ambl. 955 . 148 c
drucei *B.-Bak.* Lyc. 866 . . 154 e
drucei *Mr.* Eupl. 258
drucei *Moult.* Log. 807
*drucei* Log. 805
drucei *Oberlh.* Hypoch. 838 . 144 g
drucei *Smpr.* Ger. 819
drucei *Sm. & Ky.* Thyson. 827 143 e, f
druentia *Fruhsl.* Taen. 415 . 101 d
drumila *Mr.* Allot. 815 . . 141 i
druna *Mr.* Mat. 1067 . . . 169 e
drupadi *Horsf.* Tax. 793
*Drupadia Mr.* 978, 989
druryi *Mr.* Hest. 220
*drusia Cr.* Myc. 343
**Drusillopsis** *Fruhst.* 359
*drusius Cr.* Pap. 68
**Dryas** *Hbn.* 516
*Dryas* 514
*dryas Scop.* Minois 307
drypetis *Hew.* Le. 317 . . 97 a
dschagataica *Fruhst.* Lyc. 929 153 m
dschaka *Plötz* Taract. 1076
dschilus *Plötz* Ocyb. 1082 . 172 e
duaringae *B.-Bak.* Ogyr. 941
duaringae *Waterh.* Hypoch. 845
dubernardi *Oberlh.* Apat. 700
dubernardi *Oberlh.* Euth. 682
dubia *Fawc.* Col. 165
*dubiosa Smpr.* Nacad. 916
dubitata *Sm. & Ky.* Cand. 855 145 h
dubius *Ehc.* Aer. 1064 . . 171 h
duboulayi *Btlr.* Het. 305
ducalis *Fruhst.* Aphn. 938
ducalis *Wall.* Cirr. 492
**Ducapa** *Mr.* 484
ducas *Fruhsl.* Tax. 792 . . 138 g
ducenarius *Fruhsl.* Pap. 53
duda *Stgr.* Euth. 684 . . . 130 d
*duda* Euthalia 642
dudgeonii *Nic.* List. 970 . . 146 B b
dudgeoni *Sm.* Eupl. 255 . . 80 d
dudu *Ww.* Limen. 638
dürrsteini *Stgr.* Eupl. 261
duessa *Doh.* Ambl. 965
dufresne *Godl.* Eupl. 247
*dufresne Godt.* Eupl. 276, 374, 543
duilia *Fruhsl.* Eupl. 256
*duketius Fruhst.* Pap. 53
dukha *Fruhst.* Tana. 651
dulcibella *Fruhsl.* Elym. 373 . 88 c
dulcinea *Btlr.* Pier. 140
dulcinea *Sm.* Nept. 613
duma *Hew.* Zeph. 968 . . 146 B a
dumicola *Oberlh.* Rhaph. 310
*dumila = Allol. drumila* 815
dunali *Montr.* Pap. 64
duplex *Stich.* Taen. 411
duponcheli *Bsd.* Eupl. 244
*duponcheli Godt.* Lycaen. 869
duponcheli *Guér.* Myc. 338
*duponcheli Guér.* Myc. 337, 339
dura *Marsh.* Le. 314
duranius *Fruhst.* Eu. 448 . . 105 c
durga *Koll.* Dod. 775 . . . 139 e
durga *Mr.* Euth. 684
durga *Plötz* Zog. 1067 . . 169 c
*durga Sm.* Myc. 356
duris *Mab.* Ac. 1070 . . . 168 g
duris *Hew.* Del. 128 . . . 53 d
*durius Fruhsl.* Pap. 53
durnfordi *Disl.* Char. 738
durvasa *Mr.* App. 153 . . 59 b
d'urvillei *Bsd.* Hest. 224 . . 75 a
durya *Dbl.* Euth. 686
*duryodana Fldr.* Mel. 366
duryodana *Mr.* Nept. 604 . 126 b
dusara *Horsf.* Elym. 373
dushta *Fruhst.* Telic. 1079
duvana *Fruhst.* Lamp. 910
dyma *Fruhsl.* Ypth. 293
*dymas Nic.* Del. 134
*Dynamine* 884
dynsate *Hew.* Le. 318
dyrta *Fldr.* Le. 317
*dyrta* Le. 314
*Dysphania* 47

## E.


eacus *Latr.* Col. 1034 . . . 163 g
earli *Disl.* Cyr. 574
ebenina *Btlr.* Eupl. 233
eberalda *Fruhst.* Cur. 934
eberalda *Fruhst.* Hors. 946
eblis *Btlr.* Nept. 617 . . . 126 e
*ebolina Bllr.* Le. 317
eboraci *Gr.-Sm.* Eupl. 228
eburnea *Fruhsl.* App. 153
eburus *Plötz* Eet. 1100 . . 175 h
ebusa *Fldr.* Nept. 622
eebatana *Fruhst.* Eupl. 254 . 85 d
eeheilea *Fruhst.* Lamp. 911
echerius *Stoll* Abis. 781 . . 138 e
eehidna *Bsd.* Pap. 43 . . . 20 d
eehidna *Hew.* Del. 124 . . 52 e
echidnides *Fruhsl.* Pap. 43
echo *Btlr.* Char. 730
*echo Ehrm.* Pap. 77
echo *Wall.* Del. 128 . . . 53 e
eeleetus *Sm.* Lamp. 912 . . 151 i
*eclipsis Bttr.* Hesp. 1056
ecphantus *Fruhst.* Cam. 971 . 155 b
ecyla *Fruhst.* Eoox. 1117 . . 158 e
eda *Fruhst.* Cur. 934
eda *Fruhst.* Iss. 474
edela *Fruhsl.* Elym. 378
edela *Fruhst.* Del. 126 . . 54 d
editha *Fruhsl.* Iss. 474
editha *Rbb.* Erib. 728
editus *Plötz* Cel. 1038 . . . 164 d
*edna Dbl.* Chrysoph. 932
edonus *Fruhst.* Ger. 822
edmondi *Bong.* Dan. 197
*edusa* Colias 511
*edusina Btlr.* Col. 165
**Eetion** *Nic.* 1100
effeminata *Fruhst.* Par. 123
*ega Bsd.* App. 156
*egea Cr.* Polyg. 529
egena *Fldr.* Cur. 934 . . . 162 f
egeon *Dbl.* Dod. 776
*egerloni Dist.* Pap. 29
egestas *Fruhst.* Nept. 605
egialea *Cr.* Del. 134 . . . 56 b
egialina *Fldr.* Elym. 392
egipius *Misk.* Pap. 64 . . . 31 d
egista *Cr.* Iss. 474
egistina *Quoy* Iss. 475
egna *Fruhst.* Hyp. 549
egnatia *Godt.* El. 122
egregia *Fruhst.* Eupl. 248
eion *Nic.* Euth. 681 . . . 131 c
*eion* Euth. 440
eichhorni *R. & J.* Del. 130
eichhorni *Stgr.* Eupl. 233 . . 81 e
*eichhorni Stgr.* Eupl. 249
eiehhorni *Stgr.* Ial. 997 . . 160 a
eirene *Doh.* Huph. 145
ekeikei *B.-Bak.* Dic. 788 . . 141 a
ekeikei *B.-Back.* Thyson. 830 143 i
elaitia *Fruhst.* Par. 180
elaja *Fruhst.* Taj. 976
elateia *Fruhst.* Ceth. 502
elath *Fruhst.* Lamp. 912
elatheia *Fruhst.* Rap. 1117 . 160 f
eleia *Hew.* Rap. 1007 . . . 146 B g
elea *Fruhst.* Rah. 598
eleanor *Fruhsl.* Euth. 687
*eleanor Wkr.* Pap. 17
electra *Fruhst.* Taen. 416
*electra Fruhst.* Taen. 391
electra *Smpr.* Hest. 223
elegans *Btlr.* Erit. 303 . . 93 e
elegans *Drc.* Cat. 983 . . . 158 b
elegans *Fruhsl.* Por. 1008 . 154 l
elegans *Mab.* Tag. 1040 . . 164 h
elegantia *Fruhst.* Nept. 620
eleius *Fruhst.* Pap. 97
elema *Fruhst.* Rhin. 539
elephenor *Dbl.* Pap. 77 . . 34 a
eleus *F.* Chrysoph. 931
eleusina *Cr.* Eupl. 262
eleusina *Fruhst.* Taen. 414
*eleusina Hbn.* Eupl. 237, 652
eleusinida *Fruhst.* Eupl. 247
eleuthera *Sm.* Nept. 617
*eleuthera Sm.* Phaedyma 644
eleutheria *Fruhst.* Eupl. 241 84 d
eleutho *Quoy* Eupl. 241
*eleutho* Eupl. 235
elfeta *Hew.* Ambl. 951
elga *Fruhsl.* Hors. 946
elgitha *Fruhst.* Ceth. 507
elgneri *Wat. & Ly.* Hypochr. 1114
elia *Hew.* Eet. 1100
elia *Sm.* Mye. 350 . . . . 92 d
eliada *Hew.* Sal. 182
eliana *Fruhst.* Nac. 918
elicius *Nic.* Euth. 672
eliena *Hew.* Trap. 1059 . . 167 h
eligia *Fruhst.* Hyp. 546
elima *Mr.* Aphn. 939
elina *Fruhst.* Cast. 889
elis *Fruhsl.* Ambl. 959
elis *Fruhst.* App. 152
elis *Fruhst.* Gand. 173
*elisa* Argynnis 514
*elisa Btlr.* Eupl. 258
elisa *Fruhst.* Pantop. 627 . 123 b
*elisabethae-reginae, Horr. & Mocs.* Pap. 16
elissa *Fruhst.* Myn. 537
ella *Bllr.* App. 150
ella *Bllr.* Catoeh. 922 . . . 153 l
ella *Olliff* Xen. 304 . . . 93 c
ella *Plötz* Paru. 1087
ellieiana *Fruhsl.* Hyp. 553
ellida *Fruhst.* Dan. 214
*eltida Stgr.* Tanaëc. 654
ellina *Fruhst.* Parth. 646
ellina *Fruhsl.* Huph. 143 . . 65 e
ellisi *Hrsh.* Lyc. 929
ellora *Fruhst.* Euth. 689
*elma Trim.* Gomalia 1047
elna *Hew.* Cast. 889
elna *van de Poll* Euth. 690 . 127 d
*Elodina* 123, 856
elodinia *Stib.* 796 . . . . 139 c
elone *Nic.* Tana. 650 . . . 131 d
elongata *Courn.* Ever. 924
*elongata* Met. 6
elopura *Drc.* Ambl. 957 . . 150 B g
elothales *Fruhsl.* Lyc. 863
*Elphos* 7
elpidion *Doh.* Lamp. 908
elpiniee *Fldr.* Rhin. 539
elpinides *Fruhst.* Lamp. 904
elpis *Godt.* Lamp. 908
*elpis* Lamp. 868, 876
elsa *Fruhst.* Par. 181
elsina *Bllr.* Hyp. 554
*eltola Hew.* Chli. 980
eltola *Hew.* Parn. 1084 . . 173 b
elvira *Fruhst.* Cast. 889 . . 153 a
elvira *Fruhsl.* Iss. 474
elvira *Slgr.* Dod. 776 . . . 139 d
elwesi *Doh.* Eupl. 252
elwesi *Leech* Pantop. 626
elwesi *Mr.* Le. 313
*elwesi Röb.* Col. 165
elwesi *Wts.* Abar. 1046
elwesiana *Nic.* Eupl. 226
elya *Fruhst.* Mel. 365
elymi *Rmb.* Pyr. 525
**Elymnias** *Hbn.* 370
*Elymnias Hbn.* 285, 369, 403, 409, 411
*Elymniinae* 4
*Elymnotaenaris* 411
elynos *Walt.* Pap. 62
**Elodina** *Fldr.* 121
emalea *Guér.* Cirr. 489
emas *Fruhst.* Cat. 983
*embolima Btlr.* 317
emesa *Fruhst.* Nept. 604
emesoides *Fldr.* Zem. 774 . 140 a
*emesoides* Zemeros 592
emetallicus *Drc.* Lamp. 910
emilia *Fruhsl.* App. 156
emilia *R. & J.* Del. 128
eminens *Stgr.* Myc. 339
emma *Voll.* Huph. 146 . . 64 f
emodes *Mr.* Nept. 602
emolus *Godt.* Lyc. 897 . . 153 e
emona *Fruhst.* Dan. 274
emona *Fruhst.* Lox. 996
empedocles *F.* Pap. 93 . . 12 e
*enara Swh.* Derc. 161
enarete *Bsd.* App. 149 . . 58 e
enaretina *Fruhsl.* App. 149 . 58 f
enatheus *Fruhst.* Allot. 810
encelades *Hew.* Pap. 107 . . 49 b
*encelades* Pap. 103
endida *Fruhst.* Elym. 379
energetes *Fruhst.* Pap. 51
*enervata Stich.* Enispe 449
engamon *Fruhsl.* Dise. 446
enganensis *Doh.* Eupl. 226 . 86 e
engania *Fruhst.* Sal. 182 . . 62 a
enganiea *Doh.* Elym. 374
enganiea *Fruhst.* At. 471
enganiea *Fruhst.* Hyp. 550 . 118 d
enganiea *Fruhst.* Mel. 364
enganiea *Fruhsl.* Rap. 1006
enganiea *Fruhst.* Ter. 167
enganieus *Fruhst.* Allot. 811
enganicus *Fruhst.* Char. 733
enganicus *Fruhst.* Cyr. 573 . 122 c
enganieus *Fruhst.* Deud. 999
enganieus *Fruhst.* Eoox. 993
enganicus *Fruhst.* Jam. 902
enganieus *Fruhsl.* Tag. 1039
enganius *Doh.* Pap. 54
engano *Doh.* Nept. 602
enganoensis *Doh.* Hest. 223
enganoënsis *Fruhst.* Mye. 345 92 a
*engrammelli Mr.* Eupl. 256
enima *Fruhst.* Le. 315 . . 97 a
*enipeus Stgr.* Rap. 1002
**Enispe** *Ww.* 448
*Enispe* 407
enna *Fruhst.* Eupl. 243
ennia *Wall.* Del. 127 . . . 54 a
enniana *Oberth.* Del. 128 . . 54 a
ennius *Fldr.* Lept. 108 . . 49 d
**Enodia** *Btlr.* 305
enomia *Fruhsl.* Taen. 420
enoplus *Jord.* Pap. 101
*enolrea* Ergol. 455
enysii *Btlr.* Chrysoph. 932 . 162 h
entheatus *Fruhst.* Erib. 725
*Entheus* 1044
*eogene Fldr.* Col. 165
eona *Fldr.* Pseudod. 899 . . 145 k
**Eooxylides** *Nic.* 992
*Eooxylides* 978, 995
eos *Fruhst.* Cur. 934 . . . 162 d
eos *Hell.* Taen. 415
eos *Hew.* Deud. 1000
epaminondas *Oberth.* Pap. 90 40 d
epaphus *Oberth.* Par. 111
epargyros *Ev.* Aphar. 939
eperia *Bsd.* Huph. 142 . . 64 d
ephebus *Fruhsl.* Erib. 722
ephorus *Fruhsl.* Tax. 791 . 138 f
ephyra *G. & S.* At. 473
epibaris *Fruhst.* Pantop. 632 . 123 d
*epibomius Fruhst.* Pap. 57
epicharma *Fruhst.* Lyc. 873
epicharmus *Fruhsl.* Tag. 1040
epicles *Godt.* Ilerda 933 . . 160 b
*epicles* Ilerda 209
epicletus *Fldr.* Hypoeh. 838 . 141 f
*epicocna Swh.* App.
*Epicoma* 5
*Epicopeia* 5
epieoritus *Bsd.* Thyson. 831 . 143 f
epieurus *Misk.* Hypoeh. 845 145 a

epidesma *Frutst.* Amath. 428
epidurus *Fruhst.* Ger. 818
*epifabius Luc.* Char. 730
epigenes *Frutsl.* Taj. 975 . 156 d
epigenes *G. & S.* Erib. 729
epijarbas *Mr.* Deud. 998 146 b. 161 c
epilectus *Sm.* Lamp. 912
**Epimastidia** *Dre.* 836
epimete *Stgr.* Ambl. 965 . . 150 g
epimethis *Fldr.* Pantop. 636
epiminthia *Wc.* Coel. 329 . 94 a
epimuta *Mr.* Ambl. 957 . . 148 e
*Epinephele Hbn.* 285. 306. 370
epiphaneia *Frutst.* Eupl. 238
*epira Fldr.* Nept. 599
epira *Fldr.* Rah. 597
epirius *Btlr.* Hypoc. 296
epirus *Fldr.* Deud. 1000 . . 161 d
epirus *Walt.* Pap. 63 . . . 31 c
*episcopalis* Satyr. 311
*Epitola* 824
*epius F.* Pap. 48
*epius Holl.* Spalg. 881
epius *Wc.* Spalg. 881
epixantha *Frutst.* Elym. 375
*epopus Cr.* Hypochr. 837
eporidorix *Fruhst.* Euth. 694
eprius *Frutst.* Tag. 1039
epycides *Hew.* Pap. 41 . . 29 c
erana *Frutst.* Eupl. 245 . . 81 c
crana *Nic.* Euth. 665
*crana* Euthal. 652
eranthos *Frutst.* Del. 131 . 52 c
erasimus *Fruhst.* Disc. 447
*erastus Sm.* Elymn. 391
*erate* Col. 164
*Erebia Dalm.* 300. 301. 370
*erebia Sn.* Bletog. 369
erebina *Frutst.* Sal. 182 . . 61 f
*erebina Stgr.* Amblyp. 952
erebinus *Haase* Pap. 73 . . 30 a
*Erebomorpha* 7
*erebus Röb.* Dan. 196
crebus *Walt.* Pap. 30 . . . 18 c
*erectheus Don.* Pap. 65
eremicola *Röb.* Nac. 918
eremita *Bttr.* Hyp. 546 . . 119 e
eremita *Ftdr.* Nept. 616
eretria *Frutst.* Allot. 814
eretria *Fruhst.* Eupl. 265
ergena *Frutst.* Euth. 695
**Ergolis** *Bsd.* 455
*Ergolis* 453. 707
**Eriboea** *Hbn.* 718
*Eriboea* 712
*erichsoni Ftdr.* Eupl. 271
erichsoni *Fldr.* Hors. 946
erichsonia *Fldr.* Mel. 365
eridanus *Ftdr.* Ambl. 951 . 118 a
erigone *Cr.* Prec. 520
erilda *Fruhst.* Abis. 783 . . 138 d
*eritus Sn.* Hypolyc. 984
erima *Fruhst.* Eupl. 265 . . 85 a
erimas *Godt.* Eupl. 267
erinna *Fruhst.* Apaturina 711
erinna *Fruhst.* Heb. 176
erinus *F.* Cand. 852
*erinus H.-Schäff.* Cand. 852
erinyes *Nic.* Elym. 382
*erioleuca Oberth.* Pap. 29
**Erionota** *Mab.* 1070
*Erionota* 1055. 1098. 1100
eriphile *Cr.* Hyp. 551 . . . 118 a
*eriphyte Mart. & Nic.* Euth. 671
eriphyle *Nic.* Euth. 670
**Erites** *Wc.* 301
*erithonius Cr.* Pap. 18
erla *Fruhst.* Ira. 944 . . . 161 e
ermelinda *Fruhsl.* Dol. 559
erminea *Cr.* Apaturina 711 . 114 a
erna *Frutst.* Rem. 977
erna *Fruhst.* Myc. 358 . . 92 f
ernita *Frutsl.* Mel. 367
eromena *Jord.* Praet. 796 . 140 g
*Eronia* 174
eros *O.* Lyc. 928
erosula *Fldr.* Abar. 1046 . . 165 h
erota *F.* Cynth. 476 . . . 109 a
*erota* Cynthia 503
erotella *Bllr.* Cynth. 477
erotoides *Nic.* Cynth. 478
erskinei *Math.* Pap. 69
erubescens *Stgr.* Del. 132
*erutae Pouj.* Pier. 140
erycina *Frutst.* Dan. 208 . . 77 b
**Erycinidae** 767
*Erycinidae* 767. 771
**Erycinidia** *R. & J.* 298
erycinoides *Fldr.* Por. 1008 . 146 e
erylus *Godt.* Hyp. 984 146 a. 158 c
erymanthis *Drury* Cuph. 465 . 107 f. g
*erymanthis* Cupha 471
*erymanthis* Mess. 3
erynia *Frutst.* Eupl. 261
erythrina *Wat. & Ly.* 1114
*erythrosoma Reak.* Pap. 29
erythrus *Jord.* Pap. 39
eryx *F.* Dan. 207 . . . . 77 b
eryx *L.* Deud. 1001 . . . 146 f
eryximachus *Frutst.* Allot. 809
esaca *Wc.* Elym. 392
*esaca* Elym. 380. 384
*esacoides Nic.* Elym. 392
esanga *Fruhst.* Hest. 222 . . 74 a
eschholtzi *Fldr.* Eupl. 235
*eschholtzi Fldr.* Eupl. 276
eschholtzia *Smpr.* Nept. 621
esla *Frutst.* Zem. 773 . . . 139 a
esmalta *Fruhst.* Euth. 687 . . 127 b
esme *Gr.-Sm.* Thyson. 828 . 142 b
eso *Frutst.* Zem. 774
eson *Nic.* Euth. 681
espada *Fruhsl.* Lamp. 907 . 151 a
esperi *Btlr.* Pap. 72
*esperi Fldr.* Eupl. 229
esquilinus *Frutst.* Eum. 308
esra *Frutst.* Pantop. 625 . . 123 d
*esra* Pantop. 747
esra *Fruhst.* Rem. 977
estella *Hew.* Marm. 990 . . 159 f
estrella *Wat. & Ly.* Nac. 1115
esvara *Fruhst.* Abrot. 648
esvara *Mr.* Tag. 1039
etelka *Hew.* Ism. 1054 . . 167 c
etesia *Hew.* Cat. 164
etha *Frutst.* Myc. 339 . . 91 c
ethel *Doh.* Huph. 145 . . . 65 b
ethion *Dbt. & Hew.* Cast. 886
ethionides *Fruhst.* Cast. 887
ethire *Doh.* Del. 125
*etulius* Calpodes 1027
ethologa *Sch.* Dana 211
etias *Dist. & Pr.* Eoox. 993 146 B c, 147 f
etoga *Frutst.* Parth. 647
etolus *F.* Zelt. 990 . . . . 146 g
*etolus Hew.* Aphn. 938
etrida *Bsd.* Terac. 174 . . 73 b
etura *Mab.* Amp. 1074
etymander *Frutst.* Abis. 780 . 139 a
euanthes *Fruhst.* Ceth. 503
*euanthes Frutst.* Pap. 76
euanthes *Fruhst.* Pith. 879 . 154 e
**Euaspa** *Mr.* 969
eubalia *Jord.* Pap. 75 . . . 48 c
eubulus *Misk.* Jal. 997
eucala *Stgr.* Eupl. 261
eucerca *Fruhst.* Kall. 565
eucharis *Drury* Del. 124 . . 51 a
*eucharis* Del. 119, 123, 136
eucharis *F.* Terac. 174 . . 73 b
*euchenides Fruhst.* Pap. 50
euchenor *Guér.* Pap. 49 . . 26 a
*Euchloë Hbn.* 141
euchylas *Hbn.* Lamp. 912
euclemanthe *Fruhst.* Prion. 137
eucleona *Fruhst.* Dan. 206 . 76 d
eucletus *Fldr.* Hypoch. 839 . 144 g
euclides *Misk.* Hypoch. 845
euclus *Misk.* Eupl. 241
*eucolpis Kirsch* Amblyp. 965
eucompta *Fruhsl.* Eupl. 228
eucosmetos *G. & S.* Myn. 537
euctemon *Hew.* Eupl. 252 . 81 d. 85 a
eucyana *Jord.* Pap. 44
*eudamia* Cyr. 586
eudamia *Sm.* Amn. 568
eudamippus *Dbt.* Erib. 722 . 134 d
eudascylus *Fruhst.* Dol. 563 . 112 a, b
eudocia *Dr. & B.-Bak.* Thyson. 830 . . . . . 143 i
eudora *Grey* Ideops. 216
eudoxia *Frutst.* Myc. 338
eudoxia *Guér.* Rhin. 539
eugenea *Frutst.* Nac. 920 . . 152 k
eugenes *Bat.* Dod. 775
*eugenia Ev.* Arg. 512, 513
eugenia *Frutst.* Dan. 214 . 77 a
eugenia *Fruhst.* Eupl. 267 . 84 a
*eugenia Mynes = eugenius* 536
eugenia *Fruhst.* Lib. 771 . . 139 f
eugenia *Fruhst.* Taen. 424 . 101 c
eugenius *Fruhst.* Myn. 536 . 121 a
*eugenius Fruhsl.* Pap. 84
**Eulaceura** *Bllr.* 702
*Eulaceura* 696
*eulepis Fldr.* Plast. 1091
eulimene *Godt.* Pantop. 628 . 123 b
euloca *Shelf.* Pantop. 747
eulus *Fruhst.* Ger. 823
eumaeus *Rippon* Pap. 14
eumagos *Jord.* Pap. 24
eumelis *Bsd.* App. 152
eumelus *Fruhsl.* Cyr. 746
eumeneia *Fruhsl.* Nept. 616
**Eumenis** *Hbn.* 307
*Eumenis Hbn.* 361, 463
eumeus *Drury* Faun. 406
*eumide Ftdr.* Ter. 170
eumolpe *G.-Sm.* Del. 132 . 53 b
eumolphus *Cr.* Ambl. 959 . 149 d
eunama *Fruhst.* Huph. 142 . 65 c
*eunama Fruhsl.* Huph. 183
eunice *Fruhst.* Rhin. 540
*eunice Godl.* Eupl. 263
eunus *Nic.* Eupl. 253
*eupale* Charax. 454
eupales *Fruhst.* Bol. 512
eupalion *Fruhst.* Allot. 813
eupator *Hew.* Eupl. 272 . . 80 a
*eupator Hew.* Eupl. 229, 278, 387
eupeithes *Fruhsl.* Ypth. 287 . 99 f
euphemia *Fruhst.* Nept. 622
euphemia *Gr.-Sm.* Del. 127
euphemia *Ww.* Hypoc. 296 . 93 d
euphemius *Stgr.* Euth. 675
euphon *Fruhst.* Lyc. 863 . . 152 g
euphorion *Gray* Pap. 15 . . 1 b
euphranor *Fruhst.* Ger. 822
euphrates *Fldr.* Pap. 90 . . 40 c, d
euphratoides *Eimer* Pap. 90
*euphrosyne Mr.* Bolor. 513
euplea *Fruhst.* Nac. 919
**Euploea** *F.* 225. 252
*Euploea F.* 3, 4, 45, 191, 192, 295, 393, 403, 489. 708
euploeina *Fruhst.* Eur. 708
euploeoides *Fldr.* Eur. 708
eupolis *Misk.* Ambl. 950 . . 149 b
euprasina *Jord.* Pap. 93
*Euproctis* 1043
euprotenor *Fruhst.* Pap. 76
*Eupsyche* 969
*Eupsychellus Röb.* 878
*Euptychia Hbn.* 360
euptychioides *Fldr.* Coel. 329 94 b
*Eurema Hbn.* 165
euretes *Dre.* Nac. 920
euria *Plötz* Padr. 1078
eurialus *Cr.* Char. 740

eurianassa *Hew.* Eupl. 245
eurinus *Fruhst.* Eur. 710 . . 115 c, d
**Euripus** *Wse.* 707
*Euripus* 454, 506, 569, 704
eurisus *Dre.* Ambl. 949 . . 150 B a
europa *F.* Le. 316 . . . . 96 d
eurosundana *Gr.-Sm.* App. 156
eurotas *Fldr.* Telic. 1079 . . 171 b
eurous *Leech* Pap. 86
*eurous* Pap. 103
eurus *Nie.* Euth. 681
*Eurrhipia* 3
*Euryades* 107
euryanthe *Fruhsl.* Hyp. 550 . 118 d
*eurybia* Chrysoph. 931
**Eurycus** *Bsd.* 107
eurydice *Btlr.* Dan. 196
eurydice *Fruhst.* Cher. 994 . 158 g
*eurygania G. & S.* Del. 127
eurygonia *Hpffr.* Huph. 142
eurygrapha *Fruhst.* Rah. 598
eurykleia *Fruhst.* Eupl. 261
euryleuca *Hag.* Pantop. 629
*eurymena Fldr.* Ceth. 501
*eurymene Bllr.* Nept. 602
*eurynome* Neptis 601
*euryphylides Fruhst.* Pap. 97
eurypylides *Stgr.* Pap. 97 . . 43 b
eurypon *Hew.* Eupl. 227 . . 86 e
*eurypon Hew.* Eupl. 255, 267, 543, 544
eurypylus *L.* Pap. 99 . . . 43 b
*eurypylus Hbn.* Pap. 97
eurysaces *Fruhsl.* Lamp. 908
eurysthenes *Fruhst.* Ambl. 959
eurysthenes *Fruhst.* Lamp. 909 151 e, f
eurytanus *Fruhst.* Allot. 811
*Eurytela* 459
euryxanthe *Honr.* Huph. 147 63 c
**Euschemon** *Dbl.* 1031
*Eusehemon* 1027
*Eusehemonidae* 1031
*Euselasia* 849
*Eusemia* 730
eustatius *Fruhst.* Ger. 819
eutaenia *Fruhst.* Euth. 678 . 131 e
eutaenia *Fruhst.* Limen. 642 . 122 f
**Euthaleopsis** *Van de Poll.* 695
**Euthalia** *Hbn.* 655, 663
*Euthalia* 368, 453, 535, 570, 648, 663, 693, 695, 706, 715, 740
**Euthaliidi** 648
*Euthaliidi* 648
euthoë *Fldr.* Eupl. 261
euthycrite *Fruhst.* Zeux. 437
euthymius *Dbl.* En. 448
eutropius *Fruhst.* Amath. 427
eutropius *Jans.* Pap. 50
eutyches *Fruhsl.* Tax. 792
eutychia *Fruhsl.* Prec. 523
eutychius *Fruhst.* Euth. 694 . 127 a
*eutychus Hew.* Euselasia 849
euvaristus *Fruhst.* Hyp. 543
*Euxanthe* 718
eva *Fldr.* Euth. 685
eva *Gr.-Grsh.* Bol. 513
evagete *Cr.* Huph. 141
evagoras *Hbn.* Ialm. 997 . . 160 a
*erogoras* Ialm. 799, 970
evaira *Fruhst.* Ker. 1097
evan *Dbl.* Pap. 91 . . . . 39 b
evanescens *Btlr.* Lamp. 905
evanescens *Btlr.* Tana. 654
evanescens *Btlr.* Ypth. 290
evanescens *Stgr.* Rah. 600
evangelina *Btlr.* Cat. 162 . 69 e
*evanides Btlr.* Hesp. 1046
*evanides Fruhst.* Pap. 91
evansi *Nic.* Chrysoph. 931
*evara Fruhst.* Myc. 337
evara Myc. 351
evarida *Fruhst.* Myc. 351
*evelina Stoll* Euth. 655
evelina *Stolt* Euth. 685
evemon *Bsd.* Pap. 98 . . . 44 b
evemonides *Honr.* Pap. 97
evena *Hew.* Cast. 891 . . . 153 c
**Everes** *Hbn.* 923
*Everes* 799, 859, 903
everesti *Riley* Lyc. 928
everetti *Rothsch.* Char. 738
*evippe Drury* Ix. 158
evora *Fruhst.* Log. 806
exarchus *Fruhst.* Euth. 748
*excavata Mr.* Ter. 167
excellens *Btlr.* Chil. 927
excellens *Hpffr.* Ism. 1054
excellens *Mart.* Cher. 593
excellens *Stgr.* Lot. 1099
excelsa *Fruhsl.* Faun. 406 . 106 c
excelsior *Fruhst.* Myc. 356
exclamationis *F.* Bad. 1052
exclusa *Nic.* Elym. 382
exheredata *Fruhsl.* Myc. 356 93 a
*exheredata* Myc. 352
*exilis Luc.* Ziz. 926
exilis *Rothsch.* Pap. 101 . . 45 d
*exiloides Lue.* Ziz. 926
eximia *Oberth.* Cyr. 591
*eximia Oberth.* Cyr. 746
**Exometoeca** *Meyr* 1061
exopthalma *Fruhst.* Ter. 172 73 f
exornans *Fruhst.* Dol. 558
expansa *Btlr.* Prec. 521 . . 117 a
expectata *Fruhst.* Nept. 618
exponens *Fruhst.* Nac. 917
exprompta *Btlr.* Dan. 211 . 78 b
exsanguis *Fruhst.* Ceth. 507
extensa *Fruhst.* Hyp. 984
extensa *Leech.* Nept. 608
extensus *Rothsch.* Pap. 99
*exlensus Fruhst.* Pap. 36
externa *Nie.* Euth. 681
extranea *Plötz* Tox. 1058 . . 168 b
extricatus *Btlr.* Tar. 894
*eyndthovi Fldr.* Eupl. 237
eyria *Fruhst.* Lamp. 904 . . 151 g, h
ezeon *Fruhsl.* Lamp. 909


## F.


*faber Zinck.* Eupl. 268
fabiana *Fruhst.* Hors. 946
fabiola *Fruhst.* App. 149 . . 58 d
*fabius* Char. 749
fabius *Dist.* Allot. 814
fabius *F.* Char. 730 . . . 135 a
fabricia *Fruhst.* Eupl. 241 . 86 a
*fabricia Fruhst.* Eupl. 617
fabricii *Mr.* Bid. 987
fabricii *Mr.* Eupl. 269
*fabriolata Plötz* Padr. 1077
faciepicta *Strd.* Ogyr. 940 . 161 g
fadorensis *Kheil* Cyr. 576
faesula *Fruhst.* Eupl. 277
*fagi* Eumen. 285
faisina *Rbb.* Eupl. 228
faisina *Rbb.* Hors. 946
falcata *Fruhst.* Ter. 495
falcidia *Fruhst.* App. 156
*faleidius Fruhst.* Pap. 63
*falcipennis Lathy* Terin. 495
falcipennis *Wood-M. & Nic.* Erit. 302 . . . . . 93 e
*falculus = Erib. plautus* 721
faliscus *Fruhsl.* Erib. 719 . . 134 a
fallacides *Fruhst.* Erib. 721 . 134 b
fallax *Fldr.* Allot. 809 . . . 142 b
fallax *Röb.* Erib. 721
fallax *Stgr.* Tell. 273 . . . 78 e
fangola *Kheil* Spalg. 881
*fannius Fruhst.* Pap. 82
fara *Fruhsl.* Hors. 945
farona *Fruhst.* Taen. 419
farquhari *Dist.* Ambl. 959
farri *Mr.* Parn. 1086
*fasciata* Del. 126
fasciata *Elw.* Halpa 1088 . 173 h
fasciata *Fldr.* Cirr. 185
fasciata *Fruhst.* App. 155 . 61 a
*faseiata Hew.* Caller. 300
fasciata *Hew.* Ypth. 287 . . 99 g
fasciata *Mr.* Tax. 792
fasciata *Rothsch.* Del. 126 . 54 c
*faseiata Rothsch.* Del. 117
*fasciata Seitz* Le. 313
fasciatus *Röb.* Cast. 888
fasciculatus *Lathy* Pap. 26
*fasciola Leech* Apat. 700
*fasciola Tepp.* Lucia 930
fastosa *Fruhst.* Del. 131
fatih *Koll.* Col. 1034 . . . 163 f
fatima *Voll.* App. 151 . . . 58 c
fatureus *Röb.* Nac. 920
*fatuus Rothsch.* Pap. 32
faunia *Fruhst.* Eupl. 232
faunia *Fruhst.* Ter. 171
**Faunis** *Hbn.* 404
*Faunis Hbn.* 403
faunula *Wse.* Faun. 406 . . 100 a
faunuloides *Nic.* Faun. 406
fausta *Oliv.* Terac. 174
faustina *Fruhst.* Log. 806
fawcetti *Bllr.* Huph. 142
favorinus *Fruhst.* Hest. 220
febanus *Fruhst.* Pap. 33
febronia *Fruhst.* Myc. 339
fedora *Fruhst.* Cuph. 468
fedora *Fruhst.* Pith. 880 . . 154 e
fehri *Honr.* Pap. 34 . . . 16 c
feisthameli *Bsd.* Notocr. 1094
*felderi Btlr.* Eupl. 237, 276
felderi *Btlr.* Myc. 334
*felderi Bltr.* Satar. 1034
felderi *Disl.* Cur. 935
felderi *Kirseh* Cirr. 485
*felderi Kirsch* Mess. 337
felderi *Leech* Ne. 326
felderi *Murr.* Nac. 916
felderi *Oberth.* Hypoch. 843 . 144 h
felderi *Rolhsch.* Pap. 19
felderi *Smpr.* Allot. 810
felderi *Voll.* Heb. 177
*Felderia Smpr.* 656
felicia *Fruhst.* Dan. 201 . . 76 e
felicis *Oberlh.* Lyc. 928
felsina *Fruhst.* Del. 128 . . 55 c
fenestra *Leech* Dil. 701
fenestrata *Elw.* & *Edw.* Scob. 1069 . . . . . 169 i
fenestrata *Fruhst.* Has. 1048
fenestrella *Fruhst.* Hypoc. 297 93 d
*Feniseea* 974
feralia *Hew.* Scob. 1069 . . 169 h, i
ferdinandi *Fruhst.* Taen. 423
feredayi *Huds.* Chrysoph. 932 162 h
fergussonia *Fruhst.* Cuph. 470
fergussonia *Fruhsl.* Dan. 199
fergussonia *Fruhst.* Notocr. 1095
fergussonia *Fruhst.* Taen. 423 101 c
*fergussonia Fruhsl.* Taen. 422
fergussonii *Nic.* Ism. 1054 . 167 d
fergussonius *Fruhst.* Tag. 1040
ferruginea *Bllr.* Dan. 199
fervens *Btlr.* Char. 734 . . 136 d
fervescens *Stich.* Van. 527 . 117 e
*fervida Btlr.* Myc. 358
fervida *Stdfss.* Van. 527 . . 117 e
*fervidior Fruhst.* An. 137
festiva *Fruhst.* Ceth. 505
festivus *Röb.* Lamp. 911
festrada *Fruhst.* App. 157 . . 59 c
ficulnea *Hew.* Charm. 1038 . 164 e
*ficulnea* Charmion 1094
fieldi *Mén.* Col. 165
figalea *Fruhsl.* Cynth. 481 . 109 b
figulina *Bllr.* App. 150 . . 58

figulus *Fruhst.* Hyp. 984
filia *Fruhst.* Huph. 146
*filicauda = Ereres filicaudis* 924
filicaudis *Pryer* Ev. 924 . . 153 h
filiola *Fruhst.* Ceth. 507
filiola *Fruhst.* Huph. 147
fimbriata *Ky.* Taen. 418
fimbriata *Wall.* Ter. 167
fischeri *Ev.* Ev. 924 . . . 153 h
*fischeri Rbb.* Pap. 68
fissizonata *Btlr.* Nept. 617
fitjiensis *Mab.* Padr. 1077
fixseni *Btlr.* Le. 323
*flaccus Btlr.* Taract. 1074
flagrans *Btlr.* Myc. 336
flaminia *Fruhst.* Eupl. 257 . 83 c
flaminia *Fruhst.* Euth. 657 . 132 a
flaminia *Fruhst.* Nept. 603
flammeata *Btlr.* Hesp. 1056
flamminia *Fruhst.* App. 157
flanona *Fruhst.* Le. 320
flava *Btlr.* Cat. 163 . . . 68 d. e
flava *Murr.* Padr. 1077 . . 170 h
flava *Oberth.* Pap. 75
flava *Rbb.* App. 151
flava *Röb.* App. 154 . . . 60 d
flavalba *Marsh.* Del. 130
flavalum *Nic.* Zog. 1067 . . 169 d
flavescens *Fldr.* Plast. 1092 . 174 c. d
flavescens *Fruhst.* Cat. 162 . 69 c
flavescens *Rbb.* Sal. 183
flavescens *Rothsch.* Pap. 17
flavia *Stgr.* Plast. 1092 . . 174 b. c
flavicollis *Drc.* Pap. 28
flavilla *Fruhst.* Amn. 568
flavipennis *Gr.-Sm.* Ix. 159 . 72 b, d
flavipennis *Nic.* Zog. 1067 . 169 d
*flavipunctata Hag.* Del. 128
flavius *Gr.-Sm.* App. 151
flavobrunnea *Sm.* Cirr. 485
flavocinctus *Nic.* Cel. 1037 . 164 b
flavofasciata *Leech* Le. 319
flavoguttata *Plötz* Ocyb. 1082 172 f
flavolimbatus *Oberth.* Pap. 43 20 d
flavomaculata *Rbb.* Pap. 15
flavomarginata *Pag.* Heb. 176
flavotincta *Stgr.* Myc. 353
flavovittata *Latr.* Bibl. 1076
flegyas *Cr.* Zem. 773
*flegyas* Zemer. 772. 775
flexilis *Sich.* Parn. 1084
fleximacula *Rothsch.* Pap. 106
flora *Btlr.* Euth. 660
floralis *Fruhst.* Euth. 661 . . 133 a
florella *F.* Cat. 162 . . . 69 d
*florella* Catops. 768
florenciae *Tyfl.* Apat. 748
florensis *Fruhst.* Ger. 823
florensis *Fruhst.* Limen. 644
florensis *Röb.* Myn. 535 . . . 121 a
florensis *Rothsch.* Char. 739
florensis *Sn.* Nept. 607
florensis *Sn.* Ypth. 287 . . 99 c
florentia *Gr.-Sm.* App. 150
floresiana *Btlr.* App. 149 . 58 c
floresiana *Courv.* Lyc. 865
floresiana *Fruhst.* At. 472
floresiana *Fruhst.* Ceth. 501
floresiana *Fruhst.* Euth. 690
floresianus *Rothsch.* Pap. 39
*floridor Godt.* Pap. 74
florimel *Doh.* Sur. 943 . . 150 a
florinda *Btlr.* Nac. 917
florinda *Gr.-Sm.* Pseud. 835
flumen *Fruhst.* Nac. 914
flymbra *Fruhst.* Dan. 274
focula *Plötz* Kor. 1072 . . 170 b, c
fokienensis *Fruhst.* Cal. 705
foliacea *Fruhst.* Kall. 565
foliacea *Fruhst.* Yo. 541
folus *Cr.* Udasp. 1096 . . 175 a
*folus* Udaspes 1095, 1097
fora *Fruhst.* Huph. 142 . . 64 d
forbesi *Btlr.* Hyp. 546
forbesi *Gr.-Sm.* Pap. 71 . . 26 b
forensis *Plötz* Sanc. 1073 . 170 e
formosa *Fldr.* Cyr. 574
formosa *Fruhst.* Mah. 947
formosa *H.-Schäff.* Hyp. 554
*formosana* Abrota 748
*formosana B.-Bak.* Lycaen. 869
formosana *Fruhst.* Abrot. 648 123 b
formosana *Fruhst.* Amp. 1074
formosana *Fruhst.* Calin. 462
formosana *Fruhst.* Cur. 935
formosana *Fruhst.* Cyr. 581
formosana *Fruhst.* Elym. 377 87 b
formosana *Fruhst.* Euth. 683 130 d
formosana *Fruhst.* Gon. 161
formosana *Fruhst.* Heb. 175 . 70 c
formosana *Fruhst.* Ism. 1054
formosana *Fruhst.* Kall. 565 111 c
formosana *Fruhst.* Le. 318
formosana *Fruhst.* Lib. 769
formosana *Fruhst.* Myc. 354 . 92 d
formosana *Fruhst.* Nac. 915
formosana *Fruhst.* Nept. 605 . 126 g
formosana *Fruhst.* Par. 741
formosana *Fruhst.* Prion. 136
formosana *Fruhst.* Rap. 1004 160 f
formosana *Fruhst.* Rhop. 1055
formosana *Fruhst.* Sat. 1034
formosana *Fruhst.* Stich. 425 103 a
formosana *Fruhst.* Telic. 1078
formosana *Fruhst.* Tim. 511
formosana *Fruhst.* Ypth. 292 99 f
formosana *Mats.* Aphn. 937 . 156 h
formosana *Mats.* Del. 183
formosana *Mats.* Sat. 1033 . 163 d
formosana *Mats.* Thec. 969
formosana *Moltr.* Apat. 700
formosana *Mr.* Hest. 704 . . 115 b
*formosana* Satar. 1043
*formosana Wall.* App. 183
formosanus *Wall.* App. 149 . 58 c
formosanus *Fruhst.* Cel. 1036
formosanus *Fruhst.* Dich. 697 114 b
formosanus *Fruhst.* Is. 1066 . 171 e
formosanus *Fruhst.* Jam. 902 152 a
formosanus *Fruhst.* Sym. 530 . 121 e
*formosanus* Pap. 78
formosanus *Rbl.* Pap. 78
formosanus *Rothsch.* Erib. 722 134 c
formosanus *Rothsch.* Penth. 464 . . . . . 114 a
formosanus *Rothsch.* Pap. 25 46
formosensis *Rbl.* Pap. 38
forsteri *Fldr.* Eupl. 254
fortuna *Leech* Pantop. 626
fortunatus *Fruhst.* Cur. 935
fortunei *Fldr.* Parn. 1083
fortunius *Fruhst.* Pap. 53
fragalactea *Btlr.* Del. 126 . . 53 e
francesca *Sich.* Rap. 1117
franciae *Gray* Euth. 679
*franciae* Erth. 748
francisca *Cr.* Myc. 354
franckii *Godt.* Proth. 714 . 121 b
*francki* Proth. 440, 564
frater *Oberth.* Lob. 1032 . . 163 d
fratercula *G. & S.* Cyr. 590
fraterna *Btlr.* Elym. 375
*fraterna Fldr.* Eupl. 267
fraterna *Mr.* Abis. 782
fraterna *Mr.* At. 471
fraterna *Mr.* Neuros. 648 . 114 c
fraterna *Mr.* Par. 179 . . 66 d
*fraterna Mr.* Ter. 167
fraterna *Wall.* Hyp. 553
*fraterna Wall.* Hypol. 387
fraudulanta *Btlr.* Eupl. 244
frauenfeldi *Fldr.* Eupl. 229
fregela *Fruhst.* Hest. 275
freja *F.* Cher. 993 146 g. 159 b
frenus *Fruhst.* Hypoc. 297
*frequens Btlr.* Ix. 159
friderici *Fruhst.* Amath. 427
frigga *Fruhst.* Cher. 993 . . 159 b
frigida *Btlr.* Eupl. 267
frigida *Drc.* Aphn. 937
frigidus *Drc.* Aphn. 936
*fritzgärtneri Bail.* Celaen. 1036
frontinus *Fruhst.* Taj. 972 . 155 h
fruhstorferi *Btlr.* Tana. 653
*fruhstorferi* Del. 123
*fruhstorferi Dodon.* 383, 874
fruhstorferi *Honr.* Del. 129 . 56 d
fruhstorferi *Mab.* Plast. 1092 174 c
fruhstorferi *Mart.* Erit. 303 . 93 e
fruhstorferi *Mr.* Ter. 166 . 73 d
fruhstorferi *Nic.* Lar. 460 . 107 d
*fruhstorferi* Opsiph. 409
*fruhstorferi Röb.* Amblyp. 956
fruhstorferi *Röb.* Cyr. 577 . 122 a
*fruhstorferi Röb.* Dan. 196
fruhstorferi *Röb.* Dod. 778 . 139 d
fruhstorferi *Röb.* Erib. 719 . 134 a
fruhstorferi *Röb.* Eupl. 240
fruhstorferi *Röb.* Faun. 405 . 100 a
fruhstorferi *Röb.* Pap. 82
fruhstorferi *Röb.* Stich. 425 . 103 a
*fruhstorferi Röb.* Stichophth. 406
fruhstorferi *Seitz* Telic. 1079 168 h
fruhstorferi *Stich.* Disc. 444
fruhstorferi *Stich.* Ceth. 504 . 110 a
fucentia *Fruhst.* Myc. 334
fuconius *Fruhst.* Lox. 996
fugator *Fruhst.* Erib. 723
fugitiva *Btlr.* Lyc. 928
fulgens *Dist.* Por. 1009
fulgens *Doh.* Pith. 879
*fulgens Röb.* Pap. 82
fulgens *Sm. & Ky.* Cand. 854 145 g
fulgida *Hew.* Ambl. 960 . . 150 B g
fulgidus *Misk.* Telic. 1082
*fulgidus Misk.* Parn. 1087
fulginia *Fruhst.* Myc. 348
fulgur *Nic.* Ker. 1098 . . . 175 c
fulguralis *Mats.* Sas. 702
fulgurata *Btlr.* Dan. 200
fulgurata *Sm.* Dic. 787 . . 140 e
fulica *Fruhst.* Euth. 668
fuliginescens *Math.* Hyp. 547
fuliginosa *Hag.* Dan. 200
fuliginosa *Misk.* Parn. 1087
fuliginosa *Mr.* Nept. 622
fuliginosa *Sm.* Hy. 408
fuligo *Mab.* Astict. 1097 . . 175 b
*fuligo* Astict. 1058
fulla *Hew.* Ambl. 967 . . . 148 g
fulminans *Btlr.* Ter. 496
fulminans *Stgr.* Marm. 989 . 146 g 159 d
*fulva Fldr.* Rhinop. 539
fulva *Leech* Apat. 700
fulva *Oll.* Xen. 304
fulvescens *Elw.* Cel. 1037 . 164 c
*fulvescens Fldr.* Mel. 363
*fulvescens Guen.* Mel. 363
fulvia *Wall.* Terac. 174
fulviana *Sm.* Myc. 337 . . 91 c
fulvida *Btlr.* Taen. 417 . .
fulvida *Btlr.* Xo. 294 . . . 93 f
fulvinotata *Fruhst.* Mel. 364
fulvus *Rbb.* Dan. 201 . . . 76 c
fumata *Btlr.* Dan. 208 . . 77 a
fumata *Fruhst.* Hest. 220 . 74 b
fumatus *Mab.* Ker. 1097 . 175 c
fumatus *Röb.* Bind. 995 . . 158 h
fumidus *Misk.* Pseudod. 899
fumigata *Fruhst.* Lept. 121 . 62 g
fumigata *Honr.* Miy. 743
fumosa *Elw.* Sat. 1034 . . 163 f
fumosa *Fruhst.* Euth. 686 . 130 b
*fumosa Guest.* Bibla 1076
fumosa *Jord.* Pap. 106
fumosa *Sm.* Cuph. 470
fundania *Fruhst.* Ambl. 1116

funebris *Lecch* Sas. 702
funeralis *Btlr.* Dan. 210
*funeralis Btlr.* Dan. 275
funerea *Btlr.* Eupl. 235
*funerea Btlr.* Eupl. 276
funerea *Rothsch.* Del. 128
funesta *Fruhst.* Del. 134
furia *Fruhst.* App. 155
furius *Fruhst.* Dan. 207
fusca *Brem.-Grey* Niph. 901 . 153 g
fusca *Elw.* Halpe 1089
*fusca Hmps.* Celaen. 1037
fusca *Mr.* Aphn. 938 . . . 157 b
fuscicaudata *Fruhst.* Lox. 996
fuscicornis *Elw.* Ped. 1064 . 168 e, f
*fusciplena Fruhst.* Dan. 704
fusciplena *Fruhst.* Parth. 646
*fusconiger Goeze* Pap. 68
fuscosa *Sm.* Eupl. 245
fuscula *Sn.* Sanc. 1073
fuscum *Fldr.* Myc. 350
fuscus *Goeze* Pap. 56 . . . 22 c
*fuscus Hag.* Pap. 44
fyllaria *Fruhst.* Abis. 780 . 139 c
fylgia *Fruhst.* Limen. 639 . 122 f
fylloides *Mr.* Abis. 780

## G.

gaberti *Guér.* Iss. 475 . . . 107 e
gabia *Bsd.* Del. 128 . . . 55 c
gabinia *Weym.* Ceth. 505 . 109 d
*gabinia* Ceth. 745
*gabinus Fruhst.* Pap. 98
gabriela *Fruhst.* Amath. 430 . . 105 a
gabrielis *Rothsch.* Ceth. 510
gabrielis *Rothsch.* Pap. 85 . 39 a
gada *Fruhst.* Le. 316
gadames *Fruhst.* Cast. 887
gadames *Fruhst.* Ypth. 290
gadara *Fruhst.* Lyc. 873
gades *Fruhst.* Chil. 927
gades *Fruhst.* Cyr. 747
gadrosia *Fruhst.* Zeth. 393 . 90 c
gaea *Fldr.* Par. 178 . . . 66 b. c
gaesa *Nie.* Ger. 816 . . . 141 f
gaetulia *Nie.* Deud. 998
gaetulus *Nie.* Ger. 820
gaetus *Fruhst.* Pap. 35
gaika *Trim.* Ziz. 925 . . . 153 f
gaius *Fruhst.* Dol. 561
gaius *Fruhst.* Lyc. 868
galaca *Fruhst.* Has. 1050
galacterion *Fruhst.* Dan. 199
galaecia *Fruhst.* Dan. 213
galaesus *Fruhst.* Pantop. 632 123 e
galara *Fruhst.* Euth. 679
galathea *Bleh.* Lyc. 929
galathea *Fldr.* App. 155 . . 60 d
galaxia *Btlr.* Erib. 727
galba *F.* Hesp. 1046 . . . 165 i
galba *Wall.* App. 150
galbana *Fruhst.* App. 149
galene *Fldr.* App. 155
galepsus *Fruhst.* App. 151 . 61 e
galepsus *Fruhst.* Sym. 530
galeria *Fruhst.* Ypth. 290
galerus *Fruhst.* App. 152 . . 61 d
galinthias *Fruhst.* Cur. 934 . 162 b
galkissa *Fruhst.* Mel. 364
gallienus *Fruhst.* Ypth. 289
*gallorum Oberth.* Penth. 463
gallus *Nie.* Ger. 820 . . . 141 e
galoa *Fruhst.* Euth. 692
gama *Dist.* Thrix 992
gamala *Fruhst.* Eupl. 277
*Gamana Mr.* 216
gamatius *Fruhst.* Hyp. 984
*Gamatoba Mr.* 226
gambara *Fruhst.* Le. 315
gambrisius *Cr.* Pap. 68 . . 24 b
gambrisius *F.* Parth. 645
gamelia *Hbn.* Eupl. 268
*gamelia* Eupl. 491
*gamelia Misk.* Tag. 1040, 1118
gamma *Lathy* Erib. 729
gammiei *Mr.* Le. 314
gamra *Led.* Tar. 895
gamtara *Fruhst.* Taj. 973
gana *Mr.* Tag. 1040 . . . 164 h
ganapata *Fruhst.* Has. 1049
ganapati *Fruhst.* Mel. 363
ganda *Fruhst.* Padr. 1077
**Gandaca** *Mr.* 172
gandara *Fldr.* Pantop. 634 . 124 b
*gandara Fldr.* Pantop. 747
gandarva *Voll.* Euth. 662 . 133 b
*ganduea Mr.* Ix. 159
ganesa *Dbl.* Pap. 79 . . . 34 b
ganesa *Mr.* Ambl. 966 . . 147 f
ganescha *Koll.* Cyr. 581
ganga *Mr.* Abrot. 648 . . 123 c
**Gangara** *Mr.* 1071
*Gangara* 1055, 1100
ganina *Sm.* Nept. 617
ganus *Fruhst.* Ypth. 291
ganymedes *Stgr.* Erib. 721
garama *Fruhst.* Ter. 170
garamantis *G. & S.* Dan. 207
garcila *Fruhst.* Arg. 515
garcila *Fruhst.* Eupl. 257
gardineri *Fruhst.* Del. 126 . 54 c
gardineri *Fruhst.* Eupl. 237
gardineri *Fruhst.* Euth. 665
gardineri *Fruhst.* Gand. 173
gardineri *Fruhst.* Ger. 823
gardineri *Fruhst.* Pap. 28
gardineri *Fruhst.* Prec. 521
*Gareris Mr.* 353
gariata *Fruhst.* Dan. 203
garlanda *Fruhst.* Apat. 700
garuda *Mr.* Euth. 667
garuna *Fruhst.* Aul. 309 . . 94 c
garunda *Fruhst.* Hest. 223
*Gastropacha* 442
gasvena *Fruhst.* Euth. 685
gatanga *Fruhst.* Nept. 611 . 125 a
gaugamela *Fruhst.* Ypth. 287 . 99 d
gaura *Doh.* Nac. 917 . . . 152 i
gaura *Horsf.* Ideops. 216
*gaura* Ideops. 275, 384
gaura *Mr.* Pith. 880
gauroides *Fruhst.* Elym. 384
gautama *Mr.* Calin. 462 . . 111 d
gautama *Mr.* Dan. 203
gautamoides *Doh.* Dan. 203
gavina *Fruhst.* Tag. 1041 . 165 a. b
gaza *Fruhst.* Eupl. 262
gazaka *Fruhst.* Ism. 1052
gazella *Fruhst.* Ambl. 949
gé *Fruhst.* Cur. 936 . . . 162 e
**Gé** *Nic.* 1068
gebenia *Fruhst.* Rap. 1117 . 146 a
gedeana *Fruhst.* Cynth. 478
gedeensis *Fruhst.* Pap. 80
gedrosia *Fruhst.* Erg. 456 . 107 b
**Gegenes** *Hbn.* 1083
**Gehenna** *Wts.* 1093
Geitoneura *Btlr.* 304
gela *Fruhst.* Ypth. 292 . . 99 g
*gelanor Godt.* Heter. 305
gelderi *Sn.* Dan. 194 . . . 77 e
gelderi *Sn.* Eupl. 252 . . . 85 e
*gelderi Sn.* Eupl. 251, 545
gelduba *Fruhst.* Le. 312. 313
*gelduba Fruhst.* Le. 394
gelia *Jord.* Pap. 83
gellia *Fruhst.* App. 149 . . 58 f
gellia *Fruhst,* Ypth. 287 . . 99 e
gelon *Bsd.* Pap. 92 . . . 44 c. d
geluna *Fruhst.* Mel. 368 . . 95 a
*gemina Leech* Le. 323
gemmata *Btlr.* Arg. 514
*gemmata* Argynn. 512, 513
gemmata *Stich.* Taen. 411, 414
422
gemmifer *Btlr.* Ker. 1097 . 175 c
gemmifer *Fruhst.* Par. 140
gemmifer *Smpr.* Kor. 1072
*gemmifer* Koruth. 1097
gemmifera *Fruhst.* Pap. 79
*generator Stgr.* Bolor. 512
generosior *Fruhst.* Pantop. 625 .
genestieri *Oberth.* Apor. 139 . 57 a
*genestieri Oberth.* Sas. 702
genetta *Fruhst.* Euth. 692
genia *Fruhst.* Arg. 511
gennadia *Fruhst.* Lamp. 904
*genovcva Hew.* Ogyris 941
*gentiana Fldr.* Has. 1051
genulfa *Oberth.* Nept. 619
*genutia Cr.* Dan. 194, 375
geoffroy *Godt.* Lib. 770 . . 139 g
geoffroyi *Guér.* Myn. 536
*geometrica Euproctis* 1043
georgi *Fruhst.* Jam. 902
georgi *Fruhst.* Elym. 392
georgi *Fruhst.* Lept. 121
georgi *Fruhst.* Lyc. 869
georgi *Fruhst.* Nac. 913
georgi *Fruhst.* Spalg. 882
georgiana *Rbb.* Cur. 934
georgiana *Rbb.* Lamp. 911
georgias *Fruhst.* Ambl. 954
georgina *Gr.-Sm.* Del. 127 . 54 b
georgina *Fldr.* Del. 129
georgina *Fruhst.* Dan. 214
georgius *Fruhst.* Allot. 812
georgius *Fruhst.* Hyp. 985
georgius *Rothsch.* Pap. 85
*georgius Fruhst.* Pap. 99
georgius *Stgr.* Char. 734
geraldina *Gr.-Sm.* Del. 128
*geraldina Gr.-Sm.* Del. 129
gerania *Jord.* Pap. 73
gerasa *Fruhst.* Cast. 891
gerasa *Fruhst.* Phriss. 158
**Gerosis** *Mab.* 1034
gerra *Fruhst.* Lamp. 907 . . 151 a
**Gerydinae** 803
gerydomaculata *Rothsch.* Nac. 915
**Gerydus** *Bsd.* 815, 817
*Gerydus* 801, 803, 805, 808, 837, 881, 915
geta *Fawc.* Por. 1009
geta *Nie.* Gé 1068 . . . . 169 f
gethusus *Fruhst.* Ger. 816
geyeri *Fldr.* Eupl. 238
*geyeri Fldr.* Eupl. 237
geza *Fruhst.* Abis. 783 . . 138 d
ghela *Fruhst.* Deud. 999 . . 161 c
*ghola = Deud. ghela* 999
gigantea *Dist.* Taj. 973 . . 155 f
gigantea *Fruhst.* Euth. 688 . 127 c
gigantea *Fruhst.* Mel. 366
gigantea *Hag.* Char. 735
*gigantea* Thecla 973
gigantes *Nie.* Ger. 820 . . 141 e
gigas *Dre.* Ger. 820 . . . 141 e
gigas *Oberth.* Hyp. 551
*gigas Stgr.* Lycaena 928
gigas *Stgr.* Taen. 416
gigon *Fldr.* Pap. 51 . . . 21 a
*gigon* Pap. 47, 48
gilberti *Waterh.* Cand. 850
gilolensis *Btlr.* Erib. 728
gilolensis *Mab.* Tag. 1041 . 165 b. c
gilolensis *Wall.* Pap. 93
giloloensis *Lathy* Cyr. 575
gilda *Fruhst.* Eupl. 232 . . 82 e. 86 c
gilva *Fruhst.* Dan. 209
ginosa *Fruhst.* Erg. 457
gisca *Fruhst.* Lyc. 869
giscon *Fruhst.* Hyp. 985 . . 158 d
giscon *Gr.-Sm.* Sal. 183
gisela *Fruhst.* Taen. 414
gitgita *Fruhst.* Pantop. 747
giva *Fruhst.* Eupl. 277
glabrius *Fruhst.* Ypth. 290
gladiator *Fruhst.* Pap. 78

glandulosa *Disl.* Pad. 1098 . 175 d
glaphyra *Mr.* Ideops. 217
*glaphyra Mr.* Ideops. 394
glauca *Sn.* Nac. 916
glauce *Bllr.* Del. 132 . . . 52 e
glaucescens *Nie.* Lar. 459
glaucia *Fruhsl.* Rah. 601
glaucippe *L.* Heb. 175 . . 70 a, b
*glaucippe Fruhsl.* Heb. 120
glauconia *Slgr.* Elym. 389 . . 88 e
glauconome *Klug* Pont. 141
glaucopis *Gr.-Sm.* Thyson. 827 143 d
glaucopis *Stgr.* Elym. 390
glaucus *Waterh. & Ly.* Trap. 1059
glenia *Jord.* Pap. 30
glicia *Fruhsl.* Col. 164 . . 72 f
gliciria *Cr.* Pier. 139
*Glinama Mr.* 252
glora *Kheil* Pantop. 634 . . 124 b
glorifica *Fruhst.* Limen. 637
glorifica *Fruhsl.* Pantop. 634
gloriola *Bllr.* Dan. 206
gloriosa *B.-Bak.* Cand. 855
gloriosa *Bllr.* Eupl. 248 . . 84 b
*gloriosa Btlr.* Eupl. 277
gloriosa *Fruhsl.* Sem. 983 . 158 b
gloriosa *Mr.* Cur. 933 . . 162 e
glyceria *Fruhsl.* Rah. 60 . 126 d
glycerion *Gray* Pap. 86 . . 40 a
*glycerion Rothseh.* Pap. 86
glypha *Fruhst.* Log. 807
gnaeus *Plötz* Has. 1048 . . 165 i
*gnoma F.* Cat. 162
*gnoma Sn.* Chil. 926
gnophodes *Bllr.* Mel. 366
goalpara *Mr.* Le. 314 . . . 99 a
goana *Marl.* Dan. 203
goberus *Fruhsl.* Lyc. 897
gobrias *Hew.* Derc. 161 . . 67 e
goda *Fruhst.* Del. 134 . . . 56 b
godana *Fruhsl.* Has. 1048
godana *Fruhsl.* Le. 315 . . 97 a
godana *Fruhst.* Ter. 169
godarti *Fruhst.* Cast. 886
godarti *Gray* Euth. 659
godarti *Lue.* Eupl. 236 . . 81 d
*godarti Luc.* Eupl. 276
godarti *Monlr.* Pap. 50
godartianus *Luc.* Pap. 37
godeffroyi *Smpr.* Lyc. 898 . 153 g
godeffroyi *Smpr.* Pap. 58 . 27 c
godelewa *Fruhst.* Rah. 600
*godfervi Disl.* Elym. 392
godhania *Fruhsl.* Taract. 1075
godmani *Oberlh.* Hest. 222
*godmani Oberlh.* Hest. 275
godmani *Röb.* Pap. 35
godmani *Stgr.* Pantop. 635
*godmani Mr.* Eupl. 259
*goetheanus Fruhst.* Pap. 71
gokala *Mr.* Mel. 364
gola *Mr.* Padr. 1077 . . . 170 i
goldici *G. & S.* Pap. 106 . . 32 c
goliath *Oberlh.* Pap. 16 . . 7 a
*goloides Mr.* Padr. 1077
**Gomalia** *Mr.* 1047
gomata *Mr.* Ism. 1053 . . 167 b
gomia *Fruhsl.* Myc. 354 . . 92 c
gonatina *Fruhsl.* Nept. 606
gone *Drc.* Mah. 947
*gone Drc.* Mah. 947
**Gonepteryx** *Leach* 161
*Gonepteryx* 3, 160
gonerilla *F.* Pyr. 526 . . . 117 d
*gonerilla* Pyram. 4
*gong Oberlh.* Boloria 513
goniopeltis *Rothseh.* Pap. 38
gononata *Bllr.* Nept. 607
goodenovi *Bllr.* Jam. 903
goodrichi *Disl.* Euth. 681
*goolmurga Lang* Man. 307
*gopa = Curetis jopa* 934
gopa *Fldr.* Myc. 351
gopaka *Fruhsl.* Kor. 1072
gopaka *Fruhsl.* Le. 320
gopaka *Fruhsl.* Myc. 352 . . 92 e
*gopala Mr.* Pap. 41
gopala *Mr.* Sat. 1033 . . . 163 d
*gopara Fruhst.* Ger. 819
*gopara Nic.* Ger. 819
gopia *Mr.* Euth. 661
goramensis *Fruhsl.* Elym. 391
goramensis *Fruhsl.* Ter. 172
goramensis *Rothsch.* Pap. 65
goramica *Fruhst.* Dan. 201
gordia *Fldr.* Pantop. 636
gordina *Fruhsl.* Pantop. 636
gordion *Fldr.* Pap. 98 . . . 44 a
gordita *Fruhsl.* Hest. 275
gorci *Rbh.* Pap. 68
gorgo *Kirsch* Taen. 412
gorgophone *Bsd.* Cat. 164 . . 68 d
gorgophone *Fruhsl.* Taen. 413 104 d
goria *Fruhst.* Dan. 213
gorima *Fruhsl.* Eupl. 265 . . 83 e
goschkevitschi *Mén.* Ne. 324
gotama *Mr.* Myc. 348
goto *Mab.* Cel. 1037
*golonis Mals.* Pap. 46
govindra *Mr.* Pap. 41
graciella *Fruhsl.* Nept. 618 . 125 g
gracilis *Bllr.* Faun. 404 . . 100 b
*graeilis* Callimormus 1073
gracilis *Kirseh* Nept. 603
*graeilis Misk.* Ziz. 926
grazilis *R. & J.* Eryc. 298 . . 99 c
gracilis *Röb.* Nac. 916
gracilis *Smpr.* Cat. 983 . . 158 b
*gracilis Tepp.* Anisynta 1060
gradeniga *Fruhsl.* Lyc. 875 . 152 e
gradiens *Bllr.* Ter. 170
graeae *Nie.* Geh. 1093
graeffiana *H.-Schäff.* Eupl. 266
graminifera *Mr.* Eupl. 236
grammica *Bod.* Dan. 208
*grammica Bsd.* Dan. 178. 379
grandiosa *Fruhsl.* Ambl. 951
*grandis B.-Bak.* Cand. 851
*grandis Ehrm.* Van. 527
grandis *Leech* Eri. 1071
grandis *Mr.* Eupl. 259
grandis *Mr.* Ter. 167
grandis *R. & J.* Deud. 1001
grandis *R. & J.* Erib. 723
grandis *Sm. & Ky.* Cand. 855
grandissima *B.-Bak.* Cand. 851 115 g
grata *Sm.* Jam. 902
gratidianus *Fruhst.* Zelt 990 . 158 f
gratius *Fruhsl.* Abis. 785 . . 138 d
grayi *Fldr.* Eupl. 232 . . . 82 e
greeni *Heron* Aphn. 938
gremius *F.* Suast. 1062
grimberta *Frunsl.* Rah. 600 . 126 d
grisea *Fruhst.* Del. 134 . . 56 c
grisea *Mr.* Rap. 1006
grisea *Röb.* Lamp. 905
grisescens *Fruhst.* Mel. 366
gronovii *Sulz.* Pap. 61
grotei *Mr.* Sin. 979
grynea *Hew.* Ambl. 959
grynion *Fruhsl.* Dan. 195
**Grypocera** 1027
gudila *Fruhsl.* Eur. 710 . . 115 d
*gudula Eurip. = gudita* 710
gudula *Fruhsl.* Pract. 795 . 140 f
guerini *Fldr.* Eupl. 243
guerini *Wall.* Myn. 537
guevara *Fruhsl.* Rap. 1003 . 160 e
guilelmi *Fruhsl.* Proth. 716
guimarensis *Fruhst.* Cirr. 487
guimarensis *Fruhst.* Nept. 616
guineensis *Fruhsl.* Parth. 646 120 b
*guineensis Fruhsl.* Parth. 747
*guineensis Gr.-Sm.* Pap. 88
guineensis *Slgr.* Rap. 1002
guizona *Fruhst.* Argyron. 298
gulnihal *Nic.* Le. 323
gulussa *Fruhsl.* Eur. 707 . . 115 c
gulussa *Fruhsl.* Par. 179
gunongensis *B.-Bak.* Ambl. 958 148 f
gupta *Nie.* Euth. 681
gupta *Nie.* Halpe 1090 . . 171 e
gurda *Fruhsl.* Euth. 667 . . 128 c
gurelca *Sm.* Dol. 560 . . . 112 c
*gurelca Sm.* Dol. 746
gustavi *Fruhsl.* Euth. 748
gutama *Mr.* Pantop. 636
*gullata* Parn. 3
guttatus *Brem.* Parn. 1083
guttatus *Rothseh.* Pap. 101
guttulifera *Elw. & Edw.* Sep. 1068 . . . . . 169 g
gyas *Ww.* Pap. 91 . . . . 39 c
*gyas* Pap. 86
gylippa *Swh.* Mel. 368
*gyllenhali Luc.* Eupl. 259
gyndes *Fruhst.* Pap. 97
gyndes *Jord.* Pap. 104
gynea *Swh.* Pantop. 633
gypsothelia *Jord.* Pap. 24
gyrtia *Jord.* Pap. 73
gyrtone *Fruhsl.* Eur. 708
gythion *Fruhsl.* Nac. 919
gythion *Fruhst.* Tax. 793

## H.

haasei *Röb.* Myc. 357
haasei *Rothseh.* Pap. 44
*habroa Swh.* Has. 1048
hadeni *Wood-M.* Hest. 219 . 75 b
hades *Nie.* Rap. 1004
hadina *Fruhsl.* Taen. 422
hadria *Fruhsl.* Eur. 708
hadria *Nic.* Has. 1049
hadrumaia *Fruhst.* Eupl. 276
hadrumeta *Fruhsl.* Dan. 275
*Haemalera* 696
*haemaloslichus Bllr.* Pap. 33
haemonia *Hew.* Hypoc. 297
haemorhoea *Voll.* Del. 125
*Haetera* 4
hagar *Voll.* App. 157
hagasifa *Plötz* Parn. 1083, 1120 172 h
hageni *Fruhst.* Nept. 602
hageni *Röb.* Hy. 408
hageni *Rogenh.* Del. 129
hageni *Rogenh.* Pap. 29 . . 17 a
*hageni* Pap. 28
*hageni Slgr.* Limen. 639
hagius *Fruhsl.* Ambl. 956
hainana *Crowl.* Hors. 946
hainana *Crowl.* Pis. 1032
hainana *Crowl.* Thaum. 438
hainana *Fruhst.* Apat. 698
hainana *Fruhst.* Ceth. 498
hainana *Fruhsl.* Gand. 173
hainana *Fruhst.* Ix. 158
hainana *Fruhsl.* Lyc. 865
hainana *Holl.* Cynth. 177
*hainana Holl.* Eupl. 262
hainana *Mr.* Elym. 377
hainana *Mr.* Nept. 602
hainana *Mr.* Ter. 166
hainanensis *Fruhsl.* App. 150 . 58 c
hainanensis *Fruhsl.* Disc. 443
hainanensis *Fruhsl.* Prec. 522
hainanensis *Fruhsl.* Prion. 136
hainanensis *J. & T.* Rem. 977
hainani *B.-Bak.* Mah. 947 . 149 b
hainani *B.-Bak.* Nac. 914 . 152 i
halba *Disl.* Hor. 982
halesa *Fruhsl.* Ter. 171
halesus *Fruhsl.* Pap. 96
haliartus *Fldr.* Eur. 707
haligona *Fruhsl.* Eur. 708
*halimede Mén.* Arge 310
halmaturea *Tepp.* Ogyr. 940
**Halpe** *Mr.* 1087

haliphron *Bsd.* Pap. 19 . . 9 a
halitherses *Dbl.* Eur. 707 . 114 d
halyaetus *Hew.* Hypoch. 846
halyzia *Hew.* Mesod. 1059 . 171 e, f
hamada *Dre.* Cast. 884
*Hamadryas Bsd.* 272, 613
*Hamadryopsis Oberth.* 359
*Hamanumida* 643
hamasta *Mr.* Erib. 718
hamata *McLeay* Dan. 203
hamatus *Mr.* Cast. 891
hamela *Crowl.* Pap. 46
hamid *Fruhst.* Lamp. 908
hamilcar *Gr.-Sm.* Thyson. 831 142 d
hamiltoni *Swh.* Eupl. 271
hamiltonii *Nie.* Ger. 1034 . 168 c
hammon *Fruhst.* Ambl. 966
hampsoni *Elw.* & *Edw.* Bar. 1073 . . . . . 170 e
hampsoni *Elw.* & *Edw.* Tap. 1045 . . . . . 165 g
hampsoni *Fruhst.* Log. 807
hampsoni *Mr.* Meg. 857
hampsoni *Mr.* Nept. 606
hampsoni *Swh.* Sar. 1044
hampsoni *Nie.* Nac. 916
hanako *Fruhst.* Le. 322 . . 98 e
hanitschi *Mart.* Elym. 374
hannibal *Bllr.* Char. 731
hanno *Fruhst.* Pap. 21
hanno *Gr.-Sm.* Thyson. 829 . 142 c
hanria *Mr.* Darp. 1044 . . 165 f
hansemanni *Honr.* Eupl. 260 79 b
**Hantana** *Mr.* 1033
hapalina *Bllr.* Catoch. 922
haquinus *F.* Tax. 792
*haquinus F.* Taxila 372
haraka *Fruhst.* Kor. 1072
haraldus *F.* Lyc. 874 . . . 152 d
hardwicki *Gray* Par. 111
*hardwicki Gray* Parn. 109, 511
*Harima Mr.* 313
harina *Horsf.* Gand. 173 . . 73 c
harisa *Mr.* Ism. 1053 . . . 167 a
harita *Mr.* Nept. 611
harmodius *Fldr.* Char. 737 . 136 c
*harmonia F.* Eur. 107
harmonia *Fruhst.* Hest. 223
*harmonides Gdt.* Eur. 107
harmostus *Fruhst.* Or. 310
haronica *Mr.* Van. 528 . . 117 f
harpagon *Stgr.* Char. 737
harpalyce *Don.* Del. 133 . . 53 c
harpalycus *Fruhsl.* Dich. 697
harpasa *Fruhst.* Nept. 608
harpax *Fldr.* Char. 732
harrietae *Nie.* Apor. 139
harrisi *Fldr.* Eupl. 246 . . 84 b
**Harsiësis** *Fruhst.* 299
*hartei Rbb.* Huph. 143
harterti *Doh.* Por. 1009
*harterti* Elym. 370
harterti *Gr.-Sm.* Cand. 856 . 145 h
harterti *Honr.* Elym. 384
harterti *Mart.* Cyr. 588
haruhasa *Doh.* Dan. 196
haslia *Swh.* Has. 1049
**Hasora** *Mr.* 1047
*Hasora* 5
hasoroides *Elw.* & *Edw.* Parn. 1086 . . . . . 173 e. f
hastata *Oberth.* Apor. 139
hasterti *Rbb.* Pap. 57
hastia *Fruhsl.* Sal. 183 . . 62 b
hastrubal *Fruhst.* Eri. 1071 . 170 a
hatami *Kenr.* Lib. 768
haterius *Fruhsl.* Eur. 708 . 115 d
hathor *Fruhst.* Hypoc. 297
hatra *Fruhst.* Nept. 602
hauxwelli *Mr.* Lib. 770
havilandi *B.-Bak.* & *Dre.* Ambl. 956 . . . . . 148 d
haworthi *Luc.* Eupl. 237
hazis *Nie.* Halpe 1089
hearseyi *Btlr.* Del. 130
heathi *Cox* Cand. 855
hebe *Btlr.* Erib. 721 . . . 134 b
*hebe* Eriboea 538
hebe *Leech* Euth. 683
hebes *Dre.* Thyson. 830
hebetatrix *Fruhst.* Ptych. 329 93 g
**Hebomoia** *Hbn.* 174
*Hebomoia* 3. 173. 154. 176
hebridesia *Btlr.* Dan. 206
*hebridina Btlr.* Ter. 168
hecabe *L.* Ter. 167 . . . . 73 f
*hecabe L.* Ter. 3, 165
hecaerge *Hew.* Hars. 299
hecalius *Misk.* Hypoch. 845
hecataeus *G.* & *S.* Pap. 69 . . 25 a
*hecate* Argynn. 512, 513
*hecale Bllr.* Elym. 378
hector *L.* Pap. 34 . . . . 15 a
*hector* Pap. 2. 61
hector *Wts.* Kor. 1072
hecuba *Röb.* Pap. 13
hecura *Fruhst.* Lib. 770
hedonia *L.* Prec. 518 . . . 116 c
hegelochus *Fruhst.* Pantop. 628
hegemone *Stgr.* Bol. 512
hegesander *Fruhst.* Eum. 308
hegesander *Fruhst.* Lyc. 872
hegesandira *Fruhst.* Nept. 622
hegesias *Fruhst.* Lyc. 867 . 152 d
hegesias *Fruhst.* Nept. 621
hegesippus *Cr.* Dan. 196
hegesippus *Röb.* Dan. 200
*hegesippus* Dan. 193, 253
hegias *Fruhst.* Euth. 695
hegylus *Jord.* Pap. 91
*hekaton Fruhst.* Pap. 83
helcita *Bsd.* Eupl. 235
**Helcyra** *Fldr.* 710
*Heleyra* 454
helena *Btlr.* Plast. 1092 . . 174 c
*helena Edw.* Bolor. 512
helena *L.* Pap. 23 . . . . 11 c
helena *Oll.* Enod. 306 . . . 94 b
helena *Röb.* Sem. 984
helenita *Smpr.* Cand. 850
helenus *L.* Pap. 54 . . . . 21 b
*helenus L.* Pap. 45. 52. 80. 327
helferi *Fldr.* Prion. 137
helferi *Fldr.* Tag. 1040
helga *Gr.-Sm.* Thyson. 828 . 114 c
helia *Fruhst.* Eupl. 256
*helia Fruhst.* Eupl. 277
*heliaeon F.* Pap. 23
*heliaeonoides Wood-M.* & *Nic.* Pap. 24
*helianthes Sm.* Amblyp. 953
helias *Fldr.* Odont. 1045 . . 165 g
*heliconides Sws.* Eur. 107
*Heliconius* 498
heliconoides *Mr.* Pap. 24
heliobole *Smpr.* Rah. 597
*heliobole Smpr.* Nept. 599
*heliocopis Godt.* Nept. 617
*heliodora Cr.* Neptis 617
heliodore *F.* Nept. 610
*heliodorus Hbst.* Nept. 617
heliogabulus *Fruhst.* Ambl. 959
*heliomacuta Meyr.* & *Low.* Trap. 1059
helionice *Fruhst.* Rhin. 539 . 113 b
heliophila *Bttr.* Ter. 169
heliophila *Fruhst.* Tana. 652 . 132 a
heliopolis *Fldr.* Nept. 618 . 126 a
helisa *Smpr.* Odont. 1045
helisson *Fruhst.* Yo. 541
*helius Cr.* Amblyp. 953
hellada *Fruhst.* Lamp. 911
hellanis *Fldr.* Prec. 518
*hellas Nie.* Hesp. 1046
*hellen Godt.* Pap. 21
hellenore *Doh.* Ambl. 959
helleri *Fruhst.* Ter. 496
hellopia *Jord.* Pap. 73
hellotia *Mén.* Ev. 923 . . 153 i
helma *Fruhst.* Pantop. 625
helmsi *Fered.* Dod. 1110
*helus Godt.* Amblyp. 950
helvidius *Fruhst.* Disc. 117
helvidius *Fruhst.* Euth. 691
helvola *Fruhst.* App. 151
helvola *Stich.* Hy. 108
hemana *Bttr.* Char. 732
hemara *Fruhst.* Par. 180
hemera *Fruhst.* Del. 135
hemera *Fruhst.* Eupl. 213 . 86 a
hemera *Fruhst.* Hest. 221
hemina *Hew.* Helc. 710 . . 116 c
hemixanthus *Rotsch.* Tam. 1055
hengis *Sm.* & *Ky.* Thyson. 827 141 b
henningia *Ersch.* Del. 134 . . 56 b
*Henotesia Btlr.* 330. 340
henrici *Holt.* Astict. 1096
henrici *Holt.* Dod. 777
henrici *Holt.* Neor. 328
henricus *Fruhst.* Pap. 30
*henricus Oberth.* Pap. 52
*Heodes* 930
hephaestus *Fldr.* Pap. 22 . 13 a. b
*hephaestus* Pap. 19
*Hepialus* 2
hera *Fruhst.* Cur. 935
hera *Fruhst.* Hest. 221 . . 71 e
heracleion *Doh.* Ger. 820
heracles *Röb.* Erib. 721
heracles *Stgr.* Cyr. 579
*heraeles* Cyrest. 716
heraeon *Fruhst.* Ger. 818
herana *Fruhst.* Ambl. 949
herbsti *Bsd.* Eupl. 265
hercules *Hew.* Ambl. 948 . . 149 g
hercules *Mab.* Telic. 1081
*hereules* Pap. 86
herculina *Stgr.* Ambl. 948 . 118 a
*hereutinus — Ambtyp. herculina* 948
herculius *Fruhst.* Taj. 976 . 146 f. 156 c
hercyna *G.* & *S.* Myn. 536
herdonius *Fruhst.* Jam. 902
herdonius *Heur.* Hypoch. 847
here *Fldr.* Apat. 700
here *Lang* Prec. 523
herennia *Fruhst.* App. 150
herennica *Fruhst.* Prion. 136
heri *Mr.* Myc. 348
heria *Fruhst.* Pith. 881
herla *McLeay* Ter. 166
herlina *Fruhst.* Ter. 166
hermagoras *Fruhst.* Lyc. 869
hermana *Fruhst.* Myc. 345
hermanni *Fruhst.* Ceth. 509 . 111 a
hermarchus *Fruhst.* Lyc. 875
hermeias *Fruhst.* Lyc. 868
hermes *Gr.-Sm.* Thyson. 825 144 a
hermesianax *Fruhst.* Lyc. 873 152 f
hermia *Fruhsl.* Elym. 380
**Hermianax** *Fruhst.* 326
**Hermias** *Fruhst.* 324
*Hermias* 312
hermione *Fruhst.* Lyc. 870 . 152 c
*hermione* Satyr. 285
hermocinia *Fruhst.* Par. 180
hermocrates *Fldr.* Pap. 88 . 41 a
*hermogenes Fruhst.* Pap. 83
hermogenes *Gr.-Sm.* Hypoch. 842 . . . . . 144 h
hermonthis *Fruhst.* Lyc. 865
hermosanus *Rbl.* Pap. 79
hermus *Fldr.* Nac. 913
hernica *Fruhst.* Myc. 340
herodianus *Fruhst.* Ambl. 959
herodicus *Fruhst.* Jam. 902
herodorus *Fruhst.* Derc. 161 . 67 d
*heroicus Fruhst.* Pap. 34
**Herona** *Dbl.* 705
heronus *Fruhst.* Pap. 72
herophilus *Fruhst.* Lyc. 872

heros *Gr.-Sm.* Hypoch. 848 . 145 c
herrichi *Btlr.* Dol. 559
hersilia *Leech* Lyc. 867
hertha *Fruhsl.* Hest. 224 . . 74 b
hesba *Hew.* Ambl. 958 . . 148 f
hesiodus *Fruhst.* Eupl. 258
hesione *Cr.* Ors. 358
hespera *Btlr.* Huph. 145
**Hesperia** *Latr.* 1046
**Hesperidae** 1027
**Hesperilla** *Hew.* 1056
**Hesperinae** 1030
hester *Voll.* Huph. 146 . . 63 a
**Hestia** *Hbn.* 218
*Hestia* 3, 192, 216, 384, 403, 464
**Hestina** *Ww.* 703
*Hestina* 463, 707
hestinia *Fruhsl.* Elym. 383
hestioides *Fldr.* Zeth. 394 . 90 d
hesychia *Fruhst.* Myn. 537
hetaerus *Mab.* Padr. 1077 170 i
heterisa *Jord.* Praet. 796
heterodonia *Smpr.* Proth. 717
heteromacula *Meyr.* & *Low.* Trap. 1059
heteromorpha *Röb.* Hyp. 546 119 c, e
**Heteronympha** *Wallgr.* 305
*Heteronympha* *Wallgr.* 2, 296, 304, 306, 1030
heurippa *Godm.* Eupl. 260
hewitsoni *B.-Bak.* Ambl. 965 150 g
hewitsoni *Bltr.* Eupl. 264
*hewitsoni* *Fldr.* Eupl. 258
hewitsoni *Kirsch.* Ideops. 218
*hewitsoni* *Kirsch* Ideops. 419
hewitsoni *Röb.* Lax. 789
hewitsoni *Wall.* Elym. 387 . 89 b
hewitsoni *Wall.* Hyp. 555
hewitsoni *Wall.* Proth. 716 . 121 c
hewitsoni *Waterh.* Ogyr. 942 . 161 f
hewitsoni *Ww.* Pap. 42 . . 20 b
*Hewitsonia* 802
hewitsonii *Dre.* Hyp. 985 . 146 B c
hewitsonii *Mr.* Por. 1008 . 146 e
hexophthalmus *Gmel.* Dol. 561
heydenreichi *Led.* Eum. 308
heylaertsi *Mr.* Eupl. 230 . 86 d
hicetaon *Math.* Pap. 103
hicetas *Hew.* Elym. 387
*hicetas* *Wall.* Elym. 385, 431
hicetina *Fruhst.* Elym. 387 . 89 c
**Hidari** *Dist.* 1100
hiemalis *G. & S.* Neom. 991 . 159 b
hiempsal *Fruhst.* Tell. 273 . 78 e
hiera *Jord.* Pap. 73 . . . 30 b
hiërasus *Fruhst.* Pantop. 717
hierax *Fldr.* Char. 732 . . 136 b
hiereia *Fruhst.* Nept. 617
hiero *Godm.* Tell. 273 . . . 78 e
hieroglyphica *Btlr.* Od. 1044
hieron *Nic.* Halpe 1089 . . 171 e
hierophantes *Fruhst.* Ger. 822
hieropöus *Fruhst.* Ger. 822
hierta *F.* Prec. 524
hierte *Hbn.* Del. 125 . . . 51 a
hilaeira *Fruhst.* Log. 806
hilaria *Cr.* Cat. 163 . . . 69 c
hilaria *Jord.* Pap. 85
hilda *Ww.* Neor. 326 . . . 94 d
hilima *Fruhst.* Herda 933 . . 160 b
hilina *Fruhst.* Cast. 890
himachala *Mr.* Neor. 328 . 94 a
*himalaicus* *Rothsch.* Tein. 108
himalayana *Mr.* Aphn. 937 . 157 a
himalayensis *Elw.* Par. 110 . 50 c
*Himantopterus* 4, 5
himavantus *Fruhst.* Hyp. 984 146 a
himera *Fruhst.* Prec. 746 . . 117 b
himilcon *Fruhsl.* Lyc. 872
himna *Fruhst.* Ambl. 960
hinda *Btlr.* Cat. 163
hindia *Btlr.* Char. 732 . . 134 d
hippalus *Fldr.* Symbr. 534 . 121 e
*hippalus* *Fldr.* Symbr. 538
*Hipparchioides* *Btlr.* 305
*hippia* Apor. 138
hippia *F.* Par. 178
hippias *Misk.* Eupl. 267
hippo *Cr.* App. 148
hippocla *Hbn.* Sym. 531
hippoclus *Cr.* Sym. 531
hippocrates *Stgr.* Sym. 532
hippocrene *Stgr.* Sym. 534
*hippodamia* *Wall.* Del. 128
hippoides App. 148 . . . . 58 d
*hippoides* App. 119
*hippolythus* *Esp.* Pap. 18
*hippolytus* *Esp.* Pap. 18
hippona *Fruhst.* App. 148
hipponax *Fldr.* Char. 732
hipponous *Fldr.* Pap. 59
*hippotas* *Fruhst.* Pap. 49
*hippothoë* Chrysoph. 931
hippuris *Hew.* Hypoch. 847
*hiraea* *Mr.* Erion. 1071
*Hirdapa* *Mr.* 261
hirtia *Fruhst.* Myc. 354
hisme *Bsd.* Eupl. 265 . . . 84 a
hismina *Fruhst.* Eupl. 265
*Histia* 5
histiaea *Fruhst.* Chli. 981 . . 157 g
*histidea* = *Chli. histiaea* 981
*hobarta* = *Xenica hobartia* 304
hobartensis *Misk.* Luc. 930
hobartia *Ww.* Xen. 304 . . 93 c
hobsoni *Btlr.* Eupl. 262
hobsoni *Btlr.* Ter. 167
hodeva *Hew.* Hy. 408
holargyrea *Fruhst.* Rah. 600
hollandi *Doh.* Limen. 639
hollandi *Fruhst.* Eupl. 259
hollandi *Fruhst.* Taen. 411 . 100 c
*Hotoehila* *Fldr.* 837, 849, 899
holofernes *Btlr.* Elym. 389
*hotofernes* *Stgr.* Eurip. 709
holothuria *Snh.* Hor. 892
hombroni *Luc.* App. 148 . . 59 e
*homeyeri* Limenitis 636
homolea *Hew.* Halpe 1089 . 171 d
honesta *Btlr.* Eupl. 228
honesta *Fruhst.* Cur. 936 . 162 g
honora *Gr.-Sm.* Hypoch. 843
honora *Mr.* Ypth. 287
honorei *Nic.* Halpe 1090
honorifica *Fruhst.* Nac. 914
honos *Nic.* Hypoth. 986 . . 158 e
honrathi *Fruhst.* Eupl. 261
honrathi *Mitis* Del. 133
honrathi *Stgr.* Taen. 420
honrathiana *Marl.* Pap. 18 . 8 b
hopei *Ftdr.* Eupl. 246
hopfferi *Fldr.* Eupl. 255
*hopfferi* *Fldr.* Eupl. 277, 544
hopfferi *Msehlr.* Prec. 517
hoppo *Mals.* Pap. 80 . . 48 c, 49 a
**Horaga** *Mr.* 981
*Horaga* 882, 969, 978
horatia *Fruhst.* App. 157
horatia *Fruhst.* Ter. 171 . . 73 g
horatius *Blch.* Pap. 41
*horatius* *Wood-M.* Cyr. 574
*hordonia* Neptis 592, 599, 620
hordonia *Stoll* Rah. 597
horishana *Mats.* Ambl. 964
horishana *Mats.* Halpe 1089
*horishana* *Mats.* Myc. 354
*horishana* *Mats.* Nept. 620
hormisda *Fruhst.* Ceth. 745
horsa *Gr.-Sm.* Thyson. 827 . 144 b, c
horsfieldi *Bsd.* Lar. 460
horsfieldi *Dist.* Pith. 880
horsfieldi *Fldr.* Eupl. 240
horsfieldi *Fldr.* Zeux. 436
*horsfieldi* Ger. 804
horsfieldi *Gray* Del. 130
horsfieldi *Kolt.* Kall. 567
horsfieldi *Mr.* Allot. 812
horsfieldi *Mr.* Cyr. 573
horsfieldi *Mr.* Myc. 345
*horsfieldi* *Mr.* Myc. 332, 334
horsfieldi *Mr.* Prec. 517
horsfieldi *Mr.* Ypth. 289
horsfieldi *Pag.* Ambl. 959 . 150 d
horsfieldi *Reak.* Pap. 62
horsfieldi *Swns.* Taen. 410
**Horsfieldia** *Riley* 945
hortensia *Fruhst.* Eupl. 265
hostilia *Fruhsl.* App. 152
hostilia *Fruhst.* Sal. 182
*hostilius* *Fruhst.* Pap. 32
hostius *Fruhst.* Zem. 774
houlberti *Oberth.* Limen. 747
hovia *Snh.* Tag. 1040
howqua *Ww.* Stich. 425
huberta *Fruhst.* Rem. 977
huebneri *Fldr.* Kar. 307
*hübneri* *Godt.* Cand. 853
hübneri *Ky.* Ypth. 287 . . 99 e
*hübneri* *Mr.* Eupl. 237
*hübneri* *Sn.* Ypth. 287
hügeli *Koll.* Kall. 564
huegeli *Mr.* Lyc. 871
humboldti *Fruhst.* Taen. 414
humboldti *Fruhst.* Cuph. 470
humboldti *Dre.* Pseud. 834 . 142 e
humboldti *Rothsch.* Pap. 37
humeralis *Jord.* Pap. 71
humilis *Btlr.* Coel. 329
*humilis* *Misk.* Tox. 1058
huntei *Sharpe* Praet. 794
*hunza* *Gr.-Grsh.* Lycaena 928
hunza *Gr.-Grsh.* Par. 110
**Huphina** *Mr.* 141
*Huphina* 119, 137, 138, 183, 454
hurama *Btlr.* Has. 1050 . . 166 d
husaina *Fruhst.* Ambl. 961
*husarina* = *Amblyp.* husaina 961
huttoni *Mr.* Kall. 565
hyacinthina *Smpr.* Cand. 852
hyacinthus *Bllr.* Eupl. 257
*Hyades* *Bsd.* 410, 411
hyagriva *Mr.* Call. 300
*hyale* Col. 3, 164
hyalinus *Fruhst.* Pap. 105
hyampeia *Fruhst.* Ypth. 290 99 e
*Hyantidae* 403, 442
**Hyantis** *Hew.* 407
*Hyantis* *Hew.* 403
**Hyarotis** *Mr.* 1066
hybrida *Btlr.* Call. 301
*hybrida* *Btlr.* Ter. 167
hybrida *Mart.* Lib. 768
hydaspes *Mr.* Limen. 638
hydatis *Fruhst.* El. 122
hyela *Hew.* Pird. 1093 . . 174 e
hyele *Fruhst.* Huph. 147
hyems *Bllr.* Eupl. 255
hygea *Hew.* Hars. 299
hygina *Fruhst.* Eupl. 262
hylaeus *Wall.* Sym. 532 . . 121 d
hylander *Sm.* Ambl. 948 . . 150 B a
*hylas* *Clerk* Cyr. 580
*hylas* *Cr.* Lampid. 912
hylas *L.* Nept. 601
*hylas* *L.* Nept. 595, 610
*hylas* *Schiff.* Lycaena 929
hylax *F.* Pith. 878
hylecoetes *Holl.* Mel. 368
*Hylephila* 1083
hyllus *Fruhsl.* Ger. 818
hyllus *Fruhst.* Lyc. 870
hyllus *Wat. & Ly.* Nac 1115
*hylus* *F.* Lycaena 929
hymetus *Fldr.* Thyson. 829 . 142 d
*Hypanartia* 696
*Hypanis* *Bsd.* 460
hypanis *Fruhsl.* Eupl. 231
hyparete *L.* Del. 125 . . . 51 c

hypargyria *Elw.* Deud. 998 . 160 a
hypargyros *Bllr.* Aphar. 939
hypaspistes *Fruhsl.* Eupl. 269
hypata *Fruhsl.* Hest. 221
hypates *Hew.* Hypoch. 840
hypatia *Ftdr.* El. 122
hypatia *Wall.* Sym. 534
*hypenor Godt.* Pap. 334
*hyperbia (-us)* Argynn. 515 742, 745
hyperbolus *Kirsch* Taen. 416
hypereides *Fruhst.* Elym. 380 87 d
hyperesia *Fruhst.* Nac. 920
hyperides *Doh.* Odont. 1045
hypermnestra *L.* Elym. 376 . 87 a
hypermnestra *Ww.* Hest. 221
hyphasis *Fruhsl.* Lamp. 912 . 152 a
hypochlora *Low.* Telic. 1079
hypochra *Jord.* Pap. 41
**Hypochrysops** *Fldr.* 837
hypocletus *Oberth.* Hypoch. 837
**Hypocysta** *Ww.* 295
*Hypoeysta* 2
hypoleuca *Hew.* Thrix 992 . 159 h
**Hypolimnas** *Hbn.* 542
*Hypolimnas* 3, 4, 453, 483, 534, 540, 556, 564, 567, 568, 704, 715
hypolitus *Cr.* Pap. 18 . . . 8 a
**Hypolycaena** *Ftdr.* 984
*Hypolycaena* 979, 980, 990
hypomelaena *Mab.* Telic. 1079 171 a
hypomuta *Hew.* Ambl. 958 . 148 g
hypopelia *Hag.* Del. 125
*hypopelia* Del. 183
*Hyposeritia Hbn.* 152
**Hypothecla** *Smpr.* 986
hypoxanthos *Röb.* Pap. 75
hypsea *Dbl.* Ceth. 504
*hypsea* Ceth. 745
hypselis *Godt.* Sym. 532 . . 121 d
hypsicles *Hew.* Pap. 59
hypsiclides *Rothsch.* Pap. 59
hypsina *Fldr.* Ceth. 503
hypsipyle *Weym.* Prion. 136 67 c
hypsomelas *Fruhst.* Del. 129 . 56 f
*hyrania Koll.* Le. 317
hyria *Fruhst.* Dan. 211
hyria *Fruhst.* Nept. 620
hyrie *Nic.* Halpe 1088 . . 171 c
hyrtacus *Nic.* Halpe 1090 . 171 h
hystaspes *Fldr.* Pap. 54
hysudra *Mr.* Sym. 533

## I.

iacchoides *Walerh.* Trap. 1060
iacchus *F.* Trap. 1059
iadera *Nic.* It. 1065 . . . 168 f
**Ialmenus** *Hbn.* 997
*Ialmenus* 970
**Iambrix** *Wts.* 1063
ianthis *Waterh.* Ogyr. 941
*iapis Nic.* Isma 1066
iberia *Wal.* & *Ly.* Ogyr. 941
icana *Mr.* Zeph. 968
*icarius Ww.* Pap. 76
icarus *Rott.* Lyc. 928
*icarus* Lycaena 921
icena *Fruhst. Ftdr.* Nac. 918 152 h
icenus *Fruhst.* Cast. 887
icetas *Hew.* Cam. 971
icilia *Fruhst.* App. 149
icilius *Hew.* Ial. 997
icosia *Fruhst.* Trap. 1060
icteria *Fruhsl.* Heb. 176 . . 70 d
*icterica = Hebom. icteria* 176
ictina *Fruhst.* Aphn. 939 . . 157 b
ictinus *Hew.* Ial. 997 . . . 160 a
ictis *Hew.* Aphn. 939 . . . 157 b
ida *Alfken* Pyr. 526 . . . 117 d
ida *Cr.* Prec. 518
ida *Honr.* Taen. 420
ida *Mr.* Nept. 603
idaeoides *Hew.* Pap. 106
*idaeoides* Pap. 103
*idatia* Argynn. 513
*idamene Godt.* Prec. 518
idamis *Fruhst.* Lyc. 868
idea *Clerk.* Hest. 224
**Ideopsis** *Horsf.* & *Mr.* 215
*Ideopsis Hsf.* & *Mr.* 285, 384, 393, 531
idina *Fruhst.* Tich. 994
idita *Mr.* Pantop. 627
*Idmais Bsd.* 173
idmo *Hew.* Ogyr. 940 . . . 161 g
**Idmon** *Nie.* 1065
idothea *Misk.* Hesp. 1057
iduna *Fruhst.* Eupl. 269
idyalis *Nic.* Scob. 1069
icre *Gr.-Sm.* Del. 127
igilia *Fruhst.* Myc. 346
igna *Smpr.* Col. 1035 . . . 163 g
igncolus *Fruhsl.* Pap. 98
ignifera *Fruhst.* Euth. 692 . 128 a
*ignigena = Euth. ignifera* 692
ignita *Leach* Hypoch. 845
igolcta *Fldr.* Myc. 343
ijanensis *B.-Bak.* Ambl. 956 . 148 d
ikarus *Fruhst.* Pap. 20 . . 12 a, b
ikonion *Fruhsl.* Faun. 405 . 100 a
ikramana *Fruhst.* Taract. 1075
*ikusa Ehrm.* Pap. 112
ila *Fruhsl.* Nept. 606
**Ilerda** *Dbl.* 932
ilia *Sehiff.* Apat. 700
iliaca *Fruhsl.* Abis. 784 . . 138 d
ilias *Fldr.* Cand. 853
*ilinus = Caslal. ilissus* 888
ilion *Nie.* In. 1065 . . . . 169 a
ilioneus *Don.* Pap. 58
ilira *Kheil* Nept. 612 . . . 125 a
ilissus *Fldr.* Cast. 888 . . . 145 k
ilithyia *Drury* Bybl. 461 . . 138 a
ilka *Fruhst.* Euth. 665 . . 128 a
illana *Fldr.* Phriss. 158
illergeta *Fruhst.* Cirr. 491 . 108 b
illigera *Esch.* Nept. 621
illigerella *Stgr.* Nept. 621 . . 126 c
illudens *Bttr.* Eupl. 243
illuensis *Rbb.* Rhop. 1055 . 167 d
illuensis *Röb.* Nac. 918
illuminata *Fruhst.* Hyp. 544 . 119 d
illurgioides *Nic.* Taj. 974
illurgis *Hew.* Taj. 974 . . . 156 g
illustrata *Fruhst.* Sym. 531
illustris *Btlr.* Eupl. 270
illustris *Röb.* Thyson. 831 . 143 i
**Ilma** *Sich.* 1096
ilocana *Ftdr.* Nept. 608 . . 126 g
ilos *Fruhst.* Nept. 610
ilusca *Hew.* Ism. 1053 . . 168 a
imaculata *Misk.* = Terias immaculata 166
imbecilis *Mr.* App. 152 . . 59 a
imitans *Bllr.* Pandit. 643 . 124 f
imitans *Elw.* & *Edw.* Ypth. 291
imitata *Btlr.* Eupl. 267
imitata *Dre.* Marm. 989
immaculata *Btlr.* Eupl. 248
immaculata *Mart.* Elym. 385
immaculata *Misk.* Ter. 166
immaculata *Su.* Euth. 689
imna *Btlr.* Char. 734
impar *Rothsch.* Pap. 95
imparilis *Rothsch.* Pap. 95
impediens *Rothsch.* Pap. 33
*imperator Hew.* Euth. 693
imperator *Oberth.* Parn. 111 . 50 a
imperatrix *Btlr.* Lyc. 869
imperatrix *Nie.* Tein. 109
imperatrix *Sm.* Cirr. 492
*imperialis = Ambt. imperiosa* 961
imperialis *Btlr.* Ceth. 509
imperialis *Hope* Tein. 108 . 19 c
*imperialis* Tein. 314
imperialis *Mr.* Eupl. 270
imperialis *Plötz* Ism. 1055
*imperialis* Terinos 492
imperiosa *Fruhst.* Ambl. 961 162 a
imperiosa *Fruhst.* Pap. 73 . 18 b
impressa *Fruhst.* Eupl. 265
improbus *Dre.* Ger. 820
impunctata *Aust.* Parn. 110 . 50 b
*impunctata Hag.* Del. 128
impura *Volt.* Gand. 173
ina *Fruhsl.* An. 137
inachus *Bsd.* Kall. 565
inaequalis *Bttr.* Eupl. 248 . 84 b
inaequalis *Elw.* Cel. 1038 . . 161 d
inara *Dbt.* Pantop. 633 123 d, 124 c
*inari Wil.* Hor. 983
inaria *Cr.* Hyp. 547
inarime *Nic.* Scob. 1069 . . 169 i
inarina *Btlr.* Pantop. 633 . 123 c
*inauris Fruhst.* Pap. 68
*incana = Zephyr. icana* 968
incerta *Hew.* Zeth. 394 . . 90 d
incerta *Stgr.* Faun. 406 . . 100 a
incertus *Fruhst.* Pap. 102
incisa *Fruhst.* Amath. 430
incisa *Fruhsl.* El. 123
incommoda *Bttr.* Hyp. 549
inconspicua *Bttr.* Eupl. 248
inconspicua *Mr.* Eupl. 237
inconstans *Btlr.* Arg. 516
inconstans *Btlr.* Hyp. 553
*Indalasa Mr.* 342, 349
indecisa *Btlr.* Ter. 169
indecora *Mr.* Ypth. 287
indica *Fruhst.* Euth. 676 . . 131 e
indica *Hrbst.* Pyr. 525
*indica Mr.* Dolesch. 557
indica *Mr.* Erg. 456
indica *Murr.* Ziz. 925
indica *Riley* Ambl. 962
indica *Röb.* Acr. 712
indica *Stgr.* Disc. 443
indica *Wall.* Del. 125
indicatus *Btlr.* Pap. 57
indicus *Fruhst.* Dan. 196 . . 77 c
indicus *Fruhst.* Herda 933
indicus *Fruhst.* Zem. 773 . . 139 a
indicus *Rothsch.* Pap. 104 . 46 c
indigcta *Fruhsl.* Pith. 880
indigofera *Mr.* Eupl. 271
*indistincta Bllr.* Euth. 675
indistincta *Dre.* Sep. 1069
indistincta *Fruhst.* Del. 124 . 55 d
indistincta *Mr.* Aer. 1064 . 171 g
indistincta *Mr.* Eupl. 235
indochinensis *Fruhst.* Euth. 657 132 c
indochinensis *Fruhst.* Pap. 104
indosinica *Fruhst.* Cur. 935 . 162 c
indosinica *Fruhst.* Pantop. 624
indosinica *Fruhst.* Sat. 1033
indra *Mr.* App. 152
indra *Mr.* Taj. 973
indrani *Mr.* Col. 1034 . . 163 f
indras *Voll.* Euth. 666
indrasari *Su.* Sin. 979 . . 157 f
indroides *Honr.* App. 154
indrosana *Elw.* & *Nic.* Plast. 1091
inermis *Elw.* Has. 1050 . . 166 c
ines *Fruhsl.* Erit. 302 . . . 93 c
ines *Fruhst.* Lax. 790 . . . 138 c
**Inessa** *Nie.* 1065
inexpectata *Godm.* Hyp. 547 119 c
infantilis *Btlr.* Eupl. 257
inferna *Btlr.* Del. 133 . . . 53 a
infernus *Fldr.* Haut. 1033 . 163 d
infernus *Rothsch.* Char. 737
*infrequens* Mec. 802
infumata *Fruhst.* Allot. 812
infumata *Fruhst.* Del. 124 . 54 e
*infumata Fruhst.* Del. 183

infumata *Fruhst.* Hyp. 985
infumata *Fruhsl.* Meg. 858
infumata *Marl.* Ideops. 216
infumata *Stgr.* Hy. 408
infuscata *Fruhsl.* App. 154
infuscata *Hag.* Nept. 612
infuscata *McL.* Myc. 345
inga *Fruhst.* Myc. 358 . . 92 f
ingana *Fruhst.* Rap. 1006
*ingana Wall.* Ter. 166
inica *Hew.* Ypth. 286
innocens *Drc.* Ger. 820
innotatus *Misk.* Cand. 853
*ino* Argynn. 513
ino *Bttr.* Dan. 205
ino *Cr.* Ceth. 508
ino *Fruhst.* Elym. 386
inopia *Fruhst.* Myc. 333 . . 91 a
*inopia Fruhst.* Myc. 348
*inopinata Btlr.* Huph. 144
inopinata *Bltr.* Thrix 992
inopinatus *Btlr.* Pap. 68 . . 24 a
inops *Fldr.* Epim. 836 . . 142 h
inornata *Ehr. & Edw.* Notocr. 1095 . . . . . 174 h
inornata *Fldr.* Ambl. 957 . 148 f
inornata *Mr.* App. 149
inornatus *Rothsch.* Pap. 66 . 25 a
inous *Hew.* Ial. 998
insana *Koll.* Le. 317
insignis *Btlr.* Ix. 158 . . . 72 b
insignis *Dist.* Halpe 1088 . 173 h
*insignis Stgr.* Allot. 815
insolata *Btlr.* Dan. 199
*insolita Leech* Ypth. 294
inspersa *Fruhst.* Euth. 665
insulana *Wat. & Ly.* Nac. 1115
insularis *Doh.* Amathus. 432
insularis *Ehr.* Telic. 1080 . . 172 c. d
insularis *Fldr.* Ceth. 501 . . 110 b
insularis *Fruhst.* Le. 313 . . 97 c
insularis *G. & S.* Cynth. 483
insularis *Horsf.* Cur. 934 . . 162 b
*insularis Piepers* Pap. 61
insularis *Röb.* Lamp. 907
insularis *Rothsch.* Pap. 98
insularis *Stgr.* Pap. 87 . . 41 c
insulata *Btlr.* Ceth. 508
insulata *Bllr.* Notocr. 1095
insulicola *Rothsch.* Lyc. 866
insulicola *Rothsch.* Pap. 82 . 37 b
intensa *Btlr.* Cand. 853 . . 145 f
intensa *Mr.* Dan. 195
*intensa Mr.* Dan. 376
*intercastellanus Rothsch.* Pap. 50
interjecta *Fruhst.* Hyp. 547
interjecta *Fruhst.* Por. 1008
interjectus *Honr.* Pap. 105
intermedia *Crow.* Thaur. 441
intermedia *Fldr.* Prec. 518
*intermedia Fldr.* Prec. 461
intermedia *Fruhst.* Erg. 158
*intermedia Hag.* Pap. 67
intermedia *Marl.* Cher. 594
intermedia *Mitis* Del. 126
intermedia *Mr.* Call. 300
intermedia *Mr.* Dan. 195
intermedia *Mr.* Eupl. 235
intermedia *Mr.* Myc. 346
*intermedia Oberth.* Pap. 33
intermedia *Plötz* Parn. 1083 172 h
intermedia *Pryer* Nept. 601
intermedia *Röb.* Faun. 405
intermedius *Rbb.* Thyson. 831
intermedius *Sn.* Pap. 82
intermedius *Stgr.* Rap. 1002 . 160 h
interniplaga *Strd.* Ambl. 953
interposita *Ersch.* Man. 306
interposita *Fruhsl.* Cast. 884
*interposita Stgr.* Polyg. 529
interpositus *Fruhst.* Pap. 38
interrupta *Nic.* Cast. 891
*interrupta Sm.* Myc. 339
interstincta *Btlr.* Hyp. 543
intricata *Fruhst.* Allot. 812
intricata *Fruhsl.* Sym. 534 . 121 e
intricatus *Fruhst.* Och. 1073
inuncta *Bllr.* Ideops. 218 . 76 b
invida *Bllr.* Ter. 170
invisibilis *Fruhst.* Par. 123
invitabilis *Fruhst.* App. 152
invitabilis *Fruhst.* Eupl. 247
io *L.* Van. 625
*Iolaus* 824. 899
ion *Leech* Ev. 924
iona *Sm.* Prec. 521
*ionis Nic.* Ism. 1053
ios *Wat. & Ly.* Nac. 1115
iovis *Fruhst.* Pseudod. 899 . 145 k
iphianassa *Btlr.* Eupl. 266
iphigenia *Cr.* Hyp. 550 . . 118 d
iphigenia *Fruhst.* Ceth. 508
*iphis* Pyrrhochalcia 1028
iphis *Wat. & Ly.* Ogyr. 942
iphita *Cr.* Prec. 517
*iphila* Precis 461
ipona *Fruhsl.* Euth. 675
iponus *Fruhst.* Pap. 87
ira *Mr.* Euth. 680
**Iraota** *Mr.* 944
irava *Mr.* Hid. 1100 . . . 175 h
*irava Mr.* Hidari 427
irawada *Mr.* Eupl. 270
irene *Fruhst.* Eupl. 243 . . 86 c
iria *Fruhsl.* App. 156 . . . 61 b
*iris* Apat. 703
*iris Leech* Ypth. 294
iris *Röb.* Pap. 20 . . . . 12 c
iris *Stgr.* Lyc. 928
irius *F.* Hypoc. 296
iriya *Fruhsl.* Ambl. 960
irma *Fruhst.* Del. 133 . . . 53 b
irma *Fruhsl.* Eupl. 260 . . 79 b
irma *Fruhst.* Euth. 658 . . 132 a
irma *Fruhst.* Huph. 146 . . 64 f
irma *Fruhst.* Proth. 714
irmae *Forb.* Cyr. 578
*irmae* Cyrest. 746
irmina *Fruhst.* Jac. 992
irregularis *Dannatt* Pap. 21
*irregularis Mr.* Ter. 167
irregularis *Rbb.* Thyson. 830 143 i
irregularis *Röb.* Ambl. 962 . 150 d
irroratus *Drc.* Ger. 817
*irrubescens* Euth. 748
irrubescens *Sm.* Euth. 678
irvina *Plötz* Ema 1096
irvini *Sich.* App. 148 . . . 58 a
isa *Mr.* Eur. 707 . . . . 114 d
isabella *Fldr.* Bind. 995 . . 158 h
isabella *Fruhst.* Myn. 536
isabellae *Rothsch.* Del. 126 . 56 d
isabellae *Rothsch.* Pap. 12
*isabellina Fldr.* Nept. 621
*isabellina Smpr.* Nept. 621
isaeus *Hew.* Tag. 975 . . . 156 c
isaeus *Wall.* Erg. 159
*Isamia Mr.* 261
isana *Fruhsl.* Nac. 918
isander *G. & S.* Pap. 95 . . 44 d
isara *Rothsch.* Pap. 23
isarcha *Jord.* Pap. 73
ishiana *Fruhst.* Pantop. 631
ishigakina *Fruhst.* Ypth. 289 99 e
ishina *Fruhst.* Van. 527 . . 117 f
ishma *Btlr.* Dan. 213
ishmoides *Mr.* Dan. 204
*ishmoides Mr.* Dan. 203, 271
isias *Fruhsl.* Hypoc. 296
isis *Fruhsl.* Hypoc. 296 . . 93 d
iskander *Fruhst.* Marm. 989 . 159 c
**Isma** *Disl.* 1066
ismare *Cr.* Dan. 201
*ismare Cr.* Dan. 196
ismareola *Btlr.* Dan. 201
ismarus *Fruhsl.* Sith. 978
ismene *Cr.* Mel. 362
ismene *Dbl.* Leba. 643 . . 122 d
ismene *Fldr.* Pird. 1094 . . 174 f
*ismene Newm.* Tox. 1058
**Ismene** *Swns.* 1052
*Ismene* 5. 802
ismenides *Fruhst.* Mel. 362
**Ismeninae** 1047
*ismenoides Mab.* Telic. 1081
isocrates *F.* Deud. 1001 . . 161 b
isocratia *Hbn.* Prec. 522
*Isodema* 453. 463
isona *Fruhst.* Cast. 884
*isophthalma H.-Schäff.* Chil. 926
isota *Swh.* Scob. 1069
**Isoteinon** *Fldr.* 1066
issa *Fruhsl.* Le. 323
issaea *Dbl.* Arg. 514
isse *Cr.* Del. 128 . . . . 55 a
**Issoria** *Hbn.* 473
**Issorididi** 464
ister *Hew.* Cam. 971 . . . 155 b
istroidea *Nic.* Taj. 976
iswara *White* Pap. 55 . . . 21 c
*iswara* Pap. 80
iswaroides *Fruhst.* Pap. 55 . 21 c
ita *Fldr.* Myc. 334
itamputi *Btlr.* Pap. 89 . . 40 b
itamputi *Rbb.* Del. 129 . . 56 f
itea *F.* Pyr. 526 . . . . 117 d, e
*iteka Hew. i. Tab.* Ism. 1054
*ithacus Rothsch.* Pap. 36
ithiela *Btlr.* Del. 130
ithna *Hew.* Hyp. 984 . . . 158 c
ithome *Fldr.* App. 152 . . 60 b
*Ithomiidae* 272
itis *Rbb.* Del. 129 . . . . 56 e
**Iton** *Nic.* 1090
ityla *Jord.* Pap. 73
itys *Fldr.* Myc. 335
**Itys** *Nic.* 1065
iva *Mr.* Euth. 683
ivena *Fruhsl.* Elym. 381
ivena *Fruhst.* Hyp. 552
**Ixias** *Hbn.* 158
iza *Fruhsl.* Ideops. 218 . . 76 c
izabella *Fruhsl.* Cur. 934

## J.

jabadia *Fruhsl.* Ambl. 955
jacchus *Fruhsl.* Ger. 818
jacintha *Don.* Hyp. 549 . . 119 b
jacobseni *Röb.* Eupl. 249 . 82 e
*jacobseni Röb.* Stictoploea 255
*jacoda Fruhsl.* Deram. 1010
**Jacoona** *Dist.* 992
jacquemonti *Bsd.* Parn. 110 50 b
jacquinoti *Luc.* App. 156
jaculatrix *Fruhst.* Nept. 603 126 e
jadava *Fldr.* Pantop. 632
*jadava* Pantop. 747
jadeitina *Fruhst.* Euth. 687 . 127 b
jadiva *Fruhst.* Eupl. 276
*jaegeri Mén.* Ter. 166
jael *Wall.* Huph. 146
jafra *Godl.* Cher. 993
jagori *Fruhsl.* Pantop. 625
jahnides *Fruhsl.* Euth. 663 . 132 c
jahnu *Mr.* Euth. 663
jaina *Mr.* Ism. 1054 . . . 167 d
jainadeva *Mr.* Arg. 515
*jainas Fruhsl.* Tag. 1042
jaintinus *Fruhst.* Pap. 41
jaira *Cr.* Taen. 411
*jajadeva = Capila jayadeva* 1031
jalajala *Fldr.* Taj. 976 . . 156 f
jalaurida *Nic.* Le. 313
jalendra *Fruhst.* Ter. 167
jalinder *Bllr.* Char. 732
jalindra *Hsf.* Taj. 973 . . 155 g
*jalindra* Tajur. 978

jaloka *Mr.* Lyc. 929
jaluita *Fruhst.* Hyp. 553 . . 119 a
jalysus *Ftdr.* Erib. 722 . . 137 a
jalysus *Fldr.* Taj. 975 . . . 156 c
jama *Ftdr.* Astict. 1096 . . 175 b
jama *Ftdr.* Euth. 669 . . . 129 c
jamaeus *Fruhst.* Ypth. 293
jambia *Fruhst.* Lamp. 906
jamblichus *Fruhst.* Erib. 722
jamesi *Bttr.* Eupl. 257 . . 80 d
jamesi *Bttr.* Taen. 415
jamida *Fruhst.* Euth. 669 . 129 c
**Jamides** *Hbn.* 901
janaka *Mr.* Pap. 77
*janaka* Pap. 47
janardana *Mr.* Myc. 341
*janardana Mr.* Myc. 334
janetae *Nic.* Cyll. 369
janetta *Btlr.* Tag. 1040
jangala *Hsf.* Rem. 977
janigena *Ritey* Lyc. 929
*janus Bttr.* Eupl. 237
janus *Fruhst.* Pap. 42
japetus *Cr.* Tag. 1039 . . 164 e
*japis Cr.* Cynitia 652
japis *Godt.* Euth. 662 . . . 133 e
japonica *Bttr.* Ne. 324
japonica *Ftdr.* Diag. 703
japonica *Fruhst.* Cur. 935
japonica *Mab.* Padr. 1077 . 170 h
japonica *Mén.* Limen. 637
japonica *Murr.* Ambl. 964
japonica *Murr.* Rhop. 1055
japonica *Stich.* Pyr. 525
japudia *Fruhst.* Eupl. 233
japyx *Hew.* Taj. 976 . . . 156 d, e
jarba *Nic.* Ypth. 287
*jarbas* Deudor. 986
jarbas *F.* Rap. 1001
*jarbus Bttr.* Rapala 1001
jasoda *Nic.* Der. 1010 . . 155 a
*jason L.* Pap. 97
jasonia *Wic.* Hest. 219
jataka *Fruhst.* Del. 125 . . 51 d
*jataka Fruhst.* Del. 183
java *Sparrm.* An. 137 . . 63 d
*javana* Euth. 748
javana *Fldr.* Ceth. 499 . . 110 b
javana *Ftdr.* Prec. 520
javana *Fruhst.* Apat. 698 . 115 a
javana *Fruhst.* Cynth. 478
javana *Fruhst.* Euth. 659 . 132 d
javana *Fruhst.* Euth. 688 . 127 a, c
javana *Fruhst.* Hest. 222
javana *Fruhst.* Mah. 947
javana *Fruhst.* Yo. 541 113 b, 137 c
*javana Mab.* Parn. 1083
javanensis *Fruhst.* Sat. 1033 163 d
javanensis *Watt.* Heb. 176
javanica *Fruhst.* Log. 806
javanica *Fruhst.* Odont. 1045
javanica *Fruhst.* Por. 1009 . 154 k
javanica *Fruhst.* Van. 528 . 117 f
javanica *Mr.* Nept. 621
javanica *Oberth.* Arg. 515
*javanica Oberth.* Argynn. 507
*javanica Piep.& Sn.* Acerb. 1070
*javanicus Eimer* Pap. 89
javanicus *Etw.* Aer. 1063 . 168 e
javanicus *Fruhst.* Eoox. 993
javanites *Stgr.* Kor. 1072 . 170 c
javanus *Ftdr.* Pap. 61 . . 31 a. b
javanus *Fruhst.* Aphn. 939
javanus *Fruhst.* Eur. 708
javanus *Fruhst.* Lyc. 897 . 153 f
*javanus Haase* Pap. 74
javanus *Mr.* Zem. 774
javanus *Röb.* Erib. 720
javanus *Stgr.* Sym. 531
jayadeva *Mr.* Cap. 1031 . 163 c
jedja *Fruhst.* Eupl. 275
jedja *Fruhst.* Nac. 919
jehana *Mr.* Taj. 973
jeloana *Stgr.* Euth. 668
jembala *Fruhst.* Eul. 702
jerdoni *Lang.* Bol. 513
jesous *Guér.* Tar. 895
jessica *Bttr.* Eupl. 268
jetavana *Fruhst.* Parn. 1084
jatavanus *Fruhst.* Lamp. 1114 151 g
jhana *Fruhst.* Abis. 782 . . 140 c
*jhoda Swh.* Ix. 159
jhora *Etw.& Edw.* Aer. 1063 . 168 e
jimena *Fruhst.* Dol. 562
*jina* Athyma 630
jina *Mr.* Pantop. 626
jinamitra *Fruhst.* Limen. 538 123 a
jindanus *Rothsch.* Pap. 54
jinoides *Mr.* Pantop. 626
jiraria *Swh.* Cirr. 488
joanna *Bttr.* Enod. 306
jobaea *Bsd.* Par. 181 . . 67 b
jobiensis *Gr.-Sm.* Dan. 199
jobina *Fruhst.* Hars. 299
jobina *Fruhst.* Mel. 368
jobina *Fruhst.* Myc. 356 . . 93 a
jobina *Fruhst.* Taen. 418
jobina *Oberth.* Del. 127
jobinus *Fruhst.* Tell. 273
*joeaste Ftdr.* Pantop. 628
jocularia *Swh.* Ypth. 287
joësa *Btlr.* Pap. 85 . . . . 37 c
joffra *Bttr.* Cher. 993
*johanna Kirby* Eupl. 230
johannes *Btlr.* Cirr. 490
johnsoniana *Hott.* Ira. 944
jolana *Fruhst.* Myc. 334 . . 92 d
*jotana Stgr.* Del. 125
jolanda *Ptötz* Parn. 1086 . 173 e
*joteus Ftdr.* Bindah. 995
joloana *Fruhst.* Halpe 1089
joloana *Fruhst.* Hor. 982
joloana *Fruhst.* Hyp. 549 . 118 c
joloana *Stgr.* Marm. 990 . . 159 g
joloensis *Fruhst.* Parth. 646
jolona *Fruhst.* Cur. 935 . . 162 c, d
jolonus *Fruhst.* Sym. 530
jomaria *Fruhst.* Le. 321
*jonasi Rothsch.* Pap. 33
jopa *Fruhst.* Cur. 935 . . . 162 c
jopas *Hew.* Ors. 359
jophon *Gray* Pap. 34 . . . 15 a
jordani *Fruhst.* Char. 731
jordani *Fruhst.* Euth. 659 . 132 e
jordani *Fruhst.* Pap. 60
jordani *Mart.* Cyr. 588
*jostianus Fruhst.* Pap. 97
*jovina Swh.* Ilma 1096
jovis *Stgr.* Erib. 726
juana *Fruhst.* Abis. 783 . . 140 c
juba *Fruhst.* Pier. 140
jucundiora *Fruhst.* Nept. 607
jucundita *Fruhst.* Nept. 609 126 c
*juda Bttr.* Pap. 44
judith *F.* Huph. 145 . . . 65 a, b
jugans *Rothsch.* Pap. 95
jugurtha *Cr.* Cat. 162 . . . 69 c
jugurtha *Fruhst.* Lyc. 863
jugurtha *Fruhst.* Prion. 136
jugurthina *Fruhst.* Cat. 163 . 68 e
julia *Oberth.* Huph. 147 . . 65 c
juliana *Eccke* Lamp. 904
julica *Fruhst.* Eupl. 243 . . 86 b
julii *Boug.* Euth. 657
jumbah *Mr.* Nept. 609
jumna *Mr.* Abrot. 648
junia *Fruhst.* Hyp. 554
junia *Jord.* Pap. 78
juno *Stich.* Eupl. 263
*juno Stich.* Eupl. 277
junonia *Bttr.* Myc. 333
**Junonia** *Hbn.* 518
*Junonia* 3, 4, 454, 511, 516
jupiter *Bttr.* Erib. 728 . . 135 a
jupiter *Oberth.* Pap. 23
jusana *Drc.* Jac. 992 146 g, 159 b
justa *Fruhst.* Ceth. 502
justina *Cr.* Myc. 341
justinella *Bttr.* Myc. 341
juvenal *Fruhst.* Tar. 893
juventa *Cr.* Dan. 212
*juventa Cr.* Dan. 179. 250. 275
juventina *Fruhst.* Par. 179
juvia *Fruhst.* Eupl. 259 . . 83 a
jyntcana *Nic.* Lyc. 873
*jynteana Swh.* Lyc. 861, 872


## K.


*Kabanda Mr.* 342
kabiana *Fruhst.* Cynth. 479
kada *Swh.* Astict. 1096
*kadeni Ftdr.* Char. 383. 191, 726, 730
kadina *Fruhst.* Eupl. 261
kadu *Ersch.* Eupl. 264
kagina *Fruhst.* Myc. 348 . 92 c
kahoga *Fruhst.* Nept. 612
kahruba *Mr.* Char. 736 . . 136 b
kaiphas *Fruhst.* Chil. 927 . 152 b
kajelana *Fruhst.* Mel. 369
kajelanus *Fruhst.* Pap. 36
kajuna *Fruhst.* Taen. 418
kakarona *Hag.* Elym. 390
kala *Nic.* Ev. 924
kalaoensis *Rothsch.* Pap. 90
kalaona *Fruhst.* Eupl. 237
kalaonicus *R. & J.* Erib. 728
kalelonda *Wic.* Ypth. 293
kali *Nic.* Aer. 1064 . . . 168 e
kalidupa *Fruhst.* Ter. 168
kalinda *Mr.* Call. 300
kalinga *Doh.* Eupl. 250
kalinga *Mr.* Mel. 366
kallatia *Fruhst.* Dan. 212
kallaura *Mr.* Nept. 607
*kattaura Mr.* Nept. 596
kallikrates *Fruhst.* Allot. 808
**Kallima** *Dbt.* 563
*Kaltima* 362. 385, 426, 442. 453 505, 519, 535, 538, 540. 542. 556. 714
kallima *Swh.* Cas. 1031 . . 163 b
*kattinikos Fruhst* Pap. 85
kallios *Fruhst.* Deud. 1000 . 161 d
*katton Fruhst.* Pap. 59
kalora *Mr.* Parap. 140
kamala *Mr.* Arg. 516
kamara *Mr.* Elym. 382 . . 87 e
*kamara Mr.* Elym. 381
kamarina *Fruhst.* Elym. 379 87 d
kamarupa *Mr.* Nept. 602
kambera *Doh.* Dan. 212
kamerungae *Waterh.* Cand. 853
*kamorta Ftdr.* Bindah. 995
kanarensis *Mr.* Hest. 218
*kanariensis Fruhst.* Dan. 191
kanda *Mr.* Euth. 672
kandaon *Fruhst.* Eupl. 263
kandarpa *Horsf.* Catoch. 921 153 k
kandha *Doh.* Del. 134
*kandura Mr.* Chil. 926
kangeana *Fruhst.* Cuph. 467
kangeana *Fruhst.* Ix. 160 . 72 d
kangeana *Fruhst.* Nept. 616
kangeana *Fruhst.* Par. 179
kangeanus *Fruhst.* Erib. 721
kankena *Evans* Phaed. Nept. 717
kankena *Fldr.* Lamp. 907
*kankena* Lamp. 868
kannegieteri *Fruhst.* Stib. 570
kannegieteri *Lathy* Erib. 719
kansa *Mr.* Le. 318
*kansa* Le. 321
kanwa *Mr.* Pantop. 628
kapaura *Fruhst.* Mel. 368
kapaura *Fruhst.* Myc. 338
kapaura *Fruhst.* Taen. 412
kapaurensis *Fruhst.* Dol. 561
*Karadira Mr.* 235

**Karanasa** *Mr.* 307
kardama *Mr.* Euth. 683
karea *Mab.* Tag. 1041 . . 165 a
karita *Doh.* Pantop. 625
karna *Ftdr.* Pap. 80 . . . 35 b
*karnata Fruhst.* Pap. 80
*karo Hag.* Del. 124
karpaia *Drc.* & *B.-Bak.* Thys. 825 . . . . . 143 a
karsana *Mr.* Geg. 1083
karsandra *Mr.* Ziz. 925
karschi *Fruhst.* Limen. 642
kartaphilus *Fruhst.* Ambl. 960
karwara *Fruhst.* Pantop. 630 124 c
kasa *Mr.* Pantop. 635 . . 124 f
*kashgarensis Mr.* Lycaena 928
kashmirensis *Mr.* Sat. 311
kashmirica *Mr.* Man. 306
kasina *Fruhst.* Pantop. 635
kasmira *Mr.* Ypth. 287
kastobo *Hag.* Euth. 668 . . 128 d
kasyapa *Mr* Chrysoph. 932 . 162 h
katharina *Rbb.* Myn. 538
*katura Hew.* Zeph. 968
*kausala Mr.* lx. 159 . . . 71 d
kausambi *Fldr.* Abis. 782 . 138 d
*kausambi* Abis. 772
kausambioides *Nic.* Abis. 784 138 d 140 c
kava *Drc.* Jam. 902
kawakamii *Mats.* Sal. 183
kawiensis *Fruhst.* Dan. 200
*kayapu Doh.* Telic. 1080
keiana *R.* & *J.* Praet. 796
keianus *R.* & *J.* Erib. 728
keianus *Rothsch.* Pap. 66
keiria *Drc.* Nac. 918
kenodontus *Fruhst.* Euth. 669 129 c
kephisos *Fruhst.* Pap. 105
kerala *Nic.* Kor. 1072
**Kerana** *Dist.* 1097
*Keraunogramma Röb.* 983
kerawara *Rbb.* Ter. 168
*Keroma = Kerana armatus* 1072
*kerosa Bttr.* Pap. 44
**Kerrata** *Mr.* 313
kerriana *Dist.* Nac. 914 . . 152 h
kershawi *Mc.Coy* Pyr. 525
kershawi *Misk.* Xen. 304 . 93 c
kesava *Mr.* Euth. 664
kessuma *Hsf.* Rap. 1007 146 h. 160 g
keteus *Hag.* Dan. 196
kethra *Plötz* Sanc. 1073 . . 170 e
keyana *Fruhst.* Cuph. 468 . 107 e
keyensis *Fruhst.* Hest. 225
kezia *Btlr.* Hyp. 548 . . . 119 a. b
khaba *Kheil* Erib. 720
*khama Alph.* Euth. 682
khamti *Doh.* Ambl. 964 . . 150 B d
khasia *Nie.* Zeph. 968
*khasia Swh.* Talic. 925
khasiana *Mr.* Myc. 348
khasiana *Mr.* Neope 325
khasiana *Mr.* Nept. 604
khasiana *Mr.* Sym. 529
khasiana *Mr.* Tag. 1040
khasiana *Swh.* Euth. 657. 687 . . . . . 127 b. c
*khasiana Swh.* Euth. 748
*khasiana Swh.* Talic. 925
khasianus *Btlr.* Char. 732 . 136 a
khasianus *Mr.* Aer. 1065
kheili *Mr.* Nept. 612 . . . 125 b
kheili *Stgr.* Dan. 206
*kheiti Stgr.* Dan. 274
kheili *Weym.* Eupl. 238
*khimalara Btlr.* Char. 732
khurdanus *Mr.* Aphn. 939
kiana *Gr.-Sm.* Herda 933 . 160 c
kibleri *Weym.* Helc. 711
kina *Hew.* Chli. 980 . . . 157 h
kina *Stgr.* Myc. 349
kinabaluensis *Fruhst.* Pap. 87
*kinbergi Wallgr.* Eupl. 237. 276
*kineas Fruhst.* Pap. 101
*kinesias Fruhst.* Pap. 82
kinitis *Fruhst.* At. 472
kinitis *Fruhst.* Dan. 213
kinkurka *Fldr.* Lamp. 904
kirata *Nic.* Faun. 404 . . 100 b
kirbyi *Gr.-Sm.* Dan. 207
kiritana *Doh.* Cur. 934
kiriwina *Fruhst.* Dan. 199 . 77 e
kiriwinae *Fruhst.* Mel. 363
kiriwinii *B.-Bak.* Ambl. 950 149 b
kirmana *Plötz* Sat. 1033 . . 163 c
kirschi *Mr.* Eupl. 257
kirschi *Oberth.* Pap. 14
*kirschi Oberth.* Troides 419
kirschi *Röb.* Dic. 787
kirschi *Stgr.* Taen. 423
*kirschi Stgr.* Taen. 416
kisaga *Fruhst.* Taract. 1075
kissericus *Fruhst.* Char. 739 . 135 b
kissuanus *Rothsch.* Pap. 66
klassika *Mart.* Ideops. 218
kleis *Smpr.* Faun. 406
klossi *Rothsch.* Cel. 1118
klugi *Guér.* Xen. 304 . . . 93 c
klugi *Mr.* Eupl. 270
*ktugi* Eupl. 277, 278
*klugi Mats.* Eupl. 253
*knysna Trim.* Ziz. 925
knyvetti *Nic.* Kall. 567
knywetti *Elw.* Halpe 1088 . 173 h
koannania *Mats.* Huph. 183
*koannania Mats.* Pap. 33
kobros *Plötz* Telic. 1081 . 172 d
kochi *Mr.* Eupl. 251
kochi *Smpr.* Elym. 374
*kochii Ftdr.* Tox. 1057
*kodi Evans* Nacad. 915
kohana *Fruhst.* Cynth. 478
kohimensis *Tytl.* Herda 933
kokopana *Rbb.* Nac. 918
kokopona *Hag.* Yo. 541
kolantus *Plötz* Parn. 1083 . 172 h
kolita *Fruhst.* Myc. 349
**kollari** Eupl. 277
kondulana *Ftdr.* Lamp. 906
*kondulana* Lamp. 868
konga *Sm.* Elym. 385
kophene *Nic.* Kor. 1072 . . 170 c
korela *Mab.* Tag. 1042
korene *Drc.* Nac. 919
korion *Drc.* & *B.-Bak.* Thyson. 829 . . . . . 143 g
korla *Fruhst.* Bol. 512
korridona *Gr.-Sm.* App. 152
**Koruthaialos** *Wts.* 1072
*Koruthaiolos = Koruthaialos* 1061, 1063
kosempona *Fruhst.* Euth. 683 130 d
kosmos *Fruhst.* Pap. 68
kotzebuea *Esch.* Pap. 39 . 16 a
*kounga B.-Bak.* Ambl. 963
koxinga *Fruhst.* Eupl. 253 . 83 c
koxinga *Fruhst.* Pap. 48
*koxinga Fruhst.* Pap. 112
kowaia *Plötz* Tag. 1040 . . 164 g
kraimoku *Esch.* Hyp. 552
krannon *Fruhst.* Euth. 670 . 137 d
*kreffti H.-Schäff.* Telic. 1079
kreon *Fruhst.* Telic. 1081
kresna *Mr.* Pantop. 629
krishna *Mr.* Pap. 80 . . . 34 a. b
kroeseni *Mart.* Dan. 205
kronos *Honr.* Erib. 728
*krueperi Stgr.* Pier. 140
kruera *Drc.* Thyson. 830
*krusensternia Esch.* Pap. 74
kschattryia *Fruhst.* Cynth. 481
kuangshüi *Fruhst.* Arg. 746
kubaryi *Stgr.* Taen. 424
kühni *Fruhst.* Prec. 524 . . 116 f
kühni *Honr.* Del. 124
kuehni *Honr.* Pap. 29
*kuehni* Pap. 28. 743
kühni *Plötz* Telic. 1080 . . 172 c
kühni *Röb.* Amath. 429
kühni *Röb.* Ambl. 962 . . 150 d
kühni *Röb.* Cyr. 575
kühni *Röb.* Eupl. 232
kühni *Röb.* Huph. 143
kühni *Röb.* Ix. Derc. 160 72 d. 73 a
kühni *Röb.* Lyc. 870
kühni *Röb.* Taj. 976
*kühniana* Eupl. 617
kühniana *Fruhst.* Eupl. 255 . 85 d
kükenthali *Pagenst.* Dan. 209
künstleri *Honr.* Elym. 384
*künstleri* Elym. 370
kuhasa *Nic.* Nept. 611
kumana *Fruhst.* Eul. 702
kumara *Fruhst.* Le. 316
kumara *Mr.* Parn. 1085 . . 173 c
kumara *Nic.* Halpe 1088 . 171 b
kummeri *Rbb.* Del. 135 . . 54 c
kupu *Kheil* Nac. 915
kuramata *Rbb.* Hyp. 547
kurandae *Waterh.* Cand. 855
kuroiwae *Mats.* Eupl. 240
kurzi *Dist.* Ambl. 957 . . . 148 f
kusala *Fruhst.* Halpe 1089
kyllene *Fruhst.* Dan. 195
kyllenion *Fruhst.* Myc. 336 . 91 c

## L.

laarchus *G.* & *S.* Pap. 69 . 23 b
labdalon *Wat.* & *Ly.* Ziz. 1115
*labianus Fruhst.* Pap. 105
labotas *Hew.* Euth. 682 . . 131 b
labradus *Godt.* Ziz. 926 . . 153 d
labranda *Fruhst.* Lyc. 875
*Labranga* 453
labreyi *Mr.* Eupl. 265 . . 80 a
labuana *B.-Bak.* Ambl. 954 . 148 c
labuana *Btlr.* Hyp. 551
labuana *Mr.* Eupl. 230
labuana *Stgr.* Elym. 372
lacedemon *F.* Pap. 43
*lachinus Fruhst.* Pap. 91
lachrymosa *Sm.* Eupl. 242
lacon *Gr.-Sm.* Eupl. 228
lacordairei *Mr.* Eupl. 247
*laeordairei* Stictopl. 545
lacrima *Fruhst.* Acropht. 295
lacrima *Fruhst.* Elym. 373
lacrima *Fruhst.* Mel. 362
lacrimans *Fruhst.* Taen. 414, 415, 422
lacrimosa *Fruhst.* Elym. 372 88 b
lactaria *Btlr.* Nept. 614
lactaria *Fruhst.* Prion. 136
*lactaris* = Calin. lactoris 705
lactea *Btlr.* Cat. 162
lactearia *Fruhst.* Dol. 562 . 113 a
lacteata *Nie.* Lamp. 906
lactentia *Fruhst.* Elym. 389 . 90 b
lacteola *Dist.* Ter. 170 . . 73 d
*Lacteolus Gmel.* Hypol. 554
lacticolora *Fruhst.* Ne. 325 . 99 a
lactoris *Fruhst.* Calin. 462
lacturnus *Fruhst.* Ev. 923 . 153 h
*ladakensis Fldr.* Col. 165
*ladakensis Mr.* Pap. 47
ladakensis *Mr.* Van. 527 . . 117 e
ladana *Btlr.* Cel. 1038 . . . 164 d
ladas *G.-Sm.* Huph. 147 . . 63 b
*ladera = Itys iadera* 1065
ladesta *Fruhst.* Le. 319
ladia *Fruhst.* Cynth. 480
*ladon Cr.* Badam. 1052
ladonides *de l'Orza* Lyc. 871
laela *Fruhst.* Pantop. 631 . 123 d
laelia *Fldr.* Cyr. 588

*laestrygonum Wood-M.* Pap. 90
laeta *Bsd.* Ter. 166 . . . 73 d
laeta *Hew.* Huph. 147 . . 65 c
*lacta* Huph. 126
laetifica *Btlr.* Eupl. 247 . . 82 a
*laelifica* Eupl. 277
laetitia *Fruhst.* Nept. 622 . 126 b
laetitia *Plötz* Kor. 1072 . . 170 d
*lafresnayi* Vettius 1070
lagela *Mr.* App. 153
lageloides *Crowl.* App. 153
laglaizei *Dep.* Pap. 46 . . 38 c
*laglaizei Dep.* Pap. 40
lahittei *Janet* Ne. 326 . . . 99 b
lahomius *Kheil* Log. 806
laima *Dre.* Rap. 1006 . . . 147 c
*lais Cr.* Elym. 380
laisides *Nic.* Elym. 379
laius *Cr.* Chil. 926
lalage *Dbl.* App. 153 . . . 59 b
lalassis *Gr.-Sm.* App. 154
lalassis *Hew.* Myc. 343
l-album *Esp.* Pol. 528
lalita *Doh.* Orth. 1032
lalita *Fruhsl.* Ism. 1053
lamarcki *Godt.* Ceth. 502 . . 110 e
lambi *Disl.* Lyc. 869
lamia *Gr.-Sm.* Cand. 851 . . 145 i
lamina *Fruhst.* Hyp. 546
lamos *Fruhst.* Eupl. 232
lampedo *Hbn.* Char. 730
lampetia *L.* Cuph. 468
lampetina *Fruhst.* Cuph. 469 107 g
**Lampides** *Hbn.* 903
*Lampides* 800. 824. 859, 888. 892. 898, 921. 953. 967. 1007
lampidius *Fruhsl.* Par. 110 . 50 e
lamponius *Fruhst.* Pap. 57
**Lamprolenis** *G. & S.* 306
*Lamprolenis G. & S.* 298
lampros *Dre.* Thyson. 826
lamprosides *Gr.-Sm.* Thyson. 826
lamprospilus *Fldr.* Is. 1066
lampsacus *Bsd.* Pap. 70 . . 26 b
*lanaris Btlr.* Le. 318, 324
lanassa *Bsd.* Huph. 144
lando *Fruhst.* Cynth. 744
*langeni Dre.* Pap. 57
*langi Mr.* Herda 933
langi *Nic.* Myc. 348
*Langia* 6
langsonensis *Fruhsl.* Pap. 91
lanista *Fruhst.* Eupl. 230
lanka *Mr.* Cirr. 488
lanka *Mr.* Lyc. 864
*lankae Plötz* Colad. 1034
lankana *Mr.* Rap. 1006
lankapura *Mr.* App. 155
lankeswara *Mr.* Pap. 43 . . 20 b
*laocoon* Laxita 791
laodikeia *Fruhst.* Eupl. 240
*laodoeus Deh.* Pap. 105
*Laogona Bsd.* 529
laomedia *L.* Prec. 519
laomedon *Cr.* Pap. 73 . . 30 b
lapaona *Kheil* Cirr. 490
lapathus *Fruhst.* Pap. 56
lapeyrousei *Bsd.* Eupl. 245
lapithis *Mr.* Ara. 978 . . . 157 e
lara *Bsd.* Del. 126
lara *Swh.* Eri. 1071
laraca *Swh.* Parn. 1083 . . 172 g
laratensis *Btlr.* Dan. 195
*laratensis Bllr.* Ter. 168
laretta *Fruhst.* Taen. 417
*largetaui Oberth.* Aporia 705
larika *Pag.* Parn. 1083
**Laringa** *Mr.* 459
larissa *Fldr.* Dan. 209
larraldei *Oberth.* Apor. 139
*larydas* Lycaenesthes 915
larymna *Dbl.* Pantop. 627 . . 124 d
*lasara Fruhsl.* Nept. 612
lascivia *Ros.* Bibl. 1076
lasica *Fruhsl.* Lax. 789 . . 138 e
*lasinassa* Hypol. 551
*lasos Fruhsl.* Pap. 49
*lasurca Graes.* Niph. 901
latecincta *Fruhsl.* Pantop. 627
latefasciata *Weym.* Eupl. 229
*lathonia* Argynn. 304, 514
lathoniella *Ww.* Xen. 304
*lathyi Fruhst.* Thaum. 406
lathyi *Fruhsl.* Thaur. 441 . 102 b
latiaris *Hew.* Le. 323 . . . 98 a
laticincta *Fruhsl.* Le. 324
latifascia *Elw.* jam. 1063 . 168 d
latifascia *Mart.* Cyr. 588
latifasciata *Btlr.* Ix. 159 . 71 e
latifasciata *Leech* Rag. 360
latifasciata *Mr.* App. 148
*latifasciata Weym.* Eupl. 553
latilimbata *Bllr.* Huph. 143
latilimbata *Bllr.* Ter. 167
latilimbata *Fruhst.* Cat. 163 . 69 c
latilimbata *Fruhst.* Herda 933
*latilimbata Slgr.* Cyr. 575
latimarginata *Strd.* Ambl. 953
latimargo *Hpffr.* Ter. 168
*latimargo Mr.* Lycaenops. 867
latimargo *Mr.* Sur. 943
latimargus *Sn.* Lamp. 909 . 151 f
latipicta *Fruhst.* Aphn. 936 . 156 h
latipicta *Fruhst.* Cur. 936 . . 162 g
latipicta *Fruhst.* Neor. 326
latipictus *Fruhsl.* Eoox. 993 158 e. f
latistigma *Mr.* Man. 306
latistriga *Fruhst.* Eupl. 241
latitaenia *Fruhsl.* Cirr. 486
*lativilla Leech* Del. 130
lativitta *Mr.* Col. 164 . . . 72 f
lativittus *Elw.* Cel. 1038 . . 164 c. d
latoia *Hew.* Plast. 1092 . . 174 c
latona *Btlr.* Char. 735 . . 135 c
latreillei *Don.* Pap. 31 . . 19 b
*latreillei Don.* Pap. 33
latreillei *Fldr.* Unk. 1099
*latreillei* Pap. 77
latreillei *Slgr.* Tag. 1040 . . 164 g
latreilli *Kirsch* Eupl. 234
laubenheimeri *Hag.* Limen. 641
laudabilis *Fruhst.* Cirr. 487 . 108 a
laudabilis *Swh.* Euth. 685 . 130 b
*laukae = Colad. lankae Plötz* 1034
laura *Doh.* Nac. 920
laura *Fruhst.* Abis. 781 . . 138 d
laurentia *Fruhst.* Eupl. 266
laurina *Fruhst.* Nac. 920 . . 152 k
*laurion Nic.* Satyr. 311
lavata *Btlr.* Tag. 1042 . . 165 d
lavendularis *Mr.* Lyc. 869
laverna *Disl.* Euth. 665
lavernalis *Nic.* Euth. 666
*lavinia Cr.* Junonia 517
**Laxita** *Btlr.* 788. 789
*Laxita* 772
laxmi *Nic.* Col. 1035
layardi *Btlr.* Char. 736
layardi *Dre.* Eupl. 236
layardi *G. & S.* Proth. 716
lazarena *Fldr.* Ira. 944 . . 149 a. b
*lazarena* Iraota 947
*lazula Mr.* Amblyp. 962
lazularia *Mr.* Aphn. 937
lazulina *Mr.* Eupl. 263
lazulina *Mr.* Rap. 1004 . . 146 d. e
lea *Dbl.* Huph. 144 . . . 64 e
leachi *Fldr.* Eupl. 229 . . 86 c
*leachi Fldr.* Tox. 1058
leaina *Fruhsl.* Eupl. 255 . . 85 d
*leaina* Eupl. 617
learchus *Fldr.* Ger. 816
**Lebadea** *Fldr.* 643
lebadea *Hew.* Pad. 1098 . . 175 d
lecerfi *Fruhst.* Dod. 779 . . 141 b
leda *Leech* Arge 310
leda *L.* Mel. 362 . . . . . 95 d
*leda* Mel. 3, 366
*leda Slgr.* Pap. 22
*leda Wall.* Pap. 22
ledebouria *Esch.* Pap. 62
*ledebouria Fldr.* Pap. 62
ledereri *Fldr.* Eupl. 252
*leechi Elwes* Col. 165
*leechi Mr.* Apor. 138
leechi *Mr.* Kar. 307
leechi *Mr.* Limen. 639
*leechi Nic.* Thecla 969
leechi *Oberth.* Euth. 683
leechi *Rothsch.* Pap. 100
leechii *Mr.* Apat. 700
leela *Nic.* Lyc. 929
lefebvrei *Fldr.* Hor. 982 . . 158 a
lehana *Mr.* Eum. 307
lehanus *Mr.* Lyc. 929 . . . 153 m
leiothrix *Fruhsl.* Lamp. 911
leis *Hbn.* App. 155 . . . . 60 f
leitus *Fruhst.* Allot. 811
lemina *Rbb.* Cynth. 483
leminius *Fruhsl.* Lox. 996 . 157 c
lemonias *L.* Prec. 520 . . . 117 b
*Lemoniinae* 771
lena *Atk.* Aem. 407 . . . 102 b
lena *Swh.* Ix. 159
lenaea *Fruhst.* Allot. 810
lenitas *Fruhst.* Huph. 147 . 63 d
leo *Dre.* Ambl. 948
*leoboles Deh.* Pap. 36
leochares *Fruhst.* Eupl. 264
*leochares Fruhst.* Eupl. 277
leodamas *Wall.* Pap. 37
leogoron *Fruhst.* Allot. 811
leokrates *Fruhsl.* Ambl. 960
leona *Fruhsl.* Par. 179
leonida *Fruhst.* Cuph. 468
leoninus *Fruhst.* Cast. 888
*leonteus Zink.* Faunis 404
leontina *Fruhsl.* Elym. 392
leopardina *Fruhsl.* Euth. 690
leopardus *Bllr.* Dan. 204
leopardus *Schultze* Tar. 893
leos *Dre.* Allot. 812
leos *Guér.* Ger. 823
leosthenes *Dbl.* Pap. 87 . . 40 a
lepcha *Mr.* Myc. 347
*lepera = Xenica leprea* 304
lepida *Mr.* Disc. 445 . . . 105 c
lepidana *Fruhst.* App. 149
lepidea *Bllr.* Euthal. 656
lepidus *Fruhsl.* Pap. 99
lepita *Mr.* Lib. 769
lepitoides *Mr.* Lib. 769
leporina *Jord.* Pap. 67
leprea *Hew.* Xen. 304
leptines *Fruhst.* Ambl. 949
leptis *Fldr.* App. 157 . . . 60 b
**Leptocircus** *Swns.* 107
*Leplocircus* 4. 11
leptogramma *Hew.* Odont. 1045 . . . . . 165 h
leptopsephus *Fruhsl.* Pap. 60
**Leptosia** *Hbn.* 121
*Leptosia* 119
leschenault *Godt.* Ceth. 507 . 110 e
*leschenaulti = Ceth. leschenault* 507
lesches *G. & S.* Pap. 58 . . 25 e
lesora *Fruhsl.* Dan. 212
lesseta *Fruhsl.* Cirr. 487
lessina *Fruhst.* Nac. 916
*letha Wts.* Zephyr. 969
**Lethe** *Hbn.* 311
*Lethe Hbn.* 285. 298. 306, 329. 424
*letineius Fruhst.* Pap. 32
leto *Fruhsl.* Taen. 411
leto *R. & J.* Char. 736
leto *Smpr.* Acropht. 295
lettianus *R. & J.* Erib. 727

leucacantha *Fruhst.* Del. 131
leucacantha *Fruhst.* Pap. 53
leucadion *Stgr.* Pap. 106 . . 47 d
leucania *Jord.* Pap. 89
leucasia *Fruhst.* Prec. 523
leuce *Doh.* Ypth. 290 . . . 99 d
leuce *Ftdr.* Acropht. 295 . . 90 e
**Leuciacria** *R. & J.* 121
leucinoë *Fruhst.* Myc. 315
leucippe *Cr.* Heb. 177 . . 71 a
leucippus *Röb.* Dan. 200
leucis *Ftdr.* Faun. 405 . . . 100 a
leucocelis *Jord.* Pap. 76
leucocera *Kott.* Cel. 1036 . . 163 g
*Leucochitonea* 1029
*leucocyma Godt.* Elymn. 376, 381
*leucodice Evers.* Apor. 138
leucogaea *Fruhst.* Del. 131
leucogaster *Stgr.* Notocr. 1095
leucoglene *Fldr.* Dan. 195
leucogonys *Bttr.* Eupl. 262
*leucogonys Bttr.* Eupl. 270, 277
leucographa *Ptötz* Charm. 1038 164 e
leucogyne *Btlr.* Dan. 195
leucogyne *Ftdr.* Ptych. 330
leucogynia *Watt.* Heb. 177
leucoion *Fruhst.* Rah. 600
leucomelas *R. & J.* Dic. 786 140 e
leucomelas *R. & J.* Hypoc. 297 93 d
leuconoë *Eschh.* Hest. 222
*leuconoë Eschh.* Nect. 275
*leuconoë Hest.* 217
leuconota *Bttr.* Nept. 606
leucophanes *Gr.-Sm.* Pap. 58
leucophora *Fruhst.* Prec. 521 117 b
leucophorus *Gr.-Sm.* Huph. 143 65 d
leucophryne *Fruhst.* Pantop. 631
leucoporos *Fruhst.* Nept. 605
leucoptera *Btlr.* Dan. 203
leucospila *Mab.* Has. 1048 . 168 a
leucosticta *Btlr.* App. 150
leucostictina *Fruhst.* Eupl. 277
leucostictos *Gmel.* Eupl. 263
*leucostictos* Eupl. 225. 247. 278
leucostigma *Meyr. & Low.* Tox. 1058
leucostigmata *Fruhst.* Elym. 386
leucotaenia *Smpr.* Tan. 650
*leucothoë* Neptis 601
leucothoë *Wc.* Pap. 105 . . 47 b
*leucothoë Wc.* Pap. 103
leucothoides *Honr.* Pap. 44 . 49 a
leuthe *Gr.-Sm.* Pap. 106 . . 32 b
levasa *Moult.* Lamp. 901
levetti *Bttr.* Lyc. 871
levuna *Fruhst.* Mel. 363
lewa *Doh.* Eupl. 240 . . . 85 a
*lewisi Ftdr.* Eupl. 241
**Lexias** *Bsd.* 693
*Lexias Bsd.* 693
leytensis *Fruhst.* Ter. 170
*thatso Oberth.* Calin. 463
liacura *Fruhst.* Ceth. 501
libelluloides *Fruhst.* Lept. 108 49 d
libera *Fruhst.* Ter. 172 . . 73 d
*libera Nic.* Libyth. 768
liberia *Cr.* Sal. 182 . . . 62 b
libisonia *Fruhst.* Hyp. 546
*libisonia Fruhst.* Hypol. 746
libna *Hew.* Por. 1009 . . . 154 g
libnites *Hew.* Limen. 642 . 122 d
liburnia *Hew.* Plast. 1092 . 174 d
libussa *Fruhst.* Dan. 213
**Libythea** *F.* 767
*Libythea* 772, 800
libythea *F.* App. 148 . . . 58 a
*libythea F.* App. 145
libythea *F.* Ter. 166
**Libytheini** 767
licates *Hew.* Lyc. 898 . . . 153 f
lichenosa *Mr.* Huph. 141 . 63 a
licinia *Fruhst.* Nept. 603 . . 126 e
licinia *Fruhst.* Taen. 422
licinius *F.* Thrix 992 . . . 146 B f
licium *Fruhst.* Ors. 359
lidderdalei *Atk.* Arm. 109 . 49 b
*lidderdati Elw.* Orthoph. 1032
lifuana *Bttr.* Hyp. 555
liganenta *Drc.* Nac. 917
ligata *R. & J.* Del. 135 . . 56 f
ligatus *Rothsch.* Pap. 101 . 45 d
*tigia* Thecla 917
lignea *Votl.* Lept. 121
ligyes *Hew.* Limen. 638
ligyra *Jord.* Pap. 100
lila *Mr.* Cam. 971
lilacea *Hmps.* Lyc. 869
lilacina *Fruhst.* Par. 180
lilacinus *Btlr.* Parth. 645
lilacinus *Mr.* Aphar. 939
lilaea *Hew.* Sym. 532
lileia *Fruhst.* App. 151
liliana *Atk.* Lob. 1032
lilybaea *Fruhst.* Eupl. 276
*limbaria Swns.* Lucia 931
limbata *Bttr.* Terac. 174
*limbata = Curet. semitimbata* 934
limbata *Fruhst.* App. 156
limbata *Fruhst.* Eupl. 248
limbata *Fruhst.* Euth. 666
limbata *Fruhst.* Taen. 415
limbatus *Mr.* Lyc. 872
limborgi *Mr.* Eupl. 238
limborgi *Mr.* Kall. 566
limbura *Fruhst.* Nac. 914 . . 154 a
**Limenitidi** 623
*Limenitidi* 455, 623
**Limenitis** *F.* 637
*Limenitis* 535, 623, 642, 647. 648
limes *Drc.* Lamp. 907
limetanus *Fruhst.* Tell. 273
limia *Fruhst.* App. 152
*Limnas Hbn.* 193
limniace *Cr.* Dan. 204
*limniace* Dan. 462
limyrus *Fruhst.* Eupl. 268
lindos *Fruhst.* Pap. 105
*lineata Misk.* Ter. 166
lineata *Mr.* Nac. 920
linga *Fruhst.* Mel. 365
*linga Fruhst.* Pap. 89
lingana *Fruhst.* Ideops. 216
lingana *Fruhst.* Pantop. 630
lingga *Moutt.* Lyc. 876
*lingonus Fruhst.* Pap. 36
*linnaei Mr.* Eupl. 250
linteata *Bttr.* Hest. 221
*Lintorata Mr.* 208
liomedon *Mr.* Pap. 51 . . 21 a
lioneli *Fruhst.* Elym. 379
lioneli *Fruhst.* Euth. 670 . . 129 e
lioneli *Fruhst.* Has. 1049
lioneli *Fruhst.* Pap. 104
lioneli *Fruhst.* Ter. 195
**Liphyra** *Wc.* 802
**Liphyrinae** 801
*Lipteninae* 801
liquida *Sch.* Huph. 142
lira *Fruhst.* Dod. 1113 . . 140 a
liria *F.* Hyp. 549
liris *Godt.* Pap. 35 . . . . 15 b
liris *Stgr.* Sua. 980
lirungensis *Fruhst.* Dan. 213
lisandra Ypth. 288 *Cr.* . . 99 e
lisarda *Dbt.* Penth. 463
lisiades *Fruhst.* Marm. 989 . 159 d
lisianassa *Cr.* Hyp. 551 . . 118 c
lisias *F.* Marm. 989
lisides *Hew.* Sua. 980 . . . 157 h
listeri *Btlr.* Hyp. 550
**Listeria** *Nic.* 970
litana *Fruhst.* El. 122
*titania Piep.* Rap. 1006
litavicus *Fruhst.* Abis. 783 . 140 b
lithargyria *Mr.* Catoch. 921
litigiosa *Mschtr.* Tag. 1041
*litoratis* Dan. 507
litoralis *Doh.* Dan. 200
litoralis *J. & T.* Deud. 999
*littoratis Sch.* Gomalia 1047
litunia *Fruhst.* Rap. 1006
liukiuensis *Fruhst.* Heb. 175 70 c
liukiuensis *Fruhst.* Pap. 76
livens *Dist.* Der. 1010 154 l, 155 a
livescens *Fruhst.* Der. 1010
livia *Fruhst.* Del. 126 . . . 56 d
liviana *Fruhst.* Tich. 994
lividus *Dre.* Lamp. 910 . . 153 a
livilla *Fruhst.* Par. 178 . . 66 b
livius *F.* Hypoch. 839
liza *Fruhst.* Eupl. 255 . . 82 d
lizana *Fruhst.* Nept. 606
lizetta *Ptötz* Has. 1051 . . 166 e
lobelia *Btlr.* Jam. 902
**Lobocla** *Mr.* 1032
locana *Fruhst.* Ter. 167
locupletior *Fruhst.* Eupl. 260
locus *Ptötz* Padr. 1077
*Locsa Mr.* 358
loewii *Zett.* Lyc. 928
logani *Dist.* Ceth. 499 . . 110 a
logani *Mr.* Hest. 220
**Logania** *Dist.* 805
*Logania* 802, 803
loha *Doh.* Aul. 309
lohita *Horsf.* Aphn. 937. . 157 a
*lohita* Spind. 804. 818
**Lohora** *Mr.* 356
*Lohora Mr.* 332
*loki Röb.* Pap. 106
lola *Nic.* Lax. 789 . . . . 138 f
lombockensis *Rothsch.* Pap. 39
*lombockensis* Pap. 61
lombokensis *Fruhst.* Lyc. 865
*tombokensis Fruhst.* Pap. 39
lombokensis *Fruhst.* Sym. 531
lombokiana *Btlr.* Heb. 176 . 70 c, d
lombokiana *Fruhst.* Amath. 428
lombokiana *Fruhst.* Col. 1035
lombokiana *Fruhst.* Elym. 383
lombokiana *Fruhst.* Eupl. 253. 269
*lombokiana* Hebomoia 507
lombokiana *Fruhst.* Ix. 160 . 72 e
lombokiana *Fruhst.* Limen. 639
lombokiana *Fruhst.* Nept. 616
lombokiana *Fruhst.* Rap. 1006
lombokiana *Fruhst.* Ter. 170 73 d
lombokianus *Fruhst.* Erib. 721
lombokianus *Fruhst.* Ger. 818
longa *Doh.* Dan. 212
longeana *Nic.* Ger. 818
longicaudata *Nic.* Dod. 778
longicornis *Btlr.* Ancist. 1098
longinus *F.* Taj. 972 . . . 155 h
lonia *Fruhst.* Eupl. 255 . . 85 d
*Lontara Mr.* 226
loochooana *Mr.* Dan. 211
loochooanus *Rothsch.* Pap. 33 19 c
lordaca *Wkr.* An. 137
lorenzo *Bttr.* Eupl. 268
lorna *Sm.* Myc. 352 . . . 92 c
lornides *Fruhst.* Myc. 352
lorquini *Fldr.* Del. 125 . . 52 b
*lorquini Fldr.* Eupl. 237, 276
lorquini *Fldr.* Ptych. 330
lorquini *Ftdr.* Ter. 171
lorquini *Mab.* Ism. 1053
lorquinianus *Fldr.* Pap. 83 . 37 b
lorquinii *Ftdr.* Pseud. 834 . 142 d
loryma *Hew.* Ypth. 293
*lorymna* Ypth. 293
lorzae *Mr.* Eupl. 231

lotina *Fruhsl.* Dan. 197
lotis *Cr.* Dan. 197
lotis *Sutz.* Cuph. 465
**Lotongus** *Disl.* 1098
louisa *Swh.* Tag. 1041 . . 165 a
louisa *Wood-M.* Stich. 425
lowei *Bltr.* Eupl. 271
lowei *Mr.* Eupl. 268
*lowei* Euploea 708
loweimima *Fruhsl.* Eur. 708
lowi *Dbl.* Neor. 327
lowi *Drc.* Dac. 970 . . . . 156 a
lowi *Drc.* Pap. 71 . . . . 25 b
*lowi* Pap. 74
loxias *Hew.* Deud. 1000 . . 146 B, f
**Loxura** *Horsf.* 996
*Loxura* 882
lubentina *Cr.* Euth. 676 . . 131 e
luca *Nic.* Log. 806
lucania *Fruhst.* Eupl. 276
lucanus *F.* Luc. 931 . . . 153 h
*lucasi* Eupl. 709
lucasi *Misk.* Pyr. 526
lucasi *Mr.* Eupl. 239
lucasi *Walt.* App. 153 . . . 59 e
lucasioides *Smpr.* Eur. 709
luceria *Fruhst.* Par. 181 . . 67 c
lucerna *Bltr.* Del. 135
lucescens *Luc.* Has. 1050
lucia *Fruhsl.* Huph. 143 . . 65 e
lucia *Stgr.* Ter. 495
**Lucia** *Swsn.* 930
lucianus *Fruhsl.* Sym. 530
luciauus *Röb.* Lamp. 905
*lucianus Rbb.* Lamp. 910
lucida *F.* Cam. 972 . . . 156 a
lucida *Fruhsl.* Amathux. 432
lucida *Fruhsl.* Dan. 206
*lucida Fruhsl.* Dan. 210
lucide *Nic.* Lamp. 909
luciella *Fruhsl.* Ter. 495
lucifer *Röb.* Pith. 880 . . . 154 d
*lucifera Lecch* Celaen. 1036
lucifuga *Fruhsl.* Cur. 934 . 162 e
lucilla *Bltr.* Synch. 141
lucilla *Bllr.* Ter. 495
*lucilla* Nept. 596, 609, 637
lucillus *Fruhsl.* Mel. 365 . . 96 a
*lucina Cr.* Symbr. 529, 533
lucina *Disl.* Del. 125
lucina *Fruhsl.* Ceth. 509
*lucina Fruhsl.* Ceth. 744
lucina *Jord.* Pap. 21
*lucina Smpr.* Symbr. 530
lucinda *Jord.* Pap. 23
lucinda *Sm.* Eupl. 256 . . 82 e
*lucinda Sm.* Eupl. 266
luciplena *Fruhsl.* Dan. 206
*luciplena Fruhsl.* Dan. 210
lucipor *Ww.* Thaum. 438 . . 104 b
*lucipor* Thaum. 403
*lucius Fruhsl.* Pap. 98
lucrosa *Fruhsl.* Taj. 975 . . 156 f
*luctatius Fruhsl.* Pap. 95
luctuosa *Fruhsl.* Hyp. 549
luculenta *Fruhst.* Nept. 601 . 126 e
luculentus *Leech* Taj. 972
ludekingi *Vott.* Euth. 661 . 132 e
ludekingi *Volt.* Ix. 159 . . 72 c
ludmilla *Slgr.* Ter. 495
ludonia *Slgr.* Euth. 678
lugens *Bltr.* Eupl. 227
lugens *Bllr.* Myc. 343
*lugens Honr.* Arge 310
*lugens Mab.* Tag. 1040
lugine *Drc.* Lamp. 908 . . 151 a
lugra *Drc.* Lyc. 876 . . . 154 c
lugubris *Bsd.* Has. 1052 . . 166 f
lugubris *Fruhsl.* Eur. 708
lugubris *Sm.* Eupl. 245
*lutu Drc.* Ziz. 926
luna *Slich.* Taen. 418
*lunatus Lecch* Enispe 449
lunatus *Nic.* Lamp. 909 . . 151 d
lunifer *Rothsch.* Pap. 59 . . 33 b
*lunifera = Aphn. lunulifera* 939
lunigera *Bltr.* Pol. 529
*lunulata Kheil* Cirr. 490
*lunulata Rom.* Thecla 969
lunulifera *Mr.* Aphn. 939 . 157 b
lupina *Drc.* Tan. 650
lurida *Fldr.* Faun. 405
lurida *Fruhst.* App. 148, 149
lusca *Swh.* Ism. 1051 . . . 167 b, c
luscius *Fruhst.* Char. 740
lusiada *Fldr.* Euth. 671
lutala *Mr.* Tan. 653
lutalina *Fruhsl.* Tan. 653
lutatia *Fruhst.* App. 149
lutatia *Fruhsl.* Nept. 607 . 126 f
lutea *Marl.* Nac. 915
lutea *Zink.-Somm.* Cyr. 585 . 121 f
*lutea* Cyrest. 776
*lutcipalpis Plötz* Iambr. 1063
lutescens *Bltr.* Dan. 206
lutescens *Bllr.* Hyp. 544
lutescens *Bllr.* Par. 178 . . 66 c
luteus *Tepp.* Trap. 1059
*Lulhrodes* 927
lutorius *Fruhsl.* Pap. 99
*lutosa Fruhsl.* Pap. 64
luxeri *Hbn.* Zeux. 437
*luxeri* Zeux. 434, 449
luxurians *Fruhsl.* Dan. 197, 198
luxurianta *Fruhsl.* Eupl. 259
luzonensis *Ftdr.* Dan. 209, 274
luzonensis *Ftdr.* Del. 125 . . 51 d, e
luzonensis *Fruhst.* Kor. 1072 170 c
luzonensis *Mab.* Taract. 1075 170 f
luzonia *Fldr.* Erg. 457 . . 107 c
luzonia *Ftdr.* Rag. 361
*luzonica Ftdr.* Ceth. 505
luzonica *Fruhsl.* At. 471
luzonica *Mr.* Dan. 213
luzonica *Mr.* Lib. 768
luzonicus *R. & J.* Erib. 725
luzoniensis *L.* Ter. 167
**Lycaena** *F.* 927
*Lycaena* 3, 824, 857, 859, 881, 883, 923, 926, 943
lycaenaria *Ftdr.* Ambl. 953 . 148 b
**Lycaenesthes** *Mr.* 896
*Lycaenesthes* 859, 881, 900
**Lycaenidae** 799, 823
lycaenina *Fldr.* Lyc. 898
lycaenoides *Ftdr.* Lyc. 897
**Lycaenopsis** *Ftdr.* 858, 862
*Lycaenopsis* 856, 881, 882, 892, 896, 900, 914, 978
lycambes *Hew.* Lyc. 898
lycaon *Ftdr.* Pap. 99 . . . 43 c
lycaonides *Rothsch.* Pap. 99
lycaste *Fldr.* App. 149 . . 58 f
lyce *Sm.* Lyc. 873 . . . . 152 f
lychnitis *Fruhsl.* Lax. 790
*Lychnuchus Hbn.* 1096
lychorida *Fruhst.* Lyc. 875
lyclene *Nic.* Lax. 790
lycoleon *Fruhst.* Eupl. 265
lycone *Hew.* Limen. 642
lyconides *Fruhsl.* Limen. 642 122 f
lycoreia *Fruhsl.* Nac. 914
lycorias *Dbt.* Derc. 161 . . 67 e
lycorias *Mab.* Cup. 1093
lycosura *Fruhsl.* Dan. 213
lycus *Nic.* Ypth. 291
lydanus *Fruhsl.* Lamp. 905 . 151 b
lydda *Fruhsl.* Nept. 617
lydda *Hew.* Abis. 781
lydia *Fruhsl.* Del. 132 . . 52 d
lydia *Fruhsl.* Nac. 920
lydioides *Fruhsl.* Pap. 13
lydius *Fldr.* Pap. 13 . . . 3 c
*Lyeta Swh.* 301
lygaea *Jord.* Pap. 23
lygdamis *Fruhst.* Eupl. 213
lygdania *Fruhst.* Eupl. 231
lygia *Gr.-Sm.* Thyson. 828 . 114 b
lykeia *Fruhsl.* Eupl. 265
lykoatis *Fruhsl.* Eupl. 214
lymire *Hew.* Limen. 642 . . 123 a
lynceola *Fldr.* App. 149
lyncestis *Nic.* Lax. 791
lynceus *Drury* Hest. 219
lyncida *Cr.* App. 148
lyncida formosana *Walt.* App. 183
lyncides *Hew.* Limen. 642
lyncurion *Fruhst.* Dol. 561
lyncus *Nic.* Le. 313
lyria *Fruhsl.* Nept. 614
lysa *Fruhsl.* Nac. 913 . . . 152 i
lysanias *Hew.* Limen. 642 . 122 e
*lyseas = Lycaenops. lyce* 872
lysias *Fruhsl.* Erg. 459
lysima *Swh.* Ism. 1054
lysimon *Hbn.* Ziz. 925 . . 153 c
*lysimon* Zizera 911
lysippus *Fruhsl.* Ira. 944
lysizone *Sn.* Ziz. 925 . . . 153 d
lystra *Fruhsl.* Eupl. 244
lytea *Godm.* Del. 127


## M.


*maasseni Weym.* Eupl. 272
maassi *Hag.* Eupl. 250
mabella *Fruhsl.* Cyr. 581
macanita *Fruhsl.* Taj. 973 . 155 g
macar *Watt.* Apat. 699
macareus *Godl.* Pap. 104
*macareus* Pap. 42, 178, 703
macaristus *Gr.-Sm.* Pap. 104 47 b
macassariënsis *Holl.* Allot. 812 . . . . . 141 h
maccabaeus *Slgr.* Pap. 104
macclellandi *Mr.* Eupl. 271
*macclellandi = Eupt. maccletlandi* 277, 278
macdonaldi *Rbb.* Huph. 144
*macedon Walt.* Pap. 82
macfarlanei *Bltr.* Pap. 100 . 45 c
*machaon L.* Pap. 3, 40, 47
machares *Fruhst.* Acropht. 295
machates *Fruhsl.* Dich. 697
*mackayensis Misk.* Nacad. 916
mackinnoni *Nic.* Bol. 513
mackwoodi *Ritey* Ambl. 962
maclayi *Disl.* Euth. 660
macleari *Bltr.* Eupl. 227
macleayanus *Leach* Pap. 92 . 42 a, b
macleayi *Fldr.* Eupl. 266
macleayi *Plötz* Telic. 1081
macleayi *Smpr.* Thyson. 829
macmahoni *Swh.* Coen. 301
macnairi *Dist.* Euth. 660 . 132 e
macra *Doh.* Dan. 211
macrianus *Fruhst.* Ypth. 293
macrina *Fruhsl.* Dan. 211 . . 78 b
*macrina Fruhsl.* Dan. 275
macromalayana *Fruhst.* Iss. 473 . . . . . 107 e
macromalayana *Fruhst.* Myc. 344
macronius *Jord.* Pap. 98
macrophthalma *Fldr.* Nac. 914
*macrophthalma* Nacad. 906
macrophthalmia *Fruhsl.* Palaeon. 360
macrophthalmus *Evers.* Eum. 308
macrophthalmus *Fruhsl.* Taen. 420
macropina *Fruhsl.* Taen. 417 101 a
**Macroploea** *Bltr.* 258

*Macroploca Btlr.* 225
macrops *Fldr.* Taen. 417
macularia *Fruhst.* Myc. 350
*maculata Brem.* Timel. 511
maculata *Hew.* Taj. 974 . . 156 b
maculata *Sz.* Rap. 1003
maculata *Smpr.* Erg. 457
maculata *Sm.* Huph. 144
maculata *Stgr.* App. 151
maculatus *Dist.* Lot. 1098
maculicornis *Elw.* Cel. 1036 . 164 a
maculicornis *Elw.* Ped. 1064 168 f
*maculosa* Celaen. 1036
*maculosa Leech* Dod. 776
macwoodi *Mr.* Kall. 567
*madagascariensis Gn.* Pree. 523
*Madais Swh.* 173
madala *Fruhst.* Del. 133
*madanus Fruhsl.* Pap. 56
madara *Fruhsl.* Lamp. 911
madatta *Fruhst.* Has. 1048 . 165 i
madaura *Fruhst.* Sua. 980
maddelena *Sm.* Ter. 497
madenses *Rothsch.* Char. 740
madestes *Hew.* Cuph. 469
*madestis* Cupha 744
madetes *G. & S.* Del. 133 . . 53 a
madeus *R. & J.* Erib. 718
madjieosa *Bttr.* Myc. 349 . 92 d
madytus *Fruhst.* Ambl. 949
maeeenas *F.* Ira. 944 . . . 161 a
maena *Fldr.* Pantop. 634
maenada *Sm.* Cuph. 468
maenala *Hew.* Hor. 982
maenalis *Eriehs.* Cyr. 577 . 122 a
*maenalis* Cyrest. 746
maenia *Fruhst.* Del. 125
maenia *Fruhsl.* Lib. 771
maenides *Fruhst.* Pantop. 635 124 a
maenius *Fruhst.* Dan. 207
maeonides *Hew.* Cuph. 468 . 107 f
*maeonides* Mess. 369
*Marpesiidae* 570
*maera L.* Par. 321
maeroides *Fldr.* Sal. 311
*maeroides Fldr.* Satyr. 311
maerula *Fldr.* Sat. 311
*maesoides Stgr.* Taract. 1075
maevius *F.* Taraet. 1074
maeza *Fruhst.* Hyp. 553
mafalda *Fruhst.* Proth. 716 . 121 b
maforensis *Mart.* Cyr. 589 . . 122 i
maforica *Fruhst.* Myc. 338
maga *Gr.-Sm.* Del. 127
*maga Leech* Ampitt. 1074
magadha *Fldr.* Nept. 604
magama *Fruhst.* Euth. 685
magdala *Fruhst.* Abis. 780 . . 139 c
magellanus *Fldr.* Pap. 26
maghaba *Fruhst.* Dan. 208 . . 77 b
*maghaba Fruhst.* Dan. 274
*magicus Stgr.* Pap. 106
magindana *Smpr.* Pantop. 628
magindanica *Smpr.* Ceth. 505
maglovius *Fruhst.* Hyp. 544
magna *B.-Bak.* Ogyr. 941
magna *Leech* Myc. 354
magna *Rbb.* Ter. 168
magniplaga *Fruhst.* An. 137
magniplaga *Fruhst.* Eet. 1100
magniplaga *Fruhst.* Eupl. 247
magniplagus *Fruhst.* Erib. 723 134 c
magnolia *Stgr.* Euth. 661
mago *Fruhst.* Pap. 50
**Magula** *Fruhst.* 313
mahabina *Fruhst.* Odont. 1045
mahadeva *Bsd.* Myc. 337
mahadeva *Mr.* Euth. 675 . . 130 a
mahadeva *Mr.* Pap. 15 . . . 31 d
mahamaya *Fruhst.* Le. 316 . 96 d
mahana *Mr.* App. 152
mahanetra *Doh.* Cast. 885
mahapara *Fruhst.* Halpe 1088
mahapota *Fruhst.* Euth. 685
mahara *Fruhst.* Euth. 686 . . 130 b
mahara *Fruhst.* Lox. 996
mahastha *Fruhst.* Limen. 642 . 123 a
mahasthama *Fruhst.* Proth. 717
**Mahathala** *Hew.* 947
*Mahathala* 942
mahavedi *Fruhst.* Char. 731
mahendra *Mr.* Nept. 608
mahesa *Mr.* Pantop. 629
maheswara *Fruhst.* Elym. 392 . . . . . 90 b
*maheswara* Elymn. 370
*maheswara Fruhst.* Pap. 45
maheta *Hew.* Trap. 1060 . . 167 h
mahima *Fruhst.* Notocr. 1095
mahinda *Fruhst.* Tag. 1041
mahintha *Mr.* Ism. 1055
**Mahintha** *Mr.* 235
mahonia *Fruhst.* Euth. 685
mahratta *Mr.* Ceth. 503 . . 110 d
mahratta *Mr.* Ypth. 286
maia *Nic.* Mye. 355 . . . . 92 f
maianeas *Hew.* Mye. 355
mailua *Sm.* Taen. 423
*mailua Sm.* Taen. 390
*maimon F.* Cast. 885
maionia *Fruhst.* Nept. 614
maitrya *Nic.* Le. 313 . . . 97 c
maitus *Fruhst.* Allot. 813
maja *Cr.* Arg. 516
*maja* Argynn. 513, 514
maja *Fruhst.* Cuph. 465
majalis *Seitz* Pap. 78
*majasra Fruhsl.* Satar. 1033
majestatis *Fruhst.* Ambl. 955
*majestatis Fruhst.* Pap. 79
major *Dre.* Cat. 983
major *Fldr.* Allot. 809 . . . 141 h
major *Rothsch.* Liph. 802
major *Rothsch.* Nac. 918
majuma *Rbb.* Euth. 260
majuscula *Elw.* Halpe 1088 . 171 c
makassara *Mart.* Dan. 204
makrikii *Rbb.* Waig. 833
*makuta Horsf.* Rag. 361
malabarica *Fruhst.* Dol. 557
malabarica *Mr.* Hest. 219
*malabarica* Hest. 216
malaccana *Fruhst.* Euth. 679
malaecana *Fruhst.* Prion. 136 57 b
malaecana *Röb.* Lamp. 906
malaguna *Rbb.* Eupl. 228
malaguna *Rbb.* Lamp. 910
*malaiianus Fruhst.* Pap. 25
**Malais** *Doh.* 805
malakoni *Doh.* Eupl. 250
malaya *Fldr.* Cirr. 490
malaya *Fruhst.* Huph. 145
malaya *Horsf.* Meg. 858 . . 154 d
malayana *Fldr.* Has. 1050 . 166 c
malayana *Fruhst.* Dan. 201
malayana *Fruhst.* Leba. 644
malayana *Fruhst.* Lept. 121
malayana *Fruhst.* Ter. 494 . . 108 c
malayanus *Watl.* Pap. 48
malayica *B.-Bak.* Ambl. 955 . 148 c
malayica *Btlr.* Eupl. 231 . . . 80 b
*malayica Btlr.* Eupl. 276
malayica *Dist.* Log. 805 . . 141 f
malayica *Fldr.* Cur. 936
malayicus *R. & J.* Erib. 725
malcolmi *Ril. & Godfr.* Taj. 972
malelas *Hew.* Elym. 381 . . 87 e
maligowa *Fruhst.* Rah. 597
malika *Hsf.* Sin. 979 . . . 157 f
malindeva *Low.* Tox. 1057
malis *Smpr.* Elym. 383
malissia *Fruhst.* Euth. 671 . 129 d
mallicollo *Dre.* Nac. 919
mallus *Fruhst.* Ger. 816 . . 141 f
malossona *Fruhst.* Dan. 196
malsara *Mr.* Myc. 347
*malsara Mr.* Myc. 343, 357
malsarida *Btlr.* Myc. 348
*malsarida* Myc. 333
malumsinum *Thieme* Ix. 159 72 c
mamaja *Btlr.* Nept. 602
mambarensis *R. & J.* Praet. 795 . . . . . 140 f
mamerta *Cr.* Myc. 347 . . 92 c
*mamerta Cr.* Myc. 343
mamertina *Hew.* Taj. 976 . 156 f
mamilia *Fruhst.* Prion. 136
*mamilius Fruhst.* Pap. 39
mananda *Mr.* Nept. 606
manasa *Mr.* Nept. 610, 619
*manasa Mr.* Nept. 747
*Manataria Ky.* 305
manavira *Fruhst.* Tana. 654
manaya *Fruhst.* Euth. 686
manda *Fruhst.* Euth. 665
mandane *Rothsch.* Pap. 61
mandara *Doh.* Zeph. 968
mandarina *Hew.* Taj. 973 . 155 f
mandarina *Leech* Pier. 140
*mandarina de l'O.* Ter. 167
**Mandarinia** *Leech* 359
*Mandarinia* 306, 391
mandarinus *Fldr.* Erib. 722
mandarinus *Oberth.* Pap. 86
mandata *Mr.* Ors. 358
mandli *Joic. & Talb.* Deud. 1000 . . . . . 147 d
mandosa *Btlr.* Ors. 358
manea *Hew.* Rap. 1006 . . 146 B g
maneia *Hew.* Dri. 987 . . 159 h
mangala *Fruhst.* Le. 320 . . 98 e
mangala *Fruhst.* Notocr. 1095
mangala *Fruhst.* Tag. 1039
*mangala Mr.* Parn. 1083
mangalia *Fruhst.* Dan. 215
*Mangalisa Mr.* 208
mangarinus *Rothsch.* Pap. 54
mangoensis *Btlr.* Eupl. 227
mangolianus *R. & J.* Char. 731
mangolicus *Fruhst.* Ger. 823
mangolina *Fruhst.* Cher. 594 121 f
mangolina *Fruhst.* Eupl. 257 82 c
mangolina *Fruhst.* Ira. 944
mangolina *Fruhst.* Plast. 1091
mangolina *Fruhst.* Ter. 171 . 73 h
mangolinus *Fruhst.* Pap. 52
mani *Doh.* Myc. 353
mani *Fered.* Chrysoph. 932
mani *Nic.* Call. 300
*Mania* 6
maniana *Dre.* Nac. 917
manias *Fruhst.* Lamp. 905
manilia *Cr.* Hyp. 551
manilia *Fruhst.* Ter. 1008 . 154 h
maniliana *Fruhst.* Van. 528
manilius *Fruhst.* Lox. 996
manillana *Mr.* Dan. 213
**Maniola** *Schranck* 306
*Maniola* 285, 306
manipa *Bsd.* Mye. 333
manis *Fruhst.* Arg. 514
manisa *Fruhst.* Zeth. 393
manja *Fruhst.* Diag. 703
manluena *Fldr.* Cast. 889
mannus *Fruhst.* Dieh. 697
mannus *Fruhst.* Pap. 112
manokwariensis *Joicey* Lyc. 866 . . . . . 154 g
manovus *Fruhst.* Cast. 889
mansonensis *Fruhst.* Pap. 33
mansonia *Fruhsl.* Le. 314 . 99 a
mantanga *Dre.* Seob. 1070
manthara *Fldr.* Le. 320 . . 98 e
mantilis *Stgr.* Cyr. 575 . . 122 b
manto *Sm. & Ky.* Thyson. 832 . . . . . 142 f
mantra *Fldr.* Taj. 974

manychus *Fruhst.* Allot. 808
manzer *Rothsch.* Pap. 63
mara *Fruhst.* Euth. 659
mara *Fruhst.* Myc. 355 . 92 e, 93 b
mara *Fruhst.* Stib. 796 . . 139 b
*maracandica Ersch.* Caller. 300
*maraganus Rbb.* Pap. 46
marapokensis *Fruhst.* Pap. 26
marathon *Fruhst.* Her. 706
marathus *Dbt.* Her. 705 . . 116 b
marcia *Fawc.* Niph. 901 . . 153 g
marciana *Nic.* Tham. 986 . 158 e
mardonia *Fruhst.* Eupl. 254
marea *Fruhst.* Eupl. 277
*maremba Doh.* Pap. 82
marga *Fruhst.* Le. 321 . . 98 c
margala *Fruhst.* Sin. 979 . 157 f
margana *Fruhst.* Ism. 1054
margarelon *Fruhst.* Lyc. 866
margarita *Bttr.* Eupl. 270 . 84 a
*margarita Bttr.* Eupl. 269
margarita *Bttr.* Tana. 655
margarita *Mart.* Lamp. 911
margarita *Smpr.* Cand. 850
margaritae *Etw.* Le. 318 . . 97 b
margherita *Doh.* Plast. 1092
margherita *Fruhst.* Hest. 219
*marginatis Motsch.* Le. 324
marginalis *R. & J.* Erib. 720
marginata *Fruhst.* App. 157
marginata *Gr.-Sm.* Cand. 855
marginata *Mr.* Myc. 333 . . 91 d
marginata *Nic.* Lyc. 874
marginata *Oberth.* Pap. 41
*marginata Smith* Myc. 331
margiola *Fruhst.* Euth. 661
margaritha *Fruhst.* Pantop. 634 . . . . . 124 a
*margaritha Fruhst.* Pantop. 747
*maria = App. tiberieus* 151
maria *B.-Bak.* Cand. 850
maria *Smpr.* App. 157
mariaba *Hew.* Taj. 974
*mariae* App. 151
mariae *Fruhst.* Dol. 558 . . 113 a
mariae *Fruhst.* Euth. 676
mariae *Nic.* Pith. 879 . . . 154 e
mariae *Smpr.* Pap. 39 . . 15 c
marianensis *Fruhst.* Hyp. 555
marianne *Cr.* Ix. 159 . . . 72 a
mariesis *Mr.* Eupl. 254
*marius Fruhst.* Pap. 85
marius *Fruhst.* Sym. 530
marmax *Ww.* Char. 736 . . 136 b
**Marmessus** *Hbn.* 989
marmorata *Fruhst.* Kall. 565
marmorata *Mr.* Log. 806 . . 141 f
marnas *Ftdr.* Ocyb. 1082 . . 172 e
maro *F.* Amp. 1074
*maroensis Bttr.* Ter. 168
maroneia *Fruhst.* Taj. 974 . 156 b
marosiana *Fruhst.* Hest. 223 75 c
*marosiana Fruhst.* Ter. 171 . 73 g
*Marpesia* 570
**Marpesiidae** 570
*marriesi Bttr.* Ter. 167
mars *Stgr.* Char. 740
marsdeni *Mr.* Eupl. 230
marsena *Hew.* Pith. 1091 . . 171 h
marseuli *Mr.* Eupl. 270
marshalli *Bttr.* Ypth. 289 . 99 d
marshalli *Wood.-M.* Parant. 369
*marsyas Thecla* 800, 973
*marta Swh.* Halpe 1089
martabana *Mr.* Nept. 615
*Martanda Mr.* 341
martha *F.* Leba. 643
martha *Strand* Euth. 693
martia *Fruhst.* Sal. 182 . . 61 f
martigena *Weym.* Tana. 655
martina *Hew.* Thrix 992
martini *Dist.* Ac. 1070 . . 168 g
*martini Etw. & Edw.* Scob. 1069
martini *Fruhst.* Apat. 700
martini *Fruhst.* Cirr. 489
martini *Fruhst.* Euth. 662
martini *Fruhst.* Lyc. 870
martini *Hartert* Cyr. 578 . . 122 a
martini *Honr.* Anm. 569
martini *Nic.* Eupl. 268 . . 80 c
martinus *Fruhst.* Allot. 811 . 141 h
martinus *Fruhst.* Cyr. 573
martinus *Fruhst.* Eupl. 237
*martinus Fruhst.* Pap. 106
martinus *Ptötz* Tag. 1041 . 165 b
martinus *R. & J.* Char. 737 . 136 c
martius *Rothsch.* Pap. 63
masana *Fruhst.* Log. 808
*mascas Fruhst.* Deud. 1000
masformis *Lathy* Pap. 104
masina *Fruhst.* Anath. 431 . 105 b
masina *Fruhst.* Eupl. 239
masinia *Fruhst.* Helc. 710 . 116 c
masinissa *Fruhst.* Lyc. 865
masistius *Fruhst.* Tag. 1039 . 164 f
*masistius* Tagiad. 904
masoni *Etw.* Sat. 311
masoni *Mr.* Eupl. 271
masoni *Mr.* Halpe 1090 . . 171 f
masoni *Mr.* Zeux. 435
*Massaga Doh.* 1008
massalia *Doh.* Log. 807 . . 141 f
massalia *Fruhst.* Cirr. 488 . 108 a
massicus *Fruhst.* Taj. 976 . 156 e
massilia *Fruhst.* App. 157 . 59 d
*massiva Hew.* Cher. 994
massyla *Hew.* Mota 967 . . 146 B a
mastanabal *Fruhst.* Sith. 978
mastersi *Waterh.* Hesp. 1057
mastor *Fruhst.* Eur. 708 . . 115 d
mastusia *Fruhst.* Has. 1051
mastusia *Fruhst.* Nept. 618
masu *Doh.* Lamp. 909
masuriensis *Mr.* Ped. 1064
mata *Kheil* App. 157 . . . 60 e
mata *Mr.* Limen. 641
mataja *Fruhst.* Le. 322 . . 99 a
matala *Fruhst.* Euth. 657
matanga *Chapm.* Lyc. 867 . 153 f, g
matanga *Fruhst.* Pantop. 630 124 d
**Matapa** *Mr.* 1067
mataurus *Fruhst.* Myc. 340
mathewi *Misc.* Luc. 930
*mathiana = Chti. matiana* 980
mathias *F.* Parn. 1087 . . 173 g
*mathias* Parnara 1068
mathilda *Janet* Stich. 425
matho *Sm.* Myc. 336
matiana *Fruhst.* Chli. 980 . 157 h
matienus *Fruhst.* Lox. 996
matilica *Fruhst.* Eupl. 276
matinia *Fruhst.* Ypth. 292
matinus *Fruhst.* Telic. 1080
matisca *Fruhst.* Has. 1048
matsumurae *Fruhst.* H. 933 . 160 b
matsumurae *Fruhst.* Lib. 769 139 e
matsumurae *Fruhst.* Pap. 41
matthiola *Fruhst.* Pantop. 634 124 b
matuta *Hbn.* Nept. 602 . . 126 e
maura *Hpffr.* Eupl. 240
maura *Sm.* Myc. 352
maura *Sn.* Ker. 1097
mausonia *Fruhst.* Myc. 347
*mausonia Mr.* Myc. 357
mavisa *Fruhst.* Lyc. 862
mavortia *Hew.* Dri. 987 . 146 B c, d
maxentius *Fruhst.* Taj. 972
maximinianus *Fruhst.* Zelt. 990
maximus *Etw.* Aphn. 939
maximus *Holl.* Ger. 823 . . 141 c, d
*maximus Stgr.* Allot. 809
maxwelli *Dist.* Ambl. 959
maykora *Ptötz* Tox. 1118 . 167 f
mayo *Hew.* Pap. 71 . . . 25 b
*mayo* Pap. 74
*mayuna = Eupt. majuna Rbb.* 260
*mazaios Fruhst.* Pap. 64
mazares *Mr.* Eupl. 253
*mazares* Eupl. 262, 277, 382, 652
mazarina *Fruhst.* Eupl. 253 80 d
mazaris *Fruhst.* Allot. 810
mea *Rothsch.* Myc. 337
*meagrus Fruhst.* Pap. 106
*meata Swh.* Has. 1050
meander *Bsd.* Ambl. 949 . . 117 f
mecisteus *Dist.* Pap. 98
*Mecytha* 802
meda *Fruhst.* Eupl. 254
medaga *Fruhst.* Euth. 681
medon *Ftdr.* Pap. 93 . . . 12 b
*medon Hufn.* Lycaena 929
meduana *Hew.* Eoox. 993 . 158 f
meduca *Fruhst.* Cynth. 479
medullia *Fruhst.* Marm. 990 . 159 g
medura *Horsf.* Erit. 302
medus *F.* Orsotr. 358
*medus* Orsotr. 331, 343
*medusa Leech* Ypth. 292
meeki *B.-Bak.* Cand. 852
meeki *Rothsch.* Pap. 102 . . 49 b
meeki *R. & J.* Del. 131
meeki *R. & J.* Hypoch. 843
meeki *R. & J.* Morph. 409
meeki *Rothsch.* Ogyr. 940 . 161 g
meeki *Sm.* Dan. 274
meekii *Rothsch.* Deud. 1000
*meetana Mr.* Tag. 1039
meforanus *Rothsch.* Pap. 37
meforica *Fruhst.* Cynth. 482
meforica *Fruhst.* Mel. 368
meforica *Fruhst.* Telic. 1081
meforicus *Fruhst.* Tell. 273 . 78 e
megabates *Fruhst.* Sith. 978 . 157 d
megadhuta *Fruhst.* Erib. 722 . 135 a
megaera *Bttr.* Eupl. 244
megaera *Stgr.* Pap. 106 . . 46 d
*megaera* Pap. 103
megakles *Fruhst.* Deud. 999
megalesia *Fruhst.* Neoch. 991
megalia *Nic.* Ypth. 294
*megatia Nic.* Ypth. 300
*megatomma Btlr.* Ypth. 294, 300
megalonice *Ftdr.* Rhin. 539
*megatopis Meyr.* Trapez. 1059
*Megatura Btch.* 570
megamede *Hew.* Myc. 341 . 91 f
*megamera Bttr.* Pier. 140
meganira *Godt.* Dan. 214
*megapenthes Fruhst.* Pap. 106
megaris *Fruhst.* Ger. 822 . . 141 d
*megaris* Geryd. 807
megaroides *Fruhst.* Dan. 211
megarus *Ww.* Pap. 106 . . 46 d
*megarus* Pap. 42, 103
megasthenes *Math.* Pap. 92
megdora *Fruhst.* Lamp. 911
*megei Oberth.* Pap. 77
*megera* Par. 304, 305
meges *Zink.* Lept. 108 . . . 49 d
*meges Hbn.* Pap. 87
megilla *Er.* Eupl. 251 . 81 d, 85 c
*megitta Er.* Trepsichr. 374, 543
**Megisba** *Mr.* 856
*Megisba* 859, 878
megistia *Hew.* Taj. 976 . . 156 d
mehala *Gr.-Sm.* Pap. 45
mehavagga *Fruhst.* Parn. 1085
mehida *Hew.* Elym. 385
mehidina *Fruhst.* Elym. 385
meiktila *Nic.* Onr. 1096 . . 171 f
meilichius *Fruhst.* Lamp. 908
meinippus *Fruhst.* Pantop. 632
*meipona Gr.-Sm.* Ix. 159
meiranganus *Röb.* Nac. 920
meizon *Doh.* Eupl. 263
mekara *Mr.* Le. 319

mela *Fruhst.* Hyp. 544 . . 119 e
*meta Fruhst.* Pap. 72
melaena *Doh.* Lyc. 862 . . 152 g
melaenoides *Tytler* Lyc. 862
melagondas *Fruhst.* Elym. 390 89 d. 90 a
melaina *Röb.* Pier. 140
*metateuca Bsd.* Nept. 617
melampus *Cr.* Rap. 1001
melampus *Rothsch.* Pap. 99
melana *Stgr.* Dol. 562 . . 112 b
*Metanargia Mcig.* 310
*metanchotica Bttr.* Eupl. 233
melancholica *Fruhst.* Ceth. 506 110 d
melander *Sm.* Eupl. 248
melane *Hew.* Elym. 391
melaneus *Cr.* Dan. 210
melania *F.* App. 155 . . . 61 c, d
*melania Ptötz* Astictopt. 1096
melania *Waterh.* Tox. 1058
melanides *Doh.* Pap. 61
*metanides* Pap. 2
melanides *Fruhst.* App. 156
*metanina Oberth.* Hest. 704
melanion *Fldr.* Ger. 822 . . 141 d
melanion *Mab.* Telic. 1081
*melanippe Sm.* Elymn. 390
melanippus *Cr.* Dan. 196
*melanippus Cr.* Dan. 200. 371
*metaniris Röb.* Hypol. 551
**Melanitis** *F.* 361
*Metanitis* 3. 285. 312. 424. 437. 799
*Melanocyma* 406
melanoleuca *Mr.* Dan. 208
*metanoteuca* Dan. 193
*metanoides Mr.* Dan. 208
melanomata *Stgr.* Hy. 408 . 104 c
melanopa *Röb.* Eupl. 243
melanopis *Godm.* Myc. 339
melanops *Sm.* Taen. 416
*metanosticta* Epic. 5
melanostoma *Jord.* Pap. 44
melanotica *Hag.* Pap. 84
melanotus *Stgr.* Pap. 28 . . 18 a
melanthes *Sm.* Elym. 391
*metantho = Tagiad. melanto* 1042
melantho *Watl.* Elym. 391
melanthus *Fldr.* Pap. 93
melanurus *Rothsch.* Pap. 32
melas *Fruhst.* Pap. 95
melas *Jord.* Pap. 19
melastigma *Nic.* Taj. 972
melba *Evans* Nept. 747
meldolae *Mr.* Eupl. 269
*meteager Hbn.* Lycaena 929
*meteagrina Stgr.* Cret. 1100
*melena Fruhst.* Cynth. 483, 744
melera *Fruhst.* Hor. 983 . . 158 a
melete *Mén.* Pier. 140
*metete Mén.* Pier. 3
melia *Fruhst.* Eupl. 233
melia *Rothsch.* Pap. 66
melias *Fldr.* Elym. 383
*metias* Elym. 709
melichrysos *Math.* Cuph. 470
melida *Fruhst.* Rap. 1005 . 160 e
melimnos *Drc.* & *B.-Bak.* Thys. 826 . . . . . 143 c
melina *Godt.* Eupl. 227
*metina Godt.* Eupl. 232
melinda *Ftdr.* Disc. 447
melinda *Gr.-Sm.* Eupl. 234
melindena *Ftdr.* Rag. 361 . 90 e
meliophila *Fruhst.* Elym. 388 90 a
melisa *Hew.* Bid. 988 . . . 146 B d
melissa *Cr.* Dan. 202
*metissa* Dan. 253
*melissa Mab.* Hesperilla 1056
melita *Cr.* Hyp. 550
*metita Stgr.* Rag. 361
**Melitaea** *F.* 510
*Metitaea* 454. 511
melitophila *Fruhst.* Elym. 378
melitta *Fruhst.* Eupl. 257 . 82 d
melittula *H.-Schäff.* Dan. 203
melolo *Doh.* Eupl. 247
*metoto* Eupl. 545
*melpomona Rippon* Pap. 21
meluchus *Fruhst.* Hy. 1066
melusina *Stgr.* Del. 124
melusine *Gr.-Sm.* Dan. 207
*metusine* Dan. 274
*memercus Godt.* Pap. 31
*memnoides Fruhst.* Pap. 73
memnon *L.* Pap. 73
*memnon L.* Pap. 40. 47
mena *Mr.* Diag. 703
*mena* Parhestina 710
menadensis *Mr.* Dan. 210 . 78 d
*menadensis Mr.* Dan. 218. 704
*menado Hew.* Cler. 357. 369
menado *Hew.* Faun. 405
menaichus *Fruhst.* Rap. 1001
menaius *Fruhst.* Erib. 720
menaka *Mr.* Tag. 1041 . . 165 a
*Menama Mr.* 226
menamoides *Fruhst.* Eupl. 255 83 d
*menander Hew.* Amblyp. 949
menandrus *Fruhst.* App. 153
*menandrus Fruhst.* Derc. 160
menanto *Plötz* Tag. 1042 . . 165 d
menava *Mr.* Sat. 311
mencia *Leech* Parn. 1087
mencius *Fldr.* Pap. 33
mendana *G.* & *S.* Pap. 96 . . 43 a
mendax *Rothsch.* Pap. 44
mendesia *Fruhst.* Cast. 884 . 154 f
mendica *Fruhst.* Pantop. 629
mendice *Fruhst.* Ors. 359
*mendicus Fruhst.* Pap. 106
menedemus *Oberth.* Erib. 722
menesicles *Fruhst.* Deud. 999
menestratus *Fruhst.* Cur. 934
*menctho Smpr.* Discoph. 447
ménétriesi *Ftdr.* Eupl. 238
*menetriesi Ftdr.* Eupl. 237
menexema *Fruhst.* Dol. 560
menides *Fruhst.* Pap. 101
*menippe Hbn.* Anosia 193
menodice *Fruhst.* Eupl. 239
menodora *Fruhst.* Proth. 715
menones *Smpr.* Cirr. 491
mensia *Fruhst.* Ter. 169
mentavica *Fruhst.* Rhin. 539
mentavica *Hag.* Eupl. 230
mentawica *Hag.* Lamp. 908
mentawica *Hag.* Ypth. 394
mentes *Watt.* Huph. 143
mera *Fruhst.* Taen. 412
meraha *Fruhst.* Nac. 915
merana *Fruhst.* Taen. 421 . 101 b
merapu *Doh.* Pap. 74
*merapu Doh.* Pap. 179
merguia *Doh.* Chli. 981
merguiana *Mr.* Nac. 917
merguiana *Mr.* Ter. 167
meridiei *Doh.* Nept. 607
meridionalis *B.-Bak.* Ogyr. 942
meridionalis *Fruhst.* Elym. 375
meridionalis *Fruhst.* Euth. 667 128 e
*meridionatis Fruhst.* Euth. 692
meridionalis *Fruhst.* Huph. 145
meridionalis *R.* & *J.* Char. 736
meridionalis *Rothsch.* Pap. 17 6 c
*meridionalis Swh.* Ix. 159
meridionalis *Wood-M.* Eur. 710
merilia *Swh.* Euth. 667 . . 129 a
merione *Cr.* Erg. 456
merionoides *Holt.* Erg. 457 . 107 a
meronus *Fruhst.* Ger. 823
merope *F.* Het. 305 . . . 94 b
merops *Sm.* Myc. 344
merta *Mr.* Euth. 671
merula *Hew.* Ereb. 1110
mesades *Fruhst.* Pap. 45
mesambria *Fruhst.* Taj. 974 . 156 b
mesarchus *Fruhst.* Deud. 999
mesentina *Cr.* An. 137
*mesentina Cr.* Anaph. 119
mesima *Fruhst.* Cynth. 484
mesites *Jord.* Pap. 45
mesocala *Vott.* Eupl. 261 . 7
**Mesodina** *Meyr.* 1059
mesogaia *Fruhst.* Nept. 616
mesolamprus *Rothsch.* Pap. 29
messala *Fruhst.* Ideops. 217
*Messaras* 3, 4. 357. 465
messene *Hew.* Myc. 336 . . 91 b
*messene Hew.* Myc. 337. 350
messia *Fruhst.* Eupl. 266
messius *Fruhst.* Pap. 61
*messius Fruhst.* Pap. 51
messoa *Fruhst.* Arg. 514
messogis *Fruhst.* Nept. 614 . 125 f
messogis *Fruhst.* Pap. 95
*Mestapra Mr.* 235
*mestor Hbn.* Pap. 72
mestra *Hew.* Myc. 348 . . 92 c
meta *Fruhst.* Abis. 781 138 c. 140 d
*metagenes Fruhst.* Pap. 56
*metallica Fldr.* Lyc. 929
melallica *Fruhst.* Lamp. 907
metallica *Fruhst.* Nac. 913
*Metamimas* 6
metamuta *Hew.* Ambl. 958 . 150 B g
metanga *Rbb.* Tag. 1041
*Metaporia* 138
metarete *Bttr.* Del. 125
metasuja *Dre.* Jac. 992 153 k. 146 B g
metaxa *Fruhst.* Dan. 214 . . 77 a
Metelodina *Sz.* 1108
methara *Fruhst.* Cam. 971 . 155 c
methora *Hew.* Ypth. 292
*methorina Oberth.* Ypth. 292
methypsea *Bttr.* Ceth. 506
metilia *Fruhst.* Pseud. 835
metioche *Fruhst.* Nept. 613
metion *Fruhst.* Prec. 523
metirius *Bttr.* Hypoc. 296 . 93 d
meton *Fruhst.* Pap. 101
*metra Steph.* Pier. 140
metris *Fruhst.* Hest. 224 . . 75 b
metrovius *Fruhst.* Ger. 819
mettasuda *Fruhst.* Abar. 1046
*Metura* 6
mevaria *Fruhst.* Hest. 220
mevaria *Fruhst.* Prec. 523 . 116 f
meyeri *Hpffr.* Eupl. 264
meyeri *Hpffr.* Pap. 99 . . 44 a. b
meyeri *Kirsch* Miy. 743 . . 138 a
mezentius *Fruhst.* Dan. 197
mezetulus *Fruhst.* Rap. 1002 160 h
miah *Mr.* Nept. 621
micale *Bleh.* Ambl. 950 . . 149 f
micans *Brem.* Rap. 1004
micea *Hew.* Sith. 978
michallati *Jan.* Penth. 463
micholitzi *Smpr.* Pap. 40
micromalayana *Fruhst.* App. 154
micromalayana *Fruhst.* Cat. 163
micromalayana *Fruhst.* Hyp. 551
micromalayana *Fruhst.* Ter. 172
micromede *Fruhst.* Myc. 341
micrommatus *Hott.* Ypth. 288
micronesia *Doh.* Eupl. 258
micronesia *Fruhst.* An. 138 . 63 c
microphthalma *Fruhst.* Mel. 368
microphthalma *Hett.* Hy. 408 104 c
microps *Röb.* Apaturina 712
microps *Sm.* Taen. 413
*microps* Taen. 415
microps *Stgr.* Faun. 405
microsticha *R.* & *J.* Del. 135 56 e
microsticta *Bttr.* Dan. 202
*mierostieta* Dan. 273

microsticta *Bttr.* Eupl. 246
microstictum *Wood.-M.* Ix. 1065 . . . . . 169 a
microthyrus *Smpr.* Oer. 1095 175 a
midamus *L.* Eupl. 269 . . 80 a
*midamus* Eupl. 249
midia *Fruhst.* Euth. 695
migreus *Smpr.* Suast. 1062 . 167 h
mihintala *Fruhst.* Penth. 463 . 113 d
*mikado Leech* Pap. 97
*mitena Sm.* Myc. 351
*Mitetographa Röb.* 815
*Mitetus Hbn.* 837
*miletus Watt.* Pap. 96
milinda *Fruhst.* Cel. 1037 . 164 c
milionia *Hew.* Euas. 969 . . 146 B c
militum *Oberth.* Ter. 495
*mititum* Ter. 744
milliana *Swh.* Sat. 1034
*mitnci Fruhst.* Dicall. 787
milo *Gr.-Sm.* Pseud. 835 . . 144 e, f
milon *Ftdr.* Pap. 96 . . . 45 b
milonia *Fruhst.* Limen. 640
milonides *Honr.* Pap. 96
miltiades *Frutst.* Parn. 1086
miltias *Kirsch* Parn. 1086 . 173 f
*mitvina = Geryd. milvius* 817
milvius *Fruhst.* Ger. 817 . . 141 f
milvus *Stgr.* En. 448
mima *J. & T.* Parel. 856 . . 154 g
**Mimadelias** *Mr.* 391
mimalon *Hew.* Elym. 386 . 89 a
*mimaton* Elym. 385, 431
mimetica *Bttr.* Hest. 704
*mimetica* Hestina 383
mimetica *Lathy* Penth. 464
mimetica *Sm.* Nept. 617
mimica *Fruhst.* Eupl. 232
mimicus *Rothsch.* Cirr. 485
*mimica Rothsch.* Mess. 337
mimima *Dre.* Chli. 981 . . 147 b
mimosa *Swh.* Has. 1049 . . 166 b
mimus *Wood.-M.* Elym. 371
minacia *Fruhst.* Cat. 163 . . 68 b
minagara *Fruhst.* Prec. 523
minara *Hew.* Bid. 987 . . 159 d
minato *Fruhst.* App. 157
mincia *Fruhst.* Dan. 212 . . 78 b
mindanensis *Ftdr.* Ceth. 505 . 109 d
mindanaensis *Fruhst.* Gand. 173
mindanaensis *Fruhst.* Hy. 1066
mindanaensis *Fruhst.* Hypoth. 986
mindanaensis *Fruhst.* Ptych. 330
mindanaensis *Fruhst.* Unk. 1099 . . . . . 175 g
mindanaensis *Mitis* Del. 125 . 51 c
mindanaensis *Smpr.* Eupl. 250
mindanensis *B.-Bak.* Ambl. 954 . . . . . 148 d
mindarus *Ftdr.* Cast. 890 . . 153 a
mindora *Fruhst.* Apat. 699
mindora *Ftdr.* Chil. 927
*mindorana Bttr.* Ter. 170
mindorana *Ftdr.* Nept. 608
mindorana *Fruhst.* Disc. 447
mindorana *Fruhst.* Euth. 671 129 d
mindorana *Fruhst.* Ism. 1053
mindorana *Fruhst.* Myc. 340
mindorana *Fruhst.* Zeth. 394 . 90 d
mindorana *Smpr.* Ptych. 330
mindorana *Smpr.* Rag. 361
mindoranus *Fruhst.* Hyp. 985
mindorensis *Fruhst.* Del. 125
*minereus Gray* Pap. 31
*mineroides Elw.& Nic.* Pap. 31
minerva *Fruhst.* Del. 126 . 52 a
minerva *F.* Le. 318 . . . 98 a
minetta *Bttr.* Ambl. 953
mineus *L.* Myc. 343 . . . 91 f
*mineus* Myc. 289, 334
*mingama = Taj. mingawa* 974
mingawa *Frutst.* Taj. 971 . 155 g
miniata *Mr.* Tham. 986 156 g, 158 d
*minima = Chli. mimima* 981
minima *Dist.& Pryer* Cur. 935
minima *Gr.-Sm.* Eupl. 265
minima *Verity* Pier. 139
*minimus Misk.* Bibla 1076
minja *Fruhst.* Nac. 913
minoa *Frutst.* Rag. 361
minoë *Frutst.* Limen. 640
minois *Hew.* Myc. 344 . . 91 d
*minois* Myc. 338
*Minois Hbn.* 307
minor *Honr.* Pap. 64
minor *Oberth.* Pap. 56
*minor Rbb.* Cyr. 590
minor *Rothsch.* Lamp. 912
minorata *Mr.* Erg. 456 . . . 107 b
minorata *Mr.* Eupl. 262
minos *Cr.* Pap. 25 . . . . 9 b. c
minthe *Fruhst.* Lamp. 909
minturna *Frutst.* Cam. 972 . 155 d
minuscula *Etw. & Edw.* Tap. 1044 . . . . . 165 g
minuscula *Fruhst.* Mel. 368
minuscula *Fruhst.* Prec. 523
minuscuius *Rbb.* Pap. 64
minuta *Mats.* Ypth. 288
*minuta* Ypth. 287
minuta *Mr.* Suast. 1062 . . 168 d
minutianus *Fruhst.* Eum. 308
miokensis *Rbb.* Pap. 15
*miokensis Rbb.* Atella 470
miosticta *Nic.* Sep. 1068 . . 168 f. g
mira *R. & J.* Del. 130
mirabella *Doh.* Ambl. 953
*mirabitis Erseh.* Thecla 969
*mirabitis Pag.* Hypochr. 840
*miraeutosa Fruhst.* Eupl. 262
miraculum *Dr.& B.-Bak.* Waig. 833 . . . . . 142 f
miranda *Bttr.* Pap. 26 . . 14 b. c
miranda *Fruhst.* Apat. 700
miranda *Fruhst.* Col. 165 . 50 f. 72 f
mirditta *Fruhst.* Euth. 657
mirifica *Bttr.* Het. 305
*mirifica Gr.-Sm.* Del. 135
mirona *Fruhst.* Apaturina 711
mirona *Fruhst.* Cuph. 468 . 107 f
mirus *Eecke* Allot. 808
misarte *Smpr.* Acropht. 295
misagenes *Fruhst.* Eupl. 233
miscus *Frutst.* Euth. 694
miscus *Fruhst.* Taen. 423
misenus *Misk.* Eupl. 227
misenus *Nic.* Myc. 348
misimanus *Rothseh.* Pap. 50
misippus *L.* Hyp. 547
*misippus* Hypol. 3
miskini *Waterh.* Hypoch. 839
misolensis *Mart.* Cyr. 580
misolensis *Rothsch.* Pap. 49
missilia *Fruhst.* Hest. 222
mithila *Mr.* Cirr. 486
mithra *Fruhst.* Huph. 143 . . 65 e
mithrenes *Fruhst.* Eupl. 246
mitisi *Stgr.* Del. 125
mitis *Jord.* Pap. 104
mitra *Mab.* Tag. 1041
mitra *Ftdr.* Euth. 661
mitschkei *Lathy* Char. 733
mixta *Evans* Melit. 745
mixta *Fruhst.* Ceth. 499
mixta *Fruhst.* Zeth. 393 . . 90 c
mixta *Mab.* Has. 1048 . . 166 a
miya *Fruhst.* Lyc. 898
miyakei *Mats.* Amp. 1074
**Miyana** *Fruhst.* 743
miyana *Fruhst.* Euth. 656
mnasicles *Hew.* Myc. 340
*mnasietes* Myc. 332
mnasippus *Fruhst.* Dan. 275
mneia *Dre.* Cand. 855
*mnemosyne* Parn. 109
mniszechi *Ftdr.* Eum. 307
mniszechi *Ftdr.* Eupl. 262 . 82 c
moaria *Fruhst.* Dan. 274
moasana *Fruhst.* Eupl. 275
moderata *Bttr.* Dan. 203
modesta *Bttr.* Eupl. 231
*modesta* Eupl. 275
modesta *Bttr.* Terac. 173 . 73 b
modesta *Fruhst.* Euth. 673
modesta *Oberth.* Apat. 699
modesta *Mr.* Acr. 1065
modesta *Mr.* Kar. 307
modesta *Stgr.* Lyc. 897
modestus *Misk.* Ors. 359
*modestus Waterh.* Lycaen. 897
**Moduza** *Mr.* 640
*Moduza* 637, 640, 643, 648
*mötteri Bingham* Parn. 110
moelleri *Etw.* Le. 314 . . . 97 d
*mötteri Mr.* Suada 1062
moelleri *Nic.* Ambl. 962
moeniata *Oberth.* Col. 1035
moenus *Frutst.* Ypth. 292
*Moera Hbn.* 437
*mocrens Ros.* Cand. 852
moeris *Fruhst.* Cirr. 487 . . 108 a
moeros *Stgr.* Pith. 879
mörus *Fruhst.* Ypth. 289
moesoides *Bttr.* Padr. 1077 . 170 i
moesta *Bttr.* Eupl. 248
moesta *Ftdr.* Ceth. 501
moestissima *Mab.* Has. 1049
mohmandorum *Fruhst.* Arg. 515
moiarum *Fruhst.* Faun. 406
moira *Fruhst.* Hest. 222
moira *Sm. & Ky.* Cand. 853
*mokana = Notocrypta wokana* 1095
molionides *Frutst.* Allot. 811
moltrechti *Oberth.* Apor. 139
*moltrechti Oberth.* Nept. 620
moluccana *Ftdr.* Miy. 743
moluccana *Swh.* Eupl. 244
moluccarum *Fruhst.* Cat. 164 68 c
moluccarum *Fruhst.* Mel. 362 96 a
*moluccensis Watt.* Pap. 96
*motybdena Quest.* Lucia 930
molyssa *Frutst.* Dan. 198 . 77 e
momea *Bsd.* Del. 129
*momea* Del. 123
*monaeha* Psil. 5
monacha *Sm.* Meg. 858
monachus *Fruhst.* Tag. 1042
monaeses *Fruhst.* Eupl. 234
monara *Fruhst.* Euth. 686
monata *Weyenbergh* Nept. 622
monbeigi *Oberth.* Euth. 684
moncada *Fruhst.* Ism. 1053 . 167 a
monilifera *Mr.* Eupl. 233
monilina *Fruhst.* Eupl. 253
monilis *Mr.* Eupl. 253
monilis *Mr.* Euth. 682
monina *F.* Euth. 664 . . . 128 b
monna *Fruhst.* App. 150
*monoculus Fruhst.* Karan. 307
*monocycla Low.* Trap. 1059
monops *Fruhst.* Taen. 414, 415
monotherma *Low.* Hesp. 1056
monrosi *Smpr.* Cast. 886
montana *Ftdr.* Eupl. 246
montana *Fruhst.* Cynth. 478
montana *Fruhst.* Euth. 679
montana *Fruhst.* Huph. 145 . 65 a
montana *Hag.* Euth. 688
*montana Leech* Arge 310
montana *Rothseh.* App. 154
montana *Stich.* Taen. 420
montana *Verity* Pier. 140
montanus *Ftdr.* Pap. 81 . . 36. b c
monteithi *Wood.-M.* Notocr. 1095
monticola *Otiff* Mot. 1056
monticola *Wat. & Ly.* Luc. 1115

monticolus *Frubst.* Pap. 96 . 45 a
*montinus* Argynn. 512
montivaga *Frubst.* Euth. 661 132 d
montoni *Rbb.* Hyp. 985
montrouzieri *Bsd.* Pap. 85 . . 37 c
montrouzieri *Bttr.* Dol. 559
*montrouzieri* Dol. 746
montrouzieri *Btlr.* Hyp. 552
*montrouzieri* Hypol. 553
moolaiana *Mr.* Ambl. 957 . . 148 c
moolata *Mr.* Parn. 1058 . . 173 d
*moolcyana* = *Ambl. moolaiana* 957
mooreanus *Rothsch.* Pap. 54 . 21 c
moorei *B.-Bak.* Ambl. 958 . . 148 h
moorei *Bttr.* Eupl. 229
moorei *Bttr.* Rhaph. 310
moorei *Btlr.* Ter. 169
moorei *Dist.* Marm. 989
moorei *Drc.* Allot. 811
*moorei Fldr.* Eupl. 237
moorei *Fldr.* Myc. 349 . . 92 b
moorei *Frubst.* Bind. 995 . . 158 h
moorei *Frubst.* Pantop. 629
moorei *Hew.* Herda 932
moorei *Mab.* Sat. 1034
moorei *Macl.* Rah. 601 . . . 126 d
moorei *Macl.* Tell. 272
*moorei Reak.* Pap. 90
moorei *Röb.* Pont. 110 . . . 73 a
moorei *Wts.* Halpe 1088
moori *Dist.* Erib. 720 . . . 131 b
mopa *Rothsch.* Pap. 22
mora *Swh.* Ziz. 925
moranda *Frubst.* Elym. 391 . 89 d
mordingtoni *Rothsch.* Pap. 57 30 c
morgiana *Ww.* Dil. 701 . . . 116 a
*mori*, Bomb. 6
*morius Frubst.* Pap. 95
mormo *Mab.* Parn. 1085 . . 173 c
morosa *Bttr.* Eupl. 244
morosa *Stich.* Taen. 410
morosina *Frubst.* Eupl. 244 . 82 d
morotaicus *Rothsch.* Pap. 83
morphina *Dist.* Ambl. 962 . . 150 e
*Morphindra Röb.* 441
*Morpho* 4. 403. 564
morphoides *Btlr.* Jam. 903
**Morphopsis** *Oberth.* 408
**Morphotenaris** *Frubst.* 424
morrisi *Hag.* Eupl. 229
morseleyi = Hyp. moseleyi *Btlr.* 553
moseleyi *Btlr.* Telic. 1079 . 171 b
**Mota** *Nic.* 967
**Motasingha** *Wts.* 1055
mothone *Frubsl.* Nept. 619
motschulskyi *Mén.* Ypth. 291
*moutuoli Mr.* Eupl. 231
*moutmainus Stgr.* Tax. 792
moulmeina *Mr.* Hor. 981
moulmeinensis *Mr.* Ix. 159 . . 72 a
moultoni *Chapm.* Lyc. 867 . . 153 f
moupinensis *Pouj.* Le. 314
mucia *Hew.* Myc. 339
*mucia* Myc. 351
mucianus *Frubst.* Myc. 345 . . 93 c
mucida *Frubst.* Prion. 136
mudita *Frubst.* Abis. 784
mudra *Frubst.* Rem. 977
muirheadi *Fldr.* Ne. 326
*mukaensis Rbb.* Pap. 46
mukata *Frubst.* Mel. 363
mulciber *Cr.* Eupl. 250
*mulciber* Eupl. 194, 226, 379, 381. 464
mulderi *Voll.* Proth. 715 . . 121 b
muliebris *Frubst.* Tim. 511
mulliercula *Frubst.* El. 122
multicaudata *Mr.* Thad. 947 . 150 b
multiguttata *Nic.* Ctenop. 1044
multistriata *Bllr.* Ypth. 291 . 99 g
*multistriatus* = *Allot. multistrigatus* 815
multistrigatus *Nic.* Allot. 815 . 111 h
*muttistrigatus* Allot. 821
muna *Frubst.* Cuph. 468
munaensis *Frubst.* Hest. 224, 275
munda *Frubst.* Tana. 653
*munda Mr.* Colad. 1036
munionga *Olliff* Anis. 1061
munjava *Frubst.* Ceth. 504
munychia *Frubsl.* Log. 807
murdava *Mr.* Pith. 1091 . . . 171 h
murena *Frubst.* Eupl. 276
murina *Frubst.* Col. 164
murrayi *Btlr.* Hyp. 553
mus *Elw.* & *Edw.* Ism. 1053 . 168 a
musa *Fldr.* Zeth. 393
musa *Swh.* Eupl. 262
musca *Mab.* Aer. 1064 . . 168 e
muscina *Stich.* Disc. 443
muscosa *Frubst.* Elym. 391 . 89 d
musculus *Frubst.* Myc. 350 . 92 d
musianus *Rothsch.* Pap. 52 . . 32 d
musides *Smpr.* Zeth. 394
musikanos *Frubst.* Dan. 202 . 78 a
musina *Sn.* Lyc. 876 . . . 152 h
musinoides *Swh.* Lyc. 876
muta *Hew.* Ambl. 958 . . 148 g
mutata *Btlr.* Ors. 359
mutina *Frubst.* App. 153 . . 59 c
mutina *Frubst.* Dan. 204 . . 78a
*mutius F.* Pap. 61
**Mycalesis** *Hbn.* 330
*Mycalesis Hbn.* 285. 306, 329. 370, 384, 437, 454, 799
mycalesis *Fldr.* Blet. 369 . 94 a
mycena *Cr.* Mel. 362
myconius *Plötz* Taract. 1075 170 g
mygdonia *Frubst.* Lyc. 870
*Mydosama Mr.* 342
myla *Frubst.* Lyc. 869
mylaecha *Wtc.* Taen. 418
*mytaccha* Taen. 410
mylaechoides *Frubst.* Taen. 418
**Mynes** *Bsd.* 534
*Mynes* 426, 442, 453, 538, 564, 568
mynion *Frubst.* Pap. 101
myopina *Frubst.* Taen. 411
*myopina Frubst.* Taen. 423
myops *Ftdr.* Taen. 422
*myops Fldr.* Taen. 414
myops *Stgr.* Coen. 301
myosotina *Frubst.* Tan. 651
myosotina *Frubst.* Cat. 983
myra *Frubst.* Cirr. 492 . . 108 b
myra *Hew.* Has. 1051 . . 166 f, g
myriandus *Frubst.* Allot. 811
*Myrina* 967, 969
*myrina* Argynn. 512
myrina *Fldr.* Ceth. 506
*myrina* Ceth. 709
myrinoides *Frubst.* Eur. 709
*myrinoides* Euripus 506
myrmecophila *Wath.* Pseudod. 898
myrmecus *Frubst.* Thrix 992 159 g
myron *Frubst.* Char. 734
myronides *Fldr.* Cuph. 469
myrrha *Godl.* Lib. 770 . . 139 e
myrrhina *Frubst.* Lib. 770
*myrsa Sm.* Cirr. 485
myrsilos *Frubst.* Dan. 202
myrsilus *Dbl.* & *Hew.* Ial. 998
*myrtala* = *Amblyp. myrtale* 954
myrtale *Stgr.* Ambl. 951 . . 148 d
myrtha *Stgr.* Ambl. 953 . . 148 d
*Myrtilus Nic.* 355
myrtis *Rothsch.* Pap. 66
myrzala *Hew.* Ambl. 1116 . 147 h
mysa *F.* Del. 129 . . . . 51 f
*Mysoelia* 4
mysia *Ftdr.* Rah. 599
mysia *Wat.* & *Ly.* Nac. 1115
mysis *F.* Del. 126 . . . . 54 c
mysolensis *Frubst.* Ceth. 745
mysolica *Mr.* Dan. 198
mysoriensis *Stgr.* Tell. 273
mystes *Nic.* Myc. 355
*mystes* Myc. 343, 351
mytheca *Hew.* Lot. 1099 . . 175 f
*mythecoides Nic.* Lotong. 1099
*mythra Huph.* = *mithra* 143
mytilene *Fldr.* Dan. 198 . . 77 e


## N.


nabellica *Bsd.* Apor. 138
nabis *Luc.* Huph. 144
nabo *Frubst.* Nac. 913
nabonassar *Frubst.* Jam. 902
**Nacaduba** *Mr.* 913
*Nacaduba* 824, 856, 859, 868. 872. 882, 883. 891, 896, 901
*Nacamsa Mr.* 261
nacandra *Frubst.* Cam. 972 . 155 c
nacar *Bsd.* Dol. 560
nacoleia *Frubst.* Ceth. 499
nada *Frubst.* Log. 807
nada *Frubst.* Rap. 1004
*nada Mr.* Le. 323
nadaka *Frubst.* Euth. 682 . . 130 c
nadenya *Frubst.* Euth. 677
nadina *Luc.* Huph. 142 . . 63 b
naenia *Hew.* Bid. 988 . . . 146 B d
naerius *Frubst.* Ypth. 293
naeviferus *Mab.* Cas. 1031
naga *Doh.* Le. 318
naga *Nic.* Plast. 1091 . . . 174 a
naganum *Mr.* Pier. 140
naganum *Tyft.* Char. 749
nagara *Frubst.* Cuph. 466
nagaraja *Frubst.* Le. 316
*nagasakii Frubst.* Pap. 33
nagasena *Frubst.* Eupl. 230 . 82 b
nahathaka *Frubst.* Lib. 768
naias *Doh.* Pap. 20
naira *Mr.* Pap. 89
nais *Forsl.* Euth. 680
nais *Guér.* Tell. 273
nais *Wall.* Cyr. 582
naisina *Frubst.* Cyr. 583 . . 122 a
naissus *Frubsl.* Pap. 37
*naissus Frubst.* Pap. 36
najara *Frubst.* Lyc. 870 . . 152 c
nakula *Fldr.* Ambl. 950
nakula *Gr.-Sm.* Del. 132 . . 52 c
nakula *Mr.* Apat. 699 . . 115 a
*nakula* Apat. 652
nakulina *Frubst.* Apat. 699 . 115 a
nala *Fldr.* Myc. 355 . . . 93 b
nalanda *Frubst.* Nept. 609 . 125 c
nama *Dbl.* Hest. 704 . . . 116 d
*nama* Hest. 707
nama *Mr.* Huph. 142
namarupa *Frubst.* Tan. 655
namata *Frubst.* Kor. 1072 . 170 d
namatia *Frubst.* El. 122 . . 62 c
namida *Frubst.* Hest. 704 . 116 d
namoa *Nic.* Neoch. 991 . . 146 B f
namoides *Nic.* Hest. 704
namouna *Dbl.* Apat. 700
namura *Frubst.* Le. 321
namusa *Hew.* Bid. 988 . . 146 B e
*nana Elw.* Tag. 1042
nana *Nic.* Nept. 619
nana *Stgr.* Apat. 698
*nanchanica Aust.* Parn. 111
nanda *Frubst.* Myc. 349
nanda *Nic.* Nac. 916
nandina *Mr.* Nept. 606 . . 126 c
*nanus* Ancylox. 1028
*nanus Frubst.* Pap. 97
naomi *Wall.* Huph. 145
napata *Frubst.* Col. 164
*Napeocles* 516, 540

*napi* Pieris 3, 140
napoleonis *Frubst.* Pantop. 628 . . . . . 124 d
nar *Nie.* Nept. 619
nara *Mr.* Euth. 682 . . . 130 c
narada *Hsf.* Horsf. 945 . . 150 a
narada *Mr.* Sat. 1034 . . . 163 f
naradoides *Mr.* Horsf. 945
naraka *Mr.* Par. 179
naram *Frubst.* Praet. 795
narasingha *Mr.* Call. 300
narayana *Sm.* Euth. 683
narayana *Mr.* Nept. 619
*narayana* Nept. 747
narcaea *Hew.* Erib. 722
*nareaca* Erib. 748
narcissus *F.* Hypoch. 839
*nareissus Btlr.* Ter. 167
nareda *Koll.* Ypth. 290
narendra *Mr.* App. 153
naresi *Btlr.* Hyp. 553
*nariea Hbn.* Man. 306
narina *Godt.* Lib. 768 . . . 139 f
narkunda *Frubst.* Le. 314
narmada *Frubst.* Ceth. 500 . 110 c
*Narmada Mr.* 245
narmadoides *Nie.* Ceth. 500
narona *Frubst.* Par. 742
narooa *Mr.* Parn. 1083
*Narope* 369
*Narosa* 802
narsares *Frubst.* Allot. 813
narses *Heller* Del. 127
narses *Wall.* Huph. 144 . . 65 d
nasaka *Hsf.* Sin. 979 . . . 157 f
*Nasapa Mr.* 342
nashona *Swh.* Nept. 613
nasica *Frubst.* Cirr. 492
nasica *Frubst.* Dol. 559 . . 112 c
**Nasuma** *Mr.* 201
*Nasuma* 252
nata *Mr.* Nept. 605
*nata App. = mata Kheil* 157
natana *Frubst.* Nept. 605 . . 126 c
natanda *Frubst.* Ambl. 949
nathalia *Fldr.* Sal. 182
natta *Swh.* Cyr. 574 . . . . 122 b
natuna *Frubst.* Amath. 430
natuna *Frubst.* Cirr. 490
natuna *Frubst.* Euth. 665 . 128 a
natuna *Frubst.* Huph. 145 . 64 e
natuna *Frubst.* Leba. 644 . 122 d
natuna *Frubst.* Plast. 1092
natuna *Frubst.* Ter. 169
natuna *Frubst.* Tham. 986
natunensis *Frubst.* Cynth. 477 108 e
natunensis *Frubst.* Eupl. 253
natunensis *Frubst.* Ger. 819
natunensis *Frubst.* Ideops. 216
natunensis *Frubst.* Ter. 493 . 108 c
*natunensis* Ter. 744
natunensis *Rothsch.* Pap. 17
natunensis *Sn.* Hest. 222
naucles *Rothsch.* Pap. 49
*naukratis Frubst.* Col. 165
naukydes *Frubst.* Por. 1008
nausicaa *Frubst.* Del. 131 . 54 f
nausicaa *Nie.* Nept. 614 . . 125 f
nausikaa *Frubst.* Proth. 714
nausiphanes *Frubst.* Lamp. 909
nautilus *Btlr.* Myc. 353
nava *Frubst.* Ambl. 962
nava *Frubst.* Jam. 902
nava *Frubst.* Tag. 1043
*navigator Frubst.* Pap. 35
navus *Frubst.* Tag. 1039
nazira *Mr.* Lyc. 929 . . . 153 l
neaera *Nie.* Oer. 1095
neaethus *Frubst.* Lamp. 908 . 151 b
neaira *Frubst.* Nac. 914
nearcha *Frubst.* Lyc. 876 . . 152 d
*Nebdara Mr.* 340
nebenius *Frubst.* Ambl. 962
nebo *Gr.-Sm.* App. 150
nebulosa *Drc.* Nac. 918
nebulosa *Hew.* Miy. 743
nebulosa *Leech* Lyc. 877
*nebulosa Leech* Bothrinia 868
nebulosus *Btlr.* Pap. 89 . . 40 d
necho *Fldr.* Disc. 446
nechos *Math.* Eupl. 244
necopinata *Frubst.* Proth. 717
**Nectaria** *Mr.* 221
nectens *Nie.* Nept. 618
neda *Frubst.* Eur. 707
nedda *Sm.* Lyc. 875
nedusia *Hbn.* Tell. 273
nedymond *Cr.* Sith. 978
*nedymond Godt.* Taj. 973
*neela Swh.* Cyr. 586
neelgheriensis *Guér.* Le. 317 . 96 d
*neesius Zink.* Pap. 31
nefte *Cr.* Pantop. 634 . . 124 b
*nefte* Pantop. 747
neftina *Frubst.* Pantop. 634
neglecta *Mab.* Mat. 1067
neglecta *Swh.* Prec. 517
negleyana *Holl.* Eupl. 262
*negleyana* Eupl. 277
negrita *Fldr.* Aphn. 937 . . 156 h
negrito *Frubst.* Myn. 537
negrito *Fldr.* Le. 320
negros *Mart.* Cyr. 577
negrosiana *Frubst.* Nept. 608
negrosiana *Frubst.* Telic. 1080 172 b
nehalemia *Frubst.* Log. 808
neira *Plötz* Tag. 1042 . . . 165 e
neleus *Frubst.* Idcops. 217
*nelides Nie.* Nacad. 916
*nella Swh.* Parth. 646
nemana *Frubst.* Nac. 919
nemana *Smpr.* Rap. 1006 . 160 c
nemea *Fldr.* Lamp. 911
nemea *Frubst.* Del. 126
**Nemeobiidi** 772
*Nemeobiidi* 772, 773, 779
*Nemeobiinae* 771, 773
nemertes *Hbn.* Eupl. 265
*nemertes* Salpinx 389
nemeus *Nie.* Nept. 614
nemophila *Btlr.* Lamp. 912 . 151 i
nemorum *Oberth.* Nept. 610
*Neoeastnia* 5
**Neocheritra** *Dist.* 991
neoclides *Frubst.* Le. 314
neodilecta *Frubst.* Lyc. 865
neohannoverana *Frubst.* Parth. 646
neohannoverana *Pag.* Rah. 601
neohannoveranus *Rothsch.* Pap. 50
neolais *Nie.* Elym. 379
*Neolueia Waterh.* 930
neolymira *Frubst.* Limen. 642
neombo *Bsd.* App. 155
*neombo* App. 154
*neomelanides Frubst.* Pap. 61
neomiranda *Frubst.* Pap. 26
**Neomyrina** *Dist.* 991
neon *Frubst.* Nac. 919 . . 152 k
*neoparis Frubst.* Pap. 79
neopatra *Frubst.* Dan. 210
**Neope** *Btlr.* 324
neophron *Hew.* Abis. 785
neophronides *Frubst.* Abis. 785 138 b
neophyta *Frubst.* Neor. 326
neophytes *Mab.* Parn. 1087
**Neopithecops** *Dist.* 879
*Neopithecops* 857, 859, 878, 899
neopommerana *Stgr.* Deud. 999
*neopommerana Pag.* Libyth. 771
neopommerana *Rbb.* Prec. 524
neopommerania *Hag.* Apaturina 712
neopommeranius *Honr.* Pap. 102 . . . . . 16 b
**Neorina** *Wc.* 326
*Neorina* 711
*Neorinopsis Btlr.* 327
neoris *Rothsch.* Pap. 22
**Neotaxila** *Frubst.* 791
*Neotaxila Frubst.* 791
*Neotropidae Schatz* 272
neovisala *Frubst.* Myc. 346 . 91 f
neoza *Lang* Man. 307
nepalensis *Dbt.* Gon. 161
nepalensis *Gray* Pier. 139
nepenthes *Sm. Erib.* 723
nephale *Hew.* App. 152
nephelus *Bsd.* Pap. 52 . . 22 b
*nephereus Gray* Pap. 26
nepheronides *Frubst.* Elym. 384
nephritica *Frubst.* Euth. 688
*nephritica Frubst.* Euth. 718
nephthys *Frubst.* Dan. 273
nephthys *Frubst.* Hypoc. 297
nepos *Latr.* Tag. 1039
nepos *Röb.* Eupl. 267
nepotina *Frubst.* Eupl. 267 . 85 b
nepticula *Rothsch.* Pap. 41
**Neptididi** 594
*Neptididi* 594
**Neptis** *F.* 594, 596, 601
*Neptis* 331, 453
neptis *Röb.* Eupl. 227
neptunia *Fldr.* Dan. 203
neptunus *Guér.* Pap. 33
*neptunus* Pap. 52
nera *Stgr.* Eupl. 261
neratia *Fldr.* Lib. 768 . . 139 f
nereides *Frubst.* Pap. 23
nereis *Doh.* Pap. 23
nerida *Sm.* Myc. 350
nerina *F.* Hyp. 552
*nerina F.* Hypol. 550
nerine *Sm. & Ky.* Thyson. 830 111 e
nerio *Nie.* Nept. 617
neriotes *Rothsch.* Pap. 52
neriphoides *Holl.* Rah. 600
neriphus *Hew.* Nept. 622
*neriphus Hew.* Nept. 595, 600
*nerippe* Argynn. 515, 746
*nerippina Frubst.* Arg. 746
nerissa *F.* Huph. 141 63 b, 64 c, d
neritos *Frubst.* Sur. 943
nero *F.* App. 151
neronis *Frubst.* App. 151
neronus *Frubst.* Pap. 105
nerva *Frubst.* App. 150
nesaea *L. Elym.* 380
*nesaea L.* Elym. 392
nesia *Frubst.* Nept. 604
nesimachus *Bsd.* Dich. 696
nesiotes *Frubst.* Dich. 696
nesippus *Fldr.* Dan. 196
nesis *Frubst.* Eupl. 243
nesocles *Jord.* Pap. 74
nesophila *Fldr.* Cur. 934
nesos *Frubst.* Ter. 168 . . 73 e, f
nesseus *Sm.* Dich. 696
nestor *Msehlr.* Ism. 1053 . . 166 g
nestus *Fldr.* Tag. 1041
netonia *Frubst.* Yo. 541
**Netrocoryne** *Fldr.* 1045
netscheri *Sn.* Eupl. 243
neumoegeni *Honr.* Pap. 82 . 36 e
neumogeni *Leech* Stich. 425
neurapacuna *B.-Bak.* Cand. 851
**Neurosigma** *Btlr.* 647
neutra *Frubst.* Limen. 640 . 122 e
*nevayana Frubst.* Myc. 344
nevilli *Wood-M.* Pap. 31
*nevilli* Pap. 77
newara *Mr.* Ypth. 291
*newara Mr.* Amblyp. 964
newayana *Frubst.* Myc. 345 . 93 b
newboldi *Dist.* Ypth. 289

neyi *Rbb.* Del. 131 . . . . 54 b
neyra *Rothsch.* Pap. 96
ni *Nic.* Nac. 916 . . . . . 154 c
*niamus Godt.* Pap. 87
niasana *Fruhst.* Abis. 783 . 138 d
niasana *Fruhst.* Amath. 428
niasana *Fruhst.* Cat. 983
niasana *Fruhst.* Faun. 404 . 100 b
niasana *Fruhst.* Myc. 345
niasana *Fruhst.* Nept. 611 . 125 c
niasana *Fruhst.* Plast. 1092
niasana *Kheil* Del. 125 . . 51 d
*niasana Swh.* Eupl. 272
niasanus *Swh.* Cast. 887
niasica *Btlr.* Dol. 558
niasica *Fruhst.* Cur. 935 . . 162 f
niasica *Fruhst.* Halpe 1120
niasica *Fruhst.* Hest. 220
niasica *Fruhst.* Par. 178
niasica *Fruhst.* Ter. 493
niasica *Mr.* Eupl. 230
niasica *Röb.* Marm. 989
niasica *Röb.* Proth. 714
*niasica Sn.* Eupl. 272
*niasica Slgr.* Marm. 989
niasicola *Fruhsl.* Sin. 979 . 157 g
*niasicola Slgr.* Marm. 989
niasicus *Btlr.* Erib. 725
niasicus *Fruhst.* Dan. 195
niasicus *Fruhst.* Dich. 697
niasicus *Fruhst.* Eur. 708
niasicus *Fruhst.* Ger. 819
niasicus *Fruhsl.* Kor. 1072
niasicus *Fruhst.* Jam. 1063
niasicus *Fruhst.* Mel. 366 . . 95 d
niasicus *Fruhst.* Pap. 27
niasicus *Jord.* Lept. 108
niasicus *Mr.* Sym. 530
niasicus *Rothsch.* Pap. 44
niasina *Fruhst.* Por. 1009
*niasina = Ncpl. niasana* 611
niassica *Honr.* Cirr. 489
nibana *Fruhsl.* Charm. 1038
nica *Fruhst.* Eupl. 246
nicaias *Fruhst.* Eupl. 276
nicanor *Fldr.* Pap. 63 . . 31 c. 33 c
nicasius *Fruhst.* Taen. 418
nicaya *Fruhst.* Tag. 1041 . 165 b
nicconicolens *Btlr.* Pap. 53
nicea *Gray* Stib. 569
niceratus *Fruhst.* Allot. 812
nicetas *Hew.* Le. 313
nicetella *Nic.* Le. 312 . . . 97 c
nicevillei *B.-Bak.* Ambl. 955 148 d
nicévillei *Btlr.* Ter. 170
nicévillei *Dist.* Tan. 654
nicévillei *Doh.* Bid. 988
nicévillei *Dohrn* Dod. 778
nicévillei *Fruhst.* Erg. 457 . 107 b
nicévillei *Fruhsl.* Zeux. 436 . 102 c
nicévillei *Mart.* Cher. 594
nicévillei *Mr.* Diag. 703
nicévillei *Mr.* Eupl. 229
nicévillei *Oll.* Lib. 771
nicévillei *Röb.* Lax. 790 . . 138 e
nicévillei *Röb.* Stich. 426
nicévillei *Swh.* Rap. 1117
nicévillei *Wts.* Taract. 1075 170 f
nicholi *Sm.* Char. 738
nicholsi *Mll.* Allot. 809
nicobarica *Doh.* Lept. 121
nicobarica *Fldr.* Ceth. 500
nicobarica *Fldr.* Cuph. 466
nicobarica *Mr.* App. 148
nicobarica *Mr.* Myc. 344
nicobarica *Mr.* Nept. 602
nicobarica *Wood-M.* Cirr. 489
nicobarica *Wood-M.* Dan. 211
nicobaricus *M. & Nic.* Nac. 918
nicobaricus *Wood-M. & Nic.* Jam. 902
nicobarensis *Fldr.* Prec. 519
nicobariensis *Fldr.* Ter. 167
nicola *Swh.* Catoch. 922
nicomachus *Fruhst.* Pap. 63
nicomedeia *Fruhst.* App. 156
nicomedeia *Fruhst.* Eul. 702
nicostrate *Fruhst.* Proth. 714
nicotia *Hew.* Myc. 348
*nidana Fruhst.* Eupl. 250
niepelti *Rbb.* Del. 131
nietneri *Fldr.* Ceth. 503 . . 110 d
nigella *Fruhsl.* Dol. 562
nigerrima *Holl.* Sal. 182 . . . 62 a
nigerrimus *Moult.* Lyc. 873
nigerrimus *Rbb.* Pap. 85
nigidius *Misk.* Del. 127 . . 54 b
nigra *Marl.* Dan. 203
nigra *Misk.* Meg. 858 . . . 154 d
nigrescens *Btlr.* Elym. 376, 378
*nigrescens* Elym. 387
nigrescens *Eecke* Ceth. 745
nigriana *Sm.* Hest. 222
*nigriana* Hest. 275
nigribasalis *Jord.* Pap. 71
nigricans *Eimer* Pap. 88
nigricans *Hag.* Taen. 415
nigricans *Nic.* Cel. 1037
*nigricans Rothsch.* Pap. 77
nigricans *Sn.* Ypth. 294
nigricollis *Fruhst.* Pap. 28
*nigrifascia Leech* Le. 313
*nigrifasciata = Lethe nigrifascia Leech* 313
nigrina *F.* Del. 133 . . . 53 c
nigritia *Fruhst.* Elym. 383 . 87 d
nigritia *Fruhst.* Por. 1008 . 154 i
nigritus *Smpr.* Allot. 814
nigrivena *Leech* Diag. 703
nigrobasalis *Lathy* Erib. 722
nigrocostalis *Hag.* Ideops. 217
nigroguttatus *Mats.* Suast. 1062 . . . . . 168 c
nigrolimbata *Sn. Fruhst.* Tar. 1075
niha *Fruhst.* Lar. 460 . . . 107 d
nihana *Fruhst.* Ocyb. 1082
nihana *Mr.* Pith. 878
nikaea *Mr.* Ypth. 292
*nikagoras Fruhst.* Pap. 81
nike *Fruhst.* Hest. 224 . . 75 a
nikias *Fruhsl.* Erib. 721
nikobarus *Fldr.* Pap. 61
nikosia *Fruhst.* Apat. 700
nikrion *Fruhst.* Eupl. 259 . 80 b
*nila Dist.* Iraota 944
nila *Horsf.* Jam. 902
nila *Nic.* Ilerda 933 . . . 160 c
niladana *Fruhst.* Le. 315
nilagiriensis *Fldr.* Col. 164 . 72 f
nilamba *Fruhst.* Elym. 381
nilana *Fruhst.* Jam. 902
nileia *Fruhst.* Ira. 945 . . 161 d
nilgiriana *Mr.* Aer. 1065
nilgirica *Mr.* Hyp. 984 . . 146 B b
nilgirica *Mr.* Nept. 615
nilgiriensis *Mr.* Dan. 209 . 77 b
nilka *Fruhsl.* Apat. 699 . . 116 a
nimbata *Fruhst.* Dol. 556 . . 137 b
*nina Fawcett* Col. 165
nineyanus *Fruhst.* Ger. 823
*ningas = Yphima nynias* 290
ningpoana *Fldr* Pantop. 636
ninoda *Drc.* Dri. 987
ninos *Fruhsl.* Cirr. 492 . . 108 b
ninus *Fldr.* Dich. 697 . . . 114 b
ninus *Wall.* Del. 134
*niobe* Argynn. 514
niobe *Wall.* Lept. 121
nipalensis *Mr.* Dan. 195
nipalicus *Mr.* Aphn. 938
*Nipara Mr.* 226
nipata *Fruhst.* Padr. 1077
**Niphanda** *Mr.* 900
niphanda *Mr.* Sym. 533 . . 121 d
niphandina *Fruhsl.* Sym. 533
niphates *Weym.* Sat. 1033
niphonica *Mr.* Dan. 211
nipponica *Fruhst.* Hest. 221 . 74 a
nipponus *Fruhsl.* Pap. 95
niricvara *Fruhst.* Tan. 654
nirius *Mr.* Par. 111
nirmala *Mr.* Call. 300 . . . 93 f
nirodha *Fruhsl.* Euth. 659
nirvana *Fldr.* Nept. 622
nirwana *Plötz* Parn. 1084 . 173 b
nisaea *Nic.* Nept. 608 . . 126 e
nisanca *Fruhst.* Lamp. 907
niseia *Mc. Leay* An. 137 . . 63 e
nisias *Fruhsl.* Cur. 934
nisibis *Nic.* Neoch. 991
nissa *Koll.* Rap. 1003
nisus *Cr.* Char. 740
nisus *Jord.* Pap. 90
nitebis *Hew.* Char. 739 . . 135 b
nitens *Fruhsl.* Lamp. 1114 . 147 a
nitens *Gr.-Sm.* Cand. 854
nitetis *Hew.* Nept. 611
nitida *G. & S.* Lampr. 306 . 94 c
nitida *Mab.* Padr. 1077 . . . 170 i
nitida *Math.* Cyr. 590
*nitida Math.* Cyr. 746
nitidifascia *Elw. & Edw.* Ac. 1070 . . . . . 173 h
nivalis *Drc.* Allot. 810 . . 141 g
*nivalis* Allot. 805
nivalis *Fldr.* Cyr. 576
nivaria *Fruhst.* Sal. 182
nivaria *Fruhst.* Ter. 168
nivas *Fruhst.* Hyp. 543
nivata *Fruhst.* Cast. 885 . . 154 f
nivata *Fruhst.* Phriss. 158 . 62 d
nivea *Godm.* Neom. 991
nivea *Zink.-Somm.* Cyr. 576
niveata *Bllr.* Eupl. 256
niveipicta *Bllr.* Tell. 273
nivepicta *Fruhst.* Euth. 669 . 129 b
*nivepictus Fruhst.* Pap. 97
nivescens *Fruhst.* Cat. 163
nivescens *Fruhsl.* Ix. 159 71 d, 72 c
nivescens *Fruhsl.* Nept. 608
nivescens *Fruhst.* Prion. 136
*nivescens Fruhst.* Satar. 1033
nivescens *Rothsch.* Morphot. 424
*nivescens* Morphoten. 410
niveus *R. & J.* Erib. 724
nivifera *Bllr.* Pantop. 634
nivira *Fruhsl.* Eupl. 264
nivosa *Fruhst.* Tag. 1118
niya *Fruhsl.* Abis. 782
niyaya *Fruhst.* Mel. 365
noachis *Fruhst.* Rap. 1002 . 160 i
nobilior *Fruhsl.* Ambl. 955
*nobilior Fruhst.* Pap. 68
nobilior *Marl.* Cyr. 582
nobilis *Fldr.* Ambl. 955 . . 149 f
noblei *Nic.* Pap. 52 . . . 21 b
noctis *Hew.* Pap. 30 . . . 18 c
noctis *Stgr.* Sep. 1069
noctula *Fruhst.* Hars. 299 . 93 d
noctula *Fruhst.* Ix. 160 . . 72 e
noctula *Stgr.* Hyp. 985
noctula *Ww.* Pap. 30 . . . 18 b
nocturna *Fruhsl.* Eupl. 254
nocturnia *Fruhst.* Rhin. 539
nodrica *Bsd.* Parth. 646
noemi *Nic.* Plast. 1091
no-japonica *Sieb.* Van. 527
nola *Fruhst.* Marm. 990
nola *Swh.* Ix. 160 . . . . 72 b
nolana *Drc.* Nept. 621 . . 125 c
*Nolidae* 5
noliteia *Fruhst.* Cast. 889
nomius *Esp.* Pap. 87
nondoa *Plötz* Parn. 1083 . . 172 h
nonia *Jord.* Pap. 61
nonius *Nic.* Neuros. 648
noorna *Sm.* Dol. 561
*noorua = Dolesch. noorna* 561
nora *Fldr.* Nac. 915

*Nora Nic.* 663
norbana *Fruhst.* Ter. 171 . 73 h
norcia *Ftdr.* Nac. 915
norina *Fruhst.* Tan. 652
norinia *Fruhst.* Dan. 274
norma *Ww.* Ypth. 286
nosba *Fruhst.* Nept. 608
nostia *Fruhst.* Dod. 775 . . 139 e
nostrodamus *F.* Geg. 1083
*nostrodamus* Geg. 1063, 1064
**Notarthrinus** *Chapm.* 876
*Notarthrinus* 859.
nothis *Bsd.* Coel. 328
**Notocrypta** *Nic.* 1094
*Notocrypta* 1038
noureddin *Ww.* Thaum. 439
nourmahal *Ww.* Stich. 424
novae hollandiae *Ftdr.* Ziz. 925
novaeguineae *Hag.* Prec. 524
novaguineensis *Tryon* Ter. 497
novarae *Ftdr.* Eupl. 263
novella *Fruhst.* Hest. 224 . 75 b
novobritannicus *Rothsch.* Pap. 37
novoguineensis *Rothsch.* Pap. 49
novohibernicus *Rotsch.* Pap. 50
*novohibernicus* Pap. 51
nox *Bttr.* Eupl. 233
*nox* Eupl. 276
nox *Ky.* Taen. 411
nox *Swns.* Pap. 31 . . . . 18 b
*nox* Pap. 28
nubaida *Gr.-Sm.* Eupl. 232
*nubicota Fruhst.* Pont. 141
nubicola *Fruhst.* Pyr. 525 . . 117 e
nubiger *Fruhst.* Pap. 70
nubila *Bttr.* Dan. 197
nubilosa *Fruhst.* Kall. 566
nubilus *Mr.* Aphn. 939
nubilus *Mr.* Spałg. 881
nubilus *Stgr.* Pap. 52
nuceria *Jord.* Pap. 61
nudgara *Fruhst.* Lc. 316 . . . 96 c
nudgara *Fruhst.* Myc. 347 . . 92 c
numa *Fruhst.* Hyp. 985
numa *Weber* Pap. 61
numana *Fruhst.* Lox. 996
numana *Fruhst.* Prec. 518
numantia *Fruhst.* Eupl. 245 . 86 b
numeria *Weym.* Euth. 670 . . 129 c
numita *Fruhst.* Parth. 646
nupta *Fruhst.* App. 153 . . . 60 e
nupta *Stgr.* Iss. 474
nurinissa *Nic.* Stich. 424
*nusatiki Rbb.* Pap. 64
nusana *Fruhst.* Del. 127 . . . 55 a
*nutans Oberth.* Apor. 139
nuwara *Fruhst.* Mel. 365
nyagrodna *Fruhst.* Tana. 654
nychonia *Jord.* Pap. 20
*Nyctatemon* 7. 40
nyctelius *Dbt.* Eur. 708
*Nyctemera* 868
nycteris *Meyr.* Exom. 1061
nycteus *Nic.* Nept. 610
*nycteus* Nept. 747
*Nyctipao* 6
nycula *Mr.* Lyc. 929
nympha *Jord.* Pap. 23
nympha *Watt.* Ter. 495 . . . 108 d
*nympha* Ter. 744
*nymphaea Terin. = nympha* 495
**Nymphalidae** *Fruhst.* 453
*nymphalides Swns.* Pap. 23
nymphas *Fruhst.* Eupl. 234
nymphasia *Jord.* Pap. 67
*nymphasia* Pap. 112
nymphidia *Bttr.* Stib. 796
*Nymphidium* 489
nymphis *Fruhst.* Ger. 819
nymphodorus *Fruhst.* Pap. 81
nynias *Fruhst.* Ypth. 290 . . 99 d
nysa *Fruhst.* Elym. 387
nysala *Jord.* Pap. 74
*nysea* Talic. 799
nyseus *Guér.* Tal. 921 . . . 115 k
nysia *Smpr.* Eur. 709
nyx *Nic.* Pap. 31

## O.

oberon *Gr.-Sm.* Pap. 68 . . . 23 c
oberthüri *Doh.* Dan. 212
*oberthüri Doh.* Rad. 252
oberthüri *Etw.* Taract. 1075
oberthüri *Fruhst.* Elym. 392
oberthüri *Röb.* Huph. 145
oberthueri *Rothsch.* Pap. 19
oberthuri *Stgr.* Ambl. 958 . . 148 g
oberthuri *Stich.* Aem. 107
obiana *Fruhst.* Ceth. 508
obiana *Fruhst.* Elym. 388 . . 88 c
obiana *Fruhst.* Eupl. 256
obiana *Fruhst.* Hest. 224 . . 74 c
obiana *Fruhst.* Ideops. 247 . 76 c
obiana *Fruhst.* Iss. 474
obiana *Fruhst.* Mel. 368
obiana *Fruhst.* Par. 181 . . . 67 b
obiana *Fruhst.* Parth. 646 . . 120 b
obiana *Fruhst.* Pseud. 835
*obiana Rbt.* Pap. 13
obiana *Swh.* Rah. 600
obianus *Fruhst.* Hyp. 555
obianus *Fruhst.* Sym. 531
obianus *Mart.* Cyr. 580 . . . 122 a
obiensis *Fruhst.* Telic. 1079
obiensis *Rothsch.* Cynth. 481 . 109 a
obiensis *Rothsch.* Pap. 67
obiensis *R.& J.* Erib. 728
obina *Fruhst.* Sal. 182 . . . 62 a. b
obliquans *Mab.* Jam. 1063
obliteratus *Lathy* Pap. 102
oblongomaculatus *Goeze* Pap. 21
obnubila *Marsh.* Elym. 376
obruta *Sz.* Trap. 1060
obscura *Bttr.* Xanth. 407 . . 100 b
obscura *Capr.* Dan. 198
*obscura Croock* Van. 527
obscura *Dist.* Is. 1066 . . . 169 b
*obscura Dist.* Log. 806
obscura *Etw.& Edw.* Ypth. 291
obscura *Ftdr.* Erg. 457 . . . 107 a
obscura *Guér.* Ceth. 510 . . 110 e
obscura *Pag.* Eupl. 234
obscura *Rbb.* Cynth. 484
*obscura Rbb.* Cynth. 744
*obscura Rbb.* Cyr. 590
obscura *Röb.* Lamp. 905
obscura *Röb.* Log. 807
*obscura Sm.* Myc. 336
obscura *Stgr.* Hest. 222
*obscura Stgr.* Hest. 275
obscurata *Bttr.* Dan. 203
obscurata *Fruhst.* Euth. 660
obscurata *Fruhst.* Myc. 339 . . 91 b
obscurata *Fruhst.* Sin. 979
obscuratus *Mart.* Cyr. 580
obscurior *Fruhst.* App. 155 . . 60 e. f
obscurior *Fruhst.* Ptych. 330
obscurior *Oberth.* Nept. 610
obscurior *Stgr.* Cyr. 578
obscurissimus *Mart.* Cyr. 580
obscurus *Mab.* Tag. 1039 . . 164 f
obsolescens *Ftdr.* Mel. 362
obsolescens *Fruhst.* Hyp. 546
obsolescens *Fruhst.* Pantop. 629
obsolescens *Rothsch.* Pap. 49
obsolcta *Fldr.* Cur. 934
obsolcta *Fruhst.* Euth. 666
obtusangula *Fruhst.* Neor. 394
obucola *Fruhst.* Ter. 170
occidens *Wat.& Ly.* Luc. 1115
*occultatus Marsh.* Myc. 330
occulta *Bttr.* Eupl. 234
occulta *Sm.* Taen. 411
oceani *Doh.* Pap. 74
oceanica *Mab.* Telic. 1081
occanis *Doh.* Eupl. 228 . . . 81 c
*occanus Ftdr.* Pap. 15
occia *Hew.* Parn. 1086 . . . 173 f
*ocellata Ponj.* Lc. 313
ocellatus *Fruhst.* Char. 739
ocerta *Fruhst.* Rap. 1006
*ocha Fruhst.* Pap. 61
ochine *Smpr.* Acropht. 295
ochracea *Drc.* Cher. 993
ochracea *Fruhst* Amn. 568
ochracea *Rbb.* Pap. 69
ochraceofusca *Honr.* Amath. 130
ochreopicta *Bttr.* Del. 135
*ochsenheimeri Luc.* Eupl. 268
*ochsenheimeri Mr.* Eupl. 231. 268
ochus *Fruhst.* Lar. 160
**Ochus** *Nic.* 1073
ocina *Hew.* Sal. 182
*Oceneria* 6
ocrida *Hew.* Ambl. 958 . . . 150 B c
octacilia *Fruhst.* Amathux. 133
octavia *Fruhst.* Apaturina 712
octaviae *Sn.* Par. 180 . . . 67 b
octocula *Bttr.* Hyp. 554
octogesa *Fruhst.* Ter. 172
octogesima *Vott.* Euth. 666
oculata *Mr.* Eupl. 264
oculata *Mr.* Myc. 349
oculus *Marsh.* Myc. 346 . . . 92 b
ocyale *Hbn.* Prec. 522
**Ocybadistes** *Heron* 1082
*oda Hew.* Herda 933
odana *Godt.* Thaum. 140
*odana* Thaum. 419
odata *Hew.* Chaet. 969 . . . 146 B b
oderca *Fruhst.* Cuph. 469 . . 107 f
odilia *Fruhst.* Yo. 541
odilina *Fruhst.* Euth. 657
**Odina** *Mab.* 1044
odinia *Fruhst.* Ter. 171 . . . 73 h
*odix Bsd.* Casyapa 1031
odon *Fruhst.* Cast. 889 . . . 145 i
odon *Fruhst.* Nac. 914
**Odontoptilum** *Nic.* 1045
odora *Fruhst.* Disc. 447 . . . 106 a
*odorata = Discoph. odora Fruhst.* 447
odosia *Fruhst.* Rap. 1003
odrysia *Fruhst.* Dan. 206
*odyssia Fruhst.* Huph. 147
oebasius *Fruhst.* Cyr. 578
oedipodea *Swsn.* Ism. 1053 . . 167 b
oedipus *Etw.& Edw.* Ism. 1054
oeeta *Nic.* Ambl. 965
*oena = Ambt. oenea* 964
oenea *Hew.* Ambl. 964 . . . 147 h
**Oeneis** *Hbn.* 311
*Oeneis Hbn.* 309
*Oenochroma* 7
*oenomais Hbn.* Heter. 305
oenomaus *Godt.* Pap. 70 . . . 28 b
*oenomaus* Pap. 74
*oenone Cr.* Prec. 3, 524
oenone *Ky.* Acr. 742
*oenotrea = Ambl. oenotria* 963
oenotria *Hew.* Ambl. 963 . . 147 g
**Oerane** *Etw.& Edw.* 1095
oeta *Fruhst.* Ter. 168
*oeta* Ops 973
*oeturia = Por. veturia* 1009
offaka *Fruhst.* Eupl. 254
offaka *Fruhst.* Iss. 474 . . . 107 e
offaka *Fruhst.* Mel. 363
offaka *Fruhst.* Taen. 412
offakus *Fruhst.* Pap. 57
oghatinna *Fruhst.* Ambl. 962
ogina *Godt.* Disc. 447
ogulina *Fruhst.* Myn. 536
ogusawarensis *Mats.* Parn. 1087
*ogyges* Ops 973
ogygia *Hew.* Zog. 1067 . . . 169 d
ogygioides *Etw.& Edw.* Zog. 1067 169 d
ogylla *Fruhst.* Dan. 214
**Ogyris** *Dbt.& Hew.* 940

*Ogyris* 804, 818, 824, 948
ohara *Ptötz* Telic. 1081 . . 172 e
oichalia *Fruhst.* Ger. 819
*Oiketicus* 6
oinoë *Fruhst.* Mel. 368 . . 95 d
oinopion *Fruhst.* Pith. 879
oisyme *Fruhst.* Del. 126 . . 54 d
oitylus *Fruhst.* Erib. 720
okinawensis *Fruhst.* Pap. 78
olane *Hew.* Ogyr. 941 . . . 161 f
olferna *Swh.* App. 148
olga *Esch.* Huph. 145
*otga Sm.* Thyson. 832
olgina *Stgr.* Huph. 146
olinda *Drc.* Ambl. 953
olivacea *Fruhst.* Dol. 563 . 137 c
*olivacea Mr.* Eupl. 230
olivacea *Nic.* Cirr. 488
olivacea *Sm.* Eupl. 267 . . 81 b
*otivaceus = Astict. otivascens* 1097
olivascens *Mr.* Astict. 1097 . 175 b
olivescens *Ptötz* Telic. 1079 . 171 b
olivia *Drc.* Rap. 1004 . . . 161 a, b
olliffi *Misk.* Hypoch. 845
olympia *Honr.* Pap. 28
*otympiodorus Fruhst.* Pap. 83
omarion *Fruhst.* At. 472
ombalata *Kheit* Nept. 602
ombiranus *R. & J.* Char. 735
ombiranus *Rothsch.* Pap. 56 . 23 a
omeia *Leech* Euth. 682
*omeia Leech* Orthoph. 1032
omeroda *Mr.* Nept. 612
ominicola *Fruhst.* Nept. 608
omphissa *Mr.* Lyc. 929 . . 153 l
onara *Bttr.* Lot. 1099 . . . 175 e, f
*onata Hew.* Myc. 347
onca *Fruhst.* Del. 126
*onchisa Swh.* Parn. 1085
onesimides *Fruhst.* Taen. 422
onesimus *Btlr.* Taen. 422
onesimus *Hew.* Pap. 67
onetor *Fruhst.* Ambl. 951
onolaus *Kirsch* Taen. 420
*onolaus* Taen. 416
onoma *Fruhst.* Niph. 901 . . 153 g
onpape *Mr.* Pap. 42
**Onriza** *Wts.* 1096
onycha *Hew.* Nac. 917 . . 152 i
onychina *Stgr.* Hor. 982 . . 157 i
onyx *Mr.* Hor. 981
onyxitis *Fruhst.*, Hor. 1116 157 l
opaca *Fruhst.* Elym. 388
opaculus *Fruhst.* Myc. 341
opalina *Btlr.* Palaeon. 360
opalina *Fruhst.* Eupl. 266
opalina *Kott.* Pantop. 630
opalina *Mr.* Ambl. 952
ophelion *Fruhst.* Eur. 709
ophiana *Mr.* Nept. 615
*ophiana Mr.* Nept. 609
ophianella *Stgr.* Nept. 616
*Ophideres* 6
*Ophiusa* 3
*ophthatmicus Lohova* 369
ophthalmicus *Ww.* Myc. 357 . 91 e
oppia *Fruhst.* Eupl. 266
*Ops Nic.* 973
*Opsiphanes* 403, 409
*Opsirhina* 6
optatus *Fruhst.* Sym. 533
optimus *Fruhst.* Lot. 1099
optimus *Röb.* Lamp. 905 . . 151 c
opulenta *Stich.* Taen. 410
opulenta *Stich.* Taen. 414
*oraetes = Ogyris oroetes* 942
orahilia *Khcit* Cynth. 178 . 108 e
oraia *Doh.* Del. 132
*oraia Del.* 204
*Oranasma Mr.* 226
orantia *Fruhst.* Huph. 146
orasis *Fruhst.* Amath. 430
oricularia *Stich.* Disc. 447
orbiferus *Etw.* Cel. 1037 . . 164 b
*orbitota Swh.* Prec. 524
orbitulus *Esp.* Lyc. 929
orchomenus *Fruhst.* Char. 731
orchomenus *Fruhst.* Cyr. 575
orchomenus *Fruhst.* Eum. 308
ordinata *Bttr.* Ypth. 288
ordinata *Mr.* Eupl. 242
oreana *Swh.* Lyc. 872
*Oreas Hbn.* 307
oreas *Leech* Lyc. 872
*oreia Del. = oraia* 132
oreon *Doh.* Pap. 35 . . . 15 b
oresta *Fruhst.* Nept. 612
*orestes F.* Pap. 87
orestes *Röb.* Lamp. 911
orestheion *Fruhst.* Eur. 709
orestias *Fruhst.* Euth. 694
orestilla *Fruhst.* Dan. 205
oreta *Fruhst.* Cirr. 487
orfeda *Fruhst.* Iss. 474
*Orgyia* 5
*orgyia = Zograph. ogygia* 1067
*orgyioides = Zograph. ogygioides* 1067
orichora *Meyr.* Xen. 304
*orichroa = Xenica orichora* 304
*oriens Bttr.* Ziz. 925
orientalis *Etw.* Pantop. 630 . 124 c
orientalis *Fruhst.* Prion. 136 57 c
orientalis *Godt.* Lib. 771
orientalis *J. & T.* Meg. 858 . 154 g
orientalis *Röb.* Elym. 378
orientalis *Smpr.* Dan. 202
*orientalis Smpr.* Dan. 273
*orientatis* Zephyr. 968
orientis *Doh.* Dan. 209
orientis *Oberth.* Pier. 140
origenes *Fruhst.* Bind. 995
orilus *Btlr.* Char. 739
**Orinoma** *Gray* 309
orinomus *Rothsch.* Pap. 36
*orion* Lycaena 927
orissa *Ftdr.* Cirr. 491 . . . 107 g
orissana *Mr.* Aphn. 936
orissica *Mr.* Lyc. 898
orissides *Fruhst.* Cirr. 491
orita *Fruhst.* Del. 183
oritas *G. & S.* Pap. 67
orithya *L.* Prec. 522
*orithyia* Prec. 524
oritinus *Fruhst.* Pap. 68
orixa *Mr.* Call. 301
orla *Fruhst.* Hors. 945
ormenes *Plötz* Halpe 1088
*ormenulus Fruhst.* Pap. 66
ormenus *Guér.* Pap. 66 . . 23 c
ormiscus *Fruhst.* Nept. 611
ornamenta *Fruhst.* Elym. 378
ornamentalis *Fruhst.* Hyp. 549
*ornata Ftdr.* Pithaur. 1091
ornata *Fruhst.* Eupl. 255
ornata *Leech* Hesp. 1056 . . 167 f
ornata *Leech* Thecl. 969
ornata *R. & J.* Platypth. 299 . 99 c
*ornata R. & J.* Plat. 297
ornatus *Rothsch.* Pap. 91 . . 40 c
ornatus *Rothsch.* Rhop. 1055
orneus *Fruhst.* Eupl. 272
*Ornithoptera* 4, 5, 6, 12, 564
ornythion *G. & S.* Huph. 147
oroatis *Hew.* Myc. 358
*oroatis* Myc. 337, 350
oroetes *Hew.* Ogyr. 942 . . 161 f
*orontas* Ogyris 940
orontobates *Fruhst.* Eupl. 236
orope *Bsd.* Eupl. 241
*orope Bsd.* Eupl. 240, 255, 617
*orophanes Bsd.* Pap. 64
oropina *Röb.* Eupl. 241
oros *Fruhst.* Dan. 197 . . 78 d
orosius *Fruhst.* Pap. 53
orpheus *Fldr.* Cher. 994 . . 146 h
orphitus *Mab.* Padr. 1078 . 168 h
orphna *Bsd.* Lax. 791
orphne *Btlr.* Tana. 653
orphne *Watl.* Del. 129
orphnia *Fruhst.* Elym. 375
orseis *Hew.* Myc. 353 . . . 92 e
orseis *Hew.* Rap. 1004
orsina *Fruhst.* Myc. 353
orsiphantes *Fruhst.* Hyp. 985 158 c
orsippus *G. & S.* Pap. 85 . 39 a
orsolina *Hew.* Rem. 977 . . 146 B c
**Orsotriaena** *Wallgr.* 358
*Orsotriaena Wallgr.* 333
ortegae *Rothsch.* Pap. 69
orthagoria *Fruhst.* Dol. 560 . 137 b
*orthagoria Fruhst.* Dol. 746
orthia *Jord.* Pap. 98
*Orthomietta* 899
**Orthophaetus** *Wts.* 1032
orthosia *Godt.* Prec. 524 . . 116 f
ortopla *Fruhst.* Cirr. 485 . . 121 d
ortygia *Nic.* Od. 1044
osias *Röb.* Lamp. 910
osima *Fruhst.* Nept. 617
oskewa *Moutt.* Pith. 879
osma *Fruhst.* Hor. 982 . . 158 a
ostentata *Fruhst.* Cat. 163 . 69 a
osteria *Ww.* Eul. 702 . . . 116 e
ostrina *Sm.* Dic. 788 . . . 140 d
osyris *Bsd.* Hypoc. 296 . . 93 d
otaheitae *Ftdr.* Hyp. 553
otanes *Fldr.* Ogyr. 940 . . 161 g
othello *Gr.-Sm.* Pap. 66
othona *Hew.* Chli. 980
othonias *Hew.* Ancist. 1098 . 175 c, d
othonis *Fruhst.* Erib. 724
othrys *Fruhst.* Tax. 793
othrys *Fruhst.* Ter. 168
otis *F.* Ziz. 925 . . . . . 153 c
otos *Fruhst.* Parn. 111 . . 50 c
otrea *Cr.* Myc. 343
ottilia *Fruhst.* Sym. 532
ottobonus *Fruhst.* Ev. 924 . 153 i
ottomana *Bttr.* Amathux. 432 102 a
ottonia *Smpr.* Del. 135
ottonis *Fruhst.* Euth. 663 . 128 d
ottonis *Fruhst.* Ira. 944
ottonis *Fruhst.* Lar. 460
ottonis *Fruhst.* Lyc. 869
ouida *Mr.* Dod. 777 . . . 139 c
ovada *Fruhst.* Dic. 787
ovianus *Fruhst.* Lyc. 864
ovomaculata *Hew.* Ambl. 957 118 f
owgarra *B.-Bak.* Cand. 856
owgarra *B.-Bak.* Lyc. 866
oxyartes *Fruhst.* Pap. 84
*Oxycanus* 2
oxylus *Fruhst.* Ger. 818
oxynthas *Fruhst.* Dan. 274
oxyophthalma *Stich.* Hy. 408
ozana *Fruhst.* Ambl. 1116
ozea *Fruhst.* Lamp. 908
ozolia *Fruhst.* App. 153 . . 59 c

## P.

paceka *Fruhst.* Tag. 1040 . 164 h
paceka *Fruhst.* Tel. 1120
*Pachama Mr.* 342
*Pachylia* 6
pactolicus *Btlr.* Huph. 142 . 64 c
pactolides *Fruhst.* Nac. 915 . 152 i
pactolus *Fldr.* Nac. 914
padanganus *Rothsch.* Pap. 34
*Padenma Mr.* 261
pademoides *Fruhst.* Eur. 707
padhana *Fruhst.* Notocr. 1094 174 f, g
padhana *Fruhst.* Telic. 1080
padma *Fruhst.* Has. 1050
padma *Kolt.* Aul. 309
*pado Fruhst.* Pap. 88
**Padraona** *Mr.* 1076
*Padraona* 1074, 1083

**Paduca** *Dist.* 1098
*Paduca Mr.* 484
paduka *Mr.* Leba. 644
padus *Fldr.* Ambl. 951 . . 149 c
padusa *Hew.* El. 122 . . . 62 d
paetus *Nic.* Allot. 811
pagana *Nic.* Parn. 1085 . . 173 c
pagenstecheri *Fruhst.* Del. 126
pagenstecheri *Hag.* Eupl. 230
pagenstecheri *Nic.* Apat. 699 . 115 a
pagenstecheri *Rbb.* Hypoch. 840
pagenstecheri *Rbb.* Pseud. 835 142 h
pagenstecheri *Röb.* Ix. 160
*pagus Fruhst.* Pap. 95
paha *Fruhst.* Abis. 784
pahakela *Doh.* Eupl. 237
paianius *Fruhst.* Ger. 818
paionea *Fruhst.* Abis. 782
paisandrus *Fruhst.* Euth. 691
paksha *Fruhst.* Ceth. 507
palabuana *Fruhst.* Euth. 662
palabuana *Fruhsl.* Pap. 27
*palaearcticus Stgr.* Oen. 311
*palaemon* Pamphila 1029, 1071
**Palaeonympha** *Btlr.* 360
**Palaeotropinae** *Haase* 272
*palajava Stgr.* Celaen. 1037
palamera *Fruhst.* Rap. 1003 . 160 g
palanus *Fruhst.* Pap. 104
palata *Fruhsl.* Eupl. 262
palauensis *Fruhst.* Hyp. 552 . 119 a
palavana *Fruhst.* Par. 179 . 66 d
palavandra *Stgr.* Taj. 974
*palavensis = Eur. palawanicus* 707
palawana *Fruhst.* Amath. 428
palawana *Fruhst.* Ceth. 504
palawana *Fruhst.* Cuph. 467
palawana *Fruhst.* Dan. 202
*palawana Fruhst.* Dan. 273
palawana *Fruhst.* Eupl. 253
*palawana Fruhsl.* Eupl. 277
palawana *Fruhst.* Ideops. 216
palawana *Fruhst.* Log. 806
palawana *Fruhst.* Myc. 340 . 91 e
palawana *Fruhst.* Unk. 1099
palawana *Mr.* Euth. 689
palawana *Stgr.* Abis. 783
palawana *Stgr.* Bib. 1052 . 166 f
*palawana Stgr.* Colad. 1035
palawana *Stgr.* Dan. 211 . . 78 c
palawana *Stgr.* Euth. 668
palawana *Stgr.* Tana. 652
palawanica *Fruhst.* Cynth. 480
palawanica *Fruhsl.* Gand. 173
palawanica *Fruhst.* Mel. 367 . 95 c
palawanica *Stgr.* App. 151
palawanica *Stgr.* Cur. 934
palawanica *Stgr.* Del. 125 . 51 b
palawanica *Stgr.* Nept. 612
palawanica *Strd.* Geh. 1093 . 173 d
*palawanicus Eimer* Pap. 90
palawanicus *Fruhst.* Eur. 709 115 c
palawanicus *R.& J.* Erib. 720
*palawanicus Rothsch.* Pap. 54, 105
palawanicus *Stgr.* Pap. 54
palawanicus *Stgr.* Tax. 793
palawanus *Stgr.* Ambl. 960
palawanus *Stgr.* Pap. 105
palawata *Stgr.* Plast. 1091
palawea *Stgr.* Halpe 1089
palawensis *Fruhst.* Heb. 176
palawensis *Fruhst.* Hy. 1066
palawensis *Fruhst.* Myc. 334
palawites *Stgr.* Kor. 1072 . 170 d
palaya *Fruhst.* Dod. 777
palea *Fruhsl.* Prec. 524
palembanganus *Rothsch.* Pap. 34
*palemon Cr.* Cupido 930
*palemonides Sn.* Ampitt. 1071
palephates *Ww.* Pap. 43 . . 20 c
*palephates* Pap. 383
pales *Schiff.* Bol. 512
paleutes *Sm.* Hyp. 555 . . 118 a
*palguna* Euth. 672
palguna *Mr.* Tana. 652
paliassa *Fruhst.* Lamp. 906
palibothra *Fruhsl.* Nept. 607
*patidis Fruhst.* Col. 161
paliens *Fruhst.* Nept. 610
palilia *Fruhst.* Eupl. 242 . . 84 c
palilia *Fruhst.* Por. 1008
palinda *Swh.* Has. 1049
palinurus *F.* Pap. 81 . . . 35 b, c
*Patla* 718
palla *Btlr.* Eupl. 248 . . . . 84 b
palla *Röb.* Cuph. 468
palladius *Sm.* Hyp. 555
pallantia *Fruhst.* Nept. 612
*pallas Leech* Euth. 748
pallas *Sm.* Hyp. 554
pallaurea *Hag.* Ceth. 501
pallaxopas *Fruhst.* Ger. 820
*pattene Hew.* Elod. 122
*patlens Mr.* Terac. 174
pallens *Oberth.* Myc. 336
pallens *Oberth.* Pap. 19
pallescens *Btlr.* Hyp. 553 . . 119 b
pallescens *G.& S.* Cuph. 470
*pallescens Gr.-Sm.* Huph. 143
palliata *Fruhst.* Mel. 363 . . 95 d
*pallida Fruhst. Mel. = patliata* 363
pallida *Fruhst.* Rag. 361 . . . 90 e
pallida *Fruhst.* Taen. 413 . . 104 d
*pallida Fruhsl.* Taen. 390
*paltida Gr.-Sm.* Huph. 143
pallida *Mart.* Cyr. 583
*paltida Mr.* Ix. 159
pallida *Stgr.* Cynth. 477
pallidior *Fruhst.* Erg. 456
pallidior *Fruhst.* Sin. 979
pallidior *Hag.* Faun. 404
pallidior *Stgr.* At. 472
pallidus *Fruhst.* Derc. 161 . . 67 d
pallidus *Rothsch.* Pap. 35
*palliseri Btlr.* Terac. 174
pallitana *Mr.* Ter. 166
palloris *Fruhsl.* Cirr. 485
*palmarum Meyr.& Low.* Telic. 1081
palmarum *Mr.* Telic. 1080
*palmarum Scott* Telic. 1081
palmedo *Doh.* Eupl. 227
palmyra *Fldr.* Nac. 920
palpatoris *Fruhst.* Chli. 981 . 157 g
*paluana Stgr.* Thrix 992
paludosa *Luc.* Xen. 304
*Pamasa Mr.* 235
pamela *Sm.* Nac. 914
pamisus *Fruhsl.* Allot. 814
pammon *L.* Pap. 61 . . . . 31 a
pampanga *Fldr.* Nept. 605 . . 126 f. g
pamphagus *Kirsch* Taen. 418
*Pamphila* 1055
**Pamphilinae** 1055
*Pamphilinae* 1030
*pamphilus* Coenon. 296
pamphylus *Fldr.* Pap. 99
panaethia *Wat.& Ly.* Waig. 1114
panaitius *Fruhst.* Dan. 209
panasa *Fruhst.* Aphn. 937 . . 157 a
*panava Ww. Chrysoph.* 931
panayana *Fruhst.* Rhin. 539
pancha *Fruhst.* Abis. 783 . . 140 b
*panchaea Fldr. Eulac.* 702
pancheia *Fruhst.* App. 155
panda *Godt.* Sal. 182 . . . . 61 f
pandaea *Hpffr.* Myc. 357
pandara *Fruhst.* Ira. 914
*pandarus Houtt. Pap.* 18
pandarus *L.* Hyp. 554 . . . 118 a
pandava *Horsf.* Catochr. 922 . 153 k
*pandava Calochr.* 903
pandecta *Stgr.* Del. 134
pandemia *Walt.* Del. 134 . . 56 b
pandemos *Fruhst.* Taen. 411
pandia *Fruhst.* Gang. 1071
*pandia Kott. Catochr.* 922
pandion *Watt.* Pap. 66
pandione *Hbn.* App. 153 . . 59 c
**Pandita** *Mr.* 612
pandita *Nic.* Ped. 1061
pandiyana *Mr.* Pap. 35 . . . 15 a
pandocus *Mr.* Ypth. 293 . . 99 f
*pandocus Ypht.* 315, 391
pandora *Watt.* Hyp. 551
*pandorus Hypot. = pandarus L.* 551
pandoxus *Gr.-Sm.* Pap. 67
pandu *Horsf.* Ger. 821
pangeran *Fruhst.* Ambl. 1116
*panu F. Deud.* 1001
panope *L.* Pap. 12
panopinus *Stgr.* Pap. 13 . . 20 c
panopion *Sm.* Hyp. 555 . . 118 b
*panoptes Hbn. Lyc.* 929
panopus *Fldr.* Euth. 691
panormis *Elw.* Allot. 811
panowa *Fruhst.* Cher. 991 . . 158 g
*Pantana* 5
panthaka *Fruhst.* Myc. 345 . 93 b
panthera *F.* Elym. 372
*panthera Elym.* 384
pantherina *Fruhst.* Elym. 372
*panthous Pap.* 13, 18
**Pantoporia** *Hbn.* 623, 628
*Pantoporia* 454
panvila *Fruhst.* Mel. 366
panwila *Fruhst.* Thaum. 449
panyasis *Fruhst.* Lax. 791 . . 140 c,d
papaja *Mr.* Nept. 602
*paphia Argynn.* 513, 514
*paphus Nicév. Pap.* 86
**Papilio** *L.* 11
*Papilio* 2, 3, 6, 7, 11, 12, 489
**Papilionidae** 11
papissa *Fruhst.* App. 149
papone *Myc.* Pap. 42
*papone Pap.* 710
papua *Oberth.* Nept. 614
papua *Wall.* Elym. 389
*papua Wallace Elym.* 370
papuana *Btlr.* Ter. 172
papuana *Fruhst.* Ypth. 286
papuana *Oberth.* Pap. 21
*papuana Oberth.* Pap. 37
*papuana Reak. Eupl.* 248
papuana *Rbb.* Apaturina 712 . 111 a
papuensis *Btlr.* Char. 735
papuensis *Wall.* Pap. 21
*papuensis Wall.* Pap. 93
papyria *Bsd.* Bibl. 1076 . . . 170 h
paracatius *Fruhst.* Lyc. 865
**Parachrysops** *B.-Bak.* 849
paradelpha *Low.* Het. 305
paradilecta *Fruhst.* Lyc. 865
paradisea *Stgr.* Pap. 17
*paradoxa Guest.* Cand. 855
paradoxa *Stgr.* Elym. 391
paradoxa *Zink.* Pap. 45 . . . 20 b
paradoxus *Fruhst.* Tag. 1043
parafervens *Fruhst.* Char. 732
paraffinis *Fruhst.* Lyc. 897
paraganesa *Nic.* Ambl. 966 . 147 f
**Paragerydus** *Dist.* 810
*Paragerydus* 808
paragola *Nic.* Padr. 1077
paragordia *Smpr.* Pantop. 636
parajina *Fruhst.* Pantop. 631
paraka *Btlr.* Rah. 598
parakasa *Fruhst.* Lyc. 862
parakasa *Smpr.* Pantop. 635
paralekta *Horsf.* Kall. 566 . . 111 c
*paralecta Kallima* 410, 662
paralectus *Sm.* Lamp. 912
paraleuca *Fruhsl.* Elym. 375
parallelis *Fruhsl.* Eupl. 256
*Paralucia* Waterh. 930
paralysos *Wood-M.* Notocr. 1095
paramita *Fruhst.* Thaum. 440
paramitra *Fruhst.* Euth. 661

paramuta *Nic.* Ambl. 964 . . 150 B b
**Parantica** *Mr.* 207
*Parantica Mr.* 209
**Parantirrhoea** *Wood.-M.* 369
paraphaës *Meyr.& Low.* Anis. 1060
**Parapieris** *Nic.* 140
parapus *Fruhst.* Allot. 809 . . 141 h
*Pararge Hbn.* 301, 307, 310
*Parasa* 6
parasaturata *Fruhst.* Lamp. 906
parasema *Low.* Tox. 1058
*Parathyma Mr.* 636
paravatar *Bingh.* Par. 178 . . 66 c
parazebra *Fruhst.* Lamp. 904
parca *Fruhst.* Eupl. 243
*parca Nic.* Cret. 1100
parce *Stgr.* Elym. 372
parce *Stgr.* Miy. 743
pardalina *Stgr.* Euth. 690
pardalis *Fruhst.* Parth. 647
pardalis *Mr.* Euth. 687
pardalis *Voll.* Tana. 655
pardus *Fruhst.* Rah. 597
**Pareba** *Dbt.* 740
*Pareba* 489
**Parelodina** *B.-Bak.* 123, 856
*Parelodina* 183
**Pareronia** *Bingh.* 177
*Pareronia* 426
pareuploea *Fruhst.* Elym. 382
*Parhestina Mr.* 703
pariana *Smpr.* Ceth. 505
parina *Fruhst.* Dic. 788
parinda *Mr.* Pap. 70 . . . . 26 a
paris *L.* Pap. 79 . . . . . 34 c
*paris* Pap. 726
parisatis *Kott.* Eum. 308
parisatis *Ww.* Apat. 698 . . 114 c
parkinsoni *Honr.* Pap. 64
parma *Wat.& Ly.* Nac. 1115
parmatus *Gray* Pap. 88 . . . 41 a. b
*parmenion Fldr.* Char. 735
**Parnara** *Mr.* 1083
*Parnara* 3
parnaca *Fruhst.* Ped. 1064
parnassia *Ftdr.* Zeth. 393
**Parnassius** *Latr.* 109
*Parnassius* 11. 107. 164
parnia *Fruhst.* Has. 1048
paron *G. & S.* Pap. 88
parra *Fruhst.* Tag. 1040
parrhasius *F.* Ev. 923 . . . 153 h
*parryae Hope.* Tein. 108
parsedon *Ww.* Pap. 95
*parta Dist.* Euth. 671
parta *Mr.* Euth. 670
parthenia *Röb.* Cyr. 587
parthenia *Stgr.* Del. 134
parthenope *Ptötz* Lot. 1098 . . 175 e
parthenope *Watt.* Del. 134
**Parthenos** *Hbn.* 644
*Parthenos* 453, 476, 643
parthia *Hew.* El. 122 . . . . 62 d
parthica *Fruhst.* Nept. 606
partita *Fruhst.* Dan. 195 . . 77 c
partita *Fruhst.* Notocr. 1095 . 174 h
parva *Btlr.* Yo. 541
*parva Leech* Myc. 355
parva *Moult.* Hyp. 985 . . . 159 h
*parva Murr.* Chil. 926
parva *Verity* Par. 111
parvata *Mr.* Apas. 699
parvipuncta *Rothsch.* Lyc. 866
parvipunctata *Fruhst.* Eupl. 257
*parvuta Hew.* Ter. 166
parvula *Plötz* Tox. 1058 . . . 167 e
paryadres *Fruhst.* Dan. 203
paryanya *Fruhst.* Tana. 651
paryphanta *Jord.* Pap. 53 . . 48 a
pasarga *Fruhst.* El. 122 . . . 62 e
*pasikrates Fruhst.* Pap. 60
pasina *Fruhst.* Eupl. 238
pasiphæë *Fruhst.* Nept. 604
pasiteles *Fruhst.* Arge 310
pasitelides *Fruhst.* Ypth. 289
*pasithea Fldr.* Eupl. 265
*pasithoë L.* Del. 134, 392
passerculus *Fruhst.* Nept. 601
*passienus Fruhst.* Pap. 62
*pastoretta Doh.* Amblyp. 957
pata *Mr.* Nept. 621
patala *Koll.* Euth. 683
*patala Kotl.* Catochr. 922
patalena *Ww.* Amath. 429
patalina *Smpr.* Nept. 621
patenas *Fruhst.* Prec. 523
*Pathalia Nic.* 857
pathana *Fruhst.* Has. 1049 . . 166 a
patianus *Fruhst.* Pap. 34
patimoka *Fruhst.* Tag. 1039
*Pathosingha Wts.* 1059
patnapana *Fruhst.* Plast. 1092 174 b
patna *Ww.* Elym. 374
patnia *Mr.* Myc. 333 . . . . 91 d
*patnia* Myc. 330
patnoides *Mr.* Elym. 374
*Patosa Mr.* 226
patra *Fruhst.* Mel. 363
*patria Leech* Neor. 327
*patrua Leech* Del. 130
*patruelis Mr.* Ter. 167
*patula Nic.* Celaen. 1036
*Patula* 6
*patuna Mr.* Amblyp. 962
paucalba *Hag.* Nept. 605
paula *Röb.* App. 156
paulanensis *Fruhst.* Jam. 902
paulina *Cr.* App. 155
paulina *Stgr.* Leba. 644
paulinus *Fldr.* Cyr. 575
paullus *Fruhst.* Hor. 982
paulowna *Fruhst.* Cirr. 492
paupera *Fruhst.* Euth. 673
paupera *Stgr.* Eupl. 250
pauperata *Fruhsl.* Eupl. 259
paupercula *Fruhst.* Ors. 359 . 91 a
pausanias *Stgr.* Limen. 641
pava *Fruhst.* Leba. 644 . . . 122 d
pava *Fruhst.* Telic. 1080
pavana *Horsf.* Nac. 913
pavana *Kotl.* Chrysoph. 931
pavettae *Zink.* Eupl. 259
pavida *Fruhst.* Le. 316
pavo *Nic.* Zeph. 968
*pavona Nic.* Pird. 1094
pavonia *Math.* Yo. 542
pavonica *Nic.* Por. 1009
*pavor Nic.* Padr. 1078
payeni *Bsd.* Pap. 92
*payeni* Pap. 86
*payeni Fldr.* Eupl. 248
paykullei *Btlr.* Eupl. 245
peali *Wood.-M.* Aem. 407
peali *Wood.-M.* Elym. 384
*peali Etymn.* 370
pecroza *Mr.* Pap. 79
*Pedaliodes Btlr.* 299
pedanias *Fruhst.* Pantop. 630
**Pedestes** *Wts.* 1064
pedia *Fruhst.* Rah. 598
pediada *Hew.* Por. 1010 . . . 154 g
*pedias Rothsch.* Pap. 36
*pedius Fruhst.* Pap. 101
peducaea *Fruhst.* App. 148
peducaea *Fruhst.* Eupl. 238
peelus *Sich.* Terac. 174
*pegasus Fldr.* Pap. 14
pegobates *Holl.* Lyc. 898
peguana *Mr.* Le. 323 . . . . 98 a
peguanus *Mr.* Aplm. 937
peirene *Fruhst.* Del. 125 . . . 51 b
peirithous *Fruhst.* Eur. 709
peisandrus *Fruhst.* Dich. 697
peisistratus *Fruhst.* Dich. 697
pelagia *Fruhst.* Dan. 273
pelagia *Fruhst.* Hypoc. 296
pelagia *Fruhst.* Taen. 421 . . 101 b
*pelea* Euth. 672
pelea *F.* Tana. 651
p elethronix *Fruhst.* Halpe 1089 171d
pelias *Fruhst.* Abar. 1046
pelides *Fruhst.* Lyc. 876
peliopteryx *Hag.* Cuph. 466
pella *Fruhst.* Miy. 743 . . . 138 a
pellax *Fruhst.* Lyc. 873
pellecebra *Fruhst.* Lyc. 862 . 152 g
pelligera *Fruhst.* Abar. 1046
pellita *Fruhst.* Tag. 1043
pellonia *Dist.* Por. 1009
pellonia *Fruhst.* Lyc. 873
pellonia *Fruhst.* Plast. 1091 . 174 a
*pellucens* Parn. 1083
pellucida *Fruhst.* Elym. 383 . 88 a
*pellucida Fruhst.* Elym. 372
*pellucida* Parnara 1069
*pellucidus Goeze* Nept. 617
pelor *Dbt.* Eupl. 249
pelurius *Fruhst.* Dich. 697 . . 114 b
pelusiota *Fruhst.* Hypoc. 297
pelva *Fruhst.* Hyp. 553
pembertoni *Mr.* Eupl. 271
pembertoni *Mr.* Pap. 33
*penanga Btlr.* Elym. 385
penanga *Ww.* Elym. 384
*pendjabensis Eimer* Pap. 47
*penelope Walt.* Pap. 84
penetia *Jord.* Pap. 23
*pengata Fruhst.* Rap. 1006
penicillata *Mr.* Parn. 1086
penicillata *Pouj.* Myc. 354
pennicillatum *Nic.* Cross. 1032 163 d
penicilligera *Nic.* Dac. 970 . . 155 b
*Penoa Mr.* 235
penomimus *Mart.* Pap. 44
pentaja *Fruhst.* Tag. 1041
**Penthema** *Ww.* 463
*Penthema* 453, 455, 704
penthesilea *Cr.* Ceth. 507
*penthesilea* Ceth. 515, 745
pentheus *Fruhst.* Ger. 823 . . 141 c
penthina *Jord.* Pap. 85
*Pepliphorus* 912
*peraka* Cherson. 747
peraka *Dist.* Cher. 594 . . . 121 f
perakana *Dist.* Van. 528
perakana *Fruhsl.* Amn. 568
perakana *Fruhst.* App. 157 . 60 b
perakana *Fruhst.* Ceth. 499 . 110 c
perakana *Fruhst.* Euth. 664
perakana *Fruhst.* Ideops. 216 . 76 a
perakana *Fruhst.* Tag. 1041
perakana *Honr.* Amath. 430
perakensis *Fruhst.* Pap. 104
perakensis *Stich.* Disc. 445
peranthus *F.* Pap. 82 . . . 37 a
*perara Sich.* Halpe 1089
perdiccas *Hew.* Myc. 354
*perdiccas Mr.* Myc. 348
perdita *Btlr.* Eupl. 266
perdita *Misk.* El. 122 . . . 62 g
perdix *Btlr.* Euth. 689
*perecopus Fruhst.* Pap. 101
peregrinus *Smpr.* Sin. 980 . . 157 g
*Perente* 123
perfecta *Leech* Ypth. 291
*perfusca Mab.* Sepa 1069
*Perhybris* 4
peri *Gr.-Sm.* Thyson. 827 . . 143 e
periander *F.* Cyr. 573
*periander* Cyrest. 652
*periander Sm.* Amblyp. 948
periboca *Godt.* Del. 125 . . . 51 c
periclea *Ftdr.* Huph. 144
pericles *Watl.* Pap. 83 . . . 37 b
perictione *Ftdr.* Huph. 143
periculosa *Fruhst.* Neom. 991
peridesma *Oberth.* Pith. 879
peridoneus *Fruhst.* Char. 736
perillus *Fruhst.* Pap. 97
perimale *Don.* Huph. 141
perimede *Stgr.* Le. 321

perimele *Cr.* Hyp. 550
perimele *Fruhst.* Le. 323 . . 97 c
perimuta *Mr.* Ambl. 965 . . 148 g
perinthas *Fruhst.* Amathux. 433
*perinus* Althyma 603
perinus *Fruhst.* Pantop. 626 . 124 a
periphas *Fruhst.* Dan. 206
periphorbas *Btlr.* Hyp. 985
periphus *Oberth.* Pap. 39
periscelis *Fruhst.* Myc. 350 . 93 b
perissa *Doh.* Ambl. 965 . . . 150 g
peristhene *Bsd.* An. 137 . . . 63 f
perithea *Fldr.* Huph. 144
perius *L.* Pantop. 626 . . . 121 f
*perius* Pantop. 747
periya *Fruhst.* Abis. 786
periya *Fruhst.* Euth. 678
perizonia *Fruhst.* Eupl. 264 . 80 a
perlucidus *Fruhst.* Ger. 821
perlucidus *Fruhst.* Pap. 74
permagna *Fruhst.* Hor. 982 . 158 a
permagnis *Fruhst.* Le. 317
permagnus *Fruhst.* Allot. 812
permagnus *Fruhst.* Astict. 1097
*permena Hew.* Satar. 1033
perna *Fruhst.* Myc. 341 . . . 91 c
*pernia = Amblyp. perissa* 965
*pernomius Fruhst.* Pap. 87
pernotata *Tryon* Myc. 345
pero *Nie.* Cel. 1036 . . . . 164 a
peronii *Latr.* Tox. 1057 . 167 e, 168 b
perornata *Ky.* Anis. 1061
perpheres *Dre.* & *B.-Bak.* Physon. 826 . . . . . 143 c
perplexa *Mab.* Has. 1050
perpusilla *Fruhst.* Elym. 376
perrhaebis *Smpr.* Ara. 978 . 157 c
*perroni = Toxidia peroni* 1027, 1057
perryi *Btlr.* Eupl. 235
*perryi Btlr.* Eupl. 276
perryi *Btlr.* Hyp. 555
persa *Sm.* Myc. 343
perse *Hew.* Deud. 999 . . . 161 b
persea *Kolt.* Mel. 511
*persea Koll.* Melit. 745
perseoides *Mr.* Myc. 346 . . 92 a
*perseoides Mr.* Myc. 342
persephone *Hbn.* Eum. 308
persephone *Stgr.* Huph. 147 . 63 d
*persephone Stgr.* Stiboch. 570
perses *Nic.* Pap. 41
perseus *F.* Myc. 342 . . . . 92 a
*perseus F.* Myc. 331. 337
persicaria *Fruhst.* Prec. 520
persiccata *Fruhst.* Prec. 520
persides *Fruhst.* Pap. 42
persides *Fruhst.* Par. 178 . . 66 b
persidina *Fruhst.* Par. 180
*persienus Fruhst.* Pap. 62
persimilis *Elw.* & *Edw.* Ypth. 292
persimilis *Mr.* Dan. 211
persimilis *Ww.* Diag. 703 . . 116 d
*persoides Fruhst.* Pap. 41, 42
perspicua *Fruhst.* Cat. 163 . . 69 b
perspicua *Fruhst.* Del. 130 . . 56 a
pertinax *Walt.* Pap. 56
perusia *Fldr.* Nac. 919
perversus *Rothsch.* Pap. 62 . . 33 b
*perrutgatus Guest.* Ziz. 926
petalia *Hew.* Trap. 1059 . . . 167 g, h
*petilea = Dan. petitia* 194
petilia *Stolt* Dan. 194
petina *Jord.* Pap. 98
petosiris *Hew.* Rap. 1003 . . 116 b
petra *Nic.* Pap. 41
petrella *Fruhst.* Tham. 986 . . 156 g
petronia *Fruhst.* Amn. 569 . . 115 e
petronius *Dist.* Ger. 822
petronius *Fruhst.* Pap. 31
*petunia Drc.* Jam. 903
pfeifferae *Fldr.* Eur. 708
pfeifferoides *Fruhst.* Eur. 708
pfeili *Honr.* Dol. 563
*phaecia Hew.* Apat. 699
phaedra *Fruhst.* Rem. 977 . . 146 c
*phaedrus F.* Cur. 933
**Phaedyma** *Fldr.* 596, 615
Phaedyma 595, 596, 615
phaenareto *Schall.* Eupl. 259
phaenops *Fldr.* Ambl. 954 . . 148 c
phaeratena *Kheil* Eupl. 258
phaidon *Fruhst.* Jam. 902
phaios *Fruhst.* Elym. 379
phakos *Dre.* Por. 1009 . . . 154 l
phalaereus *Fruhst.* Ambl. 948
phalakron *Fruhst.* Ambl. 960
phalantha *Drury* At. 471
*phataris Weym.* Terin. 496
*phalees Rothsch.* Pap. 37
phalena *Hew.* Por. 1009 . . . 154 k
phalia *Hew.* Por. 1009 . . . 154 l
phaliga *Fruhst.* Lamp. 907
*phalike Fruhst.* Por. 1008
phalimus *Fruhst.* Dol. 563
*phalinus Fruhst.* Dol. 746
phalkes *Fruhst.* Hyp. 543
phaluke *Dre.* Por. 1008 . . . 146 h
phama *Dre.* Por. 1008 . . . 146 e
phana *Fruhst.* Dan. 212
phanaeus *Hew.* Orth. 1032 . . 163 c
phanaroia *Fruhst.* Ceth. 498
phane *Doh.* Eupl. 263
*phane Doh.* Eupl. 277
phaneas *Fruhst.* Jam. 902
*phanoeles Fruhst.* Pap. 36
phanrangensis *Fruhst.* Pap. 45
phantasma *Fruhst.* Euth. 671 137 c
phaon *Er.* Faun. 405
phare *Dre.* Por. 1008 . . . 154 i
**Pharia** *Fruhst.* 295
pharis *Fawc.* Lyc. 929 . . . 153 m
pharis *Fruhst.* Erg. 156
pharnus *Fldr.* Spalg. 882
pharyge *Hew.* Por. 1009 . . 154 i
phaseli *Math.* Jam. 903 . . . 152 a, b
phasiana *Btlr.* Euth. 692 . . 127 d
phasis *Fruhst.* Ypth. 294
*Phasis* 931
phazania *Fruhst.* Par. 180
phedima *Cr.* Mel. 364
phegeus *Hpffr.* Pap. 39 . . . 15 c
*phelada* Euth. 670
phelada *Smpr.* Euth. 669
*phetlus Mab.* Padr. 1078
*Phemiades* 1081
phemis *Dre.* Chli. 981 . . . 147 b
phemius *Dbt.* Euth. 674 . . . 137 c
phemonoë *Fruhst.* Erg. 458
*pherecrates Fldr.* Pap. 88
pherekides *Fruhst.* Parth. 646 . 120 a
*pherekides* Parth. 747
pherekrates *Fruhst.* Parth. 646
pheres *Fruhst.* Eupl. 234
pheretes *Hbn.* Lyc. 929
pheretia *Hew.* Por. 1009 . . 154 h
pheretima *Hew.* Rap. 1003 . . 160 e
*pheretina Piep.* Rap. 1003
*pheretria Hew.* Por. 1009
phestus *Guér.* Pap. 64 . . . 33 e
phestus *Ww.* App. 151
*phicomone Esp.* Col. 165
phidias *Oberth.* Pap. 103
phidippus *L.* Amath. 428
phiditia *Hew.* Suast. 1062
phiditia *Hew.* Scob. 1069 . . 169 i
phidon *Hew.* Myc. 336
phidonides *Fruhst.* Myc. 336 . 91 a
phigalia *Hew.* Trap. 1060 . . 167 g
phigalioides *Waterh.* Trap. 1060
*phita Fruhst.* Col. 165
philaenus *Mab.* Padr. 1078
*Phitampelus* 6
philander *Fldr.* Ambl. 948 . . 150 B a
philarchus *Ww.* Kall. 567 . . 111 c
philatus *Sm.* Lamp. 910
philebus *Fruhst.* i. l. Lyc. 929 . 153 m
philemon *Fruhst.* Le. 318 . . 97 b
philene *Cr.* Dan. 197 . . . . 78 d
philerope *Bsd.* Het. 305
philetas *Fruhst.* Lyc. 898
*philetas Ptötz* Has. 1048
philiata *Fruhst.* Nac. 916
philinna *Fruhst.* Eupl. 253
philino *Mschtr.* Parn. 1083 . 172 g, h
philippensis *Btlr.* Hyp. 548
philippensis *Fruhst.* Dol. 557 . 112 a
philippensis *Fruhst.* Euth. 677
philippensis *Fruhst.* Gang. 1071
philippensis *Fruhst.* Parth. 646 120 c
philippensis *Fruhst.* Rap. 1006 160 d
philippensis *Fruhst.* Sym. 530
philippensis *Watt.* Heb. 176
*phitippina Cr.* Cat. 162
philippina *Fruhst.* Amathux. 433
philippina *Fruhst.* Disc. 447
philippina *H.-Schäff.* Parn. 1083 172 f
philippina *Smpr.* Lyc. 865
*phitippina Smpr.* Lycaen. 872
philippina *Stgr.* Hyp. 981
philippina *Stgr.* Lib. 771 . . 139 g
*philippinensis = Heb. phitippensis* 176
philippus *Mab.* Sar. 1044
philippus *Smpr.* Pap. 39
philippus *Stgr.* Ger. 816 . . . 141 c
philippus *Wall.* Pap. 83
*Philiris Röb.* 849
*philtyra Misk.* Trap. 1060
philo *Gr.-Sm.* Dan. 206
philo *Hpffr.* Lyc. 897
philomela *F.* Par. 178
*philomela F.* Rad. 179
philomela *Joh.* Ypth. 287 . . 99 c
philomela *Zink.* Dan. 205 . . 76 c
philomena *Fruhst.* Euth. 695 . 130 a
philonome *Bsd.* Prion. 136 . . 57 a
philopator *Fruhst.* Char. 736
philopator *Frust.* Ger. 822
philosarcus *Fruhst.* Char. 736
philostratus *Fldr.* Physon. 826 143 b, c
philota *Hew.* Por. 1008 . . . 154 h
philotas *Fldr.* Cand. 855
philotas *Nic.* Parn. 1086 . . 171 c
philotis *Watt.* Del. 128 . . . 53 d, e
philoxenus *Gray* Pap. 32 . . 19 a
*philoxenus* Pap. 76
philozigetes *Fruhst.* Dan. 197
philtron *Fruhst.* Ambl. 1116
philura *Dre.* 1009 . . . . . 154 k
phineas *Fruhst.* Euth. 672
*phineus Cr.* Telic. 1080, 1081
phintia *Weym.* Tana. 651
*Phirdana Mr.* 205
phisadia *Godt.* Terac. 174
phisara *Mr.* Sat. 1034 . . . 163 f
phlaea *Ptötz* Trap. 1060 . . . 167 g
phlaeas *L.* Chrysoph. 931
*phlaeas.* Chrysoph. 3, 930
phlegeton *Fruhst.* Hest. 224 . 75 c
phlegeton *Fruhst.* Hest. 275
phlegeton *Smpr.* Euth. 659 . 133 a
phlegmone *Fruhst.* Char. 737
phlegon *Fldr.* Pap. 39
phlegontis *Fruhst.* Char. 732
phlegra *Fruhst.* Dod. 777
phlyasia *Fruhst.* Hept. 601
phocaea *Fldr.* Par. 181 . . . 66 e
phocas *Stgr.* Bind. 995
phocides *F.* Bind. 994 . . . 158 h
phocidina *Fruhst.* Bind. 995
*Phocoderma* 5
phoebadis *Fruhst.* Eupl. 252
phoebe *Fldr.* App. 154
phoebe *Murr.* Ziz. 926
phoebus *Btlr.* Eupl. 258
*phoebus Fruhst.* Pap. 82
*phoceus Piep.* Rap. 1005
*phoenicis Hew. Hyur.* 1066
phoenicoparyphus *Holl.* Herda 933
**Phoenicops** *Wts.* 1030

phoenix *Dist. Pap.* 72
phoenix *Röb.* Pith. 879 . . . 154 f
phokaia *Fruhst.* Huph. 146
phokion *Fruhst.* Eupl. 257 . . 83 d
pholes *Fruhst.* Lamp. 911
pholoë *Fruhst.* Pyr. 525
pholus *Nic.* Pud. 1070 . . . 168 a
phorbas *F.* Hyp. 985 . . . . 158 c
phorcas *Ww.* Taen. 419 . . . 100 d
*phorcas* Taen. 410
phorkys *Fruhst.* Pantop. 628
phormedon *Drc.* Por. 1008 . . 154 i
phormion *Fruhst.* Dan. 208
phormis *Fruhst.* Dan. 274
phosis *Fruhst.* Lamp. 912
photinus *Fruhst.* Elym. 379
phraatica *Dist.* Por. 1008 . . 154 k
phranga *Hew.* Rap. 1004 . . 160 f
phrangida *Fruhst.* Rap. 1004
phrikonis *Fruhst.* Elym. 386 . 89 a
**Phrissura** *Btlr.* 157
phrixus *Röb.* Erib. 719
phrontis *Nic.* Pap. 104
phroso *Gr.-Sm.* Thyson. 828 . 144 e
phrygia *Fldr.* Rah. 599
phryne *F.* Huph. 141 . . . . 64 a, b
phrynichus *Fruhst.* Dan. 203
phryxe Bsd. Apor. 139
phryxus *Bsd.* Ambl. 953
phul *Mab.* Ism. 1054
phuste *Drc.* Lyc. 875
phycia *Jord.* Pap. 24
phycites *Fruhsl.* Prec. 522
phygalia *Fruhst.* Eur. 708
phylace *Fruhst.* Prec. 521
phyle *Fldr.* Dan. 208
phyliscus *Fruhst.* Zem. 771 . . 139 a
physcon *Fruhst.* Huph. 142
*Physcon Nic.* 357
*physkon Fruhsl.* Pap. 84
pia *Fruhst.* Nept. 621 . . . 126 c, g
picata *Btlr.* Au. 138 . . . . 63 e
picina *Btlr.* Eupl. 248
picta *Fldr.* Ceth. 502 . . . 110 b
picta *Fruhsl.* Hyp. 547
picta *Leach* Hesp. 1057 . . . 167 f
pictor *Fruhsl.* Hyp. 985 . . . 158 d
*piclus Fruhst.* Pap. 49
*Pielus* 2
piepersi *Fruhst.* Cel. 1036
piepersi *Fruhst.* Lamp. 907
piepersi *Marl.* Ter. 494
piepersi *Sn.* Ix. 160
piepersii *Sn.* Thyson. 830 . . 142 g
**Pieridae** 119
pieridioides *Mr.* Call. 1032
**Pieridopsis** *R. & J.* 298
**Pieris** *Schrk.* 139
*Pieris* 3. 120. 148, 173
pierreti *Fldr.* Eupl. 245
pietersi *Doh.* Dan. 196 . . . 77 c
*pietersi* Dan. 550
pigres *Fruhst.* Hyp. 984
pilumna *Drc.* Epim. 836
pimpla *Fldr.* Kar. 307
pimplea *Er.* Zeth. 393 . . . 90 c
pinaria *Fruhst.* Eupl. 232 . . 86 c
pindapatra *Fruhsl.* Ism. 1053
pindola *Fruhst.* Pantop. 636
pindus *Fldr.* Thyson. 831 . . 142 e
pingasa *Mr.* Par. 179 . . . . 66 e
*pingusa = Parcronia pingasa* 179
*pini* Dendr. 6
pintuyana *Smpr.* Limen. 642
*pinwilli Btlr.* Eupl. 237
pinwilli *Btlr.* Tag. 1043 . . . 165 c
pione *Fruhst.* App. 155
*pipleis L.* Hypol. 554
pirama *Mr.* Ambl. 950
piratica *Smpr.* Euth. 681
**Pirdana** *Dist.* 1093
pirenassa *Watl.* Ix. 159
*pirithous Fruhst.* Ix. 159. 1109 71 c
pirithous *Mr.* Ambl. 950
pisatis *Fruhst.* Taj. 975
pishuna *Fruhst.* Thaum. 440 . 105 b
pisias *G. & S.* Nept. 617 . . . 126 b
pisidice *G. & S.* Pap. 93
pisidike *Fruhsl.* Cynth. 482
**Pisola** *Mr.* 1032
pistor *Rothsch.* Pap. 20
pistyrus *Fruhst.* Lax. 790 . . 138 e
pita *Horsf.* Yas. 995
pitana *Stgr.* Myc. 334
pitane *Nic.* Yas. 995 . . . . 157 d
**Pithauria** *Mr.* 1090
**Pithecops** *Horsf.* 878
*Pithecops* 857, 859, 899
pithöka *Kirsch* Hyp. 544
pitiya *Fruhst.* Mel. 365
pitmani *Elw.* Pap. 59
*pitmani* Pap. 45
*pitmanni Rothsch.* Pap. 59
pittakus *Fruhst.* Dan. 199
pityna *Fruhst.* Huph. 143
pitys *Godt.* Huph. 143
*pitys Godt.* Pier. 143
placida *Mr.* Cuph. 466 . . . 107 c
placida *Nic.* Lyc. 872
placidia *Stoll* App. 151 . . 60 e
placidina *Fruhsl.* Lyc. 873 . . 152 f
placidula *Drc.* Lyc. 873 . . . 154 b
plaetoria *Fruhst.* App. 157
plagiatus *Rothsch.* Pap. 37
*plagifera Nic.* Celaen. 1036
plagiosa *Mr.* Rah. 597 . . . 125 b
plana *Btlr.* App. 157 . . . . 59 c
**Plastingia** *Btlr.* 1091
plataea *Fruhst.* Chli. 981 146 h, 157 h
*plalaia Fruhst.* Taj. 975
plataniston *Fruhsl.* Dan. 210
plateia *Fruhsl.* Taj. 975 . . 146 f, 156 b
platena *Stgr.* Sym. 532
plateni *Fruhst.* Elym. 374
plateni *Rilcy* Horsf. 946
plateni *Smpr.* Proth. 715
plateni *Smpr.* Taj. 974 . . . 155 g
plateni *Sm.& Ky.* Thyson. 829 143 g
plateni *Slgr.* Amathux. 433
plateni *Slgr.* Char. 737
*platcni Stgr.* Del. 128
*plateni Stgr.* Eupl. 248
plateni *Stgr.* Euth. 695
plateni *Stgr.* Faun. 405
plateni *Stgr.* Myn. 535
plateni *Stgr.* Pap. 26 . . . . 10 c
plateni *Stgr.* Por. 1009 . . . 154 l
plateni *Stgr.* Rhop. 1055
plateni *Slgr.* Taen. 411 . . . 100 c
platenius *Fruhst.* Pap. 76
*platcnsis*, Oik. 6
platissa *H.-Schäff.* Catoch. 922
plato *F.* Jam. 902
plato *Wall.* Pap. 20 . . . . 11 a, b
**Platypthima** *R. & J.* 299
*Platypthima* 297
plauta *Drc.* Lyc. 867 . . . . 154 b
*plauta Nic.* Lycaenopsis 856
plautia *Fruhst.* Nept. 604
plautus *Fruhsl.* Erib. 721 . 134 b, 137 a
plebeja *Nic.* Parn. 1085
*pleiadis Btlr.* Eupl. 242
pleistoanax *Fldr.* Char. 732 . 136 a
pleonasma *Röb.* Faun. 405
*Plesioncura Fldr.* 1094
*plesioncurae Slgr.* Charm. 1038
plesseni *Fruhst.* Apat. 699
pleurata *Hew.* Por. 1008 . . 154 l
*plexaris Don.* Del. 127
plexippus *L.* Dan. 194
*plexippus* Dan. 191, 193, 375, 515
*plinioides Mr.* Niph. 901
plinius *F.* Par. 893
plisthenes *Fldr.* Pap. 101 . . 46 a
plistia *Fruhst.* Le. 394
plotina *Fruhst.* App. 150
plotinus *Gr.-Sm.* Hypoch. 840 144 h
plotinus *Sm.& Ky.* Thyson. 830 143 g
plumbata *Drc.* Nac. 915
plumbeola *Fldr.* Bar. 1073 . . 170 e
plumbeomicans *M.& Nic.* Nac. 918
plumbeus *Rothsch.* Lamp. 912
*pluscula Leech* Celaen. 1036
plutarchus *Fruhst.* Tar. 893 . 153 b
pluto *Fldr.* Pap. 23
pluto *Fered.* Ereb. 1110
plutonius *Oberth.* Pap. 32
*plutonius Oberth.* Pap. 33
pluviatilis *Fruhst.* Prec. 517
*podalirius* Pap. 86
poecilea *Voll.* Del. 126 . . . 54 d
poecilta *Holl.* Nac. 920
*poëta Bsd.* Chilad. 927
poetelia *Fruhst.* Huph. 146
poetelia *Fruhst.* Ter. 172
*poctus Fruhst.* Pap. 89
polassar *Fruhst.* Jam. 902
polias *Jord.* Pap. 45
polibete *Cr.* Dol. 559
polibetina *Fruhst.* Dol. 558
*polidorus Cr.* Pap. 38
poliographus *Molsch.* Col. 164
*polion Sm.* Nept. 617
poliorketes *Fruhst.* Dac. 971
polishana *Fruhst.* Mel. 365 . . 96 b, c
polisma *Hew.* Phriss. 158
*polita Röb.* Amblyp. 951
polla *Nic.* Pap. 31
pollicaris *Btlr.* Amath. 429
pollita *Esch.* Eupl. 254
pollonia *G. & S.* Miy. 743
*pollux Ww.* Pap. 45
polowna *Stgr.* Sur. 943
polyaenus *Fruhst.* Lamp. 912
*polybius Godt.* Pap. 39
polychroma *Hag.* Xanth. 407
*polycles Fruhsl.* Pap. 60
polycletus *L.* Hypoch. 837 . . 144 f
polycritos *Fruhst.* Pap. 63
polyctor *Bsd.* Pap. 79
*polyclor* Pap. 77
polydaemon *Math.* Pap. 37 . . 16 a
polydecta *Cr.* Myc. 344 . . . 92 a
*polydecta* Myc. 332
*polydorina Haase* Pap. 65
polydorus *L.* Pap. 36 . . . . 15 b
*polydorus* Pap. 38, 65. 107
*polydotus Müll.* Pap. 36
polyeuctes *Dbl.* Pap. 32
**Polygonia** *Hbn.* 528
*Polygonia* 519
polykaste *Fruhsl.* Cynth. 483 . 109 c
polymela *Godm.* Eupl. 266
polymena *Fldr.* Hyp. 546
polymnestor *Cr.* Pap. 70 . . 26 a
polymnestoroides *Mr.* Pap. 72 48 b
polynesiaca *Rbl.* Acr. 742
polynice *Cr.* Rhin. 539
*polynices Nic.* Pap. 104
**Polyommatini** 930
**Polyommatus** *Latr.* 895
*Polyommatus* 800, 824, 883, 892, 923. 938, 943, 998
polypemon *Math.* Pap. 37
polyphemus *Oberlh.* Call. 301
polyphontes *Bsd.* Pap. 36 . . 15 a
*polyphontes Deh.* Pap. 62
polysema *Low.* Bibl. 1076
polysperchinus *Fruhst.* Ev. 924 153 h, i
polytes *L.* Pap. 61 . . . . . 31 a
*polytes* Pap. 2, 40, 45, 47
*Polytremis Mab.* 1083
polyxena *Cr.* Char. 731
*polyxena* Char. 749
*polyxenes* Pap. 40
pomona *F.* Cat. 163 . . . . 69 d
pompaedius *Fruhsl.* Zelt. 990
pompeja *Fruhsl.* Mel. 367
pompeus *Cr.* Pap. 23
*pompeus* Troid. 12
pompilia *Fruhst.* Eupl. 248

pompilius *F.* Pap. 89
pomponia *Fruhst.* Penth. 463 . 113 d
pongulina *Fruhst.* Aphn. 936
**Pontia** *F.* 140
pontis *Etw.* Una 900 . . . . 153 g
*pontis Nic.* Orthom. 885
*poputi*, Amorph. 6
*Poriskina Dist.* 1008
**Poritia** *Mr.* 1007
*Poritia* 883, 942, 969
poros *Fruhst.* Ter. 496
porphyria *Cr.* Hyp. 545
porphyria *Jord.* Pap. 79 . . . 48 d
porphyritiea *Fruhst.* Abis. 783
porphyropis *Meyr.*& *Low.* Cas. 1031 . . . . . 166 b
porrothenus *Jord.* Pap. 56
porsenna *Cr.* Del. 133
*porthaon Ftdr.* Amathux. 432
portia *Fruhst.* Eupl. 250
portunus *Nic.* Allot. 813
poseidon *Dbt.* Pap. 14 . . . . 2 a
posidion *Fruhst.* Allot. 811 . . 141 g, h
posidonius *Leech* Erib. 722
postalba *R.*& *J.* Praet. 794 . 140 f, g
postianus *Fruhst.* Pap. 97
*postieatis Mats.* Ypth. 291
potanini *Atph.* Ev. 924 . . . 153 h
pothus *Fruhst.* Cast. 889
potidaea *Fruhst.* Ambl. 953
potidolon *Fruhst.* Lamp. 905
potina *Hew.* Por. 1009 . . . 154 i
potiphera *Hew.* Abar. 1046
praba *Mr.* Hy. 1066 . . . . 169 a, b
prabha *Fruhst.* Has. 1049
prabha *Fruhst.* Ker. 1097
prabha *Fruhst.* Ter. 170
prabha *Mr.* Lox. 996
praeclara *Fruhst.* Lyc. 897
praeclara *Fruhst.* Pont. 141
praecłymnias *Fruhst.* Eupl. 277
*praecłymnias* Eupl. 347
praemacaristus *Fruhst.* Dan. 209 78 c
*praenubita Leech* Ypth. 291
praerubida *Fruhst.* Cat. 164
praesignis *Fruhst.* Proth. 716
praestabilis *Fruhst.* Ceth. 509 . 111 a, b
*praestabilis* Ceth. 745
praestabilis *Fruhst.* Eupl. 261
praestabilis *Fruhst.* Pap. 97 . 43 c
praesana *Fruhst.* Dodon. 1113 140 a
praestantius *Fruhst.* Char. 738
praestigiosa *Fruhst.* Ter. 744
**Praetaxila** *Fruhst.* 793
*Praetaxila* 772, 779, 793
praetextata *Fruhst.* Elym. 382 88 a
*pracusta* Satyr. 311
*prahmida* = *Has. pramidha* 1050
pralaya *Mr.* Tag. 1043
*Pramesta Mr.* 235
pramidha *Fruhst.* Has. 1050
prasiae *Fruhst.* Ambl. 967
prasias *Fruhst.* Myc. 343
praslini *Bsd.* Nept. 614 . . . 125 f
prasnaja *Fruhst.* Tag. 1039
*Pratapa Mr.* 971
pratinas *Fruhst.* Ambl. 962
pratipa *Ftdr.* Dol. 558
pratti *B.-Bak.* Cand. 854
pratti *Elw.* Ypth. 290
pratti *Leech* Abrot. 648
pratti *Leech* Euth. 683
*pratti Leech* Sinth. 979
pratyeka *Fruhst.* Tana. 655
*pravara Dist.* Pantop. 625, 747
pravara *Mr.* Pantop. 624
praxeas *Fruhst.* Rap. 1002 . . 160 h
praxedes *Fruhst.* Taen. 423
*praxedes Ptötz* Trap. 1060
praxilla *Jord.* Pap. 62
*praxitelcs Fldr.* Ever. 923
praxithea *Fruhst.* Eupl. 228
preciosa *Fruhst.* Pantop. 635
**Precis** *Hbn.* 516
*Precis* 461
*Prepona* 1, 455, 712, 711, 718, 729
presbyter *Bttr.* Tag. 1042
presbyter *Fruhst.* Meg. 858
pretiosus *Gr.-Sm.* Hypoch. 811 111 h
prexaspes *Ftdr.* Pap. 56
pria *Drc.* Notocr. 1095
prianus *L.* Pap. 13 . . . . 1 a
*priamus* Troid. 12, 11
priapus *Bsd.* Pap. 29 . . . . 17 a
*priapus* Pap. 28, 70, 713, 871
*priapus Bttr.* Eupl. 256
priasa *Jord.* Pap. 65
prillwitzi *Fruhst.* Pap. 80
primigenius *Rothsch.* Pap. 72 . 27 a
primularis *Bttr.* El. 123 . . . 62 g
princeps *Fixs.* Seph. 701
princeps *Smpr.* Tag. 1043 . . 165 e
*princeps Wcym.* Pap. 106
princesa *Fruhst.* Cirr. 492 . . 108 b
princesa *Fruhst.* Euth. 679
princesa *Stgr.* Hest. 222
princesa *Stgr.* Neor. 327
princessa *Sm.* Dic. 788
principalis *Fruhst.* App. 151
principalis *Fruhst.* Heb. 176
principalis *Fruhst.* Sal. 182
pringondani *Fruhst.* Her. 706 . 116 c
*pringondani* Herona 662
**Prioneris** *Watt.* 135
*Prioneris* 148, 162, 178, 426
prisca *Fruhst.* Euth. 671
priscilla *Bttr.* Hyp. 548
*priscus Fruhst.* Pap. 99
privata *Fruhst.* Eupl. 260
privata *Fruhst.* Pantop. 635
privata *Fruhst.* Sin. 979 . . . 157 g
privigna *Fruhst.* Hor. 982
proba *Fruhst.* Lyc. 875
procax *Fruhst.* Prec. 522
procles *Gr.-Sm.* Pap. 99 . . . 44 b
*procles Nic.* Telic. 1081
*procne Leech* Le. 313
procotes *Nic.* Por. 1009
procris *Cr.* Limen. 640
*procris* Limen. 623, 629, 637, 643, 747
procris *Leech* Le. 318
prodiga *Fruhst.* Limen. 637
prodiga *Fruhst.* Taenaris 421
prodigiosa *Fruhst.* Zeux. 435, 437
proditrix *Fruhst.* Euth. 685
producta *Bttr.* Tana. 651
prodymus *Fruhst.* Nept. 611
progressiva *Fruhst.* Eupl. 242 . 84 e
prominens *Mr.* Nac. 919
prominens *Nic.* Lyc. 869
promula *Hew.* Por. 1008 . . 154 k
pronomus *Gray* Pap. 15
*propertius* Phemiades 1081
propinqua *Misk.* Iss. 475
propinqua *Stich.* Disc. 446
propinquus *Rothsch.* Pap. 23 . 11 a
*prorsoides* Arasch. 529
*prorus Streck.* Pap. 91
proserpina *Bttr.* Eupl. 241
proserpina *Cr.* Hyp. 550 . . 119 a
prosope *F.* Cuph. 470
prospero *Gr.-Sm.* Pap. 69
protenor *Cr.* Pap. 76
*protenor* Pap. 69, 76
**Prothoë** *Hbn.* 712, 713
*Prothoë* 454, 534
protoclea *H.-Schäff.* Is. 1066 . 169 b
protogenes *Ftdr.* Hypoch. 841
*protogenia Cr.* Elymn. 376
protractus *Bttr.* Terac. 173
*proxima Leech* Le. 324
proxima *Nic.* Por. 1009
proxima *Rothsch.* Nac. 919
proximata *Stgr.* Has. 1051 . . 166 d
proxissima *Etw.* Has. 1051 . . 166 d
pruina *Drc.* Cand. 850
*prunni* Thecla 984
prunosa *Mr.* Abis. 782
prunosa *Mr.* Eupl. 236
prunosa *Mr.* Eupl. 276
prusias *Ftdr.* Telic. 1080 . . 172 c
pryeri *Bttr.* Nept. 609
pryeri *Bttr.* Zeux. 136
pryeri *Dist.* Ud. 183 . . . . 62 c
*pryeri Drc.* Amblyp. 956
pryeri *Mr.* Dod. 778 . . . . 111 b
pryeri *Mr.* Eupl. 230
*pryeri Mr.* Eupl. 275
pryeri *Rothsch.* Pap. 72 . . . 30 b
psaphon *Wie.* Char. 734
pseudadipala *Fruhst.* Nept. 607 126 f
pseudagina *Fruhst.* Elym. 378
pseudaliris *Bttr.* Thaur. 111
*Pseudatmenus Drc.* 998
pseudalumna *Fruhst.* Elym. 382
**Psudamathusia** *Honr.* 131
*Pseudamathusia* 426
pseudamba *Fruhst.* Huph. 115
pseudanops *Bttr.* El. 123 . . 62 d
pseudaratus *Fruhst.* Lamp. 909
pseudarias *Fruhst.* Cuph. 468
pseudasophis *Fruhst.* Myc. 335
pseudaswa *Fruhst.* Mel. 365
pseudelpis *Bttr.* Lamp. 906
**Pseudergolidi** 461
**Pseudergolis** *Ftdr.* 461
*Pseudergotis* 453, 571, 705
pseuderiphyle *Fruhst.* Euth. 671
pseudeuchylas *Strd.* Lamp. 912
pseudeuploea *Fruhst.* Elym. 385
pseudevanescens *Fruhst.* Rah. 600
pseudiphita *Fruhst.* Prec. 518
pseudirius *Bttr.* Hypoc. 296
pseudocassius *Murr.* Tar. 893
pseudocentaurus *Dbt.* Ambl. 950
pseudochromia *Rbb.* Thyson. 831 142 b
pseudocorinna *Fruhst.* Sal. 182 62 b
pseudodelias *Fruhst.* Elym. 392
**Pseudodipsas** *Ftdr.* 898
*pseudofatcata* Erites 441
pseudofalcipennis *Fruhst.* Erit. 303
pseudofasciola *Fruhst.* Apat. 700
pseudofervens *Fruhst.* Char. 734
pseudohisme *Fruhst.* Eupl. 265
pseudoinsularis *Fruhst.* Cur. 935 162 d
pseudojafra *Mr.* Cher. 993 . . 158 f
pseudolaeta *Mr.* Ter. 166
*pseudotatage Mr.* App. 153
pseudoleis *Fruhst.* App. 155 . 61 a
pseudoliris *Fruhst.* Pap. 35
pseudolonginus *Dbt.* Taj. 972 . 155 h
pseudomelaneus *Mr.* Dan. 210
pseudomerta *Fruhst.* Euth. 671
pseudomesa *Mr.* Padr. 1077 . 170 i
pseudomisippus *Fruhst.* Hyp. 552 119 b
pseudomuta *Stgr.* Ambl. 957 . 148 e
*Pseudomyrina* 992
**Pseudonotis** *Drc.* 834
pseudopallas *Fruhst.* Apat. 700 115 b
pseudophilene *Fruhst.* Dan. 198
pseudophorbas *Fruhst.* Hyp. 985 158 d
pseudopithöka *Fruhst.* Hyp. 544
pseudosalia *Fruhst.* Euth. 665
pseudosalpinx *Fruhst.* Elym. 389
pseudosoma *Fruhst.* Nept. 607
*Pseudosphinx* 6
pseudovalmikis *Fruhst.* Tana. 653
pseudovenilia *Fruhst.* Rah. 600
pseudovikasi *Mr.* Nept. 611
*pscustis Doh.* Naead. 917
*Psitura* 5
psittacus *Fruhst.* Euth. 676
psyche *Ftdr.* App. 156
psyche *Stgr.* Cirr. 487
pteria *Hew.* Tag. 1042 . . . 165 d
*ptinius* Taruc. 881
ptolychus *G.* & *S.* Pap. 69 . . 23 b
**Ptychandra** *Ftdr.* 329
*Ptychandra Ftdr.* 285, 306
ptychandrina *Fruhst.* Elym. 385

ptyleus *Fruhst.* Myc. 345
publilia *Fruhst.* Eupl. 232
*publilius Fruhst.* Pap. 76
**Pudicitia** *Nic.* 1070
puella *Bsd.* Ter. 172 . . . . 73 h
puellula *Fruhst.* Limen. 637
*puellus = Lycaenops. pullus* 875
pugnans *Nic.* Plast. 1091 . . 175 a
pulaha *Mr.* Ne. 325
pulahoides *Mr.* Ne. 325
*pulasara Mr.* Tanaëc. 651
pulchella *Fldr.* Man. 307
*pulchella Swns.* Cand. 853
pulcherrima *Btlr.* Jam. 903
pulchra *Btlr.* Hyp. 553
pulchra *Btlr.* Lib. 771
pulchra *Fldr.* Man. 307
pulchra *Guér.* Dic. 787 . . . 139 b
pulchra *Math.* Argyron. 298 . 93 f
*pulchra Murr.* Taruc. 893
*pulchrior Btlr.* Ix. 160
pulchrior *Sm.* Jam. 902
*pulla Mr.* Ter. 167
pulla *Plötz* Mat. 1067 . . . 169 e
*pullata Btlr.* Dan. 198
pulligo *Mab.* Sanc. 1073 . . 170 d, e
pullus *Joic.& Talb.* Lyc. 875 . 154 g
pulomaya *Mr.* Cel. 1036
pulonus *Fruhst.* App. 151
pulverulenta *Fruhst.* Eupl. 267
pumila *Bsd.* Dau. 206 . . . 76 e
pumila *Btlr.* Eupl. 256 . . . 85 d
pumilus *Fldr.* Oen. 311
punctaria *Fruhst.* Eupl. 265
punctaria *Fruhst.* Praet. 794 . 138 g
punctata *Fruhst.* App. 151 . . 60 c
punctata *Hag.* Pap. 17
punctatissima *Mats.* Ter. 183
punctatus *Smpr.* Allot. 814 . 142 b
punicea *Gr.-Sm.* Eupl. 242 . . 84 c
pupienus *Fruhst.* Hyp. 984
*pupilla* Thecla 983
pupillata *Fruhst.* Erg. 459 . . 107 b
pupillata *Fruhst.* Neor. 326. 394 . . . . . 94 c
pura *Fruhst.* Dod. 776
pura *Fruhst.* Euth. 678 . . . 131 a
pura *Gr.-Sm.* Par. 123
pura *Mr.* Lamp. 904 . . . . 151 g
pura *Swh.* Cynth. 476
purana *Fruhst.* App. 149
purana *Fruhst.* Euth. 668
purenda *Mr.* Sar. 1044 . . . 165 f
*Purlisa* 973
purpurascens *Etw.& Edw.* Is. 1066 . . . . . 169 c
purpurascens *Etw.& Edw.* Mat. 1067 . . . . . 169 e
purpurata *Btlr.* Dan. 215
*purpurata Btlr.* Rad. 181
purpurata *Sm.* Jam. 902
purpurea *Fruhst.* Tana. 654
purpurea *Fruhst.* Yo. 541
purpurea *Sm.& Ky.* Cand. 851 145 c
purreea *Mr.* Cup. 1093 . . . 171 d
purus *Btlr.* Terac. 174 . . . 73 b
puseda *Mr.* Euth. 660 . . . 133 c
pusilla *Fruhst.* Oer. 1095 . . 175 a
pusilla *Fruhst.* Pantop. 627
pusilla *Fruhst.* Ypth. 287 . . 99 c
puspa *Horsf.* Lyc. 870
*puspa* Lycaenops. 858. 981
puspargiolus *Chapm.* Lyc. 871
puspinus *Kheil* Lyc. 870
putli *Kotl.* Chil. 926
*Putlia* Mr. 314
putra *Mr.* Cel. 1036 . . . . 164 a
pydna *Fruhst.* Eupl. 228
pygela *Hew.* Odont. 1045 . . 165 g
pygela *Jord.* Pap. 61
pygmaea *Mr.* Eupl. 246
*pygmaea Mr.* Ix. 159
pygmaea *Röb.* Huph. 143
*pygmaea Sn.* Ziz. 925
*pygmaeus Hbn.* Gegenes 1083
pylaon *Fldr.* Amathux. 432
pylos *Fruhst.* Ter. 168
**Pyrameis** *Hbn.* 524
*Pyrameis* 3. 4
pyramus *Watl.* Del. 134 . . . 56 a
pyranthe *L.* Cat. 162
pyrene *L.* Ix. 158 . . . . . 71 c
pyres *Godm.* Eupl. 256
pyrodiscus *Rosenst.* Luc. 931
pyrrha *Leech* Euth. 683
*pyrrha Nic.* Celaen. 1036
pyrrha *Röb.* Mel. 368
*Pyrrochalcia* 1028
*Pyrrhopyginae* 1030
pyrrhulus *Fruhst.* Erib. 727
pyrrhus *L.* Erib. 728
pytheas *Fruhst.* Rah. 599
*pythia = Hypoch. pythias* 841
pythias *Fldr.* Hypoch. 841 . . 144 g
*Pythonides Hbn.* 1044
pytias *Mab.* Telic. 1079 . . . 168 h. i
pyxagathus *Fruhst.* Col. 164
pyxidata *Weym.* Euth. 685
pyxus *Nic.* Allot. 813 . . . 141 i

## Q.

quadrata *Btlr.* El. 122
quadrata *Etw.* Notocr. 1095 . 174 g
quadricolor *G.& S.* Huph. 144 65 f
quadrimaculata *Mab.* Has. 1048
quadrinotata *Btlr.* Lib. 771
quadriocellata *Strd.* Taen. 449
quadriplaga *Sn.* Taen. Lyc. 876 152 e
*quadriplaga Lycaenops.* 858. 859
queda *Plötz* Charm. 1038 . . 164 e
queenslandicus *Rothsch.* Pap. 36
*querceti Mr.* Amblyp. 964
quercetorum *Mr.* Sur. 943 . . 149 a
quercoides *Röb.* Ambl. 954 . . 148 c
*quercus Zephyr.* 963. 969
quilta *Swh.* Nept. 619 . . . 125 e
quinctinus *Fruhst.* Hyp. 544
quinta *Fruhst.* At. 472
quintia *Fruhst.* Eupl. 266 . . 84 a

## R.

*rabefaner Mab.* Taruc. 893
rachel *Bsd.* Huph. 143
ractaya *Fruhsl.* Mat. 1068 . 169 f
**Radena** *Mr.* 211
*Radena Fruhst.* 209, 216, 293
radenoides *Fruhst.* Par. 181
radenoides *Fruhst.* Zeth. 393
radha *Mr.* Nept. 619
*radians Actinor* 1093
radiata *Fruhst.* Eupl. 263
radica *Fruhst.* Eupl. 228
radiosa *Plötz* Ism. 1053 . . . 167 b
radza *Mr.* Myc. 353
rafaela *Fruhst.* Elym. 379 . . 87 e
rafaela *Fruhst.* Taen. 421
rafflesi *Mr.* Eupl. 268 . . . 84 a
rafflesiae *McL.* Eus. 1031 . 163 e
rafflesii *Nic.* Ambl. 957
rafflesina *Fruhst.* Eupl. 269
**Ragadia** *Ww.* 360
*Ragadia Ww.* 301, 356
ragalva *Fruhst.* Le. 316
ragupta *Fruhst.* Odont. 1045
*rahel Stgr.* Ter. 170
**Rahinda** *Mr.* 596
*Rahinda* 595, 596
rahita *Fruhsl.* Ism. 1051
rahria *Mr.* Cher. 593 . . . 121 e
*rahria Cherson.* 595
rahrioides *Mr.* Cher. 593
rahula *Fruhst.* Le. 320
rahula *Fruhst.* Telic. 1079
raidhaka *Rhé.-Phil.* Char. 749
raja *Fldr.* Euth. 679 . . . . 131 b
rajagriha *Fruhst.* Padr. 1077 . 171 a
rajana *Fruhst.* Euth. 676
rajatus *Fruhst.* Lamp. 908
*raktaya Fruhst.* Telic. 1080
raluana *Rbb.* Ism. 1053
*rama Fldr.* Pap. 102
rama *Koll.* Ambl. 964
rama *Mr.* Lib. 770
rama *Mr.* Myc. 346
rama *Mr.* Ter. 166
ramaceus *Ww.* Pap. 105 . . . 47 b
ramada *Mr.* Euth. 665
*ramada Mr.* Euth. 664
ramadeva *Nic.* Le. 314 . . . 97 d
ramdeo *Mr.* Thaum. 438
ramosa *Fruhst.* App. 150
ramosa *Leech* Ne. 325
ramsayi *Mr.* Eupl. 271 . . . 81 a
ramsayi *Mr.* Kall. 565
rana *Nic.* Hor. 981
rana *Stgr.* Apat. 699 . . . . 115 a
ranga *Mr.* Pantop. 629 . . . 124 c
**Rangbia** *Mr.* 322
rangoonensis *Swh.* Euth. 664
ransonnettii *Fldr.* Abar. 1046 . 165 h
rapae *L.* Pier. 140
**Rapala** *Mr.* 1001
*Rapala* 824, 943, 944, 984
rapara *Fruhst.* Nac. 918
*rara Btlr.* Ypth. 286
rarik *Esch.* Hyp. 552
rasana *Fruhst.* Telic. 1079
rasilis *Fruhst.* Nept. 605
**Rathinda** *Mr.* 988
ratna *Fruhst.* Cel. 1036
ratnacri *Fruhst.* Le. 320 . . . 98 b
ratnapandi *Fruhst.* Le. 321
*rauparaha Fered.* Chrysoph. 932
*Rausuma Mr.* 235
**Ravadeba** *Mr.* 205
*Ravadeba* 193
*ravana Fruhst.* Rem. 977
ravana *Mr.* Cirr. 490
ravana *Mr.* Pap. 32 . . . . 19 c
ravata *Mr.* Rem. 977 . . . 146 c
ravi *Mr.* Tag. 1040 . . . . 164 h
ravina *Fruhst.* Tag. 1040
ravindra *Hsf.* Marm. 990 . . 159 g
ravindrina *Stgr.* Marm. 990 . 159 g
rawnsleyi *Misk.* Enod. 306
*reaumuri Oberth.* Eupl. 234
rebeli *Fruhst.* Cynth. 482 . . 109 c, d
rebeli *Fruhst.* Taen. 420
rebilus *Fruhst.* Allot. 810
*recaranus Ww.* Cyr. 585
recidiva *Stich.* Apat. 700
*recta Dophla* 393. 656. 682
recta *Nic.* Euth. 682 . . . . 131 c
rectifascia *Leech* Notocr. 1094
rectifasciata *Etw.* Padr. 1078 . 168 h
rectilineata *Fruhst.* Aphn. 937
rectivitta *Mab.* Telic. 1079
rectivitta *Mr.* Rap. 1003
recussa *Fruhsl.* Eupl. 236
redesilla *Fruhst.* Sym. 533
reducta *Fruhst.* Heb. 176
reducta *Fruhst.* Nept. 608
reducta *Fruhst.* Pantop. 635 . 123 e
refusa *Gr.-Sm.* Cand. 852 . . 145 b
regalis *Btlr.* Proth. 713
regalis *Leech* Mand. 359
regalis *Mr.* Eupl. 271
regalis *Sm.& Ky.* Thyson. 827 143 d, e
regina *Btlr.* Cand. 853 . . . 145 f
regina *Dre.* Log. 806
regina *Fldr.* Cirr. 492
regina *Ky.* Thyson. 826 . . . 143 b
regina *Mr.* Eupl. 246
regina *Sm.& Ky.* Hypoch. 845 145 a, b

reginae *Salv.* Pap. 12
regis *Rothsch.* Pap. 12
regulus *Slgr.* Taj. 976 . . . 156 e. f
*regulus Stoll* Pap. 81
reinwardti *Mr.* Hest. 220
reinwardti *Voll.* Ix. 160 . . . 72 e
*reinwardti Ix.* 147
relata *Dist.* Taj. 975
relata *Nic.* Cirr. 488
relicina *Fruhst.* Elym. 386 . . 89 a
relucida *Fruhst.* Eupl. 263
remba *Mr.* Huph. 142
**Remelana** *Mr.* 977
*remigia Fruhsl.* Hyp. 546
remulia *Cr.* Myc. 335
remulina *Fruhsl.* Myc. 335 . . 91 d
*remulina* Myc. 338
*remus F.* Pap. 18
renardi *Oberth.* Notocr. 1095
renata *Fruhsl.* Rap. 1005
rendova *Fruhsl.* Argyron. 298
*renidens Mab.* Rhopal. 1055
repanda *Fldr.* Netroc. 1045 . 165 g
repetita *Btlr.* Parn. 1085
repetitus *Btlr.* Char. 733
resarta *Btlr.* Eupl. 235 . . . 82 b
*resarta* Eupl. 245
resplendens *B.-Bak.* Waig. 834
restricta *Leech* Pap. 41
restricta *Mr.* Notocr. 1091
reta *Mr.* Pantop. 629 . . . 124 d
*retexta Sch.* App. 148
reter *Dre.* Niph. 901 . . . . 153 g
retiarius *Sm.* Zem. 774
retracta *Fruhst.* Amath. 428
retrograda *Fruhst.* Amath. 428
reverdini *Fruhsl.* Allot. 812
reverdini *Fruhst.* Lamp. 909
rex *Bsd.* Ger. 823
rex *Bsd.* Hypoch. 838 . . . 144 f
*rex Wilem.* Sephisa 701
rezia *Ky.* Eupl. 267
rhacida *Jord.* Pap. 63
*rhadamanthus Bsd.* Pap. 25. 26
*rhadamanthus Eupt.* 225. 271. 707. 708. 710
rhadamanthus *Lucas* Pap. 26 . 12 c
*rhamni L.* Gonept. 3, 161
rhamasses *Slgr.* Euth. 675 . . 129 a
rhaphia *Jord.* Pap. 88
**Rhaphicera** *Btlr.* 310
rhea *Fldr.* Apas. 698 . . . . 116 a
rhemia *Fruhst.* Huph. 145
rhesulus *Fruhst.* Pap. 88
rhesus *Bsd.* Pap. 88 . . . . 12 a
rhetenor *Wc.* Pap. 76
rhetenorina *Jord.* Pap. 72
rhexia *F.* Ix. 159 . . . . . 71 b
**Rhinopalpa** *Fldr.* 538
*Rhinopalpa* 453, 516, 540. 656
rhoda *Nic.* Rap. 1003
rhodana *Fruhst.* Cast. 890
*rhodane i. lab. = Casl. celebensis* 889
rhodanus *Fruhst.* Hyp. 985
rhode *Hpffr.* Cast. 890
*rhode Piep. Rap.* 1003
rhodia *Fruhst.* Eupl. 266
rhodifer *Bllr.* Pap. 34 . . . 16 c
*rhodifer Pap.* 71
rhodius *Honr.* Par. 111
rhodopis *Rolhseh.* Pap. 38
rhoecus *Nic.* Rap. 1005 . . . 161 b
**Rhopalocampta** *Wallgr.* 1055
*Rhopaloeampta* 5
rhyparia *Jord.* Pap. 24
ribbei *Fruhsl.* App. 150
ribbei *Fruhsl.* Dan. 215
ribbei *Fruhsl.* Notocr. 1095
*ribbei Honr.* Amath. 431
ribbei *Honr.* Ceth. 506
ribbei *Marl.* Cyr. 590
ribbei *Plötz* Has. 1050
ribbei *Röb.* Apaturina 712
ribbei *Röb.* Ambl. 949
ribbei *Röb.* Del. 128
ribbei *Röb.* Dic. 786
*ribbei Röb.* Eupl. 229
ribbei *Röb.* Ideops. 218
ribbei *Röb.* Mel. 365
ribbei *Röb.* Rap. 1002 . . . 160 i
ribbei *Röb.* Waig. 833
ribbei *Rothsch.* Proth. 716
richmondia *Gray* Pap. 15
*riehmondii Schneid.* Pap. 15
rickardi *Sm.* Dol. 563
ricussa *Fruhst.* Cynth. 179
riedeli *Kirsch* Pap. 19 . . . 10 a
*rielmanni Smpr.* Hesper. 1057
rihodona *Mr.* Rah. 597
*Riodinidae* 767, 771
**Riodinini** 771
ripte *Dre.* Lyc. 874 . . . . 152 g
risa *Dbl.* Cher. 592 . . . . 121 e
rita *Fruhst.* Dan. 205
rita *Sm.* Nac. 917
ritsemae *Eecke Eoox.* 993
ritsemae *Fruhst.* Euth. 689
ritsemae *Fruhst.* Taen. 420 . . 100 d
*ritsemae Taen.* 116
*ritsemae Sn.* Pap. 27, 28
riukiuensis *Holl.* Hest. 221
rivalis *Fruhst.* Cat. 163 . . . 68 d
rizana *Mr.* Van. 527
robertsi *Btlr.* Mel. 511
robertsi *Btlr.* Tana. 651
robertsia *Bllr.* Ter. 493 . . . 108 e
*robertsia Ter.* 744
*robinsoni Dist.* Ypth. 288
robsonii *Nic.* Suast. 1062
robusta *Elw.* Parn. 1086 . . 173 d
robusta *Fldr.* Liph. 803 . . . 142 a
robustus *Wall.* Eur. 709 . . . 115 e
*robustus Euripus* 506
rochana *Horsf.* Ira. 944
roduna *Fruhsl.* Eupl. 276
roduntata *Nic.* Erit. 302 . . 93 e
roeberi *Fruhst.* Erib. 720 . . 134 a
röberi *Fruhst.* Lyc. 871
*roepstorffi Mr.* App. 155
roepstorffi *Mr.* Eupl. 268
roepstorffi *Mr.* Parth. 645
roepstorffi *Mr.* Ter. 169
roepstorffi *Wood.-M.* Heb. 175 71 a
rogeri *Hbn.* Eupl. 249
rogersi *Bingh.* Lamp. 907
rogersi *Sch.* Rap. 1117
**Rohana** *Mr.* 697
*Rohana Mr.* 697
rohini *Marsh.* Lib. 768 . . . 139 f
rohria *F.* Le. 315
*rohria Lethe* 312. 353
rokana *Fruhst.* Aphn. 937 . . 157 a
rolanda *Fruhst.* Eupl. 260
romana *Fruhst.* Dol. 559
romanus *Fruhst.* Erib. 727
romulus *Cr.* Pap. 61 . . . . 32 a
*romulus* Pap. 2
rona *Rothsch.* Del. 133
rona *Sm.* Lyc. 866
ronensis *Sm.* Nept. 614
roona *Mr.* Ambl. 964
roonensis *Fruhsl.* Tell. 273
roonia *Fruhst.* Myc. 338
rosacea *Nic.* Rap. 1003
rosanna *Fruhsl.* Meg. 858
roscia *Fruhsl. Waig.* 833
rosea *Oberth.* Pap. 36
rosenbergi *Voll.* Del. 125 . . 52 a
rosimon *F.* Cast. 885 . . . . 153 a
rossa *Fruhsl.* Char. 732
rosselana *B.-Bak.* Thyson. 831
rosselanus *Rolhsch.* Pap. 50
rosseli *Fruhst.* Taen. 423
rotalita *Sch.* Pap. 57
rothschildi *Fruhst.* Stib. 569 115 d
rothschildi *Holl.* Del. 124
rothschildi *Mart.* Cyr. 577
rothschildi *Sm.* Taen. 111
rothschildi *Sm.* Taen. 121
*rothschildianus Fruhst.* Pap. 85
rotundalis *Mr.* Ter. 169
rotundata *Bllr.* Cirr. 487
rotundata *Gr.-Sm.* Dan. 207
*roxi Bsd.* App. 148
rovena *Fruhsl.* Cuph. 168
rovena *Dre.* Hypoch. 838
rovorea *Fruhst.* Una 900
*roxana Fruhst.* Pap. 81
roxana *Nic.* Cast. 888
*roxane Fldr.* Man. 306
roxus *Godl.* Cast. 888. 889
*royeri Voll.* Prec. 524
rubecula *Plötz* Kor. 1072 . . 170 d
rubella *Wall.* Ter. 166
rubellio *Fruhst.* Euth. 692
*rubi L.* Callophr. 856
rubianus *Rolhsch.* Pap. 12 . 6 b
rubicundus *Fruhst.* Aphn. 937 157 b
*rubicundus Fruhst.* Pap. 77
*rubida Fruhsl.* Pap. 61
rubionensis *Sm.* Argyron. 298
rubra *Pag.* Pap. 112
rubrica *Fruhst.* Dan. 198
rubrocincta *Mab.* Ism. 1053
rubroplaga *Rothsch.* Pap. 97
rubrosignatus *Rothsch.* Pap. 103
rubula *Fruhsl.* Dod. 775
rückerti *Fruhst.* Arg. 515
rudha *Fruhst.* Padr. 1119
*rudis Fldr.* Cyr. 580
rudis *Mr.* Myc. 347
rudolphi *Elw.& Nic.* Pird. 1093 174 e
*rudolphi* Pird. 1055
*rudra Mr.* Arg. 516, 745
rudraea *Fruhst.* Tana. 653
*rudrina Fruhsl.* Arg. 745
rufatus *Rothsch.* Pap. 54 . . 48 a
*rufescens Oberth.* Pap. 101
ruficincta *Lathy* Apat. 698
ruficollis *Bllr.* Pap. 28
*ruficollis Pap.* 24
ruficornis *Mab.* Cel. 1037
rufinus *Fruhst.* Mel. 366
rufinus *Gr.-Sm.* Hypoch. 846 145 c
rufinus *Rolhsch.* Pap. 99
rufiventris *Fruhst.* Dan. 202
rufocellularis *Fruhst.* Pap. 95
rufofervidus *Fruhsl.* Pap. 95
rufolineata *Fruhst.* Derc. 160 67 e
rufonotata *Fruhst.* Herda 933
rufoplenus *Fruhsl.* Pap. 101
rufotaenia *Fruhsl.* Marm. 990
rufotaeniata *Fruhst.* Erg. 456
rufula *Nic.* Pantop. 634
rugei *Rbb.* Euth. 695
rukma *Nic.* Aphn. 938
rukmini *Nic.* Aphn. 938
rumanzovia *Eschsch.* Pap. 75 26 e. 27 a
runeka *Mr.* Ors. 358
*rustana* Argynn. 514
russus *Roth.* Pap. 44 . . . 49 a
rutilans *Oberth.* Pap. 23
ruvana *Fruhst.* Lamp. 904
ruvanella *Fruhst.* Hest. 704


## S.


*Sabanosa Mr.* 226
sabatina *Fruhsl.* Lyc. 867
sabatus *Fruhsl.* Lamp. 908 . 151 b
sabazus *Fruhsl.* Allot. 809
**Sabera** *Sch.* 1070
sabina *Cr.* Yo. 541 . . . 113 c
sabis *Fruhsl.* Lyc. 869
sabulosa *Fruhst.* Yo. 540
sacerdos *Btlr.* Eupl. 241 . . 84 d
*sacerdos* Eupl. 249
sacerdotalis *Fruhsl.* Eupl. 261

*saccrdotatis Fruhst.* Pap. 105
sacha *Gr.-Sm.* Del. 126
*sacha* Del. 128
sacvida *Fruhst.* Euth. 668
sada *Fruhst.* El. 122
*Sadarya Mr.* 342
sadija *Fruhst.* Xanth. 407
saenia *Fruhst.* Prion. 137
sagada *Fruhst.* Arg. 516
*sagana* Argynn. 514
*sagara Mr.* Taract. 1074
sagata *Fruhst.* Rap. 1004 . 146 c
sagessa *Fruhst.* Del. 183
*sagittata Witem.* Neope 325
sagittatus *Fruhst.* Pap. 23
sagittiger *Fruhst.* Pap. 106
sagittigera *Fruhst.* Myc. 341
saha *Fruhst.* Rap. 1004
sahadeva *Mr.* Euth. 682
saida *Hew.* Has. 1051 . . . 166 e
saidja *van de Poll* Euth. 686 . 130 c
saina *Gr.-Sm.* App. 156
saitaphernes *Fruhst.* Euth. 674
saitis *Hew.* Zip. 300
saka *Mr.* Calin. 462
sakaia *Fruhst.* Rap. 1003 . . 160 e
*sakaii Mats.* Herda 933
sakala *Fruhst.* Nept. 612
sakii *Nic.* Euth. 675
sakita *Rbb.* Eri. 1071
sakontala *Hew.* Pap. 60 . . 32 a
sakontala *Kotl.* Arg. 516
sakota *Fruhst.* Euth. 684
sakra *Mr.* Ypth. 292
sakyamuni *Fruhst.* Euth. 661
sala *Fruhst.* Abis. 783 . . 140 b
sala *Hew.* Suast. 1062 . . 168 b, c
salabanda *Kirsch* Eupl. 256
*Salamis* 516, 540
salanga *Plötz* Has. 1050
salangana *Fruhst.* Euth. 660
salangana *Fruhst.* Ix. 159 . 72 c
*salangana* Ix. 158
salapia *Fruhst.* Mel. 368
*Satatura Mr.* 194
salayara *Fruhst.* Cynth. 479
salazar *Fruhst.* Het. 305
salegos *Fruhst.* Ter. 171
salentia *Upffr.* Parth. 646
**Saletara** *Dist.* 181
saleyra *Fruhst.* Abis. 783 . 140 a
saleyra *Fruhst.* Nept. 603 . 126 d
saleyra *Fruhst.* Prec. 524
salia *Mr.* Euth. 666 . . . 128 c
*satia* Euthal. 652, 664
salina *Fruhst.* Tana. 654
salinator *Fruhst.* Eupl. 231
salistra *Fruhst.* Eupl. 238
sallastinus *Fruhst.* Pap. 98
*sallastinus Stgr.* Pap. 99
sallastius *Stgr.* Pap. 99 . . 43 b
saloë *Fruhst.* Nept. 614
saloma *Nic.* Cynth. 477
salomonis *Btlr.* Ter. 172
salomonis *Fruhst.* Mel. 363
salomonis *Math.* Cyr. 591
*salomonis Rbb.* Eupl. 268, 273
salomonis *Rothsch.* Pap. 102
*salpingoides* Callipl. 265
salpingoides *Fruhst.* Eupl. 257
**Salpinx** *Hbn.* 261
*Salpinx* 225
salpona *Fruhst.* Euth. 681
salpona *Fruhst.* Nept. 612 . 125 a
salsala *Mr.* Jam. 1063 . . 168 d
salustius *F.* Chrysoph. 932
*salustius* Chrysoph. 930
salvia *Fruhst.* Hors. 945
salvini *Btlr.* Del. 127 . . . 55 a
salvini *Fruhst.* Pantop.. 624
*salvini Kirsch* Hypol. 546
salvini *Stgr.* Eupl. 259
*sahcattensis Fruhst.* Ceth. 744. 715
samadha *Fruhst.* Taract. 1075
samadhi *Fruhst.* Faun. 404
samana *Fruhst.* Leba. 644
samana *Fruhst.* Notocr. 1094
samanga *Fruhst.* Gand. 173 . 73 c
samanga *Fruhst.* Lyc. 870
samanga *Fruhst.* Plast. 1092
*samanganus Fruhst.* Pap. 43
samani *Hag.* Pyr. 525 . . 117 b
samara *Fruhst.* Hest. 222
samarana *Fruhst.* Ter. 170
samasara *Fruhst.* Euth. 659
samatha *Mr.* Erib. 719
samba *Mr.* Myc. 342
sambaluna *Fruhst.* Le. 317 . 97 b
sambaluna *Fruhst.* Pyr. 526
sambara *Mr.* Sat. 1033 . . 163 e
sambavana *Doh.* Eupl. 253
sambavana *Doh.* Pap. 20
sambawana *Elw.* Bib. 1052
sambawana *Elw.* Tag. 1041 . 165 b
sambawana *Mart.* Cyr. 577
sambilanga *Doh.* Pap. 34
*Samenta Mr.* 342
samina *Fruhst.* Myc. 340 . . 91 e
samina *Fruhst.* Sur. 943
samio *Dbt.-Hew.* Le. 319
samiola *Fruhst.* Nept. 611
samoa *H.-Schäff.* Catoch. 922
samoana *Fruhst.* Iss. 475 . . 107 e
samoënsis *Drc.* Nac. 919
samoënsis *Rbb.* Prec. 522
samosata *Fruhst.* Log. 807
samudaya *Fruhst.* Euth. 661
samudra *Mr.* Lyc. 928 . . 153 l
samyutta *Fruhst.* Notocr. 1094
sana *Btlr.* Ter. 166
sanaca *Mr.* Del. 130
sanapati *Fruhst.* Ter. 169
sanatana *Mr.* Cur. 935 . . 162 g
sanatana *Mr.* Myc. 354
*sanatana Mr.* Myc. 343
sanaya *Fruhst.* Lamp. 911
sanaya *Fruhst.* Nac. 913
**Sancus** *Nic.* 1072
sandaka *Btlr.* Rah. 598
sandakana *Fruhst.* Ceth. 501 110 b
sandakana *Mr.* Euth. 668
sandakani *B.-Bak.* Ambl. 954 150 B e
sandakanus *Fruhst.* Erib. 720
sandakanus *Fruhst.* Euth. 693
sanderi *R. & J.* Acr. 742
sandya *Fruhst.* Lamp. 905 . 151 e
sangaica *Bttr.* Myc. 355
sangaica *Mr.* Nept. 601
sangareva *Fruhst.* Tag. 1039
sangarius *Fruhst.* Cast. 887
sangha *Fruhsl.* Dic. 787
sangha *Fruhst.* Lib. 768
sanghamitta *Fruhst.* Telic. 1081
sangira *B.-Bak.* Ambl. 952 . 148 b
sangira *Fruhst.* Ceth. 508
sangira *Fruhst.* Dac. 970
sangira *Fruhst.* Dan. 200
sangira *Fruhst.* Elym. 386 . 89 a
sangira *Fruhst.* Nac. 914
sangira *Fruhst.* Nept. 622
sangira *Fruhst.* Ter. 171
sangira *Oberth.* Pap. 99
sangira *Plötz* Taract. 1076 . 170 g
sangirica *Fruhst.* Cuph. 468
sangra *Mr.* Ziz. 925
*sanguinatis Btlr.* Terac. 174
sanguinalis *Fruhst.* Lib. 769 . 139 e
sanguinocculus *Mart.* Gang. 1072 . . . . . 170 b
sanherib *Fruhst.* Ambl. 959
sani *Nic.* Aphn. 938
sania *Fruhsl.* Lyc. 870
sankapura *Fruhst.* Pap. 97
sankapura *Fruhst.* Ter. 167
*sankapurus Fruhst.* Pap. 97
sankara *Koll.* Nept. 619
sankarya *Fruhst.* Has. 1048
sanna *Fruhst.* Cher. 593
*sanna* Cherson. 747
sannians *Fruhst.* Rah. 599 . 125 c
sannio *Drc.* Dac. 970 . . . 156 a
*santana = Curetis sanatana* 934
*Saphara Mr.* 261
*saphir Blch.* Herda 932
*saphirina Stgr.* Zeph. 968
sapitana *Fruhst.* Eupl. 239
sapitana *Fruhst.* Euth. 678
sapitana *Fruhst.* Myc. 341
sapitana *Fruhst.* Padr. 1077
sapor *G. & S.* Cynth. 483
*sapor* Cynth. 744
sapphirina *Röb.* Taj. 974
sappho *Smpr.* Faun. 406
sara *Math.* Myc. 339 . . . 91 b
sarabaita *Fldr.* Nept. 616
sarala *Nic.* Lot. 1099 . . . 175 e
**Sarangesa** *Mr.* 1043
saraswati *Koll.* Aul. 309
sarata *Fruhst.* Rap. 1003 . . 160 g
saravus *Fruhst.* Ypth. 289
saraya *Doh.* Abar. 1046 . . 165 h
sarcaposa *Fruhst.* Ypth. 291
sarcapus *Fruhst.* Tell. 273
sardes *Fruhst.* Eupl. 277
sardonyx *Fruhst.* Hor. 1116
*sareptensis Slgr.* Col. 164
sargon *Mab.* Pird. 1093
sari *Horsf.* Ter. 170 . . . 73 f
*sari* Ter. 165 .
sariba *Fruhst.* Dic. 788
sarilata *Smpr.* Ter. 170
sarinoides *Fruhst.* Ter. 167
sariputra *Fruhst.* Telic. 1080
sarmana *Fruhst.* Euth. 681
sarmice *Fruhst.* Lamp. 912
sarnada *Fruhst.* Ceth. 506 . 110 d
*Sarobia Mr.* 226
sarochoa *Fruhst.* Nept. 621
saronis *Mr.* Cur. 935 . . . 162 f
sarpedon *L.* Pap. 95 . . . 44 d
*sarpedon* Pap. 204
sarpedonides *Fruhst.* Pap. 95
sarrastes *Fruhst.* Allot. 813
sarsina *Fruhst.* Ceth. 502
sarsina *Fruhst.* Lamp. 912
sarta *Alph.* Lyc. 928
saruna *Plötz* Parn. 1084 . . 173 a
sarus *Fruhst.* Ger. 823 . . 141 c
**Sasakia** *Mr.* 702
sasivarna *Mr.* Mat. 1068 . . 169 f
saskia *Fruhst.* Nept. 620
sassanides *Koll.* Thec. 969
sassina *Fruhst.* Dan. 273
sastra *Fruhst.* Euth. 664 . . 128 d
*satadra Mr.* Ix. 159
*Satanga Mr.* 261
satapana *Fruhst.* Tana. 655
satarnus *Fruhst.* Le. 324
sataspes *Fldr.* Pap. 55 . . 22 a
**Satarupa** *Mr.* 1033
satellita *Btlr.* Cirr. 490
satellitica *Fruhst.* Dan. 213
satellitica *Fruhsl.* Cynth. 480 . 109 b
satellitica *Fruhsl.* Nept. 603
satellitica *Fruhst.* Ter. 167
satelliticus *Fruhst.* Allot. 812
sati *Nic.* Sar. 1044
satina *Sm.* Nept. 613 . . . 125 g
satra *Fruhsl.* Notocr. 1094
satra *Fruhst.* Telic. 1079
*satrapes* Adolias 692
satrapes *Fldr.* Euth. 693
satraps *Sm.* Praet. 795 . . 141 a
satricus *Dbt.* Rhaph. 310
satropaces *Hew.* Euth. 658
*Satsuma* 970
sattanga *Mr.* Nept. 611

*salulla Mab.* Tox. 1058
saturata *Mr.* Abis. 781
saturata *Mr.* Pap. 42
saturata *Sn.* Lamp. 906
saturatior *Fruhsl.* Cuph. 467
saturatior *Fruhst.* Taen. 420 . 100 d
*saturatior* Taen. 410
saturatus *Elw.* Cel. 1037 . . 164 c
saturnia *Fruhst.* Del. 135
saturnia *Fruhst.* Hyp. 546
saturnus *Guér.* Pap. 52 . . 22 a
satwa *Nic.* Zog. 1067 . . . 169 c
satyavati *Nic.* Le. 319
**Satyridae** 285
*satyrina Bllr.* Le. 324
satyrina *Fldr.* Cirr. 485 . . 121 d
*Satyromorpha* 403
**Satyrus** *Latr.* 310
*Satyrus* 305, 307, 463
saueri *Dist.* Elym. 381
saunda *Fruhst.* Lamp. 907
saundersi *Btlr.* Eupl. 254
saundersi *Hew.* Hyp. 554
sauteri *Fruhst.* Lyc. 864
sauteri *Fruhst.* Pantop. 626
savara *Fruhst.* Ker. 1097
savara *Gr.-Sm.* Ypth. 292
savitri *Fldr.* Abis. 785
savuana *Fruhst.* An. 137 . . 63 e
*savuanus Rothsch.* Pap. 35
sawaja *Fruhst.* Tax. 791 . . 138 f
sawela *Fruhst.* App. 155 . . 61 b, c
saweloides *Fruhst.* App. 154 60 c
*saxula Sich.* Tox. 1058
scaeva *Hew.* Bid. 988 . . . 159 f
*scanda Fruhst.* Pird. 1093
scanda *Mr.* Le. 323 . . . 97 e
scanda *Kolt.* Call. 301
scapus *Fruhst.* Dol. 559 . . 112 c
scatinia *Fruhst.* Myn. 536
scatinia *Fruhst.* Sym. 533 . 121 e
sceva *B.-Bak.* Ambl. 956
schadenbergi *Smpr.* Pap. 40 . 15 c
schadenbergi *Smpr.* Ptych. 329
*schadenbergi* Ptych. 385
*schaedia Hew.* Lotong. 1098
schaeffera *Esch.* Thyson. 828 143 f
*schäfferi* (= *schäffera*, Thyson.) 828
schakra *Koll.* Sat. 311
schanus *Jord.* Pap. 77
schatzi *Röb.* Lamp. 909
schedeli *Fruhst.* Abis. 781
schenki *Koch* Dan. 207
*schenki Stgr.* Mynes 535
scherzeri *Fldr.* Eupl. 236
schildi *Fruhsl.* Eupl. 272
*schistacea Mr.* Aphn. 938
schistacea *Mr.* Rap. 1005 . 146 a
*schlegeli Fldr.* Eupl. 248
schmeltzi *H.-Schäff.* Eupl. 241
*schmeltzi* Eupl. 235
schmeltzi *H.-Sch.* Pap. 58 . 27 c
schneideri *Rbb.* Pseud. 835 . 142 h
schönbergi *Fruhst.* Morphot. 424 . . . . . 104 d
schönbergi *Honr.* Amath. 429
schönbergi *Honr.* Proth. 716
schönbergi *Honr.* Stib. 570 . 115 e
*schönbergi Pap.* Pap. 17
schönbergi *Röb.* Myn. 537
*schönbergi* Myn. 746
*schoenbergi Röb.* Pap. 16
schoenbergi *Rothsch.* Del. 126 56 c
schoenbergi *Smpr.* Sal. 182 . 61 f
schönbergi *Stgr.* Her. 706 . 116 b
*schoenbergianus Honr.* Pap. 14
schönherr *Latr.* Has. 1051
schoutensis *J. & T.* Hor. 982
schreiber *Godt.* Erib. 725 . . 135 a
schreiberi *Bltr.* Eupl. 272 81 c, 85 e
schulzi *Rbb.* Proth. 716
sciara *Jord.* Pap. 23
scintilla *Nic.* Rap. 1005 . . 160 d
scintillans *Btlr.* Hypoch. 840 144 g
scintillata *Luc.* Nac. 918
scipio *R. & J.* Erib. 727
sciron *G. & S.* Dol. 560 . . 112 c
*seiron Leech* Pap. 91
sciron *Wat. & Ly.* Trap. 1060
sciurus *Fruhst.* Abis. 786
**Scobura** *Elw. & Edw.* 1069
scopas *Godm.* Hyp. 544
scopas *Stgr.* Suad. 1063
*Scopelodes* 5
scopula *Dre.* Thrix 992 . . 159 c
scopulifera *Mr.* Parn. 1086
*scortea Mab.* Parn. 1084
scota *Fruhst.* Ypth. 289
scotina *Fruhst.* Dol. 560 . . 112 d
scribonia *Fruhst.* Del. 128 . 55 c
*scribonius Fruhst.* Pap. 49
scudderi *Bltr.* Eupl. 231
*scudderi* Eupl. 276
scudderi *Doh.* Bid. 988
scylla *Btlr.* Aul. 309
scylla *Fruhst.* Eupl. 249
scylla *L.* Cat. 163 . . . . 68 a
scylla *Stgr.* Taen. 419
*scylla* Taen. 421
scyllara *McL.* Huph. 143 . . 65 d
scyllaria *Fruhsl.* Iss. 475
scyllax *Hew.* Zip. 300 . . . 94 c
scylloides *Fruhst.* Cat. 163 . 68 b, c
*scbae Bsd.* Thyson. 824
**Sebastonyma** *Wts.* 1064
sebethus *Fruhst.* Ger. 819
sedeva *Mr.* Euth. 657
sedina *Fruhst.* Cat. 983 . . 158 b
segecia *Hew.* Praet. 794 . . 141 a
segestes *Jord.* Praet. 795 . . 140 f
segonacia *Oberth.* Ne. 326
segonax *G. & S.* Pap. 93 . . 42 c
segonax *Hew.* Ne. 326
seitzi *Fruhst.* Euth. 675 131 d, 137 d
seitzi *Fruhst.* Pantop. 633 . 124 e
seitzi *Hag.* Eupl. 238
seitzi *R. & J.* Erib. 728
sejanus *Fruhst.* Pap. 36
*sekarensis Honr.* Pap. 58
sekarensis *Rbb.* App. 151 . 61 d
sekarensis *Stgr.* Taen. 420
selangoranus *Fruhst.* Pap. 46
selene *Ww.* Taen. 416 . . 101 a
selenides *Stgr.* Taen. 417
selenophora *Koll.* Pantop. 631
*selenophora* Pantop. 639, 747
selessana *Fruhsl.* Pantop. 627
seleucis *Jord.* Pap. 66
seliga *Fruhst.* Aphn. 937
selina *Fruhst.* Hyp. 546 . . 119 c
*Selinda Mr.* 261
selinuntius *Fruhsl.* Ypth. 289 99 d
selira *Mr.* Rap. 1004
selma *Dre.* Lyc. 862 . . . 154 c
selma *Weym.* Huph. 145 . . 65 b
selta *Hew.* Ambl. 956 . . . 150 B f
seltuttus *Röb.* Lyc. 897
selvagia *Fruhst.* Lamp. 907
selymbria *Fruhst.* Ambl. 949
sem *Mab.* Tag. 1118
semamora *Mr.* Iton 1090
**Semango** *Dist.* 983
*semele Hbn.* Eum. 285. 307
semicirculus *Btlr.* Eupl. 259
semifasciata *Fruhst.* Mel. 366
semifasciatus *Honr.* Pap. 95
semiflava *Fruhst.* App. 154
*semifusa Bltr.* Ter. 167
semilimbata *Fruhst.* Cnr. 936 . 162 g, h
seminecho *Stich.* Disc. 445
seminiger *Sm.* Jam. 902
seminigra *Btlr.* Pap. 100
seminigra *Fruhst.* Del. 126 . 55 a
seminigra *Sm.* Cyr. 578
semiramis *Fldr.* Cirr. 492
semirasa *Fruhst.* Myc. 340
semirufa *Sm.* Dic. 787
*semnus Fruhst.* Pap. 53
sempera *Fldr.* Ypth. 293
semperi *B.-Bak.* Ambl. 963 . 150 f
semperi *Elw.* Col. 1035 . . 163 g
semperi *Fldr.* Eupl. 251 . . 85 c
semperi *Fldr.* Pap. 29 . . 17 b, c
semperi *Fldr.* Zeux. 135
semperi *Fruhst.* Eur. 709
semperi *Fruhst.* Lamp. 905
semperi *Fruhst.* Nac. 915 . . 151 a
semperi *Fruhst.* Nept. 621
semperi *Fruhst.* Pantop. 634
semperi *Fruhst.* Spalg. 882
semperi *Fruhst.* Tag. 1041
semperi *Honr.* Proth. 715
semperi *Mr.* App. 155
semperi *Mr.* At. 472
*semperi Mr.* Discoph. 144
semperi *Mr.* Sym. 530
semperi *Mr.* Ter. 166
semperi *Stgr.* Euth. 663
semperi *Stgr.* Huph. 144 . . 65 f
semperi *Stgr.* Myn. 537
semperi *Stich.* Disc. 444
semperinus *Haase* Pap. 75 . 26 c
sempronius *F.* Erib. 728 . . 134 d
sena *Mr.* Bib. 1052
senama *Fruhst.* Aphn. 937 . 157 b
senaria *Stich.* Taen. 421
*senehatus Fruhst.* Pap. 41
seneca *Watt.* Cyr. 575
senescens *Röb.* Pap. 35
senia *Fruhsl.* Hyp. 545 . . 119 c
senna *Fldr.* Ter. 166
senona *Fruhst.* Hypoc. 296
senta *Fruhst.* Lar. 460
senta *Misk.* Tox. 1058
senthes *Fruhst.* Rah. 597
**Sepa** *Nic.* 1068
separata *Mr.* Halpe 1090
separata *Stgr.* Pantop. 635
**Sephisa** *Mr.* 701
septentrionalis *Fruhst.* Zeth. 393
septentrionalis *Rolhsch.* Pap. 36
septentrionis *Btlr.* Dan. 202
septentrionis *Fldr.* Ism. 1054 167 c
septentrionum *Wood-M.* Bar. 1073
*septicalis Ros.* Hesperilla 1056
*septimius Slgr.* Pap. 57
sepulchralis *Btlr.* Eupl. 226
*sepulchratis Eupl.* 382
*sepulta Bsd.* Neorinopsis 328
sepulveda *Fruhst.* Aphn. 937
sepyra *Hew.* Ypth. 290 . . 99 e
*sequaira* = *Rap. sequeira* 1003
sequana *Fruhst.* Dan. 213
sequeira Rap. 1003
seraphita *Fruhst.* Eupl. 251 . 81 d
serapia *Fruhst.* Nept. 603
serapica *Fruhst.* Nept. 622
serapis *Fruhst.* Hypoc. 297
serapis *Misk.* Thyson. 825 . 143 a
serbonis *Hew.* Le. 319 . . 98 b
*serda Fruhst.* Pap. 104
*serendiba Mr.* Char. 734
seriata *Fruhst.* Del. 133
seriata *H.-Schäff.* Eupl. 254
seriata *Mr.* Parn. 1083
serica *Leech* Ne. 325
serica *Leech* Pantop. 629
sericatus *Fruhst.* Pap. 73
sericea *Fruhst.* Euth. 676 . 137 c
sericeus *Btlr.* Cyr. 574
sericina *Fldr.* Nac. 911
*Sericinus* 3
*sericus Leech* Myc. 348
seriphus *Fruhst.* Myc. 348
seronis *Jord.* Pap. 61 . . . 32 b
serpentata *H.-Schäff.* Luc. 930
*serpentata Smpr.* Lucia 930

serpentina *Fruhst.* Rah. 599
serrata *Fruhst.* Cat. 163
sertorius *Fruhsl.* Ypth. 293 . 99 c
serunica *Eecke* Marm. 939
sesara *Hew.* No. 294 . . . 99 g
*sesia F.* Ix. 158
sestia *Fruhst.* Myn. 536 . . 121 a
sestus *Fruhst.* Lamp. 910
seta *Mr.* Prion. 135
setia *Fruhst.* Apat. 700
seuthes *G. & S.* Hypoch. 838 145 i
*severus Cr.* Pap. 56
sewa *Plötz* Parn. 1087 . . 173 g
sexguttata *Fruhst.* Eupl. 266
sexguttata *H.-Schäff.* Pox. 1058 . . . . . 168 b
*sexguttata* Salpinx 389
sfagia *Fruhsl.* Dic. 788 . . 140 e
shalgrama *Nic.* Mat. 1068 . 169 f
shallada *Lang* Call. 300
shandura *Marsh.* Eum. 308
shawi *Bal.* Balt. 138
shelfordi *Fruhsl.* Dan. 206
*shelfordi* Dan. 274
shelfordi *Nic.* Lyc. 875 . . 152 e
shepherdi *Mr.* Nept. 618
*sheperdi* Nept. 747
sherwilli *Mr.* Eupl. 271
*sherwilli* Eupl. 277, 278
shijima *Fruhst.* Niph. 901
shinnin *Fruhst.* Euth. 683 . . 130 d
*shipkee Mr.* Col. 165
shiva *Bsd.* Myc. 352
*shiva Bsd.* Myc. 337, 356
shiva *Sch.* App. 152 . . . 59 d
shortlandica *Fruhst.* Iss. 475
shortlandica *Rbb.* Cur. 934 . 162 b, c
shortlandica *Rbb.* Hyp. 544
shortlandica *Rbb.* Pap. 96
siaka *Mr.* Nept. 611
siamensis *Btlr.* Huph. 145
*siamensis Fldr.* Eupl. 236
siamensis *Fruhst.* Abis. 781 138 c, 140 d
siamensis *Fruhst.* Apat. 698 . 115 a
siamensis *Fruhst.* Cirr. 489 . 107 g
siamensis *Fruhst.* Cyr. 571
siamensis *Fruhst.* Dol. 557
siamensis *Fruhst.* Kall. 565
siamensis *Fruhst.* Pantop. 627
siamica *Sich.* Abar. 1046 . . 165 h
sibilla *L.* Limen. 637
*sibilla* Limenitis 636
sibulana *Honr.* Zeux. 435
sibylla *Röb.* Cirr. 485
sicca *Fruhsl.* Cyr. 589
siccata *Fruhsl.* Prec. 517
siccifolia *Fruhst.* Kall. 565
*sicelis Hew.* Le. 322
sicinia *Fruhst.* Eupl. 254
sidata *Fruhst.* Parn. 1084
siddhartha *Fruhsl.* Tan. 652
side *Fruhst.* Deud. 999
siderea *Marsh.* Le. 312
*Siderone* 712
sidha *Fruhsl.* Notocr. 1094
sidicina *Fruhsl.* Ambl. 962
sidonis *Hew.* Le. 312 . . . 97 c
sidra *Fruhst.* Cat. 163 . . 68 b, c
sidus *Stich.* Taen. 413, 419 422
*sidus* Taen. 414, 415
sigala *Fruhsl.* Dic. 788
*sigida Mab.* Parn. 1087
sigirya *Fruhsl.* Thaum. 439 . 104 a, b
*signata Drc.* Charm. 1038
signata *Wall.* El. 122 . . . 62 d
significans *Fruhsl.* Pap. 79
significans *Slich.* Disc. 415
sigrya *Fruhsl.* Dic. 787
sikandi *Mr.* Euth. 685
*sikkima Elw.* Halpe 1089
sikkima *Fruhst.* Balt. 138 . 50 e
sikkima *Mr.* Halpe 1089 . . 171 b
sikkima *Mr.* Hor. 981
sikkima *Mr.* Lyc. 871
sikkima *Mr.* Meg. 857
*sikkima Mr.* Pap. 86
sikkima *Sch.* Parn. 1086
sikkimensis *Elw.* Par. 111 . 50 d
sikkimensis *Mr.* Mel. 511
*sikkimensis* Melit. 513
sikkimensis *Mr.* Pap. 47
sikkimensis *Stgr.* Oen. 311
*sikkimensis Wood-Mas.* Pap. 77
sikkimica *Heron* Pap. 86 . . 40 a
sikkimica *Mr.* Ter. 166
sila *Fruhst.* Hyp. 544
*sila Hew.* Zephyr. 968
silana *Nic.* Sym. 533
silarus *Fruhst.* Allot. 808
silas *Fruhst.* Cast. 886
silawa *Fruhst.* Euth. 689
silhetana *Walt.* Ter. 169 . . 73 c
*silhetana* Ter. 119
silhetensis *Hew.* Ambl. 955 . 150 B c
silicea *Gr.-Sm.* Cand. 850
silo *Fruhst.* Hyp. 985 . . . 158 d
silo *Hew.* Deud. 1000 . . . 161 c
simanabum *Hag.* Del. 130
simbanga *Hag.* Nept. 613
simbangana *Hag.* Pract. 795
simessa *Fruhst.* Ism. 1053
simessa *Fruhsl.* Mel. 362
similiana *Röb.* Cirr. 485
*similis = Deud. smilis* 1000
similis *Drc.* Ambl. 957 . . 150 c
similis *Drc.* Marm. 990
similis *Elw.* & *Edw.* Plast. 1091 174 b
similis *Elw.* & *Edw.* Ypth. 289
similis *Lalby* Pap. 106
similis *L.* Dan. 211
simillima *Elw.* & *Edw.* Parn. 1086 . . . . . 173 g
simillima *Mr.* Eupl. 269
*simiskina Disl.* 1008
simo *Gray* Parn. 110
*simoda de l'Orza* Col. 164
simonetta *Fruhst.* Taen. 415
simonides *Fruhst.* Dan. 274
simplex *Btlr.* Bybl. 461
simplex *Btlr.* Del. 125
simplex *Btlr.* Ter. 167
*simplex Elw.* Telic. 1080
simplex *Fruhst.* Eupl. 237
*simplex* Eupl. 276
simplex *Fruhsl.* Taen. 413
simplex *R. & J.* Platypth. 299
simplex *Sm. & Ky.* Waig. 833 142 g
simplex *Stgr.* Disc. 444 . . 106 c
*simplex (simplexa) Tepp.* Cand. 852
simplicissima *Mab.* Has. 1049
simsoni *Misk.* Rap. 1005 . . 160 f
simula *Hew.* Cel. 1036
*simulans* Euproctis 1043
*simulans Leech* Le. 313
simulata *Mr.* Ter. 167
*simulatrix* Eupl. 376
simulatrix *Slgr.* Ter. 169
simulatrix *Wood-M.* Eupl. 226
**Sinchula** *Mr.* 312
sinda *Fruhsl.* Dol. 562
*sinda* Dol. 746
sinda *Fruhsl.* Ter. 168
sindu *Fldr.* Iamb. 1063 . . 168 e
sindura *Mr.* Mel. 511
*sinensis* Par. 6
sinensis *Elw.* Una 900
sinensis *Oberlh.* Nept. 619
sinensis *R. & J.* Char. 731
singa *Fruhst.* Nept. 615
singala *Fldr.* Ypth. 288 . . 99 c
singalensis *Fldr.* Lyc. 865 . 152 f
singama *Fruhsl.* Yas. 995 . 157 c
*singana = Yasoda singama* 995
singapura *Mr.* Eupl. 268
singaradha *Fruhsl.* Eupl. 230
*singaradha* Eupl. 275
singaria *Fruhsl.* Dan. 203
singhala *Fldr.* Elym. 384 . 88 d
singhapura *Dist.* Ambl. 960
singhapura *Wall.* Del. 124
singla *Nic.* Ambl. 963
singoradja *Fruhsl.* Tan. 650 . 131 d
*singoradja* Tan. 666
*singularis Mab.* Notocr. 1095
sinha *Koll.* Iss. 473
sinhala *Mr.* Eupl. 271
*sinhala* Eupl. 278
*sinhalus Plötz* Suast. 1062
sinhara *Fruhst.* Dac. 970 . 146 h
sinica *Mr.* Dod. 775
*sinica Mr.* Eupl. 269, 277
*sinica Mr.* Euth. 682
sinica *Mr.* Nept. 619
sinica *Mr.* Sym. 532
*sinica Oberth.* Erib. 723
sinis *Nic.* Sym. 532
sinis *Sm.* Dol. 562
sinonia *Fruhst.* Myc. 334
sinope *Mr.* Pandit. 643 . . 124 f
sinopion *Fruhsl.* Dan. 210
sinoria *Fldr.* Pandit. 643
sinorix *Hew.* Le. 319 . . . 98 b
sinta *Wall.* Ter. 166
**Sinthusa** *Mr.* 979
sintica *Fruhst.* Le. 324
sintica *Fruhst.* Ter. 167
sinuata *Mr.* Rah. 597
siphnos *Fruhsl.* Van. 527
siponta *Fruhst.* Rag. 361
sipora *Mr.* Bol. 512
siporanus *Hag.* Pap. 52
sipylus *Fldr.* Hyp. 985 . . 158 d
siraha *Kheil* Jam. 902
siren *Gr.-Sm.* Hypoch. 842 . 144 h
sirius *F.* Myc. 333
siroes *Fruhsl.* Ambl. 959
sisamis *Kirsch* Eupl. 257
sisapon *Fruhst.* Le. 321
siscia *Fruhsl.* Cat. 163
sita *Fldr.* Prion. 136
sita *Koll.* Dan. 210
sitah *Fruhsl.* Dan. 213
sitala *Nic.* Halpe 1089 . . 171 e
*sitalkes Fruhsl.* Pap. 76
sitarama *Fruhsl.* Eul. 702
**Sithon** *Hbn.* 978
sitis *Fruhst.* Nept. 620
sitiva *Fruhsl.* Ism. 1052
sitolensis *Fruhst.* Pap. 73
siva *Mr.* Aug. 1082 . . . 172 f
siva *Ww.* Neuros. 648 . . 114 c
sivoa *Sich.* Tag. 1042 . . . 165 c
sivokana *Mr.* Sym. 533
skapane *Drc.* Chli. 981 . . 147 b
skertchlyi *Nic.* Derc. 160 . 67 c
skinneri *Wood-M.* Deud. 1001
slateri *Hew.* Pap. 41 . . . 20 a
smaragdifera *Fruhsl.* Tana. 650 131 e
*smaragdina* Zephyr. 968
smaragdus *Drc.* & *B.-Bak.* Thyson. 831 . . . . . 143 h
*Smerinthus* 6
smilax *Don.* Ter. 166
smilis *Hew.* Deud. 1000 . . 161 c
*similima Eupl.* 383
smithi *Btlr.* Huph. 143
smithi *Mr.* Eupl. 227
snelleni *Fruhsl.* Cel. 1037
*snelleni Fruhst.* Ter. 171
snelleni *Mr.* Eupl. 238
*snelleni* Eul. 393
snelleni *Mr.* Ter. 169
snelleni *Röb.* Lamp. 911
*snelleni Sm.* Thyson. 830
soarchad *Fruhsl.* Jam. 902
sobanas *Fruhsl.* Chli. 981
sobrina *Bsd.* Dan. 214
sobrina *Elw.* Col. 1035 . . 163 g

sobrina *Elw.& Edw.* Ypth. 288
sobrina *Röb.* Eupl. 227
sobrinoides *Bltr.* Dan. 215
socia *Sch.* Pantop. 637
socrates *Stgr.* Pap. 20 . . 12 a, b
*sodatis Mab.* Parn. 1087
sodalis *Mr.* Ter. 167
sodalis Ter. 170
sodalis *Sm.& Ky.* Epim. 836 . 142 h
soemias *Drc.* Jam. 902
soëmis *Fruhst.* Chil. 927 . . 153 i
solandra *F.* Mel. 363
solandra *Wath.* Heteron. 1110
solia *Jord.* Pap. 62
solinus *Fruhst.* Pap. 81
solita *Bltr.* Cur. 934 . . . 162 g
solokanus *Fruhst.* Pap. 31
solon *F.* Char. 730
*solon G. & S.* Pap. 94
*solskyi Mr.* Chrysoph. 932
solstitialis *Bltr.* App. 150
solus *Fruhst.* Dol. 561
solygeia *Fruhst.* Nept. 606
solyma *Fruhst.* Hest. 222
*soma Fldr.* Euth. 685
soma *Mr.* Nept. 607
somadeva *Fldr.* Euth. 665
somula *Fruhst.* Nept. 606 . 126 f
sonchus *Drc.* Lyc. 867
sondaica *Bsd.* Disc. 444 . . 106 a, b
sonia *Fruhst.* Ideops. 216
sontinus *Fruhst.* Dan. 271
sopaea *Jord.* Pap. 67
sopara *Fruhst.* App. 148
sopatra *Fruhst.* Nept. 602
sophaina *Fruhst.* Nept. 603 . 126 e
*sophax Math.* Amblyp. 953
sophene *Fruhst.* Cirr. 492
sophene *Fruhst.* Lib. 769
sophia *Mr.* Eupl. 268
sophilus *Fruhst.* Ambl. 948
sophilus *Fruhst.* Dol. 562
*sophocles Thecla* 917
sophonias *Fruhst.* Cat. 983 . 158 b
sophonisbe *Fruhst.* Dan. 213
sophonisbe *Fruhst.* Sin. 979 . 157 f
sophrona *Fruhst.* Ter. 168
sophrosyne *Gr.-Sm.* Ambl. 950 150 B b
sora *Fruhst.* Log. 807
soracta *Mr.* Apor. 138
soranus *Fruhst.* App. 151
sordice *Fruhst.* Par. 741
sordida *Btlr.* Pier. 139
*sordida Elw.& Edw.* Ypth. 291
sordida *Mr.* Apat. 699 . . 114 d, e
soregina *Fruhst.* Euth. 670
*sorex Gr.-Sm.* Apor. 138
soror *Snpr.* Nept. 616
sorronga *Fruhst.* Taen. 112
sorror *Fruhst.* Huph. 146 . 64 e
*sorya Kotl.* Rap. 1001
sosias *Fruhst.* Ambl. 967
**Sosibia** *Fruhst.* 779
sosiphanes *Fruhst.* Zem. 774 . 140 a
sosisthenes *Fruhst.* Euth. 695
**Sospita** *Hew.* 780
*Sospita Hew.* 779
sostrata *Fruhst.* Ambl. 1116
sostrus *Fruhst.* Cast. 886
sotades *Fruhst.* Ambl. 955
soteira *Fruhst.* Del. 124 . . 55 d
soter *Fruhst.* Ambl. 956
sotira *Jord.* Pap. 61
**Spalgis** *Mr.* 881
*Spalgis* 974
sparagmata *Fruhst.* Nept. 614
sparanisa *Fruhst.* Tham. 986 . 156 g
sparsus *Fruhst.* Zem. 774 . 139 a
sparta *Nic.* Stich. 425
*spathatus Btlr.* Pap. 33
speciosa *Stgr.* Pantop. 635
specularia *Fruhst.* Erg. 458 . 107 b
*speculatis* Ergolis 458
speirion *Drc.* Cand. 855
spercheius *Fruhst.* Sym. 530
sperchius *Fldr.* Thyson. 831 . 113 i
sperthias *Fldr.* Telic. 1081 . 172 e
sperthis *Fldr.* Cur. 935
sphaerica *Fruhst.* Nept. 603 . 126 d
sphendale *Fruhst.* Ambl. 952
sphenosema *Meyr. & Low.* Anis. 1060
sphetys *Fruhst.* Ambl. 956
sphinterifera *Fruhst.* Cas. 1031
sphinx *F.* Rap. 1005 . . . 160 e
sphynx *Fruhst.* Pap. 102
*Spiatia Sch.* 1046
spiculifera *Mr.* Eupl. 228 . 80 e
spiculifera *Mr.* Par. 179
spiloptera *Nic.* Disc. 443
spilothyrus *Fldr.* Col. 1037 . 164 b
spilotia *Rothsch.* Pap. 24
*Spindasis Wattgr.* 824, 931
*spini Schiff.* Thecla 967
*spinosa Stich.* Arm. 109
*Spintherops* 6
*spinturnix Fruhst.* Pap. 74
*Spioniades* 1039
*spiridiou Sm.* Kall. 567
spiridiva *Sm.* Kall. 567 . . 111 e
spitamenes *Fruhst.* Lamp. 906
splendens *Bltr.* Eupl. 270
splendens *Bltr.* Lyc. 869
splendens *Math.* Myc. 339
splendida *Fruhst.* Taj. 973 . 155 f, g
splendida *Mab.* Has. 1051
splendida *Rothsch.* Del. 126, 133
splendorifer *Fruhst.* Pap. 79
squalida *Bltr.* Eupl. 235
sramana *Fruhst.* Euth. 666
sramanas *Fruhst.* Tana. 655
sravasta *Fruhst.* Padr. 1078
sriwa *Dist.* Log. 805 . . . 141 f
srota *Fruhst.* Euth. 667
*Stabrobates Mr.* 617
*stacyi* Zelot. 2
staintoni *Fldr.* Eupl. 265 . . 80 e
staphylus *Fruhst.* Pith. 879
stasinus *Fruhst.* Abis. 783 . 138 e
statilia *Fruhst.* App. 153 . . 59 d
statira *Hew.* Praet. 795 . . 140 e
statius *Fruhst.* Eupl. 258
staudingeri *Dist.* Hid. 1100 . 175 h
staudingeri *Drc.* Deud. 998 . 161 a
staudingeri *Drc.* Eoox. 993 . 156 g
staudingeri *Drc.* Log. 806
staudingeri *Honr.* Taen. 115
staudingeri *Kheil* Eupl. 268
*staudingeri Kheil* Eupl. 269
*standingeri Log.* 805
staudingeri *Rbb.* Limen. 642
staudingeri *Röb.* Amath. 430
staudingeri *Röb.* Epim. 836 . 142 c
staudingeri *Röb.* Pap. 20
staudingeri *Rothsch.* Char. 738
staudingeri *Snpr.* Ambl. 959
staudingeriana *Nic.* Nept. 615
staurakius *Fruhst.* Apat. 698
steirema *Drc.* Pith. 879
stellata *Fruhst.* Hyp. 543 . . 119 d
stellera *Esch.* Ypth. 290
stellifer *Bltr.* Iamb. 1063 . . 168 d
stenia *Fruhst.* App. 150 . .
stenopa *Fruhst.* Le. 324 . . 99 b
stenopa *Fruhst.* Rah. 598 . 125 b
stenosa *Fruhst.* Log. 806
stenosemus *Hour.* Par. 110
stephani *Sm. & Ky.* Thyson. 832 . . . . . 114 d
*stephanus = Deud. strephanus* 998
stephanus *R. & J.* Char. 735 135 e
stephensi *Fldr.* Eupl. 257
*Steropes* 1055
sthavara *Fruhst.* Euth. 656
sthenas *Fruhst.* Rap. 1002 . 160 i
sthenelinus *Rothsch.* Pap. 18 21 a
sthenelus *McL.* Pap. 19
*sthenes = Rapala sthenas* 1002
**Stibochiona** *Btlr.* 569
*Stibochiona* 151
**Stiboges** *Btlr.* 796
sticheli *Fruhst.* Taen. 115
sticheli *Hag.* Eupl. 268
sticheli *Telens* Pap. 12
stichius *Hbn.* Pap. 61
**Stichophthalma** *Fldr.* 121
*Stichophthalma* 328. 103
stictica *Fruhst.* Dan. 212
stictica *Fruhst.* Elym. 371 . 88 c
stictica *Fruhst.* Euth. 665
stictica *Fruhst.* Parn. 1083
**Stictoploca** *Btlr.* 245
*Stictoploca* 265. 277
stigma *Seitz* Sin. 979
stigmata *Mr.* Acr. 1063 . . 168 c
stigmata *Mr.* Cur. 935
stimula *Nic.* Sur. 911
stiris *Jord.* Pap. 93
stoliczkana *Dist.* Euth. 660
*stoliczkana Fldr.* Lycaena 928
stoliczkana *Mr.* Col. 165 . . 72 f
stoliczkanus *Fldr.* Par. 110
stolli *Btlr.* Del. 125
stolli *Mr.* Hest. 220
*stolli* Hestia 652
stolli *Weym.* Eupl. 231
stomphax *Wie.* Faun. 404 . 100 b
strabo *F.* Catoch. 921
stramenticia *Fruhst.* Cirr. 488
stramineipennis *Wood-M.* Pith. 1091
stratiocus *Fruhst.* Erib. 720
stratiotes *Gr.-Sm.* Pap. 87 . 11 b
stratocles *Fldr.* Pap. 106 . . 17 d
*stratoctes* Pap. 103
*stratoclides Luthy* Pap. 106
stratonice *Fldr.* Rhin. 539
stratonices *Jord.* Pap. 106
strephanus *Drc.* Deud. 998 . 161 a
strephon *Fruhst.* Dan. 200
strephon *Sm.* Euth. 682
*striata B.-Bak.* Ulolamp. 891
striata *Btachier* Ev. 924
*striata Drc.* Tag. 1041
*striata Hnps.* Ypth. 288
*striata Hew.* Ism. 1054
*striatus Luthy* Pap. 97, 104
*striatus Zink.* Pap. 104
strigata *Fldr.* Cyr. 587
*strigata* Cyr. 746
strigata *Fruhst.* Eur. 708
strigatus *Mll.* Allot. 813 . . 141 i
strigatus *Pag.* Zem. 774
strigatus *Snpr.* Spalg. 882
strix *Fruhst.* Abis. 786 . . 138 b
strix *Wie.* Pap. 30
strongyle *Fldr.* Meg. 858 . . 154 d
strongyloides *Fruhst.* Meg. 858 154 d
*strophe Sm.* Amblyp. 967
strophis *Drc.* Lyc. 863 . . 154 c
strymon *Fruhst.* Dan. 274
stygiana *Fruhst.* Tana. 652 . 131 e
stygianus *Btlr.* Chrysoph. 931
stygianus *Btlr.* Ger. 818
*stygne O.* Ereb. 301
stymphelus *Fruhst.* Ambl. 948
**Suada** *Nic.* 1062
*Suana* 6
suanetes *Fruhst.* Dan. 274
**Suasa** *Nic.* 980
**Suastus** *Mr.* 1061
suaveolens *Wood-M.* Myc. 348
suavior *Fruhst.* Nept. 611
suavissima *Fruhst.* Eupl. 231
suavium *Fruhst.* Elym. 389
*subalba Pouj.* Apat. 699
subangulata *Fruhst.* Odont. 1045
subargentea *Sm.& Ky.* Cand. 850 . . . . . 115 d
subcaerulea *Leech* Apat. 700

subcaeruleum *Sm. & Ky.* Waig. 833 . . . . . 142 g
subcaudata *Fldr.* Rhop. 1055 167 d
*subclathrala Stgr.* Tanaëc. 654
subclathratus *Fruhsl.* Pap. 74
subcoalita *Rothsch.* Lyc. 865
subcongrua *Röb.* Eupl. 258
subcongrueus *Smpr.* Elym. 379
subcurvata *Fruhst.* Pantop. 627
subdecora *Fruhst.* Diag. 703
subdecorata *Fruhst.* Elym. 381
subdecorata *Mr.* Ter. 167
*subdita Mr.* Eupl. 236
subdita *Mr.* Lamp. 910
subdita *Mr.* Myc. 346
*subdita* Myc. 343
subditus *Mr.* Bar. 1073
subdubiosa *Rothsch.* Nac. 916
subfasciata *Fruhst.* Padr. 1119
subfasciata *Mr.* Ambl. 956
subfasciata Ambl. 967
subfasciata *Mr.* Myc. 344
subfasciata *Mr.* Pad. 1098
subfasciatus *Mr.* Sauc. 1073
subfasciatus *Rothsch.* Pap. 70 28 b
subfenestrata *Röb.* Parn. 1083
*subfervens Btlr.* Ter. 166
subfestivus *Röb.* Nac. 917
subgrisea *Mr.* Suast. 1062
subguttata *Elw.* Rap. 1003
subha *Fruhsl.* Telic. 1079
sublucinda *Fruhst.* Eupl. 257
sublustris *Fruhst.* Heb. 176
sublutea *B.-Bak.* Cand. 856
*submacula Leech* Halpe 1089
submaculata *Fruhst.* Ped. 1064
subnubila *Fruhst.* Dan. 197
subobscurus *Sich.* Cyr. 579
subochracea *Elw.* Cat. 983
subochracea *Fruhst.* App. 154
subochracea *Mr.* Parn 1087 . 173 g
subochrea *Btlr.* Tan. 655
suborbicularis *Mab.* Padr. 1078
subovata *Gr.-Sm.* Cand. 854
*subperusia Sn.* Nacad. 913
subpunctata *Fruhst.* Eupl. 234
*subpurpurea Leech* Rap. 1003
subquadriocellata *Strd.* Taen. 419
*subradialus Mr.* Ochus 1073
subrata *Mr.* Pantop. 634
subratina *Fruhst.* Pantop. 634
subrosea *Gr.-Sm.* Cand. 851 . 145 e
*subroseus Swh.* Terac. 174
subrubra *Holl.* Telic. 1080
substrigata *Sn.* Spalg. 881
substrigosa *Mr.* Allot. 810
subtestaceus *Mr.* Aer. 1065
subucula *Fruhsl.* Hyp. 549
subucula *Fruhst.* Stib. 569 . 115 e
subura *Fruhst.* Log. 805
subviolacea *Fruhst.* Hyp. 519
subviolaceus *Fldr.* Allot. 808
*subviridis Leech* Diag. 703
subvittatus *Mr.* Och. 1073 . 170 f
succulenta *Stich.* Zeux. 437
sudassana *Metr.* Calin. 462. 705
suddhodana *Fruhst.* Euth. 667 128 e
sudestensis *Rothsch.* Pap. 50
sudodana *Fruhst.* Taract. 1075
sudra *Fldr.* Myc. 354 . . . 93 b
*sudra* Myc. 331
suessa *Nic.* Sua. 980 . . . 157 h
*sufflava Fruhst.* App. 150 . . 58 b
suffusa *Leech* Stich. 425
suffusa *Mr.* Abis. 782
suffusa *Mr.* Rap. 1002
suffusa *Olt.* Pyr. 525
suffusa *Skusc* Het. 305
suffusus *Lathy* Pap. 71
suffusus *Mab.* Ocyb. 1082
sugriva *Horsf.* Bind. 995
suidas *Fldr.* Lamp. 906
suidas *Fruhst.* Euth. 669
sukavata *Fruhst.* Notocr. 1095
sula *Nic.* Hest. 224
sulaensis *Fruhst.* Dol. 559
sulaënsis *Fruhst.* Heb. 176
sulaensis *Lathy* Pap. 96
sulaensis *R. & J.* Char. 740
sulaensis *Stgr.* Cyr. 586 . . 121 f
sulaensis *Stgr.* Pap. 18
sulana *Fruhst.* App. 151
*sulana Fruhst.* Cler. 358
sulana *Fruhst.* Parth. 646 . . 120 d
sulana *Stgr.* Del. 124
sulanorum *Fruhst.* App. 148 . 59 e
*sulanus Fruhst.* Pap. 99
suleima *Gr.-Sm.* Thyson. 826 144 a. b
sulensis *Sm.* Myc. 335
sulewattan *Fruhst.* Dan. 209 . 78 d
*sulewattan* Dan. 206
sulphurata *Btlr.* Ter. 168
sulphurea *Voll.* Sal. 182
sulphurea *Wall.* Heb. 177 . . 70 b
sulphureus *R. & J.* Char. 730
sulphurifera *H.-Schäff.* Halpe 1089 . . . . . 171 c
sulpitia *Cr.* Pantop. 636
*sulpitius Fruhst.* Pap. 76
sulpitius *Misk.* Luc. 930
sultanus *Stich.* Thaum. 439
sulthan *Hag.* Erib. 726
suluana *Fruhst.* Elym. 372
suluana *Fruhst.* Euth. 666
suluana *Fruhst.* Faun. 405
suluana *Mr.* Eupl. 240 . . 84 d
sumata *Fruhst.* Ker. 1097
sumati *Fruhst.* Le. 320 . . 98 c. d
sumati *Fruhst.* Mel. 364 . . 96 b
sumatrae *Fldr.* Por. 1008 . 154 h
sumatrana *Fruhst.* Col. 1035
sumatrana *Fruhst.* Euth. 679
sumatrana *Fruhsl.* Odont. 1045
sumatrana *Fruhst.* Prec. 523
sumatrana *Fruhst.* Tana. 654 133 c
sumatrana *Fruhst.* Zeux. 436
sumatrana *Hag.* Heb. 175
sumatrana *Hag.* Huph. 141 . 63 a
sumatrana *Hag.* Pap. 33 . . 16 c
*sumatrana Hag.* Pap. 41
sumatrana *Hag.* Pap. 94 . . 45 b
*sumatrana = Lelhe sumatrensis* 322
sumatrana *Marl.* Erit. 303
sumatrana *Mr.* Dan. 195 . . 77 c
sumatrana *Mr.* Her. 706
sumatrana *Wall.* Elym. 385 . 88 c
sumatranus *Fruhst.* Marm. 989 159 f
sumatranus *Fruhst.* Mel. 366 95 c
sumatranus *Fruhst.* Sym. 530
sumatranus *Hag.* Pap. 27
sumatranus *R. & J.* Char. 730
sumatrensis *Fruhst.* Arg. 515 121 c
sumatrensis *Fruhst.* Deud. 998
sumatrensis *Fruhst.* Eur. 708
sumatrensis *Fruhst.* Herda 933
sumatrensis *Fruhst.* Parth. 645 120 c
sumatrensis *Stgr.* Apat. 698 . 114 e
sumatrensis *Stgr.* Leba. 644
sumatrensis *Stgr.* Le. 322 . . 98 d
sumba *Doh.* Nept. 607
sumbae *Doh.* Prec. 520
sumbaensis *Sch.* Erib. 720
sumbana *Doh.* Eupl. 253
sumbana *Fruhst.* Elym. 378
sumbana *Fruhst.* Limen. 641
sumbana *Fruhst.* Nept. 616 . 125 e
sumbana *Pag.* Ceth. 501 . . 110 c
sumbanus *Rothsch.* Char. 739
sumbanus *Rothsch.* Pap. 59 . 24 c
sumbawana *Fruhst.* Col. 1035
sumbawana *Fruhst.* Dan. 212 77 b
sumbawana *Fruhst.* Elym. 378 87 c
sumbawana *Fruhst.* Lib. 768
sumbawana *Fruhst.* Limen. 641
sumbawana *Fruhsl.* Par. 179 . 66 a
sumbawana *Pag.* Hyp. 545
sumbawana *Rothsch.* Del. 126
sumbawanus *Rothsch.* Char. 739
sumbawensis *Fruhst.* Sym. 531 121 e
sumbensis *Pag.* Lib. 771
sumitra *Mr.* Cel. 1036
sumptuosa *Fruhst.* Elym. 387
sundana *Fruhst.* Par. 179 . 67 c
sundara *Fruhst.* Lamp. 904
sunias *Fldr.* Telic. 1079 . . 172 a
*sunios = Telic.* sunias 1079
sunta *Fruhsl.* Eur. 710 . . 115 c
*superba Btlr.* Tanaëc. 651
superba *Drc.* Sem. 983
*superba* Eupl. 3
*superba Herbst* Eupl. 269
superba *Leech* Helc. 710
superba *Röb.* Ambl. 959
*superba Koll.* Eupl. 248
superbus *Slgr.* Cyr. 576
supercilia *Btlr.* Tana. 651
superdates *Sn.* Nac. 916 . .
supernotatus *Rothsch.* Pap. 29
*supoma Mr.* Hesp. 1046
supous *Dr. & B.-Bak.* Thyson. 825
suprema *Fruhst.* Amathux. 433 102 b
supremus *Röb.* Pap. 16 . . 6 a
sura *Dbl.* Le. 315 . . . . 99 a
*sura Mr.* Odontopt. 1045
suradeva *Mr.* Cyll. 369 . . 90 c
*Suralaya Mr.* 352
surculus *Fruhst.* Dol. 558 . . 112 c
Surendra *Mr.* 943
*Surendra* 942
surindra *Drc.* Marm. 990 . . 156 g. h
*surindra* Marm. 978
surjas *Voll.* Euth. 672
surkha *Marsh.* Myc. 358
surus *Mab.* Lot. 1098 . . . 175 d
surya *Mitis* Del. 130
surya *Mr.* Cirr. 488
*surya* Cirr. 489
surya *Mr.* Lox. 996
*susa Hew.* Abis. 785
susruta *Mr.* Nept. 606 . . 126 f. g
susrutina *Fruhsl.* Nept. 606
sutleja *Mr.* Lyc. 928
sutrana *Fruhst.* Lyc. 898
suvarna *Fruhst.* Le. 320
*suyudana Mr.* Mel. 364
swaha *Koll.* Aul. 309
swainsoni *Godt.* Eupl. 239
*swainsoni* Eupl. 276. 383. 393
swerga *Nic.* Suad. 1062 . . 168 c
*swierstrae* Salp. 257
swierstrae *Sn.* Eupl. 265 . . 83 c
*swinhoei Btlr.* Cirr. 488
swinhoei *Btlr.* Nept. 602
swinhoei *Bllr.* Prec. 522
swinhoei *Elw.* & *Edw.* Ker. 1097 . . . . . 175 c
swinhoei *Fruhst.* Tag. 1042 . 165 c
swinhoei *Mr.* App. 154
swinhoei *Mr.* Dan. 210
swinhoei *Mr.* Pap. 87 . . 41 c
*swinhoei Mr.* Ter. 167
swinhoei *Watt.* Eupl. 247
swinhoei *Wats.* Carch. 1047
syama *Horsf.* Aphn. 936 . . 156 h
sybirita *Hew.* Gang. 1071 . 170 b
sycorax *Gr.-Sm.* Pap. 29 . . 17 a. b
sydra *Fruhst.* Lamp. 906
*syfanius Oberth.* Pap. 78
Sykophages *Mart.* 575
syla *Kolt.* Zeph. 968 . . . 146 B a
*sylhetensis Stgr.* Enispe 148
sylla *Don.* Parth. 645
syllus *Fruhst.* Faun. 405
sylvana *Oberth.* Nept. 610
*sylvanus* Augiad. 1078. 1082

sylvarum *Fruhst.* Coel. 329 . 94 b
*sylvarum* Coel. 441
sylvarum *Oberth.* Nept. 610
sylvester *F.* Eupl. 249
sylvia *Cr.* Parth. 645
sylvia *Oberth.* Nept. 619
sylvicola *Fruhst.* Parth. 646
syma *Fruhst.* Pantop. 629 . 121 d
symada *Fruhst.* Nept. 602
symbiosa *Fruhst.* Nept. 614
**Symbrenthia** *Hbn.* 529
*Symbrenthia* 454
symethus *Cr.* Ger. 821 . . 141 d
*symethus* Ger. 804, 805
symira *Hew.* Tich. 994
symmomus *Hbn.* Trap. 1059 167 d
**Symphaedra** *Hbn.* 680
*Symphaedra Hbn.* 680
symphelus *Fruhsl.* Pantop. 628
symphronia *Fruhst.* Disc. 444
**Synchloë** *Hbn.* 141
synchroma *Röb.* Huph. 143
*Synemon* 2, 5
synnara *Fruhst.* Cuph. 167
*Synlarueus* 892, 894
syphax *Fruhst.* Hyp. 984
syra *Fruhst.* Eupl. 263 . . 79 c
syrcis *Hew.* Le. 323
syrias *Fruhst.* Nac. 920
syrichthus *Fldr.* Abar. 1046 165 i
*syrichthus* Hesper. 1046
*syrinx Hew.* Hor. 981
syrius *Misk.* Thyson. 825
syxosa *Fruhst.* Nept. 614
szetchuanus *Fruhst.* Dan. 210 78 c

## T.

*Tabada Mr.* 252
*tabella Marsh.* Ypth. 287
tabrica *Hew.* Tag. 1043 . . 165 e
tabula *Nic.* Cyr. 584 . . . 121 f
*Taehyris* 135
tacola *Fruhst.* Rap. 1003 . . 160 c
tadema *Fruhst.* Rah. 600
**Taenaris** *Hbn.* 409
*Taenaris* 360, 391, 403, 404, 438
*taenia = Bid. thaenia* 988
taenia *Fruhst.* Amath. 430 . 105 a
taeniata *Fldr.* Erg. 457 . . 107 c
taeniata *Jord.* Hypoch. 838
taeniola *Fruhst.* Elym. 392
tagala *Fldr.* Myc. 340
tagalica *Fldr.* Cur. 936 . . 162 b
*tagalica Smpr.* Cur. 934
*tagalicus Fruhst.* Pap. 98
tagalina *Fruhst.* Cur. 936
tagalorum *Fruhst.* Ceth. 501
*Tagala Mr.* 235
**Tagiades** *Hbn.* 1039
*Tagiades* 904
tagiadoides *Fruhst.* Ac. 1070 . 168 g
tagore *Fruhst.* Ambl. 959
*tahmourath Ehrm.* Pap. 41
taimanu *Doh.* Dan. 196
taimiri *Fruhst.* Nept. 612 . . 125 a
tainia *Fruhsl.* Taen. 422 . . . 101 b
*tainia* Taen. 419
tainides *Fruhsl.* Taen. 422
tairea *Fruhsl.* Nac. 913
*tailensis Fldr.* Mel. 363
taitica *Fruhsl.* Prec. 522 . . . 116 f
taiwana *Fruhsl.* Nept. 620 . . 125 b
**Tajuria** *Mr.* 972
*Tajuria* 882, 899, 971
takaonis *Mats.* Aphn. 938
talantus *Plötz* Taract. 1076 . 170 g
talauta *Fruhst.* Hyp. 546
taldena *Fruhsl.* Arg. 515
taletum *Wal.*& *Ly.* Thyson. 1114
**Talicada** *Mr.* 924
*Talicada* 927
talinga *Kheil* Lamp. 906
talissa *Hw.* Ter. 171
taloranus *Jord.* Pap. 93
tamar *Watt.* Huph. 147 . . . 55 e
tambora *Doh.* Ceth. 501
tambora *Fruhst.* App. 156 . . 61 e
tambora *Fruhst.* Dan. 200 . . 77 d
tambora *Fruhst.* Eupl. 217
tambora *Rothsch.* Pap. 54
tamborana *Sm.* Jam. 902
tambra *Mr.* Mel. 364
tameamea *Esch.* Pyr. 526 . 117 e
tameanga *B.-Bak.* Ambl. 963 . 150 e, f
tamela *Fruhst.* Lib. 769
*tamerlanus Oberth.* Pap. 86
tamesa *Fruhst.* Pantop. 717
tamiathis *Fruhst.* Ter. 167
tamilana *Mr.* Pap. 79 . . . 34 e
taminata *Hbn.* Has. 1049
tamis *Fruhst.* Eupl. 234
*tammeamea, Pyram.* 1
tamora *Fruhsl.* Rhin. 539
tamu *Koll.* Herda 933
tamuna *Nic.* Le. 316
**Tanaëcia** *Bllr.* 648
*Tanaëcia* 454, 663
tanagra *Stgr.* Euth. 663
tanais *Fruhst.* Dan. 215
tanaquil *Fruhst.* Cirr. 487
tanara *Fruhst.* Dol. 562
*tanita Hew.* Lax. 789
tannis *Fruhst.* Myc. 355
**Tansima** *Mr.* 324
tantalus *Ehrm.* Pap. 27
tantra *Fruhst.* Dic. 788
tantra *Fruhst.* Has. 1048
tanus *Plötz* Ocyb. 1082 . . . 172 e
*tanya Fruhst.* Padr. 1077
taooana *Mr.* Euth. 683
taooana *Mr.* Horsf. 945
**Tapena** *Mr.* 1044
tapestrina *Mr.* Erg. 456 . . . 107 e
taphos *Fruhst.* Nept. 619
*taplini Swh.* Terac. 174
*tappana Mats.* Ypth. 292
*taprobana Fldr.* Dan. 208
taprobana *Mr.* An. 137 . . . 63 f
taprobana *Mr.* App. 148
taprobana *Mr.* Arg. 515
taprobana *Hw.* Erg. 456 . . 107 e
taprobanus *Plötz* Lot. 1099 . 175 f
tara *Nic.* Rap. 1006
**Taractrocera** *Bllr.* 1074
**Taraka** *Nic.* 884
*Taraka* 878, 882, 883, 891
taras *Doh.* Allot. 813
*Tarattia Mr.* 642
tarima *Fruhst.* Par. 178 . . . 66 a
tarnis *Fruhst.* Eupl. 248
tarpa *Stgr.* Pantop. 635
tarpina *Hew.* Taj. 974
**Tarucus** *Mr.* 891, 893
*Tarucus* 856, 859, 881, 883
taruna *Fruhst.* Dan. 200
tasmanica *Lyell* Xen. 304
tasmanicus *Misk.* Anis. 1061
*Tatinga Mr.* 310
taurisca *Fruhst.* Yo. 541 . . 113 b
tautra *Fruhst.* Elym. 372
tavoyana *Doh.* Por. 1008
*tavoyana Mr.* Enpl. 231
tavoyanus *Bllr.* Pap. 41
*tavoyanus* Pap. 231
tawaya *Fruhst.* Dan. 213
tawayana *Fruhst.* Nept. 622 . 125 c, d
**Taxila** *Dbl.* 791, 792
*Taxila* 772, 779, 793
*taxiles Fruhst.* Pap. 84
taxiles *Hew.* Ter. 496
taxilides *Fruhst.* Myc. 351
taxilus *Mab.* Padr. 1077
taygetus *Fldr.* Thyson. 829 . 112 d
taylorii *Nic.* Abar. 1046 . . . 165 h
teatus *Fruhst.* Hyp. 984
teatus *Fruhst.* Myc. 334
tecmessa *Nic.* Ter. 168
*teesta Nic.* Amblyp. 962
tegea *Fruhst.* Hypoth. 986 . . 158 c
tegea *Fruhst.* Prec. 521
**Teinopalpus** *Hope* 108
tekkensis *Stgr.* Coen. 301
telamon *L.* Cyr. 580
*telamon, Ser.* 3
telanjang *Doh.* Lamp. 910
**Telchinia** *Hbn.* 742
telchinia *Mén.* Euth. 658 . . 132 b
teldeniya *Fruhst.* Pantop. 636 123 c
telearchides *Fruhst.* Penth. 161 113 d
telearchus *Hew.* Pap. 11 . . 19 c
*telearchus Pap.* 464
telegonus *Fldr.* Pap. 84 . . . 39 a
telemachus *Montr.* Pap. 84
*telephanes Fruhst.* Pap. 84
telephassa *Hbn.* (= Eum. thelephassa) 327
*telephus Fldr.* Pap. 97, 99
telesia *Hew.* Lax. 790 . . . 138 c
telesicles *Fldr.* Pap. 44 . . . 20 b
telesinus *Mab.* Plast. 1091 . . 171 a
*Telesto Bsd.* 10, 57
*telicanus Tarue.* 884, 890
**Telicota** *Mr.* 1078
*Telicota* 1074, 1083, 1091
*teliga Swh.* Halpe 1088
*Telinga Mr.* 342
telis *Fruhst.* Lyc. 869
*Tellervinae Fruhst.* 272
**Tellervo** *Ky.* 272
*Tellervo* 613
tellias *Jord.* Pap. 65
tellonus *Fruhst.* Pap. 52
tellula *Fruhst.* Aul. 309
tellus *Fruhst.* Ger. 823 . . . 111 d
telmissus *Fruhst.* Dan. 195
temena *Hew.* Huph. 147 . . 63 d
*temnus Fruhst.* Pap. 95
templetoni *Bllr.* Ter. 169
*tenarides Hag.* Pap. 67
*Tenaris* 40
tenca *Fruhst.* Ambl. 960
tenebricosa *Mab.* Telic. 1080
tenebrionis *Rothsch.* Pap. 94 . 13 a
tenebrosa *Sm.* Eupl. 242
tenella *Misk.* Lyc. 866 . . . 152 g
teneta *Hew.* Lax. 789 . . . 138 f
tenggerensis *Fruhsl.* Eupl. 230
tenggerensis *Fruhst.* Pap. 80
tenimberensis *Fruhst.* Dol. 559
tenimberensis *Rothsch.* Pap. 36, 59
tenonia *Fruhst.* Iss. 475
tenuifascia *Fruhst.* Pantop. 632 124 b
*tenuilineatus Fruhst.* Pap. 87
tenuistigma *Mr.* Man. 306
tenus *Fruhst.* Lamp. 906
teos *Doh.* Ger. 822
teos *Nic.* Ter. 493
*teos Ter.* 744
tephlis *Hew.* Ambl. 952 . . . 149 e
tera *Fruhst.* Abis. 784
**Teracolus** *Swains* 173
terana *Fruhst.* Aphn. 936
terana *Fruhst.* Thrix 992 . . 159 h
teredon *Fldr.* Pap. 95 . . . 45 a
terentia *Fruhst.* Lept. 121
terentia *Fruhsl.* Nept. 602, 611
terentianus *Fruhst.* Parth. 647 120 a
terentilia *Fruhsl.* App. 156
terentilia *Fruhst.* Eupl. 245 . 82 b
*terentilia* Eupl. 389
terentilina *Fruhst.* Elym. 389
terenzius *Fruhst.* Deud. 999
tergelia *Fruhst.* Huph. 115
**Terias** *Sw.* 165
*Terias* 3, 120, 121, 173
terilus *Fruhsl.* Dan. 208
**Terinos** *Bsd.* 492

*Terinos Bsd.* 382, 154, 455, 512
terissa *Frubst.* Eupl. 226
*terissa Eupl.* 382
termerion *Frubst.* Ambl. 1116
termessus *Frubst.* Pap. 32
terminulus *Frubst.* Myc. 336
terminus *F.* Myc. 336 . . . 91 d
ternatana *Frubst.* Elym. 388
ternatana *Frubst.* Taen. 417
ternatensis *Frubst.* Myc. 336
ternatensis *Swh.* Telic. 1079 . 168 i
terpander *Hew.* Ter. 493
*terpander Ter.* 744
terranea *Bttr.* Huph. 144
terranea *Frubst.* Telic. 1080
*terricola Horsf.* Cur. 933
tersatica *Frubst.* Eupl. 276
tervisia *Frubst.* Cyr. 591
*tervisia* Cyr. 747
tervisia *Frubst.* Dol. 562
tessellata *Hew.* Plast. 1091 . 171 a
tessellata *Mr.* Niph. 901
tessellatus *Mr.* En. 448
tessimus *Frubst.* Myc. 345 . 92 a
testa *Swh.* Rap. 1006 . 146 d, 160 d
tethys *Hew.* Ter. 497
*tethys Mén.* Satar. 1034, 1043
tetrica *Stich.* Taen. 116
*teunca Dee.* Neocher. 991
teurnia *Frubst.* Prec. 518 . . 116 e
teuta *Dbt.* Euth. 680 . . . . 131 b
*teuta Euth.* 393, 655
teuthras *Hew.* Ter. 496
teuthrone *Frubst.* Ambl. 953
teutoides *Mr.* Euth. 680
teutonia *F.* An. 137
teutyra *Frubst.* Abis. 785 . . 138 b
thadmor *Frubst.* Nac. 920 . . 152 k
**Thaduka** *Mr.* 947
*Thaduka* 942
thaenia *Dee.* Bid. 988 . . . 147 c
*thaidina Arm.* 109
*Thaidinae* 109
thais *F.* Cirr. 488
thaiwanus *Rothsch.* Pap. 76 . 32 d
thalaba *Frubst.* Cast. 884
thalassica *Frubst.* Hest. 220
*Thateropis* 696
thalia *Leech* Phar. 295
*thalia Leech* Pharia 441
thaliarchus *Stgr.* Bid. 988 . . 146 B e
thalimar *Frubst.* Cast. 887
**Thamala** *Mr.* 986
thamala *Mr.* Nept. 622
*Thamota = Thamata Mr.* 986
thamyras *L.* Ambl. 953
thanetus *Frubst.* Lamp. 908 . 151 e
thargalia *Frubst.* Dan. 205
*thargatia* Dan. 274
*tharis Dee.* Eoox. 993
tharis *Hbn.* Eoox. 992
tharisides *Frubst.* Eoox. 993 . 158 f
tharrytas *Fldr.* Hyp. 985
thasia *Frubst.* App. 150 . . . 60 a
thauma *Stgr.* Waig. 833 . . 142 f
**Thaumantis** *Hbn.* 437
*Thaumantis Hbn.* 377, 403, 441
*thaumas Adopaea* 1078
thaumas *Frubst.* Nac. 911 . . 152 h
**Thauria** *Mr.* 441
*thea Godt.* Cirr. 488
theba *Hew.* Ambl. 952 . . . . 150 b
thebana *Stgr.* Tar. 894
thebava *Sm.* Ceth. 499
**Thecla** *F.* 969
*Thecla* 824, 921, 942, 977, 981
*Theclinae* 823
**Theclini** 942
thecloides *Fldr.* Hyp. 981 . . 158 b, c
theda *Fldr.* Bid. 988 . . . . 159 e, f
theia *Frubst.* Hest. 224 . . . 71 e
theleos *Dee.* Cand. 853
thelephassa *Hbn.* Enm. (recte *telephassa*) 307
themana *Frubst.* Prion. 137 . 57 b
themis *Hew.* Del. 124
themis *Leech* Nept. 610
*themistoctes Oberth.* Euth. 684
theoda *Frubst.* Lim. 638
theodora *Dee.* Neoch. 991 . . 159 a
theodora *Oberth.* Nept. 610
theodosia *Frubst.* Praet. 794
theodosius *Frubst.* Taj. 972 . 155 h
theon *Fldr.* Hypoch. 848
theona *Frubst.* Ceth. 508 . . 111 b
theonides *Gr.-Sm.* Hypoch. 848 . . . . . 145 b
theophanes *Gr.-Sm.* Hypoch. 848 . . . . . 145 c
theophila *Frubst.* Myc. 351
theophrastus *F.* Tar. 893
*theophrastus Tarac.* 881
therasia *Fldr.* El. 122
therasia *Frubst.* Nac. 919 . . 152 k
theresae *Nic.* Cyr. 586
therikles *Frubst.* Tax. 792 . . 138 f
therionarca *Frubst.* Zeux. 435
theriotes *Frubst.* Parth. 747
thermaea *Hew.* Zeth. 393
thermodusa *Swh.* Pap. 95
*Thermoniphas Karsch* 880
thero *Frubst.* Prec. 518
theronus *Frubst.* Pap. 105
*thesatphenor Stgr.* Pap. 62
thesaurina *Sm.* Parth. 647
thesaurus *Gr.-Sm.* Hypoch. 841 144 g
thesaurus *Math.* Parth. 647 . 120 b
theseus *Cr.* Pap. 61 . . . . 30 e
theseus *Swh.* Catoch. 922
thesmia *Hew.* Bid. 987 . . 159 d
thespia *Frubst.* Nac. 914
thespias *Snpr.* Limen. 641
*thespis Hbst.* Cupido 930
thespius *Frubst.* Char. 737 . 136 c
thessa *Frubst.* Cyr. 575 . . 122 c
thessalia *Swh.* Pap. 36
thestius *Stgr.* Pap. 22
*Thestoridi* 823
thestylis *Dbl.* Prion. 135 . . 57 e
thetis *Dee.* Cur. 933 . . . . 162 b
thetis *Leech* Nept. 610
thetis *Shelf.* Erit. 303
*thetys Gn.* Pap. 33
*thetys Horsf.* Cur. 933
*thetys Stgr.* Cur. 934
thibetana *Oberth.* Erib. 722
thibetana *Pouj.* Euth. 684
*thibetensis Pouj.* Ziz. 925
thiemei *Frubst.* Eupl. 229
*thiemei Frubst.* Nept. 620
thilei *Rbb.* Euth. 695
thilina *Frubst.* Cirr. 187
thimo *Frubst.* Sym. 530
thira *Frubst.* Lib. 770
thisbe *Mén.* Nept. 610 . . 125 d
thoanthea *Frubst.* Amath. 131
*thoas Swns.* Pap. 39
thomsoni *Bat.* Pap. 25
thomsoni *Bttr.* Hyp. 553
thomsoni *Bttr.* Pap. 57
thora *Mr.* Ypth. 288
*thore* Argynn. 512
thoria *Frubst.* Lyc. 865 . . 152 f, g
thrasea *Frubst.* App. 153 . . 50 e, f
thrasetes *Frubst.* Eupl. 277
thrasibulus *Frubst.* Col. 165 . 72 c
*thrax Led.* Parn. 1087
thrax *L.* Eri. 1071 . . . . 170 a
*thrax* Erion. 1100
thria *Nic.* Taj. 976 . . . 156 d
*thria* Tajuria 978
thridas *Bsd.* Has. 1051
**Thrix** *Doh.* 992
throana *Frubst.* Rap. 1007 . 146 h
thronion *Frubst.* App. 153
thryallis *Kirsch* Elym. 389
*thryallis* Elym. 370
thuisto *Hew.* Tax. 792
*thuisto* Tax. 351
thule *Fldr.* Cirr. 487
*thule* Pap. 103
thule *Wall.* Pap. 106
thunbergi *Sieb.* Pap. 72
thuria *Jord.* Pap. 66
thwaitesi *Mr.* Meg. 857
thwaitesi *Mr.* Tap. 1044 . . 165 f
thyateira *Frubst.* Myc. 349
thycana *Wall.* Elym. 392 . . 90 b, c
*thyelia F.* Symph. 680
thyestes *Frubst.* Ev. 924 . . 153 h
thyiada *Frubst.* Helc. 711
*thymbraeus Hbn.* Taj. 973
thymbrasa *Frubst.* Ceth. 508
*thymbrasa* Ceth. 745
*thymbron Fldr.* Badam. 1052
thyodamas *Bsd.* Cyr. 581
thyone *Frubst.* Elym. 386 . 89 b
*thyone* Elym. 385
thyone *Leech* Parn. 1084
thyonneus *Cr.* Cyr. 586
thyra *Frubst.* Del. 133
thyreus *Frubst.* Ter. 170
thyrius *Frubst.* Hyp. 984
thyrsis *F.* Gang. 1071 . . 170 a, b
*Thysania* 6
thysbe *Cr.* Del. 134
**Thysonotis** *Hbn.* 824
*Thysonotis* 850, 859, 882, 896, 911
tiacellia *Hew.* Has. 1052
tiara *Frubst.* Euth. 661 . . 133 b
*tiasa* Thecla 983
tibericus *Frubst.* App. 151 . 60 f
tibetana *Elw.* Pol. 529
tibetana *Fawc.* Mel. 511
tibetana *Mr.* Nept. 606
tibula *Frubst.* Dan. 273
tibullus *Stgr.* Deud. 1000 . 161 d
**Ticherra** *Nic.* 994
*Ticherra* 942, 995
tifata *Frubst.* Ambl. 960
tiga *Mr.* Nept. 611
tiglath *Frubst.* Jam. 902
tigrana *Frubst.* Dan. 206
tigrina *Frubst.* Euth. 690
tigrina *Votl.* Parth. 617 . . 120 a
*tigrina* Parth. 748
*tigrinus Mr.* Aphn. 938
tigris *Snpr.* Pap. 90
tilaha *Horsf.* Ter. 170 . . 73 g
tillyardi *Wat.* & *Ly.* Anis. 1060
tilmara *Frubst.* Myc. 357 . . 91 f
*tilmara* Myc. 337
timaens *Cr.* Chrysoph. 931
timaens *Frubst.* Abis. 780
timaius *Frubst.* Eupl. 263
timandra *Walt.* Elym. 379 . 87 e
**Timelaea** *Lue.* 511
timesias *Kirsch* Taen. 422
*timesias* Taen. 414
timesides *Frubst.* Taen. 411
timnatha *Hew.* Huph. 146 . 64 d
timocrates *Fldr.* Pap. 88
timoleon *Stolt* Ira. 944 . . 149 a
timon *Sm.* Jam. 902
*timon* Iolaus 992
timora *Frubst.* Eupl. 249
timora *Watl.* Erg. 458
timorensis *Bsd.* Del. 126 . 54 b, c
*timorensis Bttr.* App. 119
timorensis *Bttr.* Lyc. 870
timorensis *Fldr.* Pap. 62
timorensis *Frubst.* Elym. 378
timorensis *Röb.* Nept. 603
timorensis *Rothsch.* Pap. 95
*timorensis Stich.* Ceth. 502
timorensis *Walt.* Heb. 176
timorensis *Wall.* Prec. 521
timorica *Frubst.* Lim. 639
timorica *Gr.-Sm.* Dan. 207
timoxena *Jord.* Pap. 66

tina *Fruhst.* Abis. 784
tinctoria *Mr.* Elym. 375
*tinctoria* Elym. 370
tindali *Rbb.* Ambl. 949
tindali *Rbb.* Tag. 1040 . . 164 g
tineutus *Fruhst.* Taen. 416
tinna *Fruhst.* Euth. 673 . . 130 a
tipasa *Fruhsl.* Dan. 275
tira *Fruhst.* Dan. 211
*tiresias Hffgg.* Ever. 924
**Tirumala** *Mr.* 201
*Tiruna Mr.* 261
tisais *Fruhst.* Eupl. 263 . . 83 b
*tisais* Eupl. 545
tisamena *Fruhst.* Ceth. 499
tisamenus *Fruhst.* Erib. 725
tisias *Jord.* Pap. 61
*tisiphone Btlr.* Eupl. 251
*Tisiphone Hbn.* 305
tissa *Mr.* Col. 1034
tissama *Fruhst.* Lamp. 901 . 151 g
tissaphernes *Fruhst.* Pap. 79
tissara *Fruhst.* Taract. 1075
titan *Gr.-Sm.* Pap. 17
titania *Jord.* Pap. 73
*titania Leech* Le. 313
tithonus *Deh.* Pap. 16 . . 1 a
titius *Fruhst.* Spalg. 881
tituria *Fruhst.* Niph. 901
tituria *Fruhst.* Pith. 880
titus *Ptötz* Tag. 1040 . . . 164 g
tityoides *Hag.* Dan. 211 . . 78 d
tmolus *Fldr.* Hyp. 984 . . 146 B c
toalarum *Fruhst.* Ter. 172
toalarum *Fruhst.* Pseud. 461
toba *Nic.* Tag. 1042 . . . 165 d
toba *Nic.* Ter. 167. 170
tobahana *Rogenh.* Del. 134
tobleri *Smpr.* Eupl. 238
*tobleri Smpr.* Crastia 393. 709
toboroi *Rbb.* Pap. 46 . . . 38 c
todara *Mr.* Le. 317 . . . 97 e
todara *Mr.* Pith. 880
todara *Mr.* Rap. 1007
*todara* Zinaspa 1005
toealensis *Rothsch.* Pap. 93
togata *Fruhst.* Lyc. 898 . . 153 e
togiana *Fruhsl.* Ceth. 502
*togonis Rolhsch.* Pap. 68
tola *Hew.* Charm. 1038 . . 164 e
*tola* Charmion 1094
*toto Plötz* Ism. 1054
*toliana Fruhst.* Elym. 385
tombugensis *Fruhsl.* App. 148
tombugensis *Fruhsl.* Eupl. 240 82 a
*tombugensis* Eupl. 276
tominia *Voll.* Ter. 171
*tondano Fldr.* Ter. 170
*tondano Vott.* Hest. 223
tonkinensis *Swh.* Eupl. 236
tonkiniana *Fruhsl.* Apat. 698
tonkiniana *Fruhst.* Cyr. 576 . 122 a
tonkiniana *Fruhst.* Del. 133
tonkiniana *Fruhst.* Elym. 377
tonkiniana *Fruhst.* Ix. 158 . 71 e
tonkiniana *Fruhst.* Nept. 615
tonkiniana *Fruhst.* Sat. 1033
tonkiniana *Fruhst.* Stich. 425 . 103 a
*tonkiniana* Stichophthalma 406
tonkiniana *Fruhst.* Ypth. 292 . 99 f
*tonkiniana* Myc. 347
*tonkiniana Stich.* Ceth. 499
tonkinianus *Fruhst.* Abis. 781
tonkinianus *Fruhst.* Astict. 1096
tontoliensis *Fruhst.* Dan. 213 . 77 a
*toona Mr.* Parn. 1084
tora *Kheil* Chli. 981
toradja *Fruhsl.* Pad. 1098
toradja *Fruhsl.* Ter. 171
torone *Fruhst.* Ypth. 288
torvina *Bttr.* Eupl. 245
tosca *Fruhst.* Prec. 517
toscius *Fruhst.* Jam. 902
totila *Helt.* Del. 127
tounguva *Sm.* Ambl. 965 . . 150 g
**Toxidia** *Mab.* 1057
*Trabala* 6
trachala *Mab.* Padr. 1077 . 170 h, i
trachelus *Fruhst.* Dol. 560 . 112 b
traducta *Gr.-Sm.* Eupl. 265
tragasa *Fruhst.* Dan. 211
tranquilla *Swh.* Telic. 1079
*transfixa Montr.* Eupl. 243
transfuga *Fruhst.* Dan. 198
transiens *Fruhst.* Myc. 356 . 91 e
transiens *Fruhst.* Pap. 82
transiens *Hag.* Pap. 84
transiens *Mart.* Cher. 592 . . 121 f
transiens *Stgr.* Chrysoph. 932
transiens *Ver.* Pier. 140
*translucida Leech* Capila 1031
transpectus *Mr.* Eupl. 239
transpectus *Mr.* Lyc. 867 . 152 e. f
*trapesa Smpr.* Adolias 692
trapesa *Smpr.* Euth. 693
**Trapezites** *Hbn.* 1059
*Trapezitinae* 1030
trasinanus *Fruhst.* Dan. 274
travana *How.* Rem. 977 . . 146 B c
*traviata Ptötz* Lotong. 1098
trebellius *Hpffr.* Tag. 1041 . 165 d
tredecia *Math.* Cuph. 470 . 107 f
treitschkei *Bsd.* Eupl. 267
*trepsichroides Sbelf.* Elym. 385
**Trepsichrois** *Hbn.* 249
*Trepsichrois* 218. 225. 393
tribonia *Fruhst.* Kall. 566 . 111 d
trichoneura *Fldr.* Tag. 1043 . 165 e
trichoneuroides *Elw.* Tag. 1043 165 e
trichonis *Fruhst.* Lamp. 905 . 151 i
trichopepla *Low.* Telic. 1081
*trichopepla* Telic. 1087
tricolor *Stgr.* Rah. 599 . . 125 d
tricolora *Fruhst.* Eupl. 269 . 85 c
*tricotora* Eupl. 277
tricula *Fruhst.* Pantop. 637 . 121 e
trifenestrata *Fruhst.* Cas. 1031
trifurcata *Mr.* Aphn. 939
trigerta *Mr.* Tan. 650
trilobita *Fruhst.* Euth. 661
trimeni *Fldr.* Eupl. 256
tringa *Gr.-Sm.* Cand. 851 . . 145 d
triocala *Fruhst.* Ceth. 504
triocellata *Fruhsl.* Cynth. 476
*triopas Horsf.* Rath. 988
triopus *Nic.* Thyson. 825 . . 143 b
triphonius *Fruhst.* Erib. 722 . 134 b
*tripuncta Btlr.* Terac. 174
tripunctata *How.* Yas. 995 . 157 c. d
tripura *Nic.* Suast. 1062
triquilla *Fruhsl.* Eur. 710
triratna *Fruhst.* Tana. 655
trishna *Fruhst.* Padr. 1077
tristigmata *Elw.* Le. 313 . . 97 d
tristis *Bttr.* Eupl. 249
*tristis Fldr.* Mel. 363
tristis *Misk.* Prec. 521 . . 117 b
*tristis* Prec. 716
tristis *Röb.* Ambl. 952
tristis *Rothsch.* Nac. 919
tristitia *Fruhst.* App. 150
trita *Stich.* Taen. 412
trita *Swh.* Lyc. 871
tritaea *Fldr.* Par. 180 . . . 67 a
tritogeneia *Fruhst.* Le. 318
triton *Fldr.* Pap. 14
triumphans *Fruhsl.* Hyp. 554
triumphator *Fruhst.* Pap. 79
trivena *Mr.* Limen. 638 . . 122 f
*trivia Schiff.* Melit. 745
trochila *Jord.* Pap. 73
trochilus *Frr.* Chil. 926
trogon *Dist.* Ambl. 959
trogon *Vott.* Pap. 17 . . . 7 c
*Troides* 12
troilus *Bttr.* Eur. 107
trojanus *Stgr.* Pap. 18 . . 5 b
*Tronga Mr.* 226
tropica *Plötz* Telic. 1079 . 172 a
truentus *Fruhst.* Hyp. 513
*truncata Mr.* Cur. 934
truncipennis *Nic.* Cher. 991 . 159 a
tryoni *Math.* Pap. 69 . . . 48 c
tryphena *Fruhst.* Par. 179
tryphiodorus *Fruhst.* Lamp. 909 . . . . . 151 d
trysa *Fruhst.* Eupl. 265
*tsangkie* Zephyr. 968
tsurui *Mats.* App. 183
tsushimana *Fruhst.* Cur. 935
tualensis *Fruhst.* Dol. 559
tualensis *Fruhst.* Parth. 616 . 120 c
tualensis *Röb.* Pseudod. 899 . 145 i
*tubero Fruhst.* Pap. 81
tubulus *Fruhst.* Tag. 1041
tucanus *Jord.* Pap. 62
tuckeri *Elw.* Ism. 1054 . . 167 c
tudela *Fruhsl.* Euth. 664
tullia *Cr.* Disc. 443 . . . 106 c
tullia *Fruhsl.* Nept. 604
tulliana *Stich.* Disc. 443
tulliolus *F.* Eupl. 254
tulsi *Nic.* Parn. 1086 . . . 173 e
tumanana *Smpr.* Dan. 205
*tumanana* Dan. 274
tunicula *Fruhst.* Myc. 355 . 93 a
tura *Nic.* Taj. 975 . . . . 156 d
turbata *Fruhst.* Ors. 358 . . 91 a
turbo *Fruhst.* Deud. 999 . . 161 a
turbonia *Fruhst.* Eupl. 234
turdeta *Fruhst.* Log. 807
*turguluri Piep. & Sn.* Ambl. 959
turica *Ptötz* Taract. 1076
*turificator Fruhst.* Pap. 76
turneri *Btlr.* Cuph. 469
turneri *Btlr.* Dan. 214
turneri *Btlr.* Eupl. 254
*turneri Misk.* Lycaen. 898
turneri *Waterh.* Pseud. 835
turturilla *Fruhst.* Myn. 536
tushita *Fruhst.* Nept. 607
tussis *Drc.* Taj. 975 . . . 156 c
tyawena *Fruhst.* Euth. 685
tyche *Fldr.* Cirr. 487
tychius *Fruhst.* Dan. 195
tydea *Fldr.* Hyp. 555
tydeina *Fruhst.* Hyp. 555
tydeus *Fldr.* Pap. 67
tymbophora *Meyr. & Low.* Hesp. 1056
*tymbrasa = Ceth. thymbrasa* 508. 745
tymbria *Fruhsl.* Lyc. 870
*tympanifera Mr.* Cupitha 1093
tymphrestus *Fruhst.* Allot. 809
typhaon *Rothsch.* Pap. 24
typhlis *Fruhst.* Hyp. 544 . . 119 d
typhlus *Fruhst.* Myc. 342
typhon *Wat. & Ly.* Ogyr. 941 161 g
*typhrestus Fruhst.* Pap. 44
typica *Fruhst.* Elym. 377
typicus *Rothsch.* Pap. 63
tyrannus *Fldr.* Ambl. 948
tyrannus *Sm.* Praet. 795 . . 140 f
tyrianthina *Mr.* Eupl. 246
*tyrianthina* Eupl. 277
tyrius *Fruhst.* Ilas. 1049 . . 166 a
*tyro Nic.* Taj. 975
tyrone *Fruhst.* Lyc. 929 . . 153 m
tyrrhus *Mab.* Tox. 1058 . . 168 b
*tyrtaeus Fldr.* Erib. 728
tyrtaeus *Stgr.* Euth. 692
tytia *Gray* Dan. 210
*tytia* Dan. 40. 193. 462
*tytioides Nic.* Dan. 383

## U.

ubaldus *Cr.* Tar. 894 . . . 153 e
*ubaldus* Azanus 801. 917
**Udaiana** *Dist.* 183
udaios *Fruhst.* Ter. 497 . . 108 c
udana *Fruhst.* Ter. 170
**Udaspes** *Mr.* 1096
*Udaspes* 1095, 1097
udiyana *Fruhst.* Dic. 787
udraka *Fruhst.* Taract. 1075
ugiensis *Fruhst.* Parth. 647
ugiensis *Jord.* Pap. 102
ugiensis *Math.* Argyron. 298
ula *R. & J.* Morph. 409
ulaguna *Rbb.* Eupl. 266
ulama *Btlr.* Telic. 1081
ulawana *Mart.* Cyr. 591
uleva *Sm.* Argyron. 298
ulia *Fruhst.* Myc. 354
uluensis *Rbb.* Nac. 920
ulunda *Stgr.* Sanc. 1073
ulupi *Doh.* Apat. 700
*ulupi Doh.* Euth. 748
ulyssellus *Ww.* Pap. 85
ulysses *L.* Pap. 84 . . . . 38 a, b
*ulysses* Pap. 40
ulysses *Stgr.* Cast. 887 . . 145 i
ulyssides *Sm.* Cast. 887 . . 145 k
*ulyssinus Ww.* Pap. 85
*ulyssodes Ww.* Pap. 84
uma *Nic.* Parn. 1086 . . . 173 f
umara *Fruhst.* Bid. 987 . . 159 e
umbonia *Fruhst.* Myc. 338
umbonia *Fruhst.* Taen. 119
umbrata *Btlr.* Parn. 1087
umbrata *Fruhst.* Rag. 361
umbratica *Gr.-Sm.* El. 122
umbratilis *Fruhst.* App. 154
umbratilis *Fruhst.* Penth. 464
umbretta *Sm.* Pith. 881
*umbriel Doh.* Ever. 924
umbriel *Fruhst.* Lamp. 912 . 151 i
umbrina *Mab.* Has. 1048 . . 166 a
umbrosa *Elw. & Edw.* Scob. 1069 . . . . . 169 h
umbrosus *Fruhst.* Dan. 196 . 77 d
umbrosus *Rothsch.* Pap. 59 . 30 c
**Una** *Nic.* 899
*una Wil.* Apat. 700
undata *Stich.* Disc. 446
undatus *Btlr.* Ix. 159 . . . 71 b
undifragus *Fruhst.* Limen. 640
undosa *Fruhsl.* Euth. 684
undularis *Drury* Elym. 375
*undularis* Elym. 545
*undularis L.* Elym. 374
undulata *Btlr.* Hypoc. 296
undulata *Sn.* Myc. 341
unibrunnea *Godt.* Eupl. 260
unica *Leech.* Myc. 349
unicolor *Fldr.* Allot. 810 . . 141 i
unicolor *Godm.* Hyp. 544
unicolor *Hag.* Eupl. 267
unicolor *Mr.* Parn. 1086
unicolor *Nic.* Id. 1065
unicolor *Röb.* Nac. 917
unicolor *Stgr.* Bid. 987
uniformis *Btlr.* Proth. 714
*uniformis Elw.* Bibas. 1052
uniformis *Fruhst.* Eur. 708
uniformis *Mr.* Aphn. 939
uniformis *Mr.* Eupl. 238, 271
*uniformis Mr.* Eupl. 277, 278
uniformis *Mr.* Ter. 169
uniformis *Swh.* Tox. 1058
unipuncta *Rothsch.* Cel. 1118
unipunctata *B.-Bak.* Cand. 855
unipupillata *Fruhst.* Myc. 357 91 e
unipupillata *Fruhst.* Taen. 418
**Unkana** *Dist.* 1099
upadhana *Fruhst.* Telic. 1079
upasakas *Fruhst.* Euth. 661
upis *Fruhst.* Eupl. 264
**Upolampes** *B.-Bak.* 891
*Upolampes* 883
uposatha *Fruhst.* Col. 1034
uposatha *Fruhst.* Euth. 662
uraeus *R. & J.* Erib. 719
*Urania* 7
urania *L.* Taen. 411
urania *Wall.* App. 156
uranides *Fruhst.* App. 156
*Uranotes* 969
uranus *Btlr.* Tar. 894
uranus *Stgr.* Taen. 419
uranus *Weym.* Pap. 52 . . 22 b
urdaneta *Fldr.* Limen. 641
uredinophora *Fruhst.* Kall. 565
uregus *Plötz* Parn. 1084 . . 173 a
*urejus = Parnara uregus* 1084
ursula *Btlr.* Eupl. 267 . . 80 b
*urticae L.* Van. 527
uruwela *Fruhst.* Ara. 978 . 157 e
urvasi *Fldr.* Pantop. 630
urvilleanus *Guér.* Pap. 15 . . 2 b
usipetes *How.* Eupl. 266 . . 85 c
*usipetes* Eupl. 389
usta *Dist.* Una 900
ustulata *Dist.* Myc. 358 . . 93 a
*ustulata* Myc. 350
utanus *Plötz* Tag. 1040 . . 164 g
utimutis *Dist.* Rap. 1003
utuanensis *Rbb.* Pap. 37

## V.

vacans *Btlr.* App. 148 . . 58 d
vacillaria *Btlr.* Euth. 659
vada *Fruhst.* Mel. 367
vada *Fruhst.* Sal. 182
*Vadebra Mr.* 226, 1001, 1006
vadus *Fruhst.* App. 157 . . 59 d
vaga *Fruhst.* Le. 318
vagans *Wall.* Ter. 166
vaicravana *Fruhst.* Bib. 1052 166 g
vaijrada *Fruhst.* Ker. 1097
vairacana *Fruhst.* Has. 1049 166 e
vaisya *Fruhst.* Prec. 520
vaivarta *Doh.* Le. 312
vajra *Fruhst.* Ism. 1053
vajra *Fruhst.* Le. 319
vajuna *Fruhst.* Tag. 1041 . 165 a
vajuva *Fruhst.* Nac. 913
*v-album Den.* Polyg. 528
valda *Fruhst.* Myc. 339
valenia *Fruhst.* Plast. 1091 . 174 a
valens *Fruhst.* Ger. 820
valentia *Fruhst.* Dan. 274
valentina *Fruhst.* Mel. 369 . 95 b
valentina *Vaill.* Pap. 11
valeria *Cr.* Par. 178 . . . 66 b
*valeria* Par. 132, 384
valeria *Fruhst.* Lyc. 863
valeria *Fruhst.* Rap. 1002
valeria *Jord.* Pap. 62
valeria *Sm.* Myc. 337
valeriana *Fruhst.* Eupl. 227
*valeriana* Eupl. 275
valeriana *Sm. Myc.* 338
valesca *Fruhst.* Prec. 521 . . 117 a
valesina *Fruhst.* Erib. 725
*valida Drc.* Sithon 978
validice *Fruhst.* Rhin. 539 . 113 b
vallivolaus *Btlr.* Ter. 169
vallona *Fruhst.* Euth. 684
valmikis *Fldr.* Tana. 653 . . 133 b
valuana *Rbb.* Nac. 915
*vamana Mr.* Mel. 366
vana *Fruhst.* App. 150
vanavasa *Fruhst.* Chli. 981 . 146 h
vandepolli *Lathy* Char. 738
vandepolli *Sn.* Pap. 18 . . 8 b
*vandepolli Sn.* Ornithopt. 874
vandeventeri *Forbes* Eupl. 250
vaneeckei *Fruhst.* Lamp. 905 151 h
vaneeckei *Fruhst.* Nac. 920
vanelia *Fruhst.* Le. 322
**Vanessa** *F.* 526
*Vanessa* 453, 524, 540, 696
**Vanessidi** 516
vanica *Fruhst.* Bid. 987
*vanovasa = Chli. vanavasa* 981
varaha *Mr.* Mel. 364
*varasi Reak.* Pap. 54
varda *Fruhst.* Disc. 446
vardara *Fruhst.* Hyp. 984
vardhana *Mr.* Lyc. 877
vardusia *Fruhst.* Lamp. 911
varenius *Fruhst.* Char. 733 . 134 d
varga *Fruhst.* Ter. 170
variabilis *Rothsch.* Nept. 617
*varians Plötz* Notocr. 1094
variegatus *Rbb.* Tell. 273
varina *Fruhst.* Eupl. 244
varina *Fruhst.* Pantop. 625
*varius Misk.* Ter. 166
varmona *Mr.* Nept. 602
varna *Fruhst.* Cynth. 478
varro *Fruhst.* Ambl. 952
varuna *Horsf.* Rap. 1004 . . 146 a
varuna *White* Pap. 30
*varuna* Pap. 28
varuna *Voll.* Tana. 653
varunana *Mr.* Chil. 926 . . 152 b
varus *Fruhst.* Dol. 562
varus *Fruhst.* Pap. 36
vasanta *Mr.* Euth. 668
vasatha *Fruhst.* Dic. 787
vasava *Fruhst.* App. 149
vasava *Mr.* Ctenop. 1044 . . 165 f
vasilia *Fruhst.* Yo. 541
vaso *Doh.* Huph. 142 . . 64 b
vasuba *Fruhst.* Iamb. 1063
vasuba *Fruhst.* Ker. 1097
vasudeva *Mr.* Elym. 391
vasuki *Doh.* Yo. 540 . . . 113 b
vasumitra *Fruhst.* Del. 132 . 52 d
vasundhara *Fruhst.* Ism. 1054
vasutana *Mr.* Ism. 1054 . 167 c
vatinia *Fruhst.* Cyr. 573 . . 122 c
vavasanus *Fruhst.* Cast. 887
vaya *Fruhst.* Ambl. 961
vedalla *Fruhst.* Praet. 795
vedana *Fruhst.* Hest. 223 . 74 a
veiovis *How.* Pap. 43 . . . 20 d
*veiovis* Pap. 877
*velificatus Fruhst.* Pap. 35
velina *Fruhst.* Meg. 858 . . 154 d
velitra *Fruhst.* Lar. 460 . . 107 d
velitra *Fruhst.* Le. 316
vella *Fruhst.* Argyron. 298
vellanus *Fruhst.* Ambl. 959
velleda *Cr.* Hyp. 545
velutina *Fldr.* Mel. 365 . . 96 b, c
*velutinus Btlr.* Pap. 44
veluvana *Fruhst.* Halpe 1089 . 171 c
venata *Fruhst.* Cur. 934 . . 162 g
*venata* Limenitis 636
venata *Mr.* Ter. 166
venata *Stgr.* Pantop. 635
venilia *Godt.* Ix. 160 . . . 72 d
venilia *L.* Rah. 600
venostes *Fruhst.* Myc. 340
venosus *Mr.* Tar. 894 . . . 153 c
venox *Fruhst.* Dod. 775 . . 139 d
*venusa = Dodona venox* 776
venusia *Jord.* Pap. 74 . . 48 b
venusta *Mr.* App. 154
verbanus *Fruhst.* En. 448 . 106 a
verbeeki *Fruhst.* Taen. 423
vercella *Fruhst.* Myc. 354
vereja *Fruhst.* Tell. 273
verelius *Fruhst.* Ambl. 1116
verena *Fruhst.* Euth. 669
verena *Fruhst.* Myc. 339

*verena Sm.* Sinth. 979
vergara *Smpr.* Taj. 977
verhuelli *Hoev.* Derc. 160
verhuelli *Mr.* Eupl. 250
veria *Fruhst.* Seph. 701
*veris Stgr.* Pier. 140
verityi *Fruhst.* Pap. 47 . . 32 c
verma *Koll.* Le. 324
*verma* Le. 322
vermiculata *Bttr.* Eupl. 235
vermiculata *Hew.* Plast. 1092 174 b
verna *Dre.* Ix. 159 . . . . 71 c
vernus *R.* & *J.* Erib. 720
verones *Hew.* Kor. 1072 . . 170 d
verres *Fruhst.* Aul. 309
verruca *Mab.* Cup. 1093 . . 174 d
vesontia *Fruhst.* Lyc. 875 . 152 e
vespasianus *Fruhst.* Ger. 821 141 d
vesta *L.* Par. 741
vestalina *Fruhst.* Par. 741
*vestalina Stgr.* Del. 132
vestalis *Btlr.* Terac. 174 . . 73 b
vestigiata *Btlr.* Eupl. 263
vestina *Fruhst.* Yo. 541 . . 113 c
vestoides *Mr.* Par. 741
vestoides *Nic.* Par. 741
veturia *Fruhst.* Por. 1009 . 154 b
vetus *Fruhst.* Myc. 348
veyana *Fruhst.* Euth. 681
viardi *Stgr.* Ambl. 961
viburnia *Stgr.* Plast. 1092 . 171 d
vibusa *Smpr.* Nept. 612
vicetia *Fruhst.* Hest. 275
vicina *Eecke* Limen. 747
vicina *Fldr.* Eupl. 227
vicina *Gr.-Sm.* Cand. 854
vicinus *Fldr.* Coel. 329
vicrama *Mr.* Lyc. 929
victoriae *Gray* Pap. 12 . . 6 a
victoriae *Swh.* Lyc. 871
victrix *Fruhst.* Hyp. 549
victrix *Slgr.* Zeux. 435 . . 103 c
vidua *Sm.* & *Ky.* Thyson. 826 143 d
vidua *Slgr.* Nept. 620
vidura *Horsf.* Dac. 970
vigeli *Heyl.* Dan. 194
vigellius *Fruhsl.* Pap. 61
vihara *Fldr.* Ambl. 954 . . 150 c
vikasi *Horsf.* Nept. 612
*vikasi* Nept. 595
vikrama *Fldr.* Tana. 651 . . 133 b
vikramida *Fruhst.* Tana. 652
vilasina *Fruhst.* Halpe 1088
vileja *Fruhsl.* Cast. 885
villia *Fruhst.* Del. 134 . . 56 a
villida *F.* Prec. 522 . . . 116 e
*villosa Sn.* Lycaen. 898
villosina *Fruhst.* Lyc. 898
vilma *Fruhsl.* Proth. 714
vimana *Fruhst.* Cel. 1038
viminalis *Walt.* Elym. 389
vinaya *Fruhsl.* Tan. 649
vincula *Dre.* Ger. 818
vincula *Dre.* Nac. 920
vindhiana *Mr.* Aer. 1065 . . 168 f
vindhya *Fldr.* Le. 319 . . 98 b
vinius *Fruhst.* Pap. 72
viola *Btlr.* Eupl. 264 . . . 83 b
*viola* Eupl. 277
viola *Fruhst.* Tana. 653
viola *Mr.* Hor. 982
viola *Mr.* Nac. 917 . . . 154 c
viola *Röb.* Ambl. 951 . . . 148 a
*viola* Salpinx 387
viola *Smpr.* Ambl. 952 . 148 b
violacea *Btlr.* Lyc. 897 . . 153 c
violacea *Fruhsl.* Elym. 389
*violacea Röb.* Amblyp. 964
*violaceopicta Pouj.* Le. 313
violaceus *Elw.* Has. 1051 . . 168 a
violae *F.* Telch. 742 . . . 138 a
violaria *Btlr.* Tana. 651
violaria *Fruhst.* Hyp. 543
violetta *Btlr.* Eupl. 242 . . 81 b
violetta *Fruhst.* At. 172
violetta *Fruhst.* Elym. 375 . 87 a
violetta *Fruhst.* Euth. 660
violetta *Fruhst.* Mel. 365
violetta *Hag.* Sym. 530
viosa *Fruhst.* Lamp. 911
*vipasa Mr.* Pont. 141
*Virachota Mr.* 995, 999, 1001
viraja *Mr.* Nept. 620 . . . 125 c
*Virapa Mr.* 353
virens *Mr.* Parth. 645
*virens* Parth. 477
virescens *Btlr.* Lept. 108
virescens *Fruhst.* Euth. 657
*Virgarina Dre.* 992
virgata *Btlr.* Amath. 431
*virgata Miyake* Ampitt. 1074
*virgaureae* Chrysoph. 931
virginalis *Fruhst.* Euth. 694
virgo *Elw.* Sin. 980
virgo *Fruhst.* Hest. 220
virgo *R.* & *J.* Pieridopsis 298 99 b
virgo *Walt.* Ter. 172
virgulatus *Dre.* Lamp. 906 . 153 b
viribus *Fruhst.* Ambl. 960
viridens *Dre.* Deud. 999
viridescens *Sm.* Elym. 390
viridiana *Fruhst.* Ceth. 499 . 110 c
viridibasis *Fruhst.* Euth. 665
viridicans *Fruhst.* Ism. 1052
viridicans *Fruhst.* Limen. 638
viridicans *Fruhst.* Par. 111 . 50 c, d
viridicans *Fruhst.* Stib. 569
virigipicta *Fruhst.* Ceth. 502
viridipunctata *Nic.* Herda 933
viridis *Btlr.* Eupl. 267
viridis *Stgr.* Prec. 517
viriliformis *Fruhst.* Hyp. 549
virilis *Fruhst.* App. 154 . . 60 c
virilis *Fruhst.* Cynth. 479
virilis *Fruhst.* Elym. 378
virilis *Röb.* Pap. 62
virosa *Fruhst.* Cat. 163 . . 68 e
virtus *Fruhst.* Ger. 823
virudha *Fruhst.* Eupl. 227 . 80 d
viruna *Fruhst.* Yo. 541
visala *Mr.* Myc. 346 . . . 91 f
*visala* Myc. 331, 332, 343
visana *Fruhst.* Sat. 1033 . . 163 c
*visaya = Neptis viraja* 620
visaya *Smpr.* Eupl. 251
visellia *Fruhsl.* Ter. 169
visenda *Btlr.* Eupl. 255
*vishnu Mr.* Del. 126
*vishnu* Trab. 6
visrava *Mr.* Le. 313 . . . 97 c
vistara *Fruhst.* Halpe 1088 . 173 g, h
vistara *Fruhst.* Pap. 27
vistrica *Fruhst.* Euth. 694
visuna *Fruhsl.* Nac. 913
vitelianus *Fruhst.* Ger. 822 . 141 c
*vitella Montr.* Eupl. 243
vitellia *Cr.* Elym. 389 . . 88 d
vithata *Mr.* Arg. 514
viticnsis *Btlr.* Catoch. 922
vitiensis *Bllr.* Nac. 919
vitiensis *Fruhst.* An. 138
vitramana *Fruhst.* Hyp. 551
vitrea *Blch.* Ideops. 217 . . 76 b
*vitrea* 394 Ideops. 394
*vitrea Leech* Colad. 1035
*vitrea Murr.* Isot. 1066
vitrina *Fldr.* Dan. 206
vitrina *Fruhsl.* Eupl. 258 . . 79 a
vitruvius *Fruhsl.* Cel. 1036
vitta *Bllr.* Has. 1050 . . . 166 c
vittatus *Fldr.* Bar. 1073 . . 170 e
vivapama *Fruhst.* Has. 1050
vivarna *Horsf.* Sur. 943 . . 149 a
viviana *Röb.* Ambl. 953
vixinga *Hew.* Aphn. 937
vocetius *Fruhst.* Cast. 890
vocetius *Fruhst.* Deud. 1000
voconia *Fruhst.* Del. 135
vollenhoveni *Fruhsl.* Hest. 221
vollenhovi *Fldr.* Eupl. 262
vollenhovi *Watt.* Ix. 160 . . 72 d
vollenhovi *Watt.* Prion. 136 . 57 d
vollenhovii *Fldr.* Pap. 59 . . 24 c
volsa *Fruhst.* Sin. 979 . . 157 g
volsina *Fruhst.* Myc. 355
*volturna Plötz* Tag. 1041
volubilis *Fruhst.* Meg. 857
volumnia *Fruhst.* Cher. 991 . 158 g
volumnia *Fruhst.* Lyc. 870
volux *Mab.* Notocr. 1095
vonara *Fruhst.* Eupl. 237
*vonara* Eupl. 276
vordermani *Sn.* Elym. 380
*vordermani Sn.* Pap. 26
vordermani *Sn.* Tana. 651
vorkeinus *Röb.* Dan. 199
vosseleri *Fruhst.* Hest. 221
vossi *Maitland* Heb. 175 . . 71 a
vulcanica *Rothsch.* Lyc. 876
vulcanus *F.* Aphn. 938 . . 157 b
vulgaris *Btlr.* Dan. 211
*vulgaris* Dan. 3
vulgaroides *Fruhst.* Dan. 211
*vulnerans* Dor. 6
*vulso Fruhst.* Pap. 97
vulso *Mab.* Is. 1066 . . . 169 b
vuniya *Fruhst.* Lamp. 905 . 151 e

## W.

wahnesi *Hell.* Taen. 421
*wahnesi* Taen. 114, 421, 449
wahnesi *Hell.* Ter. 497
wahnesi *Röb.* Myn. 536
wahnesi *Röb.* Pap. 46
waigensis *Plötz* Notocr. 1095 . 174 h
*waigensis Slgr.* Eupl. 233
waigeoensis *B.-Bak.* Ambl. 965 147 h
waigeuensis *Fruhst.* Cyr. 575 . 122 b
waigeuensis *Rothsch.* Pap. 16
**Waigeum** *Stgr.* 832
wakololo *Fruhst.* Myc. 335 . 91 d
walkeri *Btlr.* El. 122
walkeri *Btlr.* Prec. 521
walkeri *Dre.* Jam. 903
walkeri *Heron* Telic. 1079 . 172 a
walkeri *Jans.* Pap. 60 . . . 32 a
walkeri *Mr.* Lept. 108 . . 49 d
wallaceana *Btlr.* Hyp. 543
wallaceana *Fldr.* Huph. 143
wallacei *Btlr.* App. 156
*wallacei Btlr.* Char. 735
wallacei *Dist.* Prec. 523
wallacei *Fldr.* Cuph. 469
wallacei *Fldr.* Eupl. 232
wallacei *Fldr.* Thyson. 826 . 143 c
wallacei *Fldr.* Zeux. 435 . . 102 c
wallacei *Hew.* Pap. 103 . . 46 b
wallacei *Hew.* Praet. 794
wallacei *Mr.* Leba. 644
wallacei *Rothsch.* Del. 125
wallengreni *Fldr.* Eupl. 239 . 86 a
*wallichi* Derc. 161
wandamenensis *Fruhst.* Lamp. 1114 . . . . . 147 a
*wantona Swh.* Halpe 1089
wardi *Mr.* App. 157 . . . 60 f
wardi *Mr.* Erib. 725
wardi *Mr.* Kall. 567
watanabei *Mats.* Ne. 324
waterhouseri *B.-Bak.* Ogyr. 940
waterstradti *B.-Bak.* Ambl. 958 . . . . . 148 h
*waterstradti Dre.* Allot. 813
waterstradti *Dre.* Cast. 885 . 153 b
waterstradti *Elw.* Tag. 1041 . 165 b
*watsoni Btlr.* Tanaëc. 655
watsoni *Eecke* Eoox. 993
watson *Hew.* Prion. 135 . . 57 a
watsoni *Mr.* Eupl. 247

watsoni *Mr.* Ypth. 291
watsoni *Nie.* Iton 1090 . . 171 f
*Watsonia Etw. & Edw.* 1097
watsoniana *Nie.* Log. 806
*watti Bttr.* Ix. 159
wattina *Fruhst.* Taen. 422
watubela *Rothsch.* Erib. 728
wayewa *Doh.* Myc. 344
weberi *Mr.* Eupl. 264
websteri *Sm.* Myn. 538
websteri *Sm.* Pap. 67
wedah *Kott.* Pseud. 461
wedana *Fruhst.* Thaum. 449
weelii *Piep.* Ambl. 966
weiskei *Rbb.* Del. 135 . . . 56 f
weiskei *Rbb.* Pap. 92 . . . . 42 a
*weiskei Rbb.* Tach. 128
weiskei *R.& J.* Praet. 796 . . 140 g
weiskei *Rothsch.* Dan. 209
weismanni *Fritze* Erib. 723
wendisi *B.-Bak.* Hypoch. 844
werang *Lang* Aul. 309
werneri *Fruhst.* Eupl. 232 . . 86 d
westermanni *Fldr.* Rem. 977
westwoodi *Fldr.* Eupl. 264 . . 83 a
*westwoodi* Eupl. 277
westwoodi *Mr.* Neor. 327 . . 94 d
westwoodi *Oberth.* Pap. 85
westwoodi *Stgr.* Taen. 418
westwoodi *Watt.* Proth. 716
wetterensis *Fruhst.* Dan. 195
wetterensis *Fruhst.* Eupl. 255 . 83 d
*wetterensis* Eupl. 249, 253
wetterensis *Gr.-Sm.* Huph. 143
wetterensis *R. & J.* Char. 739
wetterensis *Rothsch.* Pap. 35 . 15 b
whiteheadi *Crowl.* Erib. 723
whiteheadi *Crowl.* Euth. 658
whiteheadi *Gr.-Sm.* App. 153
whiteheadi *Sm.* Euth. 677
*whitei Bingh.* Parn. 110
whiteleyi *Bttr.* Le. 323
whitmei *Bttr.* Cyr. 583
whitmei *Bttr.* Eupl. 242
wildei *Misk.* Ambl. 967 . . . 147 b
*wilsoni Reak.* Leptoc. 108
*wimberleyi Nie.* Amblyp. 958
windu *Fruhst.* Dod. 777 . . . 139 d
*windu* Dod. 874
wiskotti *Röb.* Eupl. 240
*wiskotti Stgr.* Col. 165
wokana *Plötz* Notocr. 1095 . . 174 h
woodfordi *Bttr.* Ter. 172
woodfordi *Bttr.* Jam. 902
woodfordi *Dre.* Deud. 999
woodfordi *G.& S.* Myn. 535 . 121 a
woodfordi *G.& S.* Pap. 69 . . 23 b
woodfordi *Math.* Cuph. 470
woodlarkiana *Fruhst.* Ceth. 510
*woodlarkiana* Ceth. 745
woodlarkiana *Frusht.* Dan. 198
wortha *Swh.* Has. 1048 . . . 165 i

## X.

xanites *Bttr.* Kor. 1072 . . . 170 c
xanthias *Sm.* Myc. 336
xanthocera *Rothsch.* Apaturina 712
*xanthodippe Argynn.* 515
xanthomelaena *Godm.* Ter. 172
*xanthometas Van.* 527
xanthomera *Meyr.& Low.* Tox. 1058
xanthophtalma *Röb.* Hy. 408
xanthopthalmus *Stgr.* Mel. 367
xanthosoma *Stgr.* Pap. 104 . 46 c, d
xanthospilos *Hbn.* Cand. 853 145 f
**Xanthotaenia** *Ww.* 407
*Xanthotaenia* 403
*xanthus L.* Pap. 48
xelianthe *Gr.-Sm.* Del. 127
**Xenica** *Ww.* 304
*Xenica* 2
xenocles *Dbt.* Pap. 104
*xenoeles* Pap. 103
xenoclides *Fruhst.* Pap. 105
xenocrates *Fruhst.* Pap. 104
xenophilus *Math.* Pap. 57 . . 23 a
*xenophilus* Pap. 59
*xenophon Dist.* Rap. 1006
xenophon *F.* Rap. 1002
xeragis *Fruhst.* Ger. 818
xerxene *Fruhst.* Ceth. 745
*xerxene* Ceth. 745
ximene *Jord.* Pap. 67
xiphia *F.* Lept. 121 . . . . 62 f
*xiphia* Lept. 360
xiphiones *Bttr.* Euth. 657
xiphiphora *Low.* Tox. 1058
xisana *Fruhst.* Cast. 889
xisuthrus *Fruhst.* Ambl. 960
**Xois** *Hew.* 294
xuthus *L.* Pap. 48
*xuthus, Pap.* 3, 40
*Xyteutes* 2
xystus *Fruhst.* Lox. 996 . . . 157 c

## Y.

yajna *Doh.* Taj. 976
yaksha *Fruhst.* App. 157
yaksha *Fruhst.* Ter. 170
yama *Mr.* Ne. 325
yamanta *Fruhst.* Jam. 1063
yamari *Fruhst.* Nept. 619
yamoides *Mr.* Ne. 325
yamuna *Fruhst.* Euth. 669
yaniya *Fruhst.* Praet. 794
yantiva *Fruhst.* Thaum. 440
yanuca *Fruhst.* Id. 1065
yanuna *Fruhst.* Has. 1049
yanuta *Fruhst.* Argyron. 298
yapana *Fruhst.* Euth. 681
yapatha *Fruhst.* Tag. 1041
yapola *Fruhst.* Euth. 674
yarkundensis *Mr.* Lyc. 928 . 154 a
yasa *Fruhst.* Cam. 971
yasana *Fruhst.* Pantop. 747
vashtivana *Fruhst.* Ocyb. 1082
**Yasoda** *Nie.* 995
yasodara *Fruhst.* Gang. 1071
yasodara *Fruhst.* Tana. 651
yata *Fruhst.* Diag. 703
yawa *Fruhst.* Lib. 770
yaya *Fruhst.* Notocr. 1095 . . 174 g
yayeyamana *Mats.* App. 183
yedanula *Fruhst.* Del. 131
yedanula *Fruhst.* Van. 527
yenadora *Fruhst.* Euth. 674 . 129 e
yendava *Sm.* Ambl. 963 150 B c, d
yerburyi *Btlr.* Nept. 608
yerta *Fruhst.* Er. 923 . . . . 153 i
yessonensis *Fruhst.* Nept. 601
yilma *Fruhst.* Lox. 996 . . . 157 c
yoga *Fruhst.* Le. 317 . . . 97 b
yogini *Fruhst.* Del. 132
yojana *Fruhst.* Telic. 1080
*yojana = Jaeoona anasuja* 992
**Yoma** *Doh.* 540
*Yoma* 453, 538, 542, 556
yopala *Fruhst.* Arg. 514
*yorkeanus Fruhst.* Pap. 57
yotissa *Fruhst.* Tag. 1040 . . 164 h
younghusbandi *Etw.* Lyc. 928
**Ypthima** *Hbn.* 286
*Ypthima* 3, 285, 295, 331
ypthimoides *Mr.* Ypth. 288 . 99 d
ysabela *Fruhst.* Hyp. 547
yunnana *Oberth.* Arge 310
yunnana *Oberth.* Euth. 681
yunnana *Oberth.* Nept. 610
yunnana *Oberth.* Pap. 32
yunnanensis *Fruhst.* Ix. 158
yunnanensis *Fruhst.* Sas. 702

## Z.

zachaeus *F.* Myc. 333
*zacheri Suff.* Pap. 26
zacora *Jord.* Pap. 63
zadne *Gr.-Sm.* Cand. 854
zaffra *Nie.* Aphn. 938 . . . 156 h
zaida *Ww.* Nept. 610
zal *Ww.* Disc. 443
zalates *Mab.* Lot. 1098 . . . 175 d, e
zaleucus *Hew.* Pap. 30 . . . 17 c
*zateueus* Pap. 28
zalmora *Bttr.* Pith. 880
*zalmoxis* Pap. 11
zamboanga *Fldr.* App. 151
zamida *Fruhst.* Ter. 171
zamona *Fruhst.* Rap. 1005
zamorra *Fldr.* App. 154
*Zampa Nie.* 1098
zaneka *Mr.* Gon. 161 . . . 73 a
zanekoides *Nie.* Gon. 161
zanella *Nie.* Der. 1010
zanira *Fruhst.* Dan. 215
*zanoa Bttr.* Pap. 44
zanoa *Hew.* Apat. 700
zaradrus *Fruhst.* Allot. 809
zarate *Gr.-Sm.* Del. 128
**Zarax** *Fruhst.* 789
*Zarax Fruhst.* 789, 796
*Zaretes* 556
zarewna *Fruhst.* Arg. 515
zariaspa *Mr.* Chrysoph. 932
zarinda *Bsd.* App. 151 . . . 58 c
*Zarona Nie.* 1008, 1010
*zatitta Plötz* Padr. 1077
*zawa = Charmion zawi* 1094
*zawi Plötz* Charm. 1038
zayla *Dbt.* Limen. 639 . . . 123 b
*Zea Dist.* 1098
zea *Swh.* Cel. 1038
*zebra Btlr.* Hesp. 1046
zebra *Dre.* Lamp. 904 . . . 151 c
zebraica *Jord.* Pap. 90
zebrina *Fruhst.* Lamp. 904
*zebrinus Mr.* Aphn. 938
zebuda *Hew.* Del. 132 . . . 52 b
zebuna *Fruhst.* Cirr. 487
*zela Nic.* 1098
zelea *Fruhst.* Ambl. 953
zelea *Fruhst.* Lamp. 911
zelima *Cr.* App. 148
zelima *F.* Prec. 518
zelima *Mitis* Del. 131
*zetinde Hbn.* En. 306
zella *Btlr.* Diag. 703
*zetta = Lampides zetea* 911
zelmira *Cr.* App. 148 . . . . 58 a
*Zelotypia* 2
**Zeltus** *Nic.* 990
*zelva = Hesper. zebra* 1046
zema *Hew.* Halpe 1088 . . . 173 h
zemara *Bttr.* Tan. 793 . . . 138 f, g
**Zemeros** *Bsd.* 773
*Zemeros* 772, 775
zena *Fruhst.* Nept. 620
zenada *Fruhst.* Taen. 414
zenica *Fruhst.* Faun. 405
*zeniea Swh.* Nept. 599
zennara *Mr.* Pis. 1032 . . 163 c
zenobia *Wat.& Ly.* Ogyr. 911
zenon *Fruhst.* Mel. 366 . . 95 d
zenon *Nic.* Lot. 1099 . . . 171 f
*zenzeroides* Lang. 6
*Zeonia* 4
zephoris *Fruhst.* Tell. 273 . 78 e
zephyretta *Doh.* Ambl. 966
zephyria *Jord.* Pap. 71
zephyrus *Bttr.* Char. 731
**Zephyrus** *Datm.* 967

*Zephyrus* 934, 943, 974, 977
zephyrus *Wats.* & *Ly.* Ialm. 998 . . . . . 160 b
zeroca *Mr.* Pantop. 632 . . 123 e
*Zerynthiinae* 109
**Zesius** *Hbn.* 997
zeta *Mr.* Ambl. 964
**Zethera** *Fldr.* 392
*Zethera* 285, 328, 370
*zetus Mab.* Parn. 1069
zeugitana *Fruhst.* Le. 318 . 98 a
zeus *Nic.* Lot. 1099 . . . 175 f
*Zeuxaltis Btlr.* 436
**Zeuxamathusia** *Stgr.* 433
**Zeuxidia** *Hbn.* 433
*Zeuxidia* 403, 426, 440, 730
zeuxippe *Cr.* Huph. 141 . . 64 a, b
zeuxis *Stgr.* Hypoch. 840 . . 144 g, h
zia *Btlr.* Myc. 343
ziada *Fruhst.* Taen. 414 . . 101 d
zichri *Btlr.* Euth. 675
zichrina *Fruhst.* Euth. 675
ziclea *Plötz* Taract. 1075 . . 170 f
ziha *Hew.* Zeph. 968
zilana *Fruhst.* Ambl. 961
zilana *Fruhst.* Pantop. 628
*zinaspa Nic.* 1001, 1007
zinckeni *Fldr.* Ger. 820
zingis *Fruhst.* Tar. 893
zinkeni *Fldr.* Eupl. 227
*Zipaetis* = *Zipoetis Hew.*
zipoetina *Fruhst.* Ors. 358 . . 91 a
**Zipoetis** *Hew.* 300
*zisca Fruhst.* App. 145
zisca *Fruhst.* Huph. 146 . . . 65 a
ziska *Sm.*& *Ky.* Cand. 854 . . 115 g
zistra *Fruhst.* Mah. 947
zita *Fldr.* Ter. 171 . . . . 73 h
zita *Gr.-Sm.* Cand. 855
zitema *Fruhst.* Allot. 810
zitenides *Fruhst.* Mel. 363
zitenius *Herbst* Mel. 366
*Zizeeria Chapm.* 925
**Zizera** *Mr.* 925
*Zizera* 5, 799, 824, 899, 903, 915, 923, 943, 969
*Zizina Chapm.* 925
*Zizula Chapm.* 925
zoa *Fruhst.* Myn. 535
zoa *Nic.* Zeph. 968
zogia *Btlr.* Ypth. 288
zodica *Fruhst.* Eupl. 233
zodina *Fruhst.* Ypth. 289
zoë *Voll.* App. 156 . . . . 61 b
**Zographetus** *Wts.* 1067
zohar *Fruhst.* Ambl. 960
*zohra Donz.* Cigar. 939
zoilus *F.* Tell. 272
zoiles *Mr.* Aphn. 938 . . . 157 a
zonaras *Fruhst.* Ism. 1053
zonata *Drc.* Eupl. 239
zonata *Mats.* Myc. 344
**Zophoessa** *Dbl.* 314
*Zophoëssa* 298, 313
zoraide *Fldr.* Ter. 166
zoroastes *Btlr.* Pantop. 632
zosima *Fruhst.* Cuph. 744
zosime = Ogyris *zozine* 941
zozine *Hew.* Ogyr. 941 . . . 161 f
zuchara *Fruhst.* Le. 319
zuleika *Gr.-Sm.* Thyson. 825 . 144 a
zulema *Dbl.* Limen. 638 . . 122 f
zulkarna *Fruhst.* Rap. 1001 . 160 f
zuniga *Fruhst.* Hor. 982 . . . 157 i
zuthus *Leech* Ev. 924
zygida *Fruhst.* Nac. 918 . . 154 d
zynara *Fruhst.* Pantop. 628
zynias *Fruhst.* Zem. 774
zyrthis *Fruhst.* Nac. 918

# Torfplatten
# Entomologische Sammelgeräte

Fangnetze, Zuchtkästen, Insektennadeln, Tötungsgläser, Tötungsspritzen, Spannbretter, Spannstreifen, Spannadeln, Pinzetten, Sammlungskästen, Versandkästen, Aufklebeplättchen usw.

Preisliste kostenlos!

Insektennadeln aus nichtrostendem Kruppstahl D. R. P., säure- und tropenbeständig

**HERMANN KREYE,** HOFLIEFERANT, **HANNOVER**



# Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas

Gegründet 1858 **Dresden-Blasewitz** Gegründet 1858

Entomologisches Institut, Buchhandlung, Antiquariat, Verlag

1. **Lepidopteren-Listen,** enthaltend ca. 33000 Arten.
2. **Coleopteren-Listen,** enthaltend ca. 35000 Arten.
3. **Liste über diverse Insekten** (Hymenop., Dipt., Hem., Orth. und Neuropteren) 10000 Arten.
4. **Liste über Serien** (Lose), Sammlungen, Sammel-Utensilien.
5. **Bücherliste,** neue und antiquar. entomol. Literatur.

Wir machen bereitwilligst **Auswahlsendungen ohne Kaufzwang** nach allen Ländern der Erde (Garantie für gute Ankunft) und übernehmen die **Einrichtung von Museen** zu billigsten Preisen.

**Weitgehende Zahlungserleichterungen. Monatsraten. Ankauf von Insekten-Ausbeuten, entomol. Bibliotheken. Tausch von Insekten und Büchern. Ausrüstung von Sammelexpeditionen zum Fang von Insekten.**

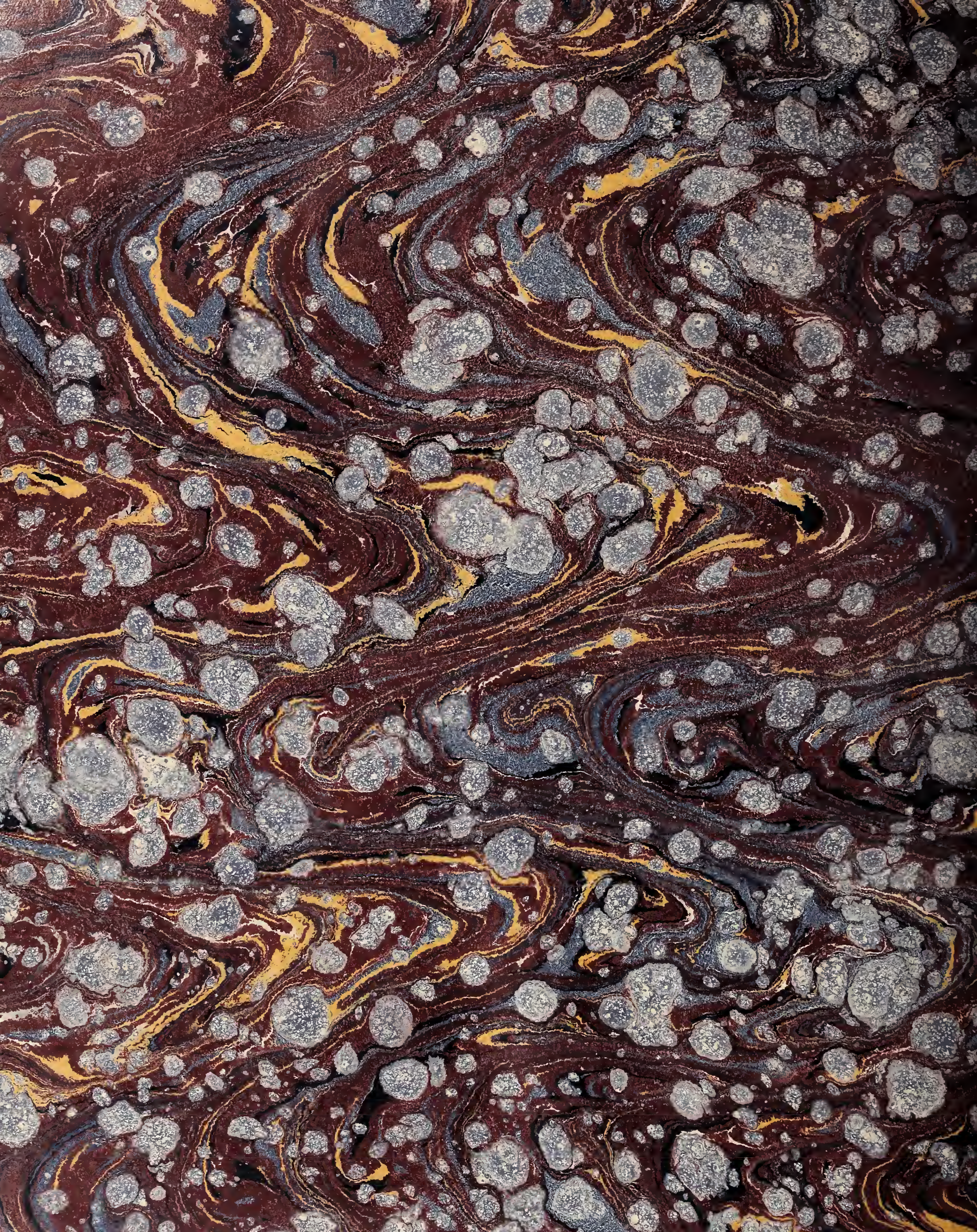
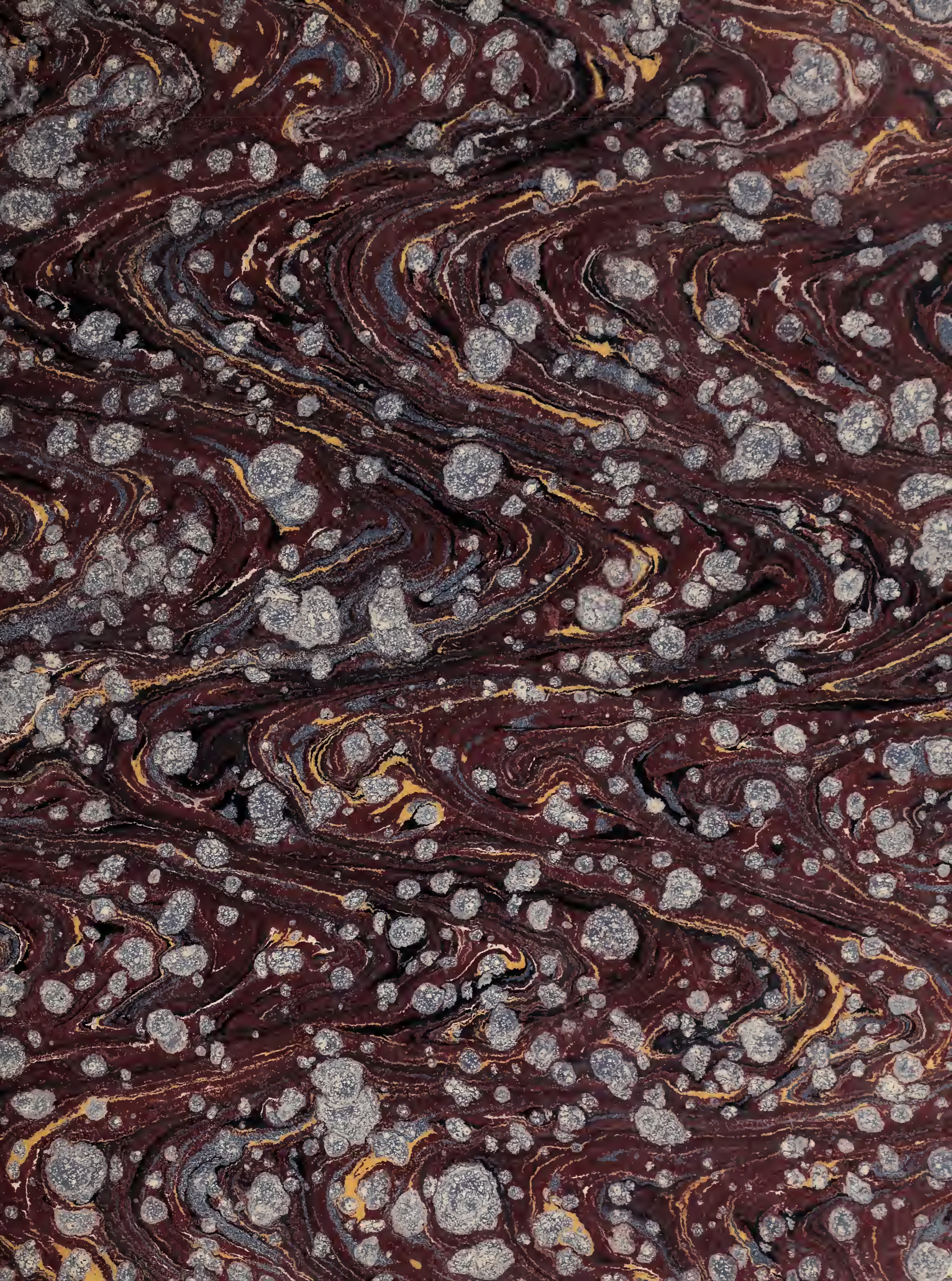
**Größtes und ältestes entomologisches Institut der Welt**



# ZOBRYS & WOLTER

Großes Lager

palaearktischer und exotischer Insekten

## Berlin W 30, Motzstraße 68.

BRITISH MUSEUM
TRING
MUSEUM OF
NATURAL HISTORY
OLOGY